







Lehrbuch
einer
allgemeinen Literärgeschichte

aller bekannten Völker der Welt,

von
der ältesten bis auf die neueste Zeit.

Von

Dr. Johann Georg Theodor Gräfe,

Königl. Sächs. Hofrath, Bibliothekar Sr. Maj. d. Königs von Sachsen, Direktor d. Königl. Sächs.
Porzellan- u. Gefäßsammlung etc.

Dritter Band. Zweite Abtheilung.



Leipzig,

Arnoldische Buchhandlung.

1853.

Das

siebzehnte Jahrhundert

in seinen Schriftstellern und ihren Werken

auf

den verschiedenen Gebieten der Wissenschaften und
schönen Künste

literarhistorisch dargestellt

von

Dr. Johann Georg Theodor Gräfe,

Königl. Sächs. Hofrath, Bibliothekar Sr. Maj. d. Königs von Sachsen, Director d. Königl. Sächs.
Porzellan- u. Gesämsammlung etc.



Leipzig,

Arnoldische Buchhandlung.

1853.

Er. Excellenz

Herrn Heinrich Anton von Beschan,

Königl. Sächs. Staatsminister außer Dienst, Minister d. Königl. Hauses, Ritter d. Königl. Sächs. Hausordens der Mantelkette, Großkreuz d. R. S. Civil-Verdienst-Ordens, d. R. Preuss. Rothener Adler-Ordens, d. R. Russ. St. Annen-Ordens, d. R. Bayerisch. Civil-Verdienst-Ordens, d. R. Belg. Leopold-Ordens, d. S. Sächs. Ernest. Hausordens u. d. R. Griech. Kaiser-Ordens etc. etc.,

in

dankebarer Verehrung und Ergebenheit



unterthänigst

gewidmet.

Der
Literärsgeschichte der neuern Zeit

oder der
dritten Periode der allgemeinen Literärsgeschichte

zweite Abtheilung:

Das siebzehnte Jahrhundert.

Einleitung.

§. 1.

Während der ganzen Rundschau über die wissenschaftlichen Bestrebungen und Leistungen des 16ten Jahrhunderts wird es dem aufmerksamen Beschauer hinreichend klar geworden sein, daß der durch die reformatorischen Ideen und Anstrengungen aufgeregte menschliche Geist auch nach allen übrigen Seiten der Künste und Wissenschaften hin ein solches schöpferisches Feuer entwickelte, daß selbst in den südlichen Ländern, wo doch die Reformation nicht hatte Eingang finden können, ein reges Emporblühen fast jeglicher wissenschaftlichen Thätigkeit wahrnehmbar war. Je größer dieser Drang nach Höherem und Besserem aber gewesen war, desto stärker zeigte sich auch die Reaction in dem darauf folgenden; es trat fast auf allen Gebieten des Wissens eine bedeutende Erschlaffung ein, deren Ursachen freilich noch in mehreren anderen Umständen lagen. Die eine derselben kann man billig in dem zu Anfange des 17ten Jahrhunderts zum völligen Freistaat in der Kirche erhobenen Jesuitismus suchen, der, als Gegengewicht gegen den jungen Protestantismus geschaffen, bald in alle Fasern der Gesellschaft seinen verderblichen Einfluß übertrug und unter dem Scheine, Aufklärung zu verbreiten, den großen Haufen wieder in die frühere Unwissenheit zu versenken, die besseren und gebildeteren Theile der menschlichen Gesellschaft für seine Zwecke zu gewinnen und durch geistlichen und weltlichen Despotismus die kaum gewonnene Denkfreiheit wieder in ihre alten Fesseln zurückzuführen trachtete. Welchen großen Antheil seine Mitglieder an dem fast für ganz Europa verderblichen dreißigjährigen Kriege hatten, ist bekannt genug, und darum ist es kaum nöthig, diesen als den zweiten Hauptbehinderungsgrund eines regen Fortblühens der wissenschaftlichen Thätigkeit zu betrachten. Schon in der Entvölkerung, die derselbe nebst seiner Begleiterin, der Pest, für sei-

nen Schauplatz nicht bloß, sondern auch für die benachbarten Staaten zur Folge hatte, mußte der Keim des Zurückgehens jeglicher Wissenschaftlichkeit liegen, ganz abgesehen von den deprimirenden Einflüssen, die er überhaupt, als Krieg allein schon, auf den menschlichen Geist ausüben mußte. Die beiden Haupttriebfedern aller menschlichen Thätigkeit, Ehrgeiz und Gewinnsucht, konnten während desselben, etwa Frankreich und Italien ausgenommen, auf dem Gebiete der Wissenschaften keine Nahrung finden; denn wer hätte während der Kriegesfurie Zeit gehabt, an viel Anderes, als an diese zu denken? und wo Aufmunterung fehlt, da läßt auch bald der Eifer nach, und so kam es, daß im Ganzen nur Mittelmäßiges geleistet ward, da selbst in England, wo in diesem Jahrhundert jener blutige Kampf zwischen der Krone und dem Volke über dessen Rechte ausbrach, nicht das geleistet ward, was man von einer Nation, die einen Baco von Verulam hervorbrachte, wohl hätte erwarten dürfen.

§. 2.

Dieser Name führt uns von selbst darauf, die Männer hier zu erwähnen, welche durch eigene Leistungen wenigstens auf dem Gebiete der Philosophie und der Naturwissenschaften dem allgemein einreißenden wissenschaftlichen Verfall einen starken Damm entgegensetzten. Es waren diese die Philosophen Descartes, Pascal, Newton, Locke, Leibniz und Spinoza, die zum Theil freilich mit ihren Werken auch noch in das folgende Jahrhundert hinübertragen, die Mathematiker Galilei und Kepler und die großen Physiker Baco von Verulam und Robert Boyle, zu denen man noch den großen Staatsrechtsgelehrten Samuel von Pufendorf, den Schöpfer des Völkerrechts Hugo Grotius und den Polyhistor Hermann Conring zählen darf, freilich nur ein kleines Häuflein großer Geister im Gegensatz zu der Masse mittelmäßiger Köpfe, an denen das sebzehnte Jahrhundert so reich ist. Sonst dürfen als Beförderer der Wissenschaften noch die deutschen Kaiser Rudolph II. und Ferdinand III., Ludwig XIV. von Frankreich und der Cardinal Richelieu, Jacob I. und Karl II. von England, Christian IV., Friedrich III. und Christian V. von Dänemark, Gustav Adolph und Christine von Schweden, Johann II. Casimir und Johann Sobieski von Polen, die Churfürsten von Preußen Friedrich I. und II., ja selbst der unglückliche Winterkönig Friedrich V. von der Pfalz genannt werden. Die Universitäten und gelehrten Gesellschaften, die wir in der Einleitung zum vorigen Jahrhundert bis auf die neueste Zeit herab zusammenstellten, haben allerdings auch das Ihrige dazu beigetragen, einigermaßen den furchtbaren Stoß, welchen die stürmischen Zeiten dieses Jahrhunderts auf die Wissenschaften führten, abzuhalten; ihn ganz unschädlich zu machen, vermochten sie aber leider nicht¹⁾.

1) G. H. Boecler, *De satis litterar. nostri aevi*, in f. *Dissert. academ.* Argent. 1708. T. II. p. 1231. sq. J. A. Turretin, *Or. de saec. XVII erud. et hodiernis litt. periculis*. Gen. 1704. 4. n. b. Kapp, *Orat. Selectior.* p. 497. sq. u. b. Turr. *Opusc.* Brunsv. 1727. 8. u. in f. *Orat. academ.* Gen. 1737. 4. Chr. Gryphius, *App. s. Diss. isag. de Scriptoribus historiam Saec. XVII. illustr.* Lips. 1710. 8.

§. 3.

Wir gehen jetzt sofort zu der Literaturgeschichte des 17ten Jahrhunderts selbst über und beginnen mit der Dichtkunst, und zwar mit der modernen lateinischen. Allerdings ward auch diese noch zeitweilig getrieben, allein das gedeibliche Aufkommen der Nationalsprachen hatte bereits gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts dem bisher so eifrig betriebenen Studium der todten einen sehr starken Damm entgegenzustellen begonnen, und die verhältnißmäßig sehr geringe Zahl der modernen lateinischen Dichter, von denen wir obnehin nur die wenigen vorzüglichen hervorheben dürfen, zeugt am besten von der schnellen Abnahme der früher so großen Vorliebe für diese gelehrten Spielereien, welche eigentlich jetzt nur noch von den Jesuiten und Schul- und Universitätslehrern gehegt und gepflegt wurden. So sind z. B. unter den sich als moderne lateinische Dichter hervorthuenden Italienern eigentlich nur Benedict Averani¹⁾ (aus Florenz 1645—1707), Professor zu Pisa, einer der geschmackvollsten neuern Philologen, der Jesuit Nicolaus Parthenius Gianetasio²⁾ (aus Neapel 1648—1715), dessen treffliche Naturschilderungen noch durch die Glasseitigkeit seines Stils und seiner Composition übertroffen werden, der geistvolle Satiriker Ludovico Sergardi³⁾ (aus Siena 1660—1726) und der Mathematiker Tommaso Ceva⁴⁾ (aus Mailand 1648—1737), ein Jesuit, wahrhaft ausgezeichnet, indem wenigstens des Letztern Epos von der Kindheit Jesu eins der besten Werke ist, welche die neuere lateinische Poesie aufzuweisen hat. Andere, wie Giamianus Strada⁵⁾ (aus Rom 1572—1649), Raffae Barberini⁶⁾ (aus Florenz 1586—1644), der als Papst den Namen Urban VIII. führt, Giambattista Barghiocchi⁷⁾ (aus Novara, † 1664), Baldassare Bonifacio⁸⁾ (aus Rovigo 1586—1659), den aber als lateinischer Stylist sein neapolitanischer Namensvetter Giovanni Bernardino B.⁹⁾ übertraf, ein gewisser Gregorio Porzio¹⁰⁾ (um 1634, geborner Grieche), Michael Capellari¹¹⁾ (aus Belluno, † 1706), Sebastian Maccio¹²⁾, der uns schon bekannte jüngere Aleander, der noch zu erwähnende Felto Giudiccioni, Antonio Maria Svelta (aus Pavia 1559—1632), Niccolo Villani¹³⁾ (aus Pistoja, † 1632—40), dessen Satiren besser sind als sein unvollendetes italienisches Gedicht von der Vertheidigung von Florenz gegen die Gothen, Antonio Querenghi¹⁴⁾ (Quaerongius, aus Pavia 1546

—1633), Fabio Leonida¹⁵⁾ (aus Santa Flora in Toscana), besonders als Lyriker berühmt, Julius Cäsar Stella¹⁶⁾ (geb. zu Rom 1564), dessen nicht vollendetes Gedicht von Columbus' Entdeckung der neuen Welt alle Anerkennung verdient, Giovanni Argolo¹⁷⁾ (aus Tagliacozzo 1609—60), dessen Eudymion in seiner Muttersprache jedoch seine Leistungen in der antiken übertrifft, Gaspar Simeoni¹⁸⁾ (oder de Simeonibus, aus Aquila), der Jesuit Vincenz Guinigi¹⁹⁾ oder Guinifius (aus Lucca 1588—1633), Verfasser eines zu seiner Zeit vielgelobten Dramas vom heiligen Ignatius, Stephan Gradi²⁰⁾ (aus Ragusa, † 1683), Jacob Gaddi²¹⁾ (aus Florenz um 1635), Fabio Ghigi (aus Siena 1598, † 1667), der als Papst Alexander VII.²²⁾ bekannter ist, Giuseppe Battista od. Battisti²³⁾ (aus Grottaglia bei Neapel, † 1675), Gennaro Cappellari²⁴⁾ (aus Neapel), Agostino Favoriti²⁵⁾ (aus Luna in Toscana, † 1682 im 38sten Jahre) — dieser, Alexander Pollini aus Florenz, Natale Rondinini, Virginio Cesarini, Stephan Gradi und die Deutschen Ferdinand von Fürstenberg und Johann Rutger Lork [statt Cesarini und Pollini setzen Andere die Namen Sidronius Hoschius und Jacobus Wallius] bilden zusammen die berühmte Dichterplejade der Päpste Urban VIII. und Alexander VII. [s. Baillet T. IV. p. 364.], ihre Gedichte stehen in den *Poemata Septem illustrium virorum*. Antv. 1662. 8. Amst. 1672. 8. —, Virginio Cesarini²⁶⁾ (aus Rom 1595—1624), dessen italienische Verse aber auch besser sind als seine lateinischen, der Jesuit Aloysius Juglari²⁷⁾ (aus Rizza 1622—73) u., sind ohne Ausnahme doch nur Dichter zweiten Ranges. Als Proben der in den Jesuitencollegien von den daselbst gebildeten Jünglingen aufgeführten dramatischen Darstellungen von Begebenheiten aus der Geschichte der Heiligen, der Jesuitenmartyrer und frommen Wunderthäter führen wir noch eine ganze Sammlung derartiger Arbeiten von Nicolaus Avancinus²⁸⁾ (Avanzi, aus Wälschthrol, † 1683) an. Ähnlich waren die Leistungen des Mario Bellini²⁹⁾ (aus Bologna 1578—1637) und des Giambattista Giattino³⁰⁾ (aus Palermo), trefflich aber der Christus und die Flavia des Bernardinus Stephonius³¹⁾ (aus Sabina 1560—1620).

1) Opera. Flor. 1746—47. III. fol. Monumenta latina posthuma n. pr. in luc. ed. Flor. 1769. 4. S. Crescimbeni, Vite degli arcadi illustri T. II. p. 451. sq. Salvini, Prose Toscane. Venez. 1734. 4. p. 302. sq. Lami, Memor. Italor. eruditione praest. T. I. p. 81. sq. Nicéron T. II. p. 496. sq. Fabroni, Vit. Ital. T. VIII. p. 8. sq. Rebe im Biograph Bd. VI. p. 439. sq.

2) S. Giorn. de' Lett. d'Italia T. XXXVIII. P. I. p. 270. sq. Mem. de Trevoux 1723. Juin p. 4400. sq. — Opera. Neapoli 1745. III. 4. Piscatoria et Nautica. s. l. et a. 8. Neapoli 1686. 8. 1690. 12. Halieutica. ib. 1689. 8. 1692. 12. Universalis geographiae elementa. ib. 1692. 12. Aestates Surrentinae. Neap. 1696. 8. Autumni Surrentini. ib. 1698. 8. Ver Herculanum. ib. 1704. 8. Bellica. ib. 1699. 8. Historia Neapolitana.

ib. 4743. III. 4. (f. a. Acta Erud. 1699. p. 329. 1700. p. 297.) S. Poemata auch in d. Lusus ingen. poet. Vratisl. 1699. 8. u. Carm. ill. poet. II. T. V. p. 294.

3) S. Freytag, Anal. p. 843. sq. Fabroni T. X. p. 68. sq. u. Vit. Ital. doct. excell. qui saec. XVIII. flor. Dec. II. (Rom. 1769.) p. 361—384. Elogi di ill. Ital. Pisa 1786. T. II. p. 73. sq. — Q. Sectani Satirae (XIX) in Philodemum. 1696. 8. Col. 1698. 8. (VIII) c. not. et continuatione P. Antoniani. Amstel. (Rom.) 1700. III. 8. (f. Catal. Crevenn. T. III. p. 275. sq.) Satirae et Opera c. ej. vita. Lucc. 1783. IV. 8.

4) S. Mém. de Trevoux 1738. p. 323. sq. Ferrari in d. Racc. d'Opusc. scient. e fil. T. XLIV. p. 257. sq. — Sylvae. Mediol. 1748. 8. Puer Jesus. L. IX. ib. 1699. 1748. 8. Berol. 1797. 8. ed. Broxner. Aug. Vindel. 1845. 8. (Deutsch v. D. G. Müller. Magdeb. 1822. 8. v. Röschler. Berl. 1794. 8. v. Beitelroff. Dilling. 1842. 8.)

5) Orationes variae. Col. Agr. 1649. 8. (Prolusiones acad.) Rom. 1647. 4. Oxon. 1634. 8. 1745. 8. Lugd. 1627. 8. Eloquentia bipartita. Goud. 1654. 8. Amst. 1658. 8. Oxon. 1662. 8. Sex Oversaettelser i danske Vers af F. Stradae epigrammate over en Nattergals bedrovelige Ende-ligt. Kjbhv. 1739. 4.

6) Card. Barberini s. Urbani VIII poemata. Paris. 1623. fol. Rom. 1634. 4. Antv. 1634. 4. Rom. 1643. 4. c. vita auct. et ann. ed. J. Brown. Oxon. 1726. 4. f. Simone Simonini, Sylvae Urbanianae s. gesta Urbani VIII. Antv. 1657. 4. Baillet T. IV. 2. p. 448. sq.

7) Epigrammata. Rom. 1644. 8.

8) Stichidia, XVIII libri. Ven. 1649. 8. Musarum L. XXV. sc. Urania Ven. 1628. 4. Musarum L. X. ib. 1646. 8. Castore e Polluce. Venez 1649. 8. Historia ludicra. Ven. 1652. 4. Brux. 1656. 4. f. Nicéron T. XVI p. 366. sq. XX. p. 404. sq.

9) S. Gerdes. Ital. Ref. p. 479. — Miscellanea hymnorum, epigrammatum etc. Dant. 1699. 8. f. a. d. Delic. poet. ital. T. I. p. 488.

10) S. Baillet T. IV. 2. p. 44. sq. Erythraei Pinac. P. III. nr. 32. — Cynopithecocomachia s. canum et pithecorum pugna. Rom. 1638. 42.

11) Christinais seu Christina lustrata. Patav. 1700. 4. (Epos auf Christine von Schweden.) f. Papadopoli T. II. p. 444. Giorn. de' Lett. d'Ital. Venez. T. XXVIII. p. 383. sq.

12) Soteridos s. de redemptionis humanae mysterio L. XII. poema sacrum. Ven. 1605. 4. f. Erythraei Pinacoth. I. p. 278. Burmann. Epist. Syll. T. II. p. 458.

13) Die Satiren Nos canimus surdis und Dii vestram fidem, gegen das verderbte Rom gerichtet, erschienen anonym, f. Placc. de script. anon. nr. 1563. β. p. 384. sq.

14) Carmina. Rom. 1629. 8. Rime italiane. ib. 1646. 8. u. b. Dolce T. I. p. 645. f. Papadopoli T. II. p. 294. sq. Baillet T. IV. 2. p. 50. sq.

15) S. Baillet T. IV. 2. p. 52. sq. L. Allatii Apes urb. p. 84. sq. Erythraei Pinacoth. P. I. p. 49.

16) Columbeidos L. II priores. Lond. 1585. 4. f. Baillet L. IV. 2. p. 89. sq. Papadopoli T. II. p. 325.

17) S. Allatii Apes urbanae p. 444. sq. Baillet T. IV. 2. p. 99. sq. Abeslung Bd. I. p. 4062. sq. Nicéron T. XXXIX. p. 324. sq. — Della Bambace e seta Idillio Trasformazioni pastorali. Rom. 1624. 42. L'Endimione, Poema, canti XII. Terni 1626. 4.

- 18) S. Baillet T. IV. 2. p. 164. sq.
- 19) Poesis vario carminum genere. Rom. 1627. 8. Antv. 1633. 24. Paris. 1639. 12. Drama de S. Ignatio. Antv. 1638. 12. Paris. 1639. 12.
- 20) S. Gedichte in d. Sept. ill. vir. poem. p. 377. sq. De laudibus seren. reipubl. Venetae et cladibus patriae suae carmen. Venet. 1675. 4.
- 21) Poetici lusus. Venez. 1653. 12. Corollarium poeticum s. poematum L. II. Patav. 1628. Flor. 1636. 4. Adlocutiones et Elogia exemplaria, Cabbalistica, Oratoria, Mixta, Sepulcralia. Flor. 1636. 4. Poetica Corona e sel. poem. not. all. cont. Bonon. 1637. 4. u. in d. Carm. ill. poet. ital. T. V. p. 243. sq. f. Morhof T. I. p. 474. sq. 497. Fabric. Consp. Thes. II. p. 284. Clement T. IX. p. 4. 4. Bandini, Ann. Junt. T. I. p. 91.
- 22) Philomathi Musae juveniles. Col. 1645. 8. Amat. 1660. 12. Antv. 1654. 8. Paris. 1656. fol. f. Baillet T. IV. 4. p. 280. sq.
- 23) S. Crescimbeni, della volgar poesia T. II. p. 502. Baillet T. IV. 2. p. 358. sq. — Epigrammatum centuriae III. Ven. 1653. 1659. 8. Poesie meliche. Venez. 1655. V. 8. Bologna 1670. V. 8. Epicedi erotici. Ven. 1667. 8. Affetti caritativi. Pad. s. a. 8.
- 24) Carmen de cometa anni 1664—65. Venet. 1665. 8.
- 25) S. Fontanini, Bibl. da Zeno T. I. p. 463. Bonamici, De cl. pontif. epist. script. p. 284. Baillet T. IV. 2. p. 365. S. Gedichte in d. Sept. ill. vir. poem. p. 44. sq. cf. cf. p. 424.
- 26) S. Baillet T. IV. 8. p. 517. sq. Witten, Mem. philos. nostri saec. Dec. II. p. 167. sq. Aug. Favoriti Vita Virg. Caesarini. Freft. 1677. 8. Mandosio, Bibl. Rom. T. I. p. 69. S. Gedichte in d. Sept. ill. vir. poem. p. 449. sq.
- 27) Poemata. Genuae 1653. 24.
- 28) Poesis lyrica, qua continentur lyricorum L. IV. et epodon liber I. Vindob. 1670. 12. Poesis dramatica. Col. 1675—79. P. I—IV. 12. Rom. 1636. P. V. 12. f. Catal. Soleinne T. I. nr. 207.
- 29) Rubenus, hilarotrag. Satyropastoralis. Parm. 1614. 8. (Dazu D. Ronsferti Notae. ib. 1614. 8.) Ludovicus, tragicum Sylviludium. ib. 1622. 46. Paris. 1624. 8. Florilegium varior. poemat. et dram. pastoral. Ed. IX. Lugd. 1633. 12. Lyceum e moralibus politicis et poet. Venet. 1627. III. 4.
- 30) Leo philosophus, trag. Rom. 1646. 8. Cafres, trag. ib. 1654. 8. Tragoediae IV. Diling. 1682. 12.
- 31) S. Erythraei Pinac. p. 158. — Flavia, trag. Rom. 1624. 8. Paris. 1622. 8. Crispus, trag. Lugd. 1609. ib. u. in d. Select. Soc. Jesu Trag. p. 164. 85. sq.

§. 4.

Wir wenden uns jetzt zu Frankreich, wo es allerdings auch nicht an modernen lateinischen Dichtern mangelt, allein etwas ganz Besonderes sucht man bei ihnen auch vergebens. Wir nennen hier den Lyriker Jean Bonfon¹⁾ (aus Clermont 1534—1614), der als erotischer Dichter dem Catull fast gleich ist, Gilbert Jonin²⁾ (geb. 1596 in der Auvergne, † 1638), einen Jesuiten, der auch griechische Verse machte, den jetzt mit Recht vergessenen Nachahmer des Statius aus der Gascoigne de St. Blancat³⁾, Nicolas Bourbon⁴⁾ (aus Bar sur Aube, wohl nicht a. Vandœuvre, 1574, † 1644 im 70sten Jahre), allerdings einen der besten lateinischen Dichter, die Frankreich je besessen hat, wie z. B. seine

Ode auf den Mord Heinrich's IV., *Dirae in patricidam*, darthut, Jean Roussel⁶⁾ (oder Ruxelius, a. Caen), Antoine Millien⁷⁾ (Millieus, aus Evon 1573—1646), Verfasser eines langweiligen Epos auf den Zug Mosés durch die Wüste, Abraham Remmius⁷⁾ (Remy, aus Remy in Beauvoisis 1600—46), eigentlich Ravaud, dessen kleinere Gedichte besser sind als sein Epos auf Ludwig den Heiligen, *de Gerisantes*⁸⁾ (geb. zu Sammur 1600, † 1648, eigentlich ein Schottländer, Namens Mark Duncan), als Odenmacher Horaz gleichgestellt, den berühmten Denys Petau⁹⁾ (Petavius, aus Orleans 1583—1652), der die Psalmen und das hohe Lied in griechischen Versen umschrieb und mehrere Tragödien, die aber sehr steif sind, dichtete, Angelin Gazet oder Gazeau¹⁰⁾ (Gazaëus, aus Arras 1568—1630 od. 33), Verfasser recht nett componirter versificirter Erzählungen, Charles Oger¹¹⁾ (Ogier, aus Paris 1595, † 1654), seiner Reisen halber le Danois genannt, Jean Louis Guez de Balzac¹²⁾ (aus Angoulême, † 1654), der leider nur zu viel den Alten entlehnte, Jean de la Peyrardade¹³⁾ (aus der Gascogne, † 1660—64), René Michel de la Rochemaillet¹⁴⁾ (aus Paris, † 1658), Pierre Rambrun¹⁵⁾ (geb. bei Clermont 1600, nicht schon 1584, † 1661), einen geschickten Nachahmer Virgil's, Gabriel Maderonet¹⁶⁾ (aus St. Martin du Puy 1587—1661), der viel zu wenig lateinische und französische Verse machte, als daß seine Erzeugnisse eine Vergleichung mit Horaz, wie man sie vorgenommen hat, zuließen, François Raymond¹⁷⁾ (Raymundus, Remundus, aus Dijon 1538—1631), Pierre Juste Santele¹⁸⁾ (aus Valence 1613—62), Laurent Lebrun¹⁹⁾ (aus Nantes 1607—63), den unglücklichen Nachahmer Virgil's, Claude Quillet²⁰⁾ (aus Ebinon, geb. 1602—7, † 1661), einen Nachahmer des Lucrez und ziemlich freisinnigen Jesuiten, der, als Calvidius Lätus verkappt, über die Kunst, schöne Kinder zu zeugen, seine Muse befragte, Gilbert Gaulmin²¹⁾ (aus Roullins 1585, † 1665), den ebenso belesenen als begabten Dichter, Jacques Savary²²⁾ (aus Caen, † 1670 im 63sten Jahre), nicht unglücklich im Lehrgedichte, Jacques Moisant²³⁾, Sieur de Brieux (aus Caen 1614, † 1674 im 60sten Jahre), Gabriel Cossart²⁴⁾ (aus Pontoise 1615—74), einen sehr schwerfälligen Frohndichter, Jean de Buffières²⁵⁾ (aus Beaujolais 1607—78), Verfasser eines nicht mißlungenen Heldengedichts auf Scanderbeg, François Bavaiseur²⁶⁾ (aus Batay bei Autun 1605—81), besonders durch die stylistische Reinheit seiner Verse ausgezeichnet, Antoine Haller²⁷⁾ (aus Bazanville 1593—1676), weit talentvoller als sein Namensvetter Pierre Haller²⁸⁾ (aus Bayeux 1611—99), der ein schlechtes Trauerspiel Osman in lateinischer Sprache componirte, Martin Claire²⁹⁾ (aus St. Valery sur Mer bei Amiens, † 1612), der die alten lateinischen Hymnen durch seine Nachahmungen wieder einführen wollte, den

berühmten Menage³⁰⁾, der sich einbildete, gleich gute griechische, italienische, lateinische und französische Verse zu machen, René Rapin³¹⁾ (aus Tours 1624—1708), einen guten und geschmackvollen Nachahmer der Alten, der aber doch noch von Jean Commire³²⁾ (aus Amboise 1623—1702) übertroffen ward, Pierre Petit³³⁾ (aus Paris, † 1687 im 71sten Jahre), der mit Rapin, Commire, Menage, dem berühmten Jesuiten-Kanzelredner Charles de la Rue³⁴⁾ (Ruæus, aus Paris 1643—1725), der auch zwei Tragödien, Lysimachus und Cyrus, schrieb, Charles du Perrier³⁵⁾ (aus Air, † 1692) und dem trefflichen Jean Baptiste Santeuil³⁶⁾ (Santolius, a. Paris, † 1697 im 66sten Jahre) die Pariser-neulateinische Dichterplejade bildete, Charles Alphonse du Fresnoy³⁷⁾ (aus Paris 1611—65), der ein gutes Lehrgedicht über die Malerei schrieb, Pierre de Lenglet³⁸⁾ (aus Beauvais, † 1707), einen Gelegenheitsdichter, Leonard Frizon³⁹⁾ (aus Perigord 1628—1700) und Jean Lucas⁴⁰⁾ († 1716 im 78sten Jahre), zwei sehr eifrige Jesuiten-Schuldichter, Pierre Daniel Huet⁴¹⁾ (aus Caen 1630, † 1721), Kritiker und Philosoph, Balthasar de Bias⁴²⁾ (aus Marseille 1587—1667), Gaspar de Baradier⁴³⁾, Jean Sirmond⁴⁴⁾ (aus Lyon 1589—1649) zc., lauter recht leidliche Dichter, von denen aber kein einziger wahrhaft ausgezeichnet ist. Als Dramatiker werden genannt Frederic Morel⁴⁵⁾, der schon erwähnte Betau⁴⁶⁾, Pierre Galley und die sehr mittelmäßigen Pierre Trichet⁴⁷⁾ (aus Bordeaux), Nicolas Caussin⁴⁸⁾ (aus Troyes 1583—1651), Jean Henri Aubery⁴⁹⁾ (aus Bourbon, † 1652 im 81sten Jahre), Martin du Cigne⁵⁰⁾ (aus St. Omer 1619—63), Jean Portier⁵¹⁾ (Porterius, aus Revers), de la Rue und Simplicien Gody⁵²⁾, der aber Lateinisch und Französisch in seinem Stück zusammenmischt.

1) Pancharis. Paris 1587. 42. Turoni 1592. 8. Lugd. 1593. 42. rec. a N. Blancardo. Lugd. B. 1655. 1659. 42. u. in b. Delic. poet. Gall. T. I. p. 656. sq. u. b. Sallengre, Mém. de litt. T. I. p. 339. sq. (f. Freytag, Annal. p. 441.) Basia lat. et gall. ib. 1659. 42. Opera. Paris. 1720. 42. 1727. 42. 1767. 42. f. Mélang. tir. d'une gr. Bibl. T. VII. p. 360. Menagiana T. I. p. 486. IV. p. 465. sq.

2) E. Baillet T. IV. 2. p. 74. sq. — Carmina. Lugd. 1634—37. VI. 46. Odae et Epodi. ib. 1630. 46. Moralis Mythologia et Alphabetica gnomica gr. et lat. Lugd. 1637. 8. Ethica poesis. ib. eod. 8.

3) Sylvae. Tolos. 1635. 46. f. Baillet T. IV. 2. p. 92. sq.

4) E. Tumulus Nic. Borb. in acad. Paris. eloq. graec. profess. Paris. 1649. 42. Nicéron T. XXVI. p. 48. sq. Menage, Antibaillet T. I. p. 432. Baillet T. IV. 2. p. 424. sq. — Poematia. Paris. 1630. 42. Poematium appendix. ib. 1633. 8.

5) Poemata. Rothomagi 1600. 42.

6) Moyses viator s. Imago militantis ecclesiae L. XXVIII. Lugd. 1636—39. II. 8. Dilling. 1680. 8. f. Baillet T. IV. 2. p. 440. sq.

7) Poemata ad christ. reg. Ludovicum XIV. Paris. 1645. 42. f. Baillet T. IV. 2. p. 450. sq.

8) Odae II bei D. Menagiana T. II. p. 294. sq. f. Baillet T. IV. 2. p. 474. sq. Bayle T. II. p. 446. sq.

9) Tragoedia, Carthaginienses. Paris. 1614. 8. Pompa regis Ludovici XIII. ib. eod. 4. Soteria ad S. Genovevam. ib. 1619. 4. Panegyricus in S. Genovev. graeco carmine. ib. 1619. 4. Opera poetica. Paris. 1620. 1622. 1624. 8. Col. 1624. 42. Paris. 1642. IV. 8. Ludovici XIII. triumphus de Rupella capta. Paris. 1628. fol. u. in b. Palmae regiae Ludovico XIII. in Trophaeum erectae. Paris. 1634. 4. p. 68. sq. Paraphrasis psalmodum necnon Canticorum graecis versibus edita c. lat. interpr. ib. 1637. 42. Hymni quidam, qui in romana ecclesia canuntur, eodem genere versuum graece redd. Paris. 1637. 42. Graeca varii generis carmina c. lat. interpr. et paraphrasi Ecclesiast. ib. 1644. 8. Panegyrici lat. et graeci. in b. Parnass. soc. Jesu. Freft. 1654. 4. p. 604. sq.

40) Pia hilaria. Duaci 1619. 8. Pontis Mussoni 1626. 8. Antv. 1629. II. 42. Insulias. 1638. II. 8. Lond. 1657. 8. (Trad. en franç. p. Remy. Rouen 1647. 8. Ausg. in b. Bibl. d. Rom. 1776. Juin p. 5—37. Deutsch in Versen v. Schlüter. Münster 1847. 8. [nur ausgew. St.]) Pia hilaria et var. carm. Aug. Trev. 1649. 42. f. Baillet T. IV. 2. p. 494.

41) Carmina. Paris. 1645. 42.

42) F. L. Guezii Balzaci carmina et epistola ed. p. Aeg. Menagium. Paris. 1650. 4.

43) S. Baillet T. IV. 2. p. 220. sq. Bayle T. III. p. 636. sq.

44) Ren. Mich. Rupemallei Poemata. Paris. 1658. 8. Poesies françoises. ib. eod. 8. f. Baillet T. IV. 2. p. 223.

45) Constantinus s. idolatria debellata. Paris. 1658. 4. Amst. 1669. 42. Opera (Eclogae, Georgica s. de cultura animi, Poemata, Dias. de carmine epico) Flexiae 1664. IV. fol. f. Baillet T. IV. 2. p. 234. sq.

46) S. Baillet T. IV. p. 234. sq. — Carminum libellus. Paris. 1662. 42. ib. 1725. 42.

47) Alexias. Neapoli 1719. 42. Orationes XXI, Epigrammatum L. II et Elegiae. Antv. 1644. 42. Rom. 1618. 8. Panegyrici. Placent. 1626. 4. f. Papadopoli, Gymn. Pat. T. II. p. 287.

48) Divae Magdalenae sacri ignes. Lugd. 1656. 42. Lusus poetici allegorici. ib. 1656. 1667. 42. Vienn. 1703. 42. c. Madelenet. Poem. Paris. 1725. 1732. 42. (trad. en franç. p. Coupé, Soirées litt. T. XII.) Annus sacer poeticus. Lugd. 1663. 16. Paris. 1675. 8. f. Baillet T. IV. 4. p. 257. sq.

49) Virgilii christiani Poemata. Paris. 1664. 8. f. Baillet T. IV. 2. p. 258. sq.

50) Calvidii Laeti Callipaedia s. de pulchrae prolis habendae ratione. Lugd. B. 1655. 4. (Paris. 1656. 8. verändertert S. 50.) Lond. 1708. 8. (c. Scaevolae Sammarthani Paedotrophia s. de puerorum educatione poem.) Paris. ap. Th. Joly (b. h. Lips.) 1709. 8. Lat. et Gall. ed. M. d'Egley. Paris 1749. 8. 1774. 8. (trad. p. F. M. Caillau. Bordeaux 1799. 42.) f. Bayle T. IV. p. 8 sq. Meusel, bist. lit. statist. Mag. Bd. I. p. 464. Dahlmann, Schauplatz d. deutsch. Gel. p. 427. Lit. Biogr. Bd. IV. p. 431. sq. Freytag, Anal. p. 734. Neu. Bibl. Krft. u. Zug. 1709. St. I. p. 43. sq. Unsch. Nachr. 1724. p. 900. sq. Patin, Lettr. à Spon II p. 174. sq. Patiniana p. 65. Oda Petr. 1785. IV. p. 61. Menagiana p. 183. Baillet T. IV. 2. p. 300. sq.

21) S. Ebert. Eulogia ICrum et Politicor. p. 99. sq. Colomes. Gall. Orient. p. 230. sq. 263. sq. Baillet T. IV. 2. p. 322. sq. Crenii Anim. P. XI. p. 74. sq. Freytag, App. lit. T. I. p. 233. sq. III. p. 400. sq.

Camusat, Mém. de Litt. p. 246. Not. et Extr. d. Mss. T. IX. P. I. p. 430. Chardon, Mélang. T. II. p. 334. sq.

22) Venationis cervinae, capreolinae et lupinae leges. Cadomi 1659. 4. Album Hipponae s. Hippodromi leges. ib. 1662. 4. Venatio vulpina et melina. ib. 1658. 12. Album Dianae leporicidae s. venationis leporinae leges. ib. 1655. 12. f. Baillet T. IV. 2. p. 336. sq.

23) Poemata. Cadomi 1638. 4. 1663. 8. 1669. 16. (Drei versch. Samml.) Epistolae. 1670. ib. 8. Divertissement de Moisant de Brieux. ib. 1673. 12. (lat. u. franz. Geb.) f. Baillet T. IV. 2. p. 337. sq.

24) Orationes et poemata ed. Ruæus. Paris. 1657. 1723. 12. f. Baillet T. IV. 2. p. 353. sq.

25) Descriptions poétiques. Lyon 1648. 4. Scanderbegus. Lugd. 1658. 12. (Dabei auch f. Rhea liberata, Idyllia, Eclogae.) f. Baillet. T. IV. 2. p. 359. Goujet T. XVIII. p. 43. sq.

26) Multiplex et varia poesis. Paris. 1683. 8. Theurgicon L. IV. Paris. 1645. 8. Jobus s. de patientia L. IV. Paris. 1637. 8. Jobi poetica metaphrasis. ib. 1638. 12. Poemata. Paris. 1683. 8. u. in f. Opera. Amst. 1709. fol. p. 648. sq.

27) Opuscula miscellanea. Cadomi 1675. 8.

28) Orationes et poemata. Paris. 1655. 8. Heb. Belde f. Baillet T. IV. 2. p. 436. sq.

29) Hymni ecclesiastici novo cultu adornati. Paris. 1673. 4. 1676. 12. f. Baillet T. IV. 2. p. 438. sq.

30) Poemata. Paris. 1656. 12. 1658. 8. Amst. 1663. 12. Paris. 1668. 1673. 1680. 8. Amst. 1687. 12. Paris. 1722. III. 12. Mescolanze. ib. 1678. 3. Rotterd. 1692. 8. Miscellanea ib. 1652. 4. (Darin Ed. Pr. f. P.)

31) S. Hist. d. Ouvr. d. Savans. 1687. Novbr. p. 443. Niceron T. XXXII. p. 452. sq. Baillet T. II. p. 44. sq. 60. 65. III. p. 63. IV. p. 348. sq. VIII. p. 297. sq. Bayle T. IV. p. 34. sq. Morhof T. I. p. 863. sq. 956. 989. 1004. sq. 1664. II. p. 43. 429. Freytag, App. T. III. p. 709. sq. Lambert, Gel. Gesch. unter Rudwig XIV. Bd. III. p. 463. sq. Rotermund Bd. IV. p. 4362. sq. — Eclogae sacrae et diss. de carmine pastorali. Paris. 1659. 4. Hortorum L. III. c. disp. de cultura hortensi. Paris. 1664. 4. 1666. 12. Lugd. B. 1668. 12. Paris. 1780. 12. Nicropoli, typ. Arnii Palearii s. a. u. in f. Oeuvres. à la Haye 1725. T. II. p. 583. sq. c. J. Meurs. fil. Arboreto sacro, A. Politiani Rustico; ad haec Lipsii leges hortenses et L. Bonamici carmen de vita rustica. Ultraj. 1672. 8. (f. Blaufuß, Beitr. z. R. feltu. Bsch. Bd. I. p. 272. sq.) — Les jardins trad. en franç. p. Gazon Dourxigné. Paris. 1773. 12. (Oeuvres. Paris. 1684. II. 12. Amsterd. 1686. II. 12. 1709. III. 12. à la Haye 1725. III. 12. Opusculs. Paris. 1679. IV. 12. Christus patiens. Lond. 1743. 12. Carmina. Paris. 1723. 12.

32) S. Essais de liter. p. la connais s. d. livres. 1703. Fevr. p. 408. sq. Desbillons. Fabulae. Praef. p. XXIII. sq. Baillet T. IV. 2. p. 484. sq. — Carmina. Paris. 1678. 4. 1684. 12. Opera posthuma ed. Sanadon. c. elog. auct. 1704—15. II. 8. 1753. II. 12.

33) S. Baillet T. II. p. 270. III. p. 66. sq. IV. 2. p. 356. sq. Morhof T. I. p. 885. 1046. II. p. 348. Banduri, Bibl. Num. p. 405. Champié T. III. s. v. Journ. d. Sav. 1689. p. 498. Niceron T. XI. p. 66. XX. p. 9. sq. — Selectorum poematum L. II: acc. Diss. de furore poetico. Paris. 1683. 8. Thia Senensis, poema. ib. 1685. 8. (Pbillet. Inbalt f. De Amazonibus diss. Paris. 1685. 12. Amst. 1687. 8. De Sibylla L. III. Lips. 1686. 8. Miscellan. Observat. L. IV. Ultraj. 1683. 8. De natura et moribus Anthropophagorum. ib. 1688. 8.)

34) S. Baillet T. IV. 2. p. 527. sq. *Mercur de France* 1725. Juin p. 4324. sq. — *Carminum* L. IV. Paris. 1668. 8. 1680. 4. Antv. 1693. 8.

35) S. Baillet T. IV. 2. p. 495. sq. Seine Gedichte sind nicht gesammelt.

36) S. Baillet T. IV. 2. p. 518. sq. Perrault, *Homm. ill. de Fr.* T. II. p. 15. *Santevilliana*, à la Haye 1740. 12. *La vie et les bons mots de S. av. plus. pièces de poesie*. Col. 1722. 8. — *Opera omnia*. Paris. 1698. III. 12. 1729. III. 12. *Hymni Sacri*. ib. 1698. 12. (f. *Menagiana* p. 249. sq. u. *Oeuvr. de la Monnoye*, à la Haye 1770. T. III. p. 242. sq.)

37) *De arte graphica*. Paris 1654. 12. av. une trad. franç. p. de Piles. ib. 1673. 12. 1684. 12. (trad. en vers franç. p. Renou. Paris 1789. 8. p. Rabany. Clermont Ferrand 1840. 8.) Eine Nachahmung von Francisco Marto de Marib (aus Paris 1714—36), der auch ein *Templum tragoediae, carmen* (Paris. 1736. 12.) hinterließ, ist: *Pictura, carmen*. (Paris. 1736. 12.) Zus. als: *Du Fresn. et Mars. de pictura carmina iterum* ed. Ch. A. Klotz. Lips. 1776. 8. f. Watelet T. III. p. 243.

38) *Carmina*. Paris. 1673. 1692. 8. f. Baillet T. IV. 2. p. 510. sq.

39) S. Baillet T. IV. 2. p. 542. sq. — *De poemate* L. III. ad usum familiarem et christ. accomm. Bordeaux 1682. 12. *Opera poetica*. Paris. 1676. IV. 8. Burdig. 1689. 8.

40) S. Baillet T. IV. 2. p. 543. sq. — *Actio oratoris s. de gestu et voce* L. II. Paris 1677. 12.

41) *Poemata graec. et lat.* Ultraj. 1694. 1700. 8. Paris. 1709. 1729. 12. *Poemata et notae ejus in Anthologiam*. Ultraj. 1700. 8. *Carmina in d. Huetiana*. Par. 1722. 8. p. 404—436. u. in d. *Poet. o Acad. Gall. Carm. Gr. et Lat.* P. I. Hag. Com. 1740. 8.

42) *Charitum* L. III. Paris. 1660. 4. *Henricaea*. Aix 1606. 4. f. Bougerel in d. *Mém. p. servir à l'hist. de plus. homm. ill. de Provence* p. 174—202.

43) *Juvenilia*. Arelate 1697. 4.

44) *Carminum* L. II ed. per filium authoris. Paris. 1654. 8.

45) *Alexander Severus*, Fed. Mor. trag. togata. Lutet. 1600. 8.

46) *Carthaginienses, Usthazanes u. Sisaras*, drei Tragödien in f. *Opera poetica*. Paris. 1642. 8.

47) *De Lygdae veneficae praestigiis* L. III. Ejd. *Salmones fulmine iotus*, trag. Item *epigrammata et varia quaedam poemata*. Burdig. 1617. III. 12. *Maria Aragonia*, trag. ib. 1626. 8. *Epigrammatum* P. II. ib. 1635. 8.

48) *Tragoediae sacrae*. Paris. 1620. 8. (*Solyma, Nabuchodonosor, Felicitas, Theodoricus u. Hermenigildus*) sumpt. Endteri Norimb. 1699. 12. S. Bayle T. II. p. 440. sq. Joly p. 272. sq. *Clarmund* T. I. p. 244. Boeckmann, *De Nicolais* p. 43.

49) *Missus poeticus*. Tolos. 1647. 4. *Cyrus*, trag. ib. 1649. 4.

50) *Comoediae XII Phrasi cum Plautina tum Terentina concinni*. Leod. 1679. II. 12. (enthält *Codrillos, Dormientes, Marsupium, Sepultus, Gemma, Villicus, Gymnasium, Dos, Prandium, Fernandes, Lytrum und Franciscanus*) *Ars metrica s. ars condendi eleg. vers.* ib. 1664. 12. f. Paquot T. XV. p. 81. sq.

51) *Pantaegle*, trag. *Cenomanis* 1619. 8. *Athamantis furor*, trag. ib. 1624. 8. *Tennes*, trag. ib. 1624. 8. *Arsinoe*, trag. et *Momus derisus s. Hebes connubium, Diverbium tragicom.* ib. 1624. 8.

52) *Humbertus*, trag. Paris. 1632. 4. (f. *Cat. Soleinne* T. I. nr. 239.)

§. 5.

Am höchsten steht die lateinische Poesie der Neuern in den Niederlanden, was vorzüglich in dem fleißigen Studium der Klassiker, welches hier bis auf die neueste Zeit blühte, seinen Grund hatte. Waren auch Adrian van der Burch¹⁾ (aus Brugge oder Utrecht, † 1606), Cornelius Kiliaan²⁾ (aus Düssel, † 1607), der früher schon genannte holländische Lexikograph Jacob Gynb van Haemstede³⁾ (aus Delft 1575—1614), Maximilian Brients⁴⁾ (aus Gent 1559—1614), Carl Malaper-tius⁵⁾ (aus Bergen 1581—1630), der bereits angeführte Janus Pernutius⁶⁾, Bernardus Bauhusius⁷⁾ (aus Antwerpen, † 1619), Samuel Maranus⁸⁾ (aus Dortrecht, † nach 1619), Albert Guftranius⁹⁾ (aus Amsterdam, † 1623), der bekannte Janus Gruter¹⁰⁾, Justus Rychius¹¹⁾ (aus Gent 1587—1627), Johannes Marssius¹²⁾ (aus Dortrecht 1580—1637), der über einen damals sehr beliebten Stoff, Gustav Adolph's Thaten, seine Muse erklingen ließ, Johannes Meursius¹³⁾ (aus Rosdun beim Haag 1579—1639), der berühmte Philolog, Hermann Hugo¹⁴⁾ (aus Brüssel 1586—1639), Jacob Jerecot¹⁵⁾ (aus Gent 1596—1642), der Satiriker Peter Schuller¹⁶⁾ (Scholirius 1582—1635), Puteanus¹⁷⁾, Florens Schoonhove¹⁸⁾ (aus Gouda 1594—1648), Balduin Cabillarius¹⁹⁾ (aus Ypern 1568—1652), Henricus Neuhusius²⁰⁾ (aus Leeuwarden, † 1616), selbst Jacob Cats, der als lateinischer Dichter Manches vom Ovid hat, Reinerus Neuhusius²¹⁾ (aus Leeuwarden, geb. 1608), Gulielmus Becanus²²⁾ (1608—83), Constantin Hugenius²³⁾ (Huggens, aus d. Haag 1596—1687), Guilielmus Horn²⁴⁾ (aus Gent um 1598), der Philolog Robert Keuche²⁵⁾ (aus Amsterdam) u. nur Poeten zweiten und dritten Ranges, so fehlt es doch auch nicht an einigen ausgezeichneten Dichtern. Unter diese Zahl rechnen wir Johann Boch²⁶⁾ (aus Brüssel 1555—1609), Dominicus Baude²⁷⁾ (aus Lille 1561—1613) und Pierius Winssemius²⁸⁾ (van Winssem, aus Leeuwarden 1585—1644), zwei gute erotische Dichter, Hugo Grotius²⁹⁾, als vortrefflichen Uebersetzer griechischer Dichter in lateinische Verse, Caspar Barläus³⁰⁾ (van Baarle 1584—1648), einen sehr fruchtbaren Lyriker, dessen Schilderung der Liebesgeschichte Eginhard's und Emma's (Faces Augustae p. 461) jedoch fast kindisch spielend ist, Caspar Rinschoten³¹⁾ (aus d. Haag 1622—49), Sidronius Hoshius³²⁾ (eig. van Osche, aus Mar-tem bei Ypern 1596—1653), einen tüchtigen Elegiker, Daniel³³⁾ und Nicolaus Heinsius³⁴⁾, die berühmten Philologen, Jo-hann Isaac Pontanus³⁵⁾ (aus Helsingdr 1571—1640), der hierher gehört als langjähriger Professor zu Harderwyf, besonders im Fache der Miscellangedichte stark, Jacob Wall³⁶⁾ (eig. Duval,

aus Brugge 1599—1680), im heroischen und lyrischen Genre allen seinen Zeitgenossen überlegen, Janus van Brouckhoven³⁷⁾ (aus Amsterdam 1649—1707), den großen Philologen Peter Franß³⁸⁾ (aus Amsterdam 1645—1704), besonders durch sein erst holländisch gedichtetes Loblied auf Ruyter berühmt, und endlich den wichtigen Stegreifdichter und Sprachgelehrten Peter Johannides Veronicius³⁹⁾ (eig. Bernich, a. Brabant, † 1677 in Seeland), dem beim Holzspalten, Scheerenschleifen, Essenlehren u. d. die Verse wie von selbst kamen. Es fehlt jedoch auch nicht an Verfassern von geistlichen Trauerspielen; dergleichen hinterließen Cornelius Lummenäus a Marca oder van Lumene van Mark⁴⁰⁾ (aus Gent 1579, † 1629), die schon genannten Dichter Zevcot, Daniel Heinsius, Malapertius, Nicolaus Bernuläus⁴¹⁾ (aus Luxemburg 1593—1649) und Michael Foyer⁴²⁾ (aus Hesdin 1593—1650), dessen Camma bekanntlich Thomas Corneille oft ganz slavisch nachgeahmt hat, u., ohne daß dieselben jedoch etwas Besonderes leisteten.

1) *Centuriae tres sententiarum et exemplorum decastrichae*. Antv. 1590. 8. *Piorum Hexastichon centuriae quatuor*. ib. 1603. 8. f. Hoffmann-Peerlcamp, *Liber de vita et fac. Nederlandorum qui carm. lat. compos.* Lugd. B. 1843. 8. p. 244. sq.

2) Einige Gedichte bei Gruter, *Delic. poet. Belg.* T. III p. 37. sq. f. Hoffmann-Peerlcamp p. 245.

3) *Poemata*. Lugd. B. 1614. 4. S. Gedichte b. Gruter T. II. p. 286. sq. f. Hoffmann-Peerlcamp p. 244. sq.

4) S. Gedichte b. Gruter T. IV. p. 476. sq. f. Hoffmann-Peerlcamp p. 243. sq. Paquot T. X. p. 63. sq.

5) *Poemata*. Col. Agr. 1618. 1620. 12. Dil. 1622. 12. Antv. 1616. 12. 1634. 12. (hier sein *Sedecias* p. 159. — auch einzeln als: *Sedecias traegodia aliaque poemata*. — Duaci 1624. 12.) f. Peerlcamp p. 254. sq.

6) *Ocelli, Basia, Elegiae*. Antv. 1579. 8. *Idyllia filio Dei et magnae matri virgini sacra*. Lov. 1602. 8. *Initia, basia, ocelli et alia poemata*. Lugd. B. 1614. 8. *Praeloquia encomiastica ordinibus Flandriae*. Brögis 1604. 4. *Initia s. de creatione mundi epitaphia*. Lugd. B. 1614. 8.

7) *Epigrammata selecta*. Antv. 1616. 1619. 1634. 8. *Epigr. L. V.* Ingolst. 1616. 12. c. Cabillav. *Epigr. et Malapertii poem.* Antv. 1634. 16. f. Poppens T. I. p. 134. Hoffmann-Peerlcamp p. 263. sq.

8) S. Adr. a Cattenburg. *Bibl. scriptor. remonstr.* Amst. 1728. 8. p. 413. Hoffmann-Peerlcamp p. 268. sq. — *Poemata*. Amst. 1614. 8.

9) *Poemata*. (*Erotica, Basia, Coma et Sylva.*) Lugd. B. 1604. 8. f. Peerlcamp p. 277. sq.

10) S. Gedichte in f. *Delic. Poet. Belg.* T. II. p. 684—884.

11) *Praeludia poetica*. Amst. 1606. 8. Einzelnes bei Gruter T. IV. p. 6—24. f. Paquot T. III. p. 88. sq. Hoffmann-Peerlcamp p. 284. sq.

12) S. Paquot T. III. p. 472. — *Gustavidos de bello Sueco-Austriaco* L. III. Hamb. 1632. 4. Ueber denselben Gegenstand werden erwähnt Antonii Garissolii *Adolphidos s. de bello Germanico, quod Gustavus Adolphus*

gessit, poema (Montalbani 1649. 4.), Wenceslai Clementis a Lybeo Monte Gustavidos L. IX, quibus Gustavi II magni Suecorum regis victoriae resque per Germaniam gestae celebrantur (Lugd. B. 1632. 4.) Evert Jollivet (aus Orléans 1601—62) Fulmen in aquilam s. Gustavi Magni etc. Bellum Sueco-Germanicum heroico-politicum poema. Paris. 1636. 8. Lips. 1832. 8.

43) Poemata. Lugd. B. 1602. 8. u. b. Gruter T. III. p. 561. sq. f. Hoffmann-Peerlcamp p. 306. sq.

44) Pia desideria omblematicis et elegiis illustrata. Antv. 1624. 8. Ed. IX. ib. 1639. 8. f. Baillet T. IV. 2. p. 35. sq. Hoffmann-Peerlcamp p. 308. sq.

45) Poemata. Antv. 1623. 8. (darin f. drei Tragödien Maria Graeca, Rosimunda, Esther.) ib. 1625. 8. Ed. ult. Amst. 1640. 12. (hier fehlt die Esther.) f. Hoffmann-Peerlcamp p. 315. sq.

46) Sermones familiares L. III. c. comm. Regii. Antv. 1633. 8. f. Baillet T. IV. 3. p. 56. sq. Acta Erud. 1684. Jun. p. 262. sq.

47) Seine Gedichte in d. Delic. poet. Belg. T. III. p. 855. sq. Bruma, chimonopaegnium Monaci 1619. 12. De cometa a. 1618. Lov. 1619. 12. f. Freytag, App. T. II. p. 4249. sq.

48) Amores pastorales, emblemata, hymni et bucolica. Amst. 1613. 1648. 8. f. Hoffmann-Peerlcamp p. 347. sq. Paquot T. XV. p. 154. sq.

49) S. Paquot T. VI. p. 226. sq. Hoffmann-Peerlcamp p. 362. sq. — Epigrammata selecta. Antv. 1624. 8. c. Bauhusii et Malapertii Epigr. et Poem. ib. 1634. 8. Magdalena. Antv. 1625. 8. Epistolarum heroum et heroidum L. IV. Norimb. 1698. 8.

20) Poemata extemporanea. Leuv. 1656. 8. f. Hoffmann-Peerlcamp p. 384. sq.

21) S. Foppens T. II. p. 4060. sq. Paquot T. VII. p. 474. sq. Hoffmann-Peerlcamp p. 403. sq. — Carmina juvenilia. Franck. 1634. 8. Ed. auct. Amst. 1644. 8. Thalia Alcmariana et Poematum juveniliū L. II. ib. 1669. 12. Auriacus s. Suada Alcmariana novissima. ib. 1679. 12. Poematum et epistolarum libellus novissimus. ib. 1678. 12. Poemata omnia. ib. 1678. III. 12.

22) Idyllia et elegiae. Antv. 1655. 8. c. Sidr. Hossch. Lugd. 1688. Antv. 1700. 6. f. Hoffmann-Peerlcamp p. 434. sq.

23) S. Foppens T. I. p. 490. sq. Morhof T. I. p. 4060. sq. Baillet T. IV. 2. p. 261. sq. Bayle T. IV. s. v. Zuylichem p. 568. Foppens T. I. p. 490. sq. Hoffmann-Peerlcamp p. 437. sq. — Momenta desultoria item poematum L. XI. ed. C. Barlaeo. Lugd. B. 1644. 12. Mom. des. it. poematum L. XIV. cur. L. Hugon. C. filio c. Praef. C. Barlaei. Hag. Com. 1635. 12. Carmen de vita propria, ed. H. Hoffmann-Peerlcamp, Haarl. 1820. 8.

24) Poemata. Amst. 1698. 8. 1709. 8. f. Hoffmann-Peerlcamp p. 464. sq.

25) Gallia, s. poem. heroica. Arnhem. 1670. 4. Musae juveniles. Amst. 1663. 12.

26) S. Bayle T. I. p. 587. Foppens T. I. p. 583. Adam. Vit. Phil. p. 231. Baillet T. IV. 1. p. 470. sq. Hoffmann-Peerlcamp p. 248. sq. — Psalmorum Davidis paraphrasis heroica. Ejd. variae in Psalmos Observ. phys. eth. polit. et hist. Antv. 1608. 8.

27) S. Ebert. Eulogia JCum. p. 79. sq. Bayle T. I. p. 476. sq. Baillet T. I. 4. p. 484. sq. Crenii Anim. Phil. P. V. p. 74. 97. sq. 114. VIII. p. 166. X. p. 285. sq. Pars, Index Batav. p. 324. sq. Foppens T. I. p. 247. Clement T. II. p. 495. sq. Levensbeschr. van voorn. Manne en Vrouwe P. IV. p. 244. sq. Paquot T. VIII. p. 394. sq. Freher, Theatr. T. I. P. IV.

p. 4507. sq. Clarmund T. I. p. 178. Gundling, Gef. Gesch. Bd. III. p. 4342. sq. Björnstaßle's Reisen Bd. V. p. 68. Patiniana p. 34. Burmann. Syll. Ep. p. 384. 443. Hoffmann-Peerlcamp. p. 233. sq. — Poemata. Lugd. B. 1607. 8. 1616. II. 8. Amst. 1640. 8. Amores; acc. Laeli Capilupi Cento Virgil. in foeminas. Ausonii Cento nupt. etc. ed. P. Scriver. Amst. 1638. 42. Einzelne Gedichte in d. Delic. poet. Belg. T. I. p. 244. sq.

28) S. M. a Wybinga. Laud. funebr. in honor. et mem. P. Winsemii. Leovard. 1645. fol. Pars. Index Batav. p. 79. sq. Foppens T. II. p. 4046. Gerdes, Floril. p. 369. Witten, Mem. Phil. Dec. V. p. 79. sq. Vriemoet, Athenae Fris. p. 293. sq. Paquot T. IX. p. 276. sq. Hoffmann-Peerlcamp. p. 320. sq. — Amores. Franck. 1634. 8. Sirius, c. not. ib. 1638. 8.

29) Poemata. coll. et ed. a fratre Guil. Grotio. Lugd. B. 1647. 8. (Ed. Pr. ib. 1598. 8.) ib. 1645. 8. Lond. 1639. 8. Amst. 1670. 8. Sylvae Sacrae et Sylva ad Aug. Thuanum. Paris. 1622. 8. Poemata sacra. Dordr. 1799. 8. Sacra, in quibus Adamus exul trag. aliorq. ejd. gen. carm. cumulus consecr. Franciae principi. Hag. Com. 1604. 4. Tragoedia Christus patiens. Lugd. B. 1608. 8. Helmaest. s. a. 8. Trag. Sophompaneas. Access. trag. ejd. Christus patiens et sacri arg. alia. Amst. 1635. 4. Trag. sel. lat. recent. Ins. Petavii Sisaras, Malapertii Sedecias. H. Grotii Christus patiens ac Sophompaneas. Mon. 1845. 8. Pontifex Romanus rex Galliarum. Lugd. B. 1598. 4. Mirabilium anni Clj. Ij. Hag. Com. 1600. 4. f. Baillet T. IV. 2. p. 135. sq. Budif, Gesch. d. neu. lat. Dicht. Bd. II. p. 342. sq. 363. sq. Hoffmann-Peerlcamp p. 325. sq.

30) S. Pope Blount p. 4033. sq. Baillet T. IV. 2. p. 162. sq. Bayle T. I. p. 454. sq. Morhof T. I. p. 297. sq. 977. 1064. Graev. Praef. et Epist. ed. Fabric. p. 82. sq. Crenii Anim. Hist. P. XIII. p. 45. sq. Pars. Index Batav. p. 277. 308. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 387. sq. V. p. 29. Foppens T. I. p. 465. sq. Freytag, Anal. lit. p. 67. sq. Clement T. II. p. 429. sq. Levensbeschr. van een. voorn. Mannen P. II. p. 222. sq. Burmann. Syll. Ep. T. II. p. 468. 460. 574. Paquot T. III. p. 427. Hoffmann-Peerlcamp p. 340. sq. de Vries T. I. p. 435. sq. — Poemata. Lugd. B. 1634. 8. Amst. 1635. II. 8. 1655. II. 8. Frfft. et Lips. 1689. II. 8. acc. Corn. Boyi Faces augustae s. poemata nuptialia. Dordr. 1643. 8. Faces Augustae Lugd. B. 1634. 42. 1656. 4. Virgo androphoros. Rudolphopoli 1824. 42.

31) Poemata ed. J. Gronov. Hag. Com. 1685. 8. f. Kieffecker, Bibl. erud. praec. p. 187. Burmann. Syll. Ep. T. III. p. 749. 855. Paquot T. IV. p. 276. Hoffmann-Peerlcamp p. 354. sq.

32) S. Baillet T. IV. 2. p. 189. sq. Menage, Antibaillet T. I. p. 66. sq. Paquot, Mém. T. II. p. 70. sq. Foppens, T. II. p. 1096. Brouckhus. ad Tibull. I. 9. 54. Schrader. Praef. ad Emend. Libr. p. XLIII. Heerkens. L. II. de val. liter. p. 420. Hoffmann-Peerlcamp. p. 365. sq. — Elegiarum L. VI. Antv. 1656. 8. 1667. 8. Norimb. 1697. 42. Lugd. 1688. 42. 1695. 42. c. G. Becani idyll. et J. Wallii poem. Paris 4723. II. 42. Norimb. 1738. 42.

33) Poemata. Lugd. B. 1603. 8. 1610. 1647. 1624. 1649. 42. Sanck van Jesus Christus ende zyne andere nederduytse poemata. l'Amst. 1622. 8. Princeps Auriacus s. Libertas defensa, Trag. nova auct. C. Caspario Delph. 1598. 4. acc. Ejd. jambi partim morales partim amicorum causa scripti. Lugd. B. 1602. 4. Herodes infanticida, trag. ib. 1632. 8. suivi d'un Discours de M. de Balzac sur une tragedie de M. H. intit. Her. inf. Paris. 1638. 8. (baju D. Heinsii Epist. qua diss. Balsaci ad Her. inf. respondeatur. Lugd. B. 1636. 8.) f. Hoffmann-Peerlcamp p. 378. sq.

34) S. Hoffmann-Peerlcamp p. 426. sq. — Christina Augusta, poemation. Stockh. 1650. fol. Poemata. Lugd. B. 1663. 8. acc. J. Rutgersli

postuma et adoptivorum carm. L. II. Amst. 1666. 8. Elegiarum liber. Paris. 1646. 4.

35) Poemata. Amst. 1634. 42.

36) S. Brouckhus. ad Prop. Eleg. I. 2. 32. III. 4. 44. ad. Tib. I. 4. 74. Baillet T. IV. 2. p. 434. sq. Hoffmann-Peerlcamp p. 387. sq. — Poemata. Antv. 1656. 42. 1657. 42. 1669. 42. Lugd. 1688. 42. Norimb. 1697. 42. Antv. 1699. 8.

37) Poemata. Ultraj. 1648. 42. L. XVI cura D. Hoogstratani. Amst. 1711. 4. f. Hoffmann-Peerlcamp p. 455. sq. Baillet T. IV. 2. p. 466.

38) Poemata. Amst. 1682. 42. 1697. 42. Lyk-gezank ter uytvaard van den groten Zee-Held M. A. de Ruyter. Amst. 1677. 42. Laurus Europaea s. celebres Christianorum de Turcis victoriae. Amst. 1687. 8. Orationes. Amst. 1692. 42. Carmina. in f. Posthuma. ib. 1706. 8. p. 227. sq. Eloquentiae exterioris Spec. I et II. ib. 1699. 1700. 8. f. Baillet T. IV. 2. p. 464. sq. Pars. Index Bat. p. 559. sq. d'Orville, Or. in Natalem Athenaei p. 36. sq. Paquot T. VI. p. 352. sq. Nicéron T. XII. p. 238. sq. XX. p. 54. Gruffi Berghūg. mūß. Stunden 2b. I. p. 26. C. Val. Accincti (d. h. J. Perizonii) Epist. ad Francium barbarum de novissimo ejus carmine in Scurram literarium. s. I. et a. 4. P. Fr. Epist. ad C. Val. Acc. vero nom. Jac. Perizon. qua vera causa obortae nuper inter illos inimicitiae etc. continetur. Amst. 1696. 4. C. Val. Acc. ad P. Francii Epist. I. responsio in qua origo et hist. inimicitiae et hujus jurgii verius enarr. Lugd. B. 1696. 4. Hoffmann-Peerlcamp p. 446. sq.

39) Georgarchontomachia s. expugnatae Messopolis L. II. carm. epico extemporaneo conscripti auct. N. Autopte. Amst. 1673. 42. (Holländisch. Riddelb. 1766. 8.) Carmina lat. et belg. ex rec. P. Rabus. Amst. 1691. 1692. 1716. 8. f. Burmann. Var. Lect. L. c. VI. p. 59. sq. Levensbeschr. van een. voorn. Mann. en Vrouw. P. I. p. 310. sq. Catal. bibl. Goens. T. I. p. 453. nr. 4700.

40) Musae lacrymantes, id est VII tragoediae sacrae. Bustum Sodomae. Abimelech. Jephth. Sampson. Saul. Ammon. Sedechias. Duaci 1628. 4. Carcer Babylonius. Gand. 1640. 4. Bustum Sodomae, trag. Gand. 1645. 8. Stemmata et flores s. Diarium sanctorum versibus jambicis. Duaci 1628. 4. Opera omnia, poetica, oratoria et historica. Lov. 1613. 8. f. Baillet T. IV. 2. p. 424. sq. Paquot XIII. p. 496.

41) Tragoediae X. Lov. 1631. 8. (Conradinus; Crispus; Theodoricus; Henricus VIII., Schisma anglicanum; Joanna Darcia, vulgo Aurelianiensis; D. Stanislaus; Ottocarus, Bohemiae rex; Thomas Cantuariensis; Divus Eustachius; Gorcomienses) Ed. II. ib. 1656. II. 8. (darin noch Maximus, Lambertus, Hermenigildus, Fritlandus), f. Paquot T. III. p. 428. sq.

42) Tragoediae aliaque poemata. Antv. 1641. 24. Theatrum castitatis s. Susanna et Camma trag. aliaque poemata. Tornaci 1634. 8. f. Paquot T. I. p. 457.

§. 6.

Da jetzt nur noch die kleinste Anzahl anderer moderner lateinischer Dichter übrig ist, so wollen wir diese gleich alle hier zusammenfassen. Unter den modernen lateinischen Dichtern Deutschlands steht der Mindener Propst Johann Rutger Lortz¹⁾ schon darum oben an, weil er ein Mitglied der schon angeführten römischen Dichterplejade war, wie sein Landsmann, der Bischof von Baderborn Ferdinand von Fürstenberg²⁾ (1626—83), der aber mehr

Miscellandichter war. Sonst werden als Epigrammatisten der berühmte Dichter Dvig³⁾ und der Lyriker Jacob Bidermann⁴⁾ (aus Ehingen, † 1639), Jacob Masenius⁵⁾ (aus Dalen im Zülichischen 1606—83), dessen Lehrgedicht *Sarcotis* von Milton bei seinem *Paradise* lost sehr stark benutzt worden sein soll, als einer der fruchtbarsten Miscellandichter, Jacob Balde⁶⁾ (aus Enstheim 1603—68) als einer der ersten Odendichter, Johann Peter Lotichius⁷⁾ (aus Naubeim 1598—1669) als Satiriker und Epigrammatist, die deutschen Dichter Valentin Andrea⁸⁾ und Paul Flemming⁹⁾, die Philosophen C. Barth¹⁰⁾ und A. Buchner¹¹⁾, Vincenz Fabricius¹²⁾ (aus Hamburg 1612—67), Friedrich Jamelius¹³⁾, Bürgermeister zu Elbing, mehr Gelegenheitsdichter, Fortunatus a Juvaltis¹⁴⁾ (oder —ta, aus Zug im Engadin 1557—1654), ein frommer Dichter, Willich Westhor¹⁵⁾ (aus Bosow in Holstein 1577—1643), leidlicher Epigrammatist, in welcher Eigenschaft ihn aber Rathhaus Zuber¹⁶⁾ (aus Neuburg in der Pfalz 1570—1623) unbedingt übertraf, dem wieder Julian Wandräus¹⁷⁾ (aus Mons im Hennegau) nachsteht, Johannes Campanus¹⁸⁾ (genannt Voldnanius, aus Vodnany in Böhmen), ein guter Epiker, Nicolaus Bär¹⁹⁾ (aus Oppeln im Amte Neuhaus 1639—1714), der sogar deutsche und lateinische Verse mischte, Friedrich Taubmann²⁰⁾ (aus Wosnes in Baireuth 1565—1643), der bekannte Philolog, der aber leider in seinem Privatleben bis zum gemeinen Spasmacher herabsank, der schwache Johann Bissel²¹⁾ (aus Babenhausen, † 1679), das barocke gelehrte Weib Anna Maria von Schurmann²²⁾ (aus Geln 1607—78), der bekannte Morhof²³⁾ u. gerühmt. Auch an einigen dramatischen Schularbeiten fehlt es nicht, d. h. an Jesuitenkomödien²⁴⁾. Dergleichen haben wir von dem schon erwähnten Bidermann, von Masenius, von Simon Kettenpacher²⁵⁾ u. A., obgleich die für die Schüler zu Tübingen gedichteten Stücke des dasigen Rectors Friedrich Hermann Hlawder²⁶⁾ (1625) besser sind, wenn auch mitunter etwas equivoque Stellen darin vorkommen, wie z. B. Emma zu Eginhard sagt: *pol dulcius non memini me onus portasse*, und dieser antwortet: *neque ego me mollius in vita equitasse memini*. Ähnlicher Art waren die Schulkomödien des Theodor Rhode²⁷⁾ (aus Straßburg), des Caspar Brüllov²⁸⁾ (aus Pyritz in Pommern, † 1627 im 42sten Jahre), des bekannten Comenius²⁹⁾ u. Ein allegorisches Stück schrieb Balde³⁰⁾, ein Lustspiel in Terenzianischem Sinne der Philolog Johann Ludwig Prasch³¹⁾ (aus Regensburg 1637—90). Von Engländern sind nur einige wenige anzuführen, so der Schotte Arthur Johnson³²⁾ (Bonston, aus der Råpe von Aberdeen 1587—1641), der eine vortreffliche Paraphrase der Psalmen in lateinischen Versen gab, der Nationaldichter Abra-

ham Cowley³³), Charles Higgeffrey³⁴) (aus Cornwall 1575—1636), Alexander Gill³⁵) der Jüngere (aus London 1597—1642), Alexander Ross³⁶), der Vielschreiber, Thomas Garve³⁷), Robert Clarke³⁸), Dermotius O'Meara³⁹) (aus Ormond in Irland), John Stradling⁴⁰), John Dunbar⁴¹) und vor Allen John Owen⁴²) (Audoenus, aus Armon in Wales, † 1623), der trefflichste Epigrammatist der Neuzeit, dem man höchstens hier und da einige Schnitzer gegen das Metrum, etwas Schmutz und allzu heftiges Eifern gegen den Katholicismus vorwerfen kann. Es finden sich jedoch auch einige Dichter von Gelegenheitschauspielen in England, so Matthias Gwinne⁴³), William Drury⁴⁴) zc., und einige Stücke, die politischer Zwecke wegen geschrieben wurden, so Adam Littleton's⁴⁵) Tragicomoedia Oxoniensis, gegen Cromwell gerichtet, Thomas Vincent's⁴⁶) Loyola, Richard Brathwait's⁴⁷) Regicidium, worin er Karl II. zur Rache gegen die Mörder seines Vaters auffordert zc.

Dänemark hat bei Weitem mehr moderne lateinische Dichter aufzuweisen als Schweden, wo nur Johannes Columbus⁴⁸) († 1648), Petrus Lagerlöff⁴⁹) (1648—99), Olof Hermelin⁵⁰) (1658—1709) und Joseph Thun⁵¹) (1661—1721) zu nennen sind; denn hier können wir die Namen eines Henrik Albertsen⁵²) (um 1649), Christen Aagaard⁵³) (aus Viborg 1646—64), Johann Hopner⁵⁴) (aus Kopenhagen 1642—75), Vitus Bering⁵⁵) (aus Viborg 1617—75), Henrik Harder⁵⁶) (aus Flensborg 1642—83), des berühmten Arztes Thomas Bartholinus⁵⁷) (1646—80), des Kritikers und Alchimisten Ole Borch oder Claus Borrichius⁵⁸) (aus Sonderburg 1626—90), eines Bartolus Canutius⁵⁹) Aquilonius (eig. Bartel Rundsén, aus Prästegaard auf Seeland 1588—1650), Claudius Janus⁶⁰) (Jahn, eig. Claus Jensen Warberg, aus Warberg in Holland 1610—71), Erich Pontoppidan⁶¹) (aus Broby auf Fühnen 1616—78), Peter Winstrup⁶²) (aus Kopenhagen 1605—79), Michael Leigh⁶³) zc. anführen. Auch die Polen haben hierin Vortreffliches geleistet, so vor Allen ihr Horaz, Matthias Casimir Sarbiewski⁶⁴) (geb. 1557, † 1640), dessen Epyll freilich eine rein religiöse ist, und der Epigrammatist Albert Jnes⁶⁵) (1620—58). Viel weniger bedeutend sind Andreas Vincenz Ostrowski⁶⁶), Verfasser eines Heldengedichts auf Sobieski, der Epigrammatist Georg Carl Skop⁶⁷), Nikolaus Amicic⁶⁸), ein schlechter Epiker, und der berühmte Mäcen der schönen Künste Stanislaus Heracius Lubomirski⁶⁹) († 1702), der in seiner Theomusa, einer Art Katechismus, einen nicht unglücklichen Versuch machte, polnische und lateinische Verse zu verbinden. Die dramatischen Arbeiten der polnischen Jesuiten haben keinen Werth, mit Ausnahme der Penthosilea des Si-

mon Simonides Vendonski⁷⁰⁾. Als fertiger Dichter gehört auch der Dalmatier Cajetan Vicih⁷¹⁾ hierher.

Endlich ist noch Portugal übrig, wo in diesem Jahrhundert Thomas de Faria⁷²⁾ († 1626) eine gelungene lateinische Uebersetzung der *Luftade*, Bartholomäus Pereira⁷³⁾ ein langweiliges Heldengedicht auf den Jesuitenprovincial in Japan Franz Pacheco, und Payva d'Andrade⁷⁴⁾ (1576 — 1660) ein vortreffliches Heldengedicht von der Belagerung Chaul's, welches bei gleicher Localität der *Luftade* an Reichthum der Phantasie, malerischer Darstellung der Scenerie, Harmonie des Versbaues, geschickter Anordnung und Einkleidung der wohl angebrachten Episoden sehr nahe kommt, schrieb. Auch hier dichteten die Jesuiten für ihre Seminare lateinische Dramen, die auch nicht besser sind als die oben von uns schon angeführten ähnlichen Nachwerke; doch können wir allerdings die zur Aufführung in der königlichen Schule zu Coimbra bestimmten sechs Stücke des Ludovicus Crucius⁷⁵⁾ (aus Lissabon), unter denen sich auch ein Schäferspiel, *Polychronius* betitelt, befindet, auszeichnen.

1) *Iter Westphalicum* in d. Septem ill. viror. poemat. Amst. 1670. p. 329. (1672. p. 307.) sq. u. bei Toll. *Epist. Iuner. ed. Hugenit.* p. 21. sq.

2) *S. Monumenta Paderbornensia ex hist. Romana, Francica, Saxonica.* Amst. 1672. 1. Lemg. 1714. 4. *Compendium vitae rev. et cels. princ. Ferd. D. G. episc. Paderb. ib.* 1714. 4. *Subid. Bd. III.* p. 180. sq. *Baillet T. IV. 2. p. 366. sq.* — *Ferd. de F. Poemata. e typ. regia 1684.* fol. Amst. 1671. 8. u. in d. *Septem ill. vir. poem.* p. 173. sq.

3) *Strenarum libellus, Val. Sanstleben praetori et rectori patriae consecr.* Gori. 1616. 8. *Silvarum L. III. Epigrammatum liber unus e mus. B. G. Nüssler. Frost. ad M. 1631. 8. Florilegium variorum epigramm. Dant. 1638. 8. Liber alter. ib. 1634. 1638. 4. Epigrammata. Rom. 1628. 8.*

4) *S. Morhof T. I. p. 1066. 1068. Baillet T. IV. II. p. 88. sq. — Acroasmata academica. L. III. Antv. 1648. 12. Mon. 1654. 1612. 1686. 12. Epigrammatum L. III. Dilig. 1620. 12. 1623. 8. Ignatius s. de vita et gloria S. Ignatii Loiolae L. III. Antv. 1635. 8. Heroum epistolae et sylvulae. Lugd. 1636. 12. Salish. 1746. 12. Heroidum epistolae. Dil. 1726. 12. *Silvulae hendecasyllaborum. Ed. VII. Lucern. 1635. 12. Herodiados L. III. Dil. 1622. 12. et de filio prodigo poema c. vers. germ. lig. Frost. et Lips. 1737. 8. Ubaldinus de vita et indole A. M. Ubaldini. ib. 1636. 8. 1637. 8. (Unter dem Namen Didacus Bernhardinus verfaßt (s. *er.*) Utopia s. sales musici Colon. 1649. 12. Dil. 1670. 1691. 1744. 12. Ludi theatrales sacri s. opera comica posthuma. Monach. 1666. II. 8.**

5) *Sarcotidos L. V. Col. 1650. 8. (Palaestra eloquentiae, in qua Sarc. L. V.) ib. 1654. 8. Ars nova argutiarum. Col. 1649. III. 12. 1660. 12. 1687. 12. Familiarium argutiarum fontes. Col. Agr. 1668. 1688. 12. Palaestra eloquentiae ligatae dramatica, quae complectitur poesis comicam, tragicam, comico-tragicam, praeceptis et hist. rar. c. exempl. sing. poem. ill. aut. R. P. J. Masenio. Col. Agr. 1657. 12. (7 Stücke enth. f. St. Marc Girardin, Souvenirs d'Allemagne T. II. p. 187. sq.) f. Morhof T. I. p. 934. 949. 976. 983. 991. 1009. 1049. 1069. Baillet T. IV. p. 276. (ed. in 4.) VIII. p. 266. sq. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 270. VI. p. 512.*



Freitag, App. lit. T. I. p. 466. sq. Hartzheim. Bibl. Col. p. 447. sq. Ren. a. d. anm. Gelehrf. 1762. p. 267. sq.

6) Poemata. Col. 1660. IV. 8. Opera poetica omnia. Mon. 1729. 8. Lyrica et Epodon L. Mon. 1643. 12. Col. 1646. 8. Sylvarum L. VII. Mon. 1643. 12. Poema de van. mundi, Lyr. L. IV. Epod. L. I. Sylv. L. VII. Mon. 1638. III. 12. Lyric. L. IV. Epodon Lib. unus et Sylvarum L. IX. Col. Ub. 1660. 12. Urania victrix. Mon. 1663. 12. De vanitate mundi poema. ib. 1638. 12. c. Ejd. Agathyrso, lat. et germ. ib. 1649. 12. Paraphrasis lyr. in Philomelam. ib. 1645. 12. De laudibus B. Mariae odae parth. ib. 1648. 12. Homeri batrachomyomachia aevo nostro accomm. ib. 1647. 8. Odae parth. acc. Ejd Sylvarum L. VII. ib. 1643. 8. De eclipsi solari a. 1654 spectata tubo satyr. perlustr. ib. 1662. 12. J. K. Orelli, Anthol. lyr. poet. lat. rec. aevi not. ill. ib. T. I. J. Baldii carm. sel. Turici (1805) 1818. 8. Carmina sel. rec. Aug. 1829. II. 8. Vindob. 1824. 8. Carmina lyr. rec. Müller. Mon. 1844. 8. Jephthas, tragoedia. Amberg 1654. 8. (Bavarias Musen in L. J. Balde's Oden a. d. Lat. im Berem. d. Urschr. übers. v. J. B. Reubig. Münch. 1828—29. II. 8. Rempten 1830. III. 8. J. B. Gedichte verd. in J. G. Herder's Terpsichore. Lübeck 1798—96. 8. 1812. III. 8. u. in f. Werken Bd. XIV. Oden u. Epifoden v. Aigner. Augsb. 1834. 8.) Agathyrsus. Teutischer Poeten eysrig und lustiges nachsinnen über das Trostreich ehren Lied Agathyrus, genannt vom Lob und Wohlstandt der Durr oder Mageren Gesellschaft. München 1647. 8. in deutsch. u. lat. Bers. ebd. 1697. 12. f. Baillet T. IV. 2. p. 283. sq. Knapp, Christo-terpe 1848. p. 204—355. Glesta, Balde's Leben u. Schriften. Neub. a. d. Donau 1842. 4.

7) Imperat. Rom. a C. Julio Caesare usque ad Ferdinandum II. vita, obitus et memorabilia tam numeric astricto quam soluto stylo exhib. Frfst. 1623. 8. Holofernes s. universa historia sacra Holofernis et Judithae her. carm. conscr. Acc. ejd. auct. studiosus miles s. dialogus eleg. carm. proponens, quam ob rem h. t. studiosi relictis musis militare cogantur. Frfst. 1625. 8. Vademecum s. Epigramm. nov. Centuriae II. ib. 1625. 12. Bibliotheca poetica, P. I. II. in quibus non tantum Thraciae et Graeciae sed et Italiae et Hispaniae poetae celebr. singulis tetra- stichis singuli recens. Frfst. 1625. 8. P. III. in qua Germaniae et Belgii poetae celebr. rec. ib. 1626. 8. P. IV. in qua Galliae, Angliae, Ungariae, Daniae, Poloniae, Bohemiae etc. poetae rec. Acc. hortulus Schmirtzicianus bipart. ib. 1628. 8. Nobile amantium par i. e. amores Euryali Franci et Lucretiae Senensis aut. Aen. Sylvio n. rec. ad Ovidian. imitat. eleg. carm. repres. Marp. 1644. 8. De Asini lana Satyricon. Frfst. 1646. 8. Super poetis latinis nov. antiquis censura. Frfst. 1645. 8. f. Bayle T. III. p. 462. Chaussepé T. III. s. v. Crenii Anim. phil. P. V. p. 27. Burmann. Praef. ad Petron. * * * f. 2. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 468. Freitag. Anal. p. 540. sq. Strieder, Hess. Gel. Gesch. Bd. VIII. p. 99. sq. XIV. p. 342.

8) Jac. Andreae vita metrica scripta. Lüneb. 1649. 12. Threni Cal- venses. Argent. 1635. 12. Incendium Vaihingense prius et posterius. ib. 1649. (1647.) 12.

9) Epigrammata latina. Amst. (et Hamb.) 1649. 8. Flemmingi carm. aliquot inedita, c. Oweni Epigr. Lips. 1824. 8. p. 44. sq.

10) Poemata. Viteb. 1607. 8. Leandridos L. III, Heroum infeliciu liber I, Zodiaci Vitae humanae L. III, Theognis latinus, Fabularum Ae- sopiarum L. III. Satirarum L. I., in f. Opusc. Var. Han. 1612. 8. p. 93—346. Epigrammata in den Delic. poet. Germ. T. I. p. 448.

11) Poemata selectiora. Lips. 1694. 8.

12) *Poemata juvenilia*. Lugd. B. 1633. 12. *Carmina in f. Orat. Diss. et Epistolae*. Frcft. et Lips. 1685. 4. p. 439. sq. *Epistolae in d. Syll. Burmanni*. T. III. p. 787. f. Bayle T. II. p. 438. sq. *Crenii Anim. phil.* P. XVII. p. 59. sq. Moller, Cimbr. lit. T. III. p. 243. sq.

13) *Philyra recepta*. Elbing. 1631. 4. *Epigrammatum L. V.* ib. 1634. 4. *Epigrammatum regionum manipulus alter*. ib. 1646. 4. *Nuptiae Silvani et Thetidos*. ib. 1642. 4.

14) *Commentarii vitae et selecta (106) poemata*. Chur. 1823. 4. f. *Leben deutsch v. Lehmann*. Ulm 1782. 8.

15) *Poematum P. II.* Lips. 1607. 8. Frcft. 1627. II. 8. *Epigrammata*. Hafn. 1637. 8. 1638. 8. *Poematum in festum connub. Christiani V. et Magd. Sibyllae. Portuae Dan.* 1634. 4. *Emblemata Rost.* 1619. 12. Hafn. 1640. 8.

16) *Geniale rusculum*. Norimb. 1622. 8. *Epulae Apollineae*. ib. 1622. 8. *Poemata*. Frcft. 1627. II. 8. *Aeloochyle*. Hal. Saxon. 1613. 8. *Carmina in d. Delic. poet. Germ.* T. VI. p. 4202.

17) *Liber monostichorum*. Frcft. 1645. 8.

18) *Czechias de ducibus regibusque Bohemiae*. Gorlic. 1653. 8. *Turcorum imp. descriptio in d. Del. poet. Germ.* T. II. p. 72. *Odae de Jesu Christi nativitate*. Prag. s. a. 8. f. Schelhorn, *Amoen. lit.* T. XI. p. 4—92. Marchand T. I. p. 446.

19) *Ornithophonia s. harmonia melicarum avium, carmine latino-german. decantatarum*. Brem. 1695. 4. f. Rotermund, *Gelehr. Bremen* Bd. I. p. 45.

20) *Melodaesia s. Epulum Musarum*. Lips. 1604. 12. 1615. 1622. 8. *Schediasmata poetica*. Viteb. 1604. 4. 1610. 8. 1649. 8. *Carmina in d. Delic. poet. Germ.* T. VI. p. 646. sq.

21) *Deliciae aestatus*. Monach. 1644. 12. *Icaria*. Ingolst. 1662. 12.

22) *Carmina in ihr. Opuscula ed. F. Spanhem.* Lugd. 1648. Ed. III. Ultraj. 1652. 8. p. 294. sq. *Εὐχέλεια*. Alton. 1673. II. 8. Dess. 1782. 8. f. *Virgo Batava s. Encomia A. M. Sch. a J. Catsio ed. n. vero carm. expr. a J. Crucio*. Delphis 1639. 4. *Gundling, Gel. Gesch.* Bd. V. p. 5475. *Camusat, Hist. d. journ.* T. I. p. 130. *Juncker, De foem. erud.* p. 449. sq. *Pantheon ber. u. merkw. Frauen.* Prag. 1842. Bd. III. p. 87. sq. *Schröckh, Lebensb.* Bd. III. p. 446. sq. *Westphäl. Anz.* 1810. p. 56. sq. *Joly, Voyage à Münster.* Paris. 1670. 12. p. 150. sq. *Laroché in d. Pomona* 1783. Bd. VIII. p. 746. *Spanndv, Rag.* 1762. p. 650. *Deutsch. Merc.* 1777. Bd. IV. p. 84. sq. V. p. 165. sq. *Urwelt. d. Erkennt. u. Vergnüg* Bd. II. 7. p. 47—64. *Paquot, Mém.* T. XVII. p. 403. sq. *Göbel, Gesch. d. christl. Leb. in d. rhein. westphäl. Kirche* Bd. II. p. 273. sq. *Ein ungedr. Brief von ihr in d. Bibl. Brem. Class.* XIII. F. V. p. 875—899.

23) *Epigrammatum et jocorum Cent. I.* Rost. 1659. 8. *Lessus in cicopiam Adrianum, carm. juv. et lud.* ib. 1650. 4. *Querela hileois ad Neptuni tribunal. Carmen jocularare*. Rost. 1662. 4. *Primitiae parnassus Kiloniensis*. ib. 1666. 8. *Opera poetica*. Lub. 1697. 8.

24) *Ueber diese f. Kreuser, Homerische Rhapsoden* p. 183. sq. *Söfeland, Umgestaltung d. Gymnas. zu Münster* p. 3. sq.

25) *Selecta dram. div. temp. conscr. et in scena recit.* Salisb. 1683. 12.

26) *Imma portatrix, com. nova et consultoria. Item musae serio-jocosae*. Tub. 1625. 8. *Ludovicus bigamus, com. nova*. ib. 1625. 8.

- 27) *Dramata sacra ad exemplum veterum*. Freft. 1616. 12.
- 28) *Chariclia*, tragico-comoedia. Arg. 1644. 8. *Moses s. Exitus Israelitarum ex Aegypto*, tragico-com. ib. 1624. 8. *Nebucadnezar*, com. ib. 1615. 8.
- 29) *Diogenes cynicus redivivus s. de compendiose philosophando*. Amst. 1658. 12. 1663. 8. *Abrahamus patriarcha scena repres.* ib. 1664. 8. *Faber fortunae s. ars consulendi sibi ipsi itemque regulae vitae sapientis*. ib. 1664. 8.
- 30) *Poesis osca s. drama georgicum, in quo belli mala, pacis bona ex occasione currentis a. 1647 descr. repraes. carm. antiquo Atellano, Osco, casco*. Mon. 1647. 4.
- 31) *Comoedia, Amici*. Argent. 1663. 8. *Arminius trag.* Ratisb. 1678. 12. *Psyche cretica, fab. romanensis sacra deutsch v. J. G. Gubelhuber*. Regg. 1705. 8. Im Allg. f. Reimann, Gint. in d. Hist. lit. d. Deutsch. Bd. VI. p. 55. Rotermond Bd. IV. (VI.) p. 842. sq. Saxe, Onom. lit. T. V. p. 592. sq.
- 32) *Paraphrasis poetica psalmi CIV*. Lond. 1620. 8. *Epigrammata, parerga, paraphrasis Cantici Salom., septem Psalmi poenitentiales*. Aberdeen. 1632. 8. *Poemata omnia*. Middelb. 1642. 8. *Paraphrasis poetica Psalmorum Davidis*. Lond. 1657. 8. Amst. 1706. 8. Lond. 1744. 4. Seine Gedichte auch in f. *Delitiae poetarum Scotorum hujus aevi ill. coll. Art. Jonstono*. Amst. 1637. 12. T. I. p. 439. sq.
- 33) *Poemata latina*. Lond. 1668. 8.
- 34) *Affaniae s. epigrammatum L. III*. Oxon. 1604. 8.
- 35) *Παρεργα s. poetici conatus*. Lond. 1632. 12.
- 36) *Virgilii evangelisantis Christiados L. XIII*. Lond. 1638. 8. Roterod. 1653. 12. Lips. 1743. 12. (f. Bau u. Reiche Gottes Bd. III. p. 180.) *Virgilius triumphans*. Roterod. 1664. 12. Seine Ged. a. b. Jonston. Del. Poet. Scot. T. II. p. 388. sq.
- 37) *Christiados s. de passione domini L. XVII*. Brugis. 1670. 8. Aug. Vind. 1708. 8.
- 38) *Lyra s. anacephalaeosis Hibernica*. Sulzb. 1666. 4.
- 39) *Ormonius s. ill. herois ac domini Th. Butleri Ormoniae et Osoriae com. comm. her. carm. conscr.* Lond. 1615. 8.
- 40) *Epigrammata*. Lond. 1607. 16. *De vita et morte contemnenda L. II*. Freft. 1597. 8.
- 41) *Epigrammatum Centuriae VI, Decades totidem*. Lond. 1616. 12.
- 42) S. Baillet T. IV. 1. p. 486. sq. *Chaufepié* T. III. s. v. *Pope Blount* p. 943. sq. *Wood, Hist. univ. Oxon. L. II. p. 443. sq. Rudol. Bd. III. p. 472. sq. Biogr. Brit. T. V. s. v. Nicéron T. XVI. p. 298. sq.* — *Epigrammatum Liber singularis, Ed. I*. Lond. 1667. 8. *Epigramm. L. III.* ib. 1606. 8. 1607. 1612. 8. *Deise* 1613. 8. *L. decem c. app. ed. G. He-genitio*. Lips. 1615. 12. *Lugd. B.* 1628. 24. *Mog.* 1649. 12. *L. III. Vra-tial.* 1658. 12. 1694. 12. *Amst.* 1628. 1640. 1647. 24. 1650. 12. 1669. 1679. *Basil.* 1766. 1784. 8. cura Renouard. *Paris.* 1794. II. 12. *Epigr. libellus ad Fr. Ulricum duc. Brunsv. acc. P. Flemmingii Carm. aliq. ined. ex autogr. ed. F. A. Ebert.* Lips. 1824. 8. (Epigrams of that most wittie and worthie ep. J. O. transl. by J. Vicars. Lond. 1619. 8. Certaine epigrams out of his first foure bookes, transl. into engl. by R. Hayman. ib. 1628. 8. *Teutschredender Owenus oder Gilt Bücher der Lateinischen Überschriften des ... Oweni in Teutsche gebundene Sprache übers. m. Anmerk. erl. v. Alb. Löbber. Hamb.* 1653. 12. o. D. 1654. 12. *Jena* 1661. 12. *Oweni Rosartum,*

b. i. Rosen-Garten. A. d. Pat. übers. v. R. R. Anenmannum. Amst. 1644.
48. Oweni Epigr. sel. m. d. vorzüglichst. deutsch. Uebersetz. v. R. G. Jör-
dens. Pzgg. 1813. 8. Epigrammes trad. en vers franç. p. A. le Brun.
Brux. 1709. 12. 1710. 12. Spanisch v. de la Torre. Madr. 1674—82. II. 4.
Dänisch v. Gr. Herlow. Kopenh. 1726. 8.)

43) Nero tragoedia nova. Lond. 1603. 4.

44) Alvredus tragicocomoedia. Duaci 1620. 16. Dramatica poemata.
Antv. 1628. 12.

45) Tragi-comoedia Oxoniensis. s. l. et a. (Oxon. 1648.) 4.

46) Loiola, comoedia. Lond. 1648. 12. Stoicus vapulans. ib. 1648.
12. Paria, acta coram rege Carolo. ib. 1648. 12.

47) Tragi-comoedia, cui in titulum inscribitur Regicidium. Lond.
1665. 8.

48) Laus oleae, her. carm. scr. Upsal. 1664. 4. Carmen pastorale in
nat. XXV. reg. Caroli XI. Stockholm 1680. fol. u. b. Schyllberg, Prodro-
mus Delic. Suec. poet. Upsal. 1722. 8. p. 4. sq. f. Svensk Litt. Lex. D.
III. p. 275. sq.

49) Orationes, programmata ac carm. varia c. praef. ed. S. A. Alf.
Upsal. 1780. 8. f. Svensk Litt. Lex. D. VII. p. 264. sq. Rotermund Bd. I.
(III.) p. 1054. sq.

50) Seine Gedichte b. Schyllberg, Delic. poet. Suec. Ups. 1722. 8. f.
Svensk Lit. Lex. D. VI. p. 444. sq.

51) Amores sacri. Stockh. 1682. 8. Carmina. Hamb. s. a. 8.

52) Musaea adolescentiae Venus. Giess. 1640. 8. u. b. Rostgaard,
Delic. poet. Danor. T. I. p. 4—155.

53) Laurus Cimbrica, poema her. de victoria Christiani IV adversus
classem Sueco-Batavam d. 16 Maj. 1644. Havn. 1644. fol. etc. Seine Ges-
dichte bei Rostgaard T. I. p. 434—563. f. Moller, Cimbria Lit. T. I.
p. 4. sq.

54) Seine Gedichte b. Rostgaard T. I. p. 159—430. 563—567. f. Ba-
dens Universitäts-Journal 1798. p. 44—49.

55) Seine Gedichte b. Rostgaard T. II. p. 4—208. u. b. J. M. Som-
mer. Miscellanea c. 5. f. Rverup, Dansk Lit. Lex. Bd. I. p. 56. sq. Baillet
T. IV. 2. p. 188. sq.

56) Epigrammatum L. III. Hafn. 1679. 8. u. b. Rostgaard T. II. p.
209—368. u. b. Sommer c. 5. f. Moller T. I. p. 235.

57) Carmina et diss. de poetis. Hafn. 1669. 8. Epigrammata. Havn.
1648. 12. Bucolica sacra. Lugd. B. 1648. 12.

58) Parnassus in nuce. Hafn. 1654. 4. Poemata bei Rostgaard T. II.
p. 374—594.

59) Lusuum juveniliu L. VII. et VIII. Hafn. 1644—42. 4. L. VII.
ib. 1618. 8. Otia adolescentiae. Rost. 1613. 8. Juveniliu reliquiae. Rost.
1613. 8. Horatii manes. Havn. 1615. 8. Liber XXVII. poematorum. ib.
1616. 4. Adolescentiae interludia. Rost. 1620. 8. Epigrammatum graeco-
rum L. VI. ib. 1626. Odarum novarum L. II. ib. 1630. 8. Ποιματων ad
Primates Danos liber. Hafn. 1640. 8. Interludia et diatribae. Hafn. 1644.
8. Ad poeticam danicam deductio. ib. 1644. 8. (f. Rverup, Danske Digtel.
Hist. D. II. Fort. p. XX. sq.)

60) Epigrammata. Havn. 1642. 8.

61) Epigrammata sacra. Havn. 1641. 8. Centuria miscell. epigr. ib.

1648. 8. Paraphrasis metr. in Cebetis tabulam. Paris. 1642. fol. Bucolica sacra. Lugd. B. 1643. 8.

62) Libri tres epigrammatum. Jen. 1630. 8. Havn. 1654. 8.

63) Epigrammatum L. III. Havn. 1680. 8. Epigrammata sacra. Amst. 1696. 8.

64) Lyricorum L. III. Col. Agr. 1625. 12. Lyric. L. III. Epigramm. L. I. Vilnae 1628. 12. Antv. 1630. 12. Lyric. L. IV. Epodon liber unus alterque epigrammatum. Antv. 1632. 4. 1634. 16. Rom. 1643. 12. Antv. 1646. 16. Crac. 1647. 4. Paris 1647. 12. Col. 1648. 16. Vratisl. 1669. 12. Lyr. L. III. Epigr. lib. unus. Divione 1645. 12. Col. 1681. 12. Lyric. L. IV. Col. 1682. 12. Lond. 1684. 12. Col. 1692. 12. Horatius Sarmaticus s. R. P. M. C. Sarb. Lyr. L. IV. Epod. lib. I. alterq. epigr. necnon epichtharisma s. Erud. vir. ad auct. poemata. Colon. 1721. 8. Lyrica. Ged. 1737. 12. Odae VII quae in libris lyricorum non habentur. Viln. 1747. 12. Opera poetica. Vratisl. 1753. 16. Poemata ex vet. mss. et var. codicillis depr. Viln. 1757. 4. Lyricorum L. IV. liber Epodon, liber quoque Dithyramborum, variorum poematum et liber epigr. Paris. 1759. 12. Opera posthuma, quibus access. multa poemata vernaculo (i. e. polonico) carm. redd. Vars. 1769. 8. Carmina. Paris. 1791. 12. Argent. 1803. 8. Budae 1824. 8. Lips. 1842. 16. (Latein. u. deutsch v. H. J. Rahmann. Bresl. 1800. Bd. I. 8.) f. C. L. Langbein, Comm. de M. C. Sarb. vita, studiis et scriptis. Dresd. 1754. 4. Class. Journ. T. XXV. p. 403. sq. Freitag, Nachr. v. seltn. Büch. I. p. 209. sq. F. A. Woelke, De Sarbieviana poesi. Varsav. 1845. 5. Juszynski T. II. p. 463. sq. Bentkowski T. I. p. 627. sq. Rudol. Bd. I. p. 454. sq.

65) Acroamata epigrammatica Latino-polonica Centuriae VI. Ged. 1655. 12. Cracov. 1657. 16. Vratislav. 1686. 16. c. Oweni Epigr. Amst. 1679. 12. Lechias Ducum Principum ac Regum Poloniae ab usque Lecho deductorum elog. hist. polit. et panegyres lyricae, in quibus compendiose totius historiae polonicae epitome exhib. Crac. 1655. 4.

66) Sobiesciados s. de laudibus Joannis Magni, Polon. regis invict. Carm. L. V. Venet 1676. 4. f. Janekst, Nachr. von d. seltn. Büch. in d. Jalousisch. Bibl. Ib. I. p. 87. sq.

67) Car. a Skop, alias Tluk Epigrammatum libri IV. Freft. s. a. 12.

68) Josaphatidos s. de nece Josaphat Kuncewicz. archiep. Poloc. ritus Graeci. Viln. 1628. 8. f. Bentkowski T. I p. 626. sq. Freytag, Anal. p. 489. sq.

69) Theomuza albo nauka wiary Christusowey wprzód polskim a potym łacińskim wierszem opisana. w Warsz. u Piarów 1683. 4. 1697. 4. Heb. f. andern Gedichte in polnisch Sprache f. Juszynski, Dykc. Poetow Polsk. T. I. p. 255. sq.

70) Penthesilea. Zamosci 1618. 4. w Warsz. 1778. 8. w Lubl. 1786. 8. Simonis Simonidae Bendonski Leopolitani magni J. Zamoscii a secretioribus consiliis Pindari latini Opera omnia proc. a M. Durini. Vars. 1772. 8. Poematis aurea cum antiquitate comparanda, ed. ex bibl. J. Morsii. Acc. vita et obitus magni Joa. Samoschii. Lugd. B. 1649. 12.

71) Thieneidos L. VI de laudibus Caj. Tienei cler. regul. fundatoris, b. f. Poemata. Pat. 1686. 8. f. Acta Erud. 1686. p. 573.

72) Lusiadum L. X. c. Th. de F. episcopi Targ. in lat. carm. interpr. Olisip. 1628. 4.

73) Paciecidos L. XII. poema her. de morte P. Franc. Pacieci provincialis S. J. in Japonia. Conimbr. 1640. 12.

74) Chauleidos L. II. Canitur memor. Chaulensis urbis propugnatio. Olyssip. 1628. 4.

75) Tragicæ comicaeque actiones a regio artium coll. soc. Jesu datae Coimbr. in publ. theatr. auct. L. Crucio. Lugd. 1605. 8.

§. 7.

Da die macaronische Poesie mit ihren wenigen Vertretern in diesem Jahrhundert schon bei dem vorigen mit besprochen worden ist, so daß wir hier nur des Palermitaners Joseph Madalena¹⁾ (Magdalena) Barcelloniade, ein heroisch-komisches Heldengedicht in macaronischer Sprache nachzutragen haben, so gehen wir sogleich zur italienischen Poesie des 17ten Jahrhunderts fort. Der Verfall derselben begann schon zu Ende des vorigen Jahrhunderts, indem selbstständige Dichtergenies in Italien immer seltener wurden und statt classischer Originalarbeiten nur noch Nachahmungen der alten Kunstmuster vorkommen. Der Einzige, der Vorzügliches hätte leisten können, Marino, verfehlte in seinem Streben, etwas Neues und Erhabeneres als das früher Dagewesene zu schaffen, den richtigen Weg, und indem er selbst geschmacklos, geziert und fade erscheint, schadete er noch mehr durch seine zahlreichen Nachahmer, welche den Ungeschmack nicht bloß in ihre Muttersprache einbürgerten, sondern sogar in die Literatur fremder Sprachen fortpflanzen halfen. Künstlerisch behandelt wurden jetzt eigentlich nur Lyrik und Satire, sowie wenigstens theilweise das heroisch-komische Epos; alle übrigen Dichtungsarten gingen bedeutend zurück. Gleichwohl müssen wir mit dem eigentlichen heroischen Epos beginnen, wenn dasselbe auch an und für sich durchaus kein einziges Kunstwerk hervorgebracht hat und nicht mehr heroisches, sondern bloß lyrisches Epos war. Sehen wir jetzt von Marino's Adone vor der Hand ab, so werden wir des Tommaso Stigliani²⁾ (aus Matera in Basilicata, † 1625 im 80sten Jahre) Mondo nuovo, des Gaspar Murtola³⁾ (aus Genua, † 1624) Mondo creato, seines Landsmanns Ansaldo Ceba⁴⁾ (1565—1613) Ester und Furio Camillo, des Belmonte Cagnoli⁵⁾ Aquileja distrutta, Giulio Strozzi's⁶⁾ (aus Venedig 1583—1660) schlechte Venezia edificata, des Raffael Gualterotti⁷⁾ Universo, des schon erwähnten Niccolò Villani⁸⁾ unbeeendigtos Fiorenza difesa, des Girolamo Graziani⁹⁾ (aus Pergola geb. 1604) Cleopatra und Conquisto di Granada, welches letztere Gedicht noch eins der besten ist, des Giovanni Leone Semproni¹⁰⁾ (aus Urbino) Boemondo, des Sigismondo Boldoni¹¹⁾ (aus Mailand, † 1630) Epos, des noch zu nennenden Federigo Romi¹²⁾ Buda liberata und des Antonio Caraccio¹³⁾ (aus Nardo 1630—1702) Imperio vendicato, worin er mit der Eleganz seiner Octaven fast Tasso erreicht, wenn auch sein Stoff, die Versuche der abendländischen

Fürsten, das griechische Reich wieder herzustellen und die Hindernisse, welche die Feinde desselben und der Zauberer Basilago, eine Personification des Kirchenschisma, denselben entgegenstellten, zu erörtern, nicht eben sehr poetisch ist, zu nennen haben, zu denen dann noch des Girolamo Bartolommei¹⁴⁾ Entdeckung von Amerika, eine Nachahmung von Homer's Odyssee, kommen mag, welche alle aber Chiabrera¹⁵⁾ in seiner Amedeida, einem Lobgedichte auf die Herzöge von Savoyen, übertrifft, während der bekannte Historiker Peti¹⁶⁾ geradezu erbärmlich ist, anderer noch Unbedeutenderer nicht zu gedenken (bei Sulzer Bd. II p. 540. sq.). Das heroisch-komische Epos, welches sich insofern von dem unsrigen unterscheidet, daß es nicht unbedingt komisch, sondern gemischt ist (ähnlich den Wieland'schen Epopöen), ward eigentlich erst durch Alessandro Tassoni¹⁷⁾ (aus Modena 1565—1625) vertreten in seinem „geraubten Eimer“ (*Secchia rapita*), worin er eine wirkliche Begebenheit aus den von ihm verflochtenen Kämpfen der Guelphen und Gibellinen schildert und bei den unbedeutendsten Kleinigkeiten zwar den erhabensten heroisch-epischen Styl anwendet, dabei aber so geschickt Ernst und Scherz zu vereinigen weiß, daß er gleichwohl nie trivial, sondern durch seinen Witz und treffende Anspielungen angenehm unterhaltend erscheint und überdies durch seine herrliche Sprache classisches Muster wird. Francesco Bracciolini¹⁸⁾ (aus Pistoja 1566—1645) rivalisirt mit ihm in seinem *Schernio degli Dei*, einer Art Satire auf die Götter der Heidenzeit, erreicht ihn aber, besonders an Laune, ebenso wenig als den Tasso in seinem Epos von dem wiedereroberten Kreuze, der bekannten Sage vom Kaiser Heraclius. Giambattista Valli¹⁹⁾ (aus Rocca 1572—1637) behandelte dieselbe Dichtungsart in seiner *Roscheide* (oder seinem Domitian, dem Rückenverderber) und seiner *Franceide*, worin mit weniger Talent derselbe Stoff, welcher Tracastoro durch seine Syphilis unsterblich gemacht hat, behandelt wird, so daß Lorenzo Lippi²⁰⁾ (aus Florenz geb. 1606, † 1664), der unter dem Namen Perlone Zippoli in seinem *Malmantile racquistato* die fabelhafte Wiedereinsetzung einer durch eine Florentiner Buhlerin verdrängten Königin in ihr Reich schilderte, zugleich aber auch ein wahres Repertorium Florentiner Localsagen, im Provincialdialekte gedichtet und mit vielen Localsprüchwörtern durchzogen, publicirte, bei Weitem mehr Ruhm erlangt hat. Aehnlicher Art waren des Bartolommeo Corsini²¹⁾ (aus Barberino in Mugello, † 1675) *Torrachione desolato*, des Piero Bardi de' Conti di Bernio²²⁾ († 1660) *Periflage* der alten Ritterromane, des Carlo de' Dottori²³⁾ († 1686) *Gesel* (dessen Sinnbild einst die Vicentiner in einem Kriege auf ihrem Panier führten), die Gedichte Giambattista Andreino's²⁴⁾ und Francesco Fulvio Frugoni's²⁵⁾, des Ippolito Neri's²⁶⁾ († 1709) *Eroberung von Samminiato*, Federigo Romi's²⁷⁾

Cartoccio (d. h. Chiavistello) d'Anghiari, Lorenzo Bellini's²⁸⁾ (aus Florenz 1643--1703), des berühmten Arztes und Freundes Borelli's, Bucchereide (ein komisches Epos zum Lobe der Pocken) und des Francesco Baldovini's²⁹⁾ (aus Florenz 1635--1716) Liebesklagen eines jungen Bauers, die in der lingua contadinesca oder toscanischen Bauernsprache geschrieben sind, eigentlich eine Nachahmung von des Lorenzo von Medicis Nencia da Barberino, aber vorzüglich in der Charakteristik der darin auftretenden Personen gelungen.

1) Barcelloniade, poema eroico ■ macheronico. Palermo 1653. 4. Principeis, poema heroicomicum in Palermo festigiubilo. ib. 1653. 4.

2) Il mondo nuovo. L. XX. Piacenza 1647. 4. (unbeendet) Roma 1638. 4. (XXXIV. Grf.) f. Crescimbeni T. II. p. 486. sq.

3) S. Crescimbeni T. IV. p. 443. sq. — La creazione del mondo poema. Macerata 1648. 42.

4) S. Crescimbeni T. II. p. 485. sq. Baillet T. IV. 4. p. 507. sq. — Furio Camillo. Gen. 1633. 8. L'Ester. Gen. 1643. 1645. 4. f. a. Il Gonzago, ovvero del poema er. dialogo. Gen. 1624. 4. Rime. Roma 1644. 4.

5) S. Erythraei Pinacoth. I. 8. — Aquilea distrutta. Venez. 1628. 8.

6) La Venetia edificata. Venez. 1624. fol. 1624. fol. Il Barbarigo ovvero l'amico sollevato. ib. 1626. 42.

7) L'Universo ovvero il Polemidoro, poemo eroico. Fir. 1600. 4. L'America. Fir. 1644. 42.

8) Fiorenza difesa. Roma 1644. 4. f. Crescimbeni T. II. p. 494. sq. Baillet T. IV. 2. p. 48.

9) Il conquisto di Granada. Modena 1650. 4. Parigi 1654 II. 42. Bologna 1673. 4. Venez. 1789. II. 42. La Cleopatra. Bologna 1652. 4. Ven. 1670. 4. f. Crescimbeni T. IV. p. 213. sq. Tiraboschi, Bibl. Moden. T. III. p. 42. sq.

10) Boemondo ovvero Antiochia difesa. Bol. 1654. 4. f. Crescimbeni T. II. p. 500.

11) La Caduta de' Longohardi. Mit. 1656. 42. f. Mazzucchelli T. II. P. III. p. 1455. Gazz. lett. di Milano 1776. p. 324.

12) Buda liberata, poema eroico. Venez. 1703. 42.

13) Imperio vendicato, poema eroico, L. XX. Roma (Napoli) 1679. 4. ib. 1690. 4. (vollst. in XI. Gesängen. Der Doge Enrico Dandolo schrieb dazu eine Fortsetzung bis zur Eroberung Constantinopels durch Balduin von Flandern) f. Vite degli l'Arcadi ill. T. I. p. 444. sq. Crescimbeni T. II. p. 346. sq.

14) L'America, poema eroico. Roma 1650. fol.

15) Delle guerre de' Goti, canti XV. Venez. 1582. 42. (u. d. Titel: Italia liberata). Napoli 1604. 4. Venez. 1774. 42. Firenze, poema, Fir. 1615. 4. 1646. 42. 1649. 4. Fevr. 1777. 42. (9 Gesänge, verschieden davon ist das aus XV Gesängen in versi sciolti — jenes ist in Ottaven — bestehende Gedicht Firenze, poema al granduca Ferdinando II. Fir. 1628. 42. Nap. 1637. 42.) Amedeide. Poema. Genova 1620. 4. (23 Gesänge in Ottaven). ib. 1654. 42. Nap. 1637. 8. Gen. 1836. 8. Il Foresto u. Il Rugiero in f. poem. postumi. Gen. 1655. 42.

16) Il prodigio della natura e della Gratia, poema heroi-storico so-

dra la miraculosa intrapresa d'Inghilterra del real principe d'Orange. Amst. 1695. 4.

47) La Secchia rapita, poema eroicomico d'Androvinci Melisone con gli argom. d. c. Alb. Paris. Aggiuntovi in ultimo il primo canto de l'Oceano del med. autore. Parigi 1622. 12. Ronciglione (Roma) 1624. 12. c. le dichiarazioni di G. Salviani accr. ed amm. d. abb. Marchioni. Oxford 1737. II. 8. c. la pref. e le annot. di G. Barotti, le varie lez. e la vita del poeta comp. da L. A. Muratori. Mod. 1744. 4. Parigi 1766. II. 8. 1768. 12. Venez. 1788. 12. Pisa 1814. fol. c. annot. e col canto dell' Oceano. Fir. 1824. 8. Mil. 1827. 12. (Le seau enlevé av. la trad. franç. à côté p. Perrault. Paris. 1678. II. 12. p. de Cédors. ib. 1759. III. 12. Englisch. Lond. 1715. 8. Deutsch v. F. Fr. Schmidt. Hamb. 1784. 8. Der geraubte Uimer, deutsch v. Rrlp. Erag. 1842. 8. (Sette) Filippiche contra gli Spagnuoli. s. l. et a. (1615.) 4. (angeblich von e. gem. Fulvio Sav- viano, s. Bibl. Grenvill. p. 714.) Parangone degl' ingegni antichi e moderni. Venez. 1827. 16. (ist Buch X seiner Dieci libri di pensieri diversi. Venez. 1627. 4. Carpi 1620. 4.) Lettere, tolte per la magg. parte da un ms. della Marciana. Venez. 1827. 8. S. L. Allatii Apes urb. p. 22. sq. Baillet T. IV. p. 212. sq. Cat. bibl. Crevenn. T. IV. p. 44. 264. Libr. di Capponi p. 368. Lardner, Lit. and scient. men of Italy T. II. p. 169 —173. Zirardini, L'Italia p. 449. sq. L. A. Muratori, Vita di Al. T. s. l. et a. 8. Mod. 1738. 8. Tiraboschi, Bibl. Mod. T. V. p. 180. sq. Als Ant- wort, worin er die Spötterelen auf die Bologneser durch heftige Ausfälle auf die Modeneser vergißt, schrieb Bartolommeo Bocchini de Pazzie de' Savj. ovvero il Lambertaccio. Ven. 1641. 12. Bol. 1653. 12. 1669. 12.

48) Lo Scherno degli Dei poema piacevole. Fir. 1625. 4. (Ed. Pr. ib. 1648. 4. Venez. 1648. 12. ist um sechs Ges. weniger vollständig) Rom. 1626. 12. Venez. 1627. 12. Iverdon 1772. II. 8. Bol. 1686. 12. Mil. 1804. 8. Fir. 1826. II. 12. La Croce racquistata poema eroico. Parigi 1605. 8. (nur XV B.) Venez. 1644. 4. Fir. 1648. 12. (enthalten XXXV B.) Il Ba- tino. Liv. 1824. 8. (u. m. d. Epilog La Fillide Civetina bel d. Ed. Pr. des Scherno u. in and. A. dess. j. B. Fir. 1826. II. 12. und mit La morte dell' Orvietano und Il Convito di Cecco Antonico in f. Poesie. Rom. 1639. 12. L'amoroso sdegno favola pastorale. Venez. 1598. 12. (Nachahmung des Aminta.) L'Evandro, tragedia. Fir. 1612. 1643. 8. f. Mazzucchelli T. II. P. IV. p. 4960.

49) Opere poetiche, cioè la Franceide, la Moscheide, Tito Vespasiano ossia Gerusalemme desolata, rime giocose, Petrarca in stil burlesco. Mil. 1630. 12. La Eneida travestita. Roma 1634. 12. Fir. 1822. III. 12. La Moscheide, ovvero Domiziano il Moschicida, poema giocoso. Vicenza 1649. Venez. 1624. Mil. 1626 Bracciano 1640. 12. La Franceide ovvero del mal francese. Venez. 1629. Foligno 1629. 12. Mil. 1630. 12.

20) Il Malmantile racquistato, poema di Perlone Zipoli. Finaro (Fi- renze) 1676. 12. c. le note di Puccio Lamoni (P. Minucci). Fir. 1688. 4. ib. 1734. II. 4. 1750. 1788. II. 4. Venez. 1748. 4. Prato 1815. 4. f. No- dier, Mél. tir. d'une pet. bibl. p. 57. sq. Eine Fortsetzung schrieb Eudo- vico Agostino Casotti, verlappt als Urbano Accetti unt. d. Lit. La Celidora ovvero il governo di Malmantile. Fir. 1734. 4.

24) Il torracchione desolato di Meo Crisoni, con alcune spiegazioni. Londra (Parigi) 1768. II. 12. Leyda (Fir.) 1794. II. 12. (enth. auch f. Ue- bers. d. Anacreon. Bachler, Hdbch. d. Litt. G. Bd. III. p. 122. schreibt dieses Gedicht, getäuscht durch e. mißverst. St. des Tiraboschi L. III. c. III. §. 24. T. XIX. p. 495. ed. in 32, dem Paolo Minucci zu.)

22) Il Poemone ovvero Avino, Avolio, Ottone ■ Berlinghieri. Poema eroico di Beridij Darpo Cornetano. Fir. 1643. 4.

23) Opere. Padova 1695. II. 12. L'asino, poema eroic. da Iroldo Crotta. Venez. 1652. 8. Ed. IV. Pad. 1796. 8. La Parruca, comp. ined. Pad. 1826. 8.

24) Lo sfortunato poeta. Mil. 1606. 8. (nur III Ges., u. d. Lit.:) L'oli vostro ovvero il poeta sfort. Bol. 1642. 4. (24 Ges.)

25) La Guardinfanteide. Par. 1653. 12. Eine Satire auf die großen Fischbeinröcke der Weiber.

26) La Presa di Samminiato. Poema giocoso. Gelopoli 1660. (1760.) 12. (Livorno) 1764. 12. 1821. II. 12. und in f. Saggi di Rima. Lucca 1708. 8

27) Il cartoccio d'Anghiari. Poema eroicom. c. note di C. Testi. Fir. 1830. II. 12.

28) La Bucchereide. Fir. 1729. 8. Bologna 1823. II. 12.

29) Lamento di Cecco da Varlungo, da Fiesolano Branducci. Fir. 1694. 4. c. note d' Or. Marrini. ib. 1755. 4. Berg. 1762. 8. c. agg. Fir. 1806. 1817. 8. Reggio 1810. fol. Parigi 1816. 8. u. im Parn. T. XXXIII. p. 27. sq. Componimenti ill. c. annot. d. V. Nannucci Fir. 1842. 8. f. Mazzucchelli T. II P. I. p. 157. sq.

S. 8.

Das Lehrgedicht hat zwar auch mehrere Vertreter aufzuweisen, aber etwas Ausgezeichnetes ist von denselben nicht geschaffen worden. Dergleichen Producte lieferten Giovanni Botero¹⁾, der uns schon bekannte Statistiker, über den Frühling, Martin d'Aglio²⁾ über den Herbst, der bereits genannte Murtola³⁾ über den Fischfang, Alessandro Gatti⁴⁾ über die Jagd, Tommaso Rozzolini⁵⁾ (aus Pisa 1569—1643) über den Seidenwurm, Vinc. Filucci⁶⁾ (+ 1622) über die Sterne, Margherita Costa⁷⁾ über die Botanik, Andrea Trimarchi⁸⁾ und Agostino Costellini⁹⁾ über die Anatomie und der noch zu nennende Mengini¹⁰⁾ über die Dichtkunst. Alessandro Marchetti¹¹⁾ (aus Pontorno in Toscana 1633—1714), der bei seiner Uebersetzung des Lucrez fast dem Originale gleichkam, vermochte jedoch ein selbstständiges Gedicht, welches denselben widerlegen sollte, nicht zu beenden, und nur Francesco Lemene¹²⁾ (aus Lodi 1634—1704), der mit aller Gewalt als Schöngeist gelten wollte, versuchte sich im religiösen Genre.

1) La Primavera. Torino 1609. 8. Mil. 1614. 8. f. Nicéron T. XXXIV. p. 305. Bayle T. I. p. 625.

2) L'Autunno. Tor. 1610. 8.

3) Delle pescatorie... con la crazione della perla. Venez. 1617. 12.

4) La Caccia. Lond. 1619. 8.

5) Il sogno in sogno ovvero il Verme da seta. Fir. 1628. 1635. 4. f. Mem. istor. di più Uomini ill. Pisani. Pisa 1792. T. IV. p. 495. sq.

6) Stanze sopra le stelle e Macchie solari. Rom. 1614. 4.

7) Flora seconda. Fir. 1640. 4.

8) Discorso anatomico. Messina 1644. 4.

9) L'istruzione dell' Anatomia del corpo umano. Fir. 1660. 12.

10) *Arte poetica*. Fir. 1688. 8. Roma 1690. 12. Mil. 1808. 8.

11) *Lucrezio Caro Della Natura delle cose* L. VI trad. da Al. M. Londra 1717. 1764. II. 8. 1779. 4. Laus. 1759. 8. Mil. 1813. 8. Fir. 1820. 12. *Saggio delle Rime eroiche morali e sacre*. Fir. 1704. 4. *Vita e poesie d'Al. M. Venez.* 1755. 4. *Gedichte v. ihm b. Zachariae* Bibl. Pistor. p. 320. sq. *S. Fabroni Vit Ital.* T. II. p. 329. sq. *Niceron* T. VI. p. 300. sq. *Giorn. de' Lett. d'Ital.* T. XXI. p. 243. sq. *Vite degli Arcadi* ill. da Crescimbeni T. IV. p. 123. sq. *Bibl. Angloise* T. I. P. II. p. 332. sq. *Jagemann, Mag. d. ital. Lit.* Bd. II. p. 305.

12) *Hierher gehören* s. Dio uno, trionfo, creatore, uomo, figliuolo di Maria paziente e trionfante und sein Rosario della verg. Maria, welche in s. Poesie diverse stehen (Mil. e Parma. 1698. II. 12.) (dort fehlen aber s. Poema eroico della discendenza e nobiltà de' maccaroni. Mil. 1675. 8. und La Sposa francesca, commedia. Lodi 1709. 8.) *S. Ceva, Memoria d'alcune virtù del s. Fr. de L. con alcune riflessioni sulle sue poesie.* Mil. 1706. 12. (s. Bodmer, *Reue litt. Briefe.* Zürich 1763. 8. nr. 40. p. 343. sq.) cf. Crescimbeni, *Arcadi* ill. P. I. p. 189. sq. *Lami, Vit. Memor Italor. erud. praest.* T. II. P. I. p. 409. sq.

§. 9.

Zu dem Lehrgedichte gehört unbedingt die Satire, und wir wollen daher hier sogleich diejenigen Gedichte, welche in dieses Feld zu ziehen sein werden, besprechen. Zuerst mögen einige scherzhafte Arbeiten kommen, die mehr humoristisch als heißend satirisch sind. Dahin gehören des Alessandro Allegri¹⁾ (aus Florenz, † 1643) *Lettera di Ser Poi Pedante* (an Bembo gerichtet) und die *Fantastica Visione di Parri da Pozzolatice* (an Dante), einige Gedichte des Francisco Draghetti²⁾, Antonio Abbondanti³⁾, Agostino Costellini⁴⁾ († 1693) und Girolamo Leopardi⁵⁾, sowie Palli's⁶⁾, die scherzhaften Grabschriften Corellano's⁷⁾, die Räthsel des Antonio Malatesti⁸⁾ (aus Florenz, † 1672), des Florentiner Malers Francesco Zucchi⁹⁾ († 1620) Gedicht auf den Tabak, des Stefano Bai, eines Florentinischen Prälaten zur Zeit Urban's VIII., niedliche Canzone Fidenziana (bei Quadrio P. III. p. 222. u. Genthe, *Macar. B.* p. 203. sq.) und die scherzhaften Gedichte Girolamo Gigli's¹⁰⁾ (eig. Nenci, geb. 1660 zu Siena, † 1722), die jedoch nicht den Ruf erlangt haben, wie sein Vocabolario, worin er die Zierlichkeit seiner Muttersprache in scharfen Ausfällen gegen die Florentiner vertheidigt, und sein Collegio Petroniano delle balie latine, worin er diejenigen, welche, statt ihre Muttersprache zu treiben, das Lateinische vorziehen, angreift. Als eigentliche Satiriker — denn auch Francisco Melosio¹¹⁾ (aus Pieve um 1660), der im 17ten Jahrhundert ebenso die Poesia bernesea verdarb, wie Marino die übrigen Dichtungsarten, und durch seine Geschicklichkeit, aus ungereimten Gegensätzen und doppelstinnigen, aber gezwungenen Wizen bestehende Gedichte zu machen, der Stifter des Stilo Melosiano ward, ist

kein Satiriker — nennen wir den noch weiter zu besprechenden Marino und Murtola¹²⁾, die sich gegenseitig, jener mit seiner Murtoleide (81 Sonnetten), dieser mit seiner Marineide (32 Sonnetten) und seinem Lasagnuolo (29 Sonnetten) anfangen, Stigliani¹³⁾, der durch seine Kritik des Adone Marino's¹⁴⁾ Smorfie betitelte Sonnette, und Andrea Barbazza's¹⁵⁾ (geb. 1582, † 1656) Strigliate hervorrief, Giovanni Maria Bernando¹⁶⁾ (aus Gosenza, † 1647), der seine erste Frau in einer halb in Prosa, halb in Versen geschriebenen Satire durchhegelte, Lorenzo Azzolini¹⁷⁾ (aus Fermo, † 1632), dessen Satiren wohl sehr scharf, aber nicht classisch im Ausdruck sind, Antonio Abati¹⁸⁾ (aus Gubbio, † 1667), der einen satirischen Roman, in Prosa und Versen zu Stande brachte, Cesare Corporali¹⁹⁾ (aus Perugia 1530—1601), einen dem vorigen Jahrhundert angehörigen Dichter, der die Gönner der Künste und Wissenschaften seiner Zeit verspottete, den berühmten Maler Salvator Rosa²⁰⁾ (geb. 1615 zu Arenella bei Neapel, † 1673), dessen Satiren Babylon (Rom), die Musik, Poesie, Malerei, der Krieg und Neid, vorzüglich was die letztgenannte angeht, ebenso geistreich concipirt, aber auch zum Theil ebenso keck und scharf aufgetragen sind, wie seine Bilder, Bertolini²¹⁾ (aus Varga im Toscanischen, † nach 1684), dessen Muleide gegen den General eines Mönchsordens gerichtet war, Giovanni Francesco Pazzarelli²²⁾ (aus Gubbio, † 1694 im 84sten Jahre), welcher in seiner Ciccoide legitima seinen frühern Kollegen Arrighini aus Lucca in seinem Amte als Auditor Rotä zu Racerata als einen aus lauter Schamtheilen zusammengesetzten Menschen, genannt Don Ciccio, betrachtet und bis zu dem Nachen des Charon verfolgt, dabei aber sogar die Sacramente verspottet, weshalb auch sein Gedicht in den Index kam, Carlo Maria Maggi²³⁾ (aus Mailand, † 1699), Jacopo Soldani²⁴⁾ (aus Florenz, † 1642 im 62sten Jahre), der weit mehr attisches Salz als jener besitzt, Luigi Adimari²⁵⁾ (aus Neapel 1644—1708), der gegen die Frauen (besonders gegen die Theaterprinzessinnen) so heftig und bitter auftritt, daß er, während Boileau doch wenigstens ihrer zwei oder drei auf dem ganzen Erdball noch als lobenswerth zugiebt, sagt, daß, wenn je eine Frau auszunehmen sei: Che se degna di lode è donna alcuna, tu non la vedi, ed io non la conosco, und Benedetto Menzini²⁶⁾ (aus Florenz 1646—1704), dessen zwölf Satiren (1. auf den Verfall der Poesie und das Elend der Dichter, 2. Nachahmung des Lucianischen Jupiter tragoedus, 3. auf Moniglia, einen tragischen Dichter und Musikkritiker, 4. auf die Improvisatoren als Sprachverderber, 5. auf die Philosophen, 6. auf die Thorheiten der Weiber, 7. auf den Adel, 8. auf einen großen Herrn, der eine tiefkönnige Verathung über einen seinem Sohne zu gebenden Lehrer hielt, 9. auf die Geistlichen, 10. auf

die Freigeister, 11. auf die Hofleute und 12. auf die thörichten Wünsche der Menschen) von seinen Landsleuten an Trefflichkeit den Juvenalischen und an giftiger Schärfe den Persianischen gleichgestellt werden.

Da die satirisch-komischen Epochen schon oben verzeichnet sind, so wollen wir hier nur noch bemerken, daß der uns von früher her schon bekannte Giulio Cesare Croce (aus Perficeto im Bolognesischen 1550—1609 oder 1620), auch als Räthseldichter nicht übel (seine Enimmi bei Straparola, Notti. Venez. 1599. 4.), in diesem Jahrhundert (1610) seinen berühmten Volksroman, Bertoldo, die bekannte Eulenspiegelade, schuf, den wir oben Bd. II. 2. p. 470. schon erwähnt haben.

Noch sind einige Satiriker zu nennen, die sich der prosaischen Schreibart zu ihrer Waffe bedient haben. Obenan steht hier Trojano Boccalini²⁷⁾ (aus Loretto 1536—1613), dessen Relationen vom Parnassus herab, worin er die berühmtesten Männer aller Zeiten im politischen und literarischen Gebiete durch den Apollo, den Beherrscher des aus ihnen bestehenden Staates auf dem Parnass, richten läßt, besser sind als sein Politischer Proberstein, eine Satire auf Spanien, wegen der er ermordet ward. Weiter gehören hierher Antonio Maria Spelta²⁸⁾ (geb. zu Pavia 1559, † 1632), der nach S. Prant, Doni und Garzoni die Narrheiten der Menschen lächerlich zu machen sucht, Domenico Buoninsegni²⁹⁾ (aus Siena), der die Prachtliebe der Weiber verspottete, Eugenio Raimondi³⁰⁾ (aus Brescia), der sich über den Hochmuth, die Einseitigkeit und die Schwächen der Gelehrten (d. h. nur der Theologen, Philosophen, Astrologen, Aerzte, Juristen und Historiker, lustig macht, Ferrante Pallavicino³¹⁾ (aus Piacenza 1615 oder 1618 geb., hingerichtet 1644), dem seine Satiren auf den Papst Urban VIII. und seine Nepoten, die Cardinäle Barberini (*Il corriere sualignato*, der geplünderte Postreiter, und *Baccinata ovvero Battarella per lo api Barberini* [wie die in Schwärmen ausfliegenden Bienen durch Beckenklang in den Stod zurückgetrieben werden, so sollten die Barberini, welche diese in ihrem Wappen führen, durch dieses Gedicht niedergeschlagen werden) den Tod brachten, und Gregorio Leti³²⁾ (aus Mailand 1630—1704) wegen seiner ebenso witzigen als scharfen Satire auf die Päpste.

Endlich sind noch einige Italiener zu erwähnen, die sich der lateinischen Sprache zu ihren Satiren bedient haben. Zuerst gehört hierher Balduinus de Monte Simoncelli³³⁾ (aus Florenz), dann mögen Niccolo Villani³⁴⁾, der die Laster seiner Zeit etwas zu breit geißelte, Giovanni Vittorio Rossi³⁵⁾ (aus Rom 1575—1647), der aber durch seine *Pinacotheca* und unter dem angenommenen Namen Janus Ricius Grythraus weit bekannter ist und eine witzige Satire auf den römischen Hof

schrieb, Lorenzo Grasso³⁶), der bekannte Literaturhistoriker schlechten Andenkens, welcher den Clerus lächerlich machte, Federico Romio³⁷) (eig. Rornio, aus Anghiari im Mailändischen, † 1672), der den Juvenal nachahmte, der gelehrte Antiquar Octavio Ferrari³⁸) (geb. zu Mailand 1607, † 1682), der aber wenig Talent hatte, Giovanni Lorenzo Lucchesini³⁹) (geb. zu Lucca 1638), Giulio Clemente Scotti⁴⁰) (aus Piacenza 1602—69), der die von uns oben Bd. III. p. 794. erwähnte Satire auf die Jesuiten, *Monarchia solipsorum*, verfaßte, und Ludovico Sergardi⁴¹), dessen unter dem Namen Quintus Sectarus (der aber mit einem spätern Lucius Sectarus⁴²) nichts gemein hat) vorzüglich gegen Gravina gerichtete Satiren schon oben erwähnt wurden, folgen.

1) Rime piacevoli. Verona 1605—43. IV. 4. riv. ed agg. Amst. (Napoli [Lucca]) 1754. 8. Fantastica visione di Parri da Pozzolatice, moderno in Piandigiullari. Lucca 1613. 4. Lettere di Ser Poi Pedante nella corte de' Donati. Bol. 1615. 4. u. in d. Saggio di Rime di div. buoni Autori. Fir. 1825. 8. Scelti componimenti. s.l. et a. 8. S. Manni, Veglie piacevole T. IV. p. 43.

2) Horto delizioso delli sposi novelli. Bologna 1624. 8. Il laberinto de' mal maritati, ottave. Bologna 1624. 8.

3) Il viaggio di Colonia. Col. Agripp. 1625. 8. Ven. 1627. 8. Il viaggio a Treviri. Ven. 1627. 8. Gazzetta Menippea di Parnaso. Venez. 1628. 8. (Nied. in Terginen.)

4) Rime piacevole. Fir. 1644. 4. Endecasillabi Fidenziani. Fir. 1644. 8. ib. 1652. II. 42. La Mantissa Fidenziana. ib. 1669. 42. La Fistula del Magistro Ficardo. ib. 1652. 42.

5) (XII) Capitoli e canzoni piacevoli. Fir. 1643. 4. 1616. 4.

6) Rime giocose. Poligno 1634. 42. 1679. 42.

7) Il cimiterio, epitalii giocosi di G. Fr. Loredano e di P. Michieli. s. l. 1645. 42.

8) La Tina, equivoci rusticali (50 Sonetti). Londra 1757. 8. La Sfinge, enimmì. P. I. Ven. 1644. P. II. Fir. 1643. 42. agg. la III. P. c. le Minchiate. Fir. 1683. 46. publ. da M. Rastrelli. Fir. 1782. 8. Brindisi de' Ci-clopi. Fir. 1673. 4. c. quelli di Pirro Salvetti, c. Annot. Fir. 1723. 8.

9) La Tabaccheide, scherzo sul tabaco e altre poesie. Ascoli 1636. 8.

40) Opere nuove. Venez. 1704. 8. (Hier kommen eine Nachahmung von Racine's Plaideurs und ein Don Quichotte, eine Posse, beide theilweise im Bologneser Patetis, vor.) Poesie sagre, profane e facete. s. l. 1736. 8. Il pazzo di Christo vaticinante ovvero il Brandano da Siena. Poesie fanatiche. Siena s. a. (1720.) 8. (u. d. Tit. La Brandaneide, poesia fanatica.) Lucca 1757. 8. (Neb. d. Inhalt f. Catal. Libri nr. 1598. p. 257.) Vocabolario delle Opere di Santa Caterina e della lingua Sanese. s. l. et a. (Rom. 1717.) 4. (Titel und Ende fehlen. da das Buch unterdrückt ward. Es giebt einen Abdruck m. c. Suppl. Manilla nell' isole Filippine s. a. 4. u. in d. Opere di Cat. da Siena. Lucca e Siena 1713. sq. T. V. und zum Theil in Gigli, Opere. Siena 1797. 8. T. II.) Dell' Collegio Petroniano delle Balie latine e del solenne suo aprimento in quest' anno 1719 in Siena, per Dote e sostituto del card. Ricciardi Petroni a beneficio di tutta la Nazione Italiana, ad effetto di rendere naturale la lingua Latina quale

fu presso i Romani. Col vero metodo degli studj per la Gioventù dell' uno e dell' altro sesso, nel medesimo Collegio stabiliti. Siena 1719. 4. f. Vita di Gir. Gigli Sanese, detto fra gli Arcadi Amaranto Sciadico, scritta da Oresbio Agrico, pastore Arcade, con agg. delle lettere delle principali Accademie dell' Italia, scritte al medes. in approvazione delle opere di S. Caterina da Siena. Fir. 1746. 4. Göthe, Werke. d. Dresd. Bibl. Bd. II. p. 69. sq. Klögel, Gesch. d. com. Lit. Bd. II. p. 254. sq. Lami, Vit. mem. Ital. erud. praest. T. I. p. 449. sq.

41) Poesie e prose. Cosmopoli 1672. 16.

42) La Murtoleide, fischiate del cav. Marino, con la Marineide, risate del Murtola. Francfort. 1626. 42. 1639. 43. 1643. 42. Spira 1629. 42. Il Lasagnuolo di Monna betta, ovvero Bastonatura del cav. Marino datagli da Tiff, Tuff, Taff, Tor. s. l. 1608. 8.

43) L'Occhiale. Venez. 1627. 8. (Dieses Gedicht rief viele Entgegnungen hervor cf. Quadrio T. IV. p. 683. S. über diesen Streit Baillet T. IV. 4. p. 536. sq.)

44) Diese stehen in den nr. 42 angef. Ausg. d. Murtoleide. S. überh. Quadrio, Storia e rag. d'ogni poesia T. VI. p. 683.

45) Le Strigliate a Tom. Stigliani. Spira 1629. 42. Francf. 1638. 42. Norimb. 1649. 42. (unt. d. Ram. Robusto Pagommega) Artemidoro, favola pastorale. Bol. 1646. 4. Amorosa Costanza, fav. tragic. boscher. (in Prosa.) ib. 1646. 4.

46) La Zotica. Napoli 1607. 4. Rime e orazioni spirituali. ib. 1644. 4.

47) Satira contro la lussuria, in der Scelta di poesie Italiane. Venez. 1686. 8.

48) La Frascherie, fasc. tre. Venez. 1651. 8. Leida 1658. 8. Amst. s. a. 42. Francf. 1673. 42. Ragguaglio di Parnaso contra Poetastri e partigiani delle Nazioni. Mil. 1538. 8. Poesie postume. Bol. 1674. 8. Venez. 1673. 42. 1676. 42.

49) La vita di Mecenate. Mil. 1604. 42. Ven. 1608. 42. Perug. 1615. 42. Rime piacevole. Venez. 1589. 42. (anonim) Parma 1592. 42. Ven. 1608. 42. 1656. 42. 1662. 42. Napoli 1762. 42. Perug. 1770. 4.

20) S. Berlin. Archiv d. Zeit 1797. Bd. I. p. 347. sq. Klögel Bd. II. p. 235. sq. Lady Morgan, The life and times of Salv. Rosa. Lond. 1824. II. 8. -- Satire dedicate a Settano. Amst. 1719. 8. ib. s. a. 42. c. note d'A. M. Salvini e d'altri. ib. (Fir.) 1770. 8. Londra (Liv. 1787.) 42. a spese di G. Balcetti. Londr. 1794. 8. Satire e vita di S. R. c. note d'A. Salvini e d'altri. Fir. 1833. 8. La Pittura c. le note di G. D. Fiorillo. Gottinga 1785. 8. f. J. Ratheson, Mithridat wider den Gift einer welschen Satire, genannt la Musica. Hamb. 1749. 8.

21) La Muleide, ó sia de' Bastardi illustri, poema eroico Satirico comico. Verona 1680. 42. (unter d. Namen Scipio Castigamatti) Vintae Joh. Cinelli et Ant. Magliabecchii Chaxumii sub signo lapidis Lydii. Fori Vibiorum 1684. 4.

22) La Cicceide legitima. Parigi 1693. 42. In questa sec. impress. ordinata, disposta, notabilmente accresc. e fedelm. rincontrata, con gli Originali dell' Autore. à la Haye 1766. 8. Londra 1722. 8. Amst. 1780. 42. f. Klögel Bd. II. p. 238. sq. Bayle T. III. p. 70. Göthe, Werke Bd. XXXVIII. p. 253. sq. Eine Nachahmung ist: La Ciaccheide, sonetti settanta scritti da Lullo, Lallo e Lello, con le annot. di Lillo, con una lettera di Lillo. Danzica 1768. 8.

23) Rime. Fir. 1688. 4. Mil. 1700. IV. 42. (als T. V.: L. A. Muratori, Vita di c. M. M. ib. 1700. 42.) Venez. 1708. VI. 42.

24) Satire, c. annot. e la vita dell' aut. da A. Gori. Fir. 1751. 8. 2. b. Poggiali, Racc. de' migliori Satirici. Liv. 1787. VII. 42.

25) Poesie sacre e morali. Fir. 1696. II. fol. Poesie dedicate al re Lodovico XV. ib. 1693. 4. La Parafrasi de' Sette Salmi Penitenziali, spiegata in verso lirico. ib. 1696. fol. Prose sacre. ib. 1706. 4. Satire. Amst. (Lucca) 1716. 8. 1764. 8. c. ill. Londra (Liv.) 1788. 42.

26) Rime. Fir. 1730—34. IV. 8. Opere. Fir. 1734—37. IV. 4. Venez. 1769. IV. 42. Satire. s. l. et a. (Nap. 1730.) 4. Amst. (Nap.) 1748. 8. c. note di varii. Leida (Lucca) 1759. 8. c. note post. di R. M. Bracci. Nap. 1763. 4. c. annot. Londra (Liv.) 1788. 42. c. la Poetica. Mil. 1808. 8. u. im Parn. Ital. T. XL. p. 67. sq. f. Fabroni, Vit. Ital. T. VII. p. 264. sq. Crescimbeni, Vite degli Arcadi III. P. I. p. 169. sq. (u. in f. Rime 1734. T. IV. p. 84. sq.) Zögel Bd. II. p. 254. sq.

27) S. Pope Blount p. 927. sq. Baillet T. II. p. 8. Bayle T. I. p. 584. Fabric. Cent. plagiar. p. 34. sq. u. Hist. bibl. P. III. p. 489. sq. Brucker. Hist. cr. Phil. T. V. P. II. p. 783. sq. Clarmund T. I. p. 247. Libr. di Capponi p. 339. Pfister. Schaupl. ber. Rechtsgel. Berl. 1745. Bd. II. p. 454. sq. Zögel Bd. II. p. 242. sq. — Pietra del paragone politico. Cosmopoli 1645. 4. Paris. 1626. 8. Cosmopoli (Amst. Elzev.) 1640. 24. 1652. 1653. 24. c. una nuova agg. ib. 1674. 24. (Heberf. f. Pierre de touche politique, tirée du mont de Parnasse p. L. Giry. Paris 1626. 8. Engl. v. Menmouth a. a. D. Deutsch in d. Frankf. Heberf. f. Ragg. Lapis lydius politicus, lat. vers. ab E. J. Creutz. Amst. 1642. 42. f. Catal. Crevenna T. II. p. 45. cf. T. IV. p. 249.) f. a. Zeno sul Fontanini T. II. p. 438.) La Bilancia politica: II P. sopra li annali di C. Tacito e sopra la vita di G. Agricola; il tutto ill. dagli avvertimenti di L. du May. Castellanae 1673. 4. I raggugli di Parnasso. Venez. 1642. 1643. (1644.) II. 4. ib. 1647. (1625.) III. 4. 1630. 4. 1644. 4. 1650. II. 8. Amst. 1699. II. 42. Mil. 1844. II. 42. (In english by Henry earl of Monmouth. Lond. 1656. fol. transl. by R. Vaughan. Lond. 1626. 4. Relation aus Parnass. d. i. hist. u. moralischer Discours etc. Sampt polit. Probierestein. Deutsch. Frankf. 1644. III. 4.) La Secretaria di Apollo. Che segue gli Ragg. di P. Amst. (Elz.) 1653. 46. (gehört ihm nicht. Heb. and. ihm zugehör. Werke f. Placc. De script. anon. p. 465.)

28) La saggia Pazzia. Pavia 1606. 4. (La sage-folie, fontaine d'allégresse, mère des plaisirs, reine des belles humeurs pour la defense des personnes iouiales, à la confusion des archisages et protomaistres — trad. en fr. p. L. Garon. Lyon 1628. II. 42. Rouen 1635. 42. p. J. Marcel. Lyon 1646. 1650. 8. [f. Péricaud. Variétés p. 88.] Sapiens stultitia, die kluge Narrheit, deutsch v. G. Fr. Messerschmidt. Straßb. 1645. 8.) f. Zögel Bd. II. p. 246. sq.

29) Il Lusso donnesco, Satira Menippea. Mil. 1657. 42. (Straßchrift weiblicher Pracht, deutsch u. italien. v. J. D. Major. Hamb. 1683. 42.) Die darüber gewechselten Streichschriften f. b. Quadrio T. II. p. 570.

30) Della Sferza delle Scienze e de' Scrittori. Discorsi satirici di Eug. Raimondi Bresciano. Fondati nella vanità delle cose appoggiati alla frenetica e malinconica natura de' viventi et alla giusta lode de' Immortali, Opera non men curiosa che vile. Venez. 1640. 12. Delle Caccie. Brescia 1624. 8. f. Göthe, Werke. d. Dreib. Bibl. Bd. II. p. 544.

31) S. Comn. Papadopoli Gymn. Pat. T. II. p. 304. sq. Bayle T. III. p. 578. Chaussepé T. III. s. v. Marchand T. II. p. 425—433. Schaupl. ber. Rechtsgel. Bd. II. p. 433. sq. G. Brussoni, Vita di F. Pall. Venez. 1654. 42. u. ver f. Opera 1673. Patin, Lettr. à Spon. T. II. p. 249. Libr. di Capponi p. 281. Clarmund T. IX. p. 487. sq. Lit. Bochenbl. Bd. II. p.

3. sq. *Stögel Bb. II. p. 224. sq.* — Il Corriere squaligato di Ginifaccio Spironcini. Villafr. 1644. 12. Oranges 1646. 12. (Le courier devalisé, tiré de l'ital. Villefr. 1644. 12.) Baccinata ovvero Battarella per le Api Barberine, in occasione della mossa dell' armi di N. S. Papa Urbano VIII contro Parma; nella stamparia di Pasquino, à spese di Marforio 1642. 4. 1644. 12. — (La Bassineide. à Villefranche 1644. 12. Dagegen s. Antibaccinata ovvero Apologia per la Mossa di Leon. Leopardi s. I. et a. 4.) La Taliclea. Venez. 1637. 8. Amst. 1653. 16. Tor. 1654. 16. Il principe Hermafrodito, Venez. 1640. 1654. 12. La Pudicitia schernita. Ven. 1638. 12. La rete di Volcano. ib. 1644. 1646. 1647. 24. Villafr. 1660. 12. Scena retorica. Venez. 1652. 12. L'anima di F. Pall. (unvollst. nur Vig. I.) div. in sei vigilie. Lione 1664. 12. Villafr. 1643. 12. Colon. 1675. 12. (gehört ihm nicht. Deutsch als: Roma denudata oder Entblößetes Rom. Das ist des Heiliges Ferd. Pall. redende Nachtwachen a. d. Ital. ins Hochdeutsche übersezt. Gedr. zu Ende des vorigen Jahres. v. D. u. J. 12.) Il Testamento detto il Flagello de Barberini. Regunea 1679. 12. La Rettorica delle Puttane, composta conforme a i precetti di Cipriano. Cambrai 1642. 12. Ven. 1669. 12. Villafr. 1673. 12. Il divorzio celeste cagionato dall' dissolutezze della sposa Romana et consecrato alla simplicità de escrupulosi Christiani. Villafr. 1643. 12. 1664. 1666. 1679. 12. (Trad. en franç. p. Brodeau d'Oiseville. Villafr. 1644. 12. ib. 1649. 12. [s. Brunet T. II. p. 142.] Amst. 1696. 12. Col. 1696. 12. Schwedisch. Stockh. 1643. 12. Deutsch. Freystadt 1643. 12. Halle 1723. 8. m. d. Leb. d. Berf. Berl. 1787. 8. — Gehört ihm nicht.) Il Persabee. Venez. 1647. 12. 1657. 12. Roma 1658. 12. Dialogo tra due Gentilhuomini Acanzi. s. I. 1643. 12. Il Soldato Politico Monferino. Casale 1644. 12. Panegyrici et Alia. Venet. 1649. 12. La Susanna. ib. 1649. 12. Le due Agrippine. ib. 1654. 12. Il Sansone. Ven. s. a. 12. Opere scelte. Villa Franca (Genève) 1660. Villafranca (Hollande) 1666. 1673. II. 12. Venez. 1687. 12. (Deutsch als: auserlesene Werke, bei Gottart Treumann. 1644. 12. Freywalt 1663. 12.) Opere. Venez. 1655. IV. 12. (enth. nicht die verbotenen Schriften.)

32) Itinerario della Corte di Roma ovvero Teatro della Sede apostolica, Dataria e Cancellaria Romana. Valencia (Gen.) 1625. III. 12. Vita di Donna Olympia Maldachini dall' abate Gualdi. Ragusa (Gen.) 1666. 12. (Trad. en franç. p. Renoult. Leyde 1666. 12. p. J. B. Jourdan. Paris 1770. II. 12.) Il Nepotismo di Roma. (Amst.) 1667. II. 12. (Trad. en franç. 1669. II. 12. rend. in engl. Lond. 1666. 8.) Il Cardinalismo di S. Chiesa. ib. 1668. III. 12. Il Puttanismo Romano. Londra (Gen.) 1675. 12. Ambasciata di Romolo a Romani, nella quale vi sono anessi tutti Trattati, Negotiati, Satire, durante la sede vacante. Bruxelles (Gen.) 1674. 12. Cologne (Gen.) 1676. 12. Il Vaticano languente doppo di Clemente X con i remedii. s. I. 1677. III. 12. Roma piangente ovvero dialoghi tra il Tevere a Roma. Leida 1666. 12. (Trad. en franç. Avignon [Gen.] 1666. 12.) Il Sindicato di Alessandro VII, con il suo Viaggio nell' altro mondo Acc. Pasquino morte e resuscitato. s. I. 1668. 12. (Trad. en franç. s. I. 1669. 12.) L'Ambasciata del Gallo, Panegirico di G. Gr. L. sopra le Parole di S. Giovanni C. 48. v. 27. Appr. Giov. Strudonio. 1663. 4. L'Italia regnante. Gen. 1675—76. IV. 12. Livello Politico. Castellana 1678. 8. [s. Freytag, Anal. p. 527. Chauffepié T. III. s. v. Paquot T. II. p. 374. sq. Hamb. Bibl. Hist. Bb. VI. p. 434. Nicéron, Mem. T. II. p. 364. sq. X. p. 404. sq. Moreri Dict. hist. T. V. (Amst. 1740. fol.) s. v. p. 436. sq. Senebier, Hist. litt. de Gen. T. II. p. 328. sq. Stögel Bb. II. p. 247. sq.]

33) Mercurius, Satyra s. Somnium. Flor. 1648. 4.

34) Nos canimus surdis. s. I. et a. 12. Dii vostram fidem. s. I. et a. 12. u. bei Barth. Tortoletti, Antisatyra Tiberiana, neglecti Academici Rom. Freft. 1630. 8.

35) C. Baillet T. II. p. 42. Morhof T. I. p. 227. 289. sq. 994. II. p. 484. Moller, Homonym. p. 842. sq. Crenii Anim. Phil. P. VIII. p. 478. IX. p. 275. sq. Niceron T. XXXIII. p. 225. sq. J. Chr. Fischer, Vita J. V. Rossii, vor Erythraei Epist. ed. Fischer. Col. Ubior. 1739. 8. — Eudemia, L. VIII. Col. (Lugd. B.) 1637. 8. L. X. Amst. 1645. 8. (f. Gryphil. Appar. de script. hist. Saec. XVII ill. p. 494. sq.)

36) Liberii Vincenzii Hollandi Satira Menippea: Nescimus quid serus Vesper vehat. Amst. s. a. 4.

37) Sedecim Satirarum liber. Lugd. B. 1703. 8.

38) Satyricae prolusiones, bei den Eleg. praestant. vir. Satyr. Lugd. B. 1655. 12. T. II.

39) Specimen didascal. Carm. et Satyrae. Rom. 1672. 12. u. b. f. Encyclopaedia. Rom. 1708. 8.

40) Lucii Cornelii Europaei Monarchia Solipsorum. Ven. 1648. 12. s. l. 1648. 12. Ven. 1652. 12. (Monarchie der Alletgenen oder sogenannten Selbst-Sonnen. Barmund 1663. 12. m. Alph. de Vargas Erzählung d. Ränke u. Uetrügereien d. Jesuiten. Gedr. im Bogtland 1676. 8.) f. Sincert, Neue Samml. v. rar. Büch. Bd. I. p. 54. Baumgarten, Gall. Bibl. III. p. 151. sq. Högel Bd. II. p. 240. sq. u. oben Bd. III. 1. p. 796. nr. 4.

41) Satyrae (XIX). Apud Tryphonem bibliopolam in foro palladio 1696. 12. Satyrae XIX in Philodemum, c. not. varior. Colon. 1698. 8. Ed. noviss. c. not. Anonymi concinnante P. Antoniano. Amst. (Rom. s. Neapoli) apud Elzevirianos 1700. 8. c. not. et cont. P. Antoniani L. II. Amst. (Rom.) 1702. II. 8. Ital. (VI) Spirae 1698. 12. (XVIII) Palermo 1707. 8. f. Libr. di Capponi p. 352. sq. (Man hat diese Satiren auch dem Giovanni Rami zugeschrieben [f. Högel Bd. II. p. 244. sq.] oder dem Jesuiten Pompeo Venturi [f. Götting. Gel. Anz. 1740. p. 43.])

42) L. Sectani Quinti filii de tota graeculorum hujus aetatis literatura Sermones V ad Gajum Salmorium. Gen. 1737. 4. Serm. V. Accedunt quaedam M. Philocardi enarrationes. Hagae-Vulpiae et Corythi (Bonon.) 1738. 8. (dabei stehen J. Pifféri di Montagna, che andarono per suo nare e furono sonati Ragionamento di Cesellio Filomastige in risposta alli sermoni di L. Sectano in Leida et in Londra. [in Italia] 1738. 8.) Sermones VI. Hag. Com. 1752. 8. Verfasser wäre (nach Acta Erud. Lips. 1759. p. 438. f. Parthenius. De vita Lagomarsini p. 73. 223. sq. Leipz. Gelehr. Zeit. 1739. p. 222. Beitr. dazu Bd. VI. p. 203. 628.) Hieronymus Lagomarsini oder Julius Cordara (nach Björnstaßl, Briefe Bd. II. p. 87.), beide Jesuiten, welche sie auch beide zusammen gemacht haben können (f. Lancetti, Pseudonimia p. 167.) f. a. Ernesti, Theol. Bibl. Bd. I. p. 248. Hannövr. Mag. 1752. p. 549. Denis, Bücherkde. II. p. 397. Uffenbach, Reisen I. p. CXVIII. Stedtmann Bd. X. p. 249. Ernesti, Opusc. or. p. 233. Schelhorn, Comm. litt. Uffenb. I. p. 84.

§. 10.

Wir gehen nun zur Lyrik über. deren Ergießungen im Allgemeinen innerhalb dieses Jahrhunderts aus Sonnetten bestehen. Dieselbe nahm jedoch auch im Ausdruck und in ihrem ganzen innern Gehalt jetzt eine ganz neue Gestalt an; denn nachdem bereits im verflossenen Jahrhundert die Dichter Costanzo, Tasso, Tassillo (f. oben Bd. III. 1. p. 424.), der vorzüglich schon den Ungeschmack, die Schwulst und Geziertheit einführen half, Rinuc-

cini¹⁾, der in vielen Stücken dem Metastasio gleicht, Guarini²⁾ und Baldi angefangen hatten, von der bisherigen Bahn der strengen Petrarchisten abzuweichen und hier und da bereits die leidigen Wortspiele und Antithesen, Concetti genannt, anzuwenden, ward in dem laufenden Jahrhundert die sogenannte Marineschische Schule der alten Petrarchistischen gänzlich Herr, und obgleich dieselbe jetzt lediglich als Repräsentantin des schlechten Geschmacks gilt, erfreute sie sich doch damals allgemeiner Verehrung. Sie entstand aus Opposition gegen die allerdings oft langweilige, einförmige Manier der Nachahmer Petrarca's, deren Ernst und affectirte Simplicität sie durch blühenden Styl, glänzende Phantasie und sinnreiche Witz ersetzen sollte, ward aber durch ihr Streben nach Neuem, weil es ihr eigentlich an Talent, auch wirklich Gutes zu schaffen, fehlte, bizarr und hielt sich eben nur durch die große Zahl ihrer Anhänger, zu denen bald alle mittelmäßigen Köpfe zählten, und die man unter dem Namen der Seicentisti begreift. Ihr Hauptstreben war, um jeden Preis Neues, sei es auch Abgeschmacktes und Sinnloses, zu schaffen und das Alte, mochte es auch noch so gut sein, wegzuwurfen, natürlich auch Alles, was bisher für classisch gegolten hatte, umzustürzen. Deshalb fand sie die einfältigsten Uebertreibungen und Ausschweifungen der Phantasie schön, ergözte sich an den unwahrscheinlichsten Metaphern und Bildern und trieb das Spiel mit den Concetti auf's Aeußerste. Ihr Schöpfer, dem sie ihren Namen verdankt, war Giambattista Marino³⁾ (nicht —i, aus Neapel, geb. 1569, † 1625). Er erlangte seinen großen Ruf eigentlich nur durch sein langes lyrisches Epos in Octaven, *Adonis* betitelt, dem jedoch alle Einheit der Handlung abgeht und welches durch die Verschwendung, die sein Verfasser mit weit hergeholten, künstlichen Bildern, Schilderungen und Episoden treibt, nur blendet und besticht, ohne bleibenden Eindruck auf unser Gefühl zu machen, obgleich man ihm einen spielenden Witz, üppige, wenn auch wilde Phantasie und besonders eine außerordentliche Leichtigkeit im Reime nicht absprechen kann, während auf der andern Seite wieder die seiner Muttersprache ganz fremden, oft lateinischen Constructionen unangenehm berühren. Wir haben bereits oben angedeutet, daß dieses Gedicht, welches man lange nicht für ein episches anerkennen wollte, zu vielen Streitigkeiten Anlaß gegeben hat, aber selbst dessen heftigster Gegner, Tommaso Stigliani⁴⁾ (aus Matera im Neapolitanischen, † 1685 im 80sten Jahre), dessen *Mondo nuovo* allerdings nach einem bessern Plane angelegt war, vermochte ihm nichts anzuhaben, da sein Styl ebenso hart als niedrig war. Ist auch Marino's Bethlehemitischer Kindermord um nichts besser, als sein *Adonis*, da sein Wahlspruch: *e del poeta il fin la maraviglia* allein schon seine schiefe Richtung anzeigt, so ist er doch glücklicher in seinen kleinen Idyllen,

und seine Polypthemischen Sonnette, die der rohe Enclope angeblich für seine Galatea gemacht haben soll, geben allerdings von demselben das Bild getreulich wieder, welches uns Homer zuerst von ihm entworfen hat. Unter Marino's Nachahmern, deren Zahl Legion ist, heben wir Claudio Achillini⁹) (aus Bologna 1574—1640), Giovanni Francesco Loredano⁹), der bekanntlich die Iliade travestirte, Wallenstein's Ermordung feierte und eine kindische Lebensgeschichte Adam's lieferte, Matteo Barberino⁷), als Papst Urban VIII. genannt, Lemene, im erotischen Sonnet zu seinem Schaden von Petrarca abgefallen, Maggì, Alessandro Adimari⁹) (aus Florenz 1580—1649), Antonio Bruni⁹) (geb. zu Castel-Nuovo bei Otranto, † 1635), Girolamo Preti¹⁰) (aus Bologna, † 1626 im 43sten Jahre), berühmt durch seine recht nette Idylle, Salmacis, Carlo Buragna¹¹) (aus Alghiera in Sardinien, † 1670 im 49sten Jahre), Salvador Pasqualoni¹²) (aus Acumulo im Neapolitanischen), Bartolommeo Rapponi¹²) (aus Calabrien, † 1717 im 80sten Jahre), der sich mit Glück im pedanteschischen Style versuchte, Giovanni Ciampoli¹⁴) (aus Florenz 1589, † 1643), Benedetto Fioretti¹⁵), Pirro Schettini¹⁶) (aus Castel d'Abriigliano bei Cosenza, † 1678 im 48sten Jahre), Menzini¹⁷), Giovanni Soranzo¹⁸), den Historiker Sforza Pallavicino¹⁹) (aus Rom 1607, † 1667), von dem allerdings drei, wirklich gute Canzonen übrig sind, Mauricio Moro²⁰) u. A. hervor. Höher steht jedoch schon Gabriel Chiabrera²¹) (aus Savona 1552—1637), der in seinen Oden dem Pindar, in seinen Canzonetten nicht ohne Glück dem Anacreon, in seinen Sermonen aber, obgleich mit wenig Erfolg, dem Horaz nachahmte. Fulvio Testi²²) (aus Ferrara 1593—1646) nahm sich besonders den Horaz zum Muster seiner Lyrik und lieferte in seiner Italia, einer Darstellung der unglücklichen Lage seines Vaterlandes unter dem spanischen Joch, ein Meisterstück, welches einer bessern Epoche als der Marineschischen würdig war. Francesco Redi²³) (aus Arezzo 1626—94), der berühmte Naturforscher, zeigte in seiner bekannten Dithyrambe auf den Bacchus, worin er zugleich eine Lobrede auf den berühmten Wein von Montepulciano hielt, trotz der lockern Verbindung seiner Theile und des fast gänzlichen Mangels an Handlung, sein großes Genie, allein der Graf Lorenzo Magalotti²⁴) (aus Rom 1637—1712), der als Lindoro Elateo dichtete und das unvollendete Lobgedicht Redi's auf das Wasser in seiner Apologie des Orangenbaues nachzuahmen suchte, erreichte ihn nicht. Jetzt traten aber, besonders unter dem Schutze und auf Veranlassung der damals zu Rom sich aufhaltenden Christine von Schweden, einige mit feinerem Geschmacke begabte Köpfe zusammen, welche der besonders durch die große Zahl der in Italien bestehenden gelehr-

ten Gesellschaften gehaltenen und gepflegten Marineschischen Maniertheit dadurch ein Gegengewicht entgegensetzten, daß sie selbst eine neue Schule gründeten. Diese war die von Giovanni Vincenzo Gravina²⁵⁾ (aus Roggiano in Calabrien 1664—1718), dem berühmten Juristen, Giovanni Maria Crescimbeni²⁶⁾ (aus Macerata 1663—1721), dem bekannten Geschichtsschreiber der Poesie seines Vaterlandes, Carlo Alessandro Guidi²⁷⁾ (aus Pavia 1650—1712), der mit Recht der italienische Pindar genannt wird, Giambattista Zappi²⁸⁾ (aus Imola 1667—1719), den sein Museum Cupido's als ausgezeichneten Sonettisten beurlundet, und Vincenzo Filicaja²⁹⁾ (aus Florenz 1642—1707), dem edlen Patrioten und furchtlosen politischen Dichter, der, wenn er auch nicht ein zweiter Petrarca war, wofür ihn seine Gönnerin Christine angesehen wissen wollte, doch das große Verdienst hat, durchweg Original zu sein. zu Rom errichtete Arcadia Romana. Diesen Männern glückte es nun zwar, der falschen Richtung der Marineschischen Schule ein Ende zu machen, allein sie kamen aus der Schylla in die Charybdis. Ihre Musterdichter waren nämlich Theokrit, Virgil und Sannazar, indem sie meinten, sie dürften ebenso wenig wie die Schule Marino's die auf Abwege gerathenen Petrarchisten nachahmen, und da sie sich nun vorgenommen hatten, sich überall ihres Namens, als arcadischer Schäfer, würdig zu bezeigen, so überschwenmten sie ihre Leser mit Idyllen und Schäfergedichten. Daher kam es, daß wider ihren Willen, indem sie ihren Schülern nur classische Vorbilder zu geben beabsichtigt hatten, durch den Unverstand derselben und ihren Mangel an Geschmack und Genie fast größere Mängel entstanden, als sie hatten abschaffen wollen, weil sie, slavisch-blind einer einzigen Richtung huldigend, jene fast kindisch-lächerliche Eintörmigkeit in ihren Gedichten zur Schau trugen, die uns ja auch bei den an einzelnen gelungenen Particeen nicht armen Gemälden jener Reihe von Künstlern anwidert, wo arcadische Schäfer und Schäferinnen, mitten in das Rococoleben der spanischen Grandezza versezt, mit gepuderten Perücken, Reifröcken und Höferschuben einander süßliche Albernheiten vorschwäzen. Was nun die Hirten- und Schäfergedichte selbst angeht, so schrieben dergleichen Rutila³⁰⁾, der sich sogar dazu der Sonettenform bediente, Ludovico Zuccolo³¹⁾ (geb. zu Faenza um 1570), Giovanni Capponi³²⁾ (aus Porretta im Bolognesischen, † 1629), Orazio Benescia³³⁾, Giovanni Leporello³⁴⁾ u. A. nach der alten Art, d. h. in einer und derselben Versart, dagegen Idyllen in völlig ungleichen Versen der oben erwähnte Preti, Gabriel Zinani³⁵⁾ (Ginani, aus dem Modenesischen, † nach 1634), Marino³⁶⁾, der für den Erfinder dieser Dichtungsart gilt, Stigliani, der Arzt Bartolo Arnigi³⁷⁾ (aus Brescia 1523—77), der, wenn er seinen Gedichten mehr Feile gegeben

hätte, ein Classiker geworden wäre, der mittelmäßige Marco Antonio Balcianelli³⁹⁾ (aus Verona), der schon genannte Gigli⁴⁰⁾, die bereits erwähnte Margherita Costa⁴¹⁾, Leonardo⁴¹⁾ und Sebastiano⁴²⁾ Querini (aus Venedig), Ettore Martinengo⁴³⁾ (aus Brescia), Adriano Verdigotti⁴⁴⁾ (aus Venedig), Giovanni Capponi, Girolamo Priuli⁴⁵⁾, Innocenz Barcellini⁴⁶⁾ (aus Gossombrone 1657—1719), dessen Leistungen zu den besten gehören, u. A.

1) Rime. Venez. 1598. 4. Roma 1640. 24.

2) Poesie. Fir. 1622. 4.

3) S. Baillet T. IV. p. 174. sq. Freher. Theatr. P. IV. p. 1518. sq. Nachr. v. d. Stoll. Bibl. Bd. II. p. 647. sq. Imperialis Mus. Hist. p. 159. sq. Loredano, Vita del c. M. Venez. 1633. 4. u. in f. Bizarre Academ. (Venez. 1670. 8.) P. I. p. 267. sq. Nicéron T. XXXII. p. 487. sq. Mencken. Vit. summ. dign. vir. T. II. p. 437. sq. Menage, Antibaillet T. I. p. 373. St. Non, Voy. pitt. de Naples et Sicile T. I. (Paris. 1784. fol.) p. 139. sq. Libr. di Capponi p. 404. 245. Lardner, Liv. of lit. and scient. men of Italy T. II. p. 474 — 479. Zirardini p. 106. sq. Chasles, Etud. sur l'Espagne. Paris 1847. 8. p. 259 — 302. Revue de deux mond. 1840. 45 Août. Nicéron T. XXXII. p. 487. sq. G. B. Bajacca, Vita del c. Mar. Venez. 1625. 42. Fr. Chiaro, Vita del c. M. ib. s. a. 8. G. F. Camola, Vita del c. M. Roma 1633. 42. Fr. Ferrari, Vita d. cav. M. Ven. 1633. 4. J. H. Adnig, Leben des R. R., vor Brodes' Berdeutsch. Bethlehem. Kindermord d. R. R. Hamb. 1727. 8. G. B. Pacichelli, Vita di G. B. Mar. Rom. 1670. 4. — Dicerie Sacre. Tor. 1648. 42. Venez. 1620. 1715. 42. L'Adone. Parigi 1623. fol. Venez. 1623. 1626. 4. Amst. 1678. IV. 8. ib. 1654. II. 42. Londra (Liv.) 1789. IV. 42. 1798. 42. (Frang. Nachahmung d. VIII. B. v. Heron und Gistouteville als: Les vrais plaisirs ou les Amours de Vénus et Adonis. Amst. 1755. 42. Paris 1775. 8.) La Strage degli Innocenti. Venez. 1633. 4. 1653. 4. Roma 1633. 42. Macerata 1638. 8. Nap. s. a. 8. 1711. 4. Bassano 1750. 42. Vienna 1768. 8. L'Adone e la Strage d. J. p. op. di Zirardini. Parigi 1848. 8. (Latine. Panormi 1694. 8. Teutsch v. B. G. Brodes. Hamb. 1745. 1725. 1727. 1734. 8. [Erocallia ovvero dell' Amore e della Bellezza dialoghi XII da G. B. Manso con gli Argomenti del cav. Marino. Ven. 1628. 4.] La Lira. Rime. Venez. 1602. 1605. 1608. 1629. 1630. 1653. 1664. III. 16. 1674. 42. Mil. 1607. 42. La lira parte terza div. in amori, lodi, lagrime, divotioni e capricci. Ven. 1614. 46. La Sampogna divisa in idilli favolosi e pastorali. Parigi 1620. 42. Ven. 1624. 1652. 42. La galleria distinta in pitture e sculture. Ven. 1626. 1630. 1635. 1652. 42. La Sferza, invettiva con due lettere facete. Parigi 1625. 42. Mil. 1625. 42. Della Gerusalemme distrutta. Ven. 1633. 4. Lettere gravi, argute, facete etc. ib. 1627. 1673. 42. Gli Epitalami. Parigi 1616. 42. Ven. 1616. 1628. 1652. 1675. 42. Il Tempio. Lione 1645. 42.

4) Canzoniero, dato in luce da Balducci. Roma 1623. 42. Rime. P. I. Venez. 1604. 1605. 42.

5) L'amorosa Ambesciatrice, Idillio. Vic. 1642. 42. Teti e Flora Prologo della Gran Pastorale etc. Parma 1628. 4. Poesie. Bol. 1632. 4. c. alc. Prose e Lettere. Ven. 1650. 42. 1651. 42. 1656. 42. 1662. 42. Ven. 1666. 42. 1673. 42. 1680. 42. f. Chauspié T. I. s. v. Adelung Bd. I. p. 156. sq.

6) Scherzi geniali. Ven. 1632. 4. Ed. XV. ib. 1643. 8. Il Cimiterio, epitali giocosi. ib. 1653. 42. L'Iliade giocosa. ib. 1653. 1654. 42. La Diana. L. IV. ib. 1638. 4. 1643. 1692. 8. Opere. Venez. 1649. IV. 46. ib. 1667.

VIII. 12. Unter dem Anagramm Gneo Falcidio Donalero gab er *Morte e ribellioni del Volestain herauß* (deutsch von Sturm. 1661. 8.) *S. Andachten* Ab. d. 19 *Bußpsalmen*, deutsch v. J. B. v. Stubenberg. Ulm 1654. 42.

7) Poesie toscane. Roma 1635. 42.

8) *La quiete ovvero XVI Emblemmi sagri*. Fir. 1623. 4. *Ode di Pindaro tradotte in Parafrasi e in rima Toscana e dichiarate con osservazioni*. Pisa 1634. 4. (f. Journ. d. Sav. 1730. p. 29.) *La Tersicore, Sonetti cinquanta di scherzi*. Fir. 1637. 4. *La Clio, ovvero L. Sonetti*. ib. 1639. 4. *La Melpomene ovvero L. Sonetti funebri*. ib. 1640. 4. *La Calliope, ovvero L. Sonetti*. ib. 1644. 4. *L'Urania e Polinnia*. ib. 1642. 4. f. *Abelung* Bd. I. p. 223. sq. *Chaufepié* T. I. s. v.

9) *La Ghirlanda, elogio*. Roma 1625. 42. *Epistole heroiche, poesie*. Venez. 1636. 42. Von einem älteren Giovanni Bruni (aus Rimini) sind: *Le cose volgari cioè Sonetti, Canzoni, Capitoli, Barzelette e Stanze*. Ven. 1506. 8. 1517. 1522. 1524. 1532. 8. (u. d. Tit. *Amores*. Mil. 1509. 1519. 8. u. als *Rime amoroze*. Ven. 1533. 8.) *Stanze d'Amor pastorale*. Ven. 1518. 8., und von dem Franziskaner Giambattista Bruni (aus Genua in Sicilien 1647 bis nach 1707) *Fascetto di Mirra ovvero Mazzetto di diverse Canzoni Siciliane*. Pal. 1704. 42.

10) Poesie. Mil. 1649. 42. Bol. 1644. 8. Venez. 1651. 8. 1656. 42. (*La Salmace, ydilio trad. en Castell. p. P. Especial de Rossel*. Mil. 1649. 8. *Salmacis, lat. vers expr.* Panormi 1642. 8. f. *Oronta, the Cyprian virgin*, bei J. Perez Montalvan, *Aurora Ismenia and the prince transl. by Th. Stanley*. Lond. 1650. 8. u. in f. *Poems. s. l.* 1651. 8. p. 165. sq.) *S. Mem. de' Gelati* p. 193. sq. u. *Mem. degl' Incogniti* p. 227. sq.

11) Poesie. Napoli s. a. (1683.) 4. ib. 1700. 4.

12) Rime. Napoli 1620. 8. f. Crescimbeni T. II. P. II. p. 292.

13) Poesie. Guastalla 1769. 8. Londra 1780. 8.

14) Rime. Roma 1648. 4. f. G. Targioni Tozzetti, *Aggrandimenti* T. I. p. 84. sq. II. P. I. p. 402.

15) *Proginnasmi poetici di Udeno Nisiely*. Fir. 1695—97. V. 4.

16) Poesie. Nap. 1693. 1716. 1779. 42.

17) Rime. Fir. 1730. IV. 8. Poesie liriche. ib. 1680. 8.

18) Madrigali. Mil. 1642. 42.

19) *Ele stehen in d. Scelta di poesie Italiane*. Fir. 1686. 8.

20) *I tre giardini de' madrigali*. Venez. 1602. III. 42.

21) *S. Menage*, *Antibaillet* T. I. p. 267. Millin, *Voy. en Savoie* T. I. p. 453. Arnaud, *Oeuvr.* T. III. Lardner, *Liv. of lit. and scient. men of Italy* T. II. p. 463. sq. Zirardini, *L'Italia* p. 412 sq. C. Walker, *Mem. of Al. Tassoni*. Lond. 1815. 8. p. 243. sq. — *Canzoni* L. I—III. Genova 1586—1588. 4. *Dagu Canzonette*. ib. 1594. 4. *Rime*. ib. 1605—6. 1610. 1618—49. III. 8. Poesie. Fir. 1627. III. 8. Venez. 1628. IV. 42. *Rime accr. e corr.* Roma 1748. III. 8. 1757. V. 42. Venez. 1730. IV. 8. Liv. 1784. III. 42. Mil. 1807. III. 8. 1832—32. II. 32. *Poemeti*. Fir. 1598. 4. *Le Caccie delle Fiere*. Fir. 1622. 4. *Opere*. Ven. 1730—34. IV. 8.

22) *Opere*. Venez. s. a. 42. *Opere scelte*. Mod. 1817. II. 8. *Rime*. Venez. 1653. 42. *Miscellanea di lettere. s. l. et a.* 42. f. G. Tiraboschi, *Vita di c. F. Testi*. Mod. 1780. 8. (f. *Giorn. di Pisa* T. XL. p. 400.) u. *Bibl. Mod.* T. V. p. 244. sq.

23) *Bacco in Toscana, ditirambo, con le annotaz.* Fir. 1685. 4. 1848. 18. *Sonetti*. Fir. 1702. fol. 1703. 42. Poesie toscane. Londra (Liv.) 1784. 42. Fir. 1822. 42.

24) Canzonette Anacreontiche. Fir. 1723. 4. La donna immaginaria, canzoniere. Lucca 1762. 8. Fir. 1762, 4. Viele f. Rime in dem Saggio di poesie scelte filos. ed. eroiche. Fir. 1751. 8. f. *Ren. Bücheraal* XXXIV Deffn. p. 705. sq. Nicéron T. III. p. 239. sq. Giorn. de' Lett. d'Italia T. XIII. p. 407. Crescimbeni, Vite de' Arcadi ill. P. III. p. 499. sq. — Sein Sidro, poema. Fir. 1749. 8. ist eine Uebersetzung aus dem Englischen des Phillips.

25) Opere scelte. Mil. 1819. 8. Opere. Lips. 1737. 4. Nap. 1756. III. 4. Della ragione poetica. Roma 1708. 8. (trad. en franç. p. Requier. Paris 1754. II. 12.) Della tragedia. Nap. 1715. 4.

26) La Bellezza della volgar poesia. Roma 1712. 4. u. b. f. Istoria della volgar poesia. Venez. 1730. T. VI. p. 4—204.

27) Rime. Roma 1704. 4. Poesie non più racc. Ver. 1726. 12. Venez. 1730. 12. 1754. 12. Poesie liriche. Parm. 1684. 12. f. Fabroni Vit. Ital. T. XI. p. 269. sq. Zirardini p. 420. sq. Giorn. de' Lett. d'Italia T. XI. p. 264. sq. Nicéron T. XXVII. p. 479. sq. Crescimbeni, Vite d. Arc. ill. P. III. p. 229. sq.

28) Rime. Venez. 1723. 1744. 12. Rime di G. F. Zappi e di Faustina Maratti sua consorte, ed. accr. d'altre rime de' più celebri dell' Arcadia di Roma. Venez. 1752. II. 12. 1790. II. 12. Mil. 1838—39. II. 12. f. Crescimbeni, Vite d. Arcadi ill. T. IV. p. 443. sq.

29) Poesie Toscane. Fir. 1707. 4. 1720. 12. Londra (Liv.) 1784. II. 12. Venez. 1812. II. 16. Egloghe. Ferr. 1764. 4. Prose e Rime inedite. Fir. 1824. 8. f. Crescimbeni, Vite d. Arc. ill. P. II. p. 64. sq. Nicéron T. I. p. 384. sq. Fabroni T. VII. p. 293. sq. Lardner, Liv. of lit. and scient. men of Italy T. II. p. 480. sq. Zirardini p. 447. sq.

30) Pescatorie. Roma 1604. 12. Macer. 1617. 12.

31) 3 *Eclogen* b. f. Alessandro, dialogo. Ven. 1613. 8. u. in f. Dialoghi, ne' quali si scuopono vari pensieri filosofici, morali e politici. Perug. 1615. 8. Ven. 1625. 4. f. Mittarelli, Litt. Favent. p. 91.

32) Egloghe boschereccie. Venez. 1609. 12. Idilli. Venez. 1615. 12. 1617. 12. L'Euterpe. Mil. 1619. 12.

33) Egloghe pastorale e boscher. Tor. 1615. 4.

34) 31 *Eclogen* in f. Sampogna. Lucca 1669. 12.

35) Rime e prose. Reggio s. a. II. 8. 1590. 8. Ven. 1627. 12. Rime amorose. Venez. 1627. 8. Rime sacre. ib. 1627. 12. Il Caride, favola pastor. Parma 1582. 8. Reggio 1590. 1594. 8. L'Ameriga, tragedia. Regg. 1590. 8. Venez. 1627. 12. L'Eracleide, poema. Ven. 1623. 4.

36) Il rapimento d'Europa u. Il testamento amoroso. Venez. 1642. 12. 3uf. in f. Sampogna divisa in Idilli favolosi e pastorali. Parigi 1620. 1652. 15.

37) La Farvalla. Trev. 1604. 4. Rime. Venez. 1555. 8. etc. f. Adelung Bd. I. p. 444.

38) Affetti di Lidia ad Eurillo. Ven. 1613. 12.

39) I rivali. Ven. 1614. 12.

40) Il Violino. Venez. 1638. 4. Gli amori della luna. ib. 1654. 12.

41) Il Narcisso. Venez. 1642. 12.

42) La bella Pescatrice. Ven. 1613. 12.

43) L'Altone. Ven. 1614. 12.

44) La Dafne. Vicenza 1614. 12.

45) La Galatea. s. l. et a. 8. Cremona 1625. 8.

46) Idillio allegorico. Mil. 1706. 8.

§. 11.

Das Hirtengedicht führt uns von selbst zur dramatischen Poesie, dessen integrierender Theil, das sogenannte Schäferdrama, im vorigen Jahrhundert durch Guarini auf den Gipfel der Vollendung erhoben worden war. Eine kurze Zeit erhielt es sich noch durch den Erfolg, welchen des Guidubaldo Bonarelli della Rovere¹⁾ (aus Urbino 1563—1608) *Filli di Sciro* errang, indem man dasselbe, obwohl nicht ganz mit Recht, dem *Aminta* und *Pastor fido* an die Seite setzte. Ridolfo Campeggi²⁾, ein Jurist, Francesco Vieta³⁾, Scipione di Manzano⁴⁾, der statt der Hirten Schiffer zu seinen Personen wählte, Giovanni Capponi⁵⁾, Dionisio Viola⁶⁾, der sich Jäger zu seiner Handlung aussuchte, wie Isabetta Coreglia⁷⁾ wieder Fischer, Crescimbeni⁸⁾, Guidi⁹⁾ u. A. übten sich in demselben Genre; allein mit dem Verfall des übrigen Drama's in Italien sank auch das Schäferdrama immer mehr, so daß des Giulio Cesare Cortese¹⁰⁾, des unter dem Namen *il Pastor Sebeto* bekannten neapolitanischen Volksdichters (um 1630), oft gedruckte *Rosa* in neapolitanischer Mundart, welche noch eine sehr glückliche Auffassung des Landvolks und seiner Sitten enthält, fast noch das beste Product dieser Art bleibt. Später wurden diese Dichtungen fast ganz in Ruß gesetzt und gehören also zu den Opern. Daß diese zu Ende des vorigen Jahrhunderts von Zerlino, Chiabrera¹¹⁾ und Rinuccini geschaffen waren, wissen wir, allein weniger bekannt ist es, daß letzterer in der Dedication seiner *Euridice* (in s. Poesie. Fir. 1622. 4.) an Maria von Medicis vom Jahre 1600 ausdrücklich sagt, daß er diese Dichtungsart den Griechen entlehnt habe. An Nachahmern hat es ihm in diesem Jahrhundert zwar nicht gefehlt, allein etwas Besonderes haben sie auch nicht geleistet. Wir heben aus ihnen nur hervor Giambattista Andreini¹²⁾, einen Schauspieler aus Florenz (1578 bis nach 1652), dessen religiöses Drama *Adamo Milton* den ersten Gedanken zu seinem *Verlorenen Paradiese* eingeflößt haben soll. Derselbe gab im ersten Acte seiner *Centaura* ein Lustspiel, im zweiten ein Schäferspiel und im dritten ein Trauerspiel und lieferte in seiner *Ferinda* nach seiner eigenen Behauptung die erste komische Oper (d. h. ein Lustspiel, das gesungen ward, mit Ballet), worin die verschiedensten Patois gesprochen werden. Der Erste aber, der seinen Opern ein gewisses dramatisches Interesse einzubringen mußte und in Wien dem Apostolo Zeno den Weg bahnte, war Sylvio Stampiglia¹³⁾ (aus Civita Parinia 1664—1725), dessen gelungenste Arbeit die *Caduta dei Decemviri* ist (s. Signorelli T. II. p. 489.). Uebrigens blieben die Opern bis 1637 nur Gelegenheitsstücke, aber in diesem Jahre ward zu Venedig auf einem öffentlichen

Theater die von Benedetto Ferrari geschriebene und von Fr. Manelli in Musil gesezte Andromeda gespielt, und von da an wurden überall ordentliche Opernbühnen eingerichtet. Jetzt begann man auch schon auf äußern Pomp in Costüm und Maschinerieen zu sehen und in ernsthafte Sujets possenhafte Intermezze einzulegen. Dieses thaten zuerst Ottavio Tronsarelli (s. Crescimbeni F. I. p. 295.) und Giac. And. Cicognini (s. Arteaga, Gesch. d. ital. Oper I. p. 324.); durch ihre prächtige Ausrüstung zeichnete sich aber besonders aus die zu Venedig 1675 gespielte *Divisione del mondo* des Giulio Cesare Corradi, die Giov. Legrenzi componirt hatte.

1) *Filli di Sciro*, favola pastorale. Ferr. 1607. 4. Venez. eod. 12. Roncigl. eod. 12. Ferr. eod. 12. c. elog. d. autore. Parigi 1656. 4. c. la Difesa del doppio amore di Clelia fatta in Discorsi accademici dell' Autore med. (Anc. 1612. 4.) e c. la vita del B. da Fr. Ronconi. Mant. 1703. 12. Londra 1728. 8. 1800. 8. Fir. 1819. 12. u. s. oft. (Transl. into engl. Lond. 1655. 4. Trad. en franç. Toul. 1625. 8. en ital. et en franç. Brux. 1707. II. 12. u. oft.)

2) *Il Filarmindo*, fav. past. Bol. 1605. 4. 1698. 12.

3) *Il rapimento di Corilla* fav. bosc. Ven. 1605. 4.

4) *L'Aci*, favola marina. Venez. 1600. 4.

5) *L'Orsilia*, fav. bosc. Bologna 1615. 12.

6) *Il Dorillo*, favola cacciatoria. Vic. 1619. 8.

7) *La Dori*, fav. pescatoria. Nap. 1634. 12.

8) *Elvio*, fav. pastor. Roma 1695. 4.

9) *Endimione*, fav. past. Ver. 1726. 12.

10) *La Rosa*, Che lleta Pose le pesca che uno Toscanese diceria. fav. bosc. per Ferrante Maccarone. Nap. 1621. 12. 1644. 12.

11) *Il rapimento di Cefalo*. Fir. 1600. 4. 1625. 12. 1635. 12. Roma 1648. 12.

12) *L'Adamo*, sacra rappresentazione. Mil. 1613. 4. 1617. 4. Perug. 1644. 12. Mod. 1685. 12. (in Versen.) *La Centaura*, soggetto diviso in Commedia pastorale e Tragedia. Parigi 1622. 8. Ven. 1625. 12. (in Prosa.) *La Ferinda*, comm. Par. 1542. 8. (in Versen.) Zus. in d. Commedie. Parigi 1622. V. 8. Seine libr. Schriften f. b. Adelung Bd. I. p. 830. sq.

13) *Abdolonimo*, Dramma. Vienn. 1709. 8. *Alba Cornelia*. ib. 1714. 8. *Caduta de' Decemviri*. Nap. 1697. 12. *Cajo Gracco*. Vienn. 1710. 8. *Cammilla*, regina de' Volsci. Ven. 1698. 12. u. s. oft. *Cirene*. Ven. 1742. 12. *Elearco*. Vienn. 1707. 8. (*La Fede in cimento ossia Camm. reg. de' Volsci*. Ferr. 1706. 8.) *Imeneo in Atene*. Ven. 1726. 12. *Mario fuggitivo*. Vienn. 1708. 8. *Partenope*. Nap. 1699. 12. u. s. oft. *La Rosmira sedele*. Ven. 1725. 12. *Tito Sempronio Gracco*. Nap. 1725. 8. *I tre al Soglio*. Ferr. 1718. 12. *Il Tulno Aricino*. Ferr. 1704. 8. u. s. oft.

§. 12.

Was nun das eigentliche Drama, und zwar zuerst das Lustspiel in Italien angeht, so begann mit dem Anfange dieses Jahrhunderts bereits der völlige Verfall desselben. Am meisten

sant die Comedia dell' arte oder das Lustspiel aus dem Stegreife, und nach dem Schauspieldirector Flaminio Scala¹⁾, der dasselbe durch Anfertigung ordentlicher Entwürfe in etwas gehoben hatte, ward eigentlich gar nichts mehr darin geleistet. Allerdings dauerten die alten Sacre rappresentazioni im Geschmack der mittelalterlichen Mysterien noch fort (z. B. *Argomento della regina sant' Orsola rappres.* d'Andrea Salvadori. Fir. 1624. 4.), ebenso wie die Volkscomödien der Intronati di Siena und Rozzi, allein das eigentliche kunstmäßige Charakterlustspiel nahm auch keinen sonderlichen Fortgang. Giambattista Andreini's Stücke waren sehr mangelhaft und schwach, etwa mit Ausnahme seines Lustspiels *Le due comedie in comedia* (Venez. 1623. 12.); bei dem wenigstens die Idee, daß die darin auftretenden Personen auf der Bühne noch ein zweites Lustspiel spielen, neu war. Sonst waren aber die von Filippo Gaetani²⁾, Herzog von Sermonetta (aus Neapel), Ottavio Isa³⁾ (aus Capua, † 1612), Enrico Altano⁴⁾, Grafen von Salvarola († 1648), Riccolo Barbieri⁵⁾, genannt Beltrame, der auch die Volksclassen des alten italienischen Volkslustspiels auftreten, aber nicht in ihren Patois, sondern im reinen Italienisch ihre Witze reifen ließ, Giambattista Sogliani⁶⁾, ja selbst die von Giacinto Andrea Cicognini⁷⁾ (aus Florenz), durch dessen Stücke Goldoni veranlaßt wurde, für die Bühne zu schreiben (s. Goldoni, *Mémoires* T. I. ch. I. p. 9.), verfaßten Lustspiele sehr schwach. Erst der Neapolitaner Nicola Ugenti⁸⁾ (1630—1719) lieferte wieder regelmäßige Lustspiele, und der uns schon bekannte Geronimo Gigli⁹⁾ (aus Siena 1660—1722) suchte durch seine gelungene Nachahmung von Molière's *Tartuffe* (*Don Pilone*) und dessen *Fourberies de Scapin* seine Landsleute mit den Meisterwerken des französischen Lustspiels bekannt zu machen.

Mit dem Trauerspiele stand es nicht besser. Allerdings fehlt es nicht an Tragödien in diesem Jahrhundert, allein im Ganzen haben wir ebenfalls nichts Besonderes hervorzuheben, und daß die dramatische Poesie rein lyrisch ward, schadete ihr mehr, als daß es ihr genützt hätte. Zuerst suchte Girolamo Bartolommei¹⁰⁾ (aus Florenz 1584—1662) vermittelst seiner Trauerspiele auf die Moralität einzuwirken; allein, da er auch in seiner *Dottrina comica* oder *Didascalia* beweisen wollte, wie man gute Lustspiele, ohne eine Liebesintrigue in ihnen anzubringen, schreiben könne, so ließ er sich soweit gehen, daß er allen poetischen Werth und alles dramatische Interesse über seiner guten Absicht in den Hintergrund drängte. Besser waren des Melchiorre Zoppio¹¹⁾ (aus Bologna, † 1634 im 80sten Jahre), des Stifters der *Academia de' Gelati*, vier Trauerspiele, des Ridolfo Campeggi¹²⁾ (aus Bologna, † 1624 im 39sten Jahre) *Tancredi*, welche alle Anerkennung verdient, des Prospero Bonarelli¹³⁾ (aus An-

cona 1588—1659) Solimano, worin zuerst kein Chor mehr vorkommt, des Ansaldo Ceba¹⁴⁾ Alcippo, des Antonio Caraccio¹⁵⁾ Corradino, des Girolamo Graziani¹⁶⁾ Cromuele, des Sforza Pallavicini¹⁷⁾ Ermenigildo in gereimten Versen, des Carlo de' Dottori¹⁸⁾ Aristodemo, welche Arbeit eine der ersten Tragödien dieses Jahrhunderts sein würde, wäre sie nur etwas weniger lyrisch gehalten, des Giambattista Girardelli¹⁹⁾ Constantino (in Prosa) und die Räuberstücke des Cardinals Giovanni Delfino²⁰⁾ (aus Venedig 1617—99). Der Jesuit Ortenzio Scamacca²¹⁾ (aus Lentini in Sicilien, † 1648) und der Neapolitaner Vincenzo Gravina²²⁾ mögen auch noch genannt werden, jener, weil er einer der fruchtbarsten Tragiker war, dieser weil er in seinen Tendenzstücken die Nachahmung der Alten so geistlos zur Schau trug, daß neuere Kritiker so weit gingen, zu behaupten, er habe nur Parodieren derselben liefern wollen.

1) Il Teatro delle favole rappresentative, ovvero la Riconoscenza comica boschereccia e tragica, div. in cinquante Giornate. Ven. 1614. 4. Il Finto Marito, comm. Ven. 1619. 12. (Prosa).

2) Due Vecchi. comm. Nap. 1644. 4. (in Prosa, er schrieb als Ottore Giacinto). Ortenzio, comm. Pal. 1641. 12. Nap. 1644. 4. (Prosa). La Schiara. Nap. 1644. 12. (Prosa).

3) Alvida, comm. Nap. 1616. 12. Viterbo 1621. 12. Nap. 1635. 12. 1719. 12. (angeblich von seinem Bruder Francesco d'Isa). Flaminia. Viterbo 1621. 12. Nap. 1628. 1646. 12. (ebenso). La Fortuna, comm. Nap. 1610. 1621. 1636. 1665. 12. Ginevra, comm. Nap. 1622. 12. Viterbo 1630. 12. Nap. 1645. 12. Il mal marito, comm. ib. 1633. 1639. 12. (sämmtlich in Prosa).

4) Americo, comm. Venez. 1621. 12. La mascherata, comm. Trev. 1633. 12. Mecam Bassa ovvero il Garbuglio, comm. ib. 1625. 12. La prigioniera, comm. Ven. 1622. 12. (sämmtlich in Prosa).

5) Clotilda, comm. Perugia 1649. 12. L'Inavvertito ovvero Scappino disturbato e Mezzettino travagliato, comm. Tor. 1629. 12. Ven. 1630. 12. La luce improporata, trag. Rom. 1651. 8. L'Oristillo, tragicommedia. Per. 1649. 12. Il prencipe Eleurindo di Persia, opera tragica. Per. 1649. 12. (sämmtlich in Prosa).

6) L'Uccellatojo, comm. Venez. 1627. 12.

7) Commedie. 1663. 12. u. f. oft.

8) Commedie. Nap. 1753. III. 12. La Costanza, comm. Nap. 1699. 8. Il Forca, comm. Ven. (Nap.) 1700. 12. La Fante, comm. Nap. 1701. 12. La Somiglianza, comm. Ven. 1706. 12. La Giustina, comm. Nap. 1717. 12.

9) Il don Pilone ovvero il Bacchettone falso, comm. tratta dal francese. Lucca 1711. 8. Bol. 1717. 12. Le furberie di Scappino. comm. Siena 1752. 8. Avarizia piu' onorata nella serva che nella padrona ovvero la Sorellina di D. Pilone, comm. Ven. 1724. 8. I litiganti, comm. Ven. 1704. 12.

10) Tragedie. Roma 1632. Fir. 1653. II. 4.

11) Admeto, trag. Bologna 1629. 1634. 12. Diogene accusato, comm.

Gräfe, Lehrbuch der Literaturgeschichte. III. 2.

Ven. 1698. 42. L'Admeto, Medea, Creusa, Meandro. Bologna 1629. 42. f. Mem. della Acad. de' Gelati p. 323. Fantuzzi, Scritt. Bol. T. VIII. p. 303. sq.

42) Il Tancredi. Bol. 1614. 8. Vic. 1614. 4. Bol. 1618. 42. Ven. 1620. 42.

43) Il Solimano. Ven. 1619. 1621. 1624. 42. Fir. 1620. 4. Bol. 1619. 4. Roma 1632. 4. Cesena 1658. 42. u. in Maffei, Teatro T. III. p. 1—138.

44) La Principessa fflandra. Bologna 1621. 4. Alcippo Spartano. Gen. 1623. 8. u. b. Maffei T. III. p. 139. sq. Le Gemelle Capovane, bei Maffei T. II. p. 343. sq.

45) Corradino, trag. Roma 1694. 4.

46) Cromuele, trag. Bologna 1671. 4.

47) L'Ermenegildo martire. Roma 1644. 8. 1655. 42.

48) Aristodemo. Pad. 1657. 4. 1668. 1670. 1696. 42. 1700. 42. u. b. Maffei T. III. p. 194. sq.

49) Constantino. Roma 1653. 8. (f. dagegen Giovanni Battista Savarro del Pizzo, Partenio, dialogo. ib. 1655. 8.)

20) Le Tragedie. Padova 1733. 4. (Cleopatra, trag. [b. Maffei T. III. p. 299. sq.] La Lucrezia, Il Medoro und Il Crespo). Roma 1733. 4.

21) Tragedie. Palermo 1634—1638. XV. 8. f. Quadrio T. IV. p. 87.

22) Tragedie cinque (il Palamede, Andromeda, l'Appio Claudio, Il Papiniano, Servio Tullio). Nap. 1712. 8.

§. 13.

Ehe wir jetzt zu den Prosaromanen und Novellen dieses Jahrhunderts in Italien fortschreiten, müssen zuvor noch einige hervorragende Provinzialdichter, die sich der in ihrer Heimath gebräuchlichen Volkssprache bedienten, genannt werden. Sprechen wir zuerst von Neapel, so steht an der Spitze seiner Volksliteratur Giambattista Basile¹⁾ (aus Neapel oder Greta, † 1637), dessen Pentamerone als älteste Localmärchensammlung in jeder Art so ausgezeichnet ist, daß keine Nation derselben ein ähnliches Werk an die Seite zu setzen hat. Nichts Originales, sondern eigentlich nur der ergänzte Pentamerone, auf den allerdings in dieser neuen Gestalt die alten, vom Pseudovillani erhaltenen Localsagen nicht ohne Einfluß blieben, ist die Posellechenta (d. h. der Spaziergang nach dem Possilippo) des Bischofs von Bisceglia Pompeo Sarnelli²⁾ (aus Polignano 1649—1724), der aber unter dem Namen Marsilio (Masillo) Reppone oder Perlione (aus Gnanopole) verkappt schrieb. Der oben schon erwähnte Giulio Cesare Cortese, Basile's Freund, der auch eine Kritik der Dichter seiner Zeit (Viaggio di Parnasso) in gutem Italienisch hinterlassen hat, ist jedoch der eigentliche neapolitanische Volksdichter, denn seine komischen Heldengedichte Micco passaro mammorato (eine Darstellung des Krieges zwischen den Spaniern und Banditen), La Vajasseida (eine Schilderung der jungen Mädchen Neapels und ihres häuslichen Lebens, sowie des Volksaberglaubens) und Lo corriglio ncantato

(ein Codex der Schwarzkunst) sind noch heute die Lieblingslecture seiner Landsleute, wenn ihr Verfasser auch weit davon entfernt ist, den Namen eines zweiten Dante, den dieselben ihm beigelegt haben, zu verdienen¹⁾. Ebenso haben sie den Namen eines zweiten Petrarca einem gewissen Francesco Balzano (aus Torre del Greco, geb. 1634) beigelegt, der unter dem Pseudonym Felippo Sgrutendio von Scafato²⁾ eine kleine Lieder Sammlung, in der sich besonders seine Tanzlieder (Mottinate) auszeichnen, drucken ließ. Recht nett sind auch die Gedichte des Giambattista Valentino³⁾ und Andrea Perruccio⁴⁾. Für Mailand führen wir nur Carlo Maria Maggi⁵⁾ an, der in seinen Lustspielen seiner Vaterstadt in der Person des Bedienten Meneghino einen Polichinell gegeben hat. Im Dialekt von Toscana verfaßte der Arzt Giovan' Andrea Roniglia⁶⁾ (aus Florenz 1640—1700) einige seiner Theaterstücke, ohne daß er jedoch deshalb zum Volksdichter geworden wäre. Zu Bologna dichtete der früher schon genannte Schloffer Giulio Cesare della Croce (1550—1605) sein meisterhaftes komisches Heldengedicht Bertoldo, und in demselben Dialekt schrieb Adriano Banchieri († 1634), als Camillo Scasigero della Fratta⁷⁾ verlappt, eine Apologie der Volkssprache seiner Vaterstadt, sowie Lotto Lotti⁸⁾ (um 1685) und Gemignano Magnani⁹⁾ ihre komischen Epodden. Im römischen Volksdialekt schilderte Giovanni Camillo Perresio¹⁰⁾ die Feier des Raifestes und die Schicksale Menzi's, und Giuseppe Berniero¹¹⁾ (1637—82) die römischen Banditen (in seinem Meo Patacca). Von Venetianern nennen wir Angelo Ingegneri¹²⁾ († 1643), der die auf den Gondeln gespielten und durch ihre Führer geleiteten Liebesintrigen besang, und Paolo Britti¹³⁾ (geb. 1620, im Gefängnisse s. 1644 verschollen), der die Liebesbändel der gemeinen Venetianer feierte und seine Lieder als Blinder auf der Gasse selbst zum Verkaufe ausbot, während Marco Bocchini¹⁴⁾ in einem langen Gedichte die zu Venedig befindlichen Gemälde und ihre Meister erhob und Dario Barottari¹⁵⁾ Satiren schrieb. Im Genueser Dialekt dichteten Gian Giacomo Cavalli¹⁶⁾, ein Notar in Genua, im Bergamascher aber Bartolommeo Bocchini (aus Bergamo), der sich unter dem Namen Zan Muzzina¹⁷⁾ zu verkapten pflegte. Von Sicilianern nennen wir als Volksdichter Carlo Basili¹⁸⁾, Luigi Gastoni¹⁹⁾ und Simone Rau²⁰⁾.

1) Gian Alessio Abattutis, Lo Cunto de li Cunti ovvero Lo Trattamento de Peccerille, Jornate cinco. Napoli 1637. 8. 1644. 42. Il Pentamerone. Nap. 1674. Roma 1679. Nap. 1714. 1722. 1728. 1747. 12. u. in der Collez. di tutti i poemi in lingua Napoletana. Nap. 1788. T. XX. u. T. XXI. p. 1—244. (Il Pentamerone trasportato dalla Napolitana alla Italiana favella. Nap. 1754. 12. La chiacchiera alla Banzola o per dir più sol diversa, tradutt dar parlar napulitan in lengua bulghessa. Bol. 1813. 8. Der Pentamerone, deutsch v. F. Liebrecht. Bresl. 1846. II. 8. in engl.

by Edw. Taylor. Lond. 1848. 8. f. Wien. Jahrb. 1847. 8b. 449. p. 222. sq. Diebrecht, Gesch. d. Romans p. 406. sq. 545. sq. Bibl. d. Romans 4777. Juin p. 207. sq. Septbr. p. 464.) Le muse napoletane, egroche. Nap. 1635. 1647. 1669. 1678. 1703. 1719. 8. (dramatische Eflagen).

2) La Posellecheata de Masillo Reppone de Gnanopole. Nap. 1684. 42. 1754. 8. u. in d. Coll. di tutti li poemi etc. T. XXIII. p. 435. sq. (5. Rev.) f. Ricci, Mem. stor. d. scritt. d. regno Nap. Nap. 1844. 4. p. 320. sq.

3) S. Revue de deux mond. 1840. Fevr. u. Foreign Quaterly Rev. 1829. Novbr. — Opere di G. C. Cortese, detto il Pastor Sebeto in lingua Napol. XV impr. Nap. 1666. 42. c. comm. alla Vajasseide p. B. Zito detto il Tardacino, in d. Poemi Nap. T. II—IV. Viaggio di Parnaso per Nicola Misurini. Nap. 1624. 42. La Vajasseide per Ottavio Beltrano. ib. 1628. 42. La travagliuse ammure de Giulio e Perna. ib. 1632. 42. Il Micco Passaro. ib. 1633. 42. Carriglio incantato par Camillo Cavallo. ib. 1645. 42.

4) La Tiorba a Taccone de Filippo Sgruttendio di Scafato. Nap. 1646. 8. 1670. 8. 1703. 8. u. in d. Poem. Nap. T. I.

5) Napole sconfasatta dopo la peste. Nap. 1665. 8. 1759. 42. Lo vasciello de l'Arbascia, poemetto che serve di proemio alla Mezza. Nap. 1669. 8. 1695. 42. La Cecala Napolitana, poema in ottava rima, contenente la difesa della mezza canna. Nap. 1674. 1678. 1697. 8. 1722. 42. La Mezacanna. ib. 1669. 8. La Mezacanna co lo vasciello dell' Arbascia. ib. 1669. 8. 1752. 42.

6) L'Agnano Zuffonato, poema eroico d'Andr. P. Co la Malatia d'Apollo de lo medesimo. Nap. 1678. 42.

7) Rime e commedie in lingua Milanese. Mil. 1704. II. 42. (Diese Lustspiele heißen I consigli di Meneghino, Il barone di Birbanza, Il falso filosofo und Il Manco male.)

8) Poesie drammatiche. Fir. 1689—90. III. 4. ib. 1698. III. 8.

9) Camillo Scaligeri della Fratta, Discorso della lingua Bolognese. Bol. 1626. 1628. 1630. 8.

10) Ch' n' ha cervel hapa gamb; o sia la liberatione di Vienna assediata, dall' armi ottomane. Parma 1685. 8. La liberatione di Vienna assediata dalle armi ottomane, poemetto giocoso e la Banzuola, dialoghi sei del dott. Lotto Lotti, in lingua popolare bolognese. s. l. et a. 8. Rimedi per la Sonn da liezr alla Banzola. Mil. 1703. 4. (Chi n' ha Zervell ava gamb, o sia la liberazion d' Vienna, poemetto giocoso. E rimedi per la sonn da lezr a la banzola, dialoghi Bol. 1828. 48.)

11) Bulogna jubilaunt, puema strampalà, fatt per gli algrezz d' la liberazion d' Viena, Morea e Dalmazia, dai Turch. Ferr. 1688. 8. L'Aruina d'Troia over al Brusament d'Burtlin Manzavalgh Filatnier, dou in ottava Rime al conta la so de gratia el' miseri di Trujan. Cun la Presa d'Belgrad, e altr cos d'l Guerr trà i Chatian e i Turch. ib. 1689. 8. Bol. 1690. 8. La sesna novament aguzza dallo so nobilissima cumpagnie za funda in Bologna purta' in ottava rima da Zmegnan Mgnan. Bol. 1692. 8.

12) Il Maggiò Romanesco ovvero Il Palio conquistato, poema epico giocoso nel linguaggio del volgo di Roma. Ferr. 1688. 8.

13) Il Meo Patacca overo Roma in feste nei Trionfi di Vienna, poema giocoso nel ling. Romanesco di Giuseppe Berneri Romano, Accademico infecundo. Roma 1695. 8. ib. 1823. fol.

44) Mehrere dergl. Gedichte in f. Poesie. Berg. 1604. 4. u. in den Versi alla Veneziana, zoè Canzon, Satire, Lettere amoroze, Matinate, Canzonette in Aieri moderni, ed altre cose belle. Opera del sig. Anzolo Inzegneri e d'altri bellissimi spiriti. Vic. 1613. 12. 1617. 12. (Dazu Aggiunta ai Versi alla Veneziana di bellissime poesie, racc. p. Remigio Romano. ib. 1619. 12.)

45) Canzoni in lingua Veneziana di B. Britti Cieco, da Venezia. Ven. o Trivigi 1620. 8. (einzelne Lieder b. Libri Catal. nr. 1678 u. 1679. p. 270. sq. angef.) Raccolta di Canzonetti. Ven. s. a. 8. (32 Canz.) f. Gamba, Lial. Venez. p. 100.

46) Il Vespaio stuzzicato, satire. Ven. 1671. 8.

47) La Carta del navigar pittoresco, dialogo tra un Senator Veneziano deletante e un professor di Pittura, sotto nome di Eccellenza e de Compare, comparti in oto Venti etc. Ven. 1660. 4.

48) Ra Cittara Zeneixe. Poexie di Gian Giacopo Cavallo. Genova 1630. 12. 1636. 12. c. giunta di alc. rime de' piu ant. rimatori Genovesi. ib. 1745. 8. Gen. 1823. 18.

49) Il trionfo di Scappino, opera di Bart. Bocchini detto Zan Muzina. Bologna s. a. II. 12. Miscaglio di pensieri. ib. II. 12. (Zus. s. a. ib. III. 12.) Opere. Modena 1655. 12. Raccolta di tutte l'opere di B. B. Modena 1665. 12.

20) La musca formica, poema eroicomico. Palermo 1663. 8.

21) Selvagio, poema buccolico. Palermo. s. a. 4.

22) Rime. Nap. 1690. 12.

§. 14.

Jetzt ist uns nur noch übrig, einige Worte über den italienischen Roman während des 17ten Jahrhunderts zu sagen. Derselbe ist kaum der Rede werth, und wenn die Leistungen Girolamo Brusoni's¹⁾ (aus Legnano im Veronesischen 1610—79), Giovanni Francesco Biondi's²⁾ (1572—1644), Luca Asserino's³⁾ (geb. zu Sevilla 1607 von italienischen Eltern, † 1672), Bernardo Morando's⁴⁾, Francesco Pona's⁵⁾ (aus Verona 1594), der durch sein witziges Gespräch mit seiner Lampe berühmt geworden ist, und Francesco Rinuccini's, der als Semiccio Cirfrancia⁶⁾ schrieb, einen Ruf erlangten, so ist es kein Wunder, daß Giovanni Ambrosio Marini⁷⁾ (aus Genua, † um 1650) mit seinem unter dem Namen des Dario Grisimani geschriebenen Liebesroman Il Caloandro sconosciuto oder fedele alle Ubrigen in den Schatten stellte, obgleich auch dieser noch schlecht genug ist, so daß Ferrante Pallavicino's Taliclea und Bersabee immer noch das Beste sein wird. Auch mit der Novellistik steht es nicht besser, denn eigentlich zählen nur des Celio Malaspini's⁸⁾ (aus Venedig) um 1580 geschriebene (200) Novellen, sowie die wenigen des Annibale Campeggi's⁹⁾, zu denen man noch die Anekdotensammlungen des Tommaso Costo¹⁰⁾ und des Giovanni Sagredo¹¹⁾ rechnen darf; geradezu schlecht aber sind die Liebesnovellen des Rajolino Bisac-

cioni¹²⁾ und des Gian Francesco Loredano (aus Venedig 1606—61), dessen bis zu seinem Tode 23mal aufgelegter Liebesroman *Dianea* ebenfalls nichts werth ist¹³⁾.

1) *L'ambitione calpestata*. Venez. 1644. 42. *Il camerotto*. ib. 1645. 42. *La fuggitiva*. ib. 1640. 42. *La gondola a tre remi*. ib. 1657. 42. *Il carrozzino alla moda*. ib. 1658. 42. 1668. 42. *La Peota smarrita*. ib. 1662. 42. *Novelle amoroze*. Ven. 1655. 42.

2) *L'Eromena*. Venez. 1624. 1640. 1643. 1653. 42. *La donzella desterrada*, seguida dell' *Eromena*. Camerino 1632. 4. Ven. 1633. 1640. 42. Bol. 1645. 42. *Il Corallo* — che segue la *Donzella desterrada* colla continuatione di Carlo Boër per terminar tutta l'*Historia d'Eromena*. Ven. 1633. 4. 1664. 42.

3) *La Stratonica*. Venez. 1635. 42. Macerata 1636. 42. Ven. 1638. 1639. 1642. 1644. 1676. 1697. 42. Bol. 1642. 42. Gen. 1647. 42. (Trad. en franç. Paris 1644. 8.) *L'Armelinda*. Bol. 1640. 42. Ven. 1640. 1653. 42. (Trad. en franç. Paris 1646. 8.) *Ragguagli d'Amore del Regno di Cipro*. Bol. 1642. 8. Ven. 1646. 1654. 42. *Il Demetrio*. Bol. 1643. 42. *Novo Ercole*. Gen. 1647. 8. *I giuochi di Fortuna o sia gli avvenimenti di Astiage e di Mandane*. Ven. 1655. 1656. 42.

4) *Rosalinda*. Ven. 1655. 42. (*Rosalinde*, imitée de l'Italien. à la Haye [Paris] 1732. II. 42. Suite de *Rosalinde* par Duverdier. Paris 1648. 8.)

5) *L'Ormondo*. Venez. 1638. 42. (Deutsch. Frankf. 1648. 42.) *La Lucerna di Eureka Misoscolo*, accad. filarmonico. Ver. 1622. Venez. 1627. 4. Parigi s. a. 42. f. Nicéron T. XLI. p. 328. sq.

6) *Vita del re Jacob Miramolino Almansor*. Fir. 1663. 4.

7) *Il Caloandro sconosciuto*. Venez. 1644. 8. (*Il Caloandro fedele*.) ib. 1642. II. 42. 1664. IV. 42. ib. 1726. II. 8. 1758. III. 42. Bass. 1782. III. 8. (trad. de l'ital. p. G. de Scudery. Paris 1668. III. 8. p. le comte de Caylus. Amst. 1740. III. 42. Deutsch. nachgeahmt von Bulpinus als; Abenteuer des Prinzen Caloandro. Berl. 1796. II. 8. Auszug in d. Bibl. d. Romans 1779. Octbr. p. 43 — 436. cf. p. 3. sq.) *Le Gare de' desperati*. Mil. 1644. 8. Gen. 1653. 42. (*Les desespérés*, trad. en franç. p. de la Serre. Paris 1773. 42. u. im Auszug in d. Bibl. d. Rom. 1779. Mars.) *Romans histor. de Marini* trad. en franç. p. Delandine. Lyon 1788. IV. 8. *Il Cras nunquam moriemur*, cioè domani bisogna morire e siamo immortali. Roma. 1646. Gen. 1649. 16. *Il Caso non a Caso*, Roma 1650. 16. *Scherzi di fortuna*, ist. favoleggiata. ib. 1662. 42. Gen. 1714. 16.

8) *Ducento Novelle*. Venez. 1609. II. 4. f. Siebrecht, Uebersetzung v. J. Dunlop's Gesch. d. Prosabichtungen. Berl. 1851. 4. p. 292. sq.

9) *Novelle due dall' Accademico Oscuro esposte nello stilo di Boccaccio*. Ven. 1630. 4. u. in d. *Cento Novelle Amoroze degli Accademici Incogniti*. Venez. 1654. 4.

10) *Il Fuggilozio*, diviso in otto giornate. Venez. 1600. 8. 1601. 8. 1604. 1605. 1643. 1620. 8.

11) *L'Arcadia di Brenta*, ovvero la *Malinconia sbandita*. Col. 1667. 1667. 42. Bol. 1674. 1680. 1693. 42. (er schrieb unter dem Namen Ginnesio Gavardo Vacalerio).

12) *L'Albergo*, favole tratte dal vero. Venez. 1637—38. II. 42. *La Nave* ovvero *Novelle amoroze e politiche*. ib. 1643. II. 42. *L'Isola*, ov-

vero successoi favolosi. ib. 1648. 42. Il Porto, Novelle più vere che finte. ib. 1664. 42.

43) Novelle amoroze. Venez. 1656 — 61. II. 42. 1692. 42. u. in f. Opere. Ven. 1653. VI. 42. La Diane. Tor. 1647. 34. Venez. 1649. 42. 1692. 42. f. G. Brunacci, Vita di G. Fr. Lor. Venez. 1662. 42. Ant. Lapis, Vita di G. Fr. L. ib. 1663. 4.

§. 45.

Wir gehen jetzt zur spanischen Poesie fort. Am höchsten steht in dieser Periode die lyrische und dramatische Abtheilung derselben, während die übrigen Dichtungsarten mit Cervantes ihren Höhepunkt erreicht hatten; dann aber, als die poetische Ohnmacht des Staates bis zu Ende dieses Jahrhunderts sich immer mehr herausstellte, sank auch der geistige Aufschwung, den die spanische Poesie im vorigen Jahrhundert genommen, immer tiefer, theils dadurch, daß der verderbliche Einfluß der Marinisten durch die Schule Gongora's bald die ganze Literatur beherrschte und verdarb, theils dadurch, daß sich nach und nach immer mehr der französische Einfluß wie in der Politik, so auch in der Wissenschaft geltend machte. Beginnen wir demnach mit der Lyrik, so fallen uns hier zuerst die beiden sogenannten spanischen Horaze in die Augen, nämlich Rupercio Bernardo d'Argensola¹⁾ (geb. 1565, † 1643) und Bartolomé Leonardo d'Argensola²⁾ (aus Barbastro in Aragonien geb. 1566, † 1634). Ersterer schrieb lyrische Poesieen, Episteln und Satiren im Geschmack des Horaz, ohne jedoch, wie Luis de Leon, nur bei der äußern Form stehen zu bleiben, denn auch der Inhalt kommt dem Vorbilde nahe, wenn auch sein Bruder ihn im satirischen Elemente noch übertrifft. Letzterer hat übrigens auch das satirische Sonnet der Italiener eingeführt, deren Einfluß man übrigens auch deutlich in den Canzonen seines Bruders gewahrt, der dagegen wieder in seinen religiösen Dichtungen ganz mystischer Spanier ist. Zu ihren Nachahmern gehören Juan de Jauregui³⁾ (aus Sevilla, geb. um 1570, † 1640), der in seinen größern Gedichten Orfeo und Pharsalia den Einfluß Gongora's verräth, als Lyriker aber ziemlich selbständig ist, und Estevan Manuel de Villegas⁴⁾ (aus Mexera 1596 — 1669), Uebersetzer verschiedener Oden des Horaz und des Anakreon, dessen Manier er nachahmte, während er in seinen Eroticas die altclassische Poesie zeitgemäß modernisirte und durch angeborenen Adel und natürliche Grazie alle übrigen gleichzeitigen Lyriker übertrifft, wenn er auch nicht immer correct ist, sich öfter Concetti erlaubt und in den Elegieen sogar den Gongoristen verräth. Andere, wenn auch nicht streng zu ihrer Schule gehörige Dichter sind Salas Barbadillo⁵⁾, Salvador Jacinto Polo⁶⁾ (Apollo und Daphne), besonders aber Francisco de Rioja⁷⁾ (aus Sevilla 1600 — 1638), der als Odenichter (z.

B. an die Reichen nach Horaz, an die Armuth, auf die Ruinen von Italica), Francisco de Borja⁸⁾ Prinz von Esquilache (1580—1658), gewöhnlich der Dichtersfürst genannt, dessen Romanzen und lyrische Balladen zu dem Besten, was in diesem Genre vorliegt, zu zählen sind, ferner Antonio de Mendoza⁹⁾, der Dramatiker, und der Graf Bernardino de Rebolledo¹⁰⁾ (geb. in Leon 1597, † 1676), ein gar nicht kleines Talent, bei dem es nur zu bedauern, daß er sich in seinen poetischen Wäldern, einer seit Gori-Mode gewordenen Dichtungsart, gänzlich in die Manieriertheit dieser Schule hineingedichtet hat und sein Streben, sich von allen classischen Kunstgesetzen frei zu machen, so weit treibt, daß er in der genannten Form nicht allein eine Art gereimten Handbuchs der Geschichte und Geographie von Dänemark, wo er lange Gesandter gewesen war, sondern auch eine Abhandlung über Kriegskunst und Politik gab, die beide bloß versificirte Prosa sind.

Wir müssen nun aber einen Blick rückwärts thun und bemerken, daß in Spanien wie in Italien zwei Schulen von Lyrikern auftraten, nämlich die sogenannten Cinquecentisten und die Petrarchisten. Zu den erstern gehörten der uns schon von früher bekannte Vicente Espinel¹¹⁾ mit seinen Canzonen, Hirtengedichten und Elegieen, die Dichter, deren Erzeugnisse Pedro Espinosa¹²⁾ (aus Antequera 1582—1650) in einer Art von (Andalusischem) Musenalmanach publicirte, Andres Rey de Artieda, unter dem Dichternamen Artemidoro¹³⁾ bekannter, Luis de Corrillo y Sotomayor¹⁴⁾ († vor 1610), Manoel de Portugal¹⁵⁾ († 1606), Juan Morales¹⁶⁾, ein ziemlich guter Sonnetist, Christoval de Mesa¹⁷⁾, ein Schüler Ferreras, doch mehr als Uebersetzer (von Virgils Eklogen) bekannt, Augustin de Texada¹⁸⁾ († 1635 im 67. Jahre), dessen religiöse Poesieen leider nur zu viel heidnische Poesie enthalten, Gregorio Morillo¹⁹⁾, als Satiriker im Geiste des Juvenal gerühmt, der schon erwähnte Luis Barahona de Soto²⁰⁾, dessen Canzonen eben so voll italienischer Weichheit sind, wie seine Satiren angefüllt mit juvenalischer Laune, Pedro Soto de Rojas²¹⁾, bekannt durch seine Bemühungen, in Spanien Akademien im Geschmacke der Italiener herzustellen (z. B. Academia selvaje), aber doch recht angenehmer Hirtendichter, Luis Martinez de la Plaza²²⁾, berühmt als Madrigallist, Balthasar de Alcazar²³⁾, einer der ersten Spanier, welche das sapphische Versmaß zur Ode anwendeten, dessen Lyrik ungewöhnlich heiter ist († 1608), und Gonzale de Argote y Molina²⁴⁾, ein mehr patriotischer Dichter als wirklich geborner Lyriker. Unter den Petrarchisten steht obenan Francisco de Figueroa²⁵⁾ (aus Alcala 1540—1620), gewöhnlich der Göttliche oder der spanische Pindar genannt, dessen Canzonen eben so heiter, als seine Sonnets melancholisch sind; dann folgen Christoval Suarez²⁶⁾, Montemayor's Nachahmer und

Guarini's Uebersetzer, berühmte durch seine trefflich versificirten Schmerzenslieder (endechas), sowie Bartolomeo Caprosco²⁷⁾, recht eigentlich der Dichter des Katholicismus, der in seinen Canzonen, die nichts Heiteres, Lebendiges haben, sondern wie für ein mystisches Gebetbuch der finsternsten Scholastik gemacht scheinen, die versos esdrujelos, als Nachahmung der versi struccioli, angewendet hat. Zu derselben Schule, die in mancher Hinsicht gegen den Gongorismus Opposition macht, gehören noch Juan de Arguijo²⁸⁾ (aus Sevilla), Juan de Espinosa, der ein Gedicht voll ächt spanischer Galanterie und Empyse auf die Frauen hinterlassen hat, Francisco de Medrano²⁹⁾, einer der genialsten Lyriker dieses Jahrhunderts, und Antonio Valvas³⁰⁾ (aus Segovia, † 1629), der sich selbst den Castilianischen Dichter nannte. An diese reinen Petrarchisten schließt sich nun die Marinessische Schule an, eingeführt von dem enthusiastischen Portugiesen Manuel de Faria y Sousa³¹⁾ (aus Souto 1589—1647); dessen Sonnette hinsichtlich ihrer Uebertreibungen am besten mit den ekelhaften Producten der deutschen schlesischen Schule verglichen werden können, und beschützt von Lope de Vega Carpio, der ein solcher enthusiastischer Verehrer Marino's war, daß er denselben über den Tasso stellte, ihm sein Bild schickte und ihm eins seiner Theaterstücke widmete (f. L. de Vega, Jardin in f. Obras T. I. p. 486. und die Dedication zu f. Virtud, Probeza y Mujer in f. Comedias T. XX. Madr. 1629. p. 203.), obgleich seine religiösen Triumfos divinos ganz nach Petrarca's Muster gebildet sind, eben so wie die adectischen Selbstgespräche mit Gott, die er als Gabriel Padocopeo verkappt dichtete. Er war ein alle Zeit fertiger Dichter, dem die Verse nur so hin aus der Feder flossen; deshalb sind auch viele seiner Romanzen, Sonnets und scherzhaften Gedichte incorrect und voller Abweichungen von der altspanischen Classicität, obwohl bei ihm hierbei durchaus keine absichtliche Opposition gegen dieselbe zum Grunde lag, sondern nur Mangel an Feile und Sorgfalt. Allein sein Ruf und sein großes Ansehn bewirkten, daß sich bald Nachahmer fanden, die ihn geradezu nicht verstanden, sondern das, was bei ihm nur Nachlässigkeit und Sichgehenlassen gewesen war, für absichtliches Einlenken des großen Genies auf eine neue Bahn hielten, deshalb seine Fehler bis zur Pedanterie nachäfften und dazu noch jene Ausschweifungen der Phantasie setzten, wie solche kaum die barocksten Marinisten hätten erdenken können. An ihrer Spitze stand ein gewisser Luis Gongora de Argote³²⁾ (aus Cordova, 1561, † 1627), ein talentvoller Mann, der in seinen ersten Versuchen, lyrischen Balladen, an die Einfachheit der alten Villancicos erinnert und auch noch in seinen Oden (z. B. auf die Armada und St. Hermenegildus) zu den besten religiösen Oden dichtern Spaniens zu zählen ist. Leider aber ließ er sich aus Reid über die Erfolge des gleich zu nennenden Ledesma verleiten, eine

besondere Richtung einzuschlagen und durch Reflexion einen neuen Styl zu erfinden, den sogenannten *estilo culto*, d. h. eine Sprechweise, die durch ihre lächerlichen dunkeln Figuren und Hyperbeln, ihre gekünstelten und gesuchten Ausdrücke der gewöhnlichen Rede geradezu entgegengesetzt war. Es kamen ihm hierbei vorzüglich seine Kenntnisse in der Mythologie zu Statten, die er zu seinen Hyperbeln und Metaphern trefflich anzuwenden wußte, freilich aber ward sein Styl dadurch nur noch weit verworrener und dunkler. Etwas besser gelangen ihm seine *Conceptos*, Nachahmungen der italienischen *Concetti*, und mit ihnen sind nicht bloß seine *Soledades* (einsamen Wälder), sondern auch sein *Pyramus* und *Thisbe* und sein *Polifemo*, der häufig von seinen Landsleuten nachgeahmt ward und durch *Sobreno's* weitläufigen Commentar zu einem förmlichen Volumen angeschwollen ist, angefüllt. Seine größten Bewunderer, welche die Schule der *Cultoristas* bilden, z. B. *John Pellicer*, *Christoval de Salazar Maldones* und *Garcia de Salcedo Coronel*, der selbst auch in diesem Style dichtete, beeiferten sich, seine Werke durch Glossen und Commentare dem Publicum zugänglich und verständlich zu machen; allein es giebt auch noch eine andere Dichterschule, die mit seiner Richtung genau zusammenhängt, und diese besteht aus den sogenannten *Conceptistas*, welche in ihren Dichtungen besonders darauf ausgingen, seine bizarre Sprache und sein Talent, *Concetti* zu machen, nachzuahmen. Gleichwohl muß man auch in dieser wieder einen Unterschied machen, nämlich von seinen blinden Nachahmern diejenigen trennen, welche diese Schule eigentlich geschaffen haben und eine Art rechter Mitte zwischen den *Classikern* und *Gongoristen* vorstellen. Ihr Schöpfer war nämlich *Alonso de Ledesma*³³⁾ (aus *Segovia* 1552—1623), durch seine *Conceptos espirituales*, geistlichen Dichtungen, und sein *Monstruo imaginado*, eine Reihe Gedichte, die mit *Valladen* beginnt und mit einer kurzen Prosa Vision, welche dem Buche den Namen gab, schließt. Der Hauptmeister dieser Klasse war aber *Don Francisco de Quevedo y Villegas*³⁴⁾ nicht bloß in seinen Prosaarbeiten, unter denen besonders seine geistreichen Visionen (*suenos*), trotz einzelner Sonderbarkeiten, ansprechen, sondern auch durch seine Gedichtsammlung, die er nach den 9 Mufen eingetheilt hat, und in der sich besonders seine komischen Gedichte auf die *Gongoristen*, seine *Tanzlieder* (*bayles*), seine im Bettler- und Diebsdialekt geschriebenen und noch heute vom Volke gesungenen *Zigeunerlieder* (*xacaras*), seine burlesken *Canzonen*, *Sonnette* und *Madrigale*, seine *Satiren* im Geschmacke *Juvenals* und endlich seine ernsten Gedichte in der Manier der spanischen *Petrarchisten* auszeichnen. Allerdings ist er ziemlich weit von der Emphase und dem Bombast der *Gongoristen* entfernt, allein auf der andern Seite auch durchaus nicht frei von der damals so allgemeinen *Effecthascherei*

und der Affectation, durch schlagenden Witz und gekünstelte Einfälle zu glänzen. Zu den sclarischen Nachahmern Gongora's aus dieser Schule gehören dagegen Hortensio Felix Paravicino y Arteaga³⁶⁾ (1633), ein Eklogendichter, der Mönch Lorenzo de Zamora³⁶⁾, dessen Redondillen zu Ehren des heiligen Joseph das Nonplusultra dieses Genres sind, Juan de Tarsis Graf von Villamediana³⁷⁾ († 1624), auf Veranlassung des eifersüchtigen Philipp III. ermordet (s. Mad. d'Aulnoy, Voy. d'Espagne T. II. p. 47. sq.), Ambrosio de la Roca y Cerna³⁸⁾ (aus Valencia, † 1649), der Portugiese Antonio Lopez de Vega³⁹⁾ († nach 1656), Anastasio Pantaleon⁴⁰⁾ (ermordet 1629 durch Verfehn), die portugiesische Nonne Violante del Cielo⁴¹⁾ oder do Geo (1604—93), ihr Landsmann, der fruchtbare Dichter Manoel de Melo⁴²⁾ († 1666), Don Juan de Ronceyo y Gurrea⁴³⁾ Marquis de San Felice, Francisco de la Torre⁴⁴⁾, Sebastian Ventura de Vergara Salcedo⁴⁵⁾, Gabriel Fernandez de Rojas⁴⁶⁾, sowie vor Allen Augustin de Salazar⁴⁷⁾ (geb. 1642, † 1675) und Luis de Ulloa Pereira⁴⁸⁾, unter dessen Gedichten Raquel, worin er in ungefähr 80 achtzeiligen Stanzas die Liebe Alphons VIII. zu der schönen Jüdin von Toledo feiert, das gelungenste ist.

Es ist jetzt nur noch übrig, einzelne Dichtungsarten, in denen etwas Besonderes geleistet ward, hervorzuheben. Beginnen wir mit der Elegie, so zeichnete sich darin nach Garcilaso, Figueroa, Cantoral zc. nur noch Quevedo aus, ohne daß deshalb die beiden Argensola, Borja, Rioja zc. vergessen werden sollen. Im Hirtengedichte waren jetzt Juan de Morales (seine Eklogen b. Espinosa p. 48.), Pedro de Espinosa (s. dessen Flores p. 107), Balvas, Carrillo, Borja, Pedro Soto de Rojas, Ulloa, Texada, Connes de los Reyes, der Dramatiker Miguel de Barrios⁴⁹⁾ und die mexikanische Nonne Ines de la Cruz⁵⁰⁾ (geb. in Guipuscoa 1651, † 1695), die zehnte Muse (!), nicht übel, allein keine ihrer Leistungen kam den Eklogen Lope de Vega's und Quevedo's gleich.

1) Rimas de Lupercio y Bartolome Leonardo de Argensola. Zarag. 1634. 4. p. Ramon Fernandez. Madr. 1786. III. 8. u. b. Sedaño, Parn. Esp. T. I. p. 226. 333. IV. p. 324. sq. V. p. 54. sq. T. III. p. 222. sq. 268. sq. f. Pellicer, Ensayo de una bibl. de traduct. T. I. p. 4. sq. M. de la Rosa, Obras liter. Paris 1837. p. 20. sq. Latassa, bibl. N. de Escrit. Aragon. T. II. p. 443. sq.

2) S. Pellicer T. I. p. 83. sq. Latassa T. II. p. 464. sq.

3) E. Ticknor T. III. p. 840. sq. — El Orfeo, en octavas. Madr. 1624. 4. Lucano español en octavas. ib. 1648. 4. La Farsalia poema Español. Madr. 1684. 4. u. b. Fernandez. Coll. T. VII. u. VIII. Rimas. Sevilla 1618. 4. u. b. Fernandez T. VI. Amynta bei Sedaño T. I. p. 334. sq. Anderc 16b. T. IX. p. 30. sq.

4) Las amatorias con la traduccion de Horacio, Anacreonte y otros poe-

tas. Naxera 1647. II. Madr. 1646. 4. Nax. 1620. 4. Las eroticas y traduccion de Boecio. Madr. 1774. II. 8. ib. 1797. II. 8. Anderes b. Sedaño T. I. p. 30. sq. 148. II. p. 67. III. p. 405. VII. p. 32. sq. VIII. p. 367. IX. p. 3. sq. f. Guarinos, Bibl. de Escritores del Reinado de Carlos III. Madr. 1785. 8. T. V. p. 49. sq. Deutsch. Merc. 1774. Bd. II. p. 237. sq. Ticknor T. II. p. 542. sq.

5) Rimas Castellanas. Madr. 1648. 12. Coronas del Parnaso. ib. 1635. 12.

6) Obras. Zaragoza 1678. 4.

7) Seine Gedichte bei Sedaño T. IV. p. 49. sq. VIII. p. 247. sq. IX. p. 49. sq. S. Ticknor T. II. p. 545. sq. Sismondi. Gesch. d. span. Literat. (in d. span. Uebers. Sevilla 1842.) T. II. p. 473. sq.

8) S. Ticknor T. II. p. 546. sq. Baena T. II. p. 475. — Obras en verso. Madr. 1639. 1648. 4. Amb. 1654. 1663. 4. Napoles recuperada por el rei D. Alonso, poema heroico. Zarag. 1654. 4. Gedichte bei Sedaño T. IV. p. 443. VIII. p. 225. IX. p. 495.

9) El Fenix Castellano. Lisb. 1690. 4.

10) Ocios. Amberes 1650. 1664. 4. Idilio sacro. Amberes 1660. 4. Selva militar y politica al rey de Bohemia y de Ungria. Col. Agr. 1653. 12. Selvas Danicas. Copenh. 1655. 4. La Constancia victoriosa, Ecl. Sagra y los Trenos. Col. 1655. 4. Selva Sagrada. Col. Agr. 1657. 8. Rimas sagras. Amb. 1664. 4. Ocios, silva militar y politica y Silva sagra o rimas sagras. Madr. 1778. IV. (III.) 8. Andere Ged. b. Sedaño T. V. p. 499. sq. IX. p. 455. sq. f. Ticknor T. II. p. 348. sq.

11) Arte poetica y varias rimas. Madr. 1594. 8. Anderes b. Sedaño T. I. p. 4. sq. T. VIII. p. 335. sq. T. III. p. 272. sq.

12) Primera parte de las Flores de Poetas Ilustres de España, ordenado por Pedro Esp. Valladolid 1605. 4. (Gynaeepeaenos s. Dialogo en laude de las mugeres. Mil. 1580. 4. gehört Juan de G.)

13) Discursos, epistolas y epigramas de Artemidoro. Carag. 1605. 4. Octavas — a la Venida del rey D. Felipe. Valenc. 1586. 8. Anderes b. Faber, Floresta T. III. p. 483. sq. Sedaño T. I. p. 352. sq. f. Ximeno T. I. p. 262.

14) S. Pellicer T. II. p. 422. — Rimas. Madr. 1644. 4.

15) Rimas. Lisboa 1605. 12. f. Barbosa Machado T. III. p. 345.

16) Seine Sonetos bei Sedaño T. I. p. 74. sq.

17) Rimas en estilo lirico. Madr. 1607. 1644. 8. El patron de España. ib. 1648. 8. Las navas de Toledo. ib. 1598. 8. La restauration de España en diez libros. ib. 1607. 4. La Eneida de Virgilio en Octavas, trad. ib. 1645. 8. Las eglogas y georgicas de Virgilio trad. — añadense sus Rimas y el Pompeyo, Trag. ib. 1648. 8.

18) Seine Gedichte b. Sedaño T. I. p. 469. sq. V. p. 364. VII. p. 245. sq.

19) Seine Satiren b. P. de Espinosa Flores a. a. D. Sedaño T. I. p. 94. sq.

20) Seine Gedichte b. Sedaño T. II. p. 307. VII. p. 93. IV. p. 53. sq.

21) Desengaño de amor, en rimas. Madr. 1623. 8. El carro de Phaeton. ib. 1639. 8. Anderes b. Sedaño T. IV. p. 296.

22) S. Gedichte b. Sedaño T. VIII. p. 394. sq.

23) S. Gedichte b. Sedaño T. IX. p. 424. sq. u. b. Fernandez T. XVIII. f. Sismondi a. a. D. T. I. p. 274.

- 24) S. Gedichte bei Sedaño T. IV. p. 55. sq.
- 25) Obras en verso. Lisb. 1625. 8. p. R. Fernandez. Madr. 1785. 8. And. b. Sedaño T. IV. p. 76. sq.
- 26) España defendida. Madr. 1612. 8. Seine übrigen Gedichte b. Sedaño T. I. p. 167. III. p. 325. sq.
- 27) S. Gedichte b. Sedaño T. V. p. 333. VIII. p. 191.
- 28) S. Gedichte b. Sedaño T. IX. p. 140. sq. Fernandez T. XVIII. p. 88—124. f. Sismondi a. a. D. T. I. p. 282.
- 29) S. Gedichte bluter des Pedro Venegas de Saavedra Ovidio. Pal. 1617. 8.
- 30) El Poeta Castellano. Vallad. 1627. 12.
- 31) Fuente de Aganippe u Rimas Varias de M. de Farya y Sousa. Madr. 1656. IV. 8. Divinas y humanas flores. ib. 1624. 8.
- 32) Todas las obras de L. de G. en varios Poemas recog. por D. G. de Hozes y Cordova. Madr. 1634. 4. Brux. 1659. 4. Delicias del Parnaso, en que se cifran todos los Romances Liricos, Amorosos, Burlescos, Glosas y Decimas, Satiricas del rego cigo de las Musas el prod. D. L. D. de G. comm. p. D. G. de Salcedo Coronel. Madr. 1636. 4. Soledades, com. p. G. Salcedo Coronel. ib. 1634. 4. (Zusamm. als T. I. b.) Obras de D. L. do G. com. p. G. de S. Cor. ib. 1644—48. II. 4. Poesias de G. p. Fernandez. ib. 1787. 8. Gedichte b. Sedaño T. VII. p. 171. sq. (Romanzen a. d. Span. d. Gongora deutsch. v. J. G. Jacobi. Halle 1767. 8.) f. Ticknor T. II. p. 521. sq. Illustracion y defensa da la fabula de Piramo y Tisbe comp. p. Christ. de Salazar Mardones. Madr. 1636. 4. J. Pelli- cer, Lecciones sollemnes a las obras de G. Madr. 1638. 4.
- 33) S. Ticknor T. II. p. 517. sq. — Conceptos espirituales. P. I. Madr. 1600. 1625. 1629. 8. Barcel. 1605. 1612. 8. Lisb. 1605. 8. P. II. Madr. 1606. 8. Barc. 1607. 8. P. III. Madr. 1616. 8. Romancero y monstruo ima- ginado. ib. 1616. 8. Madr. 1615. 8. Lerida 1616. 8. Andere bei Sedaño T. V. p. 483. sq.
- 34) Parnaso Español y Musas Castellanas. Madr. 1648. 1650. 4. Las tres ultimas M. Cast. Segunda Cumbre del Parn. Esp. ib. 1670. Bruss. 1671. 4. Poesias. Brusa. 1661. 4.
- 35) Obras posthumas divinas y humanas. Madr. 1641. 8. 1645. 1650. 8. Alcala s. a. 12.
- 36) Seine Gedichte stehen eingerückt in seinem großen Werke Monarquía mystica de la Iglesia hecha de Geroglyphicos sacados de humanas y divinas letras. Madr. 1594. sq. VII. 4.
- 37) Obras. Zarag. 1629. 1634. 4. Madr. 1635. 4. recog. D. H. p. de los Valles. ib. 1643. 4. Barcel. 1648. 8.
- 38) Luz del alma. s. l. et a. (1725.) 12. f. Ximenes T. I. p. 359.
- 39) El perfeto señor, poesias varias. Madr. 1652. 4. f. Barbosa Ma- chado T. I. p. 340.
- 40) Decimas. Madr. 1634. 1648. 48. f. Baena T. I. p. 93.
- 41) Rimas. Ruan. 1646. 12.
- 42) Las tres Musas de Melodino halladas p. Fr. Manuel que por su industria recogió y publ. H. Valente de Olivera. Lisb. 1649. 4. Obras metricas de J. Fr. M. de M. y segundo Tomo de sus Obras. Contienen las tres Musas, el Pantheon, Las Musas Portuguesas, el tercero Coro de las Musas. En Leon de Francia 1665. 4.
- 43) Rimas. Caragoca 1652. 4. f. Latassa T. III. p. 320.

44) Entretenimiento de las Musas en esta Baraxa Nueva de Versos, dividida en Quatro Manjares etc. Çarag. 1654. 4.

45) Ydeas de Apolo y dignas Tareas del Ocio Cortesano. Madr. 1664. 4.

46) Noche de Invierno, Conversacion sin Naypes. Madr. 1662. 4.

47) Cythara de Apolo, varias poesias divinas y humanas, loas y comedias diferentes saca a luz J. de Vera Tasis y Villaroel. Madr. 1684. 1694. II. 4.

48) Obras en prosas y versos. Ed. J. A. de Ulloa Pereira. Madr. 1674. 4. Versos sacados de algunos de sus borradores. ib. 1659. 4. Amb. b. Sedano T. I. p. 423. sq. VIII. p. 334.

49) Flor de Apolo. Brusselas 1665. 4. Coro de las Musas. Brus. 1672. 48.

50) Poemas. Zarag. 1684—1725. III. 4. f. Semanario Pintoresco 1845 p. 42.

§. 46.

So zahlreich die Lyriker Spaniens in diesem Jahrhundert sind, so gering ist die Anzahl der Epiker, und auch ihr Werth ist nur ein sehr unbedeutender. Wir nennen des Manuel de Gallegos¹⁾ (+ 1665) allerdings in reinem Style, aber geschmacklos abgefaßte Gigantomachie, Moncayo's des Marques von San Felice Atalanta²⁾, Juan Yague's de Salas³⁾ Liebende von Teruel etc.; ja selbst des Lope de Vega⁴⁾ Eroberung von Jerusalem ist immer nur eine schwache Nachahmung Tasso's, und wenn auch des Portugiesen Miguel de Silveira⁵⁾ (+ 1636) Judas Maccabäus, auf welches Epos er 22 Jahre gewendet hatte, nicht rein vom Gongorismus ist, so ist es doch durchweg poetisch und interessant, allein es steht noch der Kreuzeroberung des feurigen Francesco Lopez de Barate⁶⁾ (aus Logroño, + 1638 im 70. Jahre) weit nach, während des Jose de Baldivieso⁷⁾ Schilderung eines wunderthätigen Marienbildes zu Toledo, des Diego de Hoxeda⁸⁾ (aus Sevilla) Christiade und des Jesuiten Antonio de Escobar y Mendoza⁹⁾ (aus Valladolid) Ignaz von Loyola sehr schwache Producte sind. Unter den romantischen Stoffen, welche die Dichter dieses Jahrhunderts bearbeiteten, ragt des Bernardo de Balbuena (aus Baldepeñas, + 1627) Roncevalschlacht hervor (s. oben III. 4. p. 444. nr. 6.), allein des Martin al Barco de Centenero¹⁰⁾ (aus Logroñan) Schilderung der von ihm selbst mitgemachten Expedition nach dem Rio de la Plata und Gaspar's de Villagra¹¹⁾ Beschreibung eines Zuges nach Mexico, dem er als Hauptmann beigewohnt hatte, sind nur gereimte Prosa zu nennen. Auch des Juan de la Cueva Eroberung von Bätica, des Gaspar Savariego de Sta Aña Thaten des Scipio Africanus, Christoval's de Mesa, der Virgil's Aeneide übersehte (1645), drei Epopöen über Sanct Jacob von Compostella, über Don Pelayo's Kämpfe mit den Mauren

und die Schlacht von Tolosa, welche die Macht derselben in Spanien brach (über diese s. oben a. a. O. p. 239.), des Francisco Rosquera de Barnuevo¹²⁾ (aus Soria) Verherrlichung seiner Vaterstadt Numantia, des Portugiesen Juan Mendez de Vasconcellos¹³⁾ Vertreibung der Mauren aus Spanien und ihrer letzten Abkömmlinge unter Philipp III., des Christoval Suarez de Figueroa¹⁴⁾ Vertheidigtes Spanien, des Juan Antonio de Vera y Figueroa¹⁵⁾ († 1658) Eroberung von Sevilla durch Ferdinand III., in der ganze Stellen aus Tasso's Befreitem Jerusalem aufgenommen und auf Philipp IV. bezogen sind, der Dichterin Bernarda Ferreira de la Cerda¹⁶⁾ (aus Porto in Portugal, † 1644), der Lope de Vega eine seiner Eklogen widmete, erbärmliche Epopöe, das befreite Spanien (es sollte die Zeit von Don Pelayo bis zur Eroberung Granada's umfassen, sie brach aber bei Alphons dem Weisen ab) und endlich des Francisco de Borja¹⁷⁾ Eroberung Neapels (durch Alphons V. von Aragonien) sind eins so schlecht wie das andere. Lope de Vega's mythologisches Gedicht Circe, seine historischen Gedichte von dem wunderthätigen Bilde der Virgen de la Almudena und der Maria Stuart (Corona tragica) sind eben so wenig Epopöen, wie sein Laurel de Apolo in 9 Gesängen, ein Panegyricus auf alle damals berühmten Dichter Spaniens. Endlich sind noch einige heroisch-komische Gedichte zu erwähnen, so des noch zu nennenden Dramatikers Cancor Tod des Baldo vinos, eine Parodie auf die alten Ritterromane und Balladen in dramatischer Gestalt, des Francisco de Aldana¹⁸⁾ italienisch geschriebene Aeneide, eines Anonymus, der sich Cintio Merclisso¹⁹⁾ nennt, Gaticide, des nachherigen Inquisitors zu Cuenea Jose de Vilaviciosa²⁰⁾ (aus Sigüenza 1589 — 1658) Rückenrieg, eine Jugendarbeit, des Lope de Vega Carpio²¹⁾, der uns auch als Tomé de Burguillos burleske Gedichte hinterlassen hat, Ragenschlacht und des Don Francisco de Quevedo²²⁾ (geb. 1580, † 1645) Parodie auf den verliebten Roland. Mit dem Lehrgedichte steht es nicht besser, denn dasselbe wird nur durch des Lope de Vega Neue Art Schauspiele zu schreiben und durch des Grafen Rebollo²³⁾ Kunst der militärischen und politischen Regierung repräsentirt, während des Albano Ramirez de la Traveza²⁴⁾ theologische Erklärung des Kreuzes und seiner Eigenschaften und des Karthäusers zu Saragossa Miguel de Dicastillo²⁵⁾ Apologie des Klosterlebens im Gegensatz zu der Eitelkeit aller menschlichen Dinge lediglich auf den Werth bibliographischer Curiositäten Anspruch haben.

1) Gigantomachia. Lish. 1628. 4.

2) Atalanta y Hipomenes. Zaragoza 1646. 4.

3) Los Amantes de Teruel, epopeya Tragica, con la Restauracion de Espana por la Parte de Sobrarbe y Conquista del Reyno de Valen-

cia. Valenc. 1616. 42. f. a. Is. de Antillon, Notic. hist. sobre los Am. de T. Madr. 1606. 48.

4) Gerusalem conquistada, epopeya tragica. Barc. 1609. 1619. 8. Proben darant b. Ochoa, Tes. de los poemas esp. epic. Paris 1840. 8. p. 232—256.

5) El Macabeo, poema heroico. Napoles 1638. 4. f. de Castro, Bibl. Hisp. T. I. p. 626.

6) Poema heroico de la Invencion de la Cruz. Madr. 1648. 4. f. Sedano, Parn. T. VIII. p. XXIV. Semanario Pintor. 1845. p. 82.

7) El Sagrario de Toledo. Barcel. 1618. 8.

8) La Christiada. Sevilla 1611. 4. Proben b. Ochoa p. 383—426.

9) San Ignacio de Loyola, poema her. Vallad. 1613. 8.

10) Argentina y conquista del Rio de la Plata con otros acaecimientos de los reynos del Peru y Tucuman y estado del Brasil. Lisb. 1602. 4.

11) Historia de la Nueva Mexico. Alcalá 1610. 42.

12) La Numantina. Sevilla 1612. 4.

13) La Liga deshecha por la Expulsion de los Moriscos de los Reynos de Espana. Madr. 1612. 4. f. Barbosa Machado T. II. p. 704.

14) La Espana defendida. Madr. 1612. 42. Napoles 1644. 42.

15) El Fernando ó Sevilla Restaurada, poema heróico escrito con los Versos de la Gerusalem Liberata del ins. Torq. Tasso. Mil. 1632. 4.

16) Hespaña Libertada, Parte primera. Lisb. 1648. 4. Parte segunda. ib. 1673. 4.

17) Napoles Recuperada por el Rey Don Alonso. Zarag. 1654. 4. Amberes 1658. 4.

18) La Asneida. Firenze 1678. 8. f. Ticknor T. II. p. 487. sq.

19) La Muerte, Entierro y Hohras de Chrespina Maranzmana, Gata de Juan Chrespo, en tres cantos de octava rima, intitulados la Gaticida, compuesto por Cintio Merclisso. Paris 1604. 42. f. Ticknor T. II. p. 488. sq.

20) G. Sismondi T. I. p. 354. — La Moschea, poetica inventiva en octava rima. Cuenca 1645. 42. Ed. III. Madr. 1777. 8. u. b. Ochoa p. 477—557.

21) In den Rimas humanas y divinas del Licentiado Tomé de Burguillos. No sacados de Biblioteca ninguna (que en castellano se llama Librería) sino de papeles de amigos Corradores suyos por Fr. L. Fel. dy V. C. Madr. 1634. 1674. 4. u. b. Bertuch, Man. de la leng. esp. Lips. 1790. 8. p. 450—512. Gatomaquia — añ al fine la cel. sat. de el Murcielago de M. Fr. D. Gonzalez. Madr. 1826. 8. u. im Parn. Esp. T. II. p. 202. sq. f. a. Bibl. d. Rom. 1782. Janv. T. I. p. 1. sq. 1784. Fevr. T. I. p. 1. sq.

22) Poema heroico de las necedades y locuras de Orlando el enamorado dirigido al hombre mas maldito del mundo b. Ochoa a. a. D. p. 450—476.

23) Selva militar y politica. Col. 1652. 48.

24) La Cruz. Madr. 1612. 42.

25) Aula de Dios, Cartux real de Zaragoza. fundacion del excell. princ. Don Fernando de Aragon su arzobispo. Describe la vida de sus monges, acusa la vanidad del siglo, acurda las memoriales de la muerte. Zarag. 1637. 4. 1679. 4.

S. 17.

Wir wollen hier gleich die Prosaromane dieses Jahrhunderts folgen lassen. Der Schäferroman besteht allerdings noch einige Zeit fort, allein nur in sehr schwachen Nachahmungen der alten Meister. Dergleichen lieferten Espinel Adorno¹⁾, der Portugiese Miguel Botelho de Cavalho²⁾, Francisco de Quintana³⁾, ein Freund Lope de Vega's, der sich aber unter dem Namen Francisco de Cuevas versteckte, Don Gabriel de Corral⁴⁾ (aus Valladolid, † nach 1632) und Gonzalez de Saavedra⁵⁾ (aus Cordova, † nach 1634), sämmtlich Gongoristen. Gleichzeitig hörten aber auch die sogenannten Schelmenromane im gusto picaresco, deren Geschichte wir (Bd. III. 1. p. 450. sq.) schon bis in die Mitte dieses Jahrhunderts verfolgten, auf; es ist daher nur noch übrig, einige andere Novellen und Romane aus dieser Zeit anzuführen. Während Gaspar Lucas Hidalgo⁶⁾ und Suarez de Figueroa⁷⁾ kleine Anekdotesammlungen publicirten, gab Salas Barbadillo⁸⁾ (aus Madrid, geb. um 1580, † 1630) nicht bloß größere Romane, unter denen die kluge Helene, der Cölestine Tochter, der beste ist, sondern auch Novellen im Geschmacke des Timoneda. Etwas Aehnliches versuchte Antonio de Esclava⁹⁾ in seinen Winterabenden mit weit mehr Glück als Diego de Agreda¹⁰⁾, Antonio Eñan y Verdugo¹¹⁾, Francisco de Lugo y Avila¹²⁾, Ambrosio de Salazar¹³⁾ und Joseph Camerino¹⁴⁾, der aber als Italiener recht reines Spanisch schrieb. Lope de Vega erschien auch als Novellist (Obras Seltas T. VIII.), und zwar stand er als solcher dem Cervantes, dem er nachahmte, wenig nach, sondern übertraf in seinem Pereregrino en su patria die längern Liebesromane desselben sogar noch, während der auch noch zu erwähnende Gabriel Tellez¹⁵⁾, als Tirso de Molina verkappt, in den Cigarrales de Toledo eine Nachahmung der Scenerie des Decameron bot, welche gelungen und weit besser war als des Dramatikers Juan Perez Montalvan¹⁶⁾ Para todos, die ein Pendant zu den Cigarrales sein sollen. Nicht besser waren die Nachahmungen des Matias de los Reyes¹⁷⁾, die Novellen des Antonio Sanchez Tortoles¹⁸⁾, des Gines Campillo de Bayle¹⁹⁾, des Gonzalo Cespedes y Meyeses²⁰⁾, des Juan Martinez de Rova²¹⁾, des Don Pedro de Castro y Anaya²²⁾, der Mariana de Carbal²³⁾ (aus Granada) und der Maria de Zayas²⁴⁾, sowie des Geronimo Fernandez de Mata²⁵⁾, des André del Castillo²⁶⁾, des Christoval Lozano²⁷⁾, des Alonso de Alcala²⁸⁾ (eines geborenen Portugiesen von spanischer Abkunft), des Jacinto de Villalpando²⁹⁾, des Andres de Prado³⁰⁾ und Isidro de Nobles³¹⁾ Erzählungen. Vortheilhaft zeichnet sich aber des Luis Belez de las Duenas y Guevara³²⁾

(aus Geija 1574—1646) offenbar als Nachahmung der Visionen Quevedo's entstandener Diabolo Cojuelo (hinfender Teufel) aus, der im Auslande besonders durch die gelungene Bearbeitung von Lesage bekannt worden, und ein höchst witziges satirisches Sit-
tengemälde seiner Zeit ist, welches in einigen ähnlichen Arbeiten des Jacinto Polo³³⁾ und Marcos Garcia³⁴⁾ nicht ohne Geschick und Glück nachgeahmt worden ist und auch zu der berühmten Dia y Noche en Madrid des Francisco Santos³⁵⁾ (aus Madrid, † um 1700), eines in diesem Genre sehr fruchtbaren Schriftstellers, Gelegenheit gab.

1) El Premio de la Constancia y Pastores de Sierra Bermeja. Madr. 1620. 42.

2) El Pastor de Glenarda. Madr. 1622. 8. f. Barbosa Machado T. III. p. 466.

3) Experiencias de Amor y Fortuna. Barc. 1626. 1646. 1649. 1654. 42. Madr. 1666. 42.

4) La Cintia de Aranjuez, Prosas y Versos. Madr. 1639. 42.

5) Los Pastores del Betis. Trani 1633. 4.

6) Dialogos de apacible entretenimiento, que contien vnas Carnestolendas de Castilla, dividido en las tres Noches del Domingo, Lunes y Martes de Antruexo. Barcel. 1605. 1606. 1618. 42. Bruss. 1610. 42.

7) El Pasagero. Madr. 1617. 42.

8) S. Baena, Hijos de Madrid T. I. p. 42. Ticknor T. III. p. 99. sq. — La ingeniosa Helena, hija de since Celestina. Lerida 1612. Madr. 1737, 8. (Ed. Pr. La hyja de Celestina. Zarag. 1612. 42.) El caballero perfeto. ib. 1620. 42. Casa del plazer honesto. ib. 1620. 42. El caballero puntual. Primera parte. ib. 1614. 42. Seg. parte. ib. 1619. 42. Rodomuntadas Castellanas. Ruan 1610. 42. El Necio bien afortunado. Madr. 1624. 42. Don Diego de Noche. ib. 1623. 42. Coronas del Parnaso y Platos de las Musas. ib. 1635. 42. El subtil Cordoves Pedro de Urde-
malas. Madr. 1620. 8.

9) Primera parte de las Noches de Invierno. Pamplona 1609. 42. Bruss. 1610. 42. (Deutsch mit Zus. v. M. Drummer von Papenbach. Nürnberg. 1669. 42.)

10) Doce Novelas Morales y Exemplares. Madr. 1620. 1724. 42.

11) Guia y Avisos de Forasteros. Madr. 1620. 4.

12) Novelas. Madr. 1622. 42.

13) Clavellinas de Recreacion. Ruan 1622. 42.

14) Novelas Amorasas. Madr. 1623. 1736. 4. Dama Beata. ib. 1655. 4.

15) Cigarrales de Toledo. Madr. 1624. 4. Barcel. 1634. 4. Deleytar aprovechando. Madr. 1635. (1677.) 4. ib. 1765. II. 4. f. Ticknor T. III. p. 404. sq.

16) S. Baena T. III. p. 167. — Para todos. Exemplos morales, humanos y divinos en que se tratan diversas scientias, materias y facultades rep. en los siete dias de la semana. Huesca 1633. 4. c. alg. adic. Madr. 1654. 4. Ed. IX. Alcala 1664. 4. Lisb. 1694. 4. Sev. 1736. 4. Sucessos y prodigios de amor, en ocho novelas exemplares. Madr. 1624. 1723. Barcel. 1730. 4. Bruss. 1626. 8. Sevilla 1648. 8.

17) Para Algunos. Madr. 1640. 4. Curial del Parnaso. ib. 1624. 8.

- 18) El Entretenido. Madr. 1729. 4.
- 19) Gustos y Disgustos del Lentiscar de Cartagena. Valenc. 1689. 4.
- 20) Historias Peregrinas. Zarag. 1628. 1630. 1647. 12. Poema tragico del Español Gerardo y Desengaño del amor lascivo. Madr. 1654. 8.
- 21) Fantasias de un Susto. Madr. 1738. 12.
- 22) Auras de Diana. Madr. 1633. 1637. 1640. 12. Coimbra 1654. 12.
- 23) Navidades de Madrid y noches entretenidas en ocho novelas. Madr. 1633. 4. 1663. 4. 1728. 4.
- 24) Novelas amorosas y exemplares. Zarag. 1636—47. II. 8. 1658. 4. Barcel. 1646. 8. ib. 1705. 4. Madr. 1659. 1664. 1795. 4. Paris 1847. 8. (Deutsch von S. Brentano. Berl. 1806. II. 8.)
- 25) Soledades de Aurelia. Madr. 1638. 1737. 12.
- 26) La Mogiganga del gusto. Zarag. 1644. Madr. 1734. 12.
- 27) Soledades de la vida. Ed. VI. Barcel. 1722. 4. David perseguido y alivio de lastimados. Alc. 1655. III. 4. Madr. 1674. 1698. III. 4.
- 28) Varios Efetos de amor. Lisb. 1644. 18. In einer von diesen Novellen fehlt einer der 5 Vocales (s. Clemencin, Don Quixote T. IV. p. 286.). Der Vocal A fehlt in Guevara's Novelle Los tres hermanos (b. s. Diablo Cojuelo. Madr. 1733. 12.) und des Fernando Jacinto de Barate Erebroman Meritos disponen premios, discurso lirico. Madr. 1654. 12.
- 29) Escarmientos de Jacinto. Zarag. 1645. 12.
- 30) Meriendas del Ingenio y Entretenimientos del Gusto. Zarag. 1663. 8.
- 31) Varios Efetos de Amor. Madr. 1666. 4. u. b. d. Novellen d. Alcalá. ib. 1709. 1749. 1760. 8.
- 32) El Diablo coivelo, novela de la otra vida, traducida a esta. Madr. 1644. 8. Barcel. 1646. 8. Madr. 1733. 8. (erste vollst. Ausg.) 1785. 8. 1812. 8.
- 33) Universidad de Amor y Escuela del Interes, Verdades Soñadas ó Sueño Verdadero. Madr. 1664. 18. (Der erste Theil ist von ihm unter dem Namen Antolinez de Piedra Buena, der zweite unter dem des Baccalaureus Gaston Daliso de Orozco geschrieben, s. Ticknor T. III. p. 411 sq.)
- 34) La Flema de Pedro Hernandez, discurso moral y politico. Madr. 1657. 12.
- 35) Obras. Madr. 1723. IV. 4. Dia y Noche en Madrid, Discursos de lo mas Notable que en él passa. Madr. 1663. 12. 1708. 1734. 12. Periquillo, él de las Gallineras. ib. 1668. 12. La Verdad en el Potro y el Cid resuscitado. ib. 1679. 1686. 12. El Diablo anda suelto. Madr. 1677. 12. El Vivo y el Defunto. ib. 1692. 12. Las Tarascas de Madrid y Tribunal Espantoso. Madr. 1664. Valenc. 1694. 8. La Tarasca de Parto en el Meson del Infierno y Dias de Fiestas por la Noche. Madr. 1674. Valencia 1694. 12. Los Gigantones de Madrid por defuera. ib. 1666. 12. El no importa de España. ib. 1668. 12. s. Ticknor T. III. p. 413. sq.

§. 48.

Daß der Geist der spanischen Nation der Satire vollkommen fähig war, zeigte uns im vorigen Jahrhundert das außerordentliche Genie des Cervantes in seinem Don Quijote und seiner Viage del Parnaso. In diesem erscheint der uns schon bekannte Gongora nicht ohne satirisches Talent in seinen Sonetos burlescos,

Terceios barlescos, Decimas burlescas, Letrillas burlescas und Romances burlescos (in f. Obras. Madr. 1654. p. 17. 56. 60. 68. 99.), dann werden noch Satiren von Luis Martinez de la Plata¹⁾ († 1635), Juan de Zauregui²⁾, Luis de Ulloa, Gregorio Morillo³⁾, Dionisio Gambaso⁴⁾, dem Historiker Solis und dem Pseudonymus Jorge Pittillag⁵⁾, der sich besonders über die schlechten Schriftsteller der neuern Zeit lustig machte, angeführt. Weit wichtiger ist aber als Satiriker Francisco de Quevedo⁶⁾; denn abgesehen davon, daß sich in seiner Musa II ein Sermon stoico de censura moral, eine epistola satyrica y censoria contra los costumbres presentes de los Castellanos in Terzinen, in der Musa V 20 letrillas satyricas und 5 letrillas burlescas finden, so besteht auch seine Musa VI fast gänzlich aus censuras morales in der Form von Sonnetten u. und einer eigentlichen Satire, riesgos del matrimonio betitelt, und unter seinen durch Moscherosch nach Deutschland verpflanzten Geschichten gehören vorzüglich sein Sueño de las calaveras (Deutsch von Bertuch, Mag. d. span. u. portug. Lit. Bd. I. p. 99.), el alguazil alguazilado, las zahardas de Platon, el mundo por-dedendo, visita de los chistes, cartas del cavallero de la Tenaza (Deutsch von Bertuch a. a. O. p. 241. sq.), libro de todas las cosas y otras muchas mas, el entremecido y la dueña, el Sophon, cuento de cuentos, cosa de los locos de amor, pre-matica del tiempo, carta de las calidades de un casamiento hieher. Sein Nachahmer war Don Antonio Hurtado de Mendoza⁷⁾, der ihn an Correctheit und Wiß fast übertrifft. Höchst interessant ist des berühmten Staatsmannes Don Diego Fernando Saavedra⁸⁾ († 1648) Gelehrte Republik, worin die Pedanterie und unnütze Gelehrsamkeit des größten Theils der sogenannten Stubengelehrten höchst geistreich gegeißelt wird; allein dennoch stellt man mit Recht schon ihres trefflichen Styls halber die Schriften des Balthasar Gracian⁹⁾ (aus Calatayud 1603 — 1658), unter denen sein in das Gewand des Romans gekleidetes Criticon über die Laster, welche dem Menschen in seiner Jugend, dem männlichen und Greisenalter ankleben, unbedingt die beste Satire voll herrlicher Gedanken und Witzfunken ist. Den Schluß der spanischen Satiriker dieses Jahrhunderts macht der Dominicaner J. de Ribas (f. Bull. du Biblioph. Belge 1846. p. 123. sq.), nicht aber sein College, der Bischof von Malaga Ildephonsus a Sancto Thoma¹⁰⁾ (eig. Quintana genannt, geb. 1634, † 1692), der in seiner Querimonia catholica (Madr. 1686. 42.) feierlich gegen seine Autorschaft protestirt, mit seiner Satire auf die Jesuiten, welche unter die für diese Gesellschaft gefährlichsten Satiren gehört, wogegen des Luis Quixones de Benavente¹¹⁾ nur als nicht hieher gehörig noch zu gedenken ist.

1) Eine Satire bei Sedaño, Parn. Esp. T. VIII. p. 398.

2) Eine Satire bei Sedaño T. IX. p. 35. Discorso contro el hablar, culto y obscuro. Madr. 1628. 8. (gegen Gongora.) La comedia del re-traido. Madr. 1634. 8. (gegen des Quevedo La cuna y la sepultura, doctrina para morir. Madr. 1634. 8. [Dieze zu Belasquez p. 230.)

3) Eine Satire von ihm bei Sedaño T. I. p. 94.

4) Eine Satire von ihm bei Sedaño T. IV. p. 444.

5) Eine Satire von ihm im Diario de los Literatos de España T. VI. p. 496. u. b. Sedaño T. H. p. 148.

6) S. Ticknor T. II. p. 269. sq. Suenos y discursos de verdades, descubriadoras de Abusos, Vicios etc. en todos los officios del mundo. Ruan. 1627. 8. u. f. oft. (Transl. into engl. by R. Lestranger. Lond. 1668. 1696. 8. Les sept visions augm. de l'Enfer reformé trad. de l'esp. p. de la Geneste. Paris (Brux.) 1667. 12.)

7) Sueno politico, romance satyrico contra los dos privados del rey D. Phelipe IV el conde Duque y Don Luis de Haro. s. l. et a. 12. [Dieze a. a. D. p. 433. 549. (der als Verfasser Don Melchior Fonseca vermuthet.)

8) Republica literaria. Alcala 1670. 12. p. Gr. Mayans. Madr. 1735. 8. 1759. 4. (Transl. into engl. Lond. 1727. 12. Deutsch m. Anm. u. Borr. v. J. G. Rapp. 1748. 8.) Locuras de Europa; Dial. Madr. 1645. 8. s. l. 1748. 8. u. im Seman. erudito 1787. T. VI. Idea de un principe politico christiano: va aument. esta edicion con la Republica literaria y las Locuras de Europa. Madr. 1849. IV. 8. Idea de un principe polit. christ. en cien empresas. Monaco 1640. 4. Salam. 1675. 4. Symbola christiana politica. Amst. 1659. 12. Le prince chrétien et polit. trad. en franç. p. J. Rou. Suivant la copie de Paris [Amst.] 1669. II. 12.) Obras. Amberes 1684. II. fol. ib. 1708. III. fol. ib. 1739. III. fol. Madr. 1789—90. XI. 8. f. Klögel Bd. II. p. 304. sq. 2. Aufl. Berl. Zeit. 1748. p. 374. sq. Zeit. f. d. eleg. Welt 1808. nr. 164. p. 4305. sq. Ticknor T. III. p. 485. sq.

9) Obras divididas en dos Tomos, en el primero contiene el Criticon, tratando en la primera parte de la Ninnez y juventur. en la segunda de la varonil etad y en la tercera de la veje; el Discreto, el Politico Fernando el catholico; en el segundo la Agudeza y Arte de Ingenio; Oraculo manual y Arte de Prudencia; en el fin annadimos el Comulgatorio de varias meditaciones de la Sagrada comunion. Amberes 1702. II. 4. Madr. 1664. 4. Barcel. 1700. 4. Amber. 1725. II. 4. Barcel. 1757. II. 4. Madr. 1757. II. 4. (Trad. en franç. [L'homme detrompé ou le Criticon de B. Gr.] à la Haye 1708. III. 12. Deutsch v. G. Gottschling. Halle u. 1724. 8. [d. Uebers. Krift. u. 1738. 8. enthält nur Tb. 1.] Ausg. in d. Bibl. d. Rom. 1784. Mai p. 3. sq. 40—200. cf. Mars p. 424.) f. Klögel Bd. II. p. 303. sq. Ticknor T. III. p. 492. sq. Allg. Lit. Anz. 1797. p. 1429. L'homme de la cour p. B. Gr. commenté p. De la Houssaye. Paris 1808. 8.

10) Teatro Jesuitico: Apologetico discurso, con saludables y seguras dotrinas necessarias a los principes de la tierra escribiale el doctor Francesco de la Piedad. Coimbra 1654. 4. (Holländisch. Amst. 1683. 8.) f. Beyer, Mem. libr. rar. p. 96. Vogt, Cat. libr. rar. p. 364. Klögel Bd. II. p. 307. sq.

11) Joco Seria; Burla veras o reprehension moral y festiva de los desordenos publicos. En doze entremeses y veinto y quatro candades. Barc. 1654. 8. Vallad. 1653. 8. f. Ticknor T. II. p. 442. sq.

§. 19.

Während, wie wir gesehen haben, in der ganzen übrigen spanischen Poesie dieses Zeitraums offenbar die Mittelmäßigkeit vorherrscht, fällt die glänzendste Periode des spanischen Drama's

offenbar in dieselbe Periode, d. h. genau genommen, sie beginnt 1588—90 und erstreckt sich bis zum Tode Calderon's (1681), obwohl auch nachher noch einige jüngere Zeitgenossen des letztgenannten Meisters das Ansehen desselben bis in's 18. Jahrhundert hinein aufrecht erhielten. Die Hauptbegünstigung des Theaters kam aber von oben, denn Philipp III. hob 1600 das 1598 durch Philipp II. ergangene Verbot der Comödien, allerdings mit einigen Einschränkungen, wieder auf, und Philipp IV. brachte nicht bloß die scenische Darstellung auf seiner Hofbühne zu Buen Retiro zu einem bis dahin noch nicht dagewesenen Glanze, sondern er unterstützte auch die Schauspieldichter auf das Freigebigste. Das Drama selbst zerfiel zur Zeit des gleich zu nennenden Lope de Vega in verschiedene Bestandtheile. Einer der bedeutendsten und am häufigsten angewendeten war die Comedia, d. h. ein romantisches (jedermal in 3 Acten und Versen bestehendes) Drama, welches weder Trauerspiel noch Lustspiel in unserem Sinne ist, sondern bald dieses, bald jenes Element in überwiegendem Maße enthält oder beide in sich vermittelt. Man theilte sie weniger ihrem Inhalte nach, als aus ganz äußern Gründen ein in Comedias de capa y espada (Mantel- und Degenstücke, nach der Tracht der höhern Stände in Spanien), worin Stoffe aus den Kreisen des häuslichen Lebens vorgestellt wurden (auch die comedias de figuron, in denen ein Glückritter die Stelle des vornehmen Herrn, oder eine Abenteurerin den Platz der vornehmen Dame einnimmt, gehören zu dieser Classe) und in Comedias de teatro, de ruido oder de cuerpo, welche die historischen, die mythologischen, die allegorisch-phantaftischen, die den mittelalterlichen Sagenkreisen entlehnten und die mit Wundererscheinungen gezierten geistlichen Stücke begreifen. Sonst unterschied man auch comedias divinas¹⁾ y humanas und rechnete zu den erstern die comedias de santos, dramatisirte Lebensgeschichten der Heiligen und gewöhnlich an den betreffenden Festtagen derselben aufgeführt. Außerdem kommen noch burlescas, eigentliche Poffen und Parodien, fiestas, Festspiele bei Hoffeierlichkeiten, und später auch heroicas, wo der Rang der Hauptpersonen ein fürstlicher war, vor. Sonst hat man noch Autos, d. h. allegorische Darstellungen, an Kirchensesten aufgeführt, wie die Autos sacramentales zur Feier des Frohnleichnamfestes, die Autos al nacimiento, zur Feier der Geburt Christi und des Weihnachtfestes bestimmt zc. und gewöhnlich mit einer Art Vorspiele oder Prologe, eben so wie die Comödien, die loas (Lobgedichte) heißen, versehen, endlich Entremeses (Zwischenspiele), worin gewöhnlich ein dem Volksleben entlehnter Schwank, bald in Versen, bald in Prosa zwischen den Acten oder Jornadas der Comödien oder der Loa und dem Auto dargestellt ward. Waren dieselben mit Musik und Tanz verbunden, so hießen sie Saynetes und sollten die Zuschauer gewissermaßen für den Ernst der Autos entschädi-

gen, weil hier fast nur allegorische Personen, in den comedias oder vidas de santos aber doch z. B. Gott Vater, Jesus, der Teufel, Studenten, Spasmacher etc. zusammen auftreten. Der eigentliche Schöpfer und Demiurg dieses neuern spanischen Theaters ist aber Lope de Vega Carpio (aus Madrid 1562, † 1633), jener fruchtbare Dichter, der mindestens 1500 Stücke verfasste und von sich selbst sagte, daß mehr als 100 seiner Comödien in 24 Stunden gedichtet seien (pues mas de ciento, en horas veynte y quatro pasaron de las musas al teatro), so daß die ungeheure Menge des Gedruckten schon zu seiner Zeit nach seinen eigenen Worten bei Weitem von der des Ungedruckten übertroffen ward (No es minima parte, aunque exceso, De lo que esta por imprimir lo impreso). Deswegen galt er, hätte er auch nur das Verdienst seiner beispiellosen Productivität gehabt, mit Recht schon bei seinen Lebzeiten in seinem Vaterlande für ein monstruo de naturaleza und ward zum Theil wohl auch, weil er in ganz andern glänzenden Verhältnissen als der arme Cervantes lebte, nicht bloß bis zum Himmel erhoben, sondern auch äußerlich geehrt und geschätzt; er verdiente mit seinen Theaterstücken ungeheure Summen, die aber, wie es bei dergleichen großen Genies immer zu geschehen pflegt, eben so schnell wieder verschwanden, als sie einkamen, obgleich man eigentlich von einem frommen Familiar der Inquisition, wie er war, ein etwas eingezogeneres Leben hätte erwarten sollen. Merkwürdiger Weise ist aber seine kleine Dramaturgie, die er 1609 auf Verlangen eines in Madrid zusammengetretenen Vereins unter dem Titel, Neue Kunst, in jetziger Zeit Comödien zu verfassen (Arte nuevo de hazer comedias), durchaus kein Beweis seiner kritischen Einsicht in die Gesetze des Drama's; denn obgleich er allerdings anerkennt, daß die Regeln des Aristoteles im Interesse der Kunst befolgt werden müßten, so fügt er doch hinzu, daß in Spanien der Geschmack an classischen Stücken untergegangen sei, weshalb ein Dichter, welcher sich Beifall zu erwerben wünsche, der Regellosigkeit, an der man einmal Gefallen finde, huldigen müsse. Gleichwohl ist er aber trotz dieses Mangels, der eben macht, daß er immer in Einzelheiten uncorrect ist, stets groß, sein Genie vereinigt alle Eigenschaften des lyrischen, epischen und dramatischen Dichters in sich, seine Phantasie ist eben so unerschöpflich, wie seine Verstandesreflexion fein und richtig und seinen Plan, überall die menschlichen Handlungen nachzuahmen und die Sitten seines Jahrhunderts zu malen, also nicht die gemeine Wirklichkeit wiederzugeben, sondern das menschliche Leben nach allen Seiten hin poetisch aufzufassen, hat er überall durchgeführt. Seine historischen Comödien ersetzen bei ihm die Trauerspiele (nur eins, die Züchtigung ohne Rache, *El castigo sin venganza*, heißt Tragödie) und sind größtentheils aus der spanischen Geschichte genommen, die besten sind *Las Almenas de Toro* und *L'estrella de Sevilla*.

Seine Comödien mit Mantel und Degen sind vorzugsweise Intriguenstücke, in denen der meiste Fleiß auf die Handlung verwendet ist; sie malen die spanischen Sitten seiner Zeit auf das Genaueste, obgleich in ihnen nur stehende Personen, kein Alter (vejete), ein Liebhaber, eine schöne Frau (dama), ein Diener und eine Kammerjungfer, zu denen man noch einen Tölpel oder Spasmmacher (gracioso) rechnen kann, vorkommen, was freilich alle diese Stücke sehr einförmig macht; die besten dieser Art sind die Bäuerin von Xetate und die Wittwe von Valencia²⁾.

Gleichzeitig mit Lope de Vega gingen aber von den Mitgliedern der Academie de los Nocturnos zu Valencia (s. 1591) nicht unmerkliche Versuche aus, das spanische Schauspiel auszubilden und zu reformiren. Sie thaten dies dadurch, daß sie für die dortige Bühne, Corral de la Olivera genannt, Schauspiele verfaßten. Diese waren Francisco Tarrega (sein bestes Stück war *La enemiga favorable*), Gaspar Aguilar (am beliebtesten war sein *El mercader amante*), Luis Ferron de Cardona, der als Ricardo de Turia schrieb (sein bestes Stück war *La burladora burlada*), Carlos Boyl³⁾ (+ 1621), Riquel Beneyto und Guillen de Castro y Belvis (geb. 1569 zu Valencia, + 1631), bei Weitem der ausgezeichnetste von ihnen, der von Voltaire als der Verfasser der ersten wahren Tragödie im modernen Europa bezeichnet wird und in seinen *mocedades de Cid* offenbar Corneille ein Musterdrama bot, welches derselbe so benutzte, daß er Alles, was bei ihm wirklich gut ist, daraus entlehnte, viele Verse fast wörtlich in seine Nachahmung aufnahm, aber leider statt der großartigen Poesie und tiefen Empfindung, die in dem spanischen Stücke herrscht, leere Phrasenmacherei und hohlen Bombast bietet⁴⁾.

1) S. Vieil Castel, *Le drame religieux en Espagne*, in d. *Revue des deux mondes* 1840. Brux. T. III. p. 255. sq.

2) Eine Geschichte seines Lebens giebt Lope de Vega selbst im zweiten Theile seiner *Filomona* und in seiner *Dorotea*, wo er unter dem Don Fernando gemeint ist; s. a. *Fama posthuma a la vida y muerte del Doct. Frey Lope Felix de Vega Carpio*. Escr. por las mas esclarecidos ingenios, solic. p. J. Perez de Montalvan. Madr. 1636. 4. *Schreibens Gedanken* Bd. I. p. 92. *Menage*, Antibaillet T. I. p. 30. sq. 210. sq. Lord Holland, *Acc. of the lives and writings of L. F. de Vega Carpio and Guillen de Castro*. Lond. 1816. Ed. II. 8. (s. *Edinb. Rev.* T. IX. p. 224. sq.) *Revue des deux mondes* 1839. 1. Septbr. 1843. 15. Spthr. Lardner, *Lit. and scient. men of Italy, Spain and Portugal* T. III. p. 189. sq. W. Guf, *Studien über L. de V. G.* Wien 1838. 8. Ticknor T. II. p. 420—254. Schack, *Gesch. d. span. Theaters* Bd. II. p. 452—446. — *Collección de sus comedias*. Madr., Valencia, Valladolid y Zaragoza 1609—47. XXV. 4. (eigentlich XXVIII, weil der XXIV. Bd. aus drei ganz verschiedenen Theilen besteht, die aber alle den Titel 24 haben, nämlich Zarag. 1633. Madr. 1638. ob. 1640. und Zarag. 1641. Den achtundzwanzigsten Band bildet *Vega del Parnaso*. Madr. 1637. 4. Dieser enthält 8 Stücke, jene 27 aber deren 332 und 12 Autos, und eben so viele Loas und Entremeses stehen in den *Fiestas del*

santissimo Sacramento. Sarag. 1644. 4. Den Inhalt dieser Bände s. h. Anton. Bibl. Hisp. T. II. p. 76. sq. und vollständiger bei Schaf Fd. II. p. 694. sq. Ein Exemplar ist beschrieben in d. Bibl. Heber. T. VII. nr. 1571. cf. Tiedsch. Bibl. Catal. nr. 2847. Im Prolog zu seinem Peregrino giebt er ein Verzeichniß von 219 von ihm bis 1603 geschriebenen Stücken, in den spätern Ausgaben dieses Romans, z. B. d. Obras sueltas T. V. ist dieses Verzeichniß auf 339 gebracht.) Collección de las obras sueltas assi en prosa como en verso. Madr. 1776—79. XXI. 4. Arcadia, prosa y versos, con una exposicion de los nombres poeticos y historicos. Madr. 1602. 8. La Circe con otras rimas y prosas. Madr. 1624. 4. Corona tragica, vida y muerte de Maria Estuarda de Escocia. ib. 1627. 4. La Dorotea, accion en prosa. ib. 1632. 4. Rimas (humanas) con el nuevo arte de hazer comedias de este tiempo. P. I. II. Madr. 1609. 16. (Eine frühere Ausgabe ist: Rimas. Primera y seg. parte. Lisb. 1605. 8. [f. Catal. d. Tiedsch. Bibl. nr. 2838.] allein da La Dragontea o tercera parte de las rimas. Madr. 1598. 1602. 8. angeführt wird, so muß es eine noch ältere geben.) La Filomena, con otras diversas rimas, prosas y versos. Madr. 1624. 4. La Hermosura de Angelica con otras diversas rimas. Madr. 1602. 8. Jerusalem conquistada, epopeya tragica. Madr. 1509. 4. Isidro poema castellano, en que se escribe la vida del bienaventurado Isidro, labrador de Madrid. Madr. 1599. 1643. 8. Justa poetica y alabanzas justas, que hizo la villa de Madrid al bienavendurado S. Isidro en las fiestas de su beatificacion, recopiladas p. L. de Vega. Madr. 1620. 4. Relacion de las fiestas de san Isidro, la niñez, la juventud del mismo y la justa poetica. ib. 1622. 4. Laurel de Apolo con otras rimas. Madr. 1630. 4. Pastores de Belen, prosas y versos divinos. Madr. 1642. 8. El Peregrino en su patria. Sev. 1604. 4. El Romancero espiritual. Zarag. 1622. 46. El Robo de Proserpina, la Rosa blanca, la Manaña de S. Juan y Catorce romances a la passion de Christo. Cuença p. Salv. Viader. s. a. 46. Soliloquios amorosos. Madr. 1626. 16. Triunfos divinos, con otras rimas sagradas. Madr. 1625. 4. Triunfo de la fé en los reynos del Japon por los años de 1614 y 1615. Madr. 1618. 8. La Virgen de la Almudena, poema historico. Madr. 1736. 4. Rimas humanas y divinas de Tomé de Burguillos. ib. 1634. 4. Gatomaquia, poema epico burlesco, añadida al fine la celebre satira de el Murcielago del Mtro Fr. Diego Gonzalez. Madr. 1826. 8. (Fast alle diese einzelnen Werke sind sehr oft gedruckt, s. Brunet T. IV. p. 578. sq.)

3) Einzelne Stücke von Torrega, Aquilar, Bencho, G. de Castro, Boyl und Cardona (Turia) sind gesammelt in: Doze Comedias de quatro poetas naturales de Valencia. Valenc. 1608. Barcel. 1609. Madr. 1614. 4. u. Norte de la Poesia Española ilustrado del Sol de doze comedias (que forman parte segunda de laureados Poetas Valencianos) y de doze escogidas Loas. Sacado a luz p. A. Mey. Val. 1616. 4. f. Schaf Fd. II. p. 448. sq. Ticknor T. II. p. 278. sq.

4) Primera Parte de las Comedias de D. G. de Castro. Val. 1621. 4. Segunda Parte. ib. 1626. 4. El Amor Constante und El Caballero bobo in d. Doze Comedias a. a. D. Las Maravillas de Babilonia in d. Flor de las Mejores doze comedias. Madr. 1652. 4. (diese 3 fehlen in f. Comédien Samml.) f. Ticknor T. II. p. 284. sq. Schaf Fd. II. p. 429. sq.

§. 20.

Der ungeheure Beifall, den Lope de Vega erfuhr, macht es erklärlich, daß er viele Nachahmer fand, aber seine Schule hat keinen Einzigen hervorgebracht, der sein Talent gehabt hätte; es

sind wohl einige talentvolle Köpfe aus ihr hervorgegangen, allein einen Vergleich mit ihrem Meister halten sie nur rüchftlich ihrer Mängel aus. Auf besondere Beachtung macht Antonio Mira d'Amescua¹⁾ (oder de Mesqua), der als Geistlicher noch am Hofe Philipps IV. lebte (er war geb. zu Guadix im Königreich Granada), Anspruch, obgleich Antonio's (Bibl. Hisp. N. T. I. p. 414.) Lob, der ihn L. de Vega gleichstellt („natus quantumvis in musico hoc coelo velut alter aethereus sol“) bei Weitem übertrieben ist, da eigentlich sein Hauptverdienst darin besteht, dramatische Motive zu erfinden und seltsame und ungewöhnliche Vorfälle dem Publicum vorzuführen (so brachte er z. B. im *Caballero sin nombre* einen Bär auf's Theater). Weit höher steht daher in künstlerischer Hinsicht Luis Velez de Guevara²⁾, der in seinem *Diablo cojuelo*, tr. IV. ein sehr nettes Raisonnement über das damalige Theater eingerückt hat und dessen beste Stücke *Si el caballo vos han muerto* und *Mas pesa el rey que la sangre* sind. Nicht ganz übel sind die Autos des Jose de Baldivieso³⁾ gerathen, desto schlechter dagegen seine geistlichen Comödien. Andres de Claramonte⁴⁾, ein berühmter Schauspieler und Theaterdirector (aus Murcia, † 1640), schrieb ein interessantes Stück, *El negro valiente en Flandes*, allein als Charaktermaler verdient unbedingt Diego Jimenez de Enciso⁵⁾ aus Sevilla mit seinem *Don Carlos*, den Schiller leider nicht gekannt hat, den Preis, da Juan Perez de Montalvan⁶⁾ (aus Madrid 1602—38), der allerdings L. de Vega nachstrebte, weit davon entfernt ist, das Lob, welches ihm seine Zeitgenossen ertheilten, zu verdienen und wohl wie dieser Vielschreiber, aber nicht auch zugleich wahrhafter Dichter war. Sein bestes Stück ist *la doncella de labor*, und das Verdienst hat er allerdings, die Autos populärer gemacht zu haben, da er ihnen statt der Allegorie historische Grundlagen gab, obwohl sein *Polifemo*, worin das Jesuskind auftritt, Ulysses den Heiland, Polyphem den Teufel, Galathea die Seele oder den Glauben, die vier Cyclopen aber das Judenthum, den Unglauben, den Betrug oder Judas Ischarioth und das natürliche Gesetz bedeuten sollen, ein Muster von Unsinn ist. Jedenfalls der gestreichste von allen seinen Nachahmern ist aber Gabriel Tellez (aus Madrid, † 1648 im 78. Jahre), der unter dem Namen Tirso de Molina⁷⁾ eine überaus große Anzahl von Schauspielen gedichtet hat (schon 1621 hatte er 300 geschrieben), von denen jedoch nur der kleinste Theil auf unsere Zeit gekommen ist. Dieselben sind aber im Ganzen so gelungen, ihre Erfindung und das von ihm bei der Ausführung seiner Stoffe bewiesene Talent so mannigfaltig, seine Satire und sein Witz so schlagend und treffend (seine *Graziosos* sind die besten Spasmacher des ganzen spanischen Theaters), seine Poesie so originell, daß er zu den besten Dramatikern des spanischen Theaters überhaupt gehört. Im Auslande ist er besonders durch seinen *Don Juan*

(burlador de Sevilla y convidado de piedra) bekannt geworden, der 1620 auf die italienische (s. Riccoboni, Hist. du Théâtre italien. T. I. p. 47.) und 1659 auf die französische Bühne (s. Lucas, Hist. du théâtre franç. p. 395. 397.) verpflanzt ward; allein schon der Umstand, daß Zamora's steinerner Gast den seinigen auf der spanischen Bühne verdrängte, beweist, daß seine Landsleute ihn besser zu tagiren wußten. Unter seinen Comödien sind die besten seine Villana de la Sagra, Villana de Balloca, Amar por señas, El Vergonzoso en Palacio sowie En Madrid y en una casa, als deren Verfasser man nur Un ingenio de esta corte nennt und früher Francisco de Rojas ansah, und seine Tragödie Escarmientos para el cuerdo. Ein anderer unabhängiger Dichter ersten Ranges ist Juan Ruiz de Alarcón y Mendoza¹⁾ (geb. in der mexicanischen Provinz Tasco, seit 1622 in Spanien wohnhaft), denn bei ihm ist die ganze Romantik des spanischen Mittelalters mit einer Frische und Lebendigkeit ins Drama verkörpert worden, wie bei keinem andern Dichter seiner Zeit. Am gelungensten sind sein Tejedor de Sevilla und sein Ganar amigos, am berühmtesten aber sein Charakterlustspiel La Verdad sospechosa, das Corneille wohl in seinem Menteur nachgeahmt, aber nicht erreicht hat, sehr gelungen auch sein Examen de Maridos. Von den übrigen dieser Schule angehörigen Dichtern, deren Zahl sehr groß ist, nennen wir noch Felipe Godínez²⁾, dessen bestes Stück den Titel Aun de noche alumbra el Sol führt, Luis de Belmonte³⁾, dem man das berühmte satirische Stück El diablo predicador, das man auch dem Antonio Coello zuschreibt, zugeschrieben hat, den Portugiesen Rodrigo de Herrera⁴⁾ († 1644), Jacinto Cordero⁵⁾, Andrés Gil Enriquez, Jerónimo de Villalisan⁶⁾ und den König Philipp IV.⁷⁾ selbst, dem zwar nicht alle die Stücke gehören, die mit dem Titel De un ingenio de esta corte bezeichnet sind, und die man ihm früher zuschrieb, dem aber doch wohl Dar la vida por su Dama u el Conte de Sex (d. h. Essex) und Lo que pasa en un torno de monjas mit Recht zugeschrieben werden.

1) S. Ticknor T. I. p. 315. sq. Schad Bd. II. p. 455. sq. — Ein Verzeichniß seiner Stücke, die nicht gesammelt sind, bei Pellicer, Bibl. T. I. p. 89. Blankenburg zu Sulzer T. II. p. 541. Cat. d. Liedsch. Bibl. p. 420. nr. 46 x. sq.

2) S. Schad Bd. II. p. 469. sq. Ticknor T. II. p. 293. sq. — Verzeichn. d. Stücke b. Liedsch. p. 449. nr. 41 x. sq.

3) Doce autos sacramentales y dos Comedias divinas. Tol. 1622. 4. s. Ticknor T. II. p. 317. sq. Schad Bd. II. p. 497. sq.

4) S. Schad Bd. II. p. 504. sq. — El valiente negro en Flandes Madr. 1745. 4. Hierzu hatte später Vicente Guerrero einen zweiten Theil gefügt.

5) S. Schad Bd. II. p. 536. sq. — El principe Don Carlos. Valenc. 1773. 4. La mayor Hazaña de Carlos V. Madr. 1748. 4.

6) Comedias T. I. Alcalá 1638. 4. T. II. Madr. 1639. 4. Comedias. Val. 1652. II. 4. (Andere Stücke von ihm existiren in Einzelbruden s. Tiedsch. Cat. p. 124. nr. 20 a. sq. u. in Aribau, Bibl. de Aut. Esp. T. V. [com. escogidas]) s. Ticknor T. II. p. 297. sq. Schaf Bd. II. p. 540. sq.

7) Comedias. Sevilla 1627—1636. V. 4. Madr. 1626. III. 8. (Andere Stücke sind in Einzelbruden vorhanden, s. Tiedsch. Cat. p. 120. nr. 174. sq.) s. Schaf Bd. II. p. 553. sq. Ticknor T. II. p. 308. sq. Viel Castel in d. Rev. de deux mond. 1840. 4 Mai. Blätt. s. lit. Unterh. 1850. nr. 39.

8) S. Schaf Bd. II. p. 608. sq. Ticknor T. II. p. 319. sq. Denis, Chroniques chevaleresques de l'Espagne T. II. p. 237. sq. (Paris 1837. 8.) Chasles, Etudes sur l'Espagne. (Paris 1847. 8.) p. 146. sq. — Comedias. Madr. 1628. 4. Parte segunda. Barcel. 1634. 4.

9) Seine Stücke s. im Tiedsch. Catal. p. 149. nr. 44 e. Schaf Bd. II. p. 627.

10) S. Schaf Bd. II. p. 630. sq. Ticknor T. II. p. 323. 325. sq. Tiedsch. Cat. p. 117. nr. 5. sq. 125. nr. 39 k. sq.

11) S. Schaf Bd. II. p. 639. sq.

12) S. Ticknor T. II. p. 323. Tiedsch. Cat. p. 118. nr. 84. sq.

13) Ihre Stücke stehen, sowie die vieler anderer spanischer Schauspieldichter in den Comedias nuevas escogidas de los mejores ingenios de España. Madr. 1652—1704. XLVIII. 4. (ein Inhaltsverzeichnis b. Schaf Bd. III. p. 523. sq.) Eine andere, aber noch seltenere Sammlung ist: Comedias de diferentes autores. Val. y Sarag. 1652. XLIV. 4. El mejor de los mejores libros que han salido de comedias nuevas. Madr. 1653. XV. 4. Coleccion general de comedias escogidas de los mejores antiguos aut. esp. Madr. 1806—34. LIX. 8.

14) S. Schaf Bd. III. p. 3. sq.

§. 21.

Während die allgemeine Stimme sich im Ganzen für die neue spanische Schule und ihren Kampf mit der alten regelmäßigen Classicität erklärte, traten einige Kritiker, wie Artieda, Suarez de Figueroa &c. auf, welche theils satirisch, theils kritisch Opposition gegen sie machten (s. Schaf Bd. II. p. 505. sq. Ticknor T. II. p. 328. sq.); allein alle diese Männer hätten nichts vermocht, da sie praktisch nichts Besseres zu leisten wußten, wäre nicht ein zweites Genie aufgetaucht, welches, durch und durch erhaben und großartig, dem spanischen Drama eine neue Richtung gab. Dieser Mann war Pedro Calderon¹⁾ de la Barca (geb. am Neujahrstage 1604 zu Madrid, † 1684, nicht erst 1687). Allerdings erreichte er, trotz der großen Zahl seiner Dichtungen (er soll über 100 Autos, über 120 Comödien und 200 Loas &c. gedichtet haben), immer noch nicht die Fruchtbarkeit Lope de Vega's, allein besonders in seinen berühmten Autos sacramentales hat er ihn übertroffen. An Kühnheit der Erfindung steht er ihm allerdings nach, allein hinsichtlich der Einheit der Handlung und der Ausführung seiner Stoffe, sowie in der Charakteristik, namentlich der Frauen, und wegen der Einfachheit und Natürlichkeit des Dialogs und der eben so

überraschenden als wahrscheinlichen Verwickelungen und Situationen seiner Intriguenspiele stellt man ihn mit Recht höher. Den Begriff der heroischen Comödie hat er viel weiter ausgedehnt, denn er ordnete denselben sogar Schäferspiele (z. B. *Echo* und *Narcissus* und *el mayor incanto Amor*) unter. Indes sind seine historischen Schauspiele, die alle mit einem großen scenischen Apparat und vielem theatralischen Pomp ausgestattet sind, nur dann vollkommen gelungen zu nennen, wenn er ihren Stoff der vaterländischen Geschichte entlehnen konnte, wie dies am besten aus seinem Meisterstücke, dem standhaften Prinzen, um nichts von seinem berühmten Leben ein Traum zu sagen, hervorgeht. Andere seiner besten Stücke sind der Wunderthätige Magus, der Arzt seiner Ehre, *el pintor de su deshonra* &c. In seinen Autos hat er unbedingt das Höchstmögliche geleistet, was überhaupt in solchen Sujets das größte Genie nur schaffen kann, wenn auch zuweilen die mystische Erhabenheit, z. B. in der *Exaltacion de la Cruz* und *Devocion de la Cruz*, dem protestantischen Kritiker als Schwellst erscheinen muß, die jedoch auch den ihnen in mancher Hinsicht nahelkommenden Trauerspielen unseres Landsmannes J. Werner mit Recht zum Vorwurf gemacht wird. Jedenfalls liegt in Calderon die ganze imposante Größe des spanischen Katholicismus ausgeprägt, jene tiefe Religiosität, jenes Versunkensein in eine Art Wollust der Andacht und des Glaubens, die freilich einem Katholiken geradezu unmöglich erscheint. Neben ihm erhebt sich noch ein zweites großartiges Talent, das man mit Unrecht unter seine Nachahmer gezählt hat, ich meine Francisco de Rojas²⁾ (aus Toledo, nicht aus Madrid oder S. Estevan de Gornaz in Altcastilien, † nach 1648), der nur durch seinen gongoristischen Styl und seine Sucht, Bizarres und Uebertriebenes in Stoff und Charakteristik zu erfinden, verhindert wird, mit Calderon um den Preis zu streiten, denn Begeisterung, Phantasie, großartige Erfindungsgabe, wahres tragisches Pathos und feinen Witz vereinigt er durchaus in sich. Von seinen Stücken ist *Entre bobos anda el juego* durch Thomas Corneille in seinem *Don Bertrand de Cigarral* (Oeuvr. Paris 1758. 12. T. I. p. 209. sq.) und *Donde hay agravio no hay zelos* (ziemlich schlecht) von Scarron in seinem *Jodelet* (Oeuvr. Paris 1752. 12. T. II. p. 73.) nachgeahmt worden; seine beste Arbeit aber ist sein Drama *Del rey abajo ninguno*. Nicht weniger berühmt ward Augustin Moreto³⁾ y Cabaña, der als Mönch (s. 1657) zu Toledo (1669) starb. Entdecken wir an ihm auch nicht jenen Reichthum der Phantasie, der bei L. de Vega, Calderon, Marcon &c. uns zur Bewunderung fortreißt, ist er auch selten selbständig, insofern viele seiner Stücke nur Nachahmungen älterer Meister sind, so hat er doch in *El valiente justiciero* gezeigt, daß er auch für die Tragödie geschaffen war, obgleich seine Berühmtheit eigentlich

mehr seinen Lustspielen verdankt. Unter diesen ist El lindo Don Diego eine der besten comedias de figuron, welche das spanische Theater überhaupt besitzt, ebenso El Marques del Cigarral, welchen Scarron fast wörtlich in seinen Don Japhet d'Armenie übertragen hat; allein sein Meisterstück ist El desden con el desden, in Deutschland unter dem Namen Doña Diana als Charakterlustspiel hoch angesehen und von Molière in seiner Princesse d'Elide nachgeahmt. Dasselbe that Rehterer mit seiner École des maris, die er aus dessen No puede ser eben so entlehnte, wie Thomas Corneille sein Charme de la voix aus dessen Aprehension de la voz. Weit tiefer stehen der Portugiese Juan de Matos Frago⁴⁾, dessen bestes Stück La cosaria catalana ist, Christoval de Monroy y Silva⁵⁾, dessen Mocedades del duque de Ossuna von Mayret in seinen Galantries du duc d'Ossune (1627 s. Lucas, Hist. du théâtre franç. p. 386.) nachgeahmt sind, Juan Bautista Diamante⁶⁾, dessen Eid oder El honrador de su padre neben dem ähnlichen Werke G. de Castro's Corneille zum Vorbilde für den seinigen diente, nicht aber umgekehrt, Alvaro Cubillo de Aragon⁷⁾ aus Granada, Antonio Hurtado de Mendoza⁸⁾, dessen Lustspiele El Galan sin dama und Cada loco con su lema sich besonders durch die Fülle ihres Humors auszeichnen, Juan de la Hoz Mota⁹⁾ (aus Madrid 1620, † um 1690), dessen El castigo de la miseria für die beste comedia de figuron des ganzen spanischen Theaters gilt, wenn auch hier die Verwicklung der Intrigue wie bei allen übrigen dieser Art, durchaus auf Kosten der Charakteristik stattfindet, Antonio de Solis y Ribadeneyra¹⁰⁾ (aus Placencia oder Alcalá 1610, † 1686), der berühmte Chronist, dessen Amor al uso Th. Corneille in seiner Amour à la mode nachahmt, und dessen Alcazar del Secreto und Gitaniella de Madrid (unsere Preziosa) eben so geistreich entworfen, als lebendig ausgeführt sind, Agustín de Salazar y Torres¹¹⁾ (aus Soria, † 1675), der jedoch den Gongorismus, welchem er sonst anhing, in seiner Segunda Celestina und seinem Elegir al enemigo glücklich vermieden hat, die Gebrüder Diego und José de Figueroa y Cordoba¹²⁾, deren bestes Stück la dama capitan ist, Fernando de Zarate¹³⁾, unter dessen Arbeiten La Presumida y la Hermosa dadurch interessant ist, daß er darin den language culto der Gongoristen lächerlich gemacht hat, wie denn dasselbe Stück auch Molière in seinen Femmes savantes zum Vorbilde diente, Miguel de Barrios¹⁴⁾, ein portugiesischer Jude († 1699), Antonio Coello¹⁵⁾ († 1662), dem man die schon erwähnte Comödie Dar la vida por su dama ó el Conde de Sex ebenfalls zuschreibt, Gerónimo de Guellar¹⁶⁾ († nach 1650), dessen Pastelero de Madrigal einer der besten Falschen Sebastiane ist, die je gedichtet wurden, die schon genannte Nonne Ines de la Cruz¹⁷⁾, deren auto

sacramental, El divino Narciso mit Unrecht sogar den ähnlichen Stücken Lope de Vega's vorgezogen wird, Gerónimo Cacer¹⁸⁾, dessen Burlesken Mocedades del Cid und La muerte de Baldo-
vinos eben so berühmt sind wie des Francisco Felix de Mon-
tefer ähnliche Posse Caballero del Olmedo, und Antonio Ban-
zes Candamo¹⁹⁾ (geb. zu Sabugo in Asturien 1662, † 1709),
dessen Stücke Por su rey y por su dama und El esclavo en
grillos de oro zu den besten Producten dieser Blüthenzeit des spa-
nischen Theaters gehören.

1) Autos Sacramentales allegoricos y historiales. Obras posthum.
que del archivo de Madrid saca originales a luz D. Pedro de Pando y
Mier. Madr. 1717. VI. 4. 1759. VI. 4. Comedias. Madr. P. I. 1635. 4.
P. II. 1637. 4. P. III. 1664. 4. Comedias. ib. 1683—94. IX. 4. 1685—94.
IX. 4. Comedias — que saca a luz D. J. Fern. de Apontes. ib. 1760—
1763. XI. (X.) contejadas con las mej. edic. hasta ahora publ. p. J. J.
Keil. Leipz. 1827—30. IV. 4. Comedias bei Aribau, Bibl. de Aut. Esp.
T. VII. IX. XII. u. XIV. (Uebers. f. v. Schlegel, Spanisches Theater. Berl.
1809. II. 8. ebd. 1845. II. 8. Schauspiele übers. v. J. D. Gries. Berl. 1815—
1842. VIII. 8. ebd. 1840—44. VIII. 12. v. Gr. v. d. Rasburg. Leipz. 1849—25.
VI. 8. Schauspiele übers. v. Ad. Martin. Leipz. 1844. III. 8. Geistliche Schau-
spiele übers. von J. v. Eichendorff. Stuttg. 1846. 8. Im Alg. f. Lardner,
Lit. and scient. men of Spain T. III. p. 278. sq. J. L. Heiberg, De poe-
seos dramaticae genere, Hisp. praec. de Calder. de la Barca. principio
dram. comm. aesth. Hafn. 1817. 8. Fr. W. B. Schmidt, Ueb. die Kirchen-
trennung von England, Schausp. d. J. P. G. Uebers. d. Inh. m. Beurtheil.
Aud. üb. Hilfsmittel, Ausgaben, Uebers. u. Quellen, Werke des G. Berl. 1840.
8. R. Rosenkranz, Ueb. Cald. Trag. v. wunderthät. Ragus. Halle 1829. 8.
Schulze, Ueb. d. standhaften Prinzen d. P. G. Belmar 1843. 8. u. im Journ.
für Luxus u. Moden. Novbr. 1844. p. 684. sq. u. 1842. Mai p. 506. sq.
Wien. Jahrb. Bd. XVII. Anz. Bl. p. 1. sq. Bd. XVIII. p. 1. sq. Anz. Bl.
p. 41. sq. XXII. Anz. Bl. p. 1. sq. XXXI. p. 1. sq. XLIII. p. 84. sq. cf.
VII. p. 140. sq. H. Ulrich, Ueb. Shakespeares dramatische Kunst u. f. Ver-
hältniß zu Calderon u. Goethe. Halle 1839. 8. Pasatiempo critico, en que
se ventilan los meritos de Calderon etc. por el autor de las noticias
liter. del diario de Cadix (Faber). Cadix. s. a. 8. Chasles im Journ. de
debats 1837. 44 Juin. 43 u. 28. Juillet u. Etudes sur l'Espagne (Paris
1847. 8.) p. 24. sq. Schad Bd. III. p. 38—294. Ticknor T. II. p. 333—
402. Baena, Hijos de Madrid T. IV. p. 228. sq.

2) Primera parte de las Comedias de D. Gr. de Rojas Zorrilla. Madr.
1640. 4. Segunda parte. ib. 1645. 4. f. Schad Bd. III. p. 295. sq. Tick-
nor T. II. p. 408. sq.

3) S. Ticknor T. II. p. 403. sq. Schad Bd. III. p. 328. sq. — Pri-
mera parte de las Comedias de D. A. Moreto. Madr. 1654. 1677. 4. Val.
1676. 4. Segunda parte. ib. 1676. 4. Verdadera tercera parte. Val.
1703. 4. Madr. 1784. 4. Comedias escogidas. Madr. 1826. III. (II.) 8. f.
a. Viel Castel in d. Rev. d. deux mond. 1840. 76 Mars.

4) Primera parte de Comedias de D. J. de Matos Frag. Madr. 1658.
4. f. Schad Bd. III. p. 358. sq.

5) S. Schad Bd. III. p. 365. sq. Einzelne Stücke b. Lied, Catal. p.
420. nr. 49 i. sq.

6) Comedias de D. J. B. Diamante, del Abito de San Juan, Prior y
comendador de Moron. Madr. 1670—74. II. 4. (Einzelausgaben f. b. Lied

p. 449. nr. 9q. sq.) f. Schaf Bd. III. p. 372. sq. Sein Honrador de su padre steht zuerst in d. Comedias escogidas T. XI. Ein ähnliches Stück von Francisco Polo, betitelt Honrador de sus Hijas, Nachahmung des Diamantischen St., f. ebd. T. XXIII. Im Allg. f. Arnaud in d. Gazette litt. de Paris T. II.

7) Seine Schauspiele in: El Enano de las Musas. Madr. 1654. 4. f. Schaf Bd. III. p. 379. sq.

8) El Fenix Castellano, D. Ant. de Mendoza, renascido. Lisb. 1690. 4. (Abdrud: Obras liricas y comicas, divinas y humanas del canoro cisne, el mas pulido, mas asseado y el mas cortesano Cultor de las Musas castellanas D. A. H. de Mendoza. Madr. 1728. 4. darta u. Com.) f. Schaf Bd. III. p. 376. sq.

9) S. Baena, Hijos de Madrid T. III. p. 274. Schaf Bd. III. p. 382. sq. — El castigo de la miseria. Madr. 1749. 4. u. b. D. V. Garcia de la Huerta, Theatro hespañol. (Madr. 1785. XVII. 8.) T. I.

10) Comedias. Madr. 1684. 4. (Com. Escog. T. XXVII.) Varias poesias sagradas y profanas que dexó escritas (aunque no juntas ni retocadas) fueron recog. y dad. a luz p. J. D. de Goyeneche. Madr. 1692. 1736. 1742. 4. f. Schaf Bd. II. p. 387. sq. Ticknor T. II. p. 420. sq.

11) Cythara de Apolo. Varias poesias divinas y humanas, que escribió D. A. de S. y T. y saca a luz D. J. de Vera Tasis y Villaroel, su mayor amigo I parte. Madr. 1694. 4. Loas y Comedias diferentes que escribió D. A. de S. y T. II parte. ib. eod. 4. f. Schaf Bd. II. p. 393. sq.

12) S. Schaf Bd. III. p. 405. sq. — Verzeichn. ihrer St. b. Lied p. 449. nr. 404. sq.

13) Verzeichn. f. Stücke b. Lied p. 424. nr. 36w. sq. f. Schaf Bd. III. p. 406. sq. Ticknor T. II. p. 444. sq. — Presumida y la Hermosa in d. Com. Escog. T. XXIII.

14) Seine Stücke hinter f. Coro de las Musas. Bruss. 1665. 1672. 4. f. Barbosa Machado T. III. p. 464. Ticknor T. II. p. 445.

15) Dar la vida por su dama. Valenc. 1780. 4. f. Schaf Bd. III. p. 407. sq.

16) S. Schaf Bd. III. p. 409. sq.

17) Ihre Autos stehen in ihren Poemas de la unica Poetisa Americana, Soror Juana Inez de la Cruz. Barcel. 1694. Ed. III. 8.

18) Obras. Madr. 1654. 1764. 4. Lisb. 1657. 4. f. Ticknor T. II. p. 444. Schaf Bd. III. p. 403. sq.

19) Poesias comicas, obras posthumas. Madr. 1722. II. 4. Poesias liricas. Madr. s. a. (nach 1729.) 18. f. Schaf Bd. III. p. 422. sq. Ticknor T. II. p. 422. sq.

§. 22.

War die spanische Poesie wenigstens in einer Art, der dramatischen, dem vorhergehenden Jahrhundert vorangeeilt, so kann man dies von der portugiesischen leider nicht sagen, denn diese blieb hinter der frühern weit zurück, was zum Theil wohl mit der Druck, den die spanische Usurpation ausübte, verschuldet haben mag, wiewohl auf der andern Seite durch die Amalgamation bet-

der Staaten auch eine Hinneigung der portugiesischen Dichter zum spanischen Geschmacke und zum Gongorismus stattfand, wie wir denn bereits bemerkten, daß mehrere Portugiesen nicht blos dieser Schule überhaupt angehörten, sondern auch in spanischer Sprache dichteten. Betrachten wir die einzelnen Dichtungsarten innerhalb dieses Abschnittes, so werden freilich im Epos verschiedene schwache Nachahmungen der Luflade genannt werden müssen, allein etwas Hervorragendes findet sich darunter nicht vor. Allerdings vereinigte Manzinho Quebedo¹⁾ (von Setubal) in seinem *Mythos* dem Afrikaner und Gabriel Pereira de Castro²⁾ (aus Braga 1577—1632) in seiner *Ulyssea*, worin er die fabelhafte Gründung Lissabons durch Ulysses feiert, was mit weniger Geschick João Gomes do Pego³⁾ († 1660) und Antonio de Souza de Macedo⁴⁾ (aus Amarante 1606—82) ebenfalls thaten, immer noch antike Energie des Ausdrucks mit würdevoller Erhabenheit, allein doch übertrifft sie noch Francesco de Sa de Meneses⁵⁾ (a. Porto, † 1664) in seiner Eroberung von Malacca, worin er den großen Albuquerque eben so unsterblich zu machen versucht, wie Camoens dieses Verdienst um Vasco de Gama hat; an Phantasie und Talent kommt er Letzterem auch sehr nahe, aber sein Styl ist zuweilen sehr incorrect, und auch die Ausführung des Ganzen läßt viel zu wünschen übrig. Unter ihm steht der edle Patriot, der tapfere Braz Garcia Mascarenhas⁶⁾ (aus dem Dorfe Avo in Beira 1596—1656), den die Kämpfe seines großen Landsmanns Viriathus um die Freiheit begeisterten. Endlich sind noch Miguel de Sylveira⁷⁾ (aus Celorico, † 1636), der sich einen fremden Stoff, den Judas Maccabäus, für sein Dichtung suchte, und Francesco Botelho de Moraes e Vasconcellos⁸⁾ (aus Villa da Torre de Moncorvo 1670, lebte bis nach 1740), der die Gründung des Königreiches Portugal zu einem Epos wählte, anzuführen. Wenn Francisco Rodriguez Lobo⁹⁾ (aus Leiria, 1617 im Tajo ertrunken) aus der Schilderung der Thaten des Großconnetables von Portugal Raimo Alvarez Pereira nur eine versifizierte Prosa zu machen wußte, so war er es doch, der das Hirtengedicht, welches überhaupt in diesem Lande gediehen war, auf einen höhern Gipfel der Vollkommenheit erhob. Er hinterließ drei Schäferromane, *Pastor peregrino*, *Desengañado* und *Primavera* betitelt, die ihm jedoch nur als Unterlage und Träger für seine Hirtenlieder und Canzonen dienten, von denen einige zugleich die Anwendung der Assonanzen auch in Portugal nachweisen. Dazu kommen noch einige didaktische Eklogen, worin er aber ungeschickt genug rein moralisch-philosophische Reflexionen vorträgt, da er sich wie seine Vorgänger einbildete, das einsörmige Hirtenleben vermöge das Treiben der großen Welt darzustellen; indeß ist sein Styl natürlich, belebt, rein und angenehm. Zu seiner Schule gehören noch Antonio Ribeira Chiado¹⁰⁾ (aus Evora, † 1591) und

Manoel de Beija¹¹⁾ (geb. 1599), der seiner Geliebten zu Gefallen, die als eine zweite Heloise ins Kloster gegangen war, die Mönchshutte wählte und in dieser seine berühmten Oden schrieb, sowie Pedro de Padilla¹²⁾, der sich aber fast nur der spanischen Sprache zu seinen Dichtungen bediente. Unter den Lyrikern haben wir noch den uns schon bekannten Bernardo de Brito¹³⁾, dessen Silvia de Lizardo eine der uiedlichsten Gedichtsammlungen ist, die es giebt, den Vielschreiber Manoel de Faria e Souza¹⁴⁾ (1590—1649), dessen Sonette lange Zeit einer großen Anzahl jüngerer Dichter zum Muster dienten, obwohl er selbst in seiner Abhandlung über das Hirtengedicht nur den langweiligen Schematiker vorstellt, und P. Francisco de Macedo¹⁵⁾ (1596—1681), der angeblich mehrere Tausende von Gedichten hinterlassen haben soll, anzuführen. Reine Gongoristen, die gleichwohl im Ganzen immer noch geschmackvoller sind als die spätern spanischen Poeten dieser Richtung, waren Antonio Barbosa Bacellar¹⁶⁾ (aus Lissabon 1610—63), mit seinen Saudades, d. h. Liebesklagen aus der Einsamkeit, ziemlich berühmt geworden, Simão Torzao Goelho¹⁷⁾, Duarte Ribeiro de Macedo¹⁸⁾ (aus Cadaval 1618—80), Fernan Correa de la Cerda¹⁹⁾ (aus Tojal, † 1683 im 57. Jahre), Jeronymo Bahia²⁰⁾, dessen Polyphemische Elegieen sehr zahlreich sind, und verschiedene kleinere Geister²¹⁾, zu denen man noch das Seitenstück zu der uns schon bekannten Mexicanernonne Ines de la Cruz, die Donna Violante do Leo²²⁾ (geb. 1604), rechnen kann, deren mystische Lieder ohne wahre Begeisterung gerade so sind, wie sie aus dem Herzen einer hinter vier enge Bände eingesperrten liebesflehen, hysterischen Jungfrau kommen konnten. Dergleichen mystische Verse machten auch der Jesuit Simão Camoens²³⁾, Mendez de Barbuda e Vasconcellos²⁴⁾, die Benedictinernonne Maria de Resquita Pimentel²⁵⁾ († 1661), Luiz de Tovar²⁶⁾ und Manoel Thomas²⁷⁾ (1585—1665), wogegen die geistlichen Lieder des Andre Nunnez da Sylva²⁸⁾ (aus Lissabon 1630—1705) wieder zu den bessern Erzeugnissen dieses ganzen Abschnitts gehören. Als Miscellandichter werden die gelehrte Donna Bernarda Ferreira de Lacerda²⁹⁾ (aus Porto 1595—1644), Gonçalo Coutinho³⁰⁾ († 1634), Manoel Galhegos³¹⁾ (1597—1665), Verfasser des besten komischen Heldengedichts, welches Portugal besitzt, D. Lucas de Portugal³²⁾, D. Manoel de Portugal³³⁾, der sich jedoch fast durchweg der spanischen Sprache bediente, Gomes de Oliveyra³⁴⁾ und Gusman Suares³⁵⁾ († 1675) genannt. Letzterer, sowie der durch seine Romane bekannte Buchhändler Laurengo Graesbeed³⁶⁾ († 1670), G. A. Gomes³⁷⁾ und Manoel Moreira Pita³⁸⁾ versuchten sich auch, obwohl ohne Erfolg, noch im Epos. Als burlesken Dichter zeigte sich Jacinto Freire de Andrade³⁹⁾ (aus

Braga 1597—1657), dessen Fabel von Polyphem und der Galathea die Gongoristen und ihre Polyphemgedichte parodiren soll; als Didaktiker ist besonders in stylistischer Hinsicht D. Francisco Rolim de Moura ⁴⁰⁾ (aus Lissabon 1572—1640) zu beachten, und als beschreibender Dichter Eloy de Saa' Soto Mayor ⁴¹⁾ (aus Lissabon). Was endlich das Theater anlangt, so hörte hier alle Selbstständigkeit auf, so daß spanische Schauspieler zu Lissabon spanisch geschriebene Stücke darstellten und überhaupt eine Beschäftigung von Inländern mit dem Drama so gut wie gar nicht stattfand. So hinterließ nur der blinde, in Madrid geborene Balthazar Diaz ⁴²⁾ (aus Madeira) einige Autos in der Nationalsprache und der ältere Graf Luiz Ericeira (1632—1690) handschriftlich einige Lustspiele, denn die Trauerspiele des Manoel Galhegos, unter denen seine Maria Stuart das beste ist, können als in spanischer Sprache gedichtet, hier nicht in Betracht kommen, wohl aber eines ungenannten Juden Come dia famosa dos successos de Jahacob e Essau (Delft 5459. [1699.] 8.).

1) Alfonso Africano, poema. Lisb. 1644. 8.

2) Ulyssea ou Lisboa edificata, poema heroico. Lisb. 1636. 4. f. Barbosa Machado T. II. p. 347. sq.

3) Seine Ulyssea ist noch ungedruckt, f. Barbosa Machado T. II. p. 670.

4) Ulyssipo, poema heroico. Lisb. 1640. 4. f. Barbosa Machado T. I. p. 399. sq.

5) Malaca cōquistada por o grande Affonso de Albuquerque, poema heroico. Lisb. 1634. 8. 1658. 4. f. Machado T. II. p. 250. sq.

6) Viriato Tragico, em poema heroico. Coimbra 1699. 4. f. Machado T. I. p. 545. sq.

7) El Machabeo. Neapoli 1638. 4.

8) El Alfonso, poema heroico. Pariz 1742. 12. Luca 1746. 4. El Alfonso o la fundacion del Regno de Portugal assegurada y perfecta en la Conquista de Elysea. Salam. 1734. 4. 1737. 8. Satyrae c. not. et argum. J. G. de Dios. ib. 1739. 4. f. Machado T. II. p. 449. sq.

9) Obras politicas e pastoriz. Lisb. 1723. fol. 1774. IV. 8. O Condestabre de Portugal D. Nuno Alvarez Pereira. Lisb. 1610. 1627. 4. 1785. 8. Romances. Coimbra 1596. II. 16. Lisboa 1654. 8. La Jornada que a Majestad Cath. del R. Felipe Terzero hizo al Regno de Portugal y el triunfo y pompa con que le recebio la insigne ciudad de Lisboa compuesta em varios Romances. Lisb. 1623. 4. Corte na Aldeya e noutes de inverno. Lisb. 1630. 4. (1619. 4.?) 1750. 8. Primavera, primeira parte. Lisb. 1604. 4. 1649. 4. 1633. 16. 1635. 32. 1650. 8. Pastor peregrino, seg. Parte da Primavera. Lisb. 1608. 4. 1618. 4. 1651. 8. O Desenganado. Terceira parte da Primavera. ib. 1644. 4. f. Machado T. II. p. 242. sq.

10) Philomena dos louvores de Santos com outros cantos devotos. Lisb. 1585. 42. Auto de Gonçalo Chambaõ. Lisb. 1613. 4. 1615. 4. 1630. 4. Bucolica de dez eglogas pastoris. Lisb. 1586. 8. Collecção dos obras em verso de A. R. Ch. ord. p. Bente Jose de Sousa Farinha. Lisb. 1783. 8. f. Machado T. I. p. 373.

11) Laura de Anfriso, poesias. Evora 1627. 4.

12) Thesoro de varias poesias. Medr. 1580. 4. 1585. 8. Eglogas pastoriles y juntamente con ellas algunos sonetos. Sevilla 1582. 4. Ro-

mancero en el qual se contienen algunos successos que en la jornada de Flandres los Españoles hizieron, con otras historias y poesias diferentes. Madr. 1583. 8. Eine Egloga von ihm im Parnaso Esp. T. IV. p. 230. sq.

43) Sylvia de Lizardo. Lisb. 1597. 32. 1632. 42.

44) Sie stehen in f. Fuente de Aganippe T. I. u. IV.

45) S. Nicéron T. XXXI. p. 344. sq. Alegambe p. 426.

46) Saudades de Lidia e Armido, in f. Obras poeticas. Lisb. 1716. 8. Webrere im Feniz renacida T. I. p. 33—204. II. p. 279—342. III. p. 437—217. f. Machado T. I. p. 245. sq.

47) Seine Gedichte in dem Feniz renac. T. II.

48) Discursos politicos e obras metricas. Lisb. 1724. 8. Obras. ib. 1743. 1767. II. 4. f. Machado T. I. p. 742. sq.

49) Canção a morte de André de Albuquerque, in J. Medeiros Correa, Coll. de versos a morte de A. de Alb. Lisb. 1661. 4. Andere Ged. im Fen. Renac. T. II. a. a. O. f. Machado T. II. p. 22. sq.

20) Sie stehen im Fen. Renac. a. a. O.

21) Ihre Gedichte sind gesammelt in d. Feniz renacida ou obras poetic. dos methores engenhos portuguezes, publ. p. M. Pereira da Silva. Lisb. 1747—46. V. 8.

22) Parnaso luzitano de divinos e humanos versos composto pela madre Violante de Ceo. Lisb. 1733. II. 8. Rimas varias de la madre soror Viol. del Cielo. Rouen 1646. 8.

23) Seine Gedichte im Fen. Renac. a. a. O.

24) Seine Gedichte im Fen. Renac. T. II. p. 3. sq.

25) Ihr Gedicht von der Kindheit Christi ist nur handschr. vorhanden.

26) El Santo Antonio. Lisb. 1646. 8.

27) Insulana, poema. Amberes 1635. 4.

28) Poesias varias sacras e profanas. Lisb. 1671. 8. Hecatombe sacra, ou sacrificio de decem victimas, en que se contem as principaes acçoens da vida de S. Caetano. Lisb. 1656. 8. Sonetos a Conceição da Virgem Senhora Nossa. Lisb. 1695. 8. f. Machado T. I. p. 456. sq.

29) España Libertada. Lisb. 1648. P. I. 4. Segunda parte. ib. 1673. 4. Soledades de Bussaco. ib. 1634. 4. (span., ital. u. portug. Verse.) f. Machado T. I. p. 513. sq.

30) Seine Gedichte sind noch ungedruckt, f. Machado T. II. p. 392. sq.

31) La gigantomachia, poema. Lisb. 1628. 4. Obras varias al palacio de buen Retiro. Madr. 1637. 8. Templo de memoria. Lisb. 1638. 4.

32) Psaumes en latin et en françois. Paris 1619. 46.

33) Obras. Lisb. 1607. 8.

34) Idylios maritimos. Lisb. 1617. 8. Poema historico accoës del rei D. João I, Sonetos heroicos al rei D. João III. ib. 1644. 8.

35) Luzitania restaurada, poema her. Lisb. 1644. 4. Rimas varias en alabança del Principe. Porto 1630. 8.

36) Sylvia de Lizardo, recopilada. Lisb. 1668. 4. 1784. 8.

37) Academias morales de las Musas. Bordeaux 1642. 4.

38) Poema africano, successos de D. Fern. Mascareñas, general de Cepta en el decurso de sêys años que lo fue de Traujar. Cadiz 1633. 4.

39) Seine Gedichte stehen im Feniz renacida T. III. p. 346—384. f. Machado T. II. p. 463. sq.

40) Dos Novissimos, IV cantos. Lisb. 1623. 4. f. Machado T. II. p. 244. sq.

41) Jardim do Ceo, poemas varios sagrados. Lisb. 1607. 4. Cancion a la entrada de su Magestad en Lisboa. Lisb. 1619. 4. Ribeiras do Mondego. ib. 1623. 4. f. Machado T. I. p. 749. sq.

42) Auto del rey Salamaõ. Evora 1612. 4. Lisb. 1613. 4. Auto da Paixaõ de Christo metrificada. Lisb. 1613. 1617. 1633. 4. Auto de Santo Aleixo. Lisb. 1613. 4. Evora 1616. 4. Lisb. 1638. 4. Auto de S. Catharina V. e M. Evora 1616. Lisb. 1633. 1659. 4. Auto da Feira da Ladra. ib. 1649. 4. Conselho para bem cazar. ib. 1633. 4. Auto da Malicia das Mulheres. Lisb. 1640. 4. Historia da Emperatriz Porcina mulher do Emperador Lodonio de Roma. ib. 1660. 4. Tragedia do Marquez de Mantua e do Emperador Carloto Magno. Lisb. 1665. 4. Auto do Nascimento de Christo. Lisb. 1665. 4. Trovas de Arte mayor sobre a morte de D. Joaõ de Castro vice-rey da India dirigidas a sua mulher D. Anna de Alayde. s. l. et a. 4.

§. 23.

Die französische Poesie hat ihre Glanzperiode zu Ende dieses Jahrhunderts in dem Zeitalter von Ludwig XIV., das freilich noch in das erste Viertel des nächstfolgenden hinüberraagt, gefunden. Allein wir dürfen nicht vergessen, daß auch die erste Hälfte des 17ten eben so gut ihre Blüthenperiode hatte, deren Forum das Hotel Rambouillet war, dessen geistreiche Besitzerin, Catherine de Vivonne († 1663 im 78. Jahre), Gemahlin des Marquis Charles d'Angennes de Rambouillet († 1652 im 75. Jahre), in ihren Salons die besten Köpfe von Paris vereinigte (ihr Zeitgenosse Tallemant des Réaux, Hist. T. III. p. 447. sagt: L'hôtel de R. était pour ainsi dire le théâtre de tous les divertissemens et c'était le rendezvous de ce qu'il y avait de plus galant à la cour et de plus poli parmi les beaux-esprits du siècle)¹⁾. Man sah hier in buntem Gemisch Hofleute, Staatsmänner, Geistliche, Dichter und Gelehrte ihre Gedanken austauschen, aber auch die Damen waren nicht ausgeschlossen, und die Scudery, die Sevigné, die La Fayette, welche späterhin als Schriftstellerinnen einen so großen Namen erhielten, gehörten zu diesem Kreise und arbeiteten ihn durch ihren Wig. Daß Richelieu oft hinkam, ist bekannt, weniger aber, daß er durch diese Soireen auf den Gedanken eines wissenschaftlichen Vereins von Gelehrten gebracht ward, den er nachher durch die Stiftung der Akademie so großartig ausführte. Diese Zusammenkünfte hatten aber noch einen andern Nutzen, sie brachten nämlich zuerst den Adel, die Geistlichkeit und die Elite der Bürgerschaft in nähere Berührung mit einander, regten dadurch vorzugsweise zu wissenschaftlichen Bestrebungen an, weil den Nichtadeligen ohne literarischen Namen der Zutritt zu ihnen verschlossen blieb, und auch die Moralität und der feine gesellschaftliche Umgangston gewannen, weil die Gegenwart der Damen die Conversation nothwendig stets in den Schranken des Anstandes hielt, so daß zwar die Galanterie geduldet ward, Alles aber,

was irgendwie über die Grenzen des Decorums streifte, streng aus jenen Räumen verbannt blieb. Leider entstand hieraus jener pedantische Salonton, den wir in den Romanen jener Zeit, besonders in der *Astrée* u. so widerwärtig finden, allein ihr sittlicher Einfluß war deshalb um so größer. Freilich hatte seit den Zeiten der *Ligue* und der *Katharina von Medicis* sich die Moralität überhaupt schon gebessert; denn obgleich Heinrichs IV. eigene Liebeshändel natürlich auch die Frivolität seines ganzen Hofes zur Folge hatten, so hatte doch auch wiederum seine Begünstigung der reformirten Partei und die dadurch bedingte größere Ausbreitung der puritanischen Sittenstrenge großen Einfluß auf die sittliche Umgestaltung der Poesie geübt, und diese war unter Ludwigs XIII. Regierung noch gestiegen, obgleich der alte Glaube unter ihm wieder zur vollständigen Herrschaft gelangt war und die negative Frömmigkeit des Hofes der mittelalterlichen Bigotterie sehr nahe kam. Dieser literarische Areopagus dauerte jedoch höchstens bis 1650 fort, dann lösten sich seine Besucher in mehrere Coterieen und Salons²⁾ auf, von denen ein jeder allein allen Geist und Wiß in sich zu vereinigen glaubte, wie z. B. die *Samedis* des Fräuleins von Scudery, die zugleich einen großen Antheil an den Angriffen auf das morsche Gebäude des *Hotel Rambouillet* zu einer Zeit hatten, wo dasselbe überhaupt schon gar keinen Einfluß mehr auf die Literatur besaß.

1) S. Meiners, *Gesch. d. weibl. Geschl.* Bd. II. p. 328. sq. Walckenaer, *Mém. sur Sevigné* (Paris 1842.) T. I. p. 48. sq.

2) S. Badiche im *Investigateur* 1844. Novbr. Blatt. f. liter. Unterh. 1845. nr. 457. sq.

S. 24.

Betrachtet man die einzelnen Sterne, welche sich als Neben-sonnen um das glänzende Tagesgestirn jenes Hauses, die Marquise von Rambouillet, selbst reiheten, so werden die gefeierten Namen eines Bauquelas, Balzac, d'Ablancourt und Menage wegen ihres Einflusses auf die Umgestaltung der ganzen damaligen Literatur, auf die Ausbildung der französischen Sprache und auf den sogenannten Styl der Renaissance unbedingt obenan stehen; allein da hier überhaupt von den verschiedenen Dichtungsarten dieses Zeitraums gesprochen werden muß, so werden wir, wenigstens was das Epos anlangt, von dem doch zuerst die Rede sein soll, nur mit einigen kleineren Lichtern fürlieb nehmen müssen. An der Spitze derselben steht Jean Chapelain¹⁾ (geb. zu Paris 1593, † 1674), der dieser Coterie seit dem Jahre 1627—28 angehörte. Er hatte sich durch seinen *Recit de la belle Lionne au ballet des dieux* (unter dem Namen von Montfuron in den *Poésies choisies*. Paris 1660. P. V. p. 337.) und durch seine Ode auf Richelieu (im *Recueil des plus belles pièces des poètes françois*. Amst. 1692. 4. p. 64.), die aber schwülstig und nüchtern

genug ist, einen großen Namen gemacht, und in Folge eines gewissen absprechenden anmaßenden Tones, den er annahm, galt er bald für das kritische Drafel seiner Zeit, allein seine nach zwanzig-jähriger Arbeit doch unvollendet gebliebene *Pucelle* (1656) machte durch ihren lächerlichen Bombast allen Illusionen über sein Gedicht ein Ende. Nicht besser waren des François Descal-¹⁾ *Lydiade*, des Jean d'Ennetières²⁾ *Sieur de Beaumeh* (aus Tournay, † 1650) *Ritter ohne Furcht und Tadel* (Jacques de Calaing, † 1453), des Claude Billard de Courgeney³⁾ *Triumph der Kirche*, des Marc Antoine Gerard de St. Amand⁴⁾ (aus Rouen 1594, † 1664) *geretteter Moses*, des Jean Desmarest de St. Sorlin⁵⁾ (aus Paris 1595—1676) *Elodwig*, des George Scudery⁶⁾ (aus Havre 1604—67) *Alarich*, des Louis le Laboureur⁷⁾ (aus Montmorency 1613—79) *Karl der Große*, des Pierre de St. Louis⁸⁾ (aus Bauréas in der Grafschaft Arignon 1628, † 1670, nicht 1684) *heilige Magdalena* u., und deshalb sollte man, da von Boileau, der alle diese Epiker auf das Schauderhafteste verspottet, nur mit dem heiligen Ludwig des Jesuiten Pierre Remonve¹⁰⁾ (aus Chaumont 1602—71) eine Ausnahme gemacht wird, indem er sagt: *il s'est trop élevé pour en dire du mal, il s'est trop égaré pour en dire du bien*, eigentlich das lehtere Gedicht allein für des Namens einer Epopöe würdig erklären, da es wenigstens von einer lebhaften Phantasie und doch einigem epischen Talente zeugt. Als komische Helden-dichter werden genannt Paul Scarron¹¹⁾, der sich *par la grâce de Dieu malade indigne de la reine Anne* nannte und dafür jährlich 500 Thaler erhielt (aus Paris 1610—60), aber durch seine Frau, die Marquise von Maintenon, bekannter ist als durch seine Talente. Er travestirte die *Aeneide* in 8 Büchern (die übrigen fügte Jacques Moreau de Brase [aus Dijon 1663—1722] hinzu) und dichtete in demselben Genre noch einen *Typhon*. Guillaume de Brebeuf¹²⁾ (aus Torgny oder Rouen 1618—64) versuchte dasselbe mit einer Parodie des siebenten Buchs der *Aeneide* und den *Pharsalia* Lucans, allein er blieb fast noch hinter Scarron zurück.

1) S. Gruber. *Comm. Epist. Leibnit. Prodrom. P. II. p. 443.* d'Olivet, *Hist. de l'acad. franç. p. 97. sq.* Ren. *Bücherf. d. gel. Welt. XXXI* Deffu. (1714. 8.) p. 487. Camusat, *Mel. de lit. Chapel. p. 333. n.* Hist. d. jour. T. I. p. 182. sq. Menagiana T. I. p. 422. sq. Patin, *Lett. à Spon* T. II. p. 459. Goujet T. XVII. p. 354. Viollet le Duc, *Bibl. poët. p. 358. sq.* Tallem. des Réaux, *Historiettes* T. IV. p. 34. sq. Baillet T. IV. P. II. p. 288. Briefe v. Gléim, Heintze u. II. p. 334. Huetiana p. 54. Longueruana I. p. 44. Chevræana I. p. 26. Segraisiana p. 208. sq. Vale-
siana p. 29. Carpenter. p. 428. Marville, *Mel. II. p. 7.* Rev. d. deux mond. 1838. Septbr. n. 4 Decbr. Bl. f. d. Litt. d. Ausl. 1838. p. 417. sq. Guizot, J. Corneille p. 314. sq. *La Pucelle ou la France délivrée, poëme héroïque.* Leyd. 1636. 42. Ed. rév. et augm. Paris 1657. 8. — Ein älteres latei-
nisches Gedicht von Valerand de Baragne führt den Titel: *De gestis Joannae virginis Franciae* L. IV. Paris. 1546. 4.

- 2) La Lydiade. Tournon 1602. 12. f. Goujet T. XIV. p. 24. sq.
- 3) Le Chevalier sans reproche. Tournay 1633. 8. Les amours de Théagènes et de Philoxènes, suiv. d. poés. ib. 1616. 46. Les quatres baisers que l'âme devote peut donner à son Dieu dans le monde. ib. 1641. 12. St. Aldégonde. trag. ib. 1645. 8. f. Viollet le Duc p. 437. Goujet T. XIV. p. 265. sq.
- 4) L'église triomphante. Lyon 1648. 8. f. Goujet T. XIV. p. 394. sq.
- 5) Moyse sauvé, idyle héroïque. Leyde 1654. 12. u. in f. Oeuvres rev. corr. et augm. Rouen 1668. 12. Paris 1629. 4. Amst. 1664. 12. f. Nicéron T. XV. p. 444. sq. Goujet T. XVII. p. 449. sq. Viollet le Duc p. 503. sq.
- 6) Les quatre livres de l'imitation de Jesu-Christ en vers français. Paris 1654. 12. Les delices de l'esprit. Paris 1658. 1664. fol. 1678. 12. Clovis ou la France chrétienne, poème her. en 26 chants. Leyde 1657. 12. Paris 1657. 4. 1666. 12. 1673. 8. Marie Madelaine ou le triomphe de la grâce. Paris 1669. 12. f. Nicéron T. XXXV. p. 440. sq. Viollet p. 563. sq. Goujet T. XVII. p. 449. sq.
- 7) Alaric ou Rome vaincue, poème heroique. Paris 1654. fol. 1656. 12. à la Haye 1685. 12. f. Baillet T. IV. P. II. p. 274. Camusat, Mel. de litter. p. 249. Artigny, Mém. T. VI. p. 334. Michault, Mel. T. I. p. 127. D. B. Schmidt, Samml. franz. Schriftst. Berl. 1818. 8. p. IX. Nicéron T. XV. p. 444. sq. Goujet T. XVII. p. 438. sq. Tall. de Réaux T. VI. p. 455. sq. Viollet le Duc p. 529.
- 8) Charlemagne, poème heroique. Paris 1664. 8. 1666. 1687. 12. Les victoires du duc d'Enghien. Paris 1647. 4. (III versch. Ged.) La Promenade de St. Germain, prose mêlée de vers. ib. 1669. 12. f. Viollet p. 569.
- 9) La Madelaine au desert de la Ste. Baume en Provence. Lyon 1668. 1674. 1694. 1700. 12. u. b. La Mornoye, Recueil de pièces choisies à la Haye 1714. II. 8. L'Eliade ou Triomphe et faits mémorables de St. Elie, patriarche des Carmes, poème héroïque divisé en trois chants préc. d'une not. hist. sur l'auteur par Follard. Aix 1827 8. f. a. Mercure franç. 1750. Juillet. Viollet le Duc p. 540. sq.
- 40) St. Louis ou la sainte Couronne reconquise sur les infidèles, XVIII Chants. Paris 1653. 8. (Chant I—VII. ib. 1654. fol. Dazu Les Triomphe de Louis le Juste. ib. 1630. 46.) u. in f. Oeuvr. (Paris 1654. fol.) Paris 1672. fol. f. Heyne, Exc. XIV. ad Virg. Aeneid. VI. p. 4040. Baillet T. IV. P. II. p. 345. Viollet le Duc p. 547. sq. Nicéron T. XIII. p. 79. sq. Goujet T. XVII. p. 246. sq. Viollet le Duc p. 547. sq.
- 41) S. La pompe funèbre de M. Scarron. Paris 1660. 12. Olla Poetida 1790. p. 90. sq. Revue Encyclop. T. XI. p. 640. sq. Sorberiana p. 207. sq. Tallem. de Réaux, Histor. T. VI. p. 444. sq. — Oeuvres. Amst. 1737. IX. (X) 12. Amst. 1752. VII. 12. Paris 1786. VII. 8. Le Virgile travesty en vers burlesques. Paris 1650. 8. (V livres) 1652. (VIII L.) 8. Paris 1648. 12. (nur II L.) Le romant comique. Paris 1662—63. II. 12. 1678. III. 12. u. f. oft. Les oeuvres de Scarron. ib. 1668. II. 12. Oeuvres burlesques de Sc. Paris 1655. 12. Les dernières oeuvres de Scarron ib. 1668. 12. Les nouvelles oeuvres tragi-comiques de Scarron. Amst. 1668. 12. 1675. 12. Paris 1656. 8. 1679. II. 12. (Deutsch. Erst. 1742. Hamb. 1779. 8.) Le romant comique par Scarron (avec la IIIe partie par A. Offray). Paris an IV (1796) III. 8. f. a. Chauffepié T. IV. p. 498. sq. Guizot, Corneille p. 407. sq.
- 42) La Pharsale de Lucain ou les guerres civiles de César et de Pompée en vers françois. Leide 1658. 12. Poésies diverses. Paris 1662. 12. Éloges poétiques. ib. 1664. 12. Entretiens solitaires ou prières et méditations pieuses en vers françois. ib. s. a. 12. f. Goujet T. XVII. p. 38. sq.

§. 25.

Ziemlich nahe dem Epos steht die poetische Erzählung, welche in diesem Abschnitte nur durch Germain Fabert¹⁾ (aus Paris 1640—55) vertreten wird, da Jean de la Fontaine²⁾ (aus Chateau Thierry 1624—95) schon dem zweiten Theile dieses Jahrhunderts angehört. Derselbe erscheint in seinen höchst witzigen, freilich sehr lasciven, jedoch gut geschriebenen Contes durchweg als Nachahmer der Italiener, hat aber sein großes Genie noch mehr in seinen Fables documentirt (1668), die seinen Namen unsterblich gemacht haben und ihn ebenso als tiefen Denker, wie als ausgezeichneten Stylisten documentiren. Seine Nachahmer in dergleichen frivolen Erzählungen waren Bernard de la Monnoye³⁾ (aus Dijon 1644—1728), der bekannte Volksliederdichter, Antoine Bauderon de Senecé⁴⁾ (aus Macon 1643—1737), der aber den Anstand nie verlegt, und Jacques Vergier⁵⁾ (aus Lyon 1655—1720), der gerade das Gegentheil gethan hat. Als Fabeldichter werden außer dem früher fallenden Etienne Perret⁶⁾ aus dieser Zeit noch Madame Marie Catherine Hortense des Jardins de Billedieu⁷⁾ (1632—83), Antoine Juretière⁸⁾ (aus Paris 1620—88), L. S. Desmay⁹⁾, Madeleine de Scudery¹⁰⁾ und Eustache Lenoble Baron de St. George¹¹⁾ (aus Tropes 1643—1714) genannt.

1) Les Metamorphoses des yeux de Phillis en astres, poëme. Paris 1639. 8.

2) S. Voltaire, Oeuvr. T. XXI. p. 266. Camusat, Hist. d. journ. T. I. p. 60. Mag. Encycl. T. I. p. 554. T. IV. p. 345. sq. 4844. T. VI. p. 468. sq. Baillet T. IV. P. 369. sq. Chaussepis T. II. s. v. Tall. des Réaux, Hist. T. III. p. 58. Reue Grweit. d. Erkenntn. (Ergg. 1759.) Bd. XII. p. 49—35. Sallengre, Mem. Cont. T. II. p. 285. sq. Nicéron T. XVIII. p. 344. sq. de la Harpe, Eloge de La F. Paris 1774. 8. Eloge de La F. Bouillon 1775. 8. Vie de la Font. Copenh. 1788. 8. Nachträge zu Sulzer Bd. V. p. 139. sq. J. de Sales in d. Mem. de l'inst. T. I. p. 593. sq. Lambert, Gel. Gesch. Ludwig XIV. Bd. III. p. 488. Mag. f. Franzosimmer 1786. p. 45—73. St. Beuve, Portraits litt. (Paris 1844.) T. I. p. 54. sq. Zen. Lit. Zeit. 1842. p. 222. Bull. du Biblioph. 1844. p. 1246 sq. C. A. Walckenaer, Hist. de la vie et d. ouvr. de J. de la F. Paris 1820—21. II. 18. 1824. 8. — Oeuvres préc. d'une notice p. L. S. Auger. Paris 1814. VI. 8. Oeuvres complètes p. Walckenaer. ib. 1819—21. XVIII. 48. ib. 1822. 1823. 1826—27. VI. 8. Paris 1837. 4. Fables choisies mises en vers p. Chr. de la F. Anvers 1658. V. 42. Fables. Paris 1668. 4. 1678—93. V. 42. av. un comm. p. Nodier. ib. 1818. II. 8. La Fontaine et tous les Fabulistes ou La Fontaine comparé av. s. mod. et s. imitat. av. d. observ. crit. gramm. lit. et d'hist. not. p. M. N. S. Guillon. Paris 1803. 1829. II. 42. Fables inédites des XII, XIII et XIV siècles et fables de La Font. rapp. de cell. de tous les auteurs qui avaient avant lui traité les mêmes sujets préc. d'une not. s. l. fabulistes p. A. C. M. Robert. Paris 1825. II. 8. Nouvelles en vers, tirées de Boccace et de l'Arioste. Paris 1665. 42. Deux. partie. ib. 1667. 42. Trois. partie. ib. 1674. 8. (Quatr. partie als:) Nouveaux contes. ib. 1675. 42. Contes et nouvelles. Amst. 1685. II. 42. 1762. II. 42. Paris 1795. II. 4. 1824. 1825. II. 32. Ed. rev. av. var. suiv. de tous les cont. attrib. à La Font. et acc. de not. p. le bibl. Jacob. Paris 1844. 8.

(Lat. vers. expr. Trevii. s. a. 8. In deutsch. Reimen v. B. Ritsch. Augsb. 1780. 8. Franz. u. deutsch. v. S. H. Lutet. Berl. 1791—94. IV. 8. aus d. Franzöf. Übers. Brandenb. 1819. 8. Lvgg. 1803. III. 8. Schwänke u. Märchen, verdeutsch d. einen alten Wälschen. Berl. 1811. 8.)

3) Poésies. à la Haye 1716. 8.

4) S. Merc. de France 1737. May p. 874—896. — Nouvelles et Satires Paris 1695. 12. Oeuvr. ib. 1805. 12. Am besten ist f. poet. Erzählung Kaimac gelungen.

5) Oeuvres. (Nouvelles poésies diverses.) Paris 1726. II. 8. Amst. (Gen.) 1726. II. 12. Paris (Amst.) 1727. II. 8. à la Haye 1731. III. 12. Amst. 1743. III. 8. Lausanne 1750. II. 12. Londr. (Paris) s. a. (1773.) III 12. Contes. Amst. 1727. 8. f. a. Amanton, Lettres Bourguignonnes. Dijon 1823. 8.

6) XXV fables des animaux, vray miroir exemplaire, par lequel toute personne raisonnable pourra voir . . . la conformité et vraye similitude de la personne ignorante aux animaux bestes brutes. Anvers 1578 fol. Delft 1618. fol. (Gehört also eigentlich in das vorige Jahrhundert. f. Sweert. Ath. Belg. s. v., bei Foppens T. II. fehlt er.)

7) Fables ou Histoires allégoriques. Paris 1670. 12. Oeuvres. ib. 1664. 12. Recueil de poésies. ib. 1663. 12.

8) (L) Fables morales et nouvelles. Paris 1674. 12. Dresde 1779. 8. u. b. f. Essai de lettr. famil. Paris 1698. 12. f. Nouv. de la Rep. d. lettr. 1685. Mai p. 523 sq. Rec. de caus. célèbres et intér. T. XVI. p. 4. sq. Recueil des factums du procès d'entre Mr. de Fur. et quelquesuns des autres membr. de l'ac. franç. Amst. 1694. II. 12. Artigny, Mém. T. II. p. 242. sq. Desbillons, Fabulae Praef. p. XXIII.

9) L'Ésope du temps. Paris 1677. 12.

10) Nouvelles Fables en vers. Paris 1685. 12.

11) Contes et fables avec le sens moral. Paris 1699. 8. Brux. 1707. II. 12. u. in f. Ecole du monde ou instruction d'un père à son fils. Amst. 1709. VI. 12. Liège 1762. VI. 12. u. in f. Oeuvres. Paris 1718—20. XIX. (XX.) 12. f. Rejouissance de poètes sur la sortie de prison de Mr. le Noble. Paris 1695. 8.

§. 26.

Dasselbe Zeitalter, welches die schlechten und langweiligen Heldengedichte erzeugt hatte, brachte auch die schlechten Romane hervor, d. h. keine Ritterromane mehr im Sinne des Mittelalters, an denen nach Herberay's Uebersetzungen der Amadisromane an und für sich schon kein Mangel mehr war, sondern eine Mischung aus Schäfer- und Ritterromanen, eingeführt durch Honoré's d'Urfé¹⁾ (aus Marseille, geb. 1567, † 1625) Astrée, freilich auch wieder eine Nachahmung der zahlreichen Schäferromane des 16ten Jahrhunderts, z. B. der Diana des Montemayor, der Arcadia des Sannazar etc. Hier sollen die Liebesabenteuer der Hirten von Pignou in Forez verewigt werden, allein es herrschen in dem ganzen Buche der lächerlich bombastische Salontou und die höfische Galanterie des Hotels Rambouillet. Obgleich das Buch heut zu Tage nicht mehr lesbar ist, so wird es doch durch seinen Helden Celadon, den Prototyp aller schwächenden Liebeshelden und girrenden Tauber, unsterblich sein. Leider hat es nicht an Nachahmungen dieses langweiligen Buches gefehlt,

die das Original wenigstens an Länge, wenn auch nicht an Langweiligkeit übertreffen. Solche lieferte zuerst Gauthier de Costes Seigneur de la Calprenède²⁾ (geb. um 1600, † 1667), unter dessen 5 Romanen die Cleopatra der beste ist, obgleich er sich endlos durch 23 dicke Bände hindehnt, und die von ihm erfundenen Abenteuer noch über die Phantasie der mittelalterlichen Romanschreiber hinausgehen. Ähnlich stark in Häufung von Verwickelungen ist Marie Le Roi de Comberville³⁾ (geb. 1600, † 1674) in seinem Polixandre und der Fortsetzung desselben La jeune Alcidiane; doch muß man ein gewisses Talent seines Verfassers allerdings darin erkennen, daß er den gordischen Knoten, welcher seine abenteuerlichen Geschichten verwirrt, immer noch ziemlich geschickt endlich zu lösen weiß. Ähnlicher Art, jedoch bei Weitem kürzer sind die Romane de Sonan's⁴⁾, Guillaume Coste's⁵⁾, Louis Bidel's⁶⁾ (aus Briançon 1598—1675), Desmarest's de St. Sorlin⁷⁾, François Metel's de Boisrobert⁸⁾ (aus Caen 1592—1662), der Mademoiselle de la Roche Guilhelm⁹⁾, des Vidal d'Audiquier¹⁰⁾ (aus Mercoeur 1565, † 1635), des schlüpfrigen Pierre Corneille Blessebois¹¹⁾ u. A. Gewissermaßen gehören auch die unendlich lederen geistlichen Romane des Bischofs von Belley, Jean Pierre Camus¹²⁾ (geb. zu Paris 1582, † 1652) hierher, allein Madeleine de Scudery¹³⁾ (1607—1704), die wir schon oben als fleißige Besucherin des Hotels Rambouillet erwähnten, beschließt diese Reihe von langweiligen Autoren durch jene große Masse von Bänden, in welchen endlose Unterhaltungen und einen Begriff von dem zeittödtenden Geschwätz der damaligen sogenannten wissenschaftlichen Salons geben, freilich aber auch durch ihre moralische Tendenz bedeutend gegen die frivolten Romane des 18ten Jahrhunderts abstecken. Ihr berühmtester Roman ist außer dem Artamène, in welchem der große Cyrus als ein Mann geschildert wird, der von früh bis Abends seiner Mandane wahrhaft Ekel erregende Liebesfeuer vorplarrt, besonders die Clélie, wo die großen Helden der ältern römischen Geschichte Mucius Scævola, Horatius Cocles u. sich mit ihren Damen damit beschäftigen, einander galante Räthsel aufzugeben und jene berühmte Charte der Zärtlichkeit zu entwerfen, die sich im ersten Theile der Clélie vorfindet, und deren Entstehung uns der schon genannte Anekdotenjäger Tallemand des Réaux in seinen Historiettes (T. V. p. 278.) beschrieben hat. Uebrigens kommt weder ein Römer, noch eine Römerin in diesem Romane vor, die nicht eine Copie eines Bürgers oder einer Bürgersfrau aus dem Quartiere der Scudery gewesen wäre, wie ein damals dazu existirender Schlüssel bewies. Nun giebt es aber neben diesen größern Romanen noch eine nicht geringe Anzahl kleiner Liebesromane, die zum Theil wenigstens den deutschen Romanen dieser Art aus dem vorigen Jahrhundert ähnlich

sind. Reden wir auch nicht von den ähnlichen Büchern Isaac's de Laffemas¹⁴⁾ (aus Paris, † 1650), Gregoire's de Challes¹⁵⁾, des Sieur de la Serre¹⁶⁾ zc., welche François de Rosset¹⁷⁾ (geb. um 1570, † nach 1630) bei Weitem hinter sich läßt, obwohl des Jean Regnaud Segrais¹⁸⁾ (aus Caen 1624—1701) Novellen noch besser sind, so verdient doch noch heute eine gewisse Beachtung schon seiner Naivetät halber die freilich etwas lascive *Histoire comique de Francion* Charles Sorel's Sieurs de Souvigny (aus Paris, † 1674), der als *Moulinet du Parc*¹⁹⁾ schrieb. Während Jean Nicolas Parival²⁰⁾ (aus dem Luxemburgischen, † nach 1666) mit seinen Novellen nicht über Laffemas' Leistungen hinausgeht, machten de Brechac²¹⁾ und de Marueil²²⁾ mit ihren komischen Romanen recht gute Geschäfte, welche François Savinien d'Alquié²³⁾, Theophile Viaut²⁴⁾, Juretière²⁵⁾, de Rampalle²⁶⁾ und der von Boileau so verspottete Michel de Pure²⁷⁾ (aus Lyon 1634—1680) nicht übertrafen. Ein Versuch im historischen Roman, den Pierre le Pesant Bois Guillebert²⁸⁾ († 1714) mit seiner *Maria Stuart* machte, verunglückte völlig. Eine ganz eigenthümliche Gattung von Romanen ist diejenige, welche sich mit den Liebesgeschichten der französischen Könige, ihrer Maitressen und Großen beschäftigt. Diese neue Richtung wird in diesem Jahrhundert zuerst betreten von Jean de Lannel²⁹⁾, der in seinem *Roman comique* in allegorischer Einkleidung das Treiben am Hofe Heinrichs III., nicht ohne Interesse zu erregen, schildert. Nun folgt, außer den politischen Romanen de la Tour Gotman's³⁰⁾, Guillaume Girard's³¹⁾ († 1663) zc., die geistreich geschriebene *Histoire des amours du grand Alcandre* (Henri IV.) von Louise Marguerite de Lorraine Prinzessin Conti³²⁾ (geb. 1577, † 1634), neben der die *Histoire amoureuse des Gaules* (gegen Ludwig XIV.) Roger's de Rabutin Grafen de Buffon³³⁾ (geb. 1648, † 1693) nicht ohne Werth ist. Daß von andern ähnlichen Arbeiten, wie den *Amours d'Anne d'Autriche*, de Mad. de Maintenon, du card. de Richelieu, du père La Chaise (s. z. B. Brunet T. I. p. 89. sq.), die mehr politische Pamphlets sind, hier eigentlich nicht die Rede sein kann, versteht sich von selbst. Indes schuf Paul Scarron³⁴⁾ durch seinen *Roman comique* eine neue Aera für den französischen Roman, indem er darin zuerst, wenn auch nur in dem übrigens piquant und originell genug dargestellten Comödiantenwesen zeigte, wie der Roman die Aufgabe hat, in das praktische Leben einzugreifen und für diese oder jene Phasen der politischen oder ästhetischen Zustände einzuwirken. Uebrigens muß endlich hier noch Cyrano de Bergerac³⁵⁾ (1620 — 55) erwähnt werden, der durch seine beiden Phantasteen, die *Reise in den Mond* und die *Geschichte des Reiches der Sonne*, eigentlich der Vater des phantastischen Romans und das Vorbild von Gul-

liver's Reisen, Fontenelle's Besten, Voltaire's Mikromegas *zc.* geworden ist, und die vollständige Vergessenheit, in die er verfallen zu sein scheint, auf keine Weise verdient, da alle diese imaginären Reisen, wenn sie auch besser als die seinigen gerathen sind, ihm doch das Verdienst lassen müssen, zu diesem Behufe zuerst die Nationalsprache angewendet zu haben, während man sich früher zu dergleichen Arbeiten des Lateinischen bediente. Der moralische Roman des Capuciners Zacharie de Lisieux ³⁶⁾ (geb. 1582, † 1664) Gyges Gallus im Geschmacke des Sinkenden Teufels steht in jeder Beziehung hinter diesem zurück, wogegen des Grammatikers Denis (de Veiras oder) Bairasse Allais ³⁷⁾ Histoire des Sevarambes, worin eine angebliche Entdeckung eines noch unbekannten Landes, einer Terra Australis, die einige Aehnlichkeit mit des Joseph Hall schon erwähntem ähnlichen Roman hat, vorkommt, mit Recht fast in alle neuere Sprachen übersetzt ward, da sehr viel Geist und Witz darin ist. Es giebt aber auch noch eine ziemliche Anzahl von kleinern Anekdotensammlungen aus diesem Jahrhundert, Nachahmungen des Boggio *zc.* Wir nennen die schmutzigen Abendunterhaltungen ³⁸⁾ Guillaume Bouchet's (geb. zu Poitiers 1526, † 1606), die Erzählungen Antoine's Le Metel Sieur d'Orville ³⁹⁾ (geb. zu Caen, † 1656—57), größtentheils aus Beroalde's de Verville moyen de parvenir entlehnt, Emmanuel's d'Aranda ⁴⁰⁾ (aus Brügge, † nach 1668) und Francois Charpentier's ⁴¹⁾ (aus Paris 1620—1702), denen aber wahre Begebenheiten, wenigstens was letztere betrifft, zu Grunde lagen. Die Erzählungen des Herrn du Moulinet ⁴²⁾ schlagen in das Gebiet der eigentlichen Facetten, von denen die Werke des Schauspielers Des Lauriers, der in der Truppe des Hotels von Burgund unter dem Namen Bruscamville ⁴³⁾ von 1606—34 den niedrigen Komiker machte, und des berühmigten Marktschreiers Tabarin ⁴⁴⁾, sowie des Schauspielers Hugues Guérin, genannt Flechelles, der aber als Gaultier Garguille ⁴⁵⁾ schrieb, die berühmtesten sind. Aehnliche Bücher verfaßten Louis Baron ⁴⁶⁾, ein Pseudonymus Verboquet ⁴⁷⁾, le généreux genannt, Francois Genaille ⁴⁸⁾ Sieur de Chateaunières, Gerard Bontems ⁴⁹⁾ und andere Anonymi, unter deren Arbeiten der Reveil-matin des esprits mélancoliques (Rouen 1664. 42.) und Roger Bontemps en belle humeur (Cologne 1670. 42.) die beliebtesten waren.

1) S. Nicéron T. VI. p. 217. sq. Goujet T. XIV. p. 354. sq. Tilladet, Dissert. recueil. à la Haye 1714. 42. T. II. p. 68—83. Curiositäten Bd. II. S. III. p. 204. sq. Melang. d'hist. et de Litt. T. III. p. 144. sq. Papon, Hist. de Provence T. IV. p. 746. sq. Artigny, Mém. T. V. p. 4. sq. Bull. du Biblioph. 1848. p. 703. sq. A. Bernard de Montbrison, Les d'Urfé, souvenirs hist. et litt. du Forez au XVI. siècle. Paris 1839. 8. p. 84. sq. Journ. d. Sav. 1840. p. 577. sq. — L'Astrée où sont déduits les divers effets de l'honneste amitié; avec la V. partie p. Baro. Paris

1633. 1637. (Rouen) 1647. 8. 1733. V. 12. (modern.) [Ed. Pr. Part. I. Paris 1640. 1642. 4. P. II. 1646. 4. P. III. 1649. 8. (P. IV. Paris 1624. 8. P. V. et VI. ib. 1625. 8. hier ist der Schluß von Borstet Sieur de Gaubertin) P. IV. et IV. ib. 1627. 8. (P. V. ist von Baro) —] Ausg. in d. Bibl. d. Romans 1775. Juillet T. I. p. 166. sq. 209. sq. u. Dunlop. T. III. p. 443. sq. (p. 358. sq. d. deutschen Uebers. f. a. N. A. Bonafons, Etud. sur l'Astrée et H. d'U. Paris 1846. 8.) Les Epistres morales et amoureuses. Lyon 1598. 12. Paris 1649. 8. u. öfter. La Sireine, poëme alleg. rev. corr. et augm. Paris 1606. 1648. 8. Lyon 1649. 18. u. öft. Ein großes Stück v. f. Savoyiade ou hist. de ducs de Savoie en vers, b. Rosset, Del. de la poésie franç. Paris 1615. 1618. 1620. II. 8.

2) S. Tallem. d. Réaux, Hist. T. VI. p. 96. sq. Nicéron T. XXXVII. p. 235. sq. — Faramond ou l'histoire de France. Paris 1644. 1661. XII. 8. Amst. 1664—70. XII. 8. (von Tb. VIII an ist B. d'Ortigue de Baumorière Verfasser) Cléopatre. Paris. 1648. XII. 8. Leyde 1657. XII. 8. (f. Dunlop T. III. p. 195. sq. [p. 374. sq. d. deutsch. Uebers.]) Cassandre. Paris 1642. 1644. 1650. 1654. 1667. 1731. X. 12. (Ausg. in d. Bibl. d. Rom. 1780. Octbr. T. I. p. 28. sq. II. p. 3. sq. Novbr. p. 3. sq. u. b. Dunlop T. III. p. 204. sq.)

3) S. Nicéron T. XXXVIII. p. 259. sq. Goujet T. XVII. p. 344 sq. — Polexandre. Paris 1637. V. 8. (Ausg. b. Dunlop T. III. p. 486. sq.) La Cythérée, ib. 1621. IX. 8. 1642. IV. 8. Alcidiene. ib. 1650. 8.

4) Le roman de Chrysérionte de Gaule. Lyon 1620. 8.

5) Les bergeries de Vesper. Paris 1648. 12.

6) Le Mélante, amoureuses aventures du Temps. Paris 1624. 8.

7) Ariane. Paris 1632. II. 8. 1639. 4. Leide 1644. 12. Paris 1724. III. 12. (Holländisch. Amst. 1658. II. 12. Deutsch. ebd. 1659. 12.) Ausg. in d. Bibl. d. Rom. 1780. Fevr. p. 449. sq.

8) Histoire indienne d'Anaxandre et d'Orazie. Paris 1629. 8. ib. 1636. 8.

9) Astérie ou Tamerlan. Paris 1667. 8. (Ausg. in d. Bibl. d. Rom. 1780. T. II. Avril p. 54. sq.)

10) S. Bayle T. I. p. 384. sq. Joly, Rem. s. Bayle p. 456. sq. — Histoire des amours de Lysandre et de Caliste. Paris 1606. 1646. 1620. Lyon 1623. 12. Amst. 1679. 12. (Ausg. in d. Bibl. d. Rom. 1785. Mars p. 3. sq.) Axiane. Paris 1647. 8. (betrifft d. Cyrus f. ebd. 1785. Octobr. p. 3. sq.)

11) Le lion d'Angélie. Cologne 1676 12. (Ausg. Bibl. d. Rom. 1782. Avril p. 490. sq.) Lupanie, hist. amour. de ce temps. s. l. 1668. 12. f. Nodier, Mém. p. 366. sq. Bull. du Biblioph. Belge T. I. 1845. p. 447. sq.

12) Mémoire de Darie ou se voit l'idée d'une dévoteuse vie et d'une religieuse mort. Paris 1620. 8. (f. Dunlop p. 349. sq.) Eugène, Hist. Grenadine, offrant un spectacle de pitié et de piété. ib. 1623. 8. Spiridion Anacorete de l'Apennin. ib. 1623. 8. Alexis. Paris 1632. VI. 8. Cleoreste. Lyon 1626. II. 8. Roselis ou l'hist. de S. Susanne. ib. 1623. 8. Alcime relation funeste ou se découvre la main de Dieu sur les impies. ib. 1625. 8. (A true history tragical of two illustrious families, couched under the names of Alcimus and Vanoza, done from the french. Lond. 1677. 8.) L'iphigène. Lyon 1625. II. 8. Palombe ou la femme honorable, hist. Catalane. ib. 1625. 8. La pieuse Julie, hist. Parisienne. ib. 1625. 8. Le voyageur inconnu hist. apolog. pour les religieux. Rouen 1639. 8. Hermiante ou les deux hermites contraires, le reclus et l'instable. ib. 1639. 8. L'Amphithéâtre sanglant, où sont représentées plusieurs actions tragiques de notre temps. Paris 1630. 8. Les spectacles d'horreur, où se découvrent plusieurs tragiques effets de notre temps. ib. 1630. 8. Les décades historiques. Douay 1632. 8. Les

Evénemens singuliers div. en IV livres. Rouen 1643. II. 8. (enq. Lond. 1639. 4.) Varietez hist. Rouen 1644. 8. Les tapisseries historiques. ib. 1454. 8. Memoriaux histor. Rouen 1658. 8. Le cabinet histor. ib. 1668. 8. Les succez différens. ib. 1630. 8. Bouquet d'hist. agréables. ib. 1630. 8. The loving enemy, made engl. Lond. 1650. 8. u. a. b. Gordon de Perce T. II. p. 163. sq. genannte Schriften. S. Perrault, Homm. ill. de France T. I. p. 9. Nicéron T. XXXVI. p. 92. sq. Bibl. d. Rom. 1776. Janv. T. II. p. 5. sq. Mars p. 5. sq.

13) S. Meiners, Gesch. d. weibl. Geschl. Bd. II. p. 354. sq. Juncker. de foem. erud. p. 120. sq. Bosquillon im Journ. d. Sav. 1704. Juillet p. 543. sq. Nicéron T. XV. p. 132. sq. Despois in d. Rev. d. deux mond. 1846. T. XIII. p. 789—819. St. Beuve, Causeries du lundi T. IV. p. 100. sq. — Clélie, hist. romaine. Paris 1654—61. X. 8. 1731. X. 8. (Ausg. in d. Bibl. d. Rom. 1777. Octbr. T. II. p. 5—214.) Les jeux de Mathilde d'Aguilar, hist. esp. et franç. Villefr. (Paris) 1667. 1704. III. 8. (Ausg. ebd. 1778. Octbr. T. I. p. 170. sq.) Artamène ou le grand Cyrus. Paris 1650. Ed. VI. ib. 1658. X. 8. (Ausg. ib. 1775. Novbr. p. 86. sq.) Almahide ou l'esclave reyne. Paris 1661—63. VIII. 8. (Ausg. ib. 1775. Aoust. p. 146. sq.) Ibrahim ou l'illustre Bassa. Paris 1635. 1641. 1665. IV. 8. (Ausg. b. Dunlop. T. III. p. 246. [d. deutsch. Uebers. p. 369. 380. sq.]

14) S. Tall. des Réaux, Histor. T. V. p. 119. sq. Histoire des amours tragiques de ce temps. Paris 1607. 12. f. Brunet T. II. p. 11. sq.

15) Les illustres françaises, hist. véritables. Paris s. a. IV. 12. f. Bibl. d. Rom. 1776. Avril. H. p. 70. sq. Juin p. 38. sq.

16) Les amours des déesses. Paris 1626. 12. (f. Bibl. d. Rom. 1780. Juillet p. 155. sq. Aoust p. 183. sq. Septbr. p. 149. sq.) f. Tall. d. Réaux. VI. p. 84. sq.

17) Les histoires tragiques de notre temps, où sont contenues les morts funestes et lamentables de plusieurs personnes. Paris 1619. 8. 1623. 8. Lyon 1653. 8. Rouen 1700. 8. ib. s. a. 8. Lyon 1721. 8. (f. Bibl. d. Rom. 1780. 8. Mai p. 113. sq.) S. a. Goujet T. XV. p. 269. sq.

18) Les Nouvelles françaises. Paris 1657. 8. 1727. II. 8. (f. Bibl. d. Rom. 1775. Aoust p. 156. sq.) Den eigentlichen Verfasser suchte man unter den Hofleuten der Frau von Montpensier.

19) S. Nicéron T. XXXI. p. 391. sq. — La vraye histoire comique de Francion amplif. et augm. d'un livre. Paris 1633. 8. Rouen 1644. 8. Leyd. 1668. 8. 1685. 1721. II. 12. (Deutsch. Leyden 1668. 12. Engl. Lond. 1655. fol. ib. 1727. II. 8. Ausg. in d. Bibl. d. Rom. 1781. Juill. T. I. p. 64—202.) Le berger extravagant, av. d. rem. Rouen 1639—40. III. 8. (u. d. Tit. L'anti-roman ou L'hist. du berger Lysis. Paris 1633. 8. Transl. by J. Davis. Lond. 1654. fol.) La maison des jeux. Paris 1657. II. 8. (anonym) L'Orphise de Chrysante (Ausg. in d. Bibl. d. Rom. 1780. Decbr. p. 132. sq.)

20) Histoires facétieuses et morales. Leyde 1663. 12.

21) L'héroïne mousquetaire. Amst. 1677—78. IV. 12. 1680. 1692. 12. La noble Venitienne ou le jeu de la bassette, suiv. la copie de Paris 1679. 12.

22) Histoire coquette, ou l'abrégé des galanteries de quatre soubrettes campagnardes, contenant la rencontre d'une dupe chez le messager de Bois-Commun avec le portrait au naturel de Barillet-Bitry, de sa femme et plusieurs autres, comp. p. M. de M. Amst. 1669. 8.

23) La science et l'école des amans. Amst. 1677. 12.

24) Lariasse, hist. grecque trad. du latin (Ausg. in d. Bibl. d. Rom. 1780. Mars p. 3. sq.) Angeblich sollte Petronius oder Apulejus der Verfasser

festn. Es übersehte dieses ang. Fragment auch noch Buffo Rabutin [f. Lettr. de Seigné nr. 1006], Querlen [Nouv. bibl. de Campagne. Paris s. a. 12.] u. Mirabeau [T. III. f. Tibulle] f. Dussault, Annal. liter. T. IV. p. 263. sq.)

25) Le roman bourgeois. Amst. 1714. 12. (Ausg. in d. Bibl. d. Rom. 1775. T. IV. Septbr. p. 440. sq.)

26) Le monde ne va point de Mal en Pis. Paris 1641. 8. (Ausg. in d. Bibl. d. Rom. 1784. Janv. T. I. p. 61. sq.) Im Allg. f. Goujet T. XVII. p. 440. sq.)

27) La Précieuse ou le mystère des ruelles. Paris 1636. 8. (Ausg. in d. Bibl. d. Rom. 1786. Janv. p. 139. sq.)

28) Marie Stuart, reine d'Ecosse, nouvelle hist. Paris 1675. 12.

29) Le roman satyrique. Paris 1621. 8. (unt. d. Tit. Le roman des Indes) ib. 1625. 8. 1637. 8. (Ausg. in d. Bibl. d. Rom. 1783. Septbr. p. 63. sq. cf. d'Artigny, Mém. T. VI. p. 445. sq.)

30) Histoire Celtique où sous les noms d'Amendoris et de Calamire sont comprises les principales actions de nos rois et les différentes fortunes de la Gaule et de la France. Paris 1614. (1775.) 8. (Ausg. in d. Bibl. d. Rom. 1776. Janv. T. I. p. 75. sq.)

31) Les menus devis du château de Plassac en Saintonge (Ausg. in d. Bibl. d. Rom. 1782. Fevr. p. 66. sq. Avril p. 3. sq.)

32) Les amours du grand Alcandre. Paris 1652. 4. (Histoire des amours de Henry IV. avec diverses lettres écrites à ses maîtresses et autres pièces curieuses. Leyde 1663. 1664. 12.) Paris 1786. II. 12. f. Tall. d. Réaux, Hist. T. I. p. 60. sq.)

33) La France galante ou histoires amoureuses de la cour. Col. 1688. 1689. 1695. 12. ib. s. a. (1737.) 12. Histoire amoureuse des Gaules. Liège 1665. 12. (u. f. oft. f. Brunet T. I. p. 503. sq.) Paris 1754. V. 12. Londr. 1789. II. 12. (f. Walckenaer, Mém. sur Seigné T. II. p. 401. sq. III. p. 445. sq.) S. R. de Rabutin, Mémoires. Paris 1693. II. 4. u. f. oft. Amst. 1747. VI. 12. Mel. cur. des pièces attrib. à St. Evremont (Amst. 1726. 12.) T. I. p. 203—307. Revue d. deux mond. 1842. 15 Juillet. St. Beuve, Causeries T. III. p. 278. sq. Goujet T. XVIII. p. 368. sq. Walckenaer, Mém. de Seigné T. I. p. 80. sq. II. p. 34. sq.)

34) S. darüber Dunlop p. 340. sq. Bibl. d. Rom. 1776. T. II. Mars p. 48. sq. u. ob. S. 88. nr. 44.

35) Histoire comique des Etats de la lune. Paris 1686. 12. Hist. comique des états et empires du soleil, in f. Oeuvres diverses. Paris 1661. 1677. Amst. 1740. II. 8. Paris 1744. III. 12. f. Nicéron T. XXXVI. p. 245. sq. Nodier, Bon. Desperriers et Cyr. de Berg. Paris 1844. 8. Bull. du Biblioph. 1835. T. I. nr. 23. 1838. p. 313. Dunlop T. III. p. 334. sq. (d. deutschen Lieb. p. 424.)

36) Gyges Gallus. Paris 1659. 12. 1660. 4. Lugd. 1660. 1664. 8. 1669. 4. Argent. 1665. 1674. 12. Ged. 1676. 12. Mediol. 1694. 12. (trad. en franç. p. Antoine de Paris. Paris 1653. 8.) Genius saeculi. Par. 1643. 8. 1659. 12. u. oft. (f. Bibl. d. Rom. 1779. Novbr. p. 6. sq. Decbr. p. 3. sq. 1780. Fevr. p. 7. sq. 53. sq.) Somnia. Paris 1659. 12. f. Placcii Theatr. anonym. p. 283. sq. Deutsch als: Französischer Gyges von Torpo Mirisano. Augsb. 1687. 12. (Ausg. b. Reichard, Bibl. d. Rom. Bd. XXI. Also kein deutsches Original, wie Gervinus Bd. III. p. 391. glaubt.) cf. Patin, Lett. à Spon. T. II. p. 308.

37) S. Marchand, Dict. Hist. T. I. p. 10. sq. Freitag, Nachr. v. festn. Süd. I. p. 423. sq. — Histoire des Sévarambes, peuple, qui habitent une partie du troisième Continent, ordinairement appelé Terre Australe. Paris

1677. II. 12. ib. 1678—79. III. 42. Brux. 1682. V. 12. Amst. eod. 12. ib. 1716. Elzev. II. 12. (Ausg. v. Le Clerc, Bibl. Choisie T. XXV. p. 402. sq.) — Holländisch. Amsterd. 1683. 4. Italienisch. Venez. 1728. 4. Deutsch als: Geographisches Kleinod, aus zweyen sehr ungemeynen Edelsteinen bestehend, darunter der erste eine Historie der neuerfundnen Völker, Sevarambes genannt, oder Beschreibung des neuerfundnen Südländes, der andere aber vorstellet das innere Africa. Sulzb. 1689. 4. Nürnberg. 1714. 1717. 4. Gesch. d. Sevaramben a. d. Franz. übers. v. Verf. d. Siegfried v. Lindenberg (Müller v. Iphoe.) Iphoe 1783. II. 8.

38) Les Serées. Poitiers 1684. I Livre 4. u. f. oft. III livres. Lyon 1618. III. 8. f. Brunet T. I. p. 433. sq.

39) Les contes aux heures perdues, ou le recueil de tous les bons mots, reparties, équivoques, brocards, simplicités, naïvetés, gasconades et autres contes facétieux. Paris 1644. 8. 1669. II. 12. Amst. 1732. II. 12. (u. d. Tit.: L'élite des contes du s. d'O. Rouen 1680. à la Haye 1703. II. 12.) f. Goujet T. XVII. p. 94. sq.

40) Diverses histoires morales et divertissantes. Leyde 1674. 12.

41) Voyage du vallon tranquille. s. l. (Paris) 1673. 12.

42) Facécieux devis et plaisans contes du sieur Moulinet, comédien. Paris s. a. (1612.) 12. ib. 1829. 12.

43) Les fantaisies de Bruscombille, contenant plusieurs discours paradoxes, harangues, et prologues facétieux. Paris 1612. 8. Oeuvres de Bruscombille. ib. 1619. 12. 1622. 12. Lyon 1634. 12. u. f. oft. Heb. d. Ausg. f. Brunet T. I. p. 477. sq. Cat. de la bibl. Soleinne T. I. p. 206. sq.

44) Recueil général des rencontres, questions, demandes et autres oeuvres tabariniques. Paris 1622. 12. u. f. oft. f. Brunet T. I. p. 378. sq. Cat. Soleinne T. I. p. 204. sq.

45) Chansons. Paris 1632. 12. Dazu gehört noch eine Anzahl kleinerer Stücke, f. Brunet T. II. p. 370. sq. Catal. de la Vallière nr. 3943. Cat. de la Soleinne T. I. p. 208. sq.

46) Le Chasse-ennuy ou l'honneste entretien des bonnes compagnies. Lyon 1628—31. II. 12. u. f. oft. (f. Brunet T. II. p. 366. Péricaud, Variétés p. 84. sq.)

47) Les délices ou discours joyeux et récréatifs, avec les plus belles rencontres et les propos tenus par tous les bons cabarets de France. Paris 1630. II. 12. u. oft. f. Brunet T. IV. p. 588. sq.

48) Le plaisir des dames. Paris 1644. 12. 1643. 12.

49) La gallerie des curieux contenant en divers tableaux les chefs d'oeuvre des plus excellens railleurs de ce siècle. Paris 1646. 8. u. oft. (f. Brunet T. I. p. 414.)

§. 27.

Wir haben schon oben bemerkt, daß allerdings der erste Theil dieses Jahrhunderts, vorzüglich das erste Viertel desselben ebenfalls keinen Mangel an Dichtern hat, allein ihre Leistungen waren im Allgemeinen nur sehr gering, und sie gehören fast alle in das Fach der Miscellandichter. Dergleichen waren François Descallis¹⁾, ein Provençale, Verfasser einiger schlechten mythologischen Gedichte, Pierre de Brach²⁾ († nach 1604), Claude Gauchet³⁾ († nach 1604, aus Dammartin), ein Almosenier Heinrich III., Verfasser eines langweiligen Lehrgedichtes über das

¹⁾ vgl. f. Brunet, Lehrbuch der Literaturgeschichte. III. 1.

Landleben, Robert le Rocque⁴⁾, ein unbedeutender Sonnetist, Etienne Bournier⁵⁾ (aus Molins in Bourbonnois), Nicolas Remasson⁶⁾, ziemlich guter erotischer Versemacher, Joseph Duchesne⁷⁾ (geb. in der Gascogne 1544, † 1609), dem wir ein beschreibendes Gedicht über das übersinnliche und materielle Welt-system verdanken, das confus genug ist, Nicolas Rapin, der uns schon bekannte Dichter, in der Ode und Epistel kein unglücklicher Nachahmer des Horaz, René Bouchet⁸⁾ Sieur d'Ambilou, Verfasser eines dialogischen Hirtengedichts (Sidère), Jean le Blanc⁹⁾ (aus Paris), nicht ungeschickt in der poetischen Epistel, Jean Deplanche¹⁰⁾, der schmutzige Weiberfeind (Misogyne), der Gelegenheitsdichter de la Roque¹¹⁾ (aus Clermont in Beauvoisis), Michel Quillian¹²⁾ (geb. bei Nantes, † 1610), der als Gegenstück zu Du Bartas Schöpfung der Welt den jüngsten Tag feierte, Lazare de Selve¹³⁾ und Bruder Remi¹⁴⁾ von Beauvais, zwei religiöse Dichter wie Jean Loy¹⁵⁾ (aus Douay, † 1610), dessen Sohn Jacques¹⁶⁾ († 1610) ziemlich dasselbe Genre wählte, Pierre Philippe¹⁷⁾, Antoine de la Cauchy¹⁸⁾ (aus Mons, † 1626), Jean L'Evangeliste¹⁹⁾ (aus Arras) und Claude Hopil²⁰⁾ (aus Paris, † nach 1629), die uns geistliche Liederbücher ohne Werth und nur ihrer alten Volksmelodien halber, auf die ihre frommen Lieder gereimt sind, interessant, hinterlassen haben, Guillaume du Sable²¹⁾ († 1615 im 80. Jahre), Verfasser einiger leidlichen Satiren von der Art der sogenannten coq-à-l'âne, Etienne Pasquier²²⁾, ein trefflicher Jurist, aber schlechter Dichter, Jean de Lingendes²³⁾ (aus Moulins 1580—1616), einer der wenigen französischen von Boileau gelobten Dichter, Verfasser eines recht netten Hirtengedichtes, Annibal de Portigue²⁴⁾ (aus Apt in der Provence), Gloris Festaud de Nuysement²⁵⁾ († nach 1620), Verfasser eines schlechten alchimistischen Lehrgedichtes, Christofle de Gamon²⁶⁾ (aus Annanay in Vivarais 1576, † 1621), der ein recht gut geschriebenes Seitenstück zu Du Bartas Semaine lieferte, Bernier de la Brosse²⁷⁾ († nach 1623) und Jacques Poille²⁸⁾ Sieur de St. Gratien, zwei sehr schlechte Sonnetisten, Michel Coyssard²⁹⁾ (aus Brasse in der Auvergne 1576—1623), ein ziemlich platter Hymnolog, d'Urfé, von uns schon genannt, Verfasser eines netten Hirtengedichtes (Le Sireine), und de Maillet³⁰⁾ (aus Perigord, † 1628 im 60sten Jahre), ein ungeschickter Apologet der ersten Gemahlin Heinrichs IV., Margarethe. Nur drei Satiriker ragen unter dieser Masse von schlechten Dichtern hervor. Diese waren Thomas de Courval Sonnet³¹⁾ (geb. 1577 zu Caen oder Vire), ein Nachahmer Regnier's, trefflicher Sittenzeichner und unerschrockener Kämpfer gegen die Mißbräuche der Geistlichkeit und der Gerichtshöfe, Jean d'Auvray³²⁾ (geb. in der Normandie um 1590, † 1627, nicht erst 1633), der sich in seinen ziemlich cynischen

Satiren jedoch sehr allgemein hält, und endlich Théophile de Viaud³³⁾ (aus Broussère bei Agen 1590, † 1626), unbedingt das größte Genie von allen Erwähnten, geistreich und voll Phantasie, leider aber zuweilen geschmacklos und häufig gemein. Seine Feinde ließen, hierdurch gedeckt, unter seinem Namen eine Sammlung schmutziger und satirischer Gedichte, *Le Parnasse des poètes satyriques* betitelt, drucken, die, trotzdem daß seine Unschuld später anerkannt ward, seine moralische und äußere Vernichtung zur Folge hatte.

1) *La Lyliade divisée en sept livres, plus autres petits Poemes et Meslanges.* Tournon 1602. 12. f. Goujet T. XIV. p. 24. sq.

2) *Oeuvres divers en trois livres.* Bordeaux 1576. 4. f. Viollet le Duc, Bibl. poët. p. 331. sq. Goujet T. XIII. p. 322. sq.

3) *Le plaisir des champs, divisé en quatre livres selon les quatre saisons de l'année.* Paris 1604. 4. f. Goujet T. XIV. p. 27. sq.

4) *Les premières Oeuvres de R. Le Rocqnez Carentennois, contenant diverses Amours, ornées de plusieurs belles figures, anagrammes, mascarades et autres compositions poétiques.* A Coustances 1605. 48. Bon dem Obem dieses Dichters, der denselben Namen führt, giebt es ein Gedicht *Le Miroir de l'Eternité*, comprenant les sept ages du Monde, les quatre Monarchies et diversités des Regnes d'iceluy. En la fin duquel sont contenus le général Jugement de Dieu, la peine des reprouvés et la gloire des prédestinés. Caen 1589. 8. f. Goujet T. XIII. p. 95. sq.

5) *Le jardin d'Apollon et de Clémence.* Molins 1706. 12. (enthält dieselben Gedichte auch lateinisch, f. Viollet le Duc p. 336. sq.)

6) *Les premières Oeuvres.* Paris 1608. 12.

7) *Le grand miroir du monde.* Lyon 1593. 8. *La Morocosmie ou de la folie, vanité et inconstance du Monde.* Avec deux Chants Doriques, de l'Amour celeste et du souverain Bien. Lyon 1583. 4. f. Goujet T. XIV. p. 105. sq.

8) *Sideré, Pastorelle, de l'invention du sieur d'Ambillou plus les Amours de Sideré, de Pasithée et autres poesies du mesme auteur.* Paris 1609. 12. *Méditations sur la passion.* ib. 1609. 12.

9) *La Néotémachie poétique du Blanc.* Odes. Paris 1610. 4. *Rhapsodies lyriques.* ib. 1610. 4. *Odes Pindariques.* ib. 1604. 4. f. Goujet T. XIV. p. 94. sq.

10) *Oeuvres poétiques.* Poitiers 1612. 12. f. Goujet T. XIV. p. 474. sq.

11) *Oeuvres.* Paris 1619. 12. f. Goujet T. XIII. p. 428. sq. Viollet le Duc p. 364. sq.

12) *La dernière Semaine ou Consommation du monde.* Rouen 1597. 12. f. Viollet le Duc p. 365. sq.

13) *Diurnal ou Livre de Caresme, contenant plusieurs sonnets spirituels, pieux et dévotieux, sur les évangiles de chaque jour du caresme etc.* Paris 1644. 8.

14) *La Maydeleine.* Tournay 1617. 8. f. Viollet le Duc p. 382. sq.

15) *Oeuvres poétiques.* Douay 1612. 8. f. Goujet T. XIV. p. 479. sq.

16) *Oeuvres poétiques.* Douay 1612. 8. f. Goujet T. XIV. p. 483. sq.

17) *Les rossignols spirituels.* Valenciennes 1616. 1621. 1631. II. 12.

18) *La Pieuse Alouette avec son Tirelire.* Valenciennes 1619. II. 8. Mons 1619—24. II. 8.

49) La Philomèle séraphique. Tournay 1632. 1640. II. 8. f. Bull. du Biblioph. Belge 1846. T. III. p. 345. sq.

20) Oeuvres chrétiennes. Lyon 1604. 42. Les deux volumes de l'ame amoureuse de Jésus, exprimés en 50 Cantiques spirituels. ib. 1629. 8. Le Parnasse des odes ou chansons spirituelles, accommod. aux faits de ce temps. Paris 1633. 42. f. Viollet le Duc. II. p. 40. sq. Goujet T. XV. p. 240. sq.

21) La Muse chasserresse. Paris 1644. 42. f. Goujet T. XIV. p. 467. sq. Viollet le Duc p. 367. sq.

22) S. Goujet T. XIV. p. 253. sq. Viollet le Duc p. 369. sq. — Recueil des rymes et proses. Paris 1555. 8. La jeunesse d'Et. P. et sa suite. ib. 1640. 8.

23) Les changemens de la bergère Iris. Paris 1605. 42. 1648. 42. f. Goujet T. XIV. p. 286. sq. Viollet le Duc p. 375. sq.

24) S. Goujet T. XIV. p. 274. sq. — Le desert sur le mespris de la Cour. Paris 1637. 8. Poèmes, où il est traité de Guerre, d'Amour, Gayetés, Poincts de Controverses, Hymnes, Sonnets et autres Poësies. Paris 1647. 42.

25) Poème philosophique de la vérité de la physique minérale, où sont refutées les objections que peuvent faire les incrédules et ennemis de cet art, auquel est naïvement et véritablement dépeinte la vraie matière des philosophes. à la Haye 1639. 42. f. Goujet T. XIII. p. 204. sq.

26) La Semaine ou création du monde — contre celle du sieur du Bartas. Niort 1615. 42. f. Goujet T. XIV. p. 435. sq.

27) Oeuvres poetiques. Poitiers 1617. 42. f. Viollet le Duc p. 399. sq. Goujet T. XV. p. 97. sq.

28) Les Oeuvres de J. P. — divis. en onze livres: Rome en sept livres, la Grèce en un, les Barbares, les grands Rois, les grands Seigneurs et les derniers Herésiarques, en un livre; l'icare françois en deux. Paris 1623. 8.

29) Petit Sommaire de la Doctrine chrestienne, mis en vers françois avec les hymnes et odes spirituelles qu'on chante devant et après la leçon d'icelle. Anvers 1600. 8. Ed. IV. Tourn. 1596. 42. f. Goujet T. XV. p. 24. sq.

30) Les Poesies du s. de M. à la louange de la reyne Marguerite. Paris 1612. 8. Bordeaux 1616. 8. Les epigrammes. Ed. II. Paris 1622. 8. f. Viollet le Duc p. 444. sq. Goujet T. XIV. p. 268. sq.

31) Oeuvres satyriques. Paris 1622. Ed. II. 8. Rouen 1627. 8. f. Goujet T. XIV. p. 298. sq. Viollet le Duc p. 408. sq.

32) Le Trésor Sacré de la Muse Sainte. Rouen 1613. 8. Le Banquet des Muses ou les divers Satires du S. Auvray contenant plusieurs poèmes non encore veus ni imprimés. Ensemble est ajousté l'Innocence découverte tragi-comédie. Rouen 1627. 8. 1628. 8. 1633. 8. Les Satyres. ib. 1634. 8. Oeuvres saintes. Rouen 1628. 8. 1634. 8. Diverses poésies avec son discours funebre en prose sur la mort de Henri de Bourbon, duc de Montpensier. Rouen 1608. 42. Poèmes, praemiez au Puy de la Conception, année 1624 avec les Graces de l'Auteur à la Vierge. ib. 1622. 8. Le Triomphe de la Croix. ib. 1622. 8. f. Goujet T. XV. p. 348. sq. Viollet le Duc. p. 440. sq.

33) Oeuvres divisées en deux parties; première partie cont. l'immortalité de l'âme, la seconde la tragédie de Pirame et Thisbé et autres meslanges et la troisième les pièces qu'il a faites pendant sa prison. Paris 1624. 1698. 8. Rouen 1627. 8. 1636. 8. 1643. 8. Paris 1662. II. 42. Nouvelles oeuvres comp. d'excellentes lettres latines et françoises. Paris 1648. 8. f. Nicéron T. XXXVI. p. 48. sq. Menage, Antibaillet T. I. p.

442. sq. Chasles, L'Espagne p. 380. sq. u. in d. Revue de deux mond. 4839. T. XIX. 4 Août. Goujet T. XIV. p. 363. sq. Bazin in d. Rev. de Paris 4839. 17 Novbr. p. 477. St. Beuve in d. Revue d. deux mond. 1844. 4 Novbr. f. Catal. de la Vallière nr. 3239. Catal. Soleinne T. V. nr. 697. 699. Brunet T. IV. p. 637.

§. 28.

Eine zweite Reihe von im Ganzen auch nicht besondern Dichtern fällt in die Periode Malherbe's und macht zum Theil gegen seine Neuerungen in der Sprache Opposition, wie z. B. Pierre de Marbeuf¹⁾ Sieur de Saburs, allein viele sind auch ziemlich selbständig, und als dergleichen bessere Leistungen bezeichnen wir die erotischen Gedichte Romain Dupin Payer's²⁾ († 1629), der auch lateinische Verse machte, und vor allen die ausgezeichneten Sittenschilderungen und Charaktergemälde seiner Zeit, welche Agrippa d'Aubigné³⁾ in den sieben Büchern seiner Tragiques hinterlassen hat. Unbedeutend sind der Dramatiker Jean Godard⁴⁾ (aus Paris 1564—1630), d'Argent⁵⁾, ein Nachahmer des Bartas' in seinem Epos vom Leben Christi und Gegner Malherbe's, Louis Mauduit⁶⁾ († 1633), der erbärmliche Jacques Levaissier⁷⁾ (aus Bimès bei Abbeville 1570, † 1633) und Adrien de Rocquigny⁸⁾ (geb. 1574, † nach 1633). Besser sind der heitere Gaillard⁹⁾, der aber von einem burlesken altern Dichter dieses Namens, Augier G.¹⁰⁾, wohl zu unterscheiden ist, Philippe Habert¹¹⁾ (1604—37), dessen Temple de la mort von vielem Talent zeugt, selbst Julien Colardeau¹²⁾ (1590.—1669), der eifrige Apologet Ludwigs XIII. Robert Angot¹³⁾ Sieur de l'Esperonière (aus Caen, geb. 1581, † nach 1637), ein Dichter im Genre und Geiste d'Audray's, Jean Nicolas Garnier de Monfuron¹⁴⁾ (aus Aix in der Provence, † 1640), ein tüchtiger Lyriker, Pierre de Cotignon Sieur de la Charnaye¹⁵⁾ († um 1638), ein ziemlich munterer Dichter, Marie de Jars oder de Gournay¹⁶⁾ (geb. zu Paris 1566, † 1645), eine der eifrigsten Anhängerinnen Ronsard's, Guillaume de Peyrat¹⁷⁾ (aus Lyon 1563—1645), ebenfalls der alten Schule angehörig, wogegen François Raynard¹⁸⁾ (aus Toulouse 1582—1646), ein allerdings etwas einförmiger und kalter Sonettist, doch für den begabtesten Schüler Malherbe's gilt, Claude de Malleville¹⁹⁾ (aus Paris 1597, † 1647), im Sonnette feuriger und zarter als dieser, und vor allen Vincent Voiture²⁰⁾ (aus Amiens 1598 — 1648). Dieser war eine Hauptzierde des Hotels Rambouillet und besonders als angenehmer Gesellschafter und stets bereiter Witzling daselbst sehr beliebt. Davon zeugen auch seine Gedichte, z. B. seine Epistel, der Karpfen und der Hecht, sowie sein Sonnet von der Urania, gegen welches Benferade sein Sonnet de Job richtete, was zu einem vollständigen Federkriege und der Entstehung der Parteien Uranistes et Jobe-

lins führte. Uebrigens brachte Voiture auch die schon vergessenen Balladen, Rondeaux und Triolets wieder in Aufnahme. Während wir Louis de Neufgermain²¹⁾ († nach 1652), einen anderen Gast dieses Salons, nur deshalb nennen, weil er sich darin gefiel, seine Verse mit solchen Endungen zu versehen, daß dieselben zusammengesetzt den Namen desjenigen, an den sie gerichtet waren, enthielten (z. B. Entre les dieux doit tenir ran | Proche Jupin, ou plus haut bou, | Plus belle que roze et l'oeillet | La divine de Rembouillet), gehört aus derselben Clique noch hierher Jean François Sarazin²²⁾ (aus Germanville 1603—54), ein mit Talent begabter, recht eigentlicher Gelegenheitsdichter, auch als Satiriker talentvoll (m. f. z. B. sein Dulot vaincu oder Defaite des bout-rimés, gegen Dulot, den Erfinder der Endreime, f. Tall. d. Réaux T. VI. p. 140. sq. Curios. litter. Paris 1845. 12. p. 49. sq.) und höchstens in der Form tadelnswert. Weit unbedeutender ist der seiner Zeit eben so beliebte Charles Bion Dalibray²³⁾ († 1655), correcter als dieser aber Tristan l'Hermite²⁴⁾ (1604—1655), und François Matthieu Chastelet de Beauchateau²⁵⁾ (aus Paris 1615—57) lieferte als Kind Verse, die große Hoffnungen erregten. Wie sehr ragt aber gegen diese Mittelmäßigkeiten Jacques du Laurent²⁶⁾ (aus Chateaufort in Thimerais 1583—1658) als Satiriker durch seine ziemlich malerischen Schilderungen hervor, wenn er auch Regnier und Boileau noch sehr nachsteht. In die Classe der leichten Piederdichter gehört Charles Bess²⁷⁾ († 1659), vorzüglich aber der liederliche Speichellecker Guillaume Colletet²⁸⁾ (aus Paris 1596—1650), wogegen wieder die religiösen Dichtungen des Capuziners Martial de Brives²⁹⁾ (eigentl. Dumas, † um 1660) von vielem Talent zeugen, was man den ähnlichen Leistungen Dom Simplicien Gody's³⁰⁾ († 1662) nicht gut nachsagen kann. Keine Miscellandichter sind Salomon de Priezac³¹⁾ († 1662) und François Boisrobert³²⁾ Metel (aus Caen 1592—1662), der jedoch das Verdienst hat, bei seinem Gönner Richelieu die Idee zur Errichtung der Academie angeregt zu haben, und der nicht ohne natürlichen Witz und Humor ist; de Bouillon³³⁾ aber ist einer der plattesten Verkünftler dieser Zeit, der nur dadurch eine Art Namen erhalten hat, daß Boileau eine Vergleichung seiner und La Fontaine's Jocondo geschrieben hat. Henry Piccardt³⁴⁾ ist geistreicher als Hippolyte Jules Pillet de la Mesnardière³⁵⁾ († um 1663); allein von höchstem Interesse erweist sich Jean Corret³⁶⁾ (aus Carentan in der Niedernormandie, † 1665), jener Naturdichter, der in seiner Muse historique, welche vorher wöchentlich als Gazette burlesque bogenweise ausgegeben ward, von 1650—1665 alle Begebenheiten, Neuigkeiten und Stadtschandale mit vielem Witz besprach. Weit weniger Glück machten de Subligny's³⁷⁾ (vom 3. Juni 1666 bis 24. Decbr. dess. J.) und Robinet's³⁸⁾

(Mai 1684) Fortsetzungen derselben, das *Rome ridicule* des schon genannten Epikers Marc Antoine Sienr de St. Amand³⁹⁾ (aus Rouen 1593—1660), jenes liederlichen Abenteurers, der als humoristischer Dichter unübertrefflich ist, das *Paris ridicule* G. le Petit's⁴⁰⁾ (aus Paris, † 1666), allein werthvoll sind die Epigramme des affectirten Hirtendichters Jean Ogier de Combauld⁴¹⁾ (aus St. Just de Luffac in Saintonge 1570—1666), was man von den leichten Satiren Benech's de Cantenac⁴²⁾ († 1665) kaum sagen kann. Eine ziemlich hohe Stelle unter denselben Dichtern nimmt der talentvolle, aber liederliche Honorat de Bueil Marquis de Racan⁴³⁾ (geb. zu La Roche-Racan in Touraine 1589, † 1670) ein, Malherbe's Schüler im Style, den er an Genie noch übertrifft (s. Boileau, *Lettre XI à Maucroix*), dem Stoffe nach aber Nachahmer der Italiener, dessen *Bergeries* die Vorläufer der *Astrée* waren. An Genie steht ihm Isaac de Benferade⁴⁴⁾ (aus Lyons la Forêt 1612—94) am nächsten, was man aus dessen auf die Hofballets Ludwigs XIV. gemachten Gelegenheitsgedichten abnehmen kann, denn seine Idee, Ovid's Verwandlungen in Rondeaux zu bringen, war eine unglückliche. Jean Hesnault⁴⁵⁾ (d'Hesnault aus Paris † 1670), ein Epikuräer, war kein talentloser Dichter, eben so wie der Frondeur de Marigny⁴⁶⁾ (aus Revers, † 1670), der viel satirisches Talent besaß und dasselbe vorzüglich in den von ihm gelieferten Beiträgen zu den bekannten Mazarinades bethätigte, wenn ihm auch Faulnay⁴⁷⁾ († 1671) hierin sehr nahe kommt. Ein ziemlich schlechter Dichter war der jüngere François Colletet⁴⁸⁾ (geb. zu Paris 1628—72); Antoine Godeau⁴⁹⁾ (geb. zu Dreux 1605, † 1672) aber, ein ziemlich harmonischer Dichter, hätte noch mehr leisten können, wenn er nicht gar zu fruchtbar gewesen wäre. Robert Arnaud⁵⁰⁾ Seigneur d'Andilly (1588—1674) verdient alles Lob mit seinen religiösen Versen, wogegen die lateinischen Verse Moisant's de Briey⁵¹⁾ (aus Caen 1614—74) unbedingt besser sind als seine französischen. Auch die kleinen religiösen Gedichte Desmarest's⁵²⁾ de St. Sorlin sind langweilig, und eben so wenig Glück hatte der auch als Epiker aufgetretene Jacques Coras⁵³⁾ (aus Toulouse, † 1677) mit seiner Opposition gegen Boileau's IXte Satire, oder Charles Coppeau Daffoucy⁵⁴⁾ (aus Paris 1624—79) mit seinen burlesken Versen, die sich höchstens, wenn er sie selbst als Prototyp des freilich weit geistreicheren Hoffmann von Fallerleben absang, anhören ließen. Recht hübsch sind auch die Madrigale Antoine's de Rambouillet⁵⁵⁾ Sienr de la Sablière (aus Paris 1615—80). Charles Cotin⁵⁶⁾ (aus Paris 1604—82), der Verleumder Boileau's und Molière's, ist durch Erstern zur ewigen Lächerlichkeit verurtheilt worden, Jacques Jaques⁵⁷⁾, Canonicus zu Ambrun, hat ein nicht unwürdiges Gedicht im Geschmache des alten *Danso macabro*

hinterlassen, Pierre Perrin⁶⁸) (aus Lyon 1625—84) ist wieder ganz schwach, und wenn der große Pierre Corneille⁶⁹) nicht als Dramatiker unsterblich wäre, so würde er doch schon durch seine kleinen Gedichte ziemlich hoch stehen. Claude Emmanuel Ruillier, genannt Chapelle (aus La Chapelle b. Paris 1626—86), und sein Freund François le Coigneux Sieur de Bachaumont⁶⁰) (aus Paris 1624—1702), Louis Petit⁶¹) (aus Rouen 1615—93), ein ziemlich matter Satiriker, der uns schon bekannte Furetière⁶²), Charles Faucon de Ris⁶³) Seigneur de Charleval (1613—1693), ein zu allen ernstern Arbeiten unfähiger Schöngest, Pierre Patriz⁶⁴) (1583—1672), groß in der Kunst, mit schönen Worten nichts zu sagen, René le Pays⁶⁵) (geb. in der Bretagne 1636, † 1690) und Matthieu de Montreuil⁶⁶) (aus Paris 1620—92) gehören zu der Classe der leichten Gelegenheitsdichter; sie haben zwar mehr Talent zum Versmachen als Menage, allein dieser ist correcter, ebenso Antoine Goutel⁶⁷) Seigneur de Monteaux de Roux (geb. 1627—28, nicht schon 1622, † 1693), dessen Idylle Sur l'indolence à Lycidas pour Sylvandre von der Madame Deshoulières in ihrer Idylle Les moutons fast wörtlich abgeschrieben worden ist, und der in seiner Manier sehr an Vertaut erinnert. Madame Deshoulières⁶⁸) selbst († 1694) verdankt ihren Ruf mehr der Seltenheit der geistreichen Frauen in jener Zeit überhaupt als ihrem großen poetischen Talente, ebenso wie Henriette de Coligny⁶⁹) Gräfin de la Suze († 1673), berühmt durch ihre Schönheit und ihre Abenteuer, aber nicht ungeschickt in der sentimentalen Elegie, obwohl sie weit von dem Fräulein Marie de Béch de Calages⁷⁰), deren Heldengedicht Judith besser ist als alle Epopöen der Heroiker des Hotels Rambouillet zusammengenommen, übertroffen wird. Als Naturdichter ist besonders der Tischler Adam Billaut⁷¹) (aus Revers, † 1662), bekannt unter dem Namen maître Adam, le Virgile au rabot, hervorzuheben, dessen drei nach seiner Profession, les chevilles, le vilebrequin und le rabot benannten Gedichtsammlungen von einem rohen und ungeschliffenen, aber doch ziemlich hervorragenden Talent zeugen, was man von den Leistungen seiner Kollegen, des Pastetenbäckers Raqueneau und des Schlossers Reault, kaum sagen kann. Ueberhaupt mögen hier noch einige Provinzialdichter erwähnt werden, so Laurent de Briançon⁷²) und Jean Millet⁷³), die im Patois von Grenoble dichteten, der Krämer Jean Michel⁷⁴) (aus Nîmes, † 1700), G. Vedout⁷⁵), J. G. Astros⁷⁶) und B. Grimaudt⁷⁷), J. Martel⁷⁸) (aus Beziers), der die von den dastgen Kaufleuten auf ihren Privattheatern gespielten Stücke zusammenstellte, Le Sage⁷⁹) (aus Montpellier), P. Rouffet⁸⁰) (aus Perigord 1626—84), Claude Brueys⁸¹) (aus Aix) und Gaspar Zerbin⁸²), sowie Nicolas Saboly⁸³), die Bretagner P. Julien Mannoir⁸⁴) und Tangey Gue-

quen⁶⁵⁾, die eben so wie P. Beraut⁶⁶⁾ in der Auvergne die Weihnachtslieder (Noëls) ihres Vaterlandes sammelten, wenn sie auch lange nicht den Ruf erlangt haben, wie die berühmten Noëls bourguignons Bernard's de la Monnaye⁶⁷⁾ (aus Dijon. 1644—1728).

1) S. Goujet T. XV. p. 466. sq. — Oeuvres poétiques. Rouen 1642. 8. Recueil de vers. ib. 1628. 8. Le portrait de l'homme d'estat, ode. Paris 1633. 4.

2) Oeuvres poétiques. Paris 1629. 42. f. Viollet le Duc p. 449. sq. Goujet T. XV. p. 234.

3) Petites Oeuvres meslées. Genève 1630. 8. Les Tragiques donnés au public par le larcin de Prométhée. Au Dezert p. L. B. D. D. s. l. 1646. 4. Les Tragiques — avoués et enrichis par l'Auteur, contenant sept Livres de Poèmes, avec une Préface en vers et une inscription en prose pour la paix donnée par Henri IV à la France. s. l. et a. 8. f. Goujet T. XV. p. 235. sq. Viollet le Duc p. 423. sq.

4) Les primices de la Flore ou des amours de J. Godard. Paris 1587. 42. Le Gan. ib. 1588. 8. Les Oeuvres. Lyon 1594. 1624. II. 8. La nouvelle Muse ou les loisirs de J. G. Lyon 1648. 8. f. Goujet T. XV. p. 247. sq.

5) La Sepmaine d'Argent, contenant l'histoire de la seconde création ou restauration du genre humain. Sedan 1632. 8.

6) Les devotions, reveues et augmentées pour la sec. ed. Paris 1633. 42. f. Goujet T. XV. p. 301.

7) Les devises des empereurs romains, tant italiens que grecs et allemands depuis Jules Caesar jusques à Rodolphe II à présent régnant, avec les expositions d'icelles par quatrains. Paris 1608. 8. Antithèses ou Contrepointes du ciel et de la terre. ib. 1608. 8. Le bocage de Jossigny, où est compris le Verger des Vierges et autres plusieurs pièces saintes, tant en vers qu'en prose. Paris 1608. 8. f. Goujet T. XV. p. 303. sq.

8) La Muse chrestienne. s. l. 1634. 4. f. Viollet le Duc p. 439. sq.

9) Oeuvres. Paris 1634. 8. f. Goujet T. XV. p. 327. sq. Viollet le Duc p. 444. sq.

10) S. Goujet T. XIII. p. 232. sq. — Recommendations d'A. G. poëte de Rabastens en Albigez al Rey, per estre mez en cabal per la sio Magestat. s. l. et a. 8. Lou banquet. Paris 1584. 1644. 42.

11) S. Goujet T. XVI. p. 4. sq. — Le temple de mort, poëme. Paris 1637. 8.

12) S. Goujet T. XVI. p. 24. sq. — La description de Richelieu. (Paris) s. l. et a. 4. Les Tableaux des victoires de Louis XIII. ib. 1630. 42.

13) Le Prélude poétique. Paris 1603. 42. Les nouveaux Satires et exercices gaillards de ce temps divisés en neuf satires, auxquels est adjousté l'Uranie ou Muse céleste. Rouen 1637. 42. f. Goujet T. XIV. p. 344. sq. Viollet le Duc. p. 448. sq.

14) S. Goujet T. XV. p. 291. sq. — Recueil de vers. Aix 1632. 8.

15) S. Goujet T. XV. p. 457. sq. Viollet le Duc p. 452. sq. — Les vers satiriques et énigmatiques du nouveau Théophile, ouvr. poétique. Paris 1626. 42. Les Travaux de Jesus, poëme, Paris 1638. 8.

46) Versions de quelques pièces de Virgile, Tacite et Salluste. Paris 1649. 8. L'ombre de la madem. de Gournay, oeuvre composé de Meslanges avec cette épigraphe: L'homme est l'ombre d'un songe et son oeuvre est son ombre. Paris 1626. 8. Les advis ou les Présens de la Dem. de Gournay. ib. 1644. 4. Le promenoir de M. de Montagne par sa fille d'alliance Mad. de G. avec quelques poésies d'elle-mesme. ib. 1689. 12. f. Viollet le Duc p. 458. sq. Goujet T. XVI. p. 45. sq. Tall. d. Réaux T. III. p. 36.

47) S. Goujet T. XVI. p. 35. sq. Viollet le Duc. p. 465. sq. — Essais poétiques. Tours 1593. 12.

48) S. Goujet T. XVI. p. 56. sq. Lambert, Gelehrtengesch. Ludwigs XVI. Bd. III. p. 426. Viollet le Duc p. 467. sq. — Le Philandre. Paris 1623. 12. Pièces nouvelles. Paris 1639. 12. Oeuvres. ib. 1646. 4.

49) S. Goujet T. XVI. p. 70. sq. Lambert Bd. III. p. 34. Viollet le Duc p. 469. sq. — Poésies. Paris 1649. 4. 1659. 12.

50) S. Sarasin, La pompe funebre de V., bei Aeg. Menagii Miscell. Paris 1652. 4. Liber adopt. p. 73. sq. Voltaire, Oeuvres T. XXI. p. 252. (ed. Goth.) Tallemant des Réaux, Histor. T. III. p. 244. Denis, Lebensfrüchte Bd. II. p. 249. sq. Meiners, Gesch. d. weibl. Geschlechts Bd. II. p. 335. sq. Viollet le Duc p. 474. sq. Lambert Bd. III. p. 34. sq. Goujet T. XVI. p. 87. sq. — Oeuvres, mises au jour par E. Martin de Pinchesne. Paris 1650. 4. Ed. V. ib. 1656. 4. Amst. 1657. 12. Paris 1672. 1685. 1743. 12. 1729. 1744. II. 12. (Nouvelles Oeuvres. ib. 1658. 8.)

51) S. Tallem. d. Réaux T. III p. 296. Goujet T. XVI. p. 456. sq. Viollet le Duc p. 474. sq. — Les poésies et rencontres du sieur de N. poete hétéroclite de Monseigneur, frère unique du Roi. Paris 1630. 4. La seconde partie etc. ib. 1637. 4.

52) S. Sallenge, Mém. de Lit. T. I. p. 349. sq. Nicéron T. VI. p. 483. sq. Goujet T. XVI. p. 174. sq. Lambert Bd. III. p. 47. Tallemant des Réaux T. V. p. 258. — Oeuvres. Paris 1656. 4. Rouen 1658. 12. Paris 1663. II. 12. Ed. augm. Amst. 1694. 12. Nouvelles Oeuvres. ib. 1674. II. 12. Oeuvres choisies. Paris 1826. 46. Poésies. Caen 1824. 8.

53) La Musette de S. D. Paris 1647. 8. Oeuvres poétiques, divis. en vers bachiques, satyriques, héroïques, amoureux, moraux et chrestiens. Paris 1653. 8. f. Goujet T. XVI. p. 489 sq. Viollet le Duc p. 478. sq.

54) Vers heroïques. Paris 1648. 4. La lyre. ib. 1644. 4. Les Amours. ib. 1638. 4. 1662. 12. f. Goujet T. XVI. p. 203. sq.

55) La lyre du jeune Apollon ou la Muse naissante du petit Beauchateau. Paris 1657. 8. f. Goujet T. XVI. p. 224. sq.

56) Les satyres du sieur du Lorens, divisées en deux livres. Paris 1624. 8. (25 Sat.) ib. 1648. 8. (26 Sat. u. gänzlich verändert) Le Pêcheur au pied de la Croix. ib. 1630. 8. f. Goujet T. XVI. p. 234. sq. Viollet le Duc. p. 485. sq.

57) Oeuvres poétiques. Paris 1654. 4. f. Goujet T. XVI. p. 293

58) Les divertissements. Paris 1634. 8. 1633. 8. Epigrammes, avec un discours de l'épigramme. ib. 1653. 12. Poesies diverses contenant des sujets héroïques, des passions amoureuses et d'autres manières burlesques et enjouées. ib. 1656. 8. L'illustre buveur à ses amis; dern. éd. rev. p. l'auteur av. d'autres gayetez du caresme prenant. Paris 1640. 4. f. Artigny T. VI. p. 404. sq. Goujet T. XVI. p. 259. sq. Lambert Bd. III. p. 58. Viollet le Duc p. 494. sq. Nodier, Mel. p. 340. sq. Tall. d. Réaux T. VI. p. 477. sq.

29) Le Parnasse seraphique et les derniers soupirs de la Muse du R. P. M. de Br. Lyon 1655. 4. Lyon 1660. 8. f. Goujet T. XVII. p. 4. sq. Viollet le Duc p. 493. sq.

30) S. Calmet, Bibl. Lorr. p. 43. sq. Goujet T. XVII. p. 62. sq. — Odes sacrées et Les honnêtes et diverses poésies de Placidus Valornancien. Nancy 1631. 12. Paris 1632. 8.

31) Paraphrases sur quelques Pseaumes. Paris 1643. 12. Les promenades de St. Cloud, caprice. ib. 1643. 4. Poésies. Paris 1650. 8. f. Goujet T. XVII. p. 64. sq.

32) Paraphrase sur les sept Pseaumes de la Pénitence de David. Paris 1627. 12. Epistres. Prem. partie. ib. 1647. 4. Les epistres (II Partie) en vers et autres oeuvres poetiques. ib. 1659. 8. f. Tallemant des Réaux T. III. p. 61. sq. Viollet le Duc p. 510. sq. Goujet T. XVII. p. 68. sq.

33) Les Oeuvres de feu M. de Bouillon, contenant l'histoire de Jonconde, le Mari commode, l'Oiseau de passage, la Mort de Daphnis, l'Amour desguisé, Portraits, Mascarades, Airs de cour et plusieurs autres pièces galantes. Paris 1663. 12. f. Viollet le Duc p. 512. sq. Goujet T. XVII. p. 95. sq.

34) Les poesies françoises. Paris 1663. 12.

35) Les poesies. Paris 1656. fol. f. Goujet T. XVII. p. 101. sq.

36) Les poesies naturelles du sieur Loret. Paris 1633. 8. La Muze historique ou recueil de lettres en vers, contenant les nouvelles du temps, écrites à S. A. Madem. de Longueville. Paris 1658—65. III. fol. f. Goujet T. XVII. p. 117. sq. Viollet le Duc p. 518. sq.

37) La Muse Dauphine, adressée à Mons. le Dauphin. Paris 1668. 12.

38) Momus et le Nouvelliste, ouvrage mêlé d'histoire, de fable, de bons mots des anciens et des nouvelles du temps, également utile et divertissant, réduit par lettres en madrigaux, sonnets, stances, rondeaux, odes et en tout autre genre de poésie. Paris 1685. 12.

39) S. Goujet T. XVI. p. 329. sq. Viollet le Duc p. 500. sq. Tall. des Réaux Histor. T. IV. p. 63. sq. Chauffepié T. I. s. v. Chasles, L'Espagne p. 314. sq. — La Rime ridicule travestie à la nouvelle orthographe, pure invention de Simon Moinet, Parisien. Amst. 1663. 8. s. l. et a. 4. s. l. 1643. 8. Les Oeuvres. Prem. partie. Paris 1629. 4. Oeuvres. ib. 1642—49. III. 4. Oeuvres, corr. et augm. Orléans 1661. 12.

40) La chronique scandaleuse ou Paris ridicule de C. le Petit. Catalogne, Pierre de la Place. 1668. 16. Les plus belles pensées de St. Augustin, prince et docteur de l'église, mises en vers françois. Paris 1666. 12. f. Viollet le Duc p. 524. sq.

41) S. Tall. des Réaux T. IV. p. 5. sq. Goujet T. XVII. p. 123. sq. Viollet le Duc p. 327. sq. Nicéron T. XXXIV. p. 352. sq. Lambert Bb. III. p. 97. Camusat, Mel. de litt. de Chapelain p. 204. 230. — Poésies. Paris 1646. 4. Epigrammes. ib. 1658. 12. ib. s. a. 12. Les Danaïdes, tragédie. ib. 1658. 12. Amarante, pastorale. ib. 1631. 8.

42) Poésies naturelles et autres oeuvres galantes de M. de C. Paris 1662. 1665. 8. Satyres nouvelles avec d'autres pièces. Amst. s. a. 8. cf. Viollet le Duc p. 524. sq.

43) S. Tallemant des Réaux T. III. p. 40. sq. Bayle T. IV. p. 18. Chauffepié T. IV. p. 35. Lambert Bb. III. p. 97. Camusat p. 226. Nicéron T. XXIV. p. 159. sq. Goujet T. XVII. p. 205. sq. Révue de deux mond.

1835. 2 Mars. — Les bergeries. Paris 1625. 8. 1628. 8. Lyon 1635. 8. Les sept Psaumes. Paris 1631. 8. Odes sacrées. ib. 1631. 8. Dernières oeuvres, et poésies chrétiennes. ib. 1660. 8. Oeuvres. Paris 1724. II. 8.

44) S. Tallem. des Réaux T. VI. p. 31. sq. Camusat, Mel. de litt. de Chap. p. 194. Goujet T. XVIII. p. 287. sq. Nicéron T. XIV. p. 304. Lambert Bb. III. p. 172. sq. Sallengre, Mém. de litt. T. I. p. 416. sq. Desbillons, Fabul. praef. p. XXIII. Viollet le Duc p. 596. sq. Chauffepié T. I. s. v. — Oeuvres. Paris 1697. II. 42. Métamorphoses d'Ovide en rondeaux. ib. 1676. 4.

45) Oeuvres diverses, contenant la Consolation à Olimpe sur la mort d'Alcimedon, l'imitation de quelques choeurs de Senecque le Tragique, le Bail d'un coeur, divers sonnets et autres pièces. Paris 1670. 42. f. Viollet le Duc p. 537. sq. Goujet T. XVIII. p. 384. sq.

46) Le pain bénit de Mr. l'abbé de M. Paris 1673. 8. Les oeuvres en vers et en prose. ib. 1674. 42. f. Viollet le Duc p. 539. sq. Goujet T. XVII. p. 194. sq.

47) Questions d'amour ou conversations galantes dédiées aux belles. Paris 1671. 8. Les horreurs sans horreur, poème comique tiré des visions de Dom. F. de Quevedo, avec plusieurs satires et pièces galantes. ib. 1671. 42.

48) Juvenal burlesque. Paris 1657. 42. La Muse coquette. ib. 1659. 42. Nouveau recueil des plus beaux énigmes de ce temps, avec leurs explications naturelles et morales. ib. 1659. 42. Poesies galantes, amoureuses et coquettes. ib. 1673. 42. Le Tracas de Paris, en vers burlesques, contenant la foire St. Laurent, les marionettes, les subtilités du Pont-Neuf, le depart des coches etc. Troyes et Paris s. a. 42. f. Goujet T. XVI. p. 281. sq.

49) Poesies chrestiennes. Paris 1660—63. III. 42. Les Tableaux de la pénitence. ib. 1656. 4. 1665. 42. Paraphrase des Pseaumes de David en vers français, dern. éd. corr. p. Th. Gobert. Paris 1676. 42. f. Tall. d. Réaux T. III. p. 303. sq. Goujet T. XVII. p. 269. sq. Nicéron T. XVIII. p. 74. sq. XX. p. 444. sq. Lambert Bb. II. p. 44. Camusat p. 262. Ancillon, Mélang. T. II. p. 91. sq. Artigny, Mém. T. V. p. 249. sq. VI. p. 496. sq.

50) S. Goujet T. XVII. p. 331. sq. Tallem. d. Réaux T. III. p. 256. — Oeuvres. Paris. s. l. II. fol. Oeuvres chrestiennes contenant le Poème sur la vie de J. C. Prière à J. C. sur la delivrance, de la Terre Sainte, Ode sur la Solitude, Stances sur diverses vérités chrétiennes. Ed. IX. Paris 1645. 42. ib. 1659. 42. 1684. 4.

51) Recueil de pièces en prose et en vers. Caen 1674. 42. f. Viollet le Duc p. 562. sq. Bullet. de Biblioph. 1837. p. 353. sq.

52) Les promenades de Richelieu ou les Vertus chrestiennes, déd. à mad. la duch. de Richelieu. Paris 1653. 42. Les quatre livres de l'imit. de J. C. trad. en vers franç. ib. 1654. 42. Le combat spirituel ou de la perfection de la vie chrestienne, traduction faite en vers. ib. 1654. 42. Marie Madeleine ou le triomphe de la grace, poème. ib. 1669. 42. f. Goujet T. XVII. p. 449. sq.

53) S. Goujet T. XVII. p. 439. sq. Viollet le Duc p. 565. sq. — Le Satirique berné, en prose et en vers, par L. D. F. et DD. Paris 1668. 8.

54) S. Goujet T. XVIII. p. 45. sq. Viollet le Duc p. 574. sq. — Le ravissement de Proserpine, poème burlesque. Paris 1643. 4. 1664. 42.

Poésies et lettres contenant plusieurs pièces héroïques, satiriques et burlesques. ib. 1653. 42. Les rimes redoublées. Paris s. a. (1671.) 42. La prison de Mr. Dassoucy. ib. 1672. 42. 1678. 42. Les aventures de Mr. Dass. ib. 1677. II. 42. Les aventures d'Italie. ib. 1679. 42. Les pensées de Mr. d'A. dans le saint office de Rome dédiées à la Reine. ib. 1678. 42.

55) Madrigaux. Paris 1680. 42. 1758. 46. f. Goujet-T. XVIII. p. 61. sq.

56) S. Goujet T. XVIII. p. 99. sq. Viollet le Duc p. 575. sq. Artigny, Mém. T. VI. p. 447. sq. Camusat, Mém. de litt. de Chapelain p. 248. Olivet, Hist. de l'acad. franç. p. 423. sq. Joly, Eloges de quelques auteurs franç. Dijon 1742. 8. p. 247. sq. — Recueil des énigmes de ce temps. Paris 1646. 42. Lyon 1648. 42. Paris 1661. 42. Rouen 1673. 42. Nouveau Recueil de divers rondeaux. ib. 1650. 42. Poème sur la Madeleine qui cherche J. C. au sépulcre. Paris 1635. 4. La Jérusalem désolée ou Méditation sur les leçons de Ténébres, avec un Hymne de la divinité, les contentemens d'Ariste dans la solitude, et sept Sonnets. Paris 1636. 4. Poésies chrétiennes. Paris 1657. 8. 1668. 42. Oeuvres mêlées contenant Enigmes, Odes etc. ib. 1659. 42. 1666. 42. La Pastorale sacrée ou Paraphrase du Cantique des Cantiques selon le sens littéral, av. d. remarques. Paris 1662. 42. Oeuvres galantes en prose et en vers. Paris 1663. 1665. II. 42. La ménagerie. s. l. et a. 4. à la Haye 1666. 42. La Critique désintéressée sur les satyres du temps. ib. 1666. 8.

57) S. Goujet T. XVI. p. 222. sq. — Le Faut-Mourir et les Excuses inutiles qu'on apporte à cette nécessité — augm. de l'avocat nouvellement marié et de pensées sur l'éternité, le tout en vers burlesques. Lyon 1684. 42. Le Démon travesti découvert et confus. Lyon 1673. 42.

58) Divers Insectes, pièces de poésie. Paris 1645. 42. Les Oeuvres de Poesies, contenant les jeux de poesie, diverses poesies galantes, des paroles de musique, airs de cour, airs à boire, chansons. noels et motets, une comédie en musique, l'entrée de la reine et la Chartreuse. Paris 1664. 42. L'Eneide de Virgile fidèlement trad. en vers héroïques. Paris 1664. II. 42. f. Viollet le Duc. p. 580. sq.

59) Oeuvres diverses. Amst. 1740. 42. L'imitation de Jesus Christ trad. et paraphr. en vers franç. Paris 1670. 46. f. Goujet T. XVIII. p. 440. sq.

60) S. Goujet T. XVIII. p. 200. sq. — Oeuvres de Chapelle et de Bachaumont. à la Haye et Paris 1755. 42. u. Voyage de Mrs. Bachaumont et Chapelle en prose et en vers, et Poésies div. du même Chapelle, in M. de la Monnoye, Recueil de pièces choisies à la Haye 1744. II. 42. T. I.

61) S. Goujet T. XVIII. p. 230. sq. — Discours satiriques et moraux ou satires générales. Rouen 1686. 42.

62) Poésies diverses. Paris Ed. II. 1664. 42. Le Voyage de Mercure. Ed. IV. ib. s. a. 42. Les paraboles de l'Evangile, trad. en vers. ib. 1672. 42. Furetieriana ou les bons mots de M. Furetière, éd. de Hollande s. a. 42. f. Viollet le Duc p. 589. sq. Goujet T. XVIII. p. 256. sq.

63) S. Goujet T. XVIII. p. 342. sq. — Poésies diverses in b. Recueil de Serici T. I. p. 84. 434. 300. 307. T. III. p. 244. 248. T. V. p. 70. u. b. Barbin, Recueil T. IV. p. 305—360. u. b. d. Poésies de St. Pavin. Paris 1759. 42. Choix de s. poes. in b. Bibl. Poët. de le Fort de la Morinière T. II. p. 422. sq.

64) S. Goujet T. XVII. p. 226. sq. Nicéron T. XXIV. p. 469. sq. — Le Miséricorde de Dieu sur la conduite d'un pécheur pénitent, avec

quelques autres pièces chrestiennes. Blois 1660. 4. Poésies diverses, bei Barbin, Recueil. T. IV. p. 81. sq.

65) S. Goujet T. XVIII. p. 264. sq. Viollet le Duc p. 594. sq. — Amitiés, Amours et Amourettes. Ed. dern rev. corr. et augm. Paris 1667. 42. Les nouvelles Oeuvres. Amst. 1674. II. 42.

66) S. Goujet T. XVIII. p. 330. sq. Artigny, Mém. T. V. p. 232. sq. — Oeuvres. Nouv. éd. Paris 1679. 42.

67) Promenades. Blois s. a. 8. f. Viollet le Duc. p. 604. sq.

68) Poésies. Paris 1687. II. 8. 1695. 1720. 1725. 1732. II. 8. ib. Ed. augm. 1747. II. 42. f. Goujet T. XVIII. p. 394. sq. Artigny, Mém. T. V. p. 373. 389. St. Beuve, Portraits d. femmes p. 381. sq.

69) S. Tallem. d. Réaux T. IV. p. 294. Ancillon, Mém. T. II. p. 474. Goujet T. XVII. p. 304. sq. — Recueil de pièces galantes en prose et en vers. Paris 1678. III. 42. 1698. IV. 42. Trevoux 1741. VI. 42. Poésies. Paris 1666. 42. cf. Marchand, Dict. T. II. p. 259. sq.

70) Judith ou la délivrance de Béthulie, poème publ. p. M. de Villandon. Paris 1660. 4.

71) S. Goujet T. XVIII. p. 53. sq. Mém. de M. de Marolles T. I. p. 470. sq. Strobel, Franzöf. Volksdichter (Baden 1846.) Bd. I. p. 53. sq. Joubert in d. Revue Indép. T. III. p. 458—472. Bredow, Nachgel. Schrift. p. 55. sq. Viollet le Duc p. 513. sq. — Oeuvres choisies. Paris 1806. 1842. 8. Les chevilles. Paris 1644. 4. Rouen 1654. 8. Le Villebrequin contenant toutes sortes de poésies gallantes, tant en sonnets, épistres, épigrammes, élégies, madrigaux que stances et autres pièces, autant curieuses que divertissantes sur toutes sortes de sujets. Paris 1662. 1663. 42 Ode au card. de Richelieu. Paris 1639. 4. Ode pour Mons. le Prince. ib. 1648. 4. Le claquet de la Fronde sur la liberté des Princes. ib. 1651. 4. Poésies préc. d'une not. p. Denis et de not. p. Wagner. Nevers 1842. 8.

72) La Batifel de la Gisen. s. l. et a. 4. u. m. f. zwei and. Ged. Le Banquet de la Faye und La vieutenanci du Courtisan im Recueil des div. pièces faites à l'ant. lang. de Grenoble. Gren. 1662. 8.

73) Pastorale et tragi-comédie de Janin, représ. dans la ville de Grenoble. Gren. 1633. 4. 1706. 1800. 8. (Analyse b. Champollion-Figeac, Nouv. rech. sur les patois. Paris 1809. 42. f. Col. de Batines, Mém. de l'hist. litt. du Dauphiné p. 498. sq.) La Faye de Sassenage. Gren. 1631. 4. f. Bibl. du Théâtre franç. T. II. p. 507. sq.

74) L'embarras de la fiéro de Beaucaire. Nismes s. a. 8. Beaucaire 1783. 8. u. im Rec. de poètes Gascons.

75) Lou parterre gascoune Bourdeus 1642. 4.

76) Lou trimfe de la lengovo Gascovo ous playdeiats de las quollate sasous et deous quollate elemens da ollant lou Pastou de Loumigno. Toulouse 1642. 42. 1700. 1762. 42. f. Brunet, Rec. d'opuscules et de fragm. en patois. Paris 1841. p. 75. sq.

77) Le dret cami del cel dins le pays moundi o la vido del gran patriarcho Sant Benoist. Toul. 1659. 42.

78) L'antiquité du Triomphe de Besiers au jour de l'Ascension contenant les plus rares histoires qui ont esté représentées au susdit par ses dernières années. Beziers 1628. II. 42. Heb. d. Zuhalt f. Soleinne, Bibl. dramat. T. III. p. 346. sq.

79) Les folies de Le Sage de Montpellier. s. l. 1650. 8. u. im Recueil de poètes gascons. 1700.

80) Grizoulet, 'lou jaloux otrapat, et los amours de Floridor et Olimpo de Rosilas et d'Omelito et de Grizoulet et lo Morgui commedio. Sorlat 1694. 8. Lo disputo de Bacus et de Priapus. ib. 1694. 8. Oeuvres publ. p. J. B. Lascoux. ib. 1839. 8. f. Brunet a. a. D. p. 75. sq.

81) Lou jardin deys musos provençalsos. Aix 1618. 1842. II. 12. (Dieses und das folgende Buch enthält auch Lustspiele, f. Soleinne, Bibl. dram. T. III. p. 336. sq. Bibl. du Théâtre franç. T. II. p. 49. sq.)

82) La perlo deys musos et comedies prouensalos. Ays 1655. 12. f. Nodier, Nouv. Mél. d'une pet. bibl. p. 28. sq.

83) Recueil de noëls provençaux. Avignon 1669. 1674. 12. 1763. 1829. 1832. 12.

84) Canticon spirituel . . . Cant. spirituels et instructions profitables pour apprendre le chemin qui conduit en Paradis; en bas breton. Quimper s. a. 8. ib. 1642. 8. 1662. 12.

85) Les noëls anciens et dévots en bas-breton. Quimper 1650. 8.

86) Noëls des bergers auvergnats. Clermont 1652. 8.

87) S. Eloge hist de B. de la Monnoye, voir f. Poésies, à la Haye 1716. 8. p. 1—58. d'Alembert, Eloges d. acad. T. IV. p. 2. sq. Contin. d. Mém. de Litt. p. le P. Desmolets. T. VIII. P. I. p. 159—164. St Beuve, Tabl. de la poés. franç. p. 457. sq. Viardot in b. Révue Indép. 1842. Juillet. Chaussepé T. III. s. v. Artigny, Mem. T. I. p. 444. sq. T. III. p. 40. 243. sq. Peignot, Nouv. Rech. sur la vie et les ouvr. de B. de la M. Dijon 1832. 8. — Noei Bourguignon de Gui Barozai. Ed. IV. Dioni 1730. 8. 1738. 8. u. oft. (Ed. Pr. 1704. 8. unvollständ.) Les Noëls Bourguignons de B. de la M. (Gui Barozai) publ. av. une trad. litt. en regard p. M. Fertault. Paris 1842. 8.

§. 29.

Wir kommen nun zur Geschichte des französischen Theaters während der ersten Hälfte des 17ten Jahrhunderts. Auch auf dieses war das Hotel Rambouillet nicht ohne Einfluß geblieben, obgleich man anerkennen muß, daß der Cardinal Richelieu¹⁾ (1585—1642), den seine Vorliebe für die Bühne sogar veranlaßt hat, selbst für dieselbe zu schreiben, eigentlich mehr dafür wirkte, insofern er den Eid durch die von ihm gegründete Académie française censiren und kritisiren ließ. Auf seinen Befehl schrieb François Hedelin Abbé d'Aubignac²⁾ (1604—76) ein sehr miserables Buch über das Wesen der dramatischen Poesie und ein noch schlechteres Trauerspiel als Erklärung und Anwendung seiner Theorie (Zénobie), wie denn dieselbe Veranlassung auch Bois-Robert³⁾ und Guillaume Colletet⁴⁾ zu dramatischen Schriftstellern machte. Vorher war jedoch in mancher Beziehung bereits ein Umschwung zum Bessern geschehen durch Alexandre Hardy⁵⁾ (aus Paris, † zwischen 1628—32), einen der fruchtbarsten Theaterdichter, die es gegeben hat, da er förmlich im Solde der Pariser Comödianten stand und sich anheischig gemacht hatte, so viele Stücke zu schreiben, als sie nur bedürften. Die Anzahl der von ihm gelieferten dramatischen Erzeugnisse beläuft sich auf 800, von denen noch etnige 40 vorhanden sind. Er hatte Talent,

Geschmack und mehr positive Kenntnisse als die meisten seiner Collegen, allein er schrieb zu viel, und deshalb ist er immer incorrect. Die Fehler seiner Vorgänger fühlend, suchte er die italienische, spanische und griechische Schule zu vereinigen, nahm sich in seinen Schäferspielen Tasso's Aminta oder vielmehr dessen verunglückte Nachahmungen zum Muster, ließ jedoch zwischen den Schäfern und Schäferinnen Satyrn und Nymphen herumspringen und einander Anzüglichkeiten sagen. In seinen Tragicomödien wärmte er die Personen und Stoffe der Spanier, freilich in französischer Sprache auf, in seinen Trauerspielen aber behielt er die griechische Form, meist ohne das Chor, aber nach spanischem Zuschnitt bei, und fügte einen Prolog hinzu; allein gewöhnlich sprechen seine Personen, wenn auch mit Ausnahme, eine Sprache, die sich eher für gemeine Soldaten als für Könige und Helden geziemt. Sein bestes Stück ist die Marianne, welches Sujet nachher Tristan mit Benutzung des Hardy'schen ebenfalls verarbeitet hat. Andere Dramatiker derselben Zeit, aber weit unter Letzterem stehend, waren Margarit Bagnau⁶⁾, Vandomois benannt, Nicolas Romain⁷⁾ (aus Pont à Mousson), François Bertrand⁸⁾ (aus Orleans), Charles Bouter⁹⁾ (aus Paris), Pierre Troterel¹⁰⁾ Sieur d'Aves, dessen Lustspiel Les corrivaux eine der schmutzigsten Piecen seiner Zeit ist, und Nicolas Sorel¹¹⁾ (aus Rheims), dessen Election de St. Nicolas à l'archevêché de Myre den 9. Mai 1624 in der Kirche St. Antoine zu Rheims gegeben ward und das letzte Austausch der Mystères in der Kirche bezeichnet, obgleich Jean Behourt's¹²⁾ Esau, Jean Chaulché's¹³⁾ Amour divin und Pierre's de Rancel¹⁴⁾ (geb. 1570) Dina, Josué und Deborah zwar Trauerspiele heißen, im Ganzen aber nichts Besseres als Mystereien sind, wie sich umgekehrt auch die Principauté de la Sottie im Hotel von Burgund ziemlich eben so lange erhalten haben mag, bis im Jahre 1629 in dem Hotel de l'Argent diesem Theater eine gleich gefährliche Rivalin gegeben ward. Während auch die Theaterstücke Claude Billard's¹⁵⁾ Seigneurs de Courgeney (aus Bourbonnois), Nicolas Chretien's Sieurs des Croix¹⁶⁾ (aus Argentan), Jean Auvray's¹⁷⁾ (geb. um 1590, † 1633), der in seiner Innocence découverte die famose Beschreibung des cul musicien gab, Jean Prevost's¹⁸⁾ (aus Dorat), François Bernier's de la Brousse¹⁹⁾, Jean Boissin's de Gallardon²⁰⁾, Pierre's de Myer²¹⁾ (aus Paris 1605—58) und einer Menge anderer Dichter, die zum Theil in das Fach der Pastoralcomödien gehören, sehr mittelmäßig sind, zeichnete sich nur Adrien's de Monluc²²⁾ Prince de Chabanois (geb. 1568, † 1646) Comédie des proverbes, die jedoch mehr eine Posse als ein Lustspiel ist, vortheilhaft vor allen diesen Arbeiten aus, hatte auch durch ihren innern Werth einen bleibenden Success. Letzteres kann man jedoch nicht sagen von des Balthazar Baro²³⁾ (aus Valence 1600—

1650), der d'Urfé's *Astrée* beendigte, Tragikomödien, die ebenso wie des Pariser Parlamentsadvocaten Antoine Mareschal²⁴⁾ ähnliche Stücke im spanischen Geschmack geschrieben sind (in Baro's *Celinde*, einem Liebesintriguenspiel, ist aber ein Trauerspiel, aus der heiligen Schrift entlehnt, eingerückt) und nicht ansprechen. Erst Jean Mairet²⁵⁾ (aus Besançon 1610—86) verdient wieder den Namen eines Dramatikers, denn seine *Sophonisbe* (1629), deren Stoff freilich dem *Trissin* entlehnt ist, ist das erste regel- und planmäßig angelegte Trauerspiel des französischen Theaters und stempelt ihren Verfasser trotz der darin sich befindenden Fehler, die der Zeit und der damaligen Manier zu schreiben zuzutheilen sind, mit Recht zum Vater der französischen Tragödie, und es ist keine Frage, daß er in diesem Sujet Corneille, der einige Jahre später denselben Stoff ebenfalls behandelte, übertroffen hat. Georges de Scudery²⁶⁾ (aus Havre de Grace 1604—62), uns schon bekannt, verdiente nicht so schnell in Vergessenheit gekommen zu sein, als dieß der Fall war, denn sein *Ibrahim* zeugt unleugbar von dem Einflusse Rotrou's und Corneille's und ist durchaus nicht mißlungen zu nennen. Ebenso ist in seiner *Amour Tyrannique* zuerst die Regel der 24 Stunden als des Zeitraums, in welchem sich eine tragische Handlung abwickeln soll, festgestellt und die Einheit derselben stets streng festgehalten, so daß der Cardinal Richelieu nach der ersten Darstellung entzückt von dieser Neuerung war. Jean de Rotrou²⁷⁾ (aus Dreux 1609—50), ein höchst fruchtbarer Tragiker, ist gleichwohl nicht von den Unregelmäßigkeiten seiner Vorgänger frei; so kommt z. B. im *Hipocondriague* ein Page vor, der ganz nackt ist, und an schallenden Küßen ist kein Mangel, jedoch sind z. B. seine Stücke *Venceslas*, *Cosroes*, *L'heureux naufrage*, *les deux pucelles*, *Crisante*, *Clarice*, und besonders *La soeur* nicht ohne Schönheiten und würden, natürlich mit den gehörigen Veränderungen, auch heut zu Tage nicht ohne Effect bleiben. Nicolas de Gronchy²⁸⁾ (aus Clermont), lieferte in seiner *Beatitude* ein eben so langweiliges als bombastisches allegorisches Stück in 10 fünf-actigen Abtheilungen, das zusammen über 900 Seiten umfaßt und um 150 Jahre früher geschrieben zu sein scheint, hier also nur der Curiosität halber genannt wird. Eben so wird Guyon Guerin de Bouscal²⁹⁾ hier nur deshalb zu erwähnen sein, weil er die Abenteuer Don Quixote's dramatisirte. Charles Veyss³⁰⁾, Benferade³¹⁾ und Desmarest de St. Sorlin³²⁾ sind zwar ebenfalls nicht gerade zu verachten, allein gern verlassen wir diese kleinen Lichter, um uns zu dem Wiederhersteller oder besser Schöpfer der neuen französischen Tragödie zu wenden. Dieser war Pierre Corneille³³⁾ (geb. 1606 zu Rouen, † 1684). Er debutirte mit seinem Lustspiele *Mélite* (dargestellt 1625), das bei aller seiner Mittelmäßigkeit doch weit über allen bisherigen Producten dieser Art erhaben ist, wenn auch seine freilich zu schleppende Nachahmung

der Medea des Seneca (1635) bereits den großen Corneille, wie er in seinem Cid (1636) auftritt, ahnen läßt. Man hat viel gestritten, ob er darin sein Vorbild, Guillen de Castro, übertroffen habe, allein jedenfalls hat er bewiesen, bis zu welchem Grade der Vollkommenheit sich das moderne Drama erheben kann. Ebenso lieferte er in seinem Menteur (1642), ebenfalls einer Nachahmung des Pedro de Rojas, das erste französische Intriguenlustspiel nach den Regeln der Kunst. Mit diesem Stücke hört aber die Glanzperiode Corneille's auf, denn schon Rodogune (1645) ist nicht in allen ihren Theilen vollkommen, mit Théodore Vierge et Martyre (1646) beginnt die Abnahme seines Talents, welches im Pertharite (1653) eine vollständige Niederlage erlitt, bis endlich Boileau über einige seiner nun folgenden Producte, jenes berühmte Epigramm schrieb: J'ai vu l'Agésilas Hélas! Après l'Agésilas Hélas! Mais après l'Attila Hola! Seine letzten Lebensjahre verlebte er in völliger Zurückgezogenheit von der Bühne, hinterließ aber den Ruhm, in seinen Trauerspielen jeden Styl angewendet zu haben, der überhaupt darin zulässig ist. Seine Fehler, die besonders in seinem, freilich aus seiner Zeit und dem unermesslichen Beifall, den die spanische Schule damals fand, zu erklärenden Anschließen an dieselbe liegen, sind besonders damit zu entschuldigen, daß er mit keinem ebenbürtigen Nebenbuhler zu kämpfen hatte, obwohl er Nachahmer genug fand. Einer der bedeutendsten derselben, den man eigentlich mehr Nebenbuhler nennen kann, war Tristan l'Hermitte³⁴⁾ (geb. 1604, † 1655), vom Schlosse Souliers stammend, unbedingt ein geborner Dichter, der aber doch bald vergessen ward, wenn man seine mit großem Beifall aufgenommene Mariamne (1637) ausnimmt. Als Lustspielsdichter war der schon erwähnte Antoine le Metel Sieur d'Duvillier³⁵⁾ nicht ganz schlecht. Ebenso ist zwar Gabriel Gilbert³⁶⁾ (aus Paris, † um 1680), der Geheimschreiber der Christine von Schweden, bald in Vergessenheit gerathen, allein gleichwohl ist er doch von Corneille (Rodogune) und Racine (Hypolite) benützt worden, da er besonders in der Wahl seiner Stoffe und in der Erfindung der Intrigue und der Situationen glücklich war. Auch Charles Marquetel de St. Denis Sieur de St. Evremont³⁷⁾ (geb. zu St. Denis le Guast in der Niedernormandie 1663—1703) gehört hierher wegen seiner sehr gelungenen Comédie des Académistes und seines Lustspieles Sir Politik would-be, worin er zuerst eine Nachahmung der Engländer versuchte. Paul Scarron³⁸⁾ ist als Nachahmer der Spanier schon oben wegen seines Jodelet erwähnt worden, hier führen wir noch Claude Boyer³⁹⁾ (aus Alby 1618—98) an, der mit seinen Trauerspielen durchaus stetes Unglück hatte, bis endlich sein Agamemnon (1706), den er unter dem Namen des Gascogners Bader d'Assézan erscheinen ließ, Beifall erlangte, da sich selbst Racine, sein größter Gegner,

durch denselben hatte täuschen lassen. Dieß hinderte aber nicht, daß, als Boyer mitten unter dem Beifallflatschen über dieses Stück bei der Aufführung im Parterre laut ausrief: elle est pourtant de Boyer, malgré Mr. de Racine, dasselbe Stück zwei Tage nachher ebenfalls ausgezischt ward. Wir schließen diesen Abschnitt mit dem Schauspieler Raymond Poisson⁴⁰⁾ (aus Paris, † 1690), der die Person des Crispin (Crespin) erfand, und mit dem uns schon bekannten Cyrano de Bergerac⁴¹⁾, der in seiner Agrippine zwar leider fast atheistische Grundsätze dargelegt, aber in seinem Pédant joué das erste französische Prosalustspiel lieferte, aus dem sogar Molière die beiden besten Scenen seiner Fourberies de Scapin entlehnte.

1) Europe, comédie heroique. Paris 1643. 4. (f. Vigneul Marville, Mel. T. III. p. 4. sq. Sie erschien unter dem Namen Destmarest's [f. Bibl. du Théâtre franç. T. II. p. 583. sq. cf. p. 574. sq.] ebenis wie das Lustspiel: Les visionnaires [Paris 1647. 4. u. in d. Recueil de pièces galantes cont. le voyage de Bachaumont et la Chapelle etc. Trévoux 1750. 12.] Ouverture du théâtre de la grande salle du Palais Cardinal, Mirame, tragi-com. Paris 1644. fol. Uebrigens gab er auch den Stoff an zu La Comédie des Tuilleries en cinq actes, en vers dédiée à Mons. le Chev. d'Igbi par Baudouin. Paris 1638. 4., wobei Boisrobert, P. Corneille, Rotron, Colletet und Claude de l'Étoile Sieur du Saussay und de la Boissinière (aus Paris 1597—1651. — von ihm existiren noch La belle esclave, tragi-com. Paris 1645. 4. u. L'intrigue des filoux, com. en vers. ib. 1618. 4. f. Goujet T. XVI. p. 450. sq.) jeder einen Act gedichtet hatten, und L'aveugle de Smirne, Tragi-com. en vers par les cinq Auteurs, déd. à Mr. le marq. de Coaslin par Baudouin. Paris 1638. 4. f. Goujet T. XVII. p. 406. sq.

2) La Pucelle d'Orleans, Trag. en prose selon la vérité de l'Histoire et les rigueurs du Théâtre, avec un avis au Lecteur et une préface sur les règles du Théâtre. Paris 1642. 12. 1667. 12. Cyminde ou les deux Victimes, trag. en prose. ib. 1642. 12. Zenobie, Trag. en prose, où la vérité de l'Histoire est conservée dans l'observation des plus rigoureuses règles du poëme dramatique. ib. 1647. 4. Le Martyre de sainte Cathérine, trag. en vers. Caen 1650. 4. Pratique du Théâtre. Paris 1715. II. 42. f. Tall. d. Réaux, Histor. T. VI. (Brux. 1835.) p. 349. sq. Sallengre, Mém. de litt. T. I. p. 284—320. Goujet T. XVII. p. 406. sq. Nicéron T. IV. p. 420. sq. Camusat p. 484.

3) Théâtre. Paris 1633—55. X-Pièces in 4. und VII. in 12. f. Catal. de la Bibl. Soleinne T. I. p. 240. sq. Bibl. du Théâtre franç. T. II. p. 380. sq.

4) Cyminde ou les deux Victimes, Tragi-com. en vers. Paris 1642. 4. ist nichts als die Umsetzung des gleichartigen Stüdes d'Anblignac's aus Prosa in Verse.

5) S. St. Beuve p. 242. sq. Bibl. du théâtre franç. T. I. p. 333. sq. — Le Théâtre d'Al. Hardy. T. I. Paris 1624. 1636. T. II. ib. 1625. 1634. T. III. ib. 1626. T. IV. Rouen 1626. T. V. ib. 1628. T. IV. ib. 1623. 1628. 8. Les chastes et loyales amours de Théagène et Cariclée, réduites du Grec de l'histoire d'Héliodore en huit poëms dramatiques ou de théâtre consécutifs. Paris 1623. 8.

6) Oeuvres poétiques. Paris 1600. 12. f. Bibl. du Théâtre franç. T. I. p. 351. sq.

7) La Salmée, pastorale comique. Pont-à-Mousson 1602. 12. Maurice, trag. ib. 1606. 12. f. Bibl. du théâtre franç. T. I. p. 358. sq.

8) Priam, roi de Troyes, trag. en vers. Rouen 1605. 1611. 12.

9) La Rotomontade, trag. prise de l'Arioste en Vactes, en vers sans distinction de scènes. Paris 1605. 8. La Mort de Roger, trag. Paris 1605. 8. f. Bibl. du théâtre franç. T. I. p. 365. sq. Bibl. Soleinne T. I. nr. 899. sq.

10) La Driade amoureuse, pastorale. Rouen 1606. 12. Théocris. ib. 1610. 12. Les corrivaux, com. ib. 1612. 12. St. Agnes, trag. ib. 1615. 12. L'amour triomphant, past. com. Paris 1615. 8. Gillette, com. facet. Rouen 1620. 12. Pasitée, tragi-com. ib. 1624. 12. Aristène, pastor. ib. 1626. 12. Philistée. ib. 1627. 12. f. Bibl. du théâtre franç. T. I. p. 372. sq. Bibl. dram. de Soleinne. T. I. nr. 900. sq.

11) L'élection divine de St. Nicholas à l'archevesché de Myre avec un sommaire de sa vie en poème dramatique sententieux et moral. Reims 1624. 8. La Ceciliade ou Martyre de St. Cecile, patronne des Musiciens. Paris 1606. 8. f. Bibl. du théâtre franç. T. I. p. 385. sq. Catal. Soleinne T. I. nr. 913. sq.

12) La Polixene, tragi-com. en vers av. de choeurs tir. du premier livre des hist. tragiques de Boisteau. Rouen 1597. 12. Esau ou le Chasseur en forme de Trag. ib. 1598. 12. Hypsicratée ou la Magnanimité, trag. en cinq Actes. ib. 1604. 12. f. Bibl. du Théâtre. franç. T. I. p. 316. sq.

13) L'amour divin, tragi-com. en V actes en vers cont. un bref discours des saints et sacrés mystères de la rédemption. Troyes 1601. 8.

14) Le Théâtre sacré. Dina ou le ravissement, Josué ou le sac de Jericho, Debora ou la délivrance. Paris 1607. 8. f. Bibl. du Théâtre franç. T. I. p. 387. sq. Goujet T. XV. p. 42. sq.

15) S. Bibl. du Théâtre franç. T. I. p. 391. sq. — Tragédies. Paris 1610. 8. 1612. 8. La Mort de Henri IV, trag. en V actes. Paris 1616. 8.

16) Tragédies. Rouen 1608. 12. f. Cat. de la bibl. Soleinne T. I. nr. 923. Bibl. du Théâtre franç. T. I. p. 411. sq.

17) La Madonte du Sr. Auvray, tragi-com. Paris 1634. 8. La Dorinde, tragi-com. Paris 1634. 8. Marfille, tragi-com. ib. 1609. 12. Le banquet des muses ou les divers satires du sieur Auvray. Cont. plusieurs poèmes non encore veues n'y imprimez. Ensemble est adjousté l'innocence découverte, trag.-com. Rouen 1628. 8. f. Bibl. du Théâtre franç. T. I. p. 424.

18) Les tragédies et autres poétiques oeuvres de J. Pr. Poictiers 1614. III. 12. f. Bibl. du Théâtre franç. T. I. p. 454.

19) Oeuvres poétiques. Poictiers 1618. 12. f. Bibl. du Théâtre franç. T. I. p. 477. sq.

20) Les tragédies et histoires saintes de J. Boissin de Gallardon. La I cont. la délivrance d'Andromède et de Phinée. La II La fatalité de Méléager et le désespoir. La III Les urnes vivantes ou les amours de Polibelle. La IV Le martyre de St. Vincent. La V Le martyre de Ste. Catherine. Lyon 1618. 12. f. Bibl. du Théâtre franç. T. I. p. 487. sq.

21) S. Goujet P. XVI. p. 252. sq. Nicéron T. XXII. p. 342. sq. Sarnbert Bd. III. p. 323. — Lucrèce, trag. Paris 1638. 4. Alcionée, trag. ib. 1640. 4. Alcimédon, tragi-com. ib. 1636. 8. L'Argénis, tragi-com. prem. journée. ib. 1634. 8. L'Argénis, dern. journ. ib. 1634. 8. Lisandre et

Calliste, tragi-com. ib. 1632. 8. Clitophon, tragi-com. ib. 1632. 4. Amarillis, past. ib. 1650. 4. Les vendanges de Suresne. com. ib. 1636. 4. Cléomédon, tragi-com. ib. 1638. 4. Saul, trag. ib. 1642. 4. Esther, trag. ib. 1644. 4. Bérénice, tragi-com. en prose. ib. 1645. 4. Scévole, trag. ib. 1647. 4. Thémistocle, trag. ib. 1648. 4. Nitocris, reine de Babylone, tragi-com. ib. 1650. 4. Dynamis, reine de Carie, tragi-com. ib. 1653. 4. Anaxandre, tragi-com. ib. 1655. 4. f. Bibl. du Théâtre franç. T. I. p. 495. sq. Bayle T. IV. p. 54. Joly p. 691. sq.

22) S. Bibl. du Théâtre franç. T. I. p. 424. — La comédie des proverbes, pièce comique. Paris 1633. 8. 1645. 8. Troyes 1649. u. f. oft. (f. Cat. de la bibl. de Soleinne T. I. p. 495. nr. 929. sq.)

23) La Parthenie. Paris 1642. 4. La Clarimonde ib. 1643. 8. Le prince fugitif, poème dram. ib. 1649. 8. Saint Eustache martyr, poème dram. ib. 1649. 8. Cariste ou les charmes de la beauté. ib. 1654. 8. Rosemonde, trag. ib. 1654. 8. L'amante vindicative. ib. 1652. 8. Celine, poème héroïque. ib. 1629. 8. La Clorise. ib. 1632. 8. f. Goujet, Bibl. franç. T. XVI. p. 423. sq. Bibl. du Théâtre franç. T. II. p. 45. sq.

24) Le railleur ou la satire du temps, com. Paris 1638. 4. La cour bergère ou l'Arcadie de M. Ph. Sidney, tragi-com. ib. 1640. 1648. 4. La Mauzolee, tragi-com. ib. 1642. 4. Le jugement équitable de Charles le Hardy, dernier duc de Bourgogne, trag. ib. 1645. 4. Le véritable capitaine Matamore ou le fanfaron, com. imitée de Plautus. ib. 1640. 4. 1654. 8. Le dictateur romain, trag. ib. 1646. 4. La généreuse Allemande ou le triomphe d'amour, tragi-com. Prem. journée. ib. 1634. 8. Seconde journée. ib. 1634. 8. L'inconstance d'Hylas, tragi-com. ib. 1635. 8. f. Bibl. du Théâtre franç. T. II. p. 04. sq.

25) La Sidonie, tragi-com. Paris 1643. 4. La Virginie, tragi-com. ib. 1635. 4. La Sylvie, tragi-com. past. Paris 1628. 1629. 1630. 1634. 8. Rouen 1629. 1634. 8. La Sylvanire ou la morte vive, tragi-com. ib. 1634. 4. Le Roland furieux, tragi-com. ib. 1640. 4. Le Marc Antoine ou la Cleopâtre, trag. ib. 1648. 8. L'Athénais. tragi-com. ib. 1642. 4. L'illustre corsaire, tragi-com. ib. 1640. 4. Le grand et dernier Solymon ou la mort de Mustapha, trag. ib. 1630. 4. Les galanteries du duc d'Ossonne, vice-roy de Naples, com. ib. 1636. 4. La Sophonisbe, trag. ib. 1635. 4. Chryseide et Arimand, tragi-com. ib. 1630. 8. f. Nicéron T. XXV. p. 243. sq. Goujet T. XVIII. p. 479. sq. Bibl. du Théâtre franç. T. II. p. 88. sq.

26) Ligdamon et Lidias ou la ressemblance, tragi-com. Paris 1634. 8. Le trompeur puny ou l'histoire septentrionale, tragi-com. ib. 1633. 8. La comédie des comédiens, poème de nouvelle invention. ib. 1635. 8. Orante, tragi-com. ib. 1636. 8. Le vassal généreux, poème tragicom. ib. 1636. 8. Le prince déguisé, tragicom. ib. 1636. 8. Le fils supposé, com. ib. 1636. 8. La mort de César, trag. ib. 1637. 4. Didon, trag. ib. 1637. 4. L'amant libéral, tragi-com. ib. 1638. 4. L'amour tyrannique, tragi-com. ib. 1639. 4. 1640. 4. Eudoxe, tragi-com. ib. 1644. 4. Andromire, tragi-com. ib. 1644. 4. Ibrahim ou l'illustre Bassa, tragi-com. ib. 1643. 4. Arminius ou les frères ennemis, tragi-com. ib. 1644. 4. Axiane, tragi-com. en prose. ib. 1644. 4. Poésies diverses. ib. 1649. 4. f. Bibl. du Théâtre franç. T. II. p. 440. sq.

27) S. Mém. de Nicéron T. XVI. p. 89. sq. Singul. hist. et litt. T. I. p. 328. sq. Lambert Bb. III. p. 43. Trag. f. Grauensimmer 1786. Bb. XI. p. 148—159. Goujet T. XVI. p. 431. sq. Raynouard im Journ. d. Sav. 1821. p. 328. 1822. p. 754. u. 1823. p. 277. Bibl. du Théâtre franç. T. II. p. 454. sq. Guizot, Corneille et son temps. Paris 1852. 8. p. 363. sq. —

Oeuvres publ. av. d. not. p. Viollet le Duc. Paris 1820. V. 8. (die eing. Stücke sind angez. b. Cat. de la bibl. de Soleinne T. I. nr. 1062.)

28) La Béatitude ou les imitables amours de Théoy et de Carite distinguées en dix poèmes dramiques. Paris 1632. 8. f. Bibl. du Théâtre franç. T. II. p. 330. sq.

29) L'amant libéral, tragi-com. p. Bouscal et Beys. Paris 1637. 4. Le Prince rétably, tragi-com. ib. 1647. 4. Le fils desadvoué ou le jugement de Théodoric roy d'Italie, tragi-com. ib. 1642. 4. Oroondate ou les amans discrets. ib. 1645. 4. La mort de Brute et de Porcie ou la vengeance de la mort de César, trag. ib. 1637. 4. Cléomène, trag. ib. 1640. 4. La mort d'Agis, trag. ib. 1642. 4. Dom Quixote de la Manche, com. Prem. partie. ib. 1640. 4. Sec. partie. ib. 1640. 4. Le Gouvernement de Sanche Pansa, com. ib. 1642. 4. Doranise, com. past. ib. 1634. 8. f. Bibl. du Théâtre franç. T. II. p. 457. sq.

30) Le jaloux sans sujet, tragi-com. Paris 1637. 4. L'Hospital des foux, tragi-com. ib. 1637. 4. Céline ou les frères rivaux, tragi-com. ib. 1637. 4. Les illustres foux, com. ib. 1653. 8. (Umarbeitung d. L'hosp. d. f.) f. Bibl. du Théâtre franç. T. II. p. 529. Goujet T. XVI. p. 293. sq.

31) La Cléopâtre, trag. Paris 1636. 4. Gustave ou l'heureuse ambition, tragi-com. ib. 1637. 4. Iphis et Jante, com. ib. 1637. 4. La mort d'Achille et le dispute de ses armes, trag. ib. 1637. 4. Méléagre, trag. ib. 1644. 4. La pucelle d'Orléans, trag. ib. 1642. 4. (auch La Ménardièrè zugehörig) f. Bibl. du Théâtre franç. T. II. p. 537. sq.

32) Roxane, tragi-com. Paris 1640. 4. Scipion, tragi-com. ib. 1639. 4. Les visionnaires, com. ib. 1640. 4. Aspasia, com. ib. 1640. 4. f. Bibl. du Théâtre franç. T. II. p. 555.

33) S. Tallem. de Réaux, Historiettes (Brux. 1835. 42.) T. VI. p. 350. sq. Baillet T. IV. p. 346. sq. B. de Fontenelle, Vie de P. Corn. bei d'Olivet, Hist. de l'ac. franc. (1730. Amst. 42.) p. 438—457. Niceron T. XV. p. 349. sq. XX. p. 88. sq. Lambert Bd. III. p. 247. Mag. f. Frauenzimmer 1786. p. 240—243. Discours sur Corneille et Racine. Paris 1773. 8. Lardner, Lit. and scient. men of France T. I. p. 40. sq. V. Fabre, Eloge de P. Corn. Paris 1808. 8. J. Taschereau, L'hist. de la vie et des ouvr. de P. Corn. Paris 1829. 8. Ed. II. ib. 1836. 8. Nachtr. zu Sulzer Bd. V. p. 38. sq. Schlegel, Vorles. über dram. Lit. Bd. II. Abth. I. p. 165. sq. 479. sq. Fr. de Neufchâteau, L'esprit du grand Corneille. Paris 1819. 8. Goujet T. XVIII. p. 440. sq. Chasles, L'Espagne p. 449. sq. St. Beuve, Portr. litt. T. I. p. 26. sq. Bromig in Herrig's Archiv f. d. Stud. d. neu. Cyr. Elberfeld 1846. nr. 4. p. 489. sq. Michault, Mélanges T. I. p. 47. sq. Camusat, Mém. de litt. de Chapelain p. 250. Olla Potr. 1784. Bd. I. p. 44. Herder's Adrasia Bd. V. p. 167. 244. sq. Voltaire, Oeuvr. T. XXI. p. 284. sq. Parallèle des trois principaux poètes tragiques français Corneille, Racine et Crébillon. Paris 1763. 8. Hirsching Bd. I. 2. p. 295. sq. Acta Erudit. 1709. p. 450. sq. Guizot, Corneille et son temps. Paris 1852. 8. Granier de Cassagnac, Oeuvres litt. Paris 1852. 8. p. 476. sq. Deville im Précis de l'ac. roy. de Rouen 1840. p. 276—283. — Théâtre de P. Corn. revu, corr. et augm. Amst. 1664. V. 42. av. d. comm. (p. Voltaire) Genève 1764. XII. 8. Paris 1796. X. 4. av. d. observ. crit. s. l. comm. de V. p. Palissot. Paris 1802. XII. 8. Oeuvres, avec le comm. de Volt. Paris 1847. XII. 8. av. l. not. de tous les comm. p. M. L. Parnelle. ib. 1824. XII. 8. Oeuvres complètes de P. Corn. et oeuvres choisies de Thom. C. av. l. not. d. comment. Paris 1840. II. 4. ib. 1838. IV. 42. (Deutsche Uebers. f. Corn. Musterwerke, metr. übers. v. G. v. Hanlein. Berl. 1844—47. II. 8. Der Eid, übers. v. Bengel-Sternau, Götting 1844. 8.

Ueb. d. Ausgaben f. Catal. de la bibl. dram. de Soleinne T. I. p. 246. sq. nr. 4130. sq.)

34) La Mariamne, trag. Paris 1637. 4. u. f. oft. Panthée, trag. ib. 1639. 4. La folie du sage, tragi-com. ib. 1638. 4. La mort de Sénèque, trag. ib. 1645. 4. La mort de Chrispe ou les malheurs domestiques du grand Constantin. ib. 1645. 4. La Célimène de Rotrou, accomm. au théâtre sous le nom d'Amarillis, pastorale. ib. 1653. 4. Le parasite, com. ib. 1654. 4. Osman, trag. ib. 1656. 42. f. Goujet T. VVI. p. 203. sq. Lambert Bd. III. p. 54.

35) Les trahisons d'Arbiran, tragi-com. Paris 1638. 4. L'esprit folet, com. ib. 1642. 4. Les fausses vérités, com. ib. 1643. 4. L'absent chez soy, com. ib. 1644. 4. La dame suivante, com. ib. 1645. 4. Jodelet, astrologue, com. ib. 1647. 4. Les morts vivants, tragi-com. ib. 1646. 4. La Coiffeuse à la mode, com. ib. 1647. 4. Aymer sans savoir qui, com. ib. 1647. 4. Les soupçons sur les apparences, heroïco-com. ib. 1650. 4.

36) Marguerite de France, tragi-com. Paris 1644. 4. Téléphonte, tragi-com. ib. 1642. 4. Rodogune, tragi-com. ib. 1646. 4. Sémiramis, trag. ib. 1647. 4. Hypolite ou le garçon insensible, trag. ib. 1647. 4. Les amours de Diane et d'Endimion, trag. ib. 1657. 42. Cresphonte ou le retour des Héraclides dans le Peloponèse, tragi-com. ib. 1659. 42. Arie et Petus ou les amours de Néron, trag. ib. 1660. 42. Les amours d'Ovide, past. her. ib. 1663. 42. Les amours d'Angélique et de Médor, tragi-com. ib. 1664. 42. Les intrigues amoureuses, com. ib. 1667. 42. Oeuvres complètes. Paris 1823. 8. f. Goujet T. XVIII. p. 86. sq.

37) La Comédie des Académistes pour la réformation de la langue françoise, pièce comique. Avec le rôle des représentations, faites aux grands jours de la dite Académie. Impr. l'an de la réforme (1650.) 8. Paris 1826. 8. u. in f. Oeuvres avec la vie de l'auteur p. Des Maizeaux. Paris 1740. V. 42.

38) Théâtre complet de P. Scarron; nouv. édit. rev. corr. et augm. d'une com. (le Gardien de soi-même) qui n'a jamais été impr. dans ses oeuvres. à la Haye et Paris 1775. III. 42. (f. Cat. de la bibl. dram. de Soleinne T. I. p. 272. nr. 4212. sq.)

39) Agamemnon, trag. p. Pader d'Assézan. Paris 1680. 42. Antigone, trag. p. Pader d'Assézan. ib. 1687. 42. Die Titel f. äbr. Werke f. b. Soleinne, Bibl. dram. T. I. p. 275. sq. nr. 4225. sq. f. a. d'Olivet, Hist. de l'ac. franç. Amst. 1730. 42. p. 327. sq. Camusat, Mél. p. 198.

40) Oeuvres. Paris 1687. II. 42. Die Titel d. einz. Stücke f. b. Soleinne, Bibl. dram. T. I. p. 285. sq. nr. 4258. cf. d'Artigny, Mém. T. IV. p. 322. sq. Goujet T. XVIII. p. 269. sq.

41) La mort d'Agrippine, trag. Paris 1654. 4. Le pédant joué. ib. 1654. 4. 1658. 42. 1661. 4. (f. Soleinne, Cat. T. I. p. 287. nr. 4265. sq.)

§. 30.

Das Zeitalter Ludwigs XIV. beginnt nun aber glorreich genug mit jenem großen Kritiker und Satiriker, dem die Natur durch seine in demselben Zimmer, wo einst die Satire Menippé gedichtet worden war, stattgefundenen Geburt gewissermaßen schon seine Mission vorgezeichnet hatte, ich meine Nicolas Boileau Despréaux¹⁾ (geb. zu Paris oder in dem Dorfe Grône bei

Villeneuve St. George 1636, † 1714). Derselbe ließ seine ersten Satiren, die er im Hotel Rambouillet vorlas, 1660 erscheinen, blieb dieser Dichtungsart, die von ihm mit einer Ansprache an den König in Versen eingeleitet ward, bis zum Jahre 1703 treu und galt von nun an für den Gesetzgeber des französischen Parnasses, wozu er ganz besonders durch seine Dichtkunst, die sicherlich des alten Meisters Horaz Brief an die Pisonen noch übertrifft, berufen zu sein schien, denn Niemand vor ihm hatte solche Verse geschrieben, Niemand alle Hilfsquellen der Sprache so geöffnet, Keiner den Geist seiner Zeit und Nation besser verstanden. Ueberhaupt war bei ihm der Verstand und die Reflexion weit stärker als die Empfindung und Phantasie (mit Ausnahme seines *Lutrin*), und darum ist er, ob er sich gleich auch in andern Dichtungsarten, z. B. in der Ode, versucht hat, in keiner so ausgezeichnet, wie in der horazischen Satire und Epistel; dennoch sind seine Arbeiten zuweilen etwas kalt und trocken, und seine ewigen Ausfälle gegen die übrigen Autoren und Dichter seines Zeitalters haben ihn wohl mit Recht in den Verdacht absichtlicher Bössartigkeit gebracht. Unter seinen Nachahmern ist Jacques de Sanlecque²⁾ (1652—1714), Prior von Garnat bei Dreux, ihm von Einigen an die Seite gesetzt worden, allein erreicht hat ihn derselbe durchaus nicht, was sich schon aus dessen allerdings noch jetzt gelesenen Satiren auf die schlechten Prediger ergibt. Ebenso kommen ihm der schon erwähnte Le Noble³⁾, Angot oder François Bacon⁴⁾ (geb. 1667 zu Lyon, † 1729), der für den ersten Verfasser der *Brevets de la calotte* gehalten wird, gleich.

Betrachten wir jetzt noch die übrigen satirischen Schriften dieses Zeitraums, so müssen wir mit Theophile Viaud⁵⁾ beginnen, weil unter dessen Namen der schmutzige *Parnasse satirique* 1622 erschienen ist, eine Sammlung von Liedern und Epigrammen, die an schlechten Wigen und unzüchtigen Ideen ihres Gleichen sucht. Dann mag Claude Desternod, unter welchem Namen man sich gewöhnlich François Pavie de Fourquevaux (geb. 1564, † 1644) verkappt denkt⁶⁾, mit seinen 16 Satiren, sowie Jean Goulou⁷⁾ (aus Paris 1576—1629) folgen, der durch die Grobheit seiner gegen Balzac geschleuderten Briefe des Phylarchus an den Aristus berüchtigt worden ist. Weit thätiger in diesem Genre war aber noch François Garasse⁸⁾ (aus Angoulême 1585—1631), ein eifriger Jesuit, aber besserer Prediger als Schriftsteller und besonders durch seine Ausfälle gegen die Feinde seines Ordens bekannt. Eben so kann hier Lucas Jansse⁹⁾, ein Geistlicher zu Rouen, genannt werden, wegen seiner Satire auf François Veron's französische Uebersetzung des neuen Testaments, wie denn in dieselbe Zeit die große Menge von Satiren auf den Cardinal Mazarin¹⁰⁾, deren wir oben (III. 1. p. 104) schon gedachten, sowie die Unzahl der gegen den gelehrten Sonderling und

Geizhals Pierre Montmaur¹¹⁾ (geb. 1576 im Dorfe Betail in Nieder-Limousin, † 1648) von Jean Louis Balzac, Sarrafin, Menage, Dalibray und La Mothe le Vayer losgelassenen Schmähschriften fällt. Als heftiger Satiriker gegen Richelieu wird Charles Persent¹²⁾ (aus Paris, † 1660) nur mit dem bekannten Historiker François Eudes de Mezeray¹³⁾ (geb. zu Rye bei Argentan in der Niedernormandie 1610—83) seiner unter dem Namen Sandricourt veröffentlichten Pasquille halber zu vergleichen sein. Sonst können noch Paul Thomas¹⁴⁾ Sieur de Girac wegen seines Streites mit Pierre Costar (aus Paris 1603—60 — Défense des Ouvrages de V. Paris 1653. 1654. 4. s. Patin, Lettr. T. I. p. 209.) über die Schriften Votture's, Pierre Jarrige¹⁵⁾ (geb. zu Tulle in Limousin, † 1677) wegen seiner Enthüllungen über den Jesuitenorden, der Abbé Montfaucon de Villars¹⁶⁾ (geb. bei Toulouse 1635, † 1673) wegen seiner Satiren auf Geisterseher und Schwärmer (Rosenkreuzer), Charles Sorel¹⁷⁾ wegen seiner schon erwähnten Satire und Kritik auf d'Urfé's Astrée unter dem Titel le Berger extravagant, der weitgereiste Querkopf Bertrand de la Coste¹⁸⁾ († 1676) wegen seiner Satiren auf die Pariser Mathematiker, Gilles Menage¹⁹⁾ (geb. 1613 zu Angers, † 1692) wegen seiner Satire auf die französische Academie, die bei Gelegenheit der Anfertigung ihres Wörterbuchs eine Menge von Wörtern aus der französischen Sprache vertrieben hatte, Gabriel Daniel²⁰⁾ (geb. 1649 zu Rouen, † 1728), der bekannte französische Historiker, wegen seiner Satire auf Descartes, und Jean de la Bruyère²¹⁾ (geb. 1644 in einem Dorfe bei Dourdan, † 1690) wegen seines berühmten Buches von den Gemüthsarten der Menschen, welches seiner Uebersetzung der Charaktere des Theophrast zur Begleitung dienen sollte, und das unbedingt in das Genre der Satire gehört, hier eine Stelle finden.

1) S. de Boze in d. Hist. de l'acad. d. inscr. T. II. p. 471—481. Nicéron T. XXIV. p. 483—243. P. des Maizeaux, Vie de Boileau Despr. Amst. 1712. 12. Lives and Characters of the most illustr. persons british and foreign. Lond. 1713. 8. p. 274 343. Chausépîé T. II. s. v. Menagiana T. IV. p. 237. sq. Baillet T. IV. 2. p. 370. sq. d'Alembert, Hist. d. membr. de l'acad. franç. T. II. p. 37. sq. III. p. 4. sq. VI. p. 246. Schröckh, Lebensbeschr. Bd. I. p. 284. Journ. Helvet. 1748. Juillet p. 21—44. Août p. 487—496. Fréron, Année litt. 1756. T. III. p. 140. Marmontel, Poètes franç. T. I. p. 24. sq. II. p. 44. 412. 528. sq. Millin, Mag. Enc. 1844. T. IV. p. 333. Voltaire, Oeuvres T. XXI. p. 266. Herder's Adraslea Bd. II. p. 68. Baur, Lebensgem. Bd. V. p. 505. sq. Spitzsching Bd. I. p. 334. sq. Daunou, Influence de Boil. sur la littérature française. Paris 1786. 8. Charles in d. Rév. d. deux mond. 1839. 15 Juin u. l'Espagne p. 306. sq. St. Beuve, Portr. litt. (Paris 1844.) T. I. p. 3. sq. d'Acary, Observ. sur Boileau, Racine, Crebillon et Voltaire. Paris 1770. 8. Auger, Eloge de B. Despr. ib. 1804. 8. P. Fabre, Eloge de B. Paris 1805. 8. Högel Bd. II. p. 597. sq. — Satires. Paris 1666. 12. (6.) ib. 1666. 8. (8.) Amst. 1669. 12. (9.) Oeuvres avec d. éclaircissemens hist. donnés par lui-même. Amst. 1718. II. fol. à la Haye 1722. IV. 12. ed. rev. et corr. p. Souchay. Paris

1740. II. 4. augm. av. d. rem. p. Lefebvre de St. Marc. ib. 1747. V. 8. av. d. not. Glasgow 1749. II. 8. Oeuvres poétiques. Paris 1798. 4. Oeuvres. ib. 1815. III. 8. 1819. II. fol. av. un comm. p. Amar. ib. 1821. IV. 8. av. un comm. de Mr. de St. Surin. ib. 1821. IV. 8. 1825. V. 32. coll. s. les anc. édit. et s. l. mss. av. d. not. hist. et litt. p. Berriat St. Prix. Paris 1830. IV. 8. Oeuvres compl. de Boileau et de J. B. Rousseau. Paris 1830. 4. Oeuvres posthumes de B. ou satyres de Perse et de Juvenal expl. trad. et comm. de B. publ. d'après le ms. orig. p. M. L. Parnelle. Paris 1827. II. 18. (unächt f. Daunou im Journ. de Sav. 1828. Avril.) f. a. Satire (à ceux qui font des satires contre le roi) inédite de B. Paris 1852. 8. u. in d. Bibl. de l'école des Chartes Ser. III. T. III. — Ueberf. d. Werke d. B. f. Lateinisch. Paris 1737. 12. Englisch by N. Rowe. Lond. 1711. II. 8. Die Satiren deutsch v. G. Abel. Göt. 1728—32. II. 8. Die Dichtkunst metr. übers. Wien 1803. 8. Satiren ital. v. G. Geyl in f. Opere T. VI. Ueber die Commentatoren Boileau's seit 1716—1823. cf. Barbier im Bull. du Bibl. 1843. nr. 1. p. 3—10.

2) Poesies her. moral. et satyriques. Amst. 1700. 8. Harl. (Lyon) 1726. 8. u. hinter d. Boileana. Amst. 1742. 42.

3) Le cibisme (gegen Innocenz XI.), Le Songe de Pasquin ou le Bal de l'Europe (auf Jacob's II. von England Absetzung), Le couronnement de Guillaume und Le festin de Guillemot (auf dessen Nachfolger Wilhelm von Holland), La chambre des comptes d'Innocent XI in f. Oeuvres T. VII. Pierre de touche politique ib. T. VIII. u. La Fradine ou les ongles rongées. ib. T. XV.

4) Le poète sans fard ou Disc. satir. en vers. Col. (Lyon) 1696. 12. Brux. 1704. 12. f. Nicéron, Mém. T. XXXVIII. p. 233. sq. Flögel Bd. II. p. 607. sq. u. Gesch. d. Grottesf. p. 313. sq. Sulzer Bd. IV. p. 179.

5) Le Parnasse des poètes satyriques ou Recueil des vers gaillards et satyriques de notre temps. Paris 1623. 8. ib. 1660. 1668. 12. Le tableau satirique des pères de la société. s. l. et a. (Paris 1614.) 8. Rome ridicule. Paris (1624.) 4. L'esventail satyrique. ib. 1625. 8. (Théophile le jeune, Le II.... des Muses ou les neuf Pucelles P... Leyde s. a. 8.) Le Cabinet satyrique. Paris 1618. 12. 1666. II. 8. f. Brunet T. II. p. 637. I. p. 543.

6) L'espadon satyrique. Lyon 1621. 1622. 1626. 12. Rouen 1624. 8. f. Biogr. Univ. T. XIII. p. 383. Brunet T. II. p. 65. sq.

7) Lettres de Phylarche à Ariste. Paris 1627. 8. f. Bayle T. II. p. 583. Flögel Bd. II p. 544. sq.

8) La doctrine curieuse des beaux esprits de ce temps, ou pretendus tels, contenant plusieurs Maximes, pernicieuses à l'état, à la Religion et aux bonnes moeurs, combattue et renversée. Paris 1624. 8. 1. a Recherche des Recherches et autres Oeuvres de Mr. Est. Pasquier pour la défense de nos Rois contre les outrages, Calomnies et autres impertinences du dit Auteur. Paris 1622. 8. (Dagegen erschien von den Edbnen Pasquier's: Défense d'Est. Pasquier contre les impostures et calomnies de Fr. G. Paris. 1624. 8. u. unt. d. Tit. L'Antigarasse divisé en cinq livres. Paris 1627. 8. f. Baillet, Jug. T. VII. p. 79—82. d'Artigny, Mém. T. III. p. 265. sq. VII. p. 29. sq. Marchand, Dict. T. I. p. 24—58.) Le Rabelais Reformé par les Ministres et nommement par Pierre du Moulin, Ministre de Charenton, pour Reponse aux bouffonneries inserées en son livre de la Vocation des Ministres. Lyon 1620. 12. Le Banquet des Sages dressé au logis et aux despens de Mr. L. Servin, auquel est porté jugement tant de ses humeurs que de ses plaidoyers pour servir d'Avantgoust à l'Inventaire de quatre mille grossières ignorances et fautes

notables y remarquées. Par le sieur Charles de l'Espinocil, gentilhomme. Picard. 1617. 8. *Andreae Schioppii, Caspari fratris, Elixir Calvinisticum seu Lapis Philosophiae reformatae a Calvino Genevae primum effossus, dein ab Isaaco Casaubono Londini politus cum testamentario Anti-Cotonis codice nuper invento.* In Ponto Charentonio (Antv.) 1615. 8. *Andreae Schioppii, Casparis fratris, Horoscopus Anti-Cotonis ejusque Germanorum Martillerii et Hardivillerii vita, mors, cenotaphium, apotheosis.* Antv. 1614. 4. Ingolst. 1616. 4. (gegen die Satire auf die Jesuiten Anti-Coton) f. *Högel Bd. II. p. 554. sq.* Bayle T. II. p. 530. Joly, Rem. s. Bayle p. 374. sq. Feugères, Oeuvr. chois. de Pasquier T. I. p. CLXXXIV. CXCI. CXCIX. CCXXX. sq. Nicéron T. XXXI. p. 378. sq. Jugement et Censure du Livre de la Doctrine curieuse de Garasse. Paris 1623. 8. Apologie du P. Garasse. Paris 1624. 42.

9) *La Messe trouvée dans l'Ecriture.* s. l. 1646. 8. à Ville Franche 1647. 1652. 1658. 1678. 8. (Engl. Lond. 1704. 42.) f. *Göthe, Werthard. d. Tröb. Bibl. Bd. I. p. 526.* Beyer, Mem. libr. rar. p. 271. *Högel Bd. I. p. 557. sq.* Marchand T. I. s. v. Fevre u. Fraxinis p. 257. sq. 262.

40) S. (G. Naudé) *Mascurat ou Jugement de tout, ce qui a été imprimé contre le cardinal Mazarin depuis le 6 Janvier jusqu'à la déclaration du premier avril 1649.* Paris s. a. 4.

41) *Die Satiren gegen ihn stehen in:* A. H. de Sallengre, *Histoire de P. Montmaur, prof. roy en langue grecque dans l'univ. de Paris.* à la Haye 1715. II. 8. (f. ihren Inhalt b. *Lamäp I. IV, 2. p. 84. sq.* cf. *Högel Bd. II. p. 559. sq.* Vigneul Marville, *Mél. T. I. p. 86.* Bayle T. III. p. 445. sq. Joly p. 550. sq. Camusat, *Mél. de litt. p. 259.* Patin, *Lettre. à Spon. T. I. p. 278.* Adelung, *Gesch. d. menschl. Sprach. Bd. III. p. 303—336.*

42) *Optati Galli de cavendo schismate liber paraeneticus ad Ill. et Rever. eccles. Gallicanae Primates, Archiepiscopos, Episcopos libellus paraeneticus.* Lugd. (Paris.) 1640. 8. f. *Högel Bd. II. p. 570. sq.*

43) Diese Schriften sind angeführt bei *Högel Bd. II. p. 587. sq.* Journ. d. Sav. T. X. p. 536. Querard, *Supercherries litt. T. IV. p. 292. sq.*

44) S. Bayle T. IV. s. v. Thomas p. 353. *Högel Bd. II. p. 574. sq.* Tallem. des Réaux T. V. p. 165. — Réponse du Sieur de Girac à la Défense des Oeuvres de Voiture par Costar. Paris. 1655. 8. Réponse de G. à Costar. Leyde 1660. 8. Réplique de G. à Costar. Paris 1664. 4.

45) *Les Jesuites mis sur l'échaffaud pour plusieurs crimes capitaux commis par eux dans la Province de Guyenne, avec la reponse aux calomnies de Jacques Beaufes.* s. l. 1649. 42. (Lateinisch als: *Jesuita in ferali pegmate etc.* Lugd. B. 1665. 42.) f. Bayle T. II. p. 834. sq. *Högel Bd. II. p. 575. sq.* Joly p. 439.

46) *Le comte de Gabalis ou Entretiens sur les Sciences secrètes. Quod tanto impendio absconditur, etiam solummodo demonstrare destruere est.* Amst. 1671. 42. u. f. oft. (f. *Högel Bd. II. p. 576. sq.* Vigneul Marville, *Mél. T. I. p. 275.*) Dazu: *Nouveaux Entretiens sur les Sciences secrètes ou le comte de Gabalis renouvelé.* Cologne 1684. 8. *La Suite du comte de Gabalis ou nouveaux Entretiens sur les sciences secrètes touchant la nouvelle Philosophie, ouvr. posthume.* Amst. s. a. 8. n. *Les Genies assistants et Gnomes irreconciliables.* Amst. 1715. 42. à la Haye 1718. 42. (nach Bayle T. I. p. 646. n. H. wäre le comte de Gabalis ein Plagiator aus des Goldmachers Giuseppe Francesco Borri aus Mailand [† 1695] Buche: *La Chiave del Cabinetto del cav. G. Fr. Borri col favor della quale si vedono varie lettere scientifiche, chimiche e curiose e Istruzioni politiche: aggiunta una relatione della sua vita.* Ed. II Col. 1684. 42.)

17) Le Berger extravagant où parmi des fantaisies amoureuses on voit les impertinences des Romans et de la Poesie. Paris 1628. III. 8. 1633. III. 8. Rouen 1639. II. 8. (a. u. d. Tit. L'Anti-Roman ou l'Histoire du Berger Lysis, accomp. de remarques p. J. de Lande. Paris 1633. 1653 II. 8.) f. Sorel, Bibl. franç. p. 399. sq.

18) Le Reveil matin fait par Mr. Bertrand pour reveiller les pretendus savans Mathematiciens de l'Academie Roy. de Paris, à Hambourg impr. p. Bertrand, Libraire ordinaire de l'Academie de Bertrand, ou il se vend 1674. 8. Ne trompés plus personne, ou suite du Reveil matin etc. ib. 1675. 8. Le Monde desabusé ou la Démonstration des deux Lignes moyennes proportionnelles par Bertrand de la Coste Colonel d'Artillerie au service de la Republique de Hambourg. ib. 1675. 8. Ce n'est pas la Mort aux Rats ny aux Souris, mais c'est la Mort des Mathematiciens de Paris et la Demonstration de la Trisection de tous Triangles. ib. 1676. 8. La Demonstration de la Quadrature du Cercle. Qui est unique Couronne et principal sujet de toutes les mathematiques. Par la quelle on fait voir la Particule, dont Archimedes fait mention. Laquelle tant de bons esprits et sages Philosophes ont cherché, sans la pouvoir trouver depuis de centaines d'années avant la Nativité de Jesus Christ. Et par même moyen on fait voir la Ligne de la Roulette, laquelle personne n'a jamais trouvée: à faute d'avoir en descouvert la Quadrature du Cercle. ib. 1677. 8. f. Freytag, App. lit. T. II. p. 446. sq. Glögel Bd. II. p. 582. sq.

19) La Menagerie pour l'abbé Cotin et quelques autres pièces curieuses. à la Haye 1666. 42. (Satire auf Menage) Perrault, Homm. ill. de France. T. II. p. 67. Journ. d. Sav. 1692. Août p. 540—552. Nicéron T. I. p. 342. sq. Menagiana T. II. in. Röbler's histor. Rünzel. Ib. IX. p. 409. Remelt, Bern. Gedant. Bd. II. p. 55—68. R. Bücherf. d. Gel. Welt. XXXI. Doffn. p. 483. sq. Baillet T. II. p. 258. sq. 356. sq. IV. p. 340. sq. VI. p. 496. sq. Bayle T. III. p. 377. sq. Chaussepie T. III. s. v. Crenii Anim. Phil. P. III. p. 458. sq. X. p. 496. XI. p. 443. sq. Sallengre, Mém. de Lit. T. I. P. II. p. 228—275. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 448. Freytag, Anal. p. 589. Marchand s. v. Suze T. II. p. 263. sq. Mencken in d. Miscell. Nov. Lips. T. I. P. I. p. 422—437. Saxe, Onom. lit. T. IV. p. 450. sq. Clarmund T. V. p. 473. sq. Camusat, Mém. de litt. p. 96. 186. u. Hist. d. Journ. T. I. p. 35. sq. Longueruana T. I. p. 23. Tall. des Réaux, Hist. T. V. p. 202. sq. Sorberiana p. 438. Ancillon, Mém. p. 482. Glögel Bd. II. p. 593. sq. — La Requête des dictionnaires unt. d. Titel Le Parnasse alarmé. Paris 1649. 4. u. in f. Miscellanea. Paris. 1652. 4. u. in d. Menagiana T. IV. f. Goujet T. XVII. p. 314. sq.

20) Voyage du monde de Descartes. Paris 1694. 8. f. Bayle T. IV. s. v. Rorarius p. 81. u. G. Glögel Bd. III. p. 605. sq.

21) S. d'Olivet, Hist. de l'ac. franç. Amst. 1730. 42. p. 232. sq. Nicéron T. XIX. p. 494. sq. Lambert Bd. III. p. 443. Vigneul Marville, Mém. T. I. p. 342. Voltaire, Oeuvr. T. XXI. p. 289. Suard, Mélang. T. II. p. 96. sq. u. Not. sur la personne et les écrits de La Br. Paris 1784. 48. Raq. für d. Lit. d. Zeit. 1835. nr. 43. St. Beuve, Portr. litt. (Brux. 1844.) T. I. p. 373. sq. Rev. d. deux mond. 1836. 4 Juillet. — Les Caractères de Théophraste, traduits du Grec, avec les caractères ou les Mœurs de ce siècle. Paris 1687. 42. u. f. oft. Les caract. de Théophr. trad. du grec avec les caractères ou les mœurs de ce siècle par La Br. avec la clef en marge; éd. augm. de la defense de La Bruy. par Coste. Amst. 1720. III. 42. u. oft. Les caract. de La Bruy. suivis des car. de Th. trad. du grec. Paris 1843. II. 8. av. une not. p. Suard. ib. 1848. II. 8. (f. a. Brunet T. III. p. 6. sq.) (Nachahmung ist Suite des ca-

raclères de Théophraste et des Mœurs de ce Siècle. Paris 1700. 12. von dem Rouener Advocaten Alleaume oder Pierre Charles Brillou (f. Brunet a. a. D. p. 6.)

S. 31.

Aus demselben Abschnitte haben wir noch einige leichte Lieder-
versammlungen anzuführen. Bereits oben gedachten wir der be-
rühmtesten chansons Hugues Guerin's oder Gautier Gar-
guille's, genannt Flechelles, und Sarazin's hier ein-
schlagender Dichtungen, jetzt bemerken wir noch, daß François
Metel de Bois Robert der erste eigentliche Liederdichter Frank-
reichs war, wie denn Denis Sanguin de St. Pavin¹⁾
(aus Paris, † 1670), der schon erwähnte Patriz, Antoine de
Rambouillet Marquis de Sablière²⁾, Jacques Charpen-
tier de Marigny³⁾ († 1670), welcher letztere besonders unter
den Frondeurs sich thätig zeigte, als die Hauptliederdichter unter Lud-
wigs XIV. Minderjährigkeit genannt werden. Dann kommen, als
Repräsentanten einer ziemlich unmoralischen Lebensphilosophie die
Mitglieder der Epicureischen Dichterschule, Claude Emmanuel
Puillier La Chapelle (aus La Chapelle 1624—1689), sein
Freund François le Coigneux de Bachaumont (1624—
1702), Beide bereits erwähnt, die zusammen nach Horazens fünfter
Satire (des ersten Buchs) ihre Reise nach Montpellier beschrieben,
und der ebenfalls schon genannte Jean Hesnault, der recht
niedliche Verse machte, aber auch oft alle Schranken des Anstan-
des überschreitet (z. B. im Bail du coeur à Clovis), an welche
sich wiederum Pierre Perrin⁴⁾ (aus Lyon, † 1680), Marie
Catherine Desjardins Madame de Villedieu⁵⁾ (1632—
1683), Faucon de Ris Charleval⁶⁾ (1612—92), Bauderon
de Senecé, François Pasot de Linière⁷⁾ (aus Paris
1628, † 1704), Etienne Pavillon⁸⁾ (aus Paris 1652, † 1705),
Voiture's Nachahmer, François Seraphin Regnier Des-
marets⁹⁾ (aus Paris 1632, † 1713), Henriette Juliette
de Castelnau Gräfin de Murat (1670—1716), Bernard de
la Monnaye, Philippe Edmond de Coulanges¹⁰⁾ (aus
Paris 1631, † 1716), Louise Geneviève Gillot Madame
de Saintonge¹¹⁾ (Tochter der Madame Gomez, geb. zu Paris
1650, † 1718), Antoine Ferrand¹²⁾ (aus Paris 1688, †
1719), Jacques Bergier, der noch zu erwähnende Graf Ca-
milton (Oeuvr. 1760. T. II. enthält seine Lieder), Alexandre
Rainez¹³⁾ (aus Chimay 1650—1710), der freilich eben so nach-
lässig als voll guter Laune ist, und Guillaume Amfrye de
Chaulieu¹⁴⁾ (aus Fontenay 1639—1720), der leider seiner Würde
als Geistlicher uneingedenk, ein würdiger Genosse dieser lustigen,
unter dem Vorstehe des Grandprieur de Vendome ihre Orgien im
Tempel feiernden Gesellschaft, war und deshalb sogar l'Anacréon

du temple genannt ward, anschließen. Endlich zieht man zu derselben Schule noch den Marquis Charles Auguste de la Fare¹⁸⁾ (aus Vivarais 1644—1712) und Jean François Periget de la Fare¹⁹⁾ (aus Vienne 1674—1734), welcher Letztere noch der Anständigste aus der ganzen Gesellschaft ist. Allerdings tragen alle diese genannten Dichter ein lyrisches Gepräge, allein vorherrschend ist bei ihnen immer das erotische und frivole Element, weshalb eigentlich nur Jean Baptiste Rousseau¹⁷⁾ (aus Paris 1670—1744), wie er in seinen Psalmen, Oden und Cantaten erscheint (denn in seinen Epigrammen, die zu den besten der französischen Literatur gehören, ist er completer Libertin), und Antoine Houdar de la Motte¹⁸⁾ (oder La Motte Houdar, aus Paris 1672—1734), der aber auch Opern und Trauerspiele dichtete, die Iliade umarbeitete und recht gelungene Fabeln und Eposen schrieb, als höhere Lyriker hier zu nennen sind. Ihre Hauptleistungen gehören dem Gebiete der Ode an, in welcher sich, nachdem einmal im vorigen Jahrhundert François Malherbe vorausgegangen war, auch schon Gilles Durant Sieur de la Bergerie¹⁹⁾ (geb. zu Clermont 1530, † 1615), Antoine Waga de Tiesmelin²⁰⁾, Jean le Blanc²¹⁾, Robert Augustot²²⁾, sogar Theophile Viaud, der nicht ohne, freilich etwas ungebundene Phantasie ist, Sarazin, Chapelain (hier ist seine aus mehr als 300 Versen bestehende Ode auf Richelieu anzuführen), Regnier Desmarets, von dessen Oden die Grusca eine für ein Product Petrarca's erklärt hatte, de la Fare, selbst Voileau (seine Ode auf die Eroberung von Namur ist sehr unbedeutend), versucht hatten. Malherbe lieferte auch Sonnette, in welcher Dichtungsart in diesem Jahrhundert noch Guy de Tours²³⁾, Claude de Malleville²⁴⁾ (m. s. z. B. sein 29. Sonnet Sur la belle Marineuse), Sanguin de St. Pavin, Chapelain, Benferade mit mehr Glück als Ogier de Combauld, Voiture und Maynard (seine besten Leistungen der Art sind seine Sonnets chagrins gegen Richelieu) austraten. Daß die bekannten Endreime (bouts rimés) in dieser Form gegeben wurden und durch Dufot seit 1646 besonders in Aufnahme kamen, weshalb sie den Namen Sonnets en blanc erhielten, ist bekannt.

Auch an einigen Hirtengedichten im Geschmacke der Alten fehlt es jetzt nicht. Zuerst gehört hierher Etienne Pasquier, in dessen uns bekannter Jeunesse eine Pastorale du vieillard amoureux vorkommt, worin der alte Schäfer Lennot sich gegen die Schäferin Latin über ihre Verspottung seines Alters beklagt und ihre Liebe zu gewinnen sucht, worauf dieselbe ihn abermals ausvottet und der dazu kommende Pan sie ausfährt. Das ganze Gedicht ist dramatisch und naïv und bis auf die Sprache eins der besten dieser Art. Dergleichen schrieben noch Rampalle, Brebeuf, Menage, der jedoch mehr Lob- als Hirtengedichte dichtete (als

Sprecher führt er den Namen Renaldas), Jean Renaud Sieur de Segrais²⁰⁾ (aus Caen 1624—1701), der in der Kunstform seinem Vorbilde Virgil (seine Idylle Athis ist nach der ersten Ekloge des Bektorn gebildet) ziemlich nahe kam, wiewohl er das Verhältniß des Inhaltes seiner Dichtungen zur wirklichen Welt eben so wie seine übrigen Landelente vernachlässigte, Godeau, der gar ins religiöse Feld mit seiner Idylle sich verstieg, Madame Antoinette du Ligier de la Garde Deshoulières²⁶⁾ (geb. 1634), die wie ihre Tochter, die Operndichterin Antoinette Thérèse de la Fon de Bois Guerin Deshoulières²⁷⁾ (aus Paris 1662—1718), nach langen schrecklichen Leiden 1694 am Krebs starb und drei Hirtengedichte, von denen zwei Liebesklagen und eins ein Lobgedicht auf Ludwig XIV. ist, hinterließ, und Hilaire Bernard de Nequeleyne Seigneur de Longepierre²⁸⁾ (aus Dijon 1659, † 1721), dessen Producte aber die mattesten von allen sind. Endlich sind noch die französischen Epigrammatisten dieses Zeitalters zu erwähnen, an deren Spitze François Maynard mit Recht steht, da Gombauld eigentlichen Wig nicht besitzt, und auch die Epigramme Guillaume Colletet's, Brebeuf's, de la Giraudière's²⁹⁾ und Matthieu's de Montreuil unbedeutend sind, indem erst Jacques de Caillly³⁰⁾ (eigentl. d'Acilly aus Orleans 1604, † 1773), André le Brun³¹⁾, de Senecé und der schon genannte Rousseau diese Dichtungsart wieder hoben.

4) Seine Gedichte stehen in d. Poésies choisies de MM. Corneille, Boissier etc. Paris 1655. 8. u. im Recueil des plus belles pièces des poètes français, publ. p. Barbin. Paris 1692. V. 42. u. b. d. Poésies de Charleval publ. p. Lefebvre de St. Marc. 1759. f. Goujet T. XVII. p. 487.

2) Madrigaux de M. D. L. S. Paris 1680. 42. Amst. 1680. 42. u. oft. av. une not. sur l'auteur p. Nodier. Paris 1825. 42. f. Goujet T. XVIII. p. 61. sq.

3) Recueil de lettres en prose et en vers. à la Haye 1658. 42. Le pain bénit, poème. ib. 1673. 42. f. Goujet T. XVII. p. 494. sq.

4) Oeuvres de poésie. Paris 1664. 42.

5) Oeuvres. Paris 1702. X. 42. f. Goujet T. XVIII. p. 448. sq. Juncker, De foem. erud. p. 80. sq. Tall. de Réaux T. VI. p. 343. sq.

6) S. Goujet T. XVIII. p. 342. sq. — Poésies de Saint Pavin et de Charleval. Paris 1759. 8.

7) Poésies diverses ou dialogues en forme de satire de docteur Métaphraste et du seigneur Albert sur le fait du mariage. s. l. et a. 42.

8) Poésies. À la Haye 1715. 1720. 1747. 42. Amst. 1750. II. 42. Oeuvres. Paris 1715. 1750. II. 42. f. Nicéron T. XXIII. p. 428. sq. Hist. de l'ac. des Inscr. T. I. p. 124. sq.

9) Poésies (françaises, latines, italiennes et espagnoles). Paris 1708. II. 42.

40) Recueil de chansons. Paris 1698. II. 42.

41) Poésies. Dijon ed. II. 1744. II. 42.

42) Pièces libres de M. Ferrand et de quelques autres auteurs sur divers sujets. Londres 1738. 1760. 1762. 42.

43) Poésies. Paris 1716. 1733. 1753. s. l. 1756. 12. f. Paquot, Mém. T. II. p. 244. sq.

44) S. Nicéron T. XXXVII. p. 354. sq. Nachtr. zu Sulzer Bd. V. p. 523. sq. Hirsching Bd. I. 2. p. 488. sq. Schmidt, Biogr. d. Dichter Bd. I. p. 154. sq. Olla Potr. 1786. St. IV. p. 403. sq. Lemontey in der Revue Encycl. T. XVII. p. 455. sq. St. Beuve, Caus. du lundi T. I. p. 425. sq. (Paris 1854. 8.) — Lettres inédites. Paris 1840. 8. Oeuvres. Loud. 1740. 8. Paris 1774. II. 8. 1777. II. 8. Poésies. Amst. 1724. 8. à la Haye 1534. II. 12. Paris 1750. 1757. II. 12. préc. d'une not. biogr. et litt. p. Lemontey. Paris 1825. 8.

45) Poésies de Chaulieu et de la Fare. Lyon 1724. à la Haye 1734. 8. Paris 1750. II. 12. 1803. 12. 1813. 12. 1825. II. 12.

46) Am berühmtesten ist f. Ode en faveur des vers contre la prose, bei Houd. de la Motte, Oeuvres (Paris 1774.) T. I. p. 534. sq. f. d'Alembert, Eloges d. acad. T. IV. p. 407. sq.

47) S. Fr. Gacon, Hist. sat. de la vie et d. ouvrages de J. B. R. Paris 1716. 12. Gordon de Percey, L'usage des romans. Amst. 1734. 12. T. I. App. p. 4—60. Bibl. Rais. T. XXVI. p. 642. sq. de Pitaval, causes célèbres. Paris 1735. 12. T. VI. p. 4—494. Bibl. Germ. T. XXXV. p. 466. 473. Schröder, Bd. II. p. 354. sq. Mém. p. servir à l'hist. d. couplets de 1740 attrib. faussement à R. Brux. 1752. 12. Mém. p. servir à l'hist. du cél. Rousseau, nouv. éd. ib. 1753. 12. St. Beuve, Portr. litt. T. I. p. 442. sq. d'Alembert, Hist. de l'ac. fr. T. IV. p. 450. sq. Rev. a. d. annuél. Gel. Bd. III. p. 408. sq. Voltaire, Oeuvr. T. XXI. p. 268. — Oeuvres. Londr. 1723. II. 4. Brux. 1743. III. 4. Paris 1753. IV. 12. 1742. II. 4. Lond. 1748. IV. 12. 1757. V. 12. (enth. d. berücht. Epigramme) Oeuvres av. un comm. hist. et litt. p. Amar Durivier. Paris 1820. V. 8. (d. Epigramme stehen T. II. p. 376. sq.) Oeuvres choisies. Paris 1818. II. 8. ib. 1824. 8. n. öst. (29 seiner Oden deutsch v. Ramler im Schmidt'sch. Mus. Alm. 1770. p. 234.) f. a. Chaussepé T. IV. p. 444. sq.

48) Oeuvres. Paris 1724. X. 12. Amst. 1754. XI. 12. Oeuvres choisies. ib. 1811. II. 8. Fables nouvelles. Paris 1719. 4. Amst. 1727. II. 12. f. Mercure de France 1732. Janv. p. 62—74. Lambert Bd. III. p. 273. d'Alembert a. a. O. T. I. p. 235. sq. IV. p. 433. sq. Voltaire, Oeuvr. T. XXI. p. 267. Trublet, Lettre à Mad. T. D. L. T. s. Houd. de la M. Paris 1732. 8.

49) Poésies. Paris 1587. 8. 1594. 12.

20) Oeuvres Poétiques. Poitiers 1601. 12. Einige Oden in d. Annales poét. T. XII. p. 203. sq. f. Goujet T. XIV. p. 378. sq.

21) Odes pindariques. Paris 1604. 4. (u. n. d. Tit) Neoptemachie. ib. 1610. 4. Rehrere in d. Annal. poét. T. XII. p. 478. sq.

22) Einige 20 Oden bei f. Prélude poétique. Paris 1603. 12. f. a. Les nouveaux satyres et exercices gaillards de ce temps, divisés en neuf satyres, aux quels es adjousté l'Uranie du muse céleste. Rouen. Ed. IV. 1626. 8. 1637. 8. 1645. 12.

23) Les premières Oeuvres poétiques et souspirs amoureux. Paris 1598. 12. Seine Sonnette stehen in d. Annal. poét. T. X. f. Goujet T. XIII. p. 424.

24) Poésies. Paris 1649. 4. n. 12. f. Baillet T. IV. P. II. p. 458. Goujet T. XVI. p. 70.

25) S. Nicéron T. XVI. p. 42. sq. Rev. Büchers. d. gel. Welt XXXI. Deffu. p. 477. sq. Lambert Bd. III. p. 214. d'Alembert a. a. O. T. II. p. 73. sq. — Poésies diverses. Paris 1658. 4. Idylles. ib. 1733. 8. Athis.

ib. 1653. 4. Poésies. Caen et Paris 1823. 8. Oeuvres diverses. ib. 1735. II. 12.

26) S. Artigny, Mém. T. V. p. 373. 389. sq. St. Beuve, Portr. d. femmes. Paris 1844. p. 328. sq. — Oeuvres. Paris 1688. II. 8.

27) Oeuvres de Madame et de Madem. Desh. Paris 1747. II. 8. u. öfter. ib. an VII. (1799.) II. 8. Choix des meilleurs pièces de M. de Deshoul. et de Chaulieu (p. Frédéric II.) Berl. 1777. 8.

28) Idylles, b. f. Trad. d. Idylles de Bion et de Moschus. Paris 1686. Lyon 1697. 12. Idylles nouvelles. Paris 1690. 12.

29) Joyeux epigrammes. Paris 1634. 8. f. Goujet T. XV. p. 333. sq.

30) Petites poésies. Paris 1667. 8. Recueil de poésies publ. p. B. de la Monnaye. à la Haye (Paris) 1714. II. 12. f. Goujet T. XVII. p. 320. sq.

31) Epigrammes. Paris 1714. 8.

§. 32.

Der französische Roman dieses letzten Abschnittes des 17ten Jahrhunderts nahm mittlerweile eine andere Richtung an durch Marie Madeleine Pioche de la Vergne Madame (Gräfin) de la Fayette¹⁾ (1632—93), die durch ihre Zaide und besonders durch ihre Princesse de Clève die bisherige Manier verdrängte, indem sie zuerst an die Stelle der dem Alterthum entlehnten Stoffe und der ungeschickten Platttheit einer erzwungenen und gezierten Härtslichkeit moderne Sujets und natürliches Interesse setzte. Als Nachahmerinnen derselben werden Madame de Villeneuve²⁾ mit ihren Exilés de la cour d'Auguste, die Gräfin d'Aulnoy³⁾ (geb. 1650, † 1705) mit ihrer Histoire de Hippolyte, comte de Douglas und Henriette Gräfin Murat⁴⁾ in ihren Lutins du château de Kernosy, einem eben so gut concipirten als trefflich ausgeführten Stoffe, zu nennen sein. Die beiden letztern Damen schrieben auch Memoiren (Mémoires d'un voyage à l'Espagne — Mémoires de sa vie), die ebenfalls halbe Romane heißen mögen. Gleichwohl ist die Gräfin d'Aulnoy nicht hierdurch, sondern durch ihre berühmten Feenmärchen, von denen Gracieuse und Percinet, die gute kleine Maus, der blaue Vogel &c. noch heute von unsern Kindern gern gelesen werden, auf die Nachwelt gekommen. Doch hat sie wohl nicht zuerst diese neue Richtung des Romans eingeschlagen, sondern schon vor ihr war Charles Perrault⁵⁾ (aus Paris 1628 — 1703) auf die Idee gekommen, die im Munde des Volkes erhaltenen (freilich nicht in Frankreich entsprungenen) Märchenstoffe ohne weitere Veränderung oder Ausschmückung nachzu-erzählen, und hatte 1697 zuerst acht solcher Märchen als Contes de ma mère oye erscheinen lassen, durch die er jene niedlichen Geschichten vom Blaubart, Rothhäppchen, gestiefelten Kater, Aschenpüttel, kleinen Däumling &c. zwar nicht erst schuf, denn sie existirten bereits in italienischer und deutscher Sprache, aber

doch allgemeiner machte, denn nach seiner Bearbeitung erzählte man sie in den Kinderstuben, und jedenfalls war ihre moralische Tendenz dem kindlichen Gemüthe angemessener als die meisten Kinderschriften der heutigen Zeit, welche dasselbe entweder durch langweiligen gelehrten Kram verschoben oder durch süßcantharte Liebespielereien frühzeitig verdorben machen. An Nachahmern hat es Verrath nicht gefehlt, denn zu Ende des 17ten Jahrhunderts zeigte sich eine merkwürdige Vorliebe für diese Art Unterhaltung, die freilich damals nicht bloß Kinder beschäftigte, wie einer der letzten Vertreter dieser Literatur, der Graf Caylus, in der Vorrede zu seiner *Cadichon* ausdrücklich bemerkt. Man hat früher geglaubt, daß die von dem Orientalisten Antoine Galland (1646—1715) bewirkte Uebersetzung der 1001 Nacht hiervon Ursache gewesen sei, allein dies ist unmöglich, weil sie erst 1704 herauskam. Von den übrigen Nachahmern dieses Literaturzweiges, die größtentheils höchst unbedeutend sind, aber allerdings ihre Märchenfujets meistens selbst erfanden, verdient eigentlich nur Antoine Graf Hamilton²⁾, ein geborener Irländer (1646—1720); sonst auch durch seine eben so geistreich als frivol geschriebenen *Mémoires de Grammont*, Erwähnung, da seine Märchen nur verfaßt wurden, um dem Geschmacke des Hofes an der 1001. Nacht ein Ende zu machen und zu zeigen, wie es gar nicht schwer sei, selbst dergleichen abenteuerliche Stoffe zu erfinden.

1) S. St. Beuve *Portr. des femmes* p. 221. sq. *Revue d. deux mond.* 1836. 15. Septbr. *Dunlop* p. 389. sq. [d. deutsch. Uebers.] — *Zayde, histoire espagnole* p. M. de Segrain avec un traité de l'orig. des romans p. Huet. Paris 1670. Amst. 1674. II. 8. (Auszug in d. Bibl. d. Rom. 1775. Novbr. p. 456. 470. sq.) *La princesse de Clèves*. Paris 1678. IV. 12. u. oft. (Auszug in d. Bibl. d. Rom. 1776. Janv. T. II. p. 429. sq. Auch hieran hatte Segrain Antheil.) *La princesse de Montpensier*. Paris 1660. 1804. 12. *La Comtesse de Tende* (Auszug ebd. p. 487. sq., das Gegenstück zur *Princ. de Clève* in d.) *Oeuvres de M. Pioche de la Vergne, comt. de la Fay*, avec celles de med. de Tencin et de Fontaines av. d. not. p. Auger. Paris 1804. V. 8. 1820. 8. av. d. not. p. Etienne et Jay. ib. 1825. 8. Der Pendant zur Prinzessin von Clève sind d. *Mad. Glandine Alexandrine Guérin de Tencin* (aus Grenoble 1684—1749) *Mémoires du comte de Comminge* (Paris 1732. 12.) f. Blätt. f. litt. Unterh. 1845. nr. 71—73. p. 286. 290. 295. sq.

2) S. Goujet T. XVIII. p. 118. sq. — *Oeuvres*. Paris 1702. X. 8. *Ueb. ihre Romane* f. Bibl. d. Rom. 1776. Fevr. p. 193. sq. Mars p. 429. Mai p. 90. sq. 447. sq. 1779. Novbr. p. 57. sq.

3) S. Bibl. de Rom. 1775. Juillet T. II. p. 469. sq. *Dunlop* p. 284. 409. sq. — *Relation du voyage d'Espagne*. Paris 1670. III. 12. *Hippolyte comte de Douglas*. ib. 1690. II. 12. ib. 1817. III. 12. *Contes des fées*. Paris 1678. IV. 12. u. f. oft. u. im Cabinet des fées ou Coll. choisie des contes des fées et autres contes merveilleux. Amst. (Paris) 1785—1787. XLI. 8. T. II.

4) *Amours du comte de Dunois*. Paris 1694. 8. (Ausg. in d. Bibl. d. Rom. 1779. Juin p. 433. sq.) *Les lutins du château de Kernosy*. Leyde

1710. 1717. II. 12. u. öft. Ihre Contes des fées im Cab. d. F. T. I. (ausgez. in d. Bibl. d. Rom. 1776. Juin. p. 137. sq.)

5) S. Nicéron T. XXXIII. p. 268. sq. Journ. Encycl. 1781. T. IV. p. 427. sq. d'Alembert, Mém. T. II. p. 465. sq. Bibl. d. Rom. 1776. Octbr. T. II. p. 485. sq. Walckenaer, Lettres sur les contes des fées attrib. à Perrault. Paris 1836. 12. — Contes de ma mère Dye. Paris s. a. (vor 1697.) 12. préc. d'une not. p. P. Lacroix. Paris 1836. u. f. oft. u. in Cab. d. F. T. I. f. Dunlop p. 287. 407. sq.

6) S. St. Beuve, Causer. du lundi T. I. p. 87. sq. — La destruction le l'empire des fées (angebl. aus e. unbel. Handschr.) in d. Bibl. d. Rom. 1781. Octbr. T. I. p. 55. sq. Contes. Paris 1730. III. 8. ib. 1812. II. 8. u. im Cab. d. Fées T. XX. (ausgez. in d. Bibl. d. Rom. 1775. Novbr. p. 470. sq.) Mém. de la vie du Duc de Grammond. Londr. 1772. 4. Paris 1813. II. 8. f. a. Dunlop a. a. D. p. 388. 417.

§. 33.

Nun bleibt uns nur noch eine Abtheilung der Darstellung der Literaturepoche der Zeit Ludwigs XIV. übrig, nämlich die des Dramas. Hatte im vergangenen Abschnitt das Trauerspiel seinen Regenerator an Pierre Corneille gefunden, so stand in diesem der Mann auf, welcher das französische Lustspiel auf den Gipfel der Vollkommenheit heben sollte. Dieses große Talent war Jean Baptiste Poquelin (aus Paris, geb. 1622), genannt Molière¹⁾, seitdem er die gelehrten Studien und das Geschäft seines Vaters, welcher Postapexier und Kammerdiener Ludwigs XIII. und XIV. gewesen war, aufgegeben hatte. Molière stellte sich an die Spitze einer Schauspielertruppe, die aus einer Anzahl junger Leute von anständigem Herkommen bestand, mit ihm von der Madeleine Besart und dem schon erwähnten Charles Bess, die beide für die Bühne schrieben, während jener nur spielte, dirigirt und zum Unterschiede von den drei übrigen damals in Paris auftretenden Gesellschaften (der Truppe des Marais unter Floridor, der des Petit-Bourbon unter Le Capitän und der des Hotels von Burgund unter Beauchâteau) Théâtre illustre genannt. Da er aber mit jenen nicht concurriren konnte, so sah er sich genöthigt, mit seiner Truppe im Lande herumzuziehen, und debutirte, nachdem er bisher größtentheils nach Art der Italiener improvisirte Stücke gegeben hatte, 1653 zu Lyon mit dem Etourdi, bis endlich sein schnell erworbener Ruf bewirkte, daß ihn Ludwig XIV., der ihm später nach dem Tode seines Vaters (1669) auch die Kammerdienerstelle bei ihm übertrug, nach Paris rief, wo er 1658 sein Theater eröffnete und bald darauf die Sotrien des Hotels Rambouillet, die er freilich nicht mehr in ihrer Glanzperiode hatte besuchen können, in seinen Précieuses ridicules lächerlich machte. Nun folgten verschiedene theils von ihm selbst erfundene (z. B. l'amour médecin, le misanthrope), theils den Spaniern (z. B. le festin de Pierre nach Gabriel Tellez), theils den Alten (z. B.

L'École des maris nach des Terenz Adelphi) nachgeahmte Stücke. Alle übertraf aber an Erfolg sein Tartuffe (über die Entstehung des Wortes, s. Noël, Dict. etym. de la lang. franç. T. II. p. 864. Journ. Enc. 1782. T. III. p. 488. 1783. p. 420. sq.), der zwar anfangs (1664) nur bis zum dritten Acte gespielt werden durfte, endlich aber (1667) auch vollständig aufgeführt ward und das Grab des Rufes für mehrere hochgestellte, damals durch ihren Pietismus und ihre fromme Heuchelei, womit sie ihre heimlichen Sünden und Lüste zu verdecken suchten, berühmte Personen ward. Endlich beschloß er den 17. Febr. 1673 mit dem Malade imaginaire, den er selbst spielte, wie er gerade das bekannte juro bei der Aufnahme Argan's als Arzt aussprach, in Folge eines plötzlichen Blutsturzes sein Leben im 51sten Jahre seines Alters auf der Bühne in seinem Berufe als Schauspieler wie ein Krieger auf dem Schlachtfelde. Obgleich er nicht Original ist, so borgte er doch von den Alten, Spaniern und Italienern nur als Genie, denn unter seinen Händen ward auch das Fremde zu seinem unbestreitbaren Eigenthum. Daß er dem Pöbel gefallen wollte, tadelt schon sein Verehrer Boileau (Art Poét. Ch. III. v. 394.), allein seine Manier, die Wirkung seiner Witz auf die Lachmuskeln des großen Haufens dadurch zu erforschen, daß er seiner alten Magd La Horêt seine Stücke vorlas und alle Stellen, die er für komisch gehalten hatte, welche diese aber nicht lachen machten, änderte oder strich, könnten wohl die meisten unserer Lustspieldichter von heute, deren Humor ein wässriger ist und die sich nur durch das Geschrei ihrer Coterieen und die Mode auf der Bühne erhalten, sich zum Muster nehmen. Leider ist er aber auch unmoralisch, denn seine Lustspiele (z. B. sein Avare) zeigen das Laster nicht immer in widerwärtiger, sondern oft in reizender Gestalt und machen die Redlichkeit lächerlich, so daß z. B. sein George Dandin (das Wort hatte, obwohl in anderer Bedeutung schon Rabelais gebraucht, s. Noël a. a. O. T. I. p. 298.) dermaßen sprüchwörtlich ward, daß seitdem ein betrogener Ehemann nicht mehr beklagt, sondern wie verdientermaßen bespöttelt ward. Unter seinen Schülern ist der berühmteste Jean François Regnard²⁾ (aus Paris 1655—1709), der sowohl für das französische als italienische Theater in Paris schrieb und sich besonders durch seinen frischen Humor und seine seinem Meister abgelernte Geschicklichkeit, das Komische gleich an allen Ständen herauszufinden, auszeichnet. Auch Michel Boyron, genannt Baron³⁾ (geb. zu Paris 1652 od. 53, † 1729) war ein Schüler Molière's; allein ob er gleich seinen Meister als Schauspieler durch seine große mit trefflichem innern Talente gepaarte schöne Figur bei Weitem übertraf und seines Vortrags wegen le Roscius français genannt ward, so stand er ihm doch als Dichter sehr nach, denn nur eins seiner Stücke, l'homme à bonnes fortunes, hat sich auf der Bühne erhalten. Unbedeutend war ein

anderer Schauspieler aus Molière's Truppe, der Holländer Guillaume Marcoureaux Sieur de Brecourt⁴⁾ († 1685), der nur durch sein Lustspiel *L'ombre de Molière* bekannt ist. Andere Lustspieldichter derselben Zeit sind noch Antoine Jacques de Montfleury⁵⁾ (aus Paris 1640—1685), Schauspieler der königlichen Truppe, dessen *Femme juge et partie* noch heute aufgeführt wird, Edme Boursault⁶⁾ (aus Russy l'Évêque in der Champagne 1638—1701), bekannt durch sein allerdings nur gedrucktes satirisches Lustspiel auf Boileau (*La satire sans satyres*), dessen bestes Stück aber die *Comédie sans titre* ist, Jean Donneau Sieur de Visé⁷⁾ (1640—1710), der Gründer des *Mercure galant*, der aber weder als satirischer Kritiker, noch als Lustspieldichter (seine *Zélinde ou véritable critique de l'école des femmes*, womit er seinen Gegner Molière gänzlich schlagen wollte, gefiel eben so wenig, wie die von ihm und Thomas Corneille in Gemeinschaft geschriebenen Stücke *Circé*, *l'inconnu* etc.) Glück machte, Noël le Breton Sieur de Hauteroches⁸⁾ (1613—1707), erst Schauspieler bei der Gesellschaft des Königs, dann durch die Noth gezwungen, als Schauspieler in Spanien, Deutschland und Frankreich herumzuziehen, und nicht ohne Talent in hübnengerechten Arrangements seiner Stoffe, Florent Carton Dancourt⁹⁾ (aus Fontainebleau 1661—1725), erst Advocat, durch seine Verheirathung mit einer Schauspielerin (1685) aber der königlichen Schauspielergesellschaft als Mitglied zugeführt und durch seinen Notaire obligé mit Recht berühmt geworden u. David Augustin de Brueys¹⁰⁾ (geb. zu Aix 1640, † 1723), dessen *Force du sang ou le Sot toujours sot* an einem und demselben Tage (21. April 1721) im théâtre français und im théâtre italien gegeben ward, arbeitete mit Jean Palaprat¹¹⁾ Sieur de Bigot (aus Toulouse 1650, † 1721) gewöhnlich zusammen. Ihre Stücke, unter denen Voltaire den Grondeur weit über Molière's beste Poffen gestellt hat, verhalten sich so zu einander, wie die Compagniearbeiten Scribe's und Melesville's, an denen auch das Beste allemal von dem zuerst Genannten herrührt; übrigens haben Beide neuerlich den Stoff zu einem recht netten Lustspiele von Etienne gegeben. Zu nennen ist ferner Charles Rivière Dufresny¹²⁾ (aus Paris 1648—1724), einer der thätigsten Mitarbeiter am *Mercure galant*, wie Molière Kammerdiener Ludwigs XIV., aber auch eben so oft in Geldverlegenheiten, die ihn nöthigten, für die Bühne zu schreiben, indeß nicht ohne Witz und Talent. Auch Charles Chevillet Sieur de Champmeslé¹³⁾ (aus Paris, † 1701), Mitglied der königlichen Gesellschaft und Gemahl der berühmten tragischen Actrice Marie Desmares, die ihren Ruf besonders ihren Rollen in Racine's Trauerspielen verdankte, schrieb einige mittelmäßige Lustspiele (z. B. *les grisettes*), die denen Jean Baptiste Rousseau's¹⁴⁾ (*le flatteur* ist sein

bestes Stück) nachstehen, während Joseph de Lafont ¹⁵⁾ (1686—1725) sich mit seinen für den ersten Augenblick gefallenden Poesien eben so wenig halten konnte, als Houdar de la Motte ¹⁶⁾ (sein bestes Stück ist le magnifique) und La Fontaine ¹⁷⁾ (sein bestes Stück ist le Florentin). Nur Marc Antoine le Grand ¹⁸⁾, königlicher Schauspieler (geb. zu Paris 1673, † 1728), der wie der Geistliche Laurent Bordelon ¹⁹⁾ (aus Bourges 1653—1730) auch für das Theater der Italiener in Paris schrieb, war in der Poesie (z. B. im roi de Cocagne), und zwar ohne dabei den Anstand zu verletzen oder gar anzüglich zu werden, glücklicher. Nicht ganz ohne Wichtigkeit für die Geschichte des damaligen französischen Lustspiels sind die Namen einiger Schauspieler. So werden aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts seit 1598 von der im Hotel von Burgund spielenden Truppe als niedrige Komiker und Poesenreißer Robert Guérin, genannt Lafleur oder Gros Guillaume (dicker Wilhelm), Deslauriers, genannt Bruscamville, Hugues Guérin, genannt Fléchelle oder Gauthier Garguille, Henri le Grand, genannt Belleville oder Turlupin, angeführt, von denen die beiden Letztgenannten auch im feinem Lustspiele sich auszeichneten, ferner Alifon, der die Rollen der Ammen und Wägen mit großem Beifall spielte (bis hierher wurden nämlich die Weiberrollen noch von Männern gegeben, und die erste Frau, welche die Bühne betrat, war la Beaupré, welche zugleich die Soubrettenrollen in Corneille's Galerie du palais schuf), und Jodelet, der im Menteur den Diener machte (s. Tall. d. Réaux, Hist. T. IV. p. 110.). Der tragische Held derselben Gesellschaft war Pierre le Meisfier, genannt Bellerose, der die Hauptrollen in Corneille's Tragödien gab. Indessen war damals der tragische Vortrag und die Action eine schauerhafte Verunstaltung aller Natürlichkeit, und der halb singend monoton vorgetragene Text verdarb vollends Alles, während in der Komödie burleske Geberden, Grimacen und lautes Gebrüll das Zwerchfell allein erschüttern sollten. Da trat Boquelin Molière 1659 mit seiner Gesellschaft auf und zeigte durch sein eigenes Spiel (in der Ecole des maris), wie der Eindruck eines Stückes bei dem Publicum unendlich durch ein natürliches und von aller Uebertreibung freies Spiel gewinnen könne. Neben ihm glänzte der berühmte Baron, der aber nach dem Tode seines Meisters das Palais Royal, wo seine Gesellschaft bisher gespielt hatte, verließ und zu der Truppe im Hotel von Burgund überging, ferner Lagrange und Bathouillière, die dem König im Lager von Lille bekanntlich eine Bittschrift übergaben, um das gegen die Aufführung des Tartuffe gegebene Verbot wieder aufheben zu machen, Béjart, berühmt in der Rolle des Dieners Harpagon's Kaskade, und endlich Fräulein Béjart, die nachher Molière's Frau ward und ihm durch ihre Coquetterie soviel Nummer machte. Molière selbst konnte keine tragischen Rollen über-

nehmen, denn seine schnelle Sprache und eine Art Schluden passten lediglich für die komischen Parteien; auch wirkte er nur durch sein Beispiel und suchte vorzüglich den emphatischen und angenden Vortrag bei seinen Collegen zu entfernen, wie er denn im ersten Theile seines Impromptu à Versailles nicht bloß eine höchst gelungene Darstellung seiner Leiden als Director gab, sondern zugleich auch das erste Auftreten einiger Mitglieder der Truppe im Hotel von Burgund lächerlich machte. Einen weit wesentlicheren Einfluß hatte aber Racine auf die Umgestaltung des tragischen Vortrags, wie sich aus vielen Stellen seiner von seinem Sobne herausgegebenen Memoiren ergibt, wo erzählt wird, welche Mühe er hatte, den Schauspielern begreiflich zu machen, daß eine Declamation ohne Natürlichkeit nicht denkbar sei und das Gefühl jeden Schauspieler am besten über die Art seines Vortrags belehren müsse. Er bildete seine besten Schüler in der Truppe des Hotels von Burgund, und die berühmteste ist la Chamvreslé, mit der er in einem häßlichen Verhältnisse gestanden zu haben scheint. S. im Allg. über diese Dichter und Schauspieler des Théâtre français (vom Théâtre italien zu Paris wird im nächsten Bande die Rede sein) G. Lucas, Hist. philos. et littéraire du Théâtre Français depuis son origine jusqu'à nos jours. Paris 1843. 8.

4) S. Perrault, *Homm. ill. de France*. T. I. p. 79. sq. Nicéron T. XXIX. p. 269. sq. *Mercur de France* 1736. p. 1556. sq. Août p. 1690. sq. (de la Serre) *Mém. sur la vie et les ouvr. de Mol.*, vor f. *Oeuvres*. Paris 1734. p. 4—61. Jean Leon le Gallois, sieur de Grimarest, *Vie de M.*, vor f. *Oeuvr.* Paris 1746. 8. (Deutsch. Augb. 1744. 42.) *Vie de J. B. Poq. de Mol.* très fameux comédien. Amst. 1723. 12. Fr. Ar. de Voltaire, *Vie de Mol. av. d. jugemens sur ses ouvr.* Amst. 1739. 8. (Deutsch. 1755. 8.) u. in f. *Oeuvr.* T. XXI. p. 264. sq. Chamfort, *Eloge de Mol.* Paris 1769. 8. Lambert *Bd. III.* p. 403. sq. Bitaubé, *Eloge de M.*, in d. *Nouv. Mém. de l'ac. roy. d. scienc.* 1770. p. 345. sq. N. Lit. u. Böttcher. 1790. nr. X. *Eptbr.* p. 254. Bailliet T. IV. p. 305. Bayle T. III. s. v. Poquelin p. 787. sq. Joly p. 630. sq. Lardner, *Liv. of lit. and scient. men of France* T. I. p. 97—440. Nachtr. zu Sulzer *Bd. IV.* p. 4. sq. Schlegel, *Vorles. üb. dram. Kunst* II. Abth. I. p. 226. sq. Riccoboni, *Obs. sur la com. et s. le génie de M.* Paris 1736. 12. Simonnin, *Molière comm.* p. 1. meill. critiques. Paris 1843. II. 42. Caillava, *Etudes sur Molière.* Paris 1802. 8. J. Taschereau, *Hist. de la vie et des ouvr. de M.* Paris 1828. 8. Ed. augm. ib. 1836. 8. St. Beuve, *Portr. litt.* T. II. p. 4—62. L. F. Bessara, *Diss. s. Molière, s. ancêtres etc.* Paris 1824. 8. Fortia d'Urban, *Supplément aux div. édit. d.-oeuvr. de Mol. ou lettres sur la femme de M. et poésies du comte de Modène son beaupère.* Paris 1825. 8. *Mag. f. b. Lit. d. Auf.* 1833. nr. 64. 1838. nr. 407. 1842. nr. 39. Planche, *Portr. litt.* T. II. p. 99. sq. *Revue des deux mond.* 1847. 45 Juillet. 1848. 45 Janvier. *Bull. du Bibl.* 1845. nr. 2. p. 51. sq. Walckenaer, *Mém. touch. la vie et les écrits de la marq. de Sevigné.* (Paris 1818.) T. IV. p. 367. sq. Tallem. d. Réaux, *Historiettes* T. X. p. 54. sq. (Paris 1840. 42.) Bazin, *Recherches litt. sur Molière.* Paris 1854. 8. Lucas a. a. D. p. 93. sq. — *Oeuvres.* Amst. 1675. V. 42. rev. et corr. Paris 1682. VIII. 42. nouv. éd. corr. et augm. d. *oeuvr. posth.* Brux. 1694. IV. 42. Paris 1734. VI. 4. av. d. rem. gramm. obs. p. Bret. ib. 1773. VI. 8. ib. 1792. VI. 4. av. un comm. un disc.

prél. et une vie de Mol. Paris 1849—25. IX. 8. av. l. not. de tous les comm. p. J. Taschereau. ib. 1823—24. VIII. 8. p. L. Aimé-Martin. ib. 1824—26. VIII. 8. av. une not. p. Picard et une diss. sur le Tartuffe p. Etienne. Paris 1830. VI. 8. préc. d'une not. sur sa vie et ses écrits p. St. Beuve. Paris 1835. II. 8. av. d. not. de differ. comm. et la vie de M. p. Grimaret. ib. 1839. 4. (Kol. Lustspiele u. Poffen f. d. deutsche Bühne bearb. v. G. Zschotte. Zürich 1805—6. VI. 8.) Das Berg. d. Orig. Ausg. d. einz. Stüde f. b. Soleinne, Bibl. dram. T. I. p. 294. sq. u. in d. Bibl. du théâtre franç. T. III. p. 50. sq.

2) S. Nicéron T. XXI. p. 298. sq. Gotbaischer Theatercalend. a. d. J. 1788. Lucas p. 189. sq. Lambert Bd. III. p. 242. — Théâtre. Paris 1694—1708. 12. (f. Cat. de la bibl. dram. de Soleinne T. II. p. 43. sq. Bibl. du théâtre franç. T. III. p. 124. sq.) Oeuvres Brux. 1714. II. 12. Oeuvres, av. d. avertiss. et d. rem. p. Garnier. Paris 1789—90. VI. 8. av. d. var. et d. not. ib. 1822. II. 8. av. une not. s. sa vie et s. ouvr. p. Panneier. ib. 1825. IV. 32. (Sämmtliche Werke. Aus d. Französl. Berl. 1757. II. 8. Spielerglück, in Dyl's Nebentheater. Erag. 1786—88. Bd. IV.)

3) Comédies. Paris 1686—94. V. 12. Théâtre. Paris 1742. II. 12. III. 8. f. Lucas p. 444. sq. Bibl. du théâtre franç. T. III. p. 407.

4) La feinte mort de Jodelet, com. en vers. Paris 1660. 12. L'ombre de Molière, com. en prose. Paris 1674. 12. etc. f. Bibl. du théâtre franç. T. III. p. 58. sq.

5) Oeuvres. Amst. 1698. II. 12. 1707. II. 12. Théâtre de mess. de Montfl. père et fils, éd. augm. de trois com. av. d. mém. s. la vie et l. ouvr. de c. deux aut. p. A. Fr. Jolly. Paris 1730. III. 12. 1775. IV. 12. f. Bibl. du théâtre franç. T. III. p. 60. cf. p. 33.

6) S. Nicéron T. XVI. p. 363. sq. XX. p. 75. sq. — Théâtre. Paris 1725. 1746. III. 12. f. Bibl. du théâtre franç. T. III. p. 39. 63. Lucas p. 437. sq.

7) Théâtre. Paris 1668—95. V. 12. (14 einz. Stüde f. Soleinne, Bibl. dram. T. II. p. 8. sq. Bibl. du théâtre fr. T. III. p. 32. sq. 75. 85.

8) Théâtre. Paris 1772. III. 12. Pièces de théâtre. à la Haye 1682. 12. f. Soleinne T. II. p. 44. sq. Bibl. du théâtre franç. T. III. p. 84.

9) Théâtre. Paris 1680—1718. 8. u. 12. (f. d. Berg. d. einz. Stüde b. Cat. de la bibl. dram. de Soleinne T. II. p. 34. sq. Bibl. du théâtre franç. T. III. p. 98. sq.) Oeuvres. à la Haye 1706 VI. 12. 1710—12. VIII. 12. 1760. XII. 12. Oeuvres choisies. ib. 1810. V. 18. f. Nicéron T. XVI. p. 287. sq. Olla Potr. 1794. Bd. III. p. 443. sq. Lucas p. 473. sq.

10) S. Nicéron T. XXXII. p. 45. sq. Mém. hist. cr. et litt. p. Brueys av. la vie de l'auteur et un cat. de s. ouvr. Paris 1754. II. 8. — Oeuvres du théâtre de Brueys. Paris 1735. III. 12.

11) S. Wolfmann, Gesch. u. Possitt 1804. p. 25. sq. — Oeuvres du théâtre de Pal. Paris 1725. 12. Oeuvres de Brueys et de Pal. ib. 1755. V. 13. Ueber Beide f. Bibl. du théâtre franç. T. III. p. 442. sq. 444. sq. Lucas p. 480. sq.

12) Oeuvres. Paris 1735. VI. 12. 1742. 1779. 12. Oeuvres choisies. ib. 1787. 18. 1804. II. 18. f. Merc. de France 1724. p. 2264. sq. Lettr. ser. et badin. T. VII. P. I. p. 31. sq. Nicéron T. XVII. p. 429. sq. Schles gel a. a. O. p. 259. sq. Bibl. du théâtre franç. T. III. p. 447. sq. Lucas p. 485. sq.

13) Théâtre. Paris 1668—82. 12. (f. Catal. Soleinne T. II. p. 49. sq.)

Oeuvres. Paris 1735. 1742. II. 12. Chofs d'oeuvre dram. ib. 1789. II. 12. f. Bibl. du théâtre franç. T. III. p. 84.

14) Le flatteur, com. en prose. Paris 1697. 8. Le capricieux, com. en vers. ib. 1704. 8. etc. f. Bibl. du théâtre franç. T. III. p. 120.

15) Théâtre. Paris 1746. 12.

16) Le magnifique, com. en prose. Paris 1750. 12. f. Bibl. du théâtre franç. T. III. p. 135. sq.

17) Ragotin ou le roman comique, com. en vers. à la Haye 1702. 12. Le Florentin, com. en vers. Paris 1740. 8. f. Bibl. du théâtre franç. T. III p. 12. 83.

18) Oeuvres. Paris 1742. 1770. IV 12. f. Bibl. du théâtre franç. T. III. p. 125. sq.

19) La loterie de Scapin, com. en prose. Lyon 1694. 8. Molière, comédien aux Champs Elisées. ib. 1694. 8. Mysogyne, ou la comédie sans femme, com. en prose. Paris 1710. 12. f. Bibl. du théâtre franç. T. III. p. 123. sq.

§. 34.

Wir müssen hier noch mit einigen Worten der französischen Oper¹⁾ dieser Zeit gedenken. Pierre (Abbé) Perrin²⁾ (aus Lyon, † 1680), der zuerst zu Issy im Hause des Herrn de la Haye 1659 eine fünfactige Pastorale, Alcidor, singen ließ, welche durch Cambert componirt worden war, löste, durch den glücklichen Erfolg dieses Stückes aufgemuntert, 1669 das Privilegium zu einer musikalischen Academie, wo öffentlich Theaterstücke mit Musik vorgetragen werden sollten. Seine eigenen Producte waren jedoch schlecht genug, auch trat er schon 1672 sein Privilegium an den großen Componisten Lulli ab; allein dennoch muß er als der erste Gründer der großen Oper zu Paris betrachtet werden. Molière's Comédie-Ballets: Les fâcheux (1661), la Princesse d'Élide (1664), le Mariage forcé (1664), le Sicilien (1667), les amans magnifiques (1670), le bourgeois gentilhomme (1670), la comtesse d'Escarbagnas (1672) und le Malade imaginaire (1673), sowie sein Tragédie-Ballet Psyché sind nämlich durchaus noch keine Opern in unserm Sinne. Ein ähnliches Melodram war auch des großen P. Corneille 1650 dargestellte tragédie avec des machines et des décorations, Andromède, gewesen; die Worte waren die Haupt-, die Musik nur die Nebensache. Gehen wir daher in der Geschichte der ganzen Oper überhaupt noch weiter zurück, so finden wir, daß allerdings schon 1574 Baif durch Karl IX. die Erlaubniß erhalten hatte, in seinem Hause, rue des fossés St. Victor, und in ganz Frankreich, wo er immer wollte, eine sogenannte académie de musique zu errichten, und in der That dichteten er und Ronfard 1584 zur Vermählungsfeier der Margarethe von Lothringen, Heinrichs III. Schwägerin, ein Lustspiel, für welches die musikalische Begleitung durch Salmon und Beaulieu componirt und die musikalische Aufführung und das dazu gehörige Ballet durch den

Italiener Balthassarini, hier de Beaujoux benannt, einen Kapellmeister (von einer Geigergesellschaft), geleitet ward. Nun schwebte der kriegerischen Zeiten halber diese neue Unterhaltung gänzlich, bis 1643 der Cardinal Mazarin vor dem jungen König Ludwig XIV. und seiner Mutter eine lyrische, von Musik und Ballet begleitete Comödie des Italieners Giulio Strozzi darstellen ließ, bei der der erste Act durch ein Ballet von Affen und Bären, der zweite durch einen Tanz von Straußen und der dritte durch einen Aufzug von Papageien geschlossen ward. Freilich war dies auch keine Oper; allein als die italienischen Schauspieler (*buffons italiens*) von Mazarin nach Paris berufen worden waren und 1647 in der rue du petit Bourbon *Carlinos* und bekannten *Orfeo* mit vielem Pomp aufführten, da fand der hohe Adel so viel Geschmach an diesen *Divertissements*, daß nicht allein der Marquis de Sourdeac in seinem Schlosse Reubourg das *Toison d'or* von P. Corneille als Oper darstellen ließ, sondern sogar der König, seine Gemahlin und die vornehmsten Personen seines Hofstaats auf dem in den Tuilerien durch den Baumeister Viganzi aus Modena mit ungeheurem Aufwande erbauten Theater (100 Personen auf einmal konnten durch Flugmaschinen in die Höhe gezogen werden) als Ballettänzer bei Festspielen agirten. In Perrin's erwähntem Privilegium vom 28. Juni 1669 war gesagt: *que ces opéras, étant des ouvrages de musique totalement différents des comédies récitées, le roi les érigeait sur le pied des académies d'Italie, que les gentilshommes et demoiselles pourraient chanter au dit opéra, sans déroger au titre de noblesse ni à leur privilège etc.* Daber konnte auch der Marquis de Sourdeac nicht bloß die Anfertigung und Leitung der Maschinen für Perrin's Opern, unter denen die 1671 im Ballhause der Straße Mazarine aufgeführte *Pomone* an reinem Gewinn für den Theil jenes allein 30,000 Livres eintrug, sondern sogar die Direction des Perrin'schen Theaters, angeblich weil ihm Perrin Geld schuldig geblieben war, übernehmen. Allein als mittlerweile (1672) Lulli von dem aufgebrachten Perrin für eine kleine Summe dessen Privilegium erworben hatte, nöthigte er Sourdeac wieder zum Rücktritt, übernahm selbst die Leitung des ganzen Unternehmens und gab noch in demselben Jahre auf einem neuen, von ihm in dem Ballhause der Straße Daugirard errichteten Theater *Les fêtes de Bacchus et de l'Amour*, in welchem immer noch verschiedene Herren vom Hofe bei den Ballets mitwirkten. Indessen mußte er einen geschickten Librettisten haben, und seine glückliche Wahl fiel auf Philippe Quinault (geb. zu Paris 1633, † 1686), der mit 18 Jahren durch sein Lustspiel *les rivaux* und einige Jahre darauf durch seinen *Amant indiscret* (1654), später auch durch seine Trauerspiele *Agrippa ou le faux Tiberius* (1661), *Astrate* (1664) und *Pausanias* (1666), ohne ge-

rade ausgezeichnetes Talent zu besitzen, doch einer der beliebtesten Theaterdichter geworden war. Dieser schrieb seit 1673, wo er mit dem Cadmus debutirte, bis an seinen Tod unausgesetzt für ihn und schloß 1686 mit seinem Hauptwerke, *Armide*, seine Dichterlaufbahn³⁾. Vorher hatte jedoch Lulli noch ein Orchester geschaffen, das seine Compositionen wirklich auch vortragen konnte, und 1684 zuerst in seiner Oper *le triomphe de l'amour* Tänzerinnen auf die Bühne gebracht, nachdem bis dahin die Frauenrollen von verkleideten Männern gegeben worden waren.

In das 17te Jahrhundert fällt auch der erste Ursprung des französischen Puppentheaters⁴⁾; wenigstens kennt dasselbe schon der oben genannte Guillaume Bouchet, denn in seiner *XIII. Série* (1608) sagt er ausdrücklich: *Et luy vont dire qu'on trouvoit aux badineries, bastelleries et marionnettes Tabary, Jehan des Vignes et Franc à Tripe toujours boileux et le badin es-sarces de France, bossu, faisant tous ces contrefaits quelques tours de champicorie, sur les théâtres, woraus folgt, daß die damals beliebten Komiker Jehan des Vignes und Tabary auch als beliebte Personen auf dem Puppentheater vorkamen. Bald kamen zwei neue stereotype Personen dazu, nämlich (1649) Polichinelle und (1669) Dame Gigogne, die schon 1602 als komische Person, die Besucher des Théâtre français belustigt hatte. Das erste Marionettentheater errichtete aber um 1648 Jean Brioché bei der Porte de Nesle am Ende des Pont Neuf, unterstützt durch seinen berühmten Affen Jagotin, der, weil ihn Cyrano de Bergerac für einen Menschen (einen Bedienten, der ihm ein Gesicht schnitt) gehalten und erstochen hatte, zu einer historischen Person geworden ist. Bald traten verschiedene Concurrenten auf, und vom Jahre 1697 an wurden die Jahrmärkte zu St. Germain und St. Laurent die eigentliche Wiege der Puppenspiele, und von nun an ward auch regelmäßig und zwar nicht von den schlechtesten Dichtern für dasselbe geschrieben⁵⁾.*

1) S. Durey de Noinville, *Hist. de l'Opéra*. Paris 1753 — 47. II. 8. Castil-Blaze, *L'Opéra en France*. ib. 1820. 1826. II. 8. Rag. f. d. 8t. d. Auslandes 1839. nr. 75—76.

2) *Première comédie française en musique représentée en France, pastorale*. Paris 1669. 4. *Oeuvres de poésie*. ib. 1664. 12.

3) *Théâtre*. Amst. 1663. II. 12. (nur XII St. ohne die Opera) ib. 1697. 12. (16 Stüd) *Oeuvres*. Paris 1715. 12. *Oeuvr. compl.* ib. 1739. 1778: V. 12. *Oeuvres choisies*. Paris 1811. II. 8. 1824. II. 8. Seine 44 Opera in d. *Récueil des Opéra*. Amst. 1684. 1690. 8. f. Schlegel a. a. D. p. 234. d'Olivet, *Hist. de l'ac. franç.* p. 165. sq. Nicéron T. XXXIII. p. 210. sq. *Diss. Petr.* 1787. Bd. V. p. 87. sq. *Menage*, *Antibaillet* T. I. p. 284. *Voltaire*, *Oeuvr.* T. XXI. p. 266. *Bibl. du théâtre franç.* T. III. p. 43. *Chaufepié* T. IV. p. 44. sq.

4) Ch. Magnin, *Histoire des marionnettes en Europe depuis l'antiquité jusqu'à nos jours*. Paris 1852. 8. p. 143—189.

5) S. de Beauchamps, Rech. sur les Théâtres T. III. p. 332. sq. — Le Théâtre de la Foire ou l'Opéra comique contenant les meilleurs pièces qui ont été représentées aux foires de S. Germain et de S. Laurent (depuis 1713 jusqu'en 1734) Rec. rev. corr. et enr. d'estampes p. MM. le Sage et d'Orneval. Amst. 1724 — 37. X. 12. f. Catal. de la bibl. dram. de Soleinne T. III p. 170. sq. nr. 3398. sq.

§. 35.

Endlich ist noch die Tragödie mit ihrer Geschichte im Laufe der letzten Hälfte dieses Jahrhunderts übrig. Der zweite Reformator derselben war Jean Racine¹⁾ (geb. 1639 zu La Ferté Milon, † 1699), der allerdings in seinen beiden ersten Trauerspielen, der Thebaïde (1664) und dem Alexandre (1665), noch ein höchst fehlerhafter Nachahmer P. Corneille's ist und von diesem, als er ihm das letztgenannte Stück vorgelesen hatte, deshalb das niederschlagende Urtheil hören mußte: vous avez du talent pour la poésie, mais non pas pour le théâtre. Trotzdem hatte das letztgenannte Stück, welches nach seiner Ansicht von Molière's königlicher Truppe schlecht gespielt worden war (dies veranlaßte ihn, seine Stücke von nun an von der Truppe des Hotels von Burgund aufführen zu lassen), ziemlichem Erfolg. Gleichwohl mochte theils eigenes Gefühl, theils die berathende Stimme Boileau's ihn angetrieben haben, eine selbständigere Richtung einzuschlagen, und so entstand (1667) die Andromaque, in welcher er bereits so weit von Corneille abweicht, daß er statt der republicanischen die royalistische Tendenz verfolgt, die tragische, nicht die heroische Liebe zur Hauptsache macht und nach dieser seine Charaktere und Stoffe zuschneidet. Diese Neuerung ward von allen Seiten mit einer Begeisterung aufgenommen, die fast dem Enthusiasmus gleichkam, den einst der Cid erregt hatte. Der immer steigende Beifall, welchen sein Britannicus (1669), besonders aber sein Meisterwerk, die in allen ihren Theilen vollendet dastehende Iphigénie (1674), sowie seine Phèdre (1677) erhielt, erweckte ihm zwar eine Menge Gönner und Beschützer (Ludwig XIV. rettete durch ein Lächeln des Beifalls sein schon vom Parterre verurtheiltes Lustspiel les plaideurs, und derselbe Monarch beschloß, als er den Britannicus gesehen, selbst nicht wieder in Hofballets aufzutreten), allein er zog ihm auch viele Reider und Angriffe zu, die leider von seinen frühern Lehrern zu Port Royal ausgingen, so daß er genöthigt ward, auf Nicole's Behauptung, que les tragiques et comiques étaient des empoisonneurs publics, seine berühmten Briefe an den Verfasser der *Herésies imaginaires* folgen zu lassen, die ihm trotz des darin gezeigten, eines Pascal würdigen satirischen Talents viele Verfolgungen zuzogen. Dieser Umstand, sowie sein Wettkampf mit Corneille in Bezug auf das beiden Dichtern von der Herzogin von Orleans aufgegebenen Sujet der Bérénice, die Kritik der Sevigné über seinen Bajazet (1672), die Bemühungen der

Madame Deshoulières und der Herzogin von Bouillon für Pradon, dessen höchst mittelmäßige Tragödie *Phèdre et Hippolyte* von diesen für besser als das gleichnamige Trauerspiel von Racine (1677) ausgeschrieben ward, verursachten ihm vielen Verdruß und waren wahrscheinlich Schuld an seinem zwölfjährigen Stillschweigen, das er nur unterbrach, um (1689) seine *Esther* und endlich seine *Athalie* (1691) folgen zu lassen, ein Werk, das trotz des entschiedenen günstigen Urtheils Boileau's darüber für seine Zeit zu hoch stand, um gehörig verstanden und gewürdigt zu werden, und erst lange nach seinem Tode (1716) bei seiner Aufführung jene Bewunderung erzielte, die es als das Muster eines einfachen religiösen Dramas bis auf unsere Zeit herab erfahren hat. Auch im Lustspiele ist er groß, denn seine *Plaideurs* (1668), eine Nachahmung der *Wespen* des Aristophanes, worin er die Mängel der damaligen Justiz und Advocatur lächerlich macht, zeigen, mit wie feinem Tacte er nichts von den Alten entlehnt hat, was nur irgend den Sitten, dem Charakter, der Denk- und Gefühlsweise seiner Landsleute entgegen oder unangenehm sein konnte. Sein Zweck ist allerdings auch wie der Corneille's, der, das menschliche Herz in abstracto zu malen, d. h. die Leidenschaft an sich außerhalb des wirklichen Lebens gestellt darzustellen, allein er setzt seine Personen, statt in eine bewegte, in eine einfache, ruhig sich entwickelnde Handlung hinein, und so zeigt er überall nur die Absicht, die Leidenschaften zu studiren, und zuletzt ist der von ihm geschilderte Mensch er selbst in sehr vereinfachter Gestalt. So blieb er bis auf die neueste Zeit herab der größte Trauerspieldichter Frankreichs, da keiner seiner Nachfolger so wie er erkannt hat, daß die Handlung in einem Drama eigentlich Alles ausmacht, und ihr jedes andere rhetorische oder reflexive Beiwerk unterzuordnen ist, ganz wie dieß das antike tragische Muster, Sophokles, vorgezeichnet hat. Außerdem erreichte er aber in Sprache und Styl eine derartige harmonische Vollendung, wie sie nach ihm Keiner wieder sich eigen machte, und mit Recht kann man behaupten, daß durch ihn die Gesetze der Dichtersprache für immer festgestellt worden sind. Darum ist es geradezu unbegreiflich, wie, während ein solcher Stern ersten Ranges an Frankreichs Dichterbühnen leuchtet, doch des schon erwähnten Abbé Claude Boyer *Judith* (Paris 1693. 12.), die an Kälte der Sprache ihres Gleichen sucht, nicht allein 17 Vorstellungen erhalten, sondern auch von den damaligen Kritikern Corneille's besten Arbeiten fast gleichgestellt werden konnte. Freilich fielen die übrigen Stücke desselben Dichters, wie wir sahen, durch, und dasselbe Unglück widerfuhr der *Iphigénie* des Advocaten Michel Leclerc²⁾ (aus Alby 1622—91), allein auf der andern Seite fand doch des schon erwähnten trivialen Nicolas Pradon³⁾ (aus Rouen 1632—98) allerdings mit einigen guten Stellen verbrämte *Phèdre* enthusiastische Bewunderung,

obwohl er durch sein gegen seinen Nebenbuhler gerichtetes Lustspiel Jugement d'Apollon sur la Phèdre des anciens sich eigentlich selbst sein Urtheil sprach. Indessen giebt es aus derselben Zeit doch noch einige Tragiker, die ohne die Dazwischentunft Racine's wahrscheinlich höher geschätzt worden wären, als dies so der Fall war. Obenan steht unter ihnen Thomas Corneille⁴⁾ (aus Rouen 1625—1709), dem freilich der berühmte Name seines Bruders mehr schadete, als nützte, der aber doch durch die Leichtigkeit und Eleganz seiner Verse, durch seine Geschicklichkeit in der Wahl seiner Stoffe und passende Benützung derselben für die Bühne ihm gleichkommt, wenn er ihn nicht übertrifft, übrigens auch eine sehr große Anzahl von Trauerspielen (die besten sind le comte d'Essex und Ariane) und von Lustspielen, wenn auch letztere (das beste ist l'inconnu) zu sehr nach spanischem Zuschnitte schrieb, die zu ihrer Zeit Aufsehn genug machten, wie denn seine Tragicomédie Circé (1675) 42 Male gegeben werden konnte. In den zwei Trauerspielen der Catherine Bernard⁵⁾ (aus Rouen, † 1712) Laodamie und Brutus gehört wahrscheinlich das Beste, was Voltaire später für sich zu benutzen verstand, ihrem Verwandten, dem Enkel des großen Corneille, dem noch zu erwähnenden Bernard le Bovier de Fontenelle (aus Rouen 1657—1757), der auch Thomas Corneille bei der Abfassung der Opern Bellérophon und Psyché unterstützte and sich selbst nicht ohne Glück in diesem Genre versuchte (Thétis et Pélée), aber mit seiner der byzantinischen Geschichte (vom Jahre 457) entnommenen Tragödie Aspar (1680), trotzdem daß sie seine Freunde und Racine's Reider in den Journalen als ein Meisterstück angekündigt hatten, eben so durchfiel, wie mit seinem Lustspiele le comte de Gabalis (1680). Seine übrigen in seinen Werken gedruckten Theaterstücke (s. Bibl. du théâtre franç. T. III. p. 446.) sind nie wirklich gegeben worden. Mehr Glück hatte Jean Gilbert de Campistrone⁶⁾ (aus Toulouse 1636—1723), der unter der Leitung Racine's zwar mit seinen Trauerspielen Virginie (1683), Arminius (1688), Andronic (1685, demselben Sujet wie Schiller's Don Carlos, nur mit andern Namen), Alcibiade (1685), Aetius (1693, ward nie gedruckt) &c. ziemliches Aufsehn und große Bewunderung erregte, weil es ihm aber an wahrer Kraft und Tiefe fehlte, sich dieselbe bei der Nachwelt nicht zu sichern vermochte, was eben so wenig seinem Freunde Nicolas Pechantre⁷⁾ (aus Toulouse 1638—1708), der jedoch eine leidliche Posse, les ivrognes, verfaßte, oder dem Abbé Simon Joseph Pellegrin⁸⁾ (aus Marseille 1663—1745), von dem man sagte: qu'il dinait de l'autel et soupait du théâtre, und dessen Polidore (1705 aufgeführt) zu dem berühmten Epigramme der 12 P (Polidore pièce plate par Pancrace Pellegrin, pauvre prêtre, pitoyable poète, puant provençal) Anlaß gab, gelang. Eben so wenig Glück machte der durch seine berühmten Phi-

lippiques bekannte Joseph de la Grange Chancel⁹⁾ (aus Périgord 1676—1738) mit seinen Tragödien, doch gelang es dagegen Antoine Lafosse¹⁰⁾ Sieur d'Aubigny (aus Paris 1658—1708), mit seinem Manlius Capitolinus, worin er die Verschwörung gegen Venedig, freilich unter antiker Einfleidung verflecht, dramatisirte, mehr Beifall zu erlangen, als dem Abbé Charles Claude Genest¹¹⁾ (aus Paris 1635—1719) mit seiner Pénélope, Hilaire Bernard de Requeleyme Baron de Longepierre¹²⁾ (aus Dijon 1659—1721), mit seinen Stücken, in denen er die Liebe ganz nach dem Vorgange der Alten aus dem Spiele ließ, natürlich aber dadurch auch kalt und uninteressant bleiben mußte, und dem Kammerdiener Ludwigs XIV. Joseph Francois Duché de Vancy¹³⁾ (aus Paris 1668—1704), der übrigens auch Opern schrieb, mit seinem Absalon.

1) S. Perrault, Hommes ill. de France T. II. p. 84. Chaussepé T. IV. p. 37. sq. d'Olivet a. a. O. p. 240. sq. Nicéron T. XVIII. p. 4. sq. XX. p. 444. sq. Nadal, Oeuvres mêlées (Paris 1738. 8.) T. II. p. 209. sq. Journ. Litt. T. V. p. 372. sq. Mémoires sur la vie de J. Racine écrites par son fils. Laus. et Genève 1747. 42. de la Harpe, Eloge de R. Paris 1772. 8. Schmidt, Biogr. d. Dicht. Bd. I. p. 307. sq. Schlegel, Vorles. II. Abth. 4. p. 170. sq. 492. sq. A. G. de Schlegel, Comp. entre la Phèdre de R. et celle d'Euripide. Paris 1807. 8. (Deutsch v. Collin. Wien 1808. 8.) Lardner T. I. p. 296. sq. St. Beuve, Portr. litt. T. I. p. 68. sq. 434. sq. Fontanier, Etudes de langue franç. s. Racine. Paris 1818. 8. Mag. f. d. Litt. d. Ausl. 1836. nr. 84. Ph. Chasles, Etudes sur l'antiquité. (Paris 1847. 8.) p. 245—266. R. Litt. n. Böttcherde. 1789. St. IV. Voltaire, Oeuvres T. XXI. p. 263. Granier de Cassagnac, Oeuvr. litt. (Paris 1852. 8.) p. 176. sq. Lebas, La France T. XI. p. 816. sq. Schad, dram. Litt. d. Spanier Bd. III. p. 444. sq. — Oeuvres. Paris 1676. II. 42. Amst. 1678. II. 42. éd. augm. de pièces et rem. ib. 1743. 1750. III. 42. Paris 1760. III. 4. av. d. comm. p. Luneau de Boisjermain. ib. 1678. VII. 8. 1783. II. 4. an IX. (1804—5.) III. fol. av. le comm. de la Harpe et les observ. de Garnier. Paris 1807. VII. 8. av. d. comm. p. J. L. Geoffroy. ib. 1808. VII. 8. Théâtre complet. Parm. 1813. III. fol. av. l. not. chois. de tous les comm. p. L. Aimé Martin. Paris 1820. VI. 8. av. de nouv. not. et études s. Rac. p. Aignan. Paris 1824. VI. 8. Oeuvres compl. av. l. not. de tous les comm. Ed. IV. p. A. Martin. Paris 1825. VII. 8. rev. p. A. Auguis. ib. 1825—26. 4. (Athalia deutsch v. Maltitz. Karlsru. 1812. Britannicus, metr. übers. v. Gönz. Tübing. 1825. 8. Phädra, bearb. v. Schiller. Stuttg. 1806. 48. Iphigénie, übers. v. Peucer, im Class. Theater d. Franz. Bdg. 1823. Bd. IV.) Heb. d. Originalausg. f. Soleinne, Bibl. dram. T. II. p. 4. sq.

2) Iphigénie. Paris 1676. 1695. 42. La Virginie Romaine, trag. ib. 1645. 4.

3) S. Nicéron T. XLIII. p. 374. sq. Michault, Mém. T. I. p. 457. — Oeuvres. Paris 1700. 42. 1744. II. 42. Théâtre. ib. 1732. 42. Heb. d. einz. Ausg. f. Catal. de Soleinne T. II. p. 23. sq.

4) Oeuvres. Paris 1682. V. 42. u. b. d. Ausg. d. Werke f. Br. f. Bibl. du théâtre franç. T. III. p. 30. sq. Girsching, Biogr. Leg. Bd. I. 2. p. 295. sq. Acta Erudit. 1709. p. 430. sq. Hist. de l'ac. d. inscr. T. I. p. 480. sq. Nicéron T. XXIII. p. 436. sq. Lessing, Dramaturgie Bd. I. p. 474. sq.

- 5) Brutus, trag. Paris 1694. 12. Laodamie, reine d'Epire. ib. eod. 12.
- 6) S. Bibl. Franç. T. III. p. 46. sq. Nicéron T. XXV. p. 462. sq. d'Alembert, Hist. T. IV. p. 431. sq. — Oeuvres. Paris 1715. Amst. 1722. II. 12. Paris 1732. 1839. IV. 12. Nouv. éd. corr. et augm. Paris 1750. III. 12. Oeuvr. chois. ib. 1610. 12. f. Bibl. du théâtre fr. T. III. p. 405. sq.
- 7) Géta, trag. Paris 1687. 12. La mort de Néron. ib. 1703. 12.
- 8) Oeuvres de théâtre. Paris 1706—12. 8. (Santer Ginzelaug. f. Bibl. du théâtre franç. T. III. p. 441. sq. Cat. de la bibl. de Seleinne T. II. p. 57. sq.) Histoire de l'ancien et du nouveau testament mise en cantiques sur des airs d'opéra et de vaudevilles. Paris 1705. II. 8. Psaumes de David en vers françois sur les plus beaux vers de Lulli. Paris 1705. 8. L'imitation de Jésus Christ mise en cantiques sur des airs de vaudevilles. Paris 1727. 8.
- 9) Adherbal ou Jugurtha, roy de Numidie, trag. Paris 1694. 8. Oreste et Pilade, trag. ib. 1729. 8. Méléagre, trag. ib. 1690. 8. Athénais, trag. ib. 1700. 8. Erigone, trag. ib. 1732. 8. Cassius et Victorinus, trag. ib. 1732. 8.
- 10) Polixene, trag. Paris 1696. 8. Manlius Capitolinus, trag. ib. 1698. 8. Coresus, trag. ib. 1704. 8. Théâtre. Amst. 1745. 12. Oeuvres. Nouv. éd. rev. corr. et augm. de ses poésies div. Paris 1747. II. 12.
- 11) Oeuvres. Paris 1684. 8. Joseph, trag. ib. 1711. 8. Rouen 1711. 8. Pénélope. à la Haye 1702. Paris 1708. 12. 1716. 8. Zélonide, princesse de Sparte. Paris 1682. 8. Joseph, trag. Rouen 1711. 8. f. Michault, Mél. T. I. p. 4. sq.
- 12) Médée, trag. Paris (1694.) s. a. 12. u. 1713. 8. Utrecht 1734. 12. Electre. Paris 1730. 12.
- 13) Théâtre édifiant. Paris 1757. 12. Débore. ib. 1712. 12. Absalon. ib. 1712. 12. Jonathas, trag. ib. 1714. 12.

§. 36.

Die englische Poesie des 17ten Jahrhunderts, zu der wir nunmehr übergehen, steht noch immer auf einer sehr hohen Stufe der Vollkommenheit. Freilich konnte England nicht noch einen zweiten Shakspeare erzeugen, aber sein Beispiel, sein Ruhm und die Anerkennung, welche durch seine Wirksamkeit die schöne Literatur überhaupt sammt ihren Priestern im ganzen Lande fand, wirkte so ermutigend und anregend ein, daß fast kein einziges Fach der Poesie ohne einige ausgezeichnete Talente innerhalb dieser Zeit ist. Betrachten wir zuerst das Epos, so können freilich nur zwei heroische Epiker genannt werden, und auch diese nur der Vollständigkeit halber, nämlich der noch zu erwähnende Schauspielerdichter Sir William Davenant¹⁾, der in rauher, unbeholfener Sprache und gereimten, abwechselnd in vierzeilige Strophen abgetheilten Jamben ohne Phantasie und Geschmack die Geschichte der Liebe des Longobardenkönigs zur Rosalinde besingt, wozu der bekannte Fabulist John Gay²⁾ eine um nichts bessere Fortsetzung fügte, und Sir Richard Blackmore³⁾ (aus Wiltshire, † 1729), der Leibarzt Wilhelms III., dessen nationale Epopöen schlecht

genug sind. Das geistliche und moralische Heldengedicht fand, was in der Zeit lag, mehr Anflang, und darum ward es theils von mehreren, theils von fähigern Köpfen angebauet. Es versuchten sich darin Giles Fletcher⁴⁾ (1588—1623), Sir Thomas Overbury⁵⁾ (aus Warwickshire, 1584 geb., vergiftet 1613), eigentlich mehr Miscellandichter (seine Characters sind witzig und ähneln Butler's Arbeiten, sein Witz verdient den Namen Heldengedicht nicht), der bereits genannte Blackmore⁶⁾, von dessen Schöpfung Addison im Spectator (nr. 339) voll Bewunderung spricht, sowie Abraham Cowley⁷⁾ (aus London 1648—67), den Spenser's Fairy Queen zum Dichter gemacht hatte, und dessen hierher gehörige Davideis zwar, als unvollendet gebliebene, von ihm als Student geschriebene, Jugendarbeit mehr eine gut versificirte Biographie als eigentliche Epopöe ist, aber doch schon sein großes Talent ankündigt. Freilich verschwinden alle diese kleinern Lichter vor dem strahlenden Dichtergestirne, dem als solchem unsterblichen John Milton⁸⁾. Dieser große Mann, den 9. December 1608 zu London geboren, erregte schon als Student zu Cambridge durch mehrere Psalmenparaphrasen und seine ausgezeichnete Hymne auf die Geburt Jesu Aufsehn und dichtete dann in ländlicher Abgeschiedenheit zu Horton in Buckinghamshire seine Arcadier, seinen Comus, ein niedliches Maskenspiel, seine berühmte Elegie Lycidas und die Charakterbilder L'Allegro und Il Penseroso. Er bereiste dann Frankreich und Italien, wo er durch den Anblick von Andreini's Drama: der Fall des ersten Menschen (s. Warton, Essay on the Genius of Pope T. II. p. 183. 414.), zuerst auf die Idee zu seinem verlorenen Paradiese gekommen sein soll. Nach seiner Rückkehr verheirathete er sich (1646), allein seine Frau konnte mit ihm, der jetzt seinen schauerhaften Radicalismus, zu dem er sich immer bekannt hatte, offen zur Schau trug, nicht leben, kehrte daher zu ihren Eltern zurück, und Milton schrieb nun sein berühmtes Buch von der Ehescheidung. Gleichwohl vereinigte sie sich später wieder mit ihm († 1652), und er fuhr nun fort, seine republicanische Tollheit in verschiedenen Pamphlets von sich zu geben. Indes traf ihn zur Strafe seiner Gottlosigkeit der Verlust des Augenlichts; zudem büßte er auch nach dem Tode Cromwell's seine Secretärstelle, die er bei ihm bekleidet hatte, ein und dichtete in tiefer Zurückgezogenheit und natürlich voll bitterer Reue über seine Verirrungen zu Bunhill-Row um 1655—65 sein Verlorenes Paradies, das aber anfangs aus Haß des Publicums gegen seinen Verfasser nur sehr wenige Leser fand. Dann ließ er den Samson, ein Trauerspiel mit Chören, folgen, worin er die alten Griechen slavisch treu copirt und zugleich seine eigenen Körper- und Seelenleiden dem Leser eröffnet, ohne jedoch darum seinen Stücken dramatisches Leben einhauchen zu können; denn eben so starr wie der Blick seiner erblindeten Augen, eben so kalt und seelenlos ist hier sein Styl. Sein

Wiedererobertes Paradies, durch welches er wie einst Dante, ein versöhnendes Element seinem vorangegangenen schrecklich schönen Meisterwerk zusetzen wollte, fand mit Recht weder bei seinen Zeitgenossen, noch bei der Nachwelt Beifall und giebt ein beslagenswerthes Zeugniß seines zurückgegangenen Talents. Er starb den 16. November 1674 und bekam später in der Westminster-Abtei ein Denkmal, aber ohne Inschrift, was andeuten soll, daß hier ein Vertheidiger des Königsmordes ruht. Sein großes Werk, welches dem Stoffe nach ohne Zweifel von seiner innern Zerrissenheit, seiner Blasirtheit und seinem schrecklich enttäuschten Freiheitschwindel ins Leben gerufen ist, trägt allerdings vielfache Spuren einer fleißigen Lecture des Homer und Alten Testaments, vorzüglich der mystischen Propheten, allein dennoch ist es durchaus Original zu nennen, und so kühn wie im Einzelnen jenes berühmte Bild bei ihm ist, wo Satan über den ungeheuren Raum des Chaos fliegt, eben so erhaben, neu und selbständig ist das phantastische Gebilde, welches sein düsterer Geist ihm vorgeführt hat. Einzelne Bilder, z. B. seine Episoden von der Sünde und dem Tode, den Kämpfen der empörten gefallenen Engel, der Versammlung der bösen Geister zu einer Art höllischen Parlaments, unter dem er sich vermuthlich jene Gesellschaft von Bösewichtern dachte, die einst den unglücklichen Karl I. richteten u., sind freilich mehr schrecklich als großartig, allein noch lange nicht lächerlich, wie einige Kritiker behauptet haben. Zuweilen ist er ganz Natur, wie in seiner reizenden Schilderung der Liebe Adam's und der Eva, an andern aber zeigt er seine Nachahmung der Classiker zu offen, wie bei seiner Beschreibung der Reize Edens; an den geographischen und mythologischen Stellen läßt er seine Gelehrsamkeit zu sehr prunken, und wenn er sich gar auf dogmatisch-religiöses Gebiet wagt, dann wird er langweilig, obgleich seinen Portraits, z. B. dem Satans, eine bewundernswürdige Beredsamkeit innewohnt. Eben so ist sein Styl, an dem sich freilich Hellenismen und Latinismen und hin und wieder ein Haschen nach Archaismen sonderbar genug ausnehmen, keineswegs bizarr, sondern der Würde seines Gegenstandes angemessen großartig-empatisch.

1) Gondibert, an heroical poem. Lond. 1651. 4. (Dazu The incomparable poem G. vindicated from the wilcombats of four esquires Clinias, Dametas, Sancho and Jack Pudding. ib. 1655. 4.) Works bei Anderson T. IV. p. 755. sq. f. D'Israeli, Misc. of Liter. T. II. p. 454—464. Aikins, Miscell. pieces. Altenb. 1775. 8. Cibber, Liv. of Engl. poets T. II. p. 63. sq.

2) Gondibert, in f. Works. Lond. 1773. T. IV.

3) Prince Arthur, an heroick poem in two books. Lond. 1696. fol. 1714. 4. King Arthur, an her. poem in twelve books. ib. 1697. fol. King Alfred, an her. poem in twelve books. ib. 1723. fol. Aliza, an epic poem in two books. ib. 1705. fol. f. Bell, Engl. poets T. II. p. 247. sq. Cibber T. V. p. 177. Johnson, Liv. of Brit. Poets. (Lond. 1783.) T. III. p. 65. sq.

4) Christ's Victory and Triumph in Heaven and Earth over and after death. Lond. 1610. 4. Cambr. 1632. 1640. 4. u. b. Anderson T. IV. p. 483. sq.

5) A wife now a widowe. Lond. 1614. 4. (anonym) Ed. VIII. ib. 1618. 8. ib. 1627. 8. 1628. 8. Ed. XVI. ib. 1638. 8. 1655. 8. (S. dazu The illustrious wife of that excellent poem, Sir Th. Ov. wife ill. by G. Oldisworth, his nephew. ib. 1673. 8.) Works. ib. 1732. 1753. 8. f. Bell T. II. p. 167. sq. Baumgarten, Brit. Biogr. Bd. I. p. 371. III. p. 439. A. Amos, The greatoyer of poisoning, the trial of the earl of Somerset for the poisoning of Sir Th. Ov. Lond. 1816. 8. Cibber T. I. p. 113. sq. Chaussepé T. III. s. v.

6) The nature of man, a poem in three books. Lond. 1711. 8. Creation a philos. poem in seven books. ib. 1711. 1715. 4 u. b. Anderson T. VII. p. 579. sq. The redeemer, a poem in sixth books. ib. 1721. 8.

7) Davideis, in f. Poems viz. Miscellanies, the mistress, or love verses pindarique odes and Davideis or a sacred poem on the troubles of David. Lond. 1656. fol. Works. Lond. 1684. fol. ib. 1707—8. III. 8. 1740—41. III. 8. Select works w. not. by Hurd. ib. 1772—73. III. 8. Works w. not. by Aikin. ib. 1802. III. 8. u. b. Anderson T. V. p. 201. sq. S. a. Johnson a. a. D. T. I. p. 1—100. Bell a. a. D. T. I. p. 38—90. Cibber T. II. p. 42. sq. M. Clifford, De vita et scriptis A. Cowl. ed. Witte. Freft. 1679. 8. Witten, Mem. philos. Dec. IX. p. 516—123. Nicéron T. XI. p. 423. sq. Chaussepé T. II. s. v. Jameson, the Rom. of Biography T. II. p. 218. sq.

8) S. J. Toland, The life of J. Milton, contain. besides the history of his works, several extraord. characters of men and books, sects, parties and opinions. Lond. 1699. 8. (Dazu J. Toland, Amyntor or a defence of Milton's Life. ib. 1699. 8. Beides zus. ib. 1761. 8.) (J. Lawder,) King Charles I vindicated from the charge of Plagiatism, brought against him by Milton and Milton himself convicted of Forgery and a gross Imposition on the Public. Lond. 1754. 8. Nicéron T. II. p. 145. sq. X. p. 84. sq. Köhler's Hist. Münzbel. Bd. X. p. 153. sq. Biogr. Brit. T. V. s. v. (J. Nicolai) Unters. (gegen Gottsched) ob Milton f. verlorenes Parad. aus neuern latein. Schriftstell. ausgeschrieben habe. Jrtzt. u. Lygg. 1753. 8. Douglas, Milton vindicated. Lond. 1750. 8. (gegen Lawder, Essay on Milton's use and imitation of the moderns. Lond. 1750. 8. f. ab. dess. Letter to M. Douglas. ib. 1751. 4. cf. Delectus auctor. sacror. Milt. facem praeluc. ib. 1753. 8.) Journ. Encycl. 1762. Octbr. T. VII. P. II. p. 108. sq. Gentlem. Mag. 1790. p. 507. sq. Fr. Peck's New mem. of the life and poet. works of J. M. Lond. 1740. 4. Hayley, Life of M. ib. 1796. 8. Deutsch. Winterth. 1797. II. 8. (Edw. Philips, The life of Edw. and J. Philips nephews and pupils of M. Lond. 1815. 8.) H. J. Todd, Some account of the life and writings of J. M. Ed. II. ib. 1809. 8. Edinb. Rev. 1825. T. XLII. p. 305. sq. 324. sq. Villemain, Mélang. T. I. p. 309. sq. (p. 311. sq.) Class. Journ. T. XVI. p. 134. sq. cf. T. VII. p. 393. IX. p. 338. sq. Bibl. Britann. T. IX. p. 227. Bayle T. III. p. 393. sq. Joly, Rem. s. Bayle p. 541. sq. Chaussepé T. III. s. v. Brucker T. V. p. 802. sq. Laharpe, Mel. ined. p. 1. sq. Racine in d. Hist. de l'ac. d. inscr. T. XVI. p. 99. sq. Addison, Spectator. nr. 267. 273. 279. 285. 291. 297. 303. 309. 315. 321. Rambler nr. 86. 88. 90. Duff, Crit. rem. on the writings of the most cel. origin. geniuss. p. 244. sq. Voltaire, Oeuvr. T. XXI. p. 280. sq. Channing, Works (Glasg. 1840. -VI. 8.) T. I. p. 15. sq. Neu. a. d. annuth. Gel. Bd. II. p. 260. 344. 438. 620. 831. 943. Brit. Biutarch Bd. III. p. 343. sq. Nachtr. zu Sulzer Bd. VII. p. 169. sq. Bell, Engl. poets T. I. p. 138—265. Cibber T. II. p. 108. Johnson T. I. p. 109. sq. Mag. f. d. Lit. d. Ausl. 1833. nr. 25. 120. 1838. nr. 246. B. de Vericour, Milton et la poésie épique. Paris 1838. 8. Heb. f. theol. Schriften f. Ersch u. Gruber Encycl. I. Sect. Bd. XL. p. 261. Heb. f. polit. Schr. f. Weber in Raumer's Tasch.

1852. p. 321. sq. 1853. p. 391. sq. Gessroy, *Etudes sur les pamphlets de M. Paris* 1848. 8. — *Paradise lost, a poem in ten books*. Lond. 1667. 4. 1669. 4. in twelve books. ib. 1674. 4. The IV edit. ib. 1688. fol. w. not. by Hume. ib. 1695. fol. w. not. by R. Bentley. ib. 1732. 4. (f. a. Milton restor'd and Bentley depos'd Nr. 4. ib. 1732. 8.) w. not. by Th. Newton. ib. 1749. 4. by J. Marchant. ib. 1754. II. 8. w. ill. by J. Martin. ib. 1826. II. 8. ib. 1830. 48. w. cop. not. and a mem. of his life by J. Prendeville. ib. 1840. 8. B. I—III. w. not. crit. and explan. by J. R. Major. ib. 1835. 8. [Uebers. f. deutsch: Das verlustigte Paradies, aus J. Milton's Zeit seiner Blindheit in englischer Spr. abgef. unvergl. Gedicht, in unser gemein Teutsch übergetragen u. verlegt d. G. G. B(on) B(erger). Jertzst 1682. 8. in ungebundner Rede übers. Jertzst. u. Epjg. 1732. 8. m. Anmerk. v. J. J. Bodmer. Zürich 1742. 8. v. S. G. Fürbe. Berl. 1792. 1793. 8. (1ster Ges.) v. J. G. Prieß. Rost. 1813. 8. in deutsch. Hexam. v. G. Freib. v. Rosenzweig. Dresd. 1832. IV. 12. v. Rottenkamp. Pforzb. 1841. 16. Trad. en franç. p. Dupré de St. Maur. Paris 1729. III. 12. à la Haye 1730. III. 12. Paris 1792. II. 4. av. l. not. d'Addison p. Racine fils. Paris 1755. III. 12. p. Delille. ib. 1804. III. 4. u. dft. (b. Anfang e. Uebers. d. Par. v. Relli in ital. Verse in d. Bibl. Raisonn. T. III. p. 212 sq. Bollst. Londra 1735. fol. Par. 1740. II. 12. Ver. 1742. fol. v. Mariettini. Londra 1796. II. 8. u. dft. v. And.) Spanisch v. Gacelquis. Bourges 1811. III. 8. Portugiesisch m. d. wiedererob. Par. v. J. Am. d. Silva. Lisb. 1782. II. 8. Parad. amis-sus latine redd. a G. d'Obson. Oxon. 1750—53. II. 4. Holländisch. Harlem 1728. 8. Dänisch v. Schönheyder. Kopenb. 1790. 1792. 8. (m. d. wiedergef. Par.) Isländisch v. J. Thorlaffsen. ebd. 1828. 8. Russisch v. Petrow. Peterab. 1777. 4.] *Paradise regain'd from the text of Th. Newton*. Birmingham 1769. II. 4. 1760. II. 8. Lond. 1795—96. II. 8. Par. reg. poems and son-nets and latin poems w. not. ib. 1779. 8. (Trad. en fr. p. P. de Marevil. Paris 1730. 12. Deutsch m. d. Feb. d. Verf. Basel 1752. 8. m. f. Feb. u. d. Plane u. Ged. Dess. 1782. 8.) *Poetical works*. Lond. 1695. fol. 1720. II. 4. w. not. by Th. Newton. ib. 1749—52. III. 4. by W. Hayley. ib. 1794—97. III. fol. w. the princ. not. of var. comm. ill. by H. J. Todd. Lond. 1809. VI. 8. (Dazu *Prose works* ill. by Symmons. ib. 1806. VII. 8.) Ed. III. ib. 1826. VI. 8. w. rem. by J. Aikin. ib. 1810. II. 8. by Edw. Hawkins. Oxf. and Lond. 1824. IV. 8. w. not. by J. Mitford. ib. 1832. III. 12. in d. Aldine edit. of the *British Poets*. T. XVII—XIX. u. b. Anderson T. V. p. 9. sq. w. a mem. by J. Montgomery. Lond. 1843. II. 8. *The poetical works of Milton, Thomson and Young* by H. F. Cary, w. a biogr. not. of each. Lond. 1844. 8. (Se-lect. prose works w. a prelim. disc. and not. by J. A. St. John, in besch. T. I. seiner Master pieces of Engl. prose Literature (Lond. 1836. 8.) *Comus, a maske*. presented at Ludlow Castle 1634, on Michaelmasse night, before the earle of Bridgewater. Lond. 1637. 4. w. not. by H. J. Todd. Canterb. 1798. 8. Lond. 1799. 8. (Lateinisch paraphr. v. B. Hege. Lond. 1698. 4. Italien. v. G. Polidori. Lond. 1802. 8. Paris 1842. 8. *Comus masque de Milton* trad. litt. en vers franç. p. M. de la Bultinaye et en vers ital. p. Polidori. Paris 1806. 4. 1812. 4.) *Poems* by J. M. both eng-lish and latin, comp. at several times, printed by his true copies. The songs were set in musick by H. Lawes. Lond. 1645. 8. 1673. 8. *Poems* upon several occasions english, ital. and lat. with transl. by J. M. w. not. crit. and expl. and other illustr. by Th. Warton. Lond. 1785. 8. w. many alter. and large add. ib. 1791. 8. (Latin and italian poems of M. transl. into engl. verse w. the orig. and a fragm. of a comm. on P. Lost by W. Cowper. Chichester 1808. 4. *J. Miltoni Sampson Agonistes graeco carm. redd. c. vers. lat. a G. H. Glass*. Oxon 1788. 8. *Oeuvres choisies de M. Comus, l'Allegro, il Penseroso, Samson Ag., Lycidas; sonnets, poésie latin*. Trad. nouv. p. Kervyn de Lettenhove av. le texte en reg. Paris 1839. 8. *Allegro & Pens.* engl. u. deutsch v. D. G. v. Gemmingen.

Rannb. 1782. 8. Sammtl. poet. Werke deutsch v. Ad. Böttger. Lpzg. 1843.
1846. 8. Dram. B. Genus. Simson Ag. a. d. Engl. v. F. Berl. 1840. 8.

§. 37.

Auch das komische Heldengedicht hat in diesem Jahrhundert in England einen Vertreter gefunden, wie deren ein zweiter nachher nicht wieder auf dem ernstreflexiven Boden dieses Landes geblüht hat. Dieser war Samuel Butler ¹⁾ (aus Strensham, geb. 1612, † 1680). Als Gegenstück zu dem radicalen Milton war dieser ein eifriger Royalist und lieferte in seinem Hudibras, zu dessen Portrait ihm ein General Cromwell's, Sir Samuel Luke in Bedfordshire, bei dem er einige Zeit gelebt hatte, gegessen haben soll, ein treues Bild der heuchlerischen und dummsfanatischen Independenten der Cromwell'schen Zeit, denn sein Held, ein puritanischer Don Quixote, ist ein Gemisch von Prabler und Pedanten, Frömmler und Enthusiasten, Ritter und Friedensrichter, dem er in seinem ihm stets widersprechenden Schreiber Ralph ein an Frechheit, wenn auch nicht an Pöffigkeit dem Sancho Pansa ähnliches Exemplar an die Seite gestellt hat. Dieses Buch schadete aber den Rundköpfen mehr als alle Tapferkeit der Cavaliere, denn es machte sie lächerlich. Leider ist aber jetzt das übrigens nicht vollendete Gedicht, gerade wie der Don Quixote in Spanien, wegen der vielen lokalen und temporellen Anspielungen selbst mit Commentar nicht mehr recht verständlich: einzelne Uebertreibungen, besonders in Hinsicht der groben Späße, und manche Härten entschuldigt die Verhheit der damaligen Zeit. Charles Cotton ²⁾ (aus Beresford in Staffordshire 1630, † 1687), der Uebersetzer des Montaigne und der Horatier Corneille's, travestirte, in seinem, Scarronides betitelten Gedichte das erste, zweite und vierte Buch der Aeneide unendlich besser als jener Franzose, nach dem er sein Werk benannt hat, so daß Milton's Enkel, John Philips ³⁾ (aus Hampton in Oxfordshire 1676—1708), der in seinem Maroniden einen ähnlichen Versuch mit dem fünften und sechsten Buche machte, weit hinter ihm zurückblieb. Schon des Zweckes halber muß hier Alexander Pope's ⁴⁾ Lockenraub rühmlich erwähnt werden, worin er bei Gelegenheit einer von dem jungen Lord Peter der Miß Arabella Fermor abgeschnittenen und geraubten Locke und der dadurch entstandenen Entzweiung der beiden Familien allerdings die Verspottung der weiblichen Thorheiten beabsichtigte, aber dabei zugleich eine Versöhnung dieser Familien bezweckte, welche ihm auch gelang. Seine Dunciade ist mehr Satire (auf den Dichter Theobald, den bekannten Shakspeare-Kritiker) als eigentliche Epopöe. Sein Freund, der Arzt Samuel Garth ⁵⁾ (aus Norfolkshire 1670—1728), lieferte ein satirisches Heldengedicht in seiner Armenapotheke nach dem Muster von Boileau's Lutrin, worin seine Collegen, die Doctoren und Apotheker, welche seiner Anstalt, worin er den Armen umsonst

ärztlichen Beistand und Arzneien gewährte, aus bekanntem Eigennuß zu schaden suchten, grimmig angegriffen sind, allein seine heitere Laune und sein munterer Witz ersetzen das ihm abgehende Genie seines Musters nicht, und so blieb er kaum in den Schranken der Mittelmäßigkeit. Endlich gehört noch Addison mit seinen Exercises of the fan (Fächerübungen), die er in die 402te Nummer seines Spectator einrückte, hierher, die freilich eine minder berühmte, aber desto angenehmere Lectüre gewähren.

1) S. Nicéron T. IX. p. 267. sq. Brem. Mag. 1757. St. III. nr. 63. Savage, Librar. T. II. p. 427. sq. Welßners Quartalsschr. St. III. p. 63. sq. Bell, Engl. poets T. I. p. 264. sq. Johnson T. I. p. 263. sq. Cibber T. II. p. 433. sq. Chausépîe T. II. s. v. Hudibras. Heb. d. Ged. f. cf. d'Israeli, Curios. ol. Liter. T. III. p. 423. sq. Beloe, Anecd. T. I. p. 220. sq. VI. p. 449. sq. — Hudibras. P. I. Lond. 1663. 8. P. II. ib. 1664. 8. P. III. and last. ib. 1678. 8. w. ann. and a pref. by Z. Gray and plates by Hogarth. Cambr. 1744. 8. 1764. 1772. 1799. 1801. 1806. II. 8. ib. 1819. III. 8. 1822. II. 8. w. not. and the life of the author by Nash. ib. 1793. III. 4. ib. 1835. II. 8. ib. 1844. 8. u. b. Anderson T. V. p. 507. sq. (f. a. Critical hist. and expl. notes upon Hudibras by way of suppl. to the two editions publ. in the years 1744 and 1745 by Z. Gray, to which is prefixed a diss. upon burlesque poetry by Montague, Bacon and an appendix. Lond. 1752. 3.) The genuine remains in verse and prose of S. B. publ. w. not. by R. Thyer. Lond. 1759. II. 8. Ed. II. ib. 1819. (1827.) 8. Posthumous works. ib. 1690. III. 42. 1732. III. 42. 1754. 8. Poetical works, in d. Aldine Ed. of the Brit. Poets nr. XXXIII. u. XXXIV. (Uebers. f. Hudibras poëme trad. en vers franç. [p. J. Towneley publ. p. l'abbé Tuberville Needham] av. d. rem. [p. Larcher]. Lond. 1757. III. 42. Paris 1819. III. 42. Hudibras. Aus d. Engl. [v. F. Waser] m. hist. Anm. u. Anst. erl. [Theilw. Uebers. v. J. J. Bodmer]. Zürich 1765. 8. frei verdeutscht v. D. W. Soltau. Alga 1787. 8. N. Aufl. Königsb. 1798. 8. Neu verb. v. R. A. v. Gruber m. hist. Anm. Wien 1844. II. 8. Zum erst. Male vollst. im Verhältniß d. Orig. frei verb. u. mit Comm. ausgest. v. Giselein. Freib. 1845. 8. — Nachahmungen dieses großartigen Gedichtes waren erstlich die annehmen Second part of Hudibras, The Scotch Hudibras (Lond. 1692. 8.), Hogan-Mogunides or the Dutch Hudibras (ib. 1674. 8.) und Mercurius Menippeus, the loyal satyrist or Hudibras in prose (written by an unknown hand in the time of the late rebellion. Lond. 1682. 4. u. b. Somers Tracts, IV Coll. T. II.) und Edward Ward's (geb. in Oxfordshire um 1667. † 1734. f. Cibber T. IV. p. 293. sq. Works. Lond. 1709—12.) Hudibras redivivus or a burlesque poem on the times (Lond. 1706—7. VI. 4.), Vulgus Britann. or the British Hudibras (ib. 1710. 4.) und The life and notable adventures of that renown'd Knight Don Quixote de la Mancha merrily transl. into Hudibrastick verse (Lond. 1714. III. 8.), Richard Hlednoe's († 1678, f. Cibber T. III. p. 61. sq. — recht gut sind seine Heroick Portraits with other Miscellaneous Pieces. Lond. 1660. 4. Sixty-nine enigmatical Characters all very exactly drawn to the life, from several Persons, humours and dispositions, Pleasant and Full of Delight. s. l. 1658. 8. Lond. 1665. 42. Miscellanea or poems of all sorts w. div. other pieces. ib. 1653. 8. A sarrago of several pieces. ib. 1666. 8. Epigrams. Lond. 1670. 8.) Sir W. D'Avenant's voyage to the other world, a poet. fiction (Lond. 1668. 8.) und The diarium or journall divided into 12 jornadas in burlesque rhyme (w. div. other pieces. Lond. 1656. 8.) und William Rosset's Irish Hudibras. Hespero-neso-graphia or a description of the western isle (Lond. 1755. 8.)

2) Scarronides or Virgile travestie, being the first book of Virgil's Aeneis in English burlesque. Lond. 1661. 8. Books I. IV. ib. 1667. 8.

Book II. ib. 1692. 8. Burlesque upon burlesque or the scoffer scoft: being some of Lucian's dialogues put into English fustian. Lond. 1675. 8. 8. Poems in several ocasions. ib. 1689. 8. Genuine works. ib. 1715. 8. f. Cibber T. III. p. 301. sq.

3) Maronides or Virgil travestie. Lond. 1672. 8. A satyr against hypocrites. ib. 1674. 4. Don Juan Lamberto or a com. hist. of the late times. Lond. 1664. 4. f. Cibber T. III. p. 443. sq. Chaussepé T. III. s. v.

4) The rape of the lock, an her. com. poem. Lond. 1714. 8. Ed. V. ib. 1748. 8. ib. 1798. 8. u. f. est. (Der Lockenraub, e. scherzh. Heldenged. a. d. Engl. in deutsch. Alex. v. P. Ad. B. Gottsched. 2r3g. 1744. 4. 1772. 8. fr. u. metr. übers. v. G. Merkel. 2r3g. 1797. 8. a. d. Engl. v. Dittenhofer. Pforzh. 1844. 16.) The Dunciad, an heroic poem. Dublin 1728. 4. in three books written in the y. 1727 w. not. var. and proleg. of Scriblerus. s. l. et a. 4. Lond. 1729. 8 u. 4. The Dunciad, in four books. ib. 1743. 4. The new Dunciad as found in 1744 w. the proleg. of Scriblerus and notes variorum. ib. 1742. Ed. II. 4. Heb. f. liter. Streitigf. f. d'Israeli, Misc. of lit. T. II. p. 45—94.

5) The dispensary. a poem in six cantos. Lond. 1699. 4. (anonym.) 1703. 8. Ed. VII. ib. 1714. 8. u. b. Anderson T. VII. p. 77. sq. f. Johnson T. II. p. 292. sq. Cibber T. III. p. 563. sq. Journ. Etrang. 1755. Mars nr. V. Chaussepé T. II. s. v.

§. 38.

Mit dem komischen Heldengedicht steht in ziemlich naher Verbindung die komische Erzählung. Ihr Hauptvertreter ist durch seine, allerdings ihren Stoffen nach größtentheils von Fremden (z. B. Ovid, Boccaccio, Chaucer etc.) entlehnten, in ihrer Ausführung und Bilderscenerie aber, wenn auch nicht überall original, doch höchst genial zu nennenden, obwohl bisweilen schmutzigen Fables John Dryden¹⁾ (aus Oldwinkle All Saints in Northamptonshire 1631 — 1700) geworden, anfangs ein Anhänger Cromwell's, auf dessen Tod er seine berühmten Heroic stanzas dichtete, dann Günstling und Genosse der Gelage Karl's II. und endlich Schmeichler Jacob's II., dem zu Gefallen er sogar katholisch ward. Besser glückte ihm freilich die Satire, was sich aus dem von ihm auf Befehl Karl's II. gegen den unglücklichen Herzog von Monmouth geschriebenen Absalom and Achitophel genugsam ergibt. Seine Apologie des Katholicismus, The hind and the panther, rief unter andern Entgegnungen bekanntlich auch die witzige Parodie des trefflichen Matthew Prior²⁾ (geb. 1664 zu London oder zu Winborne in Dorsetshire, † 1721) the country-mouse and the city-mouse hervor, die ihm, durch Graf Dorset's Gunst, sogar die diplomatische Laufbahn öffnete, auf der er es bis zum Gesandten brachte. Hierher gehört er wegen seiner vier komischen Erzählungen the ladle, Paulo Purganti, Protogenes and Apelles und seinem Hans Carvell, worin er die bekannte, schon von Rabelais ausgebeutete schmutzige Geschichte von dessen Ringe eben so geistreich, aber auch eben so schmutzig wie La Fontaine erzählt (f. d'Israeli, Curious of Liter. T. II.

I. p. 92, sq.). Seine curious maid, ein an sich recht nettes Gedicht, gehört in das Gebiet der Foten. Weit höher steht dagegen seine Alma (oder Geschichte der Seele), worin er über die erhabensten Fragen aus dem Gebiete der Psychologie und Metaphysik scherzt und durch seine eigenen Untersuchungen über den Sitz der Seele (im Kindesalter setzt er sie in die Zunge und in die Hände und Füße, im Jünglingsalter in das Herz und die Mitte des Körpers, in der spätern Zeit in den Kopf, und im Greisenalter läßt er sie ganz verschwinden) die Unhaltbarkeit und Absurdität der meisten philosophischen Hypothesen nachweist. Ähnlich, nur ernster und philosophischer ist sein Salomon, worin er sich über das Streben nach Weisheit und die Unmöglichkeit, sie zu erlangen, ausläßt. Endlich mag, nachdem noch auf Parnell's Hermit, als das Muster der ernstesten politischen Erzählung, hingewiesen ist, John Gay³⁾ (geb. zu oder bei Barnstaple 1688, † 1732), wegen verschiedener seiner hierher gehörigen Gedichte angeführt werden (z. B. An answer to the Sompner's Prologue of Chaucer, Work for the Cooper, the equivocation, a true story of an apparition, the mad dog). Derselbe Dichter führt uns zur Fabel, denn bekanntlich gehören seine Fabeln (1726) zu den besten, welche auf englischem Boden entsprossen sind, denn alle übrigen Arbeiten dieser Art sind nicht Original, sondern lediglich Nachahmungen oder Uebersetzungen, so von Aesop durch John Ogilby⁴⁾ (aus Edinburgh 1600, † 1676) und Robert l'Estrange⁵⁾ († 1703), und höchstens verdienen noch die (nicht nach Boursault's Esopé à la cour gedichteten) Fabeln Thomas Malden's⁶⁾ (aus Exeter 1619—1736) eine höhere Stelle auf dem englischen Dichterparnass.

1) S. Leben in J. Drydens Schausp. Stand d. Unschuld (Artst. u. Erz. 1784. 8.) p. 117—136. Uebers. d. Erkenntn. u. d. Veranlag. (Erz. 1753.) St. I. p. 52—63. Scott, Miscell. Works T. I. p. 1—235. Johnson T. II. p. 1—244. Bell, T. II. p. 1—88. Edinb. Rev. T. XIII. p. 116. sq. Allg. Lit. Anz. 1787. II. p. 152. Allg. L. J. 1800. p. 1264. Chaussepé T. II. s. v. Gentl. Mag. 1790. Febr. Jameson II. p. 38. sq. Cibber T. III. p. 64. sq. Forst, Zauberbibl. Bd. IV. p. 269. sq. Olla Potr. 1787. St. II. p. 152—161. — Fables ancient and modern transl. into verse from Homer, Ovid, Boccaccio and Chaucer with orig. poems. Lond. 1700. fol. 1724. 4. 1772. 1774. 8. 1797. fol. Miscellany poems. Lond. 1692. V. 8. Crit. and miscell. prose works w. not. and ill. by E. Malone. Lond. 1800. IV. 8. Dramatic works. ib. 1762. VI. 12. Comedies, tragedies and operas. ib. 1704. II. fol. The poetical works w. not. by J. Warton. ib. 1811. IV. 8. u. b. Anderson T. VI. p. 1. sq. u. XII. p. 319. Works w. not. hist. cr. and expl. and a life of the author by Sir W. Scott. Edinb. 1811. 1821. XVIII. 8. Poetical works in d. Aldine Edit. of the British Poets T. XXI—XXV.

2) Poems. Lond. 1748. fol. 1725. 1740. II. 8. 1754. II. 8. u. oft. u. b. Anderson T. VII. p. 373. sq. u. in d. Aldine Ed. of the Brit. Poets T. XXXV u. XXXVI. The hind and the panther transvers'd to the story of the country-mouse and the city-mouse. Lond. 1687. 4. (hieran hatte auch Charles Montague Earl of Halifax Theil, s. Scott zu Dryd. Works T. I. p. 330. S. Ged. b. Anderson T. VI. p. 757. sq.) (Salomo, c. Ged. üb.

d. Uteileit d. Welt, a. d. Engl. Epig. 1773. 8. Poems on several occasions, engl. u. deutsch. Epig. 1783. 8.) [Johnson T. III. p. 1—40. Bell T. II. p. 232—263. Cibber T. IV. p. 43. sq. Olla Potr. 1788. St. I. nr. 6. Schmid II. p. 237. sq. Jameson, Romanc. of biogr. T. II. p. 287. d'Israeli, Misc. of Liter. T. I. p. 489. sq.]

3) Works. Lond. 1772—75. VI. 12. (Dazu Gay's chair, poems never before printed. Lond. 1820. 12.) Poems on several occasions. Lond. 1720. II. 4. 1725. II. 8. 1775. 8. 1776. II. 12. Glasgow 1751. II. 8. Fables. Lond. 1727—33. II. 4. 1733—38. 1753. II. 8. 1773. 1778. 1788. 12. w. his life. Lond. 1793. 1797. II. 4. ib. s. a. (1796.) II. 12. 1808. 12. 1820. 32. Paris 1802. 18. u. oft. u. b. Anderson T. VIII. p. 255. sq. (Fables with a transl. into urdu poetry by Kali Krischna Bahâdur. Calc. 1836. 8. Fables suiv. du poëme de l'éventail trad. de l'angl. p. Mad. de Kerallo. Paris 1759. 12. Fables choisies en vers franç. [p. de Mauroy.] Paris 1784. 12. Fab. latine redd. c. textu angl. Lond. [1777.] 8. Transl. in ital. da Giorgetti. Mil. 1773. 8. Deutsch v. J. J. Palthen. Hamb. 1758. 8.) [Hirsching Bd. II. 1. p. 384. sq. Schmid, Biogr. d. Dichter Bd. II. p. 437. sq. Cibber T. IV. p. 250. sq. Johnson T. III. p. 482. sq. Chaussepé T. II. s. v.]

4) Fables paraphrased in verses. Lond. 1651. 4. 1673. fol. [Cibber T. II. p. 265. Chaussepé T. III. s. v.]

5) Fables of Esop and of other mythologizes, with moral and reflexions. Lond. 1687. fol. 1693. fol. 1692—94. II. 8. 1708. II. 8. 1738. II. 8. [Cibber T. IV. p. 295. sq. Chaussepé T. III. s. v.]

6) Aesop at Court or State fables. Lond. 1701. 12. Works b. Anderson T. VII. p. 745. sq. [Cibber T. IV. p. 342.]

§. 39.

Das Lehrgedicht ist ebenfalls in diesem Jahrhundert von mehreren tüchtigen Talenten bearbeitet worden, und zwar gab John Denham¹⁾ (aus Dublin 1615, † 1688), dessen Trauerspiel the Sophy Waller einst zu der Bemerkung veranlaßte: Denham had broken out like the Irish rebellion, 60000 strong when no person suspected it, seinem Vaterlande in seinem Coopers-Hügel, zugleich dem ersten Versuche in der nachher in England so beliebt gewordenen moralisirenden Landschaftsmalerei, das erste beschreibende Gedicht, worin er sich frei von jenen damals so häufig angewendeten platten, unreinen Versen hielt, wendete vielen Fleiß auf den Sagbau und ist eigentlich der Erste, der jenen bei den spätern Dichtern Englands so bewunderten würdevollen Styl einführte. Von allzugroßer Empfinderei, breitem Moralisiren und häufigen Abschweifungen von seinem Gegenstande ist er dagegen nicht frei. Auch Milton gehört hierher, weil er in seinem Allegro und Penseroso treffende Charaktergemälde der fröhlichen und traurigen Menschen gab, ebenso Prior mit seiner in einen Dialog zwischen Matthew und Richard eingekleideten Alma und seinem etwas monotonen Salomon. Alexander Pope²⁾, der in seinem Walde von Windsor seinem Vaterlande die beste Naturschilderung vor Thomson's Jahreszeiten gab, suchte in seinem philosophischen Lehrgedichte, der Mensch, Bolingbroke's, freilich erst

von Shaftesbury und Leibniz geborgte Philosopheme in Verse zu bringen, was ihm, einige Längen abgerechnet, so ziemlich gelang. Auch Dryden gehört hierher mit seiner *Religio laici*, einer Widerlegung des Deismus und Apolo'gie der geoffenbarten Religion, die, obwohl Gedicht, doch den besten theologischen Untersuchungen an die Seite gesetzt zu werden verdient. Vor Allen aber gebührt hier ein Platz Edmund Waller³⁾ (aus Colleshill in Warwickshire 1605—87), einem ziemlich wankelmüthigen Menschen, der allen politischen Machthabern von Karl I. an bis auf Jacob II. herab hofelte und in seinen lyrischen Gedichten, in denen er seine zahlreichen Geliebten, unter denen Lady Dorothea Sidney, die älteste Tochter des Grafen von Leicester, trotzdem daß sie ihn verschmähte, als Sacharisse den ersten Rang neben einer Philis, Cloris, Celia, Sylvia, Emilia, Amoret etc. einnimmt, besungen hat, ziemlich fade erscheint. Seine beiden Gedichte *of divine love and of divine poesie* sind trefflich durchdacht und zugleich gelungene Proben der Kunst, den hohen Ernst des Gegenstandes mit der Anmuth des Ausdrucks zu verbinden. John Dillon Wentworth Graf von Roscommon⁴⁾ (geb. in Irland 1633, † 1684), der Uebersetzer der Poetik des Horaz, der mit Dryden einst den Plan gefaßt hatte, eine Academie zur Ausbildung der englischen Sprache nach dem Vorbilde der Crusca zu errichten, gab in seinem *Essay on translated verse* seinem Vaterlande ein Muster der Theorie der Poesie und Kritik in gebundener Rede und ließ darin zugleich auch Milton Gerechtigkeit widerfahren, den er übrigens selbst an Reinheit und Feile des Verses noch übertrifft. John Sheffield Herzog von Buckingham⁵⁾ (1649—1724) dagegen verdient mit seinem von Dryden, Pope und Addison bis zum Himmel erhobenen *Essay on poetry and on satire*, an welcher Arbeit wohl Ersterer das Beste gemacht hatte, keineswegs ein so übertriebenes, ihm wohl nur seiner öffentlichen Stellung halber gewidmetes Lob. Gewissermaßen gehören auch Overbury's schon erwähntes Gedicht, *the wise and sein Remedy of love* (in two parts. Lond. 1620. 8.) hierher, doch ist nichts Ausgezeichnetes daran, eben so wenig wie an den beiden Lehrgedichten John Greville Lord Brooke's⁶⁾ *Treatise on human learning* und *Treatise of war*, und an Sir William Alexander's von Menstrie⁷⁾ Grafen von Stirling († 1640) in 12 Bücher (oder Hours, Stunden) getheiltem *Doomsday*. Auch John Pomfret hat einige hier anzuführende moralische Gedichte (z. B. *the choice, upon the divine Attributes, a prospect of death*) hinterlassen, und Bladmore's *Creation* gehört ebenfalls zu den bessern älteren englischen Lehrgedichten; allein alle diese Arbeiten verschwinden vor Alexander Pope's (aus London 1688—1744) *Essay on criticism*, worin er einen Codex des guten Geschmacks und der richtigen Auffassung eines Buches (auch seine Uebersetzung des Homer ist trefflich) für

die Kritiker aller Zeiten lieferte, für seine Nation aber (als 20jähriger Jüngling) das artistische Lehrgedicht auf den Gipfel der Vollendung erhob, wenn allerdings auch Boileau's *Art poétique* höher steht. Seinen *Moral essays*, vier in den Jahren 1733—36 vorzüglich geschriebenen Briefen, dürfte kaum irgend ein Volk etwas Besseres an die Seite zu setzen haben. Ein von Sir William Dawes⁹⁾ (aus Braintree in Essex 1671—1724) geschriebenes Gedicht gegen den Unglauben ist unbedeutend, wogegen des Thomas Parnell⁹⁾ (aus Dublin 1679—1717), dessen *Einleitung*, eine Apologie der göttlichen Vorsehung, meisterhaft ausgeführt ist und dessen *Nachtgedanken vom Tode* (*night piece upon death*) beim Tode seiner Gattin kaum von denen Young's übertroffen werden, Allegorie (seine 5 *Visions* in Prosa im *Spectator* und *Guardian* gehören nicht hierher) mindestens eben so gut wie des Herzogs von Buckingham *Temple of death*, nach einem französischen Muster gedichtet, oder als des berühmten Pope *Temple of fame* ist. Seine Epistel über den Büchermurm führt uns zum materiellen Lehrgedicht, welches von John Philips¹⁰⁾ (aus Brampton in Oxfordshire 1676—1758) mit seinem allerdings bis auf einzelne Stellen ziemlich matten Lehrgedichte von der Bereitung des Aepfelweins (er verdankt seinen Ruf eigentlich nur seiner Satire vom glänzenden Pfennig und seinem von Addison verdunkelten Lehrgedicht auf die Schlacht von Blenheim) und von William King¹¹⁾ (1663—1712), dem witzigen Verfasser der *Todtengespräche* und einer ziemlich anständigen Uebersetzung von Ovid's *Kunst zu lieben*, mit seiner Kochkunst, die er dem Beefsteakclub dedicirte, vertreten wird. Eine Art lyrisches Lehrgedicht über die Kunst des Angelns lieferte John Dennis¹²⁾.

1) S. Johnson T. I p. 404. sq. Cibber T. III. p. 4. sq. — Coopers Hill. Lond. 1642. Oxford 1643. Lond. 1650. 1653. 4. Cato Major or old age. ib. 1669. 4. Poems and translations with the Sophy. ib. 1668. 1671. 8. Works. ib. 1684. 1704. 8. n. b. Anderson T. V. p. 666. sq.

2) S. Anecdotes of the life and family of Al. Pope, in Pope's Liter. Corresp. Lond. 1735. 8. T. II. The life of Al. Pope with remarks on his works, to which is added his last will. Lond. 1744. 8. W. Ayre's Mem. of the life and writings of Al. P. ib. 1745. 8. (Warton) An essay on the Genius and writings of Pope. Lond. T. I. 1756. T. II. 1782. 8. (s. dag. Johnson, Works. Lond. 1789. T. XV.) Lessing, Anal. d. Litt. Bd. II. nr. 3. Götting. Mag. 1782. St. XI. Schundv. Mag. 1782. p. 1383. sq. Olla Potr. 1785. St. IV. p. 37. Lichtenberg u. Forster's Mag. Bd. III St. I. p. 64. sq. Biograph. Bd. VIII. p. 442. sq. Cibber T. V. p. 219. sq. Johnson T. IV. p. 4. sq. Freim. Urth. u. Nachr. 1744. p. 808. sq. Bell. T. II. p. 264—326. Gentlem. Mag. 1821. T. II. p. 291. sq. Herder's Adrasia Bd. I. p. 346. sq. II. p. 68. sq. Murr, Journ. d. Kunstgesch. I. p. 124. sq. Owen Ruffhead, The life of Al. P. w. a crit. essay on his writings and genius. Lond. 1769. 8. Villemain, Mém. T. III. p. 342. sq. — Works in verse. Lond. 1717. fol. 1735. 4. 1736. 8. Prose works. Lond. 1735—41. II. 4. Works publ. by Warburton w. not. ib. 1754. IX. 8. (Tazū A Suppl. ib. 1757 8.) w. not. and ill. by Warton. ib. 1797. IX. 8. by W. Lisle Bowles. ib. 1806. X. 8. Poetical works. Glasg. 1785. III. fol. Lond. 1804. VI. 8. 1815. XXIV. 8.

w. not. and ill. by himself and others by W. Roscoe. Lond. 1824. X. 8. u. b. Anderson T. VIII. p. 4. sq. XII. p. 4. sq. Works w. a mem. of him, notes and crit. not. on each poem by G. Croly. Lond. 1835. T. I—IV. 8. Poetical works. ib. 1839. 8. u. in d. Aldine Edit. of the Brit. Poets T. XIII—XV. Essay on criticism. Lond. 1711. 8. w. a comm. by Warburton. ib. 1743. 4. (Vers. Ab. d. Kritik a. d. Engl. m. Anm. u. Erl. v. Dambod. Prag 1807. 8. v. Braubach. Bremen 1807. 8. Polnisch. Crac. 1789. 8. Portugiesisch. Rio de Janeiro 1810. 4.) The temple of fame, a vision. Lond. 1715. 8. Windsor Forest. Lond. 1715. fol. Essay on man being the first book of ethic epistles to H. St. John, lord Bolingbroke with the comm. and notes of W. Warburton. Lond. 1743. 4. w. a crit. essay by J. Aikin. ib. 1796. 8. 1819. 4. (Essai sur l'homme, poëme philos. en cinq langues, savoir: en anglois, latin, italien, françois et allemand. Strassb. 1772. 8. Parm. 1801. 4. Lateinisch v. J. Sayer. 1751. 4. v. J. J. G. am Gnte. Viteb. 1743. 4. Italienisch v. Gel. Petracchi in Prosa. Nap. 1742. 4. v. Castiglione. Bern 1760. 8. Franz. als Principes de morale p. J. Er. du Resnel, trad. en vers. Paris 1737. [Dazu Crousaz, Examen. Gen. 1738. 8. Gegen diesen f. Warburton, Vindication. Lond. 1739. 8.] en vers p. Sere. Lond. 1739. 8. en vers prec. d'un discours et suivi — de not. av. le texte anglais p. M. de Fontanes. Paris 1821. 1822. 8. en vers p. Delille, av. le texte angl. suivi de not. de var. et de la prière univ. p. de Lally Tollendal. Paris 1821. 8. trad. verso por verso p. Fr. Bento Maria Targini, Barão de São Lourenço. Lond. 1819. III. 4. [m. d. engl. Text u. Anm. in 8 Sprachen.] Deutsch in Reimen v. Frodes. Hamb. 1740. 8. in Hexametern v. Grynäus. Basel 1757. 8. in Versen v. Ghr. F. Kretsch. Altona. 1759. 4. in Prosa v. G. P. Schloffer, b. f. Anti-Pope. 1776. 8. in reinfreien Jamben. Hamb. 1783. 8. v. Schmidt. Ppzig. 1756. 8. m. deutsch. metr. Uebers. u. Anm. v. Bothe. Halle 1794. 8. v. Hehlfeldt. Darmst. 1821. 1834. 8. Holländisch. Amst. 1797. 8. Ungarisch. Pesth 1798. 8. Polnisch. Crac. 1789. 8. Russisch v. Popofsky. Dänisch v. G. Rous. Kopenh. 1776. 8. f. a. Oeuvres compl. de P. trad. en franç. Paris 1779. VIII. 8. 1796. VIII. 8. Samml. B. m. Warburton's Comm. u. Anm. v. Dusch. Altona 1760—64. V. 8. Mannb. 1783—85. XVIII. 8. Poetische Werke v. A. Böttger u. Eb. Delfers. Ppzig. 1842. IV. 16. cf. Al. Pope's Literary Correspondence for thirty years from 1704 to 1734 being a coll. of letters which passed between him and several eminent persons. Lond. 1735—37. V. 8.

3) S. Brit. Bibl. Ppzig. 1737. Bd. II. St. V. Johnson T. I. p. 328. sq. Bell T. I. p. 91—137. Cibber T. II. p. 240. sq. Chauspié T. IV. p. 663. sq. Jameson, The romance of biogr. (Lond. 1837.) II. p. 15. — Poems. Lond. 1645. 8. Ed. V. ib. 1686. 8. X. ed. ib. 1722. 8. Works in verse and prose publ. by Fenton. ib. 1729. 4. 1744. 8. by R. Stockdale w. the life of Edm. W. ib. 1772. 8. u. b. Anderson T. V. p. 441. sq.

4) S. Johnson T. I. p. 303. sq. Cibber T. II. p. 344. — Essay on translated verse. Lond. 1682. 4. u. in f. Poems. Lond. 1717. 8. u. b. Anderson T. VI. p. 419. sq.

5) S. Johnson T. II. p. 429. sq. Cibber T. II. p. 301. Chauspié T. IV. p. 281. sq. — Essay on poetry. Lond. 1682. 4. Works. ib. 1723. II. 4. 1729. 1740. II. 8. u. b. Anderson T. VII. p. 339. sq.

6) S. Cibber T. I. p. 173. sq. — Treatise on human learning und Treatise of wars, b. f. Certaine learned and elegant works in verse. Lond. 1633. 4. f. a. Remains, being poems of monarchy and religion. ib. 1670. 8.

7) S. Cibber T. I. p. 313. — Doomsday or the Great Day of Lord's Judgment. Lond. 1644. 1720. 8. u. in f. Recreations with the muses. ib. 1637. fol.

8) *The anatomy of atheism*. Lond. 1694. 4. 1701. 8. (anonym) *Works*. Lond. 1733. III 8.

9) *S. Johnson* T. II. p. 285. sq. *Goldsmith's Works* (ed. Irving) T. IV. p. 1. sq. *Jameson* T. II. p. 151. sq. — *Poems on several occasions publ. by Pope*. Lond. 1721. 8. *Poems, visions etc. to which is added the life of Zoilus and his remarks on Homer's battle of the frogs and mice*. ib. 1737. 8. by *Ol. Goldsmith*. ib. 1772. 8. *Posthumous works*. *Dubl.* 1758. 8. u. b. *Anderson* T. VII. p. 1. sq.

10) *S. Johnson* T. I. p. 425. sq. *Cibber* T. III. p. 443. *Sewell, Life and char. of J. Ph.* Lond. 1720. 8. *Chaufepié* T. III. s. v. — *The cyder, a poem in two books*. Lond. 1708. 8. w. not. by *K. Dunster*. ib. 1791. 8. *Works*. Lond. 1745. 1726. 1762. 1776. 1781. 8. u. b. *Anderson* T. VI. p. 533. sq. (s. a. *Briefe* 3. *Bild.* d. *Geschm.* Bd. I. nr. 9.)

11) *S. Johnson* T. II. p. 259. sq. *Cibber* T. III. p. 228. sq. *Chaufepié* T. III. s. v. — *Dialogues of the death, relating to the present controversy conc. the epistles of Phalaris*. Lond. 1677. 8. *Miscellanies in prose and verse*. ib. s. a. 8. *The art of cookery in imitation of Horace's art of poetry with some letters to Lister*. ib. s. a. 8. *Original Works*. Lond. 1776. III. 8. u. b. *Anderson* T. VI. p. 651. sq.

12) *The Secrets of Angling: teaching the choicest Tooies, Baits and Seasons for the taking of any Fish in Pond or River, practised and familiarly opened in three books*. Lond. 1652. 42. s. *Brydges, Bibliogr.* T. II. p. 465. sq.

§. 40.

Eine Nebengattung des Lehrgedichts ist die Satire, die in diesem Jahrhundert in England zahlreiche Bearbeiter fand. Freilich können nicht die zahllosen politischen Controverschriften zwischen Rundköpfen und Cavalieren oder zwischen Katholiken und Protestanten, die (z. B. *Paul Church Yard Libri Theologici, Politici, Historici nundinis Paulinis [una cum Templo] prostant Venales. Juxta seriem alphabeti democratici*. s. l. et a. 8. *Ausz.* b. *Beloe* T. IV. p. 352. sq., eine Satire auf die Puritaner in Form von fingirten Büchertiteln) nur ephemeres Interesse hatten und übrigens zum Theil schlecht waren, nicht in Betracht kommen, allein dafür müssen wir nothwendig eine Anzahl Cyniker, welche Genossen *Karls II.* und Theilnehmer seiner Orgien waren, erwähnen. Unter ihnen steht obenan *John Wilmot* ¹⁾ Graf von *Rochester* (geb. 1647 zu *Ditchley* in *Oxfordshire*, † 1680), in seiner Jugend der ärgste Wüstling, als er aber nicht mehr konnte, ein bußfertiger Sünder. Er wäre, hätte er länger gelebt, Englands größter Satiriker geworden, denn er schonte Niemand, steckte sogar seinem Herrn und Meister Satiren auf ihn selbst (z. B. die *Geschichte der Thoren, die Wiedereinsetzung etc.*) in die Tasche. Seine beste Arbeit ist seine Satire auf das Nichts, eine selbstständige Nachahmung von des *Passeratius Nihil*, obschon auch seine Satire auf den Menschen, worin er *Boileau's* ähnliche Arbeit, von der er übrigens ganz unabhängig ist, unendlich hinter sich läßt, sein *Basquill* auf *H. Carr Scroop*, der ihn in seinem Gedichte, welches den Titel *Vertheidigung der Satire* führt, an-

gegriffen hatte, seine Satire auf die Ehre und eine Nachahmung von Horazens zehnter Satire im ersten Buche ausgezeichnet sind. Ihm zunächst steht der fast eben so witzige und liederliche George Villiers Herzog von Buckingham²⁾ (1627—88), der nicht bloß zehn burleske und satirische Psalmen, sowie die Satiren, Timon und die Session der Poeten, hinterließ, sondern besonders hierher gehört wegen seiner berühmten Parodie auf mehrere in heroischen Versen abgefaßte Schauspiele Dryden's, the rehearsals (die Wiederholung oder Komödienprobe), 1663—64 gedichtet und 1674 zum ersten Male aufgeführt, worin jener unter dem Namen Bayes lächerlich gemacht wird. Dieser rächte sich dadurch an ihm, daß er ihn in seinem Absalom unter dem Namen Simri durchzog, und in Folge davon schrieb der Herzog ein zweites Gedicht; Betrachtungen über Absalom und Achitophel und Schlüssel zur Komödienprobe betitelt. Auf ihn selbst erschien 1679 eine unflätige Vitanei, Nachahmung des bekannten Bußpsalmens, worin alle seine Sünden erwähnt werden. Sein Gegner John Dryden³⁾ ließ als seine erste Arbeit dieser Art 1662 eine Satire auf die Holländer (on the Dutch) los, dann folgte das schon erwähnte Spottgedicht auf Monmouth und seine Anhänger, Absalom and Achitophel 1684, die mehrere Entgegnungen (z. B. von Settle Absalom senior or Achitophel transposed (Lond. 1682. fol.), von John Somers (aus Worcester 1652—1716) Dryden's Satire on his Muse, und von einem Ungenannten [Settle] Azaria and Hushai) nach sich zog, von ihm aber unvollendet gelassen ward (Late schrieb einen zweiten Theil dazu); hierauf kam seine Satire auf den Grafen von Shaftesbury und die Whigs, the medal (Denkmünze), welche Settle in seiner Medal reversed beantwortete, dann seine seinen Uebergang zum Katholicismus und diesen selbst vertheidigende Satire the hind and the panther und endlich sein Mac Flecknoe, das Muster der Dunciade, gegen Shadwell, einen schlechten Dichter, der, nachdem er seines Uebertritts zum Katholicismus halber seinen Posten als Hofpoet verloren hatte, diese Stelle erhielt, gerichtet. Zu ihrer liederlichen Gesellschaft gehörte auch William Bycherley⁴⁾ (aus Cleve in Shropshire 1640—1715), der alles Heilige verspottete, der schmutzige Charles Sedley⁵⁾ (aus Aylesford in Kent 1649—1704), der einst die Frechheit gehabt hatte, mit Sir Thomas Dyle und Charles Sackville Grafen von Dorset⁶⁾ (1637—1706), der ebenfalls eine kleine Anzahl von schmutzigen Pasquillen hinterließ, auf dem Balcon eines Freudenhauses am hellen Tage nackt in unzuchtiger Stellung herumzutanzten, was ihnen einen Criminalproceß zuzog, und die berühmte Miß Mary Manley de la Rivière⁷⁾ († 1724), die, von ihrem eigenen Vetter verführt und von der Herzogin von Cleveland in der Schule der Liederlichkeit weiter ausgebildet, unter andern weniger bedeutenden Arbeiten den berühmten satirisch-politischen Roman the new Atlantis (Atlantis) verfaßte, der von ziemlichem

Genie zeugt und ihr Gefangenschaft und einen Criminalproceß zuzog. Kein politischer Inhalt waren die Satiren Peter Hausted's⁸⁾ (aus Dunstable in Northamptonshire, † 1645), Abraham Cowley's⁹⁾, John Denham's¹⁰⁾, John Birkhead's¹¹⁾ (aus Northwich in Cheshire 1615, † 1679) und George Wharton's¹²⁾ (aus Kirby Kendal in Westmoreland 1617, † 1681), dessen kleine Almanache oder Hemeroscopicons, auf die Jahre 1640—1666, lauter kleine satirische Gedichte auf die damaligen Zeitereignisse enthalten. John Cleveland's¹³⁾ (aus Loughborough oder Hinkley in Leicestershire 1613—59), Robert Gould's¹⁴⁾, George Wither's, George Etherege's, des bekannten Lustspieldichters (z. B. *Madam Nelly's Complaint* und *the lady of pleasure* auf die berühmte Maitresse Karl's II. Nell Gwynn), John Oldham's¹⁵⁾ (geb. 1653 zu Shipton in Gloucestershire, † 1683), des bekannten Uebersetzers der antiken Satiriker in der Form von auf seine Zeit angewendeten Nachahmungen (am gelungensten sind seine 4 Satiren auf die Jesuiten) und des Thomas Otway's¹⁶⁾, des berühmten Tragikers (aus Trotting in Suffex 1654—1685), sowie Pomfret's, der die damaligen Controversen über die Trinitätslehre in seiner *Reason* (1700) betitelten Satire lächerlich machte, Satiren sind ebenfalls der Erwähnung werth. Thomas Brown's¹⁷⁾ († 1708), ein Schulmeister zu Kingston, schrieb ums Brod und erscheint als Satiriker nicht ohne natürlichen Witz, wenn man von seinen Anzüglichkeiten absteht, William Walshe's¹⁸⁾ (aus Aberley in Worcestershire 1663—1709), der beste damalige Kritiker, lieferte in Prosa eine nicht unwillige Nachahmung Lucian's, das *Warrenhospital* betitelt, und an ihn schließt sich William King's¹⁹⁾ († 1712), der mehrere Satiren in Versen (*Eagle and the Robin*, *Robin Redbreast with the Beasts*) und Prosa (*the transactioner* auf Gloane's Aufsätze in den *Philos. Transact.*) lieferte. Nun übertraf aber freilich alle diese seine Vorgänger der große Alexander Pope's²⁰⁾, schon in seinen Nachahmungen der Horazischen (8) und Donne'schen (2) Satiren (1730—48 ged.), denen ein Prolog an Arbuthnot, ein wahres Meisterstück, vorangeht und die ein aus zwei Gesprächen bestehender Epilog schließt. Im J. 1727 schrieb er mit Swift zusammen die *Memoirs of a Parish Clerk*, gegen Burnet gerichtet, a *Debate upon black and white horses* und die *Art of sinking in poetry*, worin die Werke verschiedener Dichter in gewisse Classen gebracht, aber ihre Verfasser nur mit Buchstaben bezeichnet waren. Dieses Gedicht zog aber Pope, der vorher schon von Addison und seinen Anhängern wegen des ihm durch seine Homerübersetzung zu Theil gewordenen Ruhmes heftig angegriffen worden war, viele Pasquille zu, und um sich an ihnen zu rächen, publicirte er noch in demselben Jahre (1727) seine *Dunciade*, aber nur in drei Büchern (das beste, das vierte, erschien

erst 1742), worin die Dummheit einen neuen Dichter (Theobald) krönt (B. 4), ihm zu Ehren Wettspiele unter ihren vier Söhnen anstellt (2), dann der Dichter eine Vision in der Unterwelt von frühern und spätern schlechten Dichtern hat (3) und endlich die Dummheit öffentliche Audienz erteilt (4). Er erhob darin auch Gibber, der ihn im Drama übertroffen hatte, zum Fürsten aller Dunse. Seine Feinde rächten sich an ihm dadurch, daß sie öffentlich ein Pamphlet verkaufen ließen, worin erzählt ward, Pope habe von zwei Uebelgesinnten, auf die er Verse gemacht, nachdem sie ihm die Hosen ausgezogen, einen Schilling auf den Hintern (er war von sehr kleiner Gestalt) bekommen; so habe ihn eine gewisse Jungfer Blount (üb. diese s. Jameson, the romance of biography. Lond. 1837. II. p. 274. sq.), seine Nachbarin und Geliebte, getroffen, ihn in ihre Schürze genommen und an das Ufer der Themse getragen, von wo sie ihn in einem Kahne in seine Wohnung geschafft habe. Diese Geschichte soll übrigens nicht wenig zu seinem Tode beigetragen haben. Von seinen übrigen Schriften gehören noch hierher die Denkwürdigkeiten des Martinus Scriblerus, die er mit Swift und Arbuthnot, von denen im nächsten Abschnitte die Rede sein wird, zusammen entworfen hatte, um den Mißbrauch mit der Gelehrsamkeit in dem erdichteten Leben eines Pedanten zu geißeln. Dieses komische Buch, welches nicht so viel von Don Quixote als von der Geschichte des bekannten Gespenstersehers Dufle an sich hatte, erhielt seinen Namen von dem Scriblerus-Club, in welchem sich das genannte Dreiblatt zu vereinigen pflegte, ist aber mit Ausnahme des ersten Buchs von ihnen unvollendet gelassen worden. Den Schluß mag der allerdings eigentlich dem folgenden Jahrhundert angehörige Daniel de Foë²¹⁾ (aus London 1663—1734) machen, der anfangs Strumpfwirler war, bald Banquetout machte und dann vom Schreiben lebte, aber gewöhnlich einer der heftigsten Gegner des jedesmaligen, gleichviel ob torystischen oder whigistischen Ministerii war. Da er jedoch auch die Kirche in seinem kürzesten Wege mit den Nonconformisten (1703) angegriffen hatte, so kam er an den Pranger, den er durch einen Hymnus feierte, und später nach Newgate. Sein bestes satirisches Werk, das ihn zugleich als talentvollen Dichter erweist, ist der Wahre geborene Engländer, durch John Tutchin's²²⁾ (+ 1707), Herausgebers des Observator, Gedicht, die Fremden, hervorgerufen. Wie dieser gleich de Foë ein eifriger Anhänger des Herzogs von Monmouth war, so vereinigte sie beide Pope in der Dunciade mit den Worten: Ohne Ehren stand hoch unverschämt de Foë und unten Tutchin mit entblößtem Rücken, der noch von der Geißel roth war (dieser hatte nämlich zur Strafe durch mehrere Städte im westlichen England gehörig durchgepeitscht werden sollen). In der poetischen Epistel endlich ist John Pomfret²³⁾ (aus Luton in Bedfordshire 1667—1703) gar nicht übel.

1) S. Johnson T. I. p. 289. sq. Cibber T. II. p. 269. sq. Chausseprié T. IV. p. 413. G. Burnet, Some passages of the life and death of J. earl of R. Lond. 1680. 8. (Deutsch hinter J. Ray, Gloria Dei, deutsch v. Calvdr. Guel. 1717. 4. p. 4—100. aufs Neue überj. Halle 1775. 8.) Leb. d. Gr. v. Roch. 1718. 12. Brit. Plutarch Bd. IV. — Remains of the earl of R. being satyrs, songs and poems. Lond. 1718. 8. Poems on several occasions. Lond. 1704. 8. Antv. s. a. 8. Works. ib. 1680. 8. Lond. 1771. 1778 12. u. b. Anderson T. VI. p. 395. sq. The works of the earls of Rochester, Roscommon, Dorset, the duke of Devonshire etc. Lond. 1721. II. 8. ib. 1754. 8.

2) S. Brit. Biogr. Bd. X. p. 435. sq. Cibber T. II. p. 404. sq. Högel Bd. II. p. 353. sq. Brit. Biogr. Bd. X. p. 435. sq. — Works. Lond. 1704. 1715. 1764. II. 8.

3) Mac Flecknoe or a satyr upon the true blew protestant poet. Lond. 1682. 4. The medall, a satyre against sedition. ib. 1682. 4. Religio laici or a laymans faith, a poem. ib. 1682. 4. f. Högel Bd. II. p. 363. sq.

4) S. Cibber T. III. p. 284. sq. — Miscellany poems, as Satyrs, epistles, love-verses, songs, sonnets. Lond. 1704. fol. Hero and Leander, in burlesque. ib. 1669. 8. The posthumous works of W. publ. by Theobald. Lond. 1728. 8. f. Chausseprié T. IV. p. 772. sq.

5) S. Cibber T. III. p. 94. sq. — Works in prose and verse. Lond. 1718. II. 8.

6) S. Johnson T. I. p. 445. sq. Yart, Idée de la poésie Anglaise. (Paris 1754. 8) T. V. p. 331—343. Cibber T. III. p. 442. sq. — Seine Poems in d. Works of Rochester T. II. p. 329. sq. u. b. Anderson T. VI. p. 505.

7) S. Cibber T. IV. p. 4. sq. Schmit, Lehrb. f. Frauenglimmer Bd. I. p. 286. sq. — Secret memoirs and manners of several persons of quality of both sexes from the New Atalantis, an island in the Mediterranean. Lond. 1709. 8. 1791. IV. 12. Memoirs of Europe, toward the close of the eight century, written by Eginhardus, secretary and favourite to Charlemagne and done into English, by the translator of the new Atalantis. ib. 1710. 8. (L'Atlantis trad. de l'angl. Contenant les intrigues politiques et amoureuses de la Noblesse de cet Ile et où l'on decouvre le secret des Revolutions arrivées depuis l'an 1683 jusqu'à present. à La Haye 1713. III. 8. 1714. II. 8.) The power of love in seven novels. ib. 1720. 8. Court intrigues. ib. 1741. 8. Adventures of Rivelle. ib. 1714. 8.

8) Satire against Sediton (in Versen), bei f. Schr. Ad Populum, a Lecture to the People. Oxf. 1644. 4. f. Cibber T. I. p. 300. sq.

9) The Puritan and the Papist. Lond. 1643. 4. u. in f. Works. Lond. 1777. III. 8.

10) Directions to a painter. Lond. 1666. 8. (eine Satire auf verschiedene in den holländischen Krieg 1666 verwickelte Personen.)

11) S. Cibber T. II. p. 478. sq. — Mercurius Aulicus, communicating the Intelligence and the Affairs of the court at Oxford to the rest of the Kingdom. 1642—45. 4. (in wöchentlichen Bogen) News from Pembroke and Montgomery, or Oxford Manchestered. s. l. 1648. 4. (auf den Grafen von Pembroke). Paul's Church-yards Libri Theologici, Politici, Historici, nundinis Paulinis (una cum Templo) prostant venales. s. l. 1649. 4. (f. p. 457.) The Four Legg'd Quaker, a Ballad, to the Tune of the Dog and Elders Maid. Lond. 1659. 4. A new Ballad of a famous German Prince. s. l. et a. 4. The Assembly Man, written 1647. Lond. 1663. 4. u. in Wit and Loyalty revived. Lond. 1682. 8. f. Cibber T. II. p. 478. sq.

42) Hemeroscopic or Almanachs from 1640—1666. 8. Seine übrigen Schriften sind fast alle astrologischen Inhalts (Works publ. by J. Gadbury. Lond. 1683. 8.), am bekanntesten ist die vorzugweise Wharton's Chiromancy benannte Uebersetzung a. d. Lat. unt. d. Tit. The art of divining by Lines and Signatures, engraven in the Hand of Man, written by J. Rockmann and transl. from Latin into English. Lond. 1652. 8. f. Cibber T. II. p. 219. sq.

43) S. Cibber T. II. p. 46. sq. Bell T. II. p. 489. sq. — Character of a London Diurnal. Lond. 1644. 1647. 4. The mixt Assembly, A committee man u. a. G. in f. Poems. Lond. 1787. 8. (gegen die damaligen Rebellen.)

44) Poems consisting chiefly of Satires and satirical epistles. Lond. 1689. 8. The corruption of the times, a Sat. ib. 1693. 4.

45) S. Cibber T. II. p. 337. sq. — Works. Lond. 1686. 8. 1722. II. 42. ib. 1770. III. 8.

46) The Poets Complaint to his Muse, or Satire against Libels. Lond. 1680. 4. u. in f. Works. 1757. T. III. p. 337. sq.

47) S. Cibber T. III. p. 204. sq. — Works. Lond. 1707. IV. 42. u. b. Anderson T. VI. p. 444.

48) S. Johnson T. I. p. 454. sq. Cibber T. III. p. 454. sq. — Aesculapius or the Hospital of fools. Lond. 1744. 8. (Französisch. Paris 1765. 8. Deutsch. Wien 1774. 8.) Poems. Lond. 1692. 8. u. in d. Works of the minor poets. ib. 1749. 8. u. b. Anderson T. VI. p. 564. sq.

49) S. Cibber T. III. p. 228. sq. Johnson T. II. p. 259. sq. — The Transactioner or usefull Transactions. Lond. 1708. 8. (in Prosa) Nero, a satire, in f. Poems T. II. p. 452. sq. (ed. Bell.) The eagle and the Robin u. Robin Redbreast with the Beasts ib. p. 46. sq.

20) Memoirs of a Parish Clerk, A debate upon black and white horses u. The art of sinking in poetry (Deutsch. Spz. 1733. 8. u. m. Anwend. auf Deutschland. ebd. 1734. 8.) in d. Miscellan. Lond. 1717. 42. T. III. Memoirs of M. Scriblerus (des Martin Scriblerus Leben, Werke u. Entdeckungen, eine Satire über die Mißwendung der Wissenschaften. Th. I. a. d. Engl. übers. v. G. E. Ibelen. Duisb. 1783. 8. Bd. II. M. Scriblerus περί Βαδουγ ed. die Kunst in d. Dichtkunst zu sinken. ebd. eod. 8.) f. Fldgel Bd. II. p. 383. sq.

21) The True-born English-man, a satyr. s. l. 1704. 4. Ed. X. Lond. 1704. 4. u. in d. Poems on affairs of state. T. II. p. 7. sq. (seine and. unbedeut. Ged. f. angef. b. Grich u. Gruber, Genrel. Bd. XL. p. 280.) Novels. Edinb. 1819. XII. 8. Lond. 1839—40. XVIII. 42. The life and surprising adventures of Rob. Crusoe. Lond. 1719. II. 8. u. Serious reflexions during the life of R. Cr. with his vision on the angelic world. ib. 1719. 8. (war zuerst in The London post or Headcote's intelligencer nr. 425—289. eingerückt gewesen) u. in f. viel. Ausg. (a. m. d. Orig. Text b. Weber, Popular romances consisting of Imaginary Voyages and Travailes. Edinb. 1812. 8. p. 349—582., den ersten Theil soll Lord Oxford im Tower verfertigt haben, f. Blätt. f. Lit. Unterb. 1844. p. 455. sq. d'Israeli, Curios. of Lit. T. III. p. 235. sq. — Uebersetz. fast in alle europ. Spr. f. R. Crusoe p. de Foe, rest. et trad. nouv. ill. de la vie de D. de F. p. P. Chasles, de notes sur le matelot Selkirk, sur St. Hyacinthe, de recherches sur l'île St. Fernandez, s. les Caraïbes et les Pulches p. F. Denis. Paris 1835. II. 8. Ges. Romane v. de Foe deutsch. Stuttg. 1842. I—VIII. 46.) f. Scott, Misc. works T. III. p. 304. sq. Cibber T. IV. p. 343. sq. Brit. Biogr. Bd. X. Weber a. a. O. p. XXXII. sq. G. Chalmers, Life of D. de Foe. Lond. 1790. 8. W. Wilson, Mem. on the life and times of D. de F. Lond. 1830. III. 8. Chasles, Le XVIII. s. en Angleterre. Paris 1836. 8. p. 439. sq. Biogr. ber. Brit.

ten p. 41. sq. 557. sq. Gentl. Mag. 1831. p. 49. 445. Berl. Mon. Schr. 1807. Bd. I. p. 102. Mezières a. a. D. T. I. p. 217. sq. Mag. f. d. Lit. d. Ausl. 1833. nr. 71. 1840. nr. 38. Heb. f. Robinson f. Rästner's Schr. Bd. II. p. 421. sq. Bedmann, Lit. d. Reisen I. p. 335. sq. (21 Anagramme a. d. Namen b. Sicula Leipz. Anal. II. 2. Forts. p. 450—455.)

22) The Foreigners. Lond. P. I. 1707. fol. u. b. d. Poems on aff. of State T. II. p. 1. sq.

23) S. Johnson T. I. p. 413. sq. Cibber T. II. p. 218. sq. — Poems. Lond. 1699. 8. Lucubrations in verse and prose. Lond. 1785. 12. The Reason. ib. 1700. fol. The choice. ib. 1700. fol. S. Ged. b. Anderson T. VI. p. 467. sq.

§. 44.

Was nun die Lyrik anlangt, so steht dieselbe allerdings in diesem Jahrhundert auf einem weniger hohen Standpunkte als im vorigen. Beginnen wir mit dem Hirtengedichte, so wird zuerst Edward Fairfax¹⁾ (aus Denton, lebte noch 1631), ein höchst talentvoller Kopf, genannt werden müssen; er übersezte den Tasso und hinterließ zwölf elegant geschriebene Idyllen, worin aber freilich das Vorkommen griechischer Heldennamen im Munde von Schäfern sonderbar genug ist. Auch der Bischof von Norwich, Richard Corbet²⁾ (aus Gwelf in Surrey, geb. 1582, † 1635), dichtete einige leichte derartige Gedichte, unter denen sein Liebewohl an die Hexen noch das beste ist, während die Persuasions to love, to enjoy des Kanzlers Karl's I., Thomas Carew³⁾ (geb. 1577 oder 1589, † 1639), zwar elegant, aber zu schlüpfrig sind und von den allerdings ebenfalls erotischen Idyllen des nach italienischen Mustern gebildeten Henry Wotton⁴⁾ (aus Bocton Hall in Kent, geb. 1568, † 1639) und der von William Habington⁵⁾ (aus Headlip in Worcestershire 1605—54) an seine spätere Gemahlin Lucie, Tochter des Lord Powis, gerichteten Sammlung von Liebesgedichten, unter dem Titel Castara, weit übertroffen werden. Weniger bedeutend sind die Eklogen John Davies'⁶⁾ (aus Chisgrove bei Tisbury in Wiltshire, geb. 1570, † 1626), des und früher schon durch sein Nosce te ipsum bekannten Lebrdichters, von William Browne's⁷⁾ (aus Tavistock 1590—1645) naiven 7 Eklogen, die Shepherd's pipe betitelt und Fortsetzung von Wither's Shepherd's hunting, aber ist früher schon die Rede gewesen. Seine Britannia's Pastorals ist eine allegorische Nachahmung der Fairy queen. Endlich hat auch Sedley mehrere Hirtengedichte geliefert, sowie einige noch von Sir Aston Colaine⁸⁾ (aus Ashbourne in Derbyshire 1608—83) hinterlassen worden sind. Pope's Schäfergedichte, unter denen sein Messias, eine angebliche Nachahmung von Virgil's Pollio, aus dem Propheten Jesaias genommen ist, sind gut versificirt, aber keine Idyllen.

1) Proben in d. Muse's Library, a Coll. of old english Poems. Lond. 1737. 1744. 8. p. 343. sq. — f. Cibber T. I. p. 233. sq. Biogr. Brit. ed. II. T. V. p. 644. sq. Johnson T. I. p. 406. sq.

2) Poems. Lond. 1647. 8. III ed. ib. 1672. 8. IV ed. w. cons. add. ib. 1807. 8. Poetica Stromata or a coll. of sundry pieces in poetry. s. l. 1648. 8. f. Bell, Brit. Poets T. II. p. 159. sq. Cibber T. I. p. 220. sq.

3) Coelum Britannicum, a masque. Lond. 1634. 4. Poems. Lond. 1631. 8. 1654. 1774. 42. Poems, songs and sonnets, together with a mask. Edinb. s. a. 8. u. b. Anderson T. III. p. 671. sq. A Selection from h. poet. works by Fry. Lond. 1810. 8. f. Ellis, Brit. Poets T. III. p. 140. sq. Cibber T. I. p. 249. sq. Jameson, The rom. of biogr. T. II. p. 4. sq.

4) Reliquiae Wottonianae or a coll. of lives, letters and poems with characters of sundry personages and other pieces of language and art. Lond. 1654. 1654. 1674. 1685. 8. f. Ellis T. II. p. 323. sq. Cibber T. I. p. 252. sq. Chaufepié T. IV. p. 762. sq.

5) Castara. Lond. 1634. 4. 1635. 1640. 42. w. a pref. and not. by Ch. A. Elton. Bristol 1812. 42. f. Ellis T. III. p. 485. sq. Cibber T. II. p. 41. sq. Jameson a. a. D. T. II. p. 140. sq.

6) Eglogues. Lond. 1614. 8. f. Cibber T. I. p. 167. sq.

7) The Shepherd's pipe. Lond. 1614. 8. u. in f. Works. ib. 1774. III. 8. Original poems never before publ. ed. by Brydges. Lee Prioree Press. 1615. 4. Britannia's pastorals. Lond. 1616. fol. u. b. Anderson IV. p. 253. sq.

8) S. Cibber T. II. p. 216. sq. — A chain of golden poems, with two comedies viz. the obstinate lady and Trappolin. Lond. 1658. 8. The tragedy of Ovid. ib. 1669. 8.

§. 42.

Wir gehen zu den übrigen Dichtungsarten fort. Was erstlich die Elegie anlangt, so haben wir bereits bemerkt, daß Milton sich mit vielem Geschick und Erfolg in derselben (Lycidas) versuchte, obwohl Donne gewissermaßen als der älteste englische Elegiker erscheint. Weit bedeutender ist jedoch in diesem Genre Abraham Cowley, denn seine Elegie auf den Tod seines Freundes Hervey und seine kurz vor seinem Ende geschriebene Complaint, worin er seine ganze innere Zerrissenheit an den Tag legt, sind nicht weniger ausgezeichnet als seine Oden, welchen freilich Pindarische Begeisterung abgeht, unter denen aber viele, wie z. B. die auf das Leben, den Ruf, die Freiheit, die Einsamkeit und besonders die auf das Licht, vortrefflich genannt werden dürfen, obgleich seine Ode an den Wisp, die von Vielen für seine beste gehalten wird, gerade weniger lyrisch erscheint, sein Vers- und Strophenbau unordentlich ist und neben der erhabensten Poesie zuweilen läppische, niedrig prosaische Stellen vorkommen. Seine (11) Nachahmungen Anakreon's (Anacreontics) und seine erotischen Poesieen an seine Geliebte sind ebenfalls recht brav. Als Elegiker nennen wir auch Henry King¹⁾, Bischof von Ely (aus Wornall in Buckshire 1594—1669), John Denham wegen seiner Elegie auf Cowley's Tod, die bereits erwähnten John Oldham und William Walsh, Edmund Smith²⁾ (aus London, eigentlich Neale, doch, weil er sich so trefflich in die unverschuldete Armuth, die ihn überfallen hatte, zu schicken wußte, auch captain Ragg und

the handsome sloven genannt, † 1710 im 42. Lebensjahre), der eine treffliche Elegie auf den Tod seines Freundes J. Philips verfaßte, Elisabeth Rowe (aus Ilchester in Somersetshire 1674, † 1736), die eine recht tief empfundene Elegie auf den Tod ihres Gatten hinterließ³⁾, John Gay, dem wir drei Elegieen (in f. Works) und eine Elegiac Epistle to a Friend (in f. Miscellan. T. IV. p. 430.), welche voll gelungener Einzelheiten sind, verdanken, sowie Alexander Pope, dessen Elegie auf eine unglückliche junge Dame (1709) den Titel eines Meisterstücks nicht des Inhalts, sondern der Verse wegen verdient, wogegen wir den mittelmäßigen Nahum Tate⁴⁾, einen gebornen Irländer (aus Dublin 1654, † 1746), der nur mit seiner Geburtstagsode auf Georg I. Ehre einlegte, lediglich der Vollständigkeit halber hier anführen. Als Oden-dichter ist Cowley schon genannt worden; hierher gehört aber vorzüglich Waller mit seiner herrlichen Ode auf Cromwell, ferner John Hughes⁵⁾ (geb. 1677 zu Macbrough in Wiltshire, † 1720), dessen Oden an den Schöpfer und the ex-tasy besser sind als seine pindarische Ode the house of Nassau (1702), Leonard Welsted⁶⁾, Gelegenheitsdichter wie John Dennis⁷⁾ (aus London 1657—1731), der seine Oden freilich auch pindarische nannte, und John Dryden, dessen Ode auf den Cäcilientag oder die Gewalt der Musik, die übrigens von ihm zweimal, aber mit ganz verschiedenem Inhalte abgefaßt ward, vollkommen gelungen und eben so trefflich ist, wie seine berühmte Ode auf Killigrew. William Congreve lieferte ebenfalls einen Hymnus auf den Cäcilientag, der aber dem Inhalt und der Versifikation nach Dryden's Musterode nachsteht, welche nur hinsichtlich der Harmonie der Verse von Pope in seiner Ode auf denselben Cäcilientag erreicht worden ist, obwohl Congreve zuerst das Verdienst hat, die sogenannte Pindarische Ode der Engländer in regelmäßige Formen gebracht zu haben. Prior endlich hat in seinem Carmen saeculare und seiner Ode auf den Sieg bei Ramillies nur gezeigt, wie ein Oden-dichter nicht sein soll, ebenso Thomas Sprat⁸⁾ (aus Tallaton in Devonshire 1636—1713) in seinen Oden auf Cromwell und die Pest in Athen und George Steyney⁹⁾ (aus Pendegrast in Pembroke-shire 1663—1707) in seinen Gedichten, so daß sie von Thomas Flatman¹⁰⁾ (1655—88), der zugleich Dichter und Maler war, herein leicht übertroffen werden konnten. Mit der Ode steht die Hymne in naher Verbindung. Als Vertreter derselben nennen wir George Sandys¹¹⁾ (geb. zu Bishop's Thorp in York-shire 1588, † 1643) wegen seiner Hymne auf die Gottheit, den bekannten Dramatiker William Congreve¹²⁾ (aus Bardsay Grange bei Leeds 1670—1729) wegen seines Hymn to Harmony, welchen John Eccles in Musik setzte, Abraham Cowley wegen seines meisterhaften Hymn to light, Matthew Prior, dessen Carmen saeculare ebenfalls wie sein eben so mittelmäßiges Ge-

dicht an die Sonne den Namen Hymne führt, (in f. Poems 1766. p. 106. u. 24.), John Davies, dessen Hymns of Astrea in acrostic verse (in f. Poetical works. Lond. 1599. 1773. 12. f. Bell T. II. p. 14. sq.) die ersten Gedichte dieser Art in England zu sein scheinen, Henry Peacham¹³) († um 1640), John Donne¹⁴) (geb. zu London 1573, † 1631), unter dessen Miscellandichtungen (Sonneten, Epigrammen, Elegieen 2c.) auch eine Hymne an Gott ist, und Thomas Walden¹⁵), der zwar auch eine Hymn to light, aber, als Gegenstück zu Cowley's genanntem Gedichte, auch eine wohl gelungene Hymn to darkness dichtete.

1) S. Cibber T. II. p. 90. sq. — Poems, Elegies, Paradoxes, Sonnets. Lond. 1657. 8. f. Ellis T. II. p. 107. sq.

2) Poems. Lond. 1713. 8. u. 6. Anderson T. VI. p. 583. f. Cibber T. IV. p. 303. sq. Johnson T. II. p. 215. sq.

3) S. Cibber T. IV. p. 326. sq. Chausépié T. IV. p. 434. — Miscellaneous works in prose and verses. Lond. 1739. II. 8.

4) Elegies. Lond. 1699. 8. A new version of the Psalms. Lond. 1696. 8. Supplem. ib. 1717. 8. f. Cibber T. III. p. 258. sq.

5) S. Cibber T. IV. p. 27. sq. — The house of Nassau, a pind. ode to the memory of King William III. Lond. 1702. fol. An ode to the creator of the world, occas. by the fragments of Orpheus. ib. 1713. fol. u. 6. Anderson T. VII. p. 263. sq.

6) S. Cibber T. IV. p. 205. sq. — Poems. Lond. 1714. 8.

7) S. Cibber T. IV. p. 215. sq. — Miscellanies in verse and prose. Lond. 1693. 8. The court of death, a pindarique poem. ib. 1695. fol. The monument, a poem sacred to the memory of William III. ib. 1702. 4. Britannia triumphans or the empire sav'd and Europe deliver'd by the success of her majesty's forces under the duke of Marlborough. ib. 1704. 8. The battle of Ramillia or the power of union, a poem in five books. ib. 1706. 8.

8) Poems 6. Anderson T. VI. p. 733. sq. f. Cibber T. III. p. 236. Johnson T. II. p. 267. sq.

9) S. Ged. 6. Anderson T. VI. p. 515. f. Cibber T. IV. p. 72.

10) Poems. Lond. 1674. 8. Ed. IV. ib. 1682. 8. f. Bell T. II. p. 215. sq. Ellis T. III. p. 354. sq.

11) S. Bell T. II. p. 169. sq. Cibber T. I. p. 282. sq. — Paraphrase upon the Psalmes of David and upon the Hymnes, dispersed throughout the Old and New Test. Lond. 1636. 42. w. a Paraphrase upon Job. Ecclesiastes, Lamentations etc. ib. 1638. fol. 1676. 8. Paraphrases on Salomon's Song. Oxford 1641. 4. Paraphrase on the divine poems, viz. on the Psalmes of David, on Ecclesiastes, and on the Song of Sal. Lond. 1637. 8. f. Chausépié T. IV. p. 167. sq.

12) Works. Lond. 1710 IV. 8. 1753. III. 42. 1774. II. 42. Birmingham 1761. III. 8. Dublin 1773. III. 8. u. 6. Anderson T. VII. p. 525. sq. f. Johnson T. III. p. 41. sq. Cibber T. IV. p. 83. sq.

13) S. Ellis T. II. p. 366. sq. — Minerva Britanna or a garden of heroical devises. Lond. 1612. 4. Thalia's Banquet. ib. 1620. 42. Nuptial Hymns. ib. 1643. 4. u. in dem Literary Mus. ib. 1792. 8.

14) Poems. Lond. 1628. 1633. 4. 1638. 8. 1719. 8. Donne's Works with an acc. on his life By H. Alfort. Lond. 1839. VI. 4. u. 6. Anderson

IV. p. 1. sq. f. Cibber T. I. p. 202. sq. Jameson, Romance of biogr. T. II. p. 94. sq. Chaussepierre T. II. s. v.

15) Seine Gedichte bei Anderson T. VII. p. 145. sq. Temple of fame, a poem. Lond. 1700. fol. f. Johnson T. III. p. 143. sq. Cibber T. IV. p. 342.

§. 43.

In Bezug auf die übrigen Gächer der Lyrik haben wir nun es zuerst mit dem Liede zu thun. Lieder dichteten aber die schon erwähnten John Donne und Henry Wotton, sowie John Suckling¹⁾ (aus Witham in Middlesex 1609—41, nach Andern 1613—38), der als Freiwilliger im 30jährigen Kriege unter Gustav Adolphs focht, und so regel- und zügellos wie sein abenteuerliches Leben war, eben so sind auch seine Gedichte, doch ist er dafür durchweg Original, und seine Darstellungen der menschlichen Leidenschaften sind trotz des uncorrecten Stils immer gelungen zu nennen; sonst würde auch Goldsmith seine Dichtersifung nicht nachgeahmt haben. Richard Crashaw²⁾ (1615—50), der auch geistliche Lieder wie John Houghton³⁾ fertigte, würde Besseres geleistet haben, wäre er nicht durch seine allzueifrige Nachahmung Petrarca's und Marino's, dessen Kindermord er übersehte, verbildet worden. Carew, Henry King, Cowley, Rochester, Butler, Etherege, Wallsh und Waller, Prior und Sedley, der Graf von Dorset, William Congreve, Nicholas Rowe⁴⁾ (geb. zu Little Bedford in Bedfordshire 1673—1748), der bekannte Dramatiker, John Sheffield Herzog von Buckingham⁵⁾ (1650—1720), der unzüchtige Bycherlen, der durch seine Schicksale bekannte unglückliche Philip Herzog von Wharton⁶⁾ († 1731), Barton Booth⁷⁾ (geb. 1681, † 1733), der berühmte Schauspieler, Eustace Budgell⁸⁾ (geb. 1685, † 1736), John Gay⁹⁾, der mit zu den besten Liederdichtern dieser Zeit gehört, Alexander Brome¹⁰⁾ († 1686), ein politischer Liederdichter (denn seine Gesänge sind fast alle gegen Cromwell und das Rumpsparlament gerichtet), die noch zu erwähnende Aphra Behn¹¹⁾ (geb. 1644, † 1689), welche ziemlich leicht Verse machte, und Robert Herrick¹²⁾ (aus London, geb. 1591, † nach 1660) sind doch nur Dichter zweiten Ranges, während Henry Lawes (aus Salisbury 1600—62) im leichten singbaren Liede¹³⁾ ausgezeichnet, Thomas d'Urfey¹⁴⁾ (aus Exeter, † 1723) aber besonders in der Ballade wahrhafter Volksdichter ist, den William Patten¹⁵⁾ (aus Peasmarsh in Suffex 1706—27), dem seine Schicksale und Talente den Namen des englischen Malsilatre verschafft haben, und Stephen Dule¹⁶⁾ (aus Charleton), der wohl von seinem Namensvetter Richard Dule¹⁷⁾ (aus Otterton, † 1710) unterschieden werden muß, im Genre des Volksliedes nicht wieder erreicht haben. Raham Tate gehört darum hierher, weil die von ihm und dem Rector zu Clapham, Fr. Nicholas Brady¹⁸⁾ (aus Bandon in

der Grafschaft Cork 1659 — 1726) angefertigte metrische Uebersetzung der Psalmen in die Liturgie der englischen Kirche aufgenommen worden ist. Sonnettisten kommen nur wenige vor, indem außer Milton, den aber Thomas Carew in diesem Genre übertroffen hat, und dem Dramatiker Francis Beaumont¹⁹⁾ nur der bekannte Richard Lovelace²⁰⁾ (aus Wolwich 1618 — 1658) wegen der von ihm an seine geliebte Lady Sacheverell gerichteten Gedichtsammlung *Lucasta* (d. h. lux casta) hierher zu ziehen sein wird. Als Madrigalisten nennen wir noch Francis Pilkington²¹⁾. Die Heroide ward zu Anfang dieses Jahrhunderts durch den uns schon von früher her bekannten Samuel Daniel (*the complaint of Rosamund and a Letter from Octavia to Marcus Antonius*. Lond. 1649. 4.), Georg Wither (*Fidelia*) und Michael Drayton (*Heroical Epistles*) eingeführt, und in diesem hat Alexander Pope durch seinen berühmten Brief der Heloise an Abälard zwar das trefflichste Muster des leidenschaftlichen Liebesbriefs, welches die englische Poesie überhaupt aufzuweisen hat, geliefert, allein dennoch sind einige nicht unbedeutende Fehler darin; auch seine Nachahmung des Ovidischen Briefes der Sappho an den Phaon ist eben nur Nachahmung, so daß wenigstens hierin ihn Elijah Fenton²²⁾ (aus Shelton 1683 — 1730) übertroffen hat, der nicht bloß eine bessere Uebersetzung des genannten Briefes zu Stande brachte, sondern auch einen sehr gelungenen Gegenbrief des Phaon an die Sappho hinzudichtete, worin er die Verwandlung eines alten Schäfers in einen reizenden Jüngling auf das Anmuthigste schilderte. Ehe wir endlich zum Sinngedichte oder Epigramm übergehen, wollen wir noch zwei Frauen erwähnen, die recht nette poetische Talente gezeigt haben. Diese sind Maria Lee verheirathete Lady Chudleigh²³⁾ (aus Winstode in Devonshire 1666 — 1710) und Anne Ringmill²⁴⁾ (aus Sidmonton in der Grafschaft Southampton), nachherige Gräfin Winchelsea († 1720), die eine treffliche Ode auf den Spleen in Stanzas (beantwortet durch Nicholas Rowe's *Epistle to Flavia*) und einige Fabeln hinterlassen hat. Das Epigramm ist allerdings von mehreren englischen Dichtern bearbeitet worden, allein etwas Besonderes ward von ihnen nicht geleistet. Der Vollständigkeit halber nennen wir John Harrington²⁵⁾ (aus Kelston bei Bath, † 1620), John Heath²⁶⁾, George Wither²⁷⁾ (aus Pentworth bei Alton in Hampshire 1588 — 1667), John Donne, Aston Goddaine, Joseph Martin²⁸⁾, Samuel Rowlands²⁹⁾, Thomas Bancroft³⁰⁾ und besonders den Schotten William Drummond³¹⁾ von Hawthornden (geb. 1585, † 1649), dessen Gedichte zum Theil aus Epigrammen bestehen, obgleich sein melancholischer Charakter ihn zur Elegie, für welche überdieß auch sein harmonisch-melodischer Versbau besonders geeignet war, hinzog. Interessant ist des John

Davies (aus Hereford um 1617) Nachahmung von Heywood's Epigramme über englische Sprüchwörter³²⁾.

1) S. Cibber T. I. p. 294. sq. Ellis T. III. p. 223. sq. — *Fragmenta aurea* or a coll. of all his incomp. pieces. Lond. 1648. 1658. 8. The works of J. S. cont. all his poems, love-verses, songs, letters and his tragedies and comedies. Lond. 1696. 4. ib. 1770. II. 12.

2) S. Cibber T. I. p. 344. sq. Ellis T. III. p. 295. — *Steps to the temple, sacred poems with the delights of the Muses*. Lond. 1646. 1648. 1670. 8. u. b. Anderson T. IV. p. 599. sq. *Poemata et Epigrammata*, gr. et. lat. Cantabr. 1670. 8.

3) *Divine meditations and elegies*. Lond. 1622. 8. *Visiones rerum*. ib. 1623. 8. f. Brydges, Bibl. T. I. p. 236. sq.

4) S. Johnson T. II. p. 304. sq. Cibber T. III. p. 272. sq. *Chaufepié* T. IV. p. 132. — *Works*. Lond. 1728. III. 8. u. b. Anderson T. VII. p. 425. sq.

5) S. *Character of the Duke of Buckingham*. Lond. 1728. 8. Cibber T. III. p. 285. sq. *Chaufepié* T. IV. p. 281. — *Works*. Lond. 1723. II. 4. *An essay upon poetry*. ib. 1682. 4. (Engl. and Latin by J. Norris. ib. 1694. fol.)

6) S. Cibber T. IV. p. 260. sq. — *Life and writings*. Lond. 1732. II. 8. *Select and authentick pieces written by the duke of Wh. Boulogne* 1734. 8.

7) S. Cibber T. IV. p. 478. sq. — *Seine Gedichte sind nicht gesammelt*.

8) S. Cibber T. V. p. 4. sq. — *Seine Gedichte sind nicht gesammelt*.

9) *Seine Pieder stehen in* f. *Works*. Lond. 1775. III. 12. Glasg. 1776. II. 12.

10) *Songs*. Lond. 1668. 8. *Covent Garden Drollery*. Lond. 1672. 8. (anonym.)

11) S. Ellis T. III. p. 332. sq. Cibber T. III. p. 47. sq. *Chaufepié* T. I. s. v. — *Poems on several occasions*. Lond. 1684. 8.

12) S. Ellis T. III. p. 284. sq. *Gentlem. Mag.* 1796. p. 461. 645. — *Hesperides* or the works both Humane and Divine. Lond. 1648. 8. *Works* w. a biogr. not. Edinb. 1823. Lond. 1825. II. 8. *Select poems*. Bristol. 1840. 8.

13) *Ayres and Dialogues for one, two and three voyces*. Lond. 1653. fol. II book. ib. 1655. fol. III book. ib. 1658. fol. f. Brydges T. I. p. 205. 550. sq.

14) S. Cibber T. II. p. 334. sq. — *New poems consist. of satyrs, elegies and odes, together with a choice coll. of the newest court songs*. Lond. 1690. 8. *Tales tragical and comical transl. into verse from the prose of sev. ant. authors*. ib. 1704. 8. *Wit and mirth or pills to purge melancholy*. ib. 1712. V. 12. 1718. VI. 12. 1719—20. VI. 8. *New Operas with comical stories and poems on several occasions*. ib. 1724. 8.

15) *Poems*. Lond. 1718. II. 8. u. b. Anderson T. VIII. p. 545. sq. (d. besten seiner Gedichte sind *Abelard to Eloisa* als Antwort auf *Pope's Eloise to Abelard*, the *College Life* und *The morning contemplation*.) f. *Alg.* 21t. Aug. 1800. p. 1244.

16) S. Southey, *Lives of uneducated poets* p. 88. sq.

17) S. Johnson T. II. p. 256. — *Seine Poems bei denen von Dorset* u. b. Anderson T. VI. p. 623. sq.

18) S. Cibber T. IV. p. 62. sq. — *A new version of the Psalms*. Lond. 1696. 8. *Supplem.* ib. 1717. 8.

19) Poems, viz. the Hermaphrodite, the remedy of love, elegies, sonnets with other poems. Lond. 1653. 8. f. Cibber T. I. p. 134. sq. *Chaufepié* T. I. s. v.

20) *S.* Ellis T. III. p. 253. sq. Bell T. II. p. 240. sq. — *Lucasta*. Lond. 1649. 12. Posthume poems. ib. 1659. 12.

21) Cantos. The first set of Madrigals and Pastorals of 3, 4 and 11 parts. Lond. 1642. 8. The second set. ib. 1624. 8. f. Brydges, Bibliogr. T. II. p. 158. sq. Rimbault, Bibl. Madrig. p. 21. 39. 48.

22) Poems on several occasions. Lond. 1717. 8. u. b. Anderson T. VII. p. 645. sq. f. Cibber T. IV. p. 164. sq. Johnson T. III. p. 99. sq.

23) Poems on several occasions; together with the song of the three children paraphr. Lond. 1709. 8. Essays upon several subjects in prose and verse. ib. 1710. 8. f. Cibber T. III. p. 177. sq.

24) Poem on the Spleen, bet Ch. Gildon's Miscellanies. Lond. 1704. 8. Poetical works. Lond. 1713. 8. f. Cibber T. III. p. 321. sq. *Chaufepié* T. IV. p. 745.

25) Epigrams. Lond. 1615. 4. 1618. 8. 1625. 8. f. Cibber T. I. p. 149. sq.

26) Two Centuries of Epigrams. Lond. 1610. 12.

27) Poems and epigrams. Lond. 1617. 12. *Fidelis*, a love epistle. ib. 1619. 8. 1815. 8. The shepherd's hunting, being certaine eglogs, written during the author's imprisonment in the Marshalsey. ib. 1615. 8. Abuse stript and whipt or satir. essayes divided into two bookes. Lond. 1614. 1645. 8. A satyre: dedicated to his most exc. majestie. ib. 1614. 1615. 8. f. Brydges, Bibliogr. T. I. p. 4. 179. 305. 447. sq. II. p. 17. 378.

28) New Epigrams and a Satyre. Lond. 1621. 4. f. Brydges, Bibliogr. T. II. p. 85. sq.

29) The Knave of Clubbs. Lond. 1614. 4. The Knave of harts. ib. 1612. 8. (f. Brydges T. II. p. 103. sq.) *Democritus* or doctor Merry-man his medicines against Melancholy humors. ib. 1607. 4. More Knaves yet. The Knaves of Spades and Diamonds. Lond. s. a. 4. (f. Brydges T. I. p. 161. 518. sq.)

30) Two books of Epigrams and Epitaphs. Lond. 1639. 4. The heroicall lover, or Antheon and Fidelis, a poem. Lond. 1658. 8.

31) Poems upon various subjects. Edinb. 1616. 4. Lond. 1656. 8. 1711. 4. The most elegante and elab. Poems of that Great Court-Wit. Edinb. 1659. 1790. 8. Poems with his life by H. Cunningham. Edinb. 1842. 4. Lond. 1833. 4. Works now first publ. from the auth. orig. cop. Edinb. 1711. fol. u. b. Anderson T. IV. p. 419. sq. *Er versuchte sich auch in der Macaronischen Poesie: Polemo-Middinia*, carm. Maccar. acc. Jacobi id nominis Quinti, regis Scotorum, cantilena rustica vulgo inscripta *Christ's Kirk on the green* rec. notq. ill. E. Gibson. Oxon. 1691. 4. Lond. 1714. fol. (The *Mackomachy* or the *Midden-socht*, a poem in 11 cantos. Edinb. 1846. 8. f. Delapierre, *Macaroneana* p. 192. sq.) f. a. Irving, *Lives of Scot. writers* T. II. p. 10. sq. Chambers, *Cyclop. of engl. Lit.* T. I. p. 158. sq. Ellis T. III. p. 62. sq. Cibber T. I. p. 302. sq.

32) The Scourge of Folly. Consisting of satyricall Epigramms and others in honor of many noble and worthy Persons of our Land. Together with a pleasant (thought discordant) Descant upon most English proverbes and others. Lond. s. a. 8. (f. Brydges T. II. p. 256. sq.) *Wittes Pilgrimage* (by poeticall Essaies) through a world of amorous Sonnets, Soule passions and other Passages Diuine, Philosophicall, Morale, Poeticall and Politicall. ib. s. a. 8. (f. Brydges p. 247. sq.) *Wits Bedlam*. ib. 1617. 8. (f. ebd. p. 262. sq.) f. a. Beloe's *Anecd.* T. II. p. 98.

§. 44.

Ehe wir zur dramatischen Poesie dieses Jahrhunderts fortgehen, wollen wir vorerst noch die Geschichte des englischen Romans innerhalb dieser Zeit betrachten. Zuerst gehört hierher Margaret Cavendish Herzogin von Newcastle ¹⁾ (geb. zu St. Johns bei Colchester in Essex, † 1676 im 84. Jahre), die aber in ihren hier einschlagenden Versuchen noch dem Euphuismus anhing; dann folgte Mary Manley mit ihrer indecenten Nachahmung der *Astrée*, der schon erwähnten *Atalantis*, und endlich Roger Boyle Graf von Orrery ²⁾ (1621—1679) mit seiner unvollendeten *Parthenissa*. Besser als diese zwei Nachahmungen der Romane Calprenède's sind zwar die Novellen der Miß Aphra Behn ³⁾ stylisirt, allein die Unmoralität der Zeit Karls II. hat sie ebenfalls angesteckt, und nur ihr Naturgemälde *Oroonoko*, welches sie als Begleiterin ihres Vaters auf seiner Reise nach Surinam schrieb, ist rein von diesen ganz unweiblichen Zügen und hat zugleich Southern den Stoff zu einem seiner besten Trauerspiele geliefert. Noch weit schlüpfriger schrieb ihre Nachahmerin Mrs. Heywood ⁴⁾ (1696—1758), die freilich schon der Folgezeit angehört, denn von allen ihren Romanen (z. B. den Verirrungen der Liebe, dem beschimpften Gatten &c.) läßt sich nur die Geschichte der Miß Betsy Thoughtless, die der Miß Burney den Stoff zu ihrer *Evelina* lieferte, allenfalls einer anständigen Frau in die Hände geben. De Foe, durch seinen auf die Geschichte des Abenteurers Alexander Selkirk basirten *Robinson Crusoe* unsterblich geworden, ward durch seine musterhaften *Memoirs of a cavalier* der Schöpfer des modernen englischen Romans, obwohl er auch noch in seiner *History of Moll Flandres* und *mother Ross* sich zuweilen in dem alten Schmutz seiner Vorgänger herumwälzt. Der Liederdichter Richard Johnson ⁵⁾, der auch die Wige des Londoner Bürgers William Hobson († 1581) zu einem Volksbuche sammelte, schrieb den ersten geistlichen Roman (*the seven champions of Christendom*), den die englische Literatur kennt, ein gewisser Richard Bernard ⁶⁾ versuchte sich in demselben Genre mit wenigem Glücke, da er nur lange Weile zu machen verstand, und ward daher unendlich durch John Bunyan ⁷⁾ (geb. 1628 zu Elston, † 1688) übertroffen, der in seinem 12jährigen Gefängnißleben seine treffliche Lebensgeschichte *Grace abounding to the chief of sinners* schrieb, hierher aber wegen seines allegorischen Romans *the pilgrim's progress* gehört, der trotz seiner schwülstigen Mystik in seinem Vaterlande fast größeres Aufsehen als der *Robinson* machte, sicherlich aber eben so viel wie dieser gelesen ward. Ohne uns bei der geistreichen, aber lateinisch geschriebenen *Atlantis* des großen Baco von Verulam ⁸⁾ oder bei Francis Godwin's ⁹⁾ phantastischer, aber desto langwei-

ligerer Reise in den Mond, den Vorläufern von Gulliver's Reisen, aufzuhalten, schließen wir diese Uebersicht mit dem bekannten Freimaurerromane des Schotten Andreas Michael de Ransay¹⁰⁾ (aus Nyr 1686—1743), den nur sein Prototyp, Xenophon's Cyropädie, an Langweiligkeit übertrifft.

4) S. Cibber T. II. p. 462. sq. — Poems and Fancies. Lond. 1633. 1664. fol. Natures pictures drawn by fancies pencil to the life. ib. 1636. 1674. fol. The world's olio. ib. 1655. fol.

2) Parthenissa, a romance. Lond. 1664. 8. 1665. III. 4. ib. 1677. fol. f. Cibber T. II. p. 482. sq. Chaussepîe T. II. s. v.

3) Histories and novels. Lond. 1696. 8. 1718. 8. 1722. II. 8. ib. 1738. Ed. VIII. II. 8. (Mehreres ist Uebersetzung. f. Recueil des pièces galantes en prose et en vers. Paris 1684. T. II. III.) Plays and novels. ib. 1724. IV. 42. 1735. II. 42.

4) The tea-table or a conversation between some polite persons at a lady's visiting day. Lond. 1725. 8. The fruitless inquiry, being a coll. of entert. histor. ib. 1727. 8.

5) Famous history of the seven champions of christendom. Lond. 1670. 4. 1755. II. 8. ib. s. l. 4. ib. 1824. 16. The most pleasant history of Tom a Lincolne, that ever renowned soldier, the red-rose knight. Lond. 1635. Ed. VII. ib. 1682. Ed. XII. 4 (abgef.) 1696. 4. u. velft. f. b. Thomas, Early Prose Romances T. II. The pleasant conceits of Old Hobson the merry Londoner Lond. 1607. 8. publ. by J. O. Halliwell. ib. 1843. 8. The nine worthies of London. Lond. 1592. 4. The history of Tom Thumbe. (in prose). ib. 1624. 42. The pleasant walks of Moorfield. ib. 1607. 4. A crown garland of golden roses. ib. 1612. 8.

6) Isle of man or the legal proceedings in Man-Shire against sinne. Lond. 1627. 8. The seven golden candlesticks or the seven fold-state of God's church here on earth. ib. 1624. 8.

7) The pilgrim's progress. First. part. Lond. 1678. P. I. and II. XIV. Ed. ib. 1675. w. expl. and pract. not. by G. Burder. Coventry 1786. 8. by R. Sonthey. ib. 1830. 8. (The third part. Lond. 1693. 8. ist unächt.) Deutsch. Epig. 1852. 8. f. Grace abounding to the chiefe of sinners in a faithfull account of the life and death of J. B. The eight edit. Lond. s. a. 42. ib. 1692. 42. Mezières, Hist. de la litt. Angl. Paris 1844. 8. T. I. p. 446. sq.

8) Newe Atlantis; a worke unfinished, hinter f. Sylva Sylvarum. Ed. X. Lond. 1676. fol. (Nova Atlantis. Ultraj. 1643. 48.)

9) The man in the moon or a discourse of a voyage thither by Domingo Gonsales. Lond. 1638. 1657. 42.

10) A new Cyropaedia or the travels of Cyrus. Lond. 1727. II. 8. 1760. 1778. 8. 1786. II. 42. Paris 1829. II. 42. u. öfter. (Deutsch von J. Mattheson. Hamb. 1728. 8. v. M. Claudius. Bresl. 1780. 1795. 8.) Aus d. Engl. v. Franzöf. Orig. neu übers. v. J. R. Müller, Carlsru. 1844. 42. Ausg. in d. Bibl. d. Rom. 1775. Novbr. p. 63. sq. Heb. d. Gutgegn. f. ebb. p. 77. 83. 403. sq. cf. Klose, Bibl. d. Freimaurer-Eit. p. 294. nr. 3925. Uebersetz. Guchst. d. Freim. Bd. II. p. 245. IV. p. 405. sq.

S. 45.

Wir kommen endlich zur englischen dramatischen Literatur dieses Jahrhunderts. Allein ehe wir von derselben selbst sprechen, wollen wir mit wenigen Worten der Orte gedenken, wo

überhaupt gespielt ward. Das älteste wirkliche Theater war the Globe, auf der Bankside und Surreyside von der Themse gelegen, seit 1596 bestehend, aber bei einer darin gegebenen Vorstellung von Shakspeare's Henry VIII. am 29. Juli 1613 abgebrannt und erst später wieder aufgebaut. Ein zweites Theater war das Rose-Theatre, welches auf derselben Flussseite der Themse lag und worin seit 1590 zuerst the Lord Admiral's servants spielten. Desgleichen lag das Hope-Theatre, welches seit 1602 benutzt ward, auf derselben Seite und auf der Bankside das Swan-Theatre, welches seit 1597 des Grafen von Pembroke Servants, unter denen sich auch Shakspeare selbst befand, benutzten. Das Fortune-Theatre lag in Golding-Lane zwischen Gripplegate und Whitetree-Street, wird namentlich seit 1600 erwähnt und war das erste regelmäßige Theatergebäude der Stadt, gebaut nach dem Muster des Globe (Shakspeare's Theatre), brannte 1621 ab, ward 1623 wieder aufgebaut und bis 1633 benutzt. Der Name the red Bull bezeichnete wahrscheinlich zwei Theater, nämlich eins seit 1611—13 in Bishop's Gate und ein zweites seit 1662 in Red Bull-Yard am obern Ende der St. John-Street in Clerkenwell, und das Nursery-Theatre in Hatton-Garden wird seit 1640 erwähnt. Das Blackfriars-Theatre in Black-Friars, welches zuweilen, zum Unterschiede von dem Globe auf der entgegengesetzten Seite des Flusses, the Globe in Black-Friars genannt wird, ward seit 1601 von den Servants des Grafen von Worcester, seit 1605 von den Children of the revels und of her Majesty's revels oder, wie sie sich seit 1609 nannten, von den children of Blackfriars benutzt. In Salisburyhouse, Fleetstreet in Whitefriars, gab es seit 1612 das Phenix-Theatre, welches bis 1662 bestand. Ebenso bestand the Queen's Theatre, welches in späterer Zeit das Duke's of York Theatre genannt ward und zwischen 1669—96 im Gange war. Gibbon's Dennis-Court in Vere-Street Claremarket war dagegen der Name für ein bloß improvisirtes Theater, an dessen Stelle nachher das sogenannte New Theatre bei Lincoln's Inn Field, auf dem man von 1696—1760 spielte, errichtet ward. Vielleicht bestand aber neben demselben noch ein zweites in Little Lincoln's Inn Fields. Das erste dem Publicum geöffnete Schauspielhaus auf der Westseite von Temple-Bar war das Cockpit-Theatre, und die Namen Phenix, Drurylane und the private Drurylane sind bloß andere Benennungen für denselben Ort, wie es denn auch seit der Eröffnung (1624) bald als Duke's Theatre, bald als Duke's of York Theatre oder als das Theatre Royal in Drurylane vorkommt, aber eigentlich erst seit 1784 ausgebaut und bis zu seiner jetzigen Gestalt verschönert worden ist. Außerdem bestand noch ein regelmäßiges Theater in Haymarket. Das Covent-Garden-Theatre datirt erst seit 1705—20, wie denn auch noch vorübergehend (1793) ein Patagonian Theatre zu Exeter-Change

in Somerset House, ein Theater im Banquetinghouse in Whitehall um 1666, ein anderes zu Tennis-court St. James um 1633 und 1740 erwähnt werden 2c., abgesehen von den bei Festen am Hofe, in den Abteien, Schulen Londons 2c. aufgeführten Gelegenheitschaustücken.

§. 46.

Was das Aeußere der Gebäude anlangt, so waren die Theater von Holz und rund gebaut, nach oben offen und nur durch ein Strohdach über der Bühne vor Wind und Regen geschützt, außen an dem Dache war während der Zeit der Vorstellung, die um 3 Uhr Nachmittags nach einem dreimaligen Trompetenstoß begann, eine Fahne aufgezogen. Der Hof, die Cavaliere und die Damen saßen in Logen unter der Galerie, und in zwei andern Logen auf den beiden Flügeln des Gebäudes befanden sich die Musiker, 40 Mann stark und zu der königlichen, größtentheils aus Italienern bestehenden Hofkapelle gehörig. Die Bühne selbst war vom Parterre oder Hofe (yard oder pit), wo die Bürgerleute (die understanders) zusammengedrängt standen, getrennt; allein wenn diesen das Beginnen der Vorstellung zu lange dauerte, so warfen sie mit Äpfeln, Ziegeln oder Kieselsteinen auf das Theater, wo nicht bloß die Schauspieler sich befanden, sondern auch viele vornehme Herren theils auf dreibeinigen Stühlen, die ihnen ein Theaterdiener für Geld vermiethte, oder auf dem mit Baumblättern, Binsen oder bei größern Aufführungen mit Matten belegten Fußboden saßen und sich von ihren Bagen mit Pfeifen und Taback aufwarten ließen, in den Zwischenacten, ja während der Darstellung selbst sogar Karten spielten. Bewegliche Decorationen führte erst nach der Restauration Davenant ein; vorher suchte man nur durch rohe Abbildungen von Häusern, Thürmen und Bäumen die Darstellung zu versinnlichen, ließ aber der Phantasie dabei sehr viel Spielraum; so zeigte z. B. ein Tisch mit Feder, Papier und Tinte ein Gerichtszimmer, ein Stückchen, die Form eines Fensters habende Leinwand, an eine alte Tapete geheftet, ein Haus an. Ein Theaterdiener befestigte unter dem Vorhange nach innen auf der Bühne einen Anschlag oder eine Tafel, welche den Ort der Handlung (z. B. London, mit großen Buchstaben geschrieben) andeutete, nachdem früher eine Art Allegorie, Dumb Show (d. h. stummes Schauspiel), vor jedem Acte das darin Vorkommende mimisch versinnlicht hatte, wie wir dieß noch an dem Stücke sehen können, welches Shakspeare im Hamlet dem König und der Königin vorspielen läßt, denn in seinen eigenen hatte er diese Sitte abgeschafft. Nachdem der Vorhang aufgezogen war, trat ein die Schultern mit einem schwarzsamtnen Mantel bedeckt tragender Schauspieler, gewöhnlich der beste und der Liebling des Publicums, der Prolog, auf, und sprach zu dem Publi-

cum in Gemeinplätzen über den moralischen Zweck des aufzuführenden Stücks. Die Frauenzimmerrollen waren vor der Restauration durch Knaben oder jugendlich aussehende Männer besetzt, die man in Weiberkleider gesteckt und rasirt hatte (einmal beschwichtigte der Schauspieler Burbadge das, weil man so lange mit dem Anfange des Stücks zögerte, unzufriedene Parterre nur damit, daß er sagte, die Königin Katharine sei noch nicht rasirt, s. Chasles, *Etudes sur Shakespeare* p. 264.) und legte ihnen dann jene Zoten in den Mund, durch welche sich die englischen Theaterstücke aus dieser Periode so auszeichnen. Zuerst hatte im Jahre 1656 eine gewisse Mrs. Coleman gewagt, eine Frauenrolle zu spielen, allein der unten zu erwähnende Brynne erklärte jedes Frauenzimmer, welches sich unterfinge, auf den Pretern zu erscheinen, für unwürdig, von da an ein Glied der menschlichen Gesellschaft zu heißen, und so kam es, daß erst unter Karl II., der das Theater überhaupt sehr begünstigte, wirkliche Frauen auf der Bühne erschienen.

§. 47.

Nach diesen Prämissen wenden wir uns zur Geschichte des englischen Theaters in diesem Zeitraume selbst. Dasselbe hat eine große Anzahl von Dichtern aufzuweisen, allein sie lassen sich bequem in zwei Classen theilen, nämlich in solche, welche der aus dem Mittelalter überkommenen nationalen Kunstform, freilich mit den nothwendigen Modificationen, treu blieben, und in solche, welche sich mehr dem Geiste der neuern Zeitrichtung zuwendeten. Die erstere Schule, deren eigentlicher Repräsentant der von uns schon bei der Geschichte des vorigen Jahrhunderts besprochene Shakspeare ist, nennt man gewöhnlich die Shakspeare'sche oder Green-Marlowe'sche Schule, die andere aber nach ihrem Vertreter Ben Jonson die Ben Jonson'sche. Es versteht sich von selbst, daß zu der erstern fast alle diejenigen Dramatiker zählen, die entweder etwas älter als Shakspeare oder doch in gleichem Alter mit ihm waren, während allerdings einige Dichter der zweiten im Einzelnen auch noch der erstern anhängen, obwohl sie im Ganzen wie ihr Führer dem romantisch-idealistischen Charakter des mittelalterlichen und Shakspeare'schen Drama den historischen substituirt. Zur Kenntniß der in der Shakspeare'schen Periode überhaupt aufgeführten Stücke ist aber das noch erhaltene Tage- und Rechnungsbuch des Philipp Henslowe, eines begüterten Londoner Bürgers, Pfandverleiher und Theaterunternehmers (*The Diary and Account Book of Ph. H.* ed. by Collier. Lond. 1846. 8.), in welchem genau Tag und Jahr eines jeden von seiner Gesellschaft aufgeführten Stücks verzeichnet ist, von großem Nutzen.

Die ältesten Dichter der erstgenannten Schule waren Alexander Munday ¹⁾ (geb. 1553, † 1633) und Henry Chettle ²⁾

(geb. um 1554, † 1610). Ersterer, ein sehr fruchtbarer Dichter (14 Stücke verfaßte er), lieferte als sein bestes Erzeugniß (seit Ben Jonson work genannt) den Downfall of Robert earl of Huntingdon, worin die populäre Figur des Robin Hood auftritt, durch den er, sowie durch seine allerdings lörrnige Sprache und die beliebte Darstellung des alten Freisassenlebens den Beifall des Publicums gewann. Weniger gelungen ist der zweite Theil, der den Tod desselben schildern soll, und an welchem Gbettle mit geholfen hatte. Letzterer war noch thätiger als Munday (zwischen den Jahren 1596—1603 publicirte er nicht weniger als 38 Stücke), doch ist bei ihm das Streben nach dem Gräßlichen die Hauptsache, während Plan, Composition und Ideenreichtum schwach sind; sein bestes Stück ist Hoffmann, eine auf einem Criminalproceß beruhende halbpolitische Tragödie. Thomas Heywood²⁾, der uns schon aus dem vorigen Jahrhunderte bekannte Dichter, der selbst von sich sagte, daß er 220 Stücke für die Bühne geschrieben habe (zwischen 1593—1633), auch selbst Schauspieler war (wie aus seinem Werke, the actor's vindication, folgt) hat uns 24 (26) Stücke hinterlassen, die aber, da nicht jeder Vielschreiber das Talent eines Lope de Vega oder Calderon besitzen kann, so matt sind, daß man den Beifall (s. z. B. Brydges, Bibl. T. I. p. 534.); den sie allgemein fanden, nicht recht begreifen kann. Seine besten Stücke sind the four London Apprentices, with the Conquest of Jerusalem, 1635 aufgeführt und im Greene-Marlowe'schen Style, the Lancashire witches und a woman kill'd with kindness (1617). Als den vierten Repräsentanten dieser Schule bezeichnen wir Thomas Decker³⁾ († um 1640), der seit 1595 sich bemerklich machte und eigentlich mehr durch seinen Streit mit Ben Jonson, der ihn in seinem Poetaster als Demetrius auf die Bühne brachte, wofür dieser ihn wieder in seinem Satyromastix (or the untrussing the humorous poet, a comical satyre. Lond. 1602. 4.) durchsetzte, als durch seine Leistungen berühmt geworden ist. Er war sehr fruchtbar, denn er schrieb nicht bloß selbständige Dramen, sondern machte auch häufig Compagnie mit Gbettle, Drayton, Munday, Ford, Webster und Middleton. Er ist mehr schmutzig als witzig, doch ist ihm die Schilderung des niedern Volkslebens meist gelungen. Seine besten Stücke sind Fortunatus, the honest whore und Patient Grissil. George Chapman⁴⁾ (1557—1634, nicht aber 1578—1635), der Uebersetzer der sämtlichen homerischen Dichtungen und eines Theils des Hesiod und Musäus steht weit höher, schon seiner classischen Bildung halber, obwohl sein Bussy d'Amboise lange noch nicht das Lob verdient, welches dieses Stück zu seiner Zeit erntete, da er für die naturgetreue Darstellung der Leidenschaften doch nicht Meister genug ist, auch Marlowe zu sehr nachahmt. Weit besser ihres heitern Humors halber sind seine Lustspiele All Fools (1605, nach des Te-

renz Heautontimorumenos) und Widows Tears (1613, nach der bekannten Geschichte der Frau von Ephesus); beide allerdings schon mehr im Geiste der Ben Jonson'schen Schule, da hier die nackte Wirklichkeit dem romantisch-idealen Element vorgezogen ist. Thomas Middleton⁶⁾ (seit 1602—1650), dessen Mayor of Queenborough freilich im Greene'schen Geschmache gearbeitet ist, ging gleichwohl in seinem Schauder drama Women beware women (nach einem Romane Hippolito and Isabella) und seinem Lustspiele: a mad world, my masters! völlig zur neuern Schule über, allein dennoch behielt er noch so viel Gräßliches bei, daß er bequem zu der ältern gerechnet werden mag. Sein Dialog ist zwar lebendig und im Lustspiele auch voll Laune, allein für etwas Höheres zeigt er nie Sinn; deshalb ist er auch durchaus unmoralisch und nur dadurch interessant, daß er uns die Verderbtheit der höhern Stände jener Zeit in ihrer empörenden Nacktheit zeigt. Mit ihm zusammen schrieben Massinger und Rowley das Lustspiel the old law or a new to please you, Fletcher und Jonson das Drama the widow und Rowley das Trauerspiel the changeling, ein Beweis, daß er unter seinen Dichtercollegen Ansehen hatte. Auch William Rowley⁷⁾ (seit 1607) steht zwischen beiden Schulen inne, er schrieb mit Shakspeare's Unterstützung the birth of Merlin, mit Middleton the Spanish Gypsies, mit Webster the Thracian Wonder, machte mit Middleton und Day Compagnie, und hat in seinem New wonder a woman never vext (einer Nachahmung der Geschichte des Polykrates) und einem andern Lustspiele a match at midnight, mit Recht Beifall gefunden. Talentvoller als beide Genannten war aber John Marston⁸⁾ (von 1599 — 1533), den Ben Jonson im Poetaster als Crispiniano auf die Bühne brachte, wofür Ersterer wieder des Letztern Bedanterie in der Sophonisba parodirte. Er hatte überhaupt viel satirisches Talent, wie man dies aus seinem Male content und Parasitaster, sowie aus dem oft gegebenen Lustspiele Dutch Curtezian sehen kann, obgleich er doch noch John Webster⁹⁾ (seit 1598) nachsteht. Die besten Stücke des Letztern sind the dutchess of Malfi, ein Gegenstück zu seiner Vittoria Corombona or the white devil, und Appius and Virginia; allein überall drückt die an sich lobenswerthe Absicht, das wirkliche Leben und die Menschen mit ihren Schwächen und Fehlern zu zeichnen, seinen poetischen Aufschwung nieder, wovon aber zuweilen auch sein In-Compagnie-Arbeiten mit andern Dramatikern Ursache sein mag.

Die neuere Schule hat, wie schon bemerkt, Ben(jamin) Jonson¹⁰⁾ (geb. 1573 oder 1574 zu Westminster) geschaffen. Derselbe hatte nach einigen gelehrten Studien auf der Westminster-schule in den Niederlanden als Soldat gedient, begab sich nach seiner Rückkehr zu weiterer Ausbildung nach Cambridge; weil er aber in einem Duell seinen Gegner getödtet hatte, so kam er ins

Gefängniß, wo er aus Schwermuth katholisch ward, welchen Glauben er aber später wieder verließ. Noch als Student (um 1593) ging er auf die Bühne und spielte auf einem ziemlich obscuren Theater, Green Curtain genannt. In die literarische Welt führte ihn Shakspeare ein; sein erstes uns noch erhaltenes Stück *Every man in his humour*, ward aber 1598 auf dem Globe-Theater zum ersten Male gegeben. Diesem folgten *Sejanus*, *Volpone*, *Silent women* und *Alchymist*, die solche Sensation machten, daß er im October 1619 nach S. Daniel's Tode von Jacob I. zum gekrönten Hofpoeten erhoben ward und sowohl bei diesem König, als bei dessen Nachfolger Karl I. sich in Gunst erhielt. Er war bis an seinen 1637 erfolgten Tod sehr fleißig und hinterließ 18 Dramen, mehrere allegorische Gelegenheitsstücke (*Court Entertainments*) und eine Menge *Masques* oder allegorische Singspiele, für deren Erfinder er in mancher Beziehung gelten kann. In dem satirischen Elemente ist er am stärksten, wie dies seine Lustspiele *Cynthia's Revels* or *the Fountain of Self Love* (1600), gegen die damalige Eitelkeit und Prunksucht am Hofe gerichtet, der *Poetaster*, eine nicht recht zusammenhängende Satire auf die ältern Dichter des englischen Volkstheaters, besonders Marston und Decker, und überhaupt auf das ganze damalige Theater- und Schauspielwesen, *the Bartholomew fair*, ein Pamphlet gegen den Architekten und Decorateur Inigo Jones, und *Eastward Ho*, woran auch Chapman und Marston mitgeholfen hatten, besonders die Schotten geißelnd, was wohl mit Ursache war, daß der bekannte schottische Dichter Drummond (*Works* f. 224.) seinen Charakter in einem höchst ungünstigen Lichte schildert, beweisen. Seine besten Lustspiele sind aber *Every man in his humour* und das Seitenstück dazu *Every man out of his humour*, *Folpone* or *the Fox* und *the Alchymist*, besonders was die Originalität der Erfindung und die Verwickelung der Intrigue anlangt; leider sind sie aber auch oft zu niedrig komisch und durch sein Bestreben, überall Einheit der Handlung, des Raumes und der Zeit zu erzielen, geradezu unwahrscheinlich und unnatürlich, da er eine Menge von Begebenheiten zusammenhäuft, die offenbar im Laufe eines Tages, wie dies nach seiner Darstellung der Fall gewesen sein mußte, gar nicht vorgegangen sein können. Seine Trauerspiele dagegen, *Sejanus his fall* (1603) und *Catiline's Conspiracy* (1611), worin er einen Versuch gemacht hat, den Ehor wieder einzuführen, der bei ihm in gereimten, lyrisch gehaltenen, allgemeine moralische Betrachtungen in sich fassenden Strophen jeden Act beschließt, sind dagegen völlig mißlungen, weil er hier von seiner im Lustspiel durchgeführten Gewohnheit, überall die von Aristoteles vorgeschriebene Einheit der Zeit und Handlung anstrebt zu erhalten, abweicht, ganz undramatisch, eher biographisch-chronologisch verfährt, ja soweit zur Manier *Sackville's* zurückkehrt, daß er alle Katastrophen nur durch

Boten referiren läßt. Wie Shakspeare ist er aber auch Lyriker, und als solcher hat er eine starke Gedichtsammlung die er bescheiden genug Underwood nannte, publicirt, und aus dieser mögen sein Zauberlied, ein Pendant zu dem Hexengesang im Macbeth, sein Hue and Cry after Cupid, seine beiden Romanzen an Celia und das in sein Lustspiel the silent women eingelegte Lied den besten lyrischen Arbeiten Shakspeare's an die Seite gesetzt werden. Seine Epigramme sind im Style Martials, seine Oden und Episteln, unter welchen letztern sein Brief an Cambrden besonders auszuzeichnen ist, bilden höchst gelungene Nachahmungen des Horaz, in seinem Timber or Discovery hat er einen Schatz höchst wichtiger, aus tiefer Menschenkenntniß hervorgegangener Betrachtungen niedergelegt, und endlich hat er sich um seine Muttersprache durch eine Grammatik derselben hohes Verdienst erworben. Mittlerweile hatten aber auch Samuel Daniel¹¹⁾ in seiner Cleopatra und Philotas (1605), Mary Herbert Gräfin von Pembroke¹²⁾ († 1624) in ihrem Antony (1590), der aber eigentlich nur eine Umarbeitung eines französischen Trauerspiels von Garnier ist, und Samuel Brandon¹³⁾ in seiner Virtuous Octavia (1598) Opposition gegen das phantastische Shakspeare'drama gemacht und waren zu dem antiken classischen Trauersvielmuster der Griechen und Römer zurückgekehrt, allein ohne sonderlichen Anklang zu finden. Etwas ganz Anderes war es mit den Producten der beiden, allerdings mit der Ben-Jonson'schen Schule gewissermaßen verwandten, aber doch auch wieder mit der Shakspeare'schen zusammenhängenden Freunde John Fletcher (geb. in Northamptonshire 1576, † 1630) und Francis Beaumont¹⁴⁾ (aus Grace Dieu in Leicestershire 1585, † 1645). Ihr erstes Stück, welches Glück machte, war Philaster or Love lies a Bleeding (1619), auf dem alten Theater zu Lincoln's Inn Field aufgeführt, und dann folgten sich schnell viele andere, die bald so beliebt wurden, daß zu Dryden's Zeit immer zwei von ihnen gegeben werden konnten, ehe eins von Shakspeare und Ben Jonson daran kam. Nach Beaumont's Tode mag Fletcher besonders Shirley's Unterstützung genossen haben, welcher Letztere wohl auch mehrere unvollendet gebliebene Dramen desselben ausführte, wie er denn die Coronation und the little thief ganz als sein Eigenthum vindicirte; ja es haben sich die Schauspieler selbst Interpolationen erlaubt, wie z. B. in den ersten Act ihrer Love's Pilgrimage Wort für Wort die erste Scene des ersten Actes aus Ben Jonson's New Inn, welches lange nach Fletcher's Tode (1620) erst geschrieben ward, eingerückt ist. Wie viel ein jeder von ihnen nun Antheil an ihren Compagniearbeiten hatte, läßt sich nicht bestimmen; jedoch scheint Beaumont mehr die kritische Scheere geführt als selbst gedichtet zu haben. Was nun das Verdienstliche ihrer Producte anlangt, so sind diese sicherlich weit regelmäßiger als die Shakspeare'schen Stücke,

ihre Stoffe und die Durchführung an sich höchst schwieriger und tiefer Charaktere zeugen von angeborenem bedeutenden Talent, von Wahrheit der Empfindung und besonderer Treue in der Auffassung und Darstellung des liebenden menschlichen Herzens bis in das kleinste Detail herab, hochtragische Situationen gehen ihnen nicht ab, obwohl sie an Erhabenheit der Gedanken und der Phantasie, sowie in Bezug auf das stets am rechten Orte eintretende tragische Pathos Shakspeare nachstehen, und das Wiedergeben des Conversationstons der höhern Stände gelingt ihnen besser als irgend einem der Anhänger der Greene-Marlowe'schen Schule. Ihre Hauptfehler, was ihre Dramen anlangt, sind dagegen eine zu üppige Sprache und eine unmäßige Länge in den Reden ihrer Helden, zuweilen allzu offenbare Nachahmung der spanischen Dramatiker in Bezug auf gewaltsame Verwickelungen und unwahrscheinliche Lösung der Handlung, Undeutlichkeit durch Vereinigung mehrerer Sujets in einem einzigen Stücke und eine Art Sucht, immer die niedrigsten Leidenschaften und schmutzigsten Verbrechen zu schildern. Dabei haben sie aber die Sprache so in der Gewalt, daß dieselbe ebenso dem Lustspiel wie dem Trauerspiel stets angemessen ist, und wären ihre Lustspiele nicht voll der niedrigsten Joten und Zweideutigkeiten und litten sie nicht zuweilen an sehr mattem Witz, so würden sie auch in diesem Zweige sich als diejenigen Dramatiker documentiren, die Shakspeare am nächsten kommen, um so mehr, als auch die Lösung ihrer Stücke stets wie bei diesem moralisch befriedigend ausfällt, da bei ihnen im Lustspiel Lächerlichkeit die menschlichen Schwächen und Albernheiten, im Trauerspiele menschliche- und göttliche Strafe das Verbrechen ereilt. Ihre besten Tragödien, die man ganz wie die spanischen Stücke dieser Art auch Tragicomödien nennen kann, sind *the maid's tragedy*, *the tragedy of Valentinian* und *two noble kinsmen*, an welchem letzteren Stücke Shakspeare mitgearbeitet hatte, ihre besten Lustspiele aber *the knight of the burning pestle*, in welchem die berühmte Nell Gwynn den Prolog zu sprechen pflegte, *Nice valour or the passionate Madman*, gegen die damals so sehr um sich greifende Duellwuth gerichtet, *the wild-geese chase* wider die Reiselust ihrer Landsleute, und die von Fletcher allein geschriebenen Stücke *the woman hater*, *the scornful lady* und *the Spanish curate*. Ihnen zunächst steht an Talent Philip Massinger¹⁵⁾ (aus Wilton bei Salisbury 1584 od. 1585, † 1639), übertrifft sie aber an Kraft und Begeisterung, wiewohl er dafür öfterer noch unnatürlicher wird, als sie sind, und seine Charaktere bisweilen bis ins Caricaturartige übertreibt. Er stand jedoch bei seinen Kollegen in hoher Achtung, und Fletcher, Middleton, Rowley, Field und Decker rechneten es sich zur Ehre an, ihn zum Mitarbeiter bei ihren Compositionen zu haben. Mehrere seiner Trauerspiele, *the man of honour*, *the renegado*, besonders aber die einem spanischen Auto ähnelnde, mit Decker zusammen

gearbeitete *Virgin martyr* tragen das Gepräge des düstern Catholicismus, welcher der Calderon'schen Trauerspiele Element ist, haben aber sehr großes dramatisches Leben und stehen unbedingt höher als seine populärer gewordenen Arbeiten, wie z. B. *the picture*. Seine besten Lustspiele sind *the city madam*, der Hogarth die Idee zu einem seiner besten Bilder verdankt haben soll, *a new way to pay old debts*, welches erst in neuerer Zeit durch Kean's treffliches Spiel bekannt worden ist, und *the great duke of Florence*, wogegen seine beste Tragicomödie *Very woman or the Prince of Tarent* ist. Uebrigens lag mit darin, daß gerade zu seiner Zeit der Puritanismus in England dominirte, die Ursache, daß seine Stücke nicht den Erfolg hatten, den sie dreißig Jahre früher gehabt haben würden. Gleichzeitig fällt John Ford¹⁶⁾ (aus Ilfrington in Devonshire 1586, † vor 1637), der mehr für die Tragödie als das Lustspiel inclinirte. Sein *Tis Pity she's a Whore* ist voller Grusel, aber doch ganz im Geiste der italienischen Leidenschaft und Rachsucht gedichtet, wogegen sein *Broken Heart*, in welchem die Namen der Personen etymologisch schon ihre Charaktere ausdrücken, nur hinsichtlich des schauerhaften Elementes damit verglichen werden kann, wofür wieder sein einziges historisches Drama *Perkin Warbeck* so hochpoetisch, so voll dramatischen Lebens, mit so feiner Charakteristik versehen und in so herrlicher Sprache geschrieben ist, daß es füglich heute noch ein bleibendes Kassenstück sein sollte. Von seinen Zeitgenossen gehören hierher noch Nathaniel Field¹⁷⁾, berühmt durch sein Lustspiel *a woman is a weatherecoke*, Thomas May¹⁸⁾ (1595—1652), ein wüthender Rundkopf, der aber als Uebertrager und Fortsetzer des Lucan mehr Ruhm geerntet hat denn als Schauspieldichter, wiewohl seine Lustspiele *the Heir* und *Old couple* zu ihrer Zeit beliebt genug waren, John Day¹⁹⁾, berühmt durch seinen gemüthlichen *Blind beggar of Bednal Green*, Robert Davenport²⁰⁾ († 1664), dessen *City night cap* voll satirischen Humors ist, William Cartwright²¹⁾ (aus Buxford in Oxfordshire, geb. 1615 [nach Andern aus Northway bei Tewkesbury in Gloucestershire, 1694 geb.], gest. 1643), ein ausgezeichnete Grieche und Lateiner, bedeutender als alle Genannten, was besonders die Sprache anlangt (z. B. im *Royal Slave*), jedoch, weil es ihm an Bühnenkenntniß mangelte, mehr ein Dramatiker für das Lustspiel als für die Bühne, Sudling²²⁾ und Habington²³⁾, deren Stücke mit Recht vergessen sind, Thomas Randolph²⁴⁾ (aus Houghton oder Newnham bei Daintry in Northamptonshire 1605, † 1634), ein talentvoller Kopf, wie sich aus seinen Lustspielen *Jealous lovers* und *Muses looking glass* ergibt, Anthony Brewer²⁵⁾, dessen *Love-sick king* eine der besten englischen Tragödien nächst den Shakspereschen ist, obwohl er wie Thomas Rabbes²⁶⁾ im *Microcosmus* die alten Moralitäten wieder auf die Bühne zu bringen suchte, Chaferley Mar-

myon!²⁷⁾ (geb. 1602 zu Annhoe in Northamptonshire, † 1639), Richard Brome²⁸⁾ († 1652), Lodowick Barrey²⁹⁾, Edward Coote³⁰⁾, der Theolog Jasper Fisher³¹⁾ (aus Bedfordshire, † nach 1634), George Wilkins³²⁾ u. A.

1) The death of Robert Earle of Huntingdon, otherwise called Robin Hood, of merrie Sherwodde with the lamentable Tragedie of chaste Mathilda his faire maid Marian, poysoned at Dumnowe by King John. Lond. 1604. 4. The Downfall of Robert Earle of H. etc. ib. eod. 4. Belbe b. Collier, Five olde plays. f. Collier, Hist. of the engl. Stage T. III. p. 240. sq.

2) The tragedy of Hoffmann or a Revenge for a father. Lond. 1634. 4. Kind Heart's Dream from the orig. black-letter Tract print in 1592 by E. F. Rimbault. ib. 1844. 8. Seine übrigen Stücke bei Jones, Biogr. Dram. T. I. p. 443. f. Collier a. a. O. T. III. p. 230. sq.

3) S. Lied, Borschule zu Schafsp. Bd. I. p. XXXVIII. sq. Ulrich, Shafspere p. 243. sq. Cibber T. I. p. 274. sq. — The first and second partes of King Edward the fourth. Lond. 1600. 4. publ. by Field. ib. 1842. 8. The rape of Lucrece, a true Rom. Trag. ib. 1608. 4. 1630. 4. Tha Fayre Mayde of the Exchange. ib. 1607. 4. publ. by Barron Field. ib. 1846. 8. The four Prentises of London, with the Conquest of Jerusalem. ib. 1615. 4. 1632. 4. u. b. Dodsley T. VI. p. 401. sq. The royal King and the loyall subjects. Lond. 1637. 4. u. b. Dodsley T. VI. p. 225. sq. A woman kild with kindnesse. Lond. Ed. III. 1617. 4. u. b. Dodsley T. VII. p. 227. sq. Fortune by Land and Sea. Lond. 1655. 4. publ. by Barron Field. ib. 1846. 8. Pleasant Dialogues and Drammas, selected out of Lucian, Erasmus, Textor, Ovid etc. with sundry Emblems extracted from the most elegant Jacobus Catsius. As also certaine Elegies, Epitaphs and Epithalamions or Nuptiall Songs; Anagrams and Acrosticks; with diverse speeches (upon severall occasions) spoken to their most excellent Maj. King Charles and Quene Mary. With other Fancies, transl. from Beza, Bucanan and sundry Italian poets. Lond. 1637. 16. (f. Brydges, Bibl. T. I. p. 450. sq.) cf. Grsch, Encycl. Bd. XL. p. 242. sq.

4) The pleasant comedie of old Fortunatus, Lond. 1600. 4. u. in d. Old Plays being a Contin. T. III. p. 407. sq. The pleasant Comedie of Patient Grissill. Lond. 1603. 4. ib. 1844. 8. The wonder of Kingdome. ib. 1636. 4. u. b. Dodsley T. III. p. 43. sq. The honest whore with the Humours of the patient man and the longing wife. ib. 1604. 1605. 4. u. Old Plays T. III. p. 224. sq. (unt. d. Tit. The converted Courtizan. ib. 1616. 4.) Match me in London, a Tragi-Com. ib. 1634. 4. Northward Ho, a com. ib. 1607. 4. Westward Ho, a com. ib. 1607. 4. Whore of Babylon, an hist. ib. 1607. 4. (bezieht sich auf die Elisabeth und die von den Papisten gegen sie gemachten Angriffe). The second part of the Honest Whore. ib. 1630. 4. u. Old Plays T. III. p. 329. sq. Lust's dominion or the lascivious Queen. ib. 1657. 4. u. bei Marlowe, Works T. III. f. Ulrich a. a. O. p. 248. sq. Grsch u. Gruber, Encycl. Bd. XL. p. 244. sq. Cibber T. I. p. 452. sq. Beloe, Anecd. of Lit. T. II. p. 437. sq.

5) Bussy d'Ambois. Lond. 1607. 1608. 1644. 4. u. Old Plays being a Cont. T. III. p. 235. sq. The reveng of Bussy d'Ambois. ib. 1643. 4. The conspiracie and tragedie of Charles, duke of Byron, marshall of France. ib. 1608. 1625. 4. All foolles, a com. ib. 1605. 4. u. Old Plays T. IV. p. 99. sq. The widowes teares, a com. ib. 1612. 4. u. Old Plays T. VI. p. 443. sq. Caesar and Pompey, a com. Trag. ib. 1634. 4. Alphonsus, Emperor of Germany, a trag. Lond. 1654. 4. The Blind Beggar of Alexandria, a com. ib. 1598. 4. Gentleman Usher, a com. Lond.

4606. 4. May Day, a com. ib. 1644. 4. Monsieur d'Olive, a com. ib. 4606. 4. Two Wise-men and all The rest of Fools or a Comical Moral, censuring the follies of that age. ib. 1619. 4. f. Cibber T. I. p. 229. sq. Lowell, Conversations of old Poets. Cambr. 1845. p. 143—214.

6) The mayor of Quinborough, a com. Lond. 1664. 4. u. in d. Old Plays T. XI. p. 99. sq. More dissemblers beside women and women beware women. Two new plays. ib. 1657. 4. u. Old Plays being a Cont. T. V. p. 3. sq. A mad world, my masters. ib. 1608. 4. u. b. Dodsley T. V. p. 283. sq. Works publ. by Dyce. Lond. 1840. V. 8. The blacke booke. ib. 1604. 4. The ant and the nightingale or father Hubbard's tales. ib. 1604. 8. f. Dyce a. a. D. T. I. p. IX. sq. Ulrici p. 254. sq. Schmidt, Beitr. zur Rom. Poesie p. 240. sq. Ersch, Encycl. Bd. XL. p. 243. sq.

7) S. Tied a. a. D. Bd. II. p. XVI. sq. Cibber T. I. p. 346. sq. — A match at Midnight. Lond. 1633. 4. u. b. Dodsley T. VII. p. 299. sq. A shoo-maker, a gentleman. ib. 1638. 4. A new wonder, a women never vext bei Dodsley T. V. p. 235. sq. The changeling, a trag. in d. Old Plays being a Cont. T. IV. p. 225. sq. The birth of Merlin. ib. 1662. 8. 8. (deutsch b. Tied, Borschule Schaffp. Bd. II. p. 249. sq.) The witch of Edmonton, a tragic. ib. 1657. 8. (deutsch b. Tied. Engl. Theater Bd. II. p. 443. sq.) The noble souldier, or a contract broken, justly reveng'd. Drama. Lond. 1634. 4. Rowley and other Poems supposed to have been written at Bristol in the XVth cent. ib. 1777. 8.

8) S. Lardner T. II. p. 339. Ulrici p. 257. sq. — Works. Lond. 1633. 4. The history of Antonio and Mellida, the first part. Lond. 1604. 4. Antonio's Revenge, the second part. ib. 1604. 4. u. in d. Old Plays T. II. p. 277. sq. Parasitaster or the Fawne. ib. 1606. 4. u. b. Dodsley T. IV. p. 47. sq. u. Old Plays T. II. p. 407. sq. The mal content. Lond. 1604. 4. u. Old Plays T. IV. p. 4. sq. The wonder of women or the tragedy of Sophonisba. ib. 1606. 4.

9) S. Lardner T. II. p. 322. sq. Gentlem. Mag. 1833. I. p. 444. 489. — The white devil or the tragedy of Paulo Giordano Ursini duke of Brachiano, with the life and death of Vittoria Accorombona, the famous Venetian Courtizan. Lond. 1612. 1634. 1672. 4. u. Old Plays T. VI. p. 202. sq. The tragedy of the dutchesse of Malfy. ib. 1623. 1640. 1708. 4. Appius and Virginia. s. l. 1664. Lond. 1659. 1679. 4. Works, now first coll. by Al. Dyce. ib. 1830. IV. 8.

40) S. Jonsonus Virbius or the memorie of B. J. rev. by the friends of the muses. Lond. 1638. 4. Notes of B. J. Conversations with W. Drummond. Lond. 1842. 8. d'Israeli, Misc. of Liter. T. II. p. 248. sq. u. Curios. of Liter. T. III. p. 27. sq. Cibber T. I. p. 235. sq. Lardner T. II. p. 434. sq. Ellis T. II. p. 348. sq. Ulrici p. 264. sq. Willems in f. Jahrb. f. Drama. 1837. Bd. I. Cornwall a. a. D. p. IX—XL. (u. u. d. Ram. Proctor) Memoirs of his life and writings. ib. 1838. 8. Chaussepé T. III. s. v. — Works. Lond. 1716. VI. 8. w. not. by P. Whalley. ib. 1756. VII. 1814. 4. w. not. cr. and explan. and biogr. mem. by W. Gifford. ib. 1846. IX. 8. by B. Cornwall. ib. 1838. 8. The comicall Satyre of Every Man out of his Humour. Lond. 1600. 4. Every Man in his Humour. ib. 1604. 4. Poetaster or the Arraignement. ib. 1602. 4. Sejanus his Fall. ib. 1605. 1607. 4. Volpone or the Foxe. ib. 1607. 4. 1739. 8. Cynthia's Revels or the Fountain of Self-Love. ib. 1600. 4. The alchemist. ib. 1610. 1642. 4. 1739. 8. (Ben Jonson u. seine Schule, darqest. in e. Auswahl von Lustspielen u. Tragödien übers. u. erläut. von B. Gr. v. Baudissin. 1836. II. 8.) S. übrigen Gedichte b. Anderson T. IV. p. 549. sq.

41) The tragedy of Philotas. Lond. 1623. 4. The tragedy of Cleopatra. ib. 1623. 4.

42) The tragedie of Antonie, doone into Engl. by the countesse of P. Lond. 1595. 8. u. 4. Ueber diese drei Stücke nr. 41—43. s. Collier T. III. p. 249. sq.

43) The tragicomedie of the vertuous Octavia with the epistles of Octavia and history. Lond. 1598. 8.

44) S. Lardner T. II. p. 203. sq. Ulrici p. 278. sq. Chaussepé T. I. s. v. Cibber T. I. p. 454. sq. Darley, Introd. a. a. D. T. I. p. IX—LIII. — Poems. Lond. 1640. 4. 1653. 8. Fifty comedies and tragedies in one volume. Publ. by the auth. orig. copies, the songs to each part being added. Lond. 1679. fol. Dramatic works, coll. w. all the former edit. and corr. w. not. by various comment. ed. G. Colman. Lond. 1778. X. 8. w. not. by G. Colman. ib. 1814. III. 8. w. not. by Theobald, Seward and Sympson. ib. 1758. X. 8. w. an introd. and expl. not. by H. Weber. Edinb. 1842. XIV. 8. publ. by Darley. ib. 1839. II. 8. by Al. Dyce. ib. 1844—46. XI. 8. cf. Beauties of B. and Fl. by H. Guilford. Birmingham. 1834. 8. (Uebers. Dramat. Werke herausg. v. R. Kannegießer. Berl. 1808. II. 8. Die Braut, Trauersp. übers. v. F. W. v. Gerstenberg. Kopenh. 1765. 8. Berl. 1808. 8. Die Geschwister. ebd. 1808. 8. Das schöne Schenk mädchen. Weimar 1836. 8. Die Seereise. Berl. 1808. 8.)

45) S. Lied, Schaff. Vorschule Bd. II. p. XL. sq. Collier, Mem. of the princ. authors p. XIII. Lardner T. II. p. 253. sq. (Th. Davies) Some account of the Life and writings of M. Lond. 1789. 8. Ferriar in d. Mem. of the lit. Soc. of Manchester T. III. p. 423. sq. Chaussepé T. III. s. v. Israeli, Curios. of Lit. T. II. p. 420. sq. Cibber T. II. p. 98. sq. — Plays by Th. Coxeter. Lond. 1759. 1761. IV. 8. by Monck Mason. ib. 1779. IV. 8. by Gifford. ib. 1805. IV. 8. 1810. IV. 8. 1813. IV. 8. ib. 1840. 8. Mass. and Ford, Dram. works w. an introd. by H. Coleridge. Lond. 1839. 8. (IV Stücke von ihm deutsch v. Baudissin, b. s. A. d. Ben Jonson Bd. II.)

46) S. Lowell a. a. D. p. 232—263. Lardner T. II. p. 295. sq. Cibber T. I. p. 349. — The Chronycle Historie of Perkin Warbeck, a Trag. Lond. 1634. 4. Dram. works w. not. by W. Gifford, to which are added Fame's memorial and verses to the memory of Ben Jonson. Lond. 1827. II. 8. (Das gebrochene Herz. Trauerspiel n. d. Berem. d. Oriq. übers. v. W. Blener. Berl. 1848. 8.) Honour triumphant and a line of life two tracts print. for the Shaksp. Soc. Lond. 1843. 8.

47) A woman is a weather-cocke. Lond. 1612. 4. Amends for Ladies with the merry pranks of Moll Cut-Purse, or the humour of roaring. ib. 1639. 4. Ein anderer John Field († 1589) führte zuerst das Copernicanische System in England ein (s. Gentl. Mag. 1834. I. p. 494. sq.).

48) The heire, a com. Lond. 1622. 1633. 4. u. Old Plays T. VIII. p. 89. sq. The olde couple, a com. ib. 1638. 4. u. Old Plays T. X. p. 375. sq. The trag. of Antigone, the Theban princesse. ib. 1631. 4. The trag. of Cleopatra, queen of Aegypt. ib. 1639. 4. The trag. of Julia Agrippina empress of Rome. ib. 1639. 1659. 4. s. Cibber T. II. p. 5. sq. Chaussepé T. III. s. v.

49) S. Cibber T. I. p. 478. sq. — The travailes of the three English brothers, S. Thomas, S. Anthony, and M. Robert Shirley. Lond. 1607. 4. The ill of Gulls. ib. 1633. 4. Humour out of breath. ib. 1608. 4. Law-trickes or who would have thought it. ib. 1608. 4. The blind beggar of Bednal-Green with the merry humour of Tom Strowd the Norfolk Yeoman. ib. 1659. 4.

20) A pleasant and witty comedy called A new Tricke to Cheat the Divell. Lond. 1639. 4. The City Night-Cap or Crede quod habes et habes, a tragicom. ib. 1661. 4. u. Old Plays T. XI. p. 261. sq. King John and Mathilda, a trag. ib. 1655. 4. 1662. 4. A crowne for a conquerour and, Too late to call backe yesderday; two poems, the one divine, the other morall. ib. 1623. 4.

21) Comedies, tragi-comedies with other poems. Lond. 1651. 8. The royall slave, a tragi-com. Oxf. 1639. 4. 1640. 4. The ordinary, in d. Old Plays T. X. p. 165. sq. f. Cibber T. I. p. 277. sq.

22) The goblins in d. Old Plays T. X. p. 97. sq. Aglaura, a tragicom. Lond. 1638. fol. 1648. 4. Fragmenta aurea, a coll. of all his incomparable peeces. ib. 1648. 4. 1658. 8. The works. ib. 1696. 8.

23) The history of Edward IV King of England. Lond. 1640. 4. The queene of Aragon, a tragicom. ib. 1640. 4. u. Old Plays T. IX. p. 332. sq. f. Chaussepé T. II. s. v.

24) Cornelianum dolium, com. lepid. Lond. 1638. 8. Aristippus or the joviall philosopher, pres. in a private shew; to which is added the conceited pedlar. ib. 1630. 1631. 4. The jealous lovers, a com. Cambr. 1632. 4. The muses looking-glasse, a com. Oxf. 1638. 4. u. in d. Old Plays T. IX. p. 439. sq. f. Cibber T. I. p. 226. sq. Chaussepé T. IV. p. 57. sq.

25) Lingua or the combat of the tongue and the five senses for superiority, a com. Lond. 1607. 4. ib. 1632. 4. u. in d. Old Plays T. V. p. 99. sq. The merry devil of Edmonton, a com. ib. 1617. 4. 1631. 8. ib. 1819. 8. The cuntry girl, a com. ib. 1647. 4. The love-sick king, an engl. tragical history. ib. 1655. 4. f. Cibber T. II. p. 4. sq.

26) Microcosmus, a morall masque. Lond. 1637. 4. u. Old Plays T. IX. p. 84. sq. The springs glorie, vindicating love by temperance against the tenant. Sine Cerere et Baccho friget Venus, a masque. Lond. 1638. 4. Ed. II. w. sundry poems, epigrams, elegies and epithalamiums. ib. 1639. 4. Covent Garden, a com. ib. 1638. 4. 1639. 4. The bride, a com. ib. 1640. 4. The vnfortunate mother, a trag. ib. 1640. 4. Hannibal and Scipio, an hist. trag. ib. 1637. 4. Tottenham court, a pleas. com. ib. 1638. 1639. 4. Charles the First, trag. ib. 1649. 4.

27) Hollands leaguer, an exc. com. Lond. 1632. 4. A fine companion, a play. ib. 1633. 4. The antiquary, a com. ib. 1644. 4. u. in d. Old Plays T. X. p. 4. sq. Cupid and Psiche or an epick poem of Cupid and his mistress. Lond. 1637. 4. f. Cibber T. I. p. 24. sq.

28) Five new Plays publ. by Al. Brome. Lond. 1653. 8. Five New Plays by R. Br. ib. 1659. 8.

29) Ram Alley. Lond. 1644. 4.

30) Love's Triumph. Lond. 1678. 4.

31) Fuimus Troes, the Trojan, an hist. play. Lond. 1633. 4.

32) The miseries of inforced Marriage. Lond. 1607. 4.

§. 48.

Wir haben schon oben darauf hingedeutet, daß die religiösen Wirren in England nicht ohne Einfluß auf das Theater blieben. Während nämlich die königlich gesinnte Partei der Episkopalen das Theater als Kunst- und Sittenbildungsanstalt unterstützte und

zu heben suchte, sahen ihre politischen Gegner, die Presbyterianer oder Puritaner, dasselbe für einen Ort gottloser Lustbarkeit und Wollust an, indem sie dasselbe zugleich als eine Erfindung des Heidenthums, welche die Papisten im Mittelalter zur Täuschung des Volkes in den Mystereien benutzten hätten, und als eine Werkstätte des Götzendienstes betrachteten. Natürlich fand bald ein Federkrieg deshalb zwischen den Royalisten oder Freunden des Theaters und den Puritanern, ihren Gegnern, statt. Der wichtigste der Letztern war der streitsüchtige Jurist William Brynne¹⁾ (aus Swainswick in Somersetshire 1600, † 1669), dessen Pamphlet gegen die Bühne, *Histriomastix* betitelt, jedoch selbst in Form eines Schauspiels (daher Comödianten-Tragödie genannt) geschrieben und in Acte und Scenen, deren jede mit einem Syllogismus beginnt, abgetheilt ist. Der Inhalt des Buchs beruht auf folgendem Schluß: was von den Kirchenvätern und Concilien verdammt ist, hat man in einem christlichen Lande nicht zu dulden; das Schauspiel ist von ihnen verdammt, also darf es nicht gelitten werden. In diesem Buche, worin er p. 642 sagt, es sei schändlich, daß man bei Hofe die Sonnabend-Nacht-Maskenspiele aufführe, woraus also hervorgeht, daß schon im Jahre 1633 in England Sonntags kein Theater war (sonst hätte er dies gewiß gerügt), wurden übrigens der König, die Königin und viele vornehme Herren furchtbar mitgenommen, weshalb er verurtheilt ward, er solle in Palace-Yard und Cheapside am Pranger stehen, an jedem dieser beiden Orte, während sein Buch durch den Fenster verbrannt werde, ein Ohr abgeschnitten erhalten, 5000 Pfund Sterling Strafgeelder zahlen und lebenslang in den Tower eingesperrt werden. Indessen verhinderte der Ausbruch der Revolution seine lebenslängliche Kerkerhaft, und nun begann eine derartige Verfolgung der Bühne, daß am 11. Februar 1647 durch eine Parlamentsacte ausgemacht ward, jedes Theater müsse niedgerissen, jeder Schauspieler, der überführt sei, gespielt zu haben, öffentlich ausgepeitscht, und jeder Zuschauer um 5 Schillinge gestraft werden. Die Folge davon war, daß die meisten Schauspieler in die königliche Armee traten und das Theater also bis zum Ende der Republikzeit fast einschloß (s. Israeli, *Curios. of Liter.* T. II. p. 243. sq.).

1) *Histriomastix. The Players Scourge or Actors Tragedie, wherein is largely evidenced, by divers arguments, by the authorities of sundry texts of scripture of 55 Synods, of 74 fathers etc, that stage plays are sinful, heathenish, lewd, ungodly spectacles and most pernicious corruptions, condemned in all ages, as intolerable mischiefs to Churches, to Republics, to the manners, minds and souls of men; and that the profession of play poets, of stage players, together with the penning, acting, and frequenting of stage-plays are unlawful, infamous and misbecoming Christians.* Lond. 1633. 4. s. Bayle T. III. p. 812. sq. *Chaufepié* T. III. s. v. *Alt, Theater u. Kirche.* Berl. 1846. p. 546. *d'Israeli, Misc. of Liter.* T. I. p. 428. *Savage, Librarian* T. I. p. 244. 270. sq.

S. 49.

Aus den eben angegebenen Ursachen wird es sich von selbst herausstellen, daß der zweite Abschnitt der Geschichte des englischen Theaters nicht allzu ergiebig sein kann. Gleichwohl zerfallen auch hier die einzelnen Schriftsteller in zwei Classen. Die ältern hängen noch Shakspeare und Ben Jonson an, die spätern, vorzüglich die Lustspieldichter aus der Zeit Carl's II., dagegen zeichnen sich besonders durch die von ihnen gewissermaßen zur Schau getragene Frivolität aus. Carl I. war, wie schon bemerkt, ein Freund des Theaters, und dieß ist der Grund, weshalb die Zahl der noch unter seine Regierung gehörigen Dramatiker nicht allzu klein ist, obwohl freilich manche derselben als mittelmäßige Köpfe hier bequem weggelassen werden können. Als Tragiker dürfte der bereits erwähnte Roger Boyle Graf von Orrery ¹⁾ Anerkennung verdienen; allein höher steht unbedingt James Shirley ²⁾ (aus London 1594 — 1666), der, nachdem er zu St. Albans einer Schule vorgestanden hatte, seit 1629 für's Theater schrieb, dabei in die Dienste der Königin Henriette trat, dann mit für den König kämpfte und nach dessen Niederlage, weil unter dem Protectorate die Schauspiele verboten waren, wieder zu seiner alten Beschäftigung zurückkehrte, aber nach der Restauration von dem undankbaren Carl II. vergessen ward. Er hinterließ 39 Stücke, die freilich nicht von dem Talente eines Shakspeare, aber doch von großer Bühnenkenntniß, lebendiger Phantasie und offenbarem Streben nach moralischen Eindrücken zeugen. Seine besten Arbeiten sind die Tragödie *the traitor* (eigentlich von dem Jesuiten Rivers und nur von ihm umgearbeitet), die Tragikomödien *the grateful servant* und *the gentleman of Venice* und die Lustspiele *the wedding*, *the lady of pleasure*, *the gamester* und *Love Tricks or the School of Compliments*. Wichtiger nicht seiner eigenen dramatischen Leistungen wegen, obwohl auch diese allgemeinen Beifall fanden, aber dadurch, daß er die bewegliche Scenerie einführte und daß er die weiblichen Rollen nicht mehr durch Knaben und Jünglinge, sondern durch wirkliche Frauenzimmer besetzte, somit also das Nachlassen der Zoten und Zweideutigkeiten auf der Bühne beförderte, war Sir William Davenant ³⁾ (aus Oxford 1605 — 68), unter dessen Producten das beste sein Lustspiel *Wits* ist, obwohl auch sein Trauerspiel *Albovino* nicht zu verachten sein dürfte. Leider war er es aber, der mit Dryden Shakspeare's herrlichen Sturm verdarb. Der dritte bedeutendere Tragiker ist Thomas Otway ⁴⁾ (geb. zu Trottin in der Grafschaft Suffex 1654, † 1685), den sein liederliches Leben so weit herunterbrachte, daß er fast buchstäblich Hungers starb. Seine vorzüglichsten Stücke waren die Trauerspiele *Don Carlos*, *the Orphan*, *the history and fall of Caius Marius* und *Venice preserved*, welches

letztere der Franzose La Fosse in seinem Manlius eigentlich nur
 überseht hat; allein seine Lustspiele the Atheist und Friendship in
 fashion sind so unmoralisch und unzüchtig, daß letzteres 1749,
 als es im Drury-Lane-Theater wieder hervorgesucht worden
 war, ausgepiffen ward. Sein Haupttalent ist das immer richtige
 Treffen des tragischen Pathos, allein weniger glücklich ist er in
 der Verbindung der verschiedenen dramatischen Genres. Ihm ähn-
 lich in Bezug auf sein Ende (er starb 1692 auf der Gasse in der
 Trunkenheit) ist sein Zeitgenosse Nathanael Lee⁶⁾ (geb. zu Hat-
 field 1657), der ihn aber an Genie noch übertrifft, denn alle seine
 11 Tragödien, worin er sich als eifrigen Nachahmer Shakspeare's
 zeigt, zeugen von seinem wirklichen Beruf als Dichter, seiner Er-
 habenheit und zarten Empfindung (besonders in den Liebescenen),
 obwohl bisweilen seine Sprache zu bombastisch und seine Phantasie
 zu ausschweifend ist. Seine Trauerspiele, unter denen Junius
 Brutus das beste ist, wenn man auch seinen Theodosius noch bis 1780
 gern sah und die Rival queens durch Remble zu Ehren gebracht
 wurden, sind durchgängig mit Gesang begleitet, passen aber (z. B.
 der von ihm und Dryden zusammen gedichtete Oedipus) immer
 noch besser für unsere Zeit, als jene Aufwärmungen Sophokleischer
 Tragödien mit moderner Musikbegleitung. Der eben genannte
 Dryden⁶⁾ war übrigens damals fast im alleinigen Besitze der
 Bühne, und sein Trauerspiel All for love or the World well Lost
 (der Scene des ersten Act's, wo Antonius und Ventidius sich un-
 terreden, brauchte sich Shakspeare nicht zu schämen) und seine Tragi-
 komödien the conquest of Granada und the Spanish fryar or
 the double discovery gehören zu den besten Erzeugnissen der
 dramatischen Literatur dieser Periode überhaupt, abgesehen von seiner
 Tragödie Arthur, die ebenfalls vorzüglich ist, wenn ihm auch Shad-
 well und Elkanah Settle nicht ohne Grund die schamlosesten Plagiate
 aus Shakspeare (in All for love) und aus Molière und Corneille (in
 the wild galant, an evening's love [nach Corneille's Feint Astro-
 logue und Molière's Depit amoureux und Précieuses ridicules]
 und Sir Martin Mar-all or the feign'd innocence [nach Molière's
 Etourdi]) nachgewiesen haben. Die eigentliche Reihe indecenter
 Stücke beginnt aber mit denen der bekannten Aphra Behn⁷⁾,
 obwohl mittlerweile Thomas Shadwell⁸⁾ (aus Santon-Hall
 in der Grafschaft Norfolk 1640--92) bei großer Originalität in
 seinen Charakterschilderungen und vieler Treue in der Darstellung
 des sittlichen Zustandes seiner Zeit mehr moralisch erscheint. Seine
 besten Producte sind sein Virtuoso, worin er das damals gerade
 wie jetzt zur Modepassion gewordene übertriebene Studium der
 Naturgeschichte durchhebelt, sein Libertine, in welchem er die
 Geschichte des Don Juan auf die englische Bühne verpflanzte,
 und sein Squire of Alsatia, durch den Scott auf den Gedanken
 seiner Schicksale Rigels gebracht ward. An Wix übertrug ihn

bei Weitem der schon erwähnte William Wycherley⁹⁾ (aus Cleve in Shropshire, geb. um 1640, † 1715), dessen *Plaindealer* (1678) und *Country Wife* (1683) Muster von ungezierten und natürlichen Dialogen sind, wenn man ihm auch mit Recht allzuvielle Abhängigkeit von Molière Schuld giebt. Dasselbe ist der Fall mit dem famosen Charles Sedley¹⁰⁾ (aus Aylesford bei Maidstone in Kent 1639—1701), dessen lange gern gesehenes Lustspiel *Mulberry Garden* eigentlich wenig mehr als eine Paraphrase von Molière's *Ecole des maris* ist, ja selbst mit George Etherege¹¹⁾, dessen *She would, if she could* eins der besten Lustspiele dieser Zeit ist und noch 1750 mit bedeutendem Erfolge in Covent-Garden wiederholt ward, obgleich auch sein *Man of mode* großen Enthusiasmus fand und Steele's Lob (im *Spectator* nr. 65.) vollkommen verdiente, denn er hat sich darin selbst geschildert und besonders gut den Conversationston getroffen. Elkanah Settle¹²⁾ (aus Dunstable 1648—1724), der in diese Zeit fällt, hat sich einen Namen durch die von ihm für die Einsegnungsfeier des Lord Mayor geschriebenen Pageants, die übrigens mit ihm aufhören, gemacht; ja zu Ende seines Lebens lebte er von dem Honorar, welches ihm seine für Jahrmärkte gedichteten Drolls einbrachten. Sein vom Hofe Jacob's II. protegirtes Trauerspiel *the empress of Marocco* dagegen ist erbärmlich, obgleich die Begünstigung desselben ihm Dryden's Neid zuzog, gegen den ihn Rochester's Witz besser schützte als seine eigene Entgegnung auf jenes Absalom und Achitophel, Azaria and Hussay, wie er denn auch Dryden's Medal mit seinem *Medal renversed* beantwortete, wofür ihn wieder Ersterer als Doeg im zweiten Theile seines Absalom an den Pranger stellte. Der schon erwähnte Thomas d'Urfey¹³⁾, freilich weit ausgezeichnet als Liederdichter (s. *the Guardian* nr. 29. u. 67.), gehört auch hierher mit seinen Lustspielen *the royalist*, *love for money* und *the marriage-hater matched* und der komischen Oper *Two Queens of Brentford*, einer wohl gelungenen Fortsetzung von des Herzogs von Buckingham und schon bekanntem Lustspiel *the rehearsals*, das wir oben bei der Geschichte der englischen Satire bereits kennen lernten. John Crowne¹⁴⁾ (geb. in Neuschottland, lebte noch 1703), der durch den Erfolg seiner auf den Wunsch Karl's II. geschriebenen *Masque of Calisto* Dryden den Rang in der Anfertigung der Hofmaskenspiele ablief, erntete mit seinem gegen die Whigs geschriebenen Lustspiel *the city politics* außerordentlichen Beifall, aber auch eben so großen Haß von dieser Partei und übertraf in dem *Sir Courtly Nice*, wozu er jedoch den Plan von Karl II. erhalten hatte, durch den in dieses Lustspiel gelegten Contrast der Charaktere alle seine Vorgänger, wogegen seine *Destruction of Jerusalem* als Tragödie nur mittelmäßig ist. Joseph Banks¹⁵⁾, der die Laufbahn eines Juristen für die eines Bühnendichters opferte, lieferte in seiner

Island Queen, worin die unglückliche Maria Stuart gefeiert ward, seinem Unhappy favorite or the earl of Essex, welches besonders durch das treffliche Spiel der Mrs. Barry, welche die Elisabeth gab, gefiel, und seinem Innocent usurper or the death of Lady Jane Grey bei ziemlich fehlerhaftem Verstand und einer zuweilen sogar unnatürlichen Sprache doch mit außerordentlichen Bühneneffecten ausgestattete Mährstücke. Edward Ravenscroft¹⁶⁾, der Lustspieldichter, ist entweder Plagiariet (the careless Lovers und Mamamouchi nach Molière's Mr. de Pourceaugnac und bourgeois gentilhomme) oder konnte nur durch Obsequitäten Beifall erringen (z. B. the London cuckolds), wogegen der uns schon bekannte patriotische Dichter John Hughes¹⁷⁾ mit seiner Belagerung von Damascus sehr populär ward, und selbst Catherine Philips¹⁸⁾ (aus London 1634—61), die als Schriftstellerin den Namen Orinda führte, mit ihren auf Veranlassung des Grafen von Orrery unternommenen Uebersetzungen von Corneille's Pompée und Horaces Glück machte. Weit bedeutender ist aber ohne Zweifel John Vanbrugh¹⁹⁾ (aus London 1666—1726), dessen Relapse, eine Art Pendant der Fortsetzung zu des in der nächsten Periode zu erwähnenden Colley Cibber Love's last shift, sowie Provok'd Wife, Aesop und False friend schon als Originale durch ihren vortrefflichen Conversationston hochstehen. Leider verlor er seinen Ruf, als er später nur als Nachahmer und Bearbeiter französischer (the cuckold in conceit, Squire Treelooby und the mistake nach Molière's Cocu imaginaire, Mr. de Pourceaugnac und Depit amoureux), noch dazu unmoralischer Stücke (the confederacy nach Dancourt's Bourgeois à la mode) erschien. Daher kam es, daß erst William Congreve²⁰⁾ (geb. zu Wardsa bei Leeds in Yorkshire 1669—1728), der von Vielen, wiewohl etwas übertrieben, der englische Molière genannt wird, in seinem Old Bachelor (1693 aufgeführt) und besonders seinem Double dealer und seiner Mourning bride (the Way of the world ist noch besser, gefiel aber weniger) die ersten genau nach den Regeln der Kunst construirten Lustspiele gab, indem er in der Bildung der Intrigue und einem eben so glänzenden als sophistisch geistvollen Dialoge das Mögliche erreichte, wenn man auch zuweilen, mit Ausnahme der Love for love, Unstetlichkeit an ihm zu rügen hat. Natürlicher als er und mehr populär, obgleich weniger durchdacht und wahrscheinlich sind aber die Lustspiele George Farquhar's²¹⁾ (geb. 1678 zu Londonderry, † 1707), dessen beste Lustspiele Love and a bottle (1698), the recruiting officer und Beaux stratagem sind, obwohl sein Constant Couple (1700) und Sir Harry Wildair (1704) die Fortsetzung davon, eigentlich nur durch das treffliche Spiel von Wills und Mrs. Oldfield den ungeheuren Beifall errangen, den sie davon trugen. Seine theoretischen Ansichten über das Lustspiel

legte er in einer gutgeschriebenen Abhandlung nieder. Nicolas Rowe²²⁾, als Nachahmer Shakspeare's, hat einige vortreffliche Rührstücke, z. B. the ambitious step-mother, the fair penitent Jane Grey etc. geschrieben, deren Moral wirklich aus dem Herzen kommt und die deshalb wohl verdient hätten, auf dem Repertoire zu bleiben. Des besser in die nächste Periode zu ziehenden Kritikers Addison²³⁾ nach den Regeln des Aristoteles und der französischen großen Meister gearbeiteter Cato ließ kalt, und sein Gespenst mit der Trommel, welches auch in Deutschland viel beachtet ward, ermangelt eigentlich alles Genies, obgleich es immer noch besser ist als Steele's²⁴⁾ Funeral or grief-à-la mode, eine Satire auf die damalige Manie zu Leichengeprängen, insofern auch seine Conscious lovers ihren großen Erfolg nur dem trefflichen Spiele Wilks' verdankten, oder gar als Richard Flecknoe's²⁵⁾ (mit Ausnahme eines einzigen) gar nicht aufgeführte Lustspiele. Susanna Centlivre²⁶⁾, geborene Freeman (aus Holbead in Lincolnshire 1667—1723), schloß nicht bloß drei romanhafte Heirathen (bei ihrer ersten war sie noch nicht 15 Jahre alt), sondern betrat auch selbst die Bühne, schrieb aber zugleich für dieselbe (ihre besten Stücke sind the busy body, dessen zweiter Theil Marplot; jedoch weniger gefiel, sowie the wonder, a woman keeps a secret). Ihre Lustspiele, von denen einige übrigens ziemlich schlecht sind, zeichnen sich durch Natürlichkeit aus; allein zuweilen geht die Ungezwungenheit des Dialogs in schmutzige Gemeinheiten über, so daß man annehmen kann, der Name Susanna sei ihr gegeben worden, wie lucus a non lucendo genannt ward. Trefflichen Witz enthält das im macaronischen Englisch geschriebene Lustspiel des George Ruggle²⁷⁾ (aus Lavenham in Suffolk 1573—1627) Ignoramus (1644 aufgef.), eine Satire auf die Juristen. Schließlich ist noch auf die höchst geistreiche und witzige Kritik der Lustspieldichter vom Ende des 17. bis zum Anfange des 18. Jahrhunderts, die Steele im Spectator nr. 51 gegeben hat, hinzuweisen.

1) The black Prince and Tryphon, two trag. Lond. 1669. fol. The history of Henry V and the tragedy of Mustapha. ib. 1669. fol. Altemira, a trag. rev. by his grandson the hon. Ch. Boyle. ib. 1702. 4. Four new plays. ib. 1740. fol. (ohne d. lepl.)

2) S. Lardner T. III. p. 4—69. Mag. f. d. Lit. d. Ausl. 1833 nr. 52. Beloe, Anecd. T. VI. p. 43. sq. Cibber T. II. p. 26. sq. — Dramatic works and poems now first coll. w. not. by W. Gifford and Al. Dyce. Lond. 1823. VI. 8. The wedding. Lond. 1629. 1633. 1640. 4. The schoole of complement. Lond. 1631. 1637. 1667. 4. The gamester. ib. 1637. 4. The lady of pleasure. ib. 1637. 4. The gentlemen of Venice. ib. 1655. 4. Poems. Lond. 1646. 8. f. a. Chaussepé T. IV. p. 300.

3) The tragedy of Albovine, King of the Lombards. Lond. 1619. 4. The cruell brothers, a trag. ib. 1631. 4. The unfortunate lovers, a tragic. ib. 1643. 1649. 4. The Platonick lovers, a tragic. ib. 1636. 4. The wilts. ib. 1636. 4. u. in d. Old Plays T. VIII. p. 329. sq. Works. Lond. 1673. fol. f. Cibber T. II. p. 63. sq. Lardner T. III. p. 70—122. Chaussepé T. II. s. v.

4) Works. Lond. 1757. III. 12. Miscellany Poms. Lond. 1684 8. Works publ. by Th. Thornton. ib. 1813. III. 8. Don Carlos, prince of Spain, a trag. Lond. 1676. 4. Titus and Berenice, a trag. ib. 1677. 4. f. Lardner T. III. p. 123—133. Johnson T. I. p. 321. sq. Cibber T. II. p. 325. sq. Savage, Librar. T. III. p. 119. Chaussepîé T. III. s. v.

5) Dramatic Works. Lond. 1734. III. 12. Junius Brutus, the father of the country. Lond. 1681. 4. The Tragedy of Nero, emperor of Rome. ib. 1675. 4. Mithridates, King of Pontus s. l. 1678. 4. Oedipus. ib. 1692. 4. Cesar Borgia. ib. 1680. 4. f. Lardner T. III. p. 134. sq. Cibber T. II. p. 227. sq.

6) Dramatic Works. Lond. 1720. IV. 12. 1725. VI. 12. f. Lardner T. III. p. 155. sq.

7) Plays. Lond. 1702. II. 8. ib. 1724. IV. 8. f. Lardner T. III. p. 146. sq.

8) Dramatick Works. Lond. 1720. IV. 8. f. Cibber T. III. p. 48. sq. Lardner T. III. p. 155—164. Chaussepîé T. IV. p. 258.

9) S. Bibl. Britann. T. V. p. 248. sq. Chaussepîé T. IV. p. 772. sq. Leigh Hunt zu Congreve p. IX. sq. Lardner T. III. p. 165. sq. 199. sq. Cibber T. III. p. 148. sq. — Plays. Lond. 1720. 1734. 8. 1735. 1768. 12. The posthumous Works. ib. 1728. 8. Comedies. ib. 1712. 4. Miscellaneous Poems. ib. 1784. fol. Love in a wood or St. James Park. Lond. 1672. 4. 1744. 4. The gentleman dancing-master, a com. ib. 1673. 1702. 4. The country wife. ib. 1688. 4. The plain dealer, a com. ib. 1677. 1687. 4.

10) S. Cibber T. III. p. 94. sq. Lardner T. III. p. 172. sq. — The mulberry garden, a com. Lond. 1675. 1688. 4. Anthony and Cleopatra, a trag. ib. 1677. 4. Bellamira or the mistress, a com. ib. 1687. 4.

11) S. Lardner T. III. p. 175. sq. Cibber T. III. p. 33. sq. — Works cont. his plays and poems. Lond. 1704. 1545. 1723. 1732. 12. She would if she could, a com. ib. 1668. 1671. 4. The comical revanche or love in a tub. ib. 1669. 1697. 4. The man of mode or Sir Topling Flatter, a com. Lond. 1676. 4. 1715. 8.

12) Ibrahim, the illustrious Bassa, a trag. Lond. 1694. 4. The empress of Marocco, a trag. ib. 1675. 4. Love and revenge. ib. 1678. 4. Cambyzes, King of Persia. ib. 1675. 1692. 4. The conquest of China by the Tartars, a trag. ib. 1676. 4. The female prelate being the history of the Life and Death of Pope Joan, a trag. ib. 1680. 4. The ambitious slave, a trag. ib. 1694. 4. f. Cibber T. III. p. 345. sq. Lardner T. III. p. 182. sq.

13) The comical history of Don Quixote, a play. Lond. 1694. 4. Bussy d'Ambois or the Husbands revenge. ib. 1691. 4. Love for money or the boarding school. ib. 1696. 4. Cinthia and Endimion, an opera. ib. 1697. 4. The marriage-hater match'd, a com. ib. 1693. 4. Mack Fickle or the witty false one, a com. ib. 1691. 4. The Richmond Heiress or a woman once in the right, a com. ib. 1693. 4. Sir Barnaby Whigg or no wit like a woman's. ib. 1684. 4. Two Queens of Brentford. ib. 1724. 8. f. Lardner T. III. p. 187. sq.

14) The destruction of Jerusalem by Titus Vespasianns, two parts. Lond. 1677. 1713. 4. City politiques, a com. ib. 1683. 4. Sir Courtly Nice or its cannot be, a com. ib. 1703. 4. f. Lardner T. III. p. 190. sq. Cibber T. III. p. 104. sq.

15) The Albion's Queen or the death of Mary queen of Scotland. Lond. s. a. 4. ib. 1684. 4. The rival kings or the loves of Oromdates and Statira. ib. 1677. 4. Vertue betray'd or Anne Bullen. ib. 1682. 4. The unhappy favorite or the earl of Essex. ib. 1685. 4. The innocent usurper or the death of lady Jane Grey. ib. 1694. 4. etc. f. Gentl. Mag.

4820. I. p. 574. 637. II. p. 86. Biogr. Brit. T. I. p. 583. sq. Lardner T. III. p. 495. sq. Cibber T. V. p. 340. sq. *Chaufepié* T. I. s. v.

46) *Mamamouchi* or the citizen turn'd Gentleman. Lond. 1675. 4. *The careless lovers*, a com. ib. 1673. 4. *The wrangling lovers* or the invisible mistress, a com. ib. 1677. 4. *The London cuckolds*, a com. ib. 1682. 4. etc. f. Cibber T. III. p. 438. sq.

47) *The siege of Damascus*, a trag. Lond. 1777. 8. *Poems*. Lond. 1735. II. 42.

48) *Pompey*, a trag. Lond. 1663. II. 4. *The Horaces*, a trag. ib. 1667. fol. f. Cibber T. II. p. 248. sq.

49) S. Lardner T. III. p. 243. sq. Leigh Hunt zu Congreve p. XLVII. sq. Cibber T. IV. p. 99. sq. — *Works*. Lond. 1749. II. 8. *P'ays*. ib. 1730. 1759. 1776. II. 8. *The relapse* or virtue in danger being the sequel of the jool in fashion. Lond. 1706. 4. 1707. 8. *The confederacy*, a com. ib. 1705. 4.

20) *Works*. Lond. 1753. III. 8. *Birmingh.* 1764. III. 8. *The dramatic works of Wycherley, Congreve, Vanbrugh and Farquhar* publ. by Leigh Hunt. Lond. 1840. 8. *The old batchelour*. Lond. 1693. 1694. 4. *The double-dealer*. ib. 1694. 4. *Love for love*. ib. 1695. 4. f. Lardner T. III. p. 232—254. Leigh Hunt a. a. D. p. XXIII. sq. Cibber T. IV. p. 85. sq.

21) S. Lardner T. III. p. 252—275. Cibber T. III. p. 434. sq. Leigh Hunt a. a. D. p. LX. sq. Biogr. Brit. T. V. p. 684. sq. (ed. II.) Biogr. Dramat. T. I. p. 452. sq. II. p. 495. 66. 344. 354. 384. — *Comedies*. Lond. s. a. 8. *Works*. ib. 1728. 8. 1742. II. 8. 1772. 42. Dublin 1775. III. 42. *The constant couple* or the Trip to the Jubilee. Lond. 1700. 4. *Sir Harry Wildair*. ib. 1704. 4. *The inconstant* or the way to win him. ib. 1702. 4. *The beaux stratagem*. ib. 1707. 4.

22) *The ambitious Step-mother*. Lond. 1704. 4. *The tragedy of Jane Shore*. ib. 1743. 4. *The trag. of the lady Jane Gray*. ib. 1745. 4. *Works* ib. 1764. II. 42.

23) *Cato*, a trag. Lond. 1742. 4. Ed. V. ib. 1743. 4. *The drummer* or the haunted house. ib. 1745. 4. w. a pref. by R. Steele. ib. 1722. 4. 1754. 8. *Works* w. a pref. by Tickell. Lond. 1724. IV. 4.

24) *The funeral* or grief à la mode. Lond. 1702. 4. *The lying lover* or the ladies' friendship. ib. 1704. 4. *The tender husband* or the accomplished fools. ib. 1705. 1712. 4. *Poetical Miscellanies*. Lond. 1744. 8. *Dramatic works*. ib. 1764. 8.

25) S. Southey, *Omniana* T. I. p. 405—440. *Gentlem. Mag.* 1834. I. p. 603. Cibber T. III. p. 64. sq. — *Demoiselles à la mode*, a com. Lond. 1667. 8. *Ermina* or the chaste lady. ib. 1665. 8. *Love's dominion*. ib. 1654. 8. *Love's kingdom*, a tragic. ib. 1664. 8.

26) *Works*. Lond. 1760—64. III. 8. *Poems and letters* publ. by Boyer. ib. 1703. 8. f. Lardner T. III. p. 308—320. Cibber T. IV. p. 58. sq.

27) *Ignoramus*, comoedia coram rege Jacobo et per academicos habita. Lond. 1630. 48. Ed. III. c. eor suppl. quae causidicorum reverentia hact. desid. 1658. 1859. 1668. 1707. (Westinon.) 1734. Lond. 1737. c. not. Sidney Hawkins. ib. 1787. 8. latin and engl. ib. 1662. 4. (nach Porta's *Trappolaria* f. Delepierre, *Macaron*. p. 498. 324. 377. sq.)

§. 50.

Endlich müssen wir aber auch auf die Anfänge der englischen Oper aufmerksam machen, welche in dieses Jahrhundert fallen. Allerdings hatte das uns schon von früher her bekannte Trauerspiel Gadhille's *Ferrex* and *Porrex* (in d. *Old Plays* T. I.

p. 99. sq.) bereits Ehre, welche gesungen wurden, allein dies war noch keine Oper, da vermuthlich den Gesang keine Musik begleitete, wogegen die bei Hofe aufgeführten Maskenspiele gewöhnlich von Musik und Tanz begleitet waren. Daher ist Ben Jonson's *Masque at lord Haye's for the entertainment of Mr. le baron de Tour, ambass. extraord. from the French King*, welche Lanière im Recitativstyl componirt hatte und die am 22. Februar 1617 aufgeführt ward, eine bedeutende Annäherung an die Form unserer heutigen Opern. Ähnlicher Art waren J. Shirley's 1633 von W. Lames (aus Salisbury, † 1645) und Simon Jves in Musik gesetzte und von Inigo Jones mit Decorationen versehene *Masque: the triumph of peace*, und des Thomas Heywood *Love's Mistress or the queen's Masque*, sowie ein 1636 zu Richmond aufgeführtes *Entertainment of the King and Queen*, worin Karl II. als Prinz von 6 Jahren bereits mitgetanzt hatte. Allein allen diesen Stücken fehlt der Hauptbestandtheil einer richtigen Oper, nämlich das Recitativ. Bis zu diesem brachte es erst Davenant¹⁾ in seiner *Britannia triumphans* (1637). Mittlerweile machte aber die Revolution der Aufführung der Lust- und Trauerspiele ein Ende; allein als man etwas zur Ruhe kam, ersetzte man diesen Mangel der Musikspiele, und so konnte der eben genannte Dichter 1656 mit seiner *Belagerung von Rhodus* und einem Gelegenheitsstücke auftreten, das in demselben Jahre zu Rutlandshouse gegeben und von H. Ch. Coleman, Ch. Cool, H. Lames (1600—62) und Ch. Hudson in Musik gesetzt ward, und welches nur seine auf dem Godpit-Theater 1658 gegebenen *Spanier in Peru* an Beifall übertrafen, weshalb auch Wood, *Athenae Oxon.* T. II. p. 193. kein Bedenken trägt, diese neue Art von Melodramen den besten italienischen Opern gleich zu stellen. Als er nun bald nach der Rückkehr Karls II. (1660) mit der Intendanz einer der neugestifteten Schauspielergesellschaften betraut ward, suchte er zugleich durch bessere Decorationen und complicirtere Maschinerie die Oper geschmackvoller zu machen. So gab man 1674 auf dem königlichen Covent-Garden-Theater eine aus dem Französischen übersetzte Oper *Ariadne* mit C. Grabut's Musik, die von den Mitgliedern der musikalischen Akademie dargestellt ward, und 1675 führte man auf dem Duke's Theater Shadwell's *Psycho* auf, die zwar a tragedy hieß, aber lediglich eine theatralische Unterhaltung mit Musik und Tanz, Decorationen und Maschinerie war, dafür aber auch von Thomas Duffet in einer *Psycho debauch'd*, der ersten englischen komischen Oper (1678), auf dem königlichen Theater parodirt ward, wobei vielleicht die Eifersucht des Regtern auf das mehr besuchte Duke's Theater die Schuld tragen mochte. Dryden's für das königliche Theater gedichtete Oper *Albion and Albanus* (1694), welche der schon genannte Franzose Grabut in Musik gesetzt hatte, gefiel nur wegen ihrer unpassenden Form nicht,

da der Dialog declamirt und nur zuweilen durch Gesang und Instrumentalmusik unterbrochen ward. Auf dem Haymarket-Theater machte dagegen die nach Shakspeare's Sommernachts Traum von einem Anonymus gedichtete und von Henry Purcell († 1695) componirte Fairy Queen (1692) und auf dem Theater in Dorset-Gardens der nach einem Trauerspiele Nahum Tate's gedichtete Brutus of Alba or Augusta's Triumph (1697) von George Powell († 1714) und John Verbruggen Sensation. Besonders viele Opern schrieb der französische Emigrant Peter Anthony Motteux²⁾ (aus Rohan 1660—1748), die besonders durch die dazu gehörige Musik von Eccles, Jer. Clark und Finger gefielen; er übersehte aber auch mehrere aus dem Italienischen, z. B. die Arsinoe queen of Cyprus (1705), die im Drurylane-Theater vorzüglich wegen der dazu gehörigen, im italienischen Geschmack gehaltenen Musik Thomas Clayton's mit Beifall aufgenommen ward. Auch John Oldmixon's (s. Cibber T. IV. p. 20. sq.) Oper the Grave or Love's Paradise, zu der Farquhar den Epilog geschrieben hatte, gefiel 1705 auf dem Drurylane-Theater, sowie um dieselbe Zeit Settle's Virgin Prophetess or the Fate of Troy. Fast alle diese Opern waren indeß im italienischen Geschmacke, denn seit 1698 hatte der Melodieenreichthum derselben die französische Manier vollkommen in den Hintergrund gedrängt, was verursachte, daß Thomas d'Urfey's³⁾ erste englische (dramatic) Oper Cinthia and Endymion (1697) sich trotz ihres anfänglichen Erfolgs und der Beliebtheit ihres Verfassers nicht halten konnte. Indes schlich sich bald eine häßliche Zwittergattung der Oper ein, als bei der Eröffnung des neuerbauten Haymarket-Theaters Peter Motteux's Temple of love ganz mit italienischer Musikbegleitung gegeben ward, worauf anfangs auf dem Drurylane-, dann aber auch auf dem Haymarket-Theater Owen Mac Swin's Uebersetzung von des oben erwähnten Stampiglia's Oper Camilla (1706), von Bononcini in Musik gesetzt, so aufgeführt ward, daß der Italiener Valentini die Rolle des Turnus in seiner Muttersprache, die übrigen Schauspieler aber die übrigen in englischer Sprache sprachen und sangen. Mittlerweile hatte Addison (1707) versucht, einen Rationalstoff, die Rosamond, in eine Oper zu verarbeiten und den bisher oft regel- und sinnlosen Operntexten ein Gegengewicht entgegenzuhalten, und der Componist Clayton Alles aufgeboten, eine gefällige Musik dazu zu liefern, allein die Einführung von zwei höchst absurden komischen Personen (Sir Trusty und Sir Grideline) in den tragischen Stoff, welche allen ernstern Eindruck störten, vereitelte seinen Plan, eine gute englische Rationaloper herzustellen, und so dauerte das Unwesen, Opern in italienischer und englischer Sprache zusammen aufzuführen zu lassen, besonders seit Nicolini's Ankunft in England (1709) fort, wovon Owen Mac Swin's Uebersetzung der Scarlatischen Oper Pyrrhus and Demetrius noch ein Beispiel ist, bis die Ope-

Almaheide dem reinitalienischen Singspiel wieder die Alleinherrschaft auf der tragischen Bühne errang und bis um 1740, wo Händel seine letzte Oper Deidamia schrieb, erhielt, wenn auch Hughes (Calypso and Telemachus 1712), Lewis Theobald (Pan and Syrinx 1717) und Mottet (Thomyris Queen of Scythia 1717) Opposition machten, und Addison und Steele im Spectator (z. B. nr. 18.) diese unnationalen Fremdlinge mit ihrem Spott und Tadel verfolgten. Endlich bewirkte John Gay⁴⁾, der noch zu nennende Fabulist, durch seine 1728 zuerst im Theater zu Lincoln's Inn Fields gegebene Beggar's Opera eine Umwälzung des Geschmacks, denn man gab sie 63 Tage lang hinter einander, die vornehmen Damen trugen Fächer, auf denen Arien daraus gedruckt waren, und man hörte das Wortspiel, diese Oper mache Gay rich und Rich gay; allein schon ihr zweiter Theil Polly durfte nicht aufgeführt werden, weil darin die vornehme Welt noch mehr wie im ersten an den Pranger gestellt war. Seine ernste Oper Achilles gefiel nicht, eben so wenig die erst nach seinem Tode (1732) aufgeführte Schäferoper Acis and Galatea, die, ein Mittelding zwischen Oper und Oratorium, sich auf dem Haymarket-Theater nur durch das Spiel und den Gesang der Miß Arne, der nachherigen berühmten Mrs. Cibber, und die von Händel dazu componirte Musik hielt. So kam es, daß der Sieg der Nationaloper über den italienischen Ungeschmack nicht vorhielt, denn noch im Februar machte eine Uebersetzung von Metastasio's Artaserse (Artaxerxes 1734) von Thomas Augustine Arne (aus London 1710—78), der auch die Musik dazu componirt hatte, Furore, obgleich auch diese Oper nach der ein halbes Jahrhundert vorher beliebt gewesenem Manier von italienischen Sängern italienisch und von englischen englisch gesungen ward.

Was endlich das englische Puppenspiel oder die Marionnetten (puppets oder mammals genannt) angeht, so waren diese vermuthlich vor 1560 weiter nichts als schlechte Auflagen der alten kirchlichen miracle plays, welche die Puppenspieler (motionmen) auf ihren Wanderungen durch das Land täglich bald in diesem, bald in jenem Kirchspiele zu zeigen pflegten. Als aber seit 1562 überhaupt eine Regeneration des englischen Theaters stattfand, so eigneten sich die Puppenspieler auch die profanen chronicle-plays und tragedies des jungen Dramas ihres Vaterlandes an, und daß sie gefielen, folgt schon daraus, daß außer einer Anzahl wandernder in London mehrere stehende Puppentheater existirten und daß Ben Jonson im 3ten Acte seiner Bartholomew fair es für nöthig fand, gerade so, wie es Shakspeare im Sommernachts Traum mit der Tragödie gethan hatte, eine Darstellung der Puppenkomödie auf die Bühne zu bringen. Endlich hatten sie das Glück, daß, als alle Theaterstücke durch die Parlamentsbill vom 2. September 1642 suspendirt und durch eine zweite vom 22. October 1647

für immer verboten wurden, sie allein von diesem Verbote ausgenommen waren (s. Collier T. II. p. 110.), was bewirkte, daß sie schon wirkliche opera-puppets aufzuführen wagten. Endlich erfuhr das gesammte Repertoire des Puppentheaters eine Revolution, als der Punch (aus Punchinello zusammengezogen) um 1688 den Old Vice von den Bretern desselben vertrieb, obgleich dieser Handwurst damals nur ein lustiger Bruder Piederlich war, der viel schwatzte und lärmte, aber keineswegs die Bosheit seines Namensvetters aus der Folgezeit hatte (s. Magnin, Hist. d. Marionn. p. 197—234).

1) The first day to entertainment at Rutlands house by declamations and musick, after the manner of the Ancients. Lond. 1637. 4. The siege of Rhodes made a representation by the art of perspective in scenes and the story sung in recitative musick. ib. 1656. 4. ib. 1663. 4. The cruelty of the Spaniards in Peru exprest by instrumentall and vocall musick and by the art of perspective in scenes. ib. 1658. 4.

2) S. Cibber T. IV. p. 1. sq. — Temple of love, pastoral opera, englished from the Italian all sung to the same musick by Signor J. Saggione performed six times at the Haymarket. Lond. 1706. 4. (s. Cibber T. IV. p. 107. Dodsley, Old Plays Pref. p. 102.)

3) New Operas. Lond. 1721. 8.

4) Thé beggars opera; to which is added the musick. Lond. 1728. 8. 1729. 4. Polly, an op. ib. 1729. 4. Achilles, an op. ib. 1733. 8.

§. 51.

Die deutsche Poesie, welche, wie wir gesehen haben, in dem Abschnitte der Reformationszeit mit Ausnahme einiger weniger Dichtungsarten (z. B. des Kirchenliedes) und einiger vereinzelt dastehender Genies (H. Sachs, Fischart, Murner etc.) eigentlich nur ein träges, unerhebliches Dasein fortschleppte, machte gleichwohl in diesem Jahrhundert einige so bedeutende Fortschritte, daß man, bringt man die Hindernisse, welche die politischen Umstände derselben in den Weg legten, in Anschlag, sich nur darüber wundern kann. Ist es übrigens keine Frage, daß die traurigen Folgen, welche der 30jährige Krieg, die Verwüstungen der Franzosen auf dem linken Rheinufer, theilweise auch der spanische Erbfolgekrieg und die Türkenkriege für Deutschland nach sich zogen, die hierdurch eingerissene allgemeine Armuth und sittliche Verwilderung, die durch die Pest und die Kriege herbeigeführte, oft fast unerhörte Decimierung der Bevölkerung einzelner deutscher Gegenden, die Schwächung der innern Volkskraft und der theilweise Verlust der deutschen Selbständigkeit eine erfreuliche und selbständige Entwicklung der deutschen Poesie nicht hätten erwarten lassen sollen, so muß es uns um so mehr freuen, daß eine solche wirklich stattfand. Freilich läßt sich nicht in Abrede stellen, daß das eigentliche deutsche Volk in seiner Gesamtheit in diesem Jahrhundert allerdings kein wirkliches Interesse an den Söhnen der Musen und ihren Werken nahm, sondern dieselben bewegten sich fast lediglich

unter dem Adel und höheren Bürgerstande, allein dafür erhielten sich im Volke noch ziemlich zahlreich die Dichtungen und Volksbücher des Mittelalters, und auch die Kirchenlieder und eigentlichen Kriegs- und Volkslieder, besonders diejenigen, welche Beckherlin zum Verfasser hatten, erfreuten sich einer allgemeinen Verbreitung. Freilich verursachte das politische Uebergewicht Frankreichs über Deutschland und die verkehrte Einbildung, daß man nur jenseits des Rheins Bildung und feine Sitte lernen könne, nicht bloß eine Manie, Alles, was französisch hieß, nachzuäffen, sondern man zwängte auch der kräftigen deutschen Nationalsprache französische Wörter und Sprachwendungen auf, und so kam es, daß sich jenes abscheuliche deutsch-französische Kauderwelsch entwickelte, wie wir es z. B. in des Levernayes Correspondenzgeist und dem spätern Deutsch-Französisch, diesen berüchtigten Schariteln, finden. Hierbei blieb man freilich noch nicht einmal stehen, denn man schwärzte auch lateinische und italienische Brocken in diese ekle französische Sprachlücke ein und machte schon damals Fremdwörterbücher zu einem dringenden, wenn auch nicht beseitigten Bedürfnis. Freilich hätten die vielen Sprachgesellschaften, wie wir oben (Bd III. 4. p. 83. sq.) sahen, diesem Unwesen entgegenarbeiten sollen; allein weit entfernt, deutsche Sprache und Sitten dem fremden Plunder gegenüber zu schützen und möglichst zu verbreiten, beugten auch diese sich den ausländischen Einflüssen, und alles Fremde gebührend schön findend, pflegten und hegten sie vorzugsweise nur jenes Tändeln und Spielen mit Sinnbildern, Devisen und Namen dermaßen, daß jedes Mitglied einer solchen Gesellschaft sich dergleichen beilegte. Uebrigens war ihr pedantisches Gebahren in vieler Beziehung nichts weiter als eine Fortsetzung der handwerksmäßigen Förmlichkeit der alten Meisterfingerschulen, nur mit dem Unterschiede, daß hier Spießbürger und Handwerker den Mäusen huldigten, dort aber fast nur hoher Adel den Parnass mit seinen Wappen schmückte und das übrige verehrungswürdige Publikum am Fuße desselben auf ihre Früchte lauerte. Ging ja irgend etwas Gutes aus ihnen hervor, so verdankte man es nicht ihrer Gesamtheit als Corporationen, sondern einzelnen Mitgliedern derselben, die zufällig zum Theil mit die besten Köpfe dieser Zeit waren, die aber, auch ohne jenen Genossenschaften anzugehören, ihr Genie würden haben leuchten lassen.

§. 52.

Aus dem vorhin bemerkten Umstande, daß nämlich nicht die Sprachgesellschaften in ihrer Allgemeinheit als solche, sondern nur einzelne ihrer Mitglieder für das Gedeihen der deutschen Sprache und Poesie thätig waren, wird es nun aber klar werden, warum eigentlich hier nur Martin Opitz¹⁾ als derjenige Mann hervorzuhellen ist, dem in dieser Beziehung wohl das meiste Verdienst

geführt. Denn theils durch den großen Einfluß, den seine Persönlichkeit auf seine Zeitgenossen ausübte, theils durch eine von ihm eigens zu diesem Zwecke ausgearbeitete Poetik mußte er es dahin zu bringen, daß von jetzt an dasjenige Hochdeutsch, welches uns Luther in seiner Bibelübersetzung übergeben hatte, die herrschende Form für den poetischen Ausdruck ward. Allerdings hatte vor ihm bereits Ernst Schwabe von der Heide²⁾ einige Regeln der deutschen Prosodie festgestellt; allein während der sonst so tüchtige geniale Wheckerlin sich an gar keine Regeln binden wollte, finden wir doch bei Opitz schon nicht allein fast ganz genaue Sylbenmessung, sondern auch sorgfältige Unterscheidung der Jamben, Trochäen, Daktylen und Anapästien, wenn auch seine metrischen Formen ohne alle Selbstständigkeit und theils den Franzosen und Holländern, theils den Italienern abgeborgt waren.

1) Von der deutschen Poeterei. Bresl. 1624. 4. u. in d. Bodmersch. A. f. B. q. 4—20. Als Gymnasiast zu Deutzen hatte er bereits seinen Aristarchus seu de contemptu linguae teutonicae (Straßb. 1624. 4. u. in d. Bodmersch. A. p. 74—78.) geschrieben.

2) S. Wadernagel, Gesch. d. deutsch. Hexameters p. 40. — Gedichte von ihm s. b. Wadernagel, deutsch. Leseb. II. p. 191. (II. A. p. 235.) Scherffer bei Hoffmann, Spenden z. Deutsch. Lit. Gesch. Bd. II. p. 197. schreibt jedoch Schwaben alles Verdienst um die deutsche Poetik allein zu und sagt, daß Opitz von ihm Alles, was er für jene gethan, erst gelernt habe.

§. 53.

Unserer Gewohnheit nach geben wir nun die einzelnen Dichtungsarten selbst nach einander durch und beginnen mit dem Epos. Mit diesem steht es aber sehr schlecht aus, so daß, da die eigentliche schlesische Dichterschule fast nur die Lyrik im Auge hatte, die aus dem Gebiete desselben noch vorhandenen Producte ohne jeglichen innern Werth und lediglich als Curiositäten zu betrachten sind. Wir nennen als solche des bekannten schwedischen Reichshistoriographen Johann Freinsheim¹⁾ (aus Ulm 1608—1668) Teutschen Tugendspiegel, durch welchen er Bernhard von Weimar verewigen wollte, ferner Johann Peter Tize²⁾ (Titius aus Liegnitz 1659—89), Conrector zu Danzig, mit seiner Lucretia, Wolf Helmhard Freiherrn von Hohenberg³⁾ (oder Hohberg, Hochberg aus Rengersfeld in Niederösterreich 1612—88), der als Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft der Sinnreiche genannt ward, mit seinem Habsburgischen Ottobert, unterdem er Rudolph von Habsburg verstanden hat (III Bücher in 36 Gesängen), Christian Heinrich Postel⁴⁾ (aus Freiburg im Lande Hadeln 1658—1705) mit seinem unvollendet gebliebenen Wittekind, Sebastian Wieland⁵⁾ mit seinem Held von Mitternacht (d. h. Gustav Adolph) und Georg Bresflinger⁶⁾, Notar zu Hamburg († 1677), mit seiner gereimten Geschichte des 30jährigen Krieges, die er als Seladon von der Donau schrieb.

Was das komische Heldengedicht anlangt, so ist dasselbe noch weit schwächer vertreten, denn wir haben nur von Christian Bernicke¹⁾ (Bernick, Bernack, nicht aber Narveck, aus Preußen, † um 1740), einem Schüler Morhof's, einen Hans Sachs, in dem er jedoch nicht sowohl diesen Volksdichter, als den oben genannten Postel, seinen Feind und von ihm in einem Anagramm Stelpo geheißen, der ihn in einem Sonnet einen Hasen, der auf den todten Löwen (Lobenstein) bineinspringe, geschimpft hatte, lächerlich zu machen sucht, indem er ihn nach Pope's Vorgange in der Dunciade feierlich zu Hans Sachsens Nachfolger krönt. Indessen rächte diesen wieder Georg Sigismund Hunold²⁾ (aus Wandersleben in Thüringen 1680–1721), bekannter unter dem Namen Renantes, indem er Bernicke in einem Schauspiel als Narveck die Rolle des Harlekin zutheilt, wofür ihn dieser in seinem Epigramme als Rävius abconterseite.

1) Teutscher Jugendspiegel, oder Gesang von den Stämmen und Thaten des Alten und Newen Teutschen Hercules. Straßb. 1634. 1639. fol. cf. Spizel, Templ. honor. p. 357. sq. Struve, Acta litt. T. I f. III. p. 48. sq. f. VI. p. 30. Commerc. litt. M. Berneggeri. Argent. 1670. 42. T. I. p. 58. 61. 63. sq. II. p. 37. 42. sq. Jördens, Lex. deutsch. Dicht. Bd. I. p. 577–580.

2) Lucretia. Danzig o. J. 8. (Proben b. v. Baccho, Preuss. Temp. 1781. April p. 243. sq.)

3) Der Habsburgische Ottobert. Erfurt 1664. 8. (Auszüge in d. Beitr. z. krit. Hist. der deutsch. Spr. Bd. II. St. VIII. p. 544–576.) Die unvergnügte geraubte Proserpina. Regensb. 1661. 8. Lust- und Arzneugarthen oder die mit deutschen Sauten überzogene Cronharfe des königlichen Propheten Davids. ebd. 1675. 8. Regensb. 1680. 8.

4) Der große Wittelind, in einem Heldengedichte her. m. e. Borr. u. m. Nachr. v. Postels Leb. u. Schr. v. Gbr. F. Weichmann. Hamb. 1724. 8. Die listige Juno, wie solche von Homer in der Ilias Lib. XIV abgebildet, vom Bischoff Gустatbius zu Iherusalonich ausgelegt, von Postel in deutsche Verse gebracht u. m. Anm. erkl. ebd. 1700. 8. f. Thieß, Hamb. Gel. Lex. Bd. II. p. 444. Jördens Bd. IV. p. 210. Firsching Bd. VIII. Th. I. p. 326.

5) Der Held von Mitternacht. Heilbr. 1633. 4.

6) Der Deutschen dreißigjähriger Krieg poetisch erzählt. o. D. (Hamb) 1687. 8. f. Jördens Bd. VI. p. 247. sq.

7) Ein Heldengedicht, Hans Sachs genannt, aus dem Englischen übersetzt von dem Verfasser der Ueberschriften und Schäfergedichte nebst einigen nöthigen Erklärungen des Uebersetzers. Altona o. J. (1703.) fol. f. Klögel, Gesch. der kom. Lit. Bd. III. p. 402. sq. Jördens Bd. V. p. 307. sq. Schmidt, Nekrolog Bd. I. p. 176. sq. Heinze, Al. deutsche Schr. Bd. I. p. 469. sq. Förster bei Müller, Bibl. d. deutsch. Dichter Bd. XIV. p. XXXI. sq.

8) Der thörichte Britschenmeister oder schwärmende Poete in einer lustigen Comoedie, wobei zugleich eine Critique über eines Anonymi Ueberschriften, Schäfergedichte und unverschämte Durchbehlung der Hoffmannswaldauschen Schriften. Koblenz (Hamb.) 1704. 8. S. Klögel Bd. III. p. 465. sq. Jördens Bd. II. p. 489. sq. Hannövr. Mag. 1768. p. 83. sq. Beitr. z. krit. Gesch. d. Deutsch. Sprach. u. Vrgg. 1733. 8. St. III. p. 539. sq. Stolle, Nachr. v. f. Bibl. Bd. VII. p. 706. Qua Potr. 1790. Bd. II. p. 446.

§. 84.

Das Lehrgedicht ward in diesem Abschnitte eigentlich nur von einem einzigen Manne in Deutschland angebaut, nämlich von dem Stifter der sogenannten ältern schlesischen Dichterschule, Martin Opitz von Boberfeld¹⁾ (geb. den 23. Decbr. 1597 zu Breslau, † den 20. August 1639 zu Danzig), der das bedeutendste Talent dieses ganzen Jahrhunderts in Deutschland ist und mit Recht auch der Vater der deutschen Poeterei (Poetis, nicht Poesie) genannt wird. Obwohl er zu reflectirend sich zeigt, um ein eigentliches phantastereiches, originelles Dichtergenie genannt werden zu dürfen, und ein zu tiefer und gelehrter Denker ist, als daß ihm die Erfindung seiner Producte so leicht, wie einem Ovid, hätte werden können, so kann ihm doch Niemand das hohe Verdienst absprechen, daß er die deutsche Sprache zur eigentlichen Dichtersprache umschuf, indem er die von dem obengenannten Schwabe von der Heide erfundene Silbenmessung einbürgerte, die ihm fremd vorkommenden Wörter ausschied, geschickt Archaismen vermied und die Deutschen nebenbei auch noch mit den Kunstwerken ausländischer Poesie bekannt machte, indem er selbst, so zu sagen der Schöpfer der deutschen Uebersetzungsliteratur ward. Freilich abmte er auch allzusehr die fremden Dichtermuster, besonders die Holländer, nach und führte ihre Vers- und Dichtungsarten in Deutschland ein, was besonders von dem Alexandriner gilt, der, immer schleppend, für die deutsche Poesie gleich gar nicht paßt. Was aber seinen Charakter am meisten bloßstellt, das ist sein Haschen nach Anlässen zu Gelegenheitsgedichten und Panegyriken auf hochgestellte Personen, weshalb es uns nicht wundern darf, wenn er das treue Factotum und der stete Lobhudler des schrecklichen Grafen Dohna bis zu dessen Tode war, ja daß er, der protestantische Dichter, sich nicht schämte, des Jesuiten Martin Becanus Manuale zu übersetzen, und doch gleichwohl nach Dohna's Tode die Gunst der protestantischen Machthaber suchte. Unter seinen Gedichten gehören hierher sein Lob des Feldlebens, eine Schülerarbeit und Nachahmung von des Virgilius Georgica, von dessen Culex und von des Horaz zweiter Epode, sein Gedicht auf den Anfang des Jahres 1621, ein Trostgedicht bei Widerwärtigkeiten des Krieges, durch seinen Aufenthalt in Holstein verursacht, und die Drangsale des 30jährigen Krieges schildernd, Zlatna oder von der Gemüthsruhe (veranlaßt durch seinen Aufenthalt an dem reizenden Orte dieses Namens in Siebenbürgen), Vesuvius oder von den Ursachen der feuerpeienden Berge, Vielgut oder vom höchsten Gute, und die beiden Panegyriken Lob des Kriegsgottes Martis, eine Apologie Dohna's, und Lobgesang des Reides. Alle diese Gedichte sind mehr beschreibend als eigentlich didaktisch, und wie gesagt, es fehlt ihm die eigentliche höhere Weihe des Dichters. Ob Rudolph

Meyer²⁾, der bekannte Schweizer Maler († 1639), Verfasser der zu seinem Todtentanz gehörigen Reime, die übrigens unbedeutend genug sind, ist, dürfte sehr die Frage sein. Unter seinen Nachahmern ist der bedeutendste Andreas Scultetus³⁾ (aus Bunzlau, nach 1642 verstorben), dessen Oesterliche Triumphposane wohl verdiente, daß sie zum zweiten Male von Lessing herausgegeben ward. Nicolaus von Bostel's⁴⁾, Rathsherrn in seiner Vaterstadt Stade (1670—1707), moralische Gedichte sind dagegen nur als Versuche, die niederdeutsche Sprache wieder zu Ehren zu bringen, zu loben, sowie des Barthold Feind's⁵⁾ (aus Hamburg 1664—1721) philosophische Dichtungen (die fürnehmsten Weltweisen, die Fortpflanzung der menschlichen Seele) eben so wenig über gereimte Prosa hinausgehen, wie Christian Hoffmann's⁶⁾ trocknes Lehrgedicht vom Bergbau, des Vielschreibers Caspar von Barth⁷⁾ (aus Cüstrin 1587—1658) schauderhaft roher und ungeschickter Deutscher Phönix, eine Apologie des Heilands und der Unsterblichkeitslehre, und die Ehr-, Lehr- und Leichengedichte des Altorfer Professors Magnus Daniel Omeis⁸⁾ (aus Nürnberg 1646—1708).

Von der poetischen Epistel hat Opitz, der sie auch zuerst poetisches Sendschreiben oder Brief nannte, vorzüglich im ersten Buche seiner poetischen Wälder die ersten Muster gegeben; eben so gehören mehrere Gedichte aus P. Fleming's poetischen Wäldern, sowie aus dem Neuen und Absonderlichen Buche seiner Dichtungen hierher. Tscherning und Gryph lieferten dagegen mehr Gelegenheitsgedichte, als eigentliche poetische Briefe, ebenso Mühlpfort und von Canitz, sowie Benjamin Neulirch, dessen elende Reimereien in diesem Genre jedoch die zwei Bücher Briefe, denen noch eine Beilage von trochäischen Versbriefen beigegeben ist, trotz ihrer allzu ungleichartigen Bearbeitung bei Weitem übertreffen.

Als Fabeldichter endlich sind zu erwähnen Guldric Wolgemut⁹⁾, wahrscheinlich ein Pseudonymus, vorzüglich aber Georg Philipp Harsdörfer¹⁰⁾ (aus Nürnberg 1607—58), in der fruchtbringenden Gesellschaft der Spielende, in der deutschgesinnten Genossenschaft der Kunstspielende genannt, und Justus Gottfried Rabener¹¹⁾ (aus Sorau 1665—99), Rector zu Meissen und Großvater des bekannten Satirikers, welche Beide aber in Prosa dichteten.

1) Teutsche Poemata vnd Aristarchus wider die verachtung Teutscher Sprach. Item Verteutung Dan. Heinsii Lobgesangs Jesu Christi vnd Hymni in Bachum. Sampt einem anhang Mehr außerlesener geticht anderer Teutscher Poeten. Vergleich in dieser Sprache hievor nicht außkommen. Straßb. 1624. 4. Acht Bücher Teutscher Poematum durch Im selber herausgegeben, auch also gemehret vnd vbersehen, das die vorigen darmitte nicht zu uergleichen sind. Bresl. 1628. 4. Artzt. 1628. 8. Bresl. 1629. 8. 1637. 8. Danzig 1644. II. 8. Artzt. a. M. 1644. II. 8. Amsterd. 1646. III. 8. 1666. III. 12. ebd.

1746. III. 42. Krft. a. M. 1646. 8. Bresl. o. J. (1690.) III. 8. Krft. n. Lvgg. 1724. 8. Gedichte v. J. J. Bodmer) u. J. J. Breitinger) besorget. Zürich 1745. Bd. I. 8. Deutsche Gedichte, v. Neuem übersehen, ausgeh., mit Anmerk. erl. v. Dr. B. Triller. Krft. a. M. 1746. IV. 8. Auserlesene Werke herausgeg. v. Müller, Bibl. deutsch. Dicht. Lvgg. 1822 Bd. I. Geistliche Poemata. Bresl. 1738. 8. f. Witten, Mem. Philos. Dec. IV. p. 439. sq. Gottsched, Ges. Reden. Lvgg. 1749. 8. p. 475. sq. Crit. Beitr. Bd. VIII. St. XXV. p. 54. sq. Leipz. Mus. Alm. 1792. Gint. p. 29—40. Jördens Bd. III. p. 99. sq. Hegewisch in Schlegel's Deutsch. Mus. Bd. II. p. 116—157. 285—344. Manfo in d. Nachtr. zu Sulzer Bd. VI. p. 441. sq. Müller a. a. O. p. XXI—XXXVI. Hoffmann v. Kallersleben in d. Schles. Provinz. Bl. Bd. XCVI. p. 397. sq. u. Evenden Bd. II. p. 55. sq. u. Polit. Ged. d. Deutsch. p. 244—242. C. G. Lindner, Nachr. von R. Ovis Leben. Strschb. 1740—41. II. 8. Chr. Coleri Laudatio M. Op. Lips. 1668. 4. Meister, Ebar. deutsch. Dichter p. 445. sq. Olla Potr. 1783. II. p. 84. sq. 1789. p. 84. Hannövr. Mag. 1767. p. 443. sq. Eunomia 1802. I. p. 54. sq. 333. sq. Goedeke, Elf Bücher deutsch. Dichtung Bd. I. p. 266. sq.

2) Gedichte von A. Scultetus, aufgef. v. G. Eybr. Lessing. Braunsch. 1774. 8. (Dazu J. G. Zachmann, Nachlese zu den v. G. Lessing aufgef. Ged. d. R. Bresl. 1774. 8. u. b. Klose, Neue lit. Unterh. Bresl. 1744. 8. u. f. Scholz. Zweite Nachlese dazu. ebd. 1783. 8. u. Lessing, Werke Bd. IX. p. 3. sq.) Andz. Sc. Boleslavii Desterliche Triumphposanne Berl. 1642. 4. Blutt-schweißend-Lods-ringender Jesus. Bresl. o. J. 8. Hoffels Ehren-Gedächtniß. ebd. 1644. 4. Proben f. Ged. b. Müller Bd. IX. p. 101. sq.

3) Sterbenspiegel, d. i. sonnenklare Vorstellung menschlicher Nichtigkeit durch alle Ständ' und Geschlechter oder R. M. Todten-Danz ergänzet und herausgeg. d. G. Meyern, Maler in Zürich. ebd. 1650. 4. ebd. 1657. 4. (m. neu dazu dienenden moral. Versen. Hamb. [Zürich] 1759. 4.) f. Raymann, Lit. d. Todtentänze p. 50. u. im Serapeum 1850. p. 291. sq.

4) Poetische Nebenwerke, bestehend in Deutschen und Lateinischen, Christlichen Moral-, Trauer-, vermischten und übersetzten Gedichten. Hamb. 1708. 8.

5) Deutsche Gedichte. Erster Theil. Stade 1708. 8. Florilegium germanico-latinum sententiarum proverbialium. Hamb. 1734. 8.

6) Bergprobe oder Reichsteinscher Wölbner Gsel, anfänglich aus etguer Beschäftigung im Jahre 1659 in Bergmännischer Lebensart zc. nunmehr aber verbessert an den Tag gegeben. Jena 1674. 4. f. Bouterwel Bd. X. p. 233. sq.

7) Deutscher Phoenix. Krft. a. M. 1626. 4. f. Neumeister a. a. O. p. 44.

8) Seine Gedichte in f. Reim. u. Dichtkunst. Nürnberg. 1712. 8. p. 307—382. f. Pönnmann, Lebensb. gel. Leute p. 419—426. Apini Vit. profess. phil. Altorf. Norimb. 1728. 4. p. 260. sq.

9) Neuer vollkommener Esopus, darinnen allerhand lustige, neue und alte Fabeln, Schimpfreden zc. Krft. a. M. 1623. II. 8.

10) Nathan, Jotham und Simyson, d. i. Geistliche und Weltliche Lehrgedichte. Nürnberg. 1650—54. 1659. II. 8. f. Witten, Mem. philos. Dec. VII. p. 305. sq. Doppelmayr, hist. Nachr. v. Nürnberg. Mathem. p. 98—100. Reishner, Journ. f. alt. Piter. Bd. I. St. II. p. 47—53. Olla Potr. 1784. Bd. I. p. 37. sq. 1789. Bd. III. p. 85. sq. Hannövr. Mag. 1767. p. 422. sq. Bouterwel Bd. X. p. 479. 236. 376. 403. A. G. Widmann, Vitae curric. G. Ph. H. Altorf. 1707. 4. Nachr. d. Deutsch. Ges. zu Leipzig St. I. p. 450. sq. Herdegen, Nachr. v. Blumenorden. Nürnberg. 1744. 8. p. 64—79. Müller a. a. O. Bd. IX. p. XXIV. sq.

44) Nützliche Lebrgedichte. Dresd. 1694. 8. f. G. Wagner, Series coll. gymn. Freib. Viteb. 1710. 4. s. v. Reispner im Deutsch. Mus. 1782, Bd. II. p. 163—174.

§. 53.

Hatte das vorige Jahrhundert eine große Anzahl Sprüchwörter-sammlungen erzeugt, die offenbar mit in das Gebiet des Lebrgedichtes gehören, so ist dafür das laufende hieran um so ärmer, und die beiden Hauptschriften, welche aus demselben in dieses Feld gehören, sind keine Sprüchwörter-, sondern eigentliche Anekdoten-sammlungen, ich meine des genialen Julius Wilhelm Zinf-gref¹⁾ (aus Heidelberg 1594—1635) Scharpsinnige fluge Sprüch der Teutschen und Penal- oder Schulblossen und Harsdörfer's²⁾ Ars apophthegmatica. Ersterer lieferte auch eine Anzahl Epigramme, die freilich noch Manches zu wünschen übrig lassen. In derselben Dichtungsart versuchte sich auch Rudolph Wedberlin³⁾, und Dvitz⁴⁾, der eine große Anzahl von Sinn-gedichten theils aus der griechischen Anthologie, theils aus Martial und der Distichensammlung des Cato oder aus den Quatrains des Franzosen Pibrac übersetzt hatte, erfand selbst mehrere, die zwar von Scharfsinn, aber nicht gerade von epigrammatischem Talente zeugen, wie denn auch der Cyborus des Ulmer Gymnasti und bekannte Topograph Martin Zeiller⁵⁾ (aus Räuben in Steiermark 1598—1661) eine Anzahl steifer und nüchterner Epigramme lieferte. Der erste deutsche Dichter aber, der wirklich den Namen eines Epigrammatisten verdient, ist der von Lessing mit Recht aus der Vergessenheit gezogene Friedrich Freiberr von Logau⁶⁾ (geb. 1604, † 1655), Kanzleirath bei dem Herzoge von Liegnitz und Brieg, Ludwig IV. und als Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft der Verkleinernde genannt. Der Name des deutschen Martial, den man ihm gegeben hat, paßt auf ihn nur in so weit, als er eben so fruchtbar wie dieser war; sonst ist er aber rein deutsches Original, und wenn ja einige platte und schlechte Sinngedichte voll Härten und Sünden gegen den Versbau seiner Feder entschlüpft sind, so wird diese wenigen Auswüchse seine Fruchtbarkeit (er dichtete gegen 3500) entschuldigen. Nächst ihm werden Georg Breslinger⁷⁾ aus Regensburg, Notarius zu Hamburg, der bekannte Paul Flemming⁸⁾, Andreas Tscherning⁹⁾, Andreas Gryphius¹⁰⁾, Ernst Christoph Homburg¹¹⁾ (aus Mühlä bei Eisenach 1605—81), im Schwannorden Daphnis und in der fruchtbringenden Gesellschaft der Reusche genannt, Christian Gryphius¹²⁾ (aus Franstadt 1649—1706), des vorhin genannten Gryphius Sohn, der berühmte Polyhistor Daniel Georg Morhof¹³⁾ (aus Wismar 1639—1691), Professor der Geschichte und Bibliothekar zu Lübeck, der seine im Logau'schen Geschmack geschriebenen Epigramme wie An-

breas Gryphius Beischriften nannte, Heinrich Mühlpsfort¹⁴⁾ (aus Breslau 1639—81), ein zu seiner Zeit sehr geschätzter Gelegenheitsdichter und Schützling Hoffmannswaldau's, sowie Christian Bernicke¹⁵⁾, dessen Ueberschriften unbedingt die besten der ganzen Gesellschaft sind, zu nennen sein. Letzterer war durch eine Aeußerung seines Lehrers Morhof, der behauptet hatte, kein neuerer Dichter könne es mit Martial aufnehmen, darauf gekommen, einige von dessen Epigrammen ins Deutsche zu übersetzen und dann selbst einige selbständige zu dichten. Die besten seiner Epigramme, die er in der Vorrede also charakterisirt: „die ersten sind mit mehr Hitze, die neuen, wie man hofft, mit mehr Nachdenken, jene mit mehr Wiß, diese mit mehr Verstand und Absicht geschrieben worden, die historischen Ueberschriften gehören meistens der ersten Jugend, die satirischen meist den reifern Jahren zu, in jenen hat man die Laster eifrig und gleichsam mit der Peitsche in der Hand verfolgt, in diesen die Thorheit der Welt mit lächelndem Munde aufgezogen“, sind z. B. das an die schlesischen Poeten, Neupoetischer Unfluth, die neue Fräuleinschaft etc.; überhaupt sollten sie besonders dem widrigen Treiben der Hoffmannswaldau'schen Schule begegnen. Man hat ihn mit Catull und Dionysius Gato vergleichen wollen, allein er ist eben so gut Original wie Logau, den er an Tiefe der Beobachtung und Menschenkenntniß übertrifft, sowie an Reinheit der Sprache, wiewohl nicht an naiver Einfachheit und schlichter Biederkeit des Gefühls. Endlich sind noch die Beischriften Johann Grob's¹⁶⁾ (aus Lichtensteeg im Toggenburgischen 1630—97), Rathsherrn zu Herisau, der den Namen in der That trägt, bei aller ihrer Rohheit piquant und treffend.

Eine Abart des Epigramms ist der sogenannte Leberreim, den Heinrich Scävius¹⁷⁾, Rector zu Kiel und dann zu Thorn, erdacht hat, obwohl Verse wie: „die Leber ist vom Fecht und nicht von einer Gans, die Magd heißt Ursula, der Hausknecht aber Hans“ und: „die Leber ist vom Fecht und nicht von einer Kuh, deckt doch den Bräutigam und Braut sein warme zu“ weder von Talent noch von Wiß zeugen. Ueberhaupt ist die Zahl der elenden Gelegenheitsdichter dieser Periode groß, und so sang von ihnen der freilich selbst erbärmliche Wenzel Scherffer¹⁸⁾, bekannt durch seine schauderhaften Grabschriften (er klagt z. B.: „Ach wie vergebens ist, o Tod, Du Streckebain, Umb deine Bürgerer Unwill: und brämstig sein, Du Bürger General! bettstu dergleichen Ohren, Die bösen Worte nur vermöchten durchzubohren, Mit guten hielt ich an, Du soltest wohl erfahren, ich wolte meines Theils gewißlich Dir nicht sparn, Du tauber Wüterich“): „Sollte man auch dieser Tagen böser Dichter Maul zuschlagen! O so würd' umb ein Gedichte Manchem sein ganz Angestichte Braun und Blau es so durchrennen, daß man kaum ihn würde kennen.“

1) Der Teutschen Scharffsinnige Kluge Sprüche. Straßb. 1626. 12. 1628. 42. Anderer Theil. ebd. 1631. 12. ebd. 1639. II. 12. Danzig 1640. II. 12. m. e. dritten Theil verm. d. J. P. Weidnern. Leyden 1644. III. 12. Amst. 1653. III. 12. Dazu Th. IV. u. V. ebd. 1655. II. 12. Grfst. u. Lvgg. 1682. II. 12. her. m. Borr. d. Chr. Weise. ebd. 1693. V. 12. (Auszug v. B. F. Guttenstein. Mannh. 1835. 8. Duytsche Apophthegmata of Scherpsinnige Spreuken t'samengebracht door J. B. J. Met een. Spreuken verm. d. J. P. Weidnern. t'Amsteld. 1669. 8.) Verm. Schulboffen. o. D. 1624. 8. 1625. 4. o. D. 1627. 4. o. D. 1643. 4. o. D. 1654. 8. (s. Zacher, Die deutschen Sprichwörter Sammlungen. Lvgg. 1852. 8. p. 38. sq.) Emblematum ethico-politicorum Centuria. Frost. 1623. 1624. 4. Heidelb. 1646. 1666. 4. (hier finden sich auch die deutschen Ueberschriften in d. beid. lept. Ausg.) s. a. Eschenburg a. a. D. p. 259—262.

2) Ars apophthegmatica d. i. Kunstquellen denkwürdiger Lehrsprüche durch Onirinum Pegeum. Nürnberg. 1655. 8. Artis apophthegmaticae continuatio. Fortgeleitete Kunstquellen. Nürnberg. 1656. 8. ebd. 1662. 8.

3) S. Eschenburg, Auserles. Stücke d. besten deutsch. Dichter Bd. III. p. 225—234.

4) M. Opitzii Silvarum L. III. Epigramm. liber unus. Frost. 1631. 8. Die besten s. Folgr. b. Ramler, Samml. d. besten deutsch. Sinnged. d. deutschen Poeten. Riga 1766. 8.

5) S. dess. Geistl. u. weltliche Poemata. Amst. 1646. Bd. I. p. 307—334. 351—369. II. p. 236—246. 300—336.

6) S. Lessing, Litt. Br. nr. 36. u. 43. (Werke Bd. XXX. p. 80. sq.) Hoffmann v. Fallersleben, Polit. Ged. d. Deutschen p. 262. sq. Jördens Bd. III. p. 430. sq. VI. p. 547. sq. Müller a. a. D. Bd. IX. p. XI—XXIV. Schmidt, Nekrolog p. 101. sq. — Erstes Hundert Teutscher Helme. Sprüche Salomons von Solaw. Bresl. 1638. 42. (enth. 200 Gp.) Sal. v. Solaw Deutsche Sinn-Gedichte drey Tausend. Breslaw o. J. (1654.) 8. (3533 Gp.) S. v. G. Auferweckte Gedichte Grfst. 1702. 8. (schlechter u. willk. veränd. Ausg.) F. v. Logau Sinngedichte. zwölf Büch. mit Anm. ab. d. Sprache d. Dichters, v. R. B. Ramler u. G. G. Lessing. Lvgg. 1759. 8. (1284 Gp.) m. 3 Büch. verm. u. überarb. Ausg. v. Ramler. ebd. 1791. II. 8. (s. a. Lessings Werke Bd. VIII. p. 193. sq.) Auswahl b. Müller a. a. D. Bd. VI. p. 4—110. s. a. Goedeke Bd. I. p. 357. sq.

7) Epigramme. Danzig 1645. 8. Seladons weltliche Lieder nebst einem Anhange Schimpf- u. ernsthafter Gedichte. Grfst. 1654. 8.

8) S. deutschen Ueberschriften in s. Poetischen Wäldern p. 269—281.

9) S. Epigramme in s. deutsch. Gedichte. Fröling. Kost. o. J. 8. Bresl. 1642. 1649. 8. u. Vortrab des Sommers. Kost. 1655. 8. s. a. Eschenburg a. a. D. Bd. III. p. 435—458.

10) Epigrammata oder Beyschriften. Jena 1663. 8. u. in s. Deutschen Ged. Bd. II. p. 454. sq.

11) S. Jördens Bd. II. p. 459. sq. Müller a. a. D. p. XX. sq. — Erasmi Chrysophili Hamburgensis Schimpf- und Ernsthafte Clio. o. D. 1638. Jena 1642. II. 8. Auswahl bei Müller Bd. VII. p. 74. sq.

12) Poetische Wälder. Grfst. 1698. 8. Grfst. u. Lvgg. 1707. II. 8. Bresl. u. Lvgg. 1748. II. 8. s. Ludovici Hist. Schol. P. I. p. 46. D. Fr. Pönnmann, Lebensb. gel. Männer p. 479. Jördens Bd. II. p. 275. sq. VI. p. 252. sq.

13) S. Beyschriften in s. Deutsch. Ged. Lübeck u. Grfst. 1702. 8. Bd.

III. p. 369—510. Anzw. a. f. Gedichten. (Msl 1682. 8.) b. Müller Bd. VIII. p. 475. sq.

14) Deutsche Gedichte. Bredl. 1686. Bd. I. Krft. 1687. Bd. II. 8. ebd. 1698. 8. f. Rablert in d. Schles. Provinz. Bl. 1836. St. I. u. II. Müller a. a. D. Bd. XIV. p. LXIV. sq. (Proben ebd. p. 349. sq.)

15) Ueberschriften oder Epigrammata in kurzen Satiren, kurzen Lobreden und kurzen Sittenlehren bestehend. Amst. 1697. 8. (VI B.) Ueberschriften. Epigrammata in acht Büchern nebst einem Anhange von etlichen Schätfergedichten, theils aus Liebe zur Poesie, theils aus Haß des Müßiggangs geschrieben. Hamb. 1701. 8. (VIII B.) ebd. b. f. Bers. in e. Heldenged. 1704. 8. (X B.) herausgeg. v. Bodmer. Zürich 1763. 8. (ebd. 1749. 8.) L. Bern. Ueberschr. nebst Epikens, Eschernings, A. Gryphius u. And. Dearius epigrammatischen Gedichten, herausg. v. Ramler. Pp. 1708. 8. Proben b. Müller Bd. XIV. p. 463. sq. f. a. Goedeke. Bd. I. p. 479. sq.

16) Dichterische Versuchgabe bestehend in Teutschen und Lateinischen Aufschriften, wie auch etlichen Reimgedichten oder Liedern. Basel 1678. 12. Reinholds von Franenthal (Grob) Poetisches Spazierwäldlein, bestehend in vielerhand Ehren-, Lehr-, Scherz- und Strafgedichten. o. D. 1700. 8.

17) S. Neumeister, De poet. Germanicis hujus saec. praecipuis Spec. diss. hist. cr. Viteb. 1808. (sic! 1708.) 4. p. 89. sq.

18) Geist- und Weltliche Gedichte. Brieg 1652. 8. Magdeb. u. Helmst. 1655. 4. Reich-Gesänge und Grab-schriften. Brieg 1746. 8. f. Neumeister a. a. D. p. 90. sq. Goedeke Bd. I. p. 286. sq.

§. 56.

Die deutsche Satire, welche bekanntlich einen Theil der didaktischen Poesie ausmacht, hat in diesem Jahrhundert lange nicht solche Musterarbeiten aufzuweisen, wie in dem verflossenen; allein dennoch darf sie nicht übergangen werden. Ihre Vertreter waren Gottlieb Dachtler¹⁾, Actuarius zu Strassburg, mit einigen Prosasatiren gegen die Jesuiten, welche auch der Dichter Peter Denaisius²⁾ († 1640 im 54. Lebensjahre) in Versen angriff, Franciscus Albanus³⁾ (aus Wangen in der Niederpfalz. † 1639) und Heinrich Dräus⁴⁾ (aus Affenheim in der Wetterau, zwischen 1619—38 Prediger zu Neuenheim und Hanau), ein fanatischer Mystiker aus der Schule des Paracelsus und S. Frank, beide heftige Gegner des Papstthums, und Johann Wilhelm Laurenberg⁵⁾ (aus Rostock, † 1659 im 68. Jahre), dessen heiter-joviale 4 Satiren auf die Sitten, die Tracht, Sprache, Titelsucht und Poeterei seiner Zeit in plattdeutscher Sprache geschrieben sind. An innerem poetischen Werth stehen sie unbedingt höher als des Rectors zu Schleswig, Joachim Rachel⁶⁾ (aus Lunden in Rorder-Dithmarsen 1618—69) 10 Satiren, die ihm zwar den Beinamen des deutschen Lucilius oder Regnier verschafft haben, aber wenigstens in Bezug auf die Sprache und den Versbau sehr rauh und holperig sind. Talent ist ihrem Verfasser allerdings nicht abzuspochen, allein dafür sind sie auch gewaltig zotig, besonders die beiden besten, Junfernanatomie und Junferna-

Job. Andreas Gryphius lieferte ebenfalls zwei nicht üble Strafgedichte, und sein Heldenbrief des großsprecherischen Hauptmanns gehört ohne Zweifel in das Fach der Satire, wie denn auch der Freiherr von Caniz unter seinen Gedichten 9 originale und 3 übersehte Satiren lieferte, die zwar besser geschrieben als die Nachschon, aber weit matter und farbloser sind, was ebenfalls von einigen von Homburg seiner Schimpf- und ernsthaften Elio einverleibten Gedichten dieser Art gilt. Wir kehren zur Prosasatire zurück, die ohne Zweifel mit mehr Geschick und Glück bearbeitet worden ist. Als Beispiel führen wir Johann Michael Moscherosch⁷⁾ (keine von ihm erst aus dem Hebräischen [כֶּסֶף] Kopf] und Griechischen [μύσχος, Kalb] gebildete Uebertragung des Namens Kalbskopf, sondern ein schon von seinen Vorfahren geführter Name), Präsidenten des Consistoriums zu Hanau (geb. zu Willstadt im Hanauischen 1600, † 1669), als Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft der Träumende genannt, an. Er lieferte, wie er selbst eingesteht, eine Paraphrase oder vielmehr eine mit sehr vielen Zusätzen geschmückte Nachahmung von des Spaniers Queredo Visionen (Sueños), die er die Gesichte Philanders von Sittewalt nannte. Es sind 17 zuerst einzeln von ihm publicirte Satiren auf verschiedene Gebrechen seiner Zeit. Die besten darunter sind sein Soldatenleben, welches uns das im 30jährigen Kriege und deutschen Reiche besonders eingerissene Stegreifleben mit wahrhaft poetischen Farben darstellt (darnach das Plagiat, die Moselschaar, in Rinds Taschenb. 3. ges. Vergn. 1825. p. 34. sq.), sein Todtenbeer, gegen das damals übliche schauderhafte Juristenlatein und das undeutsche römische Recht gerichtet, und seine Venusnarren, obwohl sie zum Theil schwülstig sind, wenn es auch denselben durchaus nicht an Schärfe und Geist der Beobachtung mangelt. Die eingeflochtenen Gedichte verrathen übrigens durchaus keinen Einfluß der Opizischen Schule und sind voll von Härten, wie denn auch die Versfüße bei ihm wie bei Beckberlin ohne Accentuation gezählt sind. Ob die in einer Frankfurter und Leydener Ausgabe seiner Visionen noch beigelegten übrigen satirischen Gesichte von ihm herkommen, dürfte zu bezweifeln sein, da Moscherosch selbst sie nicht anerkennen wollte. Talentvoller zwar als er, aber auch breiter und schwülstiger zeigt sich der wigige Feind der Opizianer und Puristen Johann Balthasar Schupp(ius)⁸⁾, zuletzt Pastor zu St. Jacob in Hamburg (aus Gießen 1610—61), dessen mannigfaltige satirische Aufsätze indeß fast durchaus von augenblicklichen Zeitconjunctionen hervorgerufen wurden und eigentlich mehr Gelegenheitschriften als prämeditirte Satiren waren. Sie verbreiten sich fast über alle damals besonders gerügte Zeitgebrechen und zeigen, daß ihr Urheber ein Mann von gesundem Verstande war; am gelungensten sind der geplagte Hiob und der Minivitsche Bußspiegel. Johann Prätorius⁹⁾ (aus Zerlingen in der

Altmark, † 1680), dessen Bücher jetzt dadurch einen sehr hohen Werth haben, daß er mit großem Fleiß eine Unzahl zu seiner Zeit im Schwunge gehender Sagen und Gebräuche sammelte, glaubte gleichwohl nicht an dieselben; sonst hätte er seine *Philosophia colus* oder *Phylose Vieh* der Weiber nicht geschrieben, deren Zweck es ist, eine Anzahl abergläubischer Meinungen lächerlich zu machen, was später auch der ungenannte Verfasser der gestriegelten *Rockenphilosophie* gethan hat. In gleicher Weise züchtigte Michael Freude¹⁰⁾ († 1692) die damaligen Modetrachten und Daniel Major¹¹⁾ (aus Breslau 1634, † 1693) einige andere Gebrechen der Zeit, wie denn auch fast die gesammten Arbeiten des pseudonymen Greiffensohn von Hirschfeld in das Gebiet der Satire gehören. Besonders müssen hier noch der Zittauer Rector Christian Weise¹²⁾ (geb. zu Zittau 1642, † 1708), der viele Thorheiten seiner Zeitgenossen in einem satirischen, die drei ärgsten Erznarren der ganzen Welt, betitelten Romane, der aber lediglich seiner übrigen Schriften halber gelesen ward, geißelte, und Paul von Winkler¹³⁾, in der fruchtbringenden Gesellschaft der Geübte genannt, der besonders den schlesischen Adel an den Pranger stellte, angeführt werden. Ferner gehört hierher der berühmte Wiener Hosprediger Abraham a Sancta Clara¹⁴⁾ (eigentlich Ulrich Megerle aus Krähenheimstätten bei Möhlkirch in Schwaben, geb. 1642, † 1709) wegen der meisten seiner zahlreichen Schriften, besonders dem *Narrennest*, *Merks Wien*, *Etwas für Alle*, *Judas der Erzschelm*, *Hui und Psui* zc., obgleich dieselben meist eigentlich keinen sonderlichen Witz enthalten, sondern mehr *Hanswurstiaden* sind. Weit besser sind dagegen des Pastors zu St. Jacob in Hamburg Johann Riemer¹⁵⁾ (geb. 1648 zu Halle, † 1714) Satire auf die schlechten Dichter seiner Zeit: *Reime dich oder ich freße dich*, und vorzüglich Johann Gottfried Zeidler's¹⁶⁾ (geb. zu Feinstädt im Mannsfeldischen, † 1711) satirische Schriften auf die protestantischen Geistlichen und Schulmeister, die er alle abgeschafft haben wollte.

Es ist nur noch übrig, von denseligen Deutschen, die zu ihren satirischen Schriften sich der lateinischen Sprache bedienten, einige Worte zu sagen. An der Spitze derselben steht der uns bereits aus dem vorigen Jahrhundert sattsam bekannte Jesuit Jacob Gretser¹⁷⁾ (aus Warldorf in Schwaben, geb. 1564, † 1625) mit seinen gegen Luther, den Convertiten Hasenmüller, Pol. Reysner und Heg. Hunnius gerichteten *Schwäbschriften*. An ihn reihen sich Wenceslaus Schilling¹⁸⁾ (aus Kettmannshausen in Thüringen, getödtet bei der Erstürmung Magdeburgs 1630) mit den von ihm für die Ansicht des Helmstädter Superintendenten Daniel Hofmann, daß in der Theologie der Philosophie durchaus keine Stimme gebühre, geschriebenen Streitschriften, und besonders der gelehrte Kritiker Caspar Scioppius¹⁹⁾ (Schopp aus Neumark

in der Pfalz 1576, † 1649), der mit seinen Pasquillen vorzüglich Joseph Scaliger, Casaubonus, du Plessis Mornay, Jacob I. von England und die Jesuiten, welche er, ob er sich gleich aus Ehrsucht zum Katholicismus bekehrte hatte, doch aufs Wüthendste verfolgte (s. besonders s. *Anatomia societatis Jesu*), aniel. Auch Johann Valentin Andrea²⁰⁾ (geb. 1586 zu Herrenberg, † 1654), der angebliche Vater der Rosenkreuzer, gehört hierher mit seinen Satiren auf das Nativitätsfest und die überall eingerissene Charlatanerie und Verderbtheit, ferner Caspar von Barth²¹⁾, der gegen Scioppius für Scaliger die Lanze ergriff, Jacob Balde²²⁾, der 22 Satiren zum Lobe der Medicin gegen Apotheker und Marktschreier, sowie eine andere gegen die Tabakraucher verfertigte, Philipp Andreas Oldenburger²³⁾ († 1678), ein gelehrter Jurist, der die elende Wirthschaft, die an den deutschen Höfen, besonders an dem sächsischen, damals getrieben ward, ohne Scheu an den Pranger der Oeffentlichkeit stellte, Samuel Freiberr von Busendorf²⁴⁾, der erste Professor des Natur- und Völkerrechts in Deutschland, der sich hauptsächlich gegen die Lunder Professoren zu vertheidigen hatte, und Conrad Samuel Schurzfleisch²⁵⁾, der berühmte Philolog, der besonders gegen verschiedene politische Schriftsteller seiner Zeit zu Felde zog; dasselbe that Isaac Wolmar²⁶⁾ (Bolmar) in seiner gegen den Cardinal Mazarin rüchftlich des von den Franzosen während des 30jährigen Krieges in Deutschland beliebten Betragens gerichteten Satire; Johann George Dorsch²⁷⁾ (aus Strassburg 1597—59) zog endlich die Akademiker durch, weil sie die Mäntel ablegten und dafür Degen trugen.

1) Affenspiel der Bettelmönche mit dem heiligen Evangelio. o. D. 1613. 8. *Leberis Jesuitica*, das ist, Jesuitischer Schlangenbala, darinn gewiesen wird, in welchen Stücken die Jesuiten den alten Bettlmönchen, Predigern und Barfüßern gleich und also kein neuer Orden sey, sondern nur wie eine Schlange einen neuen Bala angestreift, und die alte Haut von sich gelegt haben. Jrlst. 1611. 4 s. Deckher, *De scriptis adespotis* p. 336.

2) Drey Jesuiten Latein. So die zu Speyer den Evangelischen Prädicanten daselbst aufgegeben. Aufgesetzt durch ein Altdorff Pfarrerlein. o. D. 1607. 12. (war eine Antwort auf des Hermann Josefman ebenfalls verflüchteten: Drey Fragen, allen genannten Evangelische Prädicanten von vielen Catholischen oftmals aufgegeben, aber wie bisher gründlich beantwortet: Jezo auff neu in Reime verfasst. Ingolst. 1607. 4.) s. *Adami Vit. JCrum Germ.* p. 447. *Dlla Potr.* 1783. Bd. II. p. 79. sq. *Hannöv. Mag.* 1767. p. 444. sq. *Jördens* Bd. I. p. 376. sq. *Proben v. Jacher, Die deutschen Spruchwörterjaml.* 2. Jg. 1852. 8. p. 45—55.

3) Päbstliche Anatomia, darinnen nach Ordnung der äusserlichen Glieder des Päbtes, das Römische Wesen, wie es heutigen Tages damit eine Beschaffenheit hat, beschrieben wird. Wittenb. 1636. 4. Einjältiger Römisch-Catholischer Münch-Gesel. ebd. 1637. 4. s. *Kortges. Samml. v. alt. u. neuen theol. Sach.* 1739. p. 302. *Diemann Ab. I.* Bd. III. p. 846.

4) Reformir Spiegel des weltlichen Päbtes und wahrer Antichrist zu Rom, das ist, kurzer und eigentlicher Beweis, wer der Papst sey, woher er komme und wie sein Reich gestiegen, und endlich von wegen seiner großen Abgötterei

wieder fallen werde. Mit beigefügten 132 magischen Figuren und 72 grausamen schrecklichen Wunderwerken, so bey vieler getlofen Päpsten Zeiten sich angetragen haben. Alles aufs kürzest beschrieben und mit Kupfern illustirt durch Joannem de Hyperis. o. D. 1620. 4. (auch lateinisch. s. l. 1623. 4.) f. Flögel Bd. III. p. 386. sq. Strieder Bd. X. p. 144. sq. Rotermund Bd. III. p. 1154. sq.

5) S. Jördens Bd. III. p. 150. sq. VI. p. 165. sq. Flögel Bd. III. p. 444. sq. Der Freimüthige 1805. nr. 66. p. 162. sq. — Satyra, qua rerum bonarum abusus et vitia quaedam seculi perstringuntur, cum quaerimonia Daphnorini (Laurenbergii) de suo et academiae Soranae statu. Kil. 1684. 4. De veer olde berömede Scherz-Gedichte. Als erstlich: Van der Winschen ihigen verdorvenem Wandel unde Manieren. 2. Van alamodischer Niederdracht. 3. Van vermene der Sprache und Tituln. 4. Van Poeste und Rymgedichten, in Redderdütsch gerymet dörch Hans Wilmisen L. Kost. mit eenem Anhang, van etlicken in düßen Tyden ingeschlekenen Rißbräden. gedruckt in düßen ihigen Jahr (Cassell 1750.) 8. (Ed. Pr. o. D. 1684. 8. o. D. 1655. 1670. 8. Rostock o. J. 8. o. D. 1700. 12. Joachimi Rachel Londinensis Neu-verbesserte Teutsche X Satyrische Gedichte, deme beigefügt (Joan. Wilh.) Laurenbergii Scherz Gedichte. Samt einem Anhang Etlicher in dieser Zeit neu herausgekommenen Nieder-Sächsischer Teutscher Versen, Vor die Liebhaber der edlen Poësie, von neuen wiederum aufgelegt und gedruckt. Bremen 1700. 12. De nye poleerte utiopische Boekes Büdel, entworpen in veer Scherz-Gedichte. In Redderdütsch gerymet. o. D. u. J. 8. [Hochdeutsch u. d. I. Vier Scherzgedichte zu lustiger Zeitvertreibung, gehochdeutschet von der Dichtkunst Liebhabern (G. Chr. Dedekind) IM Jahr als hler Die ELbe flosse. r. D. 8.

6) S. Jördens Bd. IV. p. 255. sq. Moller, Cimbr. litt. T. I. p. 507. Schmidt, Retrol. Beil. 1785. Bd. I. p. 130. sq. Hamb. Verm. Bibl. Bd. III. p. 98. sq. (wo ihm jedoch die Satiren Jungfernanatomie und Jungfernlob abgesprochen sind). Flögel Bd. III. p. 427. sq. Olla Petr. 1784. Bd. II. p. 72. 1789. III. p. 90. Reichel in d. Samml. ein. Stücke d. Ges. d. Freien R. Bd. III. p. 387. sq. S. Autobiographie b. Asmussen, Arch. f. d. Staats- u. Kirch. Gesch. d. Herzogth. Schleswig Bd. I. p. 1. sq. II. p. 98. sq. — Teutsche satirische Gedichte. Krlst. 1664. 8. (6 Sat.) Kopenh. 1666. 8. (8 Sat.) Krlst. 1668. 8. (10 Sat.) ebd. 1677. 8. Oldenb. (Lond.) 1686. 8. Prag. 1689. 1695. 8. Bremen 1700. 1707. 8. Freiburg im Popsensacke (Berl.) o. J. 8. Hamb. 1742. 8. n. d. Orig. verb. v. J. J. Wippel. Berl. 1743. 8. n. verb. Ausg. v. F. Schröder. Altona 1828. 8

7) S. Heumann, Consp. litt. p. 383. Preher p. 1187. Olla Petr. 1783. Bd. II. p. 95. sq. Strobel, Gesch. d. Elsasses Bd. IV. p. 180. sq. Jördens Bd. III. p. 695. sq. Förster b. Müller a. d. a. D. Bd. XIV. p. LXXII. sq. Strieder, Hess. Gel. Gesch. Bd. IX. p. 201. sq. Flögel Bd. III. p. 415. sq. — Wunderliche und warbaffige Gesichte Philanders von Sittenwald, das ist Straß-Schriften, Hans Michael Moscherosch von Wilsädt. In welchen Aller Welt Wesen, Aller Mänschen Händel, mit ihren Natürlichen Farben der Uitelkeit, Gewalts, Heuchelei, Thorheit bekleidet, öffentlich auf die Schan geführt, als in etnem Spiegel dargestellt und gesehen werden. Straßb. 1644. II. 8. ebd. 1650. II. 8. 1677. II. 8. Th. III. IV. Krlst. 1645. 8. (Les Visions de Don Quevedo, das ist, Wunderliche, satyrische und wahrhaftige Gesichte Phil. v. S. in fünf Tbelln begriffen. Leyden 1646. 12. Dazu Th. VI. u. VII. ebd. 1647. 12.) Neu herausg. v. F. Titmar. Berl. Berl. 1830. Bd. I. 8. Proben f. Gedichte b. Müller Bd. XIV. p. 393. sq. — Keine Nachahmung ist: Philander infernalis vivo redivivus apparens. Das ist; Seltsame Wunderbarliche Visiones, Formen, Getichten und leibliche Gestalt. Krlst. 1648. 8. Phil. v. S. Complementum, das ist Discursus historico-politici Don Experti Ruperti, von Wundergeschichten. ebd. 1648. 12.

8) S. Witten. Mem. Theol. Dec. X. p. 1396. sq. Hufsch. Nachr. 1748. p. 450. sq. Spitzel in d. Amoen. litt. T. VI. p. 585. sq. Flögel Bd. III. p. 420. sq. Strieder Bd. XIV. p. 43. sq. Jördens Bd. IV. p. 677. sq. Wachler b. Gbert, Ueberlief. I. 2. p. 140. sq. u. in f. Biogr. Auff. Lpzg. 1835. 8. p. 1. sq. — Lehrreiche Schriften, deren sich beydes Geist als Weltliche, weß Standes und Alters sie auch sind, nützlich gebrauchen können. o. D. u. J. (Hanau 1660.) III. 8. (Dazu: Zugabe zu seinen Schriften, Antenor, ninivitischer Bußspiegel. o. D. u. J. 8.) Jrlst. 1677. 1684. 8. 1702. II. 8.

9) Philosophia Colus oder Pby lose Vieb der Weiber, darinnen gleich allerhand gewöhnliche Aberglauben des gemeinen Mannes löcherig wahr gemacht werden: die kurze Zeit zu verlängern, und die lange Zeit zu vertreiben, aufgeführt durch MJCIPsAM. (d. h. Mag. Joh. Praetorius Sedlingio Marchicus) Regem Numidia. Lpzg. 1662. 4. Saturnalia das ist eine Comragie Weihnachtsfragen oder Centner Lügen. Lpzg. n. J. 12.

10) A La Mode Teufel oder Gewissensfragen von der heuttigen Tracht und Kleiderpracht. Hamb. 1682. 4. f. Journ. von u. für Deutschland 1788. I. p. 432. II. p. 253. sq.

11) See Fahrt nach der Neuen Welt ohne Schiff und Segel, anno 1670. Ruert und nu wiederumb der gelehrten Welt zugestellet. Hamb. 1683. 12. Kiel 1670. 4. f. Moller, Cimbr. litt. T. II. p. 504. sq. Rotermund II. p. 430. sq.

12) Die drel ärgsten Grp-Narren in der ganzen Welt, aus vielen nährischen Begebenheiten hervorgesucht, und allen Interessenten zu besserm Nachsinnen übergeben durch Catharinum Civilem 1676. 12. Lpzg. 1704. 12. Augsb. 1710. 12. Die Bude der Klugheit aus des alten Colletti Handbuche, auf öffentlichen Markte aufgestellt und durch kurze Anmerkungen einem jeden Käufer recommendiret, b. d. A. d. erw. B. v. 1676. Kurzer Bericht von dem politischen Rächer. Lpzg. 1680. 8. 1694. 8. Pheroponanders böse Frau. ebd. 1683. 8.

13) Der Edelmann. Jrlst. n. Lpzg. 1696. 8. (anonym n. in Prosa.) f. Remeiz, Berm. Ged. Bd. V. p. 25. Flögel. Bd. III. p. 442. sq. Koch, Deutsche Litt. Gesch. Bd. I. p. 181.

14) S. Weckherlin, Chronol. I. p. 214. sq. Hirsching Bd. I. p. 5. sq. Jördens Bd. VI. p. 530. .q. Rehrein, Gesch. d. lath. Kanzelberedif. Bd. I. p. 77. sq. — Wunderwärdiges ganz neu ausgebedtes Narren-Neß oder curieuse Officin und Werkstatt mancherley Narren und Nänninnen. Jrlst. 1707. 8. Wien 1737. 1751. 1755. III. 8. Centisolum Stultorum oder hundert ausbündige Narren in einer neu aufgewärmten Alapatrie-Pastetten. Nürnberg. o. J. 4. ebd. 1709. 4. Hundert ausbündige Nänninnen nach voriger Alapatrie-Pastettenart. ebd. 1713. 4. (Holl Amst. 1737. II. 8.) Judas der Grp-Schelm für ehrliche Leuth oder Eigentlicher Entwurff und Lebensbeschreibung des Ischariotischen Bößwicht. Darinnen unterschiedliche Discurs sündliche Lehre-Puncten, Gedicht und Geschicht, auch sehr reicher Vorrath biblischer Concepten. Hamb. 1687. 4. Salzb. 1688-95. 1710 Nürnberg. 1690. 1709. 1718. 1752. 1775. IV. 4. Reime Dich, oder Ich Liß Dich d. i. Allerlei Materien, Discurs, Concept, vnd Prediger, welche bißhero in unterschiedlichen Tractäthen gedruckt worden: Nunmehr in ein Werk Zusammen gereimbt vnd zusammengeraumt. Lucern 1687. 4. Salzb. 1687. 4. 1690. 1714. Gölten 1688. 1702. Augsb. 1714. 1754. 4. Hup! und Psul der Welt. Hup oder Anfrischung zu allen schönen Tugenden, Psul oder Abschreckung von allen schändlichen Lasteren. Würzb. 1707. fol. Salzb. 1710. 4. Nürnberg. 1715. 4. Würzb. 1725. 4. cc. Sammtliche Werke. Passau 1834. sq. 12.

15) S. Moller, Cimbria litt. T. II. p. 729. sq. Lauenstein, Hildesh. Kirch. Gesch. Bd. II. p. 400. sq. — Hartmann Reinholds Reime dich oder

ich freße dich, das ist deutlicher zu geben Antipericatametanasparbeugedamphirribificationes porticae oder Schelten- und Scheltenowürdige Thorheit bödtischer Poeten in Deutschland, Hauswursten zu sonderbarem Nutzen und Ehren zu keinem Nachtheil der Edlen Presse, unserer löblichen Muttersprache oder einiges rechtschaffenen, gelehrten Poeten zu belachen und zu verwerfen vorgestellt. Rothausen 1673. 8. (s. Blaufuß, Beitr. Bd. II. p. 264. sq. u. in d. Werken d. Scharfsinnigkeit 1747. p. 77—114., der aber Kiemer's Autorschaft anweist.) Lustige Medefunst. Merseb. 1681. 8. Lustredner. Merseb. 1684. 8. Sternredner. ebd. 1690. 8. Der politische Stockfisch. Merseb. 1681. 12. Der politische Feuerwäuer-Rehrer. 8. 12. Die politische Colica. 8. 12. Der politische Grillensänger. ebd. 1682. 12. Der politische Halbfisch. Merseb. 1696. 12. Der politische Hasenkopf. o. D. 1639. 12. (Der Regente bester Hofmeister oder lustiger Hosparnassus. 8. 12. 1679. 1681. Weiffenseld 1612. 8. enth. s. dram. Verf.)

46) Das verdeckte und entdeckte Carneval, vorstellend die wunderlichen Matqueraden und seltsamen Auszüge auf dem großen Schauplatz der Welt 2c. o. D. u. J. 8. Nun Priester Teufel, das ist, ein Sendschreiben von Jammer, Glend, Noth und Qual der armen Dorf Pfarrer, wie sie von ihren Edelenteu, Küstern, Köchinnen, Kirchvätern, Bauern, Officianten, Bischöfen, Cavallanen und Herrn Confratribus jämmerlich Jahr aus Jahr ein geplagt werden. o. D. u. J. 8. Sieben böse Geister, welche heutiges Tages gutentheils die Küster oder sogenannten Dorfschulmeister regieren 2c. Cosmopol o. J. 8. Die Wohllehrwürdige, achtbare und Wohlgelahrte Metaphysica oder Ueber-Natur Lehre, als die Königin aller Wissenschaften und hochbetraute Leib-Magd oder Kammer-Jungfer der Theologiae Terminologuae. Gedr. in der Stadt Urbs, dreyviertel Jahr vor dem neuen Seculo. 8. Die Hochedle, Beste und Hochgelahrte Gnostologia oder Allwissen, als Ober-Hof-Marschallin und Geheimbre Räthin, der Neun Kunst Göttinnen, wie auch Vorsitzerin, Kunstmeisterin und Regiments-Quartier-Meisterin der hochpreiswürdigen Lateinisch gesinnten Gensenschaft. Allen Unlateinischen zur Verwunderung aus dem lateinischen Grundtext in unsre hochdeutsche Helben-Frau Mutter-Sprache getreulich übersetzt. Abel, druckt und verlegt Johann Duntaxat Griller. 8. Die Wohlledle, Großachtbare und Rechtswohlgelahrte Physiologia oder Communität-Gasse als Land-Rentmeisterin, Ober- und Unter-Ginnehrerin, auch Directorin des Accisewesens bei der großen lateinischen Kunstgöttin Minerven. Grillenburg o. J. 8. Synopsis fisiologica, conninna accurataque methodo antehos viginti annos conscr. Lugd. B. 1701. 8. Die Hochehrwürdige, Geisreich und Hochgelahrte Pneumatica oder Geisteren als Oberhofpredigerin, Gewissenrätbin und Beicht-Mutter bey der großen lateinischen Kunstgöttin Minerven. o. D. u. J. 8. Die Hochedle, Beste, Hochgelahrte und Hochwahre Physica oder Natur-Lehre, als Hochbetraute Gbestands Räthin, Oberkinder-Mutter, Inspectorin vteri, Urin- und Milchosterin, wie auch General-Bratenwenderin des Sonnenlaufs am Koch-Hofe der großen lateinischen Kunstgöttin Minerven. Abel o. J. 8. Die Wohlachtbare, Viel-, Ghr- und Tugendfame Ethica oder Sittenlehre, als Oberhofmeisterin, Inspectorin, Beschleicherin und Depositorin am Aql. Hofe der großen lateinischen Kunstgöttin Minerven. Abel o. J. 8. f. Flögel Bd. III. p. 447. sq.

47) Bavius et Maevius, ille ut delirus Alchymista Antimonio, hic tamquam insipiens Praedicans Helleboro nigro curatus etc. Ingolst. 1605. 4. Honorarium Pol. Lausero Praedicanti Lutherano ob historiam Jesuiticam denuo editam gratiae mentis ergo datum et oblatum, una historia parallela vita Dr. Martini Lutheri et D. Martini Ep. Turonensis conscripta ab El. Hasenmillero, Hist. Ord. Jes. scriptore. 1606. 8. Lutherus academicus, h. e. Summus academiarum Cultor, amplificator et Encomiastes, Theologus positivus, Scholasticus, Causista, Controversista, Canonista, Logista, Medicus, Philosophus, Logicus, Physicus, Metaphysicus, Ethicus,

Rhetor, Mathematicus, Musicus, Historicus, Poeta, Grammaticus, Peripateticus sive Aristotelicus, Stoicus, Cynicus, Epicureus atque Aristippicus. Ingolst. 1610. 4. Vespertilio haeretico-politicus. ib. 1610 4. f. Klögel Bd. III. p. 379. sq.

18) Ecclesiae metaphysicae visitatio Concionibus metaphysicalibus novem exquisitissimis discutiens praecipuos articulos metaph. Magdaeb. 1616. 8. (dagegen f. Chr. Gueinzii specimen Concionis Sextae Visitationis ecclesiae metaphysicae inchoatae datum a W. Schillingio, in quo vindictae pro clar. et excell. V. J. Martini instit. Viteb. 1616. 8.) f. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VII. nr. 968. p. 883. sq. 399. sq.

19) S. Pope Blount p. 985. sq. Baillet T. II. p. 68. sq. 245. sq. T. V. p. 73. Bayle T. IV. p. 174. sq. Joly p. 721. sq. Crenii Anim. Phil. P. VI. p. 167. Fabric. Cent. Plagiar. p. 34. sq. Fabric. Hist. Bibl. P. III. p. 528. VI. p. 467. sq. Brucker T. IV. p. 499. sq. VI. p. 763. sq. Gerdes. Floril. p. 318. sq. Götz, Merkw. d. Dresd. Bibl. Bd. III. p. 222. Freytag, Anal. p. 835. sq. Klotz in d. Acta litt. Vol. V. P. I. p. 919. Freher, Theatr. T. II. S. III. p. 775. Catal. bibl. Bunav. T. I. Vol. II. p. 4899. Nicéron T. XXXV. p. 465. sq. Mieg. Monum. Pietatis et Litt. (Froft. 1702. 4.) P. II. p. 424. sq. G. P. Muller, De Scioppii in J. J. Scaligerum satiris pr. Zitt. 1731. 4. Clarmund T. IX. p. 105. Camusat, Hist. d. journ. T. I. p. 78. Lipsii Chil. litt. sel. p. 297. Ren. Bücherf. 32 Deffn. p. 545. sq. Lit. Wochenbl. II. p. 44. sq. Struvii Acta litt. I. 7. p. 39. 64. sq. Nisard, Le triumvirat litt. du XVI siècle. Paris 1852. 8. p. 256. Berg. f. Schrift. b. Murr, Auct. Catal. p. 68. sq. Klögel Bd. III. p. 390. sq. — G. Scioppii Scaliger hypobolimaheus h. e. Elenchus epistolae Jos. Burdonis Pseudo Scaligeri de vetustate et splendore gentis Scaligerae, quo praeter crimen falsi et corruptarum litterarum regiarum, quod Thrasoni isti impingitur, instar quingenta ejusdem mendacia deteguntur et coarguuntur. Mog. 1607. 4. Oporini Grubini Amphotides Scioppianae. Paris (Ingolst.) 1610. 8. 1629. 8. (f. Sanvisat. gegen Scaliger) Ecclesiasticus auctoritate Ser. D. Jacobi, magnae Britanniae Regis oppositus. Hartbergae 1611. 4. Collyrium Regium Ser. D. Jacob — graviter ex oculis laboranti — muneris missum, a. 1611. s. l. 8. Jos. Casauboni Corona Regia. Lond. 1615. 8. u. b. Thomasii Hist. Sap. et Stultit. T. I. p. 417. sq. (sämmtlich gegen Jacob I.) Alexipharumacum Regium felli draconum et veneno aspidum sub Ph. Mornaei Duplessis nupera Papatus historia abdito oppositum et Jacob — muneris missum. Mog. 1612. 4. (gegen Du Bessé Rornan) Holofernis Kriegsoederi, Landspergensis Bavari Scholae Meitingensis Monarchae Responsio ad epistolam Is. Cazoboni, regii in Anglia Archipaedagogi, pro V. Cl. C. Scioppio. Ingolst. 1615. 8. (gegen Casaubon) Anatomia Societatis Jesu seu probatio spiritus Jesuitarum. Item Arcana spiritus Jesuitici cum instructione secretissima pro superioribus ejd. et deliciarum Jesuiticarum specimina: tandem divina oracula de societatis exitu. s. l. 1633. 4. Lugd. 1633. 4. Alphonsi de Vargas Tol. Relatio ad Reges et Principes Christianos de stratagematis et sophismatis politicis Soc. Jesu ad Monarchiam orbis terrarum sibi conficiendam. s. l. 1636. 4. 1644. 12. (Deutsch. A. de Vargas, Erzählung der Ränke, Betrügereien und politischen Griffe der Jesuiten. Gedr. im Weigland 1675. 8.) Actio perduellionis in Jesuitas P. Rom. Imperii Hostes, auct. Philoxeno Melandro. 1633. 4. Flagellum Jesuiticum. 1632. 4. Mysteria patrum Jesuitarum ex ipsorum scriptis cum fide eruta. Lampsopoli 1633. 12. (nur Uebers. a. d. Franzöj. f. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. III. p. 755. sq.) Infamia Famiani. Amst. 1653. 12. (gegen die Jesuiten).

20) De christiani cosmoxenii genitura judicium. Mumpelg. 1612. 12. Turbo s. moleste et frustra per cuncta divagans Ingenium. Helicone juxta Parnassum. (Arg.) 1616. 1621. 12. Menippus s. Dialogorum Satyr.

Centuria. Inanitatum nostratum Speculum. ib. 1617. 12. Cosmopoli 1618. 12. Col. 1693. 8. Berol. 1674. 12. 1676. 8. [Dagegen schrieb Caspar Bucher, Professor zu Tübingen, f. Antimenippus. Tub. 1617. 4.] Turris Babel s. judiciorum de fraternitate Rosaceae Crucis chaos. Arg. 1619. 12. Apap (Papa) proditus. in f. Opusc. al. de restitutione reipubl. christ. s. l. 1623. 12. Norimb. 1633. 12. Finis Xenorae matris cum filio Psilolea in subito casu ob dispersum famulitium colloquium. ib. eod. 12. Herculis christiani luctae XXIV. Arg. 1615. 12. Mythologiae christianae s. virtutum et vitiorum vitae humanae imaginum L. III. ib. 1619. 12. f. Klögel Bd. III. p. 406. sq.

21) Tarraei Hebii Nobilis a Sperga Cave Canem de vita, moribus, rebus gestis, divinitate G. Scioppii Satyricon. Hanov. 1612. 12. Scioppius excellens, in laudem ejus et sociorum pro J. Scaligero Epigrammatum L. III. ex triginta totis hinc inde collecti. Han. 1612. 12. Satira in Bavium, b. f. Fab. Aesop. Freft. 1623. 8.

22) S. Klögel Bd. III. p. 422. sq. S. Satire auf d. Taback deutsch: Trudene Trunkenheit Nürnberg. 1658. 12.

23) Constantini Germanici ad Justum Sincerum Epistola Politica de Peregrinationibus Germanorum recte et rite juxta interiorem civilem prudentiam instituendis. Cosmopoli s. a. 12. f. Senebier, Hist. litt. de Gen. T. II. p. 185. sq. Rotermund Bd. III. p. 1033. sq.

24) S. Klögel Bd. III. p. 432. sq. — Pet. Dunaei p. t. in academia Carolina Pedelli — Epistol. Holm. 1678. 8. Epist. ad Sev. Wildschyssium. Hamb. 1688. 4.

25) Judicia de novissimis prudentia civilis scriptoribus. s. l. 1669. 8. Acta Sackmasiana in usum reipubl. lit. in unum corpus coll. a Th. Crusio. 1711. 8. f. Klögel Bd. III. p. 438. sq. Curiositäten Bd. IV. I. p. 33. sq. VIII. 3. p. 267. sq.

26) Bibliotheca Gallo-Suecica s. syllabus operum selectorum, quibus Gallorum Suecorumque hac tempestate belli conferendi, pacis evitendae studio publico exhibentur. Erasmus Irenicus collegit. Vtopiae apud Vdopem Neminem, Vico ubique ad insigne veritatis hoc anno. s. a. 4. (erdklütete Titel von nie geschriebenen Büchern f. Buder. Bibl. jurid. sel. p. 637. Delricke, Beitr. z. Gesch. u. Litt. p. 35.) Ein ähnliches satirisches Bücherverzeichnis lieferte Raudé in f. Bibliotheca mystica Lud. Servini. s. l. 1624. 4.

27) Pallium exulans in possessionem restitutum e somnio, Satyra. s. l. (Argent.) 1629. 12.

§. 57.

Das Hirtengedicht, welches den Uebergang zur Lyrik bildet, ist, mit Ausnahme der von den Begnißschäfern ausgegangenen Leistungen, im Ganzen doch nur sehr dürftig bearbeitet worden; denn eigentlich sind nur drei Dichter als Repräsentanten desselben anzuführen, nämlich Rudolph Weckherlin, unter dessen geistlichen und weltlichen Gedichten allerdings einige Eklogen, freilich in einer etwas holprigen Sprache gedichtet, mit unterlaufen, Johann Rist¹⁾, der einige in harter und unedler Sprache abgefaßte Schäfergespräche seinem Deutschen Parnassus eingerückt hat, sowie endlich Bernicke, dessen (4) allegorisch gehaltene

Schäfergedichte, obwohl nicht ganz im Geschmacke der Alten, dennoch einzelne gute Stellen haben. Hirtendichter freilich sind die Meisten der Mitglieder des Nürnbergischen Pegnizischen Schäferordens, allein dieselben weichen gleichwohl von den oben genannten, zu denen auch Opitz, Resen, Schwieger und Schirmer, welche letztere beiden Dichter eine Amalgamation der beiden schlesischen Dichterschulen bewerkstelligen wollten, zählen, ab, weil sie die geschmacklosen Concetti der Italiener, besonders Marino's, Loredano's etc., nachäfften und die deutsche Lyrik auf den Gipfel des Ungeschmacks hinführten, wo dieselbe beinahe durch die Dienste eines Hoffmannswaldau und Consorten den Hals gebrochen hätte. An der Spitze dieser Pegnizschäfer stehen eigentlich drei Männer, von denen der eine uns bereits bekannt ist. Dieser hieß Georg Philipp Harsdörfer²⁾, vorzugsweise der Gelehrte genannt, in der fruchtbringenden Gesellschaft der Spielende, in der deutschgesinnten Genossenschaft der Kunstspielende, unter den Pegnizschäfern Strefon benannt, sonst auch noch unter dem Namen Chillas, Meletemphilus und Quirinus vorkommend, übrigens nichts als ein gelehrter Pedant, der sich in den Kopf gesetzt hatte, man könne einem Jeden die Poesie und Reimkunst eintrichtern, was freilich hinsichtlich der lächerlichen Allegorisationen, Wortverdrehungen, Anagramme und anderer solcher kindischer Wortklaubereien der Fall ist, die bei ihm das wirkliche poetische Genie ersetzen müssen. Er und seine Genossen brachten übrigens auch jene unnatürlichen Spielereien der griechischen Anthologie, dergleichen z. B. das Ei des Simmias war, wieder auf, und so bildete man selbst die beiden Spitzen des Parnass ab^{*)} 3). Eines noch größern Rufes als Dichter, wiewohl ohne Grund, erfreute sich sein Freund Siegmund von Birken⁴⁾ oder, wie er vor seiner Erhebung in den Adelsstand hieß, Betullius (aus Wildenstein bei Eger 1626—81), kaiserlicher Pfalzgraf und gekrönter Dichter, in der fruchtbringenden Gesellschaft der Erwachsene benannt, in der deutschgesinnten Genossenschaft als Riechender und unter den Pegnizschäfern als Floridan oder Tausendschön verehrt. Der Dritte im Bunde endlich ist Johann Klaj⁵⁾ (Klajus oder Glajus) aus Meissen (geb. 1616, † 1656),

*) S. d. Nymphe Floris erste Tagzeit p. 83. sq.

Höbe
welcher
nehret unser
eure Spitzen
morgens mahlen
Phöbus und die Pierinnen
welcher Lustbereichte Frucht
für die Ceres und den Pan
Schaue die neubegrünt' Hügel
bald wir auf den Pfeiffen klingen

Berge
Welche
Hirtensfreude
Sonnenstrahlen
und erheben
wohne auf so großen Zinnen
unser Pegniz Hirt Montan
zu bestiegen hat gesucht.
wünschen vteilgeschwinde Flügel
und die Heerd zu Lichte fingen.

erst Lehrer an der Sebaldusschule zu Nürnberg, dann Prediger zu Rizingen am Rhein und in der deutschgesinnten Genossenschaft der Fremde geheißen. Er ist wo möglich noch affectirter, wihloser und lächerlicher als seine schon genannten Kameraden und gehört wie diese nur in die große Zahl der literarischen Sonderlinge des 17ten Jahrhunderts. Uebrigens soll er durch das von ihm mit Harsdörfer in Compagnie in den Berinorgischen (eig. Norischen, d. h. Nürnbergischen) Gefilden angestimmte Pegnesische Schäfergedicht die Stiftung des Blumenordens herbeigeführt haben. Zu der Pegnischschäferi, an der auch Birken mitgeholfen hatte, lieferte er eine Fortsetzung, und wie dort die Episode von der hirnverrückten Schäferin Pamela, welche sich für die unglückliche Germania ansieht und „poetische Schwarmreden“ führt, den Gang der Handlung unterbricht, so geschieht dieß hier durch einen vornehmen Schäfer, der in maccaronischem Kauderwelsch die Reize einer Dorfsphryne oder Stallnympe besingt. Seine originalen Dichtungen, das schwedische Fried- und Freudenmahl, und die Irene, beide auf den westphälischen Frieden bezüglich, sind fast, kraft- und geschmacklos. Diese Nachwerke sind Muster serviler Lobbudeleien, zu welchen das Schäfergedicht, welches bald allegorische, bald dramatische Einleitung hatte, besonders geeignet schien, nachdem Opitz einmal in seiner Hercynia der Lobredner des gräflich Schaafgotschischen Hauses geworden war. Am stärksten war Birken in dieser Art des Gelegenheitsgedichtes, durch welches er sich Titel und Gnadengeschenke erbettelte. Dergleichen Arbeiten waren sein Norischer Höbus, worin er 1677 den Nürnberger Rathsherrn Georg Siegmund Rürer von Heimendorf zum Neujahr anschnurrte, seine Bistonen, die Dannebergische Heldendeut und Guelßis, erstere besonders zu Ehren Anton Ulrichs, Herzogs von Braunschweig, letztere zur Verherrlichung des ganzen Welfischen Hauses bestimmt und ziemlich weit hergeholt, denn Guelßis, die neunhundertjährige Tochter der Hercynia, läßt Floridan und seine Freunde in einem unterirdischen Wunderbau Welfische Heldenbilder schauen. Ferner gehört hierher sein Ostländischer Vorbeerhain, worin er die deutschen Kaiser von Rudolph von Habsburg an bis auf Ferdinand feiert, desgleichen seine Friederfreute Teutonia, eine Art von Roman mit Beziehung auf den Osnabrücker Frieden, seine Pegnesische Gesprächspielsgesellschaft, nach Harsdörfer's Muster gemacht, in der eine Nympe Silvia den Scepter führt &c. Die Zahl der von den Pegnischschäfern, von denen Hellwig in seiner Nympe Noris S. 118 gesagt hatte, daß solche Kling- und Singspiele auch denen zarten Wollenhegern und Schafen gemeiner Sage nach die halbe Mastung sein sollten“, gekleserten derartigen Gedichte ist sehr groß; wir begnügen uns jedoch damit, aus der Unmasse dieser von den Blumenrittern ausgebrüteten Mißgeburten nur noch Johann Hellwig's *) (aus Nürnberg 1609—74), der

unter dem Namen Montano schrieb, berühmte Nymphe Noris, worin aber eigentlich nur eine poetische Topographie der Stadt Nürnberg unter dem Bilde der Beschreibung des Tempels der genannten Nymphe, in dem die Bilder aller um diese kleine Republik verdienten Männer mit ihren Wappendevisen 2c. aufgehängt sind, gegeben wird, anzuführen. Wie weit man übrigens in diesen Manieen ging, zeigen die mit Musik begleiteten derartigen Dichtungen des Schweizers Laurentius von Schnüßli⁷⁾.

1) Deutscher Parnas und neuer deutscher Parnas, auf welchem beündlich Ghr- und Lehr-, Scherz- und Schmerz-, Feld- und Freudengewächse. Ropenh. 1668. 8.

2) S. Neumard, Reusproß, Palmbaum p. 163. sq. Witten. Mem. phil. Dec. VII. p. 305. sq. A. G. Widmann, Vitae curr. G. Ph. H. Altd. 1707. 4. Doppelmayr p. 98. sq. Amarantes, Histor. Nachr. v. d. löbl. Hirten- u. Blumenordens an d. Pegniß Anfang. p. 63—79. Reichard p. 136—152. Bill. Nürnberg. Gel. Lex. Bd. II. p. 34. sq. Jördens Bd. II. p. 332. sq. VI. p. 280. sq. Müller a. a. O. Bd. IX. p. XXIV. sq. Littmann, Die Nürnbergsche Dichterschule, Harßdörfer, Alaj, Birken. Götting. 1847. 8. p. 6. sq. 2—Frauenzimmergesprächspiele. Nürnberg. 1644. II. 8. Gesprächspiele. ebd. 1642—49. VIII. 12. Herzbewegliche Sonntagsandachten nach den Evangelien. Nürnberg. 1649. 8. Herzbewegliche Sonntagsandachten nach den sonntäglichen Epistel-texten ausgearb. ebd. 1662. 8. Proben v. Müller a. a. O. p. 1—64.

3) Aehnliche Spielereien v. Schottel. Panbtsprache p. 955. u. Pratorius, Satyrus etymol. od. d. Reformirende Räbezabl p. 248. sq. 269. sq.

4) Die betrübte Pegneß, den Lebens-, Kunst- und Jugendwandel des selig-eden Floridan, H. S. v. B. durch 24 Sinnbilder und Kupfern zur schuldigen Nachkehr fürstellend und mit Gespräch und Reimgedichten erklärend durch ihre Blumenhirten. Nürnberg. 1683. 8. Amarantes p. 79—168. Hagen, Mem. phil. Dec. II. p. 191. sq. Jördens Bd. I. p. 83. sq. V. p. 742. VI. p. 564. Alla Potr. 1784. I. p. 39. sq. Jäthenstein im Jahrb. d. Böhm. Mus. 1829 p. 430. sq. Müller a. a. O. Bd. IX. p. XXIX. sq. Littmann a. a. O. p. 15. sq. — Deutscher Ulvenberg. Nürnberg. 1650. 4. Geistliche Weibtrauchkörner. ebd. 1652. 12. Christliche Sterbereitschaft. ebd. 1670. 12. Heiliger Sonntags- und Kirchenwandel. ebd. 1681. 8. Strena Dircaea J. Ph. Mogunt archiep. o. O. 1644. 4. (in deutscher Spr.) Pegneß oder Pegniß Blumen- u. Schäferen Feldgedichte in neun Tagezeiten meist verfasst und herausgegeben durch Floridan. Nürnberg. 1673—79. II. 12. Der Norische Köbus beim Eintritt des 1667. neuen Christjahrs beehrt von den Blumengenossen an der Pegniß. Nürnberg. 4. Dannebergische Heldeubent, in den Jesischen Blumenfeldern beglormwürdigt. Hamb. 1648. 4. Guelß oder Nieder-Sächsischer Lorbeerhahn, dem Hochfürstlichen uralten Hause Braunschweig und Lüneburg gewidmet, auch mit dessen Alten und Neuen Stammtafeln bepflanzt. Nürnberg. 1669. 12. Ostländischer Lorbeerhahn, ein Gbrengegedicht von dem hochlöblichen Erzhaus Oesterreich. Einen Fürstenspiegel in XII Sinnbildern und eben so viel Kaiser- und Jugend-Bildnissen, neben dem Oesterreichischen Stamm- und Zeitregister, kürzlich vorstellend: Sammt einem Anhang von Gbrengegedichten an Fürsten, Grafen und Herren. ebd. 1657. 12. Die Friedersreute Teutonia. Eine Geschichtsschrift von dem teutschen Friedensvergleich, was bei Abhandlung dessen in des H. Römischen Reichs Stadt Nürnberg, nachdem selbiger von Tena-brück dahingereiset, Denkwürdiges vorgelaufen, mit allerhand Staats- und Lebenslehren, Dichtereyen, auch dazwischen gehörigen Kupfern gezieret, in vier Bücher getheilet 2c. ebd. 1652. 4. Pegneßische Gesprächspielgesellschaft von Nymphen und Hirten bei dem Windisch-Gräb-Üttinischen Hochfürstlichen Belager aufgeführt. ebd. 1665. 12. (Floridan und Myrtillus) Norisches Hirten-gespräch von etlichen Weidgenossen am Pegnißstrand. ebd. 1667. fol.

5) Schwedisches Fried- und Freudenmahl zu Nürnberg den 25. des Herbstmonats 1649 gehalten, in sehr neuüblichen hochdeutschen Reimarten. Nürnberg. 1649. 4. Irene, das ist, vollständige Ausbildung des zu Nürnberg geschlossenen Friedens. ebd. 1650. 4. (u. als Th. II.) Geburtstag des Friedens oder rein Reimteutsche Vorbildung, wie der Großmächtigste Krieger und Sieger Fürst Mars aus dem längst bedrängten und höchst bezwungenen Teutschland seinen Abschied genommen. ebd. 1650. 4. Pegnesisches Schäfergedicht in den Berinorgischen Gefilden angestimmt von Streson und Glajus. Nürnberg. 1644. 4. Weihnachtandacht. Nürnberg. 1644. 4. Von der Auferstehung Christi. ebd. 1644. 4. Von der Höllen- und Himmelfahrt Jesu Christi. ebd. 1644. 4. Freudengedicht der seligmachenden Geburt Jesu Christi zu Ehren gesungen. ebd. 1650. 4. Das ganze Leben Jesu Christi. ebd. 1651. 8. Viele Ged. von ihm in Birken's Pegnesis Bd. I. Auswahl b. Müller a. a. D. p. 65. sq. f. a. Olla Potr. 1783. p. 134. 1784. I. p. 38. sq. Amarantes p. 234. sq. Jördens Bd. I. p. 206. sq. VI. p. 824. Will, Nürnberg Sel. Lex. Bd. I. p. 495. sq. Müller a. a. D. Bd. IX. p. XXVIII. sq. Littmann p. 40. sq.

6) Die Nymphe Floris. in zweyen Tagzeiten vorgestellt, darbey mancherley schöne Gedichte und wahrhafte Geschichte, nebenst unterschiedlichen lustigen Räpeln, Sinn- und Reimbildern, auch artigen Gebäuden mit angebracht. Nürnberg. 1650. 4.

7) Mirantische Wald-Schallmey, oder Schule wahrer Weisheit. Constanz 1688. 8. Des Miranten eines Welt- und hochverwirrten Hirten nach der Aufseligen Einsamkeit wunderlicher Weg. ebd. 1690. 8. Mirantisches Flötlein oder geistliche Schafferey u. d. d. alle Melodien zu drey Stimmen sammt einem Ritornello aufgef. Frankfurt. 1711. 8.

§. 38.

Wir gehen nun zu der eigentlichen Lyrik innerhalb dieses Zeitraums über. Es ist bereits bemerkt worden, daß es vorzugsweise besondere Dichterschulen waren, welche diese Dichtungsart pflegten, und es versteht sich daher von selbst, daß von diesen im Zusammenhange gesprochen werden muß. Vorher wollen wir indeß einige Dichter nennen, die gewissermaßen als Vorläufer Opizens zu betrachten sind. Unter diesen zeichnet sich besonders aus der Jesuit zu Cölln Friedrich von Spee¹⁾ (aus Kaiserswerth in der Pfalz, geb. 1591, nicht 1595, † 1635), bekanntlich der erste namhafte Bekämpfer der Hexenprocesse (1634), dessen Trug-Nachtigall (so genannt, weil seine Lieder „trug allen Nachtigallen süß und lieblich singen“ sollten), eine Liedersammlung, nicht bloß durch ihre gefühlvolle Naturanschauung an die Minnesinger erinnert, sondern auch zugleich wegen ihrer innigen Leidenschaft für den Seelenbräutigam und Heiland eins der besten Erzeugnisse dieses Abschnitts war. Der zweite, nicht an Ruf, aber an Talent, hieher Gehörende war George Rudolf Weckherlin²⁾ (aus Stuttgart 1584, † um 1654), der in die deutsche Literatur die Ode, das Sonnet, die Ekloge und das Epigramm einführte. Obwohl Nachahmer der Franzosen, übertrifft er doch Opiz an Tiefe des Gefühls und Natürlichkeit der Empfindung, Kraft und Lebendigkeit des Ausdrucks und Schwung der Phantasie. Am beliebtesten waren besonders zur Zeit des 30jährigen Krieges seine Kriegs-

Liebes- (er nennt sie Publereien oder geile Lieder) und Trunklieder, obwohl auch seine Oden und Gelegenheitsgedichte, die nicht wie bei den Pegnizschäfern ekelige Lobhudeleien sind, sondern wirkliches Verdienst feiern, wenn sie auch weniger populär sind, doch viel Verdienstliches haben. Seine Fruchtbarkeit charakterisirt Jansen am besten, wenn er sagt: „er sang so viel, als ihm vergönnt.“ Der uns schon bekannte Denaisius³⁾ war, so weit man aus dem noch einzigen Ueberreste seiner Lyrik, einem Hochzeitcarmen, es beurtheilen kann, in Bezug auf Sprache, rhythmische Genauigkeit und Rundung der vollkommenste unter allen bisher Genannten. Als Liederdichter wird vorzüglich Paul Melissus oder Schede⁴⁾ (aus Melrichstadt in Franken 1539—1602), eigentlich mehr dem verflossenen Jahrhundert angehörig, gerühmt, der die Psalmen in deutsche Reime brachte, in einer Nachbildung des 37sten Psalmens das älteste Beispiel von Terzinen in der deutschen Poesie lieferte und zugleich das älteste deutsche Sonnet in Alexandrinern schrieb. Endlich mag der mehr religiöse Dichter Johann Valentin Andrea⁵⁾ (aus Herrenberg im Württembergischen 1586—1654), Abt zu Adelsberg, dessen allegorisches Epos, die Christenburg, die Schicksale und Zustände der christlichen Kirche in den kurz vor dem 30jährigen Kriege vorübergehenden Zeiträumen recht lebendig schildert, als der letzte dieser außerhalb der schlesischen Schule stehenden selbständigen Dichter genannt werden. Was nun zuletzt Opitz selbst anlangt, so ist dieser schon oben charakterisirt worden. Wenn ihn die fruchthringende Gesellschaft den Gefrönten nannte, so verdient er diesen ehrenvollen Beinamen fast nur wegen seiner Bemühungen um die Ausbildung der deutschen Sprache; denn ihn einen geborenen Dichter zu nennen, wäre geradezu Schwärmerei. Freilich hinderte seine Sucht, Gelegenheitsgedichte zu machen, allein schon jeden erhabenen Aufschwung der Phantasie, allein auch seine Sonnette sind nur Nachahmungen italienischer Muster; und finden sich auch einige recht nette Oden und Lieder unter seinen weltlichen Dichtungen, so steht man doch, daß das erotische Gebiet eben so wenig seine Heimath ist, wie die geistliche Dichtung, denn nur seine Umschreibung des hohen Liedes in lyrischen Strophen ist entschieden gelungen zu nennen. Daß seine Nymphe Hercynia den Namen eines guten Hirtengedichts nicht verdient, ist schon gesagt worden; doch sind allerdings einige Stellen darin in Prosa — diese wechselt nämlich mit sehr matten Versen ab — Stylmuster für jene Zeit. Daß er eine Menge Nachahmer fand, versteht sich von selbst; hier muß jedoch besonders hervorgehoben werden, daß er aus ihnen eine förmliche Schule bildete, die auch die schlesische genannt ward, weil seine Schüler größtentheils Schlesier waren, oder weil, da Schlessen als die Höhle des Fuchses (Dohna) noch am wenigsten litt, dieses Land von den meisten der damaligen Poeten zum Zufluchtsort gewählt ward, die sich unter der Hegide

von Dohna's Günstling hier sicherer als andermwärts glaubten¹⁾. Ihre Lyrik zerfällt natürlich in eine geistliche und eine weltliche und würde, von quantitativer Seite betrachtet, allerdings einen sehr zahlreichen Besuch des Helikon voraussetzen lassen: allein, wenn überhaupt seltsame Nachahmungen ausländischer, oft ganz geschmackloser Muster und eine Masse von Gelegenheitsreimereien, die von den damaligen Theologen und Pädagogen vorzugsweise als Monopol betrachtet wurden, auf den Namen von Dichtungen Anspruch machen dürfen, so ist doch trotz des wunderbaren Panegyricus, den Jesen in seiner Adriatischen Rosemund (S. 311.²⁾ seinen Collegen im Deutschen Musenhain gesungen hat, nur eine verhältnißmäßig sehr geringe Zahl von Dichtern würdig, hier erwähnt zu werden.

1) S. K. Schlegel. Poet. Taschenb. 1806. p. 127. sq. Struv. Acta litt. I. 6. p. 51. sq. u. Bibl. juris p. 454. sq. Feller, Monum. ined. p. 254. Journ. von u. für Deutschl. 1785. II. p. 206. sq. Litt. Bl. Bd. IV. p. 220. 347. VI. p. 160. Westphäl. Anz. 1810. p. 231. sq. Baader, Reisen II. p. 249. N. Lit. Anz. 1806. p. 173. Hauber, Bibl. Mag. Bd. III. p. 2. 140. 500. 783. sq. Weddigen, Westph. Mag. S. X. p. 475—484. Förster in Müller's Bibl. a. a. D. p. XI—XXX G. Schwendler, Fr. Spee v. Langensfeld als geistlicher Dichter der Truppnachtgall. Trier 1843. 8. — Gilden Jugend Buch oder Werke und Übung der fürnehmsten Tugenden, Glaubens, Hoffnung und Liebe. Coblenz 1649. 1656. 12. 1666. 1668. 1748. 12. Coblenz 1829. II. 8. Truppnachtgall oder geistliches poetisches Lustwäldlein. Köln 1649. 42. 1654. 42. 1656. 1660. 1664. 1683. 42. Berl. 1817. 24. herausg. v. P. J. Willmes. Köln 1812. 1842. 42. Nach der ersten Ausgabe v. B. Kriessem. Köln 1649. m. Einl. u. Erkl. v. B. Hüppe und B. Junkmann. Anhang die Melodien der ersten Ausg. bearb. v. Ch. Fölmer. Goessfeld 1841. 42. n. d. Ausg. v. 1654 im Geiste d. Verf. bearb. v. Frz. X. Weninger. Jandbr. 1644. 8. Auswahl b. Müller a. a. D. Bd. XII.

2) S. Moscherosch, Phil. v. Stittewald Gesichte Bd. II. p. 664. sq. Eschenburg, Auserles. Stücke d. deutsch. Dicht. (Braunschw. 1779.) Bd. III. p. 171—220. (wo Proben s. Ged.) Deutsch. Mus. 1779. Bd. X. p. 299—309. Hannöv. Mag. 1767. p. 112. Olla Potr. 1788. Bd. II. p. 80. sq. G. P. Gonz, Nachr. v. d. Leben u. Schriften G. R. B. Ludwigsburg 1803. 8. Müller, Bibliothek deutscher Dichter des 17. Jahrh. fortges. v. R. Förster. 2. Jgg. 1822. sq. 8. Bd. IV. p. XI—XXVI. Jördens, Lex. deutsch. Dichter Bd. V. p. 496. sq. — Zwei Büchlein Oden und Gesänge. Stuttg. 1618. 8. Geistliche und weltliche Gedichte. Amst. 1644. 42. 1646. 1648. 42. n. b. M. Auserlesene Gedichte. Jwidau 1823. 42. n. b. Müller a. a. D. Bd. IV. f. a. Erinnerungen an Gustav Adolph (Gedicht) enth. seine eigenhändige Einleitung zur Geschichte seines Lebens v. G. R. Weckherlin, Ebenbild Gustav Ad. Halle 1806. 8.)

3) D. Gedicht steht in d. Zürich. Streitschriften Bd. XV. St. IX. p. 7—9. f. a. Morhof, Unterricht v. d. deutsch. Spr. p. 423. Olla Potr. 1783. Bd. I. p. 433. II. p. 79. sq. Hannöv. Mag. 1767. p. 141. sq. Jördens, Lex. Bd. I. p. 376. sq.

4) S. Jördens, Denkwürd. I. p. 364. Litt. Bl. Bd. IV. p. 199. sq. VI. p. 143. sq. 358. Struv. Acta litt. I. 6. p. 61. cf. Adam. Vit. Phil. p. 205. Bruder, Ehrentempel Bd. IV. p. 448. Jördens Bd. III. p. 545. sq. Die Psalmen Davids. In Teutsche gesangreymen nach Französischer melodeien uont ilbenart, mit sönderlichem Fleiße gebracht. Heidelb. 1672. 8. Seine weltlichen Lieder b. Zintgreff Ausg. v. Oplhens Teutschen Ged. Strassb. 1624. 4. p.

162. sq. Die Terzine u. d. Sonnet b. Wackernagel, Deutsch. Leseb. Bd. II. p. 95. sq. (p. 422. sq. II. A.)

5) Geistliche Kurzweil. In Ergöpflichkeit einseitiger Christen mitgetheilt. Straßb. 1649. 12. (mit Kunstbegl.) Adeliger Zucht Ehrensiegel. ebd. 1623. 12. Christliches Gemälde. Lzb. 1612. 4. Dichtungen z. Beberg. f. unser Zeitalter m. e. Borr. v. Herder. Lpzg. 1786. 8. Die Christenburg, alleg. epische Dichtung u. e. gleichz. Hdschr. herausg. v. C. Grüneisen. Lpzg. 1836. 8. u. b. Jllgen, Hist. Zeitschr. Bd. VI. p. 231—344. S. Selbstbiographie b. Seybold, Selbstbiogr. merkw. Männer. Winterth. 1790. Bd. II. Deutsch. Ausg. 1780. St. XI. p. 446. sq. Würtemb. Rep. d. Lit. 1782. St. II. A. Ch. Zeller, Epist. qua J. V. Andr. Opusc. var. nov. edit. ind. Tub. 1713. 4. R. Ph. Burk, Vollst. Verz. aller in Druck gekomm. Lat. u. Deutsch. Schrift. d. Gottesg. J. B. A. Lzb. 1793. 8. (Nachtr. dazu im Allg. Lit. Anz. 1798. p. 689. sq.) H. W. Clemm, Amoen. Acad. (Stuttg. 1754.) Fasc. II. p. 4. sq. Hopfisch. Val. A. u. f. Zeitalter. Berl. 1819. 8. Herder, Jersr. Bl. Bd. V. p. 269. sq. (Schr. z. Phil. u. Gesch. Bd. XIII. p. 229. sq.) Der Freimaurer I. p. 69. sq. Schuler, Gesch. d. Lang. Ber. I. p. 166. Neu. Allg. deutsch. Bibl. Bd. LXVIII. p. 434. sq. Jördens Bd. I. p. 246. sq. V. p. 717. sq. S. Leben v. f. Entlarvten Araz und Hahnenruf. Eine Stimme der Warnung an d. deutsche Volk n. Beitr. z. Kirch. Gesch. d. XVI. u. XVII. Jahrh. v. C. Th. Papst. Lpzg. 1827. 8. p. 1—52. Horn, Poesie u. Veredts. d. Deutsch. I. p. 248. sq.

6) S. A. Kahlert, Schlesiens Antheil an der Deutschen Poesie. Berl. 1835. 8.

7) Die Stelle ist theils der darin vorkommenden Namen, theils der in ihr angewandten Orthographie halber wichtig. Es heißt da v. 442. sq. „Schau an, wie sich bewäget Der deutsche Helikon, wie unser Mars aufklümmet, der Held von Boberfeld di süßste lante stimmt, Dadurch ein stählern hartz mitleidendlich mus wärden, Des muhtes unmuht schwündt, und reißt sich von der ärden Zu dähm, was himlisch ist. Kom, schau, wi Dich ehrt, das ganze deutsche reich, und andre sungen lehrt; Wie Hübner erst begünnt; der warte Held im krigen Und sungen meister wärd; wi dich nach wohl begnügen Der grobste Buchner ehrt, der durch erleuchtete Man, Dehm sich kein Zigero noch Maro gleichen kan. Der grund-gelährte Bahrt hat auch auf deutsch gesungen, Und Flämming aus-getrückt, was manchem auf der jungen Zwahr ist doch kläben bleibt. Der Wäckerlin sängt mit, so vil als ihm vergönnt. Venator, Köhler, Schmid, mein Kumpfer und mein Weinz; di mit der beiden Böbmen Di säder eingetaucht in Agantope ströbmen; Habrödörfer, Cleahr, mein Rist, mein Petersohn, mein Schottel, Finkeltaus, dehr seine lorbehr-krohn Mit mirten hat vermischt. Lund, Leyerlo, Schneider, Grummer, Freinheimer, Hartmann, Lihz vergraben ihren kummer In unsre tichteret Mein Brähm und Hahneman, Iab Schweiniz, Heinsius und Blav sängt was er kan. Ribl, German, Lischerning, Dach und Gohlan spielen alle: Mein Schlüter, Bachman, Weiß und Rinkart gähn mit schalle Den wäbz der ewigleit. Des Buchholz kluger geist Umschreibt das schöne buch, mit dähm sich Vogel reißt Aus seiner stärblichkeit. Woans! mein geist, halt innen, halt in, und mald auch an di ädlen tichterinnen. Da-durch das Deutsche Reich und seine Freie blüht, Di Bachmund sungen lährt, und Fräudiginn' erzält Schau' auf, Lustlane, schau, wi dich die Schwarzin ehret, Langt um den mirten-stock, und deinen rubm vermehret. Wi die von Rosentabl, die ädle Parnassin; wi di vom Hohenzdorf; Soñe Bismarin; Sah wi dich Hildegond von Westohn so besänget, Auf hoch- und nider-deutsch di libes-selten zwänget; Wi dich die Dubmwaldu so klümlich macht bekant, Das auch von Braunschweig ab ins reiche Niederland Ibr klarer tohn erschallt. Schau, was di Schöne tichtet; Und wi si dihr ein lob bei aller wält anrühret; wi jenes Adel-bild dort von der Gubten an Dich ehrt und andre mehr, di zwahr von deinem tau enttähtert,

doch vielmehr im dunkeln spilen wollen, Und lassens keinen sähn, wann si der
 liebe zollen: Trüm bin ich müllens stum, verwundre mich nur sehr, Als ich mich
 wundern mag, und nänne keine mehr. Noch eins, ei lieber schau! wie alle deine
 sachen, Die ädle Magdalehn von Beverfurt kann machen, Und graben nach
 der kunst dein bild in kupfer ein, daß auch Virgoteles ihr lährling selbst wül sein.“

§. 59.

Von den spätern Dichtern der Opizischen Schule ist nun aber vor Allen Julius Wilhelm Zinkgraf¹⁾ (nicht Zinkgräf, aus Heidelberg 1591—1635) zu trennen, weil er, obwohl der Specialfreund Opizens, doch in seinen besonders im 30jährigen Kriege sehr beliebten Soldatenliedern gänzlich von der Manier desselben abweicht. Dieß that jedoch keineswegs Paul Fleming²⁾ (aus Hartenstein im Voigtlande 1609—40), der bekanntlich als Hofjunker mit einer Holsteinischen Gesandtschaft durch Rußland nach Persien zog und dort wahrscheinlich mit den alten herrlichen Dichtungen dieser Nation bekannt ward, was man aus seinen Oden sehen kann, die einen fast morgenländischen Schwung haben. Sein Reisegefährte, der Hofmathematicus und Hofbibliothekar des Herzogs Friedrich III. von Holstein-Gottorp, Adam Olearius³⁾ (eigentl. Dehlenschläger, aus Aschersleben 1600—1671), in der fruchtbringenden Gesellschaft der Vielbemühte genannt, der zugleich auch die Beschreibung der ganzen Reise gab, bildete in seiner Uebersetzung von Saadi's Gulistan mehrere orientalische Sprüche und Sinngedichte so glücklich nach, daß sie für deutsche Originale gelten können. Der unten zu nennende Dramatiker Andreas Gryphius⁴⁾ (eigentl. Greiff, aus Großglogau 1616—64), vortrefflicher Sonnettist, nur etwas zu melancholisch und voller Kirchhofsgedanken, aber voll innigen Gefühls und im geistlichen Gedichte völlig heimisch, wenn auch nicht des Namens der Unsterbliche, den er in der fruchtbringenden Gesellschaft trug, würdig, gehört eben so hierher, wie Andreas Ischering⁵⁾ (aus Bunzlau 1614—59), nach Lauremberg's Tode Professor der Dichtkunst zu Rostock, der, in seinen Gelegenheitsgedichten zwar matter, in seinen übrigen aber eben so reflexiv wie Opiz, hinsichtlich des Versbaus, Bilderschmucks und der Gedankentiefe denselben fast übertrifft. In Königsberg und somit in ganz Preußen führten aber besonders drei Männer die Opizische Manier ein. Diese waren Robert Robertbin⁶⁾, Oberregierungssecretär (daselbst geb. 1600, † 1648), der unter dem Namen Berintho recht nette Gelegenheitsgedichte schrieb, Simon Dach⁷⁾ (aus Memel 1603—1659), Professor der Poesie an der Königsberger Universität, welcher er durch jenen zugeführt wurde, nachdem er als Collaborator an der dasigen Domschule, wegen seines Genies von seinen Kollegen und Vorgesetzten bedrückt und verfolgt, am Hungertuche genagt hatte, in der geistlichen und weltlichen Dichtung gleich ausgezeichnet und im Volksliede alle seine Zeitgenossen übertreffend, leider

nur ein zu großer Freund der unpoetischen Geige (er sang z. B. einst: da ich Gott und dich [d. h. den großen Churfürsten] lann gegen), und endlich Heinrich Albert⁹⁾ (nicht Alberti, aus Lobenstein im Voigtlande 1604—68), Cantor zu Königsberg, der besonders im Kirchenliede bedeutend ist, für welches er auch herrliche Melodien zu erfinden wußte. Christoph Homburg, Nachahmer der Franzosen und Holländer, und Andreas Scultetus sind bereits erwähnt worden; deshalb ziehen wir hierher nur noch Zacharias Lundt⁹⁾ (Lundius aus Mübel im Herzogthum Schleswig 1608—67), des gleich zu nennenden Buchner Schüler, Daniel von Czepko¹⁰⁾ (aus Roschwitz im Liegnitzischen 1605—1666), einen der freisinnigsten Männer seiner Zeit, Elias Major¹¹⁾ (aus Breslau 1587—1669), Christoph Coler¹²⁾ (aus Bunzlau, † 1658), Georg Wende¹³⁾ (aus Breslau, † 1705 im 71sten Jahre), im Palmenorden der Pflanzende genannt, Chrysostomus Scholz¹⁴⁾ (Schulze, aus Lemberg in Schlessien, † 1664 im 57. Jahre), Nicolaus Peucker¹⁵⁾ (Stadttrichter zu Cölln an der Spree, † 1674) und Sibylla Schwarzin¹⁶⁾ (aus Greifswalde, † 1638), sämmtlich im Gelegenheitsgedichte gewandt, während der Wittenberger Professor der Poesie August Buchner¹⁷⁾ (aus Dresden 1591—1661), früher grundlos für den Erfinder des deutschen Hexameters angesehen, aber, weil er seine Schüler immer zum Dichten aufmunterte, nicht ohne Verdienst um den deutschen Barnab, fast eben so erbärmlich ist (man sehe z. B. sein Gedicht auf den rect. magn. Sperling) als der Leipziger Stadttrichter Gottfried Finkeltbanß¹⁸⁾ (um 1634), der sich selbst Georg Federsechter von Lügen nannte, oder der elende Speichellecker Andreas Rihlmann¹⁹⁾ (aus Quersfurth), wogegen der als Mitglied des Schwanenordens Hypantes genannte Weber²⁰⁾ unbedingt größeres Talent entwickelt. Als Verfasser von Schäfergedichten (eigentlich nur so genannt, weil der Singende sich einen Schäfernamen beilegte) in Opizischer Manier sind Johann George Schoch²¹⁾ (aus Leipzig) in der fruchtbringenden Gesellschaft der Grünende geheissen, und Johann Heinrich Kalisius²²⁾ (aus Wohlau in Schlessien, geb. 1633), zwei ganz gewöhnliche Reimer, als Sonnettisten aber Weckherlin, Opiz, dessen (41) Sonnette (Werke, herausg. v. Triller Bd. II. p. 605. sq.) jedoch weit härter sind als die Jugendarbeiten des A. Gryphius in diesem Fache, welches auch Tscherning und Flemming anbauen, zu nennen. Die Elegie, von welcher sich ebenfalls bei Opiz (Ausg. v. Triller Bd. II. p. 550.) bereits ein Beispiel findet, ward von P. Flemming (Elegie an das Vaterland), Tscherning, Schirmer, der zuerst seinen in Alexandrinern geschriebenen Dichtungen dieser Art ihren richtigen Namen beilegte, von dem bekannten deutschen Sprachforscher und als Pegnischäfer Fontano genannten Justus Georg Schottel²³⁾ (aus Einbeck im Hannöverschen 1618—76),

von dem Stifter der aufrichtigen Tannengesellschaft zu Straßburg Jesaias Römpler von Löwenhalt²⁴⁾ und einem gewissen G. A. Richter²⁵⁾ angebaut. Oden lieferte Beckherlin allerdings, sie hatten aber nur wenig von dem eigentlichen Gange derselben. Opitz gefiel sich sogar in der Pindarischen Weise, und Paul Flemming kleidete seine Gelegenheitsgedichte in dieselbe Form ein, ebenso Tscherning. Andreas Gryphius übertrug nicht bloß mehrere lateinische Oden Balde's ins Deutsche, sondern er hinterließ auch selbst drei Bücher geistlicher Oden, Christian Gryphius²⁶⁾ (aus Freistadt, geb. 1649, † 1706), obwohl sehr matt und schaal, brachte gleichwohl immer noch eher etwas der eigentlichen Ode Näherkommendes zu Stande als L. v. Caniz, dessen Klageode auf den Tod seiner Doris diesen Namen nun gleich gar nicht verdient. Im Madrigal, einer poetischen Kunstform, die der beim vorigen Jahrhundert erwähnte Johann Leo Haßler auf den deutschen Parnass verpflanzt hatte, versuchten sich Caspar Ziegler²⁷⁾ aus Leipzig, Professor der Rechte zu Wittenberg († 1690), der sich selbst Carizintho nannte, der noch zu nennende Schwieger, ein gewisser Johann Jacobi²⁸⁾ und der brandenburgische Historiograph Martin Kempe²⁹⁾ (aus Königsberg 1637—82), als Pagnischäfer Damon, als Mitglied des Schwanenordens Kleodor, sowie in der deutschgesinnten Genossenschaft der Unsterbliche und in der fruchtbringenden Gesellschaft der Erlorene benannt. Als Liederdichter endlich sind außer den schon angeführten Beckherlin, Roberthin, Dach, Albert, Opitz, Flemming und Tscherning besonders Jacob Schwieger, David Schirmer, Christian Gryphius und der bekannte Philolog Johann Burckhard Mendel, verlappt als Philander von der Linde³⁰⁾, sowie die beiden Reimer Finkelthaus und Schoch zu nennen. So bleiben uns eigentlich nur noch vier Dichter übrig, die sich besonders durch den Ruf, den sie sich zu erwerben mußten, vor ihren Kollegen auszeichnen. Der erste war der fruchtbare Jacob Schwieger³¹⁾ (Schwiger aus Altona, geb. um 1630—40, gest. nach 1665—67), in der deutschgesinnten Gesellschaft der Flüchtlinge, als Mitglied des Elbschwanenordens Hilidor der Dorferer genannt, berühmt durch seine Gebarnichte Venus, eine Gedichtsammlung, worin er „mitten unter den Rüstungen im offenen Feldlager sowohl seine als seiner guten Freunde verlichte Gedanken, kurzweilige Begebnisse und Erfindungen“ erzählt und darunter 18 Madrigale giebt, die sich vor allen ähnlichen Arbeiten dieser Art auszeichnen; ja selbst in dem letzten Zehent dieser von ihm mit Melodiceen versehenen Sammlung, welche er dem Priapus widmete (er entschuldigt sich darin also: „Der Kato nennt es Zoten, was ich bisher gesetzt; Wer ist denn je gewesen, Der ihm es zwang zu lesen? Wem dieses nicht ergeht, Dem hab' ichs ja verboten“) ist er, abgesehen von

den schlüpfrigen Stellen, Original. Zu seiner mehr erotischen Muse bildet aber in seinen absichtlich keusch sein sollenden Liebesgedichten (größtentheils auf eine gewisse Marnia) einen offenbaren Gegensatz David Schirmer³²⁾ (aus Pappendorf bei Freiberg, geb. um 1623, † nach 1682), in der deutschgesinnten Genossenschaft der Beschirmende genannt, der ebenfalls erst, durch Buchner gebildet, seit 1650 auf dessen Empfehlung in Dresden Hofdichter ward, als welcher er nun bei allen Geburts- und Namenstagen, Verlobnissen, Beilagern und fremden Hof-Besuchen Oden, Tafellieder, Wechselgesänge, Texte zu Baletten und Singspielen aus dem Ärmel schüttelte, ein Geschäft, das er auch als churfürstlicher Bibliothekar (seit 1656) nicht aufgab. Leider künstelt er zu häufig (z. B. singt er: „Cupido ließ ihn taugen Zu seinem Spiel die Augen, daraus er pflegt zu schießen Mit goldbelegten Spießen Die heißen Venuspfeile; Was Pfeile? — Venusseile; Nicht Seile — Venusbrände; Nicht Brände — Venus Hände; Nicht Hände — Venusketten; Nicht Ketten — Venusketten 2c.“), so daß er in dieser Beziehung allerdings als Vorläufer der Hoffmannswaldau-Rohenstein'schen Schule erscheint; dagegen suchen wieder seine Lieder hinsichtlich ihres musikalischen Wohlklangs und ihrer heitern Gemüthlichkeit ihres Gleichen. Der Dritte im Bunde, einer der ersten damaligen Tonangeber auf dem deutschen Parnass, war Johann Rist³³⁾ (aus Pinneberg im Holstein'schen, geb. 1607, gest. 1667 als Prediger zu Wedel an der Elbe), der Gottsched des 17ten Jahrhunderts, von seinen Zeitgenossen und Kollegen (z. B. Harßdörfer, Clajus, Bucholz, Schottel 2c.) bis zum Himmel erhoben und als der nordische Apoll, der Fürst der Poeten, der Gott des deutschen Parnass, das auserwählte Rüstzeug des Herrn, der große Eimerschwan 2c. angesungen, allerdings ein Schüler Opitzens, dabei aber Pietist, den „das große Werk der Engel, geistliche Lieder zu dichten,“ trieb, in der fruchtbringenden Gesellschaft seiner enormen Fruchtbarkeit halber der Rüstige benannt und dabei noch Stifter des Schwanenordens, ein eiteler Narr, der dem größten Theile seiner Werke eine Zugabe von Ehrengedichten seiner Freunde und Lobhudler beifügte, allerdings nicht ohne Talent, voll Phantasie, zuweilen reich an poetischen Bildern, ja selbst erhabenen Stellen, aber, weil er eben zu viel zusammenversetzte, fast immer auch wässerig und platt. Der Vierte und Letzte ist endlich der deutsche Purist Philipp Zesen³⁴⁾ (Zese, Cäsien, Filip von Zesen, Filip Zesen von Fürstenau, Philippus Caesius oder Coesius, geb. zu Priorau bei Bitterfeld 1619), der bereits als Schüler zu Halle ein langweiliges Gedicht drucken ließ und zu Wittenberg dann geradezu zum Dichter gepreßt ward. Hier schrieb er auch (1640) seinen Deutschen Helikon, dem er dann zu Leipzig, unter dem Namen Ritterbold von Blauen verkappt, einen bombastischen, jetzt sehr selten gewordenen Liebesroman folgen ließ,

die Adriatische Rosamund betitelt, worin er selbst der Held, seine Schöne aber eine von ihm in eine vornehme Dame verwandelte Leipziger Junge-Magd ist. Dieses Werk ist übrigens nur die Basis und Einkleidung für seine merkwürdigen orthographischen und sprachlichen Neuerungen, die er später noch in mehreren rein sprachwissenschaftlichen Werken weiter ausführte. Man hat ihn deshalb häufig mit dem Ritter von der traurigen Gestalt verglichen, weil er wie dieser abenteuerliche Projecte hatte und literarische Fehden führte, wie der Letztere seine Windmühlenkämpfe; allein gleichwohl hatte er doch gleich diesem hin und wieder einen vernünftigen Gedanken, dabei aber nicht das Glück, sich des Beifalls seiner Zeitgenossen wie Rist zu erfreuen, denn mit Ausnahme Schottel's fielen sie gewaltig über ihn her und nannten ihn und seine Anhänger Ueberflüglinge, widerspänstige und possirliche Orthographisten, unzeitige Sprachleger, phantastische Bickelberinge und das Treiben derselben phantastische Grillenhaftigkeit und teuflische Raserei*); der bekannte Theolog Abr. Calov hieß ihn stets den *Corrumpuntius patriae linguae*, und Rachel zog ihn in seiner achten Satire, der Poet, verb durch, so daß er zufrieden sein mußte, in der von ihm gegründeten deutschgesinnten Genossenschaft unter dem Namen des Färtigen (Fertigen) präsidiren, in der fruchtbringenden Gesellschaft als Wohltredner auftreten und den Titel kaiserlicher Pfalzgraf, gekrönter Dichter und sächsischer Rath (+ 1689) führen zu dürfen. Indes ist er nicht ohne poetisches Talent, hat ungleich mehr Genie als Rist, und viele seiner Lieder sind voll tiefen Gefühls, frischer Bilder und heiterer Lebendigkeit, so daß man ihn weder nach der lächerlichen Klage des Pyramus und der Thïsbe, die er als unfreiwilligen Pendant zu der gleichnamigen

*) Bei ihm heißt ein Jambus eilender Schritt, der Trochaeus fallender oder laufender Schritt, der Dactylus rollender oder hüpfender Schritt, der Anapaestus gegenrollender oder gegenhüpfender Schritt, das Genus dactylicum die rollende Palmens- oder Dattelnart, Hexameter ein Sechsstufiger, Pentameter ein Fünfstufiger, Genus Oberart, Species Unterart, Pallas Kluginne, Blauinne, Diana Waldinne, Jagtinne, Mars Heldreich, Vulcanus Gluthiang, Venus Lustinne, Liebinne, Rachment oder Schaumund, Cupido Liebreiz oder Lustind, Juno Himmelinne, Neptunus Schwämmahrt oder Wasserreich, Flora Bluhminne oder Bestinne, Pomona Bauminne, Echo Schallinne, Widerruf oder Thalmunde, Natura Zeugemutter, Lieutenant Walt-Hauptmann, Oberst-Lieutenant Schalt- oder Waltoberster, Masque Plum-gesichte, Person Selbstand, Vers Dichtling, Theater Schanburg, Obelisk Sonnenrippe, Pyramide Feuersrippe oder Grabrippe, Affect Gemüthetrift, Nase Löschorb, Pistohl Reitbuffer, Faenster Tageleuchter, Monarcha Erz-könig oder Römischer Erzherr, man es aber sonst ein größser Fürst sein soll, Grobsher oder Grob-könig, Politisch wält-sätig, Nonnenkloster Jungfernzwünger, Papst Grob-erzvater, Madrigal Schattenliedlein, Sonnet ein Klinggedichte, ein Zweysliebender u. Wie weit seine Nachahmer in ähnlichen lächerlichen Variationen gingen, folgt aus ihrer Erklärung des Sonnets: Ein Zweysliebender mit steigenden oder kurz langen Tritten in sechsstufigen Zwölflingen durch untermengte Weibliche oder Männliche Reimbände.

Einlage in Shakspeare's Sommernachts Traum in seine Adriatische Rosamund (S. 146. sq.) eingerückt hat, noch nach Versen, wie z. B. „Ja selbst die kalten Hochdeutschen Darf keiner zur lust Mehr schlagen und peitschen, Das liben ist ihnen von selbstem bewust. Der hizzige, spizzige, wüzzige knabe, das ippiche, fippriche, flipprige kind, So gibrig gesünnt, Bringt ändlich die tapfersten Helden zum grabe, Zum grabe, da könige, da grosse, da wenige Fohr töhdlichen schmärzen mit röthlichen Härzen, In libe, In brännender Liebe, Stähn traurig und trübe,“ beurtheilen darf.

1) S. Witten, Diar. biogr. Ged. 1683. 4. s. v. Novbr. 1638. Jördens Bd. V. p. 638. sq. Eschenburg, Auserles. St. der besten deutsch. Dicht. Bd. III. p. 40. sq. Müller, Bibl. deutsch. Dicht. Bd. VII. p. XI. sq. — S. Ged. in Martini Opicii Teutsche Poemata und Aristarchus 2c. Sampt einem anhang Mehr auserlesener geticht anderer teutscher Poeten Dergleichen in dieser Sprache hievor nicht außkommen. Straßb. 1624. 4. Ausw. b. Eschenburg a. a. D. p. 235—262.

2) S. Zacharia, Auserles. Stücke. Brnschw. 1774. Bd. II. Vorb. p. 4—64. Müller Bd. III. p. IX—XXVII. Jördens Bd. I. p. 544. sq. VI. p. 97. sq. Gadebusch, Liebl. Bibl. I. p. 354. Barmhagen v. Guse, Biogr. Denkm. II. A. Bd. IV. p. 1. sq. Ranso zu Sulzer Bd. IV. 1. p. 172. sq. Schmidt, Refrol I. p. 83. sq. Bezel, Anal. hymn. I. 5. p. 39. sq. u. Hymnopoegr. I. p. 242. sq. Samml. ein. auge. St. d. Ges. d. freien Künste zu Leipzig I. p. 209—224. Allg. Anz. d. Deutsch. 1828. nr. 44. p. 469. Boas, Verm. Schr. Bd. III. p. 167. sq. R. Schmitt, P. Flemming. Marb. 1851. 8. — Teutsche Poemata. Lübeck 1642. 8. Geist- und weltliche Poemata P. Fl. Raumb. (Jena) 1645. 8. Jena 1651. 1660. 4. Raumb. 1666. Merseb. 1685. 8. Erles. Ged. a. d. alt. Samml. ausgew. u. mit Fl. Feb. begl. v. G. Schwab. Stuttg. 1820. 8. Auserl. Ged. b. Müller Bd. III. — Er schrieb sich Paul Fleming.

3) S. Jördens Bd. I. p. 93. sq. Moller. Cimbr. litt. T. II. p. 593. sq. Nicéron, Mem. T. XL. p. 495. sq. Chaussepé T. III. s. v. R. Lit. Anz. 1807. p. 259. — Eine Antw. v. epigr. Ged. d. Cl. bei Ramler, Samml. d. besten Sinnged. d. deutschen Poeten Bd. I. p. 83—132. Anderes b. Müller a. a. D. Bd. IX. p. 425 sq.

4) S. Schmidt, Refrolog Bd. I. p. 443—429. Rasser, Vorles. üb. d. Gesch. d. deutsch. Poesie Bd. II. p. 242—348. Beitr. z. krit. Gesch. deutsch. Spr. Bd. VI. 24. p. 479. sq. Hannov. Mag. 1767. p. 449. sq. Goth. Ibeat. Gal. auf 1788. Olla Potr. 1783. 5. II. p. 90. sq. 1784. St. III. p. 85. Jördens Bd. II. p. 263. sq. VI. p. 250. sq. Müller a. a. D. Bd. IV. p. XI—XXXII. Gervais im Freibasen 1844. Juni p. 283—348. Bredow, Nachgel. Schr. Berl. 1823. nr. II. p. 67 sq. G. Kuerste, Leichenyr. a. A. Gr. v. D. 1665. 8. — Gruenerter Barnab. Danzig 1635. 8. Gedichte. Leyden 1639. 12. Trauerspiele, Oden und Sonnette. Erst a. M. 1650. 8. Bresl. 1657. 8. Freuden- und Trauerspiele, auch Oden und Sonnette. Berl. u. Lpzg. 1663. 12. um ein merkl. verm. deutsche Ged. her. v. Chr. Gryphius. Bresl. 1698. III. 8. Sonnete, das erste Buch. v. D. 1643. 4. Auserl. Ged. her. v. Müller a. a. D. Bd. II.

5) S. Olla Potr. 1783. Bd. II. p. 89. sq. Schmid, Refr. Bd. I. p. 94. sq. Rasser Bd. II. p. 173. sq. Eschenburg a. a. D. Bd. III. Vorb. p. 5—26. D. vortr. Deutsch. Poet. verf. Meisterst. Rost. 1721. St. II. p. 4—44. Witten. Mem. phil. Dec. VII. p. 338. sq. Jördens Bd. V. p. 93. sq. Müller a. a. D. Bd. VI. p. XVI. sq. — Deutscher Gedichte Frühling. Bresl. 1642. 1649. 8. Aufs neue übersehen und verbessert. Rost. v. J. 8. Vortrag des Sommers. Deutsche Gedichte. v. A. Lsch. ausgesendet u. verlegt. Rostock 1665. 8. Ausw. b. Müller Bd. VI. p. 27. sq.

6) S. Jördens Bd. IV. p. 372. sq. Müller a. a. D. p. XVI. sq. G. Ep. Pisanski. Leben K. R. Rob. Königsb. 1755 4. Seine Ged. sind mit in H. Alberts Arien a. a. D. eingerückt und stehen in einer Auswahl bei Müller Bd. V. p. 163. sq.

7) S. Witten. Mem. phil. Dec. VII. p. 330. sq. W. Eilenthal, Grf. Preußen Bd. p. 159—195. 855—857. Acta Boruss. T. II. p. 942—946. Gelebrt. Preuß. Bd. II. St. V. p. 366—373. Neu. Bücherf. d. sch. Wissensch. Bd. IV. 4. p. 176—383. IX. 4. p. 349—364. X. 2. p. 149—156. v. Baglo, Preuß. Tempe 1781. II. Qu. St. IV. Apr. p. 244. sq. St. VI. Junius p. 370—372. Journ. v. u. f. Deutschl. 1788. St. IX. p. 235. sq. 1789. St. X. p. 443. sq. 1791. St. XI. p. 995. 1792. St. XI. p. 807. sq. Jördens Bd. I. p. 366. sq. VI. p. 3. sq. Meisterf. d. vortr. deutsch. Poeten. Rost. 1724. St. II. p. 45—80. Hannövr. Mag. 1767. p. 149. Olla Potr. 1784. Bd. I. p. 43. sq. 1789. Bd. III. p. 87. J. Fr. Lauson, D. Lorbeerwurd. And. a. d. gr. Preuß. Dichter S. D. Königsb. 1759. 8. Biograph. IV. p. 440. sq. Müller a. a. D. Bd. V. p. XIX. sq. A. Gebauer, S. Dach n. seine Freunde als Kirchenliederdichter. Tübingen 1828. 8. — Churbrandenburgische Rose. Adler, Löw und Scepter poetisch besungen. Königsb. o. J. 4. Poetische Werke. ebd. 1696. 4. Ausw. b. Müller a. a. D. Bd. V. p. 1—162. Unter dem Namen Chasmindo schrieb er den schmutzigen Kirchweiligen Zeitvertreiber, her. v. G. A. W. v. B. o. D. 1668. 8.

8) S. L. v. Baglo, Preuß. Tempe 1784. April p. 283. sq. Jördens Bd. VI. p. 544. sq. Müller a. a. D. p. XVI. sq. — Poetisch Musicalisches Lustwäldlein, das ist: Arien und Melodien Giltcher theils Geistlicher theils Weltlicher, zur Andacht, guten Sitten, keuscher Liebe und Ehren-Lust dienender Lieder, in ein Positiv, Clavicimbel, Theorbe oder anderes vollstimmiges Instrument zu singen gesetzt von H. Alb. Grillich gedr. zu Königsb. o. J. (1668.) fol. Arien Giltcher theils geistlicher, theils weltlicher Lieder. Königsb. 1646. 2c. V. fol. ebd. 1648. VIII. fol. ebd. IV. A. 1652—54. VIII. fol. Arien. Grfter Theil, darinnen diejenigen geistlichen Lieder, so in seinen unterschiedenen Theilen vorhin in Folio gedruckt, jezo aber zu besserem Nuß und Brauch sampt dem Basso continuo in solche kleinere Form als ein Vade Mecum zum Druck befördert und verlegt v. A. Prose. Lpzg. 1657. 8. Arien. Ander Theil, darinnen diejenige weltliche Lieder, so 2c. Zum Brieg 1657. 8. Partitura oder Tabulatur H. A. Musicalischer Kürbis-Hütten mit 3 Stimmen. o. D. u. J. (Königsb. 1645. u. 1654.) fol. Ausw. b. Müller a. a. D. Bd. V. p. 197. sq.

9) S. Bonterweß Bd. X. p. 177. Moller, Cimbria litt. T. II. p. 370. sq. Körster b. Müller a. a. D. p. XIII—XXV. — Poematum juvenihum. L. IV. Hamb. 1635. 12. J. L. Allerhand artige Deutsche Gedichte, Poemata, Sampt einer zu Ende angehangter Probe außerlesener scharfsinniger, fluger Hoff- und Scherz-Reden, Apophthegmata genannt. Lpzg. 1636. 4. Vinc. Fabricii Poemation de stupendo et admirabili casu qui in Hollandia tempore pestis contigit. Poetisch Gedicht von einem seltsamen und wunderbaren Fall, der sich in Holland bei wehrender Pest zugetragen, vbers. v. J. L. Hamb. 1636. 8. Ausw. b. Müller Bd. XIII. p. 4. sq.

10) S. G. Kluge, Hymnopoeogr. Siles. Dec. II. Bresl. 1572. p. 1—72. Grunius, Bergn. Müß. Stunden Bd. XIII. p. 5—34. Rablert in Prug. Alt. hist. Taschenb. 1844. p. 131—152. — Siebengestirn königlicher Ruhe. Brieg 1671. 8. Unversängliches Bedenken b. Kluge p. 209—236. S. Rede an d. Grabe b. Gryph. Op. p. 509. sq.

11) S. Gebauer, Diss. anthol. p. 300. sq. Stief, Hist. jubil. schol. Vratisl. p. 70. — 52 Gedichte v. ihm b. f. Schediasmata germanica. Olsnao 1635. I. II. 8.

12) 13 Gelegenheitsgedichte von ihm besaß Hoffmann v. Fallersleben, f. 970 Bücher aus dess. Biblioth. 1843. p. 47.

- 13) Gordianus und Palladium, 2 Solenne Reden. Lauban 1690. 4. 2c.
- 14) Monumentum gratitudinis Heinricho II. Bresl. 1641. 4. (Tartaren-
schlacht, Sieges-Fahn und Ehren-Säule des Herrn aller Herrn. Dels 1645. 4.)
- 15) S. Nicolai in Biefters Berl. Blätt. 1797. Juli p. 80. sq. Hörster
b. Müller a. a. O. p. LXXVII. sq. — Die rechte, klingende lustige Pause
von hundert sinnreichen Scherzgedichten, nach des Autoris Tode in Ordnung
gebracht v. D. Chr. Pfeiffer. Berl. 1702. 12. Ausw. b. Müller Bd. XVI. p.
403. sq.
- 16) S. Schwarzin vohn Greiffswald aus Pommern deutsche poetische
Gedichte. Zum 4mal herausg. u. verl. d. S. Gerlach. Danzig 1650. III. 4.
cf. Fr. Horn im Frauentaschenbuch 1818. u. in f. Poesie u. Bereds. d. Deut-
schen. J. I. p. 299. sq. Koch Bd. II. p. 94. sq. Lehms, Deutschlands gal.
Poetinnen p. 219. sq.
- 17) Weihnachts-Gebanken und Nachtmahl des Herrn. Wittenb. 1638. 4.
Poemata selectiora. Lips. 1694. 8. f. Clarmund T. II. p. 179. sq. Bruder,
Ehrentempel I Jch. p. 38. sq. Büsching, Lebensb. Bd. IV. p. 208. Gundling
Bd. III. p. 447. Vorst, De latin. merito susp. p. 32.
- 18) Deutsche Gesänge. Hamb. v. J. 8. Deutsche Lieder. Epig. 1643. 12.
S. Gervinus III. p. 272. Moller T. II. p. 191. Neumeister p. 32. sq.
- 19) S. Biefters in d. Berl. Blätt. 1797. p. 353—380. Koch Bd. II. p.
402. sq. — Politischer Tractat von Staats- und Liebes-Sachen, welche mit
sich führen den Krieg des Streits der Ehre und Liebe zwischen den Kavalie-
ren, Kourtsanen und Damen. Hamb. 1664. 8.
- 20) Poetische Rufen über die himmelschöne Rabella, trenverliebte Ca-
ryllis und falschherzige Florinda. Glückst. (Hamb.) 1664. 12.
- 21) Neuerbaunter poetischer Lust- und Blumengarten von hundert Schäfer-,
Hirten-, Liebes- und Tugendliedern. Epig. 1660. 12.
- 22) Floridans blauer Kornblümchen, oder einfältiger Hirtengesänge drey-
faches Bündlein. Ulm 1655. 8.
- 23) S. Bouterwel Bd. X. p. 226. sq. Reichard, Versf. e. Hist. d. deutsch.
Sprachf. p. 99—131. Gesenius, Reverrechte Bd. I. p. 235—238. Wegel,
Liederd. Bd. III. p. 424. sq. Amarantes, Hist. Nachr. v. d. Blumenord. p.
267. sq. Deutsch. Merc. 1784. März p. 210—214. Leipz. Allg. Lit. Anz. 1797.
nr. 34. p. 344. sq. nr. 400. p. 957. Jördens Bd. IV. p. 644. sq. — Lamon-
tatio Germaniae expirantis. Der nunmehr hinsterbenden Rymphen Germaniä
elendeste Todesklage. Braunschw. 1645. 4. Fruchtbringender Lustgarten geist-
licher und weltlicher Gedichte. Wolfenb. 1647. 8. Neuerfundenes Freudenpiel,
benannt Friedenssieg: in Gegenwart vieler Churfürstlicher und Fürstlicher,
auch anderer vornehmer Personen, in dem Fürstlichen Burgsaal zu Braun-
schweig im J. 1652 von lauter kleinen Knaben vorgestellt. Wolfenb. 1642.
1648. 4. Eine Probe b. Müller Bd. IX. p. 447. sq.
- 24) Erstes Gebüsch seiner Reimgedichte. Straßb. 1647. 8.
- 25) Zwei Ged. v. ihm in d. Lang. beschäft. e. Gesellsch. a. d. Lande.
St. II. p. 204. sq. 210. sq.
- 26) S. Bouterwel Bd. X. p. 309. Ludovici Hist. Schol. P. I. p. 46.
sq. Journ. von u. für Deutschland 1794. St. XII. p. 4018. Niceron T. II.
p. 89. sq. Boenmann, Lebensb. gel. Männ. p. 179. Chr. Stieff., Epist. ad
J. G. Baronem de obitu Chr. Gryphii. 1706. fol. (Ueb. f. Vitae f. Mem.
de Trevoux 1743. p. 1783. Stolle, Nachr. Bd. VII. p. 650. Gel. Rama V.
p. 343. Gundling Bd. IV. p. 6084. Bibl. German. XLIX. p. 220. Auf. Be-
richt von allen neu. Büch. p. 4209.) Poetische Wälder. Grfst. 1656. II. 8.
1717. II. 8.
- 27) Deutscher Madrigale erster Versuch. o. D. 1678. 8.

28) Unterricht von Madrigalen. Lvg. 1653. 8. Poetische Lustgedanken in Madrigalen. Halle u. Leipz 1668. 8. f. Koch Bd. II. p. 445. Tenzel, Monatl. Unterr. 1690. p. 499.

29) S. Amarantes, Nachr. v. Pearnis-Orden p. 288—333. 852. Koch Bd. II. p. 445. sq. — Salomonische Rufen-Lust u. Poetische Lustgedanken. o. D. (Jena) 1665. 12. Neugrünender Palmenzweig der Deutschen Helden Sprache und Poeterey in einer gebundenen Lobrede vorgestellt. Jena 1664. 12. Geistliches Je Länger Je Lieber. Königsb. 1673. 12. Poesis triumphans oder Siegespracht der Dichtkunst gegen die übelgestimmte Zeit, in dreien Strafgedichten. ebd. 1676. 12. f. a. Rotermund Bd. I. p. 208. sq.

30) Vermischte Gedichte. Lvg. 1682. II. A. 8. Scherzhafte Gedichte. ebd. 1722. III. A. 8. Galante Gedichte. ebd. 1723. III. A. 8. Ernsthafte Gedichte 1706. 8. III. A. ebd. 1723. 8. Vermischte Gedichte. ebd. II. A. 1727. 8.

31) S. Bouterweck Bd. X. p. 202. Moller, Cimbr. litt. T. I. p. 613. Gschenburg a. a. D. Bd. III. Vorb. p. 54—62. u. im Bragur Bd. II. p. 420—427. Olla Potr. 1784. I. p. 43. Förster b. Müller a. a. D. Bd. XI. p. XI—XXV. — Liebesgrillen in Lust-, Liebes-, Scherz- und Ehrenlieder, deren gar wenige aus dem Niederländischen übersetzt, die meisten aber aus eigener erfahrung zu Papier gebracht und in zweien Büchern abgetheilet. Zu dem mit schönen und zwar neuen gar unbekannten Melodien von unterschiedlichen in der Sing- und Orgelkunst wolersfahrenen, guten Freunden gezieret. Hamb. 1654. Tb. I. 4. Ueberschriften d. i. kurze Gedichte. Stade 1654. 12. Gebets-Räucherwerk aus Gol. I. 9—14. in einer zu Stade gehalten Predigt A. 1655 vorgestellt. ebd. 1655. 8. Des Flüchtigen flüchtige Feldrosen, in unterschiedlichen Lustgängen vorgestellt. Hamb. 1655. 12. Liebesgrillen d. i. Lust- und Liebes-, Scherz-, Ehr- und Sittenlieder. Von neuem durchgesehen vom Autore selbst zugleich mit dem andern Theil vermehrt. ebd. 1656. 12. Erstes geistliches Lustgemach. Lübeck 1656. 12. Verachte Venus aus Liebe der Jugend und teuschgestimmten Gemüthern zur Ergehung aufgesetzt. Glückst. 1659. (Homb. 1660.) 12. Adeltige Rose, welche den getreuen Schäfer Siegreich und die wankelmüthige Adelmuth der edeln und keuschen Jugend vorstellt. Glückst. 1659. III. 12. Die verführte Schäferin Cynthia durch listiges Nachstellen des Floridans. ebd. 1660. 12. Sicherer Schild wider die Verleumdungsspeile. Glückst. 1660. 12. Die geharnschte Venus, oder Liebeslieder im Kriege gedichtet, mit neuen Gesangsweisen zu singen und zu spielen gesetzt, nebenst etlichen Sinnreden der Liebe verfertigt und lustigen Gemüthern zu Gefallen herausgegeben von Kilidor dem Dorfferer. Hamb. 1660. 12. Kilidor's erster Theil der Trauers-, Lust- und Wechselfspiele oder Lustspiele vor dem vermeinten Prinzen Floridor in Stellen Herrn Alberto Antonio, Grafen von Schwarzburg und Aemiliae Julianae Gräfin von Barby auf dem gräflichen Bevilager den 7. Juli 1665 in dem Schlosse Henda vorgestellt. Jena 1665. 4. Ausw. b. Müller a. a. D. Bd. XI. p. 4—160.

32) S. Bouterweck Bd. X. p. 207. sq. Ebert, Gesch. d. Dresd. Bibl. p. 44. 211. Förster b. Müller a. a. D. Bd. XIII. p. XXVI—XLVI. — Poetische Rosengepüsch. Halle 1650. Dresd. 1653. 8. von ihm selbst aus fleißigste übersehen, mit einem ganz neuen Buche vermehrt und in allem verbessert herausgegeben. ebd. 1657. 8. Singende Rosen oder Liebes- und Jugendlieder, in die Ruß gesetzt durch Pb. Stollen. ebd. 1654. fol. Poetische Rosengepüsch in 7 Büchern herausgeg. ebd. 1662 1663. 8. Lobgesang von Jesu Christo. Lvg. 1659. 8. Dresd. 1665. 8. Poetische Nachtwachen über das Leiden Christi. ebd. 1670. 8. Buch Jesu Strach in allerhand Reimarten. Berl. 1655. 8. Ausw. b. Müller a. a. D. p. 177. sq.

33) S. Olla Potr. 1784. Bd. I. p. 46. sq. Moller, Cimbr. litt. T. I. p. 546. sq. Wegel, Hymnopoogr. II. p. 358. sq. Witten, Mem. theol. Dec. XII. p. 1578. Renmarck, Reusproff. Palmbaum p. 50. sq. 467. sq.

Amarantes a. a. D. p. 260. sq. Wintersfeld, D. evangel. Kirchenges. II. p. 360—440. Jördens Bd. IV. p. 366. sq. Gervinus Bd. III. p. 260. sq. Müller a. a. D. Bd. VIII. p. IX—XV. — Musa Teutonica, Allerhand Epigrammatum etc. Hamb. 1634. 8. (f. Catal. bibl. univ. Frest. ad V. p. 248.) d. i. deutscher poetischer Miscellaneen erster Theil, Zweiter Druck. ebd. 1637. 12. ebd. 1640. 8. Poetischer Lustgarten, d. i. allerhand anmuthige Gedichte. o. D. (ebd.) 1638. 8. Danzig 1641. 8. Poetischer Schanplatz, auf welchem allerhand Waaren, gute und böse, kleine und große, Freude- und Leid-zengende zu finden. ebd. 1646. 8. 1664. 8. Teutscher Parnassus. Lüneb. 1652. 8. Neuer teutscher Parnassus. ebd. 1652. 8. Kopenh. 1668. 12. Des Daphnis aus Gimbrien Galathee. Lüneb. 1742. 8. Hamb. 1642. 8. 1646. 8. ebd. o. J. 8. o. D. 1648. 8. Des edlen Dafnis aus Gimbrien besungene Florabella. Hamb. 1656. 8. 1668. 8. 1677. 8. Kriegs- und Friedenspiegel. Hamb. 1640. 4. Allerredelstes Leben der ganzen Welt. ebd. 1664. 12. Allerredelste Thorheit der ganzen Welt. ebd. 1664. 12. Allerredelste Gründung der ganzen Welt. ebd. 1667. 12. Urbauliche Monatsgespräche. Arkt. 1662. 12. Lob-, Trauer- und Klagegedicht über gar zu frühzeitiges Absterben M. Dylpens. Hamb. 1640. 8. u. b. Lindner, Leben Dylpens Bd. II. p. 433. sq. Capitan Spavento oder Rotomontades espannolles, d. i. Spanische Aufschneidereten. Aus dem Französischen in Teutsche Vers gebracht. Hamb. 1636. 1626. 8. Starcker Schild Gottes wider die giftigen Mordyseile falscher und verläumderischer Jungen. ebd. 1644. 8. Holsteins erbärmliches Alag- und Jammerlied durch Friedelieb von Sanfteleben. ebd. 1644. 8. (u. in f. Parnass). (S. geistl. Liederf. f.) Musicalisches Seelenparadies. Lüneb. 1656. 8. Neues musicalisches Seelenparadies. In sich begreifend die allerfürtrefflichste Spruch der H. Schrift N. Test. Lüneb. 1662. 8. Neues mus. 2c. — H. Schr. Alt. Test. ebd. 1660. 8. Himmlische Lieder. Lüneb. 1643. 1648. 1652. 8. Neuer himmlischer Lieder sonderbares Buch. ebd. 1651. 8. Passionsandachten. Hamb. 1648. 1654. 8. Neue hochheilige Passionsandachten in Liedern. ebd. 1664. 8. Sabbathische Seelenlust, Lehr-, Trost-, Ermahnungs- und Warnungsreiche Lieder über die Evangelien. Lüneb. 1651. 8. Frauen und gottseliger Christen alltägliche Hausmusik oder Musicalische Andachten. Lüneb. 1654. 8. Musicalische Festandachten. ebd. 1655. 8. Musicalische Katechismusandachten. ebd. 1656. 8. Musicalische Kreuz-, Trost-, Lob- und Dankschule in Gedichten. ebd. 1659. 8. Die verschmähte Eitelkeit und die verlangte Ewigkeit. ebd. 1658. 8. Sabbathische Seelenlust, Lehr-, Trost-, Ermahnungs- und Warnungsreiche Lieder über die Evangelien. Lüneb. 1654. 8. Ausw. aus f. weltlichen und geistlichen Ged. b. Müller a. a. D. Bd. VIII. p. 4—174. — (Ausg. f. Theaterst.): Das Friedewünschende Deutschland in einem Schauspiel vorgestellt und beschrieben. Hamb. 1647. 8. (unt. d. Tit. Monsieur Sauferwindt oder des Edlen Job. Risten 2c. Friedewünschendes und nunmehr Friedebeseeligtes Deutschland. Göln 1649. 12.) Hamb. 1649. 8. Nürnberg. 1653. 8. o. D. 1806. 8. (hier p. 43—112. nur Ausg.) Das Friedejauchzende Deutschland, welches vermittelst eines neuen Schauspiels theils in ungebundener, theils in gebundener Rede und anmuthigen Liedern 2c. vorstellt d. R. Nürnberg. 1653. 8. Perseus, d. i. eine neue Tragödie; welche in Beschreibung theils wahrhafter Geschichten, theils lustiger und anmuthiger Gedichte einen sonnenklaren Welt- und Hosspiegel jedermänniglichen präsentirt und vorstellt. Hamb. 1624. 8. Wallenstein. Ein Trauerspiel. o. D. 1647. 8. — Ein Brief v. ihm in d. Unsich. Nachr. 1708. p. 404. sq.

34) S. Moller. Cimbr. litt. T. II. p. 4023. sq. Reichard, Verf. e. Hist. d. deutsch. Spr. p. 188. sq. Zbieh, Verf. e. Gel. Gesch. v. Hamburg II. p. 308. Jördens Bd. V. p. 606. sq. Schottel p. 1264. Zeltner, Theatr. vir. erud. p. 565. sq. Cla. Petr. 1784. Bd. I. p. 39. sq. 1789. III. p. 86. Nicolai, Reisen Bd. VI. p. 337. Verzeichniß d. v. Resen sowohl selbst verfaßten als übersehten Schriften. Speler 1687. 8. Förster b. Müller a. a. D. Bd. XIII. p. XLVI—LIX. — Hochdeutscher Helikon, oder grundrichtige Anleitung zur hochdeutschen Dicht- und Reimkunst, wie ein hochdeutsches Reimband und Gedicht auf allerley Art.

ohne Fehler recht und zierlich zu verfassen sei, sammt einem richtigen Anweiser der gleichlautenden männlichen und weiblichen Reimwörter. Wittenb. 1640. 8. ebd. 1644. II. 8. Jena u. Köln a. d. Spree 1656. IV. 8. Hochdeutsche Heliconische Geheul, darinnen von der hochdeutschen reinen Dichtkunst und derselben Fehlern gehandelt wird 2c. Hamb. 1668. 8. (Ausg. in d. Beltr. z. cr. Hist. d. deutsch. Spr. St. XXVII. p. 432. sq.) Frühlingslust oder Lob-, Lust- und Liebeslieder. Hamb. 1642. Danzig 1648. 12. Hamb. 1650. 12. (f. Deutsch. Mus. 1785. Bd. II. Octbr. p. 312—320.) Dichter Rosengebüsche vorschmack oder Götter- und Nymphenlust in reimloser Rede mit Reimbänden vermischt an das wohlgeborne Fräulein von Rosenthal, Hamb. 1642. 1651. 8. Lustinne oder gebundene Lustrede von Kraft und Wirkung der Liebe, mit Anmerk. Hamb. u. Rost. 1645. 8. Amst. 1646. 12. Dichterliche Jugend- und Liebesflammen in etlichen Lob-, Lust- und Liebesliedern, mit artigen Sangweisen. Hamb. 1651. fol. Kriegslieder bei Betrachtung der himmlischen Kriegsbelden am heiligen Engelsfeste verfaßt. Hamb. 1670. 8. Dichterliches Rosen- und Liliäntabl, mit mancherley Lob- und Lust-, Scherz- und Schmerz-, Leid- und Freudenliedern gezieret. Hamb. 1670. 1672. 8. Reiselieder zu Wasser und im Lande. ebd. 1677. 1687. 8. Pirau oder Lob des Vaterlandes. Amst. 1680. 8. u. b. J. Ch. Beckmann, Access. hist. Anhalt. p. 565—582. Melpomene oder gebundene Trauer- und Klage über das Leiden unseres Hellandes. Halle 1628. 4. Salomons des Ebräischen Königs, geistliche Wollust oder Hobelied in hochdeutsche Dattelpreise gebracht. Wittenb. 1644. 8. Amst. 1657. 4. Bern 1674. 4. Schaffhausen 1706. 8. Himmlische Aljo ode. etliche Freudengedichte auf die Geburtsnacht unseres neugeborenen Jesuleins. Hamb. 1644. 8. Gefrenzigte Liebesflammen oder geistlicher Gedichte Vorschmack. Hamb. 1653. 12. Geistliche Seelenlust, das ist, Wechselgesänge zwischen dem himmlischen Bräutigam und seiner Braut. Amst. 1657. 12. Andächtiger Lehrgefänge von Christi Nachfolgung und Verachtung der Eitelkeit der Welt erstes Mandel aus dem sel. Thomas von Kempen gereimt und mit Melodien gezieret. Rugeb. 1657. 8. Ausw. b. Müller a. a. O. Bd. XIII. p. 259. sq.

§. 60.

Wir gehen nunmehr zur zweiten schlesischen Schule über, die das im Allgemeinen nicht abzuleugnende Gute, welches die erste gehabt hatte, eigentlich wieder vernichtete. Sie nahm allerdings den leichten Versbau und die reine Sprache der Dvighischen Schule an, allein statt der Klarheit und Durchsichtigkeit ihrer Erzeugnisse führte sie Schwulst, Bombast und Hyperbeln ein und brachte jenes widerwärtige Spielen mit Bildern und Antithesen, harten Metaphern, unsinnigem Phrasenkrum und frostigen Concetti und Wortwiken in Aufnahme, welches Marino unseligen Andenkens zum Verderben der Literatur seines Vaterlandes erfunden hatte. Außerdem brachte sie aber auch jene unstetliche und schmutzige Frechheit in die deutsche Poesie, welche immer ein Zeichen eines sehr niedrigen Standes der schönen Litteratur im Allgemeinen ist. Ihr Stifter war Christian Hoffmann von Hoffmannswaldau¹⁾ (aus Breslau 1608 — 1679), Vorsteher des Rathsscollegii seiner Vaterstadt; er mochte, obgleich er betete: „o Gott, behüte mich vor — der Schwindsucht der Vernunft, so man Liebe nennet“, auf seinen langjährigen Reisen durch die Niederlande, England, Frankreich und Italien das Leben derb ausge-

loftet haben; sonst würden seine galanten Gedichte und verliebten Arien nicht eine so durchdringende Weiberkenntniß verrathen und offenbar seine Lust an schmutzigen Bildern der Sinnlichkeit zur Schau tragen. Manche seiner Epigramme sind recht gut (z. B. das auf die Jesuiten: „Ich kont ein Tittich seyn zu großer Herren Herze. Ich zündte Länder an, mein Hochmuth war die Kerze. Der Mund verehrte Gott, den Teufel Herz und Sinn. Mein Leser denke nach, wer ich gewesen bin“, oder das auf Philipp II.: „Hier ruht ein Rittersmann, Der raube Reichs Zerstörer, Den Rom verehret hat, als einen Kirchen-Mehrer. Viel Mehres sag ich nicht, was hier vor Deine liegen. Ein Wort: die Asche reucht nach Knoblauch, kann nicht trügen zc.“). Selbst wenn man manchen unedeln Gedanken, der mit unterläuft, in Abrechnung bringt, ist er noch lange nicht der deutsche Apollo, wie man ihn damals hieß; noch weniger sind seine Heroiden omni Iliade majores, wie die gleichzeitigen Kritiker sie nannten. Als Dichter ist er übrigens durchaus Aristokrat, aber dies verhindert natürlich nicht, daß er lüsterne Sinnlichkeit, die damals gerade der vornehmen Welt besonders eigen war, mit knechtischer Demuth vor Gott, Frömmerei und angeblicher Zerknirschung verbindet. Sein Nebenbuhler in dem Namen eines Stifters dieser Schule war Daniel Caspar von Lohenstein²⁾ (aus Rimpisch im Fürstenthume Brieg 1635—83), Protosyndicus von Breslau und wie jener durch vielfährige Reisen gebildet. Als Schüler von 15 Jahren verfaßte er schon den nicht ganz werthlosen Ibrahim Bassa; allein seine spätern Leistungen, vorzüglich die lyrischen, unter denen besonders die Hyacinthen, Grabgedichte, Rosen, Liebes- und Hochzeitgedichte, sowie 6 Heroiden zu erwähnen sind, zeugen von wenig Talent, geringer poetischer Erfindungsgabe und unbedeutendem Genie, obwohl er diese Mängel durch zuweilen nicht üble Reflexion, Antithesen, Concetti und Sentenzenkram zu verdecken strebt. Als geistlicher Dichter hat er auch nicht mehr Originalität bewiesen, seine Himmelschlüssel oder geistlichen Gedichte, größtentheils in Alexandrinern, sind nur matte theologische Untersuchungen in gebundener Rede und seine Thränen der Mutter Gottes, der Marie Magdalene, eines armen Sünders (unter dem Kreuze) nichts weiter als eine überall zusammengestochene, mit schönen Phrasen und Wortblümeleien aufgepugte Parentation in Versen. Unter die Dichter derselben Schule, die übrigens bis auf Bodmer und Haller herab merklich fortbestand, gehört noch besonders Benjamin Neulirch³⁾ (aus Reink in Schlessien 1665, † 1729), Hofrath und Prinzenlehrer zu Ansbach, der die unglückliche Idee hatte, den langweiligen Telemach Fenelon's in noch langweiligere Alexandriner zu übersetzen, wenigstens in seinen frühern Gedichten, der noch zu erwähnende Romanschreiber Heinrich Anselm von Ziegler und Klipphausen⁴⁾, der in seine Heldenliebe des Alten und Neuen Testaments Heroi-

den einzuslicken sich nicht entblödete, in denen sich Adam und Eva, die Wöchnerin Sara und Abraham 2c. ihre gegenseitige Sehnsucht vorgirren, und endlich seine Kollegen August Böhse und Hunold⁴⁾, von denen Beiden unten noch gesprochen werden muß.

1) S. D. G. v. Lobenstein, Lobrede bei d. H. Gbr. v. H. auf Arnolds mühl Leichenbegängniß. Breslau 1756. 8. Bernitz, Ueberschriften p. 122. sq. Beitr. z. krit. Gesch. d. deutsch. Spr. St. III. p. 496. sq. St. XIX. p. 481. sq. Olla Petr. 1784. Bd. I. p. 42. sq. Bouterwel Bd. X. p. 288. sq. Dusch, Briefe z. Bild. d. Geschm. Bresl. 1773. Bd. III. p. 404—443. Bodmer, Char. d. deutsch. Ged., in f. Ged. Zürich 1754. p. 30. sq. u. dess. Mahler der Sitten. Zürich 1726. Bd. II. p. 150—174. Manso in d. Schles. Mon. Schr. 1792. März. p. 203. sq. Jördens Bd. II. p. 448. sq. VI. p. 349. sq. Hörsler b. Müller a. a. D. Bd. XIV. p. XIII. sq. — Deutsche Uebersetzungen und Gedichte. Bresl. 1673. 8. Sinnreiche Heldenbriefe, auch andere herrliche Gedichte. Bresl. 1678—80. 8. 1689. 8. Bresl. u. Lpzg. 1704. 1710. 1717. 1730. 8. H. v. H. und anderer Deutschen auserlesene und bisher ungedruckte Gedichte nebst einer Vorrede von der deutschen Poesie. Lpzg. 1695—1727. VII. 8. 1734. VII. 8. Ausw. b. Müller Bd. XIV. p. 1—78.

2) S. Olla Petr. 1784. Bd. II. p. 70. 1789. Bd. III. p. 90. 1790. Bd. I. p. 78. sq. Bouterwel Bd. X. p. 296. sq. Jördens Bd. III. p. 443. sq. VI. p. 548. sq. Bodmer a. a. D. p. 32. sq. Beitr. z. krit. Hist. d. deutsch. Spr. St. III. p. 496. sq. XXIX. p. 282. sq. Manso in d. Beil. zu d. Schles. Prov. Bl. 1793. Febr. p. 37. sq. Hagen, Mem. phil. p. 266. sq. Obs. Hallens. Sel. T. VI. p. 84—100. Leipz. Mus. Alm. 1782. p. 86. sq. Schmidt, Metrol. Bd. I. p. 138—155. Neu. a. d. anm. Gelehrs. 1757. p. 137. — Trauer- und Lustgedichte. Bresl. 1680. 8. 1689. 8. Sämmtliche geist- und weltliche Gedichte. Lpzg. 1733. 8. Blumen. Bresl. 1680. 8. Rosen. ebd. 1680. 8. Geistliche Gedanken. ebd. v. J. 8. Himmel Schlüssel. v. D. u. J. 8. Ibräen. v. D. u. J. 8. Spacinten. v. D. u. J. 8. Ibrahim Sultan, Schauspiel; Agrippina, Trauerspiel, und andere poetische Gedichte nebst Lebenslauff und Epicedes. Bresl. 1685—89. II. 8. B. Neulirch, H. v. Hoffmannswaldau, Lobenstein und and. Deutschen auserl. u. bisher ungedr. Gedichte. Lpzg. 1697. 8. Einiges b. Müller a. a. D. Bd. XVI. p. 81. sq.

3) S. Bouterwel Bd. X. p. 133. sq. Bodmer, Ged. p. 41. sq. u. Mahler d. Sitten Bd. II. p. 29. sq. Hannov. Mag. 1768. St. VI. p. 87. sq. Nachr. d. Deutsch. Gel. zu Leipzig St. IV. p. 652. sq. Leipz. Mus. Alm. 1782. p. 51. sq. Hirsching Bd. VI. 1. p. 126. sq. Beitr. z. krit. Hist. d. deutsch. Spr. Bd. IV. St. XIII. p. 123. sq. XV. p. 154. sq. XIX. p. 517. sq. Jördens Bd. IV. p. 18. sq. — Galante Briefe und Gedichte. Koburg 1695. 8. Andachtsübungen zur Kirchenmusik, Kantaten, Oden, Arien. Krft. 1725. 8. Satiren und poetische Briefe. Krft. 1757. 8. u. b. Hansen's Weltl. Ged. Dresd. 1734. II. A. Bd. I. p. 389. sq. Auserles. Gedichte m. e. Borr. v. d. Leben d. Dichters, begl. v. J. Gbr. Gottsched. Regensb. 1744. 8. (f. Nachr. d. Leipz. deutsch. Ges. St. IV. p. 645. sq.) Die Begebenheiten des Prinzen von Ithaka oder der seinen Vater Ulysses suchende Telemach, a. d. Französ. in deutsche Verse gebr. Enjg. 1727—39. III. fol. Berl. u. Potsd. Bd. I. 1738. 8. Krft. u. Lpzg. 1739. II. 8. (f. Beitr. zur krit. Hist. d. deutschen Spr. ebd. Bd. VI. St. 24. p. 601—624.) Proben b. Müller Bd. XIV. p. 317. sq.

4) Heldenliebe der Schriften Alten Testaments. Lpzg. 1691. 1734. 8. Heldenliebe d. Schr. Alt. u. Neu. Test. ebd. 1710. 8. 1737. 8. (der II. Theil ist d. Werk von George Christian Lehms aus Liegnitz 1684—1717. f. Notermund Bd. I. [III.] p. 1513. sq.)

5) Verliebte galante und satirische Gedichte. Hamb. 1703. II. 8. Theatralische, vermischte und geistliche Gedichte. ebd. 1715. 8.

§. 61.

Gehe wir zur geistlichen Poesie, die in vieler Beziehung mit der weltlichen Hand in Hand geht, übergeben, müssen noch die Gnomologien angeführt werden, die wohl gleichzeitig mit den Stammbüchern (der Name findet sich schon bei Zeiler, Sprichw. II. Cent. ep. 65) sein mögen, eine Fortsetzung der mittelalterlichen Priameln sind und manches Gute enthalten. Gewissermaßen gehören sie in das Gebiet der Sprichwörtersammlungen, wenigstens der anekdotenartigen, von denen wir ein Muster in den oben genannten Zinfagres'schen, dann von dem Schul-Rector zu Heidelberg Johann Leonhard Weidner (aus Ottersheim, † nach 1650) fortgesetzt gegeben haben. Vergleichen lieferten Johann Buchler¹⁾ (aus Gladbach), Rector in Wirad, Friedrich Petri²⁾ (aus Hallerspringen im Fürstenthum Calenberg 1549 — 1617), Burchard Genschedel³⁾, Pfarrer zu Warmbrunn (aus Schweinfurt), Johann Matthias Schneuber⁴⁾ und besonders Christoph Lehmann⁵⁾ (aus Finsterwalde in der Niederlausitz 1568 — 1638), Stadtschreiber zu Leipzig, dann Syndicus zu Heilbronn, dessen Politischer Blumen-garten, welchen Lessing herausgeben wollte, von Schuppius für die beste Schrift nächst der Bibel erklärt ward und viel Gutes in Prosa und Versen enthält. Als politischer Kopf und deutscher eleganter Prosaisi erscheint der sinnige, mitunter sogar schärmerische Samuel (von) Butschky⁶⁾ (aus Breslau, geb. 1612, † 1678), der leider von der lutherischen Religion abfiel, um bei den Gegnern derselben Ehre und Würden zu ernten. Endlich muß noch Johann Riemer⁷⁾ (aus Halle 1648 — 1714), der schon erwähnte Satiriker, hier noch in Betracht kommen, der die älteste Sammlung deutscher Aphorismen, von denen jedoch nur ein kleiner Theil wirklich sein Eigenthum ist, edirte und wahrscheinlich durch des Quirinus Begeus⁸⁾, unter welchem Pseudonymus man sich den guten Harsdörfer zu denken hat, Ars apophthegmatica zuerst auf die Idee dieser Art von Literatur gebracht ward.

1) ΓΝΩΜΟΛΟΓΙΑ seu memorialium cum primis germanicae gallicaeque linguae sententiarum brevis et aperta latino carmine inspersis rhythmis festivissimis facta descriptio. Col. 1602. 12. (Auszüge b. Hoffmann, Spenden zur deutsch. Litt. Gesch. Bd. I. p. 4. sq.) Thesaurus proverbiorum. Col. 1613. 12. (lat., deutsch, franz., griech.) Gnomologia aenigmatica. Mog. 1644. 12. (franz., deutsch u. latein.)

2) Der Teutschen Weisheit: das ist: Außerlesene kurze sinnreiche, lebhaft und sittige Sprüche und Sprichwörter in schönen Reimen oder schlecht ohne Reim, von allerley Geistlichen und Weltlichen Wesen und Handel des ganzen Menschlichen Lebens, wie man sie im gemeinen Brauch hat, oder in gelehrter Teut Büchern findet. Lustig und nützlich zu lesen. Allen Weisen und Teutschen

zu Ehren in Trud gegeben. Hamb. 1605. 4. Proben b. Hoffmann a. a. D. p. 9. sq. f. Rehtmeyer, Braunsch. Kirch. Gesch. Bd. IV. p. 268. sq.

3) *Ethica Christiana Rhythmica*. Ein Christliches schönes Reimbuch: Gott zu Ehren und der arten blüthen Jugend, auch allen denen, welche Frucht zc. Lpzg. 1649. 8. Proben b. Hoffmann a. a. D. p. 24. sq.

4) *Leutsches Reimen-Buch*. Darinnen Außerlesene weltliche Poemata und Politische Sentenz-Lehren und Sprüche zusammengetragen. o. D. 1647. 12. Gedichte Straßb. 1644—56. II. 8. f. Hoffmann a. a. D. p. 27. sq.

5) S. Morhof, Unterr. v. d. deutsch. Sprache p. 687. Erb. Ehr. Baur, Leb. d. ber. Ehr. Lehrl. n. vielen unbel. und geb. Nachrichten mit e. zweiten Anh. Jrlst. 1786. 8. — *Florilegium politicum*. Politischer Blumenarten. Darinn außerlesene Politische Sentenz, Lehren, Regeln und Sprüchwörter auß Theologis, Jurisconsultis, Politicis, Historicis, Philosophicis, Poeten und eigener erfahrung vnter 286 Titeln zu sonderm nutzen und lust Hoben und Niederen im reden, raten und schreiben, das gut zu brauchen und das böß zu meiden, in locos communes zusammengetragen. o. D. 1630. 8. Jrlst. 1638. 12. Lübeck 1639. 8. Jrlst. 1640. 12. ebd. 1662. IV. 12. Proben b. Hoffmann I. p. 35. sq.

6) S. Hoffmann v. Fallerleben, S. v. B. als Geburtstagsgratulant zum 6. Juni 1829. Dissenb. (Bresl.) o. J. 8. n. in f. Spenden Bd. I. p. 83—90. Reichard, Hist. d. deutschen Spr. p. 240. sq. — —a—g Fünfhundert, Sinnen, Geist- und Lehr-Reiche Reden und Gemüths-Übungen: zu der Hoch-deutschen Kanzellen. Bresl. 1666. 8. A—J. Pathmos: enthaltend: Sonderbare Reden und Betrachtungen zc. Lpzg. 1677. 8. (auch unt. d. Tit. Reale Staats- und Sittenschule außerlesener Moralien, scharffsinniger Reden und curiöser Betrachtungen. Ausgefertigt durch Ferdin. v. Blumenau. Lpzg. 1707. 8.) A—J. Wohl-Bebanter Rosen-Thal, Darinnen ein curioses Gemüthe in allen Stücken allerhand nützliche und belustigende Aritäten und curiose Sachen, Zelt-, Welt- und Staats-Rosen, auch Seelennährende gute Früchte, in sechshundert Sinnreichen, ungemeinen Reden und Betrachtungen findet. Nürnberg. 1679. 8. Proben b. Hoffmann a. a. D. p. 91—124.

7) *Apophthegmatischer Vormund oder Oratorisches Lexicon*, bestehend In 1556 nachdenklichen und zum Theil lustigen und Lehr-reichen Exempeln, Theils aus dem Munde kluger Leute, meist aber aus eptischen Collegiis, darinnen absonderlich Sinn-reiche Gleichnisse, Kurzweilige Exempel und Lustige Lehr-Sprüche abgehandelt werden. Nicht nur Oratorischen Liebhabern, sondern auch gelehrten und andern Leuten zur Belustigung. Auß vielfältige Erforderung herfürgegeben. Merseb. 1687. 8. f. Hoffmann a. a. D. p. 125—154.

8) *Ars Apophthegmatica*, d. i. Kunst-Quellen denkwürdiger Lehrsprüche und ergöhllicher Hofreden in 3000 (6000) Exempeln. Nürnberg. 1655—1662. II. 8.

§. 62.

Die geistliche Lyrik ward von der schlesischen Schule vorzüglich mit gepflegt, und wenn auch nicht gerade Dpiß selbst der Thätigste darin war, so wirkte doch sein Beispiel so, daß fast alle seine Schüler auch zugleich Kirchenliederdichter waren. Durch ihn kam daher gefälligerer Versbau, größere Correctheit und Reinheit der Sprache, aber auch unangenehme Breite, selbst widerwärtiger Bombast in das Wesen des deutschen Kirchenlieds, welches eigentlich unter den Drangsalen des 30jährigen Kriegs tiefer empfunden, gefühlvoller, inbrünstiger als früher, ja wahres Trostlied im Leiden hätte werden können und sollen. Noch in das verflossene

Jahrhundert reichen hinüber die schlesischen Liederdichter Melchior Liebig¹⁾ (geb. 1559, † nach 1589), Prediger zu Rottwitz, Peter Titus²⁾ (aus Freistadt 1542—1613), Prediger zu Beuthen, Marcus Bunzel³⁾ († nach 1601), Bürger und Meistersinger zu Breslau, Zacharias Richter⁴⁾ (aus Breslau, † nach 1610), Prediger zu Säbschütz im Fürstenthum Jägerndorf, Joachim Sartorius⁵⁾ (um 1594), Cantor und Lehrer zu Schweidnitz, und Martin Rinnes von Scharfenstein⁶⁾, Syndicus zu Leobschütz (1534—97), seiner Vaterstadt. Die Opizische Schule und die ihr verwandten Dichter lieferten im Ganzen indeß eigentlich nicht sehr singbare Lieder und dichteten dagegen mehr im Geschnacke der Davidischen Psalmen oder der französischen Calvinistenlieder. Doch zeichnen sich allerdings einige ihrer Glieder vortheilhaft aus. Zu diesen gehören der glaubensstarke Pfarrer zu Köben an der Oder Johann Heermann⁷⁾ (aus Raudten in Niederschlesien 1585—1647), Verfasser des bekannten Liedes: ach Gott ich muß in Traurigkeit zc., Andreas Gryphius⁸⁾, dessen 64 Kirchenlieder, welche von der Eitelkeit der Welt und dem Tode handeln, die Erhabenheit und den Schwung der Lutherlieder mit der Herzlichkeit derselben verbinden, Paul Fleming⁹⁾ (Verfasser des berühmten Liedes: In allen meinen Thaten), Heinrich Held¹⁰⁾ (aus Gubrau in Schlesien, † 1645) und die Königsberger Dichter, eigentlich eine besondere Gruppe, Simon Dach und Heinrich Albert, der oben schon erwähnte „der Sterblichkeit Besessene“, die in ihrer Kürbishütte bei einem Glase Wein Sterbelieder fabricirten und absangen. Rist¹¹⁾, der Verfasser von nicht weniger als 10 verschiedenen Liedersammlungen, zu denen verschiedene Componisten die Melodien erfunden und gesetzt hatten, der im Ganzen 611 Lieder hinterließ, die zu ihrer Zeit eine derartige Berühmtheit genossen, daß das Dorfsgefinde sie auswendig lernte und die Kinder in den Schulen sie absingen mußten, war bei alledem ein erbärmlicher wässeriger Dichter; seine Höllen- und Himmelslieder sind ekelhaft lasciv sinnliche Gemälde der Höllepein und Himmelslust, und sein der Neuen himmlischen Lieder sonderbares Buch, in dem er über nicht selbst erfahrene, sondern nur gedachte Lebensschicksale verselt, ist absurd albern. Sein Freund Johann Höfel¹²⁾ (aus Uffenheim in Franken 1600—83) war, obwohl Advocat, doch ein eifriger Betbruder, der sich rühmte, er bitte bei jedem Glockenschlage den Herrgott um ein seliges Ende, und dadurch schon eine Probe seiner colossalen Einfalt gab, daß er eine Wuth hatte, Leichenpredigten zu sammeln (er brachte deren gegen 4000 zusammen). Bedeutender ist der fromme Archidiaconus zu Gilenburg Martin Rinkart¹³⁾ (aus Gilenburg 1586—1649), der, freilich ohne allen Grund, mit Konrad verglichen worden ist, aber durch das von ihm nach dem Abschlusse des westphälischen Friedens gedichtete Volkskirchenlied:

„Nun danket alle Gott“ unsterblich ward. Weniger wichtig sind David von Schweinig¹⁴⁾ (1600—67), Landeshauptmann des Fürstenthums Liegnitz, Moriz Cramer¹⁵⁾ (aus Meldorf in Dithmarschen), Simon Graf¹⁶⁾ (aus Schäßburg in Siebenbürgen, geb. 1603, † 1659), Pfarrer zu Schandau, und Johann Bregelin¹⁷⁾, Pfarrer zu Preßburg.

Eine neue Periode beginnt aber für das Kirchenlied, nämlich mit vorherrschender Richtung des Gefühlslebens und der Subjectivität, durch Paul Gerhard¹⁸⁾ (geb. zu Gräfenhainichen in Sachsen 1606—1607, † 1676), vom Volke der andere Luther genannt, weil seine Lieder allerdings sich fast einer der der Lutherischen gleichkommenden Verbreitung erfreuten. Seine Gottsfreudigkeit ist ungeheuchelt, und eine gefühlvolle Einfachheit ersetzt hinreichend, was ihm an Kraft und Feuer abgeht, und da sie Jeden ansprechen, weil Jeder in ihnen das ausgesprochen findet, was er selbst fühlt und denkt, so überlebten sie sich auch nicht. Am besten beurtheilt man ihn nach dem berühmten Liede: „Bestehl du deine Wege,“ das er aber noch vor seiner Absetzung vom dritten Diaconat zu Berlin wegen seines zelotischen Eifers gegen die Reformirten (1667) gedichtet hatte (1659), nicht auf der Reise von dort, wie die Sage erzählt. Zu seiner Schule gehören Ernst Christoph Homburg¹⁹⁾ (aus Mühlä bei Eisenach 1605, † 1684), dessen Lieder in das Gebiet der Buß- und Sterbelieder gehören, Johann Maulisch²⁰⁾ (geb. zu Berthelsdorf bei Freiberg 1617—1669), ein trockener Paraphrast der Evangelientexte, Johann Glitner²¹⁾ (geb. 1616 zu Euhl, † 1678), dessen Lieder nicht einmal sprachlich vollendet sind, Johann Frank²²⁾ (geb. 1618 zu Guben, † 1677), Landesältester in seiner Vaterstadt, schwungreicher und künstvoller, aber nicht so gemüthvoll und volksthümlich als P. Gerhard, Georg Neumark²³⁾ (geb. 1624 zu Mühlhausen in Thüringen, † 1684), Weimarer Bibliothekar und kaiserlicher Hof- und Pfalzgraf, Erzscheinhalter der fruchtbringenden Gesellschaft, in der er der Sprossende hieß, und als Begnißschäfer Thyrsis der Zweite oder der obersächsische Thyrsis genannt, dessen weltliche und geistliche Lieder die Producte eines wahrhaft lammfrommen Gemüthes sind, wofür schon sein berühmtes Lied: „Wer nur den lieben Gott läßt walten,“ dessen merkwürdige Entstehungsgeschichte Amarantes in s. Hist. Nachr. v. d. löbl. Blumenorden p. 384. mittheilt, zeugt, Johann Georg Albinus²⁴⁾ (geb. 1624 zu Unterneßa bei Weisensfeld, † 1679), Verfasser des bekannten Liedes: „Alle Menschen müssen sterben,“ Hartmann Schenk²⁵⁾ (geb. 1634 zu Mühlä bei Eisenach, † 1684), Andreas Heinrich Bucholz²⁶⁾ (aus Schöningen bei Halberstadt 1607—74), Hofprediger zu Braunschweig, und Louise Gertritte²⁷⁾, die Gemahlin des großen Churfürsten und Tochter des Erbstatthalters der Niederlande Friedrich Heinrich von Oranien

(1627—67), die in das von ihr publicirte Gesangbuch eigene 4 Lieder rücken ließ („Jesus meine Zuversicht, Gott! der Reichthum Deiner Güte“ zc.), an denen jedoch auch ihr vertrauter Freund Otto von Schwerin²⁸⁾ Antheil gehabt haben soll, und Anton Ulrich²⁹⁾ Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel (geb. zu Hildesheim 1633, † 1714), als Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft der Siegesprangende genannt, dessen (63) Lieder in einem so ächtlutherischen Geiste geschrieben sind, daß man nicht begreifen kann, wie ihr Verfasser um zeitlicher, noch dazu höchst problematischer Vortheile willen zur katholischen Religion übertreten konnte, was er bekanntlich (1710) zu Hamburg that, aber auch noch vor seinem Tode bitter bereute.

Die Begnißschäfer, welche die honigsüße Sentimentalität des Hohenliedes in das deutsche Kirchenlied einschwärzten, errichteten eigentlich den ersten Pfeiler jener Brücke voll schöner Andachtsworte, welche nachher die Mystiker weiter fortbauten. Den Grund hierzu legte der uns schon bekannte Verfasser des poetischen Trichters Georg Philipp Harsdörfer³⁰⁾, und in seinem Sinne blümelten Siegmund von Birken, der sich die Devise: in den Himmel verliebt, gewählt hatte, und Johann Klaj, Verfasser der Lieder: „Ich habe einen guten Kampf gekämpft,“ und: „Einst sprach der kühne Jonathan,“ der Kaufmann Andreas Ingolstetter³¹⁾ (aus Nürnberg 1633—1714), Polyander genannt, dessen Symbol die Ringelblume war mit der Inschrift: „nach der Engelstadt ringend,“ und der Professor der Theologie zu Altorf Christoph Wegleiter³²⁾ (1659—1706), sein Landsmann, Brenian genannt, der sich die Blume Friedelars mit der Inschrift: „mit Gott und Menschen,“ zum Sinnbild gewählt hatte, sowie Michael Frank³³⁾ (aus Schleusingen in Sachsen 1609—67), erst Bäcker, dann Stadtschullehrer zu Coburg und als Mitglied des Schwanenordens Staurophilus genannt.

Die mystische Richtung zeigt sich nun aber noch weit deutlicher bei den Kirchenliederdichtern der zweiten schlesischen Schule, bei denen das Kirchenlied allerdings wieder reines Andachtslied ward, aber doch schon sehr deutlich hervortretende mystische Elemente enthält. Der Führer und das bedeutendste Talent der ganzen Schule ist aber Angelus Silesius³⁴⁾, wie er sich nach dem spanischen Mystiker Johann ab Angelis und nach seinem Geburtsland nannte, da er doch eigentlich Jacob Scheffler (aus Breslau 1624, † 1677) hieß. Als Jüngling durch die mystischen Schriften Tauler's, Ruysbroeck's, Böhme's zc. schon halb verdreht und zum Separatismus gewendet, that er das, was nach ihm noch manche andere Pietisten gemacht haben, er ging zum Katholicismus über, ward Arzt bei Ferdinand III. und begab sich endlich bis an seinen Tod in ein Jesuitenloster. Seine noch vorhandenen Lieder sind zum größten Theile, wenn

nicht alle, vor seinem Uebertritt zum Katholicismus abgefaßt, obwohl bereits mehrere an die Jungfrau Maria und andere Heilige gerichtet sind. In der Vorrede zu seiner Seelenlust ermahnt er die verliebte Seele, einzig ihren Erlöser zu lieben, den holdseligen Daphnis, sorgfältigen Corydon, treuen Damon, die Krone aller tugendhaften Schäfer und Schäferinnen, in dem die milde Galathea (Gütigkeit), die edle Sophia (Weisheit), die schöne Kalisto (Schönheit) u. enthalten sei. Trotz aller dieser Tändeleien ist er aber doch immer ein durch sinnige Tiefe, liebliche Innigkeit und milde Zartheit ausgezeichneter Dichter, dessen gluthvolle Sehnsucht nach enger Vereinigung mit dem Heiland durchaus wahr ist und der ohne jene Uebertreibungen unbedingt der erste Lyriker seiner Zeit geworden wäre. In seinem Geschmacke dichtete der Kabbalist Christian Knorr von Rosenroth³⁵⁾ (aus Alstranden im schlesischen Fürstenthume Wohlau, geb. 1636, † 1689) seine 75 Lieder, zu denen er auch die Melodien componirte, ebenso die Gräfin von Schwarzburg-Rudolstadt, Ludämia Elisabeth³⁶⁾ (geb. 1640, gest. 1672), die nach Einigen 215, nach Andern 207 geistliche Lieder hinterließ, und ihr Vertrauter Ahasverus Fritsch³⁷⁾ (aus Mückeln bei Halle 1629, † 1704), nachheriger Kanzler der Universität Jena und Stifter der fruchtbringenden Jesu-Gesellschaft, die man heut zu Tage zu den Muckern zählen würde. Derselben Schule gehören noch an Gottfried Hoffmann³⁸⁾ (aus Löwenberg a. Bober 1658—1712), Schmoldens Lehrer und Verfasser des bekannten Liedes: „Herzlich lieb hab ich dich,“ den sein Freund Johann Neunherz³⁹⁾ (aus Schmiedeberg in Schlessen, 1753—1737) so hoch schätzte, daß er ein Leichengedicht auf ihn dichtete, das mit den Worten anfing: „Nur einen Hoffmann hab' ich in der Welt gefunden,“ und Caspar Neumann⁴⁰⁾ (aus Breslau 1648—1715), der eine Anzahl geistlicher Lieder (39) dichtete, die als Anhang den von ihm herausgegebenen Kern aller Gebete begleiten und von großer Glaubensstärke zeugen, wenn ihr Verfasser auch noch nicht so weit ging, daß er mit dem bekannten Verfasser des unverbrennlichen Seelenschazes, Christian Scriver⁴¹⁾, dem Hofprediger zu Quedlinburg (geb. zu Rendsburg 1629, † 1693), sang: „ich bin Dein und Du bist mein, allerliebstes Jesulein.“

Einen Mittelweg zwischen dieser allzupietistischen Richtung schlugen nun aber die Dichter der Spener'schen Schule, die sogenannten Männer der Sehnsucht (nach einer frischen Belebung der evangelischen Kirche), ein; sie dichteten zwar praktisch erbauliche Andachtslieder, allein es weht in ihnen doch ein Geist gesunder Frömmigkeit und wahrhaften Glaubens, der himmelweit von dem finstern Mysticismus des folgenden Jahrhunderts verschieden ist. An der Spitze dieser Schule steht Philipp Jacob Spener⁴²⁾ (aus Rappoltsweiler im Oberelsaß, geb. 1635, † 1705),

erst Oberhofprediger in Dresden (seit 1686), dann Propst an der Nicolaikirche zu Berlin (seit 1694), der freilich nur 9 Lieder dichtete, die aber denen Gerhard's an die Seite gesetzt zu werden verdienen. An ihn reihen sich sein Diaconus in Berlin Johann Caspar Schade⁴³⁾ (aus Kühndorf bei Meiningen 1666—98), der als Superintendent zu Schleusingen die Ohrenbeichte abschaffte, Christoph Titius⁴⁴⁾ (geb. 1644 zu Wiskau bei Breslau, † 1703), Verfasser der bekannten Lieder: „Ich armer Mensch, ich armer Sünder,“ „Sollt es auch bisweilen scheinen,“ „Liebster Vater, ich dein Kind etc.,“ Johann Adam Haslöcher⁴⁵⁾ (geb. zu Speyer 1645, † 1726), Verfasser des Liedes: „Unser Gott, wir danken Dir,“ Samuel Rodigast⁴⁶⁾ (aus Gröben bei Jena, geb. 1649, † 1708), der durch das Lied: „Was Gott thut, das ist wohlgethan,“ bekannt ist, Laurentius Laurenti⁴⁷⁾ (geb. 1660 zu Husum, † 1722), Verfasser des Liedes: „Wach auf mein Herz, die Nacht ist hin,“ Emilie Juliane⁴⁸⁾ Gräfin von Schwarzburg-Rudolstadt (geb. 1637 zu Rudolstadt, † 1706), Verfasserin von 355 geistlichen Liedern, unter denen sich auch das fälschlich von Georg Michael Pfefferkorn (geb. 1646 zu Iste im Eisenachischen, † 1732) als sein Eigenthum vindicirte Lied: „Wer weiß, wie nahe mir mein Ende, befindet, Ernst Lange⁴⁹⁾ (geb. 1650 zu Danzig, † 1727), Johann Olearius⁵⁰⁾ (geb. 1614 zu Halle, † 1684), Johann Gottfried Olearius⁵¹⁾ (geb. 1635 zu Halle, † 1711), Johann Christoph Armschwanger⁵²⁾ (geb. 1625 zu Nürnberg, † 1696), Ernst Stodmar⁵³⁾ (geb. 1636 zu Lüben, † 1712), Freiherr Friedrich Rudolph von Canitz⁵⁴⁾ (aus Berlin 1654—99), der sich zuerst von den Fesseln des Ungeschmacks der zweiten schlesischen Schule losmachte, der Freiherr Hans Hermann von Abschatz⁵⁵⁾ (aus Würbitz in Schlessen 1646—99), dessen Himmelschlüssel weit besser sind als seine weltlichen Gedichte, unter denen sich eigentlich nur sein Farbenlied, die schwarze Rigeline, ganz rein vom Lobenstein'schen Schmutze erhielt, der trockne Frömmeler Hans von Ussig⁵⁶⁾ (aus Breslau 1650—94) und besonders der gemüthvolle Prediger zu Bremen, seiner Vaterstadt, Joachim Neander⁵⁷⁾ (geb. 1640, † 1680). Daß endlich der Geisterseher Quirinus Kuhlmann⁵⁸⁾ (aus Breslau, 1651 geb., verbrannt zu Moskau 1689), der halb tolle Schüler Bichtel's, obwohl er nicht ohne poetisches Talent ist, nicht zur Spener'schen Schule gehört, sondern durch seinen zu seiner Zeit vielgelesenen Kühlpsalter der Stifter der ultrapietistischen Schule der Kirchenliederdichter, wie sie nachher durch Gottfried Arnold repräsentirt ward, wurde, setze ich als ausgemacht voraus. Die katholische Kirche hat außer dem schon erwähnten Spee keine Kirchenliederdichter von Bedeutung aufzuweisen; selbst des Abtes zu Götting, David Georg Corner, Geistliche Nachtigall der katholischen Deutschen (d. i. Auserlesene katholische Gesänge. Wien

1631. 1649. 1658. 8. 1676. 12. — 318 L.) ist nichts weiter als ein Gesangbuch, aus ältern geistlichen Liedern zusammengestellt.

1) Proben b. Hoffmann v. Fallersleben, Spenden j. deutsch. Lit. Gesch. Bd. II. p. 199. sq.

2) Ein Neues Quadragesimale etc. Bresl. 1603. 8. f. Hoffmann a. a. p. 205. sq.

3) Der Psalter Gebetweise, sambt einem kurzen Summarischen Inhalt und ordentlichem Register des ganzen Psalters 2c. Liegnitz 1601. 8. f. Hoffmann p. 210. sq.

4) Ein Nützliche Lehr-, Trost-, Beth- und Gesangbüchlein, für betrübte, irrige Gewissen. Wdrlich 1583. 8. Drey Neue Lieder und Gesänge, wider den Türken. Bresl. 1594. 8. Geistlich und Leiblich Arzney, Trost, Lehr, Gebet, Gesänge, Dankagung und Zubereitung, wider die geschwinde und fährliche Seuche der Pestilenz 2c. Liegnitz 1610. 8. f. Hoffmann a. a. D. p. 213. sq.

5) Der Psalter Gesangsweise, Inn verständliche Deutsche Reime und auff allerley bekannte und in unsern Kirchen gebräuchliche Thön oder Melodeten gesetzt und in Druck verfertigt. Bresl. 1591. 8. f. Hoffmann p. 219. sq.

6) Proben von ihm bei Hoffmann, Spenden Bd. II. p. 236. sq.

7) S. Witten, Mem. theol. Dec. V. p. 664. Wegel, Lebensbesch. ber. Kirchenl. Dicht. I. p. 385—403. Evang. Kirch. J. 1832. nr. 27—29. J. D. Herrmann, Ehrenged. des schles. Gottesgel. J. S. Mlogan 1759. 8. — Devoti musica cordis. Haus- und Herz-Musik. Lpzg. 1639. 1644. 1663. 12. Bresl. 1650. 12. Sonntags- und Fest-Evangelia. Bresl. 1650. 8. Exercitium Pietatis. Übung in der Gottseligkeit. Das ist Inbrünstig Seuffzer. ebd. 1650. 12. New umbgegossenes und verbessertes Schließbüchlein. Berl. 1655. 8. Geistliche Buhlschaft und Liebes-Seuffzer sambt Gedend-Spruch. Dresd. 1651. 8. Poetische Crandstunden. Nürnberg. 1656. 8. Andächtige Kirchen-Seuffzer oder Reimen. Lpzg. 1616. 8. 2c.

8) S. über f. Lieder Wegel Bd. I. p. 355. sq.

9) S. Wegel, Lebensb. Bd. I. p. 242. sq. u. Anal. hymn. I. b. p. 39. sq. Allg. Anz. d. Deutsch. 1828. St. XLIV. p. 469. — Seine Lieder stehen in f. Geist- und weltlichen Poemata. Jena 1642. 1651. 1660. 1666. 8.

10) Vortrab teutscher Gedichte, poetische Lust und Unlust. Grift. a. d. Dd. 1643. 8. f. Wegel a. a. D. Bd. I. p. 406.

11) Himmlische Lieder. Lüneb. 1641. 1642. 1644. 8. (50 L.) ebd. 1652. 8. (77 L.) Passionsandachten. Hamb. 1648. 1651. 1664. 8. (20 L.) Himmlischer Lieder sonderbares Buch. Lüneb. 1651. 8. (50. L.) Sabbathische Seelenlust. ebd. 1651. 8. (58 L.) Frommer und gottseliger Christen alltägliche Hausmusik oder musikalische Andachten. ebd. 1654. 8. (70 L.) Musikalische Festandachten. ebd. 1655. 8. (52 L.) Musikalische Katechismus-Andachten. ebd. 1656. 8. (50 L.) Musikalische Kreuz-, Trost-, Lob- und Dankshule. ebd. 1659. 8. (70 L.) Musikalisches Seelenparadies. ebd. 1660. 1662. II. 8. (164 L.)

12) Musica christiana. o D. 1634. 8. Historisches Gesangbuch. Schlenfingen 1684. 8. f. Wegel, Anal. hymn. Bd. II. p. 287.

13) S. Wegel, Lebensb. Bd. II. p. 344. Dietmann, Sächs. Priestersch. Bd. II. p. 809. Journ. von u. f. Deutschl. 1792. II. p. 155. L. Plato, M. R. nach f. ähnerm Leben u. Wirken. Lpzg. 1830. 8. — Herzbüchlein in geistlichen Oden. Lpzg. 1663. 8. Der zehnfache biblische u. kirchenhistorische Local und Gedentring in Reimen. ebd. 1629. 8.

14) Geistliche Davids Harpffe. Bettin 1650. 12. Bresl. 1694. 8. Todes Gedanken. ebd. 1683. 8. Geistliches Harppfenspiel, Weissenf. 1669. 8. f. Wegel Bd. III. p. 444.

45) S. Moller, Cimbr. litt. T. I. p. 444. — Heilige Andachten in etlichen geistlichen Liedern. Glückst. 1683. 8.

46) Geistlich edel Herzpulver (Gesang- u. Gebetbuch). Eysg. 1632. 12.

47) Gebete und Lieder. Nürnberg. 1660. 12. Augsburger Betbüchlein. ebd. 1636. 32.

48) Geistliche Andachten, bestehend in 420 Liedern. Hervorgegeben und verlegt v. J. G. Ebeling. Heft I—X. Berl. 1666—67. fol. Steint. 1669. 1672. Berl. 1676. 24. Nürnberg. 1683. 8. Gieseb. 1700. 12. u. b. B. Jörtsch, Neuverm. geistliche Wasserquelle. p. 409. sq. her. v. J. G. Keustling. Jersb. 1707. 12. II. A. Wittenb. 1717. III. A. ebd. 1723. 12. Augsburg. 1708. 12. Geistliche Lieder. Berl. 1824. 1827. 1838. 12. P. Gerhard's Leben u. Lieder v. Langbecker. Berl. 1844. 8. p. 1—284. P. G. Geistliche Andachten in 420 Liedern her. v. D. Schulz. Berl. 1842. 8. P. Gerh. geistliche Lieder, getren nach der bei f. Lebzeiten erschten. Ausg. abgedr. v. R. G. Ph. Wadernagel. Stuttg. 1843. 8. Auswahl a. P. G. Liedern m. Lebensbeschr. Berl. 1847. II. A. ebd. 1828. 8. Ausw. a. b. Müller Bd. VII. p. 103—221. S. Crenii Anim. T. III. p. 179. sq. Berlin. Mon. Schr. 1820. Febr. p. 107. sq. Wepel Bd. I. p. 312. sq. Müller a. a. D. p. XXII—XXXVIII. Olla Potr. 1784. Bd. II. p. 174. sq. Haundv. Mag. 1767. p. 120. sq. Jördens Bd. II. p. 95. sq. VI. p. 460. sq. Koch Bd. I. p. 450. sq. II. p. 284. sq. G. G. Koch, P. G. nach f. Leben u. Wirken. Eysg. 1829. 8. D. Schulz, P. G. und der große Churfürst. Berl. 1840. 8. G. A. Wildenbahn, P. G. Kirchengesch. Lebensbild aus d. Zeit des großen Churfürsten. Eysg. 1845. 8.

49) Geistliche Lieder. Jena 1659. II. 8. f. Wepel Bd. II. p. 454. sq.

20) Lobsingende Herzensandacht über die Sonn- und Festtageevangelien. Danzig 1656. 8. (76 L.) f. Wintersfeld a. a. D. Bd. II. p. 452. sq.

21) 10 geistl. Lieder m. selbsterf. Melod. in f. Suscitabulum musicum St. V. v. f.: Himmlisches Lustgärtlein, in welchem zu finden allerhand auferlesene, schöne Reicht-, Communion-, Gebets-, Historien- und Liederblümlein, gepflanzt aus dem großen Paradiesgarten der heiligen Schrift und reinen Kirchenlehrern. Greifsw. 1661. V. 8. f. Rohlfke, Hymnolog. Forsch. Bd. I. Th. II. p. 1. sq.

22) Geistliches Ston. Guben 1674. 8. (110 Lieder, dar. d. Vater Unser auf 300 versch. Kirchenmelod.) Geistl. Lieder. Grimma 1846. 8. f. Wepel Bd. I. p. 264—275.

23) S. Olla Potr. 1784. Bd. I. p. 44. Bouterwek Bd. X. p. 209. sq. Wepel Bd. II. p. 220. sq. v. Baczo, Preuß. Lemp. 1781. April. p. 246. sq. Amarantes p. 384. sq. Jördens Bd. IV. p. 23. sq. Jörster b. Müller Bd. XI. p. XXV. sq. Koch Bd. II. p. 294. sq. Wintersfeld Bd. II. p. 293. sq. — Poetisches musicalisches Lustwäldlein. Hamb. 1652. 12. (28 L. darin.) Fortgeplanter Musicalisch-poetischer Lustwald. Jena 1657. II. 8. Betrübte verliebter doch endlich hocherfreuter Hirt Hilamon wegen seiner edlen Schäferinnen Belliflora. Königsb. 1648. 8. u. in f. Poetisch-Histor. Lustgarten. Grf. 1666. 12. Perlekrone. o. D. 1672. 8. Davidische Ehrenkrone christlicher Potentaten. o. J. 1675. 12. Geistliche Arien. Weimar 1675. 8. Ausw. b. Müller a. a. D. Bd. XI. p. 164—202.

24) S. J. B. Tiebler, Nachricht v. Albinus Leben und Liedern. Nürnberg. 1728. 8. Wintersfeld Bd. II. p. 247. sq.

25) Gildene Beikunst. Nürnberg. 1677. 8.

26) S. Jördens Bd. I. p. 238. sq. Witten, Mem. Theol. Dec. XIII. p. 1708. sq. Reitmeyer, Braunsch. Arch. Hist. Bd. IV. p. 596. sq. 642. sq. 670. sq. Wepel Bd. I. p. 432. sq. Strieder Bd. II. p. 58. sq. — Deutscher poetischer Psalter Davids. Rinteln 1640. 12. Geistliche deutsche Poemata. Braunsch. 1651. 4. Christliche gottselige Hausandachten. ebd. 1663. 8. Häusliche Sabbath-Andachten. Braunsch. 1665. 12.

27) S. J. Wegführer, Leben d. Churfürstin Louise, Gem. Fr. W. des großen Churfürsten. Prag. 1838. 8. Koch, Bd. I. p. 258. sq. Rirchner, Schlußanmerk. zu Grischow, Nachr. v. alt. u. neu. Liederdichtern. Halle 1771. 8. — Gesangbuch. Berl. 1653. 8.

28) Orlich, Lebensbeschr. D. v. Schw. Berl. 1840. 8. u. Gesch. d. Preuss. Staats im XVII. J. Berl. 1838. I. p. 545. III. p. 379.

29) S. J. G. Pöbmer, Mem. aeterna D. A. Ulrici. Helmst. 1714. 8. Wegel, Lebensb. Bd. I. p. 64. sq. Hirsching Bd. I. p. 43. sq. — Churfürstliches Davids Harffenspiel zum Fürbild himmelflammender Andacht mit ihren Arien herabgeg. Nürnberg. 1667. 8. Wolfenb. 1670. 8.

30) Herzbewegliche Sonntagsandachten. Nürnberg. 1649. 1652. 8.]

31) S. Koch Bd. I. p. 179. sq. Wegel Bd. II. p. 159.

32) S. Amarantes a. a. D. p. 472—479. Wegel Bd. III. p. 321. sq.

33) S. Unsch. Nachr. 1725. V. Beitr. p. 904. sq. Winterfeld Bd. II. p. 473. sq. Wegel I. p. 276. sq. Koch Bd. I. p. 484. Ludovici Schediasma p. 17. sq. — Geistliches Harffenspiel. Coburg 1657. 4.

34) S. Wegel, Anal. hymn. Bd. I. 1. p. 24—40. u. Lebensb. Bd. I. p. 57—61. Sculteti Hymnop. Siles. p. 8. Liter. Wochenbl. Bd. II. p. 14. Fr. Horn im Krauentaschenb. 1819. Kannegießer im Berl. Erzähler 1807, p. 588. 719. Müller a. a. D. Bd. IX. p. XXXVI. sq. — Der Cherubinische Wandermann oder geistreiche Sinn- und Schlussreime zur göttlichen Beschaulichkeit anleitend. Wien 1657. 12. Glog 1674. Glog. 1675. 1689. 12. Krft. 1704. 1713. 12. Alt. 1735. 8. Mannb. 1827. 8. Sulzb. 1829. 12. Heilige Seelen-Lust oder Geistliche Hirten-Lieder der in ihren Jesum verliebten Psyche, mit Melodien von C. Josepho. Bresl. 1657. IV. 8. 1668. V. 1697. IV. 8. Berl. 1702. 8. Münch. 1826. 8. Mannb. 1838. 12. Stuttg. 1845. 12. Sinnreiche Beschreibung der vier letzten Dinge. Glog 1689. 8. Die köstliche evangelische Perle. Ebd. 1667. 8. Betrübte Psyche. Bresl. 1664. 8. Klaglied. Ebd. 1664. 8. Geistliche Sprüche aus d. Cherubin. Wandermann. Berl. 1820. 8. Auszug bevorw. v. Barnhagen v. Ense. Ebd. 1833. 8. v. Schmid. Augsb. 1839. 12. v. Hermes. Magdeb. 1845. 12. Auswahl b. Müller a. n. D. Bd. IX. p. 143—190.

35) Neuer Helikon mit seinen neun Musen, d. i. geistliche Sittenlieder. Nürnberg. 1684. 8. f. Winterfeld Bd. II. p. 512. sq.

36) S. Wegel, Lebensb. Bd. II. p. 92—102. — Die Stimme der Freundin. Rudolst. 1687. 12.

37) S. Kleine Schriften des verst. fürstl. Schwarzb. Kanzlers A. Fritsch u. dess. Biogr. v. Fr. E. v. Moser. Coburg 1792. 8. L. F. Hesse, Rudolstädter Schulprogramm 1833. p. 7. sq. — Himmelslust und Weltunlust. Jena 1670. 8. Zwei und siebenzig neue himmelsüße Jesulieder. ebd. 1668. 8. cf. Christenthumsfragen v. Ab. Fr. her. v. F. Deutsch. Dresd. 1841. 8.

38) S. Wegel, Anal. hymn. Bd. II. p. 302. — Erbauliche Denktettel von etlichen Mitteln zur Lebensbelligkeit und den gemeinsten Jugendsünden her. v. Chr. Altmann. Berl. 1717. 8.

39) S. Otto, Lex. d. Oberlaus. Schriftst. Bd. II. p. 714. sq. Wegel Bd. II. p. 238. sq. — Evangelische Herz-Ermunterung oder Musical. Texte auf die Sonn- u. Festtage. Prag. 1704. 12.

40) S. Fr. P. Lade, G. Renm. Leben. Bresl. 1744. 8. Deutsche Acta Erud. XXXIII. p. 728. sq. Gel. Fama XLII. p. 244. XLIV. p. 575. Notermund Bd. III. p. 563. sq. — Kern aller Gebete. Bresl. 1728. Berl. 1737. 8. (39 L. enth.)

41) S. Wegel, Lebensbeschr. Bd. III. p. 147—153.

42) S. Nova litt. German. 1705. p. 82. sq. Gleich. Ann. Eccles. T. II. p. 429—484. Gerber, Hist. d. Wiedergeb. Bd. II. p. 275. sq. Koch Bd. I. p. 191. sq. B. Hofbach, Spreuer u. f. Zeit. Berl. 1828. II. 8. G. G. Can-

Hein. Ausführl. Lebensb. Spener. Evgg. 1729. 8. verm. v. Lange. Evgg. 1740. 8. Knapp in d. Hall. Wöchentl. Anz. 1783. nr. X—XII. p. 145—183. Basler Sammlung. v. Jahre 1837. Wepel, Lebensb. Bd. III. p. 233—241. Pfannenberger, Biograph. ausgez. Christen III. Fest. Spener, d. Kirchenvater des evangel. Deutschl. im 17. u. 18. Jahrh. Berl. 1832. 8. Wepel III. p. 233. sq. Illgen, Hist. coll. philobibl. Lips. Lips. 1836. P. I—IV. 4. G. A. Wildenbahr, Lebensbeschr. christl. fromm. Männer. Sonntagsbibl. Bd. I. Q. IV. sq. Leben d. Dr. Ph. J. Spener. Bielefeld 1848. 8. — Geistreiche Gesänge. 1710. 8.

43) S. Koch Bd. I. p. 109. Basler Sammlung. 1837. Wepel Bd. III. p. 22. sq. — Fasciculus cantionum, das ist zusammengetragene geistliche Lieder eines in Christo seligen Lehrers und Seelen-Hirten. Güttrin 1699. 12. Geistreiche Schriften nebst seiner Lebensbeschreibung. Krlst. u. Evgg. 1720. V. 8.

44) Sündenschmerzen, Trost im Herzen, Todtenkerzen. Nürnberg. 1664. 12. Himmelreise, Seelenweise, Engelweise. ebd. 1670. 12. Morgen und Abend-, Katechismus- und Tisch-, Beicht- und Communion-, Lob- und Fest-, Klang- und Trost-, Grab- und Himmelslieder. III. A. ebd. 1701. 24.

45) Zeugnisse der Liebe zur Gottseligkeit, herausg. v. Schlosser. Weplar 1727. 8.

46) Davidsche Seelenharfe. Nürnberg. 1684. 8. f. Wintersfeld Bd. II. p. 584. sq. 624. sq.

47) Evangelia melodica, d. i. geistliche Lieder und Lobgesänge nach d. Sinne der Sonn- und Festtagsevangelien und bekannten Melodien eingerichtet. Brem. 1700. 12. (140 L.) f. Daniel, Evangelisches Kirchengesangbuch. Halle 1842. 8. s. v. Wepel, Anal. hymn. Bd. II. p. 546. sq.

48) Geistlicher Brautschmuck der Freundin des Lammes. Rudolst. 1714. 8. Morgen-, Mittags- und Abendeyer. ebd. 1699. 8. (f. a. J. G. Gregoritis alias Melissantes, Daß Fran Emilia Juliana zc. allein die wahre Verfasserin des trostreichen Sterbelieds: Wer weiß zc. sei und bleibe. Krlst. a. W. 1719. 8. Wohlgemeintes Liederrädel — um hierdurch auf die rechte Gewißheit zu kommen, wer das Lied: Wer weiß zc. gemacht habe zc. o. D. 1723. 8. — Das Lied steht zuerst im Rudolst. Gesangb. 1668.) f. Wepel Bd. I. p. 4. sq.

49) Gottgeheilte Stunden. Danzig 1711. 8.

50) Geistliche Singkunst. Evgg. 1671. 1672. 12. (166 L.) Evangelischer Gedenkring bei der geistlichen Gedenkunst. Evgg. III. A. 1677. 8.

51) Poetische Erstlinge. Halle 1664. 12. Arnst. 1697. 12. (29 L.)

52) Lieder und Gesänge. Nürnberg. 1659. 1711. 8. Heilige und christliche Psalmen. ebd. 1680. 8. (180 L.)

53) Frommer Christen Leibstücke. Evgg. 1653. 8.

54) S. Wepel, Anal. hymn. Bd. I. 2. p. 26—29. — Nebenstunden unterschiedlicher Gedichte. Berl. 1700. 1703. 1719. 8. her. v. J. II. v. König. ebd. 1727. 8.

55) S. Wepel, Anal. hymn. Bd. I. 4. p. 43. sq. Kurze biogr. Nachr. v. Schles. Schriftst. (Grottkau 1788. 8.) p. 4. sq.) Jördens Bd. V. p. 699. sq. VI. p. 537. Müller a. a. D. p. XXV. sq. v. Abschab, Betrachtung e. funfzigjährigen Lebenslaufs, e. Ged. in f. Werk. Bd. II. p. 144. sq. — Poetische Uebersetzungen und Gedichte. Eleg. u. Bresl. 1704. II. 8. Proben bei Müller a. a. D. Bd. VI. p. 144. sq.

56) Gesammelte Schriften, bestehend in Gedichten zc. Bresl. 1719. 8.

57) S. Reiz, Hist. d. Wiedergeborenen Bd. IV. p. 42. sq. Koch Bd. I. p. 204. sq. Wintersfeld Bd. II. p. 520. sq. — A und Q. J. Reand. Glaub- und Liebesübung, aufgemuntert durch einfältige Bundeslieder und Dankpsalmen. Brem. 1679. 1680. Wesel 1692. 8. Krlst. 1712. 12. Thurnau 1716. 12.

58) S. Gadebusch, Elevl. Bibl. Bd. II. p. 144. Schrödh, Lebensbeschr.

Bd. II. p. 257. sq. Arnold, Reperbist. Bd. III. p. 492. Bayle T. III. p. 25. Harenberg im Mus. Brem. T. II. p. 654—687. Adelung, Gesch. d. menschl. Sprach. Bd. V. p. 3—90. Hensch. Nachr. 1705. p. 405. sq. 1711. p. 755. 1715. p. 656. 1718. p. 965. sq. Bertram, Gel. Gesch. p. 41. — Der Rühlsalter oder di Annßzehungsfänge. Amst. 1684. Zweiter Theil. ebd. 1685. 8. Wesentlicher Rühlsalter. Das Wunder der Welt. ebd. 1686. 8. Dritter Theil. ebd. 1686. 8. (entb. auf. VIII B. u. 117 L.; eigentlich sollten es X B. werden, s. Nachr. v. e. Hall. Bibl. Bd. VIII. p. 295. sq. Freytag, Anal. p. 504. Mebel, Lebensbesch. Bd. IV. p. 293. sq.) Des Rühlsalters XI. B. Gbd. 1686. 8. Weseler Rühlsalm, elfster Rühlsjubil. o. D. 1687. 8. Altmarader-Slodischer Rühlsalm u. 7. 10. 19. Rühlsjubil. Amst. 1687. 8. Der 8. u. 14. Rühlsalm. Gbd. 1687. Berlinische und Amsterdamische Rühl-Jubil. Gbd. 1688. 8.

§. 63.

Wir kommen jetzt zum Roman dieses Jahrhunderts, dessen vereinzelt dastehende Blüthe eigentlich nur in den Schriften des pseudonymen Samuel Greiffensohn von Hirschfeld oder Hermann Schleifheim von Sulzfort, wie er sich anagrammatisch nannte, unter dem man sich aber Christoffel von Grimmelshausen ¹⁾ (geb. um 1625 zu Gelnhausen, erst Soldat, dann Schultheiß zu Renchen im Schwarzwald und den 17. Aug. 1676 verstorben) zu denken hat, repräsentirt ist. Er schrieb zuerst den leuschen Joseph (1647); dann mag sein Simplicissimus, der uns als erster deutscher Nationalroman unbedingt am meisten intereffirt, gefolgt sein, ein Buch, das wie die Schelmenromane der Spanier die Form einer Autobiographie trägt, aber, statt sich in die Erzählung von Bettler- und Buntelschneiderabenteuern zu vertiefen, die großartige Bühne des 30jährigen Krieges zum Schauplatz hat und auf dieser seine Rolle spielt, was natürlich andere Abenteuer, die sogar in fremden Welttheilen spielen, nicht ausschließt. Der Held dieses Romans, Simplicissimus, eines Bauern Sohn, ist eine Art Robinson (im B. VI. c. 19., das ihm allerdings schwerlich angehört, ist eine complete Robinsonade mitgetheilt), keineswegs aber ein Caspar Hauser, mit dem man ihn hat vergleichen wollen. Daß wahrscheinlich der Verfasser, der wenigstens das Soldatenleben des 30jährigen Krieges aus eigener Anschauung kannte, einen großen Theil der hier erzählten Schicksale selbst erlebt hat, unterliegt kaum einem Zweifel. Dies folgt wohl auch schon mit daraus, daß das Buch in seiner ursprünglichen Gestalt keinen Schluß hat, denn Buch V schließt mit der Erzählung, wie er nach langer Gefangenschaft bei den Türken und einer Pilgersfahrt nach Rom in den Schwarzwald zurückkehrt, dort mit den Schriften des Spaniers Guevara bekannt wird und sich, um als Einsiedler zu leben, in eine Grotte zurückzieht. Die drei Anhänge und das VI. Buch, welche in einer gleichzeitigen zweiten Auflage des Romans beigefügt sind, sind so lose und gezwungen mit einander verbunden, ihr Styl ist so gekünstelt und geschraubt, daß man sogleich die fremde Hand erkennt. Schon Lessing stellte

das Buch sehr hoch, obwohl es an manchen höchst langweiligen Breiten laborirt. Dafür herrscht aber in demselben eine Einfachheit der Darstellung, eine so treue Charakterschilderung, das ganze Gefühl und die Denkart des Verfassers ist so rein deutsch, selbst in seinen Fehlern, die Beschreibung des ganzen Lebens und Treibens des Kriegsvolkes in der letzten Hälfte des 30jährigen Krieges so anschaulich und wahr, daß das Buch dem Kerne nach eigentlich noch von keinem spätern Romane übertroffen worden ist. Wie sehr es schon zu seiner Zeit geschätzt ward, beweist die Menge von Nachahmungen, die fast gleichzeitig, zum Theil einzelne Nebenpersonen desselben, z. B. Trußsimplex²⁾, Springinsfeld³⁾, behandelnd, erschienen und eigentlich bis ins 18te Jahrhundert hinein unter dem Namen der Aventurierromane fort dauerten. Man hat auch kleinere Erzählungen von seinem Verfasser, z. B. den stolzen Melcher, das Galgenmännlein, den ersten Bärenhäuter etc., die rein novellenartig sind und sein Talent nicht verleugnen. Noch vor ihm trat jedoch schon der uns bereits bekannte Philipp von Hesen⁴⁾ mit einem Romane auf, der freilich klastertief unter Grimmelshausen's Simplicissimus steht. Der Zweck war freilich gut, denn er meinte: „daß es wohl das beste wäre, wenn man was eignes schriebe, und der fremden sprachen bücher nicht so gar häufig verdeutschte, sonderlich weil in den meisten weder kraft noch saft ist und mehr ein weitschweifiges, ungemässenes geplauder enthalten.“ Weil es nun „weder einem Deutschen nachtheilig, noch einem Christen zur sünde zu rächen, wann er sich mit einer keuschen liebes-beschreibung belustiget“ etc., so sei es ihm auch nicht zu verdenken, „wan er auch (weil wir noch jung sein und das liebesfeuer unter der linken brust in sollen sünden entsünden) ein und das andere keusche liebesgetichte schreibe“, und so schrieb er denn seine jetzt sehr selten gewordene Adriatische Rosemund (so genannt, weil sie mitten auf dem adriatischen Meere geboren worden) als Ritterhold von Blauen, von der der Aemlige sagt: „Si — läbet selbst — selbst in diesem Buch, und in dem läsen schwäbet sohr augen, als ein bild, das gähnen und räden kann, dabr-über sich entsäzt und wundert ihdermann.“ Bekanntlich war die Geldin, die der Autor copirt, eigentlich nur eine Leipziger Waschmamsell, allein er hatte von ihr doch eine ungeheure Meinung; denn er nennt sie: „die überirdische Rosemund, die nicht allein aus hohem blüht entsprossen, sondern durch ihre angebohrne geschickligkeit und zühr zu solchem namen gelangt ist, daß man si mehr ein ängel- als mäschenbild zu nannen pflägt.“ Das ganze Buch ist, trotzdem daß er es aus Opposition gegen den Geschmack an ausländischen Producten schrieb, nichts weiter als eine gänzlich verunglückte Nachahmung der fremden Schäferromane, die aber noch mit fabelhaftem Unsinn verbrämt ist (s. z. B. S. 88. des Eiferichs Ausforterungsbriff an Hätzwährt). Einzelne in die Geschichte verflochtene Excurse, wie

Ursprung und Beschreibung der Stadt Venedig (S. 202), ein kurzer entwurf der alten und ibrigen Deutschen (S. 251) u. sind für die Kenntniß des damaligen Luxus und des Treibens auf den Universitäten jener Zeit nicht uninteressant. Seine zwei andern Romane Affenat (eine Bearbeitung der Geschichte Josephs) und Simson (nach Pallavicini's gleichbetitelter, von Stubenberg übersetzten Buche) sind angeblich historische Romane, aber voll düsterer theologischer Langweiligkeit. Weit besser ist aber des schwedischen Obersten Dietrich von Werder⁵⁾ (aus Werdershausen in Hessen 1584—1657), des Uebersetzers von Tasso und Freundes von Opitz, der ihm mehrere seiner Werke zuerignete, historischer Roman Diane (1644), in dem ebenfalls die Helden des 30jährigen Krieges, obwohl unter Schäfernamen verkappt, eine Rolle spielen. Wenig bedeutend ist des dänischen Obersten Christian Wilhelm Hagedorn⁶⁾, der 1670 Gesandter in Spanien war, Aequan oder romantische Geschichte des großen Mogul. Derselbe historisch-politische Roman erfuhr nun aber fleißige Bearbeitung durch den Universalschmierer Eberhard Guerner Hoppel⁷⁾ (aus Marburg 1648—90), der kalendermäßig die Begebenheiten einzelner Jahre zu einem dickleibigen Ganzen verarbeitete und dann eine Anzahl Charteken, wie den Deutschen Karl (auf 1680), den Engelländischen Eduard (auf 1690), den Bayerischen Max (auf 1691), den Sächsischen Wittenkind (auf 1692), den Schwäbischen Arionist (auf 1693) u. a. zur Welt brachte. Etwas besser ist sein Academischer Roman, dem wenigstens, abgesehen von seiner sonstigen Breite und Mattheit, doch wirkliche Studentenstreiche und Tollheiten der damaligen bemoosten Häupter zum Grunde gelegen haben mögen, und der seiner Zeit sehr beliebt war, was schon die Nachahmungen, die er hervorrief, beweisen. Ein ähnliches Nachwerk wie Jeseu schrieb ein Pseudonymus, Salemyndonis⁸⁾ benannt, dessen Frygier Aeneas eine Art Paraphrase der Aeneide in Prosa und schauderhaftem Style, mit historisch-philologischen Bemerkungen, ist, der noch ein Trauerspiel von der Dido in Versen (nach Virg. Aen. L. IV.) vorangeht. Letzteres ist mit Chören, die aus zweierlei Versen bestehen, versehen, die schaudervoll sind, z. B. dasjenige, worin die Allgewalt der Liebe in folgenden Worten geschildert wird: „Was thun nicht Lynxerschellen, Wilde Wölfe, schneller Wind, Und was Hängste, wann sie smälten Das wo ired gleichen sind: Baum, Man, Klip, fälß, Fluß, bärg, Bäumen Können ihren Lauf nicht säumen.“ Eine ähnliche erbärmliche Hirtengeschichte, die alle Fehler der ausländischen Hirtentromane, aber keinen ihrer Vorzüge hat, lieferte Georg Neumark⁹⁾. Früher hatten schon Matthias Rabs¹⁰⁾ und ein Anonymus¹¹⁾ dasselbe unfruchtbare Feld gepflügt. Auch Michael Rongehl¹²⁾ (aus Kreuzberg in Preußen), im Blumenorden Prutenio genannt, gehört hierher. Am stärksten war aber vor andern ähnlichen er-

bärmlichen Romanschreibern, unter die auch Jan Rebhu¹³⁾, dessen abenteuerlicher Pokazi noch seine beste Arbeit ist, neben dem schon erwähnten Hoppel August Bobse¹⁴⁾ (geb. zu Halle 1661, † nach 1730), Professor zu Riegnitz, der unter dem Namen Talandier schrieb, und wahrscheinlich war diese ganz verkehrte Richtung den in Deutschland seit 1560 bekannt gewordenen Amadisromanen (und den französischen Liebesromanen im Geschmacke von Calprenède und der Scudery) zuzuschreiben, wenigstens den spätern Fortsetzungen derselben; denn wie er selbst sagt: „um die Amadisbüchsen und das schandbare Amadisbuch zu verdrängen,“ schrieb der uns schon bekannte geistliche Liederdichter Andreas Heinrich Bucholz¹⁵⁾ seine beiden über alle Begriffe ledernen Wundergeschichten von dem christlichen teutschen Großfürsten Herkules und der Böhmisches Königl. Fräulein Valisla, sowie von dem Herkuliskus und der Herkuladisla. Er will darin eine Gemüthsberfrischung liefern, bei der andächtige Seelen nicht geärgert werden, und weil die Liebe zum Vaterlande seinen Roman ausgebrütet, so will er den spanischen Hochtrab, der italienischen Ruhmredigkeit und dem französischen eingebildeten Vorzug zum Possen beweisen, daß die Deutschen nicht lauter wilde Säue und Bähren, sondern auch manchen trefflichen Fürsten und Ritter unter sich gehabt. Zu diesem Zwecke hat er geistliche Lieder und Gebete beigelegt; doch fehlt es auch nicht an brutalen Ueberfällen, denen seine teutschen Prinzessinnen ausgesetzt sind, und darum empfiehlt er im Herkuliskus (S. 121) angelegentlich das Gerathen, weil der Jungferzustand, in reiner Keuschheit geführt, ein heiliger und fast ein Wunderstand sei, aber diese Gabe ohne böse ärgerliche Gedanken und Begierden, seine ganze Zeit bis ans graue Alter hinzubringen, wegen angebohrner Fleisches-Schwachheit sehr wenigen gegeben, daher auch unser Heiland sagt: dieses Wort fasset nicht jedermann &c. Dieselbe Richtung zwar, leider auch mit obligater Breite, verfolgt, obwohl mit weit mehr Talent der als Liederdichter schon erwähnte Herzog Anton Ulrich¹⁶⁾ von Braunschweig in seiner Syrerin Aramena, einem auf die Geschichte der Israelitischen Patriarchen gegründeten Romane, dem ein ganzes Schäferspiel, Jacob um Rachel betrogen, beigegeben ist. Besser ist seine freilich auch ungeheuer ausgedehnte Römerin Octavia, worin die römische Kaiser Geschichte von Claudius bis Vespasian erzählt wird, allerdings ganz im Geschmack der Scudery, allein dadurch interessant gemacht, daß zugleich darin zahlreiche Anekdoten theils aus dem Treiben anderer Höfe (z. B. die Episode von der Prinzessin von Gelle, der Gemahlin Georgs I. von England, Bd VI. p. 404. 182. sq. II. A.) und verschiedene wichtige politische Geheimgeschichten, freilich mit Veränderung der Namen, eingewebt sind. An ungehörigen Einschiebseln fehlt es jedoch auch hier nicht; denn im ersten Theile des Buches ist ein

ganzes Trauerspiel, der sterbende Oedipus, und im vierten gar ein episches Gedicht, Buch der Geschichte Davids, Königs in Juda, mit eingerückt. Demselben Genre des heroisch-galanten Romans gehört nun auch des uns schon bekannten Lobenstein¹⁷⁾ fürchterlicher Wälzer, Arminius und Thusnelda, worin auf 3300 Quartseiten, die eng und in zwei Spalten gedruckt sind, die bekannte Geschichte von dem Aufstand und den Kämpfen des Arminius mit den Römern und seiner Liebe zur Thusnelda berichtet wird, an, ein Buch, das, mit schönen Kupfern von der Hand des berühmten Sandrart geziert, aus dem fabelhaften Schatz von Wissen, den der Verfasser zusammengebracht hatte, manches Interessante, noch mehr aber Unnützes, und gar nichts zu wissen Nothwendiges enthält. Trotz der bodenlosen Langweiligkeit hat doch das sorgfältig ausgearbeitete Buch einige in Styl und Vortrag gelungene Stellen, welche eben so wie mehrere von den Gedichten dieses Autors von seinem freilich irregeleiteten Talente Zeugniß geben. Dergleichen Bücher liefen aber damals noch gar viele vom Stapel, und es würde sich nicht der Mühe verlohnen, noch andere aus der ganzen Gesellschaft ihrer Verfasser hier auszuzeichnen, als Heinrich Anselm von Ziegler und Klipphausen¹⁸⁾ (aus Radmeritz in der Oberlausitz 1663, † d. 3. Septbr. 1697, nicht schon 1690), dessen Asiatische Banise durch ihren zweiten Titel: „Blutiges doch muthiges Pegu“ zu der sonderbaren Verwechselung mit Peru Anlaß gab und durch ihren grandios albernen Anfang: „Bliß, Donner und Hagel, die rächenden Werkzeuge des gerechten Himmels 2c.“ die ganze damalige Lesewelt betäubte, ja eine Menge anderer Banisen nach sich zog und von Friedrich Melchior Grimm als Trauerspiel (1733), sowie von Joachim Beccau als Oper (1740) behandelt ward. Neben diesem verdient noch eine Stelle Menantes oder Hunold¹⁹⁾ mit seinen Liebes- und Heldengeschichten europäischer Höfe, wozu allerdings wirkliche Personen die Data geliefert haben, wenn auch z. B. das tragische Ende des Grafen Königsmark, dessen Geschichte er unter anderem Namen bis auf dieses ziemlich treu erzählt, dem bürgerlichen Autor entweder verborgen blieb oder mit andern Dingen, welche ihm „die Devotion gegen vornehme Herren“ zu verschweigen verbot, verheimlicht ward. Mehr Wahrheit findet sich in seinem satirischen Roman, der hamburgische Liebesaventuren enthält; wenigstens deuten die Prügel, die er für seine Aufrichtigkeit geerntet haben soll, darauf hin. Welche Scandale er darin aufdeckt, sieht man aus dem S. 206. sq. mitgetheilten Schreib-Calender auf das Jahr Venerischer Aventuren von A. 1680 der Sängerin Caelia, worin Stellen wie: „2. Jan. Auf einer Gasterey gewesen A la Compagnia dei Mercanti mit Hauptmann Sculteto und vielen andern Offizieren; Mich berauschet; Handgreifliche Discurse mit Sculteto, indem er mich nach Hause begleitet 2c.“ noch unbedingt zu den feinsten gehören. Von imaginären Romanen können wir nur Grimmelshausen's

Kurze und kurzweilige Reisebeschreibung nach der obern und neuen Mondwelt (III. Th. f. Werke v. 1713. p. 599. sq.) und seinen Fliegenden Wandersmann nach dem Monde (ebd. p. 664. sq.) anführen, sowie die Geschichte des pseudonymen Peridor von Stadborn²⁰⁾, den Guldnen Hund²¹⁾ eines Anonymus, eine Nachahmung des goldnen Esels des Apulejus und Lucian, insofern der unsichtbare unter den Menschen umherwandelnde Französische Gyges (1687) und die Geschichte der Sevaramben (1689) nur auf deutschen Boden verpflanzte französische Capricen sind. Das einzige wirklich gut geschriebene Buch außer dem Simplicissimus bleibt demnach der Lauf der Welt des Dsnabrücker Superintendenten Hieronymus Dürer²²⁾ (aus Glückstadt, † 1704), den leider sogar die speciellen deutschen Literaturhistoriker aus Unkenntniß mit Stillschweigen übergangen haben, obgleich er schon darum, daß er bereits alle großen Buchstaben verbannt, Beachtung verdient. Volksbücher gab es allerdings noch, allein diese waren die alten, und neue kamen nur sehr wenige hinzu: die vornehmsten derselben waren der Schlesiße Rübezahl²³⁾ und der lustige Kirmesbruder²⁴⁾, die Gespenstergeschichte vom schmutzigen Ragenweit²⁵⁾; die Geschichte der 7 Schwaben²⁶⁾ muß dagegen weit älter sein, da sie schon Kirchhof, Wendunmuth f. 199. sq. (f. a. Iduna u. Hermode nr. 23.) kennt. Sonst fällt aber in dieselbe Zeit noch eine Menge kleiner Anekdotensammlungen, eingeleitet von dem berühmten Leyer-
 mag²⁷⁾, so wie eine Unzahl von Sammlungen kleiner Erzählungen, die freilich nicht einmal dem Namen nach Novellen sind²⁸⁾, als da sind der große Schauplatz lust- und lehrreicher Geschichten und der große Schauplatz jämmerlicher Mordgeschichten von Harßdorfer²⁹⁾, des Erasmus Francisci³⁰⁾ (aus Lübeck 1627—74) hierher gehörige Sudeleien und eine ziemliche Anzahl von derartigen Scharteken ohne Verfasseramen.

1) Die liter. Notizen über ihn f. b. Jördens Bd. II. p. 423. sq. Die biographischen Notizen, welche überall verworren und confus durch einander laufen, sind zuerst richtig enthält v. Gchtermeyer, in d. Hall. Jahrb. 1838. nr. 52—54. v. v. Passow in d. Blätt. f. lit. Unterh. 1843. nr. 259—264. p. 443. 430. sq. cf. ebd. 1847. p. 4091. sq. — Außg. f. Der Abenteuerliche Simplicissimus Teutsch, das ist die Beschreibung des Lebens eines seltsamen Vaganten, genannt Melchior Sternfels von Fuchsbaim, wo und welcher gestalt er nemlich in diese Welt gekommen, was er darinnen gesehen, gelernt und erfahren und ausgestanden, auch warum er solche wieder freiwillig quittirt. Ueberaus nützlich und meniglich nützlich zu lesen. Römpeigard 1669. 12 (V B.) Ren eingerichteter und vielverbesserter abenteuerlicher Simplicissimus 2c. ebd. 1669. 12. (hier schon VI B.) Ganz neu eingerichteter allenthalben viel verbesserter abenteuerlicher Simplicius Simplicissimus. Das ist Außführliche unerdictete und recht memorable Lebens-Beschreibung Eines einfältigen, wunderlichen und seltsamen Vaganten, Rahmens Melchior Sternfels von Fuchsbaim, wie, wo, wann auch welcher Gestalt er nemlich in diese Welt gekommen, wie er sich darin verhalten, was er merk- und denkwürdiges gesehen, gelernt, gepractictet, auch warum er solche wiederum freiwillig und ungezwungen verlassen habe, Annehmlich, erfreulich und lustig zu lesen, Wie auch sehr nützlich und

nachdenklich zu betrachten. Mit einer Vorrede sammt 20 anmuthigen Kupfern und 3 Continuationen. Von Herman Schleisheim von Sulzfort. ebd. o. J. 12. o. D. 1670. 1674. 8. Nürnberg. 1685. 8. Des aus dem Grabe der Vergessenheit wieder erstandenen Simplicissimi abenteuerlicher und mit allerhand seltsamen Begebenheiten angefüllter Lebenswandel. In dreien Theilen auf- und vorgestellt durch Herman Schleisheim von Sulzfort. Nürnberg. 1713. III. 8. (Vd. III. ebd. 1684. 8. d. Inhalt b. Koch Vd. II. p. 286. sq.) Bearb. f. Simplicissimus redivivus, d. i. der in Frankreich wieder belebte und curieus becörperte alte Simplicius etc. Frankfurt. u. Leipzig. 1744. 8. Der im vorigen Jahrhundert so weltberufene Simplicius von Einfaltövinfel in einem neuen Kleide nach dem Schnitt des Jahres 1790. Nach dem 1685 aufgelegten Original aufgelegt. Frankfurt. u. Leipzig. 1790. II. 8. Abenteuerlicher Simplicissimus, in (J. G. P. Haken's) Bibliothek der Abenteurer. Magdeb. 1840. Vd. I. 8. Schalkheit u. Einfalt oder der Simplicissimus des 17. Jahrhunderts im Gewande des 19. Von F. Weisser. Berl. 1822. 8. Die Abenteurer des Simplicissimus, her. v. Gd. v. Bülow. Leipzig. 1836. 8. Modern. Leipzig. 1846. 8. Auszug b. Reichard, Bibl. d. Romane Vd. IV. p. 125—140. Des Abenteuerlichen Simplicissimi Ewig während der Kalender. Nürnberg. o. J. (1670.) 4. (S. 92. sq. bezieht sich auf das Leben d. Simplicissimus.)

2) Trup-Simplex: Oder Ausführliche und wunderfelmame Lebens-Beschreibung der Erzbetrügerin und Landstörperin Gourajche etc. Ebenso lustig, annehmlich und nützlich zu betrachten, als Simplicissimus selbst. Alles mit einander von der Courage eigner Person dem weit und breit bekannten Simplicissimo zum Verdruss und Widerwillen dem Autori in die Feder dictirt, der sich vor dießmal nennt Philarchus Grossus von Trommenheim auf Greiffenberg etc. Gedr. in Utopia bei Felix Stratiot. o. J. 8. u. in d. Ausg. d. B. d. S. v. 1683. u. 1713. Vd. II. p. 109—226.

3) Der seltsame Springinsfeld etc. Aus Anordnung des weit und breit bekannten Simplicissimi verfaßt und zu Papier gebracht von Philarcho Grosso von Trommenheim. Gedr. in Paphlagonia bei Felix Stratiot. 1690. 8. u. in d. A. d. B. d. S. v. 1683. u. 1713. Vd. II. p. 1—108.

4) Adriatische Rosemund. Amsteltam 1645. 1664. 12. Assenat, d. i. derselben und des Josefs heilige Stabs-, Lieb- und Lebensgeschichte. Amst. 1670. 8. Simson, eine Helden- und Liebesgeschichte. Nürnberg. 1679. 8. (Liebesgeschichte von Kleomedes und Sophonisbe oder Africanische Sophonisbe. Drey Theile. Amst. 1646. 12. u. Ibrahim des durchlauchtigen Bassa und der beständigen Isabellen Wundergeschichte. ebd. 1645. IV. [II.] 12. Zweibr. 1665. 12, sind nur Uebers. v. Rom. d. Heliodor u. d. Scudery.)

5) S. Jördens Vd. V. p. 305. sq. Neumark, Neusproß. Deutsch. Palmbaum p. 232. 432. sq. Schottel p. 1073. Strieder Vd. XVI. p. 534. sq. Vouterwek Vd. X. p. 257. Barthold, D. fruchtbring. Ges. p. 167. sq. — Die schöne Dianea oder Räthselgedicht, unter welchem viel anmuthige Fugnisse, hochwichtige Staatsachen, denkwürdige Geschichte und klugsinntige Rathschläge vermittelst der majestätischen teutschen Sprache kunstzlerlich verborgen. Nürnberg. 1674. 12. (d. Buch erschien anonym, allein nach Gervinus Vd. III. p. 398. steht der Name d. Verfassers als Anagramm in der Unterschrift der Dedication: „ich rede dir von Treue“ —) Selbstelgene Gottselige Thränen die Er der weyland Wohl Edlen und Jugendreichen Frauen Dorotheen Catharinen geb. v. Waldau zu Ihrem Lob von Herken nachgesandt hat. Hall. o. J. (1625.) 4. (in Versen.)

6) Aeyquan oder der große Mogul. Die Chinesische Raths-, Kriegs- u. Liebs-Geschichte. Amst. 1670. 8.

7) Der insulanische Mandorell, ist eine geogr. hist. u. polit. Beschreibung aller und jeder Inseln etc. in einer Liebes- und Helden-Gesch. Hamb. u. Frankfurt. 1682. 8. Der französische Cormantin oder sogen. Europ. Geschicht-Roman a. d. 1687. J. in e. Lieb. u. Helden-Gesch. Ulm 1687—88. II. 8. Der teutsche

Carl od. sogen. Europ. Gesch. N. a. d. J. 1689. ebd. 1690. IV. 8. Christlicher Potentaten Kriegs-Roman erster und ander Theil. Stockh. 1684. II. 8. Der asiatische Onogambo, darin der russische Kaiser Xuachius als ein umschwärmender Ritter vorgestellt. Hamb. 1673. 8. Der erneuerte Europ. Tor-oan, ist eine kurbundige Beschreibung aller Königreiche zc. in e. christl. türkischen Helden- und Liebesgeschichte aufs Neue herausg. Frankfurt. 1689. 8. Der italienische Spinelli oder sogenannte Europ. Gesch. N. a. d. 1685. J. in e. Liebes- u. Helden-Gesch. Ulm 1685. IV. 8. Der Ungarische Kriegsroman od. ausführliche Beschreibung des jüngsten Türkenkrieges in e. anm. Liebes- und Helden-gesch. ebd. 1685—97. VI. 8. Der spanische Quintana oder sogen. Eur. Gesch. N. a. d. 1686. J. Ulm 1686. IV. 8. Der Ottomanische Bajazet oder sogen. G. N. a. d. J. 1688. ebd. 1688. IV. 8. Engelländischer Edward od. Europäischer Geschichtroman a. d. 1690. J. ebd. 1694. IV. 8. Baverischer Max oder Europ. Gesch. N. aus d. 1692. J. ebd. 1693. IV. 8. Der Schwäbische Arlovist oder Europ. Gesch. in welchem u. A. d. Italienisch. Spinelli d. Entw. Begebenheiten d. 1693. J. beschrieben wird. Ulm 1694. II. 8. Der akademische Roman, worinnen das Studentenleben sargebildet wird, in einer schönen Liebesgeschichte. ebd. 1690. 8.

8) Der Frygier Aeneas, wie er nach schmerz-entföndlichen Ableben seiner edlen Kreusen, Erschlagung der trübsälligen Dido, mit der huldreichen Lavante beseligt, 1330 bey der Lieblichsten Deutschen in verführter Annehmlichkeit be-friedigt worden. Stargard o. J. 42. N. u. d. Litt. Von eingekleideter Deut-scher Virgilins nach Art der Ariana und Arcadia, von D. S. ebd. 1658. 42. f. Neumeister p. 83. Schummels Neb. Bibl. p. 124.

9) Beträbt verliebter, doch endlich hocherfreuter Hirt Filamon wegen sei-ner edlen Schäfernymphen Belliflora. Königsb. 1648. 8.

10) Die verwüstete und verödete Schäferey, mit Beschreibung des betro- genen Schäfers Coriander. o. D. 1642. 8.

11) Jüngsterbaute Schäferey, oder leusche Liebesbeschreibung von der ver- liebten Rimsen Amöna und den liebwürdigen Schäfer Amandus durch A. S. D. D. Pp. 1632. 8. (u. d. L. Muscalische Schäferey oder leusche Liebesbe- schreibung. Königsb. o. J. Amst. 1659. 12. u. als: Schauplatz der Verlieb- ten, d. i. jüngsterbaute Schäferey oder leusche Liebesbeschreibung der Rymphen Amöna und Amandus, Aratus und Phöben, Romeo und Juliette, wie auch des Freyers in allen Gassen. Hamb. 1664. 12.)

12) Suerbosia. Nürnberg. 1676. 12. f. Neumeister, De poetis Germ. saec. XVII. p. 61. Amarantes, Nachr. v. Blumenorden p. 438—444.

13) Prinz Adimantus u. der Kön. Prinzessin Ormizella Liebesgeschichte, worin beschrieben wird die Art des verzauberten Kastells. o. D. 1678. 12. Ritter Spiridon aus Ferisina zc. o. D. 1679. 12. Des abenteuerlichen weltlichen Po- kazi, besteh. in e. kurz. u. lustig relation seines Lebenswandels. o. D. 1679. 12.

14) Die durchlauchtigste Alcestis aus Persien in einer angenehmen Staats- und Liebesgeschichte. Pp. 1689. 8. Neueröffnetes Liebes-Kabinet des galanten Frauenzimmers. ebd. 1695. 8. Wettstreit der Liebe, der Tugend und der Eifersucht oder Don Pedro u. Agnes von Castro Liebes-Geschicht nebst: Weiber-List. o. D. 1702. 8. Der Liebe Irregarten, in welchem hoher Perso- nen unterschiedliche Liebes-Geschichte zc. vorgetragen werden. Pp. 1704. 8. Weissenburg am Nordg. 1724. 8. Anorens Staats- und Liebes-Geschichte zc. zur Gemüths-Erödung. Pp. 1713. 8. Historischer Weltspiegel, welcher zc. lehrreiche Freuden-, Trauer- und Wundergeschichten zc. zeigt. ebd. 1714. 8. Die verliebte Verwirrung der Sicilianischen Höfe oder das wunderbare Lie- besglück des Markgrafen Alex. de Palma. Pp. 1726. II. 8. Liebes-Kabinet der Damen. ebd. 1685. 12. Die auferstandene Eva. o. D. 1684. 12. Die Fürstin von Montpensier. o. D. 1680. 12. Scherz- und Grusthafte historische Erquickstunden. ebd. 1702. 8. Der getreuen Bellamira Liebesprobe oder die

triumphirende Beständigkeit. ebd. 1692. 8. Arladuens Staats- und Liebesgeschichte. ebd. 1705. 8. Die Amazonianen aus dem Kloster. Colln 1698. 8. Amor am Hofe oder das spielende Liebesglück hoher Standespersonen. Lvgg. 1710. 8. f. Beckmann, Bibl. d. Reiseb. Bd. I. p. 284. sq. Bouterwel Bd. X. p. 335. sq. Dreyhaupt. Besch. d. Saalkreises Bd. II. p. 593. sq. Jördens Bd. VI. p. 579. sq.

15) Des christlichen deutschen Großfürsten und der böhmischen Königl. Gräulein Valisca Wundergeschichte. Braunsch. 1659. 4. 1676. 4. 1693. II. 4. 1728. II. 4. 1744. 8. (abgef. u. modern. Verarb. ist: Die deutschen Fürsten aus dem 3ten Jahrhundert, e. Originalritterroman. Lvgg. 1781—83. IV. 8. — Ausg. b. Reichard, Bibl. d. Romane Bd. I. p. 44—64.) Der christlichen Fürsten Herculiscus und Herculadisa, auch ihrer hochfürstlichen Gesellschaft anmuthige Wundergeschichte, in sechs Büchern abgefasst, und allen Gott- und Tugend-ergebenen Seelen zur Aufreicherung der Gottesfurcht und ehrliebenden Ergößlichkeit aufgesetzt und mit etlichen Kupferstücken gezieret. Brnschw. 1659. 1665. 1676. 4. (Herculiscus und Herculadisa anmuthige Wundergeschichte. Zrft. 1713. 8.)

16) S. Deutsch. Mus. 1785. Bd. I. Mal p. 462. sq. Jördens Bd. I. p. 55. sq. VI. p. 719. sq. — Die durchlauchtige Syrerin Aramena. Nürnberg. 1669. 8. II. A. ebd. 1678. V. 8. (Umarb. v. S. Albrecht u. d. Tit. Aramena, eine syrische Geschichte, ganz für unsere Zeiten umgearb. Berl. 1782—83. III. 8. — Proben a. d. darin vork. Schäferspr. v. Meister in d. Schrift. d. Gburf. Deutsch. Ges. in Mannheim Bd. II. p. 172—182.) Octavia, Römische Geschichte, der hochlöblichen Nymphen-Gesellschaft an der Donau gewidmet. Nürnberg. 1685—1707. VI. 8. Die Römische Octavia neu aufgel. ebd. 1712. VI. 8. geändert und verm. ebd. o. J. VI. 8. Zugabe zum Beschluß d. R. D. Nürnberg. 1707. 8. (Dazu Bd. VII. Wien 1762. 8. nur Fragment. — Der Schlüssel zu eing. Gesch. im Letz. Allg. Lit. Anz. 1797. nr. 65. p. 658, nr. 118. p. 1214. nr. 111. p. 1454. sq. 1798. nr. 116. p. 1174. 1799. nr. 98. p. 964. sq.) Vollständig soll der Schlüssel zum ganzen Werke auf der kaiserl. Bibl. zu Wien gelegen haben, allein der Verfasser dieses hat bei der Nachfrage nach demselben daselbst zur Antwort erhalten, daß man nichts davon wisse.

17) Großmüthiger Heldherr Arminius oder Hermann nebst seiner Durchlauchtigen Idußnelba in einer anreichen Staats-, Liebes- und Heldengeschichte. Lvgg. 1689—90. II. 4. Lvgg. 1734. IV. 4. (b. d. Ausg. f. d. Ansf. v. Sandrart.) Auszug ist: Arminii gloriwürdige Heldenthaten. Lvgg. 1708. 8. u. Arminius enucleatus oder Realia etc. aus Lobensteins Arminio. Starg. 1708. 8. f. a. Journ. von u. für Deutschl. 1792. St. IX. p. 765. sq. Brehtinger, Abh. v. d. Gleichnissen p. 463. sq. u. Discurse der Mahler Th. III. p. 105—112. Wendelsohn, Briefe, die neu. Lit. betr. Th. XXI. Br. 313. p. 439. sq.

18) S. Ditto, Reg. der Oberlausitz. Schriftst. Bd. III. p. 564. sq. Jördens Bd. V. p. 623. sq. Schart-Kelbnitz, Mon. Ausg. 1704. p. 35. sq. — Asiatische Banise oder blutiges doch muthiges Pegu, in historischer und mit dem Mantel einer Helden- und Liebesgeschichte bedeckten Wahrheit beruhend etc. Lvgg. 1688. 1690. 1716. 1724. II. 8. (Bd. II. ist von Johann Georg Hamann, † 1733). 1728. 1738 1753. Königsb. u. Lvgg. 1766. 8. f. Beitr. z. krit. Hist. d. deutsch. Spr. Bd. II. St. VI. p. 274. sq.

19) Der Europäischen Höfe Liebes und Heldengeschichte. Hamb. 1704. 8. ebd. 1734—1740. III. 8. Satyrischer Roman in unterschiedlichen galanten Liebesbegebenheiten. ebd. 1706. 1719. 8. (Satyr. Roman der galanten Welt z. vergnügten Curiosität aus Licht gestellt. Stade 1710. 8.) Satyrischer Roman od. allerhand wahrhaftige, lustige, lächerliche und galante Liebesbegebenheiten, dem als ein Anhang die Lindenseldische Fama und allerhand Urtheile von neuen Büchern beigelegt worden. Zrft. u. Lvgg. 1726. 8. Zrft. 1732. 8. Hamb. 1732. 1744. 8. Die liebenswürdige Adalio in einer Liebesgeschichte etc.

zu Gemüths-Ergözung. ebd. 1714. 8. Theatralische galante und geistliche Gedichte. ebd. 1706. 8. Academische Nebenstunden, allerhand neue Gedichte. Halle und Lpzg. 1726. 8. S. im Allgem. (Wedel) Geheime Nachr. u. Briefe von H. Menantes Leben u. Schriften. Köln 1734. 8. Moller, Cimbria litt. T. II. p. 389. sq.

20) Barbatos oder der Teufel der Uneinigkeit oder der Teuffel 2c. Erstes Gesicht, die Uneinigkeit fleißig zu meiden. Lpzg. 1664. 12. Eligor und Permalliar oder der Soldaten und Verzweiflungs Teuffel. IItes Gesicht. Darinn die Grausamkeit der Soldaten 2c. dargestellt wird. ebd. 1664. 12. Belsry oder der Goldmacher Teuffel. IIItes Gesicht, dem Goldmacher Teuffel wiedersehen zu lernen. ebd. 1664. 12.

21) Guldner Hund, oder ausführliche Erzählung, wie es dem sogenannten Cavalier aus Böhmen, welcher nicht (wie etliche mit Unwahrheit vorgeben) wegen greulicher Gotteslästerung, sondern durch Zauberey in einen Hund verwandelt worden, bishero ergangen. Und wie er wieder seine vorige menschliche Gestalt überkommen: (So nützlich zu lesen, als des Apuleji goldener Esel oder Manuel Greifen Sohns Simplicius Simplicissimus) Erstlich in polnischer Sprache beschrieben, anjehz aber denen Böhmischn Landsleuten zu Ehre verteutschet von Cosmo Pierio Bohemo. Gedr. zu Brzeczowiß 1678. 18. Ander Theil, das ist fernere Erzählung, wie es dem sogenannten Cavalier aus Böhmen, welcher in einen Hund verwandelt worden, in seiner Hundsgestalt bey unterschiedlichen Herren ergangen, welche der Autor wegen seines schleunigen Abzugs dem ersten Theil nicht beifügen können 2c. ebd. 1676. 18.

22) Politischer Lauf der Welt und Spiel des Glücks zum Spiegel menschlichen Lebens vorgestellt, in der Lebensbeschreibung des Tuschanders. Hamb. 1684. 12. Hannov. 1687. 12. f. Adlung Bd. II. p. 777. Unsich. Nachr. 1704. p. 366. Strubberg, Kurzer Entw. e. ausführl. Donabr. Hist. Jena 1720. 8. p. 90. sq.

23) Das Monologia RVblnzaLII sLLeall das ist Ein ausführlicher Bericht, von dem wunderbarlichen, sehr Alten und weit beschrienen Gespenste, dem Räbezabl, Welches sich auf den Gebirgen in Schlessien und Böhmen den Wanders-Leuten zum öfftern, in possirlicher und mannigfaltiger Gestalt, und mit seltsamen Berriehlungen erzeiget, Nebenst vielen andern nachdenklichen Erzehlungen von Betrüchnissen, und den fürnehmsten Schlessischen Maritäten: wie auch sonst mehrn kurzweiligen Schosen: gänzlich aus vielen Scribenten ernstlich zusammengezogen durch Joh. Praetorium, Zetlingensem in Berl. J. B. Oblerß Buchh. in Lpzg. gedr. zu Arnst. 1662. 12. (nach d. Neußerung d. Verfass. d. Vorspüchnisse wäre sein Buch v. J. 1662. das erste Volksbuch vom Räbezabl). Des Räbezabls anderer und zwar ganz frischer historischer Theil darinnen mehr als hundert wahrhaftige und über alle massen possirliche oder anmuthige Kraken von dem berühmigten Gespenst kurzweilig vorg. Rudolst. 1665. 12. Dritter Theil. Lpzg. 1665. 12. (Auszug: Satyrus Etymologicus Oder der Reformirende und Informirende Räbezabl, v. J. Prätorius. o. D. Im Jahr Ich mVß so ein gVter Mann seyn als DV seyn mVß. 8. Prätorius Bericht von dem Gespenst Räbezabl. Arnst. 1668. 12. [83] Bekannte und unbekannte Historien von dem abentheuerlichen und Weltberuffenen Rieben-Jabl, welche von Praetorio, Schwenden und andern bewehrten Scribenten mehr sind geschrieben worden, blater d. Vergnügten und Unvergnügten Reisen auf das Weltberuffene Schlessische Riesen-Gebirge 1696—1737. Hirschberg 1736. 4. u. öft. modern.)

24) Wend-Namuth oder erneuerter fünff-facher Hauns gud in die Welt. o. D. u. J. 12. Der lustige Rirmessbruder, welcher durch lustige Ränke auf den Rirmessen die Bauern und andere Personen unterhalten und vergnügt gemacht hat, oder lustiger Cavalier Monsieur Hans Gud in die Welt, mit seinen wohl-gemeinten und fleißig gesammelten Scherzreden, v. Marbach, Volksh. nr. XLV,

25) Ein Gründlicher Bericht vom Schnackischen Ragen-Beite, Als einem wercklichen und würcklichen Abenteuer beim Koblenberg im Volgtlande. Welcher zu Zeiten hinter-bunte Sprünge vorgenommen hat und noch nimmt, eine Alesangeren über die andere treibet, un sich so nährisch geberdet, als kein Klaus Narre oder Hans Klauert jemahlen gethan hat, An den Tag gegeben von Steffen Ränsevelsen aus Mitt-mier-und Dorff. Im Jahre Melne FraV hat aVCh elne, aber Die Ist Lange nit so groß (Eine Mühe meyne ich.) Gedr. in ipl-gem Jahre. 8. Lustiger Ragenvelt. Rom 1692. 8.

26) S. Auerbacher, Ein zweiter Theil des Volksbüchleins. Enth. d. Gesch. des Doctor Fausts, die Abenteuer des Spiegelschwabens etc. München 1839. 8. u. b. Marbach, Volksb. nr. VII. — Eine Anspielung auf das Volksbuch, wo aber 9 statt 7 Personen genannt werden, in d. Herzogs Heinrich Julius v. Braunsch. Comodia Hildelaho v. 1893 Act. I. Sc. 6. f. Serap. 1849. p. 220.

27) Des uralten jungen Lever-Nages lustiger Correspondenz-Geist mit Clem. Marot, Jan Trompter etc. sammt der lustigen Gesellschaft Lirum larum Lülckenday. o. D. 1668. 8. 1670. 12.

28) Dergleichen Nachahmungen sind z. B.: Der überaus lustige und kurzweilige Scheer-Geiger, d. i. 500 lustige, possierliche und annehmliche Scherzreden etc. o. D. 1670. 12. Der große Klunkermuz. o. D. 1671. 13. Mich. Rechulin, Das wunderliche Vogelneß der Springinsfeldischen Levrerin voller Abenteuerlichen, doch lehrreichen Geschichten. o. D. 1672. II. 12. Seb. Kaltwarm, Politische Sankeltasche allerley Staats-Plaudereien etc. verb. ausgestopft. Udenspeg. 1673. 12. J. J. D., Der politische Rächer auß unterschiedlichen Gedanken hervorgesucht und allen Liebhabern zur Lust etc. in Druck befördert etc. Epzg. 1678. 12. Gl. Gph. Albillthannß, Der politische Maul-Affe mit allerhand feinkluger Einsalt etc. auß nährischen, jedoch wahrhaften Begebenheiten zusammengesucht und zur Belustigung vorgestellt. Epzg. 1679. 12. F. R. S. Theatrum malorum mulierum oder Schauplaß der Bosheiten aller bösen und regelsüchtigen Weiber. Hundsfeld o. J. 12. Archlerus Cornemicus, der gute Mann oder der wohlbegabte Hörnerträger. Zum Nutzen und Ergehen vorgestellt. Epzg. 1680. 12. 1682. 12. Die politische Colica, oder das Reissen im Leibe der schulkranken Menschen. welche ohne Leibschmerzen zu Bette liegen. Epzg. 1681. 12. Amando de Brattimero, Der politische Bratenwender, worinnen enthalten allerhand politische Kunstgriffe, vermittelt welcher der Eigennuß etc. von jedermann gesucht wird. ebd. 1682. 16. G. J. G. P. N. Die kluge Trödel-Frau, worin enthalten allerhand lustige Kunstgriffe, dadurch der Eigennuß etc. gesucht wird. o. D. 1682. 16. Anton Lurchetto, Der castrirte Maul-Affe mit seinen politischen Possen und thorsichtigen Wahrheit, allen Weltklugen etc. zu lustiger Bewunderung vorgestellt. Epzg. 1682. 12. Porindus, der politische Ratten- und Ränsefänger, männiglich zur Verklärung der melancholischen Stunden etc. und Besserung aller Aufschneider, Großthuer etc. vorgestellet. o. D. 1682. 12. Anton Caminerus, Der politische Feuer-Mauerlehrer oder überaus lustige und manierliche Begebenheiten der curiösen Welt, den jungen Gemüthern zur Verwarnung des heute zu Tage im Grunde verdorbenen Frauenzimmers etc. Straßb. u. Epzg. 1682. 8. Der ausgelehrte politische Feuer-Mauerlehrer,, auf Veranlassung etc. herausgeg. o. D. 1682. 12. B. S. Der politische Grillenfänger, durch Veranlassung vieler lustigen Begebenheiten zusammeng. etc. Epzg. 1683. 8. Sincer Candidaus, Der politische Levermann, worinnen durch lustige Exempel der Eigen-Ruß der heutigen Welt abgebildet wird. o. D. 1683. 12. J. G. Albin, Der Jungfern und Junggesellen kurzweilige Grausstunden, in welchen allerhand lustige Begebenheiten, Lieder, Rägel etc. vorgestellet wird. Zeit 1683. 12. Beritan Germanic, Die politische Ränsefalle, d. i. unterschiedliche lustige und listige Begebenheiten der politischen Welt allen curiösen Liebhabern etc. zum Zeitvertreib etc. verfertigt. o. D. 1683. 12. Jacques Gervalse Gentenne, Das politische Klatschmaul, d. i. allerhand kurzweilige Schwänke, welche sich im ge-

meinen Leben zuzutragen pflegen. o. D. 1683. 12. S. M. R. R., Das politische Perspectiv aus den annehmlichsten Begebenheiten zc. zur Ergezung verfertigt. Erst. u. 2vzg. 1684. 12. M. J. R., Der politische und lustige Passagier, worinn allerhand Begebenheit, lustige Exempel zc. zur Lust und Ergezung vorgestellt. 2vzg. 1684. 12. Viridarium historicum, d. i. historischer Lustgarten, in welchem hundert auserlesene Geist, Verz und Gemüth erfreuende Geschichten zc. hervorkommen durch Vorschub und Anleitung Simplicii Simplicissimi. o. D. u. J. 12. Erasmus Grilland, Der politische possirliche Hasenkopf, was Gestalten er bei den lustig Compagnien könne zc. verwandt werden und an die jungferlichen Tafel dienen zc. o. D. 1683. 12. o. D. 1689. 12. Mich. Raupsch, Der politische und lustige Taback-Bruder, d. i. sonderliche Beschreibung des edlen Krautes des Taback, darben allerhand lustige Begebenheiten zc. vorgestellt. o. D. 1684. 12. u. Das frisch u. voll eingeschenkte Bier-Glas in allerhand fürfallende Begebenheit zc. zur Ergöpflichkeit nebst einem Anhang: die verderbte Jugend zc. vorgestellt. Merseb. 1685. 12. Bellarm. Coceng, Der lustige politische Guckguck, worinn die sonderbare Superklugheit, Simulation, Undankbarkeit und Thorheit der heutigen Welt zc. zum kurzweiligen Zeitvertreib vorgestellt werden. 2vzg. 1684. 12. J. Fr. Rodenstein, Das spielende Glück des unbeständigen politischen Weiterhabns mit curleusen französischen Historien aller klugen Weltweisen zu Ruh iustriert. Erst. u. 2vzg. 1685. 12. Pamphil. Castimontus, Das politische Hof-Mädchen, d. i. allerhand neue seltsame und wunderliche Griffe, welche von etlichen Frauenzimmern gepraktizirt werden zur Belustigung an den Tag gegeben. Freistadt 1685. 12. Seladon Gynakophil, Der politische Freiersmann, in allerhand seltsamen Liebes- und Heiraths-Geschichten und lehrreichen Diskursen. Europa 1686. 12. Polycarp Frölich, das politische Kleppel-Mädchen in allen Ihren Leben. Thun und Wandel, sammt andern sonderbaren Begebenheiten zc. vorgestellt. Schleiß 1688. 12. C. W. S., Der list- und lustige Soldat, in welchem enthalten viele wunderliche Practiquen, Diebes-Griffe, Liebes-Historien zc. eines durchtriebenen Soldaten. Erst. u. 2vzg. 1689. 12. Grinwald Gelidontus, die 3 lasterhaft. Leute der ganzen Welt, aus unterschiedlichen wahrhaftigen Geschichten zusammengetragen zc. zur Belustigung vorgestellt zc. o. D. u. J. 12. W. Lusthausen, Der gebläute Stod-Fisch, welcher mit unterschiedlichen lächerlichen Schwänken zc. aus mancherlei Schriften herausgefischt und allen den melancholischen Compagnie-Mitgliedern vorgesetzt. Gedr. in Sachsen 1692. 12. u. Der gewässerte Stod-Fisch, welcher in einer Lauge von unterschiedlichen Schwänken zc. o. D. u. J. 8. Caprimulgium Ridiculantium, Der recht aufgemusterte und wohlqualifizierte Polichinello oder allerhand verwunderungsvolle possirliche Begebenheiten. (2vzg.) Zelle 1695. 12. Der politische Halbfisch mit seinen Kunststücken von allerhand zc. Geheimnissen zc. lustig und kurzweilig zu lesen. Merseb. 1696. 12. Das curleuse Caffee-Haus zu Venedig, darinnen die Mißbräuche und Uteitelt der Welt zc. vermittelst einiger ergöhligen Assemblöen von allerhand Person vorgestellt. Freiburg 1698. 8. Herzog Bernhard, Schildwach zc. ein kurzweilig Büchlein mit vielen Historien und Dichtungen. o. D. 1657. 8. Phylamon aus Risen, Der Geist von Mons. Cortesan oder hist. Lustwald, in welchem schöne lustige Geschichten zc. aus zc. Schriften zusammengezogen. o. D. 1666. 12. u. Der Geist des possirlichen Mons. Pussenellen oder zc. 200 sehr schöne lustige Geschichten zc. zusammengetragen zc. o. D. 1668. 12. Nova Gnomotheca, 3000 nützliche nachdenkliche Sinn-, Lehr-, Geistreiche und anmuthige, theils auch lust- und fröliche Historien. 2vzg. 1678. 8. J. R., Des klugen und thörligten Gebrauchs der 5 Sinne erster Theil von Rübren in allerhand lustigen Historien zc. 2vzg. 1698. 8. Janetzkius redivivus oder der neubelebte Weltberuffene lustige Janetzki, welcher seine possirlichen zc. theils auf öffentlichen theatris, theils in lustigen Compagnien zc., Erzählungen, Räpeln zc. an den Tag leget. o. D. u. J. 8. Angenehmer Nach-Tisch bei Gelegenheit einer lustigen Studenten-Hochzeit aufgetragen zc. mit einer Nach-Tracht von 22 Gericht

vermehrt 2c. Frankenan o. J. 8. Gepflüctes Kladen- oder Studenten-Confect, aufgetragen in zweien Trachten, Jede von 400 Gerichten. Frankenan o. J. 18. J. Petr. de Kemel, Neu vermehrt und anglirte anmutige lustige Gesellschaft, darinnen allerhand kurzweilige Zeitverführung 2c. Zippel-Zerbst 1701. 12. Lustiger Democrit. Cöln 1650. 12. Goccy teutscher Labyrinth, enthält Historien. ebd. 1650. 12. Zeit Kürzer der Wanders Leuthen oder teutscher Labyrinth und lustiger Democritus d. i. auserlesene Fragen, politische Discurse und kurzweilige Scherze. Viennae Austriae 1660. 32. L'hore de recreation, Erquickstunden von zwei Tausend ein Hundert auserlesenen, schönen und lustigen Historien. Pyzg. 1616—20. II. 8. Hundstägige Erquickstunden, d. i. schöne lustige und historische Discurs. Frkf. 1650. 8. Der Geist von Jan Lambour — mit seinen Schwänden, aus d. Holl. o. D. u. J. 8. (1620.) 12. Der staubige Jungfernpelz, Erzählungen und lustige Gespräche, aus d. Franz. o. D. u. J. (1690.) 12. Lyrum larum s. nugae venales. Fridlib. o. J. 12. Lyrum Larum Lurissimum. Heilsame Quintessenz über dem Feuer müßiger Stunden, 500 kurzweilige Geschichten und Schwänke. o. D. 1700. 12. Laubel- und Handelhaftiger Spinn-Roden, zu welchem so alte, so junge Fatschen des Abends auf den Dörffern und in kleinen Städten hinschlentern und wie wahnwitzige Gänse beschnattern und tröschten. Zippelzerbst o. J. 4. Der kurzweilige Stockfisch, Erzählungen. o. D. 1690. 12.

29) Der große Schauspiel Lust- und Lehrreicher Geschichte. Das erste und zweite Hundert. Vie A. Frkf. 1664. II. 8. Der große Schauspiel jämmerlicher Mord-Geschichten, bestehend in CC traurigen Begebenheiten. V. A. Hamb. 1676. II. 8.

30) Lustige Schaubühne vielerhand Curiositäten. Nürnberg. 1663. III. 8. Acerra Exoticorum oder historisches Rauchfaß. Frkf. 1674. III. 8. Der große Traur-Saal oder Steigen und Fallen großer Herren. Nürnberg. 1665. III. 8. Der höllische Proteus oder tausendklündige Bersteller, vermittelt Erzählung der vielfältigen Bilderverwechselungen erscheinender Gespenster. Nürnberg. 1695. 1708. 8. S. Gr. Francisci Berg. f. gedr. Schr. Nürnberg. 1691. 8. J. St. Pliß, Lobrede auf Gr. Fr. Pipping. Septen. vir. celeberr. p. 1078. Moller T. I. p. 187. sq. Zellner. Theatr. corr. p. 194.

S. 64.

Das deutsche Drama machte zu Anfang dieses Jahrhunderts einen bedeutenden Fortschritt, weil jetzt die eigentlichen, von ihrer Kunst Profession machenden herumziehenden Comödiantenbanden, die allerdings schon zu Ende des vorigen Jahrhunderts zu Wien, Tübingen 2c. auftauchten, allgemeiner wurden; denn notorisch hielt bereits 1603 der von uns gleich zu besprechende Herzog Heinrich Julius von Braunschweig eine Art stehender Hofschauspielertruppe, und 10 Jahre früher müssen schon die sogenannten englischen Comödianten, die bis zum Jahre 1659 in Deutschland genannt werden, existirt haben¹⁾. Diese Leute haben vermuthlich ihren Namen daher erhalten, daß sie die ins Deutsche übersehten Stücke der englischen Bühne, die damals eine europäische Berühmtheit genossen, darstellten, wie sich dies auch aus dem Inhalte der ihnen zugehörigen noch erhaltenen Sammlung von Theaterstücken ergibt²⁾. Die Annahme, daß sie wirkliche Engländer gewesen, zu unterschreiben, verbietet schon die Unwahrscheinlichkeit, daß sie der deutschen Sprache so mächtig gewesen, daß sie in dieser zu

declamiren vermocht hätten; gänzlich gezwungen ist aber die Hypothese, daß sie allerdings Deutsche gewesen, die in England als Kaufleute conditionirt, nachdem ihnen dort das Englische so geläufig wie ihre Muttersprache geworden, in ihr Vaterland zurückgelehrt, aber die englischen Musterstücke übersezt und auch selbst dargestellt hätten. Genug, die neue Richtung des Geschmacks ward durch sie in Deutschland festgestellt, und so kam es, daß Jacob Ayrer³⁾, notarius publicus und Gerichtsprocurator zu Nürnberg von 1595—1603, in welchem Jahre er starb (s. Bl. f. lit. Unterh. 1847. nr. 328.), dreißig Tragödien und Comödien, die in vieler Hinsicht mit den Theaterstücken der ältern englischen Schule übereinkommen, besonders was jene widerwärtige Freude an Blut und bestialischen Lusten anlangt (so stimmt z. B. Ayrer's Tragödie: „von dem griechischen Kaiser zu Constantinopel und seiner Tochter Polimperia mit dem gehängten Horatio“ in 6 Acten, zuweilen fast wörtlich mit der uns schon von früher her bekannten Spanish Tragedy überein), schrieb. Sonst führte Ayrer auch den englischen Hanswurst bald als Jann Posset, bald als Jahn Panster oder Glam ein, der von nun an als stehende Person, wenn auch unter anderem Namen, auch mit in die Tragödie übergeht. Uebrigens sind von Ayrer's Leistungen die Trauerspiele immer noch das Beste, wenn auch die Diction matt und kraftlos ist; in den Fastnachtspielen dagegen steht er weit unter Hans Sachs, sogar in der Sprache. Letzterem kommt in diesem Genre der geistreiche Herzog von Braunschweig Heinrich Julius von Braunschweig⁴⁾ (1554—1613) weit näher, der eine ziemliche Anzahl von Schwänken zc. unter dem Titel Hibal-deha (d. h. Henricus Julius Brunsvicensis ac Luneburgensis dux edidit hunc actum) hinterlassen hat, die von nicht geringem Talente zeugen, offenbar nicht unter dem Einflusse des englischen Geschmacks gedichtet sind und viel Witz enthalten. Sein bestes Stück ist unbedingt die von ihm mit dem Namen des Vincentius Ladislaus Satrapa von Mantua unterzeichnete Comedia H. J. D. B. E. L. E. P. I. H. A. L., ein Vorläufer des Horribilicribrifax, worin er einen ächten Krautjunker und Bramarbas in einer Person trefflich gezeichnet hat. In demselben Genre dichtete noch unter andern weniger bedeutenden Dramatikern Georg Mauritius⁵⁾ (aus Nürnberg, geb. 1539, † 1610 als Rector der Heil. Geistsschule daselbst) seine 10 Stücke, sowie Rudolph von Bellinkhausen⁶⁾ (geb. 1567, gest. 1645), erst Schuhmacher, dann Bote bei den sieben Aemtern zu Osnabrück, seine 2 Comödien. Recht interessant endlich ist eine um die Mitte dieses Jahrhunderts von einem Anonymus gemachte Bearbeitung des Shakspereschen Romeo in Prosa mit obligatem Pickelhering, von der sich Auszüge bei Devrient, Geschichte d. deutschen Schausp. Bd. I. p. 408. sq. vorfinden.

1) S. Prup, Vorles. üb. d. Gesch. d. deutsch. Theaters. Berl. 1847. 8.

p. 91. sq. Devrient, Gesch. d. deutsch. Schausp. Bd. I. p. 130. sq. Tiedt, Teutsches Theater Bd. I. p. XXII. sq. Gervinus Bd. III. p. 96. sq. W. A. Passow, Das deutsche Drama im 17. Jahrh. Metzingen 1847. 4.

2) Englische Comedien und Tragedien, das ist: Sehr schöne herrliche und außerlesene geist- und weltliche Comedi und Tragedi Spiel, Sampt dem Püchelbering, Welche — von den Engelländern in Deutschland — agirt und gehalten worden und zuvor nie in Druck außgegangen zc. o. D. 1620. 8. Englische Comedien und Tragedien d. i. Sehr schöne herrliche und außerlesene geist- und weltliche Comedi und Tragedi Spiel Sampt dem Püchelbering, Welche wegen ihrer artigen Intentionen, kurzweiligen, auch theils wahrhaftigen Geschicht halber, von den Engelländern in Deutschland, an Königlichem, Chur- und Fürstlichen Höfen, auch in vornehmen Reichs-, See- und Handels-Städten seyn agirt und gehalten worden, und zuvor nie im Druck außgegangen. Zum andern mal gedruckt und corrigirt. Allen der Comedi und Tragedi Liebhabern und andern zu lieb und gefallen, dergestalt in offem Druck gegeben, daß sie gar leicht daraus Spielweis wiederum eingerichtet und zur ergeßlichkeit und erquickung des Gemüths gehalten werden können. Erster Theil. o. D. 1624. 8. Liebeskampf oder Ander Theil der Englischen Comödien und Tragödien, in welchen sehr schöne außerlesene Comödien und Tragödien zu befinden, und zuvor nie in Druck außgegangen. o. D. 1630. 8. Schaubühne Englischer und Französischer Comödianten, auß welcher vorgestellt werden die Comödien, so in Frankreich, Teutschland und andern Orten präsentirt worden. Kftst. 1670. 8. (nur deutsche Originale s. Gbert Bd. I. nr. 5064) s. a. Tiedt, Deutsch. Theater Bd. I. p. XIX. sq. (als Probe ebd. Bd. II. p. 5—57. Die Tragedie von Fortunato und seinem Sessel und Wünschhütteln) Devrient Bd. I. p. 148. sq. S. Gottsched I. p. 182. 189. 227. sq.

3) OPVS THEATRICVM. Dreißig Außbündtliche schöne Comedien und Tragedien von allerhand Denkwürdigen alten Römischen Historien und andern Politischen geschichten und gedichten, Sampt noch andern Sechs und dreißig schönen lustigen und kurzweiligen Kaspnacht oder Possen Spilen, Durch Beyland Den Erbarn und wohlgelährten Herren Herren J. A. zc. Auß mancherley alten Poeten und Scribenten zu seiner weis und lust mit sonderm fleiß zusammen colligirt und In teutsche Reimen Spielweis verfasst, daß man alles Persönlich Agiren kan, Sampt einem dazu gehörigen Register. Nürnberg. 1618. fol. V Stücke b. Tiedt a. a. D. Bd. I. p. 165 — 365. (b. Inhalt bei Rehrein, Dram. Poes. d. D. Bd. I. p. 146. sq. u. b. Jördens Bd. VI. p. 557. sq.) S. Tiedt a. a. D. Bd. I. p. XVIII. sq. (er nimmt an, daß seine Stücke erst nach 1610 geschr. s. aber dag.) Helbig in Prup, Lit. Taschenb. 1847. p. 447. sq. Gervinus Bd. III. p. 113. sq.

4) S. Gervinus Bd. III. p. 114. sq. Pfeiffer im Serapeum 1849 p. 185. sq. 193. sq. 218. sq. — Tragica Comoedia HIBELEPIHALA Von der Susanna, Wie dieselbe fälschlich von zweyen Alten des Ehebruchs beklaget, Auch unschuldig verurtheilet, Aber endlich durch schickung Gottes des Almehigen vom Daniele errettet und die beyden Alten zum Tode verdammt worden, mit 21 Personen. Wolsenbüttel 1593. 8. Comoedia HIBELEPIHAL von einem Weibe, wie dasselbige ihre Hurerey für ihrem Ehemann verborgen, mit 6 Personen. ebd. 1593. 8. Tragoedia HIBELDEHA von einem Buler vñ Bulerin, Wie derselben Hurerey und Bnucht. Ob sie wol ein zeitlang verborgen gewesen, gleichwol entlich an den tag kommen und von Gott grewlich gestraffet worden sey. Mit 17 Personen. ebd. 1593. 8. Tragica Comoedia HIBALDEHA von einem Wirthe oder Gastgeber. Mit Gilt Personen. ebd. 1594. 8. Magdeb. 1598. 8. 1599. 8. Comoedia HIBELAHE von einem Wirthe, wie derselbige von Dreyn Wandergesellen Drey mal vmb die Bezablung betrogen sey worden. ebd. 1593. 8. Comoedia HIBALDEHA von einem Edelman, Welcher einem Abt Drey Fragen außgegeben. Mit fünff Personen. ebd. 1594. 8. Magdeb. o. J. 8. Tragoedia HIEHADBEL von einem vugerateneu Sohn,

welcher unmenschliche und unerhörte Mordthaten begangen, auch endlich neben seinen Mitconsorten ein erbermlich schrecklich und greulich Ende genommen hat. Mit 18 Personen. Magdeb. 1607. 8. Comoedia HIDBELEPIHAL von Vincen-
tlo Ladislao Sattrara von Mantua kempffern zu Roß und Fuß, weiland des
Edeln und Ehrvesten, auch Manhafften vund Streitharen Barbarossae
Bellicosii vñ Mantua, Ritters zu Malta Eheligen nachgelassenen Sohn. Mit
zwölff Personen. Wolfenb. 1594. 8. Magdeb. o. J. (1591.) Comoedia etc.
welche vorhin in Prosa zu Wolfenbüttel 1599 gedruckt, jezo aber in Reime
gebracht durch Eliam Herlicium. Wittenb. 1601. 8. Tragedia HIBALDEHA
von einer Ehebrecherin, wie die ihren Mann drey mahl betrencht, aber zuletzt
ein schrecklich Ende genommen habe. Mit Acht Personen. ebd. 1594. 8. Tra-
goedia HIBALDEHA von geschwinde Weiberlist einer Ehebrecherin, welche,
ob Sie wol eine zeitlang ganz lustig am Purenwagen gezogen und ihren
Mann drey mal auffß Narrenseil geführt, dennoch zuletzt ein schrecklich ende
genommen hat. Sehr kurzweilig, possierlich und lustig beschrieben, und offen
braunschweigischen fürstlichen Hauß und Festung Wolfenbüttel in prosa agiert.
Nun aber auf vielen Begehr in lustige anmuthige Reyme mit Fleiß gesetzt.
Magdeb. 1602. 1606. 8.)

5) Comödia von den Weyßen auß dem Morgenlande. Gestellet durch M.
G. M. Von dem Autore mit Fleiß von neuen durchsehen und männiglich zu
gut in den Druck verfertiget. Eyg. 1606. 8. Comödia von allerley Ständen
zusammengetragen. ebd. 1606. 8. Eine christliche Comödia von dem jämmer-
lichen Fall und frölichen Wiederbringung des menschlichen Geschlechts. Aus
dem S. Bernardo genommen und in Deutsche Verse gebracht. Jetzt durch den
Autorem selbst von neuen durchsehen und männiglich zu gut in Druck verfer-
tiget. ebd. 1606. 8. Eine schöne Comödia von dem Schulwesen gestellet von
dem Autore mit Fleiß von neuen durchsehen und menniglich zu gut in Druck
verfertiget. ebd. 1606. 8. Comödia von Graff Walther von Salüz und Ori-
felden gestellet 2c. ebd. 1606. 8. Geistliche Comödia vom David und Goliath
gestellet. ebd. 1606. 8. Eine schöne Comödia von Abal genommen auß dem
ersten Buch Samuelis am 25. Cap. In Deutsche Verse gebracht 2c. ebd. 1607.
8. Eine schöne Comödia von dem Josaphat. ebd. 1607. 12. Eine schöne Co-
mödia von dem frommen Gzechia, König in Juda. ebd. 1607. 12. Eine schöne
Comödia von Haman. ebd. 1607. 12. Sämml. Stücke zus. u. d. T. Come-
dien mit Fleiß von neuen durchsehen. Eyg. 1607. 12.) (s. Bill. Münch. Gel.
Lex. Bd. II. p. 596. sq. Repitsch, Suppl. VI. p. 381. Gottsched I. p.
158. sq.)

6) S. Spangenberg im Vaterl. Arch. Bd. V. S. I. p. 93. sq. Cénabr.
Unterh. 1770. St. XI. p. 172. sq. Lichtenberg im Deutsch. Mus. 1779. Bd.
II. p. 145. sq. u. Berm. Schr. Bd. IV. p. 3. sq. — Stratagema Diaboli-
cum, eine kurze auch der Maßen schöne Comödia 2c. Erfurt o. J. 8. Dona-
tus, eine liebliche, lustige und außermaßen schöne Comödia. ebd. 1615. 8.

§. 65.

Das religiös-polemische Drama, welches in der vorigen Periode
so zahlreich vertreten ist (z. B. auch noch zu Ende derselben in dem
Stücke: Calvinischer Post-Reuter vom Jahre 1590 an bis auf das
92. Jahr, wie sie ihre falsche verführerisch Lehr haben wollen an
Tag bringen. In eine einfältige Comoedia verfasset mit vier Per-
sonen. o. D. 1592. 4. in Versen) selbst in seiner Verschmelzung
mit der reinen Politik (s. z. B. Bohemische Tragoedi. Das ist: Ein
schön Gespräch von dem gewesenen Churfürsten Pfalzgrafen Frie-
derichen zu Heidelberg. o. D. u. J. 4.) dauert zwar noch fort, allein

Bedeutendes leistete man darin nicht mehr. Eins der besten Stücke dieser Art ist noch des Stettiner Correctors (s. 1640) Heinrich Rielmann¹⁾ aus Wien Tetzeloeramia, eine Satire auf den berühmten Ablasskrämer, in welcher unter Andern der Papst in einer Sänfte aufs Theater gebracht, aber von den Trägern hingeworfen und trotzdem, daß er mit dem Bannstrahl droht, von Kindern verspottet wird. Auch des Martin Rinkart²⁾ Eislebischer Christlicher Ritter gehört hierher, worin die alte Parabel von den drei Söhnen, die, um ihre Aechtheit zu beweisen, nach dem Herzen ihres gestorbenen Vaters schießen müssen, auf den Papst (Petrus) Luther (Martin) und Calvin (Johann) angewendet ist und natürlich Luther den Sieg davonträgt, eben so sein Münzerischer Bauernkrieg.

In niederdeutscher Sprache existirt noch ein Familienlustspiel, welches die Gefahren und Riste der Verliebten schildern soll, von dem uns bereits bekannten Georg Rollenhagen, der sich aber unter dem Namen Angelius Lehbere Liga verkappt hat³⁾.

Endlich fallen, nachdem der Hanswurst in seinen verschiedenen Gestalten einmal die nothwendige stereotype komische Person des deutschen Theaters geworden war, in die voropixische Periode auch die Anfänge der eigentlichen Volksschauspiele, die Marionetten- oder Puppenspiele, die, anfangs niemals aufgeschrieben oder concipirt, sondern immer extemporirt, nach und nach durch Tradition überliefert, sich bis auf den heutigen Tag, wenigstens was die Stoffe und die Anlage anlangt, fortgepflanzt haben. Der Ursprung dieser Puppen geht bis ins 13te Jahrhundert zurück, denn das Poffenspiel wird schon im Wilhelm von Dranse (bei Gasparson Bd. I. p. 16.) erwähnt, und Hugo von Trimberg im Renner v. 5064 sagt ausdrücklich, daß die mittelalterlichen Jongleurs dergleichen bewegliche Figuren mit sich geführt und für Geld gezeigt hätten, (s. a. d. Fragment e. altd. Ged. v. Malagis a. d. 15. Jahrh. b. Hagen, in d. Germania Bd. VIII. p. 280). Wann aber die ersten eigentlichen Puppentheater in Deutschland entstanden sind, ist jetzt unbekannt; nur so viel ist gewiß, daß 1657 vorzügliche italienische Marionetten zu Frankfurt gezeigt wurden (s. Scheible, Das Kloster Bd. VI. p. 552.); dann mögen Leipzig, Hamburg (s. Schüze, Hamburg. Theater-Gesch. p. 93—126.) und Wien (ein Verz. d. Puppenspieler zu Wien v. 1667—1736 b. Schlager, Wiener Skizzen p. 268. 359.) dergleichen ebenfalls erhalten haben. Daß übrigens ursprünglich dieselben Stoffe, welche in den Mystereien und Moralitäten des Mittelalters beliebt gewesen waren, eben wegen ihrer Popularität auch zu den Puppenspielen des 17ten Jahrhunderts benutzt wurden, sieht man besonders daraus, daß mehrere derselben heute noch auf den Puppentheatern der Jahrmärkte ic. floriren (z. B. Der König Herodes, mitgetheilt v. Scheible, Das Schaltjahr Bd. IV. p. 702. sq.). Wie dieselben beschaffen

gewesen, erkennt man am besten aus den noch erhaltenen Puppenspielen vom Doctor Faust⁴⁾, die zwar immer variiren, im Ganzen aber doch auf einen und denselben Urtypus hinauslaufen. Wann indeß dieses Sujet zuerst von den Puppenspielern ausgebeutet worden ist, weiß man auch nicht; nur so viel steht fest, daß, als 1703 ein gewisser Sebastiano aus Scio von Wien nach Berlin kam und daselbst das Puppenspiel vom Dr. Faust aufführen wollte, der bekannte Theolog Spener sich mit einer fulminanten Bittschrift, welche ein Verbot desselben herbeiführen sollte, an den König wandte.

1) Tetzlocramia. Das ist: Eine lustige Comödie von Johan Tetzels Ablass Kram, wie Gott der Herr denselben, Iho für hundert Jahren durch sein erwehltes Rüstzeug, D. Martinum Lutherum, in krafft des Heiligen Evangelii umbgestoßen vnd aufgetrieben, vnd sein Göttlichs wort dalegen lanter vnd reyn, wider die Antichristischen Römischen Grewl in Deutschlandt zu Predigen hat angefangen vnd weit vnd breit hat erschallen lassen. Zum Jubel Jahr vnd Freuden-Fest 1617, Erstmaln zu alten Stettin, Ieho in Wittenberg 1617. 1618. 12.

2) Der Eislebische Christliche Ritter. Eine neue vnd schöne Geistliche Comödia, darinnen nicht allein die Lehre, Leben vnd Wandel des letzten deutschen Wundermanns Lutheri, sondern auch seiner vnd inderderst des Herrn Christi zweier vornehmsten Hauptfeind PAPsts vnd CALVINisten, sowohl als anderer vielfältige Rath vnd Fehlschläge, auch endlicher in Gottes Wort offener vnd gewisser außgang biß an den nunmehr bald zukünftigen Jüngsten Tag: beides nach schöner Poetischer vnd verblümter Art, vnd denn auch historischer richtiger Wahrheit in 3 Rittern, Bruder PSEUDO PETRO, Martino vnd Johanne, als die vmb ein erbschaft vnd Testament streiten, abgemahlet vnd aufgeführt durch M. R. Agiret aber vom Gymnas. zu Eisleben in der Neustadt post serias Caniculares. 1613. 8. f. Goltzsch I. p. 168. sq.

3) Amantes amentes. Das ist: Ein sehr anmuthigß Spiel von der blinden Liebe, oder wie manß Deutsch nennet, von der Löffelen. Alles nach art vnd weise der jehigen getroffenen Venus Soldaten auf gut Sächßisch gereimet, Nunmehr zum vierten mal durchsehen vnd Augiret. Magdeb. 1614. 8.

4) Das Puppenspiel vom Doctor Faust. Lvzg. 1850. 8. Vollst. Samml. verschiedener denselben Stoff betreffenden Puppenspiele b. Schelble. Das Kloster Bd. V. (Faust Bd. III.) p. 649. sq. f. Horn, Gesch. d. Dichtkunst u. Beredsamk. d. Deutschen Bd. II. p. 256. sq. Magnin, Hist. d. Marionnettes p. 265. sq. Rotter in d. Mon. z. Erg. d. Augsb. Zeit. 1847. Decbr. p. 597. sq.

§. 66.

Wir haben bereits darauf hingewiesen, daß die erste schlesische oder Opizische Schule unbedingt einen sehr wesentlichen Umschwung in dem deutschen Drama hervorbringen mußte; die Mitglieder derselben waren zu gelehrte und wenigstens unterrichtete Leute, als daß ihnen die bis jetzt beliebte Form der Theaterstücke, die noch gar zu sehr an die alten Mysterien und Fastnachtsspiele erinnerten, hätte behagen können. Deshalb wurden die letzteren wieder in die Schulen verwiesen, in denen sie nach und nach untergingen, bis sie in einer ihrer ursprünglichen Form nabestehenden Gestalt in neuerer Zeit wieder in den bekannten Tiroler Bauernspie-

len¹⁾ in unser Gedächtniß zurückgeführt wurden. Dieser Umstand erklärt es auch, weshalb seit 1622 in Norddeutschland eine Anzahl herumziehender Studententruppen, die als Schüler an dieser brotlosen Kunst Gefallen gefunden und sie als wenig mühsamen Erwerbszweig im Vergleich mit den Zeit und Ruhe verlangenden Facultätswissenschaften gewählt hatten, auftauchte. Sie waren übrigens zu weltlichen Productionen schon dadurch geschickt gemacht worden, daß man auf den gelehrten Schulen bereits im vorigen Jahrhundert begonnen hatte, nicht bloß geistliche Stoffe aufzuführen, sondern auch das praktische Leben in den Bereich der dramatischen Bearbeitung zu ziehen. So kam es, daß das Studentenleben selbst interessante Berührungspunkte bot, und darum schrieb der uns schon bekannte Rector zu Grimma, Hayneccius, im vorigen Jahrhundert seinen Schulteser oder Schulspiegel, der von uns ebenfalls schon erwähnte pseudonyme Chr. Stümmel sein Lustspiel Studentes und in diesem Albert Wichgreve²⁾ aus Hamburg († 1619) in derselben Sprache seinen *Cornelius relegatus*, sowie endlich der Naumburger Advocat Johann Georg Schöck³⁾ (aus Leipzig um 1660) sein deutsches Lustspiel vom Studentenleben, das freilich von poetischem Talente nur wenig Spuren an sich trägt, in cultur-historischer Beziehung aber von Wichtigkeit ist. Gegensätze bilden darin zwei liederliche Studenten, Amandus und Floretto, jener der Sohn eines Kaufmanns, dieser der eines Edelmanns, welche mit Hilfe ihres Dieners Bickelharing eine Menge dummer Streiche begehen und deshalb relegirt werden, und ein gewisser Jäckel, eines armen Bauern Sohn, der es aber durch seinen Fleiß bis zur Erlangung der Magisterwürde bringt, welche höchst feierliche Begebenheit vom Dichter im Vten Act genau beschrieben wird: Mercur spielt nach dem Muster des Plautinischen Amphitruo dabei die Rolle eines Vor- und Zwischenredners; übrigens kommen schon ganz derbe Studentenprügeleien darin vor, sogar eine Scene, in welcher auf dem Theater ein Bett steht, in welchem der Herr Amandus mit seinem Mädchen liegt und „galanisirt“. Die letzten Ueberreste dieser Studentenstücke finden sich in den dem freilich in den Anfang des nächsten Jahrhunderts gehörigen Roman Schelmuffsky angehängten zwei Lustspielen (Weise's) von der Frau Schlampampe (Erkst. n. Lpzg. 1899. 8.), die in Leipzig spielen und in denen leichtfertige Dirnen und liederliche Studenten die Hauptrollen haben.

1) S. Schlager, Wien. Skizzen p. 245. 303. sq. 353. Lenz, Tirol. I. p. 34. sq. Berlin. Hist. Nat. 1826. p. 140. 1822. p. 232. sq. Bl. f. lit. Unterh. 1833. nr. 274. Morgenbl. 1848. nr. 182. sq. Allg. Augsb. J. 1850. Lit. Art. Beibl. nr. 19. Ed. Devrient, Gesch. d. Deutsch. Schausp. I. p. 399. sq. n. Das Passionspiel im Oberammergau. Lpzg. 1854. 4. W. v. Dentinger, D. Pass. in Oberammergau nebst gesch. Not. üb. d. Pass. in Valern. Münch. 1854. 8. Prup, Vorles. p. 142. sq.

2) *Cornelius Relegatus*. Eine Reihe lustige Comödien, welche gar artig der falsch genannten Studenten Leben beschreibt, Erstlich in Lateinischer Sprache

beschrieben durch M. A. W. Jecho aber auf vieler Aufsuchen und begehrt in teutsche Sprache vberseht durch Johannem Sommerum Cycnaeum. Magdeb. 1605. 8. Gbd. o. J. (1618.) 8. (Latine. Rost. 1600. 1601. 8.)

2) Comedia Vom Studenten Leben. Epjg. 1618. 1668. 8. (f. Olla Potr. 1781. I. p. 44. Deutermst Bd. X. p. 285. sq. Jördens Bd. IV. p. 605. sq. Prup p. 138. sq.) — Poettischer Lust- und Blumengarten. Epjg. 1660. III. 12.

§. 67.

Was nun endlich Opiz¹⁾ selbst und seine Schule angeht, so kann man das, was diese Leute für das deutsche Drama gethan haben, auch nicht entfernt mit den Producten aus der Regenerationszeit des spanischen, englischen und französischen Theaters im Laufe derselben Zeit vergleichen; denn Originales hat Ersterer überhaupt gar nicht hervorgebracht, er nützte nur dadurch, daß er durch Uebertragung der Antigone des Sophokles und der Trojanerinnen des Seneca in gereimten Versen seinen Landsleuten die Möglichkeit an die Hand gab, die praktische Nachbildung antiker Tragödien nach gegebenen Mustern zu versuchen. Wichtiger wäre sonach Andreas Gryphius²⁾, der sich nach den Holländern Heinsius und Jost v. d. Bondel bildete, welchen Letztern er übrigens noch im Paros des Chors, das damals nach dem Vorbild der Alten unerläßlich für die Tragödie war, überbot, weil er selbst dramatischer Originalschöpfer war. Er hat 7 Trauer-, 5 Lust- und 2 allegorische Singspiele hinterlassen und in diesen sogar Stoffe aus dem gewöhnlichen Leben (z. B. Cardenio und Gelinde) verarbeitet. Seine Trauerspiele, an denen noch ihr merkwürdiger pompbaster Styl und ihre sonderbaren Chorgesänge (Reien) auffallen, sind ohne alle lebendige Handlung und im Gegensatz zu den englischen und Ayrer'schen Comödien bloß zum Lesen und Zuhören geschrieben, und obwohl sie wirklich aufgeführt wurden, so überwiegt doch die todte Form und das trockene Raisonnement. Besser ist seine Satire auf die schmutzigen Bettelpoeten, Herr Peter Squenz betitelt, welcher derselbe Stoff zum Grunde liegt, den das Rüpelspiel im Shakspeare'schen Sommernachtsstraum bietet; sie ist durchaus kein Plagiat desselben, sondern, wie er selbst in der dazu gegebenen Vorrede (S. 233. d. Tiedsch. A.) sagt, dadurch entstanden, daß er die von dem Altorfer Professor Daniel Schwenter (aus Nürnberg 1685—1636, f. Will Bd. III. p. 637.) nach der aus jener Episode des Sommernachtsstraumes gebildeten Posse des englischen Komikers Cox Bottom the weaver zusammengestoppelte Farce umarbeiten und publiciren wollte. Eben so dramatisch wirksam ist seine zweite Posse: der Horribilicribrifax, worin zwei in allen Sprachen bramarbasirende Officiere, Gestalten, wie deren der 30jährige Krieg viele hervorgebracht haben mag, lächerlich gemacht werden. Daß es ihm auch im Trauerspiele vorzüglich auf den Effect ankam, sieht man aus Vielem, allein das Mittel, diesen

durch Gräßlichkeit der Effecte herbeizuführen, war schlecht gewählt. Gleichwohl hat er einige Male tüchtige Charaktere gezeichnet (z. B. Katharine von Georgien, Papinian). Sein Verliebtes Gespenst endlich ist ein Mittelstück zwischen Trauer- und Lustspiel. Klaj¹⁾ trat ebenfalls als Trauerspieldichter auf, allein sein Engel- und Drachenstreit, dessen Scene ein hell gestirntes Himmelssfeld ist und der 1662 zu Altenburg mit Beiebung eines großen Programms aufgeführt ward, und sein Kindermörder Herodes, in welchem sogar Deutschland eine Rolle hat, sind offenbar höchst mißlungene Versuche, die alten Mythen wieder einzuführen, und theilweise sogar lächerlich komisch, wie die Stelle, wo Herodes von den Geistern der gemordeten Kinder im Traume gepeinigt wird und in folgende Tirade ausbricht: „Kommt, alle Teufel, kommt! Zerreiſſet meine Seele! Zerret, zerstücket, Zerfleischt, zerhacket, Raucht und schmaucht, Nädert und ädert, Redet und strecket, Henket, ertränket, Schwenzlet, verrenket, Täuſet, ersäufet, Foltert und poltert, Senget und brennet, Zwicket, zerhacket Arm und Bein.“ Johann Rist's Friedejauchzendes Deutschland ist bloßes Gelegenheitsstück, sein Wallenstein dagegen schon der verschiedenen Auffassung des Characters des Helden halber mit dem Schiller'schen zu vergleichen. In einigem, wenn auch entferntem politischen Zusammenhange hiermit steht des Bartholomäus Anhorn²⁾ (eig. Bartholomaeus Anhorn ab Hartwis aus Mayensfeld in Graubünden 1566—1640) Pomeris, in lateinischer Sprache geschrieben und nur mit Argumenten, Prolog und Epilog in deutscher versehen, wozu der Verfasser als Fortsetzung noch die Parthenia, in der nach der jetzt hinreichend widerlegten Fabel noch Tilly als Zerstörer Magdeburgs anathematisirt wird, und als Beschluß der Steintiner Professor Johann Micrälius³⁾ seinen Agathander fügte, der Gustav Adolph für die Errettung Augsburgs präconisirt. Auch die schon genannte Dichterin Sibylla Schwarz⁴⁾ lieferte ein herzbrechendes Trauerspiel, in welchem der Brand ihres Dörfchens Fretow mitten unter der heidnischen Götterwelt vorgeht, und des Predigers Michael Johannsen⁵⁾ (aus Bergedorf bei Hamburg, † 1679) Tod Abels in Versen muß schon seiner Teufel- und Engeldöde halber ein ganz famoscs Cassenstück gewesen sein.

1) Die Trojanerinnen u. d. Antigone in d. Ausg. f. Werke v. 1690. Bd. I. p. 202—288. u. p. 159—201. f. a. Prup in d. Hall. Jahrb. 1840. nr. 57. sq. p. 449—504. u. Kleine Schrift. Bd. I. p. 160. sq.

2) S. Gervinus Bd. III. p. 432. sq. Bouterwel Bd. X. p. 449. sq. Lied im Deutsch. Theater Bd. II. Borr. p. VII. sq. Prup. Vorles. p. 150. sq. Grmund, Andenken an A. Gr. Glogau 1804. 8. — Freuden- u. Trauerspiele, auch Oden und Sonnette. Pp. 1663. 12. Horribilitatibrisag. v. J. (1664.) Bresl. 12. u. b. Lied, Deutsch. Th. Bd. II. p. 445—231. ebd. p. 233—271. f. Peter Squenz (modern. b. Bredow, Nachg. Schr. p. 119—204. Neb. dens. f. Lied a. a. O. p. XV. sq. Gl. Schlegel, Werke Bd. III p. 27—64.) u. p. 82—144. Cardenio und Gelinde.

3) Höllen- und Himmelfahrt Jesu Christi, nebst darauf erfolgter sichtbarer Ausgleichung Gottes, des heiligen Geistes etc. Nürnberg. 1644. 4. Herodes der Kinder Mörder, nach Art eines Trauerspiels angebildet und in Nürnberg einer deutsch liebenden Gemeinde vorgestellt. ebd. 1645. 4. Der leidende Christus in einem Triumphspiel vorgestellt. ebd. 1645. 8. Engel- u. Drachens-
streit. o. D. u. J. (Nürnberg. 1645.) 4. Erneuerter, vermehrter und in fünf verschiedene Handlungen eingetheiltes Freudenpiel, d. G. u. Dr. Str. genennet v. Chr. Kuntz. Altenb. 1662. 8. Das ganze Leben Christi. ebd. 1651. 4. Trauerrede über das Leiden seines Erlösers. Nürnberg. 1645. 4. (Dram.) Aufer-
stehung Jesu Christi, in sechs nun abligen hochdeutschen Reimarten verfaßt. ebd. 1644. 4. f. Boutermel Bd. X. p. 267. sq. Littmann, Die Nürnberger Dichterschule p. 163. sq. (u. üb. d. G. u. Dr. Str.) Schlegel, Werke Bd. III. p. 1—26. Gottsched I. p. 197. sq.

4) Pomeris, trag. com. de Pomeride a Lastleivio afflicta et ab Agathandro liberata. s. l. 1631. 8. (f. Gottsched II. p. 246.) Parthenia Pomeridos Continuatio. Ein new Gemöden Spiel, darinnen ababildet wird die Hochzeit der schönen Parthenia und darauff folgende Straffe des ungütigen vermernten Bräutigams Contilij, Nebenst des Agathanders Heldenthaten, die er den hochbedrängten Nymphen im alemannischen Lande zu gute in schneller Eyl verrichtet hat. Exhibiret im Wintermond des andern Jahres nach der Befreiung Pomeris, von Philaetbe Parrhasiaste. o. D. 1633. 4. f. Dunkel, Nachtr. zu Jöcher Bd. II. p. 681. sq.

5) Agathander pro Sebastia vincens et cum virtutibus triumphans, Pomeridos Parthenias continuatio. Ein new Poetisch Spiel, von dem Siegreichen Helden Agathander, welcher um der bedrängten Sebastia und anderer alemannischen Nymphen willen, Wider die beyde Wätriche, den Contil und den Lastlewen, herrlich sieget und mit der himlischen Kusebia und andern Tugend-Frauen im Lande der Lebendigen triumphiret, angestellt im Wintermond des dritten Jahres nach der Befreyung Pomeris. o. D. 1633. 4.

6) Trauerspiel wegen der Einäscherung der Stadt Fretow, in ihren Gedichten. Danzig 1661. 8.

7) Von Cain dem Brudermörder, christliches Trauerspiel. Hamb. 1652. 8. f. Boutermel Bd. X. p. 327. Thirß, Hamb. Gel. G. Bd. I. p. 337.

§. 68.

Das Schäferspiel ward durch Dytz¹⁾ mit seiner Nachahmung von Rinuccini's Daphne, die zugleich die erste deutsche Oper ist, in die deutsche Poesie eingeführt, und nachdem dieselbe von dem berühmten churfürstlich sächsischen Kapellmeister Schütz componirt und zu Torgau (nicht aber zu Dresden, wie man gewöhnlich annimmt) 1617 aufgeführt worden war, diente sie als Musterstück für die später an den Höfen so beliebt gewordenen Prachtaufzüge. Des Andreas Gryphius Singspiel Majuma, zur Feier der Wahl Ferdinands III. zum deutschen Kaiser geschrieben und 1653 aufgeführt, und sein Lust- und Gesangspiel Piastus (beide in f. Ged. p. 605. 625. sq.) fallen in dasselbe Genre, eben so des Simon Dach²⁾ (pseudonym Chasmino oder Sichamond) Sorbuisa (d. h. Borussia), für das Jubelfest der Universität Königsberg von ihm 1644 verfaßt und von Studenten dargestellt, ferner einige Arbeiten Harßdorfer's³⁾ und die etwas bessern August Augsburger's⁴⁾. Vorzugsweise höfische Gelegenheits-

dichter waren Jacob Schwieger⁵⁾, dessen verliebte Schäferin trotz einiger bedenklichen Stellen nicht ganz mißlungen ist, und David Schirmer⁶⁾, der in Dresden vornehmlich Singspiele zu dichten hatte, unter denen sein Ballett Paris und Helena eins der besten ist. Hier ist übrigens zu bemerken, daß jene Ballette Opern, nicht aber Ballette in unserm Sinne, in denen bekanntlich nichts gesprochen werden darf, sind, obwohl schon in dem weit frühern Rüngerischen Bauernkrieg⁷⁾ von Rinfart ein förmliches Ballet vorkommt. Endlich gehören hieher noch die sogenannten Wirthschaften⁸⁾, eine Art von Hofmaskeraden — sie scheinen am meisten in Dresden und Berlin Mode gewesen zu sein — wo der betreffende Fürst und seine Gemahlin, oder, wie es in Dresden zur Zeit Augusts des Starken geschah, eine seiner Maitressen als Schenkwirth und Schenkwirthin fungiren und als solche den Hofstaat, der als Bauern und Hochzeitgäste verkleidet erscheint, bewirthet. Der eigentliche Zweck war, das Leben der niedern Stände darzustellen, allein die Hofdichter, unter denen besonders Caniz und der der Folgezeit angehörige Besser genannt werden, benutzten diese Form, um ihren Gönnern grobe Schmeicheleien ins Gesicht sagen zu lassen. Die komische Person ist hier fast immer ein Scheerenschleifer, weshalb Caniz diesen Stücken den Namen Scheerenschleiferwirthschaften gegeben hat.

1) Abgedr. in Ophons Werl. 1690. p. 66—84. u. b. Lied Bd. II. p. 61—80.

2) Das Schauspiel Sorbulla, zum Beschluß des feyerlich begangenen academischen Jubelfests in Preußen in der hohen Schule zu Königsberg präsentiert. Königsb. 1644. 8.

3) Melissa oder der Gleichniß Freundschaft, in f. Gesprächspielen Bd. III. Das Schauspiel deutscher Sprüchwörter aus dem Französischen übersetzt, ebd. Bd. II.

4) Schäfferey aus dem Französischen Antonii Montchrestiens Hochdeutsch übersezt und mit nothwendigen Anmerkungen und Kupferstücken nach Inhalt des ganzen Werks vermehret. Dresd. 1646. 8. (f. Gottsched Bd. II. p. 196) Reliende Ello. Dresd. 1640. 1642. 8. Arnalde und Lucenda, a. d. Griech. übers. ebd. 1642. 8.

5) Die verführte Schäferin. Dresd. 1660. 12. i. a. Papst, J. Schwieger als Dramatiker, in d. Bl. f. lit. Unterh. 1849. nr. 269. sq.

6) Ballet von dem Paris und der Helena, in Dresden auf dem Meisen-saale gehalten. Dresd. 1750. fol. — Neb. diese Ballets f. Gervinus Bd. III. p. 460. sq. Prutz p. 166. Hilscher, Der Sammler (Dresd. 1837.) Bd. II. p. 550. sq. Rochlitz, Für Freunde der Tonkunst Bd. II. p. 281. sq.

7) Zu Ende von M. R. Monetarius Seditiosus (s. Incendia rusticorum bellica et reliqua ejus lustris memorabilia. Der Rüngerische Bauern Krieg so Anno 1525 in das Evangelische Reformationswerk mit eingefallen. — Aus Luthero, Philippo, Schleidano, und andern den fürnehmsten Chronologis fast auf alle Monat, Wochen und Tage außdrücklich specificirt: und nicht allein Comedienweise, sondern auch als ein richtiges und lustiges Compendium Historicum — verfasst. Ppzig. v. J. (1625.) 8. —) Act V. steht: „Beschluß 4. mit einem züchtigen Priestertanz: Im Paradiß etc. den thut

Lutherus, Philippus und Cancellarius Mansfeld. 2. Mit einem gierlichen Studentanz (sic!) den thut Bruder Studium mit Händklapschen“.

8) S. Klögel, Gesch. d. Protesten p. 244. Plümtke, Theatergesch. v. Berlin p. 58. Prutz p. 464. sq. Förster, Friedrich Wilhelm I. König von Preußen Bd. I. p. 299. sq. Behse, Gesch. d. Preuß. Hofes Bd. II. p. 238. sq.

§. 69.

Daß die zweite schlesische Schule sich ebenfalls in der dramatischen Poesie versuchte, ließ sich erwarten. So machte Lohenstein¹⁾ bereits sehr frühzeitig einen derartigen Versuch mit seinem Ibrahim Bassa, der mit seinem letzten Stücke Ibrahim Sultan nicht zu verwechseln ist und auch gelungener erscheint. Daß er recht wohl fühlte, was zu einem guten Trauerspiel erforderlich sei, sieht man aus allen seinen Arbeiten, sogar den gänzlich verfehlten Stücken Cleopatra, Agrippina und Epicharis; selbst die an sich etwas poetischer gehaltene Sophonisbe wird durch ihre frostigen Allegorien, ihr falsches Pathos, ihren bombastischen Wortschwall, das Anhäufen von Greulscenen und Morden widerlich. Alle seine Stücke sind in den für die Tragödie überhaupt so gar wenig geeigneten Alexandrinern geschrieben und bestehen aus fünf Acten (Handlungen) in Chören (Reien), die wieder theils in Jamben, theils in Daktylen gedichtet sind. Von seinen Nachahmern verdienen kaum der Vollständigkeit halber hier Erwähnung der Advocat Johann Christian Hallmann²⁾ (aus Breslau 1650—1704), insofern dessen Trauerspiele, unter denen Katharina von England am wenigsten gelungen ist, mehr den Namen Opern verdienen, und höchstens seine Marianne, die wieder an Lohenstein's Sophonisbe erinnert, erträglich erscheint, der Lausitzer Edelmann August Adolph von Haugwitz³⁾ (aus Uebigau 1645—1706) wegen seiner steifen Maria Stuart, und Constantin Christian Dedekind⁴⁾ (aus Reinsdorf, † nach 1697), sächsischer Steuerassessor zu Dresden und als Mitglied des Schwanenordens ConCord genannt, dessen Spektakelstücke, mit denen er das biblische Genre wieder auf die Bühne bringen wollte, eigentlich gar keinem bestimmten Genre angehören. Weit höher steht deshalb der bekannte Christian Weise⁵⁾ (aus Zittau 1642—1708), ein Schulrector, der bald als Pseudonymus sich Sigismund Gleichviel, bald Catharinus Civilis, Demetrius Mercator, Tarq. Cal. e Xardo nannte und in seinem Masaniello ein Trauerspiel lieferte, welches schon, abgesehen von dem interessanten Stoff, als wenn auch unbeholfene Nachahmung des Shaksperedramas, das Lob verdient, welches ihm Lessing (Briefe an seinen Bruder nr. 79. Werke Bd. XXVIII. p. 200.) spendet, obwohl freilich, wie schon Lessing's Bruder (ebd. nr. 83. p. 208) bemerkt, des Helden Wahnsinn nur insofern an den wahnstinnigen Lear erinnert, als man dabei den Abstand zwischen beiden Dichtern gewahrt, wozu die Charak-

teristif der Neapolitaner völlig gelungen ist. Wie in seinen Stücken überhaupt mißlungene Ausführung, Plattheiten (z. B. in den zwei Stücken, wo Frau Schlampampe mit ihrem Sobne die Hauptrolle spielt, dann in den beiden andern, die Harlekins-Hochzeit und Kindbetttschmaus schildern) und Planlosigkeit die Zeit, in die sie fallen, entschuldigen muß, so kann man doch sagen, daß er zuerst wieder in seinen Lustspielen von der Lohenstein'schen Unnatur zur Darstellung des Menschen, wie er denkt und lebt, zurückgelehrt ist. Daß er, wie er selbst in der Vorrede zu seinem Zittauer Theater einräumt, sein Leben im Schulstaub und in einer kleinen Stadt zubachte, erklärt es, warum seine Phantasie und sein Ideenkreis am Boden klebt; allein Talent ist ihm nicht abzuspochen, und sein bauerischer Macchiavellismus, der zeigen soll, wie letzterer nicht bloß in der vornehmen Welt, sondern auch in der Bauernhütte zu Hause ist, dürfte noch heute mit Recht als ein gelungenes Lustspiel betrachtet werden. Seinen Tact ersieht man aus der Vorrede zu seinen gesammelten Stücken: „Chr. Weise's Lust und Nug der Spielenden Jugend“, in der er sich also vernehmen läßt: „denn in den meisten Dingen sahe ich auff der Leute Naturel, welche die Person haben solten. Wann sie munter oder schläffrich, troßig oder furchtsam, lustig oder melancholisch, so accomodirte ich die Reden auf einen solchen Accent, daß sie nothwendig ihre Sachen wohl agiren mußten. Und wer dieses in acht nehmen will, der mag die schlechtesten Kerlen auff die Bühne bringen, wenn sie nach ihrem Naturel zu reden haben, wird es propre und geschickt herauskommen, wie ein Capellmeister seine Stücken wohl anbringet, wenn er den Ambitum, die Manier, und die Stärke und die Schwäche seiner Vocalisten zuvor judiciren lernt.“

Wir müssen jetzt aber auch auf das, was im Laufe dieser Zeit äußerlich für das deutsche Drama geschah, einen Blick werfen, und zwar von dem damaligen Zustande der Schauspieler einige Worte sagen. In Leipzig scheinen dieselben bereits zu Anfange dieses Jahrhunderts ziemlich gut geschult gewesen zu sein, da von Studenten sowohl auf dem Rathhause, als im Collegium Carolinum und in der Nicolaischule lateinische und deutsche Comödien aufgeführt wurden. Zuletzt stand ein gewisser Christoph Kormart (aus Leipzig, † zwischen 1718—22)⁶⁾, der später als Doctor der Rechte zu Dresden practicirte, an der Spitze einer solchen Gesellschaft von Studenten, und als dessen Uebersetzung von P. Corneille's Polyeucte 1669 hier aufgeführt ward (er hatte auch Bondel's Maria Stuart aus dem Holländischen übertragen), zeichnete sich in der Titelrolle ein gewisser Johann Belthen (Belthem, Belter, Belthelm) aus Halle so aus, daß er, nachdem er sich zum Magister hatte creiren lassen, mit einer Anzahl gleichgesinnter Studenten eine herumziehende Schauspielerbande gründete, die bald (um 1670) im Gegensatz zu den churfürstlich sächsischen Hofcomödianten den

Namen der berühmten erhielt und sogar eine neue Uebersetzung des allerdings schon in Deutschland durch die „Schaubühne englischer und französischer Comödianten“ bekannt gewordenen Molière unter dem Titel: *Histrion Gallicus comico-satyricus sine exemplo* (oder die überaus anmuthigen und lustigen Comödien des fürtrefflichen französischen Comödiantens Molière. Nürnberg. 1694. III. 8.) publicirte. Durch Belthen's Anstellung als Director der churfürstlich sächsischen Hof-Comödianten im Jahre 1685 fällt sonach auch die Einrichtung des ersten deutschen Hoftheaters in dieselbe Zeit. Während der Hoftrauern zogen sie jedoch immer noch im Lande herum, und nach Johann Georg III. Tode wurden sie wieder aufgelöst, und Belthen scheint kurz nach 1692 in Hamburg, wohin er mit seiner Bande gezogen war und wo er, um die dort so beliebt gewordene Oper durch seine Productionen ausstechen zu können, letztere zu lauter Spectakelstücken, die den Namen der Haupt- und Staatsactionen erhielten, umgeformt hatte, gestorben zu sein (s. Devrient Bd. I. p. 244—267.).

1) S. Lied a. a. D. Bd. IV. p. XVII. sq. Bontermel Bd. X. p. 298. sq. — S. Trauerspiele in d. Ausg. f. Ged. S. Ibrahim Bassa b. Lied Bd. II. p. 273—344. Ibrahim Sultan. Lpzg. 1673. fol.

2) Trauer-, Freuden- und Schäffer-Spiele nebst einer Beschreibung aller obristen Herpoge über das ganze Land Schlesien. Breslau 1673. 1684. 8. f. Bontermel Bd. X. p. 326. sq.

3) Prodomus poeticus. Dresd. 1684. 8. Schuldige Unschuld oder Maria Stuarda Königin von Schottland. Trauerspiel in ungebundener Rede. o. D. 1683. 8. Obfliegende Tugend oder der bethörte doch wiederbekehrte Solimann. Misch-Spiel in Versen. Dresden 1684. 8. B. G. D. Flora, Lust-Spiel in ungleich zerstreuten Reimen. ebd. 1684. 8.

4) S. Jördens Bd. VI. p. 45. Bontermel Bd. X. p. 325. sq. Adelsung I. p. 644. Gottsched I. p. 229—237. Wepel, Hymn. Bd. I. p. 167. sq. — Neue geistliche Schauspiel betwemet zur Musik. Dresd. 1670. 1676. 8. Heilige Arbeit über Freud und Leid der alten und neuen Zeit in Musikbetwemen Schauspielen angewendet. ebd. 1676. 8.

5) Zittanisches Theatrum. Bestehend in 3 Spielen: 1. Von Jacobs doppelter Hevrat. 2. Vom Rebellen Masantello. 3. Parodie eines neuen Peter Squenzes. Zittau 1683. 8. Dresd. 1699. 8. Comödien-Probe von wenig Personen, von Esau und Jacob, vom verfolgten Latelner nebst einer Vorrede: de interpretatione dramatica. Lpzg. 1696. 8. Der gestürzte Markgraf von Ancre, in einem Trauerspiel dargestellt. Zittau o. J. 8. Lpzg. 1684. 8. Drey Schauspiele: 1. Vom verfolgten David. 2. Von der Sicil. Argenis. 3. Von der verkehrten Welt. Krlst. u. Lpzg. 1684. 8. Bäuerischer Macchiavellus, in einem Lustspiele vorgestellt d. XV. Febr. 1679. Zittau 1679. Lpzg. 1681. 8. 1714. 8. Erfurt 1725. 8. Der keusche Joseph und die unvergnügte Seele. Lpzg. o. J. 8. Ungleich und gleich gepaarte Liebesalliance. Görlitz 1708. 8. Der curiöse Rörbelmacher und die triumphirende Keuschheit. Zittau 1719. 8. Neue Probe von einer vertrauten Redekunst. Lpzg. 1700. 8. Theatralische Sittenlehre. Zittau 1719. 8. Der politische Redner. Lpzg. 1677. 1684. 1688. 1694. 1694. 8. Neuerklärter politischer Redner. ebd. 1684. 8. Ueberflüssige Gedanken der grünen Jugend. ebd. 1668. 1672. 1677. 1680. 1701. 8. Hauptrebell Masantello. Lpzg. 1682. 8. Der grünen Jugend nothwendige Gedanken. Lpzg. 1675. 1690. 8. Reiffe Gedanken, das ist, allerhand Ehren-, Lust-, Trauer- u. Lehr-

gedichte bei männlichen Jahren nach unterschiedener Gelegenheit mit aufgesetzt und nunmehr zur Verbesserung der überflüssigen Gedanken herausgegeben. Lpzg. 1683. 1690. 8. Geistliche Lieder. Budissin 1719. 8. Neue Jugendlust. Hft. u. Lpzg. 1684. 8. Proben v. Müller. Deutsche Dichter d. 17t. Jahrh. Bd. XIV. p. 295. sq. S. im Allgem. Gündling, Gel. Gesch. Bd. III. p. 4489. sq. Stolle, Nachr. v. f. Bibl. Bd. VII. p. 668. Olla Poir. 1784. Bd. II. p. 78. Docen, Mißcell. Bd. I. p. 80. Bouterwel Bd. X. p. 328. Jördens Bd. V. p. 244. sq. Förster b. Müller a. a. O. p. XLIV. sq. G. Hoffmann, Pr. ad memor. rem. Chr. W. Zittav. 1709. 4. S. Grosser, Vita Chr. W. Lips. 1710. 8. Otto, Oberl. Schr. Lex. III. p. 481. sq. Schulz, Suppl. p. 460. sq.

6) Polvenctus oder Christlicher Märtyrer, meist aus dem Französischen des Herrn Corneille ins Deutsche gebracht mit sich dazu fügenden neuen Erfindungen vermehrt und vor weniger Zeit in Gegenwart und Versammlung hoher Häupter E. hochlöbl. Univ. u. E. G. hochweisen Raths zu Leipzig durch ein öffentliches Trauerspiel, nach anderer dergleichen Aufführung auff geschenehes Inständiges Ansuchen einer Studirenden Gesellschaft vorgestellt. Lpzg. u. Halle 1669. 8. Die verwechselten Prinzen, ein Trauerspiel. Dresd. 1675. 8. Maria Stuart u. d. Holl. Bondels. Halle 1672. 8.

§. 70.

Gleichzeitig mit dem Drama ging aber die Oper in ihrer Ausbildung vor. Die erste italienische Oper hatte Opiz durch seine Uebersetzung der Daphne Rinuccini's nach Deutschland gebracht. Sie hatte antike Formen und außer den Chören der Hirten, welche zur Handlung gehörten, noch betrachtende, welche die Zwischenacte füllten. Man nannte sie nach holländischem Vorbilde Reien. Sie ward von dem Dresdner Kapellmeister Schütz componirt und 1627 am Hofe des damaligen Churfürsten Johann Georg I. zur Vermählungsfeier des Landgrafen Georg von Hessen mit Sophia Eleonore von Sachsen, die in Torgau gefeiert ward, aufgeführt. Seit dieser Zeit nahm der Geschmack an diesen Productionen so überhand, daß nicht allein im Jahre 1700 auf 1 Schauspiel 10—12 Opern kamen, sondern auch an diesen Opern und den nachher zu erwähnenden Hofballetten der Adel und verschiedene fürstliche Personen Theil zu nehmen sich nicht scheuten. Das erste Opernhaus ward 1667 zu Nürnberg zu bauen angefangen, das Hamburger Opernhaus 1678 vollendet und mit einer Oper unter dem Titel: Der erschaffene, gefallene und aufgerichtete Mensch, die nach Einigen der kaiserliche gekrönte Poet Richter¹⁾ gedichtet und Kapellmeister J. Theile componirt hatte, eröffnet. Hier blühte überhaupt der Weizen für diese dramatische Aftergattung, denn der dortige Kapellmeister Reinhard Kenser (aus d. Leipziger Kreise 1673—1739) hatte allein mehr als 116 Singspiele und Opern componirt, und diese Stadt war es auch, wo wegen des ungeheuren, bei den Opern entwickelten Prunkes, besonders aber vieler in denselben (z. B. in dem 1695 zu einer Oper verarbeiteten Lustspiele von der Frau Schlampampe) vorkommenden Unanständigkeiten halber, deren z. B. in der Hamburger Schlachtzeit von Huren im Chore genug abgesungen wurden, sich der berühmte Theaterstreit

erzeugte²⁾. Dieser ward zuerst von dem finstern Jesuiten Dr. Anton Reiser³⁾ (aus Augsburg 1628—86), Pastor an der St. Jacobikirche zu Hamburg 1681, durch seine *Theatromania*, worin er das Theater für Teufelswerk erklärte, erregt. Als nun M. Christian Rauch⁴⁾, der als Operist daselbst meist den Hanswurst spielte, in seiner *Theatrophania* von diesem Verdammungsurtheil wenigstens die christliche Oper ausgenommen wissen wollte, so setzten Reiser⁵⁾ und der Cantor am Berder'schen Gymnasium zu Berlin, Martin Heinrich Fuhrmann⁶⁾ den Kampf weiter fort, und trotzdem, daß der Hamburger Theaterunternehmer Georg Schott⁷⁾ († 1602), dessen Erwerbszweig auf dem Spiele stand, und der Pastor an der Hamburger Katharinenkirche Heinrich Elmenhorst⁸⁾ (aus Parchim 1632—1704), der selbst einen Operntext geschrieben hatte (*Orontes der verlorene und wiedergefundene Prinz auf Candia*) eine sehr heftige Opposition machten, lief doch das von den Universitäten Wittenberg und Rostock eingeholte Gutachten darauf hinaus, daß Opern mit religiösen Stoffen zulässig, alle andern aber zu verbieten seien. Dieß hinderte jedoch nicht, daß noch ferner deutsche Opern weltlicher Art, und zwar der schlechtesten, geschrieben und aufgeführt wurden. So kam 1705 zu Arnstadt eine Oper, die Klugheit der Obrigkeit in Anordnung des Bierbrauens, zu Hamburg 1710 *Le bon Vivant* oder die Leipziger Messe, zu Durlach 1714 die Kunst zu schwagen und fröhlicher Brüder Sauflust, 1715 ebendasselbst die ausgelernte Kuplerin und 1716 Harlekins Hochzeit, Kindbetterin Schmauß und Narrische Ehe und Lustige Wirthschaft, 1725 zu Hamburg die Hamburger Schlachtzeit oder der mißlungene Betrug, worin während des Singens Ochsen gekauft, geschlachtet und verzehrt wurden und die Wurstmacherinnen einen Ehor singen &c., heraus. Uebrigens hörten denn doch die Opern in Leipzig schon 1720, in Hamburg⁹⁾ aber 1737 oder 1738 auf, und die letzte Spur derselben verweht 1741 in Danzig mit der Aufführung der *Atalante*, so daß die italienische Oper, die jene schon längere Zeit von den Höfen vertrieben hatte, zuletzt auch die Stadtbühnen allein eroberte. Als zwei besondere Neuerungen, welche die deutsche Oper als ihr Eigenthum zu vindiciren haben wird, erschienen aber die Einführung des gesprochenen Dialogs statt des Recitativs in den komischen Opern (s. 4680), wodurch den komischen Schauspielern das Mitwirken in denselben möglich und vorzüglich Hanswurst darin zulässig ward, und das Auftreten von Frauen und Mädchen als Sängern in den Frauenzimmerrollen, während dieselben früher durch Mannspersonen besetzt worden waren, welche, da sie sich nicht bloß sehr lasciv kleideten, sondern auch schmutzige Gesten machten, den Theaterfeinden besonders gefährliche Waffen in die Hände geliefert hatten.

Der Uebergang der frühern Fest-Singspiele und Bal-

lette in die Opern ward besonders durch des, wahrscheinlich zu Braunschweig und Wolfenbüttel lebenden Schauspieldichters Friedrich G. Bressand Doppelte Freunde der Musen (1695) und Circe und Penelope (1696), die übrigens nicht zu den schlechtesten Stücken dieser Art gehören, bezeichnet. Im Ganzen datirt aber diese Aftermischung höher hinauf bis zu den Begnißschäfern, der Nürnberger Schmarobergesellschaft und ward besonders an dem Pracht liebenden Hofe zu Dresden vertreten. Lobenstein hatte durch seine mystische Vereinbarung der Sterne und Gemüther (in f. Rosen 1680 p. 146. sq.) hierzu den Anfang gemacht, und Harsdörfer ¹⁰⁾ hatte in seinem Aufzuge der 7 Tugenden, Planeten, Töne oder Stimmen (Gesprächsp. Bd. V.), wozu der Nürnberger Organist Siegmund Gottlieb Staden (1617—1655) eben so wie zu Klaj's Musikdramen die Begleitung componirt hatte, die alten 7 Kirchentonarten mit den 7 Cardinaltugenden zusammen auftreten lassen. Außerdem hatte er aber auch noch ein für vier Stimmen gesetztes schäferliches Singspiel, ein geistliches Waldgedicht oder Freudenspiel, genannt Seelewig (ebd. Bd. IV.), folgen lassen, worin Seelewig, die menschliche Seele auf Antrieb des höllischen Geistes Irügewalt, von den Hirten Künsteling, Reichemuth und Ehrenlob verführt werden soll, aber durch ihre Gespielin Herzigild (Gemüth) und ihre Hofmeisterin (Griffilda) gerettet wird. Dieses Stück war ein eigentliches Schaustück, welches sich besonders durch die Pracht der Damencostüme auszeichnete, und als Nachahmung der Alten war, um den häufigen Scenenwechsel zu erleichtern, eine in vier Abtheilungen getheilte Scheibe angebracht, welche gedreht werden konnte, so daß allemal diejenige Abtheilung, welche man gerade brauchte, zum Vorschein kam. Birken ¹¹⁾ schrieb für die Nürnberger Friedensfeier seine Marzenis (Germanis), ließ sie 1654 aufführen und gab auf Ottavio Piccolomini's Veranlassung noch ein Friedensschauspiel (1650), worin sich die Concordia mit der Cris herumbalgte. Sein Ballet der Natur und das Singspiel der Sophia beziehen sich auf die Vermählung des Markgrafen Christian Ernst zu Brandenburg mit der sächsischen Prinzessin Sophie Erdmuthe (1662), und ein größeres, von ihm erst lateinisch, dann deutsch bearbeitetes Schauspiel, Psyche, nicht die bekannte Mythe des Apulejus, sondern eine von dieser ganz verschiedene Allegorie des Sündenfalls, des Irrthums und der Erlösung des verklärten Leibes feierend, war bereits zur Darstellung auf einer stehenden Bühne bestimmt. In Dresden, wo noch heute im dasigen königlichen Kupferstichcabinet eine ziemlich vollständige Sammlung derartiger Festspiele vorhanden ist, wurden dieselben gewöhnlich von den stehenden Hofpoeten gedichtet. Unter diesen sind hier besonders hervorzuheben Johann von Besser ¹²⁾ (aus Frauenburg in Curland, geb. 1654), anfangs Oberceremonienmeister in Preußen, dann auch in Sachsen (1717—29) und eigent-

lich eine Art Glückbringer, der nicht bloß eine Menge von theilweise ziemlich schmutzigen erotischen Gelegenheitsgedichten (z. B. die Ruhestatt der Liebe oder der Schooß der Geliebten, ein Seitenstück zu Rost's Reistag und Schöner Nacht), sondern auch mehrere solcher Festspiele geschrieben hat, die nichts als leichte Reimereien sind, und sein Nachfolger im Aunte Johann Ulrich von König¹³⁾ (aus Göttingen 1688—1744), der jedoch die meisten seiner Opern in Hamburg geschrieben hat, dessen Gelegenheitsstücke zwar breit und steif sind, hin und wieder aber doch einige Funken eines bessern Geschmacks und poetischen Talentes leuchten lassen, und dessen beste Leistung ein Prosalustspiel, die verkehrte Welt, ist. Er aber wie sein Vorgänger und die uns schon bekannten Gegner Bernicke's, Postel¹⁴⁾ (Menantes) und Hunold¹⁵⁾, die beide eine ziemliche Anzahl von Singspielen in die Welt hinausgeschickten, hingen jedoch streng der Lobenstein'schen Schule an, von welcher jedoch Letzterer noch (vor 1713) abfiel, und als der einzige Gegensatz zu diesen geistlosen poetischen Zuckerbäckern, wie sie Bernicke nannte, mag der freisinnige Barthold Feind¹⁶⁾ (aus Hamburg, geb. 1664, gest. zu Rendsburg im Gefängniß 1721, weil er gegen Dänemark geschrieben hatte), angeführt werden, ein philosophisch gebildeter Kopf, dessen Opern (z. B. die Neapolitanische Fischerempörung) nicht bloß in Anlage und Form an unsere jetzigen Operntexte erinnern, sondern dieselben auch sowohl in der Anlage, als hinsichtlich ihres poetischen Werthes übertreffen.

1) Unmöglich ist dieser der Hermann Richter, der schon 1596 zu Marburg als kaiserlicher gekrönter Poet genannt wird b. Sinceri Bibl. hist. cr. libr. rar. p. 247. sq. — Freiesleben zu Gottsched p. 49. hält Theilen für den Verfasser.

2) S. Schüze, Hamburger Theatergesch. Hamb. 1794. p. 26. sq. Stäudlin, Gesch. d. Verstell. v. d. Sittlichkeit d. Theaters. Götting. 1823. 8. p. 183. sq. Prutz p. 221. sq. Sulzer, Theorie d. schön. Künste Bd. I. p. 736. sq.

3) Theatromania oder die Werke der Finsterniß in den öffentlichen Schauspielen. Rugeb. 1681. 12. S. Pipping. Mem. theol. D. II. p. 144. Moller II. p. 703. Rotermund IV. p. 1742.

4) Theatrophania zur Verteidigung der christlichen Schauspiele, insonderheit der musicalischen Opern. Hamb. 1682. 8. f. Moller T. II. p. 680.

5) Der gewissenlose Advokat mit seiner Theatrophania kürzlich abgefertigt. Hamb. 1682. 8.

6) Die an der Kirche Gottes errichtete Satanskapelle. Edlnu 1729. 8.

7) Vier Bedenken von Opern. Hamb. 1693. 8.

8) Dramatologia antiquo-hodierna d. i. Bericht von den Opernspielen. Hamb. o. J. (1688.) 4. f. Leb. d. Lindenbrogli. Hamb. 1723. 8. p. 67. sq. Moller III. p. 236. sq.

9) Ein Berg. v. Hamburger Opern seit 1698 f. b. Pessing, Collectaneen Bd. II. p. 214. sq. u. von 1678—1728 b. Mattheson, Music. Patriot 1728. p. 177—200. Ueb. d. Opera Reysers f. Hess. Besch. d. St. Hamburg I. p. 396. sq. f. a. Moller, Cimbr. lit. T. II. p. 444. Gerber, Leg. d. Tonk. p. 708. sq.

10) S. Littmann, Die Nürnberger Dichterschule p. 191. sq.

11) S. Littmann a. a. O. p. 179. sq. — Margenis, Das vergnügte, bekriegte und wiederbefriedigte Teutschland. Nürnberg. 1679. 12. Teutscher Kriegs-Ab- und Friedens Einzug, in welchen Aufzügen bei allhier gehaltenen hochansehulichen Fürstlichen Amalfrischen Freudenmahl. Schauspielweis vorgestellt durch S. B. P. L. C. Nürnberg. 1650. 4. Singspiel, betitelt Sophia. Bayreuth 1662. fol. Ballet der Natur, welche mit ihren vier Elementen sich fröhlich und glückwünschend vernehmen läßt bei der Heimführung Fr. Erdmuth Sophien, Prinzessin zu Sachsen, nach Bayreuth den 30. des Wintermonats in einem Tage vorgestellt. Ebd. 1662. fol. Schauspiel, Pische auf den Schauplatz gebracht in Nürnberg A. 1652. Jetzt aus dem Latein in deutsche Poesie versetzt. Ebd. 1679. 12. u. in f. Deutsch. Dichtk. Das Divinum Herculis oder Tugend- und Lasterleben und Zwietracht-Trug und Gintracht-Schup, in f. Deutschen Rede-, Bind- und Dichtkunst. Nürnberg. 1679. 12.

12) S. d. Nachr. d. deutsch. Ges. zu Leipzig St. II p. 304—339. v. Loen, Kl. Schr. Bd. II. p. 254. sq. Nieders. Nachr. v. gel. S. 1733. p. 57. 98. sq. Bodmer, Char. d. deutsch. Dichter p. 529. sq. Jördens Bd. I. p. 78. sq. V. p. 738. sq. VI. p. 523. sq. Gadebusch, Liter. Bibl. Bd. I. p. 57. sq. Hannov. Mag. 1768. p. 81. sq. Barmhagen v. Gnse, Denkw. Bd. IV. p. 281. sq. (II A. p. 245. sq.) Körner b. Müller, Bibl. d. deutsch. Dichter Bd. XIV. p. LIV. sq. Horn in d. deutsch. Abendunterh. (Berl. 1822.) p. 195. sq. — Schriften beides in gebundener und ungebundener Rede, so viel man deren theils aus ihrem ehemaligen Drucke, theils aus guter Freunde schriftlicher Communication zusammenbringen können. Lpzg. 1711. 1720. 8. Proben v. f. Ged. v. Müller p. 334. sq. Schriften n. dess. Leben u. e. Vorb. v. J. H. König. Ebd. 1732. II. 8. Hierher gehört f. Frühlingsfest Florenz 1696, der Sieg der Schönheit über die Helden 1706, in f. Gedicht. Lpzg. 1711. p. 401. 306. sq.

13) S. Moller, Cimbria litt. T. II. p. 430. sq. Hannov. Mag. 1768. St. VII. p. 101. sq. Jördens Bd. III. p. 55. sq. VI. p. 420. Bouterwel Bd. X. p. 343. sq. Prup, Literarb. Taschen. 1843 p. 444. sq. — Theatralische Gedichte Hamb. u. Lpzg. 1713. 8. Gedichte aus f. Mscr. n. herausgeg. (v. J. E. Rost.) Dresd. 1745. 8. Die verkehrte Welt, e. Lustsp. in ungebundener Rede. Hamb. 1725. 1746. 8. Rheia Silvia. ebd. 1720. 8. Die durch Verachtung erlangte Gegenliebe oder Soroaster. Lpzg. 1717. 8. 2c.

14) Er schrieb 25 Opern, die der Kapellmeister Keyser componirte, für das Hamburger Theater, theils als selbständige Arbeiten, theils als Uebersetzungen und Nachahmungen aus dem Griechischen, Italienischen, Französischen und Holländischen.

15) Geistliche Singspiele. Hamb. 1704. 8. Theatralische Gedichte. Ebd. 1706. 8. Auserlesene und noch nie gedr. Gedichte untersch. berühmte u. geschicht. Männer zus. getr. u. m. f. eig. ans Licht gestellt. Halle 1718. 8. (enth. Ged. a. f. spät. bess. J.)

16) S. Ibieß, Gel. Gesch. v. Hamburg Bd. I. p. 177—187. Gottsched I. p. 280. Jördens Bd. VI. p. 87. sq. — Deutsche Gedichte, bestehend in musikalischen Schauspielen, Lob-, Glückwünschungs-, verliebten und moralischen Gedichten, ernst- und scherzhaften Sinn- und Grabschriften, Satiren, Kantaten und allerhand Gattungen. Sammt einer Vorrede von dem Temperament und der Gemüthsbeschaffenheit eines Poeten und Gedanken von der Opera. Stade 1708. Ib. I. 8.

§. 71.

Von Deutschland nach Holland ist nicht allzuweit, und darum wenden wir uns jetzt zur Poesie dieses Volkes, welche in diesem Jahrhundert, nachdem einmal das spanische Joch abgeschütt-

telt war, einen sehr glücklichen Aufschwung nahm. Obgleich allerdings in der vorigen Epoche durch Goornhert, Spieghele und Roemer Visscher vorgearbeitet worden war, so hatte doch ihr Vorgehn in der Reinigung der durch gallische Solöcismen verdorbenen Sprache und durch Begründung einer auf die classischen Meister basirten Sprachepuration nicht durchdringen können, weil eben die Aufmerksamkeit der Menge auf ganz andere wichtigere Gegenstände gerichtet war; allein als nun bald auch die geschmacklosen Rhetorenkammern viel von ihrem Ansehen einbüßten, so vermochte ein eifriges Studium der italienischen (durch Hoofst und die Schwestern Visscher angeregt) und der lateinischen (durch Bondel befördert) Dichter endlich eine Regeneration des Geschmacks und der Diction herbeizuführen, der lediglich noch bisweilen eine Nachahmung des Marino'schen Ungeschmacks im Wege stand, welcher durch die nationale Vorliebe der Nation für Bilder und Allegorisationen bedeutenden Vorschub erhielt.

Rücksichtlich der einzelnen Dichtungsarten im Allgemeinen ist nun aber zu bemerken, daß fast alle derselben ihre Pfleger und Verehrer fanden, etwa mit Ausnahme des Epos, das lediglich durch Joost van den Bondel¹⁾ (aus Keulen 1587—1679) Jonas de Boetgezant (1662), einer Darstellung der Begebenheiten Johannes des Täufers, repräsentirt wird. Dagegen sind die Holländer sehr reich an epischen Erzählungen, in welchem Genre Hollands Fontaine Jacob Cats²⁾ (aus Brouwershaven in Seeland 1577, † 1666), später Rathspensionär von Holland (1636—51), Meister ist. Hierher ziehen wir seine, Trouwring (Trauring) und Huweljk (Ehestand) betitelten Gedichte. Im erstern besingt er eine Menge auf das eheliche Leben bezügliche Begebenheiten, im letzteren aber schildert er die sämtlichen Beziehungen des Weibes als Jungfrau, Geliebte, Braut, Frau, Mutter und Wittwe in 6 Abschnitten und hat natürlich, wie der alte Engländer Gower, eine Menge von kleinen Episoden eingewebt, unter denen dieselbe, worin die Liebe der Rosette und Galants, die man bis auf ihr trauriges Ende mit Wieland's Oberon vergleichen kann, unbedingt die gelungenste ist. Der Brabanter Volksdichter Adriaan Poirters³⁾ (aus Dosterwyl 1606—75), ein Jesuit, unter dessen Leistungen sein Maskenspiel der Welt am höchsten steht, hat ihn nicht erreicht, theils weil er weniger Talent im Erfinden besaß, theils weil ihn seine Allegorieenwuth zu schleppender Breite veranlaßt hat. Reinier Auslo⁴⁾ (aus Amsterdam 1626—69), ein düsterer, melancholischer Charakter, der sich darum auch leicht verleiten ließ, von dem nüchternen Protestantismus zu dem seine Phantasie und seine Neigung zur Mystik besser befriedigenden Katholicismus überzutreten, schrieb als Jüngling eine meisterhafte dramatische Schilderung der Pariser Bluthochzeit und als Mann einen Pendant dazu in der Pest von Neapel, beides Begebenheiten, welche ihm Stoff genug gaben,

sich in Blut- und Greuelscenen nach Belieben zu berauschen. Schon milder tritt Joachim Dudaan⁵⁾ (aus Rijnsburg bei Leyden, geb. 1628, † 1692) auf, den man wegen seiner Sprachgewandtheit den Goornbert des 17ten Jahrhunderts genannt hat. Er gehört hierher wegen seiner Staatsfälle, worin er die vorzüglichsten Heldenthaten der Holländer unter de Witt's (dessen Mörder er übrigens in einem Trauerspiele zu brandmarken wagte) Regiment, vorzüglich aber de Ruyster's Seesiege feiert.

Im Lehrgedichte ward verhältnißmäßig noch mehr geleistet, wenigstens was das beschreibende Genre anlangt, denn hier konnte man ja auch weit eher allegorificiren. Zuerst gehört als Vertreter desselben hierher Constantin Huygens Herr van Zuylichem⁶⁾ (aus dem Haag 1596—1687), als tiefer Kenner sowohl der todtten als lebenden Sprachen insoweit sogar über Gats zu stellen, als er selbst in denselben zu dichten versuchte. Hier erwähnen wir von ihm seine Zedenprinten (Sittengemälde, im Charakter des Theophrast), sein Hoofwijk, eine höchst gelungene Schilderung seines herrlich gelegenen Landhauses bei Voorburg, mit vielen netten Episoden geziert, seine Voorhut, eine satirische Schilderung der damals im Haag gewöhnlichen Lebensweise, und seine Städtestimmen, gelungene und malerische Schilderungen verschiedener holländischer Städte und Dörfer. Leider aber läßt er sich zu oft zu Wortspielen verleiten, und weil ihm die besten fremden Muster bekannt waren, nahm er Vieles von ihnen unwillkürlich in sich auf, wie er denn auch an schlüpfrigen und schmutzigen Stellen Vergnügen findet (z. B. in der Farce von Trijntje Cornelis und seinen Epigrammen). Elias Heerfman⁷⁾ († zwischen 1640—50) erzählt in seinem Lobe der Schifffahrt die Geschichte derselben seit den ältesten Zeiten und die Eroberungen seiner Landsleute in Ostindien und Südamerika, während Bondel in einem ähnlichen Gedichte (Poezy Th. I. p. 147—162) eigentlich nur ein großes Schiff beschreibt. Jacob von Westerbeaen⁸⁾ (1599—1670) schildert wie Huygens in der Gats'schen leichten Manier nach Huygens Muster sein Landgut Odenburg in den Dünen, allein in der malerischen Darstellung steht er doch hinter Johannides Antonides (eigentl. Jan Antonisz), der nach seinem Geburtsorte, der Stadt Goes in Seeland, van der Goes⁹⁾ (1647—84) hieß und dem hinsichtlich seiner wundervollen poetischen Begabtheit viel zu wenig Ehre angethan wird, wenn man ihn mit Statius vergleicht, da er weit eher den Namen des holländischen Virgilius verdient, als sein Meister Bondel, den man gewöhnlich so zu nennen beliebt. Seine Bellone aan bant, worin er den Frieden von Breda feiert (1667), gründete seinen Ruf; allein sein Hauptwerk ist sein Ystrom, ein Gedicht auf diesen für Amsterdams Handel so überaus wichtigen Strom, voll Begeisterung und durch Einwebung einer großen Anzahl von Episoden aus Perus und Indiens Scenerie höchst

mannigfaltig, leider aber hin und wieder durch Beimischung von mythologischem Apparate (z. B. der Hochzeit der Iphigeneia und des Pelops in Buch III.) entstellt. Natürlich ist der letztgerügte Uebelstand noch weit schlimmer bei denjenigen Dichtungen, die lediglich in das Fach der Allegorien schlagen. Zu diesen gehören unter andern des Zacharias Heins¹⁰⁾ (aus Antwerpen 1570—1640) *Emblemata of Sinnebeelden*, Hooft's Minnezinnebeelden, Bondel's dramatisirtes *Epithalamium* auf Hooft, Bruilofsdicht up den Heere Hooft, Cats'¹¹⁾ *Sinne-en Minnebeelden*, die man jedoch wohl von seinen weit zahlreichern *Emblemata* in lateinischen Versen zu unterscheiden hat, Jan's van der Veer¹²⁾ *Adamsapfel*, Johan de Brunne's¹³⁾ (aus Riddelburg 1589—1658) *Emblemata of Zinnewerck*, Dudaan's schon erwähnte Staatsfälle (*Staatsgevallen*), besonders aber des Amsterdamer Buchhändlers Dirk Pers¹⁴⁾ (lebte bis um 1650) *Bellerophon* und *Jona*, die aber doch wenigstens leichten Versbau haben, und die *Papierne Welt* und der *Spiegel der Tugenden* des Jan Hermansz Krul¹⁵⁾ (aus Amsterdam, geb. 1602, † nach 1640). Der letztere Dichter hat unter seinen übrigen Leistungen auch eine Anzahl mit Ruschknoten versehener Liebeslieder geliefert, sowie einige höchst langweilige Schäferdramen, die sehr weit hinter Cats' *Galathee* oder *Harder Minneklachte* zurückstehen, obwohl er nicht ohne natürliches Talent war. Das ernste Lehrgedicht findet sich übrigens ebenfalls vertreten und zwar am besten durch den gelehrten Hugo Grotius¹⁶⁾ (*de Groot* aus Delft 1583—1645), wenn auch Bondel mit seinen *Geheimnissen des Altars*, worin er das Amt der Messe ganz im dogmatischen Geiste eines mittelalterlichen Scholastikers besingt, mehr Glück als Westerbeaen mit dem Versuche einer Widerlegung desselben hatte. Cats versuchte sich in seinem hohen Alter in demselben Genre (z. B. *Ouderdom en Buiten leven*), allein seine Muse war eben alt geworden, und deshalb steht er hierin Huygens in seinem *Tagewerke* und *Augentrost* (an die blinde Jungfrau *Lucretia van Trollo*) um so weiter nach, als dieser gerade hierin kräftiger und poetischer auftritt, als in seinen übrigen Producten. In der Fabel versuchte sich nur Bondel in seinem *Thierpark* (*Warande der Dieren*, 1617). Die komische Epopöe hat nur einen einzigen Vertreter in diesem Jahrhundert aufzuweisen, nämlich Willem van Rocquembroek¹⁷⁾ († 1605), einen Arzt von Profession, der, obwohl an Witz weit über Scarron, wie man ihn auch genannt hat, stehend, doch sowohl in seiner *Gigantomachie*, als seiner *Travestie der Aeneide* an Gemeinheit Blumauer fast übertroffen hat.

10) S. Brandt, *Leven v. V. b. f. Poezy D. II.* Foppens, *Bibl. Belg.* T. II. p. 771. sq. *Chaussepis* T. IV. p. 593. sq. Hartzheim, *Bibl. Colon.* p. 348. sq. *Levensbeschr. v. een. voorn. Mann. en Vrouw.* T. I. p. 294—

340. de Bosch in b. Alg. Mag. v. wetenschap, kunst en smaak D. I. p. 506. sq. Wagenaar, Amsterdam T. III. p. 245. sq. Siegenbeek in b. W. J. Batav. Maatsch. van Taal en Dichtk. D. II. p. 36—108. de Vries T. I. p. 452. sq. van Kampen D. I. p. 458. sq. Het Leven van J. v. V. den Prins der Nederlandsche Dichteren. Amst. s. a. 8. P. Camper, De J. Vond. quidque in re tragica a Graecis Latinisque poetis profecerit. Lugd. B. 1849. 4. — Poezy of verscheide gedichten, op een nieuw bij en vergadert — mitsgaders een aanleidinge ter Nederl. dichtk. en het leven des dichters. Franeker 1683. II. 4. Dichterlijke Werken. Amst. 1820. XXI. 8. Werken. Amst. en Fran. 1682. XIII 4. in Verb. gebr. met zijn leven en voorzien van Verklaring en Aanteekeningen d. J. van Lennep. Amst. 1848. sq. II. 8. Proben f. Ged. b. Siegenbeek, Proeven van Ned. Dichtk. p. 84—462. — Heber f. Satiren f. Patronus Eccles. Patr. P. II. p. 473—482.

2) S. Crenii Anim. phil. P. I. p. 446. sq. Foppens, Bibl. Belg. T. I. p. 507. sq. de la Rue, Gelett. Zeeland, p. 205—222. 353. Levensbeschr. v. ber. en gel. M. P. I. p. 464—472. van Kampen D. I. p. 478. sq. van Effen, Holland. Spectat. T. II. p. 49, — Werken. Amst. 1654. 1658. fol. 1700. 1742. 1724. fol. 1654. 1665. 4. 1720. V. 8. 1790. sq. XIX. 12. Amst. 1848. 8.

3) Het Masker van de Wereld ufgetrokken. Antw. s. a. 4. Het Spiegeltjen van Philagia. ib. 1680. 8. Het leeven van Franciscus de Borgia. ib. 1671. 8. Adelheyd des Werelds. ib. 1714. 4. Den Alderheyligsten Naam voon een Nieuw-Jaars-Gift aan de Jonckheyt, Getrouwe, Meduwen en Geestelyken. Antw. 1647. 8. f. Willems, Verhandel. D. II. p. 94—102.

4) Poezy uytgeg. d. A. de Haes. Rotterd. 1713. 8. f. van Kampen I. p. 350. sq. Wagenaar, Beschryv. v. Amst. III St. p. 247. sq.

5) Poezy verdeeld in III deelen — Achter het derde deel het leven v. d. dichter . . . d. D. v. Hoogstraten. Amst. 1712. 8. f. van Kampen I. p. 346. sq. Lev. v. ber. Mann. en Vrouw. III D. p. 447. sq.

6) S. Foppens T. I. p. 490. sq. Bayle T. IV. p. 668. sq. Baillet T. IV. p. 279. sq. Vondels Poezy D. II. p. 79. eq. Siegenbeek, Proeven van Nederd. Dichtk. p. LIII. sq. Koopmans, Huygens als mensch en als dichter, in f. Redevoeringen en Verhandel. D. II. u. Letteroefen. 1809. nr. 4 u. 5. C. Huygens, De vita propria L. II. cura Peerlcamp. Harl. 1817. 8. (f. Letteroef. 1817. Mei. 1818. Januar.) van Kampen D. I p. 444. sq. Bigdragen tot de Kennis van het Karakter van C. H., otleend uit aanteekeningen wegens het beheer zijner goederen. 's Gravenh. 1842. 8. — De ledige Uuren. Amst. 1644. 8. Het tweede deel. Schiedam 1647. 8. Korenbloemen. Haag, 1658. 4. Tweede druk verm. tot XXVII boeken. Amst. 1672. II. 4. m. opheld. van W. Bilderdyk. Leyd. 1824. VI. 8. Batava Tempe, Vorhout van 's Gravenhage met eene omschr. en aantek. d. h. Leeuward. Genootsch. Leeuw. 1824. 4. Dichtstuk, v. h. eerst uitg. d. W. J. A. Jonckloet. 's Gravenh. 1842. 8.

7) Lof der Zeevaart, in zes Boeken. Amst. 1635. 8.

8) Alle de Gedichten van Westerbaan. Haage 1672. III. 8. Gedigten en Liederen. Leyd. 1644. 8. f. Mnemosyne IX. D. p. 293.—314.

9) De Gedichten van J. Ant. v. d. Goes — d. Janssen van Santen. 't Amst. 1685. 1592. Rotterd. 1730. Amst. 1744. 1748. 4. De Ystrom. ib. 1671. 4. Proben b. Siegenbeek, Proeven v. Ned. Dichtk. p. 225—263. f. Levensbeschr. v. Nederl. M. en Vr. T. I. p. 253—241. de Vries T. I. p. 269. sq. Siegenbeek p. LXV. sq. van Kampen I. p. 353. sq.

10) Emblemate of Sinnebeelden, strekende tot Christelicke bedenck-

inge ende de Leere der Soligkeyt. Rotterd. 1625. 4. Den Jeuchtspiegel. Amst. 1610. 4.

41) Proteus ofte Minnebeelden verandert in Sinne-beelden. Rott. 1627. 4.

42) Raadselen. Deventer 1653. 8. Zinnebeelden of Adamsappel mitsgaders syne oude en nieuwe bruyloffs zegezangen, vaet selen, sije gulden en yseren eeuw. s. l. 1642. 8. Amst. 1694. 8. Over-zeesche zege — en bruylofszangen. Amst. 1637. 4.

43) Nieuwe wyn in oude leer-zacken. Middelb. 1639. 12. Alle de volgeestige werken. Harlingen 1665. 8. f. de Vries T. I. p. 182, sq. Paquot T. V. p. 32. de la Rue, Gel. Zeeland p. 20. sq.

44) Jona den Strafprediker. Amst. 1624. 8. Bellerophon of lust tot Wysheid door Sinnebeelden verthoont, waer by zyngevoegt de vrolyke Stemmen of stichtige en vermakelycke Liedekens en Dichten. ib. 1626. 8. 1695. 12. Bacchus Wonderwerken, waer in het recht gebruyk en misbruyk des wyns. ib. 1628. 12. Der Romeinsche Adelaer. ib. 1634. 12. Werken, bestaande in Zinnebeelden en schoone Gezangen. Amst. 1662. III. 8. f. a. Paquot T. IX. p. 317. sq.

45) Werelt-hatende nood seleckelyk en Amstelsche linde, ofte 't hof der Nimphen. Amst. 1627. 12. Pampiëre Wereld. ib. 1644. IV. 4. Eerlyke tytkorting bestaande in verschyde rymen. Haarl 1634. 4. Minne-Spiegel der Deugden. Amst. s. a. II. 4. (Zu letzterem Werke, II. D. p. 149, sq., steht auch Celion en Bellinde, Pastoral-Bly-eyndt Spel ghestocken wt de Fransche Astrea) f. Wagenaar, Amsterdam St. III. p. 154.

46) H. de Groot, Bewijs van de ware Godsdienst met zijne overige Nederduitsche gedichten uitg. d. J. de Vries. Amst. 1844. 12. Bewijs van den waren Godsdienst mitsg. zyne andere stichtelyke gedichten en gezangen. V druk. Amst. 1728. 4.

46) Gedichten. 1 Amst. 1749. 8. Dichtlivende tydkortingen. Leyden 1715. 8. Alle zyne Werken, verzam. en uitg. d. Abr. Boogaart. Amst. 1723. II. 8.

S. 72.

Mit dem Lehrgedichte hängt, wie wir früher sahen, auch die Satire zusammen. Ihr Schöpfer war unbedingt *Bondel*. Er vereinigte das Gift der Jamben des *Archilochus* und der Satiren *Juvenals* in sich, wie sich aus vielen seiner derartigen Gedichte ergibt, z. B. der Wage *Hollands*, worin er nachweist, daß die Partei des *Arminius* nicht durch die Ungerechtigkeit ihrer Sache, sondern durch die Uebermacht des *Moriz* von *Dranien* unterlag, seiner Stachelschrift an *Hoofst* über den Zustand seines Vaterlandes, seinem Leichengedicht auf den Tod *Wilhelms II.* von *Dranien*, seiner Harpune gegen die Frechheit der Geistlichkeit, sich in politische Händel einzulassen, seinem *Decretum horridum* gegen *Calvin's* Lehre, daß auch jungverstorbene Kinder bereits ewig verdammt seien 2c. Künstlerisch höher steht jedoch immer noch *Jeremias de Decker*¹⁾ (aus Amsterdam 1609 — 66) wegen seines trefflichen Lobes der Geldsucht, einer höchst gelungenen Nachahmung von des *Erasmus* *Laus stultitiae*. Der poetische Brief, in welchem sich *Hoofst* und *Hungens* ausgezeichnet haben, hat

ein vorzügliches Muster an Vondel's Brief an Hoofst aufzuweisen, worin allegorisch die verfolgte deutsche Freiheit geschildert wird. Reicher ist freilich noch das Feld des Epigramms angebau't worden. Besonders gerühmt werden Hoofst's Sinngedichte auf den Bund zwischen Holland und Venedig, Vondel's Epigramme auf Masaniello, Oldenbarnevelt und Arminius, Westerbeaen's allerdings mehr moralisch ernsthafte Epigramme (z. B. auf die Flucht des Hugo Grotius), Decker's, Dudaan's, H. Versteegen's²⁾ und des Johann Six³⁾ (aus Amsterdam 1640—1700), Verfassers der berühmten Grabschrift auf den Seehelden Johann van Galen, allerdings verschieden beurtheilte Sinngedichte. Werden schon die gleichartigen Arbeiten des Henricus Bruno⁴⁾, Conrectors der lateinischen Schule zu Hoorn, gerühmt, so ist dieß noch mehr der Fall mit den Epigrammen (Punddichten) des Glasers Jan Vos⁵⁾ (aus Amsterdam 1620—1667), die allerdings voll schlagenden Witzes sind, aber auch wieder wegen der slavischen Nachahmung Vondel's von Seiten ihres Verfassers, der so seinen gänzlichen Mangel aller classischen Bildung zu ersetzen hoffte, und seines unnatürlichen Gangs zu Extremen halber weit von aller künstlerischen Vollendung entfernt sind. Alle Genannten aber übertrifft in diesem Genre Gerard Brandt⁶⁾ (aus Amsterdam 1626—1685), der schon von Vondel selbst een goed Epigrammatist of bijschriftlichen genannt wird.

Bei dieser Gelegenheit mögen endlich auch diejenigen Satiriker Hollands, welche sich der lateinischen Sprache oder der Prosa bedienten, eine Stelle finden. An ihrer Spitze stehen der Amersfoorter Prediger Petrus Montanus⁷⁾ (aus Delft, † nach 1635), der unten noch zu erwähnen sein wird, ein gewisser Daniel Gremita⁸⁾ (aus Antwerpen, † 1613), der in zwei lateinischen Briefen, worin er seine Reisen durch Deutschland und die Schweiz beschreibt, besonders die deutschen Fürsten durchhechelt, ferner Willem Meerman⁹⁾, Sohn des Delfter Bürgermeisters Gerard Franz M., der 1612 von seiner zur Auffindung eines neuen Wegs nach Ostindien nach dem nordwestlichen Amerika unternommenen Seefahrt nicht wiederkehrte, mit seiner in holländischer Sprache gelieferten Comoedia Velus in dem Matrosendialekt, die eben so wie die Vertheidigung derselben, Mallewagen, gegen die Herrschsucht der Geistlichkeit gerichtet ist und besondere Beziehung auf die Streitigkeiten zwischen Arminius und Gomarus hat, Leonhard Lessius¹⁰⁾ (geb. zu Brecht in Brabant 1554, † 1623), ein Jesuit, der besonders für den Verfasser einer Anzahl angeblich von Brüsseler Studenten gedichteter Epigramme der zotigsten Art auf Calvin gilt, Carl Scribanus¹¹⁾ (aus Brüssel, geb. 1564, † 1629), gleichfalls Jesuit, der unter dem Namen Bonarsius ebenfalls gegen die Reformirten auftrat, Peter Scholier¹²⁾ (aus Antwerpen 1582—1635), Nachahmer des Horaz

und von seinen Landsleuten, wiewohl grundlos, diesem gleichgestellt, Petrus Cunäus¹³⁾ (geb. zu Bliessingen in Seeland 1584, † 1638), Verfasser der berühmten Satyra Menippea, Sardi Venales (nach einem lateinischen alten 'Sprüchworte', welches bekanntlich dadurch entstanden war, daß, als Tib. Sempronius Gracchus eine ungeheure Menge Gefangene in Sardinien gemacht hatte, der Sklavenmarkt in Rom dadurch überschwemmt ward, und die Sklaven deshalb nur wenig galten), worin die Albernheit der Gelehrten (der Philologen), die eine Unzahl von Fabeln in die Geschichte hineingetragen haben, lächerlich gemacht wird, Janus Bodecher¹⁴⁾, Daniel Heinsius¹⁵⁾, welcher in seinen Jamben nicht bloß eine Satire auf die lügenhaften Geschichtschreiber geliefert, sondern auch bekanntlich den berühmten Scioppius bedeutend mitgenommen hat (Hercules tuam fidem und Virgula divina), so wie er eben so den berühmten Dichter Baudius in seinem scandalösen Cento Virgilianus lächerlich machte, weil derselbe, als seine von ihm als Beischläferin gebrauchte Magd schwanger geworden war, von dieser als Vater ihres Kindes genannt ward, obgleich sie erwiesener Weise mit einer Menge Studenten neben ihm Umgang gepflogen hatte. Endlich gehört hierher noch der Römische Eulenspiegel des Dordrechter Predigers Jacob Lydius¹⁶⁾ († nach 1688), worin aus katholischen Scribenten eine Unzahl von Märchen und Albernheiten, womit diese die christliche Lehre verunziert haben, in holländischer Prosa mit ziemlichem Geschick zusammengestellt ist.

1) Rymoeffeningen. t Amst. 1659. 8. uitg. d. Brouerius van Nideck. ib. 1726. II. 4. Lof der geldsucht ofte vervolg der Rymoeffeningen. ib. 1668. 8. f. Wagenaar, Beschr. v. Amst. III St. p. 249. sq. J. de Vries, Verh. over J. de Decker. Amst. 1807. 8.

2) Nederduytsche Epigrammen ende Epitaphien van verschyde Personen en differente zaaken. Brussel 1624. 4. Mecheln 1617. 8. Scherp-sinnige Characteren van verschyde Perzonen. Antw. 1622. 8. De Gazette van Nieuwe Waren, van de geheele Wereld. ib. 1618. 4.

3) Seine Epigramme in f. Verscheyde Gedichten D. II. p. 224.

4) Poezy. Amst. 1688. 4. 4709. 4. 1725 III. 4. f. Wagenaar, Beschr. v. Amsterdam St. III. p. 228. sq.

5) Mengelmoes van verscheyde Gedigten op allerhande voorvallende Zaaken. Leyde 1666. 8.

6) S. Wagenaar, Beschr. v. Amst. III. St. p. 246. sq. Lev. v. Ned. Mann. en Vrouw. D. II. p. 155. sq. van Essen, Hollandsehe Spect. D. I. p. 190. sq. Collot d'Escury, Hollands Roem in Kunsten etc. D. II. p. 244—249. — Dichtkunst van J. V. verr. en uytgeg. d. J. v. D. Amst. 1658. 8. Alle zyne Gedichten. ib. 1726. 4.

7) Liber Satyrarum. Zwoll. 1596. 8. 1606. 8.

8) Iter germanicum s. ep. ad Cam. Guidium de légatione Magni Heturiae ducis ad Rudolph. II. imp. a. 1609, bei d. Status Aulæ Ferdinandi II. (Respubl. Elzev.) p. 297. sq. u. De Helvetiorum, Rhaetorum, Sedunensium situ republica moribus ep., in d. Respubl. Helvet. p. 485. sq. f. Flögel Bd. III. p. 578. sq. Foppens T. I. p. 225. sq. Crenii Anim.

Philol. P. XII. p. 244. sq. XVI. p. 37. Burmann. ad Syll. Epist. T. II. p. 422. Bayle T. II. p. 392. sq. Graev. Praef. et Epist. ed. Fabr. p. 248. u. vor D. Eremitae Opusc. Ultraj. 1704. 8. Nicéron T. XXIX. p. 34. Clar-mund T. IX. p. 204. Patiniana p. 66.

9) S. Brandt, Hist. der Reformatie D. II. B. XXI. p. 497. sq. — Comoedia Vetus of bootsmanspraatje. s. 1. 1642. 4. uitg. d. G. v. Zon-hoven met de Mallewaegen. Amst. 1718—32. II. 8.

10) Posthumum Calvinii stigma in tria lilia sive tres libros dispartitum. A Rhetoribus collegii societatis Jesu Bruxellis Anno 1611. Niens-gierige coopt myn want hier is in een werck Calvinii Beul, Calvyn zyn Luysen, zyn Brantmerck. Bruxell. 1611. 8. f. Hldgel Bd. III. p. 580. sq. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. I. p. 360. sq.

11) Amphitheatrum honoris, in quo Calvinistarum in Societatem Jesu criminationes jugulatae Libri tres. Palaeopoli Aduaticorum ap. Alex. Verheiden 4. (f. Scaligerana Sec. p. 489. Colomes. Opusc. p. 153. Casaub. Ep. 624. Ghilin. Theatr. er. I. p. 36. Placcii Theatr. pseud. p. 466. sq. Alegambe p. 27.) Romani Veronensis ars mentiendi calvinistica (Gegen ihn: Hoc volumine continentur ante omnia *ende voor all een nieu Mey-Liedeken ghemaekt ter eeren* Doctoris ad miraculum usque mirifici et caritate igniti Car. Bonarsii Poetae larvati et Gardiani der Sociorum Almanack in Bilsteyn prope Antwerpiam. Modificatum et rhythizatum per vnum scholarem de Leyda. Nec non Jesuitographia. Item officina Sociorum. Noch eenen Modus exorcizandi. Et alia. *Seer met ende profytich om te lesen.* Notabili diligentia compilata et comportata per Reverendum admodum fratrem Gelasium de valle vmbrosa ordinis Praedicatorum. Excudebatur in de Duyster steeg apud Medemiam Vtis viduam in officina Johannis sine nomine absque vbi *ofte* quando. s. 1. et a. 8. Im Allg. f. Freher, Theatr. P. I. S. III. p. 445. Crenii Anim. P. V p. 484. Foppens T. I. p. 460. sq. Freytag App. T. II. p. 4348. sq.

12) Satyrae sive sermones familiares in corruptos saeculi mores. Antv. 1623. 4.

13) Sardi venales. Satyra Menippea in hujus seculi homines pleros-que inepte eruditos. Petrus Cunaeus scripsit. Raphelengius 1612. 12. u. in d. Eleg. Satirae praest. auct. Amst. 1655. 12. T. I. p. 37. sq. u. in d. Tres Satirae Menippeae. Lips. 1720. 8.

14) Satyricon in comptos juventutis mores. Lugd. B. 1631. 12.

15) Hercules tuam fidem sive Munsterus hypobolimaeus, id est, Satira Menippea de vita, origine et moribus Gasp. Scioppii. Lugd. 1608. 12. Virgula divina s. Apotheosis Lucretii Vespillonis. Lugd. 1609. 12. Cras credo hodie nihil, sive Modus tandem sit ineptiarum. Satyra Menippea. ib. 1621. 12. Cento Virgilianus ad amicum conscriptus, qui postquam ignarus cum ancilla cum qua tum alii tum plurimi Scholastici consueverant, aliquamdiu congressus esset, solus praeter expectationem prole ab ea est donatus, bei Baudii Amores p. 77. sq. (f. dazu Baudii Epist. Cent. III. Ep. 90—99.)

16) Den Roomschen Uylenspiegel ofte Lusthof der Catholycken. Dordr. 1674. 8. Amst. 1716. 8. Bayle T. III. p. 444. sq. Unsch. Nachr. 1729. p. 68. sq. Foppens T. I. p. 523. Pars, Index Batav. p. 444. sq.

§. 73.

Wir wenden uns nunmehr zur Lyrik und beginnen mit der Elegie. In dieser ist Bondel unbedingt Meister, man lese nur seine Kinderlyk auf den Tod seines Sohnes Constantin, oder

seine Uitvaart van myn Dochterke oder die nicht weniger rührende vertroosting aan Gerard Vossius over zyn zoon Dionys, oder seine Jammerklagt over de growzame Verwoesting van London, die sich allerdings schon dem von ihm in der Klage über Candia's Eroberung durch die Türken angestimmten halbepischen Ton (Kandia op haar uiterste) nähert. Decker leistete ebenfalls Vorzügliches, denn seine Elegieen auf den Tod seines Vaters und auf seinen in Ostindien verstorbenen Bruder, den er glücklich preist, weil er so den Schmerz der ganzen Familie über den Tod des würdigen Greises nicht habe sehen müssen, sind Meisterstücke in diesem Genre. Weniger gelungen, besonders hinsichtlich der Versification, ist Johann's van Heemskerck¹⁾ (1597—1636) Klage der Doris über Damons Tod. Die Heroide, welche mit der Elegie verwandt ist, wird durch Hooft vertreten, der in seinem dem Ovid nachgeahmten Briefe des Menelaus an die Helena den Ton Ovids weit besser getroffen hat als Bondel, dessen Briefe der heiligen Märtyrinnen schon dem Stoffe nach weniger dazu geeignet sind. Letzterer führt uns aber von selbst zum Hymnus. Der Repräsentant dieser Dichtungsart ist vor Allen der berühmte Philolog und neuere lateinische Dichter Daniel Heinsius²⁾ (aus Gent 1580—1655), von dem wir einen Hymnus of lofsank op Jesus Christus haben, dann aber Decker, der in einer ganzen Sammlung von Gedichten die Leidensgeschichte Christi (Goede Vrydag) schildert. Gesungene Bearbeitungen der Psalmen lieferten Dudaan und Aernoud van Overbeke³⁾ (aus Amsterdam 1632—74), der noch zu erwähnende Revius, Johan de Brune der Aeltere (s. Andriessen, Anm. over de Psalmberijming van Dathenus p. 181. sq.), Sig van Chandelier und Johan Vollenhoven⁴⁾ (geb. in der gleichnamigen Stadt in Oberyssel 1634—1708) lieferte recht gute Erbauungsgedichte zum Nachtmahl. An Kirchenliedern überhaupt fehlte es bereits im vorigen Jahrhundert in Holland nicht, wiewohl dieselben zum Theil von einer etwas zu wilden Begeisterung ins Leben gerufen worden waren; allein auch diesem Mangel half jezt Dirk Rafelszoon Campbuisen⁵⁾ (aus Gorkem 1586—1626) durch seine, im milden Geiste seines Lehrers abgefaßte Sammlung von Kirchenliedern ab, neben welchem jedoch Willem Sluiter⁶⁾ (1627—73) und Jodocus van Rodenstein⁷⁾ (geb. 1620, † 1677) eben so wenig vergessen werden sollen, wie Laurens Bafe⁸⁾ Herr van Bulverhorst. In der höhern Ode, im Style des Pindar und Horaz zc. erscheint Bondel nicht bloß als erstes Muster, sondern zugleich auch als Meister, wie dieß sein Lykoffer van Maagdeburg, ontsteeken op het hoog Antaas by Leyptzich, Stedekroon van Fredrik Hendrik op den groten triomf van Maastricht, Sheeps kroon behaald in den Zeestryd by Livorne door Joan van Galen etc. hinreichend bewiesen; allein auch seine den Davidischen Psalmen

nachgeahmte Roomsche Lier und Koningklyke Harp beanspruchen ein gleiches Lob. Am höchsten steht er indeß in den lyrischen Hören seiner Trauerspiele, die an Erhabenheit den Arbeiten des Aeschylus, Sophokles 2c. in diesem Genre nicht nachstehen. Dudaan hat die Ode ebenfalls gepflegt, wie seine Eindelyke Uidkoomst van Frederigs Ode zeigt. Das Sonnet brachte Hoofst aus Italien in sein Vaterland, und da sein Stoff immer die Liebe ist, so kommt er an Tiefe der Empfindung und Harmonie der Verse den besten Mustern dieses Landes gleich, während Bondel, bei dem die Religion, der Glaube, die Tugend Gegenstand der Phantasie und Begeisterung sind, doch hin und wieder kalt und nüchtern erscheint und diesen Mangel durch Bilder und Allegorien verdecken muß. Während von den übrigen Sonnetisten Decker unbedingt der schwächste ist, schrieben sich dergleichen Huygens und seine gelehrte Freundin Maria Tesselschade Römer Bisscher, die weder an Zartheit der Empfindung, noch Eleganz der Ausführung hinter denen Hoofst's und Bondel's zurückstehen. Im Genre des erotischen und populären Liedes ist ein Muster ersten Ranges Pieter Corneliszoon Hoofst⁹⁾ (aus Amsterdam 1584—1647), ein geborner Dichter, der aber, durch sorgfältiges Studium der römischen Elegiker und der vorzüglichsten italienischen Lyriker ausgebildet, die schalkhafte Laune (s. z. B. sein Hochzeitlied an Tesselschade Römer Bisscher) mit der Liebesgluth des Tibull (z. B. in seiner heiligen Venus, einer Nachahmung der zweiten Elegie des ersten Buchs des Lesarten) und der keuschen Begeisterung eines Petrarca zu verbinden wußte und trotz seines Bilderreichthums immer noch weit genug von den Marino'schen Concetti entfernt blieb. Wie er übrigens dem breiten Pöbel seiner Muttersprache den Wohlklang italienischer Singbarkeit verleihen konnte, haben selbst seine Schüler nicht begriffen. Unter diesen steht obenan Laurens Reaal¹⁰⁾ (aus Amsterdam 1582—1636), ein berühmter Seeheld, den Hoofst's, seines Freundes, Erfolge zum Minnegesang begeisterten, von dem er in seiner Nachahmung der Rüsse des Johannes Secundus eine gelungene Probe ablegte. Im tändelnden Liebeslied verdient außer dem schon genannten Krul hier eine lobenswerthe Erwähnung Daniel Jonstij¹¹⁾ (aus Dordrecht 1600—54), obwohl er weit stoffärmer (man s. z. B. sein drittes Buch, Möschens Aenglein, Roselijns Oochies) ist als der freilich zuweilen etwas zu lascive und frivole Kupferstecher Jans Luiken¹²⁾ (aus Amsterdam 1649—1742), der holländische Anakreon, Johan Nfermans¹³⁾ 2c. Maria Tesselschade Roemer Bisscher, verheirathete van Krombelg (1594—1649) und Anna Roemer Bisscher¹⁴⁾ (1584—1654), die Töchter des im vorigen Jahrhundert so berühmten Dichters dieses Namens, jene die Muse der nordholländischen, diese die der südholändischen und seeländischen Dichter, liefer-

ten ebenfalls verschiedene niedliche Lieder voll zarter Anmuth, wie denn auch Jan van Someren¹⁵⁾ (geb. zu Dordrecht 1622—1677), der aber auch geistliche Lieder dichtete, Johan van Dans¹⁶⁾ und Hieronymus Sweers¹⁷⁾ (aus Amsterdam 1622—1678) mehrere hierher Gehörige boten. Eine große Anzahl von Dichtern dieser Zeit endlich gehört keiner bestimmten Richtung an, sondern verdient lediglich den Namen von Miscellandichtern, so von der durch Hoofst und Bondel gegründeten Amsterdamer Dichterschule, die sich besonders durch Schwung der Phantasie und Reinheit des Stils auszeichnete, der Lyriker Herman Dullaert¹⁸⁾ (aus Rotterdam 1636—81) und von der durch Cats gestifteten Dordrechter, die sich zu jener so verhielt, wie die Romantiker zu den Classikern, Simon van Beaumont¹⁹⁾ (1574—1654), David van Hoogstraten²⁰⁾ (1638—1724) etc. Im Allgemeinen ziehen wir jedoch noch hierher Pieter Schrijver²¹⁾ (aus Harlem 1576—1660), Jacob van Sevecote²²⁾ (Jacobus Zevecotius, aus Gent 1596—1642), Kaspar van Baerle²³⁾ (aus Antwerpen 1584—1648), den uns bereits bekannten modernen lateinischen Dichter, Adriaan Goffier²⁴⁾ (aus Zierikzee 1589—1644), einen im Ganzen mehr geistlichen Dichter, Jacob Rexius²⁵⁾ (geb. 1486 zu Deventer, † 1658), Justus Harduyn²⁶⁾ (aus Gent 1582—1630), Willem van der Elst²⁷⁾, einen fast nur ernsten Dichter, ebenso Willem van den Nieuwe-landt²⁸⁾ (geb. zu Antwerpen 1584, † 1635), dagegen Jan Janszoon Starter²⁹⁾ (geb. in Friesland um 1594, gest. um 1650) sein Vaterland zwar nicht so mit seinem Dichterruhm erfüllte, wie Gisbert Japix³⁰⁾ oder Jacobs (aus Bolsward 1603—61), der Elegiker, welcher in seiner Frieschen Rymlerij vermischte Liebes- und Scherzlieder (Ljeasd in hortlycke mingel deuntjes), häusliche und vaterländische Gedichte (gemiene aef huwzmannen petear in ore katerye) und gereimte Uebersetzungen einzelner Psalmen (hymmelsch harp luwd) in friesischer Sprache gab, allein dennoch an Talent noch höher steht als der gelehrte Olivier de Bree³¹⁾ (Vredius, aus Brügge 1597—1652). Recht gelungen ist seines Landsmannes Pieter Gheschier³²⁾, Pastors am Beguinenhose zu Brügge, nach dem Lateinischen des Antonius ■ Burgundia geschriebener Proefsten des werelds, der auch sprachlich wichtig ist, weil sein Verfasser den alten vlämischen Sprachschatz möglichst zu bergen suchte. Auch Samuel Ampzing³³⁾ (geb. zu Harlem 1594, † um 1659), Sir van Chandelier³⁴⁾ (geb. zu Amsterdam 1640), Pieter de Groot³⁵⁾ (1645, † 1678), der Sohn des berühmten Staatsmanns gleiches Namens, den sein treffliches Gedicht auf Westerbaen's Odenburg allein schon auf die Nachwelt bringen würde, Geraerd van Bolschaten³⁶⁾, Willem van der Borch³⁷⁾ oder a Castro (geb. zu Brüssel 1622), Willem Ogier³⁸⁾ (aus Antwerpen,

1625 geb.), Lambert de Vos³⁹⁾, Advocat zu Brugge, ein ganz burlesker Dichter, Albertus Ignatius d'Hanin⁴⁰⁾, auch als lateinischer Dichter gerühmt, Petrus Groon⁴¹⁾, regulärer Chorherr zu St. Martens in Leuven, Pieter Mallants⁴²⁾, Carthäusermönch zu Pier, und Pater Oliverius, a Sto. Anastasio⁴³⁾ genannt, eigentlich de Grock, Carmeliter zu Ypern († 1674), alle drei religiöse Volksdichter, Jan de Brune⁴⁴⁾ der Jüngere († 1649), Joan Freiherr van Passenrode⁴⁵⁾ Herr van Ghuffigny († 1673), ein trefflicher Kenner der classischen Literatur, Joost van Geel⁴⁶⁾ (geb. 1641 zu Rotterdam, † 1689), Arnold Moonen⁴⁷⁾ (geb. 1644 zu Zwoll, † 1711), unter dessen Gedichten die sogenannten Herderszangen, durch die er trotzdem, daß er sie nur als Gelegenheitsgedichte schrieb, das holländische Schäfergedicht schuf (seine Heilige Herderszangen, in denen er die Geschichte Jesu in diese Form gießt, sind gänzlich verfehlt), die gelungensten sind, Joan van Broelhuizen⁴⁸⁾, der eben so gute holländische Verse als lateinische machte, wie sein gelehrter College zu Amsterdam Petrus Francius⁴⁹⁾ (geb. daselbst 1645, † 1701), Joan Pluimer⁵⁰⁾ († 1720), der Freund des Antonides, Thomas Arents⁵¹⁾ (geb. zu Amsterdam 1652, † 1730), Jan de Regt⁵²⁾ (aus Amsterdam, † 1745), Jacob van der Burg⁵³⁾ († 1660), die Gebrüder Kaspar (geb. zu Nieuwkoop 1653, † 1696) und Joannes Brandt⁵⁴⁾ (geb. 1669, † 1708) und die Dichterinnen Katharina Rescaillje⁵⁵⁾ (geb. 1649 zu Amsterdam, † 1711), ein eben so geistreiches als gedankenvolles Frauenzimmer, Katharina Questiers (geb. zu Amsterdam 1657—69), Adriana⁵⁶⁾ und Cornelia van der Beer⁵⁷⁾, Gesina de Brit⁵⁸⁾ (aus Blokzijl in Overijssel) und Anna Morians⁵⁹⁾ (geb. zu Zwoll 1647, † 1669), welche sämtlich wohl eine Erinnerung verdienen. Daß eine Menge Liederbücher von Seiten der Rhetorenkammern, wie Apollos Lust-Hof, Anglier-Hof, Helicon, Pegasus, Bruylofts Banquet etc. herauskamen, ist früher schon angedeutet worden, ich hebe aber vor allen die Zeeuwsche Nachtegaal von 1623 hervor.

1) Klagt van Doris over den Dood van Damon, in d. Verscheyde Gedichten. Amst. 1651. 8. Minnekunst, Minnebaat, Minnedichten en Mengeldichten. ib. 1622. 1626. 8. f. Scheitema, Gesch. en Letterk. Mengelwerk D. I. St. III. p. 49. sq.

2) Nederduytsche Poemata, uitg. d. P. Scriverius. Amst. 1646. 4. 1648. 1622. 4. 1650. 8. Lofzanck van Jesus Christus. ib. 1648. 8. f. Kantelaar en Siegenbeek, Euterpe I. St. p. 99. sq. de Vries D. I. p. 431. sq.

3) S. Andriessen, Aanm. op de Psalmberijm. v. Dathenus p. 487.

4) Kruistriomf en Gezangen. Amst. 1740. 8. Poezy. ib. 1686. 8.

5) S. Leven d. Nederl. Mann. en Vrouw. II D. p. 161. sq. Koopmans im Mengelwerk d. N. Vaterl. Letteroefen. 1804. u. in dess. Redevoeringen en Verhand. D. II. van Kampen D. I. p. 199. sq. — Stichtelyke Rymen op Muzyk, Bas en Tenor. Amst. Ed. II. 1652. 4.

Gräfe, Lehrbuch der Literaturgeschichte. III. 2.

6) Bybelpoezy over alle de Kapittelen van den Bybel. Zutphen 1714.
4. Schakel van geestelyke Gezangen. Zwoll. 1740. 8. Dichtkundige Werken of Buiten, Eenzaamhuis, Zomer- en Winterleven. Amst. 1777. 8.

7) Uitspanningen en stichtelyke Gezangen. Ed. XII. Amst. 1744. 8. Tweede deel. Utrecht 1744. 8.

8) Mengelpoezy. Amst. 1737. 8. Bybelsche Gezangen. ib. 1724. 8.

9) S. Pars, Index Batav. p. 282. sq. 440. Foppens T. II. p. 984. sq. Scheltema a. a. O. T. II. St. I. p. 4. sq. Levensbeschr. T. III. p. 98. sq. van Kampen T. I. p. 423. sq. Kruyff in d. Werken d. Holl. Maatsch. van fraije kunsten en wetensch. D. IV. Alg. Mag. v. Wetensch., Kunst en Smak Nr. II. p. 305. sq. Brøndt, Leven vor f. Nederl. Hist. Ed. III. n. IV. Scheltema, Redevoering over de Brieven van H. Amst. 1807. 8. Siegenbeek, O. Hooft. Leyden 1800. 8. — Mengelwerken. Amst. 1677. fol. 1704. III. fol. (Dazu Uitekund. Woordenb. op de Werken van P. C. H. Amst. 1625—32 III. 8.) Gedichten. ib. 1657. 8. Dichtkunstige Werken van P. C. H. eerst vers. en uytg. d. J. van der Burgh. Amst. 1657. 1688. 8.

10) S. Levensbeschr. v. Nederl. Mann. en Vrouw. X. D. p. 76. sq. van Campen I. p. 442. sq. de Vries I. p. 428. sq. Wagenaar, Beschr. v. Amsterdam II. St. p. 403. III. St. p. 210. Scheltema, Gesch. en Letterk. Mengelw. II St. p. 57—124. — Verscheyde Nederduytsche Gedichten. Amst. 1659. II. 8.

11) Heden-daegse Venus en Minerva of twistgesprek tusschen diezelfde. Dordr. 1644. 4. Roselijns oochjes ontleedt door d. J. ib. 1639. 4. Amst. 1639. 42. 1713. 8. Minnedichten, gepast op de diefdwingende bevalligheden van de schoone Roselijn met en bewijs waerin de liefbarende Krachten meest gelegen zijn. ib. 1660. 8. f. van Balen, Beschr. v. Dordr. p. 22. de Vries D. I. p. 202. sq. Paquot T. VI. p. 450. sq. Scheltema a. a. O. III. D. I. St. p. 44. sq.

12) S. Wagenaar, Beschr. v. Amsterd. III. St. p. 263. sq. Leven v. Nederl. Mann. en Vrouw. III. D. p. 269. sq. Werken d. Batav. Maatsch. van Taal- en Dichtk. III D. p. 291. sq. van Kampen I. p. 367. sq. — Duytsche lier. t'Amst. 1729. 8. 1730. 8. Gezangen. ib. 1767. 8. Overbloeiend Harte of nagelaten verzen. Haarlem 1767. 8. Leerzam Huisraad vertoond in Figueren met stigtelyke versen. Amst. 1756. 8. Byekorf des Gomoeds. ib. 1735. 8. Verzameling der Weereld ib. 1738. 8. Onwaardige Weereld. ib. 1749. 8.

13) Triumphus Cupidinis. Amst. 1648. 8.

14) S. Scheltema, Anna en Maria Tesselschade de dochters van Roemer Visscher. Amst. 1808. 8. van Kampen D. I. p. 436. sq. — 3bre Gedichte stelen in: Nederduytsche Gedichten van Grotius, Hooft, Baerleus, Huygens, Vondel etc. Amst. 1657. II. 8.

15) S. Paquot T. III. p. 254. sq. Foppens T. II. p. 733. de Vries I. p. 223. sq. — Uitspanning der vernuften bestaende in geestelijke en wereltlijke Poezy. Nymw. 1666. 1680. 4.

16) Gedichten. s. I. 1654. 42. Thyrsis Minnewit en andre Gedichten. Amst. 1668. 42. Alle de poetische Werken v. J. v. D. ib. 1668. 42.

17) Alle de Gedichten van H. Sw. Amst. 1692. II. 4. 1697. 4. Zeede en Zinnebeelden over Koning Davids Harpzangen. Amst. 1707. 8. Leerzame Fabelen. ib. 1704. 8. Tafereel der deugden en ondeugden. ib. 1703. 8. Mengelzangen en Zinnebeelden. ib. 1697. 8. Dichtkundige Zinnebeelden. ib. 1736. 8. Stigtelyke Gezangen en Zedeliedereren op Noten. ib. 1730. 8.

Das siebzehnte Jahrhundert. Holländische Dichtkunst. 291

18) Gedichten. Amst. 1678. 8. d. D. v. Hoogstraten. ib. 1749. 8. Carmina ed. Vlaming. ib. 1728. 8.

19) Horae successivae: tytsnipperingen van de jonkheid tot in den ouderdom van S. v. B. Rotterd. 1640. 8. f. Witsen Geysbeek, Biogr. Anth. en Critisch Woordenb. D. I. p. 233. sq.

20) Nederduitsche Gedichten. Amst. 1697. 4. Alle zyn poetische Werken. ib. (1696.) 1709. II. 8. uitg. d. Bogaart. ib. 1723. II. 4. 1766. II. 8. Thalia of geurige Zang-Godm. Amst. 1682. III. 42. Faernus Fabelen. 's Hage 1746. 8. Esopische Fabelen van Fedrus. Amst. 1775. 8. f. Paquot T. V. p. 370. sq.

21) Gedichten. Amst. 1738. 4. f. Foppens T. II. p. 1009. sq. Ampzing, Beschryv. en Lof d. St. Haarlem p. 406. sq. Wagenaar X D. p. 305. sq.

22) Nederduitsche Gedichten meest over eenige jaren geschreven, als D. II. von f. Emblemata ofte Sinnebeelden, met dichten versiert d. J. Sev. Amst. 1638. 42. f. Euterpe I. St. p. 69--97.

23) Seine Gedichte sind zerstreut in verschied. Gedichtsamml. f. Foppens T. I. p. 465. sq. Wagenaar, Beschr. v. Amsterd. III D. p. 226. sq. Lev. v. Nederl. Mann. en Vrouw. II D. p. 222. sq. Werk. de Bat. Maatsch. v. Taal- en Dichtk. III. D. p. 435—443.

24) Nederduytsche Poemata. Amst. 1635. 4. f. Foppens T. I. p. 43. sq. de la Rue, Gelett. Zeeland p. 477. sq.

25) S. Paquot T. XVII. p. 259. sq. — Overijsselsche Sangen en Dichten. Amst. 1630. 8.

26) S. Foppens T. II. p. 783. sq. Paquot T. XVIII. p. 386. sq. Willems, Verhand. over de Nederd. taal- en letterkunde II. D. p. 39. sq. — Geestelycke Gezangen Gent. s. a. 8.

27) Geestelycke dichten, verscheyden personen ende staeten van menschen toegeschreven. Antw. 1624. 8. f. Willems a. a. D. D. I. p. 48—54.

28) Poëma van den mensch, inhoudende d'ydelykheit des werelts, d'ellende des levens en de ruste des doods. s. a. Antw. 4. f. Foppens T. I. p. 447. Willems Verh. D. II. p. 54—64.

29) Den Frieschen Lust-Hof en Boertigheden. Amst. 1621. 4. Den Vrieschen Lust-Hof beplant met verscheyde stichtelijke Minne Liedekens, Gedichten onde Boertige Kluchten. ib. 1621. 4. Den Lust-Hof van de Nieuwe Musicke. In Ryme gestelt. ib. 1603. 4.

30) Friesche Rymlerye, yn trye delen. Bôalsert 1668. 4. Leeuw. 1684. 4. 1824. 4. (Zaju cf. Epkema, Woordenboek. Leeuw. 1824. 4.) S. Ev. Wassenbergh, Spec. s. narr. de vita, moribus et carminibus clar. poetar. Fris. Gisseberti Jacobi filii. Franq. 1793. 4. (holl. in d. Bijdragen tot den Vrieschen tongval St. I.) Koopmans. Redevoering over Gijsbert Jacobs, Friesch Dichter, in Mag. v. Wet., Kunst en Smaak II. in f. Redevoeringen en Verhand. D. III.

31) S. Foppens T. II. p. 933. Willems D. II. p. 62. sq. — Oorspronck en Voortganck der Carmeliten. Gent. 1624. 42. Vermaerde oorlogstukken van den Grave van Bucquoy, Mengeldichten, Fygheanoeper, Bacchus Kronyck en Venus-ban. Brugge 1625. 8.

32) Des werelts proefsteen. Antw. 1643. 4. f. Willems II. D. p. 89. sq.

33) Westindische Triumph Bazuin op de Verovering van de zilveren Vloot. Amst. 1628. 4. f. Foppens T. II. p. 1090. Schrevelii Harlemum p. 254.

34) Davids Psalmen en heilige Gezangen op noten. Amst. 1757. 12. (Berijming der Psalmen. ib. 1674. 12.) f. Huydecoper, Proeve van Taal- en Dichtkunde I D. p. 88. van Kampen, Jets over den dichter J. Six v. Ch., in f. Mag. v. Wetensch., Kunst. II D. I. St.

35) Dichtkundige uitbreiding der Psalmen. Amst. 1724. 1765. 4. f. Cattenburgh, Hist. v. Huig de Groot p. 437. sq. de Vries D. I. p. 242. sq. Schellema, Staatk. Nederland I D. p. 397. sq. Westerbaen in van Kampen, Magaz. v. Wet. lett. en Kunsten III D. I St. p. 60. sq.

36) De dood vermaekert met des weerelts ydelheyt, verciert met de constighe beelden van den vermaerden Schilder Hans Holbein. Antw. 1654. 8. f. Willems D. II. p. 107. sq.

37) S. Willems D. II. p. 77—86. — Den Brusselschen Bloemhof van Cupido. Bruss. 1644. 12. Den Spieghel der eyghen Kennissa, besteeende in te saem-ghebonde Mal- en Treurdichten. ib. 1643. 12.

38) S. Willems D. II. p. 129. sq.

39) Alle de Werken van Lambert Vossius, bestaende in zeer aerdige ende curieuse Dichten, te weten: alle de vermaerde oorloghstucken ende daeten van den Graeve van Buquoy, Fyghe-Snoeper, Bacchus Cortrijk Venus-ban, Bacchus beeldt, Zoylus wincket. Brugge 1679. 8. f. Willems D. II. p. 118. sq.

40) Het bevel van Cupido, bestaende in dry deelen: Minne-lietjens, Herders-gedichten, en Kluchten. Bruss. 1653. 8. f. Willems II D. p. 93. sq. Paquot T. VII. p. 244. sq.

41) Cocus bonus, ofte geestelijcke sinnebeelden ende godtvruchtige uytleggingen op alle de gereetschappen van den Kock. Brugge 1663. 8. Almanach voor heden en morgen. Antw. 1665. 8. Moyal oft vermaeckelijcke beschrijvinge op verscheyde ambachten. Mechelen 1666. 8. Antw. 1766. 8. Historie van onze lieve Vrouwe van Hanswijck. Mechel. 1670. 8. f. Willems D. II. p. 120. sq.

42) Het leven, deughten, mirakelen enz. van den H. Bruno. Antw. 1673. 8. Heyrbaene des Cruys. ib. 1693. 8.

43) De geestelijke lusthof der Carmelieten. Antv. 1659—61. II. 8. De onderwijsende Isaemenspraecken der beesten eerst in het Griex beschreven door den H. Cyrillus met dichten en struybreedens verciert. Antw. 1666. 8. De Triumph van de H. Maria Magdalena van Pazzi. Brugge 1669. 8. f. Willems II. p. 135. sq.

44) Seine Gedichte f. eing. in f. Wetsteen der Vernuften, ofte bequaam middel, om van alle voorvallende zaken, aardiglijk te leeren redeneren. Amst. 1644. 4. ib. 1672. II. 4. (d. zweite Theil gehört ihm nicht.) f. de Crane in d. Annal. d. Hoogeschool v. Groningen 1819—20. p. 60—62. de Vries I. p. 226.

45) S. Witsen Geysbeek, Woordenb. D. V. p. 49. — Gedichten. Ed. VII. Amst. 1676. 8. ib. 1705. 8.

46) Gedichten. Rotterd. 1744. 4. ib. 1724. 4.

47) Poezy. Leyden 1700. 4. Vervolg der Poezy. ib. 1700. 4. uitg. d. Pool. Delft 1720. 4.

48) Gedichten, met het leven des dichters uitg. d. D. v. Hoogstraten. Amst. 1712. 8. f. Wagenaar, Beschiv. v. Amsterdam III St. p. 251. sq. Levensb. v. Ned. Mannen en Vrouw, IX D. p. 264. sq.

49) S. Paquot T. VI. p. 452. sq. Wagenaar a. a. O. p. 235. sq. — Hierher gehört f. Lofdicht op de Gedichten van Antonides, vor d. Ausg. derselben.

50) Gedichten. Amst. 1692. 4. Leyden 1723. II. 4. Pluymer's en Broekhuisen Gedichten. Amst. 1677. 8. f. Wagenaar D. III. p. 254.

51) Mengelpoezy. Amst. 1724. 8. f. Wagenaar D. III. p. 253. de Vries I. p. 259.

52) Mengeldichten. IV. ed. Amst. 1780. 8. f. Wagenaar D. III. p. 254.

53) S. Euterpe St. II. p. 65. sq.

54) Mengeldichten. Amst. 1704. 8. Kasp. en J. Brandt's Poezy. ib. 1724. 4. f. de Vries I. p. 304. sq.

55) S. Wagenaar D. III. p. 253. sq. Levensb. v. Mann. en Vrouw. D. I. p. 277. sq. — Toneel- en Mengelpoezy. Amst. 1734. III. 4.

56) Nagelatene geestlyke Gedichten en Gezangen. Dordr. 1749. 8.

57) Ihre Gedichte bei denen der Zesallje (Mengelpoezy D. I. p. 334—350.)

58) Uiterste wil van een moeder aan haar kind. Amst. 1698. 8.

59) Dichtkunst van A. Morians. Amst. 1674. 8.

§. 74.

Mit dem niederländischen Romane dieser Periode ist es leider noch ziemlich schlecht bestellt; zwar erschienen Uebersetzungen von Ariosto's *Puttana errante* (De dwönende Hoer uyl het Italiaens vertaelt. o. D. u. J. 12.) und Sultani's *Puttismo romano* mit Versehung der Scene nach Amsterdam (T'Amsterdamsche Hoerdome. o. D. 1681. 12.) und einzelne Originalarbeiten dieses Genres, wie *De zeldzame lotgevallen van de Amsterdamsche Constantia* (Amst. o. J. 8.), *De Konst der Vryery* (ebd. 1675. 12.), *Historie der queesters* (Queesterdam 1683. 12.), *Spiegel der schoonste Courtisanen* (ebd. 1708. 8.), *Venus Minzicke Gasthuis* (Amst. VII Dr. o. J. 8.), *De doortuchtige daden van Jan Stront, opgedr. aen het Kackhuys* (o. D. 1696—1702. II. 8.) u., allein diese Schatzen können ebenso wenig auf den Namen von Romanen Anspruch machen, als das alte holländische Volksbuch *Het Mariken van Nymegen* (Antw. 1645. 8.), die uns schon von früher her bekannte Geschichte eines weiblichen Faustes, eine Bearbeitung der sieben weisen Meister unter dem Titel *Vorbeeldzels der oude wijzen*¹⁾ oder das bekannte *Schnurtenbuch: der Geist Hans Lambours*²⁾. Nur des von uns schon erwähnten Johan van Heemskerck³⁾ *Batavische Arcadia*; in Form, Anlage und Ausführung Nachahmung von d'Urfé's *Astrée*, worin der Verfasser in dem Rahmen einer Lustreisebeschreibung mehrerer junger Leute durch Südholland, besonders in der Gegend zwischen dem Haag und Leyden, Gegenstände der niederländischen Alterthumskunde, Geschichte und Jurisprudenz (die endlosen Prozesse und die Hexeninquisition) zur Sprache bringt und durch gelehrte

Raisonnements würzt, und der allerdings selbstständiger dastehende geistliche Roman des Kupferstechers Boetius van Bolswert ⁴⁾ (aus Bolsward, geb. um 1580) von der Pilgrimschaft der Schwestern Duyffen und Wellemijnen (in der französischen Uebersetzung heißen sie Colombelle und Volontairette) nach Jerusalem (1627), um ihren Seelenbräutigam aufzusuchen, worin allerdings manches Originelle (ihr verschiedenes Temperament bringt die Verwickelungen zuwege) neben der crassesten Mystik und der colossalsten Albernheit, ja zuweilen den abscheulichsten Blasphemieen, in vlämischer Sprache aufgetischt wird, haben auf den Namen romantischer Prosa Anspruch. Ein Anonymus gab gleichzeitig eine Novellensammlung in drei Büchern ⁵⁾ heraus, von denen das erste Originalaufsätze, die gar nicht übel sind, bietet, die beiden letzten aber, wie er selbst eingesteht, ausländischen Mustern, besonders italienischen, mit Geschick nach erzählt sind.

4) Proben v. Wassenbergh, Bijdragen tot den Frieschen tongval D. II. p. 193—245.

5) De Geest van Jan Tambour. Amst. 1656. II. 42. (Der Geist von Jan Tambur — mit seinen Schwenken. Amst. [1620.] v. J. II. 42.)

3) Batavische Arcadia. Amst. 1637. 8. vermeerderd. ib. 1639. 8. 's Hage 1756. 8. Leyden 1751. 8. n. öft. f. Siegenbeek, Proev. v. Ned. Wolsprekendheid D. I. p. 99. sq.

4) Sprekinge van de beste Pelgrimage streckende tot het eeuwigh Jerusalem. Antw. 1632. 8. (Franz. als Pelerinage de Colombelle et Volontairette vers leur bien aimé dans Jérusalem. Bruxell. 1684. 8. Ausg. in d. Bibl. d. Rom. 1775. Octbr. T. II. p. 1. sq.)

5) Vermeerderde Nederlandtschen Wegh-Korter, inhoudende verscheide nieuwe Vertellingen van waerachtige geschiedenissen. Het tweede Deel. Den Melancolijen verdrijver. Het derde Deel. Der jonge Dichters Tijd-Kortinge. t'Amst. 1664. III. 42.

§. 75.

Wir wenden uns nunmehr zur Geschichte des holländischen Theaters. Wie nämlich dieses Jahrhundert überhaupt für die gesamte Poesie dieses Landes das goldne Zeitalter war, so ward auch das eigentliche Drama erst in demselben wenigstens nach den Regeln der Kunst geschaffen. Das meiste Verdienst um die Regeneration desselben hat aber die uns schon bekannte Rhetorenkammer zu Amsterdam Liebschloeiende, denn ihr gehörten als Mitglieder die beiden Väter der altholländischen Bühne, Samuel Coster ¹⁾ (geb. um 1580 oder 90, † nach 1648) und Gerbrand Adriaanszoon Brederode ²⁾ aus Amsterdam (1586—1648) an, welche aus der Elite ihrer Kameraden eine neue Gesellschaft, Academie genannt, stifteten und in dieser anfangen, die von ihm verfassten Stücke aufzuführen. Dieselbe ward 1647 mit Unterstützung der Regierung durch ein Vorspiel Apollo von Suffridus Sixtinus und das Trauerspiel eines Delfter Rederslers, Namens G. van Hoghendorp ³⁾, De mord be-

ghaan aan Willem Prinse van Oranje, welches für seine Zeit recht gut war, eröffnet. Anfangs hatte diese neue Schöpfung indeß gegen die Rivalität der älteren zu kämpfen, bis die Bürgermeister von Amsterdam eine Vereinigung derselben (1632) beschloffen, und beide zusammen als Devise den Namen Door ijver oder Ijver in liefde bloeiende annahmen. Man riß darauf das von der Academie innegehabte Gebäude nieder und baute an seine Statt ein neues Theater, Schöunburg geheißen, welches (1638) mit Vondel's Meisterstück Gysbrecht van Amstel eingeweiht ward. An die Stelle desselben kam nun 1664 abermals ein neues Haus, welches bis 1772 dauerte, wo ein gewaltiger Brand dasselbe verzehrte⁴⁾. Vondel⁵⁾ hatte nämlich bereits 1612 mit seinem Oesterfest debütiert, das noch ganz nach französischen Mustern geschrieben war; allein schon in seiner Zerstörung von Jerusalem (1620) und mehr noch in der Hecuba (1621) nach Seneca's Muster zeigte er nicht geringe Fortschritte im Geiste der antiken, mit biblischem Gepränge geschmückten Tragödie, und in seinem Palamedes (1625), einer allegorischen Schilderung des Justizmordes Oldenbarnevelt's, wagte er sich auf das politische Gebiet, welches er zum zweiten Male (1638) mit der Messalina betrat, welches letztere Stück, weil man darin viele Anspielungen fand, er jedoch selbst verbrannte. Sein schon erwähnter Gysbrecht van Amstel entlehnt seinen Stoff der Geschichte der Stadt Amsterdam, spielt im 13ten Jahrhundert an einem Weihnachtstag und umfaßt den kurzen Zeitraum von 3 Uhr Nachmittags bis zum andern Morgen. Das Stück ist in 5 Acte eingetheilt und hat Chöre, die nach der Sitte der antiken Tragiker nicht bloß allgemeine, auf die Handlung bezügliche Wahrheiten und Gedanken in den Zwischenscenen und Zwischenacten declamiren, sondern auch während der Acte selbst auf der Bühne bleiben und in die Handlung hineinreden. Der dritte Act verdankt seinen entschiedenen Erfolg wahrscheinlich hauptsächlich dem imposanten Eindruck, den die darin dargestellte Feier der Messe um Mitternacht in der Abtei der Clarisserinnen hervorbringt, und vielleicht ist dieß mit Ursache, daß man noch jetzt zu Weihnacht dieses Stück aufzuführen pflegt, wo es denn auch einen Beifall erntet, der dem, welchen es bei seinem ersten Debüt errang, wenig nachsteht. In demselben Geiste ließ Vondel 1639 seine 11000 Jungfrauen und 1640 seine Maria Stuart folgen, zwei mit apologetischen Stellen für den Katholicismus, zu dem er übergetreten war, angefüllte Trauerspiele. Ziemlich ebenso sind sein Lucifer (1654), den die Kritiker für sein Meisterstück halten und der dem Stoffe nach ein ausgezeichnete Vorgänger von Milton's verlorenem Paradiese ist, mit dessen viertem Buche die dort von Apollhon dem Beelzebub gegebene Beschreibung des Paradieses viele Aehnlichkeit hat, und sein Jephtha (1659), der, als Gegenstück zu dem im Lucifer gewählten Schauplatz, der Hölle, im Himmel

spielt, von Vondel aber als sein Lieblingsstück betrachtet ward, weil er nach seiner Ansicht alle Regeln der Kunst, welche die Alten über das Trauerspiel aufgestellt haben, darin beobachtet hat. Endlich verdient auch noch seine liebliche Trilogie Joseph, deren letzter Theil aber nur Uebersetzung eines Stücks des Hugo Grotius ist, hier eine Stelle, ebenso seine Batavische Gebroeders. Gleichwohl kann man aber doch Hooft *) mit weit mehr Grund für den wahren Schöpfer der holländischen Bühne erklären, für welche er ausdrücklich den nach allen Regeln der Kunst geschriebenen Achilles en Polyxena (1614) gedichtet hatte, ein Stück, welches besser ist als sein Theseus en Ariadne. Früher (1602) hatte er sich schon in einem heroischen Schäferspiele, Granida betitelt, versucht, dem bald darauf sein historisches Trauerspiel Gerard van Velzen (1613) folgte, welches den Mord des Grafen Florens V. (1295) von Holland zum Gegenstande hat, aber bereits eine Menge allegorischer Personen mit in seinen Bereich zieht und mit einem wunderschönen Monologe des Flusses Becht schließt, worin derselbe Amsterdams künftige Größe verkündigt. Sowohl hier als in seinem andern Trauerspiele: Bato, der Gründer von Batavia (1628), welches in Vielem an Shakspeare's Macbeth und Euripides' Medea erinnert, finden sich Chöre, unter denen dasjenige, worin die celtischen Jungfrauen ihren Auszug aus dem Vaterlande beweinen, das schönste ist. Endlich brachte er auch eine Bearbeitung von des Plautus Mulinaria unter dem Titel: Warenar met de pot, auf die Bühne. Coster selbst hinterließ mehrere Trauerspiele (z. B. Isabelle, Ithys, de Ryckeman), unter denen seine Polyxena (1644), eine Nachahmung von des Seneca Troerinnen, das beste ist, seine Iphigenia (1606) aber durch den Lärm, welchen mehrere protestantische Zeloten, die sich in dem darin vorkommenden Oberpriester Eurypylus geschildert glaubten, darüber schlugen, indem sie sogar deshalb von der Kanzel herab donnerten, eine Art politische Wichtigkeit erlangt hat. Unbedeutend sind seine Lustspiele Leeuwis de boer en Mejouffrouw van Grevelinkhuysen und Tyske van der Schilde. Zu der älteren Schule gehört, nach Reinier Anslö mit seinem schon erwähnten Trauerspiele De Parijsche Bruiloff, Pieter Verhoef †) (aus Bodegrare, geb. 1633, † 1702), der seinen Karl den Kühnen (Karel de Stoutte) zu einem noch jetzt bei den Marionetten gern gesehenen Kassenstück zu machen mußte, der schon genannte Elias Herkmans mit seiner Schlacht von Nieuport (1624), Theodor Rodenburg *) mit seinem Drama, die Hoefschen und Kabeljauschen (1628), und Jan Six †) (aus Amsterdam 1610—1700) mit seiner Medea (1648), gegen welche das ebenso betitelte Stück des Autodidakten Jan Vos merkwürdig absticht, da es gegen alle Regeln der Kunst geschrieben ist und ausdrücklich in einer Art von Prolog den Horaz wegen seiner über das Wesen des Trauerspiels gegebenen Regeln

mitnimmt. Allerdings findet sich sowohl hierin als in seiner Tragödie *Aran en Titus* (1644) vieles Schöne, allein durch die von ihm bei den Haaren herbeigezogenen Greulscenen verstößt er gegen alle Gesetze der Aesthetik, und so darf man sich nicht wundern, daß derselbe rohe Mensch als Director des Nationaltheaters Bondel's Stücke absichtlich dadurch in Mißcredit zu bringen suchte, daß er die Hauptrollen an gänzlich untaugliche Subjecte vertheilte, z. B. tragische Helden durch niedere Komiker spielen ließ. Obwohl eine schöne Sprache ihm nicht abgesprochen werden kann, so fand er doch gar keine Nachahmer, denn Krul's erbärmliche *Faustina* (in f. *Speghel d. D.* II. p. 177 sq.), der römischen Geschichte entnommen, und sein noch elenderes Stück *Alcip en Amarillis* (ebd. D. 4. p. 204. sq.) führen wir lediglich der Curiosität halber an; ja selbst Brandt's *Veinzende Torquatus* (in seiner *Poezy Amst.* 1725. III. 4.) kann nicht als Nachahmung gelten, da auch ihm die Mordscenen gefallen und die Fabel selbst bis auf die darin vorkommenden Namen reine Erdichtung ist. Höher steht unbedingt Dudaan¹⁰⁾ nicht bloß wegen der ihm eigenen Energie und Begeisterung, sondern als eigentlicher Tendenzdichter. Während er nämlich in seinem Trauerspiele *Johanna Grey* den Katholicismus angreift, bekämpft er im *Koning Konradijn* den Despotismus im Staate und in der Kirche; sowie er im *Het verworpen huis van Eli* die Uebergrieffe der protestantischen Geistlichkeit geißelte, überlieferte er in dem von den übrigen allein noch vorhandenen fünften Acte seines *Servet* die Henker desselben dem Abscheu der Nachwelt, ebenso wie in *De Haagsche Broedermoord* die Mörder der Gebrüder de Witt. Zevencot's *Het beleg van Leyden* (Leyden 1624. 4.) ist als poetisches Product wegen der Kraft und Energie seiner Schilderungen sehr hoch zu stellen, während dagegen die Tragödien des Malers Willem van den Nieuwelandt¹¹⁾ (aus Antwerpen 1584—1635) *Saul*, *Claudius Domitius Nero*, *Livia*, *Cleopatra*, *Sophonisba* und *Salomon* zwar manches Verdienstliche haben, aber dennoch weit weniger zur Auführung passen als Passenrode's Trauerspiel *Den ondergang van Willem van Amstel*, wie denn auch des Antonides¹²⁾ *Trazil*, ein chinesisches Trauerspiel in schöner Sprache und Bondel's Manier, die alte classische Schule zu Grabe trug, insofern die Schauspiele Govert Bidloo's¹³⁾ (geb. 1649 zu Amsterdam, gest. 1713) und Rudolf Smids'¹⁴⁾ (aus Gröningen 1649—1720) höchst unbedeutend sind. Interessant ist es, daß der uns schon bekannte Heemskerk 1644 eine sehr gute Uebersetzung des *Cid* in Versen lieferte, und ebenso Samuel Jngen eine versificirte sehr gelungene Uebersetzung von des Italieners Contarini *Getrouwe Herderin* (1658) folgen ließ (f. *Euterpe* I. St. p. 441—425). Auf einer noch weit niedrigeren Stufe stand das holländische Lustspiel, denn obgleich die eigentlichen burlesken Possen und Zo-

tenspiele aufhörten, so waren doch die Farcen Bredero's, der dennoch als der Regenerator des holländischen Lustspiels gilt, fast um nichts besser, wie z. B. sein Müller, seine Kuh, sein Simon Ohnesanft etc., denn der Pöbel mußte damals durch Gemeinheiten und Zoten unterhalten werden, und so kam es, daß Hooft bei seiner schon erwähnten Umarbeitung der *Aulularia* keinen andern Zweck hatte, als die Sitten der niedrigsten Amsterdamer Volkshefe in den Worten des alten Römers abzumalen, obgleich das Stück in der berühmten holländischen Academie gespielt ward. Tiefer steht Huygens' *Trijntje Cornelisz* (als das XIXte Buch seiner *Korenbleemen* 1658. p. 1273. sq.), eine im Brabanter Volksdialekt geschriebene Posse, welcher Du- daan zu viele Ehre anthat, wenn er wegen ihres Inhalts ihren Verfasser in einem Gedichte (*Poezy D. I. p. 42.*) zur Rechen- schaft zog. Noch weit niedriger und roher ist Jan Vos' Posse *Oene*, da er darin den Demokratenton des schlechtesten Amsterdamer Pöbels anstimmt. Etwas anständiger und nicht ohne eine gewisse Originalität ist Coster's Bauernspiel, ein Zwiegespräch zwischen dem Quacksalber Kanjart und seinem Knecht Hans Quadkruyt, und Joan Bluymer (aus Amsterdam), der schon erwähnte Mit- pächter des dasigen Schauspielhauses und Freund des Antonides, der auch ein Schauspiel, *die Gekrönte nach dem Tode* (*Ines de Castro*), schrieb, das sich lange auf der Bühne hielt, hat in seinem Geizhalse, seiner Schule der Eifersüchtigen und seinem Sternquader eine edlere Sprache angenommen, eben so auch Passen- rode in seinen Lustspielen *Van Hopman Ulrich of de bedroge girigheyd* und *Van Sr. Filibert of ond-mal*, welche viel von der wahren Komik des Plautus und Terenz haben. Dagegen verfiel Jocquenbroch wieder in den Ton von Vos, was man schon daraus abnehmen kann, daß seine Liebe im Narrenhause noch heute auf der Amsterdamer Kirchweih aufgeführt zu werden pflegt; et- was besser ist sein Eifersüchtiger in der Klemme. Ramhafte Ma- rionettenspiele¹⁵⁾ liegen nicht vor.

1) S. Paquot T. XI. p. 264. sq. Wagenaar, *Beschr. v. Amst.* III. St. p. 391. sq. Brandt, *Leven Vondels* p. 43. sq. u. *Werk. d. Maatsch. van Nederl. Letterk.* D. II. p. 298. sq. 300. sq. — *Ifigenia*, Treurspiel. Amst. 1626. 4. 1630. 8. *Isabella*, Treurspiel. ib. s. s. 4. *Ithys*, Treursp. ib. 1643. 4. *Polyxena*, Tr. ib. 1630. 1644. 4. *Rykman*, blyspel. Amst. 1615. 4. *Leeuwis de Boer, en Mojouffrouw van Grevelinkhuysen*, boertige Klugt. ib. 1633. 4. *Tyske van twe Personagien, te weeten en Quacksalver, ge- naamt Meester Kanjart en de Knecht Hansje Quadkruyt*, boertige Klugt. ib. 1615. 4.

2) S. Wagenaar St. III. p. 243. sq. Paquot T. XI. p. 237. sq. van Cappelle, *Bijdragen tot de Geschied. d. Wetensch. en Lett. in Neder- land.* p. 225. sq. — *Alle de Werken, soo Spelen, Gedichten, Brieven en Kluchten van Brederoo.* Amst. 1620. 1622. 1637. 1638. II 4. 1644. 1666. 1678. 8. *Boertigh, amoureux en aendachtigh groot liedboek.* ib. 1622. 4.

- 3) S. Werken v. de Maatsch. d. Nederl. Lett. D. II. p. 296. sq.
- 4) S. hierüber Wagenaar, Beschr. v. Amsterd. II. St. p. 394. sq.
- 5) Treurspielen. Amst. 1654. 1661. 1720 II. 4. — Toneelschild. Amst. 1661. 4. Joseph in Dothan. ib. 1644. 1692. 4. Joseph in Egypte. ib. 1644. 1695. 4. Joseph in 't Hof. ib. 1655. 1692. 4. Jephta of verlost Jeruzalem. ib. 1636. 4. Samson. ib. 1660. 1694. 4. Lucifer. ib. 1654. 4. (Proben im Mag. f. d. Lit. d. Aufl. 1844. nr. 95. sq.) Batavische Gebroeders. ib. 1663. 1690. 4. Adonias. ib. 1664. 4. Faëton. ib. 1663. 4. Salmones. ib. 1657. 1696. 4. Herkules. ib. 1668. 1697. 4. Hyppolitus. ib. 1649. 1658. 1698. 4. Edipus. ib. 1660. 1698. 4. Hecuba. ib. 1647. 1693. 4. Electra. ib. 1639. 1658. 1695. 4. Ifigenia. ib. 1666. 1695. 4. Palamedes. Amersfoort 1707. Amst. 1652. 1655. 4. Maria Stuart. ib. 1646. 4. Gysbregt van Amstel. ib. 1650. 1659. 1699. 4.
- 6) Oude Toneelspelen. Leyd. 1739. fol.
- 7) Karel de Stoutte, Treurspiel. Amst. 1726. 4.
- 8) Werken en Toneelspeelen. Amst. 1628. 4.
- 9) S. van Kampen in Siegenbeek's Museum D. III.
- 10) Toneel-Poezy, behelzende: Johanna Gray, Konradyn, 't Verworpen Huis van Eli, van Servetus vyfde Bedryf. Amst. 1712. 12. Leyden s. a. 8. Haagsche Broedermoord, waar agter de verantwoording tegen de lasterlyke beschuldiging van Lambert van den Bosch, in zyne Reizende Mercurius, de Heeren de Witten laste gelegd. Leyden s. a. 8.
- 11) Toneel Poezy. Antw. 1617—26. 4. Poëma van den mensch, inhoudende d'ydelheyt des werelts, d'ellende des levens en de ruste des dodz. ib. 1621. 4. f. Willems, Verhand. D. II. p. 54—64.
- 12) Trozil of overrompeld Sina. Amst. 1714. 8.
- 13) Poezy. Leyden s. a. III. 4. Brieven der gemartelde Apostelen. Amst. 1712. 4. f. Wagenaar a. a. O. St. III. p. 237.
- 14) Poezy. Amst. 1724. 8. Drie Toneelspelen. Amst. 1686. 8. Overgebleven Toneelpoezy en leven van den Dichter. ib. 1739. 8.
- 15) Indes gab es in Holland schon vor 1639, wo der Doelhof oder das Amsterdamer Labyrinth errichtet ward, der die aus den Kirchen entfernten beweglichen Heiligenfiguren als eine Art Museum, das übrigens noch besteht, in sich aufnahm, unbedingt Gliebderfiguren (f. Magnin, Hist. d. marionn. p. 285. sq.); allein wann zuerst wirkliche Puppentheater existirt haben, wissen wir nicht. Nur so viel ist gewiß, daß von 1688—1756 jährlich zu Dordrecht das Verbot derselben während der Kirchmess daselbst wiederholt werden mußte (f. Schotel, Tilburgsche Avondstunden. Amst. 1750. p. 208. sq.), obwohl andere holländische Städte diese Rigorosität nicht nachahmten, und der gelehrte Bayle bei seinem Aufenthalt in Rotterdam einer der eifrigsten Besucher des dastigen Puppentheaters war. Eben so beschreibt J. van Hoven in seiner verficirten Rariteit van de Amsterdamsche Kermis (Amst. 1709. 8.) sehr genau ein von einem Brabanter gezeigtes Puppenspiel, welches nichts Anderes als das heute noch in Holland beliebte Vierkronen Spiel war, und Rotgans hat ebenfalls in seiner, im nächsten Jahrhundert zu erwähnenden Bauernkirmess einen Puppenspieler geschildert, wie denn überhaupt 1715 die Holländer am weitesten in dieser edlen Kunst gewesen sein sollen (f. Magnin a. a. O. p. 292.)

§. 76.

Daß die schwedische Poesie unter der Regierung der Minerva des Nordens, wie sie Menage in einer galanten Ekloge genannt

hat, der Königin Christine ¹⁾ (geb. 1626, regierte unter Vormundschaft von 1632 und unumschränkt von 1642 an, dankte 1654 ab und starb 1689), trotz der kurzen Dauer derselben eigentlich einen bedeutenden Aufschwung hätte nehmen sollen, muß Jeder glauben, der nur einigermaßen von der classischen Bildung dieser Fürstin unterrichtet ist. Gleichwohl war dies nicht der Fall; denn obgleich sie sich mit einer Menge von Gelehrten umgab (z. B. Hugo Grotius, Vossius, Saumaise, Descartes, Heinsius, Naudé, Freinsheim, Böcler, Meibom u. A.), so trieben doch diese alles Andere mehr als gerade das Studium des Schwedischen, und sie selbst liebte ebenfalls nur das Lateinische und wie Friedrich der Große das Französische; ja sie lieferte sogar für Guidi's Schäferspiel Endymion den Plan und einige Strophen des Textbuches. Nicht einmal ihre eigenen Werke, bestehend aus Maximen und Sentenzen, die an Tiefe nur von denen Rochefoucauld's übertroffen werden, aus Betrachtungen über das Leben Alexanders des Großen, für den sie schwärmte, und aus ihren an Gott gerichteten Memoiren, sind in ihrer Muttersprache geschrieben. Es darf daher ihr einiges Verdienst um die Fortschritte derselben nur insoweit zugeschrieben werden, als sie überhaupt Künste und Wissenschaften begünstigte und deshalb wenigstens mittelbar anregend wirkte. Der bedeutendste Dichter, mit Recht der Vater der schwedischen Poesie genannt, ist aber Georg Stjernhjelm ²⁾ (Sohn eines Bergmanns, geb. zu Swartöfjär in Dalarne 1598, † 1672). Sein Hauptwerk ist ein gnomisches Gedicht, die Wahl des Hercules, worin er bei sonderbarer Mischung antiker und moderner Scenerie an jene alten Holzschnitte des 16ten Jahrhunderts erinnert, auf denen wir Troja mit Donnerbüchsen niederschießen sehen. Uebrigens ist er bei Weitem nicht so moralisch, wie der Erfinder dieser Allegorie bei Xenophon, Prodicus, denn er läßt es unentschieden, ob Hercules der Tugend oder dem Laster folgte. Seine Verse sind zwar manierirt, aber kräftig und rein; ebenso kann man seine Epigramme und Gelegenheitsdichtungen, sowie seine Dithyrambe und sein Ballet, Den hängde Astrild, noch jetzt mit Vergnügen lesen. Die übrigen Dichter dieser Zeit sind im Ganzen sämtlich seine Nachahmer; allein gleichwohl wirkte der Einfluß des 30jährigen Krieges und das durch denselben herbeigeführte Bekanntwerden deutscher Poesie so bedeutend ein, daß sich eine förmliche deutsche Schule bildete. Zu dieser gehörten Samuel Columbus ³⁾ (1642—79), der auch als modern lateinischer Dichter schon genannte Gelehrte, Lasse Johansson der Unglückliche oder, wie er sich als Musensohn nannte, Lucidor ⁴⁾ (geb. 1650, † 1674), welche beide sogar in deutscher Sprache dichteten, Olof Wexlinius ⁵⁾ (geb. zu Åbo 1656), dessen Klagen Diana hierher gehört, Carl Wrostell ⁶⁾, der Epigrammatist, Pehr Lagerlöf (1648--99), uns ebenfalls schon bekannt, der noch zu nennende

Lindsköld, oder Lindeman (aus Skaninge 1634 — 1670), Israel Holmström († 1708), Olof Olofsson Broms (aus Stockholm 1672—1722) und sein Landsmann Johann Tobias Weisler (1683—1729), Johann Georg Werwing⁷⁾ († 1715), Jacob Grefe⁸⁾ († 1728), geistlicher Dichter, Johann Ruhnus⁹⁾ (geb. in Westgothland 1679, † 1713) und Sofia Elisabeth Brenner¹⁰⁾ geb. Weber (1659—1730). Dieser Schule stand indeß die italienische entgegen, welche besonders die Formen dieses Landes, Sonnette, Ottaven und Sestinen, nachzubilden suchte. An ihrer Spitze stand der Uebersetzer von Guarini's *Trenem Schäfer* Gunno Dahlstjerna¹¹⁾, genannt Gurelius (1658—1709), jedoch wohl noch übertroffen durch den Freiherrn Gustav Rosenhane¹²⁾ (1619—1684) in seinen frischen Sonnetten, ferner der in demselben Genre sehr gewandte Christoph Lejoncrona¹³⁾ (aus Lynvif, geb. 1661, † 1700), Thorsten Ruden¹⁴⁾, Bischof von Linköping († 1729) mehr Gelegenheitsdichter, Karl Gripenbjelm¹⁵⁾ (1694) und der phantastelose Reimer Ereno Dalius¹⁶⁾ (1604—1693); Haquin Spegel¹⁷⁾ (1645—1711), der schon ein recht gelungenes Verlorenes Paradies lieferte, ließ sich durch seine Nachahmung von du Bartas' *Semaine*, die übrigens als solche ganz geschickt ausfiel, verleiten, zu sehr im französischen Geschmack zu arbeiten. Was das Schauspiel anlangt, so ragen noch in dieses Jahrhundert die Trauerspiele des bekannten Historikers Johann Messenius¹⁸⁾ (aus Wadstena 1579—1637) herüber, der die Absicht gehabt hatte, die ganze schwedische Geschichte in 30 Lust- und Trauersücken auf die Bühne zu bringen, von denen glücklicher Weise nur 4 gedruckt sind, die ganz in dem elenden Geschmacke des Tobias von Claus Petri ausfielen. Völlig in derselben Peier dichteten aber noch A. J. Prytz¹⁹⁾, Bischof von Linköping (1590—1655), und Johann Jacob Chronander²⁰⁾, Bürgermeister zu Wisby, der die Allegorie sogar bis in seine zwei Lustspiele verpflanzte. Uebrigens wurden 1643 auch die Balletts aus Frankreich nach Schweden gebracht, und es dichteten dergleichen Nachwerke der schon erwähnte Eric Lindsköld²¹⁾, genannt Lindeman, und Stjernhjelm. Früher hatte König Karl IX.²²⁾ (1600—1610), der uns eine Reimchronik hinterlassen hat, sich jene erbärmlichen Producte der älteren schwedischen dramatischen Poesie, die Prolog und Epilog hatten und durch Intermezzos unterbrochen waren, durch Gymnasiasten vorspielen lassen. Auch sein Sohn Gustav Adolph²³⁾ (1611—1632), der bekanntlich als Redner in seiner damals noch so rohen und unbiegsamen Mutter-sprache Ausgezeichnetes geleistet hat, liebte die Musen und schrieb bekanntlich in schwedischer und deutscher Sprache einen Psalm nieder, der zu den prachtvollsten Gesängen gehört, den die Reformation durch ihre Anhänger hervorgebracht hat, wie denn noch jetzt in der Bibliothek der Grafen Brahe zu Stockholm einige

lyrische Dichtungen gezeigt werden, die er an seine einstige Geliebte Ebba Brahe gerichtet haben soll und welche an Zartheit der Empfindung ihres Gleichen suchen. Wahrscheinlich hatte jedoch auf seine poetische Bildung sein Lehrer Johann Thomasson Bureus²⁴) (geb. 1568 in Upland, † 1652), ein Ebiliasst, großen Einfluß ausgeübt; wenigstens zeigen einige von ihm noch vorhandene schwärmerisch-religiöse Dichtungen einen nicht geringen Schwung der Phantasie.

1) (B. Bergius) Öfversett. af Drott. Christinas Betraktelser öfv. Alexander den Stores bedrifter. Lond G. 1756. 8. Sefström, Christinae Moraliska Tankar öfvers. Stockh. 1756. 8. Drott. Christinas Arbeten om Märkvärdigheter af J. Arckenholtz, öfv. och sammandragne. Stockh. 1760. II. 4. f. Bochart, Op. T. I. p. 855. sq. Artigny, Mem. T. I. p. 337. VII. p. 14. sq. Clar. Belgar. Ep. ad Magliabecch. T. I. p. 193. sq. Patin, Lettres à Spon T. II. p. 330. 403. Juncker, De foem. erud. p. 94. sq. Celsii Hist. bibl. Stockh. p. 69. sq. Bull. du Biblioph. 1845. p. 405. sq. Schrödh, Allg. Biogr. Bd. II. p. 174. sq. III. p. 4. sq. Cronii Anim. phil. T. IV. p. 154. sq. N. Acta Erud. 1758. Maj. p. 245. Octbr. p. 597. 1759. Maj. p. 279. Aug. p. 433. sq.

2) Hercules eller en Signerik Dicht. Ups. 1653. Stockh. 1658. 1727. 4. med bifogad omarbetning af G. A. Silverstolpe. Strengnäs 1808. 4. Musae Suethizanthos .i. ä. Sång-Gudinnor, tette i några små Werk och Dichter. Stockh. 1668. 4. Å nyo uplagde af B. Höök. ib. 1688. 4. Vitterheds-Arbeten utg. af L. Hammarsköld. ib. 1818. 8. Heroisch Fågne-Sång öfver Drott. Christinae Födelsedag af Stellata de Casside. ib. 1643. fol. f. Lenström, Stjernhjelms. Ett liter. Porträtt. Ups. 1838. 8. Svensk Biogr. Lex. D. XVI. p. 4. sq.

3) Bibliske Verld. Stockh. 1674. 4. samt andre Poëtiske Skrifter. ib. 1687. 4. Odae Suethicae. ib. 1674. 4. Rådrijsk ober Anweiser zur Jugend. Zwgg. 1676. 4. Pfeil-Berwedlung des Todes und der Liebe; samt etlichen andern Neben-Gedichten. ebd. 1676. 4.

4) Helicons Blomster pläckade af Lucidor den olyckelige eller al-lahans Poëtiska Skrifter. Stockh. 1688. 4.

5) Sinne Afwel. Acc. Några Dichter. s. l. et a. (Götheborg 1684.) 4.

6) Centuria epigrammatum. Westerås 1680. 8.

7) Die Gedichte dieser Männer sind nur vereinzelt aufgenommen bei C. Carleson, Försök til Svänksa Skalde Konstens upphjldpande. Flock. I. II. Stockh. 1737—38. 4. u. Sahlsted, Samling of verser på Svenska. ib. 1754—53. IV. 8.

8) Valda Skrifter udg. af Sonden. Stockh. 1826. 8.

9) Dudaim. Stockh. 1744. 4.

10) Arbeten. Stockh. 1713—32. II. 4.

11) Kunga Skald, som på Carl XI Lijksfärdt-Dag 1697 år sjungen. Alt-Stettin. s. a. fol. Den trogna Herden af B. Guarini, öfvers. ib. s. a. 8. Giötha Kämpa Visor. s. l. et a. 8. S. Svensk Biogr. Lex. D. IV. p. 36. sq.

12) Wenerid i Rijm för mer än 30 år skrifwin af Skogekår Bårgko. Stockh. 1680. 8. Fyratijo små Wijsor till Swänksa Språkets Ofningh för 30 Ar sedan skrifwin. ib. 1682. 8. Thet Svenska Språkets Klågomål, at thet som sig horde icke åhrat blifver. ib. 1706. 8.

13) Valda Dichter sedan 1600: taler Några äro tryckta i Eos eller utg. af Lenström. Gefle 1839. 8.

44) Finske Helicons Fågne Sångar öfv. K. Karl XI. och XII. Födels. 2 Or. 1696 och 1792. Åbo 1704. 4.

45) Poetiska Skrifter utg. af Lenström. Ups. 1838. 8.

46) Gratulantz-Memorial. Stockh. 1681. 8. En liten ny Cantilenbock. Götheb. 1681. 8. Valets Känk. ib. 1681. 8.

47) S. Svensk Biogr. Lex. D. XV. p. 155. sq. — Psalmboken. Ups. 1697. 8. 1819. 8. Poetiska Skrifter. Norrköp. 1745. 4. Guds Verk och Hvila efter Barthas og Arreboe, uti Swenska Rijm beskrefven. Stockh. 1685. fol. Leipz. 1725. fol. acc. Thet öpna och tils lutna Paradis. Stockh. 1705. 4. Leipz. 1725. fol. Salomons Höga Wijsor. Stockh. 1686. 8. Thet återwunna Paradis, på Vers. Stockh. 1711. 4. Salomons Wijshet och Herlighet på Vers. s. I. et a. 4. Stockh. 1711. 4.

48) Swanhvita, Comödia. Stockh. 1635. 8. Disa, Com. ib. 1648. 8. s. I. 1727. 8. Blancka Märeta, Trag. ib. 1649. 8. Signill, Trag. ib. 1652. 8.

49) Olof Skötkonung. Ups. 1620. 4. Gustaf I. ib. 1622. 4. Stockh. 1649. 8.

50) Surge eller Flijt och Oflitighetz, Skode-Spegel, Författat uthi een lustigh Comödia — Hvilken bleff uti Åbo An. 1647 den 6 Maji. alleg. lustspel. Åbo 1647. 8. Bele-Snack aller en ny Comödia innehållandes om Giftermähl och Frijerii äthskillige lustige discusser och dommar, hvilken bleff till tvänne adle — Personers d. 31 Juli och 1 Aug. 1649. ib. 1649. 8. f. Svensk Biogr. Lex. III. p. 264. sq.

21) Den stoora Genius. Stockh. 1669. 4.

22) Carl IX Rimchronica och Gust. Ad. påbegyuta Chronica, utg. af B. Bergius. Stockh. 1759. 4.

23) Setne Reden stehen in J. Witechindi Kon. Gust. Ad. Historia. Stockh. 1691. D. I. Ein Bruchstück f. Historia ofversig sielf. ib. 1773. 8. 1780. 8. S. Psalm, deutsch im Rag. f. d. Litt. v. Aufl. 1840. nr. 55. p. 220. Ein didact. Ged. v. ihm franz. b. Marmier, Hist. de la poésie Sued. p. 308. sq.

24) Nymärs Wijsor. Ups. 1637. 8. f. Hammersköld, Svenska Vitterheten. Stockh. 1818. D. I. p. 96. sq.

§. 77.

Noch schlechter ist die dänische Poesie dieses Jahrhunderts bestellt, wenigstens was die Quantität ihrer Producte anlangt; denn allerdings fallen die drei Väter der dänischen Dichtkunst noch in dasselbe. Der bedeutendste derselben ist Anders Arrebo¹⁾ (aus Herröeskiöbing auf der schleswigschen Insel Herröe 1587—1637), der ein heroisches Gedicht, Hexaëmeron, der Semaine des du Bartas nachgebildet, in gereimten heroischen Versen, als das erste wirkliche Denkmal der Nationalpoesie hinterlassen hat. Ihm zunächst steht der Gelegenheitsdichter Anders Bording²⁾ (aus Ribe in Jütland 1619—1677), der sich nach der Opizischen Schule bildete und nicht ohne wirkliches poetisches Talent war, wie die Ausführung eines so ganz prosaischen Gegenstandes, als sein versificirter Mercurius Danicus (1666, jeden Monat erschien davon ein halber Bogen in 4.), die erste dänische politische Zeitung, sein mußte, und seine Nachahmungen des Ovid dathun. Der Dritte ist endlich der Führer der dänischen Lyriker Thomas Ringo³⁾ (aus Sclangerup in Seeland 1634—1703), dessen theilweise ele-

gischen Psalmen, schon der Sprache wegen hierher gehören. Sein Nachtwächterlied wird noch heute von den Kopenhagener Nachtwächtern versweise von Stunde zu Stunde abgesungen. Indes gehört sowohl er als der Satiriker Ludwig Pontoppidan ⁴⁾ (aus Vejle 1648—1706) und Jens Sten Sehested ⁵⁾ (aus Kopenhagen 1635—1698) der schlechten deutschen Schule an, während Løger Reenberg ⁶⁾ (aus Wiborg in Jütland 1636—1742) und besonders Jørgen Jørgensen Sorterup ⁷⁾ († 1722) in seinen Heldengesängen (auf Friedrich IV) zur Einfachheit der Kämpfe-Viser, von denen mittlerweile wieder eine Sammlung durch Peder Syn ⁸⁾ (aus Jütland 1634—1702) veranstaltet worden war, zurückkehrten. Die dramatische Poesie blieb ebenfalls noch auf der Stufe der Kindheit, welche sie im vorigen Jahrhundert erklommen hatte, fleben, wie dies die, Bibelepischen entlehnten Stücke des Peder Thøgersen ⁹⁾ (aus Randers, † 1634), des Anders Riildsen Thynbo ¹⁰⁾, Jans Riildsen ¹¹⁾ und des unter dem Namen Pontoppidan bekannten Erik Erikssøn Broby ¹²⁾ (aus Fühnen 1646—1678) hinreichend darthun, wenn auch der Prediger Hans Thomesen Stege ¹³⁾ den Versuch machte, die Geschichte der Kleopatra und des Antonius, freilich in Knittelversen, zu dramatisiren. Endlich fällt auch, was den Roman anlangt, in dieses Jahrhundert die freilich deutschen Quellen entnommene Novellensammlung des Claus Pors ¹⁴⁾ (aus Dellingsfö), der Lebescompaß betitelt.

1) S. Ryerup's Digtel. Hist. Bd. II. p. 209—286. Minerva 1785. August p. 39. sq. 1799. p. 433. sq. — Relation i Vers om Ghrift. IV. des Sejr over de Svenske. Kbhv. 1644. 8. Sorgelig Digt om Dronning Annae Catharinae salige Geniart med Noder. ebd. 1642. 4. Davids Psalter, sangvis udlat. ebd. 1623. 1627. 1650. 1664. 4. Hexaëmeron o: Verdens første Uges sex Dages Gjerning, udg. af Autors Son Christen Andersen. ib. 1644. 1664. 4.

2) S. Ryerup a. a. O. Bd. III. p. 109—146. — Poetiske Skrifter samlede og udgivne af Rostgaard med en Fortale af Gram. Kbhv. 1733. 4. (s. a. Wolf, Journ. f. Pölit. 1797. Bd. III. p. 195—208.)

3) S. Ryerup a. a. O. Bd. III p. 170—260. Bloch, Svenske Gejstl. I. S. p. 151—175. Minerva 1800. p. 4. sq. — Tæbysgaards Kollage. o. D. u. J. 8. Kroneborgs forte Beskrivelse. Kbhv. 1672. 4. Aandeligt Sjungechor. Kbhv. 1674—81. 1720. 1739. 8. Samsoes forte Beskrivelse. ebd. 1675. 4. Kong Christian Vtes første og lyssalige Yedingstog. Aar 1675. o. D. u. J. 4. Anhang. Kbhv. 1676. 4. Andet Anhang. ebd. 1677. 4. Danmarks og Norges forordnede Psalmboq. Odense 1689. 8. De meisten seiner Ged. b. J. Wielandt, Samling af smukke og udvalgte danske Vers og Miscellanen. Kbhv. 1725—28. Bd. IV. II. III. u. XI. u. b. Hopsner, Samling af Danske Rim. Kbhv. 1725. 8.

4) Inleglaede. Kbhv. 1680. 4. Taksigelse paa Kong Christian Vtes Fødselsdag. ebd. 1683. 4. Gleresjets Brøllupstanke. ebd. 1684. 4. Dydens Strid med Døden og Dydens Krone efter Døden. ebd. 1685. 4. Gleresjets Laurbaerkrant. ebd. 1687. 4.

5) Den untadeliche States-Beltman. o. D. 1669. 8. Pilgernes Dyb. og

Kæster Spejl. Kjbhv. o. J. 8. Dydernes Provesten. ebd. 1671. 42. Kvens Berømmelse. ebd. o. J. 8. oplagt paa ny af N. Ryerup. Kjbhv. 1784. 8. Afredigt til R. Jul. ebd. 1677. 4. u. b. Hopsner, Saml. II. p. 403. sq. Andeligte Jubelsalmer. ebd. I. p. 22—27. Rigt ihm, sondern Jacob Andersen Schæffer (aus Ryborg 1623—78) gehört das Kynske Stakspil, exerceret paa Frederichsdag d. 14. Novbr. 1660. o. D. u. J. 4. s. Ryerup a. a. D. Bd. III. p. 291.

6) Poetiske Skrifter udgivne af Hans Datterson Tøger Reenberg Tellman med (Rosod Anders) Fortale og (B. B. Lærdorf) Anmaerkninger. Kjbhv. 1769. II. 8. s. Ryerup a. a. D. Bd. IV. p. 17—50.

7) S. Ryerup Bd. IV. p. 75—110. — Skjemt og Alvor til Holger Reep's Bryllup. Kjbhv. 1688. 4. og Vindebrev til Holger Gyldentrone. ebd. 1691. 4. Poetiske Standskure. ebd. 1709. 8. Poetiske Smaasagers. ebd. 1714. I. 8. Ry Høldensange om Kong Friederich IV des lykkelige Sejer vindinger tilands og vands 1715. ebd. 1716. 4. Andre Gedichte v. ihm b. Wiellandt Bd. II. VI. u. VII. (II. A ebd. 1742. Bd. Bd. X.)

8) Et hundred udvalgte danske Viser om allehaande mærkelige Krige be-
drift og ander selsom Gvontyr, forøged med det ande Hundred. Kjbhv. 1695.
8. s. Ryerup, Danske Viser Bd. V. p. 55. sq.

9) Proben aus f. Nabal b. Ryerup, Digt. Hist. Bd. II. p. 123—136.
Eine Nachahmung von Gualteri Tig. comoedia sacra, quae inscribitur Na-
bal, desumpta ex I Samuelis XXV. cap. Argent. 1562. 8.)

10) Absalon, historia sacra, comoedivis beskrevet. Kjbhv. 1618. 8. s.
Ryerup Bd. II. p. 154—159. 178—187.

11) Josephs Historie — en Comoedie paa Vers, bel Bandal, Gfsterrede
om gamle danske Skuespil fra det 16 og 17de Aarh. Kjbhv. 1798. Bd. II.

12) Comoedie om Tobias Gfstermaal, til Flemming Wifelds Bryllup.
Kjbhv. 1635. 8. s. Ryerup Bd. II. p. 160.

13) S. Ryerup Bd. II. p. 134. — Cleopatra eller en historisk Tragodia
om den sidste Dronning i Egypten ved Rassa Cleopatra oc M. Antonio, en
Romersk Kæser, hvor beftig Kjærlighed de haaffun haafft til huer andre, at de
haaffun offuergiffuet de Ting deres gode Rassa kunde skeet til Gorfremmelse oc
leffuet i Druffenskab, Hører 2e. samlet og paa danske Rym udsat. Kjbhv.
1709. 8.

14) En nyttig Husbog, kaldes retteligen Leonet Compas, som indehol-
der mange skjønne vigtige Raedomme, Advarsler og Paamindelser, som en-
hver Kristen Ben kan rette sit Liv og Levet efter. Et tiisammenskrevet af
mange adskillige Bøger, med smukke Historier formaenget; lystig at læse
baade til Raeddom og Lidsfordriv. Med stor Flid transfereret og udsat af
Tydsken og paa vort danske Tungemaal. Kjbhv. 1613. 8. (Ausg. u. Abkürz.
ta: Hvorunder findes adskillige skønne Raedomme Advarsler og Paamindel-
ser, med hofsødeje lystige Historier til Lidsfordriv artige at læse; for næsten
400 Aar siden med stor Flid samlede og af det tydske paa vort danske Sprog
udsatte af Cl. Pars. Nu paa ny gjennemseete og corrigerede. ebd. 1703. 8.)

S. 78.

Die slavische Poesie ist in diesem Jahrhundert verhältniß-
mäßig auch nicht reicher als die nordische. Beginnen wir mit
der dalmatischen Literatur, so dürfen wir hier Juraj Barn-
lovic ¹⁾ von Zara und Marco Maruli ²⁾ aus Spalatro nen-

nen. Etwas mehr leistete Ragusa. Von seinen Nationaldichtern gehören in dieses Jahrhundert Giovanni di Francesco Gondola ¹⁾ († 1638 im 50sten Lebensj.), welcher ein, in Illyrien sehr berühmtes, freilich aber nur handschriftlich von Hand zu Hand gehendes heroisches Gedicht, die Osmanide betitelt, und eine Anzahl italienischer Dramen und Gedichte, sowie eine Uebersetzung von Tasso's Befreitem Jerusalem in seine Muttersprache hinterließ, ferner Giugno Palmota ²⁾ († 1657), der eine Uebersetzung der Christiade Vida's und mehrere Tragödien, in denen er selbst einzelne Rollen agirte, was damals viele ragusanische Edelleute thaten, schrieb, Giacomo Palmota († 1680), dem wir ein elegisches Gedicht, das erneuerte Ragusa betitelt, verdanken, Giovanni Bono ³⁾ der Aeltere († 1658), Verfasser eines Gedichtes, die büßende Magdalena genannt, Bartolommeo Bettera ⁴⁾ († 1712), der das schreckliche Erdbeben (1667), durch welches die Macht und der Wohlstand seines Vaterlandes für immer erschüttert ward, schilderte, der Barbier Pietro Bogascini ⁵⁾, der ein elendes Epos von der Belagerung Wiens durch Kara Mustapha verfertigte, und Ladislaus Rincetich ⁶⁾ (oder Vladislao di Girolamo Menze), der in einem Gedichte die Thaten des Abnherrn des ungarischen Dichters, Pan Peter oder Zriny, des Helden von Szigeth, feiert und dann auf den gleich zu nennenden Dichter der adriatischen Syrene selbst kommt. Endlich fällt in diese Periode auch noch die von dem Franziscanermönche Andreas Cacic Riossich angelegte Sammlung alter ragusanischer Volkslieder ⁷⁾. Die böhmisch-mährischen Slovaken, welche eine besondere Mundart und Literatur haben, die den Uebergang vom Böhmischem zum Wendisch-Croatischen bildet, haben in diesem Jahrhundert nur einen einzigen, und zwar geistlichen Dichter aufzuweisen, Georg Tranowsky ⁸⁾, Prediger in St. Niclas (1594—1637), dessen sehr oft aufgelegtes böhmisch-slovakisches Gesangbuch noch heute bei den ungarischen Slovaken in Gebrauch ist. Die böhmische Poesie ruhte in Folge des Krieges und der gewaltsamen Einführung des Katholicismus ganz, da die Nationalsprache und ihre Erzeugnisse als Quelle der Ketzerei angesehen und bis zur völligen Ausrottung verfolgt wurden.

1) Vila Slovinska. Venedig 1682. 8. Gjarula uresena cvõtjem od žest vikof evita. ib. 1720. 8.

2) Geschichte der h. Wittve Judith in kroatischen Versen. Bened. 1627. 8.

3) Suse Sika Rasmeinoga, le lagrime del figliuolo prodigo. Venez. s. a. 8. Poemetto sagro. Roma 1624. 8. Ariadna, dramma. Ancona 1633. 8. D. Inhalt n. Prob. s. Osmanide bei Appendini, Storia di Ragusa. (Rag. 1803. 4.) T. II. p. 262. sq.

4) La Christiade. Roma 1690. 8. Agram 1832. 8.

5) Mandaliena pokorniza. Ancona 1630. 1638. Venez. 1705. 8.

6) Poemetto sul terremuoto di Ragusa. Ancona 1657. 8. Ven. 1667.

8. Oronto y Cipra. Venez. 1695. 8. Chiunya bogogliubna. ib. 1702. 8. f. Horanyi, Nov. Mem. Ung. T. I. p. 486.

7) L'assedio di Vienna. Pad. 1685. 8. f. Horanyi, Mem. Ung. T. I. p. 502.

8) Trublja Slovinska, cioè tromba Illyrica. Ancona 1665. Agram 1844. 12.

9) Razgovar ugodni naroda slavinskoga. Venez. 1759. 1811. 8.

10) Cithara sanctorum. Leutschov. 1535. 8. u. f. oft.

§. 79.

Die polnische Poesie hat zwar eine größere Anzahl von Vertretern sowohl innerhalb dieses Jahrhunderts als in der ersten Hälfte des folgenden (denn die vierte Epoche der polnischen Poesie umfaßt die Zeit von 1622—1760) aufzuweisen; allein gerade hervorragende Talente haben wir fast keine zu nennen. Der Grund lag in zwei Stücken, nämlich einmal darin, daß die Jesuiten, besonders durch Sigismund III. beschützt, mit der Leitung des öffentlichen Unterrichts im ganzen Königreiche betraut wurden und also natürlich das Lateinische der ihnen unbequemern und schwierign Nationalsprache vorzogen, dann aber auch in den nun beginnenden ununterbrochenen innern politischen Wirren, welche nicht bloß an sich den Muses ungünstig waren, sondern auch die Aufmerksamkeit derjenigen, welche persönliche Bildung und eigenes Interesse unter andern Verhältnissen zu Verehrern und Beschützern derselben gemacht haben würden, von ihnen abzogen. So kam es, daß zwar fast alle Fächer der poetischen Literatur Bearbeiter fanden, daß aber fast kein einziger derselben eine besondere Auszeichnung erlangte. So lieferte der Miscellandichter Samuel Twardowski¹⁾ (aus Szkrzypna 1600—60) die ersten (?) freilich im Ganzen noch sehr unvollkommenen Versuche im Epos (Wladyslaw IV. und Woyna domowa), an denen vorzüglich seine Schilderung der Kriege seiner Landsleute mit den Tataren, Kosaken, Moskowitern, Schweden, Ungarn 2c. gelungen ist; auch dichtete er eine nette poetische Erzählung, die Geschichte der schönen Pasqualina. Andere rein historische Epopöen lieferten Raphael Leszczynski²⁾ († 1703), Bartholomäus Zimorowicz³⁾, in dessen Heldengedicht auf den Türkenkrieg vom Jahre 1621 der Gedankenflug erhaben und der Versbau genau und sorgfältig genannt werden kann, und die „göttliche“ Naturdichterin Elisabetha Druzbačka⁴⁾ (aus Großpolen), die zugleich auch viele Kirchenlieder hinterließ. Im beschreibenden Gedichte versuchten sich Stanislaus Vincenz Jablonowski⁵⁾ und der schon erwähnte Twardowski, der seine in die Türkei gemachte Gesandtschaftsreise mit vieler Lebendigkeit zu schildern wußte. Eigentlicher Satiriker ist nur Christoph Opalinski⁶⁾, Wojewode von Posen († 1655), zu nennen, der 52 polnische, den classischen Mustern der Römer (vorzüglich dem

Verfasser) nachgebildete, in Hexametern abgefaßte Satiren in schlechtem Style, aber voll unumwundener Offenheit gegen die Sittenlosigkeit seiner Landsleute, von denen er mehrere zum sofortigen Wiedererkennen portraitiert, und gegen den bis zur Rechtlosigkeit herabgesunkenen Rechtszustand in seinem Vaterlande schlenderte. Johann Dżwonowski ⁷⁾ dagegen ist nur Pamphletist, und als Epigrammatisten können die noch zu nennenden Potocki und Kochowski, sowie Daniel Bratkowski ⁸⁾, der freilich die Versifikation nur als Nebensache betrachtet, als Muster gelten. Mit dem Schäfergedichte, das damals in Polen sehr in Aufnahme war, beschäftigten sich Heinrich Chelchowski ⁹⁾ und Johann Gawinski ¹⁰⁾, dessen Schäfer aber leider allzu langweilige Serenaden voll breiten Pathos abhaspeln. Nur Wespasian Kochowski ¹¹⁾ († um 1700) ist als Lyriker in gewisser Beziehung vollendet zu nennen, ob ihm gleich viele Sprachunreinheiten und der verdorbene Geschmack seiner Zeit, den freilich selbst seine fast Pindarische Begeisterung nicht aufwiegen kann, zur Last fallen. Sonst gehören der Vollständigkeit halber noch hierher Johann Bialobocki ¹²⁾, Adalbert Stanislaus Chroscinski ¹³⁾, Kaspar Twardowski ¹⁴⁾, Janus Korybut Fürst Wisnowiecki ¹⁵⁾ († 1744), in dessen Gedichten der Buchstabe R, den er nicht aussprechen konnte, niemals vorkommt, Johann Libicki ¹⁶⁾, welcher erbärmliche Uebersetzungen des Horaz schrieb, und Stanislaus Heraclius Fürst Lubomirski ¹⁷⁾ († 1702), der in unreinem, halb macaronischem (d. h. mit Latein gemischtem) Polnisch einige Bücher des alten Testaments reimte.

Was die dramatische Literatur anlangt, so übersezte zwar Hieronymus Morzytyn aus Raciborsk den Eid des Corneille (1689) sowie Stanislaus Morzytyn Racine's Andromache und Seneca's Hippolytus in's Polnische, und Francisca Ursula Wisniowiecki Radziwicka ¹⁸⁾, die von der französischen Manier zur englischen überging (ihre Stücke wurden zu Rieswicz auf einem Privattheater von vornehmen Personen gespielt), und Wladislaus Rzewuski ¹⁹⁾ (1705—79) schrieben sogenannte Originalstücke sowohl in Lust- als Trauerspielen, allein dennoch blieb der französische Einfluß, der seit 1664, wo bei Hofe französische Dramen aufgeführt zu werden begannen, die Oberhand hatte, vorherrschend, und als Ausnahmen lassen sich höchstens das den 9. April 1668 zu Elow dargestellte Trauerspiel in armenischer Sprache mit polnischen Intermezzos: die heilige Jungfrau und Märtyrin Kipsime (Ausg. im Journ. Asiat. 1823. J. II, p. 22. sq.) und des schon erwähnten Gawinski Volkslustspiel ²⁰⁾ von dem betrunkenen Bauer, den ein Herzog von Burgund, nachdem er ihn in sein Schloß hatte bringen lassen, glauben machte, er sei der Herzog, ansehen.

Die polnische romantische Prosaliteratur dieses Jahrhunderts

zerfällt in zwei Classen, entweder nämlich bewegt sie sich in kleinen anekdotenartigen Geschichten, nach dem Muster der deutschen Facetiae, wie die Arbeiten des M. Tr. R. Gladkwardzi²¹⁾ und die versificirten Jovialitates Wladislaus Potocki's²²⁾ († 1693) sind, oder in längern, mit Versen untermischten Erzählungen, wie z. B. den derartigen Werken des von dem vorhin schon genannten Hieronymus Morštyń verschiedenen gleichnamigen Dichters²³⁾ und Potocki's, des Uebersetzers der Barclay'schen Argenis, Syloret.

Was endlich noch die ungarische Poesie anlangt, so werden aus diesem Jahrhundert (s. Darstellung der ungarischen Poesie seit Kriny. Pesth 1850. 8.) gerühmt Simon Petši, von dem aber nichts gedruckt ist, Petrus Benikli²⁴⁾, Stephan Gyöngyössi²⁵⁾ (1620—1704), der für sein Vaterland nicht bloß in Bezug auf die Regeneration der Sprache ein zweiter Dpik war, sondern diesen Dichter auch leider noch an Geziertheit übertraf, der oben schon erwähnte Georg Tranowśky, als Kirchenliederdichter der ungarische Luther genannt, Ladislaus Listi²⁶⁾ (geb. bei Rohacz 1633), der die Niederlage seiner Landsleute mehr didaktisch als episch besang, und vor Allen Nicolaus Kriny²⁷⁾ (1616—64), der zwar in rauher, ungefeilter Sprache und harten Stanzzen, aber mit außerordentlicher Wahrheit und wirklich epischer Begeisterung, halb dem Virgil, halb dem Tasso anhängend, in vierzeiligen gleichgereimten Stanzzen von je zwölf Sylben, der nach ihm benannten Kriny'schen Stanze, die Thaten seines großen Ahnherrn, des Vertheidigers von Szigeth feierte, übrigens auch als idyllischer Grotiker ausgezeichnet zu werden verdient. Als Lebrichter können vorzüglich der von ihnen gewählten merkwürdig unpoetischen Stoffe halber mit einander verglichen werden Droszeghyi²⁸⁾, der in lateinischen Versen den Nutzen des Fichtenbaus erörtert, Onadi²⁹⁾, der eine Rechenlehre, und Szentpali³⁰⁾ (1704), der Stephan Verbögi's juristische Sentenzen reimte, sowie Georg von Bizafna Baracz († 1720), der gar die Gefäße des menschlichen Körpers besang. Was das Drama anlangt, so ist zu bemerken, daß 1692 Kaiser Leopold an einen Bürger zu Klausenburg das Privilegium erteilte, überall mit obrigkeitlicher Censur komisch-tragische Schauspiele bei Landtagen, Feldlagern, Jahrmärkten und Volksversammlungen aufführen zu dürfen, und so besitzen wir von diesem Genre noch ein anonymes Stück, Comico-Tragoedia³¹⁾ betitelt, von dem Kampfe der guten und bösen Eigenschaften, und eine sogenannte Tragödie des Georg Felvinczi³²⁾ von dem Fader des Jupiter und Pluto.

4) Zbiór różnych rytmów. Wilnie 1770. 8. u. in f. Miscellanea selecta. w Kaliszu 1684. 4. Daphnis w drzewo bobkowe przemieniła się. w Lubl. 1638. w Krak. 1664. 4. 1702. 4. Paskwalina nadobna z Hiszpańskiego świeżo w Polski przemieniona ubior. ib. 1701. 8: Woyna domowa z Kozaki, Tatary, Moskwą, Szwedami i Węgry, przez lat dwanaście tocząca się dotąd, na cztery księgi podzielona. w Krak.

4660. 4. w Kaliszu 1681. fol. *Wojna Kozacka późniejsza, przez najjaśniejszego Króla Polskiego i Szwedzkiego poparta, ukończona szczęśliwie roku 1654. w Lesznie* 4. *Przewatna Legacya Krzystofa Zbarskiego od Zygmunta trzeciego do Mustafy Cesarza Tureckiego roku 1621. w Kaliszu 1621. 4. w Krak. 1639. 4. w Wiln. 1706. 4. Władisław IV Król Polski w aciū księgach. w Lesznie 1649. fol. Pałao Leczczyńskich. ib. 1645. fol.*

2) *Judith. w Baranowic 1629. 4. (ist von einem andern gleichnamigen Dichter. f. Juszyński, Dykoyon. poet. polsk. T. I. p. 242. sq.) Chocim-wiktoria t. i. zwycięstwo na polach Chocimskich r. 1673 odniesione. s. l. 1673. 4.*

3) *Pamiętka wojny Tureckiej w roku 1624. od Polskiego narodu podniesionej, i szczęśliwie za taską i dobrodzieystwem miłego Boga dokonanej odnowiona, do druku podana. w Krak. 1623. 4.*

4) *Historya chrześcijańska księżny Elefantyny. w Pozn. 1769. 4. Zebrania rytmów wierszopyłów żyjących. w Warsz. 1752. 4. Poezie in d. Bibl. Kiesz. Klass. Polsk. Lipsk 1836. T. XXIX—XXX.*

5) *Pamiętne uprowadzenie wojska z cieśni Bukowińskiej r. 1685 uczynione. w Krak. s. a. 4.*

6) *Satyry albo przestrogi do poprawy Rządu i obyczajów w Polsce, na 6 ksiąg rozdzielone wierszem nierymowym. 1652. fol. Juvenalis Redivivus, to jest Satyry albo przestrogi do naprawy Rządu i obyczajów w Polsce należące. w Wenecyi (Toruniu) 1698. 4.*

7) *Statut Jana Dzwonowskiego, to jest: Artykuły Prawne, i allo sądzić lotry i kuglarze iawne. s. l. et a. (1650.) 4. Seymu walnego domowego Artykulów szesć. s. l. et a. 4.*

8) *Swiat po cześci przezyrzany. w Krak. 1697. 4.*

9) *Uciecha Bogiń Parnaskich. w Krak. 1630. 4. Popozy siężony pokoy Moskwie z Polakami. w Lubl. 1635. 4. Heynal narodzonemu Jezusowi. w Warsz. 1645. 4.*

10) *Fortuna, albo szczęście. w Krak. 1690. fol. Sielanka Mopsus i różne nagrobki, z przydakiem innych Autorow. w Krak. 1650. 4. 1668. 4. Wenus Polska, albo Janowi Andrzej. Bairowi i Eufroz. Grattownie Epithalamium. w Gdańsku 1663. 4. Dworzanki albo Epigrammata, Polskie drukow. w Kaźmierzu. 1664. 4. Treny żatobne na śmierć Stanisława z wronowa Xięskiego. w Krak. 1650. 4.*

11) *Nie próżnujące próżnowanie oyczystym rymem na Lyrica: Epigrammata polskie rozdzielone i wydane. w Krak. 1674. 4. Christus cierpiący, według textu Ewangelii S. wierszem polskim wystawiony. w Krak. 1681. 4. Dzieło Boskie albo Pieśni Wiednia wybawionego i innych tranzakcyi wojny Tureckiej w r. 1683 szczęśliwie rozpoczętej. w Krak. 1684. 4. S. Sammlung nöthiger Nachrichten über Rodowół. Barfchau 1781. 8.*

12) *Hymny i prozy Kościelne, od Urbana VIII poprawne, z łacin, na polski wytlów. w Krak. 1648. 4. Pochodnia slawy Hier. Mich. Xiążęcia Wisniowieckiego. w Krak. 1649. 4. Pogoda lasna Oyczyzny. w Krak. 1650. 4. Klar męstwa na obiasnienie Pochodni Xiąż. Jeremia Wisniowieckiego aż do wyprawy J. Kazimierza pod Zborow 1649. 4. Zegar w Krotkim zebraniu czasow Królestwa Polskiego. w Krak. 1664. 4. Odmiana postanowienia sfery niestatecznej Kozackiej i pochwały X. J. Wisniowieckiego. ib. 1653. 4. Brat Tatar. ib. 1652. 4.*

13) *Rozmowy listowne albo racye wzajemna Heroiń greckich z*

Kawalerami korespondencya, częścią równym affektem, częścią też niewdziękami nadgrodzona, z łacińsk. Owidyusza wierszy przetł. 1733. 4. Joba cierpiącego historia w Pismie. S. wyrażona, na wiersz oyczysty przeloż. w Warsz. 1705. 4. Aman od Asverusa Króla Perskiego nad inne Xiażęta wywyższony etc. dziewięciu pieśni ośmiorakiego rymu z ksiąg Estory Królowy opisany w r. 1745. 4. Pharsalia po polsku przetłomaczonego Lukana albo raczey wojna domowa między Pompejuszem a Cezarem, Rzymsk. wodzami. w Oliwie 1690. fol.

14) Bicz Boży, albo Krwawe trzy utrapionej oyczyzny po zmartych synach swoich. w Krak. 1649. 4. Biy Gustava. ib. 1626. 4. Pochodnia miłości Bożej. ib. 1628. 4. Kolęda nowe lato, szczodry dzień, albo piosneczki Emanuelowe. ib. 1649. 4. Łódź młodzi z nawarłości do brzegu płynąca. ib. 1648. 4.

15) Odgłos żalności nadśmiercią w Bogu Przewielebnego J. X. Wal. Michałowskiego etc. s. l. 1733. 4. S. Felipa Neryusza, niektóre akty strzeliste bez litery R. s. l. et a. 4. Latnia na pochwałę L. Olszewskiego. w Lwowie 1734. fol. żalosna na pochwałę tegoż. ib. 1736. fol.

16) Horacyusz przekładania J. Lib. Pieśni Ksiąg IV, i Epodon czyli Przypiewków Księga I. 1647. 4. Sen żywota ludzkiego. Wierszem łacińskim przez J. Balde Jezuitę napisany, Rytmem polikiemi wyrażony. w Krak. 1647. 4. Bacchus miraculosus Panom Mięsopestnikom, Piianicóm etc. s. l. et a. 4. Son dziwny w którym wino i woda o godnościach swoich rozprawia Somnium prodigiosum de vino et aqua mutuo inter se pro dignitatis apice litigantibus, po polsku i po łacinie. w Krak. 1647. 4. po polsku. ib. 1684. 4.

17) Momenta ostatnie życia. w Warsz. 1707. 8. Jesus w męce. w Krak. 1703. 42. Jezus Nazareński. w Tor. 1705. 8. Apollo duchowny. ib. 1715. 42. Siren Sarmatica. w Krak. 1725. 8. Theomuzia albo nauka wiary Chrystusowej wprzód polskim a potem łacińskim wierszem opisana. w Warsz. u Piarów 1683. 4. 1697. 4. Classicum nieśmiertelnej sławy, czyli wiersz. na pochwałę wodzów i woyska polskiego pod Chocimem. 1673. w Krak. 1674. 4. Tobiasz wyzwolony. w Warsz. u Piar. 1683. 42. 1691. 42. 1706. 42.

18) Komedye i traieaye przdnie dowcipnym wynalazkiem, wybornym wiersza Kształtem etc. — na teatrum Nieświeskim nie raz pokazane 1754. fol.

19) Zabawki wierszem polskim Joz. Rz. w Warsz. 1760. 4.

20) Tragi-Komedyja o piianym który mniemał iż jest Krolem przez J. G. w Gdansk 1638. 4.

21) Co nowego, albo dwór mający w sobie osoby i mózgi rozmaite. z których wydworne powieści albo dworstwa, jakoby nowe tego wieku apophtegmaty zebrane i na pospolity pożytek i uciechę są wydane. w Krak. 1695. 8.

22) Argenida z Barklajusza na polski wiersz przelożona. w Warsz. u Piarów 1697. fol. w Lipsku 1728. 8. Syloret albo prawdziwej obraz męstwa. s. l. 1764. 8. Jovialitates albo żarty i fraszki rozmaite. s. l. 1747. 8.

23) Antypasty Mażeńskie trzema uciesznemi Historyami jako, wdzięcznego smaku crukrem prawdziwej a szczerzej miłości małżeńskiej zaprawione. w Krak. 1650. 4.

[*] 24) Szenteltt vagy Sarkantyás vitéz. Magyar Rhythmusok avay varsek. Debrentz. 1756. 46. Posonyban 1771. 46.

25) Költeményes Maradványi, mellyeket egybe szedett, és a leg ré-
gibb nyomtatványok és Kézirások szerint hibáiból ki mentett Dugonics
András. Posonyban és Pesten 1796. II. 8. Uj éle Ire hozatott Chariklia.
Lötzen 1700. 8. második kiadás. Budán 1763. 8. Porából meg éledett
Phoenix avagy a néhai Győr Monostori Kemény János Erdelyi Fejede-
lemnek Lonyai Anna asszonnyal lévő házasságának, later Országi rab-
ságának etc. Sopronban 1718. 8. Bud. 1763. 8. Mársal társalkodó Mu-
ranyi Venus. ib. 1754. 8. 1767. 8. A család Cupidónak, Kegyetlenségét
meg ismerő és mérges nyilait kerülő tiszta életnek Geniussa. Bud. 1754.
8. Kuma Várossában épített Dedalus Temploma. ib. 1764. 8. Rosa
Koszorú a mellyet az Testé lett Ige Jesus Christusnak etc. Nagyszom-
bat 1772. 12. Palinodia tristis Hungariae. Bud. 1775. 1789. 8.

26) Magyar Märs, avagy Mohách mezején történt veszedelemnek
emlékezete. Béchben 1653. fol.

27) Ne bántsd a'Magyart. Irta Grös Zrinyi Miklós. Es mostúj jonnán
Kibotsáttalott. Maros Vásárh 1790. 8. Adriai Tengernek Syrenaja Groff
Zrinyi Miklós. Béchben 1654. 4. Pesten 1817. 8.

28) De pini utilitate et re scandulari. s. l. 1653. 4.

29) Institutiones arithmeticae. Cassav. 1693. 4. (ungar. Berse.)

30) Verbóltzi Istvan Törvény' könyvének Compendiuma melly kö-
zönséges Magyar versekre formáltatván iratott, és Kiadatott Homorod
Sz. Pali. Claudiopoli 1798. 8.

31) Europa comico-tragoedia. Roshav. 1706. 4. (lat.)

32) Dieses Stück selbst ist noch nicht gedruckt, wohl aber ein anderes Gedicht
von ihm: Igen szép historiája az Jerusalemből Jerichoba menő tolva-
joktól megschesített Embernek állapotjáról LX. mostan Rhythmusokban
meg-iratott, es ki botsáttalott. Leutschau 1689. 8.

§. 80.

Es bleibt uns nunmehr lediglich noch das Wenige übrig,
was über die orientalische Literatur dieses Jahrhunderts an-
zumerken sein wird. Allerdings fehlt es an Hymnologen und Ge-
betverfassern bei den Juden nicht, allein im Ganzen gebrach es
ihnen allen doch gar zu sehr an wahrer Begeisterung, wie sich
dieß schon aus der verfehlten Idee ergiebt, biblische Bücher ver-
stificiren zu wollen (s. Steinschneider in Ersch, Encycl. II. S. Bd. XXVII.
p. 464. und im Serapeum 1849. p. 94. sq.). Als Verfasser von
weltlichen, theils ethischen, theils religiösen, theils didaktischen Ge-
dichten werden noch aus dem vorigen Jahrhundert Samuel Ben
Elchanan Archevolti¹⁾ (aus Pavia), (1551), Jacob ben
Joab ben Elia Fano²⁾ (1554), Isaac Onteneira³⁾ (1577),
der sogar Rätshel dichtete, aus diesem Meir ben Abraham Angel⁴⁾
(in Belgrad um 1620), Moses Ben Gidhon Abudiente⁵⁾
(1633), Leo da Modena⁶⁾ (aus Venedig 1574—1648), der
eine poetische Ethik mit Bildern abfaßte, Jacob Naphthali⁷⁾
(aus Gnesen 1652), Salomo Olivenra⁸⁾ (1665) und Fran-
cesco de Taceres⁹⁾ in Amsterdam, Jacob Frances¹⁰⁾
(† 1667), Leodel Bene¹¹⁾ († 1677), Daniel Belillos¹²⁾
(1683), Präsident der gleich zu nennenden Amsterdamer Academie

Maskil el Dal, die er in einem Gedicht feierte, Abraham Ben Sabatai Cohen ¹³⁾ (aus Zante 1670—1729), der eine gelungene Paraphrase der Psalmen gab, die nur von Mose Ben Abraham Catalano's ¹⁴⁾ Paraphrase der Klaglieder aufgewogen wird, Mose Ben Mordecai Jacuto ¹⁵⁾ (aus Amsteden, † 1698), der eine Nachbildung der Hölle des Dante in 185 fünfzeiligen Strophen lieferte, worin das Klopfen des Todesengels an das Grab der Neubeerdigten und die Auferstehung derselben, sowie deren Führung vor die Hölle zu rein moralischen Zwecken geschildert wird, Joseph Ben Elimelef ¹⁶⁾ (aus Torbyn in Polen) und Daniel Levi (Mikael) de Barrios ¹⁷⁾ (aus Montilla), ein von uns schon oben erwähnter spanischer Dichter, der besonders für den durch Don Manuel de Belmonte, Residenten des spanischen Hofes in den Niederlanden, gegründeten jüdischen Dichterbund thätig war, zu nennen sein. Uebrigens fällt auch das erste, freilich nicht zur Aufführung bestimmte hebräische Drama in diese Zeit, welches Joseph Bencho in Amsterdam (1668) dichtete, um allegorisch unter dieser Form den Sieg des freien Willens über die böse Lust darzustellen, worin er sich aber durch seine Nachahmungssucht der portugiesisch-spanischen Manier gar zu sehr zu falschem Pathos hinreißen ließ. Eine allegorische Comödie zum Andenken an die drei jüdischen Märtyrer Abr. Athias, Jacob Rodriguez, und Reg. Nun. Fernandez dichtete auch der schon erwähnte Barrios. Gleichzeitig gab es aber noch in der jüdischen Literatur eine besondere Spähe, die eigentliche Volksliteratur, dessen Organ das leidige Judenteutsch war. In dieser erschien nun aber eine Anzahl von Volks- und Märchenbüchern, unter denen ich das dem Elias Levita(?) zugeschriebene Baba-Buch, die gereimte Geschichte Herzog Baba's des Frommen, eine Art Bagabundenroman ¹⁸⁾, die Historie von Siegmund und Magdalena, ebenfalls in Reimen ¹⁹⁾, die sieben weisen Meister, bearbeitet von Jacob Ben Meir van Maarse (mit einer älteren Redaction des 13ten Jahrhunderts nicht zu verwechseln) ²⁰⁾, das Lied von Provenen(sic!) mit der Tochter des Königs von England ²¹⁾, die Schildbürger ²²⁾, König Artus Hof ²³⁾ von Josef Wigenhausen, Gulenspiegel ²⁴⁾, Kaiser Octavianus ²⁵⁾, Spanische Heiden oder Zigeuner ²⁶⁾, die verschiedenen, unter dem Schlagworte Maasebuch ²⁷⁾ zusammengestellten Sammlungen von kleinen, theilweise sogar lasciven Geschichten und Märchen, die Fabelbücher des Isak Ben Salomo Ibu Sabula ²⁸⁾ (vermuthlich aus Guadalajara, 1244), Mose Ben Elieser Wallich ²⁹⁾ aus Worms und die Uebersetzung Jacob Koppelman's von Berachja's Ben Nitronai Ha Naldan (in Burgund um 1160) Fuchsfabeln ³⁰⁾ hervorhebe. Am interessantesten sind des Moses Jeruschalami ³¹⁾, genannt Mose Penoch, Brandspiegel, des Jebuda Ben Israel Regenburg, genannt Löw Schaberl (aus Lumpenburg, d. h. Lundenburg, in Mähren

kleiner Brandspiegel ³²), größtentheils aus Charist's Makamen entlehnt, und der sogenannte Zuchtspiegel, von Abigdor Ben Elieser Lipman Hildesheim ³³) zum Druck befördert, Gleichnisse, ethische Sentenzen 2c. aus dem Talmud in Reimen enthaltend. Endlich gehören hierher noch außer einem Loosbuche von Pheibel Ben Edw Prägen ³⁴) des Elia Ben-Mose Loanz ³⁵) (1600) Streit des Wassers mit dem Weine in Versen, Samuel Sanwil Ben Ahron Sofer's ³⁶) (1693) versificirtes Lob des Tabaks und eines Anonymus Streit Weihnachtens mit den übrigen Festen ³⁷). Außerdem gab es eine Menge einzelner Volkslieder oder Pijutim ³⁸), ursprünglich verfaßt in jüdisch-deutscher, italienischer, spanischer und lateinischer Sprache; ja selbst Fastnachtswitze wurden für das Purimfest in demselben geschrieben, z. B. von Saadja Ben Lewi Anekot ³⁹), und sogar Hanswurstiaden, z. B. das Ahasverus-Spiel ⁴⁰), sehr schmutzig, das Goliatspiel ⁴¹) und der Verkauf Joseph's ⁴²), um dessen Autorschaft Edw Günzburg und Bärmann aus Limburg streiten.

1) Ein Gedicht von ihm auf die Beschneidung im סדר תפילת Venet. 1613. 8.

2) S. Catal. bibl. Oppenheimer 668. — שלטת הגבורים Ferr. 1556. 8.

3) S. Catal. bibl. Oppenheimer 668. — ארמון כבוד גלית Const. s. a. 4. Berol. 461. 8. S. Junb. zur Gesch. d. hebr. Lit. p. 228. Dufes, Annal. I. p. 446.

4) S. Catal. bibl. Oppenh. 4397. Dufes, Lit. Bl. Bd. V. p. 454.

5) Gedichte in f. Grammatica Hebraica, parte primeira. Hamb. 1633. 8.

6) S. Bibl. Michael. ms. 759. Carmoly in d. Rev. orient. II. 1849. p. 49. sq. Reggio, Briefe Bd. II. p. 75. sq. — תפילות שירים Venez. 1647. 42. Rachel e Jacob, pastorale. Venez. 1619. 42. Eine große Anzahl religiöser Lieder (f. Fürst Bd. I. p. 585.)

7) תפילות יעקב מליצות Amst. 412. (1652.) 8.

8) S. Gedichte stehen unter denen des Barrios, f. Wolf T. I. nr. 4955. p. 9040.

9) S. Delisch, Gesch. d. hebr. Poesie p. 79. Catal. bibl. Michael. 354, 1. Fürst Bd. I. p. 450. — Dialogos satiricos. Frsch. ad M. 1616. 8.

10) S. Delisch p. 71. Annalen I. p. 304. Kerem Chemed VII. p. 79. Wolf, Bibl. Hebr. T. III. p. 4794 c. Seine Gedichte stehen unter denen des Barrios, f. Fürst I. p. 287.

11) Gedichte von ihm in f. Poetik: יהודה מחזקת Verona 1646. 4.

12) S. Bibl. Michael. ms. 474. Jellinek im Lit. Bl. Bd. VIII. p. 79. שיר Amst. 1674. 8. Proben aus seinen Gedichten im Orient, Lit. Bl. 1846. nr. 43.

13) Kehunat Abraham. Venez. 1749. 8. f. Sammler 1786. p. 4. sq.

14) S. Wolf T. III. nr. 4610 d. Catal. Bibl. Oppenh. 560. Steinschneller d. Ersch II. S. 2b. XXVII. p. 461. nr. 36.

15) תפילות ערד L'inferno figurato in rime. Venez. 1715. 8.

16) בן ציון Amst. 1690. 8.

17) Flor de Apolo y comedias por el capitan Don Miguel de Bar-

rios. Bruss. 1668. 8. Luna opulenta de Hollanda en nubes que el amor manda. Amst. 1680. 8. Coro de las musas. Amst. y Brus. 1672. 12. Musica de Apolo. Amst. 1672. 12. Casa de Jacob. ib. 1683. 8. Arbol de las vidas. ib. 1683. 8. Triumphal Carro de la perfeccion por el camino de la salvacion. ib. 1683. 8. Contra la verdad no hay fuerza. ib. eod. 8.

48) ברא בך Prag. s. a. Freft. ad M. 454. (1691.) Amst. 484. (1721.) 8.

49) דיסטארט Offenb. 1747. 8. f. Wolf T. II. nr. 4364.

20) דבן הייך מייסער Amst. 1674. 8. Berol. 1707. 8. Offenb. 1717. 8. f. Steinschneider im Serap. 1848. p. 332. nr. 89.

21) Fürth 1698. 8. Prag s. a. 8. f. Catal. Oppenheim. nr. 885. 894.

22) שילדברג Amst. s. a. 8. f. Wolf T. IV. p. 4060. nr. 631.

23) קניג ארנש האט Amst. 1683. 8. Hanov. 1710. 8. Wilmersdorf 1718. Prag s. a. 4. u. b. Wagensell, Heb. d. jüdisch-deutschen Dialect. Königsb. 1699. 4. p. 449. sq.

24) אילן שייגל s. l. et a. 8. f. Wolf T. II. p. 4255. nr. 27.

25) קיסר אוקטאניאט Homburg 1730. 8. f. Wolf T. IV. p. 754. nr. 456.

26) שטאנדיש הייך s. l. et a. 8. f. Wolf T. II. p. 4440. nr. 728.

27) S. Steinschneider im Serap. 1848. p. 379. sq. nr. 157. sq. 1849. p. 9. sq. Deligsch p. 84. מעשה בך Amst. 1704. 4. Freft. ad M. 1703. 4. Berol. 1709. 4. u. f. oft. Auszüge in: Gräber und Ander Theil Jüdischer Historien oder Thalmudischer Rabbinischer wunderbarlicher Legenden a. ihr. eing. Bsch. d. Ghr. Helvicus. Gießen 1617. 8.

28) השל הקדמתי Freft. ad V. s. a. 8. f. Wolf T. III. p. 647. nr. 1274.

29) משלים Freft. ad M. 1687. 4. Damit ist das sogenannte Ruhbuch identisch, f. Steinschneider im Serap. 1849. p. 44. nr. 242.

30) משלי שועלים Friburg. 1588. 8. f. Wolf T. IV. p. 800. nr. 435. p. 870. nr. 1099. Steinschneider, Manna p. 108. 443. (über nr. 28—30.)

31) ברנש שייגל Basil. 1602. Prag 1640. Hanov. 1626. Freft. ad M. 1676. 1706. 4. f. Steinschneider a. a. D. 1848. p. 325. nr. 33.

32) בראנדשייגל קטן s. l. et a. 8. Amst. 1657. 1698. f. Steinschneider a. a. D. p. 325. sq. u. Manna p. 84.

33) מואה מוסר Prag. 1678. 4. Freft. ad M. 1680. 8. Offenb. 1716. f. Steinschneider im Serap. 1849. p. 43. nr. 208.

34) הגדל Amst. 1713. 24. f. a. Wolf T. II. p. 4274. nr. 444.

35) חכמה הייך והמים Basil. 1599. 8. f. Steinschneider a. a. D. 1848. p. 334. nr. 56. cf. nr. 60.

36) חקיה מןקקת וצדפה Hamb. 453. (1693.) fol.

37) S. Deligsch p. 82. Wolf T. I. nr. 2064. Michael. Cat. ms. 666, 7.

38) S. Wolf T. III. nr. 2062 d. Jung, Zur Gesch. d. hebr. Lit. p. 301. nr. 249. 159. Deligsch p. 176. Anm. 4. Steinschneider a. a. D. 1848. p. 350. sq. nr. 404. sq. Drei solche Lieder b. Wagensell p. 94. sq.

39) S. Jung, Zur Gesch. d. hebr. Lit. p. 259. — אמת השמים Amst. 407. (1647.) 12.

40) אחשודש שטיל Freft. 1708. 8. u. b. Schudt Bd. III. p. 202. sq. (ein anderes Stück dieses Namens: אהשודש נון נקטא Prag. 1720. 8.) f. Wolf T. III. p. 4475. nr. 46. p. 4477. nr. 64. Heb. diese Darstellungen f. Schudt, Jüdische Werkw. Bd. II. p. 344. sq. Steinschneider im Lit. Bl. d. Orient 1843. IV. p. 59. u. in Frankels Zeitschr. Bd. III. p. 279. Dufes, Lit. Bl. Bd. V. p. 44. 444. VI. p. 146. VII. p. 565. VIII. p. 754. Steinschneider, Manna p. 444.

41) חזקוני Hanov. s. a. 8. f. Wolf T. III. p. 4477. nr. 65b.

42) מכירת דסה Frest. ad M. s. a. 8. u. hebr. deutsch b. Schudt Bd. III. p. 226. sq.

§. 81.

Zu den übrigen orientalischen Völkern übergehend, haben wir noch die Hindostanidichter Tulci-Das¹⁾ († 1624), der den Gott Rama in einem großen Epos verherrlichte, Lal Kavi²⁾, der in seinem Chatra Prakāsch die Geschichte der alten Rajas von Bundelshund lieferte, und den heiligen Rabbaji³⁾, der in seinen Bhaktamāta oder Rosenkranz der Frauen das Leben der vornehmsten Hinduheiligen in sehr schwer zu verstehenden Stanzas feierte, anzuführen. Von türkischen Dichtern, deren Anzahl übrigens in diesem Jahrhundert groß genug ist, ohne daß die fünfte Periode derselben (von 1640—1702) im Ganzen etwas Besonderes zu Tage gefördert hätte, sind eigentlich nur drei hervorzuheben, nämlich Rewisade Attaji (V., geb. 991 oder 1583, † 1045 oder 1635), der nach dem Beispiele älterer osmanischer, besonders aber persischer Dichter einen sogenannten Fünfer doppeltgereimter Gedichte schrieb, Omar Effendi Resii († 1045 od. 1635), der größte Panegyriker und Satiriker der Türken, dem aber seine scharfe Zunge den Tod brachte, und der Glossator von Buḡiri's Borda, der Ghafelendichter Jahja Effendi (geb. 969 od. 1564, † 1055 oder 1644)⁴⁾. Von persischen Dichtern ist ebenfalls nichts Erhebliches vorhanden, als die Volksepopöe von den Abenteuern des Turkomanen Kōrroglou⁵⁾, eines Volksdichters und Räubers aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, der seinen Hauptstz zwischen den Städten Khoi und Erzerum hatte und dessen Improvisationen und Thaten, die in einzelne Zusammenkünfte (Mejjliss), die den Homerischen Rhapsodien ähneln, getheilt sind, von herumziehenden Sängern, Auschids genannt, dem Volke vortragen werden. Von armenischen Dichtern nennen wir Nerses von Mog mit dem Beinamen Bagbu, der 1622 eine sehr schöne Elegie auf die Eroberung Jerusalems durch Saladin und ein von seinem Schüler Stephanus beendigtes Lobgedicht auf die heilige Jungfrau dichtete, ferner den Priester Komidas (hingerichtet 1707 zu Konstantinopel), der die Apostelgeschichte in Verse brachte (Const. 1704. 8.), und Ghatschadur Arhafel (aus Erzerum, † 1740), der ein versificirtes Compendium der Mathematik und Dogmatik publicirte.

1) Ramayāna. Kidderpour (Khizarpur) 1828. Calc. 1832. 4. Der IVte Ges. übers. b. Garcin de Tassy, Hist. de la poésie Hindoui T. II. p. 245. sq.

2) A history of Boondelas, transl. by W. R. Pogson. Calc. 1828. 4. Eine Episode daraus bei W. Price, The Chhatru Prakash or biogr. acc. of Chhatru Sal. ib. 1829. 8.

3) *Auszüge* v. Garcin de Tassy T. II. p. 4. sq. u. Price, *Hindoo and Hindoost. Sel. Calc.* 1827. 4. T. I. p. 184. sq.

4) S. Hammer, *Gesch. d. türk. Poesie* Bd. III. p. 244. sq. 234. sq. 378. sq.

5) *Specimens of the popular poetry of Persia. As found in the adventures and improvisations of Kurroglou, the Bandit-Minstrel of Northern Persia, and in the songs of the people inhabiting the shores of the Caspian Sea. Orally coll. and transl. by Al. Chodzko. Lond* 1842. 8. (*Die Abenteuer u. Gesänge Kurruglou's, d. Räubers u. Dichters. Ein persischer Volksroman. Aus d. türkisch-pers. Orig. wörtlich ins Englische übers. v. Al. Chodzko, deutsch v. R. L. B. Wolff. Jena* 1843. 42.)

§. 82.

Was endlich die Theorie der Dichtkunst, die Poetik, anlangt, so haben bei den Juden unter Andern Salomo de Oliveyra (1668) und Gerson Ghezez (+ 1700) *Reimlexica* geliefert (s. Dufes, *Ehrensäulen*, p. 58. Delisch p. 8.), und Jacob Romano (um 1630 in Constantinopel) soll in einer Monographie 1348 hebräische Dichtungsformen behandelt haben, wie denn überhaupt die hebräischen Grammatiker sowohl in dem vorigen als in diesem Jahrhundert die Poetik gelegentlich mit behandelten, ja Ruffasia (1638) sogar als eine Art Kunststück in einer Schöpfungsgeschichte den ganzen biblischen Wortschatz ohne Wiederholung eines Wortes zu erschöpfen versuchte (*Teutsche Prob. v. Delisch im Orient Lit. Bl.* I. p. 447. cf. Asulai, *Waad*, II., 7, 40). Von Italienern gehören als Theoretiker hierher Benedetto Fioretti ¹⁾ (+ 1642), der als *Udeno Nisiely* verkappt, eine von ungeheurer Belesenheit, aber nicht allzuscharfsichtigem Urtheile zeugende Sammlung von Bemerkungen über classische und italienische Schriftsteller veröffentlichte, Alessandro Donato ²⁾ (aus Siena 1584—1640), Celso Zani ³⁾, Flavio Querengo ⁴⁾, Nicolo Cicognari ⁵⁾, und vor Allen der uns schon bekannte Crescimbeni ⁶⁾, der in der Form von neun, zwischen Arfadiern gehaltenen Gesprächen die Aesthetik und Poetik behandelt, im Ganzen aber wohl nur eine Apologie der Arfadier darin geben will. Etwas Aehnliches versuchte der uns ebenfalls schon bekannte Gravina ⁷⁾, obgleich auch er nur sehr wenig eigene Urtheile bietet. Von Spaniern ist des Lope de Vega Carpio Lehrgedicht *Nueva arte de hazer comedias* bereits oben genannt worden, ebenso des Pedro Soto de Rojas *Discurso sobre la Poetica*, die seinen Gedichten *Desengaño de Amor en Rimas* (Madr. 1623. 4.) beigegeben ist; allein das beste hierher gehörige Werk ist die *Poetica* des Antonio Lope de Vega, die den zweiten Dialog seines *Heraclito y Democrito* (Madr. 1644. 4.) bildet. Von französischen Theoretikern kann nur Hippolyte Jules Pilet de la Mesnardière ⁸⁾ (aus Loudun 1610—63) genannt werden, der auf Veranlassung des Cardinals Richelieu diesen Stoff behandelte, allein von allen

Dichtungsarten nur das Trauerspiel und die Elegie und auch diese nur sehr dürftig erörterte. Beinahe hätten wir Boileau's unsterbliches Lehrgedicht, *Art Poétique* vergessen, welches weder eine bloße *Art du rimeur*, wie es Mercier genannt hat, noch ein vollendetes Lehrgebäude, wie Batteux und Marmontel behaupteten, schon seiner Form wegen sein konnte, abgesehen davon, daß es hin und wieder auch Sonderbarkeiten hinstellt, wie z. B. daß ein Sonnet ohne Fehler jedem große Gedichte vorzuziehen sei. Pierre Rambrun⁹⁾ (aus Clermont, † 1664) gehört kaum hierher, wohl aber der berühmte P. Nicole mit seiner Schrift *De la beauté poétique* (Paris 1659. 12.) mehr als M. du Cynne. Haben die Engländer auch nur ein einziges Werk in Prosa in diesem Genre aufzuweisen, von Thomas Pope Blount¹⁰⁾ und ist auch dieses nur eine Compilation von Urtheilen älterer in- und ausländischer Kritiker, so lieferten sie desto mehr Lehrgedichte hierüber, wie z. B. J. Sheffield, Herzog von Buckingham¹¹⁾, dessen Lehren von besserer Sachkenntniß zeugen als die von Dillon Wentworth, Grafen von Roscommon¹²⁾ in einem ähnlichen Werke aufgestellten Sätze. Auch George Granville¹³⁾, Viscount Lansdowne (geb. zu Lansdowne 1667—1735) dichtete ein gelungenes kleines Gedicht über Einzelheiten der Poetik, welches wahrscheinlich berühmter geworden wäre, hätte nicht Pope seinen unsterblichen *Essay on criticism*¹⁴⁾ geliefert, worin er die Mittel zur Erlangung des guten Geschmacks, die Ursachen des schlechten und die Moralität der Kritiker behandelt und in Form und Inhalt eins der besten Werke, die je über diesen Stoff geschrieben wurden, gegeben hat. Am größten ist die Zahl der deutschen Poetiken, seitdem einmal Opiß sein Buch von der deutschen Poeterey (Brieg. 1624. 4. Wittenb. 1647. 8. n. Anm. v. Enoch Hanmann, Frankf. [1645] 12. Brieg. 1658. 8.), das er in fünf Tagen gefertigt haben will und in dem mit Ausnahme seiner sprachlichen Bemerkungen etwas besonders Interessantes nicht vorkommt als höchstens der vernünftige Gedanke, daß Niemand durch gewisse Regeln und Gesetze zum Dichter gemacht werden könne. Zesen's hochdeutscher *Helikon* und hochdeutsche *helikonische Fachel* sind elende Nachwerke; allein Harsdörfer's¹⁵⁾ poetischer Trichter, durch den er sich Jemanden in sechs Stunden zum Dichter zu machen getraut, enthält nicht bloß einige gute sprachliche Bemerkungen (Theil III.), sondern auch zehn gereimte geistliche Geschichtreden und ein poetisches Lexicon. Etwas besser ist Buchner's¹⁶⁾ wenigstens ziemlich sorgfältig gearbeitete Poetik; ebenso hat Morhof im 3. Theil seines Unterrichts von der deutschen Sprache und Poesie (Th. III. 1718. p. 406. sq.) die Regeln der Dichtkunst einer Untersuchung unterworfen, allein an Birken's¹⁷⁾ hierher gehöriger Arbeit ist eigentlich nur das merkwürdig, daß er analog mit der lateinischen *oratio ligata* die Poesie Bindkunst und dann consequent die Syl-

benmaße Gebändtritte, die Verse Gebändzeilen und die Gedichte Redebände genannt hat. Sehr vollständig für ihre Zeit und gewissermaßen sorgfältig gearbeitet, so wie für die Kenntniß des damaligen Geschmacks in Form und Inhalt wichtig ist endlich die Poetik des Albrecht Christian Rothe¹⁸⁾. Christian Weise's Curiose Gedanken von Versen (Lpzg. 1694. 8.) sind eben nur curiose Gedanken, aber Johann Justus Winkelmann's (aus Gießen 1620—1699), der sich Stanislaus Ring von Weinsheim¹⁹⁾ nannte, Proteus, worin er mit Hilfe der Ars Lulliana zeigt, wie man schnell mehrere 1000 (sinnlose) Verse machen kann, ist auch ein merkwürdiger Vorläufer des weiland Peregrinus Syntag und nebenbei einer der ersten Mnemotechniker gewesen.

1) Proginnasmi poetici. Firenze 1620—39. V. 4. (Duga Aggiunzioni. ib. 1660. 4.) ib. 1695. V. 4.

2) Ars Poetica. Romae 1634. 42. f. Baillet T. III. p. 1066. IV. p. 224.

3) Poetica ecclesiastica e civile . . . nella quale si pone in chiaro la divinazione della poesia comune alla tragedia e all' Epopeja. Roma 1643. 4.

4) Trattato della poesia. Padova 1644. 4.

5) Discorso di nuova invenzione disegnato sull' Idee d'amico e celebre poeta. Parma 1696. 4.

6) La bellezza della volgar poesia. Roma 1700. 4. n. b. f. Istoria d. volgar poesia T. VI.

7) Della ragione poetica Libri due. Roma 1704. 4. Venez. 1731. 4. (Trad. en franç. p. Regnier. Paris 1755. 42.)

8) La Poétique. Paris 1640. 4. Lettres du sieur du Rivage, contenant quelques observ. sur le poëme épique. ib. 1656. 4. Poësies franç. et latins. ib. 1656. fol.

9) Diss. de carmine epico. Paris 1652. 4. Constantinus s. Idololatriæ debellata, carm. ep. ib. 1658. 4. f. Baillet T. III. p. 58. sq. IV. p. 269. sq.

10) De re poetica or Remarks upon poetry, with characters and censures of the most considerable poets, whether ancient and modern. Lond. 1694. 4.

11) S. Essay on poetry, in f. Werken, f. Dusch, Briefe z. Bildung d. Geschmacks Th. I. Bd. 17. p. 338. sq.

12) Essay on translated verse. Lond. 1684. 4.

13) S. Cibber T. IV. p. 239. sq. Johnson T. III. p. 128. sq. — S. Essay on unnatural flights in poetry, in f. Works. Lond. 1736 III. 42. u. Poems b. Anderson T. VII. p. 687. sq.

14) S. Warton, Essay on the genius of Pope T. I. p. 104. sq. Dusch Th. I. Br. 49. p. 384.

15) Poetischer Trichter, die deutsche Dicht- und Reimkunst ohne Beuh der lateinischen Sprache in VI Stunden einzugießen . . . durch ein Mitglied der hochl. fruchtbr. Gesellsch. Nürnberg. 1650—53. 8. (der IIte Theil einzeln als: Pindus poeticus, d. i. Poetisches Lexicon. ebd. 1628. 8.)

16) Kurzer Begleiter zur deutschen Dichtkunst, herausg. d. M. G. Götzen. Jena 1663. 42.

47) Deutsche Rede-, Bind- und Dichtkunst, durch den Erwachsenen. Nürnberg. 1679. 12.

48) Vollständige deutsche Poesie in drey Theilen. Lpzg. 1688. 8.

49) Proteus, d. i. eine unglaubliche kunstmäßliche Lehr-Art, in kurzer Zeit ohne Müß Deutsche und Lateinische Vers zu machen, auch einen Französischen und Lateinischen Brief zu schreiben. Oldenb. 1657. 8. Relationes ex Parnasso de arte reminiscendae. Marp. 1648. 4. Specimen artis mnemonicae. Giess. 1653. 4. Logica memorativa peripatetica. Hal. 1659. 12. Frecht. 1726. 8. Auf- und Schußschrift von das merkw. Alterthum, erspriessliches Wachsthum, Christlich Gewohnheit 2c. der — Gedächtniskunst. Oldenb. 1657. 4. S. Strieder Bd. XVII. p. 130—141.

§. 83.

Auch über die Theorie der Beredsamkeit oder die Rhetorik ist sehr viel geschrieben worden, freilich mehr in Berücksichtigung der geistlichen. Der lateinischen Sprache bedienten sich unter Andern Melchior Junius ¹⁾ (aus Wittenberg 1545 — 1604) Redermann ²⁾, Campanella, der die Redekunst für einen Theil der Magie erklärt (Philosophia Ration. P. III.), der bekannte Rassenius ³⁾, der Cicero zum Muster nimmt, obwohl Martin du Cygne ⁴⁾ (aus St. Omer 1619.—69), dessen Reden weit besser analysirt sind und der überhaupt eins der vorzüglichsten Handbücher über Rhetorik gab, während Rodericus de Arriaga ⁵⁾ († 1687) die Lehren des großen Redners in eine scholastische Ordnung brachte, Gerard Johann Bossius ⁶⁾, Verfasser des wichtigsten hierher gehörigen Werkes, und die Jesuiten Pierre Pelletier ⁷⁾, der Unsinnschwärze, und Francois Bomen ⁸⁾ (aus Lyon, † 1673), der Stegreifredner bilden wollte, Simplicien Gody ⁹⁾ † 1662, Andreas Ballardier ¹⁰⁾, (aus St. Val in Forest 1565—1638), der noch zu nennende Theolog Edmund Richer ¹¹⁾, Schönsleder, Adam Theodor Siber ¹²⁾ (aus Schneeberg 1563—1616), Nicolaus Vernulaus ¹³⁾ (de Vernule aus Nobelmont in Luxemburg 1583—1649), Nicolas Caussin ¹⁴⁾ (aus Troyes 1571—1651), Ludwig von Wollzogen ¹⁵⁾ (aus Amersfoort 1632—80), Paul Beurrier ¹⁶⁾ († 1696), Georg Richter ¹⁷⁾ (aus Ostfritz 1560—1624), Paolo Beni ¹⁸⁾ (aus Gubbio, † 1625) 2c., während Georg Raffenzie ¹⁹⁾, der berühmte englische Jurist (geb. zu Dundee 1636, † 1694), die gerichtliche Beredsamkeit durch Beispiele von Musterreden erörterte. In italienischer Sprache haben wir hier einschlagende Schriften von Sperone Speroni ²⁰⁾, Drazio Lombardelli ²¹⁾, Agostino Mascardi ²²⁾ (aus Sarzana 1594—1640) und Francesco Simonetti ²³⁾, in spanischer von Bartolomé de Ximenez Paton ²⁴⁾, in französischer einige unbedeutende Arbeiten von Jean de Chabanel ²⁵⁾, Charles de St. Paul ²⁶⁾, Bischof von Avranches, (eig. Bialart, † 1644), Pierre Gaudin de la Bourdillière ²⁷⁾ und zwei erbärmliche Nachwerke von René Bary ²⁸⁾ und Bernard Lamy ²⁹⁾ (aus

Paris 1640—1715). Besser ist schon ein hierher gehöriges Werk von Le Gras ³⁰⁾, aber François de la Mothe le Vayer ³¹⁾ (aus Paris 1588—1672) gab ein zwar nur kurzes, aber desto brauchbareres Lehrbuch der Rhetorik, gegen welches des Jean de Soudier *Sieur de Richesource* ³²⁾ Compilationslehren gar arg zurückstehen. Ob Jean Le Guez de Balzac ³³⁾ der Beredtsamkeit durch seine Schriften viel nützte, dürfte gefragt werden; jedenfalls ist es aber anzuerkennen, daß er den Preis für Werke der Beredtsamkeit bei der Akademie stiftete und von seinen Landsleuten verlangt, die Schriften derselben der Sprache wegen zu Vorbildern zu nehmen, Guillaume du Vair (aus Paris 1536—1621) ³⁴⁾ analysirte die Reden des Demostenes pro corona und die Miloniana Cicero's als Muster von Gerichtsreden. Rapin ³⁵⁾ erkannte sehr scharfsinnig die Gründe des Verfalls der geistlichen Beredtsamkeit und empfahl mit Recht das Studium der alten Rhetoriker, aber von der Beredtsamkeit selbst hatte er doch einen eben so schlechten Begriff wie Etienne Dubois Abbé de Bretteville ³⁶⁾, der übrigens ebensowenig etwas Eigenes hat, wie Nicolas de Hauteville ³⁷⁾, dessen einziges Muster Thomas von Aquino ist, und als Marc Antoine de Foix ³⁸⁾, der berühmte Jesuitenprediger (geb. auf dem Schlosse Jabas in der Diöcese Couserans 1627, † 1687), der aus demselben Grunde immer nur den Franz von Sales und die Scholastiker citirt, während Gabriel Gueret ³⁹⁾ (aus Paris 1641—88) wenigstens gegen das zu große Pathos und das einfältige Citiren eifert. Von Engländern sind Ob. Waller ⁴⁰⁾, John Smith ⁴¹⁾, John Newton ⁴²⁾, Thomas Blount ⁴³⁾ (aus Bordesley in Worcestershire 1618—79) und Thomas Hobbes ⁴⁴⁾ sowie speciell für die geistliche Beredtsamkeit John Prideaux ⁴⁵⁾, anzuführen. Unter den Deutschen wetteiferten, höchstens mit Ausnahme des uns schon bekannten Riemer ⁴⁶⁾, die geschmacklosesten Schmierer in Anweisungen zur Beredtsamkeit, so Johann Matthäus Meyfart ⁴⁷⁾ (aus Jena 1608, † 1642), Balthasar Kindermann ⁴⁸⁾ (aus Zittau 1636—1706) und vor Allen Christian Weise ⁴⁹⁾, ein ächter pedantischer Schulmonarch, der sich in den Kopf gesetzt hatte, es könne jeder seiner Schuljungen ein Cicero werden, vorausgesetzt, daß er eine Ehre — er glaubte nämlich, alle Reden seien nichts als zusammengesetzte Ehrien — machen könne und auf die vier Haupttheile derselben, Protasis, Aetiologie, Amplification und Conclusion, achte. Seine Nachreichten setzten dann August Bohse oder Talandier ⁵⁰⁾, Erdmann Uhse ⁵¹⁾, Hunold genannt, Renantes ⁵²⁾ und Christian Weidling ⁵³⁾ (aus Weiffensels 1660—1731), getreulich fort, während die von Christian Schröter ⁵⁴⁾, Johann Christoph Männling ⁵⁵⁾ (aus Wabnitz in Schlesien 1658—1705) u. A. ausgehende Op-

position eigentlich so gut wie gar keine war, weil diese statt des Weis'schen Unstuns Lobenstein'sche Berrücktheiten austrugten.

1) *Methodus eloquentiae comparandae scholis rhetoricis tradita*. Argent. 1592. 8. *Animorum conciliandorum et movendorum ratio, exemplis oratorum tradita*. Montebelg. 1596. 8. f. Baillet T. VIII. 2. p. 72. sq. Freher, *Theatr.* P. IV. p. 1498.

2) *Systema rhetoricum*. Dant. 1606. 8. *Rhetor. Eccles. L. II.* ib. 1600. 8.

3) *Palaestra oratoria*. Col. 1659. 8. f. Baillet p. 216. sq.

4) *Ars rhetorica*. Leod. 1658. 8. Col. 1660. 8. 1738. 8. *De arte poetica L. II.* Leod. 1664. 42. u. 8ft. *Explanatio rhetoric. omnium Ciceronis oration.* Duaci 1661. 42. f. Bayle T. I. p. 177. Joly, *Rem.* p. 382. f. Baillet p. 222. sq.

5) S. Bayle T. I. p. 253. Joly p. 152. — *De oratione L. IV.* Col. 1637. 8. *Disputationes theolog. in I. II. et III. D. Thomae.* Antv. 1647—1654. VIII. fol. *Cursus philosophicus.* Paris. 1637. fol. Lugd. 1644. 1647. 1653. 1659. fol. f. Baillet p. 145. sq.

6) *Institutionum orator. L. III.* Lugd. B. 1606. 8. Ed. auct. ib. 1609. 4. 1630 4. 1643. 4. u. *Oper.* Amst. 1697. fol. T. III. (*Epitome inst. orat. Hag. Com.* 1726. 8. Lips. 1698 8. Ven. 1737. 8.) *De constitutione et natura Rhet.* Lugd. B. 1622. 8. Hag. 1654. 4. f. Baillet p. 171. sq.

7) *Reginae palatium eloquentiae.* Mog. 1669. 4. Col. 1709. 4. f. Baillet p. 910.

8) *Novus rhetoricae candidatus altero se candidior.* Mon 1672. 42.

9) *Ad Eloquentiam christianam via.* Paris. 1648. 8. f. Baillet T. VIII. 2. p. 165. sq.

10) *De oratore perfecto.* Paris 1621. 8. f. Schurtzfleisch, *Elogia* p. 89. *Niceron* T. XVIII. p. 157. sq.

11) *De figurarum arte et causis eloquentiae.* Paris. 1605. 8. f. Baillet T. VIII. 2. p. 96.

12) *Oratio de praestantia poeticae,* b. f. *Orat. Praefat. Dissertat. et Epistol.* Viteb. 1644. II. 8. f. *Justa honoraria facta Ad. Th. Sibero prof. eloq. rom. in acad.* Viteb. Viteb. 1648. 4. Morhof. *Polyh.* T. I. p. 976.

13) *De arte dicendi libri tres una cum praxi Rhetoricae.* Jen. 1631. 42. f. Foppens T. II. p. 922. sq. Freytag, *Anal.* p. 1046. sq. Paquot T. III. p. 428. sq. Witten, *Mem. Philos.* Dec. V. p. 90. sq. *Niceron* T. XXXIII. p. 387. sq.

14) *De eloquentia sacra et humana L. XVI.* Paralip. Flex. 1649. 4. Paris 1612. 4. *Thesaurus graecae poeseos ex omn. graecis poetis coll.* Mog. 1644. 8. *De symbolica Aegyptiorum sapientia.* Paris 1648. 8. f. Bayle T. II. p. 110. Joly p. 272. sq. Crenii *Anim. Phil.* P. XIII. p. 48. Schurtzfleisch, *Elog.* p. 80. sq. Baillet T. VIII. 2. p. 197. sq. Boeckmann, *De Nicolais* p. 13. Clarmund T. I. p. 214. sq.

15) *Orator sacer.* Ultraj. 1671. 8.

16) *Compendium rhetor. christ. Methodi facilis praedicat. Evangel. et Controversia ad docenda Mysteria,* ist T. V. *seines Speculum relig. christian.* Paris 1666. 1672. 8. *Homelies, prosnes, ou méditations sur les Evangiles des dimanches et principales festes.* Paris 1668. 4. *Hom. festives, Prosnes ou Med. sur toutes les festes de l'année.* ib. 1670. 4.

17) S. Otto, *Reg. d. Oberlaus. Schriftst. Bd. III.* p. 60. sq. *Reterrund* Bd. IV. (V.) p. 2074. sq. — *Judicia florentis scholae Melanchthonis de lectione bonorum auctorum in omni genere disciplinarum.* Viteb. 1592. 8. *Axiomata politica.* Gori. 1602—1604. Jenae 1654. 4. etc.

18) *Poetica Aristotelis cum commentariis*. Venet. 1622. fol. Comment. in *Aristot. Rhetoricam*. ib. 1624. fol. f. Baillet T. III. p. 54. sq. VIII. p. 234. sq. Bayle T. I. p. 540. Clement, *Bibl. Cur.* T. III. p. 132. sq. Papadopoli T. I. p. 350. sq. *Imperialis Mus. Hist.* p. 165. sq. *Freher Theatr.* P. IV. p. 1518.

19) *Idea eloquentiae hodiernae*. Eton. 1680. 8. f. Baillet VIII. 2. p. 285. sq.

20) *Discorsi circa l'acquisto dell' eloquenza volgare*. Ven. 1602. 8.

21) *Gli aforismi scolastici*, in X libri. Siena 1603. 8.

22) *S. Niceron* T. XXVII. p. 400. sq. Leon. Allatii *Apes urb.* p. 67. sq. Freytag, *App.* T. III. p. 417. sq. Bayle T. III. p. 360. sq. — *Silvarum* L. IV. Antv. 1622. 4. *Prose volgari*. Venez. 1646. 4. *Dell' arte historica* tr. V. Roma 1636. 4. *Dell' arte rettorica*. Venez. 1655. 12.

23) *Il Vello d'oro ovvero la Rettorica Veneziana*. Ven. 1679. 12.

24) *Eloquencia Española en Arte*. Toledo 1604. 8.

25) *Les sources de l'élégance françoise, ou du droit et naïf usage des principales parties du parler françois*. Toulouse 1612. 12.

26) *Tableau de l'éloquence françoise, où l'on voit la manière de bien écrire*. Paris 1632. 12. 1657. 18. f. Baillet T. VIII. 2. p. 136. sq.

27) *Rhetorique franç., autrement l'art de bien dire, traité par une méthode nouvelle, très facile pour se rendre bien disant dans toutes les rencontres de discours qu'on veut faire*. Paris 1645. 12.

28) *La Rhetorique franç. où l'on trouve de nouveaux exemples sur les passions et sur les figures, où l'on traite à fond des matières du genre oratoire, et où le sentiment des délicats est rapporté sur les usages de notre langue*. Paris 1653. 1665. 4. Amst. 1669. 12. 1673. II. 12. f. Baillet p. 267. sq.

29) *La Rhetorique ou l'art de parler*. Paris 1675. 1701. 1715. 12. (Deutsch. Altenb. 1753. 8.) f. Baillet p. 471. sq.

30) *La Rhetorique franç. ou les preceptes de l'ancienne et vraye éloquence accomm. à l'usage des conversations, et de la société civile, du barreau et de la chaire*. Paris 1671. 4.

31) *La Rhetorique du Prince*. Paris 1651. 12. *Considerations sur l'éloquence franç.* Paris 1638. 12. u. in f. *Oeuvres* (Dresde 1756. 8.) T. III. p. 183. sq.

32) *L'art de bien dire ou les Topiques françoises*. Paris 1662. 8. *Méthode des orateurs ou l'art de lire les auteurs, de les examiner et de faire les lieux communs*. Paris 1668. 8. *Nouvelle decouverte d'un grand nombre de très beaux principes et très belles maximes pour les avantages de la composition prosaïque avec plus de 400 remarques... en forme de partition anatomique ou critique raisonnée (à la façon des Mécaniques.)* Paris 1680. 8. *Idée de la Rhetorique des Prédicateurs*. Paris 1662. 12. 1673. 12.

33) *Discours sixiesme*, in f. *Oeuvres diverses*. Paris 1644. 4. 1664. 12. u. *Dialogue IV et V*, in f. *Derniers Entretiens*. Paris 1676. 4. f. Trublet, *Essais sur divers sujets de litter.* Paris 1672. 12. T. I. p. 227. sq.

34) *Traité de l'éloquence franç. et des raisons pourquoi elle est demeurée si basse*. Paris 1614. 8. u. in f. *Oeuvres*. Rouen 1621. 8. p. 501. sq. f. Perrault, *Homm. ill.* T. I. p. 31. Niceron T. XLIII. p. 114. *Bibl. Beitr.* I. p. 129. sq. Baillet T. VIII. 2. p. 400. sq.

35) *Rellexions sur l'usage de l'éloquence de ce tems en général*. Paris 1672. 12. u. in f. *Oeuvres* (à la Haye 1725. 12.) T. II. p. 1. sq. f. Baillet p. 310. sq.

- 36) L'éloquence de la chaire et du barreau. Paris 1689. 42. f. Baillet p. 376. sq.
- 37) L'art de prêcher ou l'idée du parfait predicateur Paris 1683. 42.
- 38) L'art de prêcher la parole de Dieu. Paris 1687. 42.
- 39) Entretiens sur l'éloquence de la chaire et du barreau. Paris 1666. 42. f. Baillet p. 234. sq.
- 40) Some Institutions conc. the art of Oratory. Lond. 1659. 8.
- 41) The mysterie of Rhetorick unveil'd. Lond. 1657. 1673. 8.
- 42) An introd. to the art of Rhetorick. Lond. 1671. 8.
- 43) Academy of Eloquence or complet english Rhetoric. Lond. 1654. 8.
- 44) A brief acc. of the art of Rhetorick. Lond. 1654. 8.
- 45) Sacred eloquence or the art of preaching. Lond. 1659. 8.
- 46) Lustige Redekunst, darin die Regeln der Redekunst und Fehler wider dieselbe mit lächerlichen Exempeln erläutert sind. Herzeb. 1684. 8. 2vzg. 1717. 8.
- 47) Mellificium oratorium. Lips. 1633. 8. Deutsche Redekunst. Coburg 1634. 8. Grfst. 1654. 42.
- 48) Deutscher Wolredner. Grfst. 1664. 8. Wittenb. 1726. 8. u. sehr oft.
- 49) Institutiones oratoriae. Lips. 1709. 8. Politischer und Neuerklärter Redner. 2vzg. 1684. 1688. 1694. 1694. 8. Gelehrter Redner. ebd. 1693. 1743. 8. Curiose Gedanken von deutschen Briefen. ebd. 1702. 8. Politische Gedanken von sorgfältigen Briefen. ebd. 1712. 8. Curiose Gedanken von der Imitation der Auth. Class. ebd. 1698. 8. Oratorisches Systema. ebd. 1707. 8. Oratorische Fragen oder Nachlese. ebd. 1706. 8. Kluger Hoffmeister. ebd. 1696. 8. Hamb. 1712. 42. Freimüthiger und höflicher Redner. 2vzg. 1693. 42. Neue Proben der vertrauten Rede-Kunst. Dred. 1710. 8.
- 50) Neu erläuterte deutsche Redekunst. 2vzg. 1700. 8. Gründliche Einleitung zur deutschen Oratorie. Jena 1702. 8.
- 51) Wohlinformirter Poet. 2vzg. 1728. 8. Wohlinformirter Redner. 2vzg. 1708. 8. 1729. 42. Manier in Reden auf Hochzeiten und Kindtaufen. ebd. 1729. 42.
- 52) Einleitung zur deutschen Oratorie. Hamb. 1715. 8.
- 53) Oratorischer Hoffmeister. 2vzg. 1704. 8. Oratorische Schatzkammer. ebd. 1705. II. 4.
- 54) Anweisung zur deutschen Oratorie. 2vzg. 1704. 8. Politischer Redner. ebd. 1724. 8.
- 55) Expediter Redner. Grfst. 1692. 8. 2vzg. 1719. 8. Teutsches Poetisches Lexicon. Grfst. 1715. 1718. 8. Teutsche Gedichtkunst. Stettin 1704. 8. Poetischer Blumengarten: Gedichte. Bresl. 1717. 1738. 8. Lohensteinius sententiosus. Bresl. 1710. 8. Arminius enucleatus. Stargard 1708. II. 8.

§. 84.

Nachdem wir jetzt über die Theoretiker der Redekunst gehandelt haben, ist es an der Zeit, über die Praktiker oder die eigentlichen Redner selbst einige Worte hinzuzufügen. Es versteht sich von selbst, daß mit denen, welche sich der lateinischen Sprache bedienten, angefangen werden muß, wiewohl dieselbe längst zwischen die Mauern der gelehrten Schulen und Universitäten zurückgedrängt worden war, wo denn nun von den verschiedensten Köpfen in dieser todten Sprache gepredigt ward. Es kann unmöglich im Plane dieses Werkes liegen, ein vollständiges Verzeichniß der verschiedenen

Musterreden dieses Jahrhunderts zu geben, sondern wir müssen uns mit der Anführung einzelner ihres Lateins halber hervorragender Gelehrten begnügen. So können unter den Italienern als ausgezeichnet genannt werden der Jesuit Julius Nigroni ¹⁾ (aus Genua, † 1625 im 74sten Jahre), P. Beni ²⁾, Antonius Rasagionelli ³⁾, Tarquinius Gallucci ⁴⁾ (aus Sabina 1574, † 1649), J. Baptista Ferrari ⁵⁾, Johann Victor Rossi (1577—1647), als Janus Nicus Grythräus ⁶⁾ verlappt, der Historiker Joseph Ricci ⁷⁾ (aus Brescia), Antonius Perlasca ⁸⁾ u., von Franzosen Jean Passerat ⁹⁾, Fr. Remond ¹⁰⁾, Petau ¹¹⁾, Fr. Bavasseur ¹²⁾ (Vavassor), Pierre Hallé ¹³⁾ (Hallaeus aus Bayeux 1611—89), Joseph Jouvench oder Juvenclius ¹⁴⁾ (aus Paris 1643, † 1749), als der Erste, der auf die Idee kam, expurgirte Ausgaben der Classiker zu publiciren, zu ewiger Lächerlichkeit verdammt, von Deutschen und Holländern aber Theodor Siber ¹⁵⁾, bereits erwähnt, Justus Lipsius ¹⁶⁾, David Grythräus ¹⁷⁾, Daniel Baudius ¹⁸⁾, Johann Harprecht ¹⁹⁾, der bekannte Jurist (aus Walheim im Württembergischen 1560—1639), Martin Bernegger ²⁰⁾, der noch zu nennende Georg Richter, Fr. Puteanus ²¹⁾, Heinrich Boedler ²²⁾, Wolfgang Heider ²³⁾ (aus dem Thüringischen 1558, † 1626), Boghorn ²⁴⁾, Daniel Heinsius ²⁵⁾, Johann Freinsheim ²⁶⁾, Daniel Schoof ²⁷⁾, Caspar Barläus ²⁸⁾, Petrus Francius ²⁹⁾, Morhof ³⁰⁾, Anton Aemilius ³¹⁾ (eig. Mells, aus Aachen 1589—1660), der uns schon bekannte Satiriker Johann Balthasar Schuppe ³²⁾, Reinerus Neubusius ³³⁾ (aus Leeuwarden, † 1662 im 54sten Jahre), sein Landsmann Jamianus Strada ³⁴⁾, der bereits erwähnte Nicolaus Avancini ³⁵⁾, Schurfleisch ³⁶⁾, der Jurist Thomas Pansius ³⁷⁾ (aus Bergen in Ober-Oestreich 1577—1657) und der berühmte, zu seiner Zeit (z. B. v. Brouckh. ad Propert. IV, I, 64 und ad Tibull. III, 4, 44. v. Graev. ad Cic. de Off. II. 9.) weit überschätzte Buchner ³⁸⁾, Petrus Cunäus ³⁹⁾, von Engländern dagegen nur John Rainolds ⁴⁰⁾, (geb. 1549 zu Pinhoe, † 1607) u.

1) Orationes. Mog. 1610. 8. Mediol. 1608. 8. 1625. 42.

2) Orationes L. Patavii 1613. 4. f. Baillet T. VIII. 3. p. 424. sq.

3) Orationes IX. Rom. 1616. 8. 1697. 42. Frfst. 1697. 42.

4) Oratio in funere Rob. card. Bellarmini. Paris. 1622. 8. Orationes. Col. 1648. 8. f. L. Allatii Apes urb. p. 338. sq. Baillet T. III. p. 55. sq. Bayle T. II. p. 527. Nicéron T. XXXV. p. 67. sq.

5) Orationes. Romae 1627. 8.

6) Orationes XXII. Colon. Ubior. 1649. 8.

7) Conciones militares et senatoriae. Venet. 1655. 8.

8) Panegyrici XXXVI. Mediol. 1668. 8.

9) Orationes et praefationes. Paris. 1606. 8. 1637. 8.

10) Orationes. Paris. 1613. 42. *

- 41) Orationes. Paris. 1620. 1653. 8.
- 42) Orationes. Paris 1634. 8. 1646. 8. Opera omnia. Amst. 1709. fol.
- 43) Orationes et poemata. Paris 1655. 8.
- 44) Orationes. Paris. 1744. II. 8. 1700. II. 42. De ratione discendi et docendi. Lugd. 1692. 42. (trad. en franç. p. Lefortier. Paris 1803. 42.) Appendix de Diis et heroibus. Ed. ult. Paris. 1805. 42. (f. Millin, Mag. Encycl. 1806. T. VI. p. 446. sq.) f. Baillet VIII. 2. p. 304. sq.
- 45) Orationes, praefationes et epistolae. Viteb. 1606. 1647. II. 8.
- 46) Orationes octo. Frcft. ad M. 1608. 8.
- 47) Orationes. Hanov. 1644. 42.
- 48) Orationes. Lugd. B. 1649. 1625. 8.
- 49) Orationes. Tubing. 1649. 8. S. Th. Lansii Or. parent. in D. H. Frcft. 1676. 4. u. b. Lansii Mantissa cons. et orat. Tub. 1678. 4. p. 624. sq. u. Witten, Mem. JCrum. Dec. III. p. 524 sq. Sinceri, Leben großer Juristen Bd. II. p. 77. sq.
- 20) Orationes. Argent. 1640. 42.
- 21) Suada attica s. Orationes selectae. Amst. 1623. 42. 1644. 42. Oxon. 1640. 8. Suada auspicalis. Hanov. 1606. Sermonum liber. ib. 1602. 8.
- 22) Orationes. Argent. 1650. 1654. 4.
- 23) Orationes. Jena 1629. II. 8. 1646. II. 8. S. J. Gerhard, Or. de vita et obitu W. H. Jen. 1627. 4. J. Weitz, Laud. fun. W. H. Jen. 1627. 4. Witten, Mem. Philos. Dec. II. p. 498. sq. Chr. Fr. Krügelstein, Pr. de vita W. Heid. Ohrdruff. 1813. 4.
- 24) Orationes. Amst. 1625. 42. 1651. 8.
- 25) Orationes. Lugd. B. 1609. 4. Ed. auct. ib. 1627. 8. Orationes aliquot nuperrime scriptae. ib. 1652. 42. Orationes omnes. ib. 1657. 42.
- 26) Orationes. Frcft. 1655. 8. 1662. 8. Argent. 1666. 42.
- 27) Orationes. Daventr. 1665. 8.
- 28) Orationes. Amstel. 1643. 42. 1661. 42.
- 29) Orationes. Amst. 1692. 1705. 8.
- 30) Orationes. Hamb. 1698. 8.
- 31) Orationes. Ultraj. ad Rh. 1654. 42. Or. in ill. Gymn. Ultraj. inaugur. de novo hoc et laudabili Senatus instituto necnon de usu lectionis histor. Ultraj. 1634. 4. f. Reitz, Or. de origine gymnas. Hieronymiani p. 25. Burmann. Träj. Erud. p. 3. sq. Witten, Mem. Philos. Dec. VIII. p. 408. sq.
- 32) Volumen orationum et panegyricorum in univ. Marpurg. habitatum. Frcft. 1659. 8. Ineptus orator. Marp. 1642. 4.
- 33) Suada Alcmariana. Amst. 1656. 8. Electa Plautina et Terentiana. Amst. 1646. 42. f. Foppens T. II. p. 1060. sq.
- 34) Eloquentia bipartita, sc. prolusiones academicae et paradigmata eloquentiae brevioris. Amst. 1658. 42. Oxon. 1745. 8. Col. Agripp. 1638. 8. Goud. 1654. 8. Prolus. acad. oratoriae. Colon. Agr. 1647. 8.
- 35) Orationes. Col. Agripp. 1704. III. 8. 1715—16. III. 8.
- 36) Orationes. Viteb. 1697. 4.
- 37) Mantissa consultationum et orationum. Tubing. 1656. 8. 1678. 8. Orationes aliquot. ib. 1646. 8. Orationes s. consultatio de principatu inter provincias Europae. Tubing. 1643. 1620. 4. 1626. 8. Amst. 1637. 8. Tub. 1635. 1655. 1678. 8. f. Zugler, Jur. Biogr. III. p. 72. sq. Rotermund I. p. 4284. sq.

38) *Dissertationes academicae*. Viteb. 1660. 8. Frost. 1678. 8. *Orat. panegy. et funebr.* Viteb. 1669. 4. *Orat. acad.* ed. Stübel. Frct. et Lips. 1708. 8. 1727. 8. (Dazu *Or. de principatu Galbae*. Viteb. 1635. 4.) *Epistolae*. Dresd. 1678. 8. ed. Stübel. Frct. et Lips. 1707. 1720. 8. f. Morhof, *Polyh. T. I. p. 948. sq. 976. II. p. 63.* Crenii *Anim. phil. P. X. p. 427. sq.* Fabric. *Hist. bibl. P. III. p. 268. sq.* Freher, *Theatr. P. IV. p. 1549.* Clarmund *T. II. p. 179. sq.* Büsching's *Lebensb. Bd. IV. p. 208.* Gundling *Bd. III. p. 4417.* Vorst. *de latin. merito suspecta p. 32.* Pruder, *Gbrentempel Dec. I. p. 38. sq.* J. J. Stübel. *Vita N. B. vor d. Ausg. f. Orat. Acad. Witten, Mem. Phil. Dec. VII. p. 386. sq.* Abr. Calov, *Reliquenr. a. A. B. n. d. Lebenslauf. Wittenb. 1664. 4.*

39) *Orationes*. Viteb. 1643. 8. Lips. 1674. 1693. 1720. 8. Lugd. B. 1640. 8.

40) *Orationes XII.* Lond. 1649. 8. 1628. 8.

§. 85.

Wir haben nun die Redner in der Schulsprache durchgegangen, und es bleibt noch übrig, einige hervorragende Redner in den Landessprachen zu erwähnen. Von Italienern führen wir als hierher gehörige Autoren an den schon genannten Mascardi¹⁾, Lorenzo Grassi²⁾, Celso Cittadini³⁾ (geb. zu Rom 1553, † 1627), einen vorzüglichen Stylisten seiner Muttersprache, Giambattista Strozzi⁴⁾ aus Florenz und vor Allen den Redner der Grusca, seinen Landsmann, Antonio Maria Salvini⁵⁾ (aus Florenz 1653—1729), von Franzosen die Juristen Louis Servin⁶⁾ († 1626), René Bageau⁷⁾ († 1683), Olivier Patru⁸⁾ (aus Paris 1604—81), den Freund Boileau's und Racine's, Jacques de Buyssisson⁹⁾, Pierre de Raintonge¹⁰⁾, Nicolas Fardoul¹¹⁾, Gaspar de Gueydan¹²⁾, Simon Marion¹³⁾ (aus Revers 1540—1605), Antoine Lemaître¹⁴⁾ (aus Paris 1608—58), Claude d'Espilly¹⁵⁾ (aus Boiron in der Dauphiné 1561—1636), Nicolas Lamoignon de Baille¹⁶⁾ (1648—1724), Jean Barbier d'Aucourt¹⁷⁾ (aus Langres 1641, † 1694), Claude Gautbier¹⁸⁾, Claude Erard¹⁹⁾ († 1700), François Pierre Gillet²⁰⁾ (aus Lyon 1648—1720), Nicolas de Corberon und Abel de St. Marthe²¹⁾ (Scévole II. aus Loudun 1566—1652), Eustache Lenoble²²⁾ (aus Troyes 1643—1744) u., sowie die academischen Redner Guillaume Colletet²³⁾, Antoine Anselme²⁴⁾ († 1737), Pierre d'Ortigue de Baumortière²⁵⁾ (aus Apt in der Provence 1610—93), Fr. Hebert²⁶⁾ u. Am schlechtesten steht es in England und Deutschland aus; dort blüht noch nicht die Beredtsamkeit der Parlamentsredner, und hier beschränkt sich Alles auf einige elende Staats- und academische Reden von einem gewissen A. P. v. A.²⁷⁾, Paris von dem Werder²⁸⁾ (1623—74) und dem noch zu erwähnenden Veit Ludwig von Sedendorf²⁹⁾.

1) *Prose volgari*. Venez. 1646. 4.

2) *Declamazioni*. Venez. 1666. 12.

3) *Tre orazioni*. Siena 1603. 8. *Opera*. Roma 1724. 8.

- 4) Orazioni V. Roma 1635. 4.
- 5) G. Salvini, Prose Toscane. Venez. 1734. 4. p. 488. sq. 504. sq. Lami, Memor. Ital. erud. praest. T. I. p. 47—62. Röbier, Münzel. Ab. XVI. p. 324. sq. Morelli, Cod. volg. Naniani p. 409. sq. Peruzzi, Delle lodi d. abb. S. Fir. 1749. 4. — Discorsi academici. Fir. 1695—1712. II. 4. 1713. 4. Venez. 1735. III. 4.
- 6) Actions notables et plaidoyers acc. de quelques autres pièces curieuses. Paris 1634. 4. 1640. fol. 1683. IV. 8.
- 7) Discours pron. à la présentation des lettres de provision du chev. Letellier. Paris 1687. 12.
- 8) Oeuvres. Paris 1732. II. 4. Plaidoyers, Harangues etc. ib. 1670. II. 4. 1732. II. 4.
- 9) Plaidoyers. Rouen 1627. 8.
- 10) Discours et harangues pron. au parlement de Dijon. Paris 1625. 8.
- 11) Harangues, Discours etc. Paris 1665. 4.
- 12) Discours pron. au parlement de Provence. Paris 1739. 12.
- 13) Actiones forenses. Paris. 1594. 8. 1598. 1620. 1629. 8. Plaidoyers. Paris 1625. 8.
- 14) Recueil de divers plaidoyers et harangues pron. au Parlement. Paris. 1654. Ed. II. 4. 1657. 1688. 1705. II. 4. (Deutsch. u. franz. Heidelb. 1673. 4.) Oeuvres choisies. Paris 1806. 8.
- 15) Plaidoyers. Paris 1642. 4. Lyon 1628. 4.
- 16) Plaidoyer pour le s. Girard Vanopstal. Paris 1668. 4.
- 17) Plaidoyers. Paris. 8. Sentimens de Cleanthe. Paris 1671—72. II. 12. ib. 1730. 1738. 1760. 8. (Satire auf des Jesuiten Dominique Boursbourg aus Paris 1628—1702. [f. Mem. de Trevoux 1703. p. 169. sq. Journ. d. Sav. 1702. Juillet p. 787. sq. Niceron T. II. p. 278. sq. X. p. 97. sq.] Entretiens d'Ariste et d'Eugène. Paris 1681. 4. 1734. 12.)
- 18) Plaidoyers. Paris 1698. II. 4.
- 19) Plaidoyers. Paris 1698. 8. 1736. 8.
- 20) Plaidoyers. Paris 1696. 4. préc. d'un disc. sur le génie de la langue franç. et la manière de traduire et suiv. de la trad. de trois oraisons de Cicéron. ib. 1718. II. 4.
- 21) Plaidoyers de N. de Corb. et d'Ab. de St. M. Paris 1693. 4.
- 22) Oeuvres. Paris 1718. XX. 12. Plaidoyers. Rouen 1704. 8.
- 23) Discours de l'éloquence et de l'imitation des anciens. Paris 1658. 12.
- 24) Recueil de divers discours. Paris 1692. 12. f. Sevigné, Lettres 8. Avril 1689. T. IX. p. 324. sq.
- 25) Harangues sur toutes sortes de sujets avec l'art de les composer. Paris 1688. 4.
- 26) Discours et harangues. Soissons 1699. 12.
- 27) Hof- und bürgerliche Reden ganz neues Styls. Halle 1678. 8.
- 28) Zwanzig heroische hochdeutsche Frauenreden. Raumb. 1659. 4.
- 29) Deutsche Reden. Evgg. 1686. 1694. 8.

§. 86.

Ueber diejenigen Schriftsteller, welche sich der Form des Gesprächs bedienten, um in Nachahmung der Lucianischen Todten- und Göttergespräche philosophische Gegenstände größtentheils auf sa-

türkische Weise zu besprechen, können wir ziemlich kurz hinweggehen, da ihre Zahl äußerst gering ist. Von Italienern gehören hierher nur Ferrante Pallavicino mit seiner *Anima* und Drazio Rucellai¹⁾ (aus Florenz), von Portugiesen Amador Arrai²⁾ (aus Beja in der Provinz Alentejo, † 1600, auch Arraiz genannt), und Francesco de Moraes³⁾ (aus Braganza, † 1572), der bekannte Verfasser des Mitterromans *Palmerin von England*, von Franzosen endlich vor Allen Balzac⁴⁾, Fenelon⁵⁾ und Fontenelle⁶⁾ mit ihren Nachbildungen des oben genannten griechischen Musters, denen La Roche le Beyer⁷⁾ mit seinen hierher gehörigen Arbeiten am nächsten kommt, während freilich Bouhours schon in seinem oben (S. 87. Anm. 17.) genannten Werk, die bekannte *Scudery*⁸⁾, ein gewisser Gomes⁹⁾ aus Trier und Jean de Parival¹⁰⁾ doch nur sehr untergeordnete Arbeiten zu Tage förderten.

1) *Saggio di dialoghi filosofici*. Firenze 1623. 4. (4 von 16 ungedruckten Gesprächen.)

2) *Dialogos des*. Coimbra 1689. 4. 1604. fol. f. Barbosa Machado T. I. p. 122. sq.

3) S. Barbosa Machado T. II. p. 209. sq. — *Dialogos, com hum desengano de amor sobre certos amores, que teve en France com hum la dama da Rainha D. Leonor*. Evora 1624. 8.

4) *Entretiens (ouvrage posthume)*. Leid. 1659. 12. Amst. 1663. 12.

5) *Dialogues des morts, composés pour l'éducation du prince*. Paris 1719. 8. *Dialogues sur l'éloquence*. ib. 1718. 12.

6) *Entretiens sur la pluralité des mondes*. Dijon an II. (1793.) 8. Paris 1796. 4. av. de not. p. Lalande. ib. 1800. 8. (Deutsch v. Gottsched. 1730. 8. italien. v. Bestinti. Arezzo 1754. 8. englisch. Lond. 1760. 8. Neugriechisch v. Loussain Rodika. Wien 1794. 8.) *Dialogues des morts*. Paris 1683. 12. *Nouv. Dialog. des morts*. ib. 1684. 12. Amst. 1745. II. 12. (Deutsch v. Gottsched. 1726. 8.)

7) *Hexaméron rustique*. Amst. 1674. 12. Cologne 1674. 12. (seht in f. Oeuvr.) *Quatre (neuf) dialogues faits à l'imitation des anciens par Oration Tubero*. Freft. 1506. (sic!) 4. ib. 1604. 8. (Cinq dialogues.) Mons 1674. 12.

8) *Conversations sur divers sujets*. Paris 1680. Amst. 1682. II. 12. *Conversations nouvelles sur divers sujets*. Paris 1684. Amst. 1685. II. 12.

9) *Le vergier des colloques récréatifs en françois et en italien*. Amst. 1623. 4.

10) *Dialogues françois selon le langage du temps*. Ed. VI. augm. de l'Ecole pour rire. Leyde 1678. 12. (Lepteres Werk gehört Jean Sieur de Dampierre und führt den Titel: *L'école pour rire ou la manière d'apprendre le françois en riant par le moyen de certaines histoires choisies plaisantes et récréatives* p. J. S. D. D. Freft. 1670. 12.) Sein berühmtestes Werk ist: *Les delices de la Hollande*. Leyde 1660. 12. Ed. augm. Amst. 1669. 1678. 1685. 12. à la Haye 1740. II. 12.

§. 87.

Besser ist das Gebiet des Briefes versorgt worden. Beglücken wir mit den lateinischen Epistolographen, so werden von

Stallenern zu nennen sein der mehrmals erwähnte Janus Nicius Erythraeus ¹⁾, der auch als lateinischer Dichter bekannte Johann Baptista Mauro ²⁾ (aus Perugia 1581—1629), dessen Briefe indessen meist versificirt sind, der schon genannte Malagonelli ³⁾, Hieronymus Bossi ⁴⁾, der noch zu erwähnende Johannes Baptista Doni ⁵⁾ der berühmte Cäsar Baroni ⁶⁾, der noch zu nennende Fortunio Liceti ⁷⁾ (aus Rapallo im Genuesischen 1577—1657) und Sigismund Boldoni ⁸⁾ (aus Mailand 1597—1630), von Franzosen dagegen Jacques Bongars ⁹⁾ (aus Orleans 1554—1619), der freisinnige Staatsmann und treffliche lateinische Stylist, Isaac Casaubonus ¹⁰⁾, der bekannte Languet ¹¹⁾, der tüchtige Mathematiker Mersenne ¹²⁾, der Jurist und Historiker Claude Bartholomé Morisot ¹³⁾ (geb. zu Dijon 1592, † 1661), der Philolog Roland Desmarets ¹⁴⁾ (Maresius, aus Paris 1594—1653), dessen Briefe zu den elegantesten seiner Zeit gehören, der gelehrte Salmasius ¹⁵⁾, Claude Sarrau ¹⁶⁾ († 1651), wie dieser Schübling der Christine von Schweden, Jacques le Basseur ¹⁷⁾, Gabriel Naudé ¹⁸⁾, Tanaquil Faber ¹⁹⁾, der ausgezeichnete Theolog Jean Launoy ²⁰⁾ und der schon erwähnte Moisant de Brioux ²¹⁾ (Mosantius Briotius). Weit zahlreicher sind die deutschen Epistolographen, man braucht nur Männer wie Matthias Bernegger ²²⁾, Lucas Holstein ²³⁾, August Buchner, Johann Andreas Bode ²⁴⁾ (geb. zu Jena 1626—74), der bekanntlich als einer der Ersten die Statistik auf dem Ratheder vortrug, den uns schon bekannten, aber auch noch in diese Zeit fallenden Philologen Johann Caselius, den gelehrten Polyhistor Couring ²⁵⁾, David Ebyträus ²⁶⁾, Vincenz Fabricius ²⁷⁾ (aus Hamburg 1612—67), den bereits angeführten lateinischen Dichter, den berühmten Philologen Christian Daum ²⁸⁾, seinen Kollegen Johann Georg Grävinus ²⁹⁾, Johann Friedrich Gronov ³⁰⁾, Marquard Gudius ³¹⁾, den Mediciner Caspar Hoffmann ³²⁾, den Politiker Christoph Forstner ³³⁾ (1578—1667), dessen Briefe auch besonders historische Wichtigkeit in Rücksicht des westphälischen Friedens haben, den Philologen Johann Kirchmann ³⁴⁾ (aus Lübeck 1575—1643), den großen Philosophen Leibnitz ³⁵⁾, den Polyhistor Morhof ³⁶⁾, den Kritiker Thomas Reinesius ³⁷⁾, Johann Jacob Grynäus ³⁸⁾, Friedrich Spanheim, den Sohn ³⁹⁾, Johannes Gabeljau ⁴⁰⁾, der aber richtiger nach Schweden zu rechnen ist, Georg Michael Lingelsheim ⁴¹⁾ († nach 1660), den ausgezeichneten Lehrer des Churfürsten von der Pfalz, der fast ebenso mit allen damaligen gelehrten Leuten im Briefwechsel stand, wie der Jurist Georg Richter ⁴²⁾ (aus Nürnberg 1592—1651), den gelehrten Theologen Conrad Schüsselburg ⁴³⁾, den Kritiker Caspar Scioppius ⁴⁴⁾, Friedrich Hildebrand ⁴⁵⁾ (aus Kloster Wallenried, † 1688 im 61. Jahre).

Johann Christian Freiherrn von Boineburg ⁴⁶⁾ (aus Eisenach 1622—73), Samuel Schurfleisch ⁴⁷⁾ und Johann Bower ⁴⁸⁾ zu nennen, und man weiß ungefähr, was man schon hinsichtlich der Latinität von ihnen zu erwarten hat. Von Niederländern erwähnen wir Dominicus Baudius ⁴⁹⁾, Caspar Parlans ⁵⁰⁾, Hugo Grotius ⁵¹⁾, Boghorn ⁵²⁾, Petrus Burmann ⁵³⁾, Petrus Cunäus ⁵⁴⁾, Jacob Crucius ⁵⁵⁾, auch als Redner gepriesen, den gelehrten Arzt Jacob Toll ⁵⁶⁾, den noch zu erwähnenden Jacques Biquetfort ⁵⁷⁾, den großen Johann Gerhard Voss ⁵⁸⁾, die berühmte Anna Maria a Schurmann ⁵⁹⁾, Jacob Gronov ⁶⁰⁾, Daniel ⁶¹⁾ und Nicolaus Heinstus ⁶²⁾, Ervcius Puteanus ⁶³⁾, Justus Rycquius ⁶⁴⁾, Thomas Munler ⁶⁵⁾, Reinerus Neubusius ⁶⁶⁾, den geschätzten modern lateinischen Dichter Franciscus Martini ⁶⁷⁾ (aus Campen in Oberyssel, † 1653 im 41sten Jahre) u., von Engländern dagegen nur John Wilton ⁶⁸⁾, Henry Newton ⁶⁹⁾, Robert Huntington ⁷⁰⁾ (aus Deerhurst in Gloucestershire, † 1704), den kenntnißreichen Reisenden in der Levante William Cambden ⁷¹⁾, den Theologen John Hales ⁷²⁾ (geb. zu Bath 1584, † 1656) u., von Dänen gar nur Thomas Bartholin ⁷³⁾ und Claus Worm ⁷⁴⁾, von Schweden Balthasar Hensel ⁷⁵⁾, der indeß ebenso gut wie der vorhin genannte Kabeljau nach Deutschland gezogen werden kann, Christoph Gärtner von Gartenberg ⁷⁶⁾ († 1689 im 63sten Jahre), den Lehrer Karls XI., Johann Matthiä ⁷⁷⁾, Bischof von Sarengnäs († 1670 im 78sten Jahre) und den gelehrten Columbus ⁷⁸⁾, von Polen Andreas Ebrystostomus Zalufi ⁷⁹⁾ († 1711), dessen Briefe aber, als die Geschichte seines Landes von 1667—1710 betreffend, eher in die historische Abtheilung dieses Buches gehören. Interessant endlich ist des Theodosius (Theophilus oder Nicephorus) Cornydaleus ⁸⁰⁾ (aus Athen, † 1646), eines griechischen Redekünstlers, der bald zu Venedig, bald zu Constantinopel lebte, Theorie des Briefstils.

1) Epistolae ad diversos, L. VII. Col Ubior 1645. 8. Epistol ad diversos Vol. post. L. VIII. c. C. a Sancto Antonio epigrammatibus aliquot. ib. 1649. 8. Epistolae ad Tyrrenum. ib. 1685. II. 8. Epistolae omnes denuo ed. cura J. Chr. Fischer. Col. Ubior. (Lips.) 1738. 8.

2) Epistolarum Cent. I. Perus. 1618. 8. Cent. II. Rom. 1621. 8. Col. Agripp. 1624. 8. Orchestra Theatri Rom. s. dialogus de viris sui aevi illustr. Rom. 1618. 1625. 8. (f. Beyer, Mem. libr. rar. p. 407)

3) Epistolae nomine cardinalium ex comitiis vaticanis scriptae Rom. 1677. 12.

4) Epistolarum L. V. Ticini 1613. 8.

5) commercium litterarium n. prim. coll. editq. studio A. Fr. Gorli. Flor. 1754. fol.

6) Epistolae et opuscula ex rec. Raym. Albericii. Rom. 1759. II. 4.

7) De quaesitis per epistolas a clar. viris responsa. Bonon. 1640. Utini 1646—50. VII. (II.) 4.

8) Sigism. Boldonii epistolae et J. N. Boldonii fratris opera. Mediol. 1654. 8. Larius, cui acc. epistolae XXX selectae necnon carmina quaedam latina inedita. Avenione 1776. II. 8.

9) Epistolae ad Joa. Camerarium. Lugd. B. 1647. 12. Epistolae ad varios cum G. M. Lingelsheimii ad Bongarsium ed. Argent. 1660. 8. (Lettres lat. av. la trad. franç. p. de Brianville. Paris 1668. II. 12. Lettres en latin et françois p. Mr. d'H. à la Haye 1681. 1695. 12. en lat. franç. et ital. p. Lünig. Dresde 1694. 8.)

10) Epist. ad Front. Ducaeum Lond. 1644. 4. (f. Puteani in Casaub. Ep. ad Ducaeum strictura. Lov. 1642. 4.) Responsio ad epistolam card. Baronii. ib. 1642. 4. Epist. ad G. Mich. Lingelsheim de libro Scioppi. ib. 1642. 8. Epistolae omnes cura J. Fr. Gronov. Hag. 1638. 8. LXXXII epist. auct. et juxta seriem temporum dig. cura J. G. Graevii. Brunsw. 1656. Ed. I II. absol. cum epist. Merici Casauboni st. Th. Jans. ab Almeloveen. Roterd. 1709. fol. Casauboni et P. Sarpii epistolae mutuae ed. a J. G. Moller. Rostoch. 4.

11) Epistolae ad Ph. Sidneum. Freft. 1633. Lugd. B. 1646. 12. Epist. ad Joach. Camerarios. Groning. 1646. 8. auct. ed. a Fr. B. Carpzov. Lips. 1685. 12. Epistolae secretae ad princ. Augustum Saxoniae ducem ed. a J. P. Ludovico. Hal. 1699. 1719. 4. (Trad. en franç. p. Lünig. Col. et Dresd. 1695. 8.)

12) Epistolae cum Ruari, Naerani et al. ed. Amst. 1677. 8.

13) Epistolarum centuriae duae. Divione 1656. 4. f. Papillon, Bibl. d. auth. de Bourgogne T. II. p. 97. sq. Gerdes, Floril. p. 288.

14) Epistolarum philologicarum L. II. cum aliquot amicorum ad eum epistolis. Paris. 1650. 1655. 8. cura Ad. Rechenberg. c. alior. vir. epist. non dissim. arg. Lips. 1687. 12. f. Acta Erud. Lips. 1687. p. 74. sq. Crenii Anim. phil. P. IX. p. 252. sq. Niceron T. XXXV. p. 435. sq.

15) Epistola ad Jul. Pacium de libro posthumo H. Grotii. Hagio- poli 1646. 8. (u. d. R. Simplicius Berinus) Epistol. L. I. c. vita a Clementio ed. Lugd. 1656. 4.

16) Epistolae. Aurasioni 1654. 8. ex bibl. M. Gudii a P. Burmanno auct. ed. Ultraj. 1697. 1744. 4. f. Crenii Anim. P. VI. p. 407. sq. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 45.

17) Epistolae variae in laudem cl. vir. centuriae II. Paris 1623—1633. 8.

18) Epistolae. Genev. 1667. 12.

19) Epistolae. Salmur. 1659. 4. ib. 1665. II. 1674. II. 4.

20) Epistolae omnes part. VIII. Paris. 1663. 8. Cantabr. 1689. fol.

21) Epistolae. Cadomi 1647. 1670. 8. Poemata. Cadomi 1663. 8. Poem. pars altera: acc. quaedam de Cadomensium rebus epistol. ib. 1669. 12.

22) Epistolarum fasciculus. Argent. 1670. 12. Bernegg. et Kepleri epist. mutuae. ib. 1672. 12. Bern. et Schickarti epist. mutuae ib. 1673. 12. Epist. VIII ad C. Hoffmann, bei Richter, Epist. p. 849. sq.

23) Epistolae XXII ad Lambecium juvenem, ed. H. Chr. Krüger. Jen. 1708. 8. u. b. Lambec. Comm. bibl. Vindob. T. I. p. 24. sq. u. Anal. T. II. p. 4494. sq. Epistolae ad diversos, quas ex editis et ined. cod. coll. atque ill. J. Fr. Boissonade. Paris 1817. 8.

24) J. A. Bosii et Th. Reinesii Epistolae mutuae e scriniis C. Sagittarii c. excerptis epist. ad edit. Josephi facientibus ed. ab J. A. Schmid.

Jen. 1700. 1714. 42. f. Witten, Mem. philos. Dec. IX. p. 572. sq. P. Homfeld. Or. funebris in obitum J. A. Bosii. Jena 1694. 4. Clarmund T. III. p. 203. sq. Struvii Acta litt. T. I. fasc. III. p. 64. sq. Freher IV. p. 557. Zeumer, Vit. profess. Jenens. cl. IV. p. 423. sq. Hendreich, Pand. Brandenb. p. 670. Morhof, Polyb. T. I. p. 62. sq. II. p. 328. 494. 521. 544. 552. Fabric. hist. bibl. P. V. p. 230. sq. 256. Saxo, Onom. litt. T. V. p. 585. sq.

25) Epistolae de varia doctrina, ab ipso Conr. ed. Helmst. 1686. 4. Epistolarum syntagmata duo, una cum responsis c. vita et scriptorum indice ed. a C. Cörbero. Helmst. 1694. 4. Conringiana epistolica ex miscell. ineditisq. epist. libata cura Chr. H. Rittmeier. ib. 1708. 42. 1714. 8. Apparatus epist. inedit., bei Gruber. Comm. epist. Leibnit. Prodrom. T. I. P. I. u. P. II. App.

26) Epistolae editae. Hanov. 1644. 8. Excerpta epistolarum inedit., bei J. Fr. Schütze, Vita D. Chyt. Hamb. 1728. III. 8.

27) Epistolae ad illustres ac praec. sec. nostri erud., bei f. Opera. Freft. et Lips. 1685. 8. Epistolae bei Burmann. Syll. Ep. T. III. p. 787.

28) Epistolae ad Heckelium cura J. A. Gleich. Torg. et Dresd. 1697. 8. Epistolae philol. crit. ad varios vir. doct. Chemn. 1709. 8.

29) Epistolae VI ad M. Gudium, bei M. Gudii Epist. p. 47. sq. XXXI Epist. bei J. P. Kohl. Delic. Epist. c. praef. J. E. Kapp. p. 190—275. Praefationes et epist. CXX. ed. J. A. Fabric. Hamb. 1707. 8.

30) Epistolae XIII ad G. Richter, bei dess. Epist. p. 217—244. IV ad C. Hoffmann. ib. p. 564. sq. cf. 760. u. bei Gudii Epist. p. 326. sq.

31) M. Gudii et doct. vir. ad eum aliorq. ex ej. bibl. epist. c. Cl. Salmasii ed. P. Burmann. Ultraj. 1697. 4. Lugd. B. 1711. 4.

32) Epist. LVIII ad Richter., in dess. Epist. p. 247. sq. cf. p. 520. sq. Gudii Epist. p. 306. sq.

33) Epistolae de pace Osnabrugensi. Montpelg. 1656. 42. Ed. auct. ib. 1657. 1670. 1674. 42. cf. Struv. Acta litt. Fasc. VI. p. 29. sq. Schelhorn, Amoen. lit. T. XIV. p. 564. sq. — S. Morhof T. I. p. 225. Crenii Anim. phil. P. III. p. 72. IX. p. 417. sq. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 85. sq. J. H. Boecler. Elog. Chr. F. Argent. 1669. 4. u. b. f. Orat. et Progr. p. 475—495. u. b. Witten. Mem. Philos. Dec. VIII. p. 493. sq. Gundling, Gef. Bd. III. p. 4557. Th. Lansius, Suada octennis. Stuttg. 1666. 42. P. I. p. 54—136. Rhaug, Vers. e. Gesch. d. Destr. Gelehr. Jrlst. 1754. 8. p. 280—303. Am Ende, Beitr. z. alt. u. neu. Schwäb. Kirch. Gesch. Jrlst. 1765. Bd. II. n. Zum Gedächtniß d. groß. Staatsmannes Chr. F., in Roser's Patr. Arch. f. Deutschl. Bd. IV. p. 407. sq. u. b. Roser, Mannigfaltig. Bd. I. p. 265. sq.

34) J. Kirchmanni epistol. app. ed. B. Burmann, c. Epist. Gud. Ultraj. 1697. 4. f. a. Athenae Lubec. T. IV. p. 254. sq. 262. sq.

35) Lettres de Mr. Leibnitz et Mr. Pelisson. Paris 1692. 42. Lips. 1748. 8. Miscellanea Leibnitiana s. otium Hanoveranum cura J. Pr. Feller. Lips. 1748. 1737. 8. Epist. ad diversos n mss. auct. c. annot. div. a Chr. Kortholt. Lips. 1734—42. IV. 8. Commercii epistol. Leibnit. tomus prodr. part. II. ex rec. J. D. Gruber. Hannov. et Gott. 1745. II. 8. Sammlung vertrauter Briefe G. B. v. Leibniz, D. G. Jablonsky her. v. J. E. Kapp. Pp. 4745. 8. Leibnitii et J. Bernoullii comm. philos. et mathem. T. I. ab a. 1694 ad 1699. Tom. II ab a. 1700—1746. Laus. et Genev. 1745. 4. Seine Correspondenz mit Nicaise, bei Cousin, Oeuvres T. II. p. 494. sq. Briefwechsel zwischen Leibniz, Arnauld u. d. Landgr. Ernst v. Hessen-Rheinfels, her. v. G. L. Grotendorf. Hannov. 1846. 8.

36) Dissertationes academicae et epistolicae. Hamb. 1699. 1709. 4.

37) Epistolae ad C. Hoffmann. et Chr. Ad. Rupertum. Lips. 1660. 4. Epist. ad J. Vorstium script. fasc. Col. Brand. 1667. 4. Epist. ad Chr. Daum. u. mus. J. A. Bosii. Jen. 1670. 4. Epistolae ad Nestores patrem et filium. Lips. 1670. 4. Reinesii et J. A. Bosii Epist. mutuae e scriniis C. Sagittarii ed. a J. A. Schmid. Jen. 1700. 12. 1714. 12. Einige Briefe auch bei Burmann, Ed. Epist. M. Gudii p. 36. sq. 342. 348.

38) Epistolarum selectarum L. II. Offenb. 1642. 8. Epistolae familiares LXVI. ad Chr. A. Julium ex ms. c. schol. et auct. vita ed. a Sig. J. Aepino. Frofl. et Lips. 1715. Norimb. 1721. 8. Epistolae ad G. M. Lingelshem., in d. Monum. piet. et litt. vir. ill. sel. p. 429—470.

39) Epistolae de circa res sacras in Belgio dissidiis. Lugd. B. 1677. 8.

40) Epistolarum Centuria I et liber adoptivus. Holm. 1626. 8. Epist. Cent. II. c. libro adoptivo. Hag. 1631. 8. f. Saxe, Onom. P. IV. p. 329.

41) S. Scaligerana sec. s. v. Denaisius u. Lingelsh. Bayle T. III. p. 420. Crenii Anim. Phil. P. II. p. 453. sq. — Epistolae ad Bongarsium et Bongarsii ad varios. Argent. 1660. 12.

42) Epistolae selectiores c. ej. vita, variis access. mantissis VI et Spicilegio epist. ill. Norib. 1662. 4. (u. d. Litt. Richterius redivivus) 1686. 4. Orationes. Norimb. 1637. 8. Orat. Partes II. ib. 1638—44. 8. Orationum decas II. ib. 1644. 8. f. Aepini Procanc. Altorf. p. 26. Crenii Anim. phil. P. V. p. 254. X. p. 444. sq. Morhof. T. I. p. 302. sq. II. p. 507. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 444. sq. VI. p. 102. sq. Freher. Theatr. P. II. S. IV. p. 4119. Witten, Memor. JCrum Dec. III. p. 277. Cf. Stincerl. Leb. groß. Juristen. Witt. 1713. 8. Bd. I. p. 31—74. Bill. Lex. u. Rurab. Gel. Bd. III. p. 305. Hopfisch, Suppl. Bd. III. p. 248. Rotermund Bd. IV. p. 2066. sq.

43) Epistolae theologicae. Rost. 1614. 8.

44) Suspectarum lectionum L. V. in CXIII epist. ad celeb. quosque aevi nostri viros aliosque amicos facti. Norimb. 1597. Amst. 1664. 8. Paradoxa litteraria epistol. XV (s. nom. Pascasii Groippii. Amst. 1659. 8.) Einige Briefe in d. Monum. et piet. lit. vir. ill. Scr. P. II. p. 444—458. u. b. Struv. Act. litt. T. V. p. 64. sq.

45) Epistolarum centuria genuina. Nordh. 1671. 12. Centuria V. Lips. 1677. 8. 1681. 8.

46) Epistolae ad Joh. Conradum Dietericum. Norimb. 1703. 12. Einige Briefe u. Lebensbeschr. von ihm bei Struv. Act. litt. Fasc. III. p. 4—64. VIII. p. 29—66.

47) Epistolae arcanae, Tom. II. cura H. L. Scaurtzfleisch. Hal. 1711—12. II. 8. Epistolae selectiores. Viteb. 1712. 8. ed. J. G. Berger. ib. 1729. 8.

48) Epistolarum Cent. II cura G. Elmenhorst. Hamb. 1608. 1609. 8.

49) Epistolarum Centuriae III. c. ejd. orationibus. Lugd. B. 1615. 1620. Lips. 1622. 8. Amst. 1647. Lugd. B. 1650. Amst. 1631. 1635. 1636. 1662. Lugd. B. 1667. 12.

50) Epistolarum Partes II. cura G. Brandt. Amst. 1667. 8.

51) Epistolae ad Gallos cura Puteanorum ed. Lugd. B. 1648. 1650. 12. ed. Ad. Rechenberg. Lips. 1674. 12. cura G. Schubart. Lips. et Frofl. 1684. 12. Epistola consol. ad B. L. Maurerium. Kil. 1674. 4. Grotii epistolae mutuae cum Berneggero. Arg. 1676. 12. Epistolae omnes. Amst. 1687. fol. Mebrere audere in d. Epist. M. Gudii p. 483. sq. u. Sarrav. Epist. p. 438. u. in d. Sylloge T. II.

52) Epistolae et poemata. Amst. 1662. 42. cura J. Thomas. Freft. 1679. 42. Epist. ad G. Oxenstiernium de peregrinatione ejus Batavica. Lugd. B. 1639. 4.

53) Epistolae ad Cl. Caperonierium. Leyd. 1726. 4. Sylloge epistol. a viris ill. scriptarum ib. 1727. V. 4.

54) Orationes et epistolae quaedam c. not. Chr. Cellarii, qui Satyram Menippeam et Ad. Vorstii orat. funebrem adj. Lips. 1693. 8. Cunaei et doct. vir. ad eum epist. ed. P. Burmann. Leyd. 1725. 8.

55) Epistolarum L. V. s. Mercurius Batavus. Lubec. 1663. Amst. 1642. 1647. 1650. 1661. 42.

56) Epistolae itinerariae ex rec. et. c. not. H. Chr. Henninii. Amst. 1700. 4. Epistol. Trias ad Fr. B. Carpzov. et J. Feller. a. 1687 ed cura H. A. Groschuff, in beß. Coll. lib. rar. F. II. p. 368—375.

57) Lettres avec les responses de Mr. G. Barlée en franç. et latin. Amst. 1696. Vtrecht. 1712. 42.

58) Epistolae et clar. viror. ad eum coll. P. Colomesio. Lond 1690. fol. acc. rec. ac argum. et ind. necess. auctae c. G. H. Velsch. epist. dodecade cura Chr. Arnold. Aug. Vind. 1694. fol. Lond. 1693. fol.

59) Epistolae hebraeae, graecae, latinae et gallicae c. dissert. binis et elogiis quibusdam ed. cura Fr. Spanhem. Lugd. B. 1648. 1650. 8.

60) Epistolae Amst. 1678. 8. Von Johann Friedrich Gronov rührt her Epist. ad Graevium de Pallacopa. 1686. 42. Epistolae quaedam ad diversos, b. Burmann, Syll. T. II. p. 522. sq. 625. sq. III p. 1. sq. V. p. 207. sq.

61) Epistola de ineptiis poetarum et saeculi vitio. Lugd. B. 1618. 42. Epist. qua dissert. Balsaci ad Herodem infanticidam respondetur: multa-que div. erudit. hac occas. excut. Lugd. B. 1636. 8. Andere Briefe b. Richter. Ep. sel. p. 237. sq. u. Richter. Epist. p. 434. sq. Epist. M. Gudii p. 224. sq. Burmann. Syll. Ep. T. II. p. 45. 445. 454. 471.

62) Epist. et doct. vir. ad cum scriptae c. suis respons. b. Burmann, Syll. Epist. T. II. III. IV. u. V. u. b. Groschuff, Coll. libr. rar. Fasc. I. p. 466. sq.

63) Epistolarum promulsis. Antv. 1595. Freft. 1604. 8. Epistolarum Atticarum Centuriae V. Lovan. 1612. 4. Epistolarum centuria singularis nova. ib. 1625. 4. Epist. Attic. promulsis in Cent. VI distr. Col. 1636. 8. 1684. 8. Epist. totarum select. apparatus miscell. et nov. Cent. II. Antv. 1637. 8. Cent. III et IV. ib. 1639. 8. Epist. appar. posthumus distr. in Centur. VII rec. Coll. 1663. II. 42. Epist. select. appar. Centur. IV. Amst. 1646. 42. Epist. Attic. missus secundi. Coll. 1684. 8. Epist. ad Const. Hugenum et D. Heinsium. ib. 1684. 8.

64) Primitiae epistolicae ad Italos, Belgas etc. Colon. 1610. 8. Primitiar epistol. Cent. I. Colon. 1615. 8. Epistol. sel. Cent. II. Lov. 1615. 8.

65) Epistolae LXXX mutuae cum N. Heinsio, bei Burmann, Syll. T. II. p. 348. sq.

66) Epistolarum familiar. lib. Amst. 1639. 1647. 42. Epistol. Famil. Centur. I—V cum libello posthumo poematum et epistolarum Edon. Nennusii. Amst. 1654—62. 42. Epistolarum famil. Cent. IV novae. Amst. 1678. 42. (Ueber den Philologen Odo Neubusius aus Steinfurt 1587—1638). Witten. Mem. phil. Dec. V. p. 63. sq. Notermund. Bd. III. p. 555. sq.

67) Epistolae ad amicos praesertim Campenses. Amstel. 1639. 42. Harderov. 1653. 42.

68) *Litterae nomine senatus Anglicani, Cromwellii, Richardique ad diversos in Europa principes et respublicas exaratae*, o. *Epist. famil. L. I. et ej. prolus. orator.* Lond. 1674. 8. 1678. 12. ed. J. G. Pritius. Lips. et Frcft. 1690. 12.

69) *Epistolae, orationes et carmina. Lucae* 1710. 4. (f. Le Clerc, *Bibl. chois. T. XIV. p. 50. sq.*) III *epist. b. Clericus*, Ed. libri Grotiani *de verit. rel. christ.* Hag. Com. 1718. p. 358. sq. (f. G. Chr. Gebaueri *Narr. de H. Brenemann.* Gott. 1766. 4. p. 203—260.)

70) *R. Huntingtoni episc. rapotensis Epistolae*, vor Hunt. et Bernhardi *Vitae*, auct. Th. Smith. Lond. 1704. 8.

71) *G. Camdeni et ill. virorum ad eum epistolae.* Lond. 1694. 4.

72) *Epistolae ad Dudlejum Carletonum Britann. regis legatum ex Dordraceno concilio scr. a d. XXVIII Novbr. 1618 ad diem Febr. 1619, u. b. Titel: Hist. Conc. Dordraceni cura J. L. Moshem. qui vitam auct. praem.* Hamb. 1724. 8.

73) *Epistolae medicinales. Cent. I. u. II. Hafn. 1663. 8. Cent. III. u. IV. ib. 1667. 8. (Einige and. b. Burmann, Syll. T. II. p. 845.) Epistolae omnes. Hag. Com. 1740. IV. 8.*

74) *Epistolae omnes c. not. J. Grammii. Havn. 1754. II. 8.*

75) *Epistolae carcerales, defensum belli Germ. patrociniū judicis Coloniensis ignobilem sensum tandemque subveniens ex Suecia auxilium, nondum auditaē experientiae documento per varios carcerum cuniculos ostendentes.* Holm. 1640. 8.

76) *Epistolarum Centuriae X. Rigae* 1680. 12. *Epistol. Lib. I. ad Adolphum comitem de la Gardie.* Holm. 1665. 8.

77) *Epistolarum Decades X de universo numero pastoralī. Stregnesii* 1652. 12. 1659. 8.

78) *Epistolae mutuae c. N. Helmsio b. Burmann, Syll. T. V. p. 463—487.*

79) *Epistolae historico-familiares. Brunab. 1709—11. IV. fol.*

80) *περί ἐπιστολικῶν τύπων.* Lond. 1625. 8. u. b. Fabric. *Bibl. Gr. T. XIII. p. 648—748. cf. ib. T. XI. p. 776. sq. Papadopoli T. II. p. 298. sq.*

§. 88.

Endlich bleibt uns noch lediglich die Literatur des Briefstils in den verschiedenen europäischen Landessprachen zu besprechen übrig. Sehr reich ist in dieser Hinsicht Italien vertreten. Beginnen wir mit Michael Giustiniani's ¹⁾ (geb. zu Genua 1612, † 1680) und des neapolitanischen Buchhändlers Antonio Bulifon ²⁾ (eines gebornen Franzosen) historisch höchst wichtigen Sammlungen von Briefen der bedeutendsten politischen Persönlichkeiten des 17ten Jahrhunderts, so können wir in dieser Beziehung als ebenso interessant die zwischen 1606—1648 an Großlot gerichteten Briefe des bekannten Paolo Sarpi ³⁾, des in den Kämpfen der Ligue so sehr betheiligten Bischofs von Venedig Franziscus Panigarola ⁴⁾ (aus Mailand 1548—94), freilich der Vergangenheit angehörig, des Cardinals Sforza Pallavicini ⁵⁾ (geb. zu Rom 1607, † 1667), des Cardinals Guido Bentivoglio ⁶⁾ (geb. zu Ferrara 1579, † 1644), der sich be-

sonders durch seinen netten, reinen Styl auszeichnet, des Giovanni Ciampoli ⁷⁾ (aus Florenz 1589—1643) zc., nennen, während die Gelehrtengegeschichte und besonders die Geschichte des sogenannten Seicento wiederum mehr durch die Briefe Marino's ⁸⁾, Loredano's ⁹⁾ und Magalotti's ¹⁰⁾, die allgemeine italienische Literaturgeschichte des 17ten Jahrhunderts aber durch die Drazio Rucellai's ¹¹⁾, Francesco Redi's ¹²⁾, der bekannten Dichterin Isabella Andreini ¹³⁾ und des berühmten Gabriel Chiabrera ¹⁴⁾ aufgeheilt wird. Rein stylistisch sind die Musterbriefe des auch als Dichter bekannten Venetianers Aloysius Pasqualigo ¹⁵⁾, des dem vorigen Jahrhundert noch angehörigen und seines Styls halber für classisch geltenden Diomedie Borghefi ¹⁶⁾ (aus Siena, † 1598), des Antonio Lupis ¹⁷⁾, des Antonio Santa Croce ¹⁸⁾ und des Christiano Iannovich ¹⁹⁾. Einen Briefsteller schrieb Emmanuel Tesauo ²⁰⁾ (aus Turin 1587—1678). Während von spanischen Briefmustern nur die politisch wichtigen Briefe des berücktigten Günstlings Philipp's II. Antonio Perez ²¹⁾ († 1611) und die Briefsteller des Juan Vicente ²²⁾ Peliger, des Juan Paez ²³⁾ und Gabriel Perez del Barrio ²⁴⁾ anzuführen sind, fehlt es nicht an französischen Epistolographen dieser Zeit. Wir erwähnen hier nur die als Stifterin des Nonnenordens de la Visitation bekannt gewordene Großmutter der Sevigné Jeanne Françoise Fremiot Frau von Chantal ²⁵⁾ (aus Dijon 1572—1641), die 1754 heilig gesprochen ward, Balzac ²⁶⁾, Gombauld ²⁷⁾, den uns schon bekannten Lustspielsdichter Boursault ²⁸⁾, Boileau ²⁹⁾, Jean Baptiste Morvan de Bellegarde ³⁰⁾, einen Jesuiten (1648—1734), Robert Arnauld d'Andilly ³¹⁾ (aus Paris 1589—1674), Malherbe ³²⁾, Fontenelle ³³⁾, Valentin Conrart ³⁴⁾ (aus Paris 1603—75), Voiture ³⁵⁾, Costar ³⁶⁾, Maynard ³⁷⁾, Descartes ³⁸⁾, Mazarin ³⁹⁾, Matthieu de Montreuil ⁴⁰⁾ (aus Paris 1620—92), Paul Pellisson Fontanier ⁴¹⁾ (aus Beziers 1624—93) und vor Allen den geistreichen Satiriker Gui Patin ⁴²⁾ (aus Houdan in Beauvoisis 1601—72), den bekannten Arzt, der mit dem größten Theile der ausgezeichneten Männer seiner Zeit in Briefwechsel stand, ferner George Brossin Chevalier de Méré ⁴³⁾ († 1685), den Freund Menage's und Balzac's, dem aber gleichwohl die Sevigné (Lett. T. VI. p. 296. ed. 1820.) einen chien de style vorwirft, den berühmten Bayle ⁴⁴⁾, Roger Rabutin de Bussy ⁴⁵⁾, den großen Peiresec ⁴⁶⁾, ja Pascal, der freilich besser unter den Philosophen dieses Jahrhunderts eine Stelle einnimmt, und den ausgezeichneten Hebraisten Richard Simon ⁴⁷⁾. Sammlungen von Briefmustern publicirten der bekannte J. de Rosset ⁴⁸⁾, René Milleran ⁴⁹⁾ und der Mathematiker César Pierre Richelet ⁵⁰⁾ (aus Cheminon in der Champagne 1634—98) und der Briefsteller des Jean Puget de la

Serre ⁶¹⁾ (aus Toulouse 1600, † nach 1665), jenes furchtbaren Schmierers, machte unverdient ungeheures Glück. Von Engländern können wir als Epistolographen den Volksschriftsteller James Howell ⁶²⁾ (aus Garmarthenbire 1596–1666), den Dramatiker John Dennis ⁶³⁾, den unglücklichen Grafen von Leicester Algernon Sidney ⁶⁴⁾ († 1683) und den bekannten Grafen John Rochester ⁶⁵⁾, von Deutschen nur eine Sammlung Briefmuster von Martin Zeiller ⁶⁶⁾ und dem Spaten ⁶⁷⁾ (od. Serotinus, d. h. Caspar von Stieler aus Erfurt 1632–1707) anführen, die offenbar ebenso gemeine Briefsteller sind wie die ähnlichen Arbeiten der bekannten Schmierer Lalande (Bosse) ⁶⁸⁾, Hunold (Renantes ⁶⁹⁾) und Andreas Roller ⁷⁰⁾ (aus Regau, † 1660); nur Weise mit seinen Gedanken von deutschen Briefen (Dresden 1691. 8.) ist etwas besser. Auch Schweden ⁷¹⁾ erhielt schon einen Briefsteller.

1) Lettere memorabili di M. Guistiniani et d'altri. Roma 1667. III. 42. Scelte delle lettere memorabili racc. da M. G. Napoli 1683. 42.

2) Lettere storiche, politiche ed erudite, racc. da A. B. Pozzuoli 1685. 42. Nap. 1692. 42. Lettere memorabili, istoriche, politiche ed erudite racc. da A. B. ib. 1693. IV. 42.

3) Lettere italiane. Verona 1673. 8.

4) Lettere — racc. da Al. Panigarola. Mil. 1629. 8. f. Libr. di Capponi p. 283. sq. Giovanni d. Armi minore osserv., Oraz. funerale in morte di Fr. P. Firenze 1595. 4. Erythraei Pinacoth. p. 84. sq. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 422.

5) S. Schröckh, Lebensb. Bd. II. p. 210. sq. Saltz's Hist. d. Trident. Synode B. XV p. 204. sq. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 353. sq. V. p. 277. Zirardini, L'Italia p. 364. sq. Racc. d'opusc. scient. e lett. Ferr. 1780. 4. T. V. — Lettere. Roma 1668. 8. Lettere scelte. Como 1825. 42. III Capitel a. f. B. Se il principe debbe essere letterato, bei Mai, Spic. Vatic. T. VI. p. 646. sq.

6) Raccolta di lettere scritte d. card. B. Roma 1647. 8. Colon. 1646. 8. Rom. 1654. 8. Ven. 1662. 8. Bol. 1675. 42. c. note di G. Biagioli. Mil. 1828. 46. Racc. di lettere in tempo delle sue nunciature di Fiandra e da Francia. Col. 1634. 4. S. Pars, Index Batav. p. 94. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 444. Papadopoli, Gymn. Pat. T. II. p. 435. sq. Paquot, Mem. T. XIII. p. 79. sq. Bouquerel Bd. II. p. 547. Memorie del card. Bent. con le quali descrive la sua vite e non solo le cose a lui successe nel corso di essa, ma insieme le piu notabili ancora occorse nella città di Roma in Italia et altrove. Venez. 1648. 4. di nuovo div. da J. C. Fischer. Viena 1752. 8. Frcst. e Lips. 1750. 8. Zirardini, L'Italia. p. 364. sq.

7) Lettere. Venez. 1657. 42.

8) Lettere. Venez. 1627. 8.

9) Lettere. Venez. 1653. 1682–85. III. 42. Genova 1669. III. (II.) 42. Bologna 1674. III. 42. (Trad. en franç. p. Veneroni av. le texte ital. Amst. 1695. 42.) Venez. 1685. III. 8. ital. et franç. Brussell. 1705. Jen. 1747. 8. (Italiänischer Secretarius. Grfst. 1670. 8.)

10) Lettere familiari. Venez. 1719. 1732. 4. 1744. 4. Fir. 1769. II. 8. Lettere scientifiche ed erudite. Fir. 1721. 4. Venez. 1734. 4. 1756. 4. c.

le annot. di D. M. Manni. ib. 4772. 8. Lettere. Fir. 4736. 4. Lettere dilettevole e curiose. Venez. 1825. 46.

41) Saggio di lettere d'Or. R. e di testimonianze autorevoli in lode e difesa dell' accad. della Crusca. Fir. 1826. 8.

42) Lettere. Fir. 1779—95. III. (hierin sind noch nicht enthalten Lettere. Fir. 1825. 8.)

43) Lettere. Venez. 1607. 4. 1647. 8. f. Zirardini, L'Italia p. 251. sq.

44) Lettere ed altre prose. Genova. 1829. 8. Lettere inedite. Bol. 1762. 4

45) Lettere amoroze. Trevigi 1599. 8.

46) Lettere discorsive. I. Padova 1584. II. Venez. 1584. III. Siena 1603. III. 4. Lettere familiari. Pad. 1578. 4. Rime. Padova 1566. 1567. 1568. Perug. 1568. Viterbo 1571. 8.

47) Il postiglione. Venez. 1662. 1666. 8.

48) La secretaria di Apollo. Venez. 1633. 8. (Deutsch von J. Raffe. Grft. 1664. 8.)

49) Minerva al Tavolino, Lettere diverse di proposta e risposta. Ven. 1684. 8.

50) L'arte delle lettere missive. Tor. 1674. 8. Bol. 1676. 8.

21) Las obras y relaciones de D. Ant. Perez, secretario de estado, que fue del rey de España, Phelippe II. Geneva 1660. 1644. 8. Cartas de A. P. — para diversas personas, despues de su salida de España. Paris 1598. 4. 1624. 1675. 4. Aphorismos de las Cartas españ. y latinas de A. P. ib. s. a. 8. Ad Comitem Essexium singularem Angliae Magnatem et ad alios epist. Cent. I. Paris. s. a. Norimb. 1683. 8. (Lettr. d'A. P. trad. en franç. p. d'Alibray. I. Part. Paris 1638. 8. f. Scheibens Freim. Gedanken 2b. II. p. 75—85. Buchholz in Wolmanns Gesch. u. Polit. 1805. Bd. I. p. 70. sq. 97. sq. Mignet, A. Perez et Philippe II. Paris 1845. 8. Revue Nouv. 1846. T. IX. p. 1—48. Rev. d. deux mond. 1840. 15 Mars. Journ. d. Sav. 1844. p. 449. sq. Decbr. Mag. f. d. Lit. d. Anst. 1845. nr. 418—422.)

22) Estilo y methodo de escribir cartas missivas. Bruss. 1680. 8.

23) Para secretario de Sennores. Madr. 1650. 8.

24) Secretario de Sennores. Madr. 1621. 8.

25) Lettres de Sainte Chantal, nouv. ed. augm. de lettr. ined. préc. de sa vie. Paris 1823. II. 8.

26) Lettres à Mr. Conrart. Paris 1649. 8. Lettres à Mr. Malherbe. ib. 1625. 8. Lettres choisies. Amst. 1654. 1656. 1696. 12. Lettres diverses. Paris 1659. II. 8. Lettres familières à Chapelain. Amst. 1664. 12. Lettres. ib. 1656—64. III. 12. Paris 1637. III. 12. ib. 1664. 8. (Italienisch. Venez. 1653. 8.)

27) Traités et lettres. Amst. 1678. 12. Paris 1647. 8.

28) Lettres de respect, d'obligation et d'amour. Paris 1677. 1683. 1698. Luxemb. 1702. 8. Lettres nouvelles, accomp. de fables, de remarques, de bons mots et d'autres particularités agréables. ib. 1702. 8. Ed. III. Paris 1709—20. III. 8.

29) Lettres familières de Boileau-Despréaux et Brossette, recueillies par Cizeron Rival. Lyon 1770. III. 13.

30) Lettres curieuses de littérature et de morale. à la Haye 1702. Amst. 1707. 12. à la Haye 1720. 8. Oeuvres. à la Haye 1728. XIV. 12. (Deutsch. Epig. 1734. 8.) S. Mercure de France 1735. Novbr. p. 2390. sq. 2394. sq.

- 31) Lettres. Paris 1666. 42. 1680. 8.
- 32) Lettres. Paris 1638. 1659. 1666. 8. u. in seinen Oeuvres. Paris 1722. III. 42.
- 33) Lettres diverses de Mr. le chev. d'Her. Paris. 1683. 1686. Amst. 1694. à la Haye 1717. 42. (Deutsch v. B. Ad. v. Steinwehr. 1738. 8.)
- 34) Lettres familières à Mr. Félibien. Paris 1684. 42. f. Camusat, Mélanges de litt. p. 231. Ancillon, Mém. (Amst. 1709. 42.) p. 1—133. d'Olivet, Hist. de l'acad. franç. p. 406. sq.
- 35) Lettres et oeuvres. Paris 1660. Wesel 1668. Paris 1677. 1684. 1685. Amst. 1709. Paris 1729. VI. 42.
- 36) Lettres. Paris 1658. II. 4. Les entretiens de Mr. Voiture et Costar. Paris 1655. 4. f. Patin, Lettres T. I. p. 209. Bayle I. p. 54. II. p. 292—334. 726. III. p. 304. IV. p. 353. sq.
- 37) Lettres. Paris 1652. 4.
- 38) Lettres. Paris 1657—59. II. 4. Epistolae omnes partim ab auct. latino serm. conscr. partim cum responsis doct. vir. ex gall. transl. Amst. 1668. II. 4. Frcft. 1669. III. 4.
- 39) Lettres du card. Mazarin à la reine, à la princesse palatine etc. écrites pendant sa retraite hors de France en 1651 et 1652 av. not. et applic. p. M. Ravenel. Paris 1836. 8.
- 40) Lettres avec les poésies. Paris 1666. 8. 1674. 8. Lettres choisies de Balzac, Voiture, Pelisson, Boursault et Montreuil, publ. p. Campenon. Paris 1806. II. 42. S. Michault, Mém. T. I. p. 85. sq. d'Artigny T. V. p. 328. sq.
- 41) Lettres historiques et oeuvres diverses. Paris 1729. III. 8. Lettres de Mr. Pellisson et de Mr. de Leibnitz de la tolerance et des differends de la religion. Paris 1692. 8. u. bei Feller. Miscell. Leibnitz. Lips. 1708. 8. Oeuvres diverses. Paris 1739. III. 42. Oeuvres choisies. ib. 1805. II. 42. S. Baillet T. II. p. 49. Menagiana T. I. p. 90. II. p. 46. 89. 334. T. III. p. 434. Bayle T. III. p. 644. sq. Betauland, Epître à Mr. de Scudery sur la mort de Mr. P. Paris 1693. 4. Camusat, Mém. de littér. p. 249. Journ. d. Savans 1693. May p. 282. sq. Perrault, Hommes ill. de France T. I. p. 54. sq. Nicéron T. II. p. 384. sq. d'Olivet, Hist. de l'acad. franç. p. 484. sq. Joly, Rem. sur Bayle p. 593. sq.
- 42) Lettres choisies de feu Mr. G. Patin depuis l'an 1645 jusqu'en 1672. à la Haye 1672—72. Genève 1683. 42. Paris 1685. 1688. 1692. 42. augm. de plus de 600 lettres. à Cologne 1694. III. 8. Nouveau recueil de lett. choisies. Rotterd. 1695. II. 8. Lettres choisies. à la Haye 1715. IV. 42. Nouvelles lettres tirées du cab. de Ch. Spon. Amst. 1718. II. 8. Lettres choisies. Rotterd. 1725. V. 42. Epistolae, in D. Sylloge epist. ex scrip. J. Brandt. Amst. 1715. 8. Lettres publ. p. J. H. Reveille-Parise. Paris 1846. III. 8. S. L'esprit de Guy Patin tiré de ses conversations, de son cabinet, de ses lettres etc. Amst. 1710. 42. cf. Bayle T. III. p. 612. sq. Joly, Rem. sur Bayle p. 583. sq. Morhof T. I. p. 38. 457. 228. 305. Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 437. Chirurg. T. I. p. 349. u. Méd. Pract. T. II. p. 559. sq. Zeltner, Theatr. corr. p. 412. Adhler's Hist. Münzbel. Bd. XIII. p. 337. (Francke, Bibl. Nova Observ. III. p. 403. sq. Acta Erud. 1684. p. 248. 1718. Novbr. p. 546. u. 6. f. Br.) Lambert's Gelehr. Gesch. Ludwig XIV. Bd. II. p. 375. sq. Hamburgische Bibl. Hist. Cent. X. p. 364. sq. Naudaeana et Patiniana. Amst. 1702. 1703. 42. (Deutsch. Braunschweig. 1734. 8.)
- 43) Lettres. Paris 1682. 1689. II. 8. Les conversations du M. D. C. et du C. D. M. (Maréchal de Clerambault et du Chevalier de Méré). Paris 1669. 1671.

42. Oeuvres. Amst. 1692. II. 8. f. Nadal, Oeuvr. (Paris 1738. 12.) T. I. p. 243. sq. Eloges de quelques Aut. Franç. Dijon 1742. 8. p. 369—400.

44) Lettres — publ. av. d. rem. p. Desmaiseaux. Amst. 1729. III. 42. Nouvelles lettres. à la Haye 1739. II. 42.

45) Lettres. Paris 1729. VII. 42.

46) Correspondance inédite de Peiresc avec J. Aléandre, publ. p. Fauris de St. Vincent. Paris 1819. 8.

47) Lettres critiques. Basle 1699. 42. Lettres choisies. Amst. 1700. 42. Ed. augm. p. Bruzen de la Martinière. Rotterdam. 1702—5. IV. 8. Amst. 1730. IV. 8.

48) Lettres amoureuses et morales des beaux esprits. Paris 1620. 8.

49) Lettres familières et galantes et instruction pour faire des lettres sur toutes sortes de matières. Brux. 1692. 8.

50) Lettres des meilleurs auteurs franç. av. d. not. Amst. 1690. 8. Brusa. 1696. à la Haye 1699. 8. Ed. V. Amst. 1724. II. 8. S. Vie de Rich. vor f. Dictionn. Lyon 1728. fol. Elog. de quelq. aut. franç. Dijon 1742. 8. p. 450 259. Artigny T. VI. p. 84. sq.

51) S. Artigny, Mém. T. VI. p. 235. — Le secretaire de la cour ou la manière d'escrire selon le temps. Paris 1624. 8. u. f. oft. (Transl. into engl. w. a coll. of epistles written by the most refined wits of France. Lond. 1654. 1658. 8. The secretary in fashion — comp. in French by de la Serre. ib. 1683. 8.)

52) Epistolae Ho-Ellicanae, familiar lettres. Lond. 1650. 8. 1656. 4. 1673. 8. 1707. 8. 1737. 8. S. Niceron T. XXXIX. p. 237. sq.

53) Letters. Lond. 1724. II. 8.

54) Letters to H. Savile. Lond. 1742. 8.

55) Familiar letters. Lond. 1705. II. 8.

56) Hundert Episteln. Ulm. 1663. 8.

57) Der allzeit fertige Secretarius, oder eine Sammlung von Briefen von dem Spaten. Nürnberg. 1680. 8. 1678. 4. Erst. 1726. fol. Politischer Briefverfasser. Hamb. 1695. 8.

58) Galante Frauenglimmer-Secretariatskunst. Lpzg. 1692. 8. Allzeit fertiger Briefsteller. ebd. 1702. III. 8. Handbuch auserlesener Sendschreiben. ebd. 1724. II. 8.

59) Allernenste Art galant zu schreiben. Hamb. 1726. 8. Neue Briefe und Obligationes, Reverse und Bestellungen. ebd. 1723. 8.

60) Viridarium epistolicum oder Lustgarten mit anmuthiger Wortzierlichkeit. Magdeb. 1655. 8. Praxis epistolica denuo adaucta. Frfst. 1670. 8.

61) Thesaurus epistolicus aff många sköna latiniska och tyska Böker, sammendragen aff A. Jonae Gotho. Stockh. 1634. 4.

§. 89.

Mit der Epistolographie verbinden wir sogleich die Kalligraphie und Stenographie, über welche auch in diesem Jahrhundert Einiges geliefert worden ist, freilich um so weniger, als die Handschriften wegen der allgemeinen Verbreitung der Buchdruckerkunst natürlich nicht mehr gut bezahlt wurden. Für Geheimschreibekunst dagegen interessirten sich bereits der bekannte Kircher¹⁾, der unten noch zu nennende Physiker Schott²⁾ und ein gewisser

Ludwig Heinrich Siller¹⁾ (aus Ulm), der italienische Jurist Antonio Maria Cospi²⁾, Secretär des Großherzogs von Toscana, die Franzosen Jean Robert du Carlet³⁾, Charles Maucelot⁴⁾, Jean de Beaugrand⁵⁾, der Spanier Pedro Diaz Morante⁶⁾ und die englischen Grammatiker John Willis⁷⁾ und William Addy¹⁰⁾. Mit der Tachygraphie insbesondere beschäftigten sich der Franzose Jaques Cossard¹¹⁾ und der Schotte Charles Aloys Ramsay¹²⁾, während des Joanots du Bignau¹³⁾, der lange Zeit in der Türkei als Secretär bei der französischen Gesandtschaft gestanden hatte, sogar eine Theorie der Blumensprache veröffentlichte. Seine Spielerei war ein Werk des Nicolas Verin¹⁴⁾. Mnemonik trieben, jedoch ohne etwas Besonders zu finden, Kircher¹⁵⁾, Alsted¹⁶⁾, der oben schon genannte J. Winkelmann und der Franzose Adrian le Guirot (s. oben Bd. III. 1. p. 744. nr. 40.), so wie auch der Spanier Miguel de Vargas¹⁷⁾, Pasiographie endlich der berühmte Becher¹⁸⁾.

1) Polygraphia nova et universalis. Rom. 1663. fol.

2) Schola Steganographica. Norimb. 1665. 4.

3) Mystrium artis steganographicae novissimum. Ulm 1682. 8.

4) L'interpretation des chiffres ou regle pour bien entendre et expliquer facilement toutes sortes de chiffres simples, tiré de l'italien et augm. et accomm. partic. à l'usage des langues Franç. et Espagnolle par F. J. F. Nicéron. Paris 1644. 8.

5) La cryptographie, contenant la manière d'écrire secrètement. Toulouse 1644. 12.

6) Le livre de chiffres. Paris 1680. 4.

7) Panchrestographie, gravée p. P. Firens. Paris s. s. 4.

8) Arte de Escribir. Madr. 1623 II. 4.

9) Art of steganographie. Lond. 1648. 8. The School-Master of the Art of steganographie. ib. 1647. 8.

10) Steganographia or the art of short writing. Lond. 1695. 8.

11) Méthode pour écrire aussi vite qu'on parle. Paris 1664. 8.

12) Tachyographia s. ars celeriter et compendiose quaelibet interperandum verba, ut ne unum quidem excidat, describendi. Freft. 1681. 8. Jen. 1687. 8. (Deutsch. Epig. 1746. 8. En Latin av. une trad. franç. p. A. D. G. Paris 1681. 1683. 1688. 1690. 1692. 12.)

13) Le Secrétaire turc, contenant l'art d'exprimer ses pensées sans se voir, sans se parler et sans s'écrire, avec plusieurs particularités du sérail etc. Paris 1688. 12.

14) III Livres pour les Scavans et Artistes comp. de Chifres, Devises, Emblèmes et avec des Supports, et limières (presque tous grav. en Taille d.) Paris 1685. 12.

15) Ars magna sciendi. Amstel. 1669. fol.

16) Tricae canonicae, quarum prima est dilucida artis mnemol. a Cicerone aliisque oratoribus traditae explicatio et applicatio II artis Lull. architectura et usus locupletiss. Freft. 1642. 8.

17) Tesoro de la Memoria. Madrid 1658. 12.

18) Character pro notitia linguarum universali. Freft. 1664. 8.

§. 90.

Die Kochkunst machte in diesem Jahrhundert praktische Fortschritte; allein theoretisch ward sie zwar noch behandelt, jedoch gehören die sie betreffenden Schriften kaum noch dem Genre der Curiosa an. Am berühmtesten blieb auch in der Folge das französische Kochbuch von François Pierre de la Varenne¹⁾; sonst erschienen noch anonym der sogenannte Cuisinier Royal et Bourgeois mit einer Zugabe der Nouvelle instruction pour les confitures, les liqueurs et les fruits (Paris 1698. 8.) und L'école parfait des officiers de bouche. (Ed. VII. Paris 1708. 8.). Le pâtissier françois. (Paris 1653. 8. Amst. 1655. 12.) ist nur als seltenster (nur in sieben Exemplaren bekannter) Elzevierscher Druck gesucht (s. Brunet T. III. p. 651. Scrap. 1852. nr. 21. p. 327. sq.) Von deutschen Kochbüchern war das berühmteste das der Maria Sophia Schellhammer²⁾, geb. Conring, und neben diesem erlangte das sogenannte Nürnberger Kochbuch³⁾, so wie auch das Braunschweiger⁴⁾, das Leipziger⁵⁾ 2c. eine gewisse Verbreitung. Eine Art literarisches Interesse behauptet noch wegen der darin enthaltenen Gast- und Tischfragen das zwar anonym erschienene, aber von dem Vielschreiber Harsdörfer herrührende Vollständig vermehrte Trincir-Buch von Tafeldecken, Trinciren, Zettigung der Mundkoste, Schaueffen und Schaugerichten, benebens XXV Gast- oder Tischfragen (Nürnberg. 1657. qu. 4.), wie denn auch Paul Jacob Marperger's Küch- und Keller-Dictionarium (Hamb. 1716. 4.) schon der Vollständigkeit halber angeführt werden muß. In holländischer Sprache lenne ich Maniere van verscheyden soorten van spyse so gesooden als gebraden, te voorsnyden en te voordien (uit het ital. van G. Porcacchi. Leyden 1639. 4.) und in lateinischer ein Werk des Arztes Ludwig Ronnius⁶⁾ (aus Antwerpen). Dänemark empfing nicht bloß ein vollständiges Kochbuch von Paul Iverssøn Rølding⁷⁾, sondern auch eine Uebersetzung von des schon oben genannten Harsdörfer⁸⁾ Vorschneidekunst, an welche sich eines Schweden Stockholmisches Koch-Gesprechens Vortrab zwischen zweyen Köchinnen (Stockholm 1647. 8.) und des Engländers John Murrell⁹⁾ Kochbuch anschließen. Am interessantesten sind offenbar noch zwei italienische Kochbücher dieser Zeit, das eine von Martin Giegher¹⁰⁾, weil derselbe ein geborner Baier aus Rossburg war, das andere von Vittorio Cancellotti¹¹⁾ aus Camarino, weil man aus demselben noch besser als aus den dem vorigen Jahrhundert angehörigen Kochbüchern Roselli's und Scappi's den Tafelluxus der römischen Geistlichkeit erschen kann.

1) Le vray Cuisinier françois enseignant la manière de bien apprester et assaisonner toutes sortes de viandes, grasses et maigres, légumes et pâtisseries en perfection etc. augm. d'un nouveau Constituer. Paris 1654. 8. 1682. 8. à la Haye 1686. 12. Amst. s. a. 8. (deutsch

im Auszug als: Der französische Koch neben seinem Conbleter und dem Bedier ins hochd. überf. hinter Sig. Elsholtii Diaeteticon d.l.: Neues Tisch-Buch. Edln a. d. Eyree 1682. 4. p. 347—466.

2) Die wohlunterwiesene Köchin, das ist Unterricht — in der Kochkunst. Zum dritt. M. aufgel. Braunschw. 1704. 4. Der wohlunterwiesenen Köchin Zufälliger Confect Tisch. Brnschw. 1700. 4.

3) Der aus dem Parnasso ehemals entlaufenen vortrefflichen Köchin, welche bei denen Göttinnen Ceres, Diana und Pomona viel Jahre geient, hinterlassene und bißhero bey unterschiedl. d. Edl. Koch-Kunst befliß. Frauen zu Nürnberg zerstreuet und in großer Geheim gehalten gewesene Gemerd Zetel. Nürnberg. 1694. 4.

4) Die wohlunterwiesene Köchin — Aufgeführt von M. E. G. G. G. Zum zweit. M. gedr. Brnschw. 1697. 4.

5) Der Susanna Egerin Leipziger Koch-Buch. Lpzig. 1742. 8.

6) De re cibaria Libri IV. Antv. 1627. 8. 1645. 4. 1646. 4. f. Foppens T. II. p. 834.

7) Puldkommen och Konsterig Kaagebog. Kbhvn. s. a. 8.

8) G. Ph. Harsdörffer's Valske Forsnider laerendis hvorledis mand skal kunsteligen: Stykker skiaere och skikkeligen forelegge allehaande Spise. Ofversat af det Tydske Sprog, og med 234 Kobber-Stykker, til at laere efter, hvorledis mand skal skiaere, afbildet. Kbhvn. 1676. 8.

9) A new booke of kookerie, wherein is set forth a most perfect direction to furnish an extraordinary or ordinary feast, either in summer or winter; also a bill of fare for fish-dayes, fasting-dayes, emberweckes or lent etc. Lond. 1647. 8.

10) Li tre trattati di M. Giegher, bavaro di Mosburc, trinciante dell' illustrissima nazione alemana in Padova, nel primo si mostra il modo di piegare ogni sorte di panni lini, cioè Salviette e Touaglie, e d'apparechiare una tavola, con altre galanterie: nel secondo, intitolato lo Scalco, s'insegna oltr'al conoscere le stagioni di tutte le cose che si mangiano, la maniera di mettere in tavola le viande: nel terzo detto il Trinciante s'insegna il modo di trinciare ogni sorte di vivande. Pad. 1639. 4.

11) Lo scalco pratico. Roma 1627. 4.

§. 94.

Es bleiben uns jetzt nur noch die sogenannten zeichnenden Künste übrig, und so beginnen wir zuerst mit der Malerei. Allerdings sind keine classischen Werke über diese herrliche Kunst, wie z. B. im vorigen Jahrhundert das Vincische war, im laufenden geschrieben worden, allein einige nicht ganz verwerfliche kommen doch noch vor, so unter den Italienern von Federico Zuccheri¹⁾ oder Zuccaro (aus St. Angelo in Vado 1542—1609), dem Maler Giambattista Paggi²⁾ (aus Genna 1554—1627), Crispino del Passo³⁾, dem Malteserritter Francisco Domenico Bisagno[i]⁴⁾, Francisco Scanelli⁵⁾ von Forlì, Filippo Baldinucci⁶⁾ (aus Florenz 1624—96), der übrigens zugleich eine allgemeine Geschichte der Malerei mit Verbesserungen Vasari's gab, und dem uns schon bekannten Dichter in Venezianermundart Marco Boschini, unter den Franzosen von Roland

Frederic Sieur de Chambray⁷⁾, dem unter dem Namen Gantelou bekannten Architekten (aus Cambrai, † 1676), der den großen Nicolas Poussin⁸⁾ (aus Andelys 1594—1665), der selbst über Malerei geschrieben hatte, wieder nach Frankreich brachte, von Abraham Bosse⁹⁾ (aus Tours 1611—78), dem ausgezeichneten Kupferstecher, von dem Baumeister André Leblond, dem Maler Henri Testelin¹⁰⁾ (aus Paris 1616—95), dem wir zugleich die Mittheilung der artistischen Untersuchungen der Pariser académie de peinture, deren Secretär er war, verdanken, und von seinem berühmten Kollegen Roger de Piles¹¹⁾ (aus Clamecy 1635—1709), unter den Engländern von Alexander Brown¹²⁾ und William Aglionby¹³⁾, dem berühmten Arzte William Salmon¹⁴⁾ († um 1700) und William Saunderson¹⁵⁾, unter den Holländern von Samuel van Hoogstraaten¹⁶⁾, Willem Goeree¹⁷⁾, Gerard van Lairesse¹⁸⁾ (aus Luik 1640—1714) etc. und unter den Deutschen von dem vorzüglichen Kupferstecher Johann von Sandrart¹⁹⁾ (aus Frankfurt a. M. 1606, † 1688).

4) L'idea de' Pittori, de' Scultori e degli Architetti. Torino 1607. 4. Rom. 1768. 8. u. 12. in d. Racc. di Lettere sulla Pittura, Scult. ed Archit. Roma 1754. T. VII. p. 35. sq.

2) Definizione e divisione della pittura. Gen. 1607. fol.

3) La prima parte della luce del dipingere. Amst. 1643. fol.

4) Trattato della pittura, fatto a commune beneficio de' Virtuosi. Venez. 1642. 8.

5) Il microcosmo della pittura. Cesena 1657. 4.

6) Cominciamento e progresso dell' arte di intagliare in rame, con le vite de' molti più eccellenti maestri della stessa professione. Fir. 1686. 4. 1767. 4. Notizie de' professori del disegno, da Cimabue in qua (dal 1260 sino al 1670). Fir. 1684—1728. VI. 4. accresc. di annot. da D. M. Manni. ib. 1767—74. XXI. 4. da G. Piacenza. Torino 1768—70. I. II. 4. ib. 1843—47. T. III—V. 4. Il Vocabolario toscano dell' arte del disegno, co' propri termini e voci non solo della pittura, scult. ed archit. ma ancora di altre arti, e che hanno per fondamento il disegno. Fir. 1681. 4. da A. M. Biscioni. ib. 1730. 4. (u. in f. Opere. Milano 1808. XIV. 8.) Lettera intorno al modo di dar proporzione alle figure in pittura, scultura etc. Livorno 1802. 8. La veglia, dialogo di Sincero Vero (Fil. Bald.) in cui si disputano e scogliono varie difficoltà pittoriche. Lucca 1684. 4. u. in d. Racc. di alcuni opuscoli da F. Bald. Fir. 1765. 4.

7) Idée de la perfection de la peinture démontrée par les Principes de l'Art et par des Exemples conformes aux observations que Plin et Quintilien ont faits sur les plus celebres tableaux des anciens peintres mis en parallèle à quelques ouvrages de nos meilleurs Peintres modernes, L. da Vinci, Raphael, Jules Romain et le Poussin. Mans 1662. 4. Paris 1672. 8. (Transl. into engl. by J. Evelyn. Lond. 1668. 8.) Parallèle de l'architecture ancienne avec la moderne. Paris 1650. 1702. fol.

8) Collection de lettres de N. Poussin. Paris 1624. 8. f. Rifflessioni sopra la pittura, bei Bellori, Vite de' pittori, de' Scultori etc. Rom. 1672. 4. p. 300. sq.

9) Leçons de géometrie et de perspective. Paris 1665. 8. Le peintre converti aux règles précises et universelles de son art avec un raisonnement au sujet des tableaux. Paris 1667. 4.

10) Conference de l'Academie avec les sentimens des plus habiles peintres sur la pratique de la peinture et de la sculpture avec plusieurs discours acadèmiques. Paris 1680. 1696. fol. u. bei Le Mierre, La peinture, poème. Amst. 1770. 12. (Deutsch v. Sandrart. Nürnberg. 1699. fol. 2vfg. 1765. 4. u. in Sandrart's Werk Bd. VI.)

11) Oeuvres diverses. Paris 1767. V. 42. Amst. 1766. V. 42. Conversations sur la connaissance de la peinture. Paris 1677. 42. Dissertations sur les ouvrages des plus fameux peintres avec la vie de Rubens. ib. 1684. 42. Les premiers élémens de la peinture pratique. ib. 1684. 42. 1708. 42. augm. de Ch. A. Jombert. ib. 1766. 8. (Englisch. Lond. 1743. 8. — Bei de Murr, Bibl. de peint. p. 154. ist d. B. dem D. B. Corneille zugeschrieben, dem nur die dabel befindl. Figuren gehören). Cours de peinture par principes. Paris 1708. 1720. 42. (Deutsch als: Anleitung. in d. Wahl. a. Grundsätzen. 2vfg. 1760. 8.)

12) Ars pictoria or an Academy treating of Drawing, Painting, Limning and Etching. To which are added Thirty Copper Plates, express. the choicest, neatest and most exact grounds and rules of Symetry coll. out of the most eminent Italian, German and Netherland Authors. Lond. 1660. 8. 1669. 1675. fol.

13) Painting illustr. in three Dialogues, cont. some choice observations upon the Art, together with the Lives of the most eminent painters from Cimabue to the time of Raphael and Michel Angelo. with an Explic. of the difficult terms. Lond. 1685. 4. 1719. 4. 1785. 4.

14) Polygraphice or the Art of Drawing, Engraving, Etching, Limning, Painting, Washing. Lond. 1678. II. 8. Ed. X. ib. 1704. II. 8.

15) Graphice. The use of the pen and pensil or The most excellent art of painting. Lond. 1658. fol.

16) Inleydinge tot de Hooge Schoole der Schilder Konst: Anders de sichtbare Wereld, verdeelt in negen Leer-winckels yder bestiert door eene der Zang Goddinnen etc. Middleb. 1644. 4. Rotterd. 1678. 4.

17) Inleyding tot de practijck der algemeene Schilderkonst — Item D'Inleyding tot de algemeene Teycken-Konst, als mede't gebruyck der Waterverwen, beyde wel de helfft verm. Middelb. 1668. 1670. 8. (Deutsch v. Bb. v. Zesen. Hamb. 1669. 8. d. J. Lange. ebd. 1678. 8. u. v. c. aug. Berl. 2vfg. 1744. 8.) Natuerlijk en Schilderkonstigh Ontwerp der Mensch-kunde, leerende net alleen de Kennis van de Gestalte, proportie, Schoonheit, Musculen, Bewegingen, Actien, Passien en Welstand der Mensch-beelden tot de Teken-Kunde, Schilder-Kunde, Beeldhouwerge, Boetseer en Gietoeffning toepassen; maer oock hoe sich een Mensch na de selve Ragelen in allerhande doening van gaen, staen, loopen, torsen, dragen, arbeyden, spreken en andre gebeerden bevallig en verstandelijk aenstellen sol. ib. 1682. 8.

18) Groot Schilderboek. Amst. 1712. II. 4. (Principes du dessin ou Methode courte et facile pour apprendre cet art en peu de temps. Amst. 1719. fol. 1746. fol. [f. Bibl. anc. et mod. T. X. P. II. p. 263. sq.] Le grand livre des peintres ou l'art de la peinture considéré dans toutes ses parties et démontré par principes, trad. du Holl. p. H. J. Jansen. Paris 1787. II. 4. Großes Malerbuch. Nürnberg. 1728. 1784. III. 4. Englisch. Lond. 1738. 1784. 4.) f. Houbraken P. III. p. 406. sq. Levensbeschr. v. voorn. Mannen P. IV. p. 121. sq. Sulzer, Theorie d. schönen Künste m. Zusätzen v. Blankenburg Bd. III. p. 332. sq.

19) L'academia tedesca della Architettura, Scultura e pittura, oder deutsche Academie der edlen Bau-, Bild- und Malererkunst. Nürnberg. 1675—

1679. II. fol. ebd. 1768—78. II. fol. (f. Götting. Gel. Anz. 1772. p. 779. 812.) Latine. Norimb. 1683. fol. (f. Acta Erud. 1683. p. 448.) *Sculpturae veteris Admiranda sive delineatio vera perfectissimarum eminentissimarumque statuarum una cum artis hujus nobilissimae Theoria*, Norimb. 1680. fol. f. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 245. sq. Houbraken, *Schouwburgh der Schilders en Schilderessen* P. I. p. 276—282. *Reyhler's Reisen* p. 424. sq. Vita, b. f. *Academia artis pictoriae*. Norimb. 1683. fol. Kocher's *Medaillen-samml.* 1740 p. 364—369. Doppelmayr p. 260. cl. p. 257. 268.

§. 92.

Die Bildhauerkunst, die Schwester der Malerei, hat ebenfalls verschiedene Theoretiker aufzuweisen, so unter den Italienern den schon erwähnten Führer der Schule der sinkenden Kunst in Italien Zuccaro, einen Mailänder Genieoffizier Pietro Antonio Barca ¹⁾, Giovanni Andrea Borboni ²⁾, den bereits genannten Baldinucci, Giambattista Moroni ³⁾ und Giovanni Domenico Ottoneilli ⁴⁾ (aus der Gegend von Fano 1602—70), einen Jesuiten, der in Gesellschaft mit dem Maler Pietro Berettini (aus Cortona 1596—1669) sein sonderbares theoretisches Werk abfaßte, worin er untersucht, ob Maler und Bildhauer nackte Figuren machen und der Kunstfreund sie aufstellen solle, und verbietet, Statuen von heidnischen und lecherischen Personen anzufertigen. Von Franzosen gehören hierher der noch zu nennende Felibien, der schon erwähnte Testelin und ein gewisser François Lemée ⁵⁾, von Deutschen nur Sandrart, der aber weniger für Künstler als für Kunstliebhaber schrieb. Unter den Spaniern lieferte Juan de Arphe y Villafañe ⁶⁾ ein ebenso geschätztes Werk über Sculptur, wie das seines Landsmanns, des Malers und Dichters Francesco Pacheco ⁷⁾ (aus Sevilla 1571—1634) über Malerei (eigentlich nur Commentar über des Pablo de Cespedes Gedicht über die Malerei in Sedaño, Parn. Esp. T. IV. p. 272. sq.), obwohl über denselben Gegenstand auch der Hofmaler Vicente Carducho ⁸⁾ (aus Florenz 1568—1638) philosophirt hatte.

1) *Avertimenti e regole sopra l'Architettura civile e milit., la Pittura, Scultura e Perspettiva*. Mil. 1620. fol.

2) *Discorso delle statue*. Rom. 1661. 4.

3) *Le pompe della Scultura*. Ferr. 1640. 12.

4) *Trattato della Pittura e Scultura, uso ed abuso loro composto da un Teologo e da un Pittore*. Fir. 1682. 4.

5) *Traité des Statues*. Paris 1688. 8.

6) *Varia commensuracion para la escultura y arquitectura*. Madr. 4. 1736. fol. (f. Cicognara, Catal. nr. 289.)

7) *Trattado de la pintura, su antigüedad y grandezas*. Sevilla 1619. 4.

8) *Dialogo de la pintura, su defensa, origen, essencia, definicion y modos differencias*. Madr. 1633. 1637. 4.

§. 93.

Mit Recht wird die Baukunst zu den zeichnenden Künsten gerechnet, und deshalb gehen wir jetzt zu derselben über. War für Italien auch das Zeitalter des Palladio und Bignola vorüber, so leisteten doch die Schüler dieser vortrefflichen Meister immer noch genug. Eins der bedeutendsten Genies war jedenfalls der fleißige Vincenzo Scamozzi ¹⁾ (aus Vicenza 1552 — 1616), der Erbauer der Paläste Cornaro und Trissino zu Venedig, des Palastes Strozzi in Florenz, des Palastes Rava'schieri in Genua etc., der als Theoretiker höher steht als der berühmte Holzbildhauer Giambattista Montano ²⁾ (aus Mailand, † 1621); ihm schließen sich Giovanni Branca ³⁾, Constantino Amicevole ⁴⁾, Alessandro Capra ⁵⁾ (aus Cremona), Bernardo Leoncini ⁶⁾, Cesare Osio ⁷⁾, Drazio Perucci ⁸⁾ und Giuseppe Viola Zanini ⁹⁾ an. Auch Frankreich ist reich an Schriften über die Theorie der Baukunst, wiewohl diese Arbeiten nicht alle Hauptwerke sind wie das des Erbauers des Triumphbogens an der Porte St. Denis zu Paris, Francois Blondel ¹⁰⁾ (1617—86). Gleichwohl nennen wir noch die Schriften des Erbauers des Luxembourgs und der berühmten Wasserleitung zu Arcueil Jacques de la Brosse ¹¹⁾, des bekannten Mathematikers und Arztes Louis Savot (geb. 1579 zu Saulieu, † 1640) ¹²⁾, des Historikers Andre Felibien ¹³⁾, Sieur des Avoix (geb. zu Chartres 1644, † 1695), Antoine Lepautre's ¹⁴⁾ (1644—94), des Erbauers der beiden Flügel des Schlosses in St. Cloud, Pierre Lemuet's ¹⁵⁾ (aus Dijon 1594 — 1669), Charles Philippe Dieussart's ¹⁶⁾, Mathurin Jouffe's ¹⁷⁾, Claude Perrault's ¹⁸⁾ (aus Paris 1613—88), des unsterblichen Erbauers des Louvres, des oben schon erwähnten Kupferstechers Abraham Bosse ¹⁹⁾ und des Erbauers der Porte St. Denis Pierre Bullet ²⁰⁾. England steht Frankreich bei Weitem nach, und es lassen sich nur die Namen des uns anderswoher bekannten Ritters Henry Wotton ²¹⁾ und Priole's ²²⁾ anführen — von dem berühmten Erbauer der Paulskirche Christopher Wren ²³⁾ (geb. 1632 in East Knoyle in Wiltshire, † 1723) ist nämlich so gut wie nichts Theoretisches übrig — ebenso Holland, für welches nur der schon genannte Goeree ²⁴⁾ und ein gewisser Simon Voobom ²⁵⁾ (geb. zu Emden 1644), der zu Berlin mit großem Beifall arbeitete und sich nach Scamozzi gebildet hatte, genannt werden mögen. Was endlich Deutschland anlangt, so haben die Namen eines Joseph Furtenbach ²⁶⁾ (aus Leutkirchen 1594, † 1667), bekannten Mathematikers und Baumeisters zu Ulm, Nicolaus Goldmann's ²⁷⁾ (aus Breslau 1623—65), der zu Leyden in der Baukunst Unterricht gab, des Straßburger Baumeisters Georg Andreas Bödler ²⁸⁾ und des mecklenburgischen Oberbaudirectors

Leonhard Christoph Sturm ²⁰⁾ (aus Altorf 1669 — 1749) einen guten Klang, wenn gleich dieselben freilich wenig mehr als Nachahmer der Italiener und Franzosen sind, insofern auch des Letztern neue (deutsche) Säulenordnung kein Glück machte. Die Arbeiten Johann Zndau's ²⁰⁾ und David Hartmann's ²¹⁾ sind von keiner Bedeutung.

1) *Idea dell'architettura universale*. Venez. 1648. II. fol. Piacenza 1687. fol. Venez. 1694. 1744. fol. Mil. 1838. II. 8. (*Oeuvres d'architecture trad. p. A. Ch. d'Aviler et S. Dury. Leyde 1743. fol. à la Haye 1736. fol. Ed. abrégée p. Jombert. Paris 1774. 8. p. Quatremère de Quincy, Hist. de la vie et d. Ouvr. d. plus cél. architectes. Paris 1830. T. II. p. 83—110.*

2) *Libro d'architettura con diversi ornamenti dall'antico*. Roma 1624. 1636. fol. 1684. fol. Roma 1694. fol.

3) *Manuale d'Architettura*. Asc. 1629. 8. Roma 1778. 1772. 16.

4) *Architettura civile ridotta a metodo facile e breve*. Torino 1675. fol.

5) *Nuova Architettura civile e militare*. Bologna 1672 III. 4. Cremona 1717. II. fol.

6) *Instruttione dell'Architettura*. Roma 1679. 4.

7) *Architettura civile*. Mil. 1664. fol.

8) *Architettura rustica*. Reggio 1634. fol.

9) *Della simmetria del cinque Ordine dell'Architettura*. Pad. 1629. 1677. 4.

10) *Cours d'architecture, enseigné dans l'academie royale*. Paris 1675. 1698. V. fol. *Résolution de quatre principaux problèmes d'architecture*. ib. 1673. fol. (u. im *Recueil de plusieurs traités de Mathem. de l'ac. d. Scienc. 1679. fol.*) f. Quatremère a. a. D. T. II. p. 229—240. Bayle T. I. p. 576.

11) *Règlement général d'Architecture*. Paris 1649. fol. f. Quatremère T. II. p. 444. sq.

12) *L'Architecture françoise des bastiments particuliers*. Paris 1630. 4. 1624. 1642. 8. av. fig. et not. p. Blondel. ib. 1673. 1635. 8.

13) *S. Journ. d. Sav. 1695. Novbr. p. 695. sq. (ed. in 42.) Niceron T. II. p. 342. sq. Bayle T. II. p. 451. — Entretiens sur les vies et les ouvrages des plus excellens peintres anciens et modernes*. Paris 1666. 4. 1685. 4. Lond. 1704. IV. 42. *Des principes de l'Architecture, de la Sculpture, de la Peinture et des autres arts, qui en dependent, avec un Dictionnaire des termes propres à chacun de ces Arts*. Paris 1669. 1690. 1697. 4. *Recueil hist. de la vie et des ouvrages des plus célèbres Architectes*. Londr. 1705. IV. 42.

14) *Oeuvres d'Architecture*. Paris 1652. fol. (ib.) Metz. 1754. III. fol.

15) *Manière de bien bastir pour toutes sortes de personnes*. Paris 1632. 1663. 1684. II. fol. (Englisch. Lond. 1668. 1675. fol.) *Inventions pour l'art de bien bastir*. Paris 1774. 8. u. b. f. Uebers. d. Palladio. Amst. 1646. 4.

16) *Theatre de l'Architecture civile*. Paris s. a. fol. (Deutsch v. E. Diegenhofer. Göttr. 1682. fol. Hamb. 1697. fol.)

17) *L'art de charpenterie*. Paris 1702. fol. *L'art de serrurerie et de charpenterie, corr. et augm. p. de la Hire*. Ed. III. Paris 1754. fol. *Les secrets d'architecture*. La Flèche 1642. fol.

48) Ordonnance des cinq Espèces de colonnes selon la Méthode des Anciens. Paris 1676. 4. 1683. fol. 1733. 1734. 4. (Englisch. Lond. 1708. fol. 1722. fol.) Recueil d'un grand nombre de machines de son invention. Paris, 1700. 4. L'Architecture de Vitruve reduite en Abrégé. Amst. 1681. 8. (Italien. Venez. 1748. 8.) Les dix livres d'Arch. de Vitruve corr. et trad. nouvell. en franç. av. d. not. et d. fig. Paris 1684. 4. Oeuvres diverses de Physique et de Méchan. Leyde 1721. 4. f. Baillet T. II. p. 274. 463. Haller Bibl. Bot. T. I. p. 532. u. Bibl. Anat. T. I. p. 549. Journ. d. Sav. 1689. Fevr. p. 122. sq. u. Hist. d. Ouvr. d. Sav. 1688. Novbr. p. 340 sq. (ed. Amst.) Perrault, Homm. ill. de France T. I. p. 67. sq. Niceron T. XXXIII. p. 258. sq. Condorcet, Elog. d. Acad. de l'ac. roy. d. scienc. de Paris 1773. Lebensbeschr. merkw. Pers. dieses Jahrh. Bresl. 1774. p. 247—260. Quatremère T. II. p. 207—218.

49) Traité des manières de dessiner les Ordres de l'Architecture ant. en toutes leurs parties. Paris 1664. fol. Representations géom. de plusieurs parties de Bastimens, faites par les règles de l'Archit. ant. Paris. s. s. fol.

20) Architecture pratique qui comprend le defait de la construction et du toisé des ouvrages de maçonnerie, charpenterie, menuiserie. Paris 1691. III. 8. 1722. 1741. 1755. 8. 1774. 8. Mons 1814. 8. Traité de l'usage du pantomètre. Paris 1675. 8. Traité du nivellement. ib. 1688. 8.

21) The elements of architecture coll. from the best authors and examples. Lond. 1620. fol. 1624. 4. u. in Somers, Tracts. II. Coll. T. I. p. 262. sq. (Lat. interpr. O. Laet. bei deff. Vitruv. Amst. 1649. fol.)

22) The Architects Stone house. Lond. 1674. fol.

23) An architectonical account of the cathedral church of Salisbury, bei d. Hist. and Antiq. of the cath. ch. of Salisbury by R. Rawlinson. Lond. 1719. 8. p. 4. sq. (anonym) f. Quatremère a. a. D. T. II. p. 241—254.

24) De algemeene Boukounde. Amst. 1681. 8.

25) Kort Onderwijs van de vijf Colommen, getrocken uyt Vincent Scamozzi, seer dienstigh voor de Liefhebbers der Bouwkonst. Amst. 1662. fol. ib. s. s. fol. (Englisch. Lond. 1679. fol.)

26) S. Beyermann, Nachr. v. Gelehrten a. Ulm p. 257—260. — Halinitro-Pyrobolia: Itinerarium Italiae; Architectura Civilis, Navalis, Martialis, Universalis, Recreationis, Privata: Büchsenmeistern Schul: Mechanische reysladen. Frost. 1654. fol. Architectura civilis, enthaltend Palläste, Kirchen, Altäre, Spitäler. Ulm 1628. fol. Archit. univers. Kriegs-, Stadt-, und Wassergebäude zu erbauen. Ulm 1635. fol. Garten-Pallästlein-Gebäu. Ulm 1640. fol. Augsb. 1667. 4. Raperhofs Gebäude. Ulm 1644. fol. Kirchengebäude. Augsb. 1649. 4.

27) De Stylometria. Gebrauch der Buchstäbe, durch deren hülffe die V Ordnungen der Baukunst in großer und kleiner form in vierzig figuren abgebildet worden. Leyden 1664. fol. f. Doppelmayr, Nachr. v. Nürnberg. Künstlern. p. 130.

28) Architectura curiosa nova oder Bau- und Wasserkunst, darinn das Fundament, das Wasser durch Luft hochsteigend zu machend. 2. Rancherley Wasser-spiel und Aufsätze 3. CXX zierliche Fontainen, Wasser- und Rohrbrunnen. 4. Grotten, Lusthaiser, Palläst, Klöster und Schlösser, beydes in Europa befindlich. 5. Abtheilung der Garten, Länder und Irrgarten in 200 küssern vorgestellt werden. ib. 1664. fol. Manuale Architecturae Militaris od. Handbüchlein über die Fortification und Bestungbaukunst. Jrfst. 1672. IV. 8. Nürnberg. 1672 fol. Architectura civilis Nova et Antiqua, d. i. Erklärung von den 5 Säulen zu der Baukunst gehörig, wie dieselben vom Vitruvo, Archimede und andern alten Meistern auß rechtem fundament in gewisse Lehrsch

abgefaßt und begriffen mit dazzu gehörigen Figuren. Erst. 1663. 1680. fol. Compendium archit. civilis. ib. 1648. 4. Neues und vollkommenes Säulenbuch. Erst. 1684. fol.

29) S. Doppelmayr, Nachr. v. Nürnberg. Künstl. p. 129. Bill. Nürnberg. Gel. Leg. Bd. III. p. 809. sq. — Prodomus Architect. Goldmannianae. Augsb. 1694. 1714. qu. fol. Nic. Goldmanns Vollst. Anweisung zur Civil-Baukunst, verm. v. E. Chr. Sturm. Wolfenb. 1696. fol. Epzg. 1708. fol. Anübung der Anweisung zu d. Civil-Baukunst N. Goldmanns besteh. in 9 Anmerk. Wolfenb. 1696. fol. Epzg. 1708. fol. Der auferlesenste und nach den Regeln der antiken Baukunst sowohl als nach dem heutigen Gusto verneuerte Goldmann. Augsb. 1744—51. III. fol. Kurze Vorstellung der ganzen Civil-Baukunst, worin die vornehmsten Kunstwörter in 5 Sprachen angeführt und die allgemeynsten und nöthigsten Regeln erklärt werden. Augsb. (1748) 1745. fol. Anweisung alle Arten von bürgerlichen Wohnhäusern wohl anzugeben. Augsb. 1745. fol. Vollständige Anweisung, alle Arten von regulären Prachtgebäuden zu erfinden, auszuheilen und auszugieren, benebenst einen gedoppelten Vorstellung der sechs Ordnungen der Baukunst. Augsb. 1746. fol. Anweisung, großer Herren Palläste schön und prächtig anzugeben, insonderheit auch von fürstlichen Lustgärten. ebd. 1748. fol. Anweisung, Regierung-, Land-, Rath-, Kaufhäuser und Börsen stark und herrlich anzugeben. ebd. 1748. fol. Architectonische Reise Anmerkungen. ebd. 1749. fol. Vollständige Anweisung, Stadthore, Brücken, Zeughäuser, Casernen, Baracken, Probianthäuser gehörig anzugeben, wo bey Gelegenheit die Austheilung des bauerischen Werks oder der Bossagen in den Bogenstellungen, wie auch der vielfachen Treppen deutlich angewiesen wird. Augsb. 1749. fol. Die unentbehrliche Regel der Symmetrie. ebd. 1720. fol. Vollständige Anweisung einer Austheilung der Gebäude. ebd. 1720. fol. Vollständige Anweisung allerhand öffentliche Just- und Liebesgebäude wohl anzugeben. ebd. 1720. fol. Vollständige Anweisung, Grabmähle — wie auch Paradebetten und Castra doloris anzugeben. ebd. 1720. fol. Anleitung, Schlösser wie auch Arsenale gehörig anzugeben. ebd. 1724. fol. Anweisung, Wasserkünste und Brunnen anzugeben. ebd. 1720. fol. Construction der 6 Säulenordnungen, zur regulären Civilbaukunst. Nürnberg. v. J. 8. f. a. I. J. Schübler's Noch mehr erweiterte Sturm-Goldmannsche Baukunst, mit Sachen und Möbeln, welche zur inwendigen Auszierung dienen können. Augsb. v. J. XI. Hefte. fol.

30) Wienerisches Architectur-Kunst- und Säulenbuch. Augsb. 1686. fol. ebd. 1689. 4.

31) Bürgerliche Wohnungs-Baukunst. Basel 1688. fol.

§. 94.

Wir kommen jetzt zu den eigentlichen Facultätswissenschaften, unter denen die Theologie mit Recht obenan steht, und beginnen mit der jüdischen. Von den einzelnen Unterabtheilungen derselben wird wie gewöhnlich die Rabbalistik zuerst genannt werden müssen, die im vorigen Jahrhundert durch Isaac Luria in Safet (1534—1570), einen allerdings nur mündlichen Lehrer, in ein neues Stadium getreten war und als Hauptorgan den oben (Bd. III. 4. p. 870) schon erwähnten Chajim Vital Calabrese († 1620) gewählt hatte. Die nun so genannte theoretische Rabbala (קבלה עיונית) ward zur praktischen (קבלה מעשית) und griff ins Privatleben ein, wovon eine Anzahl von Loos-, Kräuter- und Traumbüchern aus dieser Zeit zeugt (s. Delitzsch, Zur Gesch. d. hebr. Poesie p. 81). Mit ihr kämpfte zwar die orthodoxe Halacha, allein sie

konnte doch nicht verhindern, daß selbst den Bibelbuchstaben und Zeichen, ihren masoretischen Regeln, den Gebeten und Ceremonien eine höhere Intention untergelegt und ihrer Ausübung eine in das menschliche Leben tief eingreifende Einwirkung beigelegt ward. Aus derselben Schule gingen dann die Sabbathaner ¹⁾ und Chassidäer ²⁾ oder Sobariten, zwei mystische Secten, hervor. An Schriftstellern ist kein Mangel, die bedeutenderen aber sind Elia Loans Ben Rose ³⁾ († 1636), Issaschar Bär ⁴⁾, Ben Rose Betachia Arzernitz (um 1609—11), Sabbatai Schefstel Horwitz ⁵⁾ (aus Prag) und sein Verwandter Jesaja Horwitz ⁶⁾, Ben Abraham Halevi (aus Frankfurt, † 1629), Verfasser des ethischen Schone luchot habrit, aus dem Jechiel Epstein in Proßnitz und Samuel Ben David Ottolengo Compendien anfertigten (1684 und 1705), Abraham Ben Josua Jase Kalmancaß, von Einigen ins vorige Jahrhundert gesetzt (s. Bd. III. 1. p. 871. nr. 14), Jacob Zemach ⁷⁾, ein portugiesischer Arzt, Nathan Spira ⁸⁾ († 1633 im 48sten Jahre), Abraham Asulai ⁹⁾ Ben Mordechai (aus Jesh, † 1644), Abraham Chaskuni ¹⁰⁾, Ben Chislijja, Abraham de Herrera ¹¹⁾, Ha Cohen († 1630), Ruben Höschele ¹²⁾, Ha Cohen († 1673), der auch ein homiletisches Hilfsbuch hinterließ, David de Lida ¹³⁾ (aus Lida im Gouvernement Grodno in Litthauen, † vor 1719), Mose Mordechai Zafuto ¹⁴⁾ († 1698), Samson Ostropol ¹⁵⁾, (eig. Schimschon Ben Pesach aus Ostropol in Polen, † 1648) zc. Gleichzeitig fallen auch einige Religionsphilosophen, die sich im Ganzen an die Kabbalisten anlehnten und zum Theil Polyhistoren waren, so der berühmte Arzt Jose del Medigo Salomo ¹⁶⁾ (geb. 1594 zu Candia, † 1655), einer der gelehrtesten, durch Reisen gebildeten Juden dieses Jahrhunderts, Naach Hendel Ben Schelomo ¹⁷⁾ aus Polen, Isaał Jesurun Ben Abraham Chasim ¹⁸⁾, Manasse Ben Israel ¹⁹⁾ (eig. Ben Joseph Ben Israel geb. 1604 zu Lissabon, als Scheinchrist † 1657), der gelehrteste Jude seiner Zeit, dessen Ansehen bei Cromwell die Zulassung der Juden in England durchsetzte (1656), Simon Luzzato ²⁰⁾ († nach 1662), der kenntnißreiche Venetianische Oberrabbiner Leon Ben David del Bene ²¹⁾ († 1677 in seiner Vaterstadt Ferrara), Rapphali Hirsch Goslar Ben Jacob ²²⁾ (aus Halberstadt), der die unjüdischen Philosophen, besonders die prima materia in Reimprosa und Fragen und Antworten bekämpfte, und David Nieto ²³⁾ († 1728), der ein zweites Buch Cosri gegen die Karäer, Cartesianer und Copernicaner schrieb.

1) S. Grégoire, Hist. d. Sect. relig. T. V. p. 291. sq. Ständlin in Zischner's Archiv Bd. I. 2. p. 165. sq. Beer, Gesch. d. relig. Secten d. Juden. Bd. II. p. 289. sq.

2) S. Grégoire T. III. p. 321. sq. P. Beer, Gesch. d. religiösen Secten der Juden und der Kabbalah. Brunn 1823. Bd. II. p. 197. sq. u. in Grich

Gruber's Encycl. I. Sect. XVI. Bd. p. 439. sq. Aehnlich sind die moham-
medanischen Imamijje s. Schmoelders, Essai sur les écol. philos. p. 204. sq.

3) S. Kürst Bd. II. p. 253. — רמח דודים. Basil. 1606. 4. 1612. 4.
(cabbalist. Commentar über das Hohe Lied). מכלול יצי. Amst. 1695. 4. Be-
rol. 1775. 4. (cabbal. Comm. über Koheleth) s. Jellinek im Orient. Lit. Bl.
VII. p. 251.

4) פתחי תה. Prag. 1609. 4. Berol. 1714. 4. (Einf. in d. Kabbala.)
יש שפר. Prag. 1609. 4. (Zusammenstellung aller im Sohar sich vorfindenden
Ritualvorschriften.) מקור חכמה. Prag. 1644. 4. Berol. 1744. 4. (Erläuter.
zu Sohar.) אמרי בינה. P. I. Prag. 1640. 4. (Wort- u. Sacheklärung zu
Sohar.)

5) שפלת. Han. 1612. fol. Freft. ad M. 1744. fol.

6) שני לוחות הברית. Amst. 1649. fol. Wilmersdorf 1686. fol. Amst.
1698. fol. s. Kürst Bd. I. p. 440.

7) ס' נגיד ומצוה. Amst. 172. (1712.) 8. (ein Auszug der jüdischen Ri-
tualvorschriften u. Gesetze nach den Schriften Zi. Luria's.)

8) מגלה עמוקות. Cracov 396 (1636.) Furth. 454. (1694.) 4.

9) חסד לאברהם. Sulzb. 1685. 4. Amst. 1685. 4. (cabbalist. Erläu-
terungen aller jüdischen Glaubensartikel.)

10) זאת תהיה התורה. Venet. 1659 8. (Auszug aus Luria's Ram-
wanot.)

11) בית אלדים. Casa 'de Dios. Amst. 1655. 4. (d. System d. Kabbala
in 7 Abth. u. in span. Syr. abgef. u. auf Verant. d. Aut. ins Hebr. übers. v. Zi.
Abcabb. Uebers. 3. Theil in Knorr a Rosenroth, Cabb. Denud. T. II. 2. p. 188. sq.)
שער השמים. Porta del cielo. Amst. 1655. 4. Dubno. 1804. 4. (v. Abcabb
aus d. Syon. ins Hebr. übers. — Porta Coeli, latine b. Knorr a Ros. a.
a. D. T. I.)

12) הלכות ראובני הגדול. Wilmersdorf 1684. fol. Amst. 1700. fol. (eine
Art cabbalist. Midrasch üb. d. Pentateuch aus ält. Schr.) —
הלכות ראובני. Amst. 1659. 4. Prag. 1660. 4. (homiletisches Hülfsbuch.)

13) מגילת דוד. Amst. 1680. 4. (cabbalist. Commentar üb. d. B. Ruth.)
Seine übrigen Schriften s. b. Kürst Bd. II. p. 247.

14) תהי אמת. Ven. s. a. 4. (Verbesserungen des Sohar enthaltend.)

15) S. Commentar zu des Aaron Abraham ספר הקדושים. Solcov.
169. (1709.) mit dem Buch selbst s. Wolf T. III. p. 70. sq. nr. 4158.

16) S. Carmoly, Hist. des medecins juifs. (Bruxell. 1844. 8) p. 492. sq.
— נובלות חכמה. ib. 1629. 4. (als zweiter Theil) מצותה לחכמה. ib.
1631. 4. תעלומות חכמה. ib. 1629. 4. שפר חסד. ib. 1629. 4. Korez
1784. 4.

17) מנחת הלכות. Lublin 1596. 4. Sulzb. 1694. 4. Lemberg 1840. 8.
(u. s. oft. s. Kürst Bd. II. p. 380. — Commentar zu des Bachja Ben Joseph
Chobotha Lebabot.)

18) Tratado de providencia. Amst. 1663. 4. Ueber s. übr. Schriften s.
Kürst Bd. II. p. 65.

19) S. Samml. v. alt. u. neu. theol. Sachen 1744. p. 230. sq. Bentheim,
Gräze, Lehrbuch der Literaturgeschichte. III. 2.

Holl. Arch. u. Schulstaat Bd. II. p. 347. Wolf T. I. p. 778. sq. Carmoly, Revue Orient. T. II. p. 299. sq. Baumgarten, Nachr. v. merkw. Büch. Bd. I. p. 49. sq. Fürst Bd. II. p. 385. sq. — El Conciliador u de la Conveniencia de los lugares de la S. Escritura que repugnantes entre si parecen. T. I. Freft. ad M. 1632. 4. T. II. Amst. 1644. 4. T. III. u. IV. ib. 1650—54. 4. (Conciliator s. de convenientia locorum S. S. quae pugnare inter se videntur. T. I. Amst. 1633. 4. T. I—IV. ib. 1667. 4. E. H. Lindo, The Conciliador of R. Manasseh Ben Israel, reconciliation of the apparent contradictions in Holy Scripture, to which are added explan. notes and biogr. not. of the quoted authorities. Lond. 1842. II. 8.) Tesoro dos Dinim. Amst. 1645. I—III. 8. ib. 1647. T. IV. 8. T. V. (Economia que contiene todo lo que toca al matrimonio y dimin de las mugeres, hijos, siervos, bienes etc. ib. 1647. 8. T. I—V. ib. 1740. 8. De la resurreccion de los muertos L. III. Amst. 1636. 42. (Latine. ib. 1636. 8.) Libri tres de termino vitae. Amst. 1639. 8. c. vita Men. ben Isr. ed. Th. Pococke. Lond. 1699. 42. ib. 1709. 8. De la fragilidad humana. Amst. 1642. 4. (Latine. ib. 1642. 8.) ליברי דע אימורטליתעט Libri IV de immortalitate animae. Amst. 1652. 4. Vindiciae Judaeorum or a Letter in Answer to certain questions propounded by a noble and learned Gentleman; touching the reproaches cast on the nation of the Jews, wherein all objections are candidly and yet fully cleared. Lond. 1656. 4. u. in The Phenix or Revival of scarce and valuable Pieces. ib. 1708. 8. T. II. nr. 24. (Holländisch. Haag 1782. 8. Amst. 1666. 42. Deutsch v. M. Wendelsobu, hinter Dohm's Abb. üb. die bürgerliche Verbesserung der Juden. Berl. 1782. 8. u. in seinen Werken Ofen 1849—25. 8. Wien 1838. 8. Lpzg. 1844. 8.) Esperança de Israel. Amst. 1650. 8. Smyrna 1659. 42. Amst. 1723. 8. (Latine. Amst. 1650. 8. Englisch. Lond. 1654. 4. Hebräisch. Amst. 1698. 46. 1703. 42. Jüdisch-deutsch. Amst. 1694. 8. Fürst. a. M. 1714. 8. Holländisch. Amst. 1666. 8.)

20) Discorso circa il Stato degli Hebrei et in particular di moranti nell' inclita citta di Venetia. Et un appendice al Trattato dell' opinioni e dogmi degli Hebrei dall' universal non dissonanti e de riti loro piu principali. Venez. 1638. 4. (Lat. c. XVI—XVIII, bei Wolf, Bibl. Hebr. T. IV. p. 4445—4435.) Socrate, opera nella quale si dimostra, quanto sia imbecille l'intendimento humano, mentre non è diretto della revolutione divina. Venez. 1651. 8. (f. S. D. Ezzatto, in Busch Jahrb. d. Jorassiten. Wien 1847—48. 8. VI. p. 406. sq.)

21) בשמות לבית הדר. Verona 1646. 4.

22) מאמר אפסרות המבטית. Amst. 1662. 4.

23) S. Reggio, Bikure ha Itim 5606. p. 48. Wolf T. I. p. 324. — כורר חלק שני oder מנהג. Lond. 1742. 4.

§. 95.

Was nun die eigentliche Theologie betrifft, so haben wir es zuerst mit der Apologetik zu thun. In dieser Wissenschaft haben wir des David de Pomis (aus Spoleto 1525) dem vorigen Jahrhundert angehörige Apologia pro medico hebraeo (Latine. Venet. 1588. 4.) des David d'Ascoli¹⁾ mit Gefangenschaft gebüßte Schrift gegen die von Paul IV. angeordneten Abzeichen der Juden, des Simon Ezzatto bereits erwähnten Discorso, Manasse Ben Israel's oft übersetzten Vindiciae Judaeorum über die Blutbeschuldigung und Esperanza de Israel über die zehn Stämme,

ferner Isaaß Cardoso²⁾ (aus Gerolico de Fruta in d. Provinz Beira in Portugal, † nach 1681), den schon genannten Daniel Levi de Barrios³⁾, besonders aber des Immanuel Aboab⁴⁾ Nomologia anzuführen. Auch an einzelnen polemischen Schriften fehlt es nicht. Wir nennen als hierher gehörig Isaaß Aboab (aus San Juan de Luz in Portugal 1609—93), mit einem gleichnamigen Schriftsteller des vorigen Jahrhunderts nicht zu verwechseln, dessen Schrift einer ähnlichen des auf dem Scheiterhaufen der Inquisition gestorbenen jüdischen Dichters Antonio Henriquez Gomez⁵⁾ zum Grunde lag, Jacob Abendana⁶⁾ mit seinem Buch gegen Pulfius, Abraham Gher, auch Bellegrino⁷⁾ genannt (um 1600) mit seiner Fortaleza, Isaac Lupercio⁸⁾, Saul Mortera Halewi⁹⁾ († 1660), Gründer der jüdischen Academie Keter Torah in Amsterdam, Jacob Lumbroso¹⁰⁾, der seine Glaubensgenossen, gegen des Hugo Grotius Angriffe in seinem Buche De veritate religionis christianae, in Schutz nahm etc. Was nun die eigentliche jüdische Theologie anlangt, so haben wir es zuerst mit der Halacha zu thun, deren Hauptvertreter im vorigen und laufenden Jahrhundert die Rabbiner und Schulhäupter der spanisch-portugiesischen Gemeinden in der Türkei und den venetianischen Inseln, dann aber auch die jüdischen Gelehrten in den slavischen Ländern waren, welche ihre Weisheit nach Deutschland und Italien trugen, wo seit 1553—54 (s. Bunz, Gottesd. Vortr. p. 432) so gut wie gar nichts geleistet worden war. Diese Gelehrten zerfallen aber in zwei Classen, nämlich in Commentatoren (sogenannte Waffenträger, *חזקוני* der Alten, *רישונים*) und in selbstständige Decidenten (*מורי הוראה*), Advocaten und Richter in casuistischen Fällen. Die erstern beschäftigten sich als Commentatoren mit der Erklärung des Talmud und des halachischen Midrasch, sowie der Gesetzbücher der Poskim, letztere mit der Discussion über wirkliche oder fingirte streitige Rechtsfälle. Endlich gab es noch sogenannte Chillukim (*חילוקים*) oder Schuldisputationen über gegebene bestimmte Themata, von Jacob Pollak in Polen und Prag eingeführt (s. Bunz in Frankel's Zeitschr. Bd. III. p. 384). Als Commentatoren der Mischna werden Lippmann Heller¹¹⁾ (aus Prag 1579—1654) und Jacob Eragis¹²⁾ († 1674 oder 1688) genannt, während Jacob Abendana († 1696) eine spanische Uebersetzung bot. Zur Gemara schrieben glossenartige Erklärungen im vorigen Jahrhundert Salomo Luria und Samuel Edeles, in diesem Meir Lublin¹³⁾ († 1646). Hauptcodex der Halacha blieb natürlich des Joseph Caro Schulchan Aruch, welches mit den in Polen gebräuchlichen Observanzen durch ein (Bd. III. 4. p. 872) schon erwähntes Werk des Moses Isserles und durch ein zweites für Aegypten bestimmtes des Jacob Ben Abraham Castro¹⁴⁾ († 1610) supplirt ward. Als Commentatoren und Ergänzer des Schulchan Aruch gehören hierher Josua Falk Cohen¹⁵⁾ (†

1620), Zebi Hirsch Ben Joseph Ha Kohen ¹⁶⁾, David Ben Samuel Levi Ostrow ¹⁷⁾, Sabbatai Cohen ¹⁸⁾ (aus Wilna, † 1663), Abraham Abele Cohen Gumbinner ¹⁹⁾ (aus Gumbinnen, † 1683), Hiskia de Silva ²⁰⁾, Hillel Ben Naphtali ²¹⁾ († 1690) u. A., wogegen Chajim Benveniste Ben Israel Ben Mose ²²⁾ (aus Constantinopel 1600—1673) und Elia Ben Benjamin Ben Simon Spiro († 1742) größere und selbstständige Discussionswerke anlegten. An Verfälschern von Rechtsgutachten überhaupt ist kein Mangel; wir nennen nur Ephraim Lentschütz ²³⁾ († 1649), Chajim Sabbatai ²⁴⁾ († 1647), Simon Luzzatto, Abraham Broda ²⁵⁾ (aus Böhmisches-Brod, † 1717), David Pardo ²⁶⁾, Abaron Ben Samuel Koidenower ²⁷⁾ († 1676), David Oppenheimer ²⁸⁾ (aus Worms, † 1737), den Besitzer der berühmten, jetzt in Oxford befindlichen hebräischen Bibliothek in Prag ic. Auch an ethischen Schriften der Juden fehlt es nicht, so haben wir von Abraham (Camillo) Zagel (s. oben Bd. III. 4, p. 873) einen Auszug des hierher gehörigen Werkes des Kabbalisten Elia de Vidas (1575) von Jacob Zausner ²⁹⁾, ein anderes von Abraham Horwitz Ben Sabbatai Scheftel ³⁰⁾, das Sefer Sichronot, welches bald dem Isaac Jesurun, bald dem Samuel Aboab ³¹⁾ (1631—51) zugeschrieben wird, wie denn auch noch Schriften von Jacob Zablun ³²⁾ (aus Rom, geb. 1630), Abraham Israel Pereira ³³⁾, Jehuda Löw Ben Josef Pochawitscher ³⁴⁾ und Josef Ben Elimelech ³⁵⁾, des Zebi Hirsch Koidenower schon erwähntes Werk, ja selbst Joseph d'Acosta's Tractado de Cortesia (1726), worin er schon lange vor Knigge das artige Benehmen auf Vällen lehrte (s. Zunz, Gottesd. Vortr. p. 442. Busch, Jahrb. Bd. V. p. 266.), hierher gehören *).

1) Apologia Hebraeorum contra mandatum Pauli IV. pont. M., quo Judaei jubentur portare pileum certi coloris, quo a Christianis distinguantur, directa. Argent. 1659. 8. s. Wolf T. II. p. 4053. IV. p. 489. cf. T. III. p. 282.

2) De las excellencias de los Hebreos. Amst. 1679. 4. Philosophia libera. Ver. 1671. fol (s. Leti, Italia regnans p. 535.) De origine et instauratione mundi. Matr. 1633. 8. Varias poesias. Amst. 1680. 8. s. de Castro T. I. p. 403. sq.

3) Triumpho del gobierno popular y de la antigüedad Holandesa. Amst. 1683. 8. Casa de Jacob. ib. 1683. 8. Arbol de las vidas. ib. 1683. 8. s. a. de Castro T. I. p. 397. sq.

4) Nomologia u Discursos legales, comp. etc. Amst. 1689. (1629.) 4.

5) La culpa del primer peregrino y el Passagero. Madr. 1735. 4. Luis dado de dios a Luis y Ana. Samuel dado de Dios a Eleana y Ana. Parigi 1645. 4. Sanson Nazareno, poema heroico. Rouen 1656. 4. i.

*) Zu Grunde gelegt war diesen §§. die treffliche Arbeit Steinschneider's über Jüdische Literatur b. Ersch u. Gruber II. Sect. Th. XXVII. p. 357—471. an II. betr. St.

do Castro T. I. p. 617. sq. Barrios, Relacion de l. poet. y escr. esp. de la nac. jud. Amst. 1683. 8. p. 57.

6) מִרְיָא, Lugd. B. 1669. 4. (III Briefe v. Ab. hebr. u. lat. u. V von Gulsinus lateinisch, auch im Nucleus propheticus. Amst. 1683. 4.) f. de Castro T. I. p. 604.

7) Fortaleza del Judaismo y confusion del extraño, hebr. übersetzt v. Marco Euzatto Ben Zena Ben Isaac Ben Benetto (1720, † 1799), f. de Rossi, della vana aspettaz. degli Ebrei. Parma 1773. 8. p. 41. u. Bibl. Jud. Antichr. p. 5. sq. Barrios, Rellac. p. 54.

8) Apologia, repuesta de las setanta semanas de Daniel. Berolini 1658. 8.

9) Tratado de la verdad de la ley de Mosseh, nur in Anzügen bei Basnage, Hist. des Juifs. f. Wolf T. I. p. 4000. R. de Castro, Bibl. Esp. T. I. p. 573.

10) Sein Werk ist noch ungedruckt, f. a. de Castro T. I. p. 476.

11) תְּפִלָּתוֹת יוֹם שִׁבְעִי, Prag. 1614—17. VI. 4. Krak. 1643. 4. Prag. 1825—30. 4. Altona 1844—46. 4. u. oft. (Commentar über die VI Ordnungen der Mischna.) Heb. f. übr. Schr. f. Fürst Bd. I. p. 376. sq.

12) עֵץ הַחַיִּים, Berol. 1716. 8. 1716. 4. Ueber f. übr. Schr. f. Fürst Bd. I. p. 454. sq.

13) שְׂרִיט מִקְהֵל עֵץ הַחַיִּים וּמֵאֵד עֵץ הַחַיִּים, Venet. 1619. fol. Sulzb. 1686. fol. Frest. ad M. 1709. fol. u. oft. f. Fürst Bd. II. p. 573.

14) סִי עֵדֶן לָחֶם, Const. 1718. 4.

15) הַיָּשָׁר וְהַיָּשָׁר, T. I. Lublin 1635. fol. T. II. ib. 1638. fol. T. III. in der Turim-Ausgabe. Berol. 1787. fol. T. IV. ib. 1767. fol. עֵצִים מֵאֵד (m. d. Text des Choschen Mischpat). Prag. 1614. fol. 1628. fol. Fürth 1697. fol. f. Fürst Bd. I. p. 272. sq.

16) נְחֻלַּת צָבִי, Venet. 1661. fol. Cracov. 1646. fol.

17) שִׁיר קָדֹב, Lublin. 406. (1646.) fol. Wilmersd. 1677. fol.

18) שְׁפָתַי כֹּהֵן עַל יָד, Crac. 1646. fol. Prag. 1667. fol. Wiln. 1646. fol. u. f. oft. שְׁפָתַי כֹּהֵן עַל חֵם, Amst. 1663. fol. Fürth 1697. fol. u. oft. f. Fürst Bd. II. p. 498. sq.

19) מִנְּךָ אֲבִרָה, Dyrenfurt. 1692. 1702. 1743. 1844. fol. f. Fürst Bd. I. p. 4.

20) שִׁיר הָרֶשֶׁת, Amst. 492. (1692.) fol. f. Wolf T. III. p. 218. sq.

21) בֵּית הַלֵּל, Dyrenfurt. 1694. fol.

22) סִי הַיָּשָׁר, Smyrn. 1622. fol. Const. 1742. fol. f. Fürst Bd. I. p. 406. sq.

23) כְּלֵי יָקָר, Lublin. 1602. fol. Prag. 1608. fol. u. oft. f. Fürst Bd. II. p. 229.

24) שְׁמֵאלוֹת הַתְּשֻׁבוֹת, Salonik 1654. fol. u. oft. f. Fürst Bd. I. p. 458.

25) תְּלִירוֹת אֲבִרָה, Fürth 1769. 4. שְׁמֵאלוֹת הַתְּשֻׁבוֹת, Frest. ad M. 1728. 4. ib. 1725. 8. f. Fürst Bd. I. p. 432. sq.

26) שְׁתָּתָן מְהֵרָה, Amst. 1686. 46. f. Wolf T. I. p. 325. III. p. 206.

- 27) קב הַפֶּסֶק. Freft. ad M. 4705. 4. Venet. 1772. 4. n. 8ft. mit jüdischdeutscher Uebers. f. Fürst Bd. II. p. 200.
- 28) הסכמות. Dyrenf. 1707. fol. f. Wolf T. I. p. 290. Pelzel, Abbild. Böhm. u. Mähr. Gel. Bd. I. p. 121. sq. Michaelis, Orient. Bibl. Bd. XXI. p. 40. sq. Götting. Gel. Zeit. 1783. p. 454.
- 29) S. Jung, Zur Gesch. d. hebr. Liter. p. 299.
- 30) יש טוֹחֵלֵךְ. Prag. 1615. 4. Amst. 1704. 4.
- 31) הַקְדָּמוֹת 'ס. Prag. s. a. (um 1631—34.) 4.
- 32) מְקַלְמֵת טוֹבוֹת 'ס. Venet. 1663. 8. Amst. 1708. 8.
- 33) Espejo della vanidad del mundo. Amst. 1671. 4. La Certozza del camino. ib. 1666. 4.
- 34) דְּבַר הַחֲכָמִים. Hamb. 1692. fol.
- 35) בֵּן צִיּוֹן. Amst. 1690. 8. f. Wolf T. III. p. 383. sq.

§. 96.

Die christliche Theologie hätte begreiflicher Weise in diesem Jahrhundert eigentlich auf der Bahn der weitem innern Ausbildung fortwandeln sollen, wenigstens was die protestantische Kirche anlangt, bei welcher schon nach der Ansicht Luther's und Melancthon's eine Fortbildung und Entwicklung möglich war. Allein der unglückselige Streit zwischen den Lutheranern und Reformirten, bei welchem es eigentlich die Pflicht beider Parteien gewesen wäre, durch fortgesetztes Studium des neutestamentlichen Textes endlich zum vollständigen Verständniß der streitigen Stellen zu gelangen und durch schlagende Gründe endlich einander zu überzeugen und soweit eine Verständigung und Vereinigung herbeizuführen, ward mit ganz andern Waffen geführt und spielte nur auf dem Felde der sophistischen Polemik, konnte also schon dieser falschen Richtung halber kein genügendes Resultat haben. Allein auch abgesehen hiervon, die oft schon erwähnten politischen Hindernisse, welche dem erfreulichen Fortschreiten der übrigen Wissenschaften überhaupt in den Weg traten, übten ihren schädlichen Einfluß natürlich noch weit stärker auf die theologischen Disciplinen aus, um welche doch, zum Theil wenigstens, jene schrecklichen Kriege, die das 17te Jahrhundert brandmarken, geführt wurden. Katholischer Seits hatte man aber noch weniger Ursache, sonderlich Vieles zu leisten, einmal weil das Dogma dieser Kirche unveränderlich bleiben muß, worin eben der Grund des felsenfesten Bestandes derselben beruht, dann aber auch, weil keine allzugroße Anzahl bedeutender Theologen, etwa die Jesuiten und Benedictiner ausgenommen, im Schooße derselben innerhalb dieser Zeit auftauchte. Ehe wir jedoch die einzelnen Nebenwissenschaften der gesammten Gottesgelahrtheit und ihre Früchte betrachten, müssen wir zuvor einen Blick auf die Pflege der Kirchengeschichte werfen, weil das Studium derselben ei-

nen außerordentlichen Einfluß auf die Entwicklung des christlichen Dogmas seit der Kirchenreformation gehabt hat. Wir haben absichtlich bei der Literaturgeschichte des vorigen Jahrhunderts diese Branche ganz unberührt gelassen, weil die geschichtliche Darstellung der Literatur der Kirchengeschichte des 16ten und 17ten Jahrhunderts sich nicht gut trennen läßt, insofern die von der frühern gänzlich verschiedene Bearbeitung dieser Wissenschaft von Seiten der protestantischen Partei zwar nothwendig heftige Opposition unter den Theologen der Mutterkirche, aber auch einen unbedingten Umschlag der bisher beliebten Methodik derselben und ebenso eifriges Quellenstudium, freilich nach entgegengesetzter Richtung hin und aus völlig verschiedenen Ursachen, zur Folge haben mußte.

§. 97.

Wir müssen also natürlich von der protestantischen Kirchengeschichte anfangen und bis in die Mitte des 16ten Jahrhunderts zurückgehen. Begreiflich wird es jedenfalls jedem verständigen Leser sein, daß Luther sowohl wie die übrigen Reformatoren die Kirchengeschichte als Mittel zur Reinigung des Lehrbegriffs und zur Verbesserung der Kirchenverfassung ansehen mußte, allein sie hatten damals noch keine Zeit, sie als Ganzes zu bearbeiten, sondern mußten zufrieden sein, für ihre Hauptlehren zu den Quellen zurückzugehen, welche älter waren als die bisher als alleinige Fundgruben betrachteten Kirchengeschichten, wie z. B. Cassiodor's *Historia tripartita* u. s. w. Erst der bekannte M. Glacius Illyricus beschloß im Jahre 1552 nach vorhergehender sorgfältiger Sammlung und Sichtung des nothwendigen Materials ein solches Werk zu unternehmen, und weil er einsah, daß eines einzigen Mannes Kräfte schwerlich dazu ausreichen würden, so suchte er sich Mitarbeiter, und als solche — bloße Materialiensammler bleiben natürlich hier unerwähnt — werden Johann Wigand (geb. 1523 zu Mansfeld, † 1587) und Matthias Judex (aus Dippoldswalde 1528—64), Prediger zu Magdeburg, Basilius Faber (aus Sorau 1520—76), Thomas Holzner und Anton Corvinus genannt. Weil Glacius das Werk zu Magdeburg zu schreiben anfing und es dort bis zum 5ten Jahrhundert (Centuria) geführt ward, erhielt es den Namen der Magdeburgischen Centurien, und seine Verfasser wurden die magdeburgischen Centuriatoren genannt, obgleich es später an verschiedenen Orten, besonders aber zu Bismar, von andern Händen fortgesetzt wurde. Im Ganzen kamen indeß nur 13 Centurien in ebenso vielen Bänden zu Basel heraus, da die XIV—XVI Centurie zwar von Wigand ausgearbeitet, aber wahrscheinlich verloren gegangen ist ¹⁾, obwohl Lucas Oslander ²⁾ der Ältere (aus Nürnberg 1534—1604) seinem Auszuge des großen Werkes eine Fortsetzung, die bis zum

Jahre 1600 ging, beifügte. Von andern protestantischen Werken dieser Art können noch die Handbücher Schurpfleisch's ¹⁾, Böttler's und Weit's von Sedendorf ²⁾, welcher Letztere auch eine treffliche Reformationsgeschichte lieferte, und Adam Rechenberg's ³⁾ (aus Augustsburg oder Leipstdorf in Sachsen 1642—1721), des Johann Micrallius ⁴⁾ (aus Görlin 1597—1658), Christian Kortholt's ⁵⁾ (geb. zu Borg auf der Insel Femern 1632, † 1694) und andere unbedeutendere Kirchenhistoriker nicht gerechnet, besonders Johann Andreas Schmidt's ⁶⁾ (geb. zu Worms 1652, † 1721), des Helmstädter Professors, Handbuch, welches Rechenberg's Werk an Ausführlichkeit und das Gothaische Compendium Böttler's und Sedendorf's an präciser Kürze übertrifft und mit diesen zusammen auf den protestantischen Universitäten fast allein im Gebrauch war, erwähnt werden.

1) S. J. G. Moller, *Centur. Magdeburg. hist. eccl. rec. hist. ser. Gedani* 1696. 4. J. A. Schmid, *Consilium, quo omnibus Protestantium. Eccl. Eruditis Cent. Magdeb. emend. defens. et contin. comm.* Helmst. 1700. 4. Baumgarten, *Westph. Büch. Bd. XI. p. 230. sq.* Walch, *Bibl. Theol. T. III. p. 421. sq.* Oudin, *T. II. p. 359. sq.* Ständlin, *Gesch. d. Kircheng.* p. 438. sq. Fabric. *Hist. bibl. P. II. p. 424. sq.* Salig, *Hist. d. Angeb. Genieff. Bd. III. p. 279. sq.* Dahl, *die Cent. Magd. könnten auch Cent. Mekleburg. heißen. in Köppen's Wstph. Jahrb. Mecklenb. 1808. St. IV. — Ecclesiastica historia, integram ecclesiae Christi ideam secundum singulas centurias perspicuo ordine complectens. Per aliquot studiosos et pios viros in urbe Magdeburgica. Centur. I—XIII. Basil. 1559—74. (XIII) VIII. fol. n. demuo p. d. Lucium rec. Basil. 1684. V (VIII) fol. (Kirchenhistoria — verdeutsch. Jena 1560—65. II. fol. nur Cent. I—IV.) Centur. Magdeb. seu H. E. N. T. c. varior. theolog. continuationibus ad haec nostra tempora edd. S. J. Baumgarten et J. S. Semler. Norimb. 1758—65. T. I—VI. 4. (unvoll., nur Cent. I—V.)*

2) *Epitome H. Eccl. Centuriae XVI, in quibus breviter et perspicue commemoratur, quis fuerit status ecclesiae Christi a nativitate Christi ad a. 1600.* Tub. 1592—1604. VIII. 4. 1606. 8. (f. Schwindel's *Thes. bibl. Bd. I. p. 423.*) Heberf. f. deutsch. v. D. Körter. *Krist 1597—1608. 8.* Schwedisch v. Gr. Schroder. *Stockh. 1635. fol.*

3) *Historia ecclesiastica.* Vitemb. 1744. 4.

4) *Compendium hist. eccl. decreto ser. princ. Ernesti in usum gymn. Gothani ex sacris litteris et optimis, qui extant auct. comp.* P. I. Goth. 1666. P. II. ib. 1670. 8. Lips. 1703. 1705. 8. a pace Westphalica ad nostra usque temp. ded. Cyprian. Goth. 1723. 8. f. Ständlin a. a. O. p. 448. sq.

5) *Summarium hist. eccles.* Lips. 1697. 1700. 1709. 12. u. oft. ed. Weichmann. ib. 1748. 8. f. Chr. Fr. Börner, *Or. in mem. Ad. Rechenb. tab.* Lips. 1724. 4. Ranft, *Leben all. churf. Gottesach. die mit d. Doctore. gerandt.* p. 949. sq. Sicul's *Leben. Annal. Bd. II. Cont. III. p. 492. sq.* Schödh, *Kirch-Gesch. f. d. Reform. Bd. VIII. p. 300. sq.* Rotermund *Bd. IV. p. 1507. sq.* Fabric. *Hist. bibl. P. IV. p. 445. sq. VI. p. 442.* Saxe, *Onom. litt. T. V. p. 334. sq.* Stolle ad Heumann. p. 447. sq. 4023. sq.

6) *Syntagma historiarum ecclesiae omnium* Stettin. 1630. 8. contin. Hartknoch. Lips. 1679. 1699. 8.

7) *Historia eccles. N. Test. Κατ' ἐπιτομὴν a Christo nato usque ad saec. XVI.* Lips. 1697. 4. Hamb. 1708. 4. S. Moller. *Cimbr. litt. T. I. p.*

309. III p. 362. sq. Baillet T. III. p. 103. Bayle T. III. p. 16. sq. Fabric. Hist. bibl. P. IV p. 383. sq. 441. Stolle ad Heumann. p. 311. Pipping, Mem. Theol. Dec. V. p. 574. Nicéron. T. XXXI. p. 47. sq. Gtwaß v. ael. Rost. Sachen. 1737. p. 529. sq. Mettermund Bd. I. p. 747. sq. Ibiß, Gelehrtenzeich. d. Univ. Kiel. p. 39. sq. Kortz. Samml. v. alt. u. neu. theol. Sachen. 1731. p. 887—897.

8) Compendium Hist. Eccl. Helmst. 1701. 8. Comp. H. Eccl. Vet. et N. Test. praef. est et suppl. add. C. G. Jocher. Lips. 1739. 8. J. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 393. sq. V. p. 251. 257. VI. p. 526. sq. Stolle ad Heumann. p. 419. sq. J. L. Mosheim. Laudatio funebr. J. A. Schm. Helmst. 1726. 4. u. in Mosheim. Diss. ad Hist. Eccl. pertin. I. p. 699. sq. Bibl. German. T. XIV. p. 166. sq. Nicéron T. IX. p. 32. sq. Hffenbach's Reisen Bd. I. p. 240. sq.

§. 98.

Auch die reformirte Kirche hat einige Kirchenhistoriker aufzuweisen, allein mit den Magdeburger Centuriatoren können sie sich nicht messen. Außerdem haben sie noch den Fehler, daß sie in ihren Schriften nicht bloß gegen das katholische, sondern auch gegen das lutherische Dogma Opposition machen. Der erste hierher gehörige Gelehrte ist Johann Heinrich Göttinger ¹⁾ (aus Heidelberg 1620—67), Professor der Kirchengeschichte zu Zürich, der nicht bloß die Geschichte der christlichen Kirche, sondern auch der Heiden, Juden und Mohammedaner schrieb, sie indeß nur bis zu den Anfängen der Reformationsperiode fortsührte und dabei noch (Bd. VIII.) eine Geschichte der Züricher Kirche einrückte, so daß er zwar einen Schatz von Notizen und Daten, aber keine pragmatische Geschichte lieferte. Ein ähnliches, allerdings nicht gelehrtes, jedoch übersichtlicher, kritischer und vorzüglich im Punkte der Chronologie sorgfältiger gearbeitetes Werk, welches aber auch nur bis zur Reformation geht und den Verdacht vieler Plagiate bietet (s. c. Ernesti, Opusc. Crit. p. 331.), schrieb Friedrich Spanheim ²⁾ (aus Genf 1632—1701). Sodann ward Jacob Basnage de Beauval ³⁾ (aus Rouen 1653—1703), Pastor der wallonischen Gemeinde im Haag, durch Bossuet's Geschichte der Veränderungen in der protestantischen Kirche, worin Letzterer sich bemüht hatte, zu beweisen, daß die Protestanten kein festes, gleichförmiges Dogma hätten, veranlaßt, eine Geschichte der Kirche zu schreiben, welche das Gegentheil darthun sollte; allein eben darum ist sein Werk durchaus nicht universell, sondern nur eine freilich mit großer Gelehrsamkeit gearbeitete Geschichte der Kirchenregierung, der (zwischen Katholiken und Reformirten) streitigen Dogmen, des Cultus, der Vorläufer der Reformation, der Reformatoren selbst, des protestantischen und römisch-katholischen Lehrbegriffs und des Glaubens der reformirten Kirche insbesondere. Endlich beabsichtigte der Prediger der reformirten Kirche zu Zütphen Samuel Basnage ⁴⁾ (aus Bayeux 1638—1721), eine Kirchengeschichte zu schreiben, bei der auch den politischen Zeitbegebenheiten Rechnung gefragen worden, und die zugleich

eine Kritik des Baronius sein sollte, allein der Wust von an sich allerdings gelehrten, aber im Ganzen doch unnötigen dogmengeschichtlichen Excursen, die sich darin finden, verhinderte ihn, weiter als bis 602 nach Christi Geburt zu gelangen.

1) *Historia ecclesiastica novi Test.* Hanov. 1655—56. I—IV. 8. V—IX. Tiguri 1657—67. 8. — S. Freher, *Theatr.* P. I. S. III. p. 667. sq. Pope Blount p. 1055. Bayle T. II. p. 818. sq. Morhof, *Polyh.* T. I. p. 188. 993. II. p. 548. sq. Crenii *Anim. phil.* P. I. p. 45. sq. VI. p. 143. IX. p. 214. Fabric. *Hist. bibl.* P. IV. p. 403. sq. V. p. 493. sq. VI. p. 238. sq. *Chaufepié* T. II. s. v. *Javf.* *Lit. Reise* Bd. I. p. 230. Brant. *Epist. clar. vir.* p. 164. sq. *Galler* Bd. II. p. 255. *Bibl. Belg.* T. II. p. 324. *Niceron* T. VIII. p. 445. sq. *Bruder*, *Ghrentempel* Bd. V. p. 193. G. S. *Sabn's* Untersuchung, ob d. gel. Gott. Lebensgefahr, in welche er sich, um die Seelen zu retten, begeben, strafbar oder verantwortlich sey. *Wittenb.* 1742. 4. *Mus. Helvet.* Zürich 1751. St. XVIII. p. 335. St. XXII. nr. V.

2) S. J. Trigland, *Laudatio funebris* Fr. Sp. Lugd. B. 1704. 4. u. vor Fr. Spanhem. *Op.* Lugd. B. 1703. fol. T. II. *Niceron* T. XXIX. p. 44. sq. *Senebier*, *Hist. litt. de Gen.* T. II. p. 267. sq. *Chaufepié* T. IV. p. 334. *Ancillon*, *Mel.* T. II. p. 447. *Fabric. Hist. bibl.* P. V. p. 269. sq. VI. P. 455. sq. *Stolle ad Heumann.* p. 296. sq. 1021. — *Introductio ad Historiam et Antiquitates sacras.* Lugd. B. 1674. 8. (nicht von ihm.) *Introductio ad chronologiam et historiam sacram ac praecipue christianam, ad tempora reformationis cum necessariis castigationibus B. Baronii.* Lugd. B. 1683—87. II. 8. (bis zum Xten Jahrb.) *Summa historiae eccles. a Christo nato ad sec. XVI. inch.* Lugd. B. 1689. 8. u. *Hist. eccl. a nato Christo ad coeptam superiore seculo reformationem, inse-runtur mutationes insigniores in republica, in f. Opera.* Lugd. B. 1704. III. fol. p. 484—4949.

3) *Histoire de la Religion des Eglises Reformées pour servir de Reponse à l'histoire des Variations* p. Mr. l'Evêque de Meaux. Rotterd. 1690. II. 42. *Histoire de l'Eglise.* ib. 1699. II. fol. (f. *Acta Erud.* 1699. p. 402. 433. 481.) *Histoire du vieux et du nouveau testament, repres. en taille douce* p. Rom. de Hoogue avec une explication. Amst. 1704. 1721. fol. *Hist. de la Religion des Juifs depuis J. C. jusqu'à présent pour servir de continuation à l'hist. de Joseph.* Rott. 1716. IX. fol. (f. *Cuper. Lit. crit.* p. 392—402.) S. *Stolle ad Heumann.* p. 976. 1022. sq. *Elogium*, vor: *Canis. Lect. Antiq.* ed. Basnage. Amst. 1725. fol. T. I. u. in d. *Auserl. Theol. Bibl.* Ib. XV. p. 1234. sq. *Niceron* T. IX. p. 294. X. p. 447. *New Mem. of Liter.* T. IV. Decbr. 1726. p. 441. sq. T. V. Jan. p. 22. sq. *Bernoulli*, *Archiv* Bd. VII. p. 203. sq. *Hirsching* Bd. I. p. 434. sq.

4) S. *Stolle a. a. O.* p. 464. — *De rebus sacris et ecclesiasticis Exercitationes historico-crit. in quibus card. Baronii Annales ab a. XXXV. in quo Casaubonus desiit, expenduntur.* Traj. ad Rh. 1692. 1717. 4. *Annales politico-ecclesiastici annorum DCXLV a Caesare Augusto ad Phocam usque.* Rotterod. 1706. III. fol.

§. 99.

Wir haben oben schon bemerkt, daß die Magdeburgischen Centurien, die man gar Centurien des Satans nannte, unter den Katholiken ein ungeheures Aufsehen machten und natürlich eine Menge einzelner Gegner fanden, unter denen der spanische Jesuit Francisco Lu-

rianus ¹⁾ (aus Torres, † 1384) noch einer der gelehrtesten war. Allein damit begnügte man sich bald nicht mehr, sondern man suchte die von denselben aufgestellten dogmatischen Neuerungsätze durch eine gediegene Gegenschrist zu widerlegen, und darum schrieb auf Veranlassung des Philipus Neri ²⁾ (aus Florenz 1515—95), eines der Stifter der Congregation der patres oratorii zu Rom, der gelehrte Cardinal und Bibliothecar des Vatican Cäsar Baronius ³⁾ (aus Sora im Neapolitanischen 1538—1607) seine Jahrbücher der Kirchengeschichte, welche die ersten XII Jahrhundert der Kirche umfassen. Hat dieses Buch auf der einen Seite darum einen hohen Werth, daß darin viele bisher unbekannt gebliebene kirchliche Urkunden mitgetheilt werden, so weiß man doch auf der andern Seite ebenfalls ziemlich gewiß, daß sein Verfasser, um zu beweisen, daß Jesus Christus selbst dem Apostel Petrus die Regierung seiner Kirche übertragen habe, und dann diese Macht auf des Letztern Nachfolger, die Bischöfe von Rom, fortgepflanzt worden, woraus also folge, daß diese ihre jetzige Stellung nicht erst nach und nach errungen, sondern von jeher in diesem Maße besessen hätten, und daß ferner das Dogma und die Verfassung der Kirche stets dieselbe wie gegenwärtig gewesen, also die Reformation eine offenbare Rebellion gegen die göttliche Einrichtung der Kirche sei, sich nicht bloß viele Entstellungen, sondern auch manche Unterschlagungen der betreffenden Altenstücke erlaubt hat. Da es im Interesse der Kirche lag, neben diesem zur Verherrlichung derselben geschriebenen Werke kein zweites aufkommen zu lassen, so erschienen natürlich nur Fortsetzungen und Ergänzungen, wie über die Jahre 1199—1564 durch den Dominicaner Abraham Pzovius ⁴⁾ (aus Prosczowice in Polen 1567—1637), über 1168—1640 durch Heinrich Spondanus ⁵⁾ (de Sponde, aus Maauleon 1568—1643), einen frühern Protestanten (bis 1595), der sich auch zuweilen noch unwillkürlich verräth, über die Jahre 1198—1565 durch den Cardinal Odoricus Raynaldus ⁶⁾ (Rinaldi, aus Treviso 1595—1671), dessen Werk unter allen am meisten geschätzt wird, und endlich über die Jahre 1565—1674 durch Jacobus Paderchi ⁷⁾ (aus Faenza, † 1738), als Schluß, aber ohne das Sprüchwort, finis coronat opus, wahr zu machen, denn diese Arbeit ist sehr schwach. Abgesehen auch von den zum Theil richtigen und erheblichen Ausfällen, welche die Protestanten gegen das Werk gemacht haben, ist jedoch dasselbe sammt seinen Fortsetzungen ohne die historisch-chronologische Kritik derselben, womit es der ziemlich unparteiische Franciscaner Antoine Pagi ⁸⁾ (aus Roques bei Niz 1624—99) ergänzte und berichtigte, jetzt so gut wie gar nicht zu brauchen, da selbst an den Stellen, wo der Wille der Täuschung nicht vorhanden gewesen sein kann, Befangenheit und Mangel an Urtheil seines Urhebers Geist umnebelt.

1) S. Baillet T. II. p. 81. 393. 408. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 420. Nicéron T. XXIX. p. 429. sq. — *Adversus centuriatores Magdeburgenses* L. V. Flor. 1572. fol.

2) Vita del patriarcha F. Neri, apost. di Roma. Ven. 1727. 4. Vita Ph. N. a. d. Ital. übers. d. H. Albertinum. München 1614. 8. D. M. Manni, *Correz. delle più celebri vite di S. F. N.* Fir. 1760. 4. u. Raggion. sulla vita di S. F. N. ib. 1786. 4. G. Laderchi, *S. F. Neri mostrato.* Roma 1730. 4. Reimann. *Bibl. Theol.* p. 166. M. Conciencia, *Vida de S. F. N.* Madr. 1760. II. 4. Lisb. 1738. fol. Goethe, *Leben Bd.* II. 2. p. 392. sq. Ant. de Rosmini-Serbati, *Lodi di S. F. N.* Venez. 1821. u. f. n. Z. Dettin-ger p. 479.

3) M. A. Buccii *Or. in funere card. Bar. Mog.* 1607. 4. u. vor seinen *Annal. H. Spondani Elogium C. Bar. hist., vor Spondani Epit. Ann. Bar.* T. I. (beide v. d. Ansg. d. Ann. ed. Luc. T. I. p. VII. sq. p. I. sq.) H. Barnabei *Purpura Sancta s. Vita purp. S. R. E. princ. C. Baronii.* Rom. 1654. 4. Vienn. 1718. 8. J. Fr. Meyer, *De fide Bar. et Bellarm. ipsis pontificiis ambigua ecl.* Amst. 1697. 8. Nicéron T. XXVII. p. 282. sq. Itiz. *De bibl. patr.* p. 456. sq. Pope Blount p. 861. sq. Baillet T. II. p. 83. VI. p. 485. sq. Morhof, *Polyh.* T. I. p. 516. sq. II. p. 548. sq. Moller, *Homon.* p. 654. sq. Crenii *Anim. Phil.* P. VI. p. 48. 455. X. p. 230. sq. XIII. p. 209. sq. Banduri, *Bibl. Num.* p. 40. Burmann. *Thes. Sicil.* T. X. P. I. p. (15.) sq. u. ad *Syll. Epist.* T. II. p. 174. Fabric. *Hist. bibl.* P. II. p. 429. sq. Freytag, *Anal.* p. 71. sq. *La vie de la Croze* T. II. p. 288. sq. Gesner. *Isagoge* p. 479. sq. Clement. *Bibl. Cur.* T. II. p. 443. sq. Freher. *Theatr.* T. I. P. I. S. II. p. 64. sq. *Imperialis Mus. Hist.* p. 93. sq. Ancillon, *Mel.* T. I. p. 254. sq. Uffenbach, *Reisen Bd.* II. p. 493. III. p. 574. Schellhorn, *Comm. litt. Uffenb.* T. IV. p. 382. *Miscell. di varie Operette* T. II. p. 470. sq. Zaccaria, *Diss. varie* T. I. p. 434—488. Das Leb. d. C. Bar. *Angsb.* 1845. 42. — *Annales ecclesiastici a Christo nato ad a. 4498.* Rom. 1588—93. XII. fol. *Annal. Eccles. post C. Bar.* T. XIII—XX. etc. auth. Abr. Bzovio. Rom. 1646. sq. Co. 1624—40. VIII. u. Vol. IX. Rom. 1672. *Annal. Eccles. contin. per Spondanum ab a. 4497 ad a. 1646* Paris. 1640—44. II. Lugd. 1678. II. fol. *Annal. Eccles. ab a. 1498, ubi card. Baronius desinit auct. Od. Raynaldo* T. XIII—XX. Rom. 1646—63. VIII. fol. Dazu T. IX. u. X. ib. 1676—77. *Ann. Eccles. ab a. 1566. ubi Od. Raynaldus desinit, auct. J. de Laderchio* T. XXII—XXIV. Rom. 1728—37. III. fol. *Critica hist. chronolog. in universos Ann. Eccles. Bar. auct. R. Pagi. Opus pothumum.* Antv. (Genev.) 1605. IV. fol. ab auct. nepote (Fr. P.) emend. ib. 1724. IV. fol. *Apparatus annal. eccles. Baronii.* Luc. 1740. fol. *Annal. Bar. c. subjecta Pagii Critica contin. Od. Raynaldi et animadv. Dominici Georgii et J. D. Mansii.* Luc. 1738—59. XXXVIII. fol. (enthält d. Baronius 1738—46. XIX. Voll. Raynaldus 1747—56. XV. Voll. App. 1740. I. Vol. Indices 1757—59. III. fol.) Dazu noch Tornielli *Annales sacri c. comm. A. M. Negri.* Luc. 1756. 4. (f. a. *Annal. Eccles. e XII. Tom. C. Baron. usque ad a. 4498 in epit. red. ab H. Spondano.* Paris. 1660. fol. Lugd. 1686. fol. *Raynaldi Annales in Epitome redacti* Rom. 1667. fol. *Annalium Eccles. C. Baronii arabica epitome a. P. Britio.* P. I. II. *Continuat. ab a. 4498 ad 1646 per H. Spondanum factae ar. ep. P. III. op. et lab. P. Britii.* Rom. 1653—1674. III. 4. *Annalium sacr. a creatione mundi ad Christi incarnationem epitome lat. arab. auct. P. Britio.* Rom. 1655. 4.) Im Allg. i. Ab. d. *Annales*; Fabric. *Bibl. Gr.* T. XII. p. 465—475. *Praef. Annal. Bar. ed. Luc.* T. I. p. 1—49. Walch. *Bibl. Theol.* T. III. p. 442. sq. Stäudlin, *Gesch. d. Kirch. Gesch.* p. 497. sq. *Caes. Baron. Epist. n. pr. ex archetypis ed. nov. Baronii vitam praep. rec. notq. ill. R. Albericus. Acc. Vita S. Gregorii Nazianz. ab eod. card. scr. et P. Benii Eug. Disp. de eccles. Bar.*

Ann. Rom. 1760. 4. (s. Gatterer's Hist. Journ. Th. I. p. 218. sq. Ernesti, R. theol. Bibl. Bd. III. Th. VIII. p. 725. sq.)

4) S. Bayle T. I. p. 717. Gerdes, Flor. libr. rar. p. 54. sq. Clement T. V. p. 471. sq. Nicéron T. XXVII. p. 329. sq. Ossolinski, Wiadom. hist. kryt. de dzieiow Lit. Polsk. T. I. p. 1—144.

5) S. Nicéron T. XI. p. 46. sq. Perrault, Homm. ill. de France T. I. p. 5. sq. P. Frizonii Vita H. Spond. vor s. Ann. Bar. Cont. T. I.

6) S. Gesneri Isag. p. 479. sq. Leipz. Gel. Zeit. 1730. p. 545. sq. 1742. p. 313. Auct. theol. Bibl. Bd. IV. p. 634.

7) S. Rotermund Bd. I. p. 4033. sq. Stolle a. a. O. p. 720. sq. Baumgarten, Hall. Bibl. II. p. 248. Unsch. Nachr. 1734. p. 785.

8) S. Nicéron T. I. p. 483. sq. X. p. 43. sq. Banduri, Bibl. Num. p. 132. sq. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 254. Chaussepé T. III. s. v. Appar. ad C. Baron. Ann. ed. Luc. p. XVII. sq. Gesner. a. a. O. p. 480. sq. Stolle ad Heumann. p. 342.

§. 100.

Haben wir jetzt diejenigen katholischen Kirchenhistoriker aufgeführt, welche das Principat der römischen Päpste und die Unveränderlichkeit des katholischen Dogmas vertreten, so wird es jetzt an der Zeit sein, endlich auch noch diejenigen Kirchengeschichten aufzuzählen, worin zwar der letztgenannte Zweck ebenfalls festgehalten, aber dagegen der erste Punkt von einer andern mehr politischen Seite beleuchtet wird. Dies that zuerst mit großem Freimuth die das Interesse der weltlichen Fürsten gegen Rom vertretende, nur bis 1600 reichende und von Innocenz X. 1684 trotz ihres anderweit bewiesenen Eifers gegen die Keger excommunicirte Kirchengeschichte des Dominicaners Alexander Natalis ¹⁾ (Noel, aus Rouen 1639—1724), die durchweg die von Baronius zu Gunsten der Päpste seit der bekannten Donatio Constantini angeblich aufgefundenen, von Vielen als gänzlich erdichtet angesehenen Urkunden kritisiert und widerlegt. Da das Werk aber lateinisch abgefaßt ist, so war es selbstredend nicht zum allgemeinen Gebrauche bestimmt, weshalb auch Benedict XIII. den auf dasselbe gelegten Bannstrahl wieder zurücknahm. Gleichwohl muß man den Franzosen lassen, daß auch noch andere Historiker aus ihrem Schooße hervorgingen, die durch die Anwendung ihrer Muttersprache dem größern Publikum die Einsicht in die Geschichte des katholischen Lehrbegriffs ermöglichten und natürlich zugleich damit die Aufklärung beförderten. Zuerst machte hierin der Bischof von Grasse Antoine Godeau ²⁾ (aus Dreux 1605—72) einen Versuch, kam aber nur bis zum 9ten Jahrhundert; allein weit umfassender und vollständiger verfuhr Claude Fleury ³⁾ (Floriacus aus Paris 1640—1723), der berühmte Beichtvater Ludwig's XIV., der eine große Geschichte der Kirche unternahm, die aber von ihm nur bis zum Anfang des 16ten Jahrhunderts

geführt ward, von wo sie Jean Claude Fabre (aus Paris 1688—1753), ein Priester des Oratoriums, freilich nicht in demselben Geist fortsetzte, indem er in seiner Arbeit mit Benutzung, aber zugleich auch kritischer Revision des Baronius dieselbe so darlegt, daß Lehre, Disciplin und Sittlichkeit als Hauptsache, chronologische und historische Kritik nur als Nebensache betrachtet wird, ob er gleich eine Menge Wunder und Fabeln dabei entfernt und die gallicanische Kirchenverfassung ganz im Sinne des Natalis vertritt. Auch Bossuet *) gehört hierher, weil er bei seiner Einleitung in die allgemeine Geschichte, die jedoch nur bis auf Karl den Großen geht, die christliche Kirchengeschichte auf das Engste mit der politischen verbunden und diese zuerst nach Epochen in größern, allgemeineren, sehr gut gezeichneten und scharf markirten Tableaux vor uns aufgerollt hat. Endlich kann hier noch Louis Sebastien Le Nain de Tillemont *) (aus Paris 1637—98) wegen seiner Denkwürdigkeiten zur Kirchengeschichte einen Platz finden, weil dieselben als Materialsammlung und vollständiges Quellenrepertorium zur Geschichte der sechs ersten christlichen Jahrhunderte auch für den protestantischen Gelehrten von unendlicher Wichtigkeit sind.

1) S. Fabric. *Centuria plag.* p. 87. Buddei *Proleg. ad Hist. Eccl.* p. 38. Baillet T. VIII. p. 368. sq. *Chaufepié* T. I. s. v. Alexandre. *Niceron* T. III. p. 339. sq. X. p. 122. sq. — *Dissertationes hist. chronol. in Hist. Eccles. a Saec. I ad XVI.* Paris. 1679—86. XXV. 8. (s. *Acta Erud.* 1682. p. 209. 1684. p. 224. 315. 406. 1685. p. 329. 1687. p. 434.) *Selecta hist. Eccles. V. T. capita.* Paris. 1689. 8. *Historia Ecclesiast. Vet. Novique Test. ab orbe cond. ad a. 1600.* Paris 1669—1714. VII. (VIII.) fol. Luc. 1734. IX. fol. (s. *Acta Erud.* 1699. p. 315. sq.)

2) S. Camusat, *Mel. de litt. de Chapelain* p. 262. *Ancillon*, *Mel.* T. II. p. 294. sq. *Artigny*, *Mem.* T. V. p. 219. sq. VI. p. 496. sq. *Perrault*, *Homm. ill. de France* T. I. p. 44. sq. *Niceron* T. XVIII. p. 74. sq. XX. p. 444 sq. — *Hist. de l'Eglise depuis le commencement du monde jusqu'à la fin du VIIIe siècle.* Paris 1653. 1678. V. fol. IV éd. rev. corr. et de beaucoup augm. p. l'auteur. Paris 1672—78. V. 8.

3) *Histoire ecclesiastique.* Paris 1691—1720. XX. 4. (—1544. Dazu J. A. Fabre, *Hist. eccles. pour servir de continuation à celle de feu Mr. Fleury depuis l'an 1401 jusqu'en 1595.* T. XXI—XXXVI. Paris 1726—40. XX. 4.) u. öft. ib. 1722—38. XXXVI. 4. (Dazu *Table générale des Matières* p. Rondet. ib. 1758. 4.) u. öft. (*Latino redd. not. ill. et ad a. 1768 cont. Augustae* 1758—98. XCI. 8. *Deutsch. Größt. u. Ergg.* 1752—76. XIV. 8.) Paris 1724. 1740—58. XL. 42. *Bruxell.* 1698—1740. XXXV. 8. (Dazu *Les opuscles de Fleury.* ib. 1780. V. 8.) *Histoire de l'Eglise chrétienne.* Paris 1830—37. (1840.) VI. 4. *Nouveaux Opuscles de Fleury.* Paris 1807. 42. (enth. d. Originaltext von Fleury's Discours sur les libertés de l'église gallicane. s. I. et a. [Paris 1723.] 42., welcher unterdrückt worden war [s. *Barbier*, *Dict. d. Anon.* T. I. nr. 4158]). S. a. *Critica della Storia Ecclesiastica e de' discorsi di Fleury da G. Marchetti.* Venez. 1794. II. 8. *Critique de l'hist. eccles. de Cl. Fleury av. une Addition sur son continuateur p. le dr. J. Marchetti trad. littérat. de l'ital. d'après la IV. éd. à Venise.* Besançon 1829. II. 42. *Observations théolog. histor. crit. etc. sur l'hist. eccles. de Fl. Brux.* (Venise) 1746. III. 42. S. a. S. G. Si-

monetti, Char. e. Geschichtschreibers, entw. in d. Leben u. a. d. Schriften d. E. Cl. Fleury. Götting. 1746. 4. J. F. le Bret, De Fleuryo Catholico an Acatolico. Tubing. 1800. 4. Hirsching Bd. II. 1. p. 242. sq. Stolle ad Heumann. p. 467. Nicéron T. VIII. p. 389. sq.

4) Discours sur l'histoire universelle, depuis le commencement du monde jusqu'à l'empire de Charlemagne. Paris 1681. 4. 1682. 12. Paris 1732. 4. u. öft. av. la continuation par lui-même jusqu'à l'an 1661. Paris 1806. 8. av. de nouv. addit. et de variantes du texte. Paris 1823. II. 8. u. in d. Oeuvres de Bossuet. (Versailles) T. XXXV. (Deutsch übers. u. verm. v. J. A. Gramer. Lpzg. 1787—86. VII. 8.)

5) Mémoires pour servir à l'hist. ecclesiastique des VI premiers siècles. T. I. Paris 1693. T. II—IV. ib. 1694—96. T. V—XVI ib. 1698—1712. 4. Bruxell. 1694—1732. X. fol. Paris 1701—20. X. 4. (am Viten Jahrhundert fehlen abrigens die letzten 87 Jahre). Histoire des empereurs et des autres princes qui ont régné durant les six premiers siècles de l'Eglise. Paris T. I. 1690. T. II. 1694. T. III. 1692. T. IV. 1697. T. V. 1704. T. VI. 1738. 4. Vie de Louis Saint publ. p. J. de Gaulle. Paris 1846—49. V. 8. f. Idée de la vie et de l'esprit de Mr. le N. de T. p. l'abbé Tronchay. Nancy 1706. 8. s. l. 1713. 8. Utrecht 1735. 8. Vie de le N. de T. Cologne 1744. 8. Nicéron T. XV. p. 308. sq. XX. p. 87. sq. Schrödh. Lebensb. Bd. I. p. 225. sq. Gesner. Isag. p. 418. Acta Erud. 1695. p. 249. 1704. p. 450. sq. Stolle ad Heumann. p. 487. sq. Perrault, Homm. ill. de France T. II. p. 13. sq. Chausépé T. III. s. v. Nain.

§. 101.

Nachdem wir jetzt die allgemeinen kirchengeschichtlichen Werke dieses Jahrhunderts und des vorigen angeführt haben, wollen wir noch einige in dieses Gebiet als Specialhilfsmittel einschlagende Arbeiten besprechen und zwar zuerst diejenigen Schriftsteller, welche sich mit der Geschichte der Heiligen beschäftigten, als welche selbstverständlich nur Katholiken genannt werden können. Es ist bekannt, daß Verzeichnisse der Märtyrer der altchristlichen Kirche nach der Folge der Monatstage den Kirchenkalendern und Diptychen bereits in den ersten Jahrhunderten der christlichen Kirche einverleibt wurden; allein späterhin wurden förmliche Lebensbeschreibungen derselben aufgesetzt, und wir haben schon bei der Geschichte der mittelalterlichen Literatur dergleichen Arbeiten von einem Pseudo-Hieronymus, von Simon Metaphrastes, Jacob a Voragine und Petrus de Natalibus kennen gelernt. Während aber in diesen Werken noch durchaus eine mehr gläubige Einfalt ohne Kritik alle möglichen traditionellen Notizen zur Erbauung der Leser zusammenraffte, begann man endlich gegen das Ende des Mittelalters eigentliche Originalnachrichten hierüber zu publiciren, und das erste Werk dieser Art förderte der Mailänder Patrizier Boninus Rombricius¹⁾, ein gelehrter Philolog zu Ende des 15ten Jahrhunderts, zu Tage und verfuhr darin er so kritisch treu, daß er sogar die Schreibfehler der Originalhandschriften beibehielt (s. Bolland, Praef. ad Acta St. T. I. p. 21. — er war geb. 1424, † 1482). Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts lieferte dann der Venetianische Priester

Alonſius (oder Ludovicus) Liv[p]omannus ²⁾ († 1559) eine lateiniſche Ueberſetzung von in griechiſcher Sprache geſchriebenen Heiligenbiographien, und hierauf folgte zu Anfange dieſes Säculi des Lorenz Surius ³⁾ (aus Lübeck 1522—78), eines Rathhauſſermöchs zu Cölln, in griechiſcher und lateiniſcher Sprache abgefaßt, nach den Monaten und Tagen geordnete, zum Theil mit Abänderungen des alten Styls verſehene Sammlung von Lebensbeſchreibungen der Heiligen. Endlich aber machten die unter dem Namen der Bollandiſten bekannten gelehrten Jeſuiten zu Antwerpen zum Theil aus den handſchriftlichen Materialien ihres Collegen Heribert Norſweyd ⁴⁾ (aus Utrecht 1569—1629), die freilich aus bibliothekariſchen und archivaliſchen Schätzen von faſt ganz Europa ungeheuer vermehrt worden waren, eine mit vieler Kritik, unübertrefflicher Vollſtändigkeit und philoſophiſcher Genauigkeit durchgeführte Sammlung aller Vitae und Acta Sanctorum ⁵⁾ ebenfalls nach den Tagen der Monate. Der erſte Ordner und Redacteur dieſer großartigen Arbeit war der Jeſuit Johann Bolland ⁶⁾ (nicht aus Tirmont in Limburg 1596, ſondern erſt 1612 geb., † 1665), unterſtützt von ſeinem Collegen Gottfried Henſchen ⁷⁾ (aus Venrad in Geldern 1600—81) ſeit 1635, und mit ihm zuſammen publicirte er 1643 den Monat Januar in zwei ſtarken Foliobänden, welchem 1658 der Februar in drei andern folgte. Im J. 1660 unternahm Henſchen mit dem dritten dazugekommenen Mitarbeiter Daniel Papebroef ⁸⁾ (Papebroch, aus Antwerpen 1628—1714) eine literariſche Reiſe durch Deutschland, Italien und Frankreich, um neue Materialien zuſammenzubringen, und ſeit ihrer Rückkehr 1662 ging dann das Werk unter verſchiedenen, im Laufe der Zeit ſich einander folgenden Redactoren ununterbrochen fort, bis das Einrücken der Franzoſen 1794 in die Niederlande der Fortſetzung dieſes Unternehmens ein Ende machte, als man gerade den Viten Band des Octobers (bis zum 14ten) im Druck beendigt hatte. Leider ſind aber faſt alle Exemplare dieſes Bandes verloren gegangen, und erſt in neuere Zeit (1846) hat eine Fortführung des herrlichen Werkes wieder begonnen. Außer dieſem Universalwerk hat man aber noch einige Specialſammlungen über die Märtyrer (z. B. v. Thierry Ruinart oder Theodericus Ruinartus ⁹⁾ aus Rheims 1657—1709) und die Heiligen einzelner Orden (z. B. v. Jean Mabillon ¹⁰⁾ aus Pierre-Mont bei Rheims 1632—1707, Benedictiner der Congregation S. Mauri zu Paris, der nach Jean Lucien d'Achery [aus St. Quintin 1609—85] die Acten der Heiligen des Benedictinerordens ausarbeitete, und v. Lucas Wadding ¹¹⁾, einem Minoriten aus Waterford in Irland 1588—1657, der in gleicher Abſicht, wiewohl mit viel mehr Fabeln als jener die Jahrbücher des Franziscanerordens ſchrieb) und Länder (z. B. von Juan Tamayo de Salazar ¹²⁾ über Spanien, von Ottavio Gaetano ¹³⁾ oder Cajetanus [aus Syracuſ 1566—1620] und

Rochus Pirrus¹⁴⁾ [1577—1651] über Sicilien, von dem Schweden Johann Bastovius¹⁵⁾ über Schweden, von Claude Robert¹⁶⁾ [1564—1637], den Gebrüdern Scévole und Louis de St. Marthe¹⁷⁾, sowie André de Saussay¹⁸⁾ [aus Paris 1589—1675], dessen martyrologium gallicum spottweise plastrum mendaciorum genannt ward, über Frankreich, vervollständigt durch ein Werk des Geistlichen zu Orleans Petrus Saxe¹⁹⁾ und ein zweites des Jesuiten Theophile Raynaud²⁰⁾ [geb. 1583 zu Sospello, † 1663], von Ferdinand Ugheili²¹⁾ [aus Florenz 1595—1670] über Italien, von Christoph Brunner²²⁾ [aus Arnheim in Geldern 1559—1617] über Deutschland im Allgemeinen, von Barthold²³⁾ [Rizel], Benedictiner im Kloster Moll über Oestreich, und von Matthäus Rader²⁴⁾, einem Jesuiten [aus Inchingen in Tyrol 1561—1634], über Baiern insbesondere, von dem uns schon bekannten Theologen Johannes Molanus²⁵⁾ [ver Meulen aus Nyssel 1533—85] über Belgien, von James Colgan²⁶⁾ über Irland etc.)

1) S. Argelati, Script. Mediol. Vol. II. P. I. p. 939. P. II. p. 2007. Saxe. ib. T. I. p. CXLVI. sq. Götte, Rerum. d. Dreed. Bibl. Bd. II. p. 349. — Sanctuarium sive Vitae Sanctorum. s. l. et a. (Mediol. 1477—79). II. fol. (s. Van Praët, II Catal. T. III. p. 46. Bibl. Spencer. T. VII. p. 76. Gerdes, Floril. p. 253.)

2) S. Papadopoli Gymn. Patav. T. II. p. 62. sq. Bayle T. III. p. 422. — Sanctorum priscorum Vitae. Venet. 1554—58 VI. 4. Briefe von ihm bei Schelhorn, Amoen. Hist. Eccl. T. I. p. 473. sq. u. Gerdes. Scrin. Antiq. T. III. P. II. p. 300—349.

3) S. Pantaleon. Prosop. P. III. p. 505. Crenii Anim. Phil. P. II. p. 78. XV. p. 466. sq. Schurtzfleisch, Elog. script. ill. p. 33. sq. Hartzheim, Bibl. Col. p. 218. sq. Moller, Cimbr. litt. T. III. p. 640. sq. Teissier T. III. p. 51. sq. Nicéron T. XXVIII. p. 399. sq. — De vitis Sanctorum ab Aloysio Lipomano olim conscriptis, n. pr. a L. Surio carth. emend. et auct. Venet. 1584. VI. fol. Col. 1570—75. VI. fol. ib. 1576. VII. fol. (T. VII ist von dem Hartbäuser Jacob Rosander hinzugefügt). Vitae Sanct. ex probatis auth. et mss. codd. ed. nunc multis sanct. vitis auctae emend. et not. marg. ill. Col. 1647—48. XII. Ptes. (VI ed. IV Voll.) 4. Auszüge sind des schon bekannten Franciscus Haräus, des holländischen Historikers, Vitae Sanctorum ex probatissim. auth. et potiss. ex Al. Lipomano et L. Surio brevi compendio summa fide coll. Acc. cum ex J. Maldonato tum ex G. Vicelio et aliis Sanctorum vitae quampl. in suos quosque locos digestae. Antv. 1584. 8. Ed. III. Lugd. 1594. 8., des Zacharias Pippeloo (aus Antwerpen, † 1599 im 33sten Jahre) Vitae Sanctorum ex sel. et prob. orthodoxis patribus fidei comp. conscr. nunc vero rec. exactiss. recogn. ac tam ex P. Ribadeneira quam aliunde desid. locupl. st. et lab. C. Grasii. Col. 1646. IV. 8., u. in des Petrus Ribadeneira (aus Toledo 1540—1614, s. Freher P. I. S. III. p. 362. Rotermund Bd. IV. p. 4987. sq. — Opera. Madr. 1605. III. fol.) Flos Sanctorum: de las vidas de los Santos. Madr. T. I. 1610. fol. T. II. de los Santos extravagantes. ib. 1609. fol. Barcel. 1623. II. fol. augment. con las de muchos p. J. Eus. Nierenberg y Fr. Garcia y añad ultim. p. A. L. Guerrero. ib. 1705. III. fol. (Latine vert. J. Canisius. Col. Agripp. 1630. fol. Trad. en franc. Paris 1646. fol. 1644. 1655. fol. Rouen 1655. II. fol. Lyon 1645. II. fol. Italienisch. Milano 1613. fol.)

4) *Fasti Sanctorum cum actis praesidialibus sanctorum Taraci Probi et Andronici*. Antv. 1607. 8. *Vitae patrum. De vita et verbis Seniorum S. Historiae Eremiticae* L. X. auctoribus suis et nitori pristino restituti ac notationibus ill. op. et st. H. Rosweydi. Ed. II. Antv. 1628. fol. S. Baillet T. II. p. 84. 220. VI. p. 129. 139. Foppens T. I. p. 470. sq. Burmann, Traj. erud. p. 342. sq.

5) *Acta Sanctorum quotquot toto orbe coluntur vel a catholicis scriptoribus celebrantur, quae ex Latinis et Graecis aliarq. gent. antiq. monum. collegit dig. not. ill.* J. Bollandus S. J. theol. servata primigenia scriptorum phrasi. Op. et stud. cont. G. Henschen. *Januarius*. Tomi II. Antv. 1643. fol. *Februarius* op. et st. J. Bollandi et G. Henschenii. Tomi III. Antv. 1658. fol. *Martius*, op. et st. G. Henschenii et D. Papebrochii. Antv. 1668. III. fol. *Aprilis*, op. et st. G. Henschen. et D. Papebroch. Antv. 1675. III Voll. fol. *Majus*, op. et st. G. Henschen. D. Papebroch. Fr. Baertii et C. Janningi c. *Propylaeo ad Acta Sanctorum hujus mensis*. Tomi VII. Antv. 1680—88. fol. *Junius*, op. et st. G. Henschenii, D. Papebroch., Fr. Baertii, C. Janningi et J. B. Sollerii, J. Pinii, G. Cuperi et P. Boschii. Tomi VII. Antv. 1719—34. fol. *Augustus*, op. et st. J. B. Sollerii, J. Pinii, G. Cuperi. P. Boschii et J. Stiltingii. Tomi VI. Antv. 1733—43. fol. *Septembris* op. et st. J. Pinii, J. Stiltingii, J. Limpeni, J. Veldii, C. Suyskenii et J. Perierii. Tomi III. ib. 1746—48. fol. *October* op. et st. Stilting., Suysken., Pererii, Stickeri, Clei, Hubenaii, de Byei, Buei, Ghesquierii et Fonsoni. T. I—III. Antv. 1765—70. fol. T. IV. et V. Bruxell. 1780—86. fol. T. VI. (Octbr. 42—45.) Tongerloae. 1794. fol. *Dazu Acta Sanctorum Octobris ex latinis et graecis aliarq. gent. monum. serv. primigenia vet. script. phrasi coll. dig. commentariisque et observ. ill.* a J. Vandermoere et J. Vannecke. T. VII. P. I et II. Brux 1846. fol. (*Dazu Martyrologium Usuardi*. Antv. 1714. fol. *Acta Sanctorum Bollandiana apolog. libris vind.* ib. 1755. fol.) *Abgedruckt bis zum 15 Septbr.* Venet. 1734. sq. XLII Voll. fol. *Ausgez. dar. f. Praefationes, tractatus, diatribae et exegeses praeluminare Actis SS. praefixae.* ib. 1749. III. fol. *Bef. Abdr. dar. f. Acta SS. Belgii selecta coll. dig. ill.* J. Ghesquierus. Brux. 1783—94. VI. 4. u. *Acta SS. Ungariae ex Bollandi ejq. cont. oper. exc. et proleg. et not. ill.* *Semestria I et II.* Tyrnav. 1743—44. 4. *Im Allg. f. Exhibitio errorum quos D. Papebrochius suis in notis ad acta sanct. comm. p. Seb. a Sancto Paulo. Col. Agr. 1693. 4. (gegen d. Examen juridico-theol. praeambulorum S. a S. Paulo etc. auct. Nic. Rayeo. Antv. 1698. 4. Responsio D. Papebrochii etc. ib. 1696—98. III. 4. u. a. in d. Bibl. Hulthem. T. IV. nr. 25391. sq. angef. W.) S. a. Gbert in Grsch u. Gruber Enc. Bd. I. p. 341. sq. Bonn. Zeitschr. f. Phil. u. Kath. Theol. S. XVII. u. XX. De prosecutione operis Bollandiani, quod Acta SS. inscribitur. Namur 1838. 8. Voisin ad Cat. Hulthem. T. I. p. VII. Scheler im Serapenm 1846. nr. 20. p. 305. sq.*

6) S. *Acta S. Mart.* T. I. p. 1—46. cf. T. II. p. 247. §. 7. Foppens T. I. p. 584. sq. Goethals, *Lect. rel. à l'hist. d. sciences en Belg.* T. I. p. 447. sq.

7) S. Foppens T. I. p. 374. sq. *Acta SS. Maj.* T. VII. p. 1—XVII. Goethals T. II. p. 201. sq.

8) S. *Acta SS. Jun.* T. VI. p. 4. sq. u. *Acta Erud. Lips.* 1715. p. 480. sq. *Mém. de Trevoux* 1718. Janv. p. 76. sq. *Niceron* T. II. p. 94. sq. *Artigny, Mém.* T. II. p. 204. sq. Goethals T. III. p. 86. sq.

9) *Acta primorum martyrum sincera et selecta ex libris c. ed. tum mss. coll. notq. et observ. ill.* Ed. II. Amst. 1743. fol. *Ver.* 1734. fol. *Aug. Vind.* 1802—3. II. 8. (Ed. Pr. Paris. 1688. 4. *Darnach: Les véritables actes des martyrs*, trad. en fr. p. Drouet de Maupertuy. Paris

1708. II. 8. u. 12. Besanç. 1818. II. 8.) S. Stolle ad Heumann. Consp. p. 825. sq. Saxe, Onom T. V. p. 438. R. Büchers. d. gel. Welt 1743. XXIX Deffn. p. 337. sq. Journ. d. Sav. 1740. Fevr. p. 214—214. Nicéron T. II. p. 344. sq.

40) Acta Sanctorum ordinis S. Benedicti sec. I—VI. (500—1100) coll. L. d'Achery, edid. J. Mabillon et Th. Ruinart. Paris. 1668—1701. IX. fol. Venet. 1733—40. IX. fol. (Der Xte Bd. blieb Mscr. in der Abtei zu St. Germain, f. Millin, Mag. Encycl. 1795. T. V. p. 366. sq.)

41) Annales Minorum s. historia trium ordinum a S. Francisco institutorum. Lugd. et Rom. 1647—54. VIII. fol. Ed. II. locupl. et acc. op. et st. J. M. Fonseca. Rom. 1734—45. XIX. fol. S. L. Allatii Apes urb. p. 256—258. Baillet T. II. p. 39. Fr. Haroldi Vita L. W., vor f. Ann. Min. T. I. p. 480. sq. (außgeg. im Mag. f. Kirchenrecht 2c. 2ygg. 1778. 8. St. I.)

42) Anamnesis s. commemoratio omnium Sanctorum Hispanorum Pontificum, Martyrum, Confessorum, Virginum, Viduarum ac Sanct. mulierum ad ord. et method. Martyrol. Rom. c. not. apodict. Lugd. 1651—1659. VI. fol.

43) Vitae Sanct. Sicularum ex ant. Graec. Latinq. monum. et ut plur. ex mss. cond. nunq. ed. coll. Opus posth. Panormi 1657. fol. Historia Sacra Sicula. ib. 1707. 4. f. Burmann. Praef. ad Thes. Sic. P. I. p. (3)—(6).

44) Sicilia Sacra disquis. et not. ill. Panormi 1630. fol. u. (im Thes. Ital. T. X. P. II. III. f. Burmann. Praef. ad Thes. Sic. Vol. I. p. (10.) sq. Fabric. Consp. Ital. p. 442. sq.

45) Vitis Aquilonia s. Vitae Sanctorum regni Sueo-Gothici. Col. 1623. 8. emend. et not. ill. Er. Benzeli. Upsal. 1708. 4. f. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 528.

46) Gallia Christiana. Paris 1626. fol. f. Papillon, Bibl. d. aut. de Bourgogne T. II. p. 209—211.

47) Gallia christiana s. Series archiepiscoporum, episcoporum et abbatum Franciae. Paris. 1656. IV. fol. aucta op. et st. Dion. Sammarthani et al. monach. ex ord. S. Benedicti. ib. 1715—85. XIII. fol. (das Werk ist unvollst. an sich u. an d. letzten Ausg. fehlt T. XIV, von dem 1782 nur zwei Bogen gedruckt waren. Auszug d. IV. eist. Bde. ist H. du Temps, L'état du clergé. Paris 1774—75. IV. 8. f. Barbier, Dict. d. Anon. T. III. nr. 20478.)

48) S. Nicéron T. XL. p. 36. sq. — Martyrologium Gallicanum quo Sanctor. Beatorq. ac Piorum plus quam octoginta millium ortu, vita, factis, doctrina etc. in Gallia ill. certi natales indic. etc. Lut. Paris. 1637. II. fol.

49) Pontificium Arelatense s. Historia primatus S. Arelat. eccles. Aquae Sext. 1629. 4. f. Freytag, Anal. p. 352. Freher. Direct. p. 37. sq.

20) Indiculus Sanctorum Lugdunensium. Lugd. 1629. 8. u. in seinen Opera. Lugd. 1665. XIX. fol. (Dazu die anonymen Werke als T. XX:) Crac. (Lugd.) 1669. fol. f. Nicéron T. XXVI. p. 248. sq. Michault, Mel. T. II. p. 369. Papon, Hist. de Provence T. IV. p. 767. sq. Patin, Lettr. T. I. p. 248. 297. Rossotti p. 532. sq.

21) Italia Sacra s. de Episcopis Italiae et Insularum adjacentium rebusque ab iis praeclare gestis reducta serie ad nostram usque aetatem. Ven. 1662. IX. fol. Ed. II. aucta et emend. c. N. Coleti. ib. 1747—1752. X. (XI.) fol. S. L. Allatii Apes urb. p. 424. sq. Fabric. Consp.

Thes. Ital. p. 62. sq. J. Lucentii Elog. F. Ugh. vor dess. Italia S. Ughelli restricta et aucta. Rom. 1704. fol. u. b. Ughelli T. I. Niceron T. XLI. p. 466. sq. Historie d. Gelehrf. uns. Zeit St. IV. p. 384. sq.

22) Sidera illustrium et sanctorum virorum qui Germaniam praes. magnam olim gestis rebus ornarunt. Mog. 1646. 4. f. Baillet T. II. p. 248. Foppens T. I. p. 474. Gerdes Floril. p. 50. Freytag, App. lit. T. I. p. 466. sq. Clement T. V. p. 264. sq. Paquot T. VII. p. 56. sq. Freher, Theatr. P. I. S. III. p. 390.

23) Sancta et Beata Austria et Acta et Vitae Sanct. eor. qui a primo jam inde Christi sec. ad h. usque aet. Austriam ill. Aug. 1750. fol. (unvollendet, f. Gennide, Nachtr. zu Jöcher I. p. 42.)

24) Bavaria Sancta et Pia. Aug. 1704. IV. fol. (Deutsch. Ebd. 1714. III. fol.) S. Baillet T. II. p. 222. 449. Crenii Anim. Philol. P. III. p. 47. 459. IX. p. 9. sq. XII. p. 226. Freytag, Anal. p. 738. sq. Veith. Bibl. Aug. Alph. V. p. 449. sq. Rotermund Bd. IV. p. 4215. sq.

25) Natales Sanctorum. Belgii et eorundem chronica recapitulatio. Lov. 1595. 4.

26) Acta Sanctorum vet. et maj. Scotiae s. Hiberniae. T. I. Januar., Februar. et Mart. compl. Lov. 1645. fol. T. II. D. Patricii, Columbae et Brigidae Acta continens. Lov. 1647. fol.

§. 102.

Gehe wir zu den einzelnen Nebenwissenschaften der Theologie kommen, müssen noch diejenigen Schriftsteller genannt werden, die sich mit der Methodologie des Studiums derselben beschäftigt haben. Natürlich können wir nur diejenigen berücksichtigen, deren Leistungen einen gewissen Einfluß auf die Gestaltung derselben gehabt haben. Vor Allen gehört hierher unter den Katholiken der von uns schon genannte Jean Mabillon ¹⁾ mit seiner berühmten Abhandlung von den Mönchsstudien, worin er den Mönchen die Pflege der Wissenschaften empfiehlt, das, womit sie sich zu beschäftigen haben, auseinandersetzt, ihnen den Plan, den sie verfolgen sollen, vorlegt, und dabei zugleich eine kleine Handbibliothek für sie zusammenstellt, in der er sogar protestantische Bücher, wie des Simon Episcopus Institutiones Theologicae, zuläßt, darüber aber mit dem Stifter des Trappistenordens Armand Jean le Bouthilier de Rancé ²⁾ (aus Paris 1626—1700), welcher verlangte, daß die Mönche sich der Frömmigkeit und eines heiligen Lebenswandels mehr als des Studiums befleißigen müßten, in einen Streit gerieth. Auch der gelehrte Louis Ellies Du Pin ³⁾ (aus der Normandie 1637—1719) schrieb eine sehr durchdachte Einleitung in die theologischen Studien, an der nur das auszu sehen ist, daß er der Tradition gleiches Ansehen wie der heiligen Schrift selbst zuschreibt und nur diejenige Schrifterklärung als gesetzlich zuläßt, welche einstimmig von den Kirchenvätern und Concilien angenommen sei. Endlich ist ein Werk des Petrus Annatus ⁴⁾ (Pierre Annat aus Villecontat in Rouergue

1638—1713) ohne Grund hierher gezogen worden, da dasselbe, welches übrigens 1714 in den Index kam, nur eine mit vielem gelehrten Apparate ausgestattete Methodologie der positiven Theologie ist.

1) S. Catalogus omnium Mab. operum, vor f. Analecta. Paris. 1723. fol. v. b. Osmont, Dictionn. typogr. T. I. p. 426. sq. Mém. de Trevoux 1708. p. 993. Baillet T. II. p. 264. sq. Fabric. Bibl. Gr. XIII. p. 828. sq. n. Hist. bibl. P. VI. p. 528. sq. Chaussepé T. III. s. v. Saxe, Onom. litt. T. V. p. 580. sq. Journ. des Sav. 1708. Juin. p. 496. sq. de Boze, Eloge hist. de M. Paris. 1708. 4. u. in d. Hist. de l'ac. d. Inscr. T. I. p. 439. sq. (ed. in 8.) Th. Ruinart, Abregé de la vie de D. J. Mab. Paris 1709. 8. (Latine. Patav. 1714. 8. n. b. Mabillon, Vet. Anal.) Nicéron T. VII. p. 336. sq. Clarmund T. XI. p. 81. sq. Revue de deux mond. T. XVII. p. 301—344. — Traité des études monastiques. Paris 1691. 8. (Latine vertit Ud. Staudigl. Campoduni 1702. 8. transl. a J. Porta. Venet. 1705. 8. f. a. Ch. M. Pfaff. Introd. ad hist. theol. litt. p. 49.)

2) De la Sainteté et des devoirs de la vie monastique. Paris 1683. II. 4. Réponse au traité d'études monastiques. ib. 1692. 4. (f. Mabillon, Reflex. sur la reponse de Mr. l'abbé de la Trappe. ib. 1692. 8. cf. Ruinart, Abr. de la vie de M. p. 449. sq. S. im Allg. Maupeou, Vie de B. de R. Paris 1700. 12. J. Marsollier, Vie de B. de R. ib. 1703. II. 12. P. le Nain de Tillemont, La vie de Mr. B. de R. Paris s. a. II. 12. [cf. D. Arm. Dr. Gervaise, Jugement cr. des vies du feu abbé de R. Londr. (Troyes) 1744. 12.] N. Burlamacchi, Vita d. abb. de R. Lucca 1706. 4. L. 8. G. v. Göttingk, Leb. d. D. Arm. B. de R., Abt u. Ref. d. Klosters La Trappe. Berl. 1820. 8. Ch. Butler, Lives of D. Arm. de B. de R. and of Ph. a Kempis. Lond. 1814. 8. J. B. d'Exauvillez, Hist. de B. de R., reformateur de la Trappe. Paris 1842. 12. Chateaubriand, Vie d'Arm. J. le Bouthilier de R. ib. 1844. 8. (Deutsch. Ilm 1845. 8. Spanisch. Madr. 1844. 1846. 8. Itallentisch. Mil. 1844. 8.) Lettres d' Arm. J. de B. de R. rec. et publ. p. B. Gonod. Paris 1839. 8. Biograph. Bd. III. p. 324. sq. Chardon, Mel. T. I. p. 483. sq. Adelung, Gesch. d. menschl. Rath. Bd. IV. p. 343—373.

3) S. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 5. 189. 190. Heumann. Via ad hist. litt. p. 491. sq. Chaussepé T. III. s. v. Du Pin, Bibl. d. auth. eccles. T. XIX. p. 176. sq. Europe Savante T. IX. p. 309. sq. Deutsche Acta Erud. T. LXXX. p. 600. sq. Goujet, Bibl. Eccles. T. I. p. 4—7. — Méthode des études theolog. Paris 1717. 8. (anonym. Lat. als: Methodus studii theol. lat. vert. J. M. Christell. c. J. Frickii Praef. de vita, satis et scriptis L. E. du Pin. Aug. Vind. 1722. 8.)

4) Methodicus ad positivam theologiam apparatus in gratiam candidatorum. Paris. 1700. II. 4. Paris. 1705. 8. Venet. 1701. 8. S. Gallia christ. T. VII. p. 974. Walch. Bibl. theol. sel. V. I. p. 46.

§. 403.

Weit mehr wurde protestantischer Seits geleistet, da in diesem Jahrhundert hier eine vierfache Methodologie der theologischen Studien beliebt ward. Die erste war die der unmittelbaren Anhänger Luther's, welche dessen Sag: Oratio, Meditatio, Tentatio faciunt theologum ihren Compendien zum Grunde legten. Zu dieser Schule gehört außer Johann Hülsemann ¹⁾ (aus Esens in Ostfriesland 1602—61) u. A. vorzüglich Abraham Calov ²⁾ (aus

Morungen 1612—86), der bekanntlich das Verdienst hat, seines Lehrers und Meisters Schriften kritisch geordnet und systematisch gesichtet zu haben, speciell aber in der seiner Isagoge ad sacram theologiam vorangeschickten Epistola dedicatoria ad Frid. Metzsch die gleich zu erwähnende Methodologie der Helmstädter Theologenschule einer sehr heftigen Kritik unterwirft, weil dieselben das Studium der Bibel nicht hoch genug stellen, die hebräische Sprache als etwas eines Theologen Unwürdiges betrachten, die Lutherische Bibelübersetzung der Vulgate nachstellen, auf das Studium der Scholastiker zu vielen Werth legen &c. Die Methode Melancthon's, nach welcher die Philosophie mit der Theologie zwar zu verbinden, aber nicht mit ihr zu vermischen sei, vertrat in diesem Jahrhundert, obgleich nicht buchstäblich, Johann Gerhard ¹⁾ (aus Quedlinburg 1582, † 1637), der auf dem theologischen Lehrstuhle zu Jena noch mehr Ruhm erwarb, als Calov auf dem Wittenberger. Als einer der selbständigsten und gründlichsten Gelehrten seiner Zeit ist er besonders durch seine noch zu erwähnende Loci theologici für die Geschichte der Dogmatik von höchster Wichtigkeit; allein auch hierher gehört er, weil er nicht bloß eine theologische Methodologie, sondern auch eine mit vielem Geschmaack abgefaßte Propädeutik dieser Wissenschaft im Sinne Melancthon's verfaßte. Einen dritten Weg schlug der berühmte Georg Calixtus ²⁾ (Callisen, aus Nidelby oder Neelby in Schleswig 1586, † 1656), lange Zeit die größte Zierde der Universität Helmstadt, ein. Er wollte zwischen den drei Religionsparteien in Europa einigend und vermittelnd auftreten, und indem er in Melancthon's Geiste an einer Fortbildung des Lutherischen Lehrbegriffs arbeitete, erkannte er für alle drei Confessionen eine fortlaufende Verbesserung für nothwendig; allein wie alle Vermittler, erntete er nirgends Dank, sondern veranlaßte im Gegentheil den berüchtigten synkretistischen (v. συγκεριττικῶν) Streit, weil er in seiner Schrift gegen seinen zum Katholicismus übergegangenen Freund Barthold Ribustius ³⁾ (aus Wolpe im Braunschweigischen 1589, † 1637) behauptet hatte, man könne zwar in jeder Confession selig werden, dürfe aber das einmal für wahr Anerkannte niemals aufgeben. Hieraus folgerten nämlich die Wittenberger Theologen, als deren Führer der schon genannte Calov ⁴⁾, Hülsemann ⁵⁾, Jacob Weller von Molsdorf ⁶⁾ (aus Neukirchen im Voigtlande 1600—64), Oberhofprediger zu Dresden, Johann Scharff ⁷⁾ (aus Kroppenstädt bei Halberstadt 1595—1660) und besonders Megidius Strauch ¹⁰⁾ (aus Wittenberg 1632—82) anzusehen sind, daß die Helmstädter Theologen, als deren Hauptführer außer George Titius ¹¹⁾ (aus Quedlinburg 1620—84) besonders Conrad Hornejus ¹²⁾ (geb. zu Braunschweig 1590, † 1649) und Joachim Hildebrand ¹³⁾ (geb. 1623 im Kloster Ballenried, † 1694) galten, sich der Nichtachtung der symbolischen Bücher schuldig ge-

macht hätten. Zwar erhob der Prediger zu Hannover Statß Buscher ¹⁴⁾ (aus Hannover, † 1641) durch seinen *Cryptopapismus novae theologiae Helmstadiensis* eigentlich zuerst seine Stimme, allein am heftigsten entbrannte dieser Streit erst durch das in Folge der zwischen Johann Vatermann ¹⁵⁾ (aus Coburg, † 1662), Christian Dreier ¹⁶⁾ (aus Stettin 1640—88), Michael Behm ¹⁷⁾ (geb. 1612 zu Königsberg, † 1650) und Melchior Zeidler ¹⁸⁾ (aus Königsberg 1630—86) auf der einen und Celestin Myslenta ¹⁹⁾ (aus Ruten in Preußen 1588—1653), Professor zu Königsberg, der des Erstem Orthodogie angezweifelt hatte, auf der andern Seite ausgebrochenen Zwistigkeiten angestelltes Religionsgespräch zu Thorn (1645), denn auch nach Calixtus' Tode setzte sein Sohn Ulrich Friedrich Calixtus ²⁰⁾ (aus Helmstädt 1622—1701) den Streit fort, bis die Wittenberger und Leipziger Theologen in ihrer Schrift: *Consensus repetitus Lutheri* den gänzlichen Ausschluß der Helmstädter Theologen aus der Lutherischen Kirche beantragten, worauf zwar erst ein neues Religionsgespräch zu Cassel (1662) fruchtlos angestellt ward, allein endlich doch das Gutachten der beiden Jenaischen Theologen Salomon Glass ²¹⁾ (aus Sondershausen 1593—1656) und Johann Musäus ²²⁾ (aus Langenwiesen im Schwarzburgischen 1613—81), dessen Bruder Petrus M. ²³⁾ (1616—74) als Professor der Theologie zu Rinteln, unterstützt von seinem Collegem Johann Henrich ²⁴⁾ (geb. 1616 zu Wienhausen, † 1671), seine Facultät veranlaßt hatte, zu den Helmstädtern überzugehen, nach welchem beiden Parteien Stillschweigen auferlegt ward, durchdrang und dem Streite (1662) ein Ende machte. Indeß hat Calixtus, obgleich seine eigenen Bestrebungen durchaus nicht mit Erfolg gekrönt wurden, eine Menge Schüler gezogen, denen besonnenes Nachdenken und ein nach Besserem strebender, emsiger Forschungsseifer unbedingt nachzurühmen sind. Eine vierte Theologenschule gründete endlich der von uns schon erwähnte Philipp Jacob Spener ²⁵⁾, dem zwar von einem Theile seiner Anhänger aus Mißverständnis nachgesagt ward, daß er von einer philosophischen Auffassung des protestantischen Lehrbegriffs weit entfernt gewesen sei, da er das höchste Ziel eines frommen Theologen nur in der höchst möglichen praktischen Anwendung des Christenthums zu finden vermöge, der aber gleichwohl bedingungsweise die Philosophie bei der Theologie zuließ, allein sie nicht als Princip des Christenthums anerkennen wollte und sie mit Recht bei Dorfpfarrern und Schulmeistern für etwas sehr Entbehrliches erachtete, obwohl er im Uebrigen einen vernünftigen Eklekticismus für den eigentlichen gelehrten Theologen für ganz ersprießlich hielt, wenn er auch das eigentliche Bibelstudium stets als Hauptsache und die bisher von einem Theologen geforderte gelehrte Bildung, wenn demselben nur der christliche Glaube so recht innig ans Herz gewachsen sei, für Nebensache

ansah. Die später zu erwähnenden Hallischen Theologen August Herrmann Franke²⁶⁾ und Joachim Lange²⁷⁾ dehnten jedoch die Ansichten ihres Lehrers viel weiter aus und schlossen sich mehr den schon genannten ächtlutherischen Methodologen an. Kortholt²⁸⁾ dagegen ließ sich weniger auf eine Methodik als auf die Wahl einer theologischen Handbibliothek ein. Was endlich die reformirte Kirche anlangt, so hat keiner ihrer Theologen etwas geleistet, was nur entfernt mit dem beim vorigen Jahrhundert genannten Werke des Hyperius verglichen werden könnte, obwohl der bekannte Encyclopädist Alsted²⁹⁾, Ludwig Crocius³⁰⁾ (aus der Grafschaft Wittgenstein, † 1655 im 70sten Jahre), Henricus a Diest³¹⁾ (aus der Mark 1595—1673), Anton Perizonius³²⁾ († 1672), der oben genannte Heidegger³³⁾, Stephan Gaus- sen³⁴⁾, Professor der Theologie zu Saumur, der Engländer Matthäus Sutliv³⁵⁾ (eig. Sutcliffe, † 1629 als Dechant zu Exeter), ein wüthender Antipapist und Antipelagianer, und endlich Gisbert Voet³⁶⁾ (aus Heusde 1589—1676) nach denselben Grundsätzen ihre Einleitungen in das gesammte Studium der Theologie eingerichtet hatten. Nur Henry Dodwell³⁷⁾ (aus Dublin 1644—1711) hat in seinen Briefen besonders dadurch Aufsehen gemacht, daß er wie Spener den gelehrten Theologen von dem gewöhnlichen Geistlichen unterscheidet, die bisher beliebte Manier, Theologie zu studiren, einer strengen Kritik unterwirft und zugleich Vorschläge zur Verbesserung derselben macht.

1) Methodus studii theologici, b. f. Methodus concionandi. Viteb. 1635. 8. S. Freher. Theatr. P. I. S. III. p. 624. sq. Crenii Anim. phil. P. I. p. 2. XIII. p. 200. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 45. sq. 347. sq. 350. 410. sq. Samml. v. Alt. u. Neu. 1724. p. 401. sq. Laden, Gel. Df. frießland. Bd. II. p. 375. sq. Spizel. Templ. hon. p. 259. sq. Struv. Acta litt. S. I. T. V. p. 37. sq. Albrecht, Sächs. Pfrstersch. Bd. I. p. 70. sq. Geier, Betr. d. Sterbl. Bd. II. p. 599. sq. M. Geieri Concio fun. et vitae curric. J. H., H. Kromayeri Pr. in ejd. obitum, D. Schwentneri Paneg. parent. in Ejd. Memoriam. Lips. 1662. 4. Witten. Mem. Theol. Dec. X p. 4374. sq. J. Deutschmann. Sermo parent. in ej. ob. Viteb. 1663. 4.

2) S. G. C. Kirchmaier. Pr. in fun. A. C. Viteb. 1686. fol. C. S. Schürtzfleisch. Orat. panegy. Viteb. 1697. 4. p. 74. sq. J. Fr. Mayer. in Pipping. Mem. Theol. T. I. D. I. p. 408. sq. Preuß. Todestempel VIII Unt. p. 504. sq. Crenii Anim. phil. P. I. p. 27. sq. II. p. 36. 88. III. p. 151. sq. VII. p. 446. sq. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 84. : q. 354. sq. V. p. 515. sq. Clement. T. VI. p. 69. sq. Groß, Jubelyr. Bd. I. Alt. u. Bdlter- funde 1786. VI. p. 4064. sq. Unsch. Nachr. 1746. p. 384. sq. — Isagoges ad sacram theologiam L. II de natura theologiae et methodo studii theol. pie, dextre ac feliciter tractandi, cum examine methodi Calixtinae. Viteb. 1652. 8. u. Paedia theol. de methodo studii theol. ib. 1652. 8. Systema locorum theol. ib. 1655—61. IV. 4. Harmonia Calixtino-Hae- retica. Viteb. 1655. 4. Apodixis Articulorum fidei. Lunaeb. 1684. 4. Scripta Anti-Sociniana. Ulm. 1677—84. III. fol. Syntagma locor. Anti-Syncretisticorum c. not. N. Berg. Stockh. 1698. 12.

3) S. J. Majoris Concio fun. germ. in obitum J. G., J. Himmeli Pr.

ac. in eundem. J. M. Dillherr. Laud. fun. J. H. Jen. 1637. 4. Orationes funebres hab. in div. Acad. in obitum J. G., b. f. Patrologia. Jen. 1653. 8. J. Feuerborn. Or. parent. in ob. J. G. Marp. 1638. 4. M. Schneider, Or. in obitum J. G. Viteb. 1637. 4. S. Fischer. Vita G. Cob. et Lips. 1723. 8. Historia eccles. saec. XVII. in vita J. G. ex monum. max. part. nondum ed. et ex bibl. Goth. deprompt. ill. Acc. multae B. Gerh. aliorq. ad eum Epist. Lips. 1727. 8. J. Fr. Cotta, Diss. de vita ac scriptis J. G. vor deß. Loci Theol. T. I. Baillet T. II. p. 28. Moller. Homonym. p. 676. sq. Crenii Anim. phil. P. II. p. 405. sq. IX. p. 27. X. p. 472. 481. XII. p. 91. sq. XIX. p. 85. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 475. sq. IV. p. 44. VI. p. 292. sq. Freher. Theatr. P. I. S. III. p. 467. sq. Spizel. Templ. hon. p. 423. sq. 404. sq. Brügge, Gesch. d. Casimir. p. 66. Neubaur, Nachr. v. ject leb. Theol. Bd. I. p. 94. Unsch. Nachr. 1723. p. 269. sq. Acta Erud. 1725. p. 32. sq. — Methodus studii theolog. publ. praelect. in acad. Jenensi a. 1647. expos. Jen. 1618. 1620. 1654. 8. Stockh. 1729. 8. Dissertat. isagogicae. Jen. 1645. 4. Aphorismi succincti in XXIII. cap. tot. theolog. nucleum contin. ib. 1718. 8.

4) Apparatus s. introd. in studium et disciplinam theolog. Helmst. 1628. 4. G. Calixti App. theol. et fragmenti Hist. Eccl. Orientalis Ed. II. auct. mscr. a F. U. Calixto ed. ib. 1671. 8. De praecipuis christ. relig. capitibus Disp. XV. ib. 1613. 1658. 4. De causa hodierni odii philos. et solidae eruditionis. ib. 1619. 4. Theses de scriptura sacra. ib. 1637. 4. Epitome theol. positivae. ib. 1619. 4. De philosophiae incluta dignitate et summa necessitate. ib. 1638. 4. Tr. de conjugio clericorum. Freß. 1631. 1653. 4. De communione sub utraque specie, c. G. Cassandri dial. Helmst. 1642. 4. Consideratio doctr. pontif. juxta ductum conc. Tridentini et reformatae juxta duct. conf. Thorunii a. 1645. exhib. Helmst. 1659. 4. Digressio de arte nova, quam nuper commentus est B. Nib. Freß. 1652. 4. u. b. f. Epitome Theol. Moral. Helmst. 1654. 8. De pontifice Romano. Helmst. 1658. 8. Judicium de Controv. in Lutheranos et Reform. Freß. 1650. 4. Concordia evangelistarum. Helmst. 1663. 4. 28te. Verlegung etc. adv. J. Weller. et J. Hulsemann. Helmst. 1651. 4. S. im Allg. Chr. Schrader. Or. mem. G. Calixti habita. Helmst. 1658. 4. u. Pr. ac. de ejus funere. ib. 1656. 4. u. b. Witten. Mem. Theol. Dec. IX. p. 4432. G. Titii Laudatio fun. G. C. Helmst. 1656. 4. B. Gessarii Leichenpr. Helmst. 1656. 4. Fr. Ulr. Calixti Script. G. Cal. in Typographeo Calixtino edend. Catal. ib. 1658. 4. u. Justissima contradictio J. Felleri et D. Hartnaccii. ib. 1679. 4. Moller. Cimbr. lit. T. III. p. 421. sq. Nicéron. T. XLIII. p. 343. sq. Winckler. Anecd. hist. eccles. Hildesh. 1754. F. III. nr. 25. Freher. Theatr. P. I. S. III. p. 586. sq. Morhof. Polyb. T. II. p. 81. sq. 535. Crenii Anim. Phil. P. V. p. 86. sq. XIII. p. 498. sq. XVI. p. 252. sq. XVII. p. 47. sq. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 47. sq. 53. sq. 294. sq. Struv. Acta litt. F. I. T. V. p. 48. 31. 38. 43. 45. sq. 60. sq. Meier, Mon. Julia. p. 32. J. Casellus u. G. Calixtus, zwei Helmst. Prof. d. 16. u. 17. Jahrh., in Wiedeburg's Human. Mag. 1788. St. I. n. III. Walch, Luther's Streitigk. Bd. I. p. 216—524. IV. p. 666—902. Henke, Calixtus u. f. Zeit. Bd. I. die Univers. Helmst. im 16. Jhdt. Halle 1833. 8. S. Schmid, d. syncret. Streitigk. in d. J. d. G. Calixt. Erl. 1846. 8. S. Briefwechsel in e. Auswahl herausg. v. Henke. Halle 1833. 8. u. Commenc. litter. Marburg. 1838. sq. III. 4.

5) L. Allatii Diss. ep. de communione sub utraque specie contra G. Calixt. Mog. 1644. 8. Bedenken über das von G. Cal. wider des Papstes Primat ausgeg. Püchlein. Ratna 1644. 8. Mißtre von d. Janie Johannis wider G. Cal. ib. 1644. 8. Telescopium donatum in Germania genti Saxonum ut utantur in fidei ac religionis negotio. ib. 1645. 8. Ars nova dicto S. Scr. unico lucrandi o pontificiis plurimos in partes Lutheranorum de-

lecta nonnihil et suggesta Theol. Helmstad. G. Calixto praef. et C. Hoonejo. Hildesh. 1632. 4. Apologeticus pro Arte nova contra Andabatam Helmstadensem. (G. Cal.) Col. Agr. 1640. 8. Weder f. d. Herzogth. Braunschweig u. Lüneburg u. f. alle lutherischen m. G. Calixtum kennen. Göttingen 1643. 8. S. Schröckh. Reform. Gesch. Bd. IV. p. 252. Acta hist. Eccl. Bd. VI. p. 492. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 2. sq. 509. Bayle T. III. p. 540. sq.

6) Synopsis controversiarum potiorum, quae eccles. Christi cum haereticis et schismaticis modernis, Socinianis, anabaptistis, Weigelianis, remonstrantibus, pontificiis, Calvinianis, Calixtinis aliisque intercedunt, sec. seriem artic. August. Confess. Witeb. 1652. 1685. 4. Consensus repetitus fidei verae Luther. contra Calixtum. Viteb. 1666. 1709. 4. Synopsis controversiarum potior. eccles. ib. 1666. 1680. 4. Judicium colleg. theol. c. resp. de Syncretistis. ib. 1666. 4. Harmonia Calixtino-haeret. et crit. Sycophant. ib. 1677. 4. Wiederholter Consensus des Glaubens contra Calixtum. ebd. 1666. 12. Historia Syncretistica deutsch. ebd. 1685. 4. Digressio de nova theol. Helmstadio-Regiomontanorum syncretistarum. ib. 1684. 4. Syncretismus Calixtinus. ib. 1685. 4. Harmonia Calixtino-haeretica. ib. eodem. 4. f. a. Buddei Isag. theol. p. 4073. sq.

7) Calvinismus irreconciliabilis. Viteb. 1644. 1667. 8. Dialysis apolog. problematis Calixt. de mysterio trinitatis in vet. test. non patefacto. ib. 1649. 8. Judicium de desiderio et studio sancienda concordiae eccl. Calixt. ib. 1651. 8. Calixtinischer Gewissenswurm. Lpzg. 1654. 4. Widerlegung d. Calvinischen Relation vom Colloquio zu Tübingen. ebd. 1646. 4. De confessione Reformatorem in coll. Thorun. ib. 1674. 4.

8) S. J. A. Lucii Concio fun. germ. c. curric. vitae J. W. a. M. Lüneb. 1664. 4. J. Reichmann. Mem. J. W. Viteb. 1664. 4. J. S. Mitternacht, Paneg. fun. mem. J. W. a. M. dictus. Lips. 1666. 4. Witten. Mem. theol. Dec. XI. p. 4502. sq. Rammel, Hist. Weller. p. 408. sq. (Lpzg. 1700. 4.) Gerber, Hist. d. Wlderg. Bd. II. p. 284. sq. Spizel. Templ. honor. p. 276. Gleich. Ann. Eccl. T. II. p. 207. sq. — Abweisung d. Lästerung, damit G. Calixtus die Lehre Christi u. Dred. 1652. 4. u.

9) S. Struvii Acta litt. T. I. F. III. p. 43. sq. Tom. I. Ind. s. v. Witten, Mem. theol. Dec. X. p. 4360. sq. — Paedia theolog. Viteb. 1658. 4. Collegium Anti-Calvinianum. ib. 1652. 4. Exercit. Anti-Calvinianae. ib. 1652. 4. Militia Christiana. ib. 1650. 8.

10) Consensus repetitus fidei vere Luther. vindicatus. Viteb. 1668. 4. Definitiones theolog. Dant. 1672. 4. Breviarium theolog. Viteb. 1680. 4. Compendium theol. positivae. Dant. 1672. 12. Dresd. 1709. 8. Streit-schriften. Jrfst. 1674. 4. Schriftmäßige Prüfung d. Helms. Gottesfurcht. Witten. 1668. 4. Grinnerung worin Fr. Ulr. Calixtus justificirt sey. ebd. 1668. 4. Wiederlegung d. erdicht. Calixt. Glaubensbekenntnisses Strauchii. ebd. 1668. 4. S. H. Strauch. Sendschreiben inalt. d. gefährlichen Reisebeschr. v. Danzig nach Hamburg. Hamb. 1679. 4. S. Witten. Mem. Theol. Dec. XVI. p. 2402. Vergnügung müß. Stunden. Ib. III. p. 44—52. IV. p. 8—34. Fortges. Samml. v. alt. u. neu. theol. Sach. 1740. p. 267—295. Köblers Münzbe-lust. Ib. III. p. 429. sq. Clarmund T. VIII. p. 206. sq.

11) S. Wideburg. Or. fun. in mem. G. Titii. Helms. 1684. 4. Calixti Or. in ej. funere. ib. 1684. 4. Witten. Mem. Theol. Dec. XVI. p. 2079. Nicéron XLI. p. 427. sq. — Vindicatio August. Confess. Helms. 1658. 4. Declaratio locorum quorundam epitomes theol. Calixti. ib. 1653. 4.

12) Compendium theologiae. Brunsv. 1655. 1690. 4. Disputationes theolog. Helms. 1654. II. 4. De sacra scriptura contra Bellarminum. ib.

1633. 4. S. a. St. Fabricii Pr. in H. funere. Helmst. 1649. 4. H. J. Scheurl, Natalis ac. Juliae LXXIII. c. parentatione in hon. theol. incomp. C. H. Wolpherb. 1649. 4. C. Schrader. Or. in obitum I. H. Helmst. 1656. 4. n. b. Witten. Mem. Theol. Dec. VI. nr. VI. p. 728. sq. Crenii Anim. Phil. P. VIII. p. 188. X. p. 83. sq. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 54. sq. Brucker. Hist. cr. phil. T. II. p. 322. sq. Freher. Theatr. P. I. S. III. p. 548. sq. Meier, Monum. Julia. p. 54.

13) Urbauliche Schriften. Lpzg. 1734. VII. 12. Lehr- und Ehren Vertheilung. Hamb. 1680. 4. Theologia dogmatica. Helms. 1692. 4. Schutzschrift wider P. Casp. Servestern. Helmst. 1672. 4. Institutiones sacrae. Disp. XX. publ. hab. ib. 1660. 4. S. Pipping. Mem. Theol. Dec. III. p. 398. sq. J. J. von Einem, Comm. de vita et scr. J. Hild. Helmst. 1742. 4.

14) Synopsis theologiae. Lunaeb. 1685. 8. De impropria attributione logica quorundam Calvinianorum in verbis S. Coenae. Rost. 1642. 8. Heimliches Pabstthum in d. Helmstädt. Theologen Schriften. Lüneb. 1625. 4. Cryptopapismus novae theol. Helmstad. ib. 1639. 4. (s. dagegen Gründliche Widerlegung e. unwahrhaften Gedichts, unterm Titel: Cryptopap. Gbd. 1644. 4. s. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 299. 330.

15) Abhandlung etlich. vermorfener Irrthümer. Krlst. 1648. 4. Censura theolog. orthodoxorum contra Censur. Argentor. ib. 1652. 4. S. G. R. Alster, Einladungsschr. b. d. Einführ. d. Dr. Frommann in Coburg. Cob. 1762. 4. Rotermund Bd. I. p. 4329. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 342. 357. 400.

16) S. Fortges. Samml. v. Alt. u. Neu. 1736. p. 744. — Disputationes in primam philosophiam. Regiom. 1643. 4. Gründliche Erörterung etlicher theologischer Streitigkeiten. Gbd. 1651. 4. Vorstellung d. Dr. C. Myslentae wider R. Dehmen. Gbd. 1650. 4. Controversiae cum pontificiis praecipuae. ib. 1688. 4.

17) S. Witten, Mem. Theol. Dec. IV. p. 764. sq. Samml. v. Alt. u. Neu. theol. Sach. 1725. p. 900.

18) Lutherus redivivus et defensus. Regiom. 1687. 4. Keddus Refutatus s. Examen examinis J. Keddii jesuit. ib. 1686. 4. De definitione haeretici. Lips. 1673. 4.

19) S. Rotermund Bd. III. p. 328. Witten, Mem. Theol. Dec. VIII. p. 4057. sq. Abr. Calov. Justa solemnia summo theol. C. Mysl. rec. die emort. persol. Vitemb. 1654. 4. — Collegium corporis doctrinae Prutenicae. Regiom. 1624. 8. Manuale Prutenicum. ib. 1626. 8.

20) Repositiones ad A. Calov. Theses Anti-Syncretisticas. Helmst. 1668. 4. Discussio nebularum contra Calov. ib. 1676. 4. Dissert. de diversis totius Relig. univ. ib. 1686. 4. Demonstratio adv. Calovii Consensum repetitum fidei vere Lutheranae. ib. 1667. 4. Via ad pacem inter protestantes. ib. 1652. 4. S. J. Fabric. Mem. Fr. U. Cal. or. par. repraes. Helmst. 1704. 4. n. b. Pipping. Mem. Theol. T. II. Dec. VII. p. 884. Pr. ac. in ejus funere. Helmst. 1704. 4.

21) S. Witten, Mem. theol. Dec. IX. p. 1499. Samml. v. Alt. u. Neu. 1720. p. 480. sq. Spizel. Templ. honor. p. 208. sq. Crenii Anim. phil. P. I. p. 55. II. p. 405. V. p. 39. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 349. sq. Freher. Theatr. P. I. S. III. p. 590. sq. — Bedenken über etlicher Sächs. u. Helmstädt. Theologorum Religionsstreitigkeiten v. A. P. Röllern edirt. Jena 1734. 8.

22) S. Witten, Mem. Theol. Dec. XVI. p. 2069. Struv. Hist. Pol. Arch. Th. V. p. 340—323. Baillet T. VI. p. 439. sq. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 294. 311. 388. sq. 393. 477. X. p. 560. sq. Samml. v. A. u. R. theol.

Sach. 1722. p. 247. sq. 1733. p. 948. 760. Rotermund Bd. III. p. 234. sq. — Praelectiones in Epitomen Form. Concord. Jen. 1704. 4. Quaestiones de Syncretismo et Scriptura sacra. Jen. 1679. 4. Collegium controversiarum. ib. 1701. 4. Erklärung d. Jenaischen Theol. über 45 vermeinte Religionsfragen oder Controversien. Gbd. 1677. 4. Unbeweglicher Grund der Augspurg. Confession. Gbd. 1654. 4. Vertheidigung d. unbewegl. Grundes — wider J. Redden. Gbd. 1656. 4.

23) S. Meier, Monum. Julia p. 69. sq. Witten. Dec. XIV. p. 1840. sq. Strieder Bd. IX. p. 324. sq. Rotermund Bd. III. p. 238. sq. — Liber de fugiendo syncretismo. Kil. 1670. 4. Diss. de capite ecclesiae Pontificiis et nominatim M. Becano oppos. ib. 1674. 4. *Παιδείας* introductio theolog. Rintel. 1649. 4. Diss. I. contra Ed. Herbertum pro naturalis religionis ad salutem sufficientia disput., qua in antecessum nova methodus de investig. veritate examin. ib. 1667. 4.

24) S. J. O. Henckel, Pr. in ej. funero. Rintel. 1674. 4. n. b. Witten. Mem. Theol. Dec. XIII. p. 1746. Historie d. Gelahrth. in Hessen 1724—1735. III. Trim. p. 296. sq. Strieder Bd. V. p. 441. sq. — De veritate relig. christianae. Hannov. 1667. 12 Institutiones theolog. Brunsv. 1665. 4. Compendium theol. ib. 1657. 1671. 8. (f. J. C. Schramm. Pr. de compendii Henich. var. edition. Helmst. 1714. 4.)

25) De impedimentis studii theologici. Freft. 1690. 4. n. als Borr. zu Dannhaueri Hodosophia christ. ib. eod. 4. v. in f. Pia desideria. Freft. 1678. 1680. 12. p. 444. sq.

26) Methodus studii theologici publ. prael. in ac. Halensi jam olim trad. n. rev. et ed. Hal. 1723. 8.

27) Institutiones studii theol. litterariae. Hal. 1723. 8.

28) Prodromus theologiae cultoris ingenui academicus s. tr. de apparatu ad studium sacrosanctae theol. Kil. 1704. 8.

29) Methodus theologiae. Freft. 1623. 4. 1634. 12. n. b. f. Praecognita theolog. Hanov. 1623. 8. Synopsis theologiae. Freft. 1627. 1653. 8.

30) Systema theologiae. Brem. 1636. 8.

31) De ratione studii theologici Harderov. 1643. 1655. 12. Paradigmatica. Arnhem. 1665. 4.

32) De ratione studii theolog. Davent. 1669. 12.

33) De ratione studiorum. Tiguri 1670. 12.

34) Dissertationes theologicae. Ultraj. 1678. 8. Amst. 1697. 8. Freft. 1707. 8. ed. Rambach. Hal. 1726. 8. Theses theol. de natura theologiae. Amst. 1686. 8. De ratione studii theol. Salmur. 1670. 8. S. Heumann. Poecile T. II. p. 508. III. p. 43. sq. Stolle ad Heumann. p. 325.

35) De recta studii theol. ratione liber unus Eidem etiam adjunctus est brevis de concionum ad populum formis et S. Script. varia pro auditorum captu tractatione lib. Lond. 1602. 8.

36) S. A. Effen, G. Voetius. Ultraj. 1677. 4. Foppens, Bibl. Belg. T. I. p. 368. sq. Burmann. Traj. Erud. p. 396. sq. Chaussépé T. IV. p. 587. sq. Levensbeschr. v. een. voorn. Mann. P. III. p. 54 sq. J. Rhenferd, Hist. arc. od. Streitigk. zwischen G. Voet u. S. Maref., in Silienthal, Preuß. Jehend Bd. I. Th. II. p. 447—462. Morhof. Polyh. T. I. p. 243. 264. II. p. 255. 530. 534 sq. 597. 518. Crenii Anim. Phil. P. VI. p. 409. sq. VIII. p. 44. sq. XI. p. 448. sq. XIV. p. 44. sq. 95. sq. — Institutiones theolog. Ultraj. 1642. 4. Bibliotheca studiosi theol. ib. 1651. 12 Lips. 1685. 12. Ed. III. Freft. 1685. 12.

37) S. Brokesby, Life of H. D. with an account of his works. Lond. 1745. II. 8. u. Acc. of his life, vor H. D. Works abridged. Lond. 1723. 8. Nicéron T. I. p. 442. sq. Walch, Einl. in d. Religionsstr. auß. d. Luther. Kirch. Bd. III. p. 982—994. Chaufepié T. II. s. v. Niebuhr, Kl. Schr. Bd. I. p. 443. sq. Lives and Characters of ill. Persons. Lond. 1743. p. 354—364. N. Büchers. d. gel. Welt XXIV. Doffn. p. 845. Bamberger, Hist. u. lit. Anecd. v. ber. Engl. Gel. Bd. II. p. 242. sq. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 367. — Two letters of advice I for the susception of holy orders; II for studies theological, especially such as are national; at the end of the former is inserted a catalogue of the christian writers and genuine works, that are extant of the first three centuries. Dubl. 1672. 8. Ed. III. Lond. 1694. 8.

§. 104.

Daß die Polemik in diesem Jahrhundert nicht schlief, läßt sich von dem Jahrhundert der Religionskriege wohl erwarten, allein Schriften von einer nachhaltenden Bedeutung sind gleichwohl ziemlich selten, denn daß katholischer Seits die Werke der Jesuiten Lorenz Forer ¹⁾ (aus Luzern 1580, † 1659), der durch seine sonderbar betitelten Pamphlets (Wer hat das Kalb ins Auge geschlagen? — Des muß eine alte Kuh lachen. — Nichts ist gut vor die Augen und Aus Nichts wird Nichts) gegen des Matthias Hoe und Johann Gerhard Evangelischen Augapfel ²⁾ (d. h. die Augsbургische Confession) eine Art Ruf erlangt hat, Guillaume Baile's ³⁾ (aus Montrevil in der Picardie, geb. 1557, † 1620), Adam Tanner's ⁴⁾ (aus Innsbruck 1572—1632) und Jacob Keller's ⁵⁾ (aus Sickingen im Konstanzer Kreise, † 1634 im 63st. Jahre), der durch sein mit Jacob Hailbrunner ⁶⁾ (aus Ebertingen 1548—1619) zu Pfalz-Neuburg gehaltenes Religionsgespräch berüchtigt ist zc., heute nur noch als Curiosa zu betrachten sind, unterliegt keinem Zweifel. Ein Hauptwerk dagegen ist des Cardinals Du Perron's ⁷⁾ Schrift gegen des uns schon bekannten Duplessis Mornay 1598 publicirten L. IV. de eucharistia, wiewgleich dasselbe bei Weitem nicht den Umfang und die Vielseitigkeit der Schriften des von dem Papste mit dem Ehrentitel eines Flagellum haereticorum begnadigten ersten Kanzelredners Frankreichs Jacques Benigne Bossuet ⁸⁾ (geb. 1627 zu Dijon, † 1704) hat, der in dogmatischer Hinsicht für eine Art Orakel des Katholicismus gilt, obschon er dem Cartesianismus nicht fremd geblieben war. Indes vermochten seine Hauptgegner der berühmte Jurieu ⁹⁾, der uns schon bekannte dramatische Schriftsteller David Auguste Brueys ¹⁰⁾, der aber später in sein Lager übergieng, und Daniel Severin Scultetus ¹¹⁾ (aus Hamburg, † 1742 im 67. Jahre) trotz ihrer Gelehrsamkeit ihm wenig anzuhaben. Auch die beiden Jansenisten A. Arnauld ¹²⁾ und B. Nicole ¹³⁾ traten stark geharnischt für ihre Kirche in die Schranken, allein sie erwarben sich bei ihren Gegnern, den Protestanten, durch ihre Schriften mehr Ruhm als bei

ihren Glaubensgenossen, wo sie ihrer Ansichten halber nicht ganz unverdächtig waren. Endlich können als Polemiker zu Gunsten der alten Kirche auch noch diejenigen katholischen Schriftsteller gerechnet werden, welche darlegten, daß eigentlich gar kein sonderlicher Unterschied zwischen den Dogmen der drei Religionsparteien statfinde, und durch ihre Scheingründe die weniger vorsichtigen oder gebildeten Lutheraner und Reformirten in den Schooß der römischen Curie zurückführen wollten. Dieses hatten in der vorigen Periode schon die uns bekannten Theologen Desiderius Erasmus (Comm. in Psalm. LXXXIV de amabili ecclesiae concordia, in s. Opera T. V. p. 469. sq.), Georg Cassander und Georg Bice-lius ¹⁴⁾ unternommen, an die sich zu Ende des vorigen Jahrhunderts der von uns ebenfalls schon angeführte Erzbischof von Spalatro Marcius Antonius de Dominis ¹⁵⁾ anschloß, und in diesem versuchten es mit verschiedenem Glücke der schon erwähnte Ribusius, der oben genannte modern lateinische Dichter Masenius ¹⁶⁾, Theophile Brachet Sieur de la Villetière ¹⁷⁾ (geb. 1596, † 1665), ein 1645 vom Calvinismus Abgefallener, die Gebrüder Adrian und Peter van Walenburg ¹⁸⁾ (aus Rotterdam, † 1669 u. 1671), die ebenfalls zur katholischen Religion übergetreten waren und auch den Landgrafen von Hessen, Ernst, zu demselben Schritte vermocht hatten, der Jesuit Francois Beron ¹⁹⁾ (aus Paris 1575, † 1649), der aber durch seine antijansenistischen Schriften bekannter geworden ist, seine Kollegen Jean Gontier ²⁰⁾ (Gonteri, Gontorius aus Turin, † 1646 im 54sten Jahre) und Jean Dez ²¹⁾ (Decius, geb. 1643 in der Champagne, † 1712), dessen Réunion des protestants de Strassbourg à l'église romaine aber selbst in den römischen Index kam, Isaac Papin ²²⁾ (aus Blois 1637—1709), Heinrich Marcellus ²³⁾ (aus Sammoren bei Herzogenbusch, † 1664 im 74. Lebensj.), Jodocus Redde ²⁴⁾ (aus dem Clevischen, † 1657 im 60. Jahre), der Kirchenhistoriker Louis Rasmbourg ²⁵⁾ (aus Nancy 1610—86), selbst der große Cardinal Richelieu ²⁶⁾ und der philosophisch gebildete Capucinergeneral Valerianus Magnus ²⁷⁾ (Magni, aus Mailand 1586—1664), der Augustinereremitenprovincial Augustin Gibbon de Burgo ²⁸⁾ (geb. in Irland um 1612, † 1676), der mit seinen Schriften bei seinen Glaubensgenossen mehr Dank verdiente als Georg Christoph Ferdinand von Räsewitz ²⁹⁾ (aus Breslau 1643, † 1726), der bei des Herzogs Anton Ulrich von Braunschweig Uebertritt zum Katholicismus theilhaftig gewesen war, mit seinem selbständigen Reformatiönsversuche des katholischen Dogmas zc.

1) Symbolum catholicum, Lutheranum, Calvinianum cum Apostolico collatum. Diling. 1622. 4. Vindiciae Symbol. Lutherani adversus M. Nicolai Tubing. Prof. Diling. 1638. 8. Aranea Tubingensis stylo veritatis dejecta. ib. 1634. 4. Bellum Ubiquisticum vetus et novum, inter ipsos Lutheranos bellatum. ib. 1627. 12. Abstercio fuliginis contra Kesterum

praedicantem pro bello Ubiquistico. ib. 1631. 12. (gegen des Roburger Generalsuperintendenten Andreas Reßler [aus Coburg 1595 – 1643. s. Witten. Mem. Theol. Dec. V. p. 557. sq. Spizel. Templ. honor. p. 155. sq. Briegleb, Gesch. d. Casimirian. p. 494. Rotermund. Bd. I. p. 263. sq.] Solida ac mod. responsio bello Ubiquistico L. For. Jen. 1629. 8. u. Consideratio brevis script. For. pupillae Saxon. oppos. Cob. 1630. 8. sq. Bellum religiosum S. Petri et Papae. ib. 1633. 8. u. Bellum religiosum Christi et Papae. ib. 1633. 8. 2c.) Pupulae Cataplasma. ib. 1630. 12. Rubigo Kesleriana. ib. 1631. 12. Anatomia anatomiae Soc. Jesu. Oeniponte 1634. 4. Mantissa Anatomiae Jesuiticae. ib. 1635. 4. Ueberschlag über den sächsischen Augapfel. ebd. 1629. 4. Gegen den sächsischen Augapfel, Wer hat das Raib ins Auge geschlagen? ebd. 1624. 4. Des muß eine alte Kuh lachen. ebd. 1630. 4. Aus Nichts wird Nichts. ebd. 1624. 4. Nichts ist gut für die Augen. ebd. 1631. 4. Nichtsöl. ebd. 1638. 4. Alter und neuer Lutherischer Kapen-Krieg. ebd. 1681. 12. Antiquitas papatus. Das Alt herkommene Papstthum. ebd. 1644. III. 4. Augsp. 1660. IV. 4. Anti-Melander, Warnung Melandri Schriften nicht zu lesen. Ründ. 1633. 8.

2) Nothwendige Vertheidigung des h. R. Reichs Evang. Stände Augapfels Auf Ehrl. Sächs. Befehl durch dero Theologen verfaßt. Vrgg. 1628. 8. 1629. 4. Evangelischen Augapfels Brillen-Büßer oder Apologia der Aug. Conf. durch Ph. Melancthonem gestellt. ebd. 1629. 4. S. Samml. v. A. u. Ren. 1730. p. 722. sq. Rasch, Gesch. merkw. Büch. St. IV. p. 234. sq. Unsch. Nachr. 1704. p. 512. Pipping, Exerc. Acad. p. 513.

3) Catechismus controversiarum interpr. H. Lamormaino, Vienn. Austr. 1626. 8. c. methodo Veroniana. Col. 1627. 12.

4) Apologeticus pro relatione compendiarie coll. Ratisbon. Mon. 1603. 8. Or. de initio, processu et fine colloq. Ratisb. ib. 1612. 4. Anti-Mylius. Ingolst. 1629. 8. Lutheruss. Anatomia Confessionis Augustanae. Ingolst. 1643. III. 4. Amuletum Castrense s. Antidotum adversus perniciosos calumniarum afflatus tristesque bellorum motus ex Bohemico tumultu exortos. ib. 1620. 4. Disputationes theol. in omnes Summae S. Thomae partes. L. IV. Ingolst. 1618. 4. Supplem. D. Th. ib. 1620. 4. Theologica Scholastica, Speculativa, Practica. ib. 1626–27. IV. 4. Reßerisches Lutherthum. ebd. 1603. 4.

5) S. Witten. Diar. biogr. Car. mem. eccl. sec. XVII. L. II. p. 384. Rotermund. Bd. I. p. 476. sq. Bayle. T. III. p. 4. sq. — Jac. Sylvani philippica in anonymum quendam praedicantem, qui Soc. Jesu mendaciis oneravit. Ingolst. 1607. 4. Todschweiß J. Heilbrunners oder Antwort auf seine Ablegung der Kellerschen Delgöheren. Ründ. 1604. 4. Tyrannicidium s. scitum cathol. de tyranni internecione adversus inimicas calviniani ministri calumnias in soc. Jesu tract. Mon. 1614. 4. Protocolum des Colloqui. MDCXIV. zu Warburg an d. Donau zwischen D. Keller u. D. J. Heilbrunner gehalten. ebd. 1615. 4. Drey Sendschreiben, so zwischen J. Keller u. D. J. Heilbrunner von ihren neulichen Colloquio wegen der geschriebenen Bücher vom Papstthum sein in lat. gegen einander außgeg., in deutsche Sprache übers. Ingolst. 1615. 4. Papatus catholicus s. demonstratio fundamentalis veritatis cathol. rom. contra J. Heilbrunner. ib. 1616. II. fol. (Compendium od. Ausg. a. d. Kathol. Papstthum. ebd. 1616. Basel. 1618. 4.) Repte Dehlung J. Heilbr. ebd. 1616. 4. 2c.

6) Unkatholisches Papstthum. Rautagen 1607. fol. Flagellatio Jesuitica. ebd. 1607. 4. Colloquium Neoburgense. Ulm. 1616. 4. Synopsis doctrinae Calvinianae Frct. ad V. 1593. 8. Synopsis Doctr. Calv. altera. ib. 1595. 4. Summarischer Begriff u. Widerlegung d. Calv. Lehre. ebd. 1590. 4. S. Witten. Mem. Theol. Dec. II. p. 122.

7) Opera. Paris 1620–22. III. fol. Examen du livre du Sr. du Plessis contre la Messe publié p. N. Coeffeteau. Evreux 1618. 12. S. Du Pin,

Nouv. Bibl. Eccles. T. XVII. p. 27. sq. Crusius, Singul. Plessiaca. p. 446. sq. 277.

8) Exposition de la doctrine de l'église catholique. Paris 1671. 12. [S. Barbier, Dict. d. Anon. T. I. nr. 6378) Exposition de la doctrine de l'église cathol. sur les matières de controverse; avec un avertissement sur cette nouv. éd. s. l. 1685. 8. (Latine. Antv. 1678. 8. in english by Dryden. Lond. 1685. 8.) Réponse au livre de l'évêque de Condom, qui a pour titre: Expos. de la doct. de l'égl. cathol. Rouen 1673. 8. *Monita salutaria beatæ virginis Mariæ ad cultores suos indiscretos.* Gand. 1673. 8. u. 6. Leydecker. *Historia Jansenismi.* p. 634. sq. (dagegen schrieb Jean Grasset seine *Véritable dévotion envers la Sainte Vierge.* Paris 1679. 8. f. Placcii *Theatr. Anonym.* p. 435. *Caroli Memor. eccles. saec. XVII.* p. 42. 91. 234.) Conference avec Mr. Claude, Ministre de Charenton. Paris 1681. 12. (S. Claude, Réponse au livre de l'évêque de Meaux à la Haye 1683. 8 f. *Acta Erud. Lips.* 1683. Jun. p. 531. sq. 1684. Aug. p. 574. sq.) *Traité de la communion sous les deux espèces.* Paris 1682. 8. *Histoire des variations des églises protestantes.* Paris 1688. II. 12. *Défense de l'hist. d. variations.* ib. 1694. 8. Premier avertissement aux protestants sur les lettres du ministre Jurieu. ib. 1689. 4. S. Du Pin T. XVIII. p. 458. sq. *Acta Erudit. Lips.* 1699. Mart. p. 432. sq. April. p. 445. sq.

9) *Préservatif contre le changement de religion.* à la Haye 1682. 12. Suite du préservatif. ib. 1683. 12. S. Bayle, *Nouv. de la republique des lettres* 1684. Mars p. 400. sq. u. *Acta Erud. Lips.* 1684. Octobr. p. 446.

10) *Examen des raisons qui ont donné lieu à la separation des protestans.* Paris 1682. 12. *Defense du culte extérieur de l'église catholique.* ib. 1686. 12. Réponse aux protestans. ib. 1686. 8. *Traité de l'Eucharistie.* ib. 1686. 8. *Traité de l'Eglise.* ib. 1687. 8. (im katholischen Sinne nach seinem durch Bossuet bewerkstelligten Uebertritt zum Katholicismus f. *Acta Erud. Lips.* 1688. April. p. 493. sq. — Seine Hauptschrift gegen Bossuet dagegen ist Réponse à l'exposition de la doctrine cath. de Bossuet. Paris 1684. 12.)

11) *Antididagma, quo probatur, doctrinam ab episcopo Bossuet expositam ab Innocentio XI egregie laudatam admitti non posse.* Hamb. 1684. 8.

12) *La perpétuité de la la foi de l'église catholique touchant l'Eucharistie.* Paris 1669—1676. III. 4. (T. IV. u. V. ib. 4744—43. 4. sind vom Abbé Renaudot.) *Le Renversement de la morale de Jésus Christ par les Calvinistes.* ib. 1672. 4. *L'impiété de la morale des Calvinistes.* ib. 1675. 4. (Dage Claude, Réponse. Charenton. 1671. II. 8.) *L'Apologie pour les catholiques.* ib. 1681. II. 12. (gegen Jurieu's Schriften *La politique du clergé de France.* à la Haye 1682. 12. u. *L'esprit de Mr. Arn.* tiré de sa conduite et des écrits tant de lui que de ses disciples. Devent. 1684. II. 8.) S. Du Pin T. XVIII. p. 440. sq. Pfaff, *Dissert. Anti-Rogerianæ* p. 8. sq.

13) *La perpétuité de la foi de l'Eglise catholique touchant l'Eucharistie, avec de la réfutation de l'écrit d'un ministre (Claude) contre ce traité.* Paris 1664. 12. Ed. IV. ib. 1666. 12. (unter dem Namen Barthélemy zum Unterschied von dem nr. 12. angeführten Werke gewöhnlich *La petite perpétuité gen.*, dagegen f. Claude, Réponse Charent. 1665. 12.) *Les préjugés légitimes contre les calvinistes.* Paris 1725. 12. (Dage Claude, *Défense de la reformation contre le livre: Préjugés etc.* Quevilly 1673. 12. *Traité de l'unité de l'Eglise.* Rouen 1708. 12. (gegen Jurieu) *Les prétendus réformés convaincus de schisme.* Paris 1684. 12.

14) G. Cassandri Consultatio de articulis relig. inter catholicos et Protestantos controversis. s. l. et a. 8. c. G. Wicelii Via regia s. de controversis Relig. Capitibus conciliandis ed. H. Conring. Helmst. 1659. 4. S. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 231. sq. IV. p. 495. sq. Bertram's Kirchengesch. d. St. Rürnberg p. 93. sq.

15) De republica ecclesiastica L. X. Lond. 1617—20. VII. fol.

16) Meditata concordia protestantium cum catholicis. P. I—III. Colon. 1662. 8. Conclusio s. P. IV. ib. 1665. 8. Nova praxis orthodoxae fidei. ib. 1669. 8. f. Samml. v. alt. u. neu. theol. Sach. 1733. p. 76. sq. 402. sq.

17) Le Pacifique véritable sur le débat de l'usage légitime du sacrement de pénitence, expliqué par la doctrine du concile de Trente. Paris 1644. 8. Moyen de la paix chrétienne en la Réunion des Catholiques et Evangeliques sur les différends de la Religion. ib. 1637. 8. u. A. f. Bayle T. III. p. 390. sq. Joly, Rem. s. Bayle p. 531. sq. Nicéron T. XLI. p. 344. sq. Fortges. Samml. v. A. u. N. theol. Sach. 1744. p. 833.

18) Tractatus generales de controversiis fidei. Colon 1669. fol. Dazu als Tom. II. Tractatus speciales. ib. 1671. fol. Fratrum Walenburgicorum Opera. Luc. 1760. IV. fol. S. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 427. sq. Pfaff, introd. in hist. theol. litt. p. 414. Baillet T. VI. p. 268. sq.

19) Traité de la puissance du pape. Paris 1626. 8. De la primauté de l'Eglise ou de la Hiérarchie en icelle. ib. 1644. 8. Moyen de la paix chrétienne. ib. 1639. 8. Méthode de traiter les controverses de religion. ib. 1638. II. fol. Règle génér. de la foi catholique. ib. 1644. 8.

20) Correct. fratern. faite à Mr. du Molin. Paris 1607. 42. Les conséquences auxquelles a été réduite la religion prétendue réformée. Rome et Paris 1610. 8. Consequentiae religionis reformatae. Lugd. 1610. 42. Lapis Lydius ad reducidos ab errore eos qui sub colore reformationis decepti sunt. Burdig 1614—15. III. 4. Integra refutatio errorum hujus saeculi. Carolopoli 1613. 8. La vraye procédure pour terminer le différend en matière de religion. Caen 1607. 8. f. Barbier, Exam. crit. d. dictionn. hist. T. I. s. v.

21) Réunion des protestans de Strasbourg à l'église romaine. Strassb. 1687. 8. Paris 1704. 42. La foi des chrétiens et des catholiques justifiée contre les déistes, les juifs, les mahométans etc. ib. 1714. IV. 42. S. Pfaff p. 460.

22) Les deux voyes opposées en matière de religion, l'examen particulier et l'autorité. Liège 1713. 42. Oeuvres. Paris 1723. III. 42. f. Nicéron T. III. p. 44. X. p. 444. sq.

23) Sapientia pacifica filiorum Dei. Dol. 1657. 4.

24) Neuevangelisch Kelterhaus und Herzensproceß, durch welche denen Lutherischen und Calvinischen die Bekenntniß der Wahrheit abgedrungen wird. Gdln 1650. 42. Statera veritatis, item XI kunstreiche Azelsprünge der Reformirten, item Erklärung des wahren katholischen Glaubens. Gbd. 1650. 42. Heliopolis. Sonnenstadt unserer heiligen Jungfrau Christi. Gbd. 1650. 8. (f. Hufsch. Nachr. 1752. p. 617.) Examen quo fundamenta reformationis a Lutthero institutae discutuntur. Prag. 1652. 4. (Deutsch. Wien 1652. 4.) Agraphia Lutheranismi, d. i. Schriftlichkeit des Lutherthums. Ingolst. 1654. 4. (f. Hufsch. Nachr. 1755. p. 624.) Examen quo fundamenta reformationis a Lutthero et Calvino inst. discut. Vindob. 1655. 4. etc. f. Rotermund Bd. I. p. 483. sq.

25) La méthode pacifique pour ramener sans dispute les Protestans à la vraye Foi sur le point de l'Eucharistie, au sujet de la contestation

touchant la perpétuité de la foi du même mystère. Paris 1670. 42. Traité de la vraie Eglise de Jesus Christ pour ramener les enfans égarés à leur mère. ib. 1671. 42. Tr. de la vraie parole de Dieu pour réunir toutes les Sociétés chrétiennes dans la créance catholique, avec la réfutation de ce que M. Claude a écrit sur ce sujet dans la Réponse au dernier ouvr. de Mr. Arnauld. Paris 1671. 42. (Alles zusammen als: Trois Traités de Controverse. Paris 1682. 42.)

26) Les princip. points de la foi cathol. défendus, Poitiers 1617. 8. Instruction du chrétien. ib. 1624. 8. La perfection du chrétien ib. 1636. 4. ib. s. a. 8. La Methode la plus facile et assurée de convertir ceux qui sont séparés de l'église. ib. 1651. fol. S. Simon, Lettr. chois. L. I. p. 4. sq.

27) Concussio fundamentorum eccl. Cathol. jactata ab H. Conring. examin. Straub. 1654. 4. Epist. ad J. Chr. de Boineburg de Resp. Conringii pro sua Concussione etc. Monach. 1654. 4. Methodus revocandi acatholicos ad ecclesiam cathol. Prag. 1653. 42. Acc. Judicium de acatholicorum itemque de catholicorum regula credendi. (Prag. 1628. 42.) ib. 1641. 4. (Engl. Doway 1634. 4.) P. Chr. Kortholt, Valerianus confessor h. e. solida demonstratio quod ecclesia romana hodierna non sit vera Christi ecclesia ded. ex Valer. M. Capucini apologia anti-Jesuitica. Rost. 1662. 42. Kilon. 1666. 4. S. de Bononia, Bibl. Capucin. p. 241. sq. Baillet T. VI. p. 269. sq. Pascal, Lettres Provinc. XV. p. 252. sq. XVI. p. 275. Bayle T. III. p. 254. sq. Joly, R. s. II p. 507. sq.

28) Luther-Calvinismus schismaticus quidem sed reconciliabilis. Erf. 1663. 4. S. Musaeus de ecclesia P. II. p. 309. sq. 424. sq.

29) S. Deutsche Acta Erud. T. VII. P. LXXXIII. p. 774—802. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 220. sq. Samml. v. alt. u. neu. theol. Sachen. 1722. p. 465. sq. Leben gel. Deutschen, die 1719 gest. sind p. 757. — Die nöthige Wiederaufrichtung der ersten christlichen Kirche, vorgestellt durch wohlgemeinte alt christliche Gedanken über das schon vor vielen Jahren schriftlich herumgetragene nachmals aber durch den Auctorem der sogenannten aufgefundenen Briefe in öffentlichen Druck an. 1700 herausgegebene project zur Wiederreinigung der catholischen und protestirenden Religion. Braunsch. 1709. 4. (s. Hnsch. Nachr. 1744. p. 337.) Unrichtiger Abriß der wahren und ganzen catholischen Kirchen, wie man sie mit Augen sehen kann, nach den unleugbaren Acten der Christenheit, nicht aber nach den leeren Concepten des menschlichen Gehirns zu rechtmäßiger Vertheidigung derselben entworfen. Cölln 1714. 4. (unter dem Namen Jephthrus de Pace). S. Buddeus, Iudicium beati Martini Lutheri de ecclesia rom. expensum et vindic. Lips. 1717. 4.

§. 403.

Auch die lutherische Kirche hat der Polemiker gegen das Papstthum gerade genug, doch können auch von diesen nur einige der bedeutendsten, welche überdies auch noch ihre Feder gegen andere Religionsparteien, wie die A katholiken, zu spizen pflegten, genannt werden. Wir führen daher hier nur an den Nicolaus Hunnius¹⁾ (aus Marburg 1585—1643), einen Sohn des und aus dem vorigen Jahrhundert schon bekannten Aegidius H., den wegen seines Hasses gegen die Reformirten wie wegen seines höchst zweideutigen Benehmens während des 30jährigen Krieges berühmten Matthias Hoe von Hoenegg²⁾ (aus Wien 1580—1645), churfürstlich sächsischen Oberhofprediger, den berühmten Johann

Gerhard³⁾ und seine hochverdienten Kollegen im Weinberge des Herrn Hülsemann⁴⁾, Galov⁵⁾ und Johann Musäus⁶⁾. Weit zahlreicher dagegen — die lutherischen Polemiker dritten Ranges können hier nicht erwähnt werden — sind dagegen die Streittheologen der reformirten Kirche, so in England z. B. der Bischof von Salisbury, Robert Abbot⁷⁾ (aus Guildford in Surrey, † 1617) und sein Bruder George Abbot⁸⁾ (1562—1633), Erzbischof von Canterbury, der König Jacob I.⁹⁾ selbst, der sich wie Andreas Lancelot¹⁰⁾ (aus London, † 1621 im 71sten Jahre) mit Bellarmin in einen weitläufigen Federkrieg einließ, der Bischof von Edinburgh William Forbes¹¹⁾ (aus Aberdeen 1585, † 1634), der aber unter dem ihm von seinem Landgute Corse beigelegten Namen Fabricius a Corse bekannter ist, der Bischof von Salisbury John Davenant¹²⁾ (aus London, † 1640), John Hales¹³⁾ (aus Bath 1584—1654), Thomas Morton¹⁴⁾ (1564—1659), John Prideaux¹⁵⁾ (aus Exeter in Devonshire 1578—1650), Edward Stillingfleet¹⁶⁾ (aus Cranbourne 1635, † 1699), Bischof von Worcester, dessen Polemik jedoch weit mehr gegen die damaligen Sectirer und Freigeister gerichtet war, obgleich er namentlich die Widersprüche zwischen den Beschlüssen des Trienter Concils und der alten katholischen Tradition erörterte, ebenso wie Thomas Edwards¹⁷⁾ († 1647) und sein Sohn John Edwards¹⁸⁾ (aus Hertford 1637—1716), der aber von einem andern Jonathan Edwards¹⁹⁾, der wie er besonders gegen die Socinianer schrieb, wohl zu unterscheiden ist, Gilbert Burnet²⁰⁾, der bekannte Geschichtsschreiber der englischen Reformation, William Sherlock²¹⁾ (geb. 1641 in Southwark, † 1707), der vorzüglich gegen die Dissenters zu Felde zog, John Tillotson²²⁾ (aus Sowerby bei Halifax 1630, † 1694), bekanntlich einer der größten englischen Kanzelredner u. Unter den deutschen reformirten Geistlichen können hierher gezogen werden David Pareus²³⁾ (aus Frankenstein in Oberschlesien 1548—1622), der mit dem bekannten L. Gutter und andern namhaften lutherischen Theologen jener Zeit Krieg führte, der oben schon erwähnte Bremer Geistliche Ludovicus Crocius²⁴⁾, sein Namensvetter Johann Crocius²⁵⁾ (aus Raspe in der Grafschaft Wittgenstein 1596—1659), berüchtigt durch seine Streitigkeiten mit Hoc von Hoeneegg, Johann von Affeln²⁶⁾ (oder Affelmann aus Soest 1588—1624), Johann Deutschmann²⁷⁾ (aus Jüterboag 1625—1706) und Balthasar Menzer²⁸⁾ (aus Alendorf in Hessen 1565—1627), Marcus Friedrich Wendelin²⁹⁾ (aus Sandhagen bei Heidelberg, † 1652), Johann Berg³⁰⁾ (aus Stettin 1587, † 1658), brandenburgischer Hofprediger, Johann Christoph Becmann³¹⁾ (aus Zerbst 1644—1717), der aber berühmter durch seine Anhaltische Geschichte geworden ist, Samuel Strimesius³²⁾ (aus Königsberg 1648, † 1730) und

Barthold Holzfuß ³²⁾ (aus Rügenwalde in Hinterpommern 1659—1717) u. Von allgemeinem niederländischen Polemikern machen wir den Vertheidiger der Supralapsarier und Gegner des Arminius Stephan Gomarus ³⁴⁾, von dem aber später noch weiter die Rede sein muß, und seine beiden Anhänger Sibrand Lubbert ³⁵⁾ (geb. zu Langwarden in Friesland 1556, † 1625), besonders Gegner der niederländischen Socinianer, und Johann Wacovius ³⁶⁾ (eig. Wacowski aus Lobzenie in Polen 1588—1644), Professor zu Franeker, namhaft. An diese mögen sich der schon erwähnte André Rivet ³⁷⁾ (aus St. Maixent in Poitou 1573—1651), Professor zu Leyden, Samuel Desmarts ³⁸⁾ (oder Marens, aus Dijemont in der Picardie 1599—1673), ein Gegner des H. Grotius und entschiedener Feind der Poesie und Musik, Johann Cloppenburg ³⁹⁾ (geb. 1592 zu Amsterdam, † 1654), Johann Hoornbeek ⁴⁰⁾ (aus Harlem 1617—66), ein ausgezeichnete Linguist, Gisbert Voet ⁴¹⁾, von uns oben schon erwähnt, hier aber wegen seiner Streitigkeiten mit Johann Coccejus ⁴²⁾ (Koch, aus Bremen 1603—69) und Jacob Alting ⁴³⁾ (aus Heidelberg 1618, † 1679), der ebenso berühmt ward wie sein Vater Heinrich Alting ⁴⁴⁾ (aus Emden 1583, † 1644), zu nennen, Melchior Leydekker ⁴⁵⁾ (geb. 1642 zu Middelburg, † 1721), der mit Anton Hulsius ⁴⁶⁾ (geb. 1615 zu Hilde im Herzogthum Bergen, † 1685) und Peter van Maastricht ⁴⁷⁾ (geb. 1630 zu Cölln, † 1706) gegen Coccejus Front machte, während Hermann Bitsius ⁴⁸⁾ (aus Enkhuysen in Friesland 1636—1708) einen Mittelweg einschlug, Abraham Heidanus ⁴⁹⁾ (aus Frankenthal 1597—1678), der mit Christoph Wittich ⁵⁰⁾ (aus Brieg 1625—87), Johann van der Wäyen ⁵¹⁾ (aus Amsterdam 1639—1701), Petrus Allig ⁵²⁾ (oder Allinga aus Alençon 1641—1717) und Johann Braun (aus Kaiserslautern 1628—1709), sowie mit Franz Burmann dem Ältern (geb. 1628, nicht erst 1632 zu Leyden, † 1679) die Richtung des Coccejus vertrat. Endlich sind hier noch Friedrich Spanheim ⁵³⁾ (geb. zu Amberg 1600—49) und dessen gleichnamiger Sohn ⁵⁴⁾ (geb. zu Gent 1632, † 1704) hierher zu ziehen. Von den französischen Protestanten reformirter Religion müssen hier genannt werden Jean Cameron ⁵⁵⁾, ein Schotte (aus Glasgow, † 1626), sein Schüler, Moïse Amyraut ⁵⁶⁾ (geb. 1596 zu Bourgueil in der Touraine, † 1664), David Blondel ⁵⁷⁾ (geb. zu Chalon sur Marne 1594, † 1655), ebenso bekannt durch sein berühmtes Werk über Gewissensfreiheit (*Amandi Flaviani Comm.*) und das königliche Recht (*De formulae etc.*) als durch den von ihm geführten Beweis der Unächtheit der Isidorischen Decretalsammlung, Jean Daille ⁵⁸⁾ (Dallaëus, geb. 1594 zu Châtelleraut, † 1690), der fast zuerst eine Menge von dem Papstthum in die Kirche eingeführter Irrthümer, besonders hinsichtlich der sieben Sacramente nachwies,

Josue de la Place ⁶⁹⁾ (Placaeus, aus Nantes, † 1665 im 59. Jahre), der die einstige Macht der Bischöfe in Glaubenssachen darlegte, Alexandre More ⁶⁰⁾ (aus Castres in Languedoc 1616—70), Daniel Chamier ⁶¹⁾ (aus Montauban, † 1621), der in seiner katholischen Panstratie in vier Theilen vom Canon des Glaubens, von Gott und der Gottesverehrung, vom Menschen und von den Sacramenten das System seiner Kirche dem der papistischen entgegenstellt, wozu der bekannte Heinrich Alsted einen fünften Theil, der aber gar kein Aufsehen machte, hinzufügte, Pierre du Moulin ⁶²⁾ (geb. auf dem Schlosse Bubi in Vexin 1568—1658) und dessen gleichnamiger Sohn ⁶³⁾ (geb. 1600, † 1684), Jean Claude ⁶⁴⁾ (aus Sauret in Agenois 1619—87), der bei seiner Belehrung des bekannten Fräuleins de Duras (1698) gegen Bossuet unterlag, sonst aber wie sein College Pierre Jurieu ⁶⁵⁾ (1637—1713), Pfarrer zu Mer (oder Menard) in Orleanais, seinem Geburtsorte, durch seine Streitigkeiten mit Nicole und Arnauld, welche die Reformirten für Schismatiker erklärten, berühmt ward. Letzterer gerieth übrigens auch in Streit mit dem berühmten Homiletiker Elie Saurin ⁶⁶⁾ und dem Philosophen und Encyclopädisten Pierre Bayle ⁶⁷⁾, dem man eine Schrift (Avis important etc.) beilegte, die vermuthlich den von der reformirten zur katholischen Kirche übergetretenen Paul Pellisson Fontanier ⁶⁸⁾ (aus Beziers 1624—93) zum Verfasser hatte, der bekanntlich den Protestanten auch darum, weil sie weder der sichtbaren Kirche, noch den einzelnen Individuen derselben Untrüglichkeit zugestehen wollten, überhaupt alle Religion abgestritten hatte und deshalb von Leibniz widerlegt worden war. Sonst mögen noch der berühmte Jacques Lenfant ⁶⁹⁾ (aus Bazoches in Beauce 1661—1728), der vorzüglich in Berlin als Seelsorger wirkte, Isaac de Beausobre ⁷⁰⁾ (aus Riort 1659, † 1738), der Historiker der Manichäer, Benedict Pictet ⁷¹⁾ (aus Genf 1665—1724), Benedict Turretini ⁷²⁾ (geb. zu Zürich 1588, † 1634) und sein Sohn Francois Turretini ⁷³⁾ (1623—87) und sein Enkel Jean Alphonse Turrettini ⁷⁴⁾ (1674—1737), sowie besonders der schon genannte Heidegger ⁷⁵⁾, der auch durch seine Streitigkeiten mit Maimbourg und dem Cardinal Gölstein in Sondrati ⁷⁶⁾ (aus Mailand 1649—96), der wiederum mit Bossuet im Kriege lag, bekannt worden ist, hier eine Stelle finden. Uebrigens sind auch noch von den oben erwähnten reformirten Theologen Pareus, Strimesius, Polysus, Ambrault, Jurieu, Pictet, J. Alph. Turretini und Heidegger darum zu erwähnen, weil sie wie der Schotte John Dury ⁷⁷⁾ (Duraeus aus Edinburgh, † 1678 im 91. Jahre) und der Schweizer Johann Mellet ⁷⁸⁾ (geb. zu Dron bei Bern, † nach 1664) eine Vereinigung der beiden protestantischen Kirchen anzubahnen versuchten.

1) S. S. Meier, Or. fun. de vita et meritis N. H. Lubec. 1643. 4. n. b. Witten, Mem. Theol. Dec. V. p. 580. sq. M. Sird, Leichenpr. auf N.

6. Lübeck 1643. 4. Bayle T. II. p. 824. — Apostasia rom. eccles. ab antiqua apostolica vereque christiana puritate salut. doctr. fidei etc. Lub. 1630. 4. Pellis ovina rom. eccl. detracta, d. i. christlicher und wohlgegründeter examen und Beantwortung des Ruhms etc. Gbd. 1632. 4. Ministerii Lutherani divini adeoque legit. demonstratio R. Bellarmini, Th. Stapletoni, Greg. de Valentia, J. Gretseri et H. Lancelotti mon. *φλναγιαίς* potiss. oppos. Viteb. 1614. 8. Capistrum Hunnio paratum Lancelotto injectum etc. Viteb. 1617. 8. Necessaria depulsio graviss. accusationum, quibus Jesuitae August. confess. ecclesias calumniose onerare non erubescunt. ib. 1628. 12. Innocentia Lutheran. in puncto injuriarum ex asserto rom. pontificis Anti-christianismo etc. — adversus compositionum pacis JCrum Dillingens. et Ad. Tanneri jes. anti-christum proscriptum. Lub. et Viteb. 1631. 4. Offenbahrlicher Beweis, daß D. M. Luther zu des Pabstthums Reformation rechtmäßig von Gott sey berufen worden. Wittenb. 1628. 12. Dresd. 1717. 8. *Διακρυβίς* theol. de fundamentali dissensu doctr. evang. Lutheranae et Calvinianae s. Ref. Viteb. 1626. 8. 1663. 8. Christliche Betrachtung der neuen Paracelsischen und Weigellianischen Theologie etc. Wittenb. 1622. 8. Ausführlicher Bericht von der neuen Propheten (die sich erleuchtete Gottes-Gelehrte und Theosophos nennen) Religion, Lehr und Glauben, damit der Satan die Kirche Gottes aufs neue zu verunruhigen sich untersteht. Lübeck 1634. 4. Pygg. 1708. 8. S. a. Starke, Lübedische Kirchenhist. Bd. I. Th. V. p. 899. sq.

2) S. G. Fr. Jrmisch, Andenken M. G. v. S. Plauen 1746. 4. Witten, Mem. Theol. Dec. VIII. p. 1614. Samml. v. Alt. u. Neu. 1720. p. 398. sq. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 180. Bayle T. II. p. 780. Freher, Theatr. P. I. S. III. p. 517. sq. Schröckh, Lebensb. Bd. II. p. 94. sq. Dettel's Plauische Pastoren p. 47. sq. Spizel, Templ. honor p. 164. sq. Gleich. Ann. Eccl. T. II. p. 3—206. Fasche, Mag. f. Sächs. Gesch. Bd. V. p. 104. sq. — Apologia pro B. Luthero contra Lampadium. Lips. 1644. 4. Tr. theol. tripart. contra J. Gretser. Viteb. 1604. 4. Apolegeticus contra Bellarmini librum. Freft. ad M. 1608. 8. Evangel. Hand-Büchlein. Pygg. 1607. 1649. 1629. 8. 1694. 1748. 1732. 8. (Fortsetzung dazu. Dresd. 1730. 8.) Extremum papatus rom. excidium Lips. 1634. 4. Widerlegung der Calvinischen Lehre. Pygg. 1648. 4. Evangel. Probe, wie die Calvinisten in 99 Punkten mit den Arianern stimmen. Gbd. 1624. 4. Triumphus Calvinisticus etc. Lips. 1615. 4. Detestatio papae et calvinistarum. Viteb. 1604. 4. Antwort auf G. Rindemanns und Joh. Pilgrams Käster-Schrift. Pygg. 1626. 4.

3) Disputationes theologicae. Jen. 1625. II. 8. Disput. theol. XX., in quibus dogmata papalia juxta seriem Bellarmini *ἐπιτομικώς* expenduntur. ib. 1629. 4. Bellarminus *ὁρθοδοξίας* testis h. e. cathol. et evangel. veritas in praecipuis quibusdam articulis cum romano-cathol. eccles. nostrae controversis ex ipsomet Bellarmino ostensa ac publice propos. ib. 1630—1633. III. 4. Consideratio quarundam quaest. theolog. in compositione pacis Dilling. propos. ib. 1634. 4. Gründliche und bescheidentliche Antwort auf das päpstliche Büchlein: Morgenstern etc. Gbd. 1628. 8. Confessio cathol., in qua doctrina cath. et evang., quam eccles. Augustanae addicti profitentur, ex rom. cathol. scriptorum suffragiis confirmatur. Jen. 1633—1637. II. (V.) 4. Freft. et Lips. 1679 fol. Disput. theol., in quibus dogmata Calvinianorum juxta seriem M. Fr. Wendelini expenduntur, *τεσσαραδέκας*. Jen. 1638. 4. Tr. theol. in quo praecipua chiliasmi fundamenta solide destruuntur etc. Jen. 1667. 4. Sylloge decadam theologic. ib. 1694. 4.

4) Animadversiones in R. Bellarmini tomum primum controversiarum. Viteb. 1644. 12. Manuale august. confessionis contra Hagerum. Viteb. 1632. 8. (gegen des Jesuiten Balthasar Hager Collatio confess. Aug. et oecumenicorum concil. cum verbo Dei. Herbip. 1628. 8.) Cal-

vinismus irreconciliabilis s. delineatio causarum earq. applicatio ad Calvinismum propter quas Jos. Hallus Eton. episc. papismum censuit esse irreconciliabilem. Viteb. 1641. 8. Ed. III. 1667. 8.

5) Mataeologia papistica. Dant. 1647. 4. Examen aetiologiae Joa. Kircheri quo rationes migrationis ejus in synagogam papalem neque veras neque solidas, sed falsas atque leviculas esse ostenditur. Rost. 1643. 4. (Ueber diesen Johann Kircher und f. Aetiologia in qua migrat. s. etc. rat. exponit. Vienn. Austr. 1644. 4. f. Bayle T. III. p. 6. Arnold, Repertist. Tb. I. B. XVIII, 3, 4. p. 473.)

6) Disp. de cultu divino Enoch. Erford. 1634. 4. Unbeweglicher Grund der Augsbürgischen Confession. Jena 1654. 4. Vertheidigung des unbeweglichen Grundes dessen der Augsb. Conf. verwandt Lehren zum Beweis unsrer Kirchen sich gebrauchen, wider J. Redden. Gbd. 1656. 4. De distinctione ecclesiae in universalem et particularem. ib. 1656—57. II. 4. Tr. de conversione hominis contra Walenburgium. ib. 1664. 4. Biblia Lutheri Ernestina contra Vit. Ebermann. vindic. ib. 1663. 4. Fundamenta concordiae meditatae J. Masenii. ib. 1663. 4.

7) S. Wood. Athen. Oxon. T. I. p. 430. Biogr. Brit. T. I. p. 22. sq. Bayle T. I. p. 9. Nicéron T. XVI. p. 38. sq. — Antichristi demonstratio contra fabulas pontificias et R. Bellarmini de antichristo disput. Lond. 1603. 4. ib. 1608. 8. Antilogia adversus apologiam Andreae Eudaemon-Joannis Cydonii pro H. Garneto jesuita. ib. 1643. 4. De suprema potestate regia contra R. Bellarminum et Fr. Suarez. ib. 1649. 4. A mirror of popish subtilties. ib. 1594. 4. A defence of the reformed catholicke of Mr. W. Perkins against the bastard counter-catholicke of Dr. Bishop. ib. 1609—1611. III. 4. The true ancient Roman catholicke being an apology or counterprooffe against Dr. Bishops reprooffe of the Def. of the ref. Cath. ib. 1614. 4.

8) Questiones sex totidem praelectionibus in schola theol. Oxonil discussae et disceptatae. Oxon. 1598. 4. [f. Bayle T. I. p. 8. Nicéron T. XVI. p. 44. sq. Wood a. a. D. T. I. p. 584. Biogr. Brit. T. I. p. 3. sq. Adelung I. p. 20. sq.]

9) S. Beloe, Anecd. T. I. p. 437. sq. — Opera. Lond. 1649. II. fol. Workes. ib. 1616. fol. Βασιλικὸν δῶρον or his majesties instructions to his sonne Henry the prince. Lond. 1603. 8. Deus et rex s. dialogus quo demonstratur, sereniss. D. Jacobum regem immediate sub Deo constitutum in regnis suis etc. Cantabr. 1615. 8. Lond. 1615. 8. (Engl. ib. 1616. 8. 1663. 4.) Declaratio pro jure regio sceptrorumque immunitate adv. card. Perronium, lat. et gallice. ib. 1646. 4. S. a. Du Pin, Bibl. d. aut. separ. de la commun. de l'égl. rom. T. II. p. 574. Buddeus p. 4422. d'Israeli, Misc. of Litt. T. II. p. 283. sq.

10) Opera. Lond. 1629. fol. f. Du Pin a. a. D. p. 593. sq.

11) Considerationes modestae et pacificae controversiarum de justificatione, purgatorio et invocatione sanctorum Christo mediatore et eucharistia. Lond. 1658. 8. c. Comp. regulae fidei cathol. Veron. ed. J. Fabricius. Helmst. 1704. 8. Instructiones hist. theol. de doctrina christiana. Amst. 1645. fol. Opera omnia c. praef. N. Görtleri. Amst. 1702—3. II. fol. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 446. sq. Nicéron T. XLII. p. 400. sq.

12) S. Bentham, Holländ. Kirch. u. Schul-Staat Tb. I. p. 379. Du Pin, Bibl. d. aut. sep. T. II. p. 604. — Praelectiones de duobus in theologia controversis capitibus, de judice controversiarum, primo, de justitia habituali et actuali altero. Cantabr. 1634. fol. Determinationes quaestionum quarundam theolog. ib. 1634. 1639. fol. Ad fraternam communionem inter evangel. ecclesias restaurandam adhortatio. ib. 1640. 8. (Engl. Lond. 1644. 8.)

43) Anonymi diss. de pace et concordia eccles. ed. p. Irenaeum Philalethen. Eleutherop. 1628. 1630. 8. (Englisch. Lond. 1653. 8. u. im Phenix T. II. p. 348 sq.) Brevis disquisitio an et quomodo vulgo dicti Evangelici pontificios ac nominatim Valer. Magni de A catholicorum credendi regula iudicium solide atque evidenter refutare queant. Eleutherop. 1633. 8. (Englisch. Lond. 1653. 8. u. im Phenix T. II. p. 345. sq.) S. J. L. Mosheim. Vita, facta et labores J. Hales. b. J. Hales. Historia concilii Dordraceni. Hamb. 1724. 8. p. 423. sq. (des Maizeaux) An hist. and crit. acc. of the life and writings of J. Hales. Lond. 1719. 8. Nicéron T. XXI. p. 159. sq. Deutsche Acta Erud. P. CLXIX. p. 72. sq. Chaufepié T. II. s. v.

44) Apologia cathol. ex meris Jesuitarum contradictionibus conflata. Lond. 1605—6. II. 4. (Dagegen R. Smith, Replica. ib. 1638. 4.) Causa regia s. de autoritate et dignitate principum christ. diss. adv. card. Bellarmini tract. De officio princ. christ. inser. Lond. 1620. 4. De pacis ecclesiasticae rationibus inter evangelicos usurpandis et de theologorum fundamentalis consensu in colloquio Lips. inito, trium in eccl. Anglicana episcop. Th. Mortoni, Th. Davenantii et Jos. Halli sententia J. Duræo trad. s. l. 1634. 4. Acc. sententia quarta ab ecclesiae in Gallia pastoribus quibusdam eximiiis consignata. Amst. 1636. 8. Lond. 1638. 8. (Engl. Oxford. 1641. 4.) etc.

45) Lectiones decem Oxonii habitae. Oxon. 1626. 4. Fasciculus controversiarum theolog. ib. 1652. 4. Manuductio ad theologiam polemicam. ib. 1657. 8. Viginti duae lectiones de totidem religionis capitulis. ib. 1648. fol. Opera theolog. ed. J. H. Heidegger. Tig. 1672. fol. S. Buddeus p. 4424. Bayle T. III. p. 840.

46) Works, tog. with his life and character. Lond. 1710. VI. fol. Origines sacrae or a rational account of the grounds of the Christian faith, as to the truth and divine authority of the scriptures. Lond. 1662. 4. To which is added part of an other book upon the same subject, left unfinished by the author. Oxf. 1797. 8. A rational acc. of the grounds of the protestant religion. Lond. 1665. fol. A second discourse in vindication of the protestant grounds of faith. ib. 1673. 8. A disc. concern. the idolatry pract. in the church of Rome. ib. 1672. 8. A defence of the disc. conc. etc. ib. 1676. II. 8. Several conferences between a romish priest, a fanatick chaplain and a divine of the church of England, conc. the idol. ib. 1679. 8. The doctrines and practices of the church of Rome truly repres. ib. 1686. 4. The council of Trent exam. and disprov'd by cathol. tradition. ib. 1688. 4. S. a. The life and char. of St. Lond. 1710. 8. u. ver f. Works T. I. p. 1—46. Chaufepié T. IV. p. 373. sq.

47) Gangraena or a catalogue and discovery of many of the errors, heresies, blasphemies and pernicious practices of the sectaries of this time. Lond. 1646. 4. Second part. ib. 1646. 4. Third part. ib. eod. 4.

48) The exceptions of Mr. Edwards in his „Causes of atheism“ against a work of Lock's intit. „The reasonableness of Christianity, as deliver'd in the scriptures“ examin'd etc. Lond. 1695. 4. Socinianism unmask'd. ib. 1696. 8. The doctrines controverted between papists and protestants particularly and distinctly consider'd. ib. 1724. 8. f. Buddeus p. 4426. sq.

49) A preservative against Socinianism. Oxf. 1634. ib. 1698—1703. IV. 4. (Tage An index by Th. Hearne. s. l. et a. 4.)

20) An enquiry into the measures of submission to the supream

authority. Lond. 1688. 1693. 4. A discourse of the doctrine, worship and practices of the roman church. ib. 1688. 4. The letter writ by the last assembly general of the clergy of France to the protestants etc. transl. into Engl. and exam. Lond. 1683. 8. An exposition of the thirty nine articles of the church of England. Lond. 1699. 1700. 1720. fol. ib. 1746. 8. Oxf. 1796. 1831. 8.

21) A disc. conc. the knowledge of Jesus Christ. Lond. 1674. 8. A defence and cont. of the disc. ib. 1675. 8. Answer to a disc. intit. Papists protesting against protestant-popery. ib. 1686. 4. A short summary of the princ. controversies between the church of England and the church of Rome. ib. 1687. 4. A brief disc. conc. the notes of the church, with some refl. of card. Bellarm. not. ib. 1687. 4. A disc. conc. the nature, unity and communion of the cath. church. ib. 1688. 4. etc.

22) Works. Lond. 1744—47. III. fol. ib. 1735. III. fol. Of sincerity and constancy in the faith and profession of the true religion in several sermons publ. by R. Barker. Lond. 1695. 8. (S. Neden gehören vorz. hlerher, f. Buddeus p. 4429. sq.) S. Burnet, Oraison fun. de Mr. Till. trad. en franç. p. Barbeyrac, vor brss. Sermons. Amst. 1722. 8. Niceron T. XXXVIII. p. 294. sq. The life of J. Till, comp. from the Minutes of Mr. Young by F. H. Lond. 1747. fol. Th. Birch, Rem. upon the life of J. Till. ib. 1754. 8. (Deutsch. Ueig. 1754. 8.) J. D. Overbeck, Leben J. T. vor f. Uebers. v. Till Neden. Helmst. 1759. 8. Et. I. Brit. Plutarch Bd. IV. Gruesst, Theol. Bibl. Bd. IX. p. 559. Millin, Mag. Enc. T. V. p. 477. sq. Chaussepé T. IV. p. 431. sq.

23) Opera theologica exegetica. Freft. 1647. IV. fol. Collegiorum theol. quibus universa theol. orthod. etc. explic. Dec. Heidelb. 1644. 8. Summarische Erklärung der wahren cathol. Lehr. Gbd. 1593. 4. Quaest. theol. controversae de jure regum contra papam pro Jacobo M. Brit. rege adv. Bellarminum. Amb. 1642. 8. Bellarm. de justificatione impit. L. V. explicati et cast. Heid. 1645. 8. Bell. de gratia et lib. arb. L. VI. expl. et cast. ib. 1644. 8. Bell. L. VI de amissione gratiae et peccati statu expl. et cast. ib. 1643. 8. Bell. lib. unus de gratia primi hom. expl. et cast. ib. 1642. 8. In Bell. L. I. de verbo Dei scripto disp. aphor. not. perp. ill. ib. 1642. 8. Ad Bell. libr. de temporali potestate papae comm. ib. 1642. 8. S. Bayle T. III. p. 594. Baillet T. VI. p. 89. sq. 459. sq. Fabric. Hist. Bibl. P. III. p. 354. sq. Freher. Theatr. P. I. S. III. p. 313. sq. Crenii Anim. phil. T. VIII. p. 439. sq. XV. p. 405. sq. XVIII. p. 53. sq. Ancillon Mel. T. II. p. 409. Niceron T. XLIII. p. 489. sq. J. Ph. Parei Narr. hist. de curriculo vitae et obitu D. Par. par. Heid. 1633. 8. Rotermund Bd. III. p. 4564. sq. Buddeus p. 4431. sq.

24) De vera religione et cathol. ecclesia. Brem. 1649. 8. De religione contra Bellarm. et Joh. Melhusinum. ib. 1644. 8. Apolog. pro Aug. Conf. contra Collat. ac defens. Anti-Pierianam Menseri. ib. 1621. 4. Examen Calvinist. descript. Hoëi. ib. 1621. 8. Tota theol. polem. Bellarm. abbreviata. ib. 1632. 42. S. Baillet T. VI. p. 327. sq.

25) Conversationis prutenicae P. I. Berol. 1648. 8. P. II. Marp. 1620. 8. Consid. triadis syllog. de autore peccati, fractione panis et imaginibus. Marp. 1623. 8. S. Hartnoch, Preuß. Kirchenh. Bd. II. p. 526. sq. 538. sq. Baillet T. VI. p. 331. 421. sq.

26) Trias syllogismorum anti-calvinistic. bei J. Aff. Syntagma exerc. acad. ed. G. Moebius. Lips. 1674. 4. S. Ern. Crocii Mem. J. Aff. Rost. 1625. 4. u. b. Witten, Mem. Theol. Dec. II. p. 478. sq. Gtwaß v. gel. Rost. Sach. 1738. p. 56. 94.

27) S. J. G. Berger, Pr. in fun. J. D. C. Loescheri Concio fun. germ.

et curr. vitae G. Wernsdorf. Laud. funeb. Viteb. 1706. fol. — Anti-Croc-
cius s. Apologia August. Conf. Anticrociana. Viteb. 1670. 4.

28) S. Witten. Mem. Theol. Dec. II. p. 223. sq. Hist. d. Gelahrth. in
Hessen 1726. Trim. I. p. 4—31. Reitermund Bd. II. p. 1451. sq. Strieder,
Hess. Gel. Gesch. Bd. VIII p. 418. sq. Schenck, Theol. Marb. p. 174.
Spizel, Templ. hon. p. 68. sq. — Anti-Pistorius s. disp. theol. XIV. de
praec. quibd. controversis relig. christ. capit. Marb. 1600. 4. 1601. 8.
(Deutsch. ebd. 1603. 8. f. Herig. Samml. v. Alt. u. Neu. theol. Sach. 1723.
p. 197. sq.) Collatio prior. doctr. H. Zwinglii, J. Calvini, Th. Bezae et
sociorum cum Aug. Conf. in prior. IX artic. Giess. 1606. 4. Posterior.
ib. 1606. 4. (S. Samml. v. A. u. N. Sach 1736. p. 15.) Defensio coll.
Aug. etc. contra Urb. Pierium et L. Crocium. ib. 1619. 4. Anti-Crocium.
Giess. 1622. 4. Examen censurae Croc. de coll. Aug. conf. ib. 1623. 4.

29) S. Kortholt, Prodr. ing. cultor. theol. acad. p. 89. — Theolo-
gia christiana. Han. 1646. 12. Systema majus. Cass. 1656. 4. (Hungarice
interpr. M. Apafy princ. Transilv. Claudiop. 1674. 4.) Exercitationes. ib.
1669. II. 4.

30) Praxis catholica. Brem. 1693. 8. Grund und Haupt-Summa des
wahren Christenthums. Krfst. a. d. D. 1617. etc. u. mit R. Hunii Verdenen
n. Widerl. gegen ein. geb. Ebd. 1633. 4. Collegium theol. Frcst. ad V. 1615. 4.

31) S. Pfaff p. 174. sq. — Hub. Mosani (d. h. J. Chr. Becmanni)
Bericht von der reformirten Lehre, von der weltlichen Obrigkeit sammt einer
Ablehnung der in S. G. Wafli Buche von dem Interesse der Fürsten bey der
evangel. Religion ihnen deshalb aufgebürdeten Nachrede. Krfst. a. d. Dd. 1690.
4. Fernerer Bericht 2c. Ebd. v. J. 4.

32) S. Pfaff p. 186. sq. Or. acad. in obitum S. Strimesii. Frcst. ad
V. 1731. fol. P. E. Jablonsky, Or. fun. anniv. obitus die S. Str. hab. ib.
1731. fol. — Ingenus controvers. Protestant. expos. una cum demonstr.
fundam. protest. consensus. Frcst. ad V. 1706. 8. Hexas annot. in pro-
theor. hist. et catallact. praec. contrav. c. Aug. Conf. Sociis. ib. 1705. 4.
Rurher Entw. d. Vereinig. zwischen den Evangel.-Lutherischen u. Reformirten.
Ebd. 1705. 8.

33) Disputationes theol. system. Frcst. ad V. 1714. 4.

34) Anticosterus. Lugd. B. 1599. 8. Seine einz. Disput. in f. Opera
theologica omnia. Amst. 1644. III. fol.

35) De papa romano L. X. Franeck. 1594. 8. De ecclesia L. VI.
coll. c. disput. R. Bellarmini. ib. 1607. 8. De principiis dogmatum re-
plicatio ad defensionem primae controversiae R. Bellarm. ib. 1608. 8.
Comm. ad XCIX errores C. Vorstii. ib. 1613. 8. Epist. discept. de fide
justificante inter Lubbertum et Bertium. Delft. 1612. 4. f. Kortges. Samml.
von Alt. u. Neu. theol. Sach. 1744. p. 934. Gelehrtes Oeffentl. Bd. I. p.
145—162.

36) Distinctiones et regulae theol. et philos. Gen. 1661. 12. Amst.
1663. 12.

37) Le Catholique orthodoxe opposé au Catholique papiste. Saumur
1616. 4.

38) S. Buddeus p. 1430. sq. — La chandelle mise sous le bois-
seau par le clergé romain. Maestr. 1635. 8. Diss. de Antichristo contra
Grotium. Amst. 1640. 8. Hydra Socinianismi expugnata. Groning. 1651—
1662. III. 4. Apologia pro Augustino Jansenio et Jansenistis contra Ponti-
ficem. ib. 1654. 4. Theologus paradoxus refutatus s. exercit. aliquot acad.
c. XII. Parad. Disp. G. Voetii. ib. 1658. 4. Defensio fidei cathol. oppos.

Quaternioni St. Curcellaei. ib. 1662. 4. 1670. 4. Examen theol. quatuor Quaest. de episcoporum origine, clericorum jurisdictione, divortiiis, annihilatione c. Joh. Prideaux. Tig. 1672. 4. Gron. 1657. 8.

39) Diss. XV. de canone theologiae et judicio controversiarum secundum canonem. Lugd. B. 1644. 4.

40) Summa controversiarum religionis cum infidelibus, haereticis, schismaticis. Freft. ad V. 1697. 8. Socinianismus profligatus. Ultraj. 1650. III. 4. Compendium disput. theol. Anti-Socinian. Ultraj. 1666. 8. Socinianismi confutatio comp. ipsiss. aut. verbis concinn. a D. Knibbe. Lugd. B. 1690. 12. De convincendis et convertendis Judaeis. ib. 1655. 4. L. II. de conversione Indorum et gentilium. Amst. 1669. 4.

41) Desperata causa papatus, c. Corn. Jansenium. Amst. 1635. 4. f. Leydecker, Historia jansenismi p. 57. sq.

42) Opera omnia theologica, exegetica, didactica, polemica, philologica. Amst. 1701. X. fol. Opera *avexδora* theol. et philol. Amst. 1706. II. fol. Equitis Poloni apologia adversus edictum ordinum Hollandiae, quo Sociniana doctrinae propagatio coercetur, exam. Lugd. B. 1656. 4. Judaicarum responsionum et quaestionum consideratio. Amst. 1662. 4. Moreh Nebochim: utilitas distinctionis duorum vocabulorum Scripturae *παρεσως* et *ἀπεσως* ad illustr. doctrinam de justificatione. ib. 1665. 1666. 8. (gegen G. Boet's Disp. de vocibus *ἀπεσως* et *παρεσως* eorq. discrimine. Amst. 1665. 4.)

43) Opera. Amst. 1687. fol. Audi alteram partem s. trias scriptorum exhibitorum curat. acad. Groning. a S. Maresio et J. Alting. de gravissimis quibusdam Theologiae capitibus. Amst. 1669. 8. Thesaurus Groning. dissert. theol. et philol. ib. 1698. 8. S. Bayle T. I. p. 171. sq. Foppens, Bibl. Belg. T. I. p. 498. Effigies et vitae profess. Groning. Gron. 1654. fol. p. 151. J. Oisellii Or. fun. in decessum J. Alting. Groning. 1680. 4.

44) Problemata tum theoretica tum practica. Amst. 1662. 4. Exegesis August. confessionis una c. Syll. controversiarum Lutheranae. Hanov. 1647. 4. Amst. 1652. 4. Theologia elenctica nova. ib. 1654. 4. Scripta theologica Heidelbergensia. ib. 1646. II. 4. S. Effig. et Vitae prof. Groning. p. 88. sq. S. Maresii Or. fun. in obitum H. Alting. Gron. 1644. 4. Bayle T. I. p. 168. sq.

45) Synopsis controversiarum de foedere et testamento Dei, quae hodie in Belgio moventur. Traj. ad Rh. 1690. 8. Fax veritatis. Leid. 1677. 4. Vis veritatis s. disquis. ad nonnullas controversias, quae hodie in Belgio moventur, de oeconomia foederum Dei L. V. Traj. ad Rh. 1679. 4. Veritas evangel. triumphans de erroribus quorumvis saeculorum. ib. 1688. II. 8. L. VI. de oeconomia trium personarum in negotio salutis humanae contra J. Vlackium. ib. 1688. 12. De erroribus J. Vlack. ib. 1689. 8.

46) Specimina theol. hypotheticae quae vulgo Cocceana vocantur. Lugd. B. 1756. II. 8. Discussio considerationum Abr. Heydani. ib. eod. 8. Systema controversiarum theol. in XVIII. locos communes digestum. Lugd. B. 1688. 8. S. Fr. Spanhem. Or. fun. in A. Huls. Lugd. B. 1685. 4. u. in f. Oper. Eccl. T. II. p. 1445. sq.

47) Vindiciae veritatis et authoritatis S. Script. in rebus philosophicis adv. Dissertationes Chr. Wittichii. Ultraj. 1655. 8. Novitatum Cartesianarum gangraena, nobiliores plerasque corp. theol. partes arrodens et exedens s. theologia Cartesiana detecta. Amst. 1677. 8.

48) Disputationes de Socinianismo. Lugd. B. 1659. 8. De origine erroris L. VIII; acc. diatr. de Socinianismo et iudicium de Pelagianorum doctrina. Amst. 1678. 8.

49) De oeconomia foederum Dei cum hominibus L. IV. Ed. III. ex rec. auct. prior. multo auct. Traj. ad Rh. 1694. 4. Exercit. acad. max. ex parte hist. et crit. theol. duodecas. Ultraj. 1694. 8.

50) Dissertat. variae in theologia. Lugd. B. 1681. 8. Diss. II. quarum prior de S. Script. in rebus philos. abusu: altera ordinem totius universi et principalium ejus corporum tradit, sententiamque Cartesii de vera quiete et vero motu terrae defendit. Amst. 1653. 8. Theologia pacifica, in qua varia probl. theol. inter reformatos theologos agitari solita ventilantur etc. Ed. II. Lugd. B. 1675. 4. Consensus veritatis in Script. divina et infallibili revelatae cum veritate philos. a Ren. Des Cartes detecta. Neomagi 1659. 8.

51) Ad Philalethium Eliczerem adversus nuperas Fr. Spanhemii literas epist. apolog. Franeg. 1683. 8. Varia sacra. Fran. 1693. II. 8. Defensionis Limborgianae discussio ver St. Rittangelii Veritas relig. Christ. in articulis de Trinitate et Christi. Fran. 1699. 8. Epistola ad amicum de reconciliatione G. Voetii et S. Maresii. ib. 1669. 8. Diss. de λόγος adversus J. Clericum, ver St. Rittang. Libra veritatis et de pasch. tr. Fran. 1698. 8. S. A. Schuling. Or. fun. in obitum J. v. d. W. Fran. 1702. fol. u. in f. Comm. acad. quibus sel. juris mater. petr. Vol. III, Or. III. p. 379. sq. Vriemoet, Athen. Frisiacae p. 557—582.

52) Réflexions sur les V Livres de Moyse, pour établir la Vérité de la religion Chrétienne. Lond. 1687. 4. Amst. 1687. 8. Réflexions crit. et théol. sur la controverse de l'Eglise. Rotterdam. 1686. 8. Reflexions upon the books of the Holy Scripture; to establish the truth of the Christian Religion. ib. 1688. II. (Deutsch von Gschénbach. Nürnberg. 1702. 8.) The judgment of the ancient Jewish church against the Unitarians in Controversy upon the Holy Trinity and the Divinity of our blessed Saviour. ib. 1689. 8. (Deutsch. Berl. 1707. 4.) S. Bayle, Oeuvr. T. I. p. 273. IV. p. 628. Nouv. de la rep. de lettr. T. V. p. 286. sq. Biogr. Brit. T. I. p. 458. sq. Nicéron T. XXXIV. p. 23. sq. Chaussepé T. I. s. v. Adelung Bd. I. p. 621. sq. Gerdes, Floril. p. 45. Clement T. I. p. 200. Bel Adelung Bd. I. p. 648. ward ohne Grund Allinga für eine andere Person angesehen und dieser zugeschrieben: Illustr. erotematum Decades XII s. responsiones ad H. Witsium et G. van Mastricht. Ultraj. 1679. 4. (Dagegen f. J. Voet. Epist. ad amicum ib. 1679. 4.) Pax dissidii extincta s. Exerc. pacifica ad nonnullas quaest. quae hodie in Belgio moventur. Amst. 1682. 8. Vis veritati illata s. exerc. ad quaest. de testamento et oeconomia foederum Dei. ib. 1682. 4.

53) Dubia Evangelica. Gen. 1639—55. II. 4. De gratia universali. Lugd. B. 1646. 8. Vindiciae pro exercit. de gratia univ. adv. Amyrald. Amst. 1649. 4. Controversiarum de religione cum dissidentibus hodie christ. prolixè et cum Judaeis elenchus hist. theol. Lugd. B. 1687. 42. Amst. 1701. 1705. Bas. 1719. 8. (geb. f. Ebn, f. deff. Op. T. III. p. 725. sq.) Chamierus contractus. Gen. 1645. 8. S. Pope Blount p. 4028. sq. Crenii Anim Phil. P. XII. p. 68. 74. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 356. Freher. Theatr. P. I. S. III. p. 543. sq. Nicéron T. XXIX. p. 4. sq. Abr. Heidani Or. fun. in ej. obitum. Lugd. B. 1649. 4.

54) S. J. Trigland. Laud. fun. Fr. Sp. Lugd. B. 1701. 4. Nicéron T. XXIX. p. 41. sq. Senebier, Hist. litt. de Genève T. II. p. 267. sq. Ancillon, Mém. T. II. p. 447. sq. Morhof, Polyb. T. II. p. 547. sq. 544. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 269. sq. VI. p. 455. sq. Chaussepé T. IV. p.

334. sq. — Opera. Lugd. B. 4704—3. III. fol. (De sensu canonis VI conc. Nicaeni, deque juribus vet. metropoleon et romani patriarchatus; de eccl. graecae et orient. a romana et papali in hunc diem perpetua dissensione: de ficta coll. imperii in Carolum M. per Leonem IV rom. pont., de papa foemina inter Leonem IV et Benedictum III in f. Op. T. II. p. 289. sq. Epist. resp. ad amicum de noviss. circa res sacras in Belgio dissidiis. ib. p. 944. sq. Exped. judicium super dissidio anglicano et capit., quae ad unionem s. comprehensionem faciunt. ib. p. 1261. sq. Spec. Stricturarum ad J. B. Bossueti expositionem Cadomiensem ib. T. III. p. 4045. sq.

55) Praelectiones in Selectiora N. Test. Joca. Salm. 1626—28. III. 4. S. Du Pin, Bibl. d. aut. sep. de l'église T. II. p. 337. sq. 379. Blausup, Beitr. II. p. 453. sq.

56) De la prédestination et de ses principales dépendences. Saumur 1634. 8. Defensio doctrinae J. Calvini de absoluto reprobationis decreto. ib. 1644. 8. (en franc. ib. 1644. 8.) Traité des religions contre ceux qui les estiment toutes indifferentes. Saumur 1631. III. 8. (Deutsch. 1667. 12.) Fidei circa errores Arminianorum declaratio. ib. 1646. 8. De secessione ab eccl. rom. deque ratione pacis inter evangelicos in religionis negotio constituendae. ib. 1647. 4. Diss. de mysterio trinitatis septem partibus absol. ib. 1664. 8. De la justification contre l'opinion de Milletiere. ib. 1638. 8. S. Buddeus p. 4447. sq.

57) De la primauté en l'église. Gen. 1644. fol. Modeste déclaration de la sincérité et verité des eglises reformées de France. ib. 1649. 8. Apologia pro sententia Hieronymi de episcopis et presbyteris. Amst. 1646. 4. Amandi Flaviani commonitorium adversus Innocentii X bullam Monasteriensem. Eleutherop. (Amst.) 1651. 4. De formulae regnanti Christo in monumentis usu. Amst. 1646. 4. Fr. Turrianus et Pseudo-Isidorus vapulantes. Gen. 1628. 4. S. Pope Blount p. 4012. sq. Baillet T. II. p. 89. Bayle T. I. p. 573. Crenii Anim. P. XIII. p. 442. sq. XVI. p. 254. sq. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 392. sq. Freytag. Anal. p. 430. sq. u. App. lit. T. III. p. 99. Clement, Bibl. Cur. T. IV. p. 297. sq. Perrault, Homm. ill. de France T. II. p. 75. Nicéron T. VIII. p. 44. sq. J. J. Chiffletii Imago D. Blond. Antv. 1655. fol. d'Orville, Or. in nat. centes. Athen. Amstel. p. 34. sq. Clarmund T. IV. p. 123. Ancillon, Mém. T. I. p. 406. Blausup, Beitr. Bd. II. p. 8. u. 65. sq.

58) S. Pope Blount p. 4017. sq. Baillet T. II. p. 90. Bayle T. II. p. 234. sq. Crenii Anim. phil. P. I. p. 83. XIX. p. 40. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 430. sq. VI. p. 511. Nicéron T. III. p. 66. sq. Adr. Daille, Abr. de la vie de J. D., bei d. A. Les deux dern. Sermons de J. D. pron. à Charenton. Gen. 1674. 8. C. G. Engelschall. Alloc. ad erud. ep., qua ipsis consilium de nova Op. J. D. edit. exp. et de ejd. scriptis comm. Butiss. 1721. 4. u. Iteratum ad erud. all. de op. J. D. in luc. ed. Dresd. 1728. 4. — Adversus Milleterianam de conciliandis in Gallia religionibus sententiam disp. P. II. s. I. 1637. 8. De poenis et satisfactionibus humanis L. VII. Amst. 1649. 4. De jejuniis et quadragesima. Davent. 1654. Apologia pro duabus eccles. in Gallia protestantium. synodis nationalibus, altera Alensone a. 1637. altera vero Carentone a 1645 habitis adv. exercitat. de gratia univers. Fr. Spanhem. Amst. 1655. 8. Vindiciae apologiae. ib. 1657. 8. De cultibus religiosis Latinorum L. IX. Gen. 1674. 4. Traicté de l'employ des saints pères pour le jugement des différends qui sont aujourd'hui en la religion. Gen. 1632. 8. (Latine. ib. 1656. 4.) Apologie des eglises reformées, où est montrée la nécessité de leur séparation d'avec l'église rom. Charenton 1633. 8. Paris 1669. 8. (Engl. Cambr. 1653. 8.) La foy fondée sur les S. Escritures contre les nouveaux

méthodistes. Char. 1634. 8. (Latine. Gen. 1660. 8.) De la créance des pères sur le fait des images. Gen. 1644. 8. (Latine. Lugd. B. 1642. 8.)

59) Exposition et paraphrase du Cantique des C. et un traité de l'invocation des Saints avec une question, si la defence de manger du sang est morale et perpetuelle. Saum 1656. 8. (f. Baumgarten, Nachr. v. merkw. Büch, Bd. X. p. 489.)

60) Calvinus, oratio Genevae hab. contra H. Grotium. s. l. 1648. 8. Victoria gratiae: de gratia et libero arbitrio disput. Genev. adv. D. Petavium jesuitam. Mediol. 1652. 4. Causa Dei s. de scriptura s. exerc. Genev. ib. 1653. 4. Fides publica contra calumnias J. Miltoni scurrae. Hag. Com. 1654. 42. Suppl. ib. 1655. 42. S. Bayle T. III. p. 434. Joly, Rem. s. B. p. 553. sq.

61) Disp. de oecumenico pontifice. Gen. 1601. 8. Panstratia catholica s. Controversiarum adv. Pontificios corpus. Gen. 1626. IV. fol. Freft. ad M. 1627. IV. fol. acc. Suppl. T. IVti et T. Vus op. J. H. Alsted. ib. 1729. fol. S. Scaligerana Sec. s. v. Bayle T. II. p. 431. sq. Crenii Anim. Phil. P. V. p. 233. sq. XIII. p. 443. XVI. p. 48. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 205. Mencken, Bibl. doct. mil. p. 447.

62) Anatome Arminianismi s. enucleatio controv. quae in Belgio agitantur. Lugd. B. 1649. 4. 1620. 4. Hyperaspistes s. defensor veritatis adversus calumnias et opprobria ingesta in veram religionem a S. Petrasancta, Jes. Rom. Genev. 1636. III 8. Apologie pour la Cène du Seigneur contre la présence corporelle et transsubstantiation. Gen. 1608. 1630. 8. Anatomie du livre du sieur Coeffeteau int. Réfutation des faussetez contenues en la deux. ed. de l'apologie de la Cène du ministre du Moulin. Gen. 1625. 8. Défence de la foy catholique contenue au livre de Jacques I roy de Grand Bretagne etc. s. l. 1612. 8. Gen. 1634. 8. Défense de la confession des eglises reformées en France. Charenton 1617. 8. Bouclier de la foy ou defense de la confession de foy des églises du roy. de France contre les objections du sieur Jehan Arnoux. Gen. 1649. II. 8. Fuites et évasions du sieur Arnoux Jesuite, tr. auquel sont examinées les causes pour les quelles il refuse de respondre aux dix sept demandes des pasteurs de l'égl. de Paris. Gen. 1619. 8. Veritable narré de la conference entre les sieurs du Moulin et Gontier. ib. 1625. 8. Nouveauté du papisme oppos. à l'antiquité du vray Christianisme contre le livre du card. du Perron int. Réplique à la response du roy Jacques I. Sedan 1627. fol. Gen. 1633. 4. Trente deux demandes propos. p. le p. Cotton avec les solutions adj. au bout de chasque demande; item soixante quatre demandes prop. en contre-eschange. Gen. 1625. 8. Anticoton ou Réfutation de la lettre declaratoire du F. Cotton, liure où est prouvé que les Jesuites sont coupables et auteurs du parricide exécrationnel commis en la personne du roy Henry IV. s. l. 1610. 8. (Englisch. Lond. 1614. 1689. 4. nach Andern war der Verfasser P. du Colinet oder Cesar de Blais, f. Baillet T. VI. t. p. 409. Barbier T. I. nr. 948.) Abrégé des controverses ou sommaire des erreurs de l'église Romaine. Queuille 1636. 8. Anatomie de la messe où est monstre par l'Escriture sainte et par les tesmoignages de l'ancienne église, que la messe est contraire à la parole de Dieu et éloignée du chemin de salut. Gen. 1636. 1640. 8. (Latine. Lugd. B. 1637. 8. Englisch. Lond. 1644. 8.) Deuxième partie (L. III. et IV.) cont. la messe en franç. et en latin av. un comm. Gen. 1640. 1644. 8. De monarchia temporali pontif. Rom. lib. Lugd. B. 1644. 8. Lond. 1644. 1712. 8. L'Antibarbare ou Du langage incognu es-prières. Sedan. 1629. 8. Le Capucin, tr. auquel est décrite et exam. l'orig. de ces moines. Sedan. 1644. 42. Tr. de peregrinationibus superstit. et de altaribus et sacrif. Christ. Hanov. 1607. 8. u. b. Struv. Bibl. Libr. rar. II. p. 239—288. Ilab. f. Schr. f. Aymon, Synodes d. eglis.

ref. de France T. II, p. 273, S. a. Le récit des dernières heures du P. du Moulin. Sedan 1658. 8. Gen. 1668. 12. Pope Blount p. 958. sq. Baillet T. VI. p. 136. sq. Bayle T. III. p. 441. Joly p. 556. Morhof T. I. p. 992. sq. II. p. 545. sq. Crenii Anim. Phil. P. I. p. 70. sq. II. p. 55. sq. VIII. p. 130. sq. XIII. p. 115. sq. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 394. sq. Freher. Theatr. T. I. S. III. p. 600. Bates. Vit. sel. aliq. vir. Lond. 1684. 4. p. 697. sq.

63) S. Crenii Anim. Phil. P. IV. p. 183. sq. XIII. p. 157. — Défense de la religion réformée et de la monarchie et de l'église Anglicane contre l'impiété et tyrannie de la ligue rebelle d'Angleterre. s. l. 1650. 8. A vindication of the sincerity of the protestant religion in the point of obedience to sovereigns, opp. to the doctrine of rebellion author. and pract. by the Pope and the Jesuites. Lond. 1664. 4. 1379. 4. Of peace and contentment of minde. Lond. 1657. 8. Salisb. 1765. II. 8. (De la paix de l'ame. Gen. 1729. 12.) Regii sanguinis clamor ad coelum¹ adversus parricidas Anglicanos. Hag. Com. 1652. 8. u. 4.

64) Oeuvres posthumes. Amst. 1688—89. V. 8. La défense de la reformation contre le livre int. Préjugés legit. contre les Calvinistes. Rouen 1673. 4. à la Haye 1683. II. 12. Réponse au livre de Mr. Arnaud. intit.: La Perpétuité de la foi de l'église cath. touchant l'Eucharistie défendue. Rouen 1670. 4. 1674. III. 8. (Englisch. Lond. 1684. fol.) Réponse au livre de (J. J. Bossuet) l'évesque de Meaux int. conférence avec Mr. Claude. Queville 1683. II. 8. (Englisch. Lond. 1687. 4. S. Acta Erud. 1684. p. 374.) L'ouverture de l'épître de St. Paul aux Romains. Amst. 1685. 12. Eclaircissement sur les scandales etc. Lond. 1687. 12.

65) Le vray système de l'église et la véritable analyse de la foy. Dordr. 1686. 8. De l'unité de l'église et de ses articles fondament. Rotterd. 1688. 8. Préjugés légitimes contre le papisme. Amst. 1685. 4. De la nature et de la grace. Rotterd. 1688. 12. Janua caelorum rescata cunctis religionibus. Amst. 1692. 4. Examen de l'eucharistie de l'église Romaine. Rotterd. 1682. 8. Histoire du Calvinisme et celle du Papisme mises en parallèle. Rotterd. 1683. IV. 4. La religion du latitudinaire. Rott. 1696. 8. Justification de la Morale des Reformez contre les accusations de Mr. Arnaud. à la Haye 1685. 8. S. a. Buddei Introd. p. 1154. sq.

66) Justification de la doctrine contre P. J. Utrecht 1697. 8. Défense de la véritable doctrine de l'église réformée. ib. 1697. 8. Réflexions sur les droits de la conscience. ib. 1697. 8.

67) Avis important aux réfugiés sur le prochain retour en France. s. l. 1690. 8. f. de la Monnoye, Hist. de Bayle p. 32. sq. (Dict. hist. T. I. p. XLIX. sq.) Weismann, Introd. in memor. eccl. hist. sacr. N. Test. Sec. XVII. p. 963. sq.

68) S. Baillet T. II. p. 49. Menagiana T. I. p. 90. II. p. 16. 89. 334. T. III. p. 334. Bayle T. III. p. 644. sq. Joly, Rem. s. III. p. 593. Camusat, Mém. de litt. p. 249. Betauland, Epistre à M. de Scudery sur la mort de M. Pelisson. Paris 1693. 4. Perrault, Homm. ill. de France, Paris 1696. fol. T. I. p. 51. Journ. d. Sav. 1693. May p. 282. sq. Nicéron T. II. p. 384. X. p. 403. Olivet, Hist. de l'ac. franç. p. 184. sq. — Réflexions sur les différends de la religion avec les preuves de la tradition eccles. par diverses traductions des saints pères sur chaque point contesté. Paris 1686—87. II. 12. 1689. IV. 12. 1692. 12. De la tolerance des religions. Lettres de Mr. Leibnitz et Réponses de Mr. Pelisson. ib. 1692. 12.

69) S. Bibl. Germ. T. XVI. p. 115—129. Nicéron T. IX. p. 243. Auserl. theol. Bibl. Tb. XXXIX. p. 197—202. Schrödh, Lebenab. Bd. II. p. 339. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 434. Chauffepié T. III. s. v. — Considérations générales sur le livre de Mr. Brueys intit. Examen des raisons

qui ont donné lieu à la sépar. d. Protestans et par occasion sur ceux du même caractère. Rotterd. 1684. 8. Hist. du concile de Pise. Amst. 1724. II. 4. Hist. du concile de Constance. ib. 1714—27. II. 4.

70) S. Chauffepié T. I. s. v. Bibl. Germ. T. XLIII. p. 68. sq. de la Chapelle, Vie de B., binter d. Remarques de Mr. de Beausobre sur le N. Test. à la Haye 1742. 4. p. 283—320. Journ. litt. l'Allemagne T. II. p. 173—181. — Histoire critique de Manichée et du Manichéisme. Amst. 1734—39. II. 4. Histoire de la Reformation. Berl. 1785—86. IV. 8.

71) Histoire de l'église et du monde pour servir de continuation à l'hist. de Mr. le Sueur av. quelques courtes Diss. et Reflex. crit. Gen. 1713. Amst. 1732. III. 4. Entretiens de Philandre et d'Euariste sur l'Avertissement pastoral fait aux églises de France. Gen. 1683. 12. Traité contre l'indifférence des religions. Neuch. 1692. 12. Genev. 1716. 12. La morale chrétienne ou l'art de bien vivre. Genève 1693—96. VIII. 12. ib. 1710. 4. 1721. III. 12. (Deutsch. Rempten 1712. 4. Tübing. 1715. 4. 8vgg. 1717. 4.) Theologia christiana. Gen. 1696. II. 8. Lugd. B. 1722. 8. (Frang. Amst. 1701. II. 4. Gen. 1708. III. 8.) De consensu et dissensu inter Reformatos et August. Confessionis fratres. Amst. 1697. 8. Vindiciae diss. de cons. Gen. 1701. 12. Neuf lettres de controverse sur diverses matières. Gen. 1699. 1700. 12. Amica responsio amicae discept. D. S. Sculteti de rebus inter protestantes controversis. Amst. 1700. 12. Syllabus controversiarum. Gen. 1711. 12. Dialogue entre un protestant et un catholique romain. Gen. 1713. 12. La religion des protestants justif. d'Hérésie et sa vérité démontrée contre Mr. Claude Andri. ib. 1716. II. 12. La défense de la religion des protestants ou réponse à la réplique de Mr. Andri. ib. 1716. II. 12. S. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 381. sq. 433. sq. Bibl. Brem. Cl. I. Fasc. III. p. 358. sq. Cl. IV. Fasc. II. p. 300. sq. Senebier, Hist. litt. de Genève T. II. p. 249. sq. Bibl. German. T. IX. p. 175. sq. u. T. X. Hist. d. Gelehrf. uns. Zeit. XI. Th. p. 1003. sq. Nicéron T. I. p. 86. sq. Rotermund Bd. IV. p. 144. sq. A. Mauricii Or. fun. B. Picteti. Gen. 1725. 4.

72) Défense de la fidélité des traductions de la S. Bible faites à Genève opp. ou livre de P. Coton intit. Genève plagiaire. Gen. 1619. 4. Recherche du Jesuite plagiaire, ou examen des dialogues que P. Coton a opposés pour réplique à la fid. d. trad. ib. 1620. 4. Suite de la fidélité etc. ib. 1626. 4.

73) De necessaria secessione nostra ab ecclesia romana et impossibili cum ea syncretismo, acc. disput. miscell. decas. Gen. 1687. 4. Traj. ad Rh. 1701. 4. Institutiones theologiae elencticae. Gen. 1679—85. III. 4. add. est or. B. Picteti de vita et ob. auth. Traj. ad Rh. 1701. 4. acc. P. IV. sc. disp. de satisfactione Christi, de circulo pontificio etc. ib. 1734. 4. S. B. Pictet. Mem. Fr. Turret. Gen. 1684. 4. Senebier T. II. p. 241. sq.

74) Opuscula varii generis. Brunsv. 1725 II. 8. Orationes acad. Gen. 1737. 4. Cogitationes et diss. theol. ib. 1737. II. 4. Opera omnia. Leuw. 1775. III. 4. De pace pretestantium ecclesiastica. Gen. 1707. 4. Cogit. de controversiis, sensu communi, traditionibus, superstitionibus. ib. 1713. 4. S. a. Chauffepié T. IV. p. 547. sq. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 360. Tempe Helvet. T. III. S. II. p. 241. sq. Acta Hist. Eccl. Vol. III. P. VIII. p. 967. sq. Bibl. Rais. T. XXI. p. 4—28. 434—474. Miscell. Groning. T. II. F. I. p. 158—173. Bibl. Brem. T. IV. p. 305. sq. Senebier T. III. p. 7. sq. Reister, Helvet. ber. Männer Bd. I. p. 85. sq.

75) Concilii Trident. anatome hist. theol. Tig. 1672. II. 8. Dissert. sel. sacram theol. dogmaticam, hist. et moralem ill.; acc. Carolus M.

testis veritatis. ib. 1674—80. II. 8. Libertas christianorum a lege cibaria veteri de sanguine et suffocato demonsrt. et ab instantiis St. Curcellaei defensa. ib. 1678. 4. Historia papatus. Amst. 1684. 4. Exercit. biblicae Capelli Simonis, Spinosae et alior. aberrationibus sive fraudibus oppositae. ib. 1700. 4.

76) Tract. regaliae contra clerum Gallicanum. (St. Gall.) 1682. 4. Regale sacerdotium rom. pontifici assertum et quatuor propositionibus cleri gallicani explic. ib. 1684 1749. 4. (unt. d. Namen Eugentius Lombardus) u. b. Rocaberti, Bibl. Pontif. T. III. Gallia vindicata. ib. 1687. 1702. 4. Mant. 1704. 4. u. b. Rocaberti a. a. D. Legatio marchionis Lavardini Romam ejq. cum Innocentio XI dissidium. Rom. 1688. 12. Innocentia vindicata de immaculate concepta B. Virg. M. 1695. fol. Nodus praetestationis dissolutus. Rom. 1696. 4. Cursus philos. St. Gall. 1699. III. 4.

77) S. Bayle T. II. p. 333. sq. Crenii Anim. Phil. P. II. p. 42. sq. X. p. 116. Ancillon, Mém. T. II. p. 243. sq. Unsch. Nachr. 1716. p. 593. sq. 1717. p. 739. sq. 1736. p. 288. sq. Ann. lit. (Helmst. 1785.) T. II. p. 3. sq. J. Chr. Coler, Hist. J. Duraei, qua ea impr., q. P. Baelius et G. Arnoldus trad., dilig. investig. Viteb. 1716. 4. (f. Gel. Zama. 1717. p. 890.) C. J. Benzel, Comm. de J. Duraeo pacificatore celeberr. max. de Actis ejus Suecanis, praes. J. L. Moshem. Helmst. 1744. 4. Mus. Helvet. T. II. p. 453. sq. V. p. 602. sq. — A memoriall concerning peace ecclesiasticall amongst protestants. Lond. 1644. 4. A summary discourse conc. the work of peace eccles.: how it may concur with the aim of a civill confederation amongst protestants. Cambr. 1644. 4. His petition to the house of commons. Lond. 1644. 4. A second petition to the house of commons etc. ib. 1642. 4. etc.

78) S. Samml. v. A. u. N. theol. Sach. 1724. p. 694.

§. 106.

Die Controversen zwischen Juden und Christen werden, je näher wir der neueren Zeit kommen, auch immer dünner, theils weil erstere einzusehen anfangen, daß das Polemisiren gegen das Christenthum gar keinen Zweck haben konnte, theils weil letztere es nicht der Mühe für werth hielten, ferner gegen eine bereits verlorene Sache zu kämpfen. Von jüdischen antichristlichen Schriften nennen wir bloß noch des jüdischen Arztes Balthasar (oder Isaac) Drobio ¹⁾ (von spanischen katholischen Eltern erzeugt, aber zum Judenthum übergetreten, † 1687) Schandbuch. Von christlichen Gegenschriften sind katholischer Seits keine erwähnenswerth, wohl aber verschiedene von Protestanten ausgegangene. Von Lutheranern stellte nämlich Christoph Helwich ²⁾ (Helvicus aus Sprendlingen im Darmstädtischen 1581—1617), der erste Uebersetzer des jüdischen Raasebuchs ins Deutsche, ein tüchtiger Hebräer, alle von den Juden gegen das Christenthum vorgebrachten Scheingründe zusammen und widerlegte sie. Dasselbe that der gelehrte Polyhistor Johann Christoph Wagenseil ³⁾ (aus Nürnberg 1633—1735), der aber für uns deshalb mehr wichtig ist, weil er eine Sammlung der scheußlichsten Schmähschriften der Juden auf Christus publicirte. Johann Benedict Carpzov ⁴⁾ (aus Leipzig 1639—99) bewies in seiner Einleitung in die jüdische Theologie ihre

Verlehrtheit, und Johann Heinrich May ⁶⁾ der Ältere (Majus, aus Pforzheim 1653 – 1719) zeigte aus den bedeutendsten theologischen Schriften der Juden, daß ihre neuere Theologie mit ihrer alten Dogmatik durchaus nicht mehr übereinstimme, ja daß von ihnen sogar Vieles aus dem Christenthum herüber genommen worden sei. Während endlich des Hamburger Controversisten Johann Müller ⁷⁾ (aus Breslau 1598 – 1672), der auch gegen die Wiedertäufer, Quäker, Böhmianner und Papisten zu Felde zog, hierher gehöriges Buch von dem gleich zu nennenden Eisenmenger'schen verdrängt ward, ist ein Versuch des Predigers zu Frankfurt a. M. Martin Diefenbach ⁸⁾ (geb. daselbst 1661, † 1709), schriftlich auf die Bekehrung der Juden durch Vernunftgründe einzuwirken, interessant. Unter den Reformirten steht als Bekämpfer der Juden obenan Johann Hoornbeek ⁹⁾ (aus Harlem 1617 – 66), der in seinem großen Werke von den Streitigkeiten seiner Kirche mit den Ungläubigen (d. h. Heiden, Juden und Mohammedanern), Ketzern (d. h. Papisten, Anabaptisten und Socinianern) und Schismatikern (d. h. Remonstranten, Lutheranern, Brownisten, Griechen und orientalischen Christen) nicht bloß die jüdische Dogmatik angriff, sondern auch das Gefährliche ihrer Moral nachwies. Friedrich Spanheim (Elenchus Controv. p. 487. sq.) zeigte nicht bloß die Verstocktheit der Juden hinsichtlich ihres Hasses gegen das Christenthum, sondern wies auch die Lächerlichkeit ihrer Phantasieen über das dereinstige Kommen des Messias und das von ihm zu gründende große Weltreich Palästina nach, während Jacques Goussset ¹⁰⁾ (aus Blois 1635 – 1704) des Rabbi Isaac bei dem vorigen Jahrhundert erwähnten Buch, Chizuk emuna, und der Bischof von Bath Richard Kidder ¹¹⁾ (aus Brighthelmstone in Sussex, † 1703) in seiner berühmten Demonstration of the Messias die mancherlei gegen Christus von den verschiedenen jüdischen Theologen erhobenen Beschuldigungen zu entkräften suchte. Indes hatte der Arminianer Philipp van Limborch ¹²⁾ (aus Amsterdam 1633 – 1712), der allerdings das Verdienst hat, den Gottesläugner Uriel (als Christ hieß er Gabriel) Acosta ¹³⁾ (aus Oporto 1594, † 1647 durch Selbstmord), der vom Katholicismus zum Judenthum übergetreten, dann aber natürlich in Skepticismus verfallen war, das Christenthum angegriffen und die Unsterblichkeit geleugnet hatte, widerlegt zu haben, in dem mit dem schon erwähnten Orobio 1686 zu Amsterdam abgehaltenen Religionsgespräche seinen Gegnern doch noch zu viel zugestanden, ob er gleich durch sein Bekenntniß (s. Orob. Quaes. III. nr. 1. p. 95.), daß die Juden immer noch an den wahren Gott glauben, lange nicht so weit gegangen war, sein Glaubensgenosse Caspar Barläus, der seiner Ausgabe von des Manasse Ben Israel Buch von der Schöpfung folgende Verse vorausgeschickt hatte: Si sapimus diversa, Deo vivamus amici,

Doctaque mens pretio constet ubique suo. Haec fidei vox summa meae est, haec crede Manasse, Sic ego Christiades, sic eris Abrahamides: kein Wunder, daß ihn deshalb Nicolaus Bedel¹³⁾ (aus der Pfalz, † 1642), jener berühmte Antiarminianer, nicht bloß des Socinianismus, sondern sogar der Gotteslästerung beschuldigte. Das bedeutendste Werk gegen das Judenthum lieferte aber endlich der ebenfalls reformirte Professor der orientalischen Sprachen zu Heidelberg Johann Andreas Eisenmenger¹⁴⁾ (aus Mannheim 1654—1704) in seinem Neuentdeckten Judenthum, einem bis jetzt noch nicht übertroffenen Buche, aus dem man auf der einen Seite die Bosheit der alten Rabbiner gegen die Christen, und auf der andern den noch heute in ihrem Cultus vorhandenen Unsinn gründlich studiren kann. Daß darin gar viele bittere Wahrheiten enthalten gewesen sein müssen, geht daraus hervor, daß, nachdem das Buch 1700 zu Frankfurt erschienen war, es den Juden gelang, drei mandata inhibitoria vom Kaiser zu erschleichen, bis der König von Preußen es 1711 zu Königsberg auf eigene Kosten drucken ließ und so allen Verfolgungen desselben (abgesehen davon, daß die Juden viele Exemplare aufkauften und vernichteten) ein Ziel setzte.

1) S. Basnage, Hist. d. Juifs. T. V. p. 2113. Brit. Blogr. übers. v. Semler Bd. V. p. 807. sq. de Rossi, bibl. Jud. Antichrist. p. 82. sq. R. de Castro, Bibl. Rabb. Esp. T. I. p. 605. sq. — Tria scripta adversus christianam religionem, bei Ph. de Limborch, de veritate relig. christ. amica collatio cum erudito Judaeo. Goud. 1687. 4. Basil. (1740.) 8. Certamen philos. propugnatae veritatis divinae ac naturalis adversus Jo. Bridenburg. 1684. Amst. 1703. 8. u. v. d. Refutation des erreurs de Benoit de Spinoza p. M. de Fénelon. Brux. 1734. 12.

2) S. Witten. Mem. theol. I. p. 96. sq. Strieder, Hess. Gel. Gesch. Bd. V. p. 420. sq. Spizel, Templ. honor. p. 46. sq. Groddeck, Obs. ex hist. litt. trias. Ged. 1702. 4. nr. II. C. Misientae Or. in C. Helv. Giess. 1618. 4. — Systema controversiarum theol. quae christianis cum judaeis intercedunt octo elenchis comprehensum. ib. 1612. 4. (Deutsch. Darmst. 1633. 4.)

3) S. Ad. B. Werner. Pr. acc. in funere. J. Chr. W. Altd. 1705. fol. Hamaxoschoenomema s. Memoria Wagenseiliana. ib. 1709. fol. Acta Erud. 1706. p. 45. sq. Nicéron T. II. p. 144. sq. X. p. 80. Bruder, Ghrentempel Dec. V. p. 206. Zeidler, Vit. prof. jur. in univ. Altdorf. p. 117—159. Fr. Rothschoiz, Vita et consign. scriptorum J. Chr. W. Norimb. et Altd. 1719. 4. Lit. Wochenbl. Bd. I. p. 221. sq. II. p. 270. sq. N. Litt. Anz. 1807. p. 576. — Tela ignea Satanae. Altd. 1684. 4. Sota h. e. liber mischnicus de uxore adulterii suspecta. ib. 1674. 4.

4) S. J. Cypriani Pr. in ejus funere. Lips. 1699. fol. Andr. Stubel. Epist. ad Spener. de obitu J. B. Carpzov. Lips. 1699. 8. Pipping. Mem. theol. T. II. Dec. VI. p. 763. sq. Kochner's Redatssensamml. 1738. p. 353. sq. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 48. sq. — Introductio in theologiam Judaicam et lectionem Raimundi aliorumque id genus auctorum, vor Raim. Martini Pugio fidei. Lips. et Freft. 1687. fol.

5) S. Bibl. Brem. Cl. V. F. II. p. 298—316. Fortges. Samml. v. A. u. N. 1724. p. 953. sq. Nicéron T. XXIX. p. 143. sq. — Synopsis theo-

logiae jud. vet. et novae, in qua illius veritas hujusque falsitas ex S. Hebr. Cod. et ipsis Jud. gentis script. ant. et nov. per omnes locos theol. solide juxta ac perspicue ostenditur. Giess. 1698. 4718. 4.

6) S. Moller, Cimbr. litt. T. II. p. 563. sq. III. p. 496. sq. *Uebf.* Hamb. *Gel. Gesch.* Bd. II. p. 52. sq. — *Judaismus ex Rabbiorum scriptis detectus et verbi divini oraculis refutatus* oder Ausführlicher Bericht von des jüdischen Volks Unglauben, Blindheit und Verstockung, darinnen sie wider die prophetischen Weissagungen von der Zukunft. Person und Ampt Messias u. mit großem Ernst und Eifer streiten, aus der Rabbinen eigenen Schriften, auch mündlichem Gespräch der Juden entdeckt und mit Gründen der heiligen göttlichen Schrift widerlegt. Hamb. 1644. 4.

7) *Judaeus Convertendus* oder verschiedene Urtheile und Vorschläge fürnehmer theologen und anderer Gelehrten, wie die Bekehrung eines Juden durch Gottes Gnade zu suchen und zu befördern sey. Jrlst. 1696. 4. *Judaeus conversus* oder verständliche und glaubhafte Erzählung, was sich vormals mit einem belehrten Juden begeben u. Gbd. 1709. 4.

8) S. Ancillon, *Mélang.* T. II. p. 344. sq. *Niceron* T. XXXIII. p. 299. sq. *Freher, Theatr.* P. I. S. III. p. 654. sq. *Bayle* T. II. p. 78. sq. *Crenii Anim. phil.* P. IV. p. 477. VII. p. 156. 478. 487. sq. XIII. p. 88. XVI. p. 50. sq. 300. *Fabric. Hist. bibl.* V. p. 75. sq. *Foppens, Bibl. Belg.* T. II. p. 664. sq. *Burm. Traj. Erud.* p. 447. sq. *Gerdes, Floril.* p. 174. *Paquot, Méin.* T. II. p. 432. sq. — *Disputationes X Antijudaicae.* Traj. 1644. 4. *De conversione Judaeorum et gentilium* L. II. Amst. 1669. 4. *Summa controversiarum religionis cum infidelibus, haereticis, schismaticis.* Traj. ad Rh. 1658. Amst. 1659. Traj. 1689. Ed. auct. et em. *Frcst.* ad V. 1697. 8. L. VIII pro convincendis et convertendis Judaeis. Lugd. B. 1655. 4. (Uebersarb. d. Disp. Antij.)

9) S. H. Eyssow, *Or. fun. de vita et morte J. G. Gron.* 1705. 4. u. *Vita J. G., vor Gouss.* *Confutatio libri Chissouk Emuna.* Amst. 1712. fol. *Niceron* T. II. p. 353. X. p. 400. *Sasmejer in d. Annal. hist. eccl. novant.* Brunsv. 1756. F. V. nr. 36. — *Ternio controversiarum adversum Jud. opp. R. Isaaci Chissuk emunah.* Dordr. 1688. 8. *Jesu Christi evangelique veritas salutifera, demonstr. in confut. libri Ch. em.* Amst. 1712. fol.

10) A demonstration of the Messiah; in which the truth of the christian religion is proved, specially against the Jews. Lond. 1684—1700. III. 8. ib. 1726. fol. (Deutsch v. Rambach Halle 1747. 8. Rostod 1751. 4.)

11) S. *Fabric. Hist. bibl.* P. II. p. 217. sq. III. p. 399. *Freytag, Anal.* p. 534. *Chaufepié* T. III. s. v. *Paquot* T. V. p. 434. sq. *H. Bücherf. d. Gel. Welt.* XX *Deffn.* p. 604. *J. Clerici Or. fun. in obitum Ph. a L.* Amst. 1712. 4. u. vor Ph. a Limborch. *Theologia christiana.* Amst. 1725. fol. *Acta Erud. Lips.* 1743. p. 41. sq. *Niceron* T. IX. p. 39. sq. *Mem. of Limb. Life and an acc. of his writings, vor d. Life of Ur. Acosta.* Lond. 1740. 8. — *De veritate religionis christianae amica collatio cum erudito Judaeo.* Subj. huic libro tract. cui titulus: *Ur. Acostae exemplar vitae humanae, add. est brevis refutatio argum. quibus Acosta omnem religionem revelatam impugnat.* Goud. 1687. 4. (Die Gegenschrift v. Gouisset b. f. Ternio contrö. f. *Acta Erud.* 1688. April. p. 242. sq.)

12) S. *Olla Potr.* 1780. Bd. I. p. 97. *Bayle* T. I. p. 69. sq. *Schudt, Jüd. Werkw.* Bd. I. p. 286. sq. *J. G. Müller, Bekennt. ber. Männer* Bd. III. p. 455. sq. *Journ. aller Journ.* 1788. Bd. XI. 2. p. 3. *Steger, Grg Bl. u. Conv. Geg.* Bd. II. p. 669. sq. *The remark. Life of Ur. Acosta an eminent freethinker, with his reasons for rejecting all revealed religion.* Lond. 1740. 8. *Ur. Ac. Selbstbiographie, latein. u. deutsch.* Lpzg. 1847. 8. *Jellinek, Ur. Ac. Leben u. Lehre.* Gbd. 1847. 8. — *Examen dos tradiçoens*

Phariseas conferidas con a Ley escrita por Vriel Jurista Hebreo, con resposta à hum Sem. da Silva seu falso Calumniador. Amst. 1624. 8. (gegen Tratado da immortalidade del alma comp. pelo doutor S. da Silva em que tombem se mostrua ignorancia de certo contrariador de nosso tempo. ib. 1623. 8.)

43) S. Bayle T. IV. p. 426. Revii Daventria ill. p. 684. 686. sq. 743. sq. Crenii Anim. Phil. P. XIX. p. 42. Foppens T. II. p. 924. sq. Vrimoet. Ath. Fris. p. 327. sq. Nicéron T. XXXIII. p. 4. sq. Paquot T. III. p. 424. sq. — L. II. de Deo Synagogae contra C. Barlaeum et ejus vindicias etc. Harder. 1657. 42.

44) Des bey 30 Jahre von der Judenschaft mit Arrest bestrickt gewesen nunmehr aber durch Autorität eines hohen Reichs-Vicarats relaxirten J. A. Eisenmengers Entdecktes Judenthum oder Grundlehre und Wahrhafter Bericht zc. o. D. 1700. II. 4. Königsb. 1744. II. 4. S. Schudt, Jüd. Merkw. Bd. I. p. 426. sq. Ib. IV. Erste Forts. p. 285. sq.

§. 407.

Die Einfälle der Türken in Ungarn und Oestreich dauerten zwar in diesem Jahrhundert noch fort; aber daß eine schriftliche Widerlegung des Mohammedanismus zu nichts führen könne, sah man immer mehr ein, und wenn ja polemische Schriften noch gegen den Islam erschienen, so lagen diesen bei Weitem mehr wissenschaftliche Zwecke zum Grunde. Dies sieht man schon aus den Prolegomenen, welche Abraham Hinkelman¹⁾ (aus Döbeln in Sachsen 1652—95) und der gelehrte Lodovico Marracci²⁾ (aus Lucca 1642—1700) ihren Ausgaben des Korans voranschickten. Sonst befaßten sich noch speciell mit der Widerlegung des Mohammedanismus der berühmte Orientalist Johann Heinrich Gottlinger³⁾ (aus Zürich 1620—64), der, wie später auch La Croze (Diss. hist. sur divers sujets T. I. p. 4. sq.) that, denselben mit dem Socinianismus, den er für eben so naturalistisch hielt, verglich, der oben schon erwähnte englische Polemiker Forbes a Corse (Instr. theol. L. IV.), Hoornbeef (Summa controver. p. 70—192.), Adrian Reland⁴⁾ (aus Ryp in Nordholland 1606—1718), Humphrey Prideaux⁵⁾ (aus Padstow in Cornwall 1648—1724) zc.

1) S. Pipping. Mem. theol. Dec. V. p. 597. sq. Etieder, Hess. Ges. Gesch. Bd. VI. p. 27. sq. — Prolegomena ad Alcoranum. Hamb. 1694. 4.

2) S. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 224. sq. Nicéron T. XLI. p. 253. sq. — Prodromus ad refutationem Alcorani in quo per praecipuas verae religionis notas Mahometanae sectae falsitas ostenditur, christ. relig. veritas demonstr. Rom. 1691. IV. fol.

3) Historia orientalis s. de Muhamedeismo, Saracenismo, Chaldaismo etc. varia. Tig. 1651. 1660. 4. f. Bayle T. II. p. 848. Chaussepé T. II. s. v. Freher P. I. S. III. p. 667. sq. Morhof, Polyh. T. I. p. 518. sq. II. p. 535. Crenii Anim. P. I. p. 45. sq. VI. p. 443. IX. p. 240. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 403. sq. V. p. 493. sq. VI. p. 238. sq. Heidegger, Hist. vit. et obitus J. H. Hott., vor f. Hist. Eccles. Tiguri 1667. 8. T. IX. Bruder, Ehrentempel Dec. V. p. 493. sq. Nicéron T. VIII. p. 445. sq. G. F. Hahn, Unters. ob d. gel. Gott. wirkliche Lebensgefahr, in welche er sich

um die Seinsgen zu erretten, begeben, strafbar oder verantwortlich sey. *Mit-*
tenberg 1742. 4. *Mus. Helv.* 1751. St. XVIII. p. 335. 1752. St. XXII. nr. 5.

4) S. J. Serrurier, Or. fun. in obitum A. Rel. Traj. ad Rh. 1718. 4. *Hist. Cr. de la rep. de lettr.* T. XV. p. 412. sq. *Bibl. Brem.* Cl. I. F. IV. p. 581. *Journ. Litt.* T. X. p. 211. *L'Europe Sav.* T. II. p. 290. *Acta Erud.* Lips. 1718. p. 384. *Niceron* T. I. p. 339. X p. 62. *Fabric. Hist. bibl.* P. VI. p. 120. sq. *Burm. Trajectum erud.* p. 293. sq. *Chaufepié* T. IV. 92. sq. *Paquet* T. I. p. 9—22. — *De religione Mohammedica* L. II. *Ultraj.* 1705. 1717. 8.

5) S. The life of H. Pr. dean of Norwich. Lond. 1748. 8. *Chaufepié* T. III. s. v. *Gesner. ad Isag.* I. p. 455. sq. — The true nature of imposture fully displayed in the life of Mahomet with a discourse annexed for the vindicating christianity from his charge offerd to the consideration of the deists of the presentage. Lond. 1697. 1708. 1716. 8.

§. 408.

Eine ganz eigenthümliche Art von Polemik ist die, welche von Seiten christlicher Gelehrten gegen das Christenthum eröffnet ward: diese Literatur ist aber eine doppelte, nämlich eine rein atheistische und eine deistische. Betrachten wir zuvörderst die erstere, so können wir hier sogleich recapituliren, daß die Schriften des Giordano Bruno (*Spaccio della bestia trionfante*) und des Thomas Campanella bereits oben erwähnt wurden, während von ihren Landsleuten Cosmo Ruggieri¹⁾ (aus Florenz, † 1614), dem bekannten Hofastrologen der Katharina von Medicis, und Giuseppe Francesco Borri²⁾ (Burrhus, aus Mailand 1627—95), dem Charlatan und Alchimisten (er war der Cagliostro des 17. Jahrhunderts) erst nachzuweisen sein wird, ob dieselben wirklich Atheisten gewesen sind. Auch Frankreich war, seit dem schönen Dandy Geoffroy Vallée Sieur de la Blanchette³⁾ (aus Orleans, geboren 1574) nicht arm an dergleichen Freidenkern; denn so bekannt es ist, daß man Descartes und Malebranche selbst zur Classe der Gottesläugner zog, so wenig scheint man sich jetzt um die Namen des Dichters Jean Hesnault⁴⁾ († 1682), der in seinen Gedichten offen erklärte, daß er zu der Ansicht des Tragikers Seneca (*Troad. Act. II. v. 398.* „post mortem nihil est ipsaque mors nihil“) halte, und des berühmten Reisenden Baron de la Fontaine⁵⁾ (geb. 1666, † 1745) zu bekümmern, ja selbst Claude de Berigard⁶⁾ (aus Roulin 1578—1663), der Gegner des Galilei und Erklärer des Aristoteles, und der Cabalist Jacques Gaffarel⁷⁾ (aus Mantes in der Provence 1601—81), die aber beide bloß aus Mißverständnis hierher gerechnet wurden, sowie Isaac de la Peyrère⁸⁾ (aus Bordeaux 1594—1676), der aus dem Vten Capitel der Epistel Pauli an die Römer den Beweis herleitete, daß Menschen vor Adam existirt hätten und dadurch der Stifter der Präadamiten ward, sind längst vergessen. Ueber den Atheismus des polnischen Edelmannes Casimir Lwczynski Pedsedel Brzeski⁹⁾ († 1689) ist man, da seine Schriften bei seiner Hin-

richtung mit seinem Körper verbrannt wurden, jetzt gänzlich im Unklaren. Die englischen Freidenker werden, höchstens mit Ausnahme des noch zu erwähnenden Arztes Franz Glisson¹⁰⁾, der aber auch kein wirklicher Atheist war, nachher erwähnt werden, wir können daher hier nur noch den Socinianer Adam Boreel (aus Seeland 1603—67) mit seiner Schrift: *Ad legem et ad testimonium* (s. l. 1645. 8. u. in f. *Opera posthuma*. s. l. 1683. 8. f. Reimann, *Hist. Atheismi* p. 473. sq. A. u. N. v. theol. S. 1704. p. 189. sq.), sowie einen Anonymus mit seiner *Demonstratio allegoriae historicae Vet. et N. Test. et revelationis Mysteriorum S. Trinitatis*. (Gröning. 1690. 4.) und die Niederländer Hadrian Beverland¹¹⁾ (aus Middelburg, † um 1714), bekannt durch sein schmutziges Buch: *De stolatae virginis jure* und durch seine Behauptung hinsichtlich des Sündenfalls Adams (*primum protoplastorum peccatum in coitu consistere et per arborum conscientiae boni et mali intelligi debere truncum illum, quem in meditullio corporis Adami plantaverat naturae auctor cujusque florem decerpere vetuerat*) berüchtigt, Friedrich van Leenhof¹²⁾, reformirten Prediger zu Zwoll, wegen seines Himmels auf Erden des Spinozismus beschuldigt, den anonymen Verfasser des *Leven van Philopater* (Gröning. 1694. 12.) und *Vervolg van't L. v. Ph.* (ib. 1697. 12. f. Bauer T. III. p. 198.), Heinrich Wirmarsius¹³⁾ und endlich den Advocaten Adrian Roerbach¹⁴⁾, der einen Versuch der Verspottung aller geoffenbarten und positiven Religion unter dem Prätext, daß er alle Fremdwörter aus seiner Muttersprache vertreiben wolle, publicirt hatte, aber deshalb für seine Lebenszeit ins Zuchthaus wandern mußte, anführen. Von deutschen sogenannten Atheisten werden Knutsen, Hoburg und Breßling unten erwähnt werden, hier nennen wir noch als solche Johann Steller¹⁵⁾, Advocaten in seiner Vaterstadt Leipzig in Sachsen, den Socinianer Johann Friedrich Stoß¹⁶⁾ (aus Berlin) und seinen Landsmann Johann Georg Wachter¹⁷⁾ an.

1) S. Artigny, *Mém.* T. VI. p. 40. sq. Bayle T. IV. p. 404. sq.

2) S. Bayle T. I. p. 645. Schelhorn, *Acta litt.* T. V. p. 144—163. Struvii *Acta litt.* T. II. F. I. p. 49—31. *Gentis Burrorum notitia*. Argent. 1660. 4. u. b. Groschuff. *N. libr. rar. Coll.* Hal. 1709. 8. T. I. p. 243. sq. Kircher. *Epist. Aug. Vindel.* 1684. 18. p. 27. Clar. Vir. *Epist. ad Kirchmaier.* Viteb. 1703. p. 2. sq. Berlin. *Mon. Schr.* 1787. Bd. II. p. 346. sq. Kurzer Lebenslauf d. H. Fr. J. Burri abgef. in e. Missive a. Rom. a. 17. Juni 1662. 4. *Relatio fidei, actionum ac vitae Burrhianae* d. i. eine Erzählung d. Glaubens, Thaten und Lebens Fr. J. Burri, bei der Hist. de tribus hujus saec. famosiss. Impostoribus: Patre Ottomanno Mahomed Beider Joh. Mich. Cigala und Sabatai Sevi. 1670. 8. Corte, *Notiz. int. ai medici Milanesi* p. 182. sq. Adelung, *Gesch. d. menschl. Narrh.* Bd. I. p. 77. sq.

3) *La béatitude des Chrestiens ou le fléu de la foy*. s. l. et a. 8. (f. Brunet IV. p. 564.) f. Nicéron T. XXIX. p. 39. sq. Sallengre, *Mém. de litt.* T. I. p. 222. sq. Bayle T. IV. p. 423. Artigny, *Mém.* T. II. p. 278. sq. *Mel. tir. d'une gr. Bibl.* T. IX. p. 474. Litt. u. Bössert. 1783 VII. p. 63. sq.)

4) Oeuvres diverses contenant la consolation à Olympe sur la mort d'Alcimédon — et autres pièces. Paris 1670. 12. Der Anf. f. Uebers. des Lucretius im Recueil de pièces choisies de la Monnoye. à la Haye (Paris) 1744. II. 12. T. I. f. Bayle T. II. p. 720. sq. Joly, Rem. s. Bayle p. 432.

5) Dialogues de Mr. le baron de Lahontan et d'un Sauvage dans l'Amérique. Amst. 1704. 8. f. Unsch. Nachr. 1705. p. 38. Reimann. p. 423. sq.

6) Dubitationes in dialogos Galilaei pro immobilitate terrae. Ulmi 1632. 4. Circulus Pisanus s. opus de vet. et peripatet. philos. in Aristot. libris physicorum. ib. 1648. 4. Patav. 1661. 4. S. Nicéron T. XXXI. p. 423. sq. Reimann p. 409. sq.

7) Curiositez inouyes sur la sculpture talismanique des Persans horoscope des patriarches et lecture des estoilles. Paris 1629. 1637. 1650. 8. (Lat. c. not. Gr. Michaelis. Hamb. 1676 — 78. 1706. II. 8.) S. Colomes. Gallia Orient. p. 453. sq. 260. L. Allatii Apes urb. p. 439. sq. Morhof, Polyh. T. I. p. 724. II. p. 309. 458. Bayle T. II. p. 523. Joly, Rem. s. Bayle p. 370. sq. Adelung, Gesch. d. menschl. Narrh. Bd. III. p. 484. sq. Reimann a. a. O. p. 440. sq.

8) Praeadamitae s. exerc. super versibus 12. 13 et 14. cap. V. epist. D. Pauli ad Romanos, quibus indicantur primi homines ante Adamum conditi. s. l. (Paris.) 1653. 4. s. l. 1665. 12. (Dazu Animadversiones in librum praeadamitarum, in quibus confutatur nuperus scriptor et primum omnium hominum fuisse Adamum defenditur auth. Eusebio Romano [Phil. Priorio] s. l. 1656. 12. c. epist. gratul. ad Is. Peyrerium de ejus conversione ad rom. fid. Paris. 1657. 8. n. a. S. Ebert, Bibl. Reg. Bd. II. nr. 46558. Brunet T. III. p. 46.) S. Bibl. Huls. I. p. 329. Marolles, Mém. T. I. p. 243. II. p. 248. Bayle T. III. p. 637. Patin, Lettr. T. I. p. 495. u. Lettres à Spon T. I. p. 33. II. p. 99. 210. Arnold, Repert. bibl. Bd. III. p. 69. Olla Petr. 1785. III. p. 75. Chardon, Méi. T. III. p. 307. sq. Artigny, Mém. T. I. p. 447. III. p. VIII. Nicéron T. XII. p. 65. XX. p. 42. sq. Fente, Rag. f. Relig. Phil. Bd. IV. St. II. nr. 5. p. 430. Sarrau. Epist. p. 50. Grotii Manes p. 748. sq. Beyer, Mem. libr. rar. p. 484. 224. Gundling, Hist. d. Gel. Bd. III. p. 4418. IV. p. 5239. 6074. Reimann. Hist. litt. antedil. p. 93. u. Hist. Atheismi p. 427. Gruber, Comm. litt. Leibnit. tom. prodr. p. 440. 445. 449. 489. Freytag, Anal. lit. p. 674. sq. Struv. Introd. in hist. rei litt. p. 850. sq. Fabric. Cod. pseudepigr. Vet. Test. I. p. 54. Patiniana p. 80. Groriep, Bibl. d. theol. Liter. Grf. 1779. 8. II. p. 163. sq.

9) S. Zaluscii Epist. T. I. P. IV. p. 4056. Adelung Bd. II. p. 62. sq. Reimann. p. 435. sq. Ammon in Weyer's Hist. Rag. I. p. 223. sq. (Zena 1805. 8.)

10) Tr. de natura substantiae energeticae s. de vita naturae. Lond. 1672. 4. f. Reimann. p. 439. sq.

11) Peccatum originale κατ' ἐξοχήν sic nuncupatum. philologice elucubratum a Themidis alumno Eleutheropoli in horto Hesperidum. 1678. 8. Lugd. B. 1679. 12. (castritt — Uebersetzt oder vielmehr nachgeahmt als: Histoire de l'état de l'homme dans le péché originel. c. D. 1744. [1746.] 42. 1734. 1740. 1744. 1774. 12. [f. Artigny, Mém. T. III. p. VIII.] —) De stolatae virginis jure lucubratio ac. Lugd. B. 1680. 12. De fornicatione cavenda admonitio. Lond. 1697. 1698. 8. Epistolae XII. — hucusque anecd. et prima nunc vice ob rar. publ. jur. factae. Amst. (Berol.) 1747. 8. (f. a. Brunet T. I. p. 340. Barbier, Dict. d. Anon. T. I. nr. 5974. III. nr. 45569.) Anecd. a. f. Otia Oxoniensia bei J. Ulr. Wolf, Cur. Philol. ad I Cor. XI. 44. S. Graev. in d. Syll. Epist. Burmann. T. IV. p. 597. sq. 623. 626. Patin, Lettr. T. I. p. 347. Freytag, Anal. litt. p. 93. sq. Clement, Bibl. Cur. T. III. p. 270—280. de la Rue, Gelett. Zeeland

p. 7—11, *Chaufepié* T. I. s. v. *Reimann* p. 481. sq. *Niceron* T. XIV. p. 340. T. XX. p. 79. *Beyer*, *Mem. libr. rar.* p. 32. 225. 227. *Unsch. Nachr.* 1706. p. 126 sq. *Berichte d. Buchh. d. Gelehrt.* 1783. St. XII. *Allg. Lit. Anz.* 1797. p. 511. 4440. *Absung a. a. O.* Bd. I. p. 20. sq. *du Roure*, *Analectabiblion* 1834. II. p. 436. *Peignot*, *Dict. d. livr. cond. au feu.* I. p. 33. *Bull. du Biblioph.* 1846. p. 687. sq.

12) *S. Reimann* p. 487. sq. *Unsch. Nachr.* 1707. p. 236. sq. v. *Ginem*, *Kirch. Gesch. d. XVIIIten Jahrh.* Bd. III. p. 336. — *Den Hemel op Aarden opgescheldert van den Nevelen van Missverstand en Vooroordeelen.* Amst. 1704. 8. (Deutsch. Amst. 1706. 8. *Evag.* 1752. 8.) *Korte Antword op den Brief van de H. T. H. van den Honert wegens de Redenkundige Aanmerkingen.* Amst. 1704. 8. verm. *Zwoll. & Amst.* 1704. 8. (*S. Fr. Jenich*, *Hist. Spinozismi.* Lips. 1707. 8. *Lüderwald*, *Abh. & Beurth. d. Religion* 1749. p. 410.)

13) *Den ingebeelde Chaos.* o. O. 1710. 8. *S. Heumann*, *Acta Phil.* P. VII. p. 415.

14) *S. Schwindel*, *Thes. bibl.* Bd. I. p. 80. sq. 208. sq. *Lilienthal*, *Ibeol. Bibl.* p. 4130. — *Een Bloemhof van allerley lieflykheyd sonder verdriet geplant door Vreederyk Waarmond, ondersoeker der Waarheyd, tot Nut een dienst van all die geen, dee der Nut en dienst uyttrekken wil. Of een vertaaling en uytlegging van al de Hebreusche, Grieksche, Latynse, Franse en andere vreemde bastaardwoorden en wysen van spreken, die (t welk to beklagen is) soo inde Godsgeleertheyd, regtsgeleertheyd, geneeskunst, als in andere konsten en wetenschappen en ook in het dagelyks gebruyk van spreken, in de Nederduytse taal gebruykt worden.* t' Amst. 1668. 8. *Leyden* 1668. 8. (*Antz.* in d. *Unsch. Nachr.* 1744. p. 231—353.)

15) *Pilatus liberatoris Jesu subsidio defensus.* *Dread.* 1674. 4. *Dan. Maphanazi Machentinensis* (h. e. *D. Hartnaccii*) *confut. et disput. acad. Chr. Thomasia aduersus illud Paradoxon.* Lips. 1674. 4.

16) *Concordia rationis et fidei s. Harmonia philos. moralis et religionis christ.* Amst. 1692. 8. *S. Unsch. Nachr.* 1707. p. 159. sq. *Reimann* p. 542. sq.

17) *Spinozismus im Judenthum.* Amst. 1699. 8. *Elucidarius cabalisticus.* (Rom.) *Berol.* 1706. 8.

§. 409.

Die englischen Deisten waren in diesem Jahrhundert und dem Anfange des folgenden dem Christenthum weit gefährlicher als die im vorigen Paragraph aufgezählten Gottesläugner, die mit ihrem prononcirten Atheismus und ihrer offenen Geringschätzung des Christenthums durch ihre confus religiös-philosophischen Ansichten bei irgend vernünftigen oder sittlichen Menschen demselben gar nicht schaden konnten. Jene dagegen, Gegner der Bibel, der Geistlichkeit und des christlichen Staates, hatten ihre Vernunftreligion aus den Schriften der Philosophen des classischen Alterthums geschöpft, und indem sie jede übernatürliche Offenbarung als unvernünftig und schädlich, sowie Gottes unwürdig verwarfen, suchten sie das Christenthum zu einer natürlichen Vernunftreligion umzubilden, griffen jedoch den Stifter desselben und seine Lehre nur zum kleinsten Theile direct an¹⁾. Als ihr Begründer gilt Lord

Edward Herbert von Cherbury²⁾ (aus Montgomery Castle in Wales 1581—1633). In seinen Schriften von der Wahrheit und von der heidnischen Religion, in denen er eine Theorie der Gesetze des Erkennens und eine Kritik des Glaubens gab, gründete er alle Religion auf ein ursprüngliches unmittelbares Wesen, das er freilich nur als Ideal zu schildern wußte, und verlangte deshalb für die Vernunft das Recht der Prüfung jeder andern angeblich geoffenbarten Religion, hielt aber gleichwohl übernatürliche Offenbarung, vorausgesetzt, daß sie unmittelbar sei, noch für möglich. Thomas Hobbes³⁾ (aus Malmesbury in Wiltshire 1588—1679), der Freund Bacon's und als Politiker eine hohe Autorität für unsere Zeit, weil er in seinen Schriften die unumschränkte Monarchie als einzige Basis der öffentlichen Ruhe erwies und jeden anderen Zustand als ein bellum omnium contra omnes betrachtete, ordnete deshalb mit Recht die Kirche unbedingt dem Souverain, dem sterblichen Gott, unter und machte den kanonischen Charakter der Schrift von der Autorität des Staates abhängig. Charles Blount⁴⁾ (aus Upper Holloway 1654—93) suchte die Ansichten Hobbes' und Herbert's in Einklang zu bringen, setzte die Moral über die Religionsmysterien und vindicirte widersinniger Weise den Deisten die Möglichkeit, selig zu werden. Nach dem Ausbruche der Revolution von 1688, bei welcher Blount besonders für die Pressfreiheit kämpfte, erhielten Arthur Bury⁵⁾, der behauptet hatte, das ursprüngliche Evangelium fasse nur Buße und Glauben in sich, und man dürfe der Schrift nur in so weit Glauben schenken, als die Vernunft und die Ueberzeugung von der Richtigkeit des in ihr Erzählten gewähre, und der schon genannte Erzbischof von Canterbury John Tillotson⁶⁾ (aus Somerby bei Halifax 1630—1694), der allen religiösen Glauben ohne den Gebrauch der Vernunft für unmöglich hielt, den Namen Latitudinärer. Weiter ging schon der supernaturalistische Kritiker John Locke⁷⁾ (aus Wrington in Somersetshire 1632—1704), der die Vernunft für die natürliche Offenbarung und die natürliche Offenbarung für die Vernunft ansah, und welcher hinsichtlich des christlichen Dogmas behauptete, daß, wenn nur von Jedermann zugestanden werde, daß Jesus der Messias sei, alle übrigen Artikel des Christenthums unbeschadet ihres Heils den Menschen unbekannt bleiben dürften. Als praktische Anwendung seiner Lehre verlangte er nun auch für jede religiöse Gemeinschaft das Recht der Duldung und stellte den Satz auf, der Staat dürfe speculative Ansichten über Religion weder angreifen, noch verbieten, sondern nur praktische, weil diese nicht bloß vor den innern Gerichtshof, das Gewissen, sondern auch vor den äußern, die Obrigkeit, gehörten. Noch weiter schritt aber der berühmte John Toland⁸⁾ (geb. 1659 bei Londonderry in Irland, † 1722), der in seinem mit Recht vom Henker verbrannten Buche Christia-

nity not mysterious jedes Geheimniß des Christenthums leugnete und behauptete, daß alles Mysteriöse, was noch in demselben enthalten sei, erst von belehrten Juden und Heiden hineingetragen worden wäre. Ferner suchte er in seinem uns schon bekannten *Life of Milton* zu beweisen, daß das gewöhnlich dem unglücklichen König Karl I. zugeschriebene Werk *Εἰκὼν βασιλική* (Bild eines Königs)⁹⁾ diesem in guter Absicht von einem Bischof untergeschoben worden sei, und folgerte hieraus, daß, wenn in einem so aufgeklärten Zeitalter, wie das gegenwärtige, ein derartiger Betrug habe durchgehen können, es nicht zu verwundern sei, wenn zu Anfang der christlichen Aera eine Menge von Schriften theils Jesu, theils den Aposteln, theils den sogenannten apostolischen Vätern fälschlich zugeschrieben worden wäre. Weil er nun somit die Aechtheit der Bücher des Neuen Testaments unbezweifelt angegriffen hatte, so suchte er sich in seinem *Amyntor*, worin er eine Art Anleitung zur Unterscheidung der kanonischen und apokryphischen Bücher gab, zu rechtfertigen, wodurch er jedoch wieder den neutestamentlichen Kanon angriff, so daß er sich genöthigt sah, in seinem *Vindicius Liborius* Alles zurückzunehmen und seine unbedingte Unterwerfung unter das Dogma der englischen Kirche auszusprechen. Im *Adeisidaemon* vertheidigte er den Historiker Livius gegen den Vorwurf des Aberglaubens, den er toll genug für gefährlicher als den Atheismus hielt, und suchte den Ursprung des jüdischen Volkes zu erörtern. Im *Nazarenus* erklärte er zwar das Christenthum für besser als alle philosophischen Systeme, meinte aber doch, es sei jetzt durch die Betrügereien der Priester bis zur Unkenntlichkeit corrumpt, und zeigte dann, wie sich unter der Theorie eines jüdischen, heidnischen und mohammedanischen Christenthums eine Gesellschaft der Gottseligkeit und Rechtchaffenheit selbst unter den verschiedensten Religionsparteien darstellen lasse. Endlich gab er noch ein System des Pantheismus oder eines Mysticismus der Natur heraus, in welchem er als ächter atheistischer Jesuit lehrt, man müsse seine Lehre nur unter guten Freunden nackt und unverfälscht vortragen, öffentlich aber sich zu den einmal staatlich anerkannten Dogmen bekennen. Uebrigens ist bei ihm Gott mit der Natur der Dinge identificirt und mehr Princip als Person. Anthony Collins¹⁰⁾ (aus Heston bei Hounslow in Middlesex 1676—1729) hielt sich fast ganz an Locke's System, bekämpfte aber noch mehr die Priester, Anthony Ashley Cooper¹¹⁾, Enkel des ersten Grafen von Shaftesbury (aus London 1671—1713), verlangte ebenfalls unbedingte Toleranz und für jedes Individuum völlige Freiheit, die Offenbarung zu prüfen, trug aber zugleich das ethische Princip in seiner Absolutheit in den Deismus hinein, indem er die rechte Erkenntniß Gottes lediglich von der Sittlichkeit abhängig machte und die Tugend als etwas nicht von außen Bestimmtes oder von Ge-

brauch, Sitte und Willkür Abhängiges erklärte. Mit derselben Kühnheit griffen nun aber William Whiston¹²⁾ (aus Norton 1667—1752) und Thomas Woolston¹³⁾ (1669—1733) die neutestamentlichen Wunder und die alttestamentlichen Weissagungen an, und Letzterer behauptete, daß nur dann die Wahrheit des Christenthums bewiesen werden könne, wenn man darthue, daß die alttestamentlichen Prophezeiungen in Christo erfüllt wären und das Mosaische Gesetz und die Propheten ihrem ganzen Umfange nach lyrisch und prophetisch und auf Christum zu deuten seien. Matthew Tindal¹⁴⁾ (aus Beer Ferris in Devonshire 1657—1733) hielt die natürliche Religion für identisch mit dem Christenthum und in sich für vollkommen, führte aber seinen Beweis ganz abstract und ist eigentlich mehr deshalb interessant, weil er sich als offenen Feind jeder Hierarchie kundgibt. Thomas Chubb¹⁵⁾ (aus East Hedham bei Salisbury 1679—1747), welcher annahm, daß das Christenthum seinem Wesen nach nicht Lehre, sondern Leben sei, d. h. ein sittliches frommes Handeln, und darum die Herstellung einer brüderlichen Gemeinheit ohne irgend eine Autorität oder weltliche Gewalt in demselben verlangte, war gleichwohl nicht Demokrat genug, um diese seine communistischen Grundsätze auch auf das Staatsleben ausdehnen zu wollen. Noch weiter ging Thomas Morgan¹⁶⁾ († 1743), erst presbyterianischer Geistlicher, dann Arzt, indem er, dem Alten Testament alle göttliche Offenbarung absprechend, alle historischen Nachrichten über das Leben Christi für reine Priestererdichtung erklärte. Dieselbe Ansicht, aber seiner öffentlichen Stellung halber mit weit mehr Beifall verfolgt auch der berühmte Religionspötker Henry Pawlet St. John¹⁷⁾ Viscount von Bolingbroke (aus Battersea in Surrey 1672—1751), der zwar die Religion, die Kirche und das Christenthum als Mittel zur Erhaltung des Staatsverbandes ansah, aber in der ganzen Geschichte desselben nichts als ein fortlaufendes Gewebe von Lügen und Betrügereien des Clerus fand, und behauptete, daß das einzige Mittel zur Erhaltung des letztern bloß darin liege, daß er dasselbe täglich weiter ausführe und mit neuen Täuschungen vermehre. Nämlich dasselbe that der jüngere Henry Dodwell¹⁸⁾, der Jurist, indem er das Christenthum, dessen historische Beweise er völlig in Abrede stellte, zur bloßen Gemüthsreligion machen wollte, wie denn endlich auch der berühmte Geschichtschreiber David Hume¹⁹⁾, der aber eben so wie die eben genannten dem folgenden Jahrhundert angehört, die Identität aller Wunder leugnete und die gesammte Religion für Geheimniß und Zweifel hielt. Anders verfuhr der irländische Arzt Bernard Connor²⁰⁾ (1666—98), der alle Wunder aus medicinischen und physikalischen Ursachen herleitete, während sein College, der berühmte Thomas Brown²¹⁾ (aus London 1605—82), gerade vom ärztlichen Standpuncte aus den Beweis

des Gegentheils so führte, daß einige Zweifler die Behauptung aufzustellen wagten, es sei in des Letztgenannten Religio medici eine solche Frömmigkeit und eine solche gläubige Ueberzeugung, daß man dieselbe nur für Ironie halten könne. Blos als Curiosität führen wir die Ansicht des schottischen Geometers John Craig²²⁾ (lebte zwischen 1680—1718 zu Cambridge) an, welche darin besteht, daß er annahm, alle Gewißheit über die Geschichte Jesu würde am Ende des 8ten Jahrhunderts gänzlich aufgehört haben, wenn sie nicht auf mehr als einer mündlichen Erzählung beruht hätte, daß sie, als von vier Schriftstellern aufgeschrieben, 1699 ebenso sicher sei, wie sie zu Christi Zeiten bei einem gewesen sein würde, der sie von 28 Jüngern habe erzählen hören, daß aber 3150 u. Chr. Geb. ihre Wahrscheinlichkeit völlig aufhören und das jüngste Gericht gewiß kommen werde, weil (nach Lucas XVIII. 8.) dann kein Glaube mehr auf Erden sein werde. Den Schluß dieser Deistenzahl mag Bernard de Mandeville²³⁾ (aus Dordrecht 1670—1733) bilden, der in seiner berühmten, aber mit einem Aufwand von sophistischem Scharfsinn und vielen bestechenden Einzelheiten geschriebenen Fabel von den Bienen einen Bienenschwarm, trotzdem daß alle Laster in ihm herrschen, als den glücklichsten Staat schildert und dann darlegt, wie derselbe, nachdem Weisheit und Tugend in ihm eingeführt worden sei, zu Grunde habe gehen müssen. Die philosophische Tugend ist ihm nur Betrugerei, die christliche aber Narrheit, der moralische Theil des Christenthums erscheint ihm als eine Pest für den Staat und die menschliche Gesellschaft, thierische Wildheit, verfeinerte Ausartung, überhaupt jedes Laster des einzelnen Individuums aber als Mittel zum Staatswohl. Dergleichen Ausgeburten einer verrückten Phantasie würde man mit Recht für Ironie haben halten und als a contrario beweisend betrachten können; allein die Thatfache, daß er den 1. März 1728 sein Schandbuch eigenhändig ins Feuer warf, reicht aus, um darzuthun, daß es ihm anfänglich schrecklicher Ernst damit war.

1) S. J. Leland, A view of the principal deistical writers in England. Lond. 1754. II. 8. (Deutsch. Hannover 1755. II. 8.) Thorschmid, Versf. einer vollständ. engl. Freidenkerbibliothek. Halle 1765. IV. 8. Trinius, Freidenkerlexicon. Lpzg. 1759. 8. Ghr. G. Grundig, Gesch. u. Beschaffenheit der heutigen Deisten. Göttingen 1748—49. II. 8. Reckler, Geschichte d. Englischen Deismus. Stuttg. u. Tübing. 1844. 8. Mag. f. d. Lit. d. Auslandes 1844. nr. 424. 428. 434. Schlosser, Gesch. d. 18t. Jhrhds. Heidelberg. 1843. I. p. 412—511. Gräfe in Ersch u. Gruber's Encycl. I. Sect. Bd. XL. p. 262. sq.

2) S. The life of Edw. H. of Ch. written by himself. Strawsbery Hill 1664. 4. Lond. 1770. 4. w. a pref. mem. ib. 1847. fol. Clement, Bibl. Cur. T. IX. p. 422. sq. Brit. Theol. Mag. Bd. II. p. 897. sq. Nicéron T. T. XIV. p. 498. sq. Wood, Athenae Oxon. T. II. p. 447. sq. Misc. Lips. T. XII. p. 308. Sorberiana p. 446. sq. Allg. Lit. Anz. 1796. nr. 68. p. 406. 1799. p. 400. Leipz. Litt. Zeit 1842. Bd. III. nr. 220. p. 1756. Gundling, Coll. hist. I. p. 532. Unparth. Bibl. Bd. XII. p. 987. Freytag, Anal.

p. 238. sq. — De veritate prout distinguitur a Revelatione, a verisimili, a possibili, et a falso. (De la vérité et de la révélation. s. l. 1639. 4. Paris. 1624. 4.) Lond. 1633. 4. s. l. 1656. 8. c. Ejd. Tr. de causis errorum et de Religione laici. ib. 1645. 4. De religione gentilium errorumque apud eos causis. Lond. 1645. l. 4. (apocryph. f. Voss. Epist. sel. 724. 725. p. 398.) ib. 1663. 4. Amst. 1663. 42. 1670. 8. (cf. Ez. Spanhem. Anim. in v. Misc. Lips. N. Vol. IV. F. I. p. 138—162.) De causis errorum acc. de vita humana philos. disq. haered. et nepot. suis. s. l. 1656. 8. Letters, bei Rob. Warner, Epistolary Curiosities. Bath. 1818. 8.

3) S. Pope Blount p. 1043. sq. Baillet T. V. p. 88. Brucker T. V. p. 445. sq. VI. p. 830. sq. Gesner. ad Isagog. T. II. p. 419. sq. Gerdes, Floril. p. 168. sq. Freytag. Anal. p. 460. 530. sq. Bayle T. II. p. 774. sq. Chaussepierre T. II. s. v. Nicéron T. IV. p. 66. sq. Gundling, Obs. Sel. T. I. p. 37. sq. Gundlingiana T. XIV. p. 303. sq. Ancillon, Mémoires. T. II. p. 306. sq. Cousin, Oeuvres. T. II. p. 434. sq. Buhle, Gesch. d. neu. Phil. Bd. III. 1. p. 223. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. III. p. 476. sq. u. Merkw. Büch. Bd. IX. p. 320. sq. Hegel, Gesch. d. Phil. Bd. III. p. 440. Vita Th. Hobbes. Carlop. 1681. 42. u. b. Hagen, Mem. phil. Baruth 1710. Dec. I. p. 69. sq. Vita H. partim per se ipsum et reliqua per R. B. scr. Juxta ex. Lond. 1682. 42. Life of Th. H. extr. from that said to be written by himself and also from the suppl. to the said life by Dr. Blackbourne, vor Th. H. Works. Lond. 1750. fol. p. I—XXVIII. G. J. Pritii Diss. de primo falso Th. Hobbes. Lips. 1683. 4. Schaller, Gesch. d. Nat. Phil. Bd. I. p. 80—113. Lezard, Res. philos. Paris 1851. p. 34. sq. Reybaud, Les réformateurs. Paris 1847. T. II. App. Damiron, Ess. sur l'hist. de la phil. en France T. I. p. 315—377. — Opera omnia phil. q. latine scr. Amst. 1668 II. 4. in un. corpus n. pr. coll. a G. Molesworth. Lond. 1839—45. V. 8. Moral and poetical works. Lond. 1752. fol. The complete works english now first coll. and ed. by W. Molesworth. Lond. 1839—45. XI. 8. Leviathan or the matter, forme and power of a commonwealth eccles. and civil. Lond. 1651. fol. 1684. fol. Elementa philos. de cive. Amst. Elzevir. 1647. 42. 1657. 1669. 42. (Ueber d. franz. Uebersetz. [Oeuvres de Hobbes. Neuchâtel 1787. II. 8.] f. Brunet T. II. p. 599.) Treatise on human nature and on liberty and necessity with a suppl. new ed. w. not. by Th. Mallet. Lond. 1812. 42.

4) S. Braunsch. Gef. Anz. 1746. St. 37. p. 861—867. — Anima mundi or an hist. narrat. of the opinions of the ancients conc. man's soul after this life according the unenlightened nature. Lond. 1679. 8. The oracles of reason. ib. 1693. 8. Religio laici. ib. 1693. 8. The two first books of Philostratus conc. the life of Apoll. Tyaneus, written orig. in greek and now publ. in engl., together w. phil. notes upon each chapter. ib. 1684. fol. Great is Diana of Ephesus or the original of priestcraft and idolatry together with the polit. institution of the gentile sacrifices. ib. 1680. 1695. 8. The misc. works of Blount. ib. 1695. II. 8.

5) The naked gospel. s. l. 1690. 4. Lond. 1693. 4. (Dazu An hist. vindic. of N. G. ib. 1690. 4.) Latitudinarius orthodoxus. I in genere, de fide in religione naturali Mosaica et Christiana. II in particulari de Christianae Religionis mysteriis. Access. Vindic. libertatis christ. eccles. Anglic. et Arth. Bury contra ineptias et calumnias P. Jurieu. Lond. 1699. 8. f. Clement, Bibl. Cur. T. V. p. 445. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. III. p. 226. Wood, Ath. Oxon. T. II. p. 449. sq.

6) The rule of faith. Lond. 1666. 8. Of sincerity and constancy in the faith and profession of the true religion. Lond. 1695. 8.

7) S. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 465. sq. Brucker T. IV. p. 602. sq. u. App. T. VI. p. 914. sq. Gesner. ad Isagog. p. 418. sq. Chaussepierre T. III. s. v. Haller. Bibl. Anat. T. I. p. 570. Britt. Plutarch. Epig. 1767.

8. Bd. V. Cousin, Oeuvr. T. II. p. 395. sq. Hegel, Gesch. d. Phil. Bd. III. p. 417. sq. Schaller a. a. D. Bd. I. p. 346. sq. Buhle a. a. D. Bd. IV. p. 238. sq. Herder, Adrasia Bd. I. p. 263. sq. Voltaire, Oeuvr. T. XXI. p. 284. Der beschäftigte Secretarius Bd. I. Gyped. VIII. p. 703. sq. Gentl. Mag. 1828. April. p. 312. sq. Le Clere in d. Bibl. Choisie T. VI. p. 342—444. (Deutsch aus d. Franz. übers. u. mit Anm. erläutert. v. Gladow. Halle 1720. 8.) Nicéron T. I. p. 37. X. p. 7. Heumann, Acta Phil. T. I. P. VI. p. 975. sq. (Andere ältere Schriften s. b. Sawag, Handb. f. Bücherfr. Th. I. Bd. IV. Abth. I. p. 715. sq.) Brem. Mag. 1757. Bd. II. St. III. nr. 54. King, The life of J. L. w. extr. from his corresp. journ. and commonplacebook. Lond. 1829. 4. Ed. II. augm. ib. 1830. II. 8. Lezaud, Résumés philos. Paris 1851. 8. p. 197 sq. — Essay concerning human understanding. Lond. 1690. fol. Ed. VIII. ib. 1721. II. 8. Ed. XXIV. ib. 1833. 8. Works. Lond. 1714. III. fol. u. 3ft. ib. 1777. 1784. IV. 4. ib. 1801. X. 8. ib. 1812. X. 8. ib. 1794. IX. 8. ib. 1826. IX. 8. Philos. works w. not. by A. John. ib. 1843. 8. Some familiar letters between Locke and several of his friends. Lond. 1708. 8. Original letters of L., Alg. Sidney and Shaftesbury, with an anal. sketch of the writings and opinions of Locke and other metaph. by T. Fonter. ib. 1830. 8. (Bernunftmäßiges Christenthum. Deutsch. Glogau 1788—89. II. 8. Ueber Duldung. Halle 1720. 8.)

8) An hist. acc. of the life and writ. of J. T. Lond. 1722. 8. Mem. of his life and writings, vor d. Coll. of sev. coll. of J. T. Lond. 1726 8. T. I. p. 3—92. Mosheim. Vind. ant. christ. discipl. Hamb. 1722. 4. p. 30. sq. (s. Bibl. Germ. T. VI. p. 24. sq.) Kortaeß. Samml. v. Alt. u. Neu. theol. Sachen 1722. p. 647—679. Nicéron T. I. p. 254. sq. X. p. 32. sq. Chausépîe T. IV. p. 447. sq. Deutsch. Merc. 1787. Bd. XII. p. 204. sq. Länder- u. Völkerkde. 1783. IX. p. 477. sq. Renouard, Catal. d'un amat. T. I. p. 428. sq. Freytag. Anal. lit. p. 967. sq. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. III. p. 299. sq. 334. sq. u. Merkw. Büch. Bd. VIII. p. 27. sq. IX. p. 428. sq. 41. sq. d'Israeli, Miscell. of Lit. T. I. p. 436. sq. — Christianity not mysterious or a treat. showing there is nothing in the Gospel contrary to reason or above it and that no Christian Doctrine can be properly called a mystérie. Lond. 1696. 8. The life of J. Milton cont. besides the history of this works sev. extraordinary characters of men and books, sects, parties and opinions. ib. 1699. 8. Amyntor or a defence of Miltons Life. ib. 1699. 8. Nazarenus or Jewish Gentile and Mahometan Christianity. Lond. 1748. 8. Adelsidaemon s. Titus Livius a superstitione vindicatus, annexae sunt origines Judaicae. Hag. Com. 1709. 8. Pantheisticon s. formula celebrandae sodalitatis Socraticae in III partes div. Cosmop. (Lond.) 1720. 8. Tetradyms. Lond. 1716. 8. Miscellaneous pieces w. his life of Des Maizeaux. ib. 1747. II. 8.

9) 'Εἰκὼν Βασιλική. The pourtraicture of his sacred majestie in his solitudes and sufferings. Lond. s. a. 1648. 8. (Latine. Hag. Com. 1649. 8.)

10) Essay conc. the use of reason in propositions, the evidence whereof depends upon human testimony. Lond. 1707. 8. A discourse of freethinking, occas. by the rise and growth of a sect called free-thinkers. ib. 1713. 8. An hist. and cr. essay on thirty nine articles of the church of England. ib. 1724. 8. A discourse of the grounds and reasons of the Christian religion. Lond. 1724. II. 8. The Scheme of literal prophecy considered. ib. 1727. 8. Priestcraft in perfection or detection of the fraud inserting and continuing that Clause-the-Church. ib. 1709. 8. (s. Bayu Somers, Tracts III. Coll. Vol. IV. p. 485. sq. IV. Coll. Vol. III. p. 269. sq.) S. M. G. Thorschmidt, Crit. Lebenslauf A. Coll. Dredd. u. Lvgg. 1755. 8. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. VIII. p. 245. sq. u. Hall. Bibl. II. p. 433. 268. 354. 441. sq.

41) S. The compleat statesman, demonstr. in the life, actions and polit. of A. earl of Shaft. Lond. 1683. 8. B. Cornwall, A mem. and essay on the genius of Sh. Lond. 1846. 8. Chausépíe T. IV. p. 260. sq. Locke in d. Bibl. Chois. T. VII. p. 146. sq. u. Oeuvr. div. T. II. p. 37. sq. Litt. u. Bülkerde. 1784. VI. p. 1066. sq. Herder's Briefe z. Beförderung d. Humanität Bd. III. p. 65. u. Abraha I. p. 222. sq. Answ. d. vorg. Auff. XIII. p. 55. sq. Chasles, Le XVIII Siècle en Angleterre. Paris 1846. 8. Etudes pol. p. 3. sq. — Characteristics of men, manners, opinions, times. s. I. 1714. 8. Lond. 1723. 1732. 1737. III. 8. Birm. 1773. III. 8. (trad. en franç. p. Van Effen et Samson. Gen. 1769. III. 8.) Letter on enthusiasm. Lond. 1708. 8. Moralists, an philos. rhaps. ib. 1709. 8. (f. des Maizeaux, Rec. de div. pièces sur la phil. T. II. p. 269. sq. 245. sq.) cf. Leland, View n. d. deutsch. Uebers. II. p. 91. sq. Baumgarten, Werth. Büch. Bd. VII. p. 333. sq.

42) S. G. W. Overkamp, De Judaeis frustra a W. Wh. et aliis corruptionis codicis sacri insimulatis. Gryphisw. 1739. 8. Rathlef, Gesch. jeshueb. Gel. Bd. IV. p. 283—424. Schmerjahl, Nachr. v. jüngstverstorb. Gel. Bd. I. p. 76. sq. 344. sq. Memoirs of the life and writings of W. Wh. written by himself. Lond. 1749. 1753. II. 8. P. III. ib. 1753. 8. — Accomplishment of scripture prophecies. Cambr. 1709. 4. u. b. Boyle, Coll. of Sermons T. III. p. 259. sq. u. in f. Primitive Christianity revived. ib. 1714—12. V. 8. Astronomical principles of religion natural and revealed. ib. 1725. 8. The primitive eucharist revived. ib. 1736. 8. Primitive New-Testament in four parts, publ. from the mss. of Beza at Cambridge. Stamford and Lond. 1745. 8. Primitive infant-baptism revived. ib. 1742. 8. The eternity of hell torments considered. ib. 1740. 1752. 8. An account of the daemoniacs and of the power of casting out daemons both in the New Test. and in the four first centuries. ib. 1737. 8. S. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. IV. p. 237. sq. 254. sq. 351. sq. 420. sq. V. p. 448. 479. sq.

43) Old apology for the truth of the christian religion against the Jews and gentiles revived. Cambr. 1703. 8. VI discourses of the miracles of our Saviour in view of the present controversies between infidels and apostates. Lond. 1727—29. 8. (Dazu His defense. ib. 1729—30. II. 8.) S. C. A. Woog, De vita et scriptis Th. W. comm. Lips. 1743. 4. Chr. G. Joecher. Diss. de Th. W. de miraculis Christi paralogismis. ib. 1730. 4. H. Gbr. Kemler, Histor. Nachr. v. Th. W. Schidjal, Schriften u. Streitigkeiten. Breg. 1740. 8. Hist. Grz. d. Controv. m. d. bel. Th. W. ebd. 1733. 8. Acta Erud. 1733. p. 523. sq. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. I. p. 479. sq. Nicéron T. XL. p. 274. sq. Nouv. Litt. T. I. p. 25. sq. Jordan, Voyage litt. p. 144. sq. Chausépíe T. IV. p. 761. sq. Le Moine, Diss. hist. s. les écrits de T. W. etc., vor seiner Schrift: Les témoins de la Résurr. de Jesus Christ exam. à la Haye 1732. 8.

44) S. Memoirs of the life and writings of M. T. Lond. 1733. 8. Chr. Kortholt, De M. Tind. epist. Lips. 1734. 4. Chausépíe T. IV. p. 441. sq. — The rights of the christian church asserted against the romish and all other priests, who claim an independent power over it. Lond. 1706. 1707. 8. Priestcraft in perfection or a detection in the fraud of inserting and continuing this clause in the twentieth art. of the church of England. ib. 1740. 8. Christianity as old as the creation or the gospel a republication of the religion of nature. ib. 1740. I. 4. 1736. 1732. 1735. I. 8. (Deutsch. Erst. u. Breg. 1741. 8.) S. Baumgarten, Hall. Bibl. VII. 32. 160. sq. IV. p. 448.

45) A discourse conc. reason with regard to religion and divine revelation. Lond. 1730. 8. The true gospel of J. Chr. asserted. ib. 1738. 8.

The true gospel of J. Chr. vindicated. ib. 1739. 8. An enquiry into the ground and foundation of religion. ib. 1740. 8. A coll. of (35) tracts of various subjects. ib. 1730. 4. The posthumous works of Th. Ch. ib. 1740. II. 8. S. Schmersahl, Zuverl. Nachr. Bd. I. p. 575. sq. Kraft's Theol. Bibl. Bd. III. p. 840. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VI. p. 52. sq. 142. sq. 156. 193. 201. sq. I. p. 333.

46) The moral philosopher in a dialogue between Philalethes a christian deist and Theophanes a christian Jew. Lond. 1737—40. III. 8. (Dazu: A defence. ib. 1738. 8. u. A vindication. ib. 1740. 8.) Sacerdotism displayd. ib. 1742. 8. The conception of Jesus considered. ib. 1744. 8. The resurrection of Jesus considered. ib. 1743. 8. Physico-Theology. ib. 1744. 8. The ax laid to the root of christian priestcraft in four disc. ib. 1742. 8. S. Chr. G. Joecher, Hist. contr. a. Th. M. excitatorum. Lips. 1743. 4. Rasch, Berg. freigelst. Schriften p. 116. sq. Alberti's Briefe Bd. II. p. 449. Trinius, Freidenkerleg. p. 369. sq. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VI. p. 339. 364. sq.

47) Philosophical works publ. by Mallet. Lond. 1754. V. 4. ed. IX. 8. iq. 1769. XI. 8. Works. ib. 1809. VIII. 8. Philad. 1831. 8. Examen important de la religion chrétienne p. Lord Bol. écrit sur la fin de 1736. Nouv. ed. corr. et augm. s. l. 1767. 8. (ist von Voltaire). Ein ähnliches schändbares Buch, das man St. Evremont zuschreibt (Examen de la religion, dont on cherche l'éclaircissement de bonne foi, attrib. à Mr. de S. Evr. Trévoux aux dépens des pères de la Société de Jesus. 1745. 12.) gehört einem gewissen de la Serre (gebängt als Spion zu Rastricht 1748. f. Barbier T. I. nr. 6158. p. 469.) — S. Mem. of I. B. by G. Wingrove. Lond. 1835. II. 8. The life of I. B. Lond. 1770. 8. Th. Hunter, A sketch of the philos. char. of I. B. ib. 1770. 8. Bamberger, Anecd. v. brit. Gel. Bd. II. p. 412—471. Strösching Bd. I. p. 339. sq. Goldsmith, Life of B. b. f. Works T. IV. p. 34. sq. Herder, Abrastea Bd. I. p. 349. Memoir. Lond. 1754. I. p. 130. Briefe üb. die Erlern. d. Gesch. übers. v. Bergmann p. 1—96. Meyling, Suppl. zu Jöcher p. 42. sq. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. IX. p. 69. 449. sq.

48) Christianity not founded on argument and the true principle of gospel evidence assigned, in a letter to a young gentleman at Oxford. Lond. 1743. 8.

49) Essay on miracles. Lond. 1750. 8. Natural history of religion. ib. 1755. 8. Dialogues conc. natural religion. ib. 1779. Ed. II. 8.

20) Evangelium medici s. medicina mystica de suspensis naturae legibus s. miraculis reliquisque *ἐν τοῖς Βιβλίοις* memoratis, quae medicae indagini subijci possunt. Lond. 1697. Amst. 1699. Jen. 1706. 1724. 8.

21) S. Nicéron T. XXII. p. 353. sq. Patin, Lettr. à Spon. T. II. p. 281. u. Lettres I. p. 41. Gruber, Comm. litt. Leibnit. prodr. p. 140. sq. Patiniana p. 25. Life, in f. Works. Lond. 1836. IV. 8. T. I. p. XVII. sq. (u. üb. seine Handschr. ib. T. IV. p. 436. sq.) Moller. Homonym. p. 655. sq. Gerdes. Floril. libr. rar. p. 50. sq. Haller. Bibl. Anat. T. I. p. 428. II. p. 713. — Posthumous Works. Lond. 1712. 8. A true copy of that which was imperfectly printed under the name of Religio medici. Lond. 1643. 1645. 8. w. annot. ib. 1656. 8. 1672. 4. (Lat. Argent. 1652. 1665. 8. Dazu Observations upon R. M. by Kenelm Digby. Lond. 1644. 8.)

22) Theologiae christianae principia mathematica. Lond. 1655. 4. ed. et refut. J. D. Titius. Viteb. 1755. 4.

23) S. Bindheim, Phil. Bibl. Bd. II. p. 512. sq. Nicéron T. XXV. p. 250. sq. Herder, Abrastea Bd. IV. St. II. 1802 p. 234—245. Senke, Grdige, Lehrbuch der Alterthumsgeschichte. III. 2

Rirch. Geich. Bd. VI. p. 85. sq. Bihl. Britann. T. I. p. 24. sq. — The grumbling hive of Knaves turned honest, a poem. Lond. 1706. 8. The fable of the bees or private vices public benefits. With an essay on charity and charity schools and a search into the nature of society. Lond. 1714. 8. 1723. 8. Ed. VII. ib. 1734. II. 8. (S. Baumgarten, Nachr. v. merkw. Büch. Bd. VIII. p. 445. sq.) Free thoughts on religion, the church and national happiness. Lond. 1720. 1733. 8. (Deutsch. 2v3g. 1726. 8. S. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VIII. p. 50. sq.) The true meaning of his fable of the bees. Lond. 1726. 8. A letter to Dion, occasioned by his book call'd Alciphron, or the minute philosopher. Lond. 1732. 8. Some fables after the method of Fontaine. ib. 1703. 4. (anonym.)

§. 440.

In gewisser Beziehung zu den Deisten stehen aber diejenigen Gelehrten, welche sich bemühten, in den Schriften der heidnischen Philosophen u. A. eine Art Uebereinstimmung mit dem Christenthum nachzuweisen. In Bezug auf Moral war dieß leicht genug, allein hinsichtlich der Dogmatik konnten sie nicht umhin, dem Christenthum entweder Irrthum oder Aberglauben aufzubürden, oder dasselbe für naturalistisch zu halten, weil sie sich nach Belieben die theologischen Systeme des Alterthums im Voraus zu diesem Ende zurecht gemacht hatten. Der bedeutendste hierher gehörige Autor ist der gelehrte Bischof von Avranches, Daniel Huet¹⁾ (aus Caen 1630—1721), der aus den Fabeln der alten Griechen (er vergleicht z. B. Bileams Eselin mit dem Esel des Bacchus, Jonas im Wallfischbauche mit Hercules, der sich drei Tage im Bauche des Ungeheuers, welches die Hestione verschlingen sollte, aufhielt und dessen Eingeweide zerschnitt), ihren Gebräuchen (z. B. die Salbung der Athleten findet er in der Confirmation wieder) und den Ansichten ihrer Philosophen (weil z. B. Plato über die Auferstehung nachdachte) beweisen wollte, daß die christliche Glaubenslehre kaum etwas Anderes enthalte, als was bereits die alten Philosophen gelehrt hätten. Unbedeutend genug ist des neapolitanischen Arztes und Dichters Mutius Panfa²⁾ (aus Gitta di Penna) Vereinigung der christlichen und heidnischen Philosophie sowie die Beweisführung des protestantischen Theologen Tobias Pfanner³⁾ (aus Augsburg 1641—1716), daß die Heiden in ihren Lehrmeinungen dem Christenthum sehr nahe gekommen seien.

1) S. P. D. Huet, Comm. de rebus ad eum pertinentibus. Amst. 1718. 8. Memoirs of the life of P. H. Written by himself transl. fr. the latin orig. w. cop. not. biogr. and crit. by S. Aikin. Lond. 1840. II. 8. Huetiana. Paris. 1722. 42. Amst. 1723. 42. Mém. de Trevoux 1724. Avril p. 708—733. Clef du cab. d. princ. T. XXXV. Septbr. 1724. p. 463. sq. Olivet, Hist. de l'acad. franç. Amst. 1730. 42. p. 256. sq. Niceron T. I. p. 51. sq. X. p. 8. sq. Artigny, Nouv. Mém. T. I. p. 404. sq. Brucker, Hist. cr. phil. T. IV. p. 582. sq. VI. p. 774. sq. Chaussépîe T. II. s. v. Michault, Mel. T. II. p. 378. sq. Duble, Geich. d. neu. Phil. Bd. III. p.

346. sq. Wolf, Lit. Anal. Bd. I. p. 407. Müller, Bekenntn. merkw. Männ. Bd. III. p. 303. sq. 399. sq. Millin, Mag. Encycl. 1706. T. V. p. 278. Bartholomess, Huet ou le Scepticisme théologique. Paris 1850. 8. — Alnetanae Quaestiones s. de concordia rationis et fidei. Cadomi 1690. 4.

2) De osculo s. consensu ethnicae ac Christianae philosophiae. Marp. 1605. 8.

3) S. Veith. Bibl. August. Alph. XI. p. 144. sq. — Systema theologiae gentilis purioris, quo quam prope ad veram religionem gentiles accesserint, per cuncta fere ejus capita ex ipsis praecipue illorum scriptis ostenditur. Basil. 1679. 4.

§. 111.

Daß der Deismus gar keine Widersacher gefunden haben sollte, kann Niemandem zu glauben einfallen, der nur einigermaßen den religiösen Sinn der Engländer kennt, allein er hatte dasselbe Glück, welches bis auf die Neuzeit herab stets Atheismus und Radicalismus gehabt haben, daß nämlich diejenigen, welche diese Bastarde der Aufklärung mit wenigen Worten widerlegen und niederwerfen konnten, vornehm über sie hinwegsehen und es weniger erleuchteten Köpfen überließen, die Waffen gegen sie zu ergreifen, und diese waren dann entweder zu ehrlich oder zu kampfungeübt, als daß sie der Sophistik dieser Aferphilosophen mit Glück hätten die Stirne bieten können, oder sie hielten sich auch zu sehr mit Einzelheiten auf, wenn sie nicht gar der guten Sache durch ihre Heftigkeit schaden. Ja die Ausfälle des uns schon bekannten Jesuiten François Garasse¹⁾ (aus Angoulême 1585—1631) und des Mönchs Marius Mersenne²⁾ (aus dem Dorfe d'Dizé in Maine 1588—1648), welche alle die, welche nur irgend etwas freier über die christlichen Glaubenslehren dachten, Atheisten nannten, führten ihnen sogar noch mehr Anhänger zu. Selbst die Stiftung, die der große Physiker Robert Boyle³⁾, der indeß selbst die Lehre von der unbedingten Prädestination in seiner Summa theologiae christianae (Dublin. 1681. 8.) verwarf, zur Bertheidigung der positiven christlichen Religion machte, indem er bestimmte, daß jährlich 8 Predigten (Royal Society) über diesen Gegenstand vom September bis zum April des nächsten Jahres am ersten Montag eines jeden Monats zu London in einer bestimmten Kirche gehalten werden sollten, hatte keinen besondern Erfolg, weil, wie dies täglich bei Leichen- und Gedächtnißreden geschieht, der Sprecher kein Interesse an der Sache hatte und kaum das Ende seiner Litanei erwarten konnte, wo er das Geld für sein bezahltes Geschwäg einstecken durfte. Gleichwohl wollen wir aus der Masse von Gegenchriften, welche die einzelnen deistischen Pamphlets ins Leben riefen, die bekanntesten hervorheben. So schrieben gegen Toland der reformirte wallonische Prediger zu Delft Elie Benoist⁴⁾ (aus Paris 1640—1728), sein College Jacob Fay⁵⁾, der Bischof von Cork Peter Browne⁶⁾ († 1735), der seiner Gegen-

Christ sein Bisthum verdankte, der uns schon bekannte Stillingfleet⁷⁾, der gelehrte Mosheim⁸⁾, der bereits erwähnte Huet, der berühmte englische Platoniker und Anhänger Malebranche's John Norris⁹⁾ (aus Collingbourne Kingston in Wiltshire 1657—1711), der Rector zu Hornead Stephen Rye¹⁰⁾, der gelehrte Thomas Manger¹¹⁾ (geb. zu Leeds 1684. † 1755) und der Rector zu Beldurbet bei Kilmore John Richardson¹²⁾, gegen Herbert der noch zu nennende Gudworth¹³⁾, Thomas Burnet¹⁴⁾, der durch seine moralischen Tractate bekannte Prediger Joseph Butler¹⁵⁾ (geb. 1692 zu Wantage in Berksire, † 1752 als Bischof von Durham) und der Philosoph Andrew Baxter¹⁶⁾ (geb. zu Aberdeen 1686—87, † 1750), gegen Collins der berühmte Richard Bentley¹⁷⁾, William Sherlock¹⁸⁾ und Samuel Chandler¹⁹⁾, gegen Woolston derselbe Sherlock, gegen Tindal John Conybeare²⁰⁾ (aus Pinhoe in Devonshire 1691, † 1757 als Bischof von Bristol), der Dissenter James Foster²¹⁾ (geb. zu Exeter 1697, † 1753) und John Leland²²⁾ (aus Wigan in Lincolnshire 1691—1766), gegen Morgan derselbe Leland, der berühmte William Warburton²³⁾ (aus Newark upon Trent in Nottinghamshire 1698, † 1779 als Bischof von Gloucester) und Nathaniel Lardner²⁴⁾ (aus Hamburgh in Kent 1699—1768), der gelehrte Kirchenhistoriker und (theologische) Literaturhistoriker, gegen Mandeville endlich George Berkeley²⁵⁾ (geb. zu Kiterin bei Thomas Town in der Grafschaft Kilkenny 1684, † 1753 als Bischof von Cloyne).

1) La doctrine ourieuse des beaux esprits de ce temps ou prétendus tels, contenant plusieurs maximes pernicieuses à l'estat, à la religion et aux bonnes moeurs combattue et renversée. Paris 1623. 4. (Dagegen f. Jugement et Censure du Livre de la D. Cur. ib. 1623. 42.)

2) Quaestiones celeberrimae in Genesin cum accurata textus explanatione. Lutet. 1623. fol. Impiété des Déistes et des plus subtils libertins découverte et réfutée par raisons de théologie et de philosophie. Paris 1624. II. 8. (f. Bibl. Britann. T. XVIII. p. 406. sq. Schröckh, Kirch. Gesch. seit d. Ref. Bd. IV. p. 60. sq.) cf. H. de Coste, Vie du p. Mers. Paris 1649. 8. Nicéron T. XXXVI. p. 442. sq. Crenii Anim. Phil. P. III. p. 83. sq. Gassendi, Epist. apol. p. M. adv. B. Jadd. Paris. 1636. 8. Ansch. Nachr. 1740. p. 643. sq. Chaussepé T. III. s. v.

3) A defence of natural and revealed religion, being a coll. of sermons preached at the lecture founded by the hon. R. Boyle from 1691 to 1732. Lond. 1739. II. fol.

4) Melange de remarques crit., hist. etc. sur deux dissert. de Toland. Delft 1712. 8. Sermons sur divers sujets. Delft. 1698. 8. S. Abtlung Bd. I. p. 1679. Chaussepé T. I. s. v.

5) Defensio religionis necnon Mosis et gentis judaeicae contra duas Diss. J. Tolandi. Ultraj. 1709. 8.

6) Letter in answer to a book intituled, Christianity not mysterious. Dublin 1697. 8. Lond. 1697. 8. Divine analogy. ib. 1733. 8. The procedure extent and limits of human understanding. ib. 1728. 8.

7) Hierher gehören f. *Origines sacrae u. Epistola ad delstam pro adserenda sacrarum litterarum auctoritate et religionis christianae veritate.* Ulm. 1608. 8.

8) *Vindiciae antiq. Christianorum discipl. adv. J. Tolandi Nazarenum.* Kilon. 1720. 4. Ed. II. auct. Hamb. 1722. 8.

9) *An account of reason and faith, in relation to the Mysteries of Christianity.* Lond. 1724. 8. *Practical discourses upon the beatitudes of our Lord and Saviour Jesus Christ.* Ed. III. Lond. 1694. 8. Ed. X. ib. 1724. 8. *Practical discourses upon several divine subjects.* Lond. 1694—1693. III 8. *A collection of miscellanies cons. of poems, essays, discourses and letters.* Oxf. 1687. 8. Ed. VII. Lond. 1722. 8. *Reason and religion or the grounds and measures of devotion, consider'd from the nature of God and the nature of man.* ib. 1689. 8. *A philos. disc. concern. the immortality of the soul, in two partes.* Lond. 1708. 8. (gegen Dodwell.) f. *Acta Erud.* 1708. p. 467. sq. *Unsch. Nachr.* 1702. p. 137. sq.

10) *Institutions concerning the holy Trinity.* Lond. 1704. 8. *The doctrine of the holy Trinity.* ib. 1704. 8. (gegen Allig. f. *Nouv. de Mr. Bernard* 1704. Decbr. p. 624. sq.) *An historical acc. and defence of the Canon of the N. T.* Lond. 1700. 8. (f. Baumgarten's *Nachr.* Bd. IX p. 432.)

11) *Remarks upon Nazarenus.* Lond. 1718. 8. (f. *Bibl. Angl.* T. IV. p. 327. sq.)

12) *The canon of the N. Test. vindicated, in answer to the objections of J. Toland, in his Amyntor.* Lond. 1649. (sic!) 8. 1704. 8. *Praelectiones eccles. triginta novem olim hab. in sac. coll. Emm. apud Cantabrigienses.* Lond. 1726. II. 8. S. *Notermund* Bd. IV. p. 2027. sq. *Baumgarten, Werkw. Büch.* Bd. IX. p. 432. sq. 445. sq.

13) *In seinem System intell. of the universe u. A treatise conc. eternal and immutable morality.* Lond. 1734. 8.

14) *In seiner Telluris theoria sacra u. Archaeologiae philosophicae doctr. ant. de rerum originibus* L. II. Lond. 1692. 4. 1728. 8. *De statu mortuorum et resurgentium liber, acc. epist. II circa lib. de Archaeol. philos.* Lond. 1723. 4. 1727. 1728. 8.

15) *The analogy of religion natural and revealed, with two diss. of personal identity and the nature of virtue.* Lond. 1736. 4. u. 8. w. a pref. by Halifax, giving some acc. of the char. and writings of the author. Lond. 1802. 8. 1788. 8. Oxf. 1833. 8. (Deutsch. *Evng.* 1756. 8.)

16) *Enquiry into the nature of human soul, wherein the Immateriality of the soul is evinced from the Principles of Reason and Philosophy.* Lond. s. a. 4. 1737. II. 8. 1745. 8. (f. *Windheim, Pöhl. Bibl.* Bd. V. p. 209. *Baumgarten's Werkw. Büch.* Bd. V. p. 344.) *An appendix to the first part of the Enq. etc.* Lond. 1750. 8. *The evidence of Reason in proof of the immortality of the soul independent on the more abstruse inquiry into the nature of matter and spirit.* ib. 1779. 8.

17) *Remarks upon (Collin's) late discourse of free-thinking by Phileleutherus Lipsiensis.* Ed. II. Lond. 1713. II. 8. Ed. VI. Cambr. 1725. III. 8. (Französl. *Amst.* 1738. 8. f. *Baumgarten* Bd. II. p. 448. sq.) *Eight Sermons against atheism preached at the lecture founded by the hon. R. Boyle.* Lond. 1693. 4. Cambr. 1724. 8. Oxf. 1809. 8.

18) *Vindication of the doctrine of the Trinity and the incarnation of the Son of God.* Lond. 1690. 4. *The acts of great Athanasius, with notes by way of illustr. on his creed.* s. l. 1690. 4.

19) (S. Baumgarten Bd. VI. p. 360. sq.) A vindication of the history of the old Test. in answer to the misrepresentations and calumnies of Th. Morgan M. D. and Moral Philosopher. Lond. 1744. 8. (s. a. Baumgarten, Werkw. Büch. Bd. VIII. p. 124. sq. Gewissermaßen gehören hierher auch Edward Ghandler's (aus Dublin, † 1756 als Bischof von Durham) Schriften: A defence of christianity from the prophecies of the Old Test. against a late discourse of the grounds and reasons of the christian religion. Lond. 1725. 8. u. A vindication of the Def. of Chr. ib. 1728. II. 8.

20) A defence of reveal'd religion against the exceptions of a late writer (M. Tindal) in his book entit. Christianity as old as the creation. Lond. 1732. 8. S. Baumgarten, Werkw. Büch. Bd. IX. p. 342. sq.

21) The usefulness, truth and excellency of the christian revelation defended. Lond. 1734. 8. 1734. 8. (s. Baumgarten, Werkw. Büch. Bd. IX. p. 328. sq.) Sermons on var. subj. Lond. 1733—44. IV. 8.

22) A view of the principal deist. writers in England. Lond. 1757. II. 8. An answer to a late book intit. Christianity as old as the creation. Dubl. 1733. 8. The divine authority of the Old and New Test. asserted. Lond. 1739. 8. T. II. 1740. 8. (s. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VI. p. 349. sq. Werkw. Büch. Bd. IX. p. 357. sq.) Remarks on a pamphlet entit. Christianity not founded on argument. ib. 1744. 8. The advantage and necessity of christian revelation, w. a disc. on nat. and revealed religion. Lond. 1764. II. 4.

23) The divine legation of Moses demonstrated on the principles of a religious deist, from the omission of the doctrine of a future state of reward and punishment in the Jewish dispensation. Lond. 1738—41. II. 8. u. öft. (Deutsch. Jrlst. 1751. 8.)

24) The credibility of the gospel history or the facts occasionally mention'd in the New Test. confirmed by passages of ancient authors who were contemporary with our Saviour or his apostles or lived near their time. Lond. 1730—75. XII. 8. (Deutsch. Berl. 1751. IV. 8.) A supplement to the first book of the second part of the credibility of the G. H. ib. 1756—57. III. 8. A collection of Jewish and heathen testimonies to the truth of the Christ. rel. w. not. Lond. 1764—67. IV. 8. S. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VI. p. 73. sq. u. Werkw. Büch. IV. p. 405. sq.

25) Works; to which is added an acc. of his life and several of his letters to Th. Prior, dean Gervais and A. Pope. Lond. 1784. II. 4. Miscellanies. Dubl. 1752. 8. Three dialogues between Hylas and Philonous. Lond. 1725. 8. (Vertheid. seines idealist. Syst.) The Analyst or a discourse adressed to an infidel Mathematician. Lond. 1734. 8. (gegen Hassen, der die Geheimnisse des Christenthums angegriffen hatte, beweist er, daß die Lehre von den unendlich kleinen Größen in der Mathematik noch unbegreiflicher sei. Gegen Mandeville:) Alciphron or the minute philosopher in seven dialogues. ib. 1732. II. 8. S. An account of the life of G. B. Lond. 1776. 8. Herder, Abrafra. VI. p. 252. sq. Abellung Bd. I. p. 1727. sq.

§. 112.

Wir kommen jetzt zu den Controversen der Socinianer. Diese Partei war nämlich weit davon entfernt gewesen, nach dem Tode ihrer beiden Stifter sich aufzulösen, im Gegentheil, sie hatte sich mehr und mehr zu verstärken gewußt, obwohl ihre Mitglieder selbst in einzelnen Dogmen unter einander uneinig waren. Als ihre Ber-

treter durch Schrift und Wort in diesem Jahrhundert nennen wir, außer dem noch dem vorigen Jahrhundert angehörigen Georg Enpedit¹⁾, Superintendenten zu Klausenburg († 1596), Johann Böckel²⁾ (aus Grimma in Sachsen, † 1618), Prediger zu Smigla, der eigentlich eine Art socinianischer Dogmatik schrieb, Andreas Bissowatius³⁾ (aus Philippovice in Litthauen 1608—1678), Enkel des Faustus Socini, der sich, wie viele seiner späteren Glaubensbrüder, als man sie in Polen nicht mehr litt, nach Amsterdam, das sie deshalb Eleutheropolis, Irenopolis, Cosmopolis (Frei-, Friedens-, Weltstadt) nannten, zurückgezogen hatte, Johann Crell⁴⁾ (aus Helmekheim in Franken 1590 — 1633), Lehrer der socinianischen Gemeinde zu Radau, wegen seiner Toleranz gegen Andersdenkende merkwürdig, Jonas Schlichting de Bukowice⁵⁾ († 1664), Pfarrer zu Radau, welcher gegen seinen Glaubensgenossen Johann Ludwig Wolzogen⁶⁾ Freiherrn von Neuhaus († 1638) behauptet hatte, die Stelle einer obrigkeitlichen Person vertrage sich nicht mit der Pflicht eines guten Christen, Samuel Crell⁷⁾ (Prediger zu Königswalde bei Frankfurt, geb. 1660, gest. 1747 in Holland), Caspar Ostorod⁸⁾ (aus Goslau, † 1614), Prediger zu Smigla und Danzig, Martin Ruarus⁹⁾ (geb. 1588 zu Krempe im Holsteinischen, † 1637), Ernst Soner¹⁰⁾, als Professor der Physik und Medicin zu Altorf sehr berühmt (aus Nürnberg 1572—1612), Samuel Przymowski¹¹⁾ (geb. 1590, † 1670) und besonders Valentin Smalcus (geb. 1572 zu Gotha, † 1624 als Pastor zu Radau)¹²⁾, während Daniel Zwicker¹³⁾ (geb. zu Danzig 1612, † 1678) nur monstrum religiosum, irregulare et mirabile genannt ward, weil er alle Secten der Christenheit in sich vereinigen wollte und mehr Unitarier als Socinianer war. Er sagte nämlich, er habe von den böhmischen Brüdern und Lutheranern den Anfang der Reformation und der christlichen Freiheit erhalten, von den Reformirten aber den ersten Gebrauch der Vernunft in der Theologie, von den Remonstranten den Fortgang der Gewissensfreiheit, von den Griechen die herlieferte alte Wahrheit nebst der Bibel und den Kirchenvätern, von den Römisch-Katholischen die Nothwendigkeit der guten Werke nebst etlichen lateinischen Vätern, von den Socinianern die Dexterität im Urtheilen und von den Mennoniten das Leben Christi, so sie etwas besser als Andere erklärten und auch vorbildeten, bekommen. Christoph Sand¹⁴⁾ der Ältere (aus Königsberg in Preußen 1611—86), der aber fast nichts Gedrucktes hinterließ, und der Jüngere¹⁵⁾ (geb. zu Königsberg 1644—80) waren Arianer, aber keine Socinianer, wie denn auch William Whiston, John Biddle¹⁶⁾ (geb. 1645 in Gloucestershire, † 1662), der den heiligen Geist für eine Person und eine Art Obersten der Engel ansah, und Samuel Clarke¹⁷⁾ in der Trinitätslehre sich diesen Schismatikern nähern, während

man auch Locke¹⁸⁾ und Souverain¹⁹⁾ in neuerer Zeit zu den Socinianern gezählt hat.

Betrachten wir die Gegner der Socinianer, so fehlt es zwar an solchen bei den Lutheranern nicht, allein Namen von sonderlich großem Gewicht sind, etwa Calov, ausgenommen, nicht darunter. Wir nennen Johann Paul Helwinger²⁰⁾ (aus Nürnberg 1616—1684), Professor der Politik zu Altorf, Justus Keurborn²¹⁾ (aus Hervorden in Westphalen 1587—1656), Wolfgang Franke²²⁾ (Franz, aus Plauen 1564—1628), Albert Bräuer²³⁾ (aus Mesicon bei Berleberg, geb. 1575, gest. 1617), den sogenannten clypeus et gladius Lutheranismi, Justus Christoph Schömer²⁴⁾ (aus Lübeck 1648—94) und Josua Stegmann²⁵⁾ (geb. 1588 zu Sulzfeld in Franken, † 1632), der wohl von dem socinianischen Pfarrer zu Klausenburg Joachim Stegmann²⁶⁾ (geb. im Brandenburgischen, † 1632) zu unterscheiden ist, seine und Spener's²⁷⁾ Schriften gehören zu den besten, welche gegen diese Partei geschrieben wurden. Unter den Reformirten gehört unbedingt Hugo Grotius²⁸⁾ hierher, ob er gleich in mancher Hinsicht mit den Socinianern strebäugelte (s. Ruari Epist. Cent. I. ep. 8. cf. ep. 63. u. 64). Als entschiedene Antisocinianer erwähnen wir noch auf dieser Seite die schon angeführten Theologen Gloppeburg²⁹⁾, Maresius, Jurieu³⁰⁾, Allix³¹⁾, Lambert Velthuisen³²⁾ (Velthusius, geb. 1622 zu Utrecht, † 1685), Jean Abbadie³³⁾ (aus Nay in Bearn 1658, † 1727), Theodor Leblanc³⁴⁾ (aus La Rochelle) und die bekannten englischen Theologen Stillingfleet, John³⁵⁾ und Jonathan Edwards &c.

1) Explicationes locorum Vet. et Nov. Testam. ex quibus Trinitatis dogma stabiliri solet. s. l. et a. 4. De salutis via Disp. XXII. s. l. 1668. And. Schriften bei Horanyi, Mem. Ung. T. II. p. 388. u. Sand. Bibl. Antitrin. p. 93. s. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. IV. P. 447. sq.

2) De vera religione libri quinque, quibus praefixus est J. Crollii liber de Deo et ejus attributis. Racov. 1630. 4. Amst. 1642. 1645. 4. u. bei S. Maresii Hydra Socinianismi expugnata. Groning. 1654—62. III. 4. (Holländ. v. D. [Rotterd.] 1649. 4.) S. Bayle T. IV. p. 467. sq. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. I. p. 419. sq. u. Nachr. v. e. Hall. Bibl. Bd. IV. p. 50. sq. V. p. 172. sq.

3) S. Sand. Bibl. Antitrin. p. 249. sq. Zeltner, Theatr. corr. p. 553. sq. Lessing, Zur Gesch. n. Litt. II. p. 374. sq. — Religio rationalis a. de rationis judicio in controversiis etiam theol. et religionis adhib. tr. s. l. 1685. 8.

4) De Deo et ejus attributis, una c. libr. J. Volckel. Racov. 1630. 4. (Holländ. Freyburg 1663. 4.) Prima ethices elementa. ib. 1635. 8. Junii Bruti vindiciae pro religionis libertate. Eleutherop. 1637. 1650. 8. Opera omnia exeg. in N. T. Eleuther. 1656. III. fol. Oper. T. IV. scripta didactica et polemica continens. ib. 1656. fol. Ethica Aristotelica ad sacr. litt. norm. em. Ejd. Ethica Christ. Selenoburgi s. a. 4. acc. Catechesis eccles. Polon. a J. Croll. J. Schlichting. alijsq. em. Cosm. 1684. 4. Ad librum H. Grotii quem de satisfactione adv. F. Socin. scripsit resp. Rac.

1623. 4. (Holländ. o. D. 1653. 4.) Seine Schrift. a. in d. Bibl. Fr. Pol. T. III. u. IV. S. Baillet T. VI. p. 447. sq. Crenii Anim. phil. P. V. p. 252. sq. VII. p. 446. sq. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 74. VI. p. 379. Clement T. VII. p. 324. sq. Vita a J. Pistorio conscr. vor f. Op. J. Fr. Mayer, De J. Crellio diss. Gryphisw. 1707. 8. Gadebusch, Diebl. Bibl. I. p. 473. Baumgarten, Hall. Bibl. III. p. 212. 466. sq. V. p. 408. sq.

5) Disputationes pro Socino contra Meissnerum. s. l. 1636. 8. Aen-tekening en verklaring over deses voornaemste Schriftuurplaetsen, die men placht te gebruycken tot bewijs van de Drieenigheyd en de ewige Godtheyd Christi. Met een tractaetjen van Crellius en Stegmannus. o. D. 1649. 4. De SS. Trinitate, de moralibus V. et N. Test. praeceptis item-que de sacris eucharistiae et baptismi ritibus. s. l. 1637. 8. Comm. posthuma in plerosque N. Test. libros. Irenop. 1656. u. Bibl. Fr. Polon. T. V. S. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. IV. p. 39. XI. p. 28. sq. u. Hall. Bibl. VI. p. 549. IV. p. 36. sq. Sand p. 26. sq.

6) Compendium religionis christianae. Irenop. 1656. 8. Traj. 1668. 8. Opera omnia. Irenop. 1656. II. fol. u. Bibl. Fr. Pol. T. VI. (VII. u. VIII.) S. Burckhardt, Hist. bibl. Wolfenb. p. 273. sq. Scheiben's Gedanken Bd. II. p. 195. Lettre sur la vie et la mort de L. de W. pasteur de l'église wallone d'Amsterdam. Amst. 1692. 12.

7) Cogitationes novae de primo et secundo Adamo. Amst. 1700. 8. Tract. III. Anti-Nicenismus etc. s. l. 1695. 8. Duae considerationes vo-cum terminorum et phrasium, quae in doctrina Trinitatis a Theologis usurpantur. Amst. s. a. (1684.) 8. S. Strodtmann, N. Gel. Europa Bd. I. p. 200—227. Unsch. Nachr. 1750. p. 942. sq. Götze, Zeitl. Gel. Europa Th. III. p. 277. sq. Baumgarten, Hall. Bibl. III. p. 544. sq.

8) Unterricht von den den vornehmsten Hauptpunkten der Christlichen Religion, in welchen begriffen ist fast die ganze Confession oder Bekenntniß der Gemeinen im Königreich Polen, Großfürstenthumb Littawen und andern zu der Cron Polen. gehörenden Landschaften. Rakow 1664. 1612. 1621. 1625. 1629. 8. S. Sand p. 90. Unsch. Nachr. 1704. p. 456. sq. Bibl. Brem. Cl. V. p. 948. sq. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. V. p. 476. u. Merkw. Büch. Bd. VI. p. 440. Rotermund Bd. III. p. 4264. sq.

9) M. Ruari necnon Grotii, Mersennii, Gittichii et Naerani etc. ad ipsum epistolarum sel. centuria. Amst. 1677. 8. 1684. 8. Centuriae II. hinter G. G. Zeltner. Hist. Crypto-Socinianismi. Lips. 1729. 4. S. Moller, Isag. ad Hist. Chers. Cimbri P. III. p. 406. Bayle T. IV. p. 95. sq. Sand p. 444. sq. Joly, Rem. s. Bayle p. 712. sq. Baumgarten Bd. V. p. 482. sq.

10) S. Crenii Anim. Phil. P. V. p. 242. sq. XVI. p. 344. sq. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 514. sq. Gerdes, Flor. libr. rar. p. 326. Freher, Theatr. P. III. p. 4327. sq. Baier, Med. Altorf. p. 26. sq. Witten, Mem. Medic. Dec. I. p. 48. Gundlingiana P. I. p. 34. sq. — Argumenta ad probandum solum Deum patrem est illum Deum Israel. Jen. 1657. 4.

11) Cogitationes sacrae ad initium evangelii Matthaei et omnes epistolas apostolicas necnon tract. varii argum. praecipue de jure christiani magistratus. Eleuth. 1692. fol. (T. IX. [VII.] der Bibl. Fr. Pol.) S. Sand p. 423. sq. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. III. p. 470. sq. Schelhorn. Amoen. litt. T. VII. p. 427. sq. Rotermund Bd. IV. p. 498. sq. Fabric. Hist. bibl. II. p. 84. sq.

12) De divinitate Jesu Christi. Racov. 1608. 4. (Holl. ebd. 1623. 4.) Responsio ad librum M. Smiglerii, cui tit. sec. Nova monstra novi Arianismi. ib. 1643. 4. Examinatio centum errorum, quos M. Smiglecius ex

duabus libri nostri partibus coll. ib. 1615. 4. Examinatio centum quinquaginta septem reliquorum errorum quos M. Smiglecus ex reliq. duabus libri nostri — part. coll. ib. 1616. 4. Refutatio libri Smigleclii cui tit. fec. Verbum caro factum. ib. 1614. 4. Resp. ad scriptum H. Ra-uenspergeri, cui tit. fecit: Par unum sophism. Socinian. ib. 1614. 4. Refutatio thesium Alb. Graweri quibus incarnationem aeterni Dei filii ab impugnationibus nostr. eccles. vind. vol. ib. 1615. 4. De Christo vero et naturali Dei filio lib. ib. 1616. 4. Refutatio duorum M. Smigleclii libr. quos de error. nov. Arianorum inscr. ib. 1616. 4. Refutatio orationum J. Vogelii et J. Peuschelii. quibus Photinismum se hoc anno Altorfii retractasse gloriantur. Rac. 1617. 4. S. Baumgarten, Hall. Bibl. V. p. 178. 375. 392. 485. sq. Diarium Vitae V. Sm. ab ipso scr., bei Zeltner, Hist. Crypto-Socin. p. 4458. sq.

43) S. Charit. De erud. Gedan. p. 436. — Henoticum Christianorum s. disputationis Mini Celsi Senensis, quatenus in haereticis coercendis progredi liceat, lemmata potissima. Amst. 1662. 8.

44) Interpretationes paradoxae quatuor evangeliorum, quibus affixa est Diss. da Verbo una c. app. Amst. 1670. 8. S. Gränt. Preuss. Ib. I. p. 766. sq. Acta Boruss. Bd. II. Ib. III. p. 347—404.

45) Scriptum S. Trinitatis revelatrix. Auth. Hermanno Cingallo. Goudae 1678. 8. (pseubon. f. Baumgarten Bd. VI. p. 544. sq.) Tr. de origine animae. Cosmop. 1674. 8. Bibliotheca anti-trinitariorum. Freist. 1684. 8. Nucleus hist. eccles. cui praef. est tr. de veter. script. eccles. Cosmop. 1669. 8. c. praefat. a Chr. S. patre. Col. (Amst.) 1676. 4. Lond. 1684. 8. Appendix addendorum, confirmandorum et emend. ad N. H. E. ib. 1678. 4. S. Zeltner, Theatr. corr. p. 482. Misc. Lips. T. V. p. 227—235. J. Fr. Meyer, De C. Sandio illiusque sententia, spiritum S. esse genus angelorum. Hamb. s. a. 4. J. G. Moller, Summ. detectio imposturarum, quibus erud. fallere orb. con. est Chr. Sand. Rost. 1697. 4. S. Baillet T. II. p. 34. sq. Morhof T. I. p. 44. sq. II. p. 509. 512. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 62. sq. VI. p. 430. sq. Paquet T. III. p. 392. sq. Baumgarten Bd. V. p. 239. 336. sq.

46) Twelve arguments drawn out of scripture against the Deity of the Holy Spirit. s. l. 1647. 4. s. l. 1647. 8. Gods glory vindicated and blasphemy confuted being a brief and plain answer to twelve arguments against the deity of the Holy Ghost. Lond. 1647. 4. A confession of faith touching the Holy Trinity according to the Scripture. ib. 1648. 8. S. Life and writings of J. B. by J. Toulmin, in d. Unitar. Tracts. Vol. IV. p. 1. sq. u. eing. Lond. 1789. 8. Wood, Ath. Oxon. T. II. p. 299. Sand, Bibl. antitrin. p. 459. sq.

47) The scripture doctrine of the Trinity. Lond. 1712. 1719. 1732. III. 8. (D. Gegenschrift. f. im Catal. bibl. Oxon. T. I. p. 546.) S. Balch, Hist. theol. Einl. p. 558. sq. 564. sq.

48) The reasonableness of Christianity. Lond. 1695. 1696. 8. (Franzöf. Amst. 1695. 1703. 8. Deutsch. Braunsch. 1733. 8. Glogau 1758. 8.) Im Allgem. f. Pfaff. Introd. in hist. litt. theolog. p. 328. sq. J. Fr. Mayer, Epistola de controversiis antitrinitariis in Anglia recens agitata. Hamb. 1700. 4. Wallace's Antitrinitarian biography to which is prefixed a hist. of unitarianism in England. Lond. 1850. III 8.

49) Le Platonisme dévoilé, ou essai touchant le verbe Platonicien. Cologne 1700. 8. S. Stolle, Nachr. v. f. Bibl. Bd. II. p. 459. Eilenthal, Theol. Bibl. p. 938. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. III. p. 533. sq.

50) Anti-Ostrodus s. refutatio libri germ. Astor. cui tit. fecit: Unter-richtung von d. vernehmsten Hauptpuncten der Christl. Rel. Marb. 1628. 4.

Defensio pro A. Grawero contra Smalzium. Brunsv. 1634. 4. S. Zeltner, Theatr. corr. p. 476. Hagen. Mem. Philos. Baruth. 1710. 8. Dec. I. p. 458. sq. Baillet T. VI. p. 47.

21) S. J. C. Dieterici Pr. in funere J. F. Giess. 1656. 4. u. b. Witten, Mem. Theol. Dec. IX. p. 4454. sq. Spizel. Templ. honor. p. 244. 249. J. N. Misler. Or. par. in eum, bei Feurborn. Anti-Enied. Giess. 1658. 4. p. 490. sq. Baillet T. VI. p. 44. u. 47. — Anti-Ostorodus s. refut. institut. theolog. Chr. Ostorodi religionem Photinianorum blaspheme professi. Marp. 1628. 4. 1658. 4. Anti-Eniedinus posthumus s. vindicationes loc. sacr. t. in veteri q. in novo test. occur. et veram ac aeternam Christi deitatem invicte demonstr. Giess. 1658. 4.

22) Disputationes tres de tribus personis in una divinitate. Viteb. 1640. 4. Syntagma controversiarum theolog. Viteb. 1644—42. 4. Vindiciae disput. theol. pro Aug. Conf. adv. Val. Smalcium. Viteb. 1624. 4. Schola sacrificiorum patriarchalium sacra h. e. Disp. de satisfactione Christi adv. Socinum, Smalcium etc. Viteb. 1625. 4. 1654. 1698. 4.

23) Polemica sacra Calvinianis et Photinianis opposita. Jen. 1656. 4. S. Spizel. Templ. honor. p. 40. sq. Witten. Mem. Theol. Dec. VII. p. 849. sq. S. Schwanengel, Justa funebria A. Gr. Vinar. 1649. 4.

24) Assertio fidei christ. de Spir. S. contra novam haeresin sub schemate problematis paradoxo nuper in lucem protrusam. Frcft. 1679. 8. De collegiatismo tum orthodoxo quam heterodoxo diss. IV. Lunaeb. 1692. 4.

25) Photinianismus h. e. succincta refutatio errorum Photinianorum L. VI disput. breviter compreh. Rintel. 1623. 8. Frcft. 1626. 1643. 8. Amst. 1643. 1657. 8. Trias episagmaton. Frcft. 1643. 8. Controversiarum nostri temporis de ecclesia viatorum dodecas. Rintel. 1626. 4. Disquis. de S. Trinitate. ib. 1630. 4.

26) Controversiae sui temporis de ecclesia. Frcft. 1626. 4. De judice et norma contrav. L. II. Eleutherop. 1644. 42. Von der Reformation oder Erneuerung der Gemeinde Christi. v. D. 1632. 8. S. Sand p. 133.

27) Bertheidigung des Zeugnißes von der ewigen Gottheit unserö Herrn Jesu Christi als des eingebornen Sohnes vom Vater. Frcft. a. M. 1706. 4. (Ansg. ist: Kern und Saft der erbaul. Schrift Spenerö, Bertheid. d. Zeugn. Erf. 1744. II. A. 8.)

28) Defensio fidei catholicae de satisfactione Christi adversus Faustum Socinum. Lugd. 1647. 8.

29) Anti-Smalcius de divinitate Jesu Christi. Franecq. 1652. 4. Compendium Socinianismi confutati. ib. 1652. 4. Vindiciae pro deitate spiritus s. adversus pneumatomachiam J. Bidelli. ib. 1652. 4.

30) La religion du latitudinaire. Rotterd. 1696. 8. Tableau du Socinianisme. à la Haye 1690. 42. (gegen eines gewissen Theognostus de Beree Schrift: Le Tombeau du Socinianisme. Frcft. 1687. 8.)

31) The Judgment of the ancient Jewish Church against the Unitarians. Lond. 1687. 8. (Deutsch mit e. Borr. v. G. Arnold. Berl. 1707. 4.)

32) De satisfactione Christi contra Crellium. Ultraj. 1648. 42. (f. Deutsem, Holländ. Kirck. u. Schuls. Th. II. p. 743. sq.)

33) Traité de la divinité de Jesus Christ. Amst. 1729. 42. Rotterd. 1689. 42.

34) Principes contre les Sociniens. Hamb. 1718. II. 8. The anathema of the false prophets; a sermon on Gal. I. 7—9. Lond. 1708. 8.

35) Socinianism unmask'd. Lond. 1696. 4. A brief vindication of the fundamental articles of the christian faith — from Mr. Locke's reflections on them in his book on education — with some animadv. on two other late pamphlets viz. of Mr. Bold and a nameless Socinian writer. ib. 1697. 8.

§. 113.

Wir kommen nun zu den sogenannten Fanatikern dieses Jahrhunderts, die jedoch diesen Namen uneigentlich tragen, da die Zeit, wo sie eine politische Wirksamkeit ausüben und ihre Anhänger bis zum Kampf mit der weltlichen Obrigkeit fanatisiren konnten, vorüber war. Wir können ihnen also nur den Namen mystischer Dissidenten beilegen. Der bedeutendste von allen diesen Phantasten war aber der Görlitzer Schuster Jacob Böhme¹⁾ (aus Alt-Seidenberg 1575 – 1624), als erster deutscher Philosoph philosophus teutonicus genannt, der seit 1612 eine Menge speculativ-physikalischer, ascetisch-moralischer, im Ganzen aber meist unverständlicher (Sendbr. II. 10. cf. X. 29. sagt er selbst, er wisse nicht, was er schreibe, sondern Gottes Geist dictire es ihm) Bücher publicirte, die trotzdem, daß seine Anhänger, die sogenannten Böhmiſten, behauptet haben, er sei mittels seiner Muttersprache im Stande gewesen, sich mit Leuten, die fremde, von ihm nie erlernte Sprachen gesprochen, zu unterhalten, bloß von einer erhiteten Phantasie, schwerlich aber von großem Verstande oder gar Genie zeugen. Während er sich schon als Knabe eingeildet hatte, übernatürliche Erscheinungen zu haben, wiederholten sich diese Phantasieen bei dem Jünglinge und Manne. Das stumpfe Hinbrüten bei der Arbeit verlockte ihn zum Nachsinnen über theologische Gegenstände, und wie denn die Schuster überhaupt in Folge ihres vielen Sitzens zur Melancholie geneigt sind, so glaubte er bald, er sei mit göttlichem Lichte begnadigt, und schrieb das ihm angeblich Geoffenbarte 1612 in seiner Aurora oder der Morgenröthe im Aufgang nieder. Der erste Geistliche der Stadt, Johann Richter, ward aber darüber so unwillig, daß er es dahin brachte, daß ihrem Verfasser von Seiten seiner Obrigkeit das Schreiben verboten wurde. Allein da der Geist abermals über ihn kam, so mußte er wiederum zur Feder greifen, und so schrieb er denn fleißig von 1619 an, bis endlich seine 1624 erschienene Schrift von wahrer Buße und wahrer Gelassenheit seine Vertreibung aus Görlitz zur Folge hatte, eine Maßregel, die allerdings bald wieder zurückgenommen ward. Im Ganzen ist sein System eine Art alexandrinischer Gnosticismus; wie er aber auf diesen gekommen ist, dürfte schwer sein zu sagen, wenn man nicht an seine angeblichen Offenbarungen und Inspirationen von oben glauben will. Indes ist seine Gnosis nicht, wie die Weigel's, bloß religiös, sondern auch scientivisch und in seiner Natur- und Religionsphilosophie offenbar in Eins verkörpert. Seine pantheistischen Ideen sind in einer sonderbaren

astrologisch-magischen, alchemistisch-medicinischen Kunstsprache vortragen und schmecken nach unverdauter Paracelsischer Kabbalistik (z. B. wo er von der Sonne als Centrum des Naturlebens, dem Leben der Erde u. spricht). Religiöses Gefühl kann ihm Niemand abprechen, der sein Buch von wahrer Buße mit Aufmerksamkeit gelesen hat, worin Alles auf ethische Teleologie hinausläuft; allein von der Gottheit selbst hat er eine curiose Idee, denn er nennt sie das ewige Nichts, das ewige Stillschweigen, und weil er behauptet, Gott habe in seinem Kampfe mit Lucifer denselben darum nicht vernichten können, weil da Gott gegen Gott oder ein Theil der Gottheit gegen die andere gekämpft habe, so hat man ihm nicht ohne Grund vorgeworfen, daß er, wie Manes zwei Principe, einen Dualismus angenommen habe. In neuester Zeit hat man ihn sehr überschätzt, einmal weil seine Schriften allerdings sprachlich wichtig sind, dann aber auch, weil man gefunden haben will, daß seine Grundansichten mit denen der neuesten Philosophen, Schelling und Hegel, übereinkommen. Unter seinen Schülern ist der bedeutendste Johann Georg Bichtel²⁾ (aus Regensburg 1638—1710), der in seiner praktischen Theologie eine unsichtbare Kirche von Böhmistischen Engelbrüdern stiftete; doch gehören auch die noch zu erwähnende Bourignon, die berühmte Jane Peade³⁾ (1623—1704), die Stifterin der Philadelphischen Societät in England, und ihr Landsmann, der Wunderdoctor John Bordage⁴⁾ (Bördädsch, aus London 1610 — 20, † 1698) zu seiner Sippschaft. Mehr Wetzelianer sind Hermann Rathmann⁵⁾ (aus Lübeck 1585—1628), Pastor Primarius zu Danzig, der zwischen Schrift und Gnadenlicht einen Unterschied machen wollte, Christian Hoburg⁶⁾ (aus Lüneburg, † 1675), der gewöhnlich unter dem Namen Elias Prätorius verkappt schrieb, Benedict Bahnsen⁷⁾ (aus Eiderstadt, † 1669), als miserabler Plagiarius des Antichristenthums Joachim Betke'ns⁸⁾ († 1663) berüchtigt, Friedrich Breckling⁹⁾ (aus Sandewitz im Hlenburgischen 1629—1711), ein erzfanatischer Clerusfeind und Verfasser des Teufelsvaterunsers (in der Biblioth. diabol. p. 30), der oben schon erwähnte Quirinus Kuhlmann¹⁰⁾, als Bigamist verklagt und zu Moskau als Aufrührer verbrannt (1689), der Arzt Johann Conrad Dippel¹¹⁾ (aus Frankenhain bei Darmstadt 1672—1734), der als Christianus Democritus schrieb, Paul Felgenhauer¹²⁾ († nach 1659), ebenfalls Arzt und Ruder, Anna Owena Hoyerin¹³⁾ (geb. zu Goldenbüttel im Eiderstädtischen 1594—1648), auch als schlechte Dichterin merkwürdig, Oligier Pauli¹⁴⁾ (aus Kopenhagen 1644—1701), der sich eingeildet hatte, er stamme von David ab, sei von Gott zum König von Polen bestimmt, solle ein israelitisches Reich in Palästina aufrichten, weshalb ihn Gott selbst hebräisch gelehrt u., Ezechiel Meth¹⁵⁾ (aus Langensalza, † 1640), der Tuchmacher Hans En-

gelbrecht ¹⁶⁾ (aus Braunschweig 1599—1642) und Aegidius Gutmann ¹⁷⁾ († vor 1619), der eher für den Stifter der Rosenkreuzer gelten mag, als Johann Valentin Andrea ¹⁸⁾ (aus Herrenberg im Württembergischen 1586—1654), dessen literarische Thätigkeit eine rein reformatorische, eine zum rein verstandenen Christenthum aufrufende war und, gleich weit von überspannt ascetischer Theosophie als orthodoxem Scholasticismus entfernt, das, was die protestantische Kirche factisch sei oder werden solle und könne, derselben wie in einem Spiegel vorhielt, weshalb seine Kama und Confession, selbst seine Chymische Hochzeit Christian Rosenkreuz's nur von diesem Standpunkte aus von einem Christenbunde für das Christenthum, nicht aber satirisch zu verstehen oder gar für unächt zu erklären sind. Waren auch des Bartholomäus Scleus ¹⁹⁾, der als Mystiker in Klein-Polen lebte, Schriften noch ziemlich zahm und höchstens überspannt, so war dies durchaus nicht der Fall mit denen des Nicolaus Drabicius ²⁰⁾ (aus Straßnitz in Mähren 1587—1617), dessen unsinniges Buch voll verrückter Prophezeiungen *Lux in tenebris* mit Recht zu Preßburg verbrannt ward. Ähnliche Austerpropheten waren der Pfarrer Paul Grebner ²¹⁾ (aus Schneeberg, † nach 1625), Heinrich Horsch ²²⁾ (aus Eschwege 1652—1729), der Gerber Christoph Kötter ²³⁾ (aus Sprottau, † 1647), dessen Visionen in dem eben genannten von dem berühmten Pietisten und Pädagogen Comenius ²⁴⁾ herausgegebenen Buche mit aufgenommen waren, in dem sich auch der Unsinn der Christina Poniatowia ²⁵⁾ (a Duchnicki verehelichten Vetter, † 1644) mit aufgenommen findet. Zu derselben Sippschaft gehören noch Johann Wilhelm Petersen ²⁶⁾ (aus Dönnbrück 1649—1727), der mit zwei Schwärmerinnen, Juliane von Affeburg und Eleonore von Nerlau, das tausendjährige Prophetenreich und ewige Evangelium predigte, der oben schon erwähnte Asectiker und schlesische Dichter Angelus Silestus, der Nürnberger Perruquenmacher Johann Tennhard ²⁷⁾ (aus Meissen, † 1720), der mit Gott (1707) in Gegenwart seiner Engel eine Unterredung gehabt haben wollte, und der Handelsmann Jesaias Stiefel ²⁸⁾ zu Langensalza († 1627), der sich für Christus selbst hielt und seine Sünde an sich zu haben behauptete. Mehr Atheisten waren Matthias Knutsen ²⁹⁾ (aus Olderswort im Holsteinischen), der Stifter der Gewissener, d. h. derer, die annahmen, daß es keinen Gott außer dem Gewissen gebe, und sein Landsmann Hartwic Pöbmann ³⁰⁾ († 1642), der Anhänger Nicolaus Lering's ³¹⁾, genannt Knutsen (aus Husum, † 1642), der vorzüglich auf äußere Einfachheit drang.

4) *Mysterium magnum* oder Erklärung über das erste Buch Moïse. Amst. 1640. 4. Aurora oder Morgenröthe im Aufgang. v. D. 1634. 12. (unvollständ.) Amst. 1656. 1682. 8. Berl. 1780. 8. Theologische Sendbriefe. ebd. 1652. 12. Amst. 1682. 8. De signatura rerum. v. D. 1626. 12. 1681. 8. Ad

theosophische Schriften. Amst. 1682. IX. 8. (Dazu: Serapbinisch Blumengärtlein der geistliche Extracten a. J. Böhm. Schr. ebd. 1700. 8.) o. D. 1713. V. 8. o. D. 1715. II. 4. Sämmtliche Werke, her. v. R. W. Schiebler. Prag. 1834 — 47. VII. 8. Werke. Stuttg. 1835. I. 8. Ausg. aus seinen Schrift. Amst. 1718. 4. Erst. 1801. 8. (Werke engl. übers. v. W. Law. Lond. 1765. IV. 4.) — S. Baillet T. VI. p. 112. Morhof, Polyb. T. I. p. 92. sq. II. p. 166. 554. sq. Brucker T. IV. p. 695. sq. VI. p. 788. Leibnit. Epist. ed. Kortholt. T. IV. p. 247. Unsck. Nachr. 1723. p. 445. sq. Bergl. d. A. v. 1675. u. 1682. ebd. 1711. p. 299. sq. Buhle, Gesch. d. neu. Phil. Bd. II. p. 436. sq. Biograph. Bd. I. p. 107. Lenzel, Ron. Unterr. 1689. p. 38. sq. Berl. Ron. Schr. 1783. III. p. 292. sq. Deutsch. Merc. 1783. X. p. 478. Hegel, Gesch. d. Phil. Bd. II. p. 296. sq. Horn in d. Latomia. Berl. 1811. I. p. 279—314. Weiss in d. Zeitschr. f. Philos. Bd. XIV. 1. p. 135—160. Neumann, Gesch. v. Görlitz (ebd. 1850. 8.) p. 366. sq. Gnnemoser, Gesch. d. Magie p. 966. sq. Walch, Bibl. Theol. T. II. p. 80. 93. III. p. 802. Buddeus, Introd. p. 1189. sq. Historia Jac. Böhmens d. Schusters zu Görlitz. Hamb. 1698. 8. Richter, Jud. de fanaticis J. B. libris. Amst. 1677. 12. J. Ad. Calve. Diss. de vita J. Böhmii. Viteb. 1707. 4. J. B. Reichard, Unters. d. Irrlehren in J. Böhm. u. J. Gichtels Schriften. Nordh. 1734. 4. C. Herwech. Naturalismus et Spinozismus J. Boehmii. Rost. s. a. 4. J. W. Rumpaei Diss. de J. Boehm. Susali 1714. 4. Life of J. B. wherein is contained a perfecte catalogue of his works. Lond. 1644. 4. Ib. Pödede, Schriftmäßige Nachr. v. J. B. Magdeb. 1715. 8. B. Heidecke, J. B. Schattenriss. Riga 1788. 8. (J. Kr. Sillig) J. Böhme, ein biograph. Verj. Pirna 1801. 8. J. G. Käse, Blumenlese a. J. B. Schriften u. e. Gesch. f. Lebens u. f. Schicksale. Lygg. 1819. 8. Kr. de la Motte Fouqué, J. B., e. biogr. Denkstein. Greiz 1831. 8. A. G. Umbreit, J. B. Heidelb. 1835. 8. W. E. Bullen, J. B. Leben u. Lehre. Stuttg. 1836. 8. A. S. Bürger, Diss. de auctoribus fanaticis. Lips. 1730. 8. Adlung, Gesch. d. menschl. Narrh. Bd. II. p. 220. sq. Wed. Besch. v. Dresden p. 317. sq. Poszbach, Spener u. f. Zeit I. p. 62. sq. Bl. f. lit. Unterh. 1850. nr 456.

2) S. J. G. Reinbeck, Nachr. v. Gichtel's Lebenslauf u. Lehren. Berl. 1732. 8. Rautenberg in d. N. Beitr. v. Alt. u. N. theol. Gelehrs. 1758. p. 212. sq. Adlung Br. VII. p. 164. sq. Ranne, Leben merkw. u. erweckter Christen. Hamb. 1816. Bd. II. p. 1. sq. Grégoire, Hist. d. sect. relig. T. V. p. 382. sq. Walch, Bibl. theol. T. II. p. 103. sq. III. p. 802. u. Streit. in d. Prot. R. Bd. II. p. 796. sq. Unsck. Nachr. 1720. p. 677. sq. Harleß in d. Evang. Kirch. Zeit. 1831. nr. 77—81. Curiositäten Bd. VII. S. V. p. 387. sq. — Theosophicae Epistolae ed. G. Arnold. Frest. 1704. II. 8. Ed. auct. Bethul. 1710. V. 8. Theosophia Practica. Halten u. Rämpsen ob dem heiligen Glauben (in Briefen geschr. 1678—1709. 1710. III. A. her. v. Heberfeld. Leyden 1722. VII. 8.

3) S. F. W. Jaeger, De J. Leadaeae Vita, visionibus et doctrina. Tubing. 1712. 4. u. Hist. saec. XVII. pol. et eccl. decenn. X. p. 90. Unsck. Nachr. 1705. p. 25. Offenbarungen d. J. E. d. lezt. Zeit betr. u. Ann. u. ihr. Lebensbesch. Lygg. 1808. 8. Grégoire T. V. p. 54. sq. Weismann. Introd. in mem. hist. eccl. sacrae N. T. Stuttg. 1719. p. 1106. sq. Walch a. a. D. Bd. V. p. 1118. Herß, Zauberbtbl. Bd. I. p. 318. sq. II. p. 341. 349. Curiositäten Bd. I. 1. p. 48. sq. — Works publ. by Lee. Lond. VIII. 8. Ein Gartenbrunn, gewässert durch die Ströme göttlicher Lustbarkeit. Amst. 1697—1701. III. 8. Theosoph. Schriften. Amst. 1679—94. VII. 8. d. cluj. Lit. b. Arnold Bd. II. p. 280. sq.)

4) Theologia mystica. Amst. 1698. 8. (in engl. Spr.) Göttliche und wahre Metaphysica ins Deutsche übers. v. E. Bischer. Erst. 1715. III. 8. Sophia s. detectio coelestis sapientiae de mundo interno et externo. Amst. 1699. 8. Tractat von d. ewigen Natur u. engl. Welt, deutsch v. Metternich.

Regensb. 1713. 8. Tractätlein von der äußern Geburt Christi. Amst. 1704. 8. S. Buhle, Gesch. d. neu. Phil. Bd. II. p. 445. sq. Unsch. Nachr. 1713. p. 144. sq. Samml. v. alt. u. neu. theol. Sach. 1732. p. 942. sq. Pfaff, Hist. theol. T. II. p. 383. sq. Forst Bd. I. p. 344. II. p. 446.

5) S. M. Blanck. Or. funebr. in H. R. Dant. 1697. 4. Moller, Cimbr. litt. T. III. p. 559. sq. I. p. 513. Hartnoch, Preuß. Kirchenhist. Bd. III. p. 812. sq. Unsch. Nachr. 1711. p. 65. sq. Walch, Einl. in die theol. Streit. Bd. I. p. 524. sq. IV. p. 577. sq. — Jesu Christi des Königs aller Könige Gnadenreich. Danzig 1621. 4. Beantwortung 20 neuer Photinianischer Fragen. Danzig 1613. 4. Theosophia priscorum patrum Tertulliani et Cypriani. Viteb. 1649. 4. Wohlgegründetes Bedenken, was von des C. Dietrichs seinen Schwarmfragen, darinnen er vom Schwindelbiantismus handelt, zu halten sey. Lüneb. 1623. 8.

6) Postilla mystica. Amst. 1696. fol. Theologia mystica od. verborgener hebens-safft aller sonn- u. festtagevanngellen. Amst. 1665. fol. Rimägen 1672. 8. (unt. d. Nam. Gl. Prätorius.) Arkt. u. Amst. 1675. 8. 1684. 8. Spiegel der Mißbräuche beim Predig-Ampt im heutigen Christenthum und wie selbige zu reformiren mit freundlichen glimpflichen Worten aufgesetzt. Amst. 1644. 8. (s. dag. Job. Müller's Warnung vor dem gotteslästerlichen Schandbuche Gl. Prät. v. d. Mißbr. b. Pr. 1645. 4.) Apologia Praetoriana s. d. gründlichen Vertheidigung des Sp. d. Mißbr. d. Pr. A. wieder die Prediger in Lübeck, Hamburg und Lüneburg, deren Warnung von Wort zu Wort widerlegt und ihre crimina falsi in Verfälschung der allegaten, Verfehrung und Verstümmelung der Worte vor Augen gestellt werden. ebd. 1653. 8. (s. dag. J. Müller's Prüfung des Geistes Gl. Pr. oder Wiederlegung des giftigen famos libells, apologia Praetor. genannt vnd dessen gefährlicher Irrthümer u. ebd. 1656. 8. s. Ad. Held, Prüfung d. Sachen eines evangelischen Predigers Gl. Pr. mit den evangel. Euth. Predigern. Rotterd. 1646. 8.) Praxis Arndiana. d. i. Herzens Seuffer über J. Ar. Bücher vom wahren Christenthum. Arkt. 1702. 8. Geistreiche Tractätlein. Hamb. 1677. 8. Unbekannter Christus. Amst. 1669. 8. Arkt. 1700. 8. Praxis Davidica. Arkt. 1647. 8. Deutsch-Evangelisches ärgerliches Christenthum. o. D. 1640. II. 8. (unt. d. Nam. Bernh. Baumgarten) Lebendige Herzenstheologie. Arkt. u. Amst. 1696. 8. S. Lebenslauf Chr. Job. von J. Sohne Phil. G. aufgef. Hamb. 1688. 1711. o. D. 1694. 8. Gruber, Hist. d. Wiedergeb. Bd. III. p. 473. Zeltner, Theatr. corr. p. 270. Colberg, Hermet. Plat. Christenthum. Pzsg. 1746. 8. Bd. I. p. 238. sq. Moller, Isag. ad Hist. Chers. Cimbr. P. II. p. 144. P. III. p. 468. sq. Cyprian. Comp. hist. eccl. Gothani p. 264. sq. Ranne a. a. D. Arnold Bd. II. p. 455. sq.

7) Unter seinem Namen erschienen: Offenbarungen, so Chr. Rottern widerfahren. Amst. 1664. 8. Antichristenthumb. Amst. 1660. 1666. 12. S. Moller, Cimbr. litt. I. p. 27.

8) S. Fortgesetzte Samml. von Alt. u. Neu. theolog. Sachen 1732. p. 906. sq.

9) Regina pecunia, mundi politica et antichristi theologia. Freyst. 1663. 8. Libertas ex potestate eccles. vindicata. ebd. 1664. 8. Biblia pauperum. ebd. 1664. 8. Biblia s. verbum diaboli ad suos ministros, apostolos et successores in mundo. ebd. 1664. 8. (deutsch) Erinnerung über die Frage von der Gewissensfreiheit. ebd. 1663. 8. Ehre Gottes und Seligkeit der Menschen. Amst. 1664. 8. Europäisches Garau. ebd. 1675. 8. Summa theologiae mysticae oder Lied von dem Weg zur menschlichen Vollkommenheit. o. D. u. J. 8. Christus triumphans. Amst. 1664. 8. Geheimniß des Reichs von der Monarchie Christi auf Erden. o. D. 1665. 8. S. Bibl. Thomas. Bd. I. nr. 3404. sq. Moller, Cimbr. litt. T. III. p. 72. sq. u. Isag. a. a. D. P. III. p. 468. sq. Adelnung a. a. D. Bd. IV. p. 3. sq.

10) Neubegelisterter Böhme, welcher 150 Weissagungen vorlegt, v. G. R.

ausgefertiget. Lezb. 1674. 8. Quinarius suorum lapidum adversus Goliathum. Lond. 1683. 8. Mysterium viginti unarum septimanarum Kotter. ib. 1682. 8. Kircheriana s. de arte magna sciendi. ib. 1684. 8. Heptaglotta operum suorum juvenil. Oxon. 1683. 8. De magnalibus naturae. ib. 1682. 8. Lehrreiche Sonnenblumen. ebd. 1671. 8. Himmlische Liebestüße. ebd. 1694. 8. De monarchia israelitica. Oxon. 1682. 8. Der hohen Weisheit fürtreffliche Lehrhoff in sich haltend schöne Jugend-Plumen geistlicher und weltlicher Moral-Discursen. Jena 1672. 8. (s. Blausup, Merkz. Büch. Bd. II. p. 484. sq.) cf. Arnold Bd. II. p. 508. 1456. sq.

41) S. Baur, Lebensgem. Bd. I. p. 295. sq. Adermann, Leben Dippels. Lezg. 1781. 8. S. W. Hoffmann, Dipp. Leben u. Meinungen. Darmst. 1782. 8. Crit. Bibl. Bd. I. 1749. p. 244. sq. Strieder, Hess. Gel. Lex. Bd. III. p. 29—35. Hirsching Bd. II. 1. p. 21. sq. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 483—489. Baumeister, Exerc. acad. et schol. p. 83. sq. Adelsung Bd. I. p. 344. sq. Baumgarten, Merkz. B. Bd. II. p. 443. sq. (Schriften gegen ihn bei Fawäp Ib. I. Bd. IV. 4. p. 358.) — Schriften. Amst. 1709. 4. Ein Hirt und eine Heerde. ebd. 1706. 8. Vera demonstratio evangel. d. i. ein Beweis zc. Jrtst. 1729. 8. Vertheidigung d. Dem. Ev. o. D. 1731. 8. Geistliche Fama. St. I—XX. 1730—36. o. D. 8. Glaubens-Bekänntuß. o. D. 1732. 8. Coelum philosophorum. Dresd. 1739. 8. Eröffneter Weg zum Frieden mit Gott und allen Creaturen durch die Publication der sammtl. Schrift. Chr. Democritt. Verleb. 1747. III. 4.

42) S. Arnold, Rep. Gesch. Bd. II. p. 370. Adelsung Bd. IV. p. 388. sq. Cassel, Bremensia I. p. 660. — Chronologia oder Wirkung von den Jahren der Welt. o. D. 1620. 4. (s. Unsch, Nachr. 1716. p. 405.) Speculum temporis. Zeitspiegel. o. D. 1629. 4. (s. ebd. 1717. p. 47. 1723. p. 9. sq.) Das Geheimniß vom Tempel des Herren. Amst. 1630—34. III. 42. u. A.

43) S. Moller, Cimbria litt. T. I. p. 263. sq. Chaussepis T. II. s. v. Adelsung Bd. IV. p. 493. sq. — Gespräch eines Kindes mit seiner Mutter vom Wege der Gottseligkeit. o. D. 1628. 1634. 8. Frauenpflicht zu lernen Gott und ihren Männern zu gehorsamen, geschrieben durch eine tugendhafte Frau und Liebhaberin Christi. Amst. 1636. 42. Zwei geistliche Lieder. ebd. 1644. 8. Geist- und weltliche Poemata. Amst. 1630. 42. 1661. 42. 1665. 42.

44) S. Unsch. Nachr. 1702. p. 30. 1703. p. 206. Kortges. Samml. v. Alt. u. Neu. theol. Sach. 1738. p. 514. Suden's Gel. Crit. Ib. III p. 220. H. v. der Hardt, Ol. Pauli novus in Belgio Judaeorum rex multis ed. monum. lit. clarus. Helmst. 1704. 4. (u. deutsch in J. Kr. Corvini Pantheon anabaptisticum et enthus. o. D. 1702. fol. a. G. Adelsung Bd. IV. p. 374. sq. Rotermuad Bd. IV. p. 1702. sq. — Triumph in de afgehouwen Steen zonder Handen, benewens der Continuation. Amst. 1607. II. 8. (s. Unsch. Nachr. 1710. p. 327. sq.) Noachs Dugve of goede Tydinge uyt Canaan. ebd. 1696. 8. x.

45) S. Unsch. Nachr. 1705. p. 446. sq. 1713. p. 184. sq. 1714. p. 929. 1712. p. 397. sq. 1715. p. 932. sq. 1718. p. 390. sq. 1728. p. 1495. sq. 1207. sq. Rotschmann, Erfordia litt. Forts. V. p. 653 sq. Röbler, Lebensb. deutscher Gel. Bd. II. p. 447. sq. Panth. Anab. I. p. 63. sq.

46) Wahrhaftige Gesicht und Geschicht vom Himmel und Hölle. o. D. (Braunschw.) 1625. 1640. 4. Amst. 1690. 4. u. in: S. Engelbrechts Schriften, Gesichte und göttliche Offenbar. o. D. 1625. 8. 1640. 8. Amst. 1686. 4. x. S. Arnold, Reperbist. Bd. II. p. 214. Moller, Cimbria litt. T. II. p. 484. sq. Adelsung Bd. IV. p. 30. sq.

47) Offenbarung der göttlichen Majestät über die ersten 5 Verse des I. Cap. Geneseos. Amst. 1619. 4. Halberst. 1676. 4. f. Schelhorn, Amoen. litt. T. III. p. 466. u. T. V. p. 293. Arnold Bd. II. p. 321. sq. Sinceri

Nachr. v. alt. u. rar. Büch. Th. IV. p. 228. sq. Abgendsigte Lehr- u. Schup-
Schrift wider den gutmannischen Offenbarungs-Patron. Hamb. 1677. 8.

18) S. A. Ch. Zeller, Epistola qua J. V. Andr. Opusculorum edit.
indic. Tub. 1713. 4. Verg. aller in Druck gef. lat. u. deutsch. Schr. J. B.
A. v. Bürl. Lzb. 1793. 8. (f. dagn Allg. Lit. Anz. 1798. p. 689. sq.) W.
Clemm. Amoen. Acad. Stuttg. 1754. F. II. p. 4. sq. Moser, Patr. Archiv
Bd. IV. p. 285. sq. Deutsch. Mus. 1780. St. XI. p. 446. sq. Schuler, Gesch.
d. Geschm. im Pred. Bd. I. p. 166. R. Allg. deutsch. Bibl. LXVIII. p. 434.
sq. Seybold, Selbstbiogr. ber. Männer. Winterth. 1799. Bd. II. Gruber,
Wörterb. d. Aesth. I. p. 208. Herder in d. Herstr. Bl. Bd. V. p. 249. sq. u.
Schr. f. Phil. u. Gesch. Bd. XIII. p. 229. Würtemb. Rep. d. Lit. 1782. Bd. II.
p. 274. sq. Clement T. I. p. 306. sq. Dunkel, Nachtr. zu Jöcher Bd. III. p. 991.
Adelung, Nachtr. zu J. Bd. I. p. 840. sq. B. Hottbach, J. Bal. A. u. f. Zeitalter.
Berl. 1819. 8. Der Freimaurer I. p. 69. sq. Buhle, B. Ord. d. Rosenkr.
p. 139. sq. — Theophilus s. Consilium de christiana religione. Stuttg.
1649. Lips. 1706. 12. (Deutsch v. Papst. Epjg. 1826. 8.) Civis christianus
s. peregrini quondam errantis restitutiones. ib. 1706. 12. Argent. 1649.
8. (f. Baumgarten XI. p. 349.) Amst. 1666. 12. (Abriß e. rechtlich. u. thätig.
Christenth. nach d. Bilde e. christl. Bürgers u. göttl. Pilgrims abg. Lzb.
1784. 8.) Descriptio civis christ. et de christiani Cosmoxeni genitura ju-
dicium. Mumpelg. 1612. 12. Amst. 1666. 12. (f. Nachr. v. d. Thomaf. Bibl.
I. p. 952. Baumgarten, Werkw. Büch. Bd. XI. p. 349.) Summa doctrinae
christ. trigemina ex Hasenrefferi locis comm. contr. Tubing. 1644. 12.
Luneb. 1644. 12. (Das gute Leben e. rechtlichaff. Dieners Gottes neu bearb.
v. R. Weihe. Minden 1810. 8.) Opuscula aliquot de restitutione reipubl.
christ. in Germania. Norimb. 1633. 12. (f. Nachr. v. d. Büch. in d. Tho-
mas. Bibl. Bd. II. p. 203. sq. — Daraus: Der entlarvte Aap u. Hahnen-
ruf, deutsch v. Papst. Epjg. 1827. 8.) Verae unionis in Christo Jesu Spec.
Norimb. 1628. 12. Herculis Christiani luctae XXV. Argent. 1645. 12.
(f. Thomaf. Bibl. I. p. 4024.) Theca gladii spiritus. Tub. 1646. 12. Me-
nippus s. dialog. satyr. centuria inanitatum nostratum speculum. Heli-
cone juxta Parnassum 1617. 12. u. b. C. Bucher. Antimenippus. Tubing.
1647. 4. Cosmop. 1648. 8. Ed. IV aucta X dial. Berol. 1673. 8. 1674. 12.
1676. 12. (f. Nachr. v. d. Thomaf. Bibl. Bd. I. p. 627. Stolle, Nachr. v.
f. Bibl. Br. II. p. 348.) Mythologiae Christianae s. virtutum et vitiorum
vitae imaginum L. III. Arg. 1619. 12. (f. Thomaf. Bibl. Bd. II. p. 256. 397.
544.) Christianae societatis idea. Arg. 1649. 12. Tub. 1620. 12. Reipublicae
Christianopolitanae descr. Arg. 1649. 8. Amst. 1660. 12. Turris Babel s.
Judiciorum de fraternitate Rosaceae Crucis Chaos. Arg. 1649. 12. Chri-
stiani amoris dextera porrecta. Tub. 1620. 12. Invitationes ad fraterni-
tatem Christi II. Arg. 1617—18. II. 12. 1626. 1666. 12. Curiositatis per-
niciēs. Stuttg. 1649. 12. Arg. 1624. 12. Allgemeine und General-Reformation
der ganzen welten Welt. Beneben Fama Fraternitatis, des löblichen Ordens
des Rosenkreuzes an alle Gelehrte und Häupter Europas geschrieben. Auch
einer kurzen Responsion von dem Herrn Haselmeyer gestellt, welcher des-
wegen von den Jesuiten ist gefänglich eingezogen und auff eine Galleren ge-
schmiedet Cassel 1644. 8. (Ed. Pr. f. Buhle a. a. O. p. 436. sq., aber ohne
die Confession.) Neuer Abdruck. Regensb. 1687. 8. Berl. 1780. 8. (nach
Kazauer, Disp. de Ros. Cruc. Viteb. 1713. 4. p. 17. wäre der Mathematiker
Jung der Verfasser, nach Andern der oben genannte Gutmann, f. Buhle
p. 467.) Fama Fraternitatis Oder Entdeckung der Bruderschaft des löb-
lichen Ordens des Rosen Kreuzes, Beneben der Confession Oder Bekannt-
nuß derselben Fraternitet, an alle Gelehrte und Häupter in Europa geschrie-
ten. Auch etlichen Responsionen vnd Antworten von Herrn Haselmeyern
vnd andern geleerten Leuten auff die Famam gestellt. Sampt einem Discurs
von allgemeiner Reformation der ganzen Welt. Trkft. 1645. 8. Marb. 1645.
8. u. 4 Sendschr. Cassel 1646. 8. (abgedr. in d. Arch. f. Freimaurer. Berl.

1785. Bd. II. p. 308. sq.) Die beiden Hauptschriften der Rosenkreuzer, die *Gama* und die *Confession*: krit. gepr. Text m. Var. u. d. lat. Orig. u. Einl. u. angeh. Verg. her. v. J. Fr. v. Meyer. Frankfurt. 1827. 8.

19) B. Sclei *Theosophische Schriften* oder seine allgemeine und geheime jedoch einfältige und deutsche Theologie. o. D. (Amst.) 1686. 8. s. Arnold II. p. 329. sq.

20) S. Arnold, *Rep. Hist.* Bd. III. p. 553. sq. *Adelung* Bd. II. p. 27. sq. *Bidermann. Acta Schol.* Th. VII. S. III. p. 246. sq. J. D. Koeler, *Diss. de Nic. Drab. Altorf.* 172. 4. *Epitome e fast. univ. Altorf.* 1720 et 1722. p. 163. sq. *Fiegler, Hist. Schaulap I. Forts. Zwgg.* 1718. fol. p. 194. sq. *Curiositäten* Bd. VIII. 3. p. 255. sq. *Bayle T. II.* p. 306. sq. *Schelsborn, Ergöhl. Bd. I.* p. 554. sq. — Seine *Revelationes* stehen in *Comenii Lux e tenebris* p. 138—185.

21) S. Moller, *Cimbria lit. T. II.* p. 245. *Göze, Merkw. d. Dresd. Bibl.* Bd. I. p. 335. sq. *Adelung* Bd. VI. p. 61. sq. — *Vaticinia ex serico mundi filo, libro jussu divino Augusto elect. Sax. in arce Annaeb. exhib.* Amst. 1634. 8.

22) *Sacerdotium romanum una cum ejus sacrificio.* Amst. 1690. 8. *Patmus h. e. Apocalypsis Joh. elucidata.* Marb. 1709. 4. *Apokalyptische und propheetische Bibel, d. i. die ganze heil. Schrift aufs neue nach dem Grund verb. ebd.* 1712. 4. u. f. w. S. G. Fr. S. Haas, *Lebensbeschr. d. ber. S. Porch. Cassel* 1769. 8. (s. *Ausg. d. Bibl.* Bd. XIII. p. 296.) *Adelung* Bd. VI. p. 220. sq. *Ernesti, Theolog. Bibl.* Bd. X. p. 212. *Vita J. H. Horch. delin. a J. Scheppio, in d. Bibl. Hagana Cl. I. F. II.* Amst. 1768. 8. nr. IV.

23) S. Bayle T. III. p. 18. sq. *Adelung* Bd. VI. p. 231. — J. A. Comenii *Lux e tenebris h. e. Prophetiae donum, quo Deus ecclesiam evangelicam in regno Bohemiae et incorporatis provinciis ornare dignatus est, novis radiis aucta h. e. divinae revelationes factae Kottero, Drabicio, Poniatovae.* Amst. 1657. 1665. s. I. 1659. 4. (s. *Baumgarten, Nachr. von e. Hall. Bibl.* Bd. VII. p. 336. sq. *Englisch. Lond.* 1664. 8.) u. b. d. *Ausg. d. Weiss. d. Pon.*

24) S. Baumgarten. *Hall. Bibl.* Bd. VII. p. 336. sq. 418. sq. VIII. p. 66. sq.

25) S. Feustking. *Gynaec. fanatic. haeret.* p. 238. sq. *Adelung a. a. D.* p. 267. sq. *Forst. Zaub. B. Bd. III.* p. 322. sq. VI. p. 342. sq. — *Zwey wunderbare Tractätlein, darin das erste begreiffet Englische Erscheinungen und Reden Chr. Kotteris u. o. D.* 1632. 4. *Offenbarungen. Bädlingen* 1711. 8.

26) J. B. Petersen's eigene Lebensbeschreibung. Halle 1717. 1719. 8. *Bertram, Evang. Lüneb. Brunsch.* 1719. 4. p. 256. *Walch, Streitigk. Bd. II.* p. 559. sq. *Annalen d. Braunsch. Lüneb. Gburlande Jahrg. IX. St. III.* p. 411. sq. *Leibnitz. Epist. I.* p. 116. sq. 148. 152. sq. *Fouqué im Frauenstaschenb.* 1820. p. 67. sq. *Blumler, Ablehnung der Auflagen, womit ihn D. Pet. in seinem Lebenslauf beschwert hat.* o. D. 1718. 8. — *Schriftmäßige Erkenntniß und Beweis der 1000 Jahre und der daran hangenden ersten Auferstehung.* Frankfurt 1692. 4. *Die Wahrheit des herrlichen Reichs Christi, wider Winkler.* Magdeb. 1693—94 II. 4. *Göttliche Offenbarung von dem Reiche Christi.* Frankfurt. 1697. 12. *Harmonia der Gesichter der Offenbarungen.* Frankfurt. 1697. 4. *Das Geheimniß der Wiederbringung aller Dinge.* Frankfurt. 1700—10 III. fol. u. viel. A.

27) *Irrige Lehrsätze J. G. Scheurers.* o. D. 1713. 8. *Nothwendige u. v. J. G. Scheurer causirte Erklärung dessen Droh- und Warnungsschriften.* o. D. 1643. 8. *Worte Gottes und letzte Warnungs- und Ermahnungsstimme.* Erf. 1711. 8. *Worte Gottes und Lebens-Lauff.* ebd. 1710. 8. *Zeugniß vom innern und äußern Wort Gottes.* ebd. 1710. 8. *Heilige Ermahnung und Ela-*

nes-Aenderung. o. D. 1720. 8. Briefe. ebd. 1733. III. 8. S. a. Judicium eines Anonymi von J. I. Schriften. o. D. 1744. 8. Walch, Reliq. Streit. d. Evang. R. Bd. II. p. 840. sq. V. p. 1035. Zeltner, Proleg. ad Brev. Controv. c. Enthus. Lips. 1744. 8. p. 24.

28) Zehn christliche und gottselige Tractätlein. Danzig 1724. 8. S. Mäler, Staatsab. Bd. V. p. 260. sq. Thomasius, Hist. sap. et stult. T. I. p. 440. sq. Corrodi, Gesch. d. Chillaemus Bd. III. 2. p. 343. sq. Motschmann, Erford. lit. Bd. II. p. 654. sq.

29) Gespräch zwischen einem lateinischen Gastgeber und 3 Gästen ungleicher Religion. o. D. u. J. 8. Gespräch zwischen einem Feldprediger u. einem lateinischen Musterschreiber. o. D. u. J. 8. Von den Thränen Christi. Ropenh. 1668. 4. Epistola bei La Croze, Entretiens sur divers sujets et hist. p. 400. sq. — S. J. Musäus, Ableitung der ausgesprengten abscheulichen Verleumdung, als wäre in der kais. Residenz eine neue Secte der sogenannten Gewissener entstanden. Jena 1674. 4. Moller, Cimbria lit. T. I. p. 305. sq. Chaussepé T. III. s. v. Unsch. Nachr. 1703. p. 572. sq. Reimann, Hist. univ. atheismi p. 503. sq. Gadebusch, Pieland. Bibl. Bd. II. p. 425. sq. Allgem. Lit. Anz. 1804. p. 4907. R. Berlin. Mon. Schr. 1804. April p. 254. sq.

30) S. R. Fr. Dame, Relation, was zwischen M. Knutsen und Lohmannen vorgegangen. Alenb. 1706. 8. Mosk. 1625. 4. Holberg, Dänische Staatshist. p. 430. sq. Moller T. I. p. 359. sq.

31) S. in Lohmann's Confession bei R. J. G. p. 463. sq. S. a. Arnold Bd. II. p. 422. sq.

S. 444.

Mehr Mystiker als eigentliche fanatische Separatisten verdienen die sogenannten Labadisten zu heißen. Sie haben ihren Namen von Jean Labadie¹⁾ (de la Badie, aus Bourg in Guyenne 1610—74). Zuerst Jesuit, dann Carmeliter, endlich Calvinist und dabei Separatist, voll lebhafter Phantasie, aber an schmutziger Sinnlichkeit ein Vorläufer der Mucker, hatte er gelehrt, Gott könne die Menschen täuschen und habe dies auch zu verschiedenen Malen gethan; darum reiche die Bibel auch für den Christen nicht aus, sondern dieser bedürfe neben derselben noch der innern Inspiration; die wahre Kirche Christi kenne keinen Rangunterschied oder keine Obrigkeit und wolle vollkommene Gütergemeinschaft, und während des Zustandes der Contemplation dürfe man sich nicht um den Zustand und die Bewegungen des Körpers kümmern. Aus seinem Umgange mit frommen Beteschwestern und dessen Folgen weiß man, welche Consequenzen jene Ansicht hatte, und seine Ode auf ein Adamsfest sowie die zahlreichen Anekdoten über die von ihm und seinen gläubigen Schülern vorgenommenen Uebungen und Manipulationen bestätigen, daß er mit dem Geiste anfang und mit dem Körper aufhörte. Unter seinen Schülerinnen war die bedeutendste der uns schon bekannte gelehrte Blaustrumpf Anna Maria von Schurmann²⁾ (aus Cölln 1607—78), die von Einigen für seine heimliche Frau gehalten ward, vermuthlich aber nur seine Concubine war. Sie

war vermessen von der Idee eingenommen, daß Gott wahren Christen Dinge offenbare, die der verderbten menschlichen Natur und selbst den Engeln unbegreiflich wären, daß sie ihrem Meister, indem sie ihn für einen solchen Auserwählten ansah, überall hin folgte, all ihr Eigenthum an ihn und seine Anhänger, die sie nach Biewert in Friesland geführt hatte, und an deren Spitze nach Labadie's Tode Pierre Von²⁾ (aus Montauban), welcher lehrte, Gott habe den Menschen nur zur ewigen Verdammniß erschaffen, stand, verschenkte und ihn in ihren Armen sterben ließ. Es versteht sich von selbst, daß sie sich gewaltig täuschte, denn ihr Geliebter, weit entfernt, ein Heiliger zu sein, war eher ein Adamite oder Abrahamite, wie die Picarden, Waldenser, Brüder vom freien Geiste und jene Zeitgenossen der alten Hussiten-Secten, die bekanntlich im Jahre 1782 in der Herrschaft Pardubitz im Ebrudimer Kreise in Böhmen wieder auftauchten und ein ganz sonderbares Glaubensbekenntniß, worin die Dreieinigkeit, Taufe, Erbsünde, Göttlichkeit Christi, göttliche Sendung Moses und selbst die Bibel mit Ausnahme der zehn Gebote verworfen waren, aufstellten.

1) S. Hist. curieuse de la vie, de la conduite et des vrais sentimens du Sr. J. de L. à la Haye 1647. 42. S. Leben u. Mein. auch im Panth. Anabapt. Nicéron T. XVIII. p. 386. sq. Moller, Cimbria litt. T. III. p. 35. sq. Struv. Acta litt. T. I. Fasc. VI. p. 26. Senebier, Hist. litt. de Genève T. II. p. 208. sq. Grégoire T. V. p. 304. sq. Chaufepié T. III. s. v. Hachenberg in d. Bibl. Brem. T. VIII. p. 1056. sq. Abbild. u. Besch. v. d. Leben u. d. Lehre J. L. v. D. 1672. 4. Arnold III. p. 309. sq. Göbel, Gesch. d. christl. Leb. in d. rhein. westph. Kirche. Coblenz 1852. Bd. II. p. 181. sq. — La pratique des deux Oraisons mentale et vocale. Montaub. 1656. 8. Le bon usage de l'Eucharistie. ib. 1656. 8. Les saintes décades des quatrains de piété chrétienne. Orange 1658. 8. Amst. 1671. 8. Triomphe de l'Eucharistie. Amst. 1667. 4. L'idée d'un bon pasteur. Amst. 1669. 42. La puissance eccles. bornée à l'écriture et par elle. Amst. 1668. 8. Traité eccl. de l'exercice prophétique. ib. 1668. 8. Points fondamentaux de la vie vraiment chrétienne. ib. 1670. 12. Abrégé du véritable christianisme théorique et pratique. ib. 1670. 42. L'empire du St. Esprit sur les âmes. ib. 1671. 8. Le renoncement à soi-même pour se donner entièrement à Dieu. ib. 1692. 42.

2) Opuscula hebraea, graeca, latina, gallica prosaica et metrica. Lugd. B. 1648. 8. S. Bibl. Brem. Cl. VIII. F. V. p. 875. sq. Moller, Isag. ad hist. Chers. Cimbr. P. II. p. 421. sq. Göbel a. a. D. p. 273. sq.

3) P. Vrons Wahre Lehre von der göttlichen Praedestination. Altona 1673. 8. Impietas convicta tractatibus duobus. Amst. 1681. (gegen Synon) Le mariage chrétien — selon le sentiment de l'église réformée. ib. 1685. 12. S. Moller T. II. p. 4020. sq.

§. 115.

Wir gehen zur Dogmatik über. Was die katholische anlangt, so ward für ein System derselben so gut wie gar nichts geleistet, man beschränkte sich entweder auf weitere Erläuterung der vom Tridentinischen Concil (seit 1545) über das Kirchendogma

einmal festgestellten allgemeinen Lehrsätze oder man commentirte die Summa des Thomas Aquinas eben so weitläufig und langweilig wie früher. Zu der letztern, rein scholastischen Grundsätzen huldigenden Gesellschaft gehören aber Adam Tanner¹⁾, Martin Becanus²⁾ (aus Hilvarenbeek in Brabant 1562 — 1624), der durch seine Polemik berühmte Beichtvater Ferdinand's II., Thomas Compton Carleton³⁾ (aus Cambridge, † 1666 im 73. Jahre), ein Jesuit, der Dominicaner Jean Baptiste Bonet⁴⁾ (aus Beziere 1616—81), der spanische Jesuit Franciscus Labata⁵⁾ (aus Saragossa, † 1631 im 83. Jahre), die beiden schon erwähnten Theologen Rodericus de Arriaga⁶⁾ und Augustinus Gibbon de Burgo⁷⁾, Franciscus Amicus⁸⁾ (aus Gosenza, † 1651 im 71sten Jahre), der Portugiese Augustinus Laurentius⁹⁾ (Agostinho Lourenço, aus Terena im Gebiet von Evora, † 1695), Philippus a S. Trinitate¹⁰⁾, Carmeliterprovincial in Frankreich, und der Capuciner Juvenalis Annaniensis¹¹⁾, dessen Werk aber rein polemisch ist. Etwas besser sind die hierher gehörigen Leistungen des Jean Biquier¹²⁾ (aus Grenade sur la Garonne, nicht aus Granada in Spanien), der Jesuiten Petrus Wittfeld¹³⁾ (aus Coesfeld 1587—1657), Tobias Lohner¹⁴⁾ (aus Neudöttingen im Salzburgerischen 1619—1700) und Vincentius Figliucci¹⁵⁾ (aus Siena 1566—1622), sowie des gelehrten Louis Abelly¹⁶⁾ (aus Paris 1603—1694). Jean Baptiste du Hamel¹⁷⁾ (aus Vire in der Normandie 1624—1706) entwarf ein sehr klar und elegant geschriebenes System einer auf die Philosophie des Descartes und Gassendi basirten Vereinigung der positiven und scholastischen Theologie. Zur Erläuterung der erstern bediente er sich historischer Untersuchungen über die Dogmen der katholischen Lehre, welche zuerst von dem gelehrten Jesuiten Denys Petau¹⁸⁾ (Petavius aus Orleans 1583—1652), der aber sein weitreichendes Werk nicht vollenden konnte, dann aber, ebenfalls nur theilweise, von Louis Thomassin¹⁹⁾ (aus Aix 1619—95), obgleich dieser in seinen Vorstücken eine recht gute Geschichte der Scholastik gegeben hatte, geführt worden waren. Eine Erläuterung des Tridentiner Glaubensbekenntnisses und der sämtlichen Beschlüsse dieses Concils gab der schon genannte Natalis Alexander²⁰⁾.

1) Disputationes theolog. in omnes S. Thomae partes L. IV. Ingolst. 1618. 4. Theologia scholastica, speculativa, practica. ib. 1626. 1627. 4.

2) Theologia scholastica. Mog. 1647. fol. Mog. 1612—1622. III. 4. Opuscula theol. Mog. 1610—16. IV. 8. 1630. 1631. 1641. 1607. II. fol.

3) Theologia scholastica. Leod. 1659. fol. Philosophia universa. Antv. 1649. fol.

4) Manuale Thomistarum. Beziere 1680. VI. 42. Colon. 1717. 42. Clypeus doctrinae Thomisticae. Burdig. 1666. XVI. 42. Paris 1669. V. fol. Lugd. 1681. VI. fol. S. Bayle T. II. p. 864.

- 5) Theologia scholastica. Tolosae 1669. VII. fol.
- 6) Theologia schol. in Thomam. 1669—79. VII. 4.
- 7) Disputationes theol. in I. II et III partem D. Thomae. Antv. 1632. —1654. VIII. fol. Cursus philosophicus. Paris 1637. fol. Lugd. 1644. 1647. 1655. 1659. fol.
- 8) Cursus theologicus. T. I. Vindob. 1630. fol. T. II. Antv. 1637. fol. T. III. et IV. Duaci 1640—41. T. V. Antv. 1650. T. VI. et VII. Duaci 1640. T. VIII. ib. 1640. Col. 1647. 1650. T. IX. Antv. 1650. fol. T. I—IX. ib. 1650. fol.
- 9) Syntagma theolog. s. principalis theol. tractatus. Leod. 1680—1682. 1694. II. fol. Cursus philos. de triplici Ente. ib. 1687—88. III. fol.
- 10) Disputationes in Thomam. Colon. 1656. IV. 4.
- 11) Theologia rationalis ad hominem et ex homine, quae per argumenta naturalia potissimum ex homine desumpta necnon ad illius emolumentum directa non absque canonici textus et theol. scholast. salis condimento respersa faciliori methodo res theol. pertractat. Aug. Vind. 1703. 1706. 4. f. Bononia, Bibl. Cap. p. 462.
- 12) Institutiones theol. Christ. Paris 1560. fol. 1563. fol. Ven. 1563. 4. Antv. 1565. fol. 1572. fol. Paris. 1582. fol. f. Antonii Bibl. Hisp. N. T. I. p. 644.
- 13) Doctrina christiana. Monast. 1656. 4.
- 14) Institutiones theolog. Dilling. 1644. 4. Instructiones practicae varii argum. P. XI c. comp. rit. Dilling. 1698. 8. Aug. Vind. 1712. 8. Venet. 1746. IV. fol. S. Retermund Bd. I. p. 2080. sq.
- 15) Synopsis universae theologiae. Herbip. 1626. 4.
- 16) S. Nicéron T. XLI. p. 282. sq. Adelung Bd. I. p. 42. sq. — Medulla theolog. Paris 1658. 8. 1663. 8. 1673. 12. Venet. 1665. 12. Col. 1687. 12. Ferr. 1757. II. 8.
- 17) Theologia speculatrix et practica juxta SS. patrum dogmata pertractata et ad usum scholae accomm. Paris 1694. VII. 8. Theologiae clericorum semin. adcomm. summarium. Paris. 1694. 8. S. Oeuvr. de Fontenelle T. III. p. 65. sq. (à la Haye 1028. fol.) Journ. d. Sav. 1707. Fevr. p. 395. sq. Nicéron T. I. p. 267. sq. X. p. 46. sq.
- 18) Dogmata theologica. Paris. 1644. 1650. (V.) IV. fol. ed. Th. Alethinus (J. Clericus). Antv. (Amst.) 1700. VI. Flor. 1722. VI. fol. S. Bayle T. III. p. 690. sq. Bates. Vit. sel. aliq. viror. Lond. 1684. 8. p. 678. sq. Nicéron T. XXXVII. p. 89. sq. Clarmund T. VIII. p. 24. Michault, Mel. T. II. p. 419. 475. Patin, Lettres T. I. p. 47. 124. u. Lettres à Spon. I. p. 241. sq. Camusat, Hist. d. Journ. I. p. 444. sq. Oudin, Mem. conc. les Traités du card. Oregius, où l'on exam. si le p. Pet. en a tiré ses dogmes, in d. Mém. d. Trevoux 1718. Juillet p. 490. sq. Colomes. Gall. Orient. p. 217. sq. Pope Blount p. 979. sq. Baillet T. II. p. 236. sq. 420. IV. p. 254. sq. V. p. 74. Menage, Antibaillet T. I. p. 9. 243. sq. Morhof T. I. p. 463. 907. 975. II. p. 539. sq. Crenii Anim. Phil. P. I. p. 5. IV. p. 29. IX. p. 134. Fabric. Cent. plagiar. p. 57. u. Hist. bibl. P. I. p. 83. sq.
- 19) Dogmata theologica. Paris 1680. III. fol. S. Journ. d. Sav. 1696. p. 486. sq. Nicéron T. III. p. 467. sq. Papon, Hist. de Provence T. IV. p. 394. sq.
- 20) Theologia dogmatica et moralis sec. ordinem Catech. conc. Tr. Paris 1693. fol. u. X. 8. Venet. 1698. Col. 1698. fol. ed. auct. Paris. 1703. II. fol.

§. 116.

Weit höher steht in diesem Jahrhundert die protestantische Dogmatik; denn nicht genug, daß dieselbe quantitativ weit mehr vertreten ist als in dem vorigen, auch qualitativ ist sie eine ganz bedeutende zu nennen. Es hatten nämlich des uns schon bekannten Johann Gerhard¹⁾ Loci theologici, ein noch heute brauchbares und bei seinem Erscheinen von Katholiken und Reformirten mit gleicher Anerkennung aufgenommenes Werk, worin zuerst die Dogmatik nach philosophischen Grundsätzen behandelt war, Gutter's bekannte Loci communes verdrängt und standen zwischen den übrigen damals besonders von den Dogmatikern beliebten Richtungen ganz selbständig da. Die scholastisch-analytische Methode statt der bisher von Melancthon und seinen Schülern beliebten synthetischen hatte Georg Calixtus²⁾ in dem nach seinen Vorlesungen von seinen Schülern herausgegebenen Auszuge der Theologie eingeführt, und hierin waren ihm sein Anhänger Conrad Hornejus³⁾, Johann Henrich⁴⁾, der Kirchenhistoriker Joachim Hildebrand⁵⁾ und Gerhard Titius⁶⁾ gefolgt. Alles Leute, die wir oben schon bei Gelegenheit der Besprechung der synkretistischen Händel kennen gelernt haben. Aber auch ihre Gegner folgten der scholastisch-aristotelischen Methode, so der bekannte Johann Hülsemann⁷⁾, Johann Conrad Dannhauer⁸⁾ (aus Rundringen im Breisgau 1603—66), der die ganze Dogmatik in 12 Phänomene theilte, Abraham Calov⁹⁾, in exegetischer Beziehung der Gelehrteste von Allen, aber auch philosophisch gebildet, der mathematische Schematisirer und Schöpfer der sogenannten definitiven Methode Johann Adam Scherzer¹⁰⁾ (aus Eger 1628—83), Johann Friedrich König¹¹⁾ (aus Dresden 1649—64), ein geborener Examinator, dessen überregelgerechtes Lehrbuch Johann Andreas Quenstedt¹²⁾ (aus Quedlinburg 1647—88) als Basis seines weitläufigen, ganz im Scotistischen Geiste entworfenen Systems brauchte. Johann Musäus¹³⁾ hielt dagegen zwischen den erwähnten Schulen die rechte Mitte, indem er die Grenze, welche der strenge Lutheranismus der Philosophie in der Religion einräumen darf, bestimmte, was dann Johann Wilhelm Baier¹⁴⁾ (aus Nürnberg 1647—95) weiter ausführte. Ohne die Verdienste des Dänen Jørgen Rasmussen Brochman¹⁵⁾ (aus Kiøge in Dänemark 1585—1632) ganz vergessen zu wollen, erwähnen wir nur noch Philipp Jacob Spener¹⁶⁾, der statt der Aristotelischen Philosophie und der Scholastik die Wiedergeburt für den einzigen Weg zur Theologie ansah und darum der biblischen praktischen Theologie die Bahn brach, und seinen Nachfolger auf dem theologischen Lehrstuhl zu Halle, Joachim Justus Breithaupt¹⁷⁾ (aus Nordheim 1658—1732), der sein dogmatisches System, das in zwei Theile,

Credenda und Agenda, zerfiel, lediglich aus Bibelstellen zusammenge-
 mengesetzt hatte, gerade wie der Wittenberger Wilhelm En-
 ser¹⁸⁾ (aus Dresden 1592—1649) sämtliche Stellen der Schrift,
 aus denen die lutherischen Dogmen genommen sind, in IV Cen-
 turien exegetisch erklärte.

1) Locorum theolog. cum pro adstruenda veritate tum pro de-
 struenda quorumvis contradicentium falsitate per theses nervose, solide
 et copiose explic. IX tomi Jen. 1610—22. 4. (Dazu Exegesis s. uberior
 explicatio articulorum de scriptura s. de Deo et de persona Christi, in
 tomo primo locorum theol. concis. pertr. ib. 1625. 4.) Gen. 1639. III.
 fol. Freft. et Hamb. 1657. III. fol. denuo ed. variiq. gen. observ. nec-
 non praef. qua de vita et scriptis auct. diss. adj. J. F. Cotta. Tub. 1762
 — 1781. XX. 4. Dazu Ind. gener., ed. G. H. Müller. ib. 1788—89. II. 4.
 S. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 179. Du Pin, Bibl. d. aut. sep. de l'église
 T. II. 4. p. 74. Buddeus p. 353. sq.

2) Epitome theologiae. Goslar. 1619. 8. ed. G. Titius. Brunsv. 1653.
 8. Helmst. 1658. 1661. 8. u. 8ft. f. Fabric. T. II. p. 294. Buddeus
 p. 355.

3) Compendium theolog. quo universa fidei christ. tum credendo-
 rum quam agendorum doctrina tribus libris dilucide pertract. Brunsv.
 1655. 8.

4) Institutiones theol. Rintel. 1655. 8. Brunsv. 1665. 4. S. Schramm,
 De compendii Henrich. variis edit. Helmst. 1711. 4.

5) Theologia dogmatica. Helmst. 1692. 4.

6) Declaratio locorum quorundam epitomes theol. Calixt. Helmst.
 1653. 4.

7) Breviarium theolog. Viteb. 1640. 8. Extensio brev. theol. Lips.
 1648. 8.

8) Hodosophia christiana s. Theologia positiva. Argent. 1666. 8.
 Lips. 1695. 8. 1713. 4. Theologia conscientiarum. Arg. 1662. 1679. II. 4.
 (Dazu Collegium Decalogicum s. Th. Consc. Tomus III. ib. 1638. 1669.
 4.) Theologia casualis. Gryphisw. 1706. 8. S. J. Wetzel, Concio fun. in
 obitum D. Arg. 1667. 4. Witten, Mem. theol. Dec. XII. p. 1348. sq. Spi-
 zel. Templ. hon. p. 284. 433. sq. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 72. sq.
 Th. Ittig. Pr. quo Dannb. a Chiliasmis suspitione vind., hnter f. Diss. de
 Synodi Carent. indulg. erga Lutheranos. Lips. 1705. 4.

9) Systema locorum theolog. e sacra potiss. scriptura et antiq. nec-
 non advers. confessione doctrinam praxin et controvers. fidei pertracta-
 tionem exhibens. Viteb. 1655—77. XII. 4. Theologia positiva per defini-
 tiones, causas, adfectiones et distinctiones locos theol. proponens ceu
 comp. syst. theol. Viteb. 1682. 8. S. Buddeus p. 357. sq.

10) S. Witten. App. Dec. XVI. p. 2127. sq. — Schertzeri Breviar.
 theol. Hulsemann. enucleatum atque auctum ed. V. Alberti. Lips. 1687.
 4. Systema theol. XXIX. definitionibus absolutum. Lips. 1682. 1687. 1698.
 1704. 4. Breviculum theol. Lips. 1679. 42.

11) Theologia positiva acroamatica. Rost 1664. 8. Ed. XIII. Lips.
 1711. 8. S. Witten. Mem. theol. Dec. X. p. 1430. sq. H. J. Hahn, Koe-
 nigius contractus et illustr. Lips. 1710. 8.

12) Theologia didactico-polemica s. syst. theol. Viteb. 1685 — 96.
 Lips. 1702. 1715. (IV.) II. fol. S. Pipping, Mem. Theol. Dec. II. p. 229.

sq. Niceron T. XXXII. p. 477. sq. Ammon, Ausführl. Unterr. in d. Christl. Glaubensl. I. 2. p. 444. sq.

13) De usu principiorum rationis et philosophiae in controversiis theol. contra Vedelium. Jen. 1644. 1687. 8. (Nicolaus Vedel [aus Heigenhausen in der Pfalz 1596—1642] hatte nämlich in f. Rationale theol. s. de necessitate et vero usu principiorum rationis ac philosophiae in controversiis theol. L. III. Jen. 1628. 8. behauptet, die Lutheraner verehrten die Philosophie und die Vernunft.) Introductio in theol. qua de natura Theol. naturalis et revelatae item de Theol. revel. principio cognoscendi primo script. sacra ag. Jen. 1677. 4. Introd. in Theol. de distinctione Theol. in naturalem et revelatam deque natura Theol. rev. ib. 1679. 4. Praelectiones in epitomem Form. Concordiae. ib. 1704. 4. (f. Samml. v. A. u. R. theol. Sach. 1733. p. 760. sq.) Collegium controversiarum. ib. 1704. 4. (f. Samml. 1c. 1733. p. 948. sq.) Quaestiones de Syncretismo et script. sacra. ib. 1679. 1680. 4. (f. ebd. 1722. p. 247. sq.)

14) Compendium theol. positivae, adj. not. amplior. quibus doctr. orthodoxa ad *Παιδείαν* acad. expl. Jen. 1686. 8. u. öft. c. add. ib. 1694. 8. S. Pipping. Mem. Theol. Dec. V. p. 644. sq. Strobel, Beitr. I. p. 245. sq. J. S. Gyprian, Leichenpr. a. J. W. B. Jena 1695. fol.

15) Universae theol. systema, in quo omnes relig. christ. articuli ita pertract. ut vera sententia adseratur et adseratur, controversiae prae cae et recent. expediantur, praecipui casus consc. ex verbo div. deciduntur. Hafn. 1633. II. 4. Lips. 1638. fol. Ulm. 1638. 4. u. fol. Epitome syst. theol. Hafn. 1649. 8. Definitiones articulorum fidei. ib. 1662. 8. S. Moller, Bibl. Septentr. erud. p. 180. Moller, Epist. Harbog. Njbbv. III. p. 493—273.

16) Allgemeine Gottesgelahrtheit aller gläubigen Christen und rechtschaffenen Theologen. Krfst. a. W. 1680. 4. Evangel. Glaubenslehre. ebd. 1688. 4. Sciagraphia doctrinae fidei. ib. 1683. 4.

17) Institutionum theol. L. II. Hal. 1695. 8. S. S. F. Baumgarten, Programmata. Hal. 1740. 8. p. 4—50. J. J. Breithaupt, Memoria Caplatoniana oder Lebensbeschr. zweyer Breithaupte (d. h. Joh. Fr. u. J. Jac.) nebst d. Curr. Vit. J. J. Br. v. ihm abgef. Quedlinb. 1728. 8. J. Chr. ab Einem, Monum. J. J. Breith. Bernb. 1752. 4. S. P. Gasseri Mem. J. J. Br. Hal. 1732. fol.

18) S. Hülsemann. Leichenpr. a. W. P. Wittenb. 1649. 4. Rotermund Bd. II. p. 280. sq. — Summarium locorum theol. e sacra script. concinn. et not. accur. auct. Viteb. 1658. 4. Systema thetico-exegeticum ed. J. G. Neumann. Viteb. 1699. 4.

§. 117.

War schon die Zahl der dogmatischen Lehrbücher dieses Jahrhunderts in der lutherischen Kirche ziemlich ansehnlich, so ist sie doch unter den Reformirten noch weit bedeutender. Allerdings ist gerade Deutschland dasjenige Land, wo in dieser Hinsicht das Wenigste producirt ward. Wir nennen als renommirte Dogmatiker hier nur den Logiker Johann Piscator ¹⁾ (aus Straßburg 1546—1626), der zu Herborn die Freiheit hatte, öffentlich zu lehren, daß Christus nicht an Statt der Menschen das Gesetz

erfüllt habe, Marcus Friedrich Wendelin²⁾ (aus Sandhagen bei Heidelberg 1584—1652), Rector zu Zerbst, dessen eigentlich fast scholastisches Lehrbuch ein großes und dauerndes Ansehen genoss, und die Schweizer Johannes Wolleb³⁾ (geb. 1586 zu Basel, † 1667), dessen Handbuch der Dogmatik auf mehreren Universitäten eingeführt war, und Johann Heinrich Heidegger⁴⁾ (aus Bärentschweil bei Zürich 1633—98), den berühmten Verfasser der *Formula consensus Helvet.*, dessen Dogmatik zuerst ganz rein von allem scholastischen Kram dasteht und zugleich ein Muster von Gelehrsamkeit ist. An sein Werk schließt sich des schon erwähnten Pastors der italienischen Gemeinde zu Genf, Benedict Pictet⁵⁾, Handbuch würdig an. In Frankreich bildete sich dagegen der Calvinische Lehrbegriff ziemlich frei aus, denn hier schufen Jean Cameron⁶⁾ († 1626), ein geborener Schotte aus Glasgow, der sich stets als Gegner des hierarchischen Despotismus der Priester seiner Kirche zeigte, und Moïse Amyraut⁷⁾ (aus Bourgueil in Touraine 1596—1664), der muthige Vertheidiger der Rechte Carl's I. von England, die zu Saumur eine allgemeine und zugleich bedingte Gnade Gottes lehrten, den sogenannten hypothetischen Universalismus. Claude Pajon⁸⁾ (aus Remorantin 1626 — 85) und Charles le Cène⁹⁾ (aus Cuen 1647—1703), ein Anhänger des Pelagius und Socinus, setzten die Kraft des heiligen Geistes fast auf Null herab, Josue de la Place¹⁰⁾ lehrte, daß man den Menschen zwar die Erbsünde, nicht aber die Sünde Adams zurechnen dürfe, aber Louis le Blanc de Beaulieu¹¹⁾ († 1675) suchte in dem aus seinen zu Sedan gehaltenen Vorlesungen zusammengestellten System der reformirten Dogmatik die abweichenden Meinungen seiner französischen Glaubensbrüder vom Calvinischen Lehrbegriff wieder zu vermitteln und durch Modificirung derselben eine Vereinigung herbeizuführen. Weniger Bedeutung haben das erst nach dem Tode seines Verfassers publicirte Lehrbuch der Dogmatik Daniel Chamier's¹²⁾ und die auf den Academieen zu Saumur und Sedan über einzelne Controverspunkte gehaltenen Disputationen¹³⁾ einzelner bedeutender Theologen an denselben. Einen weit größern Umfang hat dagegen die Dogmatik in den Niederlanden während dieser Zeit errungen, was erklärlich wird, wenn man bedenkt, daß ihre Bearbeitung auch nach verschiedenen Richtungen hin stattfand. Die gewöhnlichste war allerdings die scholastische Methode, eingeführt durch den schon erwähnten Professor zu Franeker Johann Makowski¹⁴⁾, welcher deshalb auf der Synode zu Dordrecht (1619) heidnischer, jüdischer, Pelagianischer und Socinianischer Irrthümer angeklagt, zwar freigesprochen von der Ketzerei, aber dennoch officiell getadelt ward, weil er den Scholasticismus auf den holländischen Universitäten einzuführen versucht habe und wohl mit Suarez und Bellarmin, nicht aber mit dem

heiligen Geist rede. Gleichwohl hielt ihn dies nicht ab, nach wie vor bei seiner Methode stehen zu bleiben, und er wußte auch die schon erwähnten Theologen Mareſius¹⁶⁾ zu Gröningen und Voet¹⁶⁾ zu Utrecht so weit für sich zu gewinnen, daß Letzterer verschiedene Stellen aus den scholastischen Dogmatikern in sein System aufnahm und es sogar dahin zu bringen wußte, daß, als mittlerweile die Philosophie des Descartes auch in den Niederlanden sich Eingang verschafft hatte, die Generalstaaten (1656) ein Verbot gegen dieselbe, weil sie nicht mit den Beschlüssen der Dordrechter Synode übereinkäme und durch die ungeheure Gewalt, welche sie der Vernunft zuschreibe, und die von ihr den Menschen beigelegte unumschränkte Freiheit zu handeln zum Scepticismus, durch ihre Lehre von der Unendlichkeit der Welt zum Pantheismus und durch die Bestreitung aller bisherigen Beweise vom Dasein Gottes zum Atheismus führe, erließen. Gleichwohl fehlte es nicht an Anhängern der neuen Lehre, die besonders durch den Professor der Theologie zu Utrecht Hermann Alexander Roell¹⁷⁾ (aus Dolberg in der Grafschaft Mark 1653—1718), der in einem sehr heftigen Streit über die göttliche Autorität der heiligen Schrift, in dem er behauptet hatte, man könne den Beweis dafür nur aus der Vernunft führen, die Oberhand behalten und außerdem noch gelehrt hatte, der Tod sei für die Gläubigen keine Strafe, die Erbsünde werde nicht zugerechnet, und Jesus habe nicht an der Menschen Statt das Gesetz erfüllt, vertreten ward. Leider gab aber der Cartesianischen Philosophie einer ihrer Hauptanhänger den härtesten Stoß. Dieser war Balthasar Bekker¹⁸⁾ (geb. 1634 zu Mettlavie in Westfriesland, † 1698). Er hatte bereits durch seine im cartesianischen Geiste verfaßte Auslegung des Heidelberger Katechismus (1670) bei der Orthodoxie heftig angestoßen und ein ungünstiges Aussehen durch seine Untersuchung über den Kometen von 1680 gemacht, allein erst mit seiner Betoverden Wereld (1690) stieß er dem Fuß den Boden aus; denn obwohl er darin des Teufels Existenz selbst noch nicht leugnete, so negirte er doch (was übrigens auch Van Dale in seiner Schrift über die heidnischen Orakel, aber ohne gleiche Gefahr gethan hatte) dessen Einwirkung auf die Menschen vollständig und suchte alle Wundergeschichten, in denen der Teufel und die Dämonen eine Rolle spielen, auf natürlichem Wege zu erklären. Er verlor deshalb seine Stelle als Prediger zu Amsterdam und ward aus der Kirchengemeinschaft ausgeschlossen, in welche letztere er erst ein Jahr vor seinem Tode wieder aufgenommen wurde. Hatte aber somit der moderne Scholasticismus einen Feind besiegt, so erwuchs ihm sehr bald ein zweiter von einer Seite her, wo er es am wenigsten vermutete, nämlich von der der strengen Bibeldogmatiker. Es hatten nämlich schon früher Gellius Seneanus¹⁹⁾ (aus Sneek in Ostfriesland), Caspar Die-

vianus²⁰⁾ (aus Trier 1536—84), Matthias Martini²¹⁾ (aus Freyenhagen im Waldeckischen, † 1630) und Johann Cloppenburg²²⁾ (aus Amsterdam 1592—1652), der sogar Boet's Freund war, aus der Bibel die Idee eines Bundes Gottes mit den Menschen systematisch in die Dogmatik einzuführen gesucht, allein erst Johann Coccejus²³⁾ (Koch, Kol, aus Bremen 1603 — 69), Professor der Theologie zu Franeker und Leyden, der gelehrte Hebräer und Chaldäer, erhob diese Ansicht zur Föderaltheologie, indem er einen Bund der Werke oder der Natur (vor dem Sündenfall) und einen Bund des Glaubens oder Gnadenbund zwischen Gott und Menschen unterschied. Seine bedeutendsten Schüler, die man nach ihm Coccejaner nennt, waren Wilhelm Komma²⁴⁾ (aus Hamburg 1642—77) und Franz Burmann²⁵⁾ zu Leyden (geb. 1628, nicht erst 1632, † 1679), sowie der uns schon bekannte van der Waayen²⁶⁾ und Nicolaus Görtler²⁷⁾ (aus Basel 1654—1711). Desgleichen gehörten zu seiner Partei die etwas cartesisch gesinnten Professoren zu Leyden Christoph Wittich²⁸⁾, Abraham Heidanus²⁹⁾, welcher letztere seine Stelle verlor (1676), weil er behauptet hatte, die Curatoren der Universität hätten bei ihrem Verbote des Cartesianismus selbst denselben nicht recht verstanden, sowie Johann Braun³⁰⁾, ebenfalls oben schon (S. 388) genannt, während Hermann Witsius³¹⁾ (aus Enkhuysen 1626—1708) die Föderaltheologie, in welcher er die von Coccejus aufgestellte dreifache Oekonomie des Gnadenbundes verwarf, einer Kritik zu unterwerfen wagte. Auf ziemlich ähnliche Weise leitete Melchior Leydekker³²⁾, Professor zu Utrecht, alle Glaubenslehren aus der Gnadenökonomie der drei Personen in der Gottheit, und der Leydener Professor Anton Hulsius³³⁾ dieselben aus dem Rathschlusse, dem Werke und der Ruhe Gottes ab. Indes hielt sich der moderne Scholasticismus darum doch noch, wie sich aus den nach seiner Methode gearbeiteten dogmatischen Handbüchern Hoornbeek's³⁴⁾ und Peter's van Mastricht³⁵⁾, der in das seinige alle einzelnen Wissenschaften der Theologie, sogar Kirchengeschichte und Homiletik unterzubringen gewußt hatte, und aus ihrem Ansehen auf den academischen Rathedern in dieser Zeit ergiebt, wogegen der Contraremonstrant Anton von Bale³⁶⁾ (Baläus aus Gent 1573—1639) ziemlich die rechte Mitte hielt.

1) Piscatoris et Lud. Lucii Scripta quaedam adversaria de causa meritoria nostrae coram Deo justificationis, c. Th. Gatakeri animadv. Lond. 1644. 12. Volumen thesium theolog. Sigen. Nass. 1596. 4. Theses theolog. Herborn. 1607. IV. 4. Aphorismi doctrinae christianae s. loci communes theolog. Herb. 1592. 8. S. Schröckh, Kirch. Gesch. f. d. Reform. Bd. V. p. 412. sq. 438. 358. Baumgarten, Metaph. Büch. Bd. V. p. 391. sq. Fabric. bibl. P. III. p. 336. sq. Crenii Anim. phil. P. V. p. 472. sq. VIII. p. 288. sq. G. Pasoris Or. fun. in obitum J. Pisc. Herb. 1625. 4. Rotermund Bd. IV. p. 277. sq.

2) Christianae theologiae systema majus. Cassel. 1656. 4. Christ. Theol. L. II. Hanov. 1634. 4. Amst. 1646. 4.

3) Compendium theol. christ. Basil. 1626. 8.

4) De ratione studiorum Opusc. vir. de eccl. christ. et rep. litt. mer. Tiguri 1670. 12. Corpus theologiae christ., exhib. doctrinam veritatis quae secundum pietatem est, eamque contra adversarios quoscunque, veteres et novos vel in fundamento fidei vel circa illud errantes ita adserens, ut simul historiae eccl. vet. et novi test. cont. διατυπωσιν. Tig. 1700. II. fol. 1732. II. fol. Theologia biblica s. Verit. theol. epitome. ib. 1736. 8. Medulla theol. christ. ib. 1743. II. 4. Medulla med. theol. christ. ib. 1746. 8. S. J. H. Heidegger, Hist. vitae suae. Tig. 1698. 4. Nicéron T. XVII. p. 143. sq. Crenii Anim. phil. P. I. p. 15. sq. II. p. 104. sq. XII. p. 62. sq. XVII. p. 97. sq. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 379. sq. VI. p. 147. sq. Meister, Ber. Zürcher Bd. II. p. 32. sq.

5) Theologia christiana. Gen. 1696. XI. 8. ib. 1724. Ed. auct. III. 4. Medullae Theologiae. ib. 1744. 12.

6) S. Vita J. Camer. vor den Crit. Sacri. Frost. 1696. fol. T. IV. Molinaeus, De J. Camer. Vita, Ingenio, Moribus, Virt., Doctr. et Morte, 16 Lib. III. f. Judicium de M. Amyraldi adv. Fr. Spanhem. libro. Roterod. 1649. 8. Kbaup, Gesch. d. Destr. Gel. Berr. f. 15. sq. Mitterdorfer, Consp. univ. Vienn. hist. T. II. p. 94. Schoenleben, Sexagena doct. Vienn. immac. conc. assertio p. 37. 64. Du Pin, Bibl. d. aut. sep. de l'egl. T. II. P. I. p. 337. Bayle T. II. p. 31. sq. — J. Camer. Σωζομενα. Frost. 1643. fol. Opera. Gen. 1658. fol. Myrothecium evangel. s. loca N. Test. explic. Gen. 1632. Salm. 1677. 4. Praelectiones theologicae ed. L. Capell. Salm. 1626—28. III. 4.

7) Disputationes theolog. VI. Salm. 1666. 8. De libero hominis arbitrio. ib. 1667. 8. Traité des religions contre ceux qui les estiment toutes indifferentes. ib. 1634. III. 8. Discours de la Souveraineté des rois. ib. 1650. 4. Declaratio fidei circa errores Arminianorum. Salm. 1646. 12. S. Buddeus p. 1147. sq. Lettres de Patin T. I. p. 208. Ancillon, Mel. T. I. p. 127. sq. Bayle T. I. p. 182. Clement, Bibl. Cur. T. I. p. 285. sq. Abelung Bd. I. p. 764. sq.

8) S. N. E. Loescher, De Cl. Paj. min. Aurelian. ejq. sectatorum quos Pajonistas vocant, doctrina et satis. Lips. 1692. 12. Arnold Bd. II. p. 129. 1160. sq. Schrödh, Kirch. Gesch. f. d. Reform. Bd. VIII. p. 722. sq. — Examen du livre qui porte pour titre: Préjugez legitimes contre les Calvinistes. à la Haye 1683. III. 12. Remarques sur l'avertissement pastoral avec une relation de ce qui s'est passé au consist. d'Orléans assemblé à Bionne. Amst. 1685. 12.

9) Conversations sur diverses matières de religion avec un tr. de la liberté de conscience. Philad. (Amst.) 1687. 12. S. Abrégé de la vie de Ch. le C. p. Michel le C. son fils, bet dem Avertiss. de la Version de la Bible de Ch. le C. Amst. 1744. fol.

10) De imputatione primi peccati Adami. Salm. 1655. 4. Opuscula nonnulla. ib. 1656. 8. Opera. Franck. 1699—1703. III. 4.

11) S. Bayle T. I. p. 188. sq. — Theses theolog. variis temporibus in acad. Sedan. editae. Sedan. 1646. 4. Ed. VI. Lond. 1708. 4.

12) Corpus theol. s. loci communes theol. Gen. 1653. fol.

13) Syntagma thesium theol. in acad. Salmur. variis temp. disput. sub praesidio doctiss. vir. Prof. theol. L. Capelli, Mos. Amyraldi, Jos. Placaei. Salm. 1660. III. 4. ib. 1664. IV. 4. Thesaurus disputat. theol. in alma Sedan. acad. variis temp. hab. a — Petro Molinaeo, J. Capello,

Abr. Ramburtio, S. Maresio, Al. Calvino, Lud. le Blanc, Jos. le Vasseur, Jac. Alpao de St. Maurice. Gen. 1664. 4.

14) S. J. Cocceji Or. hab. in funere J. M. 1644, vor d. Maccovius redivivus. Fran. 1654. Amst. 1659. 4. Bayle T. III. p. 290. sq. Benthem., Holl. Kirchenst. Bd. II. p. 294. Buddeus p. 373. sq. — Loci communes theolog. Fran. 1639. 4. 1650. 4. Amst. 1658. 4. Distinctiones et regulae theol. et philos. Gen. 1664. 12. Collegia theol. Amst. 1623. 1631. 8. Theses theol. Frct. 1644. 4. Quaestiones theol. Fran. 1626. 4.

15) Systema theologicum. Groning. 1645. 4. locupl. prol. annot. ib. 1673. 4.

16) Selectae disputationes theolog. Traj. 1648—69. V. 4.

17) Oratio de religione naturali. Franeq. 1666. 8. Diss. de theolog. natur. Traj. 1700. 8. De generatione filii et morte fidelium temporali adversus Vitringam. ib. 1689. 4. Diss. de religione rationali. Fran. 1669. 1700. 8. Herb. 1705. 8. Traj. ad Rh. 1743. 8. Diss. phil. de theologia natur. et ideis innatis. Duisb. 1729. 8. Comm. in princip. epist. ad Ephes. Traj. 1715. 4. S. Bibl. Brem. Cl. II. F. IV. p. 707. sq. Burmann. Traj. Erud. p. 306. sq. Vriemoet, Athenae Fris. p. 656. sq. Chauffepié T. IV. p. 404. sq.

18) S. Niceron, Mém. T. XXXI. p. 177. sq. M. Lilienthal. Sel. hist. et litt. Regiom. et Lips. 1715. 8. T. I. p. 17. sq. Buhle, Gesch. d. R. Phil. Bd. III. p. 504. sq. G. H. Becker, Sched. crit. litt. de controversiis praec. B. B. quondam motis. Regiom. et Lips. 1721. 4. J. W. Schwager, Leben, Meinungen und Schicksale B. B., Beitr. z. Gesch. d. Intoleranz. 2 Bgg. 1780. 8. Menagiana T. II. p. 392. sq. Brucker T. V. p. 712. sq. VI p. 926. sq. Clement T. III. p. 49. sq. Levensb. van een. Mann. P. III. p. 285. sq. Chauffepié T. I. s. v. Hauber, Bibl. Mag. Bd. III. p. 66. sq. I. p. 565. sq. Soldan, Gesch. d. Gegenproc. p. 432. sq. Diest Lorgion, Balth. B. in Amsterdam. Gröning. 1854. I. 8. — De vaste Spysen der Volmaakten. Leeuw. 1670. 8. De abusu philos. Cartesianae admonitio. Vesal. 1669. 12. Onderzoek van de bete Keninge der Kometen. Leeuw. 1683. 8. Friesche Godgeleertheit. Amst. 1693. 4. Te betoouerde weereld, zynde een groondig onderzoek van't gemeen geuoelen, aangaande de geesten, derzeluer aard en vermogen, bewind en bedryf, als ook't geene de menschen door derzeluer kragt en gemeenschap doen. Boeck I. II. Leeuw. 1694. 4. Amst. 1694. 4. Boeck III. IV. ib. 1693. 4. (Deutsch. Amst. 1693. 4. neu überf. v. J. W. Schwager, durchg. u. verm. v. S. F. Semler. 2 Bgg. 1784. III. 8. Ein Verzeichn. d. Gegenst. f. in meiner Bibl. Magica p. 61. sq. u. Buddeus p. 253. sq.) Kort en eenvoudig berigt van den Kinderdoop. Amst. s. a. 4. Predikation. ib. 1694. 8.

19) De gratuito foedere Dei, signis sacramentalibus etc. Lugd. B. 1585. 8.

20) Libri duo de substantia foederis gratuiti inter Deum et electos. Gen. 1585. 8. Gnadenbund Gottes, erklärt in den Artikeln unser christlichen Glaubens und in den angehängten Zeichen und Siegeln, welche man die heiligen Sacramente nennet. Herborn 1590. 4. S. Adam. Vit. Theol. Germ. p. 596. sq. Saltg. Hist. d. Augsburg. Conf. Bd. II. p. 370. sq. Piscator, Bericht v. d. Leben u. Sterben C. Ol., in dess. Gnadenbrod Gottes. Herborn 1593. 8.

21) S. Reimann, Hist. litt. d. Deutschen Bd. IV. p. 425. Niceron T. XXXVI. p. 235. sq. Chauffepié T. III. s. v. — De foederis naturae et gratiae signaculis tr. Brem. 1648. 8. Breviarium de vera religione. ib. 1617. 8. Synopsis S. Theol. de Deo, de decretis Dei, de executione providentiae et de executione praedestinationis. Herborn. 1605. 1614. 1617. 4. Disput. Theol. Decas. Brem. 1648. 4.

22) Aphorismi theol. christ. Fran. 1648. 42. Exercit. super locos communes theol. ib. 1658. 4. De divinitate Jesu Christi. Fran. 1655. 4. Disp. de foedere Dei et testamento vet. et novo, in f. Oper. Theol. omn. (Amst. 1684. II. 4.) T. I. p. 487. sq. Syntagma exercit. theol. Fran. 1655. Ed. II. 4. S. Nicéron T. XL. p. 484. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 337. V. p. 20. sq. Vriemoet, Ath. Fris. p. 373. sq. Chauffepié T. III. s. v. Klopp. Paquot T. VI. p. 246. sq.

23) Opera omnia theol. Amst. 1675—78. 1704. X. fol. Opera ἀνὰ-δὲν theol. et philol. Amst. 1706. II. fol. Summa Theologiae. Gen. 1665. 4. Amst. 1665. 1669. 4. Summa doctrinae de foedere Dei et testamento Dei. Lugd. B. 1645. 1660. 42. Amst. 1654. 42. 1672. 1691. 8. Freft. 1703. 8. Unterricht vom Bund und Testament Gottes. Hamb. 1694. 8. S. Vriemoet, Athenae Fris. p. 300. sq. Levensb. v. een. voorn. Mann. T. III. p. 35. sq. Nicéron T. VIII. p. 193. sq. Meyer, Gesch. d. Schrifterklär. Bd. III. p. 442. sq. Chas. Emunet Berigt nopens den persoon en schriften v. J. Cocc. Warenborg s. a. 42. Arnold II. p. 439. 4462. Kochner's Red. Samml. 1740. p. 453. Crenii Anim. Phil. P. VI. p. 93. XVII. p. 100. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 252. sq. IV. p. 93. sq. Freytag. Anal. p. 256. Poppens T. II. p. 648.

24) De vera conditione et statu ecclesiae Dei sub triplici oeconomia patriarcharum ac test. Vet. ac denique Novi. Amst. 1673. 8. 1674. 8. 1683. 4. Bas. 1718. 4. De Kenntniss der Wahrheit, naer der Gottsaligbed. Middelb. 1679. 4. S. Joch. Vit. theol. ins. Freft. 1706. 8. p. 279. sq. Moller, Cimbria litt. T. I. p. 437. sq. Crenii Anim. phil. P. IX. p. 428.

25) Synopsis theologiae et oeconomiae foederis Dei. Amst. 1674. II. 4. ib. 1699. II. 4. Gen. 1678. 1694. Brem. 1692. Freft. 1699. 4. Traj. ad Rh. 1674. 1681. II. 4. Synopsis synopseos theol. Amst. 1690. 42. Synopsis theol. in compendio. theol. Freft. 1709. 12. Exercit. acad. Roterod. 1688. II. 4. S. Burmann. Traj. Erud. p. 50. sq. P. Burmann. Syll. epist. T. V. p. 303. Graevii Orat. (Delph. 1724. 8.) p. 327. sq. Ph. a Limborch. Theol. christ. L. III. c. XV. §. VI. sq. van der Wayen, Diss. de λογος adv. Cleric. p. 475. sq.

26) Summa theol. christ. Fran. 1689. P. I. 4.

27) Institutiones theol. Amst. 1694. 4. S. Chauffepié T. II. s. v. Vriemoet, Athen. Fris. p. 744. sq. Strieder, Hess. Gel. Lex. Bd. V. p. 479. sq. Nicéron T. XLI. p. 207. 386. sq. Acta Erud. Lips. 1744. p. 490. sq. Winkler. Anecd. hist. eccl. novant. (Braunsch. 1756.) St. V. nr. 36. J. v. der Wayen, Or. fun. in N. G. obitum. Fran. 1711. 4.

28) Theologia pacifica contra Maresium. Lugd. B. 1671. 1675. 1683. 4. Theol. pacifica defensa. ib. 1689. 4. Exercit. theol. ib. 1682. 4. Consensus veritatis. Lugd. 1687. 4. S. Bayle T. IV. p. 509. L. Gronov. Laud. fun. Chr. W. Lugd. B. 1687. 4.

29) S. Crenii Anim. Phil. P. XVII. p. 44. sq. Gerdes. Floril. p. 462. sq. Levensb. v. voorn. Mannen en Vrouw. P. IV. p. 251—274. Bayle T. II. p. 699. sq. H. Hermann. Genuinus pietatis Heidanae genius. Lugd. B. 1669. 4. Chr. Wittich. Or. fun. in obitum. H. Lugd. B. 1679. 4. — De origine erroris L. VIII. Amst. 1678. 4. Corpus theol. christ. Lugd. B. 1676. 4. 1682. 4.

30) S. Menzon. Or. fun. in obitum J. Br. Gron. 1709. 4. Alt. u. Ren. a. d. gel. Welt. (Zürich 1747.) St. III. p. 457. sq. IV. p. 209. sq. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 93. sq. Crenii Anim. Phil. P. X. p. 469. sq. Paquot T. VI. p. 375. sq. — Doctrina foederum Dei s. systema theol. Amst. 1688. 1693. 4. 1702. 4. Freft. 1692. 1711. 8. La véritable religion des Hollandais avec une apologie pour la religion des Etats Généraux des

provinces unies contre le Libelle diffamatoire de Stoope intit. Religion des Holl. De plus le conseil d'extorsion ou la volerie des François exercée dans la Ville de Nimegue. Amst. 1675. 12. (war gegen des [Johann Nicolaus?] Stuyva [Stuppius, Stupanus aus Graubünden, geb. um 1620, † 1692, nicht erst 1700. s. Bayle T. IV. p. 287. sq. Mencken. Bibl. doct. mil. p. 444. sq. Paquot T. VI. p. 377. sq.] Satire: La religion des Hollandois. Col. 1673. 12. gerichtet.)

31) S. H. Witsii Or. fun. in H. W. Lugd. B. 1708. 4. Burmann. Traj. Erud. p. 451. sq. Vriemoet, Ath. Fris. p. 524. sq. Paquot T. II. p. 327. sq. — Exercit. sacrae in symbolum quod apostolicum dic. Fran. 1684. 4. Judaeus christianizans circa principia fidei et SS. Trinitatem. Ultraj. 1600 12. Aegyptiaca s. de Aegyptiorum sacr. c. Hebraicis collatione L. III. Amst. 1696. 4. Oeconomia foederum Dei cum hominibus. Leov. 1677. 1683. 4. Traj. 1684. 4. Herb. 1712. 4.

32) S. Bibl. Brem. T. III. p. 458. sq. Kortg. Samml. v. Alt. u. Neu. 1721. p. 1012. sq. Burmann. Traj. Er. p. 175. Buddeus, Prol. ad Hist. eccl. p. 37. sq. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 527. sq. de la Rue, Gelett. Zeeland. p. 475. sq. — Fax veritatis s. Exerc. ad nonnullas controv., quae hodie in Belgis potiss. multa ex parte theol. philos. mov. Leid. 1677. 4. Oeconomia trium personarum in negotio salutis humanae. Amst. 1682. 12. Vis veritatis s. Oeconomia Vet. Dei. Traj. 1679. 4. Synopsis theol. christ. ib. 1689. 8.

33) Systema theologiae plenum. Lugd. B. 1694. 8. Specimen theol. hypotheticae, quae vulgo Coccejana vocatur. ib. 1676. II. 8. Discussio considerationum in quinque priores positiones ab acad. Leid. Curator. prohib. nuper sub nom. Heidani ed. ib. 1676. 8.

34) Institutiones theol. Lugd. 1650. 1658. 8. Ultraj. 1653. 8. Theologia practica. Ultraj. 1689. 1698. II. 4.

35) Vindiciae veritatis et author. S. Scr. in rebus sacris adv. Wittichium. Traj. 1655. 12. Prodromus theol. didactico-elencticae. Amst. 1663. 1666. 1682. 4. Novitatum Cartesianarum gangraena s. Theol. Cartes. detecta. Amst. 1677. 4. Davent. 1716. 4. De fide salvifica syst. theor. pract. Duisb. 1671. 8. Theologia theoretico-practica. Amst. 1682. 1687. 1715. 1728. 4. Traj. ad Rh. 1799. 4. S. Burmann. Traj. Erud. p. 212. sq. Paquot T. VI. p. 369. sq. H. Pontam, Or. in obitum P. v. M. Traj. 1706. 4.

36) Or. funebris in obitum Ant. Walaei. Lugd. B. 1639. 4. Vita ab Anon. scr., vor Ant. Wal. Opera. Lugd. B. 1647. fol. u. bei Bates. Vit. Sel. Vir. Lond. 1684. 4. p. 600. sq. u. b. J. G. Joch. Vit. Theol. Freft. 1707. 8. p. 4. sq. — Loci communes theolog. Lugd. B. 1647. 8. Synopsis purioris theolog. L. II. disputat. comprehens. Lugd. 1642. 1658. 8.

§. 118.

Wir müssen nun aber, da von den Dogmatikern der Niederlande die Rede war, gleich das dogmatische System einer sehr starken Partei unter den dasigen Theologen, ich meine der Remonstranten, durchgehen. Die Anhänger derselben müssen wir in der ältern Partei der Supralapsarier und Infralapsarier suchen (s. oben Bd. III. 4. p. 788.), allein die eigentliche Ausbildung dieser Secte gehört dem laufenden Jahrhundert an. Es hatte nämlich Jacob Arminius ¹⁾ (eig. Hermanni oder Harm-

sen, geb. zu Oudewater 1560, † 1609), Prediger zu Amsterdam seit 1588, auf der Kanzel die Lehre Calvins von der Prädestination als Gegner des Aristoteles und Anhänger des Ramus öffentlich geleugnet und so viele Anhänger gewonnen, daß er durch Hugo Grotius' und Oldenbarneveld's Empfehlung 1603 als Lehrer der Theologie nach Leyden berufen ward. Hier lehrte aber neben ihm der strenge Calvinist Franz Gomarus²⁾ (aus Brügge 1563—1641) und stellte sich an die Spitze der an der holländischen Confession und dem Heidelberger Katechismus haltenden orthodoxen Partei, edirte auch später mit Josua Bogermann³⁾, Professor zu Franeker (1576—1637), eine Contra-Remonstrantie⁴⁾, nachdem die Anhänger des Arminius den Generalstaaten 1610 ihre Remonstranz übergeben hatten. In dieser wichen letztere aber in 5 Artikeln von den Puristen oder Gomaristen ab, nämlich sie lehrten: 1. der Rathschluß Gottes ist bedingt, und Gott macht bloß die Gläubigen selig; 2. Christus ist zwar für alle Menschen gestorben, aber nur für die Gläubigen ist sein Tod wirkliche Versöhnung; 3. es steht bei den Menschen, ob sie die Gnade annehmen wollen oder nicht; 4. die Gnade wirkt nicht unwiderseßlich, weder vor und bei, noch nach der Belehrung, giebt aber den Menschen die Kraft, selbst Gutes zu wollen und zu thun; 5. Gläubige können zwar beharren, dadurch ist aber nicht ausgeschlossen, daß sie nicht den Glauben verlieren können. Dieses Glaubensbekenntniß erhielt später noch einige neue Zusätze durch Simon Episcopius⁵⁾ (Bischof von Amsterdam 1583—1645), der selbst nach der Rückkehr aus seiner Verbannung, in welche ihn und seine Glaubensgenossen die Folgen des Verdammungsurtheils, welches die Dordrechter Synode 1618 gegen seine Partei aussprach, getrieben hatten, ein dogmatisches System aufstellte, worin er behauptete, es sei nicht zur Seligkeit nothwendig zu glauben, daß Jesus Gottes Sohn sei; darum sei auch überhaupt nicht Alles, was im Neuen Testamente stehe, zur Seligkeit nothwendig, im Gegentheil habe der Christ nur wenig zu glauben, aber sehr viel zu thun. Sein Nachfolger am Amsterdamer Remonstrantengymnasium Stephan Curcelläus⁶⁾ (Courcelles aus Genf 1586—1659, nicht 1658 gest.) blieb in seinem dogmatischen Handbuche, das übrigens ebenfalls die ganze Glaubenslehre nicht vollständig abhandelt, hiebei stehen, ja Conrad Vorst⁷⁾ (geb. zu Cölln 1569—1629), der sich durch sein Buch de Deo des Socinianismus verdächtig gemacht hatte, ging nicht einmal so weit. Das erste vollständige Handbuch der remonstrantischen Dogmatik lieferte der bereits erwähnte Philipp a Limborch⁸⁾ und theilte darin sämtliche Glaubenslehren in 7 Abschnitte (von der heiligen Schrift, Gott und seinen Werken, der Erlösung, der Prädestination, den Geboten des neuen Bundes, den Verheißungen und Drohungen des alten Bundes und von der Kirche Jesu) ein. Einen sehr

verbreiteten Katechismus dieser Religionspartei lieferte Johann Uitenbogaard⁹⁾ (aus Utrecht 1557--1644); sonst sind jedoch als die bedeutendsten derselben angehörigen Theologen nur noch zu nennen Hugo Grotius¹⁰⁾, Johann Arnold Corvinus¹¹⁾ a Beldern († 1650), Adrian van Gattenburg¹²⁾ (aus Rotterdam 1664—1738) und die beiden berühmten neutestamentlichen Kritiker Johann Clericus¹³⁾ (Le Clerc, aus Genf 1657—1736) und Johann Jacob Wettstein¹⁴⁾ (aus Basel 1693—1754). An Gegnern hat es natürlich den Remonstranten nicht gefehlt, doch sind eigentlich besonders ausgezeichnete Köpfe nicht darunter. Wir nennen den bereits erwähnten Gomarus, den strengen Supralapsarier William Twisse¹⁵⁾ (aus Newbury in Berkshire, † 1645 im 71sten Jahre), den Amsterdamer Pastor Jacob Trigland¹⁶⁾ den Ältern (1583—1654), die bereits genannten Theologen Strimesius¹⁷⁾, Galov¹⁸⁾, Pierre du Moulin¹⁹⁾ (Molinäus), Heidanus²⁰⁾ und Waläus²¹⁾, den Altorfer Professor der Theologie und griechischen Sprache Christoph Sonntag²²⁾ (geb. 1654 zu Weida im Voigtland, † 1717), vorzüglich aber den Engländer William Ames²³⁾ († 1634 im 57sten Jahre) und Gustav Georg Zeltner²⁴⁾ (aus Hiltspoltstein im Nürnbergischen 1672—1738).

1) S. C. Brant, Hist. vitae J. Armin. Amst. 1724. 8. praef. notq. add. J. L. Mosheim. Brunsv. 1725. 8. G. S. Francke, Diss. theol. de hist. dogm. Armin. Kil. 1813. 8. Du Pin, Bibl. d. Aut. sep. de l'église T. II. P. I. p. 108. Burigny, Leben d. G. Grot. p. 71. sq. Uffenbach's Reisen Bd. III. p. 585. sq. Bayle T. I. p. 333. sq. Chauffepié T. I. s. v. Paquot, Mém. T. II. p. 89. sq. Levensb. v. een. voorn. Mann. en Vrouwe P. I. p. 444—460. Clement, Bibl. Cur. T. II. p. 447. sq. Ypey, Bekn. Geschied. d. K. H. D. III. p. 281. sq. — Opera theologica. Lugd. B. 1629. 4. Fröst. 1631. 4. 1635. 4. (Works transl. from the Latin by J. Nichols, w. an acc. of his life and character. Lond. 1822. 28. II. 8.) Examen libelli G. Perkinsii de praedestinationis modo et ordine itemque de amplitudine gratiae divinae. Lugd. B. 1612. 8. Collatio per literas cum Fr. Junio de praedestinatione. Lugd. B. 1613. 8.

2) De perseverantia sanctorum. Groning. 1629. 4. De divinae praedestinationis objecto, Amst. 1650. 8. Opera theologica. Amst. 1644. 1664. III. fol. S. Vitae prof. Groning. et Omland. (Gron. 1654. fol.) p. 54. sq. Bayle T. II. p. 560. Crenii Anim. phil. P. XI. p. 128. XIII. p. 440. sq. XIV. p. 424. sq. XVIII. p. 25. sq. Levensb. van een. voorn. Mann. P. IV. p. 89. sq.

3) Tractatus de salutari usu judiciorum Dei. Franck. 1637. 4. Ad pietatis M. et Cl. V. H. Grotii Partes priores duas, in quibus tractat causam Vorstii et Remonstantium siue Pastorum illorum, qui sequuntur sententiam J. Arminii annotationes. Leovard. 1614. 4. S. Vriemoet, Athenae Fris. p. 265. sq. Paquot T. VII. p. 96. sq.

4) Scripta adversaria collationis Hagienais habitae a. 1611 inter quosdam ecclesiae pastores de divin. praedestinatione et capitibus ei annexis, una cum pressiore declaratione s. narratione processus omnis observ. a past. eccles. qui remonstr. dic. in dissidiis istis eccles. ad a.

1612. Quae ex belg. lat. fec. Fr. Berti. Lugd. B. 1616. 4. (Dazu Appendix. ib. 1616. 4.) Confessio s. declaratio sententiae pastorum qui in foedere Belg. remonstr. dic. Harderov. 1622. 4. Apologia pro conf. ib. 1630. 4. Acta ofte Handelingen des nationalen Synodi, gehouden tot Dordrecht anno 1648 ende 1649. Dordr. 1649. 1621. 4. Der Text der 5 Artikel auch bei Uitenbogaard, Epist. sel. praest. viror. Ed. II. p. 145. sq. f. a. Bentham a. a. O. p. 660. sq. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. IV. p. 17. sq.

5) S. Ph. a Limborch. Hist. vit. S. Episc. e Belg. in Lat. serm. versa et ab auct. aliquot in locis aucta. Amst. 1701. 8. 1709. 8. Nicéron T. III. p. 306. sq. Schröckh, Lebensb. Bd. II. p. 144. J. Kongnenberg, Laudatio S. Episc. Amst. 1791. 8. Bayle T. II. p. 376. Crenii Anim. phil. P. II. p. 429. sq. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 48. sq. Levensb. van een. voorn. Mann. P. III. p. 84—141. M. Adr. v. Cattenburgh, Bibl. script. remonstrant. Amst. 1728. 8. — Opera theologica a St. Curcellaeo edita. Amst. 1650. 1670. II. fol. Goud. 1665. Lond. 1678. II. fol. Disputationes theol. Amst. 1646. 8. f. a. Baumgarten Bd. IV. p. 24. sq.

6) Institutiones religionis christ. VII L. compreh. Lugd. B. 1678. II. 4. u. in f. Opera theol. Amst. 1675. fol. S. A. Poelenburg, Or. in obitum St. Curc. Amst. 1659. 4. Zeltner, Theatr. corr. p. 141. Crenii Anim. phil. P. II. p. 429. sq. XIII. p. 408. sq. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 51. sq. VI. p. 372. sq. Senebier, Hist. litt. de Genève T. II. p. 460. sq.

7) S. C. Vorstii Oratio apolog. Lugd. B. 1612. 4. M. Gualtheri Or. de vita et obitu C. V. 1624. 4. Bayle T. IV. p. 469. Joly, Rem. sur Bayle p. 784. sq. Baillet T. VI. p. 27. sq. Crenii Anim. phil. P. X. p. 288. sq. XII. p. 54. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 356. sq. V. p. 14. sq. 55. Gerdes, Floril. p. 359. Freytag, Anal. p. 1065. sq. Hartzheim, Bibl. Colon. p. 64. sq. Paquot T. XIII. p. 327. sq. — Disputationes de variis theol. locis. Steinfurti 1594. 8. Amica collatio cum J. Piscatore cl. theol. Goudae 1643. 4. Tr. theol. de Deo s. de natura et attributis Dei. Steinfurti 1606. 1640. 4. Apolog. exegesis s. plenior Declar. locor. aliquot, quae ex libro ejus de Deo exc. eique pro erroneis imp. hoc tit. late in vulgus eman. Lugd. B. 1644. 4. Exam. tract. J. Piscatoris de div. praedestinatione etc. Goud. 1618. 4. Fidei christ. brevis delineatio per capita, aphorismos et porismata. Eleutherop. 1632. 8.

8) Theologia christiana ad praxin pietatis ac promotionem pacis christianae unice directa. Amst. 1686. 4. 1695. 1700. 1715. 1730. 1735. Bas. 1735. fol. (S. aber Chr. Francke, Exercit. Anti-Limborchianae. Kilon. 1694. 4.)

9) S. Pars, Index Batav. p. 217. sq. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 498. sq. Burmann, Traj. Erud. p. 434. sq. Levensb. v. een. voorn. Mann. P. V. p. 51. sq. Chauffepié T. IV. p. 639—656. — Tr. de officio et auctoritate magistratus in rebus christianis. Hag. Com. 1640. 4.

10) Hierher gehören f. Schriften De religionis christ. veritate, de satisfactione Jesu Christi, via ad pacem eccl. etc

11) S. Fabric. Hist. bibl. T. V. p. 27. sq. — Pt. Molinaei mala Encheiresis s. Censura Anatomes Arminianismi Freft. 1632. 4.

12) Spicilegium theol. christianae Ph. a Limborch. Amst. 1726. fol. S. Paquot. T. XIII. p. 252. sq.

13) S. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 56. 356. sq. III. p. 435. VI. p. 404. sq. VI. p. 279. sq. Hffenbach's Reisen Bd. III. p. 559. Herder's Adrastra Bd. I. p. 88. sq. Bernoulli, Archiv Bd. VII. p. 457. Stursching Bd. I. 2. p. 238. sq. J. J. Müller, Briefe an d. Stud. d. Wittenb. p. 97. Meyer,

Gesch. d. Schriftst. Bd. IV. p. 441. sq. Clar. Belgar. ad Magliabecch. Ep. T. II. p. 298. sq. Haller, Bibl. d. Schweiz. Gesch. Bd. II. p. 188. sq. Se-
nebier, Hist. litt. de Genève T. II. p. 283. sq. Chaussepé T. II. s. v. Pa-
quot T. XVII. p. 4 sq. Levensb. v. een. voorn. Mann. P. IV. p. 437. sq.
Björnstaht's Reisen Bd. V. p. 424. sq. Nicéron T. XL. p. 294. sq. Bibl.
Rais. T. XVI. p. 344. sq. Vita et Opera ad a. 1714. Amst. 1714. 8. von
Einem, Anim. ad J. Clerici scripta. Magdeb. 1735. 8. p. 726. sq. P. Bur-
mann, Gazettier menteur ou Mr. le Clerc convaincu de mensonge et de
calomnie. Utrecht 1720. 42. van Hooeven, Diss. duae de J. Clerico et Ph.
a Limborch. Amst. 1843. 8. — Liberii de Sto. Amore Epist. theol. in
quibus varii scholasticorum errores castig. Irenopoli (Salmurii) 1699. 8.

14) S. J. Kriehout, Sermo fun. in obitum J. J. W. Amst. 1754. 4.
Rathlef, Gesch. jesh. Gel. Bd. V. p. 4—52. Beitr. z. Hist. d. Gelahrth.
Th. III. p. 240. sq. Nouv. Bibl. German. T. XVI. p. 409. sq. Lebensb.
merkwr. Pers. diese u. des vorigen Jahrh. (Bresl. 1774.) Bd. I. p. 309. sq.
Athenae Raur. p. 379. sq. Neu. Gel. Europa Bd. V. p. 253. sq. Chaussepé
T. IV. p. 688. sq. Hagenbach in Zügel's Zeitschr. f. hist. Theol. 1839. 5. I.
p. 73. sq.

15) S. Clark's Lives of eminent pers. Lond. 1688. fol. p. 43—48.
G. Kendall. Vita G. Tw. et Vindiciae a calumniis F. Annati b. f. Fur
pro tribunali. Oxon. 1657. 8. — The doctrine of the synod of Dort and
Arles reduced to the practise. s. l. et a. 4. Vindiciae gratiae, potestatis
ac providentiae Dei h. e. ad examen libelli Perkinsiani de praedestina-
tione et ordine inst. a J. Arminio resp. schol. L. III. Amst. 1632. fol.
Ad J. Arminii collationem cum Fr. Junio et J. Arn. Corvini defensionem
sententiae Armin. de praedestin. etc. animadv. Amst. 1649. fol.

16) Trina Dei gratia, nimirum electionis, satisfactionis, conservatio-
nis expl. confirm. vind. Amst. 1636. 8. Meditationes in opiniones vario-
rum de voluntate Dei et gratia universali ubi etiam aliquid de scientia
medica. Lugd. B. 1642. 8. Antapologia s. examen et refut. tot. apo-
logiae Remonstr. Harderv. 1664. 4. S. Pars, Index Bat. p. 218. sq. 428.
sq. Foppens T. I. p. 439 sq. J. Cocceji Or. fun. in obitum J. Trigl. Lugd.
B. 1705. 4.

17) Ingenua in Arminianismum Inquisitio, semicenturia adnotat. in
Fr. Spanhem. praecip. cum Arminianis contrav. lect. ac disput. publ.
pertr. conf. c. Spanhem. elencho. Frcst. ad V. 1703. 8.

18) Consideratio Arminianismi sententiam novellae sectae de omni-
bus relig. christ. capit. declarat. remonstr. ■ scriptis cum primis publ.
exh. Viteb. 1655. 4. 1657. 1671. 4. Vindiciae Arminianismi H. Nicolai
oppos. Viteb. 1658. 4.

19) Anatome Arminianismi s. enucl. contrav. quae in Belgio agit.
super doct. de provid., de praedest. etc. Lugd. B. 1619. 4.

20) Antvoort van de Remonstranske Catechismus. Rott. 1644. 4. De
Sake Gods verdedigt tegen de Remonstr. Lugd. 1645. 4.

21) Opera. Lugd. B. 1647. II. fol. Responsio ad censuram J. A.
Corvini in P. Molinaei Anatomem Armin. et ad scripta Remonstr. qui ad
synodum Dordr. citati sunt. Lugd. B. 1625. 4. Censure ofte oordeel van
de professoren der theologie in de universiteyt tot Leyden, over de
belijdenisse ofte verclaringe van't gevoelen dergene, die inde geunieerde
Nederlanden Remonstranten werden ghenaeamt. Leyd. 1627. 4. Synopsis
purioris theol. disputat. L. II. compr. ac conscr. p. A. Walaeum, Jo.
Polyandrum et alios. Lugd. B. 1625. 1632. 8. Derselbe Johann Po-
lyander a Kerkbove (aus Rep 1658—1646. f. Fabric. Hist. bibl. P. IV.

p. 92. sq. Burmann. Syll. Ep. T. I. p. 373. Foppens T. II. p. 712. sq. Paquol T. V. p. 334. sq. Fr. Spanhem. Or. fun. in excessum J. Pol. a Kerkh. Lugd. B. 1646. fol.) war auch Mitarbeiter an: Polyandri, Riveti, Walaei et Thysii Censura in Confessionem remonstr. Belg. Lugd. B. 1626. 4.

22) Venenum mataeologiae Armin. Altorf. 1694. 4. S. G. G. Zellneri Concio fun. germ. in ob. Cph. Sonntag. Altd. 1717. fol.

23) S. M. Netheni Hist. vitae et script. G. Am., vor beß. Opera latina. Am t. 1658. V. 4. T. I. Nicéron T. XXXVII. p. 273. sq. Biogr. Brit. Ed. II. T. I. p. 474. sq. — De Arminii sententia, qua electionem omnem particularem fidei praevisae docet inniti, disc. schol. inter N. Grevinchovium et G. Ames. Amst. 1643. 4. Diss. theol. de duabus quaest. hoc tempore controuv. de reconcil. per mortem Christi impetr. omnibus et singulis hominibus, de electione ex fide praevisa inter G. Ames. et N. Grevinchov. Roterod. 1645. 4. Rescriptio schol. ad Grev. responsum. Amst. 1645. 4. Lugd. B. 1634. 4. Rescriptio ad Resp. N. Grevinchov. controuv.; acc. assert. theol. de lumine naturae et gratiae. Lugd. B. 1617. 8. Coronis ad collationem Hagiiensem, qua argumenta pastorum Hollandiae adv. Remonstr. quinque artic. de divina praed. etc. ab horum exceptionibus vind. Lugd. B. 1618. 4. Medulla SS Theol. ex sacris literis earq. interpr. extr. Amst. 1627. 1628. 1648. 8. Animadversiones in Synod. Scripta Remonstr. quoad artic. primum. Fran. 1629. 8. Anti-Synodalia scripta vel anim. in dogmatica illa, quae Remonstr. in synodo Dordr. exhib. et publ. divulg. Amst. 1633. 8.

24) Breviarium controuv. cum remonstrantibus agitatur. Norimb. 1719. 8. S. Zellner. Theol. Altorf. p. 489. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 80. sq. Stolle ad Heumann. p. 423. sq.

§. 119.

Wir haben endlich noch von der Dogmatik einer diesem Jahrhundert insbesondere angehörigen Secte zu berichten, nämlich der Quäcker¹⁾. Ihr Stifter war der Schuster George Foxe²⁾ (aus Drayton in Leicestershire 1624—91), doch bekamen sie ihren Namen nicht von ihm, sondern nach dem bekannten Spruche des Apostels: Schaffet, daß ihr selig werdet mit Furcht und Zittern (to quake), wurden sie Zitterer geheißen, obwohl sie sich selbst nicht so, sondern vielmehr Söhne oder Freunde des Lichts, freilich in einem ganz andern Sinne als unsere Lichtfreunde unseligen Andenkens denselben verstehen, nannten. Foxe selbst wollte nichts von der bisher angenommenen kirchlichen Form des Christenthums wissen, sondern ging von der an sich richtigen Ansicht aus, daß die Religion als solche jedem vernünftigen Menschen innewohne und aus einer freien Selbstwahl hervorgehe. Nebenbei ist er auch durch seine entschiedene Einsprache gegen den Krieg, sei er offensiv oder defensiv, der Vater jener zahlreichen Friedensgesellschaften geworden (die erste 1816 gestiftet zu London durch W. Allen), welche bis auf die neueste Zeit herab mit ihren unnützen Salbadereien, auf die Niemand hört, eine Art politischer Wichtigkeit durch Zweckessen und papierne Olivenblätter zu erlangen bemüht gewesen sind. Waren nun

auch des enthusiastischen Schusters Ideen wohl populär verständlich gewesen, so hatten sie sich doch noch zu keinem vollständigen System ausbilden lassen. Letzteres ward erst durch George Keith¹⁾ (+ 1700, nachdem er zur englischen Kirche zurückgekehrt war), William Penn²⁾ (1644 geb. zu Bristol, + 1718) und Robert Barclay³⁾ (geb. zu Edinburgh 1648—90), der, erst reformirt, dann katholisch und zuletzt Quäcker war, hergestellt. Der eigentliche Zweck ihres Vereins war so übel nicht: sie strebten Aufhebung aller äußeren kirchlichen Ceremonieen und Anstalten an und setzten an ihre Stelle eine gesellschaftliche Mittheilung der aus dem innern Lichte oder der innern Offenbarung hervorgegangenen frommen Empfindungen, wodurch sich ein beschauliches, ruhiges und sittlich gutes Leben hervorbilden lasse. Von diesem Gesichtspuncte aus verwarfen sie den Eid nach den Worten der Bibel: Euer Rede sei ja, ja, nein, nein! und glaubten, daß jedes Mitglied ihrer frommen Gemeinschaft durch das ihm zu Theil gewordene innere Licht auch zum Lehrer und Prediger des Evangeliums berufen sei, ohne daß er Gelehrsamkeit und Ordinarung dazu nöthig habe, (Keith wollte sogar den Frauen das Predigtamt vindiciren). Sie verwarfen auch (jedoch mit Ausnahme Keith's und seiner Anhänger) Taufe und Abendmahl, wenigstens als äußere Form. Trotzdem, daß sie der weltlichen Macht in Glaubenssachen keine Autorität zugestanden und alle Verfolgungen der Religion wegen für Verbrechen erklärten, waren sie doch keine Communisten oder Radicale, die das Verhältniß zwischen Fürst und Volk, Herrn und Diener, Aeltern und Kindern, Reichen und Armen aufgehoben wissen wollten, sondern sie verlangten nur Gleichheit der Menschen vor Gott und Gesetz, ohne weitere Consequenzen an diesen Grundsatz zu hängen. An Bequern fehlte es ihnen nicht, allein sonderbarer Weise sind die besten Schriften gegen sie in Deutschland erschienen: als Verfasser derselben nennen wir die Hamburger Johann Müller⁴⁾ und Anton Reiser⁵⁾, Johann Wilhelm Baier⁶⁾ (geb. zu Nürnberg 1647. + 1695), Johann Christoph Holzhausen⁷⁾ (geb. zu Hervorden in Westphalen 1640, + 1695) und den schon genannten Samuel Schelwig¹⁰⁾ (aus Gubrau in Schlessen 1643—1713).

1) S. G. Croesii Historia Quakeriana. Amst. 1696. 8. 1704. 8. Th. Clarkson, A portraiture of Quakerism taken from a view of the moral education, discipline, customs, religious principles etc. of the Society of friends. Lond. 1806. III. 8. J. J. Gurney, Observations on the religious particularities of the Soc. of Fr. Lond. 1824. 8. u. Brief remarks on the doctrine and discipline of the Soc. of Fr. ib. 1835. 8. Corrodi, Gesch. d. Ghiblasmus Bd. IV. p. 252. sq. Gregoire, Hist. de Sect. relig. T. II. p. 119. sq. V. p. 136. sq. Pfaff, Introd. in hist. theol. litt. p. 377. sq. G. D. Golberg, Hermetisch-Platonisches Christenthum. Krfst. u. Ppza. 1690. 8. p. 302. sq. S. Tute, die Religionsgrundsätze, zu welchen die Quäcker sich bekennen. Aus d. Engl. (Lond. 1805.) Erzja. 1824. 8.

2) S. Histor. acc. of the life, travels and sufferings of G. F. Lond.

1694. fol. R. Davis, Acc. of the doctr and discipl. of G. F. Lond. 1700. 4. A mem. of the life, travels and gospel labours of G. F. ib. 1839. 8. Adelung, Gesch. d. menschl. Narrb. Bd. II. p. 81. sq. Revue d. deux mond. 1850. 1 Avril. — A declaration of the difference of the ministers of the word from the ministers of the world. Lond. 1656. 4. Gospel truth demonstr. in a coll. of doctrinal books. Lond. 1706. fol. Tythes, offerings and first fruits commanded by the law in the Old Test. is not gospel. ib. 1683. 4. The woman learning in silence. ib. 1656. 4. Andersen in d. Harleian Misc. T. IV. p. 882. sq. VII. p. 638. sq.

3) Immediate revelation or Jesus Christ the eternal son of God, revealed in man, or the Holy Ghost the spirit of promise. s. l. 1668. 4. Truth advanced in the correction of many errors of the christian religion. s. l. 1694. 4. A christian catechisme for the instruction of youth, with a postscript of the light within. Lond. 1698. 8. The woman preacher of Samaria. s. l. 1674. 4. Ad J. W. Baieri diss. I. contra Quakeros et praecipue contra Rob. B. in thesibus suis theol. et apolog. de principio verae ac salutaris cognitionis divinae amica responsio. Amst. 1683. 4. The universal grace of the Gospel asserted. s. l. 1674. 4. The Deism of W. Penn and his brethern. Lond. 1699. 4. The fundamental truth of Christianity. ib. 1688. 4. The standart of the Quakers s. Vexillum Quakerorum examin. Lond. 1702. 8. S. Croes. Hist. Quack. p. 193. Balch, Relig. Streitigk. d. Evang. Kirche Bd. IV. p. 816. sq. Arnold II. p. 304.

4) Works. Lond. 1726. II. fol. oder V. 8. Select works. Lond. 1782. V. 8. ib. 1825. III. 8. The spiritual bee or divine meditations, by an university Pen. Oxford 1662. II. 8. An examination of liberty spiritual. ib. 1681. 4. Quakerism a new Nick-name for old Christianity. ib. 1672. 8. Primitive Christianity revived in the faith. Lond. 1696. 12. S. Marsillac, Vie de W. P. Paris 1791. 8. (Deutsch. Straßb. 1793. 8.) W. A. Teller, Lebensb. d. her. W. P. Berl. 1779. 8. Th. Clarkson, Mem. of the private and public life of W. P. Lond. 1813. II. 8. Morgenbl. 1816. nr 43. sq. Revue Americ. 1827. T. III. p. 26. sq. Rev. d. deux mond. 1850. 15 Avril.

5) A short acc. of the life and writings of R. B. Lond. 1802. 8. A general acc. of the Barclays of Urie publ. w. add. by H. Mill. ib. 1812. 8. Biogr. Britann. T. I. p. 589. sq. (ed. II.) Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. VII. p. 58. sq. — Works. Lond. 1692. fol. Theologiae vere christinae apologia. Amst. 1676. 4. Lond. 1729. 4. A catechism and confession of faith. ib. 1763. 8. (Deutsch: Katechismus od. Glaubensbekenntniß, welches von der allgemeinen Versammlung der Patriarchen, Propheten und Aposteln, in und unter welchen Christus fürnehmlich das Wort geführt, gut geheißen ist. Amst. 1679. 12.) An Apology for the true Christ. divinity as held forth and preached by the people called quakers. Ed. VI. Lond. 1736. 8. f. Arnold II. p. 285.

6) Quäker-Greuel, das ist abscheuliche, aufrührische, verdammliche Irrthümer der neuen Schwärmer, welche genennet werden Quäker, wie sie dieselbige in Scarteden, Allarm, Standarte, Paniere, Königreich, Edstein und sonst schriftlich und mündlich mit großen Vergerniß ausgebreitet. Hamb. 1664. 8. S. Moller, Isag. ad hist. Chers. Cimbr. p. 119. Arnold II. p. 306.

7) Anti-Barclajus. Hamb. 1683. 8.

8) Collatio doctrinae Quakerorum et protestantium. una cum harmonia errorum Quakerorum et heterodoxorum aliorum etc. Jenae 1694. 4. Synopsis et exam. theol. enthusiastarum recent. s. quakerorum, praec. Rob. Barclaji. ib. 1701. 4. S. J. S. Cyrian, Leichenor. auf J. B. B. Jena 1695. fol. Strobel, Beitr. Bd. I. 1. p. 245. sq. Pipping. Mem. theol. Dec. V. p. 614. sq.

9) Teutscher Anti-Barclajus, d. i. Ausführliche Untersuchung der ganzen Quäckeren und apologias Rob. Barclaji. Jrfst. 1694. 8.

10) Quakerismus confutatus. Frost. et Lips. (Ged.) 1696—99. II. 4. S. Preuß. Todestempel. III Unterr. p. 164. sq. Neu. Büchers. XLVII. Ceffn. p. 820. sq. Gel. Jama. Vvja. 1715. Ib. XLII. p. 420. Berger, Stromat. acad. Lips. 1754. 4. p. 448. sq.

§. 120.

Wir wollen jetzt am Schlusse der Dogmatik noch einige Schriftsteller folgen lassen, deren Absicht, die Wahrheit des Christenthums gegen die verschiedenartigsten Angriffe zu vertheidigen und sein Dogma selbst zu erhärten, gewissermaßen als ein Stützpunkt derselben zu betrachten ist, da eine eigentliche Wissenschaft der Theologie, die Apologetik, durch dieselben noch nicht repräsentirt wird, indem sie eben zu allgemein gehalten ist. Katholischer Seite gehört hierher der noch zu erwähnende Pascal¹⁾, der indeß sein angefangenes Werk über das Christenthum nicht vollenden konnte, so daß von demselben lediglich das Skelett übrig ist, aus dem man indessen sieht, daß er den auf das Herz und die Heiligkeit des Gemüths gegründeten Glauben als einzige Beruhigung der denkenden Seele betrachtet und die christliche Religion als der menschlichen Natur für ganz angemessen hält. Der schon genannte Guet²⁾ setzte dagegen seine Ansicht weitläufiger auseinander und suchte nachzuweisen, daß die christliche Wahrheit weit mehr positive Gewißheit habe, als geometrische Lehrsätze; allein er fehlt darin, daß er, zu weit rechts stehend, nicht allein die bisher für kanonisch gehaltenen Bücher des Alten und Neuen Testaments unbedingt für ächt erklärt, sondern auch leugnet, daß die Apokryphen untergeschoben seien, und bei seiner Vertheidigung des Pentateuchs gegen Spinoza lächerlicher Weise behauptet, die meisten Götter der alten Welt seien nichts als travestirte Moses. Logischer verfährt der allerdings später zur englischen Kirche übergetretene Historiker Michael Levasior³⁾ (aus Orleans, † 1748), indem er, Guet's Ansicht, daß die heidnische Mythologie und Theologie aus der nicht begriffenen Lecture des Pentateuchs entstanden sei, bestreitend, sich darauf beschränkt, die Weissagungen des Alten Testaments an Jesu zu erweisen und die Göttlichkeit des Christenthums aus den Wundern, der Ausbreitung und Moral desselben darzuthun. Lediglich auf letztern Punkt endlich beschränkte sein früherer College als Priester des Oratoriums Bernard Lami⁴⁾ (aus Mans 1645 — 1715) seine Vertheidigung des Christenthums.

Auf protestantischer Seite wurden ebenfalls mehrere solche Schriften veröffentlicht. Wir haben oben (p. 280.) gesehen, daß Hugo Grotius⁵⁾ (eigentl. Huig de Groot aus Delft, geb. 1583—1645 [nach Joly, Rem. s. Bayle p. 410. aber 1582 geb.]

während seiner Gefangenschaft auf Schloß Lövestein in einem in holländischer Sprache niedergeschriebenen Gedichte die innere Wahrheit der christlichen Religion besang, allein später stellte er seine Ansichten hierüber in populärem Tone und der dem Auslande mehr zugänglichen lateinischen Sprache zusammen und suchte theils aus eigenem Nachdenken, theils durch Auswahl des Besten, was er bei ältern und neuern Apologeten gefunden hatte, seine Beweise zu begründen, hielt sich indeß nur etwas zu fest an die Wunder, für die er Analogieen aus der heidnischen Geschichte und Philosophie beibrachte. So ausgezeichnet aber sein Werk auch ist, so fand doch der schon erwähnte Jacques Abbadie⁶⁾ (aus Nay in Bearn 1654 — 1727) mehr Anerkennung bei Protestanten und Katholiken, weil er, mehr als Rationalist auftretend, die natürliche Religion, — welche durch menschliche Schuld und Sünde verderbt worden, im Christenthum wieder hergestellt finden wollte, weshalb er auch nicht diejenigen Deisten, welche bloß als Verteidiger der natürlichen Religion auftraten, sondern nur die Partei derselben bekämpfte, welche die göttlichen Offenbarungen verwarf und von Gott selbst eine falsche Vorstellung hatte, aber das Judenthum selbst als wahr und göttlich anerkannte, eine übereinstimmende Aehnlichkeit zwischen Christenthum und Gëfäismus annahm, die Geheimnisse des erstern von einer „hellen“ und „dunkeln“ Seite aus betrachtete und endlich seine Göttlichkeit aus dem Neuen Testament darzulegen suchte. Zwei ähnliche, aber minder bekannte Schriften verdanken wir dem Erzbischof von Upsala Johann Conrad Lenäus⁷⁾ (aus Lenna in Schweden 1573—1669) und dem englischen Theologen Robert Jenkyns⁸⁾ (aus Minster auf der Insel Ibanet 1656—1727).

1) *Pensées sur la religion et sur quelques autres sujets*. Paris 1669. 1672. 1714. 8. ib. 1778. 8. Dijon 1835. 8. *Pensées, fragments et lettres de P.* publ. p. la prem. f. p. Pr. Feugère. Paris 1844. 4. (Deutsch. Bremen 1776. 8. Franz. u. deutsch. Eßig 1798. 8.) S. V. Cousin, *Des pensées de P.* Paris 1842. 8. Edw. Jesup, *The lives of Picus and Pascal — w. a parallel between those two Christian worthies*. Lond. 1723. 8. s. a. ib. 8.

2) *Demonstratio evangelica ad seren.* Delphinum. Paris. 1679. 1687. 1690. fol. Amst. 1680. 1694. II. 8. Freft. 1722. Venet. 1733. 4.

3) S. *Nouv. litt. de la Haye* T. VIII. p. 392. sq. Du Pin, *Hist. d. aut. eccl. du XVII S. ou Suite de la V part. d. aut. viv.* p. 357. sq. — *Dé la véritable religion en IV livres*. Paris 1668. 8.

4) S. *Niceron* T. VI. p. 96. sq. X. p. 166. sq. Poté, *Eloge du p. Lami*. le Mans 1816. 8. — *Demonstration ou preuves évidentes de la vérité et de la sainteté de la morale chrétienne*. Paris 1688. II. 12. Rouen 1706—12. V. 12.

5) S. Ebert, *Eulogia JCrum et Polit.* p. 101. sq. Pope Blount p. 945. sq. Baillet T. II. p. 226. sq. 419. IV. p. 237. sq. V. p. 70. sq. *Cronii Anim. Phil.* P. I. p. 19. sq. 29. sq. 66. V. p. 83. 98. 202. sq. VIII. p. 204. sq. X. p. 106. 114. sq. 283. XIII. p. 47. XVII. p. 29. XVIII. p. 200. sq. *Pars, Index Batav.* p. 82. sq. 285. sq. 292. sq. 428. *Fabricii Cent. plagiar.* p. 47. sq. *Fabric. Hist. bibl.* P. I. p. 316. sq. III. p. 396. sq.

IV. p. 122. sq. Foppens, Bibl. Belg. T. I. p. 492. sq. Brucker, Hist. cr. phil. T. V. p. 730. sq. VI. p. 928. sq. Gerdes, Floril. p. 152. sq. Freytag, Anal. lit. p. 399. u. Appar. T. III. p. 557. sq. Clement, Bibl. Cur. T. IX. p. 281. sq. Schröder, Abbild. u. Lebensb. Bd. II p. 257. sq. (p. 4. sq.) Lebensb. v. een. voorn. Mannen en Vrouwe (Harlingen en Amst. 1775. 8.) D. II. p. 1—50. Saxe, Onom. litt. T. IV. p. 100. sq. Bayle T. II. p. 644. sq. Bates, Vit. sel. aliq. viror. (Lond. 1684. 4.) p. 420. sq. Witten, Mem. Theol. Dec. IV. p. 154. sq. Observ. Hal. T. II. Observ. XV. p. 329. sq. Nicéron T. XX. p. 173. sq. XIX. p. 345. sq. Jordan, Hist. d'un voy. litt. p. 85. Litt. Rus. Bd. I. §. IV. p. 627. Millin, Mag. Enc. 1796. II. p. 425. sq. 1847. III. p. 233. R. Lit. Anz. 1807. p. 222. Warb. Theolog. Nachr. 1843. p. 207. Monthly Rev. 1827. April. p. 337. Clarmund T. III. p. 104. Bibl. Choisie T. V. p. 305. Hegel, Gesch. d. Phil. Bd. III. p. 439. sq. Comm. litt. Leibnit. ed. Gruber. T. II. p. 332. 349. sq. Kraft, Al. Schulför. p. 234. sq. Lemm b. Pöhl, Jahrb. f. Pöhl 1844. p. 289—339. H. C. Cras, Laudatio H. Gr. Amst. 1796. 8. u. Or. qua perfecti Jcti forma in H. Gr. spectatur. ib. 1776. 4. Quistorp, Epist. de morte H. Gr. bei H. Grotii Belg. Phoen. Manes ab iniquis obrectat. vindicati (p. P. A. Lehmann.) Delph. Bat. (Lips.) 1727. II. 8. p. 482. sq. J. Langii Vita H. Gr., vor dess. Defensio fidei cathol. de satisfactione Christi. Lips. 1730. 4. K. Segaar, Or. de H. Gr. ill. hum. et divin. novi foed. script. interpr. Ultraj. 1783. 4. C. Brandt en A. van Cattenburgh, Historie van het Leven d. H. H. de Gr. Dordr. en Amst. 1727. 1732. II. fol. Burigny, Vie de H. Gr. Paris 1752. II. 12. Amst. 1753. 12. Paris 1754. II. 8. (Deutsch. Ueigg. 1755. 8.) §. Euden, §. Gr. nach seinen Schicksalen u. Schriften dargest. Berl. 1806. 8. (Holl. Ueew. 1830. 8.) Ch. Butler, Life of H. G. Lond. 1826. 8. H. de Vries, H. de Groot en Maria van Reigersbergen. Amst. 1817. 8. J. Laurentius, H. Gr. papizans. Amst. 1830. 8. J. D. Seisen, Nicolaus Methonensis, Anselmus Cant. et H. Grotius quo ad satisfactionis doctrinam inter se comparati. Heidelb. 1838. 4. Fr. Greuter, M. Luther 1483—1546 und §. Grotius 1583—1645 oder Glaube und Wissenschaft. Heidelb. 1846. 8. H. Gratama, Disp. qua H. Gr. memor. vind. ab inconstantiae ac viciositatis macula in quaestione foenebri ipsi injecta. Gron. 1826. 8. G. van Riet, Diss. de H. Gr. in jure criminali meritis. Lugd. B. 1829. 8. Hartenstein, Ueb. d. Rechtsphilosophie d. §. Gr., in d. Abb. d. Ueigg. Bel. G. Hist. Phil. Cl. Bd. I. A. C. Oudemans, Het leven en de lotgevallen v. H. de Gr. H. Gr. Amst. 1824. 8. Epist. ineditae ex Mus. Meermann. Lugd. 1807. 8. Epist. ined. ad Salvin. et Oxenstiern. Harlem. 1829. 8. — Opera theologica. Amst. (Lond.) 1679. Basil. 1732. IV. fol. De veritate religionis christianae cur. J. G. Voss. Lugd. B. 1627. 1629. 1633. Amst. 1634. Lugd. B. 1662. 1669. 1675. 1680. 12. ed. Clericus. Amst. 1709. 8. ed. J. C. Koecher. Jena 1727. 8. Hal. 1734. 1739. 8. cur. J. Ph. Bergmann. Lugd. B. 1834. 8. u. b. Fr. A. Zachariae, Thes. Theol. T. VI. p. 28. sq. (Deutsch v. G. Goler. v. D. 1631. 8. v. G. D. Kohl. Chemnitz 1768. 4. v. R. Johansen. Klenb. 1800. 8.) De sacrarum Vet. Test. vaticinat. ad confirmanda Christi mysteria efficacitate. in d. Racc. Ferrar. di Opusc. scient. T. VIII. p. 103. sq.

6) Traité de la vérité de la religion chrétienne. à la Haye 1684. 1688. II. 8. Rott. 1684. 8. 1692. 1701. 1715. 1719. 12. Amst. 1725. III. 12. à la Haye 1763. III. 8. (Deutsch m. Anm. v. G. E. Willerbed. Krfst. u. Ueigg. 1713—24. II. 4. v. Gabn. Grlstr. 1776. 8.) De la divinité de Jesus Christ. Rott. 1695. IV. 12. u. f. oft. La vérité de la religion chrét. reformée. Rott. 1748. T. I. 8. Le triomphe de la Providence et de la religion ou l'ouverture des sept sceaux par le Fils de Dieu. Amst. 1723. IV. 12. (Beweis d. Wahrheit d. christl. Rel. aus d. Offenbar. Joh.) S. Nicéron T. XXXIII. p. 384. sq. Biogr. Brit. Ed. II. T. I. p. 4. sq. Chaussépé T. I. s. v. Uebung Bd. I. p. 44. sq.

7) E. Witten, Mem. Theol. Dec. XIII. p. 1650. Gezelius, Förs. til et biogr. Lex. öfver Sv. Männ. D. II. p. 103. sq. Stiermann, Bibl. Sueo-Goth. p. 266. sq. — De veritate et excellentia christ. relig. brevis informatio. Upsal. 1638. 8. Sedini 1642. 8. Cob. 1701. 12.

8) The reasonableness and certainty of the christ. religion. Lond. 1698. 1700. 8. ib. 1798. II. 8.

§. 121.

Wir gehen nunmehr zur Moral fort und beginnen mit der katholischen. Dieselbe ist im laufenden Jahrhundert in diesem Heerlager eine doppelte, nämlich die alte jesuitische und die moderne jansenistische, natürlich von der mystischen ganz abgesehen. Beschäftigen wir uns mit der erstern, so wird es genügen, hier einige der bekanntesten Moralisten des Jesuitenordens anzuführen. Dergleichen waren aber Paul Laymann¹⁾ (aus Zweibrücken 1575—1635), die schon erwähnten Vincentius Figliucci²⁾ (Fillintius, aus Siena 1566—1622) und Leonhard Leß³⁾ (aus Brecht in Brabant 1554—1623), Ferdinandus de Castro Palao⁴⁾ (aus Leon in Spanien 1581—1633), Etienne Baunyn⁵⁾ (Stephanus Baunius, aus der Champagne 1565—1649), Johannes di Castillo⁶⁾ (aus Neapel 1585—1653), Franciscus de Lugo⁷⁾ (aus Madrid 1580—1650), sein Bruder Johannes de Lugo⁸⁾ (geb. 1583 daselbst, † 1660), Theophilus Raynaldus⁹⁾ (aus Gossello in der Grafschaft Rizza 1583—1663), der berühmte Antonius Escobar y Mendoza¹⁰⁾ (1589—1669), den bekanntlich Pascal in seinen Lettres provinciales für alle Zeiten brandmarkte, dessen Lehren aber trotz des Tadels, den selbst der Papst Innocenz XI. über sie aussprach, 38 Male aufgelegt wurden, und vor Allen Hermann Busenbaum¹¹⁾ (aus Kottelen in Westphalen 1600—63), dessen Werk der Moralthologie, worin er einen Mittelweg zwischen allzugroßer Strenge und allzugroßer Nachsicht einzuschlagen und es dem Gewissensrathe zu überlassen bemüht ist, welchen Gebrauch er von seinem Buche zu machen habe, trotzdem, daß es an vielen Orten verboten, ja in einzelnen Sätzen vom Papste selbst verdammt ward (man lese nur die schmutzigen Stellen L. III. Tr. IV. c. II.), unter den Jesuiten selbst eine ungeheure Verbreitung und den Ruf der Clarificität erlangte, so daß es von dem Eöllner Professor Claudius La Croix¹²⁾ (aus Dalem im Herzogthum Limburg 1652—1714) und dem Stifter der Redemptoristen Alphonsus Maria de Liguori¹³⁾ (aus Neapel 1696—1787) in neuester Zeit wieder aufgewärmt ward. Besser sind die hierher gehörigen Schriften der beiden Ordensgenerale Thomas Tamburini¹⁴⁾ (aus Galaniffette in Sicilien 1594—1675) und Thyrsus Gonzalez¹⁵⁾ († 1705), welcher Letztere aber als Gegner der Probabilitätstheorie auftrat. Einen sehr großen Namen als Gewissenszuschneider hat sich auch Antonius Diana¹⁶⁾ (aus Palermo, † 1660) erworben, dessen

Werk Johann Caramuel von Lobkowitz¹⁷⁾ (aus Madrid 1606—82), der angeblich allein 30,000 Keger belehrt haben soll und ein so eingefleischter Dialektiker war, daß er behauptete, man könne alle theologischen Fragen, vorzüglich aber die über die Gnade und den freien Willen, allein mit Hilfe des Lineals und Zirkels lösen, mit außerordentlichen Lobsprüchen (J. Fr. Mayer, Hist. script. theol. mor. pontif. p. 65. nennt seine Lobrede darauf *plus quam diabolicum*) beehrt hat. Uebrigens wird von diesen beiden Gelehrten die Probabilitätslehre auf die äußerste Spitze getrieben, da sie von dem Grundsatz ausgehen, daß man für eine Handlung nie zu einer vollständigen Gewißheit gelangen könne. Indessen giebt es doch noch einige Moralisten auf der nichtjansenistischen katholischen Seite, die bessere Grundsätze verfolgen. Man rechnet unter diese Edward Beston¹⁸⁾ (aus London 1565—1638), Lehrer am Englischen Collegium zu Douay, der mit seiner Abhandlung über die menschlichen Pflichten noch eine polemische Absicht verknüpfte, indem er zu zeigen versuchte, daß die Protestanten gar keine Moral hätten und also eigentlich nur die orthodoxe katholische Kirche die Sittlichkeit zu befördern vermöge, und der allerdings auch bewies, daß Politiker und Atheisten für die Moral gleich gefährlich, gleich lauslich und gleich schlecht seien, ferner Antoine Godeau¹⁹⁾, den von uns oft schon genannten Bischof von Vence, den zwerghaften Verehrer der Mademoiselle de Rambouillet (Julie d'Argennes, deshalb *le nain de Julie* genannt), einen Gegner der Casuistik und Probabilitätslehre, der in der für die Geistlichen seines Sprengels geschriebenen christlichen Moral, welche die Liebe Gottes als einzige Quelle aller Tugenden ansieht, evident erhärtet, wie jene jesuitischen Gewissensrätthe für antzählende Sünder aus der christlichen Moral nur einen höchst bedenklichen Pyrrhonismus herausdrehselten, dann Natalis Alexander²⁰⁾ und Du Hamel²¹⁾, welche ebenfalls als Gegner der Jesuiten mit Hilfe der Dogmatik und Scholastiker die moralischen Principien bestimmen, in welchem letztern Punkte, d. h. der Bestimmung der Wichtigkeit der alten Kirchenlehrer für die Moral Bon de Merbes²²⁾ (aus Montdidier 1598—1684) Autorität ist. Endlich ist hier noch des Jacques Esprit²³⁾ (aus Beziers 1611—78) berühmtes Werk über die Falschheit der menschlichen Tugenden zu erwähnen, worin er nachzuweisen sucht, wie alle scheinbaren Tugenden und edlen Handlungen aus schlechten Beweggründen entspringen, und den Menschen als alleinige Zuflucht in dieser Trostlosigkeit die Liebe und Gnade Gottes zeigt.

1) Theologia moralis. Monach. 1625. II. 4. ib. 1630. 4. Ed. VI. Bamb. 1677. 1688. fol. Pat. 1733. 1760. II. fol. Ven. 1726. fol. Theol. mor. compendium V L. Mog. 1637. 8.

2) Quaestiones morales de christianis officiis et casibus conscientiae, ad formam cursus, qui praelegi solet in soc. Jesu coll. Romano.

Lugd. 1622. II. fol. Antv. 1623. II. fol. Ursell. 1625. II. fol. Ad tomos II priores app. posthuma de statu clericorum. Lugd. 1625. fol. Quaest. morales, c. app. ib. 1634. fol.

3) De justitia et jure Lib. IV. ad secundam sec. D. Thomae a Quaest. 47 usque ad 171. Lovan. et Paris. 1605. 4. Paris. 1606. fol. Antv. 1609. fol. Lugd. 1630. 4. De perfectionibus moribusque divinis s. de attributis divinis L. XIV. Antv. 1620. fol. De summo bono et aeterna beatitudine hominis L. IV. ad primam secundae D. Thomae. ib. 1613. 1616. 8. De bono statu eorum, qui vovent et volunt castitatem in seculo. Col. 1615. 8. De providentia numinis et animi immortalitate L. II. adversus atheos et politicos. Antv. 1614. 1617. 8. Opera. Antv. 1626. fol.

4) Operis moralis de virtutibus et vitiis T. I. De conscientia, peccatis, legibus, fide, spe et caritate. Lugd. 1631. T. II. De oratione, horis canonicis etc. ib. 1635. T. III. De juramento, voto, statu religioso etc. ib. 1631. T. IV. De sacramentis. ib. 1648. T. V. De matrimonio et sponsalibus. T. VI. De poenis ecclesiasticis. ib. 1655. T. VII. De justitia et jure, prudentia, fortitudine et temperantia. ib. 1652. fol.

5) Summa casuum conscientiae s. manuale confessorum in gratiam eorum, quibus animarum cura incumbit. Paris. 1631. 8. (Somme des péchés, qui se commettent en tous états, de leurs qualités et en quelles concurrences ils sont veniels et mortels. ib. 1638. 8.) Theologia moralis. Paris. 1640. III. fol. Praxis beneficiorum. ib. 1648. fol.

6) De justitia et jure caeterisque virtutibus cardinalibus. Antv. 1644. fol. De juramento, perjurio et adjuratione necnon de censuris et poenis ecclesiasticis. ib. 1662. fol. Lugd. 1703. fol.

7) Discursus praevius ad theologiam moralem s. de principiis moralibus actuum humanorum, id est de conscientia et motu animi voluntario. Matr. 1613. II. 4. Theologia schol. de Deo, de SS. Trinitate et de angelis. Lugd. 1645. fol.

8) Opera moralia, juridica et theologica. Lugd. 1696. VII. fol. Responsa moralia, L. VI. ib. 1654. fol. Disputationes de justitia et jure. ib. 1652. 1670. II. fol. Disp. schol. et mor. de veritate fidei divinae. ib. 1646. fol. Disput. schol. et mor. de sacramentis in genere etc. ib. 1636. fol. 1652. fol. Disp. de virtute et sacramento poenitentiae; item de suffragiis et indulgentiis. Lugd. 1638. 1651. fol.

9) De aequivocationibus et mentalibus restrictionibus. Lugd. 1630. fol. Moralis disciplina ad praestruendam Theol. practicae ac Jurisprudentiae viam plene diligenterque explic. Lugd. 1629. fol. De virtutibus et vitiis acc. et florul. tract. ib. 1634. fol. Splendor veritatis moralis s. de licito usu aequivocationis pro L. Lessio adversus J. Barnesium Anglum monachum. ib. 1627. fol. Opera. Lugd. 1665. XIX. fol. (Dazu T. XX. Cracov. [Lugd.] 1669. fol.)

10) Universae theologia problemata. Lugd. 1652. XI. fol. Universae theol. moralis receptiores absque lite sententiae necnon controversae disquisitiones. ib. 1652—63. VII. fol. Liber theologiae moralis viginti quatuor Soc. Jesu doctoribus reseratus et in examen confessoriorum digestus. Venet. 1618. 8. Lugd. 1644. 8. S. Macarius a St. Elia, Introd. ad hist. lit. theol. Graec. 1785. 8. p. 74. J. Erckmann, Les disciples d'Esc. Paris 1847. 32.

11) Medulla casuum conscientiae s. theologia moralis. Monast. 1645. 8. Col. 1687. 8. ib. 1694. 1744. 42. Patav. 1728. 8. Rom. 1846. II. 48. u. f. oft. cf. Schözer's Briefwechsel VIII. p. 220. 263. Gentleman Mag. 1827. Septbr. p. 223.

12) Busenb. theologia moralis n. plur. partem aucta a R. P. Cl. la Croix. Col. 1657. 8. 1716—33. VIII. 8. (S. Misc. Lubec. T. I. p. 156.)

13) Busenb. theologia mor. n. plur. part. aucta. Neap. 1755. II. 4. Mechl. 1845. fol. 1843. VII. 12. 1845. X. 12. u. oft. (i. Thes. lit. cathol. p. 487. sq.) — Biberleg v. Aug. Franjua Theol. mor. a Bus. trad. juxta san. et angel. Th. Aquin. doctr. ad trutinam rev. Bonon. 1760. fol. S. Gousset, Sur la doctrine de B. A. M. de Lig. et sur la justification de sa Theol. Mor. Paris 1832. 8.) — Opere. Monza 1839. sq. LXVIII. 12. [Berke, deutsch. Regensb. 1842—47. XXXVIII. 8.)] Rom. 1757. VII. 4. Praxis confessionarii. Aug. 1771. 8. Ven. 1734. 8.

14) Opera omnia moral. Lugd. 1689. (1700. Venet. 1707. fol. Lugd. 1689. II. fol. Juris divini natur. et eccles. morales explicationes de sacramentis, contractibus censuris et irregularitate. Venet. 1664. 4. Panormi 1664. fol. Col. 1668. fol. Expeditae decalogi explicationes L. X dig. Venet. 1654. Lugd. 1679. fol.

15) Disput. sel. Theol. schol. Salm. 1686. IV. fol. Fundamentum theologiae moralis. Rom. 1694. Ven. 1694. Antv. 1694. 4. Synopsis theol. mor. ib. 1694. 8. Ven. 1696. 8. Col. 1698. 18. De recto usu opinionum probabilium. Autv. 1694. 4. Lugd. 1698. 12.

16) Resolutiones morales, in quibus selectiores casus conscientiae breviter dilucide et ut plurimum benigne sub variis tractatibus extirpantur. Panormi 1629—56. XII. fol. Antv. 1645. sq. XII. fol. Lugd. 1646—1657. XII. fol. Summa Diana: in qua rhet. Dianae Opera omnia undecim part. compreh. ab A. Cotonio aliisque in unum vol. coarctantur. Antv. 1656. fol. (f. a. Matth. Defendi Compendium A. D. resolut. mor. Lugd. 1644. 8.)

17) S. Heumann, Acta phil. T. VII. p. 57. Prochaska, De artium liber. in Moravia fatis p. 369. sq. Nicéron T. XXIX. p. 259. Memorie della vita di M. G. Caramuele di L. descr. da J. A. Tadisi. Ven. 1760. 4. — Theologia moralis, fundamentalis, decalogica, canonica, civilis, praeterintentionalis, sacramentalis, regularis, militaris. Frcft. 1652. 4. Theologia moralis ad prima atque clarissima praecepta reducta. Lovan. 1645. 4. (S. Perrault, Morale des Jesuites T. I. p. 334. sq.) Theologia moralis fundamentalis. Lugd. 1676. IV. fol. Frcft. 1654. II. fol. 1696. II. 4. Theologia rationalis. ib. 1654. II. fol. Theol. regularis. Lugd. 1665. II. fol. Theol. intentionalis. ib. 1665. fol. Rationalis et realis philosophia. Lovan. 1642. fol.

18) De triplici hominis officio ex notione ipsius naturali, morali ac theol. institutiones orthodoxae contra Atheos, Politicos, Sectarios auth. Ed. W. Antv. 1602. 4. Theatrum vitae civilis ac sacrae s. de moribus reipublicae christianae comm. Brugis Flandr. 1626. 4.

19) Morale chrétienne pour l'instruction des curés et des prêtres du diocèse de Vence. Paris 1709. III. 8. (Latine. Aug. Vind. 1792. II. 8.)

20) Theologia dogmatica. et moralis. Paris. 1693. X. 8. ib. 1803. II. fol. Paralipomena theol. mor. s. variae de rebus moralibus epist. Delphis 1704. 8. S. Du Pin, Bibl. d. aut. eccl. T. XXXV. p. 304. sq.

21) Theologia speculativa et practica juxta sanct. patr. dogmata pertr. Paris 1694. VII. 8. Paris 1734. fol. Theologiae clericorum — summarium. ib. 1694. V. 8.

22) Summa christiana orthodoxa morum disciplina ex 8 Script. patribus et conciliis excerpta. Paris. 1683. II. fol. S. Nicéron T. XXX. p. 48. sq.

23) S. Camusat, Mel. de litt. de Chapelain p. 257. Nicéron T. XV. p. 212. sq. — La fausseté des vertus humaines. Paris 1678. II. 8. (Aug. 181: L'art de connoître les hommes p. L. D. B. (Louis des Bans). Paris 1702. 8.)

§. 122.

Ehe wir nun aber zu der zweiten Classe der katholischen Moralisten fortgehen, müssen wir noch einige Worte über die Hauptschriften gegen die jesuitischen Probabilitätslehre hinzufügen. Bekanntlich ist nämlich die Ansicht der Jesuiten die, daß eine Meinung dadurch schon probabel werde, wenn nur ein einziger Theolog sie aufstelle, natürlich aber an Probabilität durch die Menge und das Alter der Stimmen, die sich für sie erklären, zunehme. Dieser Satz wurde nun von einer Menge aufgeklärter und redlicher Theologen bekämpft, indeß auch ihre Unterscheidung zwischen guter und böser Absicht, zwischen theologischer und philosophischer und verzeihlicher Sünde, sowie ihre Lehren von Reue und Besserung fanden vielfachen Anstoß, und so kam es, daß die Zahl der antijesuitischen Schriften eine sehr große ward. Ja selbst die Pariser Sorbonne und Universität hielt es für nothwendig, Schritte gegen die Moral der Jesuiten zu thun, allein hier können wir nur auf einige wenige der bedeutendsten Oppositionsschriften Rücksicht nehmen. Unter diesen würde die meist dem uns schon bekannten Antoine Arnauld ¹⁾ zugeschriebene *Théologie morale des Jésuites*, die, auf Veranlassung des Bischofs Hallier von Caravillon abgefaßt, eigentlich zuerst die Aufmerksamkeit des großen Publikums auf die staatsgefährlichen Maximen und lichtscheuen Umtriebe der Gesellschaft Jesu lenkte, obenan stehen, hätte nicht der große Mathematiker Blaise Pascal ²⁾ (aus Clermont 1623—62) in seinen *Lettres provinciales* ein Meisterwerk der feinsten Satire geliefert, welches Boileau über die besten Producte des Alterthums in geistiger und stilistischer Hinsicht stellt. Seine Form ist die dialogische, indem nämlich ein Jesuit seinem Verfasser, der hier den Namen Montalto führt, die Moral seines Ordens vorträgt und aus den berühmtesten Moralisten desselben die Stellen, aus denen sein System zusammengestellt ist, beibringt. Montalto verhält sich zuerst ziemlich passiv, er fragt nur und will sich belehren lassen, was den Jesuiten für macht, so daß derselbe immer mehr mit der Sprache herausgeht, bis jener endlich, von Unwillen übermannt, ihm über die Nichtswürdigkeit seines Ordens doch seine Meinung sagt. Dies geschieht in X Briefen, von denen vier die Lehre von der Gnade und sechs die Moral der Jesuiten betreffen. Als nun aber von Seiten der Jesuiten eine Entgegnung kam, in der der Verfasser jener Briefe als abscheulicher Verfälscher der Wahrheit und als heimlicher Calvinist und Jansenist, ja selbst als Ketzer dargestellt wird, so ließ Pascal noch acht andere, an die ehrwürdigen Väter Jesu selbst gerichtete Briefe folgen, in denen er den Beweis führt, daß er ein ganz guter Katholik sei, gleichwohl aber die Moral seiner Gegner nochmals einer strengen Kritik unterwirft und zu einem für sie noch schlimmern Resultate

gelaugt. Ob nun gleich Papst Alexander VII. (1656) sich von den Jesuiten bestimmen ließ, diese Briefe mit dem Bannstrahl zu belegen und die Parlamente von Aix (1657) und Paris (1660) sie gar zum Feuer verdammten, so vermochte dies doch weder die Wunde, welche der von ihnen geführte Schlag dem Orden beigebracht hatte, zu heilen, noch das Lesen derselben zu verhindern, da sie auf der einen Seite nächst Balzac's Briefen das zweite Muster des französischen Prosastyls geworden waren, und auf der anderen durch das unnachahmliche Talent ihres Verfassers, einen so trockenen Gegenstand, wie die pedantisch-scholastische Jesuitenmoral ist, so genießbar vorzutragen, daß er, in bittere Satire verarbeitet, zur angenehmsten Unterhaltung ward, jedem geistvollen Denker zur interessantesten Lecture dienten. An Bertheidigungen durch Gegenschriften ließ es natürlich die Gesellschaft Jesu nicht fehlen, allein auch die gelungensten derselben, wie die Apologie der Casuistik von George Piro³⁾ (geb. in der Nähe von Rennes 1599, † 1659), hatten auf die Gestaltung der öffentlichen Meinung gar keinen Einfluß, wenn letztere auch ein neues Verdammungsurtheil des Papstes Alexander VII. (1665) hervorrief; ja der Beichtvater der Anna von Oestreich, Matthäus de Moya⁴⁾ (aus El Moral in Castilien, † nach 1671), mußte es sich gefallen lassen, daß die Sorbonne in ihrer Censur seiner von ihm unter dem Namen Amadaeus Guimenius de Lamora geschriebenen Bertheidigung seiner Ordensmoral (1665) die von ihr verdammten Sätze als für nicht überseßbar ins Französische erklärte und einige sogar nur mit den lateinischen Anfangsbuchstaben bezeichnete, und wenn auch Alexander VII. diese Censur annullirte, so verdammten doch spätere Päpste, wie Innocenz XI. und Alexander VIII. (1679 und 1690), abermals mehrere Sätze daraus. Besser gelang jedoch dem als Historiker mehr bekannten Gabriel Daniel⁵⁾ (aus Rouen 1649—1728) seine scharfe Kritik der Provincialbriefe, in der nicht bloß die dialogische Form, sondern auch der fließende Styl derselben mit vielem Geschick nachgebildet und nach einer für den Verfasser und seine Kollegen von Port-Royal nicht eben sehr schmeichelhaften und ehrenvollen Entstehungsgeschichte dieser Briefe theils auf einige, nach der Behauptung Daniel's absichtlich geschehene Entstellungen und Verdrehungen einzelner Sätze aus jesuitischen Schriften hingewiesen, theils aber auf die allerdings starke Lächerlichkeit der Behauptung aufmerksam gemacht wird, als habe es in dem Zwecke des Jesuitenordens und im Plan seines Stifters gelegen, systematisch durch Lehre und Schrift auf die Sittenverderbnisß hinzuwirken. Diese letztere Apologie der jesuitischen Casuistik hat übrigens keine Widerlegung erfahren, während frühere Arbeiten dieser Art theils von Pascal, theils von dem uns schon bekannten Nicole stets gewandt zurückgewiesen wurden. Noch ist endlich auf dieser Seite der Doctor der Sorbonne Nicolas Perrault⁶⁾ (aus Paris, †

1667) zu erwähnen, weil er die von den Jesuiten aufgestellten Irrlehren und bedenklichen Sätze, genau aus ihren eigenen Werken excerpirt, nach gewissen Rubriken systematisch zusammenstellte, mit Widerlegungen versah und gewissenhaft nachwies, wie und wo diese Bücher sämmtlich mit Erlaubniß des Ordens publicirt seien.

1) *Théologie morale des Jésuites extraite fidèlement de leurs livres contre la morale chrétienne en général.* Paris 1644. 8. (auch Lateinisch als: *Theologia moralis Jesuitarum contra bonos christianorum mores in genere.* Paris. 1645. 8. Dazu cf. Caussin, *Réponse au livre intit. La Theol. m. d. J.* Paris 1644. 8. u. Le Moine, *Manifeste apolog. pour la doctrine des Jésuites contre une pretendue Th. M.* ib. 1644. 8.) Seneß gehören ihm auch: *Nova haeresis in Theol. Mor. denunciata pontifici, episcopis, principibus et magistratibus.* Col. 1689. 8. *Haeresis impia adversus praeceptum de Deo amando resuscitata post solennes ab ecclesia factas condemnationes per thesin apud Jesuitas publice defensam.* Col. 1690. 8. *Oeuvres complètes publ. p. G. du Pac de Bellegarde.* Laus. 1775—83. XLVIII. (XLV.) 4. Man schreibt ihm auch die letzten VI Bände der *Morale pratique des Jésuites* (Col. 1669—95. VIII. 42.) zu, deren erste zwei von Sebastien Joseph du Gambout de Pont Chateau herrühren. Im *Mag. f. Recueil de pièces sur la vie d'Arnaud.* Liège 1698. II. 12. *Hist. abr. de la vie et des ouvr. de Mr. A.* Col. 1695. 42. Perrault, *Hommes ill. de France* T. I. p. 45. sq. Lambert, *Ges. Gesch. Ludwigs XIV.* I. p. 96. *Vie d'Ant. Arn. rédigée sur les mém. de l'abbé de Bellegarde p. Larrière.* Laus. 1783. II. 4. Hauber, *Bibl. Mag.* §. XIV. p. 88. sq. Des Lyons, *Justificat. de Mr. Arn. ou Lettres au P. Nicéron sur un art. du XI Vol. de ses Mém. in d. Bibl. Rais.* T. VIII. p. 408. sq. Schröckh, *Lebensb.* Bd. II. p. 248. sq. *Révue d. deux mond.* 1847. 15 Août. Bayle T. I. p. 339. sq. Joly, *Rem. s. B.* p. 149. sq. J. Besoigne, *Hist. de Port-Royal* T. V. p. 337—591. VI p. 4—206. Lanjuinais, *Etudes biogr.* Paris 1823. 8. *Spektel im Ropenh. Arch.* Bd. II. 4. p. 401. sq. *Lettres de Mr. Arn.* Nancy 1727. VIII. 42. Dazu T. IX. Paris 1743. 42. Baillet T. VIII. p. 336. sq. Mencken, *Bibl. mil. erud.* p. 62. sq. Clement T. II. p. 424. sq.

2) S. Tallem. des Réaux, *Hist.* T. IV. p. 244. sq. Bayle T. III. p. 604. sq. Chaussepé T. III. s. v. Placcii *Theatrum anon.* p. 447. sq. Baillet T. V. p. 88. sq. Fabric. *Hist. bibl.* P. IV. p. 196. sq. Perrault, *Hommes ill. de France* T. I. p. 65. sq. *Vie de P. écrite p. M. Perier sa soeur, vor den Pensées de Pascal sur la religion.* Amst. 1712. 42. p. 4—50. (Deutsch in d. *Lebensbesch. merkwürd. Pers. dies. Jahrh. Bresl.* 1774. 8. p. 209—236.) Lambert Bd. I. p. 51. *Journ. Encycl.* 1763. Janv. T. I. P. I. p. 97. sq. *Eloge et Pensées de P. p. Voltaire.* Paris 1778. 8. *Sur la vie et les ouvr. de P.* Paris 1781. 8. G. Chr. Becker, *Bl. Pasc. Vitae comm.* Dresd. 1782. IV. 4. Is. Rust, *De Bl. P. Veritatis et divinitatis relig. chr. vindice.* Erl. 1833. II. 4. S. Reuchlin, *Bl. P. Leben u. Geist sein. Schriften.* Stuttg. 1840. 8. Herder's *Adrastea* Bd. II. p. 51. *Cousin in d. Bibl. de l'école de chartes* T. IV. p. 410—446. Camusat, *Hist. d. journ.* T. I. p. 486. sq. Fontana in f. Uebers. v. Bossut, *Storia delle matem.* Mil. 1803. T. IV. p. 5—464. *Révue d. deux mond.* 1843. 15 Septbr. 1844. 15 Dechr. 1845. 15 Janv. Lacombe, *Les bourgeois célèbres de Paris.* Paris 1852. 8. p. 327. sq. Villemain, *Mel.* T. I. p. 349. sq. *Voltaire. Oeuvres* T. XXI. p. 253. 377. *Mag. f. d. Lit. d. Auöl.* 1843. nr. 74. St. Beuve, *Portr. de Contemp.* T. III. p. 340. sq. u. *Causeries du lundi* T. V. p. 446. sq. *Flottes, Etudes sur Pascal in der Rev. du Midi* 1843—45. 8. *Bullet. du Bibl.* 1844. nr. 23. p. 4489. sq. 4846. p. 728. sq. 808. sq. 867. sq. 944. sq.

1848. p. 657. sq. Nisard, Hist. de la litt. franç. T. II. p. 467. sq. Maynard, Pascal. Paris 1850. II. 8. u. Les Provinciales ou les lettres écrites par Montalte avec les var. d. édit. princ. et leur réfutation cons. en introd. et nombr. not. ib. 1854. II. 8. — Oeuvres compl. de P. p. Bossut. à la Haye (Paris 1779.) V. 8. Paris 1819. V. 8. Dijon 1835. 8. Lettres écrites par un Provincial à un de ses amis. s. l. et a. (1657.) 4. Les provinciales ou lettres écrites p. L. de Montalte à un provincial de ses amis. Col. 1657. 42. Les provinciales trad. en lat. p. Guill. Wendrock. (P. Nicole) en espagnol p. Gratien Cordero et en italien p. C. Brunetti. Col. 1684. 8. Lettres écrites à un provincial; prec. d'un essai sur les Prov. et sur le style de P. p. Fr. de Neuschâteau. Les pensées de Bl. P. suivies d'une table anal. Paris 1826. II. 8. u. f. oft. (Provincialbriefe. Deutsch. m. Anm. Lemgo 1773—75. 1785. III. 8. Deutsch v. Hartmann. Berl. 1839. 8. Gedanken, Fragmente u. Briefe n. d. mit viel. neu. Abschn. verm. Ausg. P. Feugère's v. G. F. Schwarz. Lvgg. 1845. II. 16. Sämmtliche Schr. üb. Pöhl. u. Christenthum übers. v. Bloch. Berl. 1840. sq. 8. Engl. Lond. 1845. 8.) S. a. Lettres, Opuscules et Mém. de Gilberte et Jacqueline, soeurs de P. et de Marguer. Perier sa nièce publ. p. la prem. f. p. Fr. Feugère. Paris 1844. 8.

3) Apologie pour les casuistes contre les calomnies des Jansénistes où le lecteur trouvera les vérités de la morale chrétienne si nettement expliquées et prouvées avec tant de solidité qu'il lui sera aisé de voir que les maximes de Jansénistes n'ont que l'apparence de la vérité et qu'effectivement elles portent à toutes sortes de péchez et aux grands relachements qu'elles blament avec tant de sévérité, par un Théologien et Professeur en droit canon. Paris 1657. 8. S. Du Pin, Bibl. d. aut. eccl. du XVII. S. T. II. p. 442. sq. Acta Erud. 1694. p. 405. sq. Bayle T. III. s. v. Loyola p. 447.

4) Amad. Guimenii Lomarensis Opusc. singularia universae fere theologiae moralis compl. adversus quorundam expostulationes contra nonnullas Jesuitarum opiniones morales. Panormi 1657. 4. (Trad. en franç. Paris 1664. 8.) S. Du Pin T. III. p. 305. sq. Marchand T. II. p. 89. sq.

5) G. Mercure de France 1728. Août p. 4775. sq. (Joly) Eloges de quelques aut. Franç. Dijon 1742. p. 401. sq. — Réponse aux lettres provinciales. Col. 1696. 8.

6) La Morale des Jésuites extr. fidèlement de leurs livres, impr. avec la permission et l'approbation des supérieurs de leur compagnie. Par un docteur de Sorbonne. Mons 1669. III. 8. 1667. 4. 1702. 1739. 8.

S. 123.

Wir kommen nun zu der zweiten Classe der katholischen Moralisten, deren Lehren indeß denen der Jesuiten schnurstracks entgegenlaufen. Diese bilden die Jansenisten. Sie haben ihren Namen von ihrem Stifter Cornelius Jansen¹⁾ (aus Alkoy in der Grafschaft Leerdam in Holland 1585—1638), Bischof von Ypern, der, vermuthlich von den seiner nachher weiter in ein System gebrachten Lehre ziemlich nahekommenen Ansichten seiner Landsleute Michael Bajus²⁾ (du Bay aus Melin 1543—89), Generalinquisitors der Niederlande und Gegners des Scholasticismus, seines Neffen Jacob Bajus³⁾ (ebendaher, † 1644) und Johann Pessel's⁴⁾ (aus Arras, † 1566) eingenommen, es sich

zur Aufgabe seines Lebens machte, der lagen Moral Molina's im Allgemeinen und der Lehre der Jesuiten von der Gnade, als dem Systeme Augustins gänzlich zuwider, entgegenzutreten. Er lehrte, die Gnade sei nothwendig, um in der Erfüllung eines jeden Gebotes Gott zu lieben, man müsse nur aus Liebe zur Gerechtigkeit, nicht aber aus Furcht vor der Strafe die Tugend üben, die vollkommene Liebe Gottes entspringe nur aus dem Glauben, die vier Cardinaltugenden seien eine vierfache Liebe Gottes, und die Menschen würden durch die Gnade Christi frei von der Sünde, was die wahre Freiheit sei. Allein seine Sätze wurden bald nach seinem Tode (1641) vom Papste Urban VIII. theils auf Antrieb der Jesuiten, theils weil er an der Untrüglichkeit des Papstes selbst gezweifelt hatte, verdammt und auf Richelieu's Befehl in Frankreich verboten, was jedoch nicht hinderte, daß er sowohl in seinem Vaterlande, als auch in dem erstgenannten Lande, und zwar an einem Orte, wo man es gewiß nicht erwartet hätte, zahlreiche Anhänger fand. Das Hauptquartier derselben war nämlich das Bernhardiner Nonnenkloster Port-Royal des Champs in der Nähe von Paris. Hier war nämlich 1608 die *) fünfzehnjährige Marie Angelique Arnauld *), die Schwester des mehrmals genannten Theologen und Tochter des berühmten Rechtsgelehrten dieses Namens († 1664), die den Haß gegen die Jesuiten so zu sagen schon im Blute hatte, Aebtissin geworden und hatte ihren an sich schon zur Ascese und Frömmigkeit geneigten Charakter durch ihren Umgang mit den Mystikern Francois de Sales *) (aus Paris 1567 — 1622), Bischof von Genf und Stifter des Nonnenordens von der Heimsuchung Maria, und Jean du Bergier de Hauranne *) (aus Bayonne 1581 — 1642, nicht erst 1585 — 1643), Benedictinerabt von St. Cyran (s. 1620), woron er den Namen bekam, dem bekannten Apologeten des Selbstmordes (er gestattet denselben in seinem Buche, *Casus regius*, in 34 Fällen), noch mehr bestärkt und mit dem Beistande derselben verschiedene Reformen in ihrem Kloster durchgesetzt. Allerdings hatte das in Paris selbst (1626) mit gleichem Namen und gleicher Zucht begründete Kloster in der Vorstadt St. Jacques bald wieder sämtliche Schwestern seines Ordens in seinen Räumen vereinigt, allein dafür kam das nun leer stehende Mutterkloster durch die Sittenstrenge, Frömmigkeit und Reinheit des Lebenswandels seiner frühern Bewohnerinnen dergestalt in den Geruch der Heiligkeit, daß seit 1637 eine nicht unbedeutende Anzahl gelehrter und bürgerlich hochgestellter Männer dort zusammenkam, sich an den Mauern des Klosters anbauete und, als eine neue, verbesserte Auflage der Brüder des gemeinsamen Lebens, sich mit dem Unterricht der Jugend befaßte, sogar Dienste der Laienbrüder versah und ascetische Bücher schrieb, dabei aber durch die Nähe jener heiligen Mauern selbst dem Himmel um Vieles sich näher gerückt wähnte.

Die bedeutendsten Männer unter diesen frommen Seelen sind aber außer den uns schon bekannten Arnauld und Pascal, Robert Arnauld Sieur d'Andilly⁹⁾ (geb. zu Paris 1588—1674), der noch zu nennende Lemaitre de Sacy und de Sericourt, Arnauld's Neffen, Nicole, der gelehrte Dom Claude Lancelot (aus Paris 1615—93), dessen berühmte Grammatiken der griechischen und lateinischen Sprache von diesem seinen Aufenthalte vorzugsweise die *Grammaires de Port-Royal* heißen, Nicolas Fontaine¹⁰⁾ (aus Paris 1623—1709) zc., und aus ihren *petites écoles* gingen Schüler wie Racine, Achille de Harlay, die beiden Bignon, le Rain de Tillemont zc. hervor. Indessen war das Pariser Filialhaus für die vielen in dasselbe eingetretenen Schwestern zu eng geworden, und darum kehrte ein Theil derselben 1648 in das Mutterhaus Port-Royal zurück und stellte sich unter eine von der Aebtissin des Pariser Klosters abhängige Priorin, die bisherigen männlichen Gäste aber zogen sich in ein in der Nähe des Klosters gelegenes Haus, des Granges genannt, zurück. Allein die Jesuiten hatten nicht vergessen, daß dieser Orden mit ihren Todfeinden, den Arnaulds, in naher Verbindung gestanden hatte, und deshalb klagte ihn denn eins ihrer Glieder, Bernard Meynier¹¹⁾ (aus Clermont 1664 bis um 1690), offen des heimlichen Einverständnisses mit Genf an, obwohl man ihm doch nur den Jansenismus und eine auf philosophische Gründe basirte Opposition gegen Obscurantismus zum Vorwurf machen konnte. Daher begannen die Verfolgungen seiner Partei immer heftiger zu werden, Fontaine und Sacy kamen 1664 in die Bastille, Andere verließen Frankreich, und 1664 wurden von dem Erzbischof Befehl gegeben diejenigen Nonnen, welche sich weigerten, die von ihm aufgesetzte Glaubensformel zu unterschreiben, theils in andere Klöster vertheilt, theils nach Port-Royal des Champs gesendet und hier unter militärische Aufsicht gestellt, während das Port-Royal zu Paris in sittlicher Beziehung so verfiel, daß man bereits 1665 in dem dortigen Sprachzimmer Wälle gab. Ein königlicher Befehl (1669), den nachher (1671) eine Bulle des Papstes Clemens X. bestätigte, sprach die Gütertrennung beider Klöster aus, und ein daraus hervorgegangener Proceß (1707) brachte ein scandalöses Aufsehn hervor. Als nun aber die Nonnen des Mutterhauses 1708 erklärten, daß sie nur gezwungen die Bulle *Vineam Domini* unterzeichnet hätten, so ward ihr Kloster 1709 militärisch besetzt und, nachdem sämtliche Nonnen in andere Klöster geschickt worden waren, der Erde gleich gemacht, ja selbst die Leichname und Asche der dort beerdigten frühern Bewohnerinnen und Bewohner ausgegraben und in andere Kirchhöfe versetzt. Indessen bestand das Pariser Filialhaus ungestört bis 1790 fort, in welchem Jahre alle Klöster aufgehoben wurden und man daraus ein Gefängniß mit Namen Port-Livre machte, bis endlich 1804 aus dem Wohnsitz der zur Keusch-

heit Verdamnten ein Entbindungshospital geschaffen wurde. Fragt man nun, welches überhaupt der Einfluß von Port-Royal auf Wissenschaft und Sitte gewesen ist, so unterliegt es keinem Zweifel, daß von hier aus nicht etwa bloß in religiöser Beziehung die Behandlung der katholischen Moral eine gänzliche Umgestaltung erfuhr, sondern auch der Geschmack und der Sinn für's Edlere und Bessere von Neuem angeregt ward, so daß es eine schwer zu beweisende Behauptung Petitot's ist (*Notice sur Port-Royal*. Paris. s. a. 8.), daß von hier aus der Samen jener anarchischen Fraktion ausgestreut worden sei, die seit 1789 die Ruhe der französischen Kirche gestört habe. Die Elemente des eigentlichen moralischen Systems von Port-Royal sind aber bereits in Arnould's ¹²⁾ *Livre sur la frequente communion* (1603) niedergelegt, indem darin aus der Tradition und den Schriften der Kirchenväter nachgewiesen ist, mit welcher Stimmung des Innern man zum Tische des Herrn gehen müsse, wenn man auf einen Nutzen für sein Seelenheil hoffen wolle, und wie bisher mit der Absolution höchst leichtsinnig verfahren worden sei. Auch Nicole ¹³⁾ schrieb *Essais de morale*, aus welchen Frau von Sevigné sich gern eine Bouillon hätte machen lassen (s. *Lettre à sa fille* du 4 Novbr. 1674, *Lettre*. T. II. p. 303. cf. p. 245. 249. 260. 269. IV. p. 375. 380.), um sie verschlingen zu können. Er suchte darin gegen Charron und Montaigne nachzuweisen, wie die Religion allein im Stande sei, jene menschlichen Fehler und Schwächen zu heilen, welche jene Philosophen wohl auffinden und erkennen, aber trotz ihres Scharfsinns nicht wegzubringen vermöchten, was die Trostlosigkeit derselben nur verschlimmere. Wenn er aber in demselben Werke (T. III. p. 204. sq. ed. in 8.) das Romanlesen und das Schauspiel gänzlich verdammt, so läßt sich auf die Schärfe seines Urtheils schon daraus ein Schluß machen, daß ihn Niemand widerlegt hat. Pascal hat in seinem nicht vollendeten Werke über die Wahrheit der Religion nur andeuten können, wie nach seiner Idee die Moral nur in der Liebe Gottes ihren Brennpunkt finde. Indessen liegt als opus palmarium der ganzen Schule von Port-Royal das sogenannte Neue Testament von Mons vor, das jedoch (1667) eigentlich zu Amsterdam gedruckt ward, an welche treffliche Uebersetzung sich des Verfassers der berühmten *Lettres contre les nudités* (Paris 1687. 42.) Paschasius Quesnel ¹⁴⁾ (aus Paris 1634 — 1719) *Moralische Reflexionen über die vier Evangelisten* (1674) und seine *Moralische Uebersetzung und Erklärung des Neuen Testaments* anschließen. Als aber auf Veranlassung der Jesuiten vom Papst Clemens XI. in seiner berühmten Bulle *Unigenitus* (1713) nicht weniger als 104 Sätze jener Uebersetzung verworfen wurden, so ward dadurch auch jenes von dem größten Theile der französischen Geistlichkeit dringend empfohlene Erbauungsbuch verdammt, und trotz der Appellation derselben, als des gebildeten Theils der französischen Nation,

ward durch Einregistrierung dieser Constitution als Reichsgesetz dieses Verdammungsurtheil auch wirklich rechtskräftig, so daß der Jansenismus jetzt eine vollständige Niederlage erfahren hatte, wenn man nicht das für eine Art Genugthuung für denselben betrachten will, daß das Grab des mit der Appellation in der Hand verstorbenen Volksheiligen François de Paris¹⁵⁾ (1690—1727) auf dem Kirchhofe St. Médard in Paris die Kraft hatte, Verwundungen und Körperverdrehrungen der sich darauf Befindenden hervorzurufen und dadurch die Mutter jener Schwärmer zu werden, die unter dem Namen Convulsionnaires¹⁶⁾ bis in die erste Revolutionszeit hinein prophetisch den Umsturz der Kirche und des Thrones verkündigten.

1) S. Baillet T. VI. p. 432. sq. Moller, Homonym. p. 684. sq. Fabric. Hist. Bibl. P. IV. p. 24. sq. Foppens T. I. p. 204. sq. Camusat. ad Ciacc. Bibl. p. 950. sq. Schrödh, Lebensbeschr. Bd. I. p. 90. sq. (p. 204. sq.) Levensb. van voorn. Mann. P. III. p. 490. sq. Nouv. Biblioth. 1739. Novbr. p. 322. sq. Foreign Monthly Rev. 1839. T. IV. p. 356—370. Patin, Lettres à Spon T. II. p. 6. Joly, Voyage fait à Münster. Paris 1670. 12. p. 69. Hist. Verhaal van de Geboorte, Leven, Leere en Dood van C. J. s. I. 1727. 12. Stäudlin, Gesch. d. Moral seit d. Wiederherst. d. Bist. p. 573. sq. Bayle T. II. p. 828. sq. Joly, Rem. s. Bayle p. 438. sq. cf. Dumas, Hist. d. cinq propositions de Jansenius. Liège 1699. II. 8. Leydekker, De historia Jansenismi. Traj. ad Rh. 1695. 8. Gerberon, Hist. gén. du Jansénisme. Amst. 1700. III. 8. D. de Colonia, Dictionn. des livres Jansénistes. Anvers 1756. IV. 8. — Augustinus, in quo Haereses Pelagii ex Augustino recensentur et refutantur. Lov. 1640. III. fol. Paris. 1644. III. fol. Rothomagi 1643. III. fol.

2) Opera. Col. 1696. 4. S. Du Chesne, Hist. du Bajanisme. Douay 1734. 4. Bayle T. II. p. 420. sq.

3) S. Foppens T. I. p. 500. — Catechismus s. institutionum christ. relig. L. IV. Lovan. 1612. 8.

4) Catechismus explicatus c. not. J. Molani. Lov. 1674. II. 4. Decalogi explicatio. Paris. 1583. 8. Symboli apostolici explicatio. Antv. 1566. 8.

5) S. Fontaine. Mém. pour servir à l'hist. de Port-Royal. Cologne 1738. II. 12. Mém. pour servir à l'hist. de Port-Royal et la vie de la rév. Ang. d'Arn. Utrecht 1742. III. 8. Guillebert, Mem. sur Port-royal. Utr. 1755. IX. 12. Clemencet, Hist. gén. de Port-Royal. Amst. 1755. X. 12. Vies intérieures et édif. des religieuses de P. Utrecht 1750. IV. 8. Racine, Hist. de Portr. Paris 1767. II. 8. Nouvelle hist. de P. ib. 1788. IV. 8. Reuchlin, Gesch. v. Portroyal; d. Kampf d. reform. u. jesuit. Katholicismus unter Louis XIII. u. XIV. Hamb. 1839—44. II. 8. Grégoire, Les ruines de Port-Royal. Paris 1809. 8. De la Croix, Vies — des amis de Portroyal. Utrecht 1754. 12. St. Beuve, Port-Royal. Paris 1840. sq. IV. 8. Mag. f. d. Lit. d. Ausl. 1839. nr. 33. sq. d'Israeli, Cur. of Liter. T. I. p. 77. sq.

6) Relation de ce qui est arrivé de plus considérable dans la maison de Port Royal depuis 1602—1655. Amst. 1716. 4. Lettres. Utrecht 1742—44. III. 12. (Daraus: Extraits moraux. Paris 1734. 12.) Von ihr ist Angelique Arnauld de St. Jean, ebenfalls Aebtissin von Port Royal († 1684), zu unterscheiden, von deren Schriften hierher gehören: Relations de la vie de la Mere Angelique et de la Réforme de Port-Royal. Paris

1737. 42. Relation de la captivité de la Soeur Angélique de S. Jean, religieuse de P. R. écrite par elle-même. Amst. 1711. 42. u. in d. Divers Actes, Lettres et Relations des Religieuses de P. R. Paris 1723. 4724. 4. Lettres à Mr. Arnaud écrites depuis 1665 - 69. s. l. et a. 4. u. in d. Actes etc. Gémissement d'une âme vivement touchée de la destruction du monastère de P. R. suivi des reflexions de la Mère Ang. de S. J. Paris 1710. 42. 1714. 42. 1735. 42. Extraits des Lettres de la Mère Ang. Arn. Leide 1734. 42. Discours ou Recommendations faites en Chapitre. Utrecht (Paris) 1735. 42.

7) S. Heidegger, Hist. papatus T. II. p. 218. sq. H. Maupas du Tour, Vita Fr. Salesii episc. et princ. Gebenensium ex gall. lat. redd. Col. Ubior. 1663. 8. Vie de Fr. de S. Paris 1700. 1747. 1822. II. 8. B. A. B. Reusing, Die Lebensgesch. d. Fr. v. S. Paderb. 1818. 8. Bibl. impartiale T. III. p. 407. sq. Journ. Helv. 1747. Fevr. p. 407. sq. 83. sq. 1749. Septbr. p. 163. sq. — L'introduction à la vie dévote. Lyon 1608. 8. Paris 1644. fol. 1654. 8. 1709. 42. (hier mod.) Traité de l'amour de Dieu. Lyon 1646. 8. Paris 1756. 42. (modern.) Regulae s. norma christ. ac devote vivendi. Col. 1688. 42. Tract. amoris divini. ib. 1697. 42. Philothea, introd. ad vitam devotum. ib. 1654. 8. (Geistlich Je länger Je lieber, Einl. v. Gottfel. Lebeu. Götting 1668. 1702. 8. Hildesh. 1699. 8. Philothea. Dilling. 1669. 8. Götting 1717. 8. 1704. 1734. 8. 2c. u. f. oft. f. Thea. liter. Cathol. I. p. 749. sq.) Oeuvres complètes. Paris 1821—23. 1834. XVI. 8. ib. 1836. IV. 4. Lettres. ib. 1838. XIV. 8. Nouvelles lettres inédites publ. p. P. L. Datta. ib. 1835. II. 8. Lettres de St. Chantal, ed. augm. de lettres inéd. Paris 1823. 8. Esprit de S. Fr. de S. extr. de divers écrits de Camus, év. de Belley par P. Collot. Paris 1824. 8.

8) Question royale et sa décision. Paris 1609. (1740.) 42. Apologie pour Chateigner de la Roche Posay, évêque de Poitiers contre ceux qui disent qu'il n'est pas permis aux ecclésiastiques, d'avoir recours aux armes, en cas de nécessité, La Théologie familière, Le cœur nouveau, L'explication des cérémonies de la messe etc. Paris 1653. 8. La somme des fautes et faussetés contenue en la somme théolog. du P. Garasse sous le faux nom d'Alexandre de l'Excluse. Paris 1626. 4. Petrus Aurelius (pour la défense de la hiérarchie eccles.) s. l. 1634. fol. Paris 1644. 1646. fol. Lettres touchant les dispositions à la prêtrise. ib. 1647. 42. L'Annonce chrétienne et l'Annonce ecclésiastique ou Tradition de l'Eglise touchant la Charité envers les pauvres. Paris 1654. II. 42. La vie de la St. Vierge. ib. 1664. 42. Lyon 1688. 8. (u. d. Nam. Grandval) Considérations sur la mort chrétienne. ib. s. a. 42. Lettres. ib. 1645. 8. Oeuvres chrétiennes et spirituelles. Lyon 1679. IV. 46. S. Lancelot, Mém. touchant la vie de Mr. de Cyran. Col. 1738. II. 42.

9) Poème sur la vie de Jésus-Christ. Paris 1634. 4. (en franç. et en latin. Paris 1650. 42. 1664. 42.) Stances sur diverses vérités chrétiennes. Paris 1642. 4. Oeuvres chrest. en vers. Ed. VI. Paris 1644. 4. Ed. VII. ib. 1644. 42. Discours sur la Réformation de l'Homme intérieur, trad. du latin de C. Jans. ib. 1644. 42. Lettres. ib. 1645. 4. 1689. 42. 1694. 42. Instructions Chrétiennes tirées des lettres de J. de Verger de Havranne. ib. 1672. 8. Oeuvres diverses. Paris 1675. III. fol. S. Mémoires de M. R. Arn. d'And. écrits p. lui-même. Hamb. (Paris) 1734. 42. (ib. d. J. 1690—1667.) Journ. d. Sav. 1675. p. 246. sq. (ed. Amst.) Perreault, Homm. ill. de France T. I. p. 55. Nouv. de la rép. des lettr. 1704. Avril. p. 469. sq. Mars p. 587. sq. Bayle, Lettres. (Amst. 1729. 8.) T. III. p. 978. sq. 988. sq. Bibl. Raisonn. T. V. p. 356. VI. p. 74. sq. Lambert, Gel. Gesch. Ludwigs XIV. p. 356. Adelung Bd. I. p. 4098. sq.

10) Vies des Saints pour tous les jours de l'année. Paris 1679. 4. Les figures de la bible. Paris 1674. 4. (b. u. d. Ram. Bible de Royaumont bekannte und Remaistre de Sacy zugeschriebene Werk).

11) Portus regii cum Geneva conspiratio contra sacramentum altaris praesertim in aequivocationibus artic. XV. Pictav. 1665. 8. f. Rostermund Bd. II. p. 1634.

12) Livre de la fréquente communion, Paris 1643. 1669. 8. (Latine. ib. 1677. 8.) La tradition de l'église sur le sujet de la pénitence et de la communion représentées dans les ouvr. des SS. pères Grecs et Latins; des auteurs célèbres de ces derniers siècles, trad. en fr. Brux. 1714. 8. Ecrits sur le système de la grâce générale. s. l. 1715. II. 8.

13) Essais de morale cont. en divers traités sur plusieurs devoirs importants. Paris 1671. sq. XXV. 42. à la Haye 1688—1700. X. 8.

14) Abrégé de la morale de l'Evangile ou pensées chrét. sur le texte des IV évangélistes. Paris 1674. IV. 8. Le nouveau testament en franç. av. d. réflexions morales. Paris 1674. 1687. 1693. 1727. VIII. 8. L'idée du sacerdoce et du sacrifice de Jesus-Christ, Tradition de l'église rom. sur la prédestination des saints et sur la grâce efficace. Col. 1687. IV. 42. (unt. d. Ram. Germain) La discipline de l'Eglise tirée du Nouv. Test. et de quelques anciens conciles. Lyon 1689. II. 4. Causa Arnaldina. Hollande 1690. 8. S. Errores et Synopsis vitae P. Q. presb. Gall. Antv. 1717. 8. Anecdotes ou Mém. secr. de la Constit. Unigenitus. Ultraj. 1732. III. 8. (Deutsch. Magdeb. u. Epz. 1755. VI. 8.) Bernoulli, Arch. Bd. VII. p. 166. sq. Röhl's Rängel. Bd. XI. p. 108.

15) S. Vie du bien heureux Fr. de P. Paris 1731. 42. Utrecht (1732.) 1743. 42. Recueil des miracles sur le tombeau de P. Paris 1734. III. 8. de Montgeron, La vérité des miracles opérés par l'intercession de Fr. de P. ib. 1737. III. 8. Col. 1745. sq. III. 4. (Dagu Voeux, Crit. gén. du Livre de Mr. de M. Amst. 1740. II. 42.) Moshem. Diss. ad Hist. Eccl. T. II. p. 307. sq. Mém. de M. de Pompadour. (Paris 1830.) T. I. p. 57. sq. Biogr. Univ. T. XXXII s. v. Hirsching Bd. I. 4. p. 86. sq.

16) S. Grégoire, Hist. d. Sect. Relig. T. I. p. 378. sq. (Deutsch im Arch. f. Kirchengesch. Bd. I. 2. p. 189. sq.) Calmeil, De la folie. (Paris 1845. T. II. p. 313. sq.

§. 124.

Eine eigenthümliche Seite der Moral von Port-Royal bildet die Mystik. Diese war dorthin besonders durch zwei Männer verpflanzt worden, nämlich durch François de Sales und Saint Cyran. War die ganze Lebensweise des Erstern an sich schon nach dieser Richtung gewendet, so geben doch auch seine Schriften hiervon zahlreiche Beweise. Die hauptsächlichsten darunter sind seine Philothea, in der er den Leser in das andächtige Lesen einweicht, und seine Theotime, worin er die Liebe Gottes schildert: allerdings ist er darin kein eifriger Augustinianer. Saint Cyran, der auch durch die Erörterung der von Heinrich IV. aufgeworfenen Frage, ob ein Unterthan verbunden sei, sein Leben für das seines Fürsten zu opfern, und seine Vertheidigung eines Bischofs, der selbst die Waffen zur Bekämpfung der Protestanten ergriffen hatte, berühmt ist, mußte sogar ins Gefängniß wandern, weil er das

zu Rom verbotene *Chapelet secret* der Aebtissin von Port-Royal Agnes Arnauld de St. Paul¹⁾ (+ 1671), der Schwester Robert Arnauld's und Tochter des ältern Antoine Arnauld, des Juristen, vertheidigt hatte, und nach seinem Tode erschienen dann jene, übrigens von der Aufdeckung der Lehre des Molinos nicht ganz freien mystischen Schriften, die ihm den Namen des zweiten Vaters der Lehre von der Buße Seitens der Nonnen von Port-Royal verschafft haben. Gleichwohl hat er sich auch entfernt nicht jenen Namen damit erworben, den der Vater des Quietismus²⁾ für längere Zeit sich zu erringen wußte. Es ward derselbe nämlich nach der Ansicht von Carpzov. (*De religione, quietismo etc.* Lips. 1717. p. 14.) von der mystischen Theologie, einer gemeinen Hure, geboren, nachdem der böse Geist der platonischen Theologie ihn gezeugt hatte, und von der Verachtung der apostolischen Theologie und den Ekstasen der Contemplation, als seiner Behmutter, zu Tage gefördert. Doch haben in der Wirklichkeit dieselben ihn nicht erst im 17ten Jahrhundert eingetragen, sondern bei den alten Gnostikern und Palamisten, den alten Indiern und persischen Söfis gewahrt man bereits die ersten Samenkörner von ihm. Gleichwohl bleibt nominell der Stifter desselben Michael Molinos³⁾ (aus Saragossa 1627—92), Geistlicher in Rom, der einen Geistlichen Begleiter (1675) schrieb, worin er nach der Idee eines Dionysius Areopagita, Suso, Gerson, Franz von Sales &c. zu zeigen sucht, wie die Seele des Menschen theils durch Meditation, theils durch Contemplation zu Gott und so in den Zustand der süßen bewunderungswürdigen Ruhe (*quies* — Quietismus) versetzt werde. Trotz der in diesem Buche gepredigten, natürlich für Viele schrecklichen Selbstvernichtung erlangte dasselbe in Italien, besonders unter den Weibern eine ungeheure Verbreitung, und es fanden sich verschiedene Jünger, die seine Lehre weiter ausframteten, wie der Cardinal Petrus Maria Petrucci⁴⁾ (aus Jesi 1636 — 1701) und der blinde Cleriker Francois Malaval⁵⁾ (aus Marseille 1627—1719), der allerdings seine Meinung später in den *Lettres apolog. adressées à l'évêque d'Apt* und der *Lettre à l'abbé de Foresta-Colongue* (Mars. 1698. 8.) wieder zurückzunehmen gezwungen ward. Gleichwohl hätte die Opposition Einzelner, wie des berühmten Jesuiten Paul Segneri⁶⁾ (aus Nettuno 1624—94), nichts gegen diese Secte Molinos' auszurichten vermocht, da seine und seiner Anhänger Schriften von der Inquisition selbst in den Index gesetzt wurden, wenn nicht der französische Gesandte beim heiligen Stuhl, d'Estrées, auf Veranlassung des Jesuiten La Chaise auf Untersuchung der Lehren und Schriften des Molinos, weil darin die Lehren der Begarden und Illuminaten (*Alombrados*) enthalten seien, bestanden und die damit betraute Inquisition diese Anklage als begründet befunden, Molinos und seine Anhänger eingezogen und ihn auch

sonst noch der Unmoralität beschuldigt hätte, weil er unter dem Prätext frommer Bußübungen eine Menge Frauen und Mädchen zur Unzucht verführt und gemißbraucht hatte. Nachdem endlich die Inquisition in einem besondern Decrete noch 68 seiner Sätze verdammt hatte, mußte er seine Irrthümer öffentlich zurücknehmen und abschwören. Die Untersuchung ward endlich (1687) durch eine Bulle des Papstes geschlossen, in welcher das Verdammungsurtheil der Inquisition bestätigt ward⁷⁾. Damit war die Sache nun freilich anscheinend zu Ende, allein damals fand diese Art der Mystik besonders in Frankreich immer noch Anhänger genug. Hier hatte nämlich eine Urselnernonne Jeanne de la Nativité⁸⁾, die von der zur Zeit des Anfangs der französischen Revolution durch ihre Visionen und Prophezeiungen bekannt gewordenen Clarisserin Jeanne Le Royer mit dem Beinamen soeur de la Nativité⁹⁾ (geb. 1732 zu Chapelle Sanson bei Fougères, † 1798) wohl zu unterscheiden ist, oder vielmehr der Benedictinerprior zu Ronchamps, Olivier Echellard, die Geschichte einer Hellscherin Namens Armelle Nicolas († 1671) publicirt, worin die Anfechtungen verschiedener Teufel auf dieselbe erzählt wurden. Endlich hatte Epiphane Godin¹⁰⁾, Prämonstratenserabt zu Crival, über des obengenannten Malaval Lehren Vorträge gehalten und der Barnabit François la Combe¹¹⁾ († 1792), der eine Anweisung zum stillen Gebet publicirte, in einem etwas zu vertrauten Umgang mit der Schwärmerin Jeanne Bouverier de la Motte Guyon¹²⁾ (aus Montargis 1648—1717) gestanden. Auf seine Veranlassung unternahm sie mit ihrer Tochter von 1680 (wo sie Wittwe ward) an bis um 1686 eine Art Missionsreise durch Frankreich; allein der Erzbischof von Paris, Harley de Chanvallon, sperrte sie, als des Molinismus verdächtig, in das Kloster de la Visitation und ihren Barnabiten in die Bastille. Sie wußte aber durch die Gunst der Frau von Maintenon die Freiheit wieder zu erlangen, mischte sich indeß bald darauf in den nachher noch zu besprechenden Streit zwischen Bossuet und Fénelon hinsichtlich des Quietismus und kam deshalb erst nach Vincennes und dann in die Bastille zu sitzen, welche sie nur erst kurz vor ihrem Tode verlassen durfte. Sie war ein vor Geilheit frommes Frauenzimmer, welche aus Mannstollheit halb verrückt geworden war und sich einbildete, sie habe Gott in ihrem Herzen sitzen, der ihr befehle, Eiter aus offenen Wunden zu lecken und die damit besudelten Pflaster zu lauen, um damit ihre gänzliche Selbsttödtung zu documentiren. Angeblich schrieb sie ihre berücktigten Torrens spirituels, um sich von dem beschwerlichen Ueberfluß an geistlicher Milch zu befreien; allein sie gesteht selbst darin, daß ihr, während sie das ganze Buch niedergeschrieben, auch nicht eine einzige vernünftige Idee in den Kopf gekommen sei. Sie versagte auch Erklärungen über die ganze Bibel und zeigte, wie man dieselbe auf das innere Leben anzuwenden habe, schil-

berte das wahre Herzensgebet und setzte selbst die Geschichte ihres äußern und innern Lebens auf; aber was sie von ihrer Liebe und ihren Gefühlen zu Gott faselt, ist so ausgedrückt, daß man einen Band der *petite bibliothèque joyeuse* zu lesen glaubt. Sie bediente sich übrigens zu ihren Schriften bald der Prosa, bald der Verse, und man kann ihr einen gewissen poetischen Schwung, bedeutende Sprachgewandtheit und Reinheit des Stils nicht absprechen. Bekanntere als diese und wohl auch einflußreicher auf Andere war ein anderes überspanntes Frauenzimmer, Namens Antoinette Bourignon de la Porte¹³⁾ (aus Nyssel in Flandern 1616—80), die weniger eine Herzens- und Gefühlsache aus der Mystik machte, als diese in Offenbarungen und Inspirationen von sich gab; Gott hatte mit ihr häufig Unterredungen, in denen er arg auf seine sogenannten Diener, die Geistlichen, loszog, die er von der Erde vertilgen wollte. Das Christenthum bestand nach ihrer Idee nur in einer gewissen innern Bewegung und Empfindung des Gemüths, nicht aber in Erkenntniß und Ausübung, und zugleich bildete sie sich ein, daß ihre Ansichten so genau mit den Aussprüchen der Evangelisten übereinkämen, daß, hätte sie sie aufschreiben wollen, dasselbe Neue Testament, welches wir besitzen, nochmals zu Tage gekommen wäre. Gleichwohl mußte sie ihre Schwärmereien, die zuweilen höchst orthodox waren, z. B. wenn sie den Cartesianismus für die abscheulichste Ketzerei erklärte, weil er die Vernunft an die Stelle Gottes setze, mit vielem Wiß vorzubringen, und so gelang es ihr, um sich herum eine Anzahl verdrehter Köpfe (in Amsterdam 1667) zu versammeln, denen sie einredete, es müsse eine gänzliche Reformation unter den Christen vorgehen und alle äußeren Kirchengebräuche aufhören, ja Niemand vermöge ein wahrer Christ zu werden, der nicht durch sie wiedergeboren sei. Was sie aber für Unsinn in ihrem Gehirn herumtrug, kann man aus ihrer Idee von der Schöpfung abnehmen. Sie giebt nämlich (*Le nouveau ciel et la nouvelle terre*) eine vollständige Schilderung des Chaos und der Welt vor und bei der Schöpfung und erzählt dann, daß Adam einen durchsichtigen, mit Lichtströmen durchfloffenen Körper gehabt und in seinem Bauche drei Büchsen getragen habe, in deren einer die Menschen wie Eier gewachsen seien, um aus der andern befruchtet zu werden und aus einer Wohlgerüche ausströmenden Nase, statt aus der Gebärmutter in die Welt zu treten u. Ihr Hauptanhänger war Pierre Poiret¹⁴⁾ (geb. zu Metz 1646, † 1719), der, obwohl anfangs in der cartesianischen Philosophie gebildet, sich doch verleiten ließ, selbst als Schriftsteller gegen dieselbe aufzutreten (*de eruditione triplici*), allein dem sogenannten innern Lichte mit Hintansetzung des göttlichen folgte und sich deshalb auch, um der Bourignon nachzulaufen zu können, von seiner Frau trennte, weil er glaubte, er führe so das Gebot Jesu, um des Himmelreichs willen Alles zu verlassen

und ehelos zu leben, am besten aus. Er lieferte auch ein vollständiges theologisches System (*Economie divine*), welches aber eigentlich nur eine geordnete Verarbeitung der geistigen Mißgeburten der Bourignon war ¹⁶⁾. Merkwürdig bleibt es aber immer, daß sich vernünftige Menschen von diesen Verrücktheiten verführen ließen; denn was soll man sagen, wenn man hört, daß selbst der berühmte François de Salignac de la Motte Fénelon ¹⁶⁾ (aus Fénelon 1651—1715), Erzbischof von Cambray, der freilich schon als Jüngling mystische Schriften gelesen hatte, für die Guyon Partei ergriff und zwar nicht bloß, weil die Maintenon sich von ihr hatte einnehmen lassen, sondern weil er wirklich glaubte, ihre Seele sei durchaus rein und strebe nur nach Vollkommenheit. Die Maintenon nämlich, welche sie nach St. Cyr gezogen hatte, merkte bald, daß es mit ihrer Keuschheit nicht zum besten stehe, und theilte ihre darüber gemachten Bemerkungen dem Cardinal von Noailles (1694) in einem Briefe (in ihren *Lettres*. Amst. 1754. T. IV. p. 4—6) mit. Die Guyon verlangte, um sich weiß zu brennen, selbst Untersuchung; allein die dazu niedergesetzte Commission, an deren Spitze Bossuet stand, erklärte sich entschieden gegen sie, und Letzterer motivirte in einer besondern Schrift (*Instructions sur l'état d'oraison* 1697) die Grundsätze, von denen er sich bei seinem Verdammungsurtheil hatte leiten lassen. Fénelon ließ sich jedoch dadurch nicht abhalten, vermittelnd zwischen den Quietisten und ihren Gegnern aufzutreten, und sein darum geschriebenes Buch ward nicht bloß vom Papst, sondern auch von der Sorbonne verdammt, und Fénelon, der als frommer Christ für einen Untergebenen es für unbedingte Pflicht ansah, sich seinen Obern zu unterwerfen, machte nach einer deshalb gehaltenen Predigt selbst das gegen ihn verhängte Verdammungsurtheil bekannt und unterwarf sich demselben. Der berühmte Philosoph Nicolas Malebranche ¹⁷⁾ (aus Paris 1628—1715), der in seiner Untersuchung über die Wahrheit (1674) den Satz aufgestellt hatte, daß wir Alles in Gott sähen und daß seine Person gleichsam der Sitz und Wohnort der Ideen sei, und die Einheit der Seele und des Körpers durch die Assistenz Gottes erklärte, der mit Hilfe der Triebe der Seele oder der Eindrücke auf den Körper, in dem letztern gewisse Regungen, in der Seele gewisse Affecte erzeuge, und leugnete, daß irgend ein Mittel existire, das Dasein der Körper allein durch die Vernunft zu erklären, und diese Wahrheit auf die Offenbarung gründete, ist durch seinen Schüler Dom François Lami ¹⁸⁾ (aus Montreuil bei Chartres 1636—1714), der in seinem Beweise von der Heiligkeit der christlichen Moral einige Stellen aus seinen Schriften über die uneigennützigste Liebe angeführt hatte, in den Verdacht des Quietismus gebracht worden; allein obgleich Jeder sein speculativ-phantastrisches System für ein Kind des Cartesianismus ansehen wird, so hat er es doch für

nothwendig gehalten, sich ausdrücklich in seinem Tractat über die Liebe Gottes dagegen zu verwahren.

1) Le chapelet secret du S. Sacrement. s. l. 1663. 12. Constitutions du monastère de S. Port Royal. Mons 1665. 12. Paris 1721. 8. L'Image d'une Religieuse parfaite et imparfaite. Paris 1665. 12.

2) S. Walch, Bibl. Theol. T. I. p. 643. II. p. 1007. III. p. 847. sq. Grégoire, Hist. d. sect. rel. T. II. p. 96. sq. IV. p. 103. Ständlin in Tschirner's Arch. Bd. I. 2. p. 175. sq.

3) S. (Cornand de la Croze) Recueil de diverses pièces concernant le Quiétisme et Quiétistes ou Molinos, ses sentiments et ses disciples. Amst. 1688. 12. Effigies M. de Mol. e brevi relat. Germ. de ejus condemnatione. s. l. 1687. 4. Röbler's Münzbelust. Bd. II. St. 43. p. 337. sq. W. Jaeger, Examen Quietismi s. quietis mysticae. Tub. 1715. 4. Göpe, Merkw. d. Dresd. Bibl. Bd. II. p. 443. sq. Cérémonies et cout. relig. de tous les peuples du monde. Amst. 1723. fol. T. I. p. 31. sq. Sente, Gesch. d. christl. Kirche Bd. IV. p. 179. sq. — Guida spirituale che disinvolve l'anima e la conduce per l'interior camino all'acquisto della perfetta contemplatione e del ricco tesoro della pace interiore. Aggiuntovi un breve trattato della quotidiana comunione dell'istesso autore. Venez. (1675.) 1685. 8. Roma 1681. 8. (Manuductio spiritualis et de quotidiana comunione. Lat. cur. A. H. Franke. Lips. 1687. 8. Der Geistliche Begleiter, deutsch v. G. Arnold. Jrfst. 1699. 1704. 1712. 8. La Guide spirituelle et Tr. de la communion im Recueil de pièces conc. le Qu. S. darüber Fénelon, Oeuvres p. Lebel T. IV.)

4) S. Merc. de France 1723. Juin p. 1091. sq. — Lettere e trattati spirituali. Venez. 1681. 4. (Latine. ib. 1685. 8. Deutsch. Halle 1705. 8.) Mistici enigmi. Venez. 1675. 1685. 12.

5) Pratique facile pour élever l'âme à la contemplation. Paris 1670. 12. (Italienisch. Venez. 1679. II. 8.) La pratique de la vraie Théologie mystique. Liège 1709. 8. Poésies spirituelles. Paris 1671. Col. 1714. 8. S. Bull. du Biblioph. Belge 1847. T. IV. p. 415. sq.

6) Opuscula ital. prim. idiom. conser. deinde lat. don. Poson. 1748. 4. La concordia tra la fatica e la quiete nell'orazione. Roma 1680. 8. Il cristiano istruito nella sua legge. Fir. 1686. III. 4. Quaresimale. Fir. 1679. fol. Il Manna dell'anima. Firenze 1833. VIII. 8. (Latine. Bamb. 1760—1763. IV. 8. en franç. Brux. 1714. III. 12. Paris 1724. V. 8.) Opere. Venez. 1712. 1758. IV. 4. Parma 1701. II. fol. 1714. III. fol. Fir. 1829—34. XXXIV. 8. S. G. Massei, Vita del ven. servo di Dio P. S. Venez. 1717. 12. (Deutsch. Jngolst. 1741. 8. Regensb. 1838. 8.) P. A. Meneghelli, Elogio st. di P. S. Pad. 1815. 8. Dell'eloquenza del P. P. S. Venez. 1815. 8. Zirardini, L'Italia p. 370. sq. Nicéron T. I. p. 381. sq.

7) S. D'Argentré, Judic. de nov. error. T. III. 2. p. 357. sq. Du Pin, Bibl. d. Aut. Eccl. T. XL. p. 623. sq.

8) Du triomphe de l'amour divin dans la vie de la bonne Armelle. Paris 1676. 1683. 12. Col. 1704. 12. S. Paquot, Mem. T. III. p. 485. sq.

9) Vie et Révélation de la soeur de la Nativité. Paris 1817. III. 12. 1817. IV. 8. S. Ami de la religion T. XXIII. nr. 321. u. 385. T. XXIV. nr. 195.

10) Conférences mystiques d'Epiphane, abbé d'Etival. Paris 1676. 12.

11) Analysis orationis mentalis. Vercell 1686. 12.

12) S. Vie de M. Guyon écrite p. elle-même. Col. 1720. III. 12. Seben d. R. G. Deutsch. Exgg. u. Jrfst. 1727. III. 8. Deutsch v. G. v. Montenglaut. Berl. 1826. III. 8. Transl. into engl. by J. D. Brookes. Lond.

1806. 8. E. Hermes. Jüge a. d. Leben d. Fr. Guyon, Zeitgenossin u. Freundin Fenelon's. Magdeb. 1845. 8. Adelung, Gesch. d. menschl. Narrh. Bd. V. p. 122—244. — Moyen court et très facile de faire oraison que tous peuvent pratiquer très aisement et arriver par là en peu de temps à une haute perfection. Lyon 1688. 1690. 12. Col. 1699. 12. Le Cantique des Cantiques, interprété selon le sens mystique. Grenoble 1685. Lyon 1688. 8. Cantiques spirituels ou Emblèmes sur l'amour divin. ib. V. 8. La Bible traduite en franç. av. d. explications et des réflexions qui regardent la vie intérieure. Col. 1713—15. XX. 8. (s. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VII. p. 7. sq.) Recueil de poésies spirituelles. Amst. 1689. V. 8. Poèmes sacrés. ib. 1720. IV. 12. (Poems transl. by W. Cowper. Newport 1804. 8.) Lettres chret. et spirituelles. Col. 1718. IV. 12. Opuscules spirit. ib. 1704. 1812. 12. 1720. 8. Oeuvres publ. p. Poiret. Col. (Amst.) 1715. XXXIX. 8. p. du Toit-Mambrini. ib. 1790. XX. 8. (Geistreiche Beschäft. d. Herzens mit Gott, a. d. Franz. übers. v. Teerstegen. Jrlst. 1786. III. 8. Bern 1804. II. 8. Geistl. Ströme, deutsch v. Rosgarten. Stralsf. 1817. 1823. 8. Werke, deutsch. Aarau 1832. sq. 12. Andeliga Strömmar, öfvers. s. I. 1748. 12.)

43) S. La vie de D. A. B. écrite partie par elle-même partie par une personne de sa connaissance (Poiret). Amst. 1683. II. 8. Moller, Cimbr. litt. T. II. p. 85. sq. Nouv. de la rép. d. lettr. 1685. p. 422. sq. Walch, Bibl. Theol. T. II. p. 40. sq. Adelung a. a. O. p. 245—394. Bayle T. I. p. 646. sq. (s. dages. Poiret, Bibl. myst. § 84—86.) J. W. Jaeger, Nova purgatio animae post mortem excocta in cerebro Mad. Bour. et P. Poireti extr. ex fumo infernali rejecta. Tubing. 1715. 4. Juncker, Foem. erud. p. 17. sq. Hannö. Mag. 1762. p. 665. sq. Corrodi, Gesch. d. Ghiblasmus Bd. II. 1. p. 422. sq. Forst, Zauberbibl. Bd. I. p. 225. sq. III. p. 339. sq. — Oeuvres publ. p. Poiret. Amst. 1676—84. XIX. 8. ib. 1717. XX. 8. (Inhalt in d. Acta Erud. 1686. p. 9—16.)

44) S. Comment. de vita et scriptis P. P. vor dess. Posthuma. Amst. 1721. 8. Brucker T. IV. p. 729. sq. Notermund Bd. IV. (VI.) p. 486. sq. Bernoulli, Arch. Bd. VII. p. 86. sq. Bibl. Brem. Cl. III. F. I. p. 75. sq. Nicéron T. IV. p. 444. sq. X. p. 440. sq. Walch, Streit. außer d. Euth. Kirche Bd. IV. p. 911. sq. — La paix des bonnes âmes dans tous les partis du Christianisme sur les matières de religion et particulièrement sur l'Eucharistie. Amst. 1687. 12. La théologie et la Croix de Jes. Chr. ou la vie et les oeuvres de la B. Angèle de Foligne. Col. 1696. 12. Les principes solides de la religion et de la vie chrétienne appliquez à l'éducation des enfans et applicables à toutes sortes de personnes opposez aux idées seches et Pélagiennes. Amst. 1705. 12. (Latine. Amst. 1694. 8.) La Théologie réelle vulgairement dite la Théologie Germanique. Amst. 1720. 12. La catéchisme chrétien pour la vie intérieure. Col. 1703. 12. Le chrétien rel. Col. 1701—2. II. 8. La Théologie de l'amour ou la vie et les oeuvres de St. C. de Gènes. ib. 1694. 12. Pratique de la vraye Théol. mystique. ib. 1709. 8. La Théologie de la présence de Dieu. ib. 1710. 12. Bibliotheca mystica. Amst. 1708. 8. Le nouveau test. de J. Chr. avec des explications. Col. 1713. VIII. 8. Les livres de l'ancien test. ib. 1715. 8. De eruditione triplici, solida, superficiali et falsa. Amst. 1692. 12. 1707. II. 4. Économie divine ou Système universel démontré, des oeuvres et desseins de Dieu envers les hommes. Amst. 1687—1705. VII. 8. (Latine. ib. 1705. 4.) Lettres chrétiennes et spirituelles sur divers sujets. Col. 1717—18. IV. 8. Idea theologiae christ. juxta principia J. Boehmii Acc. Sexti Pythag. sententiae. Amst. 1687. 8. Cogitationes rationales de Deo, anima et malo. Amst. 1677. 1685. 4. 1715. 4.

45) Ueber diesen Streit s. Du Pin, Bibl. Eccl. T. XL. p. 643. sq. d'Argentré, Coll. judic. T. III. 2. p. 42. sq. Walch, Bibl. Theol. T. II. p. 4042.

sq. L. F. de Bausset, Hist. de Fénelon comp. sur les mss. orig. Paris 4808. III. 8. Tabaraud, Suppl. aux hist. de Bossuet et de Fen. p. Bausset. Paris 4822. p. 469. sq.

46) Explication des maximes des Saints sur la vie intérieure. Paris 4697. 8. Instruction pastorale touchant son livre des Max. d. S. Amst. 4698. 8.

47) S. Fontenelle. Oeuvres (à la Haye 1728.) T. III. p. 203. sq. u. Eloges d. Academ. T. I. p. 369. sq. u. in d. Hist. de l'ac. d. Scienc. 1715. p. 423. sq. Brucker T. IV. p. 588. sq. VI. p. 909. sq. Lebensbesch. merkw. Pers. d. u. d. vor. Jahrh. Berl. 1774. 8. p. 16. sq. Niceron T. II. p. 422. sq. Chaussepé T. III. s. v. Olla Potr. 1790. Bd. II. p. 34. sq. Schaller, Gesch. d. Naturphil. Bd. I. p. 340. sq. Cousin, Oeuvres T. II. p. 479. sq. Damiron, Hist. de la phil. en France T. II. p. 352 — 596. — Méditations chrétiennes. Col. 1683. Lyon 1707. 12. Traité de la nature et de la grâce. Amst. 1680. 12. De la recherche de la vérité. Paris 1674—75. II. 12. Ed. IV. ib. 1678—79. III. 12. rév. et augm. Paris 1742. 4 Lyon 1829. IV. 12 Oeuvr. compl. publ. p. de Genoude et de Lourdoueix. Paris 1837—38. II. 4. préc. d'une introd. p. Simon. ib. 1842. IV. 8. Christl. metaphys. Betrachtungen, deutsch. Münster 1840. 8. Ueber Moral, deutsch v. Riedel. Heidelberg. 1830. 8.

48) S. Niceron T. III. p. 385. sq. T. p. 422. sq. Damiron T. I. p. 597. sq. Tassin, Hist. de la congr. de St. Maur T. I. p. 548. sq. Acta Erud. 1713. p. 405 sq. — Des sentiments de piété sur la profession religieuse. Paris 4697. 12. De la connaissance de soi-même. Paris 1694 — 1698. 1700. VI. 12. (Dazu: Lettres pour répondre à la critique de R. P. M. sur les trois derniers éclaircissements de la connaissance de soi-même, touchant l'amour désintéressé. Paris 1699. 12.) Les saintes gémissements de l'âme sur son éloignement de Dieu. Paris 1701. 12. Les leçons de la sagesse sur l'engagement au service de Dieu. Paris 1703. 12. Lettres théologiques et morales sur quelques sujets importants. ib. 1708. 12. Démonstration de la vérité et de la sainteté de la morale chrétienne. Paris 1658. Rouen 1706. 8. (Deutsch v. J. Chr. Reitel. Epgg. 1737. II. 8.)

§. 125.

Es bleiben uns jetzt lediglich noch einige katholische Schriftsteller übrig, die ihre Moralsysteme ganz selbständig, ohne sich für irgend eine Partei zu entscheiden, abfaßten. Dergleichen waren z. B. Maximilian Sandäus¹⁾ (aus Amsterdam 1578—1656), Jesuit und Lehrer der Theologie zu Köln, der Capucinerprovincial Victor Gelenius²⁾ (aus Trier, † 1660) und der Carthäuser Hugo de Palma³⁾, welche ganz im Geiste mittelalterlicher Scholastik moralisirten. Waren der Capuciner Constantin de Barbançon⁴⁾ († 1634), der von den Wegen der himmlischen Liebe und der Anatomie der himmlischen Einwirkungen auf unsere Seele handelte, und der neapolitanische Jesuit Vincentius Caraffa⁵⁾ (1585—1649), der, unter dem Namen Aloysius Siderius verborgen, den gläubigen Seelen die Bahn zum Himmel zeigte, wiederum mehr mystisch, so hat besonders der gelehrte Liturgiker Johannes Bona⁶⁾ (aus Mondovi in Piemont 1609—1674) in seiner moralischen Handleitung zum Himmel, freilich nicht ganz ohne mystischen Anflug, die Vereinigung der mensch-

stehen Seele mit Gott nach dem allein richtigen Grundsatz, daß es besser sei zu viel als zu wenig zu glauben, und daß es gottlos erscheine, die erhabenen Geheimnisse unserer Religion nur darum nicht für wahr halten zu wollen, weil man sie nicht begreife, gelehrt. In Deutschland hat dagegen bis auf die neueste Zeit eigentlich nur ein Erbauungsschriftsteller, etwa Abraham a St. Clara ausgenommen, dauernde Popularität, selbst in unserem philosophisch-ungläubigen Zeitalter gewonnen, nämlich Martin v. Cochem⁷⁾ (aus Cochem in der Gegend von Trier, † 1712), an welchem man freilich Aufgeklärtheit, vielleicht sogar Klarheit des Verstandes vermißt, dagegen sehr viel guten Willen und frommen Glauben wahrnimmt. Sein Großer und Kleiner Baumgarten, sein Geistlicher Myrrhengarten, seine Seraphische Jagdlust oder Portiunkulabüchlein, sein Soldatenbüchlein 2c. zeigen schon durch ihre Titel, nach welchen Grundsätzen er schrieb; allein da er den Bösen die Hölle recht heiß, den Guten den Himmel gar süß vormalt, so hat er, trotz seiner oft materiellen Derbheit, mehr Nutzen gestiftet, als unsere wässerigen Moralisten, die weder den Gläubigen, noch den Ungläubigen genügen können.

1) Theologia mystica s. contemplatio divina religiosorum a calumniis vindicata. Mog. 1627. 4. Asceticum amantium. Col. 1647. 12.

2) Summa practicae theologiae mysticae. Col. 1646. 1652. 4.

3) De triplici via mystica. Amst. 1647. 12. Theologia mystica, d. i. Geheime Gotteslehre vom dreifachen Wege der Seelen. Amst. (Halle) 1696. 8.

4) Secrets sentiers de l'amour divine. Col. 1623. 12. Paris 1624. 1634. 8. Douay 1635. 17. (Deutsch. Cöln 1624. 1648. 8. Compend. verae theol. myst. Amst. 1698. 12.) Anatomie de l'âme et des opérations divines en icelle. Liège 1635. Col. 1648. 12.

5) Theologia mystica. Col. 1660. II. 8. Fasciculo della mirra. Roma 1635. 12. Vienn. 1638. 12. S. D. Bartoli, Vita V. Car. ex ital. serm. (Roma 1651. 4.) lat. redd. a J. Hantino. Leod. 1655. 4. (Trad. en franç. p. Th. le Blanc. Lyon 1652. 8.)

6) S. L. Bertolotti, Vita J. Bonae. Ast. 1677. 8. Elogium vor f. Opera. Antv. 1739. fol. Nicéron T. III. p. 37. sq. Fabroni, Vit. Ital. T. XIII. p. 7. sq. — Opera omnia. Paris. 1678. Antv. 1677. 4. 1694. 1703. 1739. fol. 1721—30. V. 4. Amst. 1677. 4. Mon. 1677. fol. Col. 1683. III. 8. Ven. 1728. III. fol. Taur. 1747—55. IV. fol. Opera. Ed. emend. Monach. 1830. sq. 8. Manuductio ad coelum. Paris. 1673. 12. Frcst. 1674. 1680. 1684. 18. (Handleitung zum Himmel, Cöln 1673. 18. Frcst. 1665. 18. Nürnberg. 1722. 12. Augsb. 1834. 1844. 8.) Via compendiaris ad coelum. Col. 1674. 1673. 24. Principia et documenta vitae christianae. Frcst. 1675. 18. Paris. 1673. 12.

7) Großer geistlicher Baumgarten. Frcst. 1696. 4. 1702. 4. 1706. 12. Kleiner Baumgarten. Einsiedeln 1699. 8. Frcst. 1702. 8. Mittler Baumgarten. Cöln 1702. 8. Geistlicher Myrrhengarten. ebd. 1692. 4. 1703. 8. Nürnberg. 1717. 8. Geistlicher Liliengarten. Cöln 1695. 8. u. 4. Geistlicher Himmelschlüssel. Augsb. 1696. 8. Mittler Liliengarten. Mainz 1717. 4. Soldatenbüchlein mit dem geistlichen Schild. Augsb. o. J. 12. Kinderbüchlein. ebd. o. J. 12. Leben Christi. Luzern 1682. II. 8. Landsh. 1842—43. II. 4. Bon

den vier letzten Dingen. ebd. 1842. 8. S. de Bononia, Bibl. Capucin. p. 183. Agricola, Bibl. Eccl. saec. XVIII. P. II. p. 137.

§. 126.

Wir gehen jetzt zur protestantischen Moral fort, für welche bekanntlich am Schlusse des vorigen Jahrhunderts der berühmte Johannes Arnd¹⁾ am meisten thätig war, ohne darum ein so arger Mystiker zu sein, als wie er von seinen Gegnern ausgesprochen worden ist. In seine Fußtapfen traten sein Freund Paulus Egard²⁾ (aus Kellinghusen im Rendsburgischen, † nach 1643) und Johann Saubert³⁾ (geb. 1592 zu Altorf, † 1646), obgleich sowohl sie als Johann Matthäus Mayfart⁴⁾ (aus Jena 1590—1642), Heinrich Müller⁵⁾ (geb. 1631 zu Lübeck, † 1678), Theophilus Großgebauer⁶⁾ (aus Jhmenau 1627—64), Joachim Lütke mann⁷⁾ (aus Demmin 1608—55) und der Straßburger Theolog Johann Schmid⁸⁾ (geb. 1594 zu Baugen, † 1658) auch nicht entfernt die Popularität erlangen konnten, welche der berühmte Seelenschaf Christian Scriver's⁹⁾ (geb. 1629 zu Rendsburg, † 1693) bis auf die Neuzeit herab bewahrt hat, welcher Letztere es auch war, der des Lüneburger Buchhändlers Michael Gubach¹⁰⁾ Gebetbuch wieder aufwärmte. Selbst Spener's¹¹⁾ Schriften vermochten in dieser Beziehung mit diesem Seelenschaf eben so wenig zu concurriren, wie die an sich recht fromm und gläubig geschriebenen Erbauungsbücher des uns schon bekannten Abasverus Fritsch¹²⁾, Erasmus Francisci¹³⁾, Veit Ludwig von Sedendorf¹⁴⁾ und des berühmten Juristen Johann Brunnemann¹⁵⁾ (geb. zu Köln an der Spree 1608—72). Valentin Andrea¹⁶⁾ und Balthasar Schupp, welche die Moral im Gewande der Satire vortrugen, sind oben schon genannt worden. Auch die Reformirten haben Verschiedenes in der Moral zu Tage gefördert; so werden rühmlich die hierher gehörigen Schriften Amprault's¹⁷⁾, Benedict Pictet's¹⁸⁾ und de la Placette's¹⁹⁾ erwähnt, während allerdings die derartigen Leistungen Charles Drelincourt's²⁰⁾ (geb. 1596 zu Sedan, † 1669), Pierre Dumoulin's²¹⁾, Jean Mestrezat's²²⁾ (geb. 1592 zu Genf, † 1657), Saurin's und Jean de l'Espagne's²³⁾ mehr ascetisch sind. Am reichsten sind in dieser Beziehung die Engländer; wir nennen unter ihren Theologen hier nur Richard Baxter²⁴⁾ (aus Rowton in der Grafschaft Salop 1615—94), Jeremy Taylor²⁵⁾ (geb. 1613 zu Cambridge, † 1667), Henry Hammond²⁶⁾ (aus Chertsey in Surrey 1605—60), Joseph Hall²⁷⁾ (aus Asbhy de la Zouch in Leicestershire 1574—1636), den Nonconformisten Thomas Goodwin²⁸⁾ (aus Rollesby in Norfolk 1600—79), William Sherlock, Tillotson, Thomas Watson²⁹⁾, Daniel³⁰⁾ und Jeremia³¹⁾ Dyle zc., welche eben

so wenig wie Scriver, Arnd und Spener die Angriffe Conrad Tiburtius Rango's²²⁾ (geb. zu Colberg 1639, † 1702) verdienten.

1) S. oben Bd. III. 4. p. 806. Göbel, Gesch. d. christl. Lebens Bd. II. 2. p. 464. sq.

2) S. Moller, Isag. ad hist. Chorson. Cimbr. I. p. 470. Arnold, Reher. bist. Th. II. B. XVII. C. V. p. 467. — Ehrenrettung J. Arndt's contra Osiandrum. Lunaeb. 1624. 8. Schatz der himmlischen Weisheit. ebd. 1628. 8. Informatorium christianum. ebd. 1628. 8. Γνωσις σεαυτού. Hamb. 1624. II. 4. Paradies-Schlange. Lüneb. 1626. 8. Mundus immundus od. das falsche Christenthum der Welt. Westf. 1628. 8. Wahre Weisheit zur Seligkeit. Hamb. 1654. 4. Königlich Priesterthum Christi. Amst. 1678. 12. Theologia practica. Salom. Ecclesiastes. Hamb. 1646. 4. Gesammte geistreiche Schriften. Jrlst. 1679. III. 4.

3) Zucht-Büchlein der evangelischen Kirchen. Nürnberg. 1633. 1636. 42. Christliche Creupel-Schule. ebd. 1672. 12. Geistlich Flämmlein. ebd. 1629. 8. Geistlich Präservatio. ebd. 1626. 8. Almosen-Büchse. ebd. 1626. 42. Psychopharmacum pro evangelicis et pontificiis s. Seelen-Arznei für die Lutherischen vund Päpstlichen. ebd. 1636. 4. 1664. 4. f. Zeltner, Theol. Altorf. p. 476. sq. 393. Bruns, Helmsf. Profess. p. 45. sq. Pipping, Mem. Theol. Dec. II. p. 245. G. Chr. Geuder, Or. parent. qua J. Saub. Samueli proph. exhib. quam simillimus. Altd. 1689. 4.

4) S. Witten. Mem. Theol. Dec. VII. p. 4007. Samml. v. Alt. u. Neu. theol. Sach. 1734. p. 620. sq. Memor. Coburg. 1715. St. III. G. Vockerodt, De rei schol. consil. idoneo J. M. M. Goth. 1723. 4. Brügge, Gesch. d. Casimiriani p. 176. Wegel, Lebensb. ber. Liederdichter Bd. II. p. 474. sq. Rotschmann, Erf. litt. I. S. p. 58—80. Rotermund Bd. II. p. 4634. sq. — Das höllische Sodoma in 2 Büchern, auf bist. Weise ohne alle Streitsachen aus den inbrünstigen Contemplationen, sowohl alt als neuer, doch gelehrter Väter und Männer beschr. Cob. 1629. Nürnberg. 1640. B. I. 8. ebd. 1664. 1671. Bd. II. 8. Das himmlische Jerusalem oder das ewige Leben der Kinder Gottes 2c. Nürnberg. 1630. 1647. Bd. I. 8. ebd. 1654. 1668. 1674. Bd. II. 8. Das jüngste Gericht in 2 Büchern 2c. ebd. 1632. 8. Ed. VII. ebd. 1652. 8. Schr. v. S. Sodoma, S. Jerusalem und Jüngst. Ger. ebd. 1710. 8.

5) S. Moller, Cimbria lit. T. I. p. 449. sq. III. p. 488. sq. Witten, Mem. Theol. Dec. XV. p. 4883. L. Barclaji Concio fun. et Vitae Curr. H. M. Rost. 1675. 4. — Himmlischer Liebesfluß oder Uebung des wahren Christenthums aus der Erfahrung der göttlichen Liebe. Rost. 1659. 4. u. f. oft. (f. Unsck. Nachr. 1705. p. 74. sq.) Kreuz-, Buß- und Bettschule vom König David im 143. Psalm vorgestellt in zweijährigen Betstunden, in 22 Betrachtungen. Rost. 1664. 42. 1665. 42. u. f. oft. Geistliche Erquickstunden oder CCC Haus- und Tischandachten. Rost. 1664—66. III. 8. u. f. oft. Geistlicher Dankaltar. Jrlst. 1670. 8. u. oft. Thränen und Trostquelle bei Erklärung der großen Sünderin, Luc. VII. 36—51. Rost. 1675. 8. u. oft. Göttliche Liebesflamme oder Aufmunterung zur Liebe Gottes. Jrlst. 1656. 4.

6) Geistliche Wächter-Stimme. III geistreiche Schriften. Rost. 1664. 1667. 1682. 1710. 8.

7) S. Pb. J. Rehtmeyer, Unterricht von den Schicksalen. Schriften J. P. Brunsch. 1740. 8. — Apostolische Aufmunterung zum lebendigen Glauben. Rost. 1652. 1668. 4. Hann. 1706. 4. Evangelische Aufmunterung zum lebend. Glauben. ebd. 1699. 4. Parvse Davids auf sieben Saiten. Rost. 1667. 1674. 4. Vorgeschnack göttlicher Güte. Brunsch. 1662. 1675. 1710. 1746. 1680. 42. Nordh. 1724. II. 8. Sonderbare Predigten. Hann. 1690. 4.

8) Hauende Art göttlichen Jorns. Strassb. 1629. 4. Zelus pietatis, Übung wahrer Gottseligkeit. ebd. 1640. 4. 1644. 4. Ausgang aus Sodom oder Unterricht, welchergestalt ein jeglicher Christ aus der heutigen argen Welt ausgehen solle, seine Seele zu retten. ebd. 1642. 4. S. Witten, Mem. Theol. Dec. IX. p. 1266. C. Lili Or. mom. J. Schm. dicta. Arg. 1659. 4. Bar. 1675. 4. S. Schmidii Mem. annua obitus J. Schm. Arg. 1659. 4.

9) S. Pipping. Mem. Theol. Dec. IV. p. 466. Chr. D. Weinschenk, Erbauung Leben Chr. Scr. Magdeb. 1738. 4. u. vor f. Al. Seelenschap. Magdeb. u. Epjg. 1729. 4. Schuler, Gesch. d. Geschm. im Predigen Bd. II. p. 14. sq. Brauns, Leben Chr. Scr. Bielefeld 1846. 8. — Seelenschap. Magdeb. 1684. 1693. IV. 4. ebd. 1696. V. 4. 1715. 1723. 1734. fol. u. oft. (Seelen Schap's Kern und Stern von Kochen. Magdeb. 1689. 1692. 4. 1704. fol. Seelen Schap's Kraft und Saft von B. Weise. ebd. 1704. 4.) Geistlich Haus-Opffer. Halle 1700. 12. Verlohrnes und wiedergefundenes Schäflein. Magdeb. 1673. 8. Epjg. 1702. 8. Gottholds Zufällige Andachten. Epjg. 1678. 8. 1709. 8. Siech- und Siegbett. Nürnberg. 1709. II. 8. Blutrünstig Bild Jesu aus d. Ev. Petri 2. C. v. 24. Magdeb. 1702. 8. Andächtiges Christenthum. Epjg. 1703. 8. Guldenes Gebeths-Kleinod. Nürnberg. 1703. 1704. 1723. 8. Gottgeheilte Passions-Andachten. Nürnberg. 1725. 1737. 8.

10) Einer gläubigen und andächtigen Seele vermehrtes tägliches Bet-, Buß-, Lob- und Dankopfer, d. i. ein großes Betbuch in allerley geistlichen und leiblichen, gemeinen und sonderbaren Nothen und Anliegen, zu gebrauchen, aus 75 Autoribus in zehn unterschiedliche Theile zusammengetragen. Lüneb. 1654. 1658. 8. Epjg. 1684. 8. S. Wenzel v. Erfurt, e. Robinsonade. Erf. 1784. Bd. I. p. 187. sq.

11) Pia desideria von Verbesserung der christlichen Kirche in allen Ständen. Frankfurt. 1676. 12. Natur und Gnade oder der Unterschied der Werke, so aus natürlichen Kräften und aus den Gnadenwirkungen des heil. Geistes herkommen. Frankfurt. 1687. 12. 1716. 1733. 8. Vom geistlichen Priestertum frommer Christen. Epjg. 1667. 12. Geistliche Ansehnungen der Kinder Gottes. ebd. 1698. 12. Lebenspflichten. Frankfurt. 1707. 1715. 1727. 4. Tugendspiegel christlicher Jungfrauen. Augsb. 1738. 8. Ausübung des wahren Christenthums. ebd. 1726. 1734. 8. Der innerliche geistliche Friede mit Gott. Frankfurt 1710. 12. Guldenes Gebet-Kleinod. Epjg. 1710. 12. 12.

12) Biblisch Seelen-Gespräch. Jena 1674. 1677. III. 12. Guldene Tugendkette. ebd. 1674. 12. Tägliche Morgen-, Mittags- und Abendandacht. ebd. 1673. 8. Himmels Lust und Welt Unlust. ebd. 1670. 1687. 8. Handbüchlein täglicher Opfer. Nürnberg. 1675. 12. Hohe Jesus-Schule 2c. ebd. 1687. 8. Lehr- und Trostbüchlein. ebd. 1674. 12. Tröstender Jesus. Rudolft. 1687. 12. Die auf dem Berg Golgatha liegende und die Wunden Christi küssende Seele. ebd. 1698. 12. Kraft des warmen Blutes Christi. Erf. 1700. 18. Jena 1674. 12. Das seuffzende Turtel-Länblein, bewegliche Jesus-Seuffzer. Jena 1715. 12.

13) Seelenlabende Ruhestunden. Osnabr. 1679. III. 8. Epjg. 1700. III. 8. Gegenstrahl der Ewigkeit. Nürnberg. 1685. 8. Wohl der Ewigkeit. ebd. 1694. 8. 12.

14) Haus-Postill. Epjg. 1730. 8. Teutscher Christenstaat. ebd. 1684. 1685. 1686. 8. 1706. 8. 1736. 8.

15) Geistliche Betrachtungen über die Sonn- und Festtags-*Evangelia*. Baugen 1730. 8. *Meditationes sacrae ad ductum evang. dominicalium*. Hal. 1700. 8.

16) *Christianismus genuinus*. Argent. 1615. 8. *Veri christiani libertas, bonae causae fiducia, theologiae encomium*. Arg. 1648. 8. *Subsidia sacrae et literariae rei*. Tubing. 1642. 8. *Mythologia sacra*. Argent. 1649. 8. *Menippus prior et posterior*. ib. 1747—48. 8. *Perigrinus in patria*. ib. 1648. 8. *Civis christianus*. ib. 1649. 8.

17) Morale chrétienne. Saumur 1652. 8.

18) Morale chrétienne ou l'art de bien vivre. Genève 1696. VIII. 8. (Deutsch v. d. Gräfin v. Spord. Prag 1711. 8. [veränd.] v. Bachstrobm. Ppzig. 1717. 1730. 1722. 1728. 4.)

19) La communion dévote. Amst. 1695. 12. Ed. IV. ib. 1699. II. 12. Nouveaux essais de morale. Amst. 1692—97. IV. 12. (Vers. e. geistlichen Moral, deutsch v. Reutner. Jena 1719. 4.) Nouveaux essais de morale, qui peuvent servir de suite aux autres du même auteur. à la Haye 1714. II. 12.

20) De la perseverance des saints ou de la fermeté de l'amour de Dieu. Charenton 1625. 8. Les visites charitables ou les consolations chrétiennes pour toutes sortes de personnes affligées. Gen. 1667—69. V. 8. (Deutsch. Hanau 1667. 1672. 1689. 8.) Les consolations de l'âme fidèle contre les frayeurs de la mort, avec les dispositions et les préparations nécessaires pour bien mourir. Gen. 1669. 8. (Englisch. Lond. 1675. 8. Deutsch. Basel 1677. 1659. 1724. 8.) S. Dernières heures de Ch. Dr. Charenton 1670. 8. (Deutsch. Basel 1671. 8.)

21) Familière instruction pour consoler les malades. Niort 1613. 8. Heraclite ou de la vanité de la vie humaine, plus autre traicté int. Théophile ou de l'amour divin, contenant cinq degrés, cinq marques, cinq aides de l'amour de Dieu. Gen. 1619. 8. (Englisch. Lond. 1624. 1652. 8.) Du combat chrestien ou des afflictions. Sedan 1622. 8. (Vom Frieden d. Seele in d. Gemütsruhe. Ppzig. 1666. 1690. 8. Göttliche Liebes-Gedanken, Flammen. Grfst. 1690. 18. Unterschiedliche geistreiche Tractätlein, Hamb. 1693. 18. Vaters u. Sohnes P. du R. Geistreiche Schriften, deutsch von Jacobi. Ppzig. 1721. 4.)

22) De la communion à Jesus Christ. Sedan 1625. 8. Freft. 1624. 1663. 8. (Gründlicher Bericht von der Kirchen Jesu. Brem. 1653. 8.) Divers sermons Gen. 1658. 8. S. Bibl. Angl. 1717. T. II. p. 254. sq.

23) La manducation du corps de Christ considérée en ses principes. à la Haye 1640. 8. Erreurs populaires sur les points généraux qui concernent l'intelligence de la religion. ib. 1670. 1674. 8. (Popular errors in generall poynts conc. the knowledge of religion. Lond. 1648. 8. Schriften. Deutsch. Grfst. 1699. 4.)

24) The crucifying of the world by the cross of Christ. Lond. 1658. 4. (Deutsch. Cassel 1685. 8. Ppzig. 1736. 8.) A christian directory or a summ. of practical theologie and cases of conscience. Lond. 1673. fol. The christian's converse with God or the resufficiency and uncertainty of human friendship. Lond. 1693. 8. (Begleiter zur christlichen Jugend und Sittenlehre. Grfst. 1693. 4. Göttliches Leben. Cassel 1685. 8. Anleitung zur Seligkeit. Basel 1729. 8. Wahre Belehrung. Cassel 1673. 8. Grfst. 1690. 1713. 12.) S. Vindiciae Anti-Baxterianae or Some animadv. on a book intit. Reliquiae Baxter, or the life of R. B. Lond. 1696. 12. Th. Long, Review of M. R. B. life. Lond. 1697. 8. W. Bates, Uebers. R. B. überf. v. J. G. Britton, in R. B. Wahrer cathol. Kirche. Grf. 1724. 8. Clement T. II. p. 504. Chaufepié T. II. s. v.

25) Works, bei Hughes, Divines of the church of England. Lond. 1830. T. XIII—XVII. A discourse conc. prayer ex tempore or by pretence of the Spirit. s. I. 1646. Lond. 1649. 4. The golden grove or a manuell of dayly prayers and letanies. Lond. 1655. 8. Doctor dubitantium or the rule of conscience in all her generall measures. Lond. 1660. II. fol. (Deutsch. Brem. 1705. II. 8.) Rule and exercises of holy living and dying. Lond. 1686. II. 8. (Deutsch. Basel 1684. 8. — Erbauliche Betrachtung über die Zeit und Ewigkeit. Bresl. 1717. 8.) u. R. Kaye Bonney, Life of J. T. Lond. 1846. 8. Cl. Barksdale, Remembrancer of excellent men p.

seinen berühmten Ristonspredigten Einfachheit des Stils und Correctheit der Sprache mit überzeugender Beredsamkeit verband und einen so populären Ruf erlangte, daß ihn nur der Capuciner Francesco Maria Casini¹⁾ (von Arezzo 1648 — 1719) an Feuer, Freimüthigkeit und würdiger Haltung (Segneri streifte doch manchmal an's Burleske) übertraf.

1) Raggionamento sopra le litanie de nostra signora. Gen. 1626. II. fol.

2) Prediche fatte nel palazzo apostolico. Roma 1632. fol. 1639. 4.

3) Christus Jesus s. Dei hominis elogia C. Crao. 1643. 4. Prediche. Mil. 1668. 4. Quaresimale. ib. 1665. 4.

4) Prediche ossia quaresimale. Fir. 1679. fol. Pad. 1826. III. 8. Pesaro 1829—33. VIII. 48. Bass. 1835. 8. Panegirioi sacri. Fir. 1684. II. 42. Mil. 1837. 8. S. Labat, Voyages T. VII. p. 24. sq. VIII. p. 46. sq.

5) Prediche fatte nel palazzo apostolico. Roma 1713. II. fol. Panegirici. Venez. 1677. 12.

§. 128.

Während wir von spanischen Kanzelrednern nur einen, Luis de Rebolledo¹⁾, anzuführen wissen, erhebt sich als ein Stern ersten Ranges in dieser Hinsicht der berühmte Heidenbelehrer in Brasilien, der Jesuit Antonio Vieira²⁾ (geb. zu Lissabon 1608, † 1697), weniger durch seine politische Satire, Arte de fur-tar bekannt, als durch seine zahlreichen, mit der Energie und dem Feuer eines Bossuet geschriebenen Reden, denen nur etwas mehr Einfachheit zu wünschen wäre, da ihnen die Kraft der Ueberzeugung in hohem Grade innewohnt. Keinen Vergleich mit ihm hält ein anderer Portugiese Ignatius Arçamon³⁾ aus, der im Dialekt der canarischen Inseln für die dortigen Eingeborenen eine Predigtsammlung schrieb.

1) Cincuenta Oraciones funerales, en que se considera la vida y sus misérias, la muerte y sus provechos. Zarag. 1668. 4.

2) S. Nicéron T. XXXIV. p. 270. sq. Michault, Mém. T. II. p. 276. sq. A. de Barros, Vida do apostolo P. A. de V. Lisb. 1746. fol. Chaussepié T. IV. p. 570. sq. — Sermões varios. Lisb. 1646. 4. Collecção de Sermões do P. A. V. ib. 1679—96. XII. 4. ib. 1754. XV. 4. (Predigten, deutsch v. Schermer. Regensb. 1843—52. I—IV. 8.) Arte de fur-tar, espelho de enganos, theatro de verdades, mostrador de horas minguadas, gazua geral dos reynos de Portugal. Amst. 1744. 8. Lond. 1824. 8.

3) Conciones pro festis in sollemnitatibus totius anni concannice compositae. Impr. no collegio de Rachol 1668. 8.

§. 129.

Am reichsten und besten ist die katholische Kanzelberedsamkeit in Frankreich in diesem Jahrhundert vertreten. François de Sales, der nach Fénelon's Behauptung (Lettre VII sur l'église) durch seine von diesem sehr gelobten Controverses (Predigten.

Deutsch. Augsb. 1773. II. 8. v. Singel. Schaffh. 1847. II. 8.) das Chablais zur Mutterkirche zurückführte, muß, abgesehen von seinem trefflichen Periodenbau, in dem er selbst Balzac übertraf, höchst populäre Klarheit zugestanden werden, während der Erzbischof von Montpellier, Pierre Fenollet¹⁾ (oder Fenouillet aus Annecy, † 1651), in seiner berühmten zu Beziers (1621) an Heinrich IV. gehaltenen Rede über die von den Protestanten bei Eroberung der Stadt verübten Greuelthaten außerordentliche Kraft entwickelt hat. Als Redner zweiten Ranges im Gegensatz zu dem unten anzuführenden fünfblättrigen Kleeblatt der größten Kanzelredner, welche Frankreich je gehabt hat, bezeichnen wir Antoine Singlin²⁾ († 1664), einen der Directoren von Port-Royal, und Toussaint Gui Joseph Desmares³⁾ (aus Bire 1599—1669), an dessen ausgezeichneten Predigten zu St. Roch selbst Boileau (Sat. X.: Desmares dans St. Roch n'auroit pas mieux prêché) nichts auszusetzen fand, beide berühmt durch ihre unparteiische Freimüthigkeit gegen die Hoffart der Großen, den Wohlthäter seiner leidenden Mitmenschen St. Vincent de Paul⁴⁾ (aus Ranquines bei Pouy in der Diocese Aqqs 1576—1660), den Stifter der confrérie de la charité, der besonders durch mildes Feuer der Rede seine Zuhörer zur Barmherzigkeit zu entflammen wußte, Jean Pierre Camus⁵⁾, den uns schon durch seine Romane bekannten Bischof von Belley, dessen Invectiven gegen das Mönchswesen (*Le rabat joie, du triomphe monacal, la désappropriation claustrale, le directeur désintéressé, Les deux ermites, le reclus et l'instable, L'antimoine préparé etc.*) sich mehr durch guten Willen als Geschmack auszeichnen (sie gehören eigentlich in die Kategorie der Predigten zum Todtlachen), und der nur durch seine *Moyens de réunir les Protestans avec l'église romaine*, einen würdigen Vorgänger von Bossuet's in gleicher Absicht geschriebener *Exposition de la foi catholique*, hier eine Stelle verdient, Jean de Lingendes⁶⁾ (aus Roulins 1595—1665), den Leichenredner Ludwigs XIII., aus dessen Predigt auf Victor Amadeus von Savoyen Flechier den Anfang seiner Leichenrede auf Turenne zu entlehnen sich nicht scheute, seinen Vetter Claude de Lingendes⁷⁾ (aus Roulins 1591—1661), der seine Reden allemal erst lateinisch ausarbeitete, ehe er sie französisch niederschrieb und in dieser Sprache hielt, Jean Lejeune⁸⁾ (aus Poligny 1592—1672), dessen Reden selbst Massillon wegen ihrer einfachen Darstellung, der Ordnung und Klarheit der Ideen und der Sorgfalt, mit der er stets den leidigen Citatenkram vermied, zur *Lecture* empfahl, Claude Joly⁹⁾ (aus Buri sur l'Orne 1610—78), Jean François Cénault¹⁰⁾ (aus Antwerpen oder Douay 1599, nicht erst 1604 geb., † 1672), von dem Voltaire sagte, daß er sich so zu Bourdaloue, wie Rotrou zu Corneille verhalte, und der zugleich der erste französische Kanzelredner war, der seine

Predigten in ordentliche Theile brachte, den Jesuiten Jean Giroust¹¹⁾ (aus Beaufort 1624—89), der durch die Lebendigkeit seines Vortrags die Mängel seiner extemporirten Reden trefflich zu verdecken wußte, Claude de la Colombière¹²⁾ (aus St. Symphorien 1644—82), den geistigen Director der verrückten Schwärmerin Marie Alacoque (aus Pauthecour bei Autun 1647—90) und mit ihr Stifter des Festes zum heiligen Herzen Jesu, seinen Kollegen Charles de la Rue¹³⁾ (aus Paris 1643—1725), unter dessen Reden seine Predigten über allgemeine Calamitäten, den sterbenden und todten Sünder, sowie seine Leichenreden auf die Marschälle von Luxembourg und Boufflers obenan stehen, Timoleon Chéminais de Montaignu¹⁴⁾ (aus Paris 1652—89), den man zwar den Racine der Kanzel im Gegensatz zu dem Corneille derselben, Bourdaloue, nannte, der aber gleichwohl wieder alle Eintheilungen in den Predigten abgeschafft wissen wollte, den Abbé Etienne Dubois de Bretteville¹⁵⁾ (aus Bretteville sur Bordel bei Caen 1650—88), dessen Abhandlung über die geistliche und weltliche Beredtsamkeit sich besonders durch Angemessenheit der Beispiele auszeichnet, François Bretonneau¹⁶⁾ (aus Tours 1660—1741), einen Jesuiten, dessen Predigten zu gut durchdacht und zu sorgfältig gefeilt sind, als daß sie mehr als Bewunderung hätten erregen können, André de Castillon¹⁷⁾ (aus Caen 1599—1674), einen durch seine Leichenrede auf den Cardinal Rochefoucault berühmten Jesuitenprediger, Jean Louis de Fromentières¹⁸⁾ (aus St. Denis de Gastines in Normandie 1632, † 1684), dessen Leichenrede auf Senault und dessen Predigt bei der Einkleidung der La Vallière als Nonne mit Recht sich den besten Leistungen eines Glehier in dieser Art anreihen können, und endlich Jules Mascaron¹⁹⁾ (aus Marseille 1634—1703), Bischof von Agen, der zwar in seinen frühern Reden (wie z. B. auf Anna von Oesterreich) noch den ganzen Ungeschmack, die Uebertreibungssucht und Citirwuth (er citirt die Romane der Scudery, den Lucan, Virgil neben den Kirchenvätern) der frühern Zeit hat, in seinen spätern aber (z. B. der auf Turenne) die von Bossuet und Glehier ausgegangene Umwälzung der ganzen geistlichen Beredtsamkeit so weise zu benutzen wußte, daß seine Reden immer noch neben denen dieser gefährlichen Rivalen genannt wurden. Ohne uns daher bei dem Volkspredner André Boullanger²⁰⁾ (aus Paris 1582—1657), der unbedingt besser gesprochen als geschrieben haben muß, da er sonst nimmermehr als petit père André zu jener Berühmtheit hätte gelangen können, die er allerdings genossen hat, aufzuhalten, wird uns Jean Baidiés²¹⁾ (aus Condom 1647—1734), der Verfasser jener *Maximes sur le ministère de la chaire* (1740), die man, weil man ihren Autor zuerst nicht kannte, Massillon zuschrieb, der aber die Vaterschaft derselben mit den denkwürdigen Worten: *je voudrais l'avoir*

sait, ablehnte, den Uebergang zu jenem Aleeblatte großer Kanzelredner bahnen, auf das wir oben schon hingedeutet haben. Das erste Blatt desselben trägt den unsterblichen Namen Jacques Benigne Bossuet²²⁾ (aus Dijon 1627—1704), Bischof von Meaux. Seine erste Rede von größerer Bedeutung war ein Panegyrique de St. Paul, seine erste Leichenrede die auf Cornet (1663), seine Meisterstücke aber die auf die Königin von England (1670), auf Anna von Oestreich (1666), auf Maria Theresia (1683), auf Anna Gonzaga (1687), auf Le Tellier (1686) und den großen Condé (1687). Alle diese Reden, denen gleichwohl die letzte Feile mangelt, weil sie fast durchgängig, eine kurze Meditation und die Niederschreibung der Eintheilung ausgenommen, extemporirt wurden, da die Beredtsamkeit bei ihrem Verfasser nicht Zweck, sondern nur Mittel zum Zweck war, verbinden die Kraft und Begeisterung eines Savonarola mit der Klarheit und Einfachheit eines Cicero, einen fast orientalischen Bilderreichtum mit völlig ungekünstelter natürlicher Größe und Würde, die jedoch nicht bloß im Ausdruck, sondern in der ganzen Technik und dem innern und äußern Elemente der Rede liegt, deren Grundgedanke, die Furcht vor Gott, auf alle Zuhörer einen wunderbaren Eindruck hervorbrachte. Neben ihm steht auf gleicher Stufe der Jesuit Louis Bourdaloue²³⁾ (aus Bourges 1632—1704), ein Redner, bei dem der Glaube Alles ist, und der, während Bossuet sich auf Specialitäten nicht einläßt, sondern lediglich durch die Erinnerung an das Grab und die Eitelkeit aller menschlichen Dinge auf die Reue zu wirken sucht, mit der Freimüthigkeit der alten Volksredner des 16ten Jahrhunderts jedes Ding bei seinem rechten Namen nennt und, um die Menschen zur Selbsterkenntniß zu nöthigen, den König selbst nicht schont. Als er in der Kirche des Oratoire zu Paris 1699 die Fastenpredigten (Carême) Jean Baptiste Massillon's²⁴⁾ (aus Hyères 1663—1742), des Bischofs von Clermont, hörte, brach er in die Worte aus: oportet eum crescere et meminisse. Dieser dritte ausgezeichnete Kanzelredner wußte Ludwig XIV. bei Gelegenheit einer vor dem Hofe gehaltenen Adventsrede zu der Aeußerung zu bringen: mon père, j'ai entendu plusieurs grands orateurs, j'en ai été content, pour vous, toutes les fois que je vous entends, je suis très-mécontent de moi même. Bei dieser freisinnigen Aufrichtigkeit blieb er auch in seiner Leichenrede auf Louis le grand; denn nachdem er die Worte Salomo's aus der Vulgata: ecce magnus effectus sum, als Eingang vorausgeschickt hatte, begann er mit den Worten: Dieu seul est grand, mes frères etc. Sein Petit-Carême (so genannt, weil es nur 10 Predigten enthält) hat ihm zwar auch den Beinamen des Racine de la chaire eingetragen und wird von den Kritikern seines Landes für eins der besten Stylmuster französischer Prosa betrachtet, allein es steht seinen frühern Advents-

und Fastenpredigten nach, denn nüchterne philosophische Moral ersetzt hier die frühere Begeisterung, und trefflicher Styl und studirte Eloquenz vermögen die aus dem Herzen kommende und zum Herzen gehende Beredtsamkeit nicht aufzuwiegen. In stylistischer Hinsicht, aber nicht in angeborener Redekraft wetteifert Esprit Flechier²⁵⁾ (aus Bernes bei Carpentras 1632—1710), Bischof von Nîmes, sonst wegen seiner aufrichtigen Frömmigkeit von Katholiken und Protestanten gleich hochgeschätzt, in seinen Leichenreden (z. B. auf den Herzog von Montausier, die Dauphine von Baiern, Maria Theresia, Mademoiselle von Rambouillet, Turenne etc.) mit Bossuet, erreicht ihn aber weder in äußerer noch innerer Hinsicht, wie denn auch Fénelon²⁶⁾, der Fünfte unter den großen Zierden der französischen Kanzelberedtsamkeit, nur durch seinen lebhaften und glänzenden Vortrag (z. B. bei seiner Missionsrede) und durch die Ausführungsweise der von ihm schon als Jüngling in seinen Dialogues sur l'éloquence geäußerten gesunden und unparteiischen Urtheile in seinen Predigten als praktischer Rhetoriker einen bedeutenden Namen erlangte.

1) Oraison funèbre sur les trepas de Philippe II. Anvers 1600. 8. Oraison funèbre de Louis I, duc de Montpensier. Paris 1608. 8. de Henri le Grand. ib. 1610. 8. de Louis XIII. ib. 1643. 4. Remontrances au roi contre les duels. Paris 1645. 8.

2) Instructions chrétiennes sur les mystères de N. S. J. Chr. et sur les principales fêtes. Paris 1671. V. 8. 1736. XII. 12. Avignon 1744. VI. 12.

3) Discours sur la grâce efficace prononcé en 1653 devant le pape Innocent X, in dem Journ. de St. Amour. Amst. 1662. 8.

4) S. L. Abelly, La vie de St. P. de V. Paris 1644. 4. P. Collet, Vie de S. V. de P. Nancy 1748. II. 4. avec les Discours. 1818. IV. 8. M. B. Capesigue, Vie de V. de P. Paris 1827. 8. u. 12. P. Ansart, L'esprit de V. de P. Lyon 1827. II. 12. (Deutsch. Regensb. 1844. III. 8.) A. Stapf, B. v. P. gleich. Wien 1835. II. 8. — Conférences spirituelles pour l'explication des règles des soeurs de la charité. Paris 1836. 4.

5) Esprit de St. Fr. de Sales. Paris 1644. VI. 8. III Discours devant les états généraux de 1614. Paris 1615. 8. Sermones sublimati s. homiliae dominicales et festivales. Col. Agr. 1619. 8. Homiliae primae quadragesimales et in passionem Domini, lat. conv. per M. M. ib. 1621. 8. Homiliae Mariales de praecipuis festivitibus Virg. Mariae, lat. versae p. M. M. ib. 1624. 8. Les diversitez. Paris T. I. II. 1612. 8. T. III. et IV. Douay 1620. 8. T. V. et VI. Lyon 1619. 8. T. VII—X. Paris 1643. 8. Traité de l'ouvrage des moines. ib. 1633. 8. (Auszug ist [Pitois] L'apocalypse de Meliton. ib. 1668. 12.) L'avoisinement des protestans vers l'église romaine, publ. p. R. Simon. Paris 1703. 8.

6) Oraison funèbre de Victor Amedée duc de Savoie. Paris 1627. 8. Or. funèbre de Louis XIII. ib. 1643. 8.

7) Conciones in quadragesimam. Paris 1661. III. 4. Ed. auct. ib. 1663. IV. 8. Sermons pour toutes les dimanches du carême. ib. 1666. II. 8.

8) Sermons. Toulouse 1662. sq. X. 8. (unt. b. 21t.) Le missionnaire de l'Oratoire. Paris 1675. X. 8. Lyon 1825—27. XV. 8. (Predigt. deutsch. Regensb. 1844—46. II. 8.)

9) Prônes. Paris 1734. VIII. 12. (im Abdruck sind sie verändert.)

40) Panegyrique des saints. Paris 1656 — 58. III. 4. 1660. III. 8. L'homme criminel ou la Corruption de la nature par le péché. Paris 1644. 1663. 4. L'homme chrestien ou la réparation de la nature par la grâce. Paris 1648. 1663. 4. — Von seinem Heffen Joseph S. rühren 150 Entwürfe zu Predigten her in f. Oeuvres choisies. Paris 1694. II. 8.

41) Sermons. Tours 1700. 12. Serm. publ. p. Bretonneau. Paris 1700. II. 8. ib. 1742. V. 12.

42) Sermons. Lyon 1752. VI. 12. Der Alacoque geh. La dévotion au coeur de Jésus. Paris 1698. 8. f. Languet, la vie de la vén. mère Marguerite Marie. Paris 1729. 8.

43) Sermons. Brux. 1706. 12. Paris 1749. IV. 8. n. 12. Lyon 1754. IV. 12. Oraisons funebres. ib. 1740. 8. S. Mercure de Fr. 1725. Juin p. 1524. sq.

44) Sermons p. Bretonneau. Paris 1690. II. 12. Sermons. ib. 1694. V. 12. 1764. V. 12.

45) Essais de sermons pour tous les jours du carême. Paris 1685. III. 8. Essai sur l'éloquence de la chaire et du barreau. Paris 1689. 12.

46) Sermons, panegyriques et discours sur les mysteres. Paris 1743. VII. 12.

47) Sermons. Paris 1672. 8.

48) Sermons. Paris 1688—90. IV. 8.

49) Oraisons funèbres. Paris 1740. 12. Recueil d'oraisons funèbres. ib. 1704. 12. Oraisons fun. choisies de Mascaron, Bourdaloue et de la Rue. Paris 1802. 8. S. Nicéron T. II. p. 300. sq. Papon, Hist. de Provence T. IV. p. 799. sq. Bayle T. III. p. 364. Lettres de Sevigné I. p. 167. 187. 499. IV. p. 267. 269. 360.

20) Oraison funèbre de Marie de Lorraine abbesse de Chelles. Paris 1627. 8. ist die einzige von ihm gedruckte Zeichenpredigt. S. Vigneul Marville, Mel. T. II. p. 315. sq. Marchand I. p. 125. sq.

21) Maximes sur le ministère de la chaire. Paris 1740—42. 8. (anonym) ib. 1739. 8. (Deutsch v. Meßerschmidt. o. D. 1739. 8.)

22) S. Lettres de Sevigné T. VIII. p. 300. 344. (Paris 1820.) Journ. d. Savans 1704. p. 905. sq. Nicéron T. II. p. 248. sq. X. p. 92. sq. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 535. sq. Papillon, Bibl. d. aut. de Bourgogne T. I. p. 62—72. Vie de la Croze p. 285. sq. Clement, Bibl. Cur. T. V. p. 429. sq. Schrödh, Leben. Bd. II. p. 316. sq. Hirsching, Bd. I. p. 364. sq. Du Pin, Bibl. d. aut. eccl. T. XVIII. p. 458. sq. Camiron, Essai sur l'hist. de la phil. en France au XVII s. T. II. p. 670—744. De Burigny. Vie de B. Paris 1764. 12. S. Butler, Account of the life and writings of J. B. B. Lond. 1812. 8. A. Caillot, Vie de B. Paris 1835. 12. Le génie de B. ou recueil de plus grandes pensées et des plus beaux morceaux d'éloquence repandus dans tous les ouvr. de cet écrivain, préc. de son éloge p. d'Alembert p. E. L***. Paris 1808. 8. J. J. E. Ray, Hist. de B. Tours 1838. 12. Freytag, Anal. p. 446. sq. Baumgarten, Nachr. v. merkw. Büch. Bd. VII. p. 441. sq. Leipz. Gel. Zeit. 1745. p. 36. Voltaire, Oeuvr. (Goth.) T. XXI. p. 255. — Oraisons funèbres de B. av. l'hist. abrég. des personnes (p. Lequeux). Paris 1762. 8. av. un comm. p. Bourlet de Vauxcelles. ib. 1805. 8. av. l. not. de tous les comm. ib. 1825. 8. préc. de l'essai sur les oraisons fun. p. Villemain. ib. 1927. 8. Serm. et Oraisons. fun. de B. Paris 1772—1846. XIX. 12. Chefs d'oeuvre oratoires de B. ou recueil choisi de ses sermons, panegyriques et oraisons funèbres. ib. 1804. VI. 12. (Gesamm. Predigten. deutsch v. Burgh. Speyer 1778—1784. XIII. 8.) f. Caron, Rech. bibliogr. sur Télémaque et sur les oraisons fun. de Bossuet. Paris 1840. 8.

23) S. Lettres de Sevigné T. I. p. 126. 167. 187. 197. 205. 209.

II. p. 346. III. p. 46. 400. VII. p. 63. VIII. p. 4. 32. 344. sq. Schröckh, Lebenab. Bd. II. p. 340. sq. Ströching Bd. I. p. 380. sq. Mém. de Trevoux 1704. Août p. 4440. sq. Voltaire, Siècle de Louis XIV. T. II. p. 484. sq. 378. (Oeuvr. T. XXI p. 254.) (M. de Pringy) Vie du P. Bourd. Paris 1705. 4. — Pensées sur divers sujets de la religion publ. p. Bretonneau. Paris 1734. II. 8. Sermons publ. p. Bretonneau. Paris 1707—34. XVI. 8. ib. 1609. (sic!) — 1734. XVIII. 42. Versailles 1842—43. XVI. 8. Paris 1824. XXII. 8. u. 42. Oeuvres complètes. ib. 1822—26. XVII. 8. od. XX. 42. Lyon 1823. XVI. 8. Besançon 1823. XVI. 8. Paris 1823—24. V. 8. ib. 1833—34. 1840. III. 4. ib. 1835. V. 8. (Sermons inédits de Bret. Paris 1823. 8. sind untergeschoben. — Fastenpredigten, deutsch. Regensb. 1752—53. V. 4. Predigten, deutsch. Dresd. 1759—68. Wien 1786. XIV. 8.)

24) S. Sevigné, Lettr. T. XI. p. 423. sq. d'Alembert, Hist. T. I. p. 4. sq. V. p. 23. sq. Dussault, Ann. litt. T. III. p. 263. sq. Marquet, Eloge de M. Paris 1768. 8. Fr. Iheremin, Demosthenes u. Rastillon. Berl. 1845. 8. La Harpe, Cours de litt. T. I. (Paris 1834.) p. 750. sq. Lambert I. p. 332. Analyt. Rev. 1789. Decbr. p. 395. — Sermons. Trev. 1705. IV. 42. Paris 1745—49. XV. 42. 1769. XV. 42. 1840—41. XIII. 8. ib. 1824. XIII. 8. (Dazu Discours inédits. ib. 1847. 8.) Oeuvres complètes. Besançon 1823—28. XIV. 8. Oeuvres. ib. 1833. II. 4. Oeuvres choisies. ib. 1823—24. VI. 8. Le petit Carême. Paris 1789. 4. 1842. 8. 1824. 8. 1828. 18. Petit Carême et Sermons choisis, préc. d'un essai sur sa vie et ses ouvr. p. J. Janin. ib. 1842. 8.) (S. Croft, Comm. sur le P. C. de Mass. Paris 1847. 8.) Pensées sur diff. sujets de morale et de piété. Paris 1748. 8. Samml. Predigten, deutsch. Rempten 1785—87. 8. Fastenpredigten. Dresd. 1753. XV. 8. Synodalreden, deutsch. Augsb. 1788. II. 8. Magdeb. 1835—36. II. 8. Predigten, übers. v. Eup. Lübing. 1848. 8.

25) S. Mém. de Trevoux 1711. Novbr. p. 1948. sq. 1712. Septbr. p. 1526. sq. Memoirs of Liter. 1712. Jan. p. 30. sq. Novbr. p. 362. sq. Acta Erud. Suppl. T. V. S. VIII. p. 372. sq. Niceron T. I. p. 367. sq. X. p. 73. sq. Ströching Bd. II. p. 227. sq. Baillet T. II. p. 464. Lettres de Sevigné T. V. p. 9. VII. p. 102. St. Beuve, Portr. d. Contemp. T. III. p. 239. sq. d'Alembert, Hist. T. I. p. 387. sq. II. p. 394. sq. Rev. d. deux mond. 1845. 15 Mars. — Panégyriques et autres sermons de Fl. Paris 1696. 4. 1744. 8. Oraisons funébres. Paris 1680. 4. u. 42. 1802. II. 42. ib. 1824. 8. 1826. 1827. 8. Oeuvres. Nismes 1782. sq. X. 8. Oeuvres av. une not. sur sa vie et ses ouvr. p. A. V. Fabre de Narbonne. Paris 1825—28. X. 8. Oraisons funèbr. de R. Fl. et autres orateurs av. un disc. prélim. p. Dussault et d. not. ib. 1820—26. IV. 8. (Synodalreden. Deutsch. Augsb. 1834. 8.)

26) Pr. de Ramsey, Hist. de la vie de Fénelon. à la Haye 1723. 42. u. öft. Bibl. Germ. T. XLVI. p. 60. sq. Niceron T. XXXVIII. p. 546. sq. Querbeuf, Vie de Fén. Paris 1787. 8. Vie nouvelle de Fén. ib. 1788. 8. Hist. de la vie et des ouvr. de Fén. Amst. 1727. 42. Nouv. Hist. de Fén. publ. p. son ordre. à la Haye 1747. 8. Ströching Bd. II. 4. p. 495. sq. La Harpe, Eloge de Fén. Paris 1774. 8. Damiron, Hist. de la phil. en France au XVIII^{me} s. T. II. p. 742. sq. Bausset, Hist. de Fén. Paris 1809. III. 8. (Deutsch von Feder. Würzb. 1844. 8. f. Leipz. Litt. Zeit. 1844. Bd. II. p. 488. sq.) Ed. III. Paris 1850. IV. 8. Lambert, Gel. Gesch. Ludwigs XIV. Bd. I. p. 457. Nodier, Mel. p. 204. sq. Leipz. Lit. Zeit. 1842. III. nr. 224. p. 4766. Allg. Lit. Anz. 1797. p. 38. Herder, Abrafen Bd. I. p. 36. sq. Artigny, Mém. T. II. p. 240. sq. Leipz. Gel. Zeit. 1745. p. 34. Baillet T. VIII. p. 379. sq. Voltaire, Oeuvr. T. XXI. p. 257. Dresd. Gel. Zeit. 1769. p. 554. sq. 1770. p. 247. sq. Millin, Mag. Encycl. 1847. T. III. p. 476. sq. Villemain, Mélang. p. 379. sq. (T. II. p. 4. sq. ed. in 42.) Revue des deux mond. 1846. 15 Mars. cf. Manuscrit inédit de Fén. p. Duthilloeu.

Douay 1849. 8. — Dialogues sur l'éloquence. Paris 1718. 1740. 42. Sermons choisis. ib. 1718. 42. Oeuvres complètes. Paris 1787—92. IX. 4. ib. 1810. 1822. X. 8. Toulouse 1811. XIX. 42. Paris 1825—26. XII. 8. Oeuvres publ. d'après les mss. orig. et les éd. les plus corr. av. un grand nombre de pièces inédites. Paris 1820—24. XXII. 8. (Dazu Correspondance de Fénel. publ. p. la prem. f. d'après les mss. orig. et la plupart inédits p. Caron. ib. 1827—29. XI. 8.) Oeuvr. de Fénel. prec. d'études sur sa vie p. A. Martin. ib. 1835. 1838. 8. Oeuvres choisies. Paris s. a. VI. 42. ib. 1821. VI. 8. 1825. VI. 8. 1829. VI. 8. Oeuvres diverses. ib. 1824. 8.

S. 130.

Das katholische Deutschland hatte in diesem Jahrhundert an Kanzelrednern keinen Mangel, allein leider war dieß auch Alles, denn der Geschmack war gänzlich verdorben, eigentliche Erbauung und innige Herzensandacht war Nebensache, man dachte entweder nur an bestmögliche Unterhaltung der Zuhörer, und so kam denn jener heillose Anekdoten- und Witzstrom auf die Kanzel, der sich noch am besten im Munde des gleich zu nennenden Abraham a Sta Clara ausnimmt, ob er gleich auch hier widerlich genug ist, oder man schmierte, gerade wie man dermalen für jede einzelne Krankheit des Körpers einen papiernen Selbstarzt hat, für alle Wechselfälle des menschlichen Lebens einzelne Postillen zusammen, und so hatte man denn Reise-, Ehe-, Kinder-, Pfarr-, Kirchen- und Hauspostillen. Von dieser letztern Sippschaft sind die langweiligen Predigtbücher des Franciscaners Simon Rönnhard¹⁾ und des oben schon genannten Jesuiten Lorenz Forer²⁾. Zur Classe der Anekdotenfrämer dagegen gehören Bartholomäus Christel³⁾ (aus Mugglig in Mähren, geb. 1624), der Capuciner Procopius⁴⁾ (aus Templin in der Mark Brandenburg, Templius, † 1680), der Franciscaner Vitus Faber⁵⁾ (aus Pfalz-Neuburg) und der Benedictiner Ignaz Trauner⁶⁾, welcher letztere in der Zueignungsepistel seiner Seelenjagd Jesus Christus also anredet: Höchster Welt- und Baldgott, allmächtiger Apollo, obrister Herr und Jägermeister, liebseligster Seelenjäger, himmlischer Gemüthsforstner, göttlicher Glückswaidmann. Der Meister aber in dieser Gesellschaft ist der uns schon bekannte Wiener Hofprediger Abraham a Sta Clara⁷⁾ (Kegerle), ein geborener Volksredner voll Witz und Laune, Klarheit des Verstandes, tiefer Kenntniß des praktischen Lebens des Volkes, vollkommener Menschenkenntniß und außerordentlicher Ueberredungsgabe, der, hätte er nur Geschmack gehabt und sich nicht von dieser falschen sogenannten populären Redemethode hinreißen lassen, vielleicht der erste Prediger seiner Zeit geworden wäre. Leider hat er sich durch seinen freilich oft harlekinartigen Vortrag bei den Protestanten in den Ruf eines geistlichen Hanswurstes gebracht, allein dennoch wird man, wenn man nur seine sehr zahlreichen Schriften mit Verstand prüft, darin einen guten Theil hausbackener Moral, freilich unter einer groben Rinde, versteckt finden. Wahr-

Scheinlich haben wir seine Predigten jetzt nicht mehr in der Gestalt, wie er sie hielt, vor uns, sondern nur in weitem zur Lectüre geeigneten Ausführungen. Einen ähnlichen Ton versuchten, jedoch ohne Erfolg, anzuschlagen der Capuciner Mauritius Mattenhusanus¹⁾ und der Jesuit Balthasar Knellinger²⁾, sowie der Pfarrer zu Monning im Rieß Albert Johann Conlin³⁾ und der Wiener Augustinermönch Samuel Depser⁴⁾, der von sich behauptete, er habe während einer 35jährigen Amtirung nicht weniger als 2400 Predigten gehalten. Noch schlechter, denn mit noch mehr Sprachmengerei versehen, sind die Predigten der Benedictiner Sebastian Textor⁵⁾, Placidus Urtlauff⁶⁾, Ignaz Ertl⁷⁾ (aus Schönbühl in Baiern, † 1713), Johann Prambhofer⁸⁾, des Carmeliter Joseph a Virgine Maria⁹⁾ und des Prälaten Sebastian von Rebling¹⁰⁾, wogegen der Franciscaner Hieronymus Jordanbach¹¹⁾ einen ächten Soldatenton angeschlagen hat. Fürchterlich langweilig und höchstens Curiositäten in Bezug auf den schlechten Geschmack sind die Leichenpredigten Emmerich Pfandtners¹²⁾, Generalpredigers der Franciscaner in Wien, des Benedictiners Valentin Larson¹³⁾ und des Capuciners Amandus¹⁴⁾ von Gräß (über geistliche Schlaffucht). Uebrigens hat die katholische Kanzelberedtsamkeit Deutschlands vor ihren ausländischen Schwestern darin etwas vorans, daß sie an J. Rehrein (Gesch. d. kath. Kanzelberedts. v. d. ält. b. j. neuest. J. Regensb. 1843. II. 8.) einen Herold und Geschichtschreiber gefunden hat.

1) Passologia, d. i. Christliche Predigen und zugleich anmuthige Betrachtungen von den allerheiligsten, schmerzhaftigsten Leiden J. Chr. und Maria seiner seligsten Mutter scharpffer Schwerdt des Mitleydens. Gräß 1669. fol.

2) Leben Jesu Christi, auß den fünf Theilen in zween Theil zusammengezogen, und auff alle Sonntäglich und Feiertäglich Evangelia gericht neben anderer Betrachtungen von der h. Passion, Todt und Auferstehung unsern lieben Herren. Dillingen 1658—60. II. 4.

3) Lustiges Sterbjahr mit Sinn- und Geistreichen Grabchriften und Schlußreimen. Prag 1690. 4.

4) Mariale concionatorium rhythmo-melodicum, d. i. über hundert und sebzehzig gelehrte, geistreiche, mit grosser Klarheit, annehmlichen Concepten, biblischen Schriften, der heiligen Väter Autoritäten, bewehrten philosophischen und theologischen Rationen, vielfältigen Experienzen, alten und neuen schönen Historien und Exmpeln, guter Connexion in zierlicher hochteutscher Sprach aufgeführte Predigen. II. A. Salzb. 1668. III. fol. Triennale dominicale primum, d. i. auff jeden Sonntag durch das ganze Jahr drei gelehrte, geistreiche 2c. Predigen. ebd. 1696. fol. S. de Bononia, Bibl. Cap. p. 217. sq.

5) LII Discursus oder Predigen über die Sonntäg des ganzen Jahres nebst einer Passionspredigt. Würzb. 1676. 1684. 4. XXX Discursus oder Predigen über den evangelischen Gruß. ebd. 1684. 4.

6) Geistliche Seelen-Jagd, d. i. großes Dominicale oder Sonntägliches u. mit neuen Exordiis auff Kirchwenhungen gerichtete Predigen. Dilling. 1685. 4.

7) Sämmtliche Werke. Passau 1834—50. I—XXI. 42. Auserlesene Werke.

Wien 1835. II. 8. Ausgew. Werke. Blaubeuren 1840—42. IV. 8. Judas der Erp-Schelm, für ehrliche Leuth oder eigentlicher Entwurff und Lebens-Beschreibung des Ischariotischen Bößwichts. Salzb. 1688—95. 1710. Nürnberg. 1690. 1709. 1718. 1752. 1775. IV. 8. Reimb dich oder Ich Liß dich: d. i. Allerlei Materien, Discurs, Concept und Predigen, welche bißhero in unterschiedlichen Tractäilen gedruckt worden: nunmehr in ein Weis zusammen gereimbt und zusammen geraumbt. Lucern 1687. 4. Salzb. 1687. 1690. 1714. Gölten 1688. 1702. Augsb. 1704. 1754. 4. Gack, Gack, Gack a Ga, einer Wunderseltamen Hennen in dem Herzogthum Baiern, d. i. Beschreibung der Wallfahrt Maria Stern in Targa u. München 1688. 8. Gölten 1688. Wien 1732. 8. Grammatica religiosa etc. Salzb. 1691. 4. 1699. 4. Gölten 1719. Augsb. 1721. 1725. 1729. 4. (Deutsch durch einen Ordensgeistlichen der Stadt Gölten. ebd. 1698. 1699. 1705. 1730. Augsb. 1766. 4.) Etwas für Alle, d. i. Kurze Beschreibung allerlei Standes-, Amts- und Gewerbs-Personen mit beigedruckter sittlichen Lehre und biblischen Concepten. Würzb. 1699. 1711. Salzb. 1711. 1733. 4. Halle 1785. III. 8. (Holländisch. Amst. 1719. II. 8.) Mercurialis oder Winter Grün, d. i. anmutzige und kurzweilige Geschichte und Gedichte u. Nürnberg. 1700. 1731. 1733. Augsb. 1766. 4. Wien 1826. 8. Abrahamisch Gehab Dich wohl oder Unglaube in diesem End-Werde seiner Schriften. Wien 1700. 1737. 1739. Nürnberg. u. Augsb. 1729. 4. Wien 1827. 8. Sterben und Erben, d. i. die schönste Vorbereitung zum Tode u. Amst. 1702. Prag 1702. 1714. Salzb. 1710. Nürnberg. 1739. Wien 1739. 1744. 4. Drey erbauliche und sinreiche Andachten. Augsb. 1702. 8. Heilsames Gemisch-Gemisch, d. i. allerlei seltsame verwunderliche Geschichten. Würzb. 1704. 1724. Wien 1737. 4. 1826. 8. Abrahamisches Bescheld-Gessen. Nürnberg. 1714. 4. Wien 1717. 1719. 1737. 4. Wohlangefüllter Weinkeller. Würzb. 1700. 1725. 1729. 4. Wien 1826. 8. Hun! und Psui! der Welt. Würzb. 1707. fol. Salzb. 1710. Nürnberg. 1725. Würzb. 1725. 4. Geistlicher Kramladen voller Apostolischer Wahren und Wahrheiten u. Würzb. 1710. 4. ebd. 1714. 1719. 1725. 1743. 4. Besonders menblirte und gezielte Todten-Cavalle. Nürnberg. u. Würzb. 1710. 1711. 4. Große Todten-Brüderschaft, nebst Kabeln. Münch. 1829. 8. Abrahamische Rauber-Hüt, ein Tisch mit Speisen in der Mitte u. Wien 1724—27. II. 4. Nürnberg. 1717. 1722. 1738. 1747. III. 4. Wien 1826—28. III. 8. Kurzgefaßte Sonntagspostille, zusamt der berühmten Ritter-Georgs-Predigt. Frankfurt. 1828. 42. Merks! Ein curioses Memento für alle Stände aller Orten. ebd. 1827. 8. S. oben p. 212. Felder, Lex. d. cathol. Geisll. (Landsh. 1827.) Bd. III. p. 3. sq. Thes. lit. Cath. p. 3. sq.

8) Homo simplex et rectus oder der alte redliche teutsche Michel, d. i. sittliche auß Göttlicher heiliger Schrift mit anmutzigen Historien, schönen Gleichnissen und Sprüchen der heiligen Vätter verfaßte Sonn- und Feyer-tägliche Predigen. Augsb. 1712. 1715. II. 4.

9) Predigen auf alle Sonntag des ganzen Jahr. I Jahrg. München 1695. 1706. fol. II Jahrg. ebd. 1701. fol. Siebenfache Quell-Adel des Göttlichen Altar-Gebelmnuß. II. A. ebd. 1706. fol. Erste Ehren-Saul mit Ruhm deutenden Schilden umbänget zu schuldigem Lob etwelcher Heiligen und Gee-ligen Gottes. ebd. 1695. fol.

10) Der Christliche Weltweise, beweinend die Thorheit der neunentbedten Narrenwelt, welcher die in diesem Buche befindlichen Narren ziemlich durch die Fehel zieht, jedoch alles mit sittlicher Lehr und heiliger Schrift untermischt. Augsb. 1708. VII. 4. Proben b. Scheible, Kloster Bd. I. p. 34. sq.

11) Zachaeus jubilatus, d. i. 50 geist- und lehrreiche, mit schönen Concepten, häufigen Texten geistl. Schrift, villsältigen Sentenzen der heiligen Vätter und andern Scribenten erfüllte Predigen von dem hohen Fest der Dedication oder Kirchweyhung. Salzb. 1700. 4.

12) Trias panegyrico-moralis, d. i. außerlesene, in drey Theil verschle-bene Lob- und Ehren-Predigten. Augsb. 1701. III. fol. -Concionator extraordinarius, d. i. Lob- und Ehren-Predigten. ebd. 1713. VI. fol.

13) *Altare thymiamatis singulis Anni dominicis fumigans*, d. i. Sittlicher Rauch-Altar, d. i. Sonntags-Predigen aufs ganze Jahr, gezieret mit anderlesenen Concepten, süsslichen Lehren, heilsamen Sprüchen und bewährten Historien. Nürnberg. 1701. fol. *Rosa mystica pentecosiophylla symbolico-poetica*, d. i. 50 Lobreden, zu Glori und Ehr der allezeit unbefleckten Jungfrauen Maria. ebd. 1701. fol. *Navis instititoris sacris instructa mercibus*, d. i. Lobreden über die Festtag der Heiligen. ebd. 1701. fol.

14) *Rorantis coeli et amantis Dei delicias*, d. i. auserlesene Rogate-Predigen mit sehr anmuthigen und curiosen Materi, schönen Denkwürdigkeiten und für jetzigen Welt-Lauff eingerichteten Discursen von der Kanzel vorgelesen und nebst einem vierfachen Adventual samt noch 4 absonderlichen Weyhnacht-Predigen 2c. Nürnberg 1700. 4. Sonn- und Feiertägliches *Tolle Lege*, d. i. Geist- und Lehrreiche Predigen auf alle Sonn- und Feiertage des ganzen Jahrs. ebd. 1700. 4.

15) *Samsonischer Hönig-Gladen für die schlechte Adams-Kinder gesamblet aus den Hönig-fließenden Blumen göttlicher Schrift, heiligen Vätern, dann andern Geist- und Sinureichen Büchern*, d. i. Feiertags-Predigten. Augsp. 1708. 4. Ungesalzenes und ungechmalzenes, doch wohlgeschmacktes Kirchtag-Süppel. ebd. 1710. 4.

16) *Der durch die Gegenwart Gottes geheiligte Berg Sinai oder 52 Predigen für alle Sonntag des Jahrs*. Daran angehängt ist Dismas, der verlehrte und belehrte Schächer, dessen wunderlicher Lebens-Handel und Wandel in 18 Predigen in der heiligen Fasten vorgestellt worden. Nürnberg. 1710. fol.

17) *Die wichtigste und auserlesenste Kunst aller Künste zur ewigen Seeligkeit, und ewigsten Seeligkeit zu gelangen*, d. i. ausbündige und höchst erbauliche Predigten über alle Feiertags-Evangelii durchs ganze Jahr 2c. Sulzb. 1716. 4.

18) *Eigentliche Abbildung des wider Lucifer den Erb-Feind des Christlichen Namens in Battaillo stehenden und streitenden Christen-Heers*, Predigen auf alle Sonntage des Jahrs. Augsp. u. Jrfst. 1710. II. fol.

19) *Dubia austriaco-viennensis*, d. i. süssliche Lob- und Ehren-Predigten von denen Heiligen und Auserwählten Gottes 2c. Augsp. 1714. fol.

20) *Acervus tritici vallatus ciliis*, d. i. Lehr- und Geistreiche Kanzel-Reden über die Fest- und Feiertag. Augsp. u. Grätz 1716. fol. *Muranulas aureae verniculatae argento*, Guldene Spangen mit Silber durchzogen, d. i. evangelische Wahrheit auf alle Sonntage des Jahrs. ebd. 1716. fol.

21) *Der Christlichen Seelen Fasten-Banquet von der geistlichen Schlafsucht*. Augsp. 1718. 4.

§. 131.

Wir kommen jetzt zu den Predigten des Protestantismus und beginnen mit denen der lutherischen Kirche. Leider können wir im Ganzen daraus nicht viel Bedeutendes hervorheben. Das oben schon gerügte Postillenunwesen dauerte auch hier noch fort, und wir haben aus der Unzahl der vorliegenden Materialiensammlern höchstens einige wenige Homileten namhaft zu machen. Diese waren ohngefähr Johann Gerhard¹⁾, Joachim Lütke mann²⁾, der durch seine freimüthig geführte Untersuchung der Frage, ob Christus in seinen letzten Augenblicken noch wahrhafter Mensch gewesen, sich vielfache Anfechtung bereitere, Valentin Andrea³⁾, Hein-

rich Müller⁴⁾, Hoe von Hoeneegg⁵⁾, Johann Heermann⁶⁾, Johann Saubert⁷⁾, Georg Albrecht⁸⁾ (aus Pilsbosen bei Neuburg 1604—47), Wilhelm Alard⁹⁾ (aus Wilsker 1572—1645), Christian Scriber¹⁰⁾ u. c., von uns fast alle oben schon erwähnt und im Ganzen sämmtlich der Arnd'schen Schule angehörig, bis der praktische Spener¹¹⁾, der in seinen durch Einfachheit und Natürlichkeit, tiefe Menschenkenntniß und wahres Gefühl ausgezeichneten Kanzelreden nur die Tendenz vor Augen hatte, die Pflichtenlehre in ihrer ganzen Strenge und Entschiedenheit seiner Gemeinde einzuprägen und etwaige falsche Begriffe von der christlichen Tugend u. c. zu vertilgen, eine neue Ära der protestantisch-lutherischen Kanzelberedtsamkeit begann.

Auf der reformirten Seite dagegen gedieh die Kanzelberedtsamkeit weit besser, wenn auch nicht gerade in Deutschland. So war unbedingt der gewandteste Redner dieser Kirche in Frankreich Jean Claude¹²⁾ (aus Sauvetat in Agenois 1649—87) von uns bereits oben angeführt, obwohl die Reden seiner Landsleute Isaac de Beausobre¹³⁾ (seine beste Rede ist die auf den Herzog von Anhalt-Deßau Georg II.), Jacques Saurin¹⁴⁾ (aus Rismes 1667—1730), den man mit Recht den protestantischen Bossuet genannt hat, weil er dessen Originalität und wahrhaft biblische würdevolle Einfachheit mit einer natürlichen Kraft und überzeugenden Wahrheit zu verbinden wußte, Drelincourt¹⁵⁾, P. Du Moulin¹⁶⁾, Pictet¹⁷⁾, Lenfant¹⁸⁾, Jean Dailly¹⁹⁾, Isaac Jaquelot²⁰⁾ (aus Bassy 1647—1708), Abbadie²¹⁾, B. und F. Turretin²²⁾, Pierre Thomines du Bosc²³⁾ (aus Rouen 1623—92), Daniel de Superville²⁴⁾ (aus Saumur 1657—1728) u. c. viel Vortreffliches haben. Von niederländischen Homileten werden der uns auch schon als Dichter bekannte Johann Vollenhoven²⁵⁾ (aus Vollenhoven 1634—1708), der durch seine Predigten über die Herrlichkeit der Gerechten das Urtheil Bondel's („das ist ein großes Licht, aber schade, daß es ein Prediger ist“) Lügen strafe, Arnold Moonen²⁶⁾, der Hirtendichter, dessen Reden: Paulus zu Athen und Paulus unter den Heiden, noch heute gerühmt werden, der Rennonitenprediger Jacob Houbaker²⁷⁾, Jacob Nyløe²⁸⁾ und die drei Gebrüder Kaspar²⁹⁾ (1642—96), Johannes³⁰⁾ (1660—1708) und Gerard³¹⁾ Brandt († 1684), sämmtlich remonstrantische Prediger, hervorzuheben sein. Weit zahlreicher und auch in vieler Beziehung höher stehend kann man aber die homiletische Literatur in England nennen. Hier sind Jeremy Taylor, jener treue Anhänger Karl's I. und seines Sohnes, der in Beziehung auf die Erbsünde freilich etwas Latitudinärer war und in seiner berühmten Liberty of prophesying (d. h. preaching) die Toleranz aufs Höchste trieb, der große Mathematiker Isaac Barrow³²⁾, dessen über die Hauptstücke der christlichen Religion gehaltenen Predigten sich eben sowohl durch Tiefe und Reichthum

der Gedanken, als ungezierte natürliche Kraft auszeichnen, John Tillotson³³), dessen Predigten noch heute trotz ihres oft matten Stils, ihres langweiligen Sentenzenframs, ihrer schlecht gewählten Ausdrücke und oft unwürdigen Gleichnisse doch durch ihre herzliche Wärme, den Ernst ihrer Moral, die Klarheit ihrer Ansichten, ihre von jeder Affectation entfernte Freisinnigkeit etc. gern gelesen werden, William Sherlock³⁴), Diaconus von St. Paul (1644—1707), nicht mit seinem als Kanzelredner berühmten Sohne Thomas Sherlock³⁵) (aus London 1678—1761), der vorzüglich durch seine Discourses on the use and intent of prophecy (1725), welche gegen den uns schon bekannten Collins gerichtet waren, populär ward, zu verwechseln und vorzüglich durch seine Reden über den Tod und das jüngste Gericht bekannt, und sein Gegner Robert South³⁶) (aus Hackney 1633—1746), der ihn offen des Irtheismus beschuldigte, und der zwar der wichtigste aller englischen Geistlichen, aber auch der servilste war, denn er behauptete z. B. in der von ihm 1675 in der Westminsterabtei gehaltenen Rede on the peculiar care and concern of providence for the probation and defence of kings geradezu, daß die Könige von Gott durch dessen Allmacht mit einer gewissen heimlichen, unerklärlichen Majestät bekleidet seien, welche sie selbst zu Ebenbildern Gottes mache, ihren Unterthanen aber absolute Unterthänigkeit einflöße, namhaft zu machen. Sonst werden noch als gleichzeitige berühmte Kanzelredner genannt John Willkins³⁷) (geb. zu Fawcley bei Daventry 1614, † 1672), Bischof von Chester, bekannt durch seine phantastische Entdeckung einer neuen Welt, sein Nachfolger John Pearson³⁸) (aus Snoring in Norfolk 1621—96), dessen Erklärung des Glaubens (1659) von Burnet für das beste theologische Werk, welches England aufzuweisen habe, erklärt ward, Thomas Horton³⁹) (aus London, † 1673), Henry Hammond⁴⁰), von uns schon angeführt, Anthony Faringdon⁴¹) (aus Sunning in Berkshire 1596—1653), John Hacket⁴²) (aus Westminster 1592—1670), Ralph Brownring⁴³) (1592—1659), berühmt durch seine Reden über die Pulververschwörung, Thomas Sprat⁴⁴) (aus Tallaton in Devonshire 1636—1713), John Boys⁴⁵) (1571—1629), Matthew Griffith⁴⁶) (aus London, † 1665), Richard Sibbs⁴⁷) († 1631), Humphrey Sydenham⁴⁸) (aus Dulverton in Somersetshire, † 1650), die Silberzunge genannt, Anthony Ludney⁴⁹) (geb. in Lincolnshire 1599, † 1670), William Strong⁵⁰), John Preston⁵¹), Gilbert Burnet⁵²) (aus Edinburgh 1643—1745), der aber durch seine Reformationsgeschichte Englands mehr Ruf erlangt hat, Richard Baxter⁵³) (aus Rowton in der Grafschaft Salop 1645—94), der vorzüglichste nonconformistische Geistliche Englands dieser Zeit, ein wüthender Gegner der Antinomianer und Verbreiter des Geisterglaubens, sein College John Owen⁵⁴) (aus Stadham in Oxfordshire 1616—1683), eben so

fruchtbar, aber noch berühmter als er, Edmund Calamy⁶⁵⁾ (aus London 1600—66), der Hauptverfasser der berühmten Satire auf das Bischofthum Smectymnus, zu seiner Zeit aber durch die *The godly man's ark* betitelte Predigt besonders populär, und unter Andern John Flavel⁶⁶⁾ (geb. in Worcestershire 1627, † 1691), nonconformistischer Prediger zu Dartmouth, besonders ausgezeichnet durch seine Geschicklichkeit, Gegenstände aus der Natur und dem täglichen Leben in den Bereich seiner religiösen Vorträge zu ziehen.

1) *Homiliae sacrae in Evang. Domin.* Jen. 1656. III. 4. Evangelischer Palm-Baum. Postille. Jena 1663. fol. *Postilla Salomonea*, Salomonische Sprach-Postille. Lpzg. 1634. 1666. 4. *Schola pietatis*, Uebung der Gottseligkeit. Nürnberg. 1663. 1699. 1709. 1736. 4. Predigten von Erlösung des menschlichen Geschlechts. Hamb. 1668. 4. XXIX auserlesene Predigten sammt den Passionspredigten. ebd. 1695. 4.

2) Evangelische Aufmunterung zum lebendigen Glauben in J. L. Postille. Hann. 1699. 4. Vorschmack göttlicher Güte. Brunschw. 1662. 1724. II. 8. Sonderbare Predigten. Hann. 1690. 4. u. f. oft.

3) XXXIII sonderbare Predigten. Brandenb. 1684. 12.

4) Apostolische Schlußfette und Akrasien oder gründliche Auslegung der gewöhnlichen Sonntags-Episteln in Predigten. Jrfst. 1663. 4. 1687. fol. Evangelische Schlußfette und Akrasien oder gründliche Auslegung der Sonntags- und Festtags-Evangelien in Predigten. Jrfst. 1673. 1708. fol. u. oft. Evangelischer Herzensriegel oder Predigten über Evangelien. Nach f. Tode herausg. v. J. G. Petrusius. Jrfst. 1679. 4. 1687. 4. Stade 1705. 4. Evangelisches Präservativ wider den Schaden Joseph's in allen drey Ständen aus den Sonn- und Festtags-Evangelien. Jrfst. 1684. 4. Gräber der Heiligen mit 57 Leichenpredigten geschmückt. Jrfst. 1685. 1706. 4.

5). *Postilla über die Festtags-Evangelien.* Lpzg. 1620. fol.

6) *Laborum Sacrorum continuatio* Geistlicher Kirchen Arbeit Fortsetzung. Brunschw. 1644. I. II. fol. Lübeck 1644. Bd. III. fol.

7) Geistliche Gemälde über die Sonn- und Festtäglichen Evangelien, sammt etlichen andern Predigten. Nürnberg. 1658. fol.

8) Geistreiche Evangelische Schachlammer über alle Sonntags-Evangelien. Ulm 1670—72. II. fol. Erklärung der Passion nach den IV Evangelien in 64 Predigten. Ulm 1653. 4. Schrift u. Natürmäßige Bilder-Postill. Jrfst. 1670. 4. S. Witten, Mem. Theol. Dec. V. p. 663. Adlung Bd. I. p. 490.

9) S. Groß. Rex. d. Jubelpriester Bd. I. Suppl. p. 31. Wegel, Lieberd. Bd. I. p. 27. Witten, Mem. Theol. Dec. XI. p. 1473. — Predigten des ersten güldenen A. B. C. Jena 1659. 4. Das ander gülden A. B. C. der fürnehmsten Namen der Gläubigen Christen und Kinder Gottes in XXI Predigten erkl. ebd. 1674. 4. XX Predigten des dritten güld. A. B. C. d. fürn. R. d. A. G. Lpzg. 1650. 4.

10) Veltige und Gott wohlgefällige Haushaltung der R. Gottes. Evang. Postill. Magdeb. 1694. 1706. 4. u. oft. Neue Creatur-Postill. ebd. 1701. 4. Herrlichkeit und Seligkeit der Kinder Gottes, Evang. Post. Nürnberg. 1708. 4. Dreysaches Absehen eines Christen, Ev. Post. ebd. 1713. 4. Theognosia, Erkenntniß Gottes, Ev. Post. ebd. 1718. 4. Evangelische Gedent-Sprüche, Post. Lpzg. 1697. 1718. 4. *Chrysologia catechetica*: Gold-Predigten über'n Catechismum. Lpzg. 1702. 8.

11) Lebens-Pflichten. Jrfst 1707. 1715. 4. Evangel. Glaubensstroß. ebd.

1689. 1711. 4. Die Lauterkeit des Christenthums. Halle 1706. 1732. II. 4. Buß-Predigten. Krfst. 1700—10. III. 4. Christliche Zeichen-Predigten. Krfst. 1686—1700. XIII. 4. Christliche Trau-Sermones. ebd. 1691. 4. 66 Predigten von der Wiedergeburt. ebd. 1696. 1715. 4. Predigten über J. Arnd's Christenthum. ebd. 1706. 4. Catechismus-Predigten. ebd. 1711. 1727. 4. Christliche Passions-Schriften. Krfst. 1709. 4. Gehaltener Predigten Kleine Concordanz. Pzgg. 1716. 4. Evangel. Reise-Postille. Pzgg. 1715. 8.

42) S. Ab Rotolp de Laderize, Abr. de la vie de J. Cl. Amst. 1687. 42. (f. Acta Erud. 1687. Decbr.) Nicéron T. IV. p. 381. sq. Bayle T. II. p. 489. sq. Joly, Rem. s. Bayle p. 283. sq. — Sermons sur divers textes de l'écriture sainte. Genève 1724. 8.

43) S. S. de la Chapelle, Vie de B. bei d. Remarques de M. de B. sur le N. Test. à la Haye 1724. 4. p. 255—320. Formey, Journ. litt. de l'Allemagne T. II. p. 473. sq. Bibl. Germ. T. XLIII. p. 68. sq. — Sermons sur le XII. chapitre de l'épître aux Romains. Laus. et Gen. 1744. II. 8. Sermons sur la résurrection de Lazare. ib. 1751. 8. Sermons sur le chap. XII de l'évang. selon St. Jean. ib. 1759. II. 8.

44) Sermons. à la Haye. (Rotterd.) 1749. XII. 8. Amst. 1749. X. 8. Gen. 1734. XI. 8. Lausanne 1762. XII. 8. (Deutsch. Pzgg. 1737. 1744. X. 8.) Discours histor. théolog. et moraux. à la Haye 1720—30. II. fol. ed. IV. 8. Dagu T. V—XI. p. Beausobre. ib. 1736—39. VII. 8. (Deutsch. Ref. 1745—49. IV. 4.) Sermons sur divers textes de l'écriture S. à la Haye 1721. 8. Nouveaux sermons sur l'hist. de la passion de J. Chr. Rotterd. 1745. 8. Chefs d'oeuvre ou sermons choisis de J. S. Gen. 1824. IV. 8. S. Chaufepié T. IV. p. 477. sq. Lettres sérieuses et badines T. IV. p. 603. sq. Levensb. v. ber. en gel. Mann. P. IV. p. 224. sq. N. Acta Erud. 1740. Octbr. p. 594. sq. 1744. Mart. II. p. 475. sq. Jun. P. II. p. 344. sq. 1742. Septbr. P. II. p. 534. sq. Bernoulli, Arch. Bd. VII. p. 204. Schuler, Gesch. d. Geschm. im Pred. Bd. II. p. 415. Roen, Schriften IV. p. 410.

45) Recueil de sermons sur divers passages de l'écrit. S. Anvers 1658—64. III. 8.

46) X Décades de sermons. Gen. 1653. V. 8 Sermons sur quelques textes de l'Ecr. S. ib. 1636. 8. (Holländ. Amst. 1666. III. 8.)

47) Trois sermons sur divers sujets. Gen. 1697. 8. Huit sermons sur l'examen des religions. ib. 1698. 8. Quatre sermons sur diff. textes. ib. 1721. 8. Quatre sermons s. diff. sujets. ib. 1721. 4.

48) Seize Sermons sur divers textes. Amst. 1728. 8.

49) Sermons de la naissance, mort etc. de N. S. J. Chr. Gen. 1664. 1665. 8. Sermons sur le Catechisme de l'Eglise Ref. ib. 1701. III. 8. Exposition sur l'épître de S. Paul aux Colosses. ib. 1662. III. 8. Sermons sur les Ep. à Timothée. ib. 1659—61. IV. 8. Sermons sur le XII ch. aux Hebr. ib. 1672. 8. (ist eigentl. der XXste Bd. seiner sämtlichen Pred.) Sermons sur le III ch. de S. J. av. IX autr. Serm. ib. 1666. 8. Melange de Sermons. ib. 1666. II. 8. XX Serm. ib. 1658. 8. XV sermons sur divers sujets. ib. 1669. 8. Deux sermons av. un Abr. de sa vie et le Catalogue de ses oeuv. ib. 1671. 8. (XX Predication overgh. d. D. P. X. Pollonius. Amst. 1668. 8. Feest Predic. vert. de J. Aalstedius. ib. 1669. 8.) Sermons et autres ouvr. Gen. 1701. XVII. 8. Melange de Sermons. Amst. 1658. II. 8.

20) Choix de sermons. Gen. 1721. II. 42. Diss. sur l'existence de Dieu. à la Haye 1697. 4. Ed. II av. la vie de l'auteur. Paris 1744. III. 42. Tr. de la vérité et de l'inspiration des livres du V. et du N. T. Rotterd. 1715. 8. Diss. sur la messe. à la Haye 1699. 8. S. D. Durand, La vie

de J. Londr. 1788. 8. Ouvr. d. Scav. 1708. Decbr. p. 528. sq. Nicéron T. VI. p. 528. sq.

21) Sermons panegyriques. Amst. 1760. III. 8.

22) Ben. Turr. Sept. Sermons. Gen. 1630. 8. F. Turr. Recueil de Sermons. Gen. 1687. 8. (Pred. over verscheide Text. vert. d. A. Godart. Utr. 1678. 8.)

23) Sermons. Amst. 1692. 1701. IV. 8. av. la vie de l'aut. ib. 1716. VIII. 8. (Geistreiche Schrift. u. Pred. aus d. Franz. v. J. F. Meyer. Herb. 1690. 8.) S. (Le Gendre) La vie de P. du B. enr. de lettres, harangues, diss. etc. Rott. 1694. 8.

24) Les vérités et les devoirs de la relig. chrét. ou Catéchisme pour l'instr. de la jeunesse. Amst. 1718. 1728. 1734. 1737. 8. Le vray communicant ou la Ste Cène. Rott. 1719. 1726. 1744. II. 8. Sermons sur divers textes de l'Ecrit. Ste. Rott. 1700. 1741. 1744. 1723—24. IV. 8. Nouveaux Serm. Amst. 1743. 8. (Serm. transl. into engl. w. mem. of his life by J. Allen. Lond. 1816. 8. Gebaut. Pred. a. d. Franz. v. G. J. Rusch. Epig. 1722—23. II. 8. S. Journ. litt. T. XIII. p. 197—211.

25) Herlijheid der Regtvaaringen. 's Hage 1706. 8.

26) Paulus te Athene. Amst. 1720. 8. Paulus onder de Heidenen 's Hage 1715. 4. Over het Lyden van Christus. Amst. 1748. 4. Lykpredicatie van Kon. Willem III. s. I. et a. 4.

27) XXXVIII Predikationen over verscheiden Texten. Amst. 1730. II. 4. Feestpredikationen. Amst. 1735. 4.

28) Schrifuurlyk Licht. Amst. 1735. 8. XII Predikationen over voornamen plaatsen der H. Schr. Grön. 1702. 8. VI Predikationen over verscheiden Texten der H. Schr. Leeuw. 1816. 8. Uytgezogte Bybelstoffen. Amst. 1742. 4. Stigtelyke Mengelstoffen, ib. 1740. 8. Predikaatsien en andere Mengelstoffen over uytgeleze Plaatsen van Godts H. Woort. Leeuw. 1714. 3. Schrifuurlyke Redevoeringen over uitgeleze Stoffen uit het O. en N. Test. Grön. 1714. 4. — Sonst sind noch berühmte Predigten aus dieser Zeit Pieter's van den Hagen Boet- en Bedendags Predikationen (Amst. 1677. 4. Rott. 1739. 4.), Verzameling van Predikationen (ib. 1737. 4. Amst. 1684. 4.), Verborgentheit der Godzaligkeit (Amst. 1677. 1763. 4. Deutsch v. Freitag. Bern 1705. 8.) u., von dem uns schon bekannten Dichter J. van Rodeſteyn XVI Predikationen over Jeremia XLV (m. aant. v. C. Brinkman. Utr. 1779. 8.), Geestlyke opwekker of X uitgelesene Predikationen over de zelfs verloogening (Amst. 1732. 8.) u., von B. Romma De Kennis der Waarheid naar de Godzaligkeit in Predikationen (Middelb. 1679. 8.) u.

29) X Leerredenen over het Onze Vader. Amst. 1703. 8.

30) XXXII Predikationen. Rotterd. 1685. 4.

31) Leven van Paulus in 37. Predikationen. Amst. 1724. 4.

32) In f. Works ed. by Tillotson. Lond. 1687. IV. fol. ib. 1730. III. fol. Oxf. 1818. VI. 8. ib. 1830. VIII. 8. u. b. Hughes, Div. of the ch. of Engl. T. VI. f. a. Selections from the Works of J. Taylor, Hooker, Barrow, South, Latimer, Brown, Milton and Bacon by B. Montagu. Lond. 1829. 8. (Kern aller Geist: u. Lehrreich. Betr. a. d. Geistl. Schr. deutsch v. R. Krüger. Epig. 1705—8. II. 8.)

33) Sermons preach'd upon several occasions. Lond. 1674. 8. Ed. III. 1678. 8. ib. 1694. IV. 8. XVI serm. preached on sever. occ. ib. 1696. 8. Sermons conc. the divinity and incarnation of our blessed saviour. ib. 1693. 8. etc.

34) A disc. conc. the knowledge of J. Chr. and our union and com-

munion with him. Lond. 1674. 8. A sermon preach'd at St. Margaret's Westminster before the house of commons on Eccl. X. 47. Lond. 1685. 4. A sermon on Matth. XXIV. 45. at the funeral of Ed. Calamy. ib. 1666. 4. etc.

35) Works w. some acc. of his life, bel Hughes a. a. D. T. I—V. Several Disc. preached at the Temple Church. T. I—IV. Lond. 1754—58. T. V. Oxford 1797. 8. A sermon on Judges II. 7. at the cathedral church of Salisb. on occasion of the rebellion in Scotland. Salisb. 1745. 8. Lond. 1746. 8.

36) Sermons. Lond. 1697. 1727. VI. 8. Sermons on several occasions. Oxf. 1823. VII. 8. Opera posthuma latina. Lond. 1717. 8. Posthumous works. ib. 1727. 8. Tritheism charged upon Dr. Sherlock's new notion of the Trinity. Lond. 1695. 4.

37) Sermons preached upon several occasions. Lond. 1682. 8. Ecclesiastes or a disc. conc. the gift of preaching as it is falsch under the rules of art. Lond. 1646. 4. Ed. VII. ib. 1693. 8. The discovery of a worlde in the moone, or a discourse tending to prove that 'tis probable there may be another habitable world in that planet. Lond. 1638. Ed. III. 1640. 8.

38) An exposition of the creed. Lond. 1659. 4. A new ed. rev. and corr. by Burton. Oxf. 1833. II. 8. u. bel Bradley, Sel. British divines T. VI. A sermon preached Nov. 5. MDCLXXIII. on Ps. CXI. 4. Lond. 1673. 4.

39) One hundred sermons upon the Old and New Test. Lond. 1679. fol.

40) Forty six sermons upon the whole Eighth Ch. of the Ep. Paul to the Romans. ib. 1674. fol. Sermons. Lond. 1675. fol.

41) Sermons. Lond. 1672—74. III. fol.

42) A century of Sermons upon sev. remark. Subjects. Lond. 1675. fol.

43) Sermons publ. by W. Martyn Lond. 1674. II. 1685—86. II. fol. (Geistl. Schrift. u. Pred. a. d. Engl. v. J. Lange. Th. I. Ropenh. 1695. 4. Th. II. Hamb. 1696. 4.)

44) Sermons preached on several occasions. Lond. 1740. 8.

45) Works. Lond. 1629. fol. Remains. ib. 1634. 4. An exposition of all the princ. scriptures used in the Engl. Liturgie. ib. 1640. 4. An expos. of the festivall Epistles and Gospels used in our Engl. Lit. ib. 1644. P. II. 4. ib. 1645. III. 4. (Stern u. Stern aller Sonn- u. Festtags-Evangelien u. Episteln a. d. Engl. Brnschw. 1683. 4. Schriftlatern, angezündet u. vorgetr. b. Erklärung unterschiedl. sonderb. Text. ebd. 1685. II. 4.)

46) A sermon. Lond. 1660. 8. A practicall persuasion to pray for publick peace, in a sermon on Ps. CXXII, 6. Lond. 1642. 4. Sermons on Solemne Occasions. ib. 1665. 4.

47) The Saints Cordials or Sermons whereunto is added the Saints Safety in Evill Times. Lond. 1637. fol. The Christians End or the sweet Sovereignty of Christ over his Membres in Life and Death, in V serm. Lond. 1659. 4. Miracle of Miracles or Christ in our Nature. ib. 1638. 4. Beames of divine Light, in XXI Sermon. ib. 1639. 4. Evangelicall Sacrifices in XIX Sermon. ib. 1643. 4.

48) Sydenham's Sermons upon solemne Occasions. Lond. 1637. 4.

49) Forty Sermons. Lond. 1676. 4.

50) XXXI Select Sermons on special occas. Lond. 1656. 4.

51) The Saints Qualification, or a tr. of Humiliation in X Sermons, of Sanctifications in IX Sermons etc. Lond. 1637. 4. (Holländisch. Amst. 1649. 4.)

52) G. Burnets Sermons on several occasions, an essay towards an new book of homilies. Lond. 1713. 8. Recht gut sind die Reden des Rectors zu Westington in Wiltshire Thomas Burnet XVI Sermons preached at the lecture founded by R. Boyle, in dess. Defence of nature and rev. rel. Lond. 1739. III. fol.

53) A sermon of repentance on Ezek. XXXVI 34. Lond. 1662. 4. A farewell sermon of John XVI. 22. Lond. 1663. 4. A farewell Serm. on Col. II, 6. 7. ib. 1664. 4. etc.

54) Exercitations on the Epistle to the Hebrews, also conc. the Messiah, with an expos. and discourses on the said Epistle. Lond. 1668—1684. IV. fol. rev. and abr. w. a life of the author by E. Williams. Lond. 1790. IV. 8. A complete coll. of the Sermons of J. O. ib. 1724. fol.

55) God's free mercy to England, all sermon on Ezek. XXXVI, 32. Lond. 1642. 4. England's looking-glasse, a sermon on Jer. XVIII, 7—10. ib. 1642. 4. England's antidote against the plague of civil warre, a fast Sermon on Acts XVII, 30. Lond. 1645. 4. The fixed saint, a farewell sermon preached Aug. 17 th. 1662 on II Sam. XXIV, 14. ib. 1662. 4. An answer to a book ent. „An humble remonstrance“ in which the original of liturgy and episcopacy is disc. by Smectymnus. ib. 1644. 4. (Dazu A vindic. ib. 1644. 4.) etc. 3m Aufl. f. Chausépé T. II. s. v.

56) Husbandry spiritualized on the heavenly use of earthly things. Lond. 1669. 4. A saint indeed on the great work of a Christian opened and pressed from Prov. IV, 23. Lond. 1673. 8. A token for mourners on Luk VII, 13. ib. 1674. 8.

§. 432.

Ueber die Literatur der Exegese und biblischen Hermeneutik können wir, wenigstens was die katholische Kirche anlangt, jetzt ziemlich schnell hinweggehen, da unbedeutende Bibelcommentare hier aufzuführen der Raum nicht gestattet, mehrere wichtige aber, die noch in den Anfang dieses Jahrhunderts gehören, bereits oben (Bd. III. 1. p. 832.) besprochen wurden; der einzige Exeget, der also hier noch zu erwähnen sein dürfte, ist Richard Simon ¹⁾ (aus Dieppe 1638—1712); der sich durch freisinnige Ansichten vortheilhaft auszeichnet und nur aus Furcht, für einen Häretiker ausgeschrien zu werden, noch den Grundsatz aufstellt, daß, weil die Bibel in vielen Puncten lange noch nicht die von den Protestanten behauptete Klarheit habe, neben ihr die Tradition und Kirche stets in Glaubenssachen gehört werden müßten. Indes konnte er durch dieses sein Juste-Milieu doch nicht verhindern, daß Bossuet ²⁾ ihm geradezu ins Gesicht behauptete, er wolle einer Art gemäßigtem Socinianismus in der Kirche das Wort reden, wie er denn den Pentateuch dem Moses abgesprochen und in die Zeit des Esra gesetzt hatte. Leider war er aber auch der einzige wirklich aufgeklärte katholische Exeget dieser Zeit, die andern alle

hingen mehr oder weniger den scholastischen Grundsätzen an, so z. B. Johann von Neerlassel³⁾ (aus Gorkum, † 1686) u. Nichts Ausgezeichnetes findet man endlich auch in Bernard Lamy's⁴⁾, Nicolas Toinard's⁵⁾, Seigneurs de Villan-Blin, (aus Orleans 1629—1706) und Sebastien Leroux's⁶⁾ Evangelienharmonieen.

Weit glänzender fällt freilich in dieser Hinsicht die Revue der protestantischen Exegeten aus. Wir nennen da Esrom Rudinger⁷⁾ (aus Bamberg 1523—91), der in seiner Psalmenparaphrase zuerst an der damals so allgemein verbreiteten Ansicht von der Nothwendigkeit der Beziehung der Psalmen auf den Messias rüttelte, Aegidius Hunnius⁸⁾ und Polycarp Leyser⁹⁾, besser in die vorige Periode gehörig, vor Allen aber Johann Gerhard¹⁰⁾ wegen seines Commentars zur Genesis, zum Deuteronomium und zu mehreren neutestamentlichen Briefen, Johann Tarnov¹¹⁾ (aus Grevismühlen im Mecklenburgischen 1586—1629), den berühmten Rostocker Theologen, wegen seines Commentars über die kleinen Propheten, an dem man nur sein heftiges Polemisiren gegen die reformirte Prädestinationslehre aussetzen haben dürfte, Erasmus Schmid¹²⁾, den berühmten Wittenberger Gracisten (aus Delitzsch 1560—1648), der seiner lateinischen Uebersetzung des Neuen Testaments sehr geschätzte Anmerkungen beifügte, den Polemiker Hoe von Hoenegg¹³⁾ wegen seines Commentars zur Offenbarung Johannis, der von großer Sorgsamkeit zeugt, Johann Georg Dorscheus¹⁴⁾ (Dorsch, aus Straßburg 1597—1659), von dessen Belesenheit seine Biblia numerata einen eben solchen Beweis lieferte, wie sein Commentar zu Jesaias und den Evangelisten von seiner Gelehrsamkeit und Klarheit des Verstandes, August Varenius¹⁵⁾ (aus Ulzen im Lüneburgischen 1620—84), Martin Geier¹⁶⁾, Oberhofprediger zu Dresden (aus Leipzig 1644—80), dessen Commentare zu den Psalmen, Sprüchen, zum Prediger Salomo und Daniel zu ihrer Zeit sehr gesucht waren, Abraham Calov¹⁷⁾, dessen Biblia glossata (in deutscher Sprache) und Biblia illustrata damals berühmt waren, daß man sich wundern muß, wie sie so schnell in Vergessenheit gerathen konnten, Theodoricus Hacksplan¹⁸⁾, den berühmten Hebräisten, der in seinen Erklärungen einzelner schwieriger Bibelstellen große philologische Gelehrsamkeit entwickelte, Friedrich Balduin¹⁹⁾ (aus Dresden 1575—1625), der zuerst unter den Lutheranern der Casuistik eine wissenschaftliche Form verlieh, Johann Schmid²⁰⁾, den berühmten Altonaer Theologen, wegen seines Commentars zu den kleinen Propheten, Sebastian Schmid²¹⁾ (aus Lampertsheim im Elsaß 1617—96), Dorscheus' Nachfolger auf dem theologischen Ratheder in Straßburg, Johann Christoph Schomer²²⁾ (aus Lübeck 1648—1693), Caspar Hermann Sandhagen²³⁾ (aus Bergholzhausen in der westphälischen Grafschaft Ravensberg 1639—97), besonders

durch seine Evangelienharmonie berühmt, und Spener²⁴⁾, der aber seine Commentare, um sie größerer Verbreitung theilhaftig zu machen, deutsch geschrieben hat.

In Bezug auf eine freie Bibelforschung stehen indeß die reformirten Theologen höher. An ihre Spitze gehört unbedingt der berühmte Herborner, uns schon bekannte Exeget Johann Piscator²⁵⁾ (aus Strassburg 1546—1626), der sämtliche Bücher der heiligen Schrift mit guten sprachlichen und erklärenden Anmerkungen versah. In grammatisch-philologischer Beziehung verdienen auch jetzt noch ein ehrenvolles Andenken als Bibelcommentatoren der berühmte Francker Hebraist Johann Drusius²⁶⁾ (van den Driessche), Louis de Dieu²⁷⁾ (aus Bliessingen 1590—1642), Daniel Heinsius (aus Gent 1580—1655), Sixtinus Amama, Johann Diodati²⁸⁾ (aus Lucca 1589—1649), der berühmte Uebersetzer der Bibel ins Italienische, Matthew Henry²⁹⁾ (geb. zu Broad Dal in Flintshire 1663 — 1714), ein englischer Nonconformist, dessen Bibelcommentare aber weit mehr nachhaltiges Ansehn in seinem Vaterlande erlangten als die seiner Landsleute John Meyer³⁰⁾ und John Trapp³¹⁾, die Gebrüder Jacques³²⁾ (aus Rennes 1570—1624) und Louis Cappellus³³⁾ (aus Sedan 1586—1658), der uns bereits bekannte Polemiker Jean Cameron³⁴⁾, Isaac Casaubonus³⁵⁾, Alexander Morel³⁶⁾, der bekannte Orientalist Edward Pococke³⁷⁾, der gelehrte John Price³⁸⁾ (Pricæus, aus London 1600—76) und vor Allen sein Landsmann John Lightfoot³⁹⁾ (aus Stode in Staffordshire 1602—75), während nicht vergessen werden darf, daß in derselben Zeit vier englische Gelehrte, John Pearson (aus Snoring in Norfolk 1612—96), Bischof von Chester, Richard Pearson, Anthony Scattergood und Francis Gouldman in der sogenannten Biblia Critica oder den Critici sacri⁴⁰⁾ das Beste, was bisher von den verschiedensten großen Exegeten über das Alte und Neue Testament geschrieben worden war, zusammenzustellen sich bemühten. Leider zogen aber Andreas Rivetus und der bekannte Führer der Contraremonstranten Franz Gomarus, der übrigens auch den ersten, freilich verunglückten Versuch einer hebräisch-biblischen Metrif (Davidis lyra, in s. Opera. App. p. 347. sq.) machte, viel zu viel Polemik in die Exegese. Georg Calixtus⁴¹⁾, der es eher nöthig gehabt hätte, hielt sich dagegen gänzlich frei davon und hinterließ uns eine elektische Evangelienharmonie, die weit über den ähnlichen Arbeiten von Oflander und Chemnitz steht, wie denn auch Michael Walther⁴²⁾ (aus Nürnberg 1593—1662) einen ähnlichen gelungenen Versuch machte, das Alte und Neue Testament in einer vollkommenen Harmonie darzustellen. Der gelehrte Theolog Johann Coccejus⁴³⁾, dem besondere Kenntniß des Hebräischen zur Seite stand, schlug dagegen in seinen umfassenden exegetischen Schriften den alten mystisch-

allegorischen Erklärungsgang ein, und von der Idee ausgehend, wie sich Alles in der Schrift auf einen Bund Gottes mit den Menschen beziehe, fand oder glaubte er nicht bloß überall im Alten Testament Hinweisungen auf Christus und seine Kirche zu finden, sondern er meinte sogar schon Weissagungen künftiger außerkirchlicher Begebenheiten darin zu entdecken, z. B. im 23ten Capitel des Jesaias die Geschichte Karls des Großen in ihren Umrissen angedeutet zu sehen. Natürlich war sein und seiner Schüler und Anhänger, Franz Burmann⁴⁴⁾, Johann Braun⁴⁵⁾, Hermann Witsius⁴⁶⁾, Johann van der Wäyen⁴⁷⁾, Campenius Vitringa⁴⁸⁾ (aus Leeuwarden 1659—1722), Salomo van Till⁴⁹⁾ (aus Amsterdam 1644—1713), Johann d'Outrein⁵⁰⁾ (aus Middelburg 1663—1722) u. Studium vorzugsweise auf die prophetischen Bücher des Alten Testaments gerichtet, aus denen sie eine förmliche theologia polemica herstellten, allein es fehlte ihnen auch nicht an Gegnern, unter denen der Geistliche der wallonischen Kirche im Haag Pierre de Joncourt⁵¹⁾, der einige Jahre vor der Aufhebung des Edicts von Nantes († 1725) aus Frankreich nach Holland sich gewendet hatte, der bedeutendste war.

Ein zu jener Zeit häufig erwähnter Witz, Grotium nunquam in sacris litteris invenire Christum, Coccejum ubique, erinnert uns an die Methode des großen Hugo Grotius⁵²⁾, der als Anhänger des Arminius in vielen Punkten mit Socinus, der es sich bekanntlich zur Hauptaufgabe gemacht hatte, überall, wo Stellen der Schrift auf schwierige dogmatische Fragen sich zu beziehen schienen, dieselben auf eine allgemein begreifliche, rationelle Weise zu erklären, zusammentraf (s. H. Grotii Ep. CCLXXX. p. 104. u. CCXCVII. p. 107.), ihn dagegen in der Art der historischen Interpretation vollkommen hinter sich ließ, wie denn dieß aus der völligen Niederlage seines Gegners Calov, der die historische Gelehrsamkeit des großen Staatsmanns Punkt für Punkt zu widerlegen suchte, hervorgeht. Zu seiner Fahne schwuren besonders der eben so gelehrte als fleißige Johannes Clericus⁵³⁾, der uns schon bekannte Henry Hammond⁵⁴⁾ und Philipp van Limborch⁵⁵⁾, denen der Wortsinn über Alles ging. Im Allgemeinen muß man aber zugeben, daß im Ganzen die Erforschung des historischen Sinnes im Verhältniß zu der des dogmatischen eine viel zu untergeordnete Sache blieb, und es ist zu beklagen, daß des bekannten Dannhauer⁵⁶⁾ Idee eines guten Auslegers nur frommer Wunsch blieb, wenn auch das Verlangen des uns schon bekannten lutherischen Theologen Wolfgang Franz⁵⁷⁾, die Erforschung des Zusammenhanges überall obenan zu stellen, und der Vermittelungsversuch des von Krebs (Obs. in N. Test. c. Fl. Josepho p. 3. 373.) und Ernesti (Interpr. N. T. P. II. p. 68.) sehr hochgestellten Salomo Glas⁵⁸⁾ (aus Sondershausen 1593 — 1656), neben dem mystischen Sinn dem buchstäblichen

gleiches Recht zu verleihen, sowie die Ansicht Daniel Chamier's⁵⁹⁾, daß die heilige Schrift sich durch sich selbst erkläre, und Rivet's⁶⁰⁾ Meinung, daß ein dreifacher Sinn, der mystische, buchstäbliche und bloß durch Accommodation der Anpanwendung wegen erfundene, zu unterscheiden sei, alle Anerkennung verdienen. Sehr großen Einfluß auf die ganze damals gebräuchliche Erklärungsmanier der heiligen Schrift hatte der jetzt mit großer Festigkeit geführte Streit⁶¹⁾ über die Gracität der neutestamentlichen Sprache, an welcher bereits außer den Kirchenvätern Origenes und Chrysostomus schon Laurentius Valla und Erasmus auf katholischer und Luther und Melancthon, Camerarius, Beza u. A. auf protestantischer Seite Anstoß genommen hatten, obwohl dieselben von Heinrich Stephanus in der Vorrede zu seiner Ausgabe des Neuen Testaments (1576. 12.) bestritten worden waren. In diesem Jahrhundert nahmen aber Johann Drusius⁶²⁾ (van den Driessche, aus Oudenarde 1550—1616), der schon erwähnte Glaß (Philol. Sacra L. I. Tr. IV. S. II. p. 330. sq.) und Sixtinus Amama⁶³⁾ (aus Franeker 1593—1639) den Streit wieder auf und behaupteten, es fänden sich im neuen Testament nicht bloß Hebraïsmen, sondern auch Syriasmen und Chaldaïsmen, wogegen wieder Sebastian Pfochen⁶⁴⁾ behauptete, es ließen sich alle Ausdrücke und Redeweisen im Neuen Testament durch Stellen der besten griechischen Prosaisler rechtfertigen.

Endlich stellte der große Philolog Daniel Heinsius⁶⁵⁾ für das neue Testament einen besondern Dialekt, den sogenannten hellenistischen, auf, und obwohl ihm der Polyhistor Claude Saumaise⁶⁶⁾ (Salmasius) entgegentrat, so nahmen doch die bedeutendsten damaligen neutestamentlichen Kritiker, wie Gataker⁶⁷⁾, Johann Leusden⁶⁸⁾ und Johann Voort⁶⁹⁾, entschieden für ihn Partie. Einen andern weit heftiger geführten Streit zettelten mehrere Cartesianische Philosophen an, als der Amsterdamer Arzt Ludwig Meyer⁷⁰⁾, angestecht durch die skeptisch-atheistischen Grundsätze seines Freundes Spinoza, in einer zu diesem Zweck ausdrücklich verfaßten Schrift verlangt hatte, daß die Philosophie zum Range der alleinigen Auslegerin der Bibel erhoben werden sollte, wodurch natürlich dem Skepticismus Thor und Thüre geöffnet werden mußte. Er ward dafür von Voet, Maresius, Wittich, Fr. Burmann, Heidanus, Allinga u. A. heftig bekämpft; als aber Ludwig van Bolzogen⁷¹⁾ (aus Amersfoort 1632—90) die Ungeschicktheit beging, in seiner Gegenschrift zu behaupten, Gott könne, wenn er wolle, betrügen, so schien er dieß absichtlich, um den Skeptikern den Sieg zu verschaffen, gethan zu haben. Von Schriften allgemeineren Interesses nennen wir bloß noch August Pfeiffer's⁷²⁾ (aus Pauenburg 1640—1693) Anweisung über Zweck, Subject und Mittel der biblischen

Hermeneutik, sowie die Hauptconcordanzen der biblischen Bücher, welche in dieses Jahrhundert fallen. Die beste hebräische alttestamentliche Concordanz lieferte aber nach 40jährigen Anstrengungen, zum Theil freilich nach der ältern des R. Nathan, der Franciscaner Marius a Calasio⁷³⁾ (geb. zu Calasio bei Aquila um 1550, † 1620), worauf Johann Buxdorf⁷⁴⁾, da ihm diesem Werke noch Manches abzugehen schien, sich der Zusammenstellung eines solchen abermals unterzog und allerdings bei einer derartigen Vorarbeit noch etwas Vollständigeres zu Stande brachte. Die von Conrad Kircher⁷⁵⁾ (aus Augsburg), lutherischem Prediger zu Donauperth, veröffentlichte Concordanz der Septuaginta, die zugleich als eine Art hebräisches Wörterbuch dienen sollte, rief ein ähnliches Werk von Seiten Abraham Tromm's⁷⁶⁾, Predigers zu Gröningen (aus Gröningen 1633—1719), hervor, zugleich aber auch ein polemisches Werk des gelehrten Johann Gagnier⁷⁷⁾, der für Erstern gegen Letztern in die Schranken trat. Endlich muß noch der von dem Leipziger Buchhändler Friedrich (von) Landisch⁷⁸⁾ (aus Leipzig 1618—69) mit vielem Geschick über die Lutherische Bibelübersetzung angelegten deutschen Concordanz gedacht werden, in der nicht allein die deutschen Worte der Uebersetzung in alphabetische Ordnung gebracht sind, sondern auch einem jeden einzelnen sorgfältig das entsprechende hebräische oder griechische Wort des Grundtextes beigelegt ist.

1) S. Br. de la Martinière, Eloge hist. de R. S. vor f. Lettres choisies. Amst. 1630. 8. Journ. litt. T. III. p. 225. sq. Acta Erud. T. III. P. XXVII. p. 168. sq. Baillet, Jug. T. II. p. 32. sq. Fabric. Cent. plagiar. p. 89. sq. u. Hist. bibl. P. III. p. 400. sq. Journ. d. Sav. 1714. Juin p. 643. sq. (ed. Amst.) Nicéron T. I. p. 237. X. p. 24. sq. Lambert Bd. I. p. 150. Struve, Theol. Gel. p. 34. u. Reg. Acta Erud. 1710. p. 279. 1711. p. 355. — Novorum bibliorum synopsis. Ultraj. 1684. 8. Histoire critique du Vieux Test. Paris 1678. 4. Rotterd. 1685. 4. Hist. crit. du texte du Nouv. Test. ib. 1689. 4. Hist. crit. des Versions du N. T. ib. 1690. 4. Nouvelles observations sur la texte et les versions du N. Test. Paris 1695. 4. Hist. crit. d. princip. commentateurs du N. T. Rott. 1693. 4. (Kritische Schr. üb. d. N. Test. überf. v. Gramer. Celle 1776—80. III. 8.)

2) Défense de la tradition et des saints Pères, in dess. Oeuvres Posthumes. Amst. 1753. T. II.

3) Tract. de lectione sacrarum scripturarum. Emerici 1677. 12. u. b. f. Liber de cultu Dei et St. Virg. Col. 1684. II. 8. 1740. III. 12.

4) Harmonia s. Concordia quatuor evangelistarum. Paris. 1689. 12. Comm. in Concordiam Evang. c. adp. chron. et geogr. Paris. 1699. 4. f. Du Pin, Bibl. d. aut. eccl. T. XIX. p. 448. sq.

5) Harmonia evang. graeco-latina. Paris. 1707. fol. f. Le Clerc, Bibl. Choisie T. XV. p. 247. sq. Du Pin T. XIX. p. 395. sq.

6) Concordia quatuor evangelistarum. Paris. 1699. 8. f. Acta Erud. 1700. Febr. p. 82. sq.

7) S. Adami Vit. Phil. Germ. p. 472. Gummel, N. Bibl. v. seltn. Bsch. St. VI. p. 241. Röbber, Lebensb. merkw. deutsch. Gel. (Ergg. 1791.) St. I.

p. 162. sq. Strabel, R. Beitr. Bd. II. 4. p. 4. sq. Ernesti, Opusc. theol. p. 522. — Libri Psalmorum paraphrasis latina, quae oratione soluta brev. exp. sententias singulorum. Excepta omnia e scholis Esr. Rud. in ludo liter. Fratrum Boemicorum Euanzizii in Moravia 1580. 4.

8) S. Simon, Hist. cr. d. comm. du V. Test. p. 708. sq. — Tomus Illius Oper. Latin. (Viteb. 1607—9. V. fol.) Aeg. H. cont. potiss. comm. in Evang. S. Matth. et B. Johannis. Viteb. 1608. fol. Thesaurus apostolicus. ib. 1705. 8. Thesaurus evangelicus. ib. 1706. fol.

9) Comment. in Genesim. Lips. 1604. VI. 4.

10) Comm. super Genesim. Jenae 1637. 4. Comm. super Deuteronomium. ib. 1657. 4. Annot. posth. in Acta Ap. ib. 1669. 4. Hamb. 1713. 4. Annot. posth. in Ep. ad Romanos. Jen. 1666. 4. Ann. posth. in Ep. ad Colossenses. ib. 1660. 4. Annot. ad utrq. Pauli ad Timoth. Ep. ib. 1643. 4. Comm. super Ep. ad Ebraeos. ib. 1644. 4. Comm. super prior. ac post. Ep. Petri. ib. 1644. 4. Hamb. 1692. 1709. 4. Annot. posth. in Ep. Judae. ib. 1644. 4. Annot. in Epist. Johannis. ib. 1643. 4. f. Th. Alethaei (d. b. S. Müller u. Jer. Friederici) Erläuterung d. dunkelst. Dert. d. N. u. N. Test. (Evng. 1714. sq. 8.) Bd. II. p. 145. sq.

11) S. Witten, Mem. Theol. Dec. III. p. 347. sq. — Exercitationum biblicarum L. IV. Ed. II. Rost. 1627. 4. In prophetas minores comm. c. praef. J. B. Carpzov. Freft. et Lips. 1688. 4. Comm. in Threnos Jerem. Hamb. 1707. 4.

12) Testam. Novum c. vers. lat., textu gr. vers. vet., not. et anim. ed. Er. Schmid. Norimb. 1658. 4. f. Alethaeus Bd. I. p. 59. sq.

13) Comm. in Apocalypsin Johannis. Lips. 1640. sq. 4. ib. (Freft.) 1674. fol.

14) Biblia numerata s. Ind. spec. in omnes Vet. ac N. Test. libros, auctus a J. Grambsio. Freft. 1674. 4. Analysis ad Jesaiae prophetias. Hamb. 1703. 4. *Zητηματα* in Epist. I. II. Joannis. Rost. 1697. 4. Fragm. comm. in Epist. Judae. Freft. et Lips. 1700. 4. Comm. in IV Evangelistas c. chronotaxi Act. Apostol. Hamb. 1706. 4. Comm. in Epist. ad Ebraeos. Lips. 1717. 4. S. Spizel. Templum hon. p. 234. 411. Freher, Theatr. P. I. S. III. p. 645. sq. Baillet T. VI. p. 75. 434. Crenii Anim. Phil. P. V. p. 39. XVII. p. 408. XVIII. p. 495. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 40. V. p. 334. Witten, Mem. Theol. Dec. X. p. 4347. N. Ridemannii Concio fun. in D. obitum. c. curr. vitae. Rost. 1660. 4. Th. Stegeri Or. var. in D. excessum. Lips. 1664. 4. Alethaeus, Gründ. Grf. Bd. III. p. 421. sq.

15) S. Witten, Mem. Theol. Dec. XVI. App. p. 2438. sq. J. Fecht. Praef. rec. vitam famam et scripta Var., vor deff. Commentarius in Jesaiam. Rost. et Lips. 1708. 4. Gemmae Salomonis s. Liber Koheleth explicatus. Rost. 1659. 4. Decades biblicae Mosaicae in Genes. et Exodum. ib. 1659. 4. Annot. in Haggaeum, Zach., Malach. ib. 1663. 4. Comm. in Esaiam. ib. 1673. 4. Lips. 1708. 4. Analysis et exeg. Ep. Pauli ad Romanos. Hamb. 1696. 8. f. Alethaeus Bd. III. p. 143. sq.

16) S. Wendler, De praecip. quor. saec. XVI et XVII theol. Luther. erudit., in eccles. meritis et scriptis p. 164. sq. Gleich. Ann. Eccl. T. II. p. 213—374. Rabener. Amoen. hist. philol. p. 508. sq. Witten, Mem. Theol. Dec. XVI. p. 2033. sq. Mencken, Diss. lit. p. 64. sq. Kochner's Medaillensammlung 1644. p. 273. sq. — Comm. in Eccles. Salom. Lips. 1653. 1668. 1694. 4. Praelectiones s. Comm. in Psalmos Davidis. Dresd. 1668. II. 4. 1697. 1709. fol. Amst. 1695. fol. Comm. in Proverbia Salom. Lips. 1669. 1688. 4. Praelectiones in Danielelem. Lips. 1684. 1687. 1697. 4. (mit jenem

(auf.) Amst. 1695. fol. Opera. ib. 1695. fol. f. Alethaus, Gründliche Erläut. I. p. 86. 243. V. p. 311. sq.

17) Annotationes in Ezechielem contra Grotium. Lips. 1663. 4. Annot. in Cant. Canticorum. 1660. 4. Annot. in Jeremiam, Threnos et Danielem adv. Grot. Guelph. 1664. 4. Comm. in proph. Micham. 1665. 4. Annot. in librum Psalm. contra Grot. Viteb. 1670. 4. Comm. in Genesin. ib. 1671. 4. Criticus sacer biblicus. ib. 1643. 1673. 4. Biblia Test. Vet. et N. illustrata, in quibus simul. Annot. B. Grotii exhib. Freft. 1672. V. fol. Biblia Glossata od. Bibel deutsch m. A. Calovii Erklärung. Wittenb. 1681—82. III. fol. S. Simon, Hist. cr. d. comm. du N. T. p. 724. sq. Alethaus p. 289. 321. 353. s. sq.

18) Notae philologicae in varia et difficilia script. s. loca sec. ord. libr. biblic. Vet. et N. Test. Altorf. 1666. III. 8. f. Simon p. 724. Alethaus p. 321. sq.

19) Tract. de casibus conscientiae. Viteb. 1628. Freft. 1654. 4. Erklärung d. B. Ruth. Wittenb. 1611. 1620. 4. Grfl. d. B. Josua. ebd. 1610. 1613. 1621. 4. Grfl. d. B. d. Richter. ebd. 1617. 4. Comm. in Psalmos poenitentiales c. tectu ebraeo, graeco et lat. Viteb. 1599. 4. Comm. in Haggaeum, Zachariam et Malachiam. ib. 1610. 4. Passio typica, compl. personas, res, historias Vet. Test. in quibus passio et mors Jesu Christi praefigurabatur. Viteb. 1616. 8. Comm. in omnes Epist. Pauli Freft. 1710. fol. f. Alethaus Bd. II. p. 242. sq. Witten, Mem. Theol. Dec. II. p. 269. sq. Er. Schmid, Or. fun. Fr. B. Viteb. 1627. 4. J. G. Neumanni Pr. de Fr. B. ib. 1709. 4. u. Progr. Acad. p. 267—272. Spizel. Templ. honor. p. 87. J. Martini, Reichenpr. a. J. B. Wittenb. 1627. 4.

20) Comment. in prophetas minores. Lips. 1687. 4. f. Alethaus Bd. IV. p. 445. sq.

21) S. J. N. Hartschmid, Or. fun. in obitum S. Schm. Argent. 1697. 4. u. bei Pipping. Mem. Theol. Dec. V. p. 628. sq. J. J. Zentgrav. Vita S. Schmid et scriptorum ejus rec., vor Seb. Schm. Comm. in Epist. Pauli ad Rom. Galat. et Coloss. Hamb. 1704. 4. — Annot. in lib. Ruth. Argent. 1696. 4. in L. Regum, ib. 1689. 1697. 4. in Genesin. ib. 1697. 4. Comm. in libros Judic. ib. 1684. 1706. 4. Comm. in Epist. ad Ebraeos. ib. 1680. 1698. 1722. 4. in I Epist. S. Johannis. ib. 1685. 4. Lunaeb. 1687. 1707. 4. Lips. 1730. 4. in proph. Hoseam. Freft. 1687. 4. Comm. in librum Jobi. Arg. 1670. 4. 1705. 4. in Koheleth. ib. 1694. 4. in Jeremiam. ib. 1685. II. 4. 1706. 4. Comm. in Esaiam. Hamb. 1693. 4. f. Alethaus Bd. II. p. 275. sq. III. p. 94. sq.

22) S. Pipping. Mem. Theol. Dec. IV. p. 982. sq. — Exegesis Epist. Pauli ad Hebr., Jacob. etc. Rost. 1699. 1704. 4. Exeg. Ep. Pauli ad Rom. et Corinth. ib. 1705. 4. Exeg. in Ep. Pauli omnes. ib. 1729. 4. Ex. in Ep. Pauli minores. ib. 1706. 4.

23) Kurze Grfl. d. Pred. Salomo's. Boplar 1726. 8. Auserlesene und sehr gelehrte Gedanken über schwere Stellen d. H. Schr. Jena 1725. 4. Kurze Grfl. zu der Gesch. Jesu Christi u. f. Apostel. Lüneb. 1684. 8. (unt. d. Tit. Kurze Grfl. z. Harmonie d. 4 Evang. Berl. 1724. 8.) S. Bertram, Evangelisches Lüneburg (Brnschw. 1719. 4.) p. 236—256.

24) Erklärung d. Ep. an die Galater. Freft. 1697. 4. Grfl. d. Ep. St. Johannis. Halle 1699. 4. Grfl. d. Ep. an die Epheser u. Colosser. ebd. 1699. 4. Sprüche H. Schrift, welche von Welt-Leuten mehrmal zur Hegung der Sicherheit u. gemißbraucht zu werden pflegen, kürzlich aber gründlich gerettet. Freft. 1705. 42.

25) Comm. in omnes libros Vet. Test. Herborn. Nass. 1644. IV. fol.

Comm. in omnes libros N. Test. Nass. 1638. fol. S. Simon, Hist. cr. d. comm. du N. T. p. 700. sq. (p. 764.) Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 336. sq. G. Pasoris Or. fun. in obitum J. P. Herb. 1625. 4.

26) Ad difficiliora Pentateuchi comm. Fran. 1647. 4. Annot. in loca diffic. librorum Josuae, Judicum et Samuelis. ib. 1648. 4. Ebraico. Quaest. L. III. Leid. 1583. 8. Praeterita. Fran. 1642. 4. f. Simon, Hist. cr. du V. T. p. 443. u. Hist. des comm. du N. T. p. 777.

27) S. Nicéron T. XV. p. 88. sq. Bayle T. II. p. 289. de la Rue, Geletterd Zeeland p. 420. sq. Simon p. 787. sq. Paquot T. I. p. 403. sq. — Anim. s. Comm. in IV Evang. Lugd. B. 1634. 4. Anim. in Acta Apost. ib. 1634. 4. Anim. in Pauli ap. Epistolas. ib. 1646. 4. Anim. in Vet. Test. libros omnes. ib. 1648. 4. (Zusammen als: Critica sacra. Amst. 1693. fol.) f. Simon a. a. O. p. 787. u. Hist. cr. du V. Test. p. 440.

28) Annotations upon the Holy Bible. Lond. 1651. fol.

29) Exposition on the Old and New Test. Lond. 1737—38. V. fol.

30) Commentary upon the Old and New Test. Lond. 1647—1653. III. fol.

31) Annot. upon the Old and New Test. Lond. 1654—62. V. fol.

32) S. Nicéron T. XXII. p. 405. — Observationes in N. Test., bei Lud. Capelli Observ. in N. Test. Amst. 1657. 4. S. Simon p. 783. sq. Althaus Bd. II. p. 434. sq.

33) S. Nicéron T. XXII. p. 370. sq. — Comm. et not. cr. in Vet. Test. Acc. Jac. Cap. Observ. in eisdem libros. Amst. 1689. fol. Spicilegium notarum in libros N. Test. bei Cameron. Myroth. Gen. 1632. 4.

34) Myrothecium evang. h. e. N. Test. loca quam plurima ab eo post al. laborem apt. et comm. ill. vel expl. vel vind. Salm. 1628. 1677. Gen. 1632. 4. S. Simon p. 780.

35) Observationes sacrae ex ed. Ch. Wolf. Hamb. 1740. 8.

36) Notae in Novum Foedus, c. L. Ramir. de Prato Pentecontarcho et P. Possini Spicil. Evang. ed. J. A. Fabric., Observ. sel. in varia loca N. Test. Hamb. 1742. 8.

37) Porta Mosis. Oxon. 1655. 4. A comment. upon the prophecy of Osee. Oxf. 1685. fol. of Joel. ib. 1694. fol. of Malachi. ib. 1692. fol. of Micha. ib. 1692. fol. Opera Theologica. Lond. 1740. II. fol.

38) S. Nicéron T. XXIII. p. 327. sq. Bayle T. III. p. 840. sq. Simon p. 794. sq. — Comm. in varios N. Test. libros, ubi contextus graecus et phraseologia, item multorum locorum difficultum expositiones novae asseruntur; acc. Annot. in Psalmorum librum. Lond. 1660. fol. u. in d. Critici Sacri T. V. p. 420. sq.

39) S. Crenii Anim. Phil. P. III. p. 484. sq. X. p. 255. sq. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 95. sq. Chauffepié T. III. s. v. Nicéron T. VI. p. 307. sq. Simon p. 793. sq. — Horae Hebraicae et Talmudicae in IV Evang. Lips. 1675. 1684. 4. Opera omnia. Rotterd. 1686. II. fol. Opera posthuma adhuc inedita. Franeq. 1699. fol. Works. Lond. 1684. fol. f. Althaus Bd. I. p. 423. sq.

40) Critici Sacri s. Anglicani. Lond. 1660. IX. fol. Freft. 1697. VII. fol. (Dazu Supplem. I. II. ib. 1700—1. fol.) Auszug ist: M. Poli Synopsis crit. aliorq. Script. S. Script. interpr. et comm. Lond. 1669. V. fol. Freft. 1679. 1712. V. fol. S. Simon, Hist. cr. du V. Test. p. 444. sq. Buddeus, Introd. p. 1503. sq. Althaus Bd. IV. p. 444. sq. I. p. 4. sq.

41) In Acta Apostol. expositio litteralis. Helmat. 1663. 4. in Ep. ad

Roman. Praef. 1652. 4. Helmst. 1656. 4. ad Hebraeos. Frcft. 1652. 4. ad Corinthios. ib. 1653. 4. ad Ep. Judae. ib. 1653. 4. ad Galatas. ib. 1653. 4. in Epist. ad Philipp. Helmst. 1654. 4. ad I et II Petri. ib. 1654. 4. ad Ephes. ib. 1654. 4. Jacobi. ib. 1654. 4. ad Colossenses. ib. 1656. 4. ad Titum. ib. eod. 4. ad Thessalon. ib. eod. 4. in LXX septim. Danielis proph. ib. 1656. 4.

42) Harmonia biblica Vet. et N. Test. s. brevis et plana conciliatio locorum V. et N. Test. apparenter sibi contradicentium. Norimb. 1649 4. ed. IX. ib. 1696. fol. Exercitationes biblicae. Rost. 1667. 4. Schlüssel des N. u. Kern des N. Test. Erklär. d. Ep. Pauli an die Ebräer. Nürnberg. 1646. fol. S. Pipping, Mem. Theol. Dec. IV. p. 417. sq. J. G. Neumann. Or. fun. in ob. M. W. Viteb. 1692. fol. Meier, Mon. Julia p. 51. Spizel. Templ. honor. p. 268. C. C. Hoffmann, Vita M. W. vor dess. Dissert. theol. Norimb. 1753. 4.

43) Seine Commentare stehen in f. Opera omnia theolog. Frcft. ad M. 1702. VIII. fol. T. I—V. Opera alexandrina, theol. et philol. Amst. 1706. II. fol. f. Simon p. 765. sq. Balch, Einl. in d. theol. Streit. p. 459. sq. Alethäus Bd. II. p. 257. sq. 513. sq.

44) Auslegung der 5 Bücher Moses, Josua bis Esther, aus d. Holländ. überf. Cassel 1703. 4. Ausleg. aller bibl. Bücher. ebd. 1709. fol. Berl. 1732. fol. f. Alethäus Bd. I. p. 225. sq.

45) Tr. de vestitu sacerdotum Hebr. Amst. 1680. 1698. 1701. 4. Comm. in Ep. ad Ebraeos. ib. 1705. 4. f. Alethäus Bd. V. p. 33. sq.

46) Miscellanea Sacra. Amst. 1692. 1695. II. 4. c. vita auth. Herb. 1712. 4. Lugd. B. 1736. II. 4. Anim. in Jeremiam. Amst. 1696. 42. Exerc. hist. theol. Ultraj. 1694. 8.

47) De interpret. S. Script. contra Wolzogium. Amst. 1669. 8. Varia Sacra. Fran. 1693. 4.

48) Observat. sacrar. L. IV. Fran. 1685. 1689. 4. Lib. V. et VI. ib. 1712. 4. Libri VI. P. I. II. ib. 1712. 4. Amst. 1727. 4. Jen. 1723. 4. De synagoga veteri L. III. Fran. 1689. 1705. 4. Leucop. 1726. 1728. 4. Comm. in Esaiam. Leov. 1714. 1720. 1724. II. fol. Herb. 1715. II. fol. Basil. 1733. II. fol. (Ausg. von Büsching. Halle 1749. II. 4.) Comm. in libr. proph. Zachariae. Leov. 1734. 4. Schriftmäss. Erkl. d. evang. Parabeln u. d. Outreins Erkl. Jrlst. 1717. 4. Diss. sacrae. Fran. 1731. 4. S. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 491. V. p. 558. sq. Vriemoet, Ath. Fris. p. 606. sq. Th. Hasaei Vita C. V. vor dess. Obs. sacr. Jen. 1723. 4. Alb. Schultens, Laud. fun. in mem. C. V. Fran. 1722. fol. u. vor f. Comm. in Esaiam. Leov. 1724. fol. Bibl. Brem. Cl. VI. F. IV p. 745. sq. Nicéron T. XXXV. p. 30. sq. Alethäus Bd. II. p. 99. V. p. 127. sq.

49) S. H. van de Wall, Vita S. v. T., vor S. v. T. Comm. de tabernaculo Mosis. Amst. 1714. 4. N. Bücherf. d. gel. Welt XLVI Deffn. p. 706—721. Uffenbach's Reisen Bd. III. p. 403. Paquot T. XVIII. p. 451. sq. — Evang. des H. Ap. Matthaei geopenet. Dordr. 1683. 4. (Deutsch. Evng. 1705. 4.) Inleiding tot de Prophetische Schriften. Alcmar 1682. 4. Phosphorus proph. s. Comm. in Vaticinia Mosis et Habacuc. Lugd. B. 1700. 4. Comm. de Tabernaculo Mosis. Amst. 1714. 4. Methodus concionandi. Traj. ad Rh. 1717. 4. Marp. 1700. 42. Frcft. 1712. 1716. 42. Comm. in IV Ep. Pauli. Amst. 1726. 4. Opus analyticum s. Introd. in S. Script. ad Enchiridion bibl. Heideggeri. Traj. 1720. II. 4. Malachias ill. acc. Tr. de Paradisi terrestres situ. Lugd. B. 1701. 4. Erkl. d. Psalmen Davids B. I—V. Cassel 1697—1709. 4.

50) S. Bibl. Brem. Cl. I. F. II. p. 181—191. Rotermund Bd. III. p. 33. 34. Lehrbuch der Bittergeschichte. III. 2.

4325. sq. — Over de Brief aan de Kolossen. Amst. 1694. 4. (Deutsch. Krft. 1694. 4.) Grff. d. Br. an die Hebräer. Deutsch. Krft. 1743—48. IV. 4. Diss. phil. theol. de Melchisedeco non Henoch contra H. Huls. et Obs. misc. in sel. s. cod. loca. Amst. 1713. 8.

51) Lettres critiques sur divers sujets importants de l'Ecr. S. Amst. 1705. 12. Entretiens sur différ. méthodes d'expliquer l'écriture et de prêcher de ceux qu'on appelle Cocceiens et Voëtiens dans les Provinces unies. ib. 1707. 12. (Die Gegenschr. f. bei Pfaff, Comm. ac. de recta theol. typicae reform. p. 34.)

52) Annot. in libros Evangel. c. III. append. Amst. 1644. fol. Annot. in Vet. et N. Test. Lutet. 1644—50. V. fol. Ann. in Acta et Epist. Apost. Amst. 1646. fol. Opera omnia theolog. Lugd. B. 1690. IV. fol. Amst. 1697. IV. fol. Basil. 1731. IV. fol. S. Simon, Hist. cr. du V. T. p. 445. sq. u. Hist. cr. d. Comm. du N. T. p. 803. sq. Herder's Briefe d. St. d. Theol. betr. Bd. II. p. 337. sq. Du Pin, Bibl. d. aut. sep. de l'égl. rom. T. II. P. II. p. 501.

53) Genesis s. Comm. in I L. Mosis. Amst. 1693. 1696. 1699. fol. Comm. in Exodum, Num., Levit. et Deuter. ib. eod. fol. 1710. fol. Comm. in L. V. Mos. c. praef. Ch. M. Pfaff. Tub. 1733. II. fol. Harmonia evangelica c. hist. Jesu Chr. gr. et lat. Amst. 1699. 1700. fol. Comm. in libros hist. Vet. Test. Amst. 1708. 1710. fol. Tub. 1733. fol. Libri Hagiographi V. Test. ib. 1731. fol. S. Simon, Hist. cr. du V. T. p. 349. sq. Buddeus p. 4518 sq. Clerici Parrhasiana. Amst. 1712. 4. p. 398. sq. 445. sq.

54) Novum Test. ex vers. vulg. cum paraphr. et ann. H. Hamm. ed. Clericus. Amst. 1698. fol.

55) Comm. in Acta Apost. et in Ep. ad Romanos et ad Ebraeos. Rott. 1714. fol.

56) Hermeneutica Sacra s. methodus exponendarum sacr. liter. Arg. 1654. 8. Idea boni interpretis et malitiosi calumniatoris. ib. 1642. 8.

57) Tr. theol. novus et persp. de interpretatione sacr. script. maxime legitima. Viteb. 1629. 1634. 1654. 4. u. öft.

58) S. Witten, Mem. Theol. Dec. IX. p. 1199. Samml. v. A. u. Neu. 1720. p. 480. sq. Spizel p. 208. sq. Crenii Anim. phil. P. I. p. 55. II. p. 405. V. p. 39. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 349. sq. Freher, Theatr. P. I. S. III. p. 590. sq. — Philologia Sacra L. V. Jen. 1623. 4. 1643. 1663. 4. add. L. VI. ed. J. G. Olearius. Lips. 1705. 4. Amst. 1714. 4. c. praef. J. Fr. Buddei. Lips. 1713. 1745. 4. ed. Dathe. Lips. 1776. I. 8. (f. Nova Acta Erud. 1774. Decbr. p. 545. sq. Nova Bibl. Phil. T. II. P. I. p. 104. sq.)

59) In seiner Panstratia T. I. L. XV. u. L. XVI. p. 264. sq. 287. sq.

60) Isagoge ad scripturam s. V. et N. Test. Lugd. B. 1627. 4. u. in A. Riveti Opera theol. quae lat. ed. Roterod. 1651—60. II. fol. T. II. Comm. in Genesin. Lugd. B. 1633. 4. Comm. in Exodum. ib. 1634. 4. Comm. in Psalmos propheticos. ib. 1626. 4. Roterod. 1645. 4. Criticus sacer s. Tr. de autoritate patrum. Gen. 1660. 8. Lips. 1690. 8. S. J. H. Dauberi Or. fun. in excessum A. R. Lugd. B. 1654. fol. A believer's triumph over death, exempl. in a relation of the last hours of A. R. Lond. 1682. 8. Crenii Anim. Phil. P. I. p. 25. sq. II. p. 27. sq. VI. p. 157. sq. XVI. p. 347. sq. Groß, Jubelpst. Bd. I. p. 323. sq. Manes Grotii vindicati. Ind. s. v. Gundling Bd. III. p. 3685. sq.

61) S. Simon, Hist. cr. du N. Test. p. 345. sq. Michaelis, Einl. ins N. Test. Bd. I. p. 429. sq. Morus-Eichstaedt, Hermen. N. Test. Vol. I.

p. 202. sq. Buddeus p. 4304. sq. Samml. d. gewedh. Streitschr. in J. Rhenferdi Diss. phil. theol. de stylo N. Test. syntagma. Leuw. 1704. 7120. 4. u. Th. van der Honert, Synt. diss. de stylo N. Test. graeco. Amst. 1703. 4.

62) S. Witten, Mem. Phil. T. II. p. 106. sq. Bayle T. II. p. 316. Crenii Anim. Phil. P. II. p. 236. IV. p. 188. sq. V. p. 422. sq. XVI. p. 85. sq. XVIII. p. 172. sq. Vriemoet, Athenae Fris. p. 49. sq. Simon, Hist. cr. du Vet. Test. p. 443. Paquot, Mém. T. V. p. 104. sq. Meursii Ath. Batavae p. 253. sq. Nicéron T. XXII, p. 57. sq. Vita, bei J. Drusii Comm. ad var. hebr. N. T. Fr. 1616. 4. — Annot. in N. Test. Fran. 1612. 1632. II. 4. Animadv. L. II. Lugd. 1585. 8. Praeteritorum L. X. Amst. 1632. 4. Comm. ad voces hebr. N. Test. c. ejd. ann. Antv. 1582. 4. Ed. II. auct. Fran. 1616. II. 4. Comm. in XII proph. min. ib. 1627. 4. in Jos., Jud. et Salom. ib. 1648. 4. in Ruth. Amst. 1632. 4. In Jobum versio et scholia. Amst. 1636. 4. Lectiones in proph. Amos. Lugd. B. 1600. 8. in Hoseam. ib. 1599. 8. Lectiones in proph. Nahum, Habac., Joel. Jonam et Abdiam. Lugd. B. 1595. 8. Observat. sacrar. L. XVI. ib. 1694. 8.

63) S. Bayle T. I. p. 473 sq. Vriemoet a. a. D. p. 166. sq. Paquot T. IX. p. 413. sq. — Censura Vulgatae atque a Tridentinis canoniz. Vers. V. L. Mos. Fran. 1630. 4. Anti-Barbarus Biblicus. Amst. 1628. 8. Fran. 1656. 4.

64) Diatribe de ling. graecae N. T. puritate, ubi quam plurimis, qui vulgo finguntur, Hebraismis larva detrahitur et profanos autores quoque το κατὰ λέξιν ita esse locutos, ad oculum demonstratur. Amst. 1629. 1633. 8. Viteb. 1691. 4. S. Rhenferd, Praef. ad Synt. diss. phil. etc. a. a. D.

65) Exercitationes sacrae in N. T. Libri XX, quibus Aristarchus sacer acc. Lugd. B. 1639. fol. Cantabr. 1640. 4. Exercitationes de lingua Hellenistica et de Hellenistis. ib. 1643. 8. Apologia adversus Crojum. ib. 1646. 12.

66) De Hellenistica lingua comm. controversiam de lingua Hell. decidens. Lugd. B. 1643. 8. Funus linguae Hellenist. s. app. ad confutationem exerc. de Hell. ib. 1643. 8.

67) De novi instrumenti stylo diss. adv. S. Pfochen. Lond. 1648. 4. Cinnus s. Adversaria miscell. ib. 1651. 4. 1659. fol. Opera critica. Traj. ad Rh. 1698. fol.

68) Philologus hebraeus. Traj. 1656. 1672. 1688. 1695. 4. Philologus hebraeo-mixtus. ib. 1663. 1682. 4. Lugd. B. 1699. 4. Philologus hebraeo-graecus generalis. ib. 1670. 4. Traj. 1683. 4. Basil. 1739. 4.

69) Philologia sacra. Lugd. B. 1658. 4. ib. 1665. III. 4. De Hebraismis N. Test. s. Philol. Sacra. Amst. 1665. II. 4. Freft. 1705. 4. Diss. sacrae. Daventr. 1662. 4. Cliv. 1705. 4. Comm. in omnes Epist. Apostol. Amst. 1634. 4.

70) Philosophia scripturae interpres, exercitatio paradoxa, in qua veram philosophiam infallibilem sacras literas interpretandi normam esse apodictice demonstratur. Eleutheropoli 1666. 4. Ed. III. App. J. Camerarii aucta c. not. var. et praef. Semleri. Halis 1776. 8. f. Baumgarten, Nachr. v. e. Hall. Bibl. Bd. III. p. 423. Trilii Freidenkerleg. p. 360. Rosenmüller p. 54. sq.

71) De scripturarum interprete adversus Exercitorem paradoxum. s. I. 1667. 8. Orthod. Fides adv. Jo. de Labadie Censuram Cens. in Lib. de interpr. script. Traj. 1678. 8. S. P. Yaarnii Apologia parent. J. L. W.

Amst. 1693. 8. Lettres sur la vie et la mort de S. de W. Amst. 1692. 42. Scheibens Ged. Bd. II. p. 127.

72) S. Memoria A. Pf. Rost. 1700. 4. Pipping. Mem. Theol. Dec. VI. p. 714. sq. Moller, Cimbria lit. T. III. p. 525. sq. Chauffepié T. III. s. v. — Opera philol. Traj. ad Rh. 1704. II. 4. Critica sacra. Dresd. 1680. Lips. 1712. 8. Hermeneutica sacra s. de legitima interpretatione sacramentum litt. tr. Dresd. 1684. 42. Thesaurus hermeneuticus — c. praef. P. B. Carpzov. Lips. et Frcst. 1698. 8. 1704. 8.

73) Concordantiae sacrorum Bibliorum hebraicae cum convenientiis ling. arab. et syr. Rom. 1624. IV. fol. Lond. 1747. IV. fol. S. Buxtorf a. a. O. Praef. p. 8. Imbonati, Bibl. lat. ebraica p. 156.

74) Concordantiae bibliorum ebraicae nova et artificiosa methodo dispositae etc. Basil. 1632. fol.

75) Concordantiae vet. test. graecae ebraicis vocibus respondentem πολύχρηστοι; simul enim lexicon ebraico-latinum, ebraico-graecum, graeco-ebraicum genuinam significationem vocab. ex LXXII, ut vulgo volunt, interpretum — translatione pet. Frcst. 1607. II. 4. Concordantiarum bibl. max. vet. test. graec. ebraic. voc. respondentium — διαπύξίς Viteb. 1622. 4. S. Le Clerc, Bibl. Anc. et Mod. T. X. P. II. p. 365. sq.

76) Concordantiae graecae vers. vulgo dictae LXX interpr. cujus voces secundum ordinem elementorum sermonis graeci digestae rec. contra atque in opere Kircher. factum fuerat. Amst. et Ultraj. 1718. II. 4. S. Bibl. Brem. Cl. III. F. VI. p. 1117—1122.

77) Vindiciae Kircherianae s. Animadv. in novas Abr. Tromm. Concord. graec. vers. LXX interpr. Oxon. 1718. fol. n. 8. (S. dag. A. Trommii Epist. apolog. ad doct. v. J. Gagnierium. Amst. 1718. 4. cf. Le Clerc a. a. O. p. 380. sq.)

78) S. A. Glauch. Sched. de concord. bibl. usu. Lips. 1694. 8. p. 126. sq. J. H. Feustking, Hodegeticum concordantiale s. de recondito conc. Lanckisch. usu in homiliis sacris hypomn. Lips. 1699. 8. (Unsch. Nachr. 1703. p. 634. sq.) — Concordantiae bibliorum germanico-hebraico-graecae. Deutsche, hebräische und griechische Concordanz-Bibel oder vollständige Anweisung aller Wörter, welche in der ganzen heiligen Schrift — fürkommen. 2 Bdg. u. 2 Hft. 1677. 1688. 1696. 1705. 1718. fol. (Dazu P. M. Geieri Concordantiae bibl. ebraico- et graeco-germanicae duabus partibus absolutae, quarum prior voces omnes ebraic. et chald. vet. test., posterior vero omnes graec. t. N. Test. authent. t. in apocryphis usurp. et quae in versione LXX leg., utrobique cum significatis germanicis e versione Lutheri ord. alphab. rec. magni conc. op. a Fr. Lanckisch conscr. epitome. Lips. 1680. II. 4.) S. H. Kromayer, Pr. in funere L. Lips. 1669. 4. Hamb. Verm. Bibl. Bd. I. p. 31. sq.

§. 133.

Ob wir von der biblischen Exegese im Allgemeinen Abschied nehmen, wollen wir noch mit wenigen Worten einiger durch diesen oder jenen Umstand merkwürdig gewordenen Bibelübersetzungen gedenken. Beginnen wir mit den lateinischen, so verdient des berühmten Clericus ¹⁾ Uebersetzung des Pentateuchs und der historischen Bücher des Alten Testaments diesen Namen eigentlich nicht, obwohl sie ziemlich gelungen ist, sondern sie gehört des beigegebenen Commentars halber unter die rein exegetische

Literatur. Anders ist es dagegen mit der von Sebastian Schmidt²⁾ (1696) publicirten Uebertragung der ganzen Bibel, welche sich durch vorzügliche Treue auszeichnet, zuweilen aber durch in den Text in Parenthese gesetzte Glossen eine paraphrastische geworden ist. Wir wenden uns zu den deutschen. Beginnen wir mit den katholischen, so wird lediglich von der auf Befehl des Churfürsten von Cöln durch den dasigen Pastor Gaspar Ulenberg³⁾ (aus Rippstadt 1549—1617), der angeblich wegen der Worte Luther's *si nolit uxor, veniat ancilla* etc. zur katholischen Kirche übergetreten war, ganz treu nach der Vulgata abgefaßten die Rede sein können, die in einer von den Mainzer Theologen (1662) verbesserten Ausgabe später großes Ansehn erlangte. Von der Lutherischen Bibelübersetzung, welche natürlich in unzähligen Ausgaben nach seinem Tode vervielfältigt ward, ist nur im Allgemeinen zu bemerken,* daß erst um 1574 in die Ausgaben derselben die Stelle I. Joh. V, 7 (: denn drei sind, die da zeugen im Himmel der Vater, das Wort und der heilige Geist, und diese drei sind eins) kam, aus deren Wegfall in den bei Lebzeiten Luther's von diesem besorgten Editionen die Gegner der Trinitätslehre folgerten, daß der große Reformator sich zu socinianischen Grundsätzen bekannt habe, während doch der wahre Grund nur darin lag, daß diese Stelle in dem von ihm gebrauchten Handexemplar seines Neuen Testaments in griechischer Sprache fehlte, gerade wie später das IIIte und IVte Buch Esra und das IIIte Buch der Makkabäer hinzugefügt wurden⁴⁾. Sonst waren die Wittenberger Theologen eifrig darauf bedacht, die zahlreichen in die ursprüngliche Lutherische Bibelübersetzung eingeschlichenen Fehler nach Möglichkeit auszumärzen, und so waren denn bereits die Ausgaben derselben von 1660 und 1661 ziemlich frei davon; noch mehr Mühe aber wendeten darauf Jacob Beller⁵⁾ von Kolddorf in der von ihm besorgten Lüneburger Bibel von 1663, Johann Dieckmann⁶⁾ (geb. 1647 zu Stade, † 1720), Generalsuperintendent von Bremen, in seiner Stade'schen Bibelausgabe, Johann Pretten⁷⁾ (aus Raumburg 1634—1704) in der von ihm besorgten Schleusinger Ausgabe, Nicolaus Haas⁸⁾ (aus Wunstedel 1665—1745) in seiner Leipziger Bibel und Johann Reinhard Hedinger⁹⁾ (aus Stuttgart 1664—1704) in seiner von anderer Seite vielfach angefochtenen sogenannten Stuttgarter Bibel mit Summarien. Auch die glossirten deutschen Ausgaben der Lutherischen Bibelübersetzung dürfen nicht vergessen werden. Wir nennen die von David Förster¹⁰⁾ 1600—1640 publicirte, mit den ins Deutsche übersehten Notizen des Lucas Oflander versehene Ausgabe, eine andere von Daniel Gramer¹¹⁾ (aus Neek in der Neumark 1568—1637), die Leipziger des bekannten Weisensfelder Oberhofpredigers Johann Olearius¹²⁾ (aus Halle 1611—84), die Wittenberger Abr. Calov's¹³⁾ und endlich die besonders von Seiten katholischer Theologen heftig

angegriffene Weimar'sche¹⁴⁾, nach dem Wohnorte ihres Veranlassers Ernst des Frommen (daher auch Ernestinische geheißen) benannte, besonders durch Gerhard, J. Major und S. Glas revidirte und zu Nürnberg gedruckte (daher Nürnberger) Bibel. Als Curiositäten, die nur für Bibelsammler wichtig sind, bezeichnen wir noch die sogenannte Kryptocalvinistische Bibel, die in des berühmten Kanzlers Gress Anstrag von Johann Salmuth¹⁵⁾ (geb. 1552 zu Leipzig, † 1592) zu Dresden (1589) herausgegebene, aber bald unterbrochene und streng confiscirte, die bekannte Herborner Bibel Johann Piscator's¹⁶⁾ wegen der eingeschalteten Stelle Marc. VIII, 12. („Da seufzet er in seinem gäist vnd sprach: Was suchet doch diß Geschlecht ein zäichen? Aber ich sage euch, Wann diesem geschlecht ein zäichen wird gegeben werden, so straffe mich Gott) die Straßmichgottbibel genannt, die Wittenberger Bibel von 1624¹⁷⁾, wo ein katholischer Buchdruckergehilfe absichtlich in der Offenbarung Joh. XIV. 6. (und ich sah einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewiges Evangelium 2c.) statt „ewig“ das Wort „new“ substituirt, die von Johann Sauerbert¹⁸⁾ (aus Nürnberg 1638—88) auf Veranlassung des Herzogs August von Braunschweig unternommene Uebersetzung der Bibel aus dem hebräischen Grundtext (1665), die aber verschiedener von dem Kirchendogma abweichender Stellen halber ebenfalls liegen blieb (sie geht nur bis I. Salomonis 17, 58.), die sogenannte Nürnberger Fegfeuerbibel¹⁹⁾ von 1670 (Br. Judä v. 23. steht statt: Etliche aber mit Furcht selig machet, und rücket sie aus dem Feuer „Fegfeuer“) und die sogenannte Berliner Jesuitenbibel²⁰⁾ von 1707 (II. Mos. 13, 5. steht das Wort „Jesuiten“ statt „Jebusten“). Die reformirter Seits von Amandus Polanus²¹⁾ und Johann Heinrich Reiz²²⁾ (aus Bremen, † 1724), der aus Eucht, das Griechische treu wiederzugeben, schreckliches Deutsch schrieb und beschuldigt wird, seine Uebersetzung nur, um naturalistische und socinianiſche Grundsätze verbreiten zu helfen, unternommen zu haben, gelieferten Uebersetzungen verdienen kaum Erwähnung. Von französischen Bibeln gedenken wir nur mit einem Worte der von dem Vielschreiber Michel de Marolle²³⁾ Abbé de Billeſoin (1600—1684) unternommenen Uebersetzung, die aber, weil er die Noten des uns schon bekannten Isaac la Peyrère aufgenommen hatte, auf Befehl des Erzbischofs von Paris, François de Harlay, als der Druck erst bis III. Mos. c. 23. gediehen war, confiscirt ward, so wie der 1675 publicirten Genfer Bibel, die man auch La bible avec son histoire en forme de catechisme genannt hat²⁴⁾. Wohl aber ist die unendlich oft gedruckte mit Erklärungen über den Wort- und geistigen Sinn versehene Uebersetzung des uns schon bekannten Louis Isaac Lemaistre de Sacy²⁵⁾ (geb. in Paris 1613—84), welche aber Pierre Thomas du Fosse (aus Rouen 1634—98) beendete, anzuführen, die zwar sehr zierlich

in Bezug auf den Styl, aber nicht allzu treu ist. Derselbe übersetzte auch in Verbindung mit Arnauld, Nicole und dem Herzog von Lunnès das Neue Testament unter dem Titel des Nouveau testament trad. sur la Vulgate (Mons 1667. II. 8.), welche Ausgabe aber durch Clemens IX. verdammt ward. Endlich muß hier noch auf die von Giovanni Diodati²⁶⁾ (1607) abgefaßte treffliche italienische Bibelübersetzung im reformirten Sinne hingewiesen werden, wie denn auch die im katholischen Sinne von den theologischen Professoren des englischen Collegiums zu Douay unternommene Uebersetzung (1609)²⁷⁾ weit hinter der auf Veranlassung Jacob's I. von einer Anzahl englischer Geistlicher, an deren Spitze der Bischof von Winchester, Thomas Bilson († 1616) stand, revidirten englischen Bibelübersetzung zurückstand²⁸⁾. Den Schluß mögen endlich die lettische Bibelübersetzung von Johann Fischer²⁹⁾, livländischem Generalsuperintendenten, die finnische³⁰⁾, die dänische³¹⁾ von Johannes Pault Resenius und die berühmte Polyglottenbibel Brian Walton's³²⁾ (geb. 1600 zu Cleaveland in Yorkshire, † 1661) machen, die den Namen ihres Schöpfers durch ihre Gediegenheit unsterblich gemacht hat, insofern die jüdisch-deutschen Bibeln von Rabbi Jekuthiel³³⁾ und Joseph Bar Alexander³⁴⁾, sowie ein Neues Testament in dieser Sprache von Christian Möller³⁵⁾ (aus Glensburg, † 1705), Pfarrer zu Sandau, reine Curiosa sind.

1) Biblia sacra ex translatione J. Clerici cum ejd. comm. philol. et in plerosque libros paraphrasi. Amst. 1708—34. III. fol.

2) Biblia Sacra ex linguis orientalibus in lat. transl. a S. Schmidt. Arg. 1697. 4. 1708. 4. S. Acta Erud. Lips. 1696. Aug. p. 350. sq.

3) Sacra Biblia, d. i. die ganze S. Schrift A. u. N. Testaments nach der letzten Römischen Sixtinen Edition 2c. durch Casp. Ulenbergium Lip-pionsem. Cöln 1630. fol. Ratay 1662. fol.

4) Panzer, Gesch. d. Luther. Bibelübersetz. p. 492. cf. p. 495. zweifelt aber daran.

5) Biblia, das ist die ganze S. Schrift Alten u. Neuen Test. 2c. Lüneb. 1663. 4. ebd. 1672. fol. u. f. oft. f. Baumgarten, Nachr. v. e. Hall. Bibl. Bd. VI. p. 100. Goeze I. p. 204.

6) Biblia, das ist die ganze heil. Schrift — — mit einer Vorrede Dr. Johannis Dietmanns. Stade 1690. 1698. 4. u. oft. f. Baumgarten, Nachr. v. merkw. Büch. Bd. IX. p. 9. sq.

7) Biblia, das ist die ganze S. Schrift 2c. Schlenfingen 1684. 1694. 4. Eppg. 1694. 1698. fol.

8) Biblia 2c. mit zum Verstande des Textes dienenden Anm. d. N. Haas. Eppg. 1704. 8. 1707. fol. S. Baumgarten Bd. IX. p. 103. Goeze I. p. 207.

9) Biblia, das ist die ganze heilige Schrift Alten u. Neuen Testaments 2c. aufs fleißigste revidiret und von einer großen Menge eingerissener Fehler befreit nach d. Vorrede eines Hochfürstl. Württembergischen Consistorii. Stuttg. 1702. 8. S. Goeze II. p. 100. sq. Walch, Einl. in d. Reliq. Streitt. d. Luther. R. Bd. III. p. 147. V. p. 1409. Nachr. v. A. u. N. theol. Sach. 1705. Th. VII. p. 432. sq. X. p. 600. sq. 1700. Th. IX. p. 564. sq.

40) Biblia, deutsch mit L. Osiandri Erklärung. Stuttg. 1600—10. VII. fol. 1626. 1665. fol. Lüneb. 1650. fol.

41) Biblia mit Gramers Summarien. Straßb. 1619. III. 4. 1625. 1630. 1644. fol.

42) Biblia mit J. Olearii Erklärung. Erag. 1678. V. fol.

43) Biblia, deutsch mit A. Galovii Erklärung. Witt. 1681. 1682. III. fol. f. Goeze Bd. I. p. 206. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. V. p. 477.

44) S. Buddeus p. 1354. sq. — Biblia, auf Verordnung Herz. Ernst's zu Sachsen von etlich. reinen Theologen erklärt. Nürnberg. 1644. fol. XIIIte A. ebd. 1768. fol.

45) Die fünf Bücher Moſis, verdeutschet durch D. M. Luther 2c. Dresd. 1589. (1590.) fol. S. Hagemann, Nachr. v. d. fürnehmst. Uebers. d. S. Schr. Quedlinb. 1747. 8. p. 152. Zeltner, Diss. de novis bibliorum vers. non temere vulgandis p. 147. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. VIII. p. 293.

46) Biblia, das ist: Alle Bücher d. S. Schrift d. alten und neuen Testaments — durch J. Piscator. Herborn 1602—4. III. 4. ebd. 1624. 4. f. Baumgarten, Nachr. v. merkw. Büch. Bd. V. p. 484. sq.

47) Biblia, das ist die ganze heil. Schrift, deutsch d. Dr. M. E. Witt. 1624. 4. S. Feustking, Mataeologia sanat. p. 104—106. Serpillus, Berg. rarer Bücher I. p. 21. Goeze II. p. 95. sq. Unsch. Nachr. 1723. p. 490. Baumgarten, Nachr. v. e. Hall. Bibl. Bd. IV. p. 97.

48) Der S. Schrift Alten Testaments erster Theil. Auf Verordnung des durchl. Herrn S. Augustus Herzogs zu Lüneburg aus der ebräischen Grundsprache verdeutschet. v. D. u. J. (1666.) 4. S. Goeze Bd. I. p. 212. Baumgarten, Nachr. v. merkw. Büch. Bd. VIII. p. 304. Burckhardt, Hist. bibl. Aug. P. I. p. 140. II. p. 36. sq. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 339.

49) Biblia, das ist die ganze S. Schrift — mit den Summarien Sauerberti 2c. Nürnberg. 1670. fol. f. Goeze II. p. 98. Bibliotheca Anonym. 1738. 8. p. 43. sq.

20) Biblia, deutsch. Berl. 1707. 42.

21) Das ganze Neue Testament unsers Herrn Jesu Christi. Basel 1603. 8. f. Grundig in d. Samml. d. fortges. Nachr. Bd. VI. nr. 5. Zeltner a. a. D. p. 8. Goeze Bd. II. p. 110. sq.

22) Das neue Testament unsers Herrn Jesu Christi, aufs neue ausm Grund verdeutschet 2c. Offenb. 1703. 8. Urf. 1706. 8. f. Unsch. Nachr. 1710. Th. X. p. 616.

23) Le Liure de la Genese, le livre de l'Exode et les XXIII premiers chapitres du Levitique traduits en françois avec des notes p. M. de M. Paris 1671. fol. f. Clement T. IV. p. 42. Journ. d. Sav. T. XLIII. p. 242. Nicéron T. XX. p. 43.

24) La Sainte Bible, qui contient le V. et N. T. autrement l'ancienne et la nouvelle alliance. Le tout revû et corr. sur les textes hebreux et grecs. à Charenton 1675. III. 4. S. Beyer, Arc. sacra bibl. Dresd. p. 437. Clement T. IV. p. 42.

25) La St. Bible en latin et en françois avec des explications du sens litteral et du sens spirituel. Paris 1682—1700. XXXII. 8. u. f. oft. (f. Brunet T. I. p. 332. IV. p. 437.) S. Acta Erud. Lips. 1686. April. p. 201. sq. Simon, Hist. cr. d. vers. du N. T. p. 396. sq. u. Bibl. Cr. T. III. p. 177.

26) La sacra Biblia tradotta in lingua italiana e commentata de G. Diodati. Gen. 1644. (IV.) fol. u. oft. (Ed. Pr. 1607. 4.) S. Baumgarten, Nachr.

v. e. Hall. Bibl. Bd. II. p. 99. sq. u. Merkw. Bsch. Bd. III. p. 489. sq. Gerdes, Italia Ref. T. I. p. 244. Senebier, Hist. litt. de Geneve T. II. p. 79. sq.

27) The holie bible transl. into English out of the authentical latin conferred with the Hebrew, grecke and other editions in divers languages. By the English College of Doway. Doway 1609—10. 4. Cambr. 1660. fol. 1763. fol.

28) The holy Bible conteyning the Olde Testament and the New, newly translated out of the Originall Tongues and with the former Transl. diligently compared and revised by his Majesty speciall Commandement. Lond. 1644. fol.

29) La Swebta Grammaea jeb deewa Schwebtals Wahrds, las vreeksch un pebz ta Kunga Jesus Kristus swebtas Predsimshanas noteem swehteem Deewa, Bliweleem, Praweescheem Ewangelisteem jeb Preezas Mahzitajeem un Arustuleem usraffihis, tabm latweeschahm Deewa Drandfibahm par labbu tsaiinta. Riga 1689. IV. 4. Königsb. 1739. 8. f. Baumgarten, Merkw. Bsch. Bd. IX. p. 4. sq. Hagemann p. 167.

30) Biblia, se on coco Pyhä Ramattu Suomeksi, wastudest ojettu Alcoramattuun, Hebrean ja Grecan jällen. Turusa 1685. 4. f. Baumgarten, Merkw. Bsch. Bd. VI. p. 286. sq. cf. p. 265.

31) Biblia, Paa Danske, det er, den ganske hellege scriftis Bogger igeslem seete med siid effter den Ebræske oc Græske text oc vet næste mueligt vaar, oc effter som de paa andre aatskillge Tungemaal vaare best vdsatte. Kjøbh. 1607. 8. f. Baumgarten Bd. VI. p. 288. sq. Hagemann a. a. D. p. 164. sq.

32) Biblia S. polyglotta, complectentia textus originâles, hebr. c. pentateucho samar., chald., gr. versionesque samarit. gr. chald. syr. arab. aethiop. pers. et vulg. lat. m. appar. app. tabulis, var. lect. annot., indic. ed. Brian Waltonus. Lond. 1657. fol. (Dazu Edm. Castelli Lexicon heptaglotton. ib. 1669. [1686.] II. fol.) f. Hirt, Theol. Bibl. Bd. II. p. 314. sq. Carpzov. Crit. Sacra p. 400. sq. Dorn, Bibl. Theol. P. I. p. 672. sq. Hottinger, Bibl. theol. p. 439. sq. Simon, Hist. cr. du V. T. p. 402. sq. Wolf, Bibl. Hebr. T. II. p. 351.

33) Amst. 1679. fol. f. Baumgarten, Nachr. v. e. Hall. Bibl. Bd. III. p. 403. sq.

34) Amst. 1687. fol. f. Baumgarten a. a. D. p. 95. sq.

35) Novum Testamentum Hebraeo-Teutonicum op. M. Chr. Molleri past. eccl. Sandov. descriptum. Frest. 1700. 4. f. Wolf T. II. p. 459. IV. p. 204. sq. Schudt, Jüd. Merkw. Bd. II. p. 290. Hist. crit. Nachr. v. d. Braunsch. Bibels. p. 235. sq. Baumgarten a. a. D. p. 140.

S. 134.

Wir gehen jetzt zur Katechetik, die unbedingt mit der Exegese zusammenhängt, über. Was die Katholiken anlangt, so bestand natürlich bei ihnen der von Bellarmin¹⁾ geschriebene Katechismus fort, allein auch der Kirchenhistoriker Claude Fleury²⁾ schrieb einen historischen Katechismus in 2 Theilen, nämlich einen großen für Erwachsene und einen kleinen in Fragen und Antworten für Kinder, bei welchem er die heilige Geschichte zum Grunde legte, indem er darauf die Glaubenslehre gründete, wie denn

auch Bossuet³⁾ einen großen Katechismus herausgab, dessen erster Theil in einem Hauskatechismus bestand, worin gelehrt wird, wie man die Kinder nicht in der Landes-, sondern in der lateinischen Sprache beten lehren solle, während der zweite Theil für die in dem zur Confirmation passenden Alter Stehenden, der dritte für die weiter in den Mysterien der Kirche Fortgeschrittenen bestimmt war und der vierte endlich von den Kirchenfestlichkeiten handelte. Protestantischer Seits ward früher zwar nur nebenbei in einigen Pastoraltheologien (s. Hartmann. Pastorale evangel. L. III c. 4. Arnold, Geistl. Gestalt e. evang. Lehrers p. 242. u. Tarnov. de S. S. minist. L. III. c. 3.) von dem Gebrauche der Lutherischen Katechismen, die natürlich in unserer Kirche alleiniges Ansehn genossen, gehandelt, allein Spener⁴⁾, der praktische Mann, nahm sich bald der Sache kräftiger an und stellte besondere Regeln auf, über die Art und Weise, wie man den kindlichen Verstand zum Selbstdenken nach der heuristischen Methode abrichten, sich dabei aber vor allem scholastischen Spintistren und Controversiren hüten solle. Lutherischer Seits sind aber speciell noch der hannoversche Landeskatechismus des dafigen Hofpredigers Justus Gesenius⁵⁾ (aus Götting im Galembergischen 1604—1674) wegen der seiner angeblich legerischen Meinungen halber über ihn entstandenen Streitigkeiten, der Katechismus des uns schon bekannten Johann Valentin Andrea⁶⁾ wegen seiner von der altlutherischen gänzlich abweichenden äußern Einrichtung (die Antworten bestehen fast nur in Schriftstellen ohne Erklärung), sowie Spener's⁷⁾ Katechismus, der den Grund zur Unterscheidung orthodoxer und pietistischer Katechismen legte, anzuführen. Da wir über die in dieses Jahrhundert fallenden socinianischen Katechismen schon früher (Bd. III. 1. p. 826.) gesprochen haben, so gedenken wir hier der Vollständigkeit halber noch der menonitischen⁸⁾, die unter sich je nach den verschiedenen modificirten Ansichten ihrer Verfasser verschieden sind, und des arminianischen Katechismus, welcher von Utenbogaert⁹⁾ abgefaßt und von Episcopius und anderen remonstrantischen Theologen gebilligt worden war. Auch die Quäker haben zwei verschiedene Katechismen, einen in lateinischer Sprache, vermuthlich nach den Ansichten George Foxe's¹⁰⁾, und einen anderen in englischer Sprache, von Robert Barclay¹¹⁾ abgefaßt. Beide unterscheiden sich gerade so, wie die Charaktere ihrer beiden Urheber unter sich ungleich waren: der erstere ist schroff und derb, oft verworren, der letztere aber, dessen Antworten lediglich aus Bibelstellen bestehen, klar und systematisch geordnet, mild und freundlich ansprechend. Endlich ist noch der, symbolische Autorität in der griechischen Kirche besitzende griechische Katechismus zu erwähnen, den der Metropolit Peter Mogila¹²⁾ (aus Kiew 1590—1647) 1642 abfaßte, um den damals sehr häufigen Versuchen der Katholiken und Protestanten,

die Griechen zu sich hinüber zu ziehen, durch ein reines selbständiges Glaubensbekenntniß entgegenzutreten, weshalb denn auch sein Werk erst von verschiedenen griechischen Theologen durchgesehen, dann aber von den vier Patriarchen der katholischen und apostolischen orientalischen Kirche gebilligt und recipirt ward.

1) Dichiarazione piu copiosa della doctrina christiana composta per ordine di Clemente VIII. Roma 1603. 4. (Lateinisch als: Doctrina concilii Tridentini et catechismi Rom. de symbolo apost. de sacramentis et justificatione, oratione dominica et decalogo fideliter coll. dist. et ubi opus expl. Col. 1648. 8.)

2) Catechisme historique cont. en abrégé l'histoire sainte et la doctrine chrétienne. Paris 1699. 8. u. oft. (Deutsch. Würzb. 1799. 8.)

3) Catéchisme de Meaux. Paris 1687. 8. u. in f. Oeuvres. Paris 1743. T. II. p. 603—790. (Deutsch. v. Braun. München 1775. 8.)

4) Dr. P. J. Spener's Gedanken von der Katechismus-Reformation aus des seel. Mannes Schriften und sonderlich dessen theologischen Bedenken und brieflichen Antworten zusammengesucht und gesprächsweise vorgetragen von einem Freunde der katechetischen Uebungen. Halle 1715. 8.

5) Katechismus-Schule. Halberst. 1694. 8. Hannov. 1706. 8. (Auszug. Lüneburg 1635. 8.) Kurze Katechismusfragen. Bruchm. 1692. 8. S. Lange-mach, Ges. Nachr. zu e. katech. Hift. Th. III. c. V. Bussé in den Marburg. Theol. Annal. 1813. Septbr. p. 307—326.

6) Christlich evangelische Kirchenlehre aus heiliger göttlicher Schrift. Für getreue Hausväter und Mütter der christlichen Kirche zu Galtz zusammenges. III. A. Stuttg. 1648. 8. u. b. Schuler, Gesch. d. katechet. Unterr. p. 329—352.

7) Einfältige Erklärung der christlichen Lehre nach der Ordnung des kleinen Katechismi Lutheri in Fragen und Antworten verfaßt und mit nöthigen Zusätzen der Schrift bewähret. Hftst. a. M. 1677. 8. Erl. 1829. 8. — Für Lehrer bestimmt waren f. Tabulae catecheticae, quibus quinque capita catechismi minoris magni nostri Lutheri et subnexa tabula oeconomica in certa pensa distributa, adjectis etiam materiis festalibus, illorum imprimis commodo qui examina instituere student, simplici methodo tractantur. Frfst. ad M. 1683. 1691. fol.

8) Die allgemeine Bekaentnissen der vereijn. flam. fries. en hochdeutsch. taufgesinten Gemeinen Gottes. Amst. 1665. 8. Korte Bekentnisse des Ge-loofs der Mennoniten. o. D. 1586. 8. S. Koecher, Bibl. symb. p. 647. sq.

9) Onderwysinge in de christelyke Religie, ghestelt by Vragen ende Antwoorden nae de Belydenisse der Remonstrants-Ghereformeerde Christenen. Midtsgaders der selfder Formulieren ende Gebeden, des heyligen doops, ende des h. avondmaels. Goude 1640. 8.

10) Catechismus pro parvulis Ut ii discant a Christo, Luce, Veritate, Via, quae ducit ad cognoscendum Patrem Deum omnis veritatis G. F. Lond. 1660. 8.

11) A catechism and confession of faith, approved of and agreed unto by the general assembly of the patriarchs, prophets and apostles Christ himself chief-speaker in and among them: which containeth a true and faithfull account of the principles and doctrines, which are most surely believed by the churches of Christ of Great-Britain and Ireland, who are reproachfully called by the name of Quakers, yet are found in the one faith with the primitive church and Saints etc. Tho

third ed. corr. and very much amended by R. B. a servant of the church of Christ. Lond. 1690. 8. (Latine. Rotter. 1696. 8. Deutsch. Amst. 1748. 8. 2v8g. 1752. 8.)

12) *Ορθόδοξος Ομολογία της καθολικης και αποστολικης Εκκλησιας Ανατολικης* (c. praef. Nectarii). s. l. et a. (Amst. 1662.) 4. c. lat. interpr. E. Normanni. Lips. 1696. 8. Graece, Latine et Germanice. Praem. est hist. h. ομολογιας s. Catechismi a Dr. C. G. Hoffmann. Vratisl. 1751. 8. Liber symbolicus Russorum oder der größere Katechismus der Russen, welchen auch die ganze griechische Kirche angenommen hat Aus d. slaven. Spr. wie sie in Rußland gebr., ins Deutsche übers. v. J. B. Krisk. Kist. u. 2v8g. 1727. 8. S. Strahl, Das gelehrte Rußland p. 188. sq. — Uebrigens ist diesem Glaubensbekenntniß ein anderes des Patriarchen von Constantinopel Cyrillus Lucaris (geb. auf Candia 1572, erdrosselt 1638) entgegengesetzt (s. Ziegler's Hist. Schaupl. I. Fortf. 2v8g. 1748. fol. p. 722—727. Th. Smith, Coll. de Cyrillo Luc. Lond. 1707. 8. n. in f. Miscell. p. 48. sq. Burmann, Syll. Epist. T. II. p. 68. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 444. sq. Papadopoli, Gymn. Patav. T. II. p. 292. sq. G. Chr. Bohnstedt, Diss. de C. L. ejq. pro re Graecorum emend. certaminibus. Hal. 1727. 4. Aymon, Diss. s. la vie et les dogmes de Cyrille L., voir d. Lettres anecd. de C. L. Amst. 1748. 4.) unter d. Titel: Confessio christ. fidei, gr. et lat. Gen. 1633. 4. c. gem. ejd. confess. censura. s. l. 1645. 8., welches stark nach Calvinismus schmeckt (s. a. Fabric. Bibl. Gr. T. X. p. 499.) und auch von seinem frühern Anhänger Aristobulus Metropheanes (geb. um 1590 zu Berroha), Patriarch von Alexandrien (s. J. A. Dietelmaier, De Metroph. Cr. pr. Altorf. 1770. 4. u. J. G. Franz. Praef. zu f. A. v. Metr. Cr. Emend. et Animadv. in J. Meursii Glossar. Graecobarbarum. Lips. 1787. 8. Fabric. Bibl. Gr. T. XI. p. 498.) in seinem zu Helmstädt niedergeschriebenen Glaubensbekenntniß der griechischen Kirche (Confessio catholicae et apostolicae in Oriente ecclesiae, gr. et lat. ed J. Hornejus. Helmst. 1661. 4. s. Koecher, Bibl. Symb. p. 53—66.) ganz entschieden desavouirt worden ist.

§. 135.

Zum Beschluß wollen wir noch einige wenige Worte über die sogenannte Pastoraltheologie oder prudentia pastoralis hinzufügen. Die katholische Kirche hat zwar verschiedene Schriften hierüber aufzuweisen, wir heben aber als ausgezeichnet nur die Arbeiten Fénelon's ¹⁾ und des Jesuiten Tobias Lohner ²⁾ (geb. 1649 zu Neudöttingen, † um 1700) hervor, neben denen auch das von dem Jansenisten Johann Opstraet ³⁾ (aus Beringhen bei Lüttich 1651—1720) gelieferte Gemälde eines guten Seelenhirten, in dem übrigens den jesuitischen Maximen überall entgegengetreten wird, Erwähnung verdient. Auf Seite der Protestanten führen wir die hierher gehörigen Schriften des berühmten Helmstädter Theologen Johann Fabricius ⁴⁾, des schon erwähnten Conrad Tiburtius Rango ⁵⁾, Kortholt's ⁶⁾, des gelehrten Generalsuperintendenten von Pommern Johann Friedrich Mayer ⁷⁾ (aus Leipzig 1650—1712), des Wittenberger Professors Johann Andreas Quenstedt ⁸⁾ (aus Quedlinburg 1647—88), Johann Ludwig Hartmann's ⁹⁾ (aus Rotenburg 1640—84) und des reformirten Theologen Johann Heinrich Meiß ¹⁰⁾ († 1721) an.

1) *Instruction pastorale*. Amst. 1698. 12; S. a. Dupanloup, *Le Christianisme présenté aux hommes du monde par Fénelon*. Paris 1847. Ed. IV. VI. 18.

2) *Instructiones sacerdotales XI varii argument*. Dill. 1680. 8. ib. 1605. II. 4. *Manuale concionatorum*. Ingolst. 1695. 8. *Instructio practica de munere concionandi, exhortandi et catechizandi*. Aug. Vind. 1787. 4. u. oft.

3) S. Agricola T. IV. p. 111. sq. — *Theologia pastoralis*. Lovan. 1692. 1697. 12. Hamb. 1785. 8. *Pastor bonus s. idea, officium et praxis pastorum*. ib. 1776. 8. Pass. 1764. 8. Vicent. 1770. 12.

4) *De prudentia ecclesiastica*, in f. *Amoenit. theol.* p. 114. sq.

5) S. Rotermund Bd. IV. p. 1335. sq. — *Prudentia ecclesiastico-politica circa errores et haereses*. Sedin. 1694. 12.

6) *Pastor fidelis*. Hamb. 1698. 12.

7) S. Samml. v. A. u. N. 1722. p. 1100. sq. Daehnert, *Pomm. Bibl.* Bd. II. p. 246. sq. Dietmann, S. *Priestersch.* Bd. I. p. 701. Moller, *Cimbria litt.* T. II. p. 541. J. S. v. Balthasar, *Berm. Samml. v. allerh. gel. u. nützl. Sach.* p. 55. sq. 130. sq. Kobl, *Briefwechf. d. Gel.* 1750. p. 291. sq. Rotermund Bd. II. p. 1091. s. — *Museum ministri ecclesiae h. e. instr. omnimoda et absolut. symmistae evangel.* Ed. III. Lips. 1703. 4. S. a. Fabric. *Hist. bibl.* P. III. p. 174. sq. IV. p. 384. sq. V. p. 464. sq.

8) *Ethica pastoralis et instructio cathedralis*. Viteb. 1678. 8. S. Pipping, *Mem. Theol.* Dec. II. p. 229. Nicéron T. XXXII. p. 177. Rotermund Bd. IV. P. 1144. sq.

9) S. Witten, *Mem. Theol.* Dec. XVI. p. 2013. sq. J. Fr. Krebs, *Memoria J. L. Hartm.* Heilsbr. 1681. 4. *Pastorale evangelicum s. instructio plenior ministrorum verbi, L. IV. pastoris personam, vitam, spartam et fortunam sistens*. Norimb. 1678. 1697. 1722. 4.

10) *Παῦλος πᾶσιν ἀποστόλων* s. *prudentia eccl.* ill. ex Matth. X. 16. Heidelb. 1692. 8. S. Unsch. *Rachr.* 1707. p. 451. 381.

§. 136.

Wir wollen jetzt noch eine Anzahl Theologen aus diesem Jahrhundert folgen lassen, denen wir oben bei der wissenschaftlichen Uebersicht aus verschiedenen Gründen keinen bestimmten Platz anweisen konnten. Beginnen wir mit den Protestanten, so wird, wenn wir chronologisch zu Werke gehen, der vom Lutheranismus zur reformirten Kirche übergetretene Christoph Bezel¹⁾ (aus Plauen 1539—1604) den Reigen anführen; ihm lassen wir dann folgen: Georg Mylius²⁾ (aus Wittenberg 1544—1607), Johann Bappus³⁾ (aus Lindau 1549—1610), den Mathematiker Bartholomäus Pitiscus⁴⁾ (aus Schlaune bei Grünsberg in Schlessen 1561—1643), Daniel Angelokrator⁵⁾ (d. h. Engelhard, aus Corbach, † 1639), auch als Historiker genannt, Matthias Martini⁶⁾ (aus Freyenbagen im Waldeckischen, † 1630), den durch seine Bilderstürmerei zu Prag berühmten Hofprediger des Winterkönigs Abraham Scultetus⁷⁾ (aus Grünsberg in Schlessen 1566—1625), Balthasar Renper⁸⁾ (aus

Allendorf in Hessen 1565 — 1627), Nicolaus Fuller ⁹⁾ (aus Southampton, † 1623 im 66sten Jahre), bekannt durch seinen Federkrieg mit Drusus, Jacob Reibing ¹⁰⁾ (aus Augsburg 1569 — 1628), der, früher eifriger Jesuit und als solcher vom Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm von der Pfalz-Neuburg aufgefordert, gegen die Lutheraner zu schreiben, durch das Lesen ihrer Schriften selbst zu ihrer Lehre belehrt ward, Thomas James ¹¹⁾ († 1629), den berühmten Oxford-er Bibliothekar, Michael Walthers ¹²⁾ (aus Nürnberg 1593—1662), Jacob du Bois ¹³⁾ (Boissins, aus Leyden), der trotz des Titels seines Werkes hierher gehört, John Doughty ¹⁴⁾ (aus Worcester, † 1672), Johann Caspar Suicer ¹⁵⁾ (aus Zürich, 1619 — 84, eigentl. Schweizer), Samuel Bochart ¹⁶⁾ (aus Rouen 1599 — 1667), einen der gelehrtesten Polyhistoren aller Zeiten, Matthieu de la Roque ¹⁷⁾ (Larroquanus, aus Leirac in Guyenne 1619—84), einen calvinistischen Philologen zu Rouen, Johann Smets ¹⁸⁾ (Smelius, eigentlich Smith a Kettenis 1630—1710), auch als Alterthumsforscher gerühmt, Matthias Zimmermann ¹⁹⁾ (aus Eperies in Ungarn 1625—89), John Spencer ²⁰⁾ (1630—93), mehr Archäolog als eigentlicher Theolog, Johann III. Olearius ²¹⁾ (aus Halle 1639—1713), William Beveridge ²²⁾ (Beveregius), den berühmten Bischof von Astarb († 1708), Johann Eyser ²³⁾ († 1684), dessen Apologie der Polygamie freilich eher in das Gebiet der Erotica als der Theologie gehört, Johann a Marck ²⁴⁾ (aus Sneed in Friesland 1655—1734), Johann Fabricius ²⁵⁾ (aus Altorf 1644—1729), den gelehrten Bibliographen, Pontianus von Hattem ²⁶⁾, einen heimlichen Spinozisten und Stifter der Hattemiten († 1706), Peter Reuchen ²⁷⁾ (aus Herzogenbusch 1654—1691), Joachim Justus Breithaupt ²⁸⁾ (aus Nordheim im Braunschweigischen 1657—1732), Stephan Monachus ²⁹⁾ (Le Moyne, aus Caen 1624—89), Samuel Werenfels ³⁰⁾ (aus Basel 1657—1740), Jacques Bernard ³¹⁾ (aus der Dauphiné 1658—1718), Christian Gotthelf Blumberg ³²⁾ (aus Querfurt 1664—1735), Hector Gottfried Masius ³³⁾ (aus Magdeburg 1653—1709), David Martin ³⁴⁾ (geb. zu Revel in der Diocese von Lavaur 1639 — 1721), Johann Friedrich Osterwald ³⁵⁾ (aus Neuschätel 1664 — 1747), Edmund Albertin ³⁶⁾ (aus Chalons in Frankreich 1595—1652), Johann II. Olearius ³⁷⁾ (aus Halle 1711—84), Balthasar Bebel ³⁸⁾ (aus Strassburg 1632—86), Johann Ludwig Fabricius ³⁹⁾ (aus Schaffhausen 1632—97), Johann Lassenius ⁴⁰⁾ (Lassinski aus Waldau in Pommern 1636—92), Johann Georg Priß ⁴¹⁾ (aus Leipzig 1662—1732). Was nun die katholischen Theologen anlangt, die hier noch nachzutragen sein werden, so nennen wir François Lambert ⁴²⁾ (aus Arignon, zu Marburg 1587—1630), auch als Philolog bedeutend, Franciscus Ribera ⁴³⁾ (aus

Villacastino in Spanien, † 1591), Benedict Justinianus⁴⁶⁾ (Giustiniani, aus Genua, † 1622), Ludovicus de Alcazar⁴⁶⁾ (aus Sevilla 1554—1613), Jean Lorin⁴⁶⁾ (aus Avignon 1559—1634), Johannes de Pineda⁴⁷⁾ (aus Sevilla, † 1637) und Antonius Agellius⁴⁸⁾ (aus Sorrento im Neapolitanischen um 1587), sämmtlich Exegeten und mehr dem vergangenen Jahrhundert angehörig, Theodorus Petrejus⁴⁹⁾ (Peeters aus Campen 1567—1640), Pierre Cotton⁵⁰⁾, Hofprediger Heinrichs IV. und Ludwigs XIII., berüchtigt durch seine Apologie des Jesuitenordens, die zu einem heftigen Federkrieg Gelegenheit gab, Benedict Pereira⁵¹⁾ (Pererius, † 1610), Severin Vinius⁵²⁾ (aus Randelstad im Jülichschcn, † 1641), der eine höchst unkritisch bearbeitete Sammlung der Concilienacten veröffentlichte, François Lucas⁵³⁾ (aus Brügge, † 1619), Edmund Richer⁵⁴⁾ (aus der Champagne 1560—1631), den eifrigen Vorkämpfer für die gallicanische Kirche, Johannes Maria de Guanzellis⁵⁵⁾ (aus Brastigella, daher Brasichellensis), berüchtigt durch seinen Index librorum prohibitorum, Anton Sander⁵⁶⁾ (aus Antwerpen 1586—1664), als modern lateinischer Dichter und Geschichtschreiber nicht ohne Ruf, Petrus Arcudius⁵⁷⁾ (aus Corfu), Willebrord Bosschaerts⁵⁸⁾ (Bosschartius, aus Bergen op Zoom, † 1657), Gaspar Sanchez⁵⁹⁾ (Sanctius, aus Cifuentes in Spanien 1554—1628), einen sehr fleißigen Bibelerklärer, der Zeit seines Lebens nicht einmal gelogen haben soll, Jacques Boulduc⁶⁰⁾ (Bolduccius, aus Paris), Jean Morin⁶¹⁾ (aus Blois 1594—1659), einen scharfsinnigen Hebraisten, Petrus de Marca⁶²⁾ (aus Bearn 1594—1662), den ausgezeichneten Canonisten und Historiker, Jean Gifflet⁶³⁾ (aus Fontainebleau, † 1663), vorzüglichsten Archäologen, François Combefis⁶⁴⁾ (aus Paris 1605—79), hochverdient um die kirchlichen Alterthümer, Clemens Galanus⁶⁵⁾ (aus Sorrento), berühmt wegen seiner Verdienste um die armenische Sprache, Jean Fronteau⁶⁶⁾ (Fronto, aus Anjou 1614—62), tüchtigen kirchlichen Archäologen, Jacques de Voisin⁶⁷⁾ (aus Bordeaux), Ambrosius de Altamura⁶⁸⁾ (aus Altamura 1608—77), auch als Historiograph des Dominicanerordens, dem er angehörte, wichtig, Philipp le Prieur⁶⁹⁾ (Priorius), einen der besten Gegner der Peyrère'schen Albernheiten, Pierre Labbé⁷⁰⁾ (Labbeus, aus Clermont 1594—1680), wohl von dem gleichnamigen Philologen Philipp L. zu unterscheiden, den Cardinal Joseph Maria Thomasius⁷¹⁾ (Tommasi, † 1713), um die Patristik nicht ohne Verdienst, Johannes Thomas Rocaberti⁷²⁾ de Berelata, Dominicanergeneral (1625—99), berühmt durch seine Sammlung von Schriften für den römischen Stuhl, Jean François Baltus⁷³⁾ (aus Reß 1667—1743), einen höchst scharfsinnigen Jesuiten, der besonders durch seinen Streit mit Fontenelle bekannt ist, und endlich

die beiden Griechen Meletius⁷⁴⁾ genannt ὁ Μητᾶς (aus Creta, † 1620), Patriarchen von Alexandria, und Meletius⁷⁵⁾ ὁ Σουλίου (D. h. υἱός, Sohn, aus Creta 1585 — 1662), den Gegner des Lucaris.

1) S. Bayle T. III. s. v. p. 695. Erdmann, Bittenberg. Theologen p. 40. sq. Rotermund Bd. III. p. 2139. sq. — Propositiones compl. summam praecipuorum capitum doctr. christ. Viteb. 1570. 4. Praelect. in examen Theolog. Melanchthon. Neost. 1589. II. 8. Argum. et object. de articulis christ. doctrinae c. resp. ib. 1588—89. IX. 8. u. A.

2) S. L. Hutter, Or. par. de vita etc. G. M. Viteb. 1607. 4. u. b. Adam. Vit. Theol. p. 360. sq. J. G. Neumann, Pr. de vita G. M. Viteb. 1707. 4. u. in f. Progr. Acad. p. 258. sq. Fr. Balduin, Reichenpr. a. G. M. ebd. 1707. 4. u. in f. Reichenpr. Bd. I. p. 33. sq. Baillet T. VI. p. 440. sq. Samml. v. A. u. N. Theol. Sach. 1728. p. 214. sq. Erdmann a. a. O. p. 49. sq. Rotermund a. a. O. p. 302. sq. S. Hauschild, Martyr. Mylian. Viteb. 1607. 4. Veith, Bibl. Aug. P. V. p. 200. sq. — Explicatio Aug. Confess. Jen. 1604. II. 4. 1624. 4. Vol. I. disp. theol. de iis locis, qui Lutheranis cum Calvinianis controversi sunt. ib. 1598. 1604. 4. Comm. in Evang. Johannis. Frfst. 1624. 4. u. A.

3) S. Th. Schaller, Sermo fun. in obitum J. P. Arg. 1610. 4. Adam. Vit. Theol. Germ. p. 382. sq. Rotermund Bd. III. p. 1540. sq. Crenii Anim. Phil. P. II. p. 182. sq. XI. p. 134. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 236. — Index expurgatorius librorum, qui hoc sec. prodierunt. Argent. 1599. 42. (f. Acta hist. eccl. T. II. p. 692. sq.) Συνοδικόν bei Fabric. Bibl. Gr. T. XI. p. 185—258. Parva Biblia. Arg. 1615. 42. Confessionis Augustanae et Augustiniana parallelata. Frfst. ad M. 1591. 4. (f. Utsch. Nachr. 1731. p. 13. sq.) Comm. in confess. Augustanam ejdq. Apol. Frfst. 1589. 4. u. A.

4) S. Adam. Vit. Theol. Germ. p. 396. sq. Voss. de scient. math. p. 70. 116. 198. 260. 306. 457. Bayle T. III. p. 751. Biogr. Nachr. von schles. Gelehr. (Grotian 1788. 8.) p. 97. sq. — Synopsis theologiae methodicae. Neapoli Nem. 1606. 4. Conciones. Heidelb. 1625. 4. P. T. et Sculteti Meletemata Psalmica s. idea concionum in Psalmos. Frfst. 1627. 4.

5) S. Freher. Theatr. P. I. S. III. p. 458. sq. Moller, Homon. p. 826. Heumann, Bibl. hist. acad. p. 8. sq. Scaligerana Sec. s. v. Adelung Bd. I. p. 863. sq. — Der 1ste Abweiser D. J. Victoris — u. Gegenbericht vom Brodbrechen des h. Abendmahls. Ergänzung der 10 Gebot und Abschaffung der Bilder. Cassel 1606. 4. Der 2te Abweiser. ebd. 1606. 4. Abweisers Hirtenstab wider die drey aufgetretenen Riesen zu Gießen, Jer. Viotorem, Balh. Mentzer u. Chr. Helvicum. Rarp. 1606. 4.

6) Memoriale biblicum metrico compendio factum. Herb. 1603. 8. u. oft. De foederis naturae et gratiae signalis V tr. Brem. 1618. 8. Idea s. summa cap. doctr. christ. popul. expl. Herb. 1603. 8. Synopsis s. Theol. de Deo, de decretis Dei etc. ib. 1605. 1614. 1617. 4. In sacram Theol. III. isagogae. Brem. 1615. 42. Disput. theol. decas. ib. 1618. 8. Incisio nervorum capitalium B. Menzeri contra Sadeelem de veritate humanae Christi naturae. Sig. Nass. 1597. 8. Spicarum spinarumque B. Menzeri coll. et examen. ib. 1597. 8. Confusio confusionum M. quas fecit in refut. libris Sadeelis de sacramentali manducatione. ib. 1659. 8. u. A. f. Reimann, Hist. litt. d. Deutsch. Bd. IV. p. 425. Nicéron T. XXXVI. p. 235. sq. Crenii Anim. Phil. P. IX. p. 100. X. p. 275. XIV. p. 126. XIX. p. 146. sq. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 270. sq. Chaufepié T. III. s. v.

Vita M. M., vor dess. Lex. Philol. praec. etymologicum lat. Amst. 1711. fol. Ultraj. 1711. fol.

7) S. A. Sculteti De curriculo vitae s. inpr. vero de actionibus Praegensibus narr. apol. Emd. 1625. 4. Crenii Anim. Phil. P. IX. p. 209. sq. X. p. 200. XIV. p. 120. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 324. III. p. 429. Brucker, Hist. cr. phil. V. p. 727. sq. Bayle T. IV. p. 180. sq. — Medulla theologiae patrum. Neap. Nem. 1605. I. II. 4. ib. 1609. III. 4. Heidelb. 1613. III. 4. Freß. 1634. 4. Ethicorum L. II. Ursell. 1603. 8. Psalmopostille. Grft. 1628. fol.

8) S. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 357. V. p. 117. Witten, Mem. Theol. Dec. II. p. 223. Flst. d. Gelabrth. in Hessen 1726. Trim. I. p. 1—34. Schenck, Theol. Marb. p. 174. Spizel, Templ. hon. p. 68. sq. Strieder Bd. VIII. p. 418. sq. Rotermund Bd. II. p. 1451. sq. — Elenchus errorum A. Sadeelis in lib. de sacramentali manducatione carnis Christi, c. praef. A. Hunnii. Viteb. 1594. 8. Anti-Martinus. Freß. 1604. 8. Giess. 1612. 8. Christliches Bedenken über den andern Abwelfer, so D. Angelocrator von dem Brodbrechen und Handnehmen im heil. Abendmahl wider J. Biersorts Gegenbericht aufgef. hat. Gieß. 1606. 4. Collatio prior doctr. H. Zwinglii, J. Calvinii, Th. Bezae et sociorum c. August. Conf. ib. 1606. 4. Coll. posterior. ib. 1606. 4. (Deutsch. ebd. 1606. 4.) Exegesis August. Confess. Giess. 1613. 12. u. dft. (f. Samml. v. N. u. R. theol. Sach. 1730. p. 217. sq.) Katholisches Handbüchlein od. kurzer Begriff der rechten wahren ubralten catholischen Lehr u. Marb. 1620. 12. (Latine. Rintel. 1649. 12. Helmst. 1694. 12. Giess. 1695. 12.)

9) Miscellaneorum theol. L. III. Heidelb. 1612. 8. Lond. 1617. 4. L. IV. Oxon. 1616. 4. Libri V et VI. c. apologia contra J. Drusium. Lugd. B. 1622. 4. u. in d. Critici Sacri. S. Crenii Anim. Phil. P. VI. p. 191. XVI. p. 103. Fabricii Cent. plagiar. p. 45. u. Hist. bibl. P. I. p. 333.

10) S. Bayle T. IV. p. 41. sq. Witten, Mem. Theol. Dec. VII. p. 892. Spizel, Templum hon. p. 93. sq. Veith, Bibl. Aug. Alph. X. p. 202. Rotermund Bd. IV. p. 1639. sq. — Muri civitatis sanctae h. e. fundamenta XII relig. cathol. quibus insistens SS. Princ. Neuburg. Lutheranismus abdicato in ecclesiam pedem intulit. Col. 1615. 4. (Deutsch. Ingolst. 1615. 4.) Katholisches Handbüchlein wider das evangel. Handb. M. Hoß. Neuburg 1617. 1620. 4. Widerlegung seines falsch genannten kath. Handb. Lüb. 1623. 1628. 8.

11) S. Nicéron T. XIX. p. 62. Freytag, Anal. p. 482. Pope Blount p. 944. sq. Baillet T. II. p. 74. Chausépié T. III. s. v. — Bellum papale s. Concordia discors Sixti V et Clementis VIII circa Hieronymianam editionem. Lond. 1600. 4.

12) S. Pipping, Mem. Theol. Dec. IV. p. 417. sq. J. G. Neumann, Or. fun. in obit. M. W. Viteb. 1692. fol. Meier, Monum. Julia p. 51. Spizel, Templum hon. p. 268. C. G. Hoffmann, Vita M. W. vor dess. Diss. theol. acad. Norimb. 1753. 8. — Officina biblica. Lips. 1636. 4. Viteb. 1668. 4. Harmonia biblica. Lips. 1638. 4. Exercitationes bibl. Rost. 1638. 4. Spongia Mosaica. Norib. 1642. 4. Quadragena Miscell. Theol. Ulm 1648. 8.

13) Oude Tyds Tyd-Thresoor. Leyden 1650. 4.

14) Analecta sacra. Amst. 1694. 8. f. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 456. sq.

15) Observationes sacrae. Tig. 1665. 4. Thesaurus eccles. o patribus graecis ord. alphab. exh. quae phrases, ritus, dogmata, haereses et huj. spect. Amst. 1682. fol. (f. Acta Erud. 1682. p. 171.) Amst. 1728. II. fol.

Lexicon graeco-latinum. Tig. 1683. 4. S. Moller, Homon. p. 726. Fabric. Bibl. Gr. T. IV. p. 570. X. p. 88. XIII. p. 639. Alberti, Praef. ad Hesych. p. XV.

16) S. Perrault, Hommes ill. de France T. II. p. 77. Nicéron T. XXVII. p. 204. sq. Sarnbert Bd. III. p. 339. Clarmund P. V. p. 155. Bibl. Brem. Cl. II. F. I. p. 470. sq. II. p. 302. sq. Morin, Diss. de vita et scriptis S. B. Lugd. B. 1692. fol. E. H. Smith, S. B. Etudes s. la vie et les ouvr. de S. B. Caen 1833. 8. Colomes, Gall. Or. p. 235. sq. 261. Pope Blount p. 1036. Baillet T. V. p. 99. Crenii Anim. phil. P. II. p. 235. XIV. p. 401. sq. Clement T. IV. p. 388. sq. Bayle T. I. p. 585. — Acte de la conference tenue à Caen entre S. B. et Jean Baillehache, ministres de la parole de Dieu en l'église reformée du dit lieu d'un part, et Fr. Veron, prédicateur des controverses. Saumur 1630. II. 8. Epist. de presbyteratu et episcopatu, de provocatione a judiciis eccles. et de jure ac potestate regum. Paris. 1650. 12. Geographia sacra. Cod. 1646. fol. ed. Pt. de Villemandy. Lugd. B. 1692. II. fol. Hierozoicon. Lond. 1663. II. fol. ex rec. Leusden. Lugd. B. 1692. II. fol. ed. Rosenmüller. Lips. 1793 — 1796. III. 4. Opera. Lugd. B. 1692. 1742. III. fol.

17) Histoire de l'Eucharistie. Amst. 1669. 4. (anonym) ib. 1671. 8. Observ. ad Pearsonii Vindicias Ignatianas. Rothom. 1674. 8. Adversaria Sacra. Lugd. B. 1688. 8. S. Bayle T. III. p. 55. sq. Nouv. de la rep. d. lettr. 1684. Mars p. 50. Nicéron T. XXI. p. 213.

18) Uitlegging van de twaalf Artyckelen des Geloofs. Amst. 1664. 4. f. Pars, Index Bat. p. 431. sq. Vonck. Praef. ad Duesburg. p. LXXVIII. sq. Paquot T. XIII. p. 226. sq.

19) Diss. ad illud Tertull. Apol. c. 48. Fiunt, non nascuntur christiani. Lips. 1662. 4. De presbyteris veteris eccles. Annaeb. 1681. 4. S. Pipping, Mem. Theol. Dec. III. p. 238. sq. Nicéron T. XXXVI. p. 71. sq. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 200. sq. 369. Horanyi, Mem. Hungar. T. III. p. 589. sq.

20) S. Ancillon, Mel. T. II. p. 435. Pfaff, Diss. de vita Sp. etc., vor deff. De legibus Hebr. ritual. L. IV. Tub. 1732. II. fol. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 352. sq. Chauffepié T. IV. p. 346. sq. — Discourse conc. vulgar prophecies. Lond. 1665. 8.

21) S. Fabric. Hi t. bibl. P. II. p. 31. sq. D. Besch. Secret. Bd. II. Gged. XX. p. 716. sq. Gel. Jama Th. XXVIII. p. 440. sq. Acta Erud. Lips. 1713. p. 428. sq. J. Cypriani Pr. in ejus funere. Lips. 1713. fol. G. Olearii Or. in mem. par. J. Ol. Lips. 1715. fol. Rotermund Bd. III. p. 4052. sq. — De stylo N. T. tr. phil. theol. ed. J. C. Schwarz. Cob. 1724. 8. Elementa Hermeneuticae sacrae. Lips. 1699. 12. u. 2.

22) S. Acc. of the life and works of B., vor f. Works. Lond. 1729. II. fol. Baillet T. II. p. 262. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 335. sq. Clement T. III. p. 267. sq. Chauffepié T. I. s. v. — Institutionum chronol. L. II. una cum totidem Arithmetices Chronol. libellis. Lond. 1669. 4. Synodicum s. Pandectae Canonum SS. Apostol. et Conciliorum ab Eccl. Gr. rec. Oxon. 1672. fol. (f. Fabric. Bibl. Gr. T. XI. p. 54. sq.) Codex can. eccl. primitivae vind. ac ill. Lond. 1678. 4. Thesaurus theol. or a complete system of Divinity. ib. 1744. IV. 8. (Privat-Gedanken von der Religion, deutsch. Grftt. 1744. 8.)

23) Discursus abrahamiticus de polygamia. Frib. 1676. 4. ib. s. s. 12. (u. d. Ram. Theophilus Aleophilus) f. Placcii Theatr. Anon. p. 28. nr. 97. Freytag, Anal. p. 48. sq. Clement T. I. p. 470. sq. Schmerjabl, Gesch. jeptl. Gottedgel. Bd. I. p. 56. sq. Dettel, Hist. v. Gibenstod. (Schneeb. 1784. 4.) p. 49. sq. Nouv. de la rep. d. lettr. 1685. Avril p. 338. sq.

Nicéron T. XXXIX. p. 386. sq. Chr. G. Clugii Diss. ep. de scriptis J. L. ad tuendam suadendamque Polygamiam ed. Viteb. 1748. 4. Heb. äbnl. Schr. f. Serap. 1853. p. 77. Nam.

24) Or. inaug. de scientiae theol. augmento. Leid. 1676. 4. De Sibyllinis Carm. Disp. XII. Fran. 1682. 8. Exeg. exerc. ad L. sel. loca V. et N. Test. Amst. 1697. 4. Comm. in Joelem, Hamos. Hobbad. et Jonam. Amst. 1698. 4. Comm. in Apocalypsin Joh. Traj. ad Rh. 1699. 4. Comm. in Micham, Nahum, Habhakkuk et Tsephaniam. Amst. 1700. 4. Comm. in Hagg. Zach. et Mal. Amst. 1704. II. 4. Syll. diss. ad sel. quosdam Text. V. Test. Lugd. B. 1717. 4. Syll. diss. ad sel. textus V. T. Rott. 1721. 4. Comm. in praec. quasdam partes pentateuchi. Lugd. B. 1713. 4. Christ. Theol. medulla didact. el. Amst. 1690. 1696. 1705. 8. (Polländisch. Rott. 1723. 4. f. Unsch. Nachr. 1705. p. 573. sq. 1724. p. 508.) S. Vriemoet, Ath. Fris. p. 544. sq. u. Ser. prof. Franck. p. 47. sq. Rotermund Bd. III. p. 672. sq. Paquot T. II. p. 339. sq.

25) Amoenitates theol. Helmst. 1699. 4. S. Progr. ac. Helmstad. in ejus funere. Helmst. 1729. 4. Acta Erud. 1729. p. 333. Auserles. theol. Bibl. Th. XL. p. 364. sq. J. Ph. Odelem, Ep. ad J. Fabr. qua ejd. famam theol. contra Britannum quendam Novellistam defendit. s. l. 1709. 4. J. El. Ulrich, Ep. ad M. Chladenium de machinationibus cujusd. theol. Helmst. Mis. 1710. 4. Zeltner, Theol. Altorf. p. 410. Schröckh, Lebensb. Bd. II. p. 299. sq. R. Philol. Bibl. Epig. 1778. Bd. IV. p. 169. sq.

26) S. Brucker, Hist. cr. phil. T. V. p. 702. sq.

27) Annotat. P. I. in IV Evang. et Acta Apost. Amst. 1689. 8. Annotata in omnes N. T. libros ed. J. Alberti. Lugd. B. 1755. 8.

28) Institutio hermeneutico-homiletica. Kilon. 1685. 8. S. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 116. sq. VI. p. 104. sq. J. Chr. ab Einem, Monum. J. J. Br. Bernb. 1732. 4. S. P. Gasseri Mem. J. J. Br. Hal. 1732. fol.

29) Varia Sacra. Lugd. B. 1685. 4. S. Hist. d. Ouvr. d. Sav. 1689. Avril p. 134. sq. Nicéron T. XIII. p. 79. sq.

30) Opuscula theol. philos. et philol. Lugd. et Leov. 1772. II. 4. S. P. Ryhiner, Vita Wer. Basil. 1741. 4. Athenae Raur. Prof. V. Test. p. 57. sq. Chausépîé T. IV. p. 634. sq. Tempe Helvet. T. VI. S. I. p. 38. sq. Acta Hist. Eccl. T. VII. P. XXXIX. p. 398. sq. Nouv. Bibl. German. T. I. p. 265. sq. Mus. Helvet. P. VIII. p. 625—633. Bibl. Brem. Cl. II F. II. p. 309. sq.

31) S. Uffenbach's Reisen Bd. III. p. 494. sq. Nouv. de la rep. d. lettr. 1718. Mai et Juin p. 289. sq. Europe Sav. T. IV. p. 451. sq. Journ. Liter. T. X. p. 222. sq. Nicéron T. I. p. 133. sq. Paquot. T. VI. p. 354. sq. — Epist. de tolerantia ad cl. v. Goud. 1689. 42.

32) S. Fortges. Samml. v. alt. u. neu. theol. Sach. 1738. p. 506. sq. Saxe, Onom. T. V. p. 389. sq. Stolle ad Heumann. p. 558. sq. — Mysterium papali coronae adscriptum Ens, hucusque reale non Enti J. L. Hornemannii oppos. Cygn. 1702. 8. Veritas mysterii tiaræ rom. pontif. olim adscr. novis aliquot test. ass. ib. 1710. 8. u. A.

33) S. Rotermund Bd. II. p. 919. sq. — Dissertationes acad. Hamb. 1719. 4. Theologiae polemicae summa. Hafn. 1687. 4. Défense de la religion Luthérienne contre les docteurs de l'église rom. Freft. 1684. 42. (Deutsch. Arfft. a. M. 1733. 8.) Interesse principum circa religionem evangel. Havn. 1687. 4. (f. Thomassin, Ged. über allgem. Handel Bd. II. p. 204—352. Allgem. Biographie Bd. V. p. 306. sq. Haas, Verm. Belir. d. Gesch. u. Alter. p. 207. sq.)

34) S. Stolle ad Heumannii Consp. p. 750. sq. Burmann. Traj. Erud.

p. 209. sq. *Chaufepié* T. III. s. v. *Marchand* T. II. p. 29. sq. *Rotermund* Bd. II. p. 826. sq. *Niceron* T. XXI. p. 270. sq. — *Traité de la religion révélée*. Leeuw. 1719. II. 8. *Tr. de la religion naturelle*. Amst. 1713. 8. (Holländisch. Utrecht 1720. 4. Deutsch. *Epig.* 1736. 8.) *Sermons sur divers textes de l'écriture s.* Amst. 1708. 8. *L'excellence de la foy et de ses effets expl. en vingt sermons sur le ch. XI de l'ép. aux Hebreux*. Amst. 1710. II. 8. (f. Unsch. *Rachr.* 1710. p. 339. sq.) *La sainte Bible, qui cont. le V. et le N. Test. expl. p. d. not. de théol. et de crit.* Amst. 1707. II. fol. 1712. 4. Hamb. et Leips. 1727. 8. *Hist. du V. et du N. Test.* Amst. 1700. fol. *Le Nouv. Test. expl. p. d. not. courtes et claires*. Utrecht 1696. 4.

35) *S. Rathlef, Gesch. jehrl. Gel.* Bd. VI. p. 283. sq. *Mus. Helvet.* P. VI. p. 280. sq. *Beitr. zu d. Acta Hist. Eccl.* Bd. V. p. 714—722. *Rotermund* Bd. III. p. 1256. sq. *Beitr. z. Gist. d. Gelahrth.* Bd. IV. p. 246. sq. — *Tr. des sources de la corruption qui regne aujourd'hui parmi les Chrétiens*. Amst. et Neusch. 1700. 8. ib. 1703. 1708. 8. (Engl. Lond. 1700. 1702. 8. Holländ. *Leid.* 1703. 8. Deutsch. *Griff. u. Epig.* 1716. 8. f. *Beitr. zu d. Acta Hist. Eccl.* Bd. I. p. 714. sq.) *Arguments et réflexions sur les livres et sur les chapitres de la S. Bible*. Neusch. 1720. 4. (f. *Acta Erud.* 1711. p. 64. sq.) *Gen.* 1722. 4. (Deutsch. *Basel* 1723. 4. f. *Baumgarten, Hall. Bibl.* Bd. VI. p. 14.) *La Bible avec les nouveaux argumens et les nouv. refl. s. ch. chap.* Amst. 1724. fol. Neusch. 1744. 4. *La S. B. qui cont. le V. et le N. Test. rev. et corr. s. le texte Hebreu et Grec p. les Pasteurs et les Prof. de l'Egl. de Gen. etc.* Amst. 1772. fol. (f. *Baumgarten* p. 15.) *Catéchisme ou instr. dans la religion chret.* *Gen.* 1702. 8. u. f. oft. (Engl. Lond. 1704. 8. Holländ. *Dordr.* 1716. 8. Amst. 1733. 8. Deutsch. *Griff. u. Epig.* 1706. 8. *Basel* 1726. 8. Ungarisch 1795. 8. f. Unsch. *Rachr.* 1704. p. 821.) *Tr. contre l'impureté*. Amst. 1707. Neusch. 1708. 8. (Deutsch. *Hamb.* 1714. 1723. 8.) *La Liturgie ou la manière de célébrer le service divin*. *Bale* 1713. 4. 1737. 8. 1751. 12. 1772. 4. *Douze sermons sur divers textes de l'écr. s. Gen.* 1722. 8. (Deutsch. *Basel* 1723. 8.)

36) *De l'Eucharistie de l'anc. église*. *Gen.* 1633. fol. (Latine vertit J. Fr. Gronov. *Daventr.* 1654. fol.) *S. Bayle* T. I. p. 379. sq. *Morhof* T. II. p. 549. sq. *Niceron* T. XXXVI. p. 12. sq. *Joly, Rem. s. Bayle* p. 153. sq.

37) *Biblische Erklärung*. *Epig.* 1678. VI. fol. *Univ. theologia posit. polem. exeg. et mor.* *Hal.* 1678. 4. *Gremplarische Bestunst der Kinder Gottes*. *Epig.* 1671. 8. 1689. 12. *Christliche Singkunst u. ord. verf. vollst. Gesangbuch*. *Epig.* 1671. 1672. 8. *Christl. Gedenkunst samt d. evangel. Glaubensgrunde*. *Halle* 1672. 1677. 8. *Christl. Beischule*. ebd. 1664. 8. u. f. oft. *S. Pipping, Sac. Dec. Septen. Dec. I* p. 17. sq. 41. sq. *Dietmann, Sächf. Priest.* Bd. III. p. 704. *Rotermund* Bd. III. p. 1054. sq. *Moller, Homon.* p. 707. sq. *Fabric. Hist. Bibl. P. I.* p. 276. sq. *J. G. Hoffmann, Concio fun. Germ. in J. Ol. etc Leucopetrao* 1684. fol.

38) *S. Pipping, Mem. Theol. Dec. II.* p. 158. *Fabric. ad Banduri, Bibl. Numm.* p. 224. sq. — *Diss. de aris et mensis eucharist. vet.* *Argent.* 1666. 4. *Antiquitates eccl.* ib. 1669—80. 4. *Ecclesia antediluviana vera et falsa*. *Argent.* 1706. 4. *Memorabilia hist. eccl. recentioris*. *Dresd.* 1731. 4.

39) *Meditationes*. *Heidelb.* 1663. 4. *De controversia circa personam Christi*. ib. 1685. 4. *Opera*. *Tig.* 1698. 4. *S. Heidegger, Hist. vita J. L. P. vor f. Opera* p. 1—156. *Gerdes, Floril.* p. 109. *Fabric. Hist. bibl. P. IV.* p. 522. sq.

40) *S. Pipping, Mem. Theol. Dec. IV.* p. 127. sq. *Leben u. Lob*

J. Lass. *Kopenh.* 1693. 8. Fabric. *Hist. Bibl.* P. II. p. 496. sq. Moller, *Cimbr. lit.* T. II. p. 449. sq. Rotermund *Bd.* I. p. 4321. sq. — *Befiegte Atheisterei.* *Kopenh.* 1673. 1693. 8. *Biblischer Belbrauch zum süßen Geruch gottseliger Andachten.* *ebd.* 1687. 12. *Pygg.* 1700. 8. *Sionitische Erquickstunden oder heilige Andachten auf alle Tage im Jahr.* *Hamb.* 1687—96. IV. 8. *Heilige Moralien über die Evangelien und Episteln.* *Rost.* 1698. 4. *Lobfugende Andacht.* *Kopenh.* 1702. 12. *Bedenken, welcher gestalt die Jugend durch richtige Lehrart zu der Fundamental-Wissenschaft christl. Religion und and. freien Künste könne gebracht werden.* *Hamb.* 1667. 4.

41) S. Fabric. *Hist. bibl.* P. VI. p. 95. u. Add. p. 557. sq. Stolle ad Heumanni *Cons.* p. 446. sq. 803. sq. Eb. Barnstorff, *Pr. de natal. stud. dignit. et scr.* J. G. *Pr. s. l. et a.* (Misn.) 8. Francke, *Bibl. Nov. Obs.* S. X. p. 453. sq. (Hal. 1720. 4.) *Acta Hist. Eccl.* Vol. I. P. I. p. 48. sq. *Miscell.* Duisburg. T. II. F. I. p. 69. sq. *Niceron* T. XLIII. p. 302. sq. Rotermund *Bd.* IV. p. 939. sq. — *Introd. in N. Test.* Lips. 1704. 12. 1709. 12. 1724. 12. ib. 1737. 8. 1764. 8. *Das wahre Christenthum.* *Pygg.* 1717. 8. *Geistliche Jugend- und Sittenlehre* *Arft.* 1724. 8.

42) *Comm. in Lucam.* Arg. 1525. 8. *Fröst.* 1693. 8. *Comm. in Oseam.* Arg. 1525. 4. *Comm. in Johalem.* s. l. et a. (1525.) 8. *Comm. in Amos, Abdiam et Jonam.* Arg. 1525. 8. *Comm. in Micham, Naum et Abacuc.* ib. 1525. 8. *Comm. in Sophon., Aggeum, Zachar. et Malach.* ib. 1526. 8. *Comm. in IV L. Regum et Acta Ap.* Arg. 1526. 8. *Fröst.* 1539. 8. *Theses theol. in synodo Homburg. disp.* Erf. 1527 4. u. b. H. v. d. Hardt, *Hist. lit. reform.* P. V. p. 68. sq. u. Gerdes, *Misc.* Duisburg. T. II. p. 562. sq. *Comm. in Apocalypsin.* Bas. 1528. 1639. 8. f. Bayle T. III. p. 39. sq. Gerdes, *Floril.* p. 247. sq. Freytag, *Anal.* p. 508. sq. *Chaufepié* T. III. s. v. Schelhorn, *Amoen. phil.* T. IV. p. 307—319. X. p. 4235. Rotermund *Bd.* I. p. 4088. sq. *Unsch. Nachr.* 1709. p. 47. sq. Schenck, *Theol.* Marburg. p. 4. sq. J. Fr. Gerhard, *Von d. Besuch u. Aufenthalt J. Fr. L. zu Eisenach.* Eisenach 1778. 4. *Strieder* *Bd.* IX. p. 404. sq. *Hist. d. Gelabrth.* in *Hessen Trim.* I. p. 24—34. sq. *Niceron* T. XXXIX. p. 234. sq. *Eliss.* a. d. Leb. groß. u. seltn. Männ. *Quebl.* 1785. I. *Samml.* p. 403—425.

43) S. Fabric. *Hist. bibl.* P. VI. p. 543. sq. *Crenii Anim.* P. X. p. 260. XV. p. 99. Rotermund *Bd.* IV. p. 1997. — L. V. de templo Hierosol. et de iis quae ad Templum pertinent Lugd. 1593. 4. Antv. 1602. 4. *Comm. in Apocalypsim.* Lugd. 1592. 4. *Comm. in XII proph. min.* Rom. 1590. 4. Col. 1599. fol. Paris. 1614. Duaci 1612. fol. *Comm. in Ep. ad Ebraeos.* Col. 1600. 4. *Comm. in Evang. sec. Joannem.* Lugd. 1643. 4.

44) *Explanationes in omnes Epist. Pauli.* Lugd. 1652—53. II. fol.

45) *Vestigatio arcani sensus in Apocalypsi.* Antv. 1604. fol. 1644. fol. Lugd. 1646. 1648. fol. In eas V. T. partes quas respicit Apocal. nempe Cant. Cant., Psalmos complures, multa Danielis, aliorq. libr. cap. L. V. c. Op. de malis medicis. Lugd. 1634. fol. S. Bayle T. I. p. 433. sq. de Meaux, *Apocal.* p. 33.

46) S. *Crenii Anim.* Philol. P. III. p. 204. Fabric. *Hist. bibl.* P. III. p. 342. — *Comm. in Leviticum.* Lugd. 1649. fol. *Comm. in Exodum.* ib. 1649. fol. *Comm. in Acta Apost.* ib. 1605. 1609. Col. 1624. fol. *Comm. in Numeros.* ib. 1623. 1629. fol. *Comm. in Deuteronom.* ib. 1625. 1629. II. fol. *Comm. in libros Psalmorum.* Mog. 1678. III. fol. Ven. 1740. fol. Lugd. 1649. III. fol. 1649. III. fol. *Comm. in Sap. S. Salomon.* Mog. 1603. 4. Lugd. 1607. 4. Magdeb. 1608. 4. *Comm. in Epist. Joh. et Petri.* Lugd. 1609. fol.

47) *Comm. in Jobum.* Col. 1600. 1603. I. fol. T. II. ib. 1643. fol. *Ursell.* 1623. fol. u. oft. *Comm. in Eccl.* L. I. *Hisp.* 1629. fol. Antv. 1620. fol. *Ad suos in Salomonem* *Comm. Salomon praevious i. e. de rebus Salom.*

reg. L. VIII. Lugd. 1609. fol. Ven. 1614. fol. n. oit. Prael. s. in Cant. Cant. Hisp. 1602. 4. S. Roth. Bibl. nob. theol. p. 418. Schrödh, Kirchen-Gesch. f. d. Reform. Bd. IV. p. 46.

48) S. Fabric Hist. bibl. P. I. p. 438. Göthe, Werkw. d. Dresd. Bibl. Bd. II. p. 487. 198. III. p. 322. sq. Saxe, Onom. litt. T. IV. p. 42. sq. Adelung Bd. I. p. 297. sq. — Comm. in lamentationes Hieremiae. Rom. 1585. 4. 1589. 4. Comm. in Habacuc proph. Antv. 1697. 8. Comm. in Psalmos et divini officii Cantica. Rom. 1606. fol. 1607. fol. Paris. 1614. fol. Comm. in proverbial Salom. ib. 1614. fol.

49) Confessio Gregoriana ex scriptis Gregorii M. Col. 1597. 8. 1605. 12. Conf. Cypriani ac Tertulliani. Paris. 1603. 8. Conf. Leonis M. Col. 1604. 8. Conf. Bernardi. ib. 1607. 8. — S. Foppens T. II. p. 4126. sq. Hartzheim, Bibl. Col. p. 305. sq. Nicéron T. XL. p. 223. sq. Chaufepié T. III. s. v. Paquot T. II. p. 220. sq. Rotermund Bd. III. p. 2046. sq.

50) Seine Epistolae in d. Epist. Jesuit. et ad eas Respons. item per epist. datae numero omnes XII. Amst. 1604. 8. Declaratio doctrinae Jesuitarum. Paris. 1610. 8. (f. bag. César de Plaix, L'Anticoton ou Refutation de la lettre declaratoire du P. Coton, dans laquelle on prouve que les Jésuites sont coupables et auteurs du Parricide commis en la personne de Henry IV roi de France. Paris 1610. 12. u. hinter d. Hist. de l'admirable Don Inigo de Guipuscoa. à la Haye 1738. 8.) S. P. J. d'Orleans. Vie de Coton. Paris 1688. 4. P. Roverii De vita P. Cot. L. III. Lugd. 1660. 8. Scaligerana Sec. s. v. Baillet T. VI. p. 37. sq. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 364. sq. Göthe, Werkw. d. Dresd. Bd. II. p. 524. sq. sq. 535. sq. Clement T. I. p. 366. Freher, Theatr. P. I. S. III. p. 327. Catal. bibl. Bunav. T. III. V. I. p. 558. sq.

51) Comm. in Daniele L. XVI. Rom. 1587. fol. Lugd. 1588. 4. 1591. 8. Antv. 1594. 8. Comm. in Genesin. Col. 1595. 8. ib. 1604. IV. fol. Ingolst. 1590. IV. 8. Lugd. 1594—1600. IV. 4. Ven. 1607. fol. Sel. disputationes in Scr. S. Ingolst. 1604. Lugd. 1608. V. 4. Comm. in Exodum. Rom. 1589. 4. Ven. 1607. 4. Comm. in Pentateuch. Mog. 1612. fol. Col. 1619. fol. Opera Omnia. Col. 1622. 1685. II. fol. S. Scaligerana Sec. s. v. Pope Blount p. 834. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 265. Rotermund Bd. III. p. 4884.

52) Coll. Concilior. Colon. 1606. IV. fol. S. Foppens T. II. p. 1073. sq. Hartzheim p. 295.

53) Annot. in S. Biblia. Antv. 1580. 4. Romanae correct. in Latinis Bibliis, Editionis Vulgatae jussu Sixti V. recogn. Loca insigniora, bei d. Biblia Lat. Audomarop. 1602. fol. Antv. 1624. fol. Concordantia biblicorum. Antv. 1612. fol. 1617. fol. Comm. in IV Evang. ib. 1606—12. IV. fol. S. Baumgarten, Nachr. v. merkw. Büch. Bd. X. p. 5. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 40. sq. P. III. p. 425. sq. Foppens T. I. p. 299. Freytag, Anal. p. 592. u. App. litt. T. I. p. 359. sq.

54) S. A. Baillet, La vie d'E. R. Liège 1714. 8. Amst. 1715. 8. Nicéron T. XXVII. p. 356. sq. Baillet T. VIII. p. 225. sq. Freytag, Anal. p. 775. sq. Not. et Extr. des Mss. T. VII. P. II. p. 360. sq. Patiniana p. 8. Journ. Encycl. 1782. T. V. p. 513. sq. Histoire du syndicat d'Edm. R. p. E. Richter lui-même. Avignon 1753. 8. (f. Götting. Gel. Anz. 1754. p. 1024. sq.) — Historia conciliorum general. Paris. 1682. III. 4. Col. 1683. III. 4. Amst. 1686. III. 4. (S. Samml. v. A. u. R. Theol. Sach. 1726. p. 393.) Vindiciae doctrinae majorum scholae Paris. s. constans et perp. schola Paris. doctr. de auctoritate et infallibilitate ecclesiae in rebus fidei ac morum. Col. 1683. 4. De ecclesiastica et politica potestate. Col. 1692. 4. (f. Schrödh, Kirchen-Gesch. f. d. Reform. Bd. III. p. 434. sq.)

Defensio libelli de eccl. et polit. potestate. Colon. 1704. II. 4. Apologia pro Gerson. pro suprema eccl. et gener. concilii Auctoritate. Lugd. B. 1676. 4. (f. Schwindel, Thes. bibl. Th. IV. p. 255.) Coll. varior. tr. in quibus controversiae inter Rom. pontif. et eccles. Gallic. agitantur. Paris. 1717. 4. (f. Uusf. Nachr. 1717. p. 771.) De arte figurarum et causis eloquentiae. ib. 1605. 8. Obstetrix animorum s. ratio docendi, studendi, imitandi, judicandi, comparandi. Freft. 1617. 8. c. praef. Ad. Rechenberg. Lips. 1693. 12.

55) Index librorum expurgandorum T. I. in quo L. Autorum libri prae caeteris desid. emend. Rom. 1607. 8. Pedeponti 1745. 8. S. Clement T. V. p. 207.

56) Vindiciarum s. Diss. biblicarum L. III. Brux. 1605. 4. Hagiologium Flandriae. Antv. 1625. 4. S. Nicéron T. XV. p. 67. Foppens T. I. p. 87. sq. Freytag, Anal. p. 803. sq. Baillet T. II. p. 55. Paquot T. XVI. p. 364. sq.

57) De concordia eccl. Occid. et Orient. in VII Sacram. Administratione L. VII. Paris. 1649. 1626. 1672. fol. De purgatorii igne adversus Barlaam gr. et lat. Rom. 1637. 4. S. Nicéron T. XL. p. 56. sq. Leon. Allatii Apes urb. p. 306. sq. Fabric. bibl. Gr. T. X. p. 446. sq. Freytag, Anal. p. 34. sq. Clement T. II. p. 44. sq.

58) De initiis et progressibus monasticis. Antv. 1649. 4. Diatr. de primis vet. Frisiae apostolis. Mech. 1650. 4. S. Foppens T. II. p. 446.

59) S. Crenii Anim. phil. P. VII. p. 429. sq. XVI. p. 274. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 260. sq. — Comm. in librum Jobi cum paraphrasi. Lugd. 1625. 4.

60) L. III, in quibus indicatur, quis a mundi principio usque ad Moysen fuerit ordo ecclesiae. Lugd. 1626. 8. Ecclesia ante et post legem c. expos. Epist. Judae. Paris. 1630. II. 4. S. Gerdes, Flor. p. 43. Freytag, Anal. III. p. 439. Clement T. V. p. 462. sq.

61) Exercit. biblicar. de Hebraei graecique textus sinceritate P. I, Paris. 1633. 4. P. II. ib. 1669. fol. Exercit. eccles. ib. 1626. 4. Comm. hist. de disciplina in administratione sacramenti poenitentiae. Antv. 1682. fol. Comm. de sacris eccl. ordinationibus. P. I—III. ib. 1695. fol. Epist. XLVIII. bei Amelot, Monum. epist. varior. Lugd. B. 1699. 8. S. (R. Simon, Vita J. Morin. c. anim. in ill. Opera, rer. Antiquit. Eccl. Orient. clar. vlr. diss. epistolice enucl. Lond. 1682. 8. p. 4—147. ist nur Satire auf R. f. Nicéron T. I. p. 254.) Oetermund Bd. II. p. 2424. sq. Perrault, Homm. ill. de Fr. T. I. p. 21. Nicéron T. IX. p. 44. X. p. 480. Colomes. Gall. Or. p. 466. sq. Pope Blount p. 4035. sq. Crenii Anim. Phil. P. III. p. 73. 83. La vie de La Croze P. II. p. 265. Artigny, Mem. T. III. p. 249. sq. Freytag, Anal. p. 642. Bulletin du Bibl. T. I. 1835. nr. 21. u. Bull. du Bibl. Belge 1846. p. 404. sq. Peignot, Dict. d. livr. condamnés au feu T. I. p. 329. sq.

62) S. Patin, Lettr. T. I. p. 447. Ancillon, Mel. T. II. p. 357. Perrault, T. I. p. 7. sq. Nicéron L. XII. p. 313. sq. St. Baluze, Ep. ad S. Sorber. de vita, rebus gestis et scriptis P. de M. Paris. 1663. 8. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 404. sq. VI. p. 491. sq. Baillet T. II. p. 86. Le Clerc, Bibl. Chois. T. XVII. p. 271. sq. Bayle T. III. p. 308. sq. — Dissert. de concordia Sacerdotii et Imperii s. de libertate eccl. Gallic. L. VIII. Paris. 1644. fol. c. Suppl. ib. 1669. fol. 1704. fol. Freft. 1708. fol. Lips. 1709. fol. (Col. 1777. fol. castr.) Dissert. selectae eccles. Bamb. 1788—89. IV. 4. (f. Allg. Deutsche Bibl. Bd. XCVII. p. 366. sq.) Dissertationes posthumae ed. P. Faget. s. l. 1669. 12. Paris 1668. 4. (S. Meichel, Lucubrat. Lambetanae Tubing. 1729. 8. p. 91—96.)

63) *Paraenesis apol. ad linguam sanctam*. Antv. 1642. 8. f. Foppens T. II. p. 642. sq. Freytag, Anal. p. 241. sq. Saxe, Onom. lit. T. IV. p. 475. sq.

64) S. Baillet T. II. p. 255. 422. Crenii Anim. Phil. P. XIV. p. 36. Fabric. Cent. plagiar. p. 79. sq. n. Bibl. Gr. T. VI. p. 687. sq. XIII. p. 788. sq. Hist. bibl. P. I. p. 405. Nicéron T. XI. p. 485. sq. Perrault, Homm. ill. de Fr. T. II. p. 49. Camusat, Hist. d. journ. T. I. p. 64. nr. 49. Chardon, Mel. T. II. p. 340.

65) *Conciliationes ecclesiae Armenae cum Romana*. Rom. 1650. fol. S. Gerdes, Flor. p. 434. Freytag, Anal. p. 360. sq.

66) *Epistolae et dissert. ecelesiasticae*. Hamb. 1720 8. Veron. 1733. 8. S. (Lallemand) J. Front. memoria. Paris 1663. 4. Nicéron T. XXI. p. 74. sq. Colomes Gall. or. p. 259.

67) *De lege divina secundum statum omnium temporum ab Adamo usque ad Christum*. Paris 1650. 8.

68) *Il Melchisedech ovvero Lezioni in lode del S. S. Sacramento dell' Eucaristia*. Roma 1653. 8. S. Baillet T. II. p. 38. Clement T. I. p. 249. Mazzucchelli T. I. P. I. p. 523. sq.

69) *Animadvers. in libros Praeadamitarum*. Paris 1657. 8. (u. d. Namen Euseb. Romanus) Tr. de literis canon. c. app. de tractatoriis et synodicis. ib. 1675 8. Dresd. 1734. 8. S. Baillet. T. II. p. 254.

70) *Elogia sacra*. Gratianop. 1664. fol. Lips. 1686. 8. S. Notermund Bd. I. p. 4008. Moller, Homonym. p. 688.

71) *Codices sacramentorum nongentis annis vetustiores*. Rom. 1680. 4. *Institutiones theol. antiquorum patrum*. ib. 1709. 12. III. 8.

72) *Biblioth. max. pontificia, in qua continentur autores, qui pro romana sede scripserunt*. Rom. 1695—99. XXI. fol. S. Bayle T. IV. p. 62. Brucker T. IV. p. 235. T. IV. App. p. 727. Freytag, Anal. p. 787.

73) *Réponse à l'hist. des oracles de Mr. de Fontenelle, dans laquelle ou refute le système de M. van Dale sur les auteurs des oracles du Paganisme, sur la cause et le temps de leur silence*. Strassb. 1707. 1709. 8. *Suite de la Réponse*. ib. 1708. 8. *Défense des SS. Pères accusés de Platonisme*. Paris 1744. 4. *Jugement des SS. Pères sur la morale de la philosophie payenne*. Strassb. 1749. 4. S. *Mém. de Trevoux* 1744. Janv. p. 139. sq. Bibl. German. T. XXXV. p. 454. sq.

74) S. Fabric. Bibl. Gr. T. XI. p. 770. sq. X. p. 437. sq. XIII. p. 486. Renaudot hnter Gennad. Homil. Paris. 1709. 4. p. 91—99. Papadopoli, Hist. gymn. Patav. T. II. p. 279. sq. — *Περὶ τῆς ἀρχῆς τοῦ πάπα*. s. I. et a. 4. *Δialogos ὁρθοδοξος χριστιανος*. Viln. 1596. 8.

75) S. Renaudot p. 441. sq. Fabric. T. XI. p. 777. X. p. 437. Dositheus, Vie de M. in d. *Traité de la perpét. de la foi* T. IV. — *Antirrheticus contra catechismum C. Lucaris gr.* Bucharest 1690. 8. gr. et lat. hnter R. Simon, *Créance de l'égl. orient. sur la transsubstantiation*. Paris. 1687. 12. u. autg. b. Renaudot a. a. D.

§. 437.

Wir gehen nunmehr zur Geschichte der mathematischen Wissenschaften fort und bemerken, daß dieselbe auch in diesem Jahrhundert von wunderbaren Fortschritten zeugt, wenn auch nicht wie

im vergangenen gerade Italien dasjenige Land genannt werden darf, wo sie am meisten blühten. Rechnet man nämlich den unsterblichen Galilei nicht zu diesem, sondern zu dem vorigen Saeculum, so bleiben uns nur einige seiner Schüler übrig, die, an sich wohl ausgezeichnet, mit den gleichzeitigen englischen, deutschen und französischen Genies aber nicht wetteifern können. Es sind vorzugsweise fünf vortreffliche Mathematiker, auf welche Italien stolz sein kann, nämlich Benedetto Castelli¹⁾ (aus Brescia 1577—1644), der durch die Ausbildung der Lehre von der Bewegung der Flüssigkeiten der erste Begründer der praktischen Hydraulik ward, Evangelista Torricelli²⁾ (aus Faenza 1608—1647), der zuerst die Theorie des Barometers entwickelte und die Lehre von dem Luftdruck und dem Moment feststellte, wenn er sich auch in Hinsicht des letztern irrte, da er es ohne Unterschied für den statischen Druck eines ruhenden Körpers und für die Geschwindigkeit eines bewegenden annahm, Vincenzo Viviani³⁾ (aus Florenz 1622—1703), Galilei's liebster Schüler und Erklärer von des Apollonius Lehre von den Kegelschnitten, Bonaventura Cavalieri⁴⁾ (aus Mailand 1596—1647), der Vorläufer von Leibniz und Newton als Entdecker der Infinitesimalrechnung, der Begründer der Geometrie des Untheilbaren und der eigentliche Gewinner des Preises über die Entdeckung der Ursachen von Ebbe und Fluth, die er lange vor Bernoulli, Euler und Maclaurin aus den Cartesianischen Wirbeln erklärte, und Petrus Antonius Cataldi⁵⁾ (aus Bologna, † nach 1626), der zuerst als Professor zu Bologna daselbst auf die Idee kam, eine mathematische Gesellschaft zu errichten (*Due lettioni date nell' Academia Erigenda. Bol. 1613. 4.*), die aber, man weiß nicht weshalb, von der Behörde nicht geduldet ward. Er erfand lange vor Wallis die unbegrenzten Zahlenfolgen in der Analyse, zeigte eine bequemere Weise, die Quadratwurzel auszuziehen, machte auf die vollkommenen Zahlen, d. h. diejenigen, wo die Summe aller Divisoren, die kleiner als der Dividend sind, dasselbe Product hervorbringt, aufmerksam und hat in seiner geometrischen Algebra zuerst die analytische Geometrie gelehrt.

1) S. Fabroni, *Vitae Ital.* T. I. p. 235. sq. Vita B. C. abb. Ben. e Congr. Cas. ex M. Armellini, *Bibl. Bened. Casin.* (T. I. p. 92.) exc. emend. rec. et add. ill. Dresd. 1745. 8. G. Merati, *Vita di B. Cast.* Venez. 1738. 4. — Opuscoli idraulici, in den *Autori ital. del moto dell' Acque.* T. III. p. 431. sq. *Della misura dell' acque correnti.* Roma 1638. 1639. 4. (engl. w. the add. of a second book not before extant, bei Th. Salusbury *Mathem. Coll.* T. I.) Lettera al P. Fr. da S. Giuseppe Scolopio, in den *Anecdota litt.* T. IV. p. 394. sq. (Rom. 1773. 8.)

2) S. Fabroni, *Vit. Ital.* T. I. p. 345. sq. T. Buonaventuri, *Vita d'E. T.*, vor den *Lezioni Accadem. del Torr. Fir.* 1745. 4. *Giorn. d. Lett. d'Italia* T. XXX. p. 412. sq. G. M. Bosii *Pr. quo Torric. Secularia indicit.* Viteb. 1743. 4. u. in d. *Racc. d'Opusc. scient. u filol.* T. XXXII. p.

4—58. — Opuscoli idraulici, in b. Aut. It. del moto dell' Acque T. III. p. 337. sq. Opera geometrica. Flor. 1644. 4. Epist. ad Robervallium de centro gravitatis parabolae, cycloide etc. in den Mém. de l'ac. d. sc. de Paris T. III. p. 459. sq. u. Divers ouvr. de math. de la soc. roy. de Paris p. 283. sq.

3) S. Fabroni T. I. p. 307. sq. Crescimbeni, Vite d. Arcadi ill. P. I. p. 423. Lami, Memorab. Ital. erudit. praest. T. II. P. I. p. 7. sq. J. B. Nolli, Saggio di storia litt. Fiorent. d. sec. XVII. Lucca 1759. 4. Niceron T. XXIV. p. 376. sq. Fontenelle, Elog. d. Academ. T. I. p. 27. sq. u. in f. Oeuvr. T. III. p. 33. sq. u. in b. Hist. de l'Acad. d. scienc. 1703. p. 468. sq. — Opuscoli idraulici a. a. D. T. III. p. 401. sq. De maximis et minimis geometrica divinatio in V Libr. Apoll. Perg. Flor. 1659. fol. De locis solidis secunda divinatio geometr. in V libros amissos Aristaei senioris. ib. 1701. fol. Quinto libro degli elementi d'Euclide ovvero scienza universale delle proporzioni spiegata colla dottrina del Galileo. ib. 1674. 4.

4) S. Fabroni T. II. p. 267. sq. Frisi, Elogio del B. C. Mil. 1778. 8. — Directorium generale uranometricum. Bonon. 1632. 4. Tabula trigonometrica logarithmica. ib. eod. 4. Geometria indivisibilibus continuorum promota L. VII. Bonon. 1635. 4. Trigonometria plana et sphaerica, linearis et logarithmica. ib. 1643. 4. Lo specchio istorico ovvero tr. delle settioni coniche. ib. 1632. 4. Lettera al abb. B. Castelli. in b. Anecd. litt. T. IV. p. 404. sq. S. a. N. Giorn. de Lett. XIV. p. 491. XV. p. 250. Argelati I. 2. p. 460.

5) S. Libri, Hist. d. math. en Italie T. IV. p. 87. sq. — Transformatio geometrica. Bonon. 1612. fol. Opusc. de lineis rectis aequidistantibus et non aequidistantibus. Bon. 1603. 4. Tratt. geometrico dove si essamina il modo di formare il Pentagono sopra una linea retta descritta da A. Durero. Bol. 1620. fol. Prima lezione fatta pubblicamente nello studio di Perugia il di XII Maggio 1572. Bol. s. a. 4. Tr. del modo brevissimo di trovare la radice quadra delli numeri. ib. 1613. fol. Difesa d'Euclide. ib. 1626. fol. Perito Annotio, prima parte della pratica aritmetica. ib. 1601. fol. Seconda parte della pratica aritmetica. ib. 1606. fol. Tr. di numeri perfetti. ib. 1603. 4. Regola della quantità a cosa di cosa. ib. 1618. fol. Nova algebra proportionale. ib. 1619. fol. Elementi delle quantità irrationali. ib. 1620. fol. Algebra discorsiva numerale et lineare. ib. 1618. III. fol. Algebra applicata. ib. 1622. fol. Elementi di Euclide. ib. 1620—25. III. fol. Difesa d'Archimede tr. del misurare o trovare la grandezza del cerchio. ib. 1620. fol. Operetta delle linee rette equidistanti. ib. 1603. 4. Tr. de la quadrature du cercle par approximation. ib. 1612. fol. cf. Fantuzzi, Scrit. Bol. T. III. p. 453.

§. 138.

Indem wir jetzt zu den einzelnen Disciplinen der Mathematik übergehen, beginnen wir mit der Arithmetik, begnügen uns aber damit, einige in diesem Jahrhundert in Deutschland sehr gewöhnliche und beliebte Lehrbücher zu nennen, wie die des Eöllner Sprach- und Rechenmeisters Mauritius Jon¹⁾, des Nürnberger Geometers Sebastian Curt²⁾, Nicolaus Rauffunger's³⁾ (aus Wigenhausen), Petrus Lauremberg's⁴⁾ (aus Rostod, † 1639 im 54. Jahre), Johann Sauer's⁵⁾, Rectors zu Oppeln, Andreas Keyher's⁶⁾ (aus Heintreichs im Hennebergischen 1601—73), Johann Hemeling's⁷⁾, gekrönten Poeten und Schreib- und Rechenmeisters

in Hannover 2c., wogegen wir des Holländers David God⁹⁾ und des Engländers William Dughtred⁹⁾ Schriften weit höher stellen müssen, weil sie bereits die Algebra mit behandeln. Lehrbücher dieser Wissenschaft im Ganzen lieferten Carlo Renaldini¹⁰⁾ (aus der Mark Ancona 1615—98), die Holländer Andreas Tacquet¹¹⁾ (aus Antwerpen 1611—60) und J. R. Braffer¹²⁾ (der Sohn des oben Bd. III. 1. p. 945. genannten gleichnamigen Rechenmeisters) und Peter Rothe¹³⁾ (aus Nürnberg), allein der bedeutendste unter allen Cossisten der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts war unbedingt Johann Faulhaber¹⁴⁾ (aus Ulm 1580—1635), der zuerst die Coss auf höhere Gleichungen als auf cubische trieb und Formeln für die Summen seiner Potenzen erfand, die sich jetzt nicht mehr auffinden lassen, da er Manches durch bloßes Conficiren herausgebracht zu haben scheint. Leider hat aber auch er, obgleich noch einige Sätze von ihm der höhern Analyse zugezählt werden, den Nutzen der Algebra als Wissenschaft nicht begriffen und lediglich, wenn auch in ausgedehnterem Grade, dieselbe zu Räthselspielen angewendet. Was die äußeren Formeln anlangt, so bezeichnete William Dughtred zuerst Quadrat und Cubus durch q und c, das Bekannte durch Consonanten, das Unbekannte durch Vocale, und was zusammengesetzte Begriffe anlangt, z. B. von zwei Größen die größere durch A, die kleinere durch E, ihre Summe durch Z, ihren Unterschied durch X und ihr Product durch AE in einen Zug verbunden. Noch weitere Neuerungen machte Thomas Harriot¹⁵⁾ (aus Oxford 1560—1621), der Begleiter Sir W. Raleigh's auf seiner Reise nach Virginien, welches Land er auch geometrisch aufnahm und beschrieb, denn er bediente sich zuerst der kleinen statt der großen Buchstaben, unterschied gegebene und gesuchte Größen nicht nach ihrer Ordnung im Alphabet, so daß z. B. eine Größe, die jetzt x wäre, damals a heißen konnte, machte Producte aus Factoren a—b, a—c 2c. und zeigte, wie solche Producte — a gesetzt Gleichungen geben, in denen a die unbekannte Größe ist. Ob er jedoch schon an negative Wurzeln gedacht, darüber ist nichts bewiesen. Ein sehr guter Cursus der Algebra ward von Wallis¹⁶⁾ und dann von Newton¹⁷⁾ geliefert, praktischer aber war das von Pierre Herigone¹⁸⁾ in lateinischer und französischer Sprache abgefaßte Lehrbuch, in so fern dessen Zweck dahin ging, Zeichen zu erfinden, die man in jeder europäischen Sprache lesen und verstehen könne.

1) Rechenbuch. Arnheim 1602. 8. Gössa 1617. 8. Ulm 1631. 8. Soest 1720. X. A. 8.

2) Compendium arithmeticae oder Kurzes Schulrechenbüchlein. Nürnberg. 1608. 4. 1610. 8. 1632. 12. 1641. 12. 1642. 8. 1651. 12. 1652. 8. 1661. 1667. 12. 1678. 12. 1693. 12. Arithmetica perfecta practica mit angefügtem fundamentalischen Unterricht des Italienischen Buchhaltens. 2 Bde. 1604. 1619. 4. Philosophia mathematica d. i. Arithmetica, Algebra und Geometria. Nürnberg. 1654. fol.

3) *Plenaria Arithmetica*, oder Rechenbuch auf Linien und Ziffern sammt allen Vortheilen neben Conferirung Weis- und Fruchtmaasßes. Grsst. 1612. Cassel 1649. 1675. 1689. 8.

4) *Institutiones arithmeticae*. Hamb. 1621. 12. 1625. 1636. 1651. 1655. 8. Lips. 1624. 12. 1643. 8. 1668. 12. Dantisc. 1646. 12. Jen. 1654. 1659. 12. c. App. de Arithmetica per Circinum proportionalem compendiose demonstranda. Ed. IV. Lips. 1698. 12.

5) Rechenbuch. Saalfeld 1621. Jena 1633. Evgg. u. Rudolst. 1708. 8. Nützliches Rechenbuch des J. R. Gollner. ebd. 1715. 8.

6) *Arithmetica* oder Rechenbüchlein für die Schule im Fürstenthum Gotha. III. A. 1653. 8. Weimar 1664. Jena 1662. 1665. 1667. Gotha 1670. 1675. 1688. 1698. 1700. 1707. 1713. 1714. 8. Evgg. 1680. 1691. 8.

7) *Arithmetische und geometrische Reim-Aufgaben*, vier Dugend. Hannov. 1652. 8. Hannöver. *Arithmetischer Anfang* oder kleines Rechenbuch. Gosl. 1655. 8. 1670. 8. Hildesh. 1697. 1729. 1740. 8. *Arithmetische Poetische Letter- oder Buchstaben-Wechselung*. Hannov. 1657. 8. *Arithmetische Poetische und histor. Grundsätze*. ebd. 1638. 8. *Selbstlehrende Rechen-Schule*. ebd. 1665. 8. Grsst. 1678. Wolfenb. 1705. 8. *Arithm. historica* d. i. die Edele Rechenkunst nach Italienischer Art in 100 lustigen Historien abgefaßt. Braunsch. 1667. 8. *Arithmetischer Trichter*. Hann. 1677. 1680. Wolf. 1705. 1711. 1747. 8. *CVI theils sonderlich und sehr künstl. Quaestionen von Geometrischer Progres*. Grsst. u. Evgg. 1684. 8. *Renvermehrter und vollkommener Rechenmeister*. Hann. u. Wolfenb. 1705. Grsst. u. Evgg. 1726. 8. Wolfenb. 1736. 1737. 8. Evgg. 1753. 8.

8) *Cyfferkonst.* III. D. Amst. 1652. 8. ebd. 1661. 8. 1672. 8. Dordr. 1664. 8.

9) *Arithmeticae in numeris et speciebus Institutio*, quae tum Logisticae, tum Analyticae atque adeo totius Mathem. quasi Clavis est. Lond. 1631. 8. 1648. 8. *Clavis mathem. denuo limata s. potius fabricata cum aliis quibusdam ejd. comment.* Oxon. 1693. 8.

10) *Opus algebraicum.* Ancon. 1690. 4. *Ars analytica mathematicum in III partes distrib.* Flor. P. I. 1665. fol. P. II. Pat. 1667. fol. P. III. ib. 1682. fol. Ed. II. corr. Ven. 1684. 8. S. Baillet, Jug. T. III. p. 69. Papadopoli, Gymn. Patav. T. II. p. 381. Colucci, Antich. Picene T. XIII. p. CXXI. sq.

11) *Arithmeticae Theoria et Praxis*. Lov. 1655. 8. Antv. 1656. 8. 1665. 12. 1682. 12. Brux. 1683. 8. Amst. 1704. 8. Neap. 1732. 8. G. Gonthals, Hist. d. scienc. en Belg. T. IV. p. 409. sq.

12) *Regula Cos of Algebra zynde de allerkonstryksten Regel om het onbekende bekend te maken.* Noch is hierby gevoeght de geometria van Nic. Petri Daventriensis en andere questien van de Algebra. Amst. 1663. 1673. 4.

13) *Arithmetica philos.* oder schöne neue und wohlgegründete künstliche Rechnung der Goss und Algebra 2c. Rürnb. 1607. fol. Basel 1610. 4.

14) *Arithmetischer Begreifer*. Ulm 1614. 1617. 8. Vte A. ebd. 1675. 8. VIIte ebd. 1708. 8. *Arithmetischer Cubit-Gosscher Lustgarten*. Tübing. 1604. 4. *Arithmetischer Tausendkünstler*. Ulm 1762. 8. *Miracula Arithmetica*. Augsb. 1622. 4. *Academia Algebrae*, darinn die miraculöse Inventiones zu den höchsten Gossen weiter continuirt und profitirt werden. Augsb. 1631. 4. *Neu geometrische und perspectivische Inventiones*, etlicher sonderbarer Instrument, die zum perspectivischen Grundrissen und Bestungen, wie auch zum planimetrischen Grundlagen der Stätt, Feldläger und Landschaften, dergleichen zur

Büchsenmeisterel, sehr nützlich und gebräuchsam sevend. Krft. a. M. 1640 4. Neuer mathematischer Kunstspiegel, darinnen fürnehmlich dreierlei Stück zu sehen. Ulm 1642. 4. (Latino. ib. 1642. 4.) Andeutung einer unerhörten neuen Wunderkunst, welche der Geist Gottes in etlichen Prophetischen und Biblischen Geheimnuß Zahlen, bis auff die letzte Zeit hat wollen versigelt und verborgen halten 2c. ebd. 1643. 4. (Latino. Freft. 1648. 4.) Himmlische geheime Magia oder neue cabalistische Kunst- und Wunderrechnung vom Goz und Magog. v. D. 1643. 4. Numerus figuratus s. Arithmetica analytica arte mirabili inaudita nova constans. ib. 1644. 4. Continuation des privilegierten mathematischen Kunstspiegels. Ulm 1626. 4. Continuation seiner neuen Wunderkünsten oder (wie es die berühmtesten titulieren) Arithmetischen wunderwerken. Nürnberg. 1647. 4. Rettung des guten Ehrlichen Namens S. J. Kaulb. 2c. ebd. 1648. 4. Ingenieurschule. Nürnberg. 1633. Ulm 1637. II. 4. S. Kästner, Gesch. d. Math. Bd. III. p. 144—152. 29—35. Beyer mann, Nachr. v. Gelehrten v. Ulm p. 203. sq.

45) Artis analyticae praxis ad aequationes algebraicas nova, expedita et gen. meth. resolvendas. Lond. 1631. fol. f. Kästner Bd. III. p. 476. sq. Zach in d. Astronom. Ephem. 1788.

46) Treatise of Algebra both hist. and pract. Lond. 1685. fol.

47) Art of natural arithmetick, in whole numbers and fractions vulgar and decimale etc. Lond. 1670. 8. Arithmetica universalis s. de compositione et resolutione arithmetica, cui acc. Halleiana aequationum radices arithm. inveniendi methodus. Lond. 1707. 1722. 8. Lugd. B. 1732. 4. c. comm. J. A. Lecchi. Mediol. 1752. III. 8. c. comm. J. Castillonei. Amst. 1761. II. 4.

48) Cursus mathem. nova, brevi et clara meth. demonstr. per notas reales et universales citra usum cujuscunque idiomatis intellectu faciles. En latin et en franç. Paris 1634. 1644. VI. 8.

§. 139.

In Bezug auf die Gleichungen haben wir früher gesehen, daß Ferrari durch seine Anflösung der biquadratischen Gleichung $(x^4 + 6x^2 + 36 = 60x)$ der Erklärung, welche in diesem Jahrhundert Descartes von ihr gab, in die Hände arbeitete. Letzterer begann zugleich die unbekannten Größen mit den letzten Buchstaben des Alphabets x, y, z , die bekannten aber mit dessen ersten a, b, c zu bezeichnen, wie denn Newton und Leibniz die unbestimmten Exponenten erfanden, bei denen man sich nunmehr, indem Ersterer bisher dieselben noch mit Zahlen ausgedrückt hatte, ebenfalls der Buchstaben bediente. Leider hielt er sein Wort nicht, eine untrügliche Methode zu lehren, die Wurzeln aller Gleichungen zu finden, und entwickelt nur Cardan's Regel durch Nicole's Vermittelung. Descartes hat auch die negativen Wurzeln in die Geometrie und Analysis eingeführt und ist der Erfinder des gewöhnlich Harriot zugeschriebenen Lehrsatzes, daß nämlich eine Gleichung so viele wahre oder positive Wurzeln habe, als Abwechselungen der Zeichen, und so viele falsche und negative, als einerlei Zeichen auf einander folgen, obwohl ihm Roberval vorwarf, er habe sowohl diesen Satz als den-

Gedanken, die Gleichungen auf 0 zu bringen, erst Harriot entlehnt, der außerdem auch zuerst gelehrt hatte, daß jede höhere Gleichung ein Product aus einer einfachen sei. Er zeigte ferner, wie bei unbestimmten Gleichungen eine biquadratische auf zwei quadratische, aus deren Multiplication sie entstand, zu bringen, wie aus einer Gleichung das zweite Glied zu entfernen und wie eine unvollständige Gleichung umgekehrt zu einer vollständigen zu machen sei. Albert Girard¹⁾ (ein geborner Holländer, † 1634) bewies, daß jede cubische Gleichung zwei negative und eine positive oder zwei positive und eine negative Wurzel habe, worin der Unterschied zwischen positiven, negativen und imaginären Wurzeln bestehe, wie alle Coefficienten der Gleichung von den Wurzeln gebildet werden, daß jede Gleichung so viele Wurzeln hat als Einheiten im Exponenten der höchsten Potenz der unbekannten Zahl sind, und daß die negativen Größen kleiner als nichts sind. Als Schüler Stevin's gab er dessen Arithmetik mit Noten heraus, allein eben darum ist es schwer zu sagen, wer von Beiden der eigentliche Erfinder der in Girard's Werke mitgetheilten Entdeckungen ist. Vieta's allgemeine Methode für die Ausziehung der Wurzeln aller Gleichungen fiel zwar als zu complicirt bald wieder weg, allein dennoch wendete Marinus Ghetaldus²⁾ (aus Ragusa, † nach 1630) die Regeln desselben auf die Algebra in so weit an, daß er die quadratischen Gleichungen geometrisch construirte. Ziemlich eben so verfuhr Thomas Baker³⁾ (aus Ilton 1623, † 1690), der die algebraischen, cubischen und quadratischen Gleichungen ohne Wegschaffung des zweiten Gliedes durch die Parabel und einen Kreis geometrisch construiren lehrte, und René (Renatus) François (Franciscus) Walther de Gluse⁴⁾ (aus Blise im Lüttichschen 1623 — 1685) gab einen Weg zur Construirung der Gleichungen jeden Grades vermittelt des Kreises und der Regelschnitte an und lehrte eine krumme Linie durch so viele Punkte, als man will, beschreiben. Hiermit war denn die durch die von Descartes erfundene Auflösung algebraischer Gleichungen vermittelt geometrischer Bezeichnungen und umgedreht geometrischer Aufgaben vermittelt arithmetischer Ausdrücke und Gleichungen herbeigeführte Verbindung dieser beiden Wissenschaften so weit gediehen, daß die Geometrie von nun an als integrierender Theil der sogenannten Analysis erscheint. Nun trat Florimond de Beaune⁵⁾ (aus Blois 1604—62), der Erfinder des nach ihm so genannten problema Beaunianum, d. h. der Gleichung einer Curve, mit seiner von Franz van Schooten⁶⁾ (aus Amsterdam, † nach 1651) in seiner Ausgabe von Descartes' Geometrie benutzten Erfindung auf, wie man nämlich die Grenzen der positiven Wurzeln aus den Coefficienten zu bestimmen habe, und ein gewisser Wassenauer fand, wie uns Schooten mittheilt, daß man durch zwei Nebengleichungen, in denen man die unbekannte Größe bald um 1 ver-

mehrt, bald um 1 vermindert, den fraglichen Factor finden könne. Johann Hudde⁷⁾ (aus Amsterdam 1640—1704) entdeckte durch die Multiplication der Gleichungsglieder mit den Gliedern einer arithmetischen Reihe, wie man eine cubische Gleichung rein machen und wie man wissen könne, ob eine Gleichung ein Product aus mehreren zusammengesetzten sei, und beschäftigte sich auch mit der Bestimmung der Tangenten der krummen Linien, und Newton, dem hierin Halley⁸⁾ und Joseph Raphson⁹⁾ (+ 1645) folgten, zeigte nicht nur, wie man die unmöglichen Wurzeln durch Näherung finden könne, sondern er gab auch eine Methode zur Transmutation der Gleichungen überhaupt an, die freilich später von der von Maclaurin vorgeschlagenen bei Weitem in den Schatten gestellt ward. Endlich trat Wallis mit seiner Arithmetik des Unendlichen auf und lehrte, wie die Nenner der Brüche als Potenzen, deren Exponenten negativ sind, zu betrachten seien, kam hierbei aber auf einen mehr als unendlichen Raum¹⁰⁾, und erst Pierre Varignon¹¹⁾ (aus Caen 1654—1722) half diesem Versehen ab. Indes kam Jener hierbei auf eine Methode der Quadratur des Kreises, und während Bullialdus aus der Natur der Zahlen und Progressionen seine Arithmetik des Unendlichen nachgewiesen hatte, bediente er sich zu demselben Zwecke nur der Induction. Derselbe Wallis löste zugleich auch alle Aufgaben Pascal's durch die Radlinie, deren Rectification indes erst der uns schon bekannte Sir Christopher Wren (aus East Knoyle in Wiltshire 1632—1723) vollständig löste. Letzterer fand auch, freilich erst nach Nicolaus Mercator (1667) und Sluse (1662), die erste unendliche Reihe für die Quadratur der Hyperbel und kam durch Wallis, der entdeckt hatte, daß die durch William Neile¹²⁾ (+ 1637—70) oder (aber unrichtig; s. Kästner, Analysis d. Unendl. S. 269.) durch van Heuraet entdeckte Rectification einer krummen Linie eine cubische Parabel sei, auf den bekannten Satz, daß, wenn das Quadrat des Durchmessers 1 ist, der Inhalt des Kreises

$$\begin{array}{r} 1 \\ 1+1 \\ 2+9 \\ 2 \quad \text{rc.} \end{array}$$

sein muß. Als treffliche Erklärer von Descartes' Analysis erscheinen außer van Schooten noch der Jesuit Claude Rabuel¹³⁾ (aus Pont de Vesle 1669—1728), Jacob Bernoulli in seinen Anmerkungen zur Frankfurter Ausgabe von 1695 (Oper. T. II.), Jean Prestet¹⁴⁾ (aus Angers, + 1690), sein College als Priester des Oratoriums, Charles René Meyneau¹⁵⁾ (aus Brissac 1656, + 1728), der blinde Engländer Nicholas Saunderson¹⁶⁾ (aus Thurston in Yorkshire 1682, + 1739) und vor Allen Newton (in seiner Arithmetica universalis). Ein Lehrbuch

über die auf die Analyse angewandte Geometrie gaben Guillaume François Antoine L'Hôpital¹⁷⁾ Marquis de St. Mesme (aus Paris 1661—1704) und M. Guisnée¹⁸⁾. Ersterer wendete auch Craig's¹⁹⁾ leichte Formeln über die Construction krummliniger Figuren an, Jacinto Christoforo's²⁰⁾ treffliches Werk aber ist leider fast noch unbekannt

1) *Invention nouvelle en Algebra*. Paris. 1629. 4

2) *Variorum problematum collectio*. Ven. 1607. 4. *De resolutione et compositione mathem.* L. V. Rom. 1630. fol. S. Rästner, *Gesch. d. Math.* Bd. III. p. 188. sq.

3) *Geometrical key or the gate of equations unlocked in a new discovery of the construction of all equations how so ever affected, not exceeding the fourth degree, viz. of Linears, Quadratics, Cubics, Biquadratics and the finding of all their roots as well false as true without the use of Mesolabe, Trisection of Angles, Reduction, Depression or any other previous Preparations of equations by a circle and any (and that on only) Parabole*. Lond. 1684. 4. Lateinisch als: *Clavis geometrica*. ib. eod. 4. *Arithmetick*. Lond. 1668. 8. S. *Philos. Transact.* nr. 157. p. 549. *Acta Erud. Lips.* 1685. p. 25. *Nachr. v. d. vern. Mathem.* Bd. I. p. 29. *Biogr. Brit.* ed. II. T. I. p. 518. sq.

4) *Mesolabum s. duae mediae proportionales inter extremas datas per circulum et per infinitas hyperbolas vel ellipses; acc. pars altera de analysi et miscellanea*. Leodii Eburonum 1688. 8. *Tangents to all geometrical curves*, in d. *Philos. Transact.* 1673. nr. 90. u. 95. S. van Hulst, R. Sluse. Liège 1842. 8. u. im *Bull. de l'acad. de Bruxelles* 1844. T. VIII. 1. p. 116. sq. *Messenger d. sciences de Gand* 1849 p. 62—70.

5) *Duo tr. posthumi, alter de natura et constitutione, alter de limitibus aequationum bei R. Cartesii Geometria cum notis Flor. de Beaune et c. comm.* Fr. a Schooten. Lugd. B. 1649. 4. Amst. 1659. 4. 1684. II. 4. App. nr. V.

6) *Exercitationem mathematic.* L. V. Lugd. B. 1657. 4.

7) *De reductione aequationum u. de maximis et minimis* Epist. II. hinter der Ausgabe d. *Geometrie des Descartes*. Amst. 1659. 4. 1684. 4. App. nr. II. *Sur la méthode des tangents* im *Journal litt.* 1743. Juillet et Août.

8) S. *Philos. Transact.* 1687. nr. 188. 190. 1694. nr. 240.

9) *Analysis aequationum universalis s. ad aequationes algebraicas resolvendas methodus gen. et exped. ex nova infinitarum serierum methodo deducta ac dem.-c. app. cui annexum est de spatio Reali seu ente infinito conamen.* Ed. II. Lond. 1697. 4. *Historia Fluxionum*. Lond. 1715. 4.

10) *A treatise of Algebra, both hist. and pract. with some addit. treat.* 1. of the cono-cuneus, 2. of angular sections, 3. of the angle of contact, 4. of combinations, alternations and aliquot parts. Lond. 1685. fol. *Tract. duo de cycloide et corporibus inde genitis, II de cissoide et corporibus inde genitis, et de curvarum, tum linearum εὐθευσι, tum superficiarum πλατυσμων.* Oxon. 1659. 4.

11) *Nouvelles conjectures sur la pesanteur*. Paris 1690. 8. *Nouvelle mécanique ou statique*. Paris 1725. II. 4. *Eclaircissemens sur l'analyse des infiniment petits et sur le calcul exponentiel de Bernoulli*. ib. 1725. 4. *Elémens de mathématiques*. ib. 1732. 4.

42) Sein Tr. de aequatione lineas rectas cum parabola steht bei Wallis, Tr. de cycloide. Oxon. 1639. 4.

43) Commentaire sur la géométrie de Descartes. Lyon 1730. 4.

44) Elémens de mathématiques. Paris 1675. 4. Ed. II. augm. ib. 1689. II. 4.

45) L'Analyse démontrée. Paris 1708. 1736. II. 4. Science du calcul des grandeurs en général ou élémens de Math. ib. 1714—35. II. 4.

46) The elements of algebra in ten books: to which are pref. I. the life and character of the author, II. his palpable arithmetic decyphered. Cambr. 1740. II. 4. The method of fluxions applied to a select number of useful problems together with the demonstration of Mr. Cotes's forms of fluents in the second part of his logometria etc. ib. 1756. 8.

47) Analyse des Infiniment petits. Paris 1696. 4. (anonym) Tr. analyt. des sections coniques et de leur usage pour la resolution des equations. ib. 1707. 4. 1720. 4. S. Journ. d. Sav. 1704. Mars p. 295. sq. Hist. de l'ac. d. Scienc. 1704. p. 484. sq. Fontenelle, Oeuvr. T. III. p. 43. sq. u. Eloges des Academ. T. I. p. 43. Acta Erud. Lips. 1704. p. 234. sq.

48) Application de l'algèbre à la géométrie ou méthode de démontrer par l'algèbre les théorèmes de géométrie. Paris 1733. 4.

49) De figurarum curvilinearium quadraturis ac locis geom. Lond. 1694. 4.

20) De constructione aequationum. Neap. 1699. 4.

§. 140.

Wir kommen nun zu der großartigen Entdeckung der Lehre von der Integral- oder Differentialrechnung, welche sowohl Leibniz¹⁾ als Isaac Newton²⁾ sich zuschreibt. Ersterer soll schon bei seinem Aufenthalt in Paris (1674—76) auf den ersten Gedanken dazu gekommen sein und hat denn auch in einem Briefe vom 21. Juni 1676 Newton die Methode der Differentialrechnung bereits vollständig mitgetheilt, wie Letzterer selbst (Princip. philos. nat. math. schol. Lemm. II. L. II. p. 253. sq.) ausdrücklich eingesteht. Allein dieser Letzterer schrieb am 24. October desselben Jahres an Leibniz, er habe zwei eigenthümliche Rechnungsarten entdeckt, durch welche sich die schwersten geometrischen Aufgaben lösen ließen, gab ihm dieselben aber nicht näher an, worauf Leibniz am 21. März 1677 ihm in einem andern Briefe die Grundsätze auseinandersetzte, auf welche sie unbezweifelt basirt sein mußten (s. Wallis, Opera math. T. III. p. 645—648). Indes kann Newton auch durch Wallis' Lehre von den Interpolationen eben so gut auf dieselbe Idee wie Leibniz gekommen sein, und es scheint fast gewiß, daß er schon 1669 mit dieser Entdeckung im Reinen war, wie aus seiner Analysis per aeq. num. term. inf. hervorgeht. Nur Eins steht dem entgegen, nämlich die Frage, warum er, nachdem Leibniz seine Entdeckung in den Leipziger Acta Erudit. 1684. p. 467. mitgetheilt hatte, erst drei Jahre

später durch die Herausgabe seiner Principia phil. sein langes Stillschweigen brach und am Ende gar noch in der dritten Ausgabe derselben von 1697 das in der ersten Ausgabe von 1687 befindliche Scholion über Leibnizens erwähnte Mittheilung wegließ, welches Plagiat kaum unabsichtlich geschehen sein kann, da er in der Vorrede der Londoner Ausgabe ausdrücklich sagt, er habe im IIten Buche die Lehre vom Widerstande der Mittel 2c. verbessert. Allerdings waren Beide auf verschiedenen Wegen zu gleichen Resultaten gelangt, Leibniz hatte die unendlich kleinen Größen verschiedener Ordnungen betrachtet, auf die von höherer Ordnung als auf Nullen indeß gar nicht Acht gegeben, Newton dagegen dadurch, daß er die mathematischen Größen für als durch Bewegung erzeugte ansah und das Verhältniß veränderlicher Geschwindigkeiten, wodurch diese Größen hervorgebracht werden, bestimmte, ein gleiches Ziel erreicht. Später nahm er jedoch die Methode der letzten Verhältnisse, der verschwindenden Größen an und zeigte, daß die Größen, welche man für unendlich klein hält, durchaus Null und daß ihre Verhältnisse unter einander die Grenzen der Verhältnisse endlicher Differenzen sind. Mittlerweile hatte aber Leibniz auch diejenigen Exponential-Gleichungen aufgebracht, wo der Exponent der unbekannten Größe eine veränderliche Zahl ist (Acta Erud. 1682. Febr.), und die Differenz derselben bewiesen (ib. 1693. p. 314). Merkwürdig bleibt es aber immer, daß England die Kenntniß dieser Entdeckung nicht von ihrem angeblichen Urheber, sondern von Craig erhielt, der Leibnizens Differentialrechnung bereits in seinem Methodus figurarum lineis rectis et curvis comprehensarum quadraturas determinandi (Lond. 1683. 4.) öffentlich anwendete. Die Hauptvertheidiger der Leibnizischen Entdeckung und die Verbreiter derselben in Frankreich waren aber die beiden Brüder Jacob Bernoulli³⁾ (1654—1705) und Johann Bernoulli⁴⁾ (1667—1748), Professoren der Mathematik in ihrer Vaterstadt Basel, von denen der Erste bekanntlich durch Leibnizens Aufgabe von der Curva isochrona auf die Entdeckung der Kettenlinie, der loxodromischen Linien, der Eigenschaften der logarithmischen Spirallinie und der Evoluten verschiedener krummen Linien kam, Letzterer aber die von Leibniz so genannte Exponentialrechnung erfand, welche er selbst le calcul parcourant genannt hatte. Dieser Letztere hatte auch im Jahre 1697 dem mathematischen Publicum die Lehre von der Brachystochrome (d. h. der Methode, eine solche Curve zu finden, daß ein Körper, der auf der concaven Seite derselben herabfällt, von einem Punkte zum andern in der kürzesten Zeit gelangt) vorgelegt und sie Leibniz zugeschickt, der sie zwar noch an demselben Tage, wo er sie empfangen hatte, löste, allein nach mit Jenem getroffener Uebereinkunft die Auflösung für sich behielt. Allein ehe noch der zur Bekanntmachung der Auflösung bestimmte Tag erschien, hatten schon L'Hospital, Johann Bernoulli's Schüler,

Jacob Bernoulli und Newton jeder für sich die Aufgabe ebenfalls gelöst, und Leibniz machte ihre Resultate zugleich mit dem von ihm gefundenen in den *Acta Erud.* von 1697 p. 201. sq. bekannt. Da trat Nicolaus Fatio de Duillier⁶⁾ (eig. Faccio, aus Basel 1664—1753), ein sonst sehr geschickter Mechaniker und Geometer, mit der Behauptung auf, er habe diese Entdeckung ebenfalls gemacht und seine Erfindung sei von Leibniz geistlich mit Stillschweigen übergangen worden, ja er behauptete, letzterer sei nur der zweite, Newton aber der erste Erfinder der Differentialrechnung (*Lin. brev. desc.* p. 18). Ziemlich dasselbe behauptete John Keill⁷⁾ (aus Edinburgh 1674—1724) in einem in die *Philos. Transact.* von 1708 eingerückten Briefe, indem er erklärte, daß Newton ohne Zweifel der erste Erfinder der Fluxionen sei und Leibniz nur mit veränderter Benennung und Bezeichnung der Fluxionsrechnung diese als Differentialrechnung durch ein Plagiat veröffentlicht habe. Leibniz erhob zwar hierüber bei der königl. englischen Societät Klage, erreichte aber weiter nichts, als daß dieselbe durch eine Commission officiell erklären ließ, es sei ihm durch Keill eine Beleidigung widerfahren, wogegen indeß Johann Bernoulli (*Commerc. Epist. Leibn. et Bern.* T. II. p. 294. cf. p. 340.) nachwies, daß die Fluxionsrechnung erst nach dem Erscheinen der Differentialrechnung von Newton ihre analytische Gestalt erhalten habe. Hieraus wurde jedoch der Streit direct von Leibniz gegen Newton fortgeführt und dauerte bis zu seinem Tode (1716), allein derselbe konnte sein Versprechen, dem *Commercium epistolicum*⁸⁾ der englischen Societät ein anderes entgegenzusetzen, nicht halten, sondern begnügte sich lediglich mit einer Geschichte seiner Erfindung. Indessen hatte in Frankreich L'Hôpital durch seine *Analyse des infiniment petits* die Differentialrechnung, freilich ohne Joh. Bernoulli, dem er sie doch verdankte, zu nennen, dem größern Publicum zugänglich gemacht, allein die Integralrechnung dabei übergangen, weil Leibniz versprochen hatte, dieselbe in einem Werke *De scientia infiniti* besonders zu erörtern, und so kam es, daß Gabriel Manfredi⁹⁾ (aus Bologna 1681—1761) erst 1707 in seinem *Tr. de constr. aeq. differ. pr. gradus* diese Rechnung, so weit man sie damals überhaupt kannte, auseinandersetzte. Man darf übrigens nicht glauben, daß der Streit über die Autorschaft etwa der einzige gewesen wäre, den diese junge Entdeckung überhaupt zu bestehen hatte, es traten vielmehr auch gegen sie selbst verschiedene Widersacher auf. So erklärte schon 1692 der Cartesianer, Abbé de Catelan, der auch mit Huygens einen Streit über den Mittelpunkt des Schwunges angefangen hatte, in seiner *Méthode pour les Tangentes et Logistique Universelle* (Paris 1692. 8. f. *Journ. d. Sav.* 1692.), daß, statt neue Methoden zu erfinden, es besser sein werde, auf Descartes' geometrischen Grundsätzen weiter fortzubauen, und gerieth dadurch in einen

Federkrieg mit L'Hopital. Mehr Aufsehn machten jedoch die Einwände, welche in Holland durch Huygens⁹⁾ und Bernhard Rieumentydt¹⁰⁾ (aus Westarasydt in Nordholland 1654—1718), den berühmten Atheistenfeind (wereldbeschouwinge), der sonst auch die Anwendung von Sinustafeln ohne Multiplication und Division lehrte, erhoben wurden, insofern sich Leibniz gegen die von Letzterem 1694 und 1695 gegen ihn erhobenen Angriffe vertheidigte, und Rieumentydt 1696 abermals antwortete, worauf Johann Bernoulli dem Streit ein Ende machte. Dafür trat aber 1701 der äußerst geschickte Rechner Michel Rolle¹¹⁾ (aus Amberg in Auvergne 1652—1719), der schon mit Descartes im Kriege gelegen hatte, gegen die Differentialrechnung, als Ursache vieler Irrthümer, auf, fand aber an Varignon einen geschickten Gegner; allein als der Streit an das Forum der Academie der Wissenschaften gekommen war und der bekannte Bignon die Astronomen Thomas Goupe¹²⁾ (aus Dieppe 1650—1725), Cassini und La Hire zu Schiedsrichtern ernannt hatte, behielt Ersterer Recht. Gleichwohl fing er 1702 den Streit von Neuem an, und nun traten Johann Bernoulli und Joseph Saurin¹³⁾ (aus Courtaison im Fürstenthum Orange 1659—1737) als Vertheidiger der Differentialrechnung auf, und eine zweite von der Academie niedergesetzte Commission, bestehend aus La Hire und dem Mitbegründer des Journal des Savans Jean Gallois¹⁴⁾ (aus Paris 1632—1707), erklärte wenigstens, Rolle müsse sich mehr nach den Gesetzen der Academie bequemen, und Saurin habe ihm zu verzeihen. Endlich erklärte Rolle gegen Fontenelle, Malebranche und Varignon, Andere (Goupe und Gallois) hätten ihn zu seiner Opposition verleitet, und als Gallois gestorben war, war auch der letzte Opponent gegen Leibnizens Rechnung aus dem Wege geräumt und dieselbe überall eingeführt.

1) De vera ratione circuli ad quadratum circumscriptum in numeris rationalibus expressa, in d. Reliq. Acta Erudit. 1682. Febr. -p. 41. sq. Demonstrationes novae de resistentia solidarum, ibd. 1684. Jul. p. 310. sq. Nova methodus pro maximis et minimis itemque tangentibus, quae nec fructus nec irrationales quantitates moratur et singulare pro illis calculi genus, ib. 1684. Octbr. p. 469. sq. De geometria recondita et analysi indivisibilium et infinitorum. ib. 1689. p. 292. 1684. Maj. p. 233. Octbr. p. 264. Decbr. p. 586. De linea isochrona, in qua grave sine acceleratione descendit, ib. 1689. April. p. 195. sq. Quadratura arithmetica communis sectionum conicarum, quae centrum habent, indeque ducta Trigonometria conica, ib. 1691. p. 178. sq. De linea, in quam flexile se pondere proprio curvat, ejusque usu insigni ad inveniendas quascunque Medias proportionales et Logarithmos, ib. 1691. p. 277. sq. De solutionibus problematis Catenarii vel Funicularis ab J. Bernoulli propositis, ib. 1691. p. 434. sq. De linea ex lineis numero infinitis ordinatim ductis inter se concurrentibus formata easque omnes tangente ac de novo in ea re analysis infinitorum usu, ib. 1692. April. p. 168. sq. Nova calculi differentialis applicatio et usus ad multiplicem linearum constructionem ex data Tangentium conditione, ib. 1694. p. 311. sq. Constructio propria

problematis de curva isochronica paracentrica, ib. 1694. p. 364. sq. Responsio ad nonnullas difficultates B. Nieuwentydt circa methodum differentialem s. infinitesimalem motus, ib. 1695. p. 340. 396. sq. De novo usu centri gravitatis ad dimensiones et speciatim pro arcibus inter curvas Parallelas descriptas s. de rectangelis Curvilineis, ib. 1695. p. 493. sq. Communicatio suae pariterque duarum alienarum ad edendum sibi primum a J. Bern., deinde a March. Hospitalio communicatarum solutionum problematis curvae celerrimi descensus a Joh. Bern. geometris publice propositi una cum solutione sua problematis alterius ab eodem postea propositi, ib. 1697. p. 204. sq. Responsio ad D. Nic. Fatii Duellierii imputationes, acc. nova artis analyticae promotio specimine indicata, dum designatione per numeros assumptios loco literarum Algebra ex combinatoria arte lucem capit, ib. 1700. Maj. p. 498. sq. Mém. touchant son sentiment sur le calcul différentiel in d. Mém. de Trevoux 1704. Decbr. p. 270. sq. Specimen novum analyseos pro scientia infiniti circa summas et quadraturas, in d. Acta Erud. 1702. Maj. p. 240. sq. Continuatio analysis quadraturae, ib. 1743. Jan. p. 49. sq. Epistola ad Chr. Wolf circa scientiam infiniti, ib. Suppl. T. V. p. 264. sq. Symbolismus memorabilis calculi algebraici et infinitesimalis in comparatione potentiarum et differentiarum et de lege homogeneorum transcendentali, in d. Misc. Berol. 1710. p. 460. sq. Observationes, quod rationes s. proportionales non habeant locum circa quantitates nihilo minores et de vero sensu methodi infinitesimalis, in d. Acta Erud. 1742. p. 469. sq. commercium liter. inter G. G. Leibnitium et Jo. Bernoullium in varias philos. partes. Laus. 1745. II. 8. Historia et origo calculi differentialis a C. G. Leibnitio conscr. a d. Handschr. d. kónigl. Bibl. zu Hannover herausg. v. C. G. Gerhardt. Hannov. 1846. 8.

2) Epistola in qua solvuntur duo problemata math. a Jo. Bernoullio propos., in d. Act. Erud. Lips. 1697. p. 223. sq. u. Deutsche Acta Erud. Th. XXII. p. 945. sq. Tr. duo de speciebus et magnitudine figurarum curvilinearum. Lond. 1704. 4. Analysis per quantitatum series, fluxiones ac differentias cum enumeratione linearum tertii ordinis, ib. 1744. 4. Arithmetica universalis s. de compositione et resolutione arithmetica liber. Cantabr. 1717. 8. Lond. 1722. 8. Lugd. B. 1742. 4. De quadratura curvarum und Enumeratio linearum tertii ordinis, hinter f. Optica. 1704.

3) Opera omnia. Gen. 1744. II. 4. Ars conjectandi, opus posth. acc. Ejd. tr. de seriebus infinitis. Basil. 1743. 4. Jac. B. Analysin magn. problematis isoperimetrici in Act. Erud. Lips. 1677. Maj. propos. def. J. J. Episcopus. Basil. 1794. 8. S. Helvetiens ber. Män. Bd. I. p. 293. sq. Leben ber. Mathem. p. 34. (Münster 1788. 8.) Acta Erud. Lips. 1706. Jan. p. 44. sq. Fontenelle in d. Hist. du Renouveau de l'ac. d. scienc. Amat. 1709. 42. p. 442. sq. u. Oeuvres T. III. p. 52. sq. u. Elog. d. Academ. T. I. p. 59. sq. Nicéron T. II. p. 65. sq. u. in d. Hist. de l'ac. d. sc. à Paris 1748. Paris 1752. 8. Chaussepé T. I. s. v. Montucla T. II. p. 355. sq. Athenae Raur. Prof. Math. p. 448. sq.

4) S. Montucla T. II. p. 356. sq. Athenae Raur. Prof. Gr. Ling. p. 377. sq. u. Prof. Math. p. 423. Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 746. Brucker, Pinacoth. vir. ill. Dec. II. Hist. de l'ac. d. scienc. de Berlin 1747. p. 22. sq. de Prades, Mém. de litt., de l'hist. etc. Berl. 1753. 8. Helvetiens ber. Män. Bd. II. p. 294. sq. Hirsching Bd. I. p. 258. sq. — Opera omnia tam antea sparsim quam hactenus ined. Laus. 1742. IV. 4.

5) Lineae brevissimi descensus investigatio geometr. duplex, cui add. est invest. geometr. solidi rotundi, in quod minima sint resistentia. Lond. 1699. 4. Newtonus, ecloga ab auctore recogn. Oxon. 1728. 8. S. Senebier, Hist. litt. de Gen. T. III. p. 455. sq.

6) Trigonometriae planae et sphaericae elementa; item de natura et arithmetica logarithmorum tr. Oxon. 1715. 8. Epist. ad Jo. Bern., in qua D. Newtonum et se ipsum defendit contra criminationes a Crusio quodum objectas. Lond. 1720. 4. Diss. de viribus centralibus et legibus attractionis. Oxon. 1705. 8. Lugd. B. 1739. 4. Theoremeta quaedam infinitam materiae divisibilitatem spectantia. ib. 1714. 4.

7) commercium epistolicum D. Joa. Collins et aliorum de analysi promota jussu Soc. Regiae in lucem ed. Lond. 1712. 4.

8) De constructione aequationum. Pisa 1707. 4. Considerazioni sopra alcuni dubbj. Roma 1739. 4.

9) Hugonii aliorq. sec. XVIII. virorum celebr. exercitationes mathematicae et philos. ex mptis in bibl. ac. Lugd. B. serv. ed. P. J. Uylenbrock. Hag. Com. 1833. II. 8. Constructio loci ad hyperbolam per asymptotos, Demonstratio regulae de maximis et minimis, Regula ad inveniendas tangentes linearum curvarum in d. Oeuvres de mathém. p. l'ac. roy. d. Scienc. de Paris p. 322. 326. 330. sq.

10) Considerationes circa analyseos ad quantitates infinite parvas applicatae principia et calculi differentialis usum in resolvendis problematibus geometr. Amst. 1694. 8. Considerationes secundae circa calculi different. principia et responsio ad Leibnitium. ib. 1696. 8. Analysis infinitorum s. curvilinearum proprietates ex polygonorum natura deductae. ib. 1695. 8. Het regt gebruyk der Wereltbeschouwingen. ib. 1716. 1720. 4. (Deutsch v. Baumann. Krftt. u. Vrag. 1734. 4. Jena 1747. 4.) S. Haller, Bibl. Bot. T. II. p. 426. u. Anat. T. II. p. 406. sq. Europe Sav. T. VIII. p. 294. Niceron T. XII. p. 56. XX. p. 68. sq.

11) Traité de l'Algèbre. Paris 1690. 4. S. Fontenelle, Oeuvr. T. III. p. 300. sq. u. Eloges des Acad. T. II. p. 424. sq. u. Hist. de l'ac. d. scienc. 1719. p. 446. sq.

12) Recueil des observations phys. et mathem. p. servir à la perfection de l'astronomie et de la géographie envoyées de Siam par les jésuites missionnaires. Paris 1688. 8.

13) S. Lambert, Gel. Gesch. Ludwigs XIV. Bd. III. p. 282. Bibl. Germ. T. XXXIV. p. 466. Journ. Helvet. 1744. Janv. p. 80—102. Beitr. z. Geogr. u. Gesch. IV. p. 444. Haller, Bibl. d. Schweiz. Gesch. Bd. II. p. 347. Paula Schanz Bd. I. p. 328. sq. Fontenelle in d. Hist. de l'ac. d. sciences 1737. p. 449. sq. Bibl. Raisonnée T. XXVI. p. 344—344.

14) Réponse à l'écrit de D. Grégory, touchant les lignes appelées Robervalliennes, in d. Mém. de l'ac. d. scienc. 1702. S. Camusat, Hist. d. journ. T. I. p. 217. sq. Fontenelle, Oeuvr. T. III. p. 90. sq. u. Elog. d. Academ. T. I. p. 424. Hist. d. l'ac. d. scienc. 1717. p. 248. Mém. de Trevoux 1707. Août p. 4427.

§. 441.

Wir kommen nun zur Geschichte der Geometrie im 17ten Jahrhundert, die, wie wir bereits sahen, in vieler Hinsicht mit der der Arithmetik zusammenhängt. Beginnen wir mit der Theorie des Schwerpunktes, so füllte der Professor der Mathematik in Rom, Lucas Valerius¹⁾, die Lücke, welche in Bezug auf die Körper Archimedes und Commandinus gelassen, für die Conoiden und Sphäroiden aus, während Rudolph von Ceulen, der erste Pro-

fessor der Kriegsbaufunst (aus Hildesheim, † 1640) schon ein Verhält-
 niß von 35 Ziffern für den Kreis, und sein Schüler Willebrord
 Snell²⁾ (aus Leyden 1591—1626) aus den gegebenen Seiten je
 zweier ähnlicher in und um den Kreis beschriebener Vielecke vermittelst
 Vergleichung zweier Sechsecke die Grenzen für den Kreis vollständig
 gefunden hatte. Von Philipp Uffenbach³⁾ (zu Nürnberg) war
 die angebliche Entdeckung von der Quadratur des Kreises auf die
 Mechanik angewendet worden, Gregorius a St. Vincentio⁴⁾
 und Christian Longomontanus⁵⁾ (aus Langberg oder Lemnig
 in Jütland 1564—1647) hatten immer noch sich der Lösung desselben
 Problems gerühmt, allein schon in diesem Jahrhundert waren sie
 alle von John Pell⁶⁾ (aus Southwyle in Suffex 1610—85)
 widerlegt worden. Der große Astronom Johann Kepler⁷⁾ ist
 für die Geometrie nicht etwa bloß durch seine Projectionsmethode,
 vermöge welcher er durch eine graphische Construction die Erschei-
 nungen der Sonnenfinsternisse für die verschiedenen Länder der Erde
 feststellte, wichtig, sondern auch dadurch, daß er in seiner Stereo-
 metria doliorum bereits den Namen und Begriff des Unendlichen
 kannte und die ersten Principien der Regel vom Größten und
 Kleinsten anführte. Vielleicht war er auch durch seine Aufgaben
 Ursache, daß Paul Guldin⁸⁾ (aus St. Gallen 1577—1643)
 das berühmte Theorem des Pappus (Coll. Mathem. L. VII. praef.
 zu Ende), nach welchem der Schwerpunkt zur Ausmessung von
 Figuren, welche durch Umdrehungen entstehen, angewendet wird,
 wiederfand (diese Stelle steht aber erst in der Ausg. des Pappus
 von 1660, also müßte Guldin sie in einer Handschrift gefunden
 haben), ob ihm gleich schon Jean Charles de la Faille⁹⁾
 (aus Antwerpen 1597—1652) etwas vorgearbeitet hatte, sowie
 auch sein Schüler Antonio Rocca¹⁰⁾ (aus Rom um 1647). Daß
 wir Cavallieri die Geometrie des Untheilbaren verdanken, ist
 schon gesagt worden, nicht aber, daß er auch die Aehnlichkeit der
 Spirallinie mit der Parabel entdeckte, welche Bemerkung G.
 Brendel, Sr. de analogia spiralis et parabolae (Gotting. 1741.
 4.) aber Gregorius de St. Vincentio zugeschrieben hat. Dieses Jahr-
 hundert ist ferner das der Entdeckung oder wenigstens Ausbil-
 dung der Lehre von den Logarithmen. Im J. 1614 trat nämlich
 der Schottländer John Naper¹¹⁾ (Napier) Baron von March-
 ston (1550—1647) mit seinem Werke über dieselben auf, zeigte,
 welchen Nutzen sie für die Abkürzung großer Rechnungen haben,
 wendete sie auf die Sinus und Tangenten der Trigonometrie an
 und berechnete sie für die gemeinen Zahlen von 1—10000. Gleich
 nach dem Erscheinen seines Buches machte sich aber der nachherige
 Oxfordor Professor Henry Briggs¹²⁾ (aus Warleywood in
 Northshire 1561—1630) an weitere Untersuchungen hierüber und
 fand, daß man sämtliche Logarithmen bequemer berechnen könne,
 wenn man $\log 1 = 0$ und $\log \sin 101 = 1000$ annähme. Später

berechnete er in seiner *Arithmetica logarithmica* die Logarithmen der natürlichen Zahlen von 1,, 20000,, 90000,, 100000, und für die 101ste Ekliptik, worauf noch Adrian Blacq¹³⁾ (aus Gouda) die zwischen 20000 und 90000 liegenden Logarithmen für Sinus und Tangenten von 10 zu 10 Secunden zur Ergänzung der von Briggs gelassenen Lücke berechnete. Das ganze Werk ward aber eigentlich erst von Briggs' Freunde Henry Cellibrand¹⁴⁾ (aus London 1597—1636) beendigt, der die Logarithmen-Sinus-Tafeln in der jetzt gebräuchlichen Form herausgab, worauf endlich William Dughtred¹⁵⁾ (aus Eton in Buckinghamshire 1573—1660) ein ziemlich vollständiges Handbuch derselben publicirte. Daß man grundlos die von Tycho und Longomontanus erfundene Prostaphaeresis mit der Erfindung der Logarithmen verwechselt und diese Letzterem zugeschrieben hat, ist bekannt, weniger aber, daß der bairische Kanzler Johann Georg Herwart von Hohenburg¹⁶⁾ (aus Augsburg, † 1622) in seinem Nieseneinmaleins seinen Landsleuten die Logarithmen kennen lehrte. Für Deutschland lieferte das erste Handbuch der Logarithmen nach Reper Benjamin Ursinus¹⁷⁾ (aus Sprottau 1587—1633), ihm folgten Faulhaber¹⁸⁾ und Keyler, der die Reper'schen Logarithmen in seinen Rudolphinischen Tafeln selbst anwendete. Außerdem gab sein Schwiegersohn Jacob Bartsch¹⁹⁾ (aus Lauban, † 1633) astronomische Handtafeln mit Logarithmen heraus, und Peter Crüger²⁰⁾ (aus Königsberg 1580—1639) publicirte zuerst Logarithmen für gemeine Zahlen und Sinus, der Engländer Edmund Gunter²¹⁾, Professor der Astronomie am Londoner Greshamcollege († 1626), erfand die sogenannte logarithmische Linie, und nach diesem und Briggs richtete Edmund Wingate²²⁾ seine logarithmische Arithmetik ein, und der uns schon bekannte Albert Girard²³⁾ zeigte in seinen logarithmischen Tafeln, daß er lange vor Hiob Ludolf²⁴⁾ (aus Erfurt 1649—1711) und Lambert an Tetragonometrie und vor Andreas Johann Regell (aus Abo 1740—84) an Polygonometrie gedacht hatte.

Nun kommen wir zu denjenigen Geometern, die sich mit der Definition der Tangenten der Curven beschäftigten. Unter diesen gehört hierher zuerst Gilles Persone de Roberval²⁵⁾ (aus dem gleichnamigen Dorfe bei Beauvais 1602—75), der Erfinder der nach ihm von Torricelli benannten „Robervalischen“ Curven, welcher die Tangenten derselben als die Richtung einer zusammengesetzten Bewegung ansah, durch welche die Curven beschrieben werden konnten. Dieser Satz gründet sich auf die Lehre von der zusammengesetzten Bewegung und hat viel Aehnlichkeit mit Newton's Lehre von den Fluxionen, ist aber einfacher als die von Descartes und Fermat. Im Jahre 1634 fand er auch verschiedene Eigenschaften der Radlinie auf Veranlassung Mersenne's,

der schon 1645 auf die Bewegung eines Rades geachtet und vergeblich die Quadratur gesucht hatte. Die Aufgabe von den Tangenten der Radlinie lösten indeß Descartes, Torricelli und Viviani (1640), nachdem allerdings Mersenne schon 1637 in seiner Harmonia universalis Roberval's Entdeckung bekannt gemacht hatte. Nachdem noch über die Körper, welche aus der Umdrehung der Radlinie um ihre Axe und Grundlinie entstehen, eine Untersuchung angestellt worden war, trat endlich Pascal²⁶⁾ (1638) mit seiner Geschichte dieser Linie auf und stellte noch einige Preisaufgaben über sie, die Wallis, ohne den Preis zu erhalten, löste (1659); nicht glücklicher war in Rücksicht auf letzteren Antoine de la Loubère²⁷⁾ (geb. 1600, † 1664), allein Pascal selbst machte seine Entdeckungen, sowie die Rectification dieser Linie noch in demselben Jahre (1639) bekannt. Ueber die Kegelschnitte schrieb Claude Mydorge²⁸⁾ (aus Paris 1585—1645) und vereinfachte die Beweise der Alten darüber, der bekannte Pensionär von Holland Jan de Witt²⁹⁾ (1624—72) erdachte eine neue Theorie derselben, Desargues erweiterte nach perspectivischen Principien ihr Studium (er sah sie als einen einzigen Kegelschnitt an), und Pascal bewies die alte Theorie derselben aus einem einzigen Satze, aus welchem 400 Zusätze fließen. Gregorius a St. Vincentio³⁰⁾ (Gregoire de St. Vincent, aus Brügge 1584—1667) beschäftigte sich mit demselben Gegenstand, obgleich er für uns durch seinen Ductus plani in planum, eine Vervollkommnung der Archimedischen Exhaustionsmethode, welche er auf die Quadratur von Flächen, die von krummen Linien begrenzt werden, anwendete, wichtiger ist, ebenso Vincent Léotaud³¹⁾ (geb. bei Embrun 1595—1672), Descartes und Huygens, der auch durch seine Sätze über die logarithmischen Linien, zu denen jedoch erst Francisco Ludovico Guido Grandi³²⁾ (aus Cremona 1674—1742) die Beweise lieferte, berühmt ward, obwohl er von Jacob Gregory³³⁾ (aus New-Aberdeen 1636—75) in Bezug auf die Möglichkeit der Quadratur des Kreises vollständig geschlagen wurde, wenn auch noch Alphons Anton Sarasa³⁴⁾ (aus Nieuport 1648—67), der bekannte Verfasser der Ars semper gaudendi, und Franz Xaver Avescom³⁵⁾ aus Antwerpen 1624—60), beide Jesuiten und Schüler von ihm, dieselbe in Schutz nehmen. Stephanus de Angelis³⁶⁾ (aus Padua), bekannt durch seinen Streit mit Riccioli über die Rotation der Erde, publicirte mehrere treffliche Bücher über höhere Geometrie, der Cardinal Michel Angelo Ricci³⁷⁾ (aus Rom 1619—82) schrieb über die Tangenten der krummen Linien und deren Größtes und Kleinstes, Viviani³⁸⁾ erklärte die Conica des Apollonius, schrieb de locis solidis und löste die (aber auch von Leibniz, Jacob Bernoulli, L'Hopital, Wallis und Gregory gefundene) Aufgabe (1692), wie ein alter griechischer runder Tem-

pel in Gestalt einer Halbkugel so künstlich habe gewölbt werden können, daß die Fenster nach gewissen Principien, um die übrige Fläche genau zu quadriren, hineingebrochen worden wären. Nachdem wir noch auf des uns schon als lateinischer Dichter bekannten Johann Geva³⁹⁾ (aus Mailand) Geometrie der Bewegung und auf einige nützliche Schriften seines Bruders Thomas Geva⁴⁰⁾ (aus Mailand 1648—1737) hingewiesen haben, kommen wir auf Descartes, der die algebraische Analysis auf die Theorie der krummen Linien anwendete, zuerst die Aufgabe des locus ad tres et quatuor lineas, die weder Euclides noch Apollonius vollständig gelöst hatte, erörterte, im 11ten Buche seiner Geometrie eine allgemeine Auflösung für alle Kegelschnitte und eine neue geometrische Construction des locus ad quinque lineas gab, sich der Ovallinien zur Auflösung einer schweren optischen Aufgabe bediente (s. Kästner, Vollst. Lehrbegr. d. Optik p. 228. sq.), endlich auch eine ziemlich sinnreiche Methode der Tangenten zur Bestimmung der Asymptoten erfand, ob er sich gleich in Hinsicht der zur Construction höherer Gleichungen geschickten krummen Linie irrte und auch in der Construction der körperlichen Gleichungen, da er die Verbindung der Kegelschnitte, besonders der Parabel, mit dem Kreise vorzog, während das Umgekehrte eben so gut anging, fehlte. Nach dem Erscheinen seiner Geometrie, zu der van Schooten⁴¹⁾ eine gut geschriebene Einleitung gab, entstand aber sogleich ein wissenschaftlicher Streit, weil Pierre de Fermat⁴²⁾ (aus Toulouse 1590 - 1664), der durch seine Methode de maximis et minimis zuerst das Unendliche in die Rechnung einführte und darum auch von Vielen als der eigentliche Schöpfer der Infinitesimalrechnung angesehen wird, indem er (wie Descartes) die Tangenten der Curven als Secanten betrachtet, deren beide Durchschnittpunkte in einen zusammenfallen, diesen seinen Hauptsatz darin vermißte. Für ihn nahmen aber Roberval und Pascal, mit welchen zusammen er die Wahrscheinlichkeitsrechnung gefunden hatte, und gegen ihn Wuydorge, Claude Hardy⁴³⁾ (aus Mans, † 1678) und Desargues Partel. Fermat hat übrigens auch die absolute Rectification der cubischen Parabel und einiger andern Curven entdeckt, die ebenen Verter des Apollonius nach den darüber von Pappus gegebenen Notizen hergestellt, vor Descartes die Coordinatenmethode gekannt und die Aufgaben über die Berührung der Kugeln vollständig gelöst, während Pascal bis dahin die beste Untersuchung über die Cycloiden gab und das berühmte Theorem vom mystischen Sechseck aufstellte, und Gerard Desargues⁴⁴⁾ (aus Lyon 1593—1662), sein Lehrer und Verfasser zweier brauchbaren Schriften über die Perspective und Quadranten und der wahrscheinliche Erfinder der Evicyploiden und ihrer Anwendung in der Mechanik, einen der Fundamentalsätze der neuern Geometrie fand, den nämlich, daß, wenn von den Scheiteln zweier

Dreiecke, die sich im Raume oder in einer Ebene befinden, zwei und zwei auf drei in einem Punkte zusammenlaufenden Geraden liegen, ihre Seiten sich in drei Punkten, welche in gerader Linie sich befinden, oder umgekehrt, schneiden. An diesen großen Meister schließt sich Christian Huygens⁴⁶⁾ Herr van Bynlichem (geb. im Haag 1629, † 1695), der von uns schon genannte Sohn des gleichnamigen Dichters, von Newton stets mit dem Namen des Großen geehrt. Seine geometrischen Hauptentdeckungen sind die Rectification der Cissoide und die Lösung des Problems von der Kettenlinie, wie denn auch sein Werk über das Licht, worin er die Gesetze über die Strahlenbrechung sehr gut entwickelt, ihn unsterblich macht; gleichwohl ist er durch sein für die Mechanik so unendlich wichtiges Werk *de horologio oscillatorio*, worin er nicht bloß zuerst eine richtige Beschreibung der Pendeluhrn giebt, sondern auch Galilei's Theorie von der beschleunigten Bewegung frei fallender und auf geneigten Ebenen hingleitender Körper vervollständigt, sowie ferner die Theorie der Evoluten entwickelt, für uns weit wichtiger, weil er hierin zuerst das Problem vom Mittelpunkte der Schwingung vollständig gelöst hat. Auch Newton's Lehrer, Isaac Barrow⁴⁶⁾ (aus London 1630—77) hat sich nicht sowohl durch seine classischen Uebersetzungen der alten Geometer, sondern auch durch seine Untersuchungen über die Ausmessung der Curven große Verdienste um die Geometrie erworben, eben so Tacquet, obgleich seine *libri cylindricorum et annularium* nach einer etwas gezwungenen Methode geschrieben sind, und endlich Ehrenfried Walter Graf von Tschirnhausen⁴⁷⁾ (aus Kieselingswalde 1631—1708), der Erfinder der Brennlinie und der bis dahin noch nicht gekannten kupfernen Brennspiegel, durch seine neue Theorie der Curven. Isaac Newton⁴⁸⁾ (aus Woolstroppe 1642—1716) erdachte (*Princip. Lib. I.*) eine neue geometrische Construction und einen analytischen Ausdruck für die transformirten Figuren, Antoine Parent⁴⁹⁾ (aus Paris 1666—1716) stellte eine krumme Oberfläche durch eine Gleichung zwischen drei Variabeln dar, der Jesuit Pierre Courcier⁵⁰⁾ (aus Tropes 1608—80) beobachtete die von La Poubère sogenannte cylindrische Oberfläche der Curven und Philippe de la Hire⁵¹⁾ (aus Paris 1640—1718), der die Kegelschnitte vermittelt eines Kreises beschrieb, welche Idee Le Poivre⁵²⁾ (aus Mons) nachher weiter führte, bildete die sogenannte reine Geometrie aus, zu der allerdings schon Pascal und Desargues durch ihr Werk über die Kegelschnitte den ersten Grund gelegt hatten.

46) *De centro gravitatis solidorum*. Bonon. 1664. 4.

47) *C. Scaligerana* Sec. s. v. Voss, *De scient. math.* p. 70. sq. 202. 307. 449. *Crenii Anim. Phil.* P. XIX. p. 232. sq. Foppens T. II. p. 1166. sq. Montucla T. II. p. 5. sq. Freher, *Theatr.* P. IV. p. 1520. sq. — *Cyclometricus de circuli dimensione secundum logistarum abacos et ad mechanicam accuratissima atque omnium parabilissima ejusdemque usus*

in quarumlibet adscriptarum inventione longe elegantissimus quidem ex ratione diametri ad suam peripheriam data. Lugd. B. 1621. 4. Eratosthenes Batavus de terrae ambitu, vera quantitate suscitatus. ib. 1617. 4.

3) De quadratura circuli mechanici d. i. ein neuer, kurzer, hochnützlicher und leichter mechanischer Bericht von der Quadratur des Kreises. Nürnberg. 1653. III. 4.

4) Opus geometricum quadraturae circuli. Antv. 1647. fol.

5) Geometriae quaesita tredecim s. Cyclometria rationalis et vera. Havn. 1634. 4. Cyclometria e lunulis reciproce demonstrata. ib. 1642. 4. Hamb. 1627. 4. Paris. 1664. 4. Inventio quadraturae circuli. Havn. 1634. 4. Problemata duo geometrica. ib. 1639. 4. Problema quod tam aequationibus innumeris quam comparatione ad alia diversimode quidem inventa absolutam circuli mensuram praestat contra opinionem P. Guldini. ib. 1643. 8. Rotundi in plana s. circuli absoluta mensura. Amst. 1644. 4. Controversia cum Pellio de vera circuli mensura. ib. 1645. 4. Caput tertium L. I. de absoluta mensura rotundi plani una cum elencho cyclometriae J. Scaligeri. ib. 1646. 4. S. Nicéron T. XVIII. p. 169. sq. Chaussepîé T. III. s. v.

6) Controversia cum Longomontano de vera circuli mensura. Amst. 1646. 4. Mensura rotundi in plano. ib. 1644. 4. Introd. ad algebram. ib. 1668. 4.

7) Nova stereometria doliorum vinariorum. Acc. stereometriae Archimedae Supplementum. Linc. 1645. fol. u. b. Mersenne, Univ. Geom. Synopsis p. 169. sq. (s. Rästner, Gesch. d. Math. Bd. III. p. 343. sq.) Chilias logarithmorum ad totidem numeros rotundos; praem. demonstr. legitima ortus logarithmorum eorumque usus. Marp. 1624. 4. Supplem. chiliadis. ib. 1625. 4. Tabulae manuales logarithmicae. Argent. 1700. 8.

8) Centro-Baryca s. de centro gravitatis; acc. tabulae numerorum quadratorum et cubicorum, cum earundem usu ad fabricandas virgas stereometricas et instruendas acies militares. Vienn. 1635. 4. Problema arithmeticum de rerum combinationibus quo numerus dictionum s. conjunctionum diversarum, quae ex 23 alphabeti litteris fieri possunt, indagatur. ib. 1622. 4. Diss. phys. math. de motu terrae ex mutatione centri gravitatis ipsius provenienti. ib. 1622. 4.

9) Theoremata de centro gravitatis partium circuli et ellipsis. Antv. 1632. 4. Theses mechanicae. Dôle 1625. 4.

10) Esercitationi filosofiche, le quali versano in considerare le positioni et objectioni che si contengono nel dialogo di Galileo Galilei Linceo contro la dottrina d'Aristotele. Ven. 1633. 4. In universam Arist. naturalem philos. paraphrasis necnon quaestiones omnes desiderabiles ad mentem Joa. Duns Scoti. Venet. 1623—24. III. 4.

11) Mirifici logarithmorum canonis descriptio ejusque usus in utraque trigonometria, ut etiam in omni logistica mathem. ampliss., facill. et expedit. explicatio. Etonae 1644. 4. Lugd. 1649. 4. Mirifici logarithmorum canonis constructio et eorum ad naturales ipsorum numeros habitudines. Una cum appendice de alia eaque praestantiore Logarithmorum specie condenda. Quibus acc. propositiones ad triangula sphaerica faciliore calculo resolvenda. Una cum annotat. aliquot H. Briggsii. ib. 1620. 4. Rhabdologiae s. numerationis per virgulas L. II. c. app. de expeditissimo multiplicationis promptuario quibus acc. et Arithmeticae localis liber unus. S. Rästner Bd. III. p. 70. sq. 95. sq. Scheibel, Math. Bücherkunde Bd. II. p. 3. sq. Memoirs of J. Nap. with a hist. of the invention of logarithms by M. Napier. Edinb. 1834. 4. Martin a. a. D. p. 231. sq. Bermann, De reg. trigonom. sphaer. cathol. Viteb. 1766. 4.

42) *Arithmetica logarithmica*. Lond. 1624. fol. n. bluter J. Wells, *Art of shadowes*. Lond. 1635. 8. *Arithm. logar. s. logarithm. chiliades C...* una cum canone triangulorum. Ed. II. aucta p. A. Vlacq. Coud. 1628. fol. *Canon logarithmorum pro Numeris serie naturali crescentibus ab 1 ad 20000*. Vienn. s. a. (1760.) 4. (enth. nur 10000 Log. s. Scheibel Bd. II. p. 67. sq.) S. Th. Smith, *Comm. de vita et studiis H. Br.*, bei Th. Smith. *Vitae Erud. Vir.* Lond. 1717. 4. *Abhandl. d. Schwed. Acad. Bd. XIV.* p. 3—15.

43) *Trigonometria artificialis s. magnus Canon triang. logarithmicus ad radium 100000, 00000 et ad dena Scrupula Secunda*, ab A. Vlacco constr. Cui acc. H. Briggsii *Geometriae prof. in ac. Oxon. Logarithmorum Viginti pro numeris naturali serie crescentibus ab Unitate ad 20000*. Goud. 1633. fol. *Tabulae sinuum tangentium et secantium: et Logarithmi Sinuum Tangent. et Numer. ab unitate ad 10000*. Lugd. 1654. 8. Hag. Com. 1665. 8. Lugd. 1670. 8. Freft. et Lips. 1768. 8. *Thesaurus logarithm.* Lips. 1794. fol. S. Scheibel a. a. O. Bd. II. p. 30. sq. 69. sq.

44) *Trigonometria Britannica s. de doctrina triangulorum L. II.* Goud. 1633. fol. (s. Scheibel Bd. II. p. 28. sq.) *Tabulae sinuum, tangentium et secantium et logarithm. sinuum et tang. et numer. ab 1 ad 10000*. ib. 1636. 8.

45) *Trigonometria h. e. methodus computandi triangulorum latera et angulos*. Lond. 1657. 4. *Institutio arithmeticae in numero et speciebus*. ib. 1634. 1652. 8. (unt. d. Tit. *A key to the Mathematics*. ib. 1648. 8.) *Treatise on circles of proportion and a horizontal instrument*, publ. by W. Foster. Lond. 1633. 4. *Description and use of the horizontal double Dial*. ib. 1636. 8. S. Martin, *Biogr. Phil. et Math.* Lond. 1764. p. 293. sq.

46) *Tabulae arithmeticae $\pi\rho\omicron\sigma\theta\alpha\rho\alpha\rho\epsilon\sigma\tau\omicron\varsigma$ universales*, quarum subsidio numerus quilibet ex Multiplicatione producendus per solam Additionem, et quotiens quilibet e Divisione eliciendus per solam Subtractionem, sine taediosa et lubrica Multiplicationis atque Divisionis Operatione etiam ab eo qui Arithmetices non admodum sit gnarus, exacte, celeriter et nullo negotio invenitur. Monachi 1640. fol. (s. Scheibel Bd. II. p. 417. sq.) Ueber s. Ludovicus IV imperator defensus (Mon. 1648. 1649. 4. u. unt. d. Tit. *Appendix, Annal. Eccles. T. XIV a Bzovio conscr.* ib. 1624. fol.) s. Baumgarten, *Hall. Bibl.* Bd. II. p. 237. sq. Bayle s. v. Herwart T. II. p. 756.

47) *Trigonometria cum magno logarithmorum canone*. Colon. (Berol.) 1625. 4. (s. Scheibel Bd. II. p. 50. sq.) *Magnus canon triangulorum logarithmicus ex voto et consilio ill. Neperi p. m. noviss. et sinu toto 1000000000 ad scrupulorum secundorum decadas vigili studio et pertinaci industria dilectus*. ib. 1624. 4. (s. Rästner Bd. III. p. 87. sq.) *Cursus mathematici practici Vol. I. cont. J. Neperi Trigonom. logarithm. usibus discentium accomm.* ib. 1648. 8. (s. Scheibel Bd. II. p. 47. sq.)

48) *Ingenieurs-Schul Gröster Theyl. darinnen durch den Canonem Logarithm. alle Planische Tringel zur fortification gar leicht vund behänd zu solviren gelährt wird* u. *Artit. a. M.* 1630. 8. Dazu Appendix. ebd. 1630. 8. *Canon Triangul. logarithmicus, d. i. Künstliche Logar. Tafeln der Sinuum, Tangentium vnd Secantium, nach Adr. Vlacqs Calculation — gestellt*. Augsb. 1634. 8. Zehntausent Logarithmi, der Absolut oder ledige Zahlen, von 1 bis auf 10000, nach H. J. Reperi *Artb vnd inuention* u. ebd. 1634. 8. Zusf. ebd. 1637. 4. s. Scheibel Bd. II. p. 39. sq.

49) J. Kepleri et J. Bartschii *Tabulae manuales logarithmicae ad calculum astronom. in specie Tabularum Rudolphinarum compendiose tractandum mire utiles*. Ob defectum prioris edit. Sagan (1634. multum

bactenus desid., quibus acc. in hac nova edit. introd. nova cur. J. C. Eisenschmid. Arg. s. a. fol.

20) Praxis trigonometriae logarithm. c. logarithmorum tabulis ad triangula tam plana quam sphaerica sufficientibus. Dant. 1635. 8. Dazu Tabulae logar. IV. ib. eod. fol. Synopsis trigonometrica. ib. 1642. 8. S. Scheibel Bd. II. p. 53. sq. Bud. Ebenab. Preuß. Matb. p. 54. sq.

21) S. Robertson in d. Philos. Transact. T. XLVIII. P. I. p. 48. sq.

22) Arithmétique logarithmétique ou la Construction et l'Usage des Tables logarithm. Goude 1628. 8. 1633. 8. f. Kästner Bd. III. p. 7—15. Scheibel Bd. II. p. 37. sq.

23) Tables des sines, tangentes et secantes, selon le raid de 10000 parties avec un traité succinct de trigonométrie, tant des triangles plans que sphériques. Ou sont plusieurs opérations nouvelles non auparavant mises en lumière très utiles et nécessaires etc. à la Haye 1626. 12.

24) Tetragonometria tabularia, qua per tabulam quadratorum a radice quadrata 4 usque ad 100000 simplici attractionis, subtractionis et diminutionis beneficio numeri figurati quilibet tum plani polygonii, tum solidi et cossici inveniri atque radices eorum extrahi possunt, cum novis et variis usibus arithmetico-geometricis. Frfst. et Lips. 1690. 4. S. Rotermond Bd. II. p. 58. sq. Molschmann, Erford. lit. Lb. I. p. 283. sq.

25) Notae in Aristarchi librum de systemate mundi, bei M. Mersenne, Observ. T. III. Narr. de vacuo bei Valer. Magni Demonstr. ocular. p. 31. sq. De recognitione aequationum, de geometrica planarum et curvarum resolutione, de trochoïde ejusque spatio, epistola ad R. P. Mersennum, epist. ad Ed. Torricellium, observations sur la composition des mouvements et sur le moyen de trouver les lignes courbes. projet d'un livre de mécanique traitant des mouvemens composés n. Traité des indivisibles in d. Divers Ouvrages de Mathématique et de Physique par mss. de l'ac. roy. d. sciences. Paris 1693. fol. u. Mém. de l'ac. d. sc. sc. T. IV. S. Montucla T. II. p. 44. sq.

26) S. J. Gröning, De historia Cycloidis. Hamb. 1704. 8. Montucla T. II. p. 42. sq. — Traité des sections coniques. Paris 1639. 4. Traité de géométrie par le sieur Dettonville (Pascal). Paris 1659. 4. Traité du triangle arithmétique. Paris 1665. 4. (anonym) Lettre d'A(mos) Dettonville à Mr. de Carcavy en lui envoyant une méthode générale pour trouver les centres de toutes sortes de grandeurs. Paris 1658. 4. Lettre d'A. Dettonville cont. quelques-unes de ses inventions de géométrie, sur la roulette etc. avec une lettre de M. de Carcavy. ib. 1659. 4. (Dettonville ist Anagramm aus Louis de Montalte). Expériences nouvelles touchant le vide, faites dans des tuyaux et siphons de plusieurs longueurs et figures, avec diverses liqueurs. Paris 1647. 8. (anonym.)

27) Théorie de la manoeuvre des vaisseaux. Paris 1731. 4. Quadratura circuli et hyperbolae segmentorum. Tolos. 1651. 4. Propositiones geometricae sex. ib. 1658. 4. Veterum geometr. promota in VII de Cycloïde libris. ib. 1660. 4. S. Montucla T. II. p. 68. 77.

28) Prodromi catoptrorum et dioptrorum s. conicorum operis ad abdita radii reflexi et refracti mysteria praevis et faciem praeferentis L. IV priores. Paris 1639. 1641. fol. Definitiones et propositiones librorum praecedentium, bei M. Mersenne, Univ. Geometr. Synopsis p. 332. sq. Examen du livre des récréations mathématiques et de ses problèmes en géométrie, mécanique, optique et catoptrique. ib. 1630. 8.

29) De elementis curvarum linearum L. II. bei Cartes. Geometr. ed. Schooten App. nr. VI.

30) Opus geometricum quadraturae circuli et sectionum conici decem libris comprehensum. Antv. 1647. fol. S. Kästner Bd. III. p. 221 — 248.

31) Geometriae practicae elementa. Dôle 1631. 46. Magnetologia. Lugd. 1648. 4. Etymon quadraturae circuli. ib. 1633. 4. Cyclomathia. ib. 1663. 4. Institutiones arithmeticae, L. IV. ib. 1660. 4.

32) Geometrica demonstratio Vivianeorum Problematum. Flor. 1699. 4. Geometr. demonstr. Hugonianorum theorematum. ib. 1701. 4. Quadratura circuli et hyperbolae. Pisae 1703. 8. 1710. 4. De infinitis infinitorum infiniteque parvorum ordinibus. ib. 1720. 4. Systema del mondo terra-queo geograficamente descritto. Venez. 1716. II. 4. Flores geometrici ex rhodonearum et cloeliarum curvarum descriptione resultantes. Pis. 1728. 4. Elementi geometrici piani e solidi. Ven. 1739. 8. S. (G. M. Ortes) Vita del p. G. Grandi abbate Camaldolese. Venez. 1744. 8. J. Lami, Memor. Ital. erud. praest. T. II. P. I. p. 237. sq. Fabroni T. VIII. p. 186. sq. Memorie per servire alla vita del p. G. Gr. prof. di Mathem. nell' univ. di Pisa, racc. di un religioso. Massa 1742. 4.

33) Jacobi Gr. Exercitationes geometricae. Lond. 1668. 4. De vera circuli et hyperbolae quadratura. ib. 1664. 4. Geometriae pars universalis. ib. 1668. 4.

34) Solutio problematis a M. Mersenno propositi, datis tribus quibuscunque magnitudinibus, rationalibus vel irrationalibus datisque duarum ex illis logarithmis tertiae logarithmum geometricè invenire. Antv. 1649. fol. Ars semper gaudendi demonstrata ex sola consideratione divinae providentiae ei per adventuales conciones exposita. Antv. 1664—1667. II. 4. ed. Fischer. Frest. 1741. II. 4. u. f. oft. (Auszug: Art de se tranquilliser dans les événements de la vie. Strassb. 1782. II. 8. Schwedisch. Carlsrona 1780. III. 4. Deutsch v. Fischer. Jena 1749. 4. Brosch. entnahm a. d. 48t. Abhandl. f. sogen. Schwanengesang.) S. a. J. Chr. Fischer, Comm. de A. A. de Sar. Jen. 1740. 4.

35) Expositio geometrica quadraturarum circuli. Antv. 1656. 4.

36) Problemata geometrica. Venet. 1658. 4. Miscellaneum hyperbolicum et parabolicum. ib. 1659. 4. Miscellaneum geometricum. ib. 1660. 4. De infinitorum spiraliū spatiorum mensura. ib. 1660. 4. De infinitarum cochlearum mensuris. ib. 1661. 4. De infinitis parabolis, de infinitisque solidis. ib. 1659. 4. Eorundem Liber V. ib. 1663. 4. De superficie ungulae et de quartis liliū parabolicorum et cycloidaliū. ib. 1664. 4. Quaestiones ad stereometriam et mechanicam P. I. ib. 1662. 4. Considerationi sopra la forza di alcune regioni fisico-matemat. addotte da G. II. Ricciolo — contra il Sistema Copernicano. ib. 1662. 4. De infinitis spiraliū in versis. Patav. 1639. 4.

37) Exerc. geometrica de maximis et minimis. Rom. 1666. 4. u. b. N. Mercator. Logarithmo-technia. Lond. 1668. 1674. 4.

38) De maximis et minimis geometrica divinatō in quintum Conicorum Apoll. Perg. nunc desideratum. Flor. 1659. fol. De locis solidis secunda divinatō geometr. in quinque locos injuria temporum amissos Aristaei senioris geometrae. ib. 1701. fol. S. Montucla T. II. p. 70. sq. Collucci, Antichità Picene T. XXVI. p. 283. sq.

39) Joh. Ceva Geometria motus. Bonon. 1692. 4. De lineis rectis se invicem secantibus statica Constructio. Mediol. 1678. 4. Hydrostatica. Mant. 1728. 4. Tria problemata Geom. prop. ib. 1710. 4. Opusc. math. de potentiis obliquis, de pendulis et vasis et fluminibus. Mediol. 1682. 4.

40) De natura gravium L. II. Mediol. 1699. 8. Opuscula mathem. ib.

1695. 42. De cycloide, de lineis phantasticis, de flexibilibus. ib. 1699. 8. Heb. ibn n. nr. 39. f. Argelati, Bibl. Scr. Mediol. T. I. p. 448. sq.

41) Exercitationum mathem. L. V. Lugd. B. 1657. 4.

42) Varia opera mathematica. Tol. 1679. fol. Besonders wichtig sind seine Selectae epist. de rebus ad mathem. disciplinas aut physicam pertinentibus ib. p. 121. sq. S. Montucla T. II. p. 440. sq. Journ. d. Sav. 1665. Fevr. p. 84. sq. (ed. Amst.) Genty, L'influence de Fermat sur son siècle. Orleans et Paris 1784. 8. Camusat, Hist. d. journaux T. I. p. 485. sq. Révue des deux mond. 1845. 15. Mai. Journ. de Sav. 1839. Septbr. 1844. Mai. 1845. Novbr.

43) Les données d'Euclide avec une traduction latine et le commentaire de Marinus. Paris 1625. 8.

44) Méthode universelle de mettre en perspective les objets donnés réellement ou en devis avec leurs propositions, mesures, éloignemens, sans employer aucun point, qui soit hors du champ de l'ouvrage Paris 1636. fol. Tr. des sections coniques. ib. 1639. fol. Brouillon projet de la coupe des pierres. ib. 1640. fol. Les cadrans ou moyen de placer le style ou l'axe, hinter d. Brouillon.

45) Systema Saturninum. Hag. Com. 1639. 4. Resp. ad Eustach. de Syst. Sat. ib. 1660. 4. Brevis assertio Syst. Sat. ib. 1660. 4. Theoremata de quadratura hyperboles, eclipsis et circuli, quibus subjuncta est refutatio cyclometriae P. Gr. a St. Vincentio. Lugd. B. 1654. 4. Inventa de circuli magnitudine. Acc. problematum quorundam illustr. constructiones. ib. 1654. 4. Horologium oscillatorium s. de motu pendulorum ad horologia aptato demonstrationes geometricae. Paris. 1673. fol. Astroscopiarum compendiarum tubi optici molimine liberata. Hag. Com. 1684. 4. Discours de la cause des météores et de celle de parélie. Paris 1667. 4. Opera. Lugd. B. 1682. 4. Opera varia. ib. 1724. II. 4. Opera reliqua. Amst. 1728. II. 4. Opuscula posthuma. Lugd. B. 1703. 4. Cosmotheoros s. de Terris Coelestibus earumque ornatu conjecturae. Hag. Com. 1698. 4. Leob. 1704. 8. (Schmedt. Ups. 1714. 8.) De ratiociniis in aleae ludo. Lugd. B. 1657. 4. Traité de la lumière. Leid. 1690. 4. De la cause de la pesanteur. ib. 1690. 4. S. Levensb. van een. voorn. Mann. P. II. p. 227. sq. Montucla T. II. p. 66. sq. Ouvr. d. Sav. 1695. Août p. 542. sq. Nicéron T. XIX. p. 244. sq. Chauffepié T. II. s. v. Bydrage tot de kennis van het karakter v. C. H. s' Gravenh. 1842. 8. S. a. Hugonii aliorq. Sec. XVII. vir. celebr. exerc. math. et philos. ed. Uylenbrock. Hag. 1836. II. 4. van Swinden in de Werken der I Klasse van het Bat. Instituut, III Deel.

46) Notae in elementorum Euclidis L. XV. Cantabr. 1655. 8. Osnabr. 1675. 8. Archimedis opera, Apoll. Perg. Conic. L. IV. Theodosii Sphaerica methodo nova ill. et succincte demonstr. Lond. 1675. 4. Lectiones XVIII. Cantabr. in scholis publ. habitae, in quibus Opticorum Phaenomenon genuinae rationes investigantur et exponuntur. ib. 1669. 1672. 4. Lectiones opticae et geom. Lond. 1674. 4. Lectiones XIII. geom. in quibus praesertim generalia linearum curvarum symptomata declarantur. ib. 4. Lectiones hab. in scholis publ. acad. Cantabr. a. 1664. ib. 1683. 8. Lectiones mathem. XXIII. habitae Cantabr. a. D. 1664—1666; acc. Ejd. Lession. L. IV., in quibus Theoremata ac problemata Archimedis de sphaera et cylindro methodo analyt. eruuntur. ib. 1684—85. 8. Lession. mathem. Continuatio. ib. 1704. 8. Works. ib. 1687. IV. fol. ib. 1720. III. fol. Oxford. 1818. VI. 8. ib. 1830. VIII. 8. S. Montucla T. II. p. 310. sq. Chauffepié T. I. s. v. Nicéron T. XL. p. 4. sq. J. Ward, Lives of the prof. of Gresham Coll. Lond. 1740. fol. p. 457. sq. Biogr. Brit. T. I. p. 689. sq. Tillotson, Life of Is. B., ver f. Works. Lond. 1683. fol. Abr. Hill, Account of the life of J. B., ver f. Works. Lond. 1716. fol. T. I.

47) *Medicina mentis et corporis s. tentamen genuinae logicae*, in qua disser. de methodo detegendi incognitas veritates. Amst. 1687. 4. Lips. 1695. 4. *Methodus tangentes determinandi tam ad curvas geometr. quam mechanicas se extendens*. ib. 1682. 8. *Gründliche Anweisung zu nützlichen Wissenschaften, absonderlich zu der Mathesi und Physica*. Jrlst. 1729. 8. S. *Acta Erud. Lips.* 1709. p. 41. sq. Fontenelle, *Eloges des Academ.* T. I. p. 166. sq. u. *Hist. de l'acad. d. Scienc.* 1709. p. 143. sq. *Journ. d. Sav.* 1710. Octbr. p. 399. *Lebens- u. Todes-Gesch. Ebr. B. v. Ischirnhauf.* Gdrst. 1709. 12. u. im *Neubest. Agenten III. Junct. XII. Depeche* p. 993. sq. u. b. Pönnmann, *Lebensb. gel. Männer. Bittenb.* 1714. 8. p. 133. sq. *Buhle, Gesch. d. Phil. Bd. IV.* p. 526. sq. *Hirsching Bd. XV. Abth. I.* p. 32. sq. *Crell, Sächs. Curios. Cab. II. Rep.* 38. Probe p. 48 sq. *Briefe der Gottschedin Bd. II.* p. 180. sq. *Braunsch. Gel. Anz.* 1748. nr. 92. p. 1837. sq. *Leipz. Gel. Zeit.* 1744. p. 848. *Crelle, Mag.* I. p. 151. sq. (Gebhard) *Beitr. z. Gesch. d. Cultur in Sachsen* p. 84. *Abendzeitung* 1820. nr. 83—85.

48) S. Fontenelle, *Elog. d. Acad. T. II.* p. 293. sq. u. *Bibl. Franç. T. XI.* p. 445. sq. u. *Hist. de l'ac. d. Scienc.* 1727. p. 209. sq. *Niceron T. XXII.* p. 443. sq. *The present State of the Rep. of Letters. T. I. Jan.* 1728. p. 52—54. 1730. Jun. T. V. p. 456. *Levensb. v. ber. en gel. Mannen P. IV.* p. 444. sq. *Philos. Transact.* 1774. T. LXIV. nr. 49. *Head, III. Persons of Great Britain T. I. Lond.* 1743. fol. p. 447. sq. *Gentlem. Mag.* 1789. Decbr. p. 4076. sq. *Murr, Journ. I. St.* p. 265. sq. *Graues Ungeheuer XIX. St.* p. 59. *Brit. Plutarch Bd. VI.* p. 4. sq. *Scheibens Ged. Bd. I.* p. 423. *Buhle Bd. IV. 1.* p. 407. *Hegel, Gesch. d. Phil. Bd. III.* p. 446. sq. *Schaller, Gesch. d. Nat. Phil. I.* p. 353. sq. *Millin, Mag. Enc. T. V.* p. 369. sq. *N. Lit. Anz.* 1807. p. 587. *Björnstaht's Reisen Bd. III.* p. 288. sq. VI. p. 428. *Monthly Rev.* 1829. Aug. p. 584. sq. *Brucker T. V.* p. 639. sq. VI. p. 946. sq. *Gesneri Isag. T. II.* p. 427. sq. *Montucla T. II.* p. 344. sq. *Chaufepié T. III. s. v. Il Sepolcro di Is. N. poema di Or. Arrighi Landini al conte Fr. Algarotti. Brixia* 1752. 4. (f. *Relat. de libris nov. F. VII.* p. 32—37.) *The life of Is. N. Lond.* 1728. 12. P. Frisi, *Elogio del cav. Is. Newton. Mil.* 1779. 8. S. S. Schübler, *Ueber N. Scharfsinn u. dess. Sagacität in d. Analyse. Pzgg.* 1794. 8. *Chronologie de Mr. N. trad. en françois. Paris* 1728. 4. *Is. Castillonei Comm. de vita Is. N., vor Is. N. Opuscula a J. Cast. edita. Laus. et Gen.* 1744. 4. *A poem sacred to the Memory of Is. N. by J. Thompson Ed. V. Lond.* 1727. fol. L. H. van Swinden, *Or. de philos. Newton. Franeq.* 1779. 4. *Ätliche merkw. Umstände aus Is. N. Leben. Jrlst.* 1794. 8. D. Brewster, *Life of Is. Newton. Lond.* 1831. 4. 1832. 18. (Deutsch v. Goldberg, m. Anm. v. B. Brandes. Pzgg. 1833. 8. S. *Journ. d. Sav.* 1832. p. 192. 263. 320. sq.) *Fischer, Gesch. d. Physik Bd. II.* p. 261—444. *Hirsching Bd. VI. 1.* p. 447. sq. C. Snell, *Is. Newton u. d. mechanische Naturwissenschaft. Dresd. u. Pzgg.* 1843. 8. *Mag. f. d. Lit. d. Ausland.* 1835. nr. 438. *Wien. Jahrb. Bd. 64.* p. 424. sq. *Correspondence of Sir Is. N. and prof. Cotes, w. other unpubl. letters and papers by N. w. not. by Edleston. Lond.* 1850. 8. — *Opera quae extant omnia, c. comm. S. Horsley. Lond.* 1779—85. V. 4. *Arithmetica universalis s. de compositione et resolutione arithm. liber; acc. Hallejana aequationum radices arithmetice inveniendi methodus, ed. G. Whiston. Cantabr.* 1707. 8. *Lugd. B.* 1732. 4. c. comm. J. Castillionaei. *Amst.* 1764. II. 4. *Analysis per quantitatum series, fluxiones ac differentias, cum enumeratione linearum tertii ord. ed. W. Jones. Lond.* 1744. 4. *Tr. de quadratura curvarum explic. ill. a D. Melandro. Ups.* 1762. 4. *Two treat. of the quadrature of curves and analysis by equations of an infinite number of terms expl. containing the treatises themselves, transl. into engl. w. a comm. by J. Steward. ib.* 1745. 4. *Enumeratio linearum tertii ordinis. Sequitur ill. ejd. tract. auct. G. Stirling. Paris* 1707. 8. *A treat. on the method of fluxions and infinite se-*

ries with its applic. to the geometry of curve lines. Transl. from the latin w. a perp. comm. upon the whole work by J. Colson. Lond. 1736. 4. 1737. 8. *Philosophiae naturalis principia mathematica*. Lond. 1687. 4. 1726. 4. perp. comm. ill. studio Th. le Seur et Fr. Jacquier. Gen. 1739 — 1742. III. 4. (The first book transl. into engl. and ill. w. a comm. by H. Thorp. ib. 1802. 8. *Excerpta ex princ. Nat. Phil. c. ann. Th. le Seur et Fr. Jacquier*. Oxon. 1834. 8. The first III Sect. of N. Principia. Cambr. 1834. 8. Principia: book I. sec. I. II. III. in the orig. Latin, w. explan. notes and references ed. by W. Whewell. Lond. 1846. 8. Commentaries on his principia. ib. 1846. 8. S. St. P. Rigaud, Hist. essay on the first publication of S. Is. N. Principia. Oxf. 1838. 8.)

49) *Essais et recherches de mathém. et physique*. Paris 1713. Ed. II. III. 12. *Arithmétique théorico-pratique en sa plus grande perfection*. ib. 1714. 8. *Éléments de mécanique et de physique*. ib. 1700. 12. S. Archimbaud, *Recueil de pièces fugit*. T. I. p. 429. sq. Fontenelle, *Elog. d. Acad. T. II. p. 4. sq. u. Oeuvres T. III. p. 227. sq. u. Hist. de l'ac. des Scienc. 1718. p. 408. sq. Niceron T. XI. p. 53. sq.*

50) *Astronomia practica s. motuum caelestium praxes per astrolabia quaedam, quibus siderum loca, motus, defectus facile pro quolibet tempore cognosc.* Nanc. 1633. 1635. 8. *De sectione superficiei sphaericae per superficiem sphaericam: item cylindricae per cylindricam et conicae per conicam*. Divione 1662. 4.

51) *Lectiones conicae, in novem libros distr.* In quibus quidquid hactenus observatione dignum cum a veteribus tum a recent. geometris trad. est nov. contractisque demonstr. explic. Paris. 1685. fol. *Nouveaux élémens des sections coniques, les lieux géométriques, la construction ou effecton des équations*. ib. 1699. 12. *Nouvelle méthode en Géométrie pour les sections des superficies coniques et cylindriques, qui ont pour base des circles ou des paraboles, des ellipses et des hyperboles*. ib. 1673. 4. *La gnomonique ou l'art de tracer des cadrans ou horloges solaires sur toutes sortes de surfaces par différentes pratiques avec les démonstrations géométriques de toutes les opérations* ib. 1685. 4. *Tr. du nivellement par Picard avec une relation de quelques nivellemens faits par ordre du Roy et un abrégé de la mesure de la terre du mesme auteur, mis en lum. p. les soins de de la Hire*. ib. 1685. 1689. 8. *L'école des arpenteurs avec un abrégé du nivellement*. ib. 1692. 1728. 8. *Tr. de mécanique*. ib. 1675. 12. *Tabulae astronom.* ib. 1702. 4. (Französisch. ebd. 1735. 4. Deutsch v. Doppelmayr. Rürnb. 1725. 4.) S. Fontenelle, *Elog. d. acad. T. II. p. 68. sq. u. Oeuvr. T. III. p. 266. u. Hist. de l'ac. d. Scienc. 1718. p. 95. Mém. de Trevoux 1722. Juill. p. 4182. Niceron T. X. p. 335. Europe Sav. T. IV. P. II. p. 447. sq. Lambert Bd. II. p. 327. Hirsching Bd. III. 4. p. 467. Haller, *Bibl. Anat. T. I. p. 662. sq.**

52) *Tr. des sections du cylindre et du cône, considérés dans le solide et dans le plan avec des démonstr. simples et nouvelles*. Mons 1704. 8.

§. 142.

Wir wenden uns jetzt zu denjenigen Schriftstellern, die sich mit der praktischen Geometrie beschäftigten. Obenan steht hier Johann Kepler¹⁾ mit seiner lateinisch geschriebenen Vistrkunst, von der auch noch ein alter deutscher Auszug vorliegt, der zum Begreifen der eigentlichen Ideen des großen Astronomen besser geeignet ist. Indessen war dies nicht die erste Stereometrie

dieses Jahrhunderts, vielmehr hatte der berühmte Erfinder der Frankfurter Pillen, der Arzt Johann Hartmann Beyer²⁾ (aus Frankfurt a. M., † 1625), bereits eine solche geliefert, worin aber die Bist rung eines leeren und vollen Stückes eines Weinfasses weggeblieben war, welchem Mangel er später durch ein besonderes Buch abhalf. Das Hauptlehrbuch der praktischen Geometrie blieb indessen des uns schon von früher bekannten Jesuiten Clavius³⁾ Werk, das lediglich durch die weit anschaulicheren Figuren einer ähnlichen Arbeit von Giovanni Pomodoro⁴⁾ übertroffen wird, obwohl auch die Schriften des Adrian Metius⁵⁾ (1574—1635), Johann Sems von Leenwarden und Johann Pietersen Dou von Leyden, welche der Nürnberger Rechenmeister Sebastian Curtis⁶⁾ (ius, 1576—1639) in Deutschland einfuhrte, Daniel Schwenter's⁷⁾ (aus Nürnberg 1585—1636), den wir bereits als angeblichen Verfasser von des Gryphius Absurda Comoedia kennen lernten, und des Züricher Hauptmanns Johann Ardufer⁸⁾, sowie des auch als lateinischer Dichter nicht unbekannten Johann Lauremberg⁹⁾ († 1659 im 68. Jahre), Professors der Mathematik zu Sorée, Handbuch von der Feldmessenkunst nicht vergessen werden sollen, an die sich des Engländers John Smith¹⁰⁾ Stereometrie, Kircher's¹¹⁾ Pantometrie, ein Werk des noch zu nennenden Ozanam und ein anderes von dem Dresdner Kunstkammerer Tobias Beutel¹²⁾ anschließen mögen, während wir hinzufügen, daß der Pole Stanislaus Solski¹³⁾ und der deutsche Freiherr Johann von Stauffenberg¹⁴⁾ die Stereometrie nur als Theil der ganzen praktischen Geometrie mit behandelten. Ueber Markscheideskunst schrieb nur Nicolaus Voigtel¹⁵⁾, sächsischer Bergvoigt in Thüringen und Zehntner in der Grafschaft Mannsfeld. Auch über den Proportionalzirkel ward Einiges geliefert. So schrieb hierüber Philipp Forcher¹⁶⁾ (aus Berncastel) selbständig, und Matthias Bernegger¹⁷⁾ (aus Hallstadt in Oestreich 1582—1640) übertrug die Abhandlung Galilei's hierüber und fügte seine Bemerkungen bei. Der Pfarrer zu Hausheim, Georg Galgemayr¹⁸⁾ (aus Donauwerth, † nach 1620), verbesserte den Proportionalzirkel Galilei's und gab eine Exposition des von Apian in seiner Kosmographie (c. 14) vorgeschlagenen Rechnungswerkzeuges, wie denn der Züricher Mathematiker Leonhard Zuber¹⁹⁾ ein neues Instrument in Form eines Halbkreises, von dem jedoch des heffischen Baumeisters Benjamin Bramer²⁰⁾ († 1649) ähnliches Instrument verschieden war, erdachte, während der Professor zu Löwen Gerard van Gutschoven²¹⁾ wieder den Quadranten vorzog, und Andreas Albrecht²²⁾ (aus Nürnberg, † 1628) gar ein Taschenvisir aus einer Schreibtafel machen lehrte. Für England gab der schon erwähnte Edmund Gunter²³⁾ (aus Herefordshire 1581—1626) eine Praxis des Sectors,

der Franzose Denis Henrion²¹⁾ (aus Paris 1597—1640) erfand ein Melometer oder Maß, um sichtbare Längen zu messen, und sein Landsmann Jacques Ozanam²²⁾ (aus Boulogne bei Combes 1640—1717) schrieb ebenfalls ein hierher gehöriges, lange in hohem Ansehen stehendes Werk, das aber eigentlich kein neues, sondern nur das Henrion'sche Instrument beschreibt.

4) *Nova Stereometria doliorum vinariorum, inprimis austriaci, figurae omnium aptissima et usus in eo virgae cubicae compendios. et plane singularis. Acc. Stereometriae Archimedae supplement. Linc. 1615. fol.* (Anzug aus der uralten Kunst Archimedis, und Derselben neulich in Latein ausgegangenen Ergänzung betreffend: Rechnung der körperlichen Figuren, hohler Gefäße und Weinfässer, sonderlich des Oesterreichischen, so unter allen den artigsten Schick hat. Erklärung und Bestätigung der österreichischen Weinsfür-Ruhe und derselben sonderbaren ganz leichten und behenden Gebrauch an den Landfässern. Erweiterung dessen auf die ausländische, so auch auf das Geschütz und Kugeln. Sammt einem sehr nützlichen Anhang von Vergleichung des landgebräuchlichen Gewichts, Ellen, Alastern, Schuh, Wein- und Traidmaß, unter einander und mit andern ausländischen, auch altrömischen. Linz 1616. fol. (s. Rästner Bd. II. p. 343. sq.)

2) *Stereometriae inanum nova et facilis ratio. Frest. 1613. 4. Conometria Mauritianae, d. i. ein neuer stereometrischer Tractat von der lange gesuchten und gewünschten Bistung des vollen und leeren Stücks eines Weinfasses, sammt den dazu gehörigen Läng- und Circulrutben und Circulstücken, Flächtafeln, dem Durchlauchtigen — Herrn Morizen Prinzen zu Uranien — beschrieben und calculirt. ebd. 1619. 4. Kurzer Bericht von Zubereitung einer Bisturrutben aus einem geeichte Weinfass für die angehende Bisturer gestellt. ebd. 1620. 4. (s. Rästner Bd. II. p. 334. sq.)*

3) *Geometria practica. Romae 1604. 4. Mog. 1606. 4.*

4) *La Geometria prattica — con l'espositione di G. Scala. Roma 1694. fol.*

5) *Praef. nova Geom. per usum circini et regulae proportionalis. Fran. 1623. 4. Amst. 1629. 4. u. b. Geometr. Pract. P. III. Fran. 1625. 4. s. Murhard Bd. III. p. 279.*

6) *J. Sems, Practijk der Landmeetkonst. Amst. 1717. 8. De beknoopte landtmeeter-konst leerende in 't kort alles wat in de voorzsz konst kan voorvallen, d. J. P. Dou. Dordr. 1667. 8. u. bei M. van Nispen, De beknoopte land-meet-konst. tb. 1689. 8. J. P. Dou, Tractaet van Roeden en Landemeten; daer by gevoeght is het Tractaetjen der Randt-Roeden door F. C. Eversdijk, en andere speculation op de voorzsz. Tractaten passende. ib. 1665. 8. (Practica des Landmessens — alles durch J. Sems und J. P. Dou componiert und in Niderländ. Sprache in Druck geg., in Hochdeutsch gebr. d. S. Curtium. Amst. 1616. 4. Von dem Gebrauch der geometrischen Instrumenten. — Auch Garten machen u. d. J. Sems und J. P. Dou in Niderl. Spr. beschr. in Hochdeutsch vertiert durch S. Curtium. ebd. 1616. 4. Tractatus Geometricus, darinnen hundert schöne auferlesene liebliche Kunstquästiones, durch welche allerley Longi-, Plani- und Solidometrische Messung sehr künstlich zu thun und zu verrichten seyn, mit beigefügten Auflösungen außerhalb der Cos oder Algebra, von H. Sybrand Haug, Rechenmeister zu Amsterdam niederländisch beschrieben — in Hochdeutsch transf. d. S. Curtium. Amst. 1617. 8. (s. Rästner Bd. II. p. 291. sq.)*

7) *Geometrischer Lustgarten. Nürnberg. 1647. 4. Geometriae practicae novae tract. ebd. 1647. 4. Geom. pr. novae et auctae L. IV. verm. d. G. A. Bödler. ebd. 1667. 4. 1670. 42. (s. Rästner Bd. II. p. 299. sq.)*

8) Geometricas theoricæ et practicæ oder Von dem Feldmäßen XIV Bücher. Zürich 1646. 4.

9) Geometriae L. III, I de jugeratione, II de podismo, III de centuriatione quibus jus terminale et finium regendorum leges explicantur. Hesn. 1640. 4. Arithmetica et Algebra. Sorae 1643. 4.

10) Stereometrie or the art of practical gauging — by J. Smith, Philo-Accomptant. Lond. 1672. 4.

11) Pantometrum Kircherianum h. e. Instrum. geom. nov. ab Ath. Kirchero inv. n. decem libris univ. paene pract. Geometricam compl. explic. a G. Schott. Herbip. 1660. 4.

12) Geometrischer Lustgarten. Ppzig. 1660. 1677. 12. ebd. 1714. 8.

13) Praxis nova et exped. mensurandi geometricæ quasvis distantias altitudines et profunditates, plerumque sine usu ordinario regulæ proportionum. Crac. 1688. 4. (f. Acta Erud. Lips. Suppl. T. I. p. 523.) Geometra Polski. ib. 1683. fol. 1684. 1686. fol. Machina exhibendo motui perpetuo artificiali idonea. ib. 1663. 4.

14) Geometria practica tribus tabulis. s. l. 1678. fol.

15) Geometria Subterranea oder Markscheldeskunst. Gisleben 1686. fol. Ppzig. 1692. fol. Giel. 1713. fol. (f. Acta Erud. Lips. 1714. p. 87.)

16) Libri tres, in quibus primo constructio circini proportionum edocetur, deinde explicatur, quomodo eodem mediante circino tam quantitates continuæ quam discretæ inter se add. subduci et multæ aliae propositiones investigari brev. comp. possint. Mog. 1605. 4.

17) Gal. de Galileis de proportionum instrumento a se invento quod merito compendium dixeris univ. geometriae, tr. rogatu philomath. ex ital. in lat. ling. n. pr. transl. adj. etiam notis ill., quibus et artificiosa instr. fabrica et usus ulterior explic. Arg. 1612. 4.

18) Kurzer gründlicher verbesserter und vermehrter Unterricht, Zubereitung und Gebrauch der hochnützlichen mathematischen Instrumenten, Proportional-Schregmaß und Kreises, benebens dem Fundamente des Visirens. Ulm 1615. 4. Augsb. 1633. 4. Centiloquium circini proportionum. Ein neuer Proportionalzirkel von vier, fünf, sechs oder mehr Spitzen, mit hundert schönen auferlesenen nützlichen Fragen und Exempeln gezieret. Nürnberg. 1626. 4. Organum logicum oder Unterricht, Zubereitung und Gebrauch des Kreises, Schregmaß und Zintal, in welcher proportion zc. Augsb. 1651. 4. 1654. 4. 1688. 4. Inventum P. Apiani, d. i. Beschreib. v. Instr., dadurch ohne Rechnung alles abgemess. wird. Ulm 1616. 4. S. Murhard, Lit. d. Math. Bd. III. p. 271. 276. sq.

19) Fabrica et usus instrum. chorographici. Basel 1607. 4. (Deutsch.) Novum instrumentum geometricum. Basel 1607. 4. (Deutsch. Latino. ib. 1607. 4.) f. Murhard, Lit. d. Math. Bd. III. p. 269. sq.

20) Beschreib. u. Unterr., wie allerley Theylungen zu d. mathem. Instrum. zu verfertigen. Neb. d. Gebr. e. neuen Proportional-Instr. Warb. 1615 — 1617. II. 4. ebd. 1620. 4. Kurzer aber deutlicher Bericht v. Gebr. d. v. B. Br. newersund. Pr.-Instr. Cassel 1622. 8. (f. Murhard p. 274. sq.) Trigonometria planorum mechanica. Warb. 1617. 4. Kurzer Bericht zu f. Semib. circulo. Augsb. 1654. 4.

21) Usus quadrantis geometricus. Brux. 1674. 12. f. Murhard Bd. III. p. 294.

22) Eigentl. Abriß u. Beschreib. eines sehr nützl. u. nothw. Instruments zur Mechanica, so auf eine Schreibtassell gerichtet und zum Feldmessen, Bestungs-ansteden, hoch- und tieffmessen, Land- und Wasserabwegen. Nürnberg. 1673. 4. 1620. 4. f. Adelung Bd. I. p. 489. Doppelmayr p. 168. Murhard Bd. III. p. 277.

23) The description and use of the sector, the crosse-staffe and other instruments. Lond. 1624. 1636. 4. The works of E. G. cont. the description and use of the Sector, Cross Staff, quadrant and other instruments . . . some questions in Navigation added by H. Bond. To which is added the descr. and use of another Sector and quadrant, both of them invented by S. Foster. The V ed. ib. 1673. 4. (f. Murhard Bd. III. p. 280. sq.)

24) Usage du compas de proportion. Paris 1624. 1634. 8. nouv. éd. revue p. Deshayes. ib. 1681. 8. nouv. éd. augm. d'une sec. partie. Rouen 1680. 8. Usage du mécomètre, qui est un instrument géom. pour mesurer les longueurs et distances visibles. Paris 1630. 1677. 8. S. Murhard Bd. III. p. 284. 284.

25) S. Fontenelle, El. d. Acad. T. II. p. 59. sq. u. Oeuvres T. III. p. 260. sq. u. Hist. de l'ac. d. Scienc. 1747. p. 444. sq. Nicéron T. VI. p. 45. sq. Chaussepîé T. III. s. v. Lambert Bd. II. p. 344. — L'usage du compas de proportion expl. Paris 1688. 8. 1700. 8. nouv. éd. revue p. Garnier. ib. 1694. 12. Méthode de lever les plans et les cartes p. Oz. augm. p. Audierne. ib. 1784. 12. Tr. de l'arpentage et du toisé augm. p. Audierne. ib. 1779. 12. Tr. de Gnomonique. ib. 1673. 12. ib. 1685. 12. Tr. des lignes de premier genre, de la construction des équations. ib. 1687. 8. Recréations math. et physiques. ib. 1694. II. 8. 1720. 1735. IV. 8. ib. 1778. 1790. IV. 8. Nouv. élémens d'algèbre. Amst. 1702. 8. Nouvelle trigonometrie. Paris 1699. 12.

§. 143.

Da von der Trigonometrie eigentlich oben schon gehandelt worden ist, so wollen wir hier nur noch hinzufügen, daß allgemeine Werke über ebene und sphärische Dreiecke geliefert wurden von den schon genannten Peter Crüger, Georg Ludwig Kroben¹⁾ (aus Iphoven im Würzburgischen 1566—1645), einem Schüler Brabe's und Buchdrucker zu Hamburg, Ozanam, Richard Norwood²⁾, der zuerst in seinem Vaterlande einen Grad des Meridians zwischen London und Norf maß (1635), und William Dugbtrede³⁾, der aber mehr trigonometrische Tafeln als eigentliche Trigonometrie gab, da er nur Regeln der ebenen und sphärischen und Proportionen der Sphäre zur Lösung astronomischer Aufgaben lieferte.

1) Clavis universi trigonometrica Hamb. 1634. 4. f. Rästner's Geometr. Abhandl. I Samml. p. 514. Tbiß, Hamb. Gel. Gesch. p. 219. sq.

2) Trigonometrie or the doctrine of triangles div. in two books — whereunto is ann. (chiefly for the use of Seamen) a treat. of the application thereof in three principal kindes of sayling. Ed. II. Lond. 1654. 4. ib. 1667. 4. 1694. 4.

3) Trigonometria h. e. modus computandi triangulorum latera et angulos, una c. tab. sinuum tang. et sec. Lond. 1657. 4. S. Rästner, Geometr. Abhandl. I Samml. p. 516.

§. 144.

Wir kommen nun zur Mechanik. Für diese Wissenschaft hat zu Anfange dieses Jahrhunderts Galilei in seinen Discorsi

e dimostrazioni matematiche intorno a due nuove scienze attendenti alla meccanica ed i movimenti locali (Leida 1638. 4. u. in f. Opere T. II.) eine neue Aera geschaffen, weil bis auf ihn die meisten über sie publicirten Schriften fast lediglich die Statik abhandelten und die eigentliche Bewegungslehre übergingen, er aber nicht bloß den Isochronismus der Pendelschwingungen, auf die er durch die Bewegung einer in einer Kirche an einem langen Seile hängenden Lampe gekommen war, bewies, sondern auch das Gesetz der Schwerkraft, welches man bisher noch nicht ordentlich gekannt hatte, da man meinte, schwere Körper müßten schneller fallen als leichte, in folgenden Worten seiner Discorsi (p. 441) entwickelte: *mobile super planum horizontale projectum mente concipio omni secluso impedimento, jam constat ex his, quae fusius alibi dicta sunt, illius motum aequabilem et perpetuum super ipso plano futurum esse, si planum in infinitum extendatur.* Dabei gestand er jedoch die Gleichförmigkeit der Bewegung nur der kreisförmigen, nicht aber der geradlinigen Bewegung zu und hatte auch eine ziemlich richtige Idee von der Verminderung der Geschwindigkeit eines geworfenen Körpers durch den Widerstand der Luft (s. R. des Cartes, Epistol. P. II. ep. 94. Kästner Bd. IV. p. 4. sq. Murhard Bd. III. p. 9. sq.). Sein Schüler Borrelli faßte Galilei's Satz von der Bewegung allgemeiner; indem er sagte, die Geschwindigkeit sei ihrer Natur nach gleichförmig und immer dauernd. Was dagegen der Phantast Robert Fludd in seiner Historia utriusque cosmi P. I. tr. II. L. VII. von der Bewegung schwätzt, will nicht viel sagen (s. Kästner Bd. II. p. 231. sq.), wogegen, beiläufig erwähnt, seine ebendasselbst L. III. c. 2. mit dem sogenannten Drebbel'schen Thermometer bewiesene Bekanntschaft diesem Instrumente ein weit höheres Alter, als man gewöhnlich annimmt, vindicirt. Wenn nun aber Galilei gesagt hatte, daß ein horizontal geworfener Körper, wenn man bloß seine horizontale Richtung betrachtet, gleichförmig fortgeht, während er in Beziehung auf seine verticale Richtung mit beschleunigter Bewegung, gleich einem aus der Ruhe fallenden Stein, abwärts sinkt, und daß er in Folge dieser beiden Bewegungen eine Parabel beschreiben müsse, so ist es klar, daß er die den Alten nicht ganz unbekannt gebliebene Centrifugalkraft hat andeuten wollen. So stellte er auch in seiner Schrift Della scienza meccanica (Opere T. I. p. 597. sq.) den Satz auf, daß das gehobene Gewicht oder die Last sich um soviel langsamer bewegt als die Kraft, je größer jene gegen diese gehalten ist. Dies ist aber das Princip der virtuellen Geschwindigkeiten, nach welchem das Gesetz des Gleichgewichts darin besteht, daß bei jeder Maschine die Kräfte, die einander das Gleichgewicht halten, sich unter einander verkehrt wie ihre virtuellen Geschwindigkeiten verhalten, womit zugleich die Generalisation des Gleichgewichts überhaupt ausgesprochen war. Endlich fand er

auch das sogenannte dritte Gesetz der Bewegung, das nämlich, daß für denselben Körper die dynamische Kraft sich wie die statische Wirkung derselben verhält, oder daß die von einer Kraft in einer gegebenen Zeit erzeugte Geschwindigkeit, wenn sie den Körper in Bewegung setzt, sich wie der Druck verhält, den dieselbe Kraft auf den ruhenden Körper ausübt. Er bewies dies damit, daß das Gewicht eines Pendels immer durch dieselbe Höhe schwingt, welchen Weg es auch zu nehmen gezwungen wird. Torricelli¹⁾ führte diesen Beweis noch weiter aus, indem er sagte, daß, wenn zwei Gewichte dergestalt mit einander verbunden seien, daß in einer jeden Lage ihr gemeinschaftlicher Schwerpunkt weder höher, noch niedriger kommt, sie in allen Lagen im Gleichgewicht seien. Wenn aber Huygens nachwies, daß, wenn ein Körper auf einer schiefen Ebene herabgefallen ist und dann mit der dadurch erlangten Geschwindigkeit wieder eine andere schiefere Ebene hinaufsteigt, derselbe auf dieser zweiten Ebene nur wieder bis zu derjenigen Höhe steigen könne, von welcher er auf der ersten Ebene herabgefallen ist, so kam dies ziemlich auf Galilei's Satz heraus, daß in einem beweglichen Körper das Moment oder die Neigung zur Bewegung genau eben so groß ist, wie die Kraft oder der Widerstand, der hinreicht, ihn zu unterstützen. Gleichwohl versuchte noch der oben Bd. III. 4. p. 890. erwähnte Baliani²⁾ zu beweisen, daß erlangte Geschwindigkeiten sich wie beschriebene Räume verhielten; allein sowohl er als Pierre Casrée³⁾ (Casraeus, aus Rennes 1589—1664), ein Jesuit, wurden von Gassendi⁴⁾ glänzend widerlegt (s. Montucla T. II. p. 272. sq.). Letzterer suchte nämlich durch verschiedene Versuche darzuthun, daß fallende oder auf-, vor- und rückwärts in einem ruhenden oder bewegten Schiffe geworfene Körper immer dieselbe Bewegung in Beziehung auf den Werfenden haben. Ja selbst des Anticopernicaners Riccioli und seines Schülers Francesco Maria Grimaldi (aus Bologna 1613—63) Versuche führten zur Bestätigung von Galilei's Theorie, ebenso die in der Peterskirche zu Rom angestellten Experimente, die Persenne beschreibt, und die von dem berühmten Anhänger Newton's Jean Theophile Desaguliers⁵⁾ (aus La Rochelle 1683—1743) in der St. Paulskirche zu London gemachten Versuche. Auch Claude François Milliet Dechales⁶⁾ (oder de Challes, aus Chambery 1644—78) erkannte ziemlich richtig die Wirkung des Widerstandes der Luft. Uebrigens ward die Galilei'sche Theorie von der parabolischen Form der Bahn von schief geworfenen Körpern besonders durch den Engländer Robert Anderson⁷⁾ und den französischen Baumeister François Blondel⁸⁾ (1617—86) ausgeführt. Das dritte Gesetz der Bewegung, bekanntlich ebenfalls von Galilei entdeckt, ward vorzüglich durch die Bestimmung der Theorie des Stoßes der Körper, so weit als derselbe die progressive Bewegung

derselben afficirt, bekräftigt, nachdem Huygens festgestellt hatte, daß das Moment als das eigentliche Maß der Wirkung angesehen werden muß, so daß es in dem stoßenden Körper durch den Widerstand, den es erfährt, ebensoviel vermindert wird, als es in dem gestoßenen Körper durch den Stoß selbst vermehrt worden ist (s. Philos. Transact. T. IV. p. 925. u. Opera Rel. T. I. p. 93. II. p. 73.). Newton bezeichnete dies durch den Satz: Wirkung und Gegenwirkung sind einander gleich, folgerte aber daraus, daß bei einer gegenseitigen Einwirkung der Körper ihre Schwerpunkte nicht afficirt werden, was vor ihm schon Edme Mariotte bemerkt hatte (Oeuvr. T. I. p. 1. sq.). Weiter ward dieser Satz, wie schon bemerkt, von Gian Alphonso Borelli⁹⁾ (aus Neapel 1608 — 79) und Nicolaus II. Bernoulli (geb. 1695 zu Gröningen, † 1725) ausgeführt (in d. Comm. ac. Petropol. T. I. 1726). Während endlich des oben erwähnten Priesters des Dra- torii Lami¹⁰⁾, des uns schon bekannten Wallis¹¹⁾, der seine Sätze fast nur algebraisch bewies, des noch zu erwähnenden Pby- sikers Robault¹²⁾ und de la Hire's¹³⁾ Handbücher zwar ziem- lich verbreitet waren, aber doch eigentlich nichts Neues enthielten, war Descartes¹⁴⁾ in seinem Handbuche der Mechanik von dem Grundsätze ausgegangen, daß Kräfte mit einander im Gleich- gewicht stehen, die sich verkehrt wie ihre Räume verhalten, und Varignon¹⁵⁾ hatte mit großem Scharfsinn zu zeigen versucht, daß die ganze Statik sich auf die Zusammensetzung und Zerlegung der Kräfte gründen lasse, während der Jesuit Ignace Gaston Pardies¹⁶⁾ (aus Pau 1636—78) sich vergeblich bemühte, seine Theorie der Bewegung unabhängig von seinem Meister Descartes zu deduciren.

1) L. II. de motu gravium naturaliter descendentium et projectorum. in s. Opera geometr. de solidis sphaeralibus, de motu, de dimensione parabolae, de solido hyperbolico cum appendicibus de cycloide et cochlea. Flor. 1644. 4.

2) Brevis introd. in doctrinam de descensu corporum gravium. Gen. 1646. 4.

3) Physica demonstrativa, qua ratio, mensura, modus atque poten- tia accelerationis motus in naturali descensu gravium determinantur, ad- versus nuper excog. a Gal. Galilaei Flor. de eodem motu pseudoscien- tiam ad P. Gassendum. Paris. 1646. 4.

4) Epist. tres de proportionibus, qua gravia decidentia accelerantur, quibus ad totidem ep. P. Casraei respondetur. Paris. 1646. 4.

5) A system of experimental philosophy prov'd by mechanicks. Lond. 1719. II. 4. (trad. en franç. p. Pezenas. Paris 1751. 4.) A course of experimental philosophy. Lond. 1734—44. II. 4. s. a. Philos. Transact. 1734. T. 37. p. 425.

6) Cursus s. mundus mathematicus. Lugd. 1690. IV. fol.

7) The genuine use and effects of the gunne, as well experimen- tally as mathematically considered. Lond. 1674. 4.

8) L'art de jeter les bombes. Paris 1683. 4. Nouvelle manière de fortifier les places. ib. 1688. 4.

9) Euclides restitutus s. priscæ geometriæ elementa brevius et facilius contexta. Pisis 1658. 4. Rom. 1679. 8. De vi percuss. et mot. naturalibus a gravitate pend. Lugd. B. 1686. 4. Responsio ad censuras Hon. Fabri contra librum auctoris de vi percussione, bel f. Hist. et Meteorol. incendii Aetnaei a. 1669. Reg. Jul. 1670. 4. p. 125. sq. Opusculi idraulici bel de Aut. Ital. del moto dell' acque T. III. p. 289. sq. De motionibus naturalibus a gravitate pendentibus. Regii 1670. 4.

40) Tr. de Méchanique de l'équilibre des solides et des liqueurs où l'on découvre les causes des effets de toutes les machines etc. Paris 1679. 12. 1687. 12. 1734. 8. u. b. f. Oeuvres (Amst. 1733—34. III. 12.) T. III. S. Murhard Bd. III. p. 44. sq. 42. sq.

41) Mechanica s. de motu tr. geometr. P. I. Lond. 1669. 4. P. II. in qua de centro gravitatis. ib. 1670. 4. f. Philos. Transact. T. IV. p. 1086. 2005.

42) Tr. math. de arte mechanica. Hag. 1690. 12. Lond. 1692. 8.

43) Traité de mécanique. Paris 1695. 12.

44) Traité de la mécanique avec l'abrégé de la musique mis en franç. av. les éclairciss. p. P. Poisson. Paris 1668. 4.

45) Projet d'une nouvelle mécanique avec un examen de l'opinion de Borelli sur les propriétés des poids suspendus par des cordes. Paris 1665. 4. Nouvelle Méchanique ou Statique Paris 1725. II. 4. S. Murhard Bd. III. p. 46. sq. Gehler's Phys. Wörterb. Bd. II. p. 502. IV. p. 927. sq.

46) Statique ou la science des forces mouvantes. à la Haye 1669. 1692. 8. Discours du mouvement local avec des remarques sur le mouvement de la lumière. Paris 1670. 1674. 8. Amst. 1675. 12. à la Haye 1691. 1694. 12. (Englisch. Lond. 1670. 12.)

§. 145.

Schon Archimedes (*περι των ορυμενων* in f. Oper. ed. Rivalt. Paris. 1615. p. 487. sq.) hatte bekanntlich das Gesetz des Gleichgewichts flüssiger Körper gefunden, allein Niemand hatte diese Entdeckung zu benutzen gewußt, bis Simon Stevin (1585) das Gleichgewicht dreier Kräfte entdeckte und zeigte, wie der Druck der Flüssigkeit auf den Boden eines Gefäßes viel größer sein könne, als das Gewicht der ganzen Flüssigkeit selbst, und daß auf einer horizontalen Fläche derselbe immer dem Product der Grundfläche, multiplicirt durch die Höhe, gleich sein müsse. Dasselbe hatte Galilei gemeint, wenn er in seinem Gespräch über die schwimmenden Körper gezeigt hatte, daß das Eis verdünntes oder rarificirtes Wasser sei, was aus dem Schwimmen desselben auf dem Wasser folge, und daher gegen die Aristoteliker bewiesen, daß das Schwimmen der Körper keineswegs von ihrer Form abhängig sei. Zwar traten verschiedene Gegner gegen dieses sein Princip auf, wie z. B. Tolommeo Rozzolini¹⁾ (aus Pisa 1569—1643) u. c., allein es fanden sich auch verschiedene Vertheidiger,

z. B. Castelli, der in seiner auf Veranlassung des Papstes Urban VIII., der die beständigen an ihn gebrachten Streitigkeiten über den Lauf der Flüsse satt hatte, aufgesetzten, hierher gehörigen, an Umfang allerdings kleinen Schrift *de la misura dell' acque correnti* für ihn muthig die Lanze einlegte und nur darin irrte, daß er zwar die Geschwindigkeit des Ausflusses einer Flüssigkeit aus der Oeffnung des Gefäßes, worin sie enthalten ist, von der Tiefe derselben unter dem Wasserspiegel abhängig machte, doch aber annahm, daß die Geschwindigkeit sener Höhe proportional sei. Torricelli fand gleichfalls durch einen Versuch, daß die volle Geschwindigkeit des ausströmenden Wassers diejenige sei, die ein fester Körper erhalten werde, wenn er durch die ganze Höhe des Wassers gefallen sei, daß demnach die Geschwindigkeit des letzteren sich wie die Quadratwurzel der Höhe verhalte. Dasselbe Resultat fand später auch Newton auf andere Weise, indem er die Menge des ausgeflossenen Wassers statt der Geschwindigkeit desselben maß und die letztere als der des Falles durch die Höhe der Wasserfläche proportionirt erkannte. Da nun Torricelli (1643) durch den bekannten Versuch mit einer mit Quecksilber angefüllten Röhre das Gleichgewicht des Wassers mit dem Drucke der Luft gefunden, und Marin Mersenne²⁾ (aus Digé in Maine 1588 — 1648) bald von dieser Entdeckung Kenntniß bekommen hatte, so theilte letzterer diese seinen Landsleuten Pascal und Pierre Petit³⁾ (aus Mont Lucon 1594 — 1677) mit, und Jener zeigte in seiner Abhandlung von dem Gleichgewichte der Flüssigkeiten (1633), daß die in einem Gefäße eingeschlossene Flüssigkeit nach allen Richtungen hin denselben Druck ausüben müsse, und wies durch seinen mittels einer mit Quecksilber gefüllten Röhre auf einem Kirchturm von Paris gemachten Versuch nach, daß, wenn man durch Besteigung eines Berges die Höhe der unter uns stehenden Luftsäule ändere, damit auch der Druck derselben geändert werde. Indes hatte schon Descartes in einem Briefe vom Jahre 1631 den Druck einer Luftsäule, welche über die Wolken gehe, als die Ursache angegeben, daß das Quecksilber in einer oben verschlossenen Röhre hängend erhalten werde, und demselben Drucke das Zusammenhängen eines Gefäßes, dessen inwendige Luft warm ist, mit einem andern Körper zugeschrieben, vorausgesetzt, daß keine äußere Luft hindringen könne. Nach diesen bisher bekannten Grundsätzen sind nun auch die Beschreibungen der hydraulischen Maschinen gegeben, welche sich in den hierher gehörigen Werken Salomon Morland's⁴⁾ (aus Berkshire 1625—97), des Lehrers Descartes' Jean Francois⁵⁾ (aus St. Claude in Franche Comté, geb. 1582), des Grafen Friedrich Franz von Wahl⁶⁾, Heinrich Zeising's und des Historikers Hieronymus Merziger⁷⁾ (aus Stuttgart, † 1616), Georg Andreas Böhler's⁸⁾ und Jacob Leupold's⁹⁾ (aus Planitz bei Zwickau 1674—

1727), den Hauptmaschinensammelwerken dieses Jahrhunderts, finden. Von größerem Einfluß auf die Theorie der Hydraulik waren aber die hierher gehörigen Schriften des Polyhistor Caspar Schott¹⁰⁾ (aus Königshofen bei Würzburg 1608—66), des schon genannten Mariotte¹¹⁾, des Physikers Franciscus Tertius a Lana¹²⁾ (aus Brescia 1631—87) und, da Roger Boyle's¹³⁾ Versuch, den Umlauf des Blutes und der Säfte im menschlichen Körper nach hydrostatischen Gesetzen zu bestimmen, mehr in die Geschichte der Medicin gehört, besonders ein Werk Johann Bernoulli's¹⁴⁾, der die Bewegung des Wassers nur nach den einmal als durchgängig fest angenommenen allgemeinen Gesetzen der Bewegung bestimmte und daher einen Wirbel, den das Wasser machen muß, wenn es aus einer Röhre in eine andere von verschiedener Weite übergeht und seine Geschwindigkeit kurz vor dem Uebergange nach und nach ändert, bis es die erhält, mit der es sich in die andere Röhre bewegt, untersuchte. Gewissermaßen gehört hierher auch die Anwendung der Kunst, das Wasser durch Feuer zu heben, oder mit andern Worten, die erste Kenntniß der Dampfkraft. Arago, *Eloge de Watt* im *Annuaire du bureau de longitudes* 1839. (Paris 1838. 48.) p. 274. sq. und in den *Mém. de l'ac. d. Scienc. de l'institut de France* (Paris 1840. 4.) p. LXXVIII. sq. schreibt die Erfindung derselben dem griechischen Mathematiker Heron von Alexandria zu, der in seinen *Spiritualia* oder *Pneumatica* bereits von durch Wasserdämpfe getriebenen Wind- oder Dampfugeln spricht, und meint, daß die sonderbaren Experimente, die man mit dem alten deutschen Gößenbilde Püsterich machte, auf ähnlichen Brämissen beruht haben. In diesem Jahrhundert weiß aber der Militärschriftsteller Florence Rivault (*Elémens d'artillerie* Paris 1605. p. 428.) bereits, daß eine Bombe mit dicken Wänden, wenn sie mit Wasser angefüllt und gut eingestöpselt auf's Feuer gesetzt wird, explodiren muß, und der oben (Bd. III. 4. p. 894.) genannte Branca spricht von einer ähnlichen Dampfugel, ja Porta in seinen *III libri de Spiritali* c. VII. (bei Libri, *Hist. d. math.* T. IV. p. 336. sq.) berichtet von einer ähnlichen Wurfmaschine, und lange vor ihm weiß schon sein Landsmann Cesariano (*Vitruvio tradotto.* 1521. f. XXIII. u. bei Libri a. a. O. p. 328. sq.) von derartigen im Kriege gebrauchten Dampfugeln zu erzählen. Auch der berühmte Marquis von Worcester, Edward Somerset¹⁵⁾ (1597—1667) hatte, während er im Tower gefangen saß, wo er bemerkte, daß der Deckel der eisernen Pfanne, worin sein Mittagessen kochte, sich von selbst hob, bereits über diese Erscheinung nachgesonnen und die Ursache derselben in der Verdichtung und der daraus folgenden elastischen Kraft des Dampfes gesucht; allein einmal mußte er keinen Nutzen aus seiner Entdeckung zu ziehen, und dann hielten auch seine Zeitgenossen, obgleich sie die Beschreibung derselben ziemlich klar vor sich hatten, das Phä-

nomen für die unzeitige Geburt eines Phantasten. Nicht glücklicher war der französische Ingenieur Salomon de Caus¹⁶⁾ († 1630), der in einem Werke bereits klar die Idee, Wasser mittels der elastischen Kraft des Dampfes zu heben, auseinanderlegte, wie denn endlich Denis Papin¹⁷⁾ (aus Blois, † 1710) zu demselben Zwecke (1690 — 93) eine höchst sinnreiche Maschine construiren lehrte, welche später (seit 1705) von Thomas Newcomen in einem großen Maßstabe ausgeführt wurde. Leider mußte man aber diese Anfänge einer großen Entdeckung nicht weiter zu verfolgen und zu industriellen Unternehmungen zu benutzen, und so kam es, daß erst im Jahre 1764 James Watt (aus Greenock 1736—1819) die Idee seiner Vorgänger auf eine praktische Weise ausführte, indem er nämlich die Condensation des Dampfes in einem gänzlich von der Pumpe, mit der erstere nur vermittelt einer engen Röhre zusammenhängt, getrennten Gefäß vor sich gehen und so die Nothwendigkeit einer successiven Erhitzung und Erkältung, welche Jene festgehalten hatten, aufhören ließ¹⁸⁾.

1) S. über ihn *Memorie ist. di più nom. ill. Pisani. Pis. 1792. T. IV. p. 405. sq.*

2) *Questions théolog., physiques, morales et mathém. Paris 1634. II. 8. Cogitata physico-mathematica. ib. 1644. 4. Novae observ. phys. math. quibus accessit Aristarchus Samius de mundi systemate. ib. 1647. 4.*

3) S. *Chaufepié T. III. s. v. Montucla T. II. p. 281.*

4) *Elévation des eaux par toutes sortes de machines. Paris 1685. 4.*

5) *L'art des fontaines. Rennes 1665. 4. La science des eaux. ib. 1653. 4.*

6) *Recueil de machines contenant l'élévation des eaux. Munich. 1716. 4.*

7) *H. Zeising's Theatrum Machinarum, So in Sechs Theilen bestehend: Zu welchen abgehandelt wird von vielerley künstlichen Machinis, eine schwere Last mit Vortheil zu bewegen. Und dann von schönen Wasserkünsten und Feuer-Sprüngen, wie auch von künstlichen Mühl-Werken, was Namen die haben mögen. Samt der Sächsischen Mühl-Ordnung, von allerhand Schrauben-, Druck-, Dreh-, Preß- und Hebwerk von Spring- und Schöpf-Brunnen mit seltsamen Inventionen und von eitschen Rünsten, das Wasser zu heben, mit allerley andern Instrumenten und deren zugehörigen Vistrungen. Mehrentheils aus fremden Sprachen versetzt durch Hier. Regiserum. Lpzig. 1608—13. VI. 4. f. Rurhard Bd. III. p. 173. sq.*

8) *Theatrum machinarum novum, d. i. neuvermehrter Schauplatz der mechanischen Künste, handelt von allerhand Wassers-, Winds-, Roß-, Gewicht- und Hand-Mühlen, wie dieselbigen zu dem Frucht-Mahlen, Papiers-, Pulvers-, Stamps-, Segens-, Bohr-, Walken-Rängen und dergl. anzuordnen. Neben nützlichen Wasserkünsten, als da seyen Schöpf-Pompen, Druck-, Ruzel-, Rüssen-, Blas-, Wirbel-, Schnecken-, Feuer-Sprizen und Brunnen-Werken. Nürnberg. 1664. fol. 1662. fol. 1673. fol. (f. Rurhard Bd. III. p. 178. sq.) Architectura curiosa oder Bau- und Wasserkunst. ebd. 1704. fol.*

9) *Theatrum machinarum generale oder Schauplatz des Grundes Mechanischer Wissenschaften. Lpzig. 1724. fol. Theatrum Machinarum od. Schau-Platz der Heb-Zeuge. ebd. 1725. fol. Theatrum machinarum Hydrotech-*

nicarum, der Schau-Platz der Wasser-Baukunst. ebd. 1724. fol. Theatrum machinarum Hydraulicarum. ebd. 1724—25. II. fol. Theatrum Staticum universale s. Theatrum Staticum, d. i. Schau-Platz der Gewichtkunst und Waagen. ebd. 1726. fol. Theatrum pontificale oder Schau-Platz der Brücken und Brücken-Baues. ebd. 1726. fol. Theatrum arithmetico-geometricum, d. i. Schau-Platz der Rechen- und Maß-Kunst. ebd. 1725. fol. Theatri machinarum Supplementum. ebd. 1739. fol. (Den Jah all. d. B. f. b. Murhard Bd. III. p. 186—222. cf. Acta Erud. 1712. p. 366.) Theatrum machinarum molarium. Dresd. 1767. II. fol. (eine neue Aufl. Forts. v. Weinhold. Dresd. 1788. fol.) S. Nachr. v. Mathem. p. 185. Leipz. Gel. 3. 1727. p. 338.

40) Mechanica hydraulico-pneumatica. Herbip. 1657. 1658. 4. Anatomia physico-hydrostatica fontium ac fluminum, L. VI. ib. 1663. 8. Technica Curiosa s. Mirabilia Artis, L. XII. compr. Herbip. 1664. 4. Norimb. 1664. 1687. 4. Iter exstaticum Kircherianum c. scholiis. Herbip. 1660. 4. Cursus mathem. ib. 1664. fol. Physica Curiosa s. Mirabilia naturae et artis. ib. 1662. II. 4. 1667. 1697. 4. Matthesis Caesarea s. amussis Ferdinanda. Herbip. 1622. 4. Organum mathem. L. IX explic. ib. 1668. II. 4. Schola Steganographica, in classes VIII distr. Norimb. 1665. 1680. 4. Jocoseriorum naturae et artis s. magiae naturalis Cent. III. (auct. Aspasio Caramueli h. e C. Schotto) acc. diatr. (Ath. Kircheri) de prodigiosis crucibus. Herbipoli 1666. 4. Magia universalis naturae et artis s. recondita naturalium et artificialium rerum scientia. Herbipoli 1657—59. IV. 1677. IV. 4. S. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 534. Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 526. Mercier de St. Leger, Not. rais. d. ouvrages de C. Sch. Jes. Paris 1788. 8. (f. Journ. d. Sav. 1788. T. XII. p. 2083.)

41) Traité des mouvemens des eaux et des autres corps fluides. Paris 1686. 12. ib. 1700. 12. u. in d. Oeuvres medicinales et physiques publ. p. Ph. de la Hire. Leide 1717. II. 4. T. II. p. 324. sq. (Deutsch. Leipz. 1718. 8. m. Ann. v. J. Gbr. Meinig. ebd. 1723. 8.) Essai de Physique ou Mem. pour servir à la science des choses naturelles. Premier essai de la Végétation des plantes. Paris 1676. 8. 1679. 8. Second essai de Physique de la nature de l'air. ib. 1679. 12. Trois. essai de Ph. du chaud et du froid. ib. 1679. 12. S. Lambert Bd. II. p. 244. sq.

42) Prodomus novarum inventionum artis magistrae. Brix. 1670. 4. Magisterium naturae et artis. Brix. 1684. T. I. fol. ib. 1686. T. II. fol. Parmae 1692. T. III. fol. (f. Acta Erud. Lips. 1785. p. 31. Baumgarten, Nachr. v. merkw. Büch. Bd. VIII. p. 235. sq. Fischer's Gesch. d. Physik Bd. II. p. 474. Murhard, Gesch. d. Phys. Bd. I. p. 39.)

43) Paradoxa hydrostatica novis experimentis evicta. Oxon. 1669. 8. Roterod. 1671. 12. Medicina hydrostatica or hydrostaticks applied to the Materia medica, shewing, how by the weight that divers bodies us'd in Physick have in water, one may discover whether they be genuine or adulterate. To which is subjoyn'd a previous hydrostatical way of estimating ores. Lond. 1690. 8.

44) Hydraulica n. pr. dedecta ac demonstr. directe ex fundamentis pure mechanicis, in d. Comm. Acad. Imp. Petrop. T. IX. u. X. u. b. J. Bernoulli, Opera T. IV. nr. 186.

45) In: A century of the names and scantlings of (one hundred) Inventions. Lond. 1663. 8. (Harl. Misc.) w. hist. and explan. notes and a biogr. mem. by Ch. F. Partington. ib. 1825. 8. unt. d. Tit.: An exact and true definition of the most stupendous water commanding engine invented by the R. Hon. (and deservedly to be praised and admired) Edw. S. Marq. of Worcester.

46) Les raisons des forces mouvantes avec diverses machines tant

utiles que plaisantes. Fröst. 1645. Paris 1624. fol. (S. Libri im Journ. d. Sav. 1844. p. 554 sq. Mag. f. d. Lit. d. Ausl. 1842. nr. 61. p. 239. sq.) nr. V.: l'eau montera par aide du feu plus haut que son niveau.

17) Ars nova ad aquam ignis adminiculo efficacissime elevandam. Fröst. 1707. 8. La manière d'amollir les os et de faire cuire toutes sortes de viandes en fort peu de temps. Paris 1682. 8. Recueil de diverses pièces touchant nouvelles machines et autres sujets philosophiques, dont on voit la liste dans les pages suiv. Cassell 1695. 8. (Latine. Marb. 1686. 8. — f. Acta Erud. 1695. p. 376. — Hierher gehört dar. nr. 3.) S. a. Strieder, Hess. Gel. Gesch. Bd. X. p. 249. sq. Notermund Bd. III. p. 1531. sq. D. F. Wurzer, De Papino et machina Papiniana. Marb. 1809. 4. Biogr. Univ. T. 32. p. 458.

18) S. Johnson, Transl. of Beckmann's Hist. of invent. Lond. 1848. T. I. p. V—XII. Libri a. a. O. T. IV. p. 327—363. Courtin, Encycl. Mod. T. XXIII. p. 351. sq. Noël, Dict. d. origines. Ed. II. T. IV. p. 929. sq.

§. 146.

Wir haben bereits gesagt, daß Castelli der Erste war, der auszurechnen suchte, wie die Geschwindigkeit des herausdringenden Wassers mit seiner Höhe zusammenhänge, nachdem allerdings schon im vorigen Jahrhundert der französische Canonicus Jean Bourrel oder Johannes de Buteo¹⁾ (aus der Dauphiné 1492, † zu Lanar 1572, nicht schon 1560 oder 1564), ein guter Geometer, die Sache vom juristischen Standpunkt aus betrachtet hatte; etwas weiter ging sein Landsmann Dominico Guglielmini²⁾ (aus Bologna 1665, † 1710), der erste Professor der Hydrometrie in seiner Vaterstadt, indem er behauptete, daß die Geschwindigkeit des aus einem Gefäße fließenden Wassers sich wie die Quadratwurzel der Höhe der Oberfläche desselben verhalte, was freilich, wie Johann Bernoulli nachwies, nur dann gilt, wenn die Oeffnung gegen das Gefäß unendlich klein ist oder das letztere beständig voll bleibt. Auch der dänische Astronom Claus Römer³⁾ (aus Aarhus 1644—1710) machte während seines Aufenthalts in Paris eine nützliche Erfindung, nämlich die der epicycloidischen Figur der Zähne an den Rädern der Maschinen, obwohl de la Hire sich dieselbe (1695) zueignen wollte. Der taube Guillaume Amontons⁴⁾ (aus Paris 1634—1705) war der Erste, der die Lehre vom Reiben aufstellte und durch Versuche die Stärke der Seile untersuchte, wozu Joseph Sauveur⁵⁾ (aus La Flèche 1653—1716), der berühmte Verfasser der Acoustique musicale, die seinigen fügte, während Bernard Renard⁶⁾ d'Elizagaray (geb. in Bearn 1652, † 1719) den Grund zur Theorie der Nautik legte. Die Untersuchungen über den Schwerpunkt von Lucas Valerius⁷⁾ (aus Rom), Jean de la Hailie⁸⁾ und Guldin⁹⁾ konnten trotz des dabei aufgegebenen Scharffsinnes nach Erfindung der Integralrechnung keinen Nutzen mehr haben.

Viel wichtiger für die allgemeine Theorie der Mechanik ist es, daß man die Generalisation des zweiten Gesetzes der Bewegung,

welches bisher nur für constante Kräfte, die in unter sich parallelen Richtungen wirken, bewiesen war, ebenfalls entdeckte, d. h. die Gesetze, durch welche die Bewegungen derjenigen Körper beherrscht werden, die unter sich selbst gegenseitig auf einander wirken und die von Kräften getrieben werden, welche in Beziehung sowohl auf ihre Größe, als auch auf ihre Richtungen veränderlich sind. Obgleich nun Galilei, Kepler und Fermat bereits die Frage zu lösen versucht hatten, wie es komme, daß, wenn sich ein Körper in der Peripherie eines Kreises bewegt, die Kraft, die ihn zu dem Mittelpunkte desselben drängt, bloß in einem Bestreben zur Bewegung besteht, da der Körper diesem Mittelpunkt in der That nicht näher kommt, obgleich dieses bloße Streben zur Bewegung hier mit der wirklichen Bewegung des Körpers verbunden wird, die in der Richtung der Peripherie des Kreises stattfindet, so waren sie doch eben so wenig hierüber zu einem Resultate gelangt, als es ihnen gelungen war, zu zeigen, wie man auf diesem Wege die krumme Linie finden könne, die ein gegen den Mittelpunkt der Erde fallender Körper beschreibt, der zugleich an der täglichen Rotation derselben um ihre Axe Theil nimmt. Erst Robert Hooke ¹⁹⁾ (geb. auf der Insel Wight 1635, † 1702), der schon 1660 die Spiralfeder an den Uhren gefunden, die Huygens erst 1674 bekannt machte, sich gleichwohl ihre Erfindung zuschreibend, erkannte, daß diese Curven, wenn man die Wirkung des Widerstandes der Luft unberücksichtigt lasse, eine excentrische Ellipse sein müßten, konnte aber das Wie noch nicht herausbringen. Endlich fand Huygens in den seinem *Horologium oscillatorium* (1673) angefügten Theoremen über die Bewegung der Körper in Kreisen die Lösung des Problems der Composition einer Centralkraft mit der bereits bestehenden Bewegung des Körpers nach dem Satze, daß, wenn gleiche Körper in gleichen Zeiten die Peripherieen von Kreisen zurücklegen, das Verhältniß der Centralkräfte wie das der Durchmesser dieser Kreise ist, und daß, wenn die Geschwindigkeiten dieser Körper gleich sind, die Centralkräfte sich verkehrt wie die Durchmesser der Kreise selbst verhalten.

Da endlich für die Generalisation des dritten Gesetzes der Bewegung, d. h. für die Lösung aller derjenigen Aufgaben, wo die Wirkung eine indirecte ist, d. h. wo die Körper auf einander durch Hebel oder Ketten oder irgend ein anderes Mittelglied wirken, sowie für den Schwingungspunkt (*Centrum oscillationis*) bis jetzt noch nichts Sicheres bestimmt war, weil Roberval und Descartes nur in einzelnen Fällen den Mittelpunkt des Stoßes gefunden hatten (*centrum percussionis*), so stellte derselbe Huygens im vierten Theile seines *Horologium oscillatorium* den Satz auf, daß, wenn mehrere Körper von der Kraft der Schwere zugleich in Bewegung gesetzt sind, sie sich nicht so bewegen können, daß ihr Schwerpunkt höher steigt als der Ort, von

dem sie gefallen sind, welcher Satz von den Cartesianern bestritten wurde. Weiter ward die Untersuchung geführt durch Jacob Bernoulli ¹¹⁾ in seinem Beweise für die Bestimmung des Mittelpunktes des Schwunges, der sich auf das Princip gründete, daß bewegte Körper, die durch Hebel verbunden sind, im Gleichgewicht stehen, wenn die Producte ihrer Momente und die Länge ihrer Hebelarme in entgegengesetzten Richtungen einander gleich sind, wozu noch seines Bruders Johann Bernoulli ¹²⁾ Satz (*Meditatio de natura centri oscillationis*) kam, daß die Schwere, welche einen Körper zu bewegen strebt, als eine Kraft anzusehen sei, die für verschiedene Körper auch eine verschiedene Intensität habe. Dasselbe Problem lösten aber auch Brook Taylor ¹³⁾ und Jacob Hermann ¹⁴⁾ (aus Basel 1678—1733), Letzterer, der zuerst in seinem Handbuch der Mechanik die Differential- und Integralrechnung zu Hülfe nahm, nach dem Principe des Gleichgewichts zwischen der mitgetheilten und der affectiven Kraft, und jeder von ihnen maßte sich das Princip der Priorität an, während wieder der Abbé de Catelan besonders scharf gegen Huygens zu Felde zog ¹⁵⁾. Der Erste aber, der das Gesetz der Erhaltung der lebendigen Kraft, worunter er das von ihm eingeführte Maß der Kraft verstand, von dem er die todte Kraft oder den Druck unterschied, aufstellte, war Leibniz ¹⁶⁾, der besonders durch den Abbé Antonio Schinella de Conti ¹⁷⁾ (aus Padua 1677 — 1749) und Papin ¹⁸⁾ bekämpft ward. Indes nahm dafür wieder Johann Bernoulli eifrig seine Partei, welcher sogar so weit ging, zu behaupten, aus Leibnizens Sage folge die Möglichkeit eines *perpetuum mobile* (*Op. Omn.* T. I. p. 321. cf. T. III. p. 324.).

1) *Opera geometrica, quorum tituli sequuntur. De arca Noe cujus formae capacitatisque fuerit. De sublicio ponte Caesaris. Confutatio quadraturae circuli ab Orontio Finaeo factae. Ad locum Quintiliani geometricum explanatio. Ad problema cubi duplicandi. De fluentis aquae mensura. Emendatio figurationis organi a Columella descripti. De libera et statera. De precio margaritarum.* Lugd. 1654. 4. p. 68—72. *De fluviatricis insulis secundum jus civile dividendis.* Lugd. 1654. 4. S. Voss. *de scient. math.* p. 116. 300. 335. *Fabric. Hist. bibl.* P. I. p. 328. sq. *Bayle* T. I. p. 717. (u. gegen ihn) *Joly, Rem.* p. 242. sq. oben *Bd.* III. 4. p. 907. *Ann.* 16.

2) *Aquarum fluentium mensura nova methodo inquisita.* Bonon. 1690—1694. II. 4. (f. dazu Papin in *d. Act. Erud. Lips.* 1691. p. 6. 208.) *Delle natura de' fiumi, c. le annot. di E. Manfredi* in *d. Racc. d'aut. Ital. del moto dell' Acque* T. I. *Opuscoli idraulici* ib. T. II. *Del moto misto dell' acqua.* ib. T. III. u. in *f. Opera omnia mathem. hydraul. med. phys.* Gen. 1719. 1740. II. 4. S. Morgagni in *d. Ephem. Nat. Curios. Cent. III. et IV. App.* p. 225. u. b. Manget, *Bibl. script. med.* T. I. P. II. p. 539. sq. u. *Opusc. Miscell.* P. II. p. 42. sq. *Stirching Bd.* IV. Th. II. p. 497. sq. *Acta Erud. Lips.* 1711. p. p. 47. sq. *Giorn. de' Lett.* T. III. p. 451. sq. *Fonfonelle* in *d. Hist. de l'ac. d. scienc.* 1710. p. 497. sq. u. *Elog. d. Acad.* T. I. p. 499. sq. u. *Oeuvr.* T. III. p. 433. sq. *Boenmann, Lebensb. ber. Männ.* p. 47. sq. *Niceron* T. I. p. 96. sq. X. p. 40. sq. *Lami, Memor. Italor. erud. praest.* T. I. p. 344. sq. *Fabroni* T. IV. p. 330. sq.

3) S. Gel. Gama I. Tb. III. Aufl. 8v. 1743. 8. p. 228. sq. P. Horrebow, Basis Astronomica. Hafn. 1734—55. P. II. p. 422. sq. Riverus, Danæle Lit. Reg. II. p. 542. sq. — Regulae de crassitie et viribus tuborum in aquaeductibus secundum diversas fontium altitudines diversosque tuborum diametros etc. in d. divers Ouvrages de Math. et de Phys. p. Mss. de l'ac. roy. d. Sciences. Paris 1693. fol.

4) Sur la friction des corps, bel d. Hist. de l'ac. d. sciences de Paris 1699. p. 404. sq. (f. Murhard Bd. III. p. 435. sq.) Remarques et exper. phys. sur la Constr. d'une nouvelle Clepsydre, sur les Baromètres, Thermomètres et Hygromètres. Paris 1695. 12. S. Adelung Bd. I. p. 754. sq. Lambert Bd. II. p. 252. Chauspié T. I. s. v. Fontenelle in d. Hist. de l'ac. d. scienc. 1705. p. 489. sq. u. Oeuvres T. III. p. 64. sq. u. Eloges des Academ. T. I. p. 75. sq. Niceron T. XIII. p. 347. sq. XX. p. 67. sq.

5) S. Hist. de l'ac. d. scienc. 1746. p. 97. sq. Fontenelle, Oeuvres T. III. p. 220. sq. u. Eloges d. Acad. T. I. p. 346. sq. Niceron T. IV. p. 400. sq. — Seine Abhandlungen stehen in d. Recueil des diss. de l'ac. d. scienc. 1700—13.

6) Théorie de la manoeuvre des vaisseaux. Paris 1689. 8. S. Chauspié T. III. s. v. Fontenelle in d. Hist. de l'ac. d. scienc. 1749. p. 425. sq. u. Oeuvres T. III. p. 306. sq. u. Eloges des Acad. T. II. p. 434. sq.

7) De centro gravitatis. Rom. 1603. 1604. 4. Bonon. 1664. 4.

8) Theoremata de centro gravitatis partium circuli et ellipsis. Antv. 1632. 8. S. Rästner Bd. II. p. 448. sq.

9) De centro gravitatis trium specierum quantitatis continuæ Lib. I. de centri grav. inventione. Vienn. Austr. 1635. fol. L. II. de usu centri grav. binarum specierum quantitatis continuæ s. de compositione et resolutione potestatum rotundarum. ib. 1640. fol. (f. Murhard III. p. 446.)

10) Posthumous works and life of R. H. by R. Waller. Lond. 1705. fol. An attempt to prove the motion of the earth. ib. 1674. 8. Lampas or descriptions of some mechanical improvements of lamps and water-prises with other phys. and mechan. discoveries. ib. 1677. 4. Lectures and collections. ib. 1678. 4. Lectures de potentia restitutiva or of Spring: explaining the power of springing bodies, to which are added some collections. ib. 1678. 4. Philosophical experiments and observations of the late Dr. H. and other virtuosos in this time publ. by W. Durham. ib. 1726. 8. S. Montucla T. II. p. 465. sq. The pres. State of the Republick of Lettres T. XVI. July 1735. p. 50. sq.

11) S. Abhandl. in f. Opera T. I. p. 460. sq. u. 52. sq. u. Acta Erud. Lips. Jul. p. 347. sq.

12) S. Abhandl. in f. Opera T. II. p. 468. u. Acta Erud. Lips. 1714. Jun. p. 257.

13) To find de centre of oscillation, in d. Philos. Transact. nr. 337. p. 44.

14) Nova ratio deducendi regulam jam sparsim traditam pro centro oscillationis penduli cujusque compositi, in d. Comm. Acad. Petropol. T. III. 1728. De mensura virium corporum. ib. T. I. 1726. Phronomia s. de viribus et motibus corporum solidorum et fluidorum L. II. Amst. 1746. 4. (f. Journ. d. Sav. 1746. p. 446.) S. Acta Erud. Lips. 1735. p. 380. sq. G. Fr. Richter in d. Miscell. Lips. T. II. Athen. Raur. Prof. math. p. 436.

15) S. Acta Erud. Lips. 1684. Septbr. p. 446. 1686. Jul. p. 356.

Journ. d. Sav. 1684. Avr. p. 442. Septbr. p. 343. Jac. Bernoulli, Opera T. I. p. 492. 495. 497. 277. cf. p. 454. 458.

46) Brevis demonstratio erroris memorabilis Cartesii et aliorum circa legem naturalem, secundum quam volunt a Deo eandem semper quantitatem motus conservari, qua et in re mechanica abuntur in d. Act. Erud. Lips. 1686. u. b. Leibnit. Op. ed. Dutens T. III. p. 180. sq. Specimen dynamicum pro admirandis naturae legibus circa corporum vices et mutuas actiones detegendis et ad suas causas revocandis. ib. T. III. p. 345. sq. u. Acta Erud. 1695.

47) Courte remarque où l'on montre à Mr. Leibnitz le paralogisme contenu dans l'objection précédente in d. Nouv. de la rep. d. lett. 1686. Septbr. u. b. Leibnit. Op. T. III. p. 482. (dagegen s. Leibnitz, Replique in d. Nouv. a. a. D. 1687. Févr. u. Leibnit. Op. T. III. p. 495. 200. sq.) Opere. Venez. 1739—56. II. 4.

48) Nova methodus ad vires motrices validissimas levi pretio comparandas, in d. Act. Erud. 1690. p. 440. sq. (s. dageg. Leibnit. ib. 1694. u. in s. Opera T. III. p. 253. sq.)

§. 147.

Ehe wir die Mechanik verlassen, wollen wir noch zwei Nebengewissenschaften berühren, die von den Entdeckungen in derselben abhängig sind. Die eine von ihnen ist die Kunst der mechanischen Uhrwerke und Automaten. Die ersten und bedeutendsten sind der Adler und die Fliege von Eisen, welche Regiomontan für den Einzug Kaisers Maximilian I. in Nürnberg fertigte und die wirklich geflogen sein sollen (s. Rami Scholae Mathem. L. II. 62. Kircher, Ars magna lucis et umbrae L. X. P. II. c. 7. p. 728. u. Art. Magn. L. II. P. IV. prooem. p. 238. Wagenseil, De civitate Norimberg. p. 452. Kästner Bd. II. p. 443. J. A. Bähel, Diss. de aquila et musca ferrea, quae mechanico artificio apud Noribergenses quondam volitasse feruntur. Norib. 1707. 4.), wogegen manches Bedenken zu erheben sein dürfte. Eine große Anzahl von dergleichen Kunstwerken beschreiben Ath. Kircher in seiner Ars magna lucis et umbrae, Caspar Schott in seiner Mechanica hydraulico-pneumatica (p. 488. 248. sq.), Magia universalis (P. II. L. VI. p. 325. sq.) und Technica curiosa (l. IX. c. XI. s. Murhard Bd. III. p. 479. sq. 495. sq.), Tertius de Lanis (Tr. III. c. V. s. a. Murhard p. 492. sq.) u. A., allein Werke von eigentlicher Bedeutung verfaßten hierüber nur der scharfsinnige Vielwisser Becher¹⁾, der Baumeister Domenico Martinelli²⁾ (aus Spoleto oder Lucca 1650—1718) und vor Allen Huygens³⁾, der den Isochronismus der Pendelschwingungen durch die Cycloide zu erhalten suchte, aber mit Jean de Hautefeuille⁴⁾ (aus Orleans 1647—1724), der sich die Erfindung der Spiralfeder zuschrieb, während er doch nur eine kleine gerade Feder dafür angewendet hatte, in Streit kam.

Die andere hierher gehörige Wissenschaft ist die Nautik,

über welche allgemeine Lehrbücher von John Seller⁵⁾ und James Atkinson⁶⁾, zwei Engländern, sowie von dem französischen Jesuiten George Journier⁷⁾ (aus Caen 1595—1652), die man ziemlich viel benutzte, geschrieben wurden. Ein Wörterbuch dieser Wissenschaft componirten Henry Manwaring⁸⁾ und John Smith⁹⁾, allein diese Arbeiten sind jetzt nur noch wegen der in ihnen enthaltenen Kunstausdrücke wichtig, während dagegen die nie in den Buchhandel gekommenen Geheimnisse des Meeres Robert Dudley's¹⁰⁾ des Herzogs von Northumberland (aus Sheen in Surrey 1573—1639) sehr viel Selbständiges und manche noch heute interessante Projecte zur Verbesserung der Nautik enthalten. Wichtiger noch als des Spaniers Francisco de Senxas y Lovera¹¹⁾ viel Material enthaltendes Lehrbuch war das Werk des Holländers Cornelius Meyer¹²⁾, des Erfinders der (problematischen) Kunst, große Schiffe über Untiefen hinwegzuführen, über die Mittel und Wege, die Tiber zu reinigen und schiffbar zu machen, obgleich die meisten seiner Vorschläge in Folge der Eifersucht der Italiener unbenutzt gelassen wurden. Die eigentliche Schiffbaukunst bearbeiteten der schon erwähnte Joseph Furtenbach¹³⁾, ein bloßer Compiler, die Holländer Nicolaus Wittsen¹⁴⁾ und Cornelius van D¹⁵⁾, sowie der französische Schiffbaumeister in Havre, J. Dassié¹⁶⁾. Ueber die Bewegung der Schiffe schrieb zwar schon Sir William Petty¹⁷⁾ (aus Rumsen in Hampshire 1623—87), allein ein ordentliches Resultat ward erst durch die Theorie Renaud's¹⁸⁾ und den mit ihm von Huygens¹⁹⁾ und Jacob Bernoulli²⁰⁾ angezeigten Streit erzielt. Von der Steuermannskunst handelten der schon erwähnte Richard Norwood²¹⁾, die Holländer Willem Jansz Blaeu²²⁾, der nebst dem schwedischen Admiraltätscapitän Johann Månsson²³⁾ bereits das beste Werk über Seelarten lieferte, Jacob Akerz Kolom²⁴⁾, Jan van Loon²⁵⁾, Joost van Breen²⁶⁾, Claes Hendricz Gietermaker²⁷⁾, Abraham de Graaf²⁸⁾, Simon Pietersz²⁹⁾ und Hans Tangermann³⁰⁾, ein Rechenmeister zu Hamburg, die Portugiesen Antonio de Nazarra³¹⁾, Antonio Moriz Carneiro³²⁾, Valentin de Saa³³⁾ und Emanuel de Figueiredo³⁴⁾, über Seetaktik der Portugiese Gregorio Soares de Brito³⁵⁾ und der Jesuit Paul Hoste³⁶⁾ (aus Pont de Vesle in Bresse 1652—1700), dessen Werk ein förmlicher Grundriß der Seewissenschaft für Marineoffiziere war, in dem zugleich der oft bestrittene Satz vorkommt, daß der Widerstand des Wassers, das auf eine Fläche stößt, sich wie die Geschwindigkeit und der Sinus des Winkels der Incidenz verhält. Die Methoden zur Auffindung der Meereslänge — für die Erdlänge hatte schon 1634 der Astrolog und Gegner des Galilei und Copernicus, Jean Baptiste Morin³⁷⁾ (aus Villefranche in Beaujolais 1583—1656) das Problem derselben nach der Entfernung des Mondes von der Sonne

und den Sternen gelöst —, welche Henry Bond³⁹⁾, sein Gegner Huygens⁴⁰⁾ und Hautefeuille⁴¹⁾ vorschlugen, konnten dagegen nur als Palliativmittel, so lange man nämlich nichts Besseres mußte, betrachtet werden.

1) De nova temporis dimetiendi ratione et accurata horologiorum constructione, theoria et experientia. Lond. 1680. 4.

2) Traité des horloges élémentaires ou de la manière de faire des horloges, avec l'eau, la terre, l'air et feu, trad. en franç. p. Ozanam, Récréat. math. et phys. Amst. 1698. 8. p. 203—312. (Italienisch. Venez. 1663. 4. s. Murhard Bd. IV. p. 200. sq.)

3) Horologium oscillatorium s. de motu pendulorum ad horologia aptato demonstr. geom. Paris. 1673. fol. (s. Journ. d. Sav. 1694. Janvier. Murhard Bd. IV. p. 186. sq.)

4) Factum de Mr. l'abbé de H. touchant les pendules de poche contre Mr. Huyghens. Paris 1675. 4. Pendule perpetuelle, avec un nouveau balance et la manière d'élever l'eau, par le moyen de la poudre au canon. ib. 1678. 4. Problèmes d'horlogerie. ib. 1719. 4. Explication de l'effet des trompettes parlantes (porte-voix). Paris 1673. 1674. 4. L'art de respirer sous l'eau. ib. 1680. 1692. 4. Nouveau moyen de trouver la déclinaison de l'aiguille aimantée avec une grande précision. ib. 1683. 4. Balance magnétique. ib. 1702. 4. Perfection des instruments de mer. ib. 1716. 4. Nouveau syst. du flux et du reflux de la mer. ib. 1719. 4. Diss. sur la cause de l'écho. Bord. 1741. 8. Problème d'acoustique curieux et intér. ib. 1788. 8.

5) Practical navigation Lond. 1669. 1670. 1742. 4. n. s. oft. (Holländ. Amst. 1699. 1700. 8. Französl. Dieppe 1702. 12.) Atlas coelestis. s. l. et a. fol.

6) Epitome of the art of navigation or a short and easie meth. way to become a compleat navigator. Lond. 1686. 1694. 1697. 1722. 1782. 8.

7) Hydrographie cont. la théorie et la pratique de toutes les parties de la navigation avec une Instruction aux pilotes qui naviguent autour de l'Escoce. Parir 1667. fol.

8) The Seaman's Dictionary or an expos. and demonstr. of the parts belonging to a Ship together with an explan. of all the terms and phrases used in the Practick of Navig. Lond. 1676. 4.

9) The Seaman's Grammar and Dictionary. Lond. 1692. 4.

10) Arcano del Mare — div. in VI libri. Nel primo dei quali si tratta della Longitudine praticabile in diversi modi, d'invenzione dell' Autore. Nel secondo delle carte sue generali e de' Portolani rettificati in Longit. e Latitudine. Nel terzo della Disciplina sua Maritima e Militare. Nel quarto dell' Architectura sua Nautica di Vascelli da Guerra. Nel quinto della Navigazione scient. e perf. cioè spirale o di gran circoli. Nel sesto delle carte sue geograf. e partic. Fior. 1646. III. fol. ib. 1661. III. fol.

11) Theatro naval hydrografico de los Fluxos y Refluxos, y de las Corrientes de los Mares etc. Madr. 1688. 8. (Trad. en franç. Paris 1703. 4. s. Journ. d. Sav. 1704. nr. XXIII.)

12) L'arte de restituire a Roma la tralasciata Navigazione del suo Tevere. Roma 1685. fol. L'arte di rendere i fiumi navigabili in varii modi, con altre nuove inventioni e varii altri segreti. ib. 1696. 4. S. Bedmann's, Beitr. z. Gesch. d. Erfind. Bd. I. p. 554. Reysler's Reisen Bd. I. p. 623. Boldmann, Nachr. v. Italien Bd. II. p. 152.

13) Architectura Navalis, d. i. von dem Schiff-Gebäu. Ulm 1629. fol.

14) Aeloude en Hedendaegsche Scheepsbouw en bestier: waer in wijtloopigh werdt verhandelt, de wijze van Scheepstimmern by Grieken en Romeynen etc. Amst. 1671. fol.

15) De Nederlandsche Scheeps-Bouw-Konst opengesteld. Amst. 1697. 4. (f. Rurhard Bd. IV. p. 46. sq.)

16) L'architecture navale. Paris 1697. 4. Le Pilote expert. Havre 1683. 4.

17) The discourse made before the royal Society 26th Novbr. 1674 conc. the use of duplicate proportion in soundry Particulars. Together with a new Hypothesis of Elastique or Springes Bodies. Lond. 1674. 42. c. I—IV. An acc. of several new Invent. and improv. now necessary for England in a discourse relat. to Building of our English Shipping planting of Paken Timber in the Forests etc. Lond. 1691. 8. S. Rotermund Bd. III. p. 2144. Chauffepié T. III. s. v.

18) S. Bibl. Univ. 1693. Amst. T. XXV. P. I. Septbr. p. 405. sq. u. Journ. d. Sav. 1695. 9. May p. 340. sq. (f. dages. Renaud. ib. 1695. 16 Mai p. 329. 23. Mai p. 335.)

19) in b. Act. Erud. Lips. 1696. Jul. p. 282.

20) Essai d'une nouv. théorie de la manoeuvre des vaisseaux. Bâle 1714. 8.

21) The Seaman's companion. Lond. 1669. 4.

22) Grootte See Spiegel, inhoudende de Seevaert en een beschrijving der See Kusten van de Oostersche, Noordsche en Westersche Scheepvaert. Amst. 1666. fol.

23) Een Sjö-Book innehåller om Sjöfarten i Öster Sjöen. Stockh. 1644. 4. ed. J. Fors. ib. 1677. 4. förbättrad af M. O. Nordenberg. ib. 1725. 4. med Tillökning af J. Hahn. ib. 1748. 4. (Deutsch v. S. Willenburgt. Bismar 1669. 4. v. D. 1704. 4. 2. übed 1735. 1745. 1754. 1760. 4.)

24) Een nieuwe verm. ende verbet. Lichtende Colom ofte Zee Spiegel, seer gerieffelijck ende dienstigh voor alle Liefhebbers der Zeevaert. Amst. 1654. fol. Grootte Zee Atlas, zijnde een ample Beschr. van alle be- liende Zee Kusten der Werelt. 1656. 1663. fol. 't Zee Boeck op vel plaetsen verm. ib. 1662. 4. De Amsterdamse Lees-Caert. 1662. 4.

25) Klaer lichtende Noord-Star ofte Zee Atlas. Amst. 1668. fol.

26) Stuermans gemack ofte een korte Beschr. van de Konst der Stuerluyden. 's Gravenh. 1669. 4.

27) Heeft vermaeck der Stuerluyden verm. Amst. 1660. 8. 't Vergulds licht der Zeevaert. ib. 1668. 4. 1671. 4. Onderwijs der Navigatie ofte Konst der Stuerluyden. ib. 1666. 4.

28) Seven Boecken van de groote Zeevaert. Amst. 1659. fol.

29) Stuermans Schoole. Medenblich 1667. fol.

30) Beghynser iho de Kunst der Seevaert. Hamb. 1635. 4.

31) Navigacion especulativa y practica reform. sus reglas y tablas por las observaciones de T. Brahe. Navigacion y puntos por el globo y carta plana. Lisb. 1628. 4.

32) Regimento de Pilotes e Roteiro das Navegaç. de India. Lisb. 1642. 4.

33) Regimento de navegaçam. Lisb. 1620. 4.

34) Hydrographia, Examen de Pilotes con las reglas, que deben guardar con los derroteros de las dos Indias. Lisb. 1625. 4.

35) *Tratado da Theorica e Practica da guerra do mar e terra.* Lisb. 1642. 4.

36) *Recueil des traités de mathem. les plus nécessaires à un officier.* Paris 1692. III. 12. *L'art des armées navales avec le traité de la construction des vaisseaux.* Lyon 1697. fol. 1727. II. fol.

37) *S. Vita*, vor *f. Astrologia Gallica.* Hag. Com. 1664. fol. p. 4—24. *Niceron* T. III. p. 88. sq. *Rotermund* Bd. II. p. 2425. sq. *Moreri Dict.* T. VI. p. 456. *Delambre*, *Hist. de l'astron.* T. II. p. 235. sq. — *Famosi problematis de telluris motu vel quiete hactenus optata solutio.* Paris. 1631. 8. *Responsio pro tell. qu.* ib. 1634. 4. *Tycho Braheus in Philolaum pro tell. qu.* Paris. 1642. 8. (gegen *Boulliau*) *Alae telluris fractae.* Paris. 1643. 4. *De atomis et vacuo.* ib. 1650. 12. *Defensio diss. de Atomis.* ib. 1657. 12. *Longitudinum terrestrium et coelestium nova et hactenus optata scientia.* Paris. 1634. 4. *La science des longitudes — red. à une exacte et facile pratique sur le globe céleste tant pour la terre que pour la mer.* Paris 1657. 4. *Astronomia a fundamentis integre et exacte restit.* ib. 1640. 4. *Coronis astron. a fund. rest.* ib. 1644. 4. *Defensio astron. etc.* ib. 1644. 4.

38) *The longitude found or a treat. shewing an easie and speedy way as well by night as by day to find the longitude having but the latitude of the place and the inclin. of the magnet. incl. needle.* Lond. 1676. 4. u. in *d. Philos. Transact.* 1668. T. VIII. nr. 95. p. 6065. (dageg. *f. Beckborrow*, *The longitude not found.* Lond. 1668. 4.)

39) in *d. Philos. Transact.* T. IV. p. 937. sq. *f. Murhard* Bd. IV. p. 448. sq.

40) *Machine loxodromique*, qui trace sur un papier en telle proportion que l'on veut, le chemin que fait un navire, par le moyen de la quelle les pilotes auront facilement la connoissance des longitudes. Paris 1704. 4.

S. 148.

Wir kommen jetzt zur Optik. Als Einleitung in dieselbe betrachten wir die Geschichte der Erfindung des Fernrohrs¹⁾ und Mikroskops. Ueber den Erfinder des erstern ist viel gestritten worden, allein so viel ist gewiß²⁾, daß das Rohr, welches *Ptolemäus* auf einem Bilde bei *Mabillon*, *Iter Germanicum* p. 54. (Titell.) in der Hand hält, kein Fernrohr gewesen sein kann. Vielmehr ward es 1609 von *Galilei* nach bloß schriftlichen Nachrichten, daß ein solches existire, erfunden (*f. oben* Bd. III. 4. p. 897), nachdem allerdings schon 1590 zu *Widdelsburg* ein gewisser *Zacharias Joannides* das zusammengesetzte Mikroskop — denn um ein Teleskop genannt werden zu können, war es zu kurz — entdeckt hatte. Letzteres ward 1618 durch des Letztern Sohn *Johannes Joannides* verbessert und verlängert, obwohl, wie *Descartes* behauptet (*f. Montucla* T. II. p. 166), schon 1609 ein gewisser *Jacob Metius* zu *Franker* dasselbe Instrument entdeckt haben soll (*Galilei*, *Sidereus nuntius* p. 9. schreibt die Ehre der ersten Entdeckung den *Niederländern* zu). Sein Bruder *Adrian Metius*, der hinter das von diesem sehr streng bewahrte Geheimniß gekommen war, ahmte ebenfalls um 1620 das

Instrument nach. Gleichzeitig kam aber auf dieselbe Idee noch ein anderer Brillenmacher zu Middelburg, Johannes Laprey (oder Lippenheim, Lippersein, Lippenhey aus Wesel), der, nachdem er eine Beschreibung des von seinem obengenannten Kollegen erfundenen Instruments erhalten, es ebenfalls construirte und zum Verkauf ausstellte. Hiermit stimmt das überein, was Hieronymus Sirt(h)urus oder de Sursuris¹⁾ (aus Mailand, † 1609 im 60sten Lebensjahre) über die Erfindung der Fernröhre sagt (Telesc. p. 24.), wie denn auch der Capuciner Antonius Maria Schyrläus de Rheita²⁾ (geb. 1597, † 1660), der seine Praxis der Dioptrik dem Heiland und der Jungfrau Maria dedicirte, den Erfinder des Teleskops Johannes Lippersum aus Seeland nennt und die Zeit der Erfindung um 1609 setzt, während er selbst der Entdecker des Fernrohrs mit 4 convergen Linsen ist. Als Entdecker des Mikroskops hat sich der Jesuit Franciscus Fontana³⁾ (aus Neapel, † 1656) schon für das Jahr 1608 bezeichnet, allein er ist es eben so wenig, als Simon Mayer⁴⁾ oder Marius (aus Gunzenhausen 1570—1624), der es sich für dasselbe Jahr vindicirt, denn Galilei hat es ebenfalls entdeckt (s. oben a. a. O.), wiewohl auch der Goldmacher Cornelius Drebbel⁵⁾ (aus Alkmar 1572—1634) nicht ohne einigen Schein des Rechts auf diese Ehre Anspruch zu haben scheint. Christoph Scheiner⁶⁾ in seinem berühmten Werke über die Sonnenflecken hat indeß nachgewiesen, daß er bereits 1613 das Teleskop mit 2 und 3 Linsen, welches, weil Kepler in seiner Dioptrik zuerst seine Theorie angegeben hat, gewöhnlich das Kepler'sche genannt wird, gebraucht, und auch Athanasius Kircher⁷⁾ hat sich schon des Binocularteleskops bedient, de Challes aber schon eins mit 5 Linsen beschrieben. Wesentliche Verbesserungen des Teleskops nahmen noch Adrien Auzout¹⁰⁾ (aus Rouen, † 1694), Cassergain¹¹⁾ und Huygens¹²⁾ vor, sowie an dem Mikroskop Newton¹³⁾, Stephen Gray¹⁴⁾ und John Wilson¹⁵⁾.

1) Der Erste, der dem erst sogenannten perspicillum den Namen telescopium gegeben habe, soll ein gewisser Johannes Remiscianus gewesen sein, der vermuthlich ein Freund des Galilei war, nach Jul. Caes. la Galla, De phaenomenis in orbe lunae novi telescopii usu a D. Gal. Galilei nunc iterum suscitatis diss. phys. Venet. 1612. 4. S. Scheibel, Math. Büchert. Bd. II. p. 306. sq.

2) S. P. Borell, Tr. de vero telescopiorum inventore. Hag. Com. 1685. 4.

3) Telescopium s. Ars perficiendi novum illud Galilaei visorium instrumentum ad sidera, in III partes div. Probst. 1648. 8. S. Scheibel Bd. II. p. 344. Delambre T. II. p. 586.

4) De confectione telescopii astronomici binoculi ist ein Theil aus Tract. IV. seines Oculus Enoch et Eliae s. Radius sydereus mysticus Planetarum varios motus solo excentrico tradens, nova et jucunda continens, Conditorem syderum ejus perfecta magnalia praedicans. Antv. 1645. II. fol. s. Delambre T. II. p. 478. sq.

5) *Novae coelestium terrestriumque rerum observationes*. Neap. 1646. 1667. 4. f. Montucla T. II. p. 474.

6) *Mundus jovialis anno 1609 detectus ope perspicilli Belgici h. e. quatuor Jovialium planetarum cum theoria tum inventore et authore tabulae etc.* Norimb. 1614. 4.

7) *Seine Werke Tractatus duo de natura elementorum et de quinta essentia*. Hamb. 1621. Gen. 1628. Frest. 1628. 42. gehören in die Literatur der Alchimie. S. a. Collot d'Escury, *Hollands Roem en Wet. en Konsten* D. VI. 4. p. 69. sq. *Arch. Monatl. Corresp.* Bd. VIII. p. 45. sq. *Ann. Adelung, Gesch. d. menschl. Krrrh.* Bd. II. p. 425. sq. *Beitr. zu d. Weltlauf d. Gel.* St. I. p. 70. sq.

8) *Rosa Ursina s. Sol ex admirando saecularum et macularum suarum phaenomeno varius*. Bracciani 1630. fol.

9) *Ars magna lucis et umbrae*. Rom. 1646. fol. Amst. 1674. fol.

10) *Traité de micromètre*. Paris 1667. 4. S. hierher gehör. Abhandl. im *Journ. d. Sav.* 1666. T. II. u. *Philos. Transact.* 1667—68. T. I. nr. IV. p. 55. sq. 423. sq. cf. ib. T. I. p. 63. S. Delambre T. II. p. 594. sq.

11) S. *Philos. Transact.* 1672. nr. 83. p. 4056. u. d. Bemerk. von *Newton*. ib. p. 4037.

12) *Astrosopia compendaria tubi optici molimine liberata*. Hag. Com. 1684. 4. u. in *f. Opera Varia*. Lugd. B. 1724. 4. I. p. 274. sq.

13) S. *Philos. Transact.* nr. 88. p. 5096. nr. 80. p. 3080.

14) S. *Philos. Transact.* nr. 224. p. 281. nr. 223. p. 353.

15) S. *Philos. Transact.* nr. 284. p. 1244. Ueber nr. 44. u. 45. f. *Murhard* Bd. V. p. 458. sq.

§. 149.

Wir kehren jetzt zu der Optik selbst zurück und zu den Männern, welche besonders zu der Reform derselben beitrugen. Der erste hierher gehörige Mathematiker ist der unsterbliche Johann Kepler ¹⁾, dessen Supplemente Vitellio's Optik von der Natur des Lichts und der Farben, von der runden Gestalt des durch eine edige Oeffnung einfallenden Sonnenlichts, von dem Orte der Bilder, von dem Maasse der Brechungen und von der Theorie des Sehens, die ihm am besten gelungen ist, handeln, während seine Dioptrik, worin er lediglich in Bezug auf die Entdeckung des Gesetzes der Strahlenbrechung noch nicht völlig im Reinen ist, die Brennpunkte der Glaslinsen und die Ursachen der Wirkung der Fernröhre untersucht, ein Verfahren, den Durchmesser der Convexität zu finden, angiebt und nicht bloß eine Theorie des ersten holländischen Fernrohrs, sondern auch Vorschläge zur Einrichtung zweier andern Teleskopen mit zwei und drei doppelt convergen Gläsern macht. Während dagegen des Jesuiten Franz Aguillonius ²⁾ (Aguillon, aus Brüssel 1567—1617), der jedoch die Benennung der stereographischen Projection in die Perspective einführte, Optik lediglich noch auf Alhazen's und Vitellio's Schultern ruhte, machte Christoph Scheiner ³⁾ (aus Wald in Schwaben 1580—1650), ebenfalls Jesuit, bereits sehr gute, auf das Auge

und Sehen bezügliche Beobachtungen, unter die besonders der auch von Descartes durch Versuche bewiesene Satz gehört, daß die Netzhaut des Auges der eigentliche Sitz des Sehens sei. Willebrord Snell⁴⁾ (aus Leyden 1594—1626) entdeckte zuerst das Gesetz der Strahlenbrechung; allein obwohl sein darüber verfaßtes Werk nicht herauskam, so gab doch Jf. Bossius in seinem Buche *de natura lucis* (Amst. 1662. 4.) p. 36. hiervon hinreichende Nachricht, wenn er auch die erste Entdeckung dem Martin Hortensius (aus Delft, 1603, † 1639) zuschrieb (*Resp. ad objecta de Bruyn et P. Petiti* p. 22. sq. [Hag. Com. 1663. 4.]), und Descartes⁵⁾, der diese Entdeckung aus Snell's Handschriften kennen gelernt hatte (s. Huygens, *Dioptr.* p. 2.), gab ihr in seiner *Dioptrik* eine andere Gestalt, indem er statt der Secanten desselben die Sinus bei dem Gesetze der Strahlenbrechung einführte, worüber er in einen heftigen Streit mit Hobbes und Fermat gerieth. Um die gebrochenen Strahlen im Brennpunkt näher zu vereinigen, schlug er, Kepler's Muthmaßungen folgend, die Anwendung der Kegelschnitte vor, besonders aber die Verfertigung der hyperbolischen Gläser; allein mit seiner Ansicht von der Natur des Lichts, das er zu messen suchte, konnte er keine Proselyten machen. wogegen er wieder in seiner Schrift über die Meteore die (Dominis'sche) Theorie des Regenbogens mit so vielem Erfolg ausführte, daß man ihn hierin als einen Vorläufer Newton's ansehen kann. Endlich war es auch sein Einfluß, der bewirkte, daß die Sätze, durch welche schon Kepler die Brennweiten einiger Linsen berechnet hatte, nunmehr unter allgemeine Formeln gebracht werden konnten. Die ersten Regeln gab Cavallieri (*Exercit. Geom.* p. 462. 490.), allein die Vereinigungsweiten fand Isaac Barrow⁶⁾, und ihm folgten später, nachdem Edmund Halley eine für die Vereinigungsweiten aller sphärischen Spiegel und Gläser gültige Form gefunden hatte (1693), David Gregory⁷⁾ (aus Kinnardie, † 1710), Robert Smith⁸⁾ (1689 — 1768) und der theoretische Erfinder der Spiegelteleskope Jacob Gregory⁹⁾ (aus Aberdeen 1638 — 75), dem jedoch der Versuch, das reflectirende Teleskop in der Praxis herzustellen, mißlang, weil er sich elliptischer und parabolischer Spiegel dazu bedient hatte. Die Construction von dergleichen Teleskopen hatten übrigens auch Nicolaus Zucchi¹⁰⁾ (aus Parma 1586—1670) und Merseune¹¹⁾ bereits versucht.

4) *Dioptrica* s. *Demonstratio eorum quae visui et visibilibus propter Conspicilia non ita pridem inventa accidunt.* Aug. Vindob. 1644. 4. u. a. P. Gassendi *Instit. Astronom. et Gal. Galilei Nuntio sidereo.* Lond. 1653. 8. p. 51. sq. S. Bilde, *Gesch. d. Optik.* Bd. II. p. 182—210.

5) *Opticorum* L. VI. Amst. 1645. fol. S. Schellé Bd. II. p. 310. *Chaussepé* T. I. s. v.

6) *Refractiones coelestes.* Ingolst. 1645. 4. *Oculus* s. *fundamentum opticum.* Lond. 1652. 8. S. Voss. *de scient. math.* p. 198. L. Allatii

Apes urb. p. 88. sq. Montucla T. II. p. 226. sq. Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 34.

4) S. Scaligerana Sec. s. v. Voss, p. 70. sq. 202. 307. 449. Crenii Anim. Phil. P. XIX. p. 232. sq. Foppens T. II. p. 4466. Montucla T. II. p. 8. sq. Freher. Theatr. P. IV. p. 1520. sq. G. Jachaei Or. in obitum W. Sn. Lugd. B. 1626. 4. Delambre T. II. p. 92. sq.

5) Discours de la méthode pour bien conduire sa raison, et chercher la vérité dans les sciences, plus la Dioptrique, les Météores, et la Géométrie, qui sont des essais de cette méthode. Paris 1637. 4. (Lateinisch als: Meditationes de methodo dioptrica et meteora. Amst. 1644. 4. u. b. Ren. Descartes, Specimina philosophiae. ib. 1692. 4. p. 49. sq.) S. Murhard Bd. V. p. 32. sq. Schelbel, Rath. Bücherkenntniß Bd. II. p. 313. Wilde Bd. I. p. 245. sq. Delambre T. II. p. 186. sq.

6) Lectiones opticae et geometricae. Lond. 1674. 4. S. Murhard Bd. V. p. 20. sq.

7) Catoptricae et dioptricae et sphaericae elementa. Oxon. 1696. 8. Elements of Catoptrics and dioptrics, transl. from the Latin orig. w. a large suppl. by W. Browne. Lond. 1735. 8. S. Chaussepé T. II. s. v. Irving, Lives of Scot writers T. II. p. 239. sq.

8) System of Optiks. Cambr. 1738. II. 4.

9) Optica promota s. abdita radiorum reflexorum et refractorum mysteria geometricè enucleata. Lond. 1663. 4. p. 92. sq. S. Chaussepé T. II. s. v. Montucla T. II. p. 67. sq. 328. Gentl. Mag. 1824. I. p. 868.

10) Optica philosophia. Lugd. 1652. 4. p. 126. S. Klügel zu Priestley p. 566. D. Bartoli Vita N. Z., bei Tanner, Societas Jesu Europ. Prag. 1675. T. I.

11) Phaenomena hydraulico-pneumatica. Paris 1644. 4. p. 96. S. Schelbel Bd. II. p. 246.

§. 150.

Auch die Farbenlehre erfuhr jetzt eine Veränderung; denn statt bei der Aristotelischen Theorie, daß das Mehr oder Weniger von Weiß und Schwarz oder von Licht und Schatten die Ursache der verschiedenen Farben sei, stehen zu bleiben, meinte Descartes, der eine Aehnlichkeit zwischen der Verschiedenheit der Farben und Töne annahm, daß die Farben durch die verschiedene Geschwindigkeit der Lichtstrahlen entstanden. Johannes Marcus Marci¹⁾ (aus Landskron in Böhmen 1595—1667), de Kronland genannt, behauptete aus der Beobachtung des prismatischen Bildes (iris trigonia) in einem verfinsterten Zimmer, daß verschiedene Brechungen des Lichts auch verschiedene Farben hervorbringen müßten. Er kennt bereits die subjective prismatische Farbenerscheinung und weiß, auch ohne des Descartes Abhandlung über die Meteore gelesen zu haben, daß man zugleich mehr als drei Regenbogen sehen könne. Indes hatten Ismael Bullialdus²⁾ (Boulliaud, aus Laon 1605—94), der lange vor Newton in seiner Astronomica Philolaica P. I. p. 23. behauptet hatte, daß, wenn der Satz Kepler's, es erfolge die Bewegung der Planeten durch eine von der Sonne ausgehende Kraft, gegründet sei, diese Anziehungs-

kraft im umgekehrten Verhältniß des Quadrats der Entfernungen zwischen der Sonne und den Planeten abnehmen müsse, und *Wersenne*²⁾ in ihren hierher gehörigen Schriften noch keinen sonderlichen Begriff von der eigentlichen Natur des Lichtes gehabt, erst *Fortunius Licetus*⁴⁾ trat mit der neuen, aber freilich sonderbaren und von *Galilei* geprüften Ansicht auf, daß der Mond ein bononischer Stein sein müsse, weil das schwache Licht seines sonst dunklen Theiles in den ersten Tagen nach dem neuen Lichte von dem auf ihn von der Erde zurückgeworfenen Sonnenlichte nicht herrühren könne (*Litheosphorus* c. 80). Wichtiger ist freilich der *Polihistor Kircher*⁵⁾ (aus Geyssa bei Fulda 1602—80), der in seiner *Ars magna lucis et umbrae* über die Brechung der Lichtstrahlen von Minute zu Minute Tabellen publicirt (p. 609.), bereits Untersuchungen über die von ihm 1636 in der Meerenge von Messina beobachtete *Fata Morgana* anstellt (ed. 1671. p. 704), Notizen über den bononischen Stein und die physiologischen Farben der Thiere giebt, sowie eine sehr anschauliche Beschreibung der *laterna magica* (ed. 1671. p. 768), für deren Erfinder man ihn fälschlich angesehen hat, liefert. Ziemlich eben so praktisch-nützlich für die Optik sind die Schriften des schon genannten *Caspar Schott*⁶⁾ (aus Königsbosen bei Würzburg 1608—66) gewesen, der zwar keine eigentlich wissenschaftliche Entwicklung der Optik selbst giebt, aber dafür eine Menge unterhaltender Recepte zu optischen Kunststücken mittheilt, unter denen seine Zeichnung der Anamorphosen und die Erklärung der *Fata Morgana* obenan stehen. *Isaac Vossius*⁷⁾ gab ebenfalls eine neue Farbentheorie, allein diese, welche ihm wegen der darin behaupteten Unkörperlichkeit des Lichtstrahls heftige Angriffe zuzog, kommt mit *Martin Cureau's de la Chambre*⁸⁾ (aus Paris 1594—1669) Ansicht überein, daß die Farben Bestandtheile des Lichts sind. Daß diese Meinung anti-gassendisch und anti-cartesisch war, versteht sich von selbst, allein sie hielt doch nicht Stich. Weit bedeutender ist aber für uns *Franciscus Maria Grimaldi*⁹⁾ (aus Bologna 1613—63), der durch Versuche fand, daß das Licht nicht bloß geradlinig, reflectirt und gebrochen ins Auge kommt, sondern daß es auch noch eine vierte Art der Bewegung desselben giebt, nämlich die, wo ein Lichtstrahl von dem geradlinigen Wege abweicht, wenn er nahe an dem Rande eines Körpers vorbeigeht, was er *Diffraction* nannte. Die unter dem Namen der Beugung bekannte Eigenschaft des Lichtes erklärte er aus einer wellenförmigen Bewegung desselben, und die Farben hielt er für eine innere Modification des Lichtes, bei der ihre Verschiedenheit eben so durch die Erzitterungen des Lichtstoffs, die mit ungleicher Geschwindigkeit den Sinn des Gesichts afficiren, bewirkt wird, wie die der Töne durch Luftschwingungen von ungleicher Geschwindigkeit. Die Ursache der permanenten Farben aber suchte er in dem innern Ge-

füge farbiger Stoffe und in der Lage der Poren, damit gerade die Farbe, welche der Körper zeigt, reflectirt werde. Er bemerkte auch das längliche Farbenbild, welches durch die doppelte Brechung im Prisma entsteht, wußte sich aber diese Erscheinung nicht zu erklären. Sehr viel beschäftigte sich endlich mit den Farben Roger Boyle¹⁰⁾, der drei Jahre vor Newton's Analyse des Lichts bereits zeigte, daß die Farbe nicht eine den Körpern, die man gefärbt nennt, von Natur innewohnende Qualität, sondern vielmehr das Licht selbst ist, das an der Oberfläche jener Körper dahin modificirt wird, im Auge die Empfindung, welche eine Farbe heißt, hervorzubringen. Er war auch vor Hooke der Erste, der über die Farbe dünner Körper Beobachtungen anstellte.

1) *Thaumantias liber de arcu coelesti deque colorum apparentium natura, ortu et causis.* Prag. 1648. 4. S. Pelzel, Abbild. Böhm. Gel. Bd. I. p. 80—95. Notermund Bd. I. p. 904. sq.

2) *De natura lucis.* Paris. 1636. fol. 1638. 8. f. Scheibel Bd. II. p. 314. Montucla T. II. p. 263.

3) *L. VII de optica,* in f. Univ. Geometr. mixtaeque Math. Synopsis.

4) *De luminis natura et efficientia* L. III. Utini 1640. 4. Litheosphorus s. de lapide Bononiensi in tenebris lucente. ib. eod. 4. S. Scheibel Bd. II. p. 345.

5) *Ars magna lucis et umbrae.* Rom. 1646. fol. Amst. 1671. fol. S. Murhard Bd. V. p. 72. sq.

6) *Magia Univers. Nat. et Artis* P. I. Optica. (Magia Optica d. i. Geheimn. doch naturmäßige Gesicht- und Augen Lehr. Hamb. 1671. 4. Erstf. 1677. 4. ist Uebers.) u. *Cursus math.* L. XIX—XXI.

7) *De lucis natura et proprietate.* Amst. 1662. 4. Appendix dazu bei f. De Nili et aliorum fluminum origine. Hag. Com. 1666. 4. p. 77. (die Gegenschr. f. b. Murhard Bd. V. p. 77. u. Scheibel Bd. II. p. 327. sq.)

8) *Observations et conjectures sur l'Iris.* Paris 1648. 4.

9) *Physico-mathesis de lumine, coloribus et iride aliisque adnexis* L. II. Bonon. 1665. 4. S. Fabroni T. III. p. 373. sq. Murhard Bd. V. p. 78. sq.

10) *Experiments and considerations touching colours.* Lond. 1663. 8. 1664. 4. u. b. R. Boyle, *Opera philos.* Lond. 1726. 1738. T. II. (Lateinisch. Lond. 1665. 42.) S. Murhard Bd. III. p. 99. sq.

§. 151.

Ueber den Regenbogen und seine Entstehung hatte bekanntlich im vorigen Jahrhundert der schon erwähnte Marcus Antonius de Dominis¹⁾ die Theorie aufgestellt, daß der innere Bogen in runden Regentropfen so gebildet werde, daß zwei Brechungen der Lichtstrahlen vorgehen und zwischen diesen beiden Brechungen eine Reflexion statfinde, der äußere Bogen aber durch zwei Brechungen und zwei Reflexionen zwischen ihnen (f. Newton, Opt. L. I. P. II. pr. IX.) entstehe, in diesem aber behauptete de la Chambre²⁾, daß der Regenbogen sich nicht bloß in den Regentropfen bilde, die man vor

sich sieht, wenn die Sonne im Rücken ist, sondern die Brechung der Sonnenstrahlen auch in einer noch im Rücken von der Sonne befindlichen Wolke, in welcher sie gebrochen werden und von wo sie auf den vorwärts fallenden Regen treffen, stattfindet. Die erste auf ein wirkliches System basirte Erklärung desselben gab indeß erst, auf Willebrord Snell's schon erwähnte Entdeckung des Refractionsgesetzes fußend, Descartes (*Dioptrique* p. 53. cf. Huygens, *Dioptr.* p. 2. S. a. Descartes, *Meteor.* VIII. p. 196). Auch die Dispersion des Lichts durch Refraction kann man, ohne Grimaldi's Verdiensten um diese Entdeckung zu nahe treten zu wollen, als ein Werk dieses Gelehrten betrachten. Allein Is. Newton³⁾, der durch eine Beobachtung des Sonnenlichtes, welches durch eine kleine runde Oeffnung in dem Fensterladen seines verfinsterten Zimmers fiel und dann durch ein Prisma aufgefangen ward, gefunden hatte, daß das sogenannte Sonnenspectrum oder Sonnenbild fünfmal so lang als breit erschien und die Strahlen von dem Prisma zu dem Spectrum nicht in krummen, sondern in geraden Linien fortgingen, schloß (*Phil. Transact.* T. VII. p. 3075. u. *Lect. opticae*, in *f. Opusc.* T. II. p. 81. sq.), daß das Sonnenlicht nicht einfach, sondern aus den prismatischen Farben zusammengesetzt sei, von denen aber jede ihr eigenes Brechungsverhältniß habe. Gegen diese Ansicht Newton's erklärten sich der schon erwähnte Pardies (*Opera mathem.* Jen. 1724. 12. p. 86. sq.), sein College der Jesuit Franz Linus⁴⁾ (aus London 1595—1675), William Gascoigne (geb. in Lancashire 1624—44), der erwähnte Hooke, Huygens und in neuester Zeit Goethe (*Farbenlehre.* Tübing. 1810. Bd. II. q. 678). Die Geseze der doppelten Refraction entdeckte in ihren ersten Umrissen Erasmus Bartholinus⁵⁾ (aus Roeskilde 1625—94), als er bei der Betrachtung des isländischen Kalk- oder Doppelspaths, eines rhomboedrigen Krystalls, fand, daß, wenn man durch ihn auf hellerleuchtete Gegenstände sah, diese doppelt erschienen, und daß das eine der zwei Bilder durch die gewöhnliche, bekannte, das andere aber durch eine andere ungewöhnliche Refraction erzeugt werde. Newton versuchte vergeblich eine Erklärung dieses Phänomens, allein Huygens⁶⁾, der übrigens dasselbe auch am Bergkrystall beobachtet hatte, stellte das Gesetz der doppelten Brechung fest und zeigte, daß die Geseze der gewöhnlichen und ungewöhnlichen Brechung ähnliche Constructionen unter sich bilden, die sich für den gewöhnlichen Strahl auf eine imaginäre Sphäre und für den ungewöhnlichen auf ein Sphäroid beziehen, wo die Abplattung des letztern der rhomboedrigen Gestalt des Krystalls entspricht und wo die große Axe desselben in seiner sogenannten symmetrischen Axe liegt.

Newton gab ferner auch eine Erklärung des Polarisationsgesetzes (*Optica.* p. 26.), indem er annahm, daß die Lichtstrahlen verschiedene Seiten hätten und die gewöhnliche oder ungewöhnliche

Refraction erlitten, je nachdem diese ihre Seiten dem Hauptschnitte des Krystalls parallel oder darauf senkrecht sind. Da nun Hooke am Frauenglase beobachtet hatte, daß das Licht durch diese dünnen Blättchen ganz gewöhnlich gebrochen oder an die Oberfläche derselben zurückgeworfen wird, so setzte Newton diese Untersuchung in seinem Discourse on light and colours (1673) vor der Londoner Academie weiter fort und deducirte daraus eine Theorie der Anwandlungen des Lichtes zur leichtern Reflexion und Transmission. Ohne indeß die wahren Gesetze, die diesen periodischen Charakter jener Erscheinungen bedingen, zu entdecken, bemerkte er doch, daß das Licht bei diesen Durchgängen und Reflexen von dünnen Platten gewisse Modificationen periodisch durchlaufe, wobei der Raum jeder Periode im Allgemeinen nur den 200,000sten Theil eines Zolls beträgt, und daß diese geringen Zwischenräume für verschiedene Farben ebenfalls unter sich verschieden sind. Ein anderes Phänomen, über welches er nachdachte, waren gewisse farbige Ringe bei Glassiegeln, die er Farben dicker Platten genannt und mit den Farben dünner Blättchen in Connex gebracht hat. Dies sind die sogenannten Farbensäume, von denen die Schatten der im Lichte stehenden Körper gewöhnlich eingefasst sind. Grimaldi, der sie zuerst (1665) entdeckte, nannte sie Diffraction des Lichts, Newton aber gab ihnen (Opt. Qu. 3.) den Namen Interflexion und versuchte so die Beugung des Lichtes zu erklären.

Derselbe große Physiker gab aber auch über die Entstehung und Natur des Lichts seine berühmte sogenannte, vergeblich von Giovanni Rizzetti⁷⁾ bestrittene Emissionstheorie, nach welcher das Licht eine Materie eigener Art ist, die von den leuchtenden Körpern nach allen Seiten hin ausgesendet wird, und nach der die Bewegung jedes einzelnen Lichttheilchens sowohl im leeren Raum, als in einem gleichartigen Mittel stets nach geraden Linien vor sich geht, welche Lichtstrahlen genannt werden. Die Geschwindigkeit dieser Lichtstrahlen (42000 deutsche Meilen in jeder Secunde) und dabei die Fortdauer, welche der Lichteindruck im menschlichen Auge genießt, hindert nicht, daß diese einzelnen Lichttheilchen eines Strahles durch sehr große Zwischenräume (von mehreren Hunderten von Meilen) von einander getrennt sind. Die Intensität des Lichts ist also die Folge der Anhäufung der Lichttheilchen in einem Punkte, und indem diese verschiedene Massen und Gestalten bekommen, bilden sie die Farben. Wenn man nun die Endpunkte der Axen jener Lichttheilchen als die Pole derselben ansieht, so entsteht und erklärt sich hieraus die Polarisation des Lichtes selbst, und aus den Farbenercheinungen krystallisirter Körper in polarisirtem Lichte oder der Dipolarisation des Lichts entstand in neuerer Zeit Biot's Hypothese von der beweglichen Dipolarisation.

Eine zweite aus diesem Jahrhundert hervorgegangene Theorie

des Lichts ist die sogenannte Undulationstheorie, die allerdings schon durch Descartes *) angedeutet, aber von Huggens bei seiner Beobachtung der doppelten Lichtbrechung im isländischen Krystall ordentlich festgestellt wurde. Er ging hierbei von der Annahme eines eigenen, den Weltenraum und das Innere der Körper erfüllenden Stoffs, des Aethers, aus, der die materielle Grundlage der Erscheinungen des Lichts ausmache. Die Theilchen des Aethers wirken nach ihm abstoßend oder anziehend auf einander und werden durch ähnliche Kräfte auch von den Theilchen der Körper afficirt. Die Kräfte dieses Aethers sind aber, wenn keine Lichterscheinung in ihm vorgeht, im Zustande des stabilen Gleichgewichts, bei den selbstleuchtenden Körpern aber befinden sich die kleinsten Theilchen, aus denen sie bestehen, in vibratingen Bewegungen, durch welche das Gleichgewicht des angrenzenden Aethers gestört und dieser ebenfalls in Vibrationen versetzt wird, die bis zu unserem Auge vordringen und das Sehen bewirken. Da nun aber diese Undulationen des Aethers bei dem Krystall, in dem sie sich mit den eigenen Undulationen desselben verbinden, nach der einen Richtung mehr Widerstand als bei der andern finden, so entstehen zwei Gestalten derselben, nämlich sphärische Undulationen, die sich wie in den nicht krystallisirten Mitteln nach Linien ausbreiten, welche auf ihnen senkrecht sind, also die Ursache der gewöhnlichen Brechung, und sphäroidische, die sich nach Linien, welche auf ihnen schief sind, ausbreiten, also die Ursache der gewöhnlichen Brechung. Für diese Theorie erklärte sich übrigens anfänglich auch Newton, allein er verwarf sie später wieder, weil die Lichtwellen, wenn sie durch eine kleine Oeffnung gehen, nach allen Richtungen hin verstreut werden müßten. Man machte ihr zugleich den Vorwurf, daß nach ihr kein Schatten möglich sei, daß der Aether den Bewegungen der Planeten Widerstand entgegensetzen müsse, während doch bisher die Wirkung eines solchen durch keine Beobachtungen constatirt sei, und daß endlich die chemischen Wirkungen des Lichts durchaus mit der Vibrationshypothese nicht zu vereinigen wären. Dies war der Grund, warum alle Schüler Newton's der Emissionstheorie huldigten, während die Huggens'sche Hypothese vorzugsweise durch Euler verfochten ward, welcher behauptete, die immerwährenden Ausstrahlungen des Lichtes müßten die Masse der Sonne vermindern, die Lichtströme aber, welche das Weltall nach allen Seiten hin durchkreuzen, die freie Bewegung der Kometen hindern und die Lichtstrahlen sich selbst unter einander aufhalten und stören. Nehmen wir nun noch des großen Baco von Verulam (De augm. scientiar. L. IV. c. 3.) Bemerkung, daß bei einer wissenschaftlichen Behandlung der Optik jede Untersuchung der Form und des Ursprungs des Lichtes auf einer Vergleichung der Fortpflanzung des Lichtes und Schalles basirt sein müsse (was wohl den Jesuiten Louis Bertrand

Castel ⁹⁾ [aus Montpellier 1668 — 1757] die Idee zu seinem Farbenclavessin eingab), hinzu, so werden wir so ziemlich eine Uebersicht der hauptsächlichsten optischen Principien dieses Zeitraums vor uns haben.

1) De radiis visus et lucis in vitris perspectivis et Iride tr. Venet. 1611. 4. f. Priestley p. 44.

2) Nouvelles observations et conjectures sur l'Iris. Paris 1650. 4. (1622. 12.?) f. Scheibel, Math. Bücherkenntniß Bd. II. p. 321.

3) Opticks or a treatise of the reflections, refractions, inflections and colours of light. Lond. 1704. 1714. 1721. 1730. 8. 1742. II. 42. (Latine interpr. S. Clarke, acc. tr. duo Newtoni de speciebus et magnitudine figurarum curvilinearum latine scripti. Lond. 1706. 4. 1719. 1721. 1728. 8. Laus. 1740. 8. Patav. 1773. 8. Trad. en fr. p. Coste. Amst. 1720. 8. Paris 1722. 8. p. Beauzée. ib. 1787. II. 8.) Optical lectures read in the publick schools of the university of Cambridge, transl. into english out of the original Latin. Lond. 1728. 8. (Latine. ib. 1729. 8. u. in Newt. Opusc. T. II. p. 73—275. f. Acta Erud. 1730. p. 496. sq.) Experiments on light and colours, in d. Philos. Transact. nr. 80. p. 4672. sq. u. Opusc. T. II. nr. 48. P. I. p. 481. sq.

4) A letter animadverting on Newton's Theorie of light and colours, with an answer thereunto, in den Philos. Transact. nr. 110. 121. 125.

5) Experimenta chrystalli islandici, quibus mira et insolita refractio detegitur. Hafn. 1669. 4. S. Nicéron T. XXXII. p. 446. sq. Murhard Bd. V. p. 87. sq.

6) Tr. de lumine. Lugd. B. 1794. 42. u. in f. Opera Rel. Amst. 1728. 4. T. I. (f. Murhard Bd. V. p. 80. sq.) Opuscula postuma, quae continent Dioptricam, comm. de vitris figurandis, diss. de corona et periheliis, tr. de motu, de vi centrifuga, descriptionem automati planetarii. Lugd. B. 1703. 4.

7) De luminis affectationibus spec. phys. math. Tarvisii et Venet. 1727. 8. S. Acta Erud. Lips. 1730. p. 342. Montucla T. II. p. 623. sq. Desaguliers in den Philos. Transact. nr. 348. p. 433.

8) Le monde de Descartes ou le traité de la lumière et des autres principaux objets des sens. Avec un discours du mouvement local et un autre des fièvres, composez selon les principes du même auteur. Paris 1664. 8. u. in f. Opuscula posthuma phys. et math. Amst. 1704. 4.

9) Optique des couleurs. Paris 1740. 42. Projet du clavecin oculaire im Mercure fr. 1725. Novbr. Théorie du cl. oc. im Journ. de Trevoux 1735. Traité de la pesanteur universelle. Paris 1724. II. 42. Mathématique universelle. ib. 1728. 4. Plan d'une math. abrégée. ib. 1727. 4. S. Esprit, saillies et singularités du p. Castel. Amst. (Paris) 1767. 42. Journ. de Trev. 1757. Avril T. II. Montucla T. II. p. 627. sq.

§. 152.

Wir wollen endlich noch einiger Gelehrten gedenken, die ihr Augenmerk auf optische Instrumente richteten. Hierher gehören der Franciscaner Cherubin, d'Orleans ¹⁾ nach seinem Geburtsorte genannt, dessen Dioptrik besonders Künstlern zu empfehlen ist, der Jesuit Bacharias Traber ²⁾ zu Wien, Johann Zahn ³⁾,

ein Mechanicus zu Nürnberg, der schon erwähnte Andreas Tacquet⁴⁾ und William Molynæus⁵⁾ (aus Dublin 1656—1698), dessen Dioptrik nächst der Huggens' die beste dieser Zeit ist, während David Gregory's⁶⁾ *Elementa dioptricae* die dritte Stelle einnehmen, und die Fragmente der Dioptrik des Astronomen Jean Picard⁷⁾ (aus La Flèche in Anjou 1620—82) aller Aufmerksamkeit werth sind, wogegen die Optik des Jesuiten Honoré Fabri⁸⁾ (geb. 1607 in der Diöcese Belley, † 1688) viele Fehler enthält, obgleich auch manches Eigenthümliche, z. B. die Beschreibung des doppelten Augenglases (p. 131.), darin vorkommt. Eustachius Divini⁹⁾ zu Rom, und besonders Matthias Campani Alimenis⁹⁾, der auch ein Werk schrieb, um den von Luftveränderungen herrührenden Unregelmäßigkeiten in den Pendelschwingungen abzuweichen, fertigten Objectivgläser von bedeutender Brennweite (letzterer von 136 Pariser Fuß) an, und Cassini entdeckte bekanntlich mit solchen Gläsern die beiden nächsten Trabanten des Saturn. In England traten als Verfertiger von Objectivgläsern Paul Reille, Reive, Cox und Hooke¹⁰⁾ (letzterer baute dergleichen von 400 Fuß), in Frankreich Auzout¹¹⁾, de la Hire, Nicolaus Hartsoeker¹²⁾ (aus Gouda in Holland 1656—1725) und Borelli auf. Als Erfinder des Mikrometers wird William Gascoigne genannt (s. Delambre, Hist. de l'astron. Mod. T. II. p. 589. sq.), große Brennspiegel und Brenngläser aber fertigte der uns bereits bekannte Tischirnhäuser (s. Acta Erud. 1691. p. 517. sq.), die hölzernen Brennspiegel des Dresdner Andreas Gärtner¹³⁾ dagegen waren leere Phantasie. Endlich ist noch Huggens¹⁴⁾ hier als derjenige zu nennen, der zuerst die Brennlinie eines Hohlspiegels für parallel einfallende Strahlen richtig bestimmte (de lumine c. 6.), worauf Johann und Jacob Bernoulli, welcher Letztere Brennnlinien durch Zurückwerfung (katakaustica) und Brennnlinien durch Brechung (diakaustica) unterschied, und der Marquis de l'Hôpital die Sache zum Abschluß brachten.

1) Dioptrique oculaire. Paris 1671. fol. La vision parfaite. ib. 1678. fol. (De visione perfecta s. de amborum visionis axium concursu in eodem objectionis puncto. ib. 1677. fol.)

2) Nervus opticus. Vindob. 1675. 1690. fol.

3) Oculus artificialis teledioptricus. Wurceb. 1685. Norimb. 1702. fol.

4) Opticae L. III. u. Catoptricae L. III. in f. Opera math. demonstr. et prop. a S. L. Veterani. Lov. 1668. Antv. 1669. 1707. fol. (s. Rästner Bd. III. p. 442. sq. p. 344—390. u. 394—422.)

5) Dioptrica nova. A treatise of Dioptricks. Lond. 1692. 4. Sciothericum telescopium or a new contrivance of adopting a telescope to an horizontal Dial. Dublin 1686. 4. Lond. 1700. 8. S. a. Philos. Transact. 1686. nr. 483. p. 469. Chausépé T. III. s. v. d'Arcy M'Gee, The Irish writers. Dubl. 1846. 12. p. 219. sq.

6) Elements of Catoptrics and Dioptrics. Lond. 1715. 8. w. Suppl. ib. 1735. 8.

7) *Fragmens de Dioptrique*, in d. *Hist. de l'acad. d. sciences à Paris* T. VI.

8) *Synopsis optica*, in qua illa omnia, quae ad opticam, dioptricam, catoptricam pertinent, demonstr. Lugd. 1667. 4.

9) *Ragguaglio di nuove osservazioni*. Roma 1665. 12. *Horologium solo naturae motu atque ingenio dimetiens et numerans momenta temporis constantissime aequalia*. Acc. circinus sphaericus pro lentibus telescopiorum tornandis ac poliendis. Amst. 1678. 4.

10) *Réponse de Hooke aux considérations de Mr. Auzout, et quelques autres lettres écrites sur le sujet des grandes lunettes*. Paris 1665. 8. n. in d. *Philos. Transact.* 1667—68. T. I. p. 63. sq.

11) *Lettre à l'abbé Charles sur le ragg. di nuove osserv. da G. Campanis*. Paris 1665. 8. n. in d. *Philos. Transact.* T. I. p. 55. 56. 123. sq.

12) *Nova methodus utendi vel maximis vitris objectivis*, in d. *Miscell. Berol.* T. I. 1710. p. 261. sq. *Essai de dioptrique*. Paris 1694. 1695. 4. (Holl. Amst. 1699. 4.) *Principes de physique*. Paris 1696. 8. *Traité de physique*. Rotterd. 1696. 8. *Cours de physique*. à la Haye 1730. 4. *Conjectures physiques*. Amst. 1706. 4. *Suite. ib.* 1708. 4. *Eclaircissements. ib.* 1710. 4. *Suite des écl. ib.* 1712. 4. S. Fontenelle, *Elog. d. Academ.* T. II. p. 268. sq. *Niceron* T. VIII. p. 84. sq. *Chaussepîé* T. III. s. v.

13) *Kurzer Bericht von seinen hölzernen parabolischen Brennspiegeln*. Dresd. 1715. 4. S. Montucla T. II. p. 612.

14) *Astroscoopia compendiaria tubi optici molinimo liberata*. Hag. Com. 1684. 4. (S. *Acta Erud.* 1684. Decbr. p. 563. sq.)

§. 153.

Den Schluß der Literatur der optischen Wissenschaften macht die der Perspective, insoweit dieselbe von Architekten und Malern studirt werden muß. Es versteht sich von selbst, daß hier nur die am meisten gebrauchten Werke dieser Zeit genannt werden. Vergleichen liegen vor von dem Holländer Johann Vredmann¹⁾ Friesse (Bries) und seinem Landsmann Heinrich Hond²⁾, dem Nürnberger Mathematiker Andreas Alberti³⁾ und seinem Landsmann, dem Kupferstecher Andreas Bog Barth⁴⁾, sowie von den Franzosen du Breuil⁵⁾, Jean François Ricéron⁶⁾ (aus Paris 1643—46), de Gaus⁷⁾, Bernard Lamy⁸⁾ und Samuel Marolais⁹⁾.

1) *Perspective*. Das ist die weitberühmte Abunst eines scheinenden in oder durchsehenden augengesichts Punktes etc. Leyden 1604. fol. *Pars altera. ib. eod. fol. verm. u. geb. d. S. Marolais. Amst. 1628. fol.* *Architectura, La haulte et fameuse science p. J. Vredeman Frison et Paul Vredeman Frison. Amst. 1644. fol.* S. Scheibel Bd. II. p. 434. sq. *Murhard* Bd. V. p. 203. sq.

2) *Onderwijsinge in de Perspective Conste*. Gravenh. 1622. fol. (Französisch. à la Haye 1625. fol. Latine. Amst. 1637. fol.)

3) *Zwey Bücher. Das erste von der ohne und durch die Arithmetica gefundenen Perspectiva. Das andere von den dazu gehörigen Schatten*. Nürnberg. 1623. 1634. 1670. fol. (Latine. ebd. 1671. fol.)

4) *Perspectivae pictorum atque architectorum P. I. inventa design. et primum Romae aedita a Fr. A. Puteo Soc. J. n. comm. in hac forma conc. a J. Boxbarth. Augsb. 1706. fol. P. II. ebd. 1709. fol. 1719. fol. (Lat. u. deutsch.) Lat. u. engl. Lond. 1707. fol.*

5) *La perspective pratique — par un parisien religieux de la comp. de Jesus. Paris 1642—49. II. 4. 1663. III. 4. 1679. 4. (P. I. engl. Lond. 1726. 4.) S. Scheibel, Math. Büchert. Bd. II. p. 448.*

6) *S. Niceron T. VII. p. 153. sq. — La perspective curieuse. Paris 1638. 4. 1663. 4. (S. Scheibel Bd. II. p. 446. 451. Murhard Bd. V. p. 211. sq.) Thaumaturgus opticus s. Admiranda optices per radium directum; Catoptrices per reflexum — Dioptrices, in quibus praeter Scenographiae seu Perspectivae communis fundamenta, praxis facill. etc. Lut. Paris. 1646. 4. La perspective curieuse, avec l'Optique et la Catoptrique de Mersenne. Paris 1663. 4.*

7) *La perspective avec la raison des ombres et miroirs. Londres 1612. fol. (S. Scheibel Bd. II. p. 437.)*

8) *Traité de perspective, où sont contenus les fondemens de la peinture. Paris 1721. 8. (f. Acta Ernd. Lips. 1702. p. 17. sq.)*

9) *Perspective contenant la Théorie et Pratique d'icelle. à la Haye 1614. qu. fol. Opera mathematica, ou Oeuvres math. traitant de Géométrie, Perspective, Architecture et Fortification. Amst. 1617. 1647. fol. Géométrie cont. la Théorie et la Pratique d'icelle. à la Haye 1617. fol. Perspective cont. la Théorie et la Pratique d'icelle. Amst. 1617. fol. Perspective. Vme partie de J. Vr. Vriese augm. et corr. p. S. M. ib. 1618. fol. Perspective. Vme p. de J. Vr. Vriese augm. et corr. p. S. M. ib. 1618. fol. Fortification ou Architecture militaire tant offensive que defensive. Hag Com. 1618. fol. (Holländisch. Amst. 1627. 1628. 1630. 1638. 1662. fol.) S. Scheibel Bd. II. p. 438. sq. Murhard Bd. V. p. 206. sq.*

§. 154.

Wir gehen jetzt zur Astronomie über. Nachdem im Jahre 1619 Galilei mit Hilfe des neuerfundenen Fernrohrs die Satelliten Jupiters entdeckt und durch die wunderbare Analogie dieser Mondenwelt des genannten Planeten mit dem Copernicanischen Sonnensystem einen der kräftigsten Beweise für die Richtigkeit desselben geliefert, zugleich aber auch wahrgenommen hatte, daß der Mond ein fester Körper mit einer sehr unregelmäßigen schroffen Oberfläche ist, fand er auch durch unmittelbare Beobachtungen, daß die Venus sich um die Sonne bewege, und deutete die Analogie der Veränderungen derselben mit denen des Mondes in jedem Monat durch den Vers: *Cynthiae figuras aemulatur mater amorum* an. Während aber seine Entdeckungen in seinem Vaterlande noch gar nicht zur allgemeinen Anerkennung gelangen konnten, erklärte sich der gelehrte Physiker William Gilbert¹⁾ (aus Colchester 1540—1603), ob er gleich noch zwischen den Systemen des Ptoch und Copernicus schwankte (*De mundo nostro sublunari*), doch schon bei seiner Theorie des Magnets für ihn und behauptete, daß sich die Erde um ihre Axe drehe, ja selbst

der große Dichter Milton ließ im VIIIten Buche seines Verlorenen Paradieses den Erzengel Raphael die Ursachen der dreifachen Bewegung der Erde auseinanderlegen, und der berühmte, schon erwähnte Bischof von Echester, John Wilkins²⁾ (aus Ramsley bei Daventry 1614 — 72), der bereits die Ansicht aufgestellt hatte, daß der Mond bewohnt und eine Reise dahin möglich sei, widerlegte in seinem Gespräch über einen neuen Planeten (die Erde) mit großem Erfolg die gegen das Copernicanische System vorgebrachten Gründe, Thomas Salisbury³⁾ publicirte (1664) eine Uebersetzung mehrerer Schriften des Galilei, Jeremias Horrox⁴⁾ (aus Liverpool 1619 — 41), der mit William Crabtree († 1641), welcher bekanntlich auch (1639) den ersten Durchgang der Venus vor der Sonne beobachtet hat, in seinen Mondstafeln zuerst die neue elliptische, später besonders durch Flamsteed und Halley zur Geltung gelangte Theorie anwendete, verfaßte eine Theorie des Kepler'schen Systems, und der berühmte Bischof von Salisbury Seth Ward⁵⁾ (aus Buntingford in Hertfordshire 1617 — 89) ward aus gleichem Grunde zum Erfinder der einfachen elliptischen Hypothese für die Lösung des berühmten Problems dieses großen Mathematikers.

1) De magnete magneticisque corporibus et de magno magnete tellure. Lond. 1600. 4. De mundo novo sublunari philosophia nova. Opus posthumum. Amst. 1651. 4.

2) The discovery of a worlde in the moone, or a discourse tending to prove that 'tis probable there may be another habitable world in that planet. Lond. 1638. 4. 1640. 4. Mathematicall magick or the wonders that may be performed by mechanically geometry. ib. 1648. II. 8. 1680. 8. Discourse on a new planet. ib. 1640. 8. S. Life of J. W., vor f. Mathematical works. Lond. 1708. 8. Biogr. Brit. T. IV. s. v. Nicéron T. IV. p. 115. sq. Bull. du Bibl. 1842. p. 156. sq. Chaussepé T. IV. p. 726. sq.

3) G. Galilei, The systeme of the world, The ancient and modern doctrine of holy fathers etc. concerning the rash citation of the testimony of sacred scripture in conclusions merely natural, mathematical discourses and demonstrations touching two new sciences pertaining to the mechanicks and local motion und Disc. conc. the mutation of bodies upon and submersion in the water in Th. Salisbury, Mathem. collections and translations. Lond. 1664 — 65. II. fol.

4) S. Chaussepé T. III. s. v. — Opera posthuma viz. Astronomia Kepleriana defensa et promota. Excerpta ex epistolis ad Crabtraeum suum. Observationum coelestium catalogus. Lunae Theoria nova. Acc. G. Crabtraei observationes coelestes. Quibus access. J. Flamstedii Derbiensis de temporis aequatione distributa, Numeri ad Lunae Theoriam Horroccianam. In calce adjiciuntur nondum editae J. Wallisii — exercitationes tres viz. de Cometarum distantis investigandis. De rationum et fractionum reductione, de periodo Juliana. Lond. 1698. 4. S. Delambre T. II. p. 495.

5) De cometis praelectio, cui subjuncta est inquisitio in J. Bullialdi astron. Philolaicae fundamenta. Oxon. 1653. 4. Astronomia geometrica. Lond. 1686. 8. S. Nicéron T. XXIV. p. 69. sq. Chaussepé T. IV. p. 681. sq. Delambre T. II. p. 164. sq.

§. 155.

Gehe wir zu dem glänzendsten Meteor am literarischen Sternhimmel, zu Kepler, übergehen, wollen wir noch einige Gegner des Copernicanischen Systems in dieser Periode anführen. Die bedeutendsten waren Jean Baptiste Morin¹⁾ (aus Francheville in Beaujolais 1583—1656) und Johann Baptista Riccioli²⁾ (aus Ferrara 1598—1671). Letzterer vermaß sich zwar, er habe nicht weniger als 57 Gründe der Anhänger des neuen Systems widerlegt, allein dennoch gestand er (*Almag. Nov. p. 152.*) zu, daß auf dasselbe der bekannte Vers des Horaz: *per damna, per caedes, ab ipso sumit opes animumque ferro* anzuwenden sei, und Ersterer, der versprochen hatte (*Alae telluris fractae*), er wolle die Erde in ihrem Fluge aufhalten, ward auf's Glänzendste von Petrus Gassendi³⁾ (eigentl. Gassend, aus Champtercier, einem Dorfe bei Digne in der Provence, 1592—1655) in seiner *Epistola ad Josephum Galterium priorem et dominum Valletae* (1645) widerlegt. Auf der andern Seite war freilich Galilei unter allen Vertheidigern des Copernicus der siegreichste, denn während Jacob Christmann⁴⁾ geradezu vergessen ist, kann auch Philipp Lansberg⁵⁾ (aus Seeland 1564—1632) darum hier nicht in Betracht kommen, weil derselbe noch die Nebenabsicht hatte, durch seine astronomischen Tafeln Kepler's Arbeiten ganz in Schatten zu stellen, eben so wenig David Driganus⁶⁾ (aus Glas 1558—1628), den mit seiner *Prognostica* Gabriel Rollenhagen (*Wahrhaftige Lügen. Magdeb. 1603. 8. c. 26.*) ausdrücklich des Plagiats an dem berühmten Verfasser des *Froschmäufelers*, dem Astrologen (s. Gassendi *de Vita Tycho. I. p. 3.*) Georg Rollenhagen, beschuldigt (s. Seidel, *Bildersamml. her. Märker p. 149.* Thomas. *de plagio litt. p. 228. sq.* Beckmann, *Not. Univ. Francof. p. 251.*), noch viel zu sehr zwischen Tycho und Copernicus schwankt, um entschieden für einen Anhänger des Letztern gelten zu können, wenn er auch zu seiner Zeit als eifriger Verehrer des Galilei angesehen ward (s. Kepleri *Epist. CCCL. p. 481.*).

1) *Nova mundi sublunaris anatomia. Paris. 1649. 8. Astronomicarum domorum tabula detecta. ib. 1623. 8. Famosi problematis de Telluris motu vel quiete hactenus optata solutio. ib. 1634. 4. Responsio pro Telluris quiete. ib. 1634. 4. Tycho Braheus in Philolaum pro telluris quiete. ib. 1642. 8. Alae telluris fractae. ib. 1643. 4. Longitudinum terrestrium et coelestium nova et hactenus optata scientia. ib. 1643. 4. Astronomia a fundamentis integre et exacte restituta. ib. 1640. 4. Coronis Astronom. jam a fundam. restit. ib. 1644. 4. Defensio astron. a fund. restit. ib. 1644. 4. Tabulae Rudolphinae ad meridianum Uraniburgi supputatae. ib. 1650. 4. Astrologia Gallica principiis et rationibus propriis stabilita atque in XXV Libros distr. Hag. Com. 1666. fol. S. Rästner, *Gesch. d. Math. Bd. IV. p. 456. sq.* Delambre *T. II. p. 236. sq.**

2) *Almagestum novum astronomiam veterem et novam complectens. Bonon. 1653. fol. Astronomiae reformatae Tomi II. ib. 1665. fol. Argumentum physico-mathem. contra motum terrae diurnum et apologia*

pro eodem argumento contra systema Copernicanum. Ven. 1660. 4. Chronologia reformata. Bon. 1669. III. fol. S. Fabroni, Vit. Ital. T. II. p. 359. sq. Notermund Bd. IV. p. 2044. sq. Delambre T. II. p. 274. sq.

3) Opera omnia in sex Tomos divisa. Hactenus edita Auctor ante obitum recens., auxit, ill. Posthuma vero totius naturae explicationem compl. in luc. n. pr. prodeunt ex bibl. H. L. Haberti Mon-Morii. Lugd. 1658. IV. fol. (hierher gehört nur T. IV. Astronomica) Institutio astronomica juxta hypotheses tam veterum quam recentiorum, cui acc. Gal. Galilaei Nuntius sidereus et Jo. Kepleri dioptrice. Lond. 1653. 8. Paris. 1647. 4. Apologia in J. B. Morini Librum, cui tit. Alae tell. fr. ib. 1649. 4. S. Voss. de scient. math. p. 356. 389. Pope Blount p. 964. sq. Crenii Anim. Phil. P. VI. p. 6—8. 46 Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 263. sq. Brucker, Hist. cr. phil. T. IV. p. 540. sq. VI. p. 766. sq. Gerdes, Floril. Libr. rar. p. 23.5 sq. Montucla T. II. p. 237. sq. Haller, Bibl. Botan. T. I. p. 499. u. Bibl. Anat. T. I. p. 395. sq. S. Sorberii Diss. de vita et mor. P. G. Freft. 1679. 8. n. b. Witten, Mem. Philos. Dec. VI. p. 204. sq. Lettres et discours de Sorbière. Paris 1660. 4. p. 362. sq. Perrault, Hommes ill. de France T. I. p. 63. (P. Bougerel) Vie de P. G. Paris 1737. 42. (f. Lettre cr. et hist. à l'aut. de la vie de P. G. p. S. de la Varde. ib. 1737. 42.) Fr. Berneri Anatomia ridiculi muris h. e. Diss. J. B. Morini astrologi adversus expos. a P. G. Philosophiam. Itemque obiter Prophetiae falsae a Morino ter evulgatae de morte Gassendi. Paris 1651. 4. Schaller, Gesch. d. Naturphilosophie Bd. I. p. 443—244. Lambert Bd. II. p. 207. Nouv. disc. acad. conten. l'éloge — de Gassendi etc. Nîmes 1769. 42. Comburat, Abr. de la vie et du syst. de G. Bouillon 1770. 42. Damiron, Essai sur l'hist. de la phil. en France. T. I. p. 378. sq. Patin, Lettres à Spon. T. I. p. 468. II. p. 454. 383. u. Lettres T. I. p. 467. 480. Patiniana p. 6. sq. Marolles, Mém. T. I. p. 272. sq. Allatii Apes urb. p. 92. Buhle, Gesch. d. neu. Ph. Bd. III. p. 87. Papon, Hist. de Provence T. IV. p. 760. sq. Delambre T. II. p. 333. sq.

4) Observationum solarium L. III. in quibus expl. verus motus Solis in Zodiaco et universa doctrina triangulorum ad rationes apparentium coelestium accomm. Bas. 1604. 4. (f. Scheibel St. XVII. p. 3. sq.)

5) Commentationes in motum terrae diurnum et annum et in verum aspectabilis coeli typum . . . ex Belgico serm. in lat. versae a M. Hortensio Delfensi. Middelb. 1630. 4. Uranometriae L. III. in quibus Lunae, Solis et reliquorum planetarum et inerrantium stellarum distantiae a terra et magnitudines hactenus ignoratae perspicue demonstrantur. ib. 1631. 4. Tabulae motuum coelestium perpetuae ex omnium temporum observationibus constructae temporumque omn. observ. consentientes. Item novae et geminae motuum coelestium Theoricae et astronomicarum observ. Thesaurus. ib. 1653. fol. Astronomiae Lansbergianae restitutae et instauratae per generalem et singularem eclipses solares computandi modum et methodum speciale et novum exemplum exhibens Epilogismum partialis et memorabilis eclipsis Solis quae a. D. 1639 aerae vulgaris die 22 Maj. continget, a M. Hirtzgartero. Tig. 1639. fol. In Quadrantem tum astronomicum tum geometr. introd. Middelb. 1635. fol. Opera. ib. 1663. fol. Anti-Aristarchus s. de orbe terrae immobili liber. Antv. 1654. fol. S. Rästner Bd. IV. p. 409. sq. Delambre T. II. p. 40. sq.

6) Astrologia Danica. Messil. 1645. 4. Astrologia naturalis, opus medicis, agricolis, nautis caeteris plane necesa. ib. eod. 4. Novae motuum coelestium Ephemerides Brandenburgicae Annorum LX incipientes ab a. 1595 et desinentes in annum 1655 calculo duplici luminarium Tychonico et Copernicano, reliquorum planetarum posteriore elaboratae — in quibus et Mommi duo, qui priorem ejd. editionem allatarunt, re-

luntur. Fröst. ad. V. 1609. II. 4. (f. Scheibel St. XVII. p. 50. sq.) S. M. Caldebach, Pr. in funere D. Orig. Fröst. 1629. 4.

§. 136.

Das dritte Glied der großen Reformatorentrias der Astronomie, Johann Kepler¹⁾, war zu Wagstett bei Weil im Württembergischen 1571 geboren, ward zu Tübingen in den classischen Studien gebildet, trat zu Grätz in Steiermark mit einem Kalender und dem prodromus mysterii cosmographici 1594 als Erstlingsversuchen auf, ging 1600 auf Tycho's Empfehlung als kaiserlicher Mathematicus in Rudolph's II. Dienste, bestätigte 1610 die Jupiterstrabanten mit Hilfe des Fernrohrs, sagte 1618 des Kaisers Matthias Tod voraus (ep. 347), trat 1628 in Wallenstein's Dienste und endigte 1639 sein durch fortwährende Nahrungssorgen und sonstige Verdrüßlichkeiten und Bedrängnisse gestörtes Leben. Nachdem Copernicus die Himmelskörper geordnet und Tycho de Brahe die praktische Astronomie reformirt hatte, war es Kepler vorbehalten, die wahren Planetenbahnen und das Gesetz ihrer Bewegungen zu entdecken. Sein Hauptzweck war darauf gerichtet, die Bewegung der Erde, welche Copernicus durch mathematische Gründe bewiesen hatte, durch physische oder metaphysische darzuthun. Davon ausgehend stellte er sich eine Kraft in der Sonne vor, durch welche sie die Planeten um sich herum bewege (De motu stell. Mart. c. 33. u. 34.), dachte sich jedoch diese von derselben entwickelte Kraft als eine magnetische, die ebenso anziehe als zurückstoße, errieth zwar die Umwälzung der Sonne, konnte aber darüber nicht ganz klar werden, wie dieselbe die Planeten mit um sich herum führen könne, sah zwar bereits (den 18./28. Mai 1607 f. Kepler, Praef. ad Ephem. 1616. Hansch., Vita Kepl. p. XX. nr. 184.) einen Flecken in der Sonne, mußte aber aus dieser Erscheinung, die er für den Mercurius hielt, die Umdrehung derselben nicht zu deduciren. Wahrscheinlich würde indeß seine Lehre über das Verhältniß der Planetenbahnen weit richtiger ausgefallen sein, hätte ihn nicht seine mystische Naturanschauung zu Begriffsverwirrungen verleitet; allein er brachte gleichwohl durch Vergleichung der mittlern Distanzen der Planeten von der Sonne mit den Umlaufszeiten heraus, daß die Quadrate der Umlaufszeiten den Würfeln der mittlern Distanzen proportionirt sind, durch welches nach ihm sogenannte dritte Gesetz bekanntlich Newton später auf seine Entdeckung der anziehenden Kraft der Sonne geleitet ward (Harmonia mundi L. V. c. 3.). Seine beiden andern berühmten Gesetze, daß nämlich die Bahnen der Planeten Ellipsen bilden, in deren einem Brennpunkte die Sonne ist, und daß die von dem Radius Vector der Planeten beschriebenen Räume den Zeiten proportional sind, entdeckte er (de motu stell. Mart.), als er sich auf Anregung Tycho's de Brahe damit beschäftigte, die

Bewegungen des Planeten Mars der alten epicyclischen Theorie anzupassen, wobei es ihm gelang, alle jene Librationen, wodurch Copernicus noch die Breite der Planeten erklärt hatte, dadurch in Wegfall zu bringen, daß er nachwies, wie die Ebene der Planetenbahnen bloß in Beziehung auf die Sonne, nicht aber auf die Erde beobachtet werden müsse, und daß die Ebenen der Planetenbahnen im Gleichgewicht schweben, indem sie immer dieselbe Neigung und dieselbe Knotenlinie in der Ekliptik haben. Er kündigte auch einen Durchgang des Merkurs auf 1631 an, den außer ihm auch ein gewisser B. Gysatus zu Innsbruck, Johann Remus (oder Quietanus zu Reistach im Elßaß) und ein Ungenannter zu Ingolstadt beobachtet haben sollen (s. Riccioli Astron. Ref. p. 349. Montucla T. II. p. 235. Kepl. Epist. p. 540. sq. 538. sq. 612. 506. 517. u. Epit. Astr. Cop. p. 485. 488.). Uebrigens gesteht er selbst ein (De motu stell. M. c. 45.), daß ihm bei der Entdeckung der elliptischen Bahn der Planeten beinahe schon Johann David Fabricius (Prediger zu Osterla oder Osteen in Ostfriesland, † 1617), der mit Unrecht für den ersten Entdecker der Sonnenflecke gilt, da dieser doch sein Sohn Johann Fabricius²⁾ war (die erste Erwähnung eines solchen geschieht beim Astronomus anonymus in den Annal. Caroli M. ad a. 806.: „Stella Mercurii XVI Cal. April. visa est in sole quasi parva macula nigra, tamen paulo superius, medio centro ejusdem sideris, quae octo dies a nobis ita conspecta est. Sed quando primum intravit vel exiit, nubibus impredientibus non potuit adnotari“ s. Kepleri Ep. 245. u. 246. u. Paralip. ad Vitell. p. 306. M. Maestlin. Resp. et Hasenreffer. Diss. de inaequalitatibus motuum caelestium. Tub. 1606 4.), zuvor gekommen wäre. Hat er nun aber die elliptische Figur der Sonne und des Mondes vor Scheiner³⁾ am Horizont gekannt und eine Methode gefunden, Sonnenfinsternisse als Erdfinsternisse zu berechnen, so hat er dagegen die Lehre von den Kometen nicht begriffen, wie seine Ansicht, daß ihr Schein die Sonnenstrahlen zurückwerfe, klar macht.

1) S. Voss. de scient. math. p. 198. sq. 237. 315. 340. 340. Brucker T. V. p. 632. sq. VI. p. 916. sq. Bayle T. III. p. 2. sq. Chaussepé T. III. s. v. Montucla T. II. p. 205. sq. Ulr. Junii Pr., quo ad or. inaug. inv. elogium Joh. Kepl. cont. Lips. 1744. 4. u. Diss. de principe math. J. K. in scriptis editis atque ineditis. ib. 1744. 4. M. G. Hanschii Vita Kepleri, vor dess. Epistolae p. I—XXXVI. Nicéron T. XXXVIII. p. 28. sq. J. P. Ostertag, Kepler's Monument in Regensburg. Regensb. 1786. 4. u. im Journ. von u. für Deutschl. 1786. St. II. p. 159—170. Rästner, Gesch. d. Mathem. Bd. IV. p. 216—387. 514. sq. u. in Lichtenberg's u. Kerster's Mag. Sabra. II. St. IV. p. 4—24. Reitermund Bd. I. p. 228. sq. Götting. Mag. 1784. St. IV. D. Biograph. Halle 1804. Bd. I. 2. p. 210—243. P. Pl. Heinrich, Monumentum Keplero dedicatum Ratisbonae. Rat. 1809. fol. Staeudlin, De J. Kepl. Theologia et religione. Gott. 1797. 4. u. in f. Beitr. z. Phil. u. Gesch. d. Reliq. Bd. I. nr. VII. R. Small, Account of the astronomical Discoveries of J. Kepler. Lond. 1804. 8. J. E. G. v. Breitschwert, J. K. Leben u. Wirken. Stuttg. 1831. 8. R. R. Kenschle, J.

H. v. Würtemberger. ebd. 1844. 4. D. Brewster, *Lives of Gal. Gal., Tycho de Br. and John Kepler, The martyrs of science.* Lond. 1844. 42. 3. Kepler, kaiserlicher Mathematiker. Regensb. 1842. 4. v. Schubert, *Kleine Gesch.* 1847. Bd. II. p. 234. sq. Allg. Augsb. Zeitung 1852. Beil. nr. 244. p. 3898. sq. Apelt, J. *Kepler's astronomische Weltansicht.* Prag. 1849. 4. u. *Reformation d. Sternkunde.* Jena 1852. 8. p. 185. sq. J. H. Rümelin, praes. Kries., *Diss. de Kepl. vita, scriptis et inventis.* Tubing. 1770. 4. Bl. f. lit. Unterh. 1843. nr. 146. sq. Kurz, Beitr. z. Gesch. v. Oberösterreich Bd. I. p. 528. sq. Ueb. seine nach Peteraburg 1773 (f. Badmeister, Russ. Bibl. Bd. III. p. 426.) gekommenen Handschr. f. Murr, Journ. St. III. p. 327. sq. u. Neu. Journ. d. Lit. u. Kunst Bd. I. p. 34. sq. u. Anm. ab. Lessings Laocoon. Erlang. 1769. 8. p. 47—60. — *Prodromus dissertationum cosmographicarum, cont. mysterium cosmographicum de admirabili proportionem orbium coelestium deque causis caelorum numeri magnitudinis motuumque periodicorum genuinis et propriis demonstratum per quinque regularia corpora geometrica.* Tubing. 1596. 4. (f. Scheibel St. XVI. p. 219. sq.) Frcst. 1624. fol. *Nova diss. de fundamentis astrologiae certioribus ad cosmotheoriam spectans.* Prag. 1602. 4. *Epist. ad rerum coel. amatores — de solis deliquio quod a. 1605 m. Octobri continget.* ib. 1605. 4. *De stella nova in pede serpentarii, et qui sub ejus exortum de novo init, Trigonum Igneo.* Prag. 1606. 4. (f. Scheibel St. XVII. p. 34. sq.) Ausführlicher Bericht von dem newlich im Monat September und Octobri dñß 1607 Jahr erschienenen Haarstern oder Cometen und seinen Bedeutungen. — Was eigentlich die Cometen seyen, woher sie kommen, durch wen ihre Bewegungen geregelt werden und welcher gestalt sie dem menschlichen Geschlecht etwas anzuzeigen haben. Hall in Sachsen 1608. 4. (f. Scheibel a. a. O. p. 44. sq.) *Astronomia nova αἰτιολόγητος s. Physica coelestis, tradita commentariis de motibus stellae Martis ex observ. G. T. Brahei.* Prag. 1609. fol. (sein Hauptwerk f. Scheibel p. 45. sq.) Heidelb. 1619. fol. *Phaenomenon singulare S. Mercurius in sole cum digressionem de causis, cur Dionysius abbas christ. minus justo a nativitate Domini numerare docuerit, et de capite anni eccles.* Lips. 1609. 4. *Diss. cum Nuncio sidereo nuper ad mortales misso a Gal. Galilaeo.* Prag. 1610. 4. Flor. eod. 4. (f. Scheibel a. a. O. p. 55. sq.) *Narr. de observatis a se quatuor Jovis satellitibus erroneis, quos Galilaens Medicaea Sidera nuncupavit.* Prag. 1610. 4. Frcst. 1644. 4. (f. Scheibel p. 58. 63. sq.) *Ephemerides novae motuum coelestium ab a. 1647 ex observationibus potiss. Tych. Br. hypothesebus physicis et tabulis Rudolphinis ad meridianum Vranoburgicum.* Linc. 1646. 4. *Epitome astronomiae Copern. Usitata forma quaestionum et responsionum conscr. inque libros VII digesta.* Frcst. 1635. 8. *De cometis libelli III. I Astronomicus Theoremata cont. de motu cometarum, ubi demonstratio apparentiarum et altitudinis cometarum, qui a. 1607 et 1618 conspecti sunt, nova et παραδοξος. II Physicus cont. physiologiam cometarum novam et παραδοξον. III Astrologicus de significationibus cometarum a. 1607 et 1618.* Aug. Vindel. 1649. 4. *Harmonides mundi L. V. Quorum primus Geometricus de figurarum regularum, quae proportionem harmonicas constituunt, ortu et demonstrationibus. Secundus Architectonicus seu ex Geometria figurata. De figurarum regularum congruentia in plano vel solido. Tertius prop. Harmonicus. De proportionum harmonicarum ortu ex figuris, deque natura et differentiis rerum ad eandem pertinentium contra veteres. Quartus Metaphysicus, Psychologicus et Astrologicus. De harmoniarum mentali essentia, earumque generibus in mundo, praesertim de harmonia radiorum ex corporibus coelestibus in terram descendentibus ejusque effectum in natura s. anima sublunari et humana. Quintus, Astronomicus et Metaphysicus. De harmoniis absolutissimis motuum coelestium ortuque eccentricitatum ex proportionibus harmonicis. Appendix habet comparisonem hujus operis*

cum Harmonices Cl. Ptolemaei libro III cumque Roberti de Fluctibus dicti Fludd, medici Oxoniensis speculationibus harmonicis operi de Macrocosmo et Microcosmo insertis. Linc. 1649. fol. Tych. Brahei Dani Hyperaspistes adversus Scipionis Clarambontii — Anti-Tychonem, in aciem productus a J. Keplero. Quo libro doctrina praestant. de paralaxibus deque novorum siderum in sublimi aethere discursionibus repetitur, confirmatur, illustratur. Freft. 1625. 8. Tabulae Rudolphinae, quibus Astronomiae scientiae temporum longitudine collapsae restauratio continetur; a Phoenice illo Astronomorum Tychone — primum animo concepta et destinata a Chr. MDLXIV exinde observationibus siderum accurat. post a. praecipue MDLXXII quo sidus Cassiopeiae constellatione nova effulsit, serio affectata, variisque operibus cum mechanicis tum librariis impenso patrimonio amplissimo, accedentibus etiam subsidiis Friderici II Daniae regis regali munificentia dignis tracta per annos XXV potissimum in insula freti Sundici Huenna et arce Vraniburgo, in hos usus a fundamento exstructa, tandem traducta in Germaniam inque aulam et nomen Rudolphi imp. a MDIIC tabulas ipsas jam et nuncupatas et affectas sed morte authoris sui a. MDCI desertas jussu et stipendiis fretus trium imperatorum Rudolphi, Matthiae, Ferdinandi, annitentibus heredibus Braheanis ex fundamentis observationum relictarum, ad exemplum fere partium jam exstructarum, continuis multorum annorum speculationibus ei computationibus primum Pragae Bohemorum continuavit, deinde Lincii superioris Austriae metropoli subsidiis etiam III. Provincialium adjutus perfecit J. Keplerus Tychoni primum a Rudolpho II imp. adjunctus calculi minister indeque trium ordine imperatorum mathematicus. Ulm. 1627. fol. Tomi primi Ephemeridum J. K. Pars secunda ab a. 1621 ad 1628. Sagan. 1630. 4. T. I Ephem. Pars tertia complexa annos a. 1629 ad 1630. ib. 1630. 4. Somnium s. opus posthumum de astronomia lunari. ib. 1634. 4. Tertius interveniens d. i. Warnung an etliche Theologos, Medicos et Philosophos sonderlich D. Ph. Jesellum, daß sie bey blüthiger Verwerfung des Sternrunderischen Aberglaubens nicht das Kind mit dem Bade ausschütten und hiermit ihrer Profession vorwissend zuwider handeln. Grfst. a. M. 1640. 4. Ad epistolam Jac. Bartschii praefixam Ephemeridi a. 1629 Responsio de computatione et editione Ephemeridum. Sagan. 1629. 4. De raris mirisque anni 1634 Phaenomenis, Veneris puta et Mercurii in Solem. Lips. 1629. 4. Joh. Kepleri et Bartschii Tabulae manuales ad calculum astronomicum in specie Tab. Rudolphin. compendiose tract. mire utiles. ib. 1634. 4. (f. Rästner Bd. III. p. 92.) Epistolae ad J. K. math. Caes. scriptae insertis ad easdem responsionibus Kepl. quotquot hactenus reperiri potuerunt ed. M. Th. Hansch. Lips. 1748. fol. Andere Briefe von ihm in d. Alt. Blatt. Nürnberg. 1803. nr. 49. p. 337. Paula Schraud, Samml. naturhist. u. phys. Auff. Nürnberg. 1796. 8. p. 237—301. J. Kepl. et M. Berneggeri Epistolae mutuae. Arg. 1672. 12. u. Wien. Jahrb. Bd. CXXI N. Bl. p. 4—17.

2) Joh. Fabricii Phrysi de maculis in Sole observatis et apparente earum cum Sole conversione narr. Cui adj. est de modo educationis specierum visibilium dubitatio. Viteb. 1644. 4. S. Schelbel St. XVII. p. 66. sq. Tiaden, Gel. Ostfriesland Bd. I. p. 207—249.

§. 157.

Neben diesem großen Heros der Astronomie in diesem Jahrhundert sind indeß noch einige tüchtige Köpfe zweiten Ranges hier zu erwähnen. Wir bezeichnen als solche Christoph Scheiner¹⁾ (aus Wald bei Mindelheim in Schwaben 1575 — 1650), der neben Harriot und dem bereits genannten Fabricius 1644

die vermittelst der Rotationsbewegung der Sonne sichtbaren Sonnenflecken entdeckte, den Jesuiten Johann Adam Schall²⁾ (aus Cölln 1586—1666), der auf seiner Mission in China eine Menge höchst wichtiger Beobachtungen sammelte, Petrus Krüger³⁾ (aus Königsberg 1580—1639), einen tüchtigen Calendermacher und Lehrer des großen Johann Hevel⁴⁾ (aus Danzig 1611—87), der die später von Georg Samuel Dörffel⁵⁾ (1643—88) bestätigte Theorie von der parabolischen Laufbahn der Kometen um die Sonne begründete, obgleich seiner Benennung der Mondflecken die des Grimaldi von den Astronomen vorgezogen wird, Ismael Boulliaud⁶⁾, der eine neue Hypothese für die Bewegung der Planeten angab, die aber von dem Erfinder der einfachen elliptischen Hypothese, Sethus Ward⁷⁾ (aus Buntingford 1617—81), dem berühmten Theologen, widerlegt ward, den schon erwähnten Borelli⁸⁾, der zuerst nachwies, daß die Kometen sich in einer krummen Linie bewegen, sich wie die Planeten um die Sonne drehen und ihre Bahn in elliptischen oder parabolischen Linien verfolgen, Huygens, der zuerst eine richtige Vorstellung von der Gestalt der Erde hatte, die vier Trabanten des Saturns vermittelst des Teleskops entdeckte und die Gestalt dieses Planeten nebst dem ihn umgebenden Ringe genau berechnete, Christian Longomontanus⁹⁾ oder Longberg (aus Longberg in Jütland oder Lemborg in Norwegen 1564—1647), den Freund und Gehilfen Tycho's de Brahe, der in seinem eigentlich von dem des Raimarus Ursus abhängigen Handbuche der Astronomie zwar die drei damaligen Hauptsysteme dieser Wissenschaft, die des Ptolemäus, Copernicus und Brahe, vorträgt, sich selbst aber für das seines Freundes erklärte, Simon Marius¹⁰⁾ (aus Gunzenhausen im Anspachischen 1570—1624), der am Ende December 1609 mit einem durch den Rath Joh. Ph. Fuchs von Beierbach aus Holland erhaltenen Sehrohr die vier Trabanten des Jupiter, die er seinem Landesherren zu Ehren Sidera Brandenburgica nannte, also vor Galilei entdeckte, die Umläufe der beiden äußersten berechnete und diese Entdeckung schon in seinem fränkischen Kalender oder Practica von 1612 bekannt machte (s. Bedmann, Beitr. z. Gesch. d. Erf. Bd. I. p. 117.), Nicolaus Mercator¹¹⁾ (Rauffmann, aus der Nähe des Klosters Gismar im Holsteinischen, † 1687), den Hauptschöpfer der Fontainen von Versailles, der aber eigentlich ein noch besserer Geometer als Astronom war, Nicolaus Muller¹²⁾ (Mulierus, aus Brügge 1564—1630), der schon Polhöhen von 51° bis 55° 51' gab und den neunzigsten Grad der Ekliptik bei Berechnung der Mondparallaxe anwendete (Tab. Fris. p. 434. sq.), John Newton¹³⁾ (aus Dundle in Northamptonshire, † 1678 im 56. Jahre), der durch seine Astronomia und Trigonometria Britannica einen nachhaltigen Ruf erlangt hätte, wäre er nicht gänzlich von seinem großen Namensvetter verdunkelt worden, Wilhelm Janssen

Blaeu¹⁴⁾ (Caesius, aus Amsterdam, † 1638 im 67sten Jahre), der zuerst größere Himmelskugeln verfertigte und das System des Copernicus auf zweifache Art darstellte, nämlich mit allen Planeten und, der Bewegung der Erde allein, Johann Bayer¹⁵⁾ (von Rhain, aus Augsburg, † 1660), dessen erstes classisches Werk über Astrognosie auf 54 Karten alle Sternbilder vorstellt und der durch seine Bezeichnung der Sterne in jedem Bilde durch griechische Buchstaben statt der arabischen oder barbarisch lateinischen Namen (freilich erst nach Alessandro Piccolomini's Vorgang in seiner *Sfera del mondo*. Ven. 1575. 4.) der praktischen Astronomie sehr nützlich ward, Julius Schiller¹⁶⁾, den Landsmann Bayer's, aus Augsburg, der aus verkehrter Religiosität statt der alten heidnischen Sternbilder einen christlichen Sternhimmel construirte, wo z. B. der kleine Bär Michael der Erzengel, die Fische der heilige Matthias etc. heißen, gerade wie der Engländer Nathanael Torporley¹⁷⁾ (aus Salop, † 1632), Vieta's *Samulus*, die sphärische Trigonometrie in Bilder gebracht hatte, Jacob Bartsch¹⁸⁾ (aus Lauban, † 1633), Kepler's Schwiegersohn, der zuerst die nördlichen Gestirne und die Zodiacalsterne zusammenrechnete, Wilhelm Schickard¹⁹⁾, den berühmten Orientalisten, der eine Art Sternkugel erfand, und Willebrord Snell²⁰⁾, der nicht allein zuerst eine mathematische Theorie der Schiffbaukunst (*Tiphys Batavus*) lieferte, sondern hierher auch darum gehört, weil er die erste Erdmessung nach richtigen astronomischen Principien vornahm, nachdem er die Polhöhen zu Alkmar und Bergen op zoom gemessen und den Abstand beider Parallelen berechnet hatte. Endlich gab der schon erwähnte J. B. Morin in seiner *Astronomia a fundamentis integre restituta* die richtige Methode für die Gleichung der Zeit an und lehrte die Meereslänge vermittelst des Mondes finden.

1) *Rosa Ursina s. Sol ex admirando facularum et macularum suarum phaenomeno varius necnon circa centrum suum et axem fixum ab occasu in ortum summa circaque alium axem mobilem ab ortu in occasum conversione quasi menstrua super polos proprios libris quatuor mobilis ostensus*. Bracciani 1626—30. fol. *Oculus h. e. fundamentum opticum*. Oeniponti 1629. 4. *Sol ellipticus*. Prib. 1624. 4. Lond. 1652. 4. Arg. 1625. 4. *Refractiones coelestes. Exegeses fundamentorum gnomiorum pantographia*. Aug. Vind. 1615. 4. Ingolst. 1647. 4. Vratisl. 1652. 4. *Tres epistolae de maculis solaribus scr. ad M. Velsorum*. Aug. Vind. 1612. 4. (pseudonym als Apelles post tabulam latens s. Scheibel St. XVII. p. 74. sq.) n. *De maculis solaribus et stellis circa Jovem errantibus acc. disq.* ib. eod. 4. Jus. Rom. 1613. 4.

2) *De initio et progressionis missionis apud Sinenses*. Vienn. 1665. s. f. Leonardson in *Aschenberg's Nöcherh. Blätt.* Bd. IV. p. 625. sq.

3) *Disp. de Cometis praes. Keckermanno hab.* Dant. 1605. 8. *Diatriba Paschalis*. ib. 1625. 4. *Uranodromus*. ib. 1624. 4. f. Brud, *Prenß. Mathem.* p. 54. sq.

4) *Selenographia. Acc. ratio lentes expoliendi et Telescop. construendi*. Ged. 1647. fol. *Mercurius in sole visus* 1664. Acc. *Venus in Sole visa* 1639. ib. 1662. fol. *Prodromus cometicus, in quo historia co-*

metae a. 1664 et dissert. de cometarum motu, generatione etc. ib. 1665. fol. Descriptio cometae a. 1665. cum mantissa prodromi cometici. ib. 1665. fol. Cometographiae L. XII. ib. 1668. fol. Machina coelestis. ib. 1673—79. II. fol. Annus climactericus. ib. 1685. fol. Prodromus astronomiae cum catalogo fixarum et firmamento Sobiesciano s. Uranographia. ib. 1690. fol. S. Lackmann, Ann. Typogr. sel. cap. p. 51. sq. Montucla T. II. p. 586. sq. Erläut. Preuß. Bd. II. p. 235—268. Reimann, Hist. lit. d. Teutsch. Bd. IV. p. 236. sq. Röhler's Münzbel. Bd. VII. St. XXXIX. p. 205. sq. Baumgarten, Metem. Büch. Bd. VII. p. 346. sq. Charitius, De erud. Gedan. p. 85. Bernoulli, Samml. II. Reisen Bd. II. p. 404—407. u. Reis. d. Brandenburg Bd. I. p. 234. sq. Zach, Mon. Corresp. Bd. VIII. p. 30. 362. 430. sq. S. W. Lengnich, Hevelius od. Anecd. u. Nachr. z. Gesch. d. gr. Mannes. Danzig 1780. 8. Ph. Blech, Rede bei d. Gedächtnisfeier Hevelii d. 28. Jan. 1787. geb. Danzig 1787. 4. J. S. Westphal, Leben, Studien u. Schriften d. J. S. Königsb. 1820. 8. Delambre T. II. p. 434. sq. Briefe von ihm bei Murr, Journ. XVII. p. 297. sq.

5) Betrachtung des Kometen im J. 1672. Plauen 1672. 4. im J. 1680. ebd. 1684. 4. S. Rästner in d. Samml. ausgef. Stücke d. Ges. d. freien Künste zu Leipzig 1756. Th. III. p. 252—263.

6) S. Journ. d. Sav. 1695. Fevr. p. 440. sq. (ed. Amst.) Perrault, Homm. ill. de Fr. T. II. p. 73. sq. Nicéron T. I. p. 334. sq. X. p. 64. sq. Montucla T. II. p. 253. Camusat, Hist. d. Journ. T. I. p. 488. not. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 524. sq. Gerdes, Flor. p. 53. Freytag, Anal. p. 468. sq. — Astronomia Philolaica (id e. Copernicana) Paris. 1649. 4.

7) S. Nicéron T. XXIV. p. 69. sq. Chaussepé T. IV. p. 684. sq. Montucla T. II. p. 254. — De cometis praelectio, cui subj. est inquisitio in J. Bullialdi astron. Philol. fundamenta. Oxon. 1653. 4. u. b. f. Idea trigonometriae demonstratae. ib. 1654. 4. Astronomia geometrica, III LL. Lond. 1656. 8.

8) (R. M. Mucoli) Del movimento della cometa. Pisa 1665. 4.

9) Astronomica Danica, vigiliis et opera Chr. S. Long. prof. math. in regia Ac. Havn. lab. et in duas partes tributa, quarum prior doctrinam de diurna apparente siderum revolutione super sphaera armillari veterum instaurata duobus libris explicat, posterior theorias de motibus planetarum ad observationes D. Tych. Brahei et proprias in triplici forma redintegratas itidem duobus libris complectitur cum appendice de associatis coeli phaenomenis, nempe stellis novis et cometis. Amst. 1622. 4. 1640. 1663. fol. Introductio in theatrum astronomicum ductu regis Christiani IV instauratum. ib. 1639. 4. Solutio problematis de cometis, bel Ol. Worm. Laurea philosophica. S. Nicéron T. XVIII. p. 469. sq. Chaussepé T. III. s. v. Montucla T. I. p. 250.

40) S. G. Chr. Oertel. Pr. de vita et satis S. M. math. Brandenb. Norimb. 1775. 4. u. Animadv. quaedam in vitas M. P. Kolbii, S. Marii et El. Levitae. ib. 1780. 4. (Büttner) Franconia. Ansb. 1843. 8. p. 70—82. Montucla T. II. p. 226. Rotermund Bd. II. p. 744. sq. — Hypotheses de systemate mundi. Norimb. 1596. 8. Tabulae directionum novae universae paene Europae inservientes. ib. 1599. 4. Gründliche Widerlegung der positiven Zirkel El. Ptolemäi, v. Ph. Gadebrecht herausg. Jrtst. 1625. 8.

41) S. Moller, Cimbr. lit. T. I. p. 440. sq. Delambre II. p. 539. Rästner, Gesch. d. Math. Bd. IV. p. 446. — Cosmographia s. descriptio coeli et terrae in circulos, qua fundamentum sternitur sequentibus ordine Trigonometriae Sphaericae, Geographiae, Histiodyromiae et Gnomonicae. Dant. 1654. 8. Astronomia sphaerica omnis decem problematis ex fundamento trad. ib. 1654. 8. Rationes mathem. subductae. Hafn. 1653. 4. Hypothesis astronomica nova ejq. c. observationibus consensus. Lond. 1664. fol. Institutionum

astronomicarum L. II. de motu astrorum communi et proprio. Lond. 1676. 8. Trigonometria Sphaericorum Logarithmica praeceptis rotundis et plane Sphaer., quibus nihil addere possis nec demere, cum Canone triangul. emendatiss., contin. Logarithmos sinuum et tangentium, ad singula graduum Quadrantis minuta prima, et ad radium 10000000, posterioris formae praestantia et commoditate. Dant. 1651. 8. Logarithmotechnia s. Math. nova acc. et fac. construendi Logarithmos scripta antehac Non. Aug. a. 1667 commun. cui nunc acc. vera quadratura Hyperboles et inventio summae Logarithmorum. Lond. 1668. 1674. 4.

42) Kort Onderwys van 't gebruyck des astrolabiums. Harlingen 1625. 4. Institutionum astron. L. II. in quibus Geographiae principia et pleraque ad artem nauticam facientia. Amst. 1616. 8. N. Copernici astronomia instaurata. Amst. 1617. 4. Calendarium romanum vetus forma Juliana cum isag. et exam. temporum. Alcm. 1614. 4. Tabulae Frisiacae lunae solares quadruplices e fontibus Cl. Ptolemaei, Regis Alphonsi. N. Copernici et Tych. Brahe. Alcm. 1614. 4. S. Boeckmann, De Nicolais p. 33. Schöibel St. XVII. p. 71. sq. Benthem, Holländ. Kirchenst. Bd. II. p. 203. Foppens T. II. p. 945.

43) S. Martyn, Biogr. philos. math. angl. p. 402. sq. — Cosmographia or a view of the terrestrial and coelestial globes. Lond. 1679. 8. Astronomica Britannica, exhibiting the doctrine of the Sphere and theory of the planets decimally by trigonometry and by tables. Lond. 1657. III. 4. Institutio mathematica. ib. 1654. 8.

44) Institutio astronomica de usu globorum et sphaerarum coelestium ac terrestrium duabus partibus adornata, una secundum hypothesein Ptolemaei, altera juxta mentem Copernici. Latine redd. a. M. Hortensio. Amst. 1640. 8.

45) Uranometria omnium asteriscorum continens schemata, nova methodo delineata, aereis laminis expr. Aug. Vind. 1603. fol. 1627. Ulm. 1723. fol. Explicatio characterum aeneis vran. imaginum tabulis inculptorum addita et commodiore hac forma tertium redintegrata. ib. 1654. 4. (Deutsch. Ulm 1720. 4.) S. Weidler, Hist. astron. p. 428. sq. Bernoulli, Lettr. astron. Berlin 1774. 8. p. 408. sq. Japf, Augsb. Buchdr. Bd. I. p. 198. sq.

46) Coelum stellatum christianum ad majorem Dei omnipotentis sanctaeque ejus tam triumphantis quam militantis ecclesiae gloriam obducti, gentilium simulachris eidem Domino et Creatori suo postliminio quasi restitutum. Aug. Vind. 1627. fol.

47) Dielides coelometricae s. Valvae astronomicae universales omnia artis totius munera Psephophoretica in sat modicis finibus duarum Tabularum methodo nova etc. Lond. 1602. 4. (f. Schöibel St. XVII. p. 8. sq. Delambre T. II. p. 36. sq.)

48) Usus astronomicus planisphaerii stellati. Argent. 1624. 8. Planisphaerium stellatum s. Vice-Globus coelestis in plano delineatus op. et st. A. Goldmayeri. Norimb. s. a. 4.

49) Astrocopium pro facillima stellarum cognitione excog. et comment. ill. n. denuo rec. acc. W. Sch. Junio. Stuttg. et Lips. 1698. 12.

50) Eratosthenes Batavus de terrae ambitus vera quantitate W. Sn. δια των ἐξ ἀποστημάτων μετρουμένων διοπτρῶν suscitatus. Lugd. B. 1617. 4. Tiphys Batavus s. Histiodromice de navium cursu et re navali. ib. 1824. 4. S. G. Jachaei Or in ej. obitum, Lugd. B. 1626. 4. Scaligerana Sec. s. v. Voss. de scient. math. p. 70. sq. 202. 203. 419. Crenii Anim. Phil. P. XIX. p. 232. Montucla T. II. p. 5. sq. Foppens T. II. p. 446. sq. Freher, Theatr. P. IV. p. 4520. sq. Rästner, Borr. zu J. Eulose Civil. zu d. math. u. phys. Rechn. d. Erdkugel. Götting. 1755. 4. p. 73. sq.

S. 458.

Baco von Verulam, der richtig erkannt hatte, daß Astronomie ohne Naturphilosophie wissenschaftlich zu treiben eine Unmöglichkeit sei, und Kepler hatten gleichwohl den Bewegungen der Himmelskörper nur eine physische Seite abzugewinnen vermocht. Descartes dagegen nahm, um die Bewegungen der Planeten und Trabanten um die Sonne und die Planeten, besonders aber um die Uebereinstimmung der Richtung der Bahnen derselben zu erklären, eine höchst feine Materie in den Himmelsräumen an, die sich um diese Körper wie um einen Mittelpunkt bewege und die untergeordneten Körper mit sich fortreißt und herumtreibe. Allein diese sogenannten Wirbel (*vertices Cartesiani*) haben auf die Kometenbahnen gar keine Anwendung, und deshalb hat seine Wirbeltheorie nach Newton's Tode, bis wohin sie sich auf den Kathedern behauptete, da sie Leute wie Leibniz, Johann Bernoulli, de Moirès &c. zu der ihrigen machten, der Kepler'schen und Newton'schen Lehre von der Bewegung himmlischer Körper um einander weichen müssen. Hierzu trug wesentlich die Errichtung der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften bei, welche 1663 die erste Nummer ihrer *Philosophical transactions* publicirte: das Jahr darauf ward die Pariser Academie der Wissenschaften gestiftet. An neuen Sternwarten dieses Jahrhunderts nennen wir die zu Augsburg (1562 und 1643), Kopenhagen (1637 und 1684), Paris (1667), wo die vier Cassini und drei Maraldi, andere berühmte Astronomen späterer Zeit ungerechnet, thätig waren, Beking (1668), Altorf (vor 1669), Greenwich (1675) und Nürnberg (1678). Huygens hatte zwar die Erscheinungen am Saturn durch einen ihn umgebenden Ring, den er 1655 entdeckt hatte, erklärt und dessen Theorie in seinem *Systema Saturninum*, das von Fabri unter dem Namen *Eustachius de Divinis*¹⁾ vergeblich angegriffen ward, gegeben, auch den 4ten Saturntrabanten 1655 entdeckt, zu dem dann Cassini 1671—1672 die vier übrigen hinzufand, auch die Zahl der Jupiterstrabanten um 5, die aber Fixsterne waren, vermehrt (*Oculus Enoch et Eliae*), das Mikrometer erfunden (s. Montucla T. II. p. 502. Th. Balthasar, *Micrometria christiana*. Erlang. 1740. 8.), um die Meereslänge zu bestimmen, die Pendeluhr erdacht und, weil dieser das Schwanken des Schiffs hinderlich war, in den *Acta Erud. Lips.* 1693 p. 476. sq. eine krumme Linse beschrieben, die dazu dienen sollte, dem Pendel eine gleichförmige Bewegung zu geben, ohne daß diese durch das Schwanken des Schiffs beeinträchtigt würde, allein seine berühmten Sätze von der Kreisbewegung (im *Horologium oscillat.*) hatte er doch auf die Planeten selbst nicht anzuwenden gewußt²⁾, und so kam es, daß Hooke³⁾ derjenige war, der zuerst auf die Idee der nähern Bestimmung einer Centralkraft

lam, welche die krummlinige Bewegung der Planeten hervorbringe. Er fand auch, daß diese Centralkraft mit der Annäherung zu ihrem Mittelpunkte in einem gewissen Verhältniß, das von dieser Nähe abhängt, wachsen müsse, allein das Verhältniß dieser Distanzen konnte er nicht entdecken. Da nun aber Halley⁴⁾ gefunden hatte, daß die Anziehungskraft der Sonne auf einen Planeten sich verkehrt wie das Quadrat der Entfernung des Planeten von der Sonne verhalte, so hatte er damit eigentlich Newton's berühmtem Gravitationsgesetze vorgegriffen. Dieses Theorem bestand aber aus folgenden einzelnen Gliedern. Die Kraft, mit welcher die verschiedenen Planeten von der Sonne angezogen werden, verhält sich verkehrt wie das Quadrat der Entfernung dieser Planeten von der Sonne; die Kraft, mit welcher derselbe Planet in den Punkten seiner Bahn von der Sonne angezogen wird, verhält sich verkehrt wie das Quadrat der Entfernung dieses Planeten von der Sonne; die Erde übt ebenfalls eine solche Kraft auf den Mond aus, und diese Kraft ist identisch mit der Schwere auf der Oberfläche der Erde; die Sonne wirkt auf dieselbe Weise nicht bloß auf die sich um dieselbe bewegenden Planeten, sondern auf alle Körper, auch auf unsern Mond und auf die Monde der andern Planeten, wie denn überhaupt die Attraction aller dieser Körper gegenseitig ist; die Kraft, die auf diese Weise von der Sonne, der Erde und jedem Himmelskörper auf jeden andern ausgeübt wird, entsteht aus der Anziehungskraft eines jeden Elements der Masse dieser anziehenden Körper, und dieselbe Attraction kommt allen Körpern, d. h. jeder Masse in der Natur zu. Diese Gesetze zusammen bilden das berühmte Theorem Newton's von der Gravitation oder dem Gravitiren der Körper gegen einander, welchen Ausdruck ihr Schöpfer zuerst nur vom Monde gebrauchte, indem er sagte, daß der Mond gegen die Erde gravitire und durch die Gravitation stets von seiner geradlinigen Bewegung abgelenkt und auf seiner Bahn erhalten werde. Im Ganzen war freilich diese Theorie nicht ganz neu, denn schon Anaxagoras, Democritus und Epicurus hatten den Himmelskörpern eine Art Schwere gegen die Erde zugeschrieben, Copernicus hatte als Ursache der runden Gestalt der Himmelskörper die Neigung ihrer Theile sich zu vereinigen betrachtet und Kepler bereits von der Schwere eines Planeten gegen den andern gesprochen, Roberval die Attraction als Grundlage seines physisch-astronomischen Systems angesehen, ja das System der Attraction und Repulsion kommt schon bei Kircher im letzten Kapitel seines Prodomus Aegyptiacus und im Oedipus Aegypt. T. II. p. 443. sq. vor, allein erst Newton, der 1666 beim Spazierengehen durch den Anblick einer herbstfallenden Birne darauf kam, konnte 1687 durch seine berühmten Principia phil. nat. math. die durchgreifende Anwendung dieser Theorie auf die Bewegung der Planeten machen;

denn anfangs, nachdem er gefunden hatte, daß der Fall des Mondes zur Erde in einer Minute den 3600sten Theil des Falles der Körper auf die Erdoberfläche betragen müsse, schien ihm, der noch unbekannt mit Morwood's Messung eines Grades der Erde von 1633 war, ein Irrthum vorzuliegen, weil er ihn zu 60 englischen Meilen annahm, da er doch $69\frac{1}{2}$ beträgt. Erst 1676, als Newton Hooke's Werk kennen gelernt und von Picard's Messung der Erde Kenntniß erlangt hatte, fand er, daß der Mond in 1 Minute durch $15\frac{1}{2}$ Fuß falle, wie viel auch der Fall der Körper auf die Erdoberfläche in einer Secunde ausmacht, und hieraus zog er nun den Schluß, daß der Mond von der Schwere in seiner Bahn erhalten werde. Daß in England diese wichtige Entdeckung bald Anklang finden mußte, ließ sich wohl erwarten, und so erklärten sich denn fast alle Mitglieder der Gesellschaft der Wissenschaften für dieselbe, und mehrere academische Lehrer lieferten besondere Erklärungen darüber, so John Keill⁵⁾ (aus Edinburgh 1671—1749) und David Gregory⁶⁾, so daß im Jahr 1713 Jean Théophile Desaguliers⁷⁾ (aus La Rochelle 1683—1749) dieses System überall in England heimisch fand, und nur der berühmte John Flamsteed⁸⁾ (aus Denby in Derbyshire 1646—1720) auf seiner Ansicht, daß nichts damit sei, beharrte. Im Auslande dagegen ging die Anerkennung langsamer vor sich, und erst 1728 machte Voltaire seine Landsleute auf dieses neue System aufmerksam. Dieß war um so auffallender, als Newton doch gezeigt hatte, daß die Maschinerie der so beliebten Cartesianischen Wirbeltheorie keiner Bewegung des Himmels angepaßt werden könne, ohne zugleich einer andern Bewegung desselben zu widersprechen. Eben so hätte, wenn die Schwerkraft der Erde nach der Behauptung des Descartes aus der Rotation des Erdwirbels um seine Axe entstände, die Richtung derselben senkrecht auf dieser Axe stehen müssen, nicht aber zu dem Mittelpunkt der Erde gehen können. Endlich that jedoch die Pariser Academie der Wissenschaften einen Schritt vorwärts, indem sie 1734 bei Honorirung der Lösung ihrer Aufgabe über die Ursache der Neigung der Planetenbahnen den Preis zwischen Johann Bernoulli, der bei seiner Beantwortung derselben von der Cartesianischen Wirbeltheorie ausgegangen war, und seinem Sohne Daniel Bernoulli, der sich für Newton erklärt hatte, theilte. Dann waren Joseph Nicolas Delisle⁹⁾ (aus Paris 1688 — 1768), der Gründer der Petersburger Academie, Francois Jacquier (aus Vitri le François 1711 — 88), der in Compagnie mit Thomas Beseur (aus Rhetel 1703—1770) arbeitete¹⁰⁾, und Voltaire (Elements de la philosophie de Newton 1738) die Einzigen, welche offen für das Gravitationsprincip und gegen die Wirbeltheorie Partei ergriffen, während Jacques Eugene d'Allonville Chevalier de Louville¹¹⁾ (aus Louville 1674—1733) der erste Gelehrte der Pariser Academie war, welcher die Lehre von den Central-

kräften auf das Sonnensystem anwendete (1720), und Maupertuis der erste, der über die allgemeine Gravitation der Materie schrieb.

Ueber die Kometen ist ebenfalls in diesem Jahrhundert viel geschrieben worden. Hevel, dessen Theorie vom Schwanken des Mondes bald alle Astronomen annahmen, kannte ihre parabolische Bahn wohl, allein er wußte nichts von ihrer physischen Ursache oder davon, daß die Sonne in dem einen Brennpunkte liegt. Dies war vor Newton Dörffel in seiner 1684 bekannt gemachten Schrift von der parabolischen Laufbahn der Kometen vorbehalten, obwohl er übrigens auch durch Gottfried Kirch's¹²⁾ (geb. 1639 zu Guben, † 1710), der an seiner Frau Maria Margaretha¹³⁾ (geb. Winkelfmann, geb. zu Panitzsch bei Leipzig 1670, † 1720) eine tüchtige Mitarbeiterin gehabt hatte, Beobachtungen seine Theorie noch verbesserte. Während Stanislaus Lubieniczki's¹⁴⁾ (aus Racow 1623—75) und Regidius Franciscus Gottignies's¹⁵⁾ († 1689) Arbeiten begreiflicher Weise heut zu Tage nur den Curiositäten beigezählt werden können, wird Halley's Entdeckungen nächst denen Newton's stets eine hohe Wichtigkeit zugeschrieben werden müssen.

Auch für die Mondstheorie, für welche Hevel's Entdeckungen, Gabriel Mouton's¹⁶⁾ (aus Lyon 1618—94), der zuerst den Gebrauch der Interpolationen eingeführt zu haben scheint, Untersuchungen und Jean Charles Gallet's¹⁷⁾ Sonnen- und Mondstafeln bereits gute Früchte getragen hatten, war die Newton'sche Theorie von größter Wichtigkeit, weil durch sie die Möglichkeit geboten ward, die geographische Länge zur See zu bestimmen. Er gab nämlich in D. Gregory's Elementen der physischen und geometrischen Astronomie (p. 332.) eine Art Mondstheorie, worin er die Resultate von 8 Störungsgleichungen des Mondes mit ihrer Größe, ihren Epochen und ihren Perioden mittheilte. Nach dieser Berechnung wurden denn auch alle Mondstafeln bis zum Jahre 1739 eingerichtet, und selbst Flamsteed, der seine ersten Mondstafeln nach der Theorie von Horrox (1684) gearbeitet hatte, bediente sich dieser Anleitung für seine erst nach seinem Tode von Pierre Charles Lemonnier¹⁸⁾ (aus Paris 1715—99), dem Verbesserer von Keill's astronomischem Lehrbuche, herausgegebenen Tafeln. Auf die Beobachtungen jedoch, welche Flamsteed hiezu gemacht hatte, gründete Halley, der Nachfolger desselben als königlicher Astronom zu Greenwich, wieder die seinigen, obwohl seine Methode eine von der Newton'schen ganz verschiedene war, indem er annahm, daß der Cyclus von 223 Lunationen oder 18 Sonnenjahren und 11 Tagen, der sogenannte Chaldäische Saros, zugleich alle Ungleichheiten des Mondes enthalte und diese Periode für andere als maßgebend gelten müsse. So gelangte er dahin, daß er die Mondeslängen auf zwei Raumminuten oder den

45ten Theil des Durchmessers bestimmte. Aber auch in Beziehung auf die Beobachtung der Ungleichheit in der gegenseitigen Attraction der Planeten und ihrer Satelliten wurde, indem Philippe de la Hire¹⁹⁾ (aus Paris 1640—1719) und Joseph Philipp Maraldi²⁰⁾ (aus Nizza 1665—1729) bei der Vergleichung ihrer Beobachtungen des Jupiters mit den Rudolphinischen Tafeln und denen des Bullialdus Anomalieen entdeckt hatten, die neue Theorie angewendet.

Eine andere Seite der Astronomie betrifft das Gesetz der atmosphärischen Refraction, deren Ursache Tycho de Brahe nur in den untersten, dichtesten Theilen der Atmosphäre suchte und welche er in der Mitte zwischen Zenith und Horizont aufhören ließ, Kepler aber bis zum Zenith verfolgte. Johann Dominicus Cassini²¹⁾ (aus Perinaldo bei Nizza 1625—1712) versfertigte statt des Gnomons in der Kirche des S. Petronius zu Bologna, den Ignatius Dante 1575 errichtet hatte, um zu zeigen, um wie viel sich die Frühlingsnachtgleiche vom 21. März entferne, einen neuen, mit dessen Hilfe er z. B. die Schiefe der Ekliptik auf $23^{\circ} 28\frac{1}{2}$ bestimmte, die Excentricität der Sonnenbahn kleiner, als sie Kepler angegeben, fand und entdeckte, daß die Strahlenbrechung sich bis zum Zenith erstrecke, daher auch die Refraction in eine Tafel (1662) brachte. Diese nach den von Richer am Aequator entworfenen, von Cassini dem Vater rectificirten Tafeln verbesserte nun Jacob Cassini²²⁾ der Sohn (geb. zu Paris 1677—1756), indem er annahm, daß die Bahn des Lichtes in der Atmosphäre eine krumme Linie sei. Cassini der Vater, Jean Picard²³⁾ (aus La Flèche in Anjou 1620—82 oder 1683—84) und der schon erwähnte Lemonnier hatten aber gezeigt, daß die wahre Größe der Refraction von der Temperatur der Luft oder dem Stande des Thermometers abhängig sei, worauf natürlich nachher bei der Entwerfung von Refractionstafeln Rücksicht genommen werden mußte. Mittlerweile hatte jedoch Isaac Newton dasselbe System gelöst und eine Refractionstafel (Philos. Transact. 1712) berechnet. Cassini der Vater entdeckte auch die Theorie der Jupiterstrabanten, mit welcher sich schon Borelli, Marius, Vincenzo Keineri²⁴⁾ (aus Genua, † 1648), Giambattista Hodierna²⁵⁾ (Odierna, aus Ragusa in Sicilien 1597—1660) u. A. beschäftigt hatten, und seine völlig mit seiner Theorie übereinstimmenden Beobachtungen bewirkten vorzüglich auf Picard's Veranlassung, daß Ludwig XIV. Cassini nach Frankreich berief. Hier entdeckte er nun die Umlaufzeiten des Jupiter, des Mars und der Venus, die er auf 24 Stunden setzte, während Francesco Bianchini²⁶⁾ (aus Verona 1662—1729) eben so viele Tage annahm, verbesserte Kepler's Methode, Sonnenfinsternisse zu berechnen, und wies nach (was jedoch Morin schon gewußt hatte), wie ein einziger Beobachter die Parallaxe eine Pla-

neten finden könne, lehrte aus den Beobachtungen der Sonnenfinsternisse die geographische Länge bestimmen und entdeckte das Zhiertreislicht. Endlich muß noch erwähnt werden, daß er 1675 bereits eine Ahnung von der großen Entdeckung hatte, welche Claus Römer²⁷⁾ (aus Narhus 1644—1710) vollständig gelang, nämlich die der Geschwindigkeit des Lichtes. Man hatte nämlich bemerkt, daß Finsternisse der Jupitersatelliten bald früher, bald später stattfanden, als sie auf Cassini's Tafeln angegeben waren, und Römer fand nun durch Vergleichung dieser Ungleichheiten mit den verschiedenen Entfernungen des Jupiters von der Erde, daß diese Finsternisse desto später eintraten, je weiter dieser Planet von der Erde entfernt war. Er verfertigte also ein sogenanntes Jovilabium, um die Configuration und die Verfinsterungen der Jupitersatelliten im Voraus zu bestimmen, schloß dann, daß das Licht eine bestimmte Zeit brauche, um einen gegebenen Raum zu durchlaufen, und fand endlich, daß es den Durchmesser der Erdbahn (41,320,000 geographische Meilen) in 16 Minuten und 26 Secunden durchlaufe, also in einer Zeitsecunde 41,900 Meilen zurücklege.

In diesem Jahrhundert schließt endlich auch die Geschichte der Astrologie ab. Daß an derselben mehr war, als gewöhnlich angenommen wird, geht schon daraus hervor, daß der große Kepler selbst sich mit Ratiocitätstellen abgab und bekanntlich sich Wallenstein (1629) dadurch empfahl; allein freilich benutzten sie verschiedene Charlatans zu ihren eigennützigen Zwecken, und so kam es, daß Leute wie Origanus, der noch zu Anfange dieses Jahrhunderts seinen Ephemeriden ein vollständiges Handbuch derselben beifügte, Jean Aimé de Chavigny²⁸⁾ (aus Beaune 1524—1604), der schon erwähnte Morin, vorzüglich aber der berühmte Verfasser des prophetischen Almanac de Liège (1636) Matthias Laensberg²⁹⁾ (aus Lüttich, † um 1650) sie geradezu herabwürdigten, und selbst die häufig eingetroffenen Prophezeiungen (z. B. des Brandes von London, woran aber Mackay, Mem. of extraord. popul. delus. Lond. 1852. T. I. p. 215. zweifelt) William Lilly's³⁰⁾ (geb. zu Diseworth in Leicestershire 1602, † 1681), der sogar öffentlich über sie las, sowie die historische Darstellung derselben als Wissenschaft durch Salmasius³¹⁾ konnten ihr eben so wenig wieder aufhelfen, als die Ernsthaftigkeit, mit der sie Caspar Bartholin³²⁾, Johann Rudolph Camerarius³³⁾, der Tübinger Arzt, Rudolph Goclenius³⁴⁾, Andreas Argolus³⁵⁾ (aus Tagliacozzo 1570—1637), die Engländer Humphrey Baker³⁶⁾, Oger Ferrier³⁷⁾, Christopher Heydon³⁸⁾ u. zu vertheidigen suchten, so daß die heftigen Angriffe, welche z. B. Alexander de Angelis³⁹⁾ und Geminiano Montanari⁴⁰⁾ (aus Modena 1633—87), um mich auf diese zu beschränken, gegen sie erhoben, billig hätten unterbleiben können.

1) Brevis annotatio in Systema Saturninum Chr. Hugonii. Una c.

Chr. Hugonii responso. Hag. Com. 1660. 4. Lettera con altera dal padre Egidio Pr. de Gottignies intorno alle macchie nuovamente scoperte nel pianete di Giovi. Roma 1665. 8.

2) *Κοσμοθεωπος* s. de terris coelestibus earumque ornatu conjecturae. Hag. Com. 1698. 4. (The celestial world discovered or conjectures concerning the inhabitants of the worlds in the planets. ib. 1698. 1723. 8.) Theoremata de vi centrifuga et motu circulari demonstrata, bei J. Keill, Introd. ad ver. phys. p. 454 sq. Systema Saturninum. Hag. Com. 1689. 4. Horologium oscillatorium s. de motu pendulorum ad horologia aptato demonstr. geom. Paris 1673. fol. S. Delambre T. II. p. 549. sq.

3) Animadversions of the first part of Machina Coelestis of the honourable J. Hevelius, together with an explication of some instruments made by R. H. Lond. 1674. 4. Lectiones Cutlerianae or a Coll. of Lectures Physical, Mechanical, Geographical and Astronomical made before the Royal Society at Gresham Coll. ib. 1673. 4. An attempt to prove the motion of the earth from observations. ib. 1674. 4. Description of Helioscopes and some other Instruments made by him. ib. 1695. 4.

4) Catalogus stellarum s. supplementum catalogi Tychonici. Lond. 1679. fol. Astronomiae cometicae synopsis. Oxon. 1705. fol. (Englisch. Lond. 1708. 8.) Tabulae astronomicae; acc. de usu tabularum praecepta. Lond. 1749. 8.

5) Introductio ad veram physicam s. lectiones habitae physicae in schola naturalis philos. acad. Oxon. Oxon. 1702. 1705. 1745. 8 c. not. a Gravesandii. Lugd. 1725. 8. Introductio ad veram astronomiam s. lectiones astron. hab. in schola astr. ac. Oxon. ib. 1748. 8. Lond. 1734. 8. (Englisch. ib. 1724. 8.) Epistola ad Ioa Bernoulli in ac. Basil. math. profess. Lond. 1720. 8. An examination of Dr. Burnet's theory of the earth: together with some remarks on M Whiston's new theory of the earth. Oxf. 1698. 8. An examination of the reflexions on the theory of the earth. ib. 1699. 8. S. Chauffepié T. III. s. v.

6) Astronomiae physicae et geometricae elementa. Oxon. 1702. fol. The elements of astronomy physical and geometrical into English with additions. To which is annexed Dr. Halley's synopsis of the comets. Lond. 1705. II. 8.

7) A course of experimental philosophy. Lond. 1734—44. II. 4. (Trad. en franç. p. Pezéas Paris 1754. 4.) System of Exp. Phil. ib. 1749. 4. S. Haller, Bibl. Anat. T. II. p. 430. sq. Ströfing Bd. I. 2. p. 380. sq. Saverien, Vies des philos. mod. T. VI. p. 249.

8) S. Montucla T. II. p. 529. sq. Chauffepié T. II. s. v. Mag. f. die Lit. d. Quél. 1835. nr. 438. Fr. Bayly, An acc. of J. Flamst. the first astronomer royal comp. from his own mss. Lond. 1835. 4. — Historiae coelestis L. II. Lond. 1712. fol. Historia coelestis Britannica. ib. 1725. III. fol. Atlas coelestis. ib. 1753. fol. De inaequalitate dierum solarium diss. astr., cui annectuntur solares tabulae bei J. Horrocc. Opera posth. p. 444. sq. u. Lunares numeri ad novum systema ab Jer. Horr. excog. accommod. ib. p. 473. sq.

9) Mémoires pour servir à l'hist. de l'astronomie. Paris 1738. II. 4. Mémoires pour les nouvelles découvertes au nord de la mer du Sud. ib. 1752. 4.

10) Is. Newtoni Philosophiae naturalis principia mathematica. Genev. 1739—42. III. 4. Elementi di prospettiva secundo i principi di Taylor, Roma 1755. 8. Trattato intorno la-sphera. Parma 1775. 8. Elémens du calcul intégral. ib. 1768. II. 4. S. G. B. Avanzo, Elogio

del cel. p. Fr. J. Roma 1790. 8. G. Ceruti, Elogio fun. di Fr. J. ib. 1789. 8.

41) Observations sur l'obliquité de l'écliptique in d. Mem. de l'ac. d. scienc. 1714. 1716. 1721. Nouvelles Tables du Soleil. ib. 1720. Nouv. méth. de calculer les éclipses. ib. 1724. Remarques sur la question des forces vives. ib. 1724—28. S. Rotermund Bd. I. p. 2186. sq.

42) Ephemeridum motuum coelestium annus primus et secundus nempe a. 1681. 1682 ex tabulis Rudolph. supputatarum cum Edm. Halleyi catalogo stellarum australium. Lips. 1681. 4. Gilsfertiger Bericht vom neuen Kometen. Nürnberg. u. Eyßg. 1682. 4. Kurzer Ber. v. e. neuen Kometen, welcher im Monat Juli a. ej. erschienen. Eyßg. 1683. 4. f. Rotermund Bd. I. p. 375. Ueb. f. Sohn Christoph R. f. de Vignoles im Journ. litt. d'Allemagne T. I. P. II. p. 300—354.

43) S. de Vignoles in d. Bibl. German. T. III. p. 455. sq.

44) Theatrum cometicum duabus partibus constans, quarum altera frequenti senatu philos. conspicua cometas a. 1664 et 1665. variis virorum per Europam clariss. cum quibus autor de libri argum. cont. observ. diss. anim. descr. exh. Amst. 1668. fol. Lugd. B. 1684. III. fol. S. Vita St. Lub., vor f. Hist. reform. Polon. Fraust. 1685. 8. p. 4—15. Feller, Monum. varia ined. Tr. nr. X. p. 559.

45) Figurae cometarum, qui apparuerunt a. 1664, 1665 et 1668. c. brev. anim. Rom. 1668. 4. Epistolarum mathem. L. I. ib. 1678. 4. Duae epistolae astron. O. Gott. et J. D. Cassini de difficultatibus circa eclipses in Jove a Medicis planetis affectas cum solutione. Bonon. 1655. 8. Logistica. Rom. 1674. 4. Arithmetica introd. ad logicam. ib. 1676. 4. Logicae idea spec. et pract. declar. ib. 1677. 4.

46) Observationes diametrorum solis et lunae apparentium meridianarumque aliquot altitudinum. Lugd. 1670. 4. S. Delambre II. p. 355. sq.

47) Aurora Lavenica s. Tabulae revolutionum et motuum solis. Avonione 1670. 4.

48) Institutions astronomiques. Paris 1746. 4. Histoire céleste (1666—1686). ib. 1744. 4. Théorie des comètes. ib. 1743. 8. Le nouveau Zodiaque réduit à l'année 1755. ib. 1755. 8. Premières observations faites par ordre du roi. ib. 1757. 8. Astronomie nautique. ib. 1774. 8. Essais sur les marées et leurs effets. ib. 1774. 8. Description et usage des principaux instrumens d'astronomie. ib. 1774. fol. S. Lefebure Gineau, Eloge de Lemonnier in d. Mém. de l'institut. Sc. Phys. T. III.

49) Tabulae astronomicae. Paris. 1702. 4. (trad. en franç. ib. 1735. 4. Deutsch v. Doppelmayr. Nürnberg. 1725. 8.) S. Fontenelle in d. Hist. de l'ac. d. scienc. 1718. p. 95. sq. u. Oeuvres T. III. p. 266. u. Elog. d. Acad. T. II. p. 68. Niceron T. V. p. 335. L'Europe Savante T. IV. P. II. p. 147—149. Lambert Bd. II. p. 327. Hirsching Bd. III. 4. p. 167. sq. Delambre II. p. 664.

20) S. Hist. de l'ac. d. scienc. 1729. p. 458. sq. (ed. Amst.) Paula Schrand, Leb. ber. Gel. Bd. I. p. 283—310. Fabroni T. III. p. 295. sq. Rotermund Bd. II. p. 630. — S. Abhandl. in d. Mém. de l'ac. d. scienc.

21) S. Fontenelle in d. Hist. de l'ac. d. scienc. 1712. p. 107. (ed. Amst.) u. Oeuvr. T. III. p. 155. sq. u. Elog. d. Acad. T. I. p. 236. sq. Giorn. de' Lett. T. XXVII. p. 94—149. Niceron T. VII. p. 287. sq. Lami, Memor. Italic. erud. pr. T. II. P. I. p. 33. sq. Clement T. VI. p. 370. Hirsching Bd. I. 2. p. 152. sq. Fabroni, Ital. T. IV. p. 202. sq. Montucla T. II. p. 491. sq. Vie écrite par lui-même, in J. D. Cassini, Mém. p. servir à l'hist. des sciences. Paris 1844. 4. p. 255. sq. Delambre II. p. 686. — Theoriae

motus cometae anni 1644 pars prima cum nova investigationis methodo tum in eodem cum in cometa novissimo anni 1665 ad praxin revocata. Rom. 1665. fol. De cometa anni 1653 et 1653. Mntin. 1653. 4. Observationes Bononienses aequinoctii verni anni 1656. Bon. 1656. 4. Ephemerides novissimae. Mut. 1662. fol. Martis circa axem proprium revolubilis observationes Bononiae ab ipso habitae. Rom. 1666. 4. Litterae astronom. ad Oct. Falconerium abb. de cometa anni 1665. ib. 1665. 4. Ad J. B. Ricciolum de Solis hypothesibus et refractionibus siderum. Bon. 1666. 4. Ephemerides Bonon. Medicaeorum siderum. b. 1668. fol. Epist. tres concernentes hypothesin de motu solis deque ejus refractione doctrinam. ib. 1665. 4. Tabulae quotidianae Revolut. Macularum Jovis nuper a J. D. Cassino adinventae. Rom. 1665. 4. Discept. apologet. de Maculis Jovis et Martis a. 1666 et 1667. ib. 1667. 4. Nova ratio inveniendi geometrice et directe apogaea, excentricitates et anomalias motus planetarum. ib. 1669. 4. Découverte de deux nouvelles planètes autour de Saturne. Paris 1673. fol. Opera astronomica. Rom. 1666. fol.

22) Elémens d'astronomie avec tables astronomiques. Paris 1740. II. 4. (Dazu César François Cassini de Thury aus Paris 1714—86: Addition aux tables astronom. de J. Cassini. Paris 1756. 4.) de la grandeur et de la figure de la terre. ib. 1720. 4. Tables astronomiques du soleil, de la lune, des planètes, des étoiles et des satellites. ib. 1740. 4. S. Vie de J. C. in d. Hist. de l'ac. d. scienc. 1756. Paris 1762. 4.

23) La mesure de la terre. Paris 1671. fol. Voyage d'Uranienbourg. ib. 1680. fol. S. Delambre, Hist. de l'astron. Moderne. T. II. p. 597. sq.

24) S. Tiraboschi T. XXVIII. p. 401. sq. — Tabulae Mediceae secundorum mobilium universales. Gen. 1609. 4. S. Delambre T. II. p. 472. sq.

25) S. Mongitor. Bibl. Sic. T. I. p. 330. — Universae facultatis directorium phys. theoricum opus astron. Panormi 1629. 4. Thaumantiae miraculum. ib. 1652. 4. (über Optik) Medicaeorum ephemerides. ib. 1656. 4. De systemate orbis cometici. ib. 1656. 4. Protei coelestis vertigines s. Saturni systema. ib. 1657. 4. u. A. S. Delambre T. II. p. 327. sq.

26) De calendario et cyclo Caesaris. Rom. 1703. 4. Hesperi et phosphori nova phaenomena. ib. 1728. 4. S. Mém. de Trevoux 1730. Juillet p. 4269. Fontenelle in d. Hist. de l'ac. d. scienc. 1729. p. 440—459. (ed. Amst.) Nicéron T. XXIX. p. 77. sq. Fabroni T. VI. p. 284. sq. Al. Mazzoleni, Vita di Fr. B. Verona 1735. 4.

27) Sein Triduum observationum Tusculanarum bei P. Horrebov. Basis astronomiae. Havn. 1734. III. 4. p. 157—198. u. in f. Opera math. Phys. Havn. 1740—44. III. 4. T. III. p. 167—209. Sein Briefwechsel mit Leibniz f. ebd. T. II. p. 422—472. T. III. p. 180. Miscell. Berol. Cont. II. p. 276. Wolf's Journ. 1816. Septbr. Montucla T. II. p. 545. sq. Wargentin in d. Abhandl. d. Schwed. Acad. Bd. VI. Delambre T. II. p. 632. sq.

28) Les Pleyades divisées en sept livres, où est l'exhortation des antiques prophéties conférées avec les oracles de Nostradamus. Lyon 1603. 8. S. Voet. Exerc. de prognost. comit. p. 205.

29) S. Dictionn. de la Conversat. T. XXXIV. p. 208. sq. Biogr. Univ. T. XXIII. p. 405. Bull. du Bibliophile Belge 1846, T. II. p. 33. sq. 346. sq. III. p. 137. sq. Becdelièvre Humal, Biogr. Liégeoise. T. I. p. 334. sq.

30) S. W. Lilly, History of his life and times from the year 1602 to 1681. Lond. 1715. 8. Chauffepié T. III. s. v. — Englands propheticall Merline, foretelling to all nations of Europe untill 1663 the actions depending upon de influence of the conjunction of Saturn and Jupiter in 1643. Lond. 1664. 4. Merlini Anglici ephemeris or astrological predic-

tions and judgments for the y. 1658—73 and 1675—86. Lond. 1658—1686. 4. Anima astrologiae or a guide for astrologers, being the considerations of Guido Bonatus rendred into English; as also the choicest aphorisms of Cardan's seven segments. Lond. 1676, 8. Christian astrology modestly treated of in three books. ib. 1647. 4.

31) De annis climactericis et antiqua astrologia. Lugd. B. 1648. 8.

32) De stellarum natura. Viteb. 1609. 12. Hafn. 1607. 8. 1616. 8. Argent. 1612. 12. 1624. 12.

33) Horarum natalium Centuriae duae. Frcst. 1607. 1610. 4.

34) Generalis Astrologia. Marb. 1644. 4. Uranoscopia. Frcst. 1608. 16. Synopsis astrologiae. ib. 1620. 8. Pro astromantia discursus. Marp. 1644. 4. Acroteleution astrologicum. ib. 1618. 4.

35) Tabulae astronomicae. Rom. 1604. 4. Tabulae primi mobilis. ib. 1610. 4. 1667. II. 4. Ephemerides ab a. 1621 ad 1640. ib. 1624. 4. Ephemerides. ib. 1623. Rom. 1629. Patav. 1638. III. 4. Pandosion sphaericum. ib. 1644. 4. De diebus criticis. ib. 1639. 4. Primum mobile de directionibus. Rom. 1610. 4. Ephemerides ab a. 1634 usque ab a. 1700. Lugd. 1659. 1677. 4. S. Nicéron T. XXXIX. p. 325. sq. Adelung Bd. I. p. 1061. sq.

36) Introduction to judicall Astrologie. Lond. a. a. 8.

37) Judgment of Nativities. Lond. 1642. 4.

38) Defence of Astrologie. Cambr. 1603. 4.

39) L. V in astrologos conjectores. Lugd. 1604. 1615. 4.

40) Astrologia convinta di falso col mezzo di nuovo esperienze ossia la caccia del Frugnuolo. Venez. 1685. 4. S. Tiraboschi a. a. D. T. XXVIII. p. 120. sq. u. Bibl. Modenese T. II. p. 347. III. p. 36. 254. sq. Fabroni T. III. p. 69. sq.

§. 159.

Wir gehen nunmehr zu den Kriegswissenschaften fort, die bekanntlich einen Theil der gesammten Mathematik ausmachen. Allerdings fällt nur der vierte Abschnitt ihrer Geschichte, nämlich der Zeitraum des 30jährigen Krieges (1618—48), vollständig in dieses Jahrhundert, indem der fünfte (1648—1738), welcher die Kriege der Franzosen in den Niederlanden, Deutschland und Italien begreift, zum Theil noch dem 18. Jahrhundert angehört, gleichwohl aber wollen wir beide hier zusammennehmen, da allerdings bis auf Friedrich den Großen die Strategik im Ganzen doch ziemlich auf demselben Standpunkt blieb, auf welchen sie Gustav Adolph's und Wallenstein's Talent erhoben hatte.

Als allgemeine Schriften über das Kriegswesen überhaupt bezeichnen wir die Schriften Gabriel Naudé's ¹⁾, der den Begeß nachahmte, des uns schon bekannten Architekten Andreas Böckler ²⁾, Alain Manesson Mallet's ³⁾ (aus Paris 1630—1706), Wilhelm Dilich's ⁴⁾, genannt Scheffer, und des Engländers Sir James Turner ⁵⁾; auf einem etwas höhern Standpunkt stehen die Schriften des Louis de Gapa ⁶⁾, Sieur de Treville, Bardet's de Billeneuve ⁷⁾ und Guillot's ⁸⁾, sowie die militärischen Wörterbücher Jan Dibbet's ⁹⁾ und

Johann Rudolph Käsch's ¹⁰⁾, während Wendelin Schildknecht's ¹¹⁾ Versuch, das Kriegswesen in Verse zu bringen, kindische Spielerei ist. Wichtiger sind dagegen die Werke über militärische Operationen, welche unter Andern der französische Bezeug Jean Charles de Folard ¹²⁾ (aus Avignon 1669—1752), Antoine de Pas ¹³⁾, Marquis de Feuquières (aus Paris 1648—1714), Jacques François de Chastenet ¹⁴⁾ Marquis de Puysegur (aus Paris 1655—1743), der von seinem Vater Jacques de Chastenet ¹⁵⁾ Vicomte de Puysegur († 1682) wohl zu unterscheiden ist und der nebst Charles Sevign Marquis de Quincy ¹⁶⁾ (1660—1628), dem Marschall François Henri de Montmorency-Bouteville, Herzog von Luxembourg ¹⁷⁾ (1628—95), Raym und Montecuculi ¹⁸⁾ (1608—64), Henri de la Tour d'Auvergne, Vicomte de Turenne ¹⁹⁾ (aus Sedan 1611—75) und dem Marquis Alvar de Navia Osorio ²⁰⁾ de Sta Cruz y Marzenado 1687—1732) die besten Memoiren über die von ihnen mitgemachten Kriege hinterlassen hat, verfaßten.

1) Syntagma de studio militari. Roma 1637. 4.

2) Manuale Architecturae militaris. Jrtst. 1645. II. 42. Arithmetica nova militaris. Nürnberg. 1664. 8. Schola militaris moderna. Jrtst. a. W. 1671. 8. Neuvermehrte Kriegsschul. ebd. 1673. 8.

3) Architecture militaire ou les Fortifications part. et gener. Paris 1666. 42. (Holländ. Amst. 1672. 8. Deutsch u. holl. ebd. 1682. 8.) Les travaux de Mars ou l'art de guerre, divisé en trois parties. Amst. 1685. 8. Paris. 1671. 1685. 8.

4) Kriegsbuch. Rastell 1607. 4. 1608. 4. Peribologia oder Bericht von Festungsgebewen. Jrtst a. W. 1640. fol. (Latine. ib. 1641. fol.) Kriegsschul. ebd. 1675. 1689. fol.

5) Pallas armata or military essayes of the ancient Grecian, Roman and modern art of war. Lond. 1683. fol.

6) L'art de la guerre. Paris 1677. 1678. 1689. 1692. 42. Traité des armes. ib. 1678. 42.

7) Cours de la Science militaire. à la Haye 1740. V. 8.

8) Les arts de l'homme de l'épée ou dictionnaire du gentilhomme. Paris 1680. à la Haye 1686. Ed. V. 8.

9) Groot Milit. Woordenboek 's Gravenh. 1740. fol.

10) Kriegs-, Ingenieur- und Seelexicon. Dredd. 1735. 1773. 8.

11) Harmonia in Fortalitiis constrpendis, defendendis et oppugnandis, das ist Gründliche ausführliche, lustige und anmutbige Beschreibung, Festungen zu bauen, zu erhalten und zu überwältigen. Stettin 1652. fol.

12) Histoire de Polybe, nouvelle trad. p. V. Thuillier enr. de not. crit. et hist. p. Mr. de Folard. Paris 1727—30. VI. 4. Amst. 1753. VII. 4. (Deutsch m. Verm. v. Guichard oder Quintus Icilius. Breslau 1754—69 IX. 4.) 6. Mémoires pour servir à l'hist. de Folard. Ratisb. 1753. 8. Sings Bd. II. 4. p. 247. sq.

13) Mémoires sur la guerre pour l'instruction de son fils. Amst. 1734. 42. Paris 1735. 8. 1770. IV. 4. u. 42. (Deutsch. Lpzg. 1738. 8.)

14) L'art de la guerre. Paris 1748. fol. u. 4.

- 45) Mémoires de Mr. J. de Ch. chev. de Puy. Amst. 1690. 42.
- 46) Histoire militaire du règne de Louis XIV. Paris 1726. VIII. 4.
- 47) Jean de Beaurain, Histoire militaire de Flandres depuis l'an 1690 jusqu'à 1694. Paris 1756. III. fol. (Deutsch. Berl. 1787. 4.)
- 48) Memorie del gen. princ. di Mont. Colonia 1704. II. 8. Mémoires. Amst. 1734. Strassb. 1735. 42. Commentarii bellici cum justo artis bellicae systemate. Vienn. 1748. fol.
- 49) Collection des lettres et mémoires de T. recueillis p. Grimoard. Paris 1782. II. fol.
- 20) Reflexiones militares. Tor. 1724. X. 4. Dazu T. XI. Parigi 1730. 4.

§. 160.

In Bezug auf Festungsbaukunst blieb man in diesem Jahrhundert anfangs noch bei der niederländischen Mauer stehen, wie sie vorzüglich in den Werken Stevin's erscheint. Als Schriftsteller nach dieser ältern Manier werden erwähnt Martin Cyler von Bellisiren¹⁾, Gerard Melder²⁾, Adrianus Retius³⁾, Johann von Felden⁴⁾ († 1668), aus dessen Architectura militaris Georg Rimpler⁵⁾ (aus Leisnig, † 1683) das angeblich von ihm zuerst erfundene Tenailenwerk genommen hatte, der schon genannte Böckler, Christoph Heidemann⁶⁾, Christian Otter⁷⁾ (aus Ragnit in Preußen 1598—1660), dem man die holländische Festungsbaumanier, die gewöhnlich, nach Adam Freitag⁸⁾ genannt wird, zuschrieb, Nicolaus Goldmann⁹⁾ (aus Breslau 1623—65), Johann Bernhard Scheiter¹⁰⁾, der Gegner Rimpler's, Johannes Faulhaber, Matthias Dögen¹¹⁾ († 1672, aus Dramburg in der Neumark), Sturm, André Tacquet¹²⁾, der uns schon bekannte Mathematiker, sämtlich Deutsche und Niederländer, der Schwede Anderson Lonäus¹³⁾, der bereits angeführte Engländer Richard Norwood¹⁴⁾ und die Franzosen Antoine de Ville¹⁵⁾, Jean de Laon¹⁶⁾, George Fournier¹⁷⁾, Blaise François Graf de Pagan¹⁸⁾ (1604—65) u. A. Allein mit Sebastien le Prestre de Vauban¹⁹⁾ (aus St. Leger de Foucheret bei Saulieu in Burgund 1643—1707), den Voltaire den ersten Ingenieur der Welt nannte, und der auch seinen einzigen Nebenbuhler Menno Baron van Coehorn²⁰⁾ (aus Friesland 1641—1704) soweit in Schatten stellte, daß dieser nur le Vauban Hollandais genannt ward, begann sowohl hinsichtlich der Befestigungsarten, deren er drei aufstellte, als auch in Betreff der Angriffsweise bei Belagerungen eine ganz neue Aera in der Kriegskunst, welche nach ihm lange Zeit nichts Neues auskommen ließ; höchstens einige Verbesserungen waren beachtenswerth, zu denen z. B. des niederländischen Architekten Johann Heinrich Landsberg²¹⁾ allerdings erst später durch Montalembert vollständig ausgebildete Theorie der Tenailenform gerechnet werden kann.

- 1) *Modus artis fortificatoriae Belgicus*. Dresßden 1624. 1630. 4.
- 2) *Korte en klare Instructie van Regularre en Irregularre Fortificatie met hare Buytenwercken*. Utrecht 1658. 8. Amst. 1664. 8. (Deutsch. Obnabr. 1664. fol.) *Praxis fortificatoriae v. G. Rufen u. G. Reibern*. Grift. 1666. fol. 1670. fol.
- 3) *De munitionibus*. Lugd. B. s. a. 4.
- 4) *Architectura militaris aus dem Kreitagio und andern Autoribus zusammengezogen*. Braunsch. 1648. 4. Helmst. 1643. 4.
- 5) *Ein dreysacher Tractat von den Festungen*. Rürnb. 1673. 4. *Die besetzte Festung Artillerie und Infanterie*. Grift. 1674. 12. Ulm 1719. 12. Herrn J. B. Schelners Furieuser Sturm auf die Bevestigte Festung Totaliter abgeschlagen. Grift. 1678. 12. *Sämmtliche Schriften von der Fortification*. Dresßd. u. Lpzg. 1724. 4. f. a. *Leben der Gelehrten, die in Teutschland v. Anf. d. 1719. Jahres gest. sind* p. 326. sq. *Teutsche Acta Erud.* Bd. XVIII. p. 144. sq.
- 6) *Architectura militaris*. Münch. 1664. fol.
- 7) *Ragnetani Specimen problematum Hercotectonicorum*. Amst. 1648. 4. *Principia Architecturae militaris* bei Fr. J. Bud, *Lebensb. Preuß. Math. Königsb. u. Lpzg.* 1764. 8. p. 305—346. f. ebd. p. 254. sq.
- 8) *Architectura militaris nova et aucta oder Neue verm. Fortification auf die neweste Niederl. praxin gerichtet*. Leyden 1631. fol. Amst. 1654. fol. 1665. fol. (Französisch. Paris 1668. fol.)
- 9) *Elementa architecturae militaris*. Amst. 1668. fol. *Tract. de usu proportionarii s. circuli proportionalis cum tabulis constructionum et usu lineae munitionum, vulgo fortificatoriae pro delineandis figuris regularibus et irregularibus necnon operis campestribus et externis*. Lat. et Germ. Amst. 1656. fol.
- 10) *Festungsbau- und Kriegeschule*. Straßb. 1676. fol. *Examen fortificatorium*. ebd. 1677. fol. *Novissima praxis militaris*. Braunsch. 1672. fol.
- 11) *Heutiges Tages Uebliche Pausunst*. Amst. 1647. 1648. fol. (Franzöf. ebd. 1658. fol.)
- 12) *Architectura militaris*. Lond. 1660. fol. G. a. Delambre II. p. 534. sq.
- 13) *Idea Ingeniarii s. architecti militaris animi qualitatis scientiae et artes quae in eo reperiuntur, antequam in suo munere recte versari possit*. Holm. 1639. 4.
- 14) *Fortification or architecture military*. Lond. 1639. 4.
- 15) *Les fortifications avec l'attaque et la défense des places*. Lyon 1629. 1644. fol. Paris 1666. 8. 1672. 8. Amst. 1675. 8. (Deutsch. ebd. 1676. 8.) *De la charge des gouverneurs des places*. Paris 1640. 12. 1656. 12. Amst. 1674. 12.
- 16) *Pratique et maximes de la guerre enseignant les charges des généraux, les devoirs de tous les officiers d'armées; l'ordre de marcher, camper, combattre attaquer et défendre les places, surprendre et entreprendre, sur les villes, quartiers ou armées etc.* Paris 1652. 1666. 1675. 4.
- 17) *Architecture militaire*. Paris 1668. 4. Mayence 1668. 1670. 12. Amst. 1669. 12. (Deutsch. Maynß 1674. 12.) *Traité des fortifications ou Architecture militaire tirée des places les plus estimées de ce temps pour leurs fortifications*. Paris 1652. fol. (Holland. Amst. 1668. 1672. II. 12.)
- 18) *Les Fortifications*. Paris 1645. fol. Brux. 1668. 12. 1674. 12. Paris 1669. 12. (Deutsch. Lpzg. 1677. 8. Grift. a. W. 1684. 8. nat. dem

Titel: der Probiestein der Ingenieuren von J. J. Berdmüller. Erst. a. D. 1685. 8.)

19) Traité de l'attaque et de la défense des places avec un traité des mines. à la Haye 1737—42. II. 4. u. unt. d. Tit. Oeuvres militaires revues par Foissac. Paris an III (1795.) III. 8. publ. p. Augoyat. ib. 1829. 8. Ed. augm. des agenda du maréchal publ. p. le baron de Valazé. ib. 1829. 8. (Deutsch. Berl. 1744—45. II. 4.) Livre de guerre publ. p. d'Aurignac. Paris 1664. 8. Le directeur général des fortifications. ib. 1683. 8. Oeuvres complètes. ib. 1779. III. 4. (Deutsch. redender Bauban. Mainz 1702. 4.) S. Fontenelle in d. Hist. de l'ac. d. scienc. 1707. p. 205. sq. u. Oeuvres de Font. T. III. p. 84. sq. u. Elog. d. Académ. T. I. p. 408. sq. Mém. de Trevoux 1707. Août p. 448. Parnot, Eloge du ch. de V. Paris 1786. 8. f. Choderlos de la Clos, Lettre sur l'éloge etc. ib. 1786. 8.)

20) Versterckinge de Vijshoecks met alle syne buytenwercken gestelt tegens die van d. Ing. en Cap. L. Paan. Leeuw. 1682. 8. Wederlegginge der Architectura milit. onlangst (1682) uytgegeven door den Autheur souder Naem. ib. 1683. 8. (bagegen L. Paan, Verdedigings van de A. M. tegen van Coehoorn. ib. 1683. fol.) Nieuwe Vestingbouw. ib. 1685. fol. 1702. fol. (Nouvelle fortification tant pour un terrain bas et humide que sec et élevé. à la Haye 1766. 8. 1714. 4. 1744. 8. Deutsch. Bessel 1708. 4.) S. Levensb. van een. voorn. meest Nederl. Mann. P. VI. p. 469—489. V. Ypey, Narr. de rebus gestis Coehornii. Fran. 1771. 8.

21) Nouvelle manière de fortifier les places. à la Haye 1742. 4. Nouveau Project d'une Citadelle confronté à celle de Lille. à la Haye 1748. 4. Fortification de tout le monde. ib. 1742. 4. (Supplément. Dresde 1740. 4.) Plans et projets des fortifications pour défendre et attaquer les places. à la Haye 1730. 4. (Deutsch. Dresd. u. Spz. 1737. 4. 1746. 4.)

§. 161.

Die Artilleriewissenschaft fand natürlich ebenfalls in diesem Zeitraum ihre Bearbeiter. In Deutschland werden als solche genannt Heinrich Lautensack¹⁾ († 1590), Hans Buhle²⁾, Joseph Furtenbach³⁾ (aus Leutkirch 1554, † 1667) und Ambrosius Rhode⁴⁾ (aus Kemberg in Sachsen 1577—1633), Georg Schreiber⁵⁾, Zeugwärtter zu Brieg, Michael Rieth⁶⁾ († 1686) und besonders der Züricher Ingenieur Heinrich Johann Vogel⁷⁾, dessen Lehrbuch der gesammten Geschützfunst besonders auf den deutschen Militärschulen seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, trotz dem daß die Beweise der Sätze fehlen, dem Unterricht zum Grunde gelegt wurde. Von den Niederländern gehören hierher der berühmte Kupferstecher J. Theodor de Bry⁸⁾ (aus Lüttich 1560—1623), Hendrik Hondius⁹⁾ und Willem Blaeu¹⁰⁾ van Utrecht, dessen Werk in seinem Vaterlande eines hohen Ansehens genoß, von den Spaniern Erycio Puteano¹¹⁾, von den Italienern Eugenio Gentilini¹²⁾, von den Engländern Thomas Smith¹³⁾, John Babington¹⁴⁾, Robert Northon¹⁵⁾, Thomas Binning¹⁶⁾ und Jonas Moore¹⁷⁾; bei den Franzosen lehrte Mersenne¹⁸⁾ die Bahn der Projectilen, François de Malthus¹⁹⁾ und François Blondel²⁰⁾ (1617—76) lieferten eine Theorie der Bom-

ben, Amedée Francois Frezier²¹⁾ (aus Chambery 1682—1773) verfaßte das beste Werk über Kunstfeuerwerkerei und Pierre Surirey de St. Remy²²⁾ hinterließ ein theoretisch freilich veraltetes, historisch aber noch gut zu brauchendes Buch über Geschützwesen, ja selbst ein Pole, Simienowicz²³⁾, erlangte durch sein Werk bedeutenden Ruf als Artillerieschriftsteller.

1) Geometrische Büchsenmeisterei. Frankfurt. a. M. 1618. fol.

2) Büchsenmeister-Buch, wie in Italia das grobe Geschütz auf allerhand Manier gegossen und zur Probe wird beschossen; wie in Germania die großen Stücke auf mancherlei Art können gegossen werden; item der Stücke Ibbelung; wie die Konstantin ihre Kriegsschiffe armiren sollen; item etliches vom Feuerwerk. Hamb. 1618. 4.

3) Halinitro-Pyrobolia. Beschreibung einer neuen Büchsenmeisterei. Ulm 1627. fol. Architectura navalis, d. i. von dem Schiffgeban auf dem Meer und Seefüsten zu gebrauchen. ebd. 1629. fol. s. Weyermann, Nachr. v. Gel. in Ulm p. 257—260.

4) Mathesis militaris für einige seiner Privat-Auditoren. Wittenb. 1630. 4.

5) Büchsenmeister-Discurs, nebst dessen Feuerwerks-Laboratorio. Krieg 1656. fol. Beschreibung einer neuen, zuvor noch nie angegangenen Büchsenmeister. Bresl. 1666. 4.

6) Artilleriae recentioris praxis oder neue Geschützbeschreibung. Frankfurt. n. Spg. 1683. 1705. 1736. fol. Kurteuse Geschützbeschreibung. Dresd. 1705. fol.

7) Unterricht in der Artilleriewissenschaft zu Ernst u. Luftfeuerwerken. Zürich 1714. 1739. 1756. 8.

8) Kunstbüchlein von Geschütz und Feuerwerk. Frankfurt. 1619. fol. S. a. P. de Becvelière Hamal, Biogr. Liegeoise T. I. p. 329. sq.

9) Kurze Beschreibung der General-Regeln der Fortification, Artillerie und Munition. Holländisch u. deutsch. Gravenh. 1624. IV. fol.

10) Arithmetische ende Geometrische Practijck der Bosschieterye, waer in geleert word, alle het geen een Constapel soo te water als te Lande, sonderlingh van nooden is, te weten Alles soo duydelijcke gesteldt, dat den naerstigen Ondersoecker volkomen berecht by hen selven kan bekomen ende leeren soo wel voor de gene die niet lijferen en kunnen als voor de gene die net kunnen. Utrecht 1659. Rott. 1649. 4.

11) Diss. de belli fulmine Langreano, quo tres ordine et distincto incendio globi ex uno eodemque tormento exploduntur. Brux. 1640. fol. Munitionum symmetria. Lov. 1645. 12.

12) Il perfetto Bombardiero et real Instruttione di Artigliere. Venez. 1626. 4.

13) The complete soldier containing the whole art of gunnery with certaine new and rare additions conc. fire-works. Lond. 1624. 4.

14) Pyrotechnia or a discourse of artificial Fireworks for pleasure. Lond. 1635. fol.

15) The practice of Artillery. Lond. 1682. fol.

16) A light to the art of Gunnery, wherein is laid down the true weight of powder booth for proof and action of all sorts of great ordnance. Also the true ball and allowance for wind with the most necessary conclusions for the practice of gunnery either in Sea- or Land-Service. Lond. 1689. 4.

- 17) A general treatise of Artillery. Lond. 1683. 8.
- 18) Ballistica et Acontismologia, in qua Sagittarum, Jaculorum et aliorum missilium ictus et robur arcuum explicatur. Paris 1644. 4.
- 19) Pratique de la guerre, cont. l'usage de l'artillerie, bombes et mortiers, feux d'artifice etc. Paris 1650. 4. 1668. 12.
- 20) L'art de jeter les bombes. Paris 1683. 4. 1690. 8. à la Haye 1685. 12. Nouvelle manière de fortifier les places. Paris 1687. 4. 1686. 12. à la Haye 1684. 12. 1744. 4. Paris 1699. 4. (Deutsch. Sulzb. 1686. 8.)
- 21) Traité des feux d'artifice. Paris 1706. 12. 1747. 8.
- 22) Mémoires d'artillerie. Paris 1697. 1707. II. 4. 1745. III. 4.
- 23) Artis magnae Artilleriae Pars I. Amst. 1654. fol. Grand Art d'Artillerie mise en franç. p. Noiset. ib. 1654. fol.

§. 162.

Ueber höhere Taktik liegen aus diesem Jahrhundert nur die Werke der Franzosen, des Herzogs Henri de Rohan¹⁾ (aus Klein in der Bretagne 1579—1638), des Feldmarschalls Herrn de Roßelnau²⁾ und des Polen Simon Staromolski³⁾ († 1636) vor, über den Dienst zu Pferde und zu Fuß schrieben Bartholomäus Pellicari⁴⁾, Jacob van Balhausen⁵⁾, Valentin Friedrich⁶⁾ u., meist nach dem von Moriz von Dranien ausgearbeiteten Exercierreglement. Systeme der Reitkunst gaben der Stifter der Reitschulen in Frankreich, Antoine de Pluvinet⁷⁾ (aus der Dauphiné, † 1620) und der braunschweigische Stallmeister zu Wolfenbüttel, Georg Engelhard von Loeubeiß⁸⁾ († nach 1625) und, jedoch weniger selbstständig, die Franzosen Remi de Renou⁹⁾ und Imbotti de Beaumont¹⁰⁾, der Spanier Jose Micheli y Marques¹¹⁾ und der Engländer George Cavendish¹²⁾ von Newcastle; fast werthlos aber ist ein deutsches Werk von S. G. Winter¹³⁾. Ueber die Fechtkunst im Felde erschien ein classisches Werk von Gerard Thibault¹⁴⁾, verschiedene deutsche Fechtbücher ungerechnet.

- 1) Le parfait capitaine. Paris 1636. 12.
- 2) Le maréchal de bataille Paris 1647. fol.
- 3) Institutionum rei militaris L. IV. Crac. 1640. fol.
- 4) Avvertimenti militari utili e necessari a tutti gli offici. Mod. 1606.
4. Venez. 1619. 4. Istruzione per servizio della cavalleria. ib. 1617. 4.
- 5) Kriegs-Kunst zu Pferd. Frankfurt. 1629. fol.
- 6) Kriegs-Kunst zu Fuß. Basel 1619. fol.
- 7) Manège royal où l'on peut remarquer le défaut et la perfection du cavalier en tous les exercices de cet art fait et pratiqué en l'instruction du roi (Louis XIII). Paris 1623. fol. Instruction du roi en l'exercice de monter à cheval. ib. 1625. fol.
- 8) Della cavalleria s. de arte equitandi. Remling. 1609. fol. (Deutsch von Bal. Trichter als: Neueröffnete Hof-, Kriegs- und Reit-Schul. Nürnberg. 1729. fol.)

9) *Pratique du cavalier ou l'exercice de monter à cheval*. Paris 1642. 8. Ed. V. rev. et corr. ib. 1650. 1654. 4.

40) *L'écuyer françois qui enseigne à monter à cheval, à voltiger et à bien dresser les chevaux*. Paris 1682. 1685. 8.

41) *Tesoro militar de cavalleria*. Madrid 1662. fol.

42) *Méthode de dresser les chevaux*. Anvers. 1658. fol. Lond. 1674. fol.

43) *De re equaria tr. nova*. Norimb. 1672. fol. Bellerophon s. eques peritus. Hippiater expertus. ib. 1678. II. fol.

44) *Académie de l'Espée ou Secrets du Maniement des armes à pied et à cheval*. Paris 1628. fol.

§. 163.

Den Beschluß der mathematischen Wissenschaften mag die Musik machen. Encyclopädisch handelten über das ganze Gebiet derselben die Franzosen Salomon de Caus und Marin Mersenne¹⁾, dessen Harmonie universelle Alles enthält, was im 17. Jahrhundert in Europa von musikalischen Kenntnissen überhaupt zu finden war, sowie der berühmte Athanasius Kircher²⁾, der als bloßer Compiler den Stoff nicht beherrschte und dessen Werk nur durch die trefflichen Abbildungen der musikalischen Instrumente, welche es enthält, jetzt noch historischen Werth hat. Von gleich hohem Interesse für die Geschichte der Musik als Kunst ist das Werk des Braunschweiger Kapellmeisters Michael Praetorius³⁾ (geb. 1571 zu Kreuzberg in Thüringen, † 1624). Ueber praktische Musik schrieben die Deutschen Bartholomäus Gesius⁴⁾ (aus München, † 1613), Constantinus Culin⁵⁾ (geb. zu Eschwege, † um 1627), Christoph Thomas Walliser⁶⁾ (aus Straßburg, † 1648) und Erasmus Sartorius⁷⁾ (geb. zu Schleswig 1575, † 1639) vortrefflich, die Italiener Stefano Bernardi⁸⁾ und Francesco Rognone Taegio⁹⁾ der Portugiese Manuel Nunes de Silva¹⁰⁾, der Spanier Fr. Pablo Nasarre¹¹⁾, sowie der englische Musikalienhändler John Playford¹²⁾ (1613—93), dessen sehr oft gedrucktes Handbuch gleichwohl nur eine nüchterne Compilation aus Th. Morley's u. A. Werken war. Die Schriften über Singekunst endlich, die lediglich in das Feld der musikalischen Literatur gehören, halten uns nicht auf.

1) *Harmonicorum L. XII, in quibus agitur de sonorum natura, causis et effectibus, de consonantiis, dissonantiis, rationibus, generibus, modis, cantibus, compositione orbisque totius harmonicis instrumentis*. Lutet. Paris. 1635. fol. 1648. 1652. fol. (*Harmonie universelle*. ib. 1636. fol.) S. Forkel, *Lit. d. Musik* p. 408. de la Borde, *Essai sur la Musique* T. III. p. 358.

2) *Musurgia universalis s. ars magna consoni et dissoni in L. X digesta*. Rom. 1650. II. fol. (S. Forkel, *Lit. d. Musik* p. 440. sq. Lichtenthal, *Bibl. mus.* T. IV. p. 324. sq.) *Phonurgia nova s. Conjugium mechanicum-physicum artis et naturae Paranympa Phonosophia concinnatum*. Campidone 1673. fol. (Deutsch. Rördling. 1674. fol.)

3) *Syntagma musicum ex veterum et recentiorum eccles. autorum lectione, polyhistorum consignatione, variarum linguarum notatione, hodierni seculi usurpatione, ipsiusque musicae actis observationis.* Viteb. 1615. P. I. 4. Tom. II de Organographia. Wolfenb. 1619. 4. (deutsch) T. III. ebd. 1619. 4.

4) *Synopsis musicae practicae.* Freft. 1609. 8. Ed. II. c. tr. de ratione componendi cantus. Freft. 1615. 8.

5) *Isagoge musica ex probatissimorum autorum praeceptis observata.* Erf. 1610. 8.

6) *Musicae figuralis praecepta brevia.* Arg. 1611. 4.

7) *Musikalischer Unterricht, sammt der Lehre von den Tonarten.* Hamb. 1635. 8.

8) *Porta musicale.* Verona 1615. 4. Venez. 1639. 4.

9) *Selva de' varii passaggi secondo l'uso moderno, per cantare e suonare con ogni sorte di stromenti.* Mil. 1620. 1646. fol.

10) *Arte minima que com semi breve recopilação trata em tempo breve os Modos da Maxima e longa sciencia da Musica.* Lisb. 1685. 1701. 4.

11) *Fragmentos musicos.* Madr. 1700. 4.

12) *An introduction to the skill of Music.* Lond. 1655. 8. Ed. XV. ib. 1703. 8.

§. 164.

Eine secundäre Wissenschaft der Mathematik ist die Akustik. Mit dieser hatte sich schon im Alterthum Aristoteles in seiner Schrift vom Ton und Hören beschäftigt und war hierbei von dem Grundsatz ausgegangen, daß der Schall durch irgend eine Bewegung des schallenden Körpers erzeugt und durch die Erschütterung der Luft bis zu unserm Gehör fortgeführt werde. Auf gleiche Art ohngefähr, jedoch genauer erklärt Vitruvius (de Archit. V. 3) denselben, und so ist es gekommen, daß man aus diesem Grunde die Wissenschaft des Schalls auf mechanische Principien zurückgeführt und die Akustik zur Wissenschaft erhoben hat. Da von eigentlichen Entdeckungen bei einem so abstracten Gegenstand jetzt nicht die Rede sein kann, so beschäftigte man sich nur mit Erörterung einzelner Probleme desselben. Der Erste, der hier in Betracht kommt, ist Baco von Verulam, der in seiner *Sylva sylvarum* s. *Historia naturalis* (Opera. Freft. 1665. Fol. p. 754. sq.) und *Historia soni et auditus* (Op. T. IX. p. 71. sq.), unter verschiedenen Bemerkungen über die Klanglehre überhaupt, auch die Idee aufstellt, daß die Fortdauer eines Tones von einer fortgesetzten, kleinen und schnellen Bewegung, einem Zittern des tönenden Körpers herrühre. Indeß war Merfenne der Erste, welcher durch Galilei's Untersuchungen über die Oscillationen des Pendels auf den Gedanken kam, Versuche über die Vibration der Saiten anzustellen und nachzuweisen, daß die Differenz und Concordanz der hohen und niedern Töne von der Schnelligkeit jener Vibrationen und den Verhältnissen derselben abhängt, wie er denn auch den

Einfluß der Dike und der Spannung der Saiten auf den Ton auffand und die Zahl der Vibrationen derselben für jeden Fall numerisch bestimmte (Harm. univ. Traité I. L. I–III). Letzteres ward indeß eigentlich erst durch Victor Franz Stancari¹⁾ (aus Bologna 1678–1709) näher bewiesen, der (1706) mittels eines großen, in der Luft schnell gedrehten Rades die Schwingungszahlen jedes Tones genau zu bestimmen lehrte. Joseph Sauveur²⁾ (aus La Flèche im Sarthe-Departement 1633–1716), der zuerst unserer Wissenschaft den Namen Akustik gab, bestimmte auf indirecte Weise die Schwingungszahl eines fixen Grundtons. Hooke gab (1678) ein Gesetz der vermehrten Spannung der Saiten und der dadurch erzeugten Vibration durch die Formel, *ut tensio sic vis*, Brook Taylor³⁾ aber löste das Problem noch anders, indem er zeigte, daß die Curve, welche die Saite unter dieser Voraussetzung hat, zu denjenigen gehört, die man die Begleiterinnen der Cyclois zu nennen pflegt. Auf noch anderem Wege suchte Johann Bernoulli zur Lösung dieses Problems zu gelangen (Op. T. III. p. 207. sq.). Eine zweite Frage betraf die Fortpflanzung des Schalls, welche man der Bewegung der uns von allen Seiten zuströmenden, uns umgebenden Luft zuschrieb. Gassendi⁴⁾ versuchte zuerst mit Hilfe der Feuegewehre die Geschwindigkeit der Bewegung der Luft zu bestimmen, dann aber machte sich Newton (Princ. II. 43. u. 48.) an die theoretische Erklärung dieser constanten Geschwindigkeit des Schalles und seines Maages, setzte die wahre Natur der Bewegung und der gegenseitigen Wirkung der Lufttheilchen, durch welche der Schall fortgepflanzt wird, auseinander und fand, daß die Geschwindigkeit der Fortpflanzung des Schalls in der Luft gleich derjenigen ist, die ein Körper in dem freien Fall durch dieselbe Höhe der homogenen Atmosphäre (d. h. die Höhe, welche die Atmosphäre der Erde haben müßte, wenn sie überall gleich dicht wäre und doch an der Oberfläche der Erde denjenigen Druck hervorbrächte, den sie jetzt mit ihrer in der Höhe schnell abnehmenden Dichte in der That erzeugt) erhalten würde.

Daß eine Saite verschiedene Töne erzeugen könne, haben Mersenne (Harm. IV. 28) und Wallis (Philos. Transact. 1677. April.) zwar bereits angemerkt, nicht aber zu erklären gewußt. Endlich hat auch Newton (Princ. Schol. Prop. 50) über die Natur und die Gesetze der Schwingungen der Töne der Blasinstrumente und Orgelpfeifen nachgedacht und gefunden, daß aus Mersenne's und Sauveur's Experimenten folge, daß während der Zeit einer jeden Vibration der Pulschlag der Luft zweimal die Länge der ganzen Pfeife durchlaufe und der Ton einer Pfeife aus solchen Pulschlägen der Luft bestehe, welche die Länge der Pfeife vor- und rückwärts durchlaufen und durch den Athem des Blasenden in Bewegung gesetzt werden.

Die Schriften des Jesuiten Danielo Bartoli¹⁾ (aus Ferrara 1608—84), des Arztes Christian Ludwig Belsch²⁾ (aus Leipzig 1669—1719), Kircher's Phonurgia und selbst eine Schrift von Descartes³⁾, der allerdings zuerst die große Lücke unter die vollkommenen Consonanzen aufnahm, über die Klanglehre enthalten nichts Neues.

1) S. Fabroni T. V. p. 145. sq. — Schedae mathem. post. V. Stan. obitum collectae. Bonon. 1713. 4.

2) Principes d'Acoustique et de Musique ou Système gén. des Intervalles des sons et son application à tous les systemes et à tous les instruments de Musique, in d. Mem. de l'ac. roy. d. Scienc. 1701. p. 297—361. Application des sons harmoniques à la composition des jeux d'orgues. ib. 1702. p. 308—328. Rapport des sons des cordes d'instruments de musique aux flèches des cordes et nouvelle détermination des sons fixes. ib. 1713. p. 324—348.

3) Methodus incrementorum directa et inversa. Lond. 1717. 4. (darin f. Abb. de vibratione chordarum, englisch in d. Philos. Transact. T. XXVIII. p. 26. sq.)

4) Manuductio ad theoriam s. partem speculativam musicae, in f. Opera omnia. Lugd. 1658. fol. T. V.

5) Del Suono de' Tremori armonici e dell' Udito tr. IV. Roma 1679. 4. 1681. 4. (Latine. Bonon. 1680. 8. u. in f. Opere. Roma 1717. III. 4. Tom. III.)

6) Diss. de sono. Lips. 1690. 4.

7) Musicae compendium. Traj. ad Rh. 1650. 4. Amst. 1656. 4. (Französisch. Paris 1668. 4. Englisch. Lond. 1663. 4.)

§. 165.

Wir gehen jetzt zu den Naturwissenschaften fort und zwar zunächst zur Naturphilosophie, deren erste Classe die Alchimie bildet, die in diesem Jahrhundert noch fleißig studirt wurde. Auch fällt in die ersten Jahre desselben (1602—4) der erste jenes Hunsblatts von wahren Adepten, die wirklich den Stein des Weisen besaßen und unedle Metalle in edle zu verwandeln wußten. Ich meine Alexander Setonius¹⁾ (d. h. aus Seton in Midlothian), benannt Scotus († 1604), der, wie aus vielen unzweifelhaften Zeugnissen erhellt, an mehreren Orten Deutschlands Gold machte und zuletzt seine Tinctur, obwohl ohne das Recept dazu, seinem Retter aus dem Kerker Eberfürst Christian's II., Michael Sendivogius²⁾ (oder Sensofax aus Sandez bei Gracau 1566—1646) überließ. Johann Graßhof³⁾ (Grassaeus, Chortolassaeus, Condesyanus), Syndicus zu Stralsund, ward durch seine allegorischen Werke, der große und der kleine Bauer, zwar in Deutschland populär, allein ein wirklicher Adept war er nicht, ebenso wenig der in Frankreich als Arzt vielgegriefene Stadtpräsident zu Bordeaux, Jean d'Espagnet⁴⁾ oder der irländische Edelmann James Butler⁵⁾ († nach 1625),

der zwar Gold machte, aber nur durch ein Pulver, welches er in Africa gestohlen hatte, wogegen der Rosenkreuzer Robert Fludd¹⁾ a Fluctibus (geb. zu Milgate in Kent 1574, † 1637) bloß Chemiker und Naturphilosoph war. Als Arzt nahm Letzterer zwei Principien in der Natur an, nämlich die virtus septentrionalis oder das principium condensans oder constructivum und die virtus australis oder das principium rarefaciens und expansivum, und glaubte, daß die Krankheiten, die er in morbi empyrei, aetheri, elementares etc. theilt und in deren Behandlung er ziemlich glücklich war, von den Winden, welche er zu Geistern und Engeln macht, ihre Entstehung haben. In seiner mystica cerebri anatomie leitete er den Ursprung der Gedanken von denjenigen Theilen des Gehirns her, in welchen die Anatomen einige Gleichheit mit den Geburtsgliedern beider Geschlechter finden wollen. Anders war es dagegen mit einem gewissen Jrenäus Philaletha²⁾ (geb. 1612, sein Todesjahr fällt nach 1665), der eigentlich Thomas de Vaughan oder Ehilde hieß, wahrscheinlich des Setonius Schüler war, jedenfalls Gold gemacht hat und einen Theil seiner Tinctur an einen gewissen George Starkey³⁾ († 1665) verschenkte, der aber, als er sie verbraucht hatte, sie nicht wieder herzustellen im Stande war. Ein anderer vermuthlich wahrer Adept war Johannes de Monte Snyders⁴⁾ (eig. Mondschneider, aus der Pfalz) und ebenso ein gewisser Baron von Wagnere⁵⁾ (aus München, † 1683), der wenigstens eine wirkliche Goldtinctur besaß; allein Andere, wie Johann Rudolph Glauber⁶⁾ (aus Karlsstadt 1604—68), der talentvolle Vielwisser Johann Joachim Becher⁷⁾ (aus Speier 1635—82), der gelehrte Lehrer der Glasmacherei Johann Kunckel⁸⁾ von Löwenstern (aus Rendsburg 1630—1702), der des Churfürsten August von Sachsen Handschriften über Zauberei und Alchemie aus Dresden entführte, der große Arzt Georg Ernst Stahl⁹⁾ (aus Ansbach 1664—1734), der bekannte Dippel und der große englische Physiker Robert Boyle¹⁰⁾ waren keine Alchemisten, sondern, ob sie gleich viel geforscht hatten, kaum in den Vorhof des verborgenen Heiligthums der Kunst gelangt.

1) S. Schmieder, Gesch. d. Alchemie p. 325—346. — Cosmopolitae novum lumen chymicum. Prag. 1604. 8. Frost. 1606. Paris. 1606. 8. Col. 1610. 8. ib. 1617. 12. u. im Theatr. chem. T. IV. nr. 442. u. b. Manget, Bibl. Chem. Cur. T. II. nr. 400. (Franzöf. Paris 1609. 1618. 1629. 8. 1694. 12. Chymisches Kleinod. Straßb. 1682. 8. Grtst. u. Ewig. 1682. 8.)

2) S. Schmieder a. a. O. p. 366. sq. Adelung, Gesch. d. menschl. Narrh. Bd. V. p. 47—89. — Opera ed. Rothschoitz. Norimb. 1718. 8. (Deutsch. Ewig. 1770. 8.) Tr. de sulphure. Gen. 1653. 1673. 8. Frost. 1678. 4. Lips. 1682. 8. Dialogus Mercurii, Alchymistae et Naturae. Paris. 1608. 12. Col. 1612. 1614. 12. Arg. 1659. 8. Aenigma philosophicum im Theatr. Chem. T. IV. nr. 443. sq. Epistolae LV ineditae bei Manget T. II. nr. 403. Novum lumen chymicum etc. tr. alter novi lum. ch. de sulphure im Mus. Hermet. p. 545. 604. sq.

3) Der kleine Bauer. Straßb. 1648. 8. Der kleine und der große Bauer. Krlst. 1623. 8. u. f. oft. Andere Schriften v. ihm im Theatr. Chem. T. VI. nr. 174—179. f. Schmieder p. 351. sq.

4) Enchiridion Physicae restitutae. Acc. Arcanum hermeticae philosophiae. Paris. 1608. 8. 1623. 1638. 8. 1647. 1650. 32. u. b. Manget T. II. nr. 108. 109. (Franzöf. Paris 1654. 8. Deutsch. 2v. 1685. 8.) f. Schmieder p. 357. sq.

5) S. van Helmont, Opera omnia p. 582. Schmieder a. a. O. p. 364. sq.

6) S. Wood, Athenae Oxon. T. I. p. 540. Hutchinson, Biogr. Medic. (Lond. 1799.) T. I. p. 303. sq. Chr. G. Praetorii Diss. de philos. Fluddiana. Viteb. 1715. 4. (gegen P. Gassendi Epist. apolog. pro P. Mersennio adversus R. Fludd., in qua ipsius Fluddii philos. refellitur. Paris. 1630. 8.) Buble, Gesch. d. neu. Phil. Bd. II. p. 438. — Opera. Oppenh. 1617—1638. XVII. Ptes. V. (VI.) fol. (Ueb. den Inhalt d. Tabelle f. Ebert Bd. I. p. 642. sq. nr. 7704. Baumgarten, Metw. Büch. Bd. VIII. p. 226. sq. Bertram, Gel. Gesch. p. 43. sq.)

7) S. Schmieder p. 389. sq. — Introitus apertus ad occlusum Regis palatium. Amst. 1667. 8. Ven. 1683. 4. Jen. 1699. 8. Frcst. ad M. 1706. 1728. 8. u. b. Manget, Bibl. Chem. T. II. nr. 440. u. im Mus. Hermet. p. 647. sq. (Englisch. Lond. 1669. 8. Deutsch. Dresd. u. 2v. 1748. 8. Französisch b. Salmon. Bibl. d. phil. chim. T. I. nr. 7. u. b. Lenglet du Fresnoy, Hist. de la phil. hermet. T. II. p. 4—273.) Metamorphosis metallorum. Amst. 1668. 8. (unt. d. Tit. Abyssus alchymiae exploratus) Hamb. 1705. 8. u. b. Manget. Bibl. Chem. T. II. nr. 441. (Deutsch. Hamb. 1675. 8.) Brevis manuductio ad rubinum coelestem et Fons chymicae veritatis, c. ejd. Metam. Metall. Amst. 1668. 8. u. b. Manget T. II. nr. 442. u. 443. (Deutsch. v. Lange. Hamb. 1675. 8.) Septere drei auch im Mus. Hermeticum. Frcst. et Lips. 1749. 4. p. 744. 775. 799. sq.

8) Pyrotechnia, in english. Lond. 1658. 42. (Holländisch. Amst. 1687. 8. Französisch. Rouen 1706. 42. Deutsch. Krlst. 1711. 1712. 42.) Medulla alchymiae, in english verses. Lond. 1664. 8. (Deutsch. Hamb. 1685. 8.) Experimenta de praeparatione Mercurii sophici ad Lapidem per Regulum Antimonii. Amst. 1668. 8. (Englisch. Lond. 1675. 1678. 8. Französisch. b. Lenglet du Fresnoy T. II. p. 274. sq.)

9) S. Schmieder p. 403. sq. — Tract. de medecina universali, deutsch v. Berlig. Krlst. u. 2v. 1678. 8. Metamorphosis planetarum s. metallorum, carm. lat. Amst. 1663. 8. (Deutsch. Krlst. 1684. 8. 1700. 8. Wien 1774. 8.) Zus. als: Chemische Werke. Krlst. 1699. 8.

10) S. Schmieder a. a. O. p. 439. sq.

11) Opus minerale. Amst. 1654—58. III. 8. (Franzöf. Paris 1659. 8. Deutsch. Krlst. 1655. 1695. 8. Arnh. 1656. 8. Prag 1705. 8.) Miraculum mundi s. de Mercurio et sale philosophorum. Amst. 1653. 8. (Deutsch. Spana 1653. 8. Rotenb. a. d. Lauber 1653. 8. Prag 1704. 8.) Continuatio miraculi mundi. Amst. 1657. 1660. 8. De tribus principiis metallorum. Amst. 1667. 8. (Deutsch. ebd. 1666. 8.) De tribus lapidibus ignium secretorum. ib. 1667. 1668. 8. Prag. 1703. 8. De Elia artista. ib. 1668. 8. De ignae secreto philos. ib. 1669. 8. S. Adelung, Gesch. d. menschl. Narrh. Bd. IV. p. 164. sq. Rothscholz, Bibl. Chem. St. III. p. 106. sq.

12) S. H. G. Bücher, Muster e. nützl. Gelehrten in der Person d. D. Bechers Arnh. 1722. 8. Zinke in d. Leipz. Samml. v. Vollerisachen Bd. II. St. XIX. p. 657—708. Hist. Schauspl. ber. Staats- u. Rechtsgel. Krlst. u. 2v. 1740. 8. Th. I. p. 494. sq. Schöjfer, Briefwechsel Bd. II. p. 240.

Zanchi, Arist. Pr. p. 267. Rothschoiz, Bibl. Chem. St. V. p. 291. sq. G. J. Rosenmüller, Beitr. z. Gesch. ein. ält. ber. Staatsmänner Bd. I. p. 4—42. — Oedipus chymicus. Freit. 1664. 8. Amst. 1665. 12. (Deutsch. Krift. 1680. 8.) Physica subterranea. Freit. 1669. 8. 1684. 8. c. not. Stahl. Lips. 1702. 1703. 1738. 4. (Deutsch. Krift. 1680. 1690. 8.) Suppl. in Phys. Subterr. Freit. 1675. 8. (Deutsch. ebd. 1680. 8.) Experimentum chymicum novum, quo artificialis et instantanea metallorum generatio et transmutatio ad oculum demonstr. Freit. 1674. 1679. 8. (Deutsch. Krift. 1680. 8.) Chymischer Glüschöfen oder große chymische Concordanz. Krift. 1684. Halle 1726. 4. Tripus hermeticus satidicus. Freit. 1689. 1690. 8. u. bei Rothschoiz, Opusc. chym. rar. p. 4—192.

43) Näpliche Observationes oder Anmerk. von den fixen und flüchtigen Salzen, Auro und Argento potabili, Spiritu mundi. Hamb. 1676. 8. (Latine. Rott. et Amst. 1678. 12.) Chymische Anmerk. v. d. Principiis chymicis, Salibus acidis etc. Wittenb. 1677. 12. (Latine. Lond. et Rott. 1678. 12. Amst. 1694. 12. Englisch. Lond. 1705. 8.) Ars vitriaria experimentalis oder Vollkommene Glasmacherkunst, in e. Comment. üb. die 7 Bücher P. Ant. Neri. Amst. u. Danzig 1679. 4. Krift. u. Lvgg. 1679. 1689. 4. Nürnberg. 1743. 1756. 1785. 4. (Französisch. Paris 1752. 4.) Collegium phys. chym. experimentale oder Laboratorium chymicum, in welchem von den Principiis der Natur etc. Hamb. u. Lvgg. 1746. 8. 1722. 8. S. Moller, Cimbria litt. T. I. p. 349. sq. Bedmann, Beitr. z. Gesch. d. Erfind. Bd. I. p. 385. sq. (Gebhard.) Gesch. d. Cultur in Sachsen p. 88.

44) Dissertatio de metallorum emendatione, modico fructu profutura. Jen. 1682. 4. Aetiologia physiologica chymica. ib. 1683. 12. Observ. chym. phys. medicae. Erf. 1697. 4. Opusc. chym. phys. medica. Hal. 1715. 4.

45) Two essays conc. the unsuccessfulness of experiments. Lond. 1661. 4. (Latine. Amst. 1667. 4.) Sceptical chemist. Oxf. 1664. 8. Lond. 1662. 8. (Latine. Roterod. 1661. 1662. 8. 1668. 12.) Hist. acc. of a degradation of Gold made by an Anti-Elixir, a strange chem. Narrative. Lond. 1678. 1689. 1737. 4. (Deutsch. ausg. im Götting. Mag. 1783. p. 420. sq.)

§. 466.

Die Magie, welche den zweiten Theil der Naturphilosophie ausmacht, ward zwar in diesem Jahrhundert auch noch schriftlich abgehandelt, allein im Ganzen wärmte man doch nur alten Brei wieder auf, und neue Bemerkungen kamen im Ganzen nicht dazu. Man kann indeß unter denjenigen Schriftstellern, welche noch für die Wahrheit des alten Hexenwesens einstanden, zwei oder drei darum hervorheben, weil dieselben zu gleicher Zeit in ihren Schriften eine große Masse Material aufhäuften, welches diejenigen, die sich heute mit Sagensammlungen oder mit Untersuchungen über die Ueberreste der alten deutschen Religion in dem Volksglauben beschäftigen, nicht entbehren können. Ich meine die Schriften des uns schon bekannten Johann Prätorius¹⁾ (aus Zetlingen in der Mark, † 1680), des Holländers Simon de Vries²⁾, der auch sonst eine große Menge romantischer und ähnlicher Stoffe in seine Muttersprache übertrug, und des Engländers Joseph Glanvil³⁾ (aus Plymouth 1636—80), zu denen dann im zweiten

Stücke die Schriften seiner Landsleute John Beaumont⁴⁾, Richard Baxter⁵⁾ und William Bond⁶⁾ (besonders über das Second sight), des uns schon bekannten Bartholomäus Anhorn⁷⁾, Erasmus Francisci's und Peter Goldschmidt's⁸⁾ (aus Husum, † 1713), des Gegners von Thomassus, gehören, während auf der Seite der Gegner des Hexenglaubens John Wagstaffe⁹⁾ (aus London, † 1677), Thomas Webster¹⁰⁾, Franz Gutwinson¹¹⁾ (1694—1744), der schon genannte Baltasar Bekker und nächst Friedrich Spee¹²⁾, dem von uns gleichfalls schon erwähnten Jesuiten, Christian Thomassin¹³⁾ das Schwert der Gerechtigkeit den Verfolgern der Zauberer, zu denen leider auch noch der tüchtige Jurist Benedict Carpzov¹⁴⁾ (aus Wittenberg 1595—1666) und dessen älterer Colleague Wolfgang Hildebrand¹⁵⁾ (aus Gehesee), der uns vorzüglich viele Zaubersagen aufbewahrt hat, gerechnet werden muß, entgegenstellt. Endlich gab der Nürnberger Jurist Johann Staritsius¹⁶⁾ (um 1694) eine für seine Zeit vollständige Sammlung aller damals bekannten Zauber- und sympathetischen Mittel.

1) Anthropodermus Plutonicus, d. i. neue Weltbeschreibung von allerlei wunderbaren Menschen. Magdeb. 1666. 1668. II. 8. DaemOloGIA RVblin-za.II SilesII. Pragg. 1662—68. II. 12. Der reformirende und informirende Rüben-Zahl. o. D. 1672. 8. Storchs und Schwalben Winter-Quartier, d. i. Pöpsl. Discurs von den Sommerboten 2c. Artzt. a. W. 1676. 8. Von der hoch-blauen Seide, so bei Laucha unweit Naumburg auff'm Ader häufig angetroffen. Halle 1668. 4. Philologemata abstrusa de pollice, in quibus singularia animadversa vom Diebst-Daumen. Lips. 1677. 4. Bledenbergverrichtung. Pragg. 1668. 8. GacophYLaCl GaVDIVM, d. i. Ansbund von Wünschel-Ruthen. Pragg. 1667. 8. Saturnalia oder eine Compagnie Weihnacht-Fraß u. Pragg. 1663. 8. De olla fortunae et de hibernaculis ciconiarum. Lips. 1667. 8. Der abenteuerliche Glückstopf. o. D. 1669. 8. Collegium curiosum physiognom. chiromant. metoposcop. anthropologicum. Freßl. et Lips. 1704. 1713. 1729. 8. Alectryomantia s. divinatio magica cum gallis galinaceis peracta. ib. 1684. 4. Diss. de Coscinomantia oder vom Sieb-Lauffe. Cur. Varisc. et Lips. 1677. 4. Thesaurus Chiromantiae. Jen. 1664. 4. Schediasma phil. de Bruma, Vom Luzien-Tage. s. l. 1667. 4.

2) Geopened Kabinet der wonderlykste natuurwonderen. Utrecht s. s. 8. Schouwplaats der jamm-erlijke bloed- en moordgeschiedenissen. Utrecht 1670. 8. Lust- en leerijke Geschiedenissen. ib. 1670. 8. Oud en nieuwe tyds wondertooneel. Leeuw. 1671. 8. Wonderen zoo op als in in de zee. Amst. 1687. 4. Historisch Schouwtooneel. ib. 1680. III 4. Historische Rareitkamer. ib. 1694. III. 8. De Satan in zyn wezen. Utr. 1692. II. 8. D' Edelste Tydkorting der weetgierige Verstanden. Amst. 1682—84. III. 8. (Satirisch sind: Satyrische Wondergezigten. Amst. 1680. 12. u. De zeven Duivelen regerende en vervoerende de hedendaagsche dienstmaagden. ib. 1682. 12. [nicht Uebers. v. Schupp's Tr. der Sieben Teufel der Dienstmägde, sondern vielleicht Original von des Philemon Menagius Buch: die Sieben Teufel, welche fast in der ganzen Welt die heftigen Dienst-Mägde beherrschen und verführen. Grift. 1693. 12.] —)

3) Saducacismus triumphatus or a full and plain Evidence concerning witches and apparitions. Lond. 1684. 1700. 1726. 8. (Deutsch. Hamb. 1704. 8.)

4) An histor., physiol. and theol. treatise of spirits and apparitions, Lond. 1705. 8. (Deutsch. Halle 1705. 4.)

5) The certainty of the world of spirits, fully evinced by unquestionable histories of apparitions and witchcrafts. Lond. 1694. 8. (Deutsch. Rürnb. 1755. 8.)

6) The Supernatural Philosopher on the Mysteries of Magic in all its branches clearly unfolded. Cont. I. An argument proving the Perception which Mankind have by all the Senses of Daemons, Genii or Familiar Spirits and of the several Species of them, both Good and Bad, II A phil. disc. conc. the Second Sight etc. exemplified in the life of Mr. Duncan Campbell. Lond. 1720. 1737. 8. (Deutsch. Berl. 1742. 8.)

7) Magiologia. Christliche Warnung für den Aberglauben vñ Zauberey. Basel 1674. 8.

8) Vermorffener Hexen- und Zauberer-Advocat. Hamb. 1705. 8. Schölscher Morpheus, welcher kund wird durch die geschehene Erscheinung derer Gespenster und Pöstergeister. ebd. 1704. 8.

9) On witchcraft. Lond. 1674. 8. (Deutsch. Halle 1744. 8.)

10) Displaying of witchcraft. Lond. 1677. fol. (Untersuch. d. vermeinten u. sogenannten Hexereien. Halle 1749. 4.)

11) Essay on witchcraft. Lond. 1748. 8. (Deutsch von Arnold. Ppzig. 1726. 8.)

12) Cautio criminalis s. de processibus contra sagas liber ad magistratus Germaniae hoc tempore necessarius etc. Rintel. 1634. Col. et Freft. 1632. 8. Solisb. 1696. 8. (Deutsch v. Schmidt. Jrtzt. 1649. 4.)

13) De crimine magiae. Hal. 1704. 8. De non rescindendo contractu ob metum spectrorum. ib. 1744. 8. De origine et progressu processus inquisitorii contra sagas. ib. 1742. 4. (Deutsch. ebd. 1742. 4.) Kurze Lehrlätze vom Raster der Zauberet mit beigefügten actis magicis. Halle 1703. 8. Vertheidigung der Lehrlätze. ebd. 1703. 8.

14) S. Soldan, Gesch. der Hexenprocesse p. 413. sq. — Practica novarum criminalium Imperialis, Saxonica in tres partes divisi. Viteb. 1635. Lips. 1639. 4.

15) Goetia vel Theurgia s. praestigiarum magicarum descriptio, revelatio, resolutio, inquisitio et executio, d. i. Wahre vnd eigentliche Entbedungen, Declaration oder Erklärungen fürnehmer Articul der Zauberet. Ppzig. 1634. 4.

16) Neu reformirter Heldenschap. o. D. 1647. 12. Großer Heldenschap oder gründlicher Unterricht von der geheimsten Wunderkraft und von der nat. magischen Zubereitung der Waffen d. her. Helden Achilles. Xte A. in IX Tb. o. D. 1769. 8.

§. 167.

Die Physik im Allgemeinen — denn die physikalischen Erfindungen dieses Jahrhunderts sind oben bei der Mathematik schon mit besprochen worden — ward zwar zu Anfange dieses Zeitraums noch nach den Grundsätzen des Aristoteles gelehrt, wie aus verschiedenen Handbüchern dieser Wissenschaft, z. B. denen Honoré Fabri's¹⁾ (aus Belley 1607—88), Claude's de Berigard²⁾ (aus Moulins 1578—1663), Caspar Bartholin's³⁾

(aus Malmö in Schonen 1585—1629), des berühmten dänischen Arztes und Polyhistor, Friedmann Bechmann's ⁴⁾ (aus Elleben in Thüringen 1628—1709) u. hervorgeht, allein gleichwohl verunglückte Gassendi's letzter angestrebter Versuch, die antike Naturphilosophie aufrecht zu erhalten. Zuerst erklärte sich Baco von Verulam gegen sie, indem er lediglich die Vernunft und Erfahrung als Führerin annehmen wollte und deshalb die ganze Wissenschaft in eine operativa und speculativa eitheilte. Am meisten griff aber das ganze alte System Descartes an, indem er alle bisherigen Entdeckungen benutzte und damit seine Lehre von den drei Elementen (*matière subtile, globuleuse und compacte*) zu rechtfertigen suchte, nach welcher er die Erklärung des Weltsystems als ein mathematisches Problem betrachtete, zu dem Materie (Ausdehnung) und Bewegung die gegebenen Data waren. Die Welt selbst bestand, wie wir gesehen haben, bei ihm aus unzähligen Wirbeln (*tourbillons*), deren Mittelpunkt die Fixsterne waren, jene Wirbel aber, unendliche Haufen beständig durcheinander bewegter Theile, bewegten sich sämmtlich, ohne einander zu verderben, und zwar ein jedes nach der Gegend, wo es mit dem Ganzen übereinkam. Modificirt ward sein System durch Malebranche (*Recherches de la vérité* 1712), indem dieser nur ein Element, die subtile, in jedem Wirbel verbreitete Materie, annahm und sie in eine unzählige Menge von kleinsten Wirbeln theilte, deren Centrifugalkraft unbegrenzt sei. Nach diesem seinem System schrieben nun Jacques Rohault ⁵⁾ (aus Amiens 1619—75), dessen Lehrbuch ziemlich das angesehenste seiner Zeit war, François Bayle ⁶⁾ († 1709 im 87sten Jahre), Henricus Regius ⁷⁾ oder van Roy (aus Utrecht 1598—1679), Pierre Sylvain Regis ⁸⁾ (geb. in der Grafschaft Agenois 1632, † 1707), Antoine Legendre ⁹⁾ (aus Douay), Johann Glauber ¹⁰⁾ (aus Solingen 1622—63), einer der Ersten, die die Cartesianische Philosophie in Deutschland einführten, und Johann Christoph Sturm ¹¹⁾ (aus Hippoltstein 1635—1703), der erste Professor der Experimentalphysik in Deutschland (zu Altorf). Allein schon Wolfard Senguerd ¹²⁾ (aus Utrecht, † nach 1689) wich von dieser Theorie ab und legte der seinigen wirkliche Versuche zum Grunde, und Newton erhob bekanntlich zuerst eine scharfe Opposition gegen die willkürliche, wenn auch systematische Theorie des Descartes und setzte an ihre Stelle eine auf Facta basirte Physik. Er nahm nämlich eine Centralkraft an, von ihm Attraction genannt, welche bewirke, daß die einzelnen Theile der Materie stets mit einander in einer Art von Gleichgewicht stehen und nach ihrem gemeinschaftlichen Mittelpunkt hingetrieben werden. Mit Hilfe dieser Theorie suchte nun Joseph Privet de Molières ¹³⁾ (aus Tarascon 1677—1742) das Cartesianische System dauernd zu kräftigen, allein sein Lehrbuch der Physik konnte sich nie einer Verbreitung erfreuen,

Wie die Keill's¹⁴⁾, Desaguliers's¹⁵⁾ und Magalotti's¹⁶⁾, welche den Newton'schen Doctrinen anhängen. Magazine physikalischer Experimente ohne Kritik legten die uns schon bekannten Vielschreiber Kircher¹⁷⁾, Schott und Tertius de Lanis an.

1) *Dialogi physici*. Lugd. 1665. 4. 1669. 8. (zwei versch. Schr.) *Physica id est scientia rerum corporearum in X tract. distr.* ib. 1669—1674. IV. 12.

2) *Circulus Pisanus*. Patav. 1861. 4. S. Nicéron T. XXXI. p. 243. sq.

3) S. Th. Bartholini *Cista medica*. Hafn. 1662. 8. p. 294. 305. sq. C. Er. Brochmann. *Or. de vita et morte C. Barth.* Hafn. 1629. 8. Freft. 1676. 8. u. b. Witten, *Mem. Med. Dec. I.* p. 48. sq. u. Manget, *Bibl. Scr. Med. T. I. P. I.* p. 569. sq. Nicéron T. VI. p. 424. sq. G. Treschow, *Danske Jubel-Laerere*. Kjbhv. 1753. 4. p. 144. — *Specimen philosophiae naturalis, praecipue physices*. Hafn. 1692. 4. ib. 1701. 4. *Summa philos. natur.* ib. 1705. 1729. 8. *Systema physicum*. ib. 1628. 4. *De mundo quaestiones et controversiae nobiliores*. ib. 1647. 8.

4) *Systema physicum Lips.* 1675. 1684. 8.

5) *Traité de physique*. Amst. 1672. IV. 12. Paris 1674. II. 4. 1682. II. 12. u. f. oft. (Lat. p. 8. Clerc. Lond. 1748. Lugd. B. 1739. 8.)

6) *Institutiones physicae ad usum schol. accomm.* Tolosae 1700—1701. IV. 4.

7) *Fundamenta physices*. Amst. 1646. 4. *Philosophia naturalis*. ib. 1664. 4. 1654. 4. (Französisch. Utrecht 1686. 4.)

8) *Cours entier de philosophie*. Amst. 1694. III. 4. (*Système entier de phil.* Paris 1690. III. 4.) S. Fontenelle in *D. Hist. de l'ac. d. scienc.* 1707. p. 495. sq. u. *Oeuvr. T. III.* p. 74. sq. u. *Eloges d. Academ. T. I.* p. 96. sq. Nicéron T. VI. p. 402. sq.

9) *Physica*. Amst. 1664. 4. *Institutio philos. secundum principia R. Descartes*. Lond. 1672. 1678. 4. 1680. 4. 1683. 8. Norimb. 1679. 8. 1695. 4. *Historia naturae variis experimentis et ratiociniis elucidata*. Lond. 1673. 8. 1680. 8. Norimb. 1678. 8. 1680. 8. 1702. 4. *Apologia pro R. Descartes*. Lond. 1679. 8. 1682. 12. Norimb. 1684. 12.

10) *Physica*. Amst. 1664. 4. *Physica contracta*. Lips. 1689. 8. *Spec. logicae Cartesianae*. ib. 1689. 8. *Metaphysica*. Amst. 1664. 4. *Opera omnia philos. cur. J. Th. Schallbrück*. Amst. 1694. 4. S. Struv. *Acta litt. T. I. F. VII.* p. 35. H. Chr. Henninii *Vita J. Cl. vor f. Opera*. Nicéron T. XL. p. 244. sq.

11) *Physicae conciliatricis conamina*. Norimb. 1687. 12. Altd. 1684. 12. *Physicae modernae compendium erotematicum*. Nor. 1704. 8. *Physica electiva*. ib. 1697. 1702. II. 4. ib. 1730. II. 4. *Collegium experimentale s. curiosum, c. auct.* ib. 1676. 1702. II. 4. *Physik od. Naturlehre*. Hamb. 1712. 8. S. Doppelmayr. *Nachr. v. Nürnberg. Künstlern* p. 114—122.

12) S. J. Klenkii *Or. fun. in obitum W. Seng.* Amst. 1667. 4. — *Philosophia naturalis*. Lugd. B. 1680. 1685. IV. 4. *Introd. ad Physicam L. VI.* Amst. 1653. 12. *Rationis atque experientiae connubium*. Roterod. 1715. 8.

13) *Leçons de mathématiques nécessaires pour l'intelligence des principes de physique qui s'enseignent actuellement au Collège Royal*. Paris 1726. 12. *Leçons de physique*. ib. 1733—39. IV. 12. S. Mairan, *Elog. d. acad. de l'ac. d. sc.* Paris 1747. 12. p. 204. sq.

14) *Introductio ad veram physicam et veram astronomiam.* Lugd. B. 1739. 4.

15) *Course of experimental philosophy.* Lond. 1734. 1763. II. 4. *Cours de physique expérimentale trad. p. Pezenas* Paris 1761. II. 4.

16) *Saggi di natur. esperienze fatte nell' acad. del Cimento.* Fir. 1667. fol. *Opere.* ib. 1761. 8. *Lettere scientifiche.* ib. 1721. 4. Mil. 1826. II. 8.

17) *Iter extaticum coeleste s. opificium quo caeli siderumque natura, vires et structura expon.* Rom. 1656. 1657. 4. *Iter extaticum terrestre s. Geocosmi opif., quo terrestris globi structura expon.* ib. 1657. 4. *Magnes s. de arte magnetica.* Col. 1643. 4. *Magneticum naturae regnum.* Rom. 1667. 4. Amst. 1667. 12. *Physiologia experimentalis.* ib. 1680. fol. *Mundus subterraneus, in quo universae naturae majestas et divitiae demonstrantur.* Amst. 1664. 1668. 1678. II. fol. *Ars magna sciendi.* Amst. 1669. fol.

§. 168.

Die im vorigen Jahrhundert durch Gilbert entdeckte Wissenschaft der Electricität that in diesem Jahrhundert einen Schritt vorwärts, indem der Erfinder der Wettermännchen und der Luftpumpe, Otto von Guericke (aus Magdeburg 1602—86) nachwies, daß, weil eine Kugel von Schwefel, die eine leichte Feder anzog, sie auch wieder abstieß, und zwar so lange, bis letztere mit irgend einem andern Körper in Berührung kam, ebenso für Attraction wie für Repulsion eine besondere elektrische Kraft existiren müsse. Mit Bernstein, dessen Anziehungskraft für leichte Körper schon Thales von Milet (Diog. Laert. Thal. c. 3.); Plinius (H. N. XXXVI. 3.) und Dioscorides (II. 100) ebenso gut wie Theophrastus die des Turmalins (de lapid. c. 53) wahrgenommen hatte, machte übrigens Robert Boyle bereits Versuche und fand auch, daß der geriebene Diamant im Finstern leuchte. Newton (Philos. Transact. 1693) rieb eine auf messingnenem Ringe auf dem Tische ruhende Glasplatte, ohne den Tisch zu berühren, auf ihrer oberen Fläche und sah darunterliegende Papierchen gegen die untere Seite hüpfen, was das erste Beispiel einer elektrischen Ladung war. Endlich machte Francis Hauksbee²⁾ Versuche mit Glas und nahm nicht bloß das elektrische Ausströmen wahr, sondern bemerkte auch den Funken und im Dunkeln einen Lichtschein auf dem Glase, der der reibenden Hand folgte. Ueber die eigentliche Ursache des Phänomens jedoch schwebte man im Dunkeln, denn zuerst nahm man, wie außer Gilbert und Boyle Renelm Digby³⁾ (aus Gotherst in Buckinghamshire 1603—65) in seiner *Demonstratio immortalitatis animae* (Tr. I. c. 16.) that, an, daß die elektrischen Erscheinungen des Anziehens und Abstoßens durch ölige oder flebrige Ausflüsse, welche aus den geriebenen Körpern ausgingen, sich an alle Körper anhängen und in die geriebenen Körper zurückkehrten, die dann die berührenden Körper durch neue Ausflüsse wieder

abstießen, erzeugt würden, allein schon der Jesuit Nicolaus Cabeus¹⁾ (aus Ferrara 1585—1650), der sich bei seinen Arbeiten nach Gilbert und einem ungedruckten Werke des Venetianers Leonardo Barzoni († 1592) richtete, meinte, daß gewisse die elektrischen Körper umgebende Wirbel das Anziehen und Zurückstoßen verursachten, was den Uebergang zu Dufay's Theorie machte.

1) S. Titius in d. Samml. e. Stücke d. Ges. d. freien Künste Bd. II. p. 363. sq. Hamburg. Adreßcomptoir-Nachr. 1791. p. 353. — Experimenta nova ut vocant Magdeburgica de vacuo spatio. Amst. 1672. fol.

2) Physico-mechanical experiments on var. subjects touching light and electricity prod. on the attraction of bodies. Lond. 1709. 4.

3) Two treatises, in the one of which the nature of bodies, in the other the nature of man's soule is looked into; in way of discovery of the immortality of reasonable soules. Paris 1644. fol. 1645. 4. (Latine. Fröst. 1664. 8.) Peripateticall institutions, with an app. of the beginning of the world (transl. fr. the latin) by Th. White. Lond. 1656. 8. Theatrum sympatheticum. Amst. 1664. 12. Medicina experimentalis. Fröst. 1672. II. 8. Auserlesene seltsame Philoj. Geheimnisse und Chymische Experimente, a. d. Engl. übers. Hamb. 1684. 8. S. Bayle T. II. p. 100. Chaupié T. II. s. v.

4) Philosophia magnetica. Ferr. 1629. fol. In quatuor libros meteorologicorum comm. et quaest. Rom. 1646. IV. fol.

§. 169.

Eine Theorie der magnetischen Wirkung oder des Magnetismus ward in diesem Jahrhundert noch nicht gegeben. Nur Descartes (Princ. Phil. P. IV. c. 446.) suchte die Ursache der Abweichung der Magnetnadel in den Eisenerzen und Magneten, welche im Innern der Erde und dem Meeresgrunde verborgen lägen, und schloß daraus, daß, wenn ein Magnet zwischen Eisenfeilspäne gebracht werde und sich diese Späne um denselben in gewissen krummen Linien, die von einem seiner Pole zu dem andern gehen, lagerten, diese Curven die Spuren der Strömungen einer ätherartigen, den Magnet umkreisenden Materie sind, die auf diese Art den Augen sichtbar geworden ist. Gilbert's Ansicht, daß die Variation der Magnetnadel für einen und denselben Ort immer constant sei, ward durch den bekannten Astronomen Henry Gellibrand¹⁾ (aus London 1597—1637) widerlegt (Philos. Transact. 1625. nr. 495.), und Edmund Halley²⁾ (geb. zu Haggerston im Kirchspiel S. Leonard Shoreditch, welches jetzt ein Theil von London ist, 1656, † 1741), der in seiner Theorie der Magnetnadel (1683) die zwar ungenügende, aber geistreiche Idee aufgestellt hatte, daß die ganze Erdfugel ein großer Magnet sei, der vier circulirende oder magnetische Pole oder Attractionspuncte habe, von der englischen Regierung aber 1698 und 1699 lediglich darum das Commando eines Schiffes erhielt,

um durch Beobachtungen auf seiner Reise (nach St. Helena) eine Regel für die Abweichungen des Compasses zu entdecken, bewies auf seiner magnetischen Karte (1700, sie befindet sich auch in der Ausgabe von Musschenbr. Phys. Lugd. B. 1739.), daß die Variation oder Abweichung (oder Declination von dem Meridian) und die Inclination (oder die Neigung gegen den Horizont) der Magnetnadel für verschiedene Orte der Oberfläche der Erde verschieden sei.

1) A discourse mathematical of the variation of the magneticall needle. Lond. 1635. 8. An epitome of navigation. ib. 1674. 8. S. Chaussepé T. II. s. v.

2) S. Mairan, Elog. d. academ. de l'ac. d. sc. Paris 1747. 42. p. 111. sq. Stirring Bd. II. 2. p. 299. sq. (a. Uebung Bd. II. p. 1756. sq.) Montucla T. II. p. 534. sq. Saverien T. IV. p. 453. Univ. Magaz. 1757. Suppl. T. XXI. Mag. f. d. Lit. d. Ausl. 1835. nr. 138. — Catalogus stellarum australium s. supplementum catalogi Tychonici. Lond. 1679. fol. Astronomiae cometicae synopsis. Oxon. 1705. fol. (Englisch. Lond. 1705. 8.) Tabulae astronomicae: acc. de usu tabularum praecepta. Lond. 1749. 4. Theory of the variation of the magnetical compass. Lond. 1683. 4. u. in d. Philos. Transact. v. 1678. T. XIII. nr. 448. p. 208. (Latine in d. Act. Erud. 1684. p. 387. cf. Miscell. Cur. T. I. Lond. 1708. 8. p. 27. sq.) u. 1686. T. XVI. nr. 495. p. 563. (Misc. Cur. T. I. p. 43. f. a. Wallis in d. Phil. Transact. 1702. T. XXIII. nr. 276. p. 1035. u. nr. 278. p. 1106.) Astronomical tables with precepts both in english and latin for computing the places of the Sun, Moon, Planets and Comets. Lond. 1752. 4.

§. 170.

Die Naturgeschichte beginnen wir mit der Mineralogie. Zu Anfang dieses Jahrhunderts sprach sich der uns schon bekannte große Arzt Casalpini¹⁾ dahin aus, daß es mit der Vernunft nicht übereinstimmend sei, leblosen Gestalten eine bestimmte unveränderliche Gestalt zuzuschreiben, theilte das ganze Mineralreich in Erden, Steine und Metalle, erklärte zuerst die Formation der letztern als vapores a frigore congelati, bemerkte die Aehnlichkeit der Krystalle an einigen Salzen und kannte zuerst den Graphit (lapis molybdoides). Kircher (Mundus subterr.) dagegen, als trockener Compiler, gab wieder bloße Nomenclatur der Mineralien: er theilte sie in kleine und große, die wieder in gemeine und seltene zerfielen. Jede dieser Unterabtheilungen schied sich in harte und weiche und dann wieder in schöne und häßliche. Rediglich Aberglauben gewahren wir in dem Werke des pseudonymen Cleander Arnobio²⁾, geradezu Unsinn in den Schriften des Johann Baptista Broschedel ab Aicha³⁾ und des Arztes Etienne de Claves⁴⁾, des berühmten Antiaristotelikers, wogegen allerdings der Niederländer Anselmus Boetius de Boodt (aus Brüssel)⁵⁾ Besseres bietet. Den Neptunismus als Theorie findet man schon in dem Werke des Jesuiten Bernardus Cäsini⁶⁾ (aus Modena, † 1630 im 49sten Jahre). Der große Anatom

Nicolaus Steno⁷⁾ (oder Niels Steen aus Kopenhagen 1638—1687) wies zuerst die Constanz der Winkel beim Bergkrystall nach, und Dominicus Guglielmini⁸⁾ (aus Bologna 1655—1740) war der Erste, der in seiner Schrift über die Salze (p. 343) das Princip der Krystallisation so bestimmte, daß die Neigungen der Seiten und Winkel immer constant bleiben mußten. Wurden Boyle's⁹⁾ Untersuchungen über die physikalischen Geieße bei der Entstehung der Mineralien auch nicht gleich mit der Beachtung aufgenommen, die sie unbedingt verdienten, so erkannte man doch bald des großen Leeuwenhoek¹⁰⁾ Verdienst um die mikroskopischen Untersuchungen des Diamanten und der Formation der Krystalle in Säuren an. Becher¹¹⁾ begründete in seiner *Physica subterranea* die chemische Eintheilung der Mineralien dadurch, daß er sie in mixta simplicia (z. B. Elementarerde und Wasser), mixta composita (z. B. Steine, Erden und Metalle) und mixta decomposita (nämlich sicca, wie Asphalt und Schwefel, liquida, wie Bergöl, metallica, wie Zinnober, Arsenik &c. und salina, wie Bitriol) eintheilte, erklärte auch bereits ihre Entstehung durch Feuer. Die erste freilich noch sehr mangelhafte Krystallographie lieferte Salomo Göttinger¹²⁾ (aus Zürich, † 1743).

1) De metallicis. Norimb. 1602. 4. p. 97. sq. (Rom. 1596. 4.)

2) Il tesoro delle gioje, tr. maraviglioso. Venez. 1602. 8. Mil. 1627. 12.

3) Proteus mercurialis chemicus. Hamb. 1706. 8. De natura metallorum. Freft. 1629. 8.

4) Paradoxes ou Tr. philos. des pierres et pierreries contre l'opinion vulgaire. Paris 1635. 8. Nouvelle lumière philos. des vrais principes et élémens de nature et qualité d'iceux, contre l'opinion commune. ib. 1741. 8. Le cours de chimie qui est le second livre des principes de la nature. ib. 1646. 8.

5) Gemmarum et lapidum historia. Hanov. 1609. 4. ex rec. et o. not. Toll. Lugd. II. 1636. 8. c. J. de Laet. et Theophrasti tr. ejd. arg. ib. 1647. 8. (Strazöf. Lyon 1644. 8.)

6) Mineralogia s. naturalis philos. thesauri, in quibus metallica concretionum medicamentorumque fossilium mineralia continentur. Lugd. 1636. fol.

7) De solido intra solidum naturaliter contento. Flor. 1669. 4. G. Bandini, Coll. monum. Aretii 1775. 8. p. 78. sq. Fabroni, Vit. Ital. T. III. p. 7. sq. M. Manni, Vita di N. Stenone. Firenze 1775. 8. El. de Beaumont in d. Ann. d. scienc nat. 1831. T. XXV. p. 337. sq.

8) Riflessioni filosofiche delle figure de sali. Bologna 1688. 4. Pad. 1716. 4. De salibus Diss. epist. Ven. 1705. 8. Lugd. B. 1707. 8. Opera omnia mathem., hydraulica, medica et physica. Acc. vita auct. a J. B. Morgagni. Gen. 1719. 1740. II. 4.

9) Essay about the origine and virtues of gems. Lond. 1672. 8. (Latine. ib. 1673. 12. Hamb. 1673. 12.)

10) Ontdekkingen en Ontledingen van verscheide souden van levendige Dierkens in Mannelyke Saden de Baarmoeder ingestort en van de

Vortelinge. Leyd. 1685. 8. u. in d. Philos. Transact. T. XXVI. nr. 324. p. 479. u. T. XXVII. nr. 325. p. 20. sq.

41) Experimentum chim. nov. quo artificio. et instantanea metall. gener. demonstr. Freßl. 1671. 4. Naturkundigung der Metallen. Jrtzt. 1661. 8. Physicae subterraneae I. II. Freßl. 1669. 8. 1684. 8. Experimentum de minera arenaria perpetua. ib. 1680. 4. Chymisches Laboratorium oder Unterirdische Naturkundigung mit 315ägen. Jrtzt. 1680. 8. Oedipus chymicum. Amst. 1664. 12. Jrtzt. 1680. 8.

42) *Κρυσταλλογραφία* s. diss. de cristallis. Tig. 1698. 4.

§. 171.

Mit der Mineralogie hängt die Geologie sehr eng zusammen, von der eine wissenschaftliche Andeutung allerdings schon in den Schriften des berühmten Agricola vorkommt; allein die erste wichtige Entdeckung machte der bereits genannte Steno, indem er (1669) solche Felsen, die der Existenz der Pflanzen und Thiere auf der Erde vorangingen und daher keine organischen Ueberreste in ihrem Innern enthalten, von denen unterschied, welche auf jenen ersten aufliegen und voll von Versteinerungen sind. Er folgerte hieraus, daß ein großer Theil der Erdrinde aus parallel über einander liegenden Schichten besteht, die, weil sie größtentheils Versteinerungen in sich schließen, vermuthlich aus Wasser abgesetzt sind. Er trennte bereits Formationen von See- und von Flußursprung, sowie (krystallinische) Incrustirungen und (mechanische) Niederschläge und erkannte, daß die letztern fast horizontal erfolgt, die stark geneigten aber durch vulkanische Kräfte entstanden sind, nahm auch schon bestimmte Perioden der Entstehung und partiellen Zerstörung, sowie die Ergänge als Spaltenausfüllungen an und suchte die Ursache der Neigungen der mineralischen Straten in den Hebungen des Bodens. Ziemlich gleichzeitig hatte der berühmte Botaniker Gaspard Columna¹⁾ (oder Colonna aus Neapel 1567—1630) den Unterschied zwischen Land-, Süßwasser- und Meerschnecken und Muscheln nachgewiesen und Martin Lister²⁾ (aus Radcliffe 1638—1711) gefunden, daß die versteinerten Muscheln größtentheils ganz andere Formen haben als die lebenden, weshalb er sie für bloße Steinbildungen (*lapides sui generis*) ansah (Philos. Transact. 1674. nr. 76. p. 2281), während Robert Hooke³⁾ die Versteinerungen zuerst für Ueberreste ausgestorbener Thierarten erklärte. Indes ist Lister wichtiger für uns durch seinen (1684) der königlichen Societät in London (Philos. Transact. 1684. nr. 164. p. 739) gemachten Vorschlag zu einer Boden- oder Mineralienkarte von England geworden, in welcher jede Eigenthümlichkeit des Bodens und seiner Grenzen durch besondere Farben angezeigt werden sollte. Leider wurde diese seine Idee erst lange nachher (1743) von Christopher Wade⁴⁾ in seiner Neuen philosophisch-topographischen Karte von Ost-Kent, auf welcher jedoch die Ge-

birgsarten nicht durch Farben, sondern nur durch Zeichen angegeben waren, ausgeführt.

Indeß begannen nun einzelne Gelehrte über die Entstehungsgeschichte der Erde zu philosophiren. Der erste unter ihnen war Milton, der in seinem Verlorenen Paradiese (X. 244) behauptete, daß die Rotationsaxe der Erde ursprünglich senkrecht auf der Ebene der Elliptik gestanden, daß aber Gott nach Vertreibung der ersten Menschen aus dem Paradiese seine Engel den Erdpol zweimal zehn Grade und darüber von der Sonnenaxe habe wegdrehen lassen. Nun folgte Thomas Burnet⁵⁾ (aus Grafton in Northshire 1635—1715) mit seinem phantastischen Romane von der Bildung der Erde, welchem nur der erste Entwerfer von Profilzeichnungen über die Erdstraten, Jacob Scheuchzer (Mém. de l'ac. de Paris 1708), nach dessen Ansicht die göttliche Allmacht zum Aufbau der Berge nach der Zertrümmerung derselben durch die Sündfluth vorzugsweise Gegenden wählte, in denen viele Steine waren, und der die Fischüberreste noch derselben Sündfluth zuschrieb, die Whiston durch den Kometen von 1680 erklärte, der damals 4000 Meilen von der Erde entfernt gewesen sei, und William Whiston⁶⁾ (aus Norton bei Twycross in Leicestershire 1667—1752) durch ihre Hypothesen nahe kamen. Alle hat aber John Woodward⁷⁾ (aus der Grafschaft Derby 1665—1722) überboten, der annahm, daß die ganze Oberfläche der Erde aus horizontalen Schichten bestehe, die je nach ihrer specifischen Schwere immer dichter und tiefer lägen und mit Muscheln und mit Seeproducten aller Art angefüllt seien. Er folgerte nun, daß die ganze Erde einmal durch eine allgemeine Ueberschwemmung in eine breiartige Masse durch aus dem Innern der Erde gekommenes Wasser aufgelöst worden, aus welcher Auflösung dann gleichzeitige, über die ganze Erde gleichförmig verbreitete Niederschläge, zuerst von Metallen, deren Schichten am tiefsten liegen, dann von Steinen, Kreide, Thon &c. entstanden seien. Descartes (Principes de la philos.) ließ die Erde durch Abkühlung der Sonne entstehen, und Leibnitz⁸⁾, der ebenfalls von der primären Erhitzung der Erdoberfläche ausging, erklärte den Ursprung der Meere richtig bis auf die Bildung des Festlandes, über die er unklar war.

Was endlich die mit der Entstehungsgeschichte der Erde zusammenhängende Petrefactenfunde anlangt, so gab Edward Lundy⁹⁾ (aus Wales 1670—1709) eine Beschreibung der in Elias Ashmole's¹⁰⁾ (aus Lichfield 1617—92) Naturaliensammlung enthaltenen englischen Versteinerungen als Zugabe seiner Zusammenstellung aller bis auf seine Zeit bekannten Mineralien. Mittlerweile hatte aber der schon genannte Fabius Colonna unter den fossilen Schalthieren solche unterschieden, welche auf dem Lande und im süßen Wasser, und solche, welche im Meere gelebt haben, und der ebenfalls schon erwähnte Lister, welcher seine

Petrefactensammlung der Universität Cambridge vermachte, hatte entdeckt, daß die in den englischen Steinbrüchen gefundenen Schalthiere in ihren Formen den noch jetzt lebenden Gattungen mitunter zwar sehr ähnlich sind, aber dennoch von ihnen abweichen, und daß auch in den verschiedenen Schichten der Gesteine immer von einander völlig verschiedene Muschelformen und dagegen in denselben Schichten immer wieder dieselben Thierreste vorkommen. Robert Plot¹¹⁾ (aus Sutton Bore in der Grafschaft Kent 1640, † 1690), seit 1683 der erste Inspector des schon erwähnten Ashmole'schen Museums, der auch recht gut über den Ursprung der Quellen raisonnirte, schrieb die Formation der Muscheln und Fische der plastischen Kraft der Erde zu, Walter Charleton¹²⁾ (geb. zu Shepton Mallet in Somersetshire 1619, † 1707), der die Erbauung von Stonehenge der Dänen vindicirte und durch seine Classification des Thierreichs und die Identificirung der den einzelnen Thieren von verschiedenen Naturforschern beigelegten Namen bekannt ist, studirte die Zoolithen von ihrer anatomischen Seite, wie auch der Baseler Arzt Emanuel König¹³⁾ (geb. daselbst 1658, † 1731). Athanasius Kircher (*Mundus subterraneus* L. VIII. S. II. p. 56) strebte dagegen nur nach Curiositäten: so gab er eine Abbildung von vorweltlichen Riesenmenschen, deren einer 400 Zoll lang gewesen sein sollte. Aehnliche abergläubische Nachrichten von Menschen-Versteinerungen finden sich bei Alexander ab Alexandro (*Genial. Dier.* V. 9.), Zahn (*Mundus mirab.* T. II.) und van Helmont (*Tr. de lithiasi* c. 1), sowie später bei Reijoo (*Teatro crit.* T. VII. disc. II. nr. 21.). Der Maler Agostino Scilla¹⁴⁾ (aus Messina 1639—1700) lieferte indeß schon recht nette Abbildungen von fossilen Fischen, und Jacob Scheuchzer¹⁵⁾ (aus Zürich 1672—1733) gab nicht bloß ein bis auf Schlottheim's Zeit herab höchst brauchbares Werk über fossile Pflanzen, deren Aehnlichkeit mit den 22 Classen Tournefort's er nachwies, heraus, sondern er schrieb auch ein sonderbares Buch, in welchem die in Stein verwandelten Fische ihr Schicksal beklagen, vom Thierreich zu unorganischer Materie degradirt zu sein. Endlich läßt uns Gottlieb Friedrich Mylius¹⁶⁾ (aus Halle 1675—1726) in seinen Unterirdischen Merkwürdigkeiten von Sachsen schon zahlreiche Abbildungen von Dentriten, Krystallisationen und Versteinerungen sehen.

11) *Plantarum aliquot ac piscium historia*. Neap. 1592. 4. Opusc. de purpura c. annot. J. D. Majoris. Kil. 1675. 4. Diss. de Glossopetris, bei A. Scillae tr. de corp. marin. p. 65. sq.

12) *Historia s. synopsis methodicae conchyliorum, quorum omnium picturae ad vivum delineatae exhibentur* L. IV. Lond. 1685—88. IV fol. Oxon. 1770. fol. S. Haller, *Bibl. Anat.* T. I. p. 586. sq. u. *Bibl. Chirurg.* T. I. p. 453. sq. *Chaufepie* T. III. s. v. *Biogr. Brit.* T. V. s. v.

13) *Lectures and discourses of earthquakes and subterraneous eruptions*, in f. *Posthumous works*.

14) *Gräfe, Lehrbuch der Naturgeschichte*. III. 2.

- 4) A new philos. chorograph. Chart of East Kent. Lond. 1743. fol.
- 5) Telluris Theoria sacra. Lond. 1680. 4. c. Ejd. Archaeologia philos. s. Doctrina antiqua de rerum originibus. ib. 1699. 4. Sacred theory of the earth. ib. 1687. fol. Ed. VI. ib. 1726. II. 8. (Dagegen s. John Reill's Examin. of J. Burn. Theory of the earth. ib. 1734. 8.) S. Brucker T. IV. p. 620. sq. VI. p. 779. sq. Freytag, Anal. lit. p. 472. 437. Chauffepié T. II. s. v. Clement T. V. p. 436. sq. Heumann, Acta Philos. P. XV. p. 435. sq. Hirsching Bd. I. 2. p. 67. sq. Niceron (deutsche Ueb.) Bd. VIII. p. 429—446.
- 6) New theory of the earth. Lond. 1696. 4. n. oft.
- 7) Essay toward a natural history of the earth. Lond. 1695. 4. 1723. 8. Naturalis historia telluris ill. et aucta. Oxon. 1714. 4. Lond. 1714. 8. Natural history of the earth ill. enlarged and def. transl. from the latin by R. Holloway. Lond. 1726. II. 8. (Géographie physique. Paris 1735. 4.) S. Haller, Bibl. Bot. T. II. p. 46. n. Bibl. Anat. T. II. p. 420. sq. Chauffepié T. IV. p. 755. sq. Biogr. Brit. T. VI. s. v. Journ. d. Sav. 1720. Juillet p. 98. sq. (ed. Amst.)
- 8) Protogaea s. de prima facie terrae. Gotting. 1749. 4. n. in d. Act. Erud. 1692. n. 1693.
- 9) Iconographia lithophylacii Britannici. Oxon. 1699. 8. S. Saxe, Onom. T. VI. p. 657. sq. Chauffepié T. III. s. v.
- 10) S. Memoirs of the life of El. Ashm. drawn up by himself by way of a diary publ. by Ch. Barman. Lond. 1747. 42. Wood, Athenae Oxon. T. II. p. 886. sq. (ed. II. p. 659—886.) Allen, Hist. of Lambeth p. 424—393. Savage, Librarian T. II. p. 79. 84. 86. Plot, Natural hist. of Staffordshire p. 278. Biogr. Britann. T. I. p. 293. sq.
- 11) De origine fontium tentamen phil. Oxon. 1685. 8. The natural history of Staffordshire. ib. 1686. fol. The natural hist. of Oxfordshire. ib. 1677. 1705. fol. De testaceis fossilibus musei Septaliani. ib. 1676. 4.
- 12) Chorea gigantum or the most famous antiquity of Great Britain, vulgarly called Stone-henge, standing on Salisbury plain restored to the Danes. Lond. 1663. 4. Spiritus Gorgonicus in sua saxipara exutus s. de causis, signis et sanatione lithiasæos diatr. Lugd. B. 1650 8. Onomasticon zoicon, plerorumque animalium differentias et nomina propria pluribus linguis exponens; acc. mantissa anatomica et quaedam de variis fossilium generibus. Lond. 1668. 4. Oxon. 1677. fol. Exerc. de differentiis et nominibus animalium. ib. 1677. 4. S. Niceron T. XVIII. p. 440. sq.
- 13) Athenae Rauric. Prof. med. p. 223. sq. Rotermund Bd. I. p. 644. sq. — Regnum minerale, generale et speciale. Basil. 1686. 4. 1703. 4.
- 14) De corporibus marinis lapidescentibus quae defossa reperiuntur epist. add. Diss. Fab. Columnae de glossopetris. Rom. 1747. 1752. 1759. 8. (In dieser Uebers. s. B. Lavana speculazione disingannata dal senso: lettera responsiva circa i corpi marini. Nap. 1670. 4. beweist er die Richtigkeit der Hypothese, nach welcher die Petrefacten Naturspiele sein sollen.)
- 15) S. Miscell. Lips. T. VIII. p. 417. sq. J. C. Scheuchzer, Iter Alpinum. Lugd. B. 1723. 4. T. III. p. 609. sq. Deutsche Acta Erud. T. X. P. CXIX. p. 760—770. Manget, Bibl. scr. med. T. II. P. II. p. 494. sq. Mercure Suisse 1734. Janv. p. 402—422. Bibl. Brem. T. II. p. 573. sq. Haller, Bibl. Botan. T. II. p. 68. sq. n. Anat. T. II. p. 767. — Itinera Alpina plurimis tab. aen. ill. Lugd. 1723. 4. Herbarium diluvianum. ib. 1723. fol. Piscium querelae et vindiciae. Tiguri 1706. 4.

16) *Memorabilium Saxoniae subterraneae* P. I. b. I. des unterirdischen Sachsens Wunder der Natur. Lpzg. 1709—18. II. 4. *Museum s. catalogus rerum naturalium et fossilium tam exoticorum quam domesticorum.* ib. 1746. 8. S. Dunkel, Nachtr. zu Zöcher I. p. 462. sq.

§. 172.

Obwohl Baco von Verulam sich nicht speciell mit der Zoologie, zu der wir jetzt fortgehen, beschäftigte, so hatte doch auf ihre wissenschaftliche Ausbildung wenigstens in England seine Methode wesentlichen Einfluß, und daher kommt es, daß die eigentlichen Reformatoren dieser Wissenschaft auch meistens diesem Lande angehören. Als solche werden zwar der schon erwähnte Charleton und Johann Johnstons¹⁾ (aus Sambter in Polen 1603—73) betrachtet, allein im Ganzen sind sie doch nur Materialiensammler und hängen den Alten an, wogegen John Ray²⁾ (oder Bray, Rajus aus Black Notley in der Grafschaft Essex 1628—1705), der Dritte im Bunde, eher so zu nennen ist, weil, wenn er auch in der Hauptsache noch dem Aristoteles folgt, dennoch seine Einteilung des Thierreichs manches Eigenthümliche hat. Er unterscheidet nämlich dasselbe in zwei Classen, nämlich in Thiere mit Blut (d. h. 1. Classe mit Lunge und zwei Herzkammern [lebendig gebärende Land- und Wasserthiere, Wallfische und eierlegende] und mit einer Herzkammer [die Amphibien] und 2. Classe mit Kiemen) und in Thiere ohne Blut (größere, als Weichthiere [Tintenvürmer], Krustenthiere [Krebse] und Schalthiere und kleinere [Insecten]). Von weit geringerer Bedeutung und nur als kritiklose Sammlungen zu betrachten sind die Leistungen Francois Caron's († 1674) in seiner Beschreibung von Japan und des Hagenauer Arztes Johann Georg Schenck von Grafenberg³⁾, der sich aber, wie wir sehen werden, speciell nur mit wunderbaren Thieren beschäftigte; lediglich mit Rücksicht auf Medicin schrieben die Spanier Francesco Velez de Arciniega⁴⁾ (aus Casarrubios de Monte) und Henricus Monardes⁵⁾, der allerdings auch der erste Topograph der neuspanischen Naturgeschichte ist. Auch die Ichthyologie ward jetzt fleißiger studirt, denn Francis Willughby⁶⁾ (aus Middleton 1635—76), sonst auch als Ornitholog berühmt, gab das erste sichere System derselben, indem er nach Aristoteles die Fische in knorpelige und heinige unterschied und ihre Unterabtheilungen theils nach ihrer allgemeinen Gestalt (ob sie lang, rund, platt gedrückt sind &c.), theils nach einzelnen Merkmalen (nach den Zähnen, Bauchflossen, Rückenflossen und der Natur der Flossgräten) bestimmte. Um ausländische Fische bekümmerte sich vorzugsweise Georg Marggraf⁷⁾ (aus Liebstadt in Sachsen 1640—44), der die Fische von Brasilien, und Jacob Bontius⁸⁾ (Bont, geb. zu Leyden, † 1634), der ein sehr verständiges Buch über die Krankheiten Indiens und die Pflanzen desselben Landes hinterließ, hierher aber wegen seiner

Beschreibung der Fische Ostindiens gehört. Als Väter der Entomologie werden Francisco Redi⁹⁾ (aus Arezzo 1626—94) und der ausgezeichnete Anatom Johannes Swammerdam¹⁰⁾ (aus Amsterdam 1637—80), der allein mit der Betrachtung der Bienen vier Monate zugebracht hatte, genannt, während Johann Goeddart¹¹⁾ (aus Middelburg 1620—68) sich als Insectenmaler berühmt machte. Als Entdecker der Saamenthierchen gilt der preussische Arzt Ludwig von Hammen zu Danzig, († 1689 im 37sten Jahre), als Begründer der Arachneologie Martin Lister¹²⁾, als Schöpfer der Helminthologie Philippus Bonanni¹³⁾ (aus Rom 1638—1725), als Urheber der Salamandrologie der freilich nicht ganz vom Aberglauben freie Johann Paul Wurfshain¹⁴⁾ (aus Nürnberg 1655—1714), endlich als Vater der Amphibiologie Oligger (Folger) Jacobäus¹⁵⁾ (aus Aarhus 1656—1704), der sich auch mit der Entomologie beschäftigte. Die Schriften über Conchylien von Colonna und Lister sind schon genannt worden; wir können daher nur noch hinzufügen, daß ohne Willughby für Vögelkunde so gut wie gar nichts geleistet worden wäre, denn Heinrich von Hövel's¹⁶⁾ Werk ist ein bloßes Bilderbuch, ebenso das von Peter Nyland und Johann von Hexton¹⁷⁾, und Johann Conrad Aitinger¹⁸⁾ hat nur das Vogelstellen bei dem seinigen im Auge gehabt. Dagegen haben über die Geschichte der Ungeheuer und Mißgeburten der uns schon bekannte Fortunio Liceti¹⁹⁾, der oben erwähnte Schend von Grafenberg und der Straßburger Arzt Friedrich Wilhelm Schmuck²⁰⁾ mehr zusammengebracht, als ein vernünftiger Mensch lesen mag. Daß übrigens zur Ausbildung der Zoologie die comparative Anatomie, als deren Schöpfer der schon erwähnte Redi betrachtet wird, nicht wenig beitrug, läßt sich denken. Als Begründer dieser Wissenschaft sind neben ihm noch Nehemias Grew, von dessen Pflanzenanatomie ebensogut noch gesprochen werden wird, wie von den Verdiensten Leeuwenhoek's, und Joseph Guichard Duvernay²¹⁾ (aus Tours a. d. Loire 1648—1730) anzuführen, deren Forschungen wenigstens mittelbar auf unsere Wissenschaft Einfluß hatten.

1) S. Morhof T. II. p. 324. sq. Freytag, Anal. p. 489. Haller, Bibl. Botan. T. I. p. 450. Chaufepié T. III. s. v. Sagittarii Introd. in Hist. Eccles. T. I. p. 217—230. Nicéron T. XLI. p. 269. sq. Scheibens Freim. Ged. Bd. I. p. 113. — Thaumatrographia naturalis in classes decem divisa. Amst. 1632. 1665. 8. Historia naturalis de quadrupedibus, avibus, piscibus, exsanguibus aquaticis, serpentibus et insectis. Fröst. ad M. 1650—53. V. fol. Amst. 1657. II. fol. Notitia regni mineralis. Lips. 1661. 42. Notitia regni vegetabilis. ib. 1661. 42.

2) Synopsis methodica animalium quadrupedum et serpentini generis. Lond. 1693. 8. Historia plantarum. Cantabr. 1686—1704. III. fol. Synopsis methodica stirpium britann. Lond. 1724. 8. Methodus plantarum. ib. 1703. 8. The wisdom of God, manifested in the works of the creation, Lond. 1714. II. 4. Historia insectorum cui subjungitur app. de

scarabaeis Britannicis auct. M. Lister. ib. 1746. 4. A collection of english words not generally used, with catalogues of english birds and fishes. ib. 1674. 4. 1691. 8. S. Bedmann, Verr. H. Anmerk. Bd. II. p. 231. sq. Chauffepié T. IV. p. 77. sq. Haller, Bibl. Botan. T. I. p. 500. u. Anatom. T. I. p. 589. sq. Biogr. Brit. T. V. Nicéron T. XL. p. 137. sq. J. B. a Lamzweerde, Respirationis Swammerdamianae exspiratio una cum Anatomia Neologices J. de Ray. Amst. 1674. 8. Select remains of the learned Ray with his life by W. Derham Lond. 1760. 8.

3) Biblia Jatrix s. Bibliotheca medica aucta, continuata, consummata. Freft. 1609. 8. Monstrorum, historia mirabilis. ib. 1609. 4.

4) Historia de los animales mas recibidos en el uso de medicina. Madr. 1613. 4.

5) Repertorio de los tiempos y historia natural de Nueva España. Mexico 1606. 4.

6) De historia piscium L. IV. recognovit, coaptavit, supplevit, librum etiam primum et secundum integros adjecit J. Rajus. Oxon. 1686. fol. Ornithologiae L. III. recogn. dig. suppl. J. Rajus. Lond. 1677. fol. (transl. into engl. and enl. w. addit. by J. Ray. ib. 1678. fol.)

7) Historiae rerum Brasiliae naturalium L. VIII. c. append. de Tapugis et Opitiensibus. Lugd. B. 1640. fol., u. bei W. Piso de medic. Bras. Amst. 1643. fol.

8) Historia naturalis et medica Indiae Orientalis. Amst. 1658. fol. u. 8ft. f. Foppens, Bibl. Belg. T. I. p. 502.

9) Opere. Firenze 1664—90. VII. 4. Venez. 1742—28. 1742—45. VII. 4. Nap. 1744—42. VI. 4. 1778. VII. 8. Mil. 1809—44. IX. 8. Lettere. Fir. 1724—27. II. 8. 1779—95. III. 4. Opusculorum P. I. Experimenta circa generationem insectorum ad C. Dati. Acc. J. Fr. Lachmund. de ave Diomedea diss. Amst. 1686. 12. (Ital. Fir. 1668. 4.) P. II. s. Experimenta circa varias res naturales, speciatim circa illas quae ex Indiis afferuntur. ib. 1685. 12. (Ital. Fir. 1664. 4.) P. III. s. de animalculis vivis, quae in corporibus animalium vivorum reperiuntur observationes. Lugd. B. 1729. 42. (Ital. Fir. 1684. 8.) Osservazioni intorno alle vipere. Fir. 1664. 1686. 4. S. Sprengel, Gesch. d. Arzeneikunde Bd. IV. p. 245. 269. Haller, Bibl. Chir. T. I. p. 379. Botan. T. I. p. 530. sq. u. Anatom. T. I. p. 520. sq. A. M. Salvini, Prose Toscane. Venez. 1734. 4. p. 97—109. Nicéron T. II. p. 386. sq. Wöbsten's Medaillens. Bd. I. p. 289. Ritratti d'uom. ill. Toscani T. II. nr. 477. Crescimbeni, Arcadi ill. T. I. p. 4. sq. Fabroni T. III. p. 278. sq. u. in f. Elogi d'ill. Italiani. Pisa 1756. T. I. p. 56. sq. Libr. di Capponi p. 349. Zirardini, L'Italia p. 373. sq. Elogio di Fr. Redi. Fir. 1781. 8. Elogi di due scopritori Italiani, cioè Sal. A. Bandini e Fr. Redi. Siena 1784. 8.

10) S. Boerhave, Vita J. Sw., vor Sw. Biblia naturae. Leid. 1737. fol. Gerdes, Floril. libr. rar. p. 338. Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 540. sq. u. Botan. T. I. p. 544. sq. — De algemeene Ontleeding van bloedelooze Diertjes. Utrecht. 1669. 4. (Latine. Lugd. B. 1685. 4. Hist. gen. d. insectes trad. en franç. ib. 1682. 1685. 4.) Biblia naturae s. historia insectorum in certas classes reducta, necnon exemplis et anatomico animalculorum examine aeneisque tab. ill. Leid. 1737—38. II. fol. (trad. en franç. in d. Coll. Acad. de Dijon. Partie Etrang. T. IV. u. V.)

11) Metamorphosis naturalis s. insectorum historia. Mediol. 1662. III. 8. Amst. 1700. III. 8. (Métamorphoses naturelles ou l'hist. d. ins. trad. en franç. Amst. 1700. III. 8.)

42) *Historiae animalium Angliae* tr. III. Lond. 1678. III. 4. (Append. ib. 1685. 8.) *Naturgeschichte der Spinnen* überh. u. d. englischen Sp. insbesondere, a. d. Lat. überf. u. m. Anm. verm. v. Martini. Luedlinb. 1778. 8.

43) *Recreatio mentis et oculi in observatione animalium testaceorum*, ab Ital. lat. facta. Rom. 1684. 8. *Rerum naturalium historia in museo Kircheriano* exist. nov. observ. ill. a J. H. Batarra. ib. 1773. fol. *Observationes circa viventia quae in rebus non viventibus reperiuntur. Cum micrographia curiosa s. rer. minutiss. observat.* ib. 1694. 4. *S. Giorn. de' Lett. T. XXXVIII. p. 361. sq. Mém. de Trevoux 1725. Novbr. p. 2064. Nicéron T. XXX. p. 22.*

44) *Salamandrologia* h. e. *descriptio hist. philol. philos. med. Salamandrae*. Norimb. 1684. 4. *S. Miscell. Nat. Cur. Cent. I. et II. in App. p. 306. sq. u. bei Manget, Bibl. scr. med. T. II. P. II. p. 668. sq.*

45) *Museum regium s. catal. rerum tam naturalium quam artificialium in bas. bibl. reg. Daniae Friderici IV.* Hafn. 1690. fol. (*Dan. Auctarium*. ib. 1699. fol.) *Observationes de ranis ex lacertis*. Paris. 1676. Hafn. 1686. 8. *Diss. de vermibus et insectis*. ib. 1676. 4. *Diss. de oculis insectorum*. ib. 1708. 4. *S. Mém. de Trevoux 1702. Octbr. p. 484. Nicéron T. I. p. 387. X. p. 74. sq.*

46) *Wunderbarlicher Thiergarten*. Jrfst. 1604. III. 4.

47) *Schauplatz irdischer Geschöpfe*. Osnabr. 1678. IV. 4.

48) *Bericht vom Vogelstellen*. Cassel 1653. III. 4. Jrfst. 1684. 4.

49) *De monstrorum natura, causis et differentiis* L. II. Patav. 1634. 4. 1616. 4.

20) *Fasciculus admirandorum Naturae* ob. d. spielenden Natur Kunstwerke in verschiedenen Mißgeburten. Contin. I—IV. Straßb. 1679—83. IV. 4.

24) *Oeuvres anatomiques*. Paris 1674. II. 4.

§. 173.

Wir geben nun zur Botanik über, welche in diesem Jahrhundert durch die Entdeckung und beziehentliche Verbesserung der Mikroskope wesentlich vervollkommenet ward. Mit ihrer Hilfe betrachteten Nehemias Grew¹⁾ (aus Coventry 1628—1711), Marcellus Malpighi²⁾ (aus Cremona 1628—94), Leibarzt von Innocenz XII., Adrian Spiegel³⁾ (aus Brüssel 1578—1625), Professor der Anatomie zu Padua, und der mehr selbständige Antonius van Leeuwenhoek⁴⁾ (aus Delft 1632—1723) die Mischung beider Geschlechter im Pflanzenreich und den Pflanzenembryo und erkannten die befruchtende Kraft in dem Staub der Anthere, wie denn Marc Aurelio Severino⁵⁾ (geb. zu Tarifa in Calabrien 1580, † 1656) und sein Verbesserer, der berühmte Anatom Ruysch⁶⁾, das Blätterskelettiren erfanden. Wichtiger freilich in literarischer Hinsicht sind die Systematiker. An ihrer Spitze steht Ludwig Jungermann⁷⁾ (aus Leipzig 1572—1653), der von Cuijgen, wiewohl nicht ganz mit Recht, zu den Vätern der Botanik gerechnet wird, da Robert Morison⁸⁾ (aus Aberdeen 1620—83), dem man freilich nicht ohne Grund große Eitelkeit und leider Plagiate gegen seinen großen Meister Casalpin vorwirft, der aber

auch auf der andern Seite durch seine zwar strenge, aber dafür auch gerechte Kritik von Bauhin's Pinax und sein neues System, welches jedoch der natürlichen Methode näher als der streng wissenschaftlichen steht (er theilt die Familien nach der Frucht der Pflanzen ein), unsere Aufmerksamkeit auf sich zieht, diesen Namen weit eher verdient, obgleich er eigentlich nur das System seines Vorgängers verstümmelte. Selbständiger und darum für uns wichtiger ist John Ray⁹⁾, indem sein System, welches zum Theil auf die Frucht, zum Theil auf die Blüthe der Pflanzen basirt ist und alle Pflanzen in einfache und zusammengesetzte theilt, wenigstens einigermaßen vollständig genannt werden kann, insofern jede Pflanze, wenn auch hier und da freilich etwas gezwungen, in einer dieser Classen untergebracht war. Während ihm Christoph Knauth¹⁰⁾ (aus Halle 1638—1694), der nur sein System umkehrte, und Samuel Dale¹¹⁾ (1659—1739), ein englischer Arzt und Apotheker, folgten, schlossen sich Paul Ammann¹²⁾ (aus Breslau 1634—94) und Paul Hermann¹³⁾ (aus Halle 1640—95), fast nur Fructicist, jener Professor zu Leipzig, dieser zu Halle, wieder an Morison an. Indes lernten alle Genannten erst eigentlich von dem ersten botanischen Kritiker, dem Philosophen Joachim Jung¹⁴⁾ (aus Lübeck 1587—1657), dessen Isagoge physica doxoscopica und Isagoge phytoscopica allerdings zu ihrer Zeit nur wenig bekannt waren. Letzteres Werk ist aber nicht bloß von Ray, sondern auch von Linné mit gutem Erfolge benutzt worden, und durch das ihm sowohl von Leibniz, als nachher auch von Haller gespendete bedeutende Lob ist ihm ein bleibendes Denkmal gesetzt worden. Denn wenn man auch noch seine Classen bei ihm findet, so hat er doch nicht bloß wesentliche Verbesserungen in die Sprache der Botaniker eingeführt und eine Menge von Versehen, wo Pflanzen, die, weil sie einen und denselben Namen trugen, fälschlich vereinigt oder, weil sie verschieden benannt waren, getrennt wurden, rectificirt, sondern vorzüglich dadurch, daß er den Werth der Kennzeichen der verschiedenen Species, die er weder von der Farbe, dem Geschmacke, dem Geruche, der medicinischen Wirkung, noch von der Zeit und dem Ort der Blüthe, sondern lediglich von solchen Eigenschaften, die constant sind und nicht durch die Generationen verändert werden, hergenommen haben wollte, genau untersuchte, genützt. Eine andere Art Classification, nämlich lediglich nach der regelmäßigen Stellung und der Zahl der Blumenblätter, gab August Quirin Rivinus¹⁵⁾ (oder Bachmann, aus Leipzig 1632—1723), drang aber dabei auf strenge Festsetzung der Genera und eine möglichst natürliche Classification, verwarf auch zuerst die Eintheilung in holzige und krautartige Pflanzen, und der Sohn des oben erwähnten Knauth, Christian Knauth¹⁶⁾ (1654—1716), Corollist im Sinne des Rivinus, schlug die Wichtigkeit der Zahl der Blumenblätter im Gegensatz

zu ihrer regelmäßigen Stellung viel zu hoch an. Das interessanteste System jener Zeit rührt aber von Joseph Pitton de Tournefort¹⁷⁾ (aus Aix in der Provence 1656—1708), dem berühmten Reisenden in der Levante, her, der in seinen Elementen der Botanik die Pflanzen in classes, genera und species ordnete, die Classen nach der Blume oder Corolla der Pflanzen, bei der er jedoch den Bau der Blumenblätter (petala) für wesentlich, die Zahl derselben aber für veränderlich und zur Classification unangemessen hielt, die Gattungen nach der Blüthe und theilweise nach der Frucht der Pflanzen und die Species nach allen Theilen der Pflanzen, die ihm hierzu als passend erschienen, bestimmte. Uebrigens war er der Erste, der schon den Samen der Moose kannte, obgleich er immer noch keine Geschlechter zugestand, indem er die Staubfäden als Excretionsorgane der Pflanzen betrachtete, und auch die Einteilung des Pflanzenreichs in Bäume, Gesträucher und Kräuter beibehielt. Da er aber auch noch jedem Genus die Zeichnung seiner Blüthe und Frucht beifügte und eine ebenso rationelle als übersichtliche Einteilung derselben lieferte, so blieb seine Methode und Nomenclatur bis auf Linné herab die allgemein recipirte. Endlich mag noch der Professor zu Montpellier Pierre Magnol¹⁸⁾ (1638—1715) hier in Erwähnung gebracht werden, der als Systematiker Calicist war und bei der Classificirung den Reich der Blüthe vorzugsweise berücksichtigt haben wollte, aber eigentlich darum merkwürdig ist, weil er zuerst das Mark der Pflanzen beobachtete (Hist. de l'ac. d. scienc. 1709). Von specieller Wichtigkeit sind gleichzeitig noch Hermann Grube¹⁹⁾ (aus Lübeck 1637—98), der zuerst die schädlichen Ausdünstungen gewisser Bäume beobachtete, und Rudolph Jacob Camerarius²⁰⁾ (aus Tübingen 1665—1721), der zuerst die eigentlichen Geschlechtsorgane bei den Pflanzen deutlich nachwies und durch Beispiele am Mais, am Maulbeerbaum etc. zeigte, wie der Samen unfruchtbar bleibt, wenn die Einwirkung auf das Pistill aufgehoben ist.

1) The anatomy of vegetables begun. With a gen. acc. of vegetation grounded thereon. Lond. 1672. 8. (Französl. Paris 1675. 1679. 12. Leide 1685. 1694. 12.) An idea of a phytological history, propounded together with a contin. of the anat. of veget. ib. 1673. 8. The comparative anatomy of trunks, together with an acc. of their vegetation grounded thereupon. ib. 1675. 8. (Diese 3 Schr. a. in f.) The anatomy of plants, with an idea of a philos. hist. of plants and several other lectures, read before the royal Soc. Lond. 1682. fol. Museum Regalis Societatis or a Catalogue and Descr. of the natural and artif. rarities belonging to the Royal Soc. Lond. 1684. fol. S. Haller, Bibl. Bot. T. I. p. 562. sq. u. Bibl. Anat. T. I. p. 665. Sprengel, Hist. rei herb. T. II. p. 42. sq. Chaufepié T. II. s. v.

2) Anatome plantarum. Lond. 1675. fol. Opera omnia. Lugd. B. 1687. II. 4. Lond. 1686. II. 4. Opera posthuma. Lond. 1697. fol. Amst. 1698. 4. 1700. 4. Venet. 1698. 8. 1743. fol. Amst. 1755. 4.

3) *Isagoges in rem herb. L. II. Patav. 1606. 4. Lugd. B. 1633. 12. Helmst. 1667. 4. u. in f. Opera omnia. Ven. 1627. fol. Freßl. 1632. 4. Amst. 1645. fol. S. Ch. Morren, Adr. Spiegel. Extr. d'une hist. inéd. de la bot. Belge. Brux. 1838. 8.*

4) *Ontledingen en ontdeckingen, vervat in verschyde brieven, geschreven aan de kon. Societeit tot London. Leyden 1686. 4. Vervolg der brieven geschr. aan de kon. Soc. in L. (Ep. 53—60.) Leyden 1704. 4. Tweede vervolg (Ep. 64—67). Delft 1697. 4. Derde vervolg (Ep. 68—75). ib. 1693. 4. Vierde vervolg (Ep. 76—83). ib. 1694. 4. Vijfde vervolg (Ep. 84—96). ib. 1696. 4. Sesde vervolg (Ep. 97—107). ib. 1697. 4. Sevende vervolg (Ep. 108—146). ib. 1702. 4. Anatomia s. interiora rerum cum animatarum tum inanimatarum. Lond. 1687. 4. Continuatio epistol. datar. ad Soc. Londin. Lugd. B. 1689. 4. 1715. 4. Arcana naturae. Delphis 1695. 4. Lugd. B. 1722. 4. 1708. 4. Continuatio arcan. nat. detectorum. ib. 1697. 4. (Ep. 93—107.) Epistolae ad soc. Reg. Angl. Lugd. B. 1719. 4. (Ep. 108—146.) Sendbrieven, zoo aan de h. H. van de Kon. Societeit te Londen als aan and. aansien. en gel. lieden over versch. verborgentheden der natuure. Delft 1718. 4. (Latine. ib. 1719. 4.) Opera omnia s. Arcana naturae ope exact. microscop. detecta. Lugd. B. 1715—22. IV. 4. (Select works. P. I. Lond. 1798. 4.) S. Haller, Bibl. Botan. T. I. p. 583. sq. u. Anatom. P. I. p. 606. sq. Björnstaht's Reisen Bd. V. p. 330. sq.*

5) *Epistolae duae: altera de lapide fungifero alt. de lapide fungi-mappa, c. Fierae Coena. Patav. 1649. 4. p. 167—208. ed. Fr. E. Bruckmann. Guelph. 1728. 4. (Franzöf. im Journ. de Phys. Suppl. T. XIII. p. 1—22. 234—236.) Zootomia Democritea, id est Anatome generalis totius Animantium opificii. Lugd. B. 1648. 4. S. Zavarroni, Bibl. Calabria p. 118. sq. Origlia, Studio di Napoli T. II. p. 82. sq. Vita M. A. S., bei f. Antiperipatias h. e. adversus Aristoteleos de respiratione piscium, de piscibus in sicco viventibus, phoca illustratus, de radio turturis maris. Freßl. 1659. 1664. 1665. fol. Berz. f. Schr. b. f. Therapeuta neapolitanus s. Veni mecum Consultor. Neap. 1653. 1655. 8.*

6) S. Haller, Bibl. Botan. T. II. p. 98.

7) *Catalogus plantarum, quae circa Altorfium nor. et vicinis quibd. locis. Alt. 1645. 4. Cornucopiae Florae Giess. proventu spontanearum stirpium cum Flora Altorf. amice conspir. Giess. 1623. 4. Cat. plant. quae in horto medico et agro Altdorphino rep. Altdorphii 1646. 8. f. A. Trew, Pr. in funere L. Jung. Alt. 1653. 4. Witten, Mem. Medic. Dec. II. p. 157. u. b. Manget, Bibl. scr. med. T. II. P. I. p. 39. Baier, Med. Altd. p. 80. Strieder Bd. VI. p. 407.*

8) S. Vita R. M. vor f. Hist. Plant. T. III. Nicéron T. XVIII. p. 182. sq. — Hortus regius Blesensis. Paris. 1635. fol. Praeludia Botanica. Lond. 1669. II. 12. Plantarum Umbelliferarum distributio nova. Oxon 1672. fol. Dagu: Plantarum historiae univ. Oxoniensis P. II. et III. Oxon. 1680—99. fol. ib. P. I—III. 1715. fol.

9) *Catalogus plant. circa Cantabrigiam nascent. Cantabr. 1660. 8. (Dagu Appendix. ib. 1663. 8. 1685. 8.) Catal. plant. Angliae et insularum adjacentium. Lond. 1670. 8. 1677. 8. Methodus plantarum nova. (Lond. Amst. 1682. 8. Ed. emend. Lond. 1703. 8. Amst. 1710. 8. Lond. 1733. 8. Historia plantarum species hactenus ed. aliasque insuper multas noviter inv. et descr. compl. c. Suppl. Lond. 1606—1704. III. fol. Synopsis Method. stirpium britann Lond. 1690. 8. 1696. 8. 1724. 3. Stirpium Europaeorum extra Britannias nascentium Syll. Lond. 1694. 8. De variis plantarum methodis diss. Lond. 1694. 8. De variis plantarum methodis diss. Lond. 1696. 8. Philosoph. letters between J. Ray and several of*

his ing. correspondents to which are added those of Fr. Willughby publ. by W. Derham. Lond. 1718. 8. Select remains of J. R. w. his life by W. Derham publ. by G. Scott. Lond. 1760. 8.

40) Enumeratio plantarum circa Halam Sax. et in ejus vicinia ad trium fere milliarium spatium provenientium. Lips. 1687. 8.

41) Pharmacologia s. manuductio ad materiam medicam. Lond. 1693. 12. Supplem. ib. 1705. 42. Ed. III. ib. 1737. 4.

42) Ad demonstrationes herbarum progr. duo. Lips. 1664—68. 4. Supellex botan. h. e. enumer. plant. q. non solum in horto med. Lips. sed etiam in aliis circa urbem viridariis, pratis ac silvis progeminare solent. ib. 1675. 8. Character plant. a fine ultimo videlicet fructificatione desumptus. ib. 1676. 8. Fröst. et Lips. 1685. 42. 1700. 42. Curae secundae ad char. pl. Lips. 1686. 42. Hortus Bosianus quoad exotica descr. Lips. 1686. 4.

43) Horti academ. Lugduno Batavi catal. Lugd. 1687. 8. Paradisi batavi prodromus s. plant. exoticarum in Batav. hortis observ. index, ed. S. Warton vel f. Schola botanica. Amst. 1689. 42. p. 304—386. Florae Lugduno-Batavae flores s. enumer. stirpium horti Lugd. Bat. Lugd. B. 1690. 8. Paradisus Batavus, innum. exoticis cur. herbis et rar. plantis ill. Opus posth. ed. W. Sherard. Lugd. B. 1698. 4. 1705. 4. Musaei indici catal. ib. 1714. 8. Musaeum zeylanicum s. catal. plant. in Zeylana sponte nasc. observ. et descr. ib. 1717. 8. Cynosura materiae medicae ante sedecim annos in lucem em. brevibq. ann. exorn. a J. S. Henninger, n. diff. expl. a J. Boecler. Arg. 1726. 4. Contin. I. et II. ib. 1729—1734. 4. G. G. Bidloo, Or. in funere P. H. Lugd. B. s. a. 4.

44) G. M. Fogelii Hist. vitae et mortis J. J. Hamb. 1657. 4. u. vel Witten, Mem. Philos. Dec. VI. p. 264. Moller, Cimbria lit. T. III. p. 342. sq. van Seelen, Athenae Lubec. P. III. p. 431—446. Boehmer, Vit. prof. Helmstad. p. 38. Strieder Bd. VI, p. 395. sq. P. D. Giseke, De meritis Hamburg. in hist. naturalem. Hamb. 1794. 4. Gensschel im Janus 1847. p. 842—822. Briefwechsel zw. Goethe u. Zelter. Berl. 1834. Bd. V. p. 434. Riemer, Briefe von u. an Goethe. Pogg. 1846. 8. p. 233. G. E. Guhrauer, De J. J. comm. hist. lit. Vratisl. 1846. 8. u. J. Jungius. Stuttg. 1850. 8. — Doxoscopiae physicae minores s. Isag. phys. doxoscop. ex rec. M. F(ogelii). cujus annot. acc. Hamb. 1662. 4. (unt. d. Tit. Praecipuae Opin. phys.) ib. 1679. 4. Isag. phytoscopica, ut ab ipso privatis in collegiis auditoribus solita fuit tradi. Rec. J. Vagetio. Hamb. 1678. 4. Opuscula botanico-physica. Acc. J. de Aromatariis Ep. de generatione plantarum e seminibus. Cob. 1717. 4.

45) Introd. gen. in rem herbariam. Lips. 1690. fol. 1696. 42. 1720. 42. Ordo plantarum quae sunt flore irregulari tetrapetalo. Lips. 1690. 1694. 1699. fol. (J. J. Chr. Lischwitz, Diss. de cont. Rivinorum industria in eruendo plantarum caractere. Lips. 1726. 4.) Icones plantarum quae sunt flore irreg. hexapetalo. s. I. et a. Vol. G. Haller, Bibl. Bot. T. I. p. 552. G. Fr. Jenichen, Pr. ac. in ej. funere. Lips. 1724. fol. G. S. Hermann, Vita A. G. R. vor f. Catal. bibl. Rivin. Lips. 1727. 8.

46) Diss. prael. de variis doctrinam plant. tradendi methodis. Hal. 1705. 4. Methodus plantarum genuina. Lips. et Hal. 1716. 8.

47) Elémens de botanique ou méthode pour connaître les plantes. Paris 1694. III. 8. augm. de tous les suppl. p. A. de Jussieu, enr. d'une concordance. Lyon 1797. VI. 8. Abrégé des élémens de botanique. Avign. 1649. 42. De optima methodo instituenda in re herbaria ad G. Sherardum ep. in qua resp. Raji de var. pl. math. diss. Paris 1697. 8. Hist.

des plantes qui naissent aux environs de Paris avec leur usage dans la médecine. Paris 1698. 12. augm. p. Jussieu. ib. 1725. II. 12. (Engl. by J. Martyn. Lond. 1732. II. 18.) Instit. rei herbariae. Ed. II. gall. longe auct. quingentis tab. aen. exorn. Paris 1700. III. 4. Ed. III. app. aucta ab A. de Jussieu. Lugd. 1719. III. 4. Corollarium institutionum rei herb. in quo plantae 1356 in orient. region. observ. recens. Paris 1703. 4. in ord. alph. dig. b. Razi Hist. plant. T. III. App. p. 97—442. Traité de la matière médicale ou l'hist. et l'usage des médic. et leur anal. chim. Ouvr. posth. mis au jour p. M. Bernier. Paris 1717. II. 12. (Engl. Lond. 1708. 1716. 8.) Relation d'un voyage au Levant. cont. l'hist. anc. e mod. de plusieurs îles de l'Archipel, les plans des villes et des lieux les plus considérables et enr. de descriptions et de fig. de plantes d'animaux et d'observ. singul. touchant l'hist. naturelle. Paris 1717. II. 4. Lyon 1717. III. 8. Amst. 1718. II. 4. (Englisch. Lond. 1744. III. 8. Deutsch. Nürnberg 1776—77. III. 8.) Schola Botanica s. Catal. plant. quas in horto Paris. Regio Studiosis indigitavit. Ed. S. V. A. Amst. 1689. 12. S. Haller, Bibl. Bot. T. II. p. 3—7. Sprengel, Hist. rei herb. T. II. p. 63—73. Fontenelle in d. Hist. de l'ac. des sc. 1708. p. 174. sq. vor d. Voy. de Tourn. Amst. 1748. 8. in f. Oeuvr. T. III. p. 404. u. in d. Elog. d. Ac. T. I. p. 449. Nicéron T. IV. p. 354. Lambert Bd. II. p. 524. Vita, vor f. Inst. hist. herb. ed. Jussieu. Paris 1723. II. 12. Montfaucon, Palaeogr. Gr. II. 6. p. 455. sq. u. Suppl. Antiq. Expl. T. V. L. I. c. 9. p. 28. Chauffepié T. IV. p. 468. sq. Kirching Bd. XIV. 2. p. 226. sq. Papon, Hist. de la Provence T. IV. p. 805. sq.

16) Novus character plantarum in duos tr. div. Monspeli 1720. 4. Botanicum Monspeliense s. plant. circa Monspelim nascentium *περιτορυμαίων*. Lugd. 1676. 8. Monsp. 1686. 8. Prodomus hist. gen. plantarum in quo familiae plantarum per tabulas disp. ib. 1689. 8. Hortus regius Monspeliensis. ib. 1697. 8.

19) De vita et sanitate plantarum. Jen. 1664. 4. De transplantatione morborum analysis nova. Amst. et Hamb. 1674. 8. Comm. de modo simplicium medicam. facultates cognoscendi. Hafn. et Frctf. 1669. 8.

20) Epistola ad M. B. Valentini de sexu plantarum. Tubing. 1694. 8. De convenientia plantarum in fructificatione et viribus. ib. 1699. 4. Opuscula bot. arg. coll. et ed. J. Chr. Mikan. Prag. 1797. 8. S. Sprengel, Gesch. d. Botanik Bd. II. p. 25. sq.

§. 174.

Als nicht geringe Behülfel des botanischen Studiums betrachtet man mit Recht die naturwissenschaftlichen Reisen. Wir haben in diesem Jahrhundert deren verschiedene anzuführen, doch ist im Ganzen die in ihnen festgehaltene Methode nicht eben lobenswerth und gewährt wenig kritische Ausbeute. Wir führen über Mexico Francisco Hernandez¹⁾ (war 1593—1600 in Mexico) und Barnabas de Cobo²⁾ (aus Lopera, geb. 1570, † 1657), der 57 Jahre lang auf den Antillen, in Peru u. war, dessen Werk aber nur handschriftlich sich erhalten hat, über Brasilien Wilhelm Piso († nach 1648) und den schon angeführten Georg Marggraf³⁾, die Begleiter des Moriz von Nassau auf seiner dorthin unternommenen Expedition (1636—41), über Ostindien den bereits erwähnten Jacob Bont, Andreas Eleper⁴⁾ (aus Cassel), Genrif van Rheed⁵⁾

(tot Drafenstein), Caspar Commelyn und besonders Georg Eberhard Rumpf⁹⁾ (geb. 1637 zu Hanau, † 1706), über China den Jesuiten Michael Boym⁷⁾, über Aegypten und die griechischen Inseln Johann Vesling⁸⁾ (aus Minden 1598—1649), über Surinam endlich die Maria Sibylla Graf, geb. Merian⁹⁾ (1647—1717) an, zu denen noch Hans Sloane¹⁰⁾ (aus Killileagh in Irland 1660—1754) und der bekannte Dampier gerechnet werden können.

Wichtiger sind für uns diejenigen Schriftsteller, welche sich mit der vaterländischen Flora beschäftigten. So beschrieb die schlesische Flora der Hirschberger Arzt Caspar Schwenkfeld¹¹⁾ († 1609), die Lausitzer Hans Franke¹²⁾ (aus Hildesheim 1543—1617), die Altorfer der schon genannte Jungermann und besser noch sein Nachfolger Moriz Hofmann¹³⁾ (1624—98), die bairische Philipp und Albert Menzel¹⁴⁾, die Heidelberger Georg Frank¹⁵⁾ (1644—1704), die braunschweiger Johann Chemnitz¹⁶⁾ (1640—54), die Hallische Christian Knauth und Carl Schaffer¹⁷⁾ († 1675), da Christian Menzel¹⁸⁾ (aus Fürstenwalde 1622—1701), von dem ein solches Werk zu erwarten war, damit sich nicht befaßte; die preussische derselbe Menzel, Nicolaus Delhasen¹⁹⁾ und Johann Lösel²⁰⁾ (aus Brandenburg 1607—56), die Elssasser endlich Marcus Rappus²¹⁾ (aus Straßburg 1632—1704). Ueber Südeuropa haben wir Tournefort wegen seiner Pariser Flora, Jacques Barrelier²²⁾ (aus Paris 1606—73), den Cisterzienser Sylvius Paullus Boccone²³⁾ (aus Palermo 1633—1704), den schon genannten Ray, den Venetianer Apotheker Antonio Donati²⁴⁾, Pietro Carrera²⁵⁾ (aus Militello in Sicilien 1574—1648) und Gabriel Brisley²⁶⁾, an die sich Francesco Filippo Cavallini²⁷⁾ mit seiner Flora von Malta anschließt, über England den schon genannten Ray, Thomas Johnson²⁸⁾ (geb. zu Selby in Yorkshire, † 1644), William Howe²⁹⁾ (aus London 1619—56), Christopher Merrett³⁰⁾ (aus Winchcombe in Gloucestershire 1624—93), den bereits erwähnten Plot und Robert Sibbald³¹⁾ (aus Leslie in Fifeshire 1643—1712), über die Niederlande Caspar Billetier³²⁾ und Franz Sterbeed³³⁾, über Dänemark Georg Ruiren³⁴⁾ (aus Kopenhagen 1584—1628), Simon Paulli³⁵⁾ (aus Rostock 1603—80) und Peter Nylling³⁶⁾ (geb. 1640, † 1696), über Upland Olaus Rudbeck³⁷⁾ (1660—1740), über Schweden überhaupt Johann Franke³⁸⁾ (aus Stockholm 1590, † 1664), einen Paracelsisten und eifrigen Signaturisten, über Gothland Olaus Bromel³⁹⁾ (1639—1705) und über Finnland endlich Elias Tilands⁴⁰⁾ (1640—92) anzuführen. Ein allgemeines Kräuterbuch nach Thurneffer's Tafeln verfaßte endlich ohne alle Kritik Thomas Pandow⁴¹⁾ (aus Linum bei Ruppin † 1665 im 44ten Jahre, wie wir denn von

Kräuterbüchern nur noch die von Peter Nylandt⁴¹⁾ (aus Amsterdam) und Theodor Zwinger⁴²⁾ (aus Basel 1658—1724), dem berühmten Arzte, nennen.

1) Quatro libros de la naturaleza y virtutes de las plantas y animales que estan recevidos en el uso de medecina en la nueva España y el methodo y correccion y preparacion. Mexico 1615. 4. Rerum medicarum Novae Hispaniae thesaurus s. plantarum, animalium, mineralium mexicanorum hist. ex Fr. Hernandez relationibus in ipsa mexicana urbe conscr. a N. A. Reccho coll. ac in ord. dig. a J. Terrentio, J. Fabro et F. Columna. Rom. 1654. fol. Opera quum edita tum inedita ad autogr. fid. (De hist. pl. N. Hisp.) Matr. 4790. III. 4. S. Haller, Bibl. Bot. T. I. p. 419. Sprengel, Hist. rei herb. T. II. p. 73. sq.

2) Sein Werk ist noch ungedr. f. Sprengel T. II. p. 75. sq.

3) De medicina Brasiliensi L. IV. et G. Marcgravii Hist. rer. naturalium Brasil. L. VIII. J. de Laet in ord. dig. et annot. add. Lugd. B. 1648. fol. G. Pisonis de Indiae utrq. re naturali et medica L. XIV. Acc. G. Marcgravii Tr. topogr. et meteorol. Brasil. c. eclipsi solari etc. et J. Bontii natur. et medic. Indiae Or. hist. L. VI. Amst. 1658. fol. ed. J. de Vering. Vindob. 1817. 8.

4) Herbarium parvum sinicis vocabulis indicis insertis constans. Freßl. 1680. 4. Epistolae bel M. B. Valentini Hist. simplic. p. 377. sq. (Freßl. 1715. fol.) S. Chr. H. Erndel, Ep. de Flora Japonica ad J. Ph. Breynium. Dreed. 1716. 4.

5) Hortus indicus malabaricus. Amst. 1678—1703. XII. fol. (Ed. II. c. obs. J. Hill. Lond. P. I. 1774. 4.) S. dazu J. Burmann, Flora Malabarica. Lugd. B. 1769. 8. (als: Botanographia.) ib. 1718. fol. u. L. Weston Dillwyn, A review of the references to the Hortus Mal. of H. v. Rh. Swansea 1839. 8. Im Allg. f. Journ. d. Sav. T. VII. p. 450. XIII. p. 9. XVII. p. 656. Sprengel T. II. p. 83. sq. Acta Erudit. 1684. p. 459. 1686. p. 404. 1688. p. 479.

6) Herbarium Amboinense. N. pr. in luc. ed. cura et st. J. Burmann. Amst. 1750. (1744—55.) VI. fol. (Dazu Auctarium. ib. 1755. fol. u. Amboinische Raritätenkammer a. d. Holländ. [Amst. 1705.] ins Deutsche übers. v. P. S. St. Müller, u. Jus. v. Chemnitz. Wien 1766. fol.) S. Sprengel T. II. p. 90. sq.

7) Flora Sinensis fructus floresque humillime porrigens. Vienn. 1656. fol. (Franzöf. b. Thevenot, Rel. de divers voyages. Paris 1696. fol. p. 45—30.)

8) De plantis Aegyptiis obs. et not. ad Prosp. Alpinum. Patav. 1638. 4. u. b. Pr. Alpini Hist. nat. Aeg. P. II. p. 449—216. Catalogus plant. horti gymnasii Patavini. ib. 1642. 1644. 12. u. b. J. Ph. Thomasini Hist. gymn. Patav. p. 99. sq.

9) Diss. de generatione et metamorphosisibus insectorum Surinamensium, in qua — plantae, flores et fructus, quibus vescuntur et in quibus fuerunt inventae, exhib. Amst. 1705. 1719. fol. Hag. Com. 1726. fol. Recueil des plantes des Indes. Paris 1768. fol.

10) Catal. plantarum quae in insula Jamaica sponte proveniunt vel vulgo coluntur etc. Lond. 1696. 8. A voyage to the Islands Madera, Barbados, Nieves, Christophers and Jamaica with the natural hist. of the herbs and trees etc. Lond. 1707—25. II. fol. S. Sprengel T. II. p. 99. sq. Biogr. Brit. T. VI. s. v. Götting. Gel. Anz. 1754. p. 473. Weyling, Seb. u. Schr. vers. Gelehrte, Suppl. zu Zöcher. Berl. 1756. 8. u. d. R. Hist. de l'ac. d.

Scienc. 1754. Paris 1757. 8. Werke d. Königl. Soc. d. Wiss. zu Götting. 1755. Bd. IV. nr. 13. Lüneb. Gel. Zeitschr. 1753. p. 148. Schmerfahl, N. Nachr. v. verst. Gel. Bd. I. p. 366. sq. Leipz. Gel. Z. 1753. p. 233. Neue Geneal. Nachr. Tb. XL. p. 358. sq. Haller, Bibl. Bot. T. I. p. 652. sq. Stolle ad Heumann p. 850. sq.

41) Hirschbergischen Warmen Bades in Schlessen — kurze und einfältige Beschreibung — nebst kurzen Verzeichniß derer Kräuter und Berg-Arthen, welche um diesen warmen Brunnen gefunden werden. Görlitz 1603. 8. Hirschb. 1619. 8.

42) Hortus Lusatiae, d. i. Lateinische, deutsche und eplische mündliche Rahmen derer gewächse, welche in Ober- und Nieder-Lausitz — wachsen. Budissin 1594. 4.

43) Florae Altdorf. deliciae hortenses locupl. factae et catal. plant. quibus auct. er. a. 1660. Alt. 1660. 4. auct. ab a. 1660 ad 1677. ib. 1677. 4. Appendix plant. ib. 1694. 4. Florae Altd. deliciae sylvestres. ib. 1662. 1677. 4.

44) Synonyma plantarum circa Ingolstadtum sponte nascentium. Ingolst. 1618. 1654. 8.

45) Lexicon vegetabilium usualium. Argent. 1672. 12. Ed. II. Flora Francica h. e. Lex. plant. nact. us. ib. 1685. 12. Lips. 1698. 12. Arg. 1705. 12. (Deutsch. Lpzig. 1713. 1716. 1728. 1736. 1753. 8. Züllichau 1766. 8.)

46) Index plantarum circa Brunsvigam — nascentium. Brunsv. 1652. 4.

47) Deliciae botanicae Hallenses. Hall. Sax. 1662. 12.

48) Centuria plant. circa Gedanum sponte nascentium. Dant 1650. 4. u. b. G. Reyger, Tent. Florae Ged. Dant. 1766. p. 204. sq. Πένταξ βοτανώνυμος πολυγλώττος καθολικός. Index plant. nomin. universalis multilinguis Lat. Graec. et German. Berol. 1682. 1696. 1745. fol. S. Sprengel T. II. p. 168. sq. Misc. Natur. Curios. 1699 Apr. p. 194. Hiftor. Portefeuille 1784 p. 10. sq. Samml. v. merkw. Leb. a. d. Brit. Biogr. Bd. V. p. 845. sq. Rotermund Bd. II. p. 1449. sq. Kuster, Marchia litt. Spec. XVII.

49) Elenchus plant. circa nobile Borussorum Dantiscum nascentium. Dant. 1643. 4. 1656. 8.

20) Plantae in Borussia sponte nascentes n mss. div. Regiom. 1654. 4. Flora Brussica s. plantae in regno Prussiae sponte nasc. ed. J. Gottsched. Regiom. 1703. 4.

21) Historia plantarum alsaticarum posthuma op. J. Chr. Ehrmann. Arg. 1742. 4. Catal. plant. horti acad. Argent. Arg. 1694. 12.

22) Plantae per Galliam, Hispaniam et Indiam observatae, icon. aen. exh. ed. A. de Jussieu. Paris. 1744. fol. S. Haller, Bibl. Bot. T. I. p. 574. Sprengel T. II. p. 173. sq.

23) Manifestum botanicum de plantis siculis. Catan. 1668. fol. Rech. et Observ. naturelles. Paris 1674. 12. Amst. 1674. 8. Rech. et observ. curieuses. Paris 1674. 12. Icones et descriptiones rariorum plantarum Siciliae, Melitae, Galliae et Italiae. Oxon. 1694. 4. Osservazioni naturali. Bol. 1684. 12. Museo di Fisica e di Esperienze. Ven. 1697. 4. (Eur. Anmerk. a. f. Mus. Exper. Phys. zusammengezogen. Krft. u. Lpzig. 1697. 12.) Museo di piante rare della Sicilia, Malta, Corsica, Italia, Piemonte e Germania. Ven. 1697. 4. App. ad Mus. de plantis Siculis. Ven. 1702. 8. S. Sprengel T. I. p. 176. sq.

24) Tratt. de simplici, pietre e pesce marini, che nascono nel lito di Venetia. Ven. 1634. 4.

25) Il Mongibello descritto. Catan. 1636. 4. u. 6. Graev. Thea. Sic. T. X. p. 7.

26) Viridarium lusitanicum. Ulyssip. 1664. 42. acc. J. Raji de auctore et opere judic. Veronae 1749. 8. Ulyssip. 1789. 8. S. Sprengel T. II. p. 482. sq.

27) Pugillus meliteus in f. Brevis enumeratio plantarum a publ. Sapientiae Rom. med. simpl. prof. ostens. Rom. 1689. 42. p. 403. sq. S. Brückmann, Epist. Itin. 62. Cent. II. p. 674—694.

28) Mercurius botanicus s. plantarum gratia susc. itineris a. 1634 descr. Lond. 1634. 8. Merc. Bot. P. II. s. pl. gr. in Cambriam susc. it. descr. ib. 1644. 8. Iter pl. investig. ergo susc. in agrum Cantianum. ib. 1629. 4. 1632. 8.

29) Phytologia Britannica, natales exh. indigenarum stirpium sponte emerg. Lond. 1650. 8.

30) Pinax rerum naturalium britannicarum. Lond. 1667. 8. Frauds and abuses comm. by apothecaries. Lond. 1667. 8.

31) Scotia illustrata s. Prodrom. hist. nat. hujus reg. Eton. 1684. fol. P. II. T. I. de plantis.

32) Plantarum in Walachria, Zeelandiae insula, nascentium synon. Middelb. 1640. 8.

33) Theatrum fungorum oft het tooneel der campernoelien. 't Antw. 1675. 4. 1712. 4. Citri cultura. ib. 1682. 1712. 4. S. Haller T. I. p. 580.

34) Index plantarum indigenarum — circa Nidrosiam, b. Joh. Bartholini Cista medica Hafniensis. Hafn. 1662. 8. p. 278—293. (der Verfasser soll aber Otto Sperling sein, f. Bellschmid, Bot. Jahrbuch. 1838. p. 404.)

35) Quadripartitum botanicum de simplicium medicamentorum facultatibus. Rost. 1639. 4. Arg. 1667. 4. Freft. ad M. 1708. 4. Flora Danica, det er: Dansk Urtebog. Kjbhv. 1648. 4. Viridaria varia regia et academica publica in usum magnatum coll. Hafn. 1653. 42.

36) Viridarium danicum s. catal. trilinguis lat. danico-germ. Hafn. 1688. 4.

37) Propagatio plantarum, botanica physica. Upsala 1686. 8. Nora Samolad s. Laponia illustrata. Lat. et Suecice. Upsala 1704. 4.

38) Speculum botanicum. Suec. et lat. Ups. 1638. 4. 1659. 4. Signatur, b. i. Gründliche und Wahrhaftige Beschreibung der von Gott und der Natur gebildeten und gezeichneten gewächsen etc. Rost. 1648. 4.

39) Chloris gothica s. cat. stirpium circa Gothoburgum nascentium. Gothob. 1694. 8.

40) Catalogus plantarum quae prope Aboam — inventae sunt. Aboae 1673. 8. 1683. 4. Icones novae et catal. plant. appensae. ib. 1683. 8.

41) Herbarium portatile oder behebendes Kräuter- u. Gewächsbuch, darin nicht allein 1363 sowohl iul. als ausländ. Kräuter etc. Berl. 1654. 4. Köln a. d. Spree 1673. 4. Evgg. 1679. 4.

42) Der Nederlandsche Herbarius of Kruidt-Boeck. t'Amst. 1670. 4. 1673. 4. 1682. 4. (Deutsch. Dsnabr. 1678. 4.) Schouw Toneel der aard-Schepselen. ib. 1672. 4.

43) *Theatrum botanicum* d. i. neu vollkommenes Kräuterbuch, erstens an das Tageslicht gegeben von Bernhard Verjaascha (Basel 1678. fol.) in eine neue Ordn. gebr., verm. u. verb. Basel 1796 fol. verm. v. f. Sohn Friedrich Zw. ebd. 1744. fol.

§. 175.

Was jedoch der Botanik in diesem Jahrhundert besonders auf einen grünen Zweig half, das waren nicht bloß die nun mehr und mehr gepflegten und neu angelegten botanischen Gärten, sondern auch die über die in ihnen gebauten Pflanzen, Bäume und Sträucher abgefaßten wissenschaftlichen Verzeichnisse. Wir nennen aus Frankreich den botanischen Garten zu Montpellier, welchen Pierre Richer de Belleval¹⁾ (aus Chalons 1558—1623), der Erste, der diese Wissenschaft vortrug, stiftete und nach ihm Magnol wieder neu schuf, den Pariser, den Heinrich IV. um 1590 aus dem Privatgarten des Blumisten Jean Robin²⁾ (geb. um 1550) errichtete und dessen erste Vorsteher Lestherer und sein Sohn, Vespasien Robin, waren, der aber von einem andern, den Guide la Brosse³⁾ (aus Rouen, † 1644), Ludwigs XIII. Leibarzt, demselben abtrat und welcher der jetzige jardin des plantes ist, zu unterscheiden sein wird und der den Studien Jacques Philip Cornuti's⁴⁾ (aus Paris, † 1651) und seiner beiden Vorsteher Denny's Joncquet⁵⁾ († 1674) und Gni Crescent Jagon⁶⁾ (aus Paris 1638—1718), diente, und den zu Blois, welcher seine Berühmtheit besonders seinem ersten Vorsteher Abel Brunner⁷⁾, Leibarzte Gaston's von Orleans, (geb. zu Uzès 1573, † 1665), der ihn angelegt hatte, verdankte. Von botanischen Gärten Italiens nennen wir den zu Pisa, über den Petrus Dionysius Bellia⁸⁾ sich ausließ (1635), den zu Padua, welchen der schon genannte Besling und Gregorius a Turre⁹⁾ beschrieben, den zu Bologna, welchen als erster Vorstand der uns aus dem vorigen Jahrhundert bekannte Aldrovandi (seine Dendrologia. Bonon. 1668. fol. ist jedoch gerade kein Beweis von seiner Gelehrsamkeit), dann die Gebrüder Bartholomäus (1588—1657) und Spacanthus Ambrosini¹⁰⁾ (aus Bologna 1605—72) und Jacob Zanoni¹¹⁾ (geb. zu Montecchio in der Lombardei 1615—82) zierten, die zu Rom, nämlich den des Cardinals Farnese, dessen seltene Pflanzen der gleich zu erwähnende Castelli unter dem Namen Tobias Aldini¹²⁾ bekannt machte, und den zur Sapienza gehörigen, dessen Vorstand Gianbattista Trionfetti¹³⁾ (aus Bologna 1656—1708) war, und welche beide der Jesuit Gianbattista Ferrari¹⁴⁾ (geb. zu Siena 1584, † 1655) zu seinen Arbeiten benutzte. Sicilien besaß zwei berühmte Gärten, den zu Messina, welchen Pietro Castelli (aus Messina, † um 1658) schilderte, und den hortus catholicus (so genannt nach seinem Stifter, dem Principe della Cattolica, Graf Vicaris) zu Palermo, den

Franciscus Cupani¹⁶⁾ (geb. 1657, † 1711), ein Franciscaner, schilderte, obwohl sein Schüler, Antonio Bonani sich den Ruhm dieser Arbeit aneignete. Der älteste Garten dieser Art in Deutschland war der zu Eystett oder Eichstädt, dessen Beschreibung sein Vorstand, der Nürnberger Apotheker Basilius Besler¹⁶⁾ († 1629), lieferte; an Wichtigkeit standen ihm gleich die zu Gießen und Altorf, um welche sich der schon genannte Ludwig Jungermann großes Verdienst erworben hatte, und der Nürnberger, der seinen Ruf besonders dem Arzt Johann Georg Volkamer¹⁷⁾ (geb. daselbst 1616, † 1693) verdankte; der 1629 zu Jena gegründete Garten scheint nicht bedeutend gewesen zu sein, wenn man nach den Schriften seiner Vorsteher Werner Rolfsinck¹⁸⁾ (geb. zu Hamburg 1599, † 1673) und Johann Theodor Schenk¹⁹⁾ (geb. zu Jena 1649, † 1674) geht, ebenso der Leipziger Universitätsgarten, der wohl von dem durch den Leipziger Rathsherrn Caspar Bosc 1684 angelegten sogenannten Bosc'schen Garten übertroffen ward, dessen Beschreibung ebenso wie die des andern durch Ammann geliefert ward, dergleichen die Gärten zu Halle (des Geistlichen Johann Gottfried Olearius²⁰⁾ [aus Halle 1635—1711]), zu Berlin (beschrieben von Johann Siegemund Elsholz²¹⁾ aus Frankfurt a. d. Od. 1623—88), zu Hesse im Braunschweigischen (beschrieben von Johann Royer²²⁾), zu Straßburg (beschrieben von Rappus) und zu Helmstädt (beschrieben von Günther Christoph Schelhammer²³⁾ [aus Jena 1649—1716] und Andreas Stiffer²⁴⁾ [geb. zu Luchau im Lüneburgischen 1637—1700]). In Dänemark that Otto Sperling²⁵⁾ (aus Hamburg 1602—81) soviel für den botanischen Garten zu Kopenhagen, wie der gelehrte Phantast Claus Rudbeck²⁶⁾ der Vater (geb. zu Westerås oder Arosen in Westermannland 1630—1702) für den zu Upsala, wie denn auch der zu Åbo (beschrieben von Lil Pandy) und der zu Warschau (beschrieben von Andreas Enöffel²⁷⁾ [aus Baugen, † 1658] nicht zu vergessen sind. Die Niederlande, welche sich durch ihre berühmte Tulpenmanie auszeichneten, hatten treffliche Gärten zu Leyden (beschrieben von Petrus Baaw²⁸⁾ [aus Amsterdam 1564—1617] und Adolph Borst²⁹⁾ [1597—1663]), zu Amsterdam (beschrieben von Johann Snippendal³⁰⁾ und Johann³¹⁾ und Caspar Commelyn³²⁾ [aus Amsterdam 1667—1731], im Haag den des Simon Beaumont (beschrieben durch Franz Riggelaer³³⁾), zu Utrecht (beschrieben von Heinrich Regius³⁴⁾ oder van Roy aus Utrecht [1598—1679]), zu Breda (beschrieben von Johan Brosterhusius³⁵⁾), zu Brüssel den Privatgarten des Apothekers Jan Hermans³⁶⁾), zu Gröningen (beschrieben von Heinrich³⁷⁾ [aus Gröningen, † 1658] und Abraham Runting³⁸⁾ [aus Gröningen 1626—83]), welche sämmtlich

besonders Emanuel Sweerts³⁹⁾ (aus Seevenbergen), Crispin Passäus⁴⁰⁾ oder du Pas (aus Arnheim) und Jacob Breyer⁴¹⁾ (1639—97), ein Danziger Kaufmann, durch ihre Schriften bekannt machten. Besonders wichtig war aber der von der Königin Elisabeth zu Hamptoncourt in England angelegte Garten, der an John Parkinson⁴²⁾ (geb. zu London 1567, † um 1610), Morison und Leonard Plukenet⁴³⁾ (1642—1710) ausgezeichnete Vorstände hatte, und dem der 1673 gegründete Garten zu Chelsea, der seine Berühmtheit besonders dem Londoner Apotheker James Petiver⁴⁴⁾ († 1718) verdankt, der Privatgarten des Londoner Bischofs Henry Compton (1632—1713) zu Fulham (beschrieben von William Watson⁴⁵⁾ und der beiden Reisenden John Tradescant⁴⁶⁾ Vater († vor 1636) und Sohn († 1662) zu Lambeth (beschrieben von Watson), der zu Oxford (beschrieben von Jacob Bobart⁴⁷⁾ aus Braunschweig) und der zu Edinburgh (von James Sutherland⁴⁸⁾ beschrieben) bei Weitem nachstanden.

1) *Onomatologia s. nomenclatura stirpium quae in horto regio Mompeliensi recens constructo coluntur.* Monsp. 1598. 12. *Opusculs, auxquels on a joint un tr. d'Ol. de Serres, publ. p. Broussonet.* Paris 1785. 8. S. Gilbert, *Demonstr. Bot.* Lugd. 1796. 4. T. V. *Introd. Amoureux, Rech. s. la vie de Bell.* Lyon 1786. 8. Sprengel T. II. p. 406. sq.

2) *Catal. stirpium tam indigen. quam exotic. quae Lutetiae coluntur.* Paris. 1604. 8. *Enchiridion isag. ad fac. notit. stirpium tam indigen. q. exotic. quae col. in horto J. et Vesp. Robin.* Paris 1624. 8. *Hist. d. plantes nouvellement trouvées à l'isle Virgine et autres lieux, lesquelles ont esté prises et cultivées au jardin de M. Robin, arboriste du Roy., bei G. Linocier, Hist. des plantes.* Paris 1620. 12. S. P. Vallet, *Le jardin du Roi Henri IV.* Paris 1608. fol.

3) *De la nature des plantes et dessein d'un jardin royal.* Paris 1628. 8. *Description du jardin royal.* Paris 1636. 4.

4) *Canadensium plantarum aliarq. nondum edit. hist. Cui adj. est Enchir. bot. Parisiense cont. ind. plant. quae — juxta Parisios locis nascuntur.* Paris. 1635. 4. 1662. 4.

5) *Hortus s. index onom. plant. quas excolebat.* Paris. 1659. fol.

6) *Hortus regius Parisinus.* Paris. 1665. fol.

7) *Hortus regius Blesensis.* Paris. 1653. 4. 1655. fol. S. Sprengel T. II. p. 444. sq.

8) *Index plantarum horti Pisani bei Targioni Tozzetti, De' progressi delle scienze in Toscana* T. III. p. 243. sq.

9) *Catal. plantarum horti Patavini novo incremento locupletior.* Patav. 1660. 8. 1662. 12. *Dryadum, Amadryadum, Chloridisque Triumphus ubi plantarum universa natura explicatur etc.* ib. 1685. fol.

10) *Hortus studiosorum s. catal. arborum — omnium quae hoc anno 1657 in studios. horto publ. Bonon. col.* Bon. 1657. 4. *Phytologiae h. e. de plantis P. I. T. I.* ib. 1666. fol. S. Fantuzzi, *Scr. Bol.* T. I. p. 219.

11) *Indice delle piante portate nell' a. 1652 nel viaggio di Castiglione ed altri monti di Bologna.* Bol. 1652. fol. *Istoria botanica D. G. Z. simplicista et soprintendente all' Horto Publ. di Bol.* ib. 1675. fol. *Rariorum stirpium hist. ex parte olim ed. Nunc centum plus tab. ex comm. auct. ab ejd. nepot. ampl. ed. C. Montius.* Bon. 1742. fol. S. Haller T. I. p. 486.

42) *Descriptio rar. plantarum quae in horto Farnesino contin.* Rom. 1625. fol. Hortus Messanensis. Mess. 1610. 4.

43) *Syllabus plant. horto med. Romanae Sapientiae a.* 1688. add. Rom. 1688. 4. *Prael. ad publ. herb. ostensiones hab. in horto med. R. Sap. a.* 1700. ib. 1700. 4. *Observ. de ortu ac vegetatione plant. c. novarum stirpium hist. icon. ill.* ib. 1685. 4. *Vindiciarum veritatis a castig. quorundam propos. P. I.* ib. 1703. 4.

44) *Flora s. de florum cultura L. IV.* Rom. 1633. 4. Amst. 1646. 1664. 4. (Italien. Roma 1638. 4.) *Hesperides s. de malorum aureorum cultura et usu L. IV.* ib. 1646. fol.

45) *Catal. plantarum sicularum noviter adinventarum.* Panormi 1692. 4. *Syllabus plant. Sic. nuper detectarum.* ib. 1694. 46. *Hortus catholicus exc. princ. Catholicae ducis Misilmeris.* Neapoli 1696. 4. (Dazu *Suppl. Panormi* 1697. 4.) *Paraphyton siculum s. hist. nat. de animalibus, stirpibus et fossilibus q. in Sicilia inven.* Opus posth. ib. 1713. 4. S. Sprengel, *Gesch. d. Bot.* II. p. 133. u. *Hist. herb. T. II.* p. 123. sq.

46) *Hortus Eystettensis. s. I.* 1613. fol. 1640. fol. 1713. fol. (s. Pritzel *T. I.* p. 21.) S. Haller, *Bibl. Bot. T. I.* p. 443. Sprengel, *Hist. rei herb. T. II.* p. 125. sq. Nach Baier, *Biogr. prof. Altdorf.* p. 82. sq. wäre aber Ludwig Jungermann der Verfasser. S. a. Will, *Münch. Gel. Anz.* Bd. I. p. 403.

47) *Flora Noribergensis.* Norib. 1700. 1748. 4.

48) *Lib. de purgantibus vegetabilibus.* Jen. 1667. 1684. 4. *De vegetabilibus, plantis, suffruticibus, fruticibus, arboribus.* ib. 1670. 4.

49) *Catal. plantarum horti medici Jenensis.* Jen. 1659. 12.

20) *Specimen Florae Hallensis s. design. plantarum hortuli J. G. Ol.* quibus instr. f. a. 1666. 1667. 1668. Hal. Sax. 1668. 12.

21) *Flora Marchica s. catal. plant. quae partim in hortis elector. March. Brand. prim. Berolini, Aurangiburgico et Potsdamensi exc partim sua sponte proveniunt.* Berol. 1663. 8. *Reuangelegter Gartenbau oder Unterricht von der Gärtneret auf d. Klima d. R. Brandenb. ger. Gdn a. d. Spree* 1666. 1672. 4. Berl. 1684. 4. *Lygg.* 1715. fol. *Argney, Garten- u. Tischbuch oder Fortsch. d. Gartenbaues. Krtst. u. Lygg.* 1690. 4. S. Moehsen, *Diss. Ep. de scriptis med. mss. in bibl. Berol.* Berol. 1746. 4. II. p. 74. Kuster, *March. litt. spec.* XVII.

22) *Beschr. d. ganz. fürstl. Braunschweig. Gartens zu Hefsem — u. ord. Specification aller derer Simplicium und Kräuter, so v. 1607—58 darinnen gezogen w. Halberst.* 1648. 4. Braunschw. 1658. 4.

23) *Catal. plant. rar. quas per hoc biennium in hortulo domest. aluit.* Helmst. 1683. 4. *De nova plantas in classes digerendi rat. ep.* Hamb. 1695. 4. *De nova plantas cognoscendi methodo. s. I.* 1698. 4.

24) *Botanica curiosa od. nützl. Anm., wie ein. fremde Kräuter u. Blumen in f. 1692 zu Helmstedt angel. medic. Garten cult. u. fortgebr.* Helmst. 1697. 1708. 8. *Horti med. Helmst. catal. plantas omnes enum. ab a. 1692 ad 1699 in horto suo cult.* ib. 1699. 8.

25) *Hortus Christianaeus s. Catal. plantarum, quibus Christiani IV Daniae regis viridarium Hafn. a. 1642 et superiore adorn. erat.* Hafn. 1642. 12. u. b. S. Paulli, *Virid. varia* p. 1—80.

26) *Catal. plantarum, quibus hortum acad. Upsal. prim. instr. a.* 1657. Upsal. 1658. 12. *Horticultura Nova Upsal.* ib. 1664. 4. *Deliciae Vallis Jacobaeae s. Jacobsdaal com. Magni Gabr. de la Gardie praedii et hor-*

torum prope Stockholmiam descr. ib. 1666. 12. Hortus Upsaliensis acad. pr. instr. a. 1657. Acc. ejd. Auct. noviss. ib. 1666. 12. Hortus botan. variis exoticis indigenisque plantis instr. ib. 1685. 8. Campi Elysii L. II. (qui Iridum, Narcissorum, Hyacinthorum, Tuliporum, Liliorum, Crocorum atque alias ex bulborum genere figuras justa magn. expressas habet) op. Olai R. patris et filii ed. ib. 1704. fol. Lib. I. ib. 1702. fol. Reliquiae Rudbeckianae s. Camp. Elys. L. I. olim ab Ol. R. patre et filio Upsaliae a. 1702. ed. q. supersunt adj. nomin. Linnaeanis, cura J. E. Smith. Lond. 1789. fol. S. Wikström, Consp. lit. bot. in Suecia p. 225—229.

27) Catal. plantarum tam exotic. quam indigenarum q. a. 1654 in hortis regis Varsav. nasci observ. s., bei Paulli a. a. D. nr. III.

28) Hortus publ. acad. Lugduno-Batavae. Lugd. 1603. 1629. 8.

29) Catal. plant. horti acad. Lugduno-Batavi a. 1633, bei Spiegel, Isag. in rem herbar. Lugd. B. 1633. p. 223—272. a. 1635. ib. 1636. 12. a. 1642. ib. 1643. 12. a. 1649. ib. 1649. 12. a. 1657. ib. 1658. 12.

30) Catalogus plantarum horti Amstelod. Amst. 1646. 4.

31) Nederlantze Hesperides dat is: Oeffening en gebruik van de Limoen- en Oranje-boomen, gest. na den aardt en climaat der Nederlanden. Amst. 1676. fol. Catal. plantarum indigenarum Hollandiae, cui praem. L. Bidloo Diss. de re herb. Amst. 1683. 12. Lugd. B. 1709. 12. Catal. plant. horti medici Amst. P. I. Amst. 1689. 1702. 8. Horti medici Amst. rar. tam orientalis quam occidentalis Indiae aliarq. peregr. plant. descr. et icones. Opus posth. latin. don. notq. et observ. ill. a Fr. Ruysch. et Fr. Kiggelar. Amst. 1697—1704. II. fol. (lat. u. holl.) f. Sprengel, Hist rei herb. T. II. p. 435. sq.

32) Flora Malabarica. Lugd. B. 1696. 8. (unt. d. L.) Botanographia. ib. 1718. fol. Plantarum usualium horti med. Amstel. catal. ib. 1698. 1724. 8. Praeludia botanica ad publ. plant. exotic. demonstrationes. ib. 1703. 1715. 4. Horti medici Amstel. plantae variores et exot. ad vivum aeri incisae. Lugd. B. 1706. 1715. 4.

33) Horti Beaumontiani exotic. plant. catal. Hag. C. 1690. 8.

34) Hortus acad. Ultrajectinus. Ultraj. 1650. 8.

35) Catal. plant. horti medici scholae Auriacae, quae est Bredae. Bréd. 1647. 12.

36) Recensio plantarum in horto J. Herm. excult. Brux. 1652. 4. App. ib. 1653. 4.

37) Hortus et univ. materiae medicae gazophylacium, in quo plantae usitat. ac vulg. et in agro Omlandico et Drentico etc. Gron. 1646. 12. Catal. plant. horti Groening., bei Paulli Viridaria varia p. 593—706.

38) Aloidarium s. Aloes mucronato folio americanae maj. hist. Amst. 1680. 4. Naauwkeurige Beschryving der Aardtgewassen. Leyden en Utr. 1696. fol. Phytographia curiosa exh. arbor. frut. herb. et florum icones 245 tab. ad vivum delin. ac aeri inc. Lugd. B. 1702. II. fol. Amst. 1714. 1743. 1727. fol. S. Manget, Bibl. scr. med. T. I. P. I. p. 376. sq. Nicéron T. XXXVIII. p. 4. sq.

39) Florilegium tr. de variis floribus et aliis indicis plantis. Freft. 1642. fol. Amst. 1620. 1641. 1647. 1655. fol.

40) Hortus floridus in quo rar. et minus vulgar. flores ad viv. expr. Arnhem. 1607. 4. 1614—17. 4. Amst. 1654. fol. (Englisch. Utr. 1645. fol.) Cognoscite lilia agri quomodo crescant etc. Formulæ Cr. Passaei et J. Waldneii. s. I. et a. 4.

41) Exotic. aliarq. minus cogn. plantarum Cent. I. Ged. 1678. fol.

Prodromus fasc. rar. plant. a. 1679 in hortis celeb. Hollandiae etc. obs. Fasc. I. et II. Ged. 1680—89. 4. Ed. II. ib. 1739. 4. S. Sprengel T. II. p. 144. sq.

42) Paradisi in sole Paradisus terrestris or a garden of all sorts of pleasant flowers. Lond. 1629. fol. 1656. fol. Theatrum botanicum the theatre of plants. ib. 1640. fol.

43) Phytographia s. stirp. ill. icones. Lond. 1694—96. IV. fol. Almagestum botan. s. Phyt. Pluckenetianae Onomasticon. ib. 1690. 4. Almag. bot. Mantissa. ib. 1700. 4. Amaltheum bot. id est stirp. indicar. alterum copiae cornu. ib. 1705. 4. Opera omnia bot. ib. 1720. VI. 4. ib. 1769. IV. 4. (S. Index Linnaeanus in Pl. Opera acc. var. in vit. et op. Pl. obs. auct. P. D. Giseke. Hamb. 1779. 4.) S. Haller T. I. p. 653 Hirsching Bd. VIII. p. 92. sq. Sprengel T. II. p. 146. sq.

44) Musei Petiveriani Cent. I—X. rariora naturae cont. Lond. 1695. (1692. 1703.) 8. Gazophylacii naturae et artis Decades X. ib. 1702—9. II. fol. Opera historiam nat. spectantia or Ghazophylacium. Lond. 1764. III. fol. n. 8. S. a. Pritzel T. I. p. 225. sq. Sprengel T. II. p. 161. sq. Hirsching Bd. VII. 2. p. 42. sq. Bulteney, Gesch. d. Botanik Bd. II. p. 284. sq.

45) Cat. plant. in horto Compton. serv., in d. Philos. Transact. T. XLVII. p. 241. sq. n. Cat. plant. in horto Lambeth. ib. XLVI. p. 160. sq.

46) Musaeum Tradescantianum. Lond. 1656. 8. (darin d. Berzeichn. s. Pflanzen p. 56. sq.) S. Ducarel, Life of Trad. in d. Philos. Transact. T. LXIII. (s. Gött. Gel. Anz. 1775. p. 446.) Savage, Librarian T. I. p. 83. sq. Tradescant d. Aeltere 1648 in Russland. Mitg. v. J. Samel. Peteröb. 1847. 4. (s. Blen. Jahrb. Bd. CXXIII. p. 260. sq.)

47) Cat. plantarum hort. med. Oxoniensis lat. angl. Oxon. 1648. 8. n. b. Paulli Viridaria p. 325—494.

48) Hortus medicus Edinburgensis. Edinb. 1683. 1692. 8.

§. 176.

An die Botanik schließt sich in vieler Beziehung die Land- und Hauswirthschaft an. Im Allgemeinen ging der alte Schlen-
drian, wie wir denselben in den Werken eines Coler, der sogar die Traumdeutung mit in seinen Bereich zog, finden, auch noch jetzt fort, wie sich dieß z. B. aus des Predigers zu Hengstfeld Balthasar Schnurr¹⁾ (geb. zu Lendfidel in Franken 1572, † nach 1624) Kunst- und Wunderbüchlein, das einen Frauen- und Kinderarzt und ein Freier- und Complimentirbuch in sich faßt, ergiebt, allein manche Schriften der Art machen doch eine lobenswerthe Ausnahme, so des Freiherrn Wolfgang Helmbard von Hohberg²⁾ (geb. 1612, † 1688) und eines gewissen Friedrich Philipp Florinus³⁾ Schriften, vor allen aber die durch Louis Liger⁴⁾ (aus Auxerre 1658—1717) bewerkstelligte Umarbeitung des vielgepriesenen Maison rustique des Charles Etienne, sowie des Engländers John Worlidge⁵⁾ System des Ackerbaues. Die Wald- und Holzcultur als Wissenschaft begründete erst der gelehrte Polyhistor John Evelyn⁶⁾ (aus Wotton in Surrey 1620—1705), die Horticulturn behandelten Jacques Boyceau de la Baraudière⁷⁾,

Gartenintendant Ludwigs XIII. und XIV., René Daburon⁹⁾, ein Schüler des berühmten Jean de La Quintinie⁹⁾ (aus Chabanais in Angoulême 1626—88), den die Gärten von Versailles unsterblich gemacht haben, der Benedictinerabt in seiner Vaterstadt Augsburg, Carl Stengel¹⁰⁾ (1618—64), Wolfgang Albrecht Stromer¹¹⁾ von Reichenbach, der Plagiariet des berühmten Arztes und Mathematikers Peter Lauremberg¹²⁾, Daniel Rhagorius¹³⁾ (aus Bern), Georg Holzl¹⁴⁾, der schon erwähnte Elzholz, der Italiener Ferrari, uns ebenfalls schon bekannt, und der Engländer Richard Bradley¹⁵⁾ († 1732), der jedoch bloß Compiler war. Ueber die Zucht des Maulbeerbaumes schrieb Jean Baptiste le Tellier¹⁶⁾, über die Bienenzucht Alexandre de Montfort¹⁷⁾ und Worlidge und über die Pferde- und Viehzucht Quebrat Galloet¹⁸⁾, Jagdbücher hinterließen der Jagdpage Philipp IV. von Spanien Alonso Martinez de Espinar¹⁹⁾, Andrea Cirino²⁰⁾ (aus Messina 1618—64), Eugenio Raimondi²¹⁾, Amedeo Castellamonte²²⁾, Robert de Salnovre²³⁾ († um 1670), erster Kammerherr bei Victor Amadeus I. von Savoyen, dann aber lieutenant de la grande louvererie bei Ludwig XIII., de Selincourt²⁴⁾, Vitus Bremer²⁵⁾ und Johann Länzer²⁶⁾ 2c., insbesondere aber Schriften über Falknerei, die nunmehr fast aufhört, Francois de St. Aulaire²⁷⁾, Sieur de la Renaudie (aus Perigord), P. Harmont²⁸⁾, E. de Morais²⁹⁾ und Fernandes Ferreira³⁰⁾ und über den Fischfang Charles Cotton³¹⁾, der von uns schon genannte Satiriker, und Isaac Walton³²⁾ (geb. zu Stafford 1593—1683), an die sich ein ungenannter Franzose (F. F. F. R. D. Q. dit le Solitaire invintif)³³⁾ anschließt.

1) Kunst-, Haus- und Wunderbuch, darin allerh. nützliche Sachen, Wunder und Kunststücke. Erst. 1611. 4. 1626. 1635. 1643. 1654. 1664. 1666. ebd. 1690. 8.

2) Georgica Curiosa aucta od. Unterricht von dem Adellichen Land- und Feld-Leben. IVte A. Rürub. 1704—47. ebd. 1716. III. fol.

3) Oeconomus Prudens et Legalis od. Klug- und Rechts-verständiger Haus-Vatter mit J. Gph. Donauer's Anm. Rürub. 1702—49. II. fol. ebd. 1722. II. fol. Dazu Oeconomus continuatus od. Adlicher Hausvater m. Anm. v. Donauer. V Bücher. ebd. 1749. fol.

4) Economie générale de la Campagne ou Nouv. Maison rustique. Paris 1700. II. 4. Dictionnaire gén. des termes propres à l'agriculture. ib. 1703. 8. Le jardinier floriste ou la culture univ. des fleurs, arbres, arbustes, arbrisseaux servant à l'embellissement des jardins. ib. 1703. 12. Amst. 1706. 8. Paris 1754. III. 8. 1764. 8. 1821. 8. Le nouveau théâtre d'agriculture et menage des champs. ib. 1712. 8. 1723. II. 4.

5) Systema agriculturae being the whole mystery of Husbandry. Lond. 1669. 1675. fol. Art of Gardening in three books. Lond. 1677. 8. 1688. 8. (bei Pritzel T. I. p. 326. steht fälschlich Worlidge als Verf. N.) Vinetum Britannicum or a treat. of cider and such other wines and drinks that are extr. from all manner of fruits growing in this kingdom.

ib. 1676. 8. *Apiarium* or a disc. of bees, tending to the best way of improving them ib. 1676. 8.

6) *Silva* or a discourse of forest trees and the propagation of timber in his Majesty's dominions Lond. 1664. fol. 1679. 1706. 1729. fol. w. not. by Al. Hunter. York 1776. 4. 1786. II. 4. Lond. 1776. 1812. 4. *Pomona* conc. fruit-trees b. f. Silva 1729. p. 47—140. *Calendarium hortense* or the Gardener's Almanac Lond. 1691. Ed. VIII. 8. ib. 1706. Ed. X. 8. ib. 1779. fol. u. b. f. Silva 1729. p. 183—234. *Acetaria* a disc. of sallets. Lond. 1706. Ed. II. 8. u. b. f. Silva p. 111—181. *Terra*, a philos. disc. of earth relat. to the culture and improvement of it for vegetation and the propagation of plants w. not by Hunter. York 1786. 8.

7) *Traité du jardinage*. Paris 1638. fol. Tr. sur la manière de faire les pépinières, de greffer et enter les arbres. ib. 1707. 8.

8) Tr. de la taille des arbres et de la manière de les bien élever. Cell. et Liège 1692. 12. Cell. 1699. 8. Paris 1740. 12. (Italienisch. Venez. 1704. fol. Deutsch. Gelle 1723. 8. Vollständ. Gartenbuch, deutsch. Vte Aufl. Weimar u. Jelle 1738. 12. Vite A. ebd. 1743 12.)

9) *Instruction pour les jardins fruitiers et potagers avec un traité des orangers*. Paris 1690. II. 4. 1695. II. 4. Amst. 1690. 1692. 1697. II. 4. Paris 1715. 1730. 1740. 1746. 1756. 1760. 4. (Englisch: by J. Evelyn. Lond. s. a. fol. ib. 1693. 1701. 8. Italienisch. Bassano 1697. 8. Venez. 1704. fol. Deutsch. Hamb. 1727. 4. Schlesf. 1764. 8. Rürnb. 1738. 8.) S. Perrault, *Homim*, ill. de France T. II. p. 83. Briquet, *Eloge de G.* in d. *Mém. de la Soc. d'agriculture de Niort* 1807. 8.

10) *Hortensius* et *Dea Flora* cum *Pomona* historice, tropologica et anagogice descr. Aug. Vind. 1647. II. 12. Ed. II. auct. ib. 1650. 12.

11) *Obte Garten-Wissenschaft*, m. P. Laurembergii *Horticultura et Apparatu plantarum*. Rürnb. 1671—82. III. 8. 1682. III. 8.

12) *Horticultura* L. II comprehensa. Fracti, a. M. (1632.) 4. 1654. 4. *Apparatus plantarius primus*. ib. 1632. 1654. 4.

13) *Pflanz-Gart*, d. i. Bericht, welchergestalt 1. Obst-, 2. Kraut-, 3. Wein-Gärten mit Lust und Nuß anzustellen. Bern 1639. 1650. 8. Rapp 1654. 8. Erneuerter Pflanzengarten. ebd. 1669. 8. 1676. 8.

14) *Bermehrtes dreyfaches Garten-Büchlein*. Hannov. 1698. 8. Neu verm. vierfaches G. B. Jkfst. u. Vpzz. 1720. 8. VIII. A. ebd. 1739. 8.

15) *The history of succulent plants*. Lond. 1716—27. V. 4. New improvements of planting and gardening. Lond. 1716. 1717. 8. Ed. VI. 1731. 8. (Franzöf. Paris 1756. III. 8.) *A survey of the ancient Husbandry and Gardening*. ib. 1724. 8. *The country gentleman and farmer's monthly director*. ib. 1726. 8. *The gentleman and gardener's Kalender*. Lond. 1718. 8. Ed. III. ib. 1720. 8. (Franz. Paris 1743. 1750. 8.) *Dictionarium botanicum*. Lond. 1728. II. 8. S. Sprengel, *Gesch. d. Botanik* Bd. II. p. 165. sq. u. *Hist. R. Herb.* T. II. p. 240. sq. Seguiet, *Bibl. Botanica*. p. 343. sq.

16) *Brief disc. conc. la manière de nourrir les vers à soye et les tirer*, av. figures. Paris 1602. 4. *Mémoires et Instructions pour l'établissement des meuriers et art de faire la soye en France*. ib. 1603. 4. *Instruction du plantage des meuriers avec les figures pour apprendre à nourrir les vers*. ib. 1605. 4.

17) *Portrait de la mouche à miel*. Liège 1646. 8. *Le printemps de la mouche à miel*. Anvers 1649. 8.

18) *Observations sur les chevaux, les boeufs, chèvres, brebis etc.* Paris 1666. 4. (alle d. Abb. auch früher einzeln f. Brunet T. I. p. 326.)

19) *Arte de ballesteria y monteria*. Madr. 1644. 4. 1764. 4. Napoli 1739. 4.

20) *De venatione et natura animalium* L. V.; eduntur insuper ex scriptura loca quae ad venationem vel animantium naturam spectant; venatorum acta venatorumque deorum mythologiae. Panormi 1653. 4. *Variorum lectionum s. de venatione heroum* L. II. Messanae 1650. 4. *De natura et solertia canum* liber sing. Panormi 1653. 4. *De natura piscium*. ib. 1653. 4.

21) *Le caccie delle fiere armate e disarmate*. Bresc. 1621. 8. *Delle caccie* L. IV, aggiuntov'in questa nuova impr. il quinto libro della villa. Nap. 1626. 4. Ven. 1785. 8. *Delle caccie compendiate* da Fr. Bardi. s. l. et a. 4. Catani 1675. 4.

22) *Veneria reale, palazzo di piacere e di caecia*. Torino 1674. fol.

23) *La Venerie royale, div. en IV parties qui contiennent les chasses du cerf, du lièvre, du chevreuil, du sanglier, du loup et du renard, avec le dictionn. des chasseurs*. Paris 1655. 1665. 4. 1672. II. 12.

24) *Le parfait chasseur*. Paris 1683. 8.

25) *Fürstliche Jägerburg*. Hamb. 1657. 8.

26) *Höhet und Niederet Jagdgeheimniß der Dänen*. Kopenh. 1682—1689. III. fol.

27) *La Fauconnerie* — div. en VIII parties avec un bref discours sur la louange de la chasse et exhortation aux chasseurs. Paris 1649. 4.

28) *Miroir de fauconnerie* p. P. Harmont dit Mercure. Paris 1620. 8. ib. 1634. 4. Rouen 1651. 4. n. bei J. du Fouilloux, *Venerie*. Paris 1635. 1640. 4. Rouen 1650. 4.

29) *Le véritable fauconnier*. Paris 1683. 12.

30) *Arte da caça da Altenaria*. Lisboa 1646. 4.

31) *The compleat angler*. Lond. 1676. II. 8. *The planter's manual, being instructions for the raising, planting and cultivating all sorts of fruit-trees etc.* Lond. 1675. 8.

32) *The complete angler; or contemplative man's recreation, in two parts, the first written by Is. W. the second by Ch. Cotton; w. the lives of the authors and notes by sir J. Hawkins*. Lond. 1808. 8. w. not. by H. Ellis. ib. 1615. 8. w. an introd. essay and ill. not. ib. 1823. 8.

33) *Les ruses innocentes de la Chasse et de la Pesche*. Amst. 1695. 12.

§. 177.

Wir kommen nunmehr zur Chemie. Für die Bearbeitung derselben haben wir in diesem Jahrhundert besonders zwei Classen von Gelehrten zu unterscheiden, nämlich diejenigen, welche als reine Paracelsisten mit ihr nur Charlatanerie trieben, und solche, welche sie zwar immer noch nur als Nebifel der Alchemie ansahen, gleichwohl aber auf mehr wissenschaftliche Art traktirten. An der Spitze der ersten Sippchaft steht der Pariser Professor der Chemie und Arzt Theodor Turquet de Ma-herne¹⁾ (aus Genf 1573—1665), der aber, weil er sich nicht an das Verbot seiner Facultät (1566), vom Spießglanz und von den aus solchem präparirten Mitteln bei der ärztlichen Praxis abzusehen, gelehrt

hatte, seine Stelle verlor und von der Praxis removirt ward, so daß er nach England gehen mußte, wo er königlicher Leibarzt wurde. Er hatte indeß einige wichtige Entdeckungen gemacht, so z. B. zuerst die Entzündlichkeit des aus Eisen und Schwefelsäure sich entwickelnden Gases gefunden. Neben ihm verdient aber Angelus Sala²⁾ (aus Vicenza, † nach 1639), der zuerst den versüßten Sublimat erwähnt und eine richtige Idee vom Salmiak, von der Schwefel- und Salpetersäure hatte, hier besonders Erwähnung, weil er eifrig gegen die sogenannten Universalmedicinen und Geheimmittel seiner eigenen Parteigenossen, der chemischen Ärzte, offen zu Felde zieht, wenn er auch in seiner Beziehung mit dem Manne, welcher die chemische Arzneikunst auf den Gipfel ihrer Blüthe erhoben hat, mit Johann Baptist van Helmont³⁾ (aus Brüssel 1577—1664), eine Vergleichung aushalten kann. Freilich glaubte er noch an den Stein der Weisen, an Teufel und Hexen und als mystischer Naturphilosoph an die übernatürliche Wirkung sympathetischer Mittel (z. B. sagt er Ort. Medic. p. 443., daß, wenn man ein schmutziges Hemd in ein Gefäß mit Weizenmehl schließe, nach 24 Tagen das Mehl sich in eine Kruste verdichte und daraus Mäuse entstanden) und war von der Existenz eines Alkabeists, d. h. eines Stoffs, welcher im Stande sei, alle Körper löslich zu machen, überzeugt. In Bezug auf die Grundstoffe der Körper verwarf er die alten vier Elemente des Aristoteles ebenso gut wie die drei neuen des Paracelsus und gestattete nur einen Grundstoff, nämlich das Wasser, allein dafür war er der Erste, der den Namen der Gase (von Ghast, d. h. Geist) einführte (Ort. Med. p. 73) und sie so von Dämpfen unterschied, daß er annahm, erstere seien solche luftartige Körper, welche durch Erkältung nicht in den tropfbar flüssigen Zustand übergehen, letztere aber bedürften der Wärme zu ihrer Entstehung und zur Beibehaltung ihrer luftförmigen Natur, obgleich er die eigentlichen Gasarten selbst unter sich so gut wie gar nicht zu unterscheiden wußte. Zuweilen ist er aber fast scurril, wie z. B. Ort. Medic. p. 424., wo er den luftförmigen Stoff von dem entzündbaren Gas in den Blähungen unterscheidet („ructus sive flatus originalis in stomacho, prout et flatus ilei, extinguunt flammam candelae. Stercoreus autem flatus, qui in ultimis formatur intestinis atque per anum erumpit, transmissus per flammam candelae, transvolando accenditur ac flammam diversicolorem Iridis instar exprimit“). Uebrigens ist er der Urheber des Grundsatzes, daß ein Stoff in alle möglichen Verbindungen eingehen kann, ohne damit seine eigenthümliche Natur zu verlieren, und deshalb mit allen seinen frühern Eigenschaften wieder ausgeschieden zu werden im Stande ist. Für die Medicin ist er indeß durch seine Anwendung der Chemie auf Physiologie, Pathologie und Therapie wichtiger, wie er denn auch mit der chemischen Wirksamkeit der sauren und alkalischen Kräfte

im Körper und der Gährung die vorzüglichsten Functionen des Organismus in Verbindung brachte. Damit hängt zusammen, daß er mit Paracelsus einen Archeus, der seinen Sitz im Magen habe, annahm, obwohl er dessen Lehre vom Tartarus verwarf. Unter seinen Schriften gehört vorzüglich sein Dispensatorium modernum hierher, worin viele Arzneimittel richtiger als sonst dargestellt sind. Daniel Sennert⁴⁾ (aus Breslau 1572—1637) und der Frankfurter Arzt Johann Schröder⁵⁾ (geb. 1600 zu Salzauffeln in Westphalen, † 1664), dessen Pharmacopöe lange Zeit das Haupthandbuch der deutschen Apotheker blieb, sind hier nur als Apologeten der chemischen Arzneien zu erwähnen. Von Johann Rudolph Glauber⁶⁾, dem fleißigen Schriftsteller, ist oben schon die Rede gewesen: er glaubte an Metallverwandlungen, trinkbares Gold &c. und gab vor, er stelle das allgemeine Auflösungsmittel, den Allabest, bloß darum nicht dar, damit man ihn nicht zu üppigem, hoffärtigem und gottlosem Leben, dem armen menschlichen Geschlechte zum Schaden und Nachtheile, gebrauchen möge; indeß hatte er bereits eine Idee von den Wirkungen der Verwandtschaft und der doppelten Wahlverwandtschaft einzelner chemischer Bestandtheile, und stellte einzelne Mineralsäuren, Salze (z. B. das nach ihm benannte Glaubersalz) und Chlormetalle dar. Die Schwachheit, Geheimmittel anzubieten, theilte er mit dem uns schon bekannten Ritter Kenelm Digby⁷⁾. Thomas Bartholin⁸⁾ (aus Kopenhagen 1616—80) hat nur insoweit für die Chemie Interesse, als er die Selbstentzündung bei lebendigem Leibe beobachtete, allein ein ganz neues System finden wir bei dem Professor der Medicin zu Leyden Franz de le Boë Sylvius⁹⁾ (aus Hanau 1614—1672), der dieselbe nur als angewandte Chemie betrachtete, indem er alle spiritualistischen Kräfte in den physiologischen und pathologischen Erscheinungen leugnete und die verschiedenen Aenderungen in dem menschlichen Gesundheitszustande mit den Aenderungen in den chemischen (sauren oder alkalischen) Eigenschaften der Säfte in Zusammenhang brachte. Den Glauben an einen Archeus theilte er nicht, meinte aber, daß die Verdauung das Resultat einer Gährung sei, als deren Ursache er den Speichel und den Saft der Pankreasdrüse und der Galle ansah, wobei er aber bereits Effervescenz recht gut von eigentlicher Gährung zu unterscheiden wußte. Am meisten trug zur Verbreitung seiner Ansichten sein Schüler Otto Tachenius¹⁰⁾ (Taden, aus Herborn in Westphalen) bei, ein bedeutender Charlatan mit Lebenselixiren und Geheimmitteln, der den Säuren und dem Laugensalz im lebendigen Menschen sowohl im gesunden als kranken Zustande die Hauptrolle anwies, darin aber von den übrigen Iatrochemikern abweicht, daß er die Ansichten des Paracelsus und van Helmont schon bei Galenus und Hippokrates anzutreffen meint, indem er unter den Ausdrücken Feuer und Wasser Säure und Alkali ver-

standen wissen will. Endlich ist noch der Engländer Thomas Willis¹¹⁾ (aus Great-Bedwin in Wiltshire 1622—75) zu nennen, nicht weil er einer der eifrigsten Vertheidiger der Ansicht des Sylvius u. war, sondern weil er seinem eigenen Systeme durch die Wichtigkeit, die er der Anatomie beilegte, den Todesstoß versetzte.

Die zweite Classe der oben erwähnten wissenschaftlichen Chemiker stellte es sich zur Aufgabe, die Zusammensetzung und Zerlegung der Körper kennen zu lernen, die Erscheinungen, mit welchen Zusammensetzung und Zerlegung vor sich gehen, zu erforschen, die Gesetze, nach welchen diese Vorgänge eintreten, festzustellen und zu bestimmen, inwiefern die chemischen Eigenschaften von der Zusammensetzung abhängig sind. Vorzugsweise beschäftigten sie sich aber mit der Erklärung der qualitativen Erscheinungen und kümmerten sich nur wenig um die quantitativen Verhältnisse. Da nun aber diese Auffassung der Chemie vorzugsweise auf der in diesem Zeitraum aufgestellten Ansicht über den Verbrennungsproceß wurzelt, so hat man der ganzen Periode den Namen des Zeitalters der phlogistischen Theorie ertheilt, und ihre Dauer von Boyle bis auf Lavoisier bestimmt. Uebrigens ging nunmehr auch eine Aenderung in dem Verhältniß der Chemie zur Alchemie und Medicin vor sich: letzterer arbeitete sie nämlich, wenigstens was den pharmaceutischen Theil derselben anging, in die Hände, ersterer aber trat sie dadurch in den Weg, daß sie für die Transmutation der Metalle wissenschaftliche Gründe aufsuchte, aber keine fand. Ihr eigentlicher Begründer ist der mehrmals schon genannte Robert Boyle¹²⁾ (aus Woughall in der Grafschaft Munster in Irland 1627—94), der zuerst das Experiment als den eigentlichen Prüfstein aller chemischen Theorien ansah und die Ansichten der Zatrochemiker von Säure und Laugensalz in allen Theilen des menschlichen Körpers widerlegte, in Beziehung auf die Verbrennungstheorie den Rückstand der Verbrennung als einen Bestandtheil des verbrannten Körpers (z. B. die aus der Verbrennung von Schwefel entstandene Säure) betrachtete, die chemische Einwirkung (oder Verwandtschaft) der verschiedenen Körper auf einander kannte, die charakteristischen Merkmale der Säuren und Alkalien feststellte, zuerst die analytische Chemie auf nassem Wege begründete und die Chemie auf Technologie anwenden lehrte. Neben ihm gehört der bereits erwähnte Runkel hierher, der allerdings noch an den Stein der Weisen glaubte, aber auch die Idee von der Elementarzusammensetzung aller Körper bekämpfte, in der Verbrennungstheorie aber sich der Meinung Boyle's anschloß; er war zugleich der Erste, der die richtige Methode der Phosphorbereitung lehrte. Sein Zeitgenosse, der uns schon bekannte speculative Becher¹³⁾, stellte eine neue Art von Grundstoffen in drei erdigen Substanzen (d. h. der verglassbaren, der brennbaren und der mercurialischen

Erde) als den Principien der Schmelzbarkeit, Brennbarkeit und Flüchtigkeit auf, und indem er eine brennbare Erde in den Metallen und den übrigen entzündlichen Körpern annahm, legte er den Grund zu der nachherigen Theorie Stabl's vom Phlogiston. Gleichzeitig publicirte in den Niederlanden der Arzt Stephan Blankaart¹⁴⁾ eine Sammlung fremder und eigener, meist chemischer Beobachtungen, und in Frankreich thaten sich als chemische Forscher besonders Wilhelm Homberg¹⁵⁾ (aus Batavia 1652—1715), der freilich noch allen verbrennlichen Antheil eines jeden Stoffs für Schwefel ansah, und Nicolas Lemery¹⁶⁾ (aus Rouen 1645—1715), der mit Boyle und Runkel die Gewichtszunahme bei Verfallung der Metalle einem ponderablen Feuerstoff zuschrieb, dabei aber auch der Erste war, der den Grund aller vulkanischen Erscheinungen in einem chemischen Prozesse suchte, indem er fand, daß Eisenfeile, mit Schwefel feucht gemengt, sich erhitze und bei größerer Menge sogar entzünde, hervor.

1) Pharmacopoea, in f. Opera medica, in quibus continentur consilium, epistolae, observationes variaeque medicamentorum formulae quae in usum Annae et Mariae Angliae reginarum praescripta fuere etc. ed. Browne. Lond. 1703. fol. Syntagma praxeos medicae. Lond. 1690. 12. Aug. Vind. 1691. 12. Gen. 1692. 8. (Franz. Lyon 1693. 8.) S. Smelin, Gesch. d. Chemie Bd. I. p. 574. sq. Patin, Lettres T. I. p. 28. sq.

2) Opera medico-chymica quae extant omnia. Freft. 1617. 1682. 4. Rom. 1650. 4. S. Smelin Bd. I. p. 586. sq.

3) S. J. B. van Helmont, Tumulus pestis. c. 4. u. in f. Opera. Freft. p. 45—49. Patin, Lettres T. I. p. 41. Spizel, Liter. Infel. p. 843. Arnold, Repergesch. Bd. III. p. 72. Reimann, Hist. litt. d. Deutschen Bd. III. p. 437. Brucker T. IV. p. 709. Baumgarten, Metaph. Bd. IV. p. 599. sq. Adelung, Gesch. d. menschl. Rarrh. Bd. IV. p. 257—294. Rothschoiz, Bibl. Ch. St. IV. p. 229. sq. D. Fr. Frankel, Dicta et opiniones Helmontii. Lips. 1837. 4. Witten. Mem. Med. Dec. I. p. 125. u. Manget, Bibl. Scr. Med. T. I. P. II. p. 644. R. Southey, The doctor. Lond. 1848. 8. p. 487. sq. Delepierre, La Belgique p. 434. sq. Révue Indép. T. X. p. 85—107. Gauthier, Introd. au magnétisme p. 32. sq. u. Hist. du Somnambul. T. II. p. 471. sq. J. J. Esch. Biogr. d. J. B. v. H. Heidelberg 1807. 8. G. A. Esch, J. B. v. H. System d. Medicin Krft. a. W. 1840. 8. J. M. Caillau, Mem. s. J. B. v. H. et ses écrits. Bord. 1849. 8. D'Elmotte, Essai phil. et cr. sur la vie et les ouvr. de J. B. v. H. Brux. 1824. 8. Cunnier, Lettre sur quelques points hist. rél. à J. B. v. H. Paris 1838. 4. Goethals, Not. s. v. H. Brux. 1840. 8. u. Hist. d. lett. en Belg. T. I. p. 460. sq. Smelin Bd. I. p. 524. sq. — Dageraet of nieuwe opkomst der Geneeskunst in verborgen grontregelen der natuer. Leyd. 1615. 4. Amst. 1659. 4. Rott. 1660. 4. Opuscula medica inaudita. Col. 1644. 4. Opera. Amst. 1652. 4. Freft. 1682. 4. 1707. 4. Ortus medicinae, id est, initia physicae inaudita, progressus medicinae novus in morborum ultionem ad vitam longam. Amst. 1648. 4. 1652. 4. Ven. 1651. fol. Lugd. 1655. fol. Leyd. 1667. fol. Lugd. 1667. fol. Freft. 1682. 4. (Deutsch. Sulzbach 1683. fol.)

4) S. A. Buchner, Paneg. memoriae D. S. dictus. Viteb. 1638. 4. 1642. 4. 1665. 4. u. b. Witten, Mem. Med. D. I. p. 88. u. b. Buchner, Orat. Freft. et Lips. 1727. 8. p. 244. u. bei Manget, Bibl. med. T. II.

P. II. p. 245. sq. Nicéron T. XIV. p. 140. Pönnmann, Lebensb. ber. Rann. p. 169. sq. — De chemicorum cum Aristotelicis et Galenicis consensu et dissensu. Viteb. 1629. 4. Medicamenta officinalia cum Galenica tum chymica. ib. 1670. fol.

5) Pharmacopoea medico-physica. Ulm 1641. 4. u. f. oft. Ed. VIII. c. Fr. Hoffmanni adnot. Col. 1687. fol. 1746. fol. (dazu App. ib. 1748. 4.) Deutsch. Nürnberg. 1684. 4. 1693. 1748. fol. Holländisch. Leyd. 1644. fol. Englisch. Lond. 1669. fol.

6) S. Smellin Bd. I. p. 626. sq. — Opera omnia. Amst. 1664. VII. 8. ib. 1654—56. IV. 8. (Engl. Lond. 1689. fol.) Pharmacopoea spagyrica. Amst. 1654. VII. 8. Glauberus concentratus oder Laboratorium Glauberianum. Amst. 1668. 8. Opus minerale oder Beschreibung vieler metallischen Arbeiten. ebd. 1652. III. 8. Opera chymica, Bücher u. Schriften, so viel deren von ihm bishero an den Tag gegeben. Jrfst. 1658. 4.

7) Receipts in physic and surgery. Lond. 1665. 8. ib. 1668. 12. Choice experiments and receipts in Physick and Chirurgery, as also cordial and distilled waters and spirits perfumes and other curiosities transl. by G. Hartmann. Lond. 1668. 8. 1628. 8. (Deutsch. Hamb. 1684. 8.) Medicina Experim. Frct. 1670. 1976. 1684. 8. (Deutsch. Heidelb. 1672. 8. u. f. oft.) Recueil des remèdes et secrets tirés des mémoires du Ch. Digby, avec plus. autres secrets etc. p. J. Malbec de Trevel. Paris 1669. 8. u. f. oft. Gröfßnung unterschiedlicher Heimlichkeiten der Natur, deutsch von Supfa. II. 2. Jrfst. 1664. 8. VII. 2. Rabe. 1718. 8.

8) De luce animalium L. I—III. Leid. 1647. 8. Hafn. 1669. 8. Epistolarum Cent. I—III. ib. 1663. 8. Curios. Med. Cent. I—IV. ib. 1691. 8. Hafn. 1740. 8. Declaratio fraudum et errorum pharmacopoeorum. Frct. 1671. 8. De visitatione officinarum pharmac. Hafn. 1672—73. II. 4.

9) S. Poppens, Bibl. Belg. T. I. p. 786. sq. Paquot, Mém. T. I. p. 493. sq. Manget, Bibl. Scr. Méd. T. II. P. II. p. 338. sq. W. Ruf, De rationum chymicarum in medicina usu et abusu. Ann. est expos. physiologiae Fr. de le Boë S. Mog. 1806. 4. Maeder, De Fr. de le B. S. s. I. et a. 8. Smellin Bd. I. p. 677. sq. — Idea praxeos medicae L. III. Frct. 1671—74. III. 12. Opera medica. Paris. 1674. 4. Amst. 1679. Ultraj. 1684. fol. Ven. 1708. Gen. 1731. 1736. fol.

10) S. Smellin Bd. I. p. 730. sq. — Antiquissimae Hippocraticae medicinae clavis. Brunsv. 1668. 12. Ven. 1666. 1669. 12. Frct. 1669. 1673. Lugd. B. 1671. 12. Paris. 1674. 8. Apologia contra falsarium et pseudochimicum Hel. Didericum. Echo ad vindicias Philosophi, in qua de liquore Alcahest Paracelsi et Helmontii veterum vestigia perquiruntur. Ven. 1656. 4. (gegen Diederichs Vindiciae adv. O. Tach. Hamb. 1655. 4.) Epist. de famoso liquore alcahest. ib. 1655. 4. Exerc. de recta acceptance arthritidis et podagrae. Pat. 1662. 4. Hippocrates chemicus qui noviss. salis antiquissima fundamenta ostendit. Ven. 1666. 12. Tr. de morborum principe. Brem. 1668. Lugd. 1671. Osnabr. 1678. 8.

11) Pharmaceutica rationalis. Hag. 1675. 1677. Oxon. 1678. 8. Opera. Gen. 1675. Amst. 1682. II. 4. S. Manget, Bibl. Scr. Méd. T. II. P. II. p. 648. Nicéron T. XV. p. 343.

12) S. G. Burnet's Sermon preach. at the funeral of R. B. Lond. 1692. 4. (Latine bei R. Bentley Stultit. et irrationale Atheismi. Berol. 1696. 8. p. 437. sq.) Th. Birch, Life and writings of R. B. Lond. 1744. 8. u. vor R. Boyle, Works. Lond. 1744. fol. The heads of ill. persons of Gr. Britain. Lond. 1743. fol. T. I. p. 436. sq. Brucker T. V. p. 622. sq. Haller, Bibl. Bot. T. I. p. 547. u. Anat. T. I. p. 504. sq. Bibl. Raison.

T. XXXI. p. 53. sq. Nouv. Bibl. T. I. p. 58. Sprengel im Biogr. Bd. VII. St. IV, p. 469—490. Britt. Mus. Bd. IV. Ernesti, Theol. Bibl. Bd. IX. p. 557. Lackmann, Ann. typogr. sel. c. p. 80. Fischer, Gesch. d. Physik Bd. II. p. 65. sq. Baumgarten, Metem. Büch. Bd. IX. p. 506. sq. Smelin Bd. II. p. 34. sq. Bayle, Dict. transl. by J. B. Bernard etc. Lond. 1753. T. III. p. 544—560. — Opera varia. Gen. 1677. 1695. 1704. 4. Opera. Col. 1680—95. 4. Gen. 1714. IV. (V.) 4. Venet. 1695. 4. Works. Lond. 1744. V. fol. (Philosophical works abridged, method. and dispos. under the general heads by P. Shaw. Lond. 1725. III. 4. abr. by D. R. Bourleton. ib. 1699—1700. IV. 4.) Certain physiological essays and other tracts written at distant times and in several occasions. ib. 1664. 1663. 1669. 4. 1674. 8. Sceptical Chemist: or Chemico-physical Doubts and Paradoxes touching the Experiments, whereby vulgar Spagirist are wont to endeavour to evince their Salt, Sulphur and Mercury, to be the true principles of things. Oxf. 1664. 4. w. divers Exper. and Not. about the Producibleness of chem. Principles. ib. 1679. 1680. 1690. Lond. 1662. 8. (Latine. Roterod. 1664. 1662. 8. 1668. 12. Oxon. 1664. Lond. 1662. 8.) Some Considerations touching the Usefulness of experimental natural Philosophy, prop. in a familiar disc. to a friend by way of invitation to the study of it. Oxf. 1663. 1664. P. I. 4. Latine. Lond. 1692. 4. Origin of forms and Experiments written formerly by way of Notes upon an Essay upon Nitre. Oxf. 1664. 1668. 8. 1666. 1667. 4. (Latine. ib. 1669. 12. 1671. 8.) Essay about the Origin and Virtue of Gems ib. 1672. 8. (Latine. Hamb. et Amst. 1673. 12. Lond. 1673. 8.) Experiments, Notes etc. about the mechanical origin or production of divers particular qualities, among which is ins. a disc. of the Imperfection of the Chemist's Doctrine of Qualities etc. Lond. 1675. 1676. 1690. 1692. 8. (Lat. Lond. 1676. 8.) Memoirs for the natural History of human Blood, especially the Spirit of the Liquor. Lond. 1684. 1685. 8. (Latine. Lond. 1684. 8.) Curiosities in Chemistry, being new Exper. and Observ. Lond. 1694. 8. Medicinal Experiments or a Coll. of choice remedies for the most part simple and easily prepar. Lond. 1692. 1693. 1694. 1696. II. 8. ib. 1698. 1734. 1743. VI. 8. etc.

43) S. Smelin Bd. II. p. 453. sq. — V curiose chymische Tractätlein. Xrftt u. Xpßg. 1724. 8. (Latine. Hamb. 1720. 8.) Collegium physico-chym. experimentale oder Laboratorium chym., in welchem deutlich und gründlich von den wahren Principiis in der Natur und denen gewürkten Dingen sowohl über als in der Erden u. Xpßg. 1746. 8.

44) Opuscula chymica rariora ed. Rothschoiz. Norimb. et Alt. 1749. 8. Metallurgis oder Naturkündigung der Metalle. Xrftt. 1664. 1705. III. 8. Institutiones chymicae. Mog. 1662. 8. Amst. 1664. 12. Parnassus medicinalis ill. oder ein neues, dergestalt vormals noch nie gesehenes Thier, Kräuter- und Bergbuch. Ulm 1663. fol. Oedipus chymicus s. Institutiones chymicae. Freft. ad M. 1664. Amst. 1665. 12. ed. Rosenstengel. Freft. ad M. 1705. 1746. 8. (Deutsch. ebd. 1680. 8.) Acta Laboratorii chym. Monacensis s. Physica subterranea, L. II. ib. 1669. 1681. 8. ed. G. E. Stahl. Lips. 1702. 1703. 1738. 4. (Deutsch. Xrftt. 1680. 1690. 8.) Experim. novum chemicum, quo artific. et instantanea metallorum generatio et transm. ad oculum demonstr., loco suppl. ad Phys. Subt. Freft. 1674. 1679. 8. — (Deutsch. ebd. 1680. 8.) Suppl. II. in Phys. Subterranean. Freft. 1675. 8. (Deutsch. ebd. 1680. 8.) Exper. nov. et cur. de Mipera arenaria perpetua. Suppl. III. in Phys. Subt. ib. 1680. 8. (deutsch b. Rothschoiz a. a. O.) Chymischer Glücks-Hafen od. Große Chym. Concordanz und Collection von 1500 Chym. Proc. ebd. 1682. 4. mit Stahl's Bed. v. d. Goldmacheret. Halle 1726. 8. Rarrische Weißheit u. weisse Rarrheit. ebd. 1682. 1686. 12. o. O. 1706. 12. Magnalia naturae. Lond. 1680. 4. Tripus her-

meticus satidicus pandens oracula chymica. Freßl. 1689. 8. Chymischer Rosengarten. Nürnberg. 1717. 8. u. b. f. Chym. Glücksh. p. 790. sq. S. Smellin Bd. II. p. 444. sq.

15) S. Abb. in d. Mém. de l'ac. d. scienc. 1683—1743. cf. Fontenelle in d. Hist. de l'ac. d. sc. 1745. p. 408. u. Oeuvr. T. III. p. 195. u. Elog. d. Acad. T. I. p. 304. sq. Nicéron T. XIV. p. 154. sq. Smellin Bd. II. p. 425. sq.

16) S. Smellin a. a. O. p. 429. sq. Fontenelle in d. Hist. de l'ac. d. sc. 1745. p. 96. sq. u. Oeuvr. T. III. p. 486. sq. u. Elog. des Ac. T. II. p. 287. sq. Nicéron T. IV. p. 242. sq. — Traité de l'antimoine. Paris 1707. 12. (Deutsch. Dreib. 1709. 8.) Observ. crit. sur ce traité. Paris 1708. 12. Tr. univ. d. drogues simples. ib. 1697. 4. Pharmacopée univ. ib. 1697. 4. Cours de chimie. ib. 1676. 12. Ed. nouv. rev. corr. et augm. p. Baron. ib. 1756. 4. (Deutsch als: Der vollst. Chymist. Dreib. u. 2 Bdg. 1734. II. 8. V. A. ebd. 1754. 8.) u. f. oft. f. Rotermund Bd. I. p. 4564. sq.

§. 178.

Da die Arzneikunde einen integrirenden Theil der Naturwissenschaften in ihrer Anwendung ausmacht, so gehen wir zu dieser über und bemerken sogleich, daß die letzte Periode ihrer Geschichte überhaupt in diesem Jahrhundert beginnt, nämlich mit der Entdeckung des Kreislaufes des Blutes durch Harvey im Jahre 1628. Es ging aber derselben erst die philosophische Vorbereitung und skeptische Kritik voran, die besonders durch den großen Baco von Verulam, dem die gesammte Heilkunst nur eine ars conjecturalis war, deren einzia sichere Grundlage in der denkenden Beobachtung liege, geschaffen ward, obgleich eine wirklich praktische Anwendung dieser Skepsis erst durch Thomas Campanella¹⁾ stattfand, der den Satz aufstellte, daß die Behandlung einer Krankheit nicht gegen die Symptome, sondern nur gegen ihre Grundursache zu richten sei, und daß zweitens die Fieber nie die Krankheit selbst, da sie die Entfernung der Krankheitsstoffe bezweckten, sondern lediglich Symptome darstellten. Durch derartige kritische Bedenken war aber auch William Harvey²⁾ (aus Folskott in der Grafschaft Kent 1578—1658) auf die Idee und die Beweisführung seiner Lehre von dem Kreislauf des Blutes gekommen. Zuerst hatte die Beschreibung der Venenklappen, die er von seinem Lehrer Fabricius ab Aquapendente erhalten hatte, in ihm den Gedanken daran erzeugt, und als er einmal durch vergleichende Anatomie des Herzens eine richtige Ansicht über den Bau und das Wesen desselben erhalten hatte, zeigte er, daß alles Blut in einer gewissen Zeit durch das Herz fließe und aus den peripherischen Arterien in die Venen, in diesen also von den Zweigen in die Stämme übertrete. Da dieser Satz einen unendlichen Einfluß auf die Neugestaltung der gesammten Medicin ausgeübt hat, so mögen die wenigen Worte, in denen er ihn zusammengefaßt (c. 9.) hat, hier eine Stelle finden: Cum haec confirmata sint omnia et rationibus et ocularibus experimentis, quod san-

guis per pulmones et cor pulsu ventriculorum pertranseat, et in universum corpus impellatur et immittatur et ibi in venas et porositates carnis obrepit et per ipsas venas undique de circumferentia ad centrum ab exiguis venis in majores remeet et illinc in venam cavam, ad auriculam cordis tandem veniat, et tanta copia, tanto fluxu, refluxu hinc per arterias illuc, et illinc per venas huc retro, ut ab assumptis suppeditari non possit, atque multo quidem majori, quam sufficiens erat, nutritionis proventu: necessarium est concludere, circulari quodam motu in circuitu agitari animalibus sanguinem et esse in perpetuo motu et hanc esse actionem sive functionem cordis, quam pulsu peragit, et omnino motus et pulsus, cordis causam esse. Daß eine solche Meinung vielerlei Opposition ins Dasein rufen mußte, ist mit Händen zu greifen, und deshalb standen sehr bald zahlreiche Gegner gegen Harvey auf, unter denen der erste Jacques Primerose¹⁾ (aus Bordeaux oder St. Jean d'Angeli in Saintonge, † 1658) war, der schon 14 Tage nach dem Erscheinen der Harvey'schen Schrift eine Gegenschrift fertig hatte, die er aber erst zwei Jahre nachher publicirte. Indeß hielt Harvey es nicht für der Mühe werth, sich gegen dieselben, mit Ausnahme der des berühmten Jean Riolan²⁾ des Jüngern (aus Paris, 1577 geb., nicht 1583, † 1657), auszulassen, obwohl einige von ihnen nicht unerhebliche Ausstellungen machten, wie z. B. der uns schon bekannte Anatom Johann Vesling³⁾ (aus Minden 1598—1649), während nicht bloß viele Vertheidiger, wie Descartes⁴⁾, George Ent⁵⁾ (geb. 1604 zu Sandwich in Kent, † 1689), Johann Waldaus⁶⁾ (de Wale, aus Roudeterle in Zeeland 1604—49), selbst sein früherer Gegner Vopiscus Fortunatus Plemp⁷⁾ (aus Amsterdam 1604—74) u. seine Partie nahmen, und der auf Veranlassung des uns schon bekannten Christopher Wren⁸⁾ 1657 unternommene Versuch der Infusion von Arzneimitteln in die Venen und der Transfusion des Blutes aus einem thierischen Körper in den andern die Sache außer Zweifel setzte.

1) Medicinalium juxta propria principia L. III. Lugd. 1635. 4.

2) Exercitatio anatomica de motu cordis et sanguinis in animalibus. Fröst. 1628. 4. Lugd. 1647. 4. Patav. 1643. 4. c. refutat. Parisani et Primeros. Lugd. B. 1639. 4. c. praef. Sylvii. Roterod. 1648. 8. n. b. Le Clerc, Bibl. Anat. T. II. p. 37. sq. u. hinter Adr. Spiegel. Op. p. XXXVII. u. f. oft. Opera omnia. Lond. 1766. 4. S. Pope Blount p. 887. sq. Baillet T. VI. p. 177. Morhof, Polyh. T. I. p. 221. sq. II. p. 436. Brucker T. V. p. 624. sq. VI. p. 913. Chaussepé T. II. s. v. Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 363. sq. II. p. 552. sq. Heumann, Acta Phil. P. X. p. 618. sq. Aikin b. Millin, Mag. Enc. T. VI. p. 204. sq. J. Houbraken, The heads of ill. pers. of Gr. Brit. Lond. 1743. fol. T. I. p. 83. sq. Savage, Library, T. III. p. 97. sq. Sprengel Bd. IV. p. 50. sq. A. Duncan, Or. de laudibus G. Harv. Lond. 1778. 8. J. Fr. Sæder, die Lehre vom Kreislauf von Harvey. Berl. 1831. 8. S. Choulant, Bibl. Med. Hist. Lips. 1842. 8. p. 452. u. Rosenbaum, Addit. ad Ch. Hal. Sax. 1842. p. 50. Records of W.

selben sicherer, nach, Stephan Blankaard⁶⁾ (aus Middelburg), der eifrige Chemicatiker, führte den Beweis der Communication der capillaren Arterien und Venen, welcher durch die von Johann van Hoorne sehr vervollkommnete Injection der Gefäße möglich geworden war, Johann Nicolaus Pechlin⁷⁾ (aus Leyden 1646—1706) lehrte, daß die Diastole des Herzens keine wahre Erschlaffung sei, Johann Jacob Wepfer⁸⁾ (aus Schaffhausen 1620—95) zeigte durch seine Untersuchungen über die Wirkungen des Schierlings, daß das Blut bloß die Gelegenheits-, nicht aber die nächste Ursache der Bewegung des Herzens bilde, der schon erwähnte Borelli versuchte die Bewegungsgesetze des Herzens nach der Analogie zu den übrigen Muskeln zu berechnen und lehrte, daß die Meinung von dem Dasein von Fasern im Blute unhaltbar sei, Pierre Dionis⁹⁾ († 1718) stellte nach Borelli's Ansichten anatomisch die Bewegung des Herzens dar, und eben so suchte Johann Bohn¹⁰⁾ (aus Leipzig 1640—1718) letztere durch eine hydraulische Maschine zu erklären. Endlich beobachtete Anton van Leeuwenhoek¹¹⁾ (aus Delft 1632—1723) abermals (1690) durch seine verbesserten Vergrößerungsgläser den Kreislauf des Blutes in den allerkleinsten Gefäßen, und Friedrich Ruysch, der große Anatom, gab (1691) eine genaue Beschreibung der früher nur obenhin bekannten Bronchialgefäße, Archibald Pitcairne¹²⁾ (geb. 1652 in Edinburgh, † 1713) suchte die Absonderungen, besonders die Ernährung aus dem Verhältnisse, in welchem der Durchmesser der Arterienzweige zu ihrem Stamme steht, zu erklären, Lorenzo Bellini¹³⁾ (aus Florenz 1643—1713) legte durch seine Behauptung, daß Verstopfungen größtentheils aus den kleinsten Gefäßen ihren Ursprung herleiteten, zu der spätern Theorie von der Entzündung den Grund, und Raimund Vieussens¹⁴⁾ (aus Rouergue 1641—1716) erörterte die Ursache der Bewegung des Herzens und entdeckte die neurolymphatischen Arterien.

Obwohl Adrian Spiegel¹⁵⁾ (1627) noch den ganzen Nutzen der Lungen in der Unterhaltung der Wärme des Herzens gesucht hatte und J. B. van Helmont aus dem Bau der Lungen die Unmöglichkeit der Ansicht der Alten, daß dieselben sich beim Athmen bewegten, herleiten wollte, so widersprach doch schon (1664) Malpighi¹⁶⁾ durch seine Entdeckung ihres wahren (blaßigen) Baues der Idee vom Parenchyma, und Swammerdam¹⁷⁾ suchte (1667) die Theorie des sogenannten Cartesischen Zirkels (Cartes. de homine. Fröst. 1692. 4. p. 47), nach der das Eindringen der Luft in die Lungen von der durch die vorhergegangene Erweiterung der Brusthöhle verursachten Verdichtung der diese umgebenden Atmosphäre und dem Druck derselben auf die Luftschichten, die dem Munde am nächsten liegen, herrühren sollte, zu erweisen, John Rayow¹⁸⁾ (aus Cornwall, 1645—79) zeigte bereits den Einfluß des Sauerstoffs in der At-

mosphäre auf das Athmen, und Malachias Thruston¹⁹⁾, Anatom zu Cambridge, versuchte eine Vereinigung der Mayow'schen und Malpighi'schen Theorie, wie denn auch der schon erwähnte Willis aus der Lehre von dem Uebergang der nitrosen Bestandtheile der Luft in's Blut seine Meinung von der Lebensgährung zu bestätigen mußte, während Borelli²⁰⁾ zuerst den bis jetzt noch nicht hinreichend erklärten Mechanismus des Athmens gründlich untersuchte, und Daniel Lauryn²¹⁾ (aus Laval in Mayenne 1669 — 1701) eine freilich noch sehr willkürliche Theorie des Athmungsprocesses aufstellte, ja der uns schon bekannte François Bayle²²⁾ (aus St. Bertrand in der Gascogne 1622—1709) immer noch für die Meinung der Alten, daß die innern Inter-costalmuskeln zur Niederziehung der Rippen dienen, stritt.

Da man bis in die erste Hälfte dieses Jahrhunderts die Bestimmung der Saugadern der Leber noch nicht kannte und annahm, daß der Chylus von den Venen des Gefäßes, als Aesten der Pfortader, zur Leber gebracht werde, um da in Blut verwandelt zu werden, so erregte die durch Caspar Aselli²³⁾ (Asellio, Asellius, aus Cremona 1584 — 1626) 1622 bewerkstelligte Entdeckung der Milchgefäße, die noch von Harvey bestritten ward, kein geringes Erstaunen. Zur weitem Vervollkommenung dieser Entdeckung diente aber die von Moriz Hofmann²⁴⁾ (aus Fürstenwalde 1622 — 98) und Johann Georg Wirsung²⁵⁾ (aus Baiern, † 1643) gemachte Beobachtung des Ausführungsganges des wahren Pankreas oder der großen Magendrüse und die von Jean Pecquet²⁶⁾ (aus Dieppe, † 1674) gefundene Verbindung des ductus thoracicus mit den Chylusgefäßen und seiner Einmündung in die Schlüsselbeinvene, sowie der gleichzeitig von Vesling beobachtete gemeinschaftliche Stamm der Milchgefäße und Saugadern, worauf dann Johann van Hoorne²⁷⁾ (aus Amsterdam 1624 — 70) seine Darstellung des Milchbrustgangs beim Menschen folgen ließ, und die uns schon bekannten beiden nordischen Aerzte Claus Rudbeck²⁸⁾ und Thomas Bartholin²⁹⁾ kurz hinter einander die lymphatischen Gefäße von den Milchgefäßen unterschieden, ihre Verbreitung in die Drüsen erkannten und ihren eigentlichen Zweck lehrten, freilich aber über die Priorität der von jedem von ihnen selbständig gemachten Entdeckung in einen Federkrieg gerietben. Durch Francis Glisson's³⁰⁾ (aus Rampisham in Dorsetshire 1597—1677) classisches Werk über den Bau der Leber, durch Thomas Bartholin's³¹⁾ (geb. 1640 in Norfolk, † 1673) Schrift über die Drüsen, die er für Parenchymata hält, und ihren eigenthümlichen Ausführungsgang, durch Walter Needham's³²⁾ († 1694 als Hospitalarzt zu London) und Steno's³³⁾ Entdeckung des Ausführungskanals des Speichels durch die Parotiden in den Mund, durch Conrad Victor Schneider's³⁴⁾ (aus Bitterfeld 1614—80) richtige Angabe der Quelle

des Schleims in der Nase und des Baues der beim Katarth und Schnupfen leidenden Theile, selbst durch die gänzliche Unhaltbarkeit der angeblich von Ludwig de Bils³⁶⁾, Statthalter von Ardenborg, und seinem Organ, dem Rotterdamer Arzt Nicolaus Zas, bei seinem Versuche über die Kunst, Leichen vor Verwesung zu schützen, gemachten neuen Entdeckungen hinsichtlich des Saugadersystems, ferner durch die von Johann Conrad Beyer³⁷⁾ (aus Schaffhausen 1653—1712) und Johann Conrad Brunner³⁸⁾ (aus Dieffenhofen 1653—1727) vorgenommene sorgfältige Untersuchung der Schleimdrüsen der Gedärme, durch Auffindung des Ausführungsganges der Zungenspeicheldrüse (1689) durch August Durin Rivinus³⁹⁾, den uns schon bekannten Botaniker, und durch Anton Rud's⁴⁰⁾ (aus Harderwyck, † 1692) bis jetzt noch unübertroffene Untersuchungen sämtlicher Saugadern, sowie durch den Nachweis, welchen der Londoner Arzt Clopton Havers⁴¹⁾ über den Bau der Gelenkdrüsen und ihre Bestimmung führte, ward in diesem Jahrhundert das Capitel über das Wesen der Drüsen und Schleimbäute geschlossen.

Ueber den Bau des Gehirns und der Nerven findet sich allerdings schon manches Richtige in den anatomischen Tafeln des Julius Casserio⁴²⁾ (aus Piacenza 1545—1616), allein weder sein Erklärer Spiegel, noch Gaspar Hofmann⁴³⁾ in seinen physiologischen Untersuchungen darüber, noch selbst Franz Sylvius, der allerdings einzelne Theile des Gehirns genauer beschrieb, oder Thomas Willis⁴⁴⁾, der die erste vollständige Abhandlung über das Gehirn veröffentlichte, oder Gerard Blaes⁴⁵⁾, der eine genaue anatomische Beschreibung des Rückenmarks gab, oder selbst Malpighi⁴⁶⁾ und Leeuwenhoek können in ihren Leistungen mit Vieussens, der allerdings eine etwas spitzfindige Theorie der Nerven aufstellte, verglichen werden. Leider sind Gottfried Bidloo's⁴⁷⁾ (aus Amsterdam 1640—1713) anatomische Tafeln auch hierin zu nachlässig gearbeitet, und sogar Henry Ridley's⁴⁸⁾ Anatomie des Gehirns läßt noch viel zu wünschen übrig.

Auch über den Bau und die Functionen des Auges sah dieses Jahrhundert verschiedene nicht unwichtige Untersuchungen vor sich gehen. Johann Kepler, der große Astronom, untersuchte allerdings schon die Krystalllinse und entdeckte den Nutzen der Ciliarfortsätze, allein der uns ebenfalls bereits bekannte Scheiner⁴⁹⁾ wies erst nach, daß die Netzhaut das eigentliche Sehorgan sei und die Krystalllinse sowohl als der Glaskörper nur dazu dienen, die Lichtstrahlen dergestalt zu brechen, daß der Gegenstand sich auf der Netzhaut darstellt, und Descartes war der Erste, der die innern Veränderungen beim Sehen in einer Veränderung der Gestalt der Krystalllinse suchte, wie denn auch Plempe in seiner Ophthalmographia, obwohl er fast nur diesen drei Männern folgt, die neue Bemerkung hat, daß letztere nicht unentbehrlich

zum Sehen sei. Indes behauptete gegen Jenen Mariotte, daß der Sitz des Sehvermögens nicht in der Netzhaut, sondern in der Choroidea liege, und während Philipp de la Hire seine Partei ergriff, bekämpften Claude Perrault, der bekannte Architekt, und Pecquet seine Ansicht (s. Sprengel Bd. IV. p. 248. sq.). William Briggs (geb. zu Norwich 1642, † 1704) wendete die Newton'sche Theorie des Lichtes und der Farben zur Erklärung des Sehens an⁴⁹⁾, und Ruych und Leeuwenhoek machten mikroskopische Untersuchungen über den feinem Bau der verschiedenen Theile des Auges.

Eine peripatetische Theorie des Gehörs gab in diesem Jahrhundert zuerst Casserio, entdeckte auch einige bisher noch unbekannte Theile des Ohrs, ebenso Cäcilius Folius⁵⁰⁾ (Folio oder Fuoli, geb. 1615 zu Fanano bei Modena, † nach 1653), ein Arzt zu Venedig, sowie auch Perrault⁵¹⁾ und sein Gegner Jean Merh⁵²⁾ (aus Batan 1645—1722), doch alle ihre Versuche wurden weit von den Forschungen Joseph Guichard du Verney's⁵³⁾ (aus Feurs in Forez 1648—1730) übertroffen, denen allerdings wohl die Leistungen Vieussens' nahe kamen, während Günther Christoph Schelhammer⁵⁴⁾ (aus Jena 1649—1716) nur Bekanntes in seinem Buche über die Gehörorgane vorbringt, obwohl er der Erste ist, der die alte Lehre von der eingepflanzten Luft, als dem unmittelbaren Werkzeuge des Gehörs, widerlegt.

Was endlich das Zeugungsgeschäft anlangt, so ging auch diese Partie der Physiologie nicht leer aus. Allerdings untersuchte zu Anfange dieses Zeitraums Thomas Kienus⁵⁵⁾ (aus Antwerpen 1567—1634) immer noch, in welchem Zeitpunkt die vernünftige Seele im Embryo entstehe, und auch Franciscus Plazzoni⁵⁶⁾, Professor der Anatomie zu Padua, brachte in seinem Buche von den Zeugungstheilen nicht sonderlich viel Neues vor, allein dafür bahnte Harvey⁵⁷⁾ durch seine für jene Zeit sehr sorgfältigen Untersuchungen über befruchtete Hühnereier den bisher noch ganz unangebaut gebliebenen Weg einer Theorie der Zeugung und Entwicklungsgeschichte des Fötus, verwarf alle generatio originaria und ließ nach dem berühmten Sage: omne vivum ex ovo, alles Lebende aus befruchteten präformirten Keimen entstehen. Diese Ansicht ward nun weiter durch Nathanael Highmore⁵⁸⁾ (geb. zu Fordingbridge in Hampshire 1613, † 1684), Johann van Hoorne, Regnier de Graaf⁵⁹⁾ (aus Schoonhoven in Holland 1641—73), Swammerdam⁶⁰⁾, Malpighi, Nicolaus de Hoboken⁶¹⁾ (aus Utrecht 1632, † nach 1669), Theodor Kerkring⁶²⁾ (aus Amsterdam, † 1693) und Leall Leall⁶³⁾ (aus Verona, † 1726) verbessert und erweitert vortragen, und als Hieronymus Barbatus⁶⁴⁾, Anatom zu Padua, Antonio Sbaraglia⁶⁵⁾ (geb. 1644, † 1710), Professor zu Bologna, seiner Vaterstadt, und vorzüglich Leeuwenhoek,

der in Folge der 1677 durch Ludwig von Hammen im männlichen Samen entdeckten Körperchen oder Thierchen in diesen die Keime der künftigen Frucht und selbst die thierische Seele suchte, sowie Hartsoeker gegen die Theorie vom Ei aufgetreten waren, benutzte der berühmte italienische Naturforscher Antonio Vallisnieri⁶⁶), Professor zu Padua (aus Trasilico im Modenesischen 1664—1730), die Uebertreibungen, deren sie (besonders Nicolaus Andry de Boisregard⁶⁷) aus Lyon 1658—1742, einer der ersten Orthopädiater, von jenem nur homo vermiculosus genannt) sich beim Vortrag und bei der Exposition ihrer Theorie schuldig gemacht hatten, um sie zu widerlegen und die alte Theorie vom Ei, freilich in verbesserter Auflage, weiter auszuführen.

1) Dissertationes academ. Jen. 1686 4. L. V. p. 845. VI. p. 1689. S. Witten, Mem. Med. Dec. II. p. 264. Manget, Bibl. Scr. Medic. T. II. P. II. p. 86. sq. G. W. Wedel, Or. fun. G. Rolf. dicta. Jen. 1673. 4.

2) De pulmonibus epistolae II ad Borellium. Bon. 1664. fol. Hafn. 1663. 8. Lugd. B. 1672. 12. Freft. 1678. 12. u. in f. Opera. Lond. 1686. fol. p. 136. 144. sq.

3) De musculis et glandulis observationum spec. Hafn. 1664. 4. Amst. 1664. 12. Lugd. B. 1683. 12.

4) Pneumaticum instrumentum circulandi sanguinis. Freft. 1665. 16. Lips. 1682. 12. S. Tournesort, Relation d'un voy. du Levant. Lyon 1717. T. II. p. 238. sq. Sprengel Bd. IV. p. 100. sq.

5) Tract. de corde. item, de motu et colore sanguinis et chyli in eum transitu. Lond. 1669. 1680. 8. Lugd. B. 1708. 1722. 1740. 1748. 8. S. Sprengel Bd. IV. p. 106. sq.

6) De circulatione sanguinis per fibras necnon de valvulis in iis repertis. Amst. 1676. 12. u. in f. Anatomia practica. Amst. 1668. 12. p. 305. sq. Collectanea medico-physica Amst. 1680. 8. (Deutsch. Erg. 1690. III. 8.) Nieuwe hervormde Anatomie. Amst. 1679. 1696. 8. Opera medica practica theor. et chirurgica. Lugd. B. 1701. II. 4. S. Haller, Bibl. Botan. T. I. p. 636. u. Bibl. Anat. T. I. p. 630. sq. u. Chir. T. I. p. 444. sq.

7) Diss. de motu cordis. Kil. 1676. 4. u. b. Haller, Diss. Anat. T. II. p. 317. Opuscula selecta. Hamb. 1709. 8. S. Moller, Cimbria litt. T. II. p. 633. sq. Rotermund Bd. III. p. 1773. sq.

8) Historia cicutae aquaticae. Basil. 1679. 1716. 4. Observ. anatom. ex cadaveribus apoplect. Schaffh. 1688. 8. c. auct. hist. et observ. ib. 1675. 8. Amst. 1681. 8. Observ. med. pract. de affectibus capitis. Tig. 1745. 4. S. Miscell. Nat. Cur. Dec. III. A. III. p. 183. sq. Manget, Bibl. Scr. Med. T. II. P. II. p. 607. Nicéron T. XL. p. 385.

9) Anatomie de l'homme suivant la circulation du sang. Paris 1690. 1695. 1698. 1715. 1728. 8. (Latine. Genev. 1696. 8.) Cours d'opérations de Chirurgie démontrées au Jardin Royal. Paris 1707. 1714. 8. 1740. 8. à la Haye 1712. 8. (Deutsch v. Weister. Augsb. 1712. 8.) f. Sprengel Bd. IV. p. 115. sq.

10) S. J. Cypriani Pr. in funere J. B. Lips. 1718. fol. Sprengel Bd. IV. p. 112. sq. — Circulus anatomico-physiol. Progymn. VI. Lips. 1686. 4. Dissertationes chym. phys. Lips. 1685. 4. 1696. 8. Oeconomia corporum animalis. ib. 1686. 4. 1697. 4. De officio medici duplici. ib. 1704. 4.

41) *Natuurs verborgentheden ontdeekt*. Delft 1689. 4. *Ontledingen van onsigtbare Verborgentheden*. Leyden 1691. 4. *Arcana naturae detecta s. Epist. ad soc. reg. Angl. scriptae ab a. 1680—1695*. Delft. 1695. 4. Lugd. B. 1708. 4. *Epistolae physiol. super compluribus naturae arcanis*. Delphis. 1719. 4. *Opera omnia*. Lugd. B. 1724. IV. 4. *Continuatio arcan. naturae detectorum*. Delph. 1697. 4. Ueber seine übr. Schr. f. *Ro- termund Bd. I. p. 4486. sq.* Daehnert, *Cat. bibl. ac. Gryphisw. T. I. p. 1132. sq.* S. a. Haller, *Bibl. Botan. T. I. p. 583. sq. u. Bibl. Anat. T. I. p. 606. sq.* Björnstaht's *Reisen Th. V. p. 330. sq.* Leipz. *Gel. Zeit. 1733. p. 229.* Sprengel *Bd. IV. p. 117. sq.*

42) *Opuscula medica*. Neap. 1721. 4. Eton. 1694. 4. Roterod. 1714. 4. Venet. 1735. 4. *Elementa medica*. Lugd. B. 1734. 4. Lond. 1727. 8. *Dissertationes medicae*. Eton. 1713. 4. Rott. 1701. 4. *Opera omnia medica*. Eton. 1713. 4. Venet. 1715. 8. 1733. 4. Lugd. B. 1737. 4. S. Blumenbach, *Introd. in hist. med. lit. p. 267. sq.* Sprengel *Bd. IV. p. 120. sq.*

43) *De sanguinis missione*. Frcst. 1685. 4. *De motu cordis*. Lugd. B. 1696. 4. *De urinis et pulsibus, missione sanguinis etc.* Bonon. 1683. 4. ed. Boerhave. Amst. 1711. 4. *Opera omnia*. Venet. 1708. 1729. 1747. 4. S. Nicéron *T. V. p. 316. sq.* Crescimbeni, *Vite d. Arcadi ill. P. I. p. 443. sq.* Sprengel *Bd. IV. p. 122.*

44) *Neurologia universalis h. e. omnium humani corporis nervorum simul ac cerebri medullaeque spinalis descriptio anatomica*. Lugd. 1685. fol. Frcst. 1690. 8. Lips. 1701. fol. Tolos. 1775. 4. *De l'oreille*. Toul. 1714. 4. *Novum vasorum corporis humani systema*. Amst. 1705. 42. *De la structure et des causes du mouvement naturel du coeur*. Toulouse 1715. 4. *Nouvelles découvertes sur le coeur*. ib. 1706. 42. *Tr. II. De remotis et proximis mixti principii in ordine ad corpus human. spectatis, et de naturae differentiis, conditionibus et causis fermentationis*. Lugd. 1688. 1715. 4. *Traité des liqueurs du corps humain*. Toul. 1715. 4. *Ep. nova quaedam in corpore humano inventa exh.* Lips. 1704. 4. *Expériences et réflexions sur la nature et l'usage des viscères*. ib. 1755. 8. *Oeuvres (Histoire des maladies internes)*. Toulouse 1774. IV. 4. S. Marchand *T. II. p. 297.* Sprengel *Bd. IV. p. 125. sq.* Götting. *Gel. Aug. 1775. Aug. p. 305.*

45) *De corporis humani fabrica*. Frcst. 1633. 4. *Lectiones anat.* Venet. 1627. Amst. 1645. fol.

46) *De pulmonibus epistolae*. Bon. 1664. fol. Hafn. 1714. 4. u. b. Th. Bartholini, *De pulmonum substantia et motu*. Hafn. 1663. 8. Lugd. 1672. 42. u. in f. *Opera omnia*. Lond. 1686. II. fol. Lugd. B. 1687. II. 4. Dazu *Opera posthuma*. Lond. 1697. fol. Ed. II. auct. Amst. 1698. 4.

47) *De respiratione*. Lugd. B. 1679. 8. (S. Sprengel *Bd. IV. p. 134. sq.*) Dagegen schrieb der Gößner Arzt Johann Baptista von Samz- weerde seine *Exspiratio respirationis Swammerdamianae*. Amst. 1674. 8.

48) *Tr. II. de respiratione et rachitide*. Oxon. 1668. 8. Lugd. B. 1671. 8. *Tr. V. medico-physici*. Oxon. 1694. 8. (Deutsch. Jena 1799. 8.) *Tr. de motu musculari et spiritibus animalibus*. Frcst. 1667. 4. *Opera omnia*. Oxon. 1694. Hag. Com. 1684. 8. S. Sprengel *Bd. IV. p. 137. sq.*

49) *De respirationis usu primario*. Lugd. B. 1708. 8. S. Sprengel *Bd. IV. p. 139. sq.*

20) S. Sprengel *Bd. IV. p. 109. sq. 141. sq.*

21) *Nouvelle Anatomie raisonnée ou les Usages de la structure du corps de l'homme et des autres animaux suivant les loix des mécha-*

niques. Paris 1690. 1693. 1698. 1720. 12. (Latine. Ulm. 1694. 8.) *Traité des médicamens et de la manière de s'en servir.* ib. 1690. 1699. 1742. 12. S. a. Fontenelle in d. Hist. de l'ac. d. scienc. 1700. p. 204. sq. u. Oeuvres T. III. p. 29. sq. u. Elog. d. Academ. T. I. p. 23. sq.

22) *De corpore animato.* Tolos. 1700. 4. *Institutiones phys.* ib. 1700. 4. *Problemata physico-medica.* ib. 1767. Hag. 1678. 1691. 8.

23) *De lactibus et lacteis venis quarto vasorum mesaraicorum genere novo invento, diss. qua sententiae anatomicae multae vel perperam receptae convelluntur vel parum perceptae illustrantur.* Mediol. 1627. 4. Bas. 1628. 4. Lugd. B. 1640. 12. Amst. 1644. fol. S. Ceriolo in d. Opusc. scient. di Bologna. T. IV. p. 167. sq. Sprengel Bd. IV. p. 447. sq. Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 362. Corte, *Medici scritt.* Milan. p. 476. Harvey, *Opera* (1766) p. 624. Roebfen, *Medaillenfamml.* p. 437.

• 24) S. M. D. Omeisii Mem. M. Hofm. Altd. 1699. fol. Nicéron T. XVI. p. 340. sq. J. G. Kernhardt, *Rachr. v. G. W. Berl.* 1737. 4. Fortsetzung d. *Rachr.* ebd. 1738. 4. — *De transitu sanguinis per medium cordis septum impossibili contra Galenum et Riolanum.* Altorf. 1659. 4. *De transitu sanguinis per medium pulmonem facili.* ib. 1659. 4.

25) Von ihm ist nichts gedruckt vorhanden, (s. Morgagni, *Epistol. anat.* p. 83. 85. Sprengel Bd. IV. p. 153. sq.

26) *Experimenta nova anatomica, quibus incognitum hactenus chyli receptaculum et ab eo per thoracem in ramos usque subclavios vasa lactea deteguntur.* Harderv. 1651. 12. Paris. 1654. 1654. 4. Lugd. B. 1654. 12. Heidelb. 1659. 8. u. b. Syb. Hemsterhuys. *Messias aurea.* Amst. 1664. 1700. 12. Gen. 1685. fol. S. Sprengel Bd. IV. p. 155. sq. Rotermund Bd. III. p. 1779. Lambert Bd. II. p. 439.

27) *Exercitationes anat. I et II ad Observationes Fallopii anatom. et earundem examen per Vesalium addita ubique epicrisi.* Leid. 1649. 4. *Novus ductus chyloferus, nunc primum delineatus, descr. et erud. examini propos.* ib. 1652. 4. *Prodromus exercitat. suar. circa partes genitales in utroque sexu.* ib. 1668. 12. *Observ. anatomico-medicae.* Amst. 1674. 12. *Opuscula anatom. chirurgica.* Lips. 1717. 8.

28) *Disp. de circulatione sanguinis.* Aros. 1653. 4. *Nova exerc. anatom. exhibens ductus hepatis aquosos et vasa glandularum serosa.* ib. 1653. 4. u. b. Hemsterhuys a. a. O. u. b. Manget, *Bibl. Anat.* T. II. p. 700. sq. S. Sprengel Bd. IV. p. 160. sq.

29) *Vasa lymphat. nuper in animantibus inventa.* Hafn. 1653. 4. u. *Dubia de lacteis thoracicis.* ib. 1653. 4. u. b. Manget, *Bibl. Anat.* T. II. p. 692. sq. 673. sq. *Defensio lacteorum et lymphaticorum contra Riolanum.* Hafn. 1655. 4. *De ductu salivali hactenus non descripto.* ib. 1684. 4.

30) *Anatomia hepatis.* Lond. 1654. 12. Amst. 1659. 1665. 12. Hag. Com. 1684. 12. *Tr. de ventriculo et intestinis, cui praem. alius de partibus continentibus in genere et in specie de iis abdominis.* Lond. 1676. 4. Amst. 1677. 12. *Opera omnia medico-anatomica.* Lugd. B. 1694. 1744. III. 12.

31) *Adenographia s. glandularum totius corporis descriptio.* Lond. 1658. 8. Amst. 1659. 12. Noviom. 1665. 12. Vesal. 1671. 12. S. Sprengel Bd. IV. p. 472. sq.

32) *Disq. anatom. de formato foetu.* Amst. 1668. 12. Lond. 1667. 8. (s. a. *Philos. Transact.* nr. 85.

33) *De glandulis oris et nuper observatis inde prodeuntibus vasis.* Lugd. B. 1664. 4. u. b. Manget, *Bibl. Anat.* T. II. p. 748. sq. u. in f.

Observationes anatom., quibus varia oris, oculorum et narium vasa describuntur, novique salivae, lacrymarum et muci fontes deteguntur. ib. 1662. 1680. 42.

34) Dissertationes anatom. de partibus, quas vocant, principalioribus, corde, capite, hepate cum observ. ad Anatomiam necnon ad Artem medendi pertinentibus. Viteb. 1643. 8. De catarrhis L. V. ib. 1660—62. 4. Liber de catarrhis specialissimus. ib. 1664. 4. Liber de morbis capitis s. cephalicis, ut vocant, soporosis. ib. 1669. 4. S. Sprengel Bd. IV, p. 477. sq.

35) Bilsi Inventa anatomica antiquo-nova, ed. Buenio. Amst. 1692. 4. Waarachtig gebruik der gylhuys. Rott. 1658. 8. S. Sprengel Bd. IV. p. 480. sq. Baldinger, Magaz. f. Aerzte Bd. I. p. 597.

36) Exerc. anat. med. de glandulis intestinorum earumque usu et adfectionibus. Scaphus. 1677. 8. Parerga anatomica. Genov. 1684. 8.

37) Experimenta nova circa pancreas; acc. diatribe de lymphâ et genuino pancreatis usu. Amst. 1683. 4. Lugd. B. 1722. 4. u. b. Manget, Bibl. Anat. T. I. p. 423. sq. De glandulis in duodeno intestino detectis. Heidelb. 1687. 4. Schwab. 1688. 4. Dias. de glandula pituitaria. Heidelb. 1687. 4.

38) De dyspepsia. Lips. 1678. 4. De auditus vitiis bei Haller, Diss. Anatom. T. IV. p. 334. sq.

39) Operationes et experimenta chirurg. Lugd. B. 1696. 8. Jen. 1698. 8. (Deutsch. Halle 1728. 8.) Adenographia curiosa. Lugd. B. 1694. 8. 1696. 1722. 8. De ductu salivâ novo. ib. 1685. 42. Defensio ductuum aquosorum. ib. 1694. 8. Sialographia. ib. 1723. 8. (Dagegen schrieb der Rätticher Arzt Barner Chrouet De trium oculi humorum origine. Leod. 1688. 8. 1694. 8.) S. Sprengel Bd. IV. p. 492. sq.

40) Osteologia nova. Freft. 1692. 8. (Englisch. Lond. 1694. 8.)

41) De vocis auditusque organis historia anatom., tract. duobus expl. ac variis icon. aere exc. ill. Ferr. 1600. fol. Venet. 1607. fol. Pent-aestheseion h. e. de quinque sensibus liber. Venet. 1609. 1627. fol. Freft. 1609. 1610. 1612. 1622. fol. 1632. 4. Tabulae Anatom. LXXVIII Dan. Buretius Vratisl. XX, quae deerant, supplevit et omnium explic. add. Ven. 1627. fol. Freft. 1632. 1656. 4. Amst. 1645. fol. Deutsch. ib. 1707. 4. Tabulae de formato ovo. Amst. 1645. fol. S. J. Douglas, De Casserii vita, in f. Spec. bibliogr. Anat. Lond. 1745. Lugd. B. 1734. 8.

42) De usu lienis et cerebri. Lugd. B. 1639. 42.

43) Cerebri Anatome et nervorum descriptio et usus. Lond 1674. 1676. 42. Amst. 1664. 1667. 1674. 1676. 42. Pathologiae cerebri et nervosi generis Spec., in quo agitur de morbis convulsivis et scorbuto. Oxon. 1667. 42. Amst. 1668. 1670. 42. Lond. 1678. 42. De ascensione sanguinis et motu musculari. Lond. 1670. Leid. 1671. 42. Opera omnia. Gen. 1676 1680. 4. Lugd. 1681. 4. Amst. 1682. II. 4. Venet. 1720. 4.

44) Zootomia s. Anatomia variorum animalium. Amst. 1676. 1684. 4. Observat. medicae rariores. ib. 1677. 4. Anatome medullae spinalis. ib. 1666. 42.

45) Epist. de cerebro ad Fracassatum bei Manget, Bibl. Anat. T. II. p. 295. sq.

46) Anatomia corporis humani. Amst. 1685. 1739. 1750. fol. Opuscula omnia anat. chir. edita et inedita. Lugd. B. 1715. 1725. 4. S. Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 692.

47) Anatomy of the brain. Lond. 1695. 8. S. Sprengel Bd. IV. p. 343. sq.

48) Oculus h. e. fundamentum opticum. Oenip. 1649. 4. S. Sprengel Bd. IV. p. 215. sq.

49) Ophthalmographia s. oculi ejusque partium desor. anat. Cantabr. 1676. 8. n. bei Manget, Bibl. Anat. T. II. p. 386. sq.

50) Sanguinis a dextro in sinistrum cordis ventriculum facilis reperta via. Venet. 1639. 4. n. in f. Opusc. anatom. fascic. ed. Verbeek. Lugd. B. 1723. 8. Nova auris internae delineatio. Venet. 1645. 4. S. Tiraboschi, Bibl. Mod. T. II. p. 344. sq.

51) Du bruit, in f. Oeuvres diverses de Phys. et Méch. Leyde 1721. 4. T. II. p. 244. sq. Lettre à Mariotte, touchant une nouv. découverte sur la vue avec la réponse de cet auteur, in d. Mém. de l'acad. d. sc. 1680.

52) Description exacte de l'oreille de l'homme. Paris 1677. 1687. 12. Nouveau système de la circulation du sang par le trou oval dans le foetus humain, avec les réponses aux objections de Duverney, Tauvry, Verheyen etc. ib. 1700. 12. Problèmes de physique. ib. 1744. 4.

53) Traité de l'organe de l'ouïe, cont. la structure, les usages et les maladies de toutes les parties de l'oreille. Paris 1683. 1718. 12. Leyde 1731. 12. (Deutsch. Berl. 1732. 8) Oeuvres Anatomiques. Paris 1764. II. 4.

54) De auditu. Lugd. B. 1684. 8. n. b. Manget T. II. p. 383. sq. De humani corporis tumoribus. Jen. 1695. 4. Ars medendi universa. Ed. Burchard. Lips. 1744. III. Vism. 1747—52. III. 4. De pulsu. Traj. ad Rh. 1753. 8. Natura sibi et medicis vindicata. Jen. 1697. 4. S. Cph. St. Scheffel. Vita Schelh. c. ind. scriptorum etc. vor d. Epistolae vir. cl. ad Schelhammer. Vism. 1727. 8. Lips. 1740. 8. Nicéron T. XXXIII. p. 120. sq.

55) De formatione foetus. Antv. 1620. 8.

56) De partibus generationi inservientibus. Patav. 1621. 4. Lugd. B. 1644. 12. 1664. 12.

57) Exercitationes de generatione animalium, quibus accedunt quaedam de partu, de membranis ac humoribus, de conceptione etc. Leod. 1654. 4. Amst. 1651. 1662. 12. Patav. 1666. 12. Hag. 1680. 12. Lugd. B. 1737. 4. S. Sprengel Bd. IV. p. 234. sq.

58) Corporis humani disq. anatom. Hag. Com. 1654. fol. De circulatione totius sanguinis in quavis particula per universum corpus examinata. Paris. 1652. 8. Exerc. II. de passione hysterica et de affectione hypochondriaca. Oxon. 1660. 8. De hyst. et hypoch. passione resp. epist. ad doct. Willis. Lond. 1670. 4. The history of generation, exam. the opinions of divers authors and part. that of S. K. Digby and conc. the cure of wounds by sympathy. Lond. 1654. 8. S. Sprengel Bd. IV. p. 239. sq.

59) De virorum organis generationi inservientibus, de clysteribus et de usu siphonis in anatomia. Lugd. B. et Amst. 1668. 1670. 8. n. bei Manget, Bibl. Anat. T. I. p. 407. sq. De mulierum organis generationi inservientibus tr. nov. Lugd. B. 1672. 8. n. b. Manget p. 455. sq. Opera omnia. Lugd. B. 1697. 8. Lond. 1678. 8. Amst. 1705. 8. S. Sprengel Bd. IV. p. 244. sq.

60) De uteri muliebris fabrica bei Manget T. I. p. 497. sq.

61) Anatome secundinae humanae c. spicil. epist. Ultaf. 1669. 1675. 8. Anat. secundinae vitulinae. ib. 1675. 9.

62) S. Moller, Cimbr. lit. T. II. p. 408. sq. — Spicilegium anatom. Amst. 1670. 4. 1673. 4. 1717. 4. Observ. Anat. Osseigenia foetuum. Amst.

1670. 4. n. b. Manget T. II. p. 512. sq. Anthropogeniae Ichnographia. ib.
1670. 1671. 4. n. b. Manget T. II. p. 508. sq. Anatomia. Amst. 1674. fol.
Opera omnia anat. Lugd. B. 1717. 4. ib. 1729. 4.

63) Exerc. epist. de partibus semen conficientibus in viro. Patav.
1686. 12. *Περὶ σπερματιζόντων ὀργάνων*. Lugd. B. 1707. 8.

64) De sanguine et ejus sero diss. Patav. 1667. 4. Lugd. B. 1736. 8.
De formatione, organisatione, conceptu et nutritione foetus in utero. Pat.
1676. 4. De arthritide L. II. Ven. 1665. 4.

65) Oculorum et mentis vigiliae ad dist. studium anat. et ad praxin
med. dirigendam Bonon. 1704. 4. Exerc. phys. anatom. ib. 1704. 4. De
moralibus crit. regulis monita. Col. 1706. 4. Raccolta di questioni, in-
torno a cose di botanica, anatomia, filosofia e medicina, agitati già tra'l
Malpighi e lo Sbaraglia. ib. 1723. 4.

66) S. Fabroni, Vit. Ital. T. VII. p. 9. sq. Bibl. Ital. T. V. p. 46. sq.
Mém. de Trevoux 1734. Septbr. p. 1505. sq. Nicéron T. XVI. p. 73.
XX. p. 95. sq. Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 791. sq. u. Botan. T. I. p. 924.
Chaufepié T. IV. p. 545. sq. Sprengel Bd. IV. p. 259. sq. — Dialoghi
sopra la curiosa origine di molti insetti. Venez. 1700. 8. Considerazioni
ed esperienze intorno alla generazione de' vermi ordinari del corpo
umano. Pad. 1710. 4. Varie lettere spettanti alla storia med. e naturale.
ib. 1713. 4. Lezione acad. intorno all' origine delle fontane. Venez.
1745. 4. Istoria della generazione dell' uomo u degli animali, se sia da'
vermicelli spermatici u dalle uova etc. ib. 1724. 4. Lettere critiche.
Venez. 1724. 4. Opere fisico-mediche stampate e manoscritte. Venez.
1733. III. fol.

67) S. Adelung Bd. I. p. 844. sq. — Traité de la generation des
vers dans le corps de l'homme. Paris 1700. 8. Eclaircissemens sur le
livre de la gén. d. vers etc. ib. 1702. 12. Examen de différents points
d'anatomie, de chirurgie, de physique et de medecine. ib. 1723. 8. Or-
thopédie ou l'art de prevenir et de corriger dans les enfants les diffor-
mités du corps. Paris 1744. II. 12. Brux. 1743. 8.

S. 180.

Die praktische Medicin ward allerdings fleißig in diesem
Jahrhundert bearbeitet, allein leider standen ihr anfangs das mysti-
sche Treiben der Rosenkreuzer und Spiritualisten, deren System
am deutlichsten von dem Rostocker Professor Sebastian Wic-
dig¹⁾ (aus Torgau 1613—87) entwickelt ward, und die Träu-
mereien der Chymiatriser, für die der erste Lehrstuhl zu Marburg
unter Johann Hartmann²⁾ (aus Amberg in Baiern 1568—
1634) errichtet wurde, sowie die Halbheit der Conciliatoren, welche
den Paracelsismus mit dem Galenismus zu vereinigen suchten,
und deren Hauptmatadore die früher schon erwähnten Adrian
van Rynsicht, Daniel Sennert³⁾, Rolfinf⁴⁾, Raimund
Minderer⁵⁾ († 1621), der die Schwefelsäure und das effig-
saure Ammonium, nach ihm Spiritus Minderi genannt, erfand,
Peter Castellus⁶⁾ (aus Messina, † um 1658), der uns schon
bekannte Botaniker, Lazarus de la Rivière⁷⁾ (geb. zu Mont-
pellier 1589, † 1655), der erste Professor der Chymie in seiner

Vaterstadt, zc., waren, im Wege. Indesß erfuhr ihr System durch das freilich theilweise immer noch spiritualistische Gebäude von Helmont's⁹⁾, von dem wir schon oben gesprochen, eine große Veränderung. Indem dieser nämlich alle Krankheiten aus Irrthümern oder psychischem Leiden des Archeus und aus örtlicher Verderbniß der abgeschiedenen Säfte herleitete, suchte er durch diätetische Mittel, Arcana und Sympathie, also besonders durch Einwirkung auf die Einbildungskraft den Archeus zu beruhigen, zu wecken und seine Bewegungen zu ordnen. Sein System fand in seiner ganzen Ausdehnung übrigens nur bei dem salzburgischen Leibarzt Franz Oswald Grembs⁹⁾ Gnade, wozu wohl der Umstand am meisten beitrug, daß seine Schriften erst nach seinem Tode (1648) bekannt wurden.

Aus mißverstandenen chemischen Sätzen von Helmont's schuf nun aber, unter Versuch der Anwendung der chemischen Geseze auf die Physiologie, der uns schon bekannte Franz de le Boë Sylvius¹⁰⁾, selbst ein Cartesianer, das sogenannte chemiatriische System. Sein Hauptverdienst für die Wissenschaft besteht im Allgemeinen darin, daß er dieselbe lediglich auf Anatomie, Chemie und Erfahrung am Krankenbett begründet; allein dadurch wird er auch, indem er diese Ansicht überall durchzuführen sucht, höchst einseitig, und von einer allgemeinen höhern Naturanschauung ist bei ihm keine Spur zu finden, weshalb er sich auch durchaus nicht an die letzten Ursachen, die Bedingungen und die Möglichkeiten der Krankheit lehrt, sondern lehrt, als eine durch Veränderungen der Qualitäten (*sensiles et propriae und communes*) herbeigeführte Störung definiert. Er theilt alle Krankheiten in drei Classen, nämlich in *morbi functionum naturalium, animalium und speciei propagandae inservientium*, und seine Heilmittel sind deshalb auch ganz Galenisch, nämlich *contraria contrariis*, entweder ausleerende oder alterirende (meist chemische Stoffe), seine Recepte aber ellenslang und voll von Medicamenten, die allein schon zu ihrer Zusammensetzung einer vollständigen Apotheke bedürfen.

An Begnern fehlte es allerdings den Chemiatrisern nicht; wir nennen von ihnen zuerst den gelehrten Vertheidiger des Hippocrates und Galen Guy Patin¹¹⁾ (aus Goudenc en Braye bei Beauvais 1604—72), Louis le Vasseur¹²⁾, Robert Boyle, Bernhard Swalve¹³⁾ (aus Emden), Joseph del Papa¹⁴⁾, Leibarzt des Großherzogs von Toscana, Archibald Pitcairne, Hermann Conring¹⁵⁾ (aus Norden in Ostfriesland 1606—84), Philippe Hecquet¹⁶⁾ (geb. 1664 zu Abbeville, † 1737), Jacob le Mort¹⁷⁾ (aus Arnheim 1650—1748), Johann Bohn¹⁸⁾ zc., allein die Anhänger derselben sind noch weit zahlreicher. Wir bezeichnen als hervorragend unter der großen Menge derselben Thomas Willis¹⁹⁾, der wiederum die drei chemischen Urstoffe des Paracelsus, Salz, Schwefel und Quecksilber, in allen Körpern

annahm, den Polyhistor Olaus Borrich²⁰⁾ (aus Borch in Holstein 1627—90), Otto Lachenius²¹⁾, durch den die neue Lehre nach Italien kam, Lucas Anton Portius²²⁾ (Porzio, geb. 1639 bei Amalfi, † 1723), einen der wüthendsten Gegner des Aderlasses, die je gelebt haben, Lucas Tozzi²³⁾ (geb. 1638 zu Frignano bei Aversa im Neapolitanischen, † 1717), Carlo Musitano²⁴⁾ (geb. 1635 in Calabrien, † 1714), Alessandro Pascoli²⁵⁾ (aus Perugia 1669, † 1737), Pompeo Sacchi²⁶⁾ (aus Parma), Michel Angelo Andriolli²⁷⁾, Bernardino Ramazzini²⁸⁾ (aus Carpi bei Modena 1633—1714), Pierre Jean Fabre²⁹⁾, einen sehr gesuchten Arzt zu Castelnau-d'Aud, Charles Barbeyrac³⁰⁾ (geb. zu St. Martin oder Céreste in der Provence 1629, † 1699), Nicolas de Blegny³¹⁾ (aus Paris 1652—1722), der mit seinem in Monatsheften erscheinenden medicinischen Journal *Nouvelles découvertes sur toutes les parties de la médecine* (1679) mehr zur Verbreitung dieser Schule beitrug, als durch seine 1694 gestiftete chymiatrische Akademie, Jacques Minot³²⁾, Dominicus Beddevole³³⁾, Jacques Gavet³⁴⁾, Vieussens, François Bayle, Cornelius van Bonteloe³⁵⁾ (eig. Deffer, geb. 1647 zu Alcmar, † 1685), Johann Jacob Baldschmidt³⁶⁾ (aus Rodheim in der Wetterau 1644—89) und Johann Dölau³⁷⁾ (aus Weismar in Niederhessen 1654—1707). die Erfinder des berühmten liquor anti-variolosus, Georg Wolfgang Wedel³⁸⁾ (geb. 1645 zu Golzen in der Lausitz, † 1721), Michael Ettmüller³⁹⁾ (aus Leipzig 1644—83), Günther Christoph Schelhammer⁴⁰⁾, den bekannten Rüstler Dippel⁴¹⁾, David van der Beeke⁴²⁾ (aus Minden 1648—84), der eine Vereinigung des chymiatrischen und peripatetischen Systems anstrebte, indem er das Wasser oder das Alkali für die Materie und das Feuer oder die Säure für die Form aller Körper annahm, Salomon van Rustingh⁴³⁾, der auf dessen Elementartheorie eine Pathologie baute, die alle Krankheiten aus Mangel oder Ueberfluß des Feuers oder des Wassers herleitete, Elias Camerarius⁴⁴⁾ (geb. 1675 zu Tübingen, † 1734) und Johann Ludwig Apinus⁴⁵⁾ (geb. 1668 zu Hohenlohe, † 1703), welche das iatromechanische und chymiatrische System verbinden wollten, Daniel Duncan⁴⁶⁾ (geb. 1649 zu Montauban, † 1735), John Floyer⁴⁷⁾ (geb. 1649 zu Hinton in Staffordshire, † 1714), James Drake⁴⁸⁾ (aus Cambridge 1667—1706) 2c.

1) *Nova medicina spirituum*. Freft. 1707. 8.

2) *Opera omnia*. Freft. 1690, fol. *Praxis chymiatrica* od. *Chymische Arzneiübung*. Lpzg. 1663. 12. Leyd. 1663. 12. Nürnberg. 1678. 8.

3) *Opera omnia*. Paris. 1644. III. fol. Lugd. 1650. III. fol. *De chymicorum cum Aristotelicis et Galenicis consensu et dissensu*. Viteb. 1649. 8. *Quaestiones medicae controversae*. ib. 1640. 8. *Institutiones medicae*.

ib. 1645. 4. (f. a. Epitome universam Sennerti doctrinam complectens p. Cl. Bonnet. Col. Allobr. 1655. fol.)

4) Chimia in artis formam redacta. Jen. 1661. 4. 1662. 4. Gen. 1671. 4. Ordo et methodus medicinae specialis consultatoriae. Jen. 1669. 4. Ordo et meth. Medic. specialis commentatoriae. ib. 1671. 4.

5) Aloidarium marocostinum. Aug. Vind. 1646. 8. De chalcantio. ib. 1647. 4. Medicina militaris. ib. 1621. 8.

6) Antidotario Romano commendato. Mess. 1637. fol. Chalcanthion dodecaporion. Rom. 1619. 4. Enumeratio de abusu dierum criticorum. ib. 1642. 4. Emetica. Rom. 1634. fol. Epistolae medicinales. ib. 1626. 4. De abusu venae sectionis. ib. 1628. 8. De optimo medico. Neapoli 1637. 4. Discorso delle differenze tra gli semplici freschi e i secchi. Paris 1629. 4. In Hippocr. Aphorism. Lib. I. doctrina critica. Macerata 1646. 8. 1648. 4.

7) Quaestiones medicae XII. pro cathedra regia vacante. Montisp. 1621. 4. Praxis medica. Paris 1640. 1644. II. 8. ib. 1647. 8. Ed. XI. Hag. Com. 1670. 8. (Franzöf. Lyon 1702. 8.) ed. B. Verzascha. Basil. 1663. 4. Observationes medicae et curationes insignes. Paris. 1646. 4. Ed. V. Lugd. 1659. 4. Methodus curandarum febrium. Paris. 1648. 8. Institution. Med. L. V. Lips. 1655. 8. Hag. Com. 1657. 8. u. öft. Opera omnia. Lugd. 1663. fol.

8) S. Sprengel Bd. IV. p. 292. sq. — Ortus medicinae id est Initia physicae inaudita Ed. Fr. Merc. van Helmont. Amst. 1648 1652. 4. Opera omnia. Lugd. 1655. fol. Leid. 1677. fol. Frcft. 1682. 1707. 4. Hafn. 1707. 4. (Holländ. Rotterd. 1666. 4. Deutsch. Nürnberg. 1753. fol. Engl. Lond. 1662. 4. Franzöf. Lyon 1671. 4.)

9) Arbor integra et ruinosus hominis h. e. tr. de sana et morb. hom. natura. Monach. 1657. 4. Frcft. 1657. 4.

10) Idea praxeos medicae L. III. Frcft. 1674. 12. Opera medica omnia. Amst. 1679. 1680. 1695. 4. Genev. 1680. 1731. fol. Ultraj. 1691. 4. Ven. 1708. fol. 1736. fol. Paris. 1674. II. 8. S. Spieß, van Helmont's System d. Medicin p. 275. sq. Sprengel Bd. IV. p. 336. sq.

11) Tr. de la conservation de la santé. Paris 1632. 12. u. in mehreren f. Briefe f. Sprengel Bd. IV. p. 349. sq.

12) De Sylviano humore triumvirali ep. Paris. 1668. 4. (Dagegen schrieb Florentius Schunl: Pro veteri medicina. Leid. 1670. 12.) Sylvius consultatus. ib. 1673. 12.

13) Disquisitio therapeutica. Amst. 1657. 12. Querelae et opprobria ventriculi. ib. 1664. 12. Alkali et acidum. ib. 1670. 12. Pancreas pancrene. ib. 1668. 12. f. Sprengel Bd. IV. p. 362. sq.

14) De praecipuis humoribus qui humano in corpore reperiuntur. Lugd. B. 1736. 8. Flor. 1734. 8. Trattati varii. ib. 1734. 4. Consulti medici. Roma 1733. II. 4.

15) De hermetica Aegyptiorum vetere et Paracelsica nova medicina. Helmsl. 1648. 1669. 4. Introd. in universam art. med. ed. Hoffmann. Hal. 1726. 4.

16) Traité de la saignée. Chamb. 1707. 12. Tr. des dispenses de carême. Paris 1709. 12. De la digestion et des maladies de l'estomac. ib. 1712. 4. 1729. 1730. 4. Novus medicinae conspectus, c. app. de peste. ib. 1722. II. 12. Remarques sur les abus des purgatifs et des amers. ib. 1729. 12. La Médecine théolog. ou la Méd. créée telle qu'elle se fait voir sortir des mains de Dieu. ib. 1733. II. 12. Le brigandage de la médecine. ib. 1733. 12. La médecine, la chirurgie et la pharmacie des

pauvres. ib. 1740—42 II. 12. S. Bibl. Franc. T. XXVIII. p. 60—88. Nicéron T. XLI. p. 83. sq.

17) Disp. inaug. de medicamentis Galenicis Ultraj. 1678. 4. Idea actionis corporum. Lugd. B. 1693. 12. Chymiae verae nobilitas et utilitas. ib. 1696. 4. Fundamenta novantiqua theoriae med. ad naturae opera revoc. Lugd. B. 1700. 8. Or. de empirica doctr. med. ib. 1707. 8.

18) Circulus anatom. physiologicus s. oeconomia corporis humani. Lips. 1680. 4.

19) Diatribae duae de fermentatione et de febribus. Hag. Com. 1662. 8. De anima brutorum. Oxon. 1672. 4. De medicamentorum operationibus. Lond. 1674. 8. Pharmaceutica rationalis. Hag. Com. 1674. 12. Affectionum quae dic. hystericae et hypochondricae, pathologia spasmodica. Lugd. B. 1674. 8.

20) De ortu et progressu chemiae. Hafn. 1668. 4. Hermetis. Aegypt. et Chem. Sapientia ab H. Conringii anim. vindic. ib. 1674. 4. Docimastice metallica. ib. 1677. 4. (Deutsch. ebd. 1680. 8. Schwedisch. Stockh. 1738. 8.) S. Vita ab ipso conscr. ver. f. Consp. script. chem. Hafn. 1697. 4. u. bei Rostgard. Delic. poet. Danor. T. II. p. 371. sq. u. Vit. sel. ill. Viror. Vratisl. 1711. 8. p. 276. sq. Nicéron T. XIX. p. 44. sq. Moller, Cimbr. lit. T. III. p. 56. sq. Weise, Epist. sel. Bud. 1716. 8. p. 315—349. Clarmund T. V. p. 55. Bayle T. I. p. 618. sq. Graev. Praef. et Epist. p. 330. sq. Fabric. Hist. Bibl. P. V. p. 440. sq. Haller, Bibl. Bot. T. I. p. 533. sq. u. Chirurg. T. I. p. 377. sq.

21) Tr. de morborum principe, in quo plerorumque gravium ac santicorum praeter naturam affectuum dilucida enodatio hermetica id est vera et solida eorumdem curatio proponitur. Brem. 1668. 12. Lugd. B. 1674. 12. Osnabr. 1678. 12.

22) De militis in castris sanitate tuenda. Vienn. 1685. Neap. 1701. 1728. 4. Hag. Com. 1739. Lugd. B. 1741. 8. Erasistratus s. de sanguinis missione. Rom. 1682. 12. Opera omnia medica, philos. et mathem. Neap. 1736. II. 4. S. Gimma, Elogi ac. d. Soc. d. Spensierati. Nap. 1703. 4. P. II. p. 441. sq.

23) Opera. Venet. 1724. V. 4. Medicinae pars theor. et practica. Lugd. 1684. 4. S. Gimma a. a. D. I. p. 179. sq. Nicéron T. XVII. p. 481. Origlia, Studio di Napoli T. II. p. 408. sq.

24) Opera omnia medica, chir., pharmaceut. Gen. 1716. II. fol. ib. 1733. Venet. 1739. fol. Trutina medica in III L. div. Col. Allobr. 1704. 4. Pyretologia. Neap. 1683. 4. S. Manget, Bibl. Scr. Med. T. II. P. I. p. 388. Gimma P. I. p. 99. Nicéron T. XXXVI. p. 242. sq.

25) Delle febbri teorica e prattica secondo il novo systema ove il tutto si spiega. Perug. 1699. 4. Venez. 1704. 4. Il corpo umano o breve storia dove con nuovo metodo si descriv. tutti gli organi sievi. Perug. 1700. 4. Venez. 1712. 4. 1727. III. 8. ib. 1735. 4. (Latine. Rom. 1728. 4.) Risposta ad alcuni consulti sulla natura di varie infirmità ed a maniera di ben curarle. ib. 1736. 4. S. Sprengel Bd. IV. p. 368. sq.

26) Iris febrilis. Genev. 1685. 8. Medicina theor. pract. Parm. 1687. fol.

27) Enchyridion practicum medicum. Ven. 1700. 4. Concilium veterum et neotericorum de conservanda valetudine s. de morborum causis procatharticiis, in quo rationes experimentorum suffragiis discussae exarantur. Lugd. 1693. 4. Bas. 1694. 4. Physiologiae P. II. in via Platonis et academicorum institutiones medicae. Klagenf. 1704. 4. Philosophia

experimentalis praeside Platone in concilio veterum et neotericorum convocata s. Physica reformati Platonis. ib. 1708. 4. De febribus et morbis acutis. Venet. 1711. 4. Novum et integrum systema physico-medicum. Basil. 1694. fol. Domesticorum auxiliorum et facile parabilium remediorum tr. V. Venet. 1698. 4.

28) S. Papadopoli Gymn. Patav. T. I. p. 385. sq. Manget, Bibl. Ser. Med. T. II. P. II. p. 9. sq. Nicéron T. VI. p. 227. Franck. Bibl. Nov. Observ. S. II. p. 38. sq. Tiraboschi, Bibl. Mod. T. VI. p. 240. Fabroni T. XVI. p. 62. sq. — Opera omnia. Genev. 1716. 1717. 4. Lond. 1717. 1718. 4. Neap. 1739. 4. Venet. 1742. 4.

29) Alchymista christianus. Tolos. 1632. 8. Opera omnia. Freft. 1656. 4. ib. 1652. II. 4. (Deutsch. Hamb. 1713. 4.)

30) Medicamentorum constitutio. Lugd. 1751. 8. Quaestiones medicae duodecim. Paris. 1658. 4. Traité de médecine. ib. 1654. 4. Dissertations sur les maladies. Amst. 1734. 8.

31) L'art de guérir les maladies vénériennes. Paris 1673. 12. Ed. V. Amst. 1693. 12. La doctrine des rapports fondée sur les maximes d'usage et sur la disposition des nouvelles ordonnances. Lyon 1684. 12. Zodiacus medico-Gallicus. Genev. 1680—85. V. 4.

32) De la nature et des causes des fièvres. Paris 1694. 1710. 12. S. Sprengel Bd. IV. p. 376. sq.

33) Disp. de epilepsia. Basil. 1684. 4. Essai d'Anatomie. Leid. 1686. 12. 1695. 12. Paris 1722. 12. (Ital. Parma 1687. 12.)

34) Nova febris idea. Gen. 1700. 8.

35) Nieuw gebouw van de chirurgie of heekonst, stuckwyze opgetimmert. Haag 1680. 8. (Deutsch. ebd. 1697. 8.) Reeden over de koorsen, door welk aangewezen wird, dat de gemeene theorie en practyck valschadelyk en morddaadig is. Haag. 1682. 8. (Deutsch. 1683. 8.) Korte verhandeling van t' menschen leven, gezondheid, ziekte en dod. Haag 1684. 8. (Deutsch. Baugen 1685. 1688. 1692. 1704. 8.) Alle die philosophische, medicinalische en chymische werken. Amst. 1689. II. 4. Oeconomia animalis, deutsch. Bremen 1692. 8. Tract. van het excellente Kruid thee etc. Haag 1672. 1678. 1685. 8. (Drei neue Tr. von d. Tranke Café, künstlichem Thee und der Chocolata. Budissa 1686. 8. 1704. 8.) S. Gruner's Alm. f. Aerzte 1782. p. 56. Kuater, Marchia. lit. Spec. XVII. H. Overkamp, Reden over het leven en de dood v. C. B. Amst. 1684. 4. Sprengel Bd. IV. p. 392. sq.

36) S. O. Th. Zaunschliffer, Or. in funere J. J. Waldschm. Marp. 1689. 4. — Institutiones medicinae rationalis. Marb. 1688. 43. Opera medico-practica. Freft. 1707. II. 8.

37) Opera medica. Freft. 1703. II. fol. Encyclopaedia medica theoretico-practica. Freft. 1684. 8. Encyclop. medica dogmatica. ib. 1694. 4.

38) Amoenitates materiae medicae. Jen. 1684. 1704. 4. Opiologia. ib. 1674. 4. De medicamentorum compositione extemporanea. ib. 1678. 4. Exerc. medico-philologic. Dec. XI. ib. 1686—1704. 4. Pathologia medica dogmatica. ib. 1692. 4. Pharmacia acroamatica. ib. 1686. 4. Theoremata medica. ib. 1677. 1692. 12. Pharmacia in artis formam redacta. ib. 1693. 4. De medicamentorum facultatibus cognoscendis et applicandis. ib. 1678. 1796. 4. Exerc. pathologico-therapeut. ib. 1675. 1697. 4. Compendium chimiae theor. et practicae. ib. 1715. 4. De morbis infantum. ib. 1715. 4. Physiologia medica. ib. 1679. 1682. 1704. 4. Phys. reformata. ib. 1688. 4. Diss. de fermentis chemicis et de morbis tartareis.

ib. 1695. 4. Tabulae pathologico-therapeut. omnium morborum. ib. 1686. 4. Exercit. semeiotico-pathologicae. ib. 1700. 4. Centuriae secundae Exerc. Med. Phil. Dec. V. ib. 1704—20. 4. Epitome praxeos clinicae, Lectio prima de morbis capitis. ib. 1710. 4. S. Catal. scriptorum a G. W. Wedel. edit. Jen. 1709. 4. Nicéron, Mém. T. VII. p. 412. sq. Zeltner, Theatr. corr. p. 548. Reichard, Vitae prof. Jenens. p. 66.

39) Opera omnia. Lugd. 1685. 4. Frcft. 1688. II. fol. ib. 1696. II. fol. Lugd. 1690. II. fol. Frcft. 1708. III. fol. Neap. 1628—34. V. fol. Genev. 1736. IV. fol. Chymia rationalis et experim. p. J. Ch. Ausfeld. ib. 1684. 4. Medicus theoria et praxi instr. Frcft. 1685. 4. S. J. Feller, Pr. ac. in funere M. E. Lips. 1683. fol. Manget, Bibl. scr. med. T. I. P. II. p. 236. sq.

40) Methodus febres curandi genuina. Jen. 1695. 4. De natura liber bipartitus. Kilon. 1697. 4.

41) Krankheit und Arzney des thierischen sinnlichen Lebens Hamb. 1736. 8.

42) Experimenta et Meditationes circa naturalium rerum principia. Hamb. 1674. 1678. 8. (u. d. Tit. Amoenitates physicae) ib. 1703. 8. Jac. Barnerus leviter et amico castigatus. ib. 1675. 8.

43) Nieuw gebouw der geneeskonst. Amst. 1706. 8.

44) Specimina eclecticae medicinae ac physicae. Frcft. 1713. 4.

45) Fasciculus diss. academicarum. Altorf. 1718. 8. S. Zeltner, Theatr. corr. p. 69.

46) Chymiae naturalis spec. quo patet, nullum in chymicis officinis fieri processum, cui similis in animali corpore non fiat. Hag. Com 1707. 8. Explication nouv. et mechan. des actions animales. Paris 1678. 8. S. Biogr. Brit. T. V. p. 492. sq.

47) Preternatural state of humours. Lond. 1696. 8. Pharmaco-Bazanos, discovering the virtues of vegetables, minerals and animals. ib. 1687—94. II. 8. A treat. of the Asthma. ib. 1745. 8.

48) Anthropologia nova or a new system of anatomy. Lond. 1717. II. 8. S. Biogr. Britann. T. V. p. 356. Sprengel Bd. IV. p. 414. sq.

§. 181.

Jetzt trat Descartes mit seiner Corpuscularphilosophie dem Scholasticismus entgegen und lehrte, daß Körper und Raum einerlei seien und die Urmaterie, aus der Alles geschaffen worden, aus lauter Körpern bestehe, die in beständiger Bewegung und in ewigem Reiben an einander eine zweifache Größe und Gestalt angenommen hätten. Allein durch diese und ähnliche Hypothesen, welche besonders den mathematischen Theil der Physik und die Statik ausbildeten, kam man auf die Idee, die Gesetze derselben auch auf den menschlichen Organismus anzuwenden, wozu auch die Entdeckung Harvey's vom Blutumlauf das Ihrige beitrug. So trat nun an die Stelle der chemiatriischen Schule die iatromechanische oder iatromathematische. Ihr eigentlicher Stifter ist der oft schon erwähnte Borelli, der in seinem Buche über die Bewegung der Thiere die Gesetze, welche sich für die Bewegung der einzelnen Muskeln aus dem Verhältniß des Baues derselben und ihrer Beziehung zu den in Bewegung gesetzten Knochen

ergeben, untersuchte und dieselben als identisch mit denen des Geheils erkannte. Für die einzelnen Krankheitszustände nahm er jedoch noch die chemiatriischen Grundsätze als Erklärungsmittel zu Hilfe. Ein anderer uns bekannter Hydrodynamiker und Schüler Malpighi's, Dominicus Guglielmini, hing ganz von Descartes ab, indem er aus der Figur der Aether- und Salztheilchen jede Veränderung der Mischung der Säfte und der festen Theile zu erklären suchte, und eben so bediente sich der schon erwähnte Bellini außer den Gesetzen der Statik doch noch der Gährungs- Theorie, um einzelne Geschäfte des Körpers zu erklären. Allein der Erste, der systematisch mechanische Grundsätze auf die Medicin anwendete, war Sanctorius Sanctorino¹⁾ (Santorio, aus Capo d'Istria 1564—1631), Professor zu Padua, der in seinem aus Versuchen über den Gewichtsverlust, welcher sich nach genauer vergleichender Wägung der Speisen und Getränke, sowie der Excremente durch Darm und Blase ergab, construirten Werke über statische Medicin folgerte, daß die Gesundheit mit der Normalität der unmerklichen Ausdünstung zusammenhänge und die Verminderung derselben der Grund vieler Krankheiten sei. In Frankreich fand diese Ansicht nur einige Anhänger, wie Pierre Chirac²⁾ (geb. 1650 in Rouergue, † 1732), den Architekten Perrault³⁾ und Denys Dodart⁴⁾ (geb. 1634 zu Paris, † 1707), dafür desto eifrigere in England, wie z. B. William Cole⁵⁾ (aus Alderbury, † im 36sten Jahre), den bekannten Mathematiker Keil⁶⁾, den schon erwähnten Pitcairne⁷⁾, der die chemiatriische Schule vorzüglich wegen ihrer Unverträglichkeit mit der Gährungstheorie angriff, John Labor⁸⁾ (fälschlich Robert Talbot genannt, geb. 1642 zu Cambridge, † 1684), der zuerst eine richtige Anwendung der Ebularinde lehrte u., in Deutschland dagegen äußerst wenige, wie Georg Albrecht Hamburger⁹⁾ (aus Beierberg in Franken 1662—1716), und in Holland nur Bartholomäus de Moor¹⁰⁾. Daß bei solcher Blüthe dieser neuen Systeme die Verehrung der Altmeister der Arzneikunst, Hippocrates und Galenus, nicht zunahm, ließ sich erwarten, denn der undankbare Satz Baco's von Verulam, daß die Neuerer eigentlich die wahren Alten seien, gewann, trotzdem daß wir doch nur das, was die Alten bereits wußten, fortgebildet haben und ohne ihre Uebersetzungen fast gar nichts geleistet haben würden, immer mehr Anhänger. Zu den wenigen Vertheidigern der alten Medicin gehören nur der schon erwähnte Sanctorius, die Spanier Antonio Ponce de Sta Cruz¹¹⁾ (1570—1630), Estevan Rodriguez de Castro¹²⁾ (geb. 1559 zu Lissabon, † 1637), der sich auch als Dichter versuchte, Caspar Caldera de Heredia¹³⁾ und Zacutus¹⁴⁾, Lusitanus genannt, ein Jude aus Lissabon (1575—1642), der erst hier, dann aber zu Amsterdam practicirte, die Italiener Prospero Marziani¹⁵⁾ (aus Sassuolo im Modenesi-

schen), Giovanni Rardi¹⁶⁾ (aus Montepulciano), ein heftiger Gegner Harvey's, Protus Casulanus¹⁷⁾ (aus Siena), Giulio Milli¹⁸⁾ (aus Benedig) und der bereits erwähnte Tozzi¹⁹⁾, die Deutschen Johann Stupani²⁰⁾ (geb. 1542 in Graubünden, † 1621), Caspar Hofmann²¹⁾ (aus Gotha 1572—1642), ein Gegner Harvey's, der aber die Aristotelischen Grundsätze gegen Galen vertheidigte, der gelehrte Arzt und Philolog Thomas Reinesius, dessen *Variae lectiones* einen Schatz kritischer Gelehrsamkeit enthalten, und Georg Friedrich Laurentius²²⁾ (aus Rübben 1594—1673), der Schotte Thomas Burnet²³⁾ (aus Richmond 1632 — 1715), die Franzosen René Chartier²⁴⁾ (aus Vendome 1572—1654), der berühmte Herausgeber des Hippokrates und Galen, und Jean Martin²⁵⁾, sowie der Holländer Johann Antonides van der Linden²⁶⁾ (1609—64), dem wir eine treffliche Ausgabe des Hippokrates verdanken.

1) S. C. Fr. Cogrossi, *Saggi della medicina ital. nelle quali le invenzione del Santorio s'illustrano*. Pad. 1724. 4. Arc. Capelli, *De vita Sanctorii lib.* Ven. 1750. 4. Sprengel Bd. IV. p. 422. sq. — *Ars de statica medicina*. Venet. 1614. 12. (Dagegen: *Staticomastix s. Medic. Stat. demolitio Hippolyti Obicii*. Ferr. 1615. 4.) 1634. 16. Lugd. B. 1642. 12. 1711. 12. c. comm. M. Listeri. ib. 1713. 12. c. *Staticomastice*. ib. 1728. 12. c. comm. Listeri et Baglivi. Paris. 1725. II. 12. (*De statica medicina aphorismorum explanatio physico-medica, cui Statica medicina tum Gallica Cl. Dodart tum Britannica Cl. Keill notis aucta acc. etc.* Duisb. 1653. 12. ed. c. not. Norry. Paris. 1770. 12. (Deutsch. Brem. 1736. 8.) *Methodi vitandorum errorum omnium, qui in medicina contingunt*, I. XV. Ven. 1602. 1603. fol. 1603. 8. 1630. 4. Gen. 1631. 4. Comm. in primam sectionem aphorism. Hipp. Venet. 1629. 8. *De remediorum inventione*. Ven. 1629. 8. Comm. in primum sen primi libri Canonis Avicennae. ib. 1626. fol. Opera. ib. 1660. IV. 4.

2) *De motu cordis adversaria*. Monspel. 1698. 12. S. Fontenelle in d. Hist. d. l'ac. d. scienc. 1732. T. I. p. 169. sq. (ed. de Paris 1732. p. 129.) Barthez, *Mécanique d. mouvemens de l'homme*. Carcass. an VI. 4. Préf. p. XI.

3) *Mécanique des animaux*, in f. Oeuvr. T. III. p. 359.

4) S. Fontenelle in d. Hist. de l'ac. d. scienc. 1707 p. 226. u. Oeuvr. T. III. p. 95. u. Elog. d. Acad. T. I. p. 333. — *Statica medicina gallica*. Paris 1725. 12.

5) *Novae hypotheseos ad explicanda febrium intermittentium symptomata hypotyposis*. Lips. 1694. 8. Gen. 1696. 4. Antv. 1698. 8.

6) *De circulatione sanguinis per vasa minima*, in f. Opuscula. Roterod. 1694. 4. Venet. 1735. 4. Opera omnia medica. Elon, 1743. 4. Lugd. B. 1737. 4. Venet. 1745. 1733. 4. Lugd. B. 1737. 4.

7) *An account of animal secretion, the quantities of blood in the human body and muscular motion*. Lond. 1708. 8. *Tentamina medico-physica ad oeconomiam animalemm accomm.* Acc. medicina statica Britannica. ib. 1718. 8. Lugd. II. 1724. 1741. 4. Lucc. 1756. 8. S. Sprengel Bd. IV. p. 441. sq.

8) *Exercitationes medicae quae tam morborum quam symptomatum in plerisque morbis rationem illustrent*. Lond. 1724. 8. *Pyretologia or a rat. acc. of the cause and cure of agues, with their signs*. Lond. 1672. 8. S. Sprengel Bd. IV. p. 528. sq.

9) (Diss. de respirationis mechanismo et usu genuino. Jen. 1727 1739. 1748. 4. Elementa physices methodo mathem. in usum acad. conscr. ib. 1727. 1735. 1741. 1750. 1761. 4. Physiologia medica de actionibus corporis humani sani, doctrina mathem. atque anatom. principiis superstructa. ib. 1751. 4. Diss. sur le mécanique des secrétions dans le corps humain. Bord. 1746. 4. sind von seinem Sohne, der ebenfalls zu dieser Schule gehörte, Georg Eberhard H. [geb. zu Jena 1697—1755.] S. Acta Acad. Elect. Mog. T. I. [Erf. 1757. 4.] p. 26. sq. Acta Ac. Nat. Curios. T. I. J. Chr. Blasche, Leben d. Prof. G. E. H. Jena 1758. 8. Brucker, Pinacoth. Vol. II. Dec. VI. Götten, Zeptleb. Gel. Europ. Tb. I. p. 674. II. p. 814. III. p. 784. Hirsching Bd. II. 2. p. 305. sq.) Dissertationum fasc. Jen. 1716. 4. S. Kurze Lebensbeschr. G. A. H. Jena 1715. 8. Gel. Jena 1716. Bd. 48. p. 959.

10) Pathologiae cerebri delineatio pract. Amst. 1704. 4. Cogit. de instauratione medicinae. Amst. 1695. 8.

11) Philosophia Hippocratica. Madr. 1622. fol. De impedimentis magnorum auxiliorum. Barcin. 1648. 8.

12) De meteoribus microcosmi L. V. Venet. 1621. 1624. fol. De complexu mulierum tr. Flor. 1624. 8. Norimb. 1648. 12. De universa morborum muliebrium medicina. Hamb. 1662. 4. Comm. in Hippocratem de alimento. Flor. 1635. 1639. fol. Philomelia. ib. 1628. 8. Medicae consultationes. ib. 1644. 4. Pythagoras. Lugd. 1651. 8. Exerc. medicae in aliquot aegrotos Hippocratis. Ven. 1656. 8. Quae ex quibus Flor. 1627. 12. Posthuma varietas. ib. 1639. fol. De simulato rege Sebastiano carmen epic. ib. 1638. 4 Rimas. Fir. 1632. 8.

13) Tribunal magicum, medicum et politicum. P. I. Lugd. B. 1658. fol. Trib. medici illustrationes practicae. Antv. 1663. 4.

14) Opera omnia. Lugd. 1649. fol. ib. 1667. fol. Ed. IV. ib. 1694. fol. De medicorum principum historia. Lugd. 1642. fol. Amst. 1629. 1642. 12. Praxis medica admiranda. Amst. 1634. 8. Lugd. 1643. fol. S. Mangel, Bibl. scr. Med. T. II. P. II. p. 678.

15) Magnus Hippocrates Caus notationibus explicatus. Rom. 1622. fol. Venet. 1652. fol. Patav. 1719. fol. S. Giorn. di Modena T. XIII.

16) Noctes geniales. Bonon. 1656. 4.

17) De lingua. Flor. 1621. 4.

18) Naturae morbos decernentis arcanum opus. Ven. 1654. 4. Man verwechselt ihn gewöhnlich mit Julius Aemilius, dem Leibarzte des Mathias Corvinus (s. Bonfin. Dec. IV. L. VIII. Prochasta, Miscell. d. Böhm. Litt. Bd. I. p. 58. sq.)

19) Comm. in Hippocratis aphorismos. Neap. 1693. 4. Opera omnia. Ven. 1728. 4.

20) Medicina theoret. e Galeni et Hippocratis physiologicis, pathologicis et semioticis. Basil. 1614. 8.

21) Opuscula medica. Paris. 1647. 4. De usu lienis, cerebri et de ichoribus Lugd. B. 1639. 12. De medicamentis officinalibus L. II. Paris. 1647. 4. Jen. 1686. 4. Lugd. B. 1738. 4. Paraleipomena officinalia. ib. 1738. 4. Apologiae pro Galeno L. III. Lugd. 1668. 4. Apologia apologiae pro Germanis contra Galenum. Amberg. 1626. 4. Comm. de Thorace ejq. partibus. Frcft. ad M. 1627. fol. Comm. in Galenum de usu partium corporis humani. ib. 1625. fol. Variarum Lection. L. VI. Lips. 1649. 8. De generatione hominis L. IV. contra Mundinum Mundinium; acc. sententia ejd. de formarum origine contra Aristotelem. Frcft. ad M. 1629. fol.

Pathologia parva, in qua methodus Galeni practica explic. Jen. 1640. 8. *Institutionum medic.* L. VI. Lugd. B. 1645. 8. *Animadv. in C. Montani libros V. de morbis et Th. Erasti anatomen eorundem; necnon Ant-Erastica ejd. Montani c. auctar. de causa continente.* Amst. 1644. 8. *Praxis medica curiosa h. e. Galeni methodi medendi* L. XIV. nova vers. et comm. ill. Francof. 1680. 4. S. G. Koenig. *Pr. in funere C. H. Altd.* 1648. 4. Witten, *Mem. Phil. Dec. I. p. 432.* *Manget, Bibl. Med. T. I. P. II. p. 743.* C. G. Gruner. *Pr. de vita C. Hofm.* Jen. 1780. 4. Baier, *Med. Altorf. p. 36.* Murr, *Journ. Bd. IV. p. 68—85.* Syrenge *Bd. IV. p. 64. 197.*

22) *Commentaria et controversiae in omnes libros Aphorism. Hipp.* Vienn. 1704. 4. *Exerc. in nonnullos minus absolute veros Hipp. aphorismos.* Hamb. 1647. 4. 1653. 4. etc. S. Moller, *Cimbr. lit. T. II. p. 460. sq.* *Rotermund Bd. I. p. 1400. sq.*

23) *Hippocrates contractus.* Eton. 1685. 8. Lond. 1686. 4. Arg. 1765. 8. *Thesaurus medicinae practicae.* Lond. 1673. 4. auct. a D. Rorario. Gen. 1678. 8.

24) S. Haller, *Bibl. Med. Pract. T. II. p. 642.* Saxe, *Onom. Lit. T. V. p. 261.*

25) *Praelectiones in librum Hipp. de morbis internis.* Paris. 1637. 4.

26) *Meletemata medicinae Hippocr.* Lugd. B. 1660. 4. ed. Doebel. *Frcst. 1672. 4. De scriptis medicis* L. II. Amst. 1637. 8. 1654. 1662. 8. (ant. d. Lit. *Lindenius renovatus* ed. G. A. Merclin. Norimb. 1686. 4.) *Selecta medica et ad ea exercit. Batavae.* Lugd. B. 1656. 4. *Universae medic. compendium X disp. prop.* Fran. 1630. 4. *Manuductio ad medic.* Amst. 1637. 8. *Medulla medic. P. IV. compreh.* Fran. 1642. 4. *Medicina Physiologica nova.* Amst. 1653. 4. S. J. Coccei *Or. in fun. J. A. v. J. L.* Lugd. B. 1664. 4. Witten, *Mem. Med. Dec. II. p. 243.* *Niceron T. III. p. 323. sq.*

§. 182.

Während nun diese drei verschiedenen Richtungen in der Behandlung der Arzneikunde zwar dadurch, daß derselben durch die Naturwissenschaften eine sichere Grundlage zu geben versucht ward, ihr im Ganzen förderlich waren, so verursachten doch auch die durch sie angeregten Speculationen und Hypothesen über meteorische u. dgl. Dinge mancherlei betrübte Verirrungen, selbst von Seiten der besten Köpfe, und darum ist es nicht genug anzuerkennen, daß Thomas Sydenham¹⁾ (aus Windford Eagle in der Grafschaft Dorset 1624—89), ein Schüler Baco's von Verulam und Zeitgenosse eines Boyle und Locke, es versuchte, die Arzneikunde aus dem Irrgarten vager Hypothesen und Phantasieen wieder in das Reich der Natur zurückzuführen, was er hinsichtlich der Geschichte der epidemischen Krankheiten von 1661—65 so that, daß er zwar kein neues System schuf, aber die alten in einer verbesserten Auflage vereinigt wieder herstellte. Sein Hauptverdienst besteht in seiner durchaus praktischen Richtung, insofern er die Hauptaufgabe des Arztes in dem möglichst tiefen Eindringen in das Wesen der Krankheit findet, weshalb er genaue Krankheitsgeschichten für unerläßlich hält und Hypothesen nur bei Dunkelheit

in den letzten Gründen der Krankheitserscheinungen zuläßt, sie aber auch dann nur auf Grund der sorgfältigsten Beobachtungen gestattet. Als Ursachen der Krankheitszustände sieht er entweder die Fehler der Säfte an, die jedoch Folgen tieferliegender Zustände sind, oder er glaubt, daß diese krankhaften Zustände aus dem Bestreben der Natur, die Krankheit erzeugende Materie zu entfernen, entspringen. Wenn nun diese Selbsthilfe der Natur schnell und energisch erfolgt, so heißt die Krankheit acut; wird aber der Krankheitsstoff nur langsam ausgeschieden, so heißt sie chronisch. Erstere Krankheiten entstehen durch die Einflüsse der Außenwelt auf den lebenden Körper, letztere durch mangelhafte Säftebeschaffenheit. Weiter theilt er die acuten Krankheiten in epidemische und intercurrirende, nimmt aber an, daß erstere nicht, wie man bisher glaubte, in dem Wechsel der Bitterung beruhen, sondern in unerklärlichen und uns fast unbekannten Veränderungen im Innern des Erdkörpers und Ausflüssen desselben, welche die Verunreinigung der Atmosphäre nach sich ziehen. Bei seiner Therapie spielt die Hippokratische Natur die Hauptrolle, allein dennoch läßt er auch Specifica, z. B. die China, Opium, zu und ist besonders ein sehr großer Freund des Aderlassens und somit auch der Urheber der eigentlichen antiphlogistischen Methode. Um also die Verdienste Sydenham's kurz zusammenzufassen, lassen sie sich ohngefähr auf neun Punkte zurückführen, nämlich auf die Wiedereinführung des Geistes der Hippokratischen Beobachtung, die Darstellung der Krankheit als eines durchaus gesetzmäßigen Lebensvorganges, die Begründung der wissenschaftlichen Epidemiographie und der Lehre von den Krankheitsprocessen (die er vorzüglich in einer, meist durch Erkältung hervorgerufenen Entzündung des Blutes sucht), die Wiedereinsetzung der Naturheilskraft als des ersten Grundsatzes der Therapie, die Nachweisung der Wichtigkeit der Indicationen für die Therapie, strenge Trennung der radicalen von der sympatbetischen Heilungsanzeige, wissenschaftliche Begründung der Naturgemäßheit und Nothwendigkeit der specifischen und ihres Verhältnisses zur physiatrischen Heilmethode und Vereinfachung des Arzneivorraths. Sein Hauptgegner, der übrigens als praktischer Arzt sehr viel Glück hatte, war Richard Morton²⁾ (geb. in Suffol., † 1698).

1) *Methodus curandi febres propriis observationibus superstructa.* Lond. 1666. 8. Amst. 1666. 8. c. *Epist. Responsor.* Gen. 1683. 12. *Processus integri in morbis variis.* Opus posth. Lond. 1693. 12. 1742. 1742. 42. Amst. 1694. 8. *Opera omnia.* Amst. 1683. 1734. 8. Lond. 1685. 1705. 1734. 8. Lips. 1695. 1714. 8. Gen. 1696. 8. 1716. 1723. 1736. 1749. 1757. 4. Lugd. B. 1726. 1741. 1754. 8. Venet. 1735. 1762. fol. Lugd. 1737. 4. Lips. 1827. 12. (Works, w. a. var. of ann. by G. Wallis. Lond. 1788. II. 8. Deutsch. 1717. 4. Französisch. Paris 1774. II. 8. Avignon 1799. II. 8. Montpell. 1846. II. 8.) S. *Chaulapie* T. IV. p. 486. sq. *Niceron* T. XVI. p. 207. sq. *Prunelle*, *Notice sur Syd.* Montp. 1846. 8. *Jahn*, *End. G. Beitr.* z. wiss. Med. Eisenach 1840. 8. (s. dazu *Epich* in *Häser's Arch.* f. d. ges. Med. Bd. H. p. 345. sq.) *J. Meyer*, *Mem. Th. Syd.* H. I. 1833. 8. R. W.

Gernhard, Diss. de Th. S. Jen. 1813. 4. Nr. 6. Ad. Goeden, Ib. S. 116. f. Bedeutung in der heilenden Kunst. Berl. 1827. 8. Sprengel Bd. II. p. 492. sq.

2) Phthisiologia s. Exerc. de phthisi Lond. 1685. 1689. 1720. 8. (Deutsch. Helmst. 1780. 8. Englisch. Lond. 1694. 8.) Exerc. de morbis universalibus acutis. ib. 1692. 8. De febribus inflammatoriis. ib. 1694. 1698. 8. Opera omnia. Amst. 1696. II. 4. 1699. IV. 4. Lugd. 1697. II. 4. Venet. 1737. Lugd. B. 1757. 4. Gen. 1696. fol. S. Sprengel Bd. IV. p. 502. sq.

§. 183.

Wir gehen jetzt zu denjenigen medicinischen Schriftstellern über, die sich mit Notirung anatomisch-pathologischer Beobachtungen beschäftigten. In Deutschland und Holland werden zu nennen sein Georg Hieronymus Welsch¹⁾ (aus Augsburg 1624—77), Theophile Bonet²⁾ (aus Genf 1620—89), Justus Schrader³⁾, Stephan Blankaard⁴⁾, die schon erwähnten Wepfer⁵⁾, Brunner und Peyer⁶⁾, Johann Jacob Harder⁷⁾ (aus Basel 1636—1711), Johann Nicolaus Binninger⁸⁾ (aus Montbeillard, geb. 1628), Gregor Horst⁹⁾ (aus Torgau 1578—1636), Johann Rudolph Salmann¹⁰⁾ (aus Strassburg 1573—1636), Johann Rhodius¹¹⁾ (aus Kopenhagen 1587—1659), Philipp Salmuth¹²⁾ (aus Leipzig, † 1626), Christian Franz Paulini¹³⁾ (aus Eisenach 1643—1712), der Verfasser der unsterblichen Dreck-Apotheke, Rosinus Rentilius¹⁴⁾ (Eisenbart, geb. 1657 zu Waldenburg im Hohenlobischen, † 1733), ein Verächter der Alten, Veit Riedlin¹⁵⁾ (aus Ulm 1636—1724), Eberhard Godel¹⁶⁾ (ebendasselbst geb. 1636, † 1710) und Balthasar Timäus¹⁷⁾ von Guldensee (aus Fraustadt 1600—67), eine abergläubische Sippschaft, Felix Plater¹⁸⁾ (geb. 1605 zu Basel, † 1671), nicht mit seinem berühmten Onkel gleiches Namens (aus Basel 1536—1614)¹⁹⁾, der ebenfalls Schriftsteller war, zu verwechseln, Thomas Bartholinus²⁰⁾, Nicolaus Tulpius²¹⁾ (aus Amsterdam 1593—1674), Nicolaus Stalpaart van der Wyl²²⁾ (aus dem Haag 1620—87), Nicolaus Fontanus²³⁾ (Fonteyn, um 1630 zu Amsterdam lebend, † um 1676), Isbrand van Diemerbroef²⁴⁾ (aus Montfort in Utrecht 1609—74) u. Unter den Franzosen heben wir hervor den schon genannten Lazare de la Rivière²⁵⁾, Pierre Borel²⁶⁾ (aus Castres 1620—78) und Karl Piso²⁷⁾ (aus Nancy 1563—1633), unter den Italienern Giovanni Colle²⁸⁾ (aus Belluno 1558—1634), Dominicus Panaroli²⁹⁾ († 1657), Franciscus Partoletti³⁰⁾ (aus Bologna 1588—1630), Gianbattista Fantoni³¹⁾ (1652—1692), Giuseppe Lanzoni³²⁾ (1633—1730) und Malpighi, denn ein großes, dem Namen nach hierher gehöriges Werk des Benedetto Sylvatico³³⁾ (1575—1658) ist voller Trivialitäten, unter den Engländern

bern aber Cristopher Bennet²⁴⁾ (1617—35), den bereits erwähnten Willis und Humphrey Ridley²⁵⁾.

4) Sylloge curationum et observationum medicin. Centuriae VI c. not. et episagmatum Cent. I. Aug. Vind. 1668. 4. Ulm. 1668. 4. Consiliorum medicinalium Cent. IV. ib. 1676. 4. Exotericarum curat. et observ. medicin. Chiliades II. c. ann. ib. 1676. 4. Curat. propriar. et consil. medicor. Dec. X. Aug. Vind. 1684. 4.

2) Sepulcretum s. Anatomia practica. Gen. 1675. 1679. II. fol. ed. Manget. ib. 1700. III. fol. Medicina septentrionalis collatitia. ib. 1685. II. fol. Mercurius compitalitius s. Index medico-pract. ib. 1682. fol. Polyalthes s. Thesaurus med. pract. ib. 1694. III. fol.

3) Quatuor decades observat. anatomico-medic. Amst. 1674. 42.

4) Anatomia-practica rationalis. Amst. 1688. 42.

5) Observ. anatom. ex cadaveribus apoplecticorum. Schaffa. 1688. 8. acc. Auctuar. Hist. et Observ. similium. c. schol. ib. 1675. 8. Amst. 1684. 8. Cicutae aquat. Historia et noxae. Basil. 1679. 4. Observ. Med. pract. de affectibus capitis. Edd. nepotes Bh. et G. M. Wepfer. Tig. 1745. 4.

6) Parerga anatomica et med. Gen. 1684. 8.

7) Apiarium observ. medicis ac physicis experim. refertum. Bas. 1687. 4. Pagiris et Pythagorae exercit. anatom. et medicae. ib. 1687. 8.

8) Observat. et curationum medicinalium Cent. V. Montisbel. 1673. 8.

9) Opera medica. Norimb. 1660. III. fol. Disput. medicae XX. Viteb. 1609. 8. Institutionum physicarum L. II. Norimb. 1660. fol. Observ. medicae. Ulm. 1625—28. II. 4.

10) Varia observata anatomica. Amst. 1669. 46.

11) Observat. medicinalium Cent. III. Patav. 1657. 8. Hafn. 1657. 8. Mantissa Anatom. ib. 1664. 8.

12) Observat. medicinalium Cent. III. ed. Conring. Brunsv. 1648. 4.

13) Flagellum salutis oder curieuse Erzählung, wie mit Schlägen allerhand schwere Krankheiten bald und wohl curirt werden. Frfst. 1698. 8. Stuttg. 1847. 42. Heilsame Dred-Apothete. Frfst. 1696. 8. 1734. 8. Stuttg. 1847. II. 42. Lagographia curiosa. Aug. Vind. 1694. 8. Cynographia curiosa. Norimb. 1685. 8. Lycographia. Frfst. 1694. 8. Onographia. Frfst. 1695. 8. Observat. medico-physicarum Cent. IV. Norimb. 1688. 4. Lips. 1706. 4. Lanx satura, quinque alias Decades Obs. excell. viror. complectens. ib. 1706. 8.

14) Miscellanea medico-pract. Ulm. 1698. III. 4. Eteodromus medico-pract. a. 1709. Stuttg. 1710. 4. Jatromnemata theor. pract. ib. 1712. II. 8.

15) Lineae medicae. Aug. Vind. 1700. 1702. 8. Curarum medicinalium millenarius. Ulm. 1709. 4. Observat. medic. Centuria. Aug. Vind. 1682. 42. Iter medicum. ib. 1702. 8. Methodus curandi febres. Ulm. 1705. 8.

16) Gallicinium medico-pract. s. consultationum et curationum medicinal. Cent. II. c. dimidia. Ulm. 1700. 4.

17) Germaniae, Galliae etc. Medicorum Epistolae et Consilia. Lips. 1665. 4. Casus medicinales. ib. 1667. 4. Responsa medica et Diaetetica. ib. 1668. 4.

18) Observationum selectiorum mantissa. Basil. 1680. 8. S. Athenae Raur. p. 338. sq.

19) Praxis medica. Casil. 1602. 1625. 1656. 8. T. I—III. c. Centuria posthuma. ib. 1656. 4. Observationum L. III. ib. 1644. 8. 1644.

1688. 8. S. Athenae Raur. p. 481. Haller, Bibl. Med. Pract. T. II. p. 252. sq.

20) Historiarum anatom. et medicar. rariorum Cent. I—VI. Hag. Com. 1654. Hafn. 1654—1664. 8. Cista medica Hafniensis variis consiliis referta. ib. 1662. 8. Epistolarum medic. Cent. I—III. ib. 1663. 8. (unt. b. Tit.: Curiosor. Med.) Cent. IV. ib. 1694. 8. Hag. Com. 1740. 8.

21) Observationes medicae. Amst. 1652. 8. 1685. 8.

22) Observat. rarior. medico-anat. chirurgicarum¹ T. I. II. Lugd. B. 1687. 8. Zeldzame Aanmerkingen, zo in de Genees- als Heel- en Snykonst. Gravenh. 1682—86. II. 8.

23) Responsionum et curation. medicinal. Lib. I. Amst. 1637. 12. Observ. rariorum analecta. Amst. 1644. 4. Origo februm. ib. 1644. 4.

24) Opera omnia. Ultraj. 1685 fol.

25) Observ. et Curationes. Paris. 1646. 4. Observ. medic. Cent. IV. Lugd. 1679. fol.

26) Historiarum et observ. Cent. IV. Paris. 1657. 8. Freft. 1670. 8.

27) Selectionum observ. et consil. de praetervisis hactenus morbis ab aquosa s. serosa colluvie ortis lib. sing. Ponte ad Monticulum 1648. 4. Amst. 1768. 4. Lugd. B. 1733. 4. (C. Piso enucleatus s. in comp. red. a Bh. Langwedel. ib. 1639. 12.)

28) Elucidarium chirurgicum. Venet. 1620. fol. Elucid. anatom. et chirurg. ib. 1624. fol. Cosmetor Medicaeus triplex, in quo exerc. totius artis med. ib. 1624. fol.

29) Jatrologismorum s. Med. observ. Pentecostae V. Rom. 1652. 4. Hanov. 1654. 4.

30) Methodus in dyspnoeam. Bonon. 1635. 4.

31) Observ. anatom. medicae. Venot. 1713. 4.

32) Animadv. ad Anatomen, medicinam ac chirurgiam maxime facientes. Ferr. 1698. 4. Opuscula. Laus. 1738. III. 4.

33) Consiliorum et responsorum medic. Cent. IV. Patav. 1656. fol. Gen. 1662. fol.

34) Theatrum tabidorum. Lond. 1656. 4. Lips. 1760. 8.

35) Observat. medico-practicae. Lond. 1703. 8.

§. 184.

Auch in Bezug auf die Fortschritte der zeichnenden Kunst in Hinsicht der anatomischen Abbildungen ist aus diesem Jahrhundert nicht allzuviel Besonderes zu berichten. Allerdings sind sowohl der uns schon bekannten Paduaner Professoren Casserio¹⁾ und Spiegel²⁾ hierher gehörige Werke aller Ehren werth, allein dagegen sind das Theatrum anatomicum Caspar Bauhin's³⁾ (aus Basel 1560—1624), des bekannten Botanikers, und die drei Tafeln des Ulmer Arztes Johann Remmelin⁴⁾ (geb 1583, † vor 1660), wo die einzelnen Theile des menschlichen Körpers, um das Innere zu sehen, zum Abnehmen eingerichtet sind, ziemlich unbedeutend. Besser sind des Baumeisters Pietro Verrettini⁵⁾ (aus Cortona 1596—1669) 27 große anatomische Tafeln, die man auch dem Anatomen Johannes Maria Castellanus zugeschrieben hat, und die

anatomisch ziemlich richtigen, wenn auch unkünstlerisch ausgeführten erklärenden Tafeln zu Johann Vesling's ⁶⁾ anatomischem Handbuche, an die sich dann die des Aimé Bourdon ⁷⁾ (aus Cambrai 1638 — 1706) und die von dem bekannten Gerard de Lairesse gezeichneten Tafeln zu des sonst nicht unberühmten Anatomen Gottfried Bidloo ⁸⁾ (aus Amsterdam 1649 — 1713) Anatomie anschließen, welche letztere aber voller Fehler sind, obwohl sie später durch ein Plagiat in die Anatomie des englischen Wundarztes William Cowper ⁹⁾ (aus Alresford in Hampshire 1666 — 1709) übergingen, in der allerdings einige neue hinzukamen. Lediglich für Künstler bestimmt und in dieser Beziehung auch gelungen, waren die Werke des Bernardino Genoa ¹⁰⁾ (aus Mandolfi im Herzogthum Urbino), Professors der Anatomie in Rom und des Malers Carlo Cesio ¹¹⁾ (geb. zu Antrodico im Kirchenstaat 1626, † 1686), anderer nicht zu gedenken.

1) J. Casserii tabulae anatomicae LXXIX omnes novae nec antehac visae; D. Bucetius XX q. deerant, suppl. et omn. explic. add. Venet. 1627. fol. S. Poggiali, Mem. p. la st. litt. de Piacenza T. I. p. 91. sq.

2) De humani corporis fabrica L. X. Venet. 1627. fol. De formato foetu liber singularis. Pat. s. a. fol. Opera ex rec. J. A. van der Linden. Amst. 1645. II. fol. S. Gboulant, Gesch. d. anatom. Abbild. p. 77. sq.

3) Theatrum anatomicum. Novis fig. aen. ill. Freft. 1605. 8. 1621. 4. Vivae imagines partium corporis humani aeneis formis expr. et ex theatro anat. Bauhini des. ib. 1620. 4. S. Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 260.

4) Catoptron microcosmicum. (Ulm.?) 1613. fol. Cat. Micr. suis aere incis. visionibus splendens c. hist. et pinace. Aug. Vind. 1619. fol. Ulm. 1660. fol. (Deutsch. Ulm 1661. fol. Holländisch. Amst. 1667. fol. Englisch. Lond. 1702. fol.) S. Gboulant p. 82. sq. Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 352. Weyermann, Nachr. v. Ulm. Gel. p. 434. Notermund Bd. IV. (VI.) p. 1780. sq.

5) Tabulae anatomicae a cel. pictore B. Berr. del. et aeri inc. n. pr. prod. a Caj. Petrioli not. ill. Rom. 1744. fol. rec. nothas iconas expunxit, perpet. explic. adj. Fr. Petraglia. Rom. 1788. fol. S. Gboulant p. 84. sq. Haller T. I. p. 340. 579. II. p. 752. Wöhsen, Bildn. von Arzt. p. 99.

6) Syntagma anatom. Patav. 1644. 4. 1647. 4. aux. G. Blaes. Traj. ad Rh. 1695. 4. (Deutsch. Leyden 1652. 4. Holländ. ebd. 1661. 8. Englisch. Lond. 1653. fol. Italienisch [nur die Tafeln m. Text] Pad. 1709. fol.)

7) Nouvelles tables anatomiques etc. On y a joint un petit livre, qui en fait la description etc. Paris 1678. fol. 1683. 1607. fol. S. Gboulant p. 92.

8) Anatomia humani corporis. CV tabulis per G. de Lairesse ad vivum delin. demonstr. Amst. 1685. fol. (Holländisch. ebd. 1690. fol.)

9) The anatomy of human bodies with figures drawn after the life by some of the best masters in Europe. Oxf. 1697. fol. Lond. 1698. fol. Leyde 1737. fol. (Latine ed. G. Dundass. Lugd. B. 1739. fol. Ultraj. 1750. fol.) Opuscula omnia anat. chirurgica. Lugd. B. 1745. fol. S. Gboulant p. 93. sq.

10) Anatomia chirurg. s. istoria anatom. d. ossi e muscoli del corpo umano colla descriz. de' vasi. Roma 1672. 1675. Bologna 1687. 8. Comm

in Hippocr. Aphorismos ad chirurg. spectantes. Latine et ital. Rom. 1694. Bon. 1717. 1725 8. (Spanisch. Madr. 1744. 8.) Anatomia per uso ed intelligenza del disegno ricercata non solo sugl'ossi e muscoli del corpo humano, ma dim. ancora sulle statue antiche più insigni di Roma, delin. in più tavole. Rom. 1694. fol. (Englisch. Lond. 1723. fol.) S. Ebonlant p. 96. sq.

11) Anatomia dei pittori. Cogn. dei muscoli del corpo umano per il disegno. Roma 1697. fol. (Deutsch. Nürnberg. 1759. fol. 1825. fol. Augsb. 1708 fol.) S. Ebonlant p. 98. sq.

§. 185.

Es kann nicht in den Anforderungen, welche an unser allgemeines Werk gemacht werden, liegen, eine Literatur der in diesem Jahrhundert über die Mineralbrunnen erschienenen zahlreichen Schriften (s. Sprengel Bd. IV. p. 550. sq.) zu liefern, wir begnügen uns damit, darauf hinzuweisen, daß allgemein nützliche Schriften über die Theorie der Mineralwasser von den uns schon bekannten Schriftstellern Johann Baubin¹⁾, Andreas Libavius²⁾ und Melchior Sebig³⁾, sämtlich dem vorigen Jahrhundert angehörig, in diesem aber durch van Helmont⁴⁾, R. Boyle⁵⁾, M. Lister⁶⁾ und dem Schweden Urban Sjårne⁷⁾ gegeben wurden.

1) Historia novi et admirabilis fontis balneique Bollensis. Montisbelig. 1598. 4. De aquis medicatis nova methodus. ib. 1605. 4.

2) Tr. de aquis mineralibus, in f. Comment. Alchim. Frfst. 1606. fol. II. p. 439. sq.

3) Beschreibung etlicher Rißbräuche, so bisher in den Sauerbrunnen und Bädern vorgegangen. Straßb. 1647. 4.

4) De spadanis fontibus, in f. Opera omnia p. 545. sq.

5) Short memoir for the natural experimental history of mineral water. Lond. 1688. 8.

6) Novae exercit. et descriptiones thermarum et fontium Angliae. Leid. 1686. 12.

7) Brevis manuductio ad fontes medicatos et aquas minerales scilicet investig. Holm. 1707. 12.

§. 186.

Die Chirurgie, zu der wir jetzt kommen, erfuhr nicht bloß in ihrem äußern Verhältniß in diesem Jahrhundert dadurch wieder eine Umgestaltung, daß die Wundärzte in Paris, weil sie sahen, daß ihr Verdienst dem der Barbierer nachstehe, auf ihren Wunsch 1660 wieder mit der Kunst derselben vereinigt wurden, sondern es traten auch verschiedene Schriftsteller auf, die durch ihre Beobachtungen den Kreis ihrer bisherigen Erfahrungssumme erweiterten. Dergleichen waren z. B. die Franzosen Bartholomé Cabrol¹⁾, auch als Anatom berühmt, Pierre Bigray²⁾ († 1643), Jean Biglier³⁾, Jean Antoine Lambert⁴⁾, Jacques Covillard⁵⁾, de la Bauguyon⁶⁾, Pierre Dionis⁷⁾ und Bar-

thelemi Saviard⁹⁾ (aus Marolles sur Seine 1636 — 1702), die Deutschen Wilhelm Fabricius von Hilden⁹⁾ (aus Hilden in der Schweiz 1560 — 1634), Matthias Gottfried Pürmann¹⁰⁾ († 1711), ein großer Verehrer sympathetischer Mittel (s. dessen Vorbeerfranz p. 354 — 368), Johann Scultetus¹¹⁾ (Schultes, aus Ulm 1695 — 1710) und Johann Wurst¹²⁾ (aus Zürich 1665 — 1733), die Engländer William Cowper¹³⁾, Walther Harris¹⁴⁾ (1654 — 1725) und Richard Wiseman¹⁵⁾, die Holländer Paul Barbette¹⁶⁾, Johann van Hoorne¹⁷⁾, Stephan Blankaard¹⁸⁾, Piob van Reddeeren¹⁹⁾, Cornelius van Solingen²⁰⁾, Henrik van Roonhuyze²¹⁾, Friedrich Delfers²²⁾, Rud. zc. und die Italiener Genga, Marcus Aurelius Severinus²³⁾ (aus Tarifa in Calabrien 1580 — 1656) und Petrus de Marchettis²⁴⁾ (aus Padua 1589 — 1673).

Speciell mit der Behandlung von Wunden beschäftigten sich die Italiener Cesar Magati²⁵⁾ (aus Scandiano 1579 — 1647), der oben (III. 1. p. 1030) erwähnte Ludovicus Septalius²⁶⁾ und Dionysius Andreas Sancassini²⁷⁾ (aus dem Modenesischen 1639 — 1737) und der Franzose Augustin Bellosse²⁸⁾ (1654 — 1730). Ueber den Steinschnitt sind in diesem Jahrhundert nur drei Schriften, obenein von sehr untergeordnetem Werth, publicirt worden, nämlich von dem Franzosen François Tolet²⁹⁾ (1647 — 1724), dem Italiener Tommaso Albisi³⁰⁾ und dem Niederländer Johann Gröneveld³¹⁾, denn die Methode des Seitensteinschnitts, welche Jacques Baulot oder Beaulieu, ein Mönch, gewöhnlich frère Jacques³²⁾ genannt (aus l'Etendonne bei Lons le Saulnier in Franche Comté 1654 — 1714), dem unter 60 Operirten 25 starben, ausübte, ist von ihm nicht selbst beschrieben worden, sondern wir kennen sie nur aus Morand, Opuscules T. II. p. 54 — 86. und aus den Verbesserungen, die Johann Jacob Rau³³⁾ (aus Baden 1658 — 1719) mit ihr vornahm.

1) Alphabet anatomique avec plusieurs observations particulières. Genève 1602. 4. 1624. 4. Tournon 1594. 4. Montpell. 1603. Lyon 1614. 1624. 4. (Latine. Gen. 1604. 4. Montisp. 1606. 4. Lugd. B. 1648. fol.)

2) Chirurgia cum aliis medicinae partibus conjuncta. Paris. 1609. 8. Epitome praeceptorum medicinae, chirurgiae etc. ib. 1642. 8. (Französl. Lyon 1628. Rouen 1658. 8.) Chirurgie mise en théorie et en pratique. ib. 1610. 8.

3) La grande Chirurgie des ulcères. Paris. 1656. 1659. 4. Opera medico-chirurgica. Hag. Com. 1659. 4.

4) Commentaires sur la carie et la corruption des os. Mars. 1656. 8. Les commentaires et oeuvres chirurgiques. N. 1677. 4.

5) Observations iatro-chirurgiques. Lyon 1639. 8. Le chirurgien opérateur. ib. 1633. 1640. 8. av. d. not. p. Thomassin. Erassm. 1791. 8.

6) Traité complet des opérations de chirurgie. Paris 1698. 8.

7) Cours d'opérations de chirurgie démontrées au Jardin Royal. Paris 1707. 8. 1714. 8. Brux. 1708. 8. à la Haye 1712. 8. (Deutsch von Helffer. Augsb. 1712. 8.)

8) Nouveau recueil d'observations chirurgicales. Paris 1700. 8.

9) Observationum et curationum Chirurg. Cent VI. Lugd. 1641. 4. Arg. 1713—16. II. 4. Opera omnia. Freft. 1646. 1682. fol. (Werke, deutsch. Stuttg. 1652. fol.) S. Chr. P. Leporin, Leben d. K. v. Silden. Quedl. 1722. 4. Haller, Bibl. Chir. T. I. p. 266. u. Bibl. Pract. T. II. p. 307. sq.

10) Chirurgischer Vorbeerfranz oder große Wundarznei. Halberst. 1685. Krft. 1692. 4. Bresl. 1705. 4. Spag. 1692. 1705. 4. Chirurgia curiosa. Freft. 1694. 1699. 4. Lips. 1716. 4. Wahrhaftiger Feldscheerer. Halberst. 1680. Minden 1682. 8. Bresl. 1687. 4. 1690. 1693. 1698. 8. Spag. 1718. 1721. 8. Bresl. 1725. 8. Spag. 1735. 8. Fünfzig chirurgische Observationes. Spag. 1740. 4. Fünfzig sonder- und wunderbare Schußwunden-Kuren. Krft. u. Spag. 1707. 8.

11) Armamentarium chirurgicum bipartitum. Ulm. 1653. 1655. fol. Hag. Com. 1656. 4. Amst. 1662. 1669. 1672. 8. Ven. 1665. 8. Freft. 1666. 4. Lugd. B. 1693. 8. (Deutsch. Krft. 1679. 4.)

12) Vademecum anatomicum s. Clavis medicinae. Tig. 1677. 12. Amst. 1688. 12. Collegium anatomicum. Norimb. 1687. 8. Schriften von der Wundarznei. Basel. 1691. 1711. 8.

13) Myotomia reformata or a new Administration of all the muscles of human body. Lond. 1694. 8. 1724. fol. u. in sein. oben p. 698. Ann. 9. angef. Werke.

14) Dissertationes medicae et chirurgicae. Lond. 1725. 8.

15) Eight surgical treatises. Lond. 1690. 8. Several surgical treat. ib. 1676. fol.

16) Aanmerkingen op d'anatomische schriften van L. de Bils. Amst. 1660. 8. Praxis medica. Ed. F. Deckers. Lugd. B. 1669. 12. Aanmerk. over de Chirurgie en Practyk. Amst. 1727. 8. Alle zyne medicinale Werken. Leid. 1720. 8.

17) *Μεθοδεία*. Lugd. B. 1668. 12.

18) Anatomia practica. Amst. 1688. 12. Collectio operum medic. et chirurg. Lugd. B. 1704. 4.

19) Heel-en geneeskonstige Aanmerkingen. Amst. 1668. 8. (Deutsch. Nürnberg. 1675. 8.)

20) Manuale Operation der Chirurgie. Amst. 1684. 4. Opera. ib. 1698. 4.

21) Genees- en heelkonstige Aanmerkingen. Amst. 1672. II. 8.

22) Exerc. medico-practicae. Lugd. B. 1694. 4. Exerc. circa mendi methodum. ib. 1694. 4.

23) De recondita abscessuum natura. L. VIII. Neap. 1632. 4. Lugd. B. 1724. 4. Freft. 1643. 4. Patav. 1654. 1688. 4. De efficaci medicina L. III. Freft. 1646. fol. Paris. 1669. 4. Freft. 1671. 1682. fol. Synopseos Chirurg. L. VI. Amst. 1664. 12. Trimembris Chirurgia. ib. 1653. 4. Lugd. B. 1725. 4. Seilo-Phlebotome castigata s. de Venae Salvatellae usu et abusu. Hanov. 1654. 4.

24) Sylloge observationum medico-chirurg. rarior. Patav. 1664. 1665. 8. Amst. 1665. 12. 1675. 4. Lond. 1729. 8. (Deutsch. Nürnberg. 1673. 8.)

25) De rara medicatione vulnerum s. de vulneribus raro tractandis. L. III. Venet. 1646. fol. Lips. 1733. II. 4. (u. d. Nam. seines Bruders Johann)

Baptista M.) Tr. quo rara vulnerum deligatio defenditur contra Sen-
nertum. Bonon. 1637. 4. S. Manget, Bibl. Scr. Med. T. II. P. I. p. 121.

26) De naevis liber. Mediol. 1605. Patav. 1628. 1651. 8. Animadv.
et cautionum medicinalium L. VII. Mediol. 1614. 8. Argent. 1625. 12.
Patav. 1638. 12. L. IX. Mediol. 1629. Patav. 1630. 8. emend. J. Perius.
Dordr. 1750. 8. c. not. J. Rhodii. Patav. 1632. 1659. 8. Analyticarum et
animasticarum dissert. L. II. Mediol. 1626. 8. Compendio di chirurgia.
ib. 1646. 8.

27) Il chirone in campo ossia si vero e sicuro modo di medicar li
ferite nell' armate. Ferr. 1708. Venez. 1729. 8. Aforismi gen. della cura
delle ferite coll modo del Magali. Venez. 1713. 8. Dilucidazioni fisico
mediche. Roma 1734—38. IV. fol. Polyandron s. Dissert. Epistolarium
enneas. Ferr. 1701. 4. Cinque disanganni Chirurgici per la cura delle
ferite. Venez. 1713. 8. Cinque disanganni per la cura delle ulcere. ib. 1724.
8. Cinque disanganni de' iseni. ib. 1715. 8. S. Manget a. a. D. T. II.
P. II. p. 151. sq. G. A. Cavalieri, Not. stor. intorno alla persona e agli
studio del D. Dion. A. Sanc. Comacchio 1781. 8.

28) Chirurgien de l'hôpital et manière de guérir promptement les
plaies. Paris 1626. 1698. 1705. 1715. 8. 1734. 12. Amst. 1707. 8. (Deutsch
v. Schurig. Dresd. 1703. 1710. 1724. 8.) Suite du Chir. de l'h. Paris 1725.
1728. 1733. 12.

29) Traité de lithotomie ou de l'extraction de la pierre hors de la
vessie. Paris 1681. 12. 1689. 1718. 1722. à la Haye 1686. 12.

30) Litotomia ovvero del cavar le pietre. Venez. 1708. 8.

31) Complete treatise on the stone and gravel. Lond. 1710. 8.

32) S. Mery, Observ. sur la manière de tailler, pratiquée par Frere
Jacques. Paris 1700. 12. Eyrenael Bd. IV. p. 397. sq.

33) Epistolae duae de septo scroti ad Ruyschium. Amst. 1699. 4.
S. a. Morand, Opusc. a. a. D. T. II. p. 111.

§. 187.

Was die Augenheilkunde anlangt, so beschäftigte man sich
in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts nur mit anatomischen
Untersuchungen des Auges, wie die hierher gehörigen Arbeiten des
uns schon bekannten *Wopiscus Fortunatus Plempius*¹⁾ (aus
Amsterdam 1604—71) und des *William Briggs*²⁾ (aus Nor-
wich, † 1704) deutlich beweisen, bis der oben schon genannte
Werner Rolfinck (1636) in seinen *Dissert. anatom.* (Jen. 1636.
4.) T. I. p. 197., allerdings nach dem Vorgange der Franzosen
Remi Lesnier und *François Quarré*, den Sitz des grauen
Staars in der Linse nachwies, nachdem man bisher die Cata-
racta fälschlich für eine zwischen Iris und Linse befindliche Haut
angesehen hatte. Diese anfangs wohl nur sehr wenig beachtete
Entdeckung machten *Antoine maître Jean*³⁾, Wundarzt
zu Mery sur Seine, und *Pierre Brisseau*⁴⁾ (aus Paris
1634—1677) zum Gegenstande wissenschaftlicher Untersuchungen.
Eine zweite Entdeckung der operativen Augenheilkunde besteht aber
in der bereits von den Alten gekannten Extraction der Cataracta

durch einen Arzt zu Bern Namens Freitag⁵⁾ (1694), wenn auch der schon mehrmals genannte Stephan Blankaard der Erste war, der eine Extraction der ganzen Linse durch einen Hornhautschnitt bewerkstelligte.

1) *Ophthalmographia s. tr. de oculi fabrica, actione et usu praeter vulgatas opiniones.* Amst. 1632. Lovan. 1638. 4. 1659. fol.

2) *Ophthalmographia s. Oculi ejusque partium descriptio anatomica, cui acc. nova visionis theoria.* Cant. 1676. 12. Amst. 1686. 12.

3) *Traité des maladies de l'oeil et des remèdes propres pour leur guérison.* Troyes 1707. 4. 1722. 8. Paris 1741. 12. (Deutsch. Nürnberg. 1725. 8.) *Observat. sur la formation du poulet.* ib. 1722. 12.

4) *Nouvelles observations sur la cataracte.* Tournay 1706. 12. *Suite des observations sur la cataracte.* ib. 1708. 12. (Zus.) Paris 1709. 12. (Deutsch. Berl. 1743. 8.)

5) nur beschrieben in seines Sohnes Johann Heinrich Freitag *Diss. de cataracta.* Argent. 1721. 4. u. b. Haller, *Diss. chir. sel.* T. II. p. 66. sq.

§. 188.

Die Geburtshilfe gab einen praktischen Beweis ihrer Fortschritte in diesem Jahrhundert eigentlich nur in der Erfindung der Zange, welche Hugh Chamberlayne (Chamberlen, 1664—1728), königlicher Wundarzt, wahrscheinlich zuerst angewendet, John Palfyn aber, der berühmte Chirurg (aus Courtray 1649—1730), erst zum Gemeingut des gelehrten Publikums gemacht hat, da, während jener sein Geheimniß nur zu pecuniären Zwecken gebrauchte, dieser sein unabhängig von jenem erfundenes Werkzeug der Akademie der Wissenschaften zu Gent (1720) öffentlich vorlegte¹⁾. Mit den literarischen Arbeiten steht es dagegen weit schlechter aus, denn die deutschen Hebammenbücher der brandenburgischen Hofwehnmutter Frau Justine Siegemund²⁾ gebornen Dietrich aus Schlessien und des Stuttgarter Leibchirurgen Christian Bölter³⁾ von Menzingen, sowie J. G. Sommer's⁴⁾ sind erbärmliche Nachwerke, eben-so die Schriften der Engländer Hugh Chamberlayne⁵⁾, William Gernon⁶⁾ und William Dampier⁷⁾, der Frau Louise Bourgeois⁸⁾, genannt Boursier, einer Schülerin des großen Paré und Hebamme der Maria von Medicis, Gemablin Heinrichs IV., des durch seine glückliche Entbindung der La Vallière berühmt gewordenen Julien Clement (aus Arles 1649 — 1729) und des Gegner Mauriceau's Cosme Biardel's⁹⁾, der kostbare Geschichten aufgetischt hat. Besser waren die Arbeiten des Francois Mauriceau¹⁰⁾, des ersten eigentlichen Lehrers der Entbindungskunst (aus Paris, † 1709), und Paul Portal's¹¹⁾ (aus Montpellier, † 1703), sowie Philipp Penn's¹²⁾ († 1707), und selbst der Hebammenkatechismus der Marguerite de la Marche, geb. du Tertre¹³⁾, Lehrerin der

Gebammenkunst beim Hotel Dieu, wenn auch die erste wissenschaftliche Bearbeitung der geburtsbühlichen Praxis von einem Holländer Henric van Deventer¹⁴⁾ (um 1696) herrührt, neben dem allerdings Mauriceau's Schüler, der schwedische Leibarzt Johann van Hoorne¹⁵⁾, übersehen wird. Aus dieser Zeit rührt auch das erste Muster jener Unzahl von Schartelen über Beischlaf zc. her, die als verfliegelte Literatur zur Schande des Buchhandels ihren Autoren eben so viel Geld als ihren Lesern Nachtheil gebracht haben, ich meine das berühmte Buch des Nicole Benette¹⁶⁾ (aus La Rochelle 1652 — 98) über die Zeugung des Menschen, welches bis auf die neueste Zeit in Frankreich durch seine lächerlich schmutzigen Anekdoten und Märchen (z. B. über die Frage, ob Verschnittene den Beischlaf vollziehen können, wie man es einzurichten habe, daß man einen Knaben oder ein Mädchen zeuge zc.) sich als Noth- und Hilfsbüchlein aller Ehestandscandidaten behauptet hat. Ein ähnliches Werk Quillet's¹⁷⁾ ist nur als hübsches satirisches Gedicht anzuführen. Die Zeichnungen der weiblichen Geburtstheile von dem Nürnberger Arzte Michael Ruprecht Vesler¹⁸⁾ (1607—1671) lassen ebenfalls viel zu wünschen übrig.

1) Osteologia in naauwkeurige Beschr. der beenderen van's menschen lychnam. Genpt 1702. Leyden 1724. 8. (Deutsch. Bresl. 1730. 8. Französisch. Paris 1732. 8.) Heelkonstige ontleeding van's menschen lychnam. Leyden 1748. 8. (Deutsch. Evgg. 1749. 8.) Anatomie chirurgicale ou Description exacte des parties du corps humain, avec des remarques utiles aux chirurgiens dans la pratique des opérations. Leyde 1710. 1718. 8. Paris 1726. 1734. 1783. II. 8. (Deutsch. Nürnberg. 1764—64. II. 4. Italien. Venez. 1758. II. 4.) Description des parties de la femme qui servent à la génération. Leyde 1708. 1730. 4.

2) Die Brandenburgische Hofwehnmutter, d. i. ein höchst nöthiger Unterricht von schweren und unrechtfertigenden Geburten. Göltn a. d. Spree 1690. 8. 1692. 1708. 1723. 1756. 4.

3) Neueröffnete Hebammen-Schule. Jrfst. 1679. 8. Stuttg. 1722. 8.

4) Hebammenbuch. Coburg 1664. 8.

5) Midwifes practice. Lond. 1665. 8.

6) The english midwife. Lond. 1671. 8.

7) The compleat midwife's practice. Lond. 1699. 8.

8) Observations diverses sur la stérilité, perte de fruit, foecundité, accouchements et maladies des femmes et enfans nouveaux naiz. Paris 1609. 1626. 8. L. III. ib. 1642. 8. (Deutsch. Dypenh. 1619. 4. Jrfst. o. J. 4.)

9) Observ. sur la pratique des accouchemens. Paris 1671. 1748. 8.

10) Traité des maladies des femmes grosses et celles qui sont nouvellement accouchées. Paris 1668. 1675. 1681. 1683. 1694. 1712. 1718. 1721. 1740. 4. (Latine. Paris. 1684. 4. Deutsch. Basel 1680. 4. Nürnberg. 1687. 4.) Aphorismes touchant la grossesse, l'accouchement, les maladies et autres indispositions des femmes. Paris 1694. 16. 1700. 42. 1715. 1721. 4. Observations sur la grossesse et l'accouchement. ib. 1695. 1715. 1728. 4. (Deutsch. Dresd. 1709. 8.) Dernières observ. sur les maladies des femmes grosses et accouchées. Paris 1708. 1715. 1728. 4. Oeuvres. ib. 1712. 1724. 1738. 1740. 4.

- 41) La pratique des accouchemens. Paris 1688. 8.
- 42) La pratique des accouchemens. Paris 1694. 8.
- 43) Instruction familière et très facile, touchant toutes les choses principales, qu'une sage-femme doit savoir pour l'exercice de son art. Paris 1677. 42.
- 44) Dageraad der Vroedvrouwen. Haag 1696. 8. Nieuw ligt voor vroedmeesters en vroedvrouwen. Gravenh. 1701. 4. (Observ. import. sur le manuel des accouchemens trad. p. Bruier d'Ablaincourt. Paris 1734. 4.)
- 45) S. Acta litt. Sueciae 1723. p. 49. sq. — Anatomes publicae 1708. Stockholmiae habitae L. III. s. Omnipotentis Mirabilia circa generationem humanam. Upsal. 1709. 8. De tvänne Gudsfruktige Jordegummor Siphra och Pua. Stockh. 1719. 8. (Deutsch. ebd. 1737. 8.) Den Svenska väl öfvade Jordegumman. ib. 1697. 1723. II. 8. (Deutsch. ebd. 1747. 8.)
- 46) De la génération de l'homme ou Tableau de l'amour conjugal. Amst. 1688. 42. Parme 1689. 8. Cologne 1716. 42. Hamb. 1751. II. 8. Paris 1840. IV. 42. u. f. oft.
- 47) Calvidii Laeti Callipaedia c. not. lect. var. add. L. Choulant. Lips. 1836. 42. S. oben p. 9.
- 48) Admirandae fabric. mulier. part. generat. inserv. delineatio. Norimb. 1640. fol.

§. 189.

In diesem Jahrhundert ward endlich auch die durch die Reformation vermittelte Anwendung medicinischer Kenntnisse auf die Rechtspflege und die Besorgung der öffentlichen Wohlfahrt zur Wissenschaft und somit der Grund zur Staatsarzneikunde gelegt. Der Erste, der über einzelne Punkte derselben schrieb, war Fortunatus Fidelis ¹⁾ (aus St. Filippo d'Agirone in Sicilien 1530—1630); dann gab aber Paulus Zacchias ²⁾ (aus Rom 1584—1659) einen vollständigen Codex der gerichtlichen und öffentlichen Medicin. In Deutschland publicirte Paul Ammann ³⁾ (aus Breslau 1634—1691) als Professor zu Leipzig die Gutachten der medicinischen Facultät seit 1516, an die sich (1678) des polnischen Obersfeldarztes Johann Friedrich Zitzmann ⁴⁾ Publication der sämtlichen Entscheidungen derselben von 1630—1700, die er von den Erben des Professors Christoph Johann Lange erhalten hatte, anschließt, allein von wissenschaftlichem Werthe sind nur die hierher gehörigen Schriften des uns schon bekannten Franzosen Blegny ⁵⁾, des gelehrten Bohn ⁶⁾ und des furbraunschweigischen Leibarztes Conrad Berthold Behrens ⁷⁾ (aus Hildesheim 1660—1736).

1) De relationibus medicorum L. IV. in quibus ea omnia, quae in forensibus ac publicis causis a medicis referri solent, plenissime traduntur. Panormi 1602. 4. Venet. 1617. 4 (u. d. Tit. Joh. Reinesii Schola JCrum medica.) Lips. 1694. 42. ed. R. Ammann. ib. 1679. 8.

2) Quaestiones medico-legales, in quibus omnes eae materiae medicae, quae ad legales facultates videntur pertinere, proponuntur, pertractantur, resolvuntur. Lips. 1630. 8. Amst. 1651. fol. Avenione 1660. 1664. fol. Freist. 1666. 1688. 1701. fol. Lngd. 1674. 1701. 1726. fol. Norimb. 1726. fol. Ven. 1737. fol.

Gräbe, Lehrbuch der Vätergeschichte. III. 2.

3) *Medicina critica decisoria cum centuria casuum medicinalium in concilio facultatis medicae Lipsiensis antehac resolutorum.* Frfst. et Erford. 1670. 4. Stad. 1677. 4. Lips. 1693. 4. (Desavouirung in: *Facultatis medicae Lips. excusatio.* Lips. 1670. 4.) *Irenicum Numae Pompilii cum Hippocrate.* Lips. 1789. 8. *Praxis vulnerum letalium.* Frfst. 1701. 8. S. *Abelung Bd. I. p. 744.* J. Feller, *Pr. in ejus funere.* Lips. 1691. fol.

4) *Medicina forensis id est responsa facultatis medicae Lips.* Frfst. 1706. 4.

5) *La doctrine des rapports en chirurgie.* Lyon 1684. 12.

6) *De renunciatione vulnerum s. vuln. letalium examen.* Lips. 1689. 8. 1711. 4. 1755. 8. Amst. 1710. 8. *Diss. de officio medici duplici, clinico nimirum et forensi.* Lips. 1704. 4.

7) *Selecta medica.* Frfst. 1708. 4. *Selecta diaetetica.* Hildesh. 1710. 8. *Medicus legalis.* Helmst. 1696. 8. S. Götten, *Gel. Cur. I. p. 766. III. p. 795.*

§. 190.

Für die Thierheilkunde geschah in diesem Jahrhundert so gut wie gar nichts, wenn man die Schriften des Franzosen Jacques de Solleysel¹⁾ (aus Clavier 1617—80), der auch die Reitkunst des William Cavendish Herzogs von Newcastle²⁾ (1592—1676) übersehte, und des Engländers Gervase Markham³⁾ abrechnet. Ueber Arzneimittellehre liegen verschiedene Schriften vor, unter denen einige für ihre Zeit ganz gut sind, so besonders von dem dänischen Leibarzte Simon Pauli⁴⁾ (geb. zu Rostock 1603—1680), der auch ein interessantes anatomisches und medicinisches Bedenken über ein königliches Reityferd, so nach anatomischer Kunst zerlegt worden, hinterließ (s. *Acta Med. Hafn.* 1672. T. I.), von Thomas Willis⁵⁾, dem uns schon bekannten Leidener Professor Christian Marggraf⁶⁾ († 1687), Georg Wolfgang Wedel⁷⁾ (aus Golzen in der Niederlausitz 1645—1721), Emanuel König⁸⁾ (aus Basel 1658—1731) und den Franzosen Daniel Taurin⁹⁾ (1669—1701) und Pierre Bomet¹⁰⁾ (aus Rouen), der aber als bloßer Specereihändler auch nur von seinem Standpunkte aus schrieb. Die Pharmacie ward in diesem Jahrhundert durch zahlreiche chemische Präparate bereichert, und die Zahl der officiellen Pharmacopöen ward sehr groß, wie sich aus folgender chronologischer Uebersicht ergibt. Wir lesen von dem Erscheinen der *Pharmacopoea Londinensis* (Lond. 1648. 8.), *Coloniensis* (Brux. 1627. fol.), von einem gewissen Holzheim abgefaßt, der *Lugdunensis* (Lugd. 1628. 4.), dem *Antidotario Romano* (Roma 1629. 4.), der *Pharmacopoea Messenensis* (Messan. 1629. fol.), *Amstelodamensis* (Amst. 1636. 4.), *Parisina* (s. *Codex medicamentarius.* Paris. 1637. 4.), dem *Dispensatorium Pragense* (Prag. 1639. fol.), der *Pharmacopoea Bruxellensis* (Brux. 1641. 4.), *Tolosana* (s. *Codex medicamentorum.* Tolos. 1648. 4.), dem *Dispensatorium Hafniense* (Hafn. 1658. 8.), von Thomas Bartholinus ausgearbeitet, der *Pharmacia Ant-*

werpiensis (Antv. 1664. 8.), der Pharmacopoea Ultrajectina (Ultraj. 1664. 4.), der Officina pharmaceutica Quedlinburgensis (Quedlinb. 1665. 4.), dem Dispensatorium Norimbergense (Norimb. 1666. fol.), der Pharmacopoea Leydensis (Lugd. B. 1674. 4.), Catalana (Catal. 1686. 4.), Holmiensis (Holm. 1686. 4.), Leeuwardensis (Leovard. 1687. 4.), dem Catalogus medicamentorum in officinis Viennensibus (Frcst. 1692. fol.) und dem Dispensatorium Borusso-Brandenburgicum (Berol. 1698. fol.), allein es giebt auch verschiedene selbstständige wissenschaftliche Arbeiten über Pharmacie, wie von den Franzosen Pierre de la Poterie¹¹⁾ (aus Angers), einem Geheimnißrämer, Pierre Borel¹²⁾ (aus Castres 1620—89), Lemery¹³⁾ und Moïse Charas¹⁴⁾ (aus Uzès 1648—98), den Deutschen Schröder, von dem früher schon die Rede war, Johann Zwelfer¹⁵⁾ (aus der Pfalz 1648—1668), Wedel, Daniel Ludovici¹⁶⁾ (aus Weimar 1625—1680), der zuerst aus den Apotheken die abergläubischen Mittel verbannte, wenn auch sein Buch lange nicht so viel Ruf erlangte als das Schröder'sche, das sich bis zur Mitte des 18ten Jahrhunderts erhielt, August Quirin Rivinus¹⁷⁾, dem berühmten Stahl¹⁸⁾, der aber erst in der nächsten Periode von uns berührt werden kann, und Johann Helfreich Jüngken¹⁹⁾ (aus Kalern in Hessen 1648—1726), dem gelehrten Italiener Sala²⁰⁾ und den Engländern George Bate²¹⁾ (geb. 1608 zu Maids Morton, † 1669), dem man lange Zeit die Vergiftung Cromwell's Schuld gab, und Samuel Dale²²⁾.

1) Le parfait maréchal. Paris 1664. 4. Ed. VIII. à la Haye 1691. 4. Nouv. éd. augm. de l'art de monter à cheval. Paris 1746. 1754. 1775. 4. publ. p. Garsault. ib. 1805. 4. (Deutsch u. Franzöf. Genève 1677. fol.)

2) Méthode et invention nouvelle de dresser les chevaux. Anvers 1658. fol. Londr. 1737. fol. A new method and extraordinary invention to dress horses, and work them according to nature. Lond. 1667. fol. (ist nach der Pref. p. 1. von jenem verschieden und selbständig — Neueröffnete Reitbahn aus d. Engl. ins Franzöf. durch Solleisel und ins Deutsche durch Ph. J. Bernauer. Nürnberg. 1700. fol.)

3) Cavalerice or the english horseman; together with the discovery of the subtile trade or mistery of horse Coursers and an explanation of the excellency of a horse's Understanding. Lond. 1607. 4. The compleat Jockey or the most exact rules and methods to be observed for the training up of race-horses. ib. 1688. 4. Maister Peece, containing all knowledge belonging to Smith Farrier or Horse Leech, touching the Curing of all diseases in horses. XI Impr. to which is now added the Country man's Care for curing diseases in smaller cattle. ib. 1688. 4.

4) S. Journ. d. Sav. 1682. p. 321. Niceron T. III. p. 23. X. p. 442. Moller, Cimbr. lit. T. II. p. 616. Rotermund Bd. III. p. 4707. sq. — Quadripartitum botanicum de simplicium medicamentorum facultatibus. Rost. 1639. 1640. 4. Argent. 1667. 1674. 4. Frcst. 1708. 4.

5) Pharmaceutice rationalis. Oxon. 1674—75. 4.

6) Materia medica contracta. Amst. 1674. 4.

7) *Amoenitates materiae medicae*. Jen. 1684. 4. *Pharmacia in artis formam redacta*. tb. 1677. 4.

8) *Thesaurus remediorum ex triplici regno, veget. minerali et animali*. Norimb. 1693. 4. (Deutsch. ebd. 1703. 1723. 8.) S. Athenae Raur. Prof. med. p. 223. Rotermund Bd. I. p. 644.

9) *Traité des médicamens*. Paris 1690. 12.

10) *Histoire générale des drogues traitant des plantes, des animaux, des minéraux etc.* Paris 1694. fol. 1735. fol. *Droguier Curieux ou Catalogue des drogues simples et composées*. ib. 1695. 1709. 8. (Ausg. 1697. ib. 12.)

11) *Opera omnia med. ac chymica*. Lugd. 1645. 1653. 8. Freft. 1666. 8. 1698. 4. *Pharmacopoea spagyrica nova et inaudita*. Bonon. 1622. 8. Col. 1624. 12. *Manes Poteriani s. inventa chemica*. Freft. 1692. 8.

12) *Bibliotheca Chimica: catal. liber. chemicorum*. Paris. 1654. 12. *Histor. et Observat. medico-physicarum Cent. IV.* Paris. 1657. 8. Heidelb. 1656. 8. (gehört eigentl. nicht hierher.)

13) *Pharmacopée universelle*. Paris 1698. 4. 1716. 4. *Traité des drogues simples*. ib. 1698. 4.

14) *Pharmacopée royale galénique et chymique*. Paris 1672. 4. 1676. 4. 1682. II. 8. Lyon 1753. 4. ed. II. 12. (Englisch Lond. 1678. fol.) *Tr. de la thériaque* Paris 1668. 12. *Opera s. Pharmacopoea Galénica et Chymica, de Theriaca et de Vipera*. Gen. 1684. III. 4.

15) *Pharmacopoea Augustana reformata, cum ejus mantissa et appendice*. Dordr. 1672. 4. Norimb. 1667. fol. 1693. 4. *Pharmacop. Regia s. Dispensatorium novum cum Mantissa Spagyrica* Dordr. 1672. 4. Norimb. 1668. 1693. 4.

16) *De Pharmacia moderno saeculo applicanda diss.* III. Goth. 1671. 12. Hamb. 1685. 1688. 1728. 8. Hafn. 1693. H. Lips. 1696. 8. (Französl. Lyon 1710. 12.) *Opera*, ed. Michaelis. Freft. 1712. 4. Lips. 1712. 8. S. Haller, *Bibl. Med. Pr. T. III.* p. 300.

17) *Manuductio ad chemiam pharmaceuticam*. Lips. 1690. 12. *Censura medicamentorum officinalium*. ib. 1704. 4.

18) *Zymotechnia fundamentalis*. Halis 1697. 8. Regiom. 1697. 8.

19) *Lexicon chemico-pharmaceuticum*. Freft. 1694. 8. Norimb. 1699. 8.

20) *Anatomia antimonii*. Lugd. B. 1617. 8. *Anatomia vitrioli*. ib. 1617. 8. *Opera medico-chymica*. Freft. 1647. 4.

21) *Pharmacopoea Bateana*, cur. J. Shipton. Lond. 1688. 8. 1694. 8. Freft. 1702. 12. Ainst. 1709. 8. (Engl. Lond. 1694. 8.)

22) *Pharmacologia s. manuductio ad materiam medicam*. Lond. 1693. 8. (Dazu Suppl. ib. 1705. 8.)

§. 191.

Die meisten Schulen, welche wir als im vorigen Jahrhundert in Deutschland u. entstanden angeführt haben, dauerten auch in diesem noch fort, mit Ausnahme einiger wenigen, welche im 30jährigen Kriege für immer ihren Untergang fanden. Als neu hinzugekommene in dem laufenden bezeichnen wir 1605 Coburg, s. G. Ludwig, *Die Ehre od. vollst. Historie d. hochf. Gymnas.*

Casimirianum. Cob. 1725—89. II. 8. u. Memoriae Coburg. ib. 1714—1723. III. 8. Gränt. A. E. et Cur. T. I. p. 94. J. Chr. Briegleb, Pr. de satis recentioribus gymnasii Casim. Cob. 1780. 4. Entw. e. Gesch. des Casim. Gymnas. ebd. 1784—87. VII. 4.; 1607 das Joachimsthal'sche Gymnasium in Berlin, s. Nachr. v. d. Joachimsthal. Gymn. Berl. 1778. 4. B. M. Sneathlage, Uebers. d. Gesch. d. Joach. Gymn. Berl. 1824. 8.; 1608 Hanau, s. Hermathene Hanovica s. ill. Lycei Hanov. Restauratio. Han. 1665. 4. Ph. Parei Or. paneg. pro Musis Hanov. instaurandis. ib. 1640. 4.; 1608 Rißping und Rinköping in Schweden; 1608 Gera, s. J. Tr. Koeber. Pr. II. de praeceptoribus Ruthenei publicis Ger. 1673. 4. J. S. Mitternacht, De gymn. Rutheni origine et conservatione. ib. 1656. 1. u. Diss. de scholis et ill. impr. Ruth. ib. 1659. 4.; 1608 Gubrau, s. J. Brachmann, Circenses scholae Gourenses panegyres. s. l. 1608. 4.; 1610 Hagen (s. Actus Introd. Gymn. Hag. Schaumburg. Hag. 1610. 4. Eb. D. Hauber, Primit. Schaumburg. Guelph. 1728. P. II. p. 133. sq.); 1610 Middelburg; 1613 Görz; 1613 Speter (s. J. G. Gütten, Einlad. Schr. zu d. im 1789 geb. Danff. d. das. Schule. Speter 1789. 8.); 1613 (1612) Hamburg (Gymnasium, s. Fabric. Mem. Hamburg. T. II. p. 989. sq. 1677. sq. G. Schüge, Gesch. u. Verfass. d. Hamb. Gymnasii u. d. öffentl. Stadtbibliothek. Hamb. 1768. 8.); 1614 Beuthen, s. Ad. Liebig, Legum et annuar. operarum ill. scholae Schönaichianae, quae est Bethaniae ad Viadrum, nova rec. Lign. 1614. 4. D. G. Hering, Gesch. d. ehem. ber. Gymnas. zu Beuthen a. d. Oder. Bresl. 1784—87. IV. 4. E. D. Klopsch, Gesch. d. Schönaich. Gymn. zu B. Glogau 1818. 8.; 1619 Götthen (die Ratichische Schule); 1620 Heilbrunn; 1621 Odense (s. Thura p. 102. 212.); 1621 Rinteln; 1622 Goldberg; 1626 Strengnäs in Schweden; 1626 Mühlhausen, s. G. A. Fabricii Diss. de oonstituendo gymn. Muhlhus. Muhl. 1626. 4.; 1627 Darmstadt (s. Dilthey in Seebode's Arch. f. Phil. u. Pädag. Bd. I.); 1628 Westerås in Schweden; 1630 Dorpat; 1630 Friedrichsburg; 1631 Stargard (collegium Gröningianum, s. Kalbe, Gesch. d. Gymn. zu Starg. ebd. 1834. 4.); 1631 Riga (Stadtgymnasium); 1632 Amsterdam; 1634 Utrecht; 1636 Leutmeritz, Klagenfurt, Königgrätz; 1636 Roeskild (1688 mit dem Gymnasium vereinigt); 1636 Tyrnau in Ungarn (evangel. Gymnasium); 1638 Schöningen (Anna-Sophianum nach seiner Stifterin, der Wittwe des Herzogs Friedrich Ulrich von Braunschweig Anna Sophia, s. G. J. Ballenstädt, Al. Schriften. Nordh. 1826. 8. Bd. I.); 1640 Elara in Schweden; 1640 Leutomischl in Böhmen; 1640 Neustettin (s. Wolen, Beitr. z. Pommersch. Hist. Lpzg. 1732. 4. p. 104. sq. Acta Eccl. T. IX. p. 70 — 80.); 1640 Lennep in Berg (s. G. Chr. Francke, Hist. gymnas. Lenn. ib. 1720. 4.); 1623 Breslau (Magdaleneum, s. Acta Hist. B. T. VIII. p. 717. Schles. Kern-

Chronik. Krift. u. Erzg. 1711. 8. Bd. II. p. 848. sq. S. D. Hermes, Ausführl. Nachr. v. d. jetz. Zust. d. Magdalen. Realgymn. zu Br. Bresl. 1770. 4.); 1645 Aurich in Ostfriesland; 1647 Breda in Holland; 1648 Gothenburg und Hernösand in Schweden; 1648 Liegnitz (s. Köhler, Liegnitzer Gymnasialprogramm. ebd. 1837. 4. Neubestellter Agent. III. Funct. IV. Depesche p. 315. sq. Blau, Gesch. d. Ritteracad. zu Liegnitz. ebd. 8.); 1650 Straubing (Lyceum); 1654 Rymwegen; 1654 Bayreuth (illustre Christiano-Ernestinum, s. L. Liebhard, De Baruto matre studiorum or. Bar. 1666. 4. G. Cph. Raethel, Palladium Baruthi s. de fundato Chr. Ern. Coll. quod floret Baruthi, or. hist. Bar. 1694. 4. Rathlef, Gesch. jetztleb. Gel. Bd. V. p. 256. Acta Hist. Eccl. Vol. VI. P. XXXV. p. 724. sq. J. Rapp, Bevölkerungslisten d. Bayr. Gymn. Coll. Chr. Ern. Bayr. 1785. 4.); 1664 Weissenfels (s. Introd. ill. Gymn. Aug. Leucopetrae 1664. Hal. Sax. 1664. 4. Bidermanni Acta Schol. T. IV. p. 464. sq.); 1667 Eperies in Ungarn (s. S. Pomarii Or. ausp. in sol. inaugur. gymn. stat. regni Hung. augustano – evang. Eperiens. rec. er. d. 18. Octbr. 1667. inst. Barph. 1668. 4.); 1669 Gesele in Schweden; 1681 Bremen (Athenaeum Carolinum); 1681 Greiß; 1681 Berlin, das Friedrichswerder'sche Gymnasium (s. Fr. Gedike, Gesch. d. Friedrichsw. Gymn. Berl. 1784. 8. Kurze Nachr. v. d. Einr. d. Friedr. Gymn. ebd. 1788. 8. u. in s. Schulschr. ebd. 1789. 8. nr. V.); 1682 Altona (s. Acta Hist. Eccles. T. IX. P. L. p. 412. sq.); 1683 Dordrecht; 1685 Stuttgart (Gymnasium illustre, s. Brenz, Gesch. d. Stuttg. Gymnasiums. Stuttg. 8. Pfaff, Gesch. d. gelehrten Unterrichtswesens in Württemberg in älterer Zeit. Ulm 1843. 8. Foundation u. Ordnung d. neuauferichteten Gymnasii zu Stuttgart. ebd. 1686. fol. B. Haug, Pr. v. d. Urspr. d. Gymnasien, bes. aber d. Stuttgarter. Stuttg. 1786. 4.); 1688 Eisenberg (Collegium Christianeum); 1689 Karlstube; 1691 Klausenburg; 1694 Frankfurt a. d. Oder (die reformirte Friedrichsschule); 1695 Halle (Waisenhaus und Pädagogium, s. A. G. Frankens Segenvolle Fußtapfen von dem Waisenhanse zc. zu Glaucha. Halle 1709. 8. G. A. Frankens Bericht v. d. Verfassung des Pädagogii zu Halle. ebd. 1734. 8. H. Freyer, Pr. de Orphanotroph. Hall. S. 1737. 8. Unsch. Nachr. 1707. p. 898. 1709. p. 131.)

§. 192.

Wollen wir jetzt auch einige Worte über Pädagogie sagen, so müssen wir eine Fortbildung derselben besonders in Deutschland suchen, wo der berühmte Johann Amos Comenius¹⁾ (aus Comnia [Korně] in Mähren 1592–1672) in Lehre und Schrift für sie thätig war. Er verlangte vier Arten von Lehranstalten, eine Schola materna (Mutterschule), Schola vernacula (deutsche Schule), Schola latina (Gymnasium) und Academia (Hochschule), auf denen

die Knaben zu je 6 Jahren die ersten 24 Jahre ihres Leben zubringen sollten. Seine Unterrichtsbücher sind jetzt freilich vergessen (Vestibulum, die umgearbeitete Janua reserata und Atrium), allein sein Orbis pictus, eigentlich eine mit Bildern versehene Janua, von ihm darum erfunden, weil er bei dem Kinde mit der Betrachtung der Dinge den Anfang gemacht haben wollte, wird doch noch auf lange Zeit allen den absurden Schulmeisterkram, womit die Köpfe der Jugend jetzt vollgepfropft werden, überleben. Ein anderer Pädagog, Edward Leichner¹⁾ (aus Erfurt 1642—1690), ist längst mit seinen Schriften vergessen. In Frankreich schrieb Fenelon²⁾ ein Buch über Mädchenerziehung, das nicht ganz übel ist, aber lange nicht so gut wie das praktische Werk George Saville's Marquis von Halifax³⁾ (geb. 1630, † 1692), während dessen Landmann Locke⁴⁾ der erste Philosoph war, der sich der Erziehungswissenschaft annahm, wenn auch seine Gedanken von der Erziehung der Kinder vorzugsweise die Gesundheitspflege und das praktische Moment der Pädagogik, also die häusliche Erziehung eines (vornehmen) Kindes durch einen Hofmeister — von dem gemeinsamen Schulleben der Jugend will er nichts wissen — ins Auge fassen. Ueber den Unterricht der Taubstummen, für welche schon Rudolph Agricola im vorigen Jahrhundert eine Methode im letzten Capitel des dritten Buches seines Werkes de inventione dialectica vorschlägt, schrieb in diesem der Spanier Juan Pablo Bonet⁵⁾, während der Amsterdamer Arzt Johann Conrad Ammann⁶⁾ (aus Schaffhausen 1669—1729) zuerst rationell den Gang der Articulationsbildung erörterte.

1) S. Crenii Obs. Phil. P. IV. p. 87. sq. Struv. Acta litt. T. I. F. VI. p. 25. Brucker, Hist. cr. phil. T. IV. p. 628. Reimann, Hist. litt. d. Deutsch. Bd. III. p. 491. sq. Pelzel, Abbild. Böhm. Gelehr. Bd. I. p. 89. sq. IV. Borr. Meier, Hist. d. Böhm. Brüder p. 724—735. Spizel, Litter. insel. p. 4047. sq. Bayle T. II. p. 202. Müller, Bekannte. merkw. Männer Bd. II. p. 357. Schwarz, Erziehungslehre Bd. I. Th. II. p. 394. sq. Jugendzeitung 1806. nr. 2. p. 44. sq. nr. 44. p. 84. sq. Adelung, Gesch. d. menschl. Sprach. Bd. I. p. 196. sq. Klein, Nachr. v. III. Leb. u. Schrift. evang. Pred. in Ungarn. (Ezra. u. Ofen 1789. 8.) Bd. II. p. 458. Gormayr, Destr. Plutarch Bd. V. p. 189. sq. Palach in d. Jahrb. d. Böhm. Mus. 1829. Seribr. p. 255. sq. Octbr. p. 330. sq. Leibniz ebd. 1828. p. 549. sq. Raumer, Gesch. d. Pädagogik Bd. II. p. 46. 440. sq. — Janua linguarum reserata aurea s. seminarium linguarum et scientiarum omnium. h. e. compendiosa latinam (et quam libet aliam) linguam una cum scientiarum artumque omnium fundamentis perdiscendi methodus. Lissa 1631. 8. Ed. postrema. Amst. 1642. 8. Schola ludus s. Encyclopaedia viva. Hanov. 1659. 8. Orbis sensualium pictus quadrilinguis. Hoc est: omnium fundamentalium in numero rerum et in vita actionum Pictura et Nomenclatura latina, germanica, hungarica et bohemica cum Titulorum juxta atque Vocabulorum indice. Leutsch. 1685. 4. u. f. oft. Vestibulum cum vers. germ. hung. slavica. ib. 1744. 8. Uměnj kazatalské, jež po stu sedmdesáti dwau latěch z rukopisu vybral y poprwé vydal J. L. Ziegler. w Praze 1623. 8. Labirynth swěta a ráj srdce t. j. swětlé wymalowani, kterak w tom swěte, a wěcech jeho wšechněch nic nenj než

matení a motáni, kolotáni a lopotowáni, mámení a šalba, hida a tesk-
nost a napolesdy omrzeni wseho a zausáni. w Leśnō 1634. 4. w Amst.
1663. 12. u. öft. (Deutsch als: Philosophisch-satirische Reisen durch alle Stände
der menschlichen Handlungen. Berl. 1787. 8.) Opera didactica omnia. Amst.
1657. IV. fol. VI Briefe von ihm bei Dubif, Forsch. in Schweden über Räh-
rische Geschichte. Brünn 1853. p. 455. sq.

2) Isagogicum de philosophia seu apodictica scholarum emendatione.
Erl. 1652. 1656. 4. Hypotyposis theorem. L. I. de apodict. schol. emend.
ib. 1657. 4. Synopsis univ. Op. de apod. etc. ib. 1666. 8. Aroditischer
Prüfepiegel wissen- und gewissenhafter Liebhaber des christlichen Schul- und
allgemeinen Wohlbefindens. ebd. 1669. 8. Basis analytica. ib. 1670. 8. Clavis
analytica s. Annot. in Tyrocinium suum analyt. ib. 1672. 8. Gymnasio-
sophia. Freß. 1687. 8. Pseudanalysis proscripta. ib. 1687. 4. S. Mettsch-
mann, Erford. litter. Bd. I. p. 436. sq. Rotermund Br. I. p. 4535. sq.

3) De l'éducation des filles. Paris 1807. 12.

4) Conseil d'un homme de qualité à sa fille. Londr. 1697. 8. à la
Haye 1698. 8. Berl. 1752. 8. Paris 1756. 12. S. Barbier, Exam. d. dict.
hist. T. I. s. Hal.

5) Some thoughts concerning education. Lond. 1693. 8. u. f. öft. u.
in f. Works T. III. (Handbuch der Erziehung, deutsch v. Rudolphi im Cam-
pe'schen Revisionswerk 1787. Bd. IX.) S. Ranmer Bd. II. p. 440. sq.

6) Redaction de las letras y arte para enseñar a hablar a los mu-
dos. Madr. 1620. 4. S. im Aug. Bull. du Biblioph. 1846. p. 684. sq. u.
Bull. du Bibl. Belge T. II. 1846. p. 34. sq.

7) Surdus loquens sive methodus, qua, qui surdus natus est, loqui
discere possit. Amst. 1692. 8. Surdus loquens s. diss. de loquela. ib.
ib. 1700. 1702. Lugd. B. 1727. 1740. 8. (Deutsch. Prengl. u. Pogg. 1747. 8.)

§. 193.

Wir gehen zur Philosophie des 17ten Jahrhunderts fort.
Ihr Reformator ist unstreitig Francis Bacon von Verulam¹⁾,
Viscount von St. Albans (geb. zu London 1561, † 1626), unter
Jacob I. von England Großsiegelbewahrer und Großkanzler, aber
abscheulicher Bestechlichkeit halber vom Parlament abgesetzt und als
Mensch wie als Staatsdiener ebenso aller Verachtung, wie als Denker
der höchsten Bewunderung werth. Er hatte sich durch fleißiges Stu-
dium der Aristotelisch-scholastischen Philosophie von ihrer Unfrucht-
barkeit überzeugt und ging mit der Reform der gesammten Wissenschaft
um (magna restauratio). Darum entsagte er allen Spitzfindigkeiten
der alten Dialektik und setzte an ihre Stelle eine gesunde Logik,
verwarf alle alten Secten als völlig unbrauchbar für den damaligen
Umfang der Philosophie und behauptete, daß man sich mehr an die
Sinne und die Erfahrung, als an die Abstraction halten müsse, wes-
halb auch alle Syllogismen überflüssig seien, und man sich lediglich
auf die Induction zu beschränken habe. Leider vollendete er jedoch
von seinem großen Plane nur die Encyclopädie der Wissenschaften
und das Organon oder eine allgemeine Methodik und Hodegetik,
ward aber nebenbei durch seine Bestimmung des damaligen Stand-

punktes der Wissenschaften und seine Vorschläge zu ihrer Verbesserung und Erweiterung von nun an für jegliche Veränderung und Umgestaltung im Gesamtgebiete derselben maßgebend, wiewohl er eigentliche Schüler nicht hatte. Nicht geringer, freilich auch nur nach einer Seite hin, war der Einfluß, welchen Hugo Grotius durch seine philosophische Erörterung des Begriffs des Rechts übte. Er trennte nämlich die Ethik nicht von der Rechtslehre und suchte durch Sammlung einer großen Anzahl von Zeugnissen und Beispielen aus allen Zeiten und Nationen nachzuweisen, daß alle Völker und Weisen über gewisse Rechtsgrundsätze einig gewesen, also diese Grundsätze für alle gültig sein mußten. Dies war die Methode der Aristotelischen Wahrscheinlichkeit, die ihn freilich nicht vor Unrichtigkeit, Unbestimmtheit und Einseitigkeit in seinen Principien bewahrt hat. Eben so war er in seinen theologischen Ansichten ein solcher Proteus, daß Menage den berühmten Vers auf ihn schreiben konnte: Smyrna, Rhodus, Colophon, Salamis, Jos, Argos, Athenae Siderei certant vatis de patria Homeri, Grotiadae certant de religione Socinus, Arrius, Arminius, Calvinus, Roma, Lutherus, und er bald ein heimlicher Katholik, Socinianer, Synkretist, Atheist, bald ein heimlicher Jude und aller Naturalisten Großvater genannt ward. Indes äußerte doch in Bezug auf die Theologie der durch das Studium Bacon's hervorgerufene Materialismus von Hobbes und die Vernunftreligion Herbert's von Cherbury, von denen wir oben Gelegenheit hatten weitläufiger zu reden, eine weit nachhaltigere Wirkung. Gleichzeitig hatte die allgemein gewordene Ueberzeugung von der Leerheit der Scholastik andere Denker wieder zur Theosophie geführt, und so erblicken wir, wenn auch modificirt, doch als Nachfolger der Paracelsistischen Mystik den uns schon bekannten Johann Baptista van Helmont und seinen Sohn Franciscus Mercurius van Helmont²⁾ (aus Bilvoorden bei Brüssel 1618—99), den philosophus Teutonicus Jacob Böhme³⁾, der ohne gelehrte Bildung, selbst ohne Erfahrung doch einen scharfen Blick in das geistige Leben der Natur und die innere Wesenheit des Menschen besaß, Abraham von Franckenberg⁴⁾ (geb. zu Ludwigsdorf im Fürstenthum Dels 1593, † 1652), Johann Angelus von Werdenhagen⁵⁾ (aus Helmstädt 1581, † 1652), Wenceslaus Schilling⁶⁾ (aus Kethmannshausen in Thüringen), den uns schon bekannten Dippel, Robert Fludd, der wie Mercurius van Helmont den Paracelsismus mit der Schöpfungsgeschichte und Bibel in Verbindung gesetzt hatte, Johann Marcus Marci⁷⁾ u. Kronland, bereits unter den Astronomen dieses Jahrhunderts erwähnt, der in der Philosophie Plato und Aristoteles in Einklang zu bringen suchte, den bereits erwähnten Comenius⁸⁾, der die Uebereinstimmung der Kabbala mit dem Rosaismus nachzuweisen sich bemühte, u. A. Aber auch von Seiten der Skeptiker wurden Angriffe auf das alte

scholastisch-aristotelische System gemacht, so von dem uns schon aus dem vorigen Jahrhundert bekannten Portugiesen Francisco Sanchez⁹⁾, mehr aber von den Franzosen François de la Mothe le Vayer¹⁰⁾ (aus Paris 1586—1672) und Charles Marquetel de St. Denis Seigneur de St. Evremond¹¹⁾ (geb. 1613 zu St. Denis le Quast bei Coutances, † 1703), dem leichtsinnigen Epicuräer, welcher freilich nur wegen einzelner Ideen hierher zu rechnen ist und kein System hat.

1) S. La vie de Fr. Bac. suivie des maximes de cet illustre auteur. Londr. et Paris 1788. 42. II. Stephen, Life of Fr. B. vor d. Letters and remains of the Lord Chanc. Bacon. Lond. 1724. 4. Hist. vitae et mortis Fr. B. de Ver. Lond. 1623. 8. D. Mallet, Life of Fr. B. Lond. 1740. 4. Vie du chanc. Fr. II. trad. de l'anglais. à la Haye 1742. 42. Amst. 1755. 8. Rawley, Life of Fr. B. vor f. Resuscitatio p. 4. sq. u. vor f. Opera. Frest. ad M. 1665. fol. u. b. Witten, Mem. Phil. Dec. II. p. 280. sq. Neu. Büchers. d. gel. Welt XXXste Teuff. Leipz. 1713. 8. p. 430. sq. Baconiana Bibliographica or certain remains of the Lord Bacon, conc. his writings in d. Baconiana Lond. 1679. 8. p. 185. sq. Chr. Breithaupt, Diss. de Ramo, Verulamio et Cartesio, tribus logicae instauratoribus. Jen. 1742. 4. Voltaire. Lettres philos. Rouen 1734. 42. nr. XXII. (Ueb. die Philosophie des Kanzlers Fr. B. voran seine Lebensgeschichte. Nach d. Franzöf. v. J. G. Kr. Ulrich Berl. 1780. 8.) Freund, History of Physic. Lond. 1725. T. I. p. 537. sq. R. Vit. u. Völkerfde. 1787. St. XII. p. 602—610. Biogr. Britann. T. I. p. 449—502. J. A. le Luc, Bacon tel qu'il est. Berlin 1800. 8. A. F. Ozanam, Deux chanceliers d'Angleterre, B. de Ver. et St. Thom. de Canterbury. Paris 1836. 42. J. B. de Vauzelles, Hist. de la vie et des ouvrages de Fr. B. de V. suivie de quelquesuns de ses écrits trad. p. la prem. f. en franç. Strassb. 1833. II. 8. De Bacone Ver. phil. diss. acad. Paris. 1838. 8. de Maistre. Examen de la philos. de II. ib. 1837. II. 8. Sprengel im Biograph. Bd. VIII. p. 74—144. d'Israeli, Curios. of Liter. T. III. p. 296. sq. u. Amen. of Liter. T. II. p. 245. sq. Buhle, Gesch. d. Phil. Bd. II. p. 950. sq. Jenerbach, Gesch. d. neu. Philos. p. 32—91. Mag. f. d. Lit. d. Ausl. 1835. nr. 24. Hegel, Gesch. d. Phil. Bd. III. p. 278. sq. Schaller, Gesch. d. Naturphil. Bd. I. p. 29—80. Damiron, Hist. de la phil. en France T. I. p. 505. sq. Macaulay, Al. gesch. u. biograph. Schrift. Bd. II. p. 1. sq. (Hist. and crit. Essays. Leips. 1850. T. III. p. 1. sq. a. d. Edinb. Rev. v. 3. 1837.) Patiniana p. 21. Bibl. Rais. T. V. p. 5. sq. Struve, Acta litt. T. I. 3. p. 7. Wistanley, Englands worthies p. 273—288. Morin in d. Nouv. Biogr. Univ. T. IV. p. 93. sq. Deleyn, Analyse de la phil. de B. Paris 1755. II. 8. Deluc, Précis de la phil. de B. Gen. 1801. II. 8. Eymery, Le christianisme de B. Paris 1799 II. 42. G. L. Craik, Bacon, his writings and his philosophy in Ch. Knight, Weekly volume of all readers. Lond. 1834 sq. III. 8. Wolfmann, Gesch. u. Polit. 1802. Bd. III. p. 350. sq. Berl. Arch. 1799. II. p. 29. sq. Class. Journ. T. XVI. p. 42. sq. 288. sq. XVII. p. 444. sq. Blackwood, Edinb. Mag. 1848. nr. 18. Eunomia 1804. II. p. 72. 321. sq. Pope Blount p. 903. sq. Baillet T. II. p. 95. sq. VIII. p. 236. sq. Bayle T. I. p. 447. Fabric. Hist. Bibl. P. III. p. 206. sq. Brucker T. V. p. 90. sq. VI. p. 821. sq. Gesner ad Isag. T. II. p. 447. sq. Haller, Bibl. Botan. T. I. p. 427. u. Anat. T. I. p. 348. sq. u. Bibl. Pract. T. II. p. 542. sq. u. ad Boerhav. Method. stud. med. T. I. p. 55. sq. Freher. Theatr. P. II. S. III. p. 773. sq. — Works. Lond. 1740. IV. fol. 1753. III. fol. 1765. 1778. V. 4. ib. 1803. 1816. 1826. X. 8. 1837. II. 8. New ed. by Basil Montagu. ib. 1825—34. XVI. (XVII.) 8. Essays moral, economical and political. ib. 1798 42. 1842. 8. w. a mem. and not. by W. C. Taylor. ib. 1840. 8. Opera omnia. ib. 1684. VI. 42.

1695. 1730. VII. 12. Freft. ad M. 1665. 12. Lond. 1638. fol. Opera philos. Wirceb. 1773. III. 8. De dignitate et augmentis scientiarum (als Op. T. I.) Lond. 1623. fol. Lugd. B. 1652. 12. (Deutsch. Pestb 1753. II. 8.) Instauratio Magna (id est Novum Organum s. iudicia vera de interpretatione naturae) Lond. 1620. fol. Lugd. 1645. 1650. 12. Oxon. 1843. Lond. 1844. 8. (Deutsch. Berlin 1793. II. 8. Pp. 1830. 8. Ausg. bei Gassendi, Op. T. I. p. 62. sq. Ueb. f. Opus tertium cf. Cousin im Journ. d. Sav. 1848. Mars bis Septbr.) Scripta in naturali et universa philosophia. Amst. 1653. 1685. 12. Historia vitae et mortis. Lugd. B. 1636. 12. De sapientia veterum liber. ib. 1633. 12. Sermones fideles ethici, politici, oeconomici. ib. 1664. 12. Lugd. B. 1664. 12. Historia naturalis et experimentalis de ventis. ib. 1648. 8. Amst. 1662. 12. Sylva sylvarum s. historia naturalis nuper latine transcripta a J. Grutero c. nova Atlantide. ib. 1648. 1664. 12. Historia densi et rari. Lond. 1623. 8. Lugd. B. 1636. 12. Nova Atlantis. Ultraj. 1643. 48. (u. in d. Master pieces of the engl. prose Liter. Lond. 1836—1838. 8. T. IV. p. 499. engl.) Historia regni Henrici VII Angliae regis. Amst. 1662. 12. Opuscula varia posthuma, n. pr. ed. cura G. Rawley. ib. 1663. 12. Opuscula hist. polit. nuper latin. don. a S. J. Arnoldo. ib. 1694. 12. S. a. Selections from the works of L. B. transl. w. not. by Th. W. Moffett. Dubl. 1847. 8. Oeuvr. de Fr. B. trad. en fr/p. A. Lasalle. Dijon 1799—1802. XV. 8. (castrit.) Les oeuvres philos. de Fr. B. trad. en fr. p. Charpentier. Paris 1844. 8.

2) Alphabeti veri naturalis Hebraici breviss. delineatio. Sulzb. 1667. 12. Opuscula philosophica. Amst. 1690. II. 12. Seder Olam s. ordo saeculorum, hist. enarr. doct. ib. 1693. 12. Quaedam praemeditatae et consideratae cogitationes super IV priora capita L. I. Mosis. ib. 1697. 8. Paradoxical discourses. Lond. 1688. 8. Quaestiones de revolutionibus animae. Hamb. 1690. 8. (Deutsch. ebd. 1694. 8.) S. Arnold, Kirch. u. Rep. Gesch. Bd. III. p. 79 Brucker T. IV. p. 724. Baumgarten, Metaph. Buch. Bd. IV. p. 399. sq. Abelson, Gesch. d. menschl. Fortsch. Bd. IV. p. 294. sq. Hist. cr. de la rep. d. lettr. T. X. p. 347. Feller, Monum. T. VI. nr. 4.

3) S. J. Hamburger, des deutschen Philos. J. Böhm's Lehre. Münch. 1844. 8.

4) S. Arnold, Kirch. Hist. Bd. III. p. 92. Sagittarius, Intr. in hist. eccl. p. 902. Wernsdorf, Diss. de Fanat. Siles. §. 18. Vergnüg. müß. Stunden Tb. IX. p. 41. sq. Samml. v. Alt. u. Neu. 1725. p. 707. — Oculus aeternitatis, geistl. Erkenntniß Gottes. Amst. 1677. 8. Gemma magica. ib. 1688. 8. Notae mysticae, c. Comment. zu R. Jekaja's Examen mundi. v. D. 1673. 8.

5) *Ψυχολογία* vera J. Boehmii explicata et rerum publicarum vero regimini ac earum majestatico juri applicata. Amst. 1632. 12. Synopsis in VI libr. Bodini de republ. ib. 1614. 1635. 12. Introd. univers. in omnes respubl. ib. 1632. 12. S. Arnold, Kirch. Hist. Bd. III. p. 87. Golberg. Plat. Hermet. Christenth. Tb. I. p. 255. Conseil. Viteberg. P. II. p. 487. Thomas. ad Monzamb. p. 448. Elswick. p. 77.

6) S. Arnold Tb. II. p. 463. Bruder, Kurze Kr. a. d. phil. Hist. Bd. VI. p. 4320. — Ecclesiae metaphysicae visitatio concionibus metaphysicis exquisitissimis discutiens praecipuos articulos metaphysicos et ad unguem demonstrans, quo ejuratae impietatis vanitatisque deploratae metaphysicae doctores delabantur ad metaphysicas speculationes mysteria coelitus patefacta violentissime detorquendo ac erigendo metaphysice, inchoata a W. Schill. execr. typ. J. Baelii, sumptus supped. A. Kirchnero 1616. 4. Honorarium metaphysicum quo donatur Favorinus Honorius. Grundbüchlein, dadurch man die Philosophos so nach irdischer Weisheit J. Chr. schähen wollen, widerlegen kann. Magdeb. 1617. 8.

7) Idearum operatricium idea s. hypothesis et detectio illius occultae virtutis, quae semina secundat et ex iisdem corpora organica producit. Prag. 1634. 4. *Παν ex παντων* s. philosophia vetus restituta. Prag. 1664. 4. Lips. 1676. 4. Odosophia s. philosophiae impulsus universalis. Prag. 1682. 4.

8) Synopsis physices ad lumen divinum reformatum. Lips. 1632. 1663. 8.

9) Tr. de multum nobili et prima universa scientia, quod nihil scitur. Lugd. 1584. 4. Freft. 1618. 8. (u. mit widerlegenden Anmerkungen ber. v. Daniel Hartnack, einem Philologen, geb. in Memmern 1642, † 1708, als:) Sanchez aliquid sciens. Stett. 1665. 12. Tractatus philosophici. Roterod. 1649. 12.

10) S. Perrault, Homm. ill. de France T. II. p. 59. d'Olivet, Hist. de l'acad. franç. Amst. 1730. 12. p. 90. sq. Nicéron T. XIX p. 121. sq. Lambert Bd. III. p. 350. Camusat, Mel. de Litt. p. 240. 225. Patin, Lettres à Spon T. I. p. 209. u. Lettres T. I. p. 51. 295. 304. Buhle Bd. II. p. 947. sq. Bayle T. IV. p. 854. Jolis p. 772. Crenii Anim. Phil. P. X. p. 102. Brucker T. IV. p. 547. sq. VI. p. 772. sq. Gesner. ad Isag. T. II. p. 87. Baillet T. VIII. p. 275. sq. — Quatre (neuf) dialogues faits à l'imitation des anciens par Orasius Tubero Freft. 1506. (sic.) II. 4. ib. 1604. 8. Mons 1664. 12. Nouv. éd. augm. d'une Réfutation de la philos. Sceptique p. M. Kahle. Berlin 1744. 8. Cinq dialogues. Freft. (Trevoux) 1746. II. 12. (u. unt. d. Titel: Promenades in s.) Oeuvres. Paris 1669. XV. 12. Dresde 1756—59. VII. (XIV.) 8. Dazu noch j. Hexaëmeron rustique. Amst. 1674. 12. Col. s. a. 12. S. a. Montlinot, L'esprit de la M. le V. Paris 1763. 12. Alletz, L'esprit de la M. le V. ib. 1783. 12.

11) S. P. des Maizeaux, Vie de Mr. St. Evr., voir s. Oeuvres. Amst. 1706. 12. (u. in d. engl. Uebers. s. Works. Lond. 1728. 8. T. I. p. 3. sq.) Nouv. de la rep. d. lettres. Avril 1706. p. 441—420. u. in d. Oeuvr. de St. E. Amst. 1726. 12. p. 1—326. Silvestre, Préface. ib. p. 327. sq. Nicéron T. VII. p. 457. Biogr. Britann. T. V. p. 635. sq. Sirsching Bd. II. 1. p. 166. sq. Chaussepé T. II. s. v. Freytag, Anal. p. 800. Lebas, France T. XII. p. 265. sq. Mencken, Bibl. vir. mil. et script. ill. p. 399—408. Uffenbach, Reisen Bd. II. p. 520. Bibl. Rais. T. II. p. 424. 439. Voltaire, Oeuvres T. XXXVII. p. 74. Tissot in d. Revue Indép. 1846. T. III. p. 45—72. Rev. d. deux mond. 1842. 15. Janv. St. Beuve, Causeries du lundi T. IV. p. 433. sq. u. Port Royal T. III. p. 495. Nisard, Hist. de la litt. franç. T. II. p. 306. sq. Sayous in d. Bibl. Univ. de Genève 1848. Decbr. 1850. Janv. Hippeau, Notice vor d. Oeuvr. chois. de St. Evr. Paris 1852. 8. p. VII—XXXVI. — Oeuvres. Londr. 1705. 1709. III. 4. (Englisch. ebd. 1714. III. 8.) Amst. 1726. VII. 12. Paris 1753. XII. 12. Oeuvres chois. de St. Evr. p. Desessarts. Paris 1804. 8. p. Hippeau. ib. 1852. 8. S. Deleyre, L'esprit de St. Evr. préc. d'une not. s. cet auteur. ib. 1761. 12. Aug. a. s. Schriften in d. Annal. poët. T. XXIII.

§. 194.

Ganz aus sich selbst und unabhängig von fremden Einflüssen ist aber das philosophische System des von uns oben schon häufig erwähnten Mathematikers René des Cartes ¹⁾ (Cartesius, aus La Haye in Touraine 1596—1650), welcher jedoch das Denken und Erkennen hierbei verwechselte und sein Ziel, die Philosophie als evidente Wissenschaft zu begründen nicht erreichte, wie denn

auch sein Grundsatz, nichts anzunehmen, wozu man nicht augenscheinliche Gründe habe, für das einzige Kriterium der Wahrheit aber Klarheit und Deutlichkeit zu halten und auf die erste unmittelbare Erfahrung: ich denke, den Schlußsatz: ich bin, zu gründen, sehr viel gegen sich hat. Allein dennoch hat er indirekt wesentlich auf die Entscheidung des Kampfes zwischen Supernaturalismus und Rationalismus, Empirismus und Speculation eingewirkt und die Scholastik geradezu aus dem Felde geschlagen. Unter seinen Schülern, zu denen auch die Jansenisten von Port-Royal, Arnauld, Pascal und Nicole gehörten, ist der bedeutendste Arnold Geulinx²⁾ (aus Antwerpen 1625–69), der Stifter des Occasionalismus oder des Systems der gelegentlichen Ursachen, nach welchem Gott der eigentliche Urheber der Bewegungen der Seelen und der Körper ist, diese aber nur gelegentlich hierzu Veranlassung geben. Auch Baruch Benedict Spinoza³⁾ (aus Amsterdam 1632–77), der auf streng mathematischem Wege das consequenteste aller metaphysischen Systeme aufstellte, gehört zu seinen Anhängern. Dasselbe verdient indeß eher den Namen eines pantheistischen (Ep. 21 sagt er, er verstehe nicht, was das heiße, Gott habe menschliche Natur angenommen, und ep. 73. weist er alle confessionelle Unterschiede ab und sagt, Christus sei nur da, wo Gerechtigkeit und Liebe seien) als eines atheistischen, den man demselben wohl vorzüglich darum, weil er zwar vom Judenthum ab-, aber doch nicht zum Christenthum überging, beilegte; wenigstens hat er durch seinen völlig unbescholtenen Wandel sich nicht als Gottesläugner gezeigt, denn bekanntlich sind bis auf den heutigen Tag Atheisten zugleich auch immer die abscheulichsten Bösewichter oder wenigstens Tugendheuchler gewesen. Er nimmt nur eine einzige Substanz an, die einer doppelten Modification fähig ist oder die doppelte Kraft hat, zu denken und sich auszudehnen: als solche denkt er sich Gott, und dieser ist ihm unendlich, weshalb auch die Denkkraft und Ausdehnung unendlich sein müssen. Alle geistigen Erscheinungen sind nun ebenso bloße Modificationen dieser unendlichen Denkkraft, wie alle materiellen nur Modificationen ihrer unendlichen Ausdehnung, daher alle Körper Modificationen der göttlichen Ausdehnung, alle Geister aber solche des göttlichen Verstandes. Der Begriff, der das Wesen der Seele ausmacht, ist nicht einfach, sondern aus vielen Begriffen zusammengesetzt. Das Wesen der Moral setzt er mit Recht in die Beherrschung der Begierden und Leidenschaften. Leider ist seine Sprache schwülstig und dunkel, so daß man oft große Mühe hat, ihn zu verstehen, und überhaupt ist sein System erst im folgenden Jahrhundert durch Lessing und Moses Mendelssohn zu einiger Geltung gekommen. Malebranche⁴⁾ zeigte sich in seinem Werke de la recherche de la vérité ebenso als eifrigen Cartesianer wie als begeisterten Forscher nach Wahrheit und frommen Eiferer, und so kommt es, daß er mit gleichem

Recht zu den Theologen gezählt werden darf, obgleich er seine Mystik mit eben so viel Beredtsamkeit und Präcision, als scharfer Dialektik vorgetragen hat. Er behauptet, daß wir in Gott Alles wie in einem Spiegel erblicken und daß dieser das einzige wirkende Wesen ist, während die andern Ursachen nur gelegentlich, die Thiere bloß Maschinen sind &c. Daher ist Gott der Realgrund alles Seins und Denkens, die unendliche und allgemeine Vernunft, die intelligible Welt &c. Mit Arnauld gerieth er in einen Streit über die Glückseligkeit, und weil er die Lehre von den angeborenen Ideen bestritt; ebenso bekämpfte er den uns schon bekannten Pierre Sylvain Regis⁴⁾, den vollständigsten Commentator des Cartesischen Systems, dessen Uebereinstimmung mit der Bibel und den Concilien dieser nachzuweisen suchte. Biemlich eben so construirte sein System des religiös-mystischen Jdealismus Michel Angelo Gardella⁵⁾ (aus Trapani 1670—1718), nach welchem das Dasein der Körperwelt nur durch die geoffenbarte Religion begründet werden könne.

1) Opera omnia. Amst. 1670—83. VIII. 4. 1692—1713. IX. 4. Oeuvres. Paris 1724—29. XIII. 12. p. V. Cousin. Paris et Strassb. 1824—26. XI. 8. Oeuvres philos. av. not. somm. et eclairc. p. Ad. Garnier. Paris 1835. IV. 8. p. L. A. Martin. ib. 1839. 8. Discours de la méthode pour bien conduire sa raison et chercher la vérité dans les sciences. Paris 1825. 18. Meditations métaphysiques ib. 1825. 48. Les passions de l'âme. Amst. Elzevir 1650. 42. (Latine ab H. de M. ib. eod. 42.) Meditationes de prima philosophia in quibus Dei existentia et animae humanae a corpore distinctio demonstrantur. ib. 1644. 4. 1662. 42. u. bei C. Riedel, Cartes. et Spinoz. Op. phil. Lips. 1843. 42. T. I. Principia philosophiae. Amst. 1644. 4. Specimina philos. s. Diss. de Methodo, Dioptrice et Meteoris. ib. 1656. 4.

2) Logica fundamentis suis, a quibus hactenus collapsa fuerat, restituta. Lugd. B. 1662. 42. Amst. 1698. 42. Metaphysica vera et ad mentem Peripateticorum. Amst. 1691. 42. Γνωσις σωφρων s. Ethica. ib. 1655. 42. Lugd. B. 1675. 42. ed. Philaretus. Amst. 1696. 1709. 8. Annotata praecurrentia ad R. Cartesii principia. Dordr. 1690. 4. Annotata majora in principia philos. Ren. Cart. ib. 1694. 4. S. Gesner. ad Isag. T. II. p. 222. Damiron. Essai sur l'hist. de la phil. en France au XVII^e s. T. II. p. 154. sq. Schaller, Gesch. d. Naturphil. Bd. I. p. 310. sq.

3) Ren. des Cartes principiorum P. I. et II. more geometrico demonstr. acc. ejd. Cogitata Metaphysica. Amst. 1663. 8. Tract. theol. politicus cont. dissertationes aliquot, quibus ostenditur, libertatem philosophandi non tantum salva pietate et reipublicae pace posse concedi, sed eandem nisi cum pace reipublicae ipsaque pietate tolli non posse Hamb. (Amst.) 1670. 4. (Ueb. f. La clef du Sanctuaire. Leide 1678. 42. Traité des cérémonies religieuses des Juifs. Amst. 1708. 42. Deutsch. Gera 1787. 8.) Annotat. II. de Sp. ad tract. theol. polit. ed. Chr. Th. de Mars. Hag. Com. 1802. 4. Ethica bei Riedel a. a. O. T. II. u. in Spinozae Opera posthuma. Amst. 1697. 4. (De nagelate Schriften van Sp. d. Jarrig Jellis. s. I. 1677. 4. Deutsch. Xrft. u. Hamb. 1744. 8. Gera 1794—93. II. 8.) Opera quae supersunt omnia ed. H. E. G. Paulus. Jen. 1802—3. II. 8. Opera philos. ed. A. Gfroerer. Stuttg. 1830. 8. ed. C. H. Bruder. Lips. 1843—46. III. 46. (Werke a. d. Lat. übers. v. B. Auerbach. Stuttg. 1844. V. 12.) S. Chr. Kortholt, De tribus impostoribus magnis. Kilon.

1680. 8. Het leven van B. de Sp. met een Aanteek. over zyn Bedryf, Schriften en Gevoelens d. Bayle. Utrecht. 1698. 8. J. Colerus, Vie de B. de Sp. tirée de ses écrits. à la Haye 1706. 12. u. öft. augm. de beaucoup de part., vor der Réfutation des erreurs de Sp. p. de Fénelon, le P. Lami et le Comte de Boulainvilliers. Brux. 1734. 12. La vie de Spin. par un de ses disciples. Nouv. ed. tronq. Hamb. 1735. 8. G. A. Dieß, B. v. Sp. nach Leben u. Lehren. Dessau 1783. 8. Ueber die Lehre d. Sp. in Briefen an M. Mendelssohn. Bresl. 1785. 1789. 8. Phillipson, Leben v. Sp. Brnschw. 1790. 8. Graues Ungeheuer St. XII. p. 291. XXIII. p. 209—243. G. A. Gäsar, Denkw. a. d. philos. Welt Bd. XI p. 439. VI. p. 270. Lucas, Leben des Sp. Sp., in R. Sp. Seydenteich's Natur u. Gott nach S. Exag. 1789. 8. Bd. I. Bayle T. IV. p. 408. Joly p. 732. sq. Niceron T. XIII. p. 30. sq. Fr. E. Kettner, Diss. de duobus impostoribus, B. Spinosa et B. Bekker. Lips. 1694. 4. J. Staalkopf, Diss. de B. Sp. Atheismi convicto contra auct. praef. in Opera ejus posth. Gryphisw. 1707. 4. Diss. de Atheismo B. de Sp. adversus G. Arnold. ib. 1709. 4. u. Diss. d. Ath. B. de Sp. contra J. G. Wachter. ib. 1707. 4. u. De Spinozismo post Spin. diss. ib. 1708. 4. J. W. Jaeger, Spinocismus s. Diss. de B. Sp. vita et doct. Tub. 1740. 4. B. Fr. Quistorp De Ath. B. de Sp. Rost. 1743. 4. R. Dressl, Leb u. d. Sp. Aarau 1843. 1850. 8. G. Ritter, Welchen Einfluß hat die Phil. d. Cartesius auf Sp. gehabt? Exag. 1846. 8. u. Die Halb-lantianer u. der Pantheismus. Berl. 1827. 8. G. C. W. Siegmart, der Spinozismus hist. u. phil. erläut. Tüb. 1839. 8. u. Vergl. d. Rechts u. Staats-theorien d. Sp. u. Hobbes. ebd. 1842. 8. Thomas, Spin. Individualismus u. Pantheismus. Königsb. 1848. 8. Helfferich, Sp. u. Leibniz. Hamb. 1846. 8. Glafer, Vergl. d. Phil. d. Malebranche u. Spin. ebd. 1846. 8. Laube, Der Spinozismus als unendliches Revolutionsprincip. Königsb. 1848. 8. G. Sp. Spinoza's Lehre vom Verhältniß der Substanz zu ihren Bestandtheilen. Bern 1850. 8. Crenii Anim. P. XIII. p. 403. sq. Wolf, Bibl. Hebr. T. I. p. 239. sq. III. p. 445. sq. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 64. Brucker, T. IV. P. II. p. 682—696. VI. p. 922. sq. Freytag, Anal. p. 896. Levensb. van een. voorn. Mann. P. II. p. 294—304. Onderzoek van het Leerstelsel van Sp. en de Tegenwerpingen van Bayle hier tegen d. H. des Jariges in den Uitgel. Verhand. over de Wysgeerte en fraaje Letteren getr. uit de Werken de koninkl. Akad. d. Wetensch. te Berlyn. D. I. Utrecht. 1780. 8. p. 44—475. Schaller, Gesch. d. Naturphil. Bd. I. p. 326—344. Buhle Bd. III. p. 508—660. D. Biograph Bd. V. p. 257. Ammon, Krit. Journ. Bd. I. 4. p. 4—46. Bibl. Rais. T. VII. 4. p. 168. sq. Hegel Bd. III. p. 368. sq. Auerbach vor f. Heb. Bd. I. p. XIII—CXXV. Am. Saintes, Hist. de la vie et d. ouvr. de Sp. Paris 1842. 8. Revue des deux mond. 1843. 4 Juin. Damiron in d. Mém. de l'ac. d. sc. mor. et polit. 1844. T. IV. p. 4—464. u. in f. Ess. sur l'hist. de la phil. en France au XVIII^{me} s. Paris 1846. T. II. p. 477—354. — Nicht von ihm, sondern von van den Hoof (ist: Lucii Antistii Constantis de jure ecclesiasticorum liber singularis, quo docetur, quodcumque divini humanique juris ecclesiasticis tribuitur vel ipsi sibi tribuunt, hoc aut falso impieque ipsis tribui aut non aliunde quam a suis id e. ejus reipublicae sive civitatis praediis, in qua sunt constituti, accepisse. Alethopoli (Amst.) 1665. 8. (nach Andern von Ludwig Reyer oder de la Court. S. Leibniz, Theodicee §. 375. B. de Spin. Annot. ad tr. theol. polit. Hag. 1802. 4.)

4) Oeuvres complètes. Paris 1712. XII. 12. 1737—38. II. 4. 1842. II. 8. De la recherche de la vérité où l'on traite de la nature de l'homme. ib. 1674—75. II. 12. Ed. IV. rev. et augm. ib. 1678—79. III. 12. Ed. VI. augm. ib. 1712. II. 4. 1721. 1735. VI. 62. Lyon 1829. IV. 12. (Deutsch. Altenb. 1776—86. IX. 8.) Méditations chrétiennes et métaphysiques. Cologne 1683. 12. Traité de Morale. Rott. 1684. 12. Entretiens sur la métaphysique et sur la religion. ib. 1688. 12.

5) S. Lambert Bd. II. p. 264. sq. Buble Bd. III. p. 398. sq. Fontenelle in d. Hist. de l'ac. d. sc. 1707. p. 195. sq. u. Oeuvr. T. III. p. 74. u. Eloges des Academ. T. I. p. 96. Mém. de Trevoux 1707. Août p. 4444. Nicéron T. XI. p. 402. — Système de philosophie cont. la logique, la métaphysique, la physique et la morale. Paris 1690. III. 4. Ed. augm. p. Coste. Amst. 1691. III. 4. Réponse au livre qui a pour titre: Petr. Huetii Censura phil. Cartes. ib. 1691. 42. Réponse aux refl. crit. de Mr. du Hamel sur le système cartes. de la philos. de Mr. Regis. ib. 1692. 42. Trois répliques aux réponses de Malebranche. ib. 1694. 4.

6) S. Giorn. de' Lett. T. XXXII. p. 455. Nicéron T. XII. p. 399. — Universum phil. systema. Venet. 1691. 42. Univ. usualis mathem. theor. tomus primus. ib. 1691. 42. Logica. ib. 1696. 42.

§. 195.

Gehen wir nun zuerst die einzelnen Philosophenschulen dieses Jahrhunderts überhaupt durch, so haben wir vor Allen die Platoniker anzuführen. Als solche bezeichnen wir außer dem schon erwähnten Johannes Marcus Marci a Kronland besonders einige Engländer, nämlich Samuel Parker¹⁾ (geb. zu Northampton 1640, † 1687), Theophile Gale²⁾ (aus King's Teign-ton in Devonshire 1618 — 78), Ralph Cudworth³⁾ (aus Aller in Somersetshire 1617 — 88) und vor Allen Henry More⁴⁾ (aus Grantham in Leicestershire 1614 — 87) und den uns schon bekannten Mystiker Boiret, die aber überall nur eine Pythagoräisch-neuplatonische cabbalistische Religionsphilosophie anstrebten. Eine Erneuerung der Ionischen Philosopheme versuchte der uns schon bekannte Claude Berigard⁵⁾ (oder Beauregard, aus Rou-lins, geb. 1578 od. 1592, † 1663 od. nach 1667); derselbe gerieth aber dadurch in den Verdacht des Atheismus. Mit der stoischen Philosophie beschäftigte sich eigentlich nur beiläufig außer Caspar Scioppius⁶⁾ der gelehrte Thomas Gataker in seiner Ausgabe von der Schrift des Kaisers Antoninus an sich selbst, und die Demokritisch-Epicureische Philosophie behandelten der Arzt und Astrolog Jean Chrysostome Magnen⁷⁾ (aus Luxeuil in der Bourgogne), den aber sein Hang zur Cabbalistik confus machte, dann vor Allen Gassendi und dessen Anhänger, François Bernier⁸⁾ (aus Angers, † 1688), der jedoch durch seine Reisen im Morgenlande berühmter ward, ferner der französische Karthäusermönch Laurent Mesme, der unter dem Namen Mathurin Meuré⁹⁾ ver-lappt schrieb, der Arzt Jean Baptiste de St. Romain¹⁰⁾ und die uns schon bekannten Gelehrten Walter Charleton¹¹⁾ und Wolferd Cenguerd¹²⁾. Zu den Skeptikern gehören der von uns bereits genannte La Mothe le Vayer, der vorzüglich in den Cinq dialogues die Vertheidigung des Pyrrhonismus über-nahm, der gelehrte Pierre Daniel Huet¹³⁾ (aus Caen 1630 — 1721), dessen Quaestiones Alnetanae man hierher zieht, und Pierre Bayle¹⁴⁾ (aus Carlat in der Grafschaft Foix 1647, †

1706), der bekanntlich etwas darin suchte, an allen theologischen und philosophischen Systemen die schwachen Seiten herauszufinden, und wie Ersterer daran zweifelte, daß der menschliche Verstand die Wahrheit zu finden vermöge, wenn ihm nicht die göttliche Offenbarung zu Hilfe komme. Ziemlich ähnlich war die Behauptung Joseph Glanvil's¹⁵⁾ (aus Plymouth 1636—80), der den Satz aufstellte, man erkenne keine Ursache unmittelbar, sondern nur durch mittelbare Vorstellung, d. i. durch Schlüsse, welche aber trüglisch seien. Die Hypothese von den angeborenen Ideen bestritt auch Locke in seinem oft genannten Werke über den menschlichen Verstand und unterstützte wesentlich die Untersuchung des Ursprungs und des Umfangs der Erkenntniß und der Erfahrungsseelenlehre, obwohl er auf der andern Seite durch sein Bequemmachen des Philosophirens dem Materialismus Vorschub leistete und den Sensualismus herstellte (s. Hallam T. IV. p. 156.). Dieselbe empirische Richtung der englischen Philosophie förderte auch Newton, der bekanntlich die Objectivität äußerer Erscheinungen und die Realität der Materie leugnete und das Dasein der äußern Gegenstände in unsere eigenen Vorstellungen setzte und allerdings zugab, daß einige derselben außer uns hervorgebracht seien, also unmittelbar von Gott herkämen, aber leugnete, daß Gott der Urheber der sündlichen Handlungen sein könne, da der Mensch seinen freien Willen habe, wiewohl er bei seiner Physik nichts von Metaphysik wissen wollte. Da nun aber der Locke'sche Empirismus offenbar den Materialismus und die Irreligiosität begünstigte, so erhoben sich gegen ihn sein eigener Freund Shaftesbury, Richard Cumberland¹⁶⁾ (aus London 1632—1719), William Wollaston¹⁷⁾ (aus Cotton Clansford in Staffordshire 1659—1724), der uns schon bekannte Samuel Clarke (aus Norwich 1673—1729) und die Stifter des Idealismus Arthur Collier¹⁸⁾ († 1730) und George Berkeley¹⁹⁾ (aus Kiterin bei Thomas-Town in der Grafschaft Kilkenny in Irland 1684—1753), kurz die ganze Schule der englischen Moralphilosophen, denen sich der Stifter der schottischen Moralphilosophie, der Irländer Francis Hutcheson²⁰⁾ (1694—1747), welcher Cumberland's System der wohlwollenden Neigungen wieder aufnahm, anschloß. Ganz anders verfahren aber die französischen Moralphilosophen, denn der Herzog Francois IV. de la Rochefoucauld²¹⁾ (1613—80) deducirte jegliche menschliche Handlung aus dem Eigennuß, und der uns schon bekannte Mandeville suchte in seiner berühmten Bienenfabel nachzuweisen, daß das Laster der Einzelnen der Gesamtheit vortheilhaft sei. Endlich wollen wir noch mit kurzen Worten bemerken, daß auch noch einige Träumer eine Art christlich-mosaischer Religionsphilosophie herzustellen versucht haben, so der französische Dichter Guillaume Bigot²²⁾ (geb. in Maine 1502), der Löwener Professor Libertus Fromond²³⁾ (geb. 1587 zu Harcourt, † 1653),

der uns von früher her bekannte Otto Casmann²⁴) († 1607), der Encyclopädist Heinrich Alsted²⁵), der dänische Theolog Conrad Aslach²⁶) (aus Bergen in Norwegen, † 1624), der schon angeführte Theolog Lambert Daneau²⁷) (aus Orleans, † 1566 im 66. Jahre), die Engländer Edmund Dickinson²⁸) (aus Appleton in Berkshire 1624—1707), ein tüchtiger Arzt und Chemiker, und Thomas Burnet, zu denen man noch den schon angeführten Comenius²⁹) und den ungarischen Theologen Johann Bayer³⁰) (aus Eperies, † nach 1669) rechnen kann.

1) A free and impartial censure of the Platonick philosophy. Oxf. 1666. 4. Disputationes de Deo et providentia divina. Lond. 1678. 4. Tentamina physico-theol. de Deo. Lond. 1665. 4.

2) Philosophia universalis. Lond. 1676. 8. Aula Deorum gentilium. ib. 1676. 8. S. Heumann, Acta phil. T. III. p. 793. Brucker T. IV. p. 434. sq. Anhang zu Knight's Leben Golet's p. 354. sq.

3) Treat. conc. eternal and immutable morality. Lond. 1734. 8. The true intellectual system of the universe, wherein all the reason and the philosophy of Atheism is confuted. ib. 1678. fol. 1734. II. 4. (Systema intell. hujus univ. lat. vert. Moshem. Jen. 1733. fol. c. corr. posth. Lugd. B. 1733. II. 4.) S. Brucker T. IV. p. 437. sq. VI. p. 757. Ernesti, Neue Theol. Bibl. Bd. III. Th. V. p. 469. sq. Th. XIX. p. 340. sq. Niceron T. XXXVI. p. 454. sq. Present State of the Rep. of Letters T. XVII. Jan. 1736. p. 24—38. Moshem. Vita R. C. vor f. Heb. d. P. J. Buhle Bd. VI. p. 788. sq. Hallam. T. IV. p. 408. sq.

4) Opera philosophica omnia. Lond. 1679. II. fol. Enchiridium ethicum. ib. 1668. Norimb. 1668. 1692. 8. Enchiridium metaphysicum. ib. 1671. 4. Opera theologica. ib. 1675. fol. Theological works. ib. 1708. fol. Philosophical poems. Cambr. 1647. 8. S. Vita ab ipso breviter descr., vor f. Op. Lat. T. I. p. V. sq. Biogr. Brit. T. V. s. v. Struv. Acta litt. T. I. F. VII. p. 9. Buhle Bd. VI. Th. II. p. 824. sq. Brucker T. IV. p. 439. sq. Baumgarten, Nachr. v. merkw. Büch. Bd. III. p. 347. Hallam. IV. p. 444.

5) S. Brucker T. IV. 4. p. 463. sq. VI. p. 759. sq. u. Frag. a. b. phil. Hist. Bd. VI. p. 744. Naudaeana p. 440. sq. Add. p. 227. sq. Niceron T. XXXI. p. 123. sq. Bayle T. I. p. 535. Freytag, Anal. lit. p. 84. sq. Clement, Bibl. Cur. T. III. p. 482. sq. Papadopoli Gymn. Pat. T. I. p. 370.

6) Elementa philosophiae Stoicae moralis, quae in Senecam, Ciceronem, Plutarchum aliosque scriptores loco commentarii esse possunt. Mogunt. 1608. 8. S. Brucker T. IV. p. 499. sq.

7) Democritus reviviscens s. de vita et philosophia Democriti. Paris. 1646. 4. Lugd. B. 1648. 42. Hag. Com. 1658. 42. Lond. 1688. 42. S. Brucker T. IV. p. 504. sq.

8) Abrégé de la philosophie de Gassendi. Paris 1678. 1684. 48. Traité du libre et du volontaire. Amst. 1685. 42. S. Niceron T. XXIII. p. 364. sq. Brucker T. IV. p. 529. sq. Maizeaux, Vie de Bayle, vor d. Dict. Hist. I. p. 29. S. a. Bayle, Recueil de quelques pièces curieuses conc. la philos. de Descartes. s. l. 1684. 8. Hallam. IV. p. 448.

9) Querela ad Gassendum de parum christianis provincialium suorum ritibus minimumque sacris eorum moribus. s. l. 1646. 42. S. Brucker T. IV. p. 530.

40) *Physica a scholasticis tricis liberata*. Lugd. B. 1684. 12. S. *Acta Erud.* Lips. 1684. p. 364.

41) Epicurus morals partly out of his owne Greek text in Diogenes Laertius and partly out of the rhapsodies of M. Antoninus, Plutarch, Cicero and Seneca and faithfully englished. Lond. 1656. 4. ib. 1670. 8. The darkness of atheism dispelled by the light of nature. Lond. 1652. 4. *Physiologia Epicuro-Gassendo-Charletoniana s. fabrica scientiae naturalis ex hypothesi atomorum reparata*. Lond. 1654. 8. S. Buddei *Hist. phil.* p. 376. Morhof T. II. p. 483.

42) *Philosophia naturalis*. Lugd. B. 1684. 4.

43) *Traité de la faiblesse de l'esprit humain*. Amst. 1723. 12. (Deutsch. Krfft. a. W. 1724. 8.) *Quaestiones Alnetanae de concordia rationis et fidei*. Cadomi 1690. 4. Lips. 1693. 1719. 4. *Censura philos. Cartes.* Paris. 1689. 12. S. Brucker T. IV. p. 552 sq.

44) S. P. Baelii *Calendarium Carlananum s. Diarium de vita propria bel der Vie de Bayle p. des Maizeaux, à la Haye 1732. 12. T. II. p. 344. sq. Hist. d. ouvr. d. Sav. Decbr. 1706. p. 545. Mém. de Trevoux 1707. Mars p. 693. sq. ib. 1737. Decbr. p. 2240. sq. Nova litt. Germ. 1707. p. 432. Niceron T. VI. p. 254. X. p. 468. de la Monnoye, Hist. de Mr. B. et de ses ouvrages, à la Haye 1732. 12. Lurevert, Hist. de B. et de ses ouvrages. Amst. 1746. 12. Schoetterbeck, Diss. de P. B. Tub. 1719. 4. Rencontre de Bayle et de Spinoza dans l'autre monde. s. l. 1711. 12. Abbé Marsy, Analyse des oeuvres de B. Londr. 1755. 12. ib. 1773. V. 12. P. des Maizeaux, La vie de Bayle. Amst. 1712. 12. à la Haye 1732. II. 12. d'Artigny, Mém. T. I. p. 387. 466. Nouv. Mém. T. I. p. 349. IV. p. 436. VII. p. 46. sq. Pönmann, Lebensb. p. 404. Life of P. Bayle. Lond. 1708. 8. G. A. D. Eob. u. Gedächtnisrede auf P. B. Stodh. 1780. 4. E. Feuerbach, P. Bayle n. f. f. d. Gesch. d. Philos. d. Menschheit interess. Momenten dargest. Ansb. 1838. 8. Mercure de France 1750. Juin p. 24. sq. Baur, Lebensgem. Bd. V. p. 348 sq. Herder, *Adrastra* Bd. I. p. 414. sq. Journ. Helvet. 1739. Spthr. p. 21—44. Allg. Lit. Anz. 1798. p. 469. sq. Scheiben's Ged. Bd. I. p. 462. Sallengre, Mém. de litt. T. II. p. 233. sq. Chaufepié T. I. s. v. Brucker T. IV. p. 474. sq. VI. p. 775. sq. Walch, Einl. in die Relig. Streit. außer d. Luth. R. Bd. III. p. 953—982. Hirsching Bd. I. p. 464. sq. Peignot, Dictionn. d. livr. cond. au feu T. I. p. 464. sq. St. Beuve in d. Revue de deux mond. 1835. 1 Decbr. u. Portr. litt. Brux. 1844. T. I. p. 348. sq. Damiron in d. Mém. de l'ac. d. scienc. mor. et pol. T. XI. p. 349. sq. — Recueil de quelques pièces curieuses conc. la philosophie de Des-Cartes. Amst. 1685. 8. Avis important aux refugiez sur leur retour prochain en France. ib. 1690. 8. (f. Bibl. Univ. de Genève 1849. p. 5—34., wo er als der Verfasser gilt, cf. Journ. d. Sav. 1746. Mai p. 595. Suppl. d. Nouv. Litt. 1746. 1 Août. 22 Août. Hist. cr. de la Rep. d. lettr. T. XIII. p. 264. de la Monnoye, Hist. de Bayle p. 297. Bibl. German. T. XLVI. p. 84. sq. XLVII. p. 430. sq.) *Pensées sur les comètes*. Amst. 1722—26. IV. 8. Rotterd. 1682. 1721. IV. 12. *Réponses et questions d'un Provincial*. Rotterd. 1704. V. 8. *Oeuvres diverses*. à la Haye 1727—34. IV. fol. 1737. IV. fol. *Lettres*. à la Haye 1739. II. 12. (f. Hist. de la Rep. d. lettr. T. VII. p. 260. 313. sq. Hist. de Bayle p. de la Monnoye p. 384. 465. sq. Journ. Litt. T. XII. p. 432. sq. XVII. p. 485. sq. Hallam. III. p. 299. sq. IV. p. 96. 220.*

45) *Scepsis scentifica or confessed ignorance, the way to science*. Lond. 1665. 4. *De incrementis scientiarum inde ab Aristotele ductarum*. ib. 1670. 8. S. Hallam. T. IV. p. 152.

46) *De legibus naturae disq. philos.* Lond. 1672. 4.

47) *The religion of nature delineated*. Lond. 1721. 1726. 1738. 4.

48) *Clavis universalis* or a new inquiry after truth being a demonstration of the Non-existence or impossibility. Lond. 1713. 8. (Deutsch bei Gschenbach a. a. D.)

49) *Treatise on the principles of human knowledge*. Lond. 1710. 1725. 8. *Three dialogues between Hylas and Philonous*. ib. 1713. 8. (Deutsch v. J. Chr. Gschenbach, Samml. derj. Schriftst., die die Wirklichkeit ihres eigenen Körpers leugnen. Rostod 1756 8.) *Alciphron or the minute philosopher*. ib. 1732. 8. *Theorie of vision*. ib. 1769. 8. *Works*. ib. 1784. II. 4. 1820. III. 8. (Werke. Deutsch. 2 Bdg. 1784. I. 8.) S. *Biogr. Brit. T. VI. s. v. Herder, Adrastra Bd. VI. p. 252. sq. An account of the life of G. B.* Lond. 1776. 8. *Adelung Bd. I. p. 4727. sq.*

20) *Synopsis metaphysicae ontologiam et pneumatologiam compl.* Glasg. 1714. 1719. 8. *Inquiry into the original of our ideas of beauty and virtue*. ib. 1720. 8. u. öft. (Deutsch. 8 Bde. 1762. 8.) *Essay on the nature and conduct of passions and affections with illustr. on the moral sense*. ib. 1728. 1742. 1756. 8. (Deutsch. Stegm. 1760. 8.) *Philos. Moralis instit. comp.* Glasg. 1745. 1755. 12. *System of moral philosophy*. ib. 1755. 1780—84. II. 4. (Deutsch. 2 Bdg. 1756. II. 8.) S. *Biogr. Brit. T. VI. s. v. Cousin, Oeuvr. T. II. p. 464. sq. Buhle Bd. VII. p. 610. sq. cf. p. 416. sq.*

21) S. J. B. A. Suard, *Not. sur la personne et les écrits de Fr. de la R.* Paris 1782. 48. u. *Mélanges T. I. p. 444. sq. La Bruyère et La Rochefoucauld, mad. de Lafayette et mad. de Longueville.* Paris 1842. 42. *Rapport, Franz. Mus. Vatrentz 1790. §. I. nr. 42. Bull. du Bibl. 1848. p. 855. sq. Revue de deux mond. 1840. 15 Janv. — Réflexions on sentences et maximes morales.* Paris 1665. 42. (anonym) ib. 1690. 42. *Amst. 1705. 42. Paris 1714. 42. 1778. 8. 1779. 48. 1789. 8. 1796. 4. Parme 1844. 4. Paris 1843. 8. avec un ex. crit. p. Aimé Martin.* ib. 1822. 1827. 8. u. öft. (Französisch u. deutsch. Berl. 1790. 1793. 8. Englisch. Lond. 1694. 8.) *Maximes et oeuvres compl.* Paris 1797. II. 8. *Oeuvres compl.* ib. 1825. 8. u. bei d. *Oeuvres de la Bruyère.* ib. 1820. 1825. 8. *Unächst sind die Pensées et maximes inédites de la R. rec. et publ. par F. L.* Paris 1824. 32.

22) S. *Liron, Singular. Hist. et Litt. T. I. p. 436. sq. Goujet XIII. p. 63. sq. Brucker T. IV. p. 293. nota. Bayle T. I. p. 562. — Christianae philosophiae praeludium opus cum aliorum tum hominis substantiam luculentis expromens rationibus.* Tolos. 1549. 1594. 4. *Catoptron s. speculum, carm. ep.* Basil. 1556. 4. *Carmina latina.* ib. eod. 4.

23) *Anti-Aristarchus s. de orbe terrae immobili contra Lansbergium. Vesta s. Vindex Anti-Aristarchi.* Antv. 1634. 4. *Meteorologica. L. VI.* Lond. 1656. 4. *Antv. 1627. 4. Oxon. 1639. 8. Brevis anatomia hominis.* Lovan. 1644. 4. *Tr. de anima.* Antv. 4.

24) *Psychologia anthropologica s. animae humanae doctrina.* Hanov. 1594. 8. *Marinarum quaestionum tract. phil. bipartita.* Freft. 1596. 8. *Angelographia s. comment. disceptationumque physic. prodr. problem. de angelis s. creatis spiritibus a corporum consortio abjunctis.* Freft. 1597. 8. *Somatologia physica generalis s. comment. physic. problematicus primus de naturalium corporum essentia et qualitatibus.* ib. 1598. 8. *Cosmopoeia et οὐρανολογία Christiana s. comment. physic. syndromus secundus de mundo et coelo.* ib. 1598. II. 8. ib. 1644. II. 8. *Sophistica.* Hanov. 1600. 8. *Philosophiae et Christianae et verae adversus insanos hostium morsus et calumnias modesta assertio.* ib. 1604. 8. *Biographia et comment. methodica, prior de hominis vita naturali, morali et oeconomica, indeque deducta ethica et oeconomia theosophica.*

Freft. 1602. 8. Logicae Rameae et Melanchthonianae collatio et exegesis; acc. ex logicis praeceptis practicae observationes, consilia et leges ad illorum ἐμπράξιαν tradendam utiles. Hanov. 1604. 8. Nucleus mysteriorum naturae. Hamb. 1605. 8.

25) Philosophia digne restituta, libros quatuor praecognitorum philosophorum complectens. Herb. Nass. 1612. 8. Triga canonica. Freft. 1612. 8. Logicae systema harmonicum, in quo universus bene disserendi modus ex authoribus Peripateticis juxta et Rameis traditur. ib. 1614. 8. Theologia naturalis, exhib. augustiss. naturae scholam etc. s. l. 1615. 4. Metaphysica tribus libris tractata. ib. 1616. 8. Physica harmonica. ib. 1616. 4. Triumphus biblicus s. Encyclopaedia biblica. Freft. 1625. 8.

26) De natura coeli triplicis L. III. Sigen. Nass. 1597. 8. Physica et ethica Mosaica, ut antiquissima, ita vere christiana I. II. Hanov. 1613. 8. De dicendi et disserendi ratione L. III. Herb. Nass. 1622. 4.

27) Physica christiana. Hanov. 1613. 8. Politicorum aphorismorum silva. Antv. 1583. 8. Lugd. B. 1623. 8. Traj. ad Rh. 1623. 8. Ethicae christianae L. III. Genev. 1582. 8.

28) Delphi Phoenizantes s. tr. in quo Graecos, quidquid apud Delphos celebre erat, e Josuae historia scriptisque sacris effinxisse ostenditur. Oxon. 1655. 8. u. b. Th. Crenii Diss. hist. cr. philol. P. I. F. I. Physica vetus et vera s. tr. de naturali veritate hexaëmeri Mosaici. Lond. 1702. 4. Roterod. 1703. 4. Hamb. 1705. 8. Epist. ad Th. Mundanum de quintessentia philosophorum et de vera physiologia, cum quaestionibus aliquot de secreta materia physica, acc. Mundani responsa. Oxon. 1686. 8. S. W. N. Blomberg, Acc. of the life and writings of E. D. Lond. 1739. 8. Brucker T. IV. p. 617. sq.

29) Conatuum Comenianorum praeludia. Oxon. 1637. 4. Pansophiae dogmaticae, Latinis olim decretoriae nunc systematicae vulgo dictae delineatio. s. l. et a fol. Synopsis physicae ad lumen divinum reformatae. Amst. 1632. 1663. 8. Opera didactica. ib. 1657. 8.

30) De notitia Dei naturali. Viteb. 1658. 1659. 4. Filum labyrinthi vel cynosura s. lux mentium universalis etc. Cassov. 1663. 8. Ostium a. atrium naturae ichnographice delineatum. ib. 1662. 8. S. Morhof. Polyh. T. I. p. 161. Czwinginger, Spec. Hung. litt. p. 44. sq. Brucker T. IV. p. 632. sq. Horanyi, Mem. Hung. T. I. p. 150. sq.

§. 196.

Während Busendorf dadurch, daß er dem Naturrecht, obwohl die Moral bei ihm noch nicht davon unterschieden ward, zuerst eine wissenschaftliche Form gab, den Grund zur allgemeinen praktischen Philosophie legte, stürzte Gottfried Wilhelm Leibniz¹⁾ (aus Leipzig 1646—1716) die Scholastik, deren theilweise Verdienste er jedoch darum nicht verkannte, vollständig, indem er nach einer durchgreifenden Vergleichung aller früheren Systeme auf den Gedanken kam, die Philosophie durch Verbesserung der Methode wie die Mathematik zu behandeln, und sich für den Rationalismus des Plato und Descartes wenigstens mittelbar entschied. Ein eigentliches abgeschlossenes philosophisches System hinterließ er nicht, und nur aus einigen sorgfältig von ihm durchgearbeiteten Lehrsätzen stellte später Wolf ein solches zusammen. Zu letztern

gehören seine Eintheilung der Gedanken ihrer formellen Beschaffenheit nach, die Annahme von in der Seele liegenden dunkeln Ideen, der Satz, daß alle Körper nur Aggregate einfacher geistartiger Substanzen seien, die Lehre von der vorherbestimmten Harmonie, vom Optimismus, vom Ursprung des Uebels aus der Eingeschränktheit der Menschen &c. Den Mittelpunkt seines Systems bildet die Monadologie, d. h. die Lehre von den einfachen Substanzen, dem Grunde der zusammengesetzten, nach welcher Gott als die monas monadum die absolute Vollkommenheit ist. In der Moral hat er seine bekannte Theodicee aufgestellt, durch welche er dem blinden Fatum und der absoluten Willkür der Cartesianer entgegentrat. Obwohl Protestant, und zwar ein eifriger, denn er wies die Zumuthung, zum Katholicismus überzugehen, zurück, hegte er doch die Idee einer allgemeinen Religionsvereinigung. Ganz eigenthümlich und neu ist seine Idee von einer allgemeinen philosophischen Sprache.

1) S. Fabric. Hist. Bibl. P. II. p. 312. sq. II. p. 21. sq. VI. p. 284. sq. Brucker T. V. p. 338—446. VI. p. 857—859. Gerdes, Scrin. Antiq. T. V. P. I. p. 187. P. II. p. 368—379. Freytag, App. litt. T. III. p. 120. Gesner, ad Isag. T. I. p. 424. II. p. 410. sq. 428. sq. 224. sq. Chaufepié T. III. s. v. Montucla T. II. p. 350. sq. Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 654. sq. Nova Acta Erud. 1762. April. p. 195. sq. 1768. Octbr. p. 433. sq. 1771. Mart. p. 403. sq. Gatterer, Allgem. Hist. Bibl. Bd. XIV. p. 84. sq. 401. sq. Deutsche Vierteljahrsschrift 1844. nr. XIII. p. 317. sq. Damiron in d. Comptes rendus d. seances de l'ac. d. scienc. mor. p. Mignet. Paris 1847. I. p. 349—373. Der beschäftigte Secretarius III Grv. 32 p. 740. Reising's Leb. Bd. II. p. 483. Morgenbl. 1844. p. 209. sq. nr. 53. Böbmer, Mag. f. d. Kirchenrecht I. St. 1. p. 400 sq. 2. p. 345. sq. Neu. a. d. anzumth. Gel. Bd. VIII. p. 33. (u. üb. f. Calc. differ. ebd. II. p. 612. 792. 814. III. p. 85. 236. 466. 850.) Uffenbach's Reisen Bd. I. p. 409. sq. Reimeiz, Gedanken Bd. I. p. 87. sq. Buhle, Gesch. d. neu. Phil. Bd. IV. p. 449—238. Deutsch. Ehrentempel Bd. VI. p. 63. sq. Matthison's Reise I. p. 25. Hugo, Civil. Mag. I. St. 1. p. 23. Hannov. Mag. 1768. p. 1521. sq. 4553. sq. 1787. p. 4477. Lilienthal, Sel. hist. lit. T. II. p. 393. sq. Bruder, Fragen Bd. VII. p. 402. Suppl. p. 416. Müller, Bekanntm. merkw. Männer Bd. II. p. 342. III. 394. Pantheon d. Deutschen Bd. II. Olla Potr. 1796. II. p. 25. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VIII. p. 336. Bernoulli, Reisen d. Brandenburg II. p. 76. Encycl. Journ. St. VI. p. 527—562. 563—568. Herders Abrafata Bd. III. p. 146. Murr, Journ. St. IV. p. 496. sq. VII. p. 423—234. Neu. Journ. Bd. I. p. 25. cf. p. 15. sq. (Briefe von ihm. ebd. Journ. I. p. 257. XVII. p. 324. Neu. Journ. I. p. 244. 340. II. p. 433. N. Lit. Aug. 1806. p. 145. 1807. p. 844. Neu. Hann. Mag. 1805. p. 529. 4389. 1806. p. 465. 4515. sq. Symb. Litt. Hag. Cl. I. F. III. p. 643—636.) Vaterl. Mus. Hamb. 1810. I. p. 243. 609. Archimbaud, Rec. de pièces fugit. T. III. p. 444—487. Nodier, Nouv. Mel. p. 33. Schaller, Gesch. d. Naturphil. Bd. I. p. 447—518. Baur, Lebensgem. Bd. IV. p. 400. sq. (S. Corresp. mit Alcathe). Cousin, Oeuvr. T. II. p. 491. (Ueb. seine Univers.-Wiss.) Gner in d. Abb. d. Vaterl. Ges. d. Wiss. 1843—44. Bd. III. Phil. p. 163—200. d'Israeli, Misc. of Liter. T. I. p. 450. sq. Dibdin, Bibliom. p. 20. sq. Hegel Bd. III. p. 445. sq. Böck in Mundi's Zodiacus Bd. II. p. 93. sq. Fontenelle in d. Hist. de l'ac. d. scienc. 1746. p. 415. u. in f. Oeuvr. T. III. p. 232 u. in f. Eloges d. Academ. T. II. p. 9. (Deutsch v. Edhart in f. Uebers. d. Theodicee. Hannov. 1733. p. 837. sq.) Klein,

Bildn. d. groß. Deutsch. Mannh. 1785. p. 4. sq. Europe Savante T. VI. P. I. p. 424. sq. Mém. de Trevoux 1721. Août p. 1350. sq. Nicéron T. II. p. 64. sq. X. p. 77. Acta Erud. Lips. 1717. p. 1322 sq. (Deutsch in Chr. Wolf's Al. Phil. Schr. Halle 1739. Ib. IV. p. 449. Zus. vor J. Fr. Feller, Otium Hannover. Lips. 1718. 8.) Götting. Gel. Zeit. 1754. p. 745. sq. 1769. p. 1325. Meiners in Spittler's Götting. Mag. Bd. I. St. II. p. 332. sq. Bd. II. St. I. p. 123. sq. G. G. Ludovici, Ausf. Entw. e. vollst. Hist. d. Leibniz. Philosophie. Pogg. 1737. II. 8. Lamprecht, Leben d. Freih. v. Leibniz. Berl. 1740. 8. J. Chr. Förster, Charaktere dreier Weltweisen, Leibnizens, Wolff's und Baumgartens. Halle 1765. 8. J. G. v. Gohart, Lebensbeschr. d. Freih. v. Leibn. Nürnberg. 1777. 8. (u. b. Murr, Journ. St. VII.) M. Hismann, Vers. üb. d. Leb. d. Fr. v. L. Münst. 1783. 8. Koch in d. Mém. de l'ac. d. scienc. de Berlin 1772. ib. 1774. 4. Rästner, Lobshr. auf Leibniz. Altenb. 1769. 8. Anclon in d. Abb. d. Berl. Acad. Phil. Al. 1816. Tholud, Verm. Schr. Bd. I. Siegwart, die Leibnizische Lehre von der prästabiliten Harmonie. Tüb. 1822. 8. Guhrauer, Leibn. doctr. de unione animae et corporis. Berol. 1839. 8. Dess. Kur-Mainz in d. Epoche von 1672. Hamb. 1839. II. 8. Dess. Quaest. cr. ad Leibnitii Opera philos. pertin. Vratisl. 1842. 4. u. Leibniz, e. Biogr. ebd. 1842. II. 8. m. Anhang ebd. 1846. II. 8. Schönmann im Serapeum 1842. p. 215. 1843. p. 213. Böckh in Raumer's Histor. Taschenb. 1844. p. 484. sq. Trendelenburg im Monatsber. d. Berlin. Acad. Juli 1848 p. 294. Cousin im Journ. d. Sav. 1844. Chr. G. Ehrenberg, Ueb. Leibnizens Methode, Verh. zur Naturforschung u. Briefwechsel mit Recumendoel. Berl. 1845. 8. Zimmermann, Leibnizens u. Herbart's Monadologie. Wien 1849. 8. Leibniz u. d. Landgr. Ernst v. Hessen. Pogg. 1847. 8. Keller, Epinoza u. Leibniz üb. Willensfreiheit. Erlang. 1847. 8. G. Schilling, L. als Denker. Pogg. 1844. 8. G. Hartenstein, De materiae apud Leibnitium notione. ib. 1846. 4. K. Gb. A. Hesse, Erinnerung an Leibniz. ebd. 1846. 8. J. C. Erdmann, Leibniz u. d. Entwicklung d. Idealismus vor Kant. ebd. 1846. 8. Verg. f. Schriften b. Notermund Bd. I. p. 1719. sq. — Opera, studio L. Dutens. Gen. 1768 VI. 4. Oeuvres philos. de feu Mr. Leibnitz, publ. p. Raspe. Amst. et Leips. 1765. 4. (Deutsch m. Anm. u. Zus. v. J. F. Fr. Ulrich. Halle 1778—80. II. 8.) Leibniz's deutsche Schriften, herausg. v. G. G. Gubrauer. Berl. 1838—40. II. 8. Leibn. Opera philosophica ed. Erdmann. ib. 1840. II. 4. Oeuvres p. Jacques. Paris 1842. II. 4. A collection of papers, which passed between — L. and Dr. Clarke in the y. 1715—46. rel. to the principles of natural philosophy and religion by S. Clarke. Lond. 1717. 8. (Deutsch von Köhler. Krft. 1720. 8.) Leibniz, System der Theologie, deutsch u. latein. Mainz 1820. II. 8. Syst. theol. ed. P. P. Lacroix. Paris. 1845. 8. Diss. de principio individui ed. Guhrauer. Berol. 1837. 8. Animadversiones ad Cartesii principia philosophiae n. e. Hdschr. mitg. v. Guhrauer. Bonn. 1844. 8. Essais de Théodicée sur la bonté de Dieu, la liberté de l'homme et l'origine du mal. Amst. 1710. 8. Berl. 1840. II. 46. u. oft. (Lat. Col. 1716. 8. Tübing. 1774. II. 8. Deutsch von Gottsched. V. Aufl. Hannov. u. Pogg. 1763. 8.) Recueil de diverses pièces sur la philosophie, la religion etc. p. des Maizeaux. Amst. 1719. 8. Leibnit. Epist. ad Diversos, ed. Kortholt. Lips. 1734—42. IV. 8. Epist. ad J. A. Schmid, ed. Veessenmeyer. Norimb. 1788. 8. Lettres au P. Malebranche et au P. Lelong. Paris 1820. 4. XVI Epist. ined. bei Horner, Progr. Schol. Turic. Tur. 1844. 4. (f. a. Jen. Lit. Zeit. 1842. nr. 18. 24. Mag. f. d. Litt. d. Aufl. 1842. nr. 136—137.) Leibnizens ges. Werke, herausg. v. Verh. Hannov. 1843. sq. fol. Leibn. Album, herausg. v. Grotefend ebd. 1846. fol.

§. 197.

Es bleibt jetzt nur noch übrig, einige philosophische Schriftsteller dieses Jahrhunderts anzuführen, deren Thätigkeit durch

Schrift und Lehre besonders auf den deutschen Universitäten zum Gedeihen der Philosophie überhaupt beitrug. Von Wittenberger Professoren bezeichnen wir als hierher gehörig die uns schon bekannten Theologen Balthasar Meisner¹⁾ (aus Dresden 1587—1626), Jacob Martini²⁾ (aus Langenstein bei Halberstadt 1570—1649), Johann Scharff³⁾ (aus Kroppenstädt bei Halberstadt 1595, † 1660), Abraham Calov⁴⁾, der nach dem Vorgange des bekannten Berliner Professors Georg Gutke⁵⁾ (aus Cölln an d. Spree 1589—1634), welcher die Noologie (1625) eingeführt hatte, die Gnostologie aufnahm, und den Politiker Schurzfleisch⁶⁾, aus Leipzig den gelehrten Jacob Thomassius⁷⁾ (geb. zu Leipzig 1622, † 1684), von dem eigentlich Leibniz viele seiner Ideen entlehnte, und von Erfurt Egidius Reichenow⁸⁾ (aus Salungen 1612—90), besonders um das Schulwesen verdient. Von Heidelberger Gelehrten gehören hierher Abraham Scultetus⁹⁾ und Marcus Friedrich Wendelin¹⁰⁾ (aus Sandbagen bei Heidelberg 1584—1652), von Rostock Eilhard Rubin¹¹⁾ (aus Westerstedde in Oldenburg 1565—1621), der zwei gleichewige Principien, Gott und das Nichts, jenen als die Quelle des Guten, dieses als die des Bösen, annahm, und den gelehrten Morhof, dessen Polyhistor ein für seine Zeit höchst werthvoller Beitrag zur Geschichte der Literatur und Philosophie überhaupt war. Von Lehrern zu Steinfurt sind hier zu nennen Clemens Timpler¹²⁾ (aus Stolpen in Sachsen), dessen Schüler Edo Reubusius¹³⁾ (aus Steinfurt 1581, † 1638) und der schon erwähnte Casmann, von Marburger Professoren der bereits angeführte Rudolph Goclenius¹⁴⁾ (aus Corbach im Waldeckischen 1547—1628), in der Logik durch den umgekehrten sogenannten Goclenischen Sorites bekannt, und Kaspar Ebel¹⁵⁾ (aus Gießen, † 1664 im 69. Jahre), von Gießener Lehrern aber Heinrich Rolle¹⁶⁾, der in der Erde eine Sonne suchte, und Christoph Scheibler¹⁷⁾ (aus Armsfeld im Waldeckischen, † 1653), von Straßburger Docenten Johann Scheffer¹⁸⁾ (aus Straßburg 1621—79), dessen Werk über pythagoräische Philosophie leider unvollendet blieb, und der Politiker Johann Ludwig Brasch¹⁹⁾ (aus Regensburg 1637—90). Aus Königsberg werden erwähnt Christian Dreier²⁰⁾ (aus Stettin 1610—88), sein Schüler der Peripatetiker Melchior Zeidler²¹⁾ (aus Königsberg 1630—86), der Historiker Martin Kempe²²⁾ (aus Königsberg 1637—83) und der uns schon bekannte Socinianer Christoph Sand²³⁾, aus Jena aber Wolfgang Heider²⁴⁾ (aus Thüringen, geb. 1558, † 1626), Daniel Stahl²⁵⁾ (aus Hamelburg in Franken 1589—1654), Paul Slevoigt²⁶⁾ (aus Bassendorf bei Weimar 1596—1655) und Johann Paul Hebenstreit²⁷⁾ (aus Neustadt a. d. Orla 1664—1718), von Altorf Michael Pichard²⁸⁾ (Piccartus, aus Nürnberg 1574—1620),

der aber ebenso wie Georg Schönborn²⁹⁾ (aus Freistadt bei Glogau 1579—1637) mehr Politiker war, Johann Conrad Dürr³⁰⁾ (aus Nürnberg 1625—1677), Magnus Daniel Omeis³¹⁾ (aus Nürnberg 1646—1708) und der Staatsrechtsschriftsteller Johann Wolfgang Textor³²⁾ (aus Neuenstein im Hohenloebischen 1637—1701). Von Helmstädter Professoren sind zu nennen der ungläubige Aristoteliker Cornelius Martini³³⁾ (aus Antwerpen 1567—1621), Andreas Fröling (aus Calenberg, † 1632), der Uebersetzer des aristotelischen Organons, Henning Arnisäus³⁴⁾ (aus Schlanstadt bei Halberstadt, † 1636), in der Politik ein Gegner des Althusius wegen seiner Lehre von der Volkssouveränität, die bereits erwähnten Theologen Hornejus³⁵⁾ und Peter Musäus³⁶⁾, Heinrich Julius Scheurl³⁷⁾ (1599—1652) und die politischen Schriftsteller Johann von Felden³⁸⁾ († 1668) und Hermann Conring, Heinrich Rixner³⁹⁾ (aus Helmstadt 1634—92) und der Theolog Adam Eribrecht⁴⁰⁾ (aus Lübeck 1644—87); zu Herborn lehrten die Philosophie der schon erwähnte Johann Althusen⁴¹⁾ (aus Diederhausen in der Grafschaft Wittgenstein-Berleburg 1557—1638) und der schon genannte Johann Heinrich Alsted⁴²⁾, der eine Vereinigung des Ramus und Aristoteles anbahnen wollte, sowie der Cartesianer Johann Glauber⁴³⁾ (aus Solingen, † 1665 im 43. Jahre), zu Hamburg endlich Vincentius Placcius⁴⁴⁾ (aus Hamburg 1642—99) und der von Goethe hochgeschätzte Zoogaler Joachim Jung⁴⁵⁾, dessen Verdienste um die Botanik wir schon oben anführten. Interessant ist des Professors zu Frankfurt a. d. Oder Arnold Wesensfeld⁴⁶⁾ (aus Bremen) Specialpsychologie im Geiste Baco's. Zu Leyden werden als Aristoteliker, die übrigens auf dieser Universität die Oberhand hatten, genannt Georg Horn⁴⁷⁾ (aus Remnat in der Oberpfalz, † 1670), der ein gedrängtes, freilich sehr flüchtig gehaltenes Handbuch der Geschichte der Philosophie lieferte, Franco Burgersdyck⁴⁸⁾ (aus Pier bei Delft 1590—1635) und der schon angeführte, Anton Waläus⁴⁹⁾, und zu Harderwyck der Mediciner Anton Deusing⁵⁰⁾ (aus Neurs 1612—66) und der berühmte Aristoteliker Gisbert van Isendoorn⁵¹⁾ (aus Gede in Geldern 1601—1657). In Leyden waren als Peripatetiker thätig besonders auch die Philosophen Daniel Heinsius, der Commentator der aristotelischen Politik und Poetik, und Johann Gerhard Voss⁵²⁾, und als Cartesianer der schon erwähnte Heuling, der Politiker Boghorn, Hadrian Peerebord⁵³⁾ (aus Leyden, † 1660), der ausgezeichnete Theolog Christoph Wittich⁵⁴⁾ und Burchard de Volder⁵⁵⁾ (aus Amsterdam 1643—1709) und zu Franeker endlich der uns bereits bekannte Theolog Moell⁵⁶⁾ und Johann Schotanus⁵⁷⁾ (aus Franeker 1643—99), der aber nach Guet's Aeußerung sich besser zum Wallfischfänger als zum Philosophen eignete.

Alle diese Philosophen gehörten der protestantischen Kirche an, in der katholischen konnte nichts weiter als Scholastik getrieben werden. Wir zeichnen von Kölner Lehrern der Philosophie aus den Aristoteliker Gerhard Mattheus⁶⁸⁾ (Matthisius, aus Geldern, † 1574), Justus Welfens⁶⁹⁾ (Velsius, aus dem Haag, † 1578), der aber zum Protestantismus übertrat und sich deshalb freisinniger zeigte, und Christian Lupus⁶⁰⁾ (Wolf, aus Nymen 1612—1681). In Löwen vertraten Cornelius Valerius⁶¹⁾ (Walters, aus Dudenwater 1512—78) und Augustin Huens⁶²⁾ (aus Mecheln 1522—77), der aber wie Mattheus zu Köln wenigstens die abscheulich barbarische Sprache reformirte, die aristotelische Richtung, Cornelius Gemma⁶³⁾ (aus Löwen 1535—79) und der uns schon bekannte Arzt Thomas Hienus⁶⁴⁾ beschäftigten sich mit Naturphilosophie, Lipsius, Karl Scribanus⁶⁵⁾ (aus Brüssel 1561—1629) und der uns schon bekannte Nicolaus Bernuläus⁶⁶⁾ (de Bernule, aus Robelmont in Luxemburg 1583—1649) waren mehr Politiker, bloße Scholastiker aber der bereits erwähnte Jesuit Leonhard Leß⁶⁷⁾, Franz Sylvius⁶⁸⁾ (geb. zu Braine le Comte in Hennegau 1581—1649), Johann Wiggers⁶⁹⁾ (aus Tiest in Brabant 1571—1639), Gottfried Wendelin⁷⁰⁾ (aus Herf im Lüttich'schen 1580—1660), den man unverdienter Weise den zweiten Ptolemäus nannte, und Wilhelm Philippi⁷¹⁾ (aus Halles in Flandern, † 1665). Von Ingolstadt gehören hierher außer den Polemikern Johann Eck⁷²⁾ und Jacob Gretser⁷³⁾, sowie Paul Laymann⁷⁴⁾, die Politiker Hubert van Giffen⁷⁵⁾ (Giphanius, aus Buren in Geldern, † 1604 im 70sten Jahre) und Christoph Besold⁷⁶⁾ (geb. zu Tübingen 1577, † 1638), die Jesuiten Christoph Haunold⁷⁷⁾ (aus Altenhan 1620—89), Franz Raßler⁷⁸⁾ († 1734) und Joseph Bogler⁷⁹⁾ (aus Wiering, † um 1708), der aber als einer der Ersten des mechanisch-atomischen Lehrsystems aufstellte, und der Jurist Caspar Manz⁸⁰⁾ (aus Gundelfingen, † 1677). Von Würzburger Gelehrten kann hier, außer den schon erwähnten Vielwissern Kircher und Schott, nur der Polemiker Melchior Cornäus⁸¹⁾ (aus Brilon in Westphalen 1598—1665) in Betracht kommen, und von andern katholischen Philosophen mögen noch der früher schon erwähnte Historiker Johann Typoets⁸²⁾, Hieronymus Hornhain⁸³⁾ († 1679), der das Axiom: Aus Nichts wird Nichts, durch die Schöpfung, den Satz: Kein Accidens kann ohne Subject sein, durch das Abendmahl widerlegen wollte, Caramuel von Lobkowitz⁸⁴⁾, Caspar Knittel⁸⁵⁾ (aus Glas 1644—1702), Franz Titelman⁸⁶⁾ (aus Hasselt 1498—1537), Marquard Herwart⁸⁷⁾, Matthäus Weiß⁸⁸⁾ (1600—38), Ulrich Staudigl⁸⁹⁾ (aus Landsberg am Lech 1644—1720), Johann Salemandet⁹⁰⁾ (aus Burgund um 1644) und Christian Anort von Rosenroth⁹¹⁾ (aus Alt-Rauten

im Fürstenthum Riegnitz 1636, † 1689), der uns mit der jüdischen Rabbalistik bekannt gemacht hat, der Vollständigkeit halber genannt werden.

1) *Philosophia sobria s. consideratio quaestionum philos. in controversiis theolog.* Viteb. 1625. 8. *De legibus.* ib. 1632. 8.

2) S. Spizel, *Templ. honor.* p. 176. 408. Reimann, *Catal. cr. bibl. theol.* p. 485. Witten, *Mem. Theol. Dec. VI.* p. 714. Gudlingiana I. p. 26. sq. J. Scharf, *Militia christ. od. Reichenpr. b. d. Reiche J. M. Bitt.* 1650. 4. Rotermund *Bd. II.* p. 854. sq. — *Institutiones logicae.* Viteb. 1614. 1617. 1624. 1664. 8. *Exercitationum metaphysicar.* L. II. ib. 1608. 4. 1616. 8. *Bernunft-Spiegel.* ebd. 1618. 4. *Disp. contra Ramistas de subiecto et fine logicae.* Lemg. 1597. 4. *Partit. et Quaest. Metaphys.* L. VIII. ib. 1614. 4. *Comm. logici adversus Ramistas.* Helm. 1623. 4. *Discussionum Ramisticarum* L. II. Viteb. 1623. 4. *Systema logicum Keckerm. praelection. extemporaneis ill.* ib. 1612. 1617. 4. *Logicae peripateticae per Dichotomias in gratiam Ramist. resolutae* L. II. Viteb. 1603. 1622. 8. Lips. 1616. 42. *Miscellan. disput. logicar. metaphys. phys. et ethic.* L. IV. Viteb. 1608. 1613. 8. *Decem Centuriae Quaest. illustr. Philosoph.* ib. 1609. 1610. 4.

3) S. Reimann, *Hist. litt. d. Deutsch. Bd. IV.* p. 28. Struv. *Acta litt. T. I. F. III.* p. 43. u. T. I. Ind. s. v. Witten, *Mem. Theol. Dec. X.* p. 4360. — *Pneumatica s. Pneumatologia.* Viteb. 1629. 8. *Comp. Phys.* ib. 1624. 8. *Metaphysica exempl.* ib. 1639. 8. *Theoria Transcendentalis metaph.* ib. 1629. 8.

4) *Metaphysica divina.* Viteb. 1650. 4. *Scripta philosophica.* Lub. 1650. 4.

5) *Logicae divinae* L. II. Col. 1629. 42. *Tr. de habitu principiorum primorum.* ib. 1625. 42. S. Reimann *Bd. IV.* p. 64.

6) *Disput. philologico-philosophicae.* Lips. 1700. 4. *Sarcmasii iudicia de novissimis prudentiae civilis scriptoribus.* Viteb. 1669. 4.

7) *Philosophia Practica.* Lips. 1697. fol. *Schediasma hist. quo varia discutiuntur ad hist. tum philos. tum eccles. pertinentia.* Lips. 1665. 4. (unt. d. Litt. *Origines hist. ph. et eccl.* Hal. 1699. 4.) *Praefationes.* Lips. 1684. 8. *Orationes.* ib. 1683. 1686. 8. *Dissert. LXIII.* Hal. 1693. 8. *Erotemata metaphysica.* Lips. 1705. 4. S. Hagen, *Mem. Philos. Dec. II.* p. 273. sq. Pönnmann, *Lebensb.* p. 474. Bruder, *Gbrentempel d. deutsch. Gel.* Dec. III. p. 420. u. *Hist. cr. Phil. T. IV. P. I.* p. 335. sq. VI. p. 743 sq. Feller, *Pr. in funere J. Th.* Lips. 1684. fol. *Crenii Anim. Phil. P. I.* p. 44. IX. p. 404. sq. Fabric. *Hist. bibl. P. III.* p. 244. sq.

8) *Apodictischer Prüfe-Spiegel u. sammt abbildung wahrer und irriger Logicae, Physicae, Metaphysicae und Ethicae.* Erf. 1669. 8. *Tirocinium analyt. s. verae Logicae primae quaeque elementa in usum gymn.* Erfurt. exc. Erf. 1666. 8. *Basis analytica h. e. erotem. de verae Analytices fine et constitutione summa item praestantia et utilitate Syll.* VI. ib. 1670. 42. *Clavis analyt. s. annot. in Tirocinium.* ib. 1672. 43. *Pseudoanalysis proscripta.* ib. 1677. 4. S. a. *Vera et enormis intelligentia s. humani intellectus γνῶσις αεωντων* a nonnullis Societati Cordate Solicitorum addictis strictim expos. Erf. 1682. 42. S. Rotermund *Bd. I.* p. 4535. sq. Rotzmann, *Erford. litt. Bd. I.* p. 436. sq.

9) *Ethicorum* L. II. Lugd. B. 1593. Ursell. 1603. 8.

10) *Exercitationes.* Cassel. 1669. II. 4. *Philosophia moralis.* Freßl. ad M. 1647. 1665. 8. *Contemplat. physic. lib.* ib. 1649. 8. *Systema majus.* Cass. 1636. 4.

41) Phosphorus s. prima causa et natura mali. Rost. 1596. 12. 1607. 8. S. Bayle T. III. p. 199. Reimann Bd. IV. p. 57. Roll. Merita Westphal. p. 17. sq. Witten, Mem Theol. Dec. III. p. 305.

42) Systema methodicum metaphys. Freft. 1590. 8. Steinf. 1604. 4. c. not. Goclen. Han. 1608. 8. Exercit. philos. ib. 1618. 8. Systema philos. pract. ib. 1612. 8. Systema phys. ib. 1604. 8. S. Reimann Bd. IV. p. 12.

43) Theatrum ingenii humani s. de cognoscenda hominum indole et secretis animi moribus L. II. Amst. 1633. 8. 1648. 12. 1664. 12. S. R. Neuhusii Ep. vitam patris descr. Freft. 1677. 8. Witten, Mem. Phil. Dec. V. p. 63. sq. Poemata juvenilia p. 48. 100. 144. 164. 190. 302. 317. Paquot, Mém. T. VII. p. 167.

44) S. Reimann Bd. IV. p. 566. Strieder Bd. IV. p. 528. — *Psychologia* h. e. de hominis perfectione, anima et impr. ortu comm. et disp. theol. et philos. nostrae aet. Marb. 1590. 1597. 8. Authores varii de psychologia. ib. 1597. 4. Exercitationes ethicae. Marp. 1592. 1596. 1604. 1607. 8. Problemata ethica. Freft. 1595. 8. Meditationes ethicae c. not. et lemm. log. Lich. 1598. 8. Isagoge in Organon Arist. ib. 1598. 8. Rami Dialectica coll. a M. Chr. Cramero. Urs. 1600. 8. Problemata logica et philos. Marb. 1594. 1614. 8. Idea philos. Platonicae. ib. 1612. 8. Problemata logica. ib. 1594. 8. Lexicon phil. ib. 1623. 4. Conciliator philos. Cass. 1589. 4. Disp. Philos. V. Marp. 1606. 4. Disquis. philos. ib. 1599. 4. Philos. practicae Mauritaniae P. I. Cass. 1604. 4. Analysis in Exercit. Scaligeri. Marp. 1599. 8. Adversaria ad Exotericas aliquot Exerc. Scal. ib. 1594. 8.

45) Opera philos. Freft. 1677. II. 4. Metaphysica. Marp. 1618. 4. 1681. 4. Giess. 1670. 4. Comp. log. aristotel. Marp. 1645. Giess. 1651. 1656. 1660. 1670. 1681. 4. Apologia pro metaphys. contra Guil. Amesium. Marp. 1640. 4. S. Witten, Dec. VIII. p. 802. Strieder Bd. III. p. 273. sq.

46) Sanctuarium naturae q. e. Physica Hermetica. Freft. 1619. 4. Theoria phys. Hermet. VII. tr. Han. 1617. 8. Ars et per propriam indagationem et per revelationem aliquid discendi. ib. 1617. 8. Via sapientiae trina. ib. 1620. 8. S. Reimann Bd. III. p. 516. sq. Arnold, Rep. Hist. Th. VI. Bd. XVII. Abschn. XVIII. §. 26.

47) Opus metaphysicum. Giess. 1617. II. 8. Marp. 1636. 4. Opus logicum ib. 1634. 4. Opera. Oxon. 1637. 4. Giess. 1659. 4. Freft. ad M. 1664. 4. 1666. 4. Collegium psychol. Giess. 1608. 4. S. H. Beurbusii Paneg. in obitum Chr. Scheibler. Tremon. 1653. 4. Witten, Mem. Theol. Dec. VIII. p. 1673. Hess. Heboyser St. XIV. p. 374. sq. Freher, Theatr. p. 514. Reimann Bd. IV. p. 23. Meth Meyer, Braunsch. Kirchenh. Bd. IV. p. 405. Strieder Bd. XII. p. 299.

48) Liber de natura et constitutione philos. Italicae Pythagoricae. Ups. 1664. 8. ed. Schurzfleisch. Viteb. 1704. 8. Miscellanea. Amst. 1698. 8. S. Nettelblatt, Mem. vir. in Suecia emin. Semidec. IV. p. 274. (Lips. et Rost. 1728. 8.) Fant, Histor. liter. graec. in Suecia S. I. p. 133. u. Minne öfver J. Schefferus. Stockholm 1782. 8. Saxe, Onom. T. IV. p. 183. sq. Gezelius Försök til et biogr. Lex. öfv. Svenske M. T. III. p. 14. Nicéron T. XXXIX. p. 220. Büsching, Böhmentl. Nachr. 1783. p. 84. Litt. Böchenbl. II. p. 14. Hamb. Berm. Bibl. Bd. II. p. 154. Svensk, Lit. Lex. XIII. p. 374. sq.

49) S. Reimann, Hist. litt. d. Deutsch. Bd. VI. p. 55. Saxe, Onom. lit. T. V. p. 592. sq. Notermund Bd. IV. (VI.) p. 812. sq. — De jure gentium, maxime christian. vero. Ratisb. 1689. 8. De lege caritatis comm. ad H. Grotii opus de jure belli et pacis. ib. 1688. 8.

20) *Sapientia s. philosophia prima* Regiom. 1643. 4. S. Witten, *Diar. biogr.* T. II. p. 453. Reimann, *Bd.* IV. p. 33. Fabric. *Hist. Bibl.* T. IV. p. 332. *Samml. v. Alt. u. Neu.* 1736. p. 744.

21) S. Boecler. *bibl. crit.* p. 854. Buddei *Annot. in hist. phil.* p. 205. 386. Ph. J. Hartmanni *Vita M. Z., rer. deff. Tr. de polygamia.* Helmst. 1689. 1698. 4. — *Tr. hist. philol. phil. de genuina veterum docendi methodo exoterica et acroamatica etc.* Regiom. 1685. 4. *Introd. in Aristotelem.* ib. 1684. 4.

22) S. Rotermund *Bd.* I. p. 208. sq. Arnold, *Hist. d. Königsb. Acad.* p. 549. Ubert, *Ueberlief.* *Bd.* I. 4. p. 200.

23) *De origine animae.* Cosmop. 1671. 12. S. Sand, *Bibl. Antitrin.* p. 469. sq. 450. sq. Bayle, *Nouv. de la rep. d. lettr.* 1684. p. 396. 1685. p. 612. Arnold, *Kirchh.* *Bd.* I. p. 565. Zeltner, *Thea r. corr. Norimb.* 1720. 12. p. 482. Paquot *T. II.* p. 392. *Miscell. Lips.* T. V. p. 227. sq.

24) S. Witten, *Mem. Phil. Dec.* VI. p. 466. Reimann *Bd.* IV. p. 24. — *Notae comp. dialecticae Horneji.* Jen. 1660. 8. *Compendium metaphysices in XXIV. tabulas red.* Jen. 1650. Frcft. 1686. 4. *Quaestiones logicae.* Jen. 1652. 4. *Philos. moralis.* Frcft. 1639. 4. *Tit. XX regular. philos.* ed. J. Thomasius. Rint. 1651. 8.

25) *Philosophiae moralis systema s. comm. in universam Aristot. ethicem.* Jen. 1629. 4. S. Witten, *Mem. Phil. Dec.* II. p. 498. J. Gerhard, *Or. de vita et obitu W. Heid.* Jen. 1627. 4. J. Weitz, *Laud. fun. W. Heid.* ib. 1627. 4. Chr. Fr. Krügelstein, *Pr. de vita W. H. Ohrdruff.* 1843. 4.

26) *Disputationes.* Jen. 1656. 4. *Diss. de universali ante rem.* ib. eod. 4. S. Witten, *Mem. Phil. Dec.* VI. p. 244. Spizel, *Templ. hon.* p. 373. G. N. Kriegk, *Or. mem. P. St. dic.* Jen. 1698. 4.

27) S. Rotschmann, *Erf. ill.* *Bd.* II. p. 253. sq. Zeumer, *Vitae prof. theol.* Jen. p. 238. — *Theologia naturalis, Armin. opposita.* Jen. 1694. 4. *Philosophia prima ad mentem veterum sapientum.* ib. 1697. 4. *Ed.* IV. Jen. 1705. 4.

28) *Orationes academ.* Norimb. 1610. 4. Lips. 1644. 8. *Observ. hist. polit.* Dec. VI. Amb. 1613. 8. *Obs. hist. p. Decades XII.* Amb. 1616. 8. *Obs. Hist. polit. Decades XVIII. posthumae.* Norimb. 1624. 8. *Universa simul edita.* ib. 1651. 8. *Isagoge in lectionem Arist.* ib. 1605. 8. em. Dürr. Alt. 1660. 4. *Introd. in organon Arist.* ib. 1625. 4. *Pericula critica.* Lips. 1608. Helmst. 1663. 4. *Comm. in politica Arist.* Lips. 1615. Jen. 1659. 4. S. Fr. Rosch, *Mem. M. P. Alt.* 1620. 4. u. b. Witten, *Mem. phil. Dec.* II. p. 481. Biff, *Rürnh. Gel. Lex.* *Bd.* III. p. 469. Ropytsch, *Suppl.* *Bd.* III. p. 453. Rotermund *Bd.* IV. p. 421. sq.

29) *L. VII Politicorum.* Lips. 1610. 4. ib. *Ed.* V. 1630. 4. ed. M. Fr. Wendelin. Amst. 1642. 1650. 4. S. Reimann *Bd.* V. p. 427.

30) S. Zeltner, *Theatr. theol. Altorph* p. 344. Biff *Bd.* I. p. 303. sq. Witten, *Mem. Theol. Dec.* XV. p. 4955. — *Compend. theol. moralis.* *Ed.* II. Alt. 1675. 4. *Ed.* III. c. annot. auct. posth. ed. J. M. Lange. ib. 1798. 4. *Synopsis philos. moralis.* Alt. 1659. 8. 1660. 8. *Institutiones ethicae.* ib. 1664. 1665. 8. *Isagoge in lect. Aristot.* ib. 1660. 4. 1665. 8. *Philosophia moralis.* ib. 1659. 8. *Or. de praepostera libertate philosophandi, praes. in religionis negotio.* ib. 1672. 4.

31) *Compendium ethicae.* Alt. 1694. Norimb. 1728. 12. S. Fabric. *Hist. bibl.* P. V. p. 492. sq. Saxe, *Onom. lit.* T. V. p. 625. sq. Adamann,

Lebensbeschr. p. 449. sq. Apini Vit. prof. philos. Altorf. p. 260. sq. Erh. Rensch. Memor. in D. Om., vor f. Juven. Hist. Evang. Lips. 4740. 8.

32) Synopsis juris gentium. Basil. 1680. 4. S. Will Bd. IV. p. 17. Noviusch, Suppl. Bd. IV. p. 325. J. T. Müller, H. Grotii enchir. de principis juris naturae comm. Jen. 1696. p. 11.

33) Compendium Theol. et Epitome Theol. Naturalis. Wolfenb. 1650. 4. Disputationes logicae. Helmst. 1632. 4. Systema Metaphys. Jen. 1622. 4. S. Orationes funebres quatuor in mem. C. Mart. Helmst. 1622. 4. J. J. von Einem, Vita C. M. bei Corn. Mart. Epistolae. Magdeb. 1740. 8. p. 479—494. Bruno, Helmstädt. Prof. p. 73. Fabric. Hist. Bibl. T. IV. p. 259. Paquot T. X. p. 349.

34) Epitome metaphysices. Freft. 1629. 42. De universali scientia quae metaphysica vocatur, L. II. ib. 1624. 4. Doctrina politica in genuinam methodum, quae est Aristotelis, reducta. ib. 1606. 4. Lips. 1623. 4. Amst. 1643. 8. Tr. de auctoritate principum in populum semper inviolabili. Freft. 1642. 8. L. III de jure Majestatis. ib. 1610. 8. Praelectiones politicae. ib. 1645. 8. Opera polit. Lips. 1633. Argent. 1648. II. 4. S. Reimann Bd. IV. p. 17. Scheibens Fortf. d. freim. Gedanken a. d. Hist. p. 84. Bartholin, Descr. Danor. p. 52. Moller, Hypomn. ad h. l. p. 233. Bayle T. I. p. 348.

35) Philos. moralis s. civilis doctr. de moribus L. IV. Freft. 1625. 8. 1631. 1665. 8. Compend. philos. natur. Freft. 1652. 4. Comp. Metaphysices. Helmst. 1662. 4. Comp. Dialecticae. Freft. 1628. 1653. Helmst. 1685. 1695. 8. 1703. 8. Institut. Logicae. Freft. 1653. 1677. 8. Comp. Metaphys. Helmst. 1662. 8. Physicae. Freft. 1650. 8. Logicae. ib. 1664. 8. Norimb. 1702. 42. Synopsis logicae. Freft. 1676. 8. Disp. Log. X. ib. 1647. 8.

36) Institutiones metaphys. Rintel. 1656. 1663. 4. Jen. 1686. 8. Introduct. in theol. natural. Jen. 1679. 4. Meletemata academ. Jen. 1674. 4. Viteb. 1708. 4. S. Tollen, Lebensbeschr. d. Rintel. Prof. d. Theol. p. 275. Moller, Cimbr. litt. T. II. p. 567. Strieder Bd. IX. p. 321. Zbieg, Nachr. v. d. Lehr. d. Theol. in Riel Bd. I.

37) Philosophia moralis aliquot diss. expl. Helmst. 1642. 4. Bibliographia moralis. ib. 1648. 1686. 8. Epitome theol. naturalis. Guelph. 1650. 4. S. Reimann Bd. I. p. 64. 301. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 289. Witten, Mem. Philos. Dec. V. p. 406.

38) Elementa juris universi. Freft. 1664. 4. Annot. ad Grotium de jure belli et pacis. Amst. 1653. 42. Jen. 1663. 42. S. Buddei Isag. ad hist. lit. theol. p. 450. Stolle, Einl. z. Hist. d. Gelehrth. p. 634.

39) S. Pipping. Mem. Theol. p. 459. — Compendium metaphysicae Helmst. 1665. 4.

40) Historia naturalismi. Jen. 1700. 4. S. Pipping, Mem. Theol. Dec. II. p. 487. Saxe, Onom. T. V. p. 449.

41) Politica methodice digesta. Herb. 1603. 8. s. l. et a. 1614. 1625. 1654. 8. Dicaeologia. ib. 1617. Freft. 1649. 4. S. Liaden, Gel. Ostfriesland v. d. II. p. 270. Bayle T. I. p. 467. Vrinoet, Ath. Fris. p. 434. Zuger, Beitr. zur jur. Wiss. Bd. II. Th. II. p. 270. sq. Ostfries. Historie u. Landesverfassung. Aurich 1720. Bd. I. p. 436. sq.

42) Consiliarius acad. et schol. Argent. 1604. 4. Cursus philosophici Encyclopaedia. Herb. 1620. 4. Freft. 1625. 1642. 8. Scientiarum omnium Encycl. VII tomis dist. ib. 1650. fol. Lugd. B. 1649. IV. fol. Triumphus biblicus s. Encyclopaedia biblica, exhibens triumphum philosophiae,

jurisprudentiae et medicinae sacrae itemque sacrae theologiae, quantum illarum fundamenta ex script. sacris vet. et novi test. coll. Freft. 1625. 4. Clavis artis Lullianae et verae Logices. Argent. 1610. 8. Criticus de Harmoniae Philosophiae Aristotelico-Lullianae et Rameae. Herb. 1610. 8. S. Bayle T. I. p. 165. sq. Morhof, Polyh. T. I. p. 359 sq. 400. sq. 707. sq. II. p. 513. 516. sq. Crenii Anim. P. X p. 200. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 205. sq. IV. p. 84. Freytag, App. Lit. T. III. p. 446. Clement T. I. p. 249. Niceron T. XLI. p. 298. sq. Schurzfleischiana p. 46. Patin, Lettr. I. p. 58.

43) Logica vetus et nova. Amst. 1654. Sulzb. 1685. 42. Ontosophia Nova. Duisb. 1660. 8. De cognitione Dei et nostri. Gron. 1646. Duisb. 1656. 8. Hasling. 1685. 8. De dubitatione Cartesiana. ib. 1655. 8. Muhlh. 1687. 42. Differentia inter philos. Cartes. et vulg. Duisb. 1651. 4. Logica contracta. Duisb. 1659. 8. Opera physica, c. Metaphysica de Ente. Amst. 1664. 4. Opera philos. Amst. 1691. II. 4. S. Niceron T. XL. p. 244. sq. Foppens T. II. p. 617. Clement T. VII. p. 170. Struv. Acta lit. T. I. F. VII. p. 35. Damiron, Essai T. II. p. 126. sq. Tennemann, Gesch. d. Phil. Bd. X. p. 299. Ledemann, Geist d. spec. Phil. Bd. VI. p. 453. Buhle, Gesch. d. neu. Phil. Bd. III. p. 365. Hund, Or. fun. in obitum Cl. Duisb. 1665. 4.

44) Typus accession. moralium. Helmst. 1675. 8. Philosophiae moralis plenioris fructus praecipuus. ib. 1677. 8. De augenda scientia morali s. comm. in Fr. Bac. de Verul. lib. de dign. et augm. scient. L. VII. exhib. hist. eth. brevior. Freft. 1676. 8. Entwurff einer vollst. Sitten-Lehre nach Art der leiblichen Arznei-Kunst m. Berdeutsch. aller Kunstwörter. Hamb. 1684. 8. Diaeta moralis philos. christiana. Freft. 1694. 8. Access. ethicae juris natur. et rhet. ex triplici maj. syst. exc. ib. 1695. 8. Consilium de studio philos. pract. optime instit. ac bibliothecae mor. epitome. ib. 1695. 8. S. J. A. Fabricii Vita V. Pl. vor Placc. Theatr. Anon. et Pseud. Hamb. 1708. fol. Moller, Cimbr. lit. T. III. p. 542. sq. Niceron T. I. p. 485. sq. Schauplatz ber. Staats- u. Rechtsgel. Tb. II. p. 465. Thomas. App. ad Jurispr. divin. L. II. p. 372. sq. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 438. sq.

45) Logica Hamburgensis. Hamb. 1638. 8. Demonstrationes materiae primae et formae substantialis. ib. 1638. 8. S. Strieder Bd. VI. p. 395. Gentschel, Jannus Bd. I. S. IV. Chauffepié T. III. s. v. Brucker T. IV. p. 339. Gerdes. Scrin. Antiq. T. VIII. P. II. p. 712.

46) Introductio ad Georgicam animi et vitae s. pathologia practica. Freft. 1695. 1712. 4. S. Michaelis im Museum Bremense. T. I. 4. p. 454. sq.

47) Diss. hist. et polit. Lugd. B. 1655. 42. 1668. 42. Historiae philos. L. VII. ib. 1655. 4. S. F. Ad. Flessae Diss. de vita G. H. Baruth. 1738. 4. u. bei J. A. Flessae Fasc. comm. Alt. 1744. 8. p. 79. sq. Baillet T. II. p. 68. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 55. Foppens T. I. p. 338. sq. Meinken, Bibl. milit. doct. p. 238. sq. Vonck. Praef. ad Hugonii Duesburg. p. 84. sq. 92. sq. Struv. Acta lit. T. I. F. VII. p. 45. Reimann Bd. V. p. 240.

48) Idea philosophiae natur. Lugd. B. 1644. 1652. 42. Idea philos. moralis. ib. 1629. 46. Institutiones logicae. ib. 1626. 1635. 42. Amst. 1660. 46. Institutio logica, d. i. Redenkonstig Onderwys. Amst. 1657. 42. Colleg. phys. disput. XXXII absolut. Lugd. B. 1637. 42. Institutionum metaphys. L. II. ib. 1653. 46. 1654. 46. Idea Oeconomiae et Politicae doct. ib. 1644. 42. S. Cunaei Orationes. Lips. 1693. 8. p. 318. sq. u. bei Witten, Mem. Philos. Dec. III. p. 325. Foppens, Bibl. Belg. T. I. p. 348. Meursii Ath. Batav. p. 339. Siegenbeek, Geschied. d. Leidsehe Hoogeschool. T. II. p. 408. Paquot T. II. p. 240.

49) *Compend. ethicae Aristotelicae ad normam veritat. christ. revoc.* Lugd. B. 1627. 42. S. Paquot T. II. p. 296.

50) *De mundi opificio.* Harder. 1643. 4. *Synopsis philos. universalis, naturalis et moralis.* Gron. 1648. 42. *De anima humana diss.* Harder. 1645. 4. *De ente in genere ejusque principiis.* ib. 1644. 4. *Or. de recta philosoph. natur. conquir. methodo.* ib. 1640. 4. *Hexameron recognitum s. de creatione meditationes.* ib. 1645. 4. *Oeconomus corporis animalis ac spec. de ortu animae hum. diss.* Gron. 1661. 42. S. Henninii Vit. profess. Groning. p. 213. Bibl. Brem. Cl. V. p. 896. Nicéron T. XXII. p. 24—43. Struv. Acta litt. T. I. F. VII. p. 49. Paquot, Mem. T. XII. p. 4. sq. Delambre, Hist. de l'astr. T. II. p. 444.

51) *Effatorum philosoph. Cent. II.* Daventr. 1633. 1642. 42. *Collegii philos. Daventr. exerc. log. et ethicae.* ib. 1636—38. II. 8. *Comp. logicae Peripatet.* ib. 1640. 42. *Physiologia peripat.* ib. 1642. 4. 1643. 1653. 4. *Logica peripatetica.* ib. 1645. 1652. 4. *Ethica peripat.* Harder. 1659. 4. S. Ravii Dav. illustr. p. 695. Paquot, Mem. T. IV. p. 54.

52) *De philosophiae et philos. sectis.* Hag. Com. 1658. 4. cont. atque suppl. adj. J. J. a Ryssel. Lips. 1690. 4. Jen. 1705. 4. *De natura et constit. Logicae et Rhetor.* Hag. Com. 1658. 8. *De studiorum ratione, de artium et scientiarum natura et constit. De cognitione sui.* Lugd. B. 1654. 42. Amst. 1644. 42. (Deutsch. Hamb. 1658. 42.)

53) *Meletemata philos.* Lugd. B. 1654. 4. Amst. 1665. 4. *Hermeneia Logica s. Explic. synops. logicae Burgersdicianae.* Lugd. B. 1660. 8. *Parallel. Aristot. et Cartes. philos. natur.* ib. 1643. 8. *Philosophia rationalis, moralis et naturalis.* ib. 1654. 4. *Phil. naturalis.* ib. 1663. 4. *Dissert. miscell. selectae.* ib. 1650. 42. *Pneumatica.* ib. 1659. 42. S. Baillet T. VII. p. 254. Siegenbeek, Geschied. T. I. p. 452. T. II. p. 452. Paquot, Mem. T. X. p. 96.

54) *Consensus veritatis in script. Div. c. Veritate Philosophica.* Neom. 1659. 8. *Theologica pacifica.* Lugd. B. 1674. 4. Ed. III. ib. 1683. 4. *Theol. Pac. defensa contra Maresium.* Amst. 1689. 4. *Anti-Spinosa et comm. de Deo.* ib. 1690. 4. *Annot. ad Cartesii Meditationes de prima philosophia.* Dordr. 1688. 4. S. Siegenbeek T. I. p. 269. II. p. 248.

55) *Or. de conjung. cum philosophia matheseos studio.* Lugd. B. 1684. 4. *Dissert. philos. de rerum natura, principiis.* ib. 1681. 4. *Disput. philos. omnes contra Atheos.* Mediob. 1685. 4. *Exerc. academ. quibus R. Cartesii philos. defenditur adversus Huetii censuram.* Amst. 1695. 4. (f. Hist. d. ouvr. d. Sav. 1695. Mai.) *Or. de rationis viribus et usu in scientiis.* Lugd. B. 1698. 4. S. J. Gronov. Laud. B. de V. Lugd. B. 1709. 4. Nicéron T. XXII. p. 48. sq. Siegenbeek T. II. p. 444. Wagenaar, Beschr. v. Amsterdam T. III. p. 237. Le Clerc, Bibl. Chois. T. XVIII. p. 346. Paquot T. I. p. 334.

56) *Or. de religione naturali.* Fran. 1666. fol. *Diss. de religione naturali.* ib. 1685. fol. 1700. fol. *Diss. phil. de theol. nat.* Frcft. 1729. 4.

57) *Or. de defectu philos. gentilium, praecipue Peripateticorum, Stoicorum, Pythagoraeorum et Epicuraeorum.* Fran. 1678. fol. *Analysis exeg. in meditationes R. Cartesii.* ib. 1688. 4. *Exetasis censurae, qua Huetius philos. Cartes. vexavit.* ib. 1691. 42. S. Vrimoet p. 583. Paquot T. VI. p. 84.

58) *Logicae Aristotel. Tomi II.* Colon. 1559—66. II. 4. *Epitome log. Aristotel. graeco-lat.* ib. 1569. 4. *Epitome libr. Aristotel. de caelo.* ib. 1568. 4. etc. S. Hartzheim. Bibl. Colon. p. 99. Paquot T. VIII. p. 302.

59) In Cebetis Tabul. Comment. L. VI. Argent. 1550. Lugd. 1557. 4. Paris. 1557. 4. In Arist. de virtutibus L. comm. L. III. Col. 1551. 12. 1590. 12. De artium liberal et philos. praecepta tradendi explicandique recta ratione ac via. Col. 1554. 12. Apologia contra haereticae pravitatis appellatos Inquisitores eorumque captiosa de fide ipsi proposita interrogatoria. s. l. 1556. 12. S. Saliz. Hist. Conf. Aug. T. II. p. 1140. Hartzheim p. 212. Brant, Hist. reform. Belg. T. I. p. 629. Paquot, Mém. T. IX. p. 437. Bayle T. IV. p. 430.

60) S. J. Sabatini Vita Chr. L., ver Lupi Opera. Lov. 1682. 4. T. II. n. Venet. 1724. XII. fol. u. Nova lit. German. 1708. Novbr. p. 401. sq. Journ. d. Sav. 1682. p. 393. sq. Nicéron T. VII. p. 204. Baillet T. II. p. 237. Foppens T. I. p. 170. — Prodidagmata philos. Lov. 1640. 4.

61) Tabulae totius Dialectices praecepta complectentes. Paris. 1548. 8. Lov. 1563. 8. Antv. 1569. 8. Col. 1570. 1573. 1583. 8. Traj. 1545. 12. Ethicae descriptio. Bas. 1566. 8. Antv. 1567. 1582. 12. Physicae s. de naturae philos. institutio. Antv. 1567. 12. 1584. 12. Marp. 1598. 12. S. Burmann, Traj. Erud. p. 377. Vernulaei Acad. Lovan. p. 169. Paquot T. XII. p. 145. Saxe T. III. p. 230. 627. 660.

62) Logices fundamentum. Lov. 1559. 8. Antv. 1566. 8. Dialectica ex Aristotele. Col. 1562. 8. Antv. 1579. 1581. 1585. 1608. 12. S. Paquot T. XI. p. 478.

63) De arte cyclognomica L. III. Antv. 1569. 4. De naturae divinis characterismis L. II. ib. 1575. 8. S. Adami Vit. Med. p. 106. Gerdes, Flor. libr. rar. p. 137. sq. Foppens T. I. p. 200. Struv. Thes. 1705. Apr. p. 171.

64) De viribus imaginationis. Lov. 1608. 12. Lugd. B. 1635. 12. Lond. 1657. 16. S. Verulaei Acad. Lovan. p. 166. Papillon, Bibl. de Bourgogne T. II. p. 214. Paquot T. IV. p. 213.

65) (Clari Bonarscii) Amphitheatrum honoris adversus Calvinistas, L. III. Palaeop. Aduatic. 1605. 4. 1606. 4. 1615. 4. Philosophus christianus. Antv. 1609. 1614. 8. Lugd. 1617. 8. J. Lipsii Defensio posthuma. Antv. 1608. 8. Politicus christianus. ib. 1624. 4. 1626. 8. Monast. 1625. 8. S. Casaub. Ep. 624. Ghilini, Theatr. er. l. p. 36. Placcii Theatr. pseud. p. 166. sq. Hartzheim p. 362. Saxe T. IV. p. 581. sq. Freytag, App. T. II. p. 1348. sq. Foppens T. I. p. 460. sq. Paquot T. III. p. 348.

66) S. eben p. 18. Ann. 41. A. Dave, Or. in funere Vernulaei. Lov. 1649. 4. Witten, Mem. Phil. Dec. V. p. 90. sq. Nicéron T. XXXIII. p. 387. sq. — Orationes. Col. 1620. 12. Ed. V. ib. 1639. 16. Lov. 1644. 12. Ed. X. Antv. 1684. 12. Institutionum politicarum L. IV. Lov. 1624. 12. Ed. III. ib. 1635. 8. addit. orn. ib. 1647. fol. Instit. moralium L. IV. ib. 1625. 1640. 8. addit. adora. ib. 1649. fol. cura Weiss. Giess. 1668. 12. Institut. oeconomic. L. II. ib. 1626. 1640. 12. Diss. politic. Dec. I. ib. 1629. 1646. 12. Dec. II. ib. 1646. 12. Observ. polit. ex Tac. Oper. synt. ib. 1651. 8.

67) De justitia et jure caeterisque virtutibus cardin. L. IV. ad secundam sec. D. Thomae. Lov. 1605. 4. ed. Raynaudi c. app. pro Lesio de licito usu aequivocationum etc. Lugd. 1630. 4. 1653. fol. De summo bono et aeterna hominis beatitudine L. IV. ad primam sec. D. Thomae. Lugd. 1613. 1618. fol.

68) Comm. in S. Thomam. Duaci 1620—37. IV. fol. Paris 1714. IV. fol. Resolutiones variae. ib. 1644. 4. S. Discours fun. de Fr. S. par le R. P. M. C. Douay 1649. 12. Paquot T. II. p. 285.

69) Comm. in primam secundae Th. Aquin. Lov. 1630. 1634. Ed. V. 1701. fol. Comm. de virtutibus theol. cum annexis de quibus tractat D.

Thomas in sec. sec. q. 4—46. ib. 1630. fol. Ed. IV. 1702. fol. In tertiam partem D. Thomae q. 4—26. ib. 1634. fol. Ed. V. ib. 1704. fol. Comm. de iure et iustitia caeterisque virtutibus cardinalibus cum annexis, de quibus tractat D. Thomas q. 47—174. ib. 1639. fol. Ed. IV. 1689. fol. Comm. in tert. part. D. Th. de sacramentis, censuris, indulgentiis et purgatorio. ib. 1640. fol. Ed. IV. 1702. fol. 1744. fol. In primam partem D. Thom. comm. de Deo trino et uno etc. ib. 1654. fol. Ed. IV. 1702. fol. S. Paquot T. II. p. 403.

70) De tetracty Platonica. a. 1. et a. 4. S. Foppens T. I. p. 375.

71) Medulla Logicae. Lov. 1661. 4. Medulla Metaphysicae. ib. 1663. 4. Medulla Physicae. ib. 1664. 4. S. Paquot T. VI. p. 212.

72) Elementarius dialecticae. Aug. Vind. 1517. 4. Logices exercitamenta. Arg. 1507. 4. In summulas P. Hispani extempor. explan. Aug. Vind. 1516. fol.

73) De demonstratione. Ingolst. 1589. 4. De locis s. de Topica. ib. 1590. 4. De intelligentiis et daemonibus. ib. 1594. 4. De primo rerum omnium motore Deo. ib. 1593. 4. etc.

74) Disput. log. ex organo. Ingolst. 1604. 4. De varietate scientiarum et artium. ib. 1604. 4. Disp. de communibus principiis et proprietatibus corp. naturalium. ib. 1605. 4. De facultatibus animae cognoscentis et appetentis. ib. 1606. 4. De anima ejq. facult. organicis. ib. 1606. 4. Theses de quinque virtutibus humani intell. ib. 1604. 4. Miscellanea physica. ib. 1609. 4. De commun. principiis incomplexis. ib. 1609. 4.

75) Comm. in Arist. Ethicam. Freft. 1608. 4. Comm. in Arist. Politicam. ib. 1608. 4. ed. Conring. Helmst. 1637. 12. 1656. 4.

76) S. Arm. Rath, Luctus ac. Ingolstad. in obitum Chr. B. una cum catal. ej. libr. Ingolst. 1639. 46. Nicéron T. XXXIV. p. 470. sq. Ebert, Eulogia JCrum. p. 96. sq. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 223. sq. 539. sq. Zualer Suppl. zu f. Jurist. Bibl. Bd. I. Tb. I. p. 82. sq. Böd. Gesch. d. Univ. Tübing. p. 410. sq. Ertler bei Moser, Patriot. Arch. f. Deutschl. Bd. VIII. p. 434. sq. J. B. Andrea Selbstbiogr. üb. v. Senbold p. 463 sq. Thomas. Orat. acad. p. 518. Reimann Bd. V. p. 458. — Opus politicum. Arg. 1644. fol. Freft. 1747. 4. Diss. philol. Pentas. Tub. 1620. 4. Axiomata de consilio politico, c. app. theol. ib. 1622. 8. Axiom. Philos. Theol. P. II. Arg. 1626. 12. Politicorum L. II. Freft. 1648. 4. Synopsis polit. doctrinae. Tub. 1620. 4.

77) De anima vegetativa, sensitiva et rationali. Dilling. 1645. 8. De ortu et interitu animae ration. ib. 1645. 8. Logica pract. in regulas dig. Ingolst. 1646. 1696. 8. Bamb. 1753. 12. Cursus theol. s. theologiae specul. L. IV. resp. partibus Summae D. Thomae ib. 1670. fol.

78) Problema phys. inter Aristotelem et Empedoclem controversum. Dilling. 1685. 8. Diss. de entibus superfluis. ib. 1685. 8.

79) Disp. meteorologica. Mon. 1694. 4. Disp. phys. de fabrica, nutritione et vita partium corporis humani. Ingolst. 1696. 4. S. Rigner, Gesch. d. Philos. bei d. Katholiken in Altbayern p. 149.

80) Duodecim praedicamenta ad usum for. accomm. Aug. Vind. 1658. 4. Utrum non dari possit melior et pietati christ. conformior modus docendi philosophiam quam sit vulgaris? (ob gedr. gegen S. u. nold's Quaestio an acutior hodie philosophia plus laedet ingenia quam excolat ad alias facultates? Ingolst. 1648. 4.) f. Notermund Bd. II. p. 643.

81) Curriculum philos. peripateticae. Herbip. 1657. 4. Aristoteles redivivus romano-catholicus. ib. 1652—53. II. 4.

82) De justo, qui est fons omnis divini et humani juris s. de legibus L. III. Freft. 1595. 12. De fortuna. ib. 1595. 8.

83) De typho generis humani s. scient. human. inani ac ventoso tumore, difficultate, labilitate, falsitate, jactantia, praesumptione, incommodis et periculis tr. br. Prag. 1676. 4. S. Buhle Bd. II. p. 942. Bruder, Kr. a. d. philos. Hist. Bd. IV. p. 364. Tennemann, Gesch. d. Phil. Bd. X. p. 527. Erdmann, Gesch. d. Phil. Bd. I. 2. p. 112.

84) Apparatus philosophicus. Freft. 1652. fol. Colon. 1665. fol. Hercules Logici Labores tres. Freft. 1651. fol. Metalogica. ib. eod. fol. Severa argumentandi methodus. Duaci 1643. 4. Lov. 1644. 4. Freft. 1651. fol. Philosophia. Lov. 1648. fol. Pandoxium Physico ethicum. Campan. 1668. 1. fol. S. Antonii Bibl. Hisp. Nova T. I. p. 505. Le Wajlle, Hist. Camber. II. p. 598. Ughelli, Italia sacra T. II. p. 524. VII. p. 460. de Visch, Bibl. scr. ord. Cisterc. p. 478. sq. Paquot T. VIII. p. 289.

85) Via regia ad omnes scientias. Prag. 1682. 1687. Aug. Vind. 1759. g. Aristoteles curiosus et utilis. Prag. 1682. 4. S. Reimann Bd. III. p. 225. sq. Pelzel, Böhm. u. Mähr. Gel. a. d. Ord. d. Jesuiten p. 98.

86) Dialect. Considerat. L. VI. s. summa Aristot. Organ. c. Scholasticis collati. Col. 1543. 1552. 8. Paris. 1544. Antv. 1534. 1556. 1564. 1564. 8. Lugd. 1558. 1580. 8. Comp. philos. natur. s. de rerum naturalium consideratione. Paris. 1540. 8. Lugd. 1545. 1551. 1558. 1596. 8. Col. 1544. 8. S. Paquot T. XI. p. 239.

87) Metaphysische Fragen aus Aristoteles nach Scotus beantwortet. Amb. 1604. 4.

88) Pronuntiata logica. Salisb. 1624. 1623. 4. Pronuntiata de coelesti substantia et nonnullis affectionibus. ib. 1622. 4. De anima. ib. 1622. 4. De natura. ib. 1624. 4. De coelis. ib. 1624. 4. De generatione. ib. 1624. 4. Organum Aristot. novis comm. in mente peripat. ill. ib. 1637. 4. Introd. in logicam. ib. 1629. 1635. 4. Dialectica s. ars de quavis re discurrendi peripatetica. ib. 1628. 4. Coelum peripateticis comm. ill. ib. 1637. 4.

89) Omnium scientiarum et artium organon universale s. Logica practica. Rom. 1686. 4.

90) Decisiones de Logica, Physica et Metaphysica. Mon. 1644—45. II. fol. (u. d. Tit. Coursus philos.) Lugd. 1656. fol.

91) Kabbala denudata s. doctrina Hebraeorum transcendentalis et metaphysica atque theologia. Solisb. 1677. II. 4. S. Krause, Nova litt. 1718. p. 491. sq. Wolf, Bibl. Hebr. T. II. p. 4233. sq. Buddeus, Introd. in hist. philos. hebr. p. 280.

§. 198.

In diesem Jahrhundert war es auch, daß sich die Encyclopädie als Wissenschaft, wenn auch noch nicht im Sinne der französischen Philosophie aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts, ausbildete. Allerdings nennt bereits Simon Pistoris in einem Briefe vom Jahre 1564 den Georg Fabricius (s. dess. Saxon. III. Lips. 1686. p. 884.) virum encyclopaediae deditum, und Andrea Matteo d'Acquaviva¹⁾ Herzog von Atri (1466 geb., † um 1520) schrieb schon frühzeitig ein derartiges Werk, wie denn ein anderes ähnliches von dem Böhmen Paul von Prag²⁾ bereits um 1453

—1463 (nach Manchen erst 1549) geliefert worden war. In diesem Jahrhundert compilirte eine für ihre Zeit ziemlich brauchbare materielle Encyclopädie in wissenschaftlicher Ordnung der uns schon bekannte Alsted; diese brachte Peter Meuderlin²⁾ (aus Oberacker im Württembergischen 1582—1651) in einen Auszug, und nach diesem scheint Johann Christian Lange³⁾ (aus Leipzig 1669—1723), der als Professor zu Gießen 1702 encyclopädische Vorlesungen hielt, der Letzte gewesen zu sein, der über sie schrieb, insofern des Josephus Laurentius⁴⁾ (Lorenzo, aus Lucca) Amalthea (ein Reallexikon) und Polymathia (eine Excerptensammlung) diese Namen eigentlich nicht verdienen und an Coronelli's unbendigem alphabetischen Reallexikon die Welt nichts verloren hat. Als Buchtitel findet sich der Name Encyclopaedia schon bei Irlen, Specimen bibliothecae theolog. s. Encyclopaediae sacrae. Frfst. 1614. fol., wiewohl in einem ganz andern Sinne, und ebenso ist die Bedeutung des Ausdrucks wohl von Matthäus Martini in seiner Idea method. Encyclop. (Herb. 1606. 8. f. Reimann Bd. IV. p. 125.) genommen worden. Was aber die Auffassung des encyclopädischen Elementes vom philosophischen Standpunkte aus anlangt, so fand diese erst durch Bacon von Verulam⁵⁾ statt, der alle Wissenschaften aus den drei Seelenkräften, dem Gedächtniß, der Vernunft und der Phantasie, herleiten wollte: eine an sich irrige Idee, die jedoch d'Alembert in seinem Discours préliminaire de l'Encyclopédie immer noch festhielt. Auch Charles Sorel de Souvigny⁶⁾ (aus Paris 1599—1674), der bekannte Historiker, gab eine Stammtafel der Wissenschaften, die in mancher Beziehung besser ist als die Bacon'sche. Die berühmten Schriften des Antonius Jara⁷⁾ (aus Aquileja 1574—1620) und des Spaniers Juan de Huarte⁸⁾ (aus S. Juan del Pie del Puerto 1520, † vor 1590), welcher aber dem vorigen Jahrhundert angehört und durch Lessing dem deutschen Publikum bekannt geworden ist, sind so ziemlich Pendants zu Bacon's Ideenmagazin. Interessant sind die Ansichten, welche Leibniz hierüber (Epist. T. IV. p. 263. 266.) entwickelt. Auch des Spaniers Gracian Anweisung zur Kunst geistreich zu denken und zu schreiben (Agadeza y arte de ingenio) gehört hierher. Uebrigens fällt in dieses Jahrhundert noch das Vorbild der Psephenmagazine und illustrierten Zeitungen, nämlich des Vielschreibers Happel¹⁰⁾ Relationes curiosae.

4) Illustrium et exquisitissimarum disput. L. IV quibus omnes divinae et humanae Sapientiae praesertim animi moderatricis musicae atque astrologiae arcana, in Plutarchi de virtute morali praecept. recondita patefiunt. Helenopoli 1609. 4. ist wohl die ihm bei Jovius, Elog. 73., beigeft. Encyclopaedia.

2) Pauli Paulirini Liber viginti artium, descr. vitamque auct. adject. J. Muczkowski. Cracov. 1835. 8. S. Steiner, Poln. Bibl. IX. p. 60. sq.

3) Heb. ibn f. Fischlin. Mem. Theol. P. II. p. 115. sq. Javf. Angab. Bibl. Bd. I. p. 356. II. p. 846.

4) *Designatio novi cujusdam instituti circa collegium isagog. in erudit. universam.* Giess. 1701. 4. *Protbeoris eruditionis humanae universae.* ib. 1706. 8. (S. Stolle, *Anl. z. Hist. d. Gelabrit.* p. 38.) Höchst nöthig befundene Betrachtung, was von dem gesammten Wesen der menschlichen Gelabrtbeit nach vern. u. christl. Pescheidenheit zu halten und dabel zu hoffen sey. Zrlst. 1716. 4. (f. Leibnit. *Ep. ad div. T. III.* p. 174.) S. Kraft der christl. Reltg. in d. leht. Stunden sterbender Gerechten. Hildburgb. 1768. p. 698. sq. Rotermund Bd. I. p. 1219. sq. Strieder Bd. VII. p. 405. sq.

5) *Polymathiae s. variae antiquae eruditionis L. II.* Vicent. 1652. 4. *Libri VI.* Lugd. 1666. 4. (S. *Journ. d. Sav.* 1666. nr. 14. Freytag, *App. lit. T. III.* p. 287. sq.) *Amalthea, Onomasticon.* ib. 1664. 4. (f. *Journ. d. Sav.* 1665. nr. 11.)

6) S. Hallam, *Lit. of Europe T. III.* p. 97—132.

7) *La science universelle.* Paris 1640. 12.

8) *Ana'omia ingeniorum et scientiarum Sect. V. compreh.* Venet. 1615. 4. S. Morhof, *Polyh. II.* 3, 1, 3. Wien. Jahrb. Bd. CIX. Aug. Bl. p. 20. sq. CX. Aug. Bl. p. 33. sq.

9) *Examen de ingenios para las ciencias donde se ministra la diferencia de habilidades que hay en los hombres.* 1566. 12. en Baeca 1575. 1594. 8. Amheres 1593. 8. Alcala 1640. 12. Amst. 1662. 12. Bilbao 1580. 8. Madr. 1668. 4. u. est. (Transl. into engl. by R. C[arew]. Lond. 1596. 4. 1616. 4. by J. Bellamy. ib. 1698. 8. Latine p. Aesch. Major. Lips. 1622. 8. Trad. en franç. p. G. Chappuis [als Anachrise ou parfait jugement et examen des esprits]. Lyon 1589. 46. u. est. p. Fr. Salvinien d'Alquié. Amst. 1672. 8. p. C. Vion d'Allibray. Paris 1645. 1675. II. 12. Italienisch: da Camillo Camilli. Ven. 1582. 1586. 1590. 8. da Sall. Gratio. ib. 1652. 8. [f. a. Jourdain Guibélet, *Examen de l'examen des esprits.* Paris 1631. 8.] Deutsch v. Lessing als: *Prüfung der Köpfe.* Wienb. 1782. 8. 1785. 8.) S. Schurzleischiana p. 62. sq. Leipz. Gel. Zeit. 1785. p. 123. sq. Allg. deutsche Bibl. Bd. XXIII. 2. p. 341. sq. Eidenor, *Gesch. d. Span. Lit. (deutsche Ueb.) II.* p. 309.

10) *Gröste Denkwürdigkeiten der Welt oder sogenannte Relationes curiosae.* Hamburg 1683. sq. V. 4. Fortsetzung als: *Relationes curiosae od. Denkwürdigkeiten der Welt.* ebd. 1705. sq. III. 4.

§. 199.

Die Geschichtschreibung machte in diesem Jahrhundert nicht eben die größten Fortschritte. Zwar sind im Ganzen genommen fast alle Fächer derselben vertreten, allein nach ausgezeichneten Leistungen sieht man sich vergeblich um. Beginnen wir mit der allgemeinen Geschichte, so läßt sich nur sagen, daß das uns schon bekannte Compendium der Universalgeschichte nach den vier Monarchieen von Johann Sleidanus immer noch dem Unterrichte auf höheren und niederen Schulen zur Unterlage diene, und daß zwar unzählige Nachbildungen desselben zu Tage kamen, aber eben immer nur Nachahmungen blieben. Etwas Eigentümliches läßt sich erst in den geschichtlichen Lehrbüchern von Christian Matthiä¹⁾ (aus Wieldorp 1584—1655) und Johann Micrälius²⁾ (aus Gösslin 1597—1658) entdecken, insofern diese wenigstens etwas Specialgeschichte der einzelnen deutschen Staaten aufnahmen. Bloß Compiler ist der Vielschreiber Johann Hein-

rich Bödler⁴⁾ (aus Kronheim in Franken 1611—72), der ohne eigene Forschung dennoch sorgfältig alles dasjenige zusammengestellt hat, was bis auf seine Zeit bei den verschiedenen Historikern über dieses und jenes Ereigniß hier und da zerstreut angemerkt war. Als in Deutschland wenigstens populäre Chronisten bezeichnen wir Johann Philipp Abelin (geb. zu Straßburg, gest. vor 1646), der aber unter dem Namen Johann Ludwig Gottfried⁵⁾ (Godofredus, Gothofredus) schrieb, und den noch anzuführenden berühmten Linguisten Job Ludolf⁶⁾ (Leutholff, aus Erfurt 1624—1704), obgleich Ersterer seinen Ruf mehr den Merianischen seinem Werke eingedruckten Kupfern verdankt. Endlich darf auch der eben so fleißige als gelehrte Johann Jacob Hoffmann⁷⁾ (aus Basel 1635—1706) nicht vergessen werden, dessen großes historisches Lexikon trotz aller seiner Fehler heute noch zu brauchen ist.

In Bezug auf Zeitgeschichte war es wiederum nur Deutschland, welches auch, abgesehen von der von uns bereits früher gewürdigten Begründung des politischen Zeitungswesens, durch größere Werke dieselbe zu behandeln versuchte. So schrieb Martin Mayer⁸⁾ (von Hayn in Schlessen), als Philemerus Irenicus Elisius verkappt, sein *Diarium Europaeum* über die Jahre 1687—81, und gleichzeitig war auch von dem schon genannten Johann Philipp Abelin mit großer Gründlichkeit und lobenswerther Unparteilichkeit das berühmte *Theatrum Europaeum*⁹⁾ (Bd. I.) begonnen worden, welches dann, von Verschiedenen fortgesetzt, auch ohne die berühmten Kupferstiche von Merian durch mancherlei werthvolle Notizen über geschichtliche Specialitäten mit Recht ein von jedem Geschichtschreiber dieser Zeit gesuchtes Bibliothekwerk bleiben wird. Mehr Urkundensammlung als verarbeitete Geschichte sind Michael Caspar Londorp's¹⁰⁾ (Londorp, aus Frankfurt a. M.) *Acta publica*, besonders was den dreißigjährigen Krieg anlangt, aber erst als durch den Polyhistor Hermann Conring¹¹⁾ (aus Norden in Ostfriesland 1606—81), der zuerst eine wissenschaftliche Behandlung der Statistik lehrte, und durch seine Nachahmer die Grundlagen einer vollständigen Kenntniß des gegenwärtigen Zustandes des europäischen Staatencomplexes gegeben worden waren, konnte der berühmte Begründer des deutschen Natur- und Völkerrechts, Samuel von Pufendorf¹²⁾ (aus Dorf Chemnitz 1632—94) darauf sein Lehrbuch der europäischen Staatengeschichte bauen, welches, zuerst Statistik mit der Staatengeschichte verbindend und von einem praktisch-politischen Gesichtspunkte ausgehend, obwohl eigentlich nur für die Vorbildung künftiger Staatsmänner bestimmt, dennoch die Methodik und den Gang des bisherigen Geschichtsstudiums durchaus umgestaltete.

4) *Theatrum historicum theor. practicum*. Amst. 1648. 4. Lips. 1694. 4. n. oft. (Deutsch v. P. J. Marberger. Zitt. 1699. fol.)

2) Syntagma historiarum politicum. Stett. 1633. 4. Ed. IV. c. contin. D. Hartnack. Lips. 1702. 4. Pommerische Chronik. Stett. 1640. 4. S. Witten, Mem. Theol. Dec. X. p. 1284.

3) Comment. de rebus saeculorum IX et X. Argent. 1656. 4. u. in f. Dissert. T. III. Notitia R. Imperii. ib. 1670. 4. 1724. 8. Historia universalis. ib. 1680. 1688. 8. Histor. univ. quatuor primorum a Chr. n. saeculorum. Rost. 1695. 8. Miscellanea s. dissert. ed. J. A. Fabricius. Argent. 1712. IV. 4. S. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 227. sq. Clement, Bibl. Cur. T. IV. p. 417. sq. Saxe, Onom. lit. T. IV. p. 459. sq. Witten, Mem. Philos. Dec. IX. p. 557. sq. Clarmund T. I. p. 225. Struv. Acta litt. I. 3. p. 18. sq. 6. p. 24. Glaser, Gesch. d. Vernunftsch. p. 413. sq.

4) Archontologia cosmica s. imperiorum, regnorum, rerumque publicarum omnium commentarii. Freft. 1649. fol. Historische Chronik od. Beschreibung der fürnehmsten Geschichte von Anfang der Welt bis 1619. ebd. 1630. 1674. 1682. 1710. fol. 1743—59. III. fol. Neue Welt und Americanische Historien. ebd. 1634. 1655. fol. S. Baumgarten, Nachr. v. merkw. Büch. Bd. IV. p. 323. Meusel, Bibl. Hist. T. I. p. 408. Beständ. Univ. Lex. I. Suppl. p. 423. Camus, Mem. sur la coll. de grands et petits voyages p. 31. 483.

5) Schaubühne der Welt. Jrfst. a. M. 1699—1704. fol. Fortgef. v. G. Junter. ebd. 1743—48. II. fol.

6) Lexicon universale historiam, chronologiam, geographiam, genealogiam, mythologiam omnemque antiquitatem etc. explanans. Basil. 1667. —1674. II. fol. Dazu Contin. ib. 1683. II. fol. Zusf. Lugd. B. 1693. IV. fol. S. Grenii Anim. Phil. P. III. p. 18. sq. Fabricii Cent. plagiar. p. 84. sq. Marchand T. II. s. v. Torrentinus p. 288. sq.

7) Diarium Europaeum oder kurze Beschreibung denkwürdigster Sachen, die sich in Kriegen und Friedengeschichten in Europa, vornehmlich aber in dem Römischen Reich und demselben nahe angränzenden Königreichen, Landen und Herrschaften begeben. Jrfst. 1659—83. XLV. 4. S. oben Bd. III. I. p. 383.

8) S. Gryph. De script. hist. saec. XVII. III. p. 18. oben a. a. D. p. 39. nr. 6. — Theatrum Europaeum oder kurze Beschreibung aller denkwürdigen Geschichten, so sich hin und wieder in der Welt, fürnehmlich aber in Europa etc. von 1617—1718 zugetragen haben, beschrieben durch J. Ph. Abelinum, G. Dränm. J. P. A., D. Pr. Leichnam, J. G. Schlederum, M. Meyer, Wfg. Jac. Geiger u. And. Jrfst. a. M. 1635—1738. XXI. fol.

9) S. Reimann, Hist. litt. d. Deutsch. Bd. V. p. 489. — Acta publica. Jrfst. 1622—23. IV. 4. m. Jertf. ebd. 1666—99. XII. fol. Dazu Register. ebd. 1702. fol. Bd. XIII. (Jertf. b. 1688.) ebd. 1705. fol. Bd. XIV—XVIII. ebd. 1716—21. fol. Dazu Lundorpius continuatus durch M. Meyer. Jrfst. 1665—68. IV. fol. Oesterreichischer Verbeertranz oder Kaiserl. Victori d. i. wahrhaftige Beschreib. aller denkw. Sachen, welche sich in geistlichen, weltlichen, politischen und Kriegssachen bei Regierung wurl. Kaiser Matthias und jetzt regierenden Maj. Ferdinand II. in diesen noch währenden 40jährigen böhmischen, hungarischen und teutschen Krieg zugetragen durch Nic. Bellum historiographum et historiarum secretarium. Jrfst. a. M. 1625. fol. (B. I—VIII.) II. A. ebd. 1626. fol. (B. I—X.) Continuatio od. B. XI. v. XII. ebd. 1628. fol. Continuatio Ib. III. od. B. XIII. ebd. 1628. fol. (Zusf. als: Kaiserl. Erlumpswagen und Victoria. ebd. 1632. 4.) S. Clement, Bibl. Cur. T. III. p. 94. Bedefind, Nachr. v. rar. Büch. St. III. p. 369. sq.

10) Exerc. hist. polit. de notitia reipubl. singularis, in f. Opera Omnia ed. G. W. Goebel. (Brunsv. 1730. VII. fol.) T. IV. p. 1—47. Admonitio de Thesouro rerum publicarum (Ph. A. Oldenburgeri. Gen. 1675. IV. 8.) Genevae publicato. Helmat. 1675. 4.

44). Einleitung zu der Historie der vornehmsten Reiche und Staaten, so jetziger Zeit in Europa sich finden. Erst. a. W. 1622. 8. IV. A. ebd. 1699. 8. Fortsetzung zur Einleitung der Historie 2c. worin von Schweden gehandelt wird. ebd. 1699. II. Zusatz zur Fortsetzung der Historie 2c. zur Beantwortung von Barillas. ebd. 1687. 8. (Latine vertit Cramer. Freß. 1688. 8. Ultraj. 1692. 1703. 8.)

§. 200.

Rücksichtlich der Specialgeschichte beginnen wir mit Italien. Wir müssen hier aber diejenigen Historiker unterscheiden, welche sich mit der Universalgeschichte, freilich in Verbindung mit der ihres Vaterlandes, mit der Zeitgeschichte, oder eigentlich der neuern Kriegsgeschichte und endlich mit der Kirchengeschichte im Zusammenhang mit der politischen beschäftigt haben. In Beziehung auf erstere sind nur der Vollständigkeit halber Pier Francesco Giambullari¹⁾ (aus Florenz 1495—1564), dem vorigen Jahrhundert angehörig wegen seiner Geschichte Europa's von 800—913 mit Unrecht der italienische Herodot genannt, und Francesco Bianchini²⁾ (aus Verona 1662—1729), der nur bis zum Untergang der assyrischen Monarchie kam, hier aufzuführen. Zahlreicher sind diejenigen Historiker, welche die neuere Zeit- und Kriegsgeschichte, freilich nicht immer als Augenzugen und unparteiisch, behandelten; wir nennen Gianfrancesco Rossati³⁾ (aus Mailand 1594—1653) wegen seiner Denkwürdigkeiten aus der Kriegsgeschichte von 1600—40, Giuseppe Ricci⁴⁾ († 1635) weniger wegen seiner Geschichte der deutschen Kriege, als seiner Geschichte Italiens von 1613—53 halber, Pier Giovanni Capriata⁵⁾ (aus Genua, † vor 1663), Luca Assarino⁶⁾ (aus Turin 1607—72), Alessandro di Andrea⁷⁾ (aus Barletta im Neapolitanischen) und Pietro Nares⁸⁾ (aus Nicosia), dem vorigen Jahrhundert angehörig, welche die Kriege zwischen Rom und Neapel unter Paul IV. beschrieben, ebenso den uns schon bekannten Rodovico Guicciardini⁹⁾, der die Geschichte der Erstürmung Roms verfaßte, und Camillo Porzio¹⁰⁾, der die Verschwörung der neapolitanischen Barone gegen Ferdinand I. schilderte, und Agostino Mascardi¹¹⁾ (aus Sarzana bei Genua 1591—1640), zugleich Verfasser der gediegensten Arbeit der italienischen Prosa über historische Kunst, der die berühmte Verschwörung des Fiesco darstellte. Caterino Davila¹²⁾ (aus Pieve del Sacco bei Padua 1576—1631), ein eben so zuverlässiger als aufrichtiger Autor, schrieb die Geschichte der französischen Bürgerkriege in einem an Reinheit nur dem des Guicciardini nachstehenden, aber dafür desto präciser und leichtern Style, mit einer bewunderungswürdigen Kunst die verschiedensten Personen und Begebenheiten harmonisch verflechtend. Guido Bentivoglio¹³⁾ (aus Ferrara 1579—1644), Pompeo Giustiniano¹⁴⁾ (aus Corsica 1569—1616), der das, was er schilderte, als Soldat selbst

erlebt hatte, Gerónimo Conestaggio¹⁶⁾ (aus Genua) und Kamiano Strada¹⁶⁾ (aus Rom 1572—1649), ein pedantisch gewissenhafter Forscher, stellten die Geschichte der niederländischen Revolutionskriege dar, Pier Battista Borso¹⁷⁾ und Majolino Bisaccioni¹⁸⁾ (aus Ferrara 1582—1663) widmeten gar der Verherrlichung eines Regers, Gustav Adolfs, ihre Feder, Pietro Gazzotti¹⁹⁾ behandelte die Kriege Oesterreichs und Frankreichs seit Ludwigs XIII. Tode bis zum Rymweger Frieden, Giovanni Francesco Biondi²⁰⁾ (aus Rebina, einer Insel in Dalmatien, 1572—1644) behandelte die Kriege zwischen der rothen und weißen Rose in England (1377—1509), freilich aus der Vogelperspektive, und der Venetianer Giovanni Sagredo²¹⁾ (1616 bis nach 1694) die Thaten der türkischen Großherren von 1200 bis 1644 ziemlich treu, während der von uns schon oben (Bd. III. 1. p. 38. nr. 4.) genannte Vielschreiber Vittorio Siri (aus Parma 1607 — 85) die europäische Staatsgeschichte des 17ten Jahrhunderts aus diplomatischen und archivalischen Actenstücken und geheimen Nachrichten zusammenstellte. In letzterer Beziehung nähert sich ihm Galeazzo Gualdo Priorato²²⁾ (aus Vicenza 1606—78) in seiner Geschichte Europa's von 1650—70 mit besonderer Berücksichtigung des Hauses Habsburg. In Beziehung auf die dritte Classe der italienischen Historiker, d. h. diejenigen, die politische und kirchliche Historiographie verbanden, könnten freilich Pietro Ricordati's, genannt Calzola(r)i²³⁾ (aus Bugliano in Toscana, † 1583) Geschichte des Mönchswesens und Daniel Bartoli's²⁴⁾ (1608—85) Geschichte der Gesellschaft Jesu, obgleich beide Werke classisch geschrieben sind, hier keine Stelle finden; eben so wenig gehört eigentlich Bernardo Davanzati Postichi²⁵⁾ (aus Florenz 1529—1606), der classische Uebersetzer des Tacitus, mit einer an sich trefflichen Geschichte des Schisma in England hierher. Allein mit vollem Rechte heansprucht diese Ehre Paolo Sarpi²⁶⁾ (aus Venedig 1552—1623), jener ausgezeichnete Psycholog und Kryptocalvinist, der damals wohl schon mit derselben Idee umging, welche die Koryphäen der neuen römischen Republik von 1847 freilich aus ganz andern Gründen, ins Werk setzten, nämlich allem Kirchenregiment Rom's in weltlichen Dingen ein Ende zu machen. Aus diesem Grunde zeigt er sich in seiner allerdings von den Protestanten hochgeschätzten Historie des Tridentiner Concils nicht als unparteiischer Geschichtschreiber, sondern nur als erbitterter Feind der Curie, weil die Päpste bei ihm immer Unrecht, die Protestanten aber stets Recht haben. Daher ward es dem allerdings nach der andern Seite hin ebenfalls parteilichen Cardinal Sforza Pallavicini²⁷⁾ (aus Rom 1607—1667) möglich, ihm in 361 Punkten, ungerechnet die übrigen zahlreichen geringern Irrthümer, die absichtliche Entstellung oder Verheimlichung der Wahrheit nachzuweisen. Was freilich die Kunst-

form der Darstellung anlangt, so steht Passaricini seinem Gegner unendlich nach; denn abgesehen davon, daß dieser die erste pragmatische Kirchengeschichte, die man bis dahin hatte, lieferte, ist auch die ganze Diction bei ihm so classisch, die Ausführung seiner Idee von der Widerrechtlichkeit der weltlichen Macht des römischen Bischofs so meisterhaft, die Harmonie des Ganzen mit seinen einzelnen Theilen so wundervoll gelungen, daß man mit Recht dieses Werk unter die besten Geschichtswerke der Italiener zählen darf.

1) *Istoria d'Europa dell' anno 800 sin' al 913 di nostra salute.* Venez. 1566. 4. Pisa 1822. 8. Livorno 1831. III. 42.

2) *Istoria universale provata con monumenti e figurata con simboli degli antichi.* Roma 1697. 1747. 4. Venez. 1825—28. V. 8.

3) *Memorie istoriche.* Mil. 1610. 4. Bol. 1644. 8.

4) *De bellis Germanicis.* Venet. 1644. 4. *Rerum Italicarum sui temporis narrationes (XVIII) — ab a. 1613. usque ad 1633.* ib. 1655. 4.

5) *Istoria dei movimenti d'armi in Italia dal 1613 al 1660.* Gen. 1638—63. III. 4.

6) *Istoria delle guerre e successi d'Italia accaduti a nostri tempi dall' a. 1613. sin all' a. 1630.* T. I. Mil. (1662.) 4. Tor. 1665. fol. *Delle rivoluzioni di Catalogna L. IV con le annotaz. di A. Carozano.* Gen. 1644—47. II. 4.

7) *Della guerra di campagna di Roma et del regno di Napoli nel Pontificato di Paolo IV l'anno 1556 e 1557.* Venez. 1566. 4.

8) *Storia della guerra degli Spagnuoli contro papa Paolo IV.* L. IV. im Archivio Stor. Ital. T. XII. (1847.) 8.

9) *Il sacco di Roma.* Parigi 1664. 42. Col. 1756. 1758. 8.

10) *La congiura de' Baroni del regno di Napoli contra il re Ferdinando Primo.* Roma 1565. 4. Napoli 1724. Lucca 1813. Pisa 1818. 8. Mil. 1827. 24.

11) *Dell' arte istorica tr. V.* Roma 1636. 4. *La congiura del co. Gic. Luigi de' Fieschi.* Venez. 1629. 4. 1820. 8. *S. Bayle T. III. p. 360. Alatii Apes urban. p. 67. sq. Freytag, App. lit. T. III. p. 417. sq.*

12) *Historia delle guerre civili di Francia (dal 1547—98.)* Venez. 1630. 4. Parigi 1644 II. fol. Lond. 1755. II. 4. Venez. 1733. II. fol. Mil. 1807. VI. 8. Londra 1801. VIII. 8. *S. Papadopoli T. II. p. 126. Nicéron T. XXXIX. p. 226.*

13) *Relazione varie fatte in tempo delle Nunziature di Fiandra e di Francia.* Anversa 1629. 4. Col. 1630. 4. Parigi 1631. 4. *Della guerra di Fiandra (dal 1559 al 1607.) P. I—III. Col. 1632—39. 4. Parigi 1645. fol. Amheres 1687. fol. Memorie, con le quale describe la sua vita.* Amst. 1648. 8. Venez. 1648. 4. Siena 1752. 8. *Opere storiche.* Mil. 1807. V. 8. *S. C. Fischero, Mem. del card. C. Bent. Fröst. e Lips. 1750. 8. Zirardini, L'Italia lett. p. 361. sq.*

14) *Delle guerre di Fiandra L. VI. Anv. 1609. 4. Venez. 1612. Mil. 1615. 8.*

15) *Historia delle guerre della Germania inferiore.* Venez. 1614. 4. Leida 1634. 8. *Historia de Portugalliae conjunctione cum regno Castellae.* Fröst. 1602. 8. u. bei Schott, *Hisp. ill. T. II.*

16) *De bello Belgico Decas I.* Rom. 1632. 1640. fol. Ded. II. ib.

Das siebzehnte Jahrhundert. Geschichte. Italien. 747

1647. fol. u. est. Amst. 1700. II. 8. Ratisb. 1754. II. fol. Deca prima volg. de C. Papini. Roma 1638. 1639. 4. Venez. 1640. 4. Deca seconda volg. da R. Segneri. Roma 1648—49. II. 4.

47) De bello Suecico commentarii. Leod. 1633. 4. 1639. 1642. 12. Col. 1641. 1644. 12.

48) Commentario delle guerre successe in Alemagna dal tempo che il re Gustavo Adolfo di Svezia si levo da Norimberga. Venez. 1633. 1636. II. 4. Memorie istoriche della mossa d'armi di G. Ad. in Germania l'a. 1630. ib. 1642. 4. Istoria delle guerre civili di questi tempi: cioè d'Inghilterra, Catalogna, Francia etc. ib. 1653—55. 4.

49) Istoria delle guerre d'Europa dal 1643 al 1680. Ven. 1681. 4.

20) L'Istoria delle guerre civili d'Inghilterra tra le due case di Lancastera e Jorc. Venez. 1637—47. III. 4.

21) Memorie istoriche de' Monarchi Ottomanni. Venez. 1673. 1677. 1679. 1697. Bol. 1679. 4.

22) Historia di Ferdinando III. Vienna 1672. fol. Historia di Leopoldo Cesare continente le cose più memorabili successe in Europa dal 1656 sino al 1670. ib. 1670—74. III. fol. Continuazione dell' hist. di Leop. nella quale si descrive la ribellione d'Ungheria. ib. 1676. 4.

23) Istoria monastica distinta in cinque giornate. Fir. 1561. 4. Roma 1575. 4.

24) Istoria della Compagnia di Gesù. L'Asia col Giapone e la Cina. Roma 1653—63. 1667. V. fol. Piacenza 1819. VIII. 8. Opere morali. Roma 1684. fol. Opere varie. Roma 1716. III. 4.

25) Scisma d'Inghilterna sin' all morte della Reina Maria. Roma 1602. 8. Fir. 1638. 4. Pad. 1727. 1754. 8. Livorno 1770. II. 8. Siena 1828. 8. Venez. 1831. 16.

26) S. Fulg. Micanzio, Vita del p. Paolo, dell' ord. de Servi. Leyda 1646. 12. Mil. 1824. 16. u. rer f. Opere. Venez. 1687. 42. T. I. p. 1—326. (Trad. de l'ital p. F. G. C. A. P. D. B. Leyde 1662. 12. Amst. 1664. 12.) 8. Stenii Orat. duae de facinore nefario per sicarios Venetiis perpetrato in M. Paulum mon. ex Serv. ordine, alt. de duobus Brevibus a Paulo V ad rom. cathol. in Britannia missis. Heidelb. 1608. 4. Fr. Grisellini, Mem. anecd. spettanti alla vita di Fra P. Sarpi Laus. 1760. 8. (Deutsch. Illm 1761. 8. f. a. Journ. Encyclop. 1762. Mars T. II. P. III. p. 433.) G. Marocco, Vita di Fra P. S. s. I. et a. fol. G. Fontanini, Storia arc. d. vita di Fra P. S. Mil. 1805. 8. Fr. K. Delbrück, Gedächtnißr. auf P. S. Prag. 1808. 4. A. Bianchi Giovini, Biografia di Fra P. Sarpi. Zurigo. 1836. II. 4. Venez. 1840. II. 8. G. J. G. Münch, Fra P. S., sein Kampf mit dem röm. Curialismus u. d. Jesuitismus. Carlsr. 1838. 8. Perroniana p. 266. Biograph. Bd. III. p. 292. sq. Libr. di Capponi p. 342. Hummel, R. Bibl. St. XI. p. 316. sq. XII. p. 547. sq. J. v. Müller's Werke Bd. VI. p. 253. Hermes Bd. VI. p. 180. Ren. deutsch. Mercur 1793. Bd. III. p. 152. 234. sq. Robuise in d. Abb. d. Deutsch. Ges. zu Königsb. Samml. II. nr. V. Scheibens Kreim. Ged. Bd. I. p. 88—103. Ancillon, Mel. or. T. II. p. 283. sq. Zirardini, L'Italia p. 355. sq. Riceren (causiche Heberf.) Bd. I. p. 478—552. Ancillon, Mel. T. II. p. 287. Colomes, Italia Or. p. 77. Del genio de P. S. Venez. 1785. II. 8. L. M. Fabricius, Denkmäl a. P. S. Prag. 1791. 8. Berl. Bibl. Bd. I. p. 775. sq. II. p. 458. Le Bret, Mag. St. III. p. 540. Reumont, Beite. zur Italien. Gesch. Berl. 1853. Bd. II. p. 157. sq. — Opere con un supplim. Helmst. (Verona) 1761—1768. VIII. 4. Napoli 1789—90. XXIV. 8. Istoria del concilio Tridentin. di Pietro Soave Polano. Londra 1649. fol. 1757. II. 4. Mendrisio 1835. VII. 16. (trad. en franç. av.

d. not. hist. p. P. Fr. le Courayer. Londr. 1736. II. fol. Amst. 1736. II. 4. ib. (Paris) 1751. III. 4.) *Historia particolare delle cose passate tra'l sommo pontif. Paolo V e la Sereniss. Repp. di Venezia negli anni 1605, 1606 e 1607.* (Ginevra) Mirandola 1624. 4. Lione (Venez.) 1625. 4.

27) *Istoria del concilio di Trento*, nuovamente ritoccata dall' Autore Roma 1664. III. 4. Faenza 1792—97. VI. 4. separata della parte contenziosa. Roma. 1666. fol. Mil. 1831. VI. 46.

§. 201.

Das Feld der einzelnen italienischen Städtegeschichten ward auch im 17ten Jahrhundert nicht ohne Erfolg angebaut, doch können auch hier nicht alle, sondern nur einzelne hervorragende Leistungen dieser Art angeführt werden. Venedig war immer noch sowohl am reichsten als am glücklichsten an historischen Werken über sein Wachsthum und sonstiges Gedeihen. Wir können hier Andrea Morosini¹⁾ (1557—1618), den Fortsetzer Bembo's (von 1521—1615), Paolo Morosini²⁾ († 1637), seinen Bruder, der die Geschichte seiner Vaterstadt indeß nur bis zum Jahre 1486 fortführte, Michele Foscarini³⁾ (1632—92), der jedoch bloß da, wo er als Augenzeuge berichtet, Werth hat, und besonders Giovanni Battista Nani⁴⁾ (1613—78), an dessen Werke, welches die Zeit von 1613—71 begreift, vornehmlich der politische Scharfblick und die staatsmännische Einsicht zu rühmen sind, hervorheben. Mit der Geschichte Neapels befaßten sich Gianantonio Summonte⁵⁾ († 1602) und Francesco Capecelatro⁶⁾, leider aber verhinderte der Sieg des Despotismus, daß Giuseppe Donzelli⁷⁾ seine Geschichte des Aufstandes des Thomas Aniello, welche die eigentlichen geheimen Ursachen dieser furchtbaren Katastrophe schildern sollte, vollenden konnte. Unbedeutend sind dagegen die Geschichte von Neapel von Marcus Antonius Surgens⁸⁾ (um 1590), die Geschichte von Pozzuoli von Scipio Mazzella⁹⁾ (aus Neapel), die der Alterthümer von Neapel von Giulio Cesare Capacci¹⁰⁾ (aus Neapel, † 1631), die Geschichte von Verona von Lodovico Mascardo¹¹⁾, die Jahrbücher von Cremona bis 1580 von dem dortigen Patrizier Luigi Cavitelli¹²⁾, ebenso die Geschichte des alten Tarent von dem dasigen Weltpriester Johannes Juvenis¹³⁾ und die Geschichte Ravenna's von dem Leibarzt Clemens VIII. Hieronymus Rubeus¹⁴⁾ (1539—1607), einem Sohne dieser Stadt, die Geschichte von Treviso von Giovanni Bonifaccio¹⁵⁾ (Bonifacius, aus Rovigo 1547—1635), die Geschichte von Mailand von Paolo Morigi(a)¹⁶⁾ (aus Mailand 1525—1604), die alte Geschichte von Bologna von Eberhardino Ghirardacci¹⁷⁾ (1524—98) und Giambattista Agucchio¹⁸⁾, Erzbischof von Amasia (1570—1631), die Geschichte von Cesena von Cesare Brizio¹⁹⁾, die von Belluno von Gio-

vanni Nicola Doglioni²⁰⁾ (aus Pessuno, † 1623), der aber auch die von Venedig bis zum Jahre 1597 führte, die Chronik von Perugia von Pompeo Arrigoni²¹⁾ (aus Rom 1552—1616), von Recanati von Gianfrancesco Anacleta²²⁾ u. Ueber die Geschichte von Sicilien bis zum Tode Philipp's II. handelte Giuseppe Buonfialio Costanzo²³⁾ aus Messina, † 1613) ziemlich lichtvoll nach ältern Quellen, ebenso Marcantonio Bellarmati²⁴⁾ (um 1540) über die ältere Geschichte seiner Vaterstadt Siena, und Giambattista Strozzi²⁵⁾ der Jüngere lieferte ein zwar kleines, aber gut geschriebenes Buch über die Geschichte der Mediceer. Im Ganzen aber sind die zahlreichen einzelnen Städtechroniken aus diesem Jahrhundert kaum der Rede werth und wimmeln von Entstellungen historischer Data.

1) *Historiae Venetae* L. XVIII. Venet. 1623. fol. u. bei Ap. e P. D. Piercatrino Zeno, *Istorici delle cose Veneziani*. (Venez. 1718—22. X. 4.) T. V—VII.

2) *Istoria della città e repubblica di Venezia*. Ven. 1637. 4.

3) *Storia della repubblica di Venezia* (1669—70). Venez. 1696. 4. u. bei Zeno T. X.

4) *Storia della repubblica di Venezia* (1613—71). Venez. 1720. II. 4. u. bei Zeno T. VIII. u. IX.

5) *Storia della città e regno di Napoli*. Nap. 1601—34. 1676. 1751. IV. 4.

6) *La istoria della città e regno di Napoli*. Nap. P. I. 1640. 4. P. II. ib. 1724. II. 8. Dazu P. III. u. IV. in d. *Racc. d. Stor. Napol.* T. III. 1769. Zuf. Pisa 1820—21. III. 8.

7) *Parthenope liberata ovvero Racconto dell' eroica rivoluzione fatta dal popolo di Napoli*. P. I. Nap. 1647. 4.

8) *Neapolis illustrata, c. annot. Mutii Surgentis fratris*. Neap. 1567. fol. S. Burmann, *Praef. ad Thes. Ital.* T. IX. P. I. p. (8.) sq. Gerdes, *Floril.* p. 338. Freytag, *Anal.* p. 924. sq.

9) *Situs et antiquitas Puteolorum*. Neap. 1593. 8. u. im *Thes. Ital.* T. IV. P. IV. f. Burmann, *Praef.* T. IX. P. I. p. 11. Fabric, *Consp. th. Ital.* p. 420. sq. Freytag p. 584.

10) *Antiquitates et historiae Campaniae felicitis*. Neap. 1600. 4. *Antiquitates et historiae Neapolitanae*. ib. 1607. 4. S. Schurtzleisch, *Elogia* p. 39. sq. Burmann, *Praef. ad Thes. Ital.* T. IX. P. I. p. (6)—(8). Fabricii *Consp. Thes. Ital.* p. 422. sq. 426. Clement T. VI. p. 208. sq.

11) *Istoria di Verona*. Verona 1668. 4.

12) *Annales Cremonenses a patriae origine usque ad a. a. 1583*. Crem. 1588. 4. u. im *Thes. Ital.* T. III. P. II.

13) *De antiquitate et varia fortuna Tarentinorum* L. VIII. Neap. 1589. fol. u. b. Schott, *Italia ill.* p. 4221—4410. u. *Thes. Ital.* T. IX. P. V. S. Burmann, *Praef. ad Th. It.* T. IX. P. I. p. (19.) Fabric, *Consp. Thes.* p. 71. 430.

14) *Historiae Ravennates*. Venet. 1590. fol. S. Burmann a. a. O. p. (43)—(46).

15) *Istoria Trivigiana*. Trev. 1591. 4. Venez. 1744. 4. (bis 1623.) S.

Baillet T. II. p. 63. Papadopoli, Gymn. Patav. T. II. p. 429. sq. Clement T. V. p. 76. sq. Freher, Theatr. P. II. S. IV. p. 1072. sq.

46) Historia dell' antichità di Milano. Venez. 1592. 4. La nobiltà di Milano o sia chiese, papi, imperadori, letterati ed altri huomini famosi di Milano, col suppl. di G. Borsieri. Mil. 1619. 8.

47) Istoria di Bologna. Bol. 1596. T. I. ib. 1669. T. II. fol.

48) Fondazione e dominio dell' ant. città di Bologna. Bol. 1618. 4. (Latine im Thes. Ital. T. VII.) S. Freher, Theatr. P. II. S. IV. p. 4058. Burmann, Praef. a. a. D. p. (2.) sq. Chauffepié T. I. s. v.

49) Istoria di Cesena. Ces. 1598. 4. (n. lat. im Thes. Ital. T. IX. P. VIII.) S. Burmann, Praef. ad T. IX. P. VI. p. (18.)

20) Dell' origine ed antich. della città di Belluno. Ver. 1588. 4. Storia Veneta della prima fond. sino all' a. 1597. Ven. 1598. 4. S. Burmann. Praef. T. IX. P. VI. p. (17.) Papadopoli T. II. p. 284.

21) S. Oldoini Athen. Rom. p. 568. sq. Bayle T. I. p. 308. — Er schrieb unter dem Namen Johannes Baptista Laurus.

22) Origine della città di Recanati. Venez. 1601. 4. (Lat. im Thes. Ital. T. VII. P. II.) S. Burmann, Praef. a. a. D. T. VII. P. I. p. (24.) sq. Fabric. a. a. D. p. 409.

23) Primera parte dell' historia Siciliana L. XX. Venez. 1604. II. 4. Mess. 1613. III. 4. ib. 1738. II. fol.

24) Il primo libro delle istorie Senese. Pad. 1839. 8. (bis zum 14ten Jahrhundert.)

25) Della famiglia de' Medici. Fir. 1610. 4. 1618. 4.

§. 202.

Die Blüthenzeit der spanischen Literatur, die bekanntlich ins 17te Jahrhundert fällt, umfaßt auch das Gebiet der Geschichte, denn guten Geschmack, Reinheit des Styls und Liebe zur Wahrheit, Alles unentbehrliche Eigenschaften guter Historiker, wissen die meisten Geschichtschreiber dieses Landes in dieser Periode zu vereinigen. An der Spitze derselben steht der uns schon bekannte Jesuit Juan Mariana (aus Talavera 1537—1623), der zuerst in lateinischer, dann aber in italienischer Sprache eine Geschichte seines Vaterlandes bis auf Ferdinand den Katholischen lieferte. Als Muster der Erzählungskunst und in Schilderungen ist er unübertrefflich, allein die Reden, welche er seinen Haupthelden in den Mund legt, sind durchweg bloß Nachahmungen der Livianischen und so, wie sie vielleicht ein Römer, sicherlich aber kein Spanier des Mittelalters gesprochen haben würde (s. oben Bd. III. 1. p. 4114). In Bezug auf die Charakterzeichnung ist er völlig Muster, und hinsichtlich des Styls gehört er zu den besten Prosaclassekern seines Vaterlandes, hat auch sonst noch das Verdienst, ziemlich gerecht gegen die Mäuren zu sein, was man hinsichtlich der Indianer nicht sagen kann von Antonio de Herrera y Tordesillas¹⁾ (aus Cuellar 1549—1623), der die Geschichte der Entdeckung Amerikas von 1492 bis 1534 führte, und als Geschichtschreiber Indiens, dem alle

archivalischen Quellen offen standen, darf er ein Muster historischer Genauigkeit und Forschung genannt werden, ob er gleich hinsichtlich der Chronologie bis zur Pedanterie scrupulös ist. Prudencio de Sandoval²⁾ († 1620), als angestellter Chronikenschreiber Fortsetzer des Morales, gab als eine Art Vervollständigung des Mariana'schen Werks ein allzulang ausgesponnenes Leben Karl's V., das bis auf Schmeicheleien gegen das Haus Habsburg, das er geraden Wegs von Adam abstammen läßt und welches nach ihm mit Hercules und Dardanus verwandt war, doch das urkundlichste Werk über diesen großen Mann ist. Von des Garcilaso de la Vega³⁾ Geschichte von Peru, die freilich voll abergläubischer Märchen ist, wurde bereits oben (Pd. III. 1. p. 143.) gesprochen, hier tragen wir noch seine Geschichte von Florida oder dem Zug des Fernando de Soto nach. Sonst erschienen noch in diesem Jahrhundert einige Nachahmungen von des Diego de Mendoza Guerra de Granada, nämlich des Francisco de Moncada⁴⁾ Grafen von Ossuna (aus Valencia 1586—1635) Zug der Aragonier und Catalonier gegen die Türken (als Soldner der Griechen), ferner des D. Carlos Coloma⁵⁾ (aus Alicante 1573—1637) Marquis von Espinar Geschichte von 11 Feldzügen in den Niederlanden, größtentheils nach eigener Anschauung geschrieben, und des portugiesischen Dichters Francisco Manuel de Mello⁶⁾ (aus Lissabon 1611—66) Geschichte des catalonischen Aufstandes unter Philipp IV. Diego de Saavedra y Fajardo⁷⁾ (aus Murcia, † 1648) verfaßte eine Geschichte Spaniens unter den Westgothen von 714—4216, die durchaus unkritisch und unzuverlässig, aber in trefflichem Style abgefaßt ist. Nicht bloß malerisch lebendig, sondern auch glaubwürdig schrieb der Fortsetzer des Zurita, Bartolomé Leonardo de Argensola⁸⁾ (aus Balbastros 1566—1634), wie denn auch Gregorio Garcia⁹⁾ (1554—1627), der längere Zeit als Missionär in Amerika zugebracht hatte, ein recht brauchbares Werk über den Ursprung der Ureinwohner Westindiens zusammenstellte, worin er nachwies, daß dieser Welttheil zu verschiedenen Zeiten von den verschiedensten Theilen des Erdballs aus bevölkert worden sei. Der Meister aber unter den Geschichtschreibern dieser Epoche bleibt Antonio de Solis y Ribadeneyra¹⁰⁾, der bekannte Lyriker und Schauspieldichter (aus Plasencia 1610—1686), mit seiner Geschichte des Zuges des Cortez bis zur Eroberung Mexico's (1518—21), indem ihm die Einheit der Handlung festzuhalten, das romantische Interesse anzuregen, ohne doch gerade sich dichterischer Mittel zu bedienen, und epische Sprache mit epischem Charakter zu vereinigen so gelang, wie keinem seiner Landsleute vor oder nach ihm. Endlich mögen auch noch die Denkwürdigkeiten des uns schon bekannten schlaunen Staatsmannes Antonio Perez der spanischen Geschichtschreibung mit beigerechnet werden¹¹⁾.

1) Historia general del mundo de XLVI años del tiempo de Felipe II desde el a. de 1554 hasta el de 1598. Madr. 1601—12. III. fol. Comentarios de los hechos españoles franceses y venecianos in Italia, y otras republicas, potentados, principes, y capitanes, famosos italianos desde el a. de 1284 hasta el de 1539. ib. 1624. fol. Historia de los sucesos de Francia desde el a. de 1585 hasta el fin del a. 1594. ib. 1598. 4. Cinco libros de la historia de Portugal y conquista de las islas de los Açores en los a. de 1582 y 1583. ib. 1591. 4. Historia de lo sucedido en Escocia y Inglaterra, en quaranta y quatro en que bivio Maria Estuarda, reyna de Escocia. ib. 1589 8. Lisboa 1590. 8. Aduertencias de Inglaterra. Çarag. 1592. 8. Historia general de los hechos de los Castellanos en las islas y tierra firme del mar Oceano. Madr. 1601—15. IV. fol. (Dazu Description de las Indias occidentales. ib. 1604. fol.) Decades de las Indias y Description de las Indias occidentales. ib. 1723—30. VIII. (IV.) fol. Amberes 1728. IV. fol. Memorias historicas. ib. 1787. 8. Discursos morales polit. hist. ib. 1804. 8. S. Freytag, Anal. p. 445.

2) S. La Mothe le Vayer, Oeuvres. Paris 1662. fol. T. I. p. 225. Fern. del Rio, Decadencia de España (1850) p. XIX—XX. 365—368. — La vida y hechos del emperador Carlos V. Vallad. 1604. Pampel. 1618. II. fol. Amberes 1684. II. fol. Historia de los reyes de Castilla y de Leon D. Fernando el magno; D. Sancho que murio sobre Zamora; D. Alonso VI; doña Urraca hija de D. Alonso VI; D. Alonso VII, sac. de los privilegios, libros ant. etc. Pamp. 1615. 1634. fol. Madr. 1792. II. 4.

3) La Florida del Inca. Historia del adelantado Hernando de Soto etc. em. en esta impr. y contin. hasta el a. de 1723. Madr. 1723. fol. (Ed. Pr. Lisb. 1606. 4.) Dazu als Fortsetz. Gabriel de Cardenas y Cano, Eusayo Chronol. para la historia general de Florida, desde el a. de 1512 hasta el a. de 1723. Madr. 1723. fol.

4) Expedicion de los Catalanes y Aragones contra Turcos y Griegos. Barcel. 1623. 4. Madr. 1772. 1805. 8. Paris 1844. 8. (u. im Tesoro de Hist. Esp.) Barcel. 1842. 8. (Deutsch. Bruchw. 1828. 8.) Ueber ihn, Wello u. Wendoja f. Rev. de deux mondes 1842. 15 Octbr.

5) Las guerras de los Estados Baxos desde Mayo 1588. hasta el a. 1599. Amberes 1625. 1635. 4. Barcel. 1627. 4.

6) Historia de los movimientos y separacion de Cataluña y de la guerra entre D. Felipe el quarto rey de Castilla y de Aragon y de la deputacion general de aquel principado, escrita p. Clemente Libertino (Fr. M. de Melo). San Vicente (Lisb.) 1645. 8. Lisb. 1696. 4. Madr. 1805. 8. 1808. 8. Paris 1830. 1844. 8. u. im Tesoro de Historiad. Españoles. ib. 1840. 8. S. Ab. ihn A. Ribeira dos Santos in den Mem. de Liter. Portug. T. VII. nr. 4. Machado, Bibl. Lusit. T. II. p. 182 sq.

7) Las Obras. Amberes 1708. 1739. III. fol. Madr. 1789—90. XI. 8. Corona gotica, castellana y austriaca. Madr. 1670. III. 4. (u. m. e. Fortf. v. Alonso Runcz de Castro bis zum Ende der Regierung Heinrichs II.) ib. 1789—90. VII. 12. Locuras de Europa sale a luz segun una copia manusc. s. l. 1748. 8. u. bei Valladares, Semin. Erud. T. VI.

8) Conquista de las islas Molucas. Madr. 1609. fol. S. Pellicer, Bibl. de Trad. Esp. T. I. p. 87

9) Origen des los Indios del Nuevo Mundo y Indias Occidentales averiguado con discurso de opiniones. Valencia 1607. 12. Madr. 1707. (1729.) fol.

10) Historia de la conquista de Mexico, poblacion y progresos de la America Septentrional, conocida por el nombre de Nueva España. Madr. 1684. fol. Brux. 1704. Barcel. 1744. Madr. 1732. fol. Barcel.

Das sebzehnte Jahrhundert. Geschichte. Portugal. 753

1758. III. 12. Madr. 1776. 1783—84. II. 4. 1798. V. 12. Londra 1809. III. 8. Paris 1826. III. 32. 1827. V. 18. 1845. 8. c. not. geogr. y hist. liter. Madr. 1828. IV. 8. (Deutsch. Kopenh. 1750. II. 8. Quel. 1838. II. 8.)

11) Las obras y relaciones de D. A. Perez. Geneva 1654. 12. 1660. 8. (Rafael Peregrino) Pedacos de Historia ó Relaciones assy llamados por sus auclores los Peregrinos. Lyon s. a. (1594.) 12. Paris 1594. 8. S. oben p. 339. nr. 21. Baena T. I. p. 121. Latassa T. II. p. 108. Ochoa, Manuscr. españ. p. 158. sq. Seminario Erud. VIII. p. 245. 260. Llorente T. III. p. 316. sq. Chasles, Etudes sur l'Espagne. Paris 1847. 8. p. 239. sq. S. Bermudez de Castro, A. Perez, Estudios hist. Madr. 1844. 8.

§. 203.

Im sebzehnten Jahrhundert hört bei den portugiesischen Geschichtschreibern die augenblickliche Begeisterung, die Folge der vor ihren Augen vorgehenden Großthaten ihrer Nation, auf; sie sehen fortan nur auf das von ihren Vorfahren Geleistete zurück, und darum verliert sich auch ihre bisherige Einfachheit in der Darstellung fast gänzlich, obgleich das episch-dramatische Element jetzt bei Weitem überwiegend ist. Manoel de Faria e Souza¹⁾ (1590—1649), einer der größten Vielschreiber, die je lebten, schrieb in spanischer Sprache, leider aber in dem üppiigen, sentenziösen Style der gongoristischen Schule, eine Geschichte seines Vaterlandes von der Sündfluth an bis auf seine Zeit, welche jedoch schon der Eile halber, mit der er arbeitete, vorsichtig zu brauchen ist. Noch weniger zuverlässig ist ein ähnliches in schauderhaftem Latein abgefaßtes Werk eines andern Polygraphen dieser Zeit, Antonio de Souza de Macedo²⁾ (aus Amarante 1606—82), wogegen allerdings Antonio Paes Viegas³⁾ (geb. zu Lugar de Manjoens bei Lissabon, † 1650) in seiner ältern Geschichte Portugals ebenso klar als gründlich die Gerechtigkeit der Trennung Spaniens und Portugals nachwies, während der portugiesische Curtius Jacinto Freyre de Andrada⁴⁾ (aus Beja 1597—1657), Agostinho Manoel Vasconcellos⁵⁾ (aus Evora 1584, † 1644) und Fernando de Menezes⁶⁾ (aus Lissabon 1614, † 1699) mit vielem Erfolge das biographische Feld zu allgemeinen historischen Gemälden der Zeit ihrer Helden benutzten. Unbedeutend soll die Fortsetzung des oben (Bd. III. 1. p. 1116.) erwähnten Werks des Diego de Couto aus der Feder Antonio Bocarro's⁷⁾ (von 1606—17) sein, deren Existenz im Druck mit Recht angezweifelt wird (von de Bure, Bibl. instr. T. VI. p. 255). Die Geschichte Aethiopiens durch Jeronimo Lobo⁸⁾ (aus Lissabon 1597, † 1678) und Manoel d'Almeyda (aus Bisen 1580—1646) sowie die des Balthasar Telles⁹⁾ (aus Lissabon 1595, † 1675) nennen wir nur der Vollständigkeit halber, ebenso die Geschichte des Krieges in Brasilien mit den Holländern durch Francisco de Brito Freire¹⁰⁾ (aus Coruche in Alentejo, † 1692 im 70. Jahre). Ein ziemlich gutes Buch über die Alterthümer Portugals lieferte Gaspar

Estago¹¹⁾ (aus Evora, † 1626), und auch die beiden kirchenge-
schichtlichen Werke von Jorge Cordozo¹²⁾ (aus Pissabon 1606
— 1669) und Rodrigo da Cunha¹³⁾ (1577—1643) sind würdig
erwähnt zu werden.

4) Historia del regno de Portugal. Madr. 1628. 4. Brusel. 1730. fol.
ib. (Lisboa) 1779. fol. Europa portuguesa. Lisb. 1678—80. III. fol. Asia
portuguesa. ib. 1666—75. III. fol. (d. Gesch. d. portugiesischen Eroberungen
in Asien u. Africa von 1442—1640.) Africa portuguesa. ib. 1684. fol. S.
Baumgarten, Nachr. v. merkw. Büch. Bd. X. p. 122. sq.

2) Lusitania liberata ab injusto Castellanorum dominio. Lond. 1645.
fol. Genealogia regum Lusitaniae. ib. 1643. 4. Flores de España, Exce-
lencias de Portugal. En que brevemente se trata lo mejor de sus histo-
rias y de todas las del mundo desde su principio hasta nuestros tiem-
pos. Lisb. 1631. fol. Mercurios Portuguezes, ou Relações dos successos
militares entre Portugal e Castella resumidos a cada mez desde o prin-
cipio de anno de 1663 até a fim do anno de 1666. Lisb. s. a. 4. (ano-
nym). S. Göze, Reich. b. Dresd. Bibl. Bd. III. p. 45. sq.

3) Principios del reyno de Portugal con la vida y hechos de D. Alf.
Henriques su primer Rey. Lisb. 1644. fol. Manifesto do Reyno do Por-
tugal no qual se declara o direito, causas e o modo que teve para exi-
mir — se da obediencia del Rey de Castella, e tomar a voz de Ser. D.
Joaõ o IV do nome e XVIII entre os Reys verdadeiros desde Reyno.
Lisb. 1644. 4. (anonym, wie die folg.) Relação dos successos, que as
Armas da Maj. del Rey D. Joaõ o IV tiveraõ nas terras de Castella no
a. de 1644 até a Victoria de Montijo. Lisb. 1644. 4. Relação — depois
da jornada de Montijo até o fim de anno 1644 com a gloriosa defensa
de Elvas. ib. 1644. 4.

4) Vida de D. Joaõ de Castro quarto Viceray de India. Lisb. 1654.
1671. 1703. 1722. fol. 1736. 4. 1722. 1787. 8. Paris 1769. 1818. 12. Madr.
1802. 8. (Lateinisch. Roma 1727. 4. Englisch. Lond. 1664. fol.) f. Barbosa
Machado T. II. p. 463 sq.

5) Vida de D. Duarte de Menezes, terceiro conde de Viana e suc-
cessos notables de Portugal en su tiempo. Lisb. 1627. 4. Vida y accio-
nes del rey D. Juan el segundo decimo terceiro Rey de Portugal. Madr.
1639. 4. (Französisch. Paris 1644. 8.)

6) Vida e acçoens d'el Rey Dom Joaõ o I. Lisb. 1677. 4. Historia-
rum Lusitanarum ab a. MDCXL ad MDCLVII L. X., quibus acc. auctoris
vita auct. P. A. dos Reys. Ulyssip. 1734. II. 4.

7) Einen Bericht über die zwei handschr. Decaden seiner Arbeit giebt Fr.
Xavier de Menezes in d. Colleaõ dos Docum. e Memor. da Academia
Real Portug. Lisb. 1724. 4. S. Machado T. I. p. 224. sq.

8) Historia de Ethiopia. Coimbra 1659. fol. (Deutsch m. Anm. v. Schr-
mann. Zürich 1793. II. 8.) Relation hist. d'Abissinie contin. et augm. de
plus. diss., lettres, mém. p. le Grand. Paris 1728. 4.

9) Historia geral de Etiopia Alta ou Preste Joaõ, e do que nella
obrarão os Padres da Comp. de Jesu, comp. na mesma Etiopia pelo P.
M. d'Almeyda — abbreviada com nova releyçã e methodo pelo B. T.
Coimbra 1660. fol. Chronica da Companhia de Jesu, na prov. de Por-
tugal. Lisboa 1645—47. II. fol.

10) Nova Lusitania, historia da guerra Brasilica. Lisb. 1675. fol.

11) Varias Antiguidades de Portugal. Lisboa 1625. fol. (unbestet.)

12) Agiologio Lusitano dos Santos e Varoens illustres em virtude do Reyno de Portugal e sus Conquistas. Lisb. 1652--66. T. I—III. fol. (Janeiro—Junho).

13) Historia eccles. de Braga. Burgos 1634 35. II. fol. Memorias para a Historia Eccles. do Arcebispado de Braga. Lisboa 1732—44. III. 4. Hist. Eccles. da Igreja de Lisboa. P. I. Lisboa 1642. fol. Cathalogo e Hi-t. dos Bispos do Porto. Porto 1623. fol.

§. 204.

In Bezug auf die Quantität rücksichtlich der Historiographie hat Frankreich nicht Ursache, irgend einem andern Lande Europa's einen Vorrang zuangestehen; allein nicht eben so ist es mit der Qualität derselben beschaffen. Als allgemeine Geschichtschreiber nennen wir Scipion Dupleix¹⁾ (aus Condom 1569—1661), der die Landesgeschichte von Pharamund bis 1646 n. Chr. ziemlich klar und zusammenhängend, aber in schlechtem Style schrieb, jedoch zugleich der erste französische Historiker ist, der seine Quellen am Rande citirt. Indeß verdient den Namen eines solchen eigentlich nur Gude de Mezeray²⁾ (aus Rye bei Argentan in der Normandie 1610—83); dieser Mann, der schon während der Minderjährigkeit Ludwigs XIV. unter dem Namen Sandricourt bittere Satiren gegen das damalige Regierungssystem schleuderte, liefert nämlich in seinem großen Werke, mit dem eine ganz neue Methodik der französischen Historiographie anhebt, für die ältere Zeit eine unkritische schwache Compilation, scheint aber in Bezug auf die Zeitgeschichte es auf Liebedienerei bei dem großen Haufen abgesehen zu haben; wenigstens kann kein Historiker, etwa die modernen Abergeschichtemacher des 19ten Jahrhunderts, denen die Hauptaufgabe jeglicher Geschichtschreibung der Scandal ist, ausgenommen, hinsichtlich der Verdächtigung aller Regierungsmaßregeln und des Geschreis über Steuerbedrückung, mit ihm verglichen werden. Am meisten greift er Colbert an, der seine Pension beschränkt hatte, und ein nach seinem Tode aufgefundenes Geldsack mit der Aufschrift: voici le dernier argent que j'ai reçu du roi, aussi depuis ce temps je n'ai plus dit du bien de lui, entdeckt uns die Quelle seiner Freistimmigkeit. Der Zeit nach gehört hierher auch Antoine Barillas³⁾ (aus Gueret in Marche 1624—96), der einer recht lesbar und fließend geschriebenen Geschichte seines Vaterlandes halber lange für einen Geschichtschreiber ersten Ranges galt, bis man sich überzeugte, daß die angeblichen handschriftlichen Quellen, aus denen er geschöpft haben wollte, nur in seinem Gehirn existirten. Besser ist, wenigstens was die chronologische, durch Zeugnisse begründete Aufzählung der einzelnen Data anlangt, des Advocaten Guillaume Marcel⁴⁾ (aus Toulouse 1647, † 1708) Geschichte der französischen Monarchie bis zum Jahre 1600, die übrigens später dem Präsidenten Gérault die Idee seines Abrégé chronologique an die Hand

gab, und den Beschluß macht Gabriel Daniel⁴⁾ (aus Rouen 1649 — 1728) mit seiner großen Geschichte Frankreichs bis auf den Tod Ludwigs XIV. (1715), welcher allerdings von vielen Gelehrten, besonders von Voltaire, zahlreiche Fehler nachgewiesen wurden, die aber doch, freilich mit Weglassung aller Nachweisungen über die bürgerlichen, staatlichen und culturhistorischen Verhältnisse Frankreichs während der verschiedenen Jahrhunderte, eine methodisch, klar und einfach vorgetragene detaillirte Darstellung der politischen Schicksale des Landes bietet, selbst ohne sich größerer Unparteilichkeiten, die man dem Verfasser, der Jesuit war, hätte verzeihen mögen, schuldig zu machen. Uebrigens erörterte er die französische Kriegsgeschichte noch in einem besondern Werke, *Histoire de la milice française*, gründlich genug für einen Laien in diesem Punkte.

4) *Histoire gén. de France depuis Pharamond jusqu'à present avec l'état de l'église et de l'empire, et les mémoires de Gaule depuis le déluge jusqu'à l'établissement de la Monarchie Française.* Paris 1624—35. V. fol. (nur bis 1635). ib. 1648. V. fol. (b. 1646.) ib. 1650—63. VI. fol. *Mém. des Gaules depuis le déluge jusqu'à l'établissement de la monarchie française.* Paris 1619. 4. S. Lelong, *Bibl. hist. ed. de Fontette* T. IV. p. XLIX. sq. Lenglet du Fresnoy, *Méth. p. étud. l'hist.* T. XII. p. 107. sq. Nicéron T. II. p. 102. sq. T. XLIII. p. 80—114.

2) *Histoire de France, depuis Pharamond jusqu'à maintenant* Paris 1643—54. III. fol. *Nouv. ed. augm.* ib. 1685. III. fol. *Abrégé chronol. ou Extrait de l'hist. de Fr. depuis Pharamond jusqu'à la paix de Ver- vins avec les portraits des rois.* Paris 1668. III. 4. 1673. VI. 12. *Amst.* 1674. VI. 12. *cont. jusqu'à la mort de Henri IV.* Paris 1676. VIII. 8. 1678. 8. 1690. III. 4. *ed.* VII. 12. 1698. VIII. 12. *Amst.* 1682. VII. 12. *préc. de l'hist. des François avant Clovis.* *Amst.* 1692. 1696. VII. 12. *augment. de la vie des reines.* ib. 1704. VII. 12. (Rouen) 1703. VI. 12. Paris 1717. III. 4. *ed.* X. 12. *Amst.* 1713. VI. 12. 1740. IV. 4. *ed.* XIII. 12. ib. (Paris) 1755. IV. 4. *ed.* XIV. 12. (Holländisch. *Amst.* 1682. II. 4. Englisch. *Lond.* 1683. fol.) *Traité de l'origine des François.* ib. 1688. 12. *Recueil des pièces publ. s. le nom de Sandricourt.* Paris 1652. 4. (f. *Journ. d. Sav.* T. X. p. 536. Querard, *Superch. litt.* T. IV. p. 292. sq.) S. *Acta Erud.* 1686. p. 334. sq. Hamb. *Bibl. Hist. Cent.* I. p. 80—88. Lelong *ed.* Fontette T. III. p. LXXXIII. sq. T. II. p. 52. sq. IV. p. 384. Lenglet du Fresnoy T. XII. p. 98. 109. sq. Nicéron T. V. p. 320. sq. Vogt, *Cat. libr. rar.* p. 585. sq. Freytag, *Anal. litt.* p. 597. sq. (D. de la Roque) *La vie de Fr. E. de Mez.* *Amst.* 1726. 8. *Chaufepié* T. III. s. v. de Bure. *Bibl. Instr.* T. II. p. 63. sq. Camusat, *Mél. de litt. de Chapelain* p. 240. *Zeit. f. d. eleg. Welt.* 1813. nr. 23—25. p. 177. sq. Lambert *Ed.* II. p. 68. d'Olivet, *Hist. de l'ac. franç.* *Amst.* 1730. 12. p. 128. sq. *Discours prélim. s. l. mém. hist. et crit. de Mez.* *Amst.* 1732. 8. p. 33—58.

3) *Histoire de France.* Paris 1683. sq. XIV. 4. oder XXIII 12. *La politique de la maison d'Autriche.* ib. 1658. 12. *Histoire des révolutions arrivées dans l'Europe en matière de religion.* ib. 1686—89. VI. 4. oder XII. 12. S. Hamb. *Bibl. Hist. Cent.* IV. p. 255. *Fabricii Cent. plagiar.* nr. 91. p. 94. Lelong p. 978. Nicéron T. V. p. 61. Boscheron, *Eloge de V. vor d. Varillasiana.* *Amst.* 1734. 12. Camusat, *Mél. de litt.* p. 208. Millin, *Mag. Enc.* 1818. T. VI. p. 245.

4) Histoire de l'origine et du progrès de la monarchie françoise. Paris 1683. IV. 12. 1686. IV. 12. S. Acta Erud. 1688. p. 206. sq. Lenglet du Fresnoy T. XII. p. 96. sq. de Fontette T. II. p. 52.

5) Histoire de France, depuis l'établissement de la Monarchie Françoise dans les Gaules.. Paris 1697. I. 12. Hist. de Fr. depuis l'état l. de la Mon. Franç. Paris 1713. III. fol. Amst. 1720—25. VII. 4. (T. VII. ist nicht von ihm.) Paris 1722. X. 4. Amst. 1725. VI. 4. Paris 1728—29. X. 4. Amst. 1742. XVI. 12. Nouv. ed. augm. de not., de diss. crit. et hist., de l'hist. du regne de Louis XIII. et du Journal de celui de Louis XIV. p. H. Griffet. Paris 1755—57. XVII. 4. Amst. 1755—58. XXIV. 12. (Deutsch. Rührb. 1756—65. XVI. 4. [—1745.]) Hist. de la milice françoise. Paris 1721. II. 4. S. Merc. de France 1728. Août p. 4775. sq. Joly, Eloges de quelques aut. franç. Dijon 1742. 8. p. 404. sq. Lambert Br. II. p. 450. Acta Erud. 1698. p. 153. sq. 1714. p. 212. sq. Bibl. Choisie T. XXVII. p. 4. sq. Bibl. Anc. et Mod. T. XIV. p. 230. sq. XXII. p. 168. sq. Lenglet du Fresnoy T. XII. p. 442. sq. 401. sq. Année litt. 1755. T. II. p. 351. sq. 1756. T. IV. p. 459. sq. 1757. T. I. p. 3. sq. de Fontette T. II. p. 54. sq. 31. sq. Meusel, Bibl. Hist. T. VII. P. I. p. 58. sq. D. Lombard, Comparaison des deux histoires de Mezeray et du P. Daniel. Amst. 1723. 4. Lambert Bd. II. p. 150. Hirsching Bd. I. 2. p. 362. sq.

§. 205.

Ob wir jetzt zu den speciellen Geschichtswerken über einzelne Perioden der französischen Geschichte übergehen, müssen noch einige Männer erwähnt werden, welche weniger durch eigene classische Geschichtswerke als durch Gelehrsamkeit und Sammlerfleiß dem französischen Geschichtsstudium einen Impuls gaben. Unter diese gehört Jacques Bongars¹⁾ (1546—1612), bekannt durch seine Sammlung der Geschichtsschreiber über die Kreuzfahrer seines Landes, der schon erwähnte Dupleix, der gute Materialien für die älteste Geschichte seines Vaterlandes zusammentrug, André Duchesne²⁾ (Chesneus, Duchenius, Quercetanus, Querneus, geb. auf der Insel Boucard in der Touraine 1584, † 1640), der Vater der französischen Geschichte, deren Quellen er bis auf Philipp IV. sammelte (1636), Adrien de Valois³⁾ (aus Paris 1607—92), für die älteste Geschichte der Franken (254—752) wichtig, Charles Pecoigne⁴⁾ (aus Troyes 1614—80), der eine auch für die politischen Verhältnisse Frankreichs sehr wichtige Kirchengeschichte des Landes schrieb, und Paul Perron⁵⁾ (aus Hennebion in der Bretagne 1639—1706), der die Chronologie der Septuaginta vertheidigte, eine Zeit von 5872 Jahren zwischen der Welterschöpfung und der Geburt Christi statuirte und die Gallier von Homer, dem Sobue Japhets, abstammen und ursprünglich diejenige Sprache reden ließ, welche heute noch in der Niederbretagne und in Wales gesprochen wird.

1) S. Clarmund T. VIII. p. 194. Bayle T. I. p. 604. Baillet T. II. p. 207. Morhof T. I. p. 305. sq. Crenii Anim. Phil. P. VI. p. 30 sq. Gerdes, Floral. p. 44. — Gesta Dei per Francos s. oriental. Expeditionum et regni Francorum Hierosolymitani Historia a variis illius aevi Scriptor. scr. Han. 1644. fol.

2) Les Antiquitez et Rech. des villes, chateaux et places les plus remarquables de toute la France. Paris 1609. II. 8. Historiae Francorum scriptores coetanei. Lut. Par. 1636—49. V. fol. (Inhalt bei Meusel, Bibl. Hist. T. VI. 2. p. 199. sq. cf. Catal. Bibl. Bruhl. P. IV. p. 4. sq. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VII. p. 204—370. Semler, Vers. d. Gebr. d. Quellen in d. Staats- u. Kirchengesch. d. mittl. Zeiten zu erleichtern. Halle 1761. 8. p. 40—93. Göze, Merkw. d. Dresd. Bibl. Bd. I. p. 308. sq. Tesni, Garelische Bibl. p. 424. sq.) Historiae Normannorum scriptores antiqui — ab a. 838—1220. ib. 1619 fol. (f. Meusel p. 213. sq. Feller, Monum. ined. p. 321. sq. Baumgarten Bd. VII. p. 298—303. Lenglet du Fresnoy T. XIII. p. 439. sq. Cat. bibl. Bruhl. P. IV. p. 40. sq. Hamb. Bibl. Hist. Cent. X. p. 111—121) S. Baillet T. II. p. 48. Crenii Anim. Phil. P. V. p. 179. Freytag Anal. p. 240. sq. Clement T. VII. p. 53. sq. Nicéron T. VII. p. 322. Lelong p. 932.

3) S. Perrault, Homm. ill. de France T. II. p. 69. Journ. d. Sav. 1692 p. 503. sq. Nicéron T. III. p. 215. sq. de Fontette T. II. p. 96. Vigneul-Marville, Mel. de litt. T. I. p. 130. Freytag, Anal. p. 4022. sq. Chaussepis T. IV. p. 549. sq. Clarmund T. I. p. 144. Millin, Voy. en France T. IV. P. II. p. 796. Patin, Lettres I. p. 438. — Notitia Galliarum ord. alph. dig. Paris 1675. fol. u. Notitiae Gall. defensio. ib. 1684 8. (f. Mabillon, De re dipl. T. IV. Desmolets, Nouv. litt. p. 210.) Gesta Francorum s. rerum Francicarum Tomi tres. Paris 1646—58. II. fol. (geht nur bis Childeric)

4) S. Journ. d. Sav. 1681. p. 70. sq. (ed. in 12) G. du Bois, Vita et elog. C. C., vor dem T. VIII. f. Ann. eccl. Fr. Nicéron T. IV. p. 269. X. p. 147. Simon, Lettres chois. T. III. p. 89. sq. Clement T. VII. p. 227. sq. de Fontette T. I. p. 327. sq. Baillet T. II. p. 87. — Annales ecclesiastici Francorum. Paris. 1675—83. VIII. fol. (nur bis 845.)

5) L'antiquité du temps rétablie et défendue. Paris 1687. 4. 1688. 8. Antiquité de la nation et de la langue des Celtes, autrement appelés Gaulois. ib. 1703. 12.

§. 206.

Wir kommen jetzt zu den Specialhistorikern der französischen Geschichte und beginnen natürlich mit Heinrich IV., dessen letzte Regierungsjahre noch in dieses Jahrhundert fallen. Das wichtigste Werk über Letztern ist aber das von Einigen grundlos Mezeray oder dem Jesuiten Annat zugeschriebene Leben Heinrich's IV. von Hardouin de Beaumont de Peresige¹⁾ (1603—1675), welches jedoch nur einen Theil seiner für seinen Schüler Ludwig XIV. geschriebenen Geschichte Frankreichs ausmacht und zugleich die Rechenprobe seiner Institutio principis, die er für denselben Zweck aufgesetzt hatte, sein soll. Daß die uns schon bekannte Argenis des Schotten John Barclay²⁾ († 1621) unter fingirten Namen dieselbe Zeit behandelt (Heinrich III. heißt Melander, Heinrich IV. Poliarchus und Archombrotus, Frankreich aber Sicilia) ist bekannt, wir gehen daher sogleich zu den Geschichtschreibern Ludwigs XIII. (1610—43) fort, Das Hauptwerk ist der uns ebenfalls schon bekannte Mercure français³⁾, den Jean Richer (von 1603 [T. I.]), dann Etienne Richer

(von 1642—35 [T. II—XX.]), nachher Theophraste Renaudot (von 1637—43 [T. XXI—XXIV.]) und endlich Claude Malingre⁹⁾ (aus Sens 1580—1653, von 1643—45 [T. XXV—XXVI.]) aus den besten archivalischen und diplomatischen Acten compilirten. Derselbe Claude Malingre de St. Lazare, ein efliger Schweikeller, schrieb die Geschichte desselben Königs, 1640—47, wegen die unter dem Namen Mezeray's herausgegebene Geschichte Frankreichs von 1606—19 nicht diesen, sondern den Cardinal Richelieu⁹⁾ zum Verfasser hat. Sonst sind die Memoiren Paul's Phelypeaux de Pontchartrain⁶⁾ (aus Blois 1569—1621), größtentheils das Unwesen während der Regentschaft der Marie von Medicis betreffend, die Fortsetzung des de Thou'schen Werkes über das Leben Ludwigs XIII. von Gabriel Barthelemy Grammond⁷⁾ († 1634), besonders aber des Herzogs Henri de Rohan⁸⁾ (aus Blein in der Bretagne 1579—1639), des Führers der protestantischen Partei unter Ludwig XIII., Denkwürdigkeiten (1610—1629), die man von diesem Standpunkte aus zu betrachten hat, die Memoiren des Marschalls François de Bassompierre⁹⁾ (aus Rothringen 1579—1646), welche die Zeit von 1598—1634 begreifen, die Briefe des Manassés de Pas¹⁰⁾ Marquis de Feuquiére¹⁰⁾ (aus Saumur 1590, † 1640), des französischen Gesandten in Deutschland, über die Staatsbündel von 1633—34, die Memoiren der Françoise Bertaut¹¹⁾ Frau von Motteville (1621—89) über das Leben ihrer Gönnerin, der Anna von Oesterreich etc. zu erwähnen. Louis de Pontis¹²⁾ (aus Pontis in der Provence 1583—1670) machte, nachdem er sich in die Einsamkeit von Port Royal des Champs zurückgezogen, Enthüllungen, aus denen Thomas du Fosse höchst romanhaft klingende Memoiren verfaßte. Louis d'Astarac Marquis de Fontailles¹³⁾ († 1677) setzte von seinem Standpunkte aus die Verschwörung des Cinq Mars, die ihm selbst die Landesverweisung eintrug, auseinander, Pierre Lenet¹⁴⁾ (aus Dijon, † 1677) schrieb die Geschichte der Fronde als Anhänger Condé's, und eben so einseitig fielen die Memoiren des Hauptes der Fronde, Jean François Paul's de Gondy¹⁵⁾, des Cardinals de Retz (aus Montmirail 1614—79) aus, auf welche Voltaire das bekannte Urtheil über Cäsar: eodem animo scripsit, quo bellavit, anwendete.

1) Histoire du Roy Henry le Grand. Paris 1661. 4. n. öft. Ed. rev. corr. et augm. p. l'auteur. Amst. 1664. 12. Paris 1684. 12. 1749. II. 12. (Deutsch. Epig. 1669. 12. Altenb. 1753. 8. Tübing. 1793. 8. Englisch. Lond. 1670. 8. Holländisch. Harlingen 1679. 8. Amst. 1682. II. 4.) S. de Fontette T. II. p. 389. sq. Allg. Lit. Zeit. 1794. Bd. III. p. 205. Marchand Dict. hist. T. II. p. 44. d'Olivet, Hist. de l'ac. franç. p. 86.

2) Argenis ad praest. libr. sldem c. clave et ind. praef. est J. Winkelmann. Ed. XVII. Norimb. 1769. 8. (L'Argenis cont. les Amours de Poliarque et Argenis trad. du latin p. P. du Ryer avec la contin. p. de Montchembery. Paris 1623. 8. 1626. III. 8. Amst. 1644. II. 12. Stalleisch

du Fresnoy T. XII. p. 269. Catal. de Bordeaux T. I. p. 198. de Fontette T. II. p. 463. T. III. p. 85. T. des Reaux. Historiettes T. IV. p. 80. sq.

40) Lettres et négociations. Amst. 1753. III. 42. f. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd VII. p. 79. sq. de Fontette T. III. p. 88.

41) Mémoires pour servir à l'hist. du roi Louis XIII. et de la reine Anne d'Autriche. mère du Roi p. Madame D. M. Amst. 1717. 42. Ed. augm. Amst. 1723. V. 42. ib. (Paris) 1739. VI. 42. u. b. Petitot T. XXXVI—XL. S. Bibl. Franç. T. II. p. 284. sq. T. IV. p. 133. sq. Acta Erud. 1723. p. 332. sq. Lenglet T. XII. p. 287. Nicéron T. VII. p. 441. de Fontette T. II. p. 491. 575. St. Beuve, Caus. du lundi T. V. p. 137. sq.

42) Mémoires du S. de P. cont. plusieurs circonstances des guerres et du gouvernement sous les Regnes des roys Henry IV, Louys XIII et Louys XIV. Rouen 1676. II. 42. 1679. II. 42. Lyon 1692. II. 42. Amst. 1694. II. 42. Paris 1715. II. 42. 1749. II. 42. u. b. Petitot II Ser. T. XXXII. S. Vigneul Marville, Mel. T. I. p. 403. Mencken, Bibl. scr. milit. ins. p. 447. Lenglet T. XII. p. 293. sq. de Fontette T. II. p. 564.

43) Relation des choses particulières de la cour pendant la faveur de M. de Cinq Mars in d. Mém. de Montresor (Claude de Bourdelle Graf de Montresor 1608—63 schrieb ab. dens. Gegenst.) in d. Recueil de plusieurs pièces pour servir à l'hist. mod. Col. 1663. 42. Leyd. 1665. II. 42. u. b. Petitot T. XLV. f. Fontette T. II. p. 483.

44) Mém. sur l'histoire des guerres civiles des années 1649 et suiv. s. l. 1729. II. 42. u. b. Petitot T. LIII. S. Journ. des Sav. 1729. Septbr. Papillon, Bibl. d. aut. de Bourgogne p. 409.

45) Mém. de M. le card. de Retz. Nancy 1747. III. 42. Amst. (Paris) 1747. IV. (V.) 42. ib. (Rouen) 1748. V. 8. Lyon 1748. III. 42. augm. de plus. eclaire. hist. Amst. 1748. IV. 8. 1731. IV. 42. av. l. mém. de Joly et de la duchesse de Nemours. Gen. (Paris) 1751. VII. 42. 1777. VI. 42. Paris 1817. VI. 8. u. b. Petitot II Série T. XLIV—XLVI. S. Tallem. d. Réaux. Hist. T. V. p. 176. Le Clerc, Bibl. Anc. et Mod. T. VIII. p. 463. sq. XI. p. 233. sq. Nouv. litt. T. V. p. 203. sq. IX. p. 439. sq. Ducatiana p. 298. sq. Lenglet Dufresnoy T. VII. p. 335. sq. XII. p. 313. sq. de Fontette T. II. p. 562. sq. A. Lezay, de Marnesia, Pensées du card. de R. Paris 1797. 18. V. D. Musset-Parhay. Rech. hist. c. de R. ib. 1807. 8.

§. 207.

In der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts, welche für Frankreich die ruhmvolle Regierung Ludwigs XIV. in sich faßt, fehlt es ebenfalls nicht an französischen Memoirenschreibern, allein allerdings muß man sagen, daß, so unterhaltend ihre betreffenden Werke im Ganzen sind, doch auch sehr viel Triviales mit unterläuft und im Ganzen mehr Reizung, Scandale und Hoscabalen aufzudecken, als unparteiisch die Wahrheit zu sagen, von ihren Urhebern an den Tag gelegt wird. Dergleichen piquante Anekdoten enthalten z. B. die Briefe des schon erwähnten berühmten Charles Patin, die Memoiren des bereits genannten, wegen seiner matten Histoire amoureuse des Gaules unverdient mit dem Namen des gallischen Petron belegten Grafen Roger de Bussy Rabutin¹⁾, die Denkwürdigkeiten der Tante Ludwigs XIV., der Mademoiselle (Anne Marie Louise d'Orleans Herzogin) de Montpen-

sier²⁾ (geb. in Paris 1627—93), die aber voller Klatscheren sind, die erdichteten Nachwerke des Lügen Schmiedes Gatiien de Courtis de Sandras³⁾ (1644, † 1712), die sich recht gut zum Futter für Romanschreiber eignen (A. Dumas schrieb in seinem Roman, die 4 Mousquetaire, viel aus den Mémoires d'Artagnan ab), die Briefe der berühmten Frau von Maintenon⁴⁾, des Abbé François Timoléon de Choisy⁵⁾ (aus Paris 1644—1724), sowie der Prinzessin von der Pfalz, Charlotte Elisabeth⁶⁾ (aus Heidelberg 1652—1722), der Gemahlin des Bruders Ludwigs XIV., und endlich die scandalösen Geschichtchen Gédéon Tallemant's des Réaux⁷⁾ (1649 — 1701). Höher steht allerdings schon die Geschichte des 17ten Jahrhunderts von dem Jesuiten Hyacinthe Robillard d'Aurigny⁸⁾ (aus Caen 1675—1719), die wenigstens sehr gut geschrieben, wenn auch nicht ganz zuverlässig ist, da die Jesuitenbasser behaupten, seine Obern hätten sie gewaltig beschnitten. Die Memoiren des bekannten Seebelden René Duquay Trouin⁹⁾ (aus St. Malo 1673 — 1736) sind zuverlässig, schmecken aber nach Seewasser und Theer, und so bleiben uns nur die kurzen, aber offen und freimüthig geschriebenen Memoiren des Generallicutenants Jacques de Saulx Grafen von Tavannes¹⁰⁾ († 1683 im 63sten Jahre), vor allen aber die des Marschalls Adrien Maurice, Herzogs von Noailles¹¹⁾ († 1766 im 88sten Jahre), die freilich noch in die Folgezeit gehören (1682—1756), und die ohne alle Speichelleckerei abgefaßten Denkwürdigkeiten Louis' de Rouvroy, Herzogs de St. Simon¹²⁾ (1675 — 1755) als Musterarbeiten übrig. Allerdings erscheint der Letztere überall als der grand seigneur, der bloß für den Adel und die Pairie Sinn hat, also sogar Ludwig XIV., der nach seiner Ansicht der größte Feind der großen Kronvasallen ist, nur in seinen Schwächen als groß kennt, vom Volke aber gar nichts wissen will, selbst nicht einmal den Namen, allein dennoch werden seine Memoiren, die ihm, allerdings unverdienter Weise, den Namen des französischen Tacitus eingetragen haben, von jedem Geschichtschreiber Ludwig XIV. und des Regenten benutzt werden müssen, denn es dürfte schwer sein, ein geistreicher und schärfer aufgefaßtes, treuer und pikanter entworfenes Gemälde dieser frivolen Zeit zu finden. Das Urtheil Voltaire's über die Denkwürdigkeiten (1684 — 1745) Philippe's de Courcillon Marquis' de Dangeau¹³⁾ (1638 — 1720), daß sie die Arbeit eines Kammerdieners seien, ist etwas zu hart; dagegen den Namen des französischen Gallust verdient ohne Zweifel durch seine Denkwürdigkeiten über die ersten Regierungsjahre Ludwig XIV. nur der uns schon bekannte François de la Rochefoucault¹⁴⁾ (geb. 1642, † 1680).

1) Mémoires. Paris 1696. II. 4. 1697. III. 12. Amst. 1711. III. 12. 1734. 1754. III. 12. (Dazu Supplément aux Mém. et Lettres de B. R. An

Monde 7539417. II. 12.) S. Journ. d. Sav. 1697. Febr. p. 305. sq. De Fontette T. II. p. 575.

2) Mémoires, Paris 1728. VI. (ed. III.) 12. Nouv. éd. augm. de quelques lacunes, lettres et amours de Mademoiselle de l'Isle invisible de la princesse de Paplagonie, des Portraits etc. ib. 1735. VIII. 12. 1746. VIII. 12. u. bei Petitot II Série T. I.—LIII. S. Bibl. Raisonnée T. II. P. II. p. 375. sq. T. XIII. p. 465. sq. XIV. p. 499. sq. Mém. de Trévoux 1735. Juillet p. 4330. sq.

3) S. Nicéron T. II. p. 465. X. p. 86. — Mémoires de Mr. de Bordeaux intendant des finances. Amst. (Paris) 1758. IV. 12. (unächt f. de Fontette T. II. p. 576) Mém. de Messire Robert d'Andilly écrits par lui-même. Hamb. (Paris) 1734. II. 12. Amst. 1756. III. 12. (unächt, f. de Fontette T. II. p. 576. 583.) Mém. de Mr. d'Artagnan, lieutenant de la première Compagnie des Mousquetaires du Roi (—1673). Cologne 1700. III. 12. Amst. 1715. III. 12. (unächt, f. Fontette T. II. p. 581.) Remarques sur le gouvernement du Royaume, durant les règnes de Henri IV. Louis XIII et Louis XIV. Col. 1688. 12. Mém. cont. divers événements remarquables arrivés sous le règne de Louis le Grand. Col. (à la Haye) 1683. 12. La vie du Vicomte de Turenne par du Buisson, capit du reg. de Verdun. Cologne 1685. 1695. 12. (unächt. f. Bayle, Rép. aux quest. d'un provincial T. I. p. 222. u. Nouv. de la rép. d. lettr. 1685. Juill. p. 816. de Fontette T. II. p. 584.) Mém. de J. B. de La Fontaine — inspecteur général des armées du Roi, cont. ses aventures depuis 1636 jusqu'en 1697. Col. (à la Haye) 1698. 12. (unächt, f. Bayle, Lettr. T. III. p. 872. de Fontette T. II. p. 601.)

4) Lettres et mémoires. Hamb. 1756. XII. 12. Amst. (Avignon) 1757. XV. 12. à la Haye et à Leide 1757. XV. 12. S. Baumgarten, Nachr. Bd. X. p. 252. sq. Clement, Lettres T. II. p. 390. sq. de Fontette T. II. p. 614. IV. p. 213. sq. 424. S. a. Der Biograph Bd. I. p. 470. sq. Cla Petr. 1790. I. p. 144. sq. Herder's Adreata I. p. 35. Meiner's, Gesch. d. weibl. Geschlechts Bd. III. p. 247. sq. St. Beuve, Caus. du lundi T. IV. p. 284. sq.

5) Mémoires pour servir à l'hist. de Louis XIV. Utrecht (Rouen) 1726. III. 12. Amst. 1727. III. 12. S. La vie de l'abbé Ch. p. d'Olivet (Joly). Laus. et Gen. 1748. 8. Bibl. litt. de l'Europe T. VI. p. 99. sq. de Fontette T. II. p. 610. sq.

6) Fragmens de lettres originales de mad. Charl. Eliz. de Bavière — écrites à S. A. S. Monseigneur le duc Ant. Ulric de Braunschweig et à S. A. R. mad. la princ. de Galles, Caroline née princ. d'Anspach. Hamb. 1788. II. 8. (Deutsch. Straßb. [Braunschw.] 1789. 8. Engl. Lond. 1790. II. 12. f. a. Bekenntnisse d. Prinz. Elise Charl. v. Orleans, aus ihr. Originalbriefen. Danzig 1794. 8.) Briefe d. Pr. Charl. El. v. d. Pf. an die Kaiserin Louise 1676—1722. her. v. Wenzel, in d. Bibl. d. liter. Vereins. Stuttg. 1843. 8.

7) S. Monmerqué in d. Par. Ausg. T. I. p. 5—72. Rév. d. deux mond. 1835. 15 Septbr. — Historiettes de T. d. R. Paris 1840. X. 8. (Brux. 1834. VI. 12. wen. vollst.)

8) Mém. chronolog. et dogmatiques p. servir à l'hist. eccles. depuis 1600 jusqu'en 1716. Paris 1716. V. 12. Mém. sur l'hist. univ. de l'Europe. ib. 1757. V. 12.

9) Mémoires. Amst. (Paris) 1730. II. 12. Paris 1740. 4. ed. II. 12. Amst. 1748. 12. (Englisch. Lond. 1742. 12.) u. bei Petitot T. LXXVI. S. Bibl. Franç. T. XIV. p. 293. sq. Bibl. Rais. T. V. p. 309. sq. Lettres sérieuses et badines T. IV. p. 596. sq. de Fontette T. II. p. 614.

40) Mémoires — cont. les guerres de Paris depuis la prison des princes (en 1650) jusqu'en 1653. Paris et Col. 1691. 42. S. Papillon T. II. p. 239. de Fontette T. II. p. 565. Bibl. Univ. et Hist. T. XX. p. 466. sq.

41) Mém. polit. et militaires pour servir à l'hist. de Louis XIV et Louis XV, comp. sur les pièces orig. rec. p. Adr. M. duc de N. p. Milot. Paris 1777. VI. 12. Laus. et Yverdon 1778. VI. 12. (Deutsch. Ergg. 1777—78. VI. 8.) S. Meusel. Ren. Lit. d. Geschichtskde. Th. III. p. 40—61.

42) Mémoires ou l'observateur véridique sur le règne de Louis XIV et sur les prem. époques des règnes suivans. Londr. et Paris 1788. III. 8. Dazu Supplément. ib. 1790. IV. 8. u. in d. Oeuvres complètes de L. de St. S. ib. 1791. XIII. 8. publ. p. Laurent. Paris 1818. VI. 8. (unroßt.) Mém. compl. et authent. sur le siècle de Louis XIV, la régence et Louis XV publ. p. Sautetet. Paris 1829—31. XXI. 8. 1840. XL. 8. (Deutsch. im Ausg. Ergg. 1789. II. 8.) S. St. Beuve, Causeries T. III. p. 210. sq.

43) Journal de la cour de Louis XIV 1684—1715. Londres 1770. 12. cf. M. de Genlis. Abrégé des Mém. du Journ. du m. de D. extr. du ms. orig. avec d. not. hist. et crit. Paris 1817. IV. 8. u. Nouveaux Mém. de D. cont. environ mille articles inédits etc. av. d. not. cur. p. un Courtisan de la même époque, ver Lemontey, Essai sur établissement monarch. de Louis XIV. Paris 1818. 8.

44) Mémoires de M. D. L. R. sur les brigues à la mort de Louis XIII, les guerres de Paris et de Guyenne et la prison des princes etc. Col. 1662. 4. s. l. 1669. 12. (Mémoires pour la minorité de Louis XIV. Villefr. 1688. 12. 1689. 12. 1690. 1700. 12. Trevoux 1754. II. 12. Paris 1804. 18. (Englisch. Lond. 1683. 8.) S. Segresiana p. 456. Vigneul Marville, Mel. d'hist. T. I. p. 257. sq. Mencken, Diss. acad. p. 451. sq. Lenglet Dufresnoy T. XII. p. 292. sq. de Fontette T. II. p. 560. sq.

§. 208.

Wir haben jetzt lediglich noch einige andere Historiker nachzutragen, die in französischer Sprache verschiedene Beliebigkeiten zu schildern suchten. Zuerst gehört hierher der Jesuit Louis Raimbourg¹⁾ (aus Nancy 1620—1686), dessen Geschichte der Reformation für einen Priester seines Ordens unparteiisch genug ist, und der bis auf Michaud das beste Buch über die Geschichte der Kreuzzüge lieferte, ja in seiner Geschichte der Ligne heute noch Quelle ist, wie denn seine histoire de la décadence de l'empire noch jetzt Beachtung verdient, wenn auch seine Sucht, durch glänzende Declamation zu blenden, Manches gegen sich hat. Muster einer lebendigen Anschauung und Beschreibung ist die Geschichte der Belagerung von Tünkirchen von dem bekannten Akademiker Jean François Sarasin²⁾; Henri de Boulainvilliers³⁾ (aus der Picardie, 1638—1722) dagegen ist leider zu systematisch und adelsfreundlich, als daß man seine Arbeiten über das Lehnswesen, von dem er enthusiastisch ist, für etwas Anderes als Paradoxen halten könnte. Jean Baptiste Dubos⁴⁾ (aus Beauvais 1670—1742) gab eine gute Geschichte der Ligne von Cambray, allein seine Behauptung, daß die Franken Gallien nicht als Eroberer,

sondern nur auf Bitten der Einwohner betreten hätten, ist von Montesquien (*Esprit des lois* L. XXX.) glänzend widerlegt worden und ziemlich eben so unsinnig, wie die Behauptung Eugen Sue's in seinen Geheimnissen des Volks, daß der französische Adel und die Bourgeoise die Nachkommen der Franken seien, das Volk (d. h. der Köbel, das Proletariat) aber allein von den alten Celten abstamme. Der Abbé César Bichard de St. Real⁵⁾ (aus Chambery 1639—1692) schrieb zuerst über das Geschichtstudium eine treffliche Abhandlung, worin er die Thorheit, sich das Gedächtniß mit Namen, Zahlen und Begebenheiten vollzustopfen, klar darlegt und verlangt, daß man Geschichte nur darum studiren solle, um die Menschen, die moralischen Ursachen der Begebenheiten und die eigentlichen Hebel der menschlichen Handlungen kennen zu lernen. Leider ist jedoch seine Geschichte der Verschwörung der Spanier gegen die Republik Venedig zwar ein Stylmuster, aber sonst nur ein historischer Roman. Besser gelang dem Jesuiten Pierre Joseph Dorleans⁶⁾ (aus Bourges 1641—98) seine Geschichte der englischen und spanischen Revolutionen; allein was den Styl und die Darstellung angeht, so sind zwar einzelne Stellen vollständig gelungen, das Ganze aber läßt viel zu wünschen übrig. Paul's de Kavin-Thoiras⁷⁾ (aus Castres 1664—1725) Geschichte von England bis zum Tode Carl's I. ist zwar mit vieler Sachkenntniß, die er auch in seiner bekannten Abhandlung über die Whigs und Tories bethätigte, geschrieben, allein dafür sind auch alle Stellen, welche über sein Vaterland handeln, nur mit großer Vorsicht zu betrachten, weil er der Regierung nicht verzeihen konnte, daß er in Folge der Aufhebung des Edicts von Nantes ins Ausland wandern mußte. René Aubert de Vertot⁸⁾ (aus dem Schlosse Venetot im pays de Caux 1633—1735) machte sich zu seiner Zeit mit seiner Geschichte der römischen Staatsumwälzungen einen unverdienten Namen, denn er faßt die Geschichte nur von ihrer dramatischen Seite auf, und darum sind ihm alle Fabeln über die älteste Geschichte Roms heilig, weil sie poetisch sind, wie er denn auch die alten Römer denken und sprechen läßt, als lebten sie im Zeitalter des Rococozeichnacks; indeß hat er großes Darstellungstalent, welches der allerdings unkritischen und ohne alle höhere Auffassung, jedoch mit vielem Quellenstudium geschriebenen römischen Geschichte des Jesuiten François Catrou⁹⁾ (aus Paris 1659—1737) gänzlich abgeht. Der schon genannte Choisy¹⁰⁾ schrieb eine Menge Biographien französischer Könige, die aber nicht besser sind als seine Kirchengeschichte, worin viele ziemlich profane Händel vorkommen. Letztere gab Anlaß zu einem Bonmot, indem ein Witzling sie mit dem durch seine Einfachheit und Reinheit der Sprache ausgezeichneten ähnlichen Werke Fleury's so verglich, daß er sagte, diese sei ein ouvrage fleuri, jene ein ouvrage choisi. Bossuet¹¹⁾, der die

Weltgeschichte aus dem Gesichtspunkte ihrer religiösen Einheit auffasste, besticht gleichwohl mehr durch seinen rhetorischen Styl, Racine¹²⁾ aber in seiner Geschichte von Port-Royal ist ein Muster der Darstellung in Styl und Behandlung seines Stoffs. Gut zu schreiben und angenehm zu erzählen, wenn nämlich von einem Historiker nicht mehr gefordert wird, weiß auch Jacques le Quien de la Neufville¹³⁾ (geb. 1647, † 1728) in seiner Geschichte Portugals (—1521), Charles Berrault¹⁴⁾ († 1703) hat seine lobredenartig gefertigten Biographien berühmter Männer schwerlich mit derselben Aufrichtigkeit, die man mit Ausnahme einzelner Stellen an der Geschichte Ludwigs XIII., die der ausgewanderte Hugenot Michel le Bassor¹⁵⁾ (geb. 1648, † 1718) freilich größtentheils aus Compilation ohne Angabe der Quellen aufsieht, wahrnimmt, gefertigt. Endlich mag noch der bekannte Philolog Antoine Vanier¹⁶⁾ (aus Dalet in der Auvergne 1673 — 1744) hier eine Stelle finden, weil seine Idee, die Mythologie durch die Geschichte zu erklären, wenigstens neu und originell war und zu seiner Zeit viel Aufsehn machte.

1) Hist. de la décadence de l'empire. Paris 1679. II. 12. Hist. du Lutheranisme. ib. 1681. II. 12. Hist. du Calvinisme. ib. 1682. II. 12. Hist. du Schisme des Grecs. ib. 1682. II. 12. Hist. de l'Arianisme avec l'origine et le progrès de l'hérésie des Sociniens. Paris 1682. III. 12. Hist. des Croisades. ib. 1682. II. 12. Hist. de l'hérésie des Iconoclastes. ib. 1683. 12. Traité hist. de l'établissement et des prérogatives de l'église de Rome et de ses évêques. Paris 1685. 12. Hist. du Pontificat de St. Leon le Grand. ib. 1687. II. 12. S. Bayle T. III. p. 283. Joly, Rem. s. Bayle p. 308. sq. Fabric. Cent. plagiar. nr. 93. p. 94. Lambert *ib.* II. p. 74.

2) Histoire du siège de Dunkerque par Mr. le Prince (Louis de Bourbon). Paris 1649. 4. u. in f. Oeuvres. Paris 1656. 4. 1663. 12. 1683. 12. Amst. 1694. 12.

3) L'état de la France ou Extrait des mémoires dressés par les intendants du royaume par ordre de Louis XIV, Mém. hist. sur l'ancien gouvernement de la monarchie franç. jusqu'à Hugues Capet, Lettres sur les anciens parlemens de France u. Hist. du royaume franç. depuis de commencement de la monarchie jusqu'à Charles VIII, in f. Oeuvres. Londr. 1727—28. III. fol.

4) Les intérêts de l'Angleterre mal entendus dans la guerre présente. Amst. 1703. 12. Hist. de la ligue de Cambray. Paris 1709. 1728. 1785. II. 12. Hist. crit. de l'établissement de la monarchie franç. dans les Gaules. ib. 1734. III. 12. 1743. IV. 12.

5) S. Nicéron T. II. p. 434. sq. Marchand, Dict. hist. T. II. p. 162. sq. J. v. Müller's *Berle B.* XIII. p. 190. Freytag, Anal. p. 748. sq. — De l'usage de l'histoire. Paris 1671. 12. Hist. de la conjuration des Espagnols contre la république de Venise. ib. 1618. 1674. Oeuvres complètes. ib. 1759. VIII. 12. à la Haye 1722. V. 12. Paris 1730. V. 12. Amst. 1740. V. 12. Paris 1745. III. 12. Oeuvres choisies. ib. 1819. 8.

6) Hist. des révolutions d'Angleterre. Paris 1693. III. 4. cont. p. F. Turpin. ib. 1786. II. 8. Hist. des révolutions d'Espagne. ib. 1734. III. 1737. V. 12.

7) Hist. d'Angleterre. à la Haye 1727—36. XIII. 4. publ. p. Lefebvre de Saint-Mars. ib. (Paris) 1749. XVI. 4. Dissertation sur les Whigs et les Torys. ib. 1717. 8. S. Bibl. German. T. X. p. 157 sq. Nicéron T. I p. 292 Hist. litt. de l'Europe T. I. p. 153—158. Biogr. Britann. T. VI. s. v. Chauffepié T. IV. p. 58. S. a. Remarques hist. et crit. sur l'hist. d'Angleterre de Mr. de R. Th. p. Mr. N. Tindal et Abrégé hist. du Recueil des Actes publ. p. Mr. de Rapin Th. av. d. not. de Mr. Et. Whatley. à la Haye 1733. II. 4.

8) Hist. des révolutions de Suède. Paris 1695. II. 12. Hist. des révolutions de Portugal en 1640. Paris 1711. 12. Hist. des révolutions arrivées dans le gouvernement de la république Romaine. à la Haye 1720. III. 8. (diese 3 Werke zus. à la Haye 1731. 4. Dijon 1795. VII. 8. Paris 1819. V. 8.) Hist. crit. de l'établissement des Bretons dans les Gaules. Paris 1720. II. 12. Hist. des révolutions d'Espagne. ib. 1726. V. 12. Hist. des chevaliers de Malte. ib. 1727. IV. 4. 1819. VI. 8. S. de Boze in d. Hist. de l'ac. d. Inscr. VI. p. 505. sq.

9) Histoire romaine. Paris 1725—37. XXI. 4. 1737. XXIV. 12. Hist. du Mogol. ib. 1705. 4. av. l'hist. d'Aureng-Zeb. ib. 1715. V. 8. S. Mém. de Trevoux 1739. Avril p. 631. sq. Bibl. Franç. T. XXXIX. p. 31—34.

10) Hist. de l'église. Paris 1703. 1710. XI. 4. La vie de St. Louis. Paris 1698. 4. Hist. de Philippe de Valois et du Roi Jean. ib. 1688. 4. Amst. 1688. 12. Hist. de Charles V. roy de France. ib. 1689. 4. Hist. de Charles VI. ib. 1695. 4. (u. m. d. übr. Lebensb. zus. ib. 1750. IV. 8.)

11) Discours sur l'hist. universelle. Paris 1691. 4. u. f. oft. (mit Fortf. bis zum J. 1661.) ib. 1806. VI. 12. S. Dussaulx, Ann. litt. T. II. p. 78.

12) Hist. de Port-Royal des Champs. Paris 1693. 1765. II. 12.

13) Hist. du Portugal. Paris 1700. II. 4. f. Chauffepié T. IV. p. 5. sq.

14) Les hommes illustres de France. Paris 1696. II. fol. S. Journ. Encycl. 1781. T. IV. p. 427. sq. Nicéron T. 3. p. 268. d'Alembert, Hist. d. membr. de l'ac. franç. Paris 1787. 12. T. II.

15) Hist. du Règne de Louis XIII, cont. ce qui est arrivé de plus remarquable en France et dans l'Europe, depuis le commencement de son règne jusqu'à la mort de ce prince. Amst. 1701—11. X. (XXV.) 12. s. l. 1750. XXII. 12. Paris 1757. VII. 4. S. Acta Erud. Suppl. T. V. p. 491. sq. Lenglet du Fresnoy T. VII. p. 251. sq. d'Artigny, Nouv. Mém. T. VI. p. 203. sq. 234. sq. de Fontette T. II. p. 480. sq. IV. p. 418.

16) S. Girsching Bd. I. p. 406. sq. Hist. de l'ac. d. inscr. T. XVI. p. 299. sq. Saxe, Onom. lit. T. VI. p. 468. sq. — Explication hist. des fables. Paris 1711. II. 8. (unt. d. Tit. La mythologie et les fables expl. l'hist. ib. 1738—40. III. 8. (Deutsch mit Ann. v. Schlegel. 1754. V. 8.)

§. 209.

Die Niederlande zeichnen sich in Bezug auf Geschichte dadurch in diesem Jahrhundert vor allen Nationen aus, daß sie die beste Theorie der Historik aufzuweisen haben, ein Werk des Polyhistor Gerbard Johannis (Johannides) Voß¹⁾ (aus Heidelberg 1577—1649), der zugleich eine praktische Beispielsammlung aus goldenen Sprüchen der alten Historiker für das Gesamtgebiet

der Geschichte gab. Als historischer Schriftsteller allgemeinerer Art gehört hierher vor Allen Adriaan van Meerbeeck²⁾ (aus Antwerpen, † nach 1627), der die Geschichte der neuern Zeit (1500—1620) mit besonderer Berücksichtigung der vaterländischen in klarer und reiner Sprache seines Landes verfaßte, während Marcus Sueris (Juerius) Boghorn³⁾ (aus Bergen op Zoom 1612—1653) und Ulrich Huber⁴⁾ (aus Doornum 1636—94) ihre historischen Handbücher lateinisch schrieben. Zu letzterer Classe gehört aber auch das Unternehmen der berühmten Leydener Buchhändler Abraham und Bonaventura Elzevier, eine statistisch-politische Beschreibung älterer und neuerer europäischer und außer-europäischer Staaten zu geben, indem diese sogenannten Republiken⁵⁾, obgleich ungleich gearbeitet, doch einen reichen Schatz von historisch-staatwissenschaftlichen Notizen geben. Was indeß die eigentliche Landesgeschichte angeht, so beschrieb Nicolaus Burgundus⁶⁾ (de Bourgogne, aus Cughien 1586—1646) die Geschichte des Aufstandes gegen Spanien als eine strafbare Rebellion gegen die von Gott eingesetzte Obrigkeit, Lieuwe van Alkema⁷⁾ (aus Doornum 1600—1669) vom diplomatischen, der Philolog Anton IJns⁸⁾ (aus Leyden 1603—70) aber vom militärischen Standpunkte aus, während Peter van Winsem⁹⁾ (aus Recumwarden 1586—1614) erst sich frei vom kleinlichen Parteibiß zeigte und der gelehrte Hugo Grotius¹⁰⁾ den unerforschlichen Rathschluß der Vorsehung in der Darstellung des Entstehens, des Gedeihens und der Befestigung der niederländischen Revolution nachwies und mit meisterhafter Hand in dieses großartige, ganz nach den Regeln der antiken Historik angelegte Geschichtswerk, das durch die treffende Charakteristik der hervorragenden Persönlichkeiten völlig pittoresk wird, eine Einheit brachte. Von sprachlicher Seite aus darf übrigens weder der uns schon bekannte Pieter Corneliszoon van Hoofst¹¹⁾ (aus Amsterdam 1581—1647), noch Gerhard Brandt¹²⁾ (aus Amsterdam 1626—55), der besonders die religiösen Verhältnisse im Auge hatte, hier vergessen werden, weil beide zuerst den gelungenen Versuch machten, ihre Muttersprache zur geschichtlichen Prosa anzuwenden, wobei Ersterem der von ihm mit Glück übersehte Tacitus als Muster vorluchte. Der gelehrte Philolog Siegebert Harverkamp¹³⁾ (aus Utrecht 1683—1742) schrieb zwar ein lange gebrauchtes Compendium der vaterländischen Geschichte, allein dasselbe ist nüchtern genug. Auch die allgemeine Weltgeschichte Gerhard Suiker's¹⁴⁾ († 1747) ist eine planlose Materialsammlung, und selbst größere Werke über die niederländische Geschichte, wie von dem uns schon bekannten J. Basnage¹⁵⁾, Abraham de Wicquefort¹⁶⁾ (aus Amsterdam 1598—1682) und Jean le Clerc¹⁷⁾ (aus Genf 1657—1736) sind sehr einseitig, da Ersterer zu viel Vorliebe für Frankreich, Wicquefort zu ungerechten Haß gegen das Haus

Oranien und Le Clerc allzuviel Eifer für den Arminianismus an den Tag legt. Die Geschichte der nördlichen Staaten lieferte mit Livianischer Beredsamkeit Matthäus Voß¹⁸⁾ (1602—35) in lateinischer Sprache, während Pieter Schryver¹⁹⁾ (Scriber, aus Harlem 1576 — 1660) vom antiquarischen und Matthias van der Hoeve²⁰⁾ (aus dem Haag 1577—1636) vom staatsmännischen Standpunkt aus denselben Gegenstand in der Landessprache, und ebenso Adriaan Bars²¹⁾ (aus dem Haag 1641—1749) die Urgeschichte seines Vaterlandes dargestellt hat. Die Geschichte von Geldern schrieb in lateinischer Sprache Johann Isaac Pontanus²²⁾ (geb. in Gelsingör 1571—1640)), ein eben so zuverlässiger als gründlicher Historiker. Endlich gab der freimüthige, scharfblickende Peter Valckenier²³⁾ (aus Amsterdam, † 1680) eine Materialiensammlung zur allgemeinen Geschichte Europa's im Geschmacke des Italieners Siri, aber nicht mit derselben Wahrheit und Unparteilichkeit. Quellsensammler ist eigentlich nur Antonius (III.) Matthäus²⁴⁾ (aus Utrecht 1635—1710) zu nennen, nicht aber Aubert le Mire²⁵⁾ (Miraeus, aus Brüssel 1573—1640).

1) Opera omnia. Amst. 1695—1704. VI. fol. Ars historica s. de historia et historices natura historiaeque scribendae praeceptis comm. Lugd. B. 1623. 1653. 4. De utilitate historiae, in f. Opera. De ratione et ordine universam legendi historiam, vel Th. Crenii Cons. et Method. stud. opt. instituend. p. 709. sq. u. bei Voas. De cognit. sui lib. Amst. 1654. 8. De imitatione tum oratoria tum praecipue poetica deque recitatione veterum. ib. 1647. 4. u. b. Crenius p. 743. sq. S. Pope Blount p. 969. sq. Baillet T. II. p. 59. 62. sq. 68. sq. 92. 228. 229. 303. 342. sq. 338. III. p. 56. 75. VIII. p. 250. sq. Chauspié T. IV. p. 599. sq. Crenii Anim. Phil. P. I. p. 21. 23. 100. II. p. 114. 160. sq. III. p. 123. 163. sq. IV. p. 86. sq. 200. sq. V. p. 51. 232. sq. IX. p. 11. 57. X. p. 25. sq. 38. 60. 90. 173. 202. sq. XI. p. 66. 178. XIV. p. 141. sq. XV. p. 104. XVI. p. 72. 90. 273. XVII. p. 26. 32. 61. XVIII. p. 86. sq. Moller, Homon. p. 728. sq. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 211. sq. 471. sq. III. p. 427. sq. VI. p. 306. Foppens T. I. p. 351. sq. Hartzheim, Bibl. Colon. p. 336. sq. Freher, Theatr. P. IV. p. 4540. d'Orville, Or. in centes. Natalem Athenaei p. 14. sq. Witten, Mem. Phil. Dec. V. p. 96. Nicéron T. XIII. p. 89. sq. C. Tollii Or. in obitum G. J. Voss. Amst. 1649. 4. H. Toll. Or. de G. J. V. grammatico perfecto. Amst. 1778. 4. Clarmund T. II. p. 47. sq. T. G. de Crane, De Vossiorum Juniorumque familiis. Groning. 1821. 4.

2) Chronycke van de gansche Wereld ende sonderlinghe van de zenthiën Nederlanden. Antw. 1620. fol. Chronyck over de XVII Ned. Provintien, de Oorlogen van A. 1500 en van Keizer Karel den Vden tot het jaar 1620. ib. 1620. fol.

3) Kronyk van Zeeland. Middelb. 1644. II. 4. Nederlandsche Historien I B. Leid. 1640. 1644. 1649. 4. Historia univer alis sacra et profana a Christo nato ad a. 1650. Lugd. B. 1651. 1652. 1654. 4. (c. O. Mencken. contin.) ib. 1675. 4. Chronologia sacra et profana. Frest. 1660. fol. Comm. de statu foederat. provinc. Belgii. Hag. Com. 1649. 1650. 1659. 42. Toneel en Beschr. der Steden van Holland. s. a. Amst. 4. Nederlandsch merkwaardigste gebeurtenissen, sedert den jare 1000 tot Keizer Karel den V. ib. 1753. II. 8. S. Bayle T. IV. p. 560. sq. Pars, Index Batav. p. 98. sq. 244. 276. sq. 296. 346. sq. 381. Foppens, Bibl. Belg. T. II. p. 844. sq. Gerdes,

Floril. p. 46. Freitag, Anal. litt. p. 450. Clement, Bibl. Cur. T. V. p. 469. sq. Paquot, Mém. T. I. p. 446. sq. Saxe, Onom. litt. T. IV. p. 354. sq. Huet, De rebus ad se pertin. p. 54. sq. Clarmund T. II. p. 39. Patiniana p. 48. Sorberiana p. 44. L. Barlaei Or. fun. in obitum M. Z. B. Lugd. B. 1653. 4. u. b. Witten, Mem. phil. T. VI. p. 444. sq. Nicéron T. IV. p. 484. sq. J. Basellii Hist. vitae et obitus M. Z. Boxh. vor dess. Epist. et Poemata. Frost. et Lips. 1679. 42.

4) Institutiones historiae civilis. Fran. 1692. III. 8. 1703. 4.

5) S. dar. Gbert, Bibl. Reg. Bd. II nr. 48. 974. p. 645. sq. de la Faye, Catal. complet des républiques imprimées en Hollande in 16. avec des remarques sur les diverses éditions. Paris 1842. 16. u. im Serapeum 1852. Ang. Bf. nr. 22—24.

6) Historia Belgii ab a. 1558—1567 h. e. ad ducis Albani in Belg. adventum. Ingolst. 1629. 4. 1633. 8. c. praef. N. H. Gundling. Hal. 1704. 4. Historia Bavarica s. Ludovicus IV imp. ib. 1736. 4. Amst. 1645. 4. c. praef. J. Ch. Boehmer. Helmst. 1705. 4. S. Pars, Index Batav. p. 281. Fabric. Hist. Bibl. P. V. p. 256. sq. Foppens, Bibl. Belg. T. II. p. 902. sq. Clement, Bibl. Cur. T. V. p. 430. Jugler, Beitr. z. jur. Biogr. Bd. III. Th. II. p. 364. sq. Paquot T. I. p. 385. sq. Freher, Theatr. P. II. S. IV. p. 4054.

7) Herstelde Leuw of Discours over 't gepasseerde in de vereenighde Nederlanden in 1650 ende 1651. 's Gravenh. 1652. 4. Amst. 1654. 42. Historia pacis a foederatis Belgis ab a. 1621 conclusae. Lugd. B. 1654. 4. Zaken van Staat en Oorlogh in ende omtrent de vereenigde Nederlanden v. 1621 tot 1670. Haag 1655. XV. 4. 1669—72. VI. (VII.) fol. (Kerf. d. Lambert van den Bosch unter dem Namen Sylvius Vervolg op Aitz. Zaaken van Staat en Oorlogh. Amst. 1685—99. IV. fol.) Verhael van den Nederlandschen vredehandel. Haag 1650. 4. ops nieuws gecorr. etc. Amst. 1651. II. 4. ib. 1653. 4. S. Bayle T. I. p. 420. Pars, Index Batav. p. 443. sq. 324. 446. sq. Gerdes, Flor. libr. rar. p. 9. Freitag, Anal. lit. p. 42. Clement, Bibl. Cur. T. I. p. 404. sq. Wicquefort, L'ambassadeur et ses fonctions. à la Haye 1684. 4. p. 472.

8) Historia navalis s. proeliorum, quae Batavi victores mari gesserunt, descriptio. Lugd. B. 1657. 4. S. Baillet T. II. p. 247. sq. Pars, Index Batav. p. 402. 294. sq. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 529. Foppens, Bibl. Belg. T. I. p. 92. sq. Paquot T. XIV. p. 273. sq. Saxe, Onom. litt. T. IV. p. 442. sq. Heb. seinen gleichnam. Vater, den Theologen, s. Freher, Theatr. P. I. S. III. p. 405. Paquot T. XIV. p. 265. sq.

9) Vita Mauricii princ. Auriaci. Franeq. 1625. 4. Historiarum ab excessu Caroli V. Caes. s. Rerum sub Philippo II per Frisiam gestarum L. IV. Fran. 1629. Leuw. 1633. II. 4. Rer. gest. ab a. 1555 usque ad a. 1584 assertae Libertatis L. VII. Leov. 1646. fol. Chronyk ofte Historische Geschiedenisse van Friesland, beginnende van de jaere nae des verelds scheppinge 3655 ende loopende tot den jaere nae de gheboorte Christi 1622. Fran. 1623. fol. S. Witten, Mem. Philos. Dec. V. p. 79. sq. Foppens, Bibl. Belg. T. II. p. 4046. Gerdes, Flor. p. 369. Vriemoet, Athenae Fris. p. 293. sq. Paquot T. IX. p. 276. sq.

10) Annales et Historiae de rebus Belgicis. Amst. 1657. fol. 1658. 42. Nederlandsche Jaar-boecken en Historien sedert het Jaer MDLV tot het Jaer MDCIX het de Belegering der Stadt Grot en den aenklevenden Jaer MDCXXVII. Als ook het Tractaet van de Batavische nu Hollandsche Republiick en vrye Zeevaart des Schrijvers. ib. 1684. fol.

11) S. Pars, Ind. Batav. p. 282. sq. 440. Brouckhus. ad Propert. III. Eleg. VI. 47. Foppens, Bibl. Belg. T. II. p. 984. sq. Levensb. van een. voorn. Mannen P. III. p. 498. sq. G. Brandt, Leven v. P. C. H. vor dess.

Das ftebzehte Jahrhundert. Geschichte. Niederlande. 771

Nederl. Hist. Amst. 1677. fol. p. 1—27. Saxe, Onom. T. IV. p. 894. sq. — Nederlandsche Historien, zedert de overdragt der Heerschappye van Keyzer Karel den Vyfden op Koning Philips zynen zoon. Amst. 1642. 1654. 1677. 1703. fol. met aant. en ophelder. van Siegenbeek, Simons en J. P. van Cappelle. Amst. 1824. VIII. 8.

42) Historie der Reformatie en andere kerkelycke Geschiedenissen in en omtrent de Nederlanden. D. I. Amst. 1663. 8. 1671. 4. 1677. 4. D. II. ib. 1677. D. III. IV. ib. 1720. 4. Historie der Rechtspleging van J. van Oldenbarneveld, R. Hoogerbeets en H. de Groot. Rott. 1708. 1723. 4. Dagwyzer der Geschiedenissen. Amst. 1689. 4. Leven en daden van den Admiral de Ruiter. Amst. 1732. fol. Delft 1797. V. 8.

43) Introductio in historiam patriam. Lugd. B. 1739. 8. Allgemeine Historie van Asia, Africa en Europa. 's Hage 1736. III. fol.

44) G. Suiker en Verburg Allgemeine kerkelyke en weereldlyke Geschiedenissen des bekenden Aar-Kloods — van de Schepping der Wereldt tot de doodt van Willem III. Amst. 1715. X. fol. ib. 1728. III. fol.

45) Annales des provinces unies (1648—76). à la Haye 1719. fol. Basnage's en Alewyns Groot Werelds Tafreel. Amst. 1714. fol.

16) L'Histoire des provinces unies des pays-bas depuis le parfait établissement de cet état par la paix de Münster (1646—52) T. I. à la Haye 1719. fol. T. II. ib. 1743. fol. Lond. 1749. fol. S. Paquot T. I. p. 354. sq. Niceron T. XXXVIII. p. 91. sq.

47) Histoire des provinces unies des pays-bas depuis la naissance de la république jusqu'à la paix d'Utrecht et au traité de Barrière conclu en 1716. Amst. 1723. III. fol. ib. 1737. II. fol. Nederlandsche Historie. Amst. 1735. IV. 4. od. III. fol.

48) Historische Jaarboeken van Holland en Zeeland vertaald d. N. Borremans. Groning. 1677. 4. Annales Hollandiae et Zeelandiae (L. I—V.) Amst. 1635. 4. P. II. (L. VI—X.) ib. 1642. P. III et IV. (L. XI—XX.) ib. 1646. 4. cura A. Borremans. ib. 1680. 4. S. Borremans a. a. D. Praef. f. * * sq. Pars, Index Batav. p. 93. sq. Foppens T. II. p. 869. Marchand T. II. p. 308. sq.

49) Batavia illustrata. Lugd. B. 1609. 4. Het oude Goudtsche Kronijcxken of Historie van Holland, Zeeland, Vriesland en Uytreght, met een byvoegsel tot aan de laatste graaf van Holland. ib. 1663. 4. Oude en Nieuwe Beschrijvinge van alle de Graven van Hollandt, Zeelandt on West-Vrieslandt, van de eersten Diederick af totten laetsten Philips Koning van Spanjen too. 's Gravenh. 1664. 4. 1671. 42. Hollandtsche, Zee-landtsche en Vriesche Chronyck. ib. 1677. 4. S. Crenii Anim. P. V. p. 4. sq. X. p. 255. XIII. p. 4. sq. Pars, Index Batav. p. 60. sq. 379. Foppens T. II. p. 1009. Millin, Mag. Enc. T. V. p. 393. sq. Bulletin du Bibl. Belge T. VI. p. 118. sq. Epistolae XV. v. ihm b. Matthaei Vet. Aevi Anal. T. I. III u. XI.

20) Batavia illustrata ofte Verhandelinghe van den Oorspronck, voortgang, seden, staet ende godsdienst van Out-Batavien ook van den Adel ende Regeringhe van Holland. Haag 1685. II. fol.

21) Catti Aborigines Batavorum Dat is: de Katten de Vooronders der Batavieren ofte de twee Katwijken etc. Leyden 1697. 1745. 8. Index Batavicus of Batavische Naamrol. Leyden 1701. 4. S. Pars, Index Bat. p. 175. sq. Paquot T. VII. p. 432.

22) Historia Gelrica. Harderov. 1639. fol. Analect. L. III. Rost. 1600.

4. *Rerum et urbis Amstelæd. Hist.* Amst. 1614. fol. *Disceptationes chorograph. de Rheni divortiiis atque ostiis eorumque accolis* adv. Ph. Cluver. ib. 1614. 4. *Origines Francicae.* Hard. 1616. 4. *Disc. chorogr.* adv. Cluver. *Sylloge nova.* Hard. 1617. 4. *Rerum Danic. Hist. atque ad domum Oldenburg. ded.* Amst. 1631. fol. *Epist. apol. pro iis, quae Hist. suae Amstel. inseruit, excurs.* Amst. 1628. 4. S. Baillet, *Jug. T. IV.* p. 227. *Crenii Anim. Phil. P. VIII.* p. 177. *IX.* p. 18. 82. sq. 99. *XI.* p. 180. *XII.* p. 103. *XVI.* p. 276. *XVII.* p. 2. sq. *Pars p. 144. sq.* Foppens *T. II.* p. 670. sq. Vonck, *Praef. ad Huygenii Doesburg.* p. LXIII—LXXI. *Vit. et obitus J. J. Pont.* Hard. 1640. 4. Struv. *in d. Observ. Hal. T. VI.* p. 63. sq. *Westphalen, Scr. Rer. Germ. T. II.* p. 48—52. *Niceron T. XXXII.* p. 274.

23) *Het verwerd Europa ofte polityke en hist. Beschryvinge der waare Fundamenten en Oorsaken van de Oorlogen en Revolution in Europa (1664 — 1673) etc. met bygevoegde authent. Stukken.* Amst. 1675. 4. (deutsch m. Forts. bis 1682 v. G. Müller. ib. 1677—83. III. fol.) ib. 1642. II. 4. S. *Pars, Index Bat.* p. 336. sq. *Burm. Syll. Ep. T. IV.* p. 200. sq.

24) *Veteris Aevi Analecta.* Lugd. B. 1698—1710. X. 8. Ed. II. Hag. Com. 1738. V. 4. (dazu als: *T. VI. L. de rebus Ultrajectinis et Syll. Epist.* ib. 1740. 4.) S. *Pars, Index Batav.* p. 419. sq. *Burm. Traj. Erud.* p. 218. sq. *Jugler, Jurist. Biogr. Suppl. Bd. II. 2.* p. 296. sq. *J. Voet, Or. fun. in obitum A. M. hab. d. 14 Sept. 1710.* Lugd. B. 1710. 4. *Hamb. Bibl. Hist. Cent. X.* p. 3. sq.

25) *Opera diplom. et historica.* Lov. 1723. IV. fol. *Rerum in toto orbe gestarum chronica a Chr. M. usque ad nostra tempora.* Antv. 1603. 4. S. *Pope Blount* p. 977. sq. *Baillet T. II.* p. 28. sq. *Crenii Anim. Phil. P. X.* p. 252. sq. *Pars, Ind. Bat.* p. 404. sq. *Fabric. Hist. bibl. P. III.* p. 449. sq. *Foppens T. I.* p. 407. sq. *Niceron T. VII.* p. 277. *Paquot T. I.* p. 137. sq.

§. 240.

In England ist für die allgemeine Geschichte in diesem Jahrhundert eben so wenig etwas Ersprößliches geleistet worden, als in späterer Zeit, denn der berühmte Sir Walter Raleigh¹⁾ (aus Hayes im Kirchspiel Budley in Devonshire 1552 — 1618) und William Howell²⁾ (aus Oxford, † 1683) erhoben sich nicht über das Niveau der Mittelmäßigkeit, und selbst in Bezug auf die allgemeine Landesgeschichte sind die Geschichtswerke Samuel Daniel's³⁾ (aus Taunton in Somersetshire 1562—1619), John Speed's⁴⁾ (aus Farington in Essexbire 1552—1629), des servilen Robert Brady⁵⁾ (aus Norfolk 1628 — 1700), Richard Baker's⁶⁾ (aus Sissingbeest in Kent 1568 — 1645), ja sogar des gelehrten William Cam(b)den⁷⁾ (aus London 1551—1623), obwohl auf gutem Quellenstudium beruhend, doch im Ganzen nur Compilationen. Höher steht die mit Kritik und großem Fleiße gearbeitete Geschichte Englands von den ältesten Zeiten bis auf Wilhelm den Eroberer von dem Dichter John Milton⁸⁾ und die älteste Grafschaftsgeschichte (von Kent) durch William Lambarde⁹⁾ (aus London 1536 — 1604). Der einzige bedeutende Quellensammler ist nicht bloß Henry Savile¹⁰⁾

(1549—1622), denn abgesehen von Hieronymus Commelinus¹¹⁾ (aus Douay, † 1597), dem gelehrten Heidelberger Buchdrucker, der ein Ausländer ist, haben Thomas Gale¹²⁾ (aus Scruton in Yorkshire 1636—1702) und der große Kenner der jüdischen Alterthümer John Selden¹³⁾ (aus Sabington bei Tering in Suffex 1584—1654), der seine Arbeit mit R. Twysden theilte, und John Fell¹⁴⁾ (1625—86) ihn noch übertroffen. Als Biographen englischer Könige bezeichnen wir den Philosophen Francis Bacon von Verulam¹⁵⁾ mit seiner parteiisch und in etwas zu geschräubter Sprache abgefaßten Geschichte König Heinrichs VII., John Hayward¹⁶⁾ († 1627), der die Biographien Wilhelms I. und II., Heinrichs II. und IV. und Eduards V. mit großer Lebendigkeit zeichnete, George Buc¹⁷⁾, der die Kühnheit hatte, Richard III. zu einem edlen Menschen zu stempeln, den berühmten Freidenker Edward Herbert Lord Cherbury¹⁸⁾, der mit großer Einfachheit und Wahrheit uns den tiefen Charakter Heinrichs VIII. vergliedert, William Habington¹⁹⁾ (aus Henslip in Worcestershire 1605—54), der aus Eduards IV. ritterlichen Abenteuern einen historischen Roman zusammenstellte, Arthur Wilson²⁰⁾ (1596—1652), der nicht ohne Glück den wunderlichen Charakter Jacobs I. und seine Regierungsgrundsätze erforschte, sowie George Bate²¹⁾ (aus Maids-Morton in Wiltshire 1608—1669), der als Augenzeuge die Geschichte Karls I., Cromwell's und Karls II. schrieb. Für Kenntniß der englischen Zeitgeschichte in ihren Specialitäten liegen verschiedene Memoiren vor, die freilich nicht so gut wie viele der gleichzeitigen französischen geschrieben, aber sicherlich zuverlässiger sind. Ueber das Zeitalter der Elisabeth und Jacobs I. verbreiten sich die Denkwürdigkeiten des großen Politikers Francis Walsingham²²⁾ (1500—1590), des Republikaners Francis Osborne²³⁾ (1589—1659), des schottischen Staatsmannes James Melville²⁴⁾ (aus Hall-Hill in Fifeshire, † 1614 im 59sten Jahre) und des berühmten William Cecil Lord Burleigh²⁵⁾ (aus Bourne in Lincolnshire 1520—98). Ueber die erste englische Revolution liegen die Memoiren Oliver Cromwell's und seiner Söhne Richard und Henry vor, sämmtlich von etwas zweifelhafter Aechtheit²⁶⁾, die Denkwürdigkeiten des redlichen Radicals Edmund Ludlow²⁷⁾ (aus Maiden-Bradley in Wiltshire 1602, † um 1693), die wenigstens aufrichtig gemeint sind, die mit eben so großer Unbefangenheit als kalter Ruhe abgefaßten Memoiren des Juristen Bulstrode Whitelocke²⁸⁾ (aus London 1606—76) und die eben so anziehend als unparteiisch in classischer Sprache geschriebenen Denkwürdigkeiten des Royalisten Edward Hyde Earl of Clarendon²⁹⁾ (aus Dinton in Wiltshire 1608—74), dem an Stylfertigkeit sein Sohn Henry³⁰⁾ (1638—1709) nicht nachsteht, wohl aber Clement Walker³¹⁾ (aus Cliffe in Devonshire, † 1654),

der in seinem Haß gegen Cromwell keine Grenzen kennt. Mit der Regierungsgeschichte der Könige Karl II. und Jacob II. beschäftigen sich die classischen Memoiren des berühmten Bischofs von Salisbury Gilbert Burnet³²⁾ (aus Edinburgh 1643—1714 oder 1715) und des großen Politikers William Temple³³⁾ (1629—1700), allein die angebliche Autobiographie König Jacob's II.³⁴⁾ ist eben so sicher authentisch, wie Carl's I.³⁵⁾ Εἰκὼν βασιλική. John Rushworth's³⁶⁾ (aus Northumberlandshire 1607—90) Sammlungen endlich sind für die innere Geschichte Englands und seines Parlaments unter Cromwell und Carl II. (bis 1680) höchst wichtig.

Schottland hat zwar in diesem Jahrhundert eigentlich nur zwei allgemeine Historiker aufzuweisen (John Spotswood³⁷⁾ [1565—1639] treffliche Geschichte der schottischen Kirche ist doch immer nur Kirchengeschichte), allein dafür sind dieselben auch desto zuverlässiger und kritisch sorgfältiger. Diese sind David Home³⁸⁾ (von Godscroft, geb. 1550—60, † nach 1630), dessen Geschichtswerk besonders für die Geschichte der Ausbreitung der Reformation wichtig ist, und William Drummond³⁹⁾ (aus Hawthornden 1585—1649), der sich von seinem Eifer für die Legitimität doch nie zu unparteiischer Darstellung hinreißen läßt.

1) S. A. Caylay, The life of W. R. Lond. 1804. II. 4. A. T. Thomson, The life of W. R. ib. 1831. 8. Fraser Tytler, The life of sir W. R. ib. 1833. 8. Harleian Miscell. T. III. 1768. nr. II. Müller, Bekenntn. merkw. Männer Bd. V. p. 449. sq. Münch. biogr. u. hist. Stud. Bd. I. p. 44. 484. sq. Schöler, Briefw. Bd. II. p. 234. sq. 237. Litt. u. Völkerkde. 1784. Bd. VIII. p. 402. sq. Campbell, Leb. brit. Admirale Bd. I. p. 345. sq. Beitr. z. Leipz. Gel. 3. Bd. V. p. 7. 424. sq. Baumgarten, Haß. Bibl. Bd. III. p. 496. sq. Brit. Biogr. Bd. IX. p. 693. sq. Biogr. Univ. T. XXVII. p. 1—23. Vie de plus. pers. cél. T. I. p. 242. sq. Chaussepé T. IV. p. 65. Mag. f. d. Lit. d. Ausl. 1837. nr. 40. Revue de deux mond. 1840. Brux. T. III. p. 222. sq. — The history of the world, in V b. Lond. 1614. I. fol. ib. 1736. II. 8. Works, by Th. Birch. ib. 1754. II. 8. w. acc. of his life by Napier. Edinb. 1814. VII. 8. Oxford 1829. VIII. 8.

2) Elementa historiae ab orbe condito ad monarchiam Constantini M. Lond. 1671. 8. An institution of general history. ib. 1680. II. fol. Hist. of the ecclesiastical affairs of the world. ib. 1685. 8.

3) The first part of the historie of England. Lond. s. a. fol. A contin. of the collection of the history of England, beginning where S. Daniel ended, with the raigne of Edward III and ending where the vic. A. Albans begun, with the life of Henry VII by P. Trussell. ib. 1636. fol.

4) The history of Great Britaine under the conquests of the Romans, Saxons, Danes and Normans. Lond. 1614. 1614. fol. The theatre of the empire of Great Britain. ib. 1611. 1676. fol. S. Chaussepé T. IV. p. 336. sq.

5) An introduction to the old English history. Lond. 1684. 8. ib. 1684. fol. A compl. hist. of England from the first entrance of the Romans to the end of the reign of Henry III. ib. 1685. fol. A contin. of the compl. hist. of England cont. the lives and reigns of Edward I, II and III and Richard II of England. ib. 1700. fol.

6) A chronicle of the kings of England from the time of the Romans government under the death of James I, whereunto is added the reign of Charles I and the first thirteen years of Charles II by E. Phillips. Lond. 1674. fol. cont. to the death of Charles II by E. Phillips. ib. 1696. fol. with a second cont. to the death of George I by an impartial hand. ib. 1733. fol.

7) *Annales rerum Angl. et Hybernicae regnante Elizabetha ad a. 1599.* Lond. 1615. T. I—II. fol. T. IV. ib. 1627. fol. Lugd. B. 1625. 1639. 8. c. praef. et not. ed. Th. Hearne. s. l. 1717. III. 8. *Antiquitates Cello-Normannicae*, cont. the chronicle of Man and the Isles abridged by C. and now first publ. fr. the orig. ms. w. an engl. transl. by J. Johnstone. Copenh. 1786. 8. *Britannia transl. into engl. by Edm. Gibson.* Lond. 1698. fol. ib. 1722. II. fol. *Anglica, Normannica, Cambrica a veteribus scripta.* Freft. 1603. fol. S. Bayle T. II. p. 26. sq. *Crenii Anim. Phil. P. VIII. p. 62. XII. p. 211. XVI. p. 46.* Freytag, App. T. I. p. 349. sq. *Clement, Bibl. Cur. T. VI. p. 406. sq. Witten, Mem. Phil. Dec. II. p. 430. Nicéron T. XXIII. p. 83. sq. Mém. litt. de la grande Bret. T. XI. p. 239. sq. Bates. Vit. Sel. Vir. p. 589. sq. Gibson, Life of C. vor f. Brit. Th. Smith, Vita G. C. vor dess. Epist. Lond. 1691. 4. D. Whear, Parentatio hist. manibus Camdenianis oblata. Oxon. 1628. 8. Lond. 1704. 4.*

8) The history of Britain, that part especially now called England from the first tradit. beginning constr. to the Norman conquest. ib. 1670. 4.

9) A perambulation of Kent, cont. the description, hystorie and customes of that shyre. Lond. 1576. 1596. 4. ib. s. a. 8.

10) *Anglicarum rerum scriptores post Bedam praecipui.* Freft. 1601. fol. S. Hancke, *De script. rer. rom.* p. 275. sq. 398. sq. Pope Blount p. 925. sq. Baillet T. II. p. 216. sq. Fabric. *Hist. bibl. P. I. p. 131. Chauffepié T. IV. p. 169. Nicéron T. XVI. p. 56. Beloe, Anecd. T. V. p. 101. sq.*

11) S. *Scaligerana Sec. s. v. Teissier, Elog. P. II. p. 270. Baillet T. I. p. 243. Foppens T. I. p. 481. — Britannicarum rerum Scriptores vetust. Heidelb. 1587. fol.*

12) *Hist. Britannicae, Saxonicae, Anglo-Danicae Scriptores XV.* Oxon. 1691. fol.

13) *Historiae Anglicanae Scriptores X.* Lond. 1652. II. fol.

14) *Rerum Anglicarum scriptores veteres.* Oxon. 1684. fol. S. Baillet T. II. p. 260. Fabric. *Hist. bibl. P. I. p. 55. sq. Chauffepié T. II. s. v.*

15) The history of the reign of Henry VII. Lond. 1622. 1629. fol. now first new written. ib. 1787. 8. *Hist. regni Henrici VII.* Amst. 1662. 12.

16) History of the life and reign of Henry IV. P. I. Lond. 1597. 4. The lives of the three Normans kings of William I. II. and Henry I. ib. 1613. 4. The life and reign of k. Edward VI. ib. 1622. 8. 1630. 4.

17) The history of the life and reign of Richard III. Lond. 1641. 1646. fol.

18) Life and reign of king Henry VIII. Lond. 1649. fol. ib. 1672. 1682. fol.

19) The history of king Edward IV. Lond. 1654. fol.

20) The history of Great Britain being the life and reign of King James I. Lond. 1653. fol. The court and character of king James. ib. 1650. 12.

21) *Elenchus motuum nuperorum in Anglia, simul ac juris regni ac*

parlamentarii brevis. enarratio. Paris 1649. 1658. 8. Freft. 1650. 4. Lond. 1661. 1676. 8. (Acc. P. II. simul ac regis effugii mirabilis proelio Wigorniae enarr.) ib. 1663. 1676. 8. (Dazu Th. Skinner, Elenchi mot. nuper. in Anglia P. III. s. motus compos. ib. 1676. 8.)

22) The compleat ambassador or two treat. of the intended marriage of G. Elizabeth comprised in letters of negotiations of Fr. W. with the answers of L. Burleigh. . . and others. Lond. 1655. fol. (Franz. Amst. 1700. IV. 4. ib. 1727. IV. 8.) Arcana aulica or the Manual. ib. 1694. 8.

23) Memoirs traditionels. Lond. 1658. II. 8. Edinb. 1811. 8. Works. Lond. 1689. 8.

24) The memoirs cont. an impartial account of the most remarkable affairs of state, during the last age, not mentioned by other historians, particularly relating to the kingdoms of England and Scotland. Lond. 1683. fol. Edinb. 1745. III. 42. (Französisch. à la Haye 1694. II. 42. Lyon 1695. II. 42.) S. M'Crie, Life of A. Melville I. p. 59. 416. 74. 293. 328. 365. sq. II. p. 129. sq. 294. 455. sq.

25) Memoirs of the life and admin. of W. of C. lord Burl. now first publ. from the orig. by E. Nares. Lond. 1628—32. III. 4. Queen Elizabeth and her times, a series of original letters sel. from the private corresp. of L. B. by Th. Wright. ib. 1838. II. 8.

26) Memoirs of the protector Oliver Cromwell and of his sons Richard and Henry by ill. ori. letters and other family papers by Ol. Cromwell, a descendant of the family. Lond. 1826. 4. Ed. II. ib. 1833. II. 8. The Letters and speeches of Ol. Cr. by Carlyle. ib. 1845. II. 8. Suppl. ib. 1846. 8.

27) Memoirs. Vevay 1698—99. III. 42.

28) Memorials of the english affairs from the beginning of the reign of Charles I. etc. Lond. 1682. 1732. fol.

29) History of the rebellion and civil wars in England begun in the year 1641. Oxf. 1702. 1704. 1707. III. fol. 1705. 1712. 1721. 1732. VI. 8. To which is now added an hist. view of the affairs of Ireland. ib. 1807. VI. 8. 1816. III. 4. w. a coll. of the orig. mscr. with all suppressed passages and notes by Warburton. ib. 1826. VIII. 8. (Französisch. à la Haye 1704—9. VI. 42.) The history of the civil war in Ireland or the first additional tome to his history of the rebellion etc. Lond. 1721. 8. (Dazu An appendix. ib. 1724. 8.) ib. 1726. fol. The life — written by himself. Oxf. 1759. fol. 1764. III. 8. 1817. II. 4. 1827. III. 8. The history of the reign of King Charles II. from the restoration to the end of the y. 1667. ib. s. a. II. 4. State papers commencing from 1621 (—1660) cont. the materials from which the history of the great rebellion was composed. ib. 1767—86. III. fol. The life of Edw. Hyde etc. from his birth to his banishment in the y. 1667 written by himself. Oxf. 1759. fol. 1764. III. 1817. II. 4. 1827. III. 8. S. Chausépé T. II. s. v. Waterl. Rusf. Bd. I. p. 692. sq. Guizot, Etudes sur la révolution d'Angleterre p. 275. sq. G. Agar Ellis, Hist. inq. respect. the character of E. H. earl of Cl. Lond. 1827. 8. (f. Monthly Rev. 1827. Juli p. 323. sq.)

30) Correspondence. Oxf. 1763. II. 4. ed. by sir Weller Singer. ib. 1828. II. 8.

31) Relations and observations hist. and polit. upon the parliament begun 1640. Lond. 1648. 1664. 4. (er schrieb als Theodorus Verax.)

32) History of his own time. Lond. 1724—34. II. fol. ib. 1736. VI. 8. Hist. of the reformation of the church of England. ib. 1679. 1681. 1745. III. fol. u. est. (Deutsch. Brnschw. 1768—70. II. 8.)

33) Works. Lond. 1720. 1734. II. fol. ib. 1757. 1770. 1814. IV. 8. (f. Memoirs of the life and works of W. T. with his unpubl. Correspond.

by T. T. Courtenay. Lond. 1836. II. 8.) An introd. 'o the history of England. ib. 1695. 1699. 8. Memoirs of what pass'd in Christendom. ib. 1689. 1692. 1700. P. I. II. 8. (1672—79.) P. III. to the time of the authors retirement. ib. 1709. 8. Select letters. ib. 1697. 1703. II. 8. S. J. Swift, Mem. of the life of W. T. Lond. 1714. 8. (Dage: Appendix. ib. 1729. 8.) Euden, Kl. Skrifter Bb. II. Chasles, Le XVII siècle en Anglet. Etud. polit. Paris 1846. 8. p. 104. sq. Saxe, Onom. lit. T. V. p. 566. sq. Pars, Inp. Bat. p. 118. sq. Chauffepié T. IV. p. 406. sq. Nicéron T. XIII. p. 118. sq. The life and char. of sir W. T. written by a particular friend. Lond. 1728. 8. Biogr. Brit. T. VI. s. v.

34) The life of James the second, King of England coll. out of memoirs writ of his own hand etc. publ. by J. S. Clarke. Lond. 1816. II. 8. S. Chauffepié T. IV. p. 111.

35) *Εἰκὼν βασιλική* vel Imago regis Caroli in illis suis aerumnis et solitudine. Lond. 1649. 4. Hag. Com. 1649. 12. (Zuerst Englisch. s. l. 1648. 8. Deutsch v. Schreber. Dresd. 1649. 8. Dagegen schrieb Milton seinen *Εἰκονοκλαστής* ou Réponse au livre *Εἰκὼν βασιλ.* Lond. 1652. 8. S. a. Guizot, Etud. biogr. sur la révol. d'Angleterre. Paris 1851. 8. p. 337. sq. Cat. bibl. Oxon. T. I. p. 439. sq.

36) Historical collections beginning from 1618 to 1644. Lond. 1682—92. VI. fol.

37) History of the Scot. church. Lond. 1655. fol. (von 1203—1624). S. M'Crie T. I. p. 84 115. 116. sq. 137. sq. 342. sq. II. p. 26. sq. 430. Chauffepié T. IV. p. 353. sq.

38) General history of Scotland. Edinb. 1647. Lond. 1657. fol. Le Contr' Assassin ou Réponse à l'Apologie des Jésuites. (Gen.) 1612. 8. S. Marchand, Dict. T. I. p. 307. sq. M'Crie T. II. p. 435. sq. 288. 297.

39) S. Irving, Lives of Scot. writers T. II. p. 10. sq. — The history of Scotland from the y. 1423 untill the y. 1542, with several memoirs of states during the reigns of James VI and Charles I, with a pref. introd. by Hall. Lond. 1653. fol. 1681. 8. Continuat. ib. 1700. 8.

S. 211.

Für die Geschichtschreibung ist im nördlichen Europa in diesem Jahrhundert auch noch nicht sonderlich viel geschehen. In Dänemark haben wir die populäre Chronik von Jens Sørensen Rørnissun¹⁾ (aus Rørnissun im Stift Ribe, geb. 1609, † nach 1647) und die Fortsetzung davon in lateinischer Sprache von Stephan Hansen Stephanius²⁾ (aus Kopenhagen 1599, † 1650); Die Worm³⁾ (aus Harbus 1588—1654) gab eine dänische Königsgeschichte, und die beiden Ausländer, der bereits erwähnte Pontanus⁴⁾ und Johann van Meurs⁵⁾, der unter dem Namen Meursius bekannte Philolog (aus Eosdun in der Nähe von Haag 1579—1639), lieferten recht leidliche historische Compilationen. Was Schweden anlangt, so kann Peringer de Peringsflid⁶⁾ (aus Strengnäs 1654—1720) als fleißiger Sammler alter Geschichtsquellen namhaft gemacht werden, ebenso bearbeitete Johann Schröder Skytte⁷⁾ (aus Nyköpings 1577, † 1645) die ältere schwedische Geschichte nicht ohne Kritik, was von der bloßen Materialiensammlung des Johann Messenius⁸⁾ (aus Wadstena 1581—1637) nicht gesagt werden kann. Johann

Poccenius⁹⁾ (aus Jæbøe 1598—1677) lieferte in seinem Compendium der schwedischen Geschichte nur eine unkritische Compilation voll unfertiger politischer Kannegießerei, und Olof Rudbeck's¹⁰⁾ (aus Wexerås 1630—1702) kolossales Wissen ist leider unter dem Schutt confuser Träumereien verborgen. Eine Geschichte von Lappland hinterließ uns der uns schon bekannte J. Scheffer¹¹⁾, die Erforschung der älteren norwegischen Königsgeschichte aber unternahm Thormodur Torfesen¹²⁾ (Torfaeus, aus Guldbringe Syssel in Island 1636—1719).

1) En kort dansk Arent. Ribben. 1645. 1750. 8.

2) Historiae Danicae L. II. qui complectuntur res in Dania gestas regn. Christiano III. Sorae 1650. 4. ed. Gram. Hafn. 1737. fol.

3) Fasti Danici. Hafn. 1626. 1643. fol. Regum Daniae series duplex et limites inter Daniam et Sueciam. ib. 1642. fol.

4) Rerum Danic. Hist. L. X. unoque Tomo ad domum usque Oldenburg. deducta. Amst. 1634. fol. (Contin. usque ad a. 1588, bei Westphalen. Mon. Ined. T. II. p. 743. sq.)

5) Historia Danica s. de prioribus tribus familiae Oldenb. regibus. Hafn 1630. 4. Hist. Dan. s. de regibus Daniae, qui familiam Oldenb. praecesserunt, a Dano ad Canutum VI. Amst. 1638. fol. Hist. Dan. Contin. s. de reg. Dan. a Canuto VI ad Christianum I. ib. eod. fol. u. mit Zus. in f. Opera ed. Lami.

6) Monumenta Sueo-Gothica. Stockh. 1710—19. II. fol. S. Svensk Biogr. Lex. D. XI. p. 439. sq. Rotermund Bd. III. p. 4904. sq.

7) Or. de Suecorum Gothorumque vetustate et fortitudine militari. Stockh. 1604. 4. (Suetice. ib. 1678. 8. Norrk. 1724. 8.) S. Svensk Biogr. Lex. D. XV. p. 4. sq.

8) Scandia illustrata s. Chronologia de rebus Scandiae h. e. Sueciae, Daniae, Norwegiae, Islandiae et Groenlandiae a mundi cataclysmo ad a. 1616. ed. Peringskiöld. Stockh. 1700. sq. XV. fol. Theatrum nobilitatis Suecanae. Holm. 1616. fol. S. Ol. Celsii de meritis et satis Jo. et Arn. Messeniorum. Ups. 1744. 4. Nettelbladt, Schwed. Bibl. Bd. IV. p. 235. sq. Gezelius, Förs. til et biogr. Lex. öfv. Svenske Män D. II. p. 165. Svensk biogr. Lex. D. IX. p. 295. sq.

9) Historia Suecana a Berone III usque ad Ericum XIV. Acced. Antiq. Sueo-Goth. L. III. Stockh. 1654. 1670. 8. Histor. S. a primo Sueciae rege ad usque Car. Gust. obitum. Upsal. 1662. 8. Hist. Suec. L. IX. ab Erico I usque ad Carolum XI. Frest. 1676. 4. S. Crenii Anim. Phil. P. VIII. p. 183. sq. Burmann, Syll. Epist. T. V. p. 2. Svensk, Biogr. Lex. D. VIII. p. 320. sq. Gezelius I. p. 233. M. Sleuchii Memoria J. Locc. Ups. 1678. 4.

10) S. Gerdes, Floril. p. 304. Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 447. sq. u. Bibl. Bot. T. I. p. 529. Nicéron T. XXXI. p. 453. sq. Gezelius II. p. 407. J. Esberg, Laud. fun. Ol. Rudb. Ups. 1703. 4. u. b. Chr. Nettelbladt, Mem. vir. in Suecia erudit. rediviva. Rost. 1730. 8. Semid. IV. p. 164. sq. Svensk Biogr. Lex. D. XII. p. 314. sq. — Atlantica s. Manheim vera Japheti posteriorum sedes ac patria. Ups. 1679. 1689. 1698. I—III. fol. T. IV. ib. 1720. fol. (f. Vogt p. 589. Bayle, Nouv. de la rep. d. lettr. 1686. Janv. u. Fevr.)

11) S. Bayle T. IV. p. 162. sq. Crenii Anim. Phil. P. X. p. 233. sq. Fabric, Hist. bibl. P. III. p. 469. Burmann. ad Syll. Ep. T. V. p. 163.

Saxe, Onom. T. IV. p. 483. Gezelius III. p. 44. Nettelblatt a. a. O. IV. p. 274. Nicéron T. XXXIX. p. 220. sq. Fant, Histor. lit. Graec. in Suecia T. I. p. 133. Svensk biogr. Lex. D. XIV. p. 371. sq. Büsching, Böhm. Nachr. 1783. p. 84. sq. Hamb. verm. Bibl. Bd. II. p. 164. Litt. Wochenbl. Bd. II. p. 44. — Historia Lapponiae. Fröst. 1673. 4. (Deutsch. ebd. 1675. 4. Französl. ebd. 1678. 4. Englisch. ebd. 1675. 4.)

42) De rebus gestis Faeröensium. Havn. 1695. 4. (Deutsch. Kopenh. 1757. 8.) Historia Orcadum. ib. 1697. fol. Series dynastarum et regum Daniae. ib. 1702. 4. (Dazu: Torsoeana ed. Suhm. ib. 1777. 4.) Groenlandia antiqua. ib. 1706. 4. Historia Vinlandiae antiquae. ib. 1705. 8. Historia rerum Norvegicarum. ib. 1711. T. I—IV. fol. (Annales omnium praesidium Islandiae. Haslo. 1656. 4. ist von Snäbjörn Torfesen aus Jeland). S. Baumgarten, Nachr. v. merkw. Büch. Bd. VI. p. 300. sq. Minerva. (Kopenh.) 1786—1788. Jan. ebd. 1805. II. p. 295. sq.

S. 212.

Wir gehen zur slavischen Geschichte über, und indem wir mit Polen beginnen, bemerken wir, daß die Historiker dieses Landes während des 17ten Jahrhunderts sich nicht mehr der alten Nationalsprache, sondern des Lateinischen bedienten. Hierher gehört als allgemeinere Geschichte das Werk des Joachim Pastorius von Hirtenberg¹⁾ (aus Glogau 1614—81), während als Zeitgeschichten die Schriften Stanislaus Kobierzycki's²⁾, Paul Piascedi's³⁾ (1583—1645), Simon Starowolski's⁴⁾ († 1656), Albert Wisnuf Rojalowicz's⁵⁾ (aus Rowno 1609 — 1677), Simon Grondski's⁶⁾, L. J. Radawski⁷⁾, des uns schon bekannten Dichters Wespasian Kochowski⁸⁾ und Kasimir Zawadzki's⁹⁾ († 1692) anzuführen, als wichtige historische Altensammlung über die Jahre 1665—1710 aber mit Recht die uns schon bekannten Briefe des berühmten Jaluski (s. Chaulepié T. IV. p. 802. sq.) zu betrachten sind. Mit Böhmen steht es eben so, wir haben hier nur die fleißige, aber in mancher Hinsicht mit Vorsicht zu brauchende Arbeit des Jesuiten Bohuslaus Aloysius Balbicus¹⁰⁾ (geb. 1621 zu Königgrätz, † 1688) zu erwähnen, was am Ende auch von des protestantischen Theologen Zacharias Theobald¹¹⁾ (aus Schlackenwald in Böhmen 1584—1627) Hussitenkrieg gilt, sowie von der Geschichte von Mähren, welche Johann Thomas Pessina von Ezechorod¹²⁾ (1629 — 80) vom katholischen Standpunkte aus lieferte. Für ungarische Geschichte geschah ebenfalls blutwenig, das Werk von Johannes Radanyi¹³⁾ ist nur Compendium, und auch Peter Revai's¹⁴⁾ Geschichte ist nicht von dem staatsrechtlichen Gesichtspunkte aus geschrieben. Die Geschichte von Siebenbürgen schrieben Johann Graf von Bethlen (1613—78) und sein Sohn Wolfgang¹⁵⁾ (1639—79) über die Jahre 1629—63 und von 1526—1609, und recht interessant ist außer der Chronik des Ambrosius Simigianus¹⁶⁾ auch das von dem Pfarrer Simon Massa († 1605) begonnene und bis 1585 fortgeführte, dann

von dem Kronstädter Pfarrer Marcus Fuchs (+ 1640) und den beiden Hermannstädter Pfarrern Christian Lupinus (+ 1642) und Johann Oltardus (+ 1630) weiter fortgesetzte Chronicon Fuchsio - Lupino - Oltardinum¹⁷⁾, an welches sich dann eine Fortsetzung der Chronik Johann Bethlen's durch den Mühlbacher Pfarrer Andreas Gunesch (+ 1703) und den Neudorfer Pfarrer Johann Ziegler (+ 1743) bis zum Jahre 1669 anschließt¹⁸⁾. Eine Geschichte von Dalmatien endlich gab Johannes Lucius¹⁹⁾ (aus Trau), eine kroatische Chronik aber Georg Matkai²⁰⁾ (1643—54), in lateinischer Sprache und in der Nationalsprache Paul Ritter²¹⁾ (oder Vitezovich, aus Zeng, + 1743), die dann Stephan Ressay (bis 1744), sowie Nicolaus Laurenchich und Balthasar Kercselich²²⁾ (bis 1762) fortsetzten.

1) Bellum Scythico-Cosacicum s. de conjuratione Tartarorum, Cosaccorum et plebis Russicae contra regnum Poloniae ab invictiss. Pol. et Sueciae Rege Joanne Casimiro profligata narr. Dant. 1652. 4. Historiae Polonicae plenioris P. I. ab obitu Vladislai IV usque ad a. 1654. ib. 1680. 8. P. II. ib. 1685. 8. Florus Polonicus. Lugd. 1644. 12. (v. 1550—1572.) ib. 1664. 12. (—1586.) Ged. 1669. Frfst. 1679. 12. (—1660.)

2) Historia Vladislai Pol. et Suec. principis. Dant. 1655. 4.

3) Chronica gestorum in Europa singularium. Crac. 1645. fol. Amst. 1648. fol.

4) De rebus Sigismundi I. reg. Pol. L. IV. Crac. 1616. 4. Polonia s. status regni Poloniae Descriptio. Col. 1632. 46. Dant. 1652. 46. Sarmatae Bellatores. Col. Agr. 1634. 4. Penu historicum s. de dextra et fructuosa ratione legendi historias comm. Ven. 1620. 8. Monumenta Sarmatarum. Crac. 1655. fol. S. Göze, Werkw. d. Dresd. Bibl. Bd. II. 2. p. 453. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 492. sq. Mizler. Acta litt. Polon. 1756. p. 99. sq.

5) Historiae Lithuanae P. I. et II. (I.) Dant. 1650. (II.) Antv. 1669. 4. Miscellanea rerum ad statum eccles. in magno Ducatu Lithuaniae pertin. Viln. 1750. 4. De rebus A. 1648 et 1649. contra Zaporovios Cosacos gestis. Viln. 1654. 4. Elbing. 1656. 4. Fasti Radiviliani, gesta ill. domus Ducum Radziwil compendio cont. Vilnae 1653. 4. (f. Mizler, Warsch. Bibl. p. 23. sq.) cf. Rotermund Bd. I. p. 700. sq.

6) Historia belli Cosacco-Polonici conscr. a. 1676 ex ms. mon. Hist. Ungar. in luc. prot. K. Koppi. Pesth. 1789. 8.

7) Historiarum Poloniae ab excessu Vladislai IV ad Pacem Olivnam s. Annales regni Joh. Casimiri Polon. Suec. Regis ab a. 1648 ad a. 1660 contin. usque ad a. 1668 et ed. L. C. Mizler a Kolof. Vars. 1755. fol.

8) Annales Poloniae ab obitu Vladislai IV usque ad abdicationem J. Casimiri Climacteres I. II. III. Crac. 1683—98. III. fol. (f. Lengnich, Poln. Bibl. Bd. II—IV.) Hypomnemata reginarum Poloniae. Crac. 1672. 4.

9) Historia arcana s. L. VII annalium Polonicorum (1668—74). Cosmopoli (Frcst.) 1699. 4.

10) Epitome Historiae rerum Bohemicarum. Prag. 1677. II. fol. Miscell. histor. regni Bohemiae. L. I—VII. Prag 1679—87. V. fol. Epistolae publicae de Bohemia. ib. 1688. fol. S. Clement, Bibl. Cur. T. II. p. 323. St. Wydra, Leben B. Al. B. Prag 1788. 8. (f. Allg. Z. J. 1789. I. p. 474. Öst. Gel. Anz. 1794. I. p. 427.) Pelzel, Abb. Böhm. Gel. Bd. I. p. 49. sq.

Das sebzehnte Jahrhundert. Geschichte. Deutschland. 781

41) *Bellum Hussiticum*. Freft. 1624. fol. (Deutsch. Rärub. 1724. 4.) *Series geneal. et chronol. Judicum, Ducum et Regum Bohemiae*. Viteb. 1617. 4. S. Fabric. *Hist. bibl.* P. V. p. 246. 540. sq. Freher. *Theatr.* P. I. S. III. p. 429. sq. Baumgarten, *Sall. Bibl.* Bd. II. p. 446. sq.

42) *Prodromus Moravographiae* to iest: *Předchudce Morawopisu w Litomyšli* 1663. 8. *Mars Moravius* s. *Bella, seditiones, proelia, quae Moravia hactenus fuit passa*. Prag. 1677. fol.

43) *Florus Hungaricus*. Amst. 1663. 12.

44) *Monarchia et Corona sacra regni Hungariae*, c. not. F. Nadasdi. Freft. 1646. fol.

45) *Rerum Transylvanicarum* L. IV. cont. res gestas ejusdem principum ab a. 1629. usque 1663. s. l. 1664. 12. (Das bedrängte Dacia. d. i. Siebenbürgische Geschichten, so sich vom Tode des Fürsten Bethlen Gabor 1629 bis auf den jetzt regierenden Michael Apafi 1633 darinnen zugetragen, verdeutschet d. J. Tröster. Rärub. 1666. 12.) *Historia rerum Transylv.* ab a. 1662 ad a. 1673. Hanc ed. plur. mendis subl. rec. et praef. aux. Pl. Horányi. Vienn. 1782—83. II. 8.

46) *Historiarum Pannonico-Dacicarum* L. X a clade Mobazensi usque ad finem seculi. In arce Kreusch Transylvaniae typis et sumpt. auctoris. s. a. fol. (unbeendet) Ed. II. L. XVI. compreh. Rec. annot. ampl. praef. indicbq. instr. J. Benkő. Cibini. 1782—93. VI. 8. (die Ründe, mit welcher die Ed. Pr. p. 832. aufhört, wird hier von T. V. p. 30. sq. an ausgefüllt.)

47) *Historia rerum Ungaricarum et Transylvanicarum* ab a. 1490—1606. Lib. I. ed. Eder *Script. Rer. Transyl.* Cibi. 1797—1800. T. I. et II. 8. L. II. et III. et IV. acc. J. Benigni de Mildenberg, *Scr. Rer. Trans.* T. II. V. II. ib. 1840. 8.

48) *Chronicon Fuchsio-Lupino-Oltardinum* s. *Annales Hungarici et Transilvanici etc.* ed. J. Trausch. P. I. compl. *Annales* ab a. 990—1630. Coronae 1847. 4.

49) *De regno Dalmatiae et Croatiae* L. VI. Acc. *Rer. Dalmaticarum scriptores antiqui* a Lucio collecti. Amst. 1666. fol. Vindob. 1758. fol. (in d. Ausg. fehlen d. *Scr. Rer. Dalm.*) u. b. Schwandtner, *Scr. Hung.* T. III. p. 4—465. S. Horanyi T. III. p. 508. sq.

50) *Memoria Regum et Banarum regnorum Dalmatiae, Croatiae, Slavoniae inchoata ab origine sua ad a. 1652*. Vindob. 1672. fol. 1774. 4.

51) *Kronika, aliti Szpomenek vszega szveta Vekov vu dva Delarazredyen, koterih pervi dersi, od Pochetka Szveta do Kristussevoga Narojenja: Drugi: od Kristussevoga Porojenja do Izpunenya Letta* 1744. On Zagrebu 1744. 1762. 4.

52) *De regnis Dalmatiae, Croatiae et Sclavonicae* not. praelim. Zagrab. s. n. fol. (—1572.)

§. 243.

Jetzt ist uns lediglich noch die Geschichtschreibung unseres Vaterlandes Deutschland übrig. Wie im vorigen Jahrhundert schon Johann Bistorius¹⁾ (aus Ridda in Hessen 1544—1607), die schon erwähnten Gelehrten Scharf²⁾ und H. Reineccius³⁾, Justus Meuber⁴⁾ (aus dem Baderbornischen 1542—1607) und Christian Urstius⁵⁾ (Wursteisen, aus Basel 1544—1588) durch Sammlung älterer Geschichtsquellen nicht bloß die

alten historischen Denkmäler unseres Vaterlandes zu erhalten gesucht, sondern auch zum sorgfältigen Quellenstudium seiner Geschichte selbst angeregt hatten, so führen in diesem Sinne in dem 17ten Jahrhundert fort zu wirken Marquard Freher⁹⁾ (aus Augsburg 1563—1614), Erpold Lінде(n)brog⁷⁾ (eig. Stender, Tiliobroga, aus Bremen 1540—1616), Mechior Goldast⁸⁾ von Haiminsfeld (aus Götten bei Bischoffzell in der Schweiz 1576—78—1635), der uns schon bekannte Theolog Canisius⁹⁾ (eig. van Hondt aus Nymwegen, † 1609), Heinrich Meibom¹⁰⁾ der Jüngere (aus Lübeck 1638—1700) und Gottfried Wilhelm Leibniz¹¹⁾, der jedoch außerdem auch noch einige selbständige wichtige Forschungen über die ältere deutsche Kaisergeschichte veröffentlichte. Mit Abhandlungen über das Wesen der Geschichte beschäftigten sich der uns schon bekannte Reckermann¹²⁾ und Johann Eisenhart¹³⁾ (aus Exleben in der Altmark 1643—1707). Leider hatte jedoch Conrad Samuel Schurzfleisch¹⁴⁾ (aus Corbach 1642—1708) in seinem Lehrbuch der allgemeinen Geschichte immer noch den alten Schlandrian mit den vier Monarchien festgehalten, und erst Conring in seiner Vorrede zu seiner Ausgabe des Tacitus de moribus Germanorum (Helmst. 1635. 4.), sowie Christoph Cellarius¹⁵⁾ (aus Schmalkalden 1638—1707) verfahren methodischer, und ebenso, obwohl ein wenig breit, arbeiteten Johann Hübner¹⁶⁾ (aus Thurgau bei Zittau in der Oberlausitz 1668—1734) und Benjamin Hederich¹⁷⁾ (aus Weithayn 1675—1748) ihre Einleitungen in das gesamte Geschichtsstudium aus.

1) S. Baillet T. VI. p. 63. sq. Bayle T. III. p. 474. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 209. sq. Burmann, Syll. Ep. T. II. p. 342. — Scriptores rerum Polonicarum. Basil. 1582. fol. Scriptores rerum Germanicarum. Frcst. 1583—1607. III. fol. Han. 1613—53. III. fol. aux. B. G. Struve. Salisb. 1726. III. fol.

2) Scriptores rerum Germanicarum. Basil. 1574. IV. fol. Giess. 1673. IV. fol.

3) Scriptores rerum Germanicarum. Frcst. 1577. fol. 1580. 1584. 1677. fol.

4) S. Joannis El. R. vor f. A. p. 4—40. Hamb. Bibl. Hist. IV. p. 39. sq. — Veteres script. rer. German. Frcst. ad M. 1584. fol. Hanov. 1619. fol. ed. J. G. Joannis. Frcst. ad M. 1726. fol. (S. R. Zeit. v. gel. S. 1726. p. 533.)

5) Scriptores rerum German. quorum plerique ab Henrico IV imp. usque ad a. Chr. 1400 gentis ejus res gestas memoriae consecrarunt. Frcst. 1583. II. fol. ib. 1670. II. fol.

6) Rerum German. Scriptores aliquot insignes, qui gest. sub Regibus et Imperatoribus Teutonicis jam inde a Carolo II usque ad Fridericum III imp. perpetua fere serie suis quisque saeculis literis mandata post. reliquer. Frcst. 1600—44. III. fol. aux G. B. Struv. Arg. 1717. III. fol. S. Adami Vit. JCrum Germ. p. 216. Nicéron T. XXI. p. 231. Brucker, Chronempel III Dec. p. 406. Clarmund T. II. p. 49. Veith, Bibl. Aug. T. III. p. 6—39. Litt. Wochenbl. Bd. I. p. 418. Goebel, Vita M. Fr. vor f.

Das sebzehnte Jahrhundert. Geschichte. Deutschland. 783

Comm. de Judic. secr. in Westphalia. Ratisb. 1763. 4. p. 40—96. Schelhorn, Comm. litt. Uffenbach. T. II. p. 342. IV. p. 336. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 335. IV. p. 454. V. p. 474. 391. Saxe, On. litt. T. III. p. 568. sq.

7) *Scriptores rerum Germanicarum Septentrionalium*. Freft. ad M. 1609. fol. ed. J. A. Fabricius. Hamb. 1706. fol.

8) *S. Scaligerana Sec. s. v.* Ebert. *Eulogia JCrum.* p. 76. sq. Bayle T. II. p. 556. Crenii *Anim. Phil.* P. V. p. 60. sq. VIII. p. 484. IX. p. 245. sq. XI. p. 267. sq. Fabric. *Hist. bibl.* P. II. p. 248. sq. 282. sq. III. p. 4. sq. Freytag, *App. lit.* T. III. p. 525. Clement T. IX. p. 212. sq. Nicéron T. XXIX. p. 387. sq. Burmann. *Syll.* T. II. p. 466. Bedmann, *Vorr. fl. Num.* II. p. 253. Krieyer, *M. Goldast. Budeb.* 1789. 8. u. b. Beddingen, *Ren. Westphäl. Mag.* Bd. II. p. 150—164. H. Chr. Senckenberg. *Memor. M. G. vor f. N. d. Scr. Al. I. u. Suppl.* in Senckenberg. *Sel. jur. et hist. Anecd.* T. I. p. 295. sq. — *Rerum Alemannicarum Scriptores aliquot vetusti*. Freft. 1606. III. fol. 1664. III. fol. aux. H. C. a Senckenberg. Freft. 1730. III. fol.

9) *Lectioes antiquae*. Ingolst. 1604—4. VI. 4. ed. Basnage. Amst. 1725. IV. fol.

10) *Scriptores rerum Germanicarum*. Helmst. 1688. III. fol. *S. Progr. ac. in ejus funere*. Helmst. 1700. 4. Moller, *Cimbria lit.* T. III. p. 434. sq. Nicéron T. XVIII. p. 370. sq. Clarmund T. V. p. 153. Fabric. *Hist. bibl.* P. III. p. 9—46. Haller, *Bibl. Anat.* T. I. p. 526.

11) *De origine Francorum disq.* Hannov. 1715. 8. u. in Eccardi *Leg. Sal. et Rip.* p. 247. sq. *Annales imperii Occidentis Brunsvicenses*. T. I—III. (Ann. a. 768—1005.) Hannov. 1845—46. III. 8. *Scriptores rerum Brunsvic.* Hannov. 1707—44. III. fol.

12) *De natura et proprietatibus historiae*. Han. 1610. 1621. 8. u. in f. *Opera*. Gen. 1614. fol.

13) *De fide historica comm.* Helmst. 1679. 1702. 8.

14) *Opera historico-politica*. Lips. Lips. 1699. 4. *Epitomes hist. a Sleidano coeptae deinceps ad a. 1676 prolatae series rerum temporumque ordine confecta*. Viteb. 1698. 42. *Historia civilis, sacra et lit. saec. XVI.* Lips. 1733. 8. *Diss. acad. varii generis*. Viteb. 1699. 4. *Diss. historiae civilis*. Lips. 1699. 1. *Disput. philol. philos.* Lips. 1700. 4. *S. Fabric. ad Banduri Bibl. Numm.* p. 224. sq. Burmann. *ad Syll. Ep.* T. V. p. 340. Fabric. *Hist. bibl.* P. VI. p. 98. sq. Freytag, *Anal.* T. III. p. 303. *Curiositäten Bd.* IV. 4. p. 33. sq. VIII. 3. p. 267. sq. *Acta Boruss.* II. p. 934. sq. Büsching, *Lebensb.* Bd. IV. p. 208. Baumeister, *Exerc. ac.* p. 94. sq. Eccard, *Mon. Unterr.* 1700. p. 406. sq. Herder, *Deutsche Hobeit*, in f. *Schr. z. schön. Lit.* Th. XII. J. G. Berger, *Memoria C. S. Sch.* Viteb. 1708. fol. u. Sch. *Epist. selectae* Vitemb. 1712. 8. 1729. 8. G. Wernsdorf, *Laud. fun. C. S. Sch.* Vitemb. 1707. fol. J. D. Doppert, *Mem. C. S. Sch.* Sneeß. 1708. fol. *Acta Erud.* Lips. 1708. p. 484. Nicéron T. I. p. 349. X. p. 64. sq. Ad. Clarmund, *Lebensbeschr. d. weltber. Polyhist. C. G. Sch.* Dresd. u. Ppzig. 1740. 8. — Sein berühmtes Buch *Judicia de novissimis prudentiae civilis Scriptoribus ex Parnasso*. Martismonte 1669. 4. schrieb er als Gubnler Theodatus Sarmastus, f. Baillet T. VI p. 457. sq. Placcii *Theatr.* anon. p. 557. nr. 2427.

15) *Historia antiqua*. Ciz. 1685. Jen. 1679. 1704. 42. *Hist. medii aevi* Ciz. 1688. Jen. 1697. 1704. 42. *Hist. nova saec. XVI. XVII.* Hal. 1696. Jen. 1702. 42. Zus. als: *Hist. universalis etc.* cura B. G. Struvii. Jen. 1709. 42. Altenb. 1753. II. 42. *Diss. academicae varii argum. in summam red.* a J. G. Walch, qui et *diss. de auctoris vita et scriptis* adj.

Lips. 1712. 8. Ludovici, Hist. Schol. P. II. p. 1. sq. J. Burckhardt, Ep. ad B. G. Struv. de obitu Cph. Cell. Hal. 1707. 4. A. S. Franke, Leidenvr. auf Gbr. Cell. u. dess. Lebenslauf. Halle 1707. 4. P. de Ludewig, Opusc. Oratoria. Hal. 1721. p. 308. sq. Niceron T. V. p. 273. sq. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 519. Banduri, Bibl. Num. p. 420. sq. 224. Clarmund T. X. p. 144. Eccard, Monatl. Ausg. 1701. Juni p. 59. sq. Hirsching Bd. I. 2. p. 175. sq.

16) Kurze Fragen aus d. alten u. neuen Geographie. Lpzg. 1695. 42. Regensb. 1763. 8. u. f. oft. Kurze Fragen aus d. polit. Historia bis zu Anf. d. XVII. Jahrhdts. Lpzg. 1702—21. IX. 42. (Dazu als Bd. X. Kurze Einl. in die polit. Historia. ebd. 1722. 42. Supplemente dazu. ebd. 1704—53. XII. 42.) S. Memor. Hamburg. T. VIII. p. 419. Acta Erud. Lips. Suppl. T. X. S. IV. p. 183. sq. Levensb. v. ber. en gel. Mannen D. IV. nr. IX. p. 527. sq. Vesp. Sulpus contra J. Hubn. Augiae stabuli, quod Merseburgi olet, expurgatorem. Kilon. 1740. 4. Saxe, Onom. T. VI. p. 599. sq.

17) Anleitung zu den vornehmsten histor. Wissenschaften. Wittenb. 1714. Berl. 1752. 8. umgearb. v. D. C. Schmidt. ebd. 1782. 8.

§. 244.

Was die eigentliche Historiographie Deutschlands in diesem Jahrhundert angeht, so haben wir in Beziehung auf die Zeitgeschichte die treffliche Geschichte der Ausbreitung des Lutherthums von Veit Ludwig von Sackendorf¹⁾ (aus Herzogen-Murach 1616—92), die zugleich ein diplomatisches Repertorium über alle, diesen Gegenstand betreffende Ereignisse von 1517—46 genannt werden darf, Friedrich Hortleder's²⁾ (aus Amfurt bei Magdeburg 1579—1640) mit der größten diplomatischen Treue nach Urkunden abgefaßte Geschichte der Kriege der Schmalkaldischen Bundesfürsten gegen Karl V. (1536—58) und die Geschichte der den 30-jährigen Krieg begleitenden Zeitbegebenheiten durch den Kostnitzer Domherrn Leonhard Pappus³⁾, den Marburger Philologen und Arzt Johann Peter Lotichius⁴⁾ (1598—1692), S. Freybergerger⁵⁾ und Bogislaw Philipp's von Chemnitz⁶⁾ (aus Eettin 1603—79) Geschichte der Betheiligung Schwedens an dem genannten Kriege anzuführen. Als specielle Landeshistoriker nennen wir für Oesterreich Franz Guillimann⁷⁾ (aus Freiburg im Uchtland, † 1612), Siegmund von Birken⁸⁾ (aus Wildenstein 1626—80) und den Grafen Franz Christoph Riebenhüller⁹⁾ (1589—1659), für Baiern Christoph Gewold¹⁰⁾ (aus Franken, † nach 1620), den uns schon bekannten Herwart von Hohenburg¹¹⁾ († 1622), Marcus Welfer¹²⁾ (aus Augsburg 1558—1644), die Tyroler Jesuiten Matthias Rader (aus Imgingen 1564—1634) und Andreas Brunner¹³⁾ (aus Hall 1589—1650), vor Allen aber Johann Adlzreiter von Tettenweis¹⁴⁾ (aus Rosenheim, † 1662), der als fleißiger Quellenforscher in Aventin's Fußtapfen trat, für Krain Johann Weichard Valvassor¹⁵⁾ Freiherrn von Gelleneck und Neudorff (1693 im 54sten Jahre), für Kärnthn H. Regiser¹⁶⁾ zc. An

Städtechroniken ist kein Mangel, doch kann auf diese hier begreiflicher Weise nicht Rücksicht genommen werden, es wäre denn, daß sie zugleich ein allgemeines Interesse hätten, wie die Chroniken von Johann Lehner¹⁷⁾ (aus Hardeggen 1531—1613), Johann Sebastian Müller¹⁸⁾ (1634—1708), Caspar Sagittarius¹⁹⁾ (aus Lüneburg 1643—94), Walther Anton Heimreich²⁰⁾ (aus Trindermarsen in Nordfriesland 1625—84) und Johann Neocorus oder Adolphi († 1630), einem der meistbäufigsten Chronisten seiner Zeit²¹⁾, Christoph Lehmann²²⁾ (aus Finsterwalde in der Niederlausitz 1586—1638), dessen Chronik von Speier zugleich eine allgemeine Geschichte Deutschlands bietet, Martin Crusius²³⁾ (eigentl. Krauß, 1526—1607), Christian Brouwer²⁴⁾ (aus Arnheim 1560—1617), Johann Justus Winkelmann²⁵⁾ (aus Gießen, 1620 geb.), Karl Töllner²⁶⁾ (aus Kreuznach 1660—1715), Werner Teschenmacher²⁷⁾ (aus Elberfeld, † 1638), Nicolaus Schaten²⁸⁾ (1608—80), Joseph Mezger²⁹⁾ (aus Eichstädt 1635—83) und Ulrich Obrecht³⁰⁾ (aus Strassburg 1646—1701), deren Werke zugleich Vorrathskammern historischer Materialien für die allgemeine deutsche Geschichte zu nennen sind.

Für die Schweizergeschichte, in deren Chronologie erst Heinrich Suicer³¹⁾ († 1612) einige Ordnung brachte, ist nur Michael Stettler's³²⁾ (aus Bern, † 1642) nach guten Vorlagen gearbeitete Chronik (von 815—1626) von höherem Werthe.

1) Compendium hist. eccles. decreto Smi Ernesti, Saxon. Ducis in usum Gymn. Goth. compos. Gothae 1660—64. II. 12. (Deutsch. ebd. 1661. 8.) cont. E. S. Cyprian. ib. 1723. II. 8. Comm. hist. et apol. de Lutheranismus s. de reformatione religionis L. I. Lips. 1688. 4. Suppl. ib. 1689. 4. Lib. III. Freft. et Lips. 1692. 1694. fol. (Deutsch. ausgeg. von Gl. Frid. Vogg. 1714. 4. Reformationsgesch. in e. verb. Ausg. v. L. F. Junius a. d. B. L. v. S. Hist. Luth. Tübing. 1781—88. II. 8.) Teutscher Fürstentum. Jena 1670. 8. S. J. J. Breithaupt, Pr. fun. in ejus obitum. Hal. 1692. fol. u. bei Pipping, Mem. Theol. p. 1662. sq. Nicéron T. XXIX. p. 48. sq. Hist. Schaupl. ber. Staats- u. Rechtsgel. Th. I. p. 74. sq. (u. bei Clarmund T. VIII. p. 165. sq.) Schröckh's Lebensb. Bd. II. p. 269. Fasche, Mag. d. Sächs. G. Bd. VIII. p. 529. Weller, Altes Bd. V. p. 651. Biograph. Bd. I. p. 276. sq. D. G. Schreber, Hist. vitae ac meritorum V. L. a S. in rem publ. et litter. Lips. 1734. 4. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 436. sq.

2) Disc. de justitia belli Germanici contra Carolum V ab ordinibus Germaniae protestantibus gesti. Jen. 1609. 4. Des R. R. auch R. Maj. auch des h. R. R. Stände, Handlungen und Aufschreiben von den Ursachen des teutschen Kriegs. Jrlst. 1617—18. II. fol. herausg. v. J. Prüssenk. Gotha 1646. II. fol. (f. Catal. bibl. Rinck p. 1035.) S. Jugler, Beitr. zur jurist. Biogr. Bd. III. p. 106. sq.

3) Epitome rerum german. ab a. 1617 ad 43 gestarum. s. I. 1643. 42. Freft. 1699. 42. c. annot. J. G. Boehmli. Lips. 1760. 8.

4) De rebus Germanicis ab a. 1617 usque ad a. 1643. Freft. 1646—1650. II. fol. Belli German. Hist. compend. ab a. 1643 usque ad a. 1653 deducta. Freft. 1653. 42.

- 5) *Germania perturbata et restaurata*. Freft. 1650—53. II. 4. (Deutsch.)
- 6) Königlich Schwedischen in Teutschland geführten Krieges Erster Theil. Stettin 1648 fol. (Lat. ib. 1648. fol.) Zweiter Theil ebd. 1653. fol. (—1636. heb. d. hdschr. Fortf. f. Prome, Mitth. a. d. Schwed. Arch. Berl. 1853. 4. p. 16. sq.)
- 7) *De rebus Helvetiorum s. Antiquitatum* L. V. Frib. 1598. 4. *Habsburgica s. de ant. et vera orig. domus Austriacae* L. VII. Mediol. 1605. Ratisb. 1696. 4. S. Clement, *Bibl. Cur.* T. IX. p. 343. sq.
- 8) S. Jätkestein im Jahrb. d. Böhm. Mus. 1829. p. 430. sq. Hagen, *Mem. Philos.* T. II. p. 491. sq. Jördens, *Leg.* Bd. I. p. 83—87. Olla Petr. 1784. I. p. 39. — Oestreichischer Ehrenspegel. Nürnberg. 1668. III. fol.
- 9) S. Deutsche *Acta Erud.* Bd. XLV. p. 633. sq. Deutsch. Mus. 1777. II. p. 403. sq. J. A. a Bellmont, *De antiquitate acad.* Erford. quaedam de genere ill. Khevenh. Erf. 1756. 4. Gerdes, *Floril.* p. 215. — *Annales Ferdinandeae*. Regensb. u. Wien IX. fol. (—1622.) Epig. 1721—26. XII. fol. (in c. pragm. Ausg. n. Runde. ebd. 1778. sq. IV. 8. [—1597.] —)
- 10) *Genealogia ducum Bavariae*. Antv. 1605. 4. *Defensio Ludovici IV. imp. ratione electionis contra Bzovium*. Ingolst. 1618. 4. S. Gerdes, *Floril. libr. rar.* p. 110.
- 11) *Ludovicus IV imp. defensio, Bzovius injuriarum postulatus etc.* Mon. 1618. III. 4.
- 12) *Opera hist. et philol. acc.* Chr. Arnold. Norimb. 1682. fol. *Rerum Augusto-Vindelicarum* L. VIII. Venet. 1594. Aug. 1594. fol. (Deutsch. ebd. 1595. fol.) *Rerum Boicarum* L. V. Aug. 1602. 4. L. V. una c. I. VI. hactenus ined. ed. J. C. Lippert. ib. 1777. 8. S. Adam. *Vit. JCrum Germ.* p. 219. sq. Cph. Arnoldi *Vita, genus et mors M. V. ver* f. *Opera* p. 4—68. *Niceron* T. XXIV. p. 367. *Singularités hist. et litt.* T. III. p. 158. sq. Brucker, *Ehrentempel* Dec. II. p. 67. sq. Hirsching, *Gesch. deutsch. Bibl.* Bd. II. p. 469. Veith, *Bibl. Aug.* T. II. p. 459. N. Lit. Anz. 1806. p. 104. Bayle T. IV. p. 427. *Crenii Anim. Phil.* P. IV. p. 447. sq. Baillet T. II. p. 213.
- 13) *Annales virtutis et fortunae Bojorum*. Monach. 1626 1629. 1637. III. 8.
- 14) *Annales Boicae gentis ab ejus origine usque ad a. 1651*. L. XXXV. Mon. 1662. III. fol. acc. A. Brunneri *Ann.* P. III. cum praef. C. G. Leibnitii. Freft. 1740. fol. *Assertio electoratus Bavarici*. ib. 1643. 1644. fol. S. Clement T. I. p. 50. sq. (für den wahren Verfasser f. *Gesch.* hält Rang im *Hermes* Bd. XXIX. p. 10. sq. den Jesuiten Vernaux).
- 15) *Ehre des Herzogthums Krain*, herausg. v. Gr. Francisci. Laibach 1689. IV. fol.
- 16) *Annales Carinthiae*. Lips. 1608—12. II. fol. (Deutsch.)
- 17) *Stammbuch oder Chronik der von Berlesch. Grf.* 1593. 4. *Dasslerische und Einbedische Chronik*. ebd. 1596. fol. *Walckenriedsche Chronik*, lat. v. S. Gdstorm. Helmst. 1617. 4. *Braunschweigische Chronik*, das Vte B. bei Reithmeyer's *Braunschw. Chron.* Braunschw. 1722. fol. S. Reithmeyer a. a. O: p. 5—18. J. J. von Einem, *Vita J. L. Letzneri*. Acc. de Cl. Domeieris *Diss. ep.* Magdeb. 1728. 8.
- 18) *Annalen des chur- und fürstlichen Hauses Sachsen v. J. 1400—1700*. Weimar 1700. fol.
- 19) *De antiquo statu Thuringiae*. Jen. 1675. 4. *Antiquitates regni Thuringici*, vom Zustand des Thüringer Landes. ebd. 1684. 8. *Antiquitates gentilismi et christianismi Thuringiae*, von d. Heiden- und Christenthume der alten Thüringer. ebd. 1685. 4. *Alt-Thüringisches Herzogthum*. ebd. 1688.

Das siebzehnte Jahrhundert. Geschichte. Deutschland. 787

4. Memorabilia historiae Gothanae. ebd. 1689. 4. Historia Gothana. ebd. 1700. 4. (Dazu W. E. Tengel's Supplemente. ebd. 1706. sq. III. 4.) Historie d. Graffsch. Gleichen, herausgeg. v. E. S. Cyprian. Xffft. 1732. 4. Antiquitates Alstedenses et Palatinatus Saxonici. ebd. 1687. 4. Historia Halberstadiensis. ebd. 1675. 4. Historia Lusatica. ebd. 1676. 4. Historia Lubecensis. ebd. 1677—79. 4. Historia marchionum et electorum Brandenburgensium. ebd. 1674. 4. Historia Bardevici. ebd. 1675. 4. Memorabilia hist. Luneburgicae. ebd. 1688. 8. Hal. 1744. 4. Historia marchiae Soltwedelensis et vita Alberti Ursi. ebd. 1675. 4. S. Morhof, Polyh. T. II. p. 499. sq. Moller, Homonym. p. 748. sq. Crenii Anim. Phil. P. III. p. 98. sq. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 506. sq. Zeumer, Vit. prof. philos. Jenens. p. 457. sq. Nicéron T. IV. p. 229. sq. J. N. Schmid. Comm. de vita et scriptis C. Sag. c. app. in quo exhib. catal. script. ej. Jen. 1743. 8. Gündling. Hist. d. Gelehrth. III. p. 3974. sq. Gatterer, Allg. Hist. Bibl. Bd. VII. p. 244. sq. Samml. v. verm. Nachr. f. Sächsl. Gesch. I. p. 344. sq. II. p. 377. sq.

20) Nordfriesische Chronica, darinnen die Beschreibung der dem Schleswigschen Herzogthum incorporirten Friesischen Landschaften. Schleswig 1666. 12.

21) J. Adolff, genannt Reccorus od. Röster, Beschreibung des Landes Dithmarschen (niederdeutsch) herausg. v. R. Dahlmann. Kiel 1827. II. 8.

22) S. G. Chr. Bauer, Leben d. her. Chr. Lehmann. Xffft. 1756. 8. — Chronica der fr. Reichsstadt Speier. Xffft. 1622. fol. 1662. 4. mit Zus. u. Fortf. v. J. M. Kuch. ebd. 1698. 1744. fol. Reichshandlungen über den Religionsfrieden. ebd. 1634. 1640. 1707. fol. cf. G. Gentsch, Lehmannus supplementus et continuatus. ib. 1709. sq. II. fol.

23) Annales Suevici s. Chronica rerum gestarum Suevicae gentis P. I. et II. Fröst. 1695. P. III. ib. 1596. fol. (ins Teutsche überf. u. mit Contin. verf. v. 1596—1733 v. J. J. Mejer. Xffft. 1738. II. fol.) Geschichte des Schmalkaldischen Kriegs, bei Freher, Script. T. III.

24) Fuldensium Antiquitatum L. IV. Antv. 1612. 4. (—1606). Antiquitatum et annalium Trevirensium L. XVIII. Col. 1626. fol. (270—1600). L. XXV. Leod. 1670. II. fol. (mit Fortf. bis 1620, von Jacob Masenius bis 1652 fortgef. S. a. Masenii Epitome ann. Trev. Aug. Trev. 1676. 8, [—1672.] —) S. Foppens, Bibl. Belg. T. I. p. 174. sq. Gerdes p. 60. Freytag, App. lit. T. I. p. 466. sq. Clement T. V. p. 264. sq. Paquot. Mém. T. VIII. p. 56. sq. sq. Freher, Theatr. I. S. III. p. 390.

25) Caesareologia s. quartae Monarchiae descriptio a C. J. Caesaro ad imp. usque Leopoldi. Hal. 1659. 12. Lips. 1688. 12. 1728. 12. Notitia hist. pol. vet. Saxo-Westphaliae finitimarumque region. L. IV. Oldenb. 1667. 4. De principibus Hassiae eorumque genealogia. Giess. 1636. 8. Oldenburgische Friedens- und der benachbarten Dörter Kriegshandlungen. Oldenb. 1674. fol. 1724. fol. Der americanischen neuen Welt Beschreibung. ebd. 1664. 4.

26) Historia Palatina. Fröst. 1709. fol. S. G. Chr. Joannis Praef. ad Miscella Hist. Palat. Fröst. ad M. 1725. 4. p. 8—10.

27) Annales Cliviae, Juliae, Montium, Westphaliae, Ravensbergae et Zutphaniae. Arnh. 1638. fol. not. tab. geneal. et geogr. et cod. disp. ill. a J. Chr. Dithmar. Viteb. 1724. fol. S. Foppens, Bibl. Belg. T. II. p. 4462. sq. Vonck, Praef. ad Hugonii Doesburg. p. LXXIII. sq. Hartzheim, Bibl. Col. p. 346. Paquot T. III. p. 45. sq.

28) Historia Westphaliae. Neuhus. 1690. fol. Annales Paderbornenses T. I. ib. 1693. T. II. ib. 1698. fol. S. Boeckmann, De Nicolais p. 44.

29) *Historia Salisburgensis*. Salisb. 1692. fol. S. Jenner, *Nachr. v. d. Salz. Rechtsgel.* Salz. 1789. 8. nr. XV.

30) *Prodromus rerum Alsaticarum*. Argent. 1681. 4. S. Fabric. *Hist. bibl.* T. III. p. 62. *Chausepié* T. III. s. v. Banduri, *Bibl. Numism.* p. 83. sq. *Parentalia facta* G. Obr. defuncto. Arg. 1612. 4.

31) *Chronologia Helvetica*. Han. 1607. 4. (—1607.)

32) *Annales oder Beschreibung der vornehmsten Geschichten*, so sich in Helvetia . . . zugetragen haben (815—1626). Bern 1626. II. fol.

§. 215.

Wir haben jetzt nur noch wenige Worte über die orientalische Historiographie hinzuzufügen, mit der es im Ganzen sehr mager ausfällt. Von persischen Geschichtschreibern gehört hierher nur Mohsan Fani¹⁾ († 1670) mit seiner Geschichte der Religionen der Erde, die vieles Interessante bietet, besonders was die Notizen über die mohammedanischen Secten angeht, von türkischen Naima²⁾ mit seinen Reichsannalen über die Jahre 1591—1659 (1000—1070 Heg.), vor Allen aber Hadjy Chalfah³⁾, auch Katib Tschelebi oder Mustapha Ben Abdallah genannt (aus Constantinopel, † 1658), der allerdings theilweise in arabischer Sprache schrieb, aber freilich für die arabische Literaturgeschichte durch sein großes bibliographisch-biographisches Wörterbuch, das nach der Genealogie der arabischen Wissenschaftslehre eingerichtet ist, wogegen die einzelnen Schriftsteller nach den Anfangsworten ihrer Büchertitel citirt werden, eine eben so zuverlässige als einzig dastehende Fundgrube abgibt, während seine übrigen historischen Arbeiten, z. B. seine Zeittafeln von Adam an bis zum Jahre 1640 und seine Geschichte der türkischen Seekriege, doch nur Mittelgut zu nennen sind. Endlich können noch die von Abulghasi Bahadur⁴⁾ Khan (1606—64) türkisch und tatarisch abgefaßte Geschichte der Tatarei und die mongolisch geschriebene Geschichte der Ostmongolen bis zum Jahre 1662 von Ssanang Ssetsen Chungtaidschi⁵⁾ (geb. 1603, gest. nach 1662) hierher gezogen werden, sowie die armenisch geschriebenen Denkwürdigkeiten seiner Zeit von 1601—62 durch Arhabel⁶⁾ aus Tauris.

1) *The Thabistan or School of Manners* transl. from the original pers. w. not. by D. Shea and A. Troyer. Paris 1843. III. 8. (Dabistan, deutsch übers. von J. J. G. v. Dalberg. Würzb. 1809. 1817. 1823. 8. nur Ausg.)

2) *Aldjild al aouel fy tarikhi*. Const. 1147. (1734.) II. fol.

3) *Chronologia, turcico*. Const. 1146. (1733.) fol. *Chronologia historica scritta in lingua Turca, Persiana et Araba* da Hazi Chalife Mustafa, e trad. nell' idioma ital. da G. H. Carli. Venez. 1697. 4. *Speculum mundi arab.* Const. 1732. fol. (s. Murr, *Mem. bibl. Norimb.* T. III. p. 129.) *The History of the maritime wars of the Turks* transl. from the Turkish by J. Mitchell. Lond. 1831. II. 4. (*Turcico*. Const. 1141. [1728.] fol.) *Lexicon*

bibliographicum et encyclopaedicum ad cod. fidem ed. lat. vert. et comm. instr. G. Flügel. Lips. (Lond.) 1835—52. I—VI. (textum cont.) 4. S. Flügel T. I. Praef. p. X. sq. Hammer, Gesch. d. türk. Reichs Bd. VI. p. 46. sq.

4) Historia Mongolorum et Tartarorum, n. pr. tartarice ed. a C. M. Fraehn. Cas. 1825. fol. (trad. du ms. tatarique et enr. de rem. p. D. B[entinck]. Leyde 1726. 42. aus e. türk. Handschr. ins Deutsche übers. v. D. G. Meßerschmidt. Götting. 1780. 8.)

5) Gesch. d. Ostmongolen, mongol. u. deutsch m. Anm. v. J. J. Schmid. Peterab. 1829. 4.

6) Armeniace ed. Osgan. Amst. 1669. 8.

§. 246.

Eine Unterabtheilung der Historiographie bildet die Literaturgeschichte, deren erster eigentlicher Begründer J. L. Gesner im vorigen Jahrhunderte war, wenn wir die sparsamen literarischen Notizen, die sich in den Schriften des uns ebenfalls schon bekannten Polydorus Virgilius, Alexander Sardus¹⁾ (aus Ferrara um 1557) und Johann Matthäus²⁾ (aus Luna in Toscana um 1520) über die Geschichte der Erfindungen zerstreut vorfinden, ausnehmen. Vorlesungen über die Literaturgeschichte hielt der umfassend gelehrte Peter Lambeck³⁾ (aus Hamburg 1628—80), später Oberbibliothekar zu Wien, am Gymnasium zu Hamburg seit 1636 und gab selbst einen chronologischen Abriß dieser Wissenschaft heraus. Morhof⁴⁾ wirkte zwar durch seinen Polyhistor anregend, besonders für ein methodisches Studium der Wissenschaft, allein im Ganzen steht außer Namen doch nur blutwenig Material darin. Baco von Verulam⁵⁾ hatte wie gewöhnlich geniale Ansichten über das Ideal einer allgemeinen Literaturgeschichte (Org. II. c. 4.), allein schon vor ihm hatte (Gesner. bei Frisii Epit. bibl. p. 146. macht bereits auf ihn aufmerksam) Christoph Wyläus⁶⁾, (aus Estavaye am Neuenburger See, † 1570) den Nutzen des Studiums dieser Wissenschaft für alle Disciplinen erkannt und nicht ohne Verstand nach demselben Ziele getrachtet. In alphabetischer Ordnung lieferte Notizen über einzelne Gelehrte Tobias Magirus⁷⁾ (aus Angermünde in der Mark Brandenburg 1586—1632), Jacob Gaddi⁸⁾ (aus Florenz, † 1650), Johann Hallervord⁹⁾ (aus Königsberg, † 1676) und Georg Matthias König¹⁰⁾ (aus Altorf 1616—99), freilich ohne bibliographische und selbst ohne biographische Genauigkeit, Thomas Pope Blount¹¹⁾, ein englischer Philolog (1649—97), gab längere chronologisch auf einander folgende Bemerkungen über die bedeutenderen Gelehrten der Vor- und Mitwelt, allein leider sind seine Urtheile wenig werthvoll und deshalb denen Adrien Baillet's¹²⁾ (aus Beauvais 1649—1706), der auch sonst, besonders über die Dichter weit vollständiger ist, nachzusetzen. Dasselbe gilt von Paul Freher's¹³⁾, des Nürnberger Arztes (1611—82), für-

zen, zum Theil mit Portraits, die übrigens selten getroffen sind, versehenen biographischen Nachrichten über berühmte Gelehrte, und selbst Guido Panciroli's ¹⁴⁾ Biographien der alten Rechtslehrer, mit denen des Juristen zu Frankfurt a. M., seiner Vaterstadt, Johann Richard (1542—84) ähnliche Arbeit zu verbinden ist, halten keinen Vergleich aus mit J. G. Voß's ¹⁵⁾, des großen Philologen, Literatur und Biographie der griechischen und römischen Historiker und der alten Mathematiker, sowie mit der auch bibliographisch zuverlässigen chronologischen Literaturgeschichte der Kirchenschriftsteller bis zum 14ten Jahrhundert, die der Engländer William Cave ¹⁶⁾, Canonicus zu Windsor († 1743), zusammentrug. Den ersten Versuch einer Bibliographie, freilich nur von gleichzeitig erscheinenden Büchern in lateinischer, französischer, holländischer, italienischer, englischer und deutscher Sprache, machte der Buchhändler Cornelius van Beughem ¹⁷⁾ aus Emmerich; ja er gab schon ein freilich noch mangelhaftes und ungenaues Verzeichniß der Erzeugnisse der Buchdruckerpresse bis zum Jahre 1500, und der gelehrte Jesuit Hermann Hugo ¹⁸⁾ (aus Brüssel 1586—1639) stellte Alles, was man bis dahin über den Ursprung der Schreibekunst wußte, mit vielem Fleiße zusammen.

1) De moribus ac ritibus gentium L. III. Venet. 1557. 8. De rerum inventoribus. Mog. 1577. 8. L. II. c. Polyd. Vergil. Noviomag. 1671. 8. S. Crenii Anim. Phil. P. X. p. 424. Freytag, App. lit. T. III. p. 286. 499. Bedmann Bd. IV. p. 464. sq.

2) De rerum inventoribus. Paris. 1520. Hamb. 1643. 8. S. Bedmann, Beitr. z. Gesch. d. Erfind. Bd. III. p. 559. sq.

3) Prodomus hist. literar. et tabula duplex chronographica. Hamb. 1659. fol. cur. J. A. Fabricio. Lips. et Frest. 1710. fol. Commentar. de bibl. Vindobonensi L. I—VIII. Vindob. 1665—79. VIII. fol. ed. Kollar. ib. 1766—82. VIII. fol. (Lamb. et Nesselii Bibl. Caes. Vindob. contr. a Reimanno. Hannov. 1712. 8.) S. Bayle T. III. p. 38. Chaussepis T. III. s. v. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 529. Morhof, Polyhistor T. I. p. 185. sq. 192. sq. Kollar. Supplem. ad Lambec. Comm. de Bibl. Vindob. Vindob. 1764. fol. Nova Acta Erudit. 1771. April. p. 143. sq. Haller, Bibl. Botan. T. I. p. 547. Nicéron T. XXX. p. 80. sq. Bruder's Obrentempel Dec. II. p. 80. Neu. Büchersaal d. gel. Welt. XXXte Deffnung. Ergg. 1713. p. 432. Moller, Cimbr. liter. T. III. p. 391—414. Leben d. gel. Lambecii. Hamb. 1724. 8. Catalogus librorum quos P. Lamb. composuit ab a. Chr. 1647—1673. Vind. 1673. 4. Janekst's Krit. Br. p. 93. Amarantes, Nachr. vom Begnes. Blumenorden p. 138. sq. Krit. Bibl. Bd. II. p. 143. sq. Burckhardt, Hist. bibl. August. T. II. p. 24. sq. Feller, Otium Hanov. p. 2. Nicolai, Reisen Bd. IV. p. 415. sq. Uffenbach, Reisen Bd. I. p. 524. Commero. epist. Uffenbach. T. IV. p. 224.

4) Polyhistor literarius. Lub. 1688. 1692. ill. a. J. Moller. ib. 1707. 1714. 4. Ed. III. c. access. J. Frick, et J. Molleri, cui praef. notitq. diar. litter. Europae praemisit J. A. Fabricius. ib. 1732. 4. Ed. IV. aucta a J. J. Schwabe. ib. 1747. II. 4.

5) S. Edinb. Rev. T. XXVII. p. 180. sq. Allg. Mag. d. Deutschen 1810. nr. 180. p. 719. 183. p. 1925. 1811. nr. 222. p. 887.

6) Consilium de acribenda universitatis rerum historia L. V. Flor.

1548. 4. Basil. 1551. 1579. 8. C. Plat. Oper. ib. 1556. fol. (u. d. T. Hermes academicus, ed. J. G. Müller.) Jen. 1624. 8. f. N. Abg. deutsche Bibl. Bd. LXIV. p. 460. LXX. Int. Bl. p. 84. sq.

7) Eponymologicum criticum, compl. cognomina, descriptiones, elogia et censuras personarum. Freft. 1644. 4. auct. cur. Chr. W. Eyben. ib. 1687. 4. S. Morhof T. I. p. 481. sq. 242. 616. Moller, Homonym. p. 695. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 269. sq. V. p. 445. sq.

8) S. Baillet T. II. p. 65. Morhof T. I. p. 474. sq. Clement T. IX. p. 4—4. Bandini, Ann. Juntar. T. I. p. 91. — De scriptoribus non ecclesiasticis. Flor. T. I. 1648. fol. T. II. Lugd. 1649. fol.

9) Bibliotheca curiosa. Regiom. 1676. 4. S. Baillet T. II. p. 6. 44. Morhof. T. I. p. 498. sq. II. p. 509. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 579. sq. J. S. Pisanelli, Preuß. Lit. Gesch. Th. III. p. 75. u. Verdienste J. S. für die gelehrte Historie. Königsb. 1779. 4.

10) S. Baillet T. II. p. 44. Bayle T. III. s. v. Fabric. Script. recent. Decas. (Hamb. 1688. 4.) s. v. u. Vita Reimar. p. 402. u. Hist. bibl. P. III. p. 408. sq. 504. sq. Apini Vit. prof. phil. Altorf. p. 488. sq. Nicéron T. XII. p. 84. sq. — Bibliotheca Vetus et Nova a prima mundi origine ad a. usque MDCLXXIX. Altorf. 1678. fol.

11) De re poetica or Remarks upon poetry with characters and censures of the most considerable poets. Lond. 1694. 4. Censura celebriorum autorum. Lond. 1694. fol. Gen. 1694. 1699. 1700. (1710.) 4. S. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 5. sq. Chaufepié T. I. s. v. Clement T. IV. p. 345. sq. Acta Erud. 1694. p. 24.

12) Jugemens des Savans. Paris 1685. III. 8. Ed. augm. ib. 1689. XII. 42. Amst. 1725. IV. 4. 1725. VIII. 8. S. Freytag, App. T. I. p. 699. Chaufepié T. I. s. v. Clement T. II. p. 346. sq. Menage, Antibaillet P. I. §. 47. p. 47. sq. (T. VII. ed. Amst.) Neuer Bücherjaal XLXste Deffn. p. 56. Journ. d. Sav. 1707. Janv. p. 208. sq. Nicéron T. III. p. 26. sq. Ancillon, Mém. Amst. 1709. p. 233. sq. Abrégé de la vie et d. ouvr. d'Adr. B., vor f. Jug. d. S. Amst. 1724. 4. T. I. Pirching Bd. I. p. 96. sq.

13) Theatrum Virorum eruditione singulari clarorum Norimb. 1688. II. fol.

14) De claris legum interpretibus L. IV. Venet. 1634. 1637. 1655. 4. acc. J. Fichardi Vita recent. J. Crum ed. Ch. G. Hoffmann. Lips. 1724. 4.

15) De historicis graecis L. IV. et de hist. latinis L. II. Lugd. 1654. Freft. 1677. 4. u. in f. Opera T. IV. (Daqu f. J. A. Fabricii Supplementa et observ. ad Voss. Hamb. 1709. 8. Ap. Zeno, Dissert. Vossiane. Venez. 1752. II. 4.) Da hist. Graec. L. III. auct. et emend. ed. Westermann. Lips. 1838. 8. Chronologia mathematicorum, in f. De univ. Matthes. Amst. 1650. 4. u. in f. Opera T. II.

16) Scriptorum eccles. hist. litt. ■ Christo nato usque ad saec. XIV.; acc. H. Whartoni De script. eccles. ab a. 1547. K. Gerii de conciliis saec. XIV et XV. Lond. 1688—98. II. fol. Gen. 1694. II. fol. 1705. 1720. fol. Ed. auct. Oxon. 1740. II. fol. Basil. 1744. II. fol. Apostolici or the lives of the primitive fathers. Lond. 1682. fol. Antiquitates Apost. or the History of the Lives, Acts and Martyrdoms of the holy Apostles. ib. 1684. fol. Chartophylax eccles., quo prope MD script. eccles. recens. ib. 1685. 8. c. paralip. P. Colomes. Lips. 1687. 8. S. Fabricii Hist. bibl. P. III. p. 478. sq.

17) Bibliographia juridica et politica. Amst. 1680. 42. Bibliogr. hist. chronol. et geographica. ib. 1685—1710. V. 42. Bibliogr. mathematica

et artificiosa. ib. 1685. 1688. 12. Bibliogr. medica et physica. ib. 1694. 12. Incunabula typographiae s. Catal. librorum proximis ab invent. topogr. annis ad a. 1500. edit. ib. 1688. 12.

48) De prima scribendi origine et universa rei liter. antiquitate. Antv. 1647. 8. c. not. etc. ed. C. A. Trotz. Ultraj. 1738. 8. Militia equestris antiqua et nova, L. V. Antv. 1630. fol. S. Baillet T. IV. p. 204. sq. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 545. sq. Foppens T. I. p. 475.

S. 217.

Unter den Hilfswissenschaften der Geschichte folgt zunächst die Genealogie. Beginnen wir mit Deutschland, so muß der bereits als Historiker erwähnte Guillimann mit seiner Habsburgica (Mediol. 1605.) schon als kritisches Muster genannt werden, den freilich Nicolaus Rittershausen¹⁾ (1597—1670) als vorsichtiger Zweifler in dieser Beziehung noch übertraf und, unterstützt von den gleichen Bestrebungen des bekannten Theologen Philipp Jacob Spener²⁾, der zu derselben Zeit auch die Heraldik mit der Genealogie vereinigte, mit seiner kritischen Scheere jene fabelhaften Jahrhunderte, mit denen bisher die adeligen Stammbäume geprunkt hatten, wegschnitt und denselben kaum das letzte Viertel des Mittelalters übrig ließ. Auch Jacob Wilhelm von Imhof³⁾ (aus Nürnberg 1654—1728) verfuhr nicht viel säuberlicher, Georg Rohmeyer⁴⁾ († 1697) gab eine ziemlich gute Vorarbeit über die Genealogie der fürstlichen Häuser, und der schon erwähnte Hübner⁵⁾ machte durch seine bis auf die neueste Zeit verbesserten und ergänzten genealogischen Tafeln die Wissenschaft erst eigentlich populär. Für Frankreich brachte der schon erwähnte A. du Chesne⁶⁾ erst Kritik in die Genealogie seines Königshauses (Hildebrand, Bruder Karl Martels — Hugo Capet), und seine Theorie ward trotz der Anfechtungen Jean Jacques Gifflet's⁷⁾ (aus Besançon 1588—1660), der die Capet'sche Linie von der weiblichen Linie der Carolinger ableitete und so die nähere Verwandtschaft mit dieser dem Hause Oestreich vindicirte, von Jean du Bouchet⁸⁾ († 1684) und dem bekannten David Blondel⁹⁾ (aus Chalons sur Marne 1594—1655) glänzend vertheidigt, bis endlich mit den Forschungen des Geschichtschreibers Jean le Laboureur¹⁰⁾ (aus Montmorency 1623—75), der Zwillingbrüder Scévole (1574—1650) und Louis de St. Marthe¹¹⁾ (aus Loudun 1574—1658) und des Augustiners Anselme¹²⁾ de la Bierge Marie (eigentl. Pierre de Guibours aus Paris 1625—94) die Grundlage der historischen Untersuchungen über die Genealogie des königlichen Hauses — von den zahlreichen Specialforschungen über einzelne Adelsfamilien kann hier selbstverständlich nicht die Rede sein — geschlossen ward. Eine Specialschrift über die Abkunft Heinrichs IV. veröffentlichte der portugiesische Dominicaner Joseph Teixeira¹³⁾

(1543—1653), und ein Franzose Jerome Bignier¹⁴⁾ (Vignerius, aus Blois 1606—61) gab im Sinne Gifflet's einen Stammbaum des Hauses Oestreich. Für die Abstammung der italienischen Adelsfamilien im Allgemeinen waren Giampietro di Crescenzi¹⁵⁾ und Jacob Zabarella¹⁶⁾ (aus Padua) der Jüngere (um 1650), der sogar die polnischen Stammbäume untersuchte, thätig, während speciell mit denen von Savoyen sich Francesco Maria Ferrero¹⁷⁾, mit denen von Toscana Eugenio Camurrini¹⁸⁾, mit den neapolitanischen der uns schon bekannte Scipio Ammirato¹⁹⁾ (+ 1603), Carlo de Vellio²⁰⁾ und Biagio Aldimari²¹⁾ (Altomari), sowie mit denen von Sicilien Philadelphus Rugnos²²⁾ (aus Lentini 1607—1675) beschäftigten. Ueber die Genealogie der spanischen Könige suchte Alphonsus Lopez de Haro²³⁾ einiges Licht zu verbreiten, allein seine Arbeit steht in jeder Beziehung zurück hinter dem mit der äußersten diplomatischen Sorgsamkeit ausgearbeiteten Adelslexikon Englands durch William Dugdale²⁴⁾ (aus Shustock in Warwickshire 1605—86) und Schwedens durch den uns schon bekannten Messenius²⁵⁾.

1) Genealogiae imperatorum, regum, ducum, comitum, praecipuorumque aliorum procerum orbis christiani. Altorf. 1653. Tub. 1658. 1664. 1674. 1683. fol. Brevis exeg. hist. geneal. imp. ib. 1674. fol. XIV tabulae chronol. quibus exhibentur praecipuae familiae hodiernorum principum imperii. ib. 1661. 1668. 1670. 1684. fol. S. Freher, Theatr. P. II. S. IV. p. 1492. sq. Omeis. Gloria acad. Altdorf. p. 57. Conradi, Georgii et Nicolai Rittershusiorum et var. ad eos datae Epist. ed. Strobel. Norimb. 1769. 8. Zeidler, Vit. prof. jur. qui in ac. Altd. vix. T. II. nr. 46.

2) Historia insignium illustrium s. Operis Heraldici Pars specialis. Froft. 1680. Pars generalis. ib. 1690. 1707. II. fol. Theatrum nobilitatis Europaeae. ib. 1668. II. fol. Sylloge geneal. histor. ib. 1675. 8. Illustiores Galliae stirpes tab. geneal. compr. ib. 1689. fol.

3) Spicilegium Rittershusianum. Tub. 1683. 85. II. fol. Notitia procerum S. R. G. Imperii. ib. 1684. II. 8. 1687. 4. 1693. 1699. 1732—34. III. fol. Historia Regum Pariumque M. Britanniae. Nurnb. 1620. fol. (Dazu Appendix. 1691. fol.) Corpus Hist. Hisp. et Ital. geneal. ib. 1701. II. fol. Genealog. hist. Caesarearum, regiarum et principalium familiarum, quae in terris Europaeis post romanae extinctionem monarchiae hucusque imperarunt. Froft. et Lips. 1701. fol. Stemma regum Lusitanorum. Amst. 1708. fol. Genealogiae XX illustr. in Hispania familiarum. Lips. 1712. fol. Excell. familiarum in Gallia genealogia. Norimb. 1687. fol. Geneal. XX ill. in Italia familiarum. Amst. 1700. fol. S. Acta Erud. 1687. p. 392. 1699. p. 268. 1693. p. 258. 1701. p. 481. 1703. p. 4. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 563. sq. Köbber's Münzab. Tb. II. St. I. I. p. 401. sq.

4) Historische u. geneal. Erklär. der Europ. Reiche. Rüneb. 1690. fortg. d. A. R. P. 3. (d. h. Zmbor). ebd. 1695. fol. Die Europ. u. künftl. Häuser hist. u. geneal. Erl. fortg. d. J. E. Gebhard. ebd. 1730—34. III. fol.

5) Lexicon genealog. Hamb. 1751. 8. Lips. 1744. 8. Geneal. Tabellen u. d. geneal. Fragen. Rygg. 1737—66. IV. 42. Geneal. Tab. ebd. 1708—33. fol. (Dazu von Samuel Lang [aus Stendal 1686—1776] Becmannus

enucleatus suppletus et continuatus od. hist. geneal. Fürstellung des Hauses Anhalt. Rötten 1757. 1759. fol. und Erläuter. der Hübner'schen Tabell. Rötten 1756. 4. und von der Königin Sophie von Dänemark († 1850) Supplementtafeln zu J. G. geneal. Tab. Kopenh. I—VI. 1823. fol.)

6) Histoire de la maison de Chastillon sur Marne. Paris 1621. fol. Hist. geneal. de la maison de Montmorency et de la Val. ib. 1624. fol. Hist. gen. de la maison de Vergy. ib. 1625. fol. Hist. gen. des ducs de Bourgogne de la maison de France, des dauphins de Viennois et des comtes de Valentinois. ib. 1628. 4. Hist. geneal. des maisons de Guines, d'Ardres, de Gand et de Concy ib. 1631. fol.

7) Vindiciae Hispanicae. Antv. 1643. 4. 1645. fol. Ad vind. Hisp. lumina nova geneal. ib. 1648. fol. Opera politico-historica. ib. 1649. II. fol. S. Banduri, Bibl. numism. p. 65. sq. Foppens, Bibl. Belg. T. II. p. 610 sq. Papadopoli Gymn. Patav. T. II. p. 285. sq. Nicéron T. XXV. p. 255. sq. Von seinem Sohne Julius Gb. gehört hierher: Marques d'honneur de la maison de Tassis. Anvers 1645. fol. Aula sacra principum Belgii. Antv. 1650. 4. S. Foppens T. II. p. 781.

8) La véritable origine de la seconde et troisième ligne de la maison de France. Paris 1646. 1664. fol.

9) Genealogiae Francicae plenior assertio, vindic. Hisp. versio. Amst. 1654. fol.

10) Hist. geneal. de la maison de Budes. Paris 1656. fol. S. Le Long, Bibl. Hist. p. 972. sq. Nicéron T. XIV. p. 444. sq.

11) Hist. geneal. de la maison de France. Paris 1619. 4. 1628. 1647. II. fol.

12) Hist. geneal. et chronol. de la maison royale de France, des grands officiers de la couronne etc. Paris 1674. II. 4. publ. p. H. Caillé du Fourny. ib. 1743. II. fol. augm. p. A. de St. Rosalie et Simplicien. ib. 1726—33. IX. fol.

13) Exegesis geneal. s. explicatio arboris gentilitiae regis Galliae Henrici IV. Lugd. B. 1592. 4. S. Bayle T. IV. p. 538. Chauffepié T. IV. p. 445. Freytag, Anal. p. 962. sq. Nicéron T. V. p. 404. sq.

14) Stemma Austriacum a J. J. Chiffletio ill. Antv. 1650. fol. S. Perrault, Hommes ill. de France T. II. p. 47. Nicéron T. II. p. 357.

15) Corona della nobiltà d'Italia. Bologna 1639—42. II. 4. Antiteatro Romano, in cui si tratta delle famiglie de' Potentati d'Europa, ampl. c. molte aggiunte d. c. di Guardamiglia. ib. 1693. fol.

16) Originum Polonicarum Stemmata. Pat. 1650. 4. Il Corelio ovvero le Origine della famiglia Correra. Pad. 1664. 4. Gli Valeri ovvero origine e nobiltà della gente Valeria. ib. 1666. 4. Tito Livio Padouano ov. Hist. della gente Livia Romana o Padouana e della fam. Sanuta (Venez.) Pad. 1669. 4. Il Pileo ovvero le Origini della Fam. Capello. ib. 1670. 4. La rosa ov. Orig. e nobiltà regia d. fam. Mocenigo. ib. 1688. 4. Trasea Peto, ov. Orig. della fam. Zeno veneziana. ib. 1646. 4. Il Carosio ov. Orig. d. fam. Pesaro Venez. ib. 1659. 4. Il Galba ov. Storia d. fam. Quirini. ib. 1674. 4.

17) Sabaudae domus arbor gentilitia. Aug. Taur. 1702. fol.

18) Istoria geneal. delle famiglie nobili toscane ed umbre. Fir. 1678—85. V. fol.

19) Famiglie nobili napolitane. Fir. 1580—1684. II. fol. Delle famiglie nobili Fiorentine. Fir. 1645. fol.

20) Discorsi delle famiglie nobili del regno di Napoli. Nap. 1654—1704. IV. fol.

21) Memorie istor. di diverse famiglie nobili così napoletane come forestiere. Nap. 1694. fol. Storia geneal. della famiglia Carrafa. ib. 1694. III. 4. S. d'Amitto, Scr. Napol. T. I. p. 32. sq. Mazzucchelli T. I. P. I. p. 542.

22) Teatro geneal. delle famiglie nobili — del regno di Sicilia. Pal. 1647—55. II. fol.

23) Nobiliario geneal. de los reyes y titulos de España. Madr. 1622. II. fol.

24) Baronage of England. Lond. 1675. III. fol. The ancient usage in bearing of Arms, with a Cat. of the present Nobility of England, Scotland and Ireland. Oxf. 1683. 8. A perfect Copy of all Summons of the Nobility of the great Concils and parliaments of England from K. Henry III. until the present times. Lond. 1685. fol. Hist. of St. Paul's Cathedral in London. ib. 1716. fol. S. Chauspié T. II. s. a. Wood, Fasti Oxon. T. II. p. 7. sq. Nicéron T. XV. p. 383. sq. The life of that learned antiq. Sir W. D. Lond. 1713. 8. Life written by himself, vor f. Hist. of St. Paul's C. W. Hamper, The life, diary and corresp. of W. D. Lond. 1837. 4. (f. Monthly Rev. 1827. Juli p. 335. sq.)

25) Theatrum nobilitatis Suecanae. Holm. 1646. fol.

§. 218.

Die Wappenkunde oder Heraldik geht mit der Genealogie Hand in Hand. Indesß ist ihre Behandlung als Wissenschaft in diesem Jahrhundert, welches sie schuf, nur in Frankreich und England versucht worden. Ihr Studium war lange Zeit, wie in letzterem Lande noch heute, ausschließliches Monopol der Herzöge und Wappenkönige, die eine Menge langweiliger Bücher über sie publicirten, bis zuerst Marc Bulson de la Colombière¹⁾ (aus Grenoble, † 1658) die schon bei Jacob Franquart's (Frankfurt) *Pompa funebris principis Alberti Pii archid. Austriae* (Brux. 1623. 4.) angewendete Schraffirung genauer bestimmte und eine förmliche Kunstsprache einführte. Claude François Menestrier²⁾, ein Jesuit (aus Lyon 1634—1705), hat sich bemüht, in einer Anzahl unmethodischer Schriften einige Tausende von Wappen, die aus einer großen Anzahl verschiedener Figuren, Zeichen und Embleme zusammengesetzt sind, durch Worte zu erläutern, welche oft Niemand versteht, aber Jules Baron³⁾ († 1691) und Louis de Courcillon Abbé de Dangeau⁴⁾ (1643—1723) lieferten schon ein Paar recht gute Handbücher dieser Wissenschaft, während Gilles André de la Roque⁵⁾ (Larroquanus, aus Caen 1598—1686) den Ursprung des Adels erörterte und Jean Chevallard⁶⁾ bereits ein allgemeines Wappenbuch gab, der einzelnen Provinzialwappenbücher gar nicht zu gedenken. Von englischen Heraldikern nennen wir Randle Holme⁷⁾, Sylvester Morgan⁸⁾ und John Guillim⁹⁾ (1565—1621), indem wir bereits vorhin bemerkten, daß für Deutschland der berühmte Spener¹⁰⁾ diese Wissenschaft erst begründete.

1) La science héroïque traitant de la noblesse, de l'origine des armes etc. Paris 1669. fol. Recueil de plusieurs pièces et figures d'armoirie omises par les auteurs. ib. 1639. fol. Théâtre d'honneur et de chevalerie. ib. 1648. II. fol.

2) Traité des Tournois, Joustes, Caroussels et autres spectacles publics. Lyon 1669. 4. 1674. 4. Les recherches du blason. Paris 1673. 12. Le véritable art du Blason ou l'Usage des Armoiries. Paris 1658. 12. 1673. II. 12. La nouvelle méthode raisonnée du Blason disp. par demandes et par réponses. Lyon 1677. 12. 1696. 1704. 1754. 12. 1770. 8. Abrégé meth. des principes heraldiques. Lyon 1664. 1873. 1677. 12. La devise du roi justifiée. Paris 1679. 4. Origine des armoires. ib. 1679. 12. Origine des ornemens des armoiries. Lyon 1680. 12. De la chevalerie ancienne et moderne. Paris 1613. 12. L'art du blason justifié. Lyon 1664. 12. La science et l'art des devises dressez sur des nouvelles regles avec six cent Devises. Paris 1686. 8. La science de la noblesse. Paris 1694. 8. L'art des emblèmes. ib. 1683. 8. Jeu de cartes du blason. Lyon 1692. 12. S. Baillet T. III. p. 64. sq. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 479. Sallengre, Praef. ad T. III. Novi Thes. Antiq. **2. Collombet in d. Révue Lyonn. 1837. Novbr. Nicéron T. I. p. 72. sq. Eloge du p. Cl. F. M. de la comp. de Jésus. s. l. 1705. 12.

3) L'art héraldique. Paris 1672. 1678. 1682. 1688. 12. augm. p. Playgne. ib. 1697. 1707. 1747. 12.

4) Les principes du blason. Paris 1715. 4.

5) S. Nicéron T. XXI. p. 218. sq. — Tr. de la noblesse, de ses différentes espèces, de son origine, av. plus. quest. et max. qui concernent la Noblesse, confirmée p. grand nombre de Chartres et Titres authentiques. Paris 1678. 4. Rouen 1710. 4. Tr. de l'origine des noms et surnoms. Paris 1681. 8.

6) Le grand armorial en Cartes de blason, de chronologie et d'histoire en 79 tableaux. (Paris um 1700.) s. l. et a. fol. von seinem Sohne Jacques Chev. rührt das Dictionnaire héraldique (Paris 1723. 12.) her.

7) The academy of armory. Chester 1688. fol.

8) The sphere of gentry, work of arms and blason. Lond. 1661. fol.

9) Display of heraldry. Lond. 1724. fol.

10) Opus heraldicum. h. e. historia et theoria insignium illustrium. Probst. 1717. II. fol.

§. 219.

Mit der Heraldik ward schon im vorigen Jahrhundert die Devisen- und Mottospielerei des Adels verbunden, wir wollen daher hier ganz kurz noch einige Hauptschriftsteller der Emblematik, die übrigens in diesem Jahrhundert, welches dem Adel als bevorrechtetem Stande noch als das letzte seinen Tribut abtrug, folgen lassen. Von Italienern gehören als Sammler von Devisen hierher nur der Graf Emmanuel Tesauro¹⁾ (aus Turin 1594—1677), auch als Historiker und Dichter nicht ganz unberühmt, Sylvester Petra Sancta²⁾ (aus Rom 1590—1647) und Philipp Picinelli³⁾ (aus Mailand 1604—78), von Franzosen Jacques le Vasseur⁴⁾ (aus Rocon, † 1653) und François d'Amboise⁵⁾ (aus Paris 1550—1620), welche zuerst die Mode

mitmachten, dann aber ihre uns schon bekannten Landsleute Augustin Chesneau⁶⁾, Pierre Le Moyne⁷⁾, Bonhours⁸⁾ und vor Allen Menestrier⁹⁾, der die Rarheit ins Große trieb. Unter den Holländern lieferte Jan van Kanen¹⁰⁾ ein artistisch sehr hochstehendes, ganz in Kupfer gestochenes Werk, denen sich dann die Schriften von Boxhorn¹¹⁾, des Goudaer modern lateinischen Voeten Florentin Schoonhoven¹²⁾, Otto Baenius¹³⁾ oder van Veen (aus Leyden 1456—1629 oder 1630) und Johann Kreising¹⁴⁾ (aus Deventer, † 1670 im 75. Jahre) und von Deutschen Johann Bruch¹⁵⁾, Johann Camerarius¹⁶⁾, Zinkgreff, Jacob Bosch¹⁷⁾, Rasenius¹⁸⁾ und Heinrich Brever¹⁹⁾, dessen Werk mit zu den besten über den genannten Gegenstand gehört, anschlossen. Endlich gab Johann Michael von der Ketten²⁰⁾, ein Priester vom Orden der heil. Brigitte, eine förmliche Sammlung aller möglichen Mottos und Devisen für Dichter, Redner und Geistliche heraus. Bloss mit Zusammenstellung von Mottos dagegen befaßten sich die beiden Italiener Tesaurio und Ottavio Boldoni²¹⁾ (aus Mailand, † 1680), sowie der Franzose Ravenan²²⁾. Auch von dem Spanier Diego Saavedra Fajardo²³⁾ gehört ein Werk hierher, wogegen die Arbeiten der Engländer Wither²⁴⁾ und Francis Quarles²⁵⁾ (geb. 1592 bei Rufford in Essex, † 1644) eigentlich eine andere Tendenz haben.

1) Campeggiamenti del Piemonte. Torino 1640. fol. Campeggiamenti di Fiandra. ib. 1639. fol. Istoria di Torino proseg. da G. Girolodi. ib. 1679. fol. Regno d'Italia c. le annot. di V. Castiglione. ib. 1664. fol. Inscriptiones. Rom. 1667. 8. c. not. E. P. Panealbi. Col. Brand. 1671. 4. Freft. et Lips. 1688. 4. Panegirici. Venez. 1671. III. 8. Il cannocchiale Aristotelico o sia idea delle argutezze heroiche vulgarmente chiamate imprese e di tutta l'arte simbolica et lapidaria. Tor. 1654. fol. La filosofia morale derivata dell' alto fonte del grande Aristotele. Bol. s. a. 8. Tor. 1670. fol. Treviso 1704. 12. (Spanisch. Barcel. 1692. 12.)

2) Sacrae bibliorum metaphorae et in eis documenta morum. Col. Agripp. 1634. 4. Tesserae gentilitiae. Rom. 1638. fol. De symbolis heroicis L. IX. Antv. 1634. 4.

3) Mondo symbolico formato d'imprese scelte. Mil. 1653. fol. 1680. fol. (Latine vertit A. Erath. Col. Agripp. 1684. II. fol.) S. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. I. p. 455. sq. cf. p. 454. sq. Nicéron T. XXXIX. p. 444. sq.

4) Le Bocage de Jossigny ou est compris le verger des Vierges et plusieurs autres pièces saintes, tant en vers qu'en prose. Paris 1608. 8. Les devises des rois de France, lat. et franç. avec paraphrase en vers latins p. Michel Grevet de Chartres. ib. 1609. 8.

5) Dialogue et devis des damoiselles pour les rendre vertueuses et bien heureuses en la vraye et parfaite amitié. Paris 1584. 1583. 46. S. Bayle T. I. p. 477. Nicéron T. XXXIII. p. 339. sq.

6) Orpheus eucharisticus s. Deus absconditus . . . opus nov. in var. emblem. aen. tabl. inc. centurias dist. Paris 1657. 8. (nur Cent. I.)

7) *Picturae morales, in quibus animi perturbationes exhibentur.* Paris. 1640—43. II. 4. *De arte symbolorum heroicorum.* ib. 1666. 4. *Sylloge symbolorum heroicorum.* ib. 1666. 4.

8) *Pensées ingénieuses des anciens et modernes.* Paris 1693. 8.

9) *L'art des emblèmes.* Paris 1684. 8. (Lyon 1662. 8. unvollst.) *Philosophie des images avec un recueil de devises et un jugement de tous les ouvrages, qui ont été faits sur cette matière.* Paris 1682—83. II. 8. (Latine. Amst. et Ged. 1695. 8.) *La Philosophie des images énigmatiques.* Lyon 1694. 42. *Des décorations funèbres.* Paris 1687. 8.

40) *Emblemata amatoria.* Lond. s. a. 4.

41) *Emblemata poetica.* Amst. 1654. 8.

42) *Emblemata.* Goudae 1648. 4. Lugd. B. 1626. 4. Amst. 1648. 4.

43) *Horatii emblemata, imaginibus (CIII.) in aes incisus notq.* III. Antv. 1607. 4. 1612. 4. Amst. 1684. 8. Brux. 1684. 8. (Lat. et ital. Flor. 1777. 4.) *Théâtre moral de la vie humaine représenté en plus de 100 tableaux, tirés d'Horace expliqués par Gomberville, avec la table de Cébès.* Brux. 1672. 1678. fol. (Spanisch. Brus. 1669. 1672. fol.) *Amoris divini emblemata studio et aere O. V. concinn., lat. gall. hisp. et belg.* Antv. 1645. 4. *Amorum emblemata versibus lat. et gall. expr. fig. aen. incisa.* Antv. 1608. 4. *Emblemata amatoria aliquot selectiora vers. lat. belg. et gallicis.* Amst. 1648. 16. S. van Mander, *Leven der Schilders* P. II. p. 175. sq. Foppens T. II. p. 936. sq. Göze, *Verkw. d. Dreed. Bibl.* Tb. II. S. IV. p. 327.

44) *Emblemata ethico-politica carmine explic.* Antv. 1664. 4. S. Rotzschmann, *Erf. lit. II Samml.* p. 493. I. Kottf. p. 408. sq.

45) *Emblemata politica.* Arg. 1648. 8. *Emblemata moralia et bellica* ib. 1652. 4.

46) *Symbolorum et emblematum Centuriae IV.* Norimb. 1605. 4. Freft. 1654. 1664. IV. 4. (Zuerst eing. 1590. 1595. 1596. 1604. 4. V Centurien deutsch. Revue 1677. 4.)

47) *Symbolographia.* Aug. Vindel. 1724. 4.

48) *Speculum imaginum veritatis occultae.* Col. 1653. 42. *Ars nova argutiarum.* Col. 1660. 42. Ed. III. ib. 1687. 42. *Familiarium argutiarum fontes.* Ed. III. auct. ib. 1688. 42.

49) *De symbolo heroico.* Altdorf. 1686. 8.

20) *Apelles symbolicus.* Amst. et Ged. 1699. II. 8.

21) *Epigraphica s. Elogia inscriptionesque pangendi ratio.* Augustae Perusiae 1660. fol. *Epigraphiae religiosae memoriales, mortuales, encomiasticae.* ib. 1670. fol. *Theatrum temporaneum.* Mediol. 1636. fol.

22) *Traité des inscriptions.* Paris 1666. 8.

23) *L'idea de un principe politico christiano, repres. en cien empresas.* Valencia 1675. 4. Madr. 1819. IV. 8. (Französl. Amst. 1669. II. 42. Lat. als *Symbola christiana politica.* ib. 1659. 12.)

24) *A collection of emblems ancient and modern, with metrical illustr.* Lond. 1635. fol.

25) *Emblems.* Lond. 1635. 8. u. oft.

§. 220.

Wir gehen jetzt zur Chronologie über. Beginnen wir mit den Italienern, so ist zuerst Girolamo Becchiotti¹⁾ (aus Flo-

renz, † nach 1632) zu erwähnen, der längere Zeit (jedoch nicht bis an seinen Tod, wie fälschlich erzählt wird) im Kerker der Inquisition zubringen mußte, weil er geleugnet hatte, daß Jesus den Tag vor seinem Tode das Osterfest gefeiert habe, ferner Leo Alacci²⁾ (aus Chios 1586—1669), der berühmte Polyhistor, der in mehreren Punkten Scaliger's Berechnungen verbesserte, Giambattista Riccioli und Francesco Maria Grimaldi, die von uns schon unter den Mathematikern erwähnten Jesuiten, welche alle bisherigen Forschungen in dieser Wissenschaft einer neuen Kritik unterwarfen und in ihren Resultaten auszogen³⁾, und Enrico Noris⁴⁾ (aus Verona 1631—1704), der zuerst die Aera der Seleuciden und die von ihr verschiedenen Epochen einzelner Städte Syriens aufklärte und die Consularfeste und Osterscyclen genauer bestimmte. In Frankreich berichtigte gleichzeitig der früher schon genannte Antoine Pagi (aus Rognes bei Aix 1624—99) die Zeitangaben bei Baronius, allein weit wichtiger ist das, was Denys Petau⁵⁾ (aus Orleans 1583—1652) durch seine Kritik und Polemik gegen die Grundsätze Scaliger's, Saumaise's und Petir's, die er freilich etwas zu stark mitnimmt, geleistet hat, indem seine auf astronomische Wahrnehmungen gegründete Theorie sich bisher als unumstößlich richtig bewährt hat. In England ward indeß eigentlich noch weit mehr für unsere Wissenschaft geleistet, denn hier trat Thomas Lydhat⁶⁾ (Lydiatus, aus Oxford 1572—1646) gegen Scaliger auf, hier bestimmte Edward Simpson⁷⁾ (aus Tottenham in Middlesex 1578—1634) die alte Geschichte bis zum Jahre 74 n. Chr. G, durch Nebeneinanderstellung der Olympiaden, der Weltjahre, der römischen Zeitrechnung und der Jahre vor und nach Christus, James Usher⁸⁾ (aus Dublin 1580—1655) schrieb sehr genaue Annalen des alten und neuen Testaments, John Marsham⁹⁾ (aus London 1602—85) bestimmte die Folge der ägyptischen Dynastien, sowie John Pearson¹⁰⁾ (aus Snoring 1612/3—88) die der römischen Bischöfe, Henry Dodwell¹¹⁾ (aus Dublin 1634—1711) stellte zuerst die Cyclen der Griechen und Römer vollständig dar, und William Beveridge¹²⁾ (aus Barrow in Leicestershire 1638—1708) brachte das erste brauchbare Compendium der Chronologie zu Stande. Der Jesuit Aegidius Bucher¹³⁾ (aus Arras 1576—1665) kann hinsichtlich seines Commentars zum Victorinus Aquitanus ebenfalls hierher gezogen werden, und ebenso unter den Deutschen der uns schon bekannte Seth Calvisius¹⁴⁾ (eigentl. Kalwiz, aus Großschleben in Thüringen 1556—1615), der ein chronologisches System nach Scaliger zusammenstellte, Aegidius Strauch¹⁵⁾ (aus Wittenberg 1632—82), der einzelne historische Theile der Chronologie erörterte, und Christoph Schrader¹⁶⁾ (aus Rethmar im Lüneburgischen 1604—80), der die ersten wahrhaft übersichtlichen Zeittafeln lieferte, denen allerdings Heinrich Guth-

berlet's 17) (aus Hirschfeld, † 1635) Handbuch vorangegangen war.

1) De anno primitivo mundi ad annum Julianum accomm. et de sacrorum temporum ratione L. VIII. Aug. 1624. fol. S. Erythraei Pinacoth. I. p. 196. Morelli, Cod. volg. Naniani p. 105. Bandini, Cat. cod. ital. bibl. Laur. p. 346. sq.

2) De mensura temporum antiquorum et praecipue Graecorum. Col. (Amst.) 1645. 8. S. Sager, Geogr. Büchers. Bd. I. St. VIII. p. 601—624. Clarmund T. VI. p. 74. Schröckh, Kirch. Gesch. f. d. Reform. Bd. IX. p. 21. Fabric. Bibl. Gr. ed. Harles T. XI. p. 435 sq. (Ed. I. T. XIV. p. 4. sq.) Winkelman's Briefe v. Deydors I. p. 44. sq. L. Allatii Apes urbanae p. 248. sq. Baillet T. II. p. 250. sq. 421. sq. Bayle T. I. p. 463. Joly p. 405. Moller, Homonym. p. 908. 910. sq. Fabric. Cat. Plagiar. p. 50. u. Hist. bibl. p. 339. sq. Gerdes, Floril. p. 45. Freytag, Anal. p. 20. Clement T. I. p. 187. sq. Freher, Theatr. P. IV. p. 1537. Nicéron T. VIII. p. 91. Racc. d'Opusc. scient. T. XXX. p. 265.

3) Chronologia reformata. Bonon. 1669. III. fol. Geographiae et Hydrographiae reformatae L. XII. ib. 1664. Ven. 1672. fol.

4) Opera omnia. Veron. 1729—32. IV. fol. Venet. 1769. III. fol. Epistola Consularis. Bonon. 1683. 4. Annus et Epochae Syro-Macedonum. Flor. 1689. 4. 1692. fol. Lips. 1696. fol. Diss. II de cyclo paschali Latinorum et Ravennate. Flor. 1694. fol. S. Nicéron T. III. p. 247. sq. X. p. 416. Röbler, Hist. Münzbes. Bd. XIII. p. 465. Crescimbeni, Vita d. Arcadi illustri P. I. p. 499. Vita vor f. Oper. T. IV. u. vor Noris. Cenotaphia Pisana im Thes. Antiq. Ital. T. VIII. P. III. J. Targioni, Praef. ad Clar. Venet. Epist. ad Magliabecch. Flor. 1745. 8. T. I. p. 43—23. Banduri, Bibl. Numism. p. 444. sq. Graev. Praef. et Epist. p. 433. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 215. sq. III. p. 428. Burmann. Praef. ad Thes. Ital. T. VIII. P. I. p. (10.) Chaussepé T. III. s. v. Maffei, Verona ill. p. 251. sq. Zorn, Bibl. Antiq. Exeg. I. p. 4438. Le Clerc, Bibl. Choisie I. p. 43. IV. p. 9. 414. Ernesti, Theol. Bibl. Bd. II. p. 920. III. 4. p. 326. sq. Fabroni T. VI. p. 8. sq.

5) Opus de doctrina temporum. Paris. 1627. II. fol. Uranologion s. systema variorum auctorum qui de sphaera ac sideribus eorumque systematibus graece commentati sunt. ib. 1630. fol. Variar. dissert. ad Uranolog. L. VIII. ib. 1630. fol. (Zusf. Amst. 1703. Ver. 1734. III. fol.) Rationarium temporum in partes duas L. X trib. Paris 1633. 12. in L. XIII trib. Ed. II. auct. ib. 1634. 1636. 12. 1644. 8. 1652. 12. Lugd. 1710. 1724. II. 8. Ver. 1733. II. 8. Aurel. 1724. II. 8. Pierre de touche chronologique. Paris. 1636. 8. S. H. Valesii Or. in obitum D. Petav. Paris. 1653. 4. u. b. Bates. Vit. sel. vir. p. 678. sq. Perrault, Homm. ill. de France T. I. p. 49. Nicéron T. XXXVII. p. 84. sq. Mém. de Trevoux 1718. Juillet p. 409. sq. (Acta Erud. Lips. 1718. Novbr. p. 494. sq.) Lambert Bd. II. p. 23. Bayle T. III. p. 690. Clarmund T. VIII. p. 24. Michault, Mel. T. II. p. 449. 475. Menage, Antibaillet T. I. p. 9. 213. sq. Patin, Lettr. I. p. 7. 124. u. Lettres à Spon. T. I. p. 244. sq. Camusat I. p. 441. Colomes. Gallor. p. 247. sq. Pope Blount p. 979. sq. Baillet T. II. p. 236. sq. 420. IV. p. 254. sq. V. p. 70. sq. Crenii Anim. Philol. P. I. p. IV. p. 29. sq. IX. p. 434. sq. Fabric. Cent. Plagiar. p. 57. u. Hist. bibl. P. I. p. 83. sq.

6) De variis annorum formis. Lond. 1605. 8. Defensio tr. de var. ann. formis praes. antiquiss. et optima contra J. Scaligeri obtrectionem, una c. examine ejus canon. Chronol. isag. ib. 1607. 8. S. Bayle T. III. p. 443. Freytag, Anal. p. 549. Nicéron T. XV. p. 304. sq.

7) *Chronicon hist. cathol. complectens, ab exordio mundi ad nati-
vitatē Christ. et exinde ad a. Chr. n. LXXI. dig.* Oxon. 1652. 1671.
fol. rec. et anim. adj. P. Wesseling. Lugd. B. 1729. fol. S. Vita E. S.
ex ipsius autogr. exc., ver f. Chron. Brougham, Men of Lettres T. I.
p. 303. sq.

8) *Chronologia Sacra.* Oxon. 1664. 4. *Annalium Partes I et II.* Lond.
1650—54. Gen. 1722. II. fol. S. Clarmund T. VI. p. 98. W. Dillingham,
Vita L. Chadertoni. Cantabr. 1700. 8 p. 31. sq. Bates. Vit. Sel. Vir. p.
738. N. Bernard, Life and death of J. V. Lond. 1636. 8. R. Parr, Life of
J. V., bei J. V. Letters. Lond. 1686. fol. Th. Smith. Vita J. V., bei dess.
Vitae erud. et ill. Viror. Lond. 1707. 4. Nicéron T. V. p. 404. sq. Biogr.
Brit. T. VI. s. v. Pope Blount p. 999. sq. Baillet T. II. p. 89. sq. 244.
V. p. 88. Bayle T. IV. p. 483. *Chaufepié* T. IV. p. 634. sq. Crenii Anim.
Phil. P. II. p. 40. VII. p. 213. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 337. sq. Gerdes
p. 362.

9) S. Nicéron T. XXII. p. 493. Biogr. Brit. T. V. s. v. *Chaufepié*
T. I. s. v. — *Diatrise chronolog.* Lond. 1649. 4. *Canon chronicus ae-
gyptiacus, hebraicus, graecus.* ib. 1672. fol. Lips. 1676. Fran. 1696. 4.

10) *Annales Cyprianici,* bei J. Fell. *Cypriani Opera.* Oxon. 1682. fol.
n. dess. *Opera posthuma.* Lond. 1688. 4. S. Baillet T. II. p. 260. VII. 4.
p. 24. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I p. 54. sq. IV. p. 380. sq. *Chaufepié*
T. III. s. v. Nicéron T. XXXIX. p. 471. Biogr. Brit. T. V. s. v.

11) *Dissertationes Cyprianicae.* Oxon. 1684. 8. *Praelectiones Cam-
denianae.* ib. 1672. 8. *Annales Vellejani, Quintilianei, Statiani.* ib. 1698.
8. *Annales Thucydidei et Xenophontei.* ib. 1702. 4. *De aetate Phalaridis
et Pythagorae.* ib. 1704. 8. *Works abridged.* Lond. 1715. 1723. II. 8.
S. Saxe, *Onom. lit.* T. V. p. 332. sq. *Chaufepié* T. II. s. v. *Neu. Bücherf.
d. gel. Welt.* XXIVte Dess. p. 845. Nicéron T. I. p. 441. sq. Life and
char. of illustr. pers. Lond. 1713. 8. p. 334. sq. Fr. Brokesby, *Life of
H. D.* Lond. 1745. II. 8. u. *Acc. of H. D. Life and Writings,* bei dess. *Works.*
Lond. 1723. 8. *Riebuhr, Al. Schr. Bd. I.* p. 443. sq.

12) *Institutionum chronol.* L. II. Lond. 1669. 1705. 4. *Ultraj.* 1734. 8.
S. Baillet T. II. p. 262. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 335. sq. *Chaufepié*
T. I. s. v. *Clement* T. III. p. 267. sq.

13) *Doctrina temporum s. Comm. in Victorium Aquitanum aliosque
antiquos canonum paschaliū scriptores.* Antv. 1634. fol. S. Graev. Praef.
et Epist. p. 387. Foppens T. I. p. 27.

14) *Opus chronologicum.* Lips. 1605. 1620. 4. Freft. 1650. 1685. fol.

15) *Breviarium chronologicum.* Viteb. 1664. 12. Lips. 1707. 8. *De
natali mundi.* ib. 1652. 4. *De computo Turco-Arabico.* ib. 1658. 8. *De
computo Talmud. Rabb.* ib. 1655. 4. *De computo vet. Germ.* ib. 1660.
4. etc. (f. Saxe, *Onom.* T. V. p. 574. sq.) S. Fabric. Hist. bibl. P. IV.
p. 405. sq. *Bergnüg. müß. Stunden* Ib. III. p. 44. sq. IV. p. 5. sq. *Wit-
ten, Mem. Theol.* Dec. XVI. p. 2402. *Fortges. Samml. von alten u.
neuen theol. Sach.* 1740. p. 267. sq. *Röbler, Hist. Münzbel.* Ib. III. p.
429. sq.

16) *Tabulae chronologicae.* Helmst. 1658. 1673. 1686. 1696. fol.
Brunsv. 1730 fol. 1765. 8. S. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 517. sq. VI. p.
58. sq. *Brunt, Helmstädt. Prof.* p. 54 sq. A. Gröling, *Zeichenpr. auf den-
selben.* Helmst. 1684. 4. *Holl. Mem. Philos.* Dec. I. p. 369. *Hagen. Mem.*
Phil. Dec. I. p. 430.

17) *Chronologia.* Amst. 1639. 8. S. *Revii Daventria* ill. p. 698. sq.
Gräbe, Lehrbuch der Literaturgeschichte. III. 2.

§. 221.

Auch die Numismatik gehört zu den erklärenden Hilfswissenschaften der Geschichte, und darum müssen wir Einiges über ihre Bearbeitung in diesem Jahrhundert sagen. Allerdings beschäftigte man sich fast nur mit der antiken Numismatik und bildete immer noch eine große Anzahl unächter und fingirter Münzen ab, allein man hatte doch wenigstens noch wahren Kunstsin und verschwendete seine Zeit nicht an Erklärung und Entzifferung jener aller Kunst baren Mittelaltermünzen, deren Studium jetzt fast ganz das der antiken verdrängt hat. Als besonders namhafte numismatische Schriftsteller nennen wir von Italienern Filippo Baruta¹⁾ (aus Palermo, † 1629) mit seinen Forschungen über griechisch-sicilianische Münzen, Francesco Mezzabarba²⁾ (aus Mailand, † 1697), der gute Zusätze zu Ocico's uns schon bekannten Kaisermünzen lieferte, Francesco Angeloni³⁾ (aus Turin, † 1652), der die römische Kaisergeschichte von Cäsar bis Constantin aus Münzen erläuterte, und Prospero Parisio⁴⁾ (aus Neapel), der zuerst die Münzen von Großgriechenland erörterte. In Frankreich regte Jean Tristan⁵⁾ Sieur de St. Amand (aus Paris, † 1656), dessen Erörterungen der römischen Kaisergeschichte durch Münzen eben so unkritisch, als die meisten der von ihm als neu und inedit beigebrachten Münzen entweder ganz unecht oder doch ungenau abgebildet waren, allerdings das Studium der Numismatik an, allein wirklich gefördert ward es durch Louis Savot⁶⁾ (aus Saulieu in der Bourgogne 1579—1640), der treffliche Untersuchungen über Maße und Gewichte der Alten publicirte, durch Charles Patin⁷⁾ (aus Paris 1633—93) mit seiner Einleitung zum Studium der Geschichte mit Hilfe der Münzkunde, und durch Claude Robert⁸⁾ (aus Paris, † 1719), dessen Handbuch der Münzwissenschaft, wenigstens was die antiken Münzen anlangt, heute noch ziemlich brauchbar ist. Wenn dagegen die Schriften Jean Hardouin's⁹⁾ (aus Quimper 1646—1729) mehr durch paradoxe Conjecturen als wirkliche Resultate einen Ruf erlangten, so darf Jean Foy Baillant¹⁰⁾ (aus Beauvais 1632—1729) mit seinen zahlreichen Schriften mit Recht alle Anerkennung beanspruchen, wenn auch rücksichtlich der altgriechischen Münzen bei ihm noch viel Confusion vorherrscht, die Autonommünzen fast gänzlich vernachlässigt und die übrigen griechischen Städtemünzen auch nicht topographisch geordnet, sondern nur demjenigen Kaiser an gereiht sind, dessen Bild auf ihnen dargestellt ist. Unter den Deutschen machte Ezechiel Spanheim¹¹⁾ (aus Genf 1629—1710) die Numismatik erst zur eigentlichen historischen Wissenschaft, während Lorenz Beger¹²⁾ (aus Heidelberg 1653—1705) eine für jene Zeit sehr gründlich zu nennende Beschreibung des Berliner Münz- und Antiquitätenkabinetts lieferte, Andreas

Morel (I) ¹³⁾ (aus Bern 1646—1703) einen systematischen Entwurf der alten Numismatik gab und der Holländer Hamelar die Familienmünzen erörterte. Die Schriften über französische Nationalmünzen von Jacques de Vie ¹⁴⁾ (aus Antwerpen, geb. 1584), der die Portraits vieler seiner Könige erdichtete, und Jean Baptiste Saulin ¹⁵⁾ (Alinus, aus Paris 1580—1640) haben jetzt nur noch artistischen Werth, wogegen Don Vicente Juan de Castanosa ¹⁶⁾ (aus Huesca, † nach 1684), der über die spanischen Nationalmünzen schrieb, schon ziemlich kritisch verfuhr.

4) *La Sicilia descritta con medaglie*. P. I. Pal. 1612. fol. c. agg. di L. Agostino. Roma 1649. Lyon 1697. fol. c. annot. Golzii et comm. S. Havercamp. Lugd. B. 1723. fol. S. Freytag, Anal. p. 655. sq. Gerdes, Floril. p. 271. Fabric. Consp. Thes. Ital. p. 148. sq. Banduri, Bibl. Num. p. 43. sq. Mongitor T. II. p. 173. sq.

2) S. Argelati, Bibl. Scr. Mediol. T. II. P. II. p. 2427. Crevenna, Catal. T. VI. p. 223.

3) *Istoria Augusta da G. Cesare a Constantino il M.* ill. con la verità degli antiche medaglie. Roma 1641. fol. c. add. et corr. di G. P. Bellori. ib. 1685. fol. (f. Acta Erud. 1685. p. 485. sq.) S. L. Allatii Apes urb. p. 140. sq. Banduri, Bibl. Numm. p. 60. sq. Freytag, Anal. p. 27. Clement. T. I. p. 327. sq.

4) *Rariora Magnae Graeciae numismata*. Neap. 1683. fol.

5) S. Baillet T. VI. p. 190. sq. Bayle T. IV. p. 398. Banduri p. 60. sq. — Comment. hist. cont. l'hist. gén. des Empereurs, Césars et Tyrans de l'empire Romain ill. etc. Paris 1635. fol. 1644. 1657. III. fol.

6) *Discours sur les médailles antiques*. Paris 1627. 4. (Lat. ed. L. Köster, bei Graec. Thes. T. XI. p. 1532. sq.) S. Papillon, Bibl. d. aut. de Bourgogne T. II. p. 290. sq. Blondel, Eloge de Savot bei f. Architecture Franç. de L. Savot. Paris 1673. 8. 1685. 8.

7) *Introduction à l'histoire par la connoissance des médailles*. Paris 1665. 12. Amst. 1667. 8. Paris 1691. 12. (Latine. Amst. 1783. 12.) *Thesaurus numismatum*. Amst. 1672. 4. Imper. Rom. numismata ex aere. Argent. 1671. Paris 1696 fol. *Thesaurus numism. antiq. et recent*. Ven. 1684. 4. *Quatre Relations historiques*. Bâle 1673. Lyon 1676. Rouen 1676. 12.

8) *La science des médailles*. Paris 1692. Amst. 1693. 12. 1717. 12. Paris 1715. 12. 1739. II. 12. (Deutsch von Rägelein. Spag. 1718. 8. von Rasche. Nürnberg. 1778. II. 8. Latine. Lips. 1695. 8.) S. Banduri p. 243. sq. Bimard de la Bastie vor d. H. v. 1739. T. I. p. XVIII—XXIII. Acta Erud. 1694. p. 214. Nova A. E. 1744. Jun. P. II. p. 348.

9) *Opere selecta*. Paris. 1709. fol. *Opera Varia*. Hag. Com. 1733. fol. *Numi antiqui populorum et urbium* ill. Paris. 1684. 4. *Antirrheticus de num.* fol. ad J. F. Vaillant. ib. 1689. 4. *Chronologia ex numis antiquis rest.* 9. *Numismata sec. Constantiniani*. ib. 1696. 4. *Chronologia V. Test. numis ant. subinde* ill. ih. 1699. 4. etc. S. Saxe, Onom. lit. T. III. p. 320. sq. Gesner ad Isagog. p. 347. sq. Baillet T. II. p. 273. Morhof T. I. p. 890. sq. 972. Banduri p. 194. sq. Chauffepié T. II. s. v. Jordan, Vie de la Croze P. I. p. 79. sq. 86. sq. II. p. 324. sq. Bibl. Franç. T. XXIV. p. 4. sq. XXX. p. 185. Bibl. Germ. T. XXXVIII. p. 142. sq. Joly, Elog. de quelq. ant. franç. Dijon 1742. 8. p. 428. sq. Journ. Encycl. 1789. Avril. T. III. P. II. p. 310. Savary, Sandb. f. Münzfr. Bd. I. T. IV.

Abth. I. p. 548. sq. Millin, Mag. Enc. 1817. T. VI. p. 23. Clar. Belg. Epist. ad Magliab. II. p. 193. Lambert Bd. I. p. 216. Striching Bd. II. 2. p. 344. sq. Banduri p. 194. sq. Klotz, Acta litt. IV. p. 274. Matanasiana p. 402. sq. Michault, Mel. T. II. p. 74. 381. Artigny T. V. p. 374. 400.

40) Selecta numismata ant. Ed. II. Paris 1684. 4. Selecta numism. in aere maximi moduli. ib. 1695. 4. Numism. imper. Rom. praestantiora a J. Caesare ad Postumum et tyrannos ib. 1674. II. 4. auct. ed. Rom. 1743. III. 4. Numism. aerea imp. in colonis municipiis et urbibus. Paris. 1688. II. fol. Numism. Imp. Augustorum et Caesarum a populis rom. ditionis graece loquentibus ex omni modulo percussa. ib. 1698. II. 4. Amst. 1700. fol. Num. ant. famil. Roman. Amst. 1700. fol. (nur Umarb. d. M. v. Fulvio Orsini) Seleucidarum imperium. Paris. 1684. 4. Hag. C. 1732. fol. Historia Ptolemaeorum. Amst. 1701. fol. Arsacidarum imperium, Achaemenidarum historia. Paris. 1725. II. 4. Lips. 1728. II. 8. S. Hist. de l'ac. d. Inscr. T. I. p. 456. sq. (ed. in 8.) Nicéron, Mém. T. XXII. p. 234. sq. Banduri p. 433. sq. Freytag, Anal. p. 4046. Chauffepié T. IV. p. 535. Cl. de la Feuille, Vite et scripta J. Fidis Vaill. Venet. 1745. 8.

41) S. Camusat, Hist. d. Journ. T. I. p. 209. sq. u. Mel. de Litt. p. 207. Senebier, Hist. litt. de Genève T. II. p. 273. sq. Acta Erud. Lips. 1744. p. 522. Bibl. Choisie T. XXII. p. 474. sq. Verburg, Vita Ez. Sp. vor d. Diss. de praest. Numism. T. II. p. 8—19. Nicéron T. II. p. 222. sq. Mel. Rama Tb. IV. 1714. p. 254. Biogr. Britann. T. VI. s. v. Baillet T. II. p. 268. sq. 460. Graev. Praef. et Epist. p. 442. sq. 432. Banduri p. 443. sq. Fabric. Hist. Bibl. P. III. p. 227. sq. Klotz, Acta litt. Vol. V. P. III. p. 288. sq. Chauffepié T. IV. p. 332. — De usu et praestantia numismatum antiquorum. Rom. 1664. 4. Amst. 1674. 4. Ed. auct. Lond. 1706. T. I. fol. T. II. cura Verburg. Amst. 1747. fol. Orbis romanus. Lond. 1703. 4.

42) Thesaurus ex Thes. Palatino selectus. Heidelberg. 1685. fol. Spicilegium antiquitatis. Col. ad Spr. 1692. fol. Thesaurus Brandenburgicus. ib. 1696—1703. III. fol. S. Banduri, Bibl. Numm. p. 470. sq. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 319. Freytag, Anal. p. 79. Clement T. II. p. 44. (21.) III. p. 44. (22.) Ancillon, Mém. sur la vie et les ouvr. de plus. mod. célébres p. 432—468. Gruber, Wörterb. d. Aesthetik Bd. I. p. 564. Striching Bd. I. p. 483. sq. Clarmund T. XI. p. 143. Nicéron T. IV. p. 468. — Unter dem Namen Dardanius Arcuarius schrieb er eine Apologie der Vielweiberei: Kurze, doch unparteiische und gewissenhafte Betrachtung des in dem Natur- und Göttlichen Recht gegründeten heiligen Ehestandes. o. D. 1679. 4. (f. Misc. Lips. Nova Vol. IV. P. IV. p. 670. sq.)

43) Specimen rei numariae antiquae. Paris. 1683. 8. Lips. 1695. 8. Duodecim imperatorum Numismata. Amst. 1752. III. fol. Thesaurus Morell. s. Familiarum Romanarum numismata omnia. Amst. 1734. fol. S. Saxe Onom. lit. T. V. p. 309. sq. Banduri, Bibl. Numm. p. 423. sq. Bibl. Rais. T. XII. p. 91. sq. Nicéron T. XXIV. p. 337. Alt. u. Neu. aus der gel. Welt. St. V. Zürich 1747. 8. p. 319. sq. Vita A. M. auct. P. Julianello vor d. Imp. XII. Num. T. III. Függt, Gesch. d. Schweiz. Künstler Bd. II. p. 469—495.

44) La France metallique. Paris 1634. fol. Les familles de la France. ib. 1636. fol. Les vrais Portraits des Roys de France. ib. 1634. fol. Imper. Rom. num. aures a J. Caesare ad Heracium. Antv. 1617. 4. S. Banduri p. 20. sq. 47. Foppens T. I. p. 504. Freytag, Anal. p. 425. Clement IV. p. 225. Hancke p. 473. sq.

45) Les figures et empreintes des monnoyes de France. Paris 1649. 4. S. Banduri p. 56. Rel. Gott. de libris nov. III. p. 120. Clement T. IV. p. 359.

46) Museo de las medallas desconicidas españolas. Huesca 1645. 4. Tratado de la moneta jaquesa. Zarag. 1681. 4.

S. 222.

Daß Urkunden und Diplome nahebei die wichtigsten authentischen Geschichtsdenkmäler sein müssen, weil sie allemal mit den Begebenheiten selbst gleichzeitig laufen, ist bekannt, und so sind dergleichen auch von den bessern Chronisten und Historikern Europa's seit dem 16ten Jahrhundert stets benutzt worden; allein schon aus Parteiurunden ward bald hier, bald da die Aechtheit dieser oder jener Urkunden in Frage gestellt, und Rechtsstreitigkeiten machten es wünschenswerth, bestimmte Grundsätze über das Kriterium der Aechtheit oder Unächtheit derselben aufgestellt zu sehen. Der Erste nun, der etwas Schriftliches über die Lehre von den Urkunden veröffentlichte, war ein Deutscher Namens Nicolaus Zyllesius¹⁾ (aus Trier), der selbst eine Menge von Urkunden bei seiner Vertheidigung der Abtei St. Maximin gegen den vom Erzstift Trier ausgegangenen Angriff benutzt hatte. Etwas später fällt Hermann Conring²⁾ mit seiner hinsichtlich eines Streites zwischen der Reichsstadt und dem Reichsstift Lindau erhobenen Kritik, sowie Benjamin Leuber³⁾ (aus Greußen im Schwarzburgischen 1604—75) mit einigen ähnlichen Arbeiten. In Frankreich ward dasselbe Studium durch einen langwierigen Streit zwischen Jesuiten und Benedictinern über die Aechtheit einiger alten Urkunden der Abtei St. Dennis angeregt, nachdem der uns schon bekannte Daniel Papebroch⁴⁾ letztere angetastet hatte. In Folge davon schrieb Jean Mabillon⁵⁾ (aus Pierremont bei Rheims 1632—1707) seine lediglich auf Erfahrung und Scharfsinn gegründete Urkundenlehre, die er zur Wissenschaft der Diplomatif erhob und als Nuzanwendung mit einer Urkundensammlung, durch deren Studium man sich praktischen Blick erwerben sollte, versah. Endlich arbeitete Johann Nicolaus Hert⁶⁾ (aus Niederflée im Nassauischen 1654—1710) nach den Grundsätzen dieses großen Gelehrten seine (erste) deutsche Special-Diplomatif aus.

1) Defensio abbatiae S. Maximini. Aug. Trev. 1638. fol. (als Gegenschrift von: Archiepiscopatus et electoratus Trevirensis per refractarios monachos Maximinianos aliosque turbati. Aug. Trev. 1633. fol.)

2) Censura diplomatis, quod Ludovico imp. fert acceptum coenobium Lindaviense. Helmst. 1643. 1672. 4.

3) Discours über eplliche der Stadt Magdeburg in Sachsen gerühmter alter Privilegiis. Krenb. 1648. fol. u. b. Meyer, Acta pac. Westphal. T. III. u. in f. Disquisitio stapulae Saxonicae. Budissin 1658. 4.

4) Propylaeum antiquarium circa veri ac falsi discrimen in vetustis membranis, in d. Act. SS. Bolland. April. 1675. T. II.

5) De re diplomatica L. VI. Paris. 1684. fol. (Dazu Supplem. ib. 1704. fol.) ed. Th. Ruinart. ib. 1709. fol. ed. J. Adimari. Neap. 1789. fol. (f. Acta Erud. 1682. p. 429. 1706. p. 358.) S. Osmont, Dict. typogr. T. I. p. 426. sq. Mém. de Trevoux 1708. p. 993. Baillet T. II. p. 264. sq. Fabric.

Bibl. Gr. T. XIII. p. 828. sq. Fabric. Bibl. Hist. P. VI. p. 828 sq. Chaupié T. III. s. v. Saxe T. V. p. 580. sq. Journ. d. Sav. 1708. Janv. p. 196. (ed. in 8.) Hist. d. l'ac. d. Inscr. T. I. p. 439. sq. Nicéron T. VII. p. 336. sq. de Boze, Eloge de M. Paris 1708. 4. Th. Ruinarti Vita J. M. Patav. 1718. 8. u. vor Mab. Vetera Analecta. Paris. 1723. fol. n. vor f. Ann. Bened. Paris. 1713. T. V.) (Abrégé de la vie de M. p. Ruinart. Paris 1709. 8.) Lambert Bd. II. p. 135. le Cerf, Bibl. hist. d. aut. de la Congr. de S. Maur. à la Haye 1726. 8. p. 243. Clarmund T. XI. p. 81. Rév. des deux mond. T. XVII. p. 301—344. Lassin, Gesch. d. Congr. v. St. Maur. I. p. 314.

6) S. Strieder, Hess. Gel. Gesch. Bd. V. p. 490 sq. Hirsching Bd. III. 1. p. 417. sq. Inqier, Jurist. Biogr. Bd. V. p. 31—152. — Commentationes et opuscula. Freist. 1700—13. 1716. II. 4. De fide diplom. Germaniae imperatorum et regum. Giess. 1699. 1736. 4.

§. 223.

Als letzte historische Hilfswissenschaft wird nun die Geographie folgen müssen. Als Schriftsteller derselben nennen wir von Italienern Marco Vincenzo Coronelli¹⁾ (aus Venedig, † 1718), der, obwohl nur Compiler, doch einen leidlichen Atlas zusammentrug, und Filippo Ferrari²⁾ (aus Drillo im Maländischen, † 1626), der schon ein nicht ganz mißlungenes geographisches Wörterbuch publicirte. Der Portugiese Manoel Severim de Faria³⁾ (aus Lissabon 1582—1655) und der Spanier Roderico Mendez Silva⁴⁾ veröffentlichten jeder ein statistisches Gemälde ihres Vaterlandes, doch so, daß Ersterer sorgfältig, Letzterer ziemlich nachlässig arbeitete. In Frankreich lieferte Michel Antoine Baudrand⁵⁾ (aus Paris 1633—1700) eine correcte Umarbeitung des Ferrarischen Werkes, Pierre Davity Sieur de Montmartin⁶⁾ (aus Tournon 1573—1635) versuchte sich an einer Statistik aller Staaten des Erdbodens, Philippe Briet⁷⁾ (aus Abbeville 1601—68) suchte schon Parallelen zwischen der alten und neuen Geographie zu ziehen, Pierre du Val⁸⁾ (aus Abbeville 1619—83) schrieb eine historisch-politische Geographie, die aber bei Weitem dem Handbuche Jacques Robbe's⁹⁾ nachsteht, noch mehr aber der freilich mit ziemlich fehlerhaften Karten versehenen allgemeinen Geographie A. Phérotée's de La Croix¹⁰⁾, und Alain Manesson Mallet¹¹⁾ (aus Paris 1630—1706) erläuterte sein geographisches Handbuch durch für jene Zeit sehr genaue Karten.

Unter den deutschen geographischen Schriftstellern dieser Zeit nimmt Philipp Cluver¹²⁾ (aus Danzig 1580—1623) ohne Widerrede durch seine Einleitungen in die alte und neue Geographie die erste Stelle ein, da dieselben nicht bloß an Vollständigkeit und Genauigkeit alle ähnlichen Leistungen dieser Zeit übertrafen, sondern auch als die ersten in Deutschland gemachten Versuche, die Geographie in ihrem ganzen historisch-politischen Umfange zu behandeln, angesehen werden können. Auch das vielgebrauchte geographische Handbuch von Bernhard Varenius¹³⁾

(aus Uelzen, † nach 1650) verdient seiner Uebersichtlichkeit halber eine Erwähnung, wenn es auch noch nicht durch jene treffliche Methode, welche das Handbuch der alten und neuen Geographie von Christoph Cellarius¹⁴⁾ und das Lehrbuch der alten und neuen Geographie in Fragen und Antworten von Johann Hübner berühmt machten, ausgezeichnet ist. Happel's¹⁵⁾ Weltbeschreibung enthält viel Märchenhaftes, dagegen Barthold Feind's¹⁶⁾ des Aelteren (aus Hamburg, † 1694 im 58ten Jahre) Handbuch zu den besten Compendien für Schulen gehört. Unter den Niederländern wird Peter Beerts¹⁷⁾ (aus Beures in Flandern 1565 — 1629) wegen seiner Rede über das Studium der Geographie mit Grund für den Vater der Methodologie der Erdkunde betrachtet, denn er gab außer einem bis dahin in solcher Correctheit und Vollständigkeit der Ausföhrung noch nicht dagewesenen Atlas zugleich auch die erste Anleitung, wie man die Geographie mit Nutzen zum Geschichtstudium anwenden könne. Sonst publicirten Jean Francois le Petit¹⁸⁾ (aus Bethune 1546—1645) und Martin Schoof¹⁹⁾ (aus Utrecht 1614—69) sehr sorgfältig gearbeitete geographische Handbücher ihres Vaterlandes, einer Menge specieller Topographien desselben, die inzwischen einzeln erschienen, hier gar nicht zu erwähnen. Uebrigens muß auch noch des großartigen Unternehmens der beiden Buchhändler Abraham und Bonaventura Elzevier hier zum zweiten Male rühmend gedacht werden, nämlich eine vollständige Sammlung historisch-politisch-geographisch-statistischer Beschreibungen aller europäischen und außereuropäischen Länder, die unter dem Namen *respublicae* allen Büchersammlern noch heute werth sind, zu editen. In England war die ungenaue Weltbeschreibung Peter Heylin's²⁰⁾ (aus Burford 1600—63) nahebei das einzige allgemeine Werk, welches hier über Geographie veröffentlicht ward. Einen unglücklichen Versuch, die Mappirungskunst zu lehren, machte der Freiburger Jesuitenprofessor Johann König²¹⁾, denn er setz z. B. die Städte Leipzig und Wittenberg 60 Meilen auseinander. Mit der Geographie der Bibel beschäftigten sich Friedrich Spanheim²²⁾ (aus Genf 1632—1701) und der uns schon bekannte Bochart, und einen sehr großen Namen verschaffte sich Martin Zeiller²³⁾ (aus Ranten bei Muerau in Steiermark 1589 — 1661) durch seine verschiedenen Topographien, welche Matthias Merian mit Kupfern verziert hat, so daß selbst der Holsteiner Heinrich Ludwig Gude²⁴⁾ († 1707) mit seinen viel gelesefen Staaten von Europa kein ähnliches Geschäft machen konnte.

14) *Corso geografico universale o sia la terra divisa nelle sue parti subdistinta ne' suoi gran regni esposta in tav. geogr. Venez. 1692. II. fol. Epitome cosmografica. Col. 1693. 8. Atlante Veneto. ib. 1695. XIII. fol. Isolario ovvero Atlante Veneto. ib. 1696. II. fol. Bibliotheca univers. sacro-profana o sia gran Dizionario etc. diviso in Voll. 45. Venez. 1701. VII. fol. (nur bis Caque) Cronologia universale. ib. 1707. fol. Regnorum,*

provinciarum, civitatumque ac quorumcunque locorum orbis terr. nomina latina. ib. 1716. II. fol. Singolarità di Venezia. ib. 1714. XIV. fol. S. Epist. cl. vir. ad Magliab. T. I. p. 337. Gimma, Elogi acad. d. Soc. d. Spensierati. Nap. 1703. 4. P. I. p. 355. sq. u. Descriz. comp degli XLV Tomi in folio della Biblioteca Universale del P. Coronelli. Roma 1704. 12. Gregori, Ueber Landarten p. 444. sq. Witsching Bd. I. 2. p. 298. sq.

2) Lexicon geographicum. Mediol. 1647. 4. auct. a. M. A. Baudrand. Paris. 1682. II. fol.

3) Noticias de Portugal. Lisb. 1655. 1740. fol.

4) Poblacion general de España. Madr. 1645. 1675. fol.

5) Geographia ordine litterarium dispos. Paris. 1682. II. fol. Dictionnaire géographique et histor. ib. 1705. fol. S. Crenii Anim. Phil. P. VIII. p. 61. Fabric. Cent. plag. p. 85.

6) Les estats, empires, royaumes, seigneuries, duchez et principautez du monde representez en ce livre par la description et situation des pays et moeurs etc. Paris 1646. 4. St. Omer 1624. II. 4. Paris 1626. fol. 1643. fol. ib. 1660. VII. fol. (Latine. Frfst. 1629. fol. Deutsch m. Kerts. v. M. Merian. ebd. 1646. 1695. fol.)

7) Parallela Geographiae veteris et novae. Paris. 1648. III. 4. Theatrum geographicum Europae veteris. ib. 1653. fol.

8) Les beautez d'Italie, où les curiositez de toutes les villes et provinces d'Italie avec le voyage du duc de Bouillon à Rome. Paris 1673. 8. Géographie Univ. ib. 1657. II. 12. (Deutsch. Nürnberg. 1679. 12.)

9) Méthode pour apprendre facilement la Géographie. Paris 1677. 12. 1685. 1689. 1694. 8. à la Haye 1704. 8.

10) Nouvelle méthode pour apprendre la géographie universelle, enrichie de cartes. Lyon 1705. V. 8. (Deutsch. Prag. 1697. IV. 4.)

11) Description de l'univers. Paris 1683—1685. V. 8. (Deutsch. Frfst. a. M. 1684. 1686. 4.)

12) Comm. de tribus Rheni alveis et ostiis item de quinque populis quondam accolis. Scilicet de Toxandris, Batavis, Caninefatibus, Frisiis ac Marsacis etc. Lugd. B. 1644. 4. Sicilia antiqua, item Sardinia et Corsica. Lugd. B. 1609. 4. (Zus. ib. 1624. II. fol.) Italia antiqua. ib. 1624. fol. Germania antiqua. ib. 1630. fol. Introd. in univers. Geogr. t. vet. q. novam L. VI. ib. 1624. 4. Brunsv. 1644. 4. u. f. oft. c. not. var. ed. St. Pr. La Martinière. Amst. 1729. 4. S. Hancke, De script. rer. rom. p. 277. sq. 399. sq. Pope Blount p. 934. sq. Crenii Anim. Phil. P. X. p. 406. sq. XVII. p. 48. sq. Pars. Index Batavus p. 65. sq. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 444. sq. Mencken, Bibl. doct. milit. p. 159. sq. D. Heinsii Or. in obitum Ph. Cl. Lugd. B. 1623. 4. u. in f. Orat. ib. 1657. 12. p. 405. sq. u. b. Witten. Mem. Phil. Dec. II. p. 420. sq. Nicéron T. XXI. p. 346. sq. Preuß. Lesezeitung lnt. XI. p. 693. sq. Alciati Ep. contra vitam monast. ed. Matthaei p. 132. Charitius, De erud. Gedan. p. 25. Clarmund T. II. p. 37.

13) Geographia generalis. Amst. 1650 12. u. f. oft.

14) Geographia antiqua. Jen. 1694. 12. Geogr. antiqua et nova. ib. 1709. 1745. II. 12. Notitia orbis antiqui. Lips. 1704—6. III. 4. c. not. J. C. Schwarz. ib. 1734 1773. II. 4. Rom. 1774. fol. Appendix triplex Notitiae. Lips. 1776. 4.

15) Mundus mirabilis tripartitus od. die wunderbare Welt. Wlm 1687. 4.

46) *Cosmographia*. Hamb. 1684. II. 42. Vite A. ebd. 1707. 42.

47) *Theatrum geographiae veteris*. Amst. 1619. II. fol. *Breviarium totius orbis terrarum*. Paris. 1625. Han. 1629. Freft. 1640. Lips. 1662. 42. *Notitia chorogr. episcopatum Galliae*. Paris. 1625. fol. *Comment. rerum German. L. III*. Amst. 1616. 4. *De Geographia Oratio*. Paris. 1622. 4. n. bei Lüdde, *Zeitschr. f. Erdkunde* Bd. VI. p. 288—304. S. Crenii *Anim. Phil.* P. V. p. 250. sq. *Fabric. Hist. bibl.* P. III. p. 399. V. p. 28. *Burm. ad Syll. Epist.* T. I. p. 578. *Foppens, Bibl. Belg.* T. II. p. 953. sq. *Chaufepié T. I. s. v. Clement T. III.* p. 239. sq. *Paquot, Mém.* T. XIV. p. 1—23. *Niceron T. XXXI.* p. 83. sq. *P. Bertii Or. cur relictia Leyda Parisios commigravit*. Antv. 1621. 8. *Chr. G. Blumberg, De P. B. causa apostasias, cur a Reformatis ad Papismum defecerit*, diss. Cygn. 1704. 4.

48) *Nederlandts ghemeene beste, bestaende in Staeten etc.* Arnh. 1615. 4.

49) *Belgium foederatum s. distincta descriptio reip. foeder. Belgii*. Amst. 1652. 42. *De statu confoed. provinc. Belgii*. Gron. 1654. 42. S. *Revii Hist. Daventr.* p. 710. sq. *Crenii Anim. Phil.* P. VI. p. 108. sq. 175. sq. XVII. p. 74. 87. XIX. p. 33. *Pars. Ind. Batav.* p. 407. sq. *Foppens T. II.* p. 858. sq. *Drakenborch, Series Profess. Traject. nr. XII.* *Burm. Traj. Erud.* p. 324. *Paquot T. III.* p. 304. sq. *Niceron T. XII.* p. 364. sq. *Vitae Profess. Groning. et Omland.* Gron. 1654. fol. p. 131. *Brantii Epist. viror. clar.* p. 205. sq.

20) *Microcosmus, a descr. of the great world*. Oxf. 1624. 4. augm. Lond. 1652. fol. enl. by E. Bobun. ib. 1703. fol.

21) *Institutio geographica elementaris s. modus methodusque intelligendi et conficiendi mappas, c. anatomia chorograph. Germaniae*. Argent. 1679. 42.

22) *Introductio in Geographiam Sacram, patriarchalem, israeliticam et christianam*. Lugd. 1679. 8.

23) *Topographiae. Beschreibung und Abbildung der vornehmsten Dörter*. Xrft. a. M. 1642—72. IX. (X.) fol. (f. Gbert Bd. II. nr. 24238. *Brunet T. IV.* p. 754.) S. *Witten, Mem. Phil.* Dec. VIII. p. 402. sq. *Sager, Geogr. Bücherl.* Bd. II. St. III. p. 221. sq. St. IV. p. 278. sq. *Freher, Theatr.* P. IV. p. 1550. *Beyermann, Nachr. v. Gel. v. Illm.* p. 555. sq.

24) Ein Verzeichniß dieser unter dem Titel: *Der Staat von zc.* zahlreich in Halle zu Anfang des 18. Jahrhunderts erschienenen statistischen Büchern f. bei *Georgi, Bücher-Lex.* Bd. IV. p. 129. sq.

§. 224.

Als Hauptquellen der Geographie müssen die Reisebeschreibungen angesehen werden, und darum wenden wir uns jetzt zur Literatur derselben. In diesem Jahrhundert erschien das erste französische Werk über den Nutzen des Reisens von *Charles César Baudelot de Dairval*¹⁾ (aus Paris 1648—1722), allein von größern Sammlungen verschiedener Reisebeschreibungen gehört nur die des Franzosen *Melchisedec Thevenot*²⁾ (aus Paris 1620—92) hierher. Von Erdumschiffungen werden ebenfalls nur die Reisen eines *Jacob Lemaire*³⁾ (aus Amsterdam, † 1617), sowie *Abel Janssen Tasman*⁴⁾, der zwischen 1642—43 zur nähern Untersuchung der von diesem aufger-

fundenen Straße ausfuhr, und endlich die Erdumsegelung des berühmten Flibustiers William Dampier¹⁾ (aus East Coker in Somersetsbire 1652) in den Jahren 1689—91 angeführt werden können, wie denn auch die resultatlos gebliebenen Reisen Henry Hudson's²⁾ († 1644), des Entdeckers der Hudsons-Bay in den Jahren 1610—11, und William Baffin's, des Auffinders der Baffins-Bay in den Jahren 1614—23, eigentlich nur der Vollständigkeit halber hierher gehören.

1) S. Morhof, Polyh. T. I. p. 392. sq. 724. Banduri, Bibl. Numm. p. 247. sq. Chaussepé T. I. s. v. Baudelot. Gesner, Isag. p. 449. Saxe, Onom. lit. T. V. p. 343. sq. Artigny, Mem. T. II. p. 224. sq. Anecd. v. franç. Hise. Strassb. 1789. 8. p. 27. Hist. de l'ac. d. Inscr. T. III. p. 606. Nicéron T. XIII. p. 272. De l'utilité des voyages et de l'avantage que la recherche des antiquités procure aux Savans. Paris 1686. 8. II. 42. 1693. II. 8.

2) S. Colomes. Gallia Orient. p. 265. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 243. sq. Haller, Bibl. Bot. T. I. p. 522. sq. Journ. d. Sav. 1692. Novbr. p. 646. sq. (ed. d'Amst.) Lambert Bd. II. p. 88. Camusat, Mel. de Litter. p. 498. Bedmann, Borr. Klein. Ann. Bd. II. p. 275. III. p. 446. Allg. Lit. Anz. 1799. p. 1443. 1800. p. 1743. sq. — Relations de divers voyages curieux qui n'ont point esté publiées et qu'on a traduites ou tirées des originaux. Paris 1664. IV. (II.) fol. 1672. IV. fol. 1698. IV. (II.) fol. (f. A. G. Camus, Mém. sur la Coll. d. grands et petits voyages et sur la Coll. des voyages de Thevenot. Paris 1802. 8. Stud. Berg. d. Land- u. Seereisen I. p. 295. sq.)

3) Anisius Claesson, Journael van de Reyse — door de Straet Magellanes. Amst. 1617. 4. Reyse rundom de geheele Aerdbloot. ib. 1648. 4. u. öft. u. Georg a Spilbergen, Speculum orientalis occidentalisque Indiae navigationum, quarum una G. a Sp., altera J. le Maire auspiciis directa annis 1614—18. Lugd. B. 1619. 4.

4) Route autour de la Terre Australe, avec la découverte de la Nouvelle Zelande et de la terre de Diemens, bei Thevenot T. II. P. IV.

5) Account of a new voyage round the world, from 1693 to 1699. Lond. 1697—1703. III. 8. (Nouveau voy. autour du monde av. les voyages de L. Water, J. Wood, Sharp, Cowley et Robert. Amst. 1704. sq. V. 42. u. öft. Deutsch mit L. Water's Besch. d. Meerenge v. Darien. Erst. u. Zweig. 1702—7. 1708. III. 8.) S. Stud. p. 83. sq. Meusel, Bibl. Hist. T. III. P. III. p. 122.

6) Descriptio ac delineatio freti recens investigati. Amst. 1642. 4.

§. 225.

Wir geben jetzt zu den einzelnen Reisen selbst über und beginnen mit Europa. Fangen wir bei England an, so werden die Reisebeschreibungen des Herzogs von Weimar Johann Ernst¹⁾ (geb. 1594, † 1626), des Herzogs von Braunschweig, Ferdinand Albrecht²⁾ (geb. 1636, † 1687), des schon erwähnten Italieners Coronelli³⁾, des bekannten Franzosen Charles Patin⁴⁾ und seines Landsmannes Claude Jordan⁵⁾, der aber auch das übrige Europa bereiste, zu nennen sein. Ueber Portugal verbreiten sich die kurzen Relationen des Westphalen Johann Limberg⁶⁾ von Roden,

die aber auch Deutschland und die übrigen Staaten Europa's, den Norden ausgenommen, betreffen. Mit der Schilderung Spaniens befaßten sich außer dem Franzosen Jean Mocquet⁷⁾ (aus Meaux 1575 od. 1576, † nach 1617), der auf seiner Reise nach Afrika und Ost- und Westindien auch hierher kam, François van Aarsens⁸⁾, Herr van Blaas (ertrunken 1659), ein Holländer, der französische Parlamentsrath Boisfel⁹⁾, die Deutschen Jacob Beyrlin¹⁰⁾ und Hieronymus Welsch¹¹⁾, der das ganze südliche Europa und den Orient bereiste, und der Franzose Balthasar de Monconys de Luerques¹²⁾ († 1665), der überhaupt die sämmtlichen alten drei Welttheile in Augenschein nahm. An Reisen durch Frankreich fehlt es nicht, jedoch gehört die von Justus Fingering unter dem Namen Todocus Sincerus¹³⁾ aufgesetzte wegen ihrer Genauigkeit zu den besten, wiewohl auch die des Markgrafen von Baireuth Christian Ernst (geb. 1644), die des bekannten Gilbert Burnet¹⁴⁾, welche aber auch Deutschland, die Schweiz und Italien angeht, die seines Landsmannes Martin Lister¹⁵⁾, der Franzosen Jean du Mont¹⁶⁾ (geb. 1666[?], gest. 1727) und Louis Coulon¹⁷⁾ (1603—64), welcher letztere Reisebücher à la Murray verfaßte, der Deutschen Peter Eisenberg¹⁸⁾ und Albrecht Göllnitz¹⁹⁾ manche nicht uninteressante Notiz bieten. Ueber die Schweiz schrieb Gottfried Hegenitius²⁰⁾, der aber auch die Niederlande bereiste, deren Schilderung sonst noch die schon genannten Prinzen Ferdinand Albrecht und Johann Ernst, Edward Brown²¹⁾ (aus London 1642 — 1708), sein Landsmann Thomas Coryate²²⁾ (1577 — 1617), welcher ganz Süd- und Mitteleuropa durchzog und eine humoristische Schilderung seiner Reise in einer Art macaronischem Englisch verfaßte, Jean Baptiste Grammaye²³⁾ (aus Antwerpen, † 1635) und der Herzog Henry von Rohan²⁴⁾ hinterließen. Ueber Italien berichteten der uns schon bekannte Mathematiker Joseph Furtenbach²⁵⁾, Christoph Eißling²⁶⁾ von Nördlingen, der deutsche Feldprediger Hermann Heinrich Peters²⁷⁾, der bei dem spanischen Erbfolgekriege mit zugegen war, und Johann Balthasar Klante²⁸⁾ (aus Schönstein in Hessen 1653—1733), der den Landgrafen von Hessen-Cassel dorthin begleitete und dessen Reisetagebuch führte, die Italiener Giambattista de Fabris²⁹⁾ und Hieronymus Joanninus³⁰⁾, Capugnanus nach seiner Vaterstadt Capugnano bei Bologna benannt († 1604), ein Dominicaner, der aber mit dem unten zu nennenden Schott zusammen arbeitete, von Franzosen der schon erwähnte Geograph Pierre du Val³⁰⁾ (aus Abbeville 1649—83), Jean le Laboureur²¹⁾ (aus Montmorency 1623—75), der als Hoffunkler die Reise der an Wladislaus VII. von Polen vermählten Prinzessin Maria Luise Gonzaga durch Deutschland, Triaul und Italien nach ihrem neuen Bestimmungsorte

mitmachte und beschrieb, der bereits genannte Mabillon³²), der aber eine rein literarische Reise machte, wie der gelehrte Venedictiner Bernard de Montfaucon³³), der französische Jüngere Maximilien Misson³⁴) († 1722), der einer der Ersten war, die genauere Nachrichten von den in Italien noch erhaltenen Antiquitäten gaben, der gelehrte niederländische Arzt Jacob Tollius³⁵), Franz Schott³⁶) (aus Antwerpen 1548—1622) und die Engländer Brown und Burnet.

1) Des durchlauchtigsten — Fürsten — Herrn Johann Ernst des jüngern, Herzogen zu Sachsen etc. Reise in Frankreich, England und Niederland. Beschrieben durch Johann Wilhelm Neumayr auf Rampla daselbst Erbgesessen. Ppzz. 1620. 4. Jena 1734. 8. S. Bedmann, Lit. d. ält. Reisebesch. Bd. I. p. 826. sq.

2) Wunderliche Begehnisse und wunderlicher Zustand in dieser wunderlichen verkehrten Welt. Meistentheils aus eigener Erfahrung und dann portseitiger, verständiger, erfahrener Leute Schriften wunderlich herausgesucht durch den in der Fruchtbringenden Gesellschaft sogenannten Wunderlichen im Fruchtbringen. Erster Theil begreifend des Wunderlichen Lebens- und Reisebeschreibungen. Auf dem fürstlichen Residenz-Schloß BERN 1678. 4. S. Bedmann, Bd. I. p. 51. sq.

3) Viaggi nell' Inghilterra, Venez. 1697. IV. 8.

4) Relations hist. et cur. des voyages en Allemagne, Angleterre, Hollande, Boheme, Suisse (faits en 1669. 1674. 1693.) Strassb. 1670. 12. Basle 1673. 12. Lyon 1674. 12. 1676. 12. Rouen 1676. 12. Amst. 1695. 12. (Italienisch. Venez. 1685. 12.)

5) Voyages hist. de l'Europe contenant l'origine, la religion, les mœurs, contumes et forces de tous les peuples qui l'habitent, et une relation exacte de tout ce que chaque pays renferme de plus digne de la curiosité d'un voyageur. à la Haye 1692—1704. VIII. 12. Paris 1695—1702. VIII. 12. ib. 1721. VIII. 8. (Deutsch von Zander [d. b. A. Lohse]. Ppzz. 1699. II. 8.) S. Bedmann Bd. I. p. 284. sq.

6) Denkwürdige Reisebeschreibung durch Deutschland, Italien, Spanien, Portugal, England, Frankreich und die Schweiz. Ppzz. 1690. 12. S. Bedmann Bd. I. p. 363. sq.

7) Voyages en Afrique, Asie, Indes orientales et occidentales. Paris 1647. 8. Rouen 1645. 1665. 8. S. Bedmann Bd. II. p. 403. sq.

8) Voyage d'Espagne curieux historique et politique, fait en l'année 1655. Paris 1665. 4. 1666. 4. (Hollande l'Elzevier 1666. 12.) Voyage d'Espagne, contenant entre plusieurs particularitez de ce royaume trois discours politiques sur les affaires du protecteur d'Angleterre, de la reyne de Suede et du duc de Lorraine. Col. 1666. 12. (Englisch. Lond. 1670. 8. Holländisch. Amst. 1669. 12.) S. Bedmann Bd. II. p. 570. sq. Bayle s. v. Aarsens T. I. p. 2.

9) Relation d'un voyage d'Espagne, ou est exactement décrit l'estat de la cour de ce royaume et de son gouvernement. Paris 1664. 12. n. 4. 1665. 1669. 1722. 12. S. Bedmann Bd. I. p. 388. sq.

10) Reise durch Deutschland, Pohlen, Spanien etc. Straßb. 1606. 4.

11) Reisebeschreibung durch Deutschland, Italien, Sicilien, Sardinien, Croatien, die Inseln des mittelländischen Meeres, Barbarey, Egypten, Arabien und dem geliebten Lande, wie auch Spanien, Frankreich u. Niederlande. Stuttg. 1658. 4. Nürnberg. 1658. 4. Stuttg. 1664. 4.

12) Journal des voyages en Europe, Asie, Afrique etc. depuis 1628 jusqu'en 1664, où les sçavans trouveront un nombre infini de nouveautés, en machines de mathématique, expériences physiques, raisonnemens de la belle philosophie, curiositez de chymie et conversations des illustres de ce siècle, la description de divers animaux et plantes rares, plusieurs secrets inconnus pour le plaisir et pour la santé, les ouvrages des peintres fameux, les coutûmes et moeurs des nations, publ. p. Gaspar de M. son fils. Lyon 1665—66. III. 4. Paris 1677. III. 4. 1695. V. 12. (Deutsch v. Junfer. 2v3g. u. Aug6b. 1697. 4.) f. Robr, Physic. Bibl. p. 669 sq. Avertissement touchant sa personne et ses voyages, vor f. Voy. Lyon 1665. 4. Haller, Bibl. Bot. T. I. p. 525.

13) Jodoci Sinceri itinerarium Galliae, ita accommodatum, ut ejus ductu mediocri tempore tota Gallia obiri, Anglia et Belgium adiri possint. Lugd. 1616. 12. Appendix. s. l. et a. 12. S. Freytag, App. litt. T. III. p. 267. Bedmann, Bd. I. p. 341. sq.

14) Some letters containing an account of what seemed most remarkable in travelling through Switzerland, Italy, some parts of Germany etc. in the years 1685 and 1686. Rotterd. 1686. 1687. 12. Lond. 1689. 12. (Franzöf. Rotterd. 1687. 1688. 1718. 12. Deutsch. 2v3g. 1687. 1688. 1693. 12.) S. Bedmann Bd. I. p. 125. sq.

15) A journey to Paris in the y. 1698. Ed. III. Lond. 1699. 8. (Deutsch. Schwabach 1753. 12.) S. Bedmann Bd. I. p. 593. sq.

16) Nouveau voyage du Levant par le sieur D. M. contenant ce qu'il a vu de plus remarquable en Allemagne, France, Italie, Malthe et Turquie. Où l'on voit aussi les Brigues secretes de Mr. de Chateaufeuf ambass. de France à la cour Ottomane et plusieurs histoires galantes. à la Haye 1694. 12. Voyages de Mr. Du Mont en France, en Italie, en Allemagne, à Malthe et en Turquie. ib. 1699. IV. 12. S. Martens, Suppl. au recueil des princip. traités d'alliance, paix etc. T. I. Gotting. 1802. p. LXXIV. sq. Bedmann Bd. II. p. 79. sq.

17) Voyage de France, de Flandre et de Savoye. Paris 1643. 8. Fidele conducteur pour le voyage de France. ib. 1654. 8. Fidele cond. pour le voyage d'Espagne. ib. 1654. 8. Fidele cond. pour le voyage d'Angleterre. ib. 1654. 8. Fid. cond. pour le voyage d'Allemagne. ib. 1654. 8. Les rivières de France. ib. 1644. II. 8.

18) Itinerarium Galliae et Angliae. (Deutsch.) 2v3g. 1614. 1624. 12.

19) Ulysses belgico-gallicus s. fidus dux et Achates par Belgium hispanicum, Galliam, Sabaudiam, Turinum usque. Lugd. 1631. 12. Amst. 1655. 12.

20) Itinerarium Frisio-Hollandicum et Abr. Ortelii Itinerarium Gallo-Brabanticum. In quibus quae visu, quae lectu digna. Acc. G. Loysii C. V. pervigilium Mercurii in quo agitur de praestantiss. peregrinantis virtutibus. Lugd. B. 1661. 12. S. Bedmann Bd. II. p. 483. sq.

21) A brief acc^t of some travels in divers parts of Europe viz. Hungaria, Servia, Bulgaria, Macedonia, Thessaly, Austria, Styria, Carinthia, Carniola and Friuli, through a great part of Germany and the Low Countries, through Marca Trevisana and Lombardy on both sides the Po, with some observations on the Gold, Silver, Copper, Quick-Silver mines and the Baths and Mineral waters in those parts. Lond. 1685. fol. (Französisch. Paris 1674. 4. [nach d. erst. Ausg. v. Br. R. Lond. 1673. 4.] Polnisch. Amst. 1681. 4. Deutsch. Nürnberg. 1683. 4. 1711. 4. 1750. 4.) S. Bedmann Bd. II. p. 238. sq.

22) Coryat's Crudities, hastily gobled vp in five moneths travells in

France, Savoy, Italy, Rhetia, commonly called the Grisons country, Helvetia alias Switzerland, some parts of High Germany and the Netherlands. Lond. 1644. 4. Coryate's Crambe or his Colwort twice sodden and now served in with other macaronic dishes as the second course of the Crudities. ib. 1644. 4. Coryat's Crud. reprinted from the edit. of 1644, to which are now added his letters from India etc. and extracts relating to him from var. authors; being a more particular acc. of his travels (mostly on foot) in different parts of the Globe, than any hitherto publ. together with his orations, characters, death etc. Lond. 1776. III. 8. S. Lowndes, Bibl. p. 487. Delepierre, Macaroniana. Brighton 1852. 8. p. 195. sq.

23) S. Pars, Index Batav. p. 67. sq. Foppens T. I. p. 568. Clement T. IX. p. 260. — Peregrinatio belgica. Col. 1623. 8.

24) Voyage fait en 1600 en Italie, Allemagne, Pays-Bas, Angleterre et Ecosse. Amst. 1646. 42.

25) Reisebrevier Italiae — mit einer sonderbaren Mappa derselben Länder, sampt 30 nützlichen Kupferstücken. Ulm 1627. 4. S. Bedmann a. a. D. Bd. I. p. 482. sq.

26) Breviarium itineris Italiae oder kurzgefaßter italienscher Wegweiser. Rürnb. 1664. 4. Erst. 1689. 4. S. Bedmann Bd. II. p. 373. sq.

27) Diss. hist. theol. in qua breviter, sed sincere enarrantur singularia quaedam fata non ad vanam gloriolam aucupandam verum ad humillime celebrandam nominis divini gloriam et gratiam, quam in multis periculis, dum in Italia ultra triennium officium pastoris castrensis administravit, expertus est H. H. Peters. Gott. s. a. (1724.) 8. S. Bedmann Bd. I. p. 349. sq.

28) Diarium Italicum oder Beschreibung derjenigen Reise, welche der durchl. Fürst und Herr, Carl Landgraf von Hessen . . . am 5ten Tage Dec. st. v. anno 1699 aus hiesiger Residenz angetreten ic. Cassel 1722. fol. S. Bedmann Bd. I. p. 366. sq.

29) Itinerarium philosophicum (per Italiam). Venet. 1633. 4.

30) Le voyage et la description d'Italie — avec la relation du voyage fait à Rome p. M. le Duc de Bouillon en 1644. Troyes 1656. 8. Dazu als T. II. von dem Parlamentärath Nicolaus Audibert († 1598 im 42. Jahre oder dessen Vater Germain A., aus Orleans 1518, gest. in demselben Jahre wie sein Sohn, von dem drei beschreibende Gedichte: Descriptio Romae, Venetiarum et Neapolis [Paris. 1556. 4. u. in d. Delic. poet. Gall. T. I. p. 89. sq.] übrig sind [Gedichte v. Nicolaus A. ebd. p. 256. sq.] f. Bayle T. I. p. 380. sq. Nicéron T. XXIV. p. 81. sq.) Le voyage et observations de plusieurs choses diverses qui se peuvent remarquer en Italie. Paris 1656. 8. f. Bedmann Bd. II. p. 472. sq.

31) Relation du voyage de la Roynie de Pologne et du retour de Madame la Mareschalle de Guebriant, ambassadrice^e extraordinaire et surintendante de sa conduite. Par la Hongrie, l'Austrie, Styrie, Carinthie, le Frioul et l'Italie. Paris 1647. III. 4. S. Bedmann Bd. II. p. 540. sq.

32) Museum Italicum s. coll. veterum scriptorum ex bibl. Italicis eruta a. J. Mabillon et Michaele Germain. T. I. in duas partes dist. Prima pars compl. eorundem iter Italicum litterarium, altera vero varia patrum opuscula. Lutet. Paris. T. I. 1687. 4. T. II. 1689. 4. S. Bedmann Bd. I. p. 247. sq.

33) Diarium Italicum s. monumentorum veterum bibliothecarum

et musaeorum notitiae singulares in Itinerario Italico collectae. Paris 1702. 4. (Englisch. Lond. 1725. fol.) S. Bedmann Bd. II. p. 705. sq.

34) Nouveau voyage d'Italie, fait en l'an 1688. à la Haye 1691. II. 12. 1694. 1698. 1703. III. 12. av. les rem. que Addison a faites dans son voyage d'Italie. Utrecht 1722. IV. 12. (Deutsch v. Junfer. 1704. II. 8. 1713. III. 8. Englisch. Lond. 1714. IV. 8. Holländisch. Utrecht 1724. II. 4.) S. Stolle ad Heumann. p. 764. sq. 1042. Bibl. Brem. T. VI. p. 702. sq.

35) Insignia itinerarii Italici, quibus cont. antiquitates sacrae. Traj. ad Rh. 1696. 4. S. Bedmann Bd. I. p. 707. sq.

36) Itinerarii Italiae rerumque romanarum L. III. ex ant. novq. scriptis iis editi, qui Romam anno jubilaei sacro visunt. Antv. 1600. 12. 1625. 12. Vic. 1610. III. 12. Itinerarium Italiae Germaniaeque. Acc. Ejd. itinerarium Galliae et Hispaniae. Col. 1626. 12. Nuovo itinerario d'Italia. Vic. 1615. III. 12. 1638. 8. Pad. 1659. 1670. 1675. 1680. 8. 1701. 8. Ven. 1665. 1675. 12. Roma 1737. III. 8. (unt. d. Namen des Andreas Schott) Fr. Schotti et Joanninii ex Campugnano itinerarium nobiliorum Italiae regionum, urbium, oppidorum et locorum. Vinc. 1600. II. 8. 1604. II. 8. 1622. II. 8. Col. 1620. II. 8. (Lat. Amst. 1655. 12.) S. Scaligerana Sec. s. v. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 498. sq. Foppens T. I. p. 308. sq.

S. 226.

Was das übrige Europa anlangt, so besuchten Deutschland der schon erwähnte Edward Brown, der Oesterreich, Steiermark, Kärnthen, Krain, Tirol, Wien, Köln, das Erzgebirge ansah, le Laboureur, der aus Holland durch Deutschland nach Warschau ging, der noch zu besprechende de Lomenie, der von Niedersachsen nach Schweden, und der Graf von Carlisle, der von Kopenhagen durch Niedersachsen nach Calais reiste, Charles Patin, der Wien, Ulm, Augsburg und München beschrieb, Du Mont, der besonders die Pfalz besuchte, der ebenfalls schon erwähnte Jordan und der berühmte Toll, der unter Anderem auch Dresden, Wien und Berlin berührte, die Franzosen Samuel Chappuzeau¹⁾ (aus Genf, † 1701), der die deutschen protestantischen Höfe besuchte, und Bayen²⁾, der aber auch die Niederlande, England, Dänemark, Schweden, Polen und endlich Italien durchzog, der bekannte Engländer John Ray³⁾, der jedoch zugleich die Niederlande und Frankreich schilderte, und die Deutschen Martin Puel⁴⁾ und Salomon Ruselius⁵⁾. Nach Polen gingen Charles Ogier⁶⁾ (aus Paris 1595—1654), der schon erwähnte le Laboureur, der Adventurier Jean François Regnard⁷⁾ (aus Paris 1647 od. 1656, † 1710), als Lustspiel-dichter der beste Nachahmer Molière's, der aus Schweden durch dieses Land nach Wien reiste, Louis Henry Graf de Lomenie⁸⁾ (1636—98), der über Holland durch Niedersachsen, Dänemark und Schweden nach Polen und von da durch Oesterreich und Baiern nach Italien zog, der schon genannte Jordan, Bayen und der deutsche Abenteurer Michael Heberer⁹⁾ von Bretten,

und nach Ungarn Jacob Zosten¹⁰⁾, der aber auch fast ganz Südeuropa, die Türkei und Ost- und Westindien durchforschte, der Holländer Jan Sommers¹¹⁾, der besonders die Levante schilderte, Christoph von Wallsdorff¹²⁾, Le Laboureur, Brown und Toll. Schweden besuchten die schon genannten Reisenden Ogier, Romenie, Jordan, Charles Howard Graf von Carlisle¹³⁾ auf seiner Gesandtschaftsreise nach Rußland, Regnard, der holländische Gesandte an den nordischen Höfen Anton Goeteeris¹⁴⁾, der Hardwycker Jurist Rutger Hermannides¹⁵⁾ und der Finnländer Michael Owejonnius¹⁶⁾. Dänemark beschreiben die Franzosen des Hayes de Courmesvin¹⁷⁾ Heberer, Romenie, Ogier, Paven, der noch zu nennende Baron de la Fontan und sein abergläubischer Landsmann Pierre Martin de la Marinière¹⁸⁾, ein Wundarzt, dessen Nachrichten über Lappland, Norwegen, Sibirien und Novaja Zembla jedoch interessanter sind. Ueber Rußland endlich berichteten der Franzose Jacques Margeret¹⁹⁾, Johannes Lund (oder Jörgen Weber) in seiner Beschreibung der Reise des Prinzen Johann von Dänemark an den russischen Hof²⁰⁾, Johann Skytte²¹⁾ (eigenl. Seyröder, aus Nyköping), der in seinem Gesandtschaftsreisebericht nach England auch über Rußland sich ausließ, der Augsburger Kaufmann Hans Georg Peyerle²²⁾, der schwedische Gesandte am russischen Hofe Peter Petrejus²³⁾ de Erlesunda (Peerson, † nach 1620), der schon erwähnte Goeteeris, der noch zu nennende Adam Olcarius, der Holländer Johann Janssen Stray²⁴⁾ (Strauß), der jedoch für die Beschreibung von Persien, Japan, Ostindien, der Türkei und Tartarei wichtiger ist, der oben genannte Carlisle, der Italiener Ercole Zani (aus Pologna, † 1684), der noch anzuführende Avril, Jordan, Isbrand Ides und Adam Brant bei Schilderung ihrer Reise nach China, und Johann Georg Korb²⁵⁾, österreichischer Gesandtschaftssecretair bei der vom Kaiser Leopold 1698 nach Moskau geschickten Gesandtschaft, sowie endlich Cornelis de Bruyn²⁶⁾ bei Schilderung seiner Reise nach Persien und Indien.

1) *Allemagne protestante ou relation d'un voyage aux cours des Electeurs et des princes protestans de l'Empire en 1669.* Gen. 1671. 4.

2) *Voyages, où sont contenues les descriptions d'Angleterre, de Flandre, de Brabant, d'Hollande, de Danemark, de Suede, de Pologne, d'Allemagne et d'Italie.* Paris 1663. 12. 1668. 12. (Italienisch. Torino 1686. 12.)

3) *Observations topogr. moral and physiolog. made in a journey through part of the Low-countries, Germany, Italy and France.* Lond. 1673. 8. w. an acc. of the travels of Fr. Willugby through Spain. ib. 1738. II. 8. (Latine. Lond. 1673. 8.)

4) *Itinerarium thalassicum, d. i. Neue Reiss- und Meeresbeschreibung, Darinnen die Reiss und Seefahrten von der Stadt Steyr auß, durch Teutsch-*

Das sebzehnte Jahrhundert. Reisebeschreibungen. 847

und Binger-Land, in Italiam und andern Ländern. Rürnb. 1666. 4. S. Bedmann Bd. I. p. 546. sq.

5) Itinerarium Germaniae, Italiae, Siciliae, vicinarumque insularum peregrinationes continens. Erph. 1617. 8.

6) Ephemerides s. iter Danicum, Suecicum, Polonicum. Cum esset in comitatu ill. Cl. Memmii comitis Auauzii ad septentriones reges extraord. legati. Acc. Nic. Borbonii ad eundem legatum epist. ined. Lut. Paris. 1636. 8. S. Bedmann Bd. II. p. 669. sq. Freytag, Anal. p. 639. sq. Camusat, Mel. de litt. de Chapelain p. 204.

7) Voyages en Flandre, en Hollande, en Danemarck, en Suede, en Lapponie, en Pologne et en Allemagne, commencés en 1687. in f. Oeuvr. Rouen 1731. Amst. 1753. V. 12. T. I. S. Bedmann Bd. II. p. 295. sq. St. Beuve, Caus. T. VII. p. 1. sq.

8) L. H. Lomenii, Briennae comitis, regi a consiliis, actis et epistolis itinerarium. Paris. 1660. 12. ib. 1662. 12. S. Freytag, Anal. p. 539. Bedmann Bd. I. p. 443. sq.

9) Aegyptiaca servitus, d. i. wahrhafte Beschreibung einer dreißährigen Dienstbarkeit und nachherigen Reisen in Böhmen, Polen, Schweden, Dänemark und nächstliegende Fürstenthümer und Seestädte Deutschlands. Hendelsb. 1610. 4. (u. d. L. d. Pfälzischen Robinsons und Kreuzbruder Heberers Reisen. Krft. 1747. 8.)

10) Reisebeschreibung durch die Türken, Ungarn, Pohlen, Russen, Böhmen, Oesterreich, Teutschland, Spanien, Frankreich, das gelobte Land, Jerusalem, Ost- und Westindien. Lübeck 1652. 4.

11) Zee end Landreyse naer de Levante, namelyk Italien, Candien, Cypres, Egypten, Rhodes, Archipel, Turkyen en door Duytschland. t. Amst. 1649. 1661. 4. (Deutsch. Amst. 1664. 4. Rürnb. 1664. 4.)

12) Reisebeschreibung durch Ungarn, Thracien und Egypten. v. D. 1664. 4.

13) Relation of three ambassies from his maj. Charles II to the great duke of Moskovia, the king of Sweden and the king of Danemark 1663 and 1664. Lond. 1659. 8. u. bei Harris, Coll. of Voy. and Travels T. I. p. 177—213. (Deutsch. Krft. u. Spzg. 1701. 8. Französisch. Rouen 1700. 12. Amst. 1672. 8.) S. Bedmann Bd. II. p. 199. sq.

14) Journael der Legatie ghedaen in de Jaren 1645 ende 1646 by — Heer Reynhout van Brederode — door A. Goeteeris. 's Gravenh. 1649. 4. S. Adelung, Lit. d. Reis. in Rußland Bd. II. p. 258. sq.

15) Descriptio Daniae et Norwegiae. Amst. 1670. II. 12. Lugd. B. 1706. 12. Peninsularum regnum Sueciae s. hist. geogr. descr. ill. part. Suecicarum, quae baltico mari a Germanicis separantur. Amst. 1674. 12. Lugd. B. 1705. 12.

16) Epitome descriptionis Sueciae, Gothiae, Fiennigiae et subjectarum provinciarum. Aboae 1650. 8.

17) Voyage en Danemark enrichi d'annot. p. le Sieur P. M. Paris 1664. 12.

18) Nouveau voyage des pays septentrionaux, dans le quel se voit les mœurs, manières de vivre et superstitions etc. des Noruegiens, Lappons, Kiloppes, Borandiens, Samojedes, Zembliens et Islandois. Paris 1672. 12. 1686. 12. Amst. 1708. 12. (Deutsch von Lange. Hamb. 1675. 4. Spzg. 1711. 1718. 8.) S. Bedmann Bd. I. p. 102. sq. Adelung Bd. II. p. 320. sq.

19) *Estat de l'Empire de Russie et Grand Duché de Moscovie. Avec ce qui s'y est passé de plus memorable et tragique depuis l'an 1590 jusques en l'an 1606.* Paris 1607. 8. 1669. 8. S. Adelung Bd. II. p. 18. sq.

20) *Barbaffige Relation der Reussischen und Moskowitischen Reise und Einzug des Durchlauchtigen Fürsten — Herzog Johansen des jüngern zc.* Magdeb. 1604. 4. S. Adelung Bd. II. p. 144. sq.

21) *Itinerarium oder ausführlicher Bericht, welcher gestalt Ihre Kön. May. von Schweden vnlengest Abgesandter zc. auß Schweden nach Dennemarcken, von dannen nach Hollandt, endtlichen nach Engellandt verreiset zc.* Hamb. 1649. 4. S. Müller, Samml. d. Russ. Gesch. Bd. IX. p. 155. sq. Adelung Bd. II. p. 144. sq.

22) *Beschreibung der Moscouitischen Reys, welche ich Hans Georg Peyerle von Augsburg mit Herrn Andreasen Rathen und Matheo Bernhardt Manlichen dem Jüngern, Ady 19 Martij Ao. 1606 von Archaw auß angefangen, bei Reusel.* Geschichtsforscher Th. V. p. 150—193. VI. p. 131—245. f. Adelung Bd. II. p. 184. sq.

23) *Regni Muschowitici Sciographia, thet är in Een wiss och egen- telich Beskrifning om Rydzland.* Stockh. 1645. 4. (Deutsch. 1739. 4.) S. Adelung Bd. II. p. 238. sq.

24) *Drie aanmerkelyke en seer rampspoedige Reyzen door Italien, Griekenlandt, Lyflandt, Moscovien, Tartaryen, Meden, Persien, Oost Indien, Japan etc.* Amst. 1676. 4. (Deutsch. Amst. 1678. fol. Gotha 1832. 8. Französisch. Amst. 1681. 4. Lyon 1642. 12. Paris 1719. 12. Amst. 1720. 12. Rouen 1724. 8. Paris 1838. 12. Englisch. Lond. 1683. 4.)

25) *Relazione e viaggio della Moscovia.* Bologna 1690. 12. u. b. A. degli Anzi. *Il genio vagante, bibliotheca curiosa di cento e piu relaz. di viaggi.* Parma 1694. Ill. 12. T. I. p. 124—267. S. Bedmann Bd. II. p. 165. sq.

26) *Diarium itineris in Moscoviam perill. ac magnif. domini Ignatii Christophori nob. dom. de Guarient et Rall, sacri rom. imp. et regni Hungariae equitis etc. ab aug. et invict. Roman. imp. Leopoldo I ad seren. ac potent. Tzarum et magnum Moscoviae ducem Petrum Alexio- wicium a. 1698. ablegati extraordinarii descr. a J. G. Korb p. t. secre- tario ablegat. Caesareae.* Vienn. Austr. (1700.) fol. S. Bedmann Bd. II. p. 377. sq. Adelung Bd. II. p. 397. sq.

§. 227.

Wir wenden uns jetzt nach Asien und beginnen mit denjenigen Reisenden, welche die Türkei besuchten. Von diesen sind Brown, Puel und Du Mont bereits genannt worden, hier tragen wir noch nach die Schilderung einer Reise durch die Tür- kei, Aegypten und Palästina (1630 — 37) des sächsischen Edel- manns Georg Christoph von Reischschütz¹⁾, des Carmeliter's Philippus²⁾ a sanctissima trinitate (eigentl. Esprit Julien, aus Malaucenne bei Avignon, geb. 1603) Beschreibung seiner Reise in die Levante, die leider voller Märchen ist, die Reisewerke seiner Landsleute Boullé³⁾, François de la Boullaye le Gouz⁴⁾ (aus Beaugé, 1610 geb., † nach 1664), den man fälsch-

lich mit dem berühmten Geschichtsschreiber der Pariser Universität E. G. du Boulay verwechselt hat, Guillaume Joseph Grelot⁹⁾, der zugleich den Zeichner bei Chardin's Reise machte, Louis Carré¹⁰⁾, des Jesuiten Philippe Avril¹¹⁾, der aber eigentlich für die Kunde von China wichtiger ist, und des französischen Gesandten in Constantinopel (1699) de Ferriol¹²⁾, des Herrn de Bourges¹³⁾ Schilderung der Reise des Bischofs von Verxypus durch die Türkei, Persien, Indien, Siam etc. und des noch zu nennenden Tavernier Reisen, ferner die des deutschen Edelmanns Hans Jacob Breuning¹⁴⁾ von und zu Buchenbach (bei Birmenden im Württembergischen, geb. 1552), der aber auch die ganze Levante besuchte, sowie Friedrich Seidel's¹⁵⁾ Darstellung der Reise des Gesandten Rudolph's II. an die Pforte, Friedrich von Kreckwitz, des Bäckers Martin Wintergerst¹⁶⁾ von Weiningen (1689), der auch Amerika und Ostindien besuchte, und Adam Wenner's¹⁷⁾ von Graßheim, der in den Jahren 1646—48 als Gesandter des Kaisers Matthias nach Constantinopel ging, sowie die der Holländer Sommer und Cornelis de Bruyn. Der bedeutendste von allen Reisenden ist aber ohne Zweifel Pietro della Valle¹⁸⁾ (aus Rom, † 1652), der sowohl die Levante als Persien und Indien zwischen 1614—26 bereiste und ohne Zweifel in mancher Beziehung mit Marco Polo zu vergleichen ist. Ueber Griechenland und in epigraphischer und archäologischer Hinsicht wichtig außer den Reisen des Holländers Georg Doussa¹⁹⁾ (aus Norderwyk, † 1598) besonders die Jacques Spon's (aus Lyon 1647—83) und des Engländers George Wheler²⁰⁾ (geb. zu Breda in Holland 1650, † 1723), welche zwar zusammen reisten, aber von denen jeder einzeln seine Beobachtungen beschrieb, eine Menge Inschriften mittheilte und eine große Anzahl antiker Münzen publicirte.

1) Siebenjährige und gefährliche, neu verbesserte Europäische, Asiatische und Africainische Welt-Beschauung des G. Ehr. v. N. uff Stalberg, Wöhlitz und Jörbig einer hohen Person zu Ehren — herausg. v. Ehr. Jäger. Nürnberg. 1674. 4. 1686. 4. Budissin 1666. 4. Mageb. 1763. 4. S. Bedmann Bd. II. p. 233. sq. Fabric. Hist. Bibl. P. V. p. 243.

2) Itinerarium orientale R. P. F. Philippi a SSma Trin. Carmelitae discalceati ab ipso conscriptum. In quo varii successus itineris, plures orientis regiones etc. describuntur. Lugd. 1649. 8. (Französisch. Lyon 1652. 1669. 8. Deutsch. Jrtst. 1674. 1673. 1696. 8. Italienisch. Ven 1670. 1676. 12.) S. Bedmann Bd. I. p. 449. sq. d'Artigny, Mém. T. VI. p. 434.

3) Nouvelles relations du Levant. Paris 1668. II. 4. S. Bedmann Bd. I. p. 220. sq.

4) Les voyages et observations du Sieur de la Boullaye le Gouz gentilhomme Angevin. Troyes 1653. 4. 1657. 4. (Holländ. Amst. 1660. 4.) f. Bedmann Bd. I. p. 580. sq.

5) Relation Nouvelle d'un voyage de Constantinople. Enrichie de plans levez par l'auteur sur les lieux et des figures de tout ce qu'il y a de plus remarquable dans cette ville. Paris 1680. 4. (en franc. et en anglais. Londr. 1688. 12.) S. Bedmann Bd. I. p. 473. sq.

6) Voyage des Indes orientales, mêlé de plusieurs histoires curieuses. Paris 1699. II. 12. S. Bedmann Bd. I. p. 367. sq.

7) Voyage au divers états d'Europe et d'Asie, entrepris pour découvrir un nouveau chemin à la Chine. Avec une description de la grande Tartarie et des differens peuples qui l'habitent (1685—90.). Paris 1692. 4. Utrecht 1693. 8. (Deutsch. Hamb. 1705. 8.) f. Bedmann Bd. II. p. 286. sq.

8) Recueil de cent estampes représentant différentes nations du Levant, tirées sur les tableaux peints d'après nature en 1707 et 1708 par les ordres de Mr. de Ferriol. Paris 1714. fol. Dazu Explication, ib. eod. ol. S. Bedmann Bd. I. p. 670. sq.

9) Relation du voyage de Mr. l'Evêque de Beryte par la Turquie, la Perse, les Indes, jusqu'au royaume de Siam et autres lieux. Paris 1666. 8. 1683. 4. (Deutsch. Lpzg. 1671. 4.)

10) Orientalische Reysß des Edlen und Besten Hans Jacob Breuning von und zu Biogenbach, so er selbander in der Türken, under des Türkischen Sultans Jurisdiction und Gebiet, sowol in Europa als Asia vund Africa ohn einig Guchium oder Frey Gleit, benantlich in Griechen Land, Egypten, Arabien, Palästina, das Heylige Gelobte Land vund Syrien, nicht ohne sondere große Gefahr vor dieser Zeit verrichtet. Straßb. 1642. fol. S. Bedmann Bd. II. p. 269. sq.

11) Denkwürdige Gesandtschaft an die Ottomannische Pforte, auf Befehl Rudolphi II. Befehl von Friedrich von Redwitz verrichtet, n. Ann. herausgeg. v. S. Hausdorf. Görlitz 1714. 8. Lpzg. 1733. 8.

12) Zwey und zwanzigjährige Reisen durch Europam, Asiam, Africam, American und Ostindien. Erstl. u. Lpzg. 1713. 8. S. Bedmann Bd. II. p. 403. sq.

13) Ganz new Reisebuch von Prag aus bis gen Constanttnopel, das ist: Beschreibung der Legation und Reyse, welche von — Matthea II. an den türkischen Kayser Ahmet I. — — abgeordnet, so Anno 1616 angefangen und Anno 1618 abgelegt worden. Nürnberg. 1622. 4. 1665. 4. S. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. II. p. 119.

14) Viaggi di P. della Valle in Turchia, Persia et India dalli a 1614—1626. Roma 1650. 1654. 1662—68. IV. (II.) 4. Bologna 1672. IV. 12. Brighton 1843. II. 8. (Französisch. Paris 1664. IV. 4. 1664—65. IV. Rouen 1745. VIII. 12. Paris 1745. VIII. 8. Amst. 1766. VIII. 8. (Holländisch. Amst. 1664—65. VI. 4. Deutsch. Genf 1674. IV. fol.)

15) Epistola de itinere Constantinopolitano; acc. veteres inscriptiones ex Byzantio et reliqua Graecia. Antv. 1600. 8. Lugd. B. 1599. 8. u. b. Gronov. Thes. T. VI. S. Crenii Anim. Phil. P. IV. p. 36. Foppens T. I. p. 337. Paquot T. XVI. p. 233. sq.

16) Jacques Spon et George Wheler, Voyages d'Italie, de Dalmatie, de la Grèce et du Levant en 1675 et 1676. Lyon 1678. III. 12. Amst. 1679. III. 1797. II. 12. à la Haye 1680. 1724. II. 8. (Italienisch. Bologna 1688. II. 12. (Deutsch. Nürnberg 1690. 1713. II. fol. u. b. d. Reisen v. Tavernier.) S. a. G. Wheler, Journey into Dalmatia, Greece and Levant. Lond. 1682. fol. (Franzöf. Utrecht 1682. 12. Amst. 1689. 1692. II. 12. à la Haye 1723. II. 8. Heb. d. Reise cf. Guillet, Lettres écrites sur une diss. d'un voy. en Grèce publ. p. Spon. Paris 1679. 12. Journ. d. Sav. 1679. Janv. p. 20. u. Rep. à la crit. publ. p. Guillet. Lyon 1679. 12. Im Allg. f. Saxe, Onom. Lit. T. V. p. 206. sq. Joly, Rem. s. Bayle p. 733. Banduri, Bibl. Numm. p. 402. sq. Haller, Bibl. Bot. T. I.

p. 604. u. Anat. T. I. p. 660. Nouv. de la rep. d. lettr. 1686. Fevr. p. 242. sq. Juin. p. 635. sq. Senebier, Hist. litt. de Gen. T. II. p. 349. Ueber Wheler s. Haller, Bibl. Bot. T. I. p. 604. sq.

§. 228.

Auch nach Palästina ward noch gewandert; dies beweisen die Reisen eines Reisschiff, Philipp a S. Trinitate, de la Boullaye, Carré, Breuning, Gabriel Bremond¹⁾, Jean Doubdon²⁾, Leo Flaminius³⁾, Monconens de Villamont⁴⁾, Wolfgang Münzer von Babenberg⁵⁾, der aber noch in die Mitte des vorigen Jahrhunderts gehört (1556), Heinrich Myricke⁶⁾ (1684), reformirten Predigers zu Constantinopel, Francesco Roe⁷⁾, Jean Palerne⁸⁾, Johann von Ranzow⁹⁾ (geb. 1599, gest. 1574), Ignatius von Reinsfelden¹⁰⁾ (1655, † um 1700), Salomon Schweigger¹¹⁾ (aus Sulz am Neckar 1554—1622), der 1584 reiste, des Schlesiens Franz Ferdinand von Troilo¹²⁾, des Mouceaux's¹³⁾ (1668), Hieronymus Scheidt's¹⁴⁾ (aus Erfurt), des polnischen Fürsten Nicolaus Christoph Radzivil¹⁵⁾ († 1646 im 67. J.) und des berühmten Malers Cornelis de Bruyn¹⁶⁾ (geb. 1632 im Haag, † um 1714), Maundrell's, d'Arvieux's und Gootwyck's, die später erwähnt werden sollen, nicht zu gedenken. Ueber Arabien berichteten außer den schon genannten Reisenden Reisschiff, Carré, Philippus a S. Trinitate, Breuning, Palerne, der Nürnberger Kaufmann Johann Sigismund Wurffsbain¹⁷⁾ (geb. zu Nürnberg 1613, † 1664) und der Holländer Olfart Dapper¹⁸⁾, der aber zu gleicher Zeit, freilich nur in sorgsam angelegten Compilationen, auch Beschreibungen von ganz Asien, Indien, China, Afrika und Amerika gab, die wegen der sie zierenden Kupfer heute noch gesucht sind. Ueber Persien berichteten der Gesandte Philipp's III. von Spanien am dasigen Hofe Garcias de Silva y Figueroa¹⁹⁾ († 1624 im 58sten Jahre), Thomas Herbert²⁰⁾ (geb. um 1598 zu Amsterdam, † 1682), die schon genannten Schriftsteller Poullet, Carré, Avril, Struys, de Brunn, de la Boullaye, der Schwede Nils Matsson Rjöping²¹⁾ (geb. 1630, † 1667), der Engländer John Fryers²²⁾, der Italiener Giovanni Francisco Carreri²³⁾, ein Advocat zu Neapel, der fast die ganze Welt von 1683—1698 bereiste, Stephan Rafasch von Zala Kömeny, ein siebenbürgischer Edelmann und Kaiser Rudolpfs II. Gesandter an den Schah von Persien († 1603), Georg Tectander von der Zabel²⁴⁾, welcher die von jenem angefangene Beschreibung beendigte, Jan van Laet²⁵⁾, Eduard Melton²⁶⁾, Heinrich von Poser²⁷⁾ (aus Schlessen 1599—1664), Franz Gaspar Schillinger²⁸⁾, Pedro Texeira²⁹⁾, ein Portugiese (geb. um 1570), der bereits erwähnte Thevenot³⁰⁾, vor Allem aber Adam Olearius³¹⁾, der Hofmathematiker des

Herzog Friedrich von Holstein-Gottorp (eigentl. Delschlager, aus Aichersleben 1633—71), der große Botaniker Joseph Pitton de Tournefort³²⁾ (1656—1708), der aber überhaupt die Levante und Kleinasien besuchte, Jean Baptiste Tavernier³³⁾ (aus Paris 1605—89), der sechsmal die Türkei, Persien und Indien bereiste, und Jean Chardin³⁴⁾ (aus Paris 1643—1713), dessen Reiseswerk bis heute noch die beste Quelle über Persien ist.

1) *Viaggi fatti nel l'Egypto superiore et inferiore, nel monte Sinai et luoghi piu conspicui di quelle regione, in Gierusalem, Giudea, Galilea, Samaria, Palestina, Fenicia, Monte Libanon et altre provincie di Siria, quello della Mecca e del sepolcro di Maometto etc.* trad. dal Francese. Roma 1679. 4.

2) *Voyage de la terre sainte et de Jerusalem.* Paris 1664. 4.

3) *Itinerarium per Palaestinam*, d. i. eine mit vielen schönen Curiositäten angefüllte Reisebeschreibung. Rothenb. 1682. 4.

4) *Voyages en Italie et Palestine.* Paris 1604. 8. Arras 1605. 8. Lyon 1606. 8. Paris 1614. 8.

5) Reisebeschreibung von Venedig aus nach Jerusalem, Damascus und Constantinopel. Nürnberg. 1624. 4.

6) Reise nach Jerusalem und dem Lande Canaan, herausg. u. m. Anmerk. v. J. G. Reib. Danabrück 1714. 8. (Holländisch. Rott. 1725. 8.)

7) *Viaggio da Venezia al St. Sepulcro ed al monte Sinai.* Venez. 1676. 8. Bassano 1685. 8.

8) *Peregrinations en Egypte, Arabie, Terre sainte, Syrie, Natolie, Grèce et les isles.* Lyon 1606. 12.

9) Reisebeschreibung nach Jerusalem, Cairo und Constantinopel. Rothenb. 1669. 4. Hamb. 1704. 8.

10) Neue Jerusalemitanische Pilgersfahrt oder kurze Beschreibung des gelobten Landes. Würzb. 1667. 4.

11) Reisebeschreibung aus Deutschland nach Constantinopel und Jerusalem. Nürnberg. 1608. 4. 1644. 4. 1649. 1639. 1664. 4. u. im Reysbuch des heil. Landes Bd. II.

12) Orientalische Reisebeschreibung, wie er zu drei verschiedenen mahlen nach Jerusalem, in Egypten, auf dem Berg Sinai und nach Constantinopel sich begeben (1666—1669). Dresd. 1676. 4. Lpsg. 1717. 8. Dresd. u. Lpsg. 1734. 8.

13) *Voyage en Palestine et en Grèce* bei d. *Voyages de C. Bruyn* trad. en franç. p. Banier T. V. p. 383—398.

14) Kurze und wahrhaftige Reise-Beschreibung der Reiß von Ursfurt aus Thüringen nach dem gewesenen gelobten Lande und der h. Stadt Jerusalem. Helmst. 1679. 4. S. Beckmann Bd. I. p. 705. sq.

15) *Jerosolymitana (et egyptiaca) peregrinatio ex polonico sermone in latinum translata* per Th. Treterum. Brunsb. 1604. fol. auct. et corr. Antv. 1644. fol. (Deutsch im Reysbuch Bd. II. Ed. Pr. Polon. *Peregrynacya Hierozolimaska.* w Krak. 1617. fol.)

16) *Reizen van C. de Br. door de vermaardste Deelen van Klein Asia, de Eylanden Scio, Rhodus, Cyprus, Metelino, Stauchio etc. mitsgaders de voornaamste Steden van Aegypten, Syrien en Palestina, ver-*

rijkt met meer als 260 kopere Konstplaatē. Delft 1698. fol. (Französisch. ib. 1700. fol. Rouen 1725. V. 4. publ. p. Banier. Paris 1725. V. 4. à la Haye 1732. II. 4., (m. d. nächstfolg. R.) Reizen over Moscovie door Persie en Indie, verr. met driehonderd Konstplaten. Amst. 1744. fol. (Franzöf. Voyage par la Moscovie en Perse et aux Indes. Amst. 1748. II. fol. Englisch. Lond. 1737. II. fol.) S. Paquot, Mém. T. V. p. 243. sq. Bedmann Bd. II. p. 409—445.

17) Vierzehnjährige Ost Indianische Kriege und Ober-Kaufmanns-Dienste, in einem richtig geführten Journal und Tagebuch. Nürnberg. 1686. 4. Tüb. 1688. 4. (u. unt. d. Tit. Ostindische Reisebeschreibung. Nürnberg. 1646. 4. u. bei R. Jeller. Epistolische Schatzkammer. Ulm 1700. fol. p. 633. sq., n. e. ält. n. kürz. Redaction. f. Bedmann Bd. I. p. 90. sq.)

18) Beschryving van Morea en de eylanden in de Adriatische Zee, of Golf van Venetien, Korfu, Cefalonia, St. Maura, Zanten. Amst. 1688. fol. Naukeurige beschryving de Eylanden in de Archipel der mittelandsche Zee, Cyprus, Rhodus, Candien, Negroponte, Palmos en ontrent dezelve gelegen. ib. 1688. fol. (Französisch. Amst. 1703. fol.) Naukeurige Beschryving van Asien, behelsende de gewesten Syrien en Palestyna of Heiligelant. ib. 1677. 1680. fol. (Deutsch v. J. v. Meuschen. ib. 1681. fol. Nürnberg. 1688. fol.) Beschryving van Asia, behelsende de gewesten van Mesopotamie, Babylonie, Assyrie, Anatolie of Klein Asia beneffens eene vollkomme beschryving van gansch Arabie. ib. 1680. fol. (Deutsch. Nürnberg. 1681. fol.) Beschryving van Persie en Georgie. ib. 1673. fol. (Deutsch. Nürnberg. 1681. fol.) Asia of Beschr. van het Ryk des grooten Mogols, en een grooten gedelte van Indien. Amst. 1672. II. fol. (Deutsch. Nürnberg. 1681. fol.) Beschr. des Keyzerryks van Tainsing of Sina. Amst. 1670. fol. (Deutsch. ebd. 1673. fol.) Gedenkwaardig bedryf der nederlandske Oostindische Moetschappye of the Kuste en in het Keyzerryk van Tainsing of Sina, behelzende het tweede en derde Gesandschap na het Keyzerryk. Beneffens een beschryving van geheel Sina. Amst. 1670. II. fol. (Deutsch. Amst. 1674. II. fol.) Naukeurige beschryving der afrikaenschen gewesten van Egypten, Barbaryen, Libyen, Biledulgerid, Negrosland, Guinea, Ethiopien, Abissinien etc. Amst. 1668. 1670. fol. Beschryving der aefrikaensche Eylanden als Madagascar of St. Laurens, St. Thomée, van Kanarien, Kaep de Verd, Malta. Amst. 1668. fol. (Deutsch. ebd. 1670. fol. Französisch. ebd. 1686. fol.) Unbekannte neue Welt oder Beschreibung des Welttheils Amerika und des Südlandes. Amst. 1674. 1673. fol. (die Kuyter sind dieselben wie bei Montanus, f. Allg. Gesch. von Amerika Th. I. Borr. S. a. Dapperus exoticus curiosus, d. i. Dapper's Africa, America und asiatische Curiositäten, zusammenf. v. Männling. Jffst. u. Lpzig. 1717—18. II. 8.)

19) L'ambassade de G. de Silva Figueroa en Perse. Contenant la politique de ce grand empire, les moeurs du roy Schach Abbas et une relation exacte de tous lieux de Perse et des Indes, ou cet Ambassadeur a esté l'espace de huit années qu'il y a demeuré. Trad. de l'espagnol p. M. de Wicquefort. Paris 1667. 4. S. Bedmann Bd. II. p. 647. sq.

20) Zee- en Lant-Reyse na verscheyde deelen van Asia en Africa, beschryvende voornamelijck de twee beroemde rijken van den Persiaen en den grooten Mogul. Beneffens een verhael van den ersten Vinder van America. Uit het Engels in de Nederlandsche tale overg. d. L. V. Bosch. Dordr. 1658. 4. (Orig. ist: Some years travels into divers parts of Asia and Afrique, descr. especially the two famous empires, the Persian and Great-Mogul. Lond. 1634. 1638. fol. 1665. fol. 1677. fol. Auszug bei Harris, Coll. of voy. and travels. Lond. 1705. fol. T. I. p.

404—468.) Französisch. Paris 1663. 4. S. Bedmann Bd. II. p. 627. sq. Feller, Monum. ined. p. 433. Nicéron T. XXXVIII. p. 94. sq.

21) Beskrifning om en Reesa genom Asia, Africa och många andra Konungrijken. Wisingsborgh 1667. 1674. 4. Stockh. 1743. 8. Westerås 1759. 8. 1790. 8. S. Bedmann Bd. I. p. 64. sq. Gezelius, Biogr. Lex. D. II. p. 36. Biogr. Lex. öfver Svenska Mem. D. VII. p. 70. sq.

22) New account of East Indie and Persia, in eight letters being nine years travels begun 1672 and finished 1684. Lond. 1698. fol. (Scholländisch. t. Gravenh. 1700. 4.)

23) Giro del mondo. Venez. 1708—1719. IX. 8. Napoli 1724. IX. 8. (Voyage du monde de 1683—1697. trad. de l'ital. Paris 1719—27. T. I—VI. 12. Zum Theil auch bei Prevost, Coll. d. Voy. T. XX. p. 446. XLIV. p. 350. XLV. p. 4. sq.)

24) Iter Persicum oder persianische Reiseschreibung. Altenb. 1609. 8. ebd. 1640. 8. u. b. Formayr, Arch. f. Geogr. Hist. u. Staatsk. 1819. nr. 41. 42. 27. 29. 37. 40. 44. S. Büsching, Mag. Ib. VII. p. 254. sq. Adelung Bd. II. p. 427. sq.

25) Persia s. regni persici status, variaque itinera in atque per Persiam. Lugd. B. 1623. II. 24. 1647. II. 24.

26) Zee en Landreyzen door Egypten, West-Indien, Perzien, Turkeyen, Oost-Indien en d'aangrenzenden Gewesten 1666—67. Amst. 1684. 4.

27) Lebens- und Todengeschichten, worinnen das Tagebuch seiner Reise von Constantinopel durch Bulgarien, Armenten, Persien und Indien (v. 1624—1624) enthalten. Jena 1675. 4.

28) Persianische und ostindianische Reise (1699—1702). Rürub. 1707. 8. 1709. 8. 1746. 8.

29) Relaciones del origen, descendencia y succession de los reyes de Persia y de Hormuz y de un viage desde la India oriental hasta Italia por tierra. Amb. 1640. 8. (Englisch bei J. Stevens, A new coll. of voy. and travels. Lond. 1708—1710. II. 4. T. II. nr. III. Französisch: p. Cololendi. Paris 1624. II. 42.)

30) Voyages tant en Europe qu'en Asie et Afrique (depuis 1652 jusqu'en 1667). Paris 1689. V. 8. Amst. 1705. 1725. V. 12. (Scholländ. Amst. 1684. 4. Deutsch. Erst. a. W. 1693. III. 4.)

31) Ausführliche Beschreibung der kundbaren Reys nach Ruscow und Persien, so durch Gelegenheit einer holsteinischen Gesandtschaft von Gottorv auß an Michael Fedorowich den Grossen Haar in Ruscow und Schach Soffi König in Persien geschehen (1633—1639). Schleswig 1646. fol. 1647. 1656. 1663. 1674. 1673. fol. 1694. 4. ebd. 1696. fol. (hierbei befinden sich noch J. Albr. v. Mandelslo Morgenländische, Jörgen Andersen's und Volr. Myrersens Orientalische Reise, Martin Martini's Gesch. von dem tartarischen Einfall in Sina und der abgenommenen Insel Formosa, und Saadi's Persianisches Rosenenthal und Baumgarten). Französisch: Trad. p. de Wicquesort. Paris 1656. 1659. 1666. 1679. 4. av. l. voyages de J. A. de Mandelslo. Leid. 1719. II. fol. Englisch: by J. Davies. Lond. 1666. 1669. 1705. fol. Scholländisch: Utrecht 1654. 42. Amst. 1654. 4. u. 8. Itallentisch: Viterbo 1658. 4. S. Haller, Bibl. Bot. T. I. p. 472. Chaussepis T. III. s. v. R. Lit. Anz. 1807. p. 259. Olla Petr. 1784. Bd. II. p. 74. Gadebusch, Bibl. Bd. II. p. 320. Rede u. Raptereth, Livland. Schriftst. Lex. Bd. III. p. 349. Adelung Bd. II. p. 299. sq. Moller, Cimbr. litt. T. II. p. 593. u. Intr. in hist. duc. Cimbr. I. p. 445. sq. Nicéron T. XL. p. 495. Retermund Bd. III. p. 4044. sq.

32) Relation d'un voyage du Levant contenant l'hist. anc. et mod. de plusieurs isles de l'Archipel, de Constantinople, des côtes de la Mer noire, de l'Arménie, de la Georgie, des frontières de Perse et de l'Asie mineure (de 1700—1702). Paris 1712. II. 4. Lyon 1717. III. 8. Paris 1717. 1718. II. 4. Amst. 1718. II. 4. 1728. II. 4. Lyon 1727. III. 8. (Deutsch. Nürnberg. 1776—77. III. 8.)

33) S. Bayle T. IV. p. 324. sq. Mencken, Crit. Litt. Spec. T. I. p. 147. n. Misc. Lips. T. I. P. I. Haller, Bibl. Bot. T. I. p. 596. sq. Journ. Helv. 1753. Fevr. p. 144—157. v. Schubert, Al. Gesch. (1847.) Bd. II. p. 64. sq. Zimmermann's Taschenb. d. Reisen 1802. p. 270—277. — Six voyages en Turquie, en Perse et aux Indes. Paris 1676—79. III. 4. ib. 1678—79. III. 12. 1692. III. 12. 1724. VI. 12. Brux. 1679—84. 1690. III. 12. Utrecht 1712. III. 8. Rouen 1713. VI. 12. à la Haye 1718. III. 8. (Holländ. Amst. 1682. 4. Deutsch v. Wiederhold. Genf 1684. III. fol. Vierzigjährige Reisebeschreibung, nebst J. Spon's curiöser Reise durch Italien, Dalmatien, Griech- und Morgenland. In d. Deutsche überf. d. Menudier. Nürnberg. 1684. III. fol.) Recueil de plusieurs relations et traités sing. et cur. non compris dans ses six premiers voyages. Paris 1679. 8.

34) Journal du voyage en Perse et aux Indes orientales (depuis 1664—1677) par la Mer noire et par la Colchide. Londr. 1686. fol. Amst. 1686. II. 12. (enth. nur Th. I—III. d. Ausg. v. 1711, so auch d. deutsche Uebers. Prag. 1687. 4.) Amst. 1711. III. 4. ed. X. 12. Paris 1723. X. 12. augm. du couronnement de Soliman III et d'un grand nombre de passages, tirés du mscr. de l'auteur, qui ne se trouvent point dans les éd. préc. Amst. 1735. IV. 4. (Deutsch. Kist. a. W. 1780. II. 8. Holl. Amst. 1687. 4. [unvollst.]) publ. av. d. not. p. Langlès. Paris 1814. X. 8. S. Langlès, Vie de Ch. v. f. A. T. I. Carpenteriana p. 394. Nicéron T. XXVI. p. 44. sq. Büsching, Böhmerl. Nachr. 1785. p. 65. sq. Chaussepé T. II. s. v. Haller T. I. p. 633. sq.

§. 229.

Wir wollen jetzt noch die Reisebeschreibungen durch das übrige Asien durchgehen und beginnen mit China. Als besonders wichtig sind unter einer großen Anzahl von Schriften indeß nur der Bericht, den Nicolaus Trigault Douysien¹⁾ (aus Donay 1577—1628), ein Jesuit, aus den Papieren des berühmten Missionärs seines Ordens, Matthäus Ricci, machte, das Reisejournal des Portugiesen Fra Alvarez Semedo²⁾ (aus Nisa in Portugal, † 1688 im 63. Jahre), der 22 Jahre in China lebte, die Schilderungen der holländischen Gesandtschaftsreise von Arnold Montanus³⁾ († 1687) und John Dailby (aus Edinburgh 1600—76), deren Tagebuch bekanntlich nachher Dapper zu einem besondern Werke verarbeitete, sowie von Johann Nieuhof⁴⁾ (aus Helzen in der Grafschaft Bentheim, verschollen 1672), der besonders über die Tartarei handelte, und die Reisebeschreibung Eberhard Isbrand's (Isbrand) Ides⁵⁾ (aus Glückstadt, † um 1700), russischen Gesandten in China (1692—94), der Vieles, was schon Nicolaus Witsen⁶⁾, der außer der Tartarei auch Rußland durchforschte (1666), bemerkt hatte, bestätigte, dessen Bericht aber durch eine zweite Beschreibung derselben Reise durch den Kaufmann Adam Brand⁷⁾

(aus Lübeck, † nach 1713), die indeß weit oberflächlicher ist, ergänzt wird, moegen die Compilation des gelehrten Athanasius Kircher⁸⁾ zum größten Theile Unwahrheiten enthält, die der Verfasser selbst fabricirt hat. Ueber die Halbinsel Corea berichtet der einst hierher verschlagene Holländer Hendrik Hamel⁹⁾ aus Gorkum, über Japan nach den nicht ganz schlechten Vorarbeiten des spanischen Mönchs Luis Guevara¹⁰⁾ († 1672) Francois Caeron¹¹⁾, der Präsident der holländischen Compagnie für Japan, und der schon genannte Arnold Montanus, vor Allen aber Engelbrecht Kämpfer¹²⁾ († 1716), der jedoch zum Theil durch fremde Materialiensammlungen in den Stand gesetzt wurde, für die Aufhellung der Geschichte und natürlichen Beschaffenheit dieses Landes das zu werden, was Chardin für Persien war, indem des schwedischen Schiffers Oloff Grison Willmann¹³⁾, der von 1647—54 in Diensten der holländischen Compagnie in dieser Gegend war, Bericht so gut wie gar keiner ist. Ueber Indien im Allgemeinen schrieben Jean Petellier¹⁴⁾, Pilot auf dem Schiffe des französischen Generals Beaulieu, der uns schon bekannte Abenteuerer Willem Isbrand Bontekon¹⁵⁾, seine Landsleute Philipp Baldeus¹⁶⁾, ein Geistlicher (aus Delft), Aernout van Overbeek¹⁷⁾, Volkert Everß¹⁸⁾ und besonders Bouter Schouten¹⁹⁾ (aus Harlem, geb. 1635), die Deutschen Johann von der Behr²⁰⁾ (aus Leipzig, † 1680), der schon erwähnte Nicumhof und Johann Jacob Saar²¹⁾ (aus Nürnberg), so wie die Portugiesen Gaspar de Bernardino de S. Ildesphonso²²⁾ (aus Lissabon, † 1606) und Manuel Godinho²³⁾, die Italiener Clemente Tosi²⁴⁾ und Vincenzo Maria²⁵⁾, der vorzüglich hinsichtlich der Küste von Malabar ins Detail eingeht, der Franzose Francois Pyrard de Laval²⁶⁾ (nach seiner Vaterstadt, in der er Kaufmann war, 1590—1656), der Erste seiner Nation, der sich nach Ostindien wagte, obgleich nicht er, sondern Jerome Bignon das, was er gesehen, aufgesetzt hat, gerade wie Claude Bartholemi Morisot (aus Dijon 1592—1661) aus den Erzählungen des Francois Cauche²⁷⁾ aus Rouen die Beschreibung der Reise desselben durch Madagascar niederschrieb, der französische Eugenot Francois Leguat²⁸⁾ (aus La Bresse), dessen Schicksale einige Aehnlichkeit mit den Abenteuern Robinsons haben, der Däne Ove Giedde²⁹⁾ (geb. 1594 auf Thommerup in Schonen, † 1660), und der Norweger Friederik Bolling³⁰⁾, sowie die Deutschen Johann Christian Hofmann³¹⁾, Johann Schreger³²⁾, Christoph Schweiger³³⁾, Christoph Fried³⁴⁾, Christoph Burckhard³⁵⁾, der schon erwähnte Wurffbain, Johann Jacob Merflein³⁶⁾ (aus Windsheim), holländischer Oberbarbier in Ostindien, der Gärtner Georg Meister³⁷⁾ (aus Sondershausen, † nach 1694), Elias Hesse³⁸⁾ (aus Otterndorf in Sachsen, † nach 1689), Christoph Lang-

hans³⁹⁾ (aus Breslau) und David Tappe⁴⁰⁾ (aus Bernburg). Ueber Malabar schrieb vorzugsweise der französische Arzt Delion⁴¹⁾, das Reich des großen Moguls schilderten die Engländer Edward Torry⁴²⁾ und Thomas Roe⁴³⁾ (aus Low Layton in Essex 1580—1644), der Jesuit Heinrich Ruth⁴⁴⁾ (aus Vingen) und der französische Arzt François Bernier⁴⁵⁾, der zugleich mit die ersten Nachrichten über Kaschmir gab, über Siam verbreiteten sich der französische Jesuit Gui Tachard⁴⁶⁾ und der Holländer Jeremias van Vliet⁴⁷⁾, über Cochinchina berichtete der Jesuit Christoph Borri⁴⁸⁾ (aus Mailand, † 1632), über Funfin der Jesuit Alexandre de Rhodes⁴⁹⁾ (aus Avignon 1591—1660), über Ceylon endlich der Engländer Robert Knox⁵⁰⁾ (geb. um 1641, † nach 1684).

1) Hist. de l'expédition chrétienne au royaume de la Chine entreprise par les pères de la Comp. de Jésus, comprinse en cinq livres, es quels est traité fort exactement et fidèlement des mœurs, loix et coutumes du pays etc. nouv. trad. en franç. p. D. L. de Riquebourg-Trigault. Lille 1617. 4. Paris 1617. 8.

2) S. Barbosa T. I. p. 113. sq. — Imperio de la China y cultura Evangelica en el por los Religiosos de la comp. de Jesus sacado de las not. del p. A. S. Madr. 1643. 4. Lisb. 1731. fol. (Italien. Roma 1643. 4. Französisch. Paris 1655. II. 4. Lyon 1667. 4. Englisch. Lond. 1655. 1670. fol.)

3) Beschryving de gezantschapen der oost-indischen maatschapye an de Keyseren van Japan. t' Amst. 1669. fol. (A relation of second and third ambassies from the East-India Company into the empire of China by A. Mont. and J. Ogilby. Lond. 1670. fol. Deutsch. Amst. 1669. 1670. fol. Französisch. Amst. 1680. fol. Leyde 1686. III. 42. Paris 1722. II. 42.) Wonderen van het Oosten. Rott. 1654. 12. Gedenkwaardig Bedrijf der Nederl. Oostind. Maatsch. op de Kuste en in het Keizerrijk van Taising of Sina. ib. 1670. II. fol. (ist die Dapperste Ned.)

4) Naauwkeurige Beschrijving van het Gezantschap der Neederlandsche Oost-Indische Compagnie aan den grooten tartarischen Chan, den Keizer van China naar Peking met eene allg. Beschryving van Sina. Amst. 1665. 1666. fol. (Deutsch [v. 1655—1657.] Amst. 1666. 4. 1669. fol. ib. 1675. fol. Französisch. Amst. 1666. fol. Latine. ib. 1668. fol. S. Kält, Länder- u. Völkertbe. Bd. III. p. 327. sq.)

5) Driejarige Reize naar China te lande door den Moscovischen Afgezant, E. Ysbr. I. Amst. 1700. 4. 1704. 4. ib. 1729. 12. (Deutsch. Hamb. 1698. 8. Frst. 1707. 8. Lübeck 1723. 8. Englisch. Lond. 1706. 8. Französisch im Recueil de voyages au Nord. Amst. 1727. 42. T. VIII. p. 1—247.) S. Moller. Cimbria litt. T. I. p. 287. Bedmann Bd. II. p. 447. sq. Adeling Bd. II. p. 285. sq.)

6) Noord en Oost Tartarijen of beschr. van eenige Tartaarsche en naburige gewesten in de Noorder en Oostelijke Deelen van Azie en Europa. Amst. 1692. fol. 1705. II. fol. Eine Moskowitisch-Tartarische Reisebeschreibung, welche vor 70 Jahren durch einen Moskowiter, von Jerssla gebürtig, in russischer Sprache verfertigt und im Jahre 1668 durch Nicolaes Witsen aus Moskau gebracht und von demselben in die holländische Sprache überf. u. mit cur. Anm. verm., jetzt aus d. holl. Mscr. ins Deutsche überf., in: Der cur. u. hist. Reisen d. Europa ander Haupttheil von Taland. Lpzg. 1699. 8. p. 883. u. Franz. im Rec. d. voyages au Nord T. IV. p. 535. sq.)

S. Pars, Index Bat. p. 313. sq. Saxe, Onom. litt. T. V. p. 490. sq. Thes. Lacroz. T. I. p. 45. III. p. 51. Adelung Bd. II. p. 338. sq. Müller, Samml. d. russ. Gesch. Bd. III. p. 494. sq.

7) Beschreibung seiner großen chinesischen Reise, welche er A. 1692 in der Suite des H. Gb. Febr. Ides von Moskau aus über Grosustiga, Sibirien, Daurien und durch die große Tartarey bis China gethan. Krft. 1697. 8. Hamb. 1698. 8. Berl. 1712. 8. Lübeck 1723. 8. 1734. 8. (Franzöf. Tyel 1699. 12. Amst. 1699. 12. Holländ. Tyel 1699. 12.) S. Bedmann Bd. II. p. 463. sq. Adelung Bd. II. p. 388. sq.

8) China monumentis sacris et profanis necnon naturae et artis spectaculis ac rerum memorab. argum. ill. Amst. 1667. fol. 1668. fol. (Franzöf. ib. 1670. fol.) S. Baumgarten, Gall. Bibl. Bd. VIII. p. 452.

9) Relation du naufrage d'un vaisseau hollandois sur la côte de l'isle de Quelpaerts, avec la descr. du royaume de Corée trad. du flamand p. Minutoli. Paris 1670. 12. (Journal van de ongelukige voyagie van't Jacht de Sperwer, gedestineert na Fayovan in t'Jaar 1653, hoe t'selve Jacht, op t'Quilpaerts Eyland is gestrant etc. Rott. 1668. 4.) S. Rüb Bd. III. p. 488. sq.

40) Nouvelle histoire du Japon divisée en cinq livres, trad. de l'espagnol. Paris 1618. 4.

41) Description du Japon en réponse à différentes questions faites en 1636 p. Ph. Lucas à Fr. Caron Beschryving van het Konikr. van Japon, bestaende in verscheydene vragen beantwort in den jare 1636. à la Haye s. a. 4. u. Franzöf. bei Thevenot T. I. (Deutsch nebst Merklin's Ostindischer Reise 1644—53 u. Auszügen aus mehreren. Nürnberg. 1663. 8. Engl. a. d. deutsch. Ueb. Lond. 1663. 8.) S. Bedmann Bd. I. p. 264. 273. 369.

42) Amoenitatum exoticarum politico-physico-medicarum Fasc. V. quibus continentur variae relationes, descriptiones et observ. rerum persio. et ulterioris Asiae in peregrinationibus per universum Orientem coll. Lemg. 1712. 4. Gesch. u. Beschreibung von Japan übers. aus d. Engl. von Dobm. Lemgo 1777—79. 4. (Englisch. Written in highdutch and transl. by Scheuchzer. Lond. 1727. II. fol. Franzöf. à la Haye 1729. II. fol. 1732. II. fol. Holländisch. Amst. 1733. fol.) S. Kohl, Pricip. d. Gelebrt. aus d. J. 1750. p. 327. sq. Nicéron T. XIX. p. 237. sq. Scheuchzer, Vie de K. vor f. Uebers. ins Franzöf. T. I. u. in d. deutsch. Uebers. Bd. I. Einl. Büsching, Wöchentl. Nachr. 1775. St. XV. p. 443. sq. Meusel, Bibl. Hist. Vol. II. P. II. p. 206. Denkw. a. d. Leb. ausg. Deutsch. p. 282.

43) Seine Reise steht hinter den Reesor aff N. M. Kiöping p. 463. sq. S. Bedmann Bd. I. p. 274. sq.

44) Mémoires du voyage aux Indes Orientales du gen. Beaulieu dressés par lui-même av. le journal de ce même voyage, dressé à la manière des mariniere par Letellier, pilote de cet amiral. Dieppe 1649. 4. u. bei Thevenot T. II.

45) Journal of de gedankwirdige beschryving van de Oost-indische Reyse 1648—25. Utrecht 1654. 4. Amst. 1656. 4. Amst. 1682. 4. (Engl. Amst. 1684. 4.) S. Rüb Bd. III. p. 33. sq.

46) Beschryving der Oostindischen Landschappen Malabar, Coromandel, Ceylon etc. Amst. 1671. fol. (Deutsch. ebd. 1672. fol.)

47) Gaestige en Vermaeliche Reyse-Beschryving naer Oost-Indien in dem J. 1668. s. I. 1674. 4.

48) Verhaal van drye voornaame Reizen naar Oost-Indien van J. J. Saar, Volkert Evertz en Albr. Herport etc. van J. H. Glazemaker vertaelt. Amst. 1674. 4.

19) Reis na en dor Oostindien. Amst. 1740. 4. ib. 1775. II. 4. (Voyage aux Indes orientales, comm. en 1658 et fini en 1665, trad. du Hollandais. Paris 1707. II. 12. Rouen 1725. II. 8. S. Kùlb Bd. III. p. 128. sq.)

20) Neunjährige Ost-Indianische Reise, so er meistens in Diensten der vereinigten geestroyten Niederländischen Ost-Indianischen Compagnie zu Wasser und zu Lande verrichtet. Krlst. 1689. 4. Berl. 1668. 4. S. Bedmann Bd. II. p. 369. sq.

21) Ost-Indianische fünfzehnjährige Kriegs-Dienst und wahrhafte Beschreibung, was sich Zeit solcher 15 Jahr, von A. Chr. 1644 bis A. Chr. 1659 zu See und zu Land — begeben habe, am allermeisten auf der großen und heiligen Insel Ceilon. Nürnberg. 1662. 4. (Holländisch. Amst. 1671. 4. m. d. Reisen v. Herport etc.) f. Bedmann Bd. II. p. 324. sq.

22) Itinerario da India por terra até o Reyno de Portugal com a descripção de Hierusalem. Lisboa 1641. 4.

23) Relação de novo caminho que sey por terra e mar do India para Portugal no anno 1663. Lisboa 1665. 8.

24) Descrizione geogr. e hist. dell' India orientale del p. abb. Cl. Tosi, dove si tratta della parte intra Gangem e dell' imperio del Gran-Mogol e dell' India extra Gangem e tutti i suoi Regni. Roma 1669. 1676. II. 4.

25) Viaggio all' Indie orientali. Roma 1672. Ven. 1683. fol.

26) Voyage contenant la navigation aux Indes orientales Maldives et au Bresil. Paris 1644. II. 8. 1645. 1649. II. 8. p. Du Val. ib. 1679. III. 4. S. Bedmann Bd. II. p. 418. sq. Kùlb Bd. II. p. 68. sq.

27) Relation du voyage que Fr. Cauche de R. a fait à Madagascar, isles adjacentes et costes d'Afrique, rec. p. le sieur Monisot in den Relations veritables et curieuses de l'isle de Madagascar. Paris 1651. 4. p. 1--193. S. Bedmann Bd. I. p. 596. sq.

28) Voyage et aventures de Fr. Leguat et de ses compagnons en deux isles desertes des Indes orientales, avec la relation des choses les plus remarquables, qu'ils ont observées dans l'isle Maurice, à Batavia, au Cap de Bonne-Esperance, dans l'isle de St. Helene et d'autres endroits de leur route. Londres 1708. II. 12. 1744. 1720. II. 12. Amst. 1708. II. 12. (Deutsch. Krlst. u. Epz. 1709. 8. Liegnitz v. J. 8. o. D. 1792. 8. Holländisch. Utrecht 1708. 4.) S. Bedmann Bd. I. p. 309. sq.

29) Kortegjælsse paa alt hvad paa den Indianiske Reise forfalden er fra 14. Nov. 1648 til 4. Mart. 1622 ved Ove Gjedde, dansk — Admiral, bei Schlegel, Samml. f. Dän. Gesch. Bd. I. St. II. p. 57. St. III. p. 36. sq. (Deutsch in Schlegel, Dän. Reisebeschr. Kopenh. 1776. 8. p. 1. sq.) f. Bedmann Bd. II. p. 686. sq.

30) Oost-indiske Reisebog (1669—73). Kjbhv. 1678. 4.

31) Ostindianische Voyagie. Cassel 1680. 8.

32) Neue ostindianische Reise (1669—1677) herausg. v. J. G. Woblfert. Epz. 1684. 8.

33) Journal und Tagebuch seiner sechsjährigen ostindianischen Reise, v. 1. Dec. 1675 bis zum 21. Sept. 1682. Lübing. 1688. 4.

34) Ostindianische Reise und Kriegsdienste (1680—85). Ilm 1692. 8.

35) Ostindianische Reisebeschreibung. Halle 1693. 12.

36) Journal oder Reisebeschreibung seiner Reise nach Ostindien, bei Chr. Arnold, Wahrhaftige Beschreibung dreier mächtiger Königreiche Japan, Siam und Corea. Nürnberg. 1672. 8. p. 904. sq. S. Bedmann Bd. I. p. 267. sq.

37) Der orientaltisch-indianischer Kunst- und Lust-Gärtner, das ist, eine aufrichtige Beschreibung derer meisten indianischen, als auf Java major, Malacca und Jappon wachsenden Gewürz-, Frucht- und BlumenBäume etc., wie auch noch andere denkwürdige Anmerkungen, was bey des Autoris zweymaliger Reise nach Jappon, von Java major oder Batavia, längst derer Küsten Sina, Siam, und rückwärts über Malacca daselbstn gesehen und fleißig observirt worden. Dresd. 1692. 4. S. Bedmann Bd. II. p. 694. sq.

38) Ostindische Reisebeschreibung oder Diarium, was bey der Reise des harrf. Sächs. Raths und Berg-Commissarii D. Benj. Oltphens im J. 1689 von Dresden aus bis Asiam auf die Insel Sumatra denkwürdiges vorgegangen, aufgezeichnet von Elias Hesse. Dresden (Pirna) 1687. 42. Pp. 1690. 1734. 8. S. Bedmann Bd. I. p. 624. sq.

39) Neue Ostindische Reise, worinnen umständlich beschrieben werden unterschiedene Küsten und Inseln in Ostindien, auf welche die holländische Compagnie zu handeln pflegt; insonderheit Java Major, Sumatra und Ceylon, Malabar, Ganara, Decan, Comoren am Golfe in Persien . . . Nebst dem, was sich merkwürdiges auf der Reise des Paulus de Roy nach Surat zuge- tragen. Herausgeg. v. Chr. Langhans. Pp. 1705. 8. S. Bedmann Bd. I. p. 70. sq.

40) Fünfzehnjährige curiose und denkwürdige, auch sehr gefährliche Ost-Indianische Reisebeschreibung, so sich im J. Chr. 1669 angefangen und durch göttlichen Beistand im 1682ten Jahre geendet hat. Hannov. 1704. 1714. 4. S. Bedmann Bd. II. p. 400. sq.

41) Relation d'un voyage fait aux Indes Orientales 1668—77. Paris 1685. II. 42. Amst. 1699. 1709. II. 42. augm. de div. piéces cur. Cologae 1709. 8. (Deutsch. Dresd. 1700. 42.)

42) Voyage to East-Indias in the y. 1615. Lond. 1655. 8. u. bei Purchas. Pilgr. T. II. (Französisch bei Thevenot, Rel. de div. voy. T. I.)

43) Journal van de reyzzen naer Oost-Indien en den grooten Mogol. Amst. 1656. 4. (Französisch bei Thevenot T. I.) Der engl. Text b. Purchas T. II.

44) Relatio rerum memorabilium regni Mogol in Asia ex R. P. Henrici Ruth de Lingen Soc. J., inde a. 1664 in Germaniam et hincce eodem revertentis narrationibus coram ser. duce Newburgino excerpta. Aschaffenh. 1666. XXV. 4.

45) Voyage cont. la description des Etats du Grand Mogol. Amst. 1679. 1723. 1725. II. 42.

46) Journal du voyage de Siam des pères Jesuites. Paris 1686. 4. Amst. 1687. 1688. 42. (Holländisch. Amst. 1687. 8. Italienisch. Mil. 1693. 42.) Second voyage au roy. de Siam. Paris 1689. 4. Amst. 1689. 42. (Deux voyages au roy. de Siam. Amst. 1700. II. 42. Deutsch. Hamb. 1706. 1709. II. 8.)

47) S. Reise steht hinter Herbert, Voyage en Perse publ. p. Wicquefort p. 569. sq. S. Bedmann Bd. II. p. 643. sq.

48) Relazione della nuova missione de' Padri della Comp. di J. nel regno di Cocincina. Roma 1631. 8. (Französisch. Rennes 1634. 8. Englisch. Lond. 1633. 4. Deutsch im Auszug, in d. Berl. Samml. d. best. Reisen 1765—1782. Bd. VII.)

49) Divers voyages en la Chine et autres royaumes de l'Orient avec son retour en Europe par la Perse et l'Armenie (1618—53). Paris 1653. 4. 1666. 1682. 4.

50) Historical relation of the island of Ceylon. Lond. 1681. 4. (Französisch. Lyon 1684. II. 12. Amst. 1693. II. 12. Deutsch. Ppzig. 1681. 1689. 4. Holländisch. Utrecht 1692. 4.)

§. 230.

Africa blieb im Ganzen auch in diesem Jahrhundert immer noch eine Art terra incognita für Europa. Dapper machte allerdings nicht ohne richtigen Tact, gerade wie er es für Asien und den Archipel gethan hatte, Auszüge aus den bisher bekannten Reisen und Beschreibungen dieses Welttheils, John Ogilby¹⁾ publicirte ein ähnliches Werk und der uns schon bekannte Manuel de Faria y Souza lieferte seine bekannte Compilation Africa Portuguesa. Ueber Marocco berichteten der von uns schon erwähnte Rocquet, sein Landsmann Roland de Fréjus²⁾ (aus Marseille), der 1666 als Gesandter dahin ging, ein gewisser Jean Armand³⁾, der eine Schilderung der von den Franzosen 1629—1630 an die dasigen Küsten unternommenen Expedition gab, und die Engländer Edmond Hogan und Henry Robert, die ebenfalls ihre Gesandtschaftsreisen an den dasigen Hof, die aber noch ins vorige Jahrhundert (1577 und 1585) gehören, beschrieben, und über Algier lieferte der Spanier Emmanuel d'Aranda⁴⁾ eine Schilderung seines dortigen Aufenthalts als Slave, während über die Küste der ganzen Berberei der Engländer Francis Brook⁵⁾ Nachrichten gab. Eine Beschreibung vom Senegal verfaßte der Franzose Claude Jannequin⁶⁾, Sieur de Rochefort, die besser ist als die eines gewissen Lemaire⁷⁾, der 1682 dieses Land, das Grüne Vorgebirge und Senegambien besuchte. Nach Guinea gingen schon im vorigen Jahrhundert die Engländer Thomas Windham⁸⁾, John Locke⁹⁾, William Townson¹⁰⁾, George Fenner und Walter Bren¹¹⁾, Richard Raynold und Thomas Dassel¹²⁾, sowie James Belsh¹³⁾ und in diesem ihre Landsleute Richard Jobson¹⁴⁾, der viele Lügen erzählte, und John Barbot¹⁵⁾, die Holländer Jonas Hughen¹⁶⁾ und Peter de Marées¹⁷⁾, der Däne Erich Tillemand¹⁸⁾, die Deutschen Jacob Langer¹⁹⁾ und Wilhelm Johann Müller²⁰⁾ und der Franzose Villaut Sieur de Bellefond²¹⁾. Das wichtigste Buch über Guinea ist aber das, welches Willem Bosman²²⁾ (geb. 1672 in Holland, † nach 1704), Oberkaufmann der holländisch-ostindischen Compagnie, publicirt hat. Ueber Congo und Angola berichteten außer einem gewissen Andrew Battell (aus Leigh in der Grafschaft Essex), der 18 Jahre als Gefangener der Portugiesen hier lebte und eigentlich bis heute die besten Nachrichten über Loango gegeben hat, die Capuciner-Missionäre (1666—67) Michel Angiolo di Guattini († 1667) und Dionigi di Carli²³⁾, Cesare Viconti²⁴⁾, Antonio Giuseppe Cavazzi²⁵⁾, Franciscus Romannus²⁶⁾, Hieronymus Morella²⁷⁾ (von Sor-

rento) und Antonio Zucchelli²⁸⁾ (aus Gradisca, † nach 1704). Ueber Innerafrika existirt aus dieser Zeit noch nichts Bemerkenswerthes. Ueber Teneriffa, Madera und die Canarischen Inseln überhaupt schrieben der Spanier Joan Nuñez de la Penna²⁹⁾ (aus Laguna auf Teneriffa) und die Engländer Thomas Nicols, Robert Bacher³⁰⁾ und Thomas Sprat³¹⁾. Die Hottentotten und das Vorgebirge der guten Hoffnung schilderten Johann Breyer³²⁾, ein Deutscher, und der Holländer Willem ten Rhune³³⁾, die Insel Madagascar die Engländer Richard Bootby und Francis Loyd³⁴⁾, sowie die Franzosen Dubois³⁵⁾ und de Glacourt³⁶⁾. Ueber Rubien und Abyssinien sind eigentlich nur historische Schriften vorhanden, z. B. von dem Spanier Luis de Urreta³⁷⁾, sowie den Portugiesen Gerónimo Lobo, Manuel d'Almeida und Balthasar Telles; die Reise des italienischen Missionärs Martin Bitelleschi³⁸⁾ gehört auch nur zum Theil hierher. Ueber Aegypten endlich berichteten die Engländer Thornhill³⁹⁾ und Henry Blount⁴⁰⁾ (geb. 1602 zu Tittenhanger in Hertfordshire, † 1682), der Deutsche Johann Michael Wansleben⁴¹⁾ (aus Sommerda in Thüringen 1635—79), den der Herzog Ernst von Sachsen-Gotha nach Aegypten und Aethiopien sendete, um den unter den dortigen Christen herrschenden Geist kennen zu lernen, die Franzosen César Lambert⁴²⁾, Jacques Albert⁴³⁾ und ihre schon erwähnten Landsleute Boullaye le Gouz, Gabriel Remond, Pouillet, du Mont und mehrere von den Reisenden, die wir oben bei Palästina schon erwähnt haben.

1) Africa being an accurate descr. of the regions of Egypt, Barbary, Lybia and Biledulgerid, the Land of Negroes and the Abyssinians, with all the adjacent islands. Lond. 1670. fol.

2) Relation d'un voyage fait en 1666 aux royaumes de Maroc et Fez pour l'établissement du commerce avec une description des Etats du roi de Tefilet. Paris 1670. 12. Ed. augm. ib. 1682. 12. (Englisch. Lond. 1774. 8. Italienisch. Bologna 1670. 12. Deutsch. Nürnberg. 1676. 12.)

3) Voyage d'Afrique fait par le commandement du Roi, où sont contenues les navigations des Français entreprises en 1629 et 1630 sous la conduite du commandeur de Razilly, es côtes occidentales des royaumes de Fez et de Maroc et la description de plusieurs esclaves français: ensemble la description des susdits royaumes, villes, coutumes, religions, moeurs et commodités de ceux du susdit pays. Le tout ill. de cur. observ. p. J. Armand, Turc de nation, lequel eut un emploi au dit voyage. Paris 1630. 1639. 12.

4) Historia captivitatis Algeriensis, hisp. scr. et in lat. conv. Hag. Com. 1657. 12. (Trad. en franç. augm. de treize relations. Paris 1666. 16.)

5) Navigations faites en Barbarie trad. de l'anglais. Utrecht 1657. 12. (Deutsch. Stuttg. 1648. 12.)

6) Voyages de Lybie au royaume de Senega, le long du Niger etc. Paris 1643. 8. G. Bedmann Bd. II. p. 157. sq.

7) Voyage aux Iles Canaries, au Cap Vert, au Sénégal et à Gambie en 1682. Paris 1695. 8.

8) Voyage to Guinea and Benin (1553), bei Hakluyt, Coll. T. II. P. II. p. 41. sq.

9) Voyage to Guinea, ib. p. 44. sq.

10) Three Voyages to Guinea (1555—57), ib. p. 23—52.

11) G. Fenner's Voyage to Guinea and the islands of Cape Verde in the y. 1556 with three ships, written by W. Wren. ib. p. 57—64.

12) Voyages to the rivers of Senegal and Gambia, adjoining upon Guinea. ib. p. 70. sq.

13) A voyage to Benin beyond the country of Guinea, set forth by master Bird and master Newton, merchants of London, with a shipp called the Richard Arundel, and a pinasse, written by J. Welsh, who was chief master of the said voyage begun in the y. 1588. ib. p. 126. sq. Second voyage, a. 1590. ib. p. 130. sq.

14) Golden trade or a discovery of the river Gambia and the golden trade of Ethiopians, also the commerce, with a great black merchant called Buckor Sano and his expert of the houses with gold and other strange observations for the gold of our own country. Lond. 1623. 8.

15) A description of the coast of north and south Guinea, and of Ethiopia Inferior, vulgarly Angola, bei Churchill, Coll. of Voy. T. V. p. 4—640. (Hist. de Guinée, trad. en fr. Paris 1660. 12.)

16) Beschryvinge van de custe van Guinea, Angola, Mari, Congo, Monomotapa. Amst. 1644. fol.

17) Beschryvinge van de Goud-Kust van Guinea. Amst. 1650. 4.

18) Beretning om Guinea. Kjøbb. 1697. 8.

19) Beschreibung einer Reise nach Guinea. Amst. 1658. 12.

20) Beschreibung der Africanischen auf der Goldküste gelegenen Landschaft Götta. Hamb. 1673. Nürnberg. 1675. Jülich. u. Hamb. 1676. 8.

21) Relation des côtes d'Afrique appelée Guinée avec la description des pays etc. dans les voyages qu'il a faits en 1666 et 1667. Paris 1669 12. (Englisch. Lond. 1690. 8.)

22) Nauwkeurige Beschryving van de Guinese Goud-, Taud- en Slavekust nevens alle desselfs landen, Koningrycken gemene besten. Utrecht 1704. II. 4. Amst. 1709. 1719. 4. Laatste druk verm. ib. 1737. III. 4. (Französisch. Utrecht 1705. 12. Englisch. Lond. 1705. 1721. 8. Italienisch. Venezia 1752—54. II. 12. Deutsch. Hamb. 1708. 8.) S. Bedmann Bd. II. p. 494. sq. Paquot, Mém. T. II. p. 260. Haller, Bibl. Bot. T. II. p. 71.

23) Il Moro trasportato in Venezia ovvero racconto de' costumi, riti e regione de' popoli dell' Africa, America, Asia ed Europa. Reggio 1672. 8. u. unt. b. I. Viaggio del P. M. A. de Guattini e del p. D. Carli nel regno de Congo descritto per lettere, con una fidele narr. del paese. Bol. 1674. 1678. 12. Bassano 1687. 4. (Französisch. Lyon 1680. 12. u. bei Labat, Rel. hist. de l'Ethiopie occident. Paris 1732. 12. T. V. p. 94—268. Englisch bei Churchill T. I. p. 613—650. Deutsch. Augsb. 1693. 4.) S. Bedmann Bd. II. p. 328. sq.

24) Istorica descrizione de' tre regni Congo, Matouba e Angola. Mil. 1690. 4.

25) Descrizione de' tre regni cioè Congo, Matouba e Angola, situati

nell' Ethiopia inferiore, occidentale e delle mission apost. esercitati da relig. Capucini e nel presente stilo rid. del P. Fort. Alamandini di Bologna. Bol. 1687. fol. Mil. 1696. 4. (Deutsch. o. D. 1694. 4. Französisch. Paris 1733. III. 42.)

26) Istoria della missione dei Cappuccini nel regno del Congo colla descr. geogr. di quel regno. Roma 1646. 4. Napoli 1646. 1647. 4. Parma 1649. 4.

27) Angelo Picardo de Napoli, Relazione fatta del P. Morella da Sorrento nel regno di Congo. Napoli 1692. 4. ib. 1726. 8. (Englisch bei Churchill T. I. p. 594. sq. Deutsch in d. Allg. Bibl. d. Reis. IV. p. 572.)

28) Relazioni del viaggio e missione di Congo nell' Etiopia inferiore occidentale. Venezia 1712. 4. (Deutsch. Arfit. a. M. 1715. 1727. 4.) S. Baumgarten. Gall. Bibl. Bd. V. p. 351. Bedmann Bd. I. p. 22. sq.

29) Conquetta y Antigüedades de las islas de la Gran-Canaria y su descripcion etc. Madr. 1676. 4.

30) Diese zwei Beschreibungen stehen bei Hakluyt T. II. P. II.

31) A relation of the Pico-Teneriffe, in d. Hist. of the royal Soc. of London 1677. p. 200. sq.

32) Reisebeschreibung v. 1669—1677 unter die Afrikanischen Völker, besonders die Hottentotten. Rygg. 1684. 8.

33) Schediasma de promontorio Bonae Spei ejusque tractus incolis vulgo Hottentottis, acc. brevq. not. adj. H. Scrote. Scahus. 1686. 8. Basil. 1694. 8.

34) Description and discovery of Madagascar. Lond. 1647. 4.

35) Les voyages faits p. le s. Dubois aux Iles Dauphines du Madagascar et Bourbon ou Mascareigne. Paris 1674. 42.

36) Histoire de la grande Ile de Madagascar, comp. p. le S. de Flacourt, directeur gén. de la comp. franç. de l'Orient et commandant pour S. M. dans la dite Ile et dans les Iles adjacentes. Paris 1658. 1661. 4. av. une rel. de ce qui s'est passé es années 1655, 56 et 57. ib. 1661. 4.

37) Historia eccl. polit. natur. y moral de los reynos de la Ethiopia monarquia del emp. Presle Juan. Valencia 1610. fol.

38) Histoire de ce qui s'est passé au roy. de l'Ethiopie orientale es années 1624 et 1626 trad. de l'ital. du P. M. Vitelleschi en franç. Paris 1629. 8. (Original ist: Lettere dell' Ethiopia d. a. 1626. fine al marzo 1627 e della Cina d. a. 1625 ad febr. 1626 c. una breve relatione del Viaggio al regno del Tunquin, mand. a. Muzio Vit. Roma 1629. 42.)

39) Voyage in Egypt. Lond. 1663. 8.

40) A voyage into the Levant, being a brief relation of a journey lately performed from England by the way of Venice into Dalmatia, Sclavonia, Bosnia, Hungary, Makedonia, Thessaly, Thrace, Rhodes and Egypt unto Grand Cairo. Lond. 1636. 8. 1607. 4. 1638. 4. 1650. 4. Ed. VIII. 1671. 4. (Holländisch. Leyden 1767. 8. Deutsch. Schmidt. 1687. 8.) S. Bedmann Bd. I. p. 493. sq. Wood, Athenae Oxon. T. II. p. 742. Nicéron, Mém. T. XXXIII. p. 395. sq.

41) S. Nicéron T. XXVI. p. 7 sq. G. Vockerodt, Pr. de J. M. Vansleb abutente Ernesti Sax. Ducis gratia. Goth. 1718. 4. Conspectus operum aethiopicorum, quae ad excudendum parata habet M. W. Paris. 1674. 4. — Relazione dello stato presente dell' Egypto. Paris 1674. 42. (Französisch. Paris 1678. 42.)

42) Relation de ce qu'il a vu de plus remarq. au Caire, Alexandrie

et autres villes d'Egypte 1627—31, in den Relat. verit. et cur. de l'isle de Madagascar. Paris 1651. P. III. p. 4. sq.

43) Estat de l'Egypte et des gouvernemens qui en dependent, ib. p. 52—82.

§. 231.

Amerika ist begreiflicher Weise am wenigsten literarisch vertreten. Wir haben eine Beschreibung der Reise des Herrn von Bretigny nach Nordamerika von Paul Boyer¹⁾ Sieur de Petit Buu, sowie von einem deutschen Schiffscapitän Namens Johann Munt²⁾ eine Schilderung seiner Reise nach der Hudsonsbay. Ueber Canada dagegen liegen zahlreiche Missionsberichte der Jesuiten vor (Collection de plusieurs relations de Canada depuis 1632 jusqu'en 1672. Paris 1634—72. XLIII. 12.), doch sind dieselben einseitig, und deshalb ziehen wir von wissenschaftlicher Seite die Reisebeschreibungen des Erbauers von Quebec Samuel de Champlain³⁾ (geb. in Saintonge, † 1635) und des spätern Barons de la Poutan⁴⁾ (1666—1715), der aber recht angenehm zu lügen weiß, vor, obwohl auch der von dem Barfüßermönch Gabriel Sagard⁵⁾, genannt Théodat, der 1624 — 26 unter den Huronen lebte, gegebene Bericht über seinen Aufenthalt unter diesen Wilden nicht zu verachten ist. Ueber Acadien oder Neuschottland liegt eine höchst bizarre Relation in Prosa und Versen, die freilich auch nur gereimte Prosa sind, von dem französischen Kaufmann und Abenteuerer Dierreville⁶⁾ vor. Ueber Westindien schrieb der schon erwähnte Mocquet, über Mexico aber der Irländer Thomas Gage⁷⁾, der als Missionär vom Orden der Dominicaner erst auf den Philippinen (1625), dann hier längere Zeit (bis 1637, † nach 1642) lebte. Eine sorgfältige Geschichte und Beschreibung der Antillen lieferten César de Rochefort⁸⁾ und du Tertre⁹⁾, über die kleinen Antillen und das berühmte Caribenvolk verbreiteten sich der Jesuit Jacques Bouton¹⁰⁾ († 1658) und sein schon erwähnter Kamerad Jean Baptiste de Tertre (aus Calais 1610—1687), sowie der Engländer John Davies¹¹⁾, über Guyana der uns von früher her bekannte Sir Walter Raleigh¹²⁾ und sein Landsmann Robert Harcourt¹³⁾, sowie die Franzosen Jean de Leon¹⁴⁾ Sieur d'Aigremont, Lefevre de la Barre¹⁵⁾ und Antoine Biet¹⁶⁾. Brasilien schilderten der schon genannte Holländer Newhof¹⁷⁾, die Deutschen Johann Gregor Aldenburg¹⁸⁾ und Ambrosius Reichshoffer¹⁹⁾, der bereits erwähnte Byrard de Laval und sein Landsmann Pierre Moreau²⁰⁾ (aus Parrey in Charollois), der gewissermaßen Notizen zum Texte des von dem Holländer Gaspar Barläus²¹⁾ gegebenen Berichts über die Thaten der Holländer in diesem Lande, die freilich denselben wenig Ehre machen, liefert, während Letzterer wieder hinsichtlich der Tapuyer, einer wilden Völkerschaft des Landes, die

Nachricht des Dolmetschers der Holländer Rouloz Baro²²⁾ ergänzt. François Corréal endlich berichtet über Peru, Mexico, Paraguay, Brasilien und das ganze Festland von Amerika. Ausgezeichnete Nachrichten über den Amazonenstrom und die von ihm durchflossenen Länder geben die Spanier Christoval de Acuña²³⁾ (aus Burgos 1597, † 1643) und Manuel Rodriguez²⁴⁾, der Letzteren aber ausschrieb, während über Paraguay und die dortigen Jesuitenmissionen die diesem Orden angehörigen Priester Nicolaus Techo²⁵⁾, Franciscus Xarques²⁶⁾ und Duran²⁷⁾ referirten. Dasselbe Land, aber auch den La-Plata-Strom besuchten die Holländer Lorenz Bicker und Cornelius Hemskerk²⁸⁾, über Chili endlich schrieben der Holländer Hendrik Brower²⁹⁾ und der spanische Jesuit Alonzo d'Obaglia³⁰⁾. Ueber die Südsee liegt der Bericht der Engländer Richard Hawkins³¹⁾, John Warborough, John Wood, Jacob Tasman und Friedrich Martens³²⁾ (von Hamburg), welche alle vier zusammen reisten, vor, so wie der eines französischen Fließstiers Raveneau de Luffan³³⁾. Ihre Reise nach der Magellanischen Straße (1615—17) schilderten die Holländer Jacob Cornelius Schouten³⁴⁾ und Jacob Lemaire³⁵⁾ († 1646), der schon genannte Engländer Warborough³⁶⁾ und die Spanier Bartolomé Garcias und Gonzales de Rodal³⁷⁾ sowie Sarmiento de Gamboa³⁸⁾, Australien endlich die Holländer Pelsart und Abel Jansen Tasman³⁹⁾ (1642), welcher Letztere Neuseeland und van Diemensland entdeckte⁴⁰⁾, der Portugiese Franciscus Ferdinand de Quiros⁴¹⁾ (1595—1606) und der mehrmals erwähnte Tampiër, der bekanntlich auch die erste genaue Nachricht von Neuholland vor Cook lieferte.

1) Relation de tout ce qui s'est passé au voyage de M. de Brétigny en l'Amérique occidentale-septentrionale p. P. Boyer, av. la description des moeurs des Sauvages, un dictionnaire de la langue et un avis à ceux qui veulent y établir des colonies. Paris 1654. 8.

2) Beschreibung der Reisen im Jahre 1609—20 nach dem Freie Hudson. Grifi. 1650. 4.

3) Des Sauvages ou Voyage de S. Ch. fait en la Nouvelle France, l'an 1603. Paris 1603. 8. Voyage de la Nouvelle France. Paris 1613. 1617. 8. Les Voyages de la Nouvelle France, dite Canada et toutes les découvertes qu'il a faites en ce pays, depuis l'an 1603 jusque en l'an 1629. Paris 1632. 4.

4) Nouveaux voyages dans l'Amérique septentrionale. à la Haye 1709. II. 12. (Englisch. Lond. 1735. 8. Holländisch. Haag 1739. 8.)

5) Relation du voyage du Portroyal de l'Acadie ou de la nouvelle France. Amst. 1710. 12. S. Beckmann Bd. II. p. 346. sq.

6) Le grand voyage du pays des Hurons, situé en l'Amérique vers la mer douce, és derniers confins de la nouvelle France, dite Canada. Paris 1632. 8. S. Beckmann Bd. I. p. 438. sq.

7) New Relation of the West-Indies. Lond. 1653. 1677. fol. (Franzöf.

trad. p. M. de Beaulieu. Paris 1676. 42. Amst. 1680. 1687. 1699. II. 12. u. im Anéqua bei Thevenot P. IV. Deutsch. Vvlg. 1693. 4.)

8) Natural and moral History of the Antilles. Lond. 1666. fol. (Holländisch. Rott. 1662. 4.) Relation de l'île de Tabago ou de la nouvelle Ovalore. Paris 1666. 48.

9) Histoire gén. des Antilles, habitées par les Français cont. tout ce qui s'est passé dans l'établissement des colonies français. Paris 1667—1671. IV. 4. Hist. gén. des Iles de St. Christophe, de la Guadeloupe, de la Martinique et autres dans l'Amérique. ib. 1654. 4.

10) Relation de l'établissement des François depuis l'an 1635 en l'île de la Martinique, l'une des Antilles de l'Amérique. Paris 1640. 8.

11) The history of the Caraby-Islands, viz. Barbados etc. in all XXVIII in two books, the first cont. the natural and the moral hist. of the islands ill. w. sev. pieces of sculpture. Lond. 1666. fol.

12) The discoveries of the large, rich and beautiful empire of Guyana, with a rel. of the great and golden city of Moaned performed in the y. 1595 by Sir W. R. Lond. 1599. 1602. 4.

13) Relation of a voyage to Guyana with a description of the country. Lond. 1643. 4. (Holländisch. Leyd. 1707. 8.)

14) Relation d'un voyage des François au cap Nord de l'Amérique. Paris 1654. 8.

15) Nouvelle relation de la France équinoxiale appelée Guyane, et par les Espagnols El Dorado, nouv. mise sous l'obéissance du Roi. Paris 1666. 4. Relation de ce qui s'est passé dans les Iles et terre ferme de l'Amérique pendant la dernière guerre avec l'Angleterre . . . avec un Journal du dernier voyage du S. de la Barre en la terre ferme et la côte de Cayenne. Paris 1674. II. 8.

16) Voyage de la France équinoxiale en l'île de Cayenne, entrepris par les Français en 1652. Paris 1664. 4.

17) Gedenkwerdige Brasiliensche Zee- end Land-Reise. Amst. 1682. fol.

18) Westindianische Reise und Beschreibung der Eroberung von Salvador in Brasilien, a. 1613 bis 1626. Coburg 1627. 4.

19) Brasilianische und Indische Reise-Beschreibung. Straßb. 1677. 8.

20) Histoire des derniers troubles du Brésil entre les Hollandois et les Portugais. Paris 1651. 4. (hinter d. Relat. vér. et cur. de l'île de Madagascar.)

21) Rerum in Brasilia et alibi nuper gestarum Historia. Amst. 1647. fol. (Deutsch. ebd. 1659. 8. Dazu gehört das oben p. 651. angeführte Werk von Piso.)

22) Relation du voyage de R. B. interprète et ambassadeur ordinaire de la compagnie des Indes de l'occident de la part des illustres seigneurs des provinces unies au pays des Tapuies dans la terre ferme du Brésil, bei d. Relat. vér. et cur. de l'île de Mad. p. 197—307. S. Bedmann Bd. II. p. 604. sq.

23) Nuovo descubrimiento del gran rio de las Amazonas. Madr. 1644. 4. (f. De Bure, T. II. Hist. p. 268. sq. Repertorio Americ. T. II. p. 57.) trad. en franç. p. Gomberville. Paris 1682. IV. 12. S. Biogr. Univ. Paris 1852. T. I. p. 209. sq.

24) El Maragnon y las Amazonas, historia de los descubrimientos.

entradas y reduccion de naciones, en las dilatadas montañas y mayores rios de la America. Madr. 1685. fol. (f. De Bure T. I. Hist. nr. 5655.)

25) *Historia provinciae Paraguae*. Lugd. B. 1673. fol. (Englisch bei Churchill T. VI. p. 3—116.)

26) *Las insignes misiones de la comp. de Jesus en la provincia de Paraguay*. Pampel. 1687. fol.

27) *Relations des insignes progrès de la Religion chrétienne faits au Paraguay, province de l'Amérique méridionale, et dans les vastes régions de Guairat-d'Urugaï, nouv. découv. p. les pères de la Comp. de Jésus es années 1626 et 1627, trad. du latin en franç. (p. le P. J. Le Marchand)*. Paris 1638. 8.

28) *Reise nach dem La Plata*, holländisch. Amst. 1617. 4.

29) *Journal van de Reyse gedaen by Oosten de straet Lemaire naer de Kust van Chili, onder het beleyd van H. Brower*. Amst. 1643. 1646. 4.

30) *Hist. relacion del origen de Chili*. Roma 1646. 4. (Italienisch. ib. 1646. 4.)

31) *Observations in the voyage to the South Sea in 1594*. Lond. 1622. fol. 1847. 8.

32) *An account of several late voyages and discoveries to the South and North towards the streights of Magellan, the South Seas, the vast tracts of land beyond Hollandia Nova etc. . . . also towards Nova Zembla, Groenland, Spitzberg etc.* Lond. 1604. 1611. 8.

33) *Journal d'un voyage fait à la mer du Sud avec les Flibustiers de l'Amérique en 1684 et années suivantes*. Paris 1689. 12.

34) *Reyse gedaen in de J. 1615, 1616, 1617 door de straet Magellanes*. Amst. 1617. 4. (Deutsch. Arnheim 1618. 4. Lateinisch. Amst. 1619. 4. Französisch. Amst. 1617. 4. 1706. II. 12.)

35) *Speculum orientalis occidentalisque Navigationis, quarum una G. a Spilbergen, altera J. Lemaire auspiciis imperioque directa*. Lugd. B. 1619. 4. (Französisch. Amst. 1621. 4. Latine, c. *Descriptione Indiae Orient. aut. R. de Herrera*. Amst. 1623. fol.)

36) *Voyage to the streights of Magellan, acc. of several late voyages to the south and north*. Lond. 1694. 8. ib. 1744. 8. (Französisch. Paris 1722. 12. [nur Th. I.] —)

37) *Relacion del Viage que por ordem de Su Majestad hisieron los capit. Barth. Garcias y Gonz. de Nodal, descubrimiento del estrecho nuevo de San Vicente y reconocimiento del de Magellanes*. Madr. 1621. Madr. 1724. 4. (f. de Bure T. I. Hist. p. 215. sq.)

38) *Viage a l'estrecho de Magellanes en los a. 1599 y 1600 y Noticia de la expedicion que despues hizo para poblarla*. Madr. 1768. 4.

39) *Voyage aux terres Australes*, trad. en franç. b. Thevenot P. IV.

40) *Voyage aux terres Australes*, bei Thevenot P. IV. u. in: *Voyages de Fr. Corréal aux Indes occidentales, contenant ce qu'il y a vu de plus remarquable pendant son séjour depuis 1666 jusqu'en 1697, trad. de l'espagnol avec une relation de la Guyane de W. Raleigh et le voyage de Narborough à la mer du Sud par le detroit de Magellan etc.* Nouv. éd. rev. corr. et augm. d'une nouv. découverte des Indes méridionales et des Terres australes. Paris 1723. II. 12. (holländisch. Amst. 1720. III. 12. f. Leipz. Zeit. 1722. p. 121. 1723. p. 249. 202. 960. 979.)

41) *Terra Australis incognita or a New Southern Discovery con-*

aining a fifth part of the world totally unknown. Lond. 1627. 4. (Narr. de terra australi incognita et de terra Samojedarum et Fingensiorum in Tartaria. Amst. 1613. 4.)

§. 232.

Wir haben nur noch mit wenigen Worten einige orientalische Reisen und geographische Werke nachzutragen. Gehört zwar das in arabischer Sprache abgefaßte Tagebuch des Macarius, Patriarchen von Antiochien, welches sein Archidiaconus Paul von Aleppo hielt, eigentlich nicht hierher¹⁾, so ist dies doch der Fall mit den Reisen des Türken Evlia Ceffendi²⁾ (aus Constantinopel 1611—81). An dieses Buch schließen sich ein von Mehemmed Edib Ben Mehemmed³⁾ Derwisch (um 1682 od. 1693) für von Constantinopel nach Mecca ziehende Pilgrime abgefaßtes Reisebuch Kitab menassik el hadj und des uns schon bekannten Hadji Chalfa⁴⁾ Geographie, Djihan Numah, d. h. Darstellung der Welt, an. Die Perser endlich haben zwei geographische Namensverzeichnisse von Mirza Mohammed Sadik Ben Mirza Muhammed Saleh Jobairi Isfahani Azadani (um 1645 oder 1635) aufzuweisen, Takwim al Buldan und Tahkib al Irab betitelt⁵⁾.

1) The Travels of Macarius, patriarch of Antioch, written by his attendant archdeacon, Paul of Aleppo, in Arabic transl. by C. Belfour. Lond. 1829—36. II 4.

2) Narrative of travels in Europa, Asia and Africa, transl. from the turkish by J. de Hammer. Lond. 1834. 4. S. a. Grundr. d. Orients IV. p. 406. III. p. 246. 380. V. p. 84. 102. 204.

3) Nur ein Theil französ. übers. in d. Mém. de la Soc. de Géogr. T II. p. 81. sq.

4) Djihan Numah, turcice. Const. 1145. (1732.) fol. (m. 32 Karten.) Gihan Numah. Geogr. Orient. et Turc. in Lat. versa a. M. Norberg. Lond. Goth. 1818. 4. (Rumeli u. Bosna, geogr. beschr. v. S. Ch. a. d. Türk. übers. v. J. v. Hammer. Wien 1812. 8.)

5) The geographical works of Sadik Isfahani transl. by W. Ouseley. Lond. 1832. 8.

§. 233.

Wir kommen jetzt zur Rechtswissenschaft und beginnen mit demjenigen Theile derselben, welchen man das Natur- und Völkerrecht nennt. Als den bedeutendsten Schriftsteller in diesem Fache vor dem gleich zu nennenden Hugo Grotius bezeichnen wir Benedict Winkler¹⁾ (aus Salzwedel, † 1648), allein sein Name verschwindet freilich vor dem Ruhme des Erstgenannten²⁾, der mit Recht der Vater dieser Wissenschaft genannt wird, indem er zuerst Recht und Moral unterscheidet und das Recht aus dem (uninteressirten) Geselligkeitstriebe, der aber als von geistiger Natur zu fassen ist, ableitet. Gegen ihn traten John Selden³⁾ (aus Salvington in Essex 1584—1654) und besonders Thomas

Hobbes (im Leviathan) vom negativen und positiven Standpunkte aus auf, jedoch macht Letzterer aus dem Princip der Freiheit schon completen Egoismus, den er aber durch Absolutismus brechen läßt, während der ungläubige Spinoza denselben in der absoluten Demokratie, dem Ideale seiner Staatsverfassung, aufrecht erhält und damit seinem Republikanismus selbst den Stab bricht. Samuel Freiherr von Pufendorf⁴⁾ (aus Dorf Ehemnig, nicht aus Flöha im Erzgebirge 1632—94), der zuerst die Naturrechtsmaterien systematisirte, suchte eine Vereinigung zwischen den Principien von Hobbes und Grotius zu erzielen, indem er das Recht aus einem interessirten Gesellschaftstrieb herleitete, und ward dadurch der Vater der rein materialistischen, empirischen und sensualistischen Rechtsansichten, sein Vertheidiger endlich gegen die Reactionsversuche des Theologen Valentin Alberti⁵⁾ (1635—1697), Christian Thomasi⁶⁾, kann, wenn auch nicht wegen seines Glückseligkeitsprincips, doch wegen seiner Religionsauffassung, welche Heinrich⁷⁾ (aus Bremen 1644—1719) und Samuel von Cocceji⁸⁾ (aus Heidelberg 1679—1756) bekämpften, indem sie das Recht aus dem göttlichen Willen ableiteten, schon als Vorläufer Kant's genannt werden. Leibniz endlich, der zuerst eine historische, philosophische und dogmatische Seite der Rechtswissenschaft unterschied, war bloß Eklektiker, Richard Cumberland⁹⁾, Bischof von Peterborough (1632—1719), suchte, während Grotius, Selden u. d. das Naturrecht a posteriori bewiesen hatten, dieß a priori aus der Natur selbst zu bewerkstelligen. Das Völkerrecht wurde zwar durch Hugo Grotius zur Wissenschaft erhoben, allein es ward entweder mit dem Staats- oder dem Naturrecht zusammen behandelt, wie sich dies aus den Schriften des Gentilis, Jacob Gothofredus, Seldenus, Besold, Brunnemann, Ziegler, Rulpis, Pufendorf u. d. ergibt, erst der uns schon bekannte Abraham de Wicquefort nahm sich desselben speciell an (freilich nur in Hinsicht auf Diplomatie), und der Engländer Richard Brough¹⁰⁾ (Bouchäus, aus Anstey in Wiltshire 1596—1660) behandelte es als integrierenden Theil in einem besondern Handbuche.

Mit dem Naturrecht steht die Rechtsphilosophie in genauem Zusammenhange. Zuerst untersuchte nämlich Francis Bacon¹¹⁾ die Quellen des Rechts, und der schon genannte Hobbes that dasselbe von seinem Standpunkte aus. Freilich war ihnen in mancher Hinsicht Justus Lipsius¹²⁾ (aus Oberpfalz bei Brüssel, † 1606) schon im vorigen Jahrhundert zuvorgekommen, allein specielle Untersuchungen stellte er doch eben so wenig, wie die deutschen Juristen Pufendorf und Mevius an, und deshalb ist eigentlich Jean Domat¹³⁾ (Daumat, aus Clermont 1625—95) der Einzige, der durch seine sich gestellte, aber freilich nicht ganz gelöste Aufgabe, die socialen Banden, welche die menschliche Ge-

gesellschaft zusammenhalten, nachzuweisen, wenigstens die Grundlehren der natürlichen und bürgerlichen Billigkeit zur Besprechung brachte.

1) Principiorum juris L. V. Lips. 1645. 8. (ausgez. bei Kaltenborn, die Vorläufer des Hugo Grotius. Ergg. 1848. 8. p. 45—448.)

2) Mare liberum. Lugd. B. 1595. 1609. 8. De jure belli et pacis. Paris. 1625. 4. Amst. 1631. fol. (c. not. var. ex rec. J. Barbeyracii. Amst. 1735. II. 8. Ultraj. 1773. III. 8. c. comm. H. L. B. de Cocceji. Add. Observ. Sam. bar. de Cocc. Laus. 1754. IV. 4. (Holländisch. Amst. 1705. 4.) S. a. Hallam, Lit. of Europe T. III. p. 223. sq.

3) Mare clausum. Lond. 1635. fol. 1663. 4. Lugd. B. 1730. 4. De jure naturali et gentium juxta disciplinam Ebraeorum. Lond. 1640. fol. u. b. Ugolini Thes. T. XXVII. p. 471. S. Hallam T. III. p. 494. sq.

4) De officio hominis et civis juxta legem naturalem. Lond. Scand. 1673. 8. c. not. Ev. Otton. Traj. ad Rh. 1737. 42. c. Titii observ. rec. Ev. Otto. ib. 1740. 8. c. not. var. Lugd. B. 1769. II. 8. De jure naturae et gentium L. VIII. Lond. Scand. 1674. 4. u. öst. c. comm. Hertii et Barb. Acc. Eris Scandica. Rec. et anim. ill. G. Mascov. Frost. et Lips. 1744. 1759. II. 4. (Grauöf. Leyde 1759. II. 4.) S. Fama et Vita lit. Pufendorf. Lips. 1740. 8. Heumann, Acta Philos. T. III. P. XVI. p. 644. XVII. p. 770. XVIII. p. 949. sq. Nicéron T. XVIII. p. 224. sq. Eloge Hist. de Mr de P., ver f. Introd. à l'Hist. Univ. Amst. 1732. 42. J. C. C. Oelrichs, Comm. hist. lit. quorum prior consilium Friderici Wilhelmi M. Elect. Brandenb. condendi novam universitatem omnium gentium exp. posterior historiogr. Brandenb. recenset. Berol. 1751. 8. Allg. Deutsche Bibl. Th. XI. VII. 4. p. 234 sq. Gundling Bd. III. p. 3340. Buble Bd. IV. 2. p. 519. sq. Meusel, Litt. Bibl. Mag. St. I. p. 27. sq. II. p. 22. sq. III. p. 306. sq. Nicéron T. XVIII. p. 224. Rotermund Bd. IV. (VI.) p. 4031. sq. Pütter, Gesch. d. Staatsrechts Bd. I. p. 234. sq. Camus, Lettres T. II. nr. 96. Unsch. Nachr. 1746. p. 374. sq. Dresd. Gel. Ana. 1793. p. 244. sq. 1794. p. 9. sq. Ch. G. Hübner, De vera Es. et S. Patend. patria. Lips. 1795. 4. Glafen, Gesch. d. Rechts d. Vernunft. p. 204. sq. Moser's Manusk. I. p. 268. Grenberg. Nachr. 1805 p. 186. Graev. Praef. et Epist. ed. Fabric. p. 126. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 430. sq. Brucker T. V. p. 749. sq. VI. p. 933. sq. Mascov. Praef. ad Jus Nat. et gent. Pufend. T. I. p. III—XIX. Saxe, Onom. T. V. p. 64. sq. Chauffepié T. III. s. v. Hallam T. IV. p. 187. sq. 203. sq. 227.

5) Compendium juris naturae orthodoxa theolog. confirmat. Lips. 1673. 1676. 1678. 8. 1684. 42. S. S. Cypriani in funere V. Alb. Lips. 1679. fol. u. b. Pipping. Mem. Theol. Dec. V. p. 669. sq. Stolle, Gesch. d. philos. Gelehrtheit p. 668.

6) Institutionum jurisprudentiae divinae L. III. Frost. et Lips. 1688. 4. Hal 1712. 4. Fundamenta juris naturae et gentium. Hal. 1703. 1705. 1709. 4.

7) Exercitationes curiosae, Palatinae, Trajectinae et Viadrinae. Lemg. 1722. II. 4. Hypomnemata juris. Frost. ad V. 1734. 8. Autonomia juris gentium. ib. 1720. 8. Grotius illustratus s. comm. ad H. Gr. de jure belli et pacis L. III. Vratisl. 1744—52 IV. fol. Juris publici prudentia. ib. 1695. 1704. 1735. 8. S. Burmann. Traj. Erud. p. 664. sq. Bibl. Germ. T. I. p. 4—27. Nicéron T. IX. p. 281. sq. Glafen, Gesch. d. Rechte d. Vernunft p. 229. sq. Leporin, Feb. d. Gel. in Deutschland Bd. VI. p. 535—598. Girsching Bd. I. 2. p. 245. sq. Büsan, Merkw. Mensch. Bd. II. p. 197. sq. Gubrauer in Raumer's Lach. 1850. p. 126. sq. Pütter, Gesch. d. Staates. Bd. I. p. 284. sq. Beitr. z. jurist. Lit. in Preußen Bd. V. p. 497. Vila H.

de Cocc. Quedlinb. et Ascan. 1724. 4. u. in f. Exercit. cur. Lemg. 1722. 4. (auch einz.)

8) S. J. P. de Ludewig, Reliq. Manuscr. T. X. Dedic. Brucker, Pinacotheca Scr. III. Dec. I. nr. I. Götten, Gel. Europa Bd. I. p. 303. sq. Büsching, Lebensbeschr. Bd. I. p. 303. 375. sq. u. Böckhntl. Nachr. 1787. p. 485. Girsching Bd. I. 2. p. 248. sq. Hall. Gel. Zeit. 1794. p. 494. sq. Götten, Zeitl. Gel. Europa Bd. I. p. 305. Rettelbladt, Hall. Beitr. Bd. II. p. 643. Weidlich, Gesch. jetzleb. Rechtsgel. in Teutschland Bd. I. p. 439. Meusel, Lex. d. verst. Gel. Bd. II. p. 456. Beitr. z. jurist. Lit. in Preußen Bd. III. p. 460. 465. V. p. 210. VI. p. 261. 268. Adelung Bd. II. p. 384. — Introductio ad Henrici I. bar. de Cocc. Grotium illustratum. Hal. 1748. fol. Laus. 1751. 4. Tr. de principio juris naturalis unico, vno et adaequato. Freft. ad V. 1702. 4. Novum systema justitiae naturalis et romanae. Hal. 1750. 8. Elementa jurisprudence naturalis et rom. Berol. 1740. 8.

9) De legibus naturae disq. phil. in qua earum forma, summa capita, ordo, promulgatio, et obligatio e rerum natura investigantur, quin etiam elementa philos. Hobbianae considerantur et refutantur. Lond. 1672. 8. Dubl. 1728. 8. (Englisch. Lond. 1727. 4. Französisch. Amst. 1744. 4.) S. Chauspié T. II. s. v. Scott, Misc. Works T. III. p. 406. sq. Nicéron T. V. p. 328. sq. Payne's Acc. of the Life, Char. and Writ. of R. C. Lond. 1720. 8. u. vor f. Sanchoniato's Phenic. History. Lond. 1720. 8. (Französisch m. Anm. b. Barbeyrac, Trad. du tr. phil. des loix natur. de Cumb. Amst. 1744. 4.) Bamberger, Lit. Anecd. Bd. II.

10) L'ambassadeur et ses fonctions. à la Haye 1684. Amst. 1736. II. 4. u. oft. Mémoires touchant les ambassadeurs et les ministres publics p. L. M. P. (d. b. le ministre prisonnier, Mr. Wicquefort). Cologne 1676 — 1679. II. 12. S. Camus, Lettres T. II. nr. 156.

11) Juris et judicii feccialis s. juris inter gentes explicatio. Oxon. 1650. 4. (Deutsch. Erst. 1652. 12.) S. Wood, Hist. univ. Oxon. T. I. p. 404.

12) Essai d'un traité sur la justice universelle ou les sources du droit, suivi de plus. opusc., trad. nouv. le texte en regard p. J. B. Devanzelles. Paris 1824. 8.

13) Lois civiles dans leur ordre naturel. Paris 1689—97. V. 4. Luxemb. 1702. fol. Paris 1724. 1735. II. fol. av. d. not. de Boncheul. ib. 1744. 1755—67. 1777. II. fol. Oeuvres. ib. 1829. IX. 8. S. Camus, Lettres T. II. nr. 402.

§. 234.

Sehr nahe liegt die Literatur der Staatswissenschaft. Beschäftigen wir uns zuerst mit denjenigen Scribenten, welche über die Form der Staatsverfassung überhaupt Betrachtungen angestellt haben, so werden in Holland die uns schon bekannten Gelehrten Marcus Zuërius Vörborn¹⁾ und Hugo Grotius²⁾, welche aus niedriger Speichelleckerei gegen die damaligen Gewalthaber in ihrem Vaterlande wider ihre Ueberzeugung redeten, als Lobredner der Volkssouverainetät genannt werden müssen, während ihr Landsmann Theodor Graswinckel³⁾ (aus Delft 1600 — 1666) der monarchischen Regierungsform das Wort redete. In England hatten Owen Felipum (um 1678) in seinen

originell und kräftig geschriebenen Resolves⁴⁾, die aber in einem sehr schlechten Englisch abgefaßt sind, Thomas Browne in seiner *Religio medici*, Selden⁵⁾ in seinem *Table talk*, Sir Walter Raleigh⁶⁾ in seinen Gedanken über Moral und Francis Osborne⁷⁾ (aus Chisland in Bedfordshire 1590—1639), ein Cromwellianer, in seiner Unterweisung für seinen Sohn manche politische Anspielungen gemacht, so daß diese Schriften eine Art Uebergang zu den nachher in diesem Lande so überhand nehmenden politisch-moralischen Controversen bilden. Der erste eigentliche Autor von Trakaten über diesen Punkt ist aber der Schotte William Baskenden⁸⁾, der lange vor Vico und Montesquieu mit vielem Scharfsinn den Zustand des römischen Reichs zur Zeit Cicero's und die Grundsätze, nach denen es regiert wurde, untersuchte. Dann kam Hobbes, der Monarchist, aber gleichzeitig auch Harrington mit seinem politischen Roman *Oceana* (1656, s. oben Bd. III. 1. p. 565.), worin er einen gemäßigten Republikanismus unter einem Präsidenten aufweist. Als Opponent trat wieder für die Monarchie Robert Filmer⁹⁾ (aus East Sutton in Kent 1604—47) mit seinem *Patriarcha* auf, der die Mehrzahl seiner Beweise aus dem alten Testament herholte, indem er zeigte, daß eine patriarchalische oder väterliche Autorität nothwendig absolut sein müsse. Der Erste, der ihn zu widerlegen suchte, war Algernon Sidney¹⁰⁾ (1617 oder 1622—83), der aber eigentlich nur eine Beschränkung des Absolutismus und eine Begründung der ausübenden und gesetzgebenden Gewalt anstrebte, obwohl ihm eine aristokratische Gestalt der Republik noch lieber war. Kürzer und besser legte dagegen der bekannte Locke¹¹⁾ seine Widerlegung an und gab durch seine Durchführung des Sages, daß ein Volk sich die Form seiner Regierung selbst wählen dürfe, und daß eines Königs Person dann nicht mehr heilig und unantastbar sei, wenn er selbst gegen die Gesetze und die Verfassung seines Landes handele (womit er freilich nur die Ursachen der englischen Revolution von 1688 im Auge hatte), den ersten Anlaß zu dem Aufkeimen der nichtswürdigen Lehren der französischen Philosophen des folgenden Jahrhunderts. Was endlich Milton¹²⁾ in dieser Beziehung für Gesinnungen hatte, ist oben schon gesagt worden. Von Franzosen, die sich mit diesem Gegenstand abgegeben, nennen wir La Moignon de Beyer, der in einem seiner Dialoge auf eine etwas skeptische Weise von dem Nutzen der monarchischen Regierungsform philosophirt und dabei Ludwig XIII. und seinen Minister Richelieu höchlichst herabstreicht, und den berühmten Maudé¹³⁾, der ziemlich machiavellistisch nachzuweisen sucht, daß bei wichtigen Staatsstreichen auf die Gesetze der Moral und Billigkeit, selbst der Menschlichkeit, sobald ein höherer Zweck erreicht werden solle, nicht Rücksicht genommen werden könne. Abraham Nicolaus Ameiot's de la Houffaye¹⁴⁾ (aus Orleans 1634—1706) politische

Betrachtungen über Tactus verdienen kaum Beachtung, obgleich er manche gute Anekdote erzählt und auch seine Definition der Politik als *art d'en imposer aux femmes* nicht übel ist, wogegen allerdings das bald Bayle¹⁾, bald Pellisson, bald Parroque zugeschriebene *Avis aux réfugiés* (1690) nicht ohne Geschick die Pflicht des passiven Gehorsams der Unterthanen gegen ihre Regierung erörtert und den Stab über die englische Revolution bricht. Spinoza's Theorie eines idealistischen Königthums und einer aristokratischen Republik (Venedig) ist dagegen nur Phantasie.

1) *Politica methodo digesta*. Herb. 1603. 8. u. öft

2) *Parallelon rerum publicarum* L. III. de moribus ingenioque populorum Athen. Roman. Batav. door J. Meermann. Harlem 1804. IV. 8.

3) *De jure majestatis diss.* Hag. Com. 1642. 4. *Libertas Veneta s. Venetorum in se ac suos imperandi jus.* ib. 1634. 4. S. G. van Loon T. II. p. 234. Bayle T. II. p. 593. Crenii Anim. Phil. P. III. p. 49. sq. Pars, Index Batav. p. 208. sq. 295. Foppens, Bibl. Belg. T. II. p. 4423. sq. H. Grotii Manes vindicati I. p. 47. 603. 750.

4) *Resolves divine, morall, politicall.* First Centurie. Lond. 1627. 4. Second Centurie. ib. 1628. 4. *Resolves, a duple Century.* XIII. ed. ib. 1743. 8. f. Hallam T. III. p. 499. sq.

5) *Table-talk: being his discourses or sense of various matters of weight and high consequence relating especially to religion and state.* Ed. II. Lond. 1696. 8.

6) *Instruction to his sonne and to posterity with religions and dutifull advice of a son to his aged father.* Lond. 1632. 8. The prince or maxims of state, presented to the prince Henry, in Somers' Tracts II. Coll. T. II.

7) *Advice to a son or directions for your better conduct through the various and most important encounters of this life.* Ed. IV. Lond. 1656—58. II. 8. (Deutsch in d. Riedersf. Nachr. von gel. Sachen 1733. p. 479. sq.) u. in f. *Works divine, moral, hist. polit.* Lond. 1689. 8. Ed. IX. ib. 1722. 8.

8) *Ciceronis princeps s. rationes et consilia bene gerendi firmandique imperii ex iis repetita, quae ex Ciceronianis defluxere fontibus in XVI LL. de statu rerum Romanarum.* Paris 1608. 8. *De tribus luminibus Romanorum,* L. XVI. ib. 1633. fol. *De statu prisci orbis in religione, re politica ac literis* L. III. Paris. 1645. 8. c. praef. S. Parr. Lond. 1757. 8.

9) *The freeholder's grand inquest touching our sovereigne lord the King and his parliament.* Lond. s. a. (1648.) 4. *The necessity of the absolute power of all kings and in particular of the king of England.* ib. 1648. 4. 1680. fol. *The anarchy of a limited or a mixed monarchy.* ib. 1648. 4. *Patriarcha or the natural power of king.* ib. 1680. 8. (gegen Philipp Hunton's [aus Hampshire, † 1682] *Treatise of Monarchy.* Lond. 1643. 1680. 8. [Dazu *Vindication.* ib. 1689. 4.] —) S. Hallam T. III. p. 244. sq.

10) *Sidney redivivus or the opinions of the late hon. colonel Sidney as to civil government.* Lond. 1689. 4. *Discourses concerning government.* ib. 1698. 1704. fol. 1754. 1763. 1772. 4.) Französisch. à la Haye 1702. III. 8. Deutsch v. Gerhard. Lpzg. 1793. II. 8. Neuz. v. Jacob. Halle 1795. 8.)

Letters against bribery and arbitrary government, bei Somers Tracts II. Coll. T. III. Works. Lond. 1772. 4. Deutsch. 2v3g. 1794. II. 8. S. Schaubert, Engl. Bl. Bd. X. p. 240. G. W. Madley, Memoirs of Alg. S. Lond. 1814. II 8. Brit. Biogr. v. Baumgarten Bd. VIII. p. 616.

41) Two treatises of government; the former against Sir R. Filmer's principles, the latter an essay conc. the true original, extent, and end of civil government. II. ed. corr. Lond. 1694. 8. u. oft. S. Hallam T. IV. p. 212. sq.

42) Pro populo Anglicano defensio contra Claudii Anonymi alias Salmasii defensionem regiam. Lond. 1654. fol. u. 4. (Gegen des Cl. Saumaise Defensio regia pro Carolo I rege Britanniae. s. l. 1619. fol. u. 12.) Pro populo Anglicano defensio secunda contra infamem libellum anonymum, cui tit. Regii sanguinis clamor ad coelum etc. Lond. 1654. 8. u. Defensio contra Alex. Morum eccl. libri fam. cui tit. Regii sang. clamor authorem. ib. 1655. 8. (indeß war Alexander Morus [aus Chartres 1616—70] nur Herausgeber der Schrift des Pierre du Moulin [Molinäus, † 1684] Regii sanguinis clamor ad coelum. Hag. Com. 1652. 12.)

43) Considerations politiques sur les coups d'état. Rome 1639. 4. Amst. 1667. 12. (u. unt. d. Tit.: La science des princes avec les reflexions histor. moral. et pol.) ib. 1673. 8. S. Schwindel, Thes. Bibl. Bd. IV. p. 464. I. p. 90. Schellhorn, Amoen. lit. T. II. p. 389.

44) Les Annales de Tacite trad. du latin av. d. not. polit. et histor. Paris 1690. 1735. X. 12. La Morale de Tacite. ib. 1686. 12. Discours préliminaire sur les traités faits entre les rois de France et les autres princes de l'Europe depuis le règne de Charles VII jusqu'à l'an 1690. Paris 1692. 12. Mémoires histor. polit. crit. et littér. Paris 1722. II. 8. 1737. III. 12. 1742. III. 12. Le Prince de N. Macchiavel av. des remarques. ib. 1683. 1686. 12. S. Nicéron T. XXXV. p. 120. Simon, Bibl. Crit. T. I. Saxe, Onom. T. V. p. 305. Chauffepié T. I. s. v.

46) S. Bibl. Univ. de Genève 1849. Mai p. 5—94.

§. 235.

In Deutschland war Andreas Rnichen¹⁾ (aus Aschersleben 1560—1621) der Erste, der über staatsrechtliche Fragen in dieser Periode schrieb, allein abgehandelt ward das Staatsrecht erst von Dominicus Arumäus²⁾ (aus Leeuwarden 1579—1637), und das eigentlich erste System eines allgemeinen Staatsrechts vom politischen Standpunkte aus rührt von Ulrich Huber³⁾ (aus Franeker, † 1694) her, während der uns schon bekannte theologische Vielschreiber Bartholomäus Keckermann, Christoph Forstner⁴⁾ (1598—1667), der bereits erwähnte Johann Micrälius⁵⁾, Johann Heinrich Böckler⁶⁾ (aus Kronheim in Franken 1611—72), Christoph Besold⁷⁾ (aus Tübingen 1577—1640), Veit Ludwig von Sedendorf⁸⁾, der die erste praktische Anweisung über die Regierungsverfassung eines deutschen Fürstenstaats gab, Tobias Baurmeister⁹⁾ (auch Kochstädt 1553, † 1608), der noch zu erwähnende Daniel Otto¹⁰⁾, Regnerus Sixtinus¹¹⁾ (geb. 1577, † 1617), Rutgerus Ruiland¹²⁾ (aus Aachen 1568, † 1630), der bekannte Melchior Goldast von Haiminsfeld¹³⁾, Friedrich Hortlever¹⁴⁾,

Justus Sinold¹⁵⁾ (d. h. Schütz, aus der Wetterau 1592, † 1657), Johann Pinnäus¹⁶⁾ (aus Jena 1592, † 1663), dessen Codex des deutschen Staatsrechts trotz Pufendorfs Angriffen immer als das erste größere Werk, welches das Eis in dieser Wissenschaft brach, gelten wird, weshalb er auch der Patriarch und Erzwater und oraculum in jure publico hieß, Theodor Reinking¹⁷⁾, Benedict Carpzov II.¹⁸⁾, David Mevius¹⁹⁾ (aus Greifswalde 1606 — 1670), berühmt durch seine staatsrechtlichen Gutachten, Hermann Conring²⁰⁾, der besonders die historische Methode einführte, Caspar Ziegler²¹⁾, Ernst Mauritius²²⁾ († 1691) u. sich mehr passiv in dem alten philosophischen Style bielten, obgleich schon Bogislaus Philipp von Chemnitz²³⁾, der uns bereits bekannte Historiker, hier unter dem Namen Hippolithus a Lapide und sonst Gegner Reinking's, andere Saiten aufzog, aber durch seine heftigen Angriffe auf das römische Recht, welches er aus dem deutschen Staatsrecht ganz verbannt wissen wollte, und den Vorschlag, das Haus Habsburg, als Deutschland stets verderblich gewesen, gänzlich zu vertilgen, seiner Sache mehr schadete als nützte, und Pufendorf²⁴⁾ den Gegenstand sogar humoristisch-satirisch erörterte, indem er die Deutschen überhaupt und besonders Oesterreich durchzog. Leibniz lieferte endlich, als Casarinus Fürstenerius²⁵⁾ verlappt, eine Verwahrung des Rechts der kleineren Reichsfürsten, eben so gut wie der Kaiser und die Churfürsten Gesandte zu Friedenscongressen abzuordnen. Von Franzosen gehören als Schriftsteller über Staatsrecht hierher Franciscus Junius († 1612), Renatus Chopinus (René Chopin, † 1606), Johannes Bapirius Masson († 1644) und Jacob Gothofredus, von Spaniern die schon bekannten Schriftsteller Antonio Perez und Juan Mariana, sowie der beim Proceß zu nennende Antonio de Ripoll, von Niederländern außer Grotius nur noch Diodorus Tuldenius.

Von den zur Staatswissenschaft gehörigen Nebenwissenschaften erhielt nur das Polizeiwesen durch Nicolas de la Mare²⁶⁾ (aus Noisy le Grand bei Paris 1639 — 1723) eine systematische Bearbeitung, wogegen es mit der eigentlichen Staatswirthschaftslehre noch ziemlich windig ausah. Allerdings blieb das Hauptwerk immer noch des oben (Bd. III. 4. p. 1095.) genannten Italieners Serra²⁷⁾ Tractat über die Kunst eines Finanzmannes, seinem Vaterlande Einkünfte, ohne Bergwerke zu bedürfen, zu verschaffen, mit praktischer Anwendung auf Venedig, allein auch in England begannen verschiedene Nationalökonomisten als Schriftsteller aufzutreten, vor deren Einsicht man alle Achtung haben muß. An ihrer Spitze steht der Kaufmann Thomas Mun²⁸⁾ mit seiner Abhandlung (geschr. 1635 — 40) über den durch auswärtigen Handel herbeigeführten Reichtum Englands, welche ihn zum eigentlichen Schöpfer des Mercantilsystems machte. Bald

nachher schrieb Locke²⁹⁾ seine berühmten Betrachtungen über den Werth des Geldes, über welches er sich so erklärt: Riches do not consist in having more gold and silver, but in having more in proportion than the rest of the world or than our neighbours, whereby we are enabled to prouve to ourselves a greater plenty of the conveniences of life. Er kam zwar hierüber in einen literarischen Streit mit William Lowndes³⁰⁾, allein er behielt dennoch den Sieg. Andere hier einschlagende Schriften von durchgreifendem Einfluß in das Haushaltungssystem Englands veröffentlichten John Graunt³¹⁾ (aus London 1620, † 1674), Sir William Petty³²⁾ (aus Rumsen in Hampshire 1623, † 1687) und Charles Davenant³³⁾, der berühmte Lustspielsdichter.

1) Opera. Hanov. 1613. fol. De jure territorii. Frest. 1600. 1621. 1658. 8. u. oft. Jura territorialia civitatum liberarum imperialium. Helmst. 1607. 4. S. Pütter, Gesch. d. Deutsch. Staaten. Bd. I. p. 155. sq. — Sein Sohn Rudolph Gottfried von Knichen († 1682) gab in seinem Opus politicum (Frest. 1682. fol.) nur eine confuse Materialienammlung.

2) Disc. acad. de jure publico. Jen. 1646—23. V. 4. f. Pütter Bd. I. p. 165. sq. Jugler, Beitr. z. jurist. Biogr. Bd. I. St. II. p. 235. sq. Freher, Theatr. p. 1077. Kettelbladt a. a. O. Bd. I. p. 748.

3) De jure civitatis L. III. o. schol. Thomasi. Frest. 1708. 4.

4) Judicium de moderno imperii statu. Freist. 1670. 42. Notae polit. ad L. VI. Annal. Tac. Lugd. B. 1655. 42. ad L. XI. XII. XIII. ib. 1652. 42. S. J. H. Boecler, Elog. Cph. Forst. Arg. 1669. 4. u. Orat. et Progr. p. 475. sq. u. bei Witten, Mem. Phil. D. VIII. p. 493. sq. Gundling, Gel. Gesch. Bd. III. p. 4557. am Ende, Beitr. zur alt. u. neu. Schwäb. Arch. Gesch. Jrlst. 1765. Bd. II. Mosers Patriot. Arch. f. Deutschl. Bd. IV. p. 107. sq. u. Mannichfaltigk. Bd. I. p. 265. sq. Abauß, Gesch. d. Destr. Gelehrt. p. 280—303. Le Bret, Mag. Lp. IV. Th. Lansius, Suada Octennis. Stuttg. 1666. 42. St. I. p. 51—136.

5) Historia politica. Lips. 1702. II. 4. Regis politica scientia. Stell. 1654. 42. De oligarchia. ib. 1655. 4.

6) De politicis I. Lipsii. Argent. 1642. 42. Institutiones politicae. Upsal. 1674. 8. Characteres politici Vellejani. Arg. 1642. 1672. 8. Comm. ad H. Grotii Jur. Belli et Pacis L. I. et II. cap. L. VII. Upsal. 1663. 8. Notitia S. R. imperii. Arg. 1684. 8. Annot. ad Hippolithum. ib. 1674. 4. Vindiciae secundum libertatem quorundam electorum principum et statuum necnon immediatae nobilitatis S. J. R. contra Palatinum Wildfangiatum, mancipatum aliasque violentias. ib. 1665. fol. u. 4. S. Pütter Bd. I. p. 245. sq.

7) Opera. Brunsv. 1730. VI. fol. De civili prudentia. Helmst. 1662. 4. De habitus corporis Germanorum antiqui ac novi causis. ib. 1645. 4. c. annot. Burggravii. Frest. 1727. 8. Politicorum L. II. Tub. 1649. 4. Discursus politici. Arg. 1623. 4. Thesaurus practicus. Tub. 1626. 4. Opus politicum. Arg. 1640. 4. Disc. de jurisdictione imperii Rom. ad praesentem reipubl. Rom. German. faciem accomm. Tub. 1616. 4. etc. S. Nicéron T. XXXIV. p. 110. sq. Jugler, Beitr. Bd. I. St. I. p. 82. A. Rath, Luctus acad. Ingolstad. in obitum Chr. B. Ingolst. 1639. 46. Patriot. Arch. f. Deutschland Bd. VIII. p. 431. sq. J. B. Andrea, Selbstbiogr. übers. v. Seybold p. 163. sq.

8) Teutischer Fürsten-Staat. Jrlst. 1665. 4. 1687. 8.

9) De jurisdictione imperii Rom. L. II. Han. 1608. Freft. 1616. Helmst. 1670. 4. S. Freher, Theatr. p. 978. Pütter Bd. I. p. 158. Schrift. d. prüf. Ges. zu Halle Bd. III. St. IX. nr. St. X. nr. 3.

40) De jure publico Rom. Imp. Jen. 1616. 4. S. Pütter Bd. I. p. 170. sq.

41) De regalibus. Muhlh. 1602. 4. Marb. 1617. 4. Freft. 1617. 4. Hanov. 1607. 8. Norimb. 1717. 4. S. Freher, Theatr. p. 1014. Rettelbladt, Hall. Beitr. Bd. I. p. 742. Pütter Bd. I. p. 133.

42) De commissariis et commissionibus camerae imperialis. Freft. 1596. 1604. 1618. 4. 1664. 1723. fol. Processus judiciarii ad mores nostros stilumque camerae accommodati. P. II. Hamb. 1608. 4. Quaestiones juxta modum in camera inter referendum usitatum resolutae et praejudiciis munitae. ib. 1608. 8. Decades votorum camerae. variae, bei dem Thes. Juris Emphyteut. Hamb. 1606. 8. u. d. Thesaurus fructuum et interesse. ib. 1608. 8. u. d. Thes. juris executivi. Freft. 1624. fol. S. Rettelbladt a. a. D. Bd. I. p. 742.

43) Imper. reg. et electorum S. R. I. statuta et rescripta a Carolo M. ad Car. V. et a Carolo V. ad Rudolphum II. Freft. 1607. fol. Recessus, constitutiones, ordinationes et rescripta. Hanov. 1609. fol. Reichs-Handlungen. Saanen 1609. fol. Reichs-Sagungen. ebd. 1609. 1613. II. fol. Coll. constitutionum imperial. Freft. 1613. fol. Coll. consuetudinum et legum imper. Freft. 1613. fol. Politische Reichshändel. Freft. 1614. fol. Politica imperialia. ib. 1614. fol. S. Nicéron T. XXIX. p. 387. Bayle T. II. p. 556. Pütter Bd. I. p. 178. Senkenberg, Memoria M. G., vor d. Script. Rer. Alem. ed. Goldast. Lips. 1730. fol. T. I. u. Sel. juris et hist. Freft. 1734. 8. I. p. 295. sq. Weddigen, Neu. Bestzb. Mag. S. II. p. 150. sq. Burmann, Syll. T. II. p. 166. Bedmann, Borr. II. Ann. Bd. II. p. 258. Crenii Anim. P. V. p. 40. VIII. p. 181. P. IX. p. 237. 245. XI. p. 276. sq. Grotius, Goldast. Büdeb. 1789. 8. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 248. sq. III. p. 1. sq. Freytag. App. T. III. p. 525. Clement T. IX. p. 212. Scaligerana Sec. s. v. Ebert, Eulogia JCrum p. 76. sq.

44) Hierher gehört sein Werk über den schmallald. Krieg. S. Pütter Bd. I. p. 179. sq.

45) Ad jus publicum et feudalia placita praelectiones acad. Freft. 1694. 4. (ist von seinem Sohn Johann Helwig Schüp, von unserm dagegen ist:) Collegium publicum de statu rei romanae. Marb. T. I. 1610. 4. Giess. 1653. T. II. 4. S. Pütter Bd. I. p. 219. 282. sq. Freher, Theatr. p. 1146. Witten, Mem. JCrum Dec. III. p. 323. Rettelbladt, Hall. Beitr. Bd. II. p. 6. Fl. Sinceri Reb. groß. Juristen Tb. II. p. 190. sq. Heb. d. Sohn f. J. G. Geret, Pr. cont. elog. H. Cph. Sinold. Onoldi 1740. fol.

46) Diss. nomico-politicae de academiis. Altorf. 1621. 4. Observ. ad auream bullam Caroli IV. Arg. 1662. 4. 1686. 1706. 4. Notitia regni Franciae L. VII. Freft. 1655. 1681. II. 4. Jus publicum imperii Rom. Germanici. Arg. 1629—43. 1645. 1657. III. 4. Supplem. T. I. II. ib. 1650. 1660. 4. T. III. ed. Ab. Fritsch. ib. 1680. 4. ed. J. Schilter c. Suppl. ib. 1699. VI. 4. Notae et Observ. in Otton. Diss. de jure publ. Viteb. 1652. 8. u. b. Ott. Diss. 1658. 1668. 8. — S. Strobel in d. Allerneuesten Nachr. v. jurist. Büch. Tb. II. S. IX. Jena 1740. p. 39—59. Jugler, Beitr. Bd. II. St. I. p. 141—154. Rettelbladt Bd. II. p. 9. Pütter Bd. I. p. 194. Rotermund Bd. I. p. 1837. Knechte, Beschr. d. Bibl. zu Jittau p. 63.

47) Pr. de regimine saeculari et ecclesiastico, exh. brev. et method. juris publ. delineationem. Giess. 1616. 8. Ed. II. auct. Bas. 1622. 8. Ed. VI. ib. 1639. 4. S. Pütter Bd. I. p. 174. sq.

18) Comm. in legem regiam Germanorum s. capitulationem imper. jurid. hist. pol. Lips. 1646. 4. S. Pütter Bd. I. p. 220. sq.

19) Rechtliches Bedenken in Contributions- und Exemptionssachen. Straßf. 1644. Halle 1697. Zelle 1703. 4. De amnestia. Strals. 1643. 4. Oldenb. 1678. 8. Decisiones tribunalis Wismariensis. P. I. Strals. 1664. P. II. III. ib. 1665. 4. P. IV. ib. 1666. 4. P. V. ib. 1667. P. VI. ib. 1669. P. VII. ib. 1672. P. VIII. ib. 1675. 4. P. I—XI. Freft. 1684. 1698. 1703. 1705. 1714. 1726. 1740. fol. Prodomus juris gentium communis. Sund. 1671. 1680. 8. Lips. 1686. 8. Consilia posthuma. Freft. et Strals. 1660. fol. S. Witten, Mem. JCrum. Dec. IV. p. 495. Freher p. 4493. Pütter Bd. I. p. 241. sq. Zugler, Beitr. Bd. IV. p. 230. sq. Monum. memor. D. Mevii erectum ab A. de Balthasar. Wism. 1770. 4. Sinceri Leb. gr. Jur. Bd. I. p. 17—31.

20) Seine hieher gehörr. Schriften s. bei Pütter Bd. I. p. 203. sq.

21) De juribus majestatis tract. acad. Viteb. 1644. 4. s. Pütter Bd. I. p. 258. sq.

22) S. Rettelbladt Bd. II. p. 22. Pütter Bd. I. p. 234. — Dissertationes et opuscula c. prael. J. N. Hert. Freft. 1692. 4.

23) Diss. de ratione status in imp. nostro Romano-Germanico. s. l. 1640. 4. Freyst. 1647. 42. S. Pütter Bd. I. p. 209. sq.

24) Severini de Monzambano de statu imperii Germ. ad Laelium fratrem liber. Genev. 1667. 42. ed. J. P. Gundling. 1706. 8. (castrit.) c. schol. Thomasii. Hal. 1695. 8. c. not. var. ed. Titius. Lips. 1708. 8. (Deutsch. v. D. 1669. 42. 2v. 1709. 8. 1715. 8.) Ueb. die darüber erschie- nenen Schriften s. Pütter Bd. I. p. 234. sq. — Elementorum jurispruden- tiaee univ. L. II. Hag. Com. 1660. 8. De irregulari republica. s. l. 1669. 1674. 8. De officio hominis et civis L. II. Lond. Goth. 1673. 8. Lips. 1717. 8. De habitu religionis christianae ad vitam civilem. Brem. 1687. 4. De monarchia pontificis rom. ib. 1688. 8.

25) Caesarini Fürstenerii de jure suprematus ac legationis princi- pum Germaniae s. de imper. Rom. majestate ejusque prae caeteris re- gibus praerogativa, de electorum principumque Germaniae eminentia necnon de territorii et jurisdictionis differentia. s. l. 1677. 42. Ed. V. s. l. 1678. 42. S. Pütter Bd. I. p. 249. sq.

26) Traité de la police. Paris 1722. IV. fol. S. Mercure 1723. May p. 938—944.

27) S. Hallam, Lit. of Europe T. III. p. 224. sq.

28) S. Hallam T. IV. p. 224. sq. — Englands treasure by foreign trade or the ballance of our foreign trade is the rule of our treasure. Lond. 1664. 1669. 8.

29) S. Hallam T. IV. p. 222. sq. — Some considerations of the con- sequences of the lowering of interest and raising the value of money. Ed. II. corr. Lond. 1696. 8. Further considerations conc. raising the va- lue of money. Lond. 1695. 8. Some observ. on a paper intit. For en- couraging the coining silver money in England. ib. 1695. 8.

30) A report cont. an essay for the amendment of the silver coins. Lond. 1695. 8. (anonym.)

31) Natural and political observ. upon the bills of mortality. Lond. 1662. 4. 1676. 8.

32) A treatise upon taxes and contributions. Lond. 1662. 1667. 4. Five essays in political arithmetick; French and Engl. Lond. 1687. 8. Po- litical arithmetick or disc. conc. the extent of lands, people buildings etc. Lond. 1694. 8. Two essays in polit. arithm. Lond. 1687. 4. Another

essay in polit. arithm. conc. the growth of the city of London. ib. 1683. 8. The political anatomy of Ireland. ib. 1694. 8. Quantulumcunque concerning money, bei Somers Tracts I Coll. T. IV.

33) Disc. on the publick revenues and on the trade of England. Lond. 1698. II. 8. An essay upon grands and resumptions. ib. 1700. 8. The true picture of a modern whigh set forth in a dialogue between M. Whiglove and Mr. Double. Lond. 1701. 8. Ed. VII. ib. 1705. 8. Tom Double return'd out of the country. ib. 1702. 8. (The true Tom Double. ib. 1704. 4.) Political and commercial Works. Lond. 1774. V. 8.

§. 236.

Da wir jetzt einmal von Deutschland reden, so wollen wir gleich noch diejenigen Schriftsteller anziehen, welche sich mit einzelnen Theilen des deutschen Rechts befaßt haben. Beginnen wir mit dem Privatrecht, so müssen wir sagen, daß dasselbe abgesondert vom römischen Rechte erst von Georg Beyer¹⁾ (aus Leipzig 1665—1714) behandelt ward, während Melchior Goldast, zum Theil auch Benedict Carpzov II. und David Mevius einzelne Materien desselben freilich nach den Grundsätzen des römischen behandelten und der bekannte Romanist Samuel Stryck²⁾ (aus Lenzen in der Briezniger Mark 1640—1710) dasselbe vollständig mit dem letztern in Einklang brachte. Daß bei der Stiftung der Universität Kiel 1665 ein eigener Lehrstuhl für deutsches Privatrecht errichtet ward, wie Danz, Handb. des deutschen Privatr. Bd. I. p. 297. berichtet, ist dagegen Fabel. Mit der Behandlung des Kirchenrechts nach andern als römischen Grundsätzen versuchten sich der Begründer des Episkopalsystems Matthias Stephanus³⁾ († 1646) und die noch zu erwähnenden Juristen Theodor Reinking⁴⁾, der sich die Kirchenmacht nur als einen Bestandtheil der Landeshoheit dachte, Johann Brunnemann, Benedict Carpzov II., Gaspar Ziegler und Peter Müller. Schilter⁵⁾ war in Deutschland der Erste, der über das Kirchenrecht beider Religionsparteien zu lehren anfang; er schied die in das Criminalrecht und den Proceß gehörigen Materien aus, schlug aber dann entweder die Materienfolge der Decretalen oder eine selbstgewählte, die systematische, ein. Katholischer Seite gehört nur Ludwig Engel⁶⁾ (aus Wagram in Oberösterreich, † 1674) hierher. Was das Criminalrecht anlangt, so ward die Carolina in die Praxis erst durch Benedict Carpzov II.⁷⁾ (aus Wittenberg 1595—1666) eingeführt. Das älteste und am meisten gebrauchte Compendium des deutschen Strafrechts, welches auf den Universitäten immer noch nach Anleitung des XLVIIten und XLVIIIten Buchs der Pandecten (libri terribiles) mit einem usus modernus vorgetragen ward, bis G. Beyer und Thomasius über den Text der Carolina zu lesen anfangen, lieferte jedoch dessenungeachtet erst Peter Müller⁸⁾ (aus Nordhausen 1640—1696), der zugleich auch den Strafproceß mit abhandelte. Von

andern durch deutsche Juristen gelieferten criminalistischen Werken wird nachher die Rede sein, wenn überhaupt von den Schriftstellern des Criminalrechts gesprochen wird.

1) S. J. G. Jani Vita G. B., vor d. Catal. bibl. G. B. Vitemb. 1715. 8. Sinceri Leb. groß. Jurist. Bd. III. p. 4. sq. Zugler, Beitr. zur jurist. Biogr. Bd. I. p. 184. sq. — Delineatio juris Germ. cum add. Hofmanni. Lips. 1723. 1730. 1737. 4. Specimen juris Germ. cur. M. H. Gribner. Hal. 1718. 4.

2) Praxis juris Romani in foro Germanico. Jen. 1698. III. fol. Examen juris feudalis. Freft. ad V. 1685. 8. 1698. 42. Dissert. jurid. T. I—VI. ib. 1692—1706. 4. S. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 458. 460. sq. Rettelbladt, Hall. Beitr. Bd. II. p. 292. Pütter Bd. I. p. 327. Baumgarten, Heb. v. Nicéron Bd. XVIII. p. 355. Beitr. zur Lit. d. Rechts in d. Preuss. Staaten Bd. V. p. 477. J. G. Berger, Pr. in ejus memor. qua S. Stryk. cum Papiniano confertur. Viteb. 1744. 4. u. bei Berger, Strom. Acad. Lips. 1745. 4. p. 656. sq. Pönmann, Lebensb. p. 66. Series diss. public. in acad. Freft. ab a. 1665 sub praes. S. Str. habit. Freft. ad V. 1688. 4. Wetlich, Vollständ. Verz. aller v. d. Univ. Halle herausg. jurist. Diss. Halle 1789. 8. nr. II. W. A. Schoepfl. Praef. ad Stryck. Opera omnia. (Ulm. 1744. fol.)

3) Oeconomia practica Juris universi. Freft. 1644. III. 4. De jurisdictione judicum in imperio Rom. ib. 1623. 4. De officio judicis L. IX. ib. 1625. 4. Disc. acad. XXXIV. ex jure publ. tam ecclesiastico quam seculari. Rost. 1624—25. 4. De jurisdictione Judaeorum, Graecorum, Romanorum et eccles. Freft. 1604. Norimb. 1629. 4. Disp. jurid. Gryph. 1604. IV. 4. S. Witten, Mem. JCrum. Dec. I. p. 89. Rettelbladt, Hall. Beitr. Bd. I. p. 749. Glück, Praec. juris eccl. Germ. Hal. 1786. 8. §. 409. VIII. J. Michaelis, Sacrum parentale M. St. s. I. 1647. 4.

4) De regimine seculari et eccles. Marp. 1644. 4. Erf. 1654. 4. Basil. 1663. 4. Augustae 1704. 4.

5) Institutiones juris canon. ad eccl. vet. et hod. statum. Jen. 1684. Ed. VII. Freft. et Lips. 1749. 8.

6) Collegium univers. juris canon. Salzb. 1684. 4. Ed. III. ib. 1784. 4. ib. 1789. II. 4. 1770. III. (II.) 4. Vindob. 1764. V. 8. Benev. 1760. Venet. 1733. fol.

7) S. Moller, Homonym. p. 660. sq. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 349. sq. Sincerus a. a. D. Bd. I. p. 206—222. Zugler, Beitr. z. jurist. Bibl. Bd. I. Th. II. p. 280. sq. Witten, Mem. JCrum. Dec. IV. p. 458. Freher, Theatr. p. 4472. Rettelbladt Bd. II. p. 40. Pütter Bd. I. p. 220. Glück a. a. D. §. 409. XIX. H. Kromayer, Pr. acad. in ejus funere. Lips. 1666. 4. u. b. Lange, Zeichenpr. auf B. G. Lips. 1667. 4. — Practica nova imperialis Saxonica rerum criminalium. Viteb. 1638. Basil. 1754. III. fol. Pract. nova imper. rerum crim. aucta a Boehmer. Freft. 1758. III. fol. Opus decisionum illustr. Saxon. Lips. 1730. fol. Disputationes jurid. Lips. 1740. fol. Jurisprudentia eccles. s. consistorialis c. annot. A. Beyer. Dresd. 1724. fol. Synopsis Jurisprud. s. eccles. Freft. 1722. 8. Jurisprud. forensis Rom. Saxon. revisa ab A. Mylio. Lips. 1724. fol. Processus juris in foro Saxonico. Lips. 1708. fol. Responsa juris elector. Lips. 1709. fol. Sächs. Peinl. Inquisitionen: u. Achts-Proceß. ebd. 1733. 4.

8) S. Zugler, Beitr. Bd. V. p. 80. Rotermund Bd. III. p. 442. sq. — Jurisprud. element. ad ordinem instit. imper. Jen. 1744. 4. Jurisprudentia criminalis. Jen. 1704. 4.

§. 237.

Wir gehen jetzt zu den Hauptparticularisten anderer Länder fort und beginnen mit Frankreich. Während die Romanisten Franciscus Raguellus, René Chopin, Ludovicus Charondas, Franz Pithou, Nicolaus Rigault, Dionysius Gothofredus und Antonius Dadinus Alteserra unten noch vorkommen müssen, können Antoine le Maître¹⁾ (aus Paris 1608—58), Claude de Ferrière²⁾ (aus Paris 1639—1715), Olivier Patru³⁾ (aus Paris 1664—84), Omer Talon (1595—1652) und Denis Talon⁴⁾ (1628—98), Pierre (III) Seguier⁵⁾ (aus Paris 1588—1656), Guillaume I Lamoignon⁶⁾ (1617—77), dessen Arrêtés die Grundlage des Code civil wurden, und Achille de Harlay⁷⁾ (aus Paris 1536—1616) hier angezogen werden. Für das Kirchenrecht nennen wir die Gebrüder Pierre und François Pithou, Jean (Baptiste) a Costa⁸⁾ (de la Côte aus Cahors 1560, † 1637), François Florent⁹⁾ (aus Arnay le Duc, † 1650), Jean Doujat¹⁰⁾ (aus Toulouse 1606—88), die berühmten Verfechter der Rechte der gallicanischen Kirche, Edmond Richer¹¹⁾ (1560—1631), Pierre Dupuy¹²⁾ (Puteanus, aus Agen 1582—1651), Pierre de Marca¹³⁾ (aus Gant in Bearn 1594—1662), Jean de Launoy¹⁴⁾ (aus Valderic in der Diocese Coutances 1603—78), Pierre Aurèle d. i. Jean Duvergier de Hauranne¹⁵⁾ (aus Bayeux 1581, † 1642), bekannter als Abbé St. Cyran und Louis Thomassin¹⁶⁾ (aus Aix 1649—95). Daß in Italien ein anderes Rationalrecht als das eigentliche römische gar nicht existiren konnte, ist zu begreifen, wir können daher hier nur die Neapolitaner Jacopo Antonio Marta¹⁷⁾ († 1623) und Francesco di Andrea¹⁸⁾ (geb. 1625 zu Ravello bei Amalfi, † 1698), welcher Letztere einen bessern Geschmack in das ganze Studium des Rechts einführte, ferner Girolamo Lampugnani¹⁹⁾ (aus Mailand, † 1614), Bartholomaeo Chesio²⁰⁾ (aus Pisa), Giambattista Garlini²¹⁾, Giandomenico Rinaldi²²⁾ und Giambattista di Luca²³⁾ (aus Venosa im Neapolitanischen, † 1683 im 66sten Jahre), natürlich den Heroen aller Romanisten Gravina nicht zu vergessen, anführen. An diese schließen wir die Canonisten Francesco Maria Brancacci²⁴⁾ (aus Neapel, † 1675 im 83sten Jahre), Francesco Albizzi²⁵⁾ (aus Cesena, † 1684 im 91sten Jahre), Nicolaus Rodriguez de Fermosino²⁶⁾ (aus Mola de Toro, † 1669), der besonders den Inquisitionsproceß erörterte, und Prospero Bagnani²⁷⁾ († 1678 im 80sten Jahre) an.

1) Recueil de divers plaidoyers et harangues pron. au parlement. Ed. II. Paris 1654. 4. 1657. fol. 1705. 4. Oeuvres choisies. ib. 1805. 4. S. Perrault, Homm. ill. de France T. I. p. 64.

2) Nouvelles institutions coutumières. Paris 1692. II. 42. 1702. III. 42. La science parfaite du notaire. ib. 1684. 4. S. Nicéron T. XI. p. 275. sq.

3) Oeuvres. Paris 1714. 1732. II. 4. S. Olivet, Hist. de l'ac. franc. p. 415. sq. Journ. d. Sav. 1684. p. 45. Nicéron T. VI. p. 209. sq.

4) Oeuvres d'Omer et de Denis Talon. Paris 1821. VI. 8.

5) Gedruckt ist von ihm so gut wie nichts vorhanden. S. P. Cureau de la Chambre, Or. fun. de P. Seg. chancelier de France sous Louis XIV. Paris 1686. 4. Barère de Vieuxac, Eloge de S. in d. Mém. de l'ac. de Montauban 1784. Perrault. T. I. p. 29.

6) Les arrêtés. Paris 1702. 4. ib. 1784. 1783. 4.

7) Coutume d'Orléans. Paris 1583. 4.

8) Comment. ad institutiones juris civilis. Ultraj. 1714. Lugd. B. 1744. 4. Commentaria in Decretales. Paris. 1676. 4. Summa juris canonici in IV L. Inst. contr. Ingolst. 1599. 1604. 4. c. comm. in Reg. Juris L. VI. ib. 1615. 8. Opera jur. canon. Tor. 1649. Col. 1662. fol. Prael. ad Tit. Dig. de Servitutibus bei Meermann, N. Thes. T. I. p. 697. sq. Prael. ad ill. quosdam tit. Juris Civ. ed. Voorda. Lugd. B. 1773. 8. S. J. Davezan, Eloge de Lacoste. Paris 1637. 4. u. bei G. Buder, Vitae JCrum. Jen. 1722. 8. p. 177. sq. Meermann, Consp. N. Th. Jur. p. 46. sq. u. Praef. ad Th. T. I. p. X. sq.

9) Opera, c. vita auct. ed. Doujat. Paris. 1679. 4.

10) Historia juris civilis Romanorum. Lutet. Paris. 1678. 8. Historia juris canonici. ib. 1683. 12. Lanceloti Jus canon. not. instr. ib. 1684. II. 12. Praenotiones canonicae et civiles. Paris. 1687. 4. Mitt. 1775. II. 4. Dresd. 1779. II. 8.

11) De ecclesiastica et politica potestate. Paris 1644. 4. 1692. 4. De potestate eccles. in rebus temporalibus. ib. 1692. 4. S. A. Baillet, Vie d'E. R. Amst. 1715. 12. Nicéron T. XXVII. p. 356. sq. Not. et Extr. d. Mss. T. VII. P. II. p. 360. sq. Patiniana p. 8. Journ. Encycl. 1782. T. V. p. 543. sq.

12) Traité des droits de l'église Gallicane. Paris 1639. III. fol. S. Perrault, Homm. ill. de France T. I. p. 53. sq. Bates. Vit. Sol. Vir. p. 660. sq. u. c. Thuano. Lond. 1733. fol. p. 42. sq. N. Rigaltii Vita P. Putteani. Lutet. 1632. 4. Vales. Emendat. ed. Burmann. Amst. 1740. 4. p. 24. sq. u. Witten, Mem. Phil. Dec. V. p. 448. J. Alb. Portneri Elogia P. P. bei Struv. Acta litt. T. I. F. II. p. 4—37. G. Naudaei Elogia in P. P. obitum, bei A. Menagii Miscell. Paris. 1652. 4. Lib. adoptiv. p. 63. sq. Gerdes, Floril. p. 485. sq. Freher, Theatr. P. II. S. IV. p. 4428. sq. Rotermund Bd. IV. p. 4072. Camus Lettres T. II. nr. 4744.

13) S. Nicéron T. XII. p. 313. sq. Perrault, Homm. ill. de France T. I. p. 7. Maichel, Lucubrat. Lambetanae. Tubing. 1729. 8. p. 94. sq. Lambert Bd. I. p. 43. St. Baluze, Ep. ad S. Sorber. de vita, rebus gestis et scriptis P. de M. Paris. 1663. 8. P. de Faget, Vita P. de M. vor P. de M. Dissertationes posthumae. Paris. 1668. 4. Bayle T. III. s. v. p. 309. sq. Rotermund Bd. II. p. 642. Camus, Lett. T. II. nr. 4752. Glück, Praecogn. §. 409. XVI. Patin, Lettres T. I. p. 447. Ancillon, Mém. T. II. p. 357. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 491. sq. — Dissert. de Concordia Sacerdotii et Imperii L. VIII. c. Suppl. Paris. 1663. 1669. fol. ed. St. Baluze. ib. 1704. fol. Freft. 1708. fol. Neap. 1774. Lips. 1773. fol. Bamb. 1788—95. II. 4. De Lugdunensi et aliis primatibus. Paris. 1644. 8. Marca Hispanica. ib. 1660. 8. ed. et add. L. IV. St. Baluze. ib. 1680. 8. Opuscula. ib. 1669. 1684. 8.

14) Opera. Col. 1734. X. fol. — S. Th. Blount p. 1640. sq. Bayle T. III. p. 62. sq. Crenii Obs. Philol. P. IV. p. 209. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 436. sq. VI. p. 493. sq. Chaufepié T. III. s. v. J. Launoji Constant. Paris. theol. Elogium una c. Ejus. Notationibus in Censuram duarum Propositionum A. Arnaldi. D. S. Lond. 1685. 8. u. in f. Oper. T. IV. P. II. p. 424. sq. cf. p. 337. sq. cf. Perrault T. II. p. 9. Nicéron T. XXXII. p.

84. sq. Patin, *Lettres à Spon*. T. I. p. 252. Longueruana T. I. p. 93. *Bibl. Rais.* T. XI. p. 395—437. Ancillon, *Mémoires*. T. II. p. 328.

45) Camus T. II. nr. 4834. — Petrus Aurelius pour la défense de la hiérarchie eccles. Paris 1637. fol. (anonym) 1644. 1646. fol.

46) *Ancienne et nouvelle discipline de l'église*. Paris 1678—79. III. fol. (Latine. ib. 1688. III. fol. Luccae 1728. IV. fol. Venet. 1773. IV. 4. Neapoli 1769—72. X. [V.] 4. Mogunt. 1786—88. X. 4.)

47) S. Papadopoli, *Gymn. Patav.* T. I. p. 286. Facciolati, *Fasti Patav.* P. III. p. 94. 442. Caraffa, *de gymn.* Rom. T. II. p. 447. — *De jurisdictione per et inter judicem eccles. et saecul. exercenda*. Aven. 1616. IV. fol. Mog. 1609. Aven. 1619. 1669. fol. *Digesta totius juris*. Gen. 1621. IV. fol. Erf. 1621. 1680. 1705. fol. *Decisiones Pisanae*. Ven. 1666. fol. *Consilia*. Aug. 1666. fol.

48) S. Giustiniani. *Scrirt. Leg. Napolet.* T. I. p. 57. d'Afflitto, *Scrirt. Napol.* T. I. p. 333. sq. — *Super secretariorum apostolicorum suppressione*. Rom. 1682. fol.

49) S. Erythraei *Pinacoth.* P. II. nr. 38. Argelati, *Scr. Mediol.* T. II. P. I. p. 763. sq. — *Compendium introd. ad Justinian. Institut. et de ratione studendi in utroque Jure*. Rom. 1627. 8.

20) *Interpretationes juris*. Flor. 1650. 4. Liburni 1657. 4. u. est. *Differentiae juris*. Pis. 1665. 4. (Heineccii *Opera*. (Gen. 1748.) T. III. p. 334. sq.

21) *Controversiae forensium judiciorum*. Ven. 1667. fol. Lugd. 1674. fol.

22) *Observationes in jus criminale*. Rom. 1670. 4.

23) *Il dottore volgare*. Roma 1671. XI. 4. *Istituto civile, accr. e perf.* d. d. Seb. Simbeni. Ven. 1784. 4. *Theatrum veritatis et justitiae*. Col. 1689. VII. fol. 1716. XI. fol. *Decisiones S. Rotae Rom.* Gen. 1690. Col. 1740. fol. (Mantissa. ib. 1707. fol.) Ven. 1707. IV. fol. *Opera*. Gen. 1698. XXII. fol.

24) S. Mazzucchelli T. II. P. IV. p. 4982. sq. — *Tr. de jure doctoratus*. Rom. 1689. fol.

25) *De jurisdictione quam habent S. R. ecclesiae Cardinales in ecclesiis suorum titulorum discept.* Rom. 1666. 4. 1668. 4. 1669. fol. Gen. 1690. fol. *De inconstantia in jure admittendo vel non*. Amsl. 1683. fol. Rom. 1698. fol. S. Mazzucchelli T. I. P. I. p. 344. sq.

26) *Tr. II. de officiis et sacris eccles.* Lugd. 1662. fol. *Criminalia*. ib. 1670. II. fol. *Opera omnia canon. civ. et crimin.* Col. Allobr. 1744. XIV. fol.

27) *Comment. in V Libr. Decretal.* Rom. 1661. III. fol. S. Camus, *Lettres* T. II. nr. 4732. Glück, *Praec.* §. 409. XXIV.

§. 238.

Während Portugal nur einen tüchtigen Juristen, und zwar einen Kanonisten aufzuweisen hat, Augustinus Barbosa¹⁾ (aus Guimaraens 1590 — 1648), ist das Nationalrecht in den österreichischen Niederlanden desto besser vertreten. Wir nennen hier Paul Christināus²⁾ (aus Mecheln 1553—1634), Jean Baptiste Christyn³⁾ Baron de Meerbeek (aus Brüssel 1630—1690), Matthias Guillaume de Pourreux⁴⁾ (aus Lüttich 1663—1734), Karel de Meun⁵⁾ (ebendaber 1604—74) und Petrus Stodmans⁶⁾ († 1674). In Holland publicirte Hugo Grotius⁷⁾ eine Theorie der holländischen Jurisprudenz, über welche nachher Johann Boet⁸⁾ (aus Utrecht 1647—1713) be-

sondere Vorlesungen hielt. Lambert Goris⁹⁾ (aus Rhynwegen, † 1651) gab 1645 die erste Erläuterung über ein Landrecht, die Betsuwe, nachdem Friedrich¹⁰⁾ († 1617 im 40sten Lebensjahre) und Johann a Sande¹¹⁾ († 1638) mit ihrem Gelder'schen und Friesischen Landrecht vorangegangen waren. Mit einzelnen Gegenständen aus dem Nationalprivatrechte beschäftigte sich Simon van Leenwen¹²⁾ (aus Leyden 1625—82), und eine Ausgabe der alten friesischen Landesgesetze veranstaltete Sibrand Siccamma¹³⁾ (aus Bolsward 1570—1621). Als Kirchenrechtschriftsteller, freilich im katholischen, wenn auch jansenistischen Sinne, nennen wir Jeger Bernhard van Espen¹⁴⁾ (aus Löwen 1646—1728), der jedoch bei Weitem nicht so berühmt ward, als der bekannte Canisius¹⁵⁾. Von englischen Rechtsgelehrten sind hervorzuheben Henry Swinburne¹⁶⁾ (aus York, † 1620—24), John Cowel¹⁷⁾ († 1605 im 57sten Jahre), William Browne¹⁸⁾ († nach 1624), Sir Matthew Hale¹⁹⁾ (aus Alderley in Gloucestershire 1609—76), der eine treffliche Geschichte der englischen Gesetze gab, John Selden²⁰⁾ (aus Sablington bei Tering in Essex 1584—1654), der eine Entwicklungsgeschichte der englischen Rechtspflege hinterließ, die später von Nathanael Bacon²¹⁾ umgearbeitet ward, den schon erwähnten Sir William Dugdale²²⁾ (aus Shustock bei Colleshill in Warwickshire 1603—86), der ein Werk über englische Rechtsalterthümer veröffentlichte, und vor Allen Sir Edward Coke²³⁾ (aus Mileham in Norfolk 1549—1634), der einen weltberühmten und heute noch gebrauchten Commentar über das bekannte Rechtsbuch Littleton's lieferte. Lediglich mit dem Rechte ihres Vaterlandes Schottland beschäftigten sich Sir Thomas Craig²⁴⁾ (aus Edinburgh 1548—1608), James Dalrymple²⁵⁾ Viscount Stair (1609—93), David Erskine Lord Dun²⁶⁾ (aus Dun 1670—1755) und vor Allen George Mackenzie²⁷⁾ (1636—91). Für Irland endlich ist John Davies²⁸⁾ (aus Tisbury in Wiltshire 1570—1626) zu erwähnen, sowie als Kirchenrechtschriftsteller Richard Hooker²⁹⁾ († 1600). Während Dänemark im Rechtsfache so gut wie gar nichts leistete, traten als theoretische Juristen in Schweden auf Johann Roccenius³⁰⁾ (1598—1677), Carl Lundius³¹⁾ (aus Jönköping 1628—1714), Johann Olai Stjernhöf³²⁾ (aus Rättvik in Dalarna 1596—1675), Michael Wexionius³³⁾, genannt Gyltenstolpe (1609—70), Baron Clas Rålamb³⁴⁾ (1622—98), Olof Rabenius³⁵⁾ (1651—1717) u. A.

1) Opera varia. Lugd. 1742. XXI. (XV.) fol.

2) Practicarum quaestionum rerumque in supremis Belgarum curiis actarum et observatarum decisiones. Antv. 1674. VI. fol. Erford. 1734. VI. fol. (Fazii T. J. Reinhart. Observationes. ib. 1743. fol.) S. Foppens T. II. p. 944. Nettelbladt, Gall. Beitr. Bd. I. p. 742. Camus, Lettres T. II. nr. 807.

3) Consuetudines Bruxellenses lat. et gall. c. comment. et caetera-

rum Brabantiae urbium moribus conformibus aut dissentientibus. Brux. 1689. fol. 1763. III. fol.

4) Recueil cont. les édits et réglemens faits pour le pays de Liège et comté de Looz. Liège 1714—35. III. fol. augm. p. B. Hodin. Liège 1750—52. IV. fol.

5) Observationes et res judicatae ad jus civile Leodiensium Ed. III. not. G. de Louvrex ill. st. M. Gordin. Leod. 1740. VIII. fol.

6) Opera omnia. Brux. (1698.) 4.

7) Inleydinge tot de Hollandsche Regtgeleerdheid. II Dr. 's Gravenh. 1634. 4. (Alphabet op de Inleyd. etc. Amst. 1729. 4.) verm. d. S. van Groenewegen, van der Made en R. Hoogerbeets. 's Hage 1767. 4. m. aant. v. W. Schoner. Middelb. 1768. 4. S. a. Reghtsgel. Obs. tot ophelderinge, o . . . passagien . . . uit de Inleidinge tot de Holland. Reghtsgel. van H. de Groot, door een Genootschap. Haag 1777. III. 8. B. et P. van Spaar et J. van der Linden, Observ. juridicae. Amst. 1676. sq. 4.

8) Comment. ad Pandectas. Lugd. B. 1698. II. fol. Hag. Com. 1704. 1707. 1716. fol. Over het Krygsrecht. 's Hage 1726. II. 8. Beginselen des Rechts. Leyd. 1737. 8. S. Burmann. Traj. Erud. p. 426. sq. Jugler, Beitr. Bd. II. Th. II. p. 348. sq. Rettelbladt Bd. II. p. 304.

9) Adversariorum juris subsidiv. lib. sing. et prodr. Noviom. 1652. 8. Arnhem. 1654. 4. Comm. ad XXXIII priores titulos Consuetudinum Velaviae. Noviom. 1664. 4.

10) Frideric. et Johannis a Sande Opera. Col. 1698. fol. Fr. a S. Comment. in Gelriae et Zutphaniae Consuetudines feudales. Amst. 1625. 4.

11) Decisiones Frisiacae. Ed. II. Leov. 1638. Arnhem. 1680. 4.

12) Redeneering over het recht der Edelen en Welgeborenen in Holland. 's Hage 1659. 8. Costumen en Keuren van Rhyndland. Leyden 1677. 4. Handvesten en Privilegien van Rhyndland. ib. 1677. 4. Manier van procederen in Civile en Criminele Zaken. 's Hage 1722. 8. Proces Crimineel. Amst. 1729. 8. Roomsche Hollandsche Recht. Ed. II. Amst. 1780. II. 4. Praktyk der Notarissen. Dordr. 1754. II. 8. S. Pars, Index Batav. p. 124. 125. 164. 183. 202. Foppens, Bibl. Belg. T. II. p. 1100. sq. Paquot T. IV. p. 394. sq. Rettelbladt Bd. II. p. 20. Brinckmann. Hist. Pandect. III. 5. p. 298.

13) Antiquae Frisiorum leges notis illustr. Franeq. 1647. Lips. 1730. 4.

14) S. Rettelbladt Bd. II p. 400. Glück, Praec. §. 443. II. p. 235. Causa Espeniana coram rectore academiae. Lovan. 1728. II. 4. Sürsching Bd. II. 4. p. 138. sq. Bibl. Eccles. Friburg. Vol. III. F. II. p. 283. sq. M. de Bellegarde, La vie de V. Espen. Louv. 1767. 8. — Jus ecclesiasticum universum s. Opera. Lov. 1753—59. V. fol. Col. Agripp. 1777—78. V. fol. Lov. 1759—VII. fol. (Col. Agripp. 1648. 1729. 1755. VI. fol. castrit.) Supplem. ad var. Collect. Op. Venet. 1769. fol. Col. Agr. 1777. fol. Comm. in Canones et Decreta. Lov. 1759. fol. Opera omnia c. addit. ad jus eccles. ed. Silvestri. Ven. 1781—82. X. fol. 1788. XI. fol. Lov. 1732. VI. fol. Mogunt. 1791. III. fol. Col. 1745—48. VI. fol. (unvollst.) Jus eccles. in epitomem red. ab Oberhauser. Aug. Vind. 1782. II. 8.

15) Summa juris canonici in IV Libr. Inst. contr. Ingolst. 1599. 1604. 4. c. comm. in Reg. Juris L. VI. ib. 1615. 8. Opera jur. can. Lov. 1649. 1662. fol.

16) Brief treat. on testaments and last willes. Lond. 1590. 4. 1635. 4. 1640. 4. Ed. VI. ib. 1643. fol. w. not. by J. Wake. Ed. VII. ib. 1803. III. 8. A treat. of sponsals or matrimonial contract. ib. 1686. 4.

17) Institutiones juris Anglicani ad methodum et seriem institut. imperialium dig. Cantabr. 1605. 8. Oxon. 1660. 1676. 8.

48) *Formulae bene placitandi* a book of entries cont. a variety of choice precedents. Lond. 1674—75. II. fol. A comp. and acc. treat. of recoveries upon writs of entry in the post. Lond. 1678. 8. The clerks vademecum being an exact coll. of precedents for declarations and pleadings in most actions. ib. 1678. 8. A comp. of the several branches of practice in court of exchequer at Westminster. Lond. 1688. 8. The clerks tutor in chancery. ib. 1688. 1694. 8. *S. Westm. Hall. T. III. p. 128. I p. 126. sq.*

49) History of the common laws. Lond. 1706. 8. w. not. by Runnington. Ed. VI. ib. 1820. II. 8. The history of the plees of the crown. ib. 1678. 8. w. not. by Dogherty. ib. 1800. II. 8. The jurisdiction of the lords house of parliament. ib. 1796. 4.

20) Tracts. Lond. 1683. fol. The priviledges of the baronage of England, when they sit in parliament. ib. 1642. 1689. 8.

21) Discourses on the laws and government of England. Lond. 1739. fol. 1760. 4.

22) *Origines judiciales*. Lond. 1666. 1674. 1680. fol.

23) A systematical arrangement of Coke's first institute of the laws of England on the plan of Mr. Hale's analysis by J. H. Thomas. Lond. 1848. III. 8. The first part of the institutes of the laws of England or a comm. upon Littleton. Lond. 1823. 1832. II. 8. The second, third and fourth institutes of the laws of England. ib. 1797. 1809. IV. 4. Reports from Elizabeth to James I. ib. 1826. VI. 8. *S. d'Israeli, Curios. of Lit. T. III. p. 4. sq. Westminster Hall. Lond. 1825. 8. T. III. p. 408. sq. cf. p. 43.*

24) *Jus feudale Scoticum, anglicum et gallicum* III L. compreh. Ed. III. op. et stud. J. Baillie. Edinb. 1732. fol.

25) Institutions of the laws of Scotland. IV ed. w. a suppl. by G. Brodie. Edinb. 1826. II. fol.

26) Institute of the law of Scotland, enl. by J. Ivory. Edinb. 1824. fol. New ed. w. not. by A. Macallan. ib. 1835. 4.

27) *Jus Regium* or the just and solid foundations of the Monarchie of Scotland Lond. 1684. 8. A defense of the antiquity of the royal line of Scotland. ib. 1685. 8. (*f. Acta Erud. 1686. p. 315. 317.*) Latine. Traj. ad Rh. 1689. 8. *De structura bibliothecae juridicae*. Lond. 1689. 8. *Idea eloquentiae forensis hodiernae*. Eton. 1681. 8. *S. Baillet T. VIII. p. 289. sq. Chauffepié T. III. s. v. Nicéron T. XXV. p. 409. Biogr. Brit. T. V. s. v.*

28) *Le primer report des cases and matters en ley resolues et ad-juges en les courts del roy en Ireland*. Dubl. 1645. fol. *S. Westm. H. T. I. p. 246. sq.*

29) Of the lawes of ecclesiasticall politie IV B. Lond. s. a. fol. B. V. ib. 1597. fol. The sixth and eight books. ib. 1648. 4. The five first books with some tracts and sermons. ib. 1622. fol. u. in *f. Works*. Lond. 1662. fol. 1666. fol. 1723. fol. Oxf. 1795. III. 8. ib. 1807. III. 8.

30) *Dissert. philos. et juridicae*. Upsal. 1728—33. XXIV. 4. u. 8. *Exercitationes juris*. ib. 1639. 4. Stockh. 1653. 8. *Lexicon juris Sueo-Gothici*. ib. 1647. 1654. 12. Upsal. 1663. 8. *De jure (Suec.) maritimo et navali* L. III. ib. 1654. 12. 1674. 8. *Synopsis juris ad leges Suet. accomm.* ib. 1653. 8. *Synopsis juris publici Suec.* Gothob. 1673. 8. *Synopsis juris privati*. ib. 1673. 8.

31) *De justitia et jure Svionum* bet Nettelbladt, Themis Rom. Suec. 1729. 4. *De concentu juris naturae civisque patriae*. Upsal. 1688. 4. *De modo in judiciis per Svioniam procedendi*. ib. 1689. 4.

32) *De jure Sveonum et Gothorum vetusto*. Stockh. 1672. 4. *En Tract. om Morgongåfvor*. s. l. et a. 4. Stockh. 1654. 4.

33) *Dissert. juridicae VI*. Aboae 1648. 4. *Brevis Isagoge ad studium juris civilis*. ib. 1650. 8. *Diss. jurid. IX in titulos L. I. II. ff.* ib. 1649. 8. *Disc. polit. de prudentia tum legislatoria tum politica*. ib. 1642. 8.

34) *Observ. juris pract. eller åthskill Påminnelser uti Rättegångs Saker*. Stockh. 1679. 4.

35) *Primae jurisprudence comm. Suecanae lineae*. Upsala 1760—63. VI. 4. *Diss. juridicae XVII*. ib. 1752—72. 4. *De fati litteraturae jurid. in Suecia*. ib. 1770—84. 4.

§. 239.

Das römische Recht als überall gültig ward natürlich auch am häufigsten und von den tüchtigsten Juristen bearbeitet und erklärt. Beginnen wir mit Italien, so werden hier als ausgezeichnete Romanisten genannt werden müssen *Jacobus Menochius*¹⁾ (aus Paria 1532, † 1607), einer der ersten Juristen, welche die Lehre von der Possession und den Präsumtionen sorgfältig behandelten, *Antonius Merenda*²⁾ (aus Forlì 1598—1655), *Hieronymus Alexander*³⁾ (aus La Motte in der Trevisanischen Mark 1580—1634), der Erste seiner Nation, der sich mit dem vorjustinianischen Rechte befaßte, *Marcus Aurelius Galvanus*⁴⁾ († 1659), *Cäsar Costa*⁵⁾ († 1602), *Franciscus Mantica*⁶⁾ (aus Udine 1534, † 1614), *Marcus Antonius Peregrinus*⁷⁾ (aus Vicenza, † 1616), *Scipio Gentilis*⁸⁾ (geb. im Schlosse S. Genesio in der Mark Ancona 1563, † 1616), *Joseph Neri(us)*⁹⁾ († 1622), *Franciscus Pola*¹⁰⁾ († 1624), *Julius Pacius de Beriga* (s. oben III. 1. p. 1214), *Bartholomäus Ehesi(us)*, † 1670, der seinem Lehrer Nicolaus Buonaparte nachrühmte, zuerst auf Cujas aufmerksam gemacht zu haben, u. A. Unter den Franzosen heben wir hervor *Jean Mercier*¹¹⁾ (Mercerius, † 1600), *Pierre Hyrault*¹²⁾ (Aerodius, aus Angers 1536, † 1604, nach Einigen fälschlich erst 1644), *François Ragueau*¹³⁾ (Raguellus, † 1605), *Nicolas Lefevre*¹⁴⁾ (Lefebvre, Faber, 1544, † 1612), *Thomas Papillon*¹⁵⁾ (aus Dijon 1544, † 1596, nach Manchen erst nach 1615), *Pierre Baudoche*¹⁶⁾ (Baudozianus oder ab Arca Baudoza, aus Cette [Cestius], † 1614), *Etienne Pasquier*, *Louis le Caron* (Charondas, † 1617), den schon erwähnten *Janus a Costa*¹⁷⁾, *Antonius Mornac(ius)*, † 1620¹⁸⁾, *Denys*¹⁹⁾ (aus Paris 1549, † 1622) und *Jacques Godefroi*²⁰⁾ (aus Genf 1587, † 1652), *Matthieu le Grand*²¹⁾ (Magnus, † 1625), *Alexandre de Chasseneux*²²⁾ (de la Chassagne, Chassanaeus, † 1634), *Jacques Gonthière*²³⁾ (Gutherius, † 1638), *Edmond Merille*²⁴⁾ (Merillius, aus Tropes 1579—1647), *Didier Héroult*²⁵⁾ (geb. 1579, † 1647, eigentl. Desiderius Heraldus), *Jacques Sirmond*²⁶⁾ († 1651), *Denys Petau*²⁷⁾, *Claude*

Saumaïse²⁸), Nicolas Rigault²⁹) (Rigaltius), Charles Labbé³⁰) (Labbaeus), die bereits genannten Doujat³¹) (Dovianus) und Domat³²), Gilles Menage³³) (Aegidius Menagius), Antoine d'Espeisses³⁴) (geb. bei Alain 1594, † vor 1658), François Orty³⁵) (Franciscus Aurelius, aus Paris, † 1657), Charles Hannibal Fabrot³⁶) (aus Aix 1584—1659), den Herausgeber der Basiliken, Jean d'Avezan³⁷) († 1669, eigentl. Avezanius), Antoine Dadin de Hauteferre³⁸) (Alteserra, aus Cahors 1602, † 1682), Claude Henrys³⁹) (aus Montbrison 1615—62), Denis Lebrun⁴⁰) († 1708), Pierre Taisand⁴¹) (aus Dijon 1644—1715), der eine römische Rechtsgeschichte mit Urkunden versuchte, und den berühmten Fleury⁴²), der ein lange Zeit seinem Freunde Gabriel Argon zugeschriebenes römisch-französisches Privatrecht hinterließ. Auch unter den Spaniern finden sich einige tüchtige Romanisten, so Eduardus Caldera⁴³) († 1610), Antonio de Quintanadueñas y Villegas⁴⁴) (aus Burgos, † 1628), Johannes Altamirano y Velasquez⁴⁵) († nach 1629), Franciscus de Amaya⁴⁶) (aus Antequera, † 1645), Melchior de Belentia⁴⁷) († 1651), Johannes Gutierrez⁴⁸) († 1660), Athanasius de Oteyza y Olano⁴⁹) († 1664), Hieronymus de Droz⁵⁰) († 1667), Antonio Perez⁵¹) (aus Alvaro 1583, † 1672), Jose Fernandez de Retes⁵²) (aus Ontireros 1620—78), Juan Suarez de Mendoza⁵³) († 1681), Franciscus Ramos del Marzano⁵⁴) († 1683), Nicolaus Antonius⁵⁵) († 1684), der berühmte spanische Literaturhistoriker, u. A.

1) S. Pancirol. de claris leg. interpr. II. 194. Tomasini, Elogia vir. ill. T. I. p. 237. Freher, Theatr. p. 973. Papadopoli, Gymn. Patav. T. I. p. 262. Camus, Lett. T. II. nr. 4208—4210. Terrasson p. 424. Crenii Anim. Phil. P. I. p. 74. sq. — De adiscipenda, retinenda et recuperanda possessione. Ven. 1606. fol. De praesumptionibus, conjecturis etc. ib. 1609—1617. II. fol. De arbitrariis judicium quaestionibus. Gen. 1685. 1630. fol. Consiliorum LL. XII. Frest. 1590—99. XII. fol. ib. 1605—9. XII. 4. f. a. and. Ausg. b. Rotermund Bd. II. p. 4438.

2) Controversiarum juris L. XII. Ven. 1660. fol. Frest. 1626. 4. Brux. 1743. fol. S. U. Huber, Praef. ad Prael. juris Civ. P. II.

3) S. Papadopoli, Gymn. Pat. T. II. p. 194. Nicéron T. XXIV. p. 261. Bayle T. I. s. v. p. 454. Freher p. 29. — Comm. in Gaji Instit. Venet. 1600. 4. Antiquae Tabulae marmoreae expl. Rom. 1616. 4. Paris 1617. 4.

4) De differentiis legum et canonum. s. l. et a. 4. u. Tr. tr. juris T. I. p. 439. sq. (ist von einem Galvanus Bononiensis) Consilia et Responsa. Patav. 1617. fol. De usufructu. ib. 1650. fol. Gen. 1676. fol. S. Papadopoli T. I. p. 272. Nettelbladt, Hall. Beitr. Bd. II. p. 7. Hugo, Civ. Mag. I. p. 449.

5) Variarum ambiguitatum Juris L. III. bei Otto, Thes. Juris. Traj. ad Rh. 1733. T. IV. S. Otto, Praef. T. IV. p. 24.

6) S. Freher, Theatr. p. 66. Papadopoli, Gymn. Pat. T. I. p. 265.

Camus, Lettres T. II. nr. 4063. — De conjecturis ultimarum voluntatum L. XI. Venet. 4579. Lugd. 4594. Gen. 4637. 4669. 4734. Frcft. 4680. fol. Vaticanae Lucubrationes de tacitis et ambiguis conventionibus. Rom. 4610. fol. Gen. 4681. fol. Decisiones rotae romanae. Rom. 4618. Ven. 4619. Lugd. 4619. Frcft. 4622. 4. f. a. Retermund Bd. II p. 609.

7) Consiliorum juris L. I—III. Ven. 4600. Frcft. 4600—3. fol. De iuribus et privilegiis fisci L. VII. Col. 4588. 8. 4608. 4663. 4. 4684. 4694. 4. Ven. 4644. fol. Montisbellig. 4649. 8. Opera. Venet. 4734. fol. Tract. varii juridici. Ven. 4614. fol. Resolutiones forenses. Col. 4695. 4. Responsa feudalia. Frcft. 4600. fol. Decisiones Patavinae. Spir. 1615. 4616. Frcft. 4623. 4. Patav. 4659. fol. Ven. 4644. fol. etc. S. Tomasini, Elog. T. I. p. 277. Freher p. 4044. Papadopoli T. I. p. 266. Nettelbladt, Gall. Beitr. Bd. I. p. 736. Camus, Lettres T. II. nr. 4066. Facciolati, Fasti Patav. T. III. p. 83. 464. da Sta Maria, Scritt. Vicent. T. V. p. 29. sq.

8) S. Piccarti Laud. fun. Scip. Gent. Norimb. 4647. 4. Frcft. 4676. 8. u. bei Witten, Mem. JCrum Dec. I. p. 25. Nicéron T. XV. p. 23. Sturzeri Reb. groß. Jur. Bd. II. p. 39. Bayle T. II. p. 546. Zugler, Beitr. Bd. VI. p. 446. Camus, Lettr. T. II. nr. 449. Crenii Anim. Phil. P. XVI. p. 307. sq. Omeis, Gloria acad. Altorf. p. 47. sq. Struv. Thes. Var. Erud. 4705. Septbr. p. 403. sq. Octbr. p. 454. sq. Otto, Praef. ad Thes. Jur. Civ. T. IV. p. 24. Zeidler, Vitae Prof. juris ac. Altorf. p. 400. sq. Gerdes, Spec. Ital. Ref. P. II. p. 273. sq. J. H. de Ruyter, Praef. ad Sc. Gent. in D. Pauli ap. ad Philem. Epist. Comm. Traj. ad Rh. 1774. 4. p. XI—XXI. Freher, Theatr. P. II. S. IV. p. 4040. sq. Libr. di Capponi p. 484. Cellenucci, Antich. Picene T. VIII. p. I—LVI. G. Montecchiari, El. di Sc. G. Macerata 1846. 8. — Parergorum ad Pandectas L. II. et Originum L. I., bei Otto a. a. D. T. IV. De donationibus inter virum et uxorem. Frcft. 4604. 4. De erroribus testamentorum a testatoribus ipsis commissis. Arg. 4699. 4. Opera. Neapoli 1763—65. VIII. (IV.) 4.

9) Analecta L. II. Perus. 4649. 4. bei Otto a. a. D. T. II. p. 324. sq. S. Otto, Praef. p. 49. Oldoin, Ath. Aug. p. 494. sq.

10) Oratio de perversa instit. civilium explic. ratione. Ver. 4597. 4. S. Tomasini, Elog. T. I. p. 344. sq. Freher, Theatr. p. 4038. Papadopoli T. I. p. 276. Freytag, App. T. II. p. 4348.

11) Observationum et Opinionum L. II, bei Otto, Thes. T. II. p. 4549. sq. Conciliator s. ars conciliandi jura inter se contraria. Hanov. 4598. 4605. Duisb. 4742. 8. Berol. 4722. 8. Vienn. Austr. 4756. 8. De fideicommissis. Frcft. 4599. fol. Comm. ad L. Frater a Fratre D. de condictione indebiti bei Otto T. V. p. 574. S. Retermund Bd. II. p. 4479. Camus, Lettr. T. II. nr. 485. Otto, Praef. T. II. p. 33.

12) Decretorum rerumve apud diversos populos ab omni antiquitate judicatorum L. II. Paris. 4567. 8. 4645. 8. Rerum ab omni antiq. judic. L. X. ib. 4588. fol. 4594. 4. Decretorum L. VI. ib. 4573. 8. De l'ordre et instruction judiciaire, dont les anciens Grecs et Romains ont usé en accusations publiques conféré à l'usage de France. Paris 4576. 4588. 4598. 8. De patrio jure ad filium Pseudo-Jesuitam. Paris. 4593. 8. Opuscules. Paris 4598. 8. Des procès faits aux cadavres, aux cendres, à la mémoire, aux bêtes brutes, choses inanimées et contumaces. Angers 4594. 4598. 8. S. Sammarth. Elog. Gall. V. 42. Nicéron T. XVII. p. 327. Nettelbladt, Gall. Beitr. Bd. I. p. 730. Camus, Lettr. T. II. nr. 4488. Menage, Vita Aerodii. Paris 4676. 4.

13) Comment. sur les contumes de Berri. Paris 4645. fol. Indice des droits royaux. ib. 4704. II. 4. Comm. ad Const. et Decis. Just. Paris. 4620. 4. Leges politicae ex sacrae Jurisprud. fontibus haustae et ad

formam Cod. Justin. digestae. Fröst. 1577. 8. (Deutsch. ebd. 1597. 8. Schwedisch. Stockh. 1635. 8.) S. Camus, Lettres T. II. nr. 766.

14) S. Sammarth. Elog. Gall. V. nr. 46. Nieeron T. VII. p. 131. sq. — Opuscula. Paris 1614. 4.

15) De directis haeredum substitutionibus. Paris. 1616. 8. u. Comment. in IV priores titulos L. I. Digestorum. ib. 1624. 42. u. Jus. b. Otto, Thes. T. IV. u. b. Meermann, Thes. T. II. p. 543. sq. Libelli de jure accrescendi. Paris. 1571. 8.

16) Corpus juris glossarum. Lugd. 1593. 4. Gen. 1614. 4. Comm. in Instit. juris civilis. Lugd. 1591. Gen. 1614. 4. f. Fngo, Civ. Mag. Bd. III. p. 429.

17) S. Meermann, Praef. ad Thes. T. I. p. 40. VII. p. 7. Buder, Vitae, Clar. JCrum. p. 177. Camus, Lettr. T. II. nr. 343. Glück, Praec. jurispr. ecc. §. 409. nr. VI. Comm. in Institut. Justin. Aurel. 1659. 4. ed. J. de Water. Traj. 1744. 4. ed. Rucker. Lugd. B. 1744. 4.

18) Observat. in XXIV priores libros Digestorum et in IV priores libros Codicis. Paris. 1616—19. fol. Opera. ib. 1654—60. 1721—24. IV. fol. Feriae forenses. f. Camus, Lettres T. II. nr. 1000.

19) S. Witten, Mem. JCrum. Dec. I. p. 25. Niceron T. XVII. p. 47. XX. p. 406. Baillet T. II. p. 217. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 241. Terrasson p. 472. sq. Freytag, App. T. II. p. 61. sq. Clarmund T. II. p. 59. Baudii Epist. Cent. III. 58. Jugler, Beitr. Bd. VI. p. 240. Nettelbladt Bd. I. p. 738. Camus T. II. nr. 266. u. 454. — Sein Hauptwerk ist seine Ausgabe des Corpus juris (Gen. 1583). Maintenance et defense des princes souverains et églises chrétiennes contre les attentats et excommunications des papes de Rome. Gen. 1594. 8. Diss. de nobilitate. Spirae 1614. 4. Statuta Gallicae juxta Francorum, Burgundionum, Gothorum et Anglorum in ea dominantium consuetudines. Fröst. 1614. 4. Le Cérémonial de France. Paris 1619. 4. 1649. II fol.

20) Opuscula varia. Gen. 1654. 4. Opusc. hist. polit. juridica. ib. 1644. 4. Dissert. de tutela et cura. ib. 1625. 4. Tr. pract. de salaria. ib. 1656. 1666. 4. Opera juridica minora ed. Trotz. Lugd. B. 1733. fol. Animadv. juris civilis liber. Gen. 1628. 4. u. bei Otto, Thes. T. III. Sein Hauptwerk sind die Ausg. d. Leges XII Tab. u. d. Codex Theodos. S. Baillet T. II. p. 221. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 325. sq. V. p. 539. Otto a. a. D. Praef. p. 1—53. Terrasson p. 397. sq. Freher, Theatr. p. 4421. Ritter, Praef. ad Cod. Theod. T. III. Camus, Lettr. T. II. nr. 266. Jugler, Beitr. Bd. VI. p. 265. Niceron T. XVII. p. 69. Trotz, Praef. I. I. Morisot, Epist. Cent. II. p. 427. (Divione 1656. 4.) Senebier T. II. p. 444. sq.

21) S. Meermann. Praef. ad Thes. T. VII. p. 5. nr. 8. Rationum et differentiarum jur. civ. L. II. Paris. 1605. 8. u. b. Meermann. T. II. p. 263. sq. Ad sex priores leg. tit. D. de jurisdict. prael. T. VII. p. 849.

22) Paratitla institutionum juris civilis; acc. epitome obligationum item anonymi protheoria rec. et anim. adj. A. Wieling. Fran. 1734. 8. Idea meth. demonstrat. in jure canon. ed. Cramer. Marb. 1736. 8.

23) S. Bayle T. II. s. v. Hopital. p. 842. Hancke, De scr. rev. rom. p. 4483. sq. Crenii Anim. P. VII. p. 49. 85. X. p. 420. sq. XIV. p. 425. — De veteri jure pontificio urbis Romae. Paris 1612. 4. De jure manium s. de ritu, more et legibus prisci funeris. ib. 1615. 4. Lips. 1674. u. b. Graev. Thes. T. XII. De officiis domus augustae, publicae ac privatae, L. III. Paris. 1628. 4. Lips. 1672. 8. u. bei Sallengre Thes. T. III. Tiresias s. de caecitatis et sapientiae cognatione. Paris. 1648. 1628. 4.

24) Obscura s. de jure accrescendi et conjunctionis, bei Otto, Thes.

T. IV. p. 4753. sq. Quaestionum et Observ. liber III. ib. T. III. p. 683. sq. (eing. Paris. 1638. 4.) Comm. in Instit. Justin. Paris. 1654. 4. ed. Trotz. Traj. 1739. 4. Ad libros II. Quaest. Callistr. item in Tit. D. de servitutibus ut et ad Leg. XXXI. priores de rebus creditis comm. b. Otto T. III. p. 643. sq. Ex Cujacio L. III. — Digestorum. Paris. 1638. 4. Exposit. in L. decisiones Justiniani. Paris 1644. 4. Comm. in Institut. L. IV. ib. 1654. Ultraj. 1739. 4. Opera ed. B. Gessari. Neap. 1720. II. 4. S. Camus, Lettr. T. II. nr. 443. Meternund Bd. II. p. 4540. Nicéron T. XXVII. p. 4. sq. Rettelbladt, Paßl. Beitr. Bd. I. p. 750. Thaumassières, Hist. du Berri. Bourges 1689. fol. p. 69. sq. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 28. Otto a. a. D. Praef. T. III. p. 54. IV. p. 25. Terrasson p. 479. sq. Conrad, Parerga. Helmst. 1737. 8. II. p. 293. Gundlingiana P. VII. p. 246—247.

25) Adversariorum L. II. Paris 1599. 8. Observ. et emend. Lib. et de rerum judicat. auctor. ib. 1640. II. 8. bei Otto T. II. p. 4069. sq. De rerum judicatarum auctoritate L. II. ib. T. II. p. 4309. sq. Tr. Quaest. Quotidianarum et Observ. ad Jus Atticum et Roman. Paris. 1650. fol. Heidhresseri super doctrinae capitibus inter acad. Paris. et soc. Jesu Patres controversis diss. polit. duobus libris compr. Arg. et Col. 1642. 8. Paris. 1642. 42. S. Jugler, Beitr. Bd. II. p. 570. VI. p. 327. Rettelbladt Bd. I. p. 754. Baillet T. II. p. 246. VII. p. 33. sq. Bayle T. II. p. 746. Crenii Anim. P. III. p. 456. IV. p. 40. VI. p. 407. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 474. Otto a. a. D. Praef. T. II. p. 27. sq.

26) Er gehört hierher wegen seiner Ausg. d. Concilien und unechten Zusätze zum Cod. Theodos. f. Camus, Lettres T. II. nr. 303. 1665.

27) S. Hugo, Civ. Mag. Bd. IV. p. 377. Zeitschr. III. p. 440. Götting. Gel. Anz. 1849. pf 202.

28) De Usuris. Lugd. B. 1638. 8. De modo usurarum. ib. 1639. 8. De foenore trapezitico. ib. 1640. 4. Disq. de mutuo, qua probatur non esse alienationem, auct. S. D. B. (h. e. Salmasio de Burgundia). ib. 1645. 8. De primatu papae. ib. 1645. 4. De episcopis et presbyteris contra Petav. ib. 1644. 8. S. Hugo, Gesch. des röm. Rechts seit Justinian p. 406. sq.

29) Glossarium tacticum mixobarbarum de verborum signif. quae ad Novellas Imp. qui in oriente post Justinianum regnav., de re militari Const. pert. Paris. 1664. 4. De lege venditionis dicta Observ. duplex. ad legem Curabit praeses, cod. de actione empti. Toul. 1644. 4. De modo proposito foeneri obs. ib. 1645. 4. Obs. de populis fundis s. de statu et conditione populorum, qui fundi facti esse dicebantur lege Julia de civitate romana. ib. 1654. 4. u. bei Otto. Thes. T. II.

30) Veteres Glossae Verb. Jur. q. in Basil. reper. not. ill. b. Cyrilli, Philoxeni aliorq. Gloss. Paris. 1679. fol. u. b. Otto T. III.

31) Historia juris civilis Romani. Paris. 1678. 8. Praenotiones canonicae et civiles. ib. 4. Hist. juris canonici. Paris. 1677. 42. S. Terrasson p. 484. Journ. d. Sav. 1689. p. 94. sq. Nicéron T. XVI. p. 404. sq. Rettelbladt Bd. II. p. 25. Camus, Lettres T. II. nr. 273. 1637. 1644. Glück, Praec. §. 409. XX.

32) Lois civiles dans leur ordre naturel. Paris. 1680—97. VI. 4. Luxemb. 1702. fol. u. b. b. Legum Delectus av. les III et IV Livres du droit public p. Hericourt et les Notes de Bouchevret Berroyer et Chevalier. Paris. (1724. 1735. 1744. 1755.) 1767. 1777. II. fol. Oeuvres. ib. 1825. IX. 8. f. Hugo p. 331. sq.

33) Amoenitates juris civilis. Paris. 1664. 8. 1667. 8. Freft. et Lips. 1680. 8.

34) Oeuvres. Lyon 1750. III. fol. S. Camus, Lettres T. II. nr. 4004.

35) Dispunctio ad Merillium s. de variantibus Cujacii interpretationibus in libris Digestorum dispunctiones L. II. Aurel. 1642. 8. u. b. Otto, Thes. T. III. Pactum renuntiationis s. de pacto dotalibus instrumentis adjecto. ib. 1664. 4. S. Otto, Praef. ad Thes. T. III. p. 54. Meermann, Praef. ad Thes. T. VII. p. 5. Retermund Bd. III. p. 1299. Camus T. II. nr. 443.

36) Exerc. duae de tempore partus humani et de numero puerperii. Aquis Sext. 1620. 4. Praef. in titulum decretalium de vita et honestate clericorum. Paris 1651. 4. u. b. Struv. Bibl. Libr. Rar. T. II. p. 206. sq. u. b. Meermann. Thes. T. IV. p. 499. Notae ad tit. cod. Theodos. de paganis sacrificiis et templis. ib. 1648. 4. u. c. Ep. ad amicum de mutuo et replic. adv. Salmas. et Exercit. Jurid. XII. (Paris. 1639. 4.) bei Otto, Thes. T. III. p. 4404. 4437. 4237. sq. Juris Canon. Selecta I P. de Maurice cum C. A. Fabr. Recitat. in quosdam Titulos Decret. Paris. 1659. 4. u. b. Meermann. Thes. III. p. 509. sq. S. Otto, Praef. T. III. p. 55. sq. Meermann. Praef. T. IV. p. VII. sq. Zugler, Beitr. Bd. II. Tb. I. p. 444. sq. VI. p. 337. Nicéron T. XXXIX. p. 355. sq. Rettelbladt Bd. II. p. 7. Camus, Lettres T. II. nr. 481. Papon, Hist. de Provence T. IV. p. 162 sq. Hugo p. 327. sq. (f. geg. dess. Zadel Heidelb. Jahrb. 1813. St. X. p. 445. sq.)

37) S. Zugler, Beitr. Bd. p. 339. sq. Meermann, Praef. ad Thes. T. IV. p. I. sq. Adelung Bd. I. p. 4239. Bach, Kritik üb. jurist. Schr. Bd. IV. p. 404. sq. — Contractuum liber. Aur. 1644. 4. Lib. I. ib. 1659. 4. Servitutum liber. ib. 1650. 4. u. b. Meermann T. IV. p. 449–233. Liber de censuris eccles. c. diss. de pontificia et regia potestate. ib. 1654. 4. Lib. de renunciationibus s. resignationibus et pensionibus beneficiorum eccles. ib. 1657. 4. Diss. patronatus juris pontificii, ib. 1666. 4.

38) De ducibus et comitibus provincialibus Galliae L. III. Acc. de origine et statu feudorum pro moribus Galliae liber. Tol. 1649. 4. (ohne das letzte) Giess. 1731. 8. Rerum Aquitanicarum L. X. Tolos. 1648. 1657. 4. Disputat. juris canon. Tol. 1654. 4. Hal. 1777. 8. De fictionibus juris Tr. I–VII. Paris. 1659–79. II. fol. ib. 1769. 8. Expositio Institutionum Justiniani. Paris. 1666. 4. Innocentius pont. M. s. Comm. perp. in singulas Decretales hujusce Pont., quae per libros V Decret. sparsae sunt. Paris. 1666. fol. Recitationes quotidianae in Claudii Tryphoniini libros XXI Disputat. et varias partes Digest. et Cod. T. I. II. Tol. 1679–84. 4. In libros Clementinarum Comm. Paris. 1680. 4. u. in Oster's Kl. Schr. Bd. II. p. 3–73. Eccles. jurisdictionis Vindiciae adversus Car. Fevreti et aliorum tract. de abusu. Paris. 1703. 4. 1736. 4. S. Camus, Lettr. T. II. nr. 344. 503. 4456. Glück, Praec. §. 109. XXVII. Zugler Bd. V. p. 54. sq. Clement T. I. p. 224. sq.

39) Oeuvres. Paris 1638. II. fol. Ed. IV. ib. 1708. 1738. IV. fol. Lyon 1772. IV. fol.

40) Traité de la communauté. Paris 1709. 1757. fol. Tr. des successions. ib. 1743. 1775. fol.

41) Hist. du droit romain. Paris 1678. 12. Vies des plus celebres Jurisconsultes de toutes les nations. ib. 1721. 1737. 4. S. Papillon, Bibl. d. Aut. de Bourg. T. II. p. 305. sq. Vie, voir f. Vies etc. 1737. 4.

42) Institutes du droit ecclesiastique. Paris 1687. II. 12. (Institutions du droit françois. Ed. VIII augm. p. Boucher d'Argis. ib. 1755. 1786. II. 12. fmd von Argou.)

43) Variarum Lect. Juris L. IV. Pinciae 1595. 4. De erroribus pragmaticorum. Matr. 1610. 4. Opera, Antv. 1612. 4. S. Meermann, Praef. ad Thes. T. III. p. 8.

44) *Ecclesiasticon* L. IV. Salmant. 1592. 4. De jurisdictione et imperio L. II. Matr. 1598. 4. S. Meermann a. a. O. T. II. p. 3.

45) *Comm. in priores XIII. libros ex XX Quaest. L. Cervidii Scaevolae*. Madr. 1739. 4. S. Meermann. Praef. T. II. p. 5. Ob identisch mit dem Juristen Gutierrez Belasquez Altamira aus Lima bei Antonius Bibl. Hisp. N. T. I. p. 429?

46) *Observationum juris* L. III. Salm. 1625. 4. Col. 1633. 4. Gen. 1633. 4. In tres posteriores L. III. Cod. Just. Comment. Lugd. 1639. Gen. 1655. Lugd. 1667. T. I. fol. S. Abelung Bd. I. p. 678.

47) S. Savigny, *Das Recht des Besitzes*. IV. A. p. XXVII. — *Illustrium juris tract.* L. III. Salm. 4. Lugd. 1663. 4. *Epistolicae juris exercit. s. Epist. ad Ant. Fabrum c. ejd. Fabri Respons.* Matr. 1645. 4.

48) *Repetitiones*. Salm. 1592. fol. *Consilia Varia* L. II. ib. 1587. 1595. fol. *Practicarum civilium Qu.* L. IV. super *Novae Collect. Hisp. leges*. Salm. 1589—93. II. fol. Matr. 1644. fol. *De tutelis et curis Minorum*. Salm. 1602. fol. *De gabellis tr. s. practic. Quaestionum* L. V. Matr. 1642. Freft. 1645. fol. *Canonicarum Quaest.* L. I. II. Matr. 1597. fol. L. III. Salm. 1647. fol. *Opera*. Antv. 1648. IX. fol. Lugd. 1664. VIII. fol.

49) *Paralipomenon et electorum Juris Civ. selectarq. Antiquitatum* T. I. Pinciae 1646. fol.

50) *De apicibus juris civilis* L. V. Lugd. 1664. fol. S. Savigny a. a. O. p. XXIX.

51) *Institutiones imperiales erotem. diss. et explic.* Lov. 1634. 1639. 8. Amst. 1647. 1654. fol. 1662. 12. *Praelect. s. Comm. in libros IX Cod. Justin.* Lov. 1642. fol. Amst. 1647. 12. 1664. 4. *Praelect. in tres poster. libros Cod. c. Prael. in L. IX. Cod.* Amst. 1664. 4. *Jus publicum*, ib. 1654. 12. S. Rettelbladt Bd. II. p. 4. Freher, *Theatr.* p. 928. Camus, *Lettr.* T. II. nr. 392. Rotermund Bd. III. p. 1890.

52) *Ad tit. Digestorum de Interdictis et Relegatis comm.* Pinciae 1643. 4. c. tertio L. Anal. Lugd. 1660. 4. *Varior. Opusc. Juris* L. VIII. Salmant. II. fol. T. III. Lugd. fol. u. bei Meermann. *Thes. Jur.* T. VI. p. 224. 234. 464. 489. 548. 553. 663. VII. p. 373. S. Meermann, *Praef.* T. VI. p. 4. sq. VII. p. 4. Savigny p. XXVIII.

53) *Ad titulum Digest. ad Legem Aquiliam Comm.* Salm. 1640. 4.

54) *Diss. extempor. ad Cajum de Usufructu municipibus legato.* Salm. 1623. 4. *Diss. extempor. de domesticis et protectoribus*. ib. 1624. 4. S. Meermann, *Praef. ad Thes.* T. V. p. 24. Savigny p. XXVIII.

55) S. Meermann, *Praef. ad Thes.* T. III. p. 4. *Abelung* Bd. I. p. 952. Bayle T. I. p. 954. Clement T. I. p. 394. sq. Baillet T. II. p. 46. Boeckmann, *De Nicolais* p. 7. Schulz. bei Franck. *Bibl. Noviss. Obs.* T. II. p. 58. sq. Gr. Mayans y Siscar, *Vida da N. A.* bei N. Antonio, *Censura de hist. fabul.* Valencia 1742. fol. M. Ben. Fiel de Aquilar, *Vida da N. A.* vor N. Aut. La litter. Españ. demonstr. y trad. al Castell. Madr. 1787. 8. — *De exilio s. de poena exilii, exulumque conditione et juribus* L. III. Antv. 1659. 4.

§. 240.

So schwach wie in England im Ganzen das Fach des römischen Rechts besetzt ist, da wir außer den oben angeführten national englischen Juristen nur noch Thomas Ridley¹⁾ (aus Ely, † 1628), Arthur Duck²⁾ († 1649 im 68sten Jahre), dessen

kleines Werk über die Gültigkeit des römischen Rechts im heutigen Europa noch jetzt zu brauchen ist, und George Dawson³⁾ († nach 1694) anzuführen haben, so zahlreich sind die holländischen Romanisten. Wir nennen zuerst Ervicius Puteanus⁴⁾ (van den Putten, aus Venloo 1574—1646), da Paul Merula und sein Vorgänger als Professor zu Leyden, Lipsius, bereits erwähnt, doch mehr in die Kategorie der Alterthumskenner gehören und Hugo Grotius⁵⁾ wohl nur zum Theil hierher gezogen werden kann, Meursius aber lediglich hinsichtlich seiner Forschungen über das Attische Recht hier eine Stelle beansprucht, während Gerhard van Lunninghen⁶⁾ (1566—1620), Arnold Winnius⁷⁾ (Binnen, aus dem Haag 1588—1657 od. 1668), Jacob Mästertius⁸⁾ (eig. Maisterton, aus Dendermonde 1610—58) und sein Gegner Cyriacus (Regneri) van Dosterge⁹⁾ (aus Zwoll 1614—87), der die Abweichungen des niederländischen Rechts vom römischen gut erörterte, der bereits angeführte Sibrand Siccam¹⁰⁾, der das beste Buch über die Centumviri schrieb, der ebenfalls schon genannte Johann van Sande, Anton Matthäi I. (aus Frankenberg in Hessen 1564—1637), A. Matthäi II. (aus Herborn 1601—54) und A. Matthäi III. (aus Utrecht 1635—1740)¹¹⁾, Johann Jacob Wiffembach¹²⁾ (aus Frohnshausen im Nassauischen 1607—65), der zuerst dasjenige, was Andere über einzelne unächte oder veränderte Stellen im römischen Rechte bemerkt hatten, zusammenstellte, Peter de Greeve¹³⁾ (1622—78), Peter Gudelinus¹⁴⁾ (aus Aeth im Hennegau 1550—1619), Heinrich Joesius¹⁵⁾ (aus Amersfort, † 1627), die schon genannten Peter Stockmans¹⁶⁾ († 1671), Paul van Christynen und Ulrich Huber¹⁷⁾ (aus Docum 1636—94), Simon van Leeuwen¹⁸⁾, der berühmte Herausgeber des Corpus juris, Willem van Voon¹⁹⁾, Gerhard Feltmann²⁰⁾ (aus Gröningen 1637—96), Sebastian Schellens²¹⁾ (aus Frankfurt a. M. 1635—1700), Justus Meier²²⁾ (aus Nymwegen, † 1622 im 56. J.), Marcus Lycama²³⁾ (aus Niehoet od. Niehoft in Friesland, † 1623, nicht 1627), Eberhard Bronchorst²⁴⁾ (aus Deventer 1534—1627), Petrus Cunäus²⁵⁾ (van den Cun, aus Bliessingen 1586—1638), Paul Voet²⁶⁾, Bernhard Schotanus²⁷⁾ (aus Franeker 1598—1652) und Diodor van Tulden²⁸⁾ (Tuldenus, aus Herzogenbusch, † 1645) beweisen, daß in ihrem Vaterlande das Studium des römischen Rechts nicht brach lag, obwohl Gerhard van Wassenacr²⁹⁾ (aus Utrecht, † 1664 im 75sten Jahre), Wilhelm Grotius³⁰⁾ (aus Delft 1597—1662), der Bruder des berühmten Hugo Grotius, als Gerhard von Zutphen verlappt, Peter van der Schelling³¹⁾ und Wilhelm van Alphen³²⁾ (aus Leyden 1608—83) zugleich das Nationalrecht pflegten.

In Deutschland machten verschiedene Ausländer, wie Scipio Gentilis, Julius Pacius, Dionysius und Jacobus

Gothofredus u. das römische Recht heimisch, allein die Zahl der eigentlich deutschen Juristen ist ebenfalls groß genug. Wir nennen Männer wie Nicolaus Wigelius³³⁾ (aus Treisa in Hessen, † 1600), Hartmann Bistoris³⁴⁾ (aus Leipzig, † 1604 im 38sten Jahre), einen der ersten Bearbeiter des sächsischen Rechts, Nicolaus Reusner³⁵⁾, Hieronymus Trentler³⁶⁾ (aus Schweidnitz 1565—1607), Johann Zanger³⁷⁾ (aus Braunschweig 1557—1607), Georg Obrecht³⁸⁾ (aus Strassburg 1547—1612), Conrad Rittershausen³⁹⁾ (aus Braunschweig 1560—1613), Marquard Freher⁴⁰⁾, Statius von Borcholter⁴¹⁾ (aus Rostock 1569, † nach 1617), Sohn des berühmten Juristen gleiches Namens (Johann B.), Georg Eberlin⁴²⁾ († 1616), den uns schon bekannten Johann Althusen⁴³⁾, Oswald Hilliger⁴⁴⁾ (aus Freiberg 1583—1619), Leopold Hadelmann⁴⁵⁾ (aus Stade 1563—1620), Valentin Wilhelm Forster⁴⁶⁾ (aus Marburg 1574—1620), Heinrich Bocer⁴⁷⁾ (aus Tübingen, † 1630), Johann Goeddäus⁴⁸⁾ (aus Schwerte 1555—1632), Hermann Bultejus⁴⁹⁾ (eigentl. Wille, Bulte, 1555—1634), der zuerst das römische Recht wissenschaftlich ordnete, Georg Remus⁵⁰⁾ (aus Augsburg 1561—1625), Valentin Forster⁵¹⁾ (aus Wittenberg 1530—1609), den Vater des vorhin Genannten, Rainer Bachov von Eht⁵²⁾ (aus Leipzig 1575—1635) und Helfrich Ulrich Hunnius⁵³⁾ (1583—1636), die Erklärer des schon erwähnten Trentler, den bereits genannten Besold⁵⁴⁾, den oben angeführten Dominicus Arumäus⁵⁵⁾, Caspar Bittsch⁵⁶⁾ (aus Hagenau 1579—1636), Matthias Berlich⁵⁷⁾ (aus Schkölen in Thüringen, † 1638 im 52. Jahre), Friedrich Fortleder⁵⁸⁾, sammt Benedict Carpzov II. bereits genannt, Johann Harpprecht⁵⁹⁾ (aus Walheim im Württembergischen 1560—1639), Georg Frankle⁶⁰⁾ (aus Lübschütz in Schlessen 1594—1659), Heinrich Hahn⁶¹⁾ (aus Hildesheim 1605—68), Theodor Reinking⁶²⁾ (aus Curland 1590—1664), Philipp Balthasar Sinold⁶³⁾, genannt von Schütz (geb. 1659 auf dem Schloß Königsberg b. Gießen, † 1742), Johann Otto Labor⁶⁴⁾ (aus Baugen 1604—74), David Mevius⁶⁵⁾ (aus Greifswald 1609—70), Conring⁶⁶⁾, der zuerst auf das alte deutsche Recht aufmerksam machte, Rudolf Hugo⁶⁷⁾ (1640—1704), Johann Strauch⁶⁸⁾ den Jüngern (aus Golditz 1612—1680), der einer der ersten deutschen Juristen war, der gutes Latein schrieb, Johann Schilter⁶⁹⁾ (aus Pegau 1632—1705), Georg Adam Struve⁷⁰⁾ (geb. zu Magdeburg 1619, † 1692), Johann Friedrich Bodemann⁷¹⁾ (Hircander, Böckelmann, aus Steinfurt 1633—81), Wolfgang Adam Lauterbach⁷²⁾ (aus Schleiß 1618—78), Burkhard Berlich⁷³⁾ (aus Frauen-Prießnitz in Thüringen 1605—70), Friedrich Brummer⁷⁴⁾ (aus Leipzig, † 1668 im 26. Jahre), Johannes Brunnemann⁷⁵⁾ (aus Göltn

an der Spree 1608—72), die Gebrüder Bartholomäus Leonhard⁷⁶⁾ (aus Leipzig 1631—1705) und Georg Tobias Schwendörfer⁷⁷⁾ (aus Nürnberg 1597—1684), Peter Müller und S. von Pufendorf, bereits erwähnt, Marquard Gude⁷⁸⁾ (aus Rendsburg 1635—89), den bekannten Polyhistor, Johann Eichel⁷⁹⁾ von Rautenkron († 1688 im 67sten Jahre), Werner Theodor Martini⁸⁰⁾ (aus Salzwedel, † 1685 im 56. Jahre) und Leibniz⁸¹⁾, der durch seine *Nova methodus discendae docendaeque Jurisprudentiae* (1669) Veranlassung zu der freilich erst lange nach ihm durchgeführten Umgestaltung des römischen Rechtsstudiums in Deutschland gab.

1) A view of the civile and ecclesiast. law and wherein the practice of them is streitned and may be relieved within this land. Lond. 1607. 4. Ed. II. by J. Gregory. Oxf. 1634. 4.

2) De usu et autoritate juris civilis romanorum in dominiis principum christ. L. II. Lond. 1653. 1689. 8.

3) Origo legum or a treat. on the origine of laws. Lond. 1694. fol.

4) De distinctionibus schediasma. Mediol. 1601. 42. Civilis doctrinae lineae. Lov. 1645. 42. Dant. 1646. 12.

5) Florum sparsio ad jus Justinianum in f. Opera. De imperio summorum potestatum circa Sacra. Paris. 1647. 8. Quaedam hactenus inedita, Theologica, Juridica et Politica ed. H. Gruter. Amst. 1652. 42.

6) In quatuor libros Instit. juris Civilis Just. comm. ex add. auct. coll. ab A. Vinnio. Lugd. B. 1618. 4. S. Crenii Anim. Phil. P. IV. p. 36. sq. Foppens T. I. p. 364. Paquot, Mém. T. VII. p. 255. sq. Adami VII. JCrum. p. 203.

7) S. Crenii Anim. Phil. P. V. p. 203. Foppens T. I. p. 405. sq. Paquot T. II. p. 464. sq. Rettelbladt Bd. II. p. 6. Camus T. II. nr. 363. — Tr. IV de jurisdictione, pactis, transactionibus, collationibus. Amst. 1654. 8. In quatuor libros Instit. Imperialium comm. ib. 1642. 4. 1659. 4. rec. J. G. Heineccius. ib. 1726. 4. (angeblich Plagiat aus d. Comment. Bacher's von Gcht.)

8) De artificio disputandi juridice. Lugd. B. 1636. 8. De justitia romanarum legum L. II. Lugd. B. 1634. 8. 1647. 42. 1676. 4. (s. dagegen Cypr. Regn. ab Oosterga, Lib. de injustitia quarumdam leg. Rom. Leid. 1640. 1647. 42.) S. Foppens T. I. p. 523. sq. Zugler Bd. II. Th. II. p. 348. sq. Rettelbladt Bd. II. p. 6.

9) Censura Belgica s. novae notae et anim. in IV. L. Instit. Ultraj. 1648. 8. Censura Belg. S. Novae notae et anim. quibus omnes et singulae leges quae in libris Pandect. contin. moribus Belg. etc. refut. illustr. ib. 1664—65. II. 4. Cens. Belg. in omnes leges Cod. ib. 1666. 4. Cens. Belg. in Jus Canon. ib. 1669. 4. Cens. Belg. in Authent. et Nov. Const. Feud. ib. 1669. 4. De mutuo quod sit alienatio. Leid. 1640. 8. Demonstr. log. verae juridica variis canonibus et exemplis. Lugd. B. 1638. 42. S. Foppens T. I. p. 223. Rettelbladt Bd. II. p. 24. Burmann. Traj. Erud. p. 253. sq. Chausépié T. III. s. v. Paquot T. X. p. 402. sq. Zugler Bd. II. Th. II. p. 331.

10) In Fastos Calendares Roman. Praedicanea. Campis 1590. 4. Amst. 1600. 4. u. b. Gronov. Thes. T. VIII. De judicio centumviri Lib. Franeq. 1596. 8. u. bei Graev. Thes. T. II. p. 1823. S. Ebert, Eulog. JCrum. p.

403. sq. Foppens T. II. p. 4095. Paquot T. I. p. 347. sq. Jugler Bd. III. p. 479. sq.

41) Ueb. Matth. I. f. Freher, Theatr. p. 4078. Jugler, Beitr. Bd. II. 2. p. 282. Foppens T. I. p. 81. sq. Burmann, Traj. Erud. p. 243. sq. Bon blesem find: Notae et animadv. in IV L. Instit. juris imper. Justin. Herb. 4600. 4602. 4632. 8. Franeq. 4647. 42. Amst. 4657. 8. Collegium Instit. juris s. Controversiae antinomiae — inst. jur. Herb. 4602. 4623. 42. Centuria contrav. ill. Marp. 4606. 4. Disp. de fundamentis juris aliter jaciendis quam vulgo jacta sunt. Freft. et Marp. 4648. 42. Fundam. juris disput. XX. Herb. 4623. 8. Colleg. Instit. juris alterum reform. ib. 4625. 42. Collegia juris sex. Gron. 4638. 4. Fran. 4647. 4. — Ueb. Matth. II f. Effigies prof. Groning. p. 85. Drakenborch, Series Profess. ac. Traj. p. 24. sq. Burmann. a. a. O. p. 243. sq. Jugler Bd. II. p. 289. sq. Bon ihm f. Diss. de toga. Ultraj. 4638. 4. Or. de annulo. ib. 4639. 4. De judiciis disput. XVII. Ultraj. 4639. 4645. Amst. 1665. 8. De criminibus ad L. 47. 48. Dig. Comment. Ultraj. 4644. 4. 4661. 4. Vesal. 4642. 4702. Col. Raurac. 4745. 4727. Dusseld. 4732. Genev. 4760. Antv. 4761. 8. (Holländisch. Utrecht 4769. 4.) Disp. de successione matrimoniorum et Titulis etc. XXXVIII. Ultraj. 4652. 8. De auctionibus L. II. Ultraj. 4653. 4. Antv. 4680. 4. Orationes Ultraj. 4655. 8. Paroemiae Belgarum Jctis usitatiss. Ultraj. 4667. 8. Brux. 4694. 4. — Ueb. A. Matth. III. f. Pars, Index Batav. p. 449. sq. Burmann. p. 248. sq. Jugler, Suppl. zu f. Jur. Biogr. Bd. II. Th. II. p. 296. sq. Nouv. Bibl. 4739. Novbr. p. 332. sq. J. Voet, Or. fun. in obitum A. M. Lugd. B. 4740. 4. — Manuductio ad jus canon. Lugd. B. 4696. 8. Or. de jurisprudentiae dignitate. Lugd. B. 4673. 4. Disputationes LVI. Ultraj. 4660. 8. Comm. ad institut. s. princ. Justiniani, in quo ill. etiam jus hodiernum. ib. 4672. 4. De probationibus liber. Lugd. B. 4678. 8. De nobilitate, principibus etc. ib. 4686. 4.

42) Diatr. de mutuo. Fran. 4642. 4660. 42. Emblemata Triboniani. ib. 4642. 42. Freft. 4642. 4. Hal. 4736. 8. Tribonianus: praelectiones in Codicem. Fran. 4660. 4663—64. II. 4. 4701. 4. Disp. ad Jus Civile. ib. 4648. 4. Freft. 4665. 4. Disp. ad Instit. Fran. 4666. 4. Lips. 4676. 4. Disp. ad Pandectas. Freft. 4653. 4658. 4661. 4. Gen. 4678. 4. S. De vita J. W. epistola. Lugd. B. 4676. 4. Jugler, Beitr. Bd. V. p. 61. Rettelbladt Bd. II. p. 9. Foppens T. II. p. 667. sq. Vriemoet, Athenae Belg. p. 363. sq.

43) Exerc. ad Pandectas. Harderov. 4653. 8. Noviom. 4660. 8. Diss. ad Instit. loc. diffic. ib. 4663. 4668. 42. Amst. 4668. 42.

44) Opera omnia. Antv. 4683. fol. Tr. de jure noviss. ib. 4644. fol. 4639. 4. Arnh. 4643. 4. Freft. 4668. Amst. 4661. 4. Syntagma regularum juris. Antv. 4646. 4648 fol. De jure pactorum. ib. 4646. 42. De jure pacis. Lugd. B. 4648. 42. S. Witten, Mem. JCrum Dec. I. p. 86. Freher, Theatr. p. 4027. Foppens T. II. p. 980. Rettelbladt Bd. I. p. 737. Camus T. II. nr. 398.

45) Comm. in jus Canon. Col. 4685. 4684. 4694. 4704. 4. Comm. ad Pandectas. Lov. 4675. 4688. fol. Col. 4689. 4700. 4710. 4. Comm. ad Digesta. Col. 4654. 4. Comm. ad Instit. ib. 4671. 4. Lov. 4683. 4. Comm. ad Decretales. ib. 4647. fol. Comm. in Cod. Col. 4660. 4697. 4. S. Foppens T. I. p. 468. Rettelbladt Bd. I. p. 740. Glück, Praec. §. 409. V.

46) Opera. Brux. 4700. 4. Werken. ib. 4686. 4704. 4. De jure devolutionis Ed. II. ib. 4657. 4. u. im Diar. Europ. T. XVI. (f. dageg. Observ. sive resp. ad duos tract. P. St. de jure dev. Brux. ed. adversus regia christ. jus in Brabantiam atque alias quasdam Belgii provincias auct. G. Joly. Paris. 4667. 8.)

47) Digressiones juris Justin. Leov. 1670. 1674. 4. Fran. 1688. 1696. 4. Disput. juris fundam. ib. 1688. 1702. 4. Eunomia Romana. ib. 1700. 1724. 4. Institutiones reipublicae. Fran. 1685. 8. Instit. Hist. Civ. ib. 1692. III. 8. 1703. 4. Amst. 1709. 4. Heedendaegse Rechts-Geleertheyd soo elders als in Friesland gebruijck. Fran. 1699. II. 4. Institut. Justinianaeae. ib. 1687. 4. Praelect. jur. Civ. secundum Inst. et Dig. ib. 1687. 1699. 1701. III. 4. c. add. Thomasii Lips. 1725. III. 4. Positiones juris Contr. Fran. 1685. 1710. 8. Posit. secundum Inst. et Dig. ib. 1735. 4. c. schol. Thomasii. Lips. 1688. 1706. 8. De jure civitatis L. III. c. schol. Thomas. Frctt. 1708. 4. S. Saxe, Onom. lit. T. V. p. 95. sq. Vriemoet, Athenae Fris. p. 444. sq. Chaufepié T. II. s. v. C. Vitringae Or. fun. in ej. exeq. rec. bei U. Hub. Eun. Rom. Fran. 1700. 4. Rettelblatt Bd. II. p. 24.

48) Censura forensis theor. pract. id e. tot. Jur. Civ. method. coll. Lugd. B. 1662. 4. Amst. 1678. 1685. fol. De origine et progressu juris civ. Rom. ib. 1674. 1697. 8. Het Rooms Hollandt Recht. ib. 1652. 4.

49) Eleutheria s. de manumissione servorum apud Romanos. Traj. 1683. 42.

20) Comm. ad Digesta. Jen. 1670. fol. Decisionum Ost-Frisiacarum Decades II. Brem. 1674. 4. Instit. juris noviss. Amst. 1672. 4. Comm. ad Pandectas L. II. Lips. 1678. f. l. Benedictorum liber unus. Gron. 1673. 8. De jure in Re et ad Rem. Leod. 1666. 1706. 4. Consilia. Frctt. 1690. 4. Jus Georgicum de inclusione animalium. Jen. 1678. Leod. 1700. Col. 1736. 4. S. Jugler Bd. IV. p. 435. sq.

21) Elementa jurisprudentiae Rom. Frctt. 1684. 4. Paratitla Pandect. ib. 1686. 8. Speculum juris hist. pol. Amst. 1677. 42.

22) S. Foppens, Bibl. Belg. T. I. p. 788. Rotermund Bd. II. p. 1226. — De quaestione sintne Protestantes jure Caesareo haeretici et ultimo supplicio afficiendi contra Scioppii sanguinarium Classicum. Arg. 1623. 4. Collegium Argentoratense tot. Jurispr. absol. Syst. exh. Arg. 1617. II. 4. c. ann. J. O. Taboris ed. J. Bechtold. ib. 1657. III. 4. Eudoxa Justinian. ib. 1616. 4.

23) Membranarum L. VII. Fran. 1608. 4. Jen. 1624. 8. Stett. 1654. 8. Leov. 1644. 4. 1645. 8. L. VIII. ad Instit. juris Pand. et Novell. Jen. 1624. 8. L. IV. Benedict. contra errores circa materiam action. Lugd. B. 1647. 8. S. Foppens T. II. p. 840. Rotermund Bd. II. p. 242.

24) S. Witten, Mem. JCrum Dec. II. p. 426. Freher. Theatr. p. 4045. Foppens T. I. p. 270. Rettelblatt Bd. I. p. 740. Camus T. II. nr. 438. Cunaei Orationes. (Lips. 1693. 8.) p. 262. sq. Sinceri Leb. großer Jurist. Bd. I. p. 138. Niceron T. XLIII. p. 332. Revii Daventria ill. p. 668. sq. Paquot T. I. p. 88—94. — 'Εναντιοπαρών Centuriae VI. Lugd. B. 1624. 4. 1695. 4. 1695. 4. Hanov. 1601. 1615. 8. Amst. 1598. 1652. 8. Basil. 1624. 4. Methodus feudorum et or. II. de studio juris recte instit. Lugd. B. 1613. Amst. 1652. 8. D. diversis regulis juris antiqui comm. Amst. 1624. 1641. 1648. 1657. 1665. 8. Lips. 1667. 1692. 8. Frctt. 1607. 8.

25) Orationes varii argum. Lugd. B. 1640. 8. Lips. 1693. 4. Ostev. 1674. 8. De republica Hebraeorum. Lugd. B. 1612. 1617. 42. 1666. 24. 1681. 42. Lips. 1674. 1690. 42. Curiae 1666. 42. Lond. 1703. 4. Lugd. B. 1703. 1732. 4. (Goff. Amst. 1682. IV. 8.) S. Ebert, Eulogia JCrum p. 400. sq. Pope Blount p. 938. sq. Baillet T. II. p. 444. Crenii Anim. Phil. P. V. p. 455. sq. XIII. p. 157. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 331. sq. Foppens T. II. p. 970. Paquot T. IV. p. 240. sq. Witten, Mem. JCrum Dec. II. p. 499. Niceron T. VI. p. 240. Ad. Vorst. Or. fun. rec. in exeq. P. C. Lugd. B. 1638. 4. Freher, Theatr. p. 1085. Rettelblatt Bd. I. p. 745.

28) De duellis. Traj. 1658. 42. Gron. 1646. 42. De Statutis. Amst. 1641. 1664. 42. Leod. 1700. 8. Jurisprudentia sacra. ib. 1662. 42. De pactis lib. sing. Traj. 1658. 42. De mobiliū et immobiliū natura. ib. 1666. 1744. 8. Leod. 1699. 8. Comm. in IV L. Institut. Traj. 1668. 4. Lugd. 1694. 4. Comp. juris juxta seriem pand. adj. Differentiis Juris Civ. et Canon. Col. 1734. 8.

27) S. Foppens T. I. p. 438. Burmann. Traj. Erud. p. 345. sq. Paquot T. VI. p. 69. sq. A. Vinnii Or. rec. in exseq. B. Sch. Lugd. 1652. 4. Rettelbladt Bd. II. p. 3. — Fundamentale onderwyzing van de Sterrekunst. Fran. 1614. 4. Disput. juridicae ad seriem Pand. conscr. Amst. 1633. 8. Jen. 1653. 8. Disp. anniversariae, c. suppl. ib. 1665. 8. Disp. ad Instituta. ib. 1647. 1649. 8. Processus judicialis. Hanov. 1662. 42. Examen juridicum. ib. 1662. 42. Jen. 1663. 8. Amst. 1660. 1662. 1657. 1643. 1646. 1669. 8. Berol. 1673. 8. Basil. 1675. 1700. Amst. 1702. 8. Vademecum juridicum. Jen. 1673. 8. Fundamenta juris confirm. a S. Leeuwio. Lugd. 1716. 8.

28) Comm. in Codicem. Lov. 1654. fol. Comm. ad Instit. ib. 1633. 4. Opera omnia juridica. ib. 1702. IV. fol. De causis corruptorum judiciorum et remediis. Col. 1624. 4. S. Foppens T. I. p. 239. Zugler, Beitr. Bd. III. p. 448. Rettelbladt Bd. I. p. 748. Camus, Lettres T. II. nr. 393.

29) Practyck judicieel ofte Instructie of de forme van Proceduren. Utrecht 1660. 4.

30) Nederlandsche Practyk. Utrecht 1636. 4. Practyke van de Nederlandsche Rechten. Leeuw. 1655. 4. Enchirid. de principiis juris naturalis. Hag. 1667. 4. Jen. 1669. 1675. 1684. 4. 1696. 42. 1719. 4. Isagoge ad praxin fori Batav. c. suppl. Pappii. Amst. et Lugd. B. 1694. 4. Leod. 1704. 4. S. Pars, Index Batav. p. 208. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 469. Foppens T. I. p. 404.

31) Het Hollands Tiend-Regt. Rotterd. 1727. II. 8. Historie van het Notarischap mitsgaders de Engelsche Praktyk. ib. 1745. 8. Behandling van het Kampregt. ib. 1740. V. 8. De lege Rhodia et de jactu diatr. Lugd. B. 1722. 8. Neederlands Displegtigheeden. Rott. 1722. 8. Aloude Vryheid der Batavieren. ib. 1746. 8.

32) Papegay of Formulier Boek. Haag. 1682. Utrecht 1720. II. 8.

33) Digestorum L. L. in quibus jus omne publicum, privatum, pontificium et controversum. Basil. 1568—71. VII. fol. 1564. III. fol. Methodus univ. juris civ. Bas. 1565. Lugd. 1568. Bas. 1576. 1586. 1606. Lugd. 1594. Freft. 1628. fol. etc. etc. S. Pütter, Lit. d. Staatsr. Bd. I. p. 432. sq. Freher, Theatr. p. 952. sq. Zugler Bd. II. p. 79.

34) S. Adami Vitae JCrum p. 464. Rotermond Bd. IV. p. 290. Rettelbladt Bd. I. p. 729. — Observ. singulares. Freft. 1658. 1639. 4. Quaest. et observ. juris. Lips. 1586. 4. Opera. ib. 1620. 1629. fol.

35) Quaest. ac consulta jurid. de causis matrimonialibus. Basil. 1585. 8. Chirographia et Cynosura Juris. ib. 1588. 8. Disput. juridicae. Basil. 1584. 8. Partitio s. oecon. juris civ. et canon. Arg. 1626. 4. Comm. de VII interpr. Jud. Juris civilis. Freft. 1606. 4. De jure codicillorum. Jen. 1604. 4. Consilia et Responsa. Freft. 1599. 1604. III. fol. Norimb. 1664. III. fol. Sententiae L. IV. Freft. 1599. fol.

36) Selectae disput. ad Pandectas. Marp. 1596. 1603. 1606. 1622. II. 4. Freft. 1647. 1659. 1644. IV. 4. Wittenb. 1628. 1660. IV. 4. Disput. ad jus civile Justinian. Freft. 1624. III. fol. Marb. 1628. 4. Annot. in Jurispr. Rom. Vulteji. Cassellis 1642. 4. Consilia et Responsa. Viteb. 1625. fol. Isagoge s. Thes. Eloquentiae. Lichae 1602. 8. Comm. in L. II. Juriapr.

Rom. Trentleri. Hanov. 1652. 8. S. Freher, Theatr. p. 971. Jugler, Beitr. Bd. II. p. 307. sq.

37) S. Freher p. 975. Rettelblatt Bd. I. p. 732. — Comm. in II. L. Decret. de sententia et re judicata. Viteb. 1664. 1670. 4. Tr. II. de exceptionibus et de tortura. ib. 1690. 1694. 4. Freft. 1730. 4. Tr. de Exceptionibus et Replicationibus opuscula sel. ib. 1733. 4.

38) De concipiendis et formandis libellis, de litis contest., de juramento calumniae. Arg. 1604. 4. De necessaria defensione ib. 1604. 4. Tres apolog. Resolutiones. ib. 1609. 8. De principiis juris. ib. 1619. 12. Disp. de variis juris materiis. ib. 1603. 4. Oeconomia juris. Arg. 1619. 4. De jurisdictione, imperio et judice competente. Arg. 1617. 4. Exercitium juris antiqui ac de rei vindicatione. Jen. 1692. 12. Giess. 1723. 8. Academica s. Diss., Orationes, Programmata. Arg. 1704. 4. S. Adam. Vit. JCrum p. 455. Freher, Theatr. p. 991. Rotermund Bd. III. p. 899. Sarrigny, Recht d. Besitzes p. XXIII. Rettelblatt Bd. I. p. 734. Parentalia facta G. Obr. Arg. 1612. 4.

39) J. Pauli receptae Sententiae, L. V. Norimb. 1594. 8. Comm. in Salvianum. Alt. 1611. 8. Expos. Novellarum s. Juris Justiniani. Arg. 1615. 1629. 1669. 4. Differentiae juris civ. et canon. ib. 1618. 1638. 1668. 4. De diversis regulis juris antiqui. ib. 1619. 1659. 4. Partitiones juris feudalis. ib. 1659. 8. Marp. 1615. 8. Disput. ad Instit. Juris cura P. Fr. Romani. Lips. 1691. 4. Rittershusii, Dinneri et Linckii Consilia Altorf. a J. C. Leucht. ed. Norimb. 1702—74. II. fol. S. Ebert, Eulogia JCrum p. 60. sq. Pope Blount p. 892. sq. Baillet T. II. p. 209. sq. Crenii Anim. Phil. P. V. p. 24. sq. VI. p. 88. 97. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 490. 553. sq. Zeidler, Vit. prof. jur. in univ. Altorf. Norimb. 1770. 4. p. 450—226. Adam. Vit. JCrum. p. 212. Witten, Mem. JCrum Dec. I. p. 41. sq. Cph. Ad. Wenzelick a Sarabiz, Panegyris mem. C. Rittersh. cons. Alt. 1613. 4. C. Pansa, Or. fun. in obitum C. R. scr. Norimb. 1614. 4. Nicéron T. XXXII. p. 69. sq. Bruders Gbrentempel Dec. III. p. 104. Clarmund T. II. p. 13. C. Ritt. Natalis et satyra. s. l. 1606. 8. Amores C. Ritt. clar. poet. eloq. cel. Altorf. 1592. 4.

40) Tr. de feudis. Freft. 1670. 12. De tutelis electorum testamentariis. Han. 1614. 4. Sylva decisionum Areopagiticarum. Heidelb. 1615. 4. Freft. ad V. 1672. 4. Parergon L. II. h. e. explic. var. Jur. Civ. locor. Helmst. 1588. fol. Norimb. 1622. 4. Verisimilia. Norimb. 1628. 4. 1728. 4.

41) Centuria thesium miscellan. Helmst. 1594. 4. S. Jugler Bd. II. p. 248. sq.

42) De origine juris et omn. magistratuum expl. Viteb. 1672. 4. S. Freher, Theatr. p. 1354. Jugler, Bibl. hist. sel. I. p. 494.

43) Juris Rom. L. II. Bas. 1586. 8. Jurisprudentia Rom. Herb. 1592. 1592. 1607. 8. Juris Rom. L. II. Basil. 1586. 8.

44) Vindiciae Mauritianae contra Bodinum. Jen. 1617. 4. Donellus enucleatus. ib. 1602. 1611. 1617. II. 4. Lugd. 1619. fol. Antv. 1642. fol. S. Freher p. 1024. Rettelblatt Bd. I. p. 737. Agricola Or. fun. in mem. Osw. Hill. Jen. 1619. 4. J. Majoris Leichenpr. auf dens. Jena 1619. 4. Schaupl. ber. Staats- u. Rechtsgel. Frft. u. Lpzig. 1740. 8. Bd. I. p. 165.

45) S. Witten, Mem. JCrum Dec. I. p. 67. Freher p. 1026. Rettelblatt Bd. I. p. 737. Sinceri Leben gr. Juristen Bd. II. p. 157. — Quaest. ex omnibus juris articulis collectae ad seriem ff. Jen. 1598. 4. De successione legitima. Lips. 1618. 4.

46) Historia juris Rom. L. II. Mog. 1607. 4. Helmst. 1610. 8. Tr. de jurisdict. Rom. Viteb. 1610. 8. Helmst. 1683. 8. Interpr. juris. ib. 1613. 8.

Ad institutiones juris Justin. digressiones. Viteb. 1599. 8. 1644. 1682. 8. Liber observationum decisivarum. ib. 1599. 8. S. Fagemann u. Günther, Arch. f. theor. Rechtsgel. Brunsch. 1789. III. p. 77.

47) S. Freher p. 944. Jugler, Beitr. Bd. VI. p. 57. sq. — Ad III Priores Pand. Libros. Tub. 1588. 4. Tr. de crimine majestatis. ib. 1608. 8. Freft. 1629. 8. De modis admittendi feudum. ib. 1653. 8. In L. III. Instit. Comm. ib. 1648. 4. Classes V Disput. de universo jure, Cura Fritschii. Argent. 1634. 4. etc.

48) S. Freher p. 986. Hist. d. Gelabrth. in Hessen 1719. Trim. I. p. 4. sq. — Repetilio de sequestratione, possessione et fructu. Freft. 1597. 1607. 8. Herb. 1599. 8. Marb. 1623. 8. De contrahenda et committenda stipulatione. Col. 1597. 8. Herb. 1602. 1618. 8. De verborum significatione. 1602. 1609. 1644. 8. Feudalia s. Disp. feudales. Marp. 1643. 4. Medulla juris feud. Col. 1655. 4. Theses s. Disp. juridicae. Marp. 1595. III. 4. De rebus creditis. Gosl. 1618. 8. Lips. 1628. 8. Regiom. 1704. 8.

49) S. Witten T. II. p. 160. sq. Freher p. 1067. Gstor, Al. Schr. Bd. II. p. 199. Rettelbladt Bd. I. p. 742. Sinceri Leb. groß. Jur. Bd. II. p. 407. sq. Th. Hoeping, Paneg. H. Vult. dictus. Marp. 1634. 4. J. Ph. Kuchenbecker, Vita H. V. Giess. 1734. 8. — Consilia jurid. Marpurg. Marp. 1645. IV. fol. Freft. 1652. IV. fol. Comm. in Instit. Justin. Marp. 1598. 1600. 1643. 4. Tr. juris tres: Idea juris etc. Viteb. 1643. 8. Discept. juris schol. Marp. 1599. 24. De feudis eorumque jure. Marp. 8. Freft. 1629. 1660. 8. Jurisprudentia Romana. Marp. 1628. 1640. 8. Hanov. 1662. 8. Amst. 1658. 8. Tr. de judicio. Cass. 1654. 4.

50) Nemesis Carolina paraphr. expos. et schol. aucta. Herb. Nass. 1594. 1600. 1604. 8. Freft. 1648. 4. S. Freher p. 1042. Bidl, Rürab. Gel. Reg. Bd. III. p. 294. Veith, Bibl. Aug. I. p. 453. Aepini Proconc. Altorf. p. 6. sq. P. Fradelii Or. fun. in eum. Prag. 1648. 4.

51) Ad Instit. juris Justin. digressiones. Viteb. 1599. 1644. 8. 1645. 4. 1647. 1660. 1663. 1682. 42. Paratitla ad IV L. Pandect. ib. 1608. 8. Disputationes Justinianeae. ib. 1663. 4. De jurisdictione Romana. ib. 1623. 8. Liber observ. decisivar. ib. 1599. 8. De haereditatibus, quae ab intestato deferuntur, L. IX. Freft. 1645. 8. Mog. 1667. 4. De dominio lib. sing. Viteb. 1620. 4. Quaest. feudales. ib. 1649. 8. Observat. successoriae. ib. 1609. 8. S. Adam. Vit. JCrum p. 320. Freher p. 1054. Rettelbladt Bd. I. p. 743.

52) S. Freher, Theatr. p. 999. Bayle T. I. p. 443. Gundling, Otia (Arffst. u. Rygg. 1706. 8.) I. p. 246—250. Nicéron T. XLI. p. 364. sq. Riegger, Alte u. neue civ. Bibl. (Augsb. u. Freib. 1765. 8.) St. I. — De variis juris materiis. Freft. 1624. 4. Exerc. ad Ant. Fabri Chiliades. ib. 1624. fol. Diss. juridicae. Heidelb. 1604. 8. De actionibus tr. Freft. 1623. 1627. 1657. 4. In IV libros Institut. Freft. 1643. 1664. 1728. 4. De pignoribus et hypothecis. ib. 1646. 1627. 1656. 4. Notae ad Disp. H. Treutleri. Heidelb. 1646—49. III. 4. Col. 1654. 1688. 1698. 4. Not. ad Pandect. I partem. Spirae et Freft. 1630. 4. Notae in Wesenbecii Paratitla. Col. 1640. 4.

53) Collegii Crimin. Disput. XV. Giess. 1624. 4. Coll. Jur. Canon. Disput. XIV. ib. 1628. 4. Comm. ad Instituta. ib. 1628. 4. Disput. ad jus feudale. ib. 1646. 8. Encyclopaedia juris univ. Col. 1675. fol. Variar. resolut. juris civ. Freft. 1646. 1646. 1670. 4. Col. 1679. 4. Resolut. in Treutleri Disp. ad Jus. Civ. Freft. 1617—24. III. 4. etc. S. Arn. Meshov, Vita H. vor f. Enc. Jur. Jugler Bd. IV. p. 92.

54) Opusc. jurid. sarrago. Tub. 1627. VI. 4. Fasciculi IV disp. jurid.

ib. 1623. 1629. 4. Thesaurus practicus. ib. 1629. 4. 1642. fol. Thes. jurispr. ex Barbosa et Tabore. Arg. 1652. fol. Consilia Tubingensia. ib. 1628. 1664. VI. fol.

55) Comm. in Pandectas. Jen. 1626. 4. Exerc. XXVI. ib. 1665. 4. Decisionum L. II. ib. 1608—12. 4. Colleg. feudale. ib. 1620. 4. Disput. in Pand. Cod. ib. 1620. 4. Disp. ad Digesta, Cod. et Instit. ib. 1643. 4.

56) In Consuetudines feudorum. Arg. 1673. 4. De servitutibus personalibus. ib. 1626. 4. S. Witten. D. II. p. 171. Freher p. 1076. Rettelblatt Bd. I. p. 744.

57) Conclusiones practicae. Lips. 1649. V. 4. Jen. 1651. fol. Lips. 1670. Arnh. 1644. Col. 1693. 1739. fol. c. suppl. Schwendendorfer. Lips. 1693. fol. Decisiones aureae. Jen. 1625. III. 4. Lips. 1634. 1656. 1673. 4. c. Ziegleri XXXI Disp. ib. 1699. 4. Disc. de justitia. ib. 1670. 12. S. Jugler Bd. II. p. 134.

58) De concursu action realis merae et poenit. mixtae. Jen. 1609. 12.

59) Comm. in IV L. Institut. Tub. 1645. 1627. IV. 4. Freft. 1657. IV. 4. ib. 1708. II. fol. S. Witten, Dec. III. p. 224. Freher p. 1090. Rettelblatt Bd. I. p. 746. Camus, Lettres T. II. nr. 346. Lansii Mant. Consult. et Or. Tub. 1678. 4. p. 621. sq. Sinceri Reb. gr. Jur. Bd. II. p. 77.

60) S. Hanke, Paneg. in mem. G. Fr. Goth. 1660. 4. u. bei Witten Dec. III. p. 334. Sinceri Reb. gr. Jur. Bd. I. p. 116. J. H. Acker, Vita et Fata G. Fr. Lips. 1714. 8. Freher p. 1147. Rettelblatt Bd. II. p. 7. — Comm. in priores XXI Pand. C. Arg. 1644. 4. Lips. 1678. 4. Resolutionum Juris L. I. II. Jen. et Goth. 1648. 1656. 4. L. III. Norimb. 1676. 4. L. I—III. Col. 1721. 4. Comm. in IV L. Institut. Arg. 1658. 4. Collegium legale. Jen. 1640. 4. Exercit. juris XIV. ib. 1663. 4. Heidelb. 1663. 8. Amst. 1646. 1667. 12.

61) S. Witten, Dec. IV. p. 469. sq. Freher p. 1172. Jugler Bd. II. p. 166. Sinceri Reb. gr. Jur. Bd. I. p. 74. — Observ. in Wesenbecium ad Digesta. Helmst. 1650—59. II. 4. 1668. 1675. 1706. fol. Exerc. XVI. de jure forensi. ib. 1654. 4. Selectae disp. jur. ib. 1656. 4. Diss. inaugurales. ib. 1658. 4. De jurisdict. Vet. Reip. R. et hodierni. ib. 1670. 1686. 4. De jure imperii Germ. Jen. 1660. 1670. 4. Disp. Pandect. in tabulas. Helmst. 1663. fol. etc.

62) S. Witten, Mem. JCrum. Dec. II. p. 397. Freher p. 1167. Pütter, Vit. des Staatsr. Bd. I. p. 174. Glück, Praecognita §. 409. XVII. Jugler Bd. V. p. 199. Strieder Bd. XI. p. 265. Rotermund Bd. IV. p. 1726. Sinceri Reb. gr. Jur. Bd. I. p. 4—17. — De regimine seculari et ecclesiastico. Marp. 1641. 4. Basil. 1664. 4. Freft. 1654. 4. Aug. V. 1707. 4. u. oft. De retractu consanguinitatis. Giess. 1662. 4. Freft. 1670. 4. Col. 1708. 4.

63) Conclusiones legales. Giess. 1654. 4. Ad jus publicum et feudalia placita prael. acad. Freft. 1694. 4. Exerc. juris publ. Lips. 1709. 4. 4. Colleg. publ. Pandectarum. Marp. 1657. 4. Exerc. ad Institut. ib. 1656. 4.

64) S. J. L. Prasch. Mausoleum J. O. Tab. Ratisb. 1675. 4. u. vor f. Tract. jur. ed. A. Mylius. Lips. 1688. fol. u. b. Buder. Vit. Clar. JCrum p. 339. sq. Gist. d. Gel. in Pessen 1726. Trim. II. p. 145. sq. Bayle T. IV. p. 308. Rettelblatt Bd. II. p. 45. J. S. Gambsii Paneg. in J. O. T. Arg. 1638. 4. — Filum ariadneum in Pandectarum libros. Arg. 1642. 1657. fol. Jurisprudentiae partitiones elementariae. Arg. 1644. 1660. 8. Giess. 1664. 8. Relationes Argentoratenses. Jen. 1675. 4. Freft. 1675.

4685. fol. Schema Jurispr. per Inst. Dig. et Cod. Arg. 1665. fol. Decisiones atque Consultationes de sel. Jurispr. feud. ac priv. argumentis. Freft. 1700. fol. J. O. Tab. et Aug. Barbosae Thesaurus locorum communium jur. ib. 1670. fol. Lips. 1667. fol. 1706. fol. Opera s. Tract. jur. Tomi II ed. Mylius. ib. 1688. (1718.) fol.

65) Consilia posthuma. Freft. 1680. Jen. 1717. fol. Decisiones tribunalis Vismariensis. Freft. 1675. 1681. 1698. 1708. fol. Lips. 1712. 1720. fol. Stett. 1664. IX. 4. Strals. 1675. fol. (Dec. s. Codex Mevianus.) Mog. 1699—1703. III. fol. In Jus Lubecense comm. Rost. 1664. 1700. fol. Prodromus Jurispr. Freft. 1671. 4. Resolutiones illustres, acc. H. Hahn et Amelung. Scr. Stett. 1721. 4.

66) De origine juris German. Helmst. 1643. 1649. 1665. 1695. 1700. 4. Jen. 1710. 4. De vera jurisprudentia Seduardi. Helmst. 1656. 4.

67) De abusu appellationum tollendo. Hamb. 1662. 4. Freft. 1706. 4. Jurisprudentia particularis Germanica. Helmst. 1708. 4.

68) S. Witten, Mem. JCrum Dec. II. p. 212. Freher p. 4994. Rettelbladt Bd. II. p. 48. Glück §. 409. XXVI. Clarmund T. VIII. p. 206. — Opuscula coll. a C. F. Reinhard. Hal. 1727. VI. 4. Exerc. Justin. Jen. 1667. 4. Controversiae juris. ib. 1667. 4. Amoenit. juris civ. ib. 1664. 4. Amoen. juris canon. ib. 1674. 1718. 4. Diss. jurid. Lips. 1647. 12. Exerc. VI ad XXV Decis. Justin. Giess. 1676. 4. Diss. juris publ. de contr. sup. sec. Jen. 1665. Giess. 1679. 4. Lexicon partic. juris. Freft. 1671. 4. Jen. 1684. 1719. 4. Disp. ad univ. Jus Justinianum. ib. 1666. 1718. 4. Lips. 1683. 4. Diss. X de regulis juris antiqui. Lips. 1657. 12. Exerc. Justinianae. Jen. 1667. 4. Disp. canon. ib. 1673. 4.

69) Praxis Juris Rom. in foro German. s. Exerc. ad Pandectas. Lips. 1675. II. 4. Jen. 1680. 1684. 1698. fol. Freft. 1713. fol. 1732. fol. Consilia Argentoratensia. Arg. 1704. fol. Codex juris feudalis alemannici. ib. 1696. 4. 1728. fol. Coll. var. authorum de renunciationibus. ib. 1704. II. 4. Notae ad Struv. Synt. Jur. feud. ib. 1704. 4. Praxis artis analyt. in jurispr. Jen. 1678. 8. Introd. ad jus feud. German. Arg. 1695. 1721. 8. Epitome juris privati. ib. 1696. 8. Elementa jurispr. Rom. ib. 1698. 8. Instit. juris canon. ib. 1688. Jen. 1699. 1718. 8. Argent. 1721. 8. S. Vita Script. et obitus Sch. ib. 1711. fol. u. in d. Paralipom. Thes. Schiller. T. II. Nicéron T. XI. p. 303. Zugler, Beitr. Bd. VI. p. 72. Rettelbladt, Hall. Beitr. Bd. II. p. 284. Glück. Praec. §. 112. p. 222. Journ. Litt. T. XIII. p. 303. Thomas. Programm. Hal. 1714. 8. p. 682. sq. Neubest. Agent II. Funct. VI. Dep. p. 520. sq. u. Neu. Bibl. Th. XX. p. 850. sq. u. R. G. Gundling, Samml. II. deutsch. Schr. Halle 1737. 8. p. 324. sq.

70) S. B. G. Struvii Pii manes Struviani. Jen. 1705. 8. J. E. Hausmann, J. Gruterus in Burc. G. Struv. resuscitatus. Jen. 1708. 4. Neubest. Agent I. Funct. p. 725. sq. Schaupl. ber. Staats- u. Rechtsgel. Th. I. p. 56. Rettelbladt Bd. II. p. 23. Camus, Lettres T. II nr. 451. — Exerc. jurid. Jen. 1675. 4. Diss. crimin. XVI. ib. 1674. 4. Observ. crimin. ib. 1694. 1712. 4. Jus canon. enucleatum ib. 1688. 8. Syntagma juris feudalis. Jen. 1653. 1659. 1666. 1672. Freft. 1701. 1728. 4. 1735. 4. Synt. juris civilis. Jen. 1665. 4. 1666. 1672. 1682. 1698. 1701. 1709. Col. 1709. 4. Jen. 1692. 1698. 1704. 1718. III. 4. Evolutiones contr. Juris. ib. 1669. 4. Jurisprudentia Rom. forensis. ib. 1670. 4. 1675. 12. 1704. 1726. 8. (Deutsch. Spg. 1696. 8. 1710. 1732. 4.)

71) Exerc. ad Pandectas. Heidelb. 1664. 8. Coll. pand. comp. ib. 1668. 4. Comm. ad Pandectas. Lugd. B. 1678. 1698. II. 4. Compendium Instit. Justin. Amst. 1684. 1689. 12. Amst. 1710. 1727. 8. Traj. 1694. 12. Lugd. B. 1685. 12. Giess. 1694. 1706. 12. De actionibus. Traj. 1633. 1694.

4. Lugd. B. 1687. 4. Synopsis juris publ. rom. germ. Gron. 1698. 8. S. Mitter Bd. I. p. 303. Hugo, Civ. Mag. Bd. II. p. 249. Jugler, Beitr. Bd. IV. p. 274. Al. Arn. Pagenstecher, Mem. Boeck. et in ejus jus publ. imp. not. Gron. 1690. 8.

72) S. Jugler, Beitr. Bd. III. p. 83. Camus, Lettres T. II. nr. 389. D. Erlaut. Boigtland II. St. (Greß 1726. 8.) p. 102—112. M. Hesenthaler, Effigies Laut. Stuttg. 1684. fol. — Conclusiones forenses. Tub. 1676. 4. Tr. synopt. P. III. Pand. Tub. 1686. 4. Coll. Practicum ad Pand. ib. 1690. 1706. 1723. III. 4. (Index. ib. 1725. 4.) Laut. et Besoldi Differ. juris provinc. Würtemb. ib. 1692. 4. Laut. et Bardili Conclusiones ad Pand. ib. 1692. 4. Disput. jurid. ib. 1694. 1728. IV. 4. Comp. Juris Pand. a J. J. Schütz. ed. ib. 1686. 1707. 1715. 1737. 8. Lemg. 1717. 8.

73) S. Jugler, Beitr. Bd. II. p. 135. Rettelblatt Bd. II. p. 13. — Tr. de jure novercarum. Lips. 1628. 4. De jure et justitia. ib. 1635. 12.

74) Brummeriana s. Opusc. var. et comm. ad Legem Cinciam. Paris. 1668. 4. Lips. 1712. 8. 1716. 8. S. Jugler Bd. V. p. 103. H. Kromayer, Pr. ac. in ejus funere. Lips. 1670. 4.

75) Castig. trutinæ J. W. Schmid. s. Vindiciæ Doctr. J. Br. Hal. 1698. 4. Jurispr. publ. c. Leopoldi et Josephi Capitulation. Hal. 1702. 4. Examen juris publ. ib. 1699. 4. Comm. in Codicem. Lips. 1663. 1668. 1672. 1679. 1688. 1708. 1717. fol. Lugd. 1669. fol. Comm. ad Pandectas. Viteb. 1670. 1704. 1714. fol. Lips. 1704. fol. Consilia et responsa juridica. Freft. ad V. 1677. 1704. fol. Exerc. Justin. ib. 1667. 1678. 1695. 1727. 4. Repetitio paratitorum Wesenbecii. ib. 1684. 1688. 8. 1665. 4. Viteb. 1708. 4. De jure eccles. tr. posth. Viteb. 1690. 1724. 8. Comp. jur. eccl. ib. 1735. 8. Memoriale legum Cod. Freft. 1700. 12. Decisionum Centuriæ V. Freft. 1674. 1704. 4. Tr. duo de processu civili et crim. ib. 1666. 4. 1704. 1737. 4. Lips. 1659. 4. Viteb. 1672. 1684. 4. Ad reg. jur. canon. prael. publ. ib. 1732. 4. De processu inquisitionis. Freft. 1714. 4. De processu forileg. instit. et approb. ib. 1714. 4. Anleit. z vorf. Anstellung d. Inquisitions-Processen. Halle 1697. 4. Inquisitions-Process. ebd. 1706. 1712. 4. S. Freher p. 1200. Jugler Bd. IV. p. 330. Camus, Lettres T. II. nr. 380. Glück, Praec. §. 109. XXI. Schulz Diss. I de claris Marchicis. Freft. 1716. 4. p. 16. sq. G. E. Schmid, Trutina doctr. J. Br. quibus a Carpzovio dissentit. Jen. 1697. 4. Kuster, Coll. Opusc. Hist. March. ill. Vol. I. P. III. p. 24. sq. Chr. Henelii Or. in mem. J. Br. Freft. ad V. s. a. 4. Pipping, Mem. Theol. T. II. p. 1034. sq. Hist. Schaupl. ber. Staats- u. Rechtsgel. Th. II. p. 155. Sinceri Reb. gr. Jur. Bd. III. p. 142—155.

76) Summarium actionum forensium. Lips. 1674. 4. 1685. 4. De actionibus forensibus Sect. II. ib. 1688. 1712. II. 4. De action. successoris. ib. 1712. 4. De action. feudalibus. ib. 1703 1713. 4. XLIII. Exerc. Acad. in IV Libros Instit. ib. 1669. 1694. 4. S. Jttig, Reichenpr. auf B. 2. Sch. 2v8g. 1705. fol.

77) S. J. Feller, Pr. ac. in ejus funere. Lips. 1684. 4. Rettelblatt Bd. II. p. 19.

78) S. Hugo, Civill. Alt. Gesch. p. 114.

79) Comm. in Lit. Pand. de Reg. Juris. Helmst. 1652. 4. Defensio Justiniani imp. ib. 1683. 4. S. Jugler Bd. IV. p. 9.

80) S. Jugler Bd. V. p. 74. Rettelblatt Bd. II. p. 24. — Jurisprudentia criminalis. Vitab. 1664. 4. Ad constitutionem Saxon. ib. 1684. 4.

81) Nova methodus discendae docendaeque jurisprudent. Freft. 1668. 12.

§. 244.

Was die einzelnen juristischen Nebendisziplinen anlangt, so haben sich z. B. mit dem Proceß auch die meisten der hier schon genannten Romanisten beschäftigt. Wir rechnen von Deutschen besonders aus Nicolaus Wigelius, Hermann Vultejus, Antonius Matthäus II., Benedict Carpzov II., Heinrich Hahn, David Mevius, Johann Brunnemann, Adam Lauterbach und Johann Friedrich Bodemann, von Italienern den schon genannten Scipio Gentilis, von Franzosen Petrus Alerodius und von Spaniern Ludovicus Peguera¹⁾ (aus Mauresa, † nach 1608), Antonius de Quintanadueñas, Alcatius Antonius de Ripoll²⁾ († nach 1649) und Nicolaus Rodriguez Fermosino³⁾ (aus La Rota del Toro in Alcastilien, † 1669).

Während das Wechselrecht nur einen einzigen bedeutenden Bearbeiter an dem Italiener Raphael de Turri⁴⁾ (aus Genua, † 1667 im 90sten Lebensjahre) fand, stand das Lehnrecht im Ganzen, etwa Deutschland ausgenommen, wo es auch am meisten bearbeitet ward, noch auf seinem alten Standpunkte. Von Franzosen beschäftigten sich mit dieser Wissenschaft Dionysius Gothofredus, Louis Chantereau Lesevre⁵⁾ (geb. 1588, † 1658) und Denis Salvaing de Boissieu⁶⁾ (geb. 1600 zu Bienne, † 1683), von Engländern der bereits erwähnte Richard Zouchäus, von Niederländern Petrus Gudelinus und Jacobus Maestertius, von Deutschen aber die bereits erwähnten Juristen Nicolaus Wigelius, Georg Obrecht, Leopold Hackelmann, Heinrich Bocer, Hermann Vultejus, Helfrich Ulrich Hunnius, Caspar Vitisch, Justus Sinold, Heinrich Hahn, Werner Theodor Martini, Caspar Ziegler, Peter Müller, Schilter und Georg Adam Struve, deren Compendien die gesuchtesten waren, und Ulrich von Eyben⁷⁾ († 1699).

1) Praxis Criminalis et Civilis. Barcin. 1649. fol. Decisiones Cataloniae senatus. ib. 1605—14. fol. Ven. 1608. fol. Quaestiones criminales in actu practico frequentiores in Barcinonensi regio Concilio criminali pro maiori parte decisae. Barc. 1585. fol. Ven. 1590. 8. Fröst. 1599. 4.

2) Practicabilia Comm. ad Titulum Digestorum de Conditionibus et Demonstrationibus etc. Col. Allobr. 1617. 4. Additiones ad Ludov. Peguerae Praxim Civilem. Bercin. 1649. fol. Tract. Regaliarum. ib. 1644. fol. Variae juris resolutiones. Lugd. 1639. fol.

3) Super Secundum librum Decretalium Vol. III. Lugd. 1656—57. III. fol. Allegationes fiscales s. de Confiscatione bonorum in S. Officio Inquisitionis. Lugd. 1663. fol. De probationibus. ib. 1662 II. fol. De legibus ecclesiasticis. ib. 1662. fol. De potestate capituli sede vacante et sede plena. ib. 1666. fol. De officiis et sacris eccles. c. Tit. de Postulatione Praelatorum usque ad Tit. de officio Vicarii. ib. 1662. II. fol.

4) Tr. de cambiis. Fröst. 1648. 1655. Gen. 1644. fol.

5) S. Camus T. II. nr. 1077. — Tr. des fiefs et de leur origine, avec preuves. Paris 1662. fol.

6) S. Camus T. II. nr. 1078. — De l'usage des fiefs et autres droits seigneuriaux en Dauphine. Grenoble 1664. 4. n. oft.

7) Scripta quae de jure feudali et civili singulatim edidit nunc aucta ab J. N. Hertio. Argent. 1708. fol. Electa juris feudalis. Giess. 1669. 4. Obs. theor. pract. ad IV Inst. Libros. ib. 1663. 4. S. Zugler, Beitr. Bd. I. p. 215. Rettelblatt Bd. II. p. 25. J. N. Hert. Vita II. ab E., vor dess. Scripta.

§. 242.

In Bezug auf das Criminalrecht findet derselbe Fall statt: wir haben bereits der meisten hierher gehörigen Schriftsteller gedacht, so der Deutschen Georg Remus, Heinrich Bocer, Helfrich Ulrich Hunnius, Anton Matthäus II., Benedict Carpzov II., Johann Brunnemann, Johann Otto Labor, Wolfgang Adam Lauterbach, Werner Theodor Martini, Gaspar Ziegler, Peter Müller u. Auch der Franzose Pierre Ayrault (Aerodius) und die Italiener Prosper Farinacius¹⁾ (aus Rom 1554, † 1618), Scipio Gentilis, Johannes Bernardus Muscatellus²⁾ († um 1600), Ludovicus Carrerius³⁾ (aus Reggio), Sebastianus Guazzini⁴⁾ († um 1630) und Johannes Galvanus⁵⁾ (aus Padua 1593, † 1663), die Spanier Johannes Gutierrez, Nicolaus Rodriguez de Bermosino und Ludovicus de Miranda⁶⁾ († nach 1629), sowie der Engländer James Harrington⁷⁾ († 1677), der Verfasser der Oceana, gehören hierher.

Es bleibt jetzt nur noch übrig, die oben bei der Literatur des einheimischen Rechts übergangenen canonischen Rechtschriftsteller anzuführen. Als solche sind hier hervorzuheben die Italiener Girolamo Parisetti⁸⁾ (aus Reggio, † 1600), Ascanius Colonna⁹⁾ († 1608), die schon genannten Marcus Antonius Peregrinus, Robert Bellarmin, Leo Allatius und Paolo Sarpi, zu denen dann noch Angelus Saxus¹⁰⁾ (aus Padua, † 1618), Nicolaus Alamannus¹¹⁾ (aus Ancona 1583, † 1626) und Anastasius Germonius¹²⁾ (aus Sala in Piemont 1551, † 1627) kommen. Von Franzosen sind hier anzuführen Guilielmus Maranus, Edmond Richer, Alexander Chassanäus, Janus a Costa, Jacob Sirmond, Carl Hannibal Fabrotus, Jean d'Avezan, Dadinus Alteserra, Christophorus Justellus¹³⁾ (aus Paris 1580—1649), Johannes Doviatius, sämtlich bereits erwähnt, Franciscus Florens (Florent, aus Arnan le Duc, † 1650), Johannes Dartis¹⁴⁾ (aus Cahors 1572, † 1651), Jean Gabassut¹⁵⁾ (aus Aix 1604—85), Innocent Giron¹⁶⁾ († 1650), Heinrich Justellus¹⁷⁾ († 1692), des Obigen Sohn, und Francois de Rove¹⁸⁾ († 1686), von Spaniern Antonius de Quintanadueñas, Augustinus

Barbosa, Johannes Gutierrez, Nicolaus Rodriguez de Termosino und Emanuel Gonzalez Tellez¹⁹⁾ († um 1680), von Niederländern Heinrich Canisius, Petrus Gudelinus, Henricus Joësius²⁰⁾ (aus Amersfort 1564, † 1625) und Valerius Andrea²¹⁾, Desselius nach seinem Geburtsorte Dessel in Brabant (1588—1656) genannt, der anglicanische Bischof John Cosin²²⁾ (aus Norwich 1594, † 1672) und von Deutschen Nicolaus Wigelius, Leopold Hafelmann, Helfrich Ulrich Hunnius, Johann Brunnemann, Johann Strauch, sämtlich erwähnt, sowie Siegmund Finkeltbaus²³⁾ (aus Leipzig, † 1644), Erasmus Ungespaur²⁴⁾ (aus Raumburg 1582, † 1659), Caspar Ziegler²⁵⁾ (aus Leipzig 1624, † 1690) und Heinrich Lind²⁶⁾ (aus Jörbig 1642, † 1696).

1) Opera Omnia. Lugd. 1617. VII. fol. Frfst. ad M. 1606—22. IX. fol. 1670—76. XIII. fol. Norimb. 1632. IX. fol. Tr. de haeresi. Antv. 1616. fol. Rom. 1616. Frfst. 1618. Ven. 1620. fol. Consilia et Responsa Criminalia. Frfst. 1616—22. III. fol. Decisiones Rotae Romanae. ib. 1612. IV. fol. Antv. 1620. II. fol. Aurelii 1621. fol. Lugd. 1640. fol. Ven. 1677. IV. fol. Praxis et theor. crim. II L. Frfst. 1597. fol. L. V. Lugd. 1614. fol. Repertorium judiciale. Lugd. 1639. fol. S. Thomasini Elog. vir. ill. T. I. p. 272. Freher, Theatr. p. 998. Camus, Lettr. T. II. nr. 1202.

2) Practica criminalis. Frfst. 1600. 8. Praxis aurea civilis Magnae curiae Vicariae et regni Neap. ib. 1600. VII. 8. Practica civilis, criminalis et de fidejussoribus. Papiae 1676. fol. Opera. Ven. 1606. fol.

3) Practica di causa criminale. Venez. 1560. 4. (Latine. Ven. 1586. 8. Lugd. 1562. 4. Frfst. 1600. 4.) De haereticis, in d. Tr. un. Jur. T. XI. 2. p. 42.

4) De Confiscatione bonorum. Frfst. 1615. fol. Macer. 1658. 1672. fol. Gen. 1676. fol. Lugd. 1676. fol. Opera Criminalia. Gen. 1664. III. fol. Lugd. 1672. fol. Antv. 1676. fol. Lips. 1716. fol. Seb. Guazz. ac P. Pauli Guazzini Opera omnia juridica et moralia. Gen. 1738. IV. fol. Pr. ad Defens. Inquisitor. ib. 1664. II. fol. Ven. 1643. II. fol. Antv. 1668. fol.

5) S. Comneni Papadopoli Gymn. Patav. T. I. p. 160. 273.

6) Manuale praelatorum regal. Col. 1617. 1630. 1712. fol. Quaestiones criminales XXX. Venet. 1629. 4. Liber ordinis judicarii de modo procedendi in causis criminalibus. Salm. 1604. 1623. 4.

7) Seine hieher gehör. Schr. in J. Works. Lond. 1700. 1737. fol. S. Camus, Lettres T. II. nr. 182. Böhmert, Alt. d. Crim. Rechts nr. 633.

8) S. Panciroli De clar. interpr. jur. III. 76. Tiraboschi, Bibl. Mod. T. IV. p. 48. VI. p. 158. sq.

9) De monarchia Siciliae, bei Graev. Thes. Ant. Sic. T. III. (gegen u. bei Baronius De mon. Sic. Paris 1609. 8. p. 149. sq.) Sententia contra reipublicae Venetae episcopos Pauli V interdicto non obtemperantes. Rom. 1606. 8. u. 4.

10) S. Thomasini Elog. Vir. Ill. T. I. p. 303.

11) Rogerii comitis Calabriae donatio ecclesiae Melitensi. Rom. 1644. fol. S. Erythraei Pinacoth. I. 70. Adelung Bd. I. p. 548. sq. Chaussepé T. I. s. v.

12) Animadv. t. ex jure pontificio quam caesareo L. II. Tur. 1586. fol. Paratitla in V L. Decretalium. ib. 1586. fol. De sacrorum immunitatibus L. III. necnon de indultis apostolicis, Rom. 1597. fol. Assertio libertatis immunitatisque ecclesiasticae. ib. 1607. 4. Opera. ib. 1623. II. fol.

43) Man schreibt ihm gewöhnlich die von Hr. Bithou herrührende Ausgabe des Codex canonum vetus ecclesiae romanae. Paris. 1610. 1648. 8. zu.

44) Opera Omnia ed. Doviatius Paris. 1656. fol. S. Nicéron T. XXX. p. 7. sq. Rettelbladt Bd. III. p. 2. Glück, Praecogn. §. 109. XIII. Buder Vit. Clar. JCrum p. 224. sq.

45) Notitia conciliorum. Paris. 1685 fol. Juris canon theoria et praxis. Lugd. 1675. 4. c. not. ed. Gibert. Pictavii 1738. fol. Ven. 1757. fol. S. Nicéron T. XXXVIII. p. 172. sq. Camus, Lettres T. II. nr. 1803. Glück, Praec. §. 109. XXVIII.

46) Opera in jus canon. Viennae 1761. 4. S. Camus, Lettres T. II. nr. 1733. Glück §. 109. XXXI.

47) Cod. eccl. Africanae. Paris 1615. 8. S. Fabric. Bibl. Gr. T. XI. p. 50. sq. Chaufepié T. III. s. v. Biogr. Brit. T. VI. s. v. Ancillon, Mém. p. 220. sq.

48) Tr. de jure patronatus. Angers 1667. 4. Nantes 1743. 4. De missis dominicis eorumque officio et potestate. Angers 1672. 4. Lips. 1744. 4. Ven. 1772. 8. S. Camus T. II nr. 1897. Glück §. 109. XXIX. Jugler, Beitr. Bd. I. p. 432.

49) Concilium Eliberitanum c. Disours. apolog. Ferd. de Mendoça olim editum adj. n. divers. notis suisque uberioribus. Lugd. 1665. fol.

20) Comm. in Jus Canonicum. Col. 1685. 1701. 4. Comm. ad Pandectas. Lovanii 1675. fol. Col. 1658. 1689. 1700. 1746. 4. Comm. ad Digesta. ib. 1651. 4. Comm. ad Instituta. ib. 1671. 4. c. ann. Dessel. Lov. 1683. 4. Comm. ad Decretales. ib. 1647. fol. Comm. in Codicem. Col. 1660. 1697. 4. S. Foppens T. I. p. 468. Rettelbladt Bd. I. p. 740. Glück, Praec. §. 109. V.

21) S. Foppens T. II. p. 1147. Glück §. 109. XIV. Pars, Index Batav. p. 401. Baillet T. II. p. 54 Freytag, Anal. p. 26. sq. Clement T. I. p. 316. sq. Nicéron T. XLI. p. 190. sq. — Synopsis juris canon. per erotemata dig. Lov. 1795. 12. Erotemata juris canon. Col. 1672. 12. Vratisl. 1692. 12. Jen. 1691. 8.

22) Regni Angliae sub imperio regni Elizabethae religio et gubernatio ecclesiastica ed. G. Wekett. Lond. 1729. 4. A schol. history of the canon of the Holy Scripture. Lond. 1672. 1683. 4. Bish. Cozen's argument, proving that adultery works a dissolution of marriage etc. ib. s. a. fol. S. Is. Basire, Life of J. C., b. d. Sermon preached at the funeral of J. C. bishop of Durham on Hebr. XI. 4. Lond. 1673. 8. Reed, Catal. of engl. law books p. 431. Nicéron T. I. p. 376.]

23) De jure patronatus eccles. Lips. 1630. 1640. 4. Observ. practicae. ib. 1662. 1680. 4. Controversiae feudales Helmst. 1655. 4. Lips. 1680. 4. S. H. Hoepsner, Or. in paneg. comm. S. F. Lips. 1623. 4. Rettelbladt Bd. I. p. 748. Glück §. 109. VII.

24) S. Freher p. 1151. Glück §. 109. XV. Rettelbladt Bd. II. p. 7. Schaupl. ber. Staats- u. Rechtsgel. Bd. I. p. 180. Zeidler, Vitae prof. jur. in ac. Altorf. T. II. nr. XIII. — Exercit. Justinianae in IV L. Inst. Imper. Norimb. 1625. 4. Rost. 1615. 4. Jen. 1649. 4. 1664. 4. Comm. super Decretales. Jen. 1660. 1672. 4.

25) S. C. Ziegler, Parentalia ad busta Suorum Suarumque facta. Viteb. 1682. 8. Pipping. Mem. Theol. T. II. p. 1042. sq. Schurzfleisch, Orat. panegyric. Viteb. 1697. 4. p. 82. sq. Renati. Auszug aus allen neu herausgeg. Büch. 1701. Septbr. p. 32. sq. Hist. Schaupl. ber. Staats- u. Rechtsgel. Th. I. p. 170. Sinceri Feb. gr. Jur. Th. II. p. 27. sq. Rettelbladt Bd. I. p. 483. Glück, Praec. §. 109. XXXV. Witter Bd. I. p. 258. Tempel. Mon. Unterr. 1690. p. 499. — Jus Canonicum ad Lancelotum.

Vitenb. 1669. 1696. 4. Praelectiones ad Decretales. Dresd. 1699. 4. Tr. de Episcopis. Norimb. 1686. 4. De juribus majestatis. Viteb. 1684. 4. 1698. 4. Notae ad Stephani Jus Canonicum. Dresd. 1699. 8. Dicastice s. de officio judicis et delictis. Viteb. 1672. 1702. 8. Notae in H. Grotium de jure belli et pacis. ib. 1666. 1686. 8. Arg. 1706. 8. XXXI Decisiones Casuum rariorum. Lips. 1699. 4. De diaconis et diaconissis veteris ecclesiae. Viteb. 1676. 4. Communiores conclusiones ad praxin Calvelli. Lips. 1678. 4. Rabulistica s. de artibus rabulisticis. Dresd. 1675. 4. Jungen-Drescher Rabulistik. ebd. 1688. 4. De Super intententis. ib. 1688. 1712. 4. Comm. ad processum Saxonicum. Lips. 1690. 4. Episcopus miles. Viteb. 1673. 1718. 4. De restitutione spoliatorum. ib. 1675. 4. De clerico renitente. Viteb. 1687. 12. 1706. 12. Notae ad jus canon. Le Roy. Lips. 1699. 8. Institutiones juris canon. Dresd. 1699. 8. Disputat. sel. var. argum. Lips. 1712. 4.

26) Comm. in Decretales. Norimb. 1897. 4. Tr. II. de jure episcopali et de juribus temporum. Freft. 1699. 4. De Rubro, Nigro et Albo. Cob. 1689. 4. De panibus civilibus, Brot-Pründen. Hal. 1714. 4. Comm. de Scoomatibus, von Stichelreden. Lips. 1727. 4. De juribus exulum. ik. 1727. 4. Consil. Juridic. Vol. novum. Norimb. 1738. fol. S. Rotermund Bd. I. p. 4842. Glück §. 109. XXXVIII.

§. 243.

Die Philologie ist die letzte der von uns hier zu besprechenden Wissenschaften, und beginnen wir die Betrachtung derselben mit der Geschichte der Linguistik. Als Einleitung in dieselbe werden wir die verschiedenen Versuche zu betrachten haben, welche für die allgemeine vergleichende Sprachkunde bereits in diesem Jahrhundert gemacht wurden. Dergleichen Leistungen gingen von Estienne Guichart¹⁾, Georg Cruciger²⁾ (aus Magdeburg 1575—1637), Hieronymus Megiser³⁾ und dem Engländer John Winshe⁴⁾ aus, doch scheiterten sie gewöhnlich an der Idee, alle Sprachen auf eine einzige, gewöhnlich die hebräische, zurückzuführen, wie z. B. Bochart und L. Thomassin⁵⁾ thaten. Eigenthümlicher waren schon die Forschungen der Franzosen Scipion Gramont⁶⁾ (aus der Provence, † 1638) und Antoine Arnauld⁷⁾ († 1694), des berühmten Jansenisten, ferner des Pädagogen Comenius⁸⁾ und des Schotten Urauhart⁹⁾ von Cromarty, und George Dalgarno¹⁰⁾ (aus Aberdeen), sein Landsmann, der die Principien jeglicher Sprachlehre aus logischen Begriffen in Classen von Ideen entwickeln wollte, hat jedenfalls das Verdienst, zum Nachdenken angeregt zu haben, obgleich er weit unter John Wilkins¹¹⁾, dem gelehrten Bischof von Chester (aus Ramsley 1614—72), steht. Mit Polyglottenarbeiten begannen im vorigen Jahrhundert schon Sigismund Gelenius¹²⁾ (aus Prag, † 1554), Hadrian Junius Galepinus¹³⁾ und Faustus Verantius¹⁴⁾, ein Italiener, und diesem folgten Peter Lodereker¹⁵⁾ und ein ungenannter Engländer¹⁶⁾.

1) Harmonie étymologique des langues où se demontre, que toutes les langues sont descendues de l'hebraïque. Paris 1619. 8.

Das sebzehnte Jahrhundert. Orientalische Philologie. 881

- 2) *Harmonia linguarum quatuor cardinalium, hebraicae, graecae, latinae et germanicae.* Frcft. 1616. fol.
- 3) *Thesaurus polyglottus.* Frcft. 1603. 8.
- 4) *Ductor in XI linguas.* Lond. 1617. fol.
- 5) *Méthode d'étudier et d'enseigner la grammaire ou les langues, par rapport à l'Ecriture Sainte, en les reduisant toutes à l'Hébreu, avec deux glossaires, l'un grec et l'autre latin.* Paris 1699. II. 8.
- 6) *L'abrégé des artifices, traitant de plusieurs inventions et surtout d'un secret pour entendre quelle langue que ce soit.* Aix 1606. 8.
- 7) *Grammaire générale et raisonnée.* Paris 1660. 8.
- 8) *Janua linguarum reserata.* Amst. 1661. 8.
- 9) *Logopandecteision or an introduction to the universal language digested into these six several books Neandethaumata, Chrestasebeia, Cleronomapasia, Chryseomystes, Neleodicastes and Philoponauxesis.* Lond. 1653. 4. u. in f. Works. Edinb. 1834. 4. Tracts. ib. 1782. 12.
- 10) *Ars signorum vulgo character universalis et lingua philosophica.* Lond. 1661. 8. S. Bull. du Bibliophile Belge T. II. p. 31. III. p. 481. sq. Nodier, Mel. p. 268. sq. W. Hamilton, Discussions on philosophy. Lond. 1832. 8. p. 95. sq. Brunet T. II. p. 3. sq.
- 11) *Mercure ou le Messenger secret et prompt, où l'on montre comment on peut communiquer vite et sûrement ses pensées à un ami éloigné.* Londres 1644. 8. *Essay towards a real character and a philosophical language, with an alphab dictionary.* Lond. 1668. fol.
- 12) *Lexicon symphonum quo quatuor linguarum Europae familiarum concordia consonantiaque indicatur.* Basil. 1537. 4.
- 13) *Nomenclator octolinguis omnium rerum propria nomina continens.* Antv. 1567. 1577. 8.
- 14) *Dictionarium quinque nobiliss. Europae linguarum, Latinae, Italicae, Germanicae, Dalmaticae et Ungaricae.* Ven. 1596. 4.
- 15) *Dictionarium septem diversarum linguarum.* Prag. 1608. 4.
- 16) *Janua linguarum quadrilinguis or a messe of tongues latine, english, french and spanish with 4200 proverbes in the above languages.* Lond. 1617. 4.

S. 244.

Beginnen wir mit den semitischen Sprachen, so müssen als die Haupthebel des Studiums derselben in diesem Jahrhundert die Bulle Pauls V. (1610), nach welcher in allen Klöstern der Missionzwecke wegen neben den alten Sprachen auch die hebräische und die arabische gelehrt werden sollten, eine gleiche Verordnung der Congregatio de propaganda fide (seit 1628) und das gelehrte Studium der einzelnen Dialekte, besonders des Hebräischen, für welches die Polyglottenbibeln die nöthigen Texte und Schriften hergaben, betrachtet werden. Als hierher gehörige allgemeine Schriftsteller sind der Franzose Pierre Victor Palma Cayet¹⁾ (1525--1610), der Niederländer Louis de Dieu²⁾, die Engländer Christian Davis³⁾ und Brian Walton⁴⁾, der berühmte Herausgeber der Londoner Polyglotte, und die Deutschen Johann Friedrich Nicolai⁵⁾ (aus Querfurt 1639--82), Jo-

Johann Ernst Gerbard⁶⁾ (aus Jena 1624—68) und Georg Ditho⁷⁾ (aus Sattenhausen in Hessen 1634 — 1713), sowie die bekannten Gelehrten Sennert⁸⁾ und J. G. Hottinger⁹⁾ zu betrachten

1) *Paradigmata de IV linguis orientalibus praecipuis, Arabica, Armenica, Syra, Aethiopica.* Paris. 1596. 4.

2) *Grammatica linguarum orient. Hebr. Chald. et Syrorum inter se collatarum.* Lugd. B. 1628. 4. S. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. I. p. 97. VI. p. 477.

3) *Discourse on the original tongues, viz. Ebrew, Samaritan, Chaldee, Syriac, Arabic and Aethiopic, together with a gen. grammar of the said tongues.* Lond. 1646. 12.

4) *Introd. ad lect. linguarum oriental. Hebr. Chald. Samarit Syriacae, Arabicae, Persicae, Armenicae, Copticae.* Lond. 1659. 4. S. Baumgarten Bd. VIII. p. 379.

5) *Hodegeticum orientale harmonicum.* Jen. 1670. 4. (Wörterbuch u. Grammatik.)

6) *Harmonia linguae Chald. Syriacae et Aethiopicae*, hinter W. Schickard, *Inst. ling. hebr.* Jen. 1693. 4. S. Witten, *Mem. Theol.* Dec. XII. p. 1593. G. Wende, *Or. in mem. J. E. Gerh. Budiss.* 1674. 4. J. Praetorii *Mem. justi s. paneg. in J. E. G. Susati* 1673. fol.

7) *Synopsis institutionum Samarit. Rabbin. Arab. Aethiop. et Persic.* Marp. 1699. 8. Fröst. ad M. 1701. ib. 1717. 8. *Palaestra linguarum orient. nempe Chaldaicae, Syr., Samaritanae. Arab., Aethiop., Pers. c. vers. lat.* Fröst. 1702. 4. (Lesebuch.)

8) *Schediasma de linguis orientalibus.* Viteb. 1681. 4.

9) *Etymologicum orientale.* Fröst. 1661. 4.

§. 245.

Was nun die einzelnen Dialektzweige anlangt, so wird der aramäische Sprachstamm zuerst genannt werden müssen. Im Allgemeinen schrieben darüber der ältere Buxtorf, die schon genannten Schriftsteller Nicolai¹⁾, Gerbard²⁾, Sennert³⁾ und Hottinger⁴⁾ und die noch zu erwähnenden Gelehrten Erpenius⁵⁾, Schaaf⁶⁾ und Altling⁷⁾. Vorzugsweise mit dem Chaldäischen beschäftigten sich der ältere Johann Buxtorf⁸⁾ (eig. Bolstrop aus Ramen in Westphalen 1564—1629) und sein Sohn Johann Buxtorf⁹⁾ (aus Basel 1599—1664), Johann Pantaviti¹⁰⁾ (Jean de Plantavit de la Pausse, 1576 in Nevaudan geb., † 1651), Edmund Castell und Heinrich Dpiß¹¹⁾, mit dem Samaritanischen Castell, Hottinger, der Gegner Jean Morin's (aus Blois 1591, † 1659)¹²⁾, und Christoph Cellarius¹³⁾ (aus Halle 1638—1707). Was aber die westaramäischen Dialekte betrifft, so waren für das Syrische die geborenen Syrier Abraham Ecchellensis¹⁴⁾, Professor des Syrischen und Arabischen zu Paris († 1644), Isaac Sciadrensis¹⁵⁾ und Joseph Acurensis¹⁶⁾, die Deutschen Christoph Grinefius¹⁷⁾ (aus Schlackenwald in Böhmen 1584—1629), Martin

Trost¹⁹⁾ (aus Högter 1588 — 1636), Christoph Cellarius, Heinrich Dpiß (aus Altenburg 1642 — 1712) und Aegidius Guther¹⁹⁾ (aus Weiffensee, † 1667), die Engländer Castell²⁰⁾ und Beveridge²¹⁾, die Niederländer Johann Drusius²²⁾ (van den Driessche), Louis de Dieu²³⁾, Thomas Erpenius²⁴⁾ (van Erpe, aus Gorcum 1584 — 1624), Johann Leusden (aus Utrecht 1624 — 99) und Carl Schaaf²⁵⁾ (aus Neuß bei Cöln 1646 — 1729), der die von Leusden angefangene Ausgabe des neuen Testaments in syrischer Sprache vollendete, sowie Johann Baptista Ferrari²⁶⁾, ein Italiener (aus Siena 1584 — 1653), thätig.

1) Idea linguarum Aramaearum per comparisonem unius cum altera et utriusque cum Hebraica. Hafn. 1627. 8.

2) Sciagraphia linguae Syro-Chaldaicae. Hal. 1649. 4.

3) Chaldaismus et Syriasmus h. e. praecepta utriusque linguae. Viteb. 1654. 4.

4) Grammatica Chaldaeo-Syriaca cum triplici appendice, Chaldaea, Syra et Rabbinica. Turici 1652. 8.

5) Grammat. Chald. et Syr. Amst. 1628. 8.

6) Opus Aramaeum, compl. gramm. Chaldaico-Syriacam. Lugd. B. 1686. 8.

7) Synopsis institut. Chaldaic. et Syrarum. Freft. a. M. 1692. 1704. 8.

8) Grammat. Chald. et Syriacae L. III. Basil. 1615. 8. 1605. 8. S. Pope Blount p. 910. sq. Baillet T. II. p. 344. sq. Crenii Anim. Phil. P. I. p. 55. 103. sq. V. p. 422. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 4. Hartzheim, Bibl. Colon. p. 163. sq. Athenae Raur. Prof. L. Hebr. p. 444. sq. Freher P. IV. p. 4523. sq. Witten, Mem. Philos. Dec. III. p. 306. sq. Nicéron T. XXXI. p. 206. sq. Bruder, Ehrentempel Dec. I. p. 30. sq. Cunaei Epist. p. 443. sq. Bibl. Brem. Cl. II. p. 336. sq. D. Tossani Or. de vita et obitu J. B. Bas. 1630. 4.

9) S. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 239. sq. Athenae Raur. p. 44. sq. 88. 448. Nicéron T. XXXI. p. 216. sq. Freher P. I. p. 644. sq. L. Gernsler, Or. parent. J. B. jun. mem. dic. Basil. 1665. 4. — Lexicon Chaldaicum et Syriacum. Basil. 1622. 4. 1648. fol. Lexicon Chaldaico-Talmudicum et Rabbinicum. Bas. 1640. fol. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. V. p. 103.

10) Thesaurus Synonymicus Hebr. Chald. Rabbinicus. Lodevae 1644 — 1645. III. fol. S. Poitevin Peitavi, Vie de Mr. de la Pause. Beziers 1817. 8. Gerdes p. 279. Bayle T. III. p. 754.

11) Chaldaismus Targumico-Talmudico-Rabbinicus. Ed. III. Kilon. 1696. 4. Syriasmus facilitati et integritati suae restitutus. Ed. II. Lips. 1691. 4.

12) Gramm. et Lexicon Samaritanum, bei f. Opuscula Ebraeo-Samaritana. Paris. 1657. 42. Exercit. in utrumque Pentateuchum Samar. ib. 1634. 4. (Gegen ihn f. J. H. Hottinger, Exercit. Anti-Moriniana. Tig. 1644. 4.)

13) Horae Samaritanae. Ed. II. Freft. et Jen. 1705. 4. Porta Syriae s. novae methodi Gramm. Cizae 1677. 4. Porta Syriae patentior s. plena et major Gramm. Syr. ib. 1682. 4. Glossarium Syro-Latinum. ib. 1683. 4.

- 44) Linguae Syriacae s. Chald. perbrevis institutio. Rom. 1624. 24. (ganz syrisch). Ehedjeschu Catalogus scriptorum Chaldaeorum. ib. 1635. 8. S. Clement T. VIII. p. 4. sq. Bayle Diet. T. II. p. 335. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. VI. p. 268.
- 45) Gramm. Syriaca. Rom. 1636. 8. (ganz syrisch).
- 46) Gramm. ling. Syriacae. Rom. 1647. 8.
- 47) Lexicon Syriacum e N. T. et rituali Severi, patriarchae quondam Alex., Syro coll. Viteb. 1612. 4. Gymnasium Chaldaicum, exhib. Gramm. et Lexicon. Norimb. 1627. 4. S. Witten, Mem. Theol. Dec. III. p. 330. sq.
- 48) S. Strt, Orient. u. Geg. Bibl. Th. II. p. 305—308.⁷¹ J. J. Breithaupt, Vita M. Tr. Hal. 1744. 4. — Lexic. Syr. ex inductione omnium exemplorum N. T. syriaci adorn. Cothenis Anhalt. 1623. 4. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VIII. p. 194.
- 49) Novum Test. Syr. c. Lexico. Hamb. 1667. 8. Ed. II. cur. Mich. Guthier. ib. 1706. 8. S. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 376. sq. Lackmann, Annal. typ. sel. cap. Hamb. 1740. 4. p. 72. sq. Baumgarten p. 497. Strt Th. II. p. 349. sq. Goetzii Elogia phil. Hebr. p. 5. sq. Gadebusch, Kiel. Bibl. Bd. I. p. 466.
- 20) Lexicon Heptaglotticum. Lond. 1669. (1686.) II. fol. (daraus bes. abgebr. Lex. Hebr. cur. J. F. L. Trier. Gott. [Helmst.] 1790—95. III. 4. Lexic. Syriac. cur. J. D. Michaelis. Gott. 1788. II. 4.) S. Paulus, Remorab. St. I. p. 82. sq. Zerbach, Arch. Bd. II. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VIII. p. 405. sq.
- 21) Gramm. Syriaca. Lond. 1658. 8.
- 22) Er gehört hierher wegen der Mehrzahl seiner Commentare über Bücher d. Alt. Test. u. der in d. Critici Angl. enthaltenen Schriften. S. Baumgarten Bd. IV. p. 23.
- 23) Apocalypsis Joannis Syr. Gramm. linguarum orientalium. Lugd. B. 1626. fol. Freft. ad M. 1683. 4.
- 24) Gramm. Chald. et Syr. Lugd. B. 1659. 8. S. Pope Blount p. 940 sq. Baillet T. II. p. 340. sq. Foppens T. II. p. 1132. Lackmann a. a. O. p. 61. sq. Clement T. VIII. p. 114. sq. Schultens, Or. de studio Belg. in lit. Arab. excol. Lugd. B. 1779. 4. p. 24. sq. Chaussepé T. II. s. v. Freher P. IV. p. 4547. Baumgarten II. p. 292. IV. p. 377. u. Merkw. Büch. Bd. IV. p. 499.
- 25) Opus Aramaeum. Lugd. B. 1686. 8. Nov. Test. Syr. ib. 1708. 11747. 4. Lex. Syr. ib. 1708. 1747. 4. S. Baumgarten, Hall. B. VIII. p. 202.
- 26) Nomenclator Syriacus. Rom. 1622. 4.

§. 246.

Was das Hebräische angeht, so beginnt erst mit diesem Jahrhundert ein eigentliches gelehrtes Studium dieser Sprache. Bisher hatte man nämlich aus einer Art von verkehrtem Respect vor dieser angeblich heiligen Sprache angenommen, daß ihre Ueberreste in fast 2000jähriger Reinheit unverändert auf uns gekommen seien, und die schon erwähnten Gelehrten Morin¹⁾ und Louis Cayell²⁾ (aus Rennes 1586—1658) waren die Ersten, welche an der kritischen Integrität des Alten Testaments zweifelten. Gegen Erstern trat Simon de Luis³⁾ (od. Marotte aus Orleans 1581—1644), und gegen Letztern (hinsichtlich der Punkte)

Johann Buxtorf⁴⁾, der Sohn, sowie Arnold de Boet⁵⁾ († 1630), ein Arzt aus den Niederlanden, auf, und obwohl beide Parteien erst Extremen huldigten, so führte doch gerade dieser Streit durch ihre Schüler zu liberaleren Grundsätzen. Das bedeutendste grammatische Werk dieser Zeit war aber des ältern Buxtorf Grammatik (1609), die fast das ganze siebzehnte Jahrhundert hindurch herrschte, und neben dieser machte der uns schon bekannte Salomon Glas⁶⁾ mit seiner hebräischen Syntax Epoche. Sonst gehören hinsichtlich ihrer Schriften noch hierher Wilhelm Schickard⁷⁾ (aus Herrenberg 1594—1635), die schon erwähnten Gelehrten R. Trost, Louis de Dieu⁸⁾, Jacob Alting⁹⁾, Heinrich Dpiß und Sixtin Almama, Samuel Boble¹⁰⁾ (aus Greifenberg in Pommern 1611—39), der scharfsinnige Polyhistor Johann Heinrich Hottinger¹¹⁾ (aus Zürich, geb. 1620, gest. 1667), Matthias Wasmuth¹²⁾ (aus Kiel 1625—88), Everard van der Hooght¹³⁾ (aus Nieuwendam, † 1716), Guido Richel le Jay¹⁴⁾ (aus Paris, † 1605) u. A. Für Lexikographie waren Boble und Jacques Goussset¹⁵⁾ (aus Blois, † 1704), die von der Voraussetzung ausgingen, jedes Stammwort habe eine allgemeine Bedeutung und die von demselben abgeleiteten Wörter verhielten sich wie Gattung zum Geschlecht, Caspar Neumann¹⁶⁾ (aus Breslau 1648—1715), der Urheber der demonstrativen Methode, Thomassin¹⁷⁾, der für Etymologieen schwärmte, der bereits genannte Guichard, der das Hebräische mit semitischen und europäischen Sprachen verglich, die beiden Buxtorf, welche das Syrische zu Hilfe nahmen, Valentin Schindler¹⁸⁾ (aus Dederan in Sachsen, † 1610), der mit Hottinger zuerst die Vergleichung der semitischen Dialekte mit dem Hebräischen durchführte, Johann Coccejus¹⁹⁾, der uns schon bekannte Theolog, der aus den besten bis dahin gekannten Quellen sein Wörterbuch zusammentrug, Edmund Castell (aus Hatley in Cambridgeshire 1606—85), dessen Heptaglotton für alle semitischen Sprachdialekte einen Schatz von scharfsinnigen Bemerkungen bietet, und Christian Nold²⁰⁾ (aus Homburg in Schonen 1626—83), der ein Specialwörterbuch über die hebräischen Partikeln ausarbeitete, thätig, wie denn auch des schon genannten Johann Leusden²¹⁾ Arbeit noch heute geschätzt wird. Speciell mit Purification der Masora beschäftigten sich Buxtorf, der Vater, und Josias Heinrich Dpiß²²⁾ (aus Kiel, † 1719), und hierher gehört auch der bekannte Streit Morin's mit Simon de Nuis und Louis Capell's mit Arnold de Boet und Buxtorf über die Fehlerhaftigkeit des masoretischen Textes, sowie die freilich unhaltbare Hypothese William Whiston's²³⁾, daß die Juden im ersten und zweiten Jahrhundert nach Christus den hebräischen Text des Alten Testaments und den Text der Septuaginta verfälscht hätten.

Mittlerweile ward auch durch Sacherklärungen in mancher

Hinsicht die Erklärung dunkler Stellen des Alten Testaments selbst von profaner Seite gefördert, so durch Reisende, wie durch den bekannten Raunolf und den Utrechter Juristen Johann Rootwyl²⁴⁾ (Catwik, Colovicus) aus dem vorigen, und durch Fürst Radzivil, Laurent d'Ardivent²⁵⁾ (aus Marseille 1635 — 1702), Melchisedec Tberenot, der aber wahrscheinlich mehr fremde als eigene Beobachtungen mittheilte, Jean Ehardin und den Engländer Henry Raundrell²⁶⁾. Allein bei alledem gab man doch die Geographie von Palästina immer noch nach Eusebius und Hieronymus, wie z. B. John Lightfoot²⁷⁾ (aus Stole in Straffordshire 1602 — 75), und auch Bochart in seiner *Sacra Geographia* erläuterte die hebräischen Nachrichten über auswärtige Länderkunde zwar mit großer Fleissenheit, aber doch ohne Kritik und leider durch zu viele etymologische Träumereien.

Mit Erklärung der hebräischen Alterthümer beschäftigten sich Schiärd²⁸⁾, Cornelius Bonaventura Bertram²⁹⁾ († 1594) und Selden³⁰⁾. (hebräisches Recht), Cunäus³¹⁾ (politische Einrichtungen), Johann Braun³²⁾ (aus Kaiserslautern 1628 — 1709) und Anton Bynäus³³⁾ (aus Utrecht 1654 — 98), Thomas Goodwin³⁴⁾ (aus Somersetshire 1587 — 1643), dessen Commentar über Moses und Aaron ein vollständiges biblisch-antiquarisches Magazin vorstellt, August Pfeiffer³⁵⁾ (aus Lauenburg 1640 — 89) u. A. Gera Edzardi³⁶⁾ (aus Hamburg 1629 — 1708) und seine Söhne Georg Glieser (1664 — 1727) und Sebastian (1673 — 1736) waren nicht sowohl eifrige Judenbelehrer, als auch tüchtige Kenner der talmudischen Literatur. Nur mit der Bearbeitung der jüdischen Geschichte sieht es noch schlecht genug aus, denn Johann Heinrich Heidegger's³⁷⁾ (aus Bärenschweil im Zürichschen 1653 — 88), David Martin's³⁸⁾ (aus Revel in der Diocese Lavour 1639 — 1729) und Jacques Basnage's Schriften waren doch nur dürftige Compilationen, und selbst Whiston vermochte durch seine unwahrscheinlichen Hypothesen kein Licht in die Widersprüche der heidnischen Geschichte zu bringen. Nützlicher bezeugten sich Selden, Marsham³⁹⁾ und Perizonius⁴⁰⁾ durch ihre antiquarischen Forschungen über die Nachbarvölker der Juden für die Alterthümer der Letztern, und ebenso beeiferten sich Petau, der Gegner Scaliger's, Jacob Usher und Marsham die jüdische Chronologie aufzuhellen. In Betreff der biblischen Botanik können Adrian le Cocq's⁴¹⁾ (Roch, aus Bliessen um 1664), Johann Heinrich Ursin's⁴²⁾ (aus Speier 1708 — 67) und Matthäus Giller's⁴³⁾ (aus Stuttgart 1646 — 1723) Leistungen kaum Vorarbeiten genannt werden, Wolfgang Franke's⁴⁴⁾ und Juan's de Bustamente de la Camara⁴⁵⁾ Arbeiten über biblische Zoologie wurden nach dem Erscheinen von Bochart's⁴⁶⁾ *Hierozoicon*, zu dem Johann Heinrich Mai⁴⁷⁾ (aus Pforzheim 1653 — 1749) einige nicht unerhebliche Zusätze

gab, mit Recht vergessen. Was Franciscus Balesius⁴⁸⁾ (aus Covarruvias in Altcastilien), Philipp's II. Leibarzt, und Schenck-
per⁴⁹⁾ über biblische Pbyss zusammengetragen, ist unkritisch und
jetzt völlig unbrauchbar; wenig besser sind Valentin Ernst Bog-
ler's⁵⁰⁾ (aus Helmstädt 1622 — 77) und Thomas Bartho-
lin's⁵¹⁾ Erklärungen der in der Bibel erwähnten Krankheiten.

1) Exercitationum biblic. de hebraei graecique textus sinceritate L.
II. Paris. 1669. fol.

2) Arcanum punctationis revelatum. Lugd. B. 1624. 4. (gegen Joh.
Buxtorf. patris Tiberias s. Comm. masorethicus. Basil. 1620. 4. 1665. fol.)
Vindiciae arcani punct. revelati bei L. Cappell. Comment. et notae crit.
Amst. 1689. fol. (gegen Joh. Buxtorf. fil. Tr. de punctorum origine. Ba-
sil. 1648. 4.) Critica Sacra. Paris. 1650. Ed. II. edd. F. J. L. Vogel et J.
G. Scharfenberg. Hal. 1775—86. II. 8.

3) Assertio hebraicae veritatis adv. Morinum. Paris. 1634. 8. (dage-
gen f. J. Morini Diatr. elenctica de sinceritate hebr. graecique textus.
ib. 1639. 8. und geg. dies.) Assertio tertia. ib. 1639. 8.

4) Epistola ad J. Usserium de textus hebr. V. Test. certitudine et
authentia contra L. Capelli crit. Paris. 1650. 4. Vindiciae contra J. Mo-
rinum et L. Capellum. ib. 1643. 4.

5) Anticritica. Basil. 1653. 4. (ist von seinem Sohn). Manuale hebrai-
cum. ib. 1602. 8. Concordantiae biblicorum hebr. ib. 1632. fol. Synagoga
judaica. ib. 1603. 1644. 8. Thesaurus gramm. linguae sanctae. ib. 1609.
8. u. oft. (Epitome Gramm. aucta et emend. p. filium. Lond. 1666. 8.)

6) Philologia sacra. Lips. 1623. 4. u. oft. c. praef. J. Fr. Buddei.
Lips. 1713. 4. cur. J. A. Dathe et G. L. Bauer. ib. 1776—95. II. 8.

7) S. Witten, Mem. Philos. Dec. III. p. 367. sq. Bruder, Ebrement-
pel Dec. V. p. 184. Schellhorn, Amoen. lit. P. XIII. p. 245. sq. Freher,
IV. p. 4528. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 330. sq. VI. p. 48. Bdd, Gesch.
d. Univ. Tübingen p. 144. Gassendi Vita Peirescii p. 328. Spizel, Templ.
hon. p. 355. Comm. lit. Uffenbach. T. II. p. 409. sq. Schnurrer, Nachr. v.
ber. Orient. p. 160. sq.

8) Compendium gramm. hebr. Lugd. B. 1626. 8. Gr. ling. orient.
hebr. chald. et syr. inter se coll. Lugd. B. 1628. 4. ex rec. D. Clodii.
Frcft. 1683. 4. Critica Sacra S. Animadv. in loca difficiliora V. et N.
Test. c. vers. et not. in apocal. Syriacam Amst. 1693. fol. Rudimenta
linguae Persicae. ib. 1639. 4. (ob von dem schlesischen Arzte Johann
Elichmann [† 1639.] S. Salmas. Praef. ad Epict. Enchir. ed. Elichm.
Lugd. B. 1640. 4. Bayle T. II. p. 289. sq. Morhof T. I. p. 770. sq. II. p.
21. Ravii Paneg. ling. Orient. p. 12.)

9) Fundamenta punctationis linguae sanctae. Gron. 1654. 8. 1675. 8.
c. Ejd. Inst. Chald. et Syr. et G. Othonis Inst. Samar. Rabb. Arab. Aeth.
et Pers. Frcft 1717. 8.

10) Gramm. hebraica. Rost. 1638. 8. S. Witten, Mem. Theol. Dec.
IV. p. 471. J. Graviu Leben S. B. vor dessen Erklär. der Psalmen. Rost.
1714. 8. Schöttgen's Altes u. neues Pommerland. Starg. 1722. 8. Th. IV.
p. 543—539.

11) Etymologicum orientale. Frcft. 1664. 4. Thes. philol. et clavis
S. Script. Tig. 1649. 1696. 4. Archaeologia Orient. ib. 1662. 8. Enneas
diss. philol. theol. Heidelb. Tig. 1662. 4. Fasc. diss. theol. phil. Heidelb.

1660. 4. Grammat. quatuor. linguarum, Hebr., Chald., Syr. et Arab. harmonica. Tig. 1649. 4.

42) Vindiciae S. Hebr. Script. Rott. 1664. 4. Instit. method. accent. hebr. ib. 1664. 4. Hebraismus facilitati et integritati suae restit. Kil. 1666. 4. S. Morhof, Or. et Progr. Hamb. 1698. 8. p. 858. sq. Pipping, Mem. Theol. Dec. II. p. 255. sq. Moller, Cimbria lit. T. III. p. 622. sq. H. Conring, Actio injur. inst. coram ill. Trib. Gottorf. in M. W. Helmst. 1669. 4. Lackmann, Ann. typ. sel. cap. p. 68. sq.

43) Medulla gramm. hebr. Amst. 1696. 8. S. Wolf, bibl. Hebr. T. II. p. 384. IV. p. 417.

44) S. Colomes. Fr. Orient. p. 263. sq. de Bure T. I. p. 44. sq. Sirt, Orient. Bibl. Ib. II. p. 314. sq. — Er war der Herausgeber der Pariser B. Polyglotta hebr. samarit. chald. syr. lat. arab. 1628—45. X. fol. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VII. p. 47.

45) Comment. ling. hebr. Amst. 1702. fol. ed. J. Chr. Clodius. Lips. 1743. 4. Lex. Heb. select. Lips. 1744. 8. S. R. Eysson. Vita J. G., vor Gouss. Confutatio lib. Chiss. Em. Amst. 1712. fol. Nicéron T. II. p. 353. X. p. 400. sq. Hagmeier in d. Aeced. hist. eccl. nov. 1756. St. V. nr. 36. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VII. p. 47.

46) Clavis domus Hebr. Vratisl. 1744—47. III. 4. Genesis linguae sanctae V. T. Norimb. 1696. 4. Exodus linguae sanctae. ib. 1697—1700. 4. S. Deutsche Acta Erud. Ib. XXXIII. p. 728. sq. Ren. Bibl. Ib. XLI. p. 36. sq. Vita C. N., vor dess. Trutina relig. ed. M. Castens. Lips. 1731. 8. Kr. P. Tade, Leben G. R. Bresl. 1744. 8. Leben d. vortr. Gottesgel. G. R. Berl. 1744. 8. Gel. Jama Ib. XLII. p. 244. XLIV. p. 575. Leipz. Gel. 3. 1745. p. 55.

47) Glossar. univ. Hebr., ad quod Hebr. linguae fontes, linguae et dialecti fere omnes revocantur. Paris. 1697. fol.

48) S. oben Bd. III. 4. p. 4206. nr. 28. cf. Staudlin in d. Götting. Theol. Bibl. Bd. IV. p. 4.

49) Lexicon et comm. serm. Hebr. Lugd. B. 1609. fol. op. J. H. Maji. Freft. et Lips. 1744. fol. em. J. C. F. Schulz. Lips. 1777. II. 8. Ed. II. ib. 1793—96. II. 8.

20) Concordantiae particularum Ebraeo-Chald. V. T. Hafn. 1679. 4. c. ann. Danzii et Körberi cur. J. G. Tympius. Dresd. 1734. 4. S. Pipping, Mem. Theol. Dec. I. p. 4. sq.

21) Philologus hebraeus. Ultraj. 1652. 1672. 1683. 4. Synopsis chald. Ups. 1719. 8. Clavis Hebr. V. Test. Ultraj. 1683. 4. Philologus hebraeo-mixtus. ib. 1682. 4. Spicilegii philol. chalias. ib. 1682. 4. Comp. graecum N. Test. Magdeb. 1680. 42. Hal. 1726. 8. Schola Syriaca c. synopsi chald. et diss. de litt. et lingua Samar. Ultraj. 1672. 4. Lex. hebr. latin. ib. 1687. 8. S. Burmann. Traj. Erud. p. 485. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 254. VI. p. 53. 144. Chauffepié T. III. s. v. Goetz. Elog. Philol. p. 39. Nicéron T. XXIX. p. 346. G. de Vries, Or. fun. in ejus obitum. Ultraj. 1699. 4. Reimari Vita Fabric. p. 206. Baumgarten I. p. 387. VIII. p. 202.

22) Hodegeticum hebr. chald. bibl. V. T. Kil. 1702. 8. Hamb. 1714. 8. etc. S. Rotermund Bd. III. p. 4432. sq.

23) An essay towards restoring the true text of the old Testament. Lond. 1722. 8. Suppl. ib. 1723. 8.

24) Itinerarium Hierosolymitanum et Syriacum (a. 1598 et 1599.) Antv. 1619. 4.

25) Mem. cont. des voyages dans l'Asie, la Syrie, la Palestine, l'Egypte, et la Barbarie, rec. de ses orig. p. J. B. Labat. Paris 1735. VI. 8. (Deutsch.

Rep. u. Epig. 1753—56. VI. 8. u. in d. Berl. Samml. Bd. III. IV. (in Aut. S. Lettres critiques de Hadgi Mehemed Essendi au sujet d. Mém. d'Arv. Paris 1733. 42. [v. Petit de la Croix.] —) S. Vie du ch. d'Arv., vor f. Mém. T. I.

26) Journey to Jerusalem. Oxf. 1703. 8. Voyage d'Alep à Jerusalem (1697) trad. de l'anglais. Utrecht. 1705. 42. (Holl. ib. 1743. 8. Deutsch. Hamb. 1706. 1737. 8. Aut. in d. Berl. Samml. Bd. I.)

27) Horae hebr. et talmud. in IV Evangelistas c. tract. chorogr. ed. J. B. Carpzov. Lips. 1675. 1684. 4. u. in f. Op. Posch. compl. Ultraj. 1699. fol. T. I. II.

28) Jus regium Hebraeorum. Arg. 1625. 4. c. not. J. B. Carpzov. Lips. 1674. 4. u. bei Ugolini, Thes. T. XXIV. p. 375.

29) De republica Ebr. rec. et ill. C. l'Empereur. Lugd. B. 1651. 8. S. dazu J. Nicolai Notae uber. ad. Bertr. ed. ex bibl. S. Ravercamp. Lugd. B. 1740. 8.

30) De jure naturali et gentium juxta discipl. Ebr. L. VII. Lond. 1640. fol. Viteb. 1712. 4. Uxor Hebraica. ib. 1646. 4. De synedriis et praefecturis vet. Hebraeor. L. II. ib. 1650—53. 4. De diis Syris Syntagm. III. ib. 1646. 8. c. add. A. Beyer. Lips. 1662. 8. 1672. Amst. 1680. 8. De anno civili vet. Judaeor. Lugd. B. 1683. 8. u. in f. Opera ed. Wilkins. Lond. 1720. III. fol.) T. I. p. 68. 764. II. p. 529. f. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VIII. p. 298.

31) De republica Hebraeor. L. III. Lugd. B. 1649. 8. not. ill. ed. J. Nicolai. Tub. 1703. 8. u. b. Ugolini T. III. p. 457.

32) De vestitu sacerdotum Hebraeorum s. comm. in Exod. XXVIII. XXIX. et. Lev. XVI. Amst. 1680. 4.

33) De calceis Hebraeorum. L. II. Amst. 1684. 42. Dordr. 1715. 4. u. bei Ugolini T. XXIX. p. 672. De natali Christi L. II. Amst. 1689. 4. Somnium de laudibus critices. Traj. ad Rh. 1675. 4. S. Nicéron T. VII. p. 422. sq. Paquot T. IV. p. 445. sq.

34) Moses and Aaron, civil and eccles. Rites of the ancient Hebrews. Lond. 1662. 1671. (lat. c. not. J. H. Reiz. Brem. 1684. 1710. 8.) S. a. App. hist. crit. antiquit. S. Cod. et gentis Hebr. uberr. annot. in Th. Goodwini Mosen et Aar. submin. J. G. Carpzov. Frcst. et Lips. 1748. 4.) S. Freher, Theatr. P. I. S. III. p. 496. sq. Chauffepié T. II. s. v.

35) De ritibus et moribus veterum Ebraeorum in f. Critica sacra. Dresd. 1680. 8. Lips. 1712. 8. aucta ab J. M. Nagel. Alt. 1751. 8. u. in f. Opera Omnia. Ultraj. 1704. II. 4. T. II. p. 725. 994. Hermeneutica sacra. Dresd. 1684. 42. Lips. 1698. 8. Dubia vexata S. Scr. Lips. 1692. Dresd. 1713. 4. Ultraj. 1704. II. 4. S. Memoria A. Pf. Rost. 1700. 4. Pipping, Mem. Theol. Dec. VI. p. 814. Moller, Cimbria lit. T. III. p. 525. sq. Chauffepié T. III. s. v.

36) Ueber Ezra G. S. Moller, Cimbria lit. T. III. p. 224. sq. (Consensus Antiquit. Judaicae c. explicat. christianorum super Jerem. XXIII. 8. 6. Hebr. Rabb. Hamb. 1670. fol.) Ueber G. Eliezer Gdz. f. M. Richey, Pr. in funere G. El. Edz. Hamb. 1727. fol. Ueber Seb. Gdz. f. H. S. Reimari, Pr. in ejus memoriam. Hamb. 1736. fol. u. in d. Mem. Hamburg. T. VIII. p. 379. sq. Die Schriften d. drei Gdz. f. b. Thies, Hamb. Gel. Reg. I. p. 437—454.

37) De historia patriarcharum exerc. sel. Amst. 1688—98. II. 4. Tig. 1729. II. 4.

38) Hist. du V. et du N. Testament. Amst. 1700. II. fol. (anonym.)

Le nouveau test. expl. p. d. not. courtes et claires. Utrecht 1696. 4. *S.* Osmont, Dict. typ. T. I. p. 457. Burmann, Traj. Er. p. 209. sq. Stolle ad Heumann. p. 750. sq. Chaussepé T. III. s. v. Marchand T. II. p. 29. sq.

39) Canon chronicus, Aegyptiacus, Ebraicus, Graecus et disquisitiones. Lond. 1672. Fran. 1696. 4.

40) Origines babylonicae et aegyptiacae. Ed. II. c. addit. C. A. Duckeri. Traj. ad Rh. 1736. II. 8.

41) Historia sacra plantarum. Uliss. 1664. 4. Exercit. in Phytologiam sacram. ib. 1674. 4.

42) Arboretum biblicum, in quo arbores et frutices passim in S. litt. occ. not. philol. philos. theol. expon. Norimb. 1685. 8. Contin. hist. plant. biblicae. ib. 1685. 8. *S.* Freher, Theatr. P. I. S. III. p. 666. sq. Crenii Anim. hist. P. II. p. 103. 105. V. p. 20. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 413. sq. Gerdes, Flor. libr. rar. p. 360. Serpillus, Praef. ad J. H. Kindervateri Nordhus. ill. nr. XII. Witten, Mem. theol. Dec. XII. p. 1569. 3. *S.* Urs. Lebenslauf, von ihm selbst herausg. o. D. 1666. 8.

43) Hierophyticon, c. praef. S. Pfeiffer. Traj. ad Rh. 1725. 4. *S.* Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 44. sq. Béd. Gesch. d. Univ. Tübingen p. 136. sq. Haller, Bibl. Bot. T. II. p. 193. Austerl. Theol. Bibl. Th. XV. p. 260. sq. Vita, vor f. Hieroph.

44) Historia sacra animalium. Ed. II. ed. J. Cyprian. Dresd. 1688—1697. II. 8.

45) De animantibus S. Script. Compl. 1595. II. 4. Lugd. 1620. II. 8.

46) Hierozoicon. Lond. 1663. fol. Ed. III. ex rec. J. Leusden. Lugd. B. et Traj. ad Rh. 1692. fol. emend. aux. et ill. F. P. C. Rosenmüller. Lips. 1793—96. III. 4.

47) Historia animalium in S. Cod. memor. Freft. 1686. 4. *S.* Pr. ac. in ejus sup. Giess. 1719. 4. Bibl. Brem. Cl. V. F. II. p. 298. sq. Nicéron T. XXIX. p. 443. sq. Kortae. Samml. v. Alt. u. Neu. 1721. p. 953. sq. Speß. Hebräer Bd. II. Th. XIV. p. 352. J. G. Schupart, Or. in mem. H. H. M. Giess. 1723. fol.

48) De iis quae scripta sunt physice in libris S. s. de sacra philosophia. Lugd. 1553. 8. u. öft.

49) Physica sacra ic. aen. ill. proc. J. A. Pfeffel. Aug Vind. et Ulm. 1781. IV. fol. (i. *S.* G. Donat's Ausg. a. Sch. Ph. S. m. Ann. u. Erläut. 1777—79. III. 4.)

50) Comm. de rebus natural. et medicis, quarum in S. Scr. fit mentio. Helmst. 1682. 4. Dissertationes. ib. 1672. 4. etc. *S.* Freher, Theatr. p. 1445. sq. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 29. sq. V. p. 395. sq.

51) De morbis biblicis misc. Freft. 1672. 8. 1692. 8. 1705. 8.

§. 247.

Nachdem eine lange Zeit seit dem Erscheinen von Gilbert Genebrard's erster rabbinischer Grammatik (1563) verfloßen war, ließen Georg Otho¹⁾ und Cellarius²⁾ ihre Lehrbücher folgen, aus denen dann Adrian Reland³⁾ das seinige zusammenstellte; in lexikographischer Hinsicht gab der ältere Buxtorf seinem hebräischen Wörterbuche ein kurzes rabbinisches bei, und sein Sohn verarbeitete seine Materialien mit in seinem großen talmudischen Lexikon, wie denn auch Johann Heinrich Otte⁴⁾ (aus

Bern um 1670) ein besonders in antiquarischer Hinsicht wichtiges Wörterbuch publicirte. Als Herausgeber rabbinischer Schriften traten schon im vorigen Jahrhundert Augustin Justinianus (1510), Sebastian Münster (1525—39), Agath. Guidacerius (1540) und Arias Montanus (1575), in diesem die beiden Buxtorf (1629), Drusius (1582), Theodor Gacspar⁵⁾ (aus Weimar 1607—59), Eduard Pococke (1655), Thomas Hyde (1694), G. Edzardi, Matthias Friedrich Beck, der jüdische Arzt Benjamin Mussaphia († 1674), der getaufte Jude G. A. Christiani, Johann Christoph Wagenseil⁶⁾ (aus Nürnberg 1633 — 1705), Constantin l'Empereur⁷⁾ (aus Oppord in den Niederlanden (1580, † 1648) und Johann Ludwig Frey⁸⁾ (um 1705) auf. Ein literarisches bibliographisches Werk publicirte Julius Bartoloccius⁹⁾ (aus Celleno in Toscana 1613—87).

1) Synopsis institutionum Samaritan. Rabbin. etc. Marb. 1699. 8.

2) Rabbinismus. Cizae 1684. 4.

3) Analecta Rabbinica, in quibus cont. Genebrardi Isagoge, Cellarii Rabbinismus etc. Ultraj. 1702. 8.

4) Lexicon rabbinico-philologicum. Gen. 1675. 8. Hist. doctor. mishnicorum c. not. Amst. s. a. 8. u. bei Wolf, Bibl. Hebr. T. IV.

5) S. Freher, Theatr. P. IV. p. 1547. Omeis. Gloria Acad. Altorf. p. 34. sq. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 322. sq. VI. p. 405. sq. 494. sq. Spizel, Templ. honor. p. 338. sq. Witten, Mem. Theol. Dec. X. p. 1292. sq. Zeltner, Vitae theol. Altorf. p. 304. sq. sb. Bruder, Ebrentemrel Dec. IV. p. 163. sq. — Tr. de usu librorum rabbinicorum, c. R. Lipmanni Libro victoriae. Alt. et Norimb. 1644. 4. S. Baumgarten, Pall. Bibl. VII. p. 334.

6) Exercitationes sex varii argum. Norimb. 1687. 4. 1719. 4. etc. S. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 252. V. p. 346 sq. VI. p. 56. sq. 446. Gesner ad Isag. §. 29. p. 43. Ad. B. Werner, Pr. ac. in ejus funere. Altorf. 1705. fol. Hamaxoschoenomena s. Memoria Wagenseiliana. ib. 1709. fol. Acta Erudit. 1706. p. 45. sq. Nicéron T. II. p. 444. X. p. 80. Bruder, Ebrentemrel Dec. V. p. 206. C. S. Zeidler, Vitae prof. juris in acad. Altorf. T. II. p. 417—459. Fr. Rothschoitz, Vita et Consign. scr. J. Cph. W. Norimb. et Alt. 1719. 4. Litt. Wochenbl. Bd. I. p. 221. sq. II. p. 270. Ren. lit. Ang. 1807. p. 576.

7) S. J. Trigland, Or. fun. in ejus obitum. Lugd. B. 1648. fol. u. 6. Iken, Symb. lit. Brem. 1744. 8. T. I. P. IV. p. 461. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 252. Burmann. ad Syll. Ep. T. III. p. 97. Foppens T. I. p. 190. Paquot T. III. p. 444. sq. — Clavis Talmudica. Lngd. B. 1634. 4. Comm. ad Codic. Babylon. ib. 1630. 4. Or. de linguae hebr. dignitate ac utilitate. ib. 1627. 4. etc.

8) S. Wagenseil, Not. libr. rabbin. p. 23. Simon, Hist. cr. du V. Test. p. 444.

9) Bibliotheca magna rabbinica de scriptoribus et scriptis rabbin. Rom. 1675. IV. fol. S. Clement T. II. p. 475. sq.

§. 248.

Wir kommen jetzt zu dem Arabischen, für dessen Studium bereits im vorigen Jahrhundert durch Errichtung von arabischen

Druckereien (man druckte in dieser Sprache 1554 zu Wien, um 1578 zu Rom im Collegium der Maroniten und später im Vatican seit 1586, sowie in der gleichzeitig vom Cardinal Ferdinand von Medicis errichteten Medicischen Druckerei, die aber 1596 nach Florenz kam [s. Possevin Bibl. Sel. IX. 5.], im Coll. de propaganda fide seit 1626, im Ambrosischen Collegium zu Mailand, zu Paris seit 1605 in der Officin Savary's de Breves, zu Breslau in der P. Kirsten's seit 1608, zu Leiden 1610 in der Erpen's), besonders durch Maroniten, freilich lediglich zu Missionszwecken viel gethan worden war. Hinsichtlich der Grammatik blieben Franciscus Martelotti¹⁾ (aus Neapel, † 1648 im 50sten Jahre), Philippus Guadagnolo²⁾ (aus Magliano 1596—1656), Thomas Obicinus³⁾ (aus Novara, † 1683), auch Thomas de Novaria (s. Schnurrer, Bibl. or. p. 38.) genannt, der Jesuit Petrus Retochita⁴⁾ (um 1624) und Franciscus Maria Maggi⁵⁾ (um 1670), der gleichzeitig das Georgische und Türkische mit behandelte, Theodor Hackspan⁶⁾, Andreas Sennert⁷⁾ (aus Wittenberg 1606—89) und Matthias Wasmuth⁸⁾ dem alten Schlandrian treu, weil die Urtexte, die einzigen Quellen richtiger Studien, noch verschlossen lagen; dagegen übertraf schon Erpenius⁹⁾, der während seines Aufenthalts in Wien mit geborenen Arabern umgegangen war, seine Vorgänger bei Weitem, und Golius, der in Arabien und Syrien (s. 1624) an Ort und Stelle Forschungen angestellt hatte, wirkte durch seine Schüler, unter denen Johann David Schieferdecker¹⁰⁾ (aus Weiskensfeld 1672—1721) hierher gehört, sehr wesentlich. Zum praktischen Studium trugen Chrestomathieen bei, wie die von Erpenius publicirte, und die Stelle derselben vertraten auch einzelne beispielweise bekannt gemachte Suren des Koran, wie die von Peter Kirsten¹¹⁾ (aus Breslau 1577—1640), der Arabisch gelernt hatte, um die Schriften der arabischen Aerzte in der Ursprache lesen zu können, von Theodor Hackspan¹²⁾, J. H. Happel¹³⁾, Guadagnolo, Johann Georg Nissel¹⁴⁾ (aus der Pfalz), Johann Zechendorf¹⁵⁾ (aus Löbnitz im Schönbургischen 1580—1662), Matthias Friedrich Bed¹⁶⁾ (aus Kaufbeuren 1649—1704), Andreas Acoluth¹⁷⁾ (aus Bernstadt 1654—1704) u. A. Für das Verständniß dieser Texte sorgte aber die Lexikographie, die eigentlich in diesem Jahrhundert durch das noch nicht übertroffene Meninskische Wörterbuch ihren Höhepunkt erreichte. Nachdem nämlich Peter von Alcala (1505) sich bei seinem ersten arabischen Wörterbuche noch der lateinischen Buchstaben zur Transcription des Arabischen bedient hatte, und selbst der schon erwähnte Schindler (1612) bei seinem Lexikon (Pentaglotton) ebenfalls aus Mangel arabischer Typen genöthigt gewesen war, die arabischen Wörter hebräisch zu schreiben, wo dann natürlich Alles von der richtigen Aussprache abhing, gelang es endlich dem Schwiegersohn Christoph Plautins als Corrector und Mit-

arbeiter an der Antwerpner Polyglotte François Rapheleng (s. Bd. III. 1. p. 1204) das erste arabische bequem eingerichtete Wörterbuch zu Stande zu bringen, welches durch Erpen nach des Verfassers Tode in den Druck gegeben und, obgleich immer noch aus Mangel an Textstellen unvollständig, doch wenigstens mit Originallettern gedruckt ward. Ganz anders fiel freilich des Antonius Giggeji¹⁸⁾ (aus Mailand, † 1632), Lehrers am Ambrosianischen Collegio daselbst, Lexikon aus, allein dafür hatte er zu demselben auch zahllose Textstellen aus arabischen Handschriften benutzen können und eigentlich des großen arabischen Lexikographen Firuzabadi Wörterbuch in einen Auszug gebracht. Was hier fehlte, supplirte Jacob Golius¹⁹⁾ (aus dem Haag 1594—1661) mit dem seinigen, für welches er eben so den berühmten Lexikographen Gianhari benutzte hatte. Edmund Castell lieferte in seinem Lexikon von 7 Sprachen (hebräisch, chaldäisch, syrisch, arabisch, äthiopisch, samaritanisch und persisch) eine schöne Nachlese, besonders aus Bibelübersetzungen, und Franz von Resgnien Reninski²⁰⁾, erster kaiserlich österreichischer Dolmetscher († 1698), gab in seinem vergleichenden Wörterbuche des Arabischen, Persischen und Türkischen besonders einen Schatz von verschiedenartigen Bedeutungen und Stammwörtern. Kleinere Vocabularien, die gleichwohl manches Besondere enthalten, lieferten Jean Baptiste du Val²¹⁾ (Wallius, † 1632), Thomas de Noravia²²⁾ (um 1636), Justus Helfrich Hoppel, Sennert und Johann Fabricius²³⁾ (aus Danzig 1608—53), ein Schüler des Golius. Göttinger räumte in seinem harmonischen Lexikon der semitischen Sprachen dem Arabischen eine besondere Columnne ein, und der Polyhistor Kircher²⁴⁾ lieferte ein vergleichendes Wörterbuch des Arabischen und Koptischen. Joseph Scaliger's Thesaurus linguae arabicae aber erschien niemals. Auch das Vulgär-Arabische ging nicht ganz leer aus, denn Gabriel Sionita²⁵⁾, Dominicus Germanus a Silesia²⁶⁾ (ein Franciscaner aus Schlessen), Antonius ab Aquila²⁷⁾ (um 1650), gleichfalls Franciscaner und Lehrer des Arabischen im Collegium der Propaganda, und Agapitus a Valle Flammaram²⁸⁾ schrieben Grammatiken desselben, und der erwähnte Germanus lieferte bereits ein Vocabularium.

Für die Herausgabe des Korans sorgte Abraham Hindemann²⁹⁾ (aus Döbeln 1632—95), obgleich seine bloße, noch dazu fehlerhafte Textausgabe ohne Uebersetzung und Noten nicht viel nützen konnte, allein Ludovicus Marracci³⁰⁾ (aus Lucca 1612—1700) lieferte dafür in der seinigen zugleich einen Schatz von philologischer und antiquarischer Gelehrsamkeit, der nur durch allzuhäufig vorkommende polemische Absurditäten etwas verdeckt wird, und André de Ryer³¹⁾ Sieur de la Garde Malezair (aus Martigny an der Loire um 1634) suchte den Koran durch eine lesbare Uebersetzung ins Französische allgemein verständlich zu machen.

Wie weit man aber im Ganzen in das Innere der arabischen Sprache gedrungen war, beweisen die von den arabischen Missionspressen in Rom ausgegangenen Uebersetzungen von Christlichen Katechismen ins Arabische, wie die von Seiten der Maroniten Victor Scialac und Gabriel Sionita³²⁾, Johannes Hesronita³³⁾ u. A., sowie einige apologetische Schriften. Hierher gehört auch das von Gabriel Sionita³⁴⁾ (um 1630) publicirte, aber untergeschobene Testament des Propheten Mohammed, worin angeblich von demselben den Christen Religions- und bürgerliche Freiheit zugesichert worden sein soll, sowie des Philipp Guadagnolo³⁵⁾ Ausgabe einer Widerlegung eines mohammedanischen Belämpfers des Christenthums. Mit der mohammedanischen Religion überhaupt befaßten sich Henning Henningi³⁶⁾ (aus Husum), Adrian Reland³⁷⁾ (aus Epp in Nordholland 1676—1718) und William Bedwell³⁸⁾, ein englischer Geistlicher († nach 1625), während für die Bekehrung der Mohammedaner durch Herausgabe der Evangelien (1590), der Psalmen (durch Victorius Scialac Accurensis und Gabriel Sionita Edeniensis, 1614), des Matthäusevangeliums und des Briefes Juda (1614 durch Kirsten), des Neuen Testaments und Pentateuchs (durch Erpenius 1615—22), der Briefe Johannis, Jacobi und Juda (durch Theodor Petrejus [aus Flensburg, † 1673] und Nissel) und die Uebersetzungen des Alten und Neuen Testaments in den Pariser und Londoner Polyglotten (1645—1657) und der Bibel der Propaganda (1671), ja sogar durch Publicirung apokryphischer Evangelien (Evangelium infantiae 1697 durch Heinrich Sife [aus Bremen, † 1713] s. Baumgarten, Hall. Bibl. VI. p. 480.) und liturgischer Schriften (durch Scialac, Johann Leopoldus Hesronita³⁹⁾ und Eusebius Renaudot [aus Paris 1646—1720] —) Sorge getragen ward.

Was endlich die Herausgabe wissenschaftlicher Werke anlangt, so publicirte 1593 die Medicische Druckerei die Schriften des Avicenna, und Einzelnes aus der arabischen Medicin ließen Kirsten und der schon erwähnte Welsch⁴⁰⁾ folgen. Für Quellenkunde der arabischen Philosophie sorgte Thomas a Novaria⁴¹⁾ durch Veröffentlichung einer Einleitung in die Logik, Abraham Echellensis⁴²⁾ († 1664) übersehte das sogenannte *Munus regium*, ein astrologisch physisch-philosophisches Werk, ins Lateinische, der jüngere Pococke publicirte die berühmten Speculationen des Ibn Tophail über die Entwicklung des menschlichen Verstandes und Gleichmann eine arabische Uebersetzung des Gebes und der goldnen Sprache des Pythagoras. In Bezug auf Mathematik kam 1594 schon die arabische Uebersetzung des Euclides heraus, der später die mehrerer Bücher der Conica des Apollonius von Perga durch Abraham Echellensis und Christian Ravius, sowie der Alfragani durch Christmann und Golius folgten; ferner er-

schiene die Tafeln des Rastreddin und Ulugh Beig durch John Greaves⁴¹⁾ (Gravius, aus Colmore 1602—52) und Thomas Hyde⁴²⁾ (aus Billingsley in Shropshire 1636—1703) und arabische Kalender durch Michael Hesronita, einen Maroniten, John Selden und Mathias Friedrich Bed.

Was geographische und historische Werke anlangt, so hatte schon im vorigen Jahrhundert der Vorsteher der Mediceischen Druckerei Giovanni Baptista Raimundi den Ebn Chalit (1585) herausgegeben, in diesem publicirten die Maroniten Gabriel Sionita und Johann Hesronita (1619) den Griffl, John Greaves (1650) ein Stück der Geographie des Abulfeda Abraham Echellensis (1651—61) einige historische Stücke, Erpenius den Elmacin, Golius Ebn Abrabschah's Leben Timurs (1636), Selden ein Stück aus den Annalen des Eutychius oder Ebn Batrick (1642), sowie der ältere Edward Pococke⁴³⁾ (aus Ghiveli in Berkschire 1604—91) den Abulpharaj (1658). Renaudot⁴⁴⁾, der auch sonst noch zwei interessante arabische Reisen (1718) nach Indien und China veröffentlicht hat, basirte auf die Angabe des letztgenannten Schriftstellers seine Geschichte der jacobitischen Patriarchen zu Alexandria (1713), und Schickard⁴⁵⁾ endlich lieferte aus arabischen Quellen eine Geschichte der persischen Könige, während Pierre Battier (aus der Normandie, um 1650) und Johann Heinrich Gottinger mit bloßen Auszügen aus Geschichtswerken zufrieden waren. Mit Herausgabe von Dichtern beschäftigte man sich indeß noch sehr wenig, denn außer der *Decas sacra canticorum et carminum arabicorum* (Breslae 1609. 8.), welche Peter Kirsten arabisch und lateinisch bekannt machte, haben wir nur von Erpen eine Ausgabe des *Yoman*, von Golius und Edward Pococke eine des *Tograï*, den auch Battier französisch übersezte, und von Antonius Faustus Naironi⁴⁶⁾ (genannt Banensis, aus Bani in Syrien), einem Maroniten, der 1666—94 Professor des Chaldaïschen und Syrischen in Rom war († 1707 od. 1711), einzelne vulgärarabische Dichtungen über Begebenheiten seiner Zeit. An grammatischen Schriften in der Originalsprache gingen aus der Mediceischen Druckerei in Rom 1592 die Grammatik des Ebn Al Hadshab, Caphia, und um 1594—96 die dann mit Noten von Obicinus (1631) und Erpenius publicirte (1617) *Gjarumia* hervor, denen Raimundi das *liber Tasrif* (1610) folgen ließ. Einen Versuch mit einer arabischen Literaturgeschichte endlich machte Johann Jacob Gottinger⁴⁷⁾, die freilich nicht viel mehr als Namen, und auch diese nicht einmal sorgfältig bot, so daß Barthélemi Herbelot⁴⁸⁾ (aus Paris 1625—95) mit seiner orientalischen Bibliothek unübertroffen dasteht.

41) *Institutiones linguae arab.* Rom. 1642. 4.

42) *Inst. ling. arab. o. VII Psalmis poenitent.* Rom. 1620. 4.

3) Er war der Herausgeber der *Agrumia lat. vers. et expos.* Th. Obicini. Rom. 1634. 8.

4) *Institut. linguae arab.* Rom. 1624. 8.

5) *Syntagma ling. orientalium.* Rom. 1680. 8.

6) *Institutiones arabicae.* Altorf. 1646. 4.

7) *Arabismus, acc. Comp. lexici Arab.* Viteb. 1658. 1666. 4.

8) *Grammatica arab. c. paraenese arab. ling.* Lugd. B. 1654. 8.

9) *Grammatica arabica.* Lugd. B. 1643. 4. Ed. II. emend. et auct. c. specim. ib. 1636. 4. Amst. 1656. 4. c. fab. Locmani ed. J. Golius. Lugd. B. 1656. 4. c. fab. Locmani, Sent. arab. et Hamasa ed. Schultens. ib. 1748. 1767. 4. (Anzug ist: *Rudimenta ling. arab.* Lugd. B. 1645. 1623. 8. c. Florileg. sentent. arab. et clave dial. ed. Schultens. ib. 1733. 4.)

40) *Nucleus institut. arabicarum.* Lips. 1695. 42.

41) *Tria specimina characterum arabicorum.* 1. Oratio dominica. 2. Dav. Psalm. L. I. et 3. prima Surata libri Alkoran dicti. Breslae 1608. fol. *Grammatices arabicae* L. I. s. Orthogr. et prosodia arab. ib. 1608. fol. L. tertius *Grammat. arab. S. Syntaxis arabica.* ib. 1610. fol. S. Sirt. *Orient. Bibl. Bd. III. p. 43—28.* Scheibens *Freim. Ged. Bd. II. p. 199.* Witten, *Mem. Med. Dec. I. p. 443.* Manget, *Bibl. Med. T. II. P. I. p. 54.* Niceron T. XLI. p. 172. *Judicia e multis quaedam vir. rever. de laboribus P. K.* Lips. 1644. fol. *Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. VI. p. 9.*

42) *Fides et leges Mohammedis exhibita ex Alcorani mscr. dupl. praem. inst. arabicis.* Alt. 1646. 4.

43) *Brevis institutio linguae arab. D. J. H. Maji hebraicae, syr., samarit., ac aethiop. harmonica. Acc. gloss. arabic. c. reliq. Orientis linguis harmon. in IV Geneseos capita priora et tres praecip. Alcor. suratas.* Freft. ad M. 1707. 4.

44) *Hist. de Abrahamo et de Gomoro-Sodom. eversione ex Alcorano ejq. Surata XIV et XV aral. e probat. cod. mss. depr. c. tripl. vers. lat.* Lugd. B. 1655. 4. (f. *Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. IV. p. 472.*)

45) *Suratae unius atque alterius textum ejq. explicat. ex comment. quodam arabe etc. Cygneae s. a. (1646.) 4. Specimen Suratarum, id est, capitum aliquot ex alcorani systemate. ib. s. a. (1646.) 4. S. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VI. p. 293. sq. Sirt Bd. VIII. p. 290.*

46) *Specimen arabicum h. e. bina capitula Alcorani XXX de Roma et XLIX de Victoria n IV. codd. mss. arab. descr. lat. versa et notis loc. Aug. Vind. 1688. 4. S. am Ende, Verm. Beitr. z. d. alt u. neu. Schwab. Kircheng. 1763. p. 113. sq. Lit. Mus. (Altorf 1780.) Bd. II. St. III. u. IV. p. 376. sq. Veith. bibl. Aug. I. p. 9.*

47) *Τετραπλα Alcoranica s. Specimen Alcorani quadrilinguis Arabici, Pers., Turc., Latini.* Berol. 1704. fol. S. Tromler, N. Beitr. v. alt. u. neu. theol. Sach. 1764. St IV. p. 414—471. Adelung Bd. I. p. 168. sq. M. Hankii *Monum. A. Ac. Vratisl. 1689. fol. u. bei Pipping, Mem. Theol. Dec. X. p. 1618. Baumgarten Bd. III. p. 377.*

48) *Thesaurus linguae arabicae, conc. lat. jur. fec. ac in IV. Vol. distr. Mediol. 1632. IV. fol. S. Baumgarten, Nachr. v. merkw. Bd. VI. p. 16. Schnurrer, Bibl. Arab. p. 39. sq.*

49) *Lexicon arabico-latinum, cont. ex probationibus orientis lexicogr. Lugd. B. 1653. fol. S. Schnurrer p. 50. sq. Scheid, De fontibus liter. arab. bei Oelrichs, Belg. liter. T. I. p. 88. Bayle T. II. p. 553. Foppens T. I. p. 514. Sirt, Orient. Bibl. Th. III. p. 49. sq. J. Fr. Gronov,*

Laud. fun. J. G. Lugd. B. 1668. 4. Scheid, Praef. ad Spec. ed. Lexici arab. Gieuharii. Hard. 1776. 4. Baumgarten p. 47.

20) Thesaurus linguarum oriental. turc. arab. pers. praecipuas earum opes a Turcis peculiariter usurp. cont. c. interpr. lat. germ. ital. gall. polon. Vienn. Amst. 1680. IV. fol. (f. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. VI. p. 48. sq.) Ed. II. rec. et aux B. de Jenisch. Vienn. 1780—1803. IV. fol. (f. Hall. Lit. Zeit. 1811. nr. 3—5.) S. Gerdes, Flor. p. 249. Göze, Merkw. d. Dreed. Bibl. Bd. I. p. 463. sq. III. p. 367. sq. Hirt Ib. III. p. 50. sq. Björnstaht, Briefe Ib. I. p. 445. sq. IV. p. 9. sq. 43. sq. 404. sq. Samml. v. A. u. N. theol. Sach. 1757. p. 926. sq.

21) Dictionarium latino-arabicum Davidis regis, quo singulae ab eo usurpatae dictiones ita enunciantur, ut concordantiam psalmorum constituent. Paris. 1632. 4. S. Schnurrer p. 44. sq.

22) Thesaurus arabico-syro-latinus. Rom. 1636. 8. S. Schnurrer p. 38. sq.

23) Specimen arabicum. Rost. 1638. 4. S. Golii Praef. ad Gramm. Erpen. (1656. 4.)

24) Lexicon arabico-copto-latinum s. lingua aegyptiaca restituta. Rom. 1643. 4.

25) Grammatica arabica Maronitarum, aut. G. Sionita et J. Hesronita. Lutet. 1646. 4. S. Schnurrer p. 29.

26) Fabrica ovvero Dittionario della lingua volgare arabica et italiana. Rom. 1636. 4. (ist Grammatik) Fabrica linguae arab. c. interpr. lat. et ital. ib. 1639. 4. S. Schnurrer p. 43. 45. sq. Baumgarten, Nachr. Bd. VII. p. 404. Hirt Ib. III. p. 54.

27) Arabicae linguae novae et methodicae institut. Rom. 1650. 8.

28) Flores Grammaticales arab. idiomatis coll. ex optimis quibuscunque grammat. Patav. 1687. 4. S. Hirt Bd. VII. p. 26. sq.

29) S. Hirt, Orient. Bibl. Ib. V. p. 4. sq. Moller, Cimbr. lit. T. II. p. 329. Strieder Bd. VI. p. 27. sq. Schnurrer p. 440. sq. Bibliotheca Msta Hinck. Hamb. 1695. 4.

30) S. Simon, Nouv. Bibl. 1714. T. II. p. 187—223. Hirt, Ib. V. p. 43. sq. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. V. p. 230. sq. Fabric. Bibl. Hist. P. II. p. 221. sq.

31) L'Alcoran de Mahomet, traduit d'Arabe en Français p. le S. du Ryer. Paris 1647. 4. 1649. 12. à la Haye 1685. 12. (f. Bibl. Salthen. p. 447. Wedekind, Nachr. v. seltn. Büch. p. 57. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. III. p. 295. n. Hall. Bibl. Bd. V. p. 246. Schnurrer p. 427. sq.

32) Doctrina Christiana — R. Bellarmini ex Italico idiomate in Arabicum translata per Victorium Scialac Accurensensem et Gabr. Sionitam Edeniensem. Rom 1613. 8.

33) Dichiaratione più copiosa della dottrina christiana d. card. Bellarmino, trad. di lingua italiana in arabica del arcipr. G. Jesronita. Roma 1627. 8.

34) Testamentum Mohammedis, arab. et lat. ed. G. Sionita. Paris. 1630. 4. rep. p. J. Fabricium. Rost. 1638. 4. p. J. Nisselium. Lugd. B. 1665. 4. p. Abr. Hinckelmann. Hamb. 1690. 4. (S. Tychsen in d. Comm. Soc. R. Gotting. 1801.) Baumgarten Bd. IV. p. 379.

35) Apologia pro christiana religione — qua respondetur ad objectiones Ahmed filii Zin Alabedin persae Asphahensis, contentas in libro inscripto Politor speculi. Rom. 1634. 4. ib. 1637. 4. (S. Schnurrer p. 244. sq. Nicéron T. VII. p. 275.)

36) Muhammedanus precans id est liber precationum Muhammedicarum arab. manuscr. latin. don. et not ill. Slesv. 1666. 8.

37) De religione mohammedica L. II. ar. et lat. Traj. ad Rh. 1705. 42. 1717. 42. S. J. Serrurier, Or. fun. in A. Rel. Traj. ad Rh. 1718. 4. Hist. cr. de la rep. d. lettres. T. XV. p. 412. sq. Bibl. Brem. Cl. I. F. IV. p. 581. Journ. litt. T. X. p. 244. Acta Erud. Lips. 1718. p. 381. Nicéron T. I. p. 339. X. p. 62. Pars, Index Batav. p. 334. 424. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 420. sq. Burmanni Traj. Erud. p. 293. sq. Chauffepié T. IV. p. 92. Paquot T. I. p. 8—22.

38) Mohammedis imposturae: that is a discovery of the manifold forgeries, falshood and horrible impieties of the blasphemous seducer Mohammed etc. deliuered in a conference had betweene two Mohametans (Moh. Sinan and Ahmed) in their returne from Mecha written long since in Arabicke and now done into English. Lond. 1615. 4. (S. Schnurrer p. 235. sq.)

39) S. Nairon, Diss. de Maronitis p. 133.

40) Exercitat. de vena Medinensi. Aug. Vind. 1674. 4. S. L. Schroeck, Memoria Welsch. Aug. Vind. 1678. 8. Schelhorn, Amoen. lit. T. XIII. p. 249. Manget, Bibl. scr. medic. T. II. P. II. p. 463. sq. Bënmann, Lebensbesch. p. 203. sq. Bruder, Gbrentempel Dec. III. p. 123. sq. G. H. Velsch, Dodecas epistol. de scriptis suis ineditis. Aug. Vind. 1674. fol. u. bei Almeloveen, Bibl. prom. et latens. Goud. 1688. 8. p. 74. sq. u. b. G. J. Voss. Epist. Aug. Vind. 1694. fol.

41) Isagoge s. introductoria Arab. in scientiam logices c. vers. lat. et theses S. Fidei. Arab. et lat. Rom. 1625. 4.

42) Synopsis propositorum Sapientiae Arabum philos. inscripta speculum mundum repraesentans Ex arab. lat. jur. facta. Paris. 1641. 4. S. Bayle T. II. p. 335. Clement T. VIII. p. 4. sq. F. Nairon, Diss. de Maronitis. Rom. 1679. 4. Praef.

43) Miscellaneous works. Lond. 1737. II. 8. S. Chauffepié T. II. s. v. Th. Smith, Vita J. Gr. Lond. 1699. 4. u. b. Th. Smith, Vitae quor. erudit. viror. Lond. 1707. 4. Nicéron T. VIII. p. 287. Bibl. Brit. T. XVIII. p. 243. sq.

44) Historia religionis veterum Persarum eorumque magorum. Oxon. 1700. 4. 1760. 4. Mandragorias s. historia Shabiludin. ib. 1694. 8. S. Fabric. Hist. Bibl. P. III. p. 485. sq. Freytag, Anal. lit. p. 474. sq. Hafler, Bibl. Bot. T. I. p. 643.

45) S. Nirt, Orient. Bibl. Th. II. p. 307. sq. Freytag, Anal. p. 692. Chauffepié T. III. s. v. Biogr. Brit. T. V. s. v. J. Locke, Remains. Lond. 1714. fol. p. 4—6. Nicéron T. XXI. p. 407. Bibl. Britann. T. XVI. p. 385. XX. p. 64. L. Twells, Acc. of the life and writings of P., vor Poc. Works. Lond. 1740. fol. u. in The lives of E. P., Z. Pearce and Th. Newton by Twells. Lond. 1846. II. 8. Baumgarten, Hall. Bibl. I. p. 96. IV. p. 290.

46) Liturgiarum orientalium collectio. Paris. 1716. II. 4. Historia patriarch. alex. Jacobitarum. ib. 1713. 4. Defenso de l'hist. de Patr. d'Alexandrie et de la coll. de Lit. Orient. ib. 8. S. Hist. de l'ac. d. Inscr. T. III. p. 577. sq. (ed. in 8. T. V. p. 384. sq. ed. in 4.) Nicéron T. XII. p. 25. XX. p. 35. Saxe, Onom. T. VI. p. 604. sq. Baumgarten IV. p. 492.

47) Tarich regum Persiae ex script. arab. c. paraphr. lat. Tub. 1648. 8.

48) Officia sanctorum juxta ritum eccl. Maronit. lat. versa. Rom. 1656. 1666. fol. (S. Göze, Rertw. d. Dresd. Bibl. Bd. III. p. p. 365. sq.) De saluberrima potione cahue s. café nunc. disc. ib. 1674. 42. (3tel.

ib. 1671. 12. Mil. 1673. 12. Franz. Lyon 1674. 12.) S. Agricola, Sec. XVIII. Bibl. eccl. (Hann. 1701—22. IV. 8.) T. I. p. 255. sq.

49) Promptuarium s. bibliotheca orientalis. Heidelb. 1658. 4. Bibliothecarius quadripartitus s. Bibl. theologica. Tiguri 1664. 4.

50) Bibliothèque orientale. Paris 1697. fol. Maestricht 1676. fol. (Dagu Suppl. p. Visdelou. ib. 1780. fol. S. Not. et Extr. T. I. p. LXI.) av. d. corr. p. Schultens. à la Haye 1777—79. IV. 4. (Ausg. p. Desessarts. Paris 1782. VI. 8. Deutsch v. Schulz. Halle 1785—98. IV. 8.)

§. 249.

Die äthiopische Sprache erhielt in diesem Jahrhundert bereits zeitig eine Grammatik und ein Wörterbuch durch Jacob Kemmer¹⁾ (aus Antwerpen 1598—1645), Mitglied der römischen Propaganda für Aethiopien, und Beiträge zur Quellenkunde durch Uebersetzungen mehrerer biblischer Bücher in diese Sprache, welche Nissel und Theodor Peträus²⁾ (Petrejus, aus Flensburg, † 1673) von 1654—64 publicirten, allein eine wissenschaftliche Behandlung erhielt sie erst durch Hiob Ludolf³⁾ (aus Erfurt 1624—1711), dessen Leistungen bis jetzt unübertroffen dastehen.

1) S. Paquot T. V. p. 230. sq. — Lexicon Aethiopicum c. institut. gramm. Rom. 1638. 4.

2) S. Moller, Cimbria lit. T. I. p. 489. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. IV. p. 474. — Ueber seinen Namensvetter aus Campen 1569—1640 s. Foppens, Bibl. Belg. T. II. p. 1126. sq. Chaussepé T. III. s. v. Hartzheim, Bibl. Col. p. 305. sq. Paquot T. II. p. 220. sq. Nicéron T. XL. p. 223.

3) S. Chr. Juncker, Comm. de vita, scriptis et meritis J. L. Lips. 1710. 8. G. Vockerodt, Fructuosa et fortunata post fata J. L. Studia orient. litter. et consilia de re christ. amplificanda. Gothae 1723. 4. n. Mem. J. L. renovata. Gothae 1723. 4. Schaupl. ber. Staats- u. Rechtsgel. Tb. I. p. 104. sq. Bönmann, Lebensesch. p. 443. sq. Mus. Brem. Vol. II. P. III. p. 450—492. Lackmann, Ann. Typogr. sel. cap. p. 68. Metichmann, Erf. liter. II. Samml. p. 284. sq. Chaussepé T. III. s. v. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 76. sq. Björnstaël, Reisen Bd. V. p. 204. 204. 210. 214. 241. 242. 246. — Grammatica ling. aethiop. Lond. 1664. 4. Frfst. 1699. 1702. fol. Lexic. aethiop. lat. Lond. 1664. 4. Frfst. 1699. fol. Gramm. et Lexicon ling. Amharicae. Frfst. 1698. fol. Lex. Amharico-lat. c. Ind. lat. ib. 1694. fol. Historia aethiopica s. Descriptio regni Habessinorum. Frfst. 1684. I. 1691. II. 1694. III. fol. S. Baumgarten Bd. VIII. p. 497. IV. p. 484.

§. 250.

Während der Polyhistor Athanasius Kircher¹⁾ durch sorgfältige Untersuchungen, die nur zuweilen durch abenteuerliche Grillen etwas getrübt waren, das Studium des Koptischen anregte, hellte Renaudot die Geschichte dieser Sprache und ihrer Befenner auf. Den Forschungen im Armenischen wurde durch die von Osfan Bartabied besorgte Ausgabe der ganzen armenischen Bibelübersetzung (1666) und Publicirung verschiedener liturgischer Schriften vorgearbeitet (s. Baumgarten Bd. III. p. 190. sq.), Franciscus Rivola²⁾ (aus Mailand, † um 1650) schrieb ein sehr unzuverläss-

flges Wörterbuch und eine Grammatik nach den Dictaten eines ungebildeten Armeniers nieder, und obwohl Acolut das Verdienst hat, einen armenischen Druck (die Uebersetzung des Propheten Obadja) zu Stande gebracht zu haben, so stand es doch mit seiner eigenen Kenntniß dieser Sprache schlecht genug, weil er sich nur auf die Grammatiken des Ambrosius Theseus (1539) und Rivola stützte und von der irrigen Ansicht ausging, das Armenische hänge mit dem Altägyptischen zusammen. Besser fielen die Leistungen der Armenier S. Sarches¹⁾ und Johannes Agop²⁾, sowie des Theatiners Clemens Galanus³⁾ (aus Sorrento) aus, und endlich fügte Deodatus Niersis⁴⁾ (Niersjesovicz, um 1695) ein sorgfältig angelegtes Wörterbuch bei. Die Kenntniß des Georgischen mußte, weil die in dieser Sprache aus der Septuaginta gefertigte Bibelübersetzung bis zum 18. Jahrhundert nur in Handschriften existirte, aus Mangel an Quellen lediglich einzelnen Missionären offen bleiben; doch schrieb Franciscus Maria Maggi⁵⁾ (aus Palermo 1612—86), der als solcher 1636—1641 in Georgien gelebt und die Landessprache erlernt hatte, eine Grammatik derselben, und Stefano Paolini lieferte in Verbindung mit dem Georgier Niceforo Trbachi ein georgisches Wörterbuch⁶⁾.

1) Prodrumus Coptus. Rom. 1636. 4. Lingua aegyptiaca restituta. ib. 1643. 4. Oedipus Aegyptiacus. ib. 1652—54. III. fol. S. Plaff, Vita A. K., insignis sui temporis philos. et mathem. et orient. ling. peritiss. Fuldae 1831. 8. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VIII. p. 146.

2) Grammatica Armena. Mediol. 1624. 4. c. Diction. Paris. 1634. 4. Dictionarium Armeno-Latinum. Mediol. 1621. fol. Paris. 1613. 1630. 1633. 4. S. Argelati T. II. P. I. p. 1233. Baumgarten, Werkw. Büch. IX. p. 215.

3) Syllabarium et Catechismus Armenice, Meditationes et Grammatica. Zurawan 1666. 4.

4) Puritas linguae Armenae. Rom. 1674. 4. Paritas Haygica s. Gramm. Armenica. ib. 1675. 4. Gramm. Latina armen. explic. ib. 1675. 4.

5) Gramm. instit. I. armen. add. vocabul. latino. Rom. 1645. 4. Synopsis Gramm. et Logicae Armen. Amst. 1710. 8. Meteorologia physica. ib. 1702. 8. Conciliatio eccles. Armen. c. Romana. Rom. 1650. III. fol. S. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. III. p. 197.

6) Dictionarium Latino-Armenum. Rom. 1695. 4.

7) Syntagmata linguarum, quae in Georgiae regionibus audiuntur. Rom. 1643. fol. (Türkisch und Georgisch.)

8) Dittionario Giorgiano e Italiano. Roma 1629. 4.

§. 251.

Wir gehen zu den Sprachen Persiens über. Der Erste, der dazu beitrug, einiges, wenn auch trübes Licht über die alte Zendsprache zu verbreiten, war Thomas Hyde, obwohl er fälschlich noch das Pehlvi für Ursprache des Zend Avesta ansah und bei der Beschreibung des Lehrbegriffs Zoroasters dem von ihm übersetzten Sadder, einer unächten Zoroastrischen Schrift, folgte. Mit

dem alten Parßi beschäftigten sich Bochart (Phaleg. L. I. c. 43.), Boxhorn¹⁾, Briffon (de regio Persarum princ. L. II. p. 615. ed. 1710.), William Burton²⁾ (aus London, † 1657), Director der Kreischule in Kingston, und Adrian Reland³⁾, mit dem Neupersischen dagegen, noch ehe Abraham Wheloc die persische Uebersetzung der Evangelien (1637, s. Baumgarten I. p. 283.), Georg Gentius⁴⁾ (aus Dahme in Sachsen 1618—87) eine Ausgabe von Saadi's Rosenthal, welches Olearius sammt dessen Baumgarten ins Deutsche übertragen hatte, Levin Warner⁵⁾ (aus Leyden) eine Anzahl persischer Sprichwörter, Pedro Texeira⁶⁾ seinen Auszug aus Turan Schah, der Philolog Gilbert Gaulmin (1587—1667) seine Ausgabe von Razwini's Lubb il Tawarich, der Armenier Petrus Bedik⁷⁾ (um 1678) sein schwaches archäologisches Werk, der ältere François Pétis (de la Croix, von Paris 1622—95) seine Uebersetzung der Geschichte Timurs des Scherifeddin (1710), Angelus a S. Josepho seine Uebersetzung einer persischen Pharmacie (1681) und Andreas Mül-ler⁸⁾ (genannt Greiffenhagen aus Pommern 1630—94) des Abdallah Beidami chinesische Geschichte herausgegeben hatten, zuerst Giovanni Battista Raimundi⁹⁾, dessen für Missionäre geschriebene Grammatik so unbekannt blieb, daß Louis de Dieu¹⁰⁾ sich einbildete, seine Elemente des Neupersischen seien die erste Grammatik dieser Sprache. Obwohl aber Letzterer als Quellen nur die zu Constantinopel 1546 gedruckte Uebersetzung des Pentateuchs ins Persische und des spanischen Jesuitenmissionärs Hieronymus Xavier¹¹⁾ († 1617) Aufsätze, die er auf Befehl des mongolischen Kaisers über das Leben Christi und Petri gemacht hatte, benutzen konnte, so blieb seine Arbeit doch immer noch im Vergleich mit den Werken Georg Otho's¹²⁾, Ignatius' a Jesu¹³⁾, eines Carmeliter's, Greaves'¹⁴⁾ und des noch zu nennenden Po-desta¹⁵⁾, ebenso das Hauptlehrbuch, wie der persische Theil von Castell's Heptaglotton (einzeln. 1669. fol.) sowohl des Barfüßermönchs Angelus a S. Josepho¹⁶⁾ (eigentl. Joseph de la Brosse, aus Toulouse 1636—1697). Schatzkammer der persischen Sprache als den diese Sprache betreffenden Theil des Menins-li'schen Wörterbuchs übertrifft. Christian Raue's¹⁷⁾ (aus Berlin 1613, † 1677) lexikographische Arbeit war nichts als Versuch.

1) Epist. ad Blancardum de Persicis Curtio memoratis, bei Tacit. Hist. ed. Boxhorn. Amst. 1643. 12. u. b. Van Seelen (nr. 2.) Deutsch in d. Greifswald. krit. Nachr. Th. I. p. 294.

2) Veteris linguae Persicae *Asiatica* fere omnia, quae quidem apud priscos script. rep. pot. Lond. 1657. 8. c. not. et addit. J. van Seelen. Lub. 1720. 8. S. Clement T. V. p. 443. sq. Nicéron T. XVIII. p. 244. sq.

3) De veteri lingua Persica in f. Diss. miscell. Traj. ad Rh. 1706—1707. II. 8. T. II. p. 97. sq. De persicis vocabulis Talmudicis. ib. T. II. p. 269. sq. u. De veteri lingua indica. ib. T. I. p. 209.

4) S. A. Beyer, *Hist. vitae satorum, atque merit.* G. G. Dresd. 1723. 8. Gröbler, *Beschr. d. Freib. Begräbn.* Bd. II. p. 171. sq.

5) *Proverbia persica.* Lugd. B. 1644. 4. S. G. J. Lette, *Praef. ad ed. carm. Caab.*

6) *Mudjug aué d. Schah Nameh des Turan Schah a. Hermuz* † 1377 bei Texeira, *Relaciones del Origen, descendencia y succession de los reyes de Persia y de Hormuz.* Amberes 1610. 8. S. Baumgarten Bd. VI. p. 302.

7) *Cebil Sutun s. Explicatio utriusque celeberrimi et pretiosiss. theatri XL columnarum in Perside Orientis etc.* Vienn. Austr. (1678). 4. S. de Jenisch, *De satis ling. orient.* p. 157.

8) S. Fabric. *Hist. bibl.* P. V. p. 429. sq. Freytag, *Anal.* p. 619. Struv. *Acta lit.* T. I. F. VI. p. 47. sq. *Wiener. Portefeuille* 1784. Bd. VII. p. 3—10. Lackmann, *Ann. typogr. sel. cap.* p. 84. *Braunschw. Anz.* 1753. nr. 82. p. 1617.

9) *Rudimenta gramm. persicae* L. I. s. I. et a. 8. f. de Jenisch p. 96.

10) *Rudimenta linguae persicae; acc. duo priora capita Geneseos ex pers. transl.* J. Tawusii. Lugd. B. 1639. 4. (angeblich v. Gluckmann.)

11) *Historia Christi et Petri a H. Xavier persice consc. lat. redd. et animadv. not.* Lugd. B. 1639. 4. (s. dazu Ph. Alegambe p. 189.) S. Baumgarten, *Hall. Bibl.* Bd. VI. p. 474. Colomes, *Hisp. Orient.* p. 250. not. i.

12) *Synopsis institut. Persicarum.* Marb. 1699. 8. *Palaestra linguarum orient.* Frcft. ad M. 1702. 4.

13) *Grammatica ling. Persicae.* Rom. 1661. 4.

14) *Elementa ling. Pers.* Lond. 1644. 1649. 4. Romae 1661. 4.

15) *Persismus et Arabismus* (ist P. III. f. *Cursus ling. orientalium.* Vienn. 1686. II. 4. Venet. 1691. 4.) *Tract. varii de ling. orientalibus, praecipue Arabica, Persica et Turcica.* Vienn. 1669. 4.

16) *Gazophylacium linguae Pers. triplici linguarum clavi, Italicae, Latinae, Gallicae necnon specialibus praeceptis ejusdem linguae reseratum.* Amst. 1684. fol. *Pharmacopoea Persica ex idiomate Persico in latinum conv.* Lutetiae 1681. 8.

17) *Spec. Lexici arabico-persici.* Lugd. B. 1645. 4. *Panegy. Orat. de linguis orientalibus* Ultraj. 1643. 4. S. Fabric. *Hist. bibl.* P. V. p. 507. sq. Burmann, *Traj. Erud.* p. 285. sq. Freytag, *Anal.* p. 746. sq. *Chaufepié* T. IV. p. 61. sq. M. Rhode, *Progr. in fun. Chr. R.* Frcft. ad V. 1677. 4. Harles, *Vitae philol. clar.* T. IV. Moller, *Cimbria lit.* T. II. p. 680. *Notermund* Bd. IV. p. 1421. sq.

§. 252.

Wir wenden uns jetzt zum Türkischen, welches grammatisch erst zu Anfange dieses Jahrhunderts von dem wißbegierigen Polyhistor Hieronymus Meigiser¹⁾ behandelt ward. Eine zweite türkische Grammatik gab der schon erwähnte Uebersetzer des Koran Andreas du Ryer²⁾, der als französischer Consul in Aegypten sich mit dieser Sprache vertraut gemacht hatte. Das erste Blatt aber, welches in Frankreich (Paris 1615. 4. S. Jenisch p. 107. 2.) in türkischer Sprache gedruckt wurde, war der 1604 von Heinrich IV. mit der Pforte geschlossene Handelsvertrag. Die von dem Missionär Ja-

cob Stephan und dem berühmten Reisenden Petrus de la Valle abgefaßten Sprachlehren wurden nur handschriftlich verbreitet (s. Maggi, Praef. ad Inst. ling. Turc.), die Grammatiken aber, welche der schon erwähnte Maggi³⁾, William Seaman⁴⁾, der eine Uebersetzung des Neuen Testaments in türkischer Sprache, an der aber ein gewisser Bobovius, der als Renegat den Namen Ali Bey annahm, mitgeholfen hatte, drucken ließ (1666), und Thomas Vaughan⁵⁾ publicirten, sowie die Wörterbücher des Türkischen von Giovanni Molino⁶⁾, Antonio Mascisci⁷⁾ und dem Capuciner Bernard de Paris⁸⁾, der in Compagnie mit Pierre d'Abbeville⁹⁾ arbeitete, wurden durch die hierher gehörigen Leistungen des Italieners Giovanni Battista Podesta¹⁰⁾ (genannt Italus Fasanensis), der das erste vollkommene Lehr- und Wörterbuch des Türkischen lieferte, gänzlich in Schatten gestellt. Dieser Mann war kaisert. österreichischer Secretär der orientalischen Sprachen zu Wien, hatte eine eigene arabisch-türkische Druckerei daselbst angelegt, und obgleich von 18 seiner Schüler 1674 nur noch 3 übrig waren, so verdient er doch als der Begründer der orientalischen Studien in der Kaiserstadt betrachtet zu werden. Ihm folgten dann Meninski¹¹⁾ mit seiner Grammatik und seinem Wörterbuch, Schiefferdecker¹²⁾, der Erstern auszog, und Johann Christian Glodius¹³⁾ (aus Großenbain, † 1745) mit seiner Grammatik und seinem kurzen Vocabular. Erwähnenswerth sind sonst noch die Leistungen des Legationssecretärs Philipp's IV. von Spanien Vincenz Brattuti (aus Ragusa um 1650), der den Saadeddin ins Italienische (1649—52) und den türkischen Bidpai ins Spanische übertrug (1694), Jacob Ragn de Herseny¹⁴⁾, der türkisch-lateinische Sprachübungen erfand, Welsch¹⁵⁾, welcher türkische Aequinoctialtafeln drucken ließ, und Beck¹⁶⁾, der einen türkischen Kalender publicirte.

1) Institutiones linguae Turcicae. Lips. 1612. 8. S. Formayr, Arch. 1830. nr. 37.

2) Rudimenta gramm. linguae Turc. Paris. 1630. 1633. 4.

3) Arabum et Turcarum orthographia ac linguae Turc. instit. Rom. 1670. fol. (Giganti. P. II. f. Syntagm. Ling. Or.)

4) Grammatica linguae Turcicae. Oxon. 1670. 4. S. Baumgarten VI. p. 471.

5) Grammar of the Turkish Language. Lond. 1709. 8. (mit Vocabular.)

6) Dittionario della lingua Italiana Turchesca s. Lexicon Latino-Turcicum et Turc. Ital. cui subj. est breviss. gramm. Turcica, omnia lat. tantum charact. expr. Rom 1644. 8. S. Baumgarten, Merkz. B. Bd. VI. p. 24.

7) Vocabularium Latino-Turcicum. Flor. 1677. 8.

8) Vocabulario Italiano-Turresco. Roma 1665. III. 4.

9) Vocabularium Italico-Turcicum ex Gallico versum a Pr. P. de Abbeville. Paris 1665. II. 4. Grammaire Turque par le P. Bernard de Paris et le P. Pierre d'Abbeville, Capucins. Paris 1667. 4.

40) Tract. varii de linguis orientalibus, praecipue Arabica, Persica et Turcica. Viennae 1669. 4. Cursus gramm. ling. oriental. arabicae sc. Persicae et Turcicae. Vienn. 1686. II. 4. (Gegenschriften waren: Anatome secundi monstrosi partus J. B. Pod. Noribergae nuper in lucem editi, cui nomen erat: Origo et Gesta Ottomannorum a viro etc. 1671. 4. Notae in lib. 1669. Viennae typis vulgatum, Cujus inscriptio: Div. numine favente Assertiones de principiis substantialibus, accidentalibus, proximis et remotis, diversisque differentiis in communi et particulari de influxu Arabicae in Persicam utriusque deque eorum Arithmetica. Quae exposuit J. B. Podesta ab Interprete Ling. Orient. orbi noto scriptae. Nunc vero ab Amico tam corrigentis quam errantis Anonymo typis mandatae A. 1670. Tabellae Turcicae Ling. Studiosis summe utilis et necessaria ad intelligendum Lexicon Heptaglotton D. V. E. Castelli in quantum Arabicum Radicem et ejd. Castelli necnon D. J. Golii Dict. Persicum repraesentat, inventore J. B. Podesta Lips. 1672. 4. Notae in Tabellam J. B. Podestae ad intell. Lex. Heptagl. Edm. Castelli. Lipsiae nuper ed. a Fr. de M. Meninski scriptae et ab Anon. typis mand. a. 1672. 4. u. J. B. Pod. translatae Turc. Chronologiae P. L. font. originem Ottomann. stirpis etc. omnia sing. cura ex orig. Turc. in Lat. Ital. et Germ. ling. translatae. Norib. 1672. 4.)

41) Linguarum Orient. Turcicae, Arab. et Pers. institutiones. Vienn. 1680. fol. cur. A. F. Kollar. ib. 1756. 4.

42) Grammatica turcica, hinter f. Nucleus instit. arabicarum. Lips. et Zizae 1695. 8.

43) Theoria et praxis linguae arab. Lips. 1729. 4. Gramm. turcica aliquot colloquiis ac sententiis turc. aucta. ib. 1729. 8. Compendiosum lexicon lat. turcico-Germanicum c. praef. de lingua et litter. Turcarum. ib. 1730. 8. S. Saxe T. VI. p. 708. sq.

44) Colloquia familiaria Turcico-Latina. Col. Brand. 1672. 8. S. Clodii Praef. ad Gramm. Turc.

45) Commentarius in Ruzname Naurus s. tabulae aequinoctiales novi Persarum et Turcarum anni. Aug. Vind. 1676. 4. S. J. G. Heße. Bibl. Orient. Aufsätze. Königsb. 1793. 8. p. 444. sq.

46) Ephemeris Persarum per totum annum arab. turc. et pers. c. lat. vers. et comm. Aug. Vind. 1695. fol.

§. 253.

Das Chinesische ward in diesem Jahrhundert zuerst wissenschaftlich und praktisch getrieben. Der Missionär Michael Rogerio (aus Neapel) studirte mit Hilfe eines chinesischen Zeichners die chinesische Sprache an Ort und Stelle und theilte nach seiner Rückkehr dem uns schon bekannten Augustiner Angelo Rocca das, was er wußte, für seine Bibliotheca Vaticana mit. Sein Nachfolger Matthäus Ricci¹⁾ (aus Macerata 1552—1610) übersehte mehrere chinesische Schriften ins Lateinische und schrieb selbst Bücher in chinesischer Sprache, und der uns ebenfalls schon bekannte Jesuit Alvarez Sernedo gab in seiner Geschichte der Wirksamkeit der Jesuitenmissionen in China recht sorgfältige Notizen über die Landessprache, die aber leider nicht mit den nothwendigen Abbildungen der Charaktere versehen waren. Die Entdeckung des mit einer halb syrischen, halb chinesischen Aufschrift versehenen

Monuments zu Siganfu 1625 über die Einführung des Christenthums in China durch den Nestorianer Alopen gab Athanasius Kircher Veranlassung, eine doppelte, freilich nicht gelungene Erklärung desselben zu publiciren (nämlich im *Prodromus Copt. u. Sina ill.*) und einen Katechismus in chinesischer Sprache (freilich mit lateinischen Buchstaben) und einen von dem Missionär Michael Boym²⁾ (aus Lemberg, † 1659) gemachten Auszug aus einem chinesischen Werke über die Bildung der chinesischen Schriftzeichen (*China ill.*) abzudrucken, sowie in der französischen Uebersetzung der *China ill.* sogar ein von Boym erhaltenes Wörterbuch einzurücken, das aber, weil es ebenfalls mit lateinischen Buchstaben umgeschrieben war, einen Nutzen nicht gewähren konnte. Derselbe Boym publicirte auch eine chinesische Flora, wo für jede Pflanze das chinesische Wort in chinesischen Schriftzügen gegeben ward, und nach seinem Tode kamen noch einige von ihm ins Lateinische übersezte chinesische Schriften über Medicin heraus. Andreas Müller³⁾, der an Castell's Heptaglotton mitgeholfen hatte, ward durch das Lesen der Kircher'schen Erklärung jener Inschrift auf die Idee einer *Clavis Sinica* (1668) gebracht, allein er scheint selbst vor seinem Tode eingesehen zu haben, daß es mit seiner Entzifferungsmethode der chinesischen Charaktere nichts war, denn er verbrannte vor seinem Tode alle hierauf bezüglichen Papiere, wiewohl Einiges in des gleich zu nennenden Mengel's Hände gekommen zu sein scheint. Mittlerweile hatte aber der Missionär Martinus Martini⁴⁾ (aus Trient, † 1661 am 47. Jahre), nachdem er lange in China gelebt und sich die Landessprache zu eigen gemacht hatte, 1654 von dort einen chinesischen Diener (er nennt ihn *Famulus Sinensis Dominicus*) mit nach Europa gebracht, und als Beide 1654 zu Antwerpen bei dem dasigen Syndicus J. Gdelher verweilten, ließ sich der gelehrte Golius von ihnen nicht allein authentische Notizen über die chinesische Sprache und Schrift geben, sondern bekam von ihnen auch einen Katechismus, ein Vaterunser, die 10 Gebote, den Glauben und ein kurzes Verzeichniß der gebräuchlichsten chinesischen, japanischen und anamitischen Wörter (diese mit beigefügter Aussprache in lateinischen Buchstaben) in richtig gezeichneten chinesischen Schriftzügen. Indesß benutzte er seine erlangten Kenntnisse nur wenig in seinen Zusätzen zum *Atlas Sinicus*, und Adrian Reland machte von seinem Nachlaß erst in seiner Abhandlung *De lingua Sinica et characteribus hieroglyphicis* (in f. Diss. Miscell. P. III. p. 403—119) Gebrauch. Indesß kam ein anderer Missionär Philippe Couplet⁵⁾, der später eine Abhandlung des Confucius, ins Lateinische übersezt, herausgab (1687) und den uns schon bekannten Iherenot in dieser Sprache unterrichtete, ihm auch eine Abhandlung über die chinesischen Wurzelwörter überließ, 1686 mit einem geborenen Chinesen, Namens Kin-so-cum aus Nanjing nach Europa, und der Leibarzt des großen Churfürsten Christian

Wenzel⁶⁾ (aus Fürstenwalde in der Mittelmark 1622—1704), der sich schon 1685 mit dem Versuche eines aus der genannten Inschrift zusammengestellten Wörterbuchs hervorgewagt hatte, wußte seinen Herrn selbst für die chinesische Sprache zu interessiren, so daß dieser den Missionär an seinen Hof lud, worauf Wenzel Unterricht bei ihm nahm und nach dessen Abreise auch noch brieflich in literarischem Verkehr mit ihm blieb, so daß es ihm möglich ward, nicht bloß selbst Einiges über China zu schreiben, sondern auch eine Menge sprachliches Material zu sammeln, welches dem in der Folge zu nennenden gelehrten Sinologen S. Th. Bayer zu Gute kam. Da nun der erwähnte Reisegefährte Couplet's auf seiner Heimkehr auch England berührte, so benutzte dies der gelehrte Hyde, um hier ebenfalls bei ihm Unterricht zu nehmen, allein er machte von seiner erlangten Wissenschaft nur einen sehr dürftigen Gebrauch in seinen Schriften *De ludis orientalium* (1694) und *De ponderibus et mensuris Sinensium epist. ad Ed. Bernardum* (1688). Endlich gab der Jesuit Gonge (1688—92) einen reichhaltigen Bericht über die Thätigkeit einer Anzahl gelehrter Jesuitenmissionäre, die 1684 aus Frankreich nach China gegangen waren, und der italienische Jesuit Prosper Intorcetta⁷⁾ (geb. 1625 zu Piassa, † 1675), der auch die Geschichte der chinesischen Missionen von 1581—1669 beschrieben hat, publicirte 1676 theils zu Quamschen in der Provinz Canton, theils zu Goa einen Theil des Confucius chinesisch und lateinisch, welcher der schon erwähnten Uebersetzung Couplet's zu Grunde lag. Der Versuch Theophil Spizel's⁸⁾ (aus Augsburg 1639—90) einer chinesischen Literaturgeschichte fiel sehr dürftig aus.

1) Seine chinesisch geschriebenen Werke scheinen ungedruckt, s. Alagambe, *Bibl. Scr. Soc. Jesu.* p. 335. sq.

2) *Flora Sinensis*. Vienn. Austr. 1656. fol. *Specimen medicinae Sinicae s. opuscula med. ad mentem Sinensium*, ed A. Cleyer. Fröst. 1682. 4.

3) *Opuscula nonnulla orientalia uno vol. compr.* Fröst. ad V. 1695. 4. *De Sinensium rebus aliaque nonnulla opuscula.* s. l. et a. 4. S. Adelung. *Bd. I.* p. 654. Bayer, *Mus. Sinicum praef.* p. 30—60. Baumgarten *Bd. V.* p. 360.

4) *Novus Atlas Sinensis*. Amstel. 1653. fol. *Sinicae historiae decas.* Mon. 1658. 4. Amst. 1659. 8.

5) *Tabulae chronol. Sinicae monarchiae ab hujus exordio ad haec usque tempora.* Vindob. 1703. 12 n. b. s. Confucius *Sinarum phil.* Paris. 1687. fol. s. Baumgarten, *Paß. Bibl. Bd. VII.* p. 454.

6) *Sylloge minutiarum lexici latino-sinici characteristici obs. sedula ex ant. et lexicis chinens. charact. er.* Norimb. 1685. 4. *Kurze chinesische Chronologia od. Zeitregister aller chinesischen Kaiser von ihrem also vermeinten Anfang der Welt bis zum Jahre 1696.* Berl. 1696. 4. S. Kuster, *Mar- chia lit. Spec. XVII. Gist. Portefeuille 1784. Bd. VII.* p. 10—24. *Samml. v. merkw. Lebensb. a. d. Brit. Biogr. Bd. V.* p. 845. sq. Manget, *Bibl. Scr. med. T. II. P. I.* p. 300. *Misc. Nat. Curios. 1699. App.* p. 491.

7) Compend. narraz. d. stato d. missione cinese, cominc. dall' a. 1581 sino ul 1669. Roma 1671. 8. Testimon. de cultu Sinensi. Lugd. 1700. 8.

8) Comm. de re liter. Sinensium. Lugd. B. 1661. 12. S. Saxe T. V. p. 593. sq. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 487. sq. 501. sq. Pipping, Mem. Theol. Dec. III. p. 363. sq. Nicéron T. XXXV. p. 44. sq. Baumgarten, Merk. Büch. Bd. VII. p. 538.

§. 254.

Was das Japanische betrifft, so haben wir einige von katholischen Missionarien zu ihren Zwecken mit kurzen Wörterverzeichnissen versehene armselige Grammatiken, wie von Didaco Collado¹⁾, Emanuel Alvarez²⁾ und Joaõ Rodriguez³⁾; etwas besser sind die größtentheils von Holländern gearbeiteten Werke über das Malaiische, wie die Grammatik von Jean Raimond⁴⁾ (Romanus) und die Wörterbücher von Franz van Houtman⁵⁾ (aus Gouda), Caspar Wiltens⁶⁾ und Fridcoil Gueynier⁷⁾, wogegen die Grammatik der auf den Philippinen gesprochenen Tagalasprache von Augustin de la Magdalena⁸⁾, für welche Domingo de los Santos⁹⁾ auch ein Wörterbuch ausarbeitete, schwach genug ist. Was endlich die Sprachen Indiens anlangt, so wurden die Europäer eigentlich erst im nächsten Jahrhundert besser mit ihnen bekannt, denn was in diesem Säculum geleistet wurde, beschränkte sich auf einige sehr unvollkommene Versuche. Allerdings gab der Jesuitenmissionär Robert a Natalibus¹⁰⁾ (aus Montepulciano 1577—1656) einen Katechismus in tamulischer Sprache zu Tranquebar (vor 1656) in Druck, allein das erste Wörterbuch in dieser Sprache publicirte der Jesuit Antonio de Proença¹¹⁾ 1679, und die erste Grammatik sein College Balthasar da Costa¹²⁾ 1683, während Kircher in seiner China ill. p. 162 das lateinische Vaterunser mit indischer Schrift und Philipp Balde¹³⁾ in seiner Beschreibung von Malabar eine tamulische Sprachlehre mit dem tamulischen Vaterunser in lateinischen Buchstaben einrückte, im Hortus Malabaricus (1676) des holländischen Statthalters zu Cochin Heinrich van Rheede die ersten Worte des malabarischen Sanskritdialekts mit der sogenannten Grantham-Schrift in Kupfer gestochen erschienen, und der Engländer Henry Lord¹⁴⁾ zuerst auf die indischen Kasten und die Schasters der Brahminen aufmerksam machte. Eine Grammatik des in der Nachbarschaft von Goa gesprochenen Kamara-dialekts gab der Jesuit Thomas Estevao¹⁵⁾ in Verbindung mit seinem Kollegen Diego Ribeiro, kurze Paradigmen endlich der Declinationen und Conjugationen im Devanagari lieferte David Millius¹⁶⁾ (aus Königsberg in Preußen 1692—1756) nach den Papieren des ehemaligen holländischen Statthalters zu Surate Johann Josua Ketelaer. Ein Wörterbuch der Sylbensprache von Tunkin nebst Grammatik gab der 1627 dorthin berufene uns schon bekannte Missionär Alexandre de Rhodes¹⁷⁾.

1) *Dictionarium s. Thesauri linguae Japonicae Comp.* Rom. 1632. 4. (*Dazu Additiones. s. l. et a. 4.*) *Ars Grammatica Japonicae linguae.* ib. 1632. 4. *Niffon no Cotōbano yō Confesion. Modus confitendi et examinandi poenitentem Japonensem formula suamet lingua Japonica.* ib. 1632. 4.

2) *Grammatica s. Institut. Japonica in Coll. Soc. J. Amacusano* 1693. 4.

3) *Arte breve da lingua Japoa, tirada da Arte grande, da mesmo lingua.* Amacao 1620. 4. (*Elém. de la Gramm. Jap. trad. du portug. en franç. sur le ms. de la bibl. du Roi et collationés avec la Grammaire publ. p. le même aut. Nagasaki en 1604 p. Laudresse. Paris 1823. 8*) *J. Rodriguez et M. Ricci Litterae Japonicae a. 1606. Chinenses 1606 et 1607. lat. redd. a Rhetoribus Coll. S. J. Antv. 1614. 12.*

4) *Groud este Kors Bericht van de Maleysche Taal.* Amst. 1674. 4. (*Ausz. in J. Chr. Lorberi Gramm. Malaica. Vinar. 1688. 8.*)

5) *Spraeck ende Woord-boeck in de Maleysche ende Madagaskarsche Talen, met vele Arabische Woorden.* Amst. 1604. 1687. 4. *Batavia 1707. 4.* *Dictionarium ofte Woord ende Spraeck-Boeck in de Duytsche ende Maleysche Tale met verscheyde tsamen-sprekingen in Duytsch en Maleys.* Amst. 1676. Bat. 1707. 4. (*Sierauß sind gez. Dialogues in the English and Malaian languages by G. Arthusius a Dantisker and transl. into Engl. by A. Spalding. Lond. 1614. 4.*)

6) *Vocabularium ofte Wortboeck naer ordre van den Alphabet, int' Duytsch-Maleysch ende Maleysch-Duytsch.* s'Gravenh. 1623. 4. verm. d. S. Danckaerts. *Batavia 1706 4. verm. uyt de Schriften van J. van Hasel ende A. Ruyl d. J. Heurnium.* Amst. 1650. 4. Bat. 1708. 4. (*Dictionarium Malaico-Latinum et Latino-Malaicum op. D. Haex. Rom. 1634. 4. Batav. 1707. 4.*)

7) *Malayisches Vocabularium.* Batavia 1677. 4.

8) *Arte de la lengua Tagala.* Mexico 1669. 8.

9) *Vocabulario de la lengua Tagala.* Tayabus 1703. fol.

10) *É. Catal. bibl. reg. Paris* (Paris. 1739. fol.) nr. V. p. 434.

11) *Vocabulario Tumulico com a Significação Portuguesa.* Ambalacata 1679. 4. *É. Paulini a S. Barthol. Exam. Cod. Indic. Congr. de prop. fide p. 55.*

12) *Arte tumulica.* Veraboli 1685. 8.

13) *Beschryvinge van Malabar en Coromandel.* Amst. 1674. fol.

14) *Histoire de la religion des Baniens, contenant leur Loix, leur Liturgie, leurs contumes et leurs Cérémonies, tant anciennes que modernes recueillie de leurs Bramanes et tirées de leur loy qu'ils appellent Schaster.* Paris 1667. 42.

15) *Arte da lingua Canarim.* Rachol (Goa) 1640. 8.

16) *De lingua Hindostanica, in f. Dissert Selectae.* (Ultrej. 1724. 8.) *Lugd. B. 1743. 4. p. 455—604.* *É. Drackenborch. Series Professor. nr. LXII. Strodmann. Ren. gel. Europa Bd. VII. p. 555—563. IX. p. 246. sq.*

17) *Linguae Annamiticae s. Tunchinensis brevis Declaratio. s. l. (1651.) 4.* *Dictionarium Annamiticum, Lusitanum et Latinum.* Roma 1654. 4. *Catechismus pro iis qui volunt suscipere baptismum, in octo dies divisus; lat. et tunch. ib. 1654. 4.* *Tunchin. Historiae L. II, quorum altero status temporalis hujus regni, altero mirabiles Evangel. Praedicationis progressus referuntur, coeptae per patres S. J. ab a. 1627 ad a. 1646.* *Lugd. 1652. 4.* (*Italienisch. Mil. 1654. 8. Französl. Lyon 1654. 4.*)

§. 255.

Wir kommen jetzt zu der Bearbeitung der europäischen Sprachen und beginnen mit der deutschen. Dürfen wir auf der einen Seite nicht verkennen, daß die zu Anfange dieses Jahrhunderts entstandenen deutschen Sprachgesellschaften sich in vieler Beziehung für unsere Muttersprache interessirten und manche verdiente Sprachforscher aus ihrer Mitte hervorgingen, wie aus der Fruchtbringenden Schottel (der Suchende) und G. von Stieler (der Späte), so muß man auf der andern auch zugeben, daß die von ihnen beliebte Spielerei mit Namen und Symbolen bald das Gute, was sie gestiftet, wieder vergessen machte. Als Grammatiker sind jedoch bemerkenswerth Christian Gueinz¹⁾, Rector zu Halle (aus Kolau bei Guben 1592—1650), dessen Terminologie indeß ziemlich unverständlich klang, Johannes Birbert²⁾ (aus Jena), der die ganze Grammatik in Tabellen brachte und die Rechtschreibung aus der Lutherischen Bibelübersetzung lehrte, vor Allen aber Justus Georg Schottel³⁾ (aus Einbeck im Hannöverschen 1612—76), ein mit der deutschen Sprache recht vertrauter scharfsinniger Forscher, Gaspar von Stieler⁴⁾ (aus Erfurt 1632—1707), der freilich in der Hauptsache Schottel folgte, aber der Ansicht war, daß man nur in Dresden, Leipzig, Halle und Wittenberg reines Hochdeutsch redete, der bekannte Polyhistor Morhof⁵⁾, der zuerst die Geschichte der deutschen Poesie zu einer schulmäßigen Disciplin zu machen versuchte, Joseph Bödiker⁶⁾ (geb. 1691, † 1685), Rector am Cölnischen Gymnasium zu Berlin, der sich zwar auch an Schottel angeschlossen, allein faßlicher, übersichtlicher und überhaupt praktischer als dieser war, Conrad Dunkelberg⁷⁾ (aus Berterode 1640—1708), dessen Schriften die Orthographie, Prosodie und Syntax der deutschen Sprache umfassen, Magnus Daniel Dmeis⁸⁾ (aus Altorf 1646—1708), der bekannte Liederdichter, der mehr eine Poetik als eine Sprachlehre schrieb, und Georg Henisch⁹⁾ (1549—1618), der, obwohl geborener Ungar aus Barisfeld, dennoch den deutschen Sprachschatz etymologisch aufzuschließen suchte, leider aber seine Arbeit nicht beenden konnte. Philipp von Zesen¹⁰⁾, Butschky¹¹⁾ und Johann Bellin¹²⁾ dagegen sind bloße Neuerer, deren Uebertreibungen oft ins Possenhafte gehen; doch haben wenigstens erstere Beiden viel guten Willen für Sprachverbesserung und deutsche Metrik gezeigt. Eigentliche Kritik und Theorie kommt theilweise nur in Opitzens berühmtem Werke von der deutschen Poeterei und in einigen hierher gehörigen Schriften Buchner's¹³⁾, Birken's¹⁴⁾ und Tscherning's¹⁵⁾ vor.

1) Der Deutschen Sprachlehre Entwurf. Götben 1641. 8. Deutsche Rechtschreibung. Halle 1645. 1666. 1684. 8. S. Raumer, Gesch. d. Pädagogik Bd. III. 2. p. 61. sq.

2) Deutsche Orthographie Auß der H. Bibel den Knaben zum Nachricht aufgesetzt. Mühlhausen 1650. fol. Die Deutsche Grammatica oder Sprachkunst

auf Denen bey dieser Zeit gedruckten Grammaticis vornehmlichen Joh. Claji Hertzib. A. 1587. Vinariensis zum neuen Methodo. A. 1648. Chr. Gueintzii R. H. A. 1644. 24. Mart. J. G. Schottel A. 1644. 6. Juli zusammengetragen, in kurze Tabellen eingeschrenkt. Ruelhansen 1653. fol. S. Raumer p. 64. sq.

3) Deutsche Sprachkunst. Braunsch. 1644. 1664. 8. Deutsche Vers- oder Reimkunst. Zrfft. 1656. 8. Ausführliche Arbeit Von der Teutschen Haupt Sprache. Worin enthalten Gemelter dieser Haupt Sprache Abkunft, Alterthum, Reinlichkeit, Eigenschaft, Vermögen, Unvergleichlichkeit, Grundrichtigkeit, zumahl die Sprach Kunst und Vers Kunst Teutsch und guten Theils Lateinisch vöslig mit eingebracht, wie nicht weniger die Verderbelung, Ableitung, die Einleitung, Abnämmer, Autoren vom Teutschen Wesen und Teutscher Sprache, von der verteutung Item die Stammwörter der Teutschen Sprache sampt der Erklärung und dergleichen viel merkwürdige Sachen. Braunsch. 1663. 4. Hilbeeb. 1737. 4. S. Reichard, Hist. d. deutsch. Spr. p. 427. Raumer p. 63. sq.

4) S. Reichard p. 229. Raumer p. 69. sq. — Der teutschen Sprache Sprachbaum und Fortwuchs oder teutscher Sprachschag. Nürnberg. 1694. 4. umg. v. Erh. G. Steinbach. Bresl. 1725. 1734. II. 8.

5) Unterricht Von Der Teutschen Sprache und Poesie, deren Ursprung Fortgang und Lehrfähen, Neben auch von der reimenden Poeterey der Auslaender mit mehren gehandelt wird. Kiel 1682. 8. S. Raumer p. 74. Treitschke in Prag, Lit. Tafel. 1848. p. 439. sq.

6) Grundsätze Der Deutschen Sprachen Im Reden und Schreiben. Göta a. d. Spree 1690. 8. 1704. 8. Berl. 1709. 8. verm. d. Frisch. ebd. 1723. 8. verm. d. Wipfel. ebd. 1746. 8. S. Reichard p. 288. Raumer p. 72. sq. Zöndens V. p. 577.

7) Nöthiger Schulzeiger zu der deutschen Sprache vleinnützenden Dribe-gravbi. Norbb. 1704. 8. Vierstufige Lehrbahn zur deutschen Poesie. ebd. 1703. 8. Syntaxis der deutschen Sprache. ebd. 1704. 8.

8) Gründliche Anleitung zur deutschen accuraten Reim- und Dichtkunst. Altorf 1704. 8. Nürnberg. 1712. 8.

9) Deutsche Sprach- und Weisheit. Thesaurus Linguae et Sapientiae Germanicae. In quo vocabula omnia Germanica tam rara quam communia cum suis Synonymis derivatis, phrasibus, epithetis, proverbis antithetis continentur. Aug. Vind. 1616. fol. (bis z. B. G.) S. Beitr. 3. crit. Gesch. d. deutsch. Spr. St. IV. p. 571. sq.

10) Hochdeutsche Sprachübung. Hamb. 1643. 8. Dantzig 1645. 12. Rosenmünd. Hamb. 1651. 12. Hochdeutscher Helicon, das ist Grundrichtige Anleitung zur Hochd. Dicht- und Reimkunst. Wittenb. 1640. 8. IV. A. Jena 1656. III. 8. Hochdeutsche Heliconische Gesel. Hamb. 1668. 8. Weiter zum hochd. Helicon. Jena 1643. Hamb. 1656. 8. (Nicht von ihm ist: Neu ausgepugte Sprachprosa an die unartigen teutschen Sprachverderber. o. D. 1648. 8.)

11) Der hochdeutsche Schlüssel zur Schreibrichtigkeit oder Rechtschreibung. Prag. 1648. 12.

12) Hochdeutsche Rechtschreibung. Lübeck 1657. 12.

13) Kurzer Wegweiser zur deutschen Dichtkunst. Jena 1663. 12. Anleitung zur deutschen Poeterey. Wittenb. 1663. 12.

14) Deutsche Red-, Bind- und Dichtkunst. Nürnberg. 1679. 12.

15) Unvorgreifliches Bedenken über etliche mißbräuche in der Schreib- und Sprachkunst, insonderheit der edlen Poeterey. Lübeck 1659. 12.

§. 256.

Was die übrigen germanischen Sprachstämme anlangt, so werden wir zuerst vom Holländischen sagen müssen, daß sich

das grammatische Studium dieser Sprache auf die Leistungen von Christiaan van Heule¹⁾ und Anton de Hubert²⁾ (aus Zierikzee) beschränkte, wozu noch eine ähnliche Arbeit von Petrus Lupenius³⁾ kam. In lexikographischer Hinsicht werden ein anonymes Werk⁴⁾ und zwei ähnliche Schriften von Hofmann⁵⁾ und David van Hoogstraten⁶⁾ zu nennen sein.

Die dänische Sprache ward grammatisch durch Erif Pontoppidan⁷⁾ (geb. 1616 auf Zübben, † 1678) tractirt, Wörterbücher arbeiteten Povel Jensen Golding⁸⁾ (aus Golding 1584, † nach 1622) und Stephan Hansen Stephanius⁹⁾ (aus Kopenhagen 1599—1650), freilich nur als bloße Vocabularien, aus.

Nicht stärker fällt die Zahl der hierher gehörigen Schriften über schwedische Sprache aus. Eine Sprachlehre verfaßte Nils Tjälman¹⁰⁾, Wörterbücher aber lieferten Erif Skroder¹¹⁾ und Jonas Petri¹²⁾ (1587—1644), sowie über die ältere Sprache Georg Stjernhjelm¹³⁾ und Olaus Berelius¹⁴⁾, wogegen Eskil Peträus¹⁵⁾, Bischof von Abo (1593—1657), und Mathias Martini¹⁶⁾ die finnische Sprache grammatisch erläuterten.

Unter den Grammatiken des Englischen verdienen nur zwei hier citirt zu werden, ich meine die von John Wallis¹⁷⁾ und dem Dramatiker Ben Jonson (in f. Works); unter den Wörterbüchern sind die von Edward Phillips¹⁸⁾ (geb. zu London 1630) und Francis Gouldmann¹⁹⁾, sowie die sich nur mit Etymologie beschäftigenden Werke von Stephan Skinner²⁰⁾ und G. Bernard und das altenglische Glossar von Robert Bradan²¹⁾ hervorzuheben. Endlich publicirte noch M. D'Elerigh²²⁾ ein Wörterbuch seiner Muttersprache, des alten Irischen, während der bekannte Boxhorn²³⁾ und der Geistliche John Davies²⁴⁾ (aus Denbighshire, † nach 1635) sich mit der alten walisischen Sprache sowie Somner mit der angelsächsischen beschäftigten.

1) Grammatica ofte Spraeckkonst. Amst. 1626. 8. Leyd. 1633. 8.

2) Nodige Waarschuwing aan alle liefhebbers der Nederduitsche taal, bei f. Uebersetzung d. Psalmen.

3) Aanmerkingen over de Nederduitsche Taal. Amst. 1649. 8.

4) Schaat der duytsch. Taale. Rott. 1624. 4.

5) Woordenschat, verm. en verb. d. Meijer. Amst. III. 4.

6) Rederykkonst. Amst. o. J. 8. Nederduitsch en Latynsch Woordenboek. Amst. 1704. 1774. 4. Lyst der gebruklykste zelfstandige Naamwoorden. ib. 1700. 8. aang. met de Byvoegselen van G. Outhof en verm. d. A. Kluyt. ib. 1783. 8.

7) Grammatica Danica, paa Dansk. Kjøbh. 1668. 8.

8) Etymologicum latino-danicum. Rost. 1622. fol. Dictionarium Herlovianum. Hafn. 1626. 8.

9) Nomenclator latino-danicus. Hafn. 1634. 8. u. est. Nomencl. lat. dan. P. II. quae verba omnium conjug. exhibet. ib. 1638. 8.

10) Grammatica Suecana. Stockh. 1696. 8.

11) Lexicon Latino-Scandicum quadrilingue. Stockh. 1642. 1637. 4.

- 12) *Dictionarium Latino-Sueco-Germanicum*. Lincop. 1640. fol.
- 13) *Magog Aramaeo-Gothicus*. Ups. s. a. 4. *Antiquarius linguae Scandico-Gothicae Magog Aramaeo-Gothicus, conditorium linguae Sue-ticae s. Lex. antiq. vocabulorum Gothicorum*. Holm. et Ups. 1643. 4.
- 14) *Index linguae veteris Schyto-Scandicae s. Gothicae c. notis subitariis C. Lundii*. Ed. Ol. Rudbeck. Ups. 1691. fol. *Manuductio comp. ad Runographiam Scandicam antiquam recte intelligendam*. Lat. et Suet. Ups. 1675. fol.
- 15) *Linguae Fennicae institutio*. Aboae 1649. 8.
- 16) *Hodegus Fennicus et Gramm. Fennica*. Holm. 1689. 8.
- 17) *Grammatica linguae Anglicanae*. Oxon. 1653. 1674. Hamb. 1678. Lond. 1763. 8. Hamb. et Lips. 1765. 8.
- 18) *The new world of words or an univ. Engl. dictionary*. Lond. 1678. fol. Ed. V. ib. 1696. fol.
- 19) *A copious Dictionary, engl. and lat.* Ed. III. by W. Robertson. Cambr. 1674. 4.
- 20) *Etymologicum linguae Anglicanae*. Lond. 1674. fol.
- 21) *Introd. to the old English history, with a Glossary expounding words in our ancient Records, Laws and Historians*. Lond. 1684. fol.
- 22) *Lexicon Hibernicum, praes. pro vocabulis antiquior. et obscuris*. Lov. 1643. 8.
- 23) *Antiquae linguae Britann. lex. Britannico Latinum, quo Gallicae origines plurim. ill.* Amst. 1654. 4.
- 24) *Antiquae ling. Brit., nunc vulgo dictae Cambro-Brit. vel Cambricae ab aliis Wallicae, et Lat. Ling. dict. duplex*. Lond. 1632. fol. (f. Edw. Llwyd, *Archaeol. Brit.* Oxon. 1707. fol. p. 213—221.)

§. 257.

Um nun von den grammatischen Studien der südeuropäischen Sprachen zu reden, beginnen wir mit Frankreich. Hier zeigte wirklich philosophischen Forschungsgeist Claude Fabre de Bauge las¹⁾ (aus Cambray 1585, † 1659) in seinen Bemerkungen über die französische Sprache, die dann noch durch die Leistungen von Fr. de la Mothe le Vayer, Dom. Bouhours u. A. ergänzt wurden. Obwohl Theodore's de la Gruce²⁾ und de la Touche's³⁾ Leistungen nicht ganz mißlungen waren, so halten sie doch keinen Vergleich aus mit den sorgfältigen Forschungen François' Seraphin Regnier des Marais⁴⁾ (aus Paris 1632, † 1713) oder Claude Lancelot's und Ant. Arnauld's lange geschätzter sogenannter *Grammaire de Portroyal*⁵⁾. Als Specialität lassen sich die Untersuchungen über das französische Zeitwort von Louis le Courcillon de Dangeau⁶⁾ († 1723) betrachten. Unter den lexikographischen Arbeiten haben wir zwar die Wörterbücher von A. Ranconnet und Jean Nicot de Billemain⁷⁾ (aus Rismes 1530—1600), von Antoine Furetière⁸⁾ (aus Paris 1620—88) und César Pierre Richeliet⁹⁾ (aus Chéminon in der Champagne 1634—98), allein dieselben sind doch bald durch das *Dictionnaire de l'académie*

françoise (1694), an dessen Abfassung François Charpentier (aus Paris 1620—1702), der schon erwähnte Regnier des Marais und Barbier d'Aucour (aus Langres 1644—94) einen bedeutenden Antheil gehabt hatten¹⁰⁾, in Schatten gestellt worden. Indeß wurden dadurch weder Menage's¹¹⁾, noch Pierre Borel's¹²⁾ (aus Castres 1620—89) und Charles du Fresne's¹³⁾ Forschungen über das Altfranzösische unnütz.

Die Geschichte der italienischen Sprache erforschten Benedetto Buonmattei¹⁴⁾ (aus Florenz 1584—1647), der Jesuit Antonio Rambelli, genannt Cinonio¹⁵⁾ (aus Forli 1582—1644), die Ursprünge derselben aber der uns schon bekannte Franzose Menage¹⁶⁾ und der Italiener Ottavio Ferrari¹⁷⁾ (aus Mailand 1607—82). Die älteren lexikographischen Arbeiten von Antonio Politi¹⁸⁾ und Pietro Galesini¹⁹⁾ (aus Ancona 1520—90) stellte das Vocabulario degli Accademici della Crusca (1612) bald vollständig in Schatten²⁰⁾.

Mit der Geschichte der Entstehung des Spanischen beschäftigte sich Bernardo Aldrete²¹⁾ (aus Malaga), und Francesco Lopez²²⁾ mährte die aus dem Arabischen eingedrungenen Wortelemente aus. Eine vielgebrauchte Grammatik für Franzosen gab César Dudin²³⁾ († 1627), das Wörterbuch des Sebastiano de Covarrubias Orozco²⁴⁾ endlich stand lange in großem Ansehn. Für das Portugiesische machte sich nur D. Nuñez de Liao²⁵⁾ († 1608) durch die Geschichte desselben verdient.

1) S. Baillet T. II. p. 354 sq. Fabric. Lat. Bibl. T. I. p. 450. II. p. 719. sq. Niceron T. XIX. p. 294. sq. — Remarques sur la langue françoise. Paris 1647. 4. Rouen et Paris 1663. 8. av. l. not. de Th. Corneille. Paris 1687. II. 4. av. l. not. de Patru. ib. 4738. III. 42. (Dagu Observ. de l'ac. franç. Paris 1704. 4. à la Haye 1705. II. 42.) S. a. Goujet, Bibl. Franç. T. I. p. 24. 444. sq.

2) Grammatica Gallica. Amst. 1664. Ed. III. ib. 1674. 8.

3) L'art de bien parler François. Amst. 1696. II. 42. 1710. II. 42. 1737. II. 42. Ed. VII. Amst. et Leips. 1760. 42. (Deutsch. Amst. 1762. 8.) S. Goujet T. I. p. 64. sq.

4) Traité de la grammaire françoise. Paris 1705. 4. ib. 1706. 42. S. Goujet T. I. p. 58. sq. 81. 96. 408. 275. II. p. 205. d'Alembert, Hist. de l'ac. franc. T. II. p. 204. sq.

5) Grammaire générale et raisonnée, contenant les fondemens de l'art de parler. Paris 1660. 42. (unt. d. Rameau de Trigny) Ed. III. augm. Paris. 1676. 42. av. d. not. (p. Duclos.) ib. 1754. 42. av. un suppl. p. Fromant. ib. 1756. 42. S. Goujet T. I. p. 55. sq. Rotermund Bd. I. p. 4137. sq.

6) S. d'Alembert T. I. p. 475. sq. T. IV. p. 409. sq.

7) Thrésor de la langue Françoise tant ancienne que moderne. Paris 1606. fol. Rouen 1643. 4. S. Goujet T. I. p. 224. sq.

8) S. Nouv. de la Rep. d. Lettres 1685. Mai p. 523. sq. Recueil des causes célèbres et inter. T. XVI. p. 4. sq. Desbillons, Fab. Praef. p. XXIII. Artigny, Mém. T. II. p. 212. sq. Recueil des factums du procès d'entre Mr. de Fur. et quelquesuns des autres membres de l'ac. franç. Amst. 1694. II. 42. Fureteriana ou les bons mots et les rem.

d'Hist. etc. de F. Brunx. 1696. 42. — Dictionnaire vniversel cont. gene-
ralement tous les Mots François tant vieux que modernes et les Termes
des Sciences et des Arts. Rot. 1690. fol. Paris 1695. fol. à la Haye et
Rott. 1704. III. fol. à la Haye 1727. V. fol. Spieraus entstand das Diction-
naire universel Franç. et Latin. Trévoux 1704. III. fol. Ed. V. Paris 1752.
VII. fol. ib. 1774. VIII. fol. (Ueb. d. Auég. f. Barbier, Dict. d. Anon. T.
I. p. 297. sq.) S. Goujet T. I. p. 242—264. d'Israeli, Curiosa. of Liter.
T. III. p. 249. sq.

9) S. Baillet T. II. p. 364. Eloges de quelques auteurs franç. Dijon
1742. 8. p. 150—259. Artigny, Mém. T. VI. p. 81. sq. Mém. conc. sa vie,
ver f. Dict. 1728. — Dictionnaire de la langue franç. Genève 1680. 4.
Cologne 1694. III. fol. (wegen der darin enthaltenen Notizen gesucht.) Paris 1749.
Lyon 1728. III. fol. ib. 1759. III. fol. S. Goujet T. I. p. 232. sq. Longue-
ruana T. I. p. 95.

10) Dictionnaire de l'Académie françoise. Paris 1694. II. fol. (f. Re-
cueil de pièces cur. et nouv. à la Haye 1694. 12. T. I. p. 627—678.)
ib. 1718. II. fol. Ed. IV. ib. 1762. II. fol. (besorât von Duclos.) Ed. V.
ib. an VI. (1798.) II. fol. (besorât von Sallé, Boutlet de Baugcelles
und Gence.) Ed. VI. ib. 1802. II. 4. (besorât von Laveaux.) Ed. VII.
ib. 1835. II. 4. (Dazu Supplément par F. Raymond. ib. 1836. 4. Complé-
ment p. N. Landais. ib. 1837. 4. p. L. Barré. ib. 1844. 4.) Ed. VI. ib.
1850. II. 4. S. Goujet T. I. p. 264. sq.

11) Dictionnaire étymologique ou origines de la langue Fr. Paris
1650. 4. Nouv. éd. avec les orig. fr. p. M. de Caseneuve. ib. 1694. 4. p.
A. F. Jault. ib. 1750. II. fol. S. Goujet T. I. p. 304. sq.

12) Trésor des recherches et antiquités Gauloises et Françoises.
Paris 1655. 4. S. Nicéron T. XXXVI. p. 218. sq.

13) Etymologicon linguae Gallicanae. Paris. 1682. fol. Lugd. B.
1688. fol.

14) Della lingua Toscana Libri due. Venez. 1643. 4. Ed. IV. Fir.
1714. 4. Ed. V. ib. 1760. 4. c. le annot. di Salviati, Casa, Strozzi etc.
Verona 1729. 4. Mil. 1807. II. 8.

15) Osservazioni della Lingua Italiana. P. I. de verbi. Forli 1688. 12.
P. II. delle particelle. Ferr. 1644. 12. (f. d. Auég. d. Crusca.) ib. 1659.
12. Verona 1722. II. 4. ill. da L. Lamberti. Mil. 1809—13. IV. 8. Vene-
zia 1835. 8.

16) Le origini della lingua Italiana.. Parigi 1669. 4. Ginevra 1685. fol.

17) Origines linguae Italicae. Pat. 1676. fol. S. Saxe, Onom. T. IV.
p. 529. sq. Freher P. IV. p. 4540. sq. Baillet T. II. p. 365. Crenii Anim.
Phil. P. III. p. 475. sq. IV. p. 83. sq. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 285.
sq. V. p. 376. sq. Papadopoli, Hist. Gymn. Patav. T. I. p. 490. 374. sq.
Chaufepié T. II. s. v. Teissier T. III. p. 393. Hagen, Mem. Philos. Ba-
ruthi 1740. p. 262. Nicéron T. V. p. 77. Vita ab ipsomet scripta, hinter
f. Opera ed. J. Fabricius. Guelpherb. 1744. 8. T. II. p. 609. sq.

18) Dizionario Toscano. Roma 1614. 8. Venez. 1629. 8. (Sehr getas-
delt von Gigli, Vocab. Caterin. Roma 1717. p. CCVII.)

19) Dittionario overo Tesoro della lingua volgar latina, con il Dit-
tion. Lat. di C. M. Calderino. Ed. VI. da G. F. Besozzo. Ven. 1605. 8.

20) Vocabolario degli Accademici della Crusca. Venez. 1612. fol.
Ed. II. 1623. fol. c. aggiunte. Fir. 1694. III. fol. novam. accr. ib. 1729
—1738. VI. fol. c. agg. Nap. 1746—48. VI. fol. con agg. Ven. 1763. V.
4. accr. Verona 1806. VI. 4. publ. da Manuzzi. Fir. 1833. VI. 4. publ. da

P. Zanotti. ib. 1837. VI. 4. Ed. V. Fir. 1844. VI. 4. Ueber d. Ausg. f. Gamba, Serie di testi di lingua nr. 2809. p. 738. sq.

21) Del origen de la lengua Castellana o Romance que oy se usa en España. Roma 1606. 4. Madr. 1674. 4. ib. 1682. fol. f. Göthe I. p. 401. sq.

22) Compendio de algunos vocabulos Arabicos, introduzidos en lengua Castellana; con diccionario p. Elio Antonio. Anteq. 1600. 4.

23) La Grammaire franç. rapporté au langage du tems. Paris 1633. 8. Curiosités françoises pour supplément aux dictionnaires. ib. 1650. 1656. 8. Grammaire Espagnole. Ed. III. Brux. 1619. 8. Tré-or des deux langues, Espagnole et Françoise. Paris 1660. 4. S. Nicéron T. I. p. 285. X. p. 48. C. Oudini Epist. de ratione studiorum suorum ad J. Fr. Mayer et D. Jacobi. Lugd. B. 1692. 4. Michault, Mel. T. II. p. 34.

24) Tesoro de lengua castellana o española. Madr. 1614. 1674. fol.

25) Origen da lingua Portu. uesa. Lisboa 1606. 4.

§. 258.

Uns bleiben jetzt nur noch die slavischen Sprachen und ihre Bearbeitung übrig. Beginnen wir mit Polen, so werden unter den Grammatiken besonders die von Franz de Mesnien Meninski¹⁾ und Johann Kotber²⁾, unter die Wörterbüchern außer dem früher (Bd. III. 4. p. 1284. f. a. Lessing's Collect. Bd. II. p. 113.) schon genannten von Maczynski besonders das von dem Pövländer Georg Elger³⁾ (1585 — 1672) und Gregor Knapski⁴⁾ (Cnapius, † 1638), zwei Jesuiten, genannt werden können. Mit der Grammatik der böhmischen Sprache befaßten sich Matthias Stayer⁵⁾ und Bratislaw Rosa⁶⁾ († 1689), das erste böhmische Lexikon publicirte aber Caspar Bussin⁷⁾ († um 1700). Die erste vollständige russische Grammatik verdankt man Heinrich Wilhelm Ludolf⁸⁾, obgleich die von Stefan Dzania⁹⁾ (Zizania) und M. Smotrisky¹⁰⁾ († 1629), einem polnischen Jesuiten, die aber nur das Altslavische betreffen, älter sind; ein Wörterbuch der Kirchensprache gab P. Rerpynda¹¹⁾. Illirische Grammatiken lieferten Bartholomäus Cassius¹²⁾ und A. Alvaro¹³⁾, sowie Jacob Micalia¹⁴⁾ (aus Peschio in Apulien 1650—54), der auch ein Wörterbuch publicirte. Ungarische Grammatiken endlich schrieben Stephan Georg Rationa¹⁵⁾, Peter Pereşlennyi¹⁶⁾ und Albert Molnar¹⁷⁾ (aus Wartberg in Ungarn 1578 bis nach 1630), welcher Letztere auch das erste ordentliche Wörterbuch dieser Sprache zu Stande brachte.

1) Grammatica s. Institutio polonicae linguae. Dant. 1649. 4. Lemberg. 1747. 12.

2) Schlüssel zur Polnischen und Teutschen Sprache. Bresl. 1618. 8. Danzig 1646. 1687. 8.

3) Diction. Polono-Latino-Littavicum. Viln. 1683. 8.

4) Thesaurus polono-latino-graecus s. promptuarium linguae latinae et graecae, Polonorum usui accomm. Crac. 1624. fol. T. II. latino-polonicus. ib. 1626. 4. 1668. 4. (Thes. pol. lat. gr. T. II. latino-polono-germ. p. P. Kollacz. Vars. 1780. 4.) Thes. T. III. cont. adagia polonica selecta

et sententias morales ac dictoria faceta et honesta lat. et gr. redd. ib. 1632. 4. 1698. II. 4. Poson. 1716. II. 4.

5) Výborně dobrý způsob jak se má dobře po česku psáti neb tisknauti. w Praze 1668. 1730. 1784. 12.

6) Čechořečnost s. Gramm. linguae bohem. quatuor partibus Orthographia, Etymologia, Syntaxi et Prosodia constans. Micro-Pragae 1672. 8.

7) Dictionarium von dreien Sprachen, deutsch, lateinisch und böhmisch. Prag. 1700—6. III. 4. 1722—29. II. (III.) 4. 1742—46. III. 4.

8) Grammatica Russica et Manuductio ad linguam Slavonicam. Oxon. 1696. 8.

9) Grammatykę sławiańską. (Russisch.) Wilna 1596. 8. IV. 9. Moskwa 1724. 8.

10) Grammatyki sławiańskiego języka. Iwii (prope Vilnam) 1649. 1629. 8. Mosquae 1724. 8. Rimnicii 1753. 8.

11) Lexicon Slaveno-Russicum. Kioviae 1627. 8. in coenobio Kutein. 1653. 8.

12) Institutionum linguae illiricae L. II. Rom. 1604. 8.

13) Grammatica pro Illyricis accommodata, auct. Fr. Caballo. Rom. 1637. 12.

14) Blago jezika Slovinskoga. Thes. ling. Illyricae s. dictionarium Illyricum. Laureti 1649. 8.

15) Magyar grammatica. Stuhl-Weissenb. 1645. 4.

16) Grammatia linguae Ungaricae. Tyrnav. 1682. 1738. 8.

17) Gramm. Hungar. Hanov. 1610. 8. Dictionaricum Ungarico-Latinum. Norimb. 1604. 1606. 1608. 8. Heidelb. 1624. 1644. 8. ed. F. Pariz Papai. Leutsch. 1708. 8. f. Horanyi T. II. p. 654. sq. Rotermund Bd. II. p. 1956. sq.

§. 259.

Wir haben jetzt nur noch einige Worte über die grammatisch-lexikalischen Bearbeitungen der classischen Sprachen zu sagen. Beginnen wir mit dem Griechischen, so wird die Zahl der Grammatiken, die einigermaßen ihre Zeit überdauert haben, nicht eben groß sein, und wir heben aus der großen Menge der in Vergessenheit übergegangenen die von J. Gretser¹⁾, J. G. Bossius, Jacob Weller²⁾ a Molsdorf, dem bekannten Theologen (aus Neufkirchen im Voigtlande 1602—64) und Lancelot³⁾, sowie das wichtige Werk des Jesuiten François Vigier⁴⁾ (Vigerius, aus Rouen 1591—1647) über die Eigenthümlichkeiten der griechischen Sprache heraus und bemerken, daß für populäre Behandlung der Lexikographie nur Cornelius Schrevel⁵⁾ (aus Leyden 1615—64) und der fleißige, aber nicht mit dem gehörigen gelehrten Apparat begabte Benjamin Hederich⁶⁾ (aus Großenhain 1675—1748) zu nennen sind. Neben diesen ist Charles du Fresne⁷⁾ Sieur du Cange (aus Amiens 1610—88) mit seinem ausgezeichneten Glossar der spätern Gracität eben so bedeutend für uns wie mit dem noch wichtigeren für die Latinität des Mittelalters. Das Lateinische ist in grammatischer Hinsicht noch besser verwahrt, obgleich noch viel an philosophischer Behandlung der Sprache fehlt;

wir erwähnen die diesen Titel führende Arbeit des uns schon bekannten G. Scioppius⁸⁾, vor Allen aber den trefflichen Aristarchus von G. J. Vossius⁹⁾, das vielgebrauchte Werk von Christian Beermann¹⁰⁾ (aus Borna, † 1648) und den Antibarbarus von Cellarius¹¹⁾, sowie als Beiwerke die Schriften des Holländers Afsontus Popma¹²⁾ (van Popmen, aus Alst in Friesland, † nach 1617), Daniel Bechner's¹³⁾ (aus Goldberg 1572—1632), Christian Daum's¹⁴⁾ (aus Zwickau 1612—87), Johannes Laurenberg's¹⁵⁾ (aus Rostock, † 1659), Gifanius'¹⁶⁾, J. J. Gronov's¹⁷⁾ u. Ueber die Metrik haben wir die Arbeiten des Engländers Christoph Wase¹⁸⁾ (1645—90) und des Holländers Isaac Voss¹⁹⁾ (1618—89), der aber ebenfalls in England lebte, anzuführen. Als Lexikographen sind Ludwig Lucius²⁰⁾ (1576—1642), G. J. Vossius, der Abt zu Verdun Pierre Danet²¹⁾ († 1709) und Hederich zu nennen.

1) Rudimenta linguae Graecae. Ingolst. 1598. 8. 1602. 8.

2) Grammatica graeca nova. Lips. 1734. 8. u. oft. cur. J. F. Fischer. Lips. 1756. 1783. 8. (Dazu s. J. F. Fischer, Anim. ad Welleri Gr. Gr. ib. 1750. 1798. III. 8.) S. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 351. sq. Walch, Introd. in Ling. Gr. p. 126. sq. Harles. Prol. ad Introd. in Hist. ling. Graecae p. XXXIII. J. A. Lucii Concio fun. germ. c. curr. vitae J. W. Luneb. 1664. 4. J. Reichmann, Memoria J. W. Vitemb. 1664. 4. J. S. Mitternacht, Paepg. fun. mem. J. W. a M. Lips. 1666. 4. Witten, Mem. Theol. Dec. XI. p. 1502. Gbr. Fr. Rammel, Historia Welleriana. Epig. 1700. 4. p. 105. sq. Gerber, Hist. der Wiedergeb. Bd. II. p. 251. sq. Spizel, Templ. honor. p. 276. sq. Gleich, Ann. Eccl. T. II. p. 207—312.

3) S. Niceron T. XXXV. p. 238. sq. Lancelot, Mem. touch. la vie de St. Cyran. Col. 1738. 12. p. 41—38. Bayle T. III. p. 46. Chaussepé T. III. s. v. — Nouvelle méthode d'appr. la Gramm. grecque. Paris 1655. 1692. 8. Le jardin des racines grecques mises en franç. Paris 1657. 12. Nouv. méth. p. appr. facilement la langue lat. ib. 1657. 12.

4) De praecipuis Graecae dictionis idiotismis. Paris. 1627. 12. 1644. 12. (anonym) Lugd. B. 1680. 12. c. anim. Hoogeveen. ib. 1742. 1752. 1766. 8. c. suppl. ann. J. C. Zeun. Lips. 1777. 8. c. annot. G. Hermann. Ed. IV. Lips. 1834. 8. S. Baillet T. II. p. 420. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 83.

5) S. Baillet T. II. p. 245. Crenii Anim. Phil. P. X. p. 74. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 296. sq. Foppens. Bibl. Belg. T. I. p. 218. Paquot T. XVI. p. 271. sq. — Lexicon manuale graeco-latinum. Lugd. B. 1654. 8. u. oft. ed. Robertson. Lond. 1676. 8. Cantabr. 1685. 8. Ed. XVII. aucta. Glasg. 1799. 8. cur. J. P. Jannet, Paris. 1806. 8. expurg. Florid. Lecluse. Paris. 1820. 8.

6) Lexicon manuale graecum. Lips. 1722. 8. u. oft. ed. J. A. Ernesti. Lips. 1754. 1767. 1788. 8. ed. C. Wendler. Lips. 1796. II. 8. ed. M. Taylor. Lond. 1803. 4. ed. G. Pinzger. Lips. 1825. 8. Lex. manuale latino-germ. Lips. 1739. 1766. II. 8. Promptuarium latinitatis probatae od. deutsch-lat. Reg. Epig. 1716. 1753. 1777. 8. Reales Schul-Lexicon. ebd. 1717. 1734. 1748. 8. Gründliches Antiquitäten-Reg. ebd. 1743. 8. S. Stolle ad Heumann p. 675. sq. Hirsching Bd. III. 1. p. 35—39. Bidermann, Nova Acta Schol. Bd. I. p. 875—884.

7) Glossarium mediae et infimae graecitatis. Lugd. 1688. II. fol.

Gloss. med. et infimae Latinitatis. Paris. 1678. III. fol. edd. Benedictini ex congr. S. M. Paris. 1733. VI. fol. Venet. 1736. VI. fol. Basil. 1762. III. fol. Supplem. ed. P. Carpenterius. Paris. 1766. IV. fol. (Gloss. man. in comp. red. et auct. a J. G. Adelung. Hal. 1772. VI. 8.) c. omn. suppl. ed. G. A. L. Hentschel. Paris. 1843—49. VII. 4.

8) Grammatica philosophica s. Inst. linguae Latinae. Med. 1628. Aug. Vind. 1712. 8. Amst. 1659. 1664. 8. Grammatista Vapulans. Mog. 1660. 8. Observ. ling. lat. Freft. 1609. 8. Helmst. 1629. 42.

9) Aristarchus s. de arte grammatica L. VII. Amst. 1635. 1662. II. 4. 1695. fol. ed. J. Foertsch et Eckstein. Hal. 1833—34. II. 4. Gramm. Latina. Lugd. B. 1607. 8. u. oft. De vitiis sermonis et glossem. lat. barbaris L. IV. Amst. 1640. 4. Etymologicon Lat. Ling. ib. 1662. 1695. fol. ed. A. S. Mazochius. Neap. 1762. II. fol.

10) Manuductio ad lat. ling. necnon de originibus ling. lat. Han. 1608. 8. 1629. 8. u. oft. S. Crenii Anim. Phil. P. I. p. 6. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 288. sq.

11) Liber memor. latinit. probatae. Martip. 1689. 8. u. oft. emend. J. M. Gesner. Gott. 1740. 4. Freft. 1783. 8. Antibarbarus Latinus. Cizae 1668. 42. u. oft. auct. Jen. 1682. 8. Cell. 1765. 8. Orthographia latina. Hal. 1700. 8. c. not. var. Altenb. 1768. II. 8. Dissert. acad. Lips. 1712. 8. De barbarismis. Jen. 1680. 8. ed. Heusinger. ib. 1725. 42. Curae poster. de barbar. Jen. 1718. 8. Appendix ad cur. p. ib. 1718. 8.

12) De differentiis verborum libri IV. et de usu antiq. lectionis L. II. Leidae 1606. 8. Giess. 1609. 8. u. oft. ed. J. Ch. Messerschmidt. Lips. 1769. 8. c. not. var. Neap. 1779. II. 8.

13) Hellenolexia s. parallelismus gr. lat. Freft. 1610. 8. c. obs. J. M. Heusinger. Gothae 1738. 8. S. Morhof, Polyh. T. I. p. 783. sq. Crenii Anim. Phil. P. XII. p. 226. Heusinger, Vita D. V. vor d. A. f. Hell.

14) De causis amissarum quarundam lat. ling. radicum. Zwicc. 1642. 8. bei Graev. Diss. Synt. 1716. p. 447. sq.

15) Antiquarius h. e. sylloge obsoletorum vocab. latin. Lugd. 1624. 4. S. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 501. Morhof T. I. p. 848.

16) Observ. in ling. lat. Acc. de ratione descend. ling., de periodis litter. et doctrinae de periodis ling. lat. Freft. 1624. 8.

17) Observat. L. III. Lugd. B. 1639. 1662. 8. L. IV. Daventriae 1652. 42. cur. F. Platner. Lips. 1755. 8. ed. C. H. Frotscher. Lips. 1834. 8.

18) Senarius s. de legibus et licentia veterum poetarum. Oxon. 1687. 4. Lexicon Latinum. ib. 1675. 4. S. Wolf, Anal. Bd. I. p. 240. sq.

19) Observationes variae. Lond. 1685. 4. De poematum cantu et viribus rhythm. Oxon. 1673. 4. S. Baillet T. II. p. 260. sq. Crenii Anim. Phil. P. IX. p. 21. sq. 194. sq. XVI. p. 268. sq. XVIII. p. 404. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 54. Foppens, Bibl. Belg. T. II. p. 777. sq. Freytag, Anal. p. 4067. Chauffepié T. IV. p. 644. Biogr. Brit. T. VI. s. v. Nicéron T. XIII. p. 427. sq.

20) Aerarium s. Thesaurus l. lat. Freft. 1613. fol.

21) Dictionarium latinum et gallicum. Lugd. 1684. 4. 1721. 1726. 1735. 4. 1737. II. 4. Paris 1700. Amst. 1744. 4. Varsov. 1743—45. II. fol. Radices s. Diction. l. lat. Paris. 1677. 8. Dict. antiq. rom. et graec. in usum Delph. ib. 1698. Amst. 1704. 4. (S. J. Facciolati, Anim. Crit. in primam litt. lex. Dan. Pat. 1734. 8. u. Anim. cr. in magnum D. Dict. ib. 1759. 8. cf. Catal. bibl. Bunav. T. I. Vol. III. p. 4822.) S. Baillet T. II. p. 304. sq.

§. 260.

Es bleibt uns endlich noch die Mühe übrig, die einzelnen philologischen Schriftsteller in den verschiedenen Ländern Europa's in so weit, als ihre Leistungen das classische Alterthum betrafen, hier zusammenzustellen. Beginnen wir mit Italien, so wird die Ausbeute der Qualität nach sehr mager ausfallen. Zu nennen sind Joseph Auria aus Neapel als Herausgeber des Autolycus (1587), Flaminio Nobili¹⁾ (aus Lucca, † 1590) als Anfertiger einer lateinischen Uebersetzung des Neuen Testaments (1587), Orlando Besquetti²⁾ (Pescettus, aus Verona), der 1588 mit Johann Dominicus Candidus seinen Streit über den Gebrauch des Buchstaben Z begann, Honorius Belli³⁾ (aus Vicenza), Freund des Clusius und eifriger Inschriftensammler für Gruter, Marcello Donato⁴⁾ Graf von Bonzana (aus Florenz), Kritiker und Archäolog, Ruzio Passa⁵⁾ (aus Neapel), Giovanni Vincenzo Pinelli⁶⁾ (aus Neapel 1535—1601), Freund der schönen Wissenschaften und gelehrter Dilettant, der eine schöne Sammlung mathematischer Instrumente, Bücher und naturhistorischer Gegenstände besaß und einen botanischen Garten anlegte, Ludovicus Settala, Herausgeber und Commentator des Hippocrates, Prosper Parisius (aus Cosenza), Verfasser einer durch Münzen erläuterten Karte von Neapel und Calabrien, Angelo Roccha (aus Ancona), von uns schon mehrmals erwähnt⁷⁾, Agostino Gambarelli⁸⁾, Kritiker gleich Raphael Columbani, dem ersten Herausgeber des Longus, Hippolytus Panciroli⁹⁾ (1554—1624), Archäolog wie Bartholomäus Rossi¹⁰⁾, Laurentius Pignorius¹¹⁾ (aus Padua 1574—1631), auch einer von denen, welche sich vergeblich mit der Erklärung der ägyptischen Alterthümer beschäftigten, Giovanni Argoli¹²⁾ († um 1660), der Theil an Onufrio Panvini's Buch über die Circensischen Spiele hatte (1644), Casar Ripa¹³⁾ (aus Perugia), Archäolog, Sebastianus Raccius¹⁴⁾ (aus Castel Durante), trockener Philolog wie Vincenzo Contarini¹⁵⁾ (aus Venedig 1577—1617), Antonio Ferro¹⁶⁾ (aus Bitetti), Archäolog, Marc Antonio Bonciarrìo¹⁷⁾ (aus Antria bei Perugia 1555—1616), den man den italienischen Homer nannte, tüchtiger Latinist und Schüler des Muret, hierher besonders wegen seiner für die Schulen von Perugia bestimmten Grammatica latina (Per. 1603. 8.) gehörig, Agesi-lao Mars-cotti¹⁸⁾ (aus Bologna, † 1618), der zuerst mit über römisches Theaterwesen schrieb, Polycarp Palermo¹⁹⁾ (aus Verona), ein Jurist, Verfasser eines Werkes über das Vaterland des ältern Plinius, Federico Borromeo²⁰⁾ (aus Mailand 1564—1631), der Gründer der Ambrosianischen Bibliothek, Eälius Bisciola²¹⁾ (aus Mantua, † 1627) und Antonius del Rë²²⁾ (Regius, aus Livoli), Archäologen, wie Girolamo Bossi²³⁾ (aus Li-

cino), Antonio Caraccioli²⁴⁾ (aus Neapel), Herausgeber der vier Chronologen (Herempertus, Lupus, Anon. Cassin. u. Fulco. Neap. 1626. 4.), Paulus Gallerati²⁵⁾ (aus Novara), Jacobus Lauro²⁶⁾ (aus Rom), Fortunio Liceto²⁷⁾ (aus Rapallo 1577—1656), Francesco Bernardino Ferrario²⁸⁾ (aus Mailand 1577—1669) und der schon genannte Strada u. Rossberg, Tarquinto Gallucci²⁹⁾ (Gallutius, aus Rom 1574—1649), mehr Rhetor als Kritiker, Johannes Stephanus Menocchi³⁰⁾ (aus Ticino 1576—1656), Philolog wie Alfonso Pietro Maria Canepari³¹⁾ (aus Cremona), der sonderbar genug als Arzt sehr gelehrte Abhandlungen über die Tinte der Alten publicirte, Ottaviano Melchiorio³²⁾ (aus Casazza im Neapolitanischen), der viele Denkmäler seiner Vaterstadt beschrieb, Prosper Marziani (Martianus, aus Rom), der Erklärer des Hippocrates (1624), Virgilio Malvezzi³³⁾ (aus Bologna 1579—1654), trefflicher Erklärer des Tacitus, Franciscus de Petris³⁴⁾ (aus Neapel), mehr Jurist als Philolog, Nicolaus Alemannus³⁵⁾ (aus Rom), Herausgeber des Procop, Secundo Lancelotti³⁶⁾ (aus Perugia, † 1643), der Vertheidiger seiner Zeit gegen die Lobredner der Vergangenheit, Jacob Marcucci³⁷⁾ (aus Rom), Georg Walther³⁸⁾, ein geborener Augsburger, aber in Sicilien wohnhaft, Pietro Lasena³⁹⁾ (La Seine, aus Neapel 1590—1636), eigentlich Jurist, wie Ovidio Montalbani⁴⁰⁾ (aus Bologna 1602—72), der mehr Arzt war, Vincenzo Riccardi⁴¹⁾ (aus Neapel), Herausgeber des Matthäus Cantacuzenus und Eusebius von Caesarea (1624), Giovanni Antonio Benerio⁴²⁾ (aus Benedig), Archäolog wie Gian Antonio Castellioni⁴³⁾ (aus Benedig), Joseph Mormile⁴⁴⁾ (aus Neapel), Balthasar Bonifacio⁴⁵⁾ (aus Crema 1586—1659), Felix Ciatti⁴⁶⁾ (aus Perugia, † 1642), Giambattista Doni⁴⁷⁾ (aus Florenz, † 1669), auch als Dichter wohlbekannt, obwohl für uns als Epigraph wichtiger, Fortunato Scacchi⁴⁸⁾ (aus Rom, † 1640), Thaddäus Donnola⁴⁹⁾ (aus Spello in Umbrien), eigentlich Jurist, Felix Osio⁵⁰⁾ (aus Mailand 1587—1634), Giovanni Imperiali⁵¹⁾ (aus Vicenza, † 1653), Giovanni Severani⁵²⁾ (aus Rom), Jacobus Philippus Tomasini⁵³⁾ (aus Padua 1597—1654), für uns wichtiger durch seine Lobreden berühmter Italiener, als mit seinen archäologischen Arbeiten, Francesco Maria Turriqi⁵⁴⁾ (aus Rom), Felix Contelori⁵⁵⁾ (aus Spoleto, † 1652), Alexander Donato⁵⁶⁾ (aus Siena 1584—1640), Verfasser der bekannten Poetis, Vincenzo Giustiniani⁵⁷⁾, Joseph Laurentius (aus Lucca), bereits erwähnt, Publius Marius de Pace⁵⁸⁾ (Pacius, aus Malta, † 1643), Petrus Servius⁵⁹⁾ (aus Spoleto, † 1648), ein gelehrter Arzt, Gauges de Gozze⁶⁰⁾ (aus Pesaro), Curius Inghirami⁶¹⁾ (ob Pseudonym? † 1635), berüchtigt durch seine erdichteten Alterthümer von Etrurien, Carlo de Napoli⁶²⁾

(aus Palermo, † 1614), Francesco Verucci⁶⁵⁾, Salvator Vitale⁶⁴⁾ (aus Mara in Sardinien, † 1647), mehr Historiker, der unter dem Namen Janus Nicius Grythraüs⁶⁶⁾ verkappte, von uns mehrmals erwähnte Giovanni Vittorio Rossi, Andrea Mariano⁶⁹⁾ (aus Bologna), nebenbei noch lateinischer Dichter, Giambattista de Rossi⁶⁷⁾ (Rubeus, aus Mailand), Franciscus Angeloni⁶⁸⁾ (aus Interamna, † 1652), mehr Numismatiker als eigentlicher Archäolog, Camillo Belegri⁶⁹⁾ (aus Capua 1598—1664), Joseph Isäus (aus Cesena), Herausgeber des Lactantius (1646), Dominicus Mazzocchi⁷⁰⁾ (aus Castello), mehr Jurist, Carl Emmanuel Bizzani⁷¹⁾, Herausgeber (1646) des Decellus Lucanus (aus Bologna, † 1661), Gianfrancesco Albeli⁷²⁾ (aus Malta), Gurzio Pichena (aus Florenz), berühmt als Erklärer des Tacitus (1602. s. Crenius P. II. p. 164.), Kamiano Rardini⁷³⁾ (aus Florenz, † 1661), Girolamo Tezio⁷⁴⁾ (aus Rom), Leonardo Agostino⁷⁵⁾ (aus Siena, geb. 1606, † nach 1669), Agostino Inveges⁷⁶⁾ (aus Sicilien 1595—1677), Andrea Cirino⁷⁷⁾ (aus Messina 1618—64), Ottavio Ferrari⁷⁸⁾ (aus Mailand 1607 od. 1600—82), bereits mehrfach erwähnt, Giambattista Guarneri⁷⁹⁾ (aus Catania, † 1665), Giacomo Manilli⁸⁰⁾ (aus Rom), Fioravante Martinelli⁸¹⁾ (ebendaher), Paulus Aringhi⁸²⁾ (aus Rom, † 1676), Lucius Camara⁸³⁾ (aus Marruca), der schon bekannte Mathematiker Riccioli, Seritorio Orsato⁸⁴⁾ (de Ursatis, aus Padua 1617—78), besonders als Epigraph wichtig, Cornelio Margarini⁸⁵⁾ (aus Rom 1605—1684), Ambrosio de Altamura⁸⁶⁾ (aus Altamura im Neapolitanischen 1608—77), mehr Bibliograph, Carlo Moroni, der Bibliothekar des Kardinals Barberini, Inschriftensammler⁸⁷⁾, Joseph Vincentius Auria⁸⁸⁾ (aus Palermo 1625—1750), tüchtiger Jurist, Lodovico Graf Mascardi⁸⁹⁾ (aus Verona), berühmter Kunstfreund, Cäsar Rasponi⁹⁰⁾ (aus Ravenna 1615—75), der uns schon bekannte Physiker Borelli, Herausgeber der Conica des Apollonius, Ludovicus Jacobilli⁹¹⁾ (aus Rom 1591—1664), als Bibliograph für seine Zeit nicht schlecht, Petrus Joffredus⁹²⁾ (aus Nizza, † 1691), Sebastiano Andrea Antonelli⁹³⁾ (aus Ascoli, † 1670) und Muzio Phoebeonio⁹⁴⁾ († 1675), ein höchst ungenauer Epigraph, sowie Franciscus Ptolomäus⁹⁵⁾ (Tolomei, aus Siena), mehr Historiker, Gian-Giacomo Rossi⁹⁶⁾ (Rubeus, aus Rom), berühmter Bildhauer, Alessandro Negri⁹⁷⁾ (aus Bologna), Pietro Paolo Bosca⁹⁸⁾ (Boscha, aus Mailand 1632—99), Giovanni Toniosa⁹⁹⁾, Giovanni Palazzo¹⁰⁰⁾ (aus Venedig), guter Jurist, Paolo Maria Terzagi¹⁰¹⁾ (aus Mailand, † 1691), eigentlich Arzt, Dominico de Rossi¹⁰²⁾ (aus Rom), Herausgeber der Werke seines vorhin genannten Namensvetters, Valerio Chimentelli¹⁰³⁾ († 1674), Jurist wie der Neapolitaner Lorenzo

Grasso¹⁰⁴), Verfasser einer schlechten Literaturgeschichte der griechischen Dichter, Ottavio Falconieri¹⁰⁵) (aus Rom, † 1675), Franciscus Barberini¹⁰⁶) (aus Florenz 1597—1679), Uebersetzer der Bücher des Marc Aurel an sich selbst, Raphael Soprani¹⁰⁷) († 1679), Maler und Bibliograph, Giambattista Capponi¹⁰⁸) (aus Bologna, † 1676), Helena Lucretia Cornelia, genannt Cornaro Piscopia¹⁰⁹) (aus Venedig 1646—1678), eine in der classischen Literatur hochgebildete Frau, obwohl nicht selbst Schriftstellerin, Pietro Maria Ravina¹¹⁰) (aus Faenza), Filippo Picinelli¹¹¹) (aus Mailand 1604—80) und Andrea Rossotti¹¹²), Litterärhistoriker, und Prosper Mandosi¹¹³) (aus Rom), Giovanni Pietro Bellori¹¹⁴) (aus Rom, † 1696), der archäologische Berather der Königin Christine von Schweden, Giambattista Ferretti¹¹⁵) (aus Vicenza), berüchtigt durch seine Plagiate aus Gruter's und Pithou's Schriften, Enrico de Norris¹¹⁶) (aus Verona 1634—1704), einer der größten Archäologen und Theologen seiner Zeit, Giambattista Pacichelli¹¹⁷) (aus Rom), ein gewisser Abt Damadeni¹¹⁸), hier nur als Muster einfältiger Archäologen zu nennen, Agostino Oldoini¹¹⁹) (aus Perugia, 1604 geb.), Benedetto Averani¹²⁰) (aus Florenz 1645—1707), obgleich Jurist, doch tüchtiger Grieche, Alfonso Cagnacini¹²¹), Graf Carlo Cesare Malvasia¹²²) (aus Bologna), Nicolo Toppi¹²³) (aus Neapel), jener Biograph der Maler seiner Vaterstadt, dieser der Gelehrte seines Vaterlandes, Filippo Buonanni¹²⁴) (aus Rom 1638), Numismatiker, Alessandro Marchetti¹²⁵) (aus Pisa 1633—1714), Uebersetzer des Anacreon (1736) und Lucrez (1717), Pompeo Carnelli¹²⁶) (aus Neapel 1649—1724), Raphael Fabretti¹²⁷) (aus Urbino 1649—1700), gleich groß als Philolog wie als Archäolog, Joseph Maria Thomasius¹²⁸) (Tommasi, † 1713), Carlo Renaldini¹²⁹) (aus Padua 1645—99), mehr Philosoph als Philolog, Antonio Magliabecchi¹³⁰) (aus Magliabeco 1633—1714), mehr Polyhistor und Räcen als selbst Autor, Pietro Morosini¹³¹) (Maurocenus, aus Venedig), Numismatiker, Francisco Bianchini¹³²) (Blanchinus, aus Verona 1662—1729), eben so groß als Theolog und Archäolog wie als Mathematiker, Nicolo Biffi¹³³) (aus Mailand 1625), Herausgeber des Claudian, Giannaria Lancisi¹³⁴) (aus Rom 1654—1720), Lodovico Ferdinando Graf Marsigli¹³⁵) (aus Bologna 1660—1730), Johannes Justinus Ciampini¹³⁶) (aus Rom 1633—98), Joseph Maria Garuffi¹³⁷) (aus Rimini), Joseph Lanzoni¹³⁸) (aus Ferrara 1663—1730), Franciscus Camelus¹³⁹), Hieronymus Vossæarius¹⁴⁰) (aus Mailand), Ottavio Boldoni¹⁴¹) (ebendaber 1600—80), Lodovico Apresio¹⁴²) (aus Ventimiglia 1607—84), mehr Bibliograph, Ottavio Archinti¹⁴³) (aus Mailand, † 1656), Bartholomäus Beverini¹⁴⁴) (aus

Lucca 1629—86), Carlo Dati¹⁴⁶) (aus Florenz, † 1675), zum Theil der Folgezeit angehörig.

1) S. Teissier, Elog. P. II. p. 437. sq. Fabric. Bibl. Gr. T. II. p. 326. sq. u. Hist. bibl. P. I. p. 434. Freher T. I. S. III. p. 276. — Dell' amore umano. Lucca 1567. 4. Opere. Bol. 1580. 4. (f. Catal. Crevennae T. II. p. 60. sq.)

2) S. Maffei, de Scr. Veron. IV. p. 227. — Risposta all' Anticrusca di V. Beni. Pad. 1622. 4. Difesa del Pastor Fido — con una breve risoluzione de' dubbi di P. B. Ver. 1704. 4.

3) S. Clusii Hist. rar. plant. Antv. 1604. fol. p. CCXCIX. Tournefort, Voy. du Levant. T. I. Ep. II. p. 25.

4) Scholia s. dilucidationes in Latinos plerosque Hist. Rom. scriptores. Ven. 1604. 4. u. b. Gruter, Fax Cr. T. VI. P. II. S. Baillet T. II. p. 487. Bayle T. II. p. 304. Drackenborch, Praef. ad Liv. T. VII. p. XLVI. sq.

5) De bibliotheca Vaticana. Romae 1590. 4. S. Gerdes, Floril. p. 269.

6) S. Teissier P. II. p. 304. sq. Pope Blount p. 804. sq. Comneni Papodop. Gymn. Pat. T. II. p. 402. sq. Morhof T. I. p. 28. sq. 85. 145. 463. sq. 166. 168. 220. sq. R. Gualdi Vita J. V. Pin. Aug. Vind. 1607. 4. Lond. 1704. 4. u. b. Bates. Vit. Sel. Var. Lond. 1684. 4. p. 344. sq. u. Vit. Sel. erud. Vir. Vratisl. 1744. 8. p. 295. sq. Gualdi Vita J. V. P. Aug. Vind. 1607. 4. (f. Freytag Anal. p. 462.)

7) Opera omnia. Rom. 1749. II. fol. Bibliotheca Apost. Vaticana. Rom. 1594. 4. Comm. de Campanis. ib. 1622. 4. u. b. Sallengre, Thes. Nov. T. II. p. 4233. sq. S. Sallengre, Praef. ad T. II. *** Freytag, Anal. p. 788. sq. Zeltner, Theatr. corr. p. 469. Collucci, Antichità Picene T. VI. p. LXXIII. sq. Nicéron T. XXI. p. 94. sq. Baumgarten, Metem. B. IV. p. 326.

8) Observ. in Terentium. Bergomi 1597. 8. Opposita. Mediol. 1606. 4.

9) Tesori nascosti dell' Alma Città di Roma. Roma 1625. 4. S. Reineisii Epist. ad Rupertum nr. L. p. 465.

10) Monumenti di Fabriche antichi e moderni della città di Roma. Roma 1600. 8.

11) Characteres Aegyptii h. e. sacrorum. quibus Aegyptii utuntur, simulacrorum, acc. delin. Freft. 1608. 4. Magnae Deum Matris Idaeae et Attidis initia. Ven. 1624. 4. u. b. Gronov. Thes. Gr. T. VII. Origines Patavinae. Pat. 1625. 4. u. Thes. Ital. T. VI. P. III. Symbolarum epistol. lib. Pat. 1628. 8. Antiquiss. picturae, quae Romae visitur, de ritu nuptiarum typus expl. ib. 1630. 4. u. Th. It. a. a. D. S. Pope Blount p. 962. sq. Crenii Anim. Phil. P. III. p. 449. 452. Burmann. Praef. ad Thes. It. T. VI. p. (7.) (8.) Fabricii Consp. Th. Ital. p. 401. 228. u. Hist. bibl. P. III. p. 482. sq. V. p. 384. Chaufepié T. III. s. v. Clarmund T. V. p. 43. Tomasini Elogia T. III. p. 499 u. Manus aenea et de vita et de rebus L. P. Amst. 1669. 4. u. b. L. Pignorii Mensa Isiaca. ib. 1669. 4. Nicéron T. XXI. p. 338. Notermund Bd. IV. p. 485.

12) S. Leon. Allatii Apes urb. p. 204. sq. Baillet T. IV. p. 225. V. p. 448. Papadopoli T. II. p. 440. Freytag, App. T. II. p. 340. Schultetus p. 65. Nicéron T. XXXIX. p. 324. eq. — L'endimione, poema ital. Interamna 1626. 4.

13) Iconologia ovvero Descrittione di diverse Imagini cavate dell' Antichità et di propria inventione. Roma 1603. 4. (trad. en fr. p. Baudouin. Paris 1644. fol.) S. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 480. sq.

14) De Historia L. III. Ven. 1643. 4. S. Bayle T. III. p. 238. Schurzleisch, El. scr. p. 42. sq. Burmann. ad Syll. Epist. T. II. p. 458.

45) *Variarum lectionum liber*. Ven. 1606. 4. Traj. ad Rh. 1754. 8. S. Hancke, *De scr. rom.* p. 171. Graev. *Praef. ad Th. Antiq. Rom.* T. VIII. p. 393. (Pr. et Ep. ed. Fabr.) *Crenii Anim. Phil.* P. XIII. p. 209. sq. *Fabric. Bibl. Med.* T. I. p. 1201. sq. *Papadopoli T. I.* p. 348. Göpfe, *Merkw. d. Dresd. Bibl.* Bd. III. p. 222. sq.

46) *Apparati delle Statue nuov. trovate nella distrutta di Cuma*, bei Scr. Mazzella, *Antich. di Pozzuolo*. Nap. 1606. 8. S. Burmann. *Thes. Ital. Praef.* T. IX. P. I. p. (11.)

47) *Opuscula X varii argumenti*. Perus. 1607. 12. *Epistolae*. ib. 1603. 1614. 4. Marp. 1604. 8. *Pia poem.* Perus. 1606. 8. *Idyllia et sel. epist. Cent. nova*. Perus. 1607. 12. *Carmina in d. Carm. ill. Poet. Ital.* T. II. p. 393. S. a. S. *Caroli Humana felicitas*. Perus. 1614. 8. p. 209. sq. cf. Mazzucchelli T. II. P. III. p. 1574. *Oldoini Athen. Augustum.* (Perus. 1678.) p. 225. sq. Bayle T. I. p. 604. *Crenii Anim. Phil.* P. XIII. p. 493. Burmann. *Syll. Ep.* T. I. p. 84. Freytag. *App.* T. I. p. 413. sq. *Clement T. V.* p. 61. Burmann. *Praef. ad Auth. Lat.* p. XVI. *Niceron T. XXXII.* p. 161.

48) *De personis et larvis earumq. ap. vet. usu.* Bon. 1610. 4. Romae 1639. 8. u. b. Graev. *Thes. ant. Rom.* T. IX. u. Gaud. Roberti *Misc. Ital. Erud.* T. II. p. 97. sq.

49) *De vera C. Plinii Sen. patria atque ea Verona* L. III. Ver. 1608. 4. u. b. b. *Thes. Ital.* T. IX. P. VIII. S. Burmann. *Praef. ad Th. It.* T. IX. P. VI. p. (15. sq. Maffei *Scr. Veron.* L. V. p. 246.

20) *Opera*. Mediol. 1634. fol. S. Saxe, *De stud. lit. Mediol.* p. 153. 218 sq. u. *Typogr. Med.* p. LIV. sq. *Clement T. V.* p. 104. *De vita et obitu F. Borr.* Mediol. 1632. 8. Fr. Rivola, *Vita di F. B. Mil.* 1656. 4. Fed. Borr. *Medicamenta litteraria.* Mediol. 1633. fol.

21) *Horarum subcesivarum* T. I. Ingolst. 1614. fol. T. II. Col. Agr. 1618, fol. S. Gerdes, *Flor.* p. 40. sq. Freytag, *Anal.* p. 127.

22) *Antichità Tiburtine*. Tivoli 1644. 4. u. im *Thes. Ital.* T. IX. P. IV. S. Burmann. *Praef. ad Thes. Ital.* T. IV. P. I. p. (47.)

23) *De toga romana comm.* Ticini 1614. 4. *De senatorum lato clavo, de sistro et de strena* bei Sallengre T. II. p. 1305—1448. S. Sallengre *Praef. ad T. II.* *** f. 4 Göpfe Bd. III. p. 356. *Clement T. V.* p. 125. sq.

24) *Synopsis veterum relig. rituum atque legum.* Neap. 1626. 4. Rom. 1610. 4. Paris. 1628. 4. *Biga ill. contr.* ib. 1618. 8. S. Fabric. *Hist. bibl.* P. III. p. 490. *Clement T. VI.* p. 242.

25) *Monumenta antiqua Novariensium*, bei Caroli ep. Nov. Novaria. Nov. 1622. 4. S. Mazzucchelli. *Ticin. Col. Rom. comm. exsuffl.* p. 20.

26) *Antiquae urbis vestigia.* Rom. 1608. 1628. fol. *Antiquae urbis splendor, templa, theatra, circi.* ib. 1612. fol. 1644. fol. S. Fabric. *Hist. bibl.* B. III. p. 420.

27) *Ψυχολογία ἀνθρώπων*. Freft. 1606. 8. (f. Barkey. *Mus. Hag.* T. IV. P. II. p. VI.) *De Aristot. Enigmate Aelia Caelia Crispis.* Pat. 1630. 4. *De priorum operum hist.* L. II. Pat. 1634. 4. *Encyclopaedia ad Aram Lemniam Dosiadae.* Paris 1635. 8. *Encycl. ad Syringam Publilianam.* Pat. 1635. 4. *De pietate Aristot. erga Deum et Homines* L. II. Vtini 1645. 4. *De lucernis sepulchralibus.* ib. 1652. fol. *Hieroglyphica s. antiqua schemata annularium gemmarum.* Pat. 1653. fol. *Encyclop. ad Syringam a Theocrito Syrac. compactam.* ib. 1655. 4. *De quaesitis per epist.* Bon. 1640. Utini 1646. III. 4. *Responsa ad primo, secundo, tertio, quinto, sexto, et septimo quaesita.* ib. 1646—50. 4. S. Reupfer's *Reisen* Bd. II. p. 1054. Denis, *Garellische Bibl.* p. 553. sq. Burckhardt, *Hist. bibl. Guelph.* P. II.

p. 82. Klefecker, *Bibl. erudit. praecoc.* p. 499. Mencken, *Diss. acad.* p. 92. sq. 494. *Lit. Bodenbl.* Bb. I. p. 397. Bruder, *Fragen* Bd. VI. p. 298. 2. *Hist. cr. philos.* T. IV. p. 233. sq. Freytag, *Anal.* p. 534. *Chaufepié* T. III. s. v. Haller, *Bibl. Anat.* T. I. p. 322. sq. *Niceron* T. XXVII. p. 373. *S. Schriften* bei d. *Bibl. Bigot.* P. IV. p. 22. u. *Bibl. Huls.* T. II. p. 341. sq. Crasso, *Elogi d'huom. lett.* T. I. p. 288. *Rotermund* I. p. 4763.

28) *De antiquo epistol. eccles. genere* L. III. *Mediol.* 1613. 8. *De ritu sacr. eccles. vet. cantionum* L. III. ib. 1621. 8. *Ultraj.* 1692. 8. *De veterum acclamationibus et plausu* L. VII. ib. 1627. 4. u. b. *Graev. Thes. Ant.* T. VI. *Graev. Praef. ad L. de ritu cant.* *Ultraj.* 1692. p. 269. sq. (Pr. et Ep.) *Crenii Anim. Phil.* P. XIII. p. 494. *Fabric. Hist. bibl.* P. III. p. 524. *Chaufepié* T. II. s. v. *Clement.* T. VIII. p. 279. sq. *Niceron* T. XXVIII. p. 277.

29) *Orationes, Romae* 1617. 12. *Virgilianae Vindicationes et Comm. de Tragoedia, Comoedia et Elegia.* ib. 1621. 4. *S. Allatii, Apes urb.* p. 338. sq. *Baillet* T. II. p. 55. sq. *Bayle* T. II. p. 527. *Niceron* T. XXXV. p. 67.

30) *De republica Ebraeorum.* *Paris.* 1648. fol. *S. Allatii Apes urb.* p. 232.

31) *De atramentis.* *Crem.* 1619. 8. *Lond.* 1660. 4. *Roterod.* 1718. 4. *S. Gerdes, Flor.* p. 57. *Clement.* T. VI. p. 494.

32) *La descrizione dell' antichiss. città di Cajazza.* *Nap.* 1619. 4.

33) *Discorsi sopra Tacito.* *Ven.* 1622. 8. *Opere.* *Ven.* 1656. 12. *S. Fabric. Hist. Bibl.* P. III. p. 486. sq. *Mencken, Bibl. doct. milit.* p. 284. sq. *Niceron,* T. XLI. p. 285.

34) *Festivarum lectionum* L. III. *Neap.* 1622. 4. *S. Gerdes, Floril.* p. 275.

35) *Diss. hist. de Lateranensibus parietinis.* *Rom.* 1623. fol. u. in *Thes. Ital.* T. VIII. *S. Baillet* T. II. p. 410. *Siber, De ill. Alemannis* p. 438. sq. *Burmman, Praef. ad Thes. Ital.* T. VIII. p. (18.) sq. *Chaufepié* T. I. s. v. *Clement* T. I. p. 469.

36) *L'Hoggidi ovvero il Mondo non peggiore nè più calamitoso del passato.* *Ven.* 1623. 4. *S. Oldoini Athen.* Aug. p. 304. *Freytag, Anal.* p. 514.

37) *Grandezze della Città di Roma ant. e mod. di nuovo rist. in quattro lingvaggi Latino, Volgare, Francese, Tedesco.* *Roma* 1628. 8. *Antiq. Statuarum urbis Romae* L. I. et II. s. l. et a. fol. *S. Christ, Noct. Acad.* p. 408. III.

38) *Siciliae eique adjacentium Insularum atque Bruttiorum Tabulae anim. ill.* *Panormi* 1624. 4. *Mess.* 1625. 4. u. b. *Burmman, Thes. Sic.* P. VI. u. VII. *S. Burmann, Praef. ad Th.* T. VI. p. (4.) sq. *Clement* T. IX. p. 291. *Saxe, Onom.* T. IV. p. 309.

39) *De Homeri Nepenthe.* *Lugd.* 1624. 8. *Dell' antico Ginnasio Napoletano.* *Roma* 1641. 4. *S. Fabric. Consp. Ital.* p. 294. sq. *Gerdes, Flor.* p. 319. *Freytag, Anal.* p. 513. sq. *J. J. Buccardi, Vita P. La-Senae.* *Rom.* 1637. 8. *Niceron* T. XV. p. 205.

40) *Minervalia Bononiensium Civium Anathemata s. Bibl. Bonon.* *Bon.* 1641. 4. (unt. d. *Ram. J. A. Bumaldi*) *Aenigmatis Aelia Caelia Crispis* interpr. ib. 1650. 4. *S. Haller, Bibl. Bot.* T. I. p. 434. *Niceron* T. XXXVII. p. 326.

41) *S. L. Allatii Apes urb.* p. 360—362.

42) *De oraculis et divinationibus antiq. tr.* *Ven.* 1624. 4. u. b. *Gaud. Roberti Misc. Ital. erud.* T. III. p. 569—630. u. *Gronov. Thes. Ant. Gr.* T. VII. *S. Freytag, App. lit.* T. III. p. 404. sq.

43) *Mediol. antiquitatis ex urbis paroeciis coll.* Mediol. 1625. 4. u. b. Graev. Thes. It. T. III. S. Freytag, Anal. p. 217. Clement T. VI. p. 388. sq.

44) *Descrittione della città di Napoli et dell' Antichità della Città di Pozzuolo.* Nap. 1625. 8.

45) S. Comn. Papadopoli, *Gymn. Pat.* T. II. p. 439. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 498. Clement T. V. p. 72. sq. Nicéron T. XVI. p. 366. XX. p. 404. R. Bücherf. LII. Dessn. p. 266. sq. Acta Erud. 1723. Jul. p. 292. — *Historia Ludicra.* Ven. 1652. 4. Brux. 1656. 4. De Rom. Hist. Scriptoribus excerpta. Ven. 1607. 4. S. *Schriften sind aufgezeichnet* Hist. Lud. XX. 48.

46) *Parad. Hist. de Perusia patria Propertii.* Perus. 1628. 8. S. Oidoini Ath. Aug. p. 400. sq. Gori, Mus. Etruscum Vol. I. ad. Tab. 84.

47) *Carmina ad diversos.* Romae 1628. 8. De utraque paenula. Paris. 1644. 8. u. b. Graev. Thes. Ant. T. VI. De praestantia musicae veteris. Flor. 1647. 4. De restit. salubritate agri Romani. ib. 1667. 4. u. b. Sallengre, Thes. Nov. T. I. p. 893—1008. Inscriptiones antiquae not. ill. ab A. Fr. Gori. Flor. 1734. fol. S. L. Allatii Apes urb. p. 207. sq. Reines. Praef. Synt. *2. Graev. Praef. et Epist. p. 359. Gerdes, Flor. p. 409. A. M. Bandini, Comm. de vita et scriptis J. B. Doni. Flor. 1753. fol.

48) *Sacrorum Elaeochrismatum Myrothecia I—III.* Rom. 1627—37. 4. Amst. 1701. fol. S. L. Allatii Apes urb. p. 437. sq. Crenii Anim. Phil. P. XV. p. 57. Nicéron XXI. p. 486.

49) *De patria Propertii.* Fulgin. 1629. 4. ed. Schurtzfleisch. Vitemb. 1743. 8. S. L. Allatii Apes urb. p. 339.

50) *Bon ihm sind Anmerk. zu: O. et Acerbi Morenae Rer. Laudensium Hist.* Ven. 1639. fol. u. im Thes. Ital. T. III. vorhanden. S. Baillet T. II. p. 224. Fabric. Consp. Th. Ital. p. 44. 87. Papadopoli T. I. p. 357. sq.

51) *Museum hist. et physicum.* Ven. 1630. 4. c. Allatii Apib. Urb. ed. Fabricius. Hamb. 1744. 8. S. Papadopoli T. II. p. 303. sq.

52) *Memorie sacre delle sette chiese di Roma e di altri luoghi che si trovano per se strade di esse.* Roma 1630. 8. (f. Reines. Synt. Class. XX. nr. 238. u. 347.) S. Allatii Apes urb. p. 234. sq.

53) *De donariis et tabellis votivis.* Vtini 1639. 4. Patav. 1654. 4. u. b. Graev. Thes. T. XII. De tesseris hospitalitatis. ib. 1647. 4. u. b. Gronov. Thes. A. Gr. T. IX. *Gymnasium Patavinum.* Vtini 1654. 4. Biblioth. Venetae publicae et privatae. ib. 1650. 4. *Illustrium virorum elogia.* Pat. 1630—44. II. 4. S. Baillet T. II. p. 42. 74. Burmann. Praef. ad Th. Ital. T. VI. P. I. p. (7.) Fabric. Consp. thes. Ital. p. 404. 494. 234. 240. 295. sq. u. Centuria plagiar. p. 39. sq. u. Hist. bibl. P. V. p. 384. sq. 445. 484. Papadopoli, *Gymn. Pat.* T. II. p. 304. sq. Gerdes, Flor. p. 345. Freytag, Anal. p. 1000. sq. u. App. lit. T. III. p. 307. sq. Haller, Bibl. Med. Pract. T. II. p. 581. sq. Mencken in b. Misc. Lips. Nov. Vol. I. P. I. p. 448. sq. Nicéron T. XXIX. p. 464. sq.

54) *Notae ad vetust. Vrsi Togati, Ludi Pilae vitreae inventoris inscriptionem.* Rom. 1630. 4. u. b. Graev. Thes. T. XII. *Catacombe Vaticane.* Roma 1639. 4.

55) *De praefecto Urbis.* Rom. 1634. 4. S. Allatii Apes urb. p. 423. sq.

56) *Roma vetus et recens.* Rom. 1638. 4. u. b. Graev. Thes. T. III. *Arte poetica.* Roma 1634. 16. S. Baillet T. III. p. 55. IV. p. 224. Banduri, Bibl. Numm. p. 55. sq. Graev. Praef. et Ep. p. 264.

57) *La Galeria Giustiniana del march. V. G.* Roma 1634. 1638. II. fol.

58) *Antiquitates Caltageronis urbis Siciliae,* b. Burmann, Thes. Sic. P. XII. S. ib. Praef. Vol. XI. p. (3.) sq.

59) *Periae juveniles quae cont. antiquit. Rom. Miscellanea. Avenione* 1638. Rom. 1644. 8. u. b. Gaud. Roberti Misc. Ital. erud. T. II. p. 4—96. *Declamationes ad librum de sero lactis Steph. Roderici Castrensis Declamationes.* Paris. 1632. 42. Diss. ph. de odoribus. Rom. 1641. 4. u. b. Robert. Gaud. T. III. p. 634—678. u. Gronov. Thes. Ant. Gr. T. IX. S. Haller, Bibl. Med. Pr. T. II. p. 597.

60) *De inscriptione columnae rostratae, im Thes. Ital. T. IX. P. VIII. (Stalten. Rom. 1635. 4.) La discolpa di Epicuro filosofo Atheniese.* Rom 1640. 4. S. Burmann. Praef. T. IX. P. VI. p. 22.

61) *Antiquitates Etruscae. Freft. (Flor.) 1637. 4. (S. dagegen L. Al- latii Anim. in Antiq. Etrusc. fragm. Paris. 1640. 4. [u. Inghirami, Defen- sione dell' Ant. Etr. Fir. 1645. 4.] u. Monumenti racc. d. S. Can. N. M. Lisci, Patrizio Volterano intorno alle Antichità Toscane di C. Ingh. Fir. 1730. 4. [f. Giorn. de Lett. T. XXXIX. p. 409.] —) Heb. d. Berj. f. Plac- cii Theatr. Anon. p. 523. sq. (2228) Fabric. Bibl. Lat. T. I. p. 875. sq. III. p. 885. sq. Catal. Bibl. Bunav. T. II. p. 453. sq. Elogi d'erud. Toscan. T. III. Baumgarten, Saal. Bibl. Bd. XIII. p. 295.*

62) *Anaptyxis ad Fastos Ov. Nasonis. Antv. 1639. fol. u. b. Gruteri Lampas ed. Palesius T. I. S. Morhof, Polyb. T. I. p. 870. Burmann. Praef. ad Ovid. f. * 4. Palesii Vita C. Neap. a. a. D.*

63) *Pompe funebri di tutte le nationi del mondo. Ver. 1639. 1646. 4.*

64) *Annales Sardiniae. Flor. 1639. fol. u. im Thes. Sic. P. XV. Thea- trum triumphale Mediol. urbis magnalium. Mediol. 1644. fol. S. Bur- mann. Praef. ad Th. Sic. Vol. XI. p. (48.) sq. Freytag, Anal. p. 1062. sq.*

65) *Pinacotheca imaginum illustr. virorum. Lips. 1692. 8. u. in f Opera. Col. Ubior. 1645. 8. u. f. est.*

66) *Ruinae Romae, epigr. lib. Bon. 1644. 8. S. Saxe, Onom. T. IV. p. 466.*

67) *Collectio LXIX. statuarum antiquarum. Rom. 1644. fol. Vestigi dell' Antichità di Roma racc. et ritr. in Perspettiva da St. du Perac. Roma 1653. fol.*

68) *La Historia Augusta da G. Cesare a Constantino il Magno ill. con la verità delle antiche Medglie. Roma 1644. 1685. fol. (S. Acta Er. Lips. 1685. p. 485.) S. Allatii Apes urb. p. 140. sq. Banduri p. 60. sq. Freytag, Anal. p. 27. Clement T. I. p. 327. sq.*

69) *Historia principum Longobardorum. Neap. 1643. 4. u. Thes. It. T. IX. u. b. Muratori Ser. T. II. Apparato alla antichità di Capua ovvero Diss. IV. della Campania felice. Nap. 1651. 4. u. bei d. Thes. Ital. T. IX. P. II. S. Burmann. Praef. T. IX. p. (3.) sq. u. Syll. Ep. T. III. p. 566. Fabric. Consp. Thes. It. p. 24. 37. 419., 422.*

70) *Diss. qua prob. Vejos esse civitatem Castellanam. Rom. 1646. 4. u. Epist. Apolog. ib. 1653. 4. u. im Thes. Ital. T. VIII. P. III. f. Saxe, Onom. T. IV. p. 500.*

71) *S. Papadopoli, Gymn. Pat. T. I. p. 369. sq.*

72) *Malta illustrata. Malta 1646. fol. (Latine im Thes. Sic. P. XV.) S. Burmann. Praef. ad Thes. Sic. T. XI. p. (24.) sq. Missud, Bibl. Mal- tese I. p. 231. sq. 330.*

73) *Roma Antica. Roma 1666. 4. S. a. Thes. Graev. T. IV. S. Graev. Praef. et Epist. p. 264. 329. Fabric. Consp. Thes. It. p. 444. 472. sq.*

74) *Aedes Barbarinae ad Quirinalem. Romae 1647. fol.*

75) *F. Paruta, Sicilia descritta con medaglie con agg. di L. Ag. Ro- ma 1649. fol. Gemme antiche figurate. Roma 1669. 1686. II. 4. (Lat. ed.*

J. Gronov. Amst. 1685. 4. Fran. 1699. 4.) S. Banduri p. 64. sq. Clement T. II. p. 283.

76) Il Palermo antico Sacro et nobile et Annali della felice città di Palermo. Pal. 1649. fol. u. im Thes. Sic. P. IV. La Carthagine Siciliana, historia della città di Caccamo. ib. 1651. 4. u. im Thes. Sic. P. XIII. S. Banduri p. 64. Burmann. Pr. P. XI. p. (8.) sq. Fabric. Consp. p. 157. Chaufepiè T. III. s. v. Nicéron T. XI. p. 403. sq.

77) Variae Lectiones s. de venatione Heroum L. II. Mess. 1650. 4. Antiq. lect. de urbe Roma ejq. Rege Romulo lib. sing. Pan. 1665. fol. u. b. Sallengre, Thes. T. II.

78) Prolusiones et Epist. Pat. 1650. 4. Chemn. 1664. 42. Pat. 1668. 4. Guelph. 1711. 8. De re vestiaria L. VII. Pat. 1642. 8. 1654. 4. Analecta de Re Vest. ib. 1670. 4. (Zusf. ib. 1685. u. b. Graev. Thes. T. VI. u. XII.) Origines linguae Italicae. Pat. 1676. fol. De balneis veterum in b. Racc. d'Op. scient. T. V. p. 448. u. b. Poleni Thes. Ant. T. III. De gladiatoribus. ib. T. III. p. 313. De pantomimis et mimis diss. ed. Faciolati. Pat. 1714. 8. u. b. Sallengre T. II.

79) Diss. VI. hist. Catanenses de origine et antiq. urbis Catanæ. (Ital. Cat. 1650. 4.) bei Burmann. Thes. Sic. P. XI.

80) Villa Borghese, fuori di Porta Mincio. Roma 1750. 8. (Latine im Thes. Ital. T. VII. P. IV.)

81) Roma ricercata nella scuola di tutti gli antiquari e descritta con breve e facile modo di visitare li luoghi antichi e moderni della città. Roma 1650. 16. Roma ex ethnica sacra. ib. 1653. 8. S. Allatū Apes urb. p. 136. sq.

82) Roma Subterranea novissima. Rom. 1654. fol. Paris. (Col.) 1659. fol. (Nutz. Arhn. 1671. 42.) S. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 374. Baumgarten Bd. V. p. 317.

83) De Reate antiqua L. III. Romae 1654. 4. u. b. Burmann. Thes. Ital. T. IX. P. V. S. Praef. ib. p. (25.) Clement T. VI. p. 404. sq.

84) Monumenta Patavina ex Inscriptionibus. Pat. 1652. fol. Marmi eruditi ovvero Lettere sopra alcune antiche Inscrizioni. Pad. 1659. 4. 1719. 4. (f. Giorn. de Lett. T. XXXIII. P. I. p. 498. sq.) De notis Roman. comm. Pat. 1672. fol. u. im Thes. Ant. Rom. T. XI. Historia di Padova. Pad. 1678. I. fol. S. Reines. Praef. ad Synt. * 2. Graev. Praef. et Epist. p. 433. Banduri p. 79. sq. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 439. Papadopoli T. I. p. 372. sq. Volpi vor b. Marmi p. 5—16. Nicéron T. XIII. p. 175. Hist. d. Gelehrf. uns. Zeiten Th. I. p. 62—74. Dom. Polcastro, Apologia in difesa d. Cav. S. Ors. contra le censure dell' autore del Mus. Veronese. Pad. 1752. 4. Fabroni T. XIII. p. 303. sq. Baumgarten, Derkw. Büch. Bd. VII. p. 75.

85) Inscriptiones antiquae basilicae S. Pauli ad Viam Ostiensem. Rom. 1654. fol. (S. Mabillon, Iter Ital. I. p. 70. Reußler's Reisen Th. I. Br. 49. p. 742. Gori, Praef. ad Mus. Etr. T. III. p. XVIII. Sculpture e Pitture sacre estr. dei Cimiteri di Roma. Roma 1737. fol. T. I. p. 156.)

86) Il Melchisedech ovvero Lezioni in Lode del S. S. Sacramento dell' Eucaristia. Roma 1653. 8. Biblioth. Dominicana. ib. 1677. fol. S. Baillet T. II. p. 38. Clement T. I. p. 249. Baumgarten Bd. V. p. 494. Mazzucchelli T. I. P. I. p. 523.

87) Epigrammata reperta per Illyricum a Cyriaco Anconitano apud Liburniam. Romae 1654. 8. S. Leich. Misc. Lips. Nova V. I. P. III. p. 464. Gori a. a. D. T. III. p. XVIII. Corsini, Fasti Attici T. I. p. 42. II.

p. 204. Burmann. Syll. Epist. T. V. p. 478. sq. u. Anth. Lat. Epist. dedic. p. XXVI. sq. Mehus, Praef. ad Cyr. Anc. Itiner. p. LX. sq. Burmann. Praef. ad Grut. Inscr. p. 2. sq.

88) Dell' origine ed Antichità di Cefalu, città piac. di Sicilia. Ven. 1656. 8. (Lat. b. d. Thes. Sic. P. XIV) Sicilia Inventrice ovvero Le Invenzioni lodevoli nate in Sicilia con li divertimenti geniali etc. di A. Mongitore Pal. 1704. 4. S. Burmann. Praef. ad Thes. Sic. Vol. XI. p. (14.) sq. Crescimbeni, Vite d. Arcadi ill. T. III. p. 409. Nicéron T. III. p. 230. sq.

89) Note ovvero Memorie del Museo del c. Lod. Moscardo. Ver. 1672 fol. S. Banduri p. 76. sq. Maffei, Scr. Veron. p. 248. Freytag, Anal. litt. p. 644. sq.

90) De basilica et patriarchio Lateranensi L. IV. Romae 1656. fol. S. Göze, Repert. d. Dresd. Bibl. Bd. II. p. 568.

91) Bibliotheca Umbriae. Fulg. 1658. 4.

92) Nicaea Civitas sacris monumentis ill. Taur. 1658. fol. u. im Thes. Ital. T. IX. P. VI. f. Burmann. Praef. p. (2.) sq. Fabric. Consp. p. 430. sq.

93) Historiae Asculanae L. IV. Acc. Hist. Sacrae Liber sing. Pat. 1673. 4. S. Mazzucchelli Vol. I. P. II. p. 705.

94) Historia Marsorum L. III. Neap. 1678. 4. u. im Thes. Ital. T. IX. P. IV. S. Corsignani, De viris ill. Mars. p. 113. -q. Burmann, Praef. ad Th. II. T. IX. p. (43.) sq. Fabric. Consp. th. II. p. 127. sq.

95) Vetustalia s. Sacrae Vetustatis Admiranda. Rom. 1664. 4. S. N. Misc. Lips. I. p. 485. Hagenbuch, Epist. Epigr. p. 605.

96) Nuova Racc. degli Obelischi e Colonne Antiche dell' alma Città di Roma con le sue dichiarazioni. Roma 1665—99. fol.

97) Seine Schriften über antiquarische Gegenstände bei Malvasia, Marmora p. 420. 269. 87. 579. sq. S. Cinelli, Bibl. Vol. T. III. p. 387.

98) De origine et statu bibl. Ambrosianae. Mediol. 1672. 4. u. im Thes. Ital. T. IX. P. VI. S. Burmann, Praef. T. IX. P. VI. p. (7.) sq. Clement T. V. p. 405. sq. Mazzucchelli Vol. II. P. III. p. 817. sq.

99) Basilea sepulta relecta continuata, pr. a J. Grossio ad a. 1619. coll. n. ad 1661. cont. c. monum. et inscript. Italiae, praesertim modernorum app. Bas. 1664. 4.

100) De dominio maris. Ven. 1663. 12. Monarchia Occident. s. Aquila inter lilia. ib. 1674. 4. Saxonica. ib. 1673. 4. Sancta s. Bavarica. ib. 1674. 4. Franca, Sueva et Vaga. ib. 1679. 4. Gesta Pontificum Rom. ib. 1687—1690. II. fol. Fasti Ducales. ib. 1696. fol.

101) Museum Septalianum Tortoniae 1664. 4. (Ital. ib. 1666. 4.) f. Banduri, Bibl. Numm. p. 70. sq.

102) Gio. Giac. Rossi, Nuovo Teatro delle Fabriche ed Edificii, Chiese, Palazzi in prospettiva di Roma moderna, cont. da G. B. Falda ■ Al. Specchi, con direz. di Dom. de Rossi. Roma 1665—99. IV. fol. Racc. di Statue antiche e moderne colle spos di P. Al. Maffei. Roma 1704. fol. Gemme antiche figurate c. spos. di Maffei. Roma 1707—44. 4.

103) Marmor Pisanum de honore Bissellii. Bon. 1675. 4. S. Burmann. Syll. Ep. T. V. p. 248. III. p. 833. sq. IV. p. 66. Graev. Praef. et Epist. p. 371. Clement T. VII. p. 74. sq.

104) Elogi d'huomini letterati. Ven. 1666. 4. Istoria di Poeti Greci. Nap. 1678. fol. Elogi di Capitani ill. Ven. 1683 fol. S. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 446. sq. Freytag, Anal. p. 276. sq. Clement T. VII. p. 320. sq.

405) Seine antiquarischen Abhandlungen in Graev. Thes. Ant. Rom. T. IV. u. X. u. Gronov. Thes. Ant. Gr. T. VIII. S. Gerdes, Flor. p. 122. Freytag, Anal. lit. p. 334. Clement T. VIII. p. 235. sq. Banduri p. 73. sq. Saxe, Onom. lit. T. V. p. 126. sq. Baumgarten, Merkw. B. V. p. 147.

406) I dodici libri di M. Aurelio Anton. Roma. 1667. 8. S. Clement T. II. p. 415. sq. Mazzucchelli T. II. P. I. p. 298. sq.

407) Gl. Scrittori della Liguria. Geneva 1669. 4. Vite degli Pittori Genovesi. ib. 1674. 4.

408) Seine archäolog. Abb. in d. Prose de' Academici Gelati di Bologna. Bol. 1674. 4. p. 219—298. De Othone aereo comm. Bon. 1669. 4. S. Banduri p. 75.

409) S. Applausi accad. alla laurea filosofica della ill. Sign. E. L. C. Piscopia, Accademica infeconda, comp. e racc. dell' Acad. stessa. Roma 1689. 4. L'eroina Veneta ovvero la vita di El. L. C. P. comp. da A. Lupis. Venez. 1689. 4. Chr. H. Lorenz. Anal. lit. ad Hel. Lucr. P. vitam. Altenb. 1772. 4. Juncker, De foem. erud. p. 113. sq. Papadopoli T. II. p. 316. sq.

410) Faventia, antiquiss. regio rediviva. Fav. 1670. 4. u. Thes. Ital. T. VII. P. II. f. Praef. p. (16.) sq.

411) Theatro ovvero Ateneo de Letter. Milanesi. Mil. 1670. 4. Mundus symbolicus. Ven. 1678. fol. ed. Erath. Col. Agr. 1695. fol. S. Nicéron T. XXXIX. p. 114.

412) Syllabus scriptorum Pedement., ubi etiam de Sabaudis Monterratensibus atque eruditis comit. Niciensis. Montereali 1670. 4.

413) Θεατρον in quo maximorum christiani orbis pontificum archiatros spectandos exhibet. Romae 1696. 4. (f. Göze, Merkw. d. Dresd. Bibl. Bd. III. p. 159. sq. Acta Erud. 1667. p. 182.) Biblioth. Romana s. rom. script. centuriae. Rom. 1682. 1684. 1692. 4. f. Baillet T. II. p. 43. Gerdes p. 342. Freytag, Anal. p. 90. sq.

414) Le vite de' Pittori, Scultori et Architetti moderni insino all' a. 1665. Roma 1672. 4. Le pitture antiche del sepolcro di Nasone nella via Flaminia. Roma 1680. 1680 fol. 1706. fol. (Lat. ib. 1738. fol.). Veterum ill. Philosophorum Poetarum, Rhetorum et Oratorum imagines ill. Rom. 1685. fol. Veteres Arcus Augustorum triumphis insignes. ib. 1690. fol. Veterum lucernae sepulchrales coll. ex cavernis et specubus subterraneis urbis Rom. ib. 1691. fol. u. b. Gronov. Thes. Gr. T. XII. Columna Trajana. Roma s. a. fol. Columna Antoniniana. ib. s. a. fol. u. bel D. de Rubeis, Chalcographia. ib. 1704. fol. Admiranda Roman. antiquitatum ill. ib. s. a. fol. Il Bonino ovvero Avertimenti al Tristano intorno gli errori nelle medaglie nel primo Tomo de' suoi Comm. hist. s. l. et a. 4. Gli antichi sepolcri ovvero Mausolei Romani e Etruschi. Rom. 1697. fol. Annot. in XII priorum Caesarum numism. ab A. Vico Parm. ed. ib. 1730. fol. S. Banduri p. 107. sq. Bibl. Italique T. XI. p. 269. Clement T. III. p. 74. sq. Mazzucchelli T. II. P. II. p. 703. sq. Unter dem Namen Joseph Montirchi schrieb er Scelta d Medaglioni più rari del card. G. Carpegna. Roma 1676. 4. (Latine. Amst. 1685. 12.) f. Banduri p. 57. sq. Clement T. VI. p. 302.

415) Musae Lapidariae h. e. Antiquorum carmina in marmoribus. Ver. 1672. fol.

416) Epochae urbium Syro-Macedonum. Flor. 1689. fol. Opera. Ver. 1729. III. fol. ib. 1769. III. fol. (f. Ernesti, R. Theol. Bibl. Bd. IV. p. 326. sq. Acta Erud. 1774. Septbr. p. 427. sq.) S. Banduri p. 114. sq. Graev. Praef. et Epist. p. 433. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 215. sq. III. p. 428. sq. Burmann, Praef. ad Th. Ital. T. VIII. P. I. p. 404. Chauffepié

T. III. s. v. Maffei, Verona ill. p. 251. sq. Crescimbeni, Vite degli Arcadi ill. P. I. p. 499. Nicéron T. III. p. 247. X. p. 416. Targioni, Praef. ad Clar. Venet. Epist. ad Magliabecch. Flor. 1745. p. 43. sq. Röbber's Hist. Münzbelust. Bd. III. p. 265. Zorn, Bibl. ant. exeg. I. p. 4438. Le Clerc, Bibl. Choisie I. p. 43. IV. p. 9. 444. Ernesti, Theol. Bibl. Bd. II. p. 920. Fabroni, Vitae Ital. T. VI. p. 8. sq. Saxe, Onom. T. V. p. 202. sq.

417) Chiroliturgia. Col. Agr. 1673. 8. Sched. jurid. philol. tripart. de larvis, capillamentis, vulgo Perruchis et chirothecis. Neap. 1693. 12. De tintionabulo Nolano lucubr. ib. 1693. 12. S. Bonanni, Mus. Kircher. p. 466.

418) Aes redivivum s. Tabula aerea, max. Consularis, Duumviralis, Decurialis im Thes. Ital. T. IX. P. V. u. Del. Script. Rer. Neapolit. Neap. 1735. fol. p. 753. sq. S. Giordani, Praef. ad Del. Burmann. Praef. a. a. C. T. IX. P. I. p. (46.) sq.

419) Athenaeum Romanorum s. de Pontific. et Cardinalium scriptis. Perus. 1676. 4. Athenaeum Augustum s. de scriptis Perusinorum. Perus. 1678. 4. Athenaeum Ligusticum. ib. 1680. 4. S. Gerdes, Floril. p. 264. Freytag, Anal. p. 644. sq. Baumgarten, Hall. Bibl. VIII. p. 449. 468.

420) Dissertationes. Flor. 1746. 1747. fol. S. Clement T. II. p. 243. Mazzucchelli Vol. I. P. II. p. 235. sq. Crescimbeni, Vite d. Arc. ill. P. II. p. 451. Salvini, Prose Toscane p. 302. sq. Lami, Memor. Ital. erud. praest. T. I. p. 81. Nicéron T. II. p. 496. Fabroni T. VII. p. 8. sq. Rebe im Biograph. Bd. VI. p. 439. sq. Vita, vor f. Opera. Flor. 1717. fol.

421) Antichità della città di Ferrara. Ven. 1676. 4. (Latine b. Burmann. Thes. Ital. T. VII. f. Praef. ib. T. VII. P. I. p. [7.] sq.)

422) Felsina Pittrice, Vite di Pittori Bolognesi. Bol. 1678. II. 4. Marmora Felsinea. Rom. 1690. 4. (S. Acta erud. 1694. p. 4. sq.) f. Berger, Mem. Schurtzleisch. p. 259. sq. (Diss. Acad.) u. v. Rügen, Deutsche Werke Bd. II. p. 22. Baumgarten, Merkw. Büch. V. p. 483.

423) Biblioteca Napoletana. Nap. 1678. fol. S. Baumgarten, Hall. Bibl. VI. p. 84. 123.

424) Lemmata numismatum Rom. pontificum a Martino V ad Innocentium VII. Rom. 1694. 4. Numism. Summ. Pontif. templi Vaticani fabricam indic. ib. 1696. 1700. 1745. fol. Num. Pont. Rom. a temp. Martini Vusque ad a. 1699. ib. 1699. fol. Museum Kircherianum. Rom. 1709. fol. S. Mazzucchelli Vol. II. P. V. p. 2329. Haller, Bibl. Bot. T. I. p. 648. sq. u. Anat. T. I. p. 678. Giorn. de Lett. T. XXXVII. p. 361. sq. Mém. de Trevoux 1725. Novbr. p. 2064. Nicéron T. XXX. p. 22.

425) S. Giorn. de' Lett. T. XXI. p. 243. Nicéron T. VII. p. 300. Crescimbeni P. IV. p. 423.

426) Antica Basilicografia. Nap. 1686. 4. Lettere ecclesiastiche. ib. 1686. 4. Guida de' Forestieri per Napoli. Nap. 1685. 12. Guida de' For. per Pozzuolo. ib. 1697. 12. S. Gimma, Elogi d. acad. d. Soc. degli Spensierati P. I. p. 283. Nicéron T. XLII. p. 340. sq.

427) De aquaeductibus urbis Romae. Romae 1680. 4. u. b. Graev. Thes. T. IV. Synt. de columna Trajani. ib. 1683. 1690. 1702. fol. Inscriptiones antiquae Rom. 1699. fol. (f. Journ. d. Sav. 1699. p. 627. Mém. de Trevoux 1704. T. II. P. I. p. 29. sq.) S. Graev. Praef. et Ep. 334. Banduri p. 440. Schurtzleisch, Ep. Arcanae II. p. 83. u. Acta Litt. p. 54. Chauspié T. II. s. v. Fabroni T. VI. p. 74. sq. (ed. Decas III. p. 449—207). Colucci, Antich. Picene T. XXVI. p. 88. sq. Nicéron T. IV. p. 372. Crescimbeni P. 4. p. 89. Baumgarten, Hall. Bibl. VIII. p. 438. 475.

428) Codices sacramentorum DCCCC annis vetustiores. Romae 1686. 4. Instit. theol. antiq. Patrum. Romae 1709—12. III. 8.

429) *Philosophia rationalis cont. Diss. dialecticas, rhetoricas et poeticas*. Pat. 1684. fol. S. Baillet T. III. p. 69. Papadopoli T. I. p. 384.

430) S. *Clarorum Belgarum ad A. M. Epistolae*. Flor. 1745. II. 8. *Claror. Venetorum ad A. M. epist.* Flor. 1745. II. 8. *Claror. Germanorum ad A. M. Epist.* ib. 1746. 8. Graev. Praef. et Epist. p. 35. 44. 57. 74. Reppler, *Neu. Reis.* p. 512. Burmann. *Or. de Maecenatibus* p. 29. Björnstaël's *Reisen* Bd. II. p. 468. sq. Saxe, *Onom.* T. V. p. 302. sq. Salvini, *Or. fun. in lode di A. M. Fir.* 1715. fol. u. *Prose Toscane* p. 570. *Giorn. d. Lett. d'Italia* T. XXXIII. p. 4—74. *Mém. de Trevoux* 1722. Novbr. p. 4929. sq. *Niceron* T. IV. p. 221. sq. *Hist. d. Gelehrs. uns. Zeiten* Tb. IV. p. 327. sq. Gimma, *Elogi d. Soc. d. Spensierati* P. I. p. 63. sq. Röbler's *Hist. Münzbel.* Tb. XIII. p. 297. Fr. Berretarii *Paneg. A. M. dicatus*. Massae 1682. 8. N. Fr. Bertolini, Joa. Cinelli et A. M. vitae. *Fori Vibiorum* 1684. 4. (Satire.) J. B. Calcionii *Anagr. var. in laud. A. M. f. b. Moreni*, *Bibl. Tosc.* T. I. p. 200. P. Conneti *Soteria viro ill. A. M. Lipsia transmissa*. Perus. 1695. 16. Fabroni, *Vitae Ital.* T. XVII. p. 495. sq. M. Lastri, *Elogio di A. M. in d. Uomini ill. Toscani* T. IV. p. 56. sq. *Notizie ist. degli Arcadi morti*. Roma 1720. T. I. p. 263. sq. *Lettere scritte a M. G. Fontanini*. Venez. 1762. p. 284—293. Daum. *Epist. phil.* p. 464. Tenpfe, *Monatl. Unterr.* 1690. p. 343. Zeno, *Lettere cr.* T. I. p. 385. sq. d'Israeli, *Cur. of Lit.* T. I. p. 332. sq. *Allg. Lit. Anz.* 1796. p. 359. *Acta Boruss.* Bd. II. p. 932. sq. Räßner, *Berm. Schr.* Bd. II. p. 240. Beyer, *Mem. libr. rar.* p. 46. sq. Dibdin, *Bibl. Decam.* T. III. p. 332. sq. J. Spence, *Parallel between Magl. and Hill. Strawberry Hill.* 1759. 8.

431) *Thesaurus numism. ant. et recent.* Ven. 1683. 4.

432) *Del palazzo de' Cesari*. Verona 1738. fol. *Istoria universale prov. con monum. e fig. con simboli degli antichi*. Roma 1697. 4. *Mem. conc. la città d'Urbino*. ib. 1724. fol. etc. S. Banduri p. 227. sq. Maffei, *Verona ill.* p. 254. *Chaufepié* T. I. s. v. *Clement* T. III. p. 302. Mazzucchelli V. II. P. II. p. 4467. sq. Fabroni, *Vit. It.* T. VI. p. 284. sq. (ed. Decas III. Rom. 1770. p. 1—69.) *Mém. de Trevoux* 1730. Juillet p. 1269. *Hist. de l'ac. d. sciences* 1729. p. 440. sq. (ed. d'Amst.) *Niceron* T. XXIX. p. 77. Al. Mazzoleni, *Vita di Fr. B. Ver.* 1735. 4. Baumgarten, *W. B.* IX. p. 414.

433) S. Mazzucchelli V. II. P. II. p. 4246. sq. Burmann. *Pr. ad Claud.* p. XXIII.

434) S. Fabroni T. VII. p. 99. sq. (ed. Dec. I. p. 58. sq.) Haller, *Bibl. Bot.* T. II. p. 447. u. *Anatom.* T. I. p. 809. u. *Chirurg.* T. I. p. 582. Saxe T. V. p. 317. Silvestri, *Interpr. posth. in Anaglyphum Graecum. Romae* 1720. p. 427. sq. *Giorn. de' Lett. d'Italia* T. XXXIII. P. II. p. 292. sq. *Niceron* T. XII. p. 354. *Misc. Nat. Curios. Cent. IX. et X. App.* p. 632. Manget, *Bibl. Med.* T. II. P. I. p. 44. Crescimbeni, *Vita di G. M. L.* Roma 1724. fol. u. *Vite d. Arcadi ill.* P. IV. p. 483. sq.

435) *Danubius Pannonico-Mysicus*. Hag. Com. 1766. VI. fol. (f. *Acta Erud.* 1727. Jul. p. 289. 1730. Novbr. p. 508.) *Della potione asiatica Coave*. Vienna 1685. 42. S. Fabric. *Hist. bibl.* P. II. p. 506. de Sallengre, *Praef. ad Thes. N.* T. II. **2. Mencken, *Bibl. doct. mil.* p. 287. sq. Haller, *Bibl. Bot.* T. I. p. 630. u. *Anat.* T. II. p. 80. sq. M. Bazzani, *Or. in obitu L. F. M. Bon.* 1732. 4. G. Fantuzzi, *Mem. della vita di C. L. M.* ib. 1770. 8. *Acta Erud.* 1733. Jun. p. 282. *Hist. de l'ac. d. sciences.* 1730. p. 479. *Niceron* T. XXVI. p. 242. *Bibl. Franc.* T. XVII. p. 291. *Acta Erud. Lips.* 1733. p. 282. sq. *Storia della acad. Clement. Bol.* 1739. 4. T. I. p. 443—432. L. D. C. H. D. Quincy, *Mém. s. la vie du c. de M.* Zurich 1744. II. 8. Baur, *Lebeneg.* Bd. I. p. 276. sq. Bernoulli, *Arch.* Bd. I. p. 4—66. Millin, *Voy. en France* T. I. p. 434. Fabroni T. V. p. 6. sq.

436) *Vetera Monumenta et Musiva Opera*. Romae 1690—99. II. fol.

Examen libri pontificalis qui sub nom. Anastasii bibl. circumf. ib. 1688. 4. etc. S. Freytag. Anal. p. 250. u. App. lit. T. I. p. 522. sq. Clement T. VII. p. 145. sq. Crescimbeni, Arcadi ill. P. II. p. 195. Nicéron T. IV. p. 193. Fabroni p. 234. sq. Vita ver f. Conject. de perp. azymorum usu in ecclesia latina. Ven. 1727. 8. Baumgarten, Metw. Büch. IX. p. 137.

137) *Italia academica. Rimini 1688. 8. Lucerna lapidaria. Arimini 1691. 1692. 4. u. im Thes. Ital. T. VII. P. II, Il Genio de' Letterati appagato colle not. più scelte e pellegrini de' libri moderni. Forlì 1709. III. 4. S. Burmann, Praef. ad Thes. Ital. T. VII. p. (22.) sq. Freytag, Anal. p. 370.*

138) *S. Saxe, Onom. T. V. p. 366. sq. Burmann. Praef. ad Thes. Ital. T. IX. P. VI. p. (18.) Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 726. sq. u. Botan. T. I. p. 646. Calogera, Opusc. scient. e filol. T. XII. p. 443. sq.*

139) *Numi antiqui aurei, argentei, aerei. Romae 1690. 4. S. Banduri p. 146. Clement T. VI. p. 118. sq.*

140) *Nobiltà di Milano. Mil. 1619. 8. S. Saxe T. V. p. 551. sq.*

141) *Dies Attici s. Exercitationes Graecanicae. Mediol. 1639. 8. Epigraphica s. Eulogia Inscriptionesque pangendi ratio. Perus. 1660. fol. Romae 1670. fol. S. Reines. Praef. ad Inscr. f. *2. sq. Freytag, Anal. p. 138. Clement T. V. p. 34. Mazzucchelli Vol. II. P. III. p. 1454. sq.*

142) *Della patria di Persio diss. Gen. 1664. 4. La Bibliotheca Aprosiana. Bol. 1673. 12. Il vaglio critico di Masotto Galistoni da Terama sopra il Mondo Nuovo dal cav. T. Stigliani da Matera. Rost. 1637. 12. S. Bayle T. I. p. 272. Fabric. Consp. Thes. Ital. p. 279. sq. Clement T. I. p. 375. sq. Mazzucchelli Vol. I. P. II. p. 887. sq. Nicéron T. XXIV. p. 94. sq. Baumgarten, Metw. Büch. VIII. p. 375.*

143) *Epilogati racconti della Antichità e Nobiltà della Faniglia Archinta e de' suoi Privilegi, aggiuntavi una breve esposizione degli antichi Marmi, che ne Palazzi di questa famiglia si leggono. Mil. 1648. fol. Collectanea antiquitatum in domo sua. s. l. et a. fol. S. Argelati T. I. p. 72. Mazzucchelli Vol. I. P. II. p. 958.*

144) *Syntagma de ponderibus et mensuris antiq. Lucae 1711. 8. cura Walch. Lips. 1714. 8. cura Seb. Pauli. Neap. 1719. 8. Carminum L. VII. Lucae 1674. 12. Select. dicendi formulae ex triumviris Latinitatis Plauto, Terentio, Arbitro. ib. 1666. 12. Saeculum Niveum s. de Nivibus Exquilinis opusc. Romae 1650. 4. S. Mazzucchelli Vol. II. P. II. p. 1103. sq.*

145) *S. Bayle T. II. p. 252. Clement T. VII. p. 393. sq. Reines. Praef. ad Synt. Inscr. f. *2. Saxe T. V. p. 573. Nicéron T. XXIV. p. 300.*

§. 261.

Spanien hat ebenfalls einige Philologen aufzuweisen, doch sind dieselben nicht eben von großer Bedeutung; wir nennen den Jesuiten Ferdinand de Mendoza¹⁾ (geb. 1561), Johannes Baptista Cordona²⁾ († 1590), der aber mehr Bibliograph war, Petrus de Valentia³⁾ (aus Cordova), Johannes Baptista Vilalpandus⁴⁾ (aus Cordova, † 1608), einen nicht unberühmten Mathematiker, den schon genannten Bernardo de Aldrete⁵⁾ (aus Cordova), Laurentius Ramirez de Prado⁶⁾ († 1658), der, obwohl Jurist, doch eine für seine Zeit treffliche Ausgabe des Martial (1667) hinterließ, Johannes Ludovicus

de la Cerda⁷⁾ (aus Toledo, † 1643), den Commentator des Virgil (1612), Franciscus Ramos del Manzano⁸⁾ (1605—1683), der jedoch mehr gelehrter Jurist als eigentlicher Philolog war, Petrus Diaz de Ribas⁹⁾ (aus Cordova), Archäolog, Thomas Tamayo de Vargas (aus Madrid, † 1641), den Apologeten des Ebronisten Dexter, Petrus Pandoia de Ayala¹⁰⁾ (aus Toledo), einen gelehrten Juristen, Gaspar Sanchez¹¹⁾ (aus Compostilla, † 1628), einen ausgezeichneten Theologen, Don Fray Prudencio de Sandoval¹²⁾ (aus Valladolid, † 1621), den Herausgeber des Isidorus Pacensis, Idacius sc., Rodriguez Caro¹³⁾ (Carus, aus Sevilla um 1627), Joseph Antonius Gonfales de Salas¹⁴⁾ (aus Madrid, um 1614, nicht schon 1561 gest.), den Herausgeber des Petronius (1629), Johannes Suarez de Mendoza¹⁵⁾ (aus Carthagena), einen tüchtigen Juristen, seinen Kollegen Joseph Fernandez de Retes¹⁶⁾ (aus Ontiveros), den schon angeführten Vincentius Juan La Stanosa¹⁷⁾ (aus Huesca), einen tüchtigen Numismatiker, Franciscus Vivar (Bivarius, aus Madrid, † 1636), Herausgeber des Dexter (1631) und Kritiker des Luitprand (s. Luitpr. Op. 1640 p. XXV. sq.), und Gaspar de Mendoza¹⁸⁾ (aus Madrid um 1678), einen sehr aufgeklärten Archäologen. Portugal besaß nur an Francesco de Santo Agostinho Macedo¹⁹⁾ (aus Coimbra 1596—1680) ein durch und durch classisch gebildetes Universalgenie, und Thomas de Vinedo, ein Jude aus Lissabon und fleißiger Erklärer des Stephanus Byzantinus (1678), ist so ziemlich der einzige namhafte Philolog des Landes (s. Baillet T. II. p. 254.).

1) S. Gerdes, Flor. libr. rar. p. 248. sq.

2) De regia s. Laurentii Scorialensis bibl. recte instituenda consilia ad Philippum II. de bibl. pontificia Vaticana ex non editis Onuphrii Parvinil, de expungendis haereticorum propriis nominibus, de diptychis. Tarr. 1587. 4. S. Clement T. VI. p. 284. Freher P. I. S. III. p. 276. sq.

3) Academica. Antv. 1596. 4. Lond. 1740. 4. s. Chaussepíé T. IV. p. 544.

4) S. Voss, de scient. math. p. 305. Crenii Anim. P. XV. p. 99. sq. Göze, Merkm. d. Dresd. Bibl. Bd. I. p. 407. — Hier. Pradi et F. B. Villalpandi in Ezechielem Explanationes et Apparatus urbis ac Templi Hierosolymitani comm. et imag. ill. Rom. 1596. III. fol.

5) Del origen y principio de la lengua Castellana o Romance que oi se usa en España. Roma 1606. 4. Antiquedades de España y Antig. de Africa. Amberes 1614. 4. S. Baillet T. II. p. 367. Gerdes p. 12. sq. Gesner ad Isagog. p. 213. sq. Göze Bd. I. p. 401. sq. Clement T. I. p. 459. sq.

6) S. Ebert, Eulogia JCrum p. 406. Baillet T. II. p. 242. V. p. 87. Crenii Anim. Phil. P. X. p. 200. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 394. sq. Meermann. Consp. N. Thes. p. 57.

7) S. Baillet T. II. p. 225. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 162. sq. Saxe T. IV. p. 487. sq.

8) Seine Abhandlungen stehen im Thes. Meermann. T. V. p. 533 sq.

Das sebzehnte Jahrhundert. Philologie in Frankreich. 938

4. sq. 551. sq. T. VI. p. 4. sq. S. Meermann, Thes. T. V. p. 21—35. u. Consp. Thes. p. 20. sq. 75. u. Praef. Thes. N. T. V. p. I. sq.

9) De las antigüedades y excelencias de Cordoua. Cord. 1627. 4. Piedra de Cordova que es dedicacion al emp. Constantino M. illustr. c. esplicaciones. Cord. 1624. 4.

10) Comm. in Tit. Dig. de Aleatoribus. Madr. 1625. 4. u. bei Otto, Thes. Jur. T. IV. p. 925—1152. S. Praef. ib. p. 23. sq.

11) Comm. in librum Jobi cum paraphrasi. Lugd. 1625. 8. S. Crenil Anim. P. VII. p. 429. XIV. p. 274. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 260. sq.

12) S. Freytag, Anal. p. 807. sq. 435. Freher, Theatr. P. I. S. III. p. 458. sq. Saxe T. IV. p. 577. sq.

13) Antigüedades y Principado de la illustr. ciudad de Sevilla y Corographia de sa convento Juridico. Sevilla 1634. fol. S. Clement T. VI. p. 291.

14) S. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 465. Clement T. IX. p. 238. Burmann. ad Petron. Praef. *** f. 2. Saxe T. IV. p. 350.

15) Comm. ad legem Aquiliam. Salmant. 1640. 4. u. bei Meermann. N. Thes. T. II. p. 4—206. S. Meermann. Praef. T. II. p. 4. sq. u. Consp. p. 43. sq.

16) Seine juristischen Abb. bei Otto, Thes. T. V. p. 4469. sq. u. Meermann. N. Thes. Jur. T. VI. p. 4—702. S. Otto, Praef. ad T. V. p. 38. Meermann. Thes. T. VI. p. 5—43. u. Consp. p. 29. sq.

17) Descripcion de las antigüedades jardines de D. V. J. Last. Ca-ragoça 1647. 4. S. Banduri p. 59. sq. Beyer, Mem. libr. rar. nr. 34. The-saur. La Croz. T. II. p. 209.

18) Dissertaciones eccles. por el honor de los antiguos tutelares contra las ficiones modernas. Sevilla 1678. 4. S. Saxe T. V. p. 623.

19) S. J. B. de Castro, Mappa de Portugal P. IV. c. 2. §. 16. Bar-bosa Machado T. II. p. 83. sq. — Encyclopaedia in agonem litteratorum producta. Rom. 1659. fol.

§. 262.

Wir wenden uns nun nach Frankreich, wo wir eine höchst be-deutende Anzahl von Philologen und Archäologen zu erwähnen haben. Es sind zu nennen Pierre Lefevre¹⁾ (Faber, aus der Auvergne, † 1613), als Hebraist nicht übel und mit dem Juristen Pierre du Faur de St. Jory²⁾ (1540—1600) oft verwechselt, Paschalis Gallus (aus Poitiers um 1590), Verfasser einer Bibliotheca medica (Basil. 1580. 8.), Pierre Gauthier Chabot³⁾ (aus Saintloup 1546—97), der Herausgeber des Horaz (1582), Josias Mercier⁴⁾ (Mercerus, † 1628), der Erklärer des Tacitus (1590), Aristä-netus (1610) und Apulejus (1625), der berühmte Cardinal du Perron, Jules Raynaud de Soliers⁵⁾ (Solerius), der die Alterthümer von Marseille schilderte, Jean Noel Metel(lus)⁶⁾, der aber mehr in Gölln wirkte, Nicolaus Sudorius⁷⁾, Prä-sident des Pariser Criminalgerichtshofes und Uebersetzer und Erklärer des Pindar (1592), Johann Tornäsius, ein Lyoner, dann Genfer Kupferstecher, Kritiker des Gellius (1592, s. Baillet

T. I. p. 209.), die schon erwähnten Jacques Cappel(lus) (aus Sedan 1576—1624)⁸⁾ und Jean de la Coste, der Polyhistor Isaac Casaubonus⁹⁾ (aus Bordeaux 1559—1614), der ebenso berühmte Jurist wie Philolog Guillaume Ranchin¹⁰⁾ (um 1594), Schüler des Cujacius, François Pitbou¹¹⁾ (Pithöus, aus Troyes 1544—1607), Herausgeber des Phädrus (1596) und der alten Rhetoren (1599), Nicolaus Guibert¹²⁾ (aus Rothringen), der weitläufig über die murrhinischen Gefäße schrieb, Jules César Boulenger¹³⁾ (aus Loudun, † 1628), dessen Arbeiten einen großen Theil des gesammten Alterthums umfassen, Jean Savaron¹⁴⁾ (aus Clermont, † 1622), der Herausgeber des Sidonius Apollinaris, der bereits erwähnte Jurist Desiderius Heraltus (Heralt), der Arzt und Mathematiker Henri de Monantheuil¹⁵⁾ (Monantholius, aus Rheims 1536—1606), Paul Estienne¹⁶⁾ (Stephanus), Sohn von Heinrich Stephanus II., Kupferstecher und Philolog zu Genf, Herausgeber und Uebersetzer des Pindar (1599), Photius (1612) und Herodot (1618), Fronton du Duc¹⁷⁾ (Ducacus, aus Bordeaux 1558—1623), der eine große Menge griechischer und lateinischer Kirchenväter publicirte, Benoit Baudouin (Balduinus, aus Amiens), erst Schuster, dann Philolog, als welcher er mit vieler praktischer Kenntniß seinen *Calceus antiquus et mysticus* (Paris 1615. 8.) schrieb, Nicolaus Bergier¹⁸⁾ (aus Rheims 1557—1623), Verfasser eines heute noch wichtigen Buchs über die Militärstraßen des römischen Reichs, Jacques du Breuil (Breulius, aus Paris, † 1612), Herausgeber des Isidor von Sevilla (1601) und Aimoin (1603), Edmund Merille, berühmter Jurist und Erklärer der Institutionen, Nicolaus Rigault¹⁹⁾ (Rigaltius, aus Paris 1577—1652), als Herausgeber des Diosander (1599), Martialis (1601), Artemidorus (1603) und der Schriftsteller über Fallnerei (1612) und Ackervermessung (1614) nicht weniger berühmt wie als Jurist, Jean Aubry²⁰⁾ (Albericus), der über die Alterthümer seiner Vaterstadt Autun berichtete, Adrien Pehot²¹⁾ (aus Rouen), Kritiker, Louis Savot²²⁾ (aus Saulieu in der Bourgogne 1579—1640), Uebersetzer des Galenischen Buchs vom Ueberlaß, Claude Dausquejus (d'Ausque, aus St. Omer 1566—1644), Herausgeber und scharfsinniger Kritiker des D. Calaber, Tryphiodor und Coluthus (1614), der Reden des Basilus (1604) und des Silius Italicus (1618) und eigenthümlicher Orthograph des Lateinischen²³⁾, Jean du Bois²⁴⁾ (a Bosco, aus Paris), mehr Bibliograph, Bernard Martin²⁵⁾ (aus Dijon 1574—1639), Pierre Morestel²⁶⁾ (aus Rouen), Raoul Fournier²⁷⁾ (aus Orleans), mehr Jurist, Charles Labbé²⁸⁾ (aus Clermont, † 1657), ein tüchtiger Jurist, Jerome Vignon²⁹⁾ (aus Paris), Nicole Claude de Peiresc³⁰⁾ (aus Aix 1580—1657), mehr Mäcen als Schriftsteller, Claude Verdier³¹⁾ (aus Lyon 1566—1649), ein anmaßender, aber

talentvoller Kritiker, Gabriel de l'Aubespine³²⁾ (Albaspinæus, aus Orleans, † 1630), Herausgeber des Tertullian, Optatus und Jacundus (1679), Bernard Autonne³³⁾ (Auctumnus, aus Bordeaux), ein nicht sehr scharfsinniger Erklärer des Persius und Juvenalis, Jean Jacques Chifflet³⁴⁾ (aus Besançon 1588—1660), Arzt und Philolog zugleich, Louis d'Orléans³⁵⁾, ein unglücklicher Erklärer des Tacitus, Isaac Nicolaus Revelet³⁶⁾, Herausgeber des Aesop (1610), Paul Petau³⁷⁾ (aus Orleans, † 1644), Numismatiker und Archäolog, Raphael Thory³⁸⁾ († 1625), ein in Frankreich geborener Londoner Arzt, der aber nicht ungeschickt das Lob des Tabacks gesungen hat, Pierre Poussines³⁹⁾ (Possinus, aus Narbonne 1590—1686), Herausgeber der Alexias Anna Comnena (1654), des Nicephorus Bryennius (1661), des Posemo (1637) und mehrerer Catonen (1646 u. 1673), Claude de Saumaise⁴⁰⁾ (Salmasius, aus Semur in Auxois 1588—1653), ein bekannter Polyhistor und Kritiker der Universitäten Heidelberg und Leiden und gewandter Erklärer des Tertullian, Plinius und Solinus, Claude Chapellet, Herausgeber griechischer geistlicher Dichter, Dennis Petau, der von uns mehrmals schon erwähnte Gegner des Salmasius (als Antonius Kerkoet) und Herausgeber des Synesius (1612), Gabriel de Petra (aus Bizimenz), Gräcist an der Universität Lausanne und Uebersetzer des Longinus († um 1616, s. Baillet II. p. 446.), Jean Bourdelot⁴¹⁾ (aus Sens, † 1638), ein sehr schwacher Erklärer des Petronius und Heliodor, Claude Gaspar Bachet de Meziriac⁴²⁾ (aus Bourg en Bresse 1581, † 1638), dessen Commentar zu den Episteln des Ovid heute noch brauchbar ist, Isaac de la Grange⁴³⁾ (Grangæus, aus Vendôme), ein scharfsinniger Interpret des Juvenal und Prudentius, Nicolas Le fevre⁴⁴⁾ (Faber. 1544—1642), Lehrer Ludwigs XIII. und Herausgeber des Seneca (1594) und Hilarius von Poitiers (1598), Gaspar du Laurens (Laurentius, aus Genf), Uebersetzer der Rhetorik des Hermogenes (1644), Philippe Jacques Maffiac⁴⁵⁾ (aus Beziers, † 1650), berühmter Herausgeber des Pappopration (1614) und Psellus (1648), der uns schon bekannte Herausgeber der Basilica (1647) und des Theophilus (1638), Annibal Fabrot, hier als Erklärer des Laonicus Chalcondylas (1650), Constantinus Manasse (1655), Theophilus Simocatta (1647), der alten Panegyriker (1655) und der Papyrsgeschichte des Anastasius (1649) zu erwähnen, Gilbert Gaultuin⁴⁶⁾ (aus Moulins 1587—1667), Herausgeber des Psellus (1645) und Gemathius (1617), der schon erwähnte Canonist Justel, Herausgeber des Romofanon des Photius, Samuel Petit⁴⁷⁾ (aus Paris 1594—1645), ausgezeichnete Kenner des attischen Rechts und der alten Chronologie, David Rivault de Flourences⁴⁸⁾ (aus Mans 1571—1616), von uns schon als Artillerieschriftsteller

genannt und Herausgeber des Archimedes (1615), Jacques Sirmond⁴⁹⁾ (aus Rom 1559—1651), von uns bereits mehrmals angeführt und als Archäolog und Kritiker gleich ausgezeichnet, Nicolas Caussin⁵⁰⁾ (aus Troyes 1570—1651), der sich, wenn auch ohne Erfolg, mit Erklärung der Hieroglyphen beschäftigte, Emery de la Croix⁵¹⁾ (Crucius, aus Paris), Herausgeber des Statius, Alard Gaze (Gazeus, aus Arras, † 1626), Herausgeber des Cassianus (1616), Jean Benoit⁵²⁾ (aus Saumur, † 1664), der besser gethan hätte, als Arzt seine Praxis zu treiben, denn schlechte Ausgaben der Lucianischen Gespräche (1619) und des Pindar (1628) zu publiciren, Jean Baptiste Duval⁵³⁾ (Vallius, aus Auxerre, † 1634), als Hebraist und modern lateinischer Dichter weniger berühmt, wie als Herausgeber des Münzwerkes des Gnea Vico (1619), Jean Tarin⁵⁴⁾ (aus Angers, † 1666), Herausgeber der Philosophie des Origines (1619), Louis Cresoll⁵⁵⁾ († 1634), wohlverdient um die Kritik der alten Rhetoren, Jean Guénébaud⁵⁶⁾ (aus Dijon, † 1629—30), ein verdrehter Alterthümer, Marin Mersenne, der von uns oft schon genannte Mathematiker, Gabriel Naudé⁵⁷⁾ (aus Paris 1600—1653), der gelehrte Bibliothekar der Christine von Schweden, Jacob Gothofredus, der berühmte Herausgeber des Codex Theodosianus (1665), der Zwölftafelgesetze und des Edictum perpetuum (1653) sowie des Tertullian (1625), Claude Hardy⁵⁸⁾ (aus Paris, † 1678), zugleich tüchtiger Mathematiker und Hebraist, Jacques Constantin⁵⁹⁾ (Constantinaeus, aus Constantines), ein berühmter Jurist, François Hedelin⁶⁰⁾ (gewöhnlich d'Aubignac genannt, aus Paris 1604—76), Erklärer der Iliade, Jean Baptiste Le Menestrier⁶¹⁾ (aus Dijon 1664—1634), Numismatiker, Jacques Leschassier⁶²⁾ (aus Paris 1550—1625), mehr Jurist als Philolog, der oft schon genannte Gassendi, Nicolaus Hugo Wienard⁶³⁾ (aus Paris, 1585—1644), Patristiker, der schon vielfach erwähnte Bochart, Pierre François Gifflet⁶⁴⁾ (aus Besançon, † 1682), Geschichtsschreiber und Patristiker, Adrien de la Morlière⁶⁵⁾ (Morlierius, aus Amiens), ein nicht unberühmter Alterthumsforscher, Guillaume Du Val⁶⁶⁾ (aus Rontoise, † 1643), der verdienstvolle Herausgeber und Uebersetzer der Werke des Aristoteles (1619), Pierre Rambrun⁶⁷⁾ (aus Clermont, † 1664), berühmter als modern lateinischer Dichter, denn als Philolog, Nicolaus Abram⁶⁸⁾ (aus Toul 1589—1655), Commentator der Reden des Cicero (1630) und der Aeneide (1632), François Bosquet⁶⁹⁾ (aus Marbonne 1613—76), Herausgeber der Synopsis legum des Michael Psellus, Jean de Croi⁷⁰⁾ (aus Ulez, † 1659), Gegner des Heinsius, Denys Salvaing Boissieu⁷¹⁾ (Boessius), Erklärer des Philo von Byzanz (1664) und Commentator des Jbls des Ovid (1633), Henry de Valois⁷²⁾ (oder

Valesius aus Paris 1603—76), unsterblich durch seine Ausgaben des Polybius, Diodorus Siculus, Nicolaus Damascenus, Dionysius von Halicarnas, Ammianus Marcellinus, der Kirchengeschichten des Eusebius und Sokrates zc. und der sogenannten Excerpta de legationibus, Gilles Bucher⁷³⁾ (aus Arras 1576—1665), Erklärer der alten Schriftsteller über den Oserneus, Pierre Berthauld⁷⁴⁾ (aus Nantes), Jean Baptiste Beau⁷⁵⁾ (Bellus, aus Toulouse 1602—70), Nicolas Perrot d'Ablandcourt⁷⁶⁾ (aus Chalons sur Marne 1606—64), Uebersetzer des Lucian (1634), des Xenophon (1648), des Thucydides (1662), der Apophthegmen des Plutarch (1713), des Frontin (1664) und Cäsar (1650), François Bayasseux⁷⁷⁾ (1605—81), berühmter durch sein Buch über das Lächerliche, denn als Herausgeber des Harmenopolus, Mericus Casanbonus⁷⁸⁾ (aus Genf 1599—1671), obwohl Theolog, doch nicht unverdient um die Erklärung des Epictet, Diogenes von Laerte, Antoninus, Persius und Aurelius Victor, François Perrin⁷⁹⁾ († 1650), mehr Künstler als Antiquar, Jean Aubert (aus Paris), Uebersetzer und Herausgeber der Werke des Cyrillus von Alexandria, Alexandre Fichet⁸⁰⁾ (aus Saronen 1588—1659), dessen Encyclopädie der Studien nicht übel ist, François Fedelin d'Aubignac⁸¹⁾ (aus Paris 1592—1673), Jurist und Dichter, hierher aber als Interpret des Terenz gehörig, François Guvet⁸²⁾ (aus Angers 1575—1655), ein höchst eifriger Philolog und Kritiker des Hesiod, Phädrus, Terenz, Valerius Maximus, Lucian und Hesychius, der oft schon erwähnte Menage, der seine Kritik am Lucian und Diogenes Laertius versuchte, Vaugelas, dessen Uebersetzung des Curtius als classisch gilt, Samuel Guichenon⁸³⁾ (aus Macon 1607—64), mehr Historiker als Archäolog, gerade wie Philibert de la Mare⁸⁴⁾ (aus Dijon 1615—87), Pierre Tassin⁸⁵⁾ (1590—1650), Jean Chifflet⁸⁶⁾, Jomael Boulliaud, Herausgeber des Ptolemäus, Theon von Smyrna, Michael Lucas und Manilius, François Combefis, wie jener bereits erwähnt, Herausgeber des Amphilocheus und Methodius und um die christliche Archäologie wohlverdient, Gui Michel le Jay (aus Paris, † 1675), Haupturheber der Pariser Psalmenbibel (1643), Adrien de Valois (Valesius, aus Paris 1607—92), der schon angeführte Historiker, als Erklärer des Petronius nicht ohne Verdienst, Jacques Goar⁸⁷⁾ (aus Paris, † 1653), Herausgeber der Euchologia (1647), des Cedrenus (1647), Godinus (1648) und Georg Syncellus (1652), Honoré Nicquet⁸⁸⁾ (aus Avignon 1585—1667), der die einfältige Idee hatte, ein angebliches treues Bild des Kreuzes Christi, wie dasselbe 1647 zu sehen gewesen, zu liefern, Luc d'Achery⁸⁹⁾ (aus St. Quentin 1609—85), der Herausgeber des berühmten Spicilegium patrum (1635—77), Philippe Labbé⁹⁰⁾ (aus Beziers 1607—67), Herausgeber des Michael Glycas und

Unternehmer der Herausgabe des sogenannten *Corpus historiae Byzantinae*, David Ancillon⁹¹⁾ (1647—92), für die Literaturgeschichte jener Zeit nicht unwichtig, César Gasse du Boulay⁹²⁾ (Bulaeus, aus Tours, † 1678), der ausgezeichnete Geschichtsschreiber der Pariser Universität, Jacques Mentel⁹³⁾ (aus Paris), der Uebersetzer des *Hyfficles*, Jean Bröus⁹⁴⁾ (aus Peziers), mehr Jurist, Claude Menestrier⁹⁵⁾ (aus Besançon), Philippe Gattier⁹⁶⁾ (aus Paris), kein schlechter Grammatiker, Theophile Raynaud⁹⁷⁾ (aus Sospello bei Nizza 1583—1663), Tanaqui le Ferre⁹⁸⁾ (Tanaquillus Faber, aus Caen 1615—72), als Kritiker des Lucian, Anacreon, Livius, Herodian, Justin, Longinus, Geshychius, Phädrus, Apollodor, Aelian, Terenz, Virgilius, Dionysius Periegetes und Agathemerus berühmt, Jacob Palmerius⁹⁹⁾ a Grentemesnil (aus Caen 1587—1670), der Erklärer des Marmor Arundelianum, Urbain Chevreau¹⁰⁰⁾ (aus Caen 1613—1701) und Michel de Marolles¹⁰¹⁾ (aus Tours 1600—81), Beide mehr Historiker als Philologen, Henri Thomé Chifflet¹⁰²⁾ (aus Besançon, † 1660), François le Moine¹⁰³⁾ (Regius, aus Angers, † 1686), mehr Jurist, Raphael Trichet du Fresne¹⁰⁴⁾ (Fraxineus, aus Bordeaux), François Charpentier, Uebersetzer der *Enropädie* ins Französische, Nicole Catherineot¹⁰⁵⁾ (aus Peziers 1628—88), Jurist, François Bomeny¹⁰⁶⁾ (aus dem Wasgau 1618—73), bekannt durch seine oft gedruckte *Mythologie*, Matthieu de la Roque¹⁰⁷⁾ (Larroquanus, aus Leirac 1619—84), um die christliche Archäologie nicht unverdient, der mehr als Witzling bekannte Arzt Samuel de Sorbière¹⁰⁸⁾ (1615—70), Claude de Chantelou (Canteloius, aus Paris, † 1664), Herausgeber der *Bibliotheca patrum ascetica* (1661), Claude Maltrait (Maltretus, aus Bay 1624—71), Herausgeber des Procop (1662), Etienne Baluze¹⁰⁹⁾ (aus Tulle 1630—1718), Herausgeber des Lupus, Agobardus, Regino, Mercator, Casarius von Arles, Salvianus, der Capitularien der fränkischen Könige zc., Charles Spon¹¹⁰⁾ (aus Lyon, † 1684), Herausgeber der Werke des Cardanus (1663) Honoré Bouche¹¹¹⁾ (Buchius, aus Niz 1598—1691), der Erforscher der Alterthümer der Provence, Jean Baptiste Lantini¹¹²⁾ (aus Dijon 1620—95), Claude François Milliet Deschales († 1678), der uns schon bekannte Mathematiker, Uebersetzer des Euclid (in f. *Cursus math.* Lugd. 1690. fol.), Paul Colomiés¹¹³⁾ (Colomesius, aus La Rochelle † 1692), mehr Bibliograph, Antoine Marville (aus Amiens 1609—93), Herausgeber des Codex Theodosianus, Claude Bouteroue¹¹⁴⁾ (aus Paris, † 1674), Erklärer der mittelalterlichen französischen Münzen, Bertrand Tiffier¹¹⁵⁾, Herausgeber der *Bibliotheca patrum Cisterciensium* (1666), Pierre de Goussainville¹¹⁶⁾ († 1683), von dem eine gute Ausgabe des Petrus von Blois vorliegt, Jean le Gallois¹¹⁷⁾ (Gallesius, aus Paris

1632—1707), der zuerst weitläufig über Geschichte der Bibliotheken schrieb, Jean Garnier¹¹⁹⁾ (aus Paris 1642—81), um die Herausgabe der Schriften des Julianus, Marius Mercator, Liberius, Theodoretus etc. verdient, Jean Renaud de Segrais¹¹⁹⁾ (aus Caen 1624—1701), Uebersetzer des Virgil ins Französische, René la Bossu¹²⁰⁾ (Bossulus, 1634—80), obwohl Philolog, doch mehr wegen seiner Theorie des Epos genannt, Gabriel Gerberon¹²¹⁾ (aus Calais 1628—1741), Herausgeber des Anselmus von Canterbury, Louis Moreri¹²²⁾ (aus Bargemont in der Provence 1643—1680), Herausgeber des unten noch zu nennenden, für seine Zeit ziemlich vollständigen und (abgesehen von manchen Lügen) in genealogischer Beziehung selbst heute noch brauchbaren historischen Lexikons, Jacques Spon¹²³⁾ (aus Lyon 1647—1685), der von uns schon genannte gelehrte Reisende und Inschriftensammler, Anna Dacier¹²⁴⁾ (aus Saumur 1654—1720), die Tochter des gelehrten Tanaquil Faber, Herausgeberin und Uebersetzerin des Florus (1674), Callimachus (1675), Homer (1687), Anakreon (1682), Aristophanes (nur der Vollen und des Plutus), M. Aurelius Antoninus, Dictys, Dares und Terenz, dessen Uebersetzung eigentlich allein ihren Namen auf die Nachwelt gebracht hat, Gerard de Cordemoy¹²⁵⁾ (aus Paris, † 1684), Erklärer des Herodot, Pasquier Quesnel¹²⁶⁾ (aus Paris 1633—1719), der bekannte Theolog und Herausgeber der Werke Leo des Großen und Hilarius (1695), Charles de la Rue, der uns schon bekannte modern lateinische Dichter, Herausgeber des Virgil (1675), Guido Guillet de la Guilletière¹²⁷⁾ (aus Lyon, † 1705), dessen altes Athen und altes Sparta Manches zu wünschen übrig lassen, François Maucroix¹²⁸⁾ (Malacrucius, aus Rouen 1619—1708), Uebersetzer einiger Bücher des Cicero und der Satiren des Horaz ins Französische, Jean Baptiste Boissot¹²⁹⁾ (aus Besançon 1638—94), zwar nicht selbst Autor, aber fleißiger Alterthumsforscher und Sammler, Jacques du Rondel¹³⁰⁾ (Rondellus, † 1742), Erklärer des Musäus, Pierre Laisant, der schon erwähnte Jurist, Uebersetzer von Cicero's Schriften und des Catull, René Chartier (aus Vendôme), der unsterbliche Herausgeber des Galen und Hippokrates (1679), Jean Garet¹³¹⁾ (aus Rouen, † 1694), Erklärer des Cassiodorus, Claude du Molinet¹³²⁾ (Molinetus, aus Chalons 1620—87), Nicole de Rourry¹³³⁾ (aus Dieppe 1647—1724), um die Literatur der Kirchenväter hochverdient, Philibert Bernard Moreau de Mantour¹³⁴⁾ (1654—1737), einer der gelehrtesten Mitarbeiter des Journal de Trevoux für das Fach der Antiquitäten, Emerv Bigot¹³⁵⁾ (aus Rouen 1626—89), Herausgeber des Lebens des Chrysostomus von Palladius, der schon genannte La Bruyère, berühmt durch seine Uebersetzung des Theophrast, Claude Terrin¹³⁶⁾ (aus Arles, † 1740), André Dacier¹³⁷⁾ (aus Castres 1654—1722),

hatte der oben genannten gelehrten Tochter Faber's, Uebersetzer des Plutarch (1721), Plato (1699), Sophocles (1693), der Poetis des Aristoteles (1692), des M. Aurel Antonin (1691), Longin (1689) und Horaz (1691) und Herausgeber des Festus (1681), der vollendete Tragiker Thomas Corneille, Uebersetzer der Metamorphosen des Ovidius, Bernard de Montfaucon¹³⁸⁾ (aus Paris 1635—1741), der unsterbliche Verfasser der Antiquité expliquée und gelehrte Herausgeber des Athanasius, Philo, Origines, Chrysostomus, der Collectio nova patrum (1706) und der Analecta Graeca (1682) und heute noch als Paläograph des Griechischen mit Recht hochgeschätzt, Pierre Allix¹³⁹⁾ (1641—1717), tüchtiger Patristiker, wie der gelehrte schon genannte Jacques Basnage Herausgeber von des Canisius Thesaurus monumentorum (1725), Abraham Nicole Amelot de la Houssaye¹⁴⁰⁾ (aus Orleans, † 1706), Erklärer des Tacitus und eifriger Gegner Perrot's d'Abblancourt, Pierre Bayle¹⁴¹⁾, der berühmte Verfasser des Dictionnaire historique et critique, dessen biographische Artikel heute noch von hoher Wichtigkeit sind, Jean Hardouin¹⁴²⁾, der gelehrte Phantast und Gegner der Anna Dacier hinsichtlich ihrer Ansicht von den Homerischen Gedichten, Silaire Bernard de Roqueleyne Baron de Longepierre¹⁴³⁾ (aus Dijon 1659—1721), Uebersetzer des Anakreon, Bion und Moschus in französische Verse, Jean Baptiste le Brun¹⁴⁴⁾, Herausgeber der Werke des Paullinus Nolanus (1685) und Lactantius (1748), Tarteron¹⁴⁵⁾, Uebersetzer des Horaz (1685), Persius und Juvenal (1689) ins Französische, Paul Baudry d'Iberville¹⁴⁶⁾ (aus Rouen 1639—1706), von dem eine schöne Ausgabe der Schrift des Lactantius de mortibus persecutorum übrig ist, Stephan le Moine¹⁴⁷⁾ (Monachus, aus Caen 1623—89), mehr gelehrter Theolog als Philolog, der schon genannte Baudelot de Dairval¹⁴⁸⁾, für die alte Numismatik sehr wichtig, Jacques du Friche¹⁴⁹⁾ (Frichius), Herausgeber des Ambrosius (1686), Casimir Dudin¹⁵⁰⁾ (aus Dieziers 1628—1717), um die Literatur der Kirchenhistoriker wohlverdient, François Graverol¹⁵¹⁾ (aus Nismes) und Pierre Bigot¹⁵²⁾, Jener für die alte, Dieser für die neue Numismatik von Bedeutung, Etienne Chamillard¹⁵³⁾, Herausgeber des Prudentius (1687) und Numismatiker, Michel Germain¹⁵⁴⁾ (aus Paris, † 1694), Mitverfasser von Mabillon's Museum Italicum, Claude Nicaise¹⁵⁵⁾ (aus Belay, † 1704), Archäolog, Paul Pezron¹⁵⁶⁾ (aus Paris 1639—1706), mehr Chronolog als eigentlicher Philolog, Henri Basnage de Beauval¹⁵⁷⁾ (aus Rouen 1656—1710), für die Literatur im Allgemeinen durch seine Histoire des ouvrages de Savans (1687—1700) eine Autorität, David Blaeius Porcheron (aus Bordeaux 1650—1694), Herausgeber des Anonymus Ravennas de Geographia (1688), Jean Pierre

Agord¹⁶⁰) († 1727), für die antike Münzkunde thätig, Louis Boivin¹⁶⁰) (aus Paris 1699—1724), berühmter Mitarbeiter der Academie der Inschriften für Gegenstände des Alterthums, Michel Ange de la Chaussée¹⁶¹) (Causeus, aus Paris), besonders wichtig für Gemmenkunde, Francois Felibien¹⁶¹) (aus Paris, † 1733), bedeutend für Architektur, Marc Antoine Dudenet¹⁶²) (aus Rheims 1640—1712), tüchtiger Numismatiker, Edmond Martene¹⁶³) (aus Dijon 1654—1739), für Quellenkunde des Mittelalters besorgt wie Louis Ellies du Pin¹⁶⁴) (aus Paris 1657—1719) für die Literatur und das Verständniß der Kirchenväter, Julien Pouchard¹⁶⁵) (1656—1705), Jean Francois Roy Baillant¹⁶⁶) (gel. zu Rom 1665, † 1708), den nur der Tod verhinderte, in die Fußstapfen seines gelehrten Vaters zu treten, Jean Paul Bignon¹⁶⁷) (aus Paris 1662—1743), mehr Mäcen als selbst Schriftsteller u. A., den schon erwähnten Herausgeber des Chronicon paschale (1669) und des Zonaras (1664), Charles du Fresne du Cange¹⁶⁸) (aus Amiens 1710—88) und den ebenfalls bereits genannten Orientalisten Herbelot¹⁶⁹) nicht zu vergessen.

1) S. Colomes. Gallia Orient. p. 448. sq. Ebert. Elog. JCrum. p. 50.

2) Semestria. Paris 1570—73. II. 4.

3) S. Boissard. Vita Ch. vor f Horatius ed. Grasser. Basil. 1615. fol. Bayle T. II. p. 428.

4) S. Scaligerana Sec. s. v. Pope Blount p. 952. sq. Baillet T. II. p. 213. sq. 448. Crenii Anim. Phil. P. XI. p. 20.

5) Antiquités de la ville de Marseille. Paris 1590. 4.

6) S. Burmann. ad Syll. Epist. T. I. p. 58. Freytag Anal. p. 596.

7) Disputat. civiles b. Otto Thes. T. II. p. 4543—4548. S. Otto Praef. T. II. p. 32. sq. Freytag. App. lit. III. p. 570. sq.

8) S. Scaligerana Sec. s. v. Colomes. Gallia Or. p. 457. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 323.

9) S. Scaligerana Sec. s. v. Casaubonus u. Docti Scribunt. Ebert, Eul. JCrum p. 83. sq. Pope Blount p. 882. sq. Baillet T. II. p. 210. sq. 445. Morhof T. I. p. 468. 284. sq. 929. 1014. T. II. p. 316. Crenii Anim. P. I. p. 82. III. p. 53. 75. 469. IV. p. 53. V. p. 38. sq. 78. 425. VI. p. 99. sq. VII. p. 138. sq. IX. p. 432. sq. 436. 451. 207. X. p. 423. sq. 429. XIX. p. 84. 87. Schurtzleisch. Elog. p. 85. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 322. sq. III. p. 388. Gerdes. Flor. p. 75. sq. Freytag. Anal. p. 245. sq. Clement T. VI. p. 353. sq. Chaufepié T. II. s. v. Nicéron T. XVIII. p. 418. sq. XX. p. 443. Ancillon, Mel. T. II. p. 75. Colomes. Ital. or. p. 429. Zeltner, Theatr. corr. p. 406. Zaccaria, Iter liter. p. 268. sq. Gasser. Bibl. d. Schweizer Gesch. Bd. II. p. 481. Clarnund T. I. p. 75. sq. Class. Journ. T. XII. p. 172. sq. Struv. Acta litt. I. 7. p. 30. sq. Patin, Lettres T. I. p. 319. Chevræana I. p. 90. H. Bonvitii Or. Anniv. dicta honori litt. Is. C. Leov. 1615. 8. Senebier, Hist. litt. de Genève T. II. p. 86. sq. Ch. Nisard, Le triumvirat litt. du XVI. s. Paris 1852. 8. p. 309—456. Th. J. ab Almeloveen, Vita Is. Cas. vor Is. Cas. Epistolae. Roterod. 1709. fol. p. 4—76. — Casauboniana ed. J. Ch. Wolf. Hamb. 1740. 8. Epistolae ed. J. F. Gronov. Hag. Com. 1638. 4. ed. J. G. Graev. Brunsv.

1756. 4. ed. Th. J. ab Almeloveen. Rott. 1709. fol. De Satirica Graecorum poesi et Rom Satira L. II. ed. Rambach. Hal. 1774. 8.

40) Jus Gallicum de successionibus ab intestato cum jure Rom. coll. Lugd. 1594. Freft. 1603. 8. (b. Blagiat unt. dem Namen des Johann Bincut) u. b. Meermann. N. Thes. T. III. p. 194. sq. (f. Otto, Praef. ad T. V. Th. Jur. p. 34.) Edictum perpet. a Salvio Juliano JCto comp. et rest. Paris 1597. 8. u. b. Meermann. T. III. p. 235. sq. Variarum Lect. L. III. Paris. 1597. 8. u. b. Otto, Thes. T. V. p. 897. sq. S. Otto, Praef. ad T. V. Thes. Jur. p. 33. sq. Gerdes, Flor. p. 286. sq. Meermann. Praef. T. III. p. II. sq. Marchand T. II. p. 455. sq. Hall. Bibl. IV. p. 188. Vitiorum criticorum Climax adversus Ranchinum J. L. Conradi disp. Lips. 1657. 8.

41) S. Scaligerana Sec. s. v. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 248. Perrault, Homm. ill. de France T. II. p. 55. Teissier T. IV. p. 299.

42) Assertio de murrhinis. Freft. 1597. 8. u. b. Gori, Symb. litt. 1740. T. V. p. 1—402. S. Christ, Disq. de Murrhinis. Lips. 1734. 8. p. 23. sq. 54. sq. Gerdes, Flor. p. 454. Clement T. IX. p. 300.

43) De imperatore et imperio Romano L. XII. Lugd. 1618. fol. Historiarum sui temporis L. XIII. ib. 1619. fol. Seine antiquarischen Abhandlungen in Graev. Thes. Ant. Rom. T. IX. p. 577. VIII. p. 819. V. p. 405. XII. p. 48. u. Gronov. Thes. Antiq. Graec. T. XI. p. 857. VII. p. 4. sq. IX. p. 809. VII. p. 964. S. Scaligerana Sec. s. v. Hancke, De scr. rer. rom. p. 284. 404. sq. Baillet T. III. p. 55. Crenii Anim. Philol. P. XVII. p. 39. Freitag, App. T. III. p. 294. sq. Clement T. V. p. 402. Patin, Lettres T. I. p. 340. Michault, Mel. T. II. p. 44. Patiniana p. 35. Scaligerana p. 37. 44. Carpzov. Parad. Aristog. Ch. p. 40. sq. 445. D. G. Moller, Diss. de J. C. Bul. Alt. 1691. 4.

44) S. Baillet T. II. p. 245. Scaligerana Sec. s. v. Durand bei J. Savaron, Origines de Clermont. Paris 1662. Ed. II. fol. p. 255. Nicéron LXVII. p. 84.

45) S. Bayle T. III. p. 409. Freytag, Anal. p. 607. Nicéron T. XV. p. 45. XX. p. 80.

46) S. Baillet T. I. p. 202. sq. Christ, Noctes acad. Sp. II p. 164. sq.

47) S. Scaligerana Sec. s. v. Pope Blount p. 916. sq. Baillet T. II. p. 247. 418. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 434. Mercure Français T. X. p. 784. Nicéron T. XXXVII. p. 403.

48) S. Bayle T. I. p. 535. Fabric. Consp. Thes. Ital. p. 185. Freytag, Anal. p. 83. sq. Clement T. III. p. 466. sq. Nicéron T. VI. p. 346. sq. Elogium ver f. Libri V de publ. et militar. Imp. Rom. viis bei Graev. Thes. T. X. (Xranxōi. Paris 1622. 4.) — Dessein de l'hist. de Reims av. rem. sur l'établissement des peuples et la fondation des villes de France. Rheims 1635. 4.

49) Funus Parasiticum s. L. Riberii Curcurionis parasiti Mortualia ad ritum prisce funeris c. app. de parasitis. Paris. 1604. 4. etc. S. Ebert. Eulogia JCrum p. 78. sq. Pope Blount p. 984. sq. Baillet T. II. p. 229. sq. 420. T. V. p. 78. sq. T. VI. P. II. p. 426. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 462. Freytag, Anal. p. 780. sq. Meermann. Praef. ad Thes. N. T. I. p. X. Clarmund T. VIII. p. 464. Perrault, Homm. ill. T. II. p. 63. Nicéron T. XXI. p. 56.

20) Hist. de l'antique cité d'Autun. Autun 1602. fol. S. Schelhorn, Amoen. T. II. p. 399. Clement T. II. p. 487. Montfaucon, Antiq. Expl. T. I. p. 429. T. II. P. II. p. 436.

21) Apophoreta. Paris. s. a. (1602.) 4. u. b. Passeratii Conject. Lib. Paris. 1612. 8. Elenchus Apologiae programmatis Quevilliani. Paris. 1607. 8.

22) S. Banduri, Bibl. Numm. p. 51. sq. Papillon, Bibl. d. aut. de Bourgogne T. II. p. 290. sq. Blondel, Eloge de L. S., bei dessen Archit. franç. Paris 1673. 8.

23) Antiqui Novique Latī Orthographica, duobus digesta voluminibus. Tornaci Nerv. 1632. fol. Paris. 1677. fol. S. Baillet T. I. p. 223. 449. Bayle T. II. p. 259. Crenii Anim. Phil. P. IV. p. 26. IX. p. 46. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 314. Foppens, Bibl. Belg. T. I. p. 483. Clement T. VII. p. 396. Paquot T. VI. p. 297. sq.

24) S. Clement T. V. p. 107. sq. Marchand T. I. p. 440. sq. Nicéron T. XVI. p. 459.

25) Variarum Lectionum L. IV. Paris. 1605. 8. c. vita auct. ed. D. van der Kemp. Traj. ad Rh. 1755. 8.

26) Philomusus s. de triplici anno Roman. mensibus eorumque partibus L. V. c. Aypio s. de prisc. Roman. feriis. lib. Lugd. 1605. 4. Pompa feralis s. Justa funebria vet. L. X. Paris. 1621. 8. u. in Graev. Thes. T. VIII u. XII. S. Papillon, Bibl. d. aut. de Bourg. T. II. p. 95. sq.

27) Rerum quotidianarum L. VI. Paris. 1606. 8. u. b. Otto, Thes. T. II. p. 425—320. S. Otto, Praef. T. II. p. 15.

28) Veteres Glossae verb. juris et Obs. in Basilic. Synopsin. Paris. 1606. 8. S. Baumgarten, Hall. Bibl. IV. p. 493. Baillet. T. II. p. 246. VII. p. 427. sq.

29) Discours de la ville de Rome, principales antiquitez d'icelle. Paris 1604. 8. S. Baillet T. V. p. 83. sq. Gerdes, Flor. p. 40. Freytag, Anal. p. 425. sq. Chauffepié T. I. s. v. Clement T. IV. p. 237. Clarmund T. VIII. p. 441. s. A. Portneri Lacrymae in B. funere. Arg. 1686. 4. Perraud, Vie de J. Bignon. Paris 1757. 8. Perrault T. I. p. 40. Elog. s. Breviar. vitae H. B. Paris. 1657. 8. Hist. de l'ac. d. Inscr. T. IV. p. 569. (ed. in 8.) u. T. XL. (ed. in 4.) Nicéron T. XXIII. p. 448. Remig. Bern. Ged. 2b. IV. p. 442.

30) S. Colomes. Gallia Or. p. 475. sq. Pope Blount p. 960. sq. Baillet T. V. p. 64. sq. Bayle T. III. p. 638. Joly p. 592. Moller, Homon. p. 674. Haller. Bibl. Anat. T. I. p. 390. sq. u. Medic. Pract. II. p. 590. Gassendi Vita Peirescii. Hag. 1654. 42. 1653. 4. Paris. s. a. 4. Quedlinb. 1706. II. 8. u. in f. Opera T. V. p. 237. sq. Perrault T. I. p. 45. Witten, Mem. Philos. Dec. IV. p. 420. J. B. Regnier, Vie de N. Cl. P. Paris 1770. 4. Millin, Mag. Enc. 1796. T. I. p. 374. II. p. 365. V. p. 404. 235. Chardon, Mel. T. II. p. 485. sq. Papon, Hist. de la Provence T. IV. p. 749. Clarmund T. X. p. 42. Ueb. f. Manuscriptamul. f. Libri, Hist. d. scienc. math. en Italie T. I. p. 234. sq. cf. T. IV. p. 272. sq.

31) Censiones et correctiones in autores sere omnes, antiquos potissimum. Paris 1609. 4. Lugd. 1684. 4. S. Baillet T. II. p. 7. Morhof T. I. p. 476. sq. Moller, Homon. p. 728. Freytag, Anal. p. 1045. sq. Nicéron T. XXIV. p. 283. sq.

32) Observ. de veteribus ecclesiae ritibus. Helmst. 1672. 4. u. b. Optati et Facundi Op. Paris. 1679 fol. S. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 76. 464. Paulini. Elog. G. Alb. vor b. Opera Optati a. a. D.

33) S. Fabricii Hist. bibl. P. III. p. 524.

34) Opera politico-historica. Antv. 1650. fol. Anastasis Childerici Franc. regis. ib. 1655. 4. S. Banduri p. 65. sq. Nicéron T. XXV. p. 255. sq. Foppens T. II. p. 640. sq. Papadopoli T. I. p. 285. sq.

35) S. Baillet T. II. p. 499. Fabric. Hist. bibl. P. III p. 522.

36) Mythologia Aesopica. Heidelb. 1640. 8. S. Scaligerana Sec. s. v. Freinshem. Catal. exempl. Curtian. vor f. Curtius c. III.

37) *Antiquariae supellectilis portiuncula et vet. numorum γράμμα.* Paris. 1610. fol. (trad. en franç. Amst. 1757. 4.) S. Montfaucon, *Antiq. Expl.* T. III. p. 88. Scaligerana Sec. s. v. Banduri p. 42. Burmann. Praef. ad Anthol. p. XXVIII.

38) *Hymnus Tabaci.* Lugd. B. 1619. 4. S. Scaligerana Sec. s. v. Bayle T. IV. p. 357. Crenii Anim. Phil. P. V. p. 152. sq.

39) S. Baillet T. II. p. 224. 423. Fabric. Bibl. Gr. T. XIII. p. 753. sq. u. Hist. bibl. P. VI. p. 395. Burmann. Vita Heinsii p. 8. Freytag, App. lit. T. III. p. 444. sq.

40) *De annis climactericis.* Lugd. B. 1648. 42. *Epistolae.* ib. 1656. 4. *De usuris.* ib. 1638. 8. *De modo usurarum.* ib. 1639. 8. *De foenore trapezitico.* ib. 1640. 8. (Seine Behauptung, daß Zinsen zu nehmen, überhaupt nach göttlichen Gesetzen unrecht sei, fand viele Anfechtung, s. d. Gegenschr. b. Saxe, *Onom. lit.* T. IV. p. 489. sq.) S. Colomes. *Gallia Or.* p. 188. sq. Hancke, *De scr. rom.* p. 289. 443. sq. Pope Blount p. 1025. sq. Baillet T. II. p. 230. sq. V. p. 76. sq. VII. p. 2. 6. Crenii Anim. Phil. P. I. p. 22. sq. II. p. 82. 85. 93. 93. sq. III. p. 454. V. p. 94. VI. p. 47. VII. p. 44. VIII. p. 88. sq. X. p. 45. 49. 20. 174. sq. 302. sq. XI. p. 54. 125. 452. sq. 170. 237. 249. XII. p. 5 sq. 458. XIII. p. 168. XIV. p. 2. sq. XV. p. 122. 171. 176. XVII. p. 34. 102. 103. 105. Schurtzfleisch, *Elog.* 89. sq. Fabricii Cent. plagiar. p. 55. u. Hist. bibl. P. I. p. 164. sq. Burmann. ad Syll. Epist. T. II. p. 485. sq. Foppens T. I. p. 485. sq. Pappillon, *Bibl. de Bourg.* T. II. p. 242. sq. Otto, Praef. ad Thes. Juris T. III. p. 56. Meermann, Praef. ad Thes. N. Juris T. III. p. V. sq. Paquet T. XV. p. 356. sq. Burmann. Praef. ad Meth. Boerhav. T. I. p. 54. Haller, *Bibl. Bot.* T. I. p. 444. sq. u. *Bibl. Med. Pr.* T. II. p. 574. sq. Freher *Theatr.* P. II. p. 1122. sq. Schelbe, *Gedanken Bd.* II. p. 60. Bayle, *Nouv. Lettres* T. I. p. 184. sq. Patin, *Lettres* T. I. p. 5. sq. 49. sq. u. *Lettres à Spon.* T. I. p. 309. II. p. 297. 388. 443. 286. Patiniana p. 44. sq. Huet, *De rebus ad se pert.* p. 54. Goezii *Elog. theol.* p. 207. sq. Struv. *Acta lit.* T. I. 6. p. 42. 3. p. 49. Menagiana I. p. 3. 52. II. p. 27. Millin, *Mag.* 1847. III. p. 203. 1845. II. p. 342. Murr, *Journ. Bd.* XI. p. 302. Sallengre, *Mém.* T. II. p. 206. Clarmund T. I. p. 424. Michault, *Mel.* T. I. p. 95. sq. II. p. 419. 348. sq. Chardon, *Mel.* T. III. p. 308. I. p. 293. Morisot, *Epist. Divione* 1656. 4. Cent. II. p. 430. sq. Witten. *Mem. Philos.* Dec. V. p. 444. sq. Hist. cr. de la rep. d. lettr. T. XV. p. 209. sq. Ad. Vorst, *Or. in excessum Cl. S.* Lugd. B. 1654. 4. A. Clementii *Vita, Laudes et Script. cat. Cl. S. bel dess.* Proleg. ad Salm. *Epist.* Lugd. B. 1656. 4. u. bel d. *Epist. ad Aeg. Menag. super Herode infanticida.* Lut. Par. 1643. 4. J. Arnd. *De erroribus Cl. S. in theologia exerc.* Viteb. 1651. 4. *Encro in d. deutsch.* Uebers. v. Nicéron's Nachr. Bd. II. p. 381. sq.

41) S. Colomes. *Gallia or.* p. 154. sq. Baillet T. II. p. 221. Burmann. ad Petron. Praef. * * * 4. u. Praef. ad Vales. Emend. * 4. Patin, *Lettres* T. I. p. 167. 177.

42) *Problemes plaisans et delectables qui se font par les nombres.* Lyon 1613. 8. *Commentaires sur les Epitres d'Ovide, avec d'autres opusc.* à la Haye 1716. 8. S. Baillet T. II. p. 223. 434. IV. p. 249. Bayle T. III. p. 386. Joly p. 350. Cuper, *Lettr. cr.* p. 40. sq. Clement T. II. p. 333. sq. Nicéron T. VI. p. 4. sq. Patiniana p. 27. (Joly) *Eloges de quelques auteurs français.* Dijon 1742. 8. p. 4—8.

43) S. Hennin's Praef. ad Juvenal. Sat. in. Baillet T. II. p. 244. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 549. sq.

44) S. Scaligerana Sec. s. v. Sammarth. *Elogia* p. 288. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 336. sq. Perrault T. II. p. 87. Nicéron T. VII. p. 431. Fr. Balbi *Vita N. F., vor dess.* *Opuscula.* Paris 1614. 4. u. bel d. *Vitae*

sel. quor. viror. Vratisl. 1714. 8. p. 77. u. bei Thuani Hist. Lond. 1733. fol. T. VII. p. 30.

45) S. Crenii Anim. Phil. P. III. p. 76. VII. p. 42. sq. 106. sq. X. p. 496. XII. p. 458. sq. Baillet T. II. p. 228. sq.

46) S. Ebert, Elogia JCrum p. 99. sq. Colomes. Gallia or. p. 230. sq. 263. sq. Baillet T. II. p. 249. IV. p. 300. Crenii Anim. Phil. P. XI. p. 74. sq. Freytag, App. T. I. p. 233. sq. III. p. 460. sq. Camusat, Mel. de litt. p. 246. Not. et Extr. des Mss. T. IX. P. I. p. 430. Chardon, Mel. T. II. p. 334.

47) Leges Atticae. Paris. 1615. fol. Lugd. B. 1742. fol. u. bei b. Jurisprudentia Rom. et Att. J. G. Heineccii. ib. 1744. fol. T. III. Miscellanea. Paris. 1630. 4. Variae Lectiones. ib. 1633. 4. Eclogae chronologicae. ib. 1632. 4. Observat. L. III. ib. 1644. 4. S. Colomes. Gallia or. p. 169. sq. Pope Blount p. 1023. sq. Baillet T. II. p. 243. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 333. sq. Wesseling, Praef. ad Leg. Attic. 1742. p. X. sq. Chaussepie T. III. s. v.

48) S. Colomes. Gallia or. p. 440. sq. Voss. de scient. math. p. 289. sq. Nicéron T. XXXVII. p. 316. Singular. hist. et litt. Paris. 1738. 12. I. p. 283—295.

49) S. Pope Blount p. 966. sq. Baillet T. II. p. 85. 235. sq. 420. T. VI. p. 490. sq. Crenii Anim. Phil. P. XII. p. 202. sq. XV. p. 422. sq. Banduri Bibl. Numm. p. 64. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 449. sq. Schröckh, Abhild. d. Gel. Bd. I. p. 304. sq. (II. p. 194.) Saxe T. IV. p. 262. sq. Perrault T. I. p. 47. Nicéron T. XVII. p. 453. XX. p. 407. Colomes, Bibl. Choisie. Paris. 1734. 8. p. 295. sq. Lambert Bd. I. p. 43. Bibl. O. F. Mencken. T. I. p. 546. Clarmund T. VIII. p. 43. (Ph. Briet) J. S. elogium. Paris. 1654. 4. (J. de la Baune) Vita J. S. vor dess. Opera. Paris. 1696. fol. Venet. 1728. fol. H. Valesii Or. in obitum J. S. bei Bastes. Vit. Sel. Vir. Lond. 1684. 4. p. 687. s. u. bei Vales. Emend. Amst. 1740. 4. u. Sirm. Op. Ven. 1728. fol. Baumgarten, Dertw. B. II. p. 406.

50) Thesaurus graecae poeseos ex omn. gr. poetis coll. Mog. 1618. 8. De symbolica Aegyptiorum sapientia. Paris. 1618. 8. De eloquentia sacra et humana L. XVI. ib. 1643. 4. S. Bayle T. II. p. 444. Schurtzfleisch. Elogia p. 80. sq. Baillet T. VIII. p. 259. sq. Clarmund T. I. p. 244. Boeckmann, De Nicolais p. 43.

51) Seine mit Gevartius gemeinsch. Streitschr. f. bei Saxe T. IV. p. 260. sq. cf. Baillet T. II. p. 224. Crenii Anim. P. XI. p. 74. sq.

52) S. Baillet T. II. p. 218.

53) S. Colomes. Gallia or. p. 464. sq. Banduri p. 46.

54) S. Fabricii Hist. bibl. P. III. p. 358.

55) Theatrum veterum rhetorum, oratorum, declamatorum, quos in Graecia nominabant *Σοφισταις*. Paris. 1620. 8. Vacationes autumnales. ib. 1620. 4. Anthologia Sacra. Lut. Paris. 1632. fol. S. Allatii Apes urb. p. 259. sq. Baillet T. VIII. p. 232. sq. Clement T. VII. p. 340. sq.

56) Le Reveil de Chyndonax, prince des Vacies, Druydes Celtiques Dijonnois. Dijon 1624. 1623. 4. S. Montfaucon, Palaeogr. Gr. praef. p. VIII. sq. u. Antiq. Expl. T. II. P. II. p. 428. sq. Papillon, Bibl. d. aut. de Bourgogne T. I. p. 272 sq. Freytag, Anal. p. 405. sq. Clement T. VII. p. 400. sq.

57) S. Allatii Apes urb. p. 457. sq. Pope Blount p. 1023. sq. Baillet T. II. p. 68. 85. Morhof T. I. p. 45. sq. 187. sq. 297. 447. T. II. p. 496. sq. 500. Gerdes, Flor. p. 259. sq. Freytag, Anal. p. 627. Haller, Bibl.

Anat. T. I. p. 382. Chauffepié T. III. s. v. La vie de la Croze F. II. p. 255. Nicéron T. IX. p. 76. X. p. 487. Beyer, Mem. libr. rar. p. 445. sq. Patiniana p. 39. sq. Patin, Lettres T. I. p. 444. 277. sq. u. Lettres à Spon. T. I. p. 335. 375. II. p. 327. Clarmund T. IV. p. 455. Nodier, Mém. d'une pet. bibl. p. 495. sq. Révue de deux mond. 1843. 4 Decbr. L. J. G. Naudaei Tumulus. Paris 1659. 4. R. Hallaei Elog. N., vor d. Epistolae. Gen. 1667. 42. — Syntagma de studio liberati. Arimini 1633. 8. De fato et fatali vitae termino, c. Beverov. Lugd. B. 1636. 8. Synt. de studio militari, L. II. Rom. 1637. 4. Apologie pour tous les grands personnages, qui ont été soupçonnez de magie. Paris 1645. 8. u. oft. Bibliographia politica. Viteb. 1644. 42. Lugd. B. 1642. 42. u. oft. Bibliogr. militaris Jen. 1683. 42. u. oft. Seine übrigen Schriften b. Petermund Bd. III. p. 402. sq.

58) S. Colomes. Gallia or. p. 465. sq. Voss. de scient. math. p. 344.

59) Subtilium enodationum s. elucidationum L. II. Const. 1626. 8. a. b. Otto, Thes. Juris T. IV. p. 481. sq. S. Praef. p. 20. sq.

60) Conjectures academiques ou Diss. sur l'Illiade. Paris 1715. 42. Des Satyrs, Brutes, Monstres et Démon. Paris 1617. 8. S. Chauffepié T. II. s. v. Sallengre, Mém. de litt. T. I. p. 284. sq. Nicéron T. IV. p. 420. sq.

61) Médailles, monnoyes et monumens antiques d'Impératrices Rom. Dijon 1627. fol. Livre des médailles de S. de M. P. I. ib. 1626, 4. S. Banduri p. 52. sq. Papillon, Bibl. de Bourg. T. II. p. 44.

62) Observation de la Renonciation au Velleian. Paris 1698. 8. S. a. Otto, Thes. T. V. p. 4405. sq. cf. Praef. T. V. p. 37. Freytag, Anal. p. 525. sq. Nicéron T. XXXIII. p. 292. Vie de L. vor f. Oeuvres. Paris 1649. 4.

63) S. Baillet T. II. p. 242. VII. p. 67. Fabric. Bibl. T. II. p. 705. u. Hist. bibl. P. I. p. 55. Nicéron T. XXII. p. 92. d'Achery, Elog. M. vor dessen Barnabae Ep. cathol. Paris. 1645. 4.

64) S. Baillet T. II. p. 257. Freytag, Anal. p. 242. Catal. bibl. Mencken. p. 295. 663. Nicéron T. XXV. p. 276.

65) Recueil des nobles et illustres maisons du diocèse d'Amiens, en Suite des Antiq. d'Amiens. Am. 1630. 4. Les Antiquitez, Histoires et Choses de la ville d'Am. Paris 1642. fol.

66) Historia monogramma s. Pictura linearis Sanctorum Medicorum et Medicarum. Paris. 1643. 4.

67) Diss. de epico carmine. Paris. 1652. 4. Constantinus s. Idololatria debellata carm. ep. Paris. 1658. 4. S. Baillet T. III. p. 58. sq. IV. p. 269. sq.

68) Pharos veteris Testam. Paris. 1648. fol. S. Baumgarten, Hall. Bibl. V. p. 480. Baillet T. II. p. 240. sq. Bayle T. I. p. 34. Joly p. 33. Gerdes, Flor. p. 3. Clement T. I. p. 44. sq.

69) S. Meermann, Praef. ad Thes. N. T. I. p. VI. sq. Clement T. V. p. 420. sq. Bayle T. I. p. 624. Joly p. 224. Journ. d. Sav. 1676. Août p. 227. sq. Nicéron T. XII. p. 468.

70) Spec. conject. et Observat. in quaedam Origenis, Irenaei et Tertull. loca. Paris. 1632. 8. S. Colomes. Gallia or. p. 484. sq. Bayle T. II. p. 234.

71) Miscellanea c. Phil. Byz. lib. de septem mundi miraculis et lusus poet. de septem Delphinatus miraculis. Lugd. 1664. 8. S. Gerdes p. 43. N. Chorerii de D. Salv. Boess. vita lib. Gratianop. 1680. 42. Nicéron T. XXIII. p. 334. sq. Hist. de l'ac. d. inscr. T. VI. p. 492. sq. (ed. in 8.)

72) Emendat. L. V. et de critica L. II. ed. P. Burmann. Amst. 1740. 4. S. Graev. Praef. et Ep. p. 34. Pope Blount p. 4029. sq. Baillet T. II. p. 87. 252. sq. 422. Crenii Anim. Phil. P. IV. p. 148. sq. VIII. p. 207. X. p. 203. sq. XI. p. 206. XVI. p. 322. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 84. Chaussepîé T. IV. p. 552. sq. Catal. bibl. Bunav. T. I. Vol. III. p. 4947. Saxe, Onom. T. IV. p. 402. sq. Nicéron T. V. p. 225. X. p. 457. H. Valesii De vita H. V. lib. Lips. 1680. 8. u. bei Bates. Vitae sel. vir. p. 715. sq. u. hinter Theodoretii et Evagrii Hist. eccl. Cant. 1720. fol. p. 615. sq. Patin, Lettres T. I. p. 438. Millin, Voy. en France T. IV. P. II. p. 796. Clarmund T. I. p. 444.

73) Belgium Rom. eccles. et civile. Leod. 1655. fol. Doctrina temperum s. Comm. in Victor. Aquitanum. Antv. 1634. fol. S. Graev. Praef. et Epist. p. 387. Poppens, Bibl. Belg. T. I. p. 27.

74) Lib. de ara. Nannetus 1636. 8. u. bei Graev. Thes. Rom. T. VI. S. Clement T. III. p. 38.

75) Diatr. II. de partibus templi Auguralis et de mense et die victoriae Pharsal. Tolos. 1637. 8. u. b. Graev. Thes. Antiq. T. V. u. VIII. S. Clement T. III. p. 94.

76) S. Bayle T. III. p. 681. sq. Joly p. 614. sq. Nicéron T. VI. p. 317. Patru, Oeuvres. Paris 1732. 4. T. II. p. 524. sq. Camusat, Mém. de litt. de Chapelain p. 237. Patin, Lettr. T. I. p. 426.

77) Jobus s. de sapientia L. IV. Paris. 1637. 8. Jobi paraphrasis poetica. ib. 1638. 42. De dictione ludicra. ib. 1658. 4. Lips. 1722. 8. u. in f. Opera. Amst. 1709. fol. S. Pope Blount p. 4051. sq. Baillet T. II. p. 10. sq. 60. 313. III. p. 62. IV. p. 343. VII. p. 343. Pönnmann, Lebensb. p. 71. sq. Papillon, Bibl. d. aut. de Bourg. T. II. p. 443. Camusat p. 224. Nicéron T. XXVII. p. 432.

78) A treatise of Use and Custome. Lond. 1638. 8. De quatuor linguis Comm. P. I. de lingua Hebr. et Saxon. Lond. 1650. 8. S. Baillet T. II. p. 248. Morhof T. II. p. 459. sq. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 37. sq. Gerdes, Flor. p. 407. sq. Freytag, Anal. p. 216. sq. 285. Chaussepîé T. II. s. v. Clement T. VI. p. 356. Nicéron T. XVIII. p. 445. Senebier, Hist. litt. de Genève T. II. p. 482. sq.

79) Segmenta nobilium signorum et statuarum quae temporis dentem invidum evaserunt. Romae et Par. 1638. fol. S. Papillon T. II. p. 438. sq.

80) Arcana studiorum et Bibl. scientiarum librorumque earum ordine tributorum univ. Lugd. 1649. 8. u. b. Lambec. Prodr. Hist. litt. Lips. 1710. fol. S. Morhof. T. I. p. 459. sq. 268. 365.

81) S. Menagii Praef. ad Ter. Heautontim. bei d. Terent. ed. Saxe. Traj. 1690. 8.

82) S. Baillet T. II. p. 240. Bayle T. II. p. 639. Joly p. 443. Crenii Anim. Phil. P. XVI. p. 349. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 347. sq. A. Perriandri Vita Pr. G. vor dessen Comm. in Terent. Arg. 1657. 8. Er ist nicht mit dem durch Uebersetzungen ins Französische bekannten Thomas Guyot zu verwechseln (s. Millin, Mag. Enc. XVIII. an. 1843. T. II. p. 275. sq.)

83) Hist. de Bresse et de Bugey. Lyon 1650. fol. Hist. gén. de la roy. maison de Savoye. ib. 1660. fol. Biblioth. Sebusiana. ib. 1660. 4. (s. de Bure T. I. nr. 4426. II. nr. 5387. n. 5683.) S. Bayle T. II. p. 636. sq. Joly p. 442. Papillon T. I. p. 280. sq. Mencken, Crit. lit. Spec. I. p. 409. sq. u. Misc. Nova Lips. T. I. P. I. Götte, Merkw. d. Dresd. Bibl. Bd. I. S. III. p. 247. Chaussepîé T. II. s. v. Clement T. IX. p. 302. sq.

Niceron T. XXXI. p. 360. Hoffmann, N. Coll. Scr. et Monum. Lips. 1731. 4. T. I. p. 1. sq.

84) De bello Burgundico. s. l. 1642. 4. Historicorum Burg. Conspectus. Divione 1646. 1689. 4. S. Papillon T. II. p. 26. sq.

85) De vet. Roman. anno Saeculari. Tornaci Nerv. 1644. 4. S. Graev. Praef. et Epist. p. 392. Foppens T. II. p. 1014. Paquot T. XI. p. 173.

86) Paraenesis apolog. ad linguam sanctam. Antv. 1642. 8. Seine übrigen Schriften bei Saxe T. IV. p. 475. sq. Foppens T. II. p. 642. sq. Freytag, Anal. p. 241. sq.

87) Graecorum Euchologium Paris 1647. fol. S. Niceron T. XIX. p. 384. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. V. p. 358.

88) S. Mysterium Tituli S. Crucis Dom. nostri Jesu Christi. Amst. 1670. 42. p. 7.

89) Spicilegium patrum. Paris 1655—77. XIII. 4. ed. Baluze et Martene. ib. 1723. III. fol. S. Bayle T. I. p. 52. Fabric. Bibl. Gr. T. XIII. p. 755. sq. Clement T. I. p. 31. sq. Journ. d. Sav. 1685. p. 508. (ed. d'Amst.) Niceron T. XXI. p. 334. Baumgarten, Hall. Bibl. VI. p. 400.

90) Nova bibl. mss. libr. s. Spec. antiq. lect. lat. et graece. Paris. 1652. 4. Nova bibl. Mscr. libr. ib. 1657. II. fol. Bibl. Bibliothecarum c. bibl. numaria, Paris 1664. 8. Rothom. 1678. 8. Corpus hist. Byz. Paris. 1648. fol. S. Pope Blount p. 1050. sq. Baillet T. I. p. 9. sq. II. p. 31. sq. 248. sq. 313. 356. VI. p. 434. Morhof, Polyh. T. I. p. 496. sq. Banduri p. 74. sq. Chaussepé T. II. s. v. Clarmund T. III. p. 55. Camusat, Hist. d. journ. T. I. p. 242. sq. Le Long, Bibl. Hist. p. 970. Niceron T. XXV. p. 48. Catal. libr. quos hact. in lucem em. Pr. Labb. Paris. 1656. 1662. 4. Baumgarten, Merkw. Büch. VIII. p. 484.

91) Mélanges crit. de litterat. rec. des conversations de D. Anc. Basle 1698. II. 8. S. Bayle T. I. p. 222. sq. Niceron T. VII. p. 378. Discours sur la vie de feu Mr. A. Basle 1698. 42. Nouv. Bibl. German. T. XX. p. 35. Lebensbeschr. merkw. Personen dieses u. d. vor. Jahrhunderts. Bresl. 1774. 8. p. 289—308.

92) Thresor des Antiquitez Romaines. Paris 1650. fol. Historia univ. Paris. Paris 1665—73. VI. fol. S. Baillet T. II. p. 51. Bayle T. I. p. 630. Joly p. 230. Clement T. V. p. 404. Menage, Antibaillet T. I. p. 446.

93) De vera typogr. origine paraenesis, Paris. 1650. 4. u. b. Wolf, Monum. typogr. P. II. p. 237. sq. (J. C. Tilebomni) Conject. super Petronii Arbitri fragm. Traguril inv. Paris. 1666. 8. S. Placcii Theatrum. anon. p. 593. nr. 2698. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 469.

94) Nuptiae Jcti et Philologiae. Avarici Biturigum 1650. 4. u. bel Meermann, Thes. N. Jur. T. IV. p. 756. sq. S. Praef. p. IX.

95) Symbol. Dianae Ephesiae statua expos. Rom. 1650. 4. u. im Thes. Antiq. Graec. T. VII. S. Banduri p. 68. Papillon T. II. p. 43 sq.

96) Gazophylacium graecum s. Meth. admirab. Paris. 1654. 8. ed. Abresch. Traj. ad Rh. 1757. 8. S. Sarrau. Epist. 494. p. 495.

97) Erotemata de bonis et malis libris. Lugd. 1653. 4. De pileo ceterisque capitis tegminibus. Lugd. 1655. 4. Amst. 1674. 42. u. b. Graev. Thes. Ant. Rom. T. VI. (unt. d. Ram. Ans. Solerius.) S. Bayle T. IV. p. 24. Joly p. 650—664. Baillet T. II. p. 30. sq. Crenii Anim. Phil. P. IX. p. 33. 236. sq. XII. p. 454. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 238. Niceron T. XXVI. p. 248. Patin, Lettres T. I. p. 248. 297. Michault, Mel. T. II. p. 269. Papon, Hist. de Prov. T. IV. p. 767. sq.

98) S. Patin, Lettr. T. I. p. 249. Chevræana T. I. p. 35. Menagiana T. III. p. 22. sq. Sallengre, Mém. T. II. 2. p. 4. sq. Burmann. Syll. T. V. p. 294. sq. Nicéron T. III. p. 405. Pope Blount p. 4060. sq. Baillet T. II. p. 59. 249. sq. 439. sq. Crenii Anim. Phil. P. VI. p. 35. 23. sq. IX. p. 492. 206. sq. 230. sq. X. p. 479. XII. p. 200. sq. XIII. p. 401. Graev. Praef. et Ep. p. 418. La Croziana P. II. p. 308. Chaussepîé T. II. s. v. Clement T. VIII. p. 307. sq. Bull. du Bibliophile 1838. p. 49. sq. — Epistolae criticae. Salm. 1659. 1665. 1674. 4. Methode pour commencer les humanitez grecques et lat. ib. 1674. 46. 1692. 42. u. b. Sallengre T. II. p. 62. (Latine in Beyschlag. Syll. Opusc. Hal. 1729. T. I. F. I. p. 483. sq.) Les vies des poëtes grecs. Saumur 1664. 42. Paris 1680. 42. Amst. 1700. 42. (Lat. b. Gronov. Thes. Ant. Gr. T. X.)

99) Exercit. in optimos fere auct. Graecos. Traj. ad Rh. 1694. 4. Lugd. B. 1668. 4. S. a. Marmora Arundel. ed. Maittaire. Oxon. 1732. fol. p. 200. sq. Descriptio Graeciae ant. Lugd. B. 1678. 4. Apologia pro Lucano. ib. 1704. 8. S. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 428. sq. Mencken, Bibl. doct. mil. p. 325. sq. Freytag, App. T. III. p. 704. sq. Crenii Anim. Phil. P. IV. p. 50. sq. VIII. p. 43. sq. Nicéron T. VIII. p. 274. St. Morini Vita P. vor d. Descr. Gr. u. b. d. Vitae sel. erudit. vir. Vratisl. 1744. 8. p. 486. sq. Clarmund T. X. p. 26.

100) Le tableau de la fortune. Paris. 1655. 42. Oeuvres mêlées. à la Haye 1697. 1747. 42. S. Baillet T. II. p. 249. Crenii Anim. Phil. P. XII. p. 404. Bayle T. II. p. 457. Joly p. 270. Mém. de Trevoux 1704. Mars et Avril. p. 244. sq. Ancillon, Mém. p. 447—249. Nicéron T. XI. p. 343. XX. p. 34. Schelbens Freim. Ged. Bd. II. p. 89.

101) Tableau du temple des Muses avec les remarques de M. de M. Paris 1655. fol. Considérations en faveur de la langue franç. au sujet du discours de J. Lucas. (Orat. de monumentis publ. lat. inscribendis. Paris. 1676. 8.) ib. 1677. 4. S. Baillet T. II. p. 456. III. p. 62. IV. p. 296. Journ. d. Sav. 1684. p. 448. Nicéron T. XXXII. p. 244. Mémoires de M. de Mar. Amst. 1755. III. 8. Artigny, Mém. T. I. p. 377. sq. Camusat, Mém. de litt. de Chapelain p. 76. 204.

102) Diss. de Ottonibus aereis adj. Cl. Chiffletii libro de antiquo numismate. Antv. 1656. 4. u. bei Sallengre, Thes. N. T. I. S. Banduri p. 75. sq.

103) Seine Abhandlungen stehen bei Otto, Thes. Jur. T. II. p. 747. sq. u. Suppl. N. Thes. Jur. (Hag. Com. 1780. fol.) p. 504. sq. S. Otto, Praef. T. III. p. 25. Meermann, Consp. Thes. p. 67. sq. Zugler, Suppl. jur. jur. Biogr. Bd. I. 1b. II. p. 432. sq.

104) S. Banduri p. 68. sq. Zorn, Bibl. Antiq. et Exeg. T. I. P. II. p. 405. sq.

105) Observ. et Conjecturarum L. IV. Biturigis 1660. 42. u. bei Meermann, Thes. N. T. VI. p. 774. sq. S. Otto, Praef. ad Thes. T. I. p. 44. Freytag, Anal. p. 424. sq. Meermann, Praef. T. VI. p. II. sq. Journ. d. Sav. 1680. Août p. 330. sq. Nicéron T. XXX. p. 492—247.

106) Libitina s. de funeribus epit. Lugd. 1659. 42. Pantheon mythicum s. Fabul. Deorum hist. ib. 1659. 8. Ed. V. Ultraj. 1697. 8. (Franköf. Paris 1745. 42.) L'univers en abrégé. Utrecht. 1739. 8. Diction. royal françois, latin, allemand. Frfst. 1690. 4. Flos latinitatis. Lugd. 1665. 42. S. Baillet T. VIII. p. 294. sq.

107) Observ. ad Pearson. Vindicias Ignatianas. Rothom. 1674. 8. Adversaria sacra. Lugd. B. 1688. 8. S. Bayle T. III. p. 55. Joly p. 455. Nouv. de la rep. d. lettres 1684. Mars p. 50. Nicéron T. XXI. p. 223.

408) Lettres et discours. Paris 1664. 4. Disc. de l'excès des compliments de la critique, de la solitude etc. Lyon 1675. 12. Sorberiana s. Exc. ex ore S. S. Tolosae 1691. 12. Paris. 1694. 12. S. Morhof T. I. p. 245. sq. II. p. 153. Freytag, Anal. p. 880. sq. Graverol, Mem. for the life of S. S. vor f. Voyage en Angleterre. Lond. 1609. 8, Nicéron T. IV. p. 82. X. p. 433. Patin, Lettres T. I. p. 134. 139. u. Lettres à Spon T. I. p. 446. Camusat, Mél. de litt. de Chapelain p. 495. Michault, Mél. T. I. p. 473.

409) Miscellan L. VII. Paris 1678—1715. 8. ed. Mansi. Luc. 1764. fol. Hist. Tutelensis L. III. ib. 1717. 4. Vitae papar. Avenion. ib. 1693. II. 4. Hist. geneal. de la maison de la Tour d'Auvergne. ib. 1708. II. fol. S. Baillet T. II. p. 264. Graev. Praef. et Epist. p. 46. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 470. sq. Chauffepié T. I. s. v. Clement T. II. p. 383. sq. Fragm. de vita, mor. et scriptis St. B. vor b. Catalogus bibl. Baluz. Paris. 1719. 8. Nouv. Mercure 1719. Juillet. p. 24. sq. Europe Savante T. IV. p. 293. sq. Nicéron T. I. p. 494. X. p. 46. Clarmund T. VI. p. 94. Vitrac, Eloge de B. Limoges 1677. 8. Kirching Bd. I. p. 402. sq. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VI. p. 302. sq.

410) S. Moller, Homon. p. 724. Nouv. de la rep. d. lettres 1684. Juillet p. 499. sq. Nicéron T. II. p. 297.

411) Chronographie et Hist. chron. de Provence. Aix 1664. fol. S. Clement, Bibl. Cur. T. V. p. 443.

412) S. Papillon, Bibl. d. aut. de Bourg. T. I. p. 382. sq. Journ. d. Sav. 1695. Mai p. 300. sq. Avril p. 248. sq.

413) Opuscula. Paris. 1668. Ultraj. 1669. 12. Biblioth. Choisie. La Rochelle 1682. 12. Paris 1731. 8. Mélanges hist. Orange 1675. 12. S. Baillet T. II. p. 40. 54. Bayle T. II. p. 195. Crenii Anim. Phil. P. III. p. 226. V. p. 70. XVIII. p. 104. Fabric. Cent. plagiar. p. 53. sq. u. Hist. bibl. P. I. p. 56. III. p. 530. Nicéron T. VII. p. 496. Clarmund P. XI. p. 490. Janoffi, Artt. Br. p. 58. Lettres de Bayle T. III. p. 552. Gundling Bd. III. p. 4495.

414) Rech. cur. des monnoyes de France. Paris 1666. fol. S. Banduri p. 71. Clement T. V. p. 467. sq.

415) Bibliotheca patrum Cisterciens. Paris. 1666. II. fol. S. Freytag, Anal. p. 996. sq.

416) S. Baillet T. II. p. 258.

417) Traité des plus belles bibliothèques. Paris 1680. 1685. 12. S. Chauffepié T. II. s. v. Fontenelle, Oeuvr. T. III. p. 90. u. Hist. de l'ac. d. sc. 1707. p. 218. u. Eloges d. Acad. T. I. p. 424. Mém. de Trevoux 1707. Août p. 4427.

418) Systema bibl. coll. Paris. soc. Jesu. Paris. 1678. 4. S. Baillet T. II. p. 88. 256. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 450. Gerdes, Flor. p. 434. sq. Freytag, Anal. p. 368. sq. Clement T. IX. p. 64. sq. Nicéron T. XL. p. 466. J. Harduin, Vita J. C. vor b. Opera Theodor. Paris. 1684. T. V.

419) S. Baillet T. IV. p. 362. Freytag, Anal. p. 845. Nicéron T. XVI. p. 42. R. Böhmer d. gel. Welt XXXIte Ceffn. p. 477. d'Alembert, Hist. d. membres de l'ac. fr. T. II. nr. II.

420) Traité du poème épique. Paris 1675. 1693. 12. S. Baillet T. III. p. 64. Chauffepié T. II. s. v. Nicéron T. VI. p. 68. sq. Pres. State of the Rep. of Lettres T. XVI. Aug. 1735. p. 457. sq.

421) S. Baillet T. II. p. 263.

422) Grand Diction. historique. Lyon 1674. fol. Ed. XX. p. Cl. P. Goujet

Das siebzehnte Jahrhundert. Philologie in Frankreich. 953

et Drouet. Paris 1759. X. fol. (üb. d. verschiedenen Ausgaben s. Marchand, Dict. T. II. s. v. Torrentin. p. 289. sq.) S. Chaussepîé T. III s. v. Papon. Hist. de Provence T. IV. p. 777. sq. Nicéron T. XXVII. p. 308. u. Dict. de Mor. s. v. Moreri. Björnstaht, Reisen Bd. II. p. 215. Rotermund II. p. 2105. sq.

123) Rech. des antiquités et curiosités de la ville de Lyon. Lyon 1673. 8. Rech. cur. d'Antiquités cont. en plus. dissert. sur les médailles, basreliefs, statues, mosaïques et inscr. ant. Lyon 1683. 4. Miscellanea eruditae antiquit. Lugd. 1679. 1683. 1685. fol. (m. d. ver. zus. a. in Poleni, N. Suppl. ad Thes. Antiq. T. IV. p. 369. 603. sq.) Hist. de la ville de Genève. Lyon 1682. II. 42. ib. 1730. II. 4. S. Saxe, Onom. T. V. p. 206. sq. Gentlem. Mag. 1834. II. p. 577.

124) Des causes de la corruption du goût. Paris 1714. 12. Amst. 1715. 12. etc. S. Baillet T. II. p. 271. sq. 465. sq. T. III. p. 68. Chaussepîé T. II. s. v. Baur, Lebensgem. Bd. I. p. 152. sq. Olla Potr. 1780. Bd. IV. p. 76. sq. Mag. f. Frauenz. 1784. Bd. XI p. 107. sq. 1785. Bd. X. p. 83. sq. Hannövr. Mag. 1762. p. 655. Ströching Bd. I. 2. p. 355. sq. Gesch. ber. Frauenz. Bd. II. p. 304. sq. Mag. f. d. Lit. d. Ausl. 1845. nr. 449. Juncker. De foem. erud. p. 32. sq. Mém. de Trevoux 1721. Janv. p. 88. sq. Clef du Cab. d. princes T. XXXV. 1721. Août p. 83. sq. Journ. d. Sav. 1721. Janv. p. 49. sq. Nicéron T. III. p. 426. sq. Bibl. Franç. T. I. p. 36. sq.

125) S. Olivet, Hist. de l'ac. franç. p. 457. sq. Nicéron T. XXXVII. p. 45. sq.

126) Le nouveau Test. en françois av. d. réflexions morales sur chaque verset. Brux. 1700—2. VIII. 8.

127) Athènes anc. et nouvelles. Paris 1676. 12. Lacédémone anc. et nouv. ib. 1679. 12. Hist. du regne de Mahomet II emp. des Turcs. ib. 1684. 8.

128) Oeuvres posthumes. Paris 1710. 12. Nouvelles Oeuvres. ib. 1726. 8. S. Baillet T. II. p. 459. Nicéron T. XXXII. p. 470.

129) S. Journ. d. Sav. 1695. p. 383. sq. Saxe T. V. p. 219. sq. Contin. d. Mém. d. litt. T. IV. P. I. p. 3—25. Nicéron T. V. p. 374.

130) Vie d'Epicure. à la Haye 1656. 12. (Lat. Amst. 1693. 12.)

131) S. Baillet T. II. p. 266.

132) Hist. de satis liter. Roman. Paris. 1684. 8. Le Cabinet de la bibl. de St. Geneviève. ib. 1692. fol. Historia Pontificum a Martino V ad Innocent. XI per numismata. Lutet. 1679. fol. S. Baillet T. II. p. 264. Banduri p. 407. Saxe T. V. p. 263. sq. Woken. Bibl. theol. phil. hist. Vol. I. P. II. p. 84. sq. Journ. d. Sav. 1687. Novbr. p. 36.

133) Appar. ad bibl. max. Vet. Patrum Lugduni ed. Paris. 1703—5. II. fol. S. Journ. d. Sav. 1724. Octbr. p. 362. Nicéron T. I. p. 281. X. p. 47.

134) S. Saxe, Onom. T. V. p. 265. sq. Banduri p. 485. Papillon, Bibl. d. aut. de Bourg. T. II. p. 86—94.

135) S. Baillet T. II. p. 267. Bayle T. I. p. 561. Graev. Praef. et Ep. p. 494. Chaussepîé T. I. s. v. Journ. d. Sav. 1690. Janv. p. 57. sq. Hist. d. ouvr. d. Sav. 1690. Fevr. p. 266. sq. Nicéron T. VIII. p. 86.

136) La Venus et l'Obélisque d'Arles. Arles 1680. 12. Obélisque d'Arles ou Obs. sur les proportions des Pyramides et des Obélisques. ib. 1684. 12. S. Saxe T. V. p. 287. sq. Banduri p. 228.

137) S. Saxe, Onom. T. V. p. 280. sq. Baillet T. II. p. 272. Chaussepîé

pié T. II. s. v. Sürsching Bd. I. 2. p. 354. sq. Bibl. Franç. T. I. p. 436. Nicéron, Mém. T. III. p. 448. sq. Hist. de l'ac. d. Inscr. T. III. p. 649. sq. (éd. in 8.)

438) *Analecta Graeca*. Lut. Paris. 1688. 4. *Diarium Italicum*. ib. 1702. 4. (Engl. Lond. 1725. fol.) *Collectio nova patrum et scr. Graec.* ib. 1706. fol. *Palaeographia Graeca*. ib. 1708. fol. *Bibliotheca Coisliniana*, olim *Segueriana*. ib. 1715. fol. *L'antiquité expliquée et repres. en figures*. Paris 1719—22. (V.) X. fol. (Zugl: *Supplémens au Livre de l'Ant. Expl.* Paris 1724. V. fol. f. Brunet T. III. p. 443. sq.) *Les monumens de la mon. française*. Paris 1729—33. V. fol. *Biblioth. bibl. mss. nova*. Paris. 1739. fol. S. Banduri p. 184. Fabric. *Bibl. Gr.* T. XIII. p. 835. sq. *Hist. de l'ac. des Inscr.* T. XVI. p. 320. sq. *Giorn. de' Lett.* 1742. T. I. P. I. p. 458. *Götting. Zeitl. gel. Europa* Ib. III. p. 20—62. 844. *Baumgarten, Hall. Bibl.* IV. p. 219. u. *Merkw. Büch.* V. p. 224. VI. p. 227. 238. VIII. p. 30.

439) *Some remarks upon the Eccles. Hist. of the anc. Churches of Richmond*. Lond. 1690. 4. *Remarks upon the Eccl. Hist. of the anc. Churches of the Albigenses*. ib. 1692. 4. S. Gerdes, *Flor.* p. 45. sq. *Clement* T. I. p. 200. *Chaufepié* T. I. s. v. *Nouv. Litt.* T. V. p. 286. *Nicéron* T. XXXIV. p. 23. *Bayle, Oeuvres* T. I. p. 473. IV. p. 628. *Biogr. Brit.* T. I. p. 458. sq.

440) *Tiberius h. e. ann. polit. in Tacitum*. Brux. 1683. 4. Paris 1684—85. 8. *La morale de Tacite. De la Flaterie*. ib. 1686. 8. *Perrot d'Ablancourt vengé ou Amelot de la H. convaincu de ne parler François et d'expliquer mal le Latin*. Amst. 1686. 8. *Mém. hist. polit. crit. et litt.* ib. 1722. II. 42. S. *Baillet* T. II. p. 465. *Fabric. Hist. bibl.* T. IV. p. 494. *Chaufepié* T. I. s. v. *Nicéron* T. XXXV. p. 420.

441) *Diction. hist. et crit.* Rott. 1697. II. fol. Ed. IV. augm. p. des *Maizeaux*. Amst. et Leide 1730. 1740. IV. fol. u. oft. augm. de notes extr. de *Chaufepié*, *Joly*, *la Monnoie*, *le Duchat*, *L. J. Leclerc*, *Pr. Marchand* p. *Beuchot*. Paris 1820. XVI. 8. (Englisch. Lond. 1734. sq. X. fol. *Deutsch mit Anm. von Gottsched*. Prag. 1744. sq. IV. fol.) Zugl G. D. *Chaufepié*, *Dict. hist. et crit.* Amst. 1750 sq. IV. fol. *Pr. Marchand*, *Dict. hist. ou mém. cr. et lit. cont. la vie et les ouvr. de divers. pers. dist. à la Haye* 1758. II. fol. *Joly*, *Remarques cr. sur le dict. de Bayle*. Paris 1752. II. fol.) S. *Jugler*, *Bibl. hist. lit.* T. II. p. 4580. sq. *Bibl. Raison.* T. 46. p. 436. sq. 42. p. 375. sq. *Gbert* Bd. I. nr. 1794. p. 448. sq. *Damiron* in d. *Mém. de l'ac. d. sc. mor.* T. XI. p. 319. *St. Beuve* in d. *Revue d. deux mond.* 1835. 4 *Dechr. Relat. de Libris novis* T. VIII. p. 459—474. *Sallengre*, *Mém. de Litt.* T. II. P. II. p. 233—293.

442) *Opera Selecta*. Amst. 1709. fol. *Apologie d'Homère où l'on explique le véritable dessein de son Iliade et sa Theomythologie*. Paris 1716. 42. (f. A. *Dacier*, *Homère défendu contre l'Ap. du P. H.* ib. eod. 42.) *Opera Varia*. Amst. et Hag. Com. 1733. fol. *Ad censuram scriptorum vet. Proleg.* Lond. 1766. 8. (f. *Klotz. Acta lit.* T. IV. P. III. p. 274. sq.)

443) *Discours sur les anciens*. Paris 1687. 42. S. *Baillet* T. II. p. 273. sq. IV. p. 392. *Papillon* T. I. p. 444. sq.

444) S. *Baillet* T. II. p. 272. *Bon ihm ist Laurent le Brun* (aus Paris, † 1663), von dem eine *Eloquentia poetica*. Paris. 1655. 4. vorliegt, zu unterscheiden, f. *Baillet* T. II. p. 273. T. III. p. 62.

445) S. *Fabr. Hist. Bibl.* T. I. p. 248. 455. II. p. 344. 554.

446) S. *Graev. Praef. et Ep.* p. 30, *Series profess. Drackenborch.* nr. XLVII. *Burm. Traj. er.* p. 48. sq. *Paquot* T. IV. p. 404. sq. *H. Rolandi Or. fun. in obitum P. B. Traj. ad Rh.* 1706. 4.

- 447) *Varia Sacra*. Lugd. B. 1685. II. 4. S. Hist. d. Ouvr. d. Sav. 1689. Avril p. 434. Nicéron T. XIII. p. 79.
- 448) S. Saxe, *Onom.* T. V. p. 343. sq. Banduri, *Bibl. Numm.* p. 217. sq. *Chaufepié* T. I. s. v.
- 449) S. Pinson, *Vie de J. du Fr.* Paris 1687. 8.
- 450) *Comm. de script. eccles. antiquis.* Lips. 1722. III. fol. *Dissert. crit. trias.* Lugd. B. 1717. 8. S. *Fabric. Hist. bibl.* P. VI. p. 256. sq. *Paquot* T. IV. p. 417. sq. *Nicéron* T. I. p. 485. X. p. 48. C. *Oudini Epist. pe ratione studior. suor.* Lugd. B. 1692. 4.
- 451) S. Saxe T. V. p. 352. sq. Banduri p. 409.
- 452) *Hist. métallique de la rep. de Hollande.* Paris 1687. fol. (*Dayn Supplement.* Amst. 1690. 8.)
- 453) S. Saxe T. V. p. 354. sq. sq. Banduri p. 215.
- 454) S. *Acta Erud.* 1687. p. 593. 1690. p. 291.
- 455) S. Saxe T. V. p. 355. sq. Banduri p. 444. 447. *Papillon* T. II. p. 409. sq. *Nouv. de la rep. d. lettr.* 1703. Octbr. p. 363—402. *Mém. de Trevoux* 1702. Janv. et Fevr. p. 38. sq.
- 456) *L'antiquité des temps rétablie et defendue contre les Juifs et les nouv. Chronologistes.* Paris 1687. 4. S. *Perizon. Antiq. Aegypt.* p. 465. sq. *Freytag, Anal.* p. 674. *Mém. de Trevoux* 1707. Juillet p. 4266. sq. *Nicéron* T. I. p. 477. X. p. 6. sq.
- 457) S. *Bayle* T. I. p. 467. n. A. *Stolle ad Heumann.* p. 949.
- 458) S. Banduri p. 409. sq. Saxe T. V. p. 372. sq.
- 459) S. Saxe T. V. p. 376. sq. *Chaufepié* T. II. s. v. *Hist. de l'ac. d. Inscr.* T. III. p. 655. sq. *Nicéron, Mém.* T. XXI. p. 495. sq.
- 460) *Museum Rom. s. Thesaurus erud. antiq. in quo gemmae, idola etc.* CLXX tab. aen. inc. refer. et dilucid. Romae 1690. fol. (*Granzdösch.* Amst. 1706. fol.) Ed. III. ib. 1746. II. fol. S. Banduri p. 480. sq. Saxe T. V. p. 377. sq.
- 461) *Monumens antiques* p. F. D. A. Paris 1690. 4. Les plans et les descriptions de deux des plus belles maisons de Campagne de Plin le Consul. Londres 1707. 8. S. Saxe T. V. p. 380.
- 462) S. Saxe T. V. p. 382. sq. Banduri p. 483. sq. *Hist. de l'ac. d. Inscr.* T. II. p. 485. sq. *Nicéron* T. IX. p. 257.
- 463) *De antiq. monachorum ritibus.* Lugd. 1690. II. 4. *Vet. Scriptor. et Monum. hist. moral. ampliss. coll.* Rothom. 1700. 4. Paris. 1724. IX. fol. *Voyage litt. de deux Benedictins.* Paris 1717. II. 4. *Thes. novus anecdot.* ib. 1717. V. fol. (hier war *Christinus Durand* Mitberauegeber, von welchem allein die *Second Voyage litt.* Paris 1724. 4. herrührt). S. *Fabric. Bibl. Gr.* T. XIII. p. 834. sq. *Papillon* T. II. p. 30. sq. *Merc. de France* 1739. Août p. 4784. *Götting. gel. Europa* Ib. III. p. 62. 844. *Baumgarten, Gall. Bibl.* V. p. 45. 440. u. *Merkw. B.* VIII. p. 432.
- 464) *Nouv. Bibliothèque des auteurs eccles.* Amst. 1690—1714. XIX. 4. Paris. 1698. LXI. 8. *Bibl. universelle des Historiens.* Paris 1707. II. 8. *Hist. de l'église par demandes et par reponses.* Paris 1712. IV. 42. (*Deutsch. Regensb.* 1713—17. IV. 8.) *Hist. profane depuis son commencement jusqu'à present.* Auvers 1717. VI. 42. *Bibl. des auteurs separez de l'église Rom. du XVI. et du XVII. s.* ib. 1718—19. II. 8. *Hist. du Concile de Trente.* Brux. 1724. II. 8. S. *Fabric. Hist. bibl.* P. IV. p. 5. 489. sq. *Chaufepié* T. III. s. v. *Du Pin, Bibl. d. aut. eccl.* T. XIX. p. 476. sq. *Europe Sav.* T. IX. p. 307. sq. *Nicéron* T. II. p. 25. sq. *Deutsche Acta Erud.* Ib. LXXX. p. 600. sq. *Goujet, Bibl. Eccles.* T. II. p. 4—7. *Baumgarten a. a. O.* V. p. 362.

165) S. Journ. d. Sav. 1706. Avril p. 384. sq. Hist. de l'acad. d. Inscr T. I. p. 425.

166) S. Banduri p. 440. Chauffepié T. IV. p. 538. Hist. de l'ac. d. inscr. T. I. p. 456. sq. Nicéron, Mém. T. XXII. p. 234. sq.

167) S. Hist. de l'acad. d. belles lettr. T. XVI. p. 367. sq. Eloges d. acad. de l'ac. d. sciences. Paris 1747. 42. p. 288. sq.

168) S. Banduri p. 95. sq. Chauffepié T. II. s. v. Ph. du Frésne d'Aubigné) Mém. hist. pour servir à l'éloge de Ch. du Fr. et à l'intelligence du plan gén. de ses études sur l'hist. de France. Paris 1766. 4. Mém. s. les mss. de Mr. du Cange. s. l. 1752. 4. Giorn. de Lett. di Parma 1688 p. 241. Journ. d. Sav. 1688. Novbr. p. 581. Nicéron, Mém. T. VIII. p. 69. X. p. 178. L. Feugère, Mém. s. la vie de Dul. Paris 1852. 8.

169) S. Journ. d. Sav. 1696. Janv. p. 8. Perrault, Homm. ill. T. II. p. 71. Ancillon, Mém. p. 434—447. Nicéron T. IV. p. 440. Pönmann, Lebenéb. p. 426. Clement T. IX. p. 449. Chauffepié T. II. s. v.

§. 263.

Am reichsten war auch in diesem Jahrhundert Deutschland an Philologen, denen, was Gründlichkeit anlangt, nur die Holländer gleich kamen. Vorzüglich bemerkenswerth sind Matthäus Klotze¹⁾ (aus Biberach, um 1586), der schon erwähnte Conrad Rittershausen²⁾ (aus Braunschweig 1560—1643), Herausgeber des Guntherus Ligurinus und Jus Justinianum, Jacob Lect³⁾ (aus Genf 1558—1642), dem wir eine Ausgabe des Symmachus verdanken, Hippolytus von Colli⁴⁾ (a Colle, aus Zürich 1564—1614), ein gelehrter Jurist, David Höschel⁵⁾ (aus Augsburg 1556—1617), Herausgeber der griechischen kleinen Geographen (1600), des Appian (1599), Dexippus (1603), Philo (1587), Photius, Procopius (1607), Hieronymus Commelin (aus Douay, † 1597), der berühmte Heidelberger Buchdrucker, Herausgeber des Fulgentius (1587), Johannes Oysopodus⁶⁾ (aus Bretten in der Unterpfalz (1556—96), Herausgeber der Oracula Sybillina (1589), Michael Bosc (aus Windsheim, † 1608), Jacob Campe (Protonotar zu Mainz), von dem Gruter viele Inschriften erhielt und der mit Lipsius in gelehrtem Briefwechsel stand (Syll. Ep. Burmann. T. I. p. 554.), Burhard Harbart⁷⁾ (aus Leipzig 1546—1644), Herausgeber des Apthionius (1594), Lorenz Schrader⁸⁾ (aus Halberstadt), Archäolog, Erpold Lindenbrog, bereits als Herausgeber der mittelalterlichen Historiker erwähnt, Simon Ulrich Bistoris⁹⁾ (aus Leipzig 1570—1647), Gaspar Scioppius¹⁰⁾, der uns schon bekannte excentrische und tadelsüchtige Kritiker, Jacob Pontanus¹¹⁾ (1542—1626), Herausgeber des Johannes Cantacuzenus (1603) und Theoph. Simocatta (1604), Marcus Welfer, der bereits erwähnte Herausgeber der Tabula Peutingeriana (1599), Joseph Lange¹²⁾ (aus Kaisersberg), Erklärer des Martial (1595), Friedrich Taubmann, der oben angeführte modern lateinische Dichter, um

die Erklärung des Virgil und besonders des Plautus wohlverdient, Acacius Gnenckel von Eobened¹³⁾ (1572—73 bis nach 1620), Uebersetzer des Thucydides ins Lateinische (1596), Georg Remus, der uns schon bekannte Jurist, Herausgeber des Themistius (1603), Christoph Coler¹⁴⁾ († 1604), mehr Jurist als Philolog, Gilhard Lubin, als Theolog erwähnt, Herausgeber des Phalaris (1577), Jacob Zwinger (aus Basel 1569—1610), der bereits genannte gelehrte Arzt, Friedrich Lindenbrog¹⁵⁾ (aus Hamburg 1573—1648), um die Kritik des Virgilius (1599), Statius (1600), Terentius (1602), Heliodor (1610) und der alten Rechtsbücher (1613) wohlverdient, Johann Calvin oder Kbal¹⁶⁾ (aus der Wetterau), als juristischer Lexikograph nicht unberühmt, Johann Ferse¹⁷⁾ (aus Breslau, † 1641), Martin Hancpius¹⁸⁾ (aus Borna 1544—1641), Erklärer des Terenz (1592), der schon genannte Melchior Goldast, Herausgeber des Dositheus (1601) und der Paraenetic veteres (1608), Georg Vajor¹⁹⁾ (1570—1637), als griechischer Grammatiker lange geschätzt, Erasmus Schmidt²⁰⁾ (aus Delitzsch 1560—1637), Kritiker des Hesiod (1601), des Eurillus (1613), Pindar (1616) und Erforscher der griechischen Dialekte (1604), Joachim Zehner²¹⁾ (aus Henneberg 1566—1642), Herausgeber der Sprüche des Pythagoras (1603), des Alcimus Avitus (1604), mehrerer Evangelienparaphrasen (1602) etc., Johann Buchler²²⁾ (von Gladbach im Jülich'schen), Herausgeber der sogenannten Epistolae Laconicae (1603), Raphael Iconius Gelin²³⁾ (eigentl. Göß von Münchhof), Kritiker des Catull (1693), Gebhard Elmenhorst²⁴⁾ (aus Hamburg, † 1621), Herausgeber des Arnobius (1610), Sid. Apollinaris (1617) und Apulejus (1621), Gennadius (1614) und Tebes (1618), Wolfgang Seber²⁵⁾ (aus Euhl 1573—1634), Herausgeber des Theognis (1603), Caspar Waser²⁶⁾ (aus Zürich 1565—1625), Philolog und Mathematiker zugleich, Johann Kirchmann²⁷⁾ (aus Lübeck 1575—1643), ein grundgelehrter Archäolog, Gottfried Jungermann²⁸⁾ (aus Leipzig, † 1640), ein scharfsinniger Kritiker des Longus (1603), Cäsar (1606), Herodot (1608) und Pollux, Georg Michael Lingelsheim²⁹⁾ (aus Straßburg), Severin Binius³⁰⁾ (aus Randelzab im Jülich'schen, † 1641), Herausgeber der Concilienbeschlüsse (1606), Johann Faber³¹⁾ (aus Bamberg), obgleich Arzt, doch tüchtiger Archäolog, Caspar Hoffmann³²⁾ (aus Gotha 1572—1648), sein College, aber als Philolog ihn übertreffend, Adam Theodor Siber (aus Schneeberg 1563—1616), mehr lateinischer Sprachkünstler, Johann Jacob Graffer³³⁾ (aus Basel 1579—1627), Kritiker des Horaz (1613), Theodor Sigmann³⁴⁾ († 1623), Herausgeber des Boethius, Daniel Wehner (aus Goldberg in Schlesien 1572—1632), wegen seiner Hellenolexia bereits genannt, Caspar von Barth³⁵⁾

(aus Cüstrin 1587 — 1658), der Polyhistor und scharfsinnige Erklärer des Claudian (1612) und Gedicus Mamertus (1653), dessen Ruhm aber durch seine Annahme gegen Andere getrübt ist, Stephan Brölmann³⁶⁾ (aus Cölln), Heinrich Lindenberg³⁷⁾ (aus Hamburg 1570—1642), Herausgeber des Censorinus (1614), Johann Weiß³⁸⁾ (aus Hohenkirchen in Thüringen 1576—1642), Erklärer des Prudentius (1613), Valerius Flaccus, Petronius, Hilarius (1625), Matthäus Rader, uns schon als Theolog bekannt, Erklärer des Martial (1627) und Curtius (1628), Caspar Dornau³⁹⁾ (aus dem Voigtlande 1577—1632), mehr Curiositätenfrämer als Philolog, Jacob Gebhard⁴⁰⁾ (aus Schwarzhofen in Pfalz-Neuburg 1592—1632), Heinrich Rump⁴¹⁾ (aus Hamburg 1561—1626), Herausgeber des Aristophanes (1615), Coluthus und Musäus (1617) und Tryphiodor (1617), Polycarp Sengeberg⁴²⁾ (aus Braunschweig), ein gelehrter Jurist, Matthias Bernegger⁴³⁾ (aus Straßburg 1582—1640), Erklärer des Sueton (1623) und Plinius des Jüngern (1635), Johann Heinrich Meibom⁴⁴⁾ (aus Helmstädt 1590—1655), ein gelehrter Arzt, Elias Major⁴⁵⁾ (aus Breslau, † 1669), mehr Astronom, Jeremias Drexel⁴⁶⁾ (aus Augsburg, † 1638), dessen wissenschaftliche Encyclopädie für seine Zeit nicht schlecht ist, Conrad Hornejus⁴⁷⁾, als Theolog bekannter, obwohl er alte Scholien zum IXten Buch der Iliade publicirt hat (1620), Johann Jacob Rüdke⁴⁸⁾ (aus Straßburg 1574—1653), Numismatiker, Georg Richter (aus Nürnberg 1592—1651), Lucas Holstein⁴⁹⁾ (aus Hamburg 1596—1661), um die Kritik der griechischen Moralphilosophen (1638), des Porphyrius (1635) und Stephanus Byzantinus (1684) hochverdient, Janus Laurenberg⁵⁰⁾ (aus Rostock, † 1659), von uns als Mathematiker bereits erwähnt, Samuel Dresen (aus Dithmarsen, † 1638), Herausgeber des Gedichtes des Joseph Jscanus de bello Trojano (1623), Nicolaus Bedel (aus Hegenhausen in der Pfalz 1596—1642), als Theolog bekannter, obwohl Herausgeber der Werke des Ignatius (1623), Martin Opitz⁵¹⁾, als Philolog vergessen, obwohl als Dichter unsterblich, Thomas Reinesius, der berühmte Arzt (s. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. V. p. 151.), Christoph Forstner, der bekannte Politiker und Erklärer des Tacitus (1598—1669), August Buchner, der schon erwähnte Kenner der lateinischen Dichter und deutschen Redekünstler, als Kritiker des Prudentius (1643) und Plautus (1652) sehr schwach, Daniel Pareus⁵²⁾ (aus der Pfalz, † 1635), Erklärer des Musäus (1627) und Lucretius (1631) und Geschichtschreiber der Pfalz, Johann Steff⁵³⁾ (aus Bern), ein gelehrter Jurist, Jeremias Hölzlin⁵⁴⁾ (aus Nürnberg, † 1641), Erklärer des Apollonius Rhodius (1641), Heinrich Ernst⁵⁵⁾ (aus Helmstädt, † 1665), obwohl Jurist, doch Herausgeber des Epictet (1629) und Valerius Probus (1647),

Philipp Carl⁶⁹) (aus Pfalz-Neuburg, † 1639), Erklärer des Gellius, Johann Eichmann⁶⁷) (aus Schlesien, † 1639), Herausgeber des Gebes (1630) und des Simplicius (1640), Paganinus Gaudentinus⁶⁸) (aus Graubünden 1595—1649), ein philologisch gebildeter Jurist wie Christoph Riccius⁶⁹) (aus Stettin 1590—1643), Andreas Rivinus⁶⁰) (Bachmann, aus Halle 1601—56), der gelehrte Arzt, Herausgeber des Kirani Kiranides (1638), des Pervigilium Veneris (1644), der Gedichte des Terullianus (1654), des Dracontius (1654), Orientius (1654), Lactantius (1652), Victorinus (1652), Damasus (1652), Paschasius Radbertus (1652), Corippus (1653), Columella (1654) und verschiedener anderer Kirchenväter (1653), sowie der Schriftsteller de materia medica (1664), Bernhard Damcke⁶¹) (aus Hamburg 1613—56), Uebersetzer des Agapetus und Basilus Macedo (1633), Johann Michael Dilherr⁶²) (1604—69), Antonius Aemilius⁶³) (Relis, 1589—1660), Elias Schede⁶⁴) (aus Radan in Böhmen 1645—44), Eberhard Wassenberg⁶⁵) (aus Emmerich in Cleve 1160, † nach 1667), Uebersetzer des Florus ins Deutsche (1640), die schon erwähnte Dichterin Anna Maria Schürmann⁶⁶), Johann Friedrich Gronov⁶⁷) (aus Hamburg 1644—74), der berühmte Polyhistor, um die Kritik des Statius (1637), Salustius, Livius, Seneca, Quintilian, Gellius u. hochverdient, Johann Jacob Dieterich⁶⁸) (aus Bütisbach in der Wetterau 1612—69), Bernhard von Mallinkrot⁶⁹), mehr Bibliograph als Philolog, der uns schon bekannte Genealog Nicolaus Rittershausen, Herausgeber des Corippus (1664), Johann Freinsheim⁷⁰) (aus Ulm 1608—60), vortrefflicher Kritiker des Florus (1632), Tacitus (1638), Curtius (1648) und Livius (1649), Johann Schild⁷¹) (aus Bremen 1595—1667), als Erklärer des Tacitus (1645) und Sueton (1647) ziemlich schwach, Andreas Senftleben⁷²) (aus Breslau 1603—42 od. 43), Johann Heinrich Böckler, der schon erwähnte Politiker, Erklärer des Cornelius Nepos (1640), Tacitus (1643), Herodianus (1662), Terentius (1657) und anderer römischer Schriftsteller, Johann Erich Oftermann⁷³) (aus Jörbig), mehr Archäolog, Johann Scheffer, uns bereits bekannt, hierher aber als Erklärer des Aelian (1662), Hyginus (1674) und Obsequens (1679) gehörig, Christoph Adam Ruperi⁷⁴) (aus Altorf 1610—57), Herausgeber von Bemerkungen zum Enchiridium des Pomponius (1664), Enriac Lentulus⁷⁵) († 1678), Erklärer des Tacitus (1666), der schon genannte Polyhistor Lambeck, Erklärer des Gellius (1647) und Codinus (1655), Georg Horn⁷⁶) (aus Kemnat in der Pfalz 1620—70), Herausgeber des Sulpicius Severus (1647) und Verfasser einer mittelmäßigen Geschichte der Philosophie, der Theolog Johann Andreas Quenstedt⁷⁷) (aus Quedlinburg 1617—1688), Heinrich Julius Scheurl⁷⁸) (aus Helmstädt 1599

—1654), mehr Bibliograph, der uns schon bekannte Ezechiel Spanheim⁷⁹⁾ (aus Genf 1629—1710), Herausgeber des Julianus und Cyrillus (1696) und Kritiker des Callimachus (1697), Heinrich Schæve⁸⁰⁾ (aus Kiel um 1650), Johann Schurzfleisch⁸¹⁾ (aus Wildungen 1609—69), Christoph Arnold⁸²⁾ (aus Nürnberg 1627—87), obwohl Arzt, doch Herausgeber der *Dirae* des Val. Cato (1652), Marcus Meibom⁸³⁾ (aus Tönningen in Schleswig, † 1711), Herausgeber der alten griechischen Musil-Schriftsteller (1652), Christoph Belargus⁸⁴⁾ (Storch, 1565—1633), als lateinischer Dichter nicht übel, Elias Ehinger⁸⁵⁾ 1575—1653), wie dieser Philolog und Herausgeber des Psellus (1595), Casarius, Gregorius von Nazianz (1626) und der Briefe des Themistokles (1629), Ludwig Lucius⁸⁶⁾ (aus Basel 1577—1642), Herausgeber des Virgilius (1613), Melchior Adam⁸⁷⁾ (aus Grottkau, † 1622), Verfasser der Biographien der deutschen Aerzte, Philosophen und Juristen, Johann Philipp Bareus⁸⁸⁾ (1576—1648), berühmt durch sein *Lexicon Plautinum* (1614) und seine Studien über Symmachus (1617), Plautus und Terentius (1619), Valentin Thilo⁸⁹⁾ (aus Königsberg 1607—62), mehr Redekünstler und deshalb Bearbeiter des Apythionius (1645), Johann Eichel von Rautenkron⁹⁰⁾, der schon erwähnte Jurist, Herausgeber des Procopius (1654), Joachim Johann Wader⁹¹⁾ (aus Hannover 1626—80) Herausgeber der Kirchengeschichte Haymo's (1671) und überhaupt um die Litteratur des Mittelalters sehr verdient, Christoph Schrader (aus Rethmar in Lüneburg 1604—80), uns schon als Chronolog bekannt, Franciscus Junius⁹²⁾ (aus Heidelberg 1589—1677), noch heute durch sein Buch *de pictura veterum* (Kott. 1694. fol.) für die alte Philologie eben so wichtig, wie für die germanische, durch Erklärung von Willeram's Evangelienparaphrase (1555), sowie durch Herausgabe der gothischen und angelsächsischen Evangelienübersetzungen (1684), Johann Schilter, der bereits erwähnte Jurist, unsterblich durch seinen *Thesaurus antiquitatum teutonicarum* (1727), Alexander Wiltheim⁹³⁾ (aus Luxemburg, 1604 geb.), berühmt durch seine Untersuchungen über die alten Diptychen, Georg Möbius⁹⁴⁾ (aus Laucha in Thüringen 1616, † 1697), Friedrich Brummer (aus Leipzig 1642—64), ein gelehrter Jurist, Andreas Reyher⁹⁵⁾ (1604—73), Herausgeber des Curtius (1658), Johann Wilhelm Capoferreus (eig. Greifeiser oder Eisenkop), ein geborener Sachse und tüchtiger Epigrammatist, dessen gelehrte Bemerkungen zu Ovid's Verwandlungen Burmann in seiner Ausgabe mittheilt⁹⁶⁾, Johann Heinrich Böckelmann⁹⁷⁾, mehr Jurist als Philolog, Lucas Langermann⁹⁸⁾ (aus Hamburg 1625—86), Begleiter des Reinesius auf seinen Reisen nach Italien, der aber seine intendirte Inschriftensammlung nicht zu Ende brachte, son-

dern dieselbe an Meinesius überließ, Johann Caspar Suter⁹⁹⁾ (Schwizer, aus Zürich 1619—84), der uns schon bekannte Lexikograph, Herausgeber von Hemilien des Basilien und Chrysostomus (1684), Valentin Heinrich Vogler¹⁰⁰⁾ (aus Helmstädt 1624—77), mehr Bibliograph als eigentlicher Philolog, Johann Moriz¹⁰¹⁾ Prinz von Nassau, bekannter als Gouverneur von Brasilien, hierher gehörig wegen der von ihm für das Bergendal'sche Mausoleum zusammengebrachten römischen Inschriften, Samuel Tenuilius¹⁰²⁾ (Ten Ruyt, aus Steinfurt), Herausgeber der Einleitung des Iamblichus zur Arithmetik (1668), des Nicomachus, des Stephanus Byzantinus (1669), Agathemeret (1671) und Frontinus (1675), Heinrich Ripping¹⁰³⁾ (aus Rostock, † 1678), Archäolog, Caspar Löfcher¹⁰⁴⁾ (aus Werdau im Voigtlande 1636—1718); Marinus Statileus¹⁰⁵⁾, (aus Trau), Auffinder des nach dieser Stadt benannten Fragments des Petronius, welches ohne sein Wissen Paul Framboitti zu Padua herausgab (1604), Johann Strauch¹⁰⁶⁾ (aus Golditz 1612—1680), Biograph seiner Collegen, der Juristen, Paul Hadenberg¹⁰⁷⁾ (aus Steinfurt 1632—81), um die Kunde der Zustände Deutschlands im Mittelalter nicht unverdient, Friedrich Weisler¹⁰⁸⁾ (aus Bessendorf in Schlesien 1636—79), Georg Caspar Kirchmaier¹⁰⁹⁾ (aus Uffenheim in Franken, † 1700), berühmt durch seine Forschungen über die Latinität der alten Juristen, Samuel Rachel¹¹⁰⁾ (aus Lund in Dithmarsen 1628—1691), uns bereits bekannt, hierher aber wegen seiner Erklärung von Cicero's Pflichten gehörig, Johann Tröster¹¹¹⁾ (aus Hermannstadt), nicht unwichtig hinsichtlich seiner Forschungen über den Zustand des alten Siebenbürgens, Friedrich Bessel¹¹²⁾ (aus Zülst), Herausgeber des Lebens Karl's des Großen durch Eginhard, Johann Daniel Major¹¹³⁾ (aus Kiel 1634—93), berühmt als Archäolog, der gelehrte Wagenscil¹¹⁴⁾, Johann III. Olearius¹¹⁵⁾ (aus Halle 1639—1713), der uns schon bekannte Theolog, um die Erklärung des Herodot nicht unverdient (1673), Balthasar Stolberg¹¹⁶⁾ (aus Wittweida 1640—1684), Martin Hande¹¹⁷⁾ (aus Breslau 1633—1709), der Biograph der römischen und byzantinischen Geschichtschreiber und der Gelehrten seines Vaterlandes, der uns schon bekannte Politiker Conrad Samuel Schurzfleisch¹¹⁸⁾, nicht blos tüchtiger Kenner der lateinischen Sprache, sondern auch Erklärer des Juvenal (1717), Ferdinand Fürstenberg¹¹⁹⁾ Graf von Pyrmont (aus Weilstein 1626—83), ein guter modern lateinischer Dichter, Johann Heinrich Otte¹²⁰⁾ (aus Zürich 1619—82), bekannt durch seine Untersuchungen über die Eigennamen, Johann Rudolph Wetstein¹²¹⁾ (aus Basel 1614—1684), der gelehrte Theolog, Herausgeber einer Schrift des Origenes (1674) und einer patristischen Catene (1670), Christfried Wächter¹²²⁾

(aus Grimma 1652 — 1731), ein philologisch gebildeter Jurist, Caspar Sagittarius¹²³⁾ (aus Lüneburg 1643—94), von uns schon wegen seiner deutschen Chroniken erwähnt, Johann Philipp Sievogt¹²⁴⁾ (aus Jena 1649—1727), der gelehrte Jurist, Vincenz Placcius¹²⁵⁾ (aus Hamburg 1642—99), bekannt durch seine Untersuchungen über anonyme und pseudonyme Schriftsteller, Otto Mencke¹²⁶⁾ (aus Oldenburg 1644—1707), Ulrich Obrecht¹²⁷⁾ (aus Straßburg 1646—1704), Herausgeber des Quinctilian (1698), Anton Reiser¹²⁸⁾ (aus Augsburg 1628—86), ein gelehrter Bibliograph, Gottfried Voigt¹²⁹⁾ (aus Delitzsch 1644—1682), Joachim Feller¹³⁰⁾ (aus Schneeberg 1624—94), berühmt durch seine Verzeichnung der Handschriften der Leipziger Universitätsbibliothek, Georg Schubert¹³¹⁾ (aus Heldburg in Franken 1650—1704), der gelehrte Jurist, Heinrich Günther von Thulemeyer¹³²⁾ (aus Lippe 1642—1744), sein berühmter College, Johann Fabricius¹³³⁾ (aus Altorf 1644—1729), für die Literaturgeschichte besonders durch die genaue Beschreibung der in seiner Bibliothek befindlichen Bücher wichtig, Georg Mathias König (aus Altorf 1649—99), Erklärer des Juvenal (1740), Johann Nicolai¹³⁴⁾ (aus Ilm im Schwarzburgischen 1665—1708), ein gelehrter Vielschreiber, Immanuel Weber¹³⁵⁾ (Textor, aus Hohenheide bei Leipzig 1659—1726), Jurist, aber hierher wegen seiner Untersuchungen über deutsche Alterthümer gehörig, der von uns schon oft genannte Johannes Clericus (Jean Le Clerc), der treffliche Anhaltiner Geschichtschreiber Johann Beermann, um die Bibliographie durch seinen Katalog der Universität Frankfurt nicht unverdient, Heinrich Hilarius (aus Wolfenbüttel, † 1686), Erklärer der Chronik des Philippus Cyprianus (1687), Johann Baptista Otte¹³⁶⁾ (aus Zürich 1662—1732), der Sohn des oben genannten Gelehrten, dessen Anmerkungen zum Josephus Havercamp in seine Ausgabe aufnahm, Johann Friedrich Krebs¹³⁷⁾ (aus Baruth 1654—1725), Johann Heinrich Eggeling¹³⁸⁾ (aus Bremen), Johann Baptista Groph¹³⁹⁾ (aus Augsburg), Nicolaus Görtler¹⁴⁰⁾ (aus Basel 1654—1744), Johann Burhard May¹⁴¹⁾ (aus Pforzheim 1652—1726), Daniel Wilhelm Möller¹⁴²⁾ (aus Bresburg 1642—1742), berühmt durch seine zahlreichen gelehrten Lebensbeschreibungen, Heinrich Christian Henninius¹⁴³⁾ (de Hennin, aus Hanau, † um 1704), Kritiker des Juvenal (1685), Johann Andreas Danz¹⁴⁴⁾ (1654—1727), ein tüchtiger Hebraist, wie Johann Heinrich May¹⁴⁵⁾ (aus Pforzheim 1653—1749), Bruder des oben genannten gleichnamigen Gelehrten, Johann Möller¹⁴⁶⁾ (aus Glensburg 1664—1725), um die Literaturgeschichte wohlverdient, Paul Vater¹⁴⁷⁾ (aus Ungarn 1656—1724), Philolog und Mathematiker zugleich, Gottfried Boderoth¹⁴⁸⁾ (aus Mühlhausen 1665—1727), Johann Albert

Fabricius¹⁴⁹⁾ (aus Leipzig 1668—1736), der Leipziger Polyhistor und unsterblich verdiente Literaturhistoriker, Andreas Christian Eschenbach¹⁵⁰⁾ (aus Nürnberg 1663—1722), berühmt durch seine Kritik der Orphica (1702), Johann Philipp Pfeiffer¹⁵¹⁾, sein Landsmann (1643—95), der ein für seine Zeit nicht übles Handbuch der griechischen Antiquitäten hinterließ, Samuel Battier¹⁵²⁾ (1667—1744), ein tüchtiger Philolog und Erklärer der griechischen Tragiker und des Diogenes von Laerte, Johann Fried¹⁵³⁾ (aus Ulm 1670—1739), Hermann von der Hardt¹⁵⁴⁾ (1660—1746), für die Literaturgeschichte der Kirchenreformation sehr wichtig, Daniel Nessel (+ 1699), bekannt durch seinen aus Lambec's großem Werke über die Handschriften der Wiener Bibliothek gemachten Auszug¹⁵⁵⁾, Georg Heinrich Ursinus¹⁵⁶⁾ (aus Speier 1647—1707), bekannt durch seine griechische und lateinische Grammatik, Alexander Arnold Pagenstecher¹⁵⁷⁾ (aus Bentheim 1659—1716), der gelehrte Jurist, Hermann Friedrich Glayder¹⁵⁸⁾ (aus Tübingen), Uebersetzer des Pindar (1622), Johann Taubert¹⁵⁹⁾ (aus Altorf 1592—1646), als Herausgeber der Briefe Melancthon's bekannt, Christian Daum¹⁶⁰⁾, von uns bereits erwähnt, Herausgeber von Cato's Distichen (1664) und einer Anzahl von Homilien der Kirchenväter (1670), Christian Friedrich Frankenstein¹⁶¹⁾ (aus Leipzig 1624—79), der Polyhistor Jacob Thomasius¹⁶²⁾ (aus Leipzig 1622—84), Friedrich Rappolt¹⁶³⁾ (aus Reichenbach im Voigtlande 1613—76), ein recht tüchtiger modern lateinischer Dichter, Johann Siegfried Sagittarius¹⁶⁴⁾ (aus Breslau 1647—1694), Johann Vorst¹⁶⁵⁾ (aus Wesselbaur in Dithmarsen 1623—1676), berühmt durch seine Schriften über den neutestamentlichen Dialekt und die feinere Latinität, Johann Christian Freiherr von Boineburg¹⁶⁶⁾ (aus Eisenach 1622—73), obwohl selbst nicht Schriftsteller, doch Freund aller Gelehrten, Jacob Andreas Crusius¹⁶⁷⁾ (aus Hannover 1636—89), Marquard Gude¹⁶⁸⁾, der von uns schon erwähnte Polyhistor, dessen Corpus inscriptionum zu den vorzüglichsten philologischen Leistungen dieses Jahrhunderts gehört, Johann Seobald Fabricius¹⁶⁹⁾ (aus Speier 1622 geb.), Johann Andreas Bose¹⁷⁰⁾ (aus Leipzig 1626—1674), Herausgeber des Cornelius Nepos (1657) und Petronius (1704), Balthasar Bebel¹⁷¹⁾ (aus Straßburg 1632—86), um die Erklärung der christlichen Alterthümer wohlverdient, Martin Ripenius¹⁷²⁾ (aus Brandenburg 1630—82), ein fleißiger, aber unkritischer Bibliograph, Johann Gottfried Herrichen¹⁷³⁾, (Cyrillus, Domnulus, 1729—1703), ein tüchtiger Componist griechischer Verse, Johann Gottfried Olearius¹⁷⁴⁾ (aus Halle 1635—1744), um die patristische Literatur nicht unverdient, Johann Ludwig Brasch¹⁷⁵⁾ (aus Straßburg 1637—90), Herausgeber des Phädrus (1660) und trefflicher lateinischer Stylist, Theo-

philus Spizel, bereits erwähnt und hierher nur als Literaturhistoriker gehörig¹⁷⁶⁾, Sebastian Schmid¹⁷⁷⁾ (aus Lampertsheim im Elsaß, † 1696), ein tüchtiger Kenner des Rabbinischen, Johann Ludwig Fabricius¹⁷⁸⁾ (aus Schafhausen 1632—97), Johann Friedrich Heffel¹⁷⁹⁾ (aus Gera, † 1700), ein ausgezeichnete Archäolog, Johann Reiske¹⁸⁰⁾ (aus Gera 1644—1704), Petrus Arenius¹⁸¹⁾ (aus Schleswig, † 1706), Herausgeber des Phädrus (1671), Hermann Gwich¹⁸²⁾ (aus Wessel), der durch seine ausgesuchte Münzsammlung das Berliner Cabinet nicht wenig bereicherte, Johann Christoph Sturm, der bereits erwähnte Mathematiker, Uebersetzer des Archimedes ins Deutsche (1670), Joachim Kühn¹⁸³⁾ (aus Greifswald 1647—1697), um die Kritik des Pollux (1673), Aelian (1689), Diogenes von Laerte (1792) und Pausanias (1696) hochverdient, Elias Constantius von Treuenschroder (aus Danzig), dem wir Fasti Romanorum Liviani (Ged. 1673. 4.) verdanken, Johann Andreas Scherz¹⁸⁴⁾ (aus Worms 1652—1726), Verfasser einer großen Anzahl von Biographien gelehrter Griechen, Johann Heinrich Ernesti¹⁸⁵⁾ (aus Königsfeld bei Rochlitz 1632—1729), ein tüchtiger lateinischer Stylist, Magnus Daniel Omeis¹⁸⁶⁾ (aus Nürnberg 1646—1708), Philosoph und Literaturhistoriker, Tobias Gutbberletb († 1703), der bereits genannte holländische Gelehrte, ein tüchtiger Archäolog, und der oft schon erwähnte Cellarius, dessen Handbuch der römischen Alterthümer lange Zeit als Quelle aller derartigen Arbeiten diente.

1) S. Burmann. Syll. Epist. T. I. p. 342. Drackenborch. Praef. ad Livium p. LIII. LXXIX.

2) Dodecadeltos. Arg. 4646. 4. Sacrarum lect. L. VIII. Norib. 4643. 8.

3) Poemata varia (Sylvae, Elegiae, Epigr., Epicedia, Ecclesiastes). Gen. 4609. 8. S. a. Otto, Thes. Jur. Thes. Civ. T. I. p. 37—460. S. Ebert, Eulogia JCrum p. 77. Baillet T. II. p. 499. Spon, Hist. de Genève T. I. p. 477. Otto, Praef. T. I. p. 42. sq. Terrasson, Hist. jur. Rom. p. 393. sq. Jugler, Beitr. Bd. III. 4. p. 64. sq. Nicéron T. XXX. p. 485. sq. Senebier, Hist. litt. de Genève T. II. p. 54. sq.

4) S. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 387. Athenae Raur. Prof. Institut. p. 457. sq. Jugler Bd. III. 2b. II. p. 495. sq.

5) S. Pope Blount p. 900. sq. Baillet T. II. p. 72. 245. sq. 417. Bayle T. II. p. 782. Crenii Anim Phil. P. VI. p. 484. sq. Fabric. Bibl. Gr. T. XIII. p. 532. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 349. Wesseling. Praef. ad Diod. Sic. l. *3. Freytag, App. lit. T. III. p. 583. sq. Nicéron T. XXVIII. p. 425. Veith, Bibl. August. P. VI. s. v. Clarmund T. V. p. 46. Spizel, Templum hon. p. 328. J. Brucker, Diss. ep. de meritis in rem lit. praec. Graecam D. Hoeschel. Aug. Vind. 1738. 4. n. im Tempe Helvet. T. IV. S. III. p. 469. n. Miscell. Hist. Lit. et Phil. P. II. p. 444. sq. n. Gbrentempel d. deutschen Gelehrf. Dec. III. p. 97.

6) S. Crenii Anim. Phil. P. X. p. 73. Freytag, App. T. III. p. 85. sq. Chaufepié T. III. s. v. Zeltner, Theatr. corr. p. 397. Adam. Vit. Med. p. 445. sq. Nicéron T. XXXVII. p. 402.

Das sechzehnte Jahrhundert. Philologie in Deutschland. 968

7) S. M. Dresser, Pr. in ejus funere. Lips. 1614. fol. u. bei Witten, Mem. Theol. Dec. I. p. 78.

8) Monumentorum Italiae L. IV. Helmst. 1592. fol. S. Burmann, Praef. ad Anth. Lat. p. XXI. Reines. ad Synt. Inscr. * 3. Magiri Eponymol. s. v.

9) S. Ebert, Eulogia JCrum. p. 65. Christ. Exc. IV ad Villaticum. Lips. 1646. 8. p. 140. sq. cf. Exc. XXI. p. 334.

10) De arte critica. Amst. 1662. 8. Verisimilium L. IV. ib. 1662. 8. Suspectarum Lect. L. V. ib. 1664. 8.

11) Tyrocinium poeticum. Ingolst. 1594. 8. Progymnasmata s. Dialogi. ib. 1609. 8. S. Baillet T. II. p. 248. 312. 448. Crenii Anim. Phil. P. XIX. p. 83. Burmann. Praef. ad Ovid. ** 4. Freher, Theatr. P. I. S. III. p. 273.

12) S. Bayle T. III. p. 53. Voss. de scient. math. p. 388. Morhof T. I. p. 244. sq.

13) S. Crenii Anim. Phil. P. III. p. 53. Fabric. Hist. Bibl. P. VI. p. 238. Gerdes, Flor. p. 144. Jugler's Beitr. Bd. I. Th. II. p. 229. sq. G. Chr. Gebauer, Comm. de G. Ac. En. bei f. Diss. sing. de Privileg. cont. Gott. 1749. 4. p. 94—108.

14) Parerga ad var. Pandect. et Instit. locos. Alt. 1597. 8. u. bei Otto, Thes. T. I. p. 339—392. S. Teissier T. II. p. 347. Omeis. Gloria ac. Altorf. p. 100. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 444. Otto, Praef. T. I. p. 43. sq.

15) S. Scaligerana Sec. s. v. Baillet T. II. p. 223. Otto, Praef. ad Thes. Jur. T. II. p. 47. Cunaei Epist. p. 492. sq. Burmann, Praef. ad Anthol. Lat. p. XXXII. sq. Moller, Cimbria lit. T. III. p. 444. sq. (H. Wiffens) Leben d. berühmten Lindenbrogiorum, nebst e. Nachr. v. Leben G. Elmenhorst, J. Moersii, Hel. Putschii u. C. Dalii. Hamb. 1723. 8. Struv. Acta lit. T. I. F. VI. p. 44. Das Herzogth. Bremen u. Verden Bd. VI. p. 445. sq.

16) Lexicon Juridicum Juris Caesarei simul et Canonici. Gen. 1640. fol. 1736. fol. S. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 423.

17) De praefectura sacri praetorii tr. Fröst. 1614. 4. S. Hancke, De rom. rer. script. p. 174. Gerdes, Floril. p. 125. sq.

18) S. Schumacher, Vita Siberi p. 238. sq. Ludovici Schulh. Bd. V. p. 272. sq.

19) S. Baillet T. II. p. 245. Crenii Anim. Phil. P. VI. p. 176. sq. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 293. sq. Foppens T. I. p. 344. Gerdes, Flor. libr. rar. p. 274. Vrimoet, Athenae Fris. p. 237. sq. — Collegium Hesiodicum. Amst. 1632. 8. Manuale Graec. Voc. N. Test. ib. 1649. 12. Lips. 1722. 12. 1774. 12. Lex. gr. lat. N. Test. studio Schöttgen. ib. 1735. 8.

20) Tr. de dialectis Graec. principalibus. Viteb. 1604. 8. Or. Sibyllina in tria *τμήματα* distr. ib. 1618. 8. Norimb. 1658. fol. (bei f. lat. Ueb. d. N. Test.) De pronunciatione graeca ant. contra Neophyton. Viteb. 1615. 8. S. Baillet T. II. p. 223. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 39. sq. Clarmund T. II. p. 174. Spizel, Templ. hon. p. 344. B. Röber, Zeichenpr. a. Gr. Schm. Wittenb. 1639. 4. Witten, Mem. Phil. Dec. III. p. 405. sq. Brudet, Ebrentempel Dec. V. p. 484.

21) Quinque sacrorum alogiorum Centuriae. Lips. 1602. 4. S. Crenii Anim. P. II. p. 237. J. Sorger, Or. in obitum J. Z. Scheus. 1612. 4. W. Seberi Concio fun. in Z. Lips. 1613. 4.

22) Thesaurus phras. poet. Col. 1603. 1612. 12. Amst. 1680. 12. Gnomologia. ib. 1606. 12. Thes. Epist. Laconic. ib. 1606. 12. S. Foppens T. I. p. 595. Hartzheim. Bibl. Col. p. 463. Paquot T. XII. p. 428. sq.

23) Prophetica Halieutica nova et admiranda. Tig. 1603. 4. S. Crenii Anim. Phil. P. VII. p. 212. sq. X. p. 293. XI. p. 438. Gerdes, Flor. p. 443. Freytag, Anal. p. 304. Graev. ad Catull. Tib. Prop. c. not. var. p. 487.

24) S. Bayle T. II. p. 355. Crenii Anim. Phil. P. I. p. 91. sq. II. p. 445. sq. XII. p. 39. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 474. Moller, Cimbria lit. T. III. p. 236. sq. Wiffens, Leb. Lindenbrogiorum p. 57. sq.

25) S. Saxe, Onom. T. IV. p. 449. Ludovici, Schulhist. Th. I. p. 421.

26) S. J. A. Knosen, Or. de vita et obitu C. W. Bas. 1626. 4. Niceron T. XXIV. p. 252. Scaligerana Sec. s. v. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 332. — Instit. arithmet. L. II. Tig. 1603. 8. De antiquiss. nummis Hebr. Chald. et Syror. ib. 1605. 4. C. Gesneri Mithridates comm. ill. ib. 1619. 8.

27) De funeribus Roman. L. IV. Hamb. 1603. 8. De annulis Lib. Lub. 1623. 8. S. Hancke, De script. rer. rom. p. 288. sq. 442. sq. Pope Blount p. 975. sq. Bayle T. III. p. 5. Crenii Anim. Phil. P. II. p. 457. sq. XI. p. 225. 260. XVII. p. 95. Niceron T. XLI. p. 461. Moller, Cimbr. lit. T. III. p. 353. sq. Witten, Mem. Phil. Dec. IV. p. 546. J. Stollerfoth. Or. fun. in eum. Lub. 1643. 4.

28) S. Bayle T. II. p. 882. Crenii Anim. Phil. P. V. p. 43. sq. 403. sq. Zeltner, Theatr. corr. p. 288. Burmann. Syll. Ep. T. II. p. 521. Rechenberg, Bibl. Lips. 1752. 8. p. 469.

29) S. Bayle T. III. p. 420. Scaligerana Sec. s. v. Lingelsh. u. Denaisius. Crenii Anim. P. II. p. 453. sq. Burmann, Syll. Ep. T. II. p. 359. sq.

30) S. Foppens T. II. p. 4093. sq. Hartzheim p. 295.

31) S. L. Allatii Apes urb. p. 219. Moller, Homon. p. 668. sq. Bاندوري p. 39. sq. Freytag, App. T. II. p. 4044. sq. Haller, Bibl. Bot. T. I. p. 404.

32) Variae Lect. L. VI. Lips. 1619. 8.

33) Diss. de antiquitatibus Nemausensibus. Paris. 1607. 8. u. bel f. Poemata. Bas. 1614. 8. u. b. Sallengre, Thes. Nov. T. I. p. 4066. sq. S. Gerdes, Floril. p. 450. Clement T. IX. p. 274. G. Moller, Or. fun. de vita et obitu J. J. Gr. Basil. 1627. 4.

34) S. Crenii Anim. Phil. P. XIX. p. 45.

35) Juvenilia. Viteb. 1607. 8. Soliloquium rerum divin. Anacreon atque Epidorpidis. Frost. 1623. 8. Adversar. Comment. L. LX. ib. 1624. fol. (Ueb. die verlorengegangenen u. ungedr. Büch. d. Adv. f. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 467. sq. Saxe, Onom. T. IV. p. 494. sq. Allg. Lit. Anz. 1797. p. 4557. 4798. p. 762. 4799. p. 90. 985. 4845. 2046. 4564. 4800. p. 783. 2046. 4804. p. 420. Unsich. Nachr. 1709. p. 379. 645. sq. 1729. p. 444. Weller, Altes Bd. I. 4 p. 42. II. 9. p. 393. sq. Lessings Briefw. mit Ramler Bd. II. p. 234. Leipz. Gel. Zeit. 1817. II. p. 4919. 4369 sq. Murr, Journal X. p. 288. Comm. Litt. Uffenbach. T. III. p. 206. sq.) S. Gundling, Gel. Gesch. Bd. III. p. 4489. Klefeker, Bibl. erud. praec. p. 20. Meusel, Lit. bibl. Mag. St. V. p. 74. sq. Edbardt, Nachr. v. seltn. Büch. p. 252. u. Pr. ac. de C. Barth. Schol. Isen. alumno. Isen. 1773. 4. Hülsemann bei Struvii Acta lit. T. I. F. VII. p. 4. F. III. p. 34. sq. 34. 45. 49. 52. 60. Pope Blount p. 4040. sq. Baillet T. II. p. 242. sq. V. p. 86. sq. Bayle T. I. p. 461. III. p. 34. 620. Morhof T. I. p. 279. sq. 925. sq. Moller, Homon. p. 907. sq.

Crenii Anim. Phil. P. IV. p. 202. sq. 225. sq. XVI. p. 444. sq. XVII. p. 60. sq. Fabric. Bibl. Gr. T. XIII. p. 807. sq. Burmann, Praef. ad Poetas min. **** 3. Göge, Verh. d. Dresd. Bibl. Bd. II. p. 296. Clement T. II. p. 462. sq. Burmann, Praef. ad Anth. Lat. p. XXXIX. sq. u. ad Claudian. p. XXII. sq. Klotz, Anti-Burmann. p. 27. sq. Burmann, Anti-Klotz p. 9. sq. Freher P. IV. p. 4546. sq. Witten, Mem. Phil. Dec. VII. p. 320. Nicéron T. VII. p. 44. Bruder, Ebrentempel Dec. I. p. 34. Deutsche Acta Erud. T. I. P. XI. p. 925. sq. H. Kromayer, Pr. ac. in ejus funere. Lips. 1658. 4. J. Hülsemanni Conc. fam. germ. in ejd. obitum. Zwick. 1658. 4. G. A. Vinholt, Pr. de G. B. Cygneae 1713. fol. Grsch u. Bruder's Encycl. I. S. Th. VII. p. 444. sq. Hand ad Statium T. I. p. XLV. sq. Briefe, die neue Litt. betr. XVII. p. 450.

36) Epideigma s. Spec. Hist. veteris — civitatis Ubiorum. Col. Agripp. 1608. fol. S. Hartzheim, Bibl. Col. p. 297. sq.

37) S. Crenii Anim. Phil. P. IX. p. 69.

38) S. Baillet T. II. p. 225. Burmann. Praef. ad Ovid *** u. ad Val. Flacc. **** 3.

39) Amphitheatrum Sapientiae Socraticae Joco-Seriae. Hanov. 1619. 1670. II. fol. S. Morhof T. I. p. 246. Grosser, Praef. ad Memorab. Lusat. Lips. 1744. fol.

40) Crepundiarum s. Juvenil. Curar. L. III. Hanov. 1615. 4. u. Antiq. Lection. L. II. Herb. 1618. 8. u. bei Schminck. Synt. crit. var. aut. p. 305—628. Graev. Praef. et Epist. p. 34. Drakenborch ad Liv. p. LIII. sq. Paquot T. XVII. p. 141. sq. Andr. Gebhard, Vita J. G. Freft. 1677. 8. u. bei Witten, Mem. Philos. Dec. III. p. 332. u. Essig. Profess. Gron. et Omland. p. 102. J. H. Andreae, De J. Gebh. Palatino. Heidelb. 1668. 4. Ed. II. ib. 1708. 8.

41) S. Witten, Mem. Theol. Dec. VII. p. 385.

42) Praecognitionum juris lib. Paris. 1617. 42. S. a. Meermann, Thes. Jur. T. III. p. 364. sq. cf. Meermanni Praef. T. III. p. V. sq. Bayle T. IV. s. a. Sengebere p. 488. Jugler, Beitr. Bd. II. Th. II. p. 344. sq.

43) Idolum Lauretanum eversis Baronii, Canisii, Turriani ac Tursellini fulcimentis dejectum. Argent. 1619. 4. De peregrinationibus studios. ib. eod. 4. Diatribae in Suet. Caesares. ib. 1623. 4. Speculum boni principis s. Vita Vespasiani scriptore Suetonio notis ill. ib. 1625. 4. Miscell. Quæstion. ex Flori Rerum Roman. Epil. exc. Cent. VII. ib. 1633. 4. Plinii Panegyr. ad publ. diff. propos. Arg. 1635. 4. Orationes. ib. 1640. 42. S. Baillet T. II. p. 224. sq. VI. p. 462. Crenii Anim. Phil. P. II. p. 482. sq. III. p. 470. IX. p. 202. X. p. 169. XI. p. 239. sq. 254. 274. XIV. p. 428. XVI. p. 318. Fabric. Cent. plagiar. p. 50. u. Hist. bibl. P. IV. p. 270. sq. Freher, Theatrum P. IV. p. 4534. Boecleri Orat. Arg. 1654. 8. p. 230. sq. u. Opera q. 455. sq. Witten, Mem. Phil. Dec. IV. p. 486. sq. Nicéron T. XXVII. p. 323. Bruder, Ebrentempel Dec. IV. p. 451. Spizel, Templum hon. p. 350. sq. Clarmund T. VIII. p. 21.

44) Cassiodori Formula Comitum Archiatrorum ill. Helmst. 1668. 4. Maecenas s. de C. C. Maec. vita et rebus gestis lib. sing. Lugd. B. 1653. 4. S. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 46. Gerdes, Floril. p. 246. Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 445. u. Bibl. Med. Pract. T. II. p. 488. sq. P. Neucrantz, Or. fun. in obitum J. H. M. Lub. 1655. 4.

45) A. Dudith. Comm. de cometarum signif. et Th. Erasti sent. de com. c. παραδόξω ὅτι οὐδὲς κομήτης ὅστις οὐκ ἀγαθὸν φέρει. Breslav. 1619. 8. S. Crenii Anim. Phil. P. XI. p. 268. Gebauer, Diss. Anthol. Lips. 1733. 8. p. 299. sq. Stieff. Hist. jubilaecor. schol. Vratisl. 1737. 8. p. 70. sq.

46) *Auripodina artium et scient. omnium excerpendi solertiam.* Mon. 4638. Antv. 1644. 42. S. Crenii Anim. Phil. P. XVI. p. 44. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 374. sq. Nicéron T. XXII. p. 374. J. H. Goetz, Disq. num H. Dr. scripta oraculorum instar haberi debeant? Lub. 4720. 4.

47) *Scholia vetusta et oppido erudita in IX l. Homeri e ms. prin.* Helmst. 4620. 8. S. Crenii Anim. Phil. P. VIII. p. 188. X. p. 83. sq.

48) *Sylloge numismatum quae diversi Imperatores, Reges, Principes, Comites, Respublicae ab a. 4500 ad 1600 cudi fecerunt.* Arg. 4620. fol. S. Gerdes, Floril. p. 237.

49) *S. Knyf's Reisen Ib. I. p. 708. sq. C. Allatii Urb. Apes p. 256. Pope Blount p. 4063. sq. Baillet T. II. p. 244. sq. 421. Morhof T. I. p. 67. sq. 944. Crenii Anim. Phil. P. IX. p. 246. Banduri p. 74. sq. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 440. sq. Chaufepié T. II. s. v. Moller. Cimbria lit. T. III. p. 321. sq. Biffené, Das Reb. d. gel. L. Holst. Hamb. 4723. fol. Nicéron X. XXXI. p. 236. Bruder, Gbrentempel Dec. V. p. 188. Struv. Act. litt. T. I. F. III. p. 38. Clarmund T. III. p. 49. — L. Holst. Ep. XXII. ad P. Lambeo. Jen. 4708. 8. Epist. ad Diversos coll. J. F. Boissonnade. Paris. 4847. 8.*

50) *Antiquarius s. Syll. obsolet. verborum.* Lugd. 4622. 4. Graeciae antiq. enarr. tab. geogr. exorn. et ed. a S. Puffendorf. Amst. 4661. 8. u. bei Gronov. Thes. Ant. Graec. T. IV. p. 10. sq. S. Morhof T. I. p. 848. sq. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 504. — Von Petrus Laurentberg dagegen ist die *Acerra Philologica*, d. i. 200 Historien. Rost. 4635. 8. u. *Pansophia s. paedia philos.* ib. 4633. 8. u. *Fundamentum latini eloquii* ib. 4635. 8. u. *Euphradia s. prompta ac parabilis eloquentia.* ib. 4634. 8. u. *Pasicompse nova s. Delineatio pulchritudinis humanae.* Lips. 4634. 8. s. l. 4672. 8. etc. S. Fabric. Cent. plagiar. p. 95.

51) *Variae Lectiones.* Dant. 4636. 4.

52) *Historia Bavarico-Palatina.* Frch. 4633. 42. ed. G. Chr. Johannis. ib. 4747. 4. S. Bayle T. III. p. 894. Crenii Anim. Phil. P. VI. p. 44. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 500. sq. Johannis. Praef. a. a. D. p. 434. sq. Nicéron T. XLIII. p. 276. sq.

53) *Anticriticae juris observationes.* Basil. 4627. 4. u. c. J. Gothofredi resp. bei Otto, Thes. Jur. T. I. p. 504. III. p. 255. sq.

54) S. Bayle T. II. p. 784. Morhof T. I. p. 445. Ruhnken. Epist. II cr. p. 68. Paquot, Mém T. V. p. 166. sq.

55) *Variar. Observ. Libri.* Amst. 4636. 49. u. bei Otto, Thes. Jur. T. V. p. 4449. sq. Brev. annot. in Lib. T. I. Digest. Sorae 4646. 4. u. bei Meermann, Thes. Jur. T. VI. p. 844. sq. S. Baillet T. II. p. 75. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 425. Gundlingiana P. VIII. p. 240. Otto, Praef. ad Thes. Jur. T. V. p. 37. sq. Meermann, Praef. ad T. I. p. VII. sq. T. VI. p. III. sq. Clement T. VIII. p. 440. sq. Jugler, Beitr. Bd. V. Th. II. p. 332. sq.

56) *Anim. hist. phil. et cr. in Noctes Att. Agellii et Q. Curtii Hist.* ed. Chr. Arnold. Norimb. 4663. 8. S. Crenii Anim. Phil. P. IV. p. 233. sq. XVI. p. 34. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 89.

57) S. Bayle T. II. p. 347. Morhof T. I. p. 770. sq. T. II. p. 24.

58) *Expositionum jurid. L. II. Flor.* 4634. 8. u. bei Otto, Thes. Jur. T. III. p. 337. sq. *De Justiniani Saec. moribus nonnullis* P. II. Flor. 4637—38. 4. u. bei Meermann, N. Thes. Jur. T. III. p. 679. sq. *Obstetrix literaria s. de compon. et evulgandis libris diss.* ib. 4638. 4. *Chartae palantes et de prodigiorum significatione.* ib. 4638. 4. S. Otto, Praef. ad Thes. Jur. T. III. p. 53. Gerdes, Floril. p. 437. Freytag, Anal. p. 372. sq.

Das siebzehnte Jahrhundert. Philologie in Deutschland. 969

Meermann, Praef. ad T. III. p. IX. u. Consp. Thes. N. p. 49. Clement T. IX. p. 74. sq. Nicéron T. XXXI. p. 408. Fabroni T. XIV. p. 44. sq.

59) Prael. ad Instituta. Ged. 1634. 8. Vindiciarum Juris Praemessa adversus Novatorum affanias et corruptelas. ib. 1633. 4. u. b. Otto, *Thes.* T. II. p. 737. S. Otto, Praef. T. II. p. 25. sq.

60) S. Saxe, Onom. T. IV. p. 384. sq. Graev. Praef. et Epist. p. 206. Fabric. Bibl. Gr. T. II. p. 700. sq. Kindervater, Nordhusa ill. p. 444. sq. Freytag, Anal. p. 783. H. Kromayer, Pr. ac. in ejus funere. Lips. 1656. 4. u. bei Witten, Mem. Philos. Dec. VI. p. 251. Nicéron T. XXXIII. p. 472. Lit. Wochenbl. Bd. II. p. 8. sq.

61) S. Gronov's Leben. Hamb. 1723. 8. p. 404. sq.

62) Disput. theol. philol. Norimb. 1652. 4. S. Fabric. Bibl. Lat. T. III. p. 574. sq. Struve, Acta litt. F. VII. p. 8. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 362. sq. Röbber, Hist. Münzbel. Th. VII. p. 217. Witten, Mem. Theol. Dec. XII. p. 1624. Ad. Saubert, Leichenfermen auf J. M. D. Nürnberg. 1669. 4. Chr. Arnoldi, Parentatio J. M. D. ib. 1669. 4. N. Nothhelfer, Or. pan. in J. M. D. Kilonii 1669. 4.

63) Or. de novo et laud. Sen. inst. necnon de usu lect. historicae. Ultraj. 1634. 4. S. Reitz. Or. de orig. Gymn. Hieronym. p. 25. sq. Burmann. Traj. Erud. p. 3. sq. Witten, Mem. Phil. Dec. VIII. p. 408. sq.

64) De diis German. Syngr. IV. Amst. 1648. 8. ed. J. Jancke. Hal. 1728. 8. S. Jarkii Praef. (gegen:) Foppens, Bibl. Belg. T. I. p. 257.

65) Humanae vitae schema conditiones hominum et mores ad amussim repraes. Lov. 1636. 8. S. Foppens T. II. p. 273.

66) S. Münch, Margarten p. 473.

67) In R. P. Statii Silvarum L. V. Diatr. *Hag.* Com. 1637. 8. Observat. L. III. Lugd. B. 1639. 1662. 8. L. IV. Daventr. 1652. 42. L. IV. cur. F. Platner. Lips. 1755. 8. ed. C. H. Frotscher. Lips. 1831. 8. Monobiblos observ. in script. eccles. Dav. 1654. 42. De Sestertiis. Dav. 1643. 8. Amst. 1656. 1694. 4. Lectiones Plantinae. Amst. 1740. 8. Notae in Terent. Oxon. 1750. 8. De notis, e quibus dignosci queat vetustas lib. *lat.* mss. bei d. Comm. Epist. Leibnit. Prodr. T. II. p. 942. sq. S. Pope Blount p. 157. Baillet T. II. p. 254. Graev. Praef. et Ep. p. 33. 47. 477. sq. Crenii Anim. Phil. P. II. p. 230. IV. p. 30. sq. V. p. 246. VI. p. 32. sq. VIII. p. 34. XI. p. 72. sq. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 522. Foppens, Bibl. Belg. T. II. p. 640. sq. Drackenborch. Praef. ad Liv. p. XLIX. sq. Freytag, Anal. p. 398. Chaufepié T. II. s. v. Revii Daventria ill. p. 742. Bruder, Ehren-tempef Dec. IV. p. 443. Moller, Cimbria litt. T. III. p. 265. sq. Vita, vor f. Lect. Plantinae. Vita ex M. Adami docum. ill. vor L. Rauwolf. Flora Orientalis. Lond. 1755. 8. (R. Wiltens) Leb. d. ber. J. Fr. Gr. u. e. seiner Briefe. Hamb. 1723. 8. Burmann. Syll. T. II. p. 524. sq. Clarmund T. I. p. 174.

68) Diss. *miscellan.* Pentas. Tig. 1654. 8. S. Hancke, De rom. rer. scr. p. 494. sq. Freher, Theatr. P. IV. p. 4554. sq. Crenii Anim. Phil. P. II. p. 233. III. p. 230. sq. Witten, Mem. Phil. Dec. VIII. p. 472. Gess. Heb.-Opfer St. XVIII. p. 703. sq. S. Haberkorn, Sermo fun. in obitum J. C. D. Giessae 1668. 4.

69) Paralipomenon de hist. graecis. *Col.* 1656. 4. De ortu et progr. artis typogr. Col. Agr. 1640. 4. u. J. Wolf, Monum. Typogr. T. I. p. 547—842. De natura et usu literarum. Mon. 1638. 4. S. Acta Erud. 1745. p. 224. sq. Nicéron T. XXXIII. p. 204. B. G. Struv. Pr. de fatis et scriptis M., vor dess. Comm. de archicancell. Imp. Jenae 1745. 4.

70) S. Hancke p. 296. sq. 420. sq. Baillet T. II. p. 243. sq. Crenii

Anim. Phil. P. III. p. 22. 469. 473. IX. p. 280. XV. p. 437. XVII. p. 80. Ducker. Praef. ad Florum * 5. sq. Ernesti, Praef. ad Tacit. c. III. Abr. Freinshem. Laud. post. J. Fr. Freft. 1664. 4. 1679. 8. Witten, Mem. Phil. Dec. VII. p. 346. Bruder, Gbrentempel Dec. II. p. 76. Spizel, Templ. hon. p. 357. Clarmund T. II. p. 165. Struv. Acta lit. T. I. P. III. p. 18. sq. F. VI. p. 30. u. Comm. lit. M. Berneggeri I. et II. Fasc. Arg. 1670. 12. Nova Misc. Lips. T. X. p. 366. Celsii Hist. bibl. Stockholm. p. 69. 77. sq. Jördené, Reg. deutscher Dichter Bd. I. p. 577. sq.

71) Exerc. in Tac. Annal. L. XV. ubi extrema Senecae describ. Lugd. B. 1645. 12. L. II. de Caucis nobiliss. vet. Germaniae pop. Lugd. B. 1649. 8. De coalitione populorum et rerum publ. Hag. Com. 1664. 24. S. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 224.

72) De alea veterum. Lips. 1667. 8. u. bei Gronov. Thes. Ant. T. VII. Comm. et Parodiae amplius L. Phaseli Catulliani. Lips. 1642. 8. S. Hancke p. 186. sq.

73) De astrolatria. Viteb. 1663. 4. De erroribus auct. latin. Viteb. 1648. 4. S. Saxe T. IV. p. 482. sq. Witten, Mem. Phil. Dec. IX. p. 523. sq.

74) S. Baillet T. II. p. 227. Crenii Anim. Phil. P. I. p. 65. sq. V. p. 227. sq. IX. p. 245. sq. 229. X. p. 128. sq. XI. p. 270. XII. p. 141. 127. sq. 270. XIII. p. 188. 235. sq. XVI. p. 228. 293. XVII. p. 20. sq. Omeis. Gloria ac. Altorf. p. 104. sq. 173. Duker. Praef. in Flor. * 6. Witten, Mem. Phil. Dec. IV. p. 593. sq. G. Noessler, Pr. ac. in ejus funere. Alt. 1647. 4.

75) Augustus s. de convertenda in monarchiam republica juxta ductum et mentem Taciti. Amst. 1645. 8.

76) Diss. hist. et politicae. Lugd. B. 1668. 12. De originibus Americanis L. IV. Hag. Com. 1652. 8. Hist. Philos. L. VII. Lugd. 1655. 4. etc. S. Saxe T. IV. p. 513. sq. Baillet T. II. p. 68. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 55. Foppens, Bibl. Belg. T. I. p. 338. sq. Mencken, Bibl. doct. mil. p. 238. sq. Vonck. Praef. ad Hugonii Doesburg. p. 84. sq. 92. sq. S. Ad. Flessae Diss. de vita G. H. Baruthi 1738. 4. u. bei Flessae Fasc. Comm. Alt. 1744. 8. p. 79. sq. Struv. Acta lit. T. I. F. VII. p. 15. Reimann, Hist. III. d. Deutschen Bd. IV. p. 240. sq.

77) Sepultura vet. s. tr. de antiq. rit. sepulcral. Viteb. 1660. 8. S. Baillet T. III. p. 8. Crenii Anim. Phil. P. VI. p. 143. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 456. sq. VI. p. 494. Chauffepié T. IV. p. 2. Witten, Mem. Theol. Dec. II. p. 229. Nicéron T. XXXII. p. 177.

78) Bibliogr. moralis. Helmst. 1648. 8. S. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 288. sq. Witten, Mem. Phil. Dec. V. p. 106.

79) Diatr. de lingua Hebr. Lugd. 1648. 8. u. bei Barkey, Mus. Hag. T. IV. P. I. p. 175. sq.

80) Nomenclator mnemonicus. Heidelb. 1673. 8. Diss. phil. de orig. linguarum et quibusdam earum attributis. Stet. 1652. 4. Mythologia Deorum et Heroum. ib. 1660. 1683. 1720. 12.

81) Dissert. var. arg. Corbaci Vald. olim prop. Viteb. 1740. 8.

82) S. Saxe T. IV. p. 557. Banduri p. 99. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 96.

83) De proportionibus Dial. Hafniae 1655. fol. De fabrica triremium lib. Amst. 1674. 4. S. Catal. libr. impr. et manuscr. M. M. Hag. Com. 1752. 8. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 445. sq. Burmann. Syll. Ep. T. IV.

p. 88. D'Orvill. Or. in Natalem Athenaei p. 36. Moller, Cimbria lit. T. III. p. [443](#). sq.

84) Lusus poetici anagrammatum. Freft. ad V. 1593. 4. Or. de causa ruentium scholarum. ib. 1640. 4. S. Baillet T. VI. p. [106](#). sq. Moller, Homon. p. [836](#). Crenii Anim. Phil. P. VII. p. [162](#). XV. p. 44. XIX. p. 39. [108](#). Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. [121](#).

85) S. Brucker, De Vita et scriptis El. [Eh.](#) Aug. Vind. 1724. 8. Clement T. VIII. p. 49. Freher, Theatr. P. IV. p. 1542. sq. Witten, Mem. Phil. Dec. VI. p. [160](#). Schelhorn, Amoen. lit. T. VIII. p. 646. sq. Veith, Bibl. Aug. T. VIII. Spizel, Templum hon. p. [164](#). sq.

86) S. Freher. Theatr. P. IV. p. 1536. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. [261](#). sq. Gerdes, Floril. p. [236](#). Athenae Raur. p. [392](#). sq.

87) Monumenta Heidelberg. c. mantissa Neoburgicorum. Heidelb. 1602. 4. Vitae philos. German. ib. 1645. 4. Vitae JCrum et Medic. Germ. ib. 1620. 8. Vitae Theol. Germ. ib. 1653. 8. (Zus. Freft. 1706. fol.) S. Baillet T. II. p. 53. Bayle T. I. p. 78. sq. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. [251](#). sq. Clement T. I. p. 47. sq. Nicéron T. XLI. p. [211](#). sq. Stelle, Gesch. d. jur. Gelehrf. p. 34.

88) Lexicon Plautinum. Freft. 1614. 8. Calligraphia Romana. Freft. 1620. 8. Comm. de particulis ling. lat. ib. 1647. 12. Analecta Plautina. ib. 1634. 8. S. Freher, Theatr. P. I. S. III. p. [501](#). sq. Bayle T. III. p. [597](#). Crenii Anim. Phil. P. IX. p. 86. [450](#). X. p. 28. XIV. p. 19. Fabric. Cent. Plag. p. 84. sq. u. Bibl. Antiq. p. 65. Fabric. Bibl. Hist. P. VI. p. [299](#). sq. Nicéron T. XLIII. p. [283](#). Burmann, Syll. T. II. p. [628](#). Lessings Leben Bd. III. p. [356](#).

89) Exercitia oratoris. Regiom. 1645. 8. Jen. 1663. 8. S. Saxe T. IV. p. [597](#). sq. Wisansti, Preuß. Lit. G. Th. III. p. 72. Witten, Mem. Phil. Dec. III. p. [425](#).

90) S. Morhof T. II. p. [570](#). sq. [580](#). Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. [151](#). sq.

91) De bibliothecis atque archivis vir. clar. lib. et comm. Helmst. 1666. [1702](#). 4. S. Saxe T. V. p. 14. sq. Banduri p. 89. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 54. sq. V. p. [202](#). sq. [495](#). sq. J. A. Ballenstaedt, Ep. Consilium comm. de J. M. vita de integro edendi. Hann. 1784. 4.

92) De pictura vet. L. III. Roterod. 1694. fol. S. Bayle T. II. p. [889](#). Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 49. sq. Foppens T. I. p. [296](#). sq. Nicéron T. XVI. p. [200](#). sq. J. G. Graevii Vita Fr. J. vor f. De pict. vet. u. bei Hagen. Mem. Phil. Dec. I. p. 42. sq. Clarmund T. V. p. 34. Müller, Bekennn. merkw. Männer Bd. II. p. [479](#). sq.

93) Seine Schriften stehen bei A. Fr. Gori. Thes. Diptychorum. Flor. 1759. fol. T. I. p. 4—119. S. Banduri p. 227.

94) Tr. ph. de oraculorum ethnicorum orig. propag. et duratione. 1657. 4. 1685. 4. S. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. [372](#). sq. Pipping. Mem. Theol. Dec. VI. p. [703](#).

95) S. Ludovici Hist. schol. P. I. p. 1. sq. Nachr. vom Jubiläum d. Buchdr. in Götting. Götting 1740. p. [244](#). sq. G. Vockerodt, Pr. de A. R. noscendo ex sociis, discipulis et patronis eorq. epistolis. Goth. 1724. 4.

96) T. II. Op. Ovid. p. 1087. sq. — Animadv. in auct. classicos. Lips. 1659. 8. Lib. epigrammatum. Viteb. 1660. Ed. II. 8. S. Saxe, Onom. T. V. p. 50. sq.

97) Disp. diversa juris themata exhib. Heid. 1659. 4.

98) S. Graev. Praef. et Epist. p. 48. Burmann. Vita Heins. p. 20. 24. 33. Hagenbuch, Epist. Epigr. p. [129](#).

99) *Observ. sacrae*. **Tig** 1665. 4. *Thesaurus eccles. o patr. graecis* ord. alph. exh. quaec. phrases, ritus, dogmata, haereses et hujusmodi alia spectant. Amst. 1682. fol. 1728. II. fol. *Lexicon Graeco-Latinum*. **Tig**. 1683. 4. **S.** Moller, *Homon.* p. 726. **Fabric.** *Bibl. Gr.* T. IV. p. 570. X. p. 88. XIII. p. 638. sq. **Stolle** ad **Heumann.** p. 361. **Albert.** *Praef. ad Hesych.* p. XV.

100) *Dissert. de naturali in bonas litteras propensione.* Helmst. 1672. 4. *Introd. in notitiam cujusque generis bonorum script.* ib. 1670. 1691. 4. **S.** Freher, *Theatr.* P. III. p. 1415. sq. **Fabric.** *Hist. bibl.* P. IV. p. 29. sq. V. p. 395. sq.

101) **S.** Saxe, *Onom.* T. VI. *Dedic.* p. VI. T. V. p. 67. 894. **Hessel.** *Praef. ad Gudii Inscr.* ***** **Chr. de Vries,** *Clefsche Lusthof.* Cleve 1730. 8. **J. H. v. Hagenbuch,** *Sacrarii Principis id est Antiquit. Clivens.* s. *Inscript. Bergendalens.* **Invest.** I de **Hercule Saxano.** Susati 1731. 8.

102) **S.** Baillet T. II. p. 270. **Crenii Anim. Phil.** P. VII. p. 26. sq. 209.

103) *Antiquitates Romanae.* **Bremae** 1664. 8. 1679. 8. u. f. oft. **Metho-** **du** *juris publici.* **Freft.** 1672. 12. **S.** **Crenii Anim. Phil.** P. III. p. 174. IV. p. 67. sq. X. p. 272. XIII. p. 49. XV. p. 116. XVII. p. 43. XVIII. p. 102. sq. **Fabric.** *Bibl. Antiq.* p. 59. u. *Hist. bibl.* P. VI. p. 356. sq. **Nieu-** **port.** *Praef. ad Expl. Rit.* **Mencken,** *Bibl. doct. mil.* p. 260. sq. u. *Misc.* **Lips.** N. T. I. P. IV. p. 678. sq. **J. Havingborst,** *Vita H. K. vor K. Ant.* **Rom. Lugd. B.** 1743. 8. **H. E. Heeren,** *Or. de J. K. egregio boni prae-* **ceptoris exemplo scholae reg. Brem. ornata.** **Bremae** 1763. 4.

104) **S.** Saxe T. V. p. 85. sq. **G. Wernsdorf,** *Conclo fun. germ. et vitae curr.* C. L. **Viteb.** 1748. fol. **Berger,** *Stromateus acad.* **Lips.** 1745. 4. p. 671. **Unsch. Nachr.** 1749. p. 337.

105) **S.** **Fabric.** *Bibl. Lat.* T. I. p. 388. sq. II. p. 546. sq. u. *Hist. bibl.* P. III. p. 469. **Burmman** *Praef. ad Petr.* *** 2. sq. **Placcii** *Theatr. anon.* p. 574. nr. 2574.

106) *Vitae aliquot vet.* **JCrum.** **Jen.** 1723. 8. *Amoenit. juris. canon.* ib. 1675. 4. *Strauchiana* s. *Opuscula jurid. hist. philol.* cura C. C. **Knorr.** **Hal.** 1729. 4. **S.** **Fabric.** *Hist. bibl.* P. IV. p. 448. sq. VI. p. 27. 46. **Mol-** **ler,** *Homon.* p. 723. **Clarmund** T. VIII. p. 206. **L. A. Hamberger,** *Narr.* **de vita J. Str. vor Str.** *Diss. ad Jus Justin. priv.* **Jen.** 1748. 4. u. **bei** **Hamb.** *Opusc.* **Jen.** 1780. 8. *Neue Bibl.* **Ib.** **XXVIII.** p. 708. **Gundling,** *Samml. II. teutsch. Schr. Halle* 1737. 8. p. 312. *Schauplag ber. Staate u. Rechtsgel.* **Ib.** I. p. 71.

107) *Germania media, in qua mores, ritus, leges sacrae profanaeque caeremoniae a Trajano ad Maximilianum I rec.* **Steinf.** 1675. **Jenae** 1686. 4. **Hal.** 1709. 4. **S.** **Freytag,** *App.* T. III. p. 177. sq. **Jung.** *Praef. ad Hist. antiq. comit. Benthem.* **Hanov. et Osnabr.** 1773. 8. p. I—VII.

108) *De nominum mutatione et anonymis script. ductu leg. unicae Cod. de mutat. nom.* **Lips.** 1669. 4. u. *App. Theatri Placc.* p. 65. sq. **S.** **Fabric.** *Hist. bibl.* P. III. p. 474. **J. Feller,** *Or. in G. funere.* **Lips.** 1670. 4.

109) *De originibus et causis literaturae graecae ejdq. dialectis.* **Viteb.** 1684. 4. *Opuscula rar. de latinitate Digest. et Institut. Justiniani imp. coll. et praef. est G. S. Madihn.* **Hal.** 1772. 8. etc. **S.** **Saxe** T. V. p. 109. sq. **C. S. Schurtzfleisch,** *Pr. in funere G. C. K. Vitemb.* 1700. fol.

110) *De jure naturae et gentium.* **Kil.** 1676. 4. *Introd. ad jus publ. German.* **Amst.** 1680. 12. *Instit. Jurisprud.* L. IV. **Kil.** 1687. 4.

111) *Das alte und neue Dacia.* **Münch. o. J.** 12. *Bedrängtes Dacia,*

Das siebzehnte Jahrhundert. Philologie in Deutschland. 973

d. i. siebenbürg. Geschichte. ebd. 1666. 12. S. Horanyi Mem. Hung. T. III. p. 451.

112) Miscell. philol. crit. synt. Amst. 1742. 8. S. Reimari Vita Fabric. p. 329. Pisanelli, Preuß. Lit. Gesch. Tb. II. p. 76.

113) Bevölkertes Gimbrien. Bloen 1692. fol. De numis Rehdigeranis edendis desid. et quae in studio rei numariae suplenda. Kil. 1684. 4. De numis graece inscriptis. ib. 1685. 4. etc. S. Saxe T. V. p. 130. sq. Banduri p. 105. Haller, Bibl. Bot. T. I. p. 526. u. Chir. T. I p. 369. Manget, Bibl. scr. med. T. II. P. I. p. 130. Miscell. Nat. Curios. 1697. App. p. 185.

114) Exerc. VI varii argum. Alt. 1684. 4. Diss. de re monetali vet. roman. ib. 1691. 4. Pera librorum juvenilium, IV loculam. ib. 1695. VI. 8. Comm. de civitate Norimb. ib. 1697. 4. S. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 252. V. p. 346. sq. VI. p. 56. sq. 116. Gesner, Prooem. ad Isag. p. 43. Acta Erud. 1706. p. 45. Nicéron T. II. p. 114. X. p. 80. Ad. B. Werner, Pr. ac. in ejus funere. Alt. 1705. fol. Fr. Rothschoiz, Vita et consignatio script. J. C. Wag. Norimb. et Alt. 1719. 4. Bruder, Gbrentempel Dec. V. p. 206. Zeidler, Vitae prof. Jur. in acad. Altorf. p. 117. sq. Lit. Wochenbl. Bd. I. p. 221. II. p. 170. R. Lit. Anz. 1807. p. 576.

115) Diss. de stylo N. Test. Lips. 1668. 4. S. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 34. sq. Gel. Jäma 1713. Tb. XXVIII. p. 240. Acta Erud. Lips. 1713. p. 428. sq. J. Cypriani Pr. in ejus funere. Lips. 1714. 4. G. Olearii Or. in mem. parentis J. Ol. ib. 1714. fol.

116) S. Saxe T. V. p. 117. sq. Hagen, Mem. Philos. Dec. II. p. 297.

117) De roman. rerum scriptoribus. Lips. 1669. 4. 1674. 4. De Byzantin. rerum script. ib. 1677. 4. De Silesiorum nominibus antiquitates. ib. 1702. 4. De Silesiorum majoribus antiq. ib. 1702. 4. De Siles. indigenis erudit. Vratisl. 1702. 4. Monum. pie defunctis olim Vratislaviae erecta. ib. 1718. 4. S. Baillet T. II p. 65. Crenii Anim. P. XIII. p. 189. Chauffepié T. II. s. v. Acta Erud. 1709. p. 331. Bibl. Germ. T. X. p. 94. sq. Morhof T. I. p. 226. 245. sq. Stolle, Anl. z. Gist. d. Melabrth. p. 19. Bruder, Gbrentempel Dec. V. p. 202. Beyschlag, Syll. Var. Opusc. T. I. p. 112. sq. Nicéron T. XXXVIII. p. 202. Hanck. Monum. pie def. er. p. 359. C. Naumann, Martinalia Christiana s. Concio fun. in obitum. M. H. Vratisl. 1710. fol.

118) Orationes paneg. et Allocutiones varii argum. Viteb. 1697. 4. Diss. academicae varii gen. ib. 1699. 4. Disput. philol. philos. Lips. 1700. 4. Diss. histor. civil. ib. 1699. 4. Poemata latina et graeca una c. quibd. inscr. Viteb. 1702. 8. Orthographia Romana. Viteb. 1707. 8. Epistolae arcanae et selectiores. Hal. 1711. 1712. 8. Acta literaria. Viteb. 1714. 8.

119) Monumenta Paderbornensia. Amst. 1672. 4. Ed. III. Freft. et Lips. 1713. 4. S. Graev. Praef. et Ep. p. 162. sq. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 242. sq. Hartzheim. p. 79. sq. eben p. 21. nr. 2.

120) *Ὀνοματολογία* s. de nominibus hominum propriis. Tig. 1671. 4. Examen perp. in Baronii Cent. III. Tig. 1676. 4.

121) Orat. apolog. pro graeca et genuina linguae graecae pronuntiatione. Amst. 1681. 8. S. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 359. VI. p. 305. sq. Athenae Raur. p. 55. sq. Chauffepié T. IV. p. 697. J. C. Iselii Or. consecr. mem. J. R. W. Bas. 1712. 4.

122) Opuscula juridico-philol. Traj. ad Rh. 1753. 8. S. Jugler, Beitr. Bd. V. Tb. I. p. 133. sq. Acta Erud. Lips. 1733. p. 91. sq.

123) S. Saxe T. V. p. 198. sq.

124) S. Saxe T. V. p. 199. sq. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 84. Jugler's Beitr. Bd. II. Tb. II. p. 384. sq. J. Fr. Weissenborn, Or. in obitum J. Ph. St. Jenae 1727. fol.

125) Theatrum Anonymorum et Pseudonym. ex ed. M. Dreyeri c. praef. et vita auct. ed. J. A. Fabricius. Hamb. 1708. fol. S. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 438. sq. Moller, Cimbria litt. T. III. p. 542. sq. Nicéron T. I. p. 185. Schanplaz ber. Staats- u. Rechtsgel. Tb. II. p. 165.

126) S. Morhof T. I. p. 178. sq. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 409. Chaufepié T. III. s. v. Pönnmann's Lebensb. p. 186. Misc. Lips. Nova Vol. I. P. IV. p. 644. sq. Nicéron T. XXXI. p. 248. J. Cypriani Pr. ac. in ejus funere. Lips. 1707. fol. u. in d. Nov. Litt. German. 1707. p. 92. sq.

127) Prodomus rerum Alsaticarum. Arg. 1684. 4. De numo Domitiani Isiaco ep. ib. 1675. 4.

128) Index mss. bibl. Augustanae. Aug. Vind. 1675. 4. S. Saxe T. V. p. 226. Pipping, Mem. Theol. Dec. II. 144. sq.

129) Curiositates physicae. Gustr. 1668. 8. Antiq. Graecorum nondum christianorum eccles. Rost. 1678. 8. De altaribus disp. c. Delineat. Thes. Antiq. Hebr. et Eccles. ed. J. A. Fabricius. Hamb. 1709. 8. S. Saxe T. V. p. 227. sq. Ludovici, Hist. Schol. P. III. p. 376. sq. Mem. Hamb. T. VIII. p. 45. sq.

130) Catal. Cod. mss. bibl. Paulinae Lips. Lips. 1686. 42. Flores philos. ex Virgilio. ib. 1684. 8. S. Saxe T. V. p. 235. G. Lehmann, Concio. fun. germ. in obitum J. F. Lips. 1694. 4.

131) Epistolae et Praefationes. Jen. 1717. 8. Exerc. acad. de satis jurispr. romanae. Jen. 1696. 8. S. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 30. sq. Jugler, Suppl. j. jur. Biogr. Bd. II. Tb. I. p. 199. sq. Struv. Acta litt. T. I. F. VI. p. 82. G. N. Kriegk, Pr. in funere G. Sch. Jen. 1701. 4. Amici (d. s. Kriegk.) ad Amicum ep. de Ad. Clarmundi clar. in re litt. vitis et adj. Iconibus inpr. G. Schubarti. ib. 1704. 4. (S. Clarmund, Censura epist. Vitemb. 1704. 4. u. Vitae T. II. p. 54. sq.) D. E. D. De vita et scriptis G. Sch. narr., ver G. Sch. Comm. de ludis equestribus. Hal. 1725. 4.

132) S. Saxe T. V. p. 239. sq. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 435. Jugler's Beitr. Bd. III. Tb. I. p. 125. sq.

133) Historia bibliothecae. Wolfenb. 1717—24. VI. 4. Amoenitates theol. Helmst. 1699. 4. S. Saxe T. V. p. 253. sq. Schrödh, Lebensb. Bd. II. p. 244. sq. (p. 299. sq.) Zeltner, Theol. Alt. p. 440. Neue Philol. Bibl. Epig. 1778. Bd. IV. Tb. I. p. 169. sq. Acta Erud. 1729. p. 333. sq. Auserl. Theol. Bibl. Tb. XI. p. 364. sq. Pr. Acad. Helmst. in ejus fun. Helmst. 1729. 4. J. Ph. Odelem, Epist. ad J. Fabr. qua ejd. famam theol. contra Britannum quendam Novellistam def. 1709. 4. J. El. Ulich, Ep. ad M. Chladen. de machinationibus cujusdam theol. Helmst. Mis. 1710. 4. Stolle, Nachr. v. f. Bibl. Bd. II. p. 440. sq. Deutsche Acta Erud. Bd. LIII. p. 362. sq. 60. p. 863. sq. Roth im deutsch. Merc. 1807. II. p. 178. sq. Ueber einen Johannes Fabricius († 1653) f. Charitius de erud. Gedan. p. 57. Witten, Mem. Theol. Dec. XV. p. 1904.

134) S. Saxe T. V. p. 270. sq. Banduri p. 186. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 359. sq. Moser's Erläut. Würtemb. Tb. I. p. 284. sq. Bött, Besch. d. Univ. Tübingen p. 177. sq.

135) S. Saxe T. V. p. 272. sq. Jugler, Suppl. j. Jur. Biogr. Bd. III. Tb. I. p. 140. sq. Hist. d. Gelahrth. in Hessen 1726. Trlm. II. p. 153.

sq. Scripta J. W. quaeve edidit adhuc vel ad edendum parata habet. Giessae 1710. 4.

[136](#)) S. Fabric. Bibl. Gr. X. p. [543](#).

[137](#)) S. Satura Diss. Orat. Epistol. [Tig.](#) 1744. 8. p. 20. sq.

[138](#)) S. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. [440](#). sq. Saxe T. V. p. [284](#). sq.

[139](#)) S. Saxe T. V. p. [285](#). sq. Banduri p. 94. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 86. sq. Acta Erud. 1713. p. [490](#). sq.

[140](#)) Antiquitates Macedoniae. Jenae 1682. 4. S. Banduri p. 89. sq.

[141](#)) S. Saxe T. V. p. [296](#). sq. Progr. ac. in ejus funere. Kil. 1726. fol.

[142](#)) Dissert. academ. de vitis quinquaginta historicorum ed. Rothscholz. Norimb. 1726. 4. S. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. [454](#). sq. Saxe T. V. p. [307](#). sq. Horanyi, Mem. [Ungar.](#) T. II. p. [628](#). sq. Apini Vitae profess. philos. in acad. Altorf. p. [238](#). sq. Nicéron T. XII. p. 284. sq. Memoria Molleriana. [Alt.](#) 1713. fol.

[143](#)) De graeca lingua secundum accentus non pronuncianda. Traj. ad Rh. 1684. 4. S. Saxe T. V. p. [329](#). sq. Moller, Homon. p. [911](#). sq. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. [443](#). IV. p. [304](#). Miscell. Observ. Vol. VI. T. I. p. [255](#). sq.

[144](#)) Interpres hebraeo-chaldaicus. [Ed.](#) II. em. J. G. Timpius. Jenae et Lips. 1755. 4. S. Saxe T. V. p. [349](#). J. Fr. Weißenborn, Zeichenpr. auf ihn. Jena 1728. fol. H. Fr. Teichmeyer, Pr. in ejus funere. ib. 1728. fol. Acta Erud. Lips. Suppl. T. IX. p. [379](#). sq.

[145](#)) Institut. linguae Hebr. [Ed.](#) V. Giessae 1715. 8. Disp. de linguarum Teuton. Lat. Graecae atque Ebraeae ad disc. facili ratione. ib. 1693. 4. Spec. linguae Punicae in hodierna Melitensi [superstitis](#). Marb. 1718. 8. S. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 70. sq. Bibl. Brem. Cl. S. Fasc. II. p. [298](#). sq. Nicéron T. XXIX. p. [443](#). sq. Kortgef. Samml. v. Alt. u. Neu. 1721. p. [953](#). sq. [Vessl.](#) [Hebopier](#) Bd. III. Th. XIV. p. [352](#). Pr. ac. in ejus funere. Giessae 1719. 4. J. G. Schubart, Or. in mem. J. H. M. ib. 1723. fol.

[146](#)) Prodromus Cimbriae literatae. Slesv. 1687. 4. Isagoge ad historiam Chersonesi Cimbr. Hamb. 1694. 8. Homonymoscopia hist. phil. s. Schediasma de scriptoribus homonymis. ib. 1697. 8. Bibliotheca septentrionis eruditi. Lips. 1699. 8. Introd. in ducat. Cimbric. [Slesvic.](#) et Holstat. Hist. Chorogr. natur. antiquar. etc. Hamb. 1699. 8. Cimbria literata ed. J. Gramm. Hafn. 1744. III. fol. S. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. [471](#). sq. [Dän.](#) Bibl. Bd. VII. p. [693](#). sq. Moller, Cimbria litt. T. I. p. [128](#). B. et H. H. Moller, De vita et [scriptis](#) J. M. comm. Slesv. 1734. 4.

[147](#)) Arcana moralitatis ex [XLI](#) Pythagorae sententiis. Fröst. 1686. 8. S. [Chaufepié](#) T. III. s. v. Horanyi, Mem. Ung. P. III. p. 44. sq. Die Ehre d. Verbliebenen wider die im Gent. Gel. Preußen enth. unverd. u. grobe Beschimpfung P. Paters, ger. v. f. ehem. gew. Auditore. Fröst. u. Lpzg. 1727. 4.

[148](#)) S. Saxe T. V. p. [362](#). Heumann, Via ad hist. lit. p. 3.

[149](#)) Scriptorum recentiorum [Decas](#). Hamb. (Lips.) 1688. 4. Bibliogr. antiquaria. Hamb. 1713. 4. auct. ed. Schafhausen. ib. 1760. 4. Bibliotheca ecclesiastica. ib. 1718 fol. Opusc. hist. cr. lit. sylloge. ib. 1738. 4. etc. S. H. S. Reimari De vita et scriptis J. A. Fabr. comm. ib. 1737. 8. [Schrödh.](#) Lebensb. Bd. II. p. [344](#). (Bd. I. p. [320](#).) Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. [434](#). sq. [381](#). sq. Gesner ad Isagogen I. p. [240](#). [491](#). II. p. 86. [Chaufepié](#) T. II. s. v. [Göttens](#) [Jesuleb.](#) Gel. Europa's Th. I. p. 42. II. p.

804. III. p. 743. Acta Eccl. T. I. p. 832. sq. Mem. Hamb. T. XIII. p. 395. Nicéron T. XL. p. 707. Bibl. Germ. T. XXXV. p. 233. XL. p. 448. sq. SIRSCHING Bd. II. 1. p. 475. sq. Allg. Lit. Anz. 1797. p. 686. Serap. 1853. nr. 49. sq. Grsch. Encycl. S. II. Bd. 40. p. 66. sq.

450) Epigenes de poësi Orphica in priscas Orph. carm. memorias liber comm. Norimb. 1702. 4. Dissert. acad. ib. 1705. 8. Sein Leben von ihm selbst beschrieben bei f. Betracht. f. Endes. ebd. 1724. 4.

451) Antiquitatum gentilium L. IV. Regiom. 1689. 4. Lips. 1709. 4. S. Pisanski, Preuß. Lit. Gesch. p. 75. sq. Gesner ad Isag. T. I. p. 404. VII. Cel. Vir. Vratisl. 1714. p. 581. sq. Grl. Preuß. Bd. III. p. 695. sq. Lebensb. aus d. Rat. verd. v. Chr. R. Pfeiffer. Typis Olivae 1695. 8.

452) S. Saxe T. V. p. 387. sq. Athenae Raur. p. 377. sq. 458. Mus. Helv. Vol. I. P. IV. p. 645. sq. Nouv. Bibl. Germ. T. III. P. II. p. 375. sq. Bibl. Brem. Cl. II. T. II. p. 335. sq. Joh. Guichard, Vita gloriosa et mors pia S. Balt. or. par. exh. Basil. 1682. 4.

453) S. Gebauer, Diss. Anthol. p. LXXXIX. sq. Götten's Jephleb. Gel. Europa Ib. II. p. 48. III. p. 800. Vita, vor f. Meletem. Varia. Ulm 1757. 8.

454) Antiqua liter. monumenta autographa. Brunsv. 1690. II. 4. Magnum Oecumenicum Constantiense concilium. Freft. 1700. III. fol. Ephemerides philol. Helmst. 1703. 4. Hist. liter. Reformationis. Freft. et Lips. 1717. fol. Aenigmata prisci orbis. ib. 1723. fol. S. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 342. 354. sq. Clement T. IX. p. 352. sq. Nova Acta Erud. 1746. Aug. p. 475. sq. Götten's Jephleb. Gel. Europa Ib. III. p. 484. 689. Rathlef, Gesch. jephleb. Gel. Ib. I. p. 105. IV. p. 437. VIII. p. 454. Chr. Breithaupt, Pr. in obitum H. v. d. Hardt de ejus vita et scriptis. Helmst. 1746. 4. Bibl. Brem. Cl. VII. F. IV. p. 744. sq. Bruné, Helmst. Prof. p. 25. sq. Leipz. Gel. 3. 1746. p. 652. SIRSCHING Bd. II 2. p. 337. sq. Clement T. IX. p. 332. sq. Nova Acta Erud. 1746. Aug. p. 473. sq. Uffenbach, Reisen Bd. I. p. 191. sq.

455) Catal. mss. bibl. Vindobon. Vindob. 1699. fol. S. Saxe T. V. p. 392. sq. Kollar. Suppl. Lib. I. Comm. P. Lambec. Gall. Bibl. VII. p. 476.

456) Onomasticum German. Gr. et Ep. de proprio Aoristorum usu Ratisb. 1690. 4. Gramm. Gr. et Electa Graeca ex opt. ling. auct. exc. Norimb. 1694. 8. 1714. 8. Instit. Lat. Ling. P. II. Ratisb. 1700. II. 8. S. Gesner ad Isag. T. I. p. 160.

457) Sylloge Dissert. Bremae 1734. 4. S. Saxe T. V. p. 398. sq. 647.

458) S. Saxe T. V. p. 555.

459) S. Saxe T. V. p. 558. Omeis, Gloria acad. Altorf. p. 29. Witten, Mem. Theol. Dec. V. P. 629.

460) Epistolae phil. crit. Chemn. 1709. 8. De caussis amiss. quarund. linguae lat. rad. Cygnaeae 1642. 8. u. bei Graev. Coll. diss. var. Lugd. B. 1716. 4. p. 447—555.

461) S. Graev. Praef. et Ep. p. 206. Saxe T. V. p. 363. Hagen, Mem. Phil. Dec. I. p. 58.

462) Praefationes. Lips. 1684. 8. Dissert. L. XIII. Hal. 1693. 8. S. Crenii Anim. P. I. p. 41. sq. IX. p. 404. sq. Fabric. Hist. Bibl. P. III. p. 244. sq. Brucker T. IV. p. 335. sq. VI. p. 743. sq. J. Feller, Pr. ac. in ejus funere. Lips. 1684. fol. Hagen, Mem. Phil. Dec. II. p. 293. sq. Bönnmann's Lebensb. p. 274. Bruder, Ehrentempel Dec. III. p. 420. sq.

463) Poematum lat. liber. Lips. 1670. 42. Epigramm. varii gen. lib. Lips. 1679. 42. S. Freher, Theatr. P. I. S. III. p. 549. sq. Saxe T. V.

Das siebzehnte Jahrhundert. Philologie in Deutschland. 977

p. [565](#) sq. J. B. Carpzov, Concio fun. et vitae curr. Fr. R. Lips. 1678. 8. J. Feller, Pr. in ejus fun. ib. 1677. 4. u. bei Witten, Mem. Theol. Dec. XV. p. 1947. Saxe T. V. p. [565](#).

[164](#)) S. Saxe T. V. p. [366](#). Moller. Homonym. p. [718](#) sq. Crenii Anim. Phil. P. III. p. 98. sq. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. [506](#) sq. Pipping, Mem. Theol. Dec. III. p. [279](#) sq. Zeumer, Vitae prof. phil. Jen. p. 93. sq.

[165](#)) De latinitate selecta et vulgo *fere* neglecta. Berol. 1748. 8. c. ann. J. M. Gesner. ib. 1738. 8. De latinitate falso suspecta. [Ed. IV.](#) Fran. 1698. 8. De Hebraismis N. Test. P. I. II. Amst. 1665. 4. (Lugd. B. 1648. 4.) Lips. [1778](#). 8. S. Graev. Praef. et Ep. p. [118](#) sq. Crenii Anim. Phil. P. I. p. 95. sq. II. p. [235](#). III. p. 95. sq. VIII. p. 72. sq. X. p. 20. XIV. p. [144](#). Fabric. Cent. plagiar. p. 82. sq. (Opusc.) u. Hist. bibl. P. IV. p. 89. sq. VI. p. [122](#) sq. Chaussepé T. IV. p. [597](#). Saxe T. V. p. [568](#) sq.

[166](#)) Epistolae [ad](#) J. C. Dietericum [ed.](#) R. M. Mehlhahner. Norimb. 1703. 12. Andere Briefe von ihm bei Struv. Coll. Ms. T. I. F. III. p. 4—64. VIII. p. 29. sq. u. bei Gruber, Comm. litt. Leibnit. Prodr. T. I. u. II. S. Gruber ib. Praef. T. I. f. X. 4. Obrecht. Praef. ad J. H. Boecler. Comm. de *scr.* gr. et lat.

[167](#)) Opuscula varia. Mindae 1668. 4. S. Saxe T. V. p. [573](#) sq.

[168](#)) Gudii et Sarravii Epistolae. Lugd. B. 1711. 4. Epistolae, cura P. Burmanni. Ultraj. 1697. Lugd. B. 1711. 4. Inscriptiones antiquae, [ed.](#) Fr. Hessel. Leov. 1734. fol. S. Fabric. bibl. Lat. T. I. p. [760](#). III. p. [573](#) sq. u. Hist. bibl. P. IV. p. 13. sq. V. p. [508](#). Burmann. Praef. [ad](#) Anth. Lat. p. XXIII. sq. Chaussepé T. II. s. v. Saxe T. V. p. [578](#) sq. Clar. Belg. Ep. ad Magliab. T. I. p. [311](#). Moller, Cimbria lit. T. III. p. [285](#). Schurtzfleisch, Ep. rec. T. II. p. [382](#). Jenaische Lit. Zeit. 1842. Bd. III. p. [295](#). Sirtsfing Bd. II. p. 24. Hffenbach, Reisen Bd. II. p. 88. Bibl. Rais. T. X. p. [245](#) sq. Nicéron T. XVI. p. [165](#).

[169](#)) Theatrum hieroglyphicum. Heidelb. 1665. 4. C. J. Caesar numismaticus s. Diss. hist. [Dion.](#) Cassii select. commata — ill. Lond. 1678. 8. S. Banduri p. 85. Saxe T. V. p. [582](#). Freytag, App. lit. T. III. p. [610](#) sq.

[170](#)) J. A. Bosii et Th. Reinesii Epist. mutuae [ed.](#) J. A. Schmid. Jen. 1700. 12. S. Freher, Theatrum T. IV. p. 1557. sq. Epist. cl. Belg. ad Magliab. T. I. p. [182](#). Graev. Praef. et Ep. p. [289](#). Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 230. sq. [256](#). Saxe T. V. p. [585](#) sq. Witten, Mem. Phil. Dec. IX. p. [572](#). P. Homfeld, Or. fun. in obitum J. A. B. Jen. 1674. 4. Hendreich, Pand. Brandenb. p. [670](#). Clarmund T. III. p. [203](#). Struv. Acta litt. T. I. F. III. p. 54. sq. Zeumer, Vit. prof. Jen. Cl. IV. p. [123](#).

[171](#)) S. Saxe T. V. p. [587](#). Banduri p. [221](#) sq. Pipping, Mem. Theol. Dec. II. p. 158.

[172](#)) Bibliotheca realis medica. Freft. [ad](#) M. 1679. fol. Bibl. realis philosophica. Freft. 1682. II. fol. Bibl. realis theologica. ib. 1685. II. fol. Bibl. realis juridica. ib. 1679. fol. emend et aux. Fr. G. Struv. ib. 1720. fol. op. G. A. Jenichen. Lips. 1736. fol. (Dazu des. Supplementa, Emendationes et Illustrationes. ib. 1742. II. fol.) [Ed.](#) locupl. ib. 1757. II. fol. cura A. F. Schott. ib. 1775. fol. S. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. [175](#) sq. Baillet T. II. p. 14. sq. Saxe T. V. p. [588](#). a Seelen, Athenae Lubec. P. I. p. 58. Nicéron T. XIX. p. [185](#). Jenichen, Vita M. L. vor f. Bibl. R. Jur. 1736. fol.

[173](#)) Poemata graeca et latina. Hamb. 1717. 8. S. Saxe T. V. p. [594](#).

Acta Erud. Suppl. T. IV. S. II. p. 89. J. H. Ernesti, Pr. **ad** Orat. anniv. in memor. Ridelianam. Lips. 1708. fol.

174) Scrinium antiquarium. Hal. 1671. 8. Abacus Patrologicus s. Eccl. Christ. Patrum et Doct. alph. enum. Jenae 1673. 8. S. Moller, Homon. p. **708**. Fabricii Hist. Bibl. P. V. p. **463**. Gerdes, Flor. p. **264**. J. Fr. Buddei Praef. de vita s. G. Ol. vor beß. Bibliotheca script. eccles. Jenae 1714. 4.

175) Organon latinae linguae. Ratisb. 1686. 8. Diss. II. de origine germ. lat. I. ib. 1686–89. II. 8. Rosetum s. Praecepta stili latini. Jenae 1702. 42. De latinismis et barbarismis comm. ib. 1704. 42. S. Saxe T. V. p. **592**. sq.

176) Templum honoris reseratum, in quo imagines vir. doct. exhibentur. Ang. Vind. 1673. 4. Infelix litteratus. ib. 1680. 8. Litteratus felicissimus. ib. 1685. 8. S. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. **487**. sq. Saxe T. V. p. **593**. Pipping, Mem. Theol. Dec. III. p. **363**. sq. Nicéron, Mem. T. XXXV. p. 44.

177) Biblia Sacra ex linguis orient. in lat. ling. translata. Arg. 1696. 4. S. Fabricii Hist. bibl. P. III. p. **335**. sq. IV. p. 65. sq. V. p. **335**. sq. Saxe T. V. p. **599**. sq. Hartschmidt, Or. fun. in obitum S. Schm. Arg. 1697. 4. u. 6. Pipping, Mem. Theol. Dec. V. p. **628**. J. J. Zentgrav. Vita S. Schm. et Scriptorum ej. rec., vor S. Schm. Comm. in Ep. Pauli **ad Gal.** Hamb. 1704. 4.

178) Meditationes. Heidelb. 1663. 4. Opera omnia. coll. J. H. Heidegger. Tig. 1698. 4. S. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. **522**. sq. Gerdes, Floril. p. **409**. Heidegger, Vita J. L. F. vor d. Ausg. f. Op. p. 4–156.

179) S. Saxe T. V. p. **603**. sq. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. **420**. Clement T. IX. p. **368**.

180) Diss. IV. de rei liter. per Europam statu praesente. Luneb. 1673–74. 4. (unt. d. Ram. Jan. Rutgers.) De orbe stagneo aut numo potius adulterino seu reprobo Antinoi **ad** J. H. Eggeling. Epist. e Parnasso per scribas nunciosque publ. MDCXVIII. exar. Bremamque perlatum. Freßl. 1699. 4. S. Placcii Theatr. Anon. p. **476**. Banduri p. **409**. Fabric. Hist. Bibl. P. III. p. **420**. Saxe T. V. p. **607**. Clarmund T. VII. p. **479**.

181) S. Saxe T. V. p. **608**. M. Crusii Vita et Merita J. Ax. orat. expos. Kil. 1718. 4.

182) Vesalia. **Ves.** 1669. fol. S. Epist. autogr. de castris veterum. Neomagi 1783. p. 4–24. Epist. **ad** Smetium de fibulis antiq. ib. 1783. 8. Praef. p. III.

183) S. Saxe T. V. p. p. **619**. Ludovici Hist. Schol. P. III. p. **225**. Nicéron T. IV. p. **392**. X. p. **456**.

184) S. Saxe T. V. p. **620**. sq. Banduri p. **223**. Fabricii Hist. Bibl. P. IV. p. **393**. sq. V. p. **251**. **257**. VI. p. **526**. sq. J. L. Mosheim. Laud. fun. J. A. Schm. Helmst. 1726. 4. u. in f. Diss. ad hist. eccl. pert. T I. p. **699**. Bibl. Germ. T. XVI. p. **465**. sq. Nicéron T. IX. p. 32. Catal. script. quae cura et praes. J. A. Schm. **ab** a. 1675 **ad** a. 1699 prod. Helmst. 1699. 4. **ab** a. 1675 **ad** a. 1705. ib. 1705. 4. Hffenbach's Reisen Bd. I. p. **240**. sq.

185) Compendium hermeneuticae profanae. Lips. 1699. 42. S. Saxe T. V. p. **622**. sq. G. Fr. Jenichen, Pr. ac. in ej. funere. Lips. 1729. fol.

186) Gloria acad. Altorf. qua univ. Noricae ortus, progressus **etc.**

omnq. prof. vitae et scripta cont. Altorf. 1683. 4. S. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 492. sq. Saxe T. V. p. 625. sq. Apini Vitae prof. Altorf. p. 260. Pönnmann, Lebensb. p. 449. sq. Erh. Reusch, Mem. M. D. Om., bei d. Iu-
venci Hist. Evangel. Amst. et Lips. 1710. 8.

§. 264.

Holland und die Niederlande sind von jeher die eigent-
liche Pflanzschule der classischen Philologie gewesen, und wir dür-
fen daher mit Recht eine ungewöhnliche Anzahl ausgezeichneter
Gelehrten in diesem Abschnitte erwarten. Gleich an der Spitze
derselben steht ein ausgezeichnete Archäolog Janus Gruterus¹⁾
(Gruutere, Gruytere aus Antwerpen 1560—1627); eben so be-
rühmt durch seine Sammlung alter Inschriften, wie durch seine
Kritik des Livius, Florus und Cicero. Außer ihm gehören hierher
Peter Stevartius²⁾ (aus Lüttich), Herausgeber des Manuel
Caleca (1615), Janus Douša, der uns schon bekannte latei-
nische Dichter, dessen Noten zu Catull, Tibull, Propertius in der
von Gräuius besorgten Ausgabe derselben (p. 549—594) einge-
rückt sind, Petrus Pantiuus³⁾ (aus Tiel in Flandern 1556
—1614), ein tüchtiger lateinischer Dichter, Petrus Golve⁴⁾
(aus Brügge 1567—94), Herausgeber des Apulejus (1588), Jo-
hannes Bernartius⁵⁾ (Bernaerts aus Mecheln 1568—1604),
Erklärer des Statius und Boethius, Pancratius Castrico-
mius⁶⁾ (a Castricum, aus Alcmarr, † 1619), Erklärer des Bil-
leram und oft fälschlich mit Bouter van Gouthoeven⁷⁾ (Va-
lerius Gouthovius, 1577—1628), dem holländischen Chronisten,
verwechselt, Jacob Tirinus⁸⁾ (aus Antwerpen 1580—1636),
ein gelehrter Theolog, Carl de Bisch⁹⁾ (aus Furnes in Flan-
dern, † 1666), als Bibliograph der Cisterzienser nicht unwichtig,
Antonius Anselmus¹⁰⁾ (aus Antwerpen 1588—1668), als
Sammler der alten holländischen Rechte von hoher Bedeutung,
Ausonius Popma¹¹⁾ (aus Alst, † nach 1617), Herausgeber
der Fragmente des M. Terentius Varro (1589), des Cato vom
Aferban (1590), der Fragmente der alten lateinischen Historiker
(1620) und Erklärer der Briefe des Cicero an den Atticus (1618),
des Sallustius (1619) und Vellejus (1620) und Verfasser des
berühmten grammatischen Werkes de differentiis verborum, Jo-
hannes Macarius¹²⁾ (L'Heureux, aus Gravelingen, † 1604),
Archäolog, Jacob Nicolajus¹³⁾ (aus Loo), Sibrand Sic-
cama¹⁴⁾, bereits erwähnt als tüchtiger Jurist, Petrus Ber-
tius (Berts), als berühmter Geograph uns schon bekannt,
aber wegen seiner trefflichen Ausgabe des Ptolemäus hierher zu
ziehen, Ubbo Emmius¹⁵⁾, mehr Historiker als Philolog, Johann
Gemelaar¹⁶⁾ (aus dem Haag, † 1640), Freund des Lipsius, Ja-
cob Verbeiden¹⁷⁾ (aus Grave), Paul Merula (aus Dordrecht
1558—1607), obwohl Jurist, doch Herausgeber des Grotius (1592)

und Billeram (1598, s. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. IV. p. 283. sq.), Petrus Lucius¹⁸⁾ (aus Brüssel, † 1602), Georg Doufa¹⁹⁾ (aus Noordwyck, † 1598), Herausgeber des Codinus (1596), Franciscus Doufa²⁰⁾ (1577—1603), Bruder des Vorigen und Sohn des oben genannten Janus D., Herausgeber der Fragmente des Lucilius (1597), Johannes Baptista Grammaeus²¹⁾ (Grammae, aus Antwerpen, † 1635), Johann Meursius²²⁾ (aus Rosdun b. d. Haag 1579—1639), weniger berühmt durch seine Ausgaben des Lyfophron (1597), des Apulejus (1607), Hesychius Milesius (1613), Manasse (1616), Palladius (1616), Aristoxenus (1616), Cato (1598) etc., wie durch seine zahlreichen Untersuchungen über fast alle Theile der classischen Antiquitäten, Erncius Puteanus²³⁾ (Hendrik van den Putten, aus Venloo 1574—1646), tüchtiger Archäolog, Theodor Schrevel²⁴⁾ (aus Harlem 1573—1653), mehr Historiker als Grammatiker, Hugo Grotius, von uns schon oben wegen seiner ausgezeichneten Uebersetzungen griechischer Tragödien genannt, Melius Everard Vorst²⁵⁾ (aus Ruremonde 1565—1624), Everard Feith²⁶⁾ (aus Elburg in Geldern), bekannt durch seine Alterthümer des Homer, Abraham Gorlaeus²⁷⁾ (aus Antwerpen 1549—1609), um antike Gemmenkunde wohlverdient, Carl Boswin²⁸⁾ (aus Brügge, † 1625), Daniel Heinsius²⁹⁾ (aus Gent 1582—1655), als Polyhistor und lateinischer Dichter schon genannt, hierher als Erklärer des Silius Italicus (1600), Theocrit (1603, diese Ausgabe war schlecht) und Hesiod (1603) gehörig, Otto van Heurn³⁰⁾ (aus Utrecht 1577—1652), mehr Historiker und Arzt als Archäolog, Aubert Le Mire³¹⁾ (aus Brüssel 1573—1640), der diesen aber in letzterer Beziehung übertrifft, Elias Putschius³²⁾ (van Putschën, aus Antwerpen 1580—1606), Kritiker des Sallust (1603), aber als Herausgeber der alten lateinischen Grammatiker (1605) unsterblich, Franciscus Sweerts³³⁾ (aus Antwerpen 1567—1629), mehr Historiker und Bibliograph, Petrus Valens³⁴⁾ (Sterf, aus Gröningen 1570—1641), ein mittelmäßiger Philolog, Georg Colvener³⁵⁾ (aus Löwen 1564—1649), dem wir Ausgaben der Legendensammlung des J. Rider (1602) und Thomas Cantipratanus (1597) verdanken, Valerius Andreas³⁶⁾ (aus Dessel 1588—1656), Erklärer der horatianischen Poetik (1603, b. d. Ausg. d. Torrentius v. 1608 p. 765. sq.) und Verbesserer der Schrift des Aldus Manutius über die lateinische Orthographie, Christoph Brouwer³⁷⁾ (aus Arnheim 1559—1647), Herausgeber des Benantius Fortunatus (1603) und Rhabanus Maurus (1617), der auch als Theolog schon genannte Paulus Tossanus (Toussain)³⁸⁾, Johannes Braup³⁹⁾ (Brantius, aus Antwerpen 1559—1639), Herausgeber von Notizen zum J. Cäsar (1606), sowie einiger Homilien des Asterius (1614) und Erklärer des Apulejus (in der Ausg. v. Elmenhorst), Johannes

Baptista Hansen⁴⁰⁾ (aus Harlem), Franciscus Lucas⁴¹⁾ (aus Brügge, † 1619), bekannt durch seinen Commentar zu den vier Evangelien (1606) und seine Variantensammlung zur Vulgate (hinter der Biblia vulg. lat. Sixti V. Antv. 1629. fol.), Johannes Lydius⁴²⁾ (aus Frankfurt, † 1613), Prediger zu Dordrecht, Herausgeber der Werke des Nicolaus de Clemangis, Justus Rycqius⁴³⁾ (de Rycke, aus Gent 1587—1627), als Alterthumsforscher tüchtig, Johannes Bowerius⁴⁴⁾ (van den Bommere, aus Antwerpen 1548—1635), Freund des Lipsius und oft mit dem gleichnamigen Hamburger Gelehrten verwechselt, Joppinus Schelto van Nijema⁴⁵⁾, mehr Jurist als Philolog wie sein Landsmann Johannes a Cholier de Surlet⁴⁶⁾ (aus Lüttich 1574—1625), Herausgeber des Orosius (1610) und Erklärer des Seneca de tranquillitate animi (1607), Petrus Cunaeus, bereits erwähnt, hierher aber wegen seiner Anmerkungen zum Roms (1610) zu ziehen, Ludovicus Ronnius⁴⁷⁾ (aus Antwerpen), Arzt und Historiker, Heribert Roswold⁴⁸⁾ (aus Utrecht 1569—1629), berühmt durch seine Fasti Sanctorum, Petrus Scriver⁴⁹⁾ (Schryver, aus Harlem 1576—1660), Herausgeber des Vegetius (1607), des Martialis (1619) und der Collectanea veterum Tragicorum (Lugd. B. 1620. 8), Antonius Sander⁵⁰⁾ (aus Antwerpen 1586—1664), mehr Historiker und Theolog als Philolog, Daniel Eremita⁵¹⁾ (l'Ermite, aus Antwerpen 1584—1644), mehr als ausgezeichnete Redner bekannt, Petrus Gruter⁵²⁾ († 1634), der unberühmte Sohn des oben genannten gelehrten Vaters, Nicolaus Sufius⁵³⁾ (Suys, aus Brügge 1572—1619), Adriaan van Sriedeck⁵⁴⁾ (Schriekijs, aus Brügge 1560—1621), Johannes a Fuchte⁵⁵⁾ (aus Antwerpen, † 1622), Herausgeber des Philostratus (1611), Didymus von Alexandria (1614), Maximus (1616), Paschasius Radbertus (1622), Marcus Eremita (1617) und Nicolaus de Clemangis (1620), Janus Rutgers⁵⁶⁾ (aus Dordrecht 1589—1625), Erklärer des Horaz (1603) und als vortrefflicher Kritiker namhaft zu machen, Theodorus Doussa⁵⁷⁾ (aus Leyden 1580—1663), Herausgeber des Georgius Acropolitae (1614), Cornelis Cornelius van den Steen⁵⁸⁾ (Cornelius Cornelii s. a Lapide, aus Bockholt bei Lüttich 1566—1637), als Erklärer fast sämtlicher biblischer Bücher mehr unter die Theologen zu zählen, Hector Pouritius⁵⁹⁾ (aus Leeuwarden 1593—1636), mehr Jurist als Philolog, Jodocus van der Heyden⁶⁰⁾ (aus Calmhout bei Antwerpen), Herausgeber des Iustas (1615), Petrus Lausel⁶¹⁾ (aus Gravelingen, † 1632), Herausgeber der Werke des Dionysius Areopagita, Libertus Fromondus⁶²⁾ (Froidmont, aus Harcourt 1587—1653), Janus Caspar Gevarcius⁶³⁾ (aus Antwerpen 1593—1666), ausgezeichnete Kritiker und hierher besonders wegen seiner Ausgabe des Statius (1616)

zu ziehen, Gustavius Swartius⁶⁴⁾, ebenfalls als Philolog tüchtig wie Gottfried Wendelin⁶⁵⁾ (aus Heda bei Lüttich 1580—1660), Petrus Halloix⁶⁶⁾ (aus Lüttich 1572—1656), bekannt durch seine Sammlung von Lebensbeschreibungen und Schriften der alten Theologen, Jacob Revius⁶⁷⁾ (de Reeves, aus Deventer 1586—1658), als Bibliograph für die Geschichte seiner Vaterstadt nicht unwichtig, Sixtinus Amama, von uns bereits als Theolog und berühmter Orientalist genannt, Gerard Johannides (Joannis, nämlich filius) Bog⁶⁸⁾ (aus Heidelberg oder Nuremonde 1577—1649), als Polyhistor eine der größten Zierden von Leyden und Amsterdam, dessen Schriften über die lateinische Grammatik seinen Namen unsterblich machen, der aber sonst auch noch wegen seiner Anmerkungen zum Vellejus und zu den Fragmenten des Livius, Ennius, Ravius, Pacuvius und Attius hierher gehört, Cornelius Curtius⁶⁹⁾ (aus Brüssel, † 1637), der indeß seine philologische Gelehrsamkeit nur durch Herausgebung von Heiligenlegenden documentirte, Jacob Merlo Horst⁷⁰⁾ (aus Horst bei Nuremonde 1597—1644), Herausgeber mehrerer Kirchenväter, wie z. B. des heil. Bernhard, Gerard Bald⁷¹⁾ (aus Deventer 1590—1628), mehr Jurist als Philolog, Johannes Beverovicus⁷²⁾ (van Beverwyf 1594—1647), Marcus Juerius Boghorn, bereits mehrmals erwähnt, hierher aber als Erklärer der Quaestiones romanae, des Plutarch (1637), des Tacitus (1643), des Plautus (1645) und der Disticha des Cato (1646), sowie als Herausgeber von Haymo's Kirchengeschichte (1650) gehörig, Johannes de Laet⁷³⁾ (aus Antwerpen, † 1649), berühmt durch seine ausgezeichnete Ausgabe des Vitruv (1649), Lambert Barlaeus⁷⁴⁾ (aus Bommel 1595—1655), Herausgeber des Lucianischen Dialogs Timon (1652) und der Theogonie des Hesiod (1658), Johannes Bodäus a Stapel⁷⁵⁾ (aus Amsterdam, † 1636), bis heute noch der beste Herausgeber der Pflanzengeschichte des Theophrast (1644), Johann Bond⁷⁶⁾ (aus Leyden), Herausgeber des Horaz (1630) und Vorläufer der berühmten Felsbrückenbauer Minellius und Consorten, Balthasar Gorderius⁷⁷⁾ (aus Antwerpen 1592—1650), bekannt durch seine Ausgaben des Johannes Philoponus (1630) und Dionysius Areopagita (1634), Johannes Antonides (d. h. Antonii filius) van der Linden⁷⁸⁾ (aus Enkhuysen 1609—64), wegen seiner Ausgabe des Hippokrates (1663), die leider voll der gewagtesten Conjecturen ist, zu nennen, Cornelius Schrevel⁷⁹⁾ (1613—64), der Sohn des oben genannten Theodor, berühmt durch sein griechisch-lateinisches Lexikon und durch seine Ausgaben des Hesiod (1632), Virgilius (1646), Homer (1656), Hesychius (1668), Lucanus (1669), Horatius (1670) und Martialis (1670), Christian Schotanus u Sterringa⁸⁰⁾ 1603—71), Herausgeber des Sulpicius Severus (1664) und Verbesserer des

Manuale seines Vorgängers als Professor zu Franeker, Georg Pasov, Dionysius Voß⁸¹⁾, der sicherlich nur durch seinen frühen Tod abgehalten wurde, an Berühmtheit seinem Vater gleich zu kommen, Theodor Johannides Graswindel⁸²⁾ (aus Delft, † 1666), mehr als Historiker bekannt, Justus van Tier⁸³⁾ (Lyraeus, Liraeus, † 1646), Jacob Lydius⁸⁴⁾ (aus Dordrecht, † 1680), mehr Theolog als Philolog, Adolph Voorst⁸⁵⁾ (aus Delft 1597—1663), Antonius Thys⁸⁶⁾ (Thysius, aus Leyden 1603—70), obwohl tüchtiger Jurist, doch hierher auch wegen seiner Ausgaben des Tragikers Seneca (1651), des Sallustius (1659), Gellius (1666) und Valerius Maximus (1670), sowie der englischen Geschichte des Polydorus Vergilius (1657) und wegen seiner Arbeiten über die römischen Alterthümer zu ziehen, Isaac Voß⁸⁷⁾ (aus Leyden 1617—89), der Sohn des oben genannten Gerard V., Polyhistor wie sein Vater und bekannt durch seine Ausgaben des Scylax (1639), Pomponius Mela (1658), der Briefe des Ignatius (1646), der Dichtungen des Catull (1684) etc., aber nicht mit seinem Bruder, dem jüngern Gerard Voß⁸⁸⁾, Herausgeber des Bellejus (1639), zu verwechseln, Olivier de Brée⁸⁹⁾ (Vredius, aus Brüssel, † 1652), der bekannte Historiker, Johannes Meursius⁹⁰⁾ (aus Leyden), leider nicht entfernt so gelehrt wie sein Vater, Guilielmus Goës⁹¹⁾ (aus Leyden 1611—86), wohlverdient um die Kritik der scriptores rei agrariae (1674), Janus Ulitius⁹²⁾ (aus dem Haag), bekannt durch seine Ausgabe der Scriptores rei venaticae (1645), Paul Voët⁹³⁾ (aus Heusde 1619—67), Jurist wie der Obengenannte und Herausgeber des Musäus (1645) und Herodianus (1645), Nicolaus Heinsius⁹⁴⁾ (aus Leyden 1620—81), als lateinischer Dichter bereits genannt und durch seine Kritik des Tragikers Seneca, des Valerius Flaccus, Virgilius, Prudentius, Silius Italicus, Phaedrus und Catullus bekannt, aber glücklicher in der Conjecturalkritik der römischen Prosaisker, z. B. des Bellejus, Reinerus Neuhusius⁹⁵⁾ (aus Leeuwarden, † 1662), mit der Kritik des Plautus und Terentius vertraut, Nicolaus Blancard⁹⁶⁾ (aus Leyden 1625—1703), ein tüchtiger Arzt, hier aber als Herausgeber des Curtius (1649), Arrianus (1668, 1683) und des Harpocration (1683) zu nennen, Jacobus de Dudenhoven⁹⁷⁾ (aus Herzogenbusch, † 1683), um die Erforschung seiner vaterländischen Alterthümer wohlverdient, Cornelius Toll⁹⁸⁾ (aus Utrecht), Herausgeber des Paläphatus (1649) und Cinnamus (1652), Simon van Leeuwen, der bekannte Jurist, hierher wegen seiner vortrefflichen Recension des Corpus juris gehörig, Christian Lupus⁹⁹⁾ (Wolf, aus Opern 1612—81), Philipp Runker¹⁰⁰⁾ (aus Darenter), Petrus Boutermans¹⁰¹⁾ (d'Oultremanus, 1594—1656), der Biograph der berühmten Männer des Jesuitenordens, Johannes Rinelli¹⁰²⁾ (aus Rotterdam 1625—83 od. 84),

berüchtigt durch seine erbärmlichen Ausgaben des Sallustius, Virgilius, Horatius etc., welche, nur zu Eselsbrücken für schwache Lehrer und unwissende Schüler bestimmt, eine Fluth von ähnlichen Scharstelen ad modum Minellii nach sich zogen, Simon Abbes Gabbema¹⁰³) (aus Leeuwarden), Herausgeber des Petronius und der Priapeia (1634), Jacob Hugo¹⁰⁴) (aus Ryssel), bekannt durch seine wunderlichen Phantasieen über die älteste römische Geschichte, Christoph Munster¹⁰⁵) (aus Franeker 1614—60), Herausgeber des Porphyrius und der Kategorien des Aristoteles (1655), Johann Georg Gräuius¹⁰⁶) (Gräfe, aus Raumburg 1632—1703), nach den Niederlanden wegen seiner Leistungen auf den Universitäten Deventer und Leyden als Professor der alten Sprachen gehörig, als Sammler des Thesaurus antiquitatum romanarum und als Kritiker des Hesiodus, Justinus, Antoninus, Florus, Lucianus, Cicero, Catull, Tibull, Propert, des Cl. Rutilius Rumatianus, Callimachus, Julius Cäsar, Seneca, Ausonius, Lactantius etc. unsterblich, Franz Burmann¹⁰⁷) (aus Leyden 1628—79), mehr Theolog und als solcher durch seinen Commentar zum Pentateuch (1660) bekannt, Georg Conrad Crusius¹⁰⁸) (aus Zutphen, † 1676), mehr Jurist als Philolog, Jacob Emmeneß (1635—1679), als Kritiker des Virgilius (1680) von Brouckhus. ad Propert. II. Eleg. I. 41. p. 86. scharf getadelt, Servaas Galle (Servatius Galläus, aus Rotterdam 1627—1709), als Herausgeber und Erklärer der Oracula Sibyllina (1689) zu nennen¹⁰⁹), Petrus Grotius¹¹⁰) (aus Amsterdam, † 1678), tüchtiger Jurist und Philolog, Hermann Rhahod van Scheele¹¹¹) (Scheilius, 1622—62), ein Freund aller Gelehrten und Humanisten und selbst Herausgeber des Hyginus und Polybius über die Lagervermessung (1660), Hermann Witsius¹¹²) (aus Enkhuysen 1626—1708), als Theolog bereits genannt, Rutger Hermannides¹¹³) (aus Harderwijk), Herausgeber des Petronius (1663) und Cornelius Nepos (1685), Robert Keuchen¹¹⁴) (aus Amsterdam), Herausgeber des Frontinus (1661) und Serenus Sammonicus (1665), Johannes Smetius¹¹⁵) (Smith a Ketten, 1630—1710), Ulrich Huber¹¹⁶) (aus Doornum 1636—96), der berühmte Jurist, hierher aber wegen seines berüchtigten Streits mit Verizonius über die Bedeutung der Wörter praelor und praetorium gehörig, Theophilus Rogers¹¹⁷), der Nachfolger des Gräuius als Professor zu Deventer, aber mehr durch sein ausgezeichnetes Redetalent, als seine philologischen Kenntnisse hierher zu ziehen, Johannes Schulting¹¹⁸) († 1666), wohlverdient um die Kritik des Quintilianus und des Rhetors Seneca, wie man aus den von Gronov in seiner Ausgabe des Letztern (Amst. 1672) und von Burmann in seiner Recension des Erstern (1720) eingerückten Anmerkungen desselben sieht, Johann van Beenhuisen, Herausgeber des jüngern Plinius (1669), Borchard

Enipping (aus Leyden), Herausgeber des Ovidius (1670), sonst aber von Burmann häufig (z. B. Praef. ad Ovid. *3.) den Nachahmern Winelli's beigezählt, Gibbert Cuper¹¹⁹⁾ (aus Gemmen 1644—1716 od. 17), jener ausgezeichnete Archäolog und Freund fast aller gelehrten Philosophen seiner Zeit, besonders wichtig für Inschriften- und Gemmenkunde, Jacob Gronov¹²⁰⁾ (aus Deventer 1643—1716), der Sohn des obengenannten berühmten Vaters, als Archäolog durch seinen Thesaurus Antiquitatum Graecarum, ein würdiges Seitenstück zu Gräve's ähnlicher Arbeit, und als Kritiker durch seine vortrefflichen Ausgaben des Polybius (1670), Tacitus (1673), Livius (1679), Pomponius Mela (1685), Cicero (1692), Ammianus Marcellinus (1693), Macrobius (1694), Harpokratia (1696), der alten Geographen (1697), des Manetho (1698), Suetonius (1698), Phädrus (1703), Arrianus (1704), Gellius (1706), Minucius Felix und Cyprianus (1709) und Herodotus (1715) unsterblich, sonst auch durch seinen gelehrten Streit mit L. Küster über dessen Recension des Suidas bekannt, Johannes Verwey¹²¹⁾ (Phorhans, Verweins, aus Delft 1648—92), nicht unwichtig hinsichtlich seiner Grammatik des Griechischen, Alexander Toll (aus Utrecht, † 1675), Herausgeber des Appianus (1670), aber weit weniger bekannt als sein Bruder Jacob Toll¹²²⁾ (aus Utrecht 1630, † 1696), Herausgeber des Ausonius (1671), Nicolaus Witsen¹²³⁾ (aus Amsterdam), berühmt durch sein ausgezeichnetes Museum von Alterthümern, Abraham Wuntin¹²⁴⁾ (Muntingius, 1626—83), als Arzt bekannter wie als Philolog, Gerard Noodt¹²⁵⁾ (aus Rymwegen 1647—1725), mehr Jurist als Philolog, Antonius Wynäus¹²⁶⁾ (aus Utrecht 1654—98), Johannes a Marck¹²⁷⁾ (aus Sneek in Friesland 1655—1731), Thomas Muncker¹²⁸⁾ († 1680 im 39sten Jahre), Herausgeber des Antoninus Liberalis (1676) und der lateinischen Mythographen (1681), Guilielmus Saldenus¹²⁹⁾ (aus Utrecht, † 1694), Theolog und Bibliograph, Jacob Perizonius¹³⁰⁾ (eigentl. Voorbroek, aus Dam im Gröning'schen 1654—1715), Herausgeber des Aelianus und Curtius und hinsichtlich der Auffassung der ältern römischen Geschichte ein Vorläufer Niebuhr's, Jacob Rhenferd¹³¹⁾ (aus Rühlheim im Berg'schen 1654—1712), bedeutender Orientalist, Daniel Cosson¹³²⁾ (aus Leyden, † 1689), ein tüchtiger Archäolog, Petrus Reuchen¹³³⁾ (aus Herzogenbusch 1654—91), als neutestamentlicher Kritiker nicht zu verachten, Cornelius van Ed¹³⁴⁾ (aus Arnheim, † 1732), mehr Jurist als Philolog, Theodor de Rycke¹³⁵⁾ (Ryckius, aus Arnheim 1640—90), Herausgeber des Tacitus (1687) und der Fragmente des Scymnus von Cyios, Theodor Janssen ab Almelooven¹³⁶⁾ (aus Wydregt bei Utrecht 1657—1712), ein guter Archäolog, als welcher er sich vornehmlich durch seine Ausgabe der Fasti consulares bekannt machte, und Herausgeber

des Cöllius Aurelianus, der Aphorismen des Hippocrates, des Gellius, Strabo und Rutilius Numatianus, Salomon van Till¹³⁷⁾ (aus Wespen 1643—1713), berühmt durch seine testamentlichen Commentare, Antonius van Dale¹³⁸⁾ (aus Harlem 1638—1708), dessen Untersuchungen über die Drafel der Alten heute noch erschöpfend zu nennen sind, Jacob Le Roy¹³⁹⁾ (aus Antwerpen 1633—1719), für Gemmenkunde nicht unwichtig, Campegius Vitringa¹⁴⁰⁾ (aus Leeuwarden 1659—1722), ein gründlich gelehrter Schriftforscher, Janus van Broukhuyzen (Broukhusius), von uns schon als trefflicher, modern lateinischer Dichter genannt, hierher aber wegen seiner vorzüglichen Ausgabe des Tibull und Propertius gehörig, Laurentius Theodor Gronov¹⁴¹⁾ (aus Leyden), obwohl Jurist, doch auch als Archäolog nennenswerth, sowie als Erklärer des Bibius Sequester, Adriaan Pars¹⁴²⁾ (aus dem Haag 1641—1719), ein tüchtiger Prediger, für uns aber als Bibliograph wichtig, Samuel Pitiscus¹⁴³⁾ (aus Jütphen 1636—1727), Herausgeber des Curtius (1685), Abraham van Trommen¹⁴⁴⁾ (Trommius, aus Gröningen 1633—1719), bekannt durch seine Bibelconcordanz, Johannes Si-brancha¹⁴⁵⁾ (aus Witmarsum in Friesland 1668—96), Theodor Georg Gravius¹⁴⁶⁾ (1669—92), Erklärer des Callimachus (1697), Bonaventura van Overbeke¹⁴⁷⁾ († 1707), obwohl Maler, doch als Archäolog ausgezeichnet, Lambert van der Bosch¹⁴⁸⁾ (Sylvius, aus Dordrecht), dessen Ruhm als Geschichtschreiber seines Vaterlandes leider seiner Leichtgläubigkeit halber auf schwachen Füßen steht, Abraham Berkel¹⁴⁹⁾ (aus Leyden), Herausgeber des Epictet (1670) und Stephanus Byzantinus (1674, 1688), Guilielmus Coetier¹⁵⁰⁾ (aus Arnheim 1647—1763), ein ausgezeichnet lateinischer Stylist und Redner, Antonius Borremans¹⁵¹⁾ († 1683), mehr als arminianischer Theolog bekannt, Emanuel a Schelstrate¹⁵²⁾ (aus Antwerpen 1649—92), berühmt durch sein Werk über altchristliche Archäologie, David van Hoogstraten¹⁵³⁾ (aus Rotterdam 1658—1724), der bekannte Lexikograph, Herausgeber des Phädrus (1701), Peter Franß¹⁵⁴⁾, der schon erwähnte modern lateinische Dichter, ein ausgezeichneter Stylist, u. A.

1) S. Ebert, Eulogia JCrum p. 95. sq. Pope Blount p. 922. sq. Baillet T. II. p. 218. sq. T. IV. p. 483. sq. Bayle T. II. p. 620: Crenii Anim. Phil. P. I. p. 6. IV. p. 142. sq. V. p. 201. VI. p. 97. 121. X. p. 138. sq. Fabric. Bibl. Antiq. p. 65. u. Centuria plagiar. p. 80. sq. u. Hist. bibl. P. III. p. 90. sq. Foppens, Bibl. Belg. T. I. p. 548. sq. Drakenborch, Praef. ad Liv. T. VII. p. XLVII sq. Duker. Praef. ad Florum f. *4. sq. Burmann. ad Cicer. Rhetorica p. XXXIX. sq. u. Praef. ad Anthol. p. XXIV. sq. Freytag, Anal. p. 400. sq. Freher, Theatr. P. IV. p. 1521. sq. Paquot, Mém. T. XVI. p. 4—42. Witten, Mem. Philos. Dec. II. p. 212. Bates, Vitae sel. Vir. p. 526. Fr. H. Flayderi Vita, mors et opera J. Gr. Tub. 1628. 12. u. bei Gruteri Discursus politici in Tacitum. Lips. 1679. 4. B. Venatoris Panegyricus J. Gr. scriptus. Genevae 1631. 4.

Niceron T. IX. p. 388. Buder, Samml. ungedr. Schriften. 77st. u. 8v. 1735. p. 734. sq. Bruder, Ehrentempel d. deutschen Gelehrf. Dec. II. p. 71. Baudii Epist. Cent. II. 43. p. 471. Uffenbach's Reisen Bd. III. p. 557. sq. Lotich. Centura sup. poetis p. 94. Alatii Ep. contra vit. mon. p. 84. Lit. Bochenbl. I. p. 333. sq. Clarmund T. II. p. 92. sq. — Suspicionum Libri IX. Viteb. 1594. 8. (L. X. in d. Nov. Misc. Lips. T. III. p. 480. sq. T. XI—XVII. ungedruckt, f. Burmann. ad Propert. III. 2. 35. p. 503. u. Catal. bibl. msc. Quarto p. 22. nr. 2565.) Lampas s. fax liberalium artium. Freft. 1602—42. VI. 8. Vol. VII. ed. J. Ph. Pareus. ib. 1634. 8. (f. Fabric. Bibl. Antiq. p. 62. sq.) Ed. II. op. J. F. Palesii. Flor. Luccae et Neap. 1737. IV. fol. (unbeendet.) Florilegium ethico-politicum. Freft. 1610. III. 8. Inscriptiones ant. orbis Rom. Heidelb. 1602. fol. cura J. G. Graev. Amst. 1707. fol. (f. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. V. p. 57. sq.)

2) S. Foppens, Bibl. Belg. T. II. p. 4044. sq.

3) S. Sweertii Athenae Belg. p. 629. sq. Fabric. Bibl. Gr. T. XII. p. 309. XIII. p. 750. sq. u. Hist. bibl. P. I. p. 433. Foppens T. II. p. 997. sq. Burmanni Syll. T. I. p. 442. Paquot T. XVII. p. 205. sq.

4) S. Burmann. Syll. Epist. T. I. p. 349. 242. Crenii Anim. Phil. P. VII. p. 74. sq. XI. p. 17. Foppens T. II. p. 965. Paquot P. XII. p. 469. sq.

5) S. Crenii Anim. Phil. P. X. p. 469. XIX. p. 45. sq. Fabric. Cent. Plagiar. p. 44. sq. Foppens T. I. p. 578. sq. Clement T. II. p. 202. Paquot T. XV. p. 407. sq.

6) S. Foppens T. II. p. 938. 4449. Pars, Index Bat. p. 348. sq. 402. sq. Saxe, Onom. lit. T. V. p. 546. sq.

7) Nomenclator scriptorum Hollandiae, Zeelandiae et tr. Traject. Ultraj. 1604. 8. S. Moller, Homonym. p. 823. Pars p. 86. sq.

8) Comment. in Vetus et Novum Test. Antv. 1632. III. fol. n. in d. Biblia Magna J. de la Haye. Paris. 1643. fol. S. Crenii Anim. P. III. p. 207. Foppens T. I. p. 539. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 264.

9) Bibliotheca scriptorum ord. Cisterc. c. Chronologia mon. ord. Cisterc. Col. 1656. 4. S. Foppens T. I. p. 464. Paquot T. X. p. 484. sq. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. VIII. p. 72.

10) Placaten, Ordonnantien, Privilegien ende Instructien van de Her- togen van Brabant t' sedent t' Jaer 1220 mitsgaders diverse Tractaten Confed. Verbindenissen, Aliantien ende Concordaten. Antw. 1648. IV. fol. Codex Belgicus s. Jus edictale a principibus Belgarum sancitum e qua- tuor Tomis edictorum, Antwerpiae et Gandaviae editis coll. Antv. 1649. fol. S. Foppens T. I. p. 66. sq.

11) De differentiis verborum L. IV. et de usu antiquae lectionis L. II. Lugd. B. 1606. 8. ed. B. Musculus. Marp. 1635. 8. ed. J. Fr. Heckel. Lips. 1708. 8. Neap. 1719. 8. rec. Ad. D. Richter. Lips. et Dresdae 1741. 8. ed. J. Ch. Messerschmidt. Lips. 1769. 8. c. not. var. Neap. 1779. II. 8. (Suppl. v. Strodtmann in d. Actis Soc. Lat. Jen. Vol. II. p. 54—403.) S. Foppens, Bibl. Belg. T. I. p. 144. Freytag, App. T. III. p. 50. sq. Ad. D. Richter, Pr. de vita et scriptis A. P. Annab. 1746. 4.

12) Abraxas s. Apistopistus id e. de geminis Basilidianis disq. Antv. 1657. 4. S. Foppens T. II. p. 682. sq.

13) Miscellaneorum Epiphillidum L. X. bei Gruter. Fax. Cr. T. V. p. 255—692.

14) Praecidaneae in Fastos Calendares Romanos. Campis 1590. 4. Amst. 1600. 4. u. bei Graev. Thes. Antiq. T. VIII.

15) *Chronologia rerum roman. ac series consulum*. Gron. 1619. fol.

16) *S.* Bayle T. II. p. 718. Banduri p. 50. sq. Burmanni Syll. Epist. T. I. p. 563. Foppens T. II. p. 656. Gerdes. Floril. p. 463. sq. Clement T. IX. p. 381. sq.

17) *Praestantium aliquot Theol. qui Rom. Antichristum praecipue oppugnarunt, effigies, quibus addita Elogia, Librorumque Catalogi*. Hag. Com. 1602. fol. *S.* Foppens T. I. p. 542.

18) *Biblioth. Carmelitana s. Catal. scr. Carmel. a J. Trithem. cong. pr. t. auctss.* Flor. 1593. 4. *S.* Foppens T. II. p. 988. Freytag, Anal. p. 563.

19) *Epistola de itinere Constantinopolitano, cui acc. Veteres Inscriptiones Byzantii et ex reliqua Graecia primum erutae*. Antv. 1600. 8. 4. bei Gronov. Thes. T. VI. *S.* Foppens T. I. p. 337. Crenii Anim. Phil. P. IV. p. 36. Paquot T. XVI. p. 233. sq.

20) *S.* Foppens T. I. p. 294. Paquot T. XVI. p. 237. sq.

21) *Decas orat. academicarum*. Antv. 1597. 8. *S.* Pars, Index Batav. p. 67. sq. Foppens T. I. p. 568. sq. Clement T. IX. p. 260. Bull. du Bibliophile Belge 1845. T. I. p. 462. sq. Mém. de la Soc. d'émulation de la Flandre T. III. p. 397.

22) *Athenae Batavae s. de urbe et academia Leidensi*. Lugd. B. 1625. 4. Opera ex rec. J. Lamii. Flor. 1744. XII. fol. (*S.* Götting. Gel. Anz. 1759. p. 857. sq. *S.* eine einz. Schriften bei Rotermund Bd. II. p. 1592.) *S.* Sweertii Athenae Belg. p. 448. sq. Hancke, De script. rer. rom. p. 285. sq. 406. sq. Baillet T. II. p. 55. 224. V. p. 68. sq. Pope Blount p. 953. sq. Graev. Praef. et Ep. p. 424. Moller, Homon. p. 704. sq. 908. sq. Crenii Anim. Phil. P. III. p. 469. V. p. 25. sq. IX. p. 466. Pars p. 274. sq. 384. Fabric. Bibl. Gr. T. XIII. p. 626. sq. n. Hist. bibl. P. III. p. 252. sq. V. p. 258. sq. 494. Burmann. Praef. ad Phaedrum f. * 6. Foppens T. II. p. 689. sq. Freytag, Anal. p. 596. Gesner ad Isag. I. p. 457. Freher, Theatr. P. IV. p. 1535. sq. Gronov. Thes. Antiq. Gr. T. X. p. 654. Witten, Mem. Phil. Dec. IV. p. 478. Niceron T. XII. p. 484. Lamii, Vita J. M. bei d. Ausg. f. Opera T. I. D. G. Moller, Diss. de J. M. Alt. 1693. 4. Norimb. 1732. 4. J. V. Schramm, De vita et scriptis J. M. Lips. 1745. 4. J. Meursii Librorum a se edit. atque iis adhuc superstium Catal. vulg. a J. Meursio filio. Sorae 1644. 4. Lami, Epist. Cent. sel. Romae 1624. 8. p. 139. Clarmund T. II. p. 79. Nova litt. Germ. 1703. p. 430. Celsii Hist. bibl. Stockholm. p. 467. 444. 463. sq. Litt. Wochenbl. I. p. 400. Struv. Acta litt. I. 6. p. 47. sq. Allg. Lit. Anz. 1799. p. 4464.

23) *E. N. Vernulaei Or. in funere Er. P. Lov.* 1646. 4. X. A. Milser, Vita Er. P. vor Er. P. Epistolae posthumae. Lov. 1662. 8. Niceron T. XVII. p. 299. Baillet T. II. p. 226. VI. p. 488. Bayle T. III. p. 827. Pars, Index Bat. p. 344. sq. Schurtzfleisch p. 79. sq. Foppens T. I. p. 264. sq. Freytag, App. lit. T. II. p. 4249. sq. Paquot, Mém. T. XIII. p. 373. Clarmund T. I. p. 236. Struv. Acta litt. I. 6. p. 44. Sriver bei Matthaei Anal. I. p. 37. Er. P. Martyremata acad. s. doctrinae et probitatis testimonia a J. et F. Puteanis collecta. Lugd. B. 1648. 8. Heb. seine Gerrespondenz f. Reiffenberg im Bull. de l'ac. de Bruxelles 1844. T. VIII. 4. p. 44—28. u. Ann. de la bibl. de Br. 1842. p. 97. sq. Seine verschiedenen archäolog. Schriften sind angef. bei Saxe, Onom. T. IV. p. 94. sq. u. Rotermund Bd. IV. (VI.) p. 4066.

24) *Palaemon s. de oeconomia et laudibus scholarum*. Lugd. B. 1626. 8. Harlemum. ib. 1647. fol. *S.* Foppens T. II. p. 4428. Paquot T. XVI. p. 267.

- 25) S. Crenii Anim. Phil. P. XIII. p. 467. Foppens T. I. p. 38. Chaussepé T. IV. p. 595. Nicéron T. XXII. p. 96. P. Cunaei Or. in exeq. Ad. Ev. V. Lugd. B. 1625. 4. u. bel Cunaei Orationes. Lips. 1693. 8. p. 241. sq.
- 26) Antiquitates Homericae L. IV. Lugd. B. 1677. 42. (u. b. Gronov. Thes. T. VI.) not. aux. El. Stoeber. Arg. 1743. 8. S. Bayle T. II. p. 451. Paquot T. IV. p. 388. sq.
- 27) Dactyliotheca. Norimb. 1600. 4. S. van Loon T. I. L. VI. p. 537. Hancke p. 274 sq. 397. sq. Bayle T. II. p. 577. Foppens T. I. p. 4. sq.
- 28) S. Sweertii Athenae Belg. p. 468.
- 29) S. Scaligerana Sec. s. v. Ebert, Eulogia J. Crum p. 402. sq. Pope Blount p. 903. sq. Baillet T. II. p. 238 sq. 521. III. p. 57. IV. p. 250. sq. V. p. 81. sq. Morhof T. I. p. 977. 1013. sq. 1069. II. p. 214. Crenii Anim. Phil. P. I. p. 69. sq. II. p. 40. sq. VII. p. 407. VIII. p. 8. sq. IX. p. 46. X. p. 435. XII. p. 46. XIII. p. 40. 98. sq. 168. XVI. p. 68. Moller, Homonymosc. p. 683. sq. Fabricii Cent. plag. p. 29. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 78. sq. IV. p. 90. sq. VI. p. 438. sq. Burmann. Syll. Ep. T. II. p. 453. sq. V. p. 755 sq. Foppens T. I. p. 226. sq. A. Thysii Or. in obitum D. H. Lugd. B. 1653. 4. u. bel Witten, Mem. Philos. Dec. VI. p. 471. Voltaire, Oeuvres T. V. p. 451. R. Deutsch. Mercur I. p. 275. sq. Chardon, Mel. T. I. p. 380. Huet de rebus ad se pertin. p. 51. Schurtzfleischiana p. 82. — Aristarchus sacer s. Exercit. sacrae ad N. T. L. XX. Lugd. B. 1727. 8. 4639. fol. Cantabr. 1640. 4. Crepundia Siliana. Lugd. B. 1600. 42. Orationes. Amst. 1642. 42.
- 30) Babylonica, Indica, Aegyptia etc. Philosophiae primordia. Lugd. B. 1600. 8. S. Morhof T. II. p. 5. sq. Foppens T. II. p. 936. Burmanni Traj. Erud. p. 441. Gerdes, Floril. p. 467. Freytag. App. T. III. p. 97. Paquot T. III. p. 164. sq.
- 31) Elogia illustr. Belgii scriptorum, qui vel ecclesiam Dei propugnarunt vel disciplinas illustr. Antv. 1604. 4. Opera diplomatica et historica. Lov. 1723. fol. S. Pope Blount p. 977. sq. Baillet T. II. p. 28. sq. 51. 72. Crenii Anim. Phil. P. X. p. 252. sq. Pars, Index Bat. p. 404. sq. Fabricii Hist. bibl. P. III. p. 449. sq. Foppens T. I. p. 407. sq. Nicéron T. VII. p. 277. Clarmund T. IV. p. 434. Bull. du Bibliophile Belge 1846. p. 434. sq.
- 32) S. Baillet T. II. p. 192. Teissier, Eloges T. II. p. 544. sq. Crenii Anim. Phil. P. XIII. p. 490. sq. Fabric. Bibl. Lat. T. I. p. 791. u. Hist. bibl. P. III. p. 492. sq. 499. sq. Foppens T. I. p. 257. Freytag. App. T. III. p. 57. sq. 696. sq. Adam, Vit. Philos. p. 214. sq. C. Rittershus. Vita et mors H. P. descr. Hamb. 1608. 4. Leben d. Lindenbrog. p. 42. sq. Pratje, Samml. v. Gesch. von Bremen u. Verden Ib. III. p. 404. sq. 457. sq. Paquot T. IX. p. 4. sq. Zeltner, Theatr. corr. p. 447.
- 33) Athenae Belgicae. Antv. 1628. fol. Rerum Belg. Annales, Chronici et Historici antiqui et rec. Frfst. 1620. II. fol. S. Sweert. Athenae Belg. p. 256. sq. Baillet T. II. p. 54. Pars, Index Bat. p. 402. sq. Foppens T. I. p. 313. sq. Nicéron T. XXVII. p. 262. Paquot T. IV. p. 282.
- 34) Griphi Caenomanici interpretatio ad stud. almae Paris. acad. juventutem. Paris. 1604. 8. S. Freytag, Anal. p. 4047. Nicéron T. XXXVI. p. 382. Paquot T. III. p. 277. sq.
- 35) S. Swertii Ath. Belg. p. 273. Foppens T. I. p. 336. sq.
- 36) Orthographiae ratio ab Aldo Manutio coll. c. libello de interpungendi ratione. Duaci 1610. 42. Bibliotheca Belgica de Belgis vita scriptisque claris. Lov. 1623. 8. Ed. auct. ib. 1643. 4. S. Adelung Bd. I.

p. 828. sq. Sweertius p. 697. Baillet T. II. p. 54. Pars, Index Bat. p. 401. Foppens T. II. p. 4447. sq. Freytag, Anal. p. 26. sq. Clement T. I. p. 346. sq. Nicéron T. XLI. p. 490.

37) *Antiquitates Fuldenses*. Antv. 1612. 4. S. Foppens T. I. p. 474. sq. Gerdes, Floril. p. 50. Freytag, App. T. I. p. 466. sq. Clement T. V. p. 264. sq. Paquot T. VII. p. 56. sq.

38) S. *Revii Daventria* ill. p. 536. sq. 544. sq. *Chaufepié* T. IV. p. 477. Nicéron T. XXXVI. p. 350.

39) In J. *Caes. Comment. notae polit. et crit.* Frfst. 1606. 4. *Elogia Ciceroniana Romanorum*. Antv. 1612. 4. *Notae breves in aliquot Plauti locos*, bei Gruter, Fax Cr. T. VII. (ed. Pales. T. III. p. 49. sq.) S. Sweertius p. 400. *Crenii Anim. Phil.* P. XI. p. 4. Foppens T. I. p. 590. Clement T. V. p. 206. Paquot T. I. p. 297. sq. Freher P. II. S. IV. p. 4087.

40) *De jurejurando veterum*. Tolosae 1614. 4. u. bei Graev. *Thes.* T. V. S. Graev. Praef. et Ep. p. 307. Burmann. Syll. Ep. T. II. p. 75. Foppens T. I. p. 570. Freytag, Anal. p. 443.

41) *Comm. in IV. Evangelia*. Antv. 1606. fol. S. Fabricii *Hist. bibl.* P. I. p. 40. sq. III. p. 425. sq. Foppens T. I. p. 299. Freytag, Anal. p. 542. u. App. lit. T. I. p. 539. sq. Freher, *Theatr.* P. I. S. III. p. 404. sq.

42) *Glossarium latino-barbarum vocabulorum obscurorum quae in Clemange atque aliis sequioris seculi script. inv.* Lugd. B. 1613. 4. S. Foppens T. II. p. 682.

43) *De capitolio Romano comm.* Gand. 1617. 4. Lugd. B. 1696. 8. S. Hancke p. 280. sq. 404. Foppens T. II. p. 788. sq. *Chrestomathia Petronio-Burmann.* p. 408.

44) S. *Bönnmann's Lebenab.* p. 24. sq. Fabric. *Hist. bibl.* P. I. p. 463. Foppens T. II. p. 759. Nicéron T. VI. p. 65.

45) *Diss. ex Jure Civili* L. II. Helmst. 1607. 4. u. bei Meermann. *N. Thes. Jur. Civ.* T. VI. p. 803. sq. *Poemata juvenilia h. e. Odae, sermones, et epigrammata.* Helmst. 1607. 4. S. Gerdes, Flor. p. 89.

46) *Notae in Senecae libellum de Tranquillitate animi.* Leodii 1607. 8. *Monetae antiquae diversarum gentium maxime Romanae consideratio et ad nostram hodiernam reductio.* Col. 1620. 8. Leodii 1649. 8. S. Sweert. p. 229. 410. Foppens T. II. p. 613. sq.

47) *Hispania sc. populorum, urbium, insularum ac fluminum descriptio.* Antv. 1607. 8. *Diaeteticon s. de re Cibaria* L. IV. Antv. 1627. 8. 1646. 4. S. Banduri p. 24. 24. sq. Foppens T. II. p. 834. Freytag, Anal. p. 636.

48) *Fasti Sanctorum cum actis praesidialibus Sanctorum Taraci, Probi et Andronici.* Antv. 1607. 8. *Vitae patrum s. de vita et de verbis seniorum* L. X hist. erem. compl. ib. 1645. 1647. 1648. fol. S. Baillet T. II. p. 84. 220. VI. p. 429. 439. Foppens T. I. p. 470. sq. Burmann. *Traj. Erud.* p. 342. sq.

49) *Batavia illustrata.* Lugd. B. 1609. 4. *Inferioris Germaniae provinciarum unitarum Antiquitates e Museo.* ib. 1614. 4. *Romana Respublica.* ib. 1629. 16. *Opera anecdota philol. et poet.* ed. A. H. Westerhov. *Traj. ad Rh.* 1737. 4. S. Morhof T. I. p. 212. *Crenii Anim. Phil.* P. V. p. 4. sq. X. p. 255. XIII. p. 4. sq. Pars, Index Bat. p. 60. sq. 379. Foppens T. II. p. 4009. 4440. Freher P. IV. p. 4544.

50) S. Baillet T. II. p. 55. Foppens T. I. p. 87. sq. Freytag, Anal.

p. 803. sq. Nicéron T. XV. p. 69. Paquot T. XVI. p. 364. — Flandria illustrata. Col. (Amst.) 1644—44. II. fol. Hag. Com. 1730—38. III. fol. Chorographia sacra Brabantiae. Brux. 1650. II. fol. Hag. Com. 1726. III. fol. Bibl. Belgica manuscripta. Insulis 1641—44. II. 4. Hagiologium Flandriae. Antv. 1620. 4. De Gandavensibus erud. fama claris. ib. 1624. 4. De Brugensibus. ib. 1624. 4.

54) S. Bayle T. II. p. 392. Crenii Anim. Phil. P. XII. p. 241. sq. XVI. p. 37. Burmann. Syll. T. II. p. 422. Graev. Ep. et Praef. p. 248. Foppens T. I. p. 225. sq. Nicéron T. XXIX. p. 31. sq. — Opuscula ed. Graevius. Ultraj. 1704. 8.

52) Epistolarum Cent. I. c. apologia pro eadem. Lugd. B. 1609. 12. S. Bayle T. II. p. 620. Foppens T. II. p. 980. Paquot T. XVI. p. 45. sq.

53) Opuscula literaria. Lima Ciceroniana s. de stylo lib. sing. De pulchritudine Mariae Virginis: Poemata. Antv. 1620. 8. S. Foppens T. II. p. 920. Paquot T. I. p. 26. sq.

54) Originum Celticarum L. XXIII. Ypris 1644. fol. Monitorum secundorum L. V. ib. 1645. fol. S. Pars, Index Batav. p. 343. sq. Paquot T. II. p. 470. sq.

55) S. G. Th. Meier, Monum. Julia. Helmst. 1680. 4. p. 26. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 448. sq. Pr. in ejus funere. Helmst. 1622. 4.

56) Variarum Lect. L. VI. Lugd. B. 1643. 4. S. Crenii Anim. Phil. P. II. p. 40. sq. Burmann. Praef. ad Horat. Traj. 1699. 12. f. * 6. sq. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 523. Foppens, Bibl. Belg. T. I. p. 551. Freytag, App. T. III. p. 702. sq. Vitae sel. quorundam vir. p. 462. sq. Nicéron T. XXXII. p. 439.

57) S. Pars p. 85. Foppens, Bibl. Belg. T. II. p. 4422. Burmann. Traj. Er. p. 89. sq. Paquot T. XVI. p. 239. sq.

58) Comm. in S. Script. Antv. 1659—62. IX. fol. Venet. 1742. IX. fol. 1730. X. fol. Melitae 1842. X. 4. S. L. Allatii Apes urb. p. 404. sq. Pope Blount p. 950. sq. Crenii Anim. Phil. P. I. p. 54. X. p. 494. XI. p. 85. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 262. Foppens T. I. p. 496. sq. Paquot T. VII. p. 335. sq. Nicéron T. XLI. p. 293. G. H. Goezii Diss. de C. a Lap. comm. in Script. Sacr. Lips. 1699. 4.

59) Dissert. academicae. Fran. 1622. 4. S. Foppens T. I. p. 432. Paquot T. VII. p. 365. sq.

60) S. Foppens, Bibl. Belg. T. II. p. 768.

61) S. Fabricii Hist. bibl. S. I. p. 69. Foppens T. II. p. 986.

62) Coenae Saturnalitiae s. quaestiones varii argumenti. Lov. 1646. 8. S. Crenii Anim. Phil. P. I. p. 92. sq. XIV. p. 24. Foppens T. II. p. 849. sq. Brucker, Hist. cr. Phil. T. IV. p. 614.

63) Electorum L. III. Lut. Paris. 1649. 4. S. Graev. Praef. et Ep. p. 342. sq. Banduri Bibl. Numm. p. 58. sq. Crenii Anim. Phil. P. XI. p. 70. sq. XII. p. 6. sq. Burmann. ad Cunaei Epist. p. 474. sq. Foppens T. I. p. 466. sq. Saxe T. IV. p. 259. Nicéron T. XXXVIII. p. 23.

64) Analectorum L. III. Lugd. B. 1646. 4. S. Burmanni Syll. Ep. T. III. p. 489. u. Traj. Erud. p. 366. Göpfe, Mertw. d. Dresd. Bibl. Bd. II. VI. Samml. p. 558. sq.

65) Loxias s. de obliquitate solis diatr. Antv. 1646. 4. Leges Salicae illustr. illarum natale solum demonstr. cum Gloss. Salico bel J. J. Chifflet. Opera. Antv. 1649. fol. S. Foppens T. I. p. 375. sq.

66) *Anthologia poetica graeco-latina*. Antv. 1647. 8. S. Foppens T. II. p. 984.

67) *Daventria illustrata*. Lugd. B. 1651. 4. S. Rev. Hist. Daventr. p. 725. sq. Pars, Ind. Bat. p. 134. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 320. Foppens T. I. p. 535. sq. Gerdes, Floril. p. 298. sq. Nicéron T. XXX. p. 30. J. Hoornbeck. Or. fun. in obitum J. R. Lugd. B. 1658. 4. n. b. f. Miscell. Sacra. Ultraj. 1689. 4. p. 575.

68) S. Pope Blount p. 969. sq. Baillet T. II. p. 59. 62. sq. 68. sq. 92. 288. 299. 303. 342. sq. 338. III. p. 56. sq. VIII. p. 250. sq. Bayle T. IV. p. 474. Chaussepîé T. IV. p. 599—642. Morhof T. I. p. 208. sq. 242. 826. sq. 833. 1025. II. p. 405. 464. 476. Crenii Anim. Phil. P. I. p. 44. 24. 23. 100. sq. II. p. 414. 460. III. p. 23. 463. 456. IV. p. 86. sq. 200. sq. V. p. 54. 232. sq. IX. p. 44. 57. X. p. 25. sq. 38. 60. 90. 473. 202. sq. XI. p. 66. 478. XIV. p. 431. XV. p. 404. XVI. p. 72. 90. 273. XVII. p. 26. 32. 64. XVIII. p. 86. sq. Moller, Homon. p. 728. sq. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 244. sq. 474. sq. III. p. 427. sq. VI. p. 306. Foppens T. I. p. 351. sq. Gerdes, Floril. p. 359. Hartzheim. bibl. Col. p. 336. sq. Freher, Theatr. P. IV. p. 4540. D'Orville. Or. in centes. natalem Athenaei p. 44. sq. H. Tollii Or. de G. J. Vossio, gramm. perfecto. Amst. 1778. 4. C. Tolt. Or. in obitum J. G. V. Amst. 1649. 4. Witten, Mem. phil. Dec. V. p. 96. Nicéron T. XIII. p. 89. sq. Clarmund T. II. p. 47. Tengel's Menatl. Unter. 1690. p. 609. sq. Struv. Acta lit. I. 7. p. 3. sq. Bibl. Bigot. T. IV. p. 24. Alciati Ep. contra vitam monast. p. 444. Cunaei Ep. p. 228. S. G. de Crane, De Vossiorum Juniorumque familiis. Gron. 1821. 4. — Epistolae. Lond. 1690. fol. Aug. Vind. 1694. fol. Opera omnia. Amst. 1695. VI. fol.

69) S. Foppens T. I. p. 498. sq. Clement T. VII. p. 386. sq. Paquot T. III. p. 374. sq.

70) *Enchiridion officii divini*. Col. 1623. 4. S. Foppens T. I. p. 526. sq. Hartzheim. p. 448. sq.

71) *Comm. ad Legem Quisquis*. C. ad L. Juliam Majestatis. Fran. 1625. 42. S. Revii Daventria ill. p. 673. sq. Foppens T. I. p. 269. Paquot T. XVIII. p. 434. sq.

72) *Epist. quaestio de vitae termino, fatali an mobili, cum doctorum responsis*. Dordr. 1634. 8. Lugd. B. 1651. 4. Montanus elenchomenos s. refutatio argumentorum, quibus M. de Montaigne impugnat necessitatem medicinae. Dordr. 1639. 42. (Deutsch. Erst. 1673. 8.) De excellentia foeminei sexus. ib. 1636. 1639. 42. (Holländisch. Dordr. 1643. 42.) *Idea medicine veterum*. Lugd. B. 1637. 8. *Introd. ad medicinam indigenam*. ib. 1644. 42. etc. S. Pars p. 458. Foppens T. I. p. 580. sq. Haller, Bibl. Bot. T. I. p. 455. Paquot T. X. p. 446. sq. Nicéron T. IX. p. 440. sq.

73) S. Foppens T. II. p. 644. sq. Freytag, Anal. p. 506. sq. Chaussepîé T. III. s. v. Nicéron T. XXXVIII. p. 339.

74) S. Bayle T. I. p. 456. A. Thysii Or. fun. in obitum L. B. Lugd. B. 1655. 4. n. b. et Witten, Mém. philos. Dec. VI. p. 234.

75) S. J. Arn. Corvini Praef. ad Theophr. Hist. Plant. Amst. 1644. 1644. fol. Fabric. Bibl. Gr. T. II. p. 236. sq. Foppens T. I. p. 583. sq.

76) S. Baillet T. II. p. 244. Chaussepîé T. II. s. v.

77) S. Baillet T. II. p. 229. 410. Fabric. Hist. bibl. T. I. p. 83. sq. Foppens T. I. p. 422. Fabric. Cent. plagiar. p. 78. sq.

78) S. Baillet T. IV. p. 69. Bayle T. II. p. 423. Fabric. Hist. bibl.

P. I. p. 339. Foppens T. I. p. 563. sq. Vriemoet, Athenae Fris. p. 347. Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 429. sq. u. Bibl. Med. Pr. T. II. p. 680. sq. J. Coccei Or. in ejus funere. Lugd. B. 1664. 4. Nicéron T. III. p. 323. Paquot T. X. p. 44. sq.

79) S. Baillet T. II. p. 248. Crenii Anim. Phil. P. X. p. 74. Foppens T. I. p. 248. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 296. sq. Burmann. Praef. ad Quintil. f. **** 4. sq. ad Ovid. f. ** u. ad Claudian. p. XVIII. Paquot T. XVI. p. 274. — Lexicon manuale graeco-lat. Lugd. B. 1684. 8. u. f. oft. ed. W. Robertson. Lond. 1676. 8. Cantabr. 1685. 8. Ed. XVII. aucta. Glasg. 1799. 8. cur. J. P. Jannet. Paris 1806. 8. expurg. Fl. Lecluse. Paris. 1820. 8.

80) El. Levitae germani Nomenclator in ordinem alphab. red. et graecis vocibus auctus a J. Drusio filio et ed. a Chr. Schotano. Fran. 1652. 8. S. Moller, Homon. p. 720. sq. Pars, Ind. Bat. p. 80. sq. Vriemoet, Ath. Fris. p. 336. sq. Paquot T. VI. p. 76. sq.

81) S. Is. Voss. Praef. ad R. Mosis Maimon. de Idolol. Libr. Amst. 1642. 4. Crenii Anim. Phil. P. VIII. p. 45. XV. p. 39. sq. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 339. sq. Foppens T. I. p. 246. Chauffepié T. IV. p. 642. sq.

82) S. van Loon T. II. p. 234. Bayle T. II. p. 593. Crenii Anim. Phil. P. III. p. 49. sq. Pars, Ind. Bat. p. 208. 295. Foppens T. II. p. 4423. sq. H. Grotii Manes vindicati I. p. 47. 693. 750.

83) De usu et dignitate studiorum humanitatis, bel d. Ill. Gymn. Ultraj. Inauguratio. Traj. 1634. 4. Reitz. De origine gymn. Hieronymiani p. 25. sq. Burmann. Traj. Erud. p. 4. 498. sq. Drakenborch. Series Prof. Traj. nr. III. Paquot T. XVIII. p. 62. sq.

84) S. Pars, Ind. Bat. p. 444. sq. Foppens T. I. p. 523.

85) S. Crenii Anim. Phil. P. XI. p. 35. sq. Foppens T. I. p. 8. sq. Chauffepié T. IV. p. 596. sq. van der Linden, Or. fun. in obitum Ad. V. Lugd. B. 1664. 4. u. bel Witten, Mem. Med. Dec. II. p. 242. sq. Manget, Bibl. Scr. Med. T. II. P. II. p. 554. Nicéron T. XXII. p. 400.

86) Exercitationes Miscellaneae. Lugd. B. 1639. 42. Memorabilia celebriorum veterum rerum publicarum c. tr. juris publ. de potestate principis. ib. 1646. 42. Roma illustr. s. Antiquitatum Roman. breviarium. ib. 1650. 42. S. Baillet T. II. p. 247. sq. Pars p. 402. 291. sq. Burmann. Praef. ad Vellej. f. ** 5. u. ad Ovid. f. **. u. Or. de bibl. publicis p. 349. Fabric. Hist. Bibl. P. III. p. 529. Foppens T. I. p. 92. sq. Paquot T. XIV. p. 273. sq.

87) De poematum cantu et viribus rhythmī liber. Oxonii 1673. 8. De Sibyllis aliisque oraculis. ib. 1680. 8. Observat. variae. Lond. 1685. 4. De LXX interpretibus. Oxon. 1686. 8. Observ. ad Pomp. Melam de situ orbis. Hag. Com. 1658. 4. Appendix. Lond. 1686. 4. S. Baillet. T. II. p. 260. sq. Crenii Anim. Phil. P. IX. p. 24. sq. 494. sq. XVI. p. 268. sq. XVIII. p. 404. sq. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 54. Foppens. Bibl. Belg. T. II. p. 777. Freytag. Anal. p. 4067. Chauffepié T. IV. p. 615—634. Nicéron T. XIII. p. 427. sq. Biogr. Brit. T. VI. s. v.

88) S. Crenii Anim. P. XVI. p. 274. sq. Burmann. Praef. ad Val. Flacc. f. **** 3. Foppens T. I. p. 363.

89) Sigilla comitum Flandriae et Inscriptiones diplomatum. Brux. 1639. fol. Genealogia com. Flandriae. ib. 1643. II. fol. Historia com. Flandr. ib. 1650. II. fol. S. Foppens T. II. p. 933. sq. Freytag, Anal. p. 4067. sq. Allg. Lit. Anz. 1799. p. 4302. Bull. du Bibl. 1848. p. 703. sq.

90) Dissert. politico-miscellaneae. Hafn. 1640. 8. S. Foppens T. II. p. 693. Freytag. p. 596.

91) S. Crenii Anim. Phil. P. VIII. p. 44. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 464. Foppens T. I. p. 404. Saxe T. IV. p. 492. sq. Jugler, Beitr. 3. jurist. Biogr. Bd. II. p. 326. sq.

92) S. Foppens T. I. p. 554. Burmann. Praef. ad Poetas lat. min. f. **** 3. sq. Burmann. Syll. Epist. T. III. p. 693.

93) S. Foppens T. II. p. 946. Burmanni Traj. Erud. p. 427. sq. Saxe T. IV. p. 499. sq. Jugler, Beitr. Bd. II. Th. II. p. 340. sq.

94) S. Baillet T. II. p. 255. sq. IV. p. 342. sq. Crenii Anim. Phil. P. V. p. 35. VIII. p. 2. IX. p. 217. XII. p. 33. sq. 424. XIII. p. 239. XVI. p. 274. XVII. p. 405. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 464. Foppens T. II. p. 944. sq. Burmann. Praef. ad Claud. p. XVI. sq. Saxe T. IV. p. 505. sq. Struv. Acta litt. I. 7. p. 23. Clar. Belg. Epist. ad Magliabecch. II. p. 429. Burmann. Syll. Epist. I. praef. 7b. Celsii Hist. bibl. Stockholm. p. 88. sq. 402. Camusat, Hist. d. journ. I. p. 496. Journ. d. Sav. 1682. p. 442. S. Burmanni de vita N. H. comm., ver. b. Adversaria. Harl. 1742. 4.

95) S. Foppens T. II. p. 4060. sq. — Electa Plautina et Terentiana. Amst. 1646. 42.

96) S. Baillet T. II. p. 269. Crenii Anim. P. VI. p. 44. sq. Vriemoe. p. 504. sq. Saxe T. IV. p. 526. sq. J. Regii Or. fun. hab. in exequiis Nt Bl. Franeq. 1703. fol.

97) Beschryvinge van de Stadt van's Hertogenbosch. Amst. 1649. 4. Hertogeb. 1670. 4. Oud en Nieuw Dordregt. Harl. 1676. 1670. 42. Harlems Wieg. Harl. 1671. 42. Dordr. 1659. 8. Rotterd. 1703. 8. Beschr. van Heusde. Amst. 1651. 1743. 4. Beschryving van Dordrecht, met een nieuwen App. tot Haerlem. ib. 1666. 1670. 8. Beschryving van Zuydhol- land. Dordr. 1654. 8. Oudheden van Cimbria. Harl. 1682. 42. S. Pars, Ind. Bat. p. 455. sq. 459. 470. sq. Foppens T. I. p. 531. sq. Freytag, Anal. p. 640. Paquot T. V. p. 373. sq.

98) S. Burmann. Traj. Erud. p. 367. Burmann. De vita N. Heinsii p. 48. Chauffepié T. IV. p. 459. sq.

99) Collectio variarum epistol. pertinent. ad Concilium Ephesinum. Lov. 1652. 4. S. Baillet T. II. p. 257. Foppens T. I. p. 470. sq. Nova litt. German. 1708. Novbr. p. 404. sq. Nicéron T. VII. p. 204. Journ. d. Sav. 1682. p. 393. sq. J. Sabatini Vita Chr. L. ver. Lupi Opera. Lov. 1682. 4. T. II.

100) Hermes grammaticus. Daventriae 1652. 4. De intercalatione va- riarum gentium et praes. Romanorum L. IV. Lugd. B. 1680. 8.

101) Constantinopolis Belgica. Torpaci 1643. 5. Tabulae vitarum cum beatorum tum ill. virorum Soc. Jesu. Duaci 1622. 8. S. Burmann. ad Syll. Ep. T. II. p. 94.

102) S. Fabricii Hist. bibl. P. V. p. 23. Heumann. Via ad Hist. lit. p. 356. sq. Paquot T. XVII. p. 244. sq.

103) Epistolarum ab ill. et cl. viris scriptarum Cent. III. ex autogr. ed. Harl. 1664. 8. S. Crenii Anim. P. XVIII. p. 33. Foppens T. II. p. 4097.

104) Vera Historia Romana s. Origo Latii vel Italiae ac Romanae ur- bis. Romae 1655. 4. S. Fabric. Bibl. Gr. L. II. c. VI. §. XV. Eb. R. Roth. Diss. in J. Hug. lib. de Vera Hist. Rom. Jen. 1672. 4. Bayle T. II. p. 824. Morhof T. I. p. 739. Foppens T. I. p. 548. Gerdes, Floril. p. 474. sq.

105) S. Vriemoet, Athenae Fris. p. 440. sq.

406) S. Baillet T. II. p. 262. sq. Banduri p. 429. sq. Crenii Anim. P. XVI. p. 323. p. 45. 49. Fabricii Hist. bibl. P. III. p. 274. sq. Schameli Numburg. lit. p. 96. sq. Burmann. Traj. Erud. p. 442. sq. Graev. Praef. et Epist. p. 59. sq. 200. Chaufepie T. II. s. v. P. Burmann. Or. fun. in ejus obitum. Traj. ad Rhen. 1703. 4. u. bei Graev. Praef. et Epist. Hamb. 1707. 8. p. 549. u. Orationes. Delphis 1724. p. 359. Nicéron T. II. p. 233. Clarmund T. XI. p. 4. sq. Nova litt. German. 1707. p. 475. sq. Girsching Bd. II. 2. p. 135. sq. Kapp., Mem. M. Chr. Frisiae. Lips. 1746. fol. p. XII. sq. Uffenbach, Reisen Bd. III. p. 740. C. G. Jacob, Memoria Graev. et J. A. Ernesti bei Kirchner, Soll. Saecul. Portens. 1843. 4. — Thesaurus antiquitatum et historiarum Italiae coll. cura et st. J. G. Graevii et ad finem perd. a P. Burmanno. Lugd. B. 1704—23. IX. (XXX.) fol. Thesaurus antiquitatum et historiarum Siciliae, Sardiniae, Corsicae etc. digeri coeptus cura et st. J. G. Graev. c. praef. P. Burmanni. ib. 1723—25. XV. fol. Thesaurus antiquitatum roman. cong. a J. G. Graevio. Traj. ad Rh. 1694. XII. fol. (Dazu gehören noch: Thesaurus antiquitatum graecarum cong. a J. Gronov. Lugd. B. 1697—1702. XIII. fol. Novus Thes. antiquit. romanarum cong. ab Alb. H. de Sallengre. Hag. Com. 1746. III. fol. [diese 3 Thesauri zusamm. Venet. 1732—37. XXVIII. fol.] Utriusque Thes. Antiq. Roman. Graecarumque nova supplementa a J. Poleno. Venet. 1737. V. fol. Lexicon Antiquitat. Rom. auct. S. Pitisco. Leov. 1713. II. fol. Inscriptiones antiquae totius orbis romani in absolutiss. corpus red. a J. Grutero. Amst. 1707. IV. fol.)

407) Comm. in Pentateuchum Moysis. Ultraj. 1660. 8. S. Burmanni Traj. Erud. p. 80. sq. E. G. Graev. Or. fun. in obitum Fr. B. Ultraj. 1679. 4. u. vor Fr. Burm. Orationes. Traj. ad Rh. 1700. 4. u. bei Graevii Orationes, Delphis 1724. 8. p. 327. sq.

408) Seine Abhandlungen stehen bei Otto, Thes. Jur. T. I. p. 667. 672. S. J. Fr. Boeckelmann, Or. fun. in ejus obitum. Lugd. B. 1676. 4.

409) Dissert. de Sibyllis earumque oraculis. Amst. 1688. 4. S. Fabricii Decas script. recent. nr. VII. Crenii Anim. Phil. P. IX. p. 25. Freytag, App. lit. T. III. p. 90. sq. Paquet T. VI. p. 256. sq.

410) S. Foppens, Bibl. Belg. T. II. p. 980.

411) S. Graev. Orationes. Delphis 1724. 8. p. 36—68. u. Praef. et Epist. p. 445. sq. Foppens T. II. p. 1054. Crenii Anim. P. VIII. p. 34. Saxe, Onom. T. V. p. 76. sq. Burmann. Syll. Ep. T. II. p. 642. IV. p. 44. Levensbeschr. van een. voorn. Mannen P. X. p. 264. sq. — Opuscula ed. Hogers. Amst. 1666. 1669. 1674. 42.

412) Exerc. sacrae in Symbolum quod apostolicum dicitur. Franeq. 1684. 4. Judaeus christianizans circa principia fidei et SS. Trinitatem. Ultraj. 1609. 42. Miscellaneorum L. IV. s. Tomus I. Traj. 1691. 4. Aegyptiaca s. de Aegyptiorum Sacrorum cum Hebraicis collatione L. III. Amst. 1676. 4. S. Burmanni Traj. Er. p. 454. sq. Vriemoet, Ath. Fris. p. 524. Paquet T. II. p. 327. sq. J. Marck. Or. fun. in obitum H. W. Lugd. B. 1708. 4.

413) Britannia Magna. Amst. 1664. 42. Orthotonia s. Doctrina de accentibus graecis Ed. III. emend. ib. 1664. 8.

414) Antoninus Pius s. in vitam Ant. P. Excursus politici, acc. Comparatio cardinalium Richelii et Mazarini. Amst. 1667. 42. S. Burmann. Praef. ad Poet. Min. ***** 4. Morhof T. I. p. 4070.

415) Uitlegging van de tweelf Artyckelen des Geloofs. Amst. 1664. 4. Antiquitates Neomagenses. Noviom. 1678. 4. Thesaurus antiquarius Smetianus s. Notitia supellectilis Romanae J. Smith a Kettonis. Amst.

s. a. 8. S. Morhof T. I. p. 939. Pars, Index Bat. p. 431. sq. Vonck, Praef. ad Doesburgum p. LXXVIII. sq. Paquot T. XIII. p. 226. sq.

446) De genuina aetate Assyriorum et regno Medorum diss. VII. Franeq. 1662. 8. Lib. sing. de Praetorio, binter f. Dissert. VII. juridico-theol. ib. 1688. 1698. 8. (Die übrigen Gegenschriften Huber's u. Perizonius' f. bei Saxe T. V. p. 95. sq.)

447) S. Saxe T. V. p. 442. sq. Burmanni Syll. Epist. T. IV. p. 41. n. Praef. ad Anal. Belg. T. II. p. XLV. Graev. Praef. et Epist. p. 427.

448) S. Burmann. Syll. Ep. T. IV. p. 46. u. Praef. ad Quintil. *** 3. Fabric. Bibl. Lat. T. II. p. 704. Saxe T. V. p. 422. sq. Cph. Wittich, Or. fun. in ejus obitum. Noviom. 1667. 4.

449) Observationum L. III. Ultraj. 1670. 8. Observ. Liber IV. Daventriae 1678. 8. (Libri IV. Lips. 1772. 8.) Apotheosis Homeri. Amst. 1683. 4. Harpocrates. Ultraj. 1687. 4. Lettres de critique, de littérature et d'hist. Amst. 1742. 4. (Bezeichnung seiner Briefe f. bei Saxe, Onom. T. V. p. 475. sq. 643.) S. Baillet T. II. p. 269. Banduri, Bibl. Numm. p. 428. sq. Acta Erud. 1693. Septbr. Vonck. Praef. ad Hugonii Doesburg. p. 75. Hist. de l'ac. d. Inscr. T. II. p. 550. sq. (ed. in 8.) Nicéron T. VI. p. 88. R. Bosscha, Or. de G. Cupero. Daventriae 1846. 4.

420) S. Acta Erudit. Lips. 1747. p. 489. Nicéron T. II. p. 474. Sirkling Bd. II. 2. p. 468. sq. Chaufepié T. II. s. v. Clar. Belg. ad Magliabecch. Epist. I. p. 477. 480. 483. sq. 278. J. Gronov. Or. de ratione studiorum suorum. Lugd. B. 1679. 8. Saxe T. V. p. 478. sq. Graev. Praef. et Ep. p. 33. 47. Banduri p. 430. sq. Pars p. 466. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 370. sq. VI. p. 362. Wesseling. Praef. ad Herod. ** 3. Reimari Praef. ad Dion. Cass. p. XV. §. 9. Björnstaht, Reisen Bd. V. p. 428.

421) Nova via docendi Graeca. Goudae 1684. 4. c. ind. vocum graec. op. H. Ketelii. ib. 1702. 8. Amst. 1740. 8. Medulla Aristarchi Vossiani. Goudae 1670. 8. S. Burmann. Syll. Ep. T. II. p. 829. sq. IV. p. 495. 644. Alberti Praef. ad Hesych. p. XVI. XXIV. sq. Paquot T. VIII. p. 405. sq.

422) S. Baillet T. II. p. 254. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 359. sq. 442. Burmann. Traj. Erud. p. 368. sq. Freytag, App. T. III. p. 710. Chaufepié T. IV. p. 460. Clar. Belg. Ep. ad Magliabecch. T. I. p. 24. II. p. 100. — Epistolae itinerariae observ. et figuris adorn. studio et cura H. Chr. Henninii. Amst. 1700. 1744. 4. Fortuina. Amst. 1687. 8.

423) S. Patin, Quatre relations histor. Basle 1673. 8. p. 202. Saxe T. V. p. 490. sq. Pars, Index Batav. p. 343. Moller bei J. Alb. Fabric. Ep. ad H. Wetsten. vor f. Biblioth. Lat. T. II.

424) S. Saxe T. V. p. 204. sq. Haller, Bibl. Bot. T. I. p. 564. sq. Paquot T. V. p. 474. sq. Manget, Bibl. Med. Scr. T. I. P. I. p. 376. sq. Nicéron T. XXXVIII. p. 4. sq.

425) Probabilium juris L. I. Lugd. B. 1674. 4. L. II. et III. ib. 1679. 8. Libri III. ib. 1694. 4. 1705. 4. (f. Obs. Miscell. Vol. III. T. I. p. 440. sq. T. III. p. 274. sq.) Observationum L. II. ib. 1704. 4. Opera omnia. ib. 1713. 4. 1724. fol. Col. 1752. fol. Lugd. B. 1735. fol. (f. Acta Erud. 1725. p. 4. sq. Steygt, Nachr. v. jurist. Büch. I. p. 29. sq.) S. Burmann. Traj. Erud. p. 249. sq. Chaufepié T. III. s. v. Jugler, Beitr. d. jur. Biegr. Bd. II. 2. p. 365. sq. Paquot T. I. p. 481. sq. Rotermund Bd. III. p. 803. sq. Nicéron T. XVI. p. 303. Acta Erud. Suppl. T. X. S. II. p. 86. sq. J. Barbeyrac, Eloge de G. N. vor d. Recueil. de disc. s. div. mat. de Mr. Barb. Amst. 1734. 42. u. Vita J. N. vor d. Ausg. f. Opera. Lugd. B. 1735.

fol. H. T. Arntzen, Or. de optima juris Rom. antecess. forma bei G. Noodt. Poemata. Traj. ad Rh. 1788. 4.

426) Somnium de laudibus critices. Traj. ad Rh. 1675. 4. De natali Jesu Christi L. II. Amst. 1689. 4. De calceis Hebraeorum L. II. ib. 1684. 12. Dordraci 1715. 4. S. Paquot T. IV. p. 145. sq. Nicéron T. VII. p. 122.

427) De Sibyllinis carminibus disp. XII. Franeq. 1682. 8. S. Vriemoet, Ath. Fris. p. 544. sq. Paquot T. II. p. 339. sq.

428) S. Baillet T. II. p. 270. Alberti, Praef. ad Hesych. p. XXVIII. Burmann. Praef. ad Anth. Lat. p. XLII.

429) Concionator sacer. Hag. Com. 1678. 8. Otia theol. s. exercit. subcisivae varii argum. ib. 8. De libris varioque eorum usu et abusu L. II. (unt. d. Tit. Chr. Liberii φιλόβιβλον s. de libris scribendis et legendis) Amst. 1688. 8. S. Burmann. Traj. Er. p. 319—322.

430) S. Banduri p. 224. Brouckhus. ad Propert. El. IV, 44, 4. Fabric. Hist. Bibl. P. VI. p. 287. sq. Vriemoet a. a. O. p. 625—640. Chauffepié T. III. s. v. Duker. Praef. ad Perizon. Orig. Babyl. f. *** sq. Gundling, Gel. Gesch. Bd. III. p. 4179. sq. Alt. u. Ren. aus d. gel. Welt. Zürich 1717. 8. St. I. p. 10—23. Schwegler, Röm. Gesch. Bd. I. p. 135. sq. Gruber, Encycl. St. III. Bd. XVII. p. 108. sq. Hist. cr. de la rep. d. lettres T. IX. p. 395. X. p. 455. sq. R. Büchers. der gel. Welt XLIXte Deffn. p. 21. A. Schulting, Or. fun. in obitum J. Per. Lugd. B. 1715. 4. n. Comm. academ. Hal. 1772. 8. T. II. p. 455. sq. Journ. Litt. 1715. T. VII. p. 473—479. Nouv. Litt. T. I. p. 205. sq. Acta Erud. Lips. 1716. p. 95. sq. Durand, Hist. du XVI s. à la Haye 1734. 12. T. IV. p. 4—46. Nicéron T. I. p. 21—32. X. p. 6. F. G. Westhovii Vita J. P. c. catal. eodd. quos bibl. Lugduno-Batavae legavit, vor Periz. Orationes et Dissertationes. Lugd. B. 1740. 8. G. Kramer, Elog. J. Per. Berol. 1828. 8. — Animadv. historicae. Amst. 1685. 8. ed. Harles. Altenb. 1774. 8. Origines Babylonicae et Aegyptiacae. Lugd. B. 1744. 8. ed. C. A. Duker. Ultraj. 1736. II. 8. Dissertationes. Lugd. B. 1740. 8. Orationes. ib. 1740. 8. (seine übrigen Schriften bei Rotermund Bd. III. p. 1909. sq.)

431) De stylo apocalypseos cabbalistico. Franeq. 1679. 4. Opera philologica. Ultraj. 1722. 4. S. P. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 364. sq. u. ad Banduri Bibl. Numm. p. 59. Vriemoet, Athenae Fris. p. 644. sq. Chauffepié T. III. s. v. Hartzheim, Bibl. Colon. p. 344. Hist. cr. de la republ. d. lettres T. III. p. 258. sq. Nicéron T. I. p. 465. X. p. 43. Deutsche Acta Erud. Vol. II. P. XX. p. 648. sq. R. Büchers. XXVIII. Deffn. p. 269. sq. Alt. u. Ren. aus d. gel. Welt. Zürich. 1717. 8. p. 74. sq. Rotermund Bd. IV. p. 4949. sq. R. Andalaë Or. in obitum J. Rh. de vita et scriptis ejus, vor f. Opera Phil.

432) Memoria Cossoniana h. e. D. Cossonii vita brev. descr., cui annexa est nova editio monum. Ancyranum etc. c. not. J. Gronov. Acc. nonnullae Inscriptiones ab eodem C. coll. Lugd. B. 1695. 4.

433) Annotat. L. I. in IV Evangelia et Acta Apostolorum. Amst. 1689. 8. Annotata in omnes N. Test. libros c. praef. J. Alberti. Lugd. B. 1755. 8. S. Alberti, Praef. ad Annot. f. * 3. sq.

434) S. Drakenborch, Series prof. Traj. nr. XLIX. Burmann. Traj. Erud. p. 90. sq. Vriemoet, Ath. Fris. p. 678. sq. Meermann Praef. ad Suppl. Thes. T. VIII. p. IX.

435) Animadv. ad C. Tacitum. Lugd. B. 1686. 8. Or. de palingenesia litterarum in terris nostris. Jenae 1703. 4. Or. de Gigantibus. Lugd. 1684.

4. Diss. de primis Italiae colonis et Aeneae adventu, bei L. Holstenii Notae et Castig. posth. in Steph. Byz. Lugd. B. 1684. fol. p. 395. sq.

436) S. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 268. Misc. Observat. Vol. V. T. III. p. 438. sq. Burmann. Traj. Erud. p. 7. sq. Clement. T. I. p. 202. sq. Burmann. Praef. ad Anthol. p. XLIII. sq. Paquot T. I. p. 94. sq. — Opuscula. Amst. 1686. 8. Fastorum Roman. consularium L. II. Amst. 1705. 1740. 8.

437) Phosphorus propheticus. Lugd. B. 1700. 4. Methodus concionandi. Traj. ad Rh. 1717. 4. S. II. van de Wall, Vita S. T. vor dess. Comm. de tabernaculo Mosis. Amst. 1714. 4. N. Büchers. d. gel. Welt. XLVI. Deffn. p. 706. sq. Paquot T. XVIII. p. 181. sq. Uffenbach's Reisen Bd. III. p. 403.

438) De oraculis veterum ethnicorum Diss. II. Amst. 1683. 8. 1700. 4. Diss. de origine et progressu Idololatriae et Superstitionum de vera et falsa Prophetia, uti et de divinationibus Idololatricis Judaeorum. Amst. 1696. 4. Diss. IX antiquitatibus et marmoribus cum Romanis tum potiss. Graecis ill. inserv. ib. 1702. 4. Diss. super Aristeae de LXX interpretibus c. Hist. baptismorum et Diss. de Sanchuniathone. Amst. 1705. 4. S. Montfaucon, Antiq. Expl. Préf. T. I. p. 7. Chauffepié T. II. s. v. Bibl. Choisie T. XVII. p. 309. sq. Nicéron T. XXXVI. p. 8. sq.

439) S. Saxe T. V. p. 343. Bayle T. IV. p. 66. Nicéron T. XXXVII. p. 67.

440) S. Bibl. Brem. Cl. VI. F. IV. p. 735. sq. Nicéron T. XXXV. p. 30. sq. Alb. Schultens, Laud. fun. in mem. Camp. V. Franeq. 1722 fol. II. vor C. Vitruv. Comm. in Jesaiam. Leov. 1724. fol. Th. Hasaei Vita C. V. vor dess. Observ. Sacr. Jen. 1723. 4.

441) Historia Pandectarum authentica. Lugd. B. 1685. 8. ed. Conradi. Hal. 1730. 8. Marmorea basis colossi Tiberio Caesari erecti, reperti Puteolis. Lugd. B. 1697. 1720. 8. u. bei J. Gronov. Thes. T. VII. p. 433. sq. Anim. ad Vibium Seq. bei Abr. Gronov. Varia Geographica. Lugd. B. 1739. 8. p. 66. sq.

442) Catti, Aborigines Batavorum ofte de twee Catwyken. Leyden 1697. 8. 1745. 8. Index Batavicus of Batavische Naamrol. ib. 1701. 4. S. Pars, Ind. Bat. p. 475. sq. Paquot T. VII. p. 432.

443) S. Baillet T. II. p. 274. Banduri p. 131. Reitz. Or. de gymnasii Hieronym. orig. p. 28. sq. Burmanni Traj. Erud. p. 268. sq. Rotermund Bd. IV. p. 309. sq. — Lexicon Latino-Belgicum. Traj. 1704. Dordr. 1725. 4. Amst. 1738. 4. Lexicon antiquitatum Roman. Leov. 1713. II. fol. Venet. 1719. III. fol. Hag. Com. 1737. III. fol. (f. Deutsche Acta Erud. Tb. XXI. p. 737. sq. sehr getabelt von Duker. ad Liv. VII. 24. u. v. van Vaassen ad Fastos Rom. sacros. p. 403.)

444) Nederlandsche Concordantie des H. Bybels. Gröningen 1685—1692. fol. Concordantiae graecae in LXX. interpretes. Amst. 1718. II. fol. S. Bibl. Brem. Cl. III. F. VI. p. 4447. sq. Hall. Bibl. VII. p. 495.

445) S. Vriemoet, Ath. Fris. p. 707—740.

446) S. Bayle, Lettres T. II. p. 375. Saxe T. V. p. 396. sq. Paquot T. X. p. 448.

447) Les Restes de l'ancienne Rome recherchez avec soin, mesurez, dessinez sur les lieux et gravez par feu Bon. d'Ov. sous les Pontificats d'Innocent XI, d'Alexandre VIII et d'Innocent XII impr. aux dequis de M. d'Ov. Amst. 1700. III. fol. (f. Mém. de Trevoux Avril. p. 49. le Clerc, Bibl. Choisie T. XX. P. I. p. 4. sq.) S. Paquot T. IV. p. 23. sq.

448) Florus Anglicus. Amst. 1652. 42. Historien onses tyds hebelzende Saaken van Staat en Oorlogh. Amst. 1685. II. fol. Vervolg van Saken van Staat en Oorl. ib. 1683 fol. S. Pars, Ind. Batav. p. 413. Foppens T. II. p. 797. B. Coster, Verhaal van d. j. 1672 en 1673. Leyden 1736. 4. p. 408—426. Paquot T. XII. p. 358—363.

449) S. Baillet T. II. p. 270. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 369. sq. u. Script. recent. Decas. Hamb. 1688 4. p. 404.

450) Or. de vera, quae ex literis human. ad societatem tuendam redundare potest, utilitate. Daventriae 1681. 4. S. Graev. Praef. et Epist. p. 180. Vriemoet, Ath. Pris. p. 702. sq. Paquot T. III. p. 266. sq.

451) Variarum lect. liber. Amst. 1676. 8. Dialogus literatus de poetis et prophetis. ib. 1678. 8. S. Baillet T. II. p. 269. III. p. 65. Crenii Anim. Phil. P. I. p. 62. sq. IV. p. 202. sq. XIII. p. 253. Paquot T. IX. p. 225.

452) Antiquit. Eccles. T. I. Opus chronolog. Rom. 1692. fol. T. II. Opus geogr. hierarchicum. ib. 1697. fol. S. Saxe T. V. p. 629. Nicéron T. XXI. p. 264. sq.

453) Poematum L. XI. Roterod. 1710. 8. S. Saxe T. V. p. 636.

454) Orationes in unum coll. Amst. 1692. 8. Posthuma. ib. 1706. 8. Eloquentiae exterioris Spec. I. et II. Amst. 1699—1700. 8. denuo ed. C. Levezow. Berol. 1823. 8. S. oben p. 48. nr. 38.

S. 265.

Zwar ist die Anzahl der englischen Philologen in Vergleich mit den deutschen, französischen und niederländischen nur gering, allein es ist nicht zu leugnen, daß das von ihnen Geleistete mit wenigen Ausnahmen zu den gründlichsten Arbeiten zu rechnen ist. So publicirte Andreas Dounäus zu Cambridge Praelectiones in Lysiam (Cantabr. 1593. 8.) und In Demosth. Philipp. VI. de Pace (Lond. 1624. 8. f. Gerdes, Floril. p. 409. sq.), Daniel Alsworth¹⁾ soll 1595 die Epigramme des Archias zu Rom publicirt haben und übersehte Virgils Eklogen in griechische Verse, John Barclay, der berühmte Verfasser der Argenis, zeigte sich durch sein Carmen gratulatorium Jacobo I. regi (Paris. 1603. 4.) als einen classisch gebildeten Philologen, Robert Gocush²⁾ (aus Oxford, † 1604) trat mehr als Literaturhistoriker auf, Robert Cotton³⁾ (aus Denton 1570—1631), der Stifter der Cottonianischen Bibliothek, verdient eben so gut hier einen Platz wie der Literaturhistoriker seines Vaterlandes Johannes Pitseus⁴⁾ (Pits 1560—1616). Ueber Cambridges archäologische Schriften ist bereits gesprochen worden, doch beziehen sich diese mehr auf das Mittelalter und England, während Thomas Goodwin⁵⁾ (1587—1643), der bekannte Theolog, sich vorzugsweise mit denen der Juden und Römer befaßte. Sodann sind bemerkenswerth Thomas Indiate, dessen chronologische Arbeit ebenfalls schon erwähnt worden ist, hierher nur wegen seiner Annotationes ad Chronicon marmoreum (bei Maillaire, Marmora Oxon. Lond. 1732. fol. p. 222. sq.) gehörig, Thomas Dempster⁶⁾ (u Muresk, 1579—1625), der Her-

ausgeber des Claudian (1607) und Corippus (1640), für uns heute noch durch sein Buch de Etruria regali ziemlich wichtig, insofern viel Material, freilich aber wenig Urtheil darin ist, Nicolaus Fuller⁷⁾ (aus Southampton, † 1623 im 66sten Jahre), mehr gelehrter Theolog, William Bellen den⁸⁾ († 1630), der Seneca, Cicero und Plinius für die drei größten Schriftsteller der Römer hielt, John Speed⁹⁾ (aus Farrington, † 1629), um die Alterthümer seines Vaterlandes wohlverdient, James Usher¹⁰⁾, von uns bereits oben erwähnt, hierher wegen seiner Ausgabe der Briefe des Polycarpus und Ignatius (1644) gehörig, John Selden¹¹⁾, gleichfalls unter den Chronologen und Juristen dieses Jahrhunderts erwähnt, vorzugsweise hierher wegen seiner Ausgabe der Marmora Arundelliana (der sogenannten Parischen Chronik, die 1627 nach England kam) und seiner Abhandlungen über die Gottheiten der Syrier zu ziehen, John Bainbridge¹²⁾ (aus Oxford 1582—1643), tüchtiger Mathematiker und Herausgeber des Ptolemäus und Proclus (1620), Degory Whear(e)¹³⁾ (aus Jacobstow in Cornwall 1573—1647), verdient durch seine Anweisung, Geschichte zu studiren, Patricius Junius¹⁴⁾ (Young, aus Seadon in Schottland 1584—1652), Herausgeber der Briefe des Clemens von Rom (1633), und Richard James¹⁵⁾ († 1638), die Gehilfen Selden's bei seiner Ausgabe der Marmora Arundelliana (s. Selden. a. a. O. p. 402. u. Praef.), William Burton¹⁶⁾ (aus London, † 1657), bekannt durch seine Untersuchungen über die Reste des alten Persischen und seine Geschichte der griechischen Sprache, Thomas Rivius¹⁷⁾ (aus London), obwohl Jurist, doch nicht unbewandert in den classischen Alterthümern, John Price¹⁸⁾ (aus London 1600—76), Herausgeber des Apulejus (1635 u. 1650) und tüchtiger Erklärer des Neuen Testaments, Rudolph Winterton (aus Cambridge), bekannt als Herausgeber der sogenannten Poetae minores graeci, Hesiod, Theocrit, Moschus etc. (1635), Francis Roe¹⁹⁾ (Rous, aus Falton in Cornwall, † 1659), ein Puritaner, besonders für die Erforschung des attischen Rechts bedeutend, Gerard Langbaine²⁰⁾ (1607—58), Herausgeber des Longinus (1638), James Ware²¹⁾ (aus Dublin 1594—1666), für die Literaturgeschichte seines Vaterlandes von Wichtigkeit, Thomas Gataker²²⁾ (aus London 1584—1654), tüchtiger Theolog, aber hierher wegen seiner trefflichen Ausgabe des Antoninus (1652) gehörig, Edward Simpson²³⁾ (aus Rottenham 1578—1654), ausgezeichnete Theolog und Historiker, William Somner²⁴⁾ (aus Canterbury 1606—69), besonders verdient um die Alterthümer seines Vaterlandes, William Wats (aus Norfolk, † 1649), bekannt als Herausgeber des Matthäus Paris, Robert Sheringham²⁵⁾ (aus Cambridge, † 1677), ein vorzüglicher Kenner des Hebräischen und Talmudischen, Henry Hammond²⁶⁾ (aus Surrey 1605—60), der Uebersetzer der Psalmen

und des Neuen Testaments ins Englische, bekannt durch seine Untersuchungen über die Echtheit der Briefe des Ignatius, Barton Goliday (aus Oxford, † 1664), berühmt durch eine vor-
treffliche mit Abbildungen alter Denkmäler gezierte Ausgabe des Juvenalis und Persius (1673), Norton Knatchbull²⁷⁾ und John Lightfoot, zwei sorgfältige Kenner des neutestamentlichen Sprachidioms, Edward Sherburne²⁸⁾ (aus London 1618—92), Uebersetzer und Erklärer des Coluthus (1654), John Wallis, der berühmte Mathematiker, Herausgeber der Harmonica des Ptole-
mæus (1682), Thomas Farnabie²⁹⁾ (aus London 1575—1647), Herausgeber des Martialis (1645), Juvenal und Persius (1642), Virgilius (1644) etc., mit Unrecht zu den Kritikern ad modum Minellii gerechnet, Edward Bisse (Bissäus, aus London, † 1670), Herausgeber des Palladius de gentibus Indiae (1665), Isaac Barrow³⁰⁾ (aus London 1630—77), gleich berühmt als Mathematiker wie als Theolog, Herausgeber und Erklärer der Elemente des Euclid (1676), Edmund Dickinson³¹⁾ (aus London), ein ausgezeichnete Sprachforscher, Zacharias Bogan(us)³²⁾ (aus Devonshire 1625—59), von dem man dasselbe sagen kann, nur mit dem Unterschiede, daß auch er die unglückselige Idee hatte, das Griechische vom Hebräischen abzuleiten, John Doughty³³⁾ (aus Worcester, † 1672), bekannt durch seine neutestamentlichen Forschungen, William Spencer, Herausgeber und Erklärer der Schrift des Origenes gegen Celsus (1658 und 1677), David Whitford, Herausgeber des Bion und Moschus (1659), Robert Creighton (Erichton, † 1692), nicht mit einem früher genannten gleichnamigen Universalgenie zu verwechseln³⁴⁾, Herausgeber und Uebersetzer von des Sphvesier Sguropulos Geschichte des Florentinischen Concils (1660), Jacob Duport³⁵⁾ (aus Cambridge, † 1680), ein tüchtiger Grieche, wie seine Untersuchungen über Homer und seine von Reedham seiner Ausgabe (1712) beigelegten Anmerkungen zu den Charakterschilderungen des Theophrast zeigen, John Pearson, der uns schon bekannte Chronolog, hierher wegen seiner Vindiciæ Ignatianæ (1672) und seiner Ausgabe der Septuaginta (1665) gehörig, Edward Leigh³⁶⁾ (aus Leicester 1602—74), ein fleißiger Kritiker des Neuen Testaments, Matthew Poole³⁷⁾ (aus York 1623—79), berühmt wegen seiner Sammlung von Bibelcommentaren, die jedoch nicht mit den sogenannten Critici sacri zu verwechseln sind³⁸⁾, John Spenser³⁹⁾ (aus Boughton in Kent 1630—95), der bekannte Theolog und Erforscher der hebräischen Alterthümer, Samuel Parker⁴⁰⁾, der berühmte Theolog (geb. 1640 zu Northampton, † 1687), hierher wegen seiner Geschichte der Platonischen Philosophie gehörig, Matthew Slade⁴¹⁾ (1628—89), ein gelehrter Arzt, Edward Bernard⁴²⁾ (1638—97), ein vielseitig gebildeter Archäolog und Mathematiker, Herausgeber des Josephus (1700), Thomas Gale⁴³⁾

(aus Scruton 1636, † 1702), den Philologen durch seine vortreflichen Ausgaben der *Opuscula graeca mythologica, physica et ethica* (1671), der *Historiae poeticae scriptores antiqui* (1673), der *Rhetores selecti* (1676), des *Jamblichus* (1678), *Herodot* (1679) und des *Iter Britannicum Antonini* (1709), sowie durch Anmerkungen zum *Tatian* und *Hermeas* (1700) wohlbekannt, *Nicolaus Lloyd*⁴⁴⁾ († 1680 im 40sten Jahre), Herausgeber und Vervollständiger des *Diction. hist. geogr. et poet. Car. Stephani* (1670), *Martin Lister*, der schon erwähnte Geolog, Herausgeber des *Kochbuchs des Apicius* (1703), *John Marsham*, dessen Untersuchungen über die alte Chronologie bereits hervorgehoben wurden, *Richard Cumberland*⁴⁵⁾, der berühmte Theolog, hierher als Uebersetzer des *Sanchuniathon* aus *Eusebius* gehörig, *John Northus* († 1683), Herausgeber einiger Dialogen des *Plato* (1673) und der *Disputationes antiscepticae des Sextus Empiricus* (bei *Fabric. Bibl. Gr. T. XII. p. 617. sq.*), *Anthony Wood*⁴⁶⁾ (aus Oxford 1632—93), der ausgezeichnete englische Literaturhistoriker, *Humphrey Brideau*⁴⁷⁾ (1648—1724), der bekannte Theolog, hierher wegen seiner Ausgabe der *Marmora Arundelliana* gehörig, *Abraham Sellar*⁴⁸⁾ (aus London), bekannt wegen seiner Untersuchungen der *Palmyrenischen Inschriften*, *Henry Dodwell*⁴⁹⁾, berühmt durch seine Untersuchungen über *Sanchuniathon*, *Velleius*, *Eyprian*, *Trenäus*, *Phalaris*, *Pythagoras* und seine Anmerkungen zu den kleinen Geographen (in der *Hudson'schen* Ausgabe v. 1638), *Thomas Sparke* (aus Lincoln), Herausgeber des *Lactantius* (1684), *Humphrey Hodn*⁵⁰⁾ (aus Orcombe 1639—1706), bekannt durch seine Ausgabe des *Malalas* (1691) und seine Biographien der gelehrten Griechen des Mittelalters, *Edward Stillingfleet*⁵¹⁾ (aus Cranburne 1633—99), für die Geschichte der Ausbreitung des Christenthums in England wichtig, *Henry Spelman*⁵²⁾ (aus Norfolk 1564—1641), bekannt durch seine ausgezeichneten Untersuchungen über die Alterthümer seines Vaterlandes, *Thomas Stanley*⁵³⁾ (aus Cumberland 1628—1687), berühmt durch seine Recension der Trauerspiele des *Aeschylus* (1663), *William Hill* († 1667), Arzt und Philolog zugleich, Herausgeber und Erklärer des *Dionysius Periegetes* (1688), *John Fell*⁵⁴⁾ (aus Longworth 1625—86), bekannt durch seine Recension des *Neuen Testaments* (1673) und der Werke des *Eyprian* (1682), *Thomas Smith*⁵⁵⁾ († 1710), Erklärer der *Palmyrenischen Inschriften* (1698), Herausgeber des *Zosimus* (1679) und der *Briefe Cambden's* (1691) und *Robert Huntington's* (1704), *John Dryden*⁵⁶⁾, der große Dichter und Uebersetzer des *Juvenal* und *Perflus* (1697), der *Ilias*, des *Theocritus* und *Ovidius* in englische Verse, *Thomas Marshall*⁵⁷⁾ (aus Leicester 1621—85), Herausgeber und Erklärer des *Evangeliarium Gothicum* (Dordr. 1685. Amst. 1684. 4.), *Josua Barnes* (aus London 1634—

1712), berühmt durch seine viel gelehrtes Material enthaltenden, aber unkritischen Ausgaben des Euripides (1694), Anakreon (1705) und Homer (1710), aber als geschmackloser Philolog wegen seiner in englische, lateinische und griechische Verse gebrachten biblischen Geschichten erkannt⁶⁸), u. A.

Auch der europäische Norden ist nicht ganz arm an Philologen. In Dänemark waren in dieser Beziehung thätig Nicolaus Erag⁶⁹) (aus Ribe, † 1602), Johann Isaac Pontanus⁷⁰) (aus Helsingör in Seeland 1571—1639), Herausgeber des Macrobius (1597) und Florus (1627), Johann Rhode⁷¹) (aus Kopenhagen 1587—1659), ein gelehrter Arzt, wie sein eben genannter College, und Herausgeber des Scribonius Largus (1655), Stephan Johann Stephanius (aus Kopenhagen 1599—1650), der uns schon bekannte Geschichtsschreiber, Herausgeber des Saxo Grammaticus (1644), Thomas Bang⁷²) (aus Rühnen 1600—64), ein gelehrter, aber grillenhafter Theolog, dessen Phantasieen über die älteste Sprache lächerlich sind, Erich Claus Torm⁷³) (1607—67), Claus Worm⁷⁴) (aus Aarhus 1588—1654), ein belesener Arzt und Forscher in der nordischen Geschichte und Literatur, Nicolaus Hagard⁷⁵) (aus Viborg 1612—57), Erklärer des Tacitus und Ammian Marcellin, Petrus Johannes Resenius⁷⁶) (aus Kopenhagen 1625—88), Herausgeber der Edda (1665), Barthel Bartholin⁷⁷) (aus Kopenhagen 1614—90), nicht zu verwechseln mit Thomas Bartholin⁷⁸), dem berühmten Philologen und Arzt, oder mit dessen College Caspar Bartholin⁷⁹) (aus Ralmde 1585—1629), dem Aeltern und Jüngern, und dessen Bruder Erasmus Bartholin⁸⁰) (1625—1694), Claus Borrich⁸¹) (aus Ribe 1616—90), ein tüchtiger Arzt und Chemiker, aber nicht mit seinem Namensvetter Andreas Borrich⁸²) zu verwechseln, Oliger Jacobäus⁸³) (aus Kopenhagen 1650—1704), der uns schon bekannte Arzt, Otto Sperling⁸⁴) (aus Christiania 1634—1715), sein gelehrter College, Arnold Rhumann⁸⁵) (aus Kopenhagen, † 1682), Paul Binding⁸⁶) (aus Kopenhagen, † 1712) und Erasmus Binding⁸⁷) (1615—84), Vater und Sohn, zwei tüchtige Bräcisten, von denen Ersterer den Scymnus Chius übersezte (bei Hudson T. II.) u. A. Von schwedischen Philologen sind zu nennen Conrad Sigrelus⁸⁸) († 1676), Laurentius Band⁸⁹) (aus Norköping, † 1662), ein Jurist und Professor der Geschichte zu Franeker, Martin Brunner⁹⁰) (aus Upsala, † 1679), Herausgeber des Paläphatus (1663), Claus Berelius⁹¹) (1618—1682), hochverdient um die alte Sagen Geschichte seines Vaterlandes, Carl Lund⁹²) (aus Jönköping 1638—1715), mehr Jurist als Philolog, Johann Haddorf⁹³) (Hadorph, 1630—93), mehr Bibliograph, Georg Stjernhielm, Herausgeber der Gothischen Bibelübersetzung des Alphilas (1671), Johannes Co-

Iunbus (aus Upsala, † 1683), Herausgeber der *Allegoriae Homericae* (1678, f. Burmanni Syll. Ep. T. V. p. 163.), Lorenz Ingewold Gling⁸⁴⁾ († 1688), Lorenz Johann Molinus⁸⁵⁾ (aus Upsala 1657—1723), ein gelehrter Theolog, und Lorenz Normann⁸⁶⁾ (aus Strengnäs 1651—1703), der bekannte Polyhistor, hierher als Herausgeber mehrerer Reden des Gregor von Nazianz (1693) und der Rhetoren Alexander, Phöbammen und Minucianus (1690) gehörig.

Während von Ungarn nur der Siebenbürge Stephan Zamoyssli⁸⁷⁾, aus dessen Inschriftensammlung Gruter und Reinesius schöpften, und von Polen der Historiker Simon Starovolski⁸⁸⁾ († 1656) und Stanislaus Robierzicki⁸⁹⁾ hierher gehören, sind einige geborene Griechen hier zu nennen, wie Aloysius Pollinus⁹⁰⁾ (aus Gorthna auf Candia 1557—1625), Maximus Marqunius⁹¹⁾, sein Landsmann († 1602), Höschel's Freund, Petrus Arcudius⁹²⁾ (aus Corfu 1570—1633—37), mehr Theolog, Johann Matthias Caryophilus⁹³⁾ (aus Corfu, † 1636), erster Herausgeber der Briefe des Themistokles (1626), Theophilus (Theodosius) Corydallens⁹⁴⁾ (aus Athen, † 1646) und Nicolaus Galliachi⁹⁵⁾ (aus Candia 1645—1707).

1) *Imitatio Theocritea qua Virgillii eclogae ita Doricis versibus exprim. ut singulis latinis graeci fere respondeant.* Romae 1594. 8.

2) *Censura quorundam scriptorum, quae sub nominibus Sanctorum et veterum auctorum a Pontificiis citantur.* Lond. 1644. 4.

3) *S. Clarmund T. X p. 4. sq. Th. Smith. Vita R. C. vor dem Catal. libr. mss. bibl., Cotton. Oxonii 1696. fol.*

4) *Relationes hist. de rebus anglicis s. de academiis et illustribus Angliae scriptoribus.* Peris. 1649. 4. *S. Baillet T. II. p. 56. Moller, Homonym. p. 712. Chauffepié T. III. s. v. Niceron T. XV. p. 197.*

5) *Moses and Aaron, civil and eccles. rites of the ancient Hebrews.* Lond. 1674. 4. n. est. (Latine. Bremae 1710. 8.) *An english exposition of the Romane Antiquities for the use of Abingdon Schoole.* Oxf. 1663. Lond. 1661. 4. *S. Moller, Homon. p. 678. Freher P. I. S. III. p. 496. sq. Chauffepié T. II. s. v.*

6) *Paralipomena ad J. Rosini Antiquitates Romanas.* Paris. 1643. fol. *De Etruria regali L. VII. ed. Th. Coke. Flor. 1725. II. fol. S. Hancke, p. 174. sq. Pope Blount, p. 914. sq. Baillet T. II. p. 56. Crenii Anim. Phil. P. X. p. 263. Schurtzfleisch, Elogia, p. 60. sq. Fabric. Bibl. Antiq. p. 57. Burmanni Praef. ad Claudian. p. XI. sq. Niceron T. XXVIII. p. 301. sq. Clarmund T. I. p. 226. Baumgarten, Gall. Bibl. Bd. VIII. p. 314. Th. D. Vita propria et usque ad ejus mortem cont. bel f. Hist. Eccles. gentis Scotorum. Bon. 1627. 4. Vita et Script. catal. vor f. Etruria Regalis. Od. Montalbani, Raggion. fun. havuto publ. nell' academia della Notte per la morte dell' exc. Th. D. Bol. 1626. 4.*

7) *Miscellanea Sacra c. apol. contra J. Drusium.* Arg. 1650. 8. *S. Crenii Anim. Phil. P. VI. p. 191. sq. XVI. p. 103. Fabric. Cent. plagiar. p. 45. u. Hist. bibl. P. I. p. 333.*

8) *Ciceronis Consul, Senator, Senatusque Romanus.* Paris. 1642. 8.

Das sebzehnte Jahrhundert. Philologie in England. 1005

De tribus luminibus romanorum. ib. 1633. 8. Opera praef. est S. Parr. Lond. 1787. fol. S. Freytag, Anal. p. 81. Clement T. II. p. 71. sq.

9) The History of Great Britaine under the conquest of the Romans. Lond. 1611. fol. S. Banduri p. 40. sq. Chauffepié, T. IV. p. 336. sq. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. V. p. 348. sq.

10) Sylloge epist. Hibernicarum. Dubl. 1632. 4. Paris. 1665. 4. Annales Vet. et Novi Test. Lond. 1650—54. fol. Genev. 1722. fol. Britannicarum ecclesiarum antiquitates. Lond. 1687. 4. (f. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. VI. p. 178. sq.) Synt. de Graeca LXX Interpr. vers. Lips. 1695. 4.

11) Marmora Arundelliana s. Saxa graece incisa ex venerandis priscae Orientis gloriae rud. ausp. et imp. ill. Th. comitis Arundelliae etc. Acc. Inscriptiones aliquot veteris Latii ex ejd. vetustatis Thesauro sel. Lond. 1629. 4. Uxor Ebraica s. de nuptiis et divortiis ex jure civili id. est divino et Talmudico veterum Ebraeorum L. III. Lond. 1646. 4. Freft. 1695. 4. Viteb. 1712. 4. De synedriis et praefecturis juridicis veterum Ebraeorum L. III. Lond. 1650—55. 4. De Deis Syris Synt. II. Ed. III. Lips. 1662. 8. c. addit. A. Beyer. Amst. 1680. 8. Opera edita et ined. III voll. coll. et rec. vitam auct. praef. et ind. adj. D. Wilkins. Lond. 1726. fol. — Ueber Thomas Howard Graf Arundel († 1646) f. Freher T. II. P. III. p. 775. sq. Maittaire Praef. et Dedic. Marm. Arund. Lond. 1732. fol. Biogr. Brit. T. I. p. 274. sq. Wood, Antiq. and Hist. of Oxford. T. I. p. 497. sq.

12) S. Chauffepié T. I. s. v. Th. Smith, Comm. de vita et studiis J. B. bei f. Vitae quorundam erudit. vir. Lond. 1707. 4.

13) Relectiones hyemales de ratione et methodo legendi utrasque historias civiles et eccles. Oxon. 1628. 8. Tubingae 1700. 8. c. J. Chr. Nev. Mantissa et Access. ib. 1704. 1706. 1708. 8. S. Nicéron T. XIX. p. 457. sq.

14) S. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 58. Th. Smith. Vita P. J. a. a. D.

15) S. Chauffepié T. II. s. v. Freher P. I. S. III. p. 477. sq.

16) Graecae linguae hist. et Or. de ejd. linguae origine, progressu etc. Lond. 1657. 8. Veteris linguae persicae *λεψανα* fere omnia, quae quidem apud priscos scriptores reperiri potuerunt. ib. 1657. 8. S. Clement T. V. p. 443. sq. Nicéron T. XVIII. p. 244.

17) Historiae navalis ant. L. IV. Lond. 1633. 8. Hist. navalis mediae L. III. ib. 1640. 8. Justiniani imp. defensio adv. Alemannum. Freft. 1628. 8. Helmat. 1654. 4. S. Morhof T. II. p. 544. sq. 571.

18) Comm. in varios N. Test. libros, ubi contextus graecus et Phrasologia item mult. diffic. loc. expositiones novae affer. acc. Annot. in Psalmorum librum. Lond. 1660. fol. S. Baillet T. II. p. 254. Bayle T. III. p. 810. Crenii Anim. Phil. P. III. p. 430. VII. p. 454. sq. XV. p. 472. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 564. sq. Nicéron T. XXIII. p. 327.

19) Archaeologiae Atticae L. VII or Seven Books of the Attic Antiquities. Oxford 1637. 4. c. suppl. Z. Bogani. Lond. 1685. 4. (Holländisch. Amst. 1688. 8.) Mella patrum, nempe omnium, quorum per prima nascentis et patientis Ecclesiae tria secula usque ad pacem sub Constantino divinitus datam scripta prodierunt. Lond. 1650. 8. (f. Fabric. Bibl. Gr. L. VI. p. 750. sq.)

20) S. Freher, Theatr. P. I. S. III. p. 595. Baillet T. II. p. 491. Chauffepié T. II. s. v.

21) De scriptoribus Hiberniae. Dubl. 1639. 4. S. Nicéron T. XVIII. p. 365. Biogr. Brit. T. VI. s. v.

22) Cinnus s. Animadv. variarum liber. Cantabr. 1654. 4. Adversaria miscellanea posthuma. Lond. 1659. fol. Opera critica. Traj. ad Rh. 1698. fol. S. Baillet T. II. p. 238. Crenii Anim. Phil. P. I. p. 403. sq. VI. p. 426. XI. p. 476. sq. XVI. p. 324. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 35. sq. Brucker, Hist. cr. phil. T. IV. p. 500. sq. Chausépé T. II. s. v. Nicéron T. VIII. p. 79. Vita bei f. Opera Crit. p. 393. sq.

23) Chronicon hist. catholicam compl. ab exordio mundi ad nativitatem Christi et exinde ad a. a Christo n. LXXI. Oxon. 1652. fol. ed. P. Wesseling. Lugd. B. 1729. fol.

24) Antiquities of Canterbury with an App. of Mspts. and Records. Lond. 1640. 4. Of the Roman Ports and Forts in Kent. Oxford 1693. 8. Vocabularium Anglo-Saxon. ib. 1701. 4. Julii Caes. Portus Iccius ill. c. C. du Fresne Diss. de Portu Iccio. ib. 1674. 8. S. Chausépé T. IV. p. 323. sq. White Kennett, Life of W. S. vor f. Treat. of the Rom. Ports.

25) S. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 254. Freytag, Anal. p. 855.

26) De jure episcopatum contra Blondellum. Oxon. 1654. 8. Answer to the Animadv. on the Dissert. touching Ignatius Epistles and the Episcopacy in them asserted. Lond. 1654. 8. S. Freher P. I. S. III. p. 649. sq. Pope Blount p. 4049. sq. Chausépé T. II. s. v. Acta Erud. 1687. p. 432. J. Fell's Life of H. H. Lond. 1661. 8. u. vor d. Works of D. Hamm. Lond. 1683. fol. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VII. p. 425. sq.

27) Annot. upon some difficult Text in all the books of the N. Test. Lond. 1659. 8. Oxf. 1677. Cambr. 1693. 8. u. b. b. Doughtaei Anal. Sacra. Amst. 1694. 8. f. Fabric. Hist. bibl. P. I. p. 340.

28) S. Chausépé T. IV. p. 249. sq.

29) S. Baillet T. II. p. 244. VIII. p. 247. sq. Bayle T. II. p. 447. Chausépé T. II. s. v. Nicéron T. XVI. p. 268. Leibnitz, Epist. T. IV. p. 239. Carpzov, Parad. Ariston. Chii p. 61. Biogr. Brit. T. V. p. 682. sq.

30) S. Chausépé T. I. s. v. Ward, Lives of the professors of the Gresham College. Lond. 1740. fol. p. 457. Biogr. Brit. T. I. p. 689. sq. Abr. Hill, Acc. of the life of Dr. Is. B. vor deff. Engl. Works. Lond. 1716. III. fol. T. I. J. Tillotson, Life of Is. B. vor deff. Works. ib. 1683. fol. Nicéron T. XL. p. 4. sq.

31) S. W. N. Blomberg, Acc. of the life and writings of E. Dick. To which is added a treat. on the Grecian games, print. from the Doctor's own ms. Lond. 1739. 8. Brucker T. IV. p. 617. sq. — Delphi Phoenizantes. Oxonii 1655. 8. Freft. 1650. 8. u. bei Crenii Fasc. Op. ad Hist. et Phil. S. spect. Roterod. 1693. 8. I. p. I. sq.

32) Homerus *Ἑσπερίων* s. Compar. Homeri cum scriptoribus sacris quo ad normam loquendi. Subnect. Hesiodus *Ὀμηρίων*. Oxon. 1658. 8. S. Chausépé T. II. s. v. Freytag, App. T. I. p. 430. sq. Clement T. IV. p. 449. sq.

33) Analecta Sacra. Amst. 1694. 8. S. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 456. sq.

34) S. Fabric. Hist. bibl. P. II. p. 352. sq. Add. ad P. VI. p. 554. sq. Nicéron T. XXIII. p. 409.

35) Gnomologia duplici Parallelismo illustr. Cantabr. 1660. 4. Musae subcesivae s. Stromata poetica. Lond. 1696. 8. S. Morhof T. I. p. 234. 782. 4034. Fabric. Hist. bibl. P. VI. p. 262.

36) Critica Sacra s. Observ. philol. Theol. in omnes voces graecae N. Test. juxta ord. alphab. Ed. III. Freft. et Lips. 1696. 4. (Französisch. Amst. 1703. 4.) Choice observ. On all the kings of England from the

Das siebzehnte Jahrhundert. Philologie in England. 1007

Saxons to the death of King Charles I. Lond. 1664. 8. S. Vita L. L., bei J. G. Lotter, Praef. ad E. Leigh. Ann. in N. Test. Lips. 1732. 8.

37) Synopsis Criticorum aliorq. script. sacr. interpretum et comment. Lond. 1669—70. Freft. 1678. V. fol. Ultraj. 1684. V. fol. Freft. 1694. 1712. fol. Annot. upon the Holy Bible wherein the sacred Text is inserted. Lond. 1683—85. II. fol. (Lips. 1746. 4.) S. Wood, Fasti Oxon. T. II. p. 418. Mylii, Bibl. Jen. p. 418. Baumgarten, Gall. Bibl. Bd. VIII. p. 421. VII. p. 108. sq. Walch, Bibl. theol. Sel. T. IV. p. 424. sq. Simon, Hist. cr. du V. Test. p. 446. sq. Biogr. Brit. T. V. s. v.

38) Critici Sacri s. Annotata doctiss. Vir. in Vet. et N. Test. Lond. 1660. IX. fol. Freft. ad M. 1696. IX. fol. Amst. 1698. IX. fol. (Dazu Thesaurus theol. philol. Amst. 1701. II. fol.) f. a. Baumgarten, Gall. Bibl. Bd. VIII. p. 440. sq. Bibl. Salthen. p. 210.

39) Discourse conc. vulgar Prophecies. Lond. 1665. 8. On the laws rituals and customs of the Jews. Cambr. 1685. fol. ib. 1727. II. fol. De legibus Hebraeorum ritualibus et earum ratione L. III. Ed. III. Lips. 1705. 4. L. IV. c. Sp. Diss. et Suppl. Tub. 1732. II. fol.) S. Fabricii Hist. bibl. P. I. p. 352. sq. Chausépîé T. IV. p. 346. sq. Biogr. Brit. T. VI. s. v. C. M. Pfaff. Diss. de vita J. Sp. vor deß. De leg. H. ed. Tub. 1706. a. d. Brit. Biogr. Bd. IX. p. 69.

40) An account of the Platonic Philosophy. Oxf. 1666. 1667. 4. S. Morhof T. I. p. 43. 211. sq. 531. Bibl. Angl. T. XV. p. 440. sq.

41) S. Saxe T. V. p. 432. Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 549.

42) De mensuris et ponderibus antiquis L. III. Oxonii 1670. 1688. 8. (f. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. III. p. 351. sq.) Orbis eruditi literatura. ib. 1696. 8. ed. Owen. ib. 1700. 8. ed. C. Morton. ib. 1759. 8. Catalogi librorum mss. Angliae et Hiberniae in unum coll. Ox. 1697. fol. Scholia et annot. ad Inscript. graec. Palmyren. Traj. ad Rh. 1698. 8. Etymologicum Britann., hinter Hickes. Inst. gramm. Anglo-Sax. S. Fabric. Ep. et Praef. p. 47. 55. Chausépîé T. I. s. v. Nicéron T. XXX. p. 95. Th. Smith, Vita Ed. B. bei R. Huntingtoni Epist. Lond. 1704. 8.

43) S. Baillet T. II. p. 255. Fabrici Hist. bibl. P. III. p. 58. VI. p. 258. 261. Chausépîé T. II. s. v. Wesseling. Praef. ad Herod. f. * * 3. Sirising Bd. II. 1. p. 352. Bamberger, Anekd. Bd. I. p. 89.

44) S. Crenii Anim. Phil. P. III. p. 46. sq. Chausépîé T. III. s. v. Marchand. T. II. p. 287. sq. Nicéron T. XXIII. p. 332.

45) Sanchoniatho's Phenician history, transl. from Eusebius de Praep. Evang. with a cont. by Eratosth. Cyr. Canon, ill. w. many hist and chron. rem. w. a pref. by S. Payne giving an acc. of the life, character and writings of the author. Lond. 1720. 8. Origines gentium antiquiss. or attempts for discovering the times of the first planting of nations in several tracts by S. Payne. Lond. 1724. 8. S. a. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. III. p. 353. sq.

46) S. Chausépîé T. IV. p. 753. sq. A. Wood, Life from 1632—72 written by himself bei Th. Caji Vindiciae Antiq. Acad. Oxon. (Oxonii 1730. 8.) T. II. p. 438. sq. — Hist. et Antiquitates univers. Oxon. Ox. 1674. II. fol. The History and antiquities of the University of Oxford in two books by A. Wood now first publ. in english from the orig. mss. Oxf. 1792—96. II. (III.) 4. The Hist. and Antiq. of the colleges and halls in the Univ. of Oxford by A. W. now first publ. in engl. from the orig. ms. with a cont. to the present time by J. Gutch. ib. 1786. 4. (Dazu Fasti Oxonienses. ib. 1790. 4. Athenae Oxon.: an exact history of all the writers and bishops who have had their education in the Univ.

of Oxf. from the fifteenth year of King Henry VII a. D. 1500 to 1596. Lond. 1694—92. II. fol. 1721. II. fol. Ed. III. cont. to 1800 by Ph. Bliss. Lond. 1843—26. IV. 4. S. a. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. VI. p. 275. sq.

47) *Marmora ex Arundellianis, Seldenianis aliisque conflata.* Lond. 1677. fol. The Old and New Test. connected in the Hist. of the Jews and neighbouring Nations. ib. 1749. fol. S. Chaufepié T. III. s. v. Gesner ad Isag. T. I. p. 455. sq. The life of H. Pr. Lond. 1748. 8.

48) Remarks relat. to the State of the Church in the first Centuries. Lond. 1680. 8. The antiquities of Palmyra cont. the Hist. of the city etc. with an App. of Commentary on the Inscriptions lately found there. Lond. 1696. 8. (S. Suppl. Act. Erud. T. III. S. III. p. 89. Neocori Bibl. Libr. Nov. T. I. p. 384. sq. — Deutsch v. Hübner. Grift. 1746. 8.) cf. Banduri, Bibl. Numm. p. 448. sq.

49) Discourse conc. Sanchuniathon in two letters. Lond. 1684. 8. Dissert. Cyprianicae. Ox. 1684. 8. Diss. in Irenaeum. ib. 1689. 8. Praelectiones Camdenianae. ib. 1692. 8. Annales Vellejani, Quinctiliani et Tatiani. ib. 1698. 8. Annales Thucydidei et Xenophontei. ib. 1702. 4. Exerc. II de aetate Phalaridis et aetate Pythagorae. Lond. 1741. 8.

50) Diss. contra hist. Aristae de LXX interpretibus. Ox. 1685. 8. De graecis illustr. ling. gr. literar. humaniorum instaur. L. II. ed. 8. Jebb. Lond. 1742. 8. De biblorum textibus originalibus, vers. gr. et lat. vulg. Ox. 1705. fol. S. Jebb. Vita H. H. a. a. D. Samberger, Muech. v. großbr. Gel. Bd. I. p. 253. sq.

51) *Origines Britannicae or the Antiquities of the British Churches.* Lond. 1685. fol. S. Chaufepié T. IV. p. 373. sq. Biogr. Brit. T. VI. s. v. The life and char. of Edw. St. vor f. Works. Lond. 1740. II. fol. T. I. p. 4—46. Lebensb. a. d. Brit. Biogr. Bd. X. p. 4. sq. Baumgarten, Rertw. Buch. Bd. VI. p. 245.

52) *Aspilogia c. N. Uptoni de studio milit.* L. IV. Lond. 1684. 4. Glossar. Archaeologicum. ib. 1687. II. fol. Concilia, decreta, leges, constitutiones de re eccles. Britanniae. Lond. 1639. fol. The english works w. his posthumous works rel. to the laws and antiq. of England. ib. 1723. fol. S. Baillet T. II. p. 302. V. p. 430. sq. Fabric. Hist. Bibl. P. II. p. 339. Biogr. Brit. T. VI. s. v. Vita vor f. Gloss. Life vor f. Works. Chaufepié T. IV. p. 337. sq.

• 53) History of philosophy. Lond. 1655. 1687. fol. 1701. fol. (Latine ed. G. Olearius. Lips. 1714. 4. S. Acta Erud. Suppl. T. II. S. VIII. p. 356. sq. Acta Erud. 1702. p. 45.) S. Fabricii Hist. bibl. P. VI. p. 280. sq. Chaufepié T. IV. p. 365. sq. Biogr. Brit. T. V. s. v. De vita et scr. Th. St. vor f. Hist. Ph. Heumann. ad Sammarthani Elogia Gall. Isenaci 1722. 8. p. 307. sq. Brydges, Bibliogr. T. IV. p. 364.

54) S. Baillet T. II. p. 260. Fabricii Hist. bibl. P. I. p. 55. sq. Chaufepié T. II. s. v.

55) S. Fabricii Hist. bibl. P. V. p. 232. Freytag, Anal. p. 870. sq. Saxe T. V. p. 604. sq. — Synt. de Druidum moribus ac institutis, in quo Miscell. quaedam sacro-prof. inser. Lond. 1664. 42. Epist. de ecclesiae graecae hodierno statu et septem Asiae Eccles. et Constantino-poleos notitia. Oxon. 1672. Lond. 1676. Traj. ad Rh. 1674. 1698. 8. Inscriptiones Graecae Palmyrenae c. schol. et ann. Lond. 1698. 8. u. b. f. Opuscula Th. Sm. ex ipsius itinere Turcico eruta. Roterod. 1746. 8. Catal. libr. mss. bibl. Cottonianae c. vita R. Cott. Oxon. 1696. fol. Vitae quorundam eruditiss. viror. Lond. 1707. 4. Coll. de Cyrillo Lucario patr.

Das siebzehnte Jahrhundert. Philologie im Norden. 1009

Const. quibus acc. de Vet. Eccl. Graecae hymnis comm. II. Lond. 1707. 8.

56) Drydens Fables ancient and modern transl. into verse from Homer, Ovide etc. w. orig. poems. Lond. 1713. 8. Miscellany Poems cont. variety of New Translations of the ancient Poets. ib. 1716. VI. 8. The Satirs of Juvenalis and Persius transl. ib. 1697. 8.

57) S. Fabric. Hist. bibl. P. IV. p. 48. 21. Chauffepié T. III. s. v.

58) S. Morhof T. I. p. 1043. 4038. Chauffepié T. II. s. v. Biogr. Brit. T. I. p. 616. sq. Bamberger, Anecd. v. großbr. Bel. Bd. II. p. 326. sq. — *Ἀνλικοκάρπρον* s. Estherae hist. poet. paraphrasi idque carm. gr. exorn. una c. schol. s. annot. gr. add. parodia Homerica de eadem hist. Lond. 1679. 8.

59) De republica Lacedaemoniorum L. IV. Heidelb. 1693. 4. u. bel Gronov. Thes. Antiq. Gr. T. V. S. Ernst. Var. Observ. Amst. 1636. 48. II. 27. p. 134. sq. S. Gramm. Vita N. Cr. b. f. Praef. ad N. Cr. Hist. Christiani III. Hafn. 1737. fol.

60) Analect. L. III. Rost. 1600. 4. Poemata. Amst. 1634. 42. Origines Francicae. Harderov. 1646. 4. S. Baillet T. IV. p. 227. Crenii Anim. Phil. P. VIII. p. 177. IX. p. 45. 82. sq. 99. XI. p. 480. XII. p. 403. XVI. p. 276. XVII. p. 2. sq. Pars, Ind. Batav. p. 444. sq. Foppens T. II. p. 670. sq. Nicéron T. XXXII. p. 271. Saxe T. IV. p. 438. sq. Observ. Hal. T. VI. nr. VIII. p. 63. sq. de Westphalen. Praef. ad T. II. Rer. Germ. p. 48. sq. Vita et obitus J. J. Pontani. Harder. 1640. 4. Baumgarten, Rerfwo. Bibl. Bd. VIII. p. 240. sq.

61) S. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 472. sq. V. p. 383. sq. Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 465. Chirurg. T. I. p. 330. sq. u. Med. Pract. T. II. p. 536. sq. Saxe T. IV. p. 324. sq.

62) Observat. Philol. L. II. in usum schol. Dan. et Norvag. ad ill. J. Dion. Jerlini Gramm. lat. praecepta. Hafn. 1657. 8. Epitome elegantiarum synt. lat. ib. 1664. 8. Coelum orientis et prisci mundi triado exerc. liter. repraes. ib. 1657. 4. (Exerc. de ortu et processu literarum. Cracov. 1694. 8.) Hermes et Pan Hebraicus. Hafn. 1654. 4. Aurora latinitatis in usum incipientium puerorum. ib. 1638. 8. S. Morhof T. I. p. 744. 833. Moller, Homonymosc. p. 650. sq. Crenii Anim. Phil. P. VIII. p. 249. sq. X. p. 5. 99. XVI. p. 72. Clement T. II. p. 403. sq. Bayle T. I. p. 439. Witten, Mem. Theol. Dec. X. p. 4387. Reimann, Hist. litt. antediluv. p. 235. sq. u. Syst. ant. litt. p. 493. sq. Stolle, Nachr. v. f. Bibl. Bd. II. p. 195. sq.

63) Antiquitates Danicae ex J. Aventino selectae c. comm. J. Lyscandri. Hafn. 1642. 4. S. Freher, Theatr. P. I. S. III. p. 649.

64) De Danica literat. antiquiss. vulgo Gothica dicta. Ed. II. Hafn. 1654. fol. Monument. Danic. L. VI. ib. 1643. fol. Fasti Danici. ib. 1643. fol. Quaestionum Hesiodearum Heptades II. ib. 1648. 4. S. Freher P. III. p. 4382. sq. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 205. Gerdes, Floril. p. 304. Haller, Bibl. Anat. T. I. p. 380. sq. Chirurg. T. I. p. 352. u. Med. Pract. T. II. p. 420. sq. Bartholini Cista medica. Hafn. 1662. 8. p. 579. sq. Th. Bartholini Orationes. Hafn. 1669. p. 462. Witten, Mem. Med. Dec. II. p. 463. Nicéron T. IX. p. 494. Clarmund T. II. p. 66. Baumgarten, Hall. Bibl. Bd. V. p. 506.

65) Prolus. in Tacitum. Sorae 1655. 4. S. Bibl. Septentr. erud. p. 402. 337. Chauffepié T. I. s. v.

66) Inscriptiones Hafnienses. Hafn. 1668. 4. S. Freher P. II. S. IV. p. 4470. Bayle T. IV. p. 485. Freytag, Anal. p. 764. sq. Nicéron T.

XXXVI. p. 205. Vita ab ipso conscr. vor d. Catal. bibl. P. Res. Hafn. 1685. 4.

67) De paenula bei Graev. Thes. T. VI. p. 1157. sq. S. Morhof T. I. p. 979.

68) Orationes. Hafn. 1668. 8. De libris legendis. ib. 1676. 8. Hag. Com. 1714. 8. Opuscula ad hist. ac philol. sacram spect. Roterod. 1695. 8. Freft. 1697. 8.

69) Exercit. miscell. varii argum. Leidae 1675. 8. S. Saxe T. V. p. 118.

70) Quaestiones academicae. Hafn. 1674. 4. S. Saxe T. V. p. 605. sq. Nicéron T. XXXII. p. 116. sq.

71) De causis diversitatis linguarum. Hafn. 1675. 4. Cogitationes de variis ling. lat. aetatibus et scripto G. J. Voss. de vitiis sermonis. ib. 1675. 4. Analecta ad Cogit. ib. 1682. 4. Diss. V de poetis latinis et graecis. ib. 1676—81. 4. Conspectus praestantium script. lat. ling. ib. 1698. Ed. IV. 4. ib. 1705. 4. Dissertationes et Orationes academ. ib. 1714. 8. S. Saxe T. V. p. 118. sq. Bayle T. I. p. 618. Graev. Praef. et Epist. p. 330. sq. Fabricii Hist. bibl. p. P. V. p. 110. sq. Haller, Bibl. Bot. T. I. p. 533. sq. Anat. T. I. p. 195. u. Chirurg. T. I. p. 377. sq. Vita ab ipso conscr. vor f. Consp. Script. Chemic. Hafn. 1697. 4. Vitae select. vir. Vratisl. 1714. 8. p. 276. sq. Rostgaard, Delic. poet. Danor. T. II. p. 371. sq. Nicéron T. XIX. p. 11. sq. Moller, Cimbria lit. T. III. p. 56. sq. Weisii Epist. select. Budiss. 1716. 8. p. 315. sq. Clarmund T. V. p. 55. Baumgarten, Merkw. Büch. Bd. VI. p. 213.

72) Diss. de antiqua urbis Romae facie. Hafn. 1687. 4. u. 6. Graev. Thes. T. IV. p. 1517. Appendix ad curas poster. Chr. Cellarii. Hafn. 1687. 8. (unt. d. Lit. Observ. sing. circa lat. ling. Freft. 1694. 8. u. bei Cellarii Antibarbarus et curae post. Jenae 1732. 12.) De persico imperio et recta numerandorum LXX Danielis hebdomadam ratione. Hafn. 1688. 8.

73) Museum Regium Danicum s. Catal. rerum tam naturalium quam artificialium ab Ol. Jac. descr. Hafn. s. a. fol. Index alphabet. ib. 1726. fol. S. Banduri p. 119. sq. Chauffepié T. III. s. v. Mém. de Tre-voux 1702. Octbr. p. 284. Nicéron, Mém. T. I. p. 387. X. p. 74.

74) Seine gelehrten Abhandlungen über Antiquitäten f. bei Saxe T. V. p. 231. sq. cf. Banduri Bibl. Numm. p. 127. sq.

75) Roma Attica s. Tr. quo probatur assertio Prisciani Romanos Graecis omni doctrina auctoribus fuisse addictos. Hafn. 1679. 4.

76) Ver Graecum s. Diss. I de variis linguae Graecae scriptoribus. Hafn. 1693. 4. Aestas graeca s. Diss. II. ib. 1679. 4. Autumnus Graecus s. Diss. III. ib. 1699. 4. S. Fabric. Hist. bibl. P. III. p. 173.

77) Diss. de linguae Graecae et Aegyptiacae affinitate. Hafn. 1660. 4. Academia Havniensis in regibus rectoribus et Professoribus repraes. ib. 1665. 4. Hellen, in quo singul. antiq. Graeciae populorum incunabula, migrationes, coloniarum, deductiones refer. bei Gronov. Thes. T. XI.

78) De statu illustrium Romanorum. Holm. 1656. 8. S. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 198. Freytag, Anal. p. 338. Clement T. VIII. p. 323. sq.

79) S. Scheffer, Suecia litt. p. 192. sq. Vriemoet, Ath. Fris. p. 103. sq. Clement T. II. p. 393. sq. Nicéron T. XLI. p. 382. Gezelius T. I. p.

340. — Roma triumphans. Franeq. 1696. 42. De tyrannide papae in reges et principes christianos. Frcft. 1649. 42.

80) S. Burmann. Syll. Ep. T. V. p. 477. Nettelblatt, Mem. vir. in Suecia eruditiss. Rost. et Lips. 1734. 8. Semid. IV. p. 65. sq.

81) Manuductio ad Runographium Scandicam antiquam. Ups. 1675. fol. Varia opuscula. Lincop. 1730. 8. S. Gerdes p. 353. Nettelblatt a. a. D. Semid. IV. p. 325. u. vor Ol. Ver. Epitom. Hist. Suio-Gothica L. IV. Stockh. 1730. 4. Gezelius D. III. p. 332.

82) S. Fab. Toerner. Or. fun. in C. Lund. obitum. Ups. 1675. 4. Jugler, Beitr. z. jur. Biogr. Bd. II. p. 356. sq. Verzeichn. seiner Schriften bei Rotermund Bd. II. p. 456. sq. — Zamolxis primus Graecorum legislator. Upsal. 1687. 4. Comm. in jus vetus Uplandicum. ib. 1704. fol.

83) Catal. librorum qui in Historia et Antiquitatibus patriae sub imperio Caroli XI publ. s. etc. Lat. et Suecice. Stockh. 1670. fol. S. Clement T. IX. p. 337. sq. Gezelius D. II. p. 383. N. Dal, Spec. biogr. de antiquariis Sueciae, in quo J. Had. El. Brenneri et Islandorum curae enarr. Stockh. 1624. 4.

84) Historia graecae linguae, ed. Rechenberg. Ups. 1694. 8.

85) S. Acta litt. Sueciae 1724. p. 570. sq. Er. Benzeli Or. fun. in mem. L. M. Ups. 1723. 4. — Diss. de clavibus veterum. Ups. 1684. 4. u. bei Sallengre Thes. T. III.

86) S. Pipping. Mem. Theol. Dec. IX. p. 4463. sq. Nettelblatt, Semid. I. p. 45. u. IV. p. 4. sq. Fabric. Hist. bibl. P. VI p. 440. 442. Alberti, Praef. ad Hesych. p. XVII. Andr. Norrel. Vita L. N. Stockh. 1738. 4. Fant, Histor. liter. Graecae in Suecia. S. II. p. 53. Gezelius D. II. 206. Rotermund Bd. III. p. 848. sq.

87) Analecta lapidum vetustorum. Patav. 1593. 8. u. bei W. Lazell Comm. Rom. Reipublicae. Frcft. ad M. 1598. fol.

88) Penu historicum s. de dextra et fructuosa ratione hist. legendi. Ver. 1620. 8. Scriptorum Polonicorum *Εκκατοντας*. Frcft. 1645. 4. Polonia. Dant. 1652. 42. Crac. 1632. fol. Guelph. 1656. 4. Monumenta Sarmatarum. Crac. 1655. fol. Instit. rei milit. L. VIII. ib. 1640. fol. S. Fabric. Hist. Bibl. P. V. p. 494. Mizler, Acta litt. Polon. 1756. p. 99. sq. Göpke, Verfw. d. Dresd. Bibl. Th. II. p. 463.

89) De luxu Romanorum comm. Lov. 1648. 4. u. bei Graev. Thes. T. VIII. f. Crenii Anim. Phil. P. X. p. 58.

90) De licentia poetica et historica u. De vario Musarum numero apud antiquos bei Fort. Liceti Responsa ad Quaes. p. Epistol. Bon. 1640. 4. Episcopatum curarum characteres (carmen) XIV. Opusculis expr. Bel-luni 1630. 4. Carminum L. IV. Venet. 1655. 8. Epist. miscell. Bell. 1644. 4. S. Istoricì delle Cose Veneziane, T. V. p. XXXI. n. **. Foscari, Lett. Venez. p. 313. 341. Ughelli, Italia Sacra T. V. p. 467.

91) Epistolae Graecae ed. Lami, Del. Erud. T. V. p. 292. sq. IX. p. 4. sq. u. Gerdes, Scrin. Antiq. T. I. P. II. p. 270. *Ὑμνοὶ ἀνακρεοντικοί* c. interpr. lat. C. Rittershus. Aug. 1604. 8. S. Fabric. Bibl. Gr. T. X. p. 536. Baumgarten, Verfw. Büch. Bd. VII. p. 402. Bayle T. II. p. 327. Papadopoli, Gymn. Pat. T. II. p. 264. sq.

92) L. VII de concordia ecclesiae occident. et orientalis in septem sacramentorum administratione. Romae s. a. Paris. 1649. 1626. 1672. fol. Utrum detur purgatorium et an illud per ignem? Romae 1622. 4. *Περὶ τοῦ καθαρτηρίου πυρὸς κατὰ Βαβυλῶν*. Romae 1637. 4. f. L. Allatii Apes

urb. p. 306. Nicéron T. XL. p. 56. sq. Fabric. Bibl. Gr. T. X. p. 446. sq. Freytag, Anal. p. 34. sq. Clement T. II. p. 44. sq.

93) Noctes Tusculanae et Ravennates. Romae 1624. 8. Chaldaeae a. Aethiopicae linguae Institutiones. ib. 1630. 8. S. L. Allatii Apes p. 227. Fabric. a. a. D. L. V. p. 444. sq.

94) *Περὶ ἐπιστολικῶν τύπων*. Lond. 1625. 8. n. b. Fabric. Bibl. Gr. T. XIII. p. 648. sq. S. Fabric. Bibl. Gr. T. XI. p. 776. sq. Papadopoli Gymn. Pat. T. II. p. 298. sq.

95) *Seine archäologischen Abhandlungen* bei Sallengre N. Thes. T. II. n. b. Poleni Suppl. T. III. IV. V. S. Fabric. Hist. bibl. P. V. p. 387. sq. Papadopoli T. I. p. 480. 490. 383. sq. sq. Chauffepié T. II s. v. Nicéron T. VIII. p. 435. M. A. Mader, Vita N. C. bei f. Synt. de ludis scenicis. Pat. 4743. 4. n. Sallengre T. II. p. 698.





